This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

BERTHOLD VON MOOSBURG

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

1–13

Google

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Digitized by Google

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Veröffentlicht unter Leitung von Kurt Flasch und Loris Sturlese

Band VI,1

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

BERTHOLD VON MOOSBURG

Expositio super Elementationem theologicam Procli

Prologus. Propositiones 1–13

Herausgegeben von
Maria Rita Pagnoni-Sturlese
und Loris Sturlese

mit einer Einleitung von
Kurt Flasch

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Corpus philosophorum Teutonicorum medii aevi /
veröff. unter Leitung von Kurt Flasch u. Loris
Sturlese. – Hamburg : Meiner

NE: Flasch, Kurt [Hrsg.]

[Textbd.].
Bd. 6. → Berthold <von Moosburg>: Expositio super
Elementatione theologicam Procli

Berthold <von Moosburg>:
Expositio super Elementatione theologicam Procli /
Berthold von Moosburg. Hrsg. von Maria Rita
Pagnoni-Sturlese ; Loris Sturlese. Mit e. Einl.
von Kurt Flasch. – Hamburg : Meiner
(Corpus philosophorum Teutonicorum medii aevi ;
Bd. 6)

NE: Pagnoni-Sturlese, Maria Rita [Hrsg.]

1. Prologus, Propositiones 1 – 13. – 1984.
ISBN 3-7873-0599-8

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

© Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg 1984
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. – Satz: W. Kämpf, München. Druck: Proff GmbH & Co. KG, Bad Honnef. Printed in Germany.

Digitized by Google

EUGENIO GARIN

ZUM 9. MAI 1984

GEWIDMET

IN DANKBARKEIT

Digitized by Google

INHALT

Vorwort IX

Einleitung. Von Kurt Flasch XI

Prolegomena XXXIX
I. Handschriftliche Überlieferung XXXIX
II. Handschriftenverhältnis XL
III. Echtheit und Abfassungszeit der Expositio XLI
IV. Technische Erläuterungen XLII
1. Zum Text XLII
2. Zum Quellenapparat XLII
3. Zum Variantenapparat XLIII
4. Zum Index rerum XLIII
V. Kolumnenanfänge der Handschriften XLIV
VI. Abkürzungen XLVII

Literaturverzeichnis IL

BERTHOLDI DE MOSBURCH EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

Doctores Ecclesiae et philosophi famosi, de quorum libris infra scripta expositio compilata est 3

Prologus 5

Expositio tituli 37

Praeambulum libri 53

Propositio 1 Omnis multitudo participat aliqualiter uno 71
Commentum 80

Propositio 2 Omne, quod participat uno, unum est et non unum 82
Commentum 89

Propositio 3 Omne, quod fit unum, participatione unius fit unum; secundum quod autem sustinet participationem unius, est unum 92
Commentum 100

Digitized by Google

Propositio 4	Omne unitum alterum est a per se uno	101
	Commentum	111
Propositio 5	Omnis multitudo submissa est ab uno	113
	Commentum	123
Propositio 6	Omnis multitudo aut est ex unitis aut ex unitatibus	127
	Commentum	136
Propositio 7	Omne productivum alterius melius est quam natura eius, quod producitur	139
	Commentum	154
Propositio 8	Omnia qualitercumque participantia bono praecedit quod prime bonum et quod nihil aliud est quam bonum	157
	Commentum	165
Propositio 9	Omne antarkes vel secundum substantiam vel secundum operationem melius est eo, quod non est antarkes, quod in aliam causam remittit causam perfectionis	167
	Commentum	175
Propositio 10	Omne antarkes simpliciter bono deterius est	177
	Commentum	184
Propositio 11	Omnia entia procedunt ab una causa prima	185
	Commentum	194
Propositio 12	Omnium entium principium et causa prima bonum est	197
	Commentum	206
Propositio 13	Omne bonum est unitivum participantium ipso, et omnis unitio bonum est, et bonum uni idem	209
	Commentum	222

Index auctoritatum 225
Index rerum 240
Index nominum 249

Digitized by Google

VORWORT

Die Deutschen haben zu ihrer mittelalterlichen Herkunft ein mehrfach gebrochenes Verhältnis. Im Vergleich zur Gegenwart Dantes im gegenwärtigen Italien nimmt sich die Rolle Wolframs von Eschenbach bescheiden aus. Für die Philosophie gilt Ähnliches. Als Giovanni Gentile seine Geschichte der italienischen Philosophie schrieb, begann er mit dem Averroismus am Hof Friedrichs II. in Palermo; er widmete Thomas von Aquino und Bonaventura einen eigenen Abschnitt. Die Storia della filosofia italiana von Eugenio Garin behandelt "das mittelalterliche Erbe" noch sehr viel konkreter und ausführlicher. Warum gibt es keine Geschichte der deutschen Philosophie, die ähnlich vorginge?

Offenbar ist das Bewußtsein, daß die Philosophen des deutschen Mittelalters zu uns gehören, recht schwach entwickelt. Das Desinteresse an Berthold von Moosburg ist ein Beleg dafür. Denn Raymond Klibansky hat schon 1929 mit überzeugenden Gründen eine Edition des Proklos-Kommentars Bertholds gefordert; heute erst, mehr als 50 Jahre danach, legen wir den ersten Band dieses Textes vor. Diese Verspätung ist ein Politicum; aber sie zeigt auch eine spezifische Rezeptionssituation an, auf die sich unser neubegründetes CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI bezieht.

Die Forschungen zu Dietrich von Freiberg haben gezeigt, daß es zwischen 1250 und 1350, also zwischen Albert d. Gr. bzw. Ulrich von Straßburg und Berthold von Moosburg eine philosophische Forschung gab, die, immer in internationalem Austausch stehend, eine gewisse Eigenständigkeit entwickelt hat. Man hat diesen historischen Kontext mißachtet, indem man einzelne Denker wie Albert oder Meister Eckhart glaubte separat verstehen zu können. Das CORPUS soll diesen Zusammenhang dokumentieren. Bertholds Text, in dem viele (nicht alle!) Motive dieser Tradition zusammenfließen, aktualisierte diese Tradition, indem er vorführte, wie sehr sie geeignet war, ein bis dahin noch nicht kommentiertes, wichtiges Werk der antiken Philosophie zu erschließen.

Die in Bochum konzentrierte internationale Forschergruppe, die in wenigen Jahren das Gesamtwerk Dietrichs von Freiberg in kritischer Edition vorgelegt hat, hofft, auch mit ihrer neuen, größeren Aufgabe gut voranzukommen. Als nächstes wird der zweite Band der Expositio Bertholds erscheinen; er wird bearbeitet von M.R. Pagnoni-Sturlese, L. Sturlese (Pisa) und Burkhard Mojsisch (Bochum). In Fribourg (Schweiz) gehen die Arbeiten am Text des Nikolaus von Straßburg gut voran. Gleichzeitig befinden sich in Bochum und Paris mehrere Bände der Summa Ulrichs von Straßburg in einem fortgeschrittenen Stadium. Wir danken dem Verlag und den unterstützenden Insti-

Digitized by Google

tutionen, daß sie diese Editionen ermöglicht haben. Vor allem aber danken wir den Mitarbeitern, deren fachliche Kompetenz und freundschaftliche Zusammenarbeit das großangelegte Vorhaben trägt.

Bochum – Pisa

Kurt Flasch

Loris Sturlese

Digitized by Google

EINLEITUNG

I

1. Der umfangreiche Kommentar Bertholds von Moosburg zur *Elementatio theologica* des Proklos war in den Jahrhunderten zwischen seiner Entstehung und seiner kritischen Edition zwar nicht verschollen – schließlich hatte der Kardinal Nikolaus von Kues ihn 1449 mit Dionysius Areopagita, Marius Victorinus, Honorius Augustodunensis, Johannes Eriugena und David von Dinant in einem Atem genannt[1] –, aber er stand unter ungünstigen Rezeptionsbedingungen: Sein Denken harmonierte nicht mit dem herrschenden Schularistotelismus. Selbst sein Name war unsicher. Die beiden vorhandenen Handschriften schwanken diesbezüglich: Die Oxforder Handschrift nennt den Verfasser "Berchtold oder Berealdus", der vatikanische Codex spricht von "Bartholomaeus oder Berthold"; bei Cusanus findet sich der Name entstellt zu "Johannes von Mossbach". An der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert korrigierten und erweiterten Quétif und Echard die literarhistorischen Kenntnisse über Berthold[2]. Das 19. Jahrhundert, dem man gewöhnlich die erste quellenmäßige Erforschung der mittelalterlichen Philosophie nachrühmt, fügte diesen Kenntnissen nichts hinzu. Gleich zu Beginn des 20. Jahrhunderts lenkten Martin Grabmann[3] und Engelbert Krebs[4] die Aufmerksamkeit auf Berthold; sie stellten ihn vor als einen charakteristischen Autor der deutschen Dominikanerschule, insbesondere als einen Erben Dietrichs von Freiberg. Grabmann sah, daß man in der deutschen Albertschule eine mehr aristotelisierende, eher an Thomas anknüpfende Richtung von einer stärker neuplatonischen Strömung unterscheiden müsse, für die er Ulrich von Straßburg, Dietrich von Freiberg, Meister Eckhart und eben Berthold als charakteristisch ansah. R. Klibansky konkretisierte diese Hinweise, indem er die Rolle Bertholds in der Geschichte der Proklos-Rezeption untersuchte[5]. Spä-

---

[1] Nikolaus von Kues, Apologia doctae ignorantiae, ed. R. Klibansky (Nicolai de Cusa Opera omnia II), Leipzig 1932, 29, 15ff.

[2] J. Quétif – J. Echard, Scriptores ordinis praedicatorum (Paris 1719) I 811–812.

[3] M. Grabmann, Studien über Ulrich von Straßburg, in: Zeitschr. f. kath. Theol. 29 (1905) 626; Mittelalterliches Geistesleben. Bd. 1, München 1926, 37, 392, 397; Bd. 2, München 1936, 312, 366, 384, 390, 421f.; Gesammelte Akademieabhandlungen. Bd. 1, Paderborn 1979, 61, 63, 1081.

[4] E. Krebs, Meister Dietrich (Theodoricus Teutonicus de Vriberg). Sein Leben, seine Werke, seine Wissenschaft (Baeumkers Beiträge V 5–6). Münster 1906, 50 Anm. 2.

[5] R. Klibansky, Ein Proklosfund und seine Bedeutung, in: Sitzungsberichte der Heidelberger Akad. d. Wiss. 1928/29, 5. Abhandlung. Heidelberg 1929.

Digitized by Google

tere Studien vervollständigten das Bild der Kölner Schule[6]. W. Eckert benutzte die von Josef Koch vorgeschlagene Unterscheidung von Seinsmetaphysik und Einheitsmetaphysik, um die Eigenart der Spekulation Bertholds zu bezeichnen; er charakterisierte Berthold als einen "Vertreter der Einheitsmetaphysik im Spätmittelalter"[7]. Barbara Faes De Mottoni, der wir die Edition der Propositiones 49–54 von Bertholds Proklos-Kommentar verdanken, dokumentierte Bertholds Abhängigkeit von Albert und von Dietrich in der Zeittheorie[8]. Sie untersuchte die Abhängigkeit der Lichttheorie Bertholds von Albert, Ulrich von Straßburg und Dietrich von Freiberg[9]. Eugenia Paschetto resümierte 1976 den Stand der Forschung und behandelte Bertholds Theorie der causa im Spannungsfeld zwischen Proklos, Dionysius und Hermes Trismegistus[10]. Die Edition der Propositiones 184–211 durch Loris Sturlese belegte diese Zusammenhänge in umfassender Weise[11]; die inzwischen abgeschlossene Ausgabe der *Opera omnia* Dietrichs (Hamburg 1977ff.) erlaubt nun ihre vollständige Erfassung. Meine einleitenden Bemerkungen skizzieren einige Konsequenzen aus diesem Forschungsstand; sie intendieren die Herausarbeitung der individuellen Konturen des Denkens Bertholds. Ohne die schematische Zuordnung zur neuplatonischen Tradition zu bestreiten, möchten sie die Richtung bezeichnen, in der ein Fortschritt an historischer Konkretion möglich und nötig erscheint. Sie beziehen sich auf die gesamte *Expositio* Bertholds, heben in der Darstellung aber die in den hier edierten Propositiones 1–13 besonders wichtigen Themen hervor[12].

2. Bertholds Kommentar stellt ein wichtiges Dokument des Neuplatonismus proklischer Prägung dar. Seit den bahnbrechenden Forschungen von Clemens Baeumker und Ernst Hoffmann, von Raymond Klibansky, Eugenio Garin

---

[6] G.M. Löhr, Die Kölner Dominikanerschule vom 14. bis zum 16. Jahrhundert. Mit einer Übersicht über die Gesamtentwicklung, Freiburg/Schweiz 1946; B. Geyer, Albertus Magnus und die Entwicklung der scholastischen Metaphysik, in: Miscellanea mediaevalia, Bd. 2. Berlin 1963, 3–13; R. Imbach, Le (néo-)platonisme médiéval, Proclus latin et l'école dominicaine allemande, in: Revue de Théologie et de Philosophie (Lausanne) 110(1978) 427–448; M.R. Pagnoni-Sturlese, A propos du néoplatonisme d'Albert le Grand. Aventures et mésaventures de quelques textes d'Albert dans le Commentaire sur Proclus de Berthold de Moosburg, in: Archives de Philosophie 43(1980) 635–654.

[7] W. Eckert, Berthold von Moosburg O.P. Ein Vertreter der Einheitsmetaphysik im Spätmittelalter, in: Philos. Jahrbuch 65(1957) 120–133.

[8] B. Faes De Mottoni, Il commento di Bertoldo di Moosburg all' "Elementatio theologica" di Proclo. Edizione delle proposizioni riguardanti il tempo e l'eternità, in: Studi medievali 12(1971) 417–461.

[9] Dies., Il problema della luce nel commento di Bertoldo di Moosburg all' "Elementatio theologica" di Proclo, in: Studi medievali 16(1975) 325–352.

[10] E. Paschetto, L' "Elementatio theologica" di Proclo e il commento di Bertoldo di Mosburgo, in: Filosofia 27(1976) 353–378.

[11] L. Sturlese, (Ed.), Bertoldo di Moosburg, Expositio super elementationem theologicam Procli. 184–211 De animabus (Temi e Testi 18) Rom 1974.

[12] An dieser Stelle möchte ich Loris Sturlese und Maria-Rita Pagnoni-Sturlese für zahlreiche Hinweise zum Verständnis Bertholds danken. Ferner danke ich ihnen für die Überlassung ihres Lesetextes der gesamten *Expositio*.

Digitized by Google

und Tullio Gregory über den mittelalterlichen Platonismus[13] liegen Materialien und Kategorien bereit, Bertholds Kommentar als zusammenfassendes Repertoire des mittelalterlichen Platonismus zu lesen. Die Herkunft von Proklos liegt auf der Hand. Doch gerade in dieser Situation empfiehlt sich ein individualisierendes, nicht ein subsumierendes Verfahren. Um Berthold nicht als Vertreter von irgendetwas bereits Bekanntem zurechtzulegen, empfiehlt sich die Frage, was er in Proklos zu finden geglaubt hat und weshalb er dessen *Elementatio* zum Gegenstand seiner Kommentierung gewählt hat. Proklos gehörte schließlich nicht wie Aristoteles, Porphyrius oder auch Gilbert Porretanus zum Schulbetrieb. Berthold gab seine Antwort auf die gestellte Frage an den Stellen, an denen er den Inhalt der *Elementatio* zusammenfaßte, in der Expositio tituli, Sturlese 40,110–118; ib. I Sturlese 46,319–335; ib. I Sturlese 45,280–281. Ich zitiere diese Passagen nicht in extenso, empfehle aber, mit ihnen das Studium Bertholds zu beginnen, und hebe aus ihnen folgende Momente hervor:

Ebenso wichtig wie die Reduktion des Vielen auf das Eine als ihr Prinzip ist die Koordination der "Elemente", d.h. der prinzipiellen Instanzen der Welterklärung nach einem von offenbarungstheologischen Instanzen freien Erklärungskontext, für den Berthold den augustinischen Ausdruck ordo providentiae naturalis gebraucht, den er aber im Sinne Dietrichs, also in der durch die arabische Aristoteleserklärung geschaffenen Problemsituation, im Effekt somit anti-augustinisch, gebraucht. An allen drei Stellen nennt Berthold das Ziel seiner intellektuellen Anstrengung nicht "das Eine", sondern "das höchste Gute" oder "das göttliche Gute". Die mehr formale Reduktion des Vielen auf das Eine bildet zweifellos einen wesentlichen Aspekt dieser ausdrücklich als intellektuelle Arbeit (laboriosa investigatio), nicht als Intuition eingeführten Analyse, aber sie spielt in Bertholds Text nicht die Zentralrolle, die ihr das von Josef Koch geschaffene Schema von "Einheitsmetaphysik oder Seinsmetaphysik" zudenkt. Nach Berthold geht es bei Proklos vor allem um das höchste Gute, und dies nicht so, daß der Blick im Meer des unbegrenzten ersten Guten ertrinkt, sondern so, daß er die Gesamtheit der Welt erfaßt, nicht als vermeintlich Selbständiges, sondern in seiner Bewegung, d.h. in seinem Hervorgang aus seinem und in seinem Rückgang in seinen immanenten Grund: iste liber tractat de rerum divinarum universitate secundum processum eius a summo bono et regressum in ipsum (Sturlese 46,319–320). Die Mannigfaltigkeit der Welt ist nach Berthold zu erforschen unter dem Gesichtspunkt, was sie an Göttlichem enthält, und dieses Göttliche der Welt kommt simpliciter et absolute causaliter seu principaliformiter dem "ersten Guten" zu, allen übrigen Wesen aber in attributione ad ipsum (Sturlese 46,328–329). Berthold selbst berief sich für diese Analogiekonzeption auf

[13] T. Gregory, Platone e Aristotele nello Speculum di Enrico Bate di Malines, in: Studi medievali 2(1961) 302–319; W. Beierwaltes (Hrsg.), Platonismus in der Philosophie des Mittelalters. Darmstadt 1969. Dort S. 517–525 bibliographische Hinweise; B. Faes De Mottoni, Il platonismo medioevale. Turin 1979. Fortführung der Bibliographie S. 35–38.

Digitized by Google

Averroes; er sah sie bestätigt in der "Regel" des Hermes Trismegistus, wonach die Substanz im Vergleich zur Gottheit ein Akzidens, das Akzidens aber ein Nichts ist. Berthold legte, wie man sieht, Proklos aus auf der Linie Averroes – Dietrich – Eckhart, die er bei Hermes Trismegistus, d.h. im "Buch der XXIV Philosophen" wiederfand. Er betrieb nicht einfach Proklos-Rezeption; er vollzog sie nach der durch die Gegenwart des Averroes im lateinischen Westen nahegelegten Differenzierung von Theologie und Philosophie; er bezog sich auf Dietrichs Ablehnung jeder ontologischen Selbständigkeit der Akzidentien; er ließ nach der kurialen Verurteilung Eckharts durch die antiken Denker Proklos und Hermes Trismegistus das aussprechen, was Eckhart auch wichtig gewesen war, ohne daß er je den Namen des Verurteilten nannte.

Berthold vertrat nicht eine immer schon vorhandene Einheitsmetaphysik, sondern er restaurierte um die Mitte des 14. Jahrhunderts eine durch kirchenamtliche Interventionen und den konventionellen Schularistotelismus bedrohte Tradition, deren Inhalt Berthold präzise angab: Sie betrachtete die Welt nicht nur als bewirkt und teleologisch bestimmt durch das höchste Gute, sondern sie sah sie zu ihm im Verhältnis des Akzidens zur Substanz. Diese Metaphysik des höchsten Guten wußte sich im polemischen Gegensatz zum Schularistotelismus und erhielt von daher, besonders von der im Jahre 1323 erfolgten Kanonisation des Thomas von Aquino, ihre zeitgeschichtliche Prägnanz: Sie wollte eine immanent philosophische Deutung des Weltganzen geben, unter besonderer Berücksichtigung seines dynamischen Charakters; processus und regressus der Welt wollte sie thematisieren als Ausdruck des "ersten Guten" und der ontologischen Unselbständigkeit der "Substanz" der Aristoteliker. Bertholds Traditionsbezug war reicher, als man bisher sah; er umfaßte die averroistische Aristotelesdeutung und ihre Aktualisierung durch Dietrich ebenso wie das von Albertus Magnus genährte Interesse an Hermes Trismegistus.

3. Es gibt weitere Selbstinterpretationen Bertholds, die zu nutzen sind. Ohne darüber zum Offenbarungstheologen werden zu wollen, intendierte er, die Invisibilia Dei durch das Geschaffene zu erkennen (Römerbrief 1,20), und interpretierte diese Erkenntnis als den intellektuellen Weg vom Abbild zum Urbild (Expos. prol. 1 Sturlese 5,5–12 u.ö.). Berthold bezeichnete diese Anstrengung auch als den Weg zur Erkenntnis der idea (Expos. prol. 3 Sturlese 9,121–131). Da er die Ideen augustinisch dachte, verstand er deren Erkenntnis auch als die Erfassung des göttlichen Verbum (Expos. prol. 1 Sturlese 6,48–56); mit Dionysius und Johannes Eriugena, den er durch die *Clavis physicae* des Honorius Augustodunensis kannte, bezeichnete er diese Spekulation als eine Betrachtung der Welt in ihren causae primordiales (Expos. prol. 4 Sturlese 9,145), und als gelehrter Kenner der platonischen Tradition berief er sich dafür auch auf Maximus Confessor (Expos. prol. 4 Sturlese 10,155–174). Wenn man das Denken Bertholds als "Einheitsmetaphysik" kennzeichnet, dann muß man hinzufügen: "Einheitsmetaphysik" verstand

Digitized by Google

Berthold mit Dionysius als Lehre vom höchsten Guten, mit Augustin als Ideenlehre und Logosspekulation, mit Eriugena und wiederum mit Dionysius als Theorie der causae primordiales. Dabei legen die hier erstmals edierten Texte zwei weitere Korrekturen an dem von Josef Koch und Willehad Eckert gezeichneten Bild des "Einheitsmetaphysikers" Berthold nahe. Beide Autoren erklärten, "Einheitsmetaphysik" sei "immer 'Metaphysik von oben', d.h. sie geht von der absoluten Einheit als dem Erstgegebenen aus und steigt von da zum Verständnis der Welt herab"[14]. Abgesehen davon, daß kein entwikkeltes philosophisches Denken sich in dieser vorstellungsorientierten Weise (Seinsmetaphysik = "Metaphysik von unten"; Einheitsmetaphysik = "Metaphysik von oben") adäquat beschreiben läßt, so trifft diese Charakteristik auf den Text Bertholds faktisch nicht zu. Wie Proklos ging Berthold vom Vielen aus, um denkend zum Einen zu gelangen; man lese nur den Text zu den Propositiones 1 und 2, man sehe insbesondere, wie Berthold in Prop. 1 A Sturlese 71,22–72,34 von der Analyse des Vielen ausgeht. Das Urbild ist nicht das Erstgegebene, sondern wir müssen, wie Berthold gleich zu Beginn seines Kommentars (Sturlese 5,18) erklärt, durch das Abbild zum Urbild kommen, in einer laboriosa investigatio, deren subtile proklische Dialektik man besser nicht mit anschaulichen Bildern verstellt. Wenn Bilder aber schon sein sollen, dann empfiehlt sich das Bild, mit dem Berthold – der platonischen Tradition folgend – sein Denken vorstellte: stufenweiser Aufstieg (scalaris ascensus), also eher "Metaphysik von unten". Doch tilgte Berthold die verräumlichenden Assoziationen dieser Metapher, indem er den Aufstieg und seine Stufen inhaltlich bestimmte als den Weg a divinis per participationem ad divina per essentiam et per hoc ad divinum principaliforme, quod est divinum secundum causam (Expos. tit. L Sturlese 49,410–412).

Das Bild der Stufe relativiert sich dadurch, daß diese Theorie nach ihrem Selbstverständnis sich überall im Göttlichen bewegt, ausgehend von der sinnlichen Welt, die göttlich ist durch Teilhabe, über das Reich der Ideen, die durch ihr Wesen göttlich sind, hin zum allesbegründenden Göttlichen, das den Menschen beseligt. Der Mensch, der diesen Aufstieg vollzieht, verhält sich nicht als rein theoretischer "Einheitsmetaphysiker", er erreicht das allesumfassende Gute. Er wird Gott, wie Berthold mit Boethius sagte (z.B. Expos. tit. L Sturlese 49,414). Berthold griff damit das bei Albert und besonders bei Eckhart[15] rezipierte Motiv des Hermes Trismegistus vom homo divinus auf (z.B. Expos. prol. 16 Sturlese 25,647–649 und Expos. tit. K Sturlese 48,377–380). Er bestand darauf, daß diese Lehre von der Seligkeit der Menschen eine immanent philosophische Einsicht sei, daß die wahre Philosophie in nichts anderem bestehe: Das Göttliche, das in allem ist, findet sich im Ursprung in umfassender Form, und der Mensch soll es nicht nur erkennen, er

[14] J. Koch, Augustinischer und dionysischer Neuplatonismus und das Mittelalter, in: Kant-Studien 48(1956/57) 119, 121ff. und 125ff., aufgegriffen von W. Eckert, a.a.O., 121, teilweise von Eckert selbst korrigiert, ib. 132.

[15] Eckhart, In Ioh. n. 224; LW III 187,11–12.

Digitized by Google

soll durch Erkenntnis selbst Gott werden. Diesen Aspekt der Praxis, der Beseligung und Gottwerdung des Menschen hatte das Bild des "Einheitsmetaphysikers" vernachlässigt, ebenso wie die metaphysische Anthropologie hermetischer Tradition, die ihm bei Albert und Berthold zugrunde lag und nach welcher der Mensch das Bindeglied ist zwischen Gott und Welt: Homo est nexus Dei et mundi (Expos. prol. 14–15 Sturlese 23,571 und 592). Bertholds Philosophie war eine Theorie der deificatio, im Anschluß an Dionysius (Expos. prol 4 Sturlese 11,201–209) und nach dem Motto des Boethius: omnis beatus deus (ib. prol. 4 Sturlese 12,246s.)

4. Unser Text gibt Aufschluß darüber, was Metaphysik des Einen bei Berthold war. "Einheit" diente ihr als Kriterium dafür, was als "seiend" anerkannt wurde: Je einheitlicher, desto seiender. Oder, mit Boethius: Alles, was ist, existiert, weil es eines ist (Expos. prop. 13 F Pagnoni-Sturlese 219,322). Berthold wußte, daß diese Rangordnung von Einheit und Sein unter Wertaspekten aufgestellt war; er ordnete folglich die Einheit in der Reihenfolge der umfassendsten Bestimmungen dem Guten unter[16]. So ergab sich ihm die Abfolge: bonum, unum, ens, bewußt antiaristotelisch konzipiert. Die Einheit als Seinskriterium und Seinsprinzip spielt also eine systemtragende, aber eine dem Guten untergeordnete Rolle. Die Reduktion des Vielen auf das Eine, wie sie vor allem Gegenstand der ersten sechs Propositionen des Proklos ist, bildet auch einen wesentlichen Teil der Systematik Bertholds, die, mit Berufung auf Aristoteles und Averroes, das Unendliche von der Wissenschaft ausschließt (Expos. prop. 4 E Sturlese 110,318–339). Das Mannigfaltige ist danach nur insofern Gegenstand des Wissens, als es am Einen teilhat; ein am Einen teilhabendes Vieles kann nur existieren, sofern es ein wesenhaftes Eines voraussetzt. Berthold wollte alles nur Mannigfaltige aus der philosophischen Analyse ausschließen. Es galt ihm als ungeordnet, und was ungeordnet war, entsprach nicht der Natur (Expos. prop. 2 D Sturlese 88,234–235). Berthold formulierte damit eine Prämisse fast der gesamten europäischen Philosophie seit Parmenides; er sah richtig, daß er sich für sie nicht nur auf die Ideenlehre des mittleren Platon, sondern auch auf die aristotelische Ontologie berufen konnte. In all diesen Systemen war, wie Berthold wußte, die einseitige Dependenz des Vielen vom Einen ausgesprochen: Das Viele kann demnach nicht sein ohne das Eine, wohl aber umgekehrt[17]. Diese Vorstellung ontologischer Autarkie bzw. der Selbstgenügsamkeit des vollkommenen Guten sah Berthold auch von Aristoteles bestätigt (Expos. prop. 9 A Pagnoni-Sturlese 168,37–54); sie schien ihm geeignet, die einseitige Dependenz der Welt von Gott zum Ausdruck zu bringen, obgleich er dies autarke Gute als die christliche Trinität ausgab, in einer mehr beiläufigen Identitätserklärung

[16] Expos. prop. 11 prol. Pagnoni-Sturlese 185,4: in prima et absolutissima intentione, scilicet boni.

[17] Vgl. Expos. prop. 6 F Pagnoni-Sturlese 134,249; prop. 1 E Sturlese 79,279–280, für Aristoteles und Averroes vgl. prop. 4 F Sturlese 110,318–339.

Digitized by Google

und ohne die in der proklischen Theologia negativa liegenden Einwände dagegen zu berücksichtigen: prime pulchrum, superbenedicta Trinitas (Expos. prol. 19 Sturlese 29,781). Er erlaubte sich diese Kontamination; sie hielt gleichzeitig die philosophische Beweisbarkeit Gottes, seine Transzendenz und seinen Charakter als den das Ideenreich in sich zusammenfassenden Logos fest. Sie sollte jedenfalls ausreichen, um Berthold von dem Vorwurf des Pantheismus zu verschonen, dem er allein schon durch den immer wieder beigezogenen Partizipationsbegriff entgeht[18]. Das schlechthin Gute Bertholds ist so wenig mit der Welt vermischt wie das Eine des Areopagiten, quia est illimitatissimum et sic absolutissimum et immensissimum et sic ab omni alio, quod ipsum limitare seu contrahere posset, immunissimum (Expos. prop. 8 F Pagnoni-Sturlese 164,262–264). Dieser Text, für den sich eine Reihe von Parallelstellen findet, widerlegt den Pantheismusverdacht, den man von seiten einer schulmäßigen Orthodoxie gegen neoplatonisierende Denker zu äußern nicht müde wird und der sich daraus erklärt, daß Berthold – wie andere – die Unterscheidung von Gott und Welt nicht auf die im Thomismus übliche Weise vornahm. Wir sahen schon, wie er den zur Erkenntnis des schlechthin Guten gelangten Menschen nicht nur divinus, sondern sogar "deus" nannte; er konnte die Ideen als bona per essentiam ansehen und die Rede des Proklos von "Göttern" akzeptieren (Expos. prop. 9 E Pagnoni-Sturlese 173,229–239; vgl. prop. 3 B Sturlese 94,74–75: creaturae per se subsistentes!); er ließ – immer unter der Oberherrschaft des ersten Ursprungs – autarke Wesen, z.B. den Intellekt, gelten, die gekennzeichnet sind durch die völlige Indifferenz des Subjekts und seiner Bestimmungen (per omnimodam indifferentiam habiti et habentis, ib. 174,259–260), was nach Thomas von Aquino das Privileg Gottes sein soll. Berthold konnte gar von Geschöpfen reden, die actus purus sind und als Begründete gleichwohl von ihrem Grunde verschieden sind (Expos. prop. 5 D Sturlese 121,276). Philosophisch bemerkenswert an dieser Position ist nicht das obsolete Pantheismusproblem, sondern die Ausarbeitung eines differenzierteren Instrumentariums zur Bestimmung von Identitäten und Differenzen. Diese Verfeinerung kam insbesondere der Theorie der Seele und des Intellekts zugute; Berthold konnte von ihnen sagen, daß sie durch einen inneren Hervorgang aus sich selbst hervorgehen und sich auf sich selbst als ihr Ziel zurückwenden (Expos. prop. 9 E Pagnoni-Sturlese 174,263–265). Das Autarke ist nach Berthold per se subsistens (ib. 173,240; vgl. prop. 3 B Sturlese 94,74–75: creaturae per se subsistentes!), was, auf Geschaffenes bezogen, im Sinne der thomistischen Terminologie eine Blasphemie wäre, bei Berthold aber die Transzendenz des höchsten Gutes nicht antastet, gleichwohl einen Wertzuwachs kreatürlicher In-

[18] Vgl. bes. Expos. prol. 4 Sturlese 12,247; prop. 1 E Sturlese 78,253–79,293; prop. 2 A–C Sturlese 82,10–86,173; prop. 4 E Sturlese 109,298–311; prop. 4 F Sturlese 110,330–339; prop. 8 B–C Pagnoni-Sturlese 158,48–161,152; prop. 9 E Pagnoni-Sturlese 173,222–239.

Digitized by Google

stanzen zum Ausdruck bringt. Diese Steigerung kommt insbesondere Geistwesen und Seelen zugute (vgl. Expos. 9 B Pagnoni-Sturlese 171,139–147; ib. 9 D–E Pagnoni-Sturlese 172–174), speziell einem Intellekt, der in actu per essentiam ist (ib. 10 B Pagnoni-Sturlese 181, 146), der die Verbindung des Menschen zu Gott ermöglicht und, im Sinne der hermetischen Lehre, das Band darstellt zwischen Gott und der Welt.

5. In der vorliegenden Einleitung expliziere ich einige Grundbegriffe der Philosophie Bertholds, wie sie in seinem Kommentar zu den ersten 13 Propositionen des Proklos deutlich werden. Daher gehe ich auf so wichtige Themen wie "Intellekt", "Seele" und "Materie" hier nicht näher ein. Doch ist festzuhalten, daß Bertholds Theorie der Einheit sich entfaltet zu einer Analyse der vier einigenden Einheiten, von denen keine zugunsten der obersten Einheit geopfert werden kann. "Eines", "Intellekt", "Seele" und "Stoff" sind Einheiten, die angenommen werden müssen, um den Bau des Universums begreiflich zu machen. Bertholds Metaphysik des Einen ist wie die Philosophie des Proklos eine Theorie der vier Einheiten, die alle zusammen die reale Welt begründen. Daher kommt dem Begriff der "Welt" (mundus) bei Berthold besondere Bedeutung zu. Zunächst freilich droht der Platonismus die Einheit der Welt zu zerbrechen, denn nach ihm gibt es eine doppelte Welt (duplex mundus), die Sinnenwelt und die Ideenwelt. Die Sinnenwelt ist eine generatio nec stans nec fixus, sed mobilis et mutabilis (Expos. prol. 10 Sturlese 16,371–372), die Ideenwelt nannte Berthold auch den mundus archetypus (Expos. prop. 5 B Sturlese 117,153; ib. 118,180 u.ö.). Beide "Welten" sind mehrfach miteinander vermittelt: durch ihr Urbild-Abbildverhältnis, durch die teleologische Bestimmung der Sinnenwelt, auf die Ideen hinzuführen, nicht zuletzt durch die Aktivität der anima totalis, die beide Welten verbindet. Sie ist bleibende, weil wesenhafte Selbstbewegung. Kraft ihrer Wesenhaftigkeit gehört sie der intelligiblen Welt an, als Bewegung entspricht sie der Sinnenwelt (Expos. prol. 10 Sturlese 16,376 ss.). Dadurch kam es bei Berthold zu keinem Dualismus; die Zweiweltenlehre unterstreicht die Harmonie des einen Universums. Nicht selten überließ Berthold sich einem antikisierenden Weltlob, gestützt auf Trismegistus und Cicero, auf den *Timaios*, Macrobius und Boethius[19]. Wie Proklos stützte Berthold sein Bild der Weltharmonie kosmologisch ab durch die Lehre von den Geistwesen, die die Himmelsschalen bewegen, deren jede alle Dinge i s t, und zwar auf urbildhafte Weise alles Sinnliche, auf abbildhafte Weise alles Intelligible. Alle spätaugustinischen Zerrissenheiten, alle zeitgenössischen Erfahrungen von Pest, Hunger und Krieg, alle Erschütterungen vor der absoluten Allmacht Gottes scheinen aus diesem Bild der gloriosa constructio der Welt getilgt (Expos. prol. 12 Sturlese 21,536–538). Es ist, als spräche das Europa vor der großen Pest

[19] Expos. prol. 7–12 Sturlese 14–21; prop. 6 A–E Pagnoni-Sturlese 127–133; prop. 10 D Pagnoni-Sturlese 182,186–200; prop. 11 C Pagnoni-Sturlese 190,172–181; prop. 199 A–B Sturlese 200–205.

Digitized by Google

noch einmal all seine Weltzuwendung aus, dessen es fähig war. Freilich wußte Berthold, daß es das Böse gibt; aber er sah auf die Weisheit, die es eindämmt (Expos. tit. F Sturlese 42,182), nicht auf den Schaden, den es stiftet. Was als schlecht erfahren wird, lehrte er, mit Dionysius, als ein vermindertes Gutes zu sehen (Expos. prop. 8 B Pagnoni-Sturlese 160,121–130). Berthold zog aus Proklos, aber auch aus anderen antiken Quellen, ein Vertrauen in die Rationalität und Schönheit des Universums, die sein kosmologisches Interesse, das er auch von Albert her hatte, motivierte. Wenn ihm das höchste Ziel des Wissens auch die Erkenntnis Gottes war, so schloß dies doch die Erforschung der Ordnung der sichtbaren Welt ein. Berthold wies dem Wissen – gerade auch dem Wissen der Strukturen der Welt – eine überragende Bedeutung zu, fast als läge der Sinn des menschlichen Lebens in der Wissenschaft (Expos. tit. L Sturlese 50,455–474). Dieses Wissenschaftspathos – der Mensch ist für die Wissenschaft erschaffen – paßt mit seinem expansiven Optimismus nicht zu dem Bild, das Michalski und andere vom Kritizismus und "Skeptizismus" der Philosophie des 14. Jahrhunderts entworfen haben[20]; auch in dieser Hinsicht verändert die Edition von Bertholds großer Expositio die Perspektiven der Erforschung der Philosophie des Mittelalters.

II

1. Wie die einleitende Analyse einiger Grundbegriffe Bertholds ergab, daß sein Denken mit der von Josef Koch vorgeschlagenen Charakterisierung als "Einheitsmetaphysik" nur sehr vorläufig gekennzeichnet war, so führt auch die Erforschung seiner Traditionsbezüge über die vereinfachende Zuordnung zur Proklosrezeption hinaus. Gewiß war die Wahl der seit 1268 ins Lateinische übersetzten *Elementatio* als Gegenstand eingehender Kommentierung ein charakteristischer Schritt[21]. Man kann in ihr den Abschluß der gro-

[20] K. Michalski, La philosophie au XIVe siècle. Six études. Mit einer Einleitung von Kurt Flasch. Frankfurt 1969.

[21] Der lateinische Text wurde ediert von C. Vansteenkiste, Procli Elementatio theologica, Translata a Guilelmo de Moerbeke, in: Tijdschrift voor Philosophie 13(1951) 283–302, 491–531. Zu Proklos selbst vgl. außer der Edition der Theologia Platonis durch H.D. Saffrey und L.G. Westerink (Paris 1968ff.) W. Beierwaltes, Proklos. Grundzüge seiner Metaphysik. Frankfurt 1965. Zweite, durchgesehene und erweiterte Auflage. Frankfurt 1979; A.J. Festugière, Etudes de philosophie grecque. Paris 1971, bes. 535–596; J. Trouillard, L'un et l'âme selon Proclos. Paris 1972; W. Beierwaltes, Die Entfaltung der Einheit. Zur Differenz plotinischen und proklischen Denkens, in: θ – Π 2(1973) 126–161; S.E. Gersh, Κίνησις ἀκίνητος. A study of spiritual motion in the philosophy of Proclus. Leiden 1973; J. Trouillard, P. Hadot, H. Dörrie, F. Brunner u.a. in: Etudes Néoplatoniciennes, in: Revue de Théologie et de Philosophie. Lausanne 1973; G. Endress, Proclus Arabus. Zwanzig Abschnitte aus der Institutio theologica in arabischer Übersetzung. Beiruter Texte und Studien 10. Wiesbaden 1973; S. Breton, Le théorème de l'Un dans les Elements de théologie de Proclus, in: Revue des Sciences philos. et théol. 58(1974) 561–583; De Jamblique à Proclus. Neuf exposés suivis de discussions par B. Dalsgaard Larsen

Digitized by Google

ßen Rezeptionsbewegung sehen, die den Westen seit dem 12. Jahrhundert mit dem Römischen Recht, der arabischen Wissenschaft und der griechischen Philosophie vertraut gemacht hat; sie erschloß das letzte Hauptwerk der griechischen Philosophie vor den Plotin- und Platonübersetzungen des Marsilio Ficino. Berthold sah in Proklos einen der besten Schüler Platons, ja denjenigen, der alle anderen weit (procul, weshalb sein Name so bedeutungsvoll sei) übertraf (Expos. tit. A Sturlese 37,10–15). Er habe die von Augustin an den ersten Platonikern gerügte esoterische Manier aufgegeben, er habe ihre Theorien in einer einsichtigen Ordnung vorgetragen und die so geordneten Einsichten subtil erklärt (ib. Sturlese 37,15–29). Insbesondere hat Proklos, und Berthold, in seinem intellektuellen Aufstieg zum summum bonum alles erreicht, was der natürlichen Vernunft möglich war (ib. Sturlese 38,32). Proklos nahm, wie Berthold hervorhob, alle Mühen des rationalen Verfahrens auf sich – dividendo, definiendo, communibus principiis utendo –, um vom Sinnlichen zum Intelligiblen aufzusteigen, aber er vollzog bei seinem Aufstieg über die speziell wissenschaftlichen Verfahren hinaus die einfache Einsicht (intellectus), aus der nach Aristoteles alle Wissenschaft hervorgeht, ja er realisierte die Erkenntnis, die über der Vernunft steht (quae est supra intellectum) und die von den vorplatonischen Philosophen schon "heiliger Wahnsinn" genannt worden sei (Expos. tit. C Sturlese 32–33, 74–109). Bemerkenswert an Bertholds Proklosbild ist ferner, daß nach ihm der ascensus durch die Reduktion des Vielen auf das Eine geschieht, daß diese Zurückführung aber nicht nur als eine formale Dialektik, sondern als die Einsicht in die dynamische Relation von Hervorbringendem und Hervorgebrachtem, also als processus, geschieht[22]. Der Vorrang des Proklos zeige sich außerdem darin, daß er wie Platon und Boethius aus der Versöhnung der Weltgegen-

u.a. Avec la participation de F. Brunner. Entretiens préparés et présidés par H. Dörrie. Genf 1975; J. Trouillard, Proclos définit l'âme contre Aristote, in: Diotima 3(1975) 127–136; Proclus, De decem dubitationibus circa providentiam, q. 3,11–14. I. Traduction. II. Commentaire philosophique par F. Brunner. III. Kritisch-exegetische Bemerkungen von W. Spoerri, in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 24(1977) 112–164; W. Beierwaltes, Pronoia und Freiheit in der Philosophie des Proklos, ebda., 88–111; J.M.P. Lowry, The logical principles of Proclus' Στοιχείωσις θεολογική as systematic ground of the Cosmos. Amsterdam 1980; J. Trouillard, La mystagogie de Proclos. Paris 1982; Proclus, Commentaire sur le Parménide de Platon. Traduction de Guillaume de Moerbeke. Vol. 1: Livres I à IV. Ed. C. Steel. Louvain 1982.

[22] Berthold charakterisierte den Hauptinhalt der ersten 12 Elemente in der Expositio tituli D Sturlese 40,123–125 so: Et tali modo ascendit auctor et ex multitudinis et unius et producentium et productorum inspectione, ut patet per prima duodecim elementa. Hier resümiert Berthold alles, was gegen seine Charakterisierung als "Einheitsmetaphysiker" bei J. Koch und W. Eckert zu sagen ist: Es handelt sich um einen ascensus, nicht um "Metaphysik von oben", die Einsicht in die Prozesse des Hervorbringens und des Hervorgebrachtwerdens ist so wesentlich wie die in die immanente Anwesenheit des Einen in allem Vielen. – Zum Motiv des processus wäre viel zu sagen, vgl. Expos. prop. 11 D Pagnoni-Sturlese 190,187–191,210.

Digitized by Google

sätze zur Gotteserkenntnis aufgestiegen sei[23]. Die Intention der *Elementatio* war, nach Berthold, Gotteserkenntnis durch Welterkenntnis, und zwar so, daß die Grundlegung des Vielen durch das Eine die Anwesenheit des Einen im Vielen, d.h. die Rationalität des Mannigfaltigen oder die göttliche Weltleitung beweist und die intellektuelle Versöhnung der Weltgegensätze vollzieht (Expos. tit. D Sturlese 40,110–117). Jedes Verhältnis eines Kommentators zu seinem Text bildet ein kompliziertes Wechselspiel von vorgegebenen Deutungsmöglichkeiten und deren zeitbezogener Aktualisierung; so suchte auch Berthold im Text des Proklos, was seinen Interessen entgegenkam; er setzte die Akzente, die gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts in der deutschen Dominikanerschule rezipiert werden konnten; er tat so, als sei das "Eine" des Proklos die christliche Trinität; übergangslos nannte er das "prime pulchrum" auch "superbenedicta Trinitas" (Expos. prol. 19 Sturlese 29,781); das göttliche Verbum sollte der Ursprung selbst sein, nicht ihm wegen dessen absoluter Einfachheit und Bestimmungslosigkeit untergeordnet. Er legte den Akzent gerade nicht auf das jenseits von Sein und Denken stehende proklische "Eine", sondern er sah die *Elementatio* insgesamt als auf die augustinische Erkenntnis des bonum omnis boni hingeordnet an[24]. Man kann von Kontamination zweier verschiedener Philosophien sprechen, von einer inkonsequenten Verbindung dessen, was Josef Koch als "Einheitsmetaphysik" und "Seinsmetaphysik" unterscheiden wollte, aber man muß hinzufügen, daß Berthold an dieser Differenzierung nicht interessiert war. Das proklische Denken war im 14. Jahrhundert dem lateinischen Westen nur zu vermitteln, wenn man es in die größte Nähe zu den neuplatonisch inspirierten Passagen Augustins brachte; auch aus diesem Grunde rückte Berthold den Gottesnamen "das Gute" in den Vordergrund. Die offenbarungstheologischen Nuancen des augustinischen Gottesbegriffs und die augustinische Gnadenlehre brauchte Berthold nicht zu leugnen; er setzte sie durch die von Dietrich ausgearbeitete, aber mit augustinischen Vokabeln vorgeführte Unterscheidung der providentia naturalis von der providentia voluntaria beiseite. Was Berthold von Augustin in Anspruch nahm, war die Metaphysik des bonum omnis boni, also der mit Proklos zu harmonisierende neuplatonische Ideenkomplex.

2. Bei dieser Synthetisierung der verschiedenen Formen des Neuplatonismus waren Berthold vor allem drei Autoren behilflich, zu deren Rezeption bei Berthold ich einige wenige Beobachtungen mitteilen möchte: Boethius, Dionysius Areopagita und Johannes Eriugena.

---

[23] Expositio tit. D Sturlese 40,133–134: Ex contrariorum etiam, quae in mundo sunt, conciliatione ascenditur in notitiam Dei. Ib. Sturlese 41,146–147: Ex praedictis evidenter apparet excellentia ipsius auctoris, scilicet Procli.

[24] Expos. tit. L Sturlese 51,484–486: Quis autem est finis boni nisi summum bonum, quod bonum est "omnis boni bonum"? Ad cuius notitiam totus liber iste ordinatur.

Digitized by Google

Von Boethius wurden für Berthold vor allem zwei Motive wichtig: die Vergottung des Menschen, also seine Beseligung durch die Erkenntnis des höchsten Guten, sodann die kosmologische Version der Ideenlehre. Für letztere zitierte Berthold gern den platonischen *Timaios* mit dem Kommentar des Chalcidius, aber ebenso das 3. Buch der *Consolatio* des Boethius, dessen Übereinstimmung mit Platon er hervorhob (quod totum est tractum ex Timaeo, Prop. 7 A Pagnoni-Sturlese 139,25). Das Metrum III 9

Tu cuncta superno
ducis ab exemplo

durchzieht wie ein Leitmotiv den gesamten Kommentar[25]. Bertholds philosophische Weltfrömmigkeit konnte sich auf diese physikalisch-mathematische Version des *Timaios* stützen; sie verband das von Albert und Dietrich geforderte Studium der Natur mit der philosophischen Theologie, sie sicherte den Rang eines in seinem Wert inzwischen bezweifelten Wissens, sie garantierte die Ähnlichkeit von sinnlicher und intelligibler Welt und gab einen Begriff von Enthaltensein des Vielen in seinem Prinzip; sie gestattete die Verteidigung der Ordnung einer Welt, die um die Mitte des 14. Jahrhunderts schon vielen nicht mehr so geordnet vorkam; sie harmonierte überdies mit bewundernden Worten über die "Welt" (mundus), die Berthold aus Cicero und den hermetischen Schriften zitierte.

Bertholds Kommentar ist ebenso charakteristisch für die lateinische Rezeption des Proklos wie für die des Dionysius; beides geht in diesem Text ineinander über. Die Autorität des Areopagiten war zweifellos eine geschichtliche Voraussetzung dafür, daß ein so zustimmender Kommentar zu Proklos im lateinischen Westen überhaupt geschrieben werden konnte; der Kommentator brauchte nur die Konvergenz beider Autoren Punkt für Punkt vorzuführen, was bei der Abhängigkeit des Corpus Dionysiacum von Proklos leicht zu machen war. Die Unkenntnis der realen historischen Verknüpfung des Dionysius mit Proklos (deren neuerliche Bestreitung ich glaube hier auf sich beruhen lassen zu dürfen[26]) kam der von Berthold betriebenen Öffnung des Westens für Proklos außerordentlich entgegen. Daß diese Möglichkeit in der Albert-Schule realisiert wurde, lag nahe. Zwar zeigt Alberts *De causis et processu universitatis* noch keine Benutzung der Proklos-Übersetzung Moerbekes, doch nahm Albert in der späten *Summa theologiae* mehrfach auf die *Ele-*

---

[25] Man vergl. nur Expos. prol. 9 Sturlese 15,335–337; prol. 21 Sturlese 35,974-989; Expos. tit. L Sturlese 50,471–474; prop. 5 B Sturlese 116,114–119; ib. 117,140–142; prop. 6 A Pagnoni-Sturlese 128,34–37; prop. 199 A 9 Sturlese 200; prop. 204 A 28 Sturlese 262.

[26] Zu erwähnen sind die Studien von C. Pera, E. Elorduy, P. Schepens und E. Turolla. Bibliographie bei F. Corvino, La filosofia dell'alto medioevo, in: Storia della filosofia, ed. M. Dal Pra, Vol. 5 (Mailand 1976) 396. Darüber hinaus vgl. I. P. Sheldon-Williams, Henads and Angels: Proclus and the ps.-Dionysius, in: Studia patristica, XI: Papers presented to the Fifth International Conference on Patristic Studies held in Oxford 1967. Part 2. Ed. by F.L. Cross (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur, 108) Berlin 1972, 65–71; H.D. Saffrey, Nouveaux liens objectifs entre le Pseudo-Denys et Proclus, in: Revue des Sciences philos. et théol. 63(1979) 3–16.

Digitized by Google

mentatio Bezug, wenn auch in mehr dekorativer Weise[27]. Er dürfte Moerbekes Übersetzung erst spät kennengelernt haben. Aber für einen aufmerksamen Leser Alberts war diese Spur leicht zu vertiefen. Alberts großer Kommentar zu *De divinis nominibus* bot die Basis auch für die Rezeption der *Elementatio*[28]. In keinem anderen philosophischen Ambiente war die Aufnahmemöglichkeit für Proklos so sehr gegeben wie in der deutschen Dominikanerschule; Ulrich von Straßburg war in seiner *Summa* der Orientierung Alberts an Dionysius gefolgt, und Dietrich hatte der *Elementatio* – außer in *De origine rerum praedicamentalium* – einen wesentlichen Einfluß auf sein Denken gestattet.

Zur Prägung der intellektuellen Atmosphäre, welche die Voraussetzung der Proklos-Rezeption war, trug die indirekte Anwesenheit des Johannes Eriugena bei. Eriugenas Hauptwerk zu besitzen war seit 1210 bei Todesstrafe verboten. Aber seit dem 12. Jahrhundert gab es den von Honorius Augustodunensis verfaßten Auszug aus Eriugenas Hauptwerk. Loris Sturlese hat gezeigt, daß Berthold das Pariser Manuskript (Paris. lat. 6734) der *Clavis physicae* benutzt hat[29]. Der apparatus fontium der vorliegenden Edition belegt im einzelnen, wie Berthold, gestützt auf Alberts Dionysiusrezeption und Dietrichs Studium der *Elementatio*, mit Hilfe Eriugenas (in der Fassung des Honorius) die Proklosrezeption betreibt. Wenn Berthold in einer folgenreichen Metapher die Weltentstehung aus dem Einen mit dem Hervorgang der Zahlen aus der Eins verglich, so bezog er diese Analogie aus den Eriugena-Zitaten des Honorius[30].

Weitere antike Texte kamen für Berthold hinzu. Eine Reihe von Motiven entstammte Cicero und Seneca; die Funktion des Chalcidius und des Macrobius wurde bereits erwähnt; eine bemerkenswerte Rolle spielte im Denken Bertholds Avencebrol[31]; auf die durchgehende Einwirkung der Schriften des Hermes Trismegistus habe ich mehrfach verwiesen[32].

3. Wie konnte man das plotinische Denken mit dem des Aristoteles vereinigen? Wie konnte man in der durch die Aristotelesrezeption bestimmten Welt des 13. und 14. Jahrhunderts sich an Proklos oder auch an Dionysius orien-

---

[27] R. Kaiser, Das Verhältnis Alberts d. Gr. zu den Lehren des Neuplatonikers Proklos. Maschinengeschr. Diss. Bonn 1954; ders., Die Benutzung proklischer Schriften durch Albert d. Gr., in: Archiv für Gesch. d. Philos. 45(1963)1–22.

[28] Der Text ist nun zugänglich in der Editio Coloniensis, Vol. XXXVII 1, ed. P. Simon. Münster 1972.

[29] L. Sturlese, in seiner Edition der Prop. 184–211 der Expositio, Rom 1974, XLIII–XLV.

[30] Berthold, Expositio prop. 3 A Sturlese 92,20–30.

[31] Vgl. Expos. tit. L Sturlese 50,455–470; prop. 3 C Sturlese 95,141–96,171; prop. 4 A Sturlese 101–102.

[32] Expos. prol. 8 Sturlese 14,296 (Makrokosmos-Motiv); prol. 9 Sturlese 15,338 (Weltbegriff); ib. Sturlese 16,346 (ordo-Gedanke); prol. 13 (machina mundi); prol. 14 Sturlese 23,571: Homo est nexus Dei et mundi; tit. I Sturlese 46,334 (Deus est, cuius comparatione substantia est accidens, accidens vero nihil); tit. K Sturlese 48,373.

Digitized by Google

tieren? Diese Fragen stellten sich nicht erst bei Berthold ein; sie beschäftigten schon Albert und Thomas von Aquino. Sie traten aber bei Berthold in ein neues Stadium, denn Berthold brach mit dem Programm der Konkordanz von Platon und Aristoteles, das Boethius für das Mittelalter formuliert und das auch Albert befolgt hatte. Er schloß sich Proklos als dem führenden Platoniker an, und wenn er auch wesentliche Einsichten des Aristoteles festhalten wollte, so zeigte er doch ein schärferes Bewußtsein des Gegensatzes der beiden griechischen Philosophen. Berthold erschrak nicht mehr beim Anblick der Verschiedenheit der Philosophien und Theologien: sciendum, quod diversi sapientes et theologi et philosophi diversis viis in ista materia processerunt (Expos. prol. 20 Sturlese 32,881–883). Er ließ daher Verschiedenheiten stehen, womit er ein konkreteres Bild Platons und Aristoteles' erreichte.

Für sein Bild Platons war, wie gesagt, der *Timaios* entscheidend, doch zog Berthold weitere Informationen über Platon auch aus Augustin. Platon erschien dabei als der Denker, der die pythagoreische mit der sokratischen Tradition verknüpft und die drei Disziplinen – der Moral, der Physik und der Logik – vollendet und in den Dienst der Erkenntnis Gottes gestellt habe. "Gott" habe er daher gedacht unter dem dreifachen Aspekt der causa subsistendi, als Prinzip der Natur, der ratio intelligendi, als Prinzip aller Erkenntnis und der Logik, schließlich des ordo vivendi, als Prinzip der Moral (Expos. prol. 20 Sturlese 32,894–903). Aus Augustin bestätigte sich Berthold seine Deutung der Ideenlehre und der Logosspekulation als der Quintessenz des Platonismus (ib. 33,894–938). Daß dies eine mit stoischen Kategorien und mit augustinischen Akzentsetzungen konzipierte Einengung des Platonbildes auf den mittleren Platon und den *Timaios* darstellt, ist weniger wichtig, als daß Berthold auch aus Platon die bisher schon mehrfach hervorgehobene Zentralstellung des "Guten" bestätigt sah: Platonismus als Lehre vom summum bonum als finis omnium desideriorum, finis omnium actionum, causa omnium naturarum et lumen omnium rationum (Expos. tit. L Sturlese 50,442–450). Sorgfältig sammelte Berthold die im Werk Augustins verstreuten Notizen über Platon[33], ohne die Kritik zu erwähnen, die der Bischof von Hippo an ihm doch auch geübt hat. Diese Auswahl zum Lobe Platons gestattete Berthold, Platon antikisierend als semideus zu bezeichnen[34].

Aber diese Mythisierung Platons trieb Berthold nicht dazu, Aristoteles so lange auszulegen, bis etwas Platonisches herauskam. Er arbeitete ihren Gegensatz heraus, und zwar vor allem in folgenden Hinsichten:

Aristoteles sah zwar die Abhängigkeit des diskursiven Verstandes (ratio) von der nicht mehr diskursiven Vernunft (intellectus), aber er führte nicht über die Vernunft hinaus zu der Erkenntnis, die jenseits der Vernunft steht und die Platon als heiligen Wahnsinn bezeichnet hatte (Expos. prol. 18 Sturlese 27,707–710). Diese Differenz zwischen Platon und Aristoteles hatte

---

[33] Vgl. außer den zuletzt zitierten beiden Texten auch Expos. tit. G Sturlese 43,212–253.

[34] l.c. 246.

Digitized by Google

Proklos selbst herausgestellt[35]; sie gestattete eine partielle Anerkennung des aristotelischen Denkens, aber nur auf dem Weg seiner Unterordnung. Beanspruchte die aristotelische Philosophie, das höchste erreichbare menschliche Wissen zu sein, war sie zurückzuweisen. Dies hatte Proklos ausgesprochen, und Berthold folgte ihm darin.

Denn die aristotelische Metaphysik erhebt den Anspruch, das höchste Wissen des höchsten Gegenstandes zu sein. Sie ist diesem Anspruch aber nicht gewachsen; deshalb muß die Erkenntnis des unum animae der aristotelischen Metaphysik polemisch übergeordnet werden (Expos. praeamb. C Sturlese 65,418–66,458). Berthold hatte den historischen Takt und den sprachlichen Feinsinn, seine eigene, an Proklos und Dionysius orientierte Theorie des Einen nicht mehr "Metaphysik" nennen zu wollen; diesen Titel sah er als an die Peripatetiker vergeben an. Er setzte die divinalis supersapientia gegen die aristotelische sapientia (l.c.). Inhaltlich charakterisierte er die supersapientia dadurch, daß sie die sichere Erkenntnis nicht nur der Prinzipien der entia sei, sondern auch der Prinzipien, die über den Seienden stehen, nämlich des ersten Guten und der göttlichen Weltgründe, also der Ideen (Expos. praeamb. C Sturlese 66,481–488). Berthold sah sich nicht so sehr vor der Wahl, ob er "Einheitsmetaphysik" oder "Seinsmetaphysik" treiben wolle, und schon gar nicht, ob "Metaphysik von oben" oder "Metaphysik von unten". Er sah den Gegensatz zwischen der aristotelischen Metaphysik, welche die Prinzipien der Seienden als Seiende betrachtet, und einer Theorie des Guten, das über der Differenz von seiend und nicht-seiend steht. Platon und Aristoteles stehen, nach Berthold, in klarem Gegensatz in der Theorie der transzendentalen Bestimmungen: Nach Aristoteles ist "ens" die universalste Bestimmung, nach Platon sind "bonum" und "unum" universaler[36]. Dieses Thema hat Berthold eingehend erörtert. Sein Kommentar dürfte vor Cusanus und vor der Schrift des Pico della Mirandola *De ente et uno* die gründlichste Untersuchung dieses Problems sein. Danach stellt sich das Verhältnis von ens und unum bei Aristoteles in prinzipiell verschiedener Weise als bei Platon, da Aristoteles das ens zwar als prima omnium intentionum, nicht aber als real seiend konzipiert habe. Folglich habe er auch das Eine und das Viele zwar als Eigentümlichkeiten des ens, nicht aber als reale Prinzipien gedacht. Das Eine füge zum Seienden das Ungeteiltsein, das Viele die Teilung oder Unterscheidung hinzu; beide Bestimmungen setzten das ens als das Frühere voraus, beide seien bloße Gedankenbestimmungen. Berthold interpretierte also die aristotelische Transzendentalienlehre eher nominalistisch und setzte ihr die platonische Auffassung entgegen, die das Eine als realen Grund aller Seienden und als ihr gemeinsames Gute deute. Nach ihr stehe das Eine (oder das Gute) über dem Seienden und dem Nicht-Seienden, nicht als stehe es unter dem

---

[35] Proklos, De providentia 8 n. 31–32, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula. Berlin 1960, 139,24–140,8.

[36] Berthold, Expos. praeamb. B Sturlese 56,117–119.

Digitized by Google

Seienden, sondern als allem Seienden vorgeordnet[37]. Wenn ich Bertholds Deutung der aristotelischen Lehre vom ens und unum "eher nominalistisch" nannte, dann war diese Unschärfe beabsichtigt, denn ein Zusammenhang mit dem Nominalismus der Zeitgenossen Bertholds deutet sich nirgends an. Berthold folgte Averroes, den er in diesem Zusammenhang auch zitierte: ens et unum praedicamenta sunt universalia, quae non habent esse nisi in anima[38]. Aristoteles sah, nach Berthold, die Bestimmungen "ens", "unum" und "bonum" als von der größten Allgemeinheit, folglich als von der größten Potentialität an; Platon hingegen rede von ens, unum und bonum als von realen Allgemeinen. Für Platon war etwas um so aktueller, als es allgemeiner war. Aristoteles verstand Allgemeinheit im Sinne der universalitas logica seu praedicationis, Platon hingegen im Sinne der universalitas theologica sive separationis[39], wobei "theologisch" im Sinne der proklischen Philosophie zu verstehen ist. Berthold sah folglich einen Zusammenhang zwischen der platonischen Lehre vom überseienden Guten, das vor dem ens wie dem non-ens steht, und der platonischen Ideenlehre. Bonum und ens, unum und ens sind, betont Berthold, nach Platon und Dionysius nicht konvertierbare Bestimmungen. Mit scharfer Hervorkehrung der Differenzen statuierte Berthold: ens, unum, bonum aliter accipiuntur ab Aristotele et aliter a Platone[40]. In scharfsinnigen Untersuchungen ging Berthold der Frage nach, wie sich unter diesen Voraussetzungen das Problem des Ursprungs der Vielheit bei beiden Denkern verschieden stelle: Bei Aristoteles ergäben sich alle oppositiones und folglich alle Unterschiede aus der contradictio als der ursprünglichsten Entgegensetzung, nämlich der von ens und non-ens, Platon hingegen betrachte die Verschiedenheit der immateriellen Wesen nach anderen Prinzipien als die der materiellen Dinge. Die realen, selbständigen Universalien der immateriellen Wesen erfahren Unterscheidung durch die Potenz, die sinnlichen Dinge erhalten Unterschiedenheit durch den actus (Expos. prop. 1 A Sturlese 73–74). Wer Berthold als Philosophen kennenlernen will, sei auf diese akribischen Untersuchungen verwiesen; sie allein genügen, um banalisierende Berthold-Interpretationen vom Text her zu überwinden. Daß sich Berthold dabei ständig im Gedankenkreis Dietrichs bewegt, weist der apparatus fontium aus; doch war die Herausarbeitung der Gegensätze zwischen Platon und Aristoteles Bertholds eigenes Werk.

Daß er kritische Distanz zu Aristoteles gewinnen konnte, hatte noch einen speziellen Grund. Bereits Albert hatte in seinem Ethikkommentar anläßlich der Platonkritik in *Eth. Nic.* A 4 die Argumente referiert, die der byzantinische Kommentator der *Ethik*, Eustratius, gegen die aristotelische Widerlegung der Ideenlehre vorgebracht hatte. Nach Eustratius hatte Aristoteles die Aussageabsicht Platons verfehlt; er hatte insbesondere die reale Allge-

---

[37] Expos. prop. 1 A Sturlese 74,106–123.

[38] Averroes, In Metaphys. X comm. 6. Aristotelis opera cum Averrois commentariis vol. 8 (Venedig 1562) 255 v L.

[39] Berthold, Expositio prop. 11 A Pagnoni-Sturlese 186,56–187,80.

[40] Ib. Pagnoni-Sturlese 185,22.

Digitized by Google

meinheit des Guten, das jenseits des Seins und Nichtseins steht, mit der logischen Allgemeinheit verwechselt. Albert referierte die Gegeneinwände des Eustratius, schloß sich ihnen aber nicht an. Doch war damit die Möglichkeit eröffnet, über Albert hinaus die platonische Position gegen Aristoteles zu rehabilitieren. Kein Geringerer als Bonaventura hat, vermutlich von Alberts Bericht angeregt, in der 6. Collatio der *Collationes in Hexaemeron* von 1273 die aristotelische Kritik der Ideenlehre als durch Eustratius widerlegt erklärt[41].

Berthold ging in der Richtung Bonaventuras weiter über Albert hinaus, mit dem Ergebnis, daß sein Prokloskommentar auch ein wichtiges Dokument für die Geschichte der Aristotelesrezeption wurde, allerdings einer kritischen, welche die älteren Konkordanzbemühungen zugunsten einer offenen Konfrontation Platons mit Aristoteles aufgab. Die aristotelische Bestreitung der Ideenlehre galt Berthold als sophistisch (Expos. prop. 8 C Pagnoni-Sturlese 161,171). Seine Kritik an der platonischen Seelenlehre war nach Berthold nur ein buchstäbliches Mißverstehen der Metaphern Platons[42]. Er zitierte Macrobius mit der Bemerkung, die Platonkritik des Aristoteles betreffe mehr den Wortlaut als den Sinn der Lehre Platons[43]. Außer der unüberbrückbaren Verschiedenheit in der Fassung des ens, unum und bonum spielte dabei die Theorie der Erkenntnis eine wesentliche Rolle. Nicht nur, daß Aristoteles, wie schon erwähnt, bei der Stufe des intellectus haltmacht und die den intellectus übersteigende Erkenntnis nicht sieht (Expos. prol. 18 Sturlese 27,708), Aristoteles bestimmte auch das Verhältnis von sinnlicher und geistiger Erkenntnis falsch: Aristoteles sah den uns eingeborenen habitus der ersten Erkenntnisprinzipien als bloße Möglichkeit an, die nur durch die Sinneserkenntnis aktuiert wurde; nach Platon seien diese Dispositionen für die ersten Gewißheiten actu von Natur aus in uns, wenn sie auch der Anregung von außen bedurften[44]. Berthold sah also den Unterschied nicht, wie W. Eckert meinte, darin, daß Platon uns die ersten Erkenntnisprinzipien angeboren sein lasse, Aristoteles aber nicht[45]. Seine Deutung des Verhältnisses Platon – Aristoteles war subtiler: Beide lassen die ersten Erkenntnisprinzipien angeboren sein, beide anerkennen die Notwendigkeit der Anregung von außen, die Aristoteles als sinnliche Erkenntnis, Platon als sprachlich vermittelte doctrina thematisierte (Expos. praeamb. C Sturlese 61,282–285). Aber nach Aristoteles sollen die ersten Erkenntnisprinzipien nur potentiell angeboren sein, während Berthold mit Platon in einer solchen Wendung keinen Sinn finden kann, da sich die Prinzipien der Gewißheit nicht inhaltlich auf die sinnliche Erfahrung stützen können.

---

[41] Zu Eustratius vgl. K. Giocarinis, Eustratius of Nicea's Defense of the Doctrine of Ideas, in: Franciscan Studies 24(1964) 159–204; Bougerol, J.G., Dossier pour l'étude des rapports entre S. Bonaventure et Aristote, in: Archives d'Hist. Doctr. et Lit. du Moyen Age 40(1973) 135–222, speziell 211–213.
[42] Expos. prop. 190 A 169–171 Sturlese 107.
[43] Expos. prop. 190 B 1–4 Sturlese 110.
[44] Expos. praeamb. B Sturlese 61,282–293; Expos. prop. 207 C Sturlese 290–298.
[45] Eckert, W., a.a.O., 130.

Digitized by Google

Nicht-Konkordanz also besteht nach Berthold in wesentlichen Fragen zwischen Platon und Aristoteles[46]. Daher wollte Berthold seine und des Proklos Philosophie nicht länger "Metaphysik" nennen: Unsere (!) divinalis supersapientia überragt bei weitem die auf die Seienden beschränkte erste Philosophie des Aristoteles; sie geht auf die Prinzipien der Seienden, die nicht ihrerseits Seiende sind (Expos. praeamb. C Sturlese 65,452–66,488). Die aristotelische Metaphysik kann nach Berthold nicht länger die erste Philosophie sein. Wegen ihrer Leugnung der Ideen versagt sie bei dem Problem der Herkunft des Vielen aus dem Einen; die Platoniker – Berthold zitiert dafür Dionysius – können aus dem ursprünglichen Einen das Viele unmittelbar hervorgehen lassen, die Peripatetiker nicht (Expos. prop. 5 A–B Sturlese 114–116). Daß dies eher eine Korrektur als eine Interpretation der Position des Proklos war, liegt auf der Hand. Berthold analysierte die Schwierigkeiten der Position des Proklos nicht ebenso eindringlich wie die der Peripatetiker.

4. Nach Berthold mußte die aristotelische Philosophie der platonischen strikt untergeordnet und im Falle ihres Widerspruchs verworfen werden, aber in untergeordneter Funktion behielt sie für Berthold ihr Recht. So beließ er eine Reihe aristotelischer Theoreme in Kraft. Er bezeugte damit, daß er die Aristotelesrezeption nicht rückgängig, sondern durch Einordnung des aristotelischen Wissens in ein umfassendes Theoriekonzept vollenden wollte. Dabei machte er sich die im Werk des Aristoteles stehengebliebenen Platonismen geschickt zunutze, vor allem den in *Met. α 1* ausgesprochenen Grundsatz, daß das Erste in jeder Gattung Grund und Maß der nachfolgenden Wesen sei[47]. Diese aristotelisierende Ideenmetaphysik hatte eine sprachphilosophische Seite, die Berthold mit Averroes hervorhob: Das Erste in jeder Gattung ist dasjenige, dem der Begriff und der Name in erster Linie zukommt. Durch dieses Motiv sah Berthold die Partizipationslehre des Areopagiten bestätigt[48], historisch nicht ganz zu Unrecht. Diesem platonisierenden Argument hatte Thomas von Aquino einen ehrenvollen Platz unter seinen Gottesbeweisen eingeräumt; es war seine quarta via. Bei Berthold hieß dies, mit Berufung auf Aristoteles *Met. α 1*: si non est ignis, qui primo habet nomen et rationem caliditatis, non erit calor in aliquo calefactibili secundum Aristotelem II Metaphysicae[49]. In dieser Annahme einer ontologischen, logischen und sprachlichen Erstinstanz für jeden Seinsbereich kamen Platon und Aristoteles, soweit Berthold sie kennen konnte, sachlich überein. Der Begriff des "Prinzips" sprach eben diese einseitige Abhängigkeit in der genannten dreifachen Hinsicht aus: Primum autem in omni genere est, quod est mensura omnium aliorum simplicissimum, cui nomen unius primo convenit (Expos. prop. 4 A

---

[46] Vgl. die zusammenfassenden Formulierungen Expos. praeamb. C Sturlese 65,430–432; prop. 1 D Sturlese 77,226–227; prop. 5 A–B Sturlese 115,69–72; prop. 11 A Pagnoni-Sturlese 186,52–55.

[47] Expos. prop. 1 E Sturlese 78,259–267.

[48] Expos. prop. 1 E Sturlese 78,254 ss., bes. prop. 4 E Sturlese 110,312–317.

[49] Ib. 315–316.

Digitized by Google

Sturlese 104,108–110). Mehrfach stützte Berthold sich für diese theoretische Konstruktion auf Aristoteles[50], freilich auch auf andere Texte, z.B. des Boethius (Expos. prop. 8 B Pagnoni-Sturlese 158,48–56). Da die Strukturen der Dependenz zugleich ontologische, logische und sprachliche sind, konnte Berthold die aristotelischen Begriffe von Erklärung und von Wissenschaft in sein platonisierendes Denken einsetzen; die in Expos. praeamb. A–B Sturlese 54–59 vorgetragene Wissenschaftslehre trägt daher – wie bei Dietrich – stark aristotelisierenden Charakter; dem entsprach auch Bertholds durchgängig wohlwollende Aufgeschlossenheit für Averroes. Insbesondere übernahm Berthold von Aristoteles den Ausschluß des Akzidentellen und des processus in infinitum. Danach konnte es das rein Zufällige und das nie zu Durchlaufende weder in der Realität noch im Denken geben, weil das Unendliche vom Intellekt nicht determiniert werden kann[51]. Die Realität muß überschaubar, die Zahl der Erklärungsgründe endlich bleiben; in diesem Gestus des Beharrens auf der Rationalität der Welt[52] sah Berthold sich durch Aristoteles bestätigt: omnis resolutio intelligibilis est finibilis: si enim resolutio non finiretur, nec intellectus finiretur. Nam secundum Aristotelem II Metaphysicae suae finitum non terminat infinitum (Expos. prop. 6 F Pagnoni-Sturlese 134,268–270). Berthold nahm also, wie Aristoteles und die gesamte Tradition, aber anders als Cusanus, das Endliche nicht als Konstrukt der ratio, die als solche das Unendliche, dem sie entstammt, aus ihrem Gesichtskreis verbannen muß; er nahm es als Aufbaugesetz der Welt und des Denkens und blieb insoweit bei Aristoteles.

Aristotelisch war auch Bertholds Konzept der Welt als einer geordneten Einheit und einer vollkommenen Ganzheit (Expos. prop. 6 A Pagnoni-Sturlese 129,68). Außer den platonisierenden Theoremen aus Met. *a* kehrte in Bertholds Feder kein aristotelischer Text so oft wieder wie das 12. Buch der *Metaphysik*, insbesondere mit seinem Vergleich der Weltordnung mit einem einheitlich geführten Heer[53], auch mit seiner Lehre, Gott bewege die Welt und er vollbringe dies ut amatum et desideratum (Expos. prop. 12 E Pagnoni-Sturlese 203,228). Aristotelisch war Bertholds Lehre von Stoff und Form; so betonte er den direkten, unvermittelten Charakter der Einigung von Materie und Form (Expos. prop. 3 F Sturlese 99,279), ebenso die Notwendigkeit, die forma durch einen motor zu aktuieren (ib. 3 C Sturlese 96,142). Dies alles waren aristotelische Motive, die im Metrum III 9 des Boethius bereits mit der neuplatonischen Gesamtkonzeption der Welt verbunden waren.

---

[50] Außer den genannten Stellen vgl. Expos. prop. 6 F Pagnoni-Sturlese 135,281–285; prop. 12 C Pagnoni-Sturlese 200,132–136; ib. 201,152–156.

[51] Expos. prop. 4 E Sturlese 110,318–329.

[52] Vgl. Expos. prop. 2 D Sturlese 88,234: Plura vero inordinata dimittantur, cum non sint secundum naturam. Dieser normative Naturbegriff ist durch den Ausschluß des bloß Akzidentellen definiert.

[53] Expos. prop. 6 E Pagnoni-Sturlese 133,209; prop. 8 E Pagnoni-Sturlese 164,251; prop. 13 A Pagnoni-Sturlese 210,38–40; vgl. prop. 9 D Pagnoni-Sturlese 172,209.

Digitized by Google

Schließlich bediente sich Berthold einiger aristotelischer Theoreme, die seit der Aristotelesrezeption des 13. Jahrhunderts zum Gemeingut des lateinischen Westens geworden waren, so der Umschreibung des bonum als dessen, was alle erstreben (Expos. prop. 13 B Pagnoni-Sturlese 212,108), ferner der Definition des unum per se (Expos. prop. 4 E Sturlese 109) und des simplex (prop. 9 D Pagnoni-Sturlese 172,187). Auch bestimmte ethische Werte wie den Selbstzweckcharakter der Weisheit (Expos. tit. F Sturlese 42,176) bestätigte Berthold sich aus Aristoteles. Daß er die ontologisch-ethische Vorstellung der Autarkie teilte, ergab sich aus der Gemeinsamkeit in der Definition des "Prinzips": perfectum bonum et per se sufficiens idem est (Expos. prop. 9 A Pagnoni-Sturlese 168,37–38).

Bertholds Kommentar, der auf den ersten Blick wie eine amorphe Zitatenmasse erscheinen könnte, erweist sich somit bei näherem Eindringen als eine sorgfältige Abwägung der Ansprüche des Aristotelismus. Er aktualisierte Proklos als Nachfolger Platons, um die Mängel des zeitgenössischen Aristotelismus auszugleichen. Dies schien ihm nur möglich durch den Nachweis, daß die aristotelische Betrachtungsweise nicht die höchste ist. So anerkannte, um nur noch zwei Beispiele zu nennen, Berthold die aristotelische Psychologie, aber nur als eine einseitige Betrachtung der Seele, nämlich nach ihrer Naturseite hin[54]. Den unbewegten Beweger des Aristoteles mochte er als einen untergeordneten kosmologischen Erklärungsgrund gelten lassen, nicht aber als das höchste Gute oder den wahren Gott[55].

III

1. Bereits die Teileditionen von Bertholds *Expositio* durch Barbara Faes De Mottoni (1971) und Loris Sturlese (1974) haben eine Vielzahl von Belegen dafür gebracht, daß Bertholds Werk wesentlich durch Dietrich von Freiberg bestimmt war[56]. Ohne die Entlehnungen immer kenntlich zu machen, exzerpierte Berthold seitenweise die Traktate Dietrichs; allerdings nannte er ihn neben Thomas von Aquino, Albertus Teutonicus und Ulrich von Straßburg in der Aufstellung der doctores ecclesiae, aus deren Werken die *Expositio* zusammengestellt sei (Sturlese 3). Bertholds Leser mußte folglich von vornherein mit breiter Präsenz Dietrichs rechnen. Meine einleitenden Bemerkungen können Dietrichs Einfluß nicht umfassend analysieren; sie sollen künftigen Recherchen, wie sie die neue Dietrich-Edition ermöglicht, nichts vorwegnehmen; sie resümieren nicht einmal alles bereits Bekanntgewordene (z.B. Dietrichs entscheidenden Einfluß auf Bertholds Theorie der Zeit, den

---

[54] Expos. prop. 184 B Sturlese 6–7.

[55] Expos. prop. 185 A Sturlese 17–19. Dort versuchte Berthold, den Aristoteles der pseudoaristotelischen Schriften als den wahren Aristoteles, der mit Platon übereinstimme, zu erweisen.

[56] Vgl. bes. das Stellenregister bei Sturlese (1974) 352–353.

Digitized by Google

Faes De Mottoni belegt hat); sie halten nur einige Gesichtspunkte fest, die bei den jetzt anstehenden Forschungen nicht wohl fehlen dürfen.

Um mit dem methodologisch Riskantesten anzufangen: Der Einfluß Dietrichs auf Berthold liegt nicht nur dort vor, wo Berthold in einer durch uns leicht zu verifizierenden Weise Dietrich ausschreibt, sondern auch schon in der Bevorzugung bestimmter Autoritäten und in der Akzentsetzung bei deren Interpretation. Dies ist freilich schwer zu beweisen; ein so gelehrter Autor wie Berthold konnte auch unabhängig von Dietrich seinen Aristoteles und Augustin lesen. Dennoch wird man untersuchen müssen, wie Dietrich die Traditionsbezüge Bertholds mitbestimmt hat. Dies scheint z.B. der Fall zu sein in der Rolle, die der aristotelische Text in der *Metaphysik* I 10,1058 b 28–29 bei beiden Autoren spielt. Im aristotelischen Text ist davon die Rede, daß die Prinzipien der vergänglichen Dinge sich γένει unterscheiden von denen der unvergänglichen Dinge: Die Metaphysik sollte sich nicht in dem Sinne als einheitliche Wissenschaft verstehen, daß sie die Strukturen der sinnlichen Dinge in bloß linearer Steigerung auf die nicht-sinnliche Wirklichkeit übertragen dürfte. Berthold nun zitierte diesen Text in der *Expositio* prop. 4 B Sturlese 104,125 ss., um damit seine Erörterung des Begriffs vom "Prinzip" einzuleiten; er gab damit der aristotelischen Überlegung eine Schlüsselrolle. Er zitierte dabei nicht Dietrich von Freiberg. Aber es fragt sich doch, ob er ohne Dietrichs Vorgabe den wenigen Zeilen des Aristoteles einen derartigen Gehalt hätte abgewinnen können. Der Gebrauch, den Berthold an der angegebenen Stelle und sonstwo (z.B. prop. 187 B 86 Sturlese 61) von dem Text der aristotelischen *Metaphysik* macht, scheint mir plausibel zu werden auf dem Hintergrund der Philosophie Dietrichs, auch mit ihrem speziellen Interesse an der Andersartigkeit der Himmelskörperphysik. Auf dem Hintergrund einer Reihe von Texten Dietrichs[57] dürfte Bertholds Verweis auf Aristoteles erst seinen spezifischen Interpretationskontext erhalten. Dies präzis nachzuweisen erscheint schwierig. Der Zuwachs an spezifischen Konnotationen, den ein antiker Text in Bertholds Denken erhalten hat, verrät Dietrichs Handschrift auch dort, wo er sich schwerlich durch buchstäbliche Verweise auf ihn belegen läßt.

2. Berthold verwies selbst dort nicht auf Dietrich, wo er Augustins Unterscheidung von providentia naturalis und providentia voluntaria aufgriff. Dabei liegt auf der Hand, daß diese beim späten Augustin mehr beiläufige Unterscheidung für Dietrich zu einem Prinzip der methodologischen Differenz von Philosophie und Theologie geworden ist. Dietrichs Fragment *De subiecto theologiae* setzte diese Distinktion in die Situation nach der Aristotelesrezeption ein und benutzte sie, anti-augustinisch, um den ungestörten Fort-

[57] Es seien nur einige Texte zusammengestellt: Dietrich von Freiberg, Fragmentum de subiecto theologiae 2 (2) Sturlese 279; Quaest. utrum sub. spir. II (14) Mojsisch 331; De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis 36 (5) Pagnoni-Sturlese 339.

Digitized by Google

gang der immanent-philosophischen Forschungen gegen theologische Interventionen zu sichern. Bei Berthold bezog sich das in Dietrichs aktualisierender Umsetzung benutzte augustinische Begriffspaar keineswegs, wie W. Eckert meinte, "vor allem auf die himmlischen Hierarchien"[58], sondern sie war prinzipiell ins Methodische gewendet; die Beiseitesetzung der Engel in Diskursen über die Physik war nur ein Sonderfall dieser Bejahung der Autonomie der Wissenschaft[59]; die augustinischen Vokabeln wurden von Dietrich-Berthold verwendet, um auf Averroes' und Alberts Programm insistieren zu können, sich nicht um Wunder kümmern zu wollen, wenn es um Naturerklärung und Philosophie geht[60]; es ist der historische Kontext der Aristotelesrezeption Alberts, ihrer Nähe zum lateinischen Averroismus und ihrer Fortführung in der deutschen Dominikanerschule des 14. Jahrhunderts, der den augustinischen Ausdrücken bei Berthold ihre spezifische Prägung verleiht. Sie ist es, die einen Kommentar zu einem rein philosophischen Text wie dem der *Elementatio* rechtfertigt (Expositio prol. 5 Sturlese 13,264–266). Das Wissen der Philosophen hatte nach Berthold ebenfalls seinen Ursprung im göttlichen Verbum, welches "das Licht aller" ist (Expos. tit. E Sturlese 41,163–167): Die providentia naturalis begründet jene Strukturen der Welt, wie sie das göttliche lumen omnium allen, besonders aber den antiken Philosophen gezeigt hat. Es war die methodologische, die von Dietrich vorgeschlagene Version der Distinktion aus dem 8. Buch von *De Genesi ad litteram*, die Berthold sein Interesse an Proklos und die Abfassung eines Kommentars zur *Elementatio* nahegelegt hat[61]. Mit der Formel "in ordine providentiae naturalis" hielt Berthold im Laufe seiner Untersuchung den immanent-philosophischen Charakter der Theorien des Proklos und seiner, Bertholds, Auslegung fest[62]. Da Proklos den Terminus "Theologie" in einem anderen als dem offenbarungstheologischen Sinn gebraucht hatte, nämlich zur Bezeichnung einer philosophischen Prinzipienlehre, brauchte Berthold eine Wendung, um die philosophi theologizantes sive theologi philosophantes zu charakterisieren; ihr Vorgehen definierte er mit Dietrich als die Erforschung des ordo providentiae naturalis[63].

---

58 Eckert, W., a.a.O., 133.

59 Dies wurde klargestellt durch L. Sturlese, Il "De animatione caeli" di Teodorico di Freiberg, in: Xenia Medii Aevi historiam illustrantia oblata Thomae Kaeppeli O.P., Rom 1978, 175–247.

60 Averroes, In Aristotelis De generatione et corruptione I 7. Corpus Commentariorum Averrois in Aristotelem, Versionum Latinarum vol. IV 1, hg. von Fobes, Cambridge/Mass. 1956, 15, 50–52; Albertus Magnus, De caelo et mundo. Opera V 1. Münster 1971, Hoßfeld 101,7–12.

61 Berthold, Expos. tit. I Sturlese 46,319–326. Zur methodologischen Exposition der augustinischen Termini vgl. ib. praeamb. A Sturlese 53,15–20.

62 Expos. prop. 3 B Sturlese 94,79.

63 Expos. prop. 5 B Sturlese 116,104–108; prop. 10 A Pagnoni-Sturlese 179, 78–102; prop. 203 B 1–20 Sturlese 250–251.

Digitized by Google

3. Nicht nur Bertholds wissenschaftstheoretische Selbsteinordnung war durch Dietrich bestimmt; die Grundbegriffe seiner Philosophie verraten Dietrichs Einfluß. In seinem Sinne akzentuierte Berthold die Verschiedenheit der Prinzipien der vergänglichen von denen der unvergänglichen Dinge; er legte diese Unterscheidung mit Dietrich dahin aus, daß er die vergänglichen Dinge als jeweils ein "Dieses-da" (ens hoc) im Unterschied zum "schlechthin Seienden" (ens simpliciter) beschrieb; mit Dietrich verstand er diese Differenz als die von Individuen einerseits und entia secundum speciem andererseits. Dietrich und Berthold sahen die Verschiedenartigkeit der Prinzipien vergänglicher und unvergänglicher Dinge in der Umkehrung von Individualcharakter und Gattungsbestimmtheit: Während die vergänglichen Dinge primär individuell sind und mitfolgend an allgemeinen Prinzipien partizipieren, sind die unvergänglichen Wesen oder entia simpliciter primär allgemein bestimmt und daher unvergänglich (Expos. prop. 3 B Sturlese 95,114–121). Daß das ens simpliciter oder secundum speciem hinsichtlich seiner Prinzipien anders ist als das ens hoc, daß es seine Negation darstellt und gleichwohl das Individuelle in dynamischer Beziehung zu ihm steht – dies machte ein Leitmotiv in Bertholds Expositio aus, dessen Herkunft aus Dietrichs Schriften unbezweifelbar sein dürfte[64]. Berthold griff Dietrichs Theorie der Individualisation wieder auf, nach der die empirischen Individuen durch die partes post totum individualisiert sind, d.h. durch Elemente, die nicht im allgemeinen Art- und Gattungscharakter und folglich nicht in ihrer Definition enthalten sind.

Wie Dietrich verknüpfte Berthold diese Konzeption und den in ihr enthaltenen Vorrang der species als des ens simpliciter mit einer Theorie der für die nicht-vergänglichen Wesen charakteristischen Weise der Verursachung; es ist die von B. Mojsisch näher untersuchte Theorie der causae essentiales[65]. Das ens simpliciter ist Prinzip; es ist dies in der für immaterielle Wesen und für Prinzipien schlechthin charakteristischen Weise der Einfachheit, Selbstbestimmtheit, Zeitüberlegenheit und Unendlichkeit; es ist wirksam aufgrund seiner eigenen essentia, nicht kraft akzidenteller Dispositionen[66]. Causa essentialis kann etwas sein, weil es ens ut simpliciter sive secundum speciem ist; bei der causa essentialis ist die Wesenheit als solche der Grund der Tätigkeit[67]. Maria Rita Pagnoni-Sturlese hat im Apparat ihrer Ausgabe, bes. pp. 148–151, die Nachwirkung der causa-essentialis-Lehre Dietrichs bei Berthold belegt; gleichzeitig hat Burkhard Mojsisch diese Theorie bei Meister Eckhart nachgewiesen und Differenzierungen zwischen Dietrich und Eckhart vorgenommen. Mit Bertholds Text liegt nun die Wirkungsgeschichte eines wichtigen Motivs der deutschen Albertschule gut dokumentiert vor uns, wobei ins-

---

[64] Für Berthold vgl. außer den genannten Stellen noch Expos. prop. 4 B Sturlese 106–108; 7 C Pagnoni-Sturlese 148,368–371; 9 B Pagnoni-Sturlese 171,139–143; prop. 194 D 1–5 Sturlese 147.

[65] B. Mojsisch, Meister Eckhart. Analogie, Univozität und Einheit. Hamburg 1983, 24–29.

[66] Berthold, Expos. prop. 7 prob. Pagnoni-Sturlese 156,632–638.

[67] Expos. prop. 7 C Pagnoni-Sturlese 148,369–371.

Digitized by Google

besondere auf Bertholds eingehende Analyse des Verhältnisses der causa essentialis zu ihrem causatum in prop. 7 E Pagnoni-Sturlese 152,493ss. verwiesen sei. Der Text pp. 152–154 ist zu umfangreich, um hier eingehend untersucht zu werden; ich hebe daher nur folgendes hervor: Diese Analyse von Identität und Differenz zwischen Prinzip und Prinzipiat zwingt dazu, die Relationstheorie der aristotelischen Kategorienschrift zu überschreiten. Berthold hob dies mit der Bemerkung hervor, die Relation zwischen der causa essentialis und dem von ihr Begründeten sei nicht von der Art der traditionellen Prädikamentenlehre, sondern sei eine habitudo realis essentialis. Wie der Quellenapparat ausweist, konnte sich Berthold für diese These auf Dietrich stützen, den er freilich mit keinem Wort erwähnte[68].

4. Ein wichtiges Moment der Philosophie Bertholds liegt in seiner Lehre, daß Allgemeinheit nicht notwendigerweise Potentialität besage, sondern daß das reale Allgemeine aktualer und aktiver sei als das Individuelle. Wir sahen schon, welche Rolle diese Überzeugung in Bertholds Diskussion des Verhältnisses von Platon und Aristoteles hatte. Berthold unterschied dabei ein logisches Universale, das in der Zeit mit zunehmender Allgemeinheit immer mehr von der Aktualität sich entferne, und ein real selbständiges Universale, das um so aktualer sei, je allgemeiner es sei[69]. Diese für Berthold fundamentale Unterscheidung dürfte auf Dietrich zurückgehen. Wie Berthold von einem universale praedicationis sprach, so hatte Dietrich von einem universale in linea praedicamentali geredet, das seines potentiellen Charakters wegen einer weiteren Determination bedürfe, während das aktuale Universale sich selbst determiniere[70]. Gerade diesem Problem der determinatio sehen wir Berthold in der *Expositio* auf den Spuren Dietrichs nachgehen. Bei einem aktualen Universale – das heißt: bei einem realen Prinzip – kann der Zuwachs an Bestimmtheit nur als Selbstbestimmung dieses Prinzips gedacht werden, während das logisch Allgemeine von außen weiter determiniert wird. Ohne diese Unterscheidung zu machen, ist nach Berthold die zwischen Aristoteles und Platon strittige Problematik der Ideen nicht sachgemäß zu entscheiden. In der langen Passage prop. 3 B–E Sturlese 93–98 geht es um dieses Problem der determinatio, mit mehreren Anklängen an Dietrichs Text, welche der Herausgeber belegt. In prop. 4 B Sturlese 107,222–224 faßte Berthold die zugrundeliegende Theorie kurz zusammen: actus determinatur per aliquid, quod est intra ambitum universalitatis eius conclusum, e converso ad determinationem universalis in linea praedicamentali, wobei der Ausdruck "in linea praedicamentali" wörtlich auf Dietrichs *Quaestio utrum in Deo* 1.4.2.2(5) Pagnoni-Sturlese 301 zurückverweist.

---

[68] Für Dietrichs Theorie der Relation vgl. u.a. das Fragmentum De ratione potentiae (18)–(23) Pagnoni-Sturlese 380–381.

[69] Expos. prop. 11 A Pagnoni-Sturlese 186,56–187,67; prop. 6 C Pagnoni-Sturlese 130,132.

[70] Dietrich von Freiberg, Quaestio utrum in Deo 1.4.2.2(5) Pagnoni-Sturlese 301.

Digitized by Google

Berthold verstand die philosophische Analyse von Erstbestimmungen wie unum, bonum, ens als das Untersuchen des Zuwachses an Bestimmtheit: Das Prinzip ist das Unbestimmte, aus dem das Bestimmte "herabsteigt", aber die Bestimmung kommt dem Bestimmten aus seinem Prinzip zu (prop. 11 B Pagnoni-Sturlese 189,152–154). Es war also sein eigentliches metaphysisches Reduktionsverfahren, das Berthold unter dem Titel der determinatio mit Hilfe Dietrichs beschrieb[71]. Das Problem der determinatio konnte man auch mit dem traditionsbeladenen Ausdruck "participatio" bezeichnen. So verwundert es nicht, daß Berthold seine eingehende Theorie dieses platonisierenden Grundbegriffs ebenso in engem Anschluß an Dietrich vortrug[72]. In wichtigen ontologischen Einzelfragen wie dem Verhältnis von Substanz und Akzidens[73] und in der Charakterisierung der aristotelischen Theorie der contrarietas, aus der die Weltvielfalt erklärlich werden soll, folgte Berthold ebenso Dietrich[74]. Daß Berthold der mit Hilfe Dietrichs beschriebenen aristotelischen Theorie der Weltgegensätze schließlich nicht folgte, sondern ihr die platonische Lehre entgegenstellte, dies zeigt, daß selbst präziser Abhängigkeitsnachweis zwischen Berthold und Dietrich nicht zu der Folgerung führen darf, die Tradition der deutschen Dominikanerschule sei von monolithischer Geschlossenheit gewesen[75]. Die künftige Forschung wird die individuellen Unterschiede der Denker zwischen Albert und Berthold ebensosehr herausarbeiten müssen wie ihre Gemeinsamkeit.

IV

1. Die Edition von Bertholds *Expositio* macht eine Quelle des Nikolaus von Kues zugänglich, auf die er in seiner *Apologia* (p. 30,2 Klibansky) als auf ein Buch verwies, das in der durch die Aristotelesrezeption bestimmten westlichen Welt fremdartig wirken mußte wie sein eigenes Denken. Es war die Fremdartigkeit des unabgeschwächten Dionysius Areopagita, den seit dem 12. Jahrhundert alle zitierten, dem aber Berthold und Nikolaus in seiner von der westlichen Tradition abweichenden Eigenart Geltung verschafften. Damit hängt aber auch die Schwierigkeit zusammen, den Einfluß Bertholds auf Nikolaus präzis zu bestimmen: Cusanus studierte die von Berthold zusammengefaßte Tradition eigenständig aus Bertholds Quellen, vor allem Proklos und Dionysius. Weiterhin ist die Chronologie der Einwirkung schwerlich zu präzisieren, da Cusanus, wie wir seit Klibansky 1929 wissen, Proklos in mehre-

---

[71] Vgl. dazu auch prop. 7 A–B Pagnoni-Sturlese 144–146.
[72] Expos. prop. 2 A Sturlese 83.
[73] Expos. tit. I Sturlese 46,326–332.
[74] Expos. prop. 1 A Sturlese 73.
[75] Differenziert zu beurteilen ist auch Bertholds Stellung zu Dietrichs Theorie der creatio durch Zwischenwesen. Vgl. dazu Expos. prop. 3 B Sturlese 93–94; prop. 5 A–B Sturlese 113–116; prop. 7 A Pagnoni-Sturlese 143,162–163.

Digitized by Google

ren Schüben studiert hat[76]. Ähnliches dürfte für die Dionysius-Lektüre des Cusanus gelten, denn 1449 versicherte der Kardinal, er habe den Areopagiten vor 1439 nicht studiert[77]. Da er ihn in *De concordantia catholica* bereits zitiert hatte, dürfte die Mitteilung der *Apologia* sich auf ein gründlicheres Studium des Corpus Areopagiticum beziehen. Die in Bertholds *Expositio* zusammengefaßte Tradition war dem Cusanus in so vielfältiger Form zugänglich, daß eine spezifische Abhängigkeit kaum nachweisbar ist. Dennoch bleibt der Hinweis des Cusanus auf Berthold ein bedenkenswertes Indiz, das freilich durch die entstellte Form, in der Cusanus den Namen Bertholds (als Iohannes de Mossbach) wiedergibt, zu neuen Zweifeln anregt. Man muß es offenlassen, ob die künftige Forschung das Verhältnis des Cusanus zu Berthold wird klären können; ich beschränke mich darauf, einige Motive hervorzuheben, die Cusanus als Leser von Bertholds *Expositio* besonders beschäftigt haben dürften; ich spreche von inneren Affinitäten, nicht von nachweisbaren Abhängigkeiten.

Freilich gab es da nicht nur Konvergenzen. Cusanus konnte bei Berthold und Proklos seine zentrale Idee, die der coincidentia oppositorum, zwar vorbereitet finden, hatte Berthold doch davon gesprochen, daß man durch Versöhnung der Gegensätze zur Gotteserkenntnis aufsteige (Expos. tit. D Sturlese 40,133: Ex contrariorum etiam, quae in mundo sunt, conciliatione ascenditur in notitiam Dei), aber dies schloß bei Proklos-Berthold nicht die Zielsetzung ein, denkend den Satz vom Widerspruch zu übersteigen. Berthold setzte, im Unterschied zu Cusanus, die Geltung des Widerspruchsprinzips auch bei der Erkenntnis des Unendlichen voraus[78]. Wo Berthold an die coincidentia contradictoriorum rührte, zog er mit Proklos eine distinguierende Vermeidung der Kontradiktion vor, wie die Stellen in prop. 2 F Sturlese 89,267–278 und prop. 2 prob. Sturlese 90,316–322 beweisen. Cusanus konnte Berthold von dem Verdikt nicht ausnehmen, er habe, wie alle anderen Ausleger des Dionysius, sich nicht auf der Höhe seiner Einsicht halten können und ihn disjunktiv ausgelegt: Hii omnes et quotquot vidi scribentes caruerunt beryllo (De beryllo c. 21, ed. Baur 25,9). Dies war von Cusanus zunächst auf Albert gemünzt, schloß aber alle Dionysiusinterpreten und folglich auch Berthold mit ein.

2. Dennoch überwogen für Cusanus als Leser Bertholds die Affinitäten. Abgesehen von Übereinstimmungen im einzelnen, fand Cusanus eine kulturelle Gesamtatmosphäre vor, die der seinigen entsprach. Es gab gemeinsame Quellen und gemeinsame Gewichtungen. Insbesondere konnte die Art, wie Bert-

[76] Außer der schon zitierten Abhandlung Klibanskys vgl. auch R. Haubst, Die Thomas- und Proklos-Exzerpte des "Nicolaus Treverensis" in Codicillus Straßburg 84, in: Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft 1(1961) 17–51.

[77] Nikolaus von Kues, Apologia doctae ignorantiae, ed. Klibansky 12,19–20.

[78] Vgl. z. B. Expos. praeamb. B Sturlese 56,106–119; praeamb. C Sturlese 61,312–314.

Digitized by Google

hold Proklos mit Dionysius verbunden, beide als Schüler Platons vorgestellt und mit Aristoteles konfrontiert hatte, das Interesse des Cusanus erregen. Auch die antikisierende Manier der *Expositio*, ihre ständigen Verweise auf neuplatonische, stoische und hermetische Texte der Antike kamen Cusanus entgegen. Berthold hatte wichtige Texte des Dionysius in den Vordergrund gerückt und eingehend interpretiert, für die auch Cusanus ein hervorragendes Interesse hatte. Ich zitiere nur die folgenden:
(anima) ab ipsis absolvitur visis et videntibus et ad caliginem ignorantiae intrat[79]; ignote consurge ad eius unitionem qui est super omnem substantiam et cognitionem[80], "solum non velate et vere apparet" omnia transcendentibus et introeuntibus caliginem[81].

Die von mir gesperrten termini hatten im Denken des Cusanus eine wesentliche Funktion inne; ich erinnere nur an die große Bedeutung, die dem ignote consurgere im Briefwechsel des Kardinals mit den Mönchen von Tegernsee zukam[82]. Wenn Berthold auch nicht bis zur coincidentia contradictoriorum vorgedrungen war, so hatte er doch die Schlüsseltexte des Areopagiten hervorgehoben; er hatte, mit Richard von St. Viktor, vom summum bonum gesagt, es habe kein oppositum[83], und er hatte dieses Motiv detailliert ausgeführt. Danach ist das göttliche Eine gleichzeitig der Grund aller stationum, motionum, collocationum, unitionum, discretionum, similitudinum, dissimilitudinum, identitatum, alteritatum etc.[84]. Jeweils ist die einseitige Festlegung des göttlichen Grundes auf eine der Gegensatzseiten irreführend. Das Eine treffen wir sowohl auf der Seite der Vereinigung wie der Trennung, der Bewegung wie der Ruhe, der Andersheit wie der Identität. Daß diese Art der Dionysiusinterpretation recht nahe an die Philosophie des Cusanus herankam, liegt auf der Hand.

Die Konstitution der Weltdinge durch das Ineinanderrücken entgegengesetzter Prinzipien wie der Einheit und der Andersheit, die rhythmisch-bewegte Abstufung von Identität und Verschiedenheit, wie Cusanus sie vor allem in *De coniecturis* ausführte, mochte er bei Berthold gefunden oder doch wiedergefunden haben[85]. Berthold hatte, seinen Quellen folgend, die Vermischung der gegensätzlichen Weltprinzipien nach zahlenhaften Proportionen

---

[79] Dionysius, De myst. theol. I 3 PG 3,1001 A, bei Berthold Expos. prol. 20 Sturlese 32,892; ebenso prop. 202 A 38 Sturlese 239; man beachte in 202 A–B Sturlese 239–243 das Dossier von Dionysiuszitaten Bertholds; cf. prol. 19 Sturlese 31,846–857.

[80] Dionysius, De myst. theol. I 1 PG 3,997 B, bei Berthold Expos. prol. 17 Sturlese 26,680.

[81] Dionysius, De myst. theol. I 3 PG 3,1000 C, bei Berthold Expos. prol. 16 Sturlese 25,671–674.

[82] Brief des Cusanus an Abt und Mönche von Tegernsee vom 14.9.1453 bei E. Vansteenberghe, Autour de la Docte Ignorance. Baeumkers Beiträge XIV 2–4. Münster 1915, 113–115.

[83] Berthold, Expos. prop. 8 B Pagnoni-Sturlese 159,98.

[84] Expos. prop. 11 F Pagnoni-Sturlese 194,328–331.

[85] Man vgl. mit De coniecturis vor allem Berthold, Expos. prop. 4 A Sturlese 101,15–19.

Digitized by Google

gelehrt: Das Hervorheben der Kreaturen aus der Einheit war ihm ein Übergang zur Zweiheit und damit in die Zahl. Die Zahl als Weltstruktur, die Darstellung des dynamischen Verhältnisses des Einen zum Vielen durch metaphorische Transposition mathematischer und geometrischer Sachverhalte, dies mußte Cusanus nicht erst bei Berthold entdeckt haben, er konnte es aber bei seiner Lektüre bestätigt finden. Hier las er Wendungen wie die, das Eine, das die Monas ist, ist selbst keine Zahl, aber es ist Quelle und Ursprung der Zahlen[86]. Die creatio als ein Sich-Auszählen der Monas, die nicht Zahl ist, aber alle Zahlen aus sich entläßt und in sich enthält – dies war ein Motiv ebensosehr Bertholds wie Nikolaus'. Die Verhältnisbestimmung von Einheit und Vielheit, die metaphysische Genesis der Weltgegensätze, das Zugleich von Verschieden-Sein und Vereinigung, diese cusanischen Theoreme, die wir vor allem aus *De coniecturis* kennen, waren in Bertholds Prokloskommentar zu finden[87]. Mit geschickter Ausnutzung der aristotelischen Metapher, wonach sich die species wie Zahlen zueinander verhalten, und mit Berufung auf Dionysius hatte Proklos das Verhältnis der Weltvielheit zum göttlichen Einen nach dem Vorbild der Zahlenreihe und ihren Hervorgang aus der Eins gedeutet[88]. Daraus ergab sich eine Reihe von Theoremen, die Cusanus weiter ausbaute. Ich erwähne nur noch schematisch den Grundsatz des omnia in omnibus[89], die eingehenden Analysen des Grundbegriffs der contractio[90] sowie die Erörterung der Möglichkeit und der Grenzen der comparatio[91]. Daß damit die Berührungsmöglichkeiten zwischen Cusanus und Berthold nicht erschöpft waren, beweist jede Seite der *Expositio;* abschließend erwähne ich nur Bertholds Theorie von posse und esse[92], sein Interesse am Problem der singularitas[93], seine proklische Ansicht von der mens als dem exemplar der ihr nachgeordneten Naturdinge[94] und vor allem die von Berthold immer wieder, im Anschluß an Dionysius und Boethius, beschriebene vierstufige Skala der Formen der menschlichen Erkenntnis[95]. Zukünftig wird jeder Leser des Cusanus mit Hilfe der vorliegenden Bertholdedition weitere Anklänge entdekken können.

Kurt Flasch

---

[86] Expos. prol. 11 Sturlese 19,448–450.
[87] Expos. prop. 1 A Sturlese 71,22–72,43.
[88] Expos. prop. 1 F Sturlese 79,294–80,308.
[89] Vgl. bes. Expos. prop. 195 D Sturlese 158; prop. 197 L Sturlese 185.
[90] Expos. prop. 2 A Sturlese 83,48–53 (Dietrichzitat!); prop. 6 prob. Pagnoni-Sturlese 137,381 ss.; prop. 7 A Pagnoni-Sturlese 144,187–205 (im Anschluß an Dietrich, verknüpft mit dem Problem der determinatio); prop. 7 B Pagnoni-Sturlese 145–146; prop. 8 E Pagnoni-Sturlese 163,211–219; prop. 8 prob. Pagnoni-Sturlese 166,329–334; prop. 10 C Pagnoni-Sturlese 181,172 ss.
[91] prop. 7 D Pagnoni-Sturlese 151,453–465.
[92] prop. 4 B Sturlese 107,227–108,238.
[93] prop. 5 E Sturlese 121,295.
[94] Expos. tit. B Sturlese 38,60; prop. 195 E Sturlese 161.
[95] Expos. prol. 17 Sturlese 26,677–27,728; praeamb. C Sturlese 63–64 u.ö.

Digitized by Google

PROLEGOMENA

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

Die Expositio super Elementationem theologicam Procli bildet die einzige bis jetzt wiederaufgefundene vollständige Schrift Bertholds von Moosburg[1]) und wird von zwei Handschriften überliefert:

O Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B[2]).
Überschrift (Fol. 1 v, von späterer Hand): Expositio fratris Bercaldi ordinis predicatorum super Elementatione theologie Procli. *Anfang:* Invisibilia Dei a creatura mundi ... Summus divinalis sapientie theologus Paulus. *Ende:* ergo omnis anima partialis descendens in generationem tota descendit. *Kolophon:* Explicit expositio fratris Berchtoldi de Mosburch ordinis predicatorum provincie Theotonie super Elementatione theologica Procli scripta nec non completa anno Domini M°CCCC°XLIIII° in feria sexta post festum Mathei apostoli domini nostri Ihesu Christi, cui est honor et gloria cum Patre et Spiritu sancto in secula seculorum. Amen.

V Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192[3]).
Überschrift: Incipit prologus fratris Bartholomei de Mosburch ordinis fratrum predicatorum in expositionem Elementationis theologice. *Anfang:* Invisibilia Dei a creatura mundi ... Summus divinalis sapientie theologus Paulus. *Ende:* ergo omnis anima partialis descendens in generationem tota descendit. *Kolophon (Fol. 344rb):* Explicit liber propositionum seu elementationum Procli per me Cunradum Keller de Rotwila ordinis fratrum predicatorum completus et conscriptus anno Domini 1437 die secunda mensis Iulii. *(Fol. 362vb):* Explicit expositio cum tabula fratris Bertholdi de Mosburch ordinis fratrum predicatorum quondam lectoris Coloniensis provincie Theotonie super Elementatione theologica Procli completa etc.

---

[1] Zur Biographie Bertholds vgl. T. Kaeppeli, Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi I, Rom 1970, S. 240; Ders., Ein Fragment der Akten des in Friesach 1315 gefeierten Kapitels der Provinz Teutonia, in: Archivum Fratrum Praedicatorum 48 (1978) 72; L. Sturlese, Introduzione, in: Bertoldo di Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184–211, De animabus, Rom 1974 = Temi e testi 18, S. XV–XXII.

[2] Vgl. R.A.B. Mynors, Catalogue of the Manuscripts of Balliol College Oxford, Oxford 1963, S. 223–224.

[3] Vgl. A. Maier, Codices Vaticani Latini. Codices 2118–2192, Rom (Bibliotheca Vaticana) 1961, S. 228–231.

Digitized by Google

Bei wörtlichen Zitaten aus Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis und aus den Opuscula des Proklos wurde auch Bertholds Handexemplar kollationiert, und zwar:

B Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31[4]).

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Beide codd. O und V, die aus dem Jahr 1444 bzw. 1437 datieren, wurden voneinander unabhängig vom Archetypus abgeschrieben (s. unten, Textbeispiele).

Aufgrund einer gewissen Anzahl gemeinsamer und konjektural korrigierter Fehler im von O und V tradierten Text liegt die Vermutung nahe, daß der Archetypus eine Abschrift des Autographs und kein Autograph Bertholds war[5]).

Da keiner der beiden codd. eine besondere und deutliche Prävalenz aufweist, wie aus dem Variantenapparat ersichtlich ist, wurden die Varianten anhand der traditionellen philologischen Kriterien (lectio difficilior, usus scribendi usw.) beurteilt.

Textbeispiele zur wechselseitigen Unabhängigkeit von O und V[6])

Expositio, prop. 1 A, lin. 80–84:

. . . determinati modi ex determinatis oppositionibus oriuntur, puta identitas et genus diversitatis ex oppositione privationis et habitus *circa formalem intentionem entis, prout est commune analogum, et identitas et differentia ex oppositione privationis et habitus* (circa . . . habitus *om. O)* intra aliquod commune univocum . . .

---

[4] Vgl. L. Sturlese, Introduzione, S. XXIV–XLII und LXII–LXVI (B und die Konstitution des Textes). Die Basler Handschrift, die aus dem Besitz Bertholds von Moosburg stammt (Fol. 44r: Iste liber est fratris Berhtoldi de Mosburch ordinis predicatorum provincie Theutonie), enthält: 1 (Fol. 1r–44r) Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis; 2 (Fol. 46ra–59rb) Proclus, De X dubitationibus; 3 (Fol. 59va–68vb) Proclus, De providentia; 4 (Fol. 70ra–82va) Proclus, De malorum subsistentia; 5 (Fol. 83vb–84ra) Proclus, Elementatio physica. Zu anderen Handschriften aus Bertholds Bibliothek (darunter auch zwei Albertus-Autographen: Köln, Hist. Arch., Cod. W 258a und Wien, Österr. Nationalbibl., Cod. palat. 273) vgl. L. Sturlese, Introduzione, S. XLIII–LVI.

[5] Es gibt übrigens Spuren einer relativ weiten Verbreitung der Expositio: Das Werk Bertholds wurde nicht nur von Nikolaus von Kues erwähnt (Apologia doctae ignorantiae, ed. R. Klibansky, Leipzig 1932, S. 29), sondern auch von Franz von Retz (Comestorium b. Mariae virginis, Cod. Klosterneuburg 43, Fol. 107ra–b) und vom unbekannten Verfasser des im CLM 26897 erhaltenen Sentenzenkommentars zitiert (l. I, q. 1: ". . . est venerabilis patris Bertholdi de Mospurch ordinis nostri in suo commento super propositiones Procli").

[6] Vgl. auch L. Sturlese, Introduzione, S. LXVIII–LXXIII.

Digitized by Google

Expositio, prop. 3 D, lin. 188–196:

Circa propositum vero tria faciam, *quia primo dicam, quomodo unius participatione fiant* (quia ... fiant *om. V)* unum ea, quae fiunt unum per creationem ... cum inquantum huiusmodi sint unum tantum, quod est uniuscuiusque eorum essentia, quam quia et assumunt *a simpliciter uno et ab eius supersimplicissima* (a ... supersimplicissima *om. V)* simplicitate deficiunt, ideo fiunt et dicuntur fieri unum ...

Expositio, prop. 11 A, lin. 56–59:

Non enim dicit ea esse universalia universalitate logica ..., ubi, quanto aliquid est universalius, tanto est *potentialius, sed ponit ea esse universalia universalitate theologica sive separationis, ubi, quanto aliquid est universalius, tanto est* (potentialius ... est *om. 0)* actualius ita, quod universalissimum est actualissimum.

Expositio, prop. 12 B, lin. 97–99:

Primum autem principium, quod est simpliciter omnium principium, *cum sit simpliciter principium, etiam non sic dicitur principium* (cum ... principium *om. V),* quod sit aliquid eorum, quorum est principium ...

III. ECHTHEIT UND ABFASSUNGSZEIT DER EXPOSITIO

Bertholds Verfasserschaft der Expositio ist unbestritten. Sie wird übereinstimmend von den Kolophonen von 0 und V bezeugt, und sie wird durch die Erwähnung sowohl im Comestorium des Franz von Retz O.P. als auch im Münchner Sentenzenkommentar CLM 26897 (s. oben, Anm. 5) bestätigt.

Ein Zitat des schon heiliggesprochenen Thomas von Aquin ("sanctus vero Thomas ...": prop. 204 A, Sturlese 265) erlaubt uns, das Jahr 1323 als terminus post quem für die Abfassungszeit der Expositio vorzuschlagen, während der Anfang der sechziger Jahre des 14. Jahrhunderts als terminus ante quem gelten kann[7]). Eine genauere Datierung ist nach dem heutigen Stand der Forschung noch nicht möglich.

[7] Die letzte Urkunde, in der Berthold erwähnt wurde, stammt aus dem Jahr 1361: vgl. a.a.O., S. XVII.

Digitized by Google

IV. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

1. *Zum Text*[8])

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, wurde die Schreibweise der codd. an die klassische angeglichen (so z.B. nichil: nihil, diffinicio: definitio, ydemptitas: identitas). Aber seltene Formen, die mehr als ein bloßes orthographisches Faktum repräsentieren, wurden im edierten Text bewahrt; so z.B. Lehnwörter, die Berthold aus den griechisch-lateinischen Übersetzungen übernommen hat und deren Schreibweise auf von ihm benutzte Handschriften zurückzuführen sind: antarkes [*αὔταρκες*][9]), antotelis [*αὐτοτελής*][10]), le antounum [*τὸ αὐτοέν*][11]), potyn [*πρωτότυπα*][12]).

Berthold hat jede propositio seines Kommentars durch Marginalbuchstaben (A, B, C . . .) eingeteilt. Diese Einteilung hat er in der tabula (unten, IV, 4) und bei gelegentlichen Rückverweisen[13]) gebraucht. Da die Handschriften keine solche Einteilung beim prologus, bei der expositio tituli und beim praeambulum libri überliefern, wurde sie dort von den Herausgebern ergänzt.

Das Autorenverzeichnis, das in beiden codd. am Ende des ganzen Werks steht, wurde gemäß einem Hinweis Bertholds selbst[14]) dem prologus vorangestellt. Ergänzt wurden folgende Überschriften: Prologus (S. 5). Praeambulum libri (S. 53), Propositio 1 (S. 71), Propositio 2 (S. 82) usw. und Commentum (S. 80, 89 usf.). Auf konjekturale Veränderungen des handschriftlich überlieferten Textes wird im Variantenapparat hingewiesen. Die Kolumnenanfänge der codd. werden auf S. XLIVff. verzeichnet.

2. *Zum Quellenapparat*

Die im Quellenapparat benutzten und in abgekürzter Weise zitierten Editionen werden im Literaturverzeichnis mit vollständigen Angaben angeführt.

Das "cf." weist darauf hin, daß ein Zitat im Text nicht wörtlich und/ oder ausdrücklich vom Verfasser angegeben wurde (darunter zahlreiche relativ wortgetreue Auszüge aus Albert dem Großen, Ulrich von Straßburg und

---

[8] Vgl. auch Dietrich von Freiberg, Opera omnia, I, Hamburg 1977, S. XLIII–XLIV; II, Hamburg 1980, S. XXXVI–XXXVIII.

[9] Vgl. unten, S. 167ff.; Procli Diadochi Tria opuscula (De providentia, libertate, malo), ed. H. Boese, Berlin 1960 = Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie 1, S. 202, Z. 24–25; cod. B, Fol. 74vb.

[10] Vgl. unten, S. 12, Z. 239; Procli Opuscula, S. 104, Z. 13; cod. B, Fol. 58vb.

[11] Vgl. unten, S. 27, Z. 719; Procli Opuscula, S. 140, Z. 16; cod. B, Fol. 64rb.

[12] Vgl. unten, S. 10, Z. 158; Albertus Magnus, Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Münster/i.W. 1972, S. 317, Z. 4 und Anm.

[13] Vgl. Bertoldo di Moosburg, Expositio, 184–211, S. 169, Z. 35–36.

[14] Vgl. unten, S. 3: "Doctores . . ., de quorum libris et sententiis *infra scripta expositio* . . . compilata est".

Digitized by Google

Dietrich von Freiberg); Anfang und Ende solcher Zitate werden – wenn erforderlich – durch » « kenntlich gemacht. Wörtliche Zitate werden mit " " hervorgehoben.

Bei Zitaten aus griechischen Autoren wird zuerst auf die Originalausgabe, danach auf die von Berthold benutzte lateinische Übersetzung hingewiesen. Auf die Angabe der Übersetzung wird jedoch bei nicht eindeutig zuordenbaren Zitaten aus Aristoteles verzichtet. Ausgelassen wird eine Anmerkung bei zu vagen Hinweisen auf supra oder infra; beziehen sich supra oder infra auf unmittelbar vorhergehende oder darauffolgende Texte, so wird die Anmerkung ebenfalls ausgelassen.

3. *Zum Variantenapparat*

Der Variantenapparat ist negativ angelegt. Eine Ausnahme hiervon bilden die Stellen, bei denen der cod. B kollationiert wurde (Zitate aus Macrobius und Proklos), wobei die betreffenden Varianten in positiver Weise angeführt werden.

Unberücksichtigt bleiben im Apparat: a) unwichtige Selbstkorrekturen des Schreibers, b) die Randwiederholung des Namens eines im Text zitierten Autors (sehr häufig im cod. 0), c) die regelmäßige Korrektur: Avencebrol (ex: Avicebron, undekliniert) in beiden codd., d) die gelegentliche Randnumerierung von Thesen, Definitionen usw. Spätere Randbemerkungen hingegen werden im Apparat angeführt.

4. *Zum index rerum*

Berthold hat der Expositio eine umfangreiche tabula per alphabetum angefügt, deren Angaben sich auf propositio und Buchstabe (z.B. 1 C, 7 F usw.) beziehen.

Unter Vorbehalt, die tabula als solche vollständig und kritisch zu edieren, dient sie einstweilen als Grundlage eines index rerum dieses Bandes, und zwar durch die Auslese der Stichwörter, welche die expositio tituli, das praeambulum libri und die propositiones 1–13 betreffen[15]). Aus praktischen Gründen wurde die alphabetische Reihenfolge der Lemmata revidiert und die Hinweise auf prop. und Buchstabe durch Seitenangaben ersetzt[16]).

---

[15] Man beachte, daß in der Tabula jeglicher Hinweis auf Themen fehlt, die im prologus behandelt werden.

[16] Herr Priv.-Doz. Dr. Burkhard Mojsisch hat uns zahlreiche wichtige Korrekturen zum ganzen Text vorgeschlagen; Herr Dr. Helmut Boese hat uns liebenswürdigerweise wertvolle Hinweise in bezug auf den Text des Proklos mitgeteilt; Frau Christiane Schultz hat uns bei der Bearbeitung der Prolegomena wirksam geholfen; den Herren Prof. Dr. Kurt Flasch und Eugenio Garin verdanken wir wichtige Ratschläge und eine stets wohlwollende Ermutigung. An dieser Stelle möchten wir ihnen allen herzlich danken.

Digitized by Google

V. KOLUMNENANFÄNGE DER HANDSCHRIFTEN

6, 52 pro	V 1rb
6, 56 cor|ruptibile	O 2rb
8, 115 intelli|gimus	V 1va
8, 117 factus	O 2va
10, 172 partici|pationibus	O 2vb
11, 182 et divina	V 1vb
12, 223 nos	O 3ra
12, 245 di	V 2ra
13, 277 id	O 3rb
14, 309 facta	V 2rb
15, 329 puta	O 3va
17, 378 vero	V 2va
17, 391 cum	O 3vb
18, 434 saecula	V 2vb
19, 445 enim	O 4ra
20, 486 dicitur	V 3ra
20, 499 in specularibus	O 4rb
22, 543 quae	V 3rb
22, 554 musicen	O 4va
24, 606 quod	V 3va
24, 611 talium	O 4vb
25, 663 providentia	O 5ra
25, 666 cognoscendo	V 3vb
27, 718 non videat	O 5rb
27, 725 et	V 4ra
29, 776 et	O 5va
29, 788 studium	V 4rb
30, 824 a	O 5vb
31, 843 simplicis	V 4va
32, 875 Deus	O 6ra
32, 901 ut	V 4vb
33, 928 Plato	O 6rb
34, 955 secundum	V 5ra
35, 977 simplicissima	O 6va
37, 3 Procli	O 7ra
37, 12 Cluo	V 5rb
38, 44 signis	O 7rb
38, 65 autem	V 5va
39, 91 sic	O 7va
40, 118 pervenerunt	V 5vb
41, 139 nisi	O 7vb
42, 169 da|tor	V 6ra
42, 190 esse	O 8ra
43, 220 Magna	V 6rb
44, 238 disciplinam	O 8rb
45, 274 inventor	V 6va
45, 291 pro	O 8va
46, 334 Trismegisti	V 6vb
47, 347 divi|nissimae	O 8vb
48, 389 propriae	V 7ra
48, 397 imagina|tiones	O 9ra
50, 443 Platonem	V 7rb
50, 448 nulla doctrina	O 9rb
53, 6 artificio|sissime	V 7va
53, 10 principium	O 9va
54, 62 a	O 9vb
55, 66 Dignitas	V 7vb
56, 119 apparebit	O 10ra
56, 121 in aliquas	V 8ra
58, 177 limi|te	O 10rb
58, 178 sci|entiarum	V 8rb
59, 228 de	V 8va
59, 231 quantum	O 10va
61, 284 aut	V 8vb
61, 292 recordatur	O 10vb
62, 339 notum	V 9ra
63, 351 multis memoriis	O 11ra
64, 388 di|versitate	V 9rb
64, 405 expri|mit	O 11rb
65, 440 idem	V 9va
66, 462 manifestari	O 11va
67, 493 subaudi	V 9vb
67, 517 in|spectio	O 11vb
68, 543 ut	V 10ra
71, 5 anitatem	O 12ra
71, 25 enarrare	V 10rb
72, 59 ratione	O 12rb
73, 79 Sicut	V 10va
74, 113 Plato	O 12va
74, 129 qua|litas	V 10vb
76, 169 ma|teriae	O 12vb
76, 183 diversitas	V 11ra
77, 223 in²	O 13ra
78, 237 Unum	V 11rb
79, 283 ponit	O 13rb
79, 294 Cum	V 11va

Digitized by Google

80, 324 nullatenus	V 11vb
80, 333 unumquodque	O 13va
82, 5 suppositum	V 12ra
82, 13 participat	O 13vb
83, 57 opi|niones	V 12rb
83, 65 Id	O 14ra
85, 119 a	V 12va
85, 124 distinctarum	O 14rb
86, 169 primi	V 12vb
86, 172 uno	O 14va
88, 223 et corruptibilia	V 13ra
88, 230 est	O 14vb
89, 280 Si	V 13rb
89, 284 unum non	O 15ra
90, 317 unum quod	V 13va
92, 6 largis|sime	O 15rb
93, 36 formale	V 13vb
93, 59 ordo	O 15va
94, 87 unum	V 14ra
95, 110 subsistunt	O 15vb
95, 138 praeter	V 14rb
96, 160 Avencebrol	O 16ra
97, 192 sciendum	V 14va
98, 217 hic	O 16rb
98, 246 unum	V 14vb
99, 272 cap.	O 16va
100, 292 habebunt	V 15ra
101, 15 Ostendunt	O 16vb
102, 35 ostenditur	V 15rb
103, 69 cui	O 17ra
104, 95 compositum	V 15va
105, 135 in constitutione	O 17rb
105, 146 qui|bus	V 15vb
106, 192 sub	O 17va
106, 198 et	V 16ra
108, 247 est	O 17vb
108, 251 eo	V 16rb
109, 305 Omne	O 18ra
109, 309 unum partici-patione	V 16va
111, 357 At	O 18rb
111, 363 se	V 16vb
112, 401 quod	V 17ra
113, 6 duo	O 18va
114, 51 a	V 17rb
114, 56 mo|tor	O 18vb
116, 107 ab	V 17va
116, 114 Tum	O 19ra
117, 160 finem	V 17vb
118, 169 universum	O 19rb
119, 209 primi	V 18ra
119, 218 et bonitatem	O 19va
120, 260 deter|minatione	V 18rb
120, 269 nullam	O 19vb
122, 316 sustentativum	V 18va
122, 325 unum	O 20ra
123, 351 unum	V 18vb
123, 371 et	V 19ra
123, 374 etc.	O 20rb
125, 420 mul|titudine	V 19rb
125, 426 Omne	O 20va
127, 13 habere	V 19va
127, 17 imperfectum	O 20vb
128, 66 et	V 19vb
129, 74 perfectione	O 21ra
130, 113 secundum	V 20ra
130, 125 et	O 21rb
131, 165 perseveran|te	V 20rb
132, 182 et continuationem	O 21va
133, 225 in	V 20va
134, 247 nominibus	O 21vb
135, 276 Amplius	V 20vb
135, 301 Si	O 22ra
136, 326 dicitur	V 21ra
137, 356 solum	O 22rb
137, 368 unius	V 21rb
139, 20 mundi	O 22va
140, 32 fuit	V 21va
141, 80 Dionysius	O 22vb
141, 84 erat	V 21vb
142, 134 descriptione	V 22ra
143, 141 in	O 23ra
144, 189 secundum	V 22rb
144, 199 Unde	O 23rb
145, 244 bonum	V 22va
145, 257 ordine	O 23va
146, 294 ut	V 22vb
147, 310 intellectualitate	O 23vb
148, 345 ideo	V 23ra
148, 366 triplex	O 24ra

Digitized by Google

149, 399 differentiae	V 23rb
150, 425 substantiam	O 24rb
151, 451 propo|siti	V 23va
152, 482 est	O 24va
152, 502 a	V 23vb
153, 541 et sic	O 24vb
154, 557 producitur	V 24ra
155, 585 etiam	V 24rb
155, 592 neque	O 25ra
156, 622 scilicet	V 24va
156, 645 se	O 25rb
157, 19 quod	V 24vb
158, 50 enim	O 25va
158, 68 et	V 25ra
159, 101 bonum	O 25vb
160, 120 simplex	V 25rb
161, 153 attributionem	O 26ra
161, 168 aliquid	V 25va
163, 212 omnis	O 26rb
163, 223 lar|gissimum	V 25vb
164, 268 ens non	O 26va
164, 273 obstat	V 26ra
165, 300 bonum	V 26rb
166, 319 ex	O 26vb
167, 17 suffi|ciens	V 26va
168, 39 et	O 27ra
169, 68 exten|dens	V 26vb
169, 93 bonifi|cans	O 27rb
170, 118 inaugmentabile	V 27ra
171, 151 Et	O 27va
171, 171 nominis	V 27rb
172, 209 eo	O 27vb
173, 225 respectu	V 27va
174, 264 procedat	O 28ra
174, 277 unitatum	V 27vb
175, 317 per|fectionem	O 28rb
175, 319 antarkes	V 28ra
177, 14 congregationem	V 28rb
177, 20 dictus	O 28va
178, 63 et	V 28va
178, 69 verba	O 28vb
180, 110 operationis	V 28vb
180, 119 bono	O 29ra
181, 160 ex	V 29ra
181, 171 principis	O 29rb
182, 211 im|perfectione	V 29rb
183, 224 pulchrificativum	O 29va
184, 260 sed	V 29va
184, 277 reple|to	O 29vb
185, 14 et	V 29vb
186, 43 habetur	O 30ra
187, 65 dicens	V 30ra
188, 102 in	O 30rb
188, 121 quomodocumque	V 30rb
189, 156 convenit	O 30va
190, 172 primo	V 30va
191, 209 et quae	O 30vb
191, 225 genere	V 30vb
192, 270 pro|ductivarum	O 31ra
192, 272 alia[3]	V 31ra
194, 324 exeri|tiva	V 31rb
194, 328 causa	O 31rb
194, 349 dein|ceps	V 31va
195, 373 erit	O 31va
195, 389 tertiae	V 31vb
197, 18 agentes	O 31vb
198, 32 Physici	V 32ra
199, 71 intentionem	O 32ra
199, 86 ita	V 32rb
200, 128 est	O 32rb
201, 144 est	V 32va
202, 183 omnis	O 32va
202, 195 perfecta	V 32vb
204, 235 bonum	O 32vb
204, 245 super|substantiale	V 33ra
206, 290 aut intellectus	O 33ra
206, 298 principii	V 33rb
206, 321 vocabitur	V 33va
207, 335 est	O 33rb
208, 366 Istius	V 33vb
208, 383 essentiali	O 33va
209, 22 supersuffi|ciens	V 34ra
210, 52 secundum	O 33vb
211, 76 Et	V 34rb
212, 104 sed	O 34ra
213, 130 ad	V 34va
214, 164 et[1]	O 34rb
214, 178 collo|catio	V 34vb
215, 217 ligavit	O 34va
216, 224 et convenientia	V 35ra

Digitized by Google

217, 267	incorruptionem	O 34vb	220, 377	generans	O 35rb
217, 274	translationis	V 35rb	221, 423	trans|mutata	V 36ra
219, 322	secundum	O 35ra	222, 434	Si	O 35va
219, 326	tertio	V 35va	222, 456	Ipsum	V 36rb
220, 375	est	V 35vb			

VI. ABKÜRZUNGEN

B	Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31
O	Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B
V	Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192
*	Lücke in den Handschriften

a. corr.	ante correctionem
ad l.	ad locum
add.	addidit (-erunt etc.)
ap.	apud
cap.	capitulum
cf.	conferatur
codd.	codices
ed.	editio
ex corr.	ex correctione
ibid.	ibidem
in marg.	in margine
lac.	lacuna
m. post.	manus posterior
n.	nota, notavit, numerus
om.	omisit
prop.	propositio
quaest.	quaestio
spec.	specialiter
sqq.	sequentes
sup. lin.	supra lineam
suppl.	supplevit
s.v.	sub voce
tract.	tractatus
transl.	translatio

Digitized by Google

LITERATURVERZEICHNIS

Adam Pulchrae Mulieris, Liber de intelligentiis, ed. C. Baeumker, in: C. Baeumker, Witelo, ein Philosoph und Naturforscher des XIII. Jahrhunderts, in: Baeumkers Beiträge 3,2 (1908) 1–71.

Alanus de Insulis, Regulae caelestis iuris, ed. N. M. Häring, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 48 (1981) 121–226.

Albertus Magnus, De anima, ed. C. Stroick, Münster i.W. 1968 = Opera omnia, editio Coloniensis 7,1.

– De animalibus, ed. H. Stadler, in: Baeumkers Beiträge 15–16 (1916–1920).

– De bono, ed. H. Kühle, K. Feckes, B. Geyer, W. Kübel, Münster i.W. 1951 = Opera omnia, editio Coloniensis 28.

– De caelo et mundo, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1971 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,1.

– De causis et processu universitatis, ed. A. Borgnet, Paris 1891 = Opera omnia 10, S. 361–628.

– Ethica, ed. A. Borgnet, Paris 1891 = Opera omnia 7.

– Metaphysica, ed. B. Geyer, Münster i.W. 1960–1964 = Opera omnia, editio Coloniensis 16,1–2.

– Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei, libri I pars I, quaestiones 1–50A, ed. D. Siedler, W. Kübel, H.G. Vogels, Münster i.W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 34,1.

– Summa theologiae, ed. A. Borgnet, Paris 1895 = Opera omnia 31–33.

– Super Dionysium De caelesti hierarchia, ed. A. Borgnet, Paris 1892 = Opera omnia 14, S. 1–468.

– Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Münster i.W. 1972 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,1

Albumasar, Introductorium maius in astronomiam, Cod. Firenze, Biblioteca Mediceo-Laurenziana, Plut. XXIX, 12.

Alfarabius, De ortu scientiarum, ed. C. Baeumker, in: Baeumkers Beiträge 19, 3 (1916).

Algazel, Metaphysica, ed. J.T. Muckle, Toronto 1933.

Alhazen, Opticae thesaurus, ed. F. Risner, Basileae 1572.

Ambrosiaster, Commentarius in epistulas Paulinas. Pars prima. In epistulam ad Romanos, ed. H.J. Vogels, Wien 1966 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 81,1.

Ambrosius, Expositio Evangelii secundum Lucam, ed. M. Adriaen, Turnhout 1957 = Corpus Christianorum. Series Latina 14.

Anselmus, Opera omnia, ed. F.S. Schmitt, Seckau-Rom 1938–1940.

Apuleius, De Deo Socratis, ed. P. Thomas, in: Apulei Opera quae supersunt 3, Leipzig 1908, S. 6–35.

Aristoteles, Analytica priora et posteriora, ed. W.D. Ross, Oxford 1964.

– Analytica posteriora, translatio Iacobi, ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod, Brügge–Paris 1968 = Aristoteles Latinus 4,1–4, S. 5–107.

– Categoriae et Liber de interpretatione, ed. L. Minio-Paluello, Oxford 1949.

– De anima, ed. W.D. Ross, Oxford 1956.

– De anima, translatio vetus, ed. C. Stroick, in: Albertus Magnus, De anima, Münster i.W. 1968.

– De caelo, ed. D.J. Allan, Oxford [2]1955.

Digitized by Google

– De caelo, translatio Gerardi, ed. I. Opelt, in: Albertus Magnus, De caelo et mundo, Münster i.W. 1971.
– De generatione animalium, ed. I. Bekker, in: Opera, ex recensione I. Bekkeri edidit Academia Regia Borussica. Ed. altera, quam curavit O. Gigon, Berlin 1960, I, S. 715–789.
– De generatione et corruptione, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 314–338.
– De generatione et corruptione, translatio Gerardi, ed. P. Hoßfeld, in Albertus Magnus, De natura loci, De causis proprietatum elementorum, De generatione et corruptione, Münster i.W. 1980, S. 109–213.
– De partibus animalium, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 639–697.
– Ethica Nicomachea, ed. L. Bywater, Oxford 1894.
– Ethica Nicomachea, translatio Roberti Grosseteste, ed. R.A. Gauthier, Leiden–Brüssel 1972 = Aristoteles Latinus 26,1–3.
– Metaphysica, ed. W. Jaeger, Oxford 1957.
– Metaphysica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 8, Venetiis 1562.
– Metaphysica, translatio media, ed. B. Geyer, in: Albertus Magnus, Metaphysica, Münster i.W. 1960–1964.
– Physica, ed. W.D. Ross, Oxford ^{2}1956.
– Physica, translatio Guillelmi, ed. M. Maggiolo, in: Thomas Aquinas, In octo libros Physicorum Aristotelis expositio, Turin–Rom 1965.
– Topica et Sophistici elenchi, ed. W.D. Ross, Oxford 1958.
– Topica, translatio Boethii, ed. L. Minio Paluello, Leiden 1969 = Aristoteles Latinus 5,1–3, S. 5–179.

Asclepius, ed. P. Thomas, in: Apulei Opera quae supersunt 3, Leipzig 1908, S. 36–81.

Auctoritates Aristotelis, ed. J. Hamesse, Löwen–Paris 1974 = Philosophes médiévaux 17.

Augustinus, Confessiones, ed. M. Skutella, Stuttgart 1969.
– Contra Academicos, ed. W.M. Green, Turnhout 1970 = Corpus Christianorum. Series Latina 29, S. 1–61.
– Contra Maximinum haereticum Arianorum episcopum, PL 42, 743–814.
– De civitate Dei, ed. B. Dombart – A. Kalb, Turnhout 1955 = Corpus Christianorum. Series Latina 47–48.
– De diversis quaestionibus octoginta tribus, ed. A. Mutzenbecher, Turnhout 1975 = Corpus Christianorum. Series Latina 44A, S. 3–249.
– De Genesi ad litteram, ed. J. Zycha, Wien 1894 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 28,1.
– De immortalitate animae, PL 32, 1021–1034.
– De natura boni, PL 42, 551–572.
– De ordine, ed. W.M. Green, Turnhout 1970 = Corpus Christianorum. Series Latina 29, S. 89–137.
– De Trinitate, ed. W.J. Mountain – F. Glorie, Turnhout 1968 = Corpus Christianorum. Series Latina 50–50A.
– De vera religione, ed. K.-D. Daur, Turnhout 1962 = Corpus Christianorum. Series Latina 32, S. 187–260.
– Enarrationes in Psalmos, ed. E. Dekkers – J. Fraipont, Turnhout 1956 = Corpus Christianorum. Series Latina 38–40.
– Epistulae, ed. A. Goldbacher, Wien 1895–1923 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 34,1–2, 44, 57, 58.
– Soliloquia, PL 32, 869–904.

Avencebrol, Fons vitae, ed. C. Baeumker, in: Baeumkers Beiträge, 1 (1892–1895).

Averroes, Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, Venetiis 1562–1574 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1962).
– Commentarium magnum in Aristotelis De anima libros, ed. F.S. Crawford, Cam-

Digitized by Google

bridge Mass. 1953 = Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum vol. 6,1.
— Commentarium medium in Aristotelis De generatione et corruptione libros, ed. F.H. Fobes — S. Kurland, Cambridge Mass. 1956 = Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum vol. 4,1.
— In Aristotelis librum II (α) Metaphysicorum commentarius, ed. G. Darms, Freiburg i.Ü. 1966 = Thomistische Studien 11.
— In librum V (Δ) Metaphysicorum Aristotelis commentarius, ed. R. Ponzalli, Bern 1971 = Scritti pubblicati sotto gli auspici della Società Svizzera di Scienze morali 13.
Avicenna, (Metaphysica) Liber de philosophia prima sive scientia divina, ed. S. Van Riet, Löwen—Leiden 1977—1980.

Beda, De natura rerum, ed. C.W. Jones, Turnhout 1975 = Corpus Christianorum. Series Latina 123A, S. 189—234.
Bertholdus de Mosburch, Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184—211, De animabus, ed. L. Sturlese, Rom 1974 = Temi e testi 18.
Boethius, De differentiis topicis, in PL 64, 1173—1216.
— De institutione arithmetica, ed. G. Friedlein, Leipzig 1867.
— De Trinitate, ed. H.-F. Stewart — E.K. Rand, in: The theological tractates, with an English Translation by H.-F. Stewart — E.K. Rand, London 1968, S. 2—30.
— In Isagogen Porphyrii commenta, ed. S. Brandt, Wien—Leipzig 1906 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 48,1.
— Philosophiae consolatio, ed. L. Bieler, Turnhout 1957 = Corpus Christianorum. SL 94.
— Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint, ed. H.-F. Stewart — E.K. Rand, in: The Theological Tractates, S. 38—50.
— Utrum Pater et Filius et Spiritus sanctus de divinitate substantialiter praedicentur, ed. H.-F. Stewart — E.K. Rand, in: The Theological Tractates, S. 32—36.
Bonaventura, Itinerarium mentis in Deum, Ad Claras Aquas 1891 = Opera omnia 5, S. 295—313.

Calcidius, Commentarius, ed. J.H. Waszink, in: Plato, Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, London—Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 57—346.
Cassiodorus, Expositio in Psalterium, PL 70, 9—1056.
Cicero, De divinatione, ed. W. Ax, Leipzig 1938 = Scripta quae manserunt omnia 14, S. 1b—129b.
— De inventione, ed. E. Stroebel, Leipzig 1915 = Scripta quae manserunt omnia 1, S. 1b—156b.
— De natura deorum, ed. O. Plasberg — W. Ax, Leipzig 1933 = Scripta quae manserunt omnia 14, S. 1—160.
— Somnium Scipionis, ed. J. Willis, in: Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, Leipzig 1970, S. 155—163.
— Tusculanae disputationes, ed. M. Pohlenz, Leipzig 1919 = Scripta quae manserunt omnia 13, S. 217—459.
Commentator, In librum Dionysii De divinis nominibus, Cod. Paris. Lat. 17341.

Dionysius ps.-Areopagita, De caelesti hierarchia, PG 3, 119—340.
— De caelesti hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dionysiaca, recueil donnant l'ensemble des traductions latines des ouvrages attribués au Denys de l'Aréopage, Brügge 1937 ff., S. 727—1039.
— De caelesti hierarchia, translatio Eriugenae, ibid.
— De divinis nominibus, PG 3, 585—984.
— De divinis nominibus, translatio Ioannis Sarraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysium De divinis nominibus, Münster i.W. 1972.

Digitized by Google

– De divinis nominibus, translatio Eriugenae, in: Dionysiaca, S. 5–561.
– De mystica theologia, PG 3, 997–1048.
– De mystica theologia, translatio Ioannis Saraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i.W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,2, S. 453–475.
– Epistulae, PG 3, 1065–1122.
– Epistulae, translatio Ioannis Sarraceni, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i.W. 1978, S. 479–554.
– Epistulae, translatio Eriugenae, in: Dionysiaca, S. 605–669, 1479–1578.
Dominicus Gundissalinus, De processione mundi, ed. G. Bülow, in: Baeumkers Beiträge 24,3 (1925).
– De unitate, ed. P. Correns, in: Baeumkers Beiträge 1,1 (1891).

Eckardus. Meister Eckhart, Die deutschen und lateinischen Werke, hrsg. im Auftrage der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stuttgart 1936ff.
Euclides, Elementa, ed. J.L. Heiberg – E.S. Stamatis, Leipzig 1969–1977.
– Opera a Campano interprete fidissimo tralata, Venetiis 1509.
Eustratius, In Ethicam Nicomacheam commentarius, ed. G. Heylbut, Berlin 1892 = Commentaria in Aristotelem Graeca 20.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, ed. H.P.F. Mercken, The Greek Commentaris on the Nicomachean Ethics of Aristotle, I, Leiden 1973 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, 6,1.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, Cod. Vat. Lat. 2171.

Franciscus de Retza, Comestorium b. Mariae virginis, Cod. Klosterneuburg 43.

Gislebertus Pictaviensis, Expositio in Boecii librum de bonorum ebdomade, ed. N.M. Häring, in: The commentaries on Boethius by Gilbert of Poitiers, Toronto 1966, S. 183–230.
Glossa interlinearis, in: Biblia Sacra cum Glossis interlineari et ordinaria ..., Lugduni 1545.
Glossa ordinaria, in: PL 113–114.

Haly, Commentum in Quadripartitum Ptolemaei, in: Ptolemaeus, Quadripartitum, Centiloquium ... cum Commento Haly Heben Rodan, Venetiis 1493.
Hieronymus, Hebraicae quaestiones in libro Geneseos, ed. P. de Lagarde, Turnhout 1959 = Corpus Christianorum. Series Latina 72, S. 1–56.
Hilarius Pictaviensis, Liber de synodis, PL 10, 479–546.
Honorius Augustodunensis, Clavis physicae, ed. P. Lucentini, Rom 1974 = Temi e testi 21.
Hugo de S. Victore, Commentaria in Hierarchiam caelestem, PL 175, 923–1154.
– Quaestiones et decisiones in Epistolas d. Pauli, PL 175, 431–634.
Hugutio Pisanus, Derivationes, Cod. Pisa, Biblioteca universitaria, 692.

Ioannes Damascenus, De fide orthodoxa, PG 94, 781–1228.
– De fide orthodoxa, translatio Burgundionis, ed. E.M. Buytaert, St. Bonaventure 1955 = Franciscan Institute Publications. Text series 8.
Ioannes Pecham, Perspectiva communis, ed. D.C. Lindberg, Madison 1970.
Ioannes Scotus Eriugena, De divisione naturae, PL 122, 439–1022.
Iordanus Nemorarius, Arithmetica, Parisiis 1496.
Isaac Israeli, Liber de definitionibus, ed. J.T. Muckle, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 11 (1937–1938) 300–340.
Isidorus, Etymologiarum sive Originum libri XX, ed. W.M. Lindsay, Oxford 1911.

Digitized by Google

Liber de causis, ed. A. Pattin, in: Tijdschrift voor filosofie 28 (1966) 134–203.
Liber de causis primis et secundis, ed. R. de Vaux, in: Notes et textes sur l'avicennisme latin aux confins des XIIe–XIIIe siècles, Paris 1934 = Bibliothèque thomiste 20, S. 88–140.
Liber de sex rerum principiis, ed. T. Silverstein, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 22 (1955) 247–302.
Liber XXIV philosophorum, ed. C. Baeumker, in: C. Baeumker, Studien und Charakteristiken zur Geschichte der Philosophie insbesondere des Mittelalters, Baeumkers Beiträge 25, 1–2 (1927) 207–214.

Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, ed. J. Willis, Leipzig 1970.
Moses Maimonides, Dux seu director dubitantium aut perplexorum, Parrhisiis 1520.

Nemesius Emesenus, De natura hominis, PG 40, 503–818.
– De natura hominis, translatio Burgundionis, ed. G. Verbeke – J.R. Moncho, Leiden 1975 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, Suppl. 1.
Nicolaus Ambianensis, De arte seu articulis catholicae fidei, PL 210, 595–618.
Nicolaus de Cusa, Apologia doctae ignorantiae, ed. R. Klibansky, Leipzig 1932 = Opera omnia 2.

Papias, Elementarium doctrinae rudimentum, ed. V. De Angelis, Mailand 1977 ff. = Testi e documenti per lo studio dell'antichità 58.
– Elementarium, Venetiis 1496 (Nachdruck Turin 1966).
Petrus Hispanus, Summulae logicales, ed. L.M. De Rijk, Assen 1972 = Philosophical Texts and Studies 22.
Petrus Lombardus, Collectanea in Epistulas d. Pauli, PL 191, 1297–1696; PL 192, 9–520.
– Commentaria in Psalmos, PL 191, 55–1296.
– Sententiae in IV libris distinctae. Ed. tertia, Grottaferrata 1971–1981 = Spicilegium Bonaventurianum 4–5.
Plato, Opera, ed. J. Burnet, Oxford 1900–1907.
– Phaedo, translatio Henrici Aristippi, ed. L. Minio Paluello, London 1950 = Plato Latinus 2.
– Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, ed. J.H. Waszink, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 5–52.
Plinius, Naturalis historia, ed. K. Mayhoff, Leipzig 1892–1909.
Porphyrius, Isagoge, ed. A. Busse, Berlin 1887 = Commentaria in Aristotelem Graeca 4,1.
– Isagoge, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod, Brugge–Paris 1966 = Aristoteles Latinus 1, 6–7, S. 5–31.
Proclus, Expositio in Parmenidem Platonis, ed. V. Cousin, Paris 1864 (Nachdruck Hildesheim 1961) = Opera inedita 3.
– Expositio in Parmenidem Platonis, translatio Guillelmi, ed. C. Steel, Löwen–Leiden 1982 = Ancient and Medieval Philosophy, Ser. 1,3.
– De X dubitationibus circa providentiam, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, Berlin 1960 = Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie 1, S. 3 bis 108.
– De X dubitationibus circa providentiam, q. 3, 11–14. I. Traduction. II. Commentaire philosophique, par F. Brunner. III. Kritisch-exegetische Bemerkungen, von W. Spoerri, in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 24 (1977) 112–164.
– De malorum subsistentia, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 172–265.
– De providentia et fato, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 109–171.
– Elementatio physica, ed. H. Boese, in: H. Boese, Die mittelalterliche Übersetzung der Στοιχείωσις Φυσική des Proclus, Berlin 1958.
– Elementatio theologica, ed. E.R. Dodds, Oxford ²1963.

Digitized by Google

– Elementatio theologica, translatio Guillelmi, ed. C. Vansteenkiste, in: Tijdschrift voor philosophie 13 (1951) 263–302, 491–531.
– Proclus Arabus. Zwanzig Abschnitte aus der Institutio theologica in arabischer Übersetzung, eingel., hrsg. und erkl. von G. Endress, Wiesbaden 1973 = Beiruter Texte und Studien 10.
– In Platonis theologiam, ed. H.D. Saffrey et L.G. Westerink, Paris 1968ff.
Ptolemaeus, Syntaxis mathematica, ed. J.L. Heiberg, Leipzig 1893–1898.

Richardus de S. Victore, Beniamin maior, in: PL 196,63–192.
– De Trinitate, ed. J. Ribaillier, Paris 1958 = Textes philosophiques du Moyen Age 6.

Seneca, De beneficiis, ed. C. Hosius, Leipzig 1914.
– Epistulae morales ad Lucilium, ed. L.D. Reynolds, Oxford 1965.
– Naturales quaestiones, ed. A. Gercke, Leipzig 1907.

Theodoricus de Vriberg, De animatione caeli, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 11–46.
– De cognitione entium separatorum, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 161–260.
– De ente et essentia, ed. R. Imbach, in: Opera omnia 2, S. 25–42.
– De habitibus, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, S. 7–16.
– De intellectu et intelligibili, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, Hamburg 1977 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,1, S. 131–210.
– De natura contrariorum, ed. R. Imbach, in: Opera omnia 2, S. 79–135.
– De origine rerum praedicamentalium, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 135–201.
– De quiditatibus entium, ed. J.-D. Cavigioli – R. Imbach, in: Opera omnia 3, S. 97–118.
– De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 2, S. 299–342.
– De subiecto theologiae, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 279–282.
– De visione beatifica, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, S. 9–124.
– Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 291–315.
Thomas Aquinas, In Aristotelis librum De anima commentarium, ed. A.M. Pirotta, Turin ^{4}1959.
– In omnes s. Pauli Apostoli epistolas commentaria, Turin ^{7}1929.
Thomas Gallus, Paraphrasis super De divinis nominibus, in: Dionysiaca, S. 673–708.

Ulricus de Argentina, De summo bono, Cod. Vat. Lat. 1131.
– De summo bono IV, 1, ed. F.J. Lescoe, in: God as First Principle in Ulrich of Strasbourg, New York 1979, S. 145–242.

Vita Secundi philosophi, ed. B.E. Perry, in: Secundus the Silent Philosopher. The Greek Life of Secundus, Ithaca 1964 = Philological Monographs 22, S. 68–100.

Digitized by Google

Sekundärliteratur

Beierwaltes, W., Die Entfaltung der Einheit. Zur Differenz plotinischen und proklischen Denkens, in: $\theta - \pi$ 2 (1973) 126–161.
– Proklos. Grundzüge seiner Metaphysik, Frankfurt a.M. 1965, [2]1979 = Philosophische Abhandlungen 24.
– Pronoia und Freiheit in der Philosophie des Proklos, in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 24 (1977) 88–111.
Bougerol, J.G., Dossier pour l'étude des rapports entre saint Bonaventure et Aristote, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 40 (1973) 135–222.
Breton, S., Le théorème de l'Un dans les Elements de théologie de Proclus, in: Revue des sciences philosophiques et théologiques 58 (1974) 561–583.

Corvino, F., La filosofia dell'alto medioevo, in: Storia della filosofia, diretta da M. Dal Pra 5, Mailand 1976, S. 3–199.

Eckert, W., Berthold von Moosburg O.P. Ein Vertreter der Einheitsmetaphysik im Spätmittelalter, in: Philosophisches Jahrbuch 65 (1957) 120–133.
Etudes néoplatoniciennes. Présidées par F. Brunner, Neuchatel 1973.

Faes De Mottoni, B., Il commento di Bertoldo di Moosburg all' "Elementatio theologica" di Proclo. Edizione delle proposizioni riguardanti il tempo e l'eternità, in: Studi medievali, s. 3, 12 (1971) 417–461.
– Il platonismo medioevale, Turin 1979 = Filosofia 18.
– Il problema della luce nel commento di Bertoldo di Moosburg all' "Elementatio theologica" di Proclo, in: Studi medievali, s. 3, 16 (1975) 325–352.
Festugière, A.J., Etudes de philosophie grecque, Paris 1971 = Bibliothèque d'histoire de la philosophie.

Gersh, S.E., ΚΙΝΗΣΙΣ ΑΚΙΝΗΤΟΣ. A Study of Spiritual Motion in the Philosophy of Proclus, Leiden 1973 = Philosophia antiqua 26.
Geyer, B., Albertus Magnus und die Entwicklung der scholastischen Metaphysik, in: Die Metaphysik im Mittelalter. Ihr Ursprung und ihre Bedeutung, hrsg. v. P. Wilpert, Berlin 1963, S. 3–13 = Miscellanea mediaevalia 2.
Giocarinis, K., Eustratius of Nicea's Defense of the Doctrine of Ideas, in: Franciscan Studies 24 (1964) 159–204.
Grabmann, M., Gesammelte Akademieabhandlungen, hrsg. vom Grabmann-Institut der Universität München, Paderborn 1979 = Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes, N.F. 25/I–II.
– Mittelalterliches Geistesleben. Abhandlungen zur Geschichte der Scholastik und Mystik, I–II, München 1926–1936.
– Studien über Ulrich von Straßburg, in: Zeitschrift für katholische Theologie 29 (1905) 82–107, 315–330, 482–499, 607–630.
Gregory, T., Platone e Aristotele nello Speculum di Enrico Bate di Malines, in: Studi medievali, s. 3, 2 (1961) 302–319.

Haubst, R., Die Thomas- und Proklos-Exzerpte des "Nikolaus Treverensis" in Codicillus Straßburg 84, in: Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft 1 (1961) 17–51.

Imbach, R., Le (néo)-platonisme médiéval. Proclus latin et l'école dominicaine allemande, in: Revue de Théologie et de Philosophie 110 (1978) 427–448.

Digitized by Google

De Jamblique à Proclus. Neuf exposés suivis de discussions, par B. Dalsgaard Larsen u.a., Genf 1975 = Entretiens sur l'antiquité classique 21.

Kaeppeli, T., Ein Fragment der Akten des in Friesach 1315 gefeierten Kapitels der Provinz Teutonia, in: Archivum Fratrum Praedicatorum 48 (1978) 71–75.
– Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi, I, Rom 1970.
Kaiser, R., Das Verhältnis Alberts des Großen zu den Lehren des Neuplatonikers Proklos, Diss. (masch.), Bonn 1954.
– Die Benutzung proklischer Schriften durch Albert den Großen, in: Archiv für Geschichte der Philosophie 45 (1963) 1–22.
Klibansky, R., Ein Proklos-Fund und seine Bedeutung, in: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse, Jg. 1928/29, 5. Abh., Heidelberg 1929.
Koch, J., Augustinischer und dionysischer Neuplatonismus und das Mittelalter, in: Kant-Studien 48 (1956–1957) 117–133.
Krebs, E., Meister Dietrich (Theodoricus Teutonicus de Vriberg). Sein Leben, seine Werke, seine Wissenschaft, in: Baeumkers Beiträge 5 5–6 (1906).

Löhr, G.M., Die Kölner Dominikanerschule vom 14. bis zum 16. Jahrhundert. Mit einer Übersicht über die Gesamtentwicklung, Freiburg/Schweiz 1946.
Lowry, J.M.P., The Logical Principles of Proclus' Στοιχείωσις θεολογική as Systematic Ground of the Cosmos, Amsterdam 1980 = Elementa 13.

Maier, A., Codices Vaticani Latini. Codices 2118–2192, Rom (Bibliotheca Vaticana) 1961.
Michalski, K., La philosophie au XIVe siècle. Six études, hrsg. und eingeleitet von K. Flasch, Frankfurt a.M 1969 = Opuscula philosophica 1.
Mojsisch, B., Meister Eckhart. Analogie, Univozität und Einheit, Hamburg 1983.
Mynors, R.A.B., Catalogue of the Manuscripts of Balliol College Oxford, Oxford 1963.

Pagnoni-Sturlese, M.R., A propos du néoplatonisme d'Albert le Grand. Aventures et mésaventures de quelques textes d'Albert dans le Commentaire sur Proclus de Berthold de Moosburg, in: Archives de Philosophie 43 (1980) 635–654.
Paschetto, E., L' "Elementatio theologica" di Proclo e il commento di Bertoldo di Mosburgo, in: Filosofia 27 (1976) 353–378.

Platonismus in der Philosophie des Mittelalters, hrsg. v. W. Beierwaltes, Darmstadt 1969 = Wege der Forschung 197.

Quétif, J. – Echard, J., Scriptores Ordinis Praedicatorum recensiti notisque historicis et criticis illustrati, I, Paris 1719.

Saffrey, H.D., Nouveaux liens objectifs entre le Pseudo-Denys et Proclus, in: Revue des sciences philosophiques et théologiques 63 (1979) 3–16.
Sheldon-Williams, I.P., Henads and Angels. Proclus and the ps.-Dionysius, in: Studia Patristica XI. Papers presented to the fifth international Conference on Patristic Studies held in Oxford 1967, Part 2., ed. by F.L. Cross, Berlin 1972 = Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 108.
Sturlese, L., Il "De animatione caeli" di Teodorico di Freiberg, in: Xenia Medii Aevi Historiam illustrantia, oblata Thomae Kaeppeli O.P., I, Rom 1978, S. 175–247 = Storia e letteratura 141.

Trouillard, J., La mystagogie de Proclos, Paris 1982 = Collection d'études anciennes.
– Proclos définit l'âme contre Aristote, in: Diotima 3 (1975) 127–136.

Digitized by Google

– L'un et l'âme selon Proclos, Paris 1972 = Collection d'études anciennes.

Vansteenberghe, E., Autour de la docte ignorance. Une controverse sur la théologie mystique au XVe siècle, in: Baeumkers Beiträge 14 2–4 (1915).

Digitized by Google

Digitized by Google

BERTHOLDI DE MOSBURCH

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

PROLOGUS. PROPOSITIONES 1–5

EDIDIT
LORIS STURLESE

PROPOSITIONES 6–13

EDIDIT
MARIA RITA PAGNONI-STURLESE

Digitized by Google

Digitized by Google

DOCTORES ECCLESIAE
de quorum libris et sententiis infra scripta expositio
Elementationis theologicae compilata est

Dionysius
Gregorius Nazianzenus
Gregorius Nyssenus
Theodorus abbas Constantinopolitanus
Maximus commentator sancti Dionysii
Origenes super *Ioannem*
Augustinus
Ambrosius
Bernardus
Boethius, qui et Severinus
Ioannes Damascenus
Eustratius super *Ethicorum*
Hugo de Sancto Victore
Richardus prior de Sancto Victore
Anselmus
Alanus
Gilbertus Porretanus
Ioannes Scotus
Ioannes Saracenus
Calcidius
Sanctus Thomas de Aquino
Dominus Albertus Teutonicus
Magister Theodoricus de Vriberg Teutonicus
Frater Ulricus de Argentina
Frater Arnoldus Luscus
Magister Thomas Anglicus minor

---

21 Ioannes Scotus *om.* *V*   25 Albertus *add.* Magnus *V*

Digitized by Google

PHILOSOPHI FAMOSI

de quorum libris et sententiis infra scripta expositio *Elementationis theologicae* compilata est

Plato

Aristoteles

Hermes Trismegistus

Proclus *De providentia, De fato et providentia, De malorum existentia* et *De elementatione physica*

Avicenna

Algazel

Alfarabius *De causa causarum*

item *De causis*

Avicebron, qui et Avencebrol

Averroes commentator Aristotelis

Seneca

Tullius, qui et Cicero

Apuleius Afer

Macrobius

Rabbi Moses, qui et Petrus Alphonsi

---

31 infra: supra *O*

Digitized by Google

PROLOGUS

INVISIBILIA DEI A CREATURA MUNDI PER EA, QUAE FACTA SUNT, INTELLECTA CONSPICIUNTUR, *Ad Rom.*, 1 cap.[1])

Summus divinalis sapientiae theologus Paulus secretorum Dei conscius 1
utpote in tertium caelum raptus loquens de mundanae philosophiae sapientibus, postquam dixerat[2]): "Quod notum est Dei, manifestum est illis: Deus enim illis revelavit", subiungit: "Invisibilia Dei" etc.

Ambrosius in *Hexaemeron*[3]), et est hic in *Glossa*[4]), sic dicit: "Deus, qui natura invisibilis est, ut a visibilibus posset sciri, opus fecit, quod visibilitate sui opificem demonstravit, ut per certum incertum posset sciri et ille Deus omnium crederetur, qui hoc fecit, quod ab hominibus impossibile est fieri".

"Viae enim" secundum Gundissalinum libro *De creatione*[5]) "ad creatorem sunt opera eius, quae dum diligenter attendimus, ad cognoscendum utcumque occulta eius attingimus"; totius quippe "mundi operatio invisibilium Dei propositio est" secundum Dionysium ad Titum[6]). Praedictis alludit Algazel tract. III *Metaphysicae* suae cap. 11[7]): Non potest sciri primum principium nisi sicut scitur occultum per manifestum, hoc est exemplar per exemplum, scilicet per opera et proprietates eius, quia secundum Rabbi Mosen libro *Ducis neutrorum* 33 cap.[8]) "nec est via ad inveniendum ipsum creatorem nisi per creata sua, et ipsa probant ipsum esse et ipsa, quae necesse est credi de Deo".

Quod autem Deus sit natura invisibilis non solum oculo corporali et spirituali, sed etiam mentali, ostendit Dionysius 1 cap. *De divinis nominibus*[9]) sic dicens: "Ipsius quidem (scilicet Dei) quod quid est scientia et contemplatio

---

[1]) Rom. 1,20
[2]) Rom. 1,19. "revelavit": cf. Petr. Lomb., Sent. I 3 1,n.1; Grottaferrata 1971, 69,8
[3]) Ambrosiaster, Comm. in Epist. s. Pauli, In Rom. 1,19; Vogels 39,28–41,3; ap. Petr. Lomb., Sent. I 3 1,n.2; Grottaferrata 1971,69,11–14
[4]) cf. Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Rom. 1,18–19; PL 191,1326C–D
[5]) Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 2,1–3
[6]) Dion., Epist. 9 2; PG 3,1108B; Simon 538,75–76
[7]) cf. Algaz., Metaph. I 3 11; Muckle 87,3–6
[8]) Mos. Maimon., Dux neutror. I 33; Parisiis 1520, 12v
[9]) Dion., De div. nom. 1 2; PG 3,588C–D; Simon 9,78–14,78

---

6 tertium caelum: caelum tertium *V*   14 attendimus ad cognoscendum: ad cognoscendum attendimus dum *V*

Digitized by Google

omnibus est invia existentibus sicut ab omnibus supersubstantialiter segregata. Et multos theologos invenies non solum sicut invisibilem ipsum et incomprehensibilem laudavisse, sed inscrutabilem simul et non investigabilem sicut non existente vestigio ullo eorum, qui ad occultam ipsius infinitatem transierunt. Non tamen incommunicabile est universaliter bonum ulli existentium, sed in se ipso singulariter supersubstantialem collocat radium, uniuscuiusque existentium proportionalibus illuminationibus benigne superapparet et ad possibilem ipsius contemplationem et communionem et assimilationem extendit sanctas mentes". Haec ille. Cui alludit Damascenus I libro in principio[10]) sic dicens: »Non dereliquit nos in omnimoda ignorantia: scientia enim existendi Deum ab ipso nobis naturaliter inserta est«.

Et sic, ut dicitur in *Sententiis*[11]), a duobus iuvabatur homo ad cognitionem Dei, "scilicet a natura, quae rationalis erat, et ab operibus a Deo factis" factorem manifestantibus. A natura, inquam, quia "quod notum est Dei, manifestum est illis"[12]); *Glossa:* »id est, quod de Deo ductu rationis cognoscibile est«[13]). Ab operibus vero: "Ipsa enim creatio" secundum Damascenum ubi supra[14]) "et eius permanentia et gubernatio magnitudinem praedicant divinae naturae"; unde et arguuntur *Sap.* 13 cap.[15]) operibus creatoris intendentes, quod non cognoverunt ex eis, quis esset artifex, cum "a magnitudine speciei et creaturae cognoscibiliter potuerit creator horum videri"[16]). Et sic secundum Hugonem super *Hierarchiam* Dionysii[17]) "natura ad servitutem condita creatorem suum demonstravit".

Sane secundum Augustinum IV *Super Genesim ad litteram*[18]) "cognitio fieri non potest, nisi cognoscenda praecedant, quae item priora sunt in Verbo, per quod facta sunt omnia, quam in his, quae facta sunt, omnibus. Mens itaque humana prius haec, quae facta sunt, per sensus corporis experitur eorumque notitiam pro infirmitatis humanae modulo capit et deinde quaerit eorum causas, si quo modo ad eas possit pervenire principaliter atque incommutabiliter manentes in Verbo Dei ac sic invisibilia eius per ea, quae facta sunt, intellecta conspicere. Quod quanta tarditate ac difficultate agat et

---

10) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. I 1; PG 94,789B; Buytaert 12,21–23
11) cf. Petr. Lomb., Sent. I 3 1,n.1; Grottaferrata 1971,69,6–7; ap. Alb., Summa theol. I 3 13 4; Siedler 46,12–15
12) Rom. 1,19
13) cf. Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Rom. 1,18–19; PL 191,1326B
14) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 1; PG 94,789B; Buytaert 12,23–24
15) cf. Sap. 13,1–4
16) Sap. 13,5; cf. Aug., De Trin. XV 2,n.3; Mountain-Glorie 462,36–45
17) Hug. de S. Vict., Comm. in Hier. cael. I 1; PL 175,926A
18) Aug., De Gen. ad litt. IV 32; Zycha 129,25–130,10

---

29 ipsius ... (30) tamen *om. sed suppl.* eius multitudinem id est infinitatem perveniunt non tamen *in marg. m. post. V* 31 collocat: collocatum *V* 32 superapparet *add. sup. lin.* manifestat *m. post. V* | ad ... (33) assimilationem *om. O* 37 iuvabatur: iuvabitur *codd.*

Digitized by Google

quanta temporis mora propter corpus corruptibile, quod aggravat animam, etiam quae ferventissimo studio rapitur, ut instanter et perseveranter haec agat, quis ignorat?"

Ex praemissis igitur omnibus concluditur, quod "invisibilia Dei" etc. 2

In quibus verbis sic introductis possumus considerare quid conspiciendum, quia "invisibilia Dei", a quo et in quo, quia "a creatura mundi", per quid, quia "per ea, quae facta sunt" etc.

In primo exprimitur obiectum intelligendum, in secundo secundum duplicem expositionem subiectum contuendum et etiam exercendum et erigendum, in tertio medium conspectum discernendum et discutiendum.

Obiectum finaliter contemplandum est quasi inscrutabile, interminabile et ineffabile. Quis enim scrutabitur Dei invisibilia, quis apprehendet, ne dicam comprehendet, interminabilia, quis enarrabit ineffabilia? Scrutator enim maiestatis opprimetur a gloria, invasor immensitatis arguetur iniuria, effator indicibilitatis deridetur insania.

Subiectum specialiter contuendum est quadruplex, scilicet corporale, spirituale, intellectuale et uniale. Similiter subiectum specialiter exercendum et erigendum est triplex secundum Augustinum[19]), sed quadruplex secundum Dionysium[20]), scilicet virtus visiva corporalis, spiritualis, mentalis et unialis.

Medium realiter conspectum discernendum et discutiendum est etiam quadruplex, scilicet corporale, animeale, intellectuale et uniale.

Circa primum sciendum, quod li INVISIBILIA DEI potest accipi dupliciter, 3
vel intransitive vel transitive.

Primo modo, ut sit sensus: invisibilia Dei, id est quae sunt Deus, iuxta illud I *Ad Tim.* 1 cap.[21]): "Regi saeculorum immortali" (*Glossa*[22]): "immutabili"), "invisibili" (*Glossa:* "incomprehensibili"), "regi saeculorum" (*Glossa:* "Trinitati").

Augustinus libro *De videndo Deo* cap. 2[23]) tractans verba Ambrosii sic dicit: "Deus natura est invisibilis". Et infra[24]): "Arianorum procul dubio error astruitur, si Patris natura invisibilis, Filii vero visibilis creditur, utriusque unam pariterque invisibilem asseruit esse naturam adiungens et Spiritum sanctum". Et infra[25]): "Invisibilis igitur Deus natura, non tantum Pater, sed et ipsa Trinitas unus Deus". Haec Augustinus. Non solus Pater, sicut qui-

---

19) cf. infra, prol. 20 n. 245
20) cf. infra, prol. 15 n. 157
21) I Tim. 1,17
22) Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In I Tim. 1,6–17; PL 192,333C
23) Aug., Epist. 147 7,n.19; Goldbacher 292,10–11; cf. Ambros., Expos. Evang. sec. Luc. 1,n.24–27; Adriaen 18,369–20,432
24) Aug., Epist. 147 7,n.19; Goldbacher 293,1–4
25) Aug., Epist. 147 8,n.20; Goldbacher 293,13–14

---

66 contemplandum: contemplatio Dei *O* 80 cap. *om. V* 83 cap. 2: 2 cap. *V*

Digitized by Google

dam[26]) exponunt illud Apostoli *Ad Col.* 1 cap.[27]), ubi loquitur de Filio, "qui est imago Dei invisibilis" homousion, id est coessentialis Patri, et sic est invisibilis sicut et Pater.

De Trinitatis invisibilitate sic dicit Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus*[28]): "In unitione divina, id est supersubstantialitate, unitum quidem principali Trinitati et commune: supersubstantialis essentia, superdea deitas, superbona bonitas, quae est super omnia identitas totalis proprietatis existens super omnia, super principatum unitas, ineffabile, multiluminis, ignorantia, perfecte inintelligibile". Haec Dionysius. Unde si non est intelligibile, est invisibile. Et infra[29]): "Omnia enim divina et quaecumque sunt nobis manifesta, participationibus solis cognoscuntur. Ipsa autem, qualiacumque sunt secundum proprium principium et collocationem, super mentem sunt et omnem substantiam et omnem cognitionem". Haec Dionysius. Ista sunt proprie propria invisibilia Dei.

Sunt et appropriata seu attributa invisibilia Dei iuxta illud Hugonis de Sancto Victore[30]): »Tria sunt invisibilia Dei: potentia, sapientia et benignitas«.

Sunt nihilominus et Dei invisibilia rationes aeternae et incommutabiles in Verbo Dei Patris existentes iuxta illud Augustini VI *De Trinitate* cap. 10[31]): "Verbum ... est ars omnipotentis atque sapientis Dei plena omnium rationum viventium incommutabilium". Istas rationes Dionysius vocat "exemplaria" 5 cap. *De divinis nominibus*[32]), ubi dicit: "Exemplaria autem esse in Deo dicimus existentium rationes substantificas et singulariter praeexistentes, quas theologia praedefinitiones vocat et divinas voluntates existentium determinativas et effectivas, secundum quas supersubstantialis substantia omnia praedefinivit et produxit".

Ad Hebr. 11[33]): "Fide intelligimus aptata esse saecula Verbo Dei, ut ex invisibilibus visibilia fierent". Glossa Augustini[34]): "Ex invisibilibus significatur invisibilis mundus, qui erat in Dei sapientia, ad cuius similitudinem factus est hic visibilis mundus ... Haec est dispositio, qua disposuit omnia visibilia,

---

[26]) de hoc cf. Thom., In s. Pauli Apost. Epist. comm., Ad Col. 1 lect. 4; Taurini 1929, 119a
[27]) Col. 1,15
[28]) Dion., De div. nom. 2 4; PG 3,641A; Simon 58,67–69
[29]) Dion., De div. nom. 2 7; PG 3,645A; Simon 80,78–81,78
[30]) cf. Hug. de S. Vict., Quaest. et decis. in Epist. d. Pauli, In Rom. 34; PL 175,440A
[31]) Aug., De Trin. VI 10,n.11; Mountain-Glorie 241,20–23
[32]) Dion., De div. nom. 5 8; PG 3,824C; Simon 324,64–66
[33]) Hebr. 11,3
[34]) cf. potius Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Hebr. 11,2–4; PL 192,489D–490A; Alb., Summa theol. I 13 55 2 1; Borgnet 560a

---

89 Col.: Gal. *codd.* | cap. *om.* *V* 90 coessentialis: coaeternalis *O* 106 invisibilia: invisibilia scilicet *codd.*

Digitized by Google

ut fierent iuxta intelligibile exemplar, quod erat in mente Dei". Hoc Augustinus.

De istis rationibus aeternis prosequitur ipse Augustinus *LXXXIII quaestionum* quaest. 73[35]) in haec verba: "Sunt namque ideae principales quaedam formae vel rationes rerum stabiles atque incommutabiles, quae ipsae formatae non sunt, ac per hoc aeternae ac semper eodem modo se habentes, quae in divina intelligentia continentur; et cum ipsae neque oriantur neque intereant, secundum eas tamen formari dicitur omne, quod oriri et interire potest, et omne, quod oritur et interit". Haec ille, et multa alia ibidem. Unde et dicit[36]), quod "tanta vis in eis constituitur, ut nisi his intellectis sapiens esse nemo possit". Item idem de eisdem rationibus prosequitur V *Super Genesim ad litteram*[37]) diffuse, et quomodo Deus omnia in eis noscat et per eas producat.

Haec ad praesens sufficiant de invisibilibus Dei primo modo, scilicet intransitive, acceptis.

4 Si vero accipiantur invisibilia Dei transitive, quorum secundum Vercellensem super 11 cap. Dionysii *De divinis nominibus*[38]) "divina bonitas dicitur esse substantificatrix", scilicet "suorum invisibilium quasi radiorum superunitae bonitatis, ut sunt per se esse, per se vita, etc." – de quibus invisibilibus prosequitur Alfarabius in libello *De causa causarum*[39]), qui incipit: "Principium principiorum", sic inquiens: "Sunt igitur exempla causae rerum primariae"; et infra[40]): "Causae primae propter infinitam super omnia diffusionem et incomprehensibilem altitudinem ineffabilis puritatis suae excellentiae nullo percipiuntur intellectu eo, quod non distant a primo, qui eas in principio formavit"; et infra[41]): "Invisibiles res in tenebris excellentiae suae absconditae sunt, in effectibus autem suis veluti in quandam lucem cognitionis prolatae non cessant comparere": haec ille –, de istis causis primordialibus, quas Dionysius vocat "per se virtutem"[42]), "per se esse"[43]) seu "secundum se esse" et huiusmodi et "principia existentium", sic dicit ipse Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus*[44]): "Et est ipsum secundum se esse senius eo, quod est per se vitam esse, et eo, quod est per se sapientiam esse;" et

[35]) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 71,26–32
[36]) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 70,10–11
[37]) cf. Aug., De Gen. ad litt. V 13–18; Zycha 156–161
[38]) Thom. Gallus, Paraphr. sup. De div. nom. 11; Dionysiaca 705b
[39]) Lib. de caus. primis et sec. 2; De Vaux 91,15–16
[40]) Lib. de caus. primis et sec. 2; De Vaux 92,12–16
[41]) Lib. de caus. primis et sec. 2; De Vaux 93,4–6
[42]) Dion., De div. nom. 8 2; PG 3,889D; Simon 368,74
[43]) Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820A; Dionysiaca 337,2 (transl. Eriugenae)
[44]) Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820A; Simon 313,68–69

122 principales ... (124) aeternae *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 132 intransitive: intransitivis *V* 147 et² *om. O*

Digitized by Google

infra[45]): "ipsum, dico, secundum se esse praeexistere fecit et per esse ipsum omne quocumque modo existens subsistere fecit. Et quod principia existentium omnium esse participant, sunt, et principia sunt; et primum sunt, postea principia sunt. Et si vis viventium sicut viventium principium dicere per se vitam ..."

Super quo verbo Dionysii dicit Maximus in *Commento*[46]): "Causae primordiales sunt, quas Graeci ideas vocant, hoc est species vel formas aeternas et incommutabiles, secundum quas et in quibus visibilis mundus formatur et regitur. Ideoque a Graecorum sapientibus 'potyn' appellari meruerunt, hoc est principalia exempla, quae Pater in Filio fecit et per Spiritum sanctum in effectus suos dividit atque multiplicat. 'Porismata' quoque vocantur, id est praedestinationes: in his enim quaecumque divina providentia et fiunt et facta sunt simul et semel et incommutabiliter praedestinata sunt; nil enim naturaliter in creatura visibili et invisibili oritur, praeter quod in eis ante omnia tempora et loca praedefinitum et praeordinatum est". Et post pauca[47]): "Ideae a philosophis divinae voluntates appellari solent et praecipue a Platonicis, quoniam quaecumque voluit Deus facere, in ipsis principaliter et causaliter fecit". Et infra[48]): "Has formas sive ideas Dionysius ceterique sancti appellant per se ipsam bonitas, per se ipsam essentia, per se ipsam vita, per se ipsam virtus, per se ipsam sapientia ... Quaecumque enim bona sunt, participatione per se boni bona sunt, et quaecumque sunt, participatione per se essentiae sunt, et quaecumque vivunt, participatione per se vitae vivunt (et sic est de aliis participationibus et participantibus) ... Nulla siquidem virtus sive generalis sive specialis in natura rerum invenitur, quae a primordialibus causis ineffabili participatione non procedit". Hoc Maximus.

Dionysius etiam 11 cap. *De divinis nominibus*[49]), ubi declarat, quomodo dixerit Deum aliquando per se esse per se vitam, aliquando per se esse per se vitae substantificatorem, sic inquit: "Per se esse et per se vitam et per se deitatem dicimus et divine et causaliter: causaliter unum omnium superprincipale et supersubstantiale principium et causam, divine vero participabiliter

[45]) Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820B; Simon 313,73–316,72
[46]) Comment., In De div. nom. 5; Cod. Paris. Lat. 17341, 247ra–b; ap. Alb., Summa theol. I 13 55 2 1; Borgnet 559b–560a
[47]) Comment., In De div. nom. 5; Cod. Paris. Lat. 17341, 247rb; ap. Alb., Summa theol. I 13 55 2 1; Borgnet 560a
[48]) Comment., In De div. nom. 5; Cod. Paris. Lat. 17341, 247rb-va; ap. Alb., Summa theol. I 13 55 2 1; Borgnet 560a
[49]) Dion., De div. nom. 11 6; PG 3,953D–956B; Simon 422,68–425,81

150 se esse *add.* quod Deus *O* 151 quod: quidem *ed.* 153 si vis: finis *codd.* 155 causae *n. in marg.* De hoc infra 126 *m. post. O* 162 facta sunt: facta *codd.* 168 ipsam[1] *add.* virtus per se ipsam sapientia per se ipsam *V* | per[4] ... (169) sapientia *om. V* 174 Maximus *add.* inaestimabili *O (cf. Alb., Sup. Dion. De div. nom. 5,n.25, Simon 317,40)*

Digitized by Google

datas ex Deo imparticipabili provisivas virtutes (subaudi: dicimus) per se substantificatorem, per se vivificatorem, per se deificatorem, quibus existentia iuxta proprietatem suam participantia et vivificantia et existentia et divina sunt et dicuntur, et alia similiter. Propter quod (subaudi: Deus) et primo ipsorum substantificator dicitur esse, postea totorum ipsorum, postea particularium ipsorum, postea particulariter ipsis participantium. Et quid oportet de istis dicere? Quandoquidem divinorum quidam sanctorum nostrorum magistrorum et ipsius per se bonitatis et deitatis substantificatorem dicunt superbonam superdeam, per se bonitatem et deitatem dicentes beneficum et deificum ex Deo proveniens donum et per se pulchritudinem per se pulchrificam effusionem et totam pulchritudinem et particularem pulchritudinem et totaliter pulchra et in parte pulchra et quaecumque alia secundum eundem dicta sunt et dicantur modum, monstrantes et providentias et bonitates participatas ab existentibus ex Deo imparticipabili procedentes copiosa effusione et supermanantes, ut diligenter omnium causa sit super omnia et excedat omnino supersubstantiale et supernaturale existentia secundum quamcumque substantiam et naturam". Hoc Dionysius de simpliciter prima causa et primordialibus causis, quas vocat thearchiam et principatum boni et principia principalia existentium et deitates et bonitates et unitates et benefica et deifica dona superdei et superboni, qui est Deus imparticipabilis superprincipalis omni principio.

Et sic intelligitur II *Epistula* ad Gaium monachum[50]), quae talis est: "Quomodo quidem super omnia et super thearchiam est et super boni principatum? Si deitatem et bonitatem intellexeris, quod est usus benefici doni et non imitabilis imitatio superdei et superboni, secundum quod deificamur et boni efficimur; etenim si hoc principium sit deificandi et beatos faciendi deificatos, qui est superprincipalis omni principio et supra ita praedictam deitatem et bonitatem sicut thearchiam et boni principatum: inquantum non imitabilis et incomprehensibilis excedit imitationes et habitudines et imitantium et participantium". Haec Dionysius in *Epistula*.

Ecce, quod apertissime dicit simpliciter primam causam superdeum et superbonum et superprincipalem omni principio super deitatem et bonitatem et super thearchiam et boni principatum, et ideo superbenedicta Trinitas principalium personarum, in qua "Pater est fontana deitas, Filius autem et Spiritus sanctus deigenae deitatis, si ita oportet dicere, pullulationes divinae naturae et sicut flores et supersubstantialia lumina"[51]) – ista, inquam, Tri-

---

[50]) Dion., Epist. 2; PG 3,1068A–1069A; Simon 483,70–75
[51]) Dion., De div. nom. 2 7; PG 3,645B; Simon 82,76–77

---

181 per[1] ... deificatorem *om. V* 194 ut: et *codd.* 205 principium *om. O* | faciendi *add.* et *V*

nitas est "supersubstantialis, superdea et superbona" secundum Dionysium in principio *Mysticae theologiae*[52]).

De istis dis, super quos Deus magnus, dominus et rex magnus, "princeps Deus et superdeus supersubstantialiter unus Deus"[53]), "nimis exaltatus"[54]) est utpote "Deus deorum dominus"[55]), sic dicit Dionysius[56]) ex verbis Apostoli[57]): "Etenim si sunt di sive in caelo sive in terra, sicut quidem sunt di et domini multi, sed nobis quidem unus Deus Pater, ex quo omnia et nos in ipso, et unus dominus Iesus Christus, per quem omnia et nos per ipsum".

Isti di, sicut dicitur libro *De malorum existentia*[58]), "et entium sunt ultra et mensurae entis, quoniam et ens omne in ipsis ut in monadibus numeris, procedunt autem ab illis entia".

Isti di vocantur unitates et bonitates, quos Deus, qui est prime unum et bonum, produxit, ut dicitur 10 quaest. *De providentia*[59]): "Omnis equidem deus, ut dictum est a me etiam prius, secundum le unum habet esse deus, quod utique ante intellectum dicimus existere, bono idem existens et ex bono procedens. Duplicibus autem unitatibus sive et bonitatibus, quas bonum illud produxit ens causa utrorumque et altero modo unum, et his quidem antotelon, id est per se perfectis, his autem dispersis in participantibus causis; tripliciter enim erat et le unum et le bonum: aut secundum causam, puta primum: et enim bonum illud et existentium causa et bonorum omnium ut unitatum; aut secundum existentiam, puta unusquisque deus unum et bonum existens; aut secundum participationem, puta quod in substantiis unum et bonum; propter quae et unita est omnis substantia et boniformis est omnis deus, et si unitas sit, sed antotelis, id est per se perfecta, unitas non alterius ens, sed sui ipsius. Omnis autem intellectus et anima omnis participans quodam uno – quoddam enim unum, quo anima participat et quo intellectus – unialis est".

Ex praedictis evidenter ostenditur, quod alia ratione Deus deorum dominus dicitur deus, quia secundum causam principaliformiter, alia ratione dicuntur di producti, quia secundum essentiam, alia ratione participantes deitate, sicut dicit Boethius III *De consolatione philosophiae* prosa 10[60]): "Omnis beatus deus, sed natura quidem unus, participatione vero nihil prohibet esse

[52]) Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997A; Simon 456,80
[53]) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649C; Simon 97,58
[54]) cf. Ps. 94,3 et 96,9
[55]) Ps. 49,1
[56]) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649D–652A; Simon 97,61–63
[57]) cf. I Cor. 8,5–6
[58]) Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 190,15–191,17
[59]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,1–104,16
[60]) Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 54,76–78

221 quidem: quo *O* 246 philosophiae *om.* *V*

Digitized by Google

quam plurimos". Et si obicis: Ergo non sunt di per essentiam, dico, quod hoc non repugnat, cum omnis deus per essentiam participet deitate, quia non habet eam in ea superplenitudine sicut prime Deus in saecula benedictus.

Et hoc de primis invisibilibus praedictis.

Sunt praeterea invisibilia effectus primordialium causarum, et hoc sive 5
per se perfecta sive in aliis subsistentiam habentia.

Per se perfecta, puta infinitates, enter entia, vitae, intellectuales hypostases et animae totales et partiales et his participantia. De quibus (scilicet primordialibus causis et earum effectibus) sic dicit Dionysius 11 cap.[61]) et est supra allegatum: "Et primo ipsorum (scilicet per se esse, per se virtutis etc.) bonus dicitur substantificator esse, postea totorum ipsorum (id est ordinum, quos causae primordiales instituunt: isti ordines dicuntur tota, quia per se perfecti), postea particularium ipsorum (scilicet singularium ipsorum ordinum), postea particulariter ipsis participantium (in quibus sunt perfectiones superiorum nec primo nec per se, sicut est intellectualitas in nobis hominibus et a nobis particulariter participata)".

Ista sunt invisibilia Dei transitive accepta, de quibus in ista elementatione theologica subtilissime pertractatur, quantum pertinet ad providentiam naturalem.

Sunt praeterea invisibilia Dei providentiae voluntariae, puta angeli, qui, 6
ut dicit Proclus *De malorum existentia* 3 cap.[62]), sunt "genus interpretativum deorum continuum existens dis. Et intellectum novit deorum et elucidat divinam voluntatem; et est utique et ipsum divinum lumen ex lumine in abditis ente, quod et extra apparens et nihil aliud, quam bonum progressum et ex intus manentibus in uno prime elucescens. Oportet enim utique processum totorum continuum facere, consequenter autem aliud alii secundum naturam propter simile. Fonti quidem igitur bonorum consequenter multa bona; et numerus unitatum secretus manens in indicibili fontis, huic autem primus procedentium et procidentium numerus continuus, velut in prothyriis – id est pro foribus – deorum ordinatus et pronuntians illorum silentium". Hoc ille.

Sunt et invisibilia Dei animae humanae et specialiter beatae cum suis corporibus gloriosis. Corpora vero non gloriosa sunt visibilia; nec tamen omnia, quia nec catholica elementa nec caelestia nec quaedam elementa nota, puta ignis in sphaera sua, exceptis corporibus conculcatis, quae densitate sua sistunt radium visualem. De aliis autem spiritibus, puta daemonibus et animae nostrae potentiis rationalibus et intellectualibus et materia prima et for-

---

[61]) Dion., De div. nom. 11 6; PG 3,956A; Simon 422,71–73; supra, prol. 4 n. 49
[62]) Procl., De mal. subs. 3,n.14; Boese 194,8–18

---

248 per ... (249) deus *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 251 praedictis: productis *V*
258 ordinum: ordines *O* 275 in *om. O*

Digitized by Google

mis substantialibus, qualiter sint invisibilia quaedam, transeo pro praesenti.

Et hoc de primo, scilicet quoad invisibilia Dei.

7 Sequitur: A CREATURA MUNDI, quod est secundum.

Ubi notatur et a quo et in quo, scilicet obiective et subiective, per quem tangitur et obiectum contuendum et subiectum exercendum et erigendum. Contuendum vel est omnium rerum universitas, si creatura mundi accipitur intransitive, vel quarundam rerum entitas, si accipitur transitive; exercendum est animi perspicacitas.

Mundus autem dicitur ab ornatu: cosmos enim Graece, quod Latine interpretatur mundus, idem est, quod ornatus[63]). Et sic mundus exponitur vel de macrocosmo vel microcosmo.

8 Macrocosmus, scilicet maior mundus, sic describitur per Trismegistum[64]) ad Asclepium collegam suum: "Mundus est opus Dei immutabile, gloriosa constructio, bonum multiformi imaginum varietate compositum, machina voluntatis Dei suo operi absque invidia suffragantis".

9 Circa istam descriptionem considerandum, quod mundus dicitur opus, non creatura, forte propter primordiales causas, quas, ut supra dictum est ex Maximo[65]), Deus "Pater in Filio fecit et per Spiritum sanctum in effectus suos dividit atque multiplicat", secundum quas visibilis mundus formatur et regitur. Unde et Dionysius[66]) dicit, quod per esse ipsum, quod Deus fecit praeexistere (quod, scilicet esse sive secundum se esse, est una primordialium causarum), "omne quocumque modo existens subsistere fecit".

Propter quod et Theodorus in *Clave*[67]) non audet eas dicere "creaturas", utpote quae sunt "caeli caelorum" et "aquae, quae super caelos sunt"[68]). In *Ps.*[69]): "Ipse enim dixit, et facta sunt; ipse mandavit, et creata sunt". Dicuntur autem primordiales causae "caeli" antonomastice vel a celando vel quia sunt casae elios, id est summi Dei domus[70]), qui inhabitat caliginem et lucem inaccessibilem[71]) "et posuit tenebras divinas latibulum suum"[72]); quae omnia significant ipsas primordiales causas. Sunt et "aquae", quae super caelos

---

[63]) cf. Isidor., Etym. XIII 1; Lindsay n.2; Pap., Element. s.v. "Mundus"; Venetiis 1496, 212b
[64]) Asclep. 25; Thomas 62,17–20
[65]) supra, prol. 4 n. 46
[66]) supra, prol. 4 n. 45
[67]) cf. Honor. August., Clavis phys. 333 (Eriugena, De divis. nat. V,n.16; PL 122,887D–888A)
[68]) Ps. 148,4
[69]) Ps. 148,5 et 32,9
[70]) cf. Hugut. Pisan., Derivat. s.v. "Celo"; Cod. Pisan. Univ. 692, 21vb ("celum-li, quia celat nos secreta ... vel componitur a casa et elyos, quod est sol, quia sit casa solis")
[71]) cf. I Tim. 6,16
[72]) Ps. 17,12

---

288 et in quo *om. codd. (cf. prol. 2,61)* 297 Dei *om. V* 311 casae: causae *V* 313 significant: significantur *codd.*

Digitized by Google

sunt, secundum expositionem Theodori in *Clave*[73]), ubi exponit illud *Gen.* 1[74]): "Spiritus Domini ferebatur super aquas", id est "super conditas causas cognitionis excellentia supereminet". Ipse enim Deus deorum, scilicet Deus Pater, "dixit", id est Filium genuit, in quo ista divinissima "facta sunt"; ipse "mandavit" istis divinissimis, scilicet primordialibus causis, "et creata sunt" omnia in ipsis, id est per ipsas, per Spiritum sanctum, qui eas in effectus suos dividit et multiplicat[75]).

Dicit ergo mundum esse opus, et hoc summi opificis, qui complevit opus suum, rerum videlicet universitatem, in qua supereminent primordiales causae; opus, inquam, perfectissimum, pulcherrimum et ordinatissimum.

Opus, quod dicitur ab opere, quia secundum Ciceronem libro II *De natura deorum*[76]) mundus est "omnium rerum, quae natura administrantur, seminator et sator, parens, ut ita dicam, educator et alitor omniaque sicut membra sua partesque nutricatur et continet".

Perfectissimum, quia secundum Platonem in *Timaeo*[77]) perfectissimae rei, puta "substantiae intelligibili, praecellenti principalique naturae omnifariam perfectae Deus opifex" mundum similem "constituit", et ideo mundus omnifariam perfectus est omnia continens per imitationem, quae continet mundus intelligibilis per essentiam.

Pulcherrimum, sicut pulcherrimo exemplari conformatum, sicut canit Boethius III *De consolatione* metro 9[78]):

"Tu cuncta superno
ducis ab exemplo, pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens similique imagine formans".

Et ideo secundum Trismegistum ubi supra[79]) "mundus est a Deo praeparatus habitaculum omnium specierum" et sic speciosissimus.

Ordinatissimum, utpote a supersapiente in sapientia factum, quae attingens a fine supremo usque ad finem ultimum disponit omnia suaviter in pondere, numero et mensura[80]) sive ordine, specie et modo[81]). Nihil enim est inordinatum, quia secundum Trismegistum ubi supra[82]) omne factum est ordinatum et "nihil est sine ordinis compositione", qui secundum Augustinum[83]) est "parium dispariumque sua unicuique loca tribuens dispositio". "In omni-

---

73) Honor. August., Clavis phys. 87; Lucentini 62,4–5
74) Gen. 1,2
75) cf. supra, prol. 9 n. 65 et 4 n. 46
76) Cic., De nat. deor. II 34,n.86; Plasberg–Ax 83,15–18
77) Plat., Tim., 30d1–31a1; Waszink 23,16–18
78) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,6–8
79) Asclep. 3; Thomas 38,27–39,1
80) cf. Sap. 8,1 et 11,21
81) cf. Aug., De nat. boni 3; PL 42,553
82) Asclep. 39; Thomas 79,11–12
83) Aug., De civ. Dei XIX 13; Dombart-Kalb 679,11–12

---

319 id est: et *V* 329 intelligibili: intellectuali *V*

bus" enim secundum Trismegistum[84]) "mundus ordine gestatur"; unde et Cicero libro II *De natura deorum*[85]) dicit, quod mundus est, quo "nihil omnium rerum est melius, nihil praestantius, nihil pulchrius".

Et ideo bene dicitur opus Dei, qui est rex regum, dominus dominantium, Deus deorum[86]). "Reges autem et dominos et deos" secundum Dionysium 12 cap. *De divinis nominibus*[87]) "vocant Eloquia in singulis principaliores ornatus".

Cum igitur primordiales causae sint super totum universum principalissimae, ipsae sunt reges et domini et di, super quas et earum regna et dominia est Deus magnus, dominus et rex magnus super omnes deos, super quos etiam nimis exaltatus est[88]). Unde et operi suo non est simile in omnibus regnis deorum, qui licet regnent et principentur in regnis suis secundum Proclum *De malorum existentia*[89]), tamen quia regna sua sunt partiales universitates, partes scilicet totius universitatis, ideo deficiunt a perfectione eius, quae simpliciter omnia summi Dei opera est complexa, quae est regnum omnium saeculorum; cuius gloriam etiam ipsi di dicent, dicentes ipsum esse opus altissimi Dei, qui "statuit ipsum in aeternum et in saeculum saeculi"[90]).

10 Unde sequitur: immutabile.

Et hoc evidenter apparet quoad mundum intelligibilem sive supersubstantialem sive substantialem, qui totus est ens sive stans fixus et immobilis, immutabilis et aeternus. Quapropter et per Plinium sic describitur[91]): "Mundus" est "ingenitus nec interiturus, ... sacer, immensus, aeternus, totus in toto, immo ipse totum, infinitus ac finito similis, omnium rerum certus et similis incerto, extra, intra cuncta complexus in se idemque rerum naturae opus ex rerum ipse natura". Hoc ille.

Sensibilis vero mundus est generatio nec stans nec fixus, sed mobilis et mutabilis, quem etiam Plato in *Timaeo*[92]) sic describit: Mundus est, qui "gignitur nec semper est, ... irritabili sensu opinabilis propterea que incertus nascens et occidens nec umquam inexistenti condicione constanti et rata perseverans". Hoc ille.

Istorum mundorum, scilicet sensibilis et intelligibilis, nexus est anima totalis[93]), quae secundum Platonem[94]) est essentia se ipsam movens, et sic per

---

[84]) Asclep. 39; Thomas 79,12–13
[85]) Cic., De nat. deor. II 7,n.18; Plasberg-Ax 56,18–20
[86]) cf. Dion., De div. nom. 12 1; PG 3,969A; Simon 427,66
[87]) Dion., De div. nom. 12 4; PG 3,972B; Simon 431,70–71
[88]) cf. supra, prol. 4 n. 54
[89]) cf. Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 190,5–10
[90]) Ps. 148,6
[91]) Plin., Nat. hist. II 1,n.1–2; Mayhoff 128,12–20
[92]) Plat., Tim., 27d6–28a4; Waszink 20,16–20
[93]) cf. Plat., Tim., 34b3–4; Waszink 26,17–19
[94]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 58,30–31

---

359 eius *om. O*

Digitized by Google

essentiam superioribus, per motum vero animealem inferioribus est concordans. Unde et licet mundus sensibilis in se consideratus sit generatio et mutabilis, tamen secundum sui totalitatem mundus ut cuncta Dei superbenedicti opera simpliciter complexus est immutabile opus: omne enim opus, quod ab immobili causa procedit, ut huiusmodi intransmutabilem habet essentiam[95]). Quapropter Plinius[96]) dicit, quod mundus sit aeternus, Secundus vero philosophus[97]) dicit, quod est "aeternus tenor" et sic conditio vel opus aeternum, rectum stans regulatum et ordinatum et ex hoc immutabile.

Ecce, quod "gloria Domini plenum est opus eius"[98]).

Unde convenienter sequitur: g l o r i o s a c o n s t r u c t i o, id est aedificatio 11
plena gloria.

Gloria autem quadrupliciter definitur, quia secundum Tullium[99]) est ore multorum laudatio praedicata vel late patens praeconium vel secundum Augustinum[100]) "clara cum laude notitia" vel "quod nullo consciente non festinaret inesse", quae est Aristotelis[101]), et secundum illum gloria est, quod sui nobilitate et honestate conscientiis hominum se manifestat. Et sic gloria Deo convenit, quia ipse solus ore multorum praedicabilis est, quoniam gloriam magnificentiae suae omnia loquuntur et mirabilia sua narrant[102]) in mundi gloriosa constructione, quam "magnifice fecit"[103]); quae etiam clara laude omnium notitiae exponitur, ut in ipsa constructor eius sit "laudabilis et gloriosus in saecula"[104]): hic nobilitate et honestate sua omnium se conscientiis manifestat per gloriosam constructionem suam, in qua fecit omnia nobilia et honesta.

Si enim secundum Proclum *Super Parmenidem*[105]) "mundus est plenitudo specierum omnimodarum" et secundum Trismegistum ubi supra[106]) »omnium, quorum Deus est gubernator, receptaculum et contentor« et secundum Ciceronem libro II *De natura deorum* 15 cap.[107]) "communis deorum atque hominum domus et urbs utrorumque" et per Secundum philoso-

---

[95]) cf. Procl., Elem. theol. 76; Vansteenkiste 293
[96]) cf. supra, prol. 10 n. 91
[97]) Vita Secundi philosophi 8,1; Perry 78,13–14; Perry 94
[98]) Eccli. 42,16
[99]) cf. Cic., De inv. II 55,n.166; Stroebel 150b,18–19; Cic., Tusc. disp. III 2,n.3; Pohlenz 317,24–318,1; vel potius Glossa interl. in Ps. 70,8 (Lugduni 1545, 184v) ex Cassiod., Expos. in Psalt. 70,8 (PL 70,498C)
[100]) Aug., Contra Maximin. Arian. episc. II 13; PL 42,770
[101]) Arist., Topic. III 3, 118b21–22; Minio-Paluello 57,24–25
[102]) cf. Ps. 144,5
[103]) Isa. 12,5
[104]) Dan. 3,56
[105]) Procl., Expos. in Parmen. Platonis III; Cousin 788,2; Steel 136,99–137,00
[106]) cf. Asclep. 17; Thomas 51,21–22
[107]) Cic., De nat. deor. II 62,n.154; Plasberg-Ax 112,30–31

---

378 animealem: amicabilem *V* 379 et ... mutabilis *om. sed suppl. in marg. m. post. O*
394 quoniam: quando *codd.*

Digitized by Google

phum[108]) "spectabilis supellex", id est sublime et pulchrum instrumentum et ornamentum, sequitur necessario, quod mundus sit gloriosa constructio, non iam lignorum et lapidum, sed et omnium sensibilium et intelligibilium. Unde et dicitur communis domus deorum (sive sint tales per essentiam sive secundum participationem) et hominum praecipue sapientium in sapientia, quae est omnis scientiae virtus et ultimum posse et est possessio hominum divinorum omnia maxime scientium, sicut decet, quia per omnium causas, quae duplici difficultate cognoscuntur, quia difficilia homini etiam divino et difficilia secundum se ipsa ex sui superperfecta perfectione, secundum quam praeveniunt omne principium intelligendi, ut sunt causae primordiales, quae sunt in indicibili fonte omnium bonorum, qui fons est Deus deorum indicibilis et inenarrabilis maiestatis.

Dicitur autem mundus "domus", et hoc orbicularis, quam supersapiens sapientia existens "sphaera infinita, cuius centrum est ubique, circumferentia vero nusquam"[109]) "aedificavit sibi"[110]), ut quidam sapiens[111]) exclamat dicens: "O Israel, quam magna est domus Dei et ingens locus possessionis eius, magnus et non habens finem, excelsus et immensus!". O Israel, qui rectissimus es et vir strenuitate studii sapientiae divinae videns, quam magna est domus Dei[112]).

Domus Dei dicitur ambitus omnium eorum, in quibus se demonstrat Deus vel per virtutem vel effectum naturae, gratiae et gloriae vel per imaginem vel vestigium. In omnibus enim talibus decor et gloria divinae contemplationis demonstratur; unde et quidam Israelita[113]) dixit: "Domine dilexi decorem domus tuae et locum habitationis gloriae tuae".

Decor domus est formae pulchritudo, quia in ea sunt mirabilia opera altissimi et gloriosa et absconsa; locus autem habitationis gloriae suae, scilicet lux inaccessibilis, est super omnem speciem et decorem, quia superpulchritudinis vix credibilis tamquam ingens locus possessionis eius, in qua sedet superbenedictus sicut in throno regni sui, superlaudabilis et gloriosus in saecula vere magnus, cuius magnitudinis non est finis, et ideo est non habens finem, excelsus, hoc est extra omne celsum, et immensus, quia sphaera infinita, quae "aedificavit sibi domum"[114]) orbicularem, et quoad intelligibilia et sensibilia, sicut patet, "excidit columnas septem"[115]).

"Excidit": De secretissimis rationibus viventibus et incommutabilibus primae et eminentissimae artis et aliarum artium, quas Deus Pater fecit in

[108]) Vita Secundi philosophi 8,1; Perry 78,12; Perry 94
[109]) Lib. XXIV philos. 2; Baeumker 208,8–9
[110]) Prov. 9,1
[111]) Bar. 3,24–25
[112]) cf. Hieron., Hebraicae quaest. in lib. Gen. 32,28; Lagarde 41,8–14
[113]) Ps. 25,8
[114]) Prov. 9,1
[115]) ibid.

406 id est: et *O* 416 in *om. O* 422 finem *add.* et *V* 426 virtutem: veritatem *codd.*

Verbo suo, quod etiam est ars sua et simpliciter prima, excidit, inquam, levigavit et tornavit columnas fortissimas, rectissimas et operi suo aptissimas. "Columnas septem": Septenarius numerus secundum Macrobium I libro *Super Somnium Scipionis*[116]) varia maiestate noscitur esse fecundus tum ex partibus suis tum etiam ex sui totalitate ex partibus: ex uno enim et sex prima eius compago componitur. Unum autem, quod est monas, non est numerus, sed fons et origo numerorum; initium et finis omnium ad summum refertur Deum eiusque intellectum seu mentem e summo Deo natam, quae, cum non sit numerabilis utpote una, innumerabiles tamen species generum de se creat et intra se continet.

Summus igitur Deus per paternum intellectum suum excidit primam columnam, quam et vocavit bonitatem, erigens eam super propriam stabilitatem[117]), in cuius cacumine erant sex capitella, scilicet primordiales causae, quas utpote perfectas unitates in primo perfecto numero constituit et perfecte se eis indidit et ex hoc "perfecta fecit et immixta et integra bona"[118]). Et sic senarius, qui cum uno iunctus septenarium facit, variae ac multiplicis religionis et potentiae est adeo, quod relatus est ad primordiales causas, per quas et in quibus ipsa supersapiens sapientia excidit alias sex columnas pro aedificatione suae domus exterioris: interiorem enim ipsa inhabitat, sicut et ipsa[119]) dicit: "Ego in altissimis habito et thronus meus in columna nubis", nubis superclarissimae et fecundissimae. De aliis sex columnis dicitur[120]), quod "columnae caeli contremiscent (non poenali timore, sed admiratione) et pavent ad nutum eius", scilicet qui eas fecit. Quarum prima est et vocatur infinitas, habens 12 epistylia et duas bases, quibus fulcitur, prima tantum unam habente basim. Secunda dicitur et est entitas, habens 18 epistylia et tres bases. Tertia vita, habens 24 epistylia et quattuor bases. Quarta intellectualitas, habens 30 epistylia et quinque bases. Quinta animealitas, habens 36 epistylia et sex bases. Sexta naturalitas, quantitate molis maxima, virtutis vero minima, ad quam respiciunt quintae columnae epistylia, habens septem bases: ecce laus septenarii. Unde non immerito per Macrobium[121]) totius fabricae dicitur dispensator: haec est domus orbicularis.

Unde et "urbs" dicitur et civitas regis magni, quia "Deus in domibus eius cognoscetur"[122]). O quam "gloriosa dicta sunt de te, civitas Dei!"[123]): omnis enim tui aedificatio crescit in templum sanctum et mirabile, in quo et vos

[116]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 6; Willis 19,21–20,3
[117]) cf. Ps. 103,5
[118]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C; Simon 250,59
[119]) Eccli. 24,7
[120]) Iob 26,11; Glossa interlin. ad l.; Lugduni 1545, 51r
[121]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 6; Willis 18–34
[122]) Ps. 47,4
[123]) Ps. 86,3

465 habente: habet *O* 467 animealitas: anicalitas *codd.*

Digitized by Google

primordiales causae coaedificamini in habitaculum Dei in Spiritum sanctum[124]).

12 Habita domus structura sequitur depictura et caelatura, cum dicitur: bonum multiformi imaginum varietate compositum.

Bonum, quod est cuiuslibet rei essentia, ut a prime bono procedit; bonum totale, quia omnia continet; formale, per influentiam superiorum in media, mediorum in infima; bonum finitum specie et partibus, quia fundatum in comparatione superpositionis et suppositionis, quae in extremis necessario terminatur. Et intelligas 'bonum' substantive, non adiective.

Circa multiformem imaginum varietatem considerandum, quod dicit imaginum, quia exemplar est proprie in supersubstantialibus, imago in substantialibus, exemplum in utrisque; similitudo vero dicitur de omnibus productis sive ad intra sive ad extra et etiam de coordinatis secundum Dionysium 9 cap. *De divinis nominibus*[125]). Est autem secundum eundem triplex similitudo: perfectissima, qua aliquid dicitur simile sibi ipsi vel ei, cui est idem in esse absoluto, licet distinguantur in esse respectivo, sicut Filius in divinis est similis Patri; perfecta, qua imago est similis suo prototypo sive primo exemplari; imperfecta, qua habens vestigium causae dicitur ei simile. Et cum prime agens producat omnia simpliciter, igitur simpliciter omnia erunt sibi similia, licet sint differentis et multiformis similitudinis. Unde et mundus per Secundum philosophum[126]) dicitur "multiformis formatio"; propter quod etiam per Trismegistum[127]) mundus hic dicitur esse "bonum multiformi imaginum varietate compositum". »Imago autem dicitur quasi imitago«[128]).

Quod qualiter verum sit, considerentur corporalia, spiritualia et media.

In corporalibus, et hoc vel apparenter, ut in specularibus et radialibus, vel existenter; et hoc sive in artificialibus sive in naturalibus; et hoc si respicias mineralia, germinalia, natatilia, reptilia, gressibilia et volatilia; et hoc quantum ad generabilia et corruptibilia. Verum in ingenerabilibus "suspice caelum, cuius species est gloria stellarum"[129]) quoad sphaeras caelestes, quoad mobilium multiformem varietatem in ipsis sphaeris et stellis, excentricis et epicyclis et signanter quoad 48 imagines octavae sphaerae secundum Chaldaeos, licet secundum Indos sint multo plures[130]), qui etiam in qualibet facie signorum zodiaci varias imagines dicunt esse.

Quibus utpote corporalibus postergatis aperi oculum spiritualem et considera angelorum hierarchias, ordines et supposita et actus hierarchicos, quo-

[124]) cf. Eph. 2,21–22
[125]) cf. Dion., De div. nom. 9 6; PG 3,913C–916A; Simon 384,79–385,76
[126]) Vita Secundi philosophi 8,1; Perry 78,13; Perry 94
[127]) cf. supra, prol. 8 n. 64
[128]) Hugut. Pisan., Derivat. s.v. "Imitor"; Cod. Pisan. Univ. 692, 69va
[129]) Gen. 15,5; Eccli. 43,10
[130]) cf. Alb., De animal. XX 2 2; Stadler 1310,13–14

480 in *om. O* 486 productis: praedictis *O* 489 ipsi *om. V* 492 prime: primo *O* 501 reptilia *om. O* 502 generabilia: generalia *codd.*

Digitized by Google

rum quilibet secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[131]) est "imago Dei, manifestatio occulti luminis", et hoc quoad extrema, corporalia scilicet et spiritualia. Ubi »in corporalibus imago est quaedam exterior lineamentorum corporalium configuratio«[132]), in spiritualibus vero »imago est rei ad rem coaequandam species indifferens« secundum Hilarium libro *De synodis*[133]).

In mediis vero, puta hominibus, qui facti sunt a Deo »ad imaginem et similitudinem suam«[134]), considera corporearum varietatem figurarum, animarum vero naturas, in quarum secretis secundum Augustinum[135]) sunt omnes verae rationes et secundum Boethium[136])

"haeret ... introrsus semen veri,
quod excitatur ventilante doctrina,"

et secundum Peripateticos[137]) prima scientiarum principia et alia, de quibus inferius erit sermo.

Transcensis autem omnibus naturalibus considera eorum limitem et initium supernaturalium, scilicet motores orbium caelestium, qui uniti sunt et separati diversis respectibus utpote animae et divinae et intellectuales, quarum quaelibet habet omnes species, quas intellectus habet prime[138]), immo est omnis res, exemplariter quidem sensibilia, iconice autem intelligibilia[139]). Super quas animas sunt intellectuales hypostases sive intellectus separati et per se subsistentes, quorum quilibet intellectualiter est et quae ante ipsum et quae post ipsum[140]) et plenitudo ens specierum[141]), quarum specierum quaelibet est perpetuorum substitutiva[142]). Super intellectus sunt vitae, super quas enter entia; quibus supersunt infinitates, post quas sunt primordiales causae rerum omnium antarkes amethecta et di, super quas in infinitum supereminet superdeus superignotus et ineffabilis maiestatis.

Ecce, quam variam multiformitatem et multiformem imaginum varietatem invenis in mundi gloriosa constructione, qua bonum totale est compositum et ornatum!

---

131) Dion., De div. nom. 4 22; PG 3,724B; Simon 264,85–86
132) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.1.,1; Mojsisch 17,61–63
133) cf. Hilar., De syn. 13; PL 10,490B
134) cf. Gen. 1,27
135) cf. Aug., De immort. an. IV 6; PL 32,1024
136) Boeth., Philos. cons. III m.11; Bieler 59,11–12
137) cf. infra, praeamb. B
138) cf. Procl., Elem. theol. 194; Vansteenkiste 525
139) cf. Procl., Elem. theol. 195; Vansteenkiste 525
140) cf. Procl., Elem. theol. 173; Vansteenkiste 517
141) cf. Procl., Elem. theol. 177; Vansteenkiste 519
142) cf. Procl., Elem. theol. 178; Vansteenkiste 519

---

517 corporearum *om.* V

Digitized by Google

13 Sequitur: machina voluntatis Dei.

Machina, quia secundum Trismegistum ibidem[143]) mundus est "quasi organum vel machina summi Dei voluntati subiectus". Dicitur autem organum, quia sicut in organo est chordarum diversa multiplicitas et multiplex diversitas similium et dissimilium, quae proportione sui ipsorum ad invicem ordinate actae concentum mulcebrem resonant, ita secundum Theodorum in *Clave*[144]) "pulchritudo totius universitatis conditae similium et dissimilium mirabili quadam harmonia constituta est, ex diversis generibus variisque formis differentibus quoque substantiarum et accidentium ordinibus in unitatem quandam ineffabilem compacta. Ut enim organicum melos ex diversis vocum qualitatibus et quantitatibus conficitur per proportiones quidem a se discrepantibus, sed per aptitudines musicae artis naturalem dulcedinem reddentibus, ita universitatis concordia ex diversis naturae unius subdivisionibus ad se invicem, dum singulariter inspiciantur, dissonantibus iuxta conditoris voluntatem coadunata est". Hoc ille. Unde et secundum Hermetem in *Hellera*[145]) "musicen nosse nihil aliud est, nisi cunctarum omnium rerum ordinem scire". Et infra[146]): "Ordo enim rerum singularum in unum omnium artifici ratione collata concentum quendam melo divino dulcissimum verissimumque conficiet". Hoc ille. Ecce, quare mundus dicitur organum!

Verum dicitur machina, quae est fabricalis, artificialis vel ingeniosa constructio. Fabricalis, quia eius opus, qui non solum auroram et solem, sed simpliciter est omnia fabricatus[147]). Artificialis, quia summae artis artificium, quae est artifex omnium[148]) omnia prospiciens[149]), artificiosissime consummatum. Quid autem ingeniosius operibus Domini, quae sunt magna et exquisita in omnes voluntates eius divinas et bonas, quae sunt existentium effectivae? Ecce, "quam magnificata sunt opera tua, Domine! Nimis profundae factae sunt cogitationes tuae. Vir insipiens non cognovit et stultus non intelliget haec"[150]). Et supra[151]): "In operibus manuum tuarum exultabo", quia tu Deus, a quo omnis "invidia longe relegata est"[152]), operi tui sine invidia suffragaris[153]).

---

[143]) Asclep. 16; Thomas 51,11–12
[144]) Honor. August., Clavis phys. 131; Lucentini 99,15–25
[145]) Asclep. 13; Thomas 49,5–7
[146]) Asclep. 13: Thomas 49,7–10
[147]) cf. Ps. 73,16
[148]) cf. Sap. 7,21
[149]) Sap. 7,23
[150]) Ps. 91,6–7
[151]) Ps. 91,5
[152]) cf. Plat., Tim., 29e1–2; Waszink 22,18–19
[153]) cf. supra, prol. 8 n. 64

---

551 concordia: concordantia *V* 552 inspiciantur: inspiciuntur *V*

Digitized by Google

Et hoc de macrocosmo.

Verum circa microcosmum, id est hominem, sciendum, quod per Trisme- 14
gistum ubi supra[154]) sic describitur: »Homo est nexus Dei et mundi super mundum per duplicem indagationem existens, physicam videlicet et doctrinalem, quorum utrumque virtute rationis humanae perficitur, et hoc modo mundi gubernator proprie vocatur. Subnexus autem Deo, pulchritudines eius non immersas mundo, hoc est continuo et tempori, accipiens per similitudinem divinam, quae est lumen simplicis intellectus, quod a Deo deorum participat«.

Circa istam descriptionem primo occurrit scire, qualiter homo sit nexus 15
Dei et mundi, id est copulatio, quae necessario fit per similitudinem, id est qua ratione dicatur similis Deo et mundo, ut ea copulet sive nectat.

Ubi notandum, quod homo in sui constitutione complectitur quattuor partes principales universi, ratione quarum bene dicitur minor mundus sive creatura mundi et nexus Dei et mundi, quae sunt corpus, anima, intellectus et unum sive unitas. De quorum ultimo, quia prima tria manifesta sunt, sic dicit Proclus libro *De providentia* quaest. 10[155]): "Et enim nobis (scilicet hominibus) iniacet aliquod secretum unius vestigium, quod et eo, qui intellectus, est divinius". Cui concordat Dionysius 7 cap. *De divinis nominibus*[156]) vocans tale unum "unitionem excedentem mentis naturam (vel secundum aliam translationem[157]): "unitatem superexaltatam supra mentis naturam"), per quam coniungitur ad ea, quae sunt supra ipsam (scilicet mentis naturam)".

Per istas quattuor partes homo est nexus Dei et mundi. Assimilatur enim Deo et divinis uno et intellectu, mundo et mundanis anima et corpore. Et sic pulchre et subtiliter dicitur nexus seu copula sive continuatio Dei per unum, quod est simile Deo et divinis – Deo, qui secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[158]) est "unum, quoniam omnia unitive est secundum unum unitatis excessum"; divinis secundum essentiam, quorum quodlibet est unum sive unitas; et hoc ex parte sui suprema –, et mundi intelligibilis per intellectum, qui est similis intelligibilibus, sive sint talia secundum causam sive secundum essentiam.

Item est nexus Dei et divinorum et intelligibilium ex parte una per unum et intellectum et animealium et corporalium ex parte altera per animam et corpus.

Sequitur: super mundum per duplicem indagationem existens, 16
physicam scilicet et doctrinalem.

---

[154]) ex Alb., Metaph. I 1 1; Geyer 2,5–15; cf. Asclep. 6–10; Thomas 40–46
[155]) Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,9–11
[156]) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Simon 337,72–73
[157]) transl. Eriugenae, Dionysiaca 385,3–4
[158]) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C; Simon 435,68

---

572 videlicet *om. V* 573 quorum utrumque: quarum utraque *ed.* 583 corpus *add.* et *V* 602 animealium: anicalium *codd.*

Digitized by Google

Ubi notandum, quod »physica indagatio perficit intellectum hominis, prout est cum tempore, doctrinalis vero, inquantum ad continuum inclinatur: necesse est enim perfici intellectum speculativum secundum omnem rationem formae speculativae, secundum quam verum speculatur«[159]).

»Physica autem concepta sunt cum materia, quae motui subiacet aut mutationi aut utrique, et ideo talium indagator concipit ea cum tempore, secundum quod sunt in re temporali, et propter hoc, quod de huiusmodi scitur, multum miscetur opinioni non habens habitum scientiae stantem et necessarium«[160]): »Obiecti enim trementis necesse est et habitum trementem esse secundum Platonem in *Phaedone*[161]). Formae autem in materia existentes continue tremunt, tamquam in euripo, hoc est in ebullitione, sint (euripus enim ebullitio maris est sursum et deorsum vertens), et ideo de eis nihil certum, nihil stabile concipi potest; propter quod de eis non potest esse nisi opinio et nihil de eis sciri potest, sicut dixit Heraclitus«[162]).

»Doctrinalia vero indagatione rationis medium suae demonstrationis accipiunt secundum rationem definitivam formae, quae, licet esse habeat in physicis et extra physica non inveniatur, tamen rationem definitivam non habet conceptam cum materia physica neque secundum principia essentialia dependet ad physicam materiam, sed extra eam accipit principia essentiae suae. Et ideo in omni varietate physicorum indagata eius manent certa et stabilia sicut par et impar et omnis proportio numeri in arithmeticis et circulus et quadratum in geometricis, diapente et diatessaron in musicis, coniunctio in puncto et omnis stellarum respectus in astronomicis et quaecumque alia sunt huiusmodi. Et sicut illa sunt stantia, motum, et mutationem evadentia, ita stantes generant habitus nihil opinionis habentes, sed potius scientiam necessariam; propter quod et doctrinales et disciplinales vocantur, experientia non indigentes, sed notitia terminorum. Non sic autem in physicis, in quibus experientia plus confert quam doctrina per demonstrationem«[163]).

Ex praemissis satis patet, quomodo et physica et doctrinalia perficiantur virtute rationis humanae.

Quod autem per eas et specialiter astronomiam et astrologiam homo mundi sensibilis vocetur proprie gubernator, apparet. Tum quia astrologis solis inter omnes philosophantes divino munere communicatum est decretorum caelestium ex consideratione causarum naturalium primarum per se et essentialium ac sempiternarum in futurorum eventibus scrutatores esse et conscios: Nequaquam enim a principiis naturae et naturalis scientiae disce-

---

159) cf. Alb., Metaph. I 1 1; Geyer 1,13–18
160) cf. Alb., Metaph. I 1 1; Geyer 1,18–26
161) cf. Plat., Phaed., 90c4–6; Minio-Paluello 50,16–17
162) cf. Alb., Summa theol. II 1 4 1 2; Borgnet 74a
163) cf. Alb., Metaph. I 1 1; Geyer 1,28–56

---

620 medium: modum *codd.* 622 physica: physicam *O* 623 conceptam: acceptam *V* 638 decretorum: secretorum *V*

Digitized by Google

dunt, quemadmodum Haly in *Commento Quadripartiti*[164]) commendat procedere Ptolemaeum. Tum etiam quia secundum Alfarabium libro *De ortu scientiarum*[165]) sapiens est mensura omnium rerum, elementa et partes mundi inhabitans, summas delectationes acquirens. Haec ille. Et sic secundum Proclum 10 quaest. *De providentia*[166]) dispensat mundum cum dis.

»Haec autem duplex indagatio gradus efficit et manuductiones ad sapientiam divinalem, quae est hominis non inquantum humanus, sed magis inquantum divinus«[167]).

Est autem divinus secundum Proclum ubi iam supra[168]) per unum, quod est intellectu divinius, "in quod consummans anima et locans se ad ipsam divina est et vivit divina vita, secundum quod et huic est licitum". Haec ille.

Cui concordat Dionysius ubi supra: Postquam enim dixerat[169]) de unitione seu unitate superexaltata supra mentis naturam (seu intellectus), "per quam coniungitur ad ea, quae sunt supra ipsam", statim infert[170]): "Secundum hanc igitur (scilicet unitionem vel unitatem) divina oportet intelligere non secundum nos, sed totos nos ipsos extra totos nos ipsos statutos et totos deifactos. Melius est enim esse Dei et non nostri ipsorum; ita enim erunt divina data cum Deo factis". Haec Dionysius.

Et notandum, quod dicit "non secundum nos" etc. (hoc est inquantum humani), quia "neque possibile est aliter nobis supersplendere thearchicum radium nisi varietate sanctorum velaminum sursum active circumvelatum et his, quae sunt secundum nos, providentia paterna connaturaliter et familiariter apparatum," ut dicit Dionysius 1 cap. *Angelicae hierarchiae*[171]).

»Quod verbum Ioannes Scotus et Ioannes Saracenus in *Commentis*[172]) suis tractantes dixerunt, quod creatus intellectus non potest in Deum cognoscendo nisi in theoriis et theophaniis, theorias lumina respersa in creaturis appellantes per modum vestigii, imaginis vel signi, theophanias autem lumina intellectualia per influentiam a Deo in angelos vel homines descendentia incircumscriptum lumen, quod Deus est, quantum possibile est, manifestantia«[173]), quia secundum Dionysium 1 cap. *Mysticae theologiae*[174]) "solum non velate et vere apparet" omnia transcendentibus et introeuntibus caliginem. Quae "divina caligo", ut idem dicit in *Epistula* ad Dorotheum[175]), "est inaccessibile lumen, in quo habitare Deus dicitur".

---

[164]) cf. Haly, Comm. prol.; Venetiis 1493, 2vb
[165]) cf. Alfar., De ortu scient. 1 2 (Baeumker 18,20–26), 2 (Baeumker 22,27–30)
[166]) cf. Procl., De mal. subs. 7,n.23; Boese 201,7–202,9
[167]) cf. Alb., Metaph. I 1 1; Geyer 1,57–58 et 2,2–4
[168]) Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,11–12
[169]) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Simon 337,72–73; supra prol. 15 n. 156
[170]) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865D–868A; Simon 337,73–74
[171]) Dion., De cael. hier. 1 2; PG 3,121B–C; Dionysiaca 733,1–4
[172]) cf. infra, prol. 16 n. 173
[173]) cf. Alb., Summa theol. I 3 13 1; Siedler 40,3–11
[174]) cf. Dion., De myst. theol. 1 3; PG 3,1000C; Simon 459,82–84
[175]) Dion., Epist. 5; PG 3,1073A; Simon 493,72

Digitized by Google

17 Subnexus autem Deo, quod sequitur in descriptione, id est coniunctus, copulatus.

Quod secundum Dionysium in principio *Mysticae theologiae*[176]) forti contritione fit per sensuum derelictionem et intelligibilium operationum et omnium sensibilium et intelligibilium et omnium existentium et non existentium et ut divinus homo ignote consurgat, sicut est possibile, "ad eius unitionem, qui est super omnem substantiam et cognitionem". Et subiungit[177]) ad hoc necessarium esse excessum sui et omnium. Talem autem omnium derelictionem et excessum et cum Deo unitionem efficit pax Dei, quae exuperat omnem intellectum[178]); intellectum, dico, qui secundum Platonem[179]) "Dei proprius est et paucorum admodum electorum hominum". Propter quam pacem, ut dicit Dionysius 11 cap. *De divinis nominibus*[180]), "animae largissimas ipsarum rationes unientes et ad unam intellectualem congregantem puritatem perveniunt iuxta proprietatem suam via et ordine per immaterialem et simplicem intellectum ad eam, quae est super intellectum, unitionem". Haec Dionysius.

Ecce, quod supra 7 cap.[181]) dixit "mentem", nunc vocat "intellectum", supra quem est unitio, unum sive unitas, »qua sicut supremo sui, quod Deus in natura humana plantavit«[182]), coniunctus seu subnexus est homo Deo, quo etiam intrat divinam caliginem. "In hac – secundum Dionysium ad Dorotheum[183]) – fit omnis, qui Deum cognoscere et videre dignus est habitus, per ipsum non videre neque cognoscere vere in eo, qui est super visionem et cognitionem factus, hoc ipsum cognoscens, quod post omnia sensibilia est et intelligibilia". Et nota totam *Epistulam*.

Praemissis concordat Proclus libro *De fato et providentia*[184]), ubi enumeratis tribus cognitionibus, scilicet opinativa, doctrinali et scientifica, loquens de intellectiva, quae est quarta cognitio, dat differentiam inter tertiam et quartam sic dicens[185]): "Et enim videtur scientia quidem esse animae, secundum quod est anima cognitio; intellectus autem, secundum quod anima est imago eius, qui ut vere intellectus". Et infra[186]): "Hunc igitur imitans, secun-

---

176) cf. Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997B; Simon 457,66–68
177) cf. Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997B–1000A; Simon 457,68–70
178) cf. Phil. 4,7
179) Plat., Tim., 51e5–6; Waszink 50,9–10
180) Dion., De div. nom. 11 2; PG 3,949D; Simon 415,72–74
181) cf. Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Simon 337,72–73; supra, prol. 15 n. 156, 16 n. 169
182) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. prooem. 4; Mojsisch 14,34–35
183) Dion., Epist. 5; PG 3,1073A; Simon 493,74–76
184) cf. Procl., De prov. 8,n.27–29; Boese 136,1–138,15
185) Procl., De prov. 8,n.30; Boese 139,11–14
186) Procl., De prov. 8,n.30; Boese 139,18–20

---

678 derelictionem: delectationem *V* 682 derelictionem: delectationem *V* 693 homo *om. V* 695 fit: sic *O* sit *V* 697 cognoscens *om. codd.* | est *om. V* 702 enim *B* sic *V om. O*

Digitized by Google

dum quod potest, anima fit et ipsa intellectus scientiam supracurrens". Et infra[187]): "Quintam etiam post has omnes cognitiones intelligentiam volo te accipere, qui credidisti Aristoteli usque ad intellectualem operationem sursum ducenti, ultra hanc autem nihil insinuanti; assequentem autem Platoni et ante Platonem theologis, qui consueverunt nobis laudare cognitionem supra intellectum et maniam, ut vere hanc divinam divulgant: ipsam aiunt unum animae non adhuc intellectuale excitantem et hoc coaptantem uni. Omnia enim simili cognoscuntur: sensibile sensu, scibile scientia, intelligibile intellectu, unum uniali. Intelligens quidem anima et se ipsam cognoscit et quaecumque intelligit contingentia, sicut diximus; similiter intelligens autem et se ipsam et illa ignorat, quo adiacens le unum quietem amat clausa cognitionibus, muta facta. Et enim quomodo utique adiaciet indicibilissimo omnium aliter quam soporans, quae in ipsa garrulamina? Fiat igitur unum, ut videat le unum, magis autem ut non videat: videns enim intellectuale videbit et non supra intellectum et quoddam unum intelliget et non le antounum. Hanc, o amice, divinissimam enter operationem animae aliquis operans soli credens sibi ipsi, scilicet flori intellectus, et quietans se ipsum non ab exterioribus motibus, sed ab interioribus, deus factus, ut animae possibile, cognoscet solummodo, qualiter di omnia indicibiliter cognoscunt singuli secundum le unum, quod sui ipsorum. Donec autem circa ea, quae deorsum, volvimur, increduliter habemus circa haec omnia divino cognoscente impartibiliter et superaeternaliter". Haec ille.

Ad idem consentit Dionysius 1 et 2 cap. *Mysticae theologiae*[188]), ut aliqualiter inferius apparebit.

Sic ergo homo subnexus Deo vero et indicibili uni per suum unum, hoc 18
est per divinam similitudinem – uno enim suo, quod est imago Dei, qua homo est capax ipsius Dei et conexus Deo, habet similitudinem Dei, immo est similitudo Dei et deus participatione –, est accipiens secundum Trismegistum[189]) pulchritudines non immersas mundo, hoc est continuo et tempori.

Ubi sciendum, quod »Deus fecit hominem ad imaginem et similitudinem suam«[190]). Et dicit notabiliter "suam", quia secundum Dionysium 9 cap. *De divinis nominibus*[191]) "theologi existentem super omnia Deum, secundum quod ipse est, nulli dicunt similem, ipsum vero similitudinem divinam dare his, qui ad ipsum existentem super omnem definitionem et rationem convertuntur secundum virtutem imitatione. Et est divinae similitudinis virtus, quae

---

[187]) Procl., De prov. 8,n.31–32; Boese 139,24–140,8
[188]) cf. infra, prol. 19 n. 220, 20 n. 234
[189]) supra, prol. 14 n. 154
[190]) cf. Gen. 1,27; supra, prol. 12 n. 134 et infra, prol. 19 n. 232
[191]) Dion., De div. nom. 9 6; PG 3,913C; Simon 384,80–385,73

---

711 coaptantem *B* cooptantem *OV* 716 facta *add.* et silens intrinseco silentio *B* 717 videat *add.* le unum *B* 725 haec *add.* scilicet *B*

omnia ad causam convertit". Haec ille. »Omnis namque conversio per similitudinem efficitur eorum, quae convertuntur, ad ea, ad quae convertuntur«[192]); sic ergo homo conversus ad Deum, cui subnexus est, accipit pulchritudines non immersas mundo, hoc est continuo et tempori.

Considera ex Dionysio 4 cap. *De divinis nominibus*[193]), quod "idem est bono pulchrum, quoniam pulchrum et bonum secundum omnem causam cuncta desiderant, et non est aliquid existentium, quod non participet bono et pulchro". Et parum supra loquens de prime bono sic dicit[194]): "Hoc bonum laudatur a sanctis theologis et sicut pulchrum et sicut pulchritudo et sicut dilectio et sicut diligibile, et quaecumque aliae convenientes sunt pulchrificae et gratiosae habitae pulchritudinis donationes. Pulchrum autem et pulchritudo non sunt dividenda in causa, quae in uno tota comprehendit. Hoc enim in existentibus in participationes et participantia dividentes pulchrum quidem esse dicimus, quod participat, pulchritudinem autem participationem pulchra facientis tota pulchra causae. Supersubstantiale vero pulchrum pulchritudo quidem dicitur propter traditam ab ipso omnibus existentibus ut iuxta proprietatem uniuscuiusque pulchritudinem et sicuti universorum consonantiae et claritatis causa, ad similitudinem luminis cum fulgore immittens universis pulchrificas fontani radii ipsius traditiones, et sicut omnia ad se ipsum vocans, unde et pulchrum dicitur, et sicut tota in totis congregans ad idem. Pulchrum autem sicut pulcherrimum simul et superpulchrum et semper existens secundum eandem et similiter pulchrum," – et infra[195]) – "et sic omnis pulchri fontanam pulchritudinem excedenter in semet ipso praehabens. Etenim simpliciter et substantiali (alia littera[196]): "in simplici et supersubstantiali") totorum pulchrorum natura, omnis pulchritudo et omne pulchrum uniformiter secundum causam praeexistunt. Et ex pulchro isto omnibus existentibus est esse secundum propriam rationem singula pulchra, et propter pulchrum omnium concordiae et amicitiae et communiones et pulchro omnia uniuntur". Et infra 11 cap.[197]), postquam ostendit per se esse et per se vitam et per se deitatem accipi dupliciter, et divine et causaliter, cum distinctionis declaratione subiungit: "Et quid oportet de istis dicere?" etc., sicut superius[198]) de Dei invisibilibus est notatum.

[192]) Procl., Elem. theol. 32; Vansteenkiste 278
[193]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 192,80–81
[194]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,701C–D; Simon 180,83–187,77
[195]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704A; Simon 187,80–190,71
[196]) cf. exempli gratia Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.84 (Simon 190,44–45): "etenim, id est quia, *in simplici et* substantiali natura"
[197]) Dion., De div. nom. 11 6; PG 3,953D–956A; Simon 422,68–73
[198]) supra, prol. 4 n. 49

742 ad² *om. V* 746 omnem causam: communem causam *V* essentiam *O* 748 prime: primo *O* 754 participat *add.* pulchritudine *ed.* 762 eandem: eadem *O* 764 alia ... (765) omnis: totorum pulchrorum natura omnis in simplici et supersubstantiali alia littera *codd.*

Digitized by Google

Ex praemissis evidenter colligitur, quod, sicut secundum auctorem 10 19
quaest. *De providentia*[199]) "tripliciter et le unum et le bonum", ita et le pulchrum dicitur tripliciter.

»Aut secundum causam, puta primum: et enim pulchrum illud«[200]) propter traditam ab ipso iuxta cuiuslibet proprietatem pulchritudinem, cum sit causa consonantiae et claritatis universorum et ad se ipsum omnia vocans et tota in totis congregans ad idem. Et haec est fontana pulchritudo omne pulchrum in semet ipso excedenter praehabens, ut dictum est[201]), et hoc est prime pulchrum, superbenedicta Trinitas, ut de ea intelligatur illud: "Pulchritudinem candoris eius admirabitur oculus, et super imbrem expavescit cor"[202]). Ecce candor lucis aeternae[203]) et splendor gloriae paternae et figura substantiae eius[204]), id est character substantialis et imago bonitatis illius; pulchritudinem, inquam, superpulcherrimam et candoris, scilicet Filii, et lucis paternae admirabitur oculus contemplantis, et super imbrem Spiritus sancti expavescit cor virorum gloriosorum deditum in virtute pulchritudinis studium habentium, ut etiam Apuleius nobilis Afer in libro *De deo Socratis*[205]) inducat Platonem sic: "Plato caelesti facundia praeditus hunc solum (Deum scilicet deorum) maiestatis incredibilis quadam ineffabili nimietate non posse sermonis humani quavis oratione vel modice comprehendi, sed vix a sapientibus viris, cum se vigore animi, quantum licuit, a corpore moverunt, accipi intellectum huius Dei". Haec ille.

»Aut secundum existentiam, puta unusquisque deus unum et bonum et pulchrum existens«[206]) et per se pulchritudo, per se pulchrifica effusio et tota pulchritudo, quibus superpulchrum et fontana pulchritudo perfecte ingenita est, ut faceret ea perfecta et immixta et integra pulchra[207]) et sic summo gradu pulchritudinem participantia. Unde et per se pulchra et per se pulchritudines sunt et dicuntur et primordiales causae omnis pulchritudinis in omnibus existentibus, ut de eis possit dici[208]): "Confessio et pulchritudo in conspectu eius, sanctimonia, sanctitas et magnificentia in sanctificatione eius". Et iterum[209]): "Domine Deus meus, magnificatus es vehementer. Confessionem et decorem induisti amictus lumine sicut vestimento". Littera

---

[199]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7
[200]) cf. Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7–8
[201]) supra, prol. 19 n. 195, 196
[202]) Eccli. 43,20
[203]) cf. Sap. 7,26
[204]) cf. Hebr. 1,3
[205]) Apul., De Deo Socr. 3,n.24; Thomas 9,13–10,3; ap. Alb., Summa theol. I 3 13 1; Siedler 41,14–20
[206]) cf. Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,9–10
[207]) cf. supra, prol. 11 n. 118
[208]) Ps. 95,6
[209]) Ps. 103,1–2

---

787 deditum: deitum *codd.* 791 quavis: quamvis *codd.* 797 immixta: immerta *O* immerita *V*

Digitized by Google

Hieronymi[210]): "Gloria et decor in cultura ante vultum eius, fortitudo et exultatio in sanctuario eius". Et iterum[211]): "Domine Deus meus, magnificatus es nimis, indutus es gloria et decore, amictus luce, quam produxisti". Ecce, quam gloriosissima et speciosissima pulchritudo et pulcherrima et nimis decora gloria et species primordialium causarum, ut etiam Deus eis amictus magnificatus sit nimis!

»Aut secundum participationem, puta pulchrum, quod in substantiis est secundum omnem diversitatem pulchritudinis earum, sive totam pulchritudinem sive particularem, et hoc sive sint totaliter pulchra sive in parte pulchra«[212]). De participantibus pulchritudinem potest exponi: "Benedicat tibi Dominus, pulchritudo iustitiae"[213]). Iustitiae, inquam, divinae "omnibus secundum dignitatem distribuentis et commensurationem et pulchritudinem et bonam ordinationem et ornatum et omnes distributiones et ordines segregans unicuique secundum vere existentem iustissimam definitionem et omnibus propriae cooperationis ipsorum causa existens. Omnia enim divina iustitia ordinat et terminat et omnia ab omnibus immixta et non confusa salvat, omnibus existentibus convenientia unicuique donat secundum dignitatem unicuique existentium supervenientem". Haec Dionysius 8 cap. *De divinis nominibus*[214]). Et iterum: "Pulchritudo agri (id est mundi) mecum est"[215]) per incommutabiles rationes seu archetypa rerum exemplaria sive pulchritudines non immersas mundo, sed separatas et exaltatas a coetu corporearum specierum. Et dicit notabiliter pulchritudines, quia ad unum vultum opifex non potest facere diversa in forma secundum Platonem[216]), immo "fieri non posse" dicit, "ut una existat facies, quae omnes rerum omnium formas vultusque contineat variaque corporis undique ora demonstret".

Sunt autem istae pulchritudines non immersae, sed separatae secundum diversos gradus separationis ipsarum pulchritudinum, ubi etiam post prime pulchrum, quod ut absolutissimum et illimitatissimum est simpliciter exaltatum super omnia, summum gradum separationis obtinent per se pulchritudines ut immediatissimae et affinissimae prime pulchro, ac deinceps aliae pulchritudines ordinum per se pulchritudinum sibi proportionatos gradus separationis vindicant usque ad animas totales et partiales, quae sunt mediae inter pulchritudines non immersas et immersas mundo, hoc est continuo et tempori.

Istas autem pulchritudines accipit homo subnexus Deo per divinam similitudinem sive imaginem, hoc est per mentem sive simplicem et im-

---

[210]) Ps. 96,6; transl. Hieron., PL 28,1203C
[211]) Ps. 104,1–2; transl. Hieron., PL 28,1208B
[212]) cf. Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,10–104,11
[213]) Ier. 31,23
[214]) Dion., De div. nom. 8 7; PG 3,893D–896A; Simon 371,65–69
[215]) Ps. 49,11
[216]) Plat., Tim., 50d4–7; Waszink 48,17–19

---

810 est *om. O* 819 immixta: immerta *O* immerita *V*

Digitized by Google

materialem intellectum, qui est imago prime intellectus quoad intelligibiles pulchritudines, quibus similis est, et per unum sive unitatem supra mentis sive simplicis intellectus naturam exaltatam[217]), quae etiam propter sui supereminentiam in toto regno animae dicitur lumen sive lux simplicis intellectus, qua anima est similis prime uni et unitatibus primordialibus. Et hoc quoad pulchritudines unitatum et signanter prime unius. Suo enim uno ingreditur homo mundum supersubstantialem, scilicet superlucentem et divinam caliginem, quae, ut supra dictum est[218]), inaccessibilis est, "in qua Deus habitare dicitur; et invisibilis quidem dicitur existens propter excedentem claritatem et inaccessibilis dicitur propter excessum supersubstantialis luminis effusionis"[219]).

Iste superbenedictus mundus est superignotus et supersplendens et summus vertex, "ubi simplicia et absoluta et inconvertibilia theologica mysteria – sicut dicit Dionysius in oratione super *Mysticam theologiam*[220]) – cooperta sunt secundum supersplendentem occulte dicti silentii caliginem in obscurissimo superclarissimum supersplendere facientem et in omnino impalpabili et invisibili superpulchris claritatibus superimplentem non habentes oculos mentes". Haec Dionysius.

Oculus mentalis est simplex intellectus, quo unum superexaltatum super mentis naturam[221]) divinius et sic luciformius est. "Deus enim lux est"[222]). Cui alludit Alanus 6 prop. *De intelligentiis*[223]) dicens: "Prima substantiarum est lux" et per consequens "unumquodque quantum habet de luce, tantum retinet divini esse; unaquaeque substantia habens magis de luce, quam alia, dicitur nobilior ipsa" per 7 ibidem[224]).

Cum igitur unum, de quo agitur, sit luciformius intellectu simplici, qui etiam est lux, ut dicit Aristoteles[225]), ipsum est eo nobilius et sic nobilissimum, quod homo a Deo deorum participat non iam per emphasim sive apparitionem, sicut speculum participat imaginem obiecti vultus, sed magis per impressionem, sicut sigillum imprimitur cerae. Unde in *Ps.*[226]): "Signatum est super nos lumen vultus tui, Domine"; *Glossa*[227]): "id est luminosus vultus tuus et illuminans nos, scilicet imago, per quam cognosceris" nunc in aenigmate, in futuro prout es, scilicet facie ad faciem[228]). Unum enim no-

[217]) supra, prol. 17 n. 181
[218]) supra, prol. 16 n. 175
[219]) Dion., Epist. 5; PG 3,1073A; Simon 493,72–74
[220]) Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997A–B; Simon 456,81–84
[221]) supra, prol. 17 n. 181
[222]) Io. 1,5
[223]) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 6; Baeumker 8,6
[224]) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 7; Baeumker 9,19–22
[225]) cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15
[226]) Ps. 4,7
[227]) Glossa ord., Ps. 4,7; PL 113,849D
[228]) cf. I Cor. 13,12

856 habentes: habentem *codd.* 857 mentes: mentis *O* 865 est^2: esse *V*

Digitized by Google

strum est facies[229]) sive vultus, abditum mentis[230]), ratio superior, quae solis divinis contemplandis inhaeret[231]), qua Deo similes sumus, cui impressum est illud lumen, hoc sigillum; "vultus ergo Dei ratio nostra accipitur, quia sicut per vultum cognoscitur aliquis, ita per speculum rationis cognoscitur Deus, et sicut vultus conformitate alius alii assimilatur, ita per rationem nos Deo similes sumus secundum illud[232]): »Fecit Deus hominem ad imaginem et similitudinem suam«"[233]).

Et hoc de microcosmo. Et sufficiat de secunda parte.

20 Quantum ad tertiam partem, scilicet quomodo invisibilia Dei a creatura mundi PER EA, QUAE FACTA SUNT, INTELLECTA CONSPICIUNTUR, sciendum, quod diversi sapientes et theologi et philosophi diversis viis in ista materia processerunt.

Dionysius namque in 1 cap. *Mysticae theologiae*[234]) docet Timotheum istam viam, ut supra tactum est[235]), per sensuum et intellectualium operationum et omnium sensibilium et intelligibilium et omnium existentium et non existentium derelictionem et, sicut possibile est, ignote consurrectionem ad eius unitionem, qui est super omnem substantiam et cognitionem. Item per sui ipsius excessum et ab omnibus absolutionem et sursum actionem[236]), et ponit exemplum de Mose[237]). Et tunc, scilicet quando deiformis anima ad verticem contemplationis pervenerit, contemplatur locum, ubi Deus est, "et tunc ab ipsis absolvitur visis et videntibus et ad caliginem ignorantiae intrat"[238]), de qua caligine in praemissis satis dictum est[239]).

Plato vero, ut recitat Augustinus VIII *De civitate Dei*[240]), "utramque iungendo philosophiam (Socraticam scilicet et Pythagoricam) perfecisse laudatur, quam in tres partes distribuit: unam moralem, quae maxime in actione versatur, alteram naturalem, quae contemplationi deputata est, tertiam rationalem, qua verum disterminatur a falso"; per quas partes quasi tribus viis et ipse Plato et sui sequaces in Dei invisibilium notitiam pervenerunt, ut cognoscerent, ubi causam omnium naturarum, lumen omnium rationum, finem omnium actionum. Et sic senserunt de Deo, "ut in illo inveniatur et causa subsistendi et ratio intelligendi et ordo vivendi". Quorum primum ad naturalem, alterum ad rationalem, tertium ad moralem intelligitur pertinere. Sic

---

229) cf. infra, prol. 20 n. 245
230) cf. Aug., De Trin. XIV 7,n.9; Mountain-Glorie 433,19
231) cf. Aug., De Trin. XII 7,n.12; Mountain-Glorie 367,104–106
232) cf. Gen. 1,27
233) Petr. Lomb., Comm. in Ps. 4,7; PL 191,88A
234) cf. Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997B; Simon 457,66–68
235) supra, prol. 17 n. 176
236) cf. Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997B–1000A; Simon 457, 68–70
237) cf. Dion., De myst. theol. 1 3; PG 3, 1000C–1001A; Simon 461,78–84
238) Dion., De myst. theol. 1 3; PG 3,1001A; Simon 461,84
239) supra, prol. 16 n. 175, 19 n. 218
240) cf. Aug., De civ. Dei VIII 4; Dombart-Kalb 220,24–221,62

---

887 derelictionem: delectationem *V* 898 disterminatur: descernitur *O* distermiatur *V*

Digitized by Google

namque attigerunt "ad illud, quod cuncta praecellit, id est unum verum et optimum Deum, sine quo nulla natura subsistit, nulla doctrina instruit, nullus usus expedit. Ipse quaeratur, ubi nobis secura sunt omnia, ipse cernatur, ubi nobis certa sunt omnia, ipse diligatur, ubi nobis recta sunt omnia". Et tunc per primam viam ostendit[241]) Platonicos pervenisse ad rerum omnium principium, quod factum non est et ex quo cuncta sunt. Ita, quod notum est Dei, manifestavit eis ipse, cum invisibilia Dei[242]) etc. Per secundam etiam viam dicit[243]) Platonicos Deum intellexisse: "Discreverunt enim ea, quae mente conspiciuntur, ab his, quae sensibus attinguntur, nec sensibus adimentes, quod possunt, nec eis dantes, ultra quod possunt. Lumen autem mentium esse dixerunt ad discenda omnia eundem ipsum Deum, a quo facta sunt omnia". Per partem et moralem dicit[244]) eos cognovisse Deum, "ubi quaeritur de summo bono, quo referentes omnia, quae agimus, et quod non propter aliud, sed propter semet ipsum appetentes, idque adipiscentes, nihil, quo beati simus, ulterius requiramus. Ideo quippe et finis Deus est, quia propter hunc cetera volumus, ipsum autem non nisi propter se ipsum".

Haec ex sententia Augustini ubi supra. Qui etiam in libro *LXXXIII quaestionum* 73 quaest.[245]), cuius titulus est: "De ideis", sic dicit: "Anima vero eas (scilicet ideas) negatur intueri posse nisi rationalis, ea sui parte, qua excellit, id est ipsa mente atque ratione, quasi quadam facie vel oculo suo interiore atque intelligibili. Et ea quidem ipsa rationalis anima non omnis et quaelibet, sed quae sancta et pura fuerit, haec asseritur illi visioni esse idonea, id est quae illum ipsum oculum, quo videntur ista, sanum et sincerum et serenum et similem his rebus, quas videre intendit, habuerit". Et infra eodem capitulo[246]): "Has rationes rerum principales appellat ideas Plato, quae non solum sunt ideae, sed ipsae verae sunt, quia aeternae sunt et eiusmodi atque incommutabiles manent, quarum participatione fit, ut sit, quidquid est, quomodo est. Sed anima rationalis inter eas res, quae sunt a Deo conditae, omnia superat et Deo proxima est, quando pura est, eique inquantum caritate cohaeserit, intantum ab eo lumine illo intelligibili perfusa quodammodo et illustrata cernit non per corporeos oculos, sed per ipsius sui principale, quod excellit, id est per intelligentiam suam istas rationes, quarum visione fit beatissima. Quas rationes, ut dictum est, sive ideas sive formas sive species sive rationes licet vocare et multis conceditur appellare, quod libet, sed paucissimis videre, quod verum est". Haec Augustinus.

De quorum numero fuit, qui dixit[247]): "Quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum, ita desiderat anima mea ad te, Deus. Sitivit anima mea ad Deum fontem vivum; quando veniam et apparebo ante faciem Dei? Fuerunt

---

241) cf. Aug., De civ. Dei VIII 6; Dombart-Kalb 223,45–224,53
242) cf. Rom. 1,19–20
243) Aug., De civ. Dei VIII 7; Dombart-Kalb 224,16–20
244) Aug., De civ. Dei VIII 8; Dombart-Kalb 224,2–6
245) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 71,33–72,40
246) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 73,60–73
247) Ps. 41,2–5

Digitized by Google

mihi etc. ... dum dicitur mihi per singulos dies: Ubi est Deus tuus? Haec recordatus sum" (alia littera[248]): "meditatus sum"); *Glossa*[249]): "per omnia visibilia. Haec, scilicet ubi est Deus meus, quasi visibilia mundi per fenestras sensuum collustravi, ut per ea invisibilem creatorem cognoscerem, et non tantum per illa visibilia, sed etiam per ipsam animam meam ..., quia relictis illis exterioribus instrumentis sensuum corporalium subiacentibus ad se ipsum redit animus meus et coepit se contemplari, ut videret se in se (haec *Glossa* in imaginatione secundum imaginationem et in imaginatione secundum rationem, item *Glossa*:) ut noverit se apud se (scilicet in ratione secundum imaginationem et in ratione secundum rationem), ut intelligat, an aliquid tale sit Deus ipsius. Et hoc est »effudi, id est dilatavi, in me animam meam«. Sed quia nec in exterioribus nec in anima Deum invenit ..., transibo, id est super me ibo, scilicet ad intellectualia, quasi: dilatavi animam meam ad intelligendum supra se ipsam, (ut quaereret Deum intelligentia secundum rationem). Si enim anima in se maneret, se non excedens Deum non videret, qui ultra est. Sed quare hoc feci? Quoniam hoc modo, (scilicet per intelligentiam, cui celsior secundum Boethium[250]) oculus existit, quam imaginationis et rationis – "superegressa namque universitatis ambitum illam simplicem formam pura mentis acie contuetur" –, hoc, inquam, modo) transibo vel ingrediar (per unum animae) in locum tabernaculi admirabilis (scilicet lucem inaccessibilem, hoc est primordiales causas) usque ad domum Dei ... in voce exultationis et confessionis sonus epulantis. De aeterna enim festivitate sonat, nescio, quid canorum vel sonorum et dulce cordi eius, unde rapitur sicut cervus ad fontes aquarum et mulcetur voce exultationis et laudis aeternae. Unde sonat ei mira suavitas ... sonus epulantium, id est sonantium epulantium".

21 Ex praemissis patere potest, cum quanta difficultate anima etiam deiformis effecta in hac vita ascendat ad conspectum fontis paternae lucis, cuius splendor gloriae est Verbum[251]), "lux vera, quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum"[252]), scilicet puritatem intellectualem, a qua longe est »mens hominis sollicitudinibus distracta, phantasmatibus obnubilata, taceo autem de carnalibus voluptatibus implicata«[253]).

Igitur cum Platone et Boethio bonum esse reor humilem theoricum obnixe lucem divinissimam votis supplicibus invocare dicendo: O beatissima,

---

[248]) exempli gratia ap. Petr. Lomb., Comm. in Ps. 41,4; PL 191,417B

[249]) Petr. Lomb., Comm. in Ps. 41,4–5; PL 191,417B–418A; cf. Richard. de S. Vict., Beniam. mai. I 6; PL 196,70B–C

[250]) cf. Boeth., Philos. cons. V 4; Bieler 97,78–80

[251]) cf. Hebr. 1,3

[252]) Io. 1,9

[253]) cf. Bonav., Itiner. IV 1; Quaracchi 1891, 306a

---

942 mihi *om. O* | etc. *id est* lacrimae meae panes die ac nocte *(Ps. 41,4)* 949 in[2] *om. V* 954 quasi *add.* dicat *ed.* 957 est: se *V* 966 id est: et *V* 968 etiam: et *O* 973 autem *om. O* 974 igitur *n. in marg.* Nota Commentator seu Expositor huius

Digitized by Google

excellentissima, reverendissima, honorabilissima, totalissima, omnipotentissima, liberalissima, dominantissima, virtuosissima, simplicissima lux, aufer a te quaerentibus innatam naturae deminutionem, pravam assuefactionem et pigram exercitationem, ignorantiam mensurae intellectualis capacitatis, aversionem a luce intelligibilis claritatis, horrorem tantae subtilitatis, distantiam longinquitatis, praesumptionem propriae cognoscibilitatis, inquisitionem nimiae probabilitatis et demonstrabilitatis!

"Et da, Pater, augustam menti conscendere sedem,
da fontem lustrare boni, da luce reperta
in te conspicuos animi defigere visus!
Dissice terrenae nebulas et pondera molis
atque tuo splendore mica! Tu namque serenum,
tu requies tranquilla piis, te cernere finis,
principium, vector, dux, semita, terminus idem[254])".

---

[254]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,22–28

---

elementationis Procli vocatus est Theoricus, qui et plures tractatus subtiles edidit *m. post. V* 976 honorabilissima ... (977) liberalissima *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | totalissima *om. O*

Digitized by Google

EXPOSITIO TITULI,
qui praescribitur *Elementationi theologicae:*
PROCLI DIADOCHI LICII PLATONICI PHILOSOPHI ELEMENTATIO THEOLOGICA INCIPIT

Hic est titulus, qui praesenti libro praescribitur, in quo quattuor causae huius operis, quae in principiis librorum inquiri solent, plenius exprimuntur. Principale enim effectivum praemittitur, cum dicitur: PROCLI; materiale subiectivum tangitur ibi: ELEMENTATIO THEOLOGICA, in quo etiam exprimitur formale directivum et finale perfectivum.

Proclus namque philosophus fuit auctor istius libri, unus de excellentis- A
simis Platonis discipulis, unde et praesago nomine dictus est Proclus quasi procul cluens vel prope sive ante cluens, id est excellens sive pollens. Cluo enim secundum Papiam[1]) idem est, quod excello vel polleo.

Ipse enim omnes Platonis sectatores procul excellebat et in philosophia sic omnibus praepollebat, ut emicaret maxime in eo sicut et in Plotino "os illud Platonis, quod – sicut testatur Augustinus III libro *Contra Academicos*[2]) – in philosophia purgatissimum est et lucidissimum demotis nubibus erroris" et integumentis omnibus, quibus Platonici primi et maxime Academici suam sapientiam obvolvebant. Mos enim fuit eis, ut dicit Cicero, prout recitat Augustinus ubi supra[3]), "occultandi sententiam suam nec eam cuiquam, nisi qui secum ad senectutem usque vixisset, aperire consueverunt". Ita enim ipse Proclus sicut et Plotinus, prout recitatur ibidem[4]), Platonis "similis iudicatus est, ut simul eos vixisse, tantum autem interest temporis, ut in hoc ille revixisse putandus sit".

Excellentia namque eius et praepollentia ad alios Platonicos evidenter apparet in hoc, quod ipsius Platonis theoremata ordinavit in praesenti libro et ordinata subtilissime declaravit. De quibus sic dicit Eustratius super I *Ethicorum* cap. 4[5]): "Plato de primo bono tradidit non contemptibilia theoremata, sed magna et in excelsum maximum animas referentia".

Item in hoc apparet excellentia eius, quod per triplicem motum, quos ascribit divinus Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* K[6]) et angelis et ani-

---

[1]) cf. Pap., Element. s.v. "Cluere"; Venetiis 1496, 68a
[2]) Aug., Contra Acad. III 18,n.41; Green 59,41–60,43
[3]) Aug., Contra Acad. III 20,n.43; Green 60,5–7
[4]) Aug., Contra Acad. III 18,n.41; Green 60,43–46
[5]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 39,32–34; Mercken 68,60–62
[6]) cf. Dion., De div. nom. 4 8–9; PG 3,704D–705B; Simon 197, 71–204,82

---

1 Expositio ... (2) theologicae *om. O*   7 subiectivum: subiectum *O*   8 etiam: et *O*

Digitized by Google

mabus, scilicet circularem, rectum et obliquum, ascendendo pervenit, quantum fuit possibile homini mortali ductu luminis naturalis intellectus, in notitiam summi boni. Sunt autem istorum motuum, inquantum sunt animae, definitiones tales, secundum quod pertractat Dionysius ubi supra[7]): "Circularis quidem est animae ad se ipsam introitus ab exterioribus et intellectualium ipsius virtutum uniformis convolutio sicut in quodam circulo non errare ipsi largiens, in multis exterioribus ipsam etiam congregans primum ad se ipsam, deinde sicut informem factam uniens unitive unitis virtutibus et ita ad pulchrum et bonum manuducens, quod est super omnia existentia et unum et idem et sine principio et interminabile. Oblique autem anima movetur, inquantum secundum proprietatem suam divinis illuminatur cognitionibus, non intellectualiter et singulariter, sed rationabiliter et diffuse et sicut commixtis et transitoriis operationibus et ab exterioribus sicut a quibusdam signis variatis et multiplicatis ad simplices et unitas sursum agitur contemplationes. In directum autem, quando non ad se ipsam ingressa et singulari intellectualitate mota – hoc est enim, sicut dixi, secundum circulum –, sed ad ea, quae sunt circa ipsam, progreditur".

B Quod autem Proclus per primum motum, scilicet circularem, sicut dictum est, ascenderit, patet in libro suo *De fato et providentia* 6 cap.[8]), ubi ostendit, quod ratio mota ut ratio respiciens est ad intrinsecas rationes et sic "elongat se ipsam evidenter a sensibus, contra quos sententiat, et a delectationibus et tristitiis sequestratur", et statim subiungit de uniformi convolutione intellectualium ipsius virtutum dicens[9]): Post motum rationalis animae video alterum motum meliorem praedicto "quiescentibus iam inferioribus et nullum tumultum, veluti in multis consuevit, exhibentibus, secundum quam conversa est ad se ipsam, et videt sui ipsius substantiam et virtutes, quae in ipsa, et harmonicas rationes, ex quibus consistit, et multas vitas, quarum est complementum, et rememinit se ipsam esse mundum rationalem, imaginem quidem eorum, qui ante ipsam, a quibus egressa est, exemplar autem eorum, quae post ipsam, quibus superstat".

Et parum infra eodem capitulo[10]): "Post has ambas operationes rationalis, ut dictum est, huius animae ad ipsam iam summam recurrens ipsius intelligentiam, per quam videt quidem sorores ipsius in mundo animas" – et infra[11]) – "videt autem supra omnes animas intellectuales substantias et ordi-

[7]) Dion., De div. nom. 4 9; PG 3,705A–B; Simon 202,79–204,82
[8]) cf. Procl., De prov. 6,n.17; Boese 124,20–24
[9]) Procl., De prov. 6,n.18; Boese 124,2–126,8
[10]) Procl., De prov. 6,n.19; Boese 126,1–3
[11]) Procl., De prov. 6,n.19; Boese 126,5–6

43 sicut: sicut a *codd.* 48 circa: supra *codd.* 54 dicens: dicens quod *codd.* 59 esse: entem *B* 62 rationalis *B* rationales *OV* 63 intelligentiam *B* intellectivam *OV*

Digitized by Google

nes" – et infra[12]) – "videt autem rursum et ante haec eas, quae supra intellectum, deorum ipsorum monades".

Et hoc est, quod summatim dicit Boethius V *De consolatione philosophiae* prosa 4[13]) dans differentiam intelligentiae ad rationem: "Intelligentiae vero celsior oculus existit: superegressa namque universitatis ambitum ipsam illam simplicem formam pura mentis acie contuetur".

Et hoc de primo motu.

Sed quod per directum motum ascenderit in Dei cognitionem nec ad se C regrediendo nec ab his, quae extra sunt, per ratiocinationem progrediendo, sed a creaturis tamquam quibusdam exemplis, imaginibus et signis in se variatis et multiplicatis ad unitivas speculationes non intelligibiliter, sed intellectualiter, non digressive, sed unitive, hoc est non obliqua mentis motione, sed directa ipsius visione, apparet libro quo supra cap. 8[14]), ubi enumerata triplici cognitione animae, scilicet opinativa et scientifica et ea, quae ascendit usque ad unum et insuppositum "per omnes, ut est dicere, species, has quidem dividentem, has autem resolventem ex unoque multa facientem et ex multis unum", per quam ascenditur ad principium omnium entium simpliciter et "usque ad illud ascensus sententiae scientiarum", statim subiungit[15]): "Quartam autem adhuc tibi et hac simpliciorem intelligendum nostram cognitionem, quam non adhuc methodis utentem et resolutionibus aut compositionibus aut divisionibus aut demonstrationibus, sed epibolis – id est adiectionibus – simplicibus et velut antopticis – id est per se visivis – entia speculantem collaudant, qui secundum ipsam operari possunt, intellectum iam et non scientiam ipsam venerantur dicentes. Aut non audivisti Aristotelem quidem in demonstrativis libris sic aliqualiter dicentem, quod melior omni scientia intellectus in nobis, et quisnam iste sit sic determinantem: quo terminos, inquit, cognoscimus; Platonem autem in *Timaeo* intellectum et scientiam circa entia cognitiones esse animae pronuntiantem? Et enim videtur scientia quidem esse animae, secundum quod est anima cognitio; intellectus autem, secundum quod anima est imago eius, qui ut vere intellectus. Et enim ille videns intellectualia, magis autem ens, una, inquit, epibole – id est iniectione vel intuitu – et attactu intellectorum se ipsum intelligentem et illa in se ipso entia conspicit, propter quod et intelligit, qui est, et quod intelligens est, simul intelligit cognoscens et se ipsum, quis est. Hunc igitur imitans, secundum quod potest, anima fit et ipsa intellectus scientiam supracurrens et relinquens multas methodos, in quibus prius decorabatur, et oculos solum erigens ad entia".

---

12) Procl., De prov. 6,n.19; Boese 126,8–9
13) Boeth., Philos. cons. V 4; Bieler 97,78–80
14) cf. Procl., De prov. 8,n.27–29; Boese 136,1–138,15
15) Procl., De prov. 8,n.30; Boese 139,1–21

---

69 intelligentiae: intellectivae *O V*

Et breviter infra[16]) prosequitur de cognitione, quae est supra intellectum, quam theologi etiam ante Platonem divulgant vocantes eam ut vere divinam maniam: "Ipsam enim aiunt unum animae, non adhuc intellectuale excitantem", sed coaptantem ipsum unum uni summo, cui "adiacens le unum quietem amat, clausa cognitionibus, muta facta et silens intrinseco silentio". His concordat Dionysius 7 cap. *De divinis nominibus* B et 4 N[17]).

Et hoc de motu directo.

D Verum, quod per motum obliquum, qui proprius erat philosophorum et erat per laboriosam investigationem primi omnium existentium principii dividendo, definiendo, communibus principiis utendo, a notis ad ignota per ratiocinationem progrediendo, a sensibilibus ad intelligibilia ascendendo et inter intelligibilia ab uno in aliud tendendo, quousque ad simpliciter ultimum perveniatur, ascenderit ipse Proclus in summi boni notitiam, apparet in praesenti libro, ubi in excelsum maximum ascendit per operum conditionem, conditorum gubernationem et contrariorum conciliationem. Haec enim tria sunt, quibus per ratiocinationem in Dei notitiam philosophi pervenerunt.

Conditione quidem operum, quia, sicut dicit Gundissalinus *De creatione caeli et mundi*[18]), "viae ad creatorem sunt opera ipsius, quae dum diligenter attendimus, ad cognoscendum occulta eius utcumque attingimus"; totius quippe "mundi operatio invisibilium Dei propositio est", sicut dicit Dionysius in *Epistula* ad Titum[19]). Et tali modo ascendit auctor et ex multitudinis et unius et producentium et productorum inspectione, ut patet per prima duodecim elementa[20]).

Ex conditorum etiam gubernatione ascenditur in Deum, sicut ostendit Cicero *De natura deorum* II libro cap. 5[21]), cuius dicti summa est: Mundus est et regitur ratione, ratio autem regens mundum supra mundum est nec est de mundo, igitur est aliqua ratio regens mundum, quam dicimus Deum sive eius providentiam. Et tali modo incedit auctor etiam in isto libro, ut patet per 120[22]) et plures sequentes et specialiter in libro *De providentia*[23]), ubi decem quaestiones circa providentiam dissolvuntur.

Ex contrariorum etiam, quae in mundo sunt, conciliatione ascenditur in notitiam Dei, sicut apparet per Platonem in *Timaeo*[24]), qui etiam omnibus his viis ibidem venatur cognitionem Dei et summi opificis. Cui etiam concor-

---

16) cf. Procl., De prov. 8,n.31; Boese 139,1–140,12

17) cf. Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C–868A; Simon 337,71–74; De div. nom. 4 11; PG 3,708D–709A; Simon 215,63–69

18) Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 2,1–3; supra, prol. 1 n. 5

19) Dion., Epist. 9 2; PG 3,1108B; Simon 538,75–76; supra, prol. 1 n. 6

20) Procl., Elem. theol. 1–12; Vansteenkiste 264–270

21) cf. Cic., De nat. deor. II 6,n.16–7,n.19; Plasberg–Ax 55,11–57,4

22) cf. Procl., Elem. theol. 120; Vansteenkiste 498

23) Proclus, De X dubitationibus circa providentiam

24) cf. Plat., Tim., 27d5–29d3; Waszink 20,15–22,14 et seqq.

---

105 ipsam *B* ipsa *OV*   111 existentium: entium *O*

Digitized by Google

dat Boethius III *De consolatione* prosa 12[25]) in haec verba: "Mundus hic ex tam diversis partibus in unam formam minime convenisset, nisi Deus unus esset, qui tam diversa coniungeret. Coniuncta vero naturarum ipsa diversitas invicem discors dissociaret atque divelleret, nisi unus esset, qui, quod nexuit, contineret. Non tam vero certus naturae ordo procederet nec tam dispositos motus locis, temporibus, efficientia, spatiis, qualitatibus explicaret, nisi unus esset, qui has mutationum varietates manens ipse disponeret. Hoc, quidquid est, quo condita manent atque agitantur, usitato cunctis vocabulo Deum nomino". Et tali modo progreditur auctor, sicut patet per 20[26]) et sequentes et alibi in multis locis libri praesentis et in libro suo *De malorum existentia*[27]).

Ex praedictis evidenter apparet excellentia et praepollentia ipsius auctoris, scilicet Procli.

Subiungitur autem in titulo: DIADOCHI LICII, quae possunt esse ipsius Pro- E
cli praenomina vel agnomina ita, quod fuerit trinomius, vel, quod probabilius mihi videtur, fuerunt nomina progenitorum suorum, quae more antiquorum praetitulavit libro suo, qui non solum propria nomina et sui ipsorum ac parentum suorum, sed etiam praenomina, agnomina et cognomina in librorum suorum titulis praemiserunt, sicut apparet ex libris Boethii viri clarissimi[28]), unde et subiungit postea et sectam et professionem suam, cum addit: "Platonici philosophi".

Dicit ergo: DIADOCHI, subaudi: filius; Diadochus autem idem est, quod generosa doctus vel docens – dia enim idem est, quod generosa[29]) –, vel dicitur a dia et doxa, quod est gloria[30]), quasi generosa gloria sive generose glorians vel gloriosus et generosus. Nihil namque, ut taceam de eius propagine, est generosius ipsa sapientia, in cuius possessione iste gloriabatur.

Cuius generositas apparet ex eius origine et propriae nobilitatis altitudine et effectuum generosorum, quos in suis possessoribus efficit, multitudine.

Origo enim sapientiae est celsissima, quia "fons sapientiae est Verbum Dei in excelsis"[31]), non solum divinae sapientiae orthodoxorum sive fidelium, sed etiam philosophorum Gentilium, sicut apparet per propositiones Platonis, quas recitat Augustinus. Libro enim VIII *De civitate Dei* cap. 3[32]) dicit, quod Deus est "lumen omnium"; et ibidem 4 cap. [33]): Deus est veri-

---

[25]) Boeth., Philos. cons. III 12; Bieler 60,13–22
[26]) cf. Procl., Elem. theol. 20; Vansteenkiste 273
[27]) Proclus, De malorum subsistentia
[28]) cf. exempli gratia Boeth., Philos. cons. tit. (Bieler 1,1); Utrum Pater et Filius (Stewart-Rand 32,1); De Trin. prol. (Stewart-Rand 2,1)
[29]) cf. Pap., Element. s.v. "Dia"; Venetiis 1496, 91a
[30]) cf. Hugut. Pisan., Derivat. s.v. "Doxa"; Cod. Pisan. Univ. 692, 38vb ("... Latine dicitur gloria")
[31]) Eccli. 1,5
[32]) Aug., De civ. Dei VIII 4; Dombart-Kalb 220,35–36
[33]) cf. Aug., De civ. Dei VIII 4; Dombart-Kalb 220,50–60

---

144 per *om.* *O* 146 auctoris ... Procli: scilicet Procli auctoris *V* 156 autem: enim *O*
162 possessoribus: possessonibus *O* possessionibus *V*

tatis illustrator et "ratio intelligendi", sine quo "nulla doctrina instruit". Et XI libro cap. 25[34]), Deus est "intelligentiae dator". Et in I *Soliloquiorum* circa principium[35]): "Deus pater veritatis, pater sapientiae, ... pater intelligibilis lucis"; et infra[36]): "Deus veritatis, in quo et a quo et per quem vera sunt, quae vera sunt omnia; Deus sapientiae, in quo et a quo et per quem sapiunt, quae sapiunt omnia"; et infra[37]): "Deus, intelligibilis lux, in quo et a quo et per quem intelligibiliter lucent, quae intelligibiliter lucent omnia".

Altitudo etiam nobilitatis sapientiae apparet, quia est eligibilis secundum se ipsam, sicut ostendit Aristoteles VI *Ethicorum* cap. 15[38]), ubi dicit, quod sapientia et prudentia sunt secundum se ipsas eligibiles: "quod autem propter se eligibile est, liberum et perfectum est propter se ipsum, nulli alteri administrans, per se dominantem ordinem habens et in se ipso dominationem", sicut exponit ibidem[39]) Commentator.

Si autem convertamus mentis intuitum ad eius effectus, apparet ipsam esse generosam. Ipsa enim in suis possessoribus respectu mali est vitiorum fugativa, infirmitatis sanativa seu sanitatis allativa, perturbationum sive passionum supergressiva, huius vitae et mundi contemptiva; respectu vero boni ipsa est vitae informativa, virtutum insertiva, animae perfectiva, creationis consummativa, ab animalitate elongativa, desideriorum impletiva, iucunditatis illativa, beatitudinis operativa. Et ideo Tullius *De quaestionibus Tusculanis* V libro 5 cap.[40]) sic exclamat: "O vitae philosophia dux, o virtus indagatrix excultrixque exploratrixque vitiorum, quid non modo nos, sed ne omnino vita hominum sine te esse potuisset?" Et infra[41]): "Tu inventrix legum, tu magistra morum et disciplinae fuisti. Ad te confugimus, a te opem petimus, tibi nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus totosque tradimus. Est enim unus dies bene ex praeceptis tuis actus perpetuitati et immortalitati anteponendus. Cuius igitur potius utamur opibus, quam tuis, quae et vitae tranquillitatem largita nobis es et terrorem mortis sustulisti?"

Ex declaratione igitur nominis colligitur, qualis et quantus fuerit philosophus Diadochus, quo iste titulus insignitur.

F Sequitur vero in ipso titulo: LICII, scilicet filius, qui erat, ut videtur, avus Procli. Licius autem dicebatur Apollo[42]), Apollo vero sol[43]), qui secundum

---

[34]) Aug., De civ. Dei IX 25; Dombart-Kalb 334,12
[35]) Aug., Solil. I 1,n.2; PL 32,870
[36]) Aug., Solil. I 1,n.3; PL 32,870
[37]) Aug., Solil. I 1,n.3; PL 32,870
[38]) cf. Arist., Eth. Nic. VI 13, 1144a1–2
[39]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 13; Heylbut 387,7–9; Cod. Vat. Lat. 2171, 129ra
[40]) Cic., Tusc. disp. V 2,n.5; Pohlenz 406,3–5
[41]) Cic., Tusc. disp. V 2,n.5–6; Pohlenz 406,9–16
[42]) cf. Pap., Element. s.v. "Licium"; Venetiis 1496, 181b
[43]) cf. Pap., Element. s.v. "Apollo"; De Angelis 301,n.77; Isidor., Etym. VIII 11; Lindsay n.53

---

193 actus *om. O*

Digitized by Google

antiquitatem Gentilium erat deus sapientiae[44]), vel dicitur Licius a licio lapide purpureo lucernarum secundum Papiam[45]) splendore fulgente, unde et lichios dicitur lucerna.

Quapropter ex nomine conicitur, quod Licius erat quasi deus sive sol et fontana sapientiae exundatio omnes radio suae sapientiae perlustrando, cum inter contemporaneos sibi sapientes probabile sit eum ad instar lucernae splendidae refulsisse. Alias enim non esset dignus praescribi in titulo huius libri, nisi permagnas utilitates ex sapientiae eius fulgore posteri sortirentur. Possibile enim est, quod ex eius irradiatione multi assecuti sint intellectus sui exercitationem et per consequens adiutorii collationem, praeambulorum ad sapientiam instructionem, dubitationum dissolutionem, altitudinis sapientiae considerationem, profundiorem veritatis apprehensionem.

Deinde in titulo ponitur, cuius sectae fuerit, cum dicitur: PLATONICI. G

Sicut enim dicit Augustinus VIII *De civitate Dei* cap. 1[46]), "philosophos quosdam Platonicos appellatos a docto Platone vocabulo derivato nullus, qui hoc vel tenuiter audivit, ignorat. De hoc igitur Platone, quae necessaria praesenti nomini existimo, breviter attingam prius eos commemorans, qui eum in eodem genere litterarum tempore praecesserunt".

"Quantum enim attinet – ut dicit ibidem 2 cap.[47]) – ad litteras Graecas, quae lingua inter ceteras gentium clarior habetur, duo philosophorum genera traduntur: unum Italicum ex parte Italiae, quae quondam Magna Graecia nuncupata est, alterum Ionicum in eis terris, ubi et nunc Graecia nominatur. Italicum genus auctorem habuit Pythagoram Samium, a quo etiam ferunt ipsum philosophiae nomen exortum; ... Ionici vero generis princeps fuit Thales Milesius; ... huic successit Anaximander eius auditor; ... iste Anaximenem discipulum et successorem reliquit; ... Anaxagoras vero eius auditor" fuit cum Diogene. Anaxagorae successit Archelaus, cuius discipulus Socrates fuisse perhibetur, magister Platonis, propter quod breviter ista collegi ex Augustino ubi supra.

"Tam praeclará igitur vitae mortisque fama Socrates reliquit plurimos suae philosophiae sectatores – ut dicitur ibidem 3 cap.[48]) – ... Sed inter discipulos Socratis – ut habetur ibidem 4 cap.[49]) – non quidem immerito excellentissima gloria claruit, qui omnino ceteros offuscaret, Plato".

Qui, ut dicitur *Contra Academicos* libro III[50]), erat "vir sapientissimus et eruditissimus suorum temporum, qui et ita locutus est, ut, quaecumque diceret, magna fierent, et ea locutus est, ut quoquo modo diceret, parva non fie-

---

44) cf. Aug., De ord. I 4,n.10; Green 94,22–26
45) cf. Pap., Element. s.v. "Luchinus"; Venetiis 1496, 181b
46) Aug., De civ. Dei VIII 1; Dombart-Kalb 217,34–39
47) cf. Aug., De civ. Dei VIII 2; Dombart-Kalb 217,1–218,48
48) Aug., De civ. Dei VIII 3; Dombart-Kalb 219,31–32
49) Aug., De civ. Dei VIII 4; Dombart-Kalb 219,1–3
50) Aug., Contra Acad. III 17,n.37; Green 57,6–9

---

216 nomini: quaestioni *ed.* 227 quod: quem *V*

Digitized by Google

rent". Et infra[51]): "Itaque Plato adiciens lepori subtilitatique Socraticae, quam in moralibus habuit, naturalium divinarumque rerum peritiam ... perfectam dicitur composuisse philosophiae disciplinam", "quam in tres partes distribuit – ut habetur ubi supra *De civitate Dei*[52]) – : unam moralem, quae maxime in actione versatur, alteram naturalem, quae contemplationi deputata est, tertiam rationalem, qua verum disterminatur a falso". Et infra[53]): "Quid autem in his vel de his singulis partibus Plato senserit, id est, ubi finem omnium actionum, ubi causam omnium naturarum, ubi lumen omnium rationum esse cognoverit, disserendo explicare longum esse arbitror et temere esse affirmandum non arbitror". Hucusque Augustinus.

Ab isto igitur Platone, quem Labeo[54]) semideum appellat, dicti sunt praefati philosophi, Proclus scilicet et sui progenitores Diadochus et Licius Platonici, ut distinguerentur et a Peripateticis et a Cynicis, quia secundum Augustinum III libro *Contra Academicos*[55]) "nunc philosophos non fere videmus, nisi aut Cynicos aut Peripateticos aut Platonicos, et Cynicos quidem, quia eos vitae quaedam delectat libertas atque licentia. Quod autem ad eruditionem doctrinamque attinet et mores, quibus consulitur animae" additur vero: PHILOSOPHI in titulo.

H Quod nomen a Pythagora exortum est, ut supra dictum est[56]), qui "interrogatus, quid profiteretur, verecundando philosophum, id est amatorem sapientiae, se esse respondit, quoniam sapientem profiteri arrogantissimum videbatur. Ita deinceps posteris placuit, ut quantumcumque ... quis sibi vel aliis in sapientia excellere videretur, non nisi philosophus vocaretur," ut dicit Isidorus VIII libro *Etymologiarum*[57]).

Tullius vero libro V *De quaestionibus Tusculanis* cap. *[58]) dicit, quod antiquitus illi septem philosophi "a Graecis sophi, sapientes a nostris habebantur et nominabantur", et infra[59]): "idque eorum nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem. Quem, ut scribit auditor Platonis Ponticus Heraclides, vir doctus in primis, Phliuntem ferunt venisse eumque cum Leonte principe Phliasiorum docte et composite disseruisse quaedam. Cuius ingenium et eloquentiam cum admiratus esset Leon, quaesivisse ex eo, qua maxime arte confideret; at illum, artem quidem se scire nullam, sed esse philosophum. Admiratum Leontem novitatem nominis quaesivisse, quinam essent philosophi et

---

51) Aug., Contra Acad. III 17,n.37; Green 57,15–21
52) Aug., De civ. Dei VIII 4; Dombart-Kalb 220,25–28
53) Aug., De civ. Dei VIII 4; Dombart-Kalb 220,33–38
54) cf. Aug., De civ. Dei VIII 13; Dombart-Kalb 230,31–32
55) Aug., Contra Acad. III 19,n.42; Green 60,1–5
56) supra, tit. G n. 47
57) Isidor., Etym. VIII 6; Lindsay n.2–3
58) Cic., Tusc. disp. V 3,n.7; Pohlenz 407,7–9
59) Cic., Tusc. disp. V 3,n.8–9; Pohlenz 407,19–408,3

---

244 et ... (245) arbitror *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 246 appellat ... (247) sui *om. sed suppl. in marg. V* 252 et mores: mores *OV* 264 Phliuntem: Philontem *O* Phileuntem *V*

Digitized by Google

quid inter eos et reliquos interesset; Pythagoram autem respondisse ...," et infra[60]): "qui ceteris omnibus pro nihilo habitis rerum naturam studiose intuentur, hos se appellare sapientiae studiosos, id est philosophos, et ut illic liberalissimum esset spectare nihil sibi acquirentem, sic in vita longe omnibus studiis contemplationem rerum cognitionemque praestare". Et posuerat exemplum de mercatu[61]). "Nec vero Pythagoras nominis solum inventor, sed etiam rerum ipsarum amplificator fuit"[62]). Haec Tullius.

Ex praedictis apparet, quis fuerit auctor huius libri et cuius sectae et professionis.

Sequitur: ELEMENTATIO THEOLOGICA, ubi triplex causa, scilicet mate- I
rialis, formalis et finalis exprimitur huius libri.

Materialis quidem subiectiva, quia in ipso tractatur per elementorum coordinationem de bono divino secundum ordinem providentiae naturalis; unde dicitur elementatio non qualiscumque, sed theologica, ad differentiam elementationis physicae[63]), quam etiam iste auctor dicitur edidisse. Et sic in istis duobus tangitur peroptime et materia et subiectum.

Materia, quia elementa quasi hylementa[64]) sive propositiones, ex quibus constat et integratur iste liber, si considerentur secundum se et secundum propriam rationem, sic solum habent modum materiae respectu istius sapientiae, ad cuius integritatem concurrunt, materiae, inquam, quae habet rationem principii seu elementi, inquantum ex ipsa simul cum forma tamquam ex intrinseco principio constat substantia rei compositae. Et ideo sicut grammatica pro materia sua habet litteras seu elementa, ex quibus tota integratur, et *Arithmetica* Iordanis[65]) et *Geometria* Euclidis[66]) et *Perspectiva* Peckam[67]) et quaedam aliae scientiae habent hylementa propositiones, ita etiam iste liber habet elementa 211, quae sunt principia demonstrationum istius philosophiae.

Huic alludit Aristoteles V *Metaphysicae*[68]), ubi tractat multivocationem elementi dicens: "Similiter autem et quae diagrammatum dicuntur elementa" et quae omnium demonstrationum. Quod pertractat Commentator ibidem[69]), ut eius sententia summatim exprimatur: »Similiter autem secundum

60) Cic., Tusc. disp. V 3,n.9; Pohlenz 408,14–20
61) cf. Cic., Tusc. disp. V 3,n.9; Pohlenz 408,3–14
62) Cic., Tusc. disp. V 3,n.10; Pohlenz 408,21–22
63) Proclus, Elementatio physica (ed. H. Boese, Berlin 1958)
64) cf. Hugut. Pisan., Derivat. s.v. "Yle"; Cod. Pisan. Univ. 692, 69rb ("... elementum-ti quasi ylementum, quia Deus primo loco creavit de nichilo ylen, ex yle fecit elementa et ex elementis omnia alia")
65) Iordanus Nemorarius, Arithmetica (Parisiis 1496, 1514)
66) Euclides, Elementa
67) Ioannes Pecham, Perspectiva communis
68) Arist., Metaph. V 3, 1014a35–37; Geyer 216,79
69) cf. Averr., Metaph. V comm. 4; Ponzalli 86,78–87,88 sed cf. infra, tit. I n. 70

272 nihil: nisi *O om. V* 292 Peckam: Petrani *codd.* 298 omnium: omnino *codd.*

Digitized by Google

eandem rationem, sed solo situ componentia dicuntur elementa ea, quae sunt prima componentia diagrammatum, hoc est descriptarum in continuo figurarum, et ex toto sive universaliter, si elementum virtute dicatur intrinsecum, tunc ad hoc secundum inductam elementi rationem dicuntur elementa demonstrationum. Nam primae demonstrationes, ante quas nullae sunt, in pluribus sequentibus virtute existentes esse demonstrationum elementa dicuntur. Licet autem virtute dictae sint primae demonstrationes in consequentibus inesse, insunt tamen aliquo modo secundum substantiam: fit enim circa subiectum et praedicatum implicatio primae demonstrationis in secunda et sic deinceps semper prior est in consequente secundum theorematum ordinem, et secundum hunc modum petitiones, suppositiones et definitiones sunt elementa primarum demonstrationum et hoc etiam modo verissimae sunt propositiones elementa quaedam conclusionum«[70]) et per consequens materia.

Subiectum vero sunt ipsa elementa theologica, inquantum includunt id, quod est aliquid secundum actum, quoad proprietatem subiecti, circa quod versatur actus considerationis quoad proprietates et passiones eius, habens communem rationem in attributione ad aliquid unum, cui per prius convenit ratio subiecti.

»Et quia totus iste liber tractat de rerum divinarum universitate secundum processum eius a summo bono et regressum in ipsum, et hoc secundum dispositionem et proprios modos earum inditos ipsis rebus divinis ab eo, quod est divinum principaliformiter sive secundum causam, et hoc secundum ordinem providentiae naturalis, non iam proprie voluntariae, iuxta distinctionem Augustini VIII *Super Genesim ad litteram*[71]), necesse est omnia convenire, de quibus hic tractatur, in una ratione subiecti, propter quam etiam ista philosophia est una scientia. Quod subiectum vocetur, sicut et vere est, bonum divinum, quod simpliciter et absolute causaliter seu principaliformiter convenit omnium primo principio, reliquis autem bonis, puta divinis per essentiam et per participationem, in attributione ad ipsum, et hoc quantum ad modos attributionis, quos distinguit Averroes super principium IV *Metaphysicae*[72]), scilicet ut ad efficiens primum et finem ultimum nec non ut accidentia ad subiectum«[73]), cum Deus, qui est summum bonum, non solum sit "principium sine principio, processus sine variatione, finis sine fine", ut dicitur 7 regula Trismegisti[74]), verum etiam "Deus est, cuius comparatione substantia est accidens, accidens vero nihil" per 6 ibidem[75]). Dicit autem substantiam quamcumque esse accidens ratione dependentiae eius ad pri-

[70]) cf. Alb., Metaph. V 1 4; Geyer 217,8–26
[71]) cf. Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 243,25–244,20
[72]) cf. Averr., Metaph. IV comm. 2; Venetiis 1562, 65rF–vI
[73]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. theol. 3 5–6; Sturlese 281,69–84
[74]) Lib. XXIV philos. 7; Baeumker 209,19–20
[75]) Lib. XXIV philos. 6; Baeumker 209,11–12

300 dicuntur ... (301) componentia *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

mum, cui soli competit ratio subiecti, non ut existentis in potentia passiva, sed activa, qua sustentat, qui efficit universa, et de tali accidentis ratione loquitur Avencebrol libro III *Fontis vitae* cap. 36 et 54[76]).

Ex praedictis apparet, quod bonum divinum secundum ordinem providentiae naturalis est subiectum huius libri, quod exprimitur per li: ELEMENTATIO THEOLOGICA.

In quo etiam licet sub alia ratione formale directivum sive causa formalis K innuitur. Forma enim procedendi in hoc libro est secundum coordinationem et disgregationem theorematum sive elementorum, quasi elevamentorum vel elimentorum[77]), quia elevant et elimant mentem, quae sunt istius philosophiae divinissimae regulae, ex quibus etiam vocatur elementatio, sicut et a Varrone grammatica dicitur litteratio secundum Isidorum[78]).

Sicut enim omnis scientia suis utitur regulis, quibus innititur velut propriis fundamentis, ut dicit Alanus in prologo *De regulis theologiae*[79]), ut dialectica habet maximas, "rhetorica locos communes, ethica generales sententias, physica aphorismos, arithmetica aporismata, id est regulas subtiles", musica axiomata, id est componderationes, geometria theoremata, id est speculationes, astronomia excellentias, sic etiam ista philosophia omnium scientiarum excellentissima seu divinissima et difficillima habet regulas "obscuritate et subtilitate ceteris" regulis aliarum scientiarum "praeeminentes", ut ibidem[80]) dicitur. "Et cum ceterarum regularum tota necessitas nutet, quia in consuetudine sola est consistens penes consuetum naturae decursum, necessitas tamen theologicarum regularum absoluta est et irrefragabilis, quia de his fidem faciunt, quae actu vel natura mutari non possunt. Unde et propter sui immutabilem necessitatem et gloriosam sui subtilitatem a quibusdam philosophis paradoxae quasi recte gloriosae dicuntur" aut aenigmata propter sui obscuritatem aut emblemata propter internum splendorem aut hebdomades propter sui dignitatem[81]).

Auctor tamen vocat eas elementa theologica, id est propositiones, in quibus est sermo de divinis sive de Deo. Qui est divinissimus pariter et difficillimus.

Divinissimus, sicut dicit Trismegistus ad Asclepium *De hellera*[82]), id est de Deo deorum, ubi ponit sermonem de Deo deorum esse omnium sermonum divino munere inspiratorum religiosa pietate diviniorem, "quem, in-

---

[76]) cf. Avenc., Fons vitae III 36 (Baeumker 161,14–162,10), 54 (Baeumker 199,8–17)

[77]) cf. Pap., Element. s.v. "Elementum"; Venetiis 1496, 103a; Hugut. Pisan., Derivat. s.v. "Yle"; Cod. Pisan. Univ. 692, 69rb ("... elementum quasi elevamentum, quia unum super aliud est elevatum")

[78]) cf. Isidor., Etym. I 3; Lindsay n.1

[79]) cf. Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol.,n.1; Häring 121

[80]) cf. Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol.,n.1–5; Häring 121–122

[81]) cf. Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol.,n.5–6; Häring 122

[82]) Asclep. 1; Thomas 36,4–6

---

366 qui *add.* scilicet sermo *V* 368 hellera: heda *O* hedera *V*

Digitized by Google

quit, si intelligens videris, eris omnium bonorum tota mente plenissimus". Difficillimus etiam est: Unde et propter difficultatem eius comparat ipse Trismegistus ubi supra[83]) sermonem, qui de Deo est, torrenti: "Divinitatis – inquit – ratio ... torrentis simillima est fluvio e summo in pronum praecipiti rapacitate currentis; quo efficitur, ut intentionem nostram non solum audientium, verum tractantium ipsius celeri velocitate praetereat".

Hinc est, quod oportet non tam tractantem, quam audientem esse divinum hominem et attentum.

Divinum, secundum quod dicit Trismegistus in eodem[84]), quod "divinitatis ratio divina sensus intentione noscenda" est. Haec enim est vera philosophia, studium scilicet circa cognitionem divinitatis, ut dicitur ibidem[85]), quod philosophia "sola est in cognoscenda divinitate frequens obtutus et sancta religio". Attentum, quia elementatio seu ipsorum elementorum theologicorum prolatio et coordinatio, quanto intelligentiam habent altiorem, tanto magis peritum et attentum exigunt auditorem. Et ideo non sunt proponenda corporalibus, immo nec spiritualibus, ut apparet per parabolam, quam ponit super hoc Rabbi Moses cap. 182[86]), sed solis hominibus intellectualibus, »qui intensiori studio attenti et mentis acie perspicaces nec tam laudis propriae levitate subvehuntur, quam veritatis ipsius revelata desiderantissimaque imagine pertrahuntur. Hi soli digni sunt, ut eis sapientiae, quae in ista elementatione theologica continetur, dignitas exeratur; et ideo in quoddam quasi diversorium extra publicam rationum viam in ista theoremata perducuntur«[87]).

Dico autem "extra publicam rationum viam", quia, ut dicit Boethius *De Trinitate* circa principium[88]): "In naturalibus rationabiliter, in mathematicis disciplinaliter, in divinis intellectualiter versari oportet neque deduci ad imaginationes, sed potius ipsam inspicere formam, quae vere forma neque imago est". Intentiones enim theologicae elementationis ab omnium aliarum scientiarum intentionibus diversantur adeo, »ut non inveniantur sermones eis cognati, quibus convenienter possint explicari«[89]).

Ex praemissis summatim colligitur et forma seu modus procedendi in hoc libro et ratio nominis ipsius, quod a forma imponitur, scilicet elementationis theologicae, et quare non vocatur "prima philosophia" seu "metaphysica" aut "de pura bonitate" aut "de lumine luminum" vel "de causis causarum" aut

---

[83]) Asclep. 3; Thomas 38,15–20
[84]) Asclep. 3; Thomas 38,15–16
[85]) Asclep. 12; Thomas 48,15–16
[86]) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. III 52; Parisiis 1520, 119v–120r
[87]) cf. Gisleb. Pictav., Expos. in Boeth. lib. de bonor. ebdom. prol. n.7; Häring 184,32–38
[88]) Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 8,16–20
[89]) cf. Gisleb. Pictav., Expos. in Boeth. lib. de bonor. ebdom. prol. n.8; Häring 184,39–45

---

392 in ... (394) viam *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 394 Boethius *add.* in *V*

Digitized by Google

"de floribus divinorum", sicut quidam alii[90]) consimilem tractantes materiam, sed in excelsum dissimiliter a praesenti auctore suas editiones vocare curarunt.

Comprehenditur etiam ultimo per li ELEMENTATIO THEOLOGICA finale L perfectivum sive causa finalis ita, ut elementatio theologica, id est divinae rationis, importet scalarem ascensum a divinis per participationem ad divina per essentiam et per hoc ad divinum principaliforme, quod est divinum secundum causam, contemplandum; cuius contemplatione contemplator non solum efficitur beatus in assequendo "statum omnium bonorum aggregatione perfectum"[91]), sed etiam deus.

"Nam – ut dicit Boethius III *De consolatione* prosa 10[92]) – quoniam beatitudinis adeptione ... beatos fieri manifestum est, sed uti iustitiae adeptione iusti, sapientiae sapientes fiunt, ita divinitatem adeptos deos fieri simili ratione necesse. Omnis igitur beatus deus, sed natura quidem unus, participatione vero nihil prohibet esse quam plurimos".

Iste autem scalaris ascensus per rationem indeatam ad rationem divinam secundum causam videtur importari per integumentum, quo Philosophiae indumentum picturatum describitur per duplex elementum, scilicet pi Graecum et thetam, sicut habetur a Boethio *De consolatione* libro I prosa 1[93]), ubi postquam descripserat Philosophiam quoad vultum, aspectum, colorem, vigorem, aetatem et staturam, describit vestimentum eius dicens[94]): "Vestes erant tenuissimis filis subtili artificio indissolubili materia perfectae, quas, uti post eadem prodente cognovi, suis manibus ipsa texuerat". Et infra[95]): "Harum in extremo margine pi Graecum, in supremo vero theta legebatur intextum atque inter utrasque litteras in scalarem modum gradus quidam insigniti videbantur, quibus ab inferiore ad superius elementum esset ascensus".

Sed quid per vestes nisi scientiae? Inter quas ista est dignissima. Cuius differentiam ad omnem scientiam humanam ostendit Seneca *De naturalibus quaestionibus* libro I cap. 1[96]) dicens, "quantum inter philosophiam ... et ceteras artes, tantum interesse ... inter partem philosophiae, quae ad homines, et istam, quae ad deos pertinet: altior est haec et animosior ... Denique inter duas interest quantum inter Deum et hominem: altera docet in terris, quid agendum sit, altera, quid agatur in caelo; altera errores nostros discutit et lumen admovet, quo discernantur ambigua vitae, altera caliginem, in qua volutamur, excedit et e tenebris erectos perducet illo, unde lucet". Haec Seneca.

---

[90]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 1 1; Borgnet 433b–435b
[91]) Boeth., Philos. cons. III 2; Bieler 38,9–10
[92]) Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 54,71–78
[93]) cf. Boeth., Philos. cons. I 1; Bieler 2,1–11
[94]) Boeth., Philos. cons. I 1; Bieler 2,12–14
[95]) Boeth., Philos. cons. I 1; Bieler 2,16–19
[96]) Sen., Nat. quaest. I 1; Gercke 1,1–14

---

420 indeatam: ideatam *O (a. corr.* indeatam *O)* 427 cognovi: cognitionem *codd.*
433 dicens: dicens quod *codd.*

Digitized by Google

Unde et per thetam in supremo margine picturatam vestium exprimitur. Est enim speculans non quodcumque obiectum, sed summum bonum, quod est finis omnium desideriorum, cum secundum Platonem, ut recitat Augustinus VIII *De civitate Dei* cap. 4[97]), ipsum sit finis omnium actionum, causa omnium naturarum et lumen omnium rationum.

"Si enim homo ita creatus est, ut per id, quod in eo praecellit, attingat ad illud, quod cuncta praecellit, id est unum, verum, optimum Deum, sine quo nulla natura subsistit, nulla doctrina instruit, nullus usus expedit: ipse quaeratur, ubi nobis secura sunt omnia, ipse cernatur, ubi nobis certa sunt omnia, ipse diligatur, ubi nobis recta sunt omnia".

"Si igitur – ut dicitur 5 cap. – Plato Dei huius imitatorem, cognitorem, amatorem dixit esse sapientem, cuius participatione sit beatus," quid restat, nisi ut sapientiae theologicae finis sit Deus? Quid per duas litteras, nisi opus et scientia?

Unde Avencebrol I libro *Fontis vitae* cap. 2[98]) ad quaestionem, qua quaeritur, quid est, quod debet homo inquirere in hac vita, respondet: "Postquam pars hominis sciens melior est omnibus partibus eius, tunc, quod magis opus est inquirere, scientia est. Quod autem de scientia magis necessarium est scire, hoc est, ut sciat se ipsum, ut per hoc videlicet sciat alia, quae sunt praeter ipsam, quia eius essentia est comprehendens omnia et penetrans et omnia subiecta sunt eius virtuti. Cum hoc etiam debet inquirere scientiam causae finalis, propter quam conditus fuit, et ut multum studeat ad illam, quia propter hoc consequetur felicitatem". Et infra[99]) ex persona Discipuli: "Quae est ergo finalis causa generationis hominis? Magister: Applicatio eius cum mundo altiore, ut unumquodque redeat ad suum simile". Et infra[100]): "Et omnino scientia et operatio liberant animam a captivitate naturae et purgant eam a suis tenebris et obscuritate, et sic redit anima ad suum saeculum altius". Et infra cap. 4[101]): "Scientia, propter quam creatus est homo, est scientia omnium, secundum quod sunt, et maxime scientia de essentia prima, quae sustinet eum et movet eum," ut mundo altiori applicetur.

De quo mundo sic canit Boethius III *De consolatione* metro 9[102]):

"Tu cuncta superno
ducis ab exemplo, pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens".

---

97) cf. Aug., De civ. Dei VIII 4–5; Dombart-Kalb 220,33–38, 220,56–221,2
98) Avenc., Fons vitae I 2; Baeumker 4,1–9
99) Avenc., Fons vitae I 2; Baeumker 4,23–25
100) Avenc., Fons vitae I 2; Baeumker 5,2–4
101) Avenc., Fons vitae I 4; Baeumker 6,13–15
102) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,6–8

---

447 illud: id *V*

Digitized by Google

Ex praemissis omnibus evidenter apparet, quod non solum per operationem et scientiam sicut per duo elementa, puta practicam et theoricam, sed magis per elementationis theologicae altissimam philosophiam ascendendo redit homo ad suam perfectionem finalem, propter quam creatus est, scilicet felicitatem, immo, ut apertius dicam, beatitudinem. "Nulla est enim homini causa philosophandi, nisi ut beatus sit – secundum Augustinum XIX *De civitate Dei* cap. 2[103]) – ; quod autem beatum facit, ipse est finis boni; nulla igitur causa philosophandi nisi finis boni": "finis enim boni, cum ad eum quisque pervenerit, protinus beatum facit"[104]).

Quis autem est finis boni nisi summum bonum, quod bonum est "omnis boni bonum"?[105])

Ad cuius notitiam totus liber iste ordinatur, quatenus nos per bona divino bono participantia ascendere faciat ad cognoscendum divina bona per essentiam, ut per hoc ad contemplandum summum bonum, quod est bonum principaliformiter, transferamur ipsius adiutorio, qui est mediator Dei et hominum Iesus Christus[106]), qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat Deus in saecula saeculorum. Amen.

---

[103]) Aug., De civ. Dei XIX 1; Dombart-Kalb 659,121–123
[104]) Aug., De civ. Dei XIX 2; Dombart-Kalb 660,8–9
[105]) Aug., Enarr. II in Ps. 26; Dekkers-Fraipont 158,31–159,32; cf. Aug., De Trin. VIII 3,n.4; Mountain-Glorie 272,17
[106]) cf. I Tim. 2,5

---

475 operationem: opinionem *O*   491 amen *add.* explicit titulus et eius expositio *V*

Digitized by Google

Digitized by Google

PRAEAMBULUM LIBRI

Incipit textus, cuius expositioni praemitto declarationem, quod ista philosophia sit verissime et propriissime habens rationem scientiae veridicae, certissimae et ex hoc altissimae.

OMNIS MULTITUDO etc.

Auctor, qui expressus est in titulo artificiosissime sicut eruditissimus vir, pertractans theologiam suam primo ostendit simpliciter unum et simpliciter bonum esse et deinde prosequitur de talis unius et boni proprietatibus in 8 elemento[1]). Et quia unum habet rationem principii, bonum vero rationem causae, principium autem in plus est quam causa et sic secundum rationem prius, ideo philosophus iste primo stabilit unum esse, deinde bonum in 7 elemento[2]).

Circa stabilitionem anitatis seu existentiae unius utitur quodam principio complexo, isto videlicet, multitudinem esse, sicut et stabiliendo anitatem boni utitur alio principio, scilicet productivum esse. Ista duo principia, quibus totius istius philosophiae structura sicut propriis fundamentis innititur, auctor supponit sicut per sensus acceptionem nota et nullo modo vel intellecta vel scita vel aliquo alio habitu scientiali apprehensa, sed solum credita, sicut et theologia, quae est de bono divino secundum ordinem providentiae voluntariae, fundatur in principiis creditis, quae sunt articuli fidei Christianae.

Propter quod a plerisque dubitari solet de utraque theologia et sapientiali et divinali, an sit scientia secundum veram scientiae rationem.

Ad cuius dubii discussionem tria faciam, quia primo praemittam aliqua de principiis, ex quibus procedunt scientiae et in quibus fundantur in suis considerationibus et ostensionibus suarum conclusionum in generali, secundo dicam de triplici scientiarum principio et de proprietatibus et rationibus eorum in speciali, tertio ex praemissis ostendam vere et proprie esse modum et processum scientificum ex suis propriis supra enumeratis principiis in ista sapientia divinali seu theologia sapientiali.

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267

---

2 Incipit ... (4) altissimae *om. O* 13 anitatis: unitatis *codd.* 14 anitatem: unitatem *codd.* 16 innititur: nititur *V*

Digitized by Google

A De primo sciendum, quod omnis scientia suis utitur regulis et principiis velut propriis fundamentis, ex quibus acquiritur in eis scientia conclusionum: omnis enim scientia considerat causas et principia proportionalia suo subiecto, sicut habetur ex Aristotele VI *Metaphysicae* cap. 1[3]). Omnis enim scientia est ex praecognitis, sicut dicit Aristoteles VI *Ethicorum* cap. 4[4]) et I *Posteriorum* cap. 1[5]), quod "omnis doctrina et disciplina intellectiva ex praeexistente fit cognitione". Scientia autem conclusionum est per syllogismum demonstrativum; ista autem, ex quibus sunt syllogismi, sunt principia aut simpliciter aut respectu conclusionis, quare, cum omnis scientia sit per syllogismum, necesse est, quod omnis scientia habeat quaedam praecognita, quae sunt principia. Nisi enim essent quaedam certissimae propositiones ex communibus quidem sententiis acceptae, ex quibus essent syllogismi, non esset possibile demonstrare.

Et quamvis nomen principii commune sit ad omnem propositionem praecognitam in qualibet scientia, tamen secundum proprietatem vocabulorum diversa sortitur nomina in diversis, secundum quod in expositione tituli allegatum est[6]) ex prologo tractatus *De regulis ecclesiasticis*. Communi tamen nomine dicuntur termini, prout dicit Aristoteles VI *Ethicorum* cap. 9[7]), quod "intellectus" est "terminorum, quorum non est ratio": "Omnia enim principia termini sunt – secundum Commentatorem[8]) – , quia resolutione utentes usque ad ipsa ascendentes quiescimus quaerentes, quot principiorum specialius, quorum etiam non est ratio ... quod quid erat esse vel causae assignatio et syllogismus", sicut dicit ibidem.

Principiorum autem tria sunt genera secundum Commentatorem ubi supra cap. 8[9]), "dignitates videlicet, suppositiones et petitiones. Dignitates" quidem sunt "quaecumque sunt discenti cognita et secundum se ipsa credita et manifestatione forte sola, quae est secundum dictionem, indigua", ut "quae eisdem aequalia et ad invicem aequalia". "Quando autem non habet dicti intelligentiam per se creditam audiens, ponit tamen et concedit assumenti, tale est suppositio, verbi gratia: esse enim circulum talem figuram secundum communem quidem intelligentiam seu conceptionem non praeassumimus sine doctrina et audientes concedimus sine demonstratione. Quando autem rursus et incognitum est, quod dicitur, et non conceditur, a sumente tamen assumitur, tunc petitionem vocamus"[10]).

---

[3]) cf. Arist., Metaph. VI 1, 1025b3–10
[4]) cf. Arist., Eth. Nic. VI 3, 1139b26
[5]) Arist., Anal. post. I 1,71a1–2; Minio-Paluello-Dod 5,3–4
[6]) supra, tit. K n. 79
[7]) Arist., Eth. Nic. VI 9, 1142a25–26; Gauthier 262,26–27
[8]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 9; Heylbut 350,34–351,3; Cod. Vat. Lat. 2171, 119vb
[9]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 7; Heylbut 321,29–35; Cod. Vat. Lat. 2171, 112va
[10]) ibid.

---

36 cognitione *add.* sensitiva *V (fortasse recte)* 37 ista ... (39) syllogismum *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 51 quod: quae *V O (ex corr.)*

Digitized by Google

Aristoteles vero I *Posteriorum*[11]) dicit principium demonstrationis immediatam propositionem, immediatam propositionem dividit in dignitatem et positionem, positionem in suppositionem et definitionem. Dignitas est maxima propositio, »quam quilibet probat auditam«[12]). Positio secundum Aristotelem in I *Topicorum*[13]) est extranea opinio alicuius noti secundum suam philosophiam. Suppositio vero secundum Aristotelem I *Posteriorum* cap. 2[14]) est, quae indifferenter potest accipere partem contradictionis, qua dico aliquid esse vel non esse. Definitio vero, qua neque accipitur esse vel non esse, quia definitio inquantum huiusmodi neque est affirmativa neque negativa: sic enim non dicit rationem de altero, id est definitionis de definito.

Secundum Aristotelem vero ubi iam supra cap. 9[15]) dignitas non est suppositio aut petitio, quia dignitas est principium, quod est per se ipsum manifestum sine medio non egens ratione vel syllogismo ostendente vel explanante. Non enim eget nisi ratione, quae est in anima, sicut lucidum visibile non eget nisi visu exteriori cadente super ipsum: ipsum enim cognoscitur, cum videtur. Sic cognoscitur veritas propositionis, cum videtur identitas in substantia praedicati et subiecti, et cognoscitur necessitas syllogismi, cum videtur identitas utriusque extremitatis cum termino medio. Et quia dignitas non eget exteriori ratione, ideo non est instare in ipsa, quia ipsa est accepta in omnibus. Cum vero aliquid est demonstrabile in superiori scientia, si accipitur ab addiscente et sit illi probabile, tunc hoc est ipsi suppositio; et dico "illi", quia simpliciter suppositio est, quod neque est demonstrabile neque eius receptio est apud omnes. Si vero est aliquid demonstrabile in superiori scientia, scilicet subalternante, et ipsum non sit probabile discenti, tunc oportet, ut doctor petat illud a discipulo, et hoc est petitio. Communiter tamen dicitur petitio omne, quod accipitur sine demonstratione, cum sit demonstrabile sive sit probabile discenti sive non. Definitiones vero, quae ponuntur in initiis demonstrationum, non sunt suppositiones, quia omnis suppositio dicit aliquid de aliquo vel ab aliquo et est propositio ordinans duas rationes, subiecti scilicet et praedicati, in subiecto uno vel a subiecto uno; definitio non facit hoc, sed solum exemplificat rem simplicem, et intellectus apprehendens definitionem, inquantum est definitio, non est nisi intellectus quodammodo simplex cadens super unum explicitum.

Amplius et hoc sciendum est, quod omnes maximae cuiuscumque facultatis uno generali nomine comprehenduntur, quod est "communis animi con-

---

[11]) cf. Arist., Anal. post. I 2, 72a7 et 72a14–24
[12]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 40,18–19
[13]) cf. Arist., Topic. I 11, 104b19–20
[14]) cf. Arist., Anal. post. I 2, 72a18–20
[15]) cf. Arist., Anal. post. I 10, 76b23–39

---

71 definitio ... non esse *om. O*

ceptio", et secundum Boethium *De hebdomadibus*[16]) est duplex, vel omnium vel doctorum tantum.

Et hoc de primo.

B Verum quoad proprietates et proprios modos et rationes ipsorum principiorum scientiarum principia inveniuntur in triplici differentia. Sunt enim quaedam communissima, quaedam minus communia et quaedam singulis scientiis secundum se propria.

Prima sunt et dicuntur communissima eo, quod virtute sua universali descendunt in omnes scientias, puta, quod impossibile est idem simul esse et non esse et de quolibet affirmatio vel negatio vera et quod voces habent determinatas significationes, de quibus disserit Aristoteles in IV *Metaphysicae*[17]) declarans etiam ipsa sumpta ratione seu experimento ab hominum eventibus in rerum aestimatione, ut ibi patet. Modi vero seu condiciones cuiuslibet talis principii communissimi sunt, ut habetur ibidem[18]), quod sit "firmissimum omnium", "circa quod mentiri impossibile est" et "notissimum", in quo impossibile est decipi aut errare, et quod non sit "condicionale" vel ex suppositione, »ut hic vel nunc vel huic verum, sed omnibus ubique et semper«[19]), et etiam quod necesse sit "venire habenti" a natura, non per doctrinam. Haec autem principia ideo sunt communissima, quia sunt de ente in eo, quod ens, quod est universalissima omnium intentionum formalium secundum Aristotelem, licet aliter sit secundum Platonem, ut inferius apparebit[20]).

Sunt etiam principia minus communia quam praedicta, communia tamen eo, quod sua virtute et suae universalitatis amplitudine, etsi non in omnes, in aliquas tamen scientias descendunt, prout ipsorum communitas secundum proportionem assumitur in diversis scientiis, ut patet de illis, quas communes animi conceptiones vocant et ponuntur in principio Euclidis, puta, "si ab aequalibus aequalia demas" etc.[21]), et "omne totum est maius sua parte"[22]), et dicuntur haec minus communia praedictis, inquantum attenduntur solum in quantitatibus sive discretis sive continuis.

Sunt etiam tertii generis principia propria singulis scientiis secundum se neque secundum proportionem seu analogicam communitatem trahuntur in diversas scientias, sed unumquodque eorum stat sub sua propria ratione et, si descendat a superiori scientia in determinatam scientiam vel etiam si usus eius sit in quacumque alia scientia, nihilominus semper stabit huiusmodi

---

[16]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 40,18–27
[17]) cf. Arist., Metaph. IV 3–4, 1005b19–1009a5 (spec. 3, 1005b19–20; 4, 1007b17–18 et 1006b7–9)
[18]) cf. Arist., Metaph. IV 3, 1005b11–17; Geyer 174,75–78
[19]) cf. Alb., Metaph. IV 2 2; Geyer 174,62–64
[20]) infra, prop. 1 A
[21]) Euclid., Elem. I comm. an. conc. 2; Heiberg-Stamatis 5,10; Venetiis 1509, 4v
[22]) Euclid., Elem. I comm. an. conc. 8; Heiberg-Stamatis 6,4; Venetiis 1509, 4v

---

102 quoad: qui ad *O* quae ad *V*   125 aequalia: aequaliter *V*   126 inquantum *add.* huiusmodi *V*   131 descendat: discedat *V*

Digitized by Google

principium in sua propria et determinata ratione et natura et non trahitur hinc inde ex aliqua analogica communitate ad determinatam aliquam intentionem, ut verbi gratia definitio circuli[23]) vel "omnes angulos rectos esse aequales"[24]) in geometria, et in perspectiva lucem et colorem movere visum et similia, et in physicis motum esse in natura.

Habita secundum iam dicta principiorum scientialium differentia considerandum modum certitudinis et apprehensae veritatis in eis.

Manifestum est autem in principiis communissimis et in his, quae communia diximus, veritatem apprehendi a ratione terminorum. Cum enim secundum Aristotelem VI *Ethicorum* cap. 4[25]) habitus cognitivi, "quibus anima verum dicit" seu apprehendit, non sint nisi quinque, scilicet ars, scientia, prudentia, sapientia et intellectus – nam suspicione et opinione convenit falsum dicere, ut dicitur ibidem[26]) –, manifestum est, secundum quod concludit ibidem Aristoteles 7 cap.[27]), quod principii scibilis sive scientiarum neque erit scientia neque ars neque prudentia neque sapientia: igitur relinquitur intellectum principii sive principiorum praemissorum esse. Hoc est secundum Commentatorem[28]): Intellectus est, "secundum quem cognitionem eorum assumimus" et per quem in cognitionem eorum venimus: ipse enim solus habet principia scientiarum subiecta sibi. Unde super principium 8 cap.[29]) dicit, quod "circa communes animi conceptiones, quas dicimus dignitates, operans noster intellectus intellectualem operationem ostendit simplicem existentem appositionem circa cognoscibilia, id est immediatam et insyllogizabilem, ut non indigentem definitione media ad intellectorum comprehensionem". Idem dicit Aristoteles I *Posteriorum* cap. ultimo[30]).

Ex praedictis apparet principia et communissima et communia apprehendi a ratione terminorum sive per habitum, qui est intellectus, qui, ut dicitur *De fato et providentia* cap. 8[31]), melior est omni scientia in nobis, quo terminos sive principia cognoscimus, et nullo modo per alium habitum aut sensus experimentalem notitiam, ut patet per singula discurrendo.

Si autem loquamur de certitudine apprehensae veritatis quantum ad principia propria, tunc distinguendum est necessario, quia principia propria scien-

---

[23]) cf. Euclid., Elem. I def. 15; Heiberg-Stamatis 2,9–13; Venetiis 1509, 4r
[24]) Euclid., Elem. I post. 4; Heiberg-Stamatis 5,3; Venetiis 1509, 4v
[25]) cf. Arist., Eth. Nic. VI 3, 1139b15–17; Gauthier 255,13–15
[26]) cf. Arist., Eth. Nic. VI 3, 1139b17–18; Gauthier 255,15–16
[27]) cf. Arist., Eth. Nic. VI 6, 1140b33–1141a8
[28]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 6; Heylbut 317,15–19; Cod. Vat. Lat. 2171, 111rb
[29]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 7; Heylbut 319,8–11; Cod. Vat. Lat. 2171, 111vb
[30]) cf. Arist., Anal. post. I 34, 89b10–15
[31]) cf. Procl., De prov. 8,n.30; Boese 139,7–10

---

147 intellectum *add.* ipsius *V* 148 est: enim *V* 150 et ... venimus *om.* *O* 151 subiecta sibi: subita sibi *O* subiecta *V* 162 certitudine: incertitudine *O*

tiarum vel sunt pure mathematicarum vel non, et hoc sive sint physica vel relata ad physica.

Si primo modo, puta in arithmetica et geometria: Talium enim scientiarum principia eundem modum certitudinis habent, quem et communia et communissima, videlicet quod huiusmodi principia propria nota sunt per habitum intellectus seu secundum rationem terminorum, non autem per sensus experimentalem notitiam, quamvis per apprehensionem sensus quandoque substantiam rerum, quas termini significant, praecognoscamus, ut quaternarium, senarium, circulum, triangulum et similia. Si secundo modo, tunc principia accipiuntur via sensus seu per sensus experimentalem notitiam et non per aliquem habitum cognitivum alium ab intellectu nec etiam per intellectum.

Ratio autem eius, scilicet quod huiusmodi principia propria scientiarum, quae sunt de rebus abstractis secundum considerationem, primo limite in ingressu scientiarum talium intellectu apprehendimus, est, quia in huiusmodi scientiis ea, quae sunt simpliciter priora secundum rem et secundum naturam, sunt etiam nobis prius nota. Et ideo primo gradu in huiusmodi scibilibus intellectui nostro occurrunt talia principia sive sint definitiones, ut circuli vel trianguli, quaternarii vel senarii et ceterorum, sive sint propositiones, quas petitiones vocant, ut lineam in infinitum ducere et "omnes rectos angulos aequales esse" et similia, quae in principio Euclidis[32]) enumerantur. De principiis igitur communibus, communissimis, item de propriis earum scientiarum, quae sunt pure mathematicae, sic se habet in modo et ratione certitudinis sive apprehensae veritatis, ut dictum est.

In scientiis autem, quae sunt de rebus coniunctis materiae seu naturae corporali et universaliter cuicumque substantiae transmutabili vel etiam intransmutabili, sive huiusmodi res sint ipsae essentiae vel substantiae sive naturales essentiarum aut substantiarum passiones vel proprietates seu operationes et universaliter qualescumque transmutationes seu affectiones, quibus afficiuntur res vel per naturam vel per intellectus determinationem, ut in moralibus, in scientiis, inquam, considerantibus de his est alius modus apprehensae veritatis et certitudinis suorum propriorum principiorum. In omnibus enim huiusmodi scientiis, quae per indagationem naturalis rationis investigatae et comprehensae sunt, sive sint de abstractis secundum esse et considerationem sive de coniunctis materiae vel naturae corporali, ut dictum est, sive de abstractis secundum considerationem relatis ad physica, ea, quae nobis et secundum nos prius nota sunt, sunt posteriora simpliciter et secundum rem, et ideo secundum naturam posterius nota, quamvis nobis prius nota; talia sunt, quae sunt subiecta sensibus, et prius quoad nos in investigatione dictarum nunc scientiarum cadunt in sensitivam indagationem.

---

[32]) cf. Euclid., Elem. I post. 2 et 4; Heiberg-Stamatis 4,16–17 et 5,3; Venetiis 1509, 4v

---

165 physica: physicam *O*   189 etiam *om. O*   199 physica: physicam *O*

Digitized by Google

Et ideo in talium scientiarum indagatione locum habet doctrina Aristotelis, quam in prooemio *Metaphysicae*[33]) tradit, videlicet quod ex sensu fit memoria, ex his duobus capitur experimentum, experimentis autem multiplicatis fit universale, quod est principium artis et scientiae. Ad idem facit, quod in principio I *Posteriorum*[34]) dicit: "Omnis ars et disciplina intellectiva ex praeexistenti fit cognitione" sensitiva. Sic in physicis per cognitionem sensitivam acceptum est motum esse; in medicina scammoneam purgare choleram; in musica proportionem sonorum esse secundum numeros ex malleis; in perspectiva lucem et colorem movere visum[35]) et angulos incidentiae et reflexionis in speculis esse aequales experimento capto per instrumentum, quod vocatur foramen anuli, sicut apparet in *Perspectiva* Alhazen IV libro[36]); similiter in astronomia per instrumentum armillarum capitur quorundam experimentum.

Sic igitur procedente indagatione per viam sensus et experientiae in praemissis scientiis sumptum est unum universale pro ipsarum scientiarum principio, quod principium in quacumque huiusmodi scientia solum creditum est et nullo modo scitum nec intellectum, quia nec ex propria ratione terminorum cognitum est, quod esset intelligere, nec ex aliquibus principiis aliis seu causis conclusum et ita nullo modo scitum, sed, ut dictum est, solum est creditum, et sic apprehensum sub certitudine veri, quod impossibile est aliter se habere. Dico autem "apprehensum" id, circa quod obiective negotiatur ratio per cognitionem, ut hoc, quod est motum, esse; "verum" autem hic intelligo ipsam aequalitatem sive consonantiam rei apprehensae et intellectus, quae quantum ad rationem et modum attenditur circa complexionem sive compositionem locutionis; "certitudo" autem de ipsa veritate rei apprehensae est firmus et indeclinabilis assensus rationis in rem sic apprehensam.

Licet autem creditum sit a ratione sub certitudine veri apprehensum, in quo convenit cum scito in communi ratione, differunt tamen quantum ad duo.

Primo in modo et in ratione certitudinis. Scientia enim respectu sciti importat quandam certitudinem ex ipsius rei evidentia, quae evidentia resultat in intellectu ex intentione et ratione terminorum habentium ad invicem complexionem, et hoc vel secundum immediatam habitudinem terminorum ad invicem, si fuerit propositio immediata et secundum causam et secundum subiectum, qualia sunt prima principia, vel secundum habitudinem mediatam, si conclusio fuerit deducta ex aliquibus prioribus. Certitudo autem fidei

[33]) cf. Arist., Metaph. I 1, 980b28–981a12
[34]) Arist., Anal. post. I 1, 71a1–2; Minio-Paluello-Dod 5,3–4
[35]) cf. Ioann. Pecham, Perspect. comm. I 1; Lindberg 62,2–5
[36]) cf. Alhazen, Opticae thesaur. IV 7 et 10; Basileae 1572, 104–106, 108

206 experimentum *add.* ex *O* 214 foramen: forma *codd.* 220 et *om. V* 234 quae evidentia *om. O*

Digitized by Google

seu credulitatis respectu crediti non est ex rei evidentia eo modo, quo dictum est in scientia, sed magis habet causam et rationem quasi ab extrinseco, puta ex evidenti auctoritate alicuius experti, a cuius veritate intellectus rationabiliter dissentire non potest.

Ex hac autem differentia in modo certitudinis, quae dicta est, oritur secunda, quae attenditur in ordine apprehensionis, qua quis apprehendit rem ipsam, quae realiter est obiectum principale cognitionis, et veritatem circa ipsam rem, quae veritas est quidam modus rei apprehensae. In scientia enim, quia evidentia rei est ex intentione et ratione terminorum, quae sunt quasi intrinsecum cognitionis principium repertum apud rem ipsam, prout est ens et res primae intentionis, hinc est, quod prius natura apprehenditur res ipsa sub propria reali ratione, qua est obiectum cognitionis, deinde autem apprehenditur veritas vel falsitas circa ipsam, quae sunt quidam modi complexionum secundum Aristotelem[37]). In fide autem respectu principii crediti non est ita. Quia enim causam et rationem suae certitudinis non habet a re ipsa, sed ab auctoritate alicuius experti, cuius veritati omnino standum esse dicit ratio et inclinat voluntas, hinc est, quod creditum inquantum huiusmodi primo et per se apprehenditur ut verum, et inquantum huiusmodi, id est inquantum creditum, cognoscitur solum sub ratione veri et non in propria ratione, secundum quod est naturale ens. Et sic credita non habent eam evidentiam quam scita, quia scita habent evidentiam primo et per se, inquantum sunt talia vel talia entia secundum propriam rationem suae entitatis, ista autem, quae sunt credita, primo et per se apprehenduntur et habent evidentiam solum inquantum vera, non autem inquantum talia entia secundum propriam realem suae entitatis rationem.

Ex praemissis summatim colligi possunt octo conclusiones notabiles de principiis.

Quarum prima est, quod alia est cognitio principiorum, alia conclusionum: tum quia principiorum non est demonstratio, sed conclusionum, tum etiam quia principia non cognoscuntur per priora – se ipsa enim sunt principia sciendi alia –, conclusiones vero cognoscuntur ex principiis.

Secunda conclusio est, quod alia est cognitio principiorum communissimorum, communium et propriorum in scientiis pure mathematicis, quia intellectus, alia vero metaphysicorum seu divinorum, physicorum et ad physica relatorum, quia acceptio secundum sensum.

Tertia conclusio est, quod omnia principia non sunt eiusdem certitudinis et evidentiae.

Quarta, quod principii rei scibilis neque est scientia neque ars neque prudentia, sed vel acceptio sensus quoad credita vel intellectus vel sapientia quoad alia principia.

---

[37]) cf. Arist., De interpr. 1, 16a12–13

---

256 inclinat: inclinavit *O*

Digitized by Google

Quinta est, quod sapientia habet manifestare, non demonstrare principia scientiarum.

Sexta conclusio est, quod habitus principiorum primae certitudinis sunt nobis innati; sed utrum insint nobis a natura in potentia solum et procedant in actum ex praeexistenti cognitione sensitiva secundum Aristotelem[38]) aut insint nobis actu a natura, licet excitentur ventilante doctrina secundum Platonem iuxta illud Boethii III *De consolatione* metro 11[39]):

"Haeret ... introrsus semen veri,
quod excitatur ventilante doctrina:
nam cur rogati sponte recta censetis,
ni mersus alto viveret fomes corde?
Quod si Platonis Musa personat verum,
quod quisque discit immemor recordatur,"

horum, inquam, determinatio inferius apparebit.

Septima conclusio est, quod principiis primis nihil magis cognoscitur.

Octava est, quod nullius scientiae est demonstrare sua principia, licet per primam philosophiam seu sapientiam declarentur.

Ex dictis conclusionibus summatim apparent proprietates omnis principii complexi, inquantum principium est, scilicet quod intellectu seu communi ratione aut sensus acceptione est conceptivum, in resolutione ultimum et per consequens terminativum, magis permansivum magisque manifestum, notum et primum et a deceptione elongatum, se ipso intellectum, ex posterioribus cognitum, in modo cognoscendi a principiatis diversum, maxime cognitum, nulla scientia particulari consideratum.

Et hoc de secundo principali.

Ceterum considerandum de tertio et ultimo praemissorum, scilicet de C
proprio modo theologicae considerationis.

Circa quod sciendum, quod omnino eodem modo proportionaliter loquendo secundum proprium modum scientiae procedit haec divinalis sapientia sicut praedictae scientiae solis pure mathematicis exclusis, et hoc tam quantum ad notitiam et usum principiorum tam communissimorum quam communium, tam etiam quantum ad acceptionem propriorum principiorum.

Utitur enim et ipsa principiis communissimis, puta de quolibet affirmatio vel negatio vera et impossibile aliquid simul esse et non esse et quod voces habent determinatas significationes et si qua sunt talia[40]).

Assumit etiam secundum analogiam secundum rationem suae propriae materiae et subiecti communia principia sicut aliae scientiae, maxime disci-

[38]) supra, praeamb. B n. 33–34
[39]) Boeth., Philos. cons. III m.11; Bieler 59,11–60,16
[40]) cf. supra, praeamb. B n. 17

295 demonstrare: determinare *O* 299 in *om.* *O* 311 propriorum: propriorum autem *codd.*

plinales, ut "omne totum maius est sua parte"[41]) et "quaecumque uni et eidem sunt eadem, inter se sunt eadem"[42]) et "si aequalia aequalibus demas, quae remanent erunt aequalia"[43]), et sic de aliis. Attenduntur enim huiusmodi, sicut in quantitate molis, ita proportionaliter in quantitate virtutis.

Habet etiam haec sapientialis scientia propria principia, ex quibus procedit perfecte modum scientificum tenens et quantum ad notitiam suorum principiorum et quantum ad ipsorum originem et quantum ad processum ad ostensionem conclusionum, et hoc sive ostensive sive per ad impossibile. Principia enim propria ipsius sunt multitudinem esse et productivum et productum esse.

Haec autem eodem modo proportionaliter loquendo in hac divinissima scientia fiunt nota, sicut fiunt nota propria principia in aliis scientiis, quae sunt de rebus coniunctis motui seu transmutationi et materiae, et in scientiis, quae sunt de relatis ad physica, sicut est musica, perspectiva et huiusmodi. Manifestum est enim, quod in huiusmodi inter apprehensionem sensuum et consequentem ex hac apprehensionem intellectus et per consequens inter sensibilem experimentalem notitiam et universalem propositionem, quam sumit pro principio, non est aliqua necessitas habitudinis, talis videlicet, ut ex sensibilibus necessario inferatur tamquam notum secundum propriam rationem terminorum vel conclusum ex suis per se causis, nisi inquantum alicui videri posset valere ille infirmus modus argumentationis, qui est per inductionem vel per exemplum[44]), ex quibus tamen non infertur nec concluditur aliquid vel ex hoc fit notum secundum propriam suam rationem vel causam.

Igitur in sumptione talis universalis principii ex sensibilibus experimentis non est nisi quaedam coniecturalis illatio sub ratione veri et non sub ratione talis entis secundum praemissa, et ideo solum accipitur ut creditum, non ut intellectum vel scitum, et, ut dictum est, sumitur secundum quandam coniecturam, cum firmo tamen et indeclinabili assensu rationis. Quae firmitas et indeclinabilis assensus surgit ex naturali quodam instinctu fundato in virtute distinctiva et collectiva simul et collativa, quam cogitativam dicimus[45]), in qua seu per quam apprehenduntur, distinguuntur, colliguntur, conferuntur simplices et purae rerum intentiones separatae a suis idolis, ut verbo Averrois[46]) utar. Ista est sententia Aristotelis I *Metaphysicae* cap. 2[47]) et II *Posteriorum* cap. ultimo[48]), ubi ostendit, qualiter ex multis sensatis fit in rationa-

[41]) Euclid., Elem. I comm. an. conc. 8; Heiberg-Stamatis 6,4; Venetiis 1509, 4v
[42]) Euclid., Elem. I comm. an. conc. 1; Heiberg-Stamatis 5,9; Venetiis 1509, 4v
[43]) Euclid., Elem. I comm. an. conc. 3; Heiberg-Stamatis 5,11–12; Venetiis 1509, 4v
[44]) cf. Petr. Hisp., Summul. log. 5,n.3; De Rijk 56,12 et 58,4–5
[45]) cf. infra, praeamb. C n. 54
[46]) cf. Averr., De an. III comm. 6: Crawford 415,62–64
[47]) cf. Arist., Metaph. I 1, 980b28–981a12
[48]) cf. Arist., Anal. post. II 19, 100a3–9

338 per *om. O* 344 indeclinabili: indeclinabilis *V*

Digitized by Google

bilibus excitata ratione memoria, ex multis memoriis experimentum, ex multis experimentis universale, quod est praeter particularia non quasi separatum, sed quasi idem illis, quod est artis et scientiae principium, ut iam expositum est[49]).

Similiter autem se habet in hac scientia quantum ad acceptionem suorum propriorum principiorum, scilicet multitudinem esse et huiusmodi, quae accipit et supponit auctor non demonstratione, quae est propter quid, videlicet "ex prioribus sive causis", sed demonstratione quia, hoc est "ex his, quae videntur multis vel sapientibus vel quae ex posterioribus condicta sunt", sicut vult Aristoteles I *Ethicorum* cap. 10[50]) et commentator eius Eustratius[51]). Et quasi quaereret quis modos, quibus cognoscuntur principia, dicit ibi[52]) tres esse: "Principiorum – inquit – haec quidem inductione contemplata sunt, haec vero sensu, haec vero consuetudine et alia aliter". Inductione quidem, ut exponit Commentator[53]), ut si ab aequalibus aequalia demas, quae relinquuntur, sunt aequalia, et consimilia, de quibus, si quis dubitet, assumis numeros et magnitudines et cetera, quae mensurari possunt, in demonstrationem dicti principii. Sensu autem cognoscuntur principia, ut singulas priorum elementorum cognoscimus qualitates, ut ignis caliditatem, aeris umiditatem et ceterorum. Consuetudine, ut virtutes, quas cognoscimus bonas et castas ex operari ipsas et in earum assuesci operationibus.

Consimiliter eodem modo accipitur hic principium multitudinem esse et similia, immo supra modum communem sibi et aliis scientiis aliquid amplius habet in ratione et causa suae certitudinis et indeclinabilis assensus in ipsa talia principia.

Quod patet primo ex principii cognitivi inspectione, quo theologus in divinis apprehendendis versatur, quod est eminentius et sic perspicacius omni alio principio cognitivo, quo circa alia quaecumque scibilia occupamur.

Excellit enim rationem particularem, quam quidam[54]) cogitativam vocant, quae, licet sit una subiecto, est tamen triplex officio: Quoad sui namque inferius, ubi attingit phantasiam, est opinativa et versatur circa intentiones rerum physicarum; quoad sui superius, ubi coniungitur rationi universali, est scientifica et versatur circa res pure mathematicas, ut sunt arithmetica et geometria (ista duplex speculatio pertinet ad rationem, sicut pertractat auc-

---

[49]) supra, praeamb. B n. 33
[50]) cf. Arist., Eth. Nic. I 7, 1098a33–b2
[51]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 7; Heylbut 75,7–9; Mercken 124,46–48
[52]) Arist., Eth. Nic. I 7,1098b3–4; Gauthier 152,5–6
[53]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 7; Heylbut 76,17–27; Mercken 126,98–127,12
[54]) cf. Averr., De an. III comm. 6 (Crawford 415,59–416,91); Alb., De an. III 2 19 (Stroick 206,27–28); Thom., De an. II 13,n.396–398 (Pirotta 101); Theodor. de Vrib., De int. III 27 2 (Mojsisch 200,26); supra, praeamb. C n. 45: "quam cogitativam *dicimus*"

---

351 experimentum: experientia *codd.* 375 cognitivi: cognitivae *V*

Digitized by Google

tor *De fato et providentia* cap. 8[55]) circa principium); quoad medium autem sui versatur circa res mathematicas ad esse physicum applicatas, sicut est numerus relatus ad sonum quoad harmonicam, linea visualis et radialis quoad aspectivam, quantitas mobilis quoad astronomiam. Hinc etiam considerandi sunt gradus in ratione ex diversitate scibilium, circa quae versatur.

Eminet etiam principium cognitivum huiusmodi rationi universali, quam intellectum possibilem vocamus, qui apprehendit rem in sui ratione. Haec ratio quoad sui inferius versatur circa intentiones logicas, quoad sui medium circa mathematicas, sicut colligitur libro et capitulo ubi supra[56]), quoad sui autem superius simpliciter entia speculatur sicut et intellectus, ut dicitur ibidem[57]).

Verum quia ista principia cognitiva non sunt nisi entium, licet secundum diversas rationes, pleraque autem divinorum sunt superentia, sicut apparet de divinis secundum essentiam et divino secundum causam, quod est "super omnia existentia", ut testatur Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* B[58]), unde et in *Mystica theologia* cap. 1[59]) indoctos vocat, "qui in existentibus sunt firmati nihil super existentia supersubstantialiter esse opinantes, sed putantes scire ea, quae secundum ipsos, cognitione eum, qui ponit tenebras latibulum suum". Cum ergo hoc sit impossibile, scilicet quod iuxta proprietatem nostram ea, quae sunt super nos, accipiamus et hoc comparantes divina rationi connutritae sensibus, quibus decipimur secundum apparens, ut dicit ibidem 7 cap. *De divinis nominibus*[60]); cuius rationem subiungit[61]), ubi etiam exprimit principium cognitivum in nobis divinorum, quod hic investigamus, "oportet – inquit – videre mentem nostram habere quidem virtutem ad intelligendum, per quam intelligibilia inspicit, unitionem autem excedentem mentis naturam (alia translatio dicit: "unitatem autem superexaltatam super mentis naturam"), per quam coniungitur ad ea, quae sunt supra ipsam. Secundum hanc igitur divina oportet intelligere, non secundum nos, sed totos nos ipsos extra totos nos ipsos statutos et totos deifactos. Melius est enim esse Dei et non nostri ipsorum; ita enim erunt divina data cum Deo factis". Haec Dionysius.

Ecce, quam eleganter exprimit principium cognitivum et eius ad omne aliud in nobis principium supereminentiam, scilicet unitionem vel unitatem, quo »circa divina versari oportet«[62])! De isto principio, quod etiam vocat

55) cf. Procl., De prov. 8,n.28; Boese 136,1–138,5
56) cf. Procl., De prov. 8,n.29; Boese 138,1–15
57) cf. Procl., De prov. 8,n.30; Boese 139,1–7
58) Dion., De div. nom. 4 3; PG 3,697A; Simon 142,64
59) Dion., De myst. theol. 1 2; PG 3,1000A; Simon 457,71–73
60) cf. Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Simon 337,69–71
61) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C–868A; Simon 337,71–74; Dionysiaca 385,3–4
62) cf. Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 8,17–18

387 hinc: hic *O* 391 ratio *add.* scilicet universalis *V* 392 mathematicas: metaphysicas *O* 403 comparantes: cooperantes *O* | rationi: rationem *codd.* 404 connutritae: committe *O* connutite *V*

Digitized by Google

"unum animae", et eius eminentia ad omnia alia cognitiva in nobis, loquitur auctor ubi supra[63]), et quomodo divina tractantes efficiuntur di et cognoscunt divina. Unde quaest. 10 *De providentia*[64]) dicit ipsum tale unum esse divinius intellectu.

Ex praedictis evidenter apparet scientiam istam in suorum principiorum certitudine ratione principii cognitivi, per quod circa divina versatur, non solum omnibus particularibus scientiis, sed etiam metaphysicae Peripatetici, quae est de ente in eo, quod ens, incomparabiliter eminere.

Hoc ipsum etiam patet secundo ex consideratione habitus divinalis seu supersapientialis, per quem ista theologia accipit sua principia et ipsius talis habitus ad omnes alios habitus sive scientificos sive etiam sapientiales eminentia.

Quod ut evidentius appareat, sciendum, quod, sicut in cognitivis et cognitionibus animae humanae Plato et Aristoteles diversantur, sic etiam suo modo in habitibus scientialibus et sapientialibus non concordant.

Cum enim Aristoteles, ut testatur auctor libro *De fato et providentia* 8 cap.[65]), non ducat nos sursum in cognitivis et cognitionibus animae nostrae nisi usque ad intellectum et intellectualem operationem et nihil ultra hanc insinuet, Plato autem et ante Platonem theologi laudant cognitionem supra intellectum, quam divulgant esse divinam maniam, et dicunt ipsam talem cognitionem esse unum animae – in tali enim uno, quod vocat Dionysius[66]), ut supra allegatum est, "unitionem (vel secundum aliam translationem: "unitatem") superexaltatam supra mentis (seu intellectus) naturam", idem est cognitivum et cognitio –, necessarium est secundum cognitivorum et cognitionum differentiam quoad nobilitatem et eminentiam etiam esse habituum sapientialium talium cognitivorum differentiam et excellentiam, quia sicut cognitivum ad cognitivum sic et habitus ad habitum. Sed cognitivum huius nostrae divinalis theologiae est excedens non solum cognitiva omnium scientiarum, sed etiam excedit, ut iam supra dictum est, ipsum intellectum, qui secundum auctorem ubi supra[67]) in nobis est melior omni scientia et est ipsius animae, "secundum quod ipsa anima est imago eius, qui est vere intellectus". "Hunc" enim "imitans, secundum quod potest, fit et ipsa intellectus scientiam supracurrens et relinquens multas methodos, in quibus prius decorabatur, et oculum solum erigens ad entia". Haec auctor.

Est etiam dictum cognitivum, scilicet unum animae vel unitas, talis eminentiae, ut anima se totam in ipso statuens efficiatur quasi Deus secundum Dionysium et auctorem ubi supra[68]). Igitur habitus istius nostrae divinalis

[63]) cf. Procl., De prov. 8,n.31–32; Boese 139,1–140,5
[64]) cf. Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,9–11
[65]) cf. Procl., De prov. 8,n.31; Boese 139,2–140,6
[66]) supra, prol. 15 n. 156, 16 n. 169, 17 n. 181–182
[67]) cf. Procl., De prov. 8,n.30; Boese 139,8–21
[68]) supra, praeamb. C n. 61–64

443 quia: et *V* 445 nostrae divinalis: divinalis nostrae *O*

Digitized by Google

supersapientiae excedit omnem alium habitum, non solum scientiarum, sed etiam habitum intellectus, scilicet sapientiam, per quem Aristoteles in sua prima philosophia, quae solum est entium, quia entis in eo, quod ens, accipit sua principia.

Talis namque habitus apud ipsum Aristotelem, licet videatur habere in communi differentiam ad intellectum, est tamen nihilominus secundum eum scientia et intellectus.

Quod evidentius manifestari potest per tres propositiones, quas ponit ipse Aristoteles VI *Ethicorum* 8 cap.[69]), quarum prima est, quod certissima scientiarum est sapientia, secunda est, quod sapientia est "intellectus et scientia", tertia, quod sapientia "quemadmodum caput habens est honorabilissimorum scientia". Primam propositionem probat per hoc, quod dicit[70]), quod "oportet sapientem non solum, quae ex principiis, scire, sed circa principia verum dicere". Cuius dicti secunda pars manifestat differentiam sapientiae ad intellectum: nam, secundum quod dicit ibi[71]) Eustratius commentator, sapientia "non solum est ex principiis ostensorum cognitio, sed ipsorum principiorum et eorum, quae circa ipsa sunt, veridica scientia". Haec enim potens est non tantum ea prima acceptione intelligere, sed et rationibus persuadere, si opus fuerit, postulanti, et propter hoc prima philosophia totaliter est sapientia et primus philosophus totaliter sapiens, "quia artificiat artes et scientificat scientias et demonstrat principia, et, ubi convenit, est manifestans" aliisque scientiis tradens, prout eleganter exemplificat Commentator[72]), quia geometria supponit distantias, longitudinem, latitudinem et profunditatem, sed ipse philosophus demonstrat eas, et sic de aliis est scientiis.

Unde ex dictis patet, quod intellectus est simplex acceptio principiorum sapientia autem est acceptio ipsorum cum certitudine eorundem.

Si igitur, ut dicit prima propositio, sapientia est certissima scientia, quia accipit principia scientiarum cum eorum certitudine, quid dicemus de nostra supersapientia, quae est acceptio cum certitudine non solum principiorum entium, quae secundum Aristotelem[73]) etiam sunt entia, sed etiam principiorum, quae sunt super entia, et signanter prime boni, quod est principium et causa non solum omnium entium, sed etiam principiorum divinalium, quae sunt, licet sub simpliciter primo principio, primordialia omnium entium principia, nisi quod ipsa est certissima et altissima cognitio hominis deificati?

Unde auctor *De fato et providentia* loquens de tali cognitione animae,

---

69) cf. Arist., Eth. Nic. VI 7, 1141a16–20; Gauthier 259,17–22
70) Arist., Eth. Nic. VI 7, 1141a17–18; Gauthier 259,19–20
71) Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 7; Heylbut 321,21–22 et 322,13–15; Cod. Vat. Lat. 2171, 112rb, 112va
72) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 7; Heylbut 322,2–323,5; Cod. Vat. Lat. 2171, 112vb–113ra
73) cf. Arist., Metaph. V 1, 1012b34–1013a23; infra, prop. 1 B n. 25

---

464 secunda ... (465) sapientia *om. O*

Digitized by Google

qua ascendit usque ad unum et insuppositum, 8 cap.[74]) sic inquit: "Ab hac et geometer et unusquisque aliorum scientium sumet de suis principiis theoriam multa principia et divisa ex uno omnium principio reiungentem. Quod enim in omnibus est entibus (subaudi: principium) illud, in geometria quidem punctum, in arithmetica autem monas, et in singulis, quod simplicissimum est, a quo producentes, quae sub ipsis singulae scientiarum demonstrant. Sed horum quidem unumquodque dicitur quoddam principium, sed quod est omnium entium principium, simpliciter est principium; et usque ad illud ascensus sententiae scientiarum". Hoc auctor.

Ex dictis evidenter apparet, quod, si tantae certitudinis dicitur sapientia, quae est solum entium, quantae certitudinis erit sapientia, quae non solum est entium, sed superentium, immo quasi in infinitum ipsis entibus supereminentium, cum sit divinorum per essentiam et ex se Dei, qui est in saecula gloriosus?

Ex secunda vero propositione similiter habetur alia differentia sapientiae ad intellectum, quae est, quod sapientia est intellectus et scientia, quia secundum Commentatorem[75]) sapientia est habitus compositus ex intellectu et scientia. Intellectus enim habet cognitionem principiorum, scientia vero conclusionum ex principiis, sapientia autem habet necessariam scientiam utrorumque. Ideo dicit Aristoteles[76]), quod "oportet sapientem non solum, quae ex principiis, scire (id est conclusiones), sed circa principia verum dicere". "Quando igitur anima ambas concipit veritates, et eam, quae circa principia, et eam, quae circa ea, quae ex principiis, tunc intellectualis est, ut theologus (hoc est ut sapiens)". Haec Commentator[77]).

Verum, cum cognitivum nostrae supersapientialis et divinalis sapientiae sit non solum omnem scientiam, quae est entium, sed etiam ipsum intellectum supracurrens, ut supra ostensum est[78]), habitus etiam ipsius non erit compositus proprie loquendo ex intellectu et scientia, sed simplex inspectio formae simpliciter omnia formantis iuxta illud Boethii *De Trinitate*[79]), quod "circa divina intellectualiter versari oportet neque deduci ad imaginationes, sed ipsam inspicere formam".

Et quia, ut idem dicit *De consolatione* V libro prosa 5[80]), "intelligentiae vero celsior oculus existit, supergressa namque universitatis ambitum illam simplicem formam pura mentis acie contuetur", sic ergo secundum Dionysi-

---

[74]) Procl., De prov. 8,n.29; Boese 138,7–15
[75]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 7; Heylbut 324,4–5; Cod. Vat. Lat. 2171,113ra
[76]) supra, praeamb. C n. 70
[77]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 7; Heylbut 324,32–33; Cod. Vat. Lat. 2171, 113rb
[78]) supra, praeamb. C n. 67
[79]) Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 8,17–19
[80]) Boeth., Philos. cons. V 4; Bieler 97,78–80

---

511 quae circa principia et eam *om. O*   522 celsior: excelsior *codd.*

Digitized by Google

um 7 cap. *De divinis nominibus* C[81]) "propter divinam sapientiam et animae rationale habent, diffusive quidem et circulo circa existentium veritatem circumeuntes et largissimo varietatis deficientes ab unitivis mentibus, multorum autem ad unum convolutione et intellectibus aequalibus angelis, inquantum animabus est proprium et possibile, dignae habitae".

Praemiserat[82]) autem, quod in ipsis angelis "intellectualis virtus et operatio est munda et immaculata resplendens conspicaci divinorum intellectuum simplicitate et immaterialitate et divinitus unitivo et conformiter et uniformiter ad divinum et supersapientem et mentem et rationem, sicut est possibile, figurata". Et infra eodem capitulo I[83]), postquam dixerat de cognitione Dei modo communi, subiungit: "Et est rursus divinissima Dei cognitio, quae est per ignorantiam cognita secundum unitionem super mentem, quando mens ab aliis omnibus recedens, postea et se ipsam dimittens unita est supersplendentibus radiis, inde et ibi non scrutabili profundo sapientiae illuminata". Ad idem facit 1 cap. A[84]).

Ex dictis evidens est eminentia habitus supersapientialis scientiae Platonicae ad habitum sapientialem metaphysicae.

Tertia propositio, ex qua elicitur tertia differentia, est, quod sapientia est honorabilissimorum scientia[85]). Quae duobus modis exponitur: primo quantum ad materiam et subiectum, ut honorabilissima dicamus divina, quae apud Aristotelem[86]) sunt ens in eo, quod huiusmodi, et partes, modi et proprietates eius; vel secundo quantum ad formam, ut per honorabilissima intelligamus principia, circa quae est sapientia scientia veridica et certissima. Unde et Aristoteles ibidem[87]) dicit, quod "sapientia est scientia et intellectus honorabilissimorum natura".

Et ex hoc etiam apparet eminentia habitus istius scientiae divinalis ad habitum metaphysicae, quia quoad materiam et subiectum agitur hic de honorabilissimis, quorum, scilicet de bono divino et secundum causam principaliformiter, et secundum essentiam seu existentiam – hoc est de primo bono et uno et bonitatibus et unitatibus –, et etiam de participantibus bonitatem exemplariter, est ista sapientia.

Et sic etiam quantum ad formam sunt haec honorabilissima principia, per quae ascenditur in prime unius et prime boni anitatem, ne dicam quiditatem,

---

81) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,868B–C; Simon 345,72–74
82) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,868B; Simon 343,82–84
83) Dion., De div. nom. 7 3; PG 3,872A–B; Simon 359,75–78
84) cf. Dion., De div. nom. 1 1; PG 3,585B–588A; Simon 4,84–5,69
85) supra, praeamb. C n. 69
86) cf. Arist., Metaph. VI 1, 1026a19–32
87) Arist., Eth. Nic. VI 7, 1141b2–3; Gauthier 260,14–15

---

524 animae: animal *O* animam *V* 525 rationale: rationalem *V* | habent: habet *V* 526 circumeuntes *add.* et divisibili *ed.* 535 cognita *om. O* 536 et *om. V* 546 scientia: sicut *codd.* 553 participantibus: particularibus *V* 556 prime²: primi *V* | anitatem: unitatem *V*

Digitized by Google

secundum illud Dionysii 7 cap. *De divinis nominibus* H[88]): "Praeterea inquirere oportet, quomodo nos cognoscimus Deum, neque intelligibilem neque sensibilem neque aliquid universaliter existentem. Numquid verum est dicere, quoniam Deum cognoscimus? Non ex natura ipsius; ignotum enim est hoc et omnem rationem et mentem excedens; sed ex omnium totorum ordinatione, sicut ex ipso proposita" etc. Haec Dionysius.

Propter quod et auctor via et ordine ascendit secundum virtutem ad illud, quod est supra omnia, per principia sibi propria, ut statim inferius apparebit, sicut etiam superius est praemissum[89]).

Ex praemissis evidenter apparet istam nostram divinalem philosophiam esse verissime et propriissime scientiam, et hoc veridicam et certissimam et sic altissimam tum ratione modi sui procedendi ex principiis sive communissimis et communibus sive propriis, qui est vere scientificus, tum etiam ratione habitus, quo accipit sua principia, ut diffusius est ostensum.

---

[88]) Dion., De div. nom. 7 3; PG 3,869C–D; Simon 355,80–83
[89]) supra, praeamb. C; infra, prop. 1 prol. et prop. 7 prol.

---

558 intelligibilem: intelligibile *codd.* | neque sensibilem *om. codd.* 559 existentem: existentium *V (ex corr.), add.* existentem *in marg. V* 564 per *om. V*

Digitized by Google

Digitized by Google

PROPOSITIO 1
OMNIS MULTITUDO PARTICIPAT ALIQUALITER UNO

Istud est primum elementum huius divinissimae scientiae, in qua auctor sic procedit. Primo enim ex principio sibi proprio, scilicet multitudinis positione, concludit prime unius anitatem, secundo ex alio principio, scilicet productivi et eius, quod producitur, hypothesi, ostendit prime boni et anitatem et summitatem in 7 elemento[1]).

Circa primum duo facit, quia primo venatur et investigat prime unum ex multitudinis condicione, secundo prosequitur de multitudinis divisione in 6[2]). In prima parte primo ponit prime unius investigationem, secundo ostendit omnis multitudinis ad prime unum subiectionem in 5[3]). Adhuc in primo ostendit esse unum ex multitudinis positione, secundo ostendit per se unum esse ex sui ad unitum oppositione in 4[4]). Circa primum tria facit, quia primo ostendit unum esse ex omnis multitudinis condicione, secundo ex participantis uno propria ratione, tertio ex eius, quod fit unum, participatione. Et hoc in istis tribus elementis. Dicit ergo: OMNIS MULTITUDO etc., ubi investigat esse unum ex multitudinis positione.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet id, quod supponitur et quod proponitur. Circa primum tria faciam: Supposita enim multitudinis anitate primo dicam de ipsius quiditate, secundo de eius qualitate, tertio de ipsius effectiva et finali causalitate.

De primo sciendum, quod multitudo ex suarum proprietatum et essen- A tialium et accidentalium multiformitate definiri potest multipliciter et describi. Et ut planius procedatur, primo studebo quasdam proprietates generales convenientes omni creatae multitudini in eo, quod huiusmodi, enarrare. Quae sunt, quod omnis multitudo est distinctionis inclusiva, oppositionis expressiva, simplicitatis abiectiva, compositionis susceptiva, substantiae dispersiva, virtutis sive potentiae minorativa, quantitatis augmentativa, inaequalitatis, disconvenientiae et dissimilitudinis generativa, unitatis exclusiva, pluralitatis inductiva, appetitus extinctiva, amoris et delectationis fugativa, ignobilitatis causativa, unionis perceptiva, ex se defectiva, ex unitate profecta, quae

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 6; Vansteenkiste 267
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 4; Vansteenkiste 265

---

3 qua *add.* scientia *V*   6 prime: primi *V*   14 ostendit: ponit *V*   28 sive: seu *O*

Digitized by Google

et ipsius est effectiva, retentiva, terminativa, elementativa, mensurativa et ordinativa. Hae et consimiles proprietates omni multitudini creatae conveniunt.

Ex quibus ad praesens paucas elicio descriptiones, scilicet quod »multitudo est distinctio rerum vel rationum ex oppositione causata«[5]).

Vel sic: »Multitudo est aggregatio distinctorum« vel: »Multitudo est convenientium et disconvenientium unio«[6]).

Item sic: »Multitudo est numerus inaequalium et dissimilium ex unitate profusus«[7]).

Item: »Multitudo est rerum productarum distributio et inter se et ad suum principium productivum«[8]).

Item: »Multitudo est effectus unitatis ab ipsa retentus«[9]).

Ultimo sic: "Multitudo est illud, quod mensuratur et numeratur per unum"[10]). Multae aliae descriptiones ex praemissis multitudinis proprietatibus possunt elici, sed ad praesens sufficiant istae, quas ex sententiis Platonis, Aristotelis, Dionysii et Avencebrol philosophorum collegi.

Circa quarum primam studiosius est videndum, quia circa eam praecipui philosophi Plato et Aristoteles diversantur. Cum enim multitudo sit distinctio rerum vel rationum ex oppositione causata, considerandum est, quid sit prima ratio distinguendi et qualiter et ex qua causetur seu originetur et quorum oppositione.

Secundum Aristotelem autem VII *Metaphysicae* suae[11]) actus separat et distinguit, et ideo remoto omni actu omnis etiam distinctio removetur et rerum et rationum tam causalium quam seminalium. Propter quod »in fundamento naturae, scilicet materia prima, nihil est distinctum«[12]), cum inquantum huiusmodi careat omni actu et per consequens sit una per privationem omnis actus. Et quia actus opponitur potentiae[13]), ideo nihil unum et idem re vel ratione cadit in distinctionem, nisi prius cadat in eam oppositionem, quae est secundum privationem et habitum, quae est prima contrarietas in quolibet genere, scilicet affirmatio et negatio in subiecto, quae etiam originatur ex prima oppositione simpliciter, quae est contradictio[14]). »Et sic habemus primam et originalem rationem omnis distinctionis esse oppositionem

[5]) ex intentione Aristotelis et Platonis: cf. infra, prop. 1 A per totum
[6]) cf. Alb., Metaph. V 1 8; Geyer 227,60–61; Avic., Metaph. III 3; Van Riet 116,55–56
[7]) cf. Boeth., Instit. arithm. I 3; Friedlein 13,11–12
[8]) cf. Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C–980B; Simon 435,68–80
[9]) cf. Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,19–20; infra, prop. 5 E n. 67
[10]) Avic., Metaph. III 3; Van Riet 115,36–37
[11]) cf. Arist., Metaph. VII 13, 1039a7
[12]) cf. Auctor. Arist. 1,n.31; Hamesse 117,34–35
[13]) cf. Averr., Metaph. IX comm. 5; Venetiis 1562, 229vM
[14]) cf. Arist., Metaph. X 4, 1055a33–b3

33 hae: haec *codd.* 48 quia: quod *O.* 49 diversantur: diversificantur *m. post. (a. corr.* diversantur*) O*

Digitized by Google

contradictoriam, quae est entis ad non ens simpliciter cum sibi subordinatis speciebus oppositionis«[15]).

Ex prima autem et absolutissima oppositione secundum Aristotelem iam trahitur ratio unius et multi. »Unius, inquantum removetur distinctio, quae fit per ens et non ens simpliciter: Unum enim est indistinctum in se et distinctum a quolibet alio«[16]). »Multi vero ratio accipitur per idem genus oppositionis, inquantum ponitur distinctio cum supposita ratione unius: Multum enim est unum et unum et hoc non est illud et e converso«[17]). »Sic igitur constituuntur primi modi entis, scilicet unum et multa, ex primo genere oppositionis. Et quia saepe dictam oppositionem contingit reperiri circa quamcumque intentionem entis, hinc est, quod non clauditur intra ipsum ens ita videlicet, ut excedatur ab ipso ente. Ideo convenienter ipsa oppositio ponitur principium talium modorum, quorum ratio consistit non in alicuius communis intentionis divisione, sed in quadam simplici entium enumeratione, cuiusmodi sunt unum et multa, per quae non distinguitur aliquod commune, sed ipsae res secundum suos modos simpliciter numerantur«[18]). Sicut autem isti primi modi entis oriuntur ex prima oppositione, ita determinati modi ex determinatis oppositionibus oriuntur, »puta identitas et genus diversitatis ex oppositione privationis et habitus circa formalem intentionem entis, prout est commune analogum«[19]), et »identitas et differentia ex oppositione privationis et habitus intra aliquod commune univocum«[20]) et »similitudo et contrarietas ex oppositione contrarietatis, ubi etiam privatio cadit intra naturam alterius extremi non sic, sicut cadit in immediate dictis duabus oppositionibus, ubi cadit extra naturam entis, cui adiungitur«[21]).

Haec breviter collecta sunt ex intentione Aristotelis in X suae *Metaphysicae*[22]).

Plato vero alia via incedit circa multitudinis originem, qui, licet concedat distinctionem esse formalem causam multitudinis, tamen actus secundum eum non ubique, hoc est in tota rerum universitate, distinguit nisi in solis materialibus. Ibi enim, quanto aliquid est communius sive secundum rem, ut materia prima, sive secundum rationem, et hoc sive sit analogum ut secundum Aristotelem[23]) ens in eo, quod huiusmodi, sive univocum ut generalissi-

[15]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 15 2; Imbach 95,21–24
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 16 2; Imbach 95,30–35
[17]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 17 1–2; Imbach 96,54–57
[18]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 18 1–2; Imbach 97,81–90
[19]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 20 1; Imbach 98,2–10
[20]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 21 1–2; Imbach 98,16–26
[21]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 24 2–3 (Imbach 99,53–100,70) et 23 1–3 (Imbach 99,30–45)
[22]) re vera ex Theodor. de Vrib., De nat. contr.: cf. supra, prop. 1 A n. 15–21
[23]) cf. Arist., Metaph. X 2, 1053b20–21, IV 2, 1003a33–34; Eth. Nic. I 4, 1096b26–29

80 ex ... (81) oriuntur *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 82 circa ... (84) habitus *om. O* 86 in *om. O*

Digitized by Google

mum, tanto est potentialius et per consequens distinguitur per actum sive differentias. In immaterialibus vero e converso actus distinguitur et determinatur per potentiam. Ibi enim, quanto aliquid est universalius, tanto est activius, quia hic est universalitas separationis, illic vero praedicationis. Et ideo, sicut universale logicum, cum sit potentiale, distinguitur per actum, ita e converso universale theologicum, cum sit actus vel actuale, distinguitur per potentiam. Ex quo consequens est, quod unum et multa non causantur secundum Platonem ex prima oppositione entis et non entis, sed vel ex diversa determinatione actus per potentiam et e converso quoad multitudinem vel exclusione determinationis talis quoad unum.

Et sic aliter accipitur ens et unum et multum a Platone quam ab Aristotele, apud quem ens in eo, quod ens, est transcendens et prima omnium intentionum non habens esse in rerum natura extra animam, ut inferius apparebit[24]). Et per consequens unum secundum eum et multum proprietates entis in eo, quod ens, erunt transcendentia, quarum esse etiam non est extra animam, quamquam secundum intellectum sint posteriora ente, utpote quorum unum addit super ens indivisionem, aliud vero divisionem sive distinctionem.

"Plato vero unum", ut testatur Eustratius super I *Ethicorum* cap. 7[25]), "et ineffabile et bonum communem causam omnium entium dixit et super entia omnia unum ordinavit causam quidem omnium illud dicens propter hoc, ut super ens et non ens, non ut ab ente deficiens, sed ut enti omni superpositum". Haec Eustratius. Quod autem est super omnia entia ut omnium entium causa, est principium omnium rerum primum. Principium vero est principiati vel principiatorum principium, principiatum etiam est a principio et comprincipiatis distinctum: a principio quidem, prout non est eiusdem actualitatis et esse cum eo, sed cadens in potentialitatem minorem vel maiorem secundum minorem vel maiorem recessum a simpliciter primo principio, quod est tantum unum.

Et sic distinctio causata ex oppositione potentiae ad actum est prima radix formalis omnis multitudinis etiam secundum Platonem.

Alias descriptiones multitudinis ad praesens declarare omitto, cum satis appareant diligentius intuenti et inferius deducantur.

Et hoc de primo.

B Verum, ut aliqualiter elucescat multitudinum qualitas et ex qualitate earum diversitas, sciendum, quod multitudinis alia est potentialis, alia actualis.

Potentialis est duplex, quod vel potentia activa vel passiva. Activa, sicut omnis causa et specialiter essentialis praeaccipit et praehabet in se multitudinem omnium suorum effectuum; passiva, ut multitudo habilitatum ad di-

[24]) infra, prop. 1 D n. 46–47

[25]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,11–15; Mercken 76,95–77,99; infra, prop. 8 F n. 34

114 communem: commune *codd.* | super: supra *O* 118 causa *om.* *V*

Digitized by Google

versas formas in materia prima secundum Aristotelem[26]) et ut partes in continuo.

Actualis vero multitudinis alia est per se, alia per aliud et per accidens, et hoc vel natura vel arte. Per se vero sive sit multitudo essentiarum et unitas esse sicut materia et forma in composito sive multitudo essentiae et esse et unitas naturae specificae sicut individua sive sit multitudo specie differentium et unitas generis sive sit multitudo per processum segregatorum et unitas principii formalis exemplaris vel efficientis, et hoc sive sit multitudo totalis simpliciter omnia procedentia complectens sive partialis sub determinata intentione aggregata.

De ista multitudinum multiformitate sic dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus* B[27]): "Omnia, quae sunt multa partibus, sunt unum toto; et quae sunt multa accidentibus, sunt unum subiecto; et quae sunt multa numero, sunt unum virtutibus et specie; et quae sunt multa specie, sunt unum genere; et quae sunt multa processibus, sunt unum principio".

Et hoc de secundo.

C De tertio vero est notandum, quod »hic non investigatur de causa multitudinis nisi hoc modo, quo unum principium refertur ad multitudinem. Notum est enim, quod diversitas et multitudo aut accipitur a principiis multitudinis in re ipsa aut in esse rei aut accipitur ex diverso processu ab uno multitudinis principio«[28]).

»In re autem multitudo aliquando causatur a principiis intrinsecis, et hoc sive formalibus, quae etiam sunt absolutae perfectionis, ut inferius apparebit[29]), aut a materialibus. Et sic hoc secundo modo aliquando causatur ipsa multitudo a materia, aliquando a forma et aliquando a motu, qui est in tempore«[30]).

»A materia, sicut dicit Aristoteles[31]), quaecumque differunt subiecto, differunt loco et numero: subiecto, sicut accidentia; loco, quia, sicut dicit Boethius[32]), impossibile est unum in duobus vel pluribus locis esse simul vel circumscriptive vel definitive, et hoc modo quae differunt subiecto, differunt loco; numero vero, in quibus, ut dicit Boethius[33]), invenitur diversitas in numerando. Et haec diversitas est per materiam, quae per formas diversas divisa secundum unam partem est in uno et secundum aliam in alio: om-

---

[26]) cf. Arist., Metaph. IX 1, 1046a9–13; Alb., Metaph. IX 1 2; Geyer 411,53–56
[27]) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,980A; Simon 435,73–75
[28]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 22a
[29]) infra, prop. 4 B et 76 D
[30]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 22a
[31]) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b32–33; Alb., Metaph. V 1 10 (Geyer 230,56–61), Summa theol. I 6 26 1 3 2 (Siedler 183, 84–85)
[32]) cf. Boeth., De Trin. 1; Stewart-Rand 6,27–30
[33]) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. II 6; Brandt 190,23–191,10

---

140 specie ... (141) multitudo *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 158 materialibus: naturalibus *V* 165 numero vero: et numero numero *codd.*

Digitized by Google

ne enim dividens causa multitudinis est in partibus divisi. Et haec multitudo materiae est, secundum quod materia est fundamentum et subiectum primum in naturalibus. Est et alia multitudo materiae, secundum quod materia est subiecta privationi et potentiae per motum progredientis ad actum, sicut dicit Aristoteles in I *Caeli et mundi*[34]), quod, quae sunt unum per materiam sive quae non sunt ex materia sua tota, transmutantur ad invicem, quae autem sunt ex materia sua tota, non transmutantur ad invicem, unde corruptibilium et incorruptibilium non est eadem materia, sed diversa«[35]).

»Similiter ex forma est diversitas et multitudo. Sicut enim in continuis dividens continuum facit unum et unum et sic multitudinem, ita in omnibus genere vel specie convenientibus dividens et distinguens commune facit unum et unum et sic multitudinem, sicut differentia constitutiva addita generi cum opposita differentia causat multitudinem specierum«[36]). Materiale vero vel modum materiae habens, scilicet substantia habens partes, causat multitudinem individuorum, ut postea apparebit[37]).

»Secundum esse autem per motum, cui adiacet tempus, causatur diversitas formae et multitudo, sicut dicit Aristoteles V *Physicorum*[38]), quod non est eadem sanitas mane et vespere«[39]).

Sane sic in proposito »non inquiritur de causa multitudinis, quia nulla istarum multitudinum est multitudo prima, prima, dico, quae est propinquissima simpliciter uni omnium primo principio, quod est causa per se unius et multitudinis, sed quaeritur hic talis causa, quae, cum sit dispositio primi principii, ex ipsa sicut ex causa causatur multitudo in rebus creatis ex processu diverso ab uno ipso principio«[40]).

Quod ut manifestius exprimatur, praemittam, quod dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* P[41]): "Ipse omnium causa pulchro et bono omnium amore . . . trahitur et ex eo, quod est super omnia et ab omnibus segregatum, ad id, quod est in omnibus, disponitur secundum exstasim facientem supersubstantialem virtutem a se ipsa inegressibilem".

Ex quo elicio, quod »exstasis divini amoris est causa multitudinis rerum creatarum, exstasis, inquam, quae non sinit ipsum esse sine germine, sed disponit ipsum ad communicandum se omnibus modis, quibus est possibile communicare bonitatem suam«[42]), et ex hoc instituit necessario multitudi-

[34]) cf. Arist., De cael. I 3, 270a12–22; Alb., De cael. I 1 3; Hoßfeld 8,65–68
[35]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 22a–b
[36]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 22b
[37]) infra, prop. 74 A
[38]) cf. Arist., Phys. V 4, 228a6–12
[39]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 22b
[40]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 22b–23a
[41]) Dion., De div. nom. 4 13; PG 3,712A–B; Simon 219,69–72
[42]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 25a

191 ipso principio: principio ipso *V* 192 4 cap.: cap 4 *V*

Digitized by Google

nem, »quia perfecta potentia Dei et perfecta communicatio bonitatis eius et perfecta demonstratio sapientiae ad finem universi procedere non poterant rebus existentibus sub unitate, non iam intentionis – quia hoc necessarium fuit: Unum enim et bonum secundum quod huiusmodi non producit nisi unum et bonum, licet in tali uno et bono sint diversi gradus, sicut ostendit Dionysius de bono 4 cap. *De divinis nominibus* V[43]) ex propinquitate et longinquitate –, sed unitate singularitatis, quia in tali non est ordo, sed existentibus sub multitudine, in qua essent prima, media et ultima«[44]).

Et hoc de tertio et supposito.

Circa secundum, hoc est circa id, quod proponitur, tria faciam, quia primo ponam unius et oppositae multitudinis diversam et multifariam acceptionem, secundo ostendam unius ab omni multitudine participationem, tertio ostendam ipsius participationis modificationem.

De primo sciendum, quod secundum Aristotelem V *Metaphysicae* suae[45]) D ens dividitur in unum et multa. Ens enim secundum eum est prima et formalissima omnium intentionum formalium, quae non habent esse extra animam sicut nec unum, quod cum ipso ente convertitur, ut habetur X *Metaphysicae*[46]), ubi etiam dicit Averroes[47]): "Ens et unum praedicamenta universalia sunt, quae non habent esse extra animam". Unum autem per Algazelem Peripateticum, breviatorem Avicennae, in I suae *Metaphysicae*[48]) distinguitur in unum simpliciter et unum secundum quid. Et unum simpliciter dividitur tripliciter, scilicet in unum, in quo non est multitudo potentia aut actu, et in unum, in quo est multitudo potentia et non actu, et in unum, in quo est multitudo potentia et actu. Unum autem secundum quid, ut dicit[49]), dividitur in unum specie, genere, accidente, subiecto, proportione.

Haec de acceptione unius secundum Peripateticos ad praesens sufficiant, cum non loquantur conformiter Platonicis.

Inter quos Dionysius ubi supra distinguit unum dupliciter, scilicet in unum, quod non est in multis sive multitudine, et in unum, quod est in multitudine sicut ab ea participatum. Primum unum est secundum eum[50]) "omnia unitive secundum unum unitatis excessum et omnium unum est ingressibilis causa" et sic non est "multorum unum, sed ante omne unum et multitudinem". Secundum vero unum, quod est in multitudine, subdividitur secundum eum[51]), quia vel est unum secundum se ipsum vel ab alio sive per aliud.

---

[43]) cf. Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–720A; Simon 250,58–65
[44]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 25b
[45]) cf. Arist., Metaph. V 6, 1015b16–1017a6; Algaz., Metaph. I 1 3; Muckle 32,10
[46]) cf. Arist., Metaph. X 2, 1053b20–22
[47]) Averr., Metaph. X comm. 6; Venetiis 1562, 255vL
[48]) cf. Algaz., Metaph. I 1 3; Muckle 32,11–33,9
[49]) cf. Algaz., Metaph. I 1 3; Muckle 33,9–20
[50]) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C; Simon 435,68–69 et 71–72
[51]) cf. Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C–D; Simon 444,65–68

---

202 poterant: poterat *V* 204 et *om. O* 226 haec *om. O*

Digitized by Google

Unum secundum se ipsum est unum existens et numerabile in existentibus, de quo in sequentibus erit sermo; in eo enim nulla est compositio, nulla divisio, nulla multitudo. Unum vero ab alio sive per aliud est unum secundum participationem, quod scilicet est in omni unito et multitudine.

Hanc vero trimembrem unius divisionem tangit auctor breviter 10 quaest. *De providentia*[52]) in haec verba: "Tripliciter et le unum et bonum: aut secundum causam, puta primum: et enim bonum illud et existentium causa et bonorum omnium ut unitatum; aut secundum existentiam, puta unusquisque deus unum et bonum existens; aut secundum participationem, puta quod in substantiis unum et bonum". Haec auctor.

Unum autem secundum participationem subdividit ipse Dionysius, ut superius est adductum.

Auctor vero tractatus, qui intitulatur *De unitate et uno*[53]), qui totus excerptus est de libro Avencebrol *Fontis vitae,* dividit unum multipliciter, scilicet in unum unitate essentiae et simplicium coniunctione, continuitate, compaginatione, aggregatione, proportione, accidente, numero, ratione, participatione, natione, more, et hoc sive secundum consensum virtutis vel vitii.

Et hoc de primo secundi.

E De secundo sciendum, quod, sicut secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus* *[54]) omnia, quae per aliud sunt, participatione essendi sunt et omnia, quae per aliud bona sunt, participatione boni bona sunt, ita omnia, quae per aliud unum sunt, participatione unius unum sunt. In omni enim ordine causali rerum est prius et posterius, primum et secundum, per se et per aliud.

Primum autem, quod etiam est prius naturae dignitate et subsistendi veritate sicut per se ipsum subsistens, est causa secundi sive posterioris et quod per aliud subsistit et ex hoc participative, sicut colligitur ex Aristotele II *Metaphysicae* suae[55]) et per regulam quam ibidem[56]) ponit, quod "unumquodque principiorum proprie est causa eorum, secundum quae sunt aliae res, quae conveniunt in nomine et intentione"; hoc est secundum Averroem[57]): quod est primum in omni genere, primo participat nomen et intentionem nominis in illo genere et est causa intentionis in omnibus. Quare quod in omni ordine multitudinis rerum est primum, est unum per essentiam.

Si autem est primum simpliciter, ipsum est unum supersubstantialiter sive superessentialiter. Quod autem est unum post per essentiam unum, dice-

---

[52]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7–104,11
[53]) cf. Domin. Gundiss., De unitate; Correns 9,13–10,13
[54]) cf. potius Honor. August., Clavis phys. 116; Lucentini 86,31–37
[55]) cf. Arist., Metaph. II 1, 993b26–31
[56]) Arist., Metaph. II 1, 993b24–25; t. comm. 4
[57]) cf. Averr., Metaph. II comm. 4; Darms 58,22–26

---

259 etiam: et *O* 265 primum: principium *O*

Digitized by Google

tur unum participative propter communicationem nominis et intentionis a primo.

Cum igitur omnis multitudo non sit quid unum per essentiam, multo minus unum secundum causam, necessarium est ipsam, si ponitur existere, participare uno: "Nihil enim est existentium – secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[58]) – non participans uno, sed sicut omnis numerus unitate participat et unus binarius et denarius dicitur et dimidium unum et tertium et decimum unum, ita omnia et omnium pars uno participat et per illud, quod est unum, omnia sunt existentia. Et non est quidem omnium causa unum multorum unum, sed ante omne unum et multitudinem . . . Neque enim est multitudo non participans uno". Haec Dionysius.

Et sufficiat de secundo.

Verum, licet omnis multitudo participet uno, non tamen est idem modus F
participandi omnis multitudinis uno. Cuius declarationem ponit auctor 3 quaest. *De providentia*[59]) in haec verba: " Non enim est neque le unum (scilicet participatum, quod est intra participans) ubique idem, puta in incorporeis et corporibus, neque in corporibus aeternis et corruptibilibus: maior enim est perpetuorum unio; aut quare haec quidem indissolubilia manent, ab his autem perit le unum? Adhuc autem quod quidem incorporeum propinquius uni (scilicet secundum causam); corpus autem et propter ad infinitum partitionem deficit valde multum ab uno. Et non dubitandum, si uno est magis unum, videntes unumquodque omnium per submissionem semper factum aliud praeter id, quod ante ipsum, et quousque ad ultimum pertingat sui ipsius serie, id est ordinis". Haec auctor.

Cum igitur species multitudinum rerum sint sicut numeri, qui omnes participant non aequaliter, sed aliqualiter unitate, quia quidam plus utpote viciniores unitate, quidam vero minus sicut distantiores: Inquantum enim, sicut colligitur ex Dionysio 5 cap. *De divinis nominibus*[60]), ab unitate procedit numerus et inquantum plus procedit, intantum discernitur et in multitudinem ampliorem agitur, et sicut omnes lineae a centro ad circumferentiam ductae perfecte uniuntur in centro, parum autem ab ipso distantes parum discernuntur, magis autem ab ipso distantes magis, et simpliciter, inquantum sunt centro propinquiores, et ipsi centro et sibi invicem uniuntur, et inquantum distant ab ipso, intantum et a se ipsis distiterunt et nihilominus omnes participant aliqualiter ipso centro. Cum igitur omnis multitudo se habeat ad unum, quo participat, sicut numeri ad unitatem et lineae ad centrum, et specialiter multitudo eorum, quae secundum processum multiplicantur, necessa-

---

[58]) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C–980A; Simon 435,69–72
[59]) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 20,21–30
[60]) cf. Dion., De div. nom. 5 6; PG 3,820D–821A; Simon 317,68–74

---

288 propinquius *add.* est *V* 291 omnium *B om. OV* 298 procedit *corr. ex* proceditur *V* proceditur *O* 300 parum[2] ... (301) distantes *om. O* 302 et[3] *om. O*

Digitized by Google

rium est omnem multitudinem aliqualiter participare ipso uno, quia quaedam plus, quaedam minus.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim nullatenus participaret, neque totum unum esset neque unumquodque multorum, ex quibus multitudo, sed esset ex aliquibus quaelibet multitudo et hoc in infinitum, et unumquodque horum infinitorum esset iterum multitudo infinita. Neque uno enim nullatenus participans neque secundum totum se ipsum neque secundum unumquodque eorum, quae in ipso, omniquaque infinitum erit et secundum esse. Nam unumquodque multorum, quodcumque acceperis, aut unum erit aut non unum; si non unum, aut multa aut nihil. Sed si quidem unumquodque nihil, et quod ex his nihil; si autem multa, ex infinities infinitis erit unumquodque. Haec autem impossibilia: neque enim ex infinities infinitis est entium aliquid totum – infinito enim amplius non est, quod autem ex omnibus unoquoque amplius est – neque ex nullo componi aliquid possibile est. Omnis ergo multitudo participat aliqualiter uno.

Probatio elementi per ad impossibile talis est: Omne nullatenus uno participans nec secundum se totum nec secundum aliquam sui partem est infinitum secundum se totum et secundum quamlibet sui partem; sed per assumptionem contradictoriae ipsius elementi aliqua multitudo est nullatenus uno participans nec secundum se totam nec secundum aliquam sui partem: ergo talis multitudo est infinita secundum se totam et secundum quamlibet sui partem.

Istius rationis primo ponitur minor sub condicione, quia, si (subaudi: multitudo) nullatenus participaret uno, tunc neque totum, id est totalitas ipsius multitudinis, esset unum, neque unumquodque multorum, ex quibus constituitur multitudo, id est nulla partium multitudinis, esset unum quid, sed quaelibet talis multitudo esset ex aliquibus multis et hoc in infinitum quoad infinitas partes ipsius, et unumquodque horum infinitorum esset iterum multitudo infinita quoad infinitas partes cuiuslibet partis.

Deinde ibi: *Neque uno,* hic ponitur maior dictae rationis cum sua probatione. Quae talis est: Omne constitutum ex infinities infinitis est infinitum secundum se totum et secundum quamlibet sui partem; sed omne nullatenus uno participans nec secundum se totum nec secundum aliquam sui partem est huiusmodi: ergo omne etc.

Deinde ibi: *Nam unumquodque* declaratur maior prosyllogismi sic. Omne, quod est, aut est unum aut non unum; sed unumquodque multorum,

---

325 est ... (326) partem *om. O*   334 esset: erit *O*

Digitized by Google

quodcumque acceperis, nullatenus uno participans est: ergo est aut unum aut non unum. Si dixerit aliquis ipsum esse non unum, tunc aut erit multa aut nihil; sed si quidem unumquodque multorum constituentium multitudinem est nihil, et quod ex talibus constituitur, erit nihil. Et potest formari talis ratio: Omne totum ex aliquibus constitutum sortitur naturam partium ipsum constituentium: igitur, si unumquodque, ex quibus est multitudo, est nihil, ipsa etiam multitudo sicut ex his constituta est nihil. Si autem unumquodque multorum, quodcumque acceptum fuerit, est multa, tunc unumquodque talium est ex infinities infinitis. Et potest sic formari ratio: Omne illud, cuius quodcumque constituens est multa seu non unum, est constitutum ex infinities infinitis; sed omnis pars multi accepta sive signata est multa: ergo omnis pars multi est ex infinities infinitis.

Deinde ibi: *Haec autem impossibilia* ostenditur utrumque eorum, quae secuta sunt ex praemissis, esse impossibile. Et primo secundum tali ratione: Omne totum est maius sua parte; sed multum sive multitudo ex infinities infinitis constituta est totum: ergo est maior sua parte. Quod est impossibile in proposito data dicta hypothesi, tum quia neque ex infinities infinitis erit aliquid entium totum, cum omne totum sit terminatum, tum etiam quia infinito non est dare maius. Ubi tamen notandum est, quod ista communis animi conceptio, scilicet "omne totum est maius sua parte"[61]), vera est absolute in quantitativis quantitate molis sive secundum multitudinem sive secundum magnitudinem, sed non sic in quantitate virtutis sive potentiae activae, quia secundum auctorem libro *De providentia* 3 quaest.[62]) "nihil est mirum in infinitis virtutibus aliud alio esse infinitius: non enim eam, quae secundum quantum infinitum, ibi aliquis reponet, apud quam infinitum infinitius non habet". Ista autem lucidius inferius apparebunt.

Deinde ibi: *Omnis ergo* infertur elementum ex praemissis, et patet.

---

[61]) Euclid., Elem. I comm. an. conc. 8; Heiberg-Stamatis 6,4; Venetiis 1509, 4v
[62]) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 18,3–20,6

---

347 quidem: quid *codd.* 364 est[1] : esse *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 2
OMNE, QUOD PARTICIPAT UNO, UNUM EST ET NON UNUM

Habita multitudinis participatione nunc auctor prosequitur de generali omnis participantis condicione dicens: OMNE etc. Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia praemissa triplici participationis acceptione ponam condiciones eius, quod participat, in generali, secundo distinguam diversos modos participandi in speciali, tertio ex praemissis subiungam de omni eo, quod participat, in universo totali.

A De primo notandum, quod »participare aliquo potest intelligi tribus modis«[1]).

»Uno, ut intelligatur aliqua res habere aliquid, et hoc recipere ab extrinseco et superiori, et sic omne, quod est citra primum simpliciter, participat ab eo totam essentiam suam«[2]).

De isto modo participandi sic dicit Theodorus in libro suo, quem *Clavem physicae*[3]) appellavit: "Summae ac verae naturae est prima consideratio, qua intelligitur summa ac vera bonitas, quae nullius particeps per se bonitas est, cuius prima donatione et participatione est per se ipsam bonitas, cuius item participatione bona sunt, quaecumque bona sunt. Quae ideo per se ipsam bonitas dicitur, quia per se ipsam summum bonum participat, cetera autem bona non per se ipsa summum et substantiale bonum participant, sed per eam, quae est per se ipsam summi boni participatio. Similiter dicendum de reliquis primordialibus causis, quod sint principales eo, quod per se ipsas sunt participantes unius omnium causae, quae Deus est, alia autem omnia illarum participatione sunt, quod sunt". Et parum supra[4]): "Quaecumque enim bona sunt, participatione per se boni bona sunt, et quaecumque essentialiter et substantialiter subsistunt, participatione ipsius per se ipsam essentiae subsistunt, et quaecumque vivunt, participatione per se ipsam vitae vitam possident. Similiter quaecumque sapiunt et intelligunt et rationalia sunt, participatione per se ipsam sapientiae et intelligentiae et rationis sapiunt et intelligunt et ratiocinantur. Nulla siquidem virtus sive generalis sive specialis in natura rerum invenitur, quae a primordialibus causis participatione non procedat, sed haec omnia in summa causa existunt, ut omnes numeri in monade et

---

[1]) cf. Theodor. de Vrib., De ente II 2 2; Imbach 40,69
[2]) cf. Theodor. de Vrib., De ente II 2 2; Imbach 40,70–73
[3]) Honor. August., Clavis phys. 118; Lucentini 88,4–14
[4]) Honor. August., Clavis phys. 116; Lucentini 86,31–41

Digitized by Google

omnes lineae in centro subsistunt". Et aliqualiter infra[5]): "Est igitur participatio non cuiusdam assumptio, sed divinarum dationum et donationum a summo usque deorsum per superiores ordines inferioribus distributio". Et parum infra[6]): "Nihil ergo est participatio nisi ex superiori essentia secundae post eam essentiae derivatio". Haec in *Clave.*

»Alio modo potest intelligi participatio, ut videlicet supposita essentia rei recipiat aliquid aliunde, quod cum ea faciat aliquam compositionem«[7]).

De isto vero modo participandi loquitur Augustinus *De Trinitate* libro V cap. 9 de magnis[8]): "In rebus enim, quae participatione magnitudinis magnae sunt, quibus aliquid est esse, aliud magnas esse, sicut magna domus, magnus mons, magnus animus, in his ergo rebus aliud est magnitudo, aliud, quod ab ea magnitudine magnum est," et infra[9]): "quae magnitudo utique primitus magna est multoque excellentius quam ea, quae participatione eius magna sunt".

»Tertio modo potest intelligi participatio, ut participare dicatur quasi partem capere, et sic omne limitatum participat id, quod est, quasi partem capiens illius summi et purissimi et infinitissimi boni, quod est Deus, cum tale limitatum sit determinatum et sic quasi contrahens in partem, quod in prima causa est secundum totalitatem et omnimodam simplicitatem et amplitudinem omnia circumplectentem«[10]).

His tribus modis participationis habitis sciendum, quod secundum Boethium *De hebdomadibus* regula 1[11]) "diversum est esse et id, quod est; ipsum enim esse nondum est, at vero quod est accepta forma essendi est atque consistit". Ubi commentator Gilbertus Porretanus[12]) ponens opiniones philosophorum et theologorum dicit inter alia, quod per li esse accipitur principium, per li id, quod est, principiatum, sive quod est a principio.

Et propter hoc secunda regula dicit[13]): "Quod est (scilicet principiatum) participare aliquo potest, sed ipsum esse (scilicet principium) nullo modo participat aliquo (cum omne principium inquantum huiusmodi careat origine). Fit enim participatio, cum aliquid iam est; est autem aliquid, cum esse susceperit".

Unde sequitur tertia regula[14]): "Id, quod est, habere aliquid, praeter quod ipsum est, potest (cum habeat actum permixtum potentia); ipsum vero

---

[5]) Honor. August., Clavis phys. 124; Lucentini 92,22–25
[6]) Honor. August., Clavis phys. 126; Lucentini 93,7–9
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De ente II 2 3; Imbach 40,78–79
[8]) Aug., De Trin. V 10,n.11; Mountain-Glorie 217,2–218,6
[9]) Aug., De Trin. V 10,n.11; Mountain-Glorie 218,11–13
[10]) cf. Theodor. de Vrib., De ente II 2 4; Imbach 40,82–87
[11]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 40,28–30
[12]) cf. Gisleb. Pictav., Expos. in Boeth. lib. de bonor. ebdom. 1,n.32; Häring 194,79–80
[13]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 40,31–34
[14]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 40,35–37

---

36 ordines *add.* in *V* 55 ipsum ... (56) est[1] *om. codd.* 66 est: esse *O* | potest *om. V*

Digitized by Google

esse nihil aliud praeter se habet admixtum (cum inquantum huiusmodi sit actus purus)".

Sed quia omne permixtum potentia non est simpliciter ens tale, ideo sequitur quarta regula[15]): "Diversum est tantum esse aliquid (scilicet habens determinatam naturam) et esse aliquid in eo, quod est (quod scilicet stat in omnimoda perfectione): illic enim accidens (subaudi: non absolute, sed modus accidentis, cum sit dependens), hic substantia significatur (scilicet secundum se et absolute)". Huic alludit regula 6 Hermetis Trismegisti[16]), ubi dicit: "Deus est, cuius comparatione substantia est accidens et accidens nihil". Idem sentit Avencebrol libro III cap. 36 et 54[17]), ut supra in expositione tituli dictum est.

Ex praemissis sequitur quinta regula Boethii, quae dicit[18]): "Omne, quod est (scilicet quod habet esse a principio et per consequens est principiatum et sic permixtum potentia et ex hoc determinatae naturae et sic dependens ab eo, quod simpliciter est tale; omne, inquam, tale) participat eo, quod est esse, ut sit; alio vero participat, ut sit aliquid". Hoc est sic intelligendum: Omne, quod est a simpliciter primo principio, inquantum huiusmodi stat adhuc in quadam universalitate separationis et est ens ut simpliciter, inquantum vero cum hoc dependet a determinato principio, efficitur ens aliquid, scilicet determinatum et contractum ad determinatam maneriem rerum. Et hoc est, quod subditur ibidem[19]): "Ac per hoc id, quod est, participat eo, quod est esse, ut sit; est vero, ut participet alio quolibet".

Ex dictis colligitur, quod omne, quod participat, est principiatum, permixtum potentia, determinatae naturae et dependens ab eo, quod simpliciter tale. Et per consequens nullum tale est vere simplex, quia per sextam regulam[20]) "omne simplex esse suum et id, quod est, unum habet" et per septimam[21]) "omni composito aliud est esse, aliud ipsum esse".

Et hoc de primo.

B De secundo considerandum, quod sunt diversi modi participandi eius, quod participat in speciali.

Quoddam enim participans et quo essentialiter participat, id est participans et participatum, sunt unum re et intentione. Et est summus modus participandi conveniens solum primordialibus causis, ut iam supra tactum est ex *Clave*[22]).

---

[15]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 40,38–40
[16]) Lib. XXIV philos. 6; Baeumker 209,11–12
[17]) cf. Avenc., Fons vitae III 36 (Baeumker 161,14–162,10), 54 (Baeumker 199,8–17); supra, tit. I n. 75–76
[18]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,41–42
[19]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,42–44
[20]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,45–46
[21]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,47–48
[22]) supra, prop. 2 A n. 3

---

80 potentia: potentiae *V* 82 sit[1] : sic *codd.* 91 tale[1] *add.* est *O* 93 esse: est *O*

Digitized by Google

Quoddam est idem re cum suo participato, sed differunt intentione. Sic infinitum participat uno, cuius exemplum est in specie participante genere et differentia. Et est secundus.

Quoddam est participans, quod differt aliquo modo re et intentione a suo participato, sicut ens participans bono et infinito. Et dico ea differre aliquo modo re, non simpliciter, cum in eis unum determinetur in aliud, sicut etiam in naturalibus forma in potentia et in actu non diversificant speciem. Et est tertius. Et iste modus habet multam latitudinem in eis et secundum ea, ubi pauciora vel plura in se determinantur ad idem constituendum, dummodo maneant in ratione et natura principiorum.

Quartus modus est, ubi participans et participatum non remanent simpliciter in ratione et natura principiorum, nec simpliciter, sed aliqualiter distrahuntur in constituto ex eis a talibus condicionibus. Et iste modus iterum habet latitudinem secundum minorem vel maiorem distractionem; cuius exemplum est in animabus.

Quintus modus est, ubi fit distractio ipsorum principiorum usque ad corporeitatem simplicium et quasi spiritualium corporum. Et hoc iterum habet latitudinem.

Sextus est, ubi participans et participatum distrahuntur simpliciter a sua universalitate, simplicitate et spiritualitate in corporeitatem determinatam quantitate et qualitate et sic compositam quodammodo et crassam, sicut apparet in corporibus caelestibus.

Septimus et ultimus in proposito modus est, ubi participans et participatum ponunt in numerum distinctarum essentiarum, scilicet materiae et formae. Qui modus quantam habeat latitudinem, apparet in elementis non solum simplicibus et universalibus, sed etiam mixtis elementis et elementatis et mixtis ex eis et complexionatis.

Et hoc de secundo primi.

Ex praemissis colligitur, quod omne, quod est citra simpliciter unum, C
participat uno, licet modus participandi diversificetur. Quae tamen diversitas non est ex parte supersimplicis unius, quod est simpliciter incommutabile, sed ex parte participantium propter ipsorum maiorem vel minorem similitudinem et ex hoc intimiorem vel extimiorem affinitatem ad ipsum superuniale unum.

Similitudo enim et dissimilitudo, ut colligitur ex Dionysio 9 cap. *Angelicae hierarchiae*[23]), facit participationes differentes, quia aut maximas aut minimas – ne dicam nullas, quia "nihil est entium, quod non participet secundum aliquid uno", ut dicitur 13 cap. *De divinis nominibus*[24]); cui alludit

[23]) cf. Dion., De cael. hier. 9 3; PG 3,260D; Dionysiaca 906,2–907,1
[24]) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,980A; Simon 435,75

101 differunt: differt *V* 105 participato: principiato *V* 116 corporeitatem: corporalitatem *V* 135 Angelicae: Ecclesiasticae *O* 138 ut ... nominibus *om. O*

Digitized by Google

Boethius *De consolatione* libro III prosa 11[25]): »Omne, quod est, ideo est, quia unum est« –, aut “parvas aut magnas, obscuras aut claras, unius et simplicis et semper eodem modo se habentis et supersimplificati”, quod non partibiliter participatur, cum ipsum totum “ab unoquoque participantium” participetur “et a nullo nulla parte”, sicut exemplificat Dionysius cap. 2 *De divinis nominibus*[26]) sic dicens: “quemadmodum punctum in medio circuli ab omnibus in circulo circumpositis lineis et sicut sigilli expressiones multae participant archetypo sigillo et in unaquaque expressionum toto et eodem existente et in nulla secundum nullam partem. Excedit autem et omnium causae deitatis impartibilitas eo, quod neque tactus eius est neque alia quaedam ad partes commiscendi communio. Quamvis dicat aliquis: »Non est sigillum in totis expressionibus totum et idem«, huius autem non sigillum est causa: omne enim se ipsum illud et idem unicuique ingerit. Sed participantium diversitas dissimiles facit expressiones unius et totius et eiusdem principalis formae, sicut, si mollia quaedam sint et facile figurabilia et plana et immaculata et neque contrariae figurae et dura neque facile effusibilia et instabilia, mundam habebunt et planam figuram permanentem; si autem aliquid de dicta opportunitate deficiat, hoc causa erit imparticipati et non plani et aliorum, quaecumque in opportunitate participationis fiunt”. Haec Dionysius. Ex quibus evidenter apparet similitudinem et dissimilitudinem participantium ad participata esse causam diversitatis participandi.

Quod autem intimior et extimior propinquitas participantium ad participatum idem faciant, apparet: tum quia vel ista sunt eadem cum praemissis, scilicet similitudine et dissimilitudine, vel causantur ab eis; tum etiam quia hoc palam est ex ipso Dionysio ibidem 5 cap.[27]), ubi ostendit divinas mentes eo, quod ipsae magis sunt circa bonum, abundanter ipso esse participantes et plura et maiora ex ipso dona possidentes ipsis rationalibus et sensibilibus. Et infra[28]): “Et est, ut arbitror, hoc verum, quod magis uno et infiniti doni Deo participantia magis ipsi sunt propinqua et diviniora derelictis”.

Sic igitur manifestum est supersimplex unum maxime intime sive intimissime participari a participantibus primi gradus participationis, cum sint simillima sibi et propinquissima, minus autem et aliqualiter extimius a participantibus secundi gradus et sic deinceps consequenter usque ad ultimum gradum, qui in descensu a simplicitate ad compositionem minime uno participat.

Et hoc de primo principali.

---

[25]) cf. Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,25–26 et 35–36; Domin. Gundiss., De unitate; Correns 3,8–9
[26]) Dion., De div. nom. 2 5–6; PG 3,644A–C; Simon 70,70–71,60
[27]) cf. Dion., De div. nom. 5 3; PG 3,817A–B; Simon 306,84–86
[28]) Dion., De div. nom. 5 3; PG 3,817B; Simon 306,86–87

---

143 cap. 2 *om.* *O* 144 nominibus *add.* cap. 2 *O* 148 deitatis: divinitatis *O* 166 uno: unus *codd.* 168 maxime: maxime et *codd.*

Digitized by Google

Circa propositum tria ostendam, quia primo ponam unius multiplicem acceptionem, secundo totius istius multiplicitatis unorum in ternariam divisionem reductionem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

De primo sciendum, quod unum dicitur dupliciter, vel in quo non est numerus, vel in quo est numerus. D

Si primo modo, hoc adhuc dupliciter, vel secundum rem vel secundum rationem.

Si secundum rem, hoc aut est superius omni unito aut inferius. Si superius, hoc dupliciter, quia vel est simpliciter unum, scilicet secundum causam, vel quoddam unum, scilicet secundum essentiam. Licet autem utrumque istorum sit vere unum, in quo non est numerus, qui sit nutus divisionis[29]), tamen primum secundum Boethium *De Trinitate*[30]) "non est hoc atque hoc, sed tantum est hoc", et sic "vere est id, quod est, et est pulcherrimum et fortissimum, quia nulli innititur" qualitercumque, secundum vero, licet nulli innitatur formaliter, innititur tamen prime uni causaliter, quod solum est unum universaliter. Si vero unum, in quo non est numerus, est inferius omni unito, illud est materia prima, quae etiam est simplex unum sicut primum, licet simplicitas eius sit deterior omni composito vel unito.

Si autem est unum secundum rationem, in quo non est numerus, tunc aut dicit solam indivisibilitatem simpliciter aut in genere. Si primo modo, sic est unum transcendens secundum Aristotelem[31]), quod nihil addit super ens nisi indivisionem. Si secundo modo, hoc dupliciter, quia vel non concernit situm, et sic est unum principium numeri, vel concernit situm, et sic est punctum.

Si vero est unum, in quo est numerus, hoc iterum est dupliciter, quia vel secundum rem vel secundum rationem.

Si hoc secundo modo, sic est unitas universalis logici, et hoc sive generis generalissimi sive speciei specialissimae sive intermediorum. Quodlibet enim horum est multa, sive quia habet differentias eorum, quae continet, ut genus, sive quia est totum esse sive individuorum, scilicet species, si in pluribus subsistit, sive individui, si in uno, quod tamen necessario habet partes. Si autem est unum, in quo est numerus secundum rem, hoc est dupliciter, quia vel facientia numerum sunt unum in esse vel plura. Si unum, tunc vel taliter unitum est ens ut simpliciter et secundum speciem tantum absque proprietate individuali vel est ens hoc et particulare vel individuum.

Si primo modo, hoc dupliciter, quia vel est unitum ex duobus tantum vel ex pluribus.

[29]) cf. Alb., Metaph. V 3 1; Geyer 256,48–52
[30]) Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 10,37–40
[31]) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b3–5

182 scilicet: vel *O* 185 primum *om. V* | sed ... (186) hoc *om. V* 188 prime: primo *V* 190 materia prima: prima materia *O* 203 scilicet species *om. O*

Digitized by Google

Si ex duobus, sic est per se virtus, quae est unita ex uno et virtute. Si ex pluribus, aut ex tribus tantum, et sic est enter ens, in quo praedictis duobus, scilicet uni et virtuti, additur entitas, aut ex quattuor tantum, et sic est per se vita, aut ex quinque, et sic est intellectus sive intellectualis hypostasis.

Si vero unitum ex facientibus numerum, quae sunt unum in esse, est ens hoc et individuum, tunc vel talia principia prius natura sunt entia secundum speciem quam individualia vel e converso. Si primo modo, tunc vel distrahuntur aliqualiter a proprietate et natura principiorum formalium vel simpliciter. Si primo modo, sic est anima totalis et partialis et corpus, quo primo utitur, quae sunt intransmutabilium substantiarum. Si secundo modo, sic sunt corpora caelestia. Si vero dicta principia numerum facientia et existentia unum in esse sint prius natura individualia quam entia secundum speciem, sic generabilia et corruptibilia dicuntur unum utpote unita ex materia et forma, quae sunt unum in esse in omni tali composito.

Si vero facientia numerum non sunt unum in esse, sed plura, tunc vel sunt ordinata vel non. Si primo modo, aut sunt intra unam intentionem absolutissimam aut intra contractam. Si primo modo, hoc est dupliciter, quia vel constituunt universitatem simpliciter omnia concludentem, et sic totum universum est unum, vel constituunt primam universitatem per se una continentem, et sic prima multitudo partialis post simpliciter unum est unum quid. Si secundo modo, hoc est si uniuntur intra contractam intentionem, sic sunt aliae multitudines partiales, ut inferius apparebit[32]), quarum quaelibet est quid unum ratione unius intentionis sibi inexistentis ab aliquo uno principio primordiali. Plura vero inordinata dimittantur, cum non sint secundum naturam.

Et hoc de primo secundi.

E Verum, ut ista multiplicitas unorum summatim perstringatur, sciendum, quod, ut supra aliqualiter tactum est[33]), unum accipitur tripliciter, quia vel secundum causam vel secundum essentiam vel secundum participationem.

Secundum causam principaliformiter, quia tale unum, sicut dicit auctor *De providentia* quaest. 1[34]), est "omnium productivum . . ., omnium salvativum . . ., omni substantia existentiam habens meliorem". Et quia est unum secundum unitatis excessum sive secundum superabundantiam, ideo est solum unum non plurificabile.

Unum autem secundum essentiam est quoddam unum eo, quod deficit a superplenitudine simpliciter unius: tum quia est contractum, illud vero illimitatum, tum quia licet sit simplex, tamen non est simpliciter simplex, tum quia est primo et per se unum et per consequens plurificabile utpote

[32]) infra, prop. 3 B
[33]) supra, prop. 1 D n. 52; prop. 2 D
[34]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 8,16–9,17

227 est *om. O* 244 non ... (245) unum[2] *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

processu segregatum et intra unialem, quem constituit, ordinem distributum, tum etiam quia quodlibet unum de tali ordine est principium productivum et salvativum alicuius determinatae universitatis, illud autem est simpliciter omnium productivum.

Nec obstat, quod supra dixi tale unum esse participans uno et modo dico ipsum esse unum per essentiam seu per se, quia alio respectu dicitur participare, alio vero per essentiam esse unum. Cum enim deficiat a superplenitudine et superexcessu simpliciter unius, ideo dicitur ipso quasi extrinseco participare, ut superius in tertio modo participationis expressum est[35]). Sed quia unum, quod est sua propria essentia, non est per aliud unum formaliter, sed se ipso, ideo dicitur per essentiam esse unum, cum ratione suae simplicitatis non sit distinguere in ipso inter participans et participatum, sicut distinguitur in omni unito, quod etiam est proprie unum secundum participationem condivisum uni per essentiam, quia et accipit essentiam suam ab extrinseco et eminentiori, et in eo aliud est participans et participatum saltem secundum intentionem, et ex hoc quasi in infinitum deficit a superperfectione simpliciter unius et valde multum a perfectione per se unius.

Et hoc de secundo.

F

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod omne participans uno, cui participatio proprie attribuitur, ut iam immediate dictum est, est unum et non unum. Sicut enim omne recedens a puro actu et sic cadens in potentialitatem et per consequens participans actu est permixtum ex potentia et actu — habet enim potentiam secundum se, sed actum participat ab actu puro et sic est non actu secundum se, sed actu ab alio et formaliter et efficienter —, ita etiam omne participans uno unum est et non unum. Non unum, inquam, secundum se, sed unum participatione unius et extrinseci et intrinseci: nihil enim prohibet illud, quod est uno modo distinctum, esse alio modo indistinctum, et sic contingit secundum diversum respectum omne participans esse non unum secundum se, sed unum ab alio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim non est ipsum unum, participat uno aliud aliquid existens praeter unum, sustinet unum secundum participationem et sustinuit factum esse unum. Si quidem igitur nihil est praeter unum, solum est unum, et non participatione unius, sed ipsum unum erit. Si autem est aliquid praeter illud, quod non est unum, quod participat uno et non est unum et unum, non quod vere unum, sed unum ens tamquam uno participans. Hoc ergo non unum est ne-

---

[35]) supra, prop. 2 A n. 10

---

269 puro: primo *O* 282 quidem igitur: igitur quidem *V*

Digitized by Google

que quod vere unum, unum autem ens simul et participans uno; et propter hoc non unum secundum se ipsum existens unum est et non unum praeter unum aliquid aliud existens: quo quidem abundavit, unum, quo autem sustinuit, non unum. Omne ergo, quod participat uno, et unum est et non unum.

Probatio elementi talis est: Omne non existens vere unum sive secundum essentiam sive secundum causam, sed existens aliud aliquid praeter ipsum est unum et non unum; sed omne, quod participat uno, est non existens vere unum etc.: ergo etc.

Minor apparet sic: Omne sustinens unum secundum participationem, id est fiens unum per aliud, non est vere unum, sed est existens aliquid praeter ipsum; sed omne, quod participat uno, est huiusmodi: ergo omne, quod participat uno, non est vere unum etc.

Deinde ibi: *Si quidem igitur* etc., quia posset aliquis dicere nihil esse praeter vere unum et sic impediretur totus processus probationis praedictae, ideo hoc excludit dupliciter: tum quia est contra hypothesim, quae supponit aliquid esse participans uno, tum etiam quia implicat contradictionem. Primum sic inducit: Igitur, si pro certo nihil est in rerum universitate praeter vere unum, tale est solum unum et hoc per essentiam et non participatione unius, et sic non erit rerum universitas, quae requirit, ut sit unum et secundum causam principaliformiter et secundum existentiam et secundum participationem exemplariter. Sic enim ab integris et absolutis proceditur usque ad extrema et effeta secundum Boethium III *De consolatione* prosa 9[36]). Secundum sic elicitur ex littera: Nullum ens nihil aliud existens praeter vere unum, cum ex hoc sit solum unum, est participans uno; sed omne participans uno est ipsum vere unum: ergo nullum participans uno participat uno.

Si autem: Hic resumitur minor principalis rationis, ut inferatur conclusio, cum dicitur: Sed praedictis refutatis, si est aliquid praeter illud (scilicet vere unum), quod non est unum secundum essentiam, quod (scilicet non unum) secundum se participat uno, tunc necessario omne tale participans uno et non est unum et unum.

Deinde ibi: *non quod vere* removetur cavillatio, qua posset dici ipsum participans, quia est unum, quod ex hoc sit vere unum et, quia cum hoc est non unum, ergo est vere unum et non vere unum, quod contradicit. Hoc, inquam, sic removetur distinguendo, quod participans eo est non unum, quia non est vere unum (scilicet per essentiam), sed eo est unum tamquam participans uno, et sic secundum diversa ipsum participans uno consideratum est non unum et unum. Et hoc est, quod dicitur in littera, quia dictum est, quod participans est unum et non unum, non quod vere unum, sed existens unum

---

[36]) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 53,14–16

---

287 praeter ... (288) existens *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 289 omne ... non unum *om. codd.* 304 erit: est *O* 317 quia[1] : quod *V* 318 inquam: inquantum *codd.*

Digitized by Google

sicut participans uno. Hoc igitur (scilicet participans secundum se circumscripta actuali participatione consideratum) non unum est, sed participatione est unum, non tamen quod vere unum, sed ipsum est existens unum simul et participans uno. Et propter hoc ipsum participans existens secundum se ipsum non unum unum est participatione et non unum secundum se, cum sit existens aliquid aliud praeter unum. Quo quidem ex per se unius effluentia abundavit participando, sic est unum, sed, quo sustinuit, secundum se acceptum non unum.

Omne ergo: Hic infertur ipsum elementum ex praemissis.

---

329 effluentia: influentia *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 3
OMNE, QUOD FIT UNUM, PARTICIPATIONE UNIUS FIT UNUM; SECUNDUM QUOD AUTEM SUSTINET PARTICIPATIONEM UNIUS, EST UNUM.

Ostensa omnis participantis condicione et quia omne, quod fit unum, participat uno, sed non e converso, nisi largissime accipiatur fieri, ideo auctor nunc ostendit, quomodo fiens unum participet uno dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de li fieri et eius diversa acceptione in generali, secundo de principiis, quae dicuntur communiter fieri, et sic de tribus modis fiendi in speciali, tertio de modo fiendi unum in esse substantiali.

A De primo sciendum, quod fieri accipitur large et stricte.

Si large, tunc est processus seu exitus rei existentis in actu ex secretis suae eminentiae in effectum, et sic non solum causae primordiales dicuntur fieri, cum se ipsas per essentiam multiplicant in effectus, sed etiam Deus ipse sua providentia, quae "perfecta est", ut dicit Dionysius in *Epistula* ad Titum[1]), "quae est causa, ut sint omnia, et ad omnia procedit et in omni fit et continet omnia".

Huic alludit Theodorus in *Clave*[2]), ubi dicit: "Deus quippe providentia perfectissima est essendi et bene essendi omnia causalis. Non est autem alia providentia omnium et alia causa omnium, sed unus atque idem Deus, qui in omnia procedit et in omni fit, hoc est in universitate, quam facit, et continet omnia. Sapientiam igitur Dei Patris, de qua talia praedicantur, intelligimus et causam creatricem omnium esse et in omnibus, quae creat, creari et fieri et omnia, in quibus fit, continere". Et bene infra ponit exemplum sic dicens[3]): "In arithmetica monas, id est unitas, est principium, medium et finis omnium numerorum omniumque terminorum totum et pars et omnis quantitas", et infra[4]): "et ipsa est omnium numerorum causa et substantia". Et infra[5]): "Sicut ergo numeri in monade aeterni sunt, in multiplicationibus vero

---

[1]) Dion., Epist. 9 3; PG 3,1109C; Simon 543,63–64
[2]) Honor. August., Clavis phys. 136–137; Lucentini 104,20–105,4
[3]) Honor. August., Clavis phys. 142; Lucentini 110,4–6
[4]) Honor. August., Clavis phys. 142; Lucentini 111,13–14
[5]) Honor. August., Clavis phys. 142; Lucentini 111,19–22

---

16 ipse: ipsa *V*

Digitized by Google

suis fiunt, sic omnium rerum universitas in Verbo Dei aeterna est, sed in effectibus suis temporaliter fit". Haec Theodorus.

Alio modo et strictius fieri est processus de simpliciter nihilo ad esse unum, et tale fieri est terminatio passiva.

Tertio modo fieri est processus ab actu in potentiam, ubi in ipso processu aliquid per creationem factum supponitur et per minus formale determinatur. Et tale fieri dicitur determinatio vel informatio, ut quidam[6]) dicunt, vel compositio[7]), et istud fieri habet multam latitudinem, ut inferius apparebit.

Quarto modo fieri est processus de potentia ad actum, et hoc sive potentia ens fiat actus, sicut potentia forma fit actu forma – in tali enim processu potentia et actus non diversificant speciem –, sive ens potentia componat cum actu, et hoc sive talis actus det esse simpliciter – et tale fieri, si est instantaneum, est generatio, si temporaneum, sic habet alterationem sibi admixtam – sive det esse secundum quid, et hoc fieri vel est alteratio vel augmentatio sive deminutio vel secundum locum mutatio.

Quinto modo fieri est replicatio actus super potentiam vel e converso, quod etiam dici potest qualiscumque rei mutabilis variatio, sive talis res sit spiritualis vel corporalis.

Et hoc de primo.

Seclusis interim omnibus, quae fiunt secundum quid, considerandum, B
quod omne, quod simpliciter fit, aut fit per creationem aut per determinationem aut per generationem.

Illud autem dicitur fieri per creationem, quod a solo creatore immediate, hoc est excluso omni alio qualitercumque coagente, procedit de simpliciter nihilo in effectum. Cum igitur omne, quod fit, accipiat similitudinem facientis, hanc enim intendit faciens inducere suo facto, creans autem est simpliciter unum, necessarium est omne creatum inquantum huiusmodi solum esse unum: unum enim manens unum semper natum est facere unum[8]). Sed quia omne, quod fit a creante, fit secundum ordinem, ordo vero concernit suprema, media et infima, manifestum est in ipsis creatis quaedam esse summa et sic simillima et propinquissima et affinissima creatori, qui, quia est simpliciter unum secundum supersimplicissimum et superpurissimum, superperfectissimum et superillimitatissimum modum unius et sic de aliis supereminentibus perfectionibus, consequens est, ut sibi simillima et propinquissima inter creata in omni condicione perfectionem importante emineant omnibus sublocatis. Quodlibet igitur ipsorum est quoddam unum supersimplex, superpu-

---

[6]) "determinatio"; cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 8 3 (Pagnoni-Sturlese 309,80–81); infra, prop. 3 E n. 23–24. "informatio": cf. Theodor. de Vrib., De anim. caeli 10 3 (Sturlese 21,87), 11 1 (Sturlese 22,2); Alb., Metaph. VIII 1 6 (Geyer 397,2–5); Alb., De caus. et proc. univ. II 3 13(Borgnet 563a-564a), II 3 14(Borgnet 564b)

[7]) infra, prop. 4 A n. 34–37

[8]) infra, prop. 5 A n. 4 et 20

---

48 vel: sive *O* 60 manifestum: maius *codd.*

Digitized by Google

rum, superperfectum et quodammodo respectu inferiorum illimitatum et ex hoc subsistens per se ipsum, quia nulli innititur, nec formaliter nec subiective, quod ipsum sistat. Qualiter autem et inter se et ad simpliciter unum, cum gradatim sint distributa, differant, in sequentibus apparebit.

Verum necessarium est talia sic simillima et vicinissima simpliciter uni in aliquo inter ea infimo secundum exigentiam essentialis ordinis terminari ita, quod quidquid in creatis tali sublocatur, decidat in quandam dissimilitudinem non solum ad simpliciter unum, sed etiam ad sic eminentes creaturas per se subsistentes, decidat, inquam, in tantam imperfectionem, quod licet sit unum quid, tamen non possit se ipso subsistere.

Quapropter superperfectissimus creator, in quo omnia, ex quo omnia, per quem omnia et ad quem omnia[9]), per immediatissimum sibi unum, quod etiam inter omnia creata in ordine providentiae naturalis sibi est simillimum, determinat suum proprium effectum prima et absolutiori intentione post unitatem, scilicet virtute, et in tali determinatione incipit prima compositio duorum principiorum formalium, unitatis scilicet et virtutis, quae tamen determinatione formalioris et sic actualioris per minus formale et potentialius unum constituunt. Cuius determinationis exemplum habemus in determinatione generis per differentiam in speciem, nisi quod ibi potentiale determinatur per actuale, hic autem e converso actuale per potentiale, ut dictum est, utrobique tamen constituitur unum simplex. Ista est virtus, quae super omnia creata ut huiusmodi et ad omnia vadit ita, quod nihil est inter res creatas, "cui perfecte ablatum sit habere quandam virtutem – secundum Dionysium 8 cap. *De divinis nominibus*[10]) –, sed intellectualem aut rationalem aut sensibilem aut vivificam aut substantialem habet virtutem, et ipsum etiam esse, si est fas dicere, virtutem ad hoc, quod sit, habet a supersubstantiali virtute".

Sicut autem se habet in determinatione unius non potentis per se subsistere per virtutem, ita proportionaliter se habet in determinatione virtutis determinantis unitatem, quod videlicet determinatur ulterius entitate simpliciter uno determinante ipsam virtutem per sequens unum contractiori intentione, scilicet entitate, et haec vita, quae intellectualitate, et ista animealitate, quae corporeitate, inter quae etiam (scilicet in prima anima) incipit primum realis differentia unitorum omnibus superioribus determinationibus usque ad intellectum inclusive relinquentibus ipsum determinatum in simplicitate maiori tamen vel minori, sicut patet diligentius perscrutanti.

Sic igitur habemus duos modos fiendi, scilicet per creationem et determinationem. Quorum primus tantum fundatur in uno principio formalissimo, quod etiam est absolute primum inter omnia principia rem intrinsecus quidi-

---

[9]) cf. Rom. 11,36
[10]) Dion., De div. nom. 8 3; PG 3,892B; Simon 368,81–83

---

72 ea: ea in *codd.* 73 in² ... (75) decidat *om.* *O* 83 potentialius: potentialioris *O* sic potentialioris *V* 91 ipsum etiam: etiam ipsum *V* 97 animealitate: animalitate *V*, *m. post. (a. corr.* animealitate*)* *O* 98 prima: ipsa *O*

Digitized by Google

tative constituentia, immo ipsum suae universalitatis ambitu omnia alia circumcludit. Ipsum enim est uniuscuiusque rei existentia secundum eam rationem, qua primo formaliter a causa universaliter prima subsistit vel simpliciter quoad ea, quae sunt simpliciter uni simillima, quae stant solum in tali principio, vel secundum aliquem determinatum modum participatum ex his, quae subsistunt simpliciter. Secundus vero radicatur in principiorum formalium maiori vel minori pluralitate, sive remaneant in ratione et natura principiorum in ipsis principiatis sive determinentur in ulteriores naturas, ut supra 2 aliqualiter est deductum et inferius clarius elucescet[11]).

Sane generatio est ex principiis a principiis formalibus genere diversis, cum corporalium et incorporalium sint diversa genere principia secundum Aristotelem X suae *Metaphysicae*[12]). Talia etiam de potentia ad actum per generans educuntur et sunt prius individualia quam entia secundum speciem e contrario ad formalia principia, quae sunt prius natura entia simpliciter quam entia haec, et propter hoc constitutum ex eis est intransmutabilis existentiae. Quod vero constituitur ex principiis individualibus, scilicet materia et forma, per generans physicum est transmutabile.

Sic igitur habemus tres modos fiendi aliquid. Et hoc de secundo.

C Qualiter autem huiusmodi fientia fiant unum, sciendum, quod ea, quae fiunt per creationem, eo ipso, quod procedunt in effectum, fiunt unum ab ipso creante, quod, cum sit simpliciter unum, facit omnia et singula, ut ab eo solo fiunt, esse unum, ut supra dictum est.

Verum qualiter per determinationem et generationem fientia fiant unum, cum sint distincta principia, et hoc sive intentione tantum sicut principia formalia, quae fiunt unum per determinationem, sive re et intentione sicut principia qualitativa, scilicet materia et forma, quae fiunt unum per generationem, et, ut a magis nobis notis incipiatur, sciendum, quod cum forma et materia sint in potentia ad hoc, quod in esse compositi uniantur, et nihil, quod cum alio est solum in potentia unum, fiat cum eo unum actu nisi per aliquid aliud praeter utrumque, quod actu existens ea uniat et coniungat, necessarium est praeter materiam et formam esse tertium, scilicet generans, quod educendo ea de potentia essendi faciat ea esse unum secundum actum. Omnis enim unitio est alicuius unientis actio: Ubi igitur nihil est uniens in actu, nihil est unitum; quare praeter materiam et formam erit aliquid, quod sic distincta faciat esse unum. Quod etiam apparet: tum quia cuiuslibet unionis est causa uniens, nihil enim unit se ipsum cum altero; tum quia nihil est agens, unde est patiens, sicut dicit Avencebrol libro III cap. 17[13]); tum etiam quia

[11]) supra, prop. 2 B et D
[12]) cf. Arist., Metaph. X 10, 1058b28–29, 1059a9–10
[13]) cf. Avenc., Fons vitae III 17; Baeumker 116,25–117,1

106 eam: eandem *V* 125 simpliciter: simplex *V* 131 a *om.* *V* 136 essendi: essendi unum *codd.*

Digitized by Google

tam materia quam forma indigent motore, ut exeant in actum, secundum Aristotelem IX *Metaphysicae* suae[14]).

Igitur praeter materiam et formam, cum sint ad invicem unibilia et sic in potentia et patientia, necessarium est dare aliquod in actu, quod ipsa actu faciat esse unum.

Sed tunc oritur difficultas de hac unione, cum sola similia uniantur, materia autem et forma sint dissimilia. De ratione enim formae est, ut sit perfectiva, essentiae constitutiva, contentiva, retentiva, diffusiva, penetrativa, communicativa, unitiva, sustentativa, distinctiva, actionis productiva, virtutis collativa et cognitionis operativa. In materia vero oppositae condiciones reperiuntur. Opposita autem non festinant ad invicem[15]).

Sed huic difficultati breviter respondetur, quod materia et forma, licet sint dissimilia et oppositarum condicionum – cum materia sit ens potentia per essentiam suam, forma vero sit actus, duo autem aequaliter vel in actu vel in potentia existentia nullatenus uniuntur –, tamen veniunt in unionem ex eo respectu essentiali, quem habet materia ad formam, quo appetit sibi uniri sicut suae perfectioni. Talis autem respectus essentialis materiae vel est vel saltem est causa appetitus naturalis, ut formae uniatur. Tum quia secundum Avencebrol libro V *Fontis vitae* cap. 34[16]) omne imperfectum perfectibile eo, quod "imperfectum, movetur ad recipiendum formam perfecti", propter quod, cum materia per se sit imperfecta, perfectibilis tamen, et hoc per formam, ipsa necessario movetur ad formam tamquam ad suam perfectionem. Tum quia secundum Avencebrol ibidem cap. 32[17]) "omnia appetunt unitatem" et propter hoc dicit in eodem cap. 35[18]), quod haec est "radix communis . . ., quod unitas vincit omnia et est diffusa in omnibus et est retentrix omnium", et propterea omnia, quae sunt, quantumcumque sunt diversa, appetunt unionem et convenientiam, sicut ipse dicit in eodem[19]). Tum etiam quia materia appetit assimilari primo principio, sed cum inter materiam primam et esse primum non sit similitudo propinqua, necesse est, ut moveatur ad inquirendum lumen et splendorem eius, scilicet formam[20]). Cum igitur motus materiae ad formam non sit nisi propter desiderium primi esse, ipsa materia eodem motu et appetitu, quo movetur assimilari uni primo increato, movebitur ad unitatem creatam. Haec autem est forma. Quare talis appetitus materiae ad formam est naturalis. Et per hoc respondetur ad rationem, quod, licet materia et forma sint dissimilia et oppositarum condicionum, tamen propter mutuum respectum eorum essentialem ad invicem appetunt unionem.

---

[14]) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1049b24–27
[15]) Procl., Elem. theol. 5 comm.; Vansteenkiste 266
[16]) Avenc., Fons vitae V 34; Baeumker 320,17
[17]) Avenc., Fons vitae V 32; Baeumker 317,11–12
[18]) Avenc., Fons vitae V 35; Baeumker 321,16–17
[19]) cf. Avenc., Fons vitae V 35; Baeumker 321,9–16
[20]) cf. Avenc., Fons vitae V 32; Baeumker 317,25–318,2

---

166 vincit: unit *et add.* id est ligat *sup. lin. V* 173 materia *om. V*

Digitized by Google

Sicut igitur in eo fieri, quod est generatio, principia rerum transmutabilium fiunt unum per generans ea uniens, ita etiam proportionaliter principia rerum intransmutabilium in eo fieri, quod est determinatio, per active ea determinans fiunt unum; non sic tamen, quod, sicut in generatione utroque principio in ipsa unione manente constituitur tertium, scilicet compositum, sic etiam fiat in determinatione, immo in ipsa determinatione formalius determinatur in minus formale et fit unum simpliciter cum eo; cuius exemplum est in determinatione generis per differentiam in speciem, ut superius est expressum.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum vero tria faciam, quia primo dicam, quomodo unius participatione fiant unum ea, quae fiunt unum per creationem, secundo ostendam etiam, qualiter hoc fiat in his, quae fiunt unum per determinationem, tertio hoc idem ostenditur in his, quae fiunt unum per generationem.

De primo sciendum, quod ea, quae fiunt unum per creationem, sic fiunt D unum, ita, quod ipsum fieri unum est eis esse unum, cum inquantum huiusmodi sint unum tantum, quod est uniuscuiusque eorum essentia; quam quia et assumunt a simpliciter uno et ab eius supersimplicissima simplicitate deficiunt, ideo fiunt et dicuntur fieri unum participatione unius secundum primum et tertium modum participationis distinctum in principio supra praemissa[21]).

Et licet sint unum in essentia ex essentiali similitudine et inter se et ad primum, tamen differunt in esse ex maiori vel minori similitudine et ex hoc propinquitate vel elongatione ad simpliciter unum. Et sic unumquodque talium, quae fiunt unum per creationem, est unum, secundum quod sustinet participationem simpliciter unius, quo, ut dictum est, participat exclusa omni differentia participantis et participati.

Et hoc de primo.

Verum circa omne id, quod fit unum per determinationem, aliter est di- E cendum. Cum enim determinatio seu secundum aliquos[22]) informatio requirat duo principia, scilicet determinabile et determinans, quorum unum habet rationem actus, alterum potentiae, et determinans debeat esse immediatum ad determinabile, sub cuius etiam ambitu utpote universalioris principii continetur, »necessarium est ex determinabili et determinante fieri unum modo essentiali, ut ipsum determinabile transeat in determinans et fiat ipsum«[23]).

Verbi gratia: Unum est primum et universalissimum principium inter omnia principia formalia. Dico autem ipsum esse universalissimum universa-

---

[21]) supra, prop. 2 A n. 2 et 10
[22]) supra, prop. 3 A n. 6
[23]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.2.,10; Pagnoni-Sturlese 302,70–74

---

184 simpliciter: simplex *V* 188 quia ... (189) fiant *om.* *V* 193 cum inquantum: inquantum cum *V* 195 a ... supersimplicissima *om.* *V* 199 ex: et *V*

Digitized by Google

litate actus, non potentiae, qualis est universalitas in logicis, ubi quanto aliquid est universalius, tanto est potentialius; hic autem, scilicet in principiis formalibus, cum sint universalia universalitate separationis, quanto aliquid est universalius, tanto est actualius. Et sic absolute primum est actualissimum, cum sit universalissimum et simplicissimum; et ideo, si debeat determinari, oportet, quod hoc fiat per principium, quod sit ipso minus actuale et sic potentialius et conclusum intra eius universalitatem et immediatum ad ipsum. Supponatur autem ad praesens tale determinans esse virtutem: igitur ex uno sicut primo determinabili et virtute tamquam primo determinante fit unum modo essentiali per transitum unius in virtutem, et sic actus transit in potentiam.

»Cuius determinationis exemplum invenimus in linea praedicamentali, ubi generale non determinatur per quascumque differentias, sed per proprias sui generis, et hoc non quascumque, sed immediatas. Et per consequens determinans (scilicet differentia) coincidit in identitatem essentiae cum ipso communi determinabili, ut animal rationale, quae sunt unum per essentiam. Et hoc dupliciter: uno modo, inquantum animal, rationale sunt id, quod sunt, secundum rem, et sic sunt una res secundum talem determinationem eo modo, quo potentia transit in actum; alio modo secundum quod hoc, scilicet animal, est genus et rationale est differentia, inquantum sunt res secundae intentionis, et sic sunt unum quasi compositum ex materia et forma secundum Porphyrium«[24]).

Eodem modo se habet in proposito quantum ad determinationem universalitatis primi principii formalis per minus universale, quae, quia solum sunt secundum rem id, quod sunt, ideo per talem determinationem unum et virtus coincidunt in identitate essentiae. Omnia autem talia, quae sic fiunt unum, necessarium est ea fieri unum participatione per se unius, in quo et per quod simpliciter unum determinat suum effectum se ipso non valentem subsistere per minus formale principium et in ipsum. Et sic omne, quod fit sic unum per quamcumque determinationem, fit unum participatione unius et est unum, secundum quod per talem determinationem sustinet praesentiam unius ipsum active determinantis.

Et hoc de secundo.

F Sane ex praemissis clarum est omne, quod fit unum per generationem, fieri unum participatione unius. Sed utrum tale unum participatum sit aliqua natura tertia tamquam media inter materiam et formam, apud quosdam in dubium vertebatur.

Sunt enim, qui posuerunt aliquam naturam tertiam unientem formam cum materia, sicut etiam dixerunt tertiam naturam esse ligantem animam

[24]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.2.,5–7; Pagnoni-Sturlese 301,43–60; Porphyr., Isag.; Busse 11,12–17; Minio-Paluello-Dod 18,9–15

216 quanto ... est: quantitate est aliquid *O* 220 debeat: debet *O* 227 determinationis exemplum: exemplum determinationis *codd.* 238 eodem: eo *O* 249 sane: satis *V*

Digitized by Google

cum corpore, quorum utrumque falsum est secundum Aristotelem VIII *Metaphysicae*[25]). Et causa huius erroris prima fuit secundum Averroem ibidem[26]), quod posuerunt animam et corpus duo diversa in actu, et hoc ponentes non poterant solvere quaestionem, qua quaeritur, quomodo uniantur; similiter nec de materia et forma. Alia causa erroris fuit, quod non posuerunt unum et idem esse, quod primo est in potentia et deinde in actu, sed aliud et aliud. Nunc autem non est ita, quia illud, quod fuit in potentia et est in actu, non sunt duo diversa, et propter hoc, sicut anima et corpus sunt unum, ita prima materia et forma sunt unum sine medio. Unde "exitus formae de potentia in actum per generationem non habet causam nisi motorem extrahentem ipsum de potentia in actum", sicut dicit ibidem[27]) Averroes.

Se ipsis igitur uniuntur et per consequens in se ipsis habent aliquam rationem suae ad invicem unionis. Et haec est utrisque communis et utrisque propria.

Communis quidem, quia secundum Avencebrol libro V cap. 25[28]) utrumque indiget alterius, quia materia sustinens indiget sustentato et sustentatum indiget sustinente, et ideo, ut perficiantur, insimul uniuntur; item, quia omnia appetunt esse unum, sicut dicit idem ibidem cap. 32[29]), quia unio est in communi appetitu naturali tam materiae quam formae. Propria vero causa ex parte materiae talis unitionis est appetitus eius ad recipiendum perfectionem a forma, ut iam supra dictum est. Ex parte vero formae causa est largitas, quam recipit a creatore, ex qua habet in natura sua se alteri, scilicet materiae, communicare et per consequens se unire, sicut dicit ibidem libro III cap. 14[30]).

Hae igitur sunt causae, propter quas unum fit ex materia et forma sine medio. Cuius exemplum est secundum eundem libro V cap. 6, 7[31]) et 27[32]) sicut "applicatio luminis cum aere, coloris cum subiecto, animae cum corpore, intelligentiae cum anima, sensus cum sensato, intellectus cum intellecto", soni cum voce.

Ex praedictis apparet etiam, quod materia et forma, secundum quod sustinent participationem unius in composito, sunt unum. Et sic etiam apparet intentio elementi.

---

[25]) cf. Arist., Metaph. VIII 6, 1045b7–12
[26]) cf. Averr., Metaph. VIII comm. 16; Venetiis 1562, 225rE
[27]) cf. Averr., Metaph. VIII comm. 16; Venetiis 1562, 225rF
[28]) cf. Avenc., Fons vitae V 25; Baeumker 303,22–25
[29]) cf. Avenc., Fons vitae V 32; Baeumker 317,11–12
[30]) cf. Avenc., Fons vitae III 13 (Baeumker 107,11–20), 14 (Baeumker 108,19–26)
[31]) cf. Avenc., Fons vitae V 6 (Baeumker 267,6–15), 7 (Baeumker 268,1–5)
[32]) Avenc., Fons vitae V 27; Baeumker 307,10–12

---

263 sunt unum: unum sunt *V* 272 dicit ... ibidem: ibidem dicit *V* | quia: quare *O*
276 scilicet *om. O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim fiant unum, quae non sunt unum secundum se, convenientia aliquatenus et communicantia invicem fiunt unum et sustinent unius praesentiam, non existentia quod vere unum. Participant ergo uno hac, qua patiuntur unum fieri. Si quidem enim iam sunt unum, non fiunt unum; quod enim est, non fit, quod utique est. Si autem fiunt ex non uno prius, habebunt unum facto in ipsis aliquo uno.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omnia non unum secundum se communicantia et convenientia ad invicem fiunt unum participatione unius; sed omne, quod fit unum, est huiusmodi: ergo etc.

Et sustinent etc.: Hic ostenditur secunda pars sic. Omne non existens quod vere unum est unum, secundum quod sustinet praesentiam unius; sed omne, quod fit unum, est huiusmodi: ergo etc. Posset tamen et forte melius totum adduci sub una ratione.

Deinde ibi: *Participant* etc. infertur conclusio ex praemissis.

Si quidem enim: Hic probatur minor praemissae rationis sic, per ad impossibile. Nullum eorum, quae sunt actu unum, fit unum unius participatione; sed secundum adversarium convenientia et communicantia ad invicem sunt actu unum: ergo non fiunt unum. Quod est contra hypothesim.

Si autem: Hic resumitur minor primae rationis cum illatione elementi, cum dicitur: Si autem, quae fiunt unum, fiunt unum ex prius non uno, tunc ex unione habebunt unum facto in ipsis per participationem unius aliquo uno.

297 sustinent: sustinet *codd.*

Digitized by Google

PROPOSITIO 4
OMNE UNITUM ALTERUM EST A PER SE UNO

Postquam supra ostensum est unum esse in generali, et hoc ex multitudinis positione per 1[1]) et ex participantis ratione per 2[2]) et ex unione per 3[3]), nunc ostendit auctor esse per se unum ex ipsius ad unitum oppositione dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi et praecedentium et sequentium evidentiam ampliorem duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de unito aliorum opinione, secundo de unibilium secundum auctoris intentionem distinctione et proprietatum eorum saltem in genere assignatione, tertio ex praemissis unitorum propter diversitatem suorum principiorum diversificatione et proprietatum eorum enumeratione.

De primo sciendum, quod Gundissalinus in libro suo *De creatione*[4]) et A
Avencebrol in libro *Fontis vitae*[5]) circa unibilia et unita, quantum ad praesens sufficit, sex conclusiones prosequuntur. Ostendunt enim, ut videtur, principiorum dualitatem, quiditatem, universalitatem, multiplicem proprietatem, eorum ad invicem unibilitatem et ex praemissis primo unius in principiis alietatem et ex hoc omnis uniti et identitatem et diversitatem. Et ne in longum sermo protrahatur, brevius singula pertransibo.

Cum enim principia rerum intrinseca, quae sunt per se et manent in principiatis, non exeant in esse, nec per generationem vel compositionem, tunc necesse est ea exire in esse per creationem, quia non est alius modus exeundi in esse res nisi per aliquem istorum. Et sic erunt tantum duo. Tum quia creator est unitas, ergo primus exitus principiorum ab eo erit in dualitate, quae est prima species numerorum. Tum quia primo creatum debet esse diversum a creante; in unitate autem non est diversitas, sed in alteritate, cuius primum principium est binarius: ergo duo simplicia ab uno simplici primum creari debuerunt. Tum quia in primis creatis debet esse vestigium essentiae primae et proprietatis eius: nam, si creatum esset unum tantum, non esset hic differentia, immo nec in rebus constitutis esset differentia substantialis, si tantum unum esset principium. Tum etiam quia per idem exeunt res, per quod reducuntur; reducuntur autem per binarium, cum species rerum sint sicut nu-

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 1; Vansteenkiste 264
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 2; Vansteenkiste 265
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 3; Vansteenkiste 265
[4]) cf. infra, prop. 4 A n. 6–8, 32–38
[5]) cf. infra, prop. 4 A n. 9–16

Digitized by Google

meri: ergo exeunt primo per binarium. Quare duo tantum erunt principia prima, ex quibus omnia constituuntur[6]).

Quae autem sint, ostenditur consequenter. Dicunt[7]) igitur, quod oportet ea esse diversa, alioquin non poterit ex ipsis aliquid constitui: ex duobus enim, quorum utrumque est in actu, impossibile est fieri unum; item per illud, quod non est actu, impossibile est, ut sit aliquid; insuper omne potentia ens eget alio, quod faciat ipsum esse in effectu, quare impossibile est, quod ista duo sint talia, quorum utrumque est in actu aut utrumque respectu alterius in potentia eodem modo potentiae. Erunt igitur illa duo talia, quorum unum est in potentia respectu alterius et alterum quasi actus vel in actu respectu potentialis. Sed quia omne, quod est in potentia aliquid, attinet materiae, quia possibilitas semper invenitur in materia, actus vero attribuitur formae, nam forma est, per quam materia est in effectu, quare necesse est, ut dicunt[8]), quod unum principiorum inventorum sit materia et alterum forma ita, quod nec sint duae materiae nec duae formae.

Quod autem materia et forma sint principia universalia et radices omnium, manifestatur per ipsum Avencebrol libro suo *Fontis vitae* pluribus viis: primo per considerationem creationis in creante et creato, et hoc V libro cap. 23[9]); secundo per naturam resolutionis eorum, quae sunt, in sua principia prima: hoc facit I libro cap. 5[10]) et IV libro cap. 6[11]); tertio per diversitatem et convenientiam ipsarum rerum, quod etiam facit ibidem[12]), ubi iam immediate; quarto per rationem intellectus et intelligibilis ibidem[13]); quinto per compositionem extremorum ibidem[14]); sexto per proprietates materiae et formae universalis libro I cap. 10 et 11[15]); septimo per viam inductionis libro I cap. 14 et 15[16]).

Proprietates materiae et formae enumerare longum esset. Tamen breviter quasdam tangam et primo materiae, quae colligi possunt ex eius descriptione.

Quarum una est haec: Materia est informitas, per quam res transit de specie in speciem[17]).

---

[6]) cf. Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 20,7–21,3
[7]) cf. Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 21,3–22,24
[8]) cf. ibid.
[9]) cf. Avenc., Fons vitae V 23; Baeumker 300,13–26
[10]) cf. Avenc., Fons vitae I 5; Baeumker 7,16–8,3
[11]) cf. Avenc., Fons vitae IV 6; Baeumker 224,15–225,22
[12]) cf. Avenc., Fons vitae IV 6; Baeumker 222,19–223,6
[13]) cf. Avenc., Fons vitae IV 6; Baeumker 223,7–225,22
[14]) cf. Avenc., Fons vitae IV 6; Baeumker 225,23–226,7
[15]) cf. Avenc., Fons vitae I 10–11; Baeumker 12,28–15,12
[16]) cf. Avenc., Fons vitae I 14–15; Baeumker 17,1–19,20
[17]) cf. Aug., Conf. XII 3; Skutella 295,29–30

---

33 ergo: igitur *O* 46 principiorum inventorum: inventorum principiorum *O* 52 I libro: libro I *V*

Digitized by Google

Item, materia est, in qua nihil decem generum existit per se et essentialiter neque privatio alicuius eorum[18]).

Item, materia est "illud, quod per se non dicitur quale aut quantum aut aliquod aliorum, per quod determinatur ens"[19]).

Item, materia est informis capacitas intra nullam et aliquam substantiam posita nec plene intelligibilis nec plene sensibilis[20]).

Item, materia est substantia secundum se intransmutabilis, in qua nullus ordo, nulla species, cui nec venit quidquam aut praeterit[21]).

Item, materia est substantia, quae est in potentia ad omnes formas et nullam habens in actu[22]).

Item, materia est, per quam res "habet potentiam ad esse et non esse"[23]).

Item, materia est "omnium, quae gignuntur, receptaculum et quasi quaedam nutricula"[24]).

Item, materia est "id, in quo singula fieri videntur elementa et demum dissolvi pereuntiaque ad alias inde transire formas"[25]).

Item, materia est id, quod manet intransmutabile et quod in contrarias verti potest qualitates, nullo proprio nomine appellabilis, sed tantum per proprium pronomen designabilis[26]).

Item, materia est capacitas formae ante omnem formationem, informe, quod formari potest[27]).

Item materia est "substantia existens per se, sustentatrix diversitatis, una numero", omnium formarum receptaculum[28]).

Item, materia "est finis occultus, post quam non est finis nisi unus, factor scilicet, cuius excelsum nomen est"[29]).

Item, materia est substantia "per se existens, unius essentiae, sustinens diversitatem, dans omnibus essentiam suam et nomen"[30]).

Istae tres ultimae descriptiones sunt Avencebrol. Est autem materiae quinaria divisio secundum eundem libro II cap. 2[31]), ubi dividit materiam in particularem naturalem, universalem naturalem, universalem caelestem, universalem corporalem et universalem spiritualem. Descriptiones autem formae

---

18) non inveni
19) Arist., Metaph. VII 3, 1029a20–21; t. comm. 8
20) cf. Plat., Tim., 51a7–b2; Waszink 49,11–13
21) cf. Aug., Conf. XII 9; Skutella 300,1–2
22) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1050a15–16
23) Arist., Metaph. VII 7, 1032a20–22; t. comm. 22
24) Plat., Tim., 49a5–6; Waszink 46,19–20
25) Plat., Tim., 49e7–50a1; Waszink 47,16–17
26) cf. Plat., Tim., 50a1–4; Waszink 47,17–21
27) cf. Aug., Conf. XII 8; Skutella 298,25–27; Isidor., Etym. XIII 3; Lindsay n.1
28) Avenc., Fons vitae V 22; Baeumker 298,15–17
29) Avenc., Fons vitae I 11; Baeumker 14,22–24
30) Avenc., Fons vitae I 10; Baeumker 13,15–17
31) cf. Avenc., Fons vitae II 2; Baeumker 26,19–24

---

79 proprium *om.* *V*

Digitized by Google

et divisiones ad praesens intermitto; proprietates vero eius super praemissa[32]) enumeratae sunt, ubi etiam ostensa est materiae et formae unibilitas.

Cum igitur deductus sit sermo taliter opinantium a principio primo increato per duo principia creata ad primum compositum ex principiis supra dictis, consequenter de tali composito et eius proprietatibus prosequuntur praemittentes[33]), quod duae sunt operationes creatoris, quarum prima est creatio, secunda est compositio.

Creatio quidem est secundum eos "primorum principiorum ex nihilo", compositio "est primarum rerum ex ipsis principiis": duorum enim non est compositio prima nisi una, et ideo post actionem, quae est creatio, secuta est alia, quae est una prima compositio. Quam definiens Gundissalinus ait[34]): "Prima compositio est primae formae cum prima materia coniunctio, quae est moderata quaedam formae cum materia coeuntis habitudo, ex quarum tamquam masculi et feminae coniunctione rerum omnium provenit generatio". Item secundum eundem[35]) primarum rerum prima est compositio; materia et forma sunt, quibus nihil est prius nisi creator ipse: igitur earum coniunctio prima est compositio. Primum autem in omni genere est, quod est mensura omnium aliorum simplicissimum, cui nomen unius primo convenit[36]), et propter hoc prima compositio, de qua nunc dictum est, erit simplicissima et una tantum et mensura etiam omnium aliarum compositionum. Ex quo etiam sequitur[37]), quod primum compositum erit primum unum in genere entium. Cum enim nec forma per se nec materia per se sic sit una, et esse et unum inter se convertibilia sint – quidquid enim est, eo, quod est, unum est et e converso, ut dicunt[38]) –, igitur, quia neutra sine altera habet esse, neutra est una per se. Quare primum per se unum est primum compositum.

Ex praemissis apparet omnia unita esse composita ex eisdem principiis, licet in modo compositionis et componibilium minori vel maiori determinatione diversentur.

Haec ideo adducta sunt, ne eorum nescius videar, cum et praecedentibus et sequentibus contradicant. Qualiter autem refellantur, et supra praemissa patuit aliqualiter et inferius clarius apparebit[39]).

Et hoc de primo.

B Verum quia aliter vadit et ipsa veritas et auctoris intentio supponentis incorruptibilium et corruptibilium esse principia etiam plus quam genere di-

---

[32]) supra, prop. 3 C
[33]) cf. Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 19,14–23
[34]) Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 39,2–6
[35]) cf. Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 38,22–39,2
[36]) cf. infra, prop. 4 D n. 56
[37]) cf. Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 26,11–29,6
[38]) cf. Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 29,4–5; De unitate; Correns 3,8–9
[39]) supra, prop. 3 B et infra, prop. 4 B

---

98 est *om.* *O* 113 sic sit: sit sic *O* 122 supra: super *V*

Digitized by Google

versa, sicut etiam ostendit Aristoteles circa finem X *Metaphysicae* suae[40]), ideo, ut intentio eius, quod supponitur in elemento, clarius elucescat, sciendum, quod de natura et ratione principii intrinsecus rem constituentis, inquantum est principium, sunt tria, scilicet simplicitas, spiritualitas et infinitas.

Principia enim sunt quantitate minima et virtute maxima. Quanto autem aliquid est minus secundum quotum et quantum seu quantitatem molis, tanto est simplicius, et quanto est maius secundum virtutem seu potentiam, tanto est infinitius. Et quia illa sunt priora in constitutione, quae sunt ultima in resolutione, principia autem sunt huiusmodi, ergo de ratione omnium principiorum utpote minimorum secundum quotum et maximorum secundum potentiam et virtutem et ultimorum in resolutione est simplicitas quoad primum, infinitas quoad tertium et spiritualitas quoad secundum, inquantum se mutuo compatiuntur et penetrant. Et quia duplex est simplicitas etiam rerum componibilium, scilicet perfecta et imperfecta, ut patebit per 59[41]), necessarium est etiam ipsa principia esse duplicia, scilicet perfecta et imperfecta. Et quia perfecta simplicitas est secundum actum seu formalis, imperfecta autem potentialis et quasi materialis, hinc est, quod principiorum quaedam sunt formalia et absolutae perfectionis, quam proxime a prime uno expressa et rebus sibi propinquioribus impressa, ex quibus uniuntur per determinationem, ut supra dictum est[42]), quaedam autem sunt quasi materialia et secundum se imperfecta, quae per generationem ad esse compositi uniuntur.

Ex quibus tamquam generalibus possumus considerare condiciones utrorumque, et principiorum et unitorum ex eis. Et ut ex notioribus nobis ad ignotiora nobis, naturae vero notiora procedatur, primo ostendantur rerum transmutabilium condiciones principiorum; dico autem principiorum, quae non tantum priora sunt unito et necessaria, ut esse habeat, sed quae habent esse cum re, cuius sunt principia, ut privatio excludatur, quae non manet, sed in acquisitione formae destruitur, et hoc sibi contrariae. Et talia sunt principia per se.

Horum autem principiorum condiciones quaedam sunt eis et aliis principiis formalibus communes, quaedam vero propriae. Communes sunt simplicitas, spiritualitas et infinitas: haec enim sunt de ratione et proprietate omnium principiorum, ut iam supra ostensum est.

Verum quia simplicitas principiorum, de quibus nunc agitur, est deterior omni compositione et unito, necessarium est talia principia non habere rationem et proprietatem suae substantiae, nisi quando actu sunt principia, scilicet cum sunt ad invicem unita. Ratio enim substantiae principii est aliquid

---

[40]) cf. Arist., Metaph. X 10, 1058b28–29, 1059a9–10
[41]) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287
[42]) supra, prop. 3 B

---

136 ergo: igitur *O*   146 et: id est *O*

Digitized by Google

rationis totius substantiae completae et substantia principii intra ipsam completam substantiam includitur et secundum rationem essendi et secundum rationem definiendi, et secundum hanc rationem dantur definitiones principiorum, ut supra habitum est, cum materia describeretur. Est autem et istius alia ratio, quia potentia passiva non habet esse nec rationem nisi ad actum et ab actu, ad quem est[43]); talia autem principia, scilicet materia et forma, sunt in potentia qualitative respectu sui ipsorum futuri actus in unito ex eis, et sic non habent rationem suae substantiae, nisi quando actu sunt principia. Et tunc se mutuo penetrant penetratione essentiae, quae est unio per essentiam, ideo necessarium est ea habere spiritualitatem. Cuius spiritualitatis etiam evidens signum est spiritualitas simplicium seu universalium elementorum, qua se mutuo penetrant ita, quod quodlibet est in quolibet, quam spiritualitatem contrahunt ex suis principiis, ex quibus primo uniuntur. Et quia nullum ens potentia inquantum huiusmodi est determinatum, ideo omne principium tale habet quandam infinitatem, sicut expresse attribuit Aristoteles materiae primae infinitatem I *Physicorum*[44]): tum quia non est determinata seu finita in se, tum quia divisio in infinitum debetur materiae, tum etiam quia indeterminate se habet ad omnem formam. Infinitas etiam formae, ut stat sub pura potentialitate, manifesta est.

Verum quia talis principiorum infinitas est potentialis, ideo necessario determinatur per actum. Et quia nihil idem secundum idem est potentia et actu, ideo talis actus, in quem transit forma in potentia, quae est comprincipium ipsi materiae, differt a materia per essentiam: licet enim materia unita formae fiat in actu et stet sub actu formae, tamen ipsa non fit actus, sed componit cum eo.

Et quia talia principia, cum sint in potentia respectu unibilis ex eis, et sic non possunt se ipsa determinare ad actum compositi, ideo necessario stant sub ordine alicuius agentis reducentis ea ad actum, ut superius est ostensum[45]). Et quia tale agens praesupponit utriusque principiorum, quae ad esse substantiale deducit, essentiam, ideo est nec creans nec determinans, sed generans. Quod quia non agit nisi per motum, ideo necessarium est ista principia esse transmutabilia secundum esse et per consequens individualia; et ex hoc etiam ipsa sunt priora ex se unitis non solum prioritate naturae, sed etiam temporis, et ex hoc etiam constitutum ex eis prius natura est individuum quam species.

De ratione autem omnis individui, secundum quod condistinguitur particulari et singulari, est, quod esse eius est in quodam fieri, ut inferius appare-

[43]) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1050a4–14; infra, prop. 187 A (Sturlese 56,15–16)
[44]) cf. potius Arist., Phys. IV 2, 209b9
[45]) supra, prop. 3 C

166 includitur: concluditur *V* 195 quia: autem *V*

Digitized by Google

bit[46]), et sic etiam mensuratur tempore secundum certam periodum, in qua includitur et quoad terminum initialem et finalem; et sic etiam potentia durationis taliter ex principiis uniti necessario est finita, cum ipsa principia, sicut incipiunt stare sub esse substantiali, ita etiam cadunt a tali esse propter improportionem eorum ad invicem et motum caeli, et sic separantur ab invicem. Cuius separationis causam dicit Avencebrol libro V cap. 35[47]) in hoc consistere, "quod materia, cum magis descenderit, incrassatur et inspissabitur, et tunc multiplicatur et diversificatur, et hoc facit debere esse multiplicitatem formae et diversitatem". Eandem magis explicat idem libro II cap. 23[48]).

Ex his autem sicut nobis magis notis possumus considerare condiciones principiorum rerum intransmutabilium, quarum quaedam sunt entia ut simpliciter et secundum speciem, quorum principiorum tres primae condiciones sunt eis communes cum aliis principiis iam supra inductis, ut iam dictum est, scilicet simplicitas, quae etiam melior est omni compositione[49]), cum habeant rationem et proprietatem suae essentiae secundum se ipsa, et sic etiam sunt amplioris spiritualitatis supra dictis principiis ratione mutuae penetrationis et magis ratione universalitatis separationis, et sic etiam non habent infinitatem potentialitatis, sed actualitatis, intantum quod, quanto aliquid eorum est simplicius, tanto est spiritualius et infinitius.

Et quia unum determinat aliud eo modo, quo actus determinatur per aliquid, quod est intra ambitum universalitatis eius conclusum, e converso ad determinationem universalis in linea praedicamentali, ut supra ostensum est[50]), ideo non ponunt in numerum in unito, sed constitutum remanet quoddam simplex.

Ex quibus etiam sequitur ea nec quodcumque eorum, si accipiuntur circumscripta operatione nostri intellectus, reduci in actum per magis formale, sed per potentialius, quamquam in omnibus requirant active determinans, sive principiata constituantur ex uno principio vel pluribus secundum gradatum descensum ordinis essentialis. Et quia tale determinans active solum praesupponit a se altiori vel altioribus principio vel principiis efficiente vel efficientibus formale principium, quod per suum effectum determinat elaboratum, ideo nec est creans proprie nec generans nec componens, sed determinans, ut supra praemissa ostensum est[51]). Et sic etiam, cum et principia et principiata procedant per simplicem emanationem in esse, ipsa principia sua

[46]) infra, prop. 51 B
[47]) Avenc., Fons vitae V 35; Baeumker 321,3–5
[48]) cf. Avenc., Fons vitae II 23; Baeumker 66,20–68,11
[49]) cf. Procl., Elem. theol. 59 comm.; Vansteenkiste 287
[50]) supra, prop. 3 B
[51]) supra, prop. 3 B

202 tempore: tempori *codd.* 215 ut ... est *om. O*

Digitized by Google

principiata tempore non praecedunt, sed constituunt eo ipso, quo fiunt rem intransmutabilis essentiae, cum in eis sit idem posse et esse[52]).

Ex quo etiam sequitur ea non esse individualia, nec in se nec in constituto ex eis, sed esse entia secundum speciem, cum sint actus quidam, et sic etiam mensura durationis ex eis constituti est ut simpliciter, non ut hoc, sive sint supra aeternitatem sive parificentur aeternitati sive sint aeternalia[53]).

Et haec sufficiant de secundo.

C Ex praemissis evidenter apparet unitorum diversitas. Aut enim unitum est simul iunctum ex omnibus dictis principiis, scilicet formalibus et materialibus simul, aut ex formalibus tantum, aut solum ex materialibus.

Et secundum hoc est triplex mundus, scilicet totalis et supernaturalis et naturalis.

Primus mundus, qui etiam est primum unitum, constat ex omnibus et creatis et determinatis et generatis, propter quod etiam dicitur "omne" seu "universum" eo, quod omnia vertat in unum.

Secundus mundus est eorum, quae ex principiis formalibus sunt instituta. Et hoc sive subsistant solum in uno principio primo et absolutissimo, et ex taliter subsistentibus unitum est mundus supersubstantialis primordialium causarum, sive subsistant in pluribus. Et hoc vel duobus vel pluribus, dummodo maneant in constituto ex eis in ratione et proprietate principiorum, et sic est mundus entium separatorum ab intellectualibus hypostasibus inclusive usque ad causas primordiales exclusive, qui tamen subdistinguitur in diversimode unita non solum quantum ad ordinum totalitatem, sed etiam quoad cuiuslibet intra quemlibet talium ordinum conclusi singularitatem.

Si vero talia principia formalia non remanent simpliciter in natura et ratione principiorum in ex eis unitis, sic est mundus eorum, quae sunt media inter entia separata et istum mundum generabilium et corruptibilium. Qui etiam, si accipitur secundum sui totalitatem, satis constat suae unitionis diversitas ad unita, de quibus iam supra dictum est; si etiam accipitur secundum cuiuslibet partis suae individuitatem, sic etiam manifesta est taliter unitorum diversitas ad singularia ex principiis formalibus unita. De unitis autem per accidens relinquatur.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de per se unius multiplici significatione, secundo de per se unius hic intenti existentiae ratione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

D De primo sciendum, quod secundum Aristotelem V *Metaphysicae* suae[54])

---

52) cf. Arist., Phys. III 4, 203b30
53) cf. Lib. de caus. 2,n.24–26; Pattin 139,88–97
54) cf. Arist., Metaph. V 6, 1015b36–1016b17; Averr., Metaph. V comm. 8–11; Ponzalli 108,63–119,270

---

240 sic: si *O* 248 et naturalis *om. O* 259 totalitatem ... (260) ordinum *om. sed suppl. in marg. V* 261 vero *om. O*

unum per se dicitur octo modis, scilicet secundum continuationem, et hoc sive per naturam sive per artificium; secundo, quorum subiectum non dividitur secundum formam naturalem additam continuo; tertio secundum genus propinquum vel remotum; quarto modo secundum definitionem; quinto modo dicitur per se unum, quod non dividitur neque diversificatur secundum aliquem modum divisionis, scilicet aut secundum tempus aut locum aut sermonem, id est definitionem, aut aliquo alio modo; sexto, quod non dividitur secundum speciem seu formam, id est in partes, quae habent definitionem totius, ut homo; septimo, quorum materia est una et natura una, quamvis agant diversas actiones aut patiantur a diversis aut referantur ad diversa, ut quae liquescunt calore vel frigore; octavo dicitur per se unum, quia est totum et perfectum, hoc est cuius unitatis causa est non tantum continuatio, sed sua totalitas.

Praeter hos autem modos unius per se ponit[55]) quattuor, scilicet unum numero, unum specie, unum genere, unum secundum aequalitatem, et haec est unitas proportionalitatis.

Inter modos autem istos unius per se quintus de primo ordine est famosus, cui primo nomen per se unius attribuitur[56]). Et iste est modus, quo id, quod est minimum et indivisibile in unaquaque manerie et maxime in genere substantiae dicitur unum per se seu secundum essentiam et ex hoc est causa aliorum et mensura. Cuius tres sunt condiciones secundum Aristotelem[57]), scilicet quod est principium cognitionis et quod non est idem in diversis generibus et quod est indivisibile secundum quantitatem et formam.

Et hoc de primo.

Verum quod sit necessarium esse in rerum natura per se unum, in quo E
nulla sit compositio, nulla divisio, nulla multitudo, quod sit unum secundum propriam essentiam, apparet ex dicendis. Quod si est aliquod participans uno, necessario est ponere unum, quod non sit unum participative, sed secundum essentiam suam, et sic per se unum, cuius scilicet participatione sunt omnia alia, quae fiunt unum, sive per determinationem sive per generationem fiant unum. Et tale est unum per se. Quare, si est unum, quod non est unum secundum se, necessario erit unum secundum se sive per se: Omne enim existens unum participative est unum per illud, quod est per essentiam tale. Hoc autem est per se unum. Esse vero unitum clarum est ex praemissis: ergo et erit per se unum.

Si quis autem dicat omnia, quae sunt unum, esse unum participatione unius et nihil essentialiter seu per se esse unum, consideret positionem suam esse impossibilem.

---

[55]) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b31–1017a3
[56]) cf. Averr., Metaph. V comm. 11; Ponzalli 116,210–117,218
[57]) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b17–31

---

293 ex *om. O* 300 quod: quia *O* 304 fiant unum: unum *codd.* 309 unum[1] *om. V*

Digitized by Google

Tum quia, si non est primum, non est secundum: semper enim secundum praesupponit primum, et ideo, si non est aliquid, quod primo habeat nomen et intentionem unius existens causa omnibus essendi unum, quae sunt in illa intentione participantium unum, nullum erit participantium. Verbi gratia, ut, si non est ignis, qui primo habet nomen et rationem caliditatis, non erit calor in aliquo calefactibili secundum Aristotelem II *Metaphysicae*[58]).

Tum etiam quia, si esse unum diceretur de quolibet uno secundum participationem, nullus subesset intellectus nec aliqua esset intentio huius nominis 'unum'. Cuius ostensio est per duas propositiones per se notas, quarum prima est, quod "infinita non determinantur ab intellectu", secundum quod vult Aristoteles et Averroes II *Metaphysicae*[59]); secunda, quod nihil dat sibi unum esse aut accipit ab eo unum esse, cui dat unum esse: sic enim daret esse unum, cum non esset unum, et sic esset unum prius, quam esset unum, quod est impossibile. Quibus sicut necessariis existentibus supposito ex adversario, quod omne unum esset unum participative, igitur non est primum unum, quare in participantibus non erit status, sed erit processus in infinitum. Quare secundum primam propositionem intentio huius nominis 'unum' non capitur ab intellectu.

Praeterea secundum Aristotelem IV *Metaphysicae*[60]), si nomen significat infinita, non erit definitio aut scientia, quia infinita non contingit pertransire. Sed hoc sequitur, quia, si non sit unum nisi per participationem, tunc non erit status in uno: si enim esset status, tunc illud, in quo est status, non est unum per participationem, sed per essentiam, ergo per se unum. Si autem detur, quod etiam tale, in quo est status, sit participans uno, igitur aut erit participans se ipso aut eo, quod participat ipsum, quorum utrumque est impossibile. Quare non est unum solum per participationem; immo sequitur necessario, quod si est unum per participationem, quod est unum essentialiter seu per essentiam. Et hoc est, quod dicimus per se unum.

Cum ergo sit unitum participans uno, necessario erit et per se unum: participans enim non potest esse sine participato nec hoc sine imparticipato.

Et hoc de secundo.

F Tale autem per se unum est magis seu excellentius et prius unum omnibus participantibus uno, cum sit in ipso status. Et sic erit unum solum. Et hoc vel simpliciter vel in determinata manerie rerum.

Simpliciter, quod est summe unum, et sic solum unum, cum dicatur per superabundantiam. Et de tali per se uno sic dicit Anselmus in *Monologio* 6 cap.[61]), ubi loquitur de per se et per aliud: "Quaerendum est diligentius, quomodo . . . illud, quod est per se ipsum, et illud, quod est per aliud, non

---

[58]) cf. Arist., Metaph. II 1, 993b25–27
[59]) Averr., Metaph. II comm. 11; Darms 72,24–25; cf. Arist., Metaph. II 2, 994b22–23
[60]) cf. Arist., Metaph. IV 4, 1007a11–20; Alb., Metaph. IV 2 3; Geyer 178,64–66
[61]) Anselm., Monol. 6; Schmitt 18,22–19,7

---

322 II: I *O* 325 sicut: sic *V* 327 participantibus: particularibus *V*

Digitized by Google

eandem suscipiunt existendi rationem. Prius separatim videatur de ipsa summa natura, quae per se est, postea de his, quae per aliud sunt. Cum igitur constet, quod illa est per se ipsam, quidquid est, et omnia alia sunt per illam id, quod sunt, quomodo est ipsa per se? Quod enim dicitur esse per aliud, aliquid videtur esse aut per efficiens aut per materiam aut per aliud aliquod adiuvamentum veluti instrumentum. Sed quidquid aliquo ex his tribus modis est, per aliud et posterius et aliquo modo minus est eo, per quod habet, ut sit. At summa natura nullatenus est per aliud nec est posterior aut minor se ipsa aut alia aliqua re. Quare summa natura nec a se nec ab alio fieri potuit". Haec Anselmus. Est igitur per se ipsam principaliformiter et secundum causam.

Sane omne aliud, quod est per se unum, est huiusmodi respectu determinatae maneriei rerum, et non dicitur per se unum, quod careat simpliciter efficiente, sed quia non est unum per participationem, sed per essentiam se ipso, scilicet formaliter. Quapropter, cum omne unitum sit quodammodo multum participans uno et sic non unum, compositum saltem secundum rationem, causatum, dependens, deficiens sive indigens, ipsum necessario est diversum seu alterum a per se uno, quod est unum imparticipatum, solum unum, simplex principium vel causa, exemptum, per se perfectum sive sibi sufficiens. Condiciones istae tam uniti quam per se unius in sequentibus apparebunt.

Et sic etiam manifesta est intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim est unitum, participabit utique aliqualiter uno hac, qua unitum dicitur. Quod autem participat uno, et unum est et non unum. Quod autem per se unum, nequaquam et unum est et non unum. Si enim et hoc unum et non unum, et quod in ipso iterum unum simul utrumque habebit, et hoc in infinitum nullo existente per se uno, ad quod stare possibile est, sed omni uno et non uno existente. Est ergo aliquid unitum ab uno alterum. Idem enim existens unito unum, multitudo erit infinita, et unumquodque illorum eodem modo, ex quibus est, quod unitum est.

Probatio elementi talis est: Omne unum et non unum est alterum a per se uno; sed omne unitum est huiusmodi: ergo etc.

Minor probatur sic: Omne participans uno unum est et non unum per 2[62]); sed omne unitum est participans uno hac (id est: ex ea parte), qua dicitur unitum: ergo omne unitum etc.

---

62) cf. Procl., Elem. theol. 2; Vansteenkiste 265

---

366 ipsum: ipso *V*

Digitized by Google

Deinde ibi: *Quod autem,* hic probatur maior primae rationis per ad impossibile ponendo conversam ipsius maioris in terminis aequivalentibus, quae talis est: Per se unum nequaquam est unum et non unum. Hoc aequipollet huic: Omne unum et non unum alterum est a per se uno. Procedit ergo sic: Quia, si per se unum secundum adversarium est unum et non unum, quod est in ipso sicut pars eius iterum habebit simul utrumque, scilicet unum et non unum, et hoc in infinitum nullo existente per se uno, quod sit tantum unum, in quo stetur; sed omni eo, quod dicitur unum, uno et non uno existente erit processus in infinitum, sic enim omne unum esset participans uno, quod ostensum est esse impossibile in declaratione: ergo necessario est dare aliquid unitum, quod sit alterum ab uno.

Deinde ibi: *Idem enim* inducitur alia ratio ad probationem elementi ad impossibile dicens: Quia, si unum simpliciter loquendo est existens idem et non alterum unito, sequitur necessario, quod multitudo erit infinita et secundum se totam et secundum quamlibet sui partem seu secundum unumquodque illorum, ex quibus est constitutum, quod unitum est, eodem modo erit infinita, et sic nulla multitudo participabit aliqualiter uno, quod est contra 1[63]).

[63]) cf. Procl., Elem. theol. 1; Vansteenkiste 264

Digitized by Google

PROPOSITIO 5
OMNIS MULTITUDO SUBMISSA EST AB UNO

Ostenso, quod est dare unum ex multitudinis positione et participantis ratione et eius, quod fit unum, et uniti condicione, nunc auctor prosequitur de multitudinis ad unum subiectione dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de multitudinis totalis universi per processum ab uno secundum viam Peripateticorum originatione, secundo reprobata primo Peripateticorum positione dicam de ipsius multitudinis secundum processum ab uno quoad intentionem Platonicorum productione, tertio ponam responsiones ad rationes primae positionis et nihilominus subiungam de ipsius totalis multitudinis proprietatibus et condicione.

De primo sciendum, quod Avicenna IX *Metaphysicae* suae cap. 4[1]), cuius A
rubrica est: "De ordinatione esse intelligentiae et animarum caelestium et corporum superiorum a primo", post enumeratas quasdam condiciones primi, quae ostendunt non esse multitudinem in eius essentia, sic infert: "Igitur ea, quae primo sunt ab eo et quae sunt creata, non possunt esse multa nec numero nec divisione in materiam et formam". Et infra[2]): "Si enim provenirent ab eo duae res discretae per existentiam vel duae res discretae, ex quibus fit unum, sicut materia et forma comitantia simul, illae non provenirent nisi ex duobus modis diversis in eius essentia. Si autem illi duo modi essent non in eius essentia, sed comitantes essentiam eius, tunc remaneret quaestio de comitantia istorum duorum, quousque essent de sua essentia, et sic ipsa esset divisibilis intellectu. Iam autem prohibuimus hoc antea et ostendimus destructionem eius. Manifestum est igitur, quod primum eorum, quae sunt a causa prima, unum numero est et eius essentia et eius quiditas est unitas non in materia".

Et infra[3]): "Palam igitur est non esse possibile, ut primum causatum sit forma materialis; sed quod non sit materia, manifestius est. Necessarium igitur est, ut primum causatum sit pura forma non materialis omnino, scilicet intelligentia. Tu scis autem, quod hoc sunt intelligentiae et animae separatae multae et unum esse eorum non potest esse acquisitum ab alio mediante, quod non sit separatum. Item nosti, quod in universitate eorum, quae sunt a

---

[1]) Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 479,92–93
[2]) Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 479,97–6
[3]) Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 481,39–46

---

32 mediante: mediate *O*

Digitized by Google

primo, sunt corpora". Et infra[4]): "Et nosti non esse illis viam essendi a primo absque alio mediante. Et nosti, quod medium non est unitas pura. Nosti etiam, quod ex uno, secundum quod est unum, non est nisi unum. Necesse est igitur, ut ex primo causatis propter esse eorum sint alia, in quibus oportet esse necessitatem et multitudinem, quocumque modo evenerit".

Et tunc ostendit[5]), quae et qualis sit multitudo in ipsa prima intelligentia creata. Cuius sententia, ut summatim tangatur, talis est.

»Supposito enim, quod ab uno inquantum unum non est nisi unum numero, igitur, si a prima intelligentia debent tria procedere, necessarium est eam in modo intelligendi esse triplicatam secundum triplicem comparationem ad sua intellecta«[6]).

»Quarum prima est ad primum, quod est necesse esse omnibus modis, a quo est. Et secundum quod sic intelligit se, scilicet cum intelligit se esse a primo, sic habet necesse esse, quia sic est in lumine primi intellectus, quod lumen a primo fluit in ipsam secundum copiam redundantiae, quam vocat "exuberantiam". Et cum sic se intelligit, constituit aliam substantiam eiusdem secum naturae in genere, id est quae etiam est lumen intellectuale; sed tamen propter distantiam a primo non est adeo perfecta sicut prima intelligentia: ipsa ergo est intelligentia secundi ordinis. Secundam comparationem habet ad se ipsam secundum id, quod est in actu, et sic occumbit in ea lumen intellectus primi. Et ideo lumen suum extenditur ad quoddam aliud esse, quod est inferius sub ipsa, et sic causat animam nobilem, quae est immediatus motor primi caeli. Tertiam vero comparationem habet ad se ipsam, prout est possibilis in se ipsa, quoniam omne causatum est possibile esse in se ipso et inexistit ei possibilitas esse non propter primum, sed propter se. Et secundum quod sic intelligit se, causat substantiam primam, scilicet esse corporeitatis ultimi caeli, quod est primum mobile«[7]).

»Sic ergo hoc ordine fluit a primo immediate sola prima intelligentia et mediante ipsa prima intelligentia procedit in esse secunda intelligentia, anima primi caeli et ipsum primum caelum. Et consimili modo dicit secundam intelligentiam causare tertiam et animam secundae sphaerae et ipsam secundam sphaeram. Similiter est dispositio in intelligentia et intelligentia, in anima et anima et in caelo et caelo, quousque perveniatur ad intelligentiam, quae illustrat super sphaeram activorum et passivorum et super animas hominum, quas etiam dicit ab ipsa causari«[8]).

---

[4]) Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 481,47–53

[5]) cf. Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 481,53–484,99

[6]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 9; Cod. Vat. Lat. 1311, 82ra; Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Borgnet 428a–b

[7]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 9; Cod. Vat. Lat. 1311, 82ra; Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Borgnet 428b–429a

[8]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 9; Cod. Vat. Lat. 1311, 82ra; Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Borgnet 429a–b

---

62 procedit: procedet *(?) codd.* 67 super[1]: supra *V*

Digitized by Google

»Haec est positio Peripateticorum de esse multitudinis ab una omnium causa prima«[9]).

Et hoc de primo.

Sane haec positio non placet Platonicis, qui, licet concedant, immo mul- B tipliciter ostendant primum omnium principium esse non iam per se unum, sed unum simpliciter et absolute et idem secundum se ipsum, "supersubstantialiter aeternum, inconversibile, in se ipso manens, semper secundum eadem et eodem modo se habens", ut apparet per Dionysium *De divinis nominibus* 13 cap. B[10]) et deinceps, item 9 cap. D[11]), tamen dicunt a tali uno immediate multitudinem procedere, sicut apparet per eundem eodem libro 2 cap. N[12]), ubi dicit, quod "divina discretio est processio bono conveniens unitionis divinae superunitae se ipsam bonitate in pluralitatem agentis et multiplicantis".

Et infra eodem cap. X[13]): "Discretionem divinam esse dicimus, sicut dictum est, bono convenientes thearchicae processiones. Donans enim omnibus existentibus et superfundens totorum bonorum participationes unitive quidem discernitur et in pluralitatem agitur singulariter et multiplicatur ex uno inegressibiliter".

Et quia posset dici, quod hic loquitur de bono, quod est »sui ipsius diffusivum et esse«[14]), hoc non obstat, quia bonum est uni idem, secundum quod ostendit Boethius *De consolatione* libro III prosa 10[15]). Unde et statim subiungit Dionysius[16]): "Postea, quoniam existens est Deus supersubstantialiter, dat autem esse existentibus et deducit totas substantias, multiplicari dicitur unum existens illud, quia ex ipso multa existentia deducuntur. Manet autem nihilominus illud et unum in multiplicatione et unum in processione et plenum in discretione".

Et infra[17]): "Sed et unum existens et omni parti et toti et uni et multitudini unum tradens unum est similiter supersubstantialiter neque pars existens multitudinis". Haec Dionysius.

Si forte diceres, quod processus unius in multitudinem est mediatus, non immediatus, considera, quod dicit eodem libro 4 cap.[18]), quod bonum "per ipsam essentiam omnibus existentibus proportionaliter immittit totius bonitatis radios. Propter istos substiterunt intelligibiles et intellectuales omnes et

---

[9]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Borgnet 430b
[10]) cf. Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C; Simon 435,68–72
[11]) Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912B; Simon 380,68–69
[12]) Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,644A; Simon 70,66–67
[13]) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649B; Simon 96,59–61
[14]) cf. infra, prop. 13 B n. 34
[15]) cf. Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,21–22
[16]) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649B; Simon 96,61–64
[17]) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649C; Simon 96,65–67
[18]) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B–C; Simon 117,76–119,78

---

75 eadem: eandem *O* 79 bono *add.* in pluralitatem *O* in pluritatem *V* 80 bonitate in pluralitatem: bonitate *codd.*

Digitized by Google

substantiae et virtutes et operationes. Propter istos sunt et vivunt et vitam habent" etc.

Sed dices, quod Dionysius loquitur ut theologus, qui solum considerat processum rerum a Deo secundum ordinem providentiae voluntariae, et ideo aliter est de processu rerum a Deo secundum ordinem providentiae naturalis, ubi proceditur ab uno in multitudinem ordinate, de quo loquuntur philosophi theologizantes sive theologi philosophantes[19]). Quare, ut videtur, adhuc manet eorum principium inconcussum, scilicet »quod ab uno solo singulariter existenti non debeat procedere nisi unum, et idem eodem modo manens semper natum est facere idem. Igitur positio Peripateticorum videtur adhuc esse firma«[20]).

Et super haec etiam ipse Plato videtur in eam consentire.

»Tum quia secundum eum[21]) mundus archetypus est simpliciter unum re et forma, igitur producit unum re et forma, alias non esset similitudo producti ad producens; cuius oppositum canit Boethius ubi supra metro 9[22]):

"Tu cuncta superno
ducis ab exemplo, pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens similique imagine formans".

Et sic, quae exemplantur ab uno, sunt unum in forma exemplaris, et, quod immediate procedit, erit simillimum exemplari. Igitur non erit multitudo«[23]).

»Tum quia voluntas Dei efficiens causa est omnium rerum, quae est una et immutabilis. Igitur quod immediate ab ea procedit, stabit sub unitate et immutabilitate«[24]).

»Tum etiam quia, licet prima causa sit efficiens, formalis et finalis causa omnium, tamen in hac triplici ratione est simpliciter unum et eodem modo absolute manens principium. Igitur primum et immediate principiatum ab eo non erit multitudo, quae nullam habet similitudinem ad simpliciter unum et idem. Quare erit unum singulare«[25]).

His autem non obstantibus positio Platonicae philosophiae est, quod ab uno, quod est simpliciter unum et absolute et omnino eodem modo manens, procedit immediate multitudo ita, quod ipsum est agens se ipsum in multitudinem et sic multiplicans, ut supra positum est ex Dionysio[26]); multitudinem, inquam, non solum partialem ipsarum unitatum, quae est immediata ad ipsum prime unum, sed etiam totalem universi, inquantum ipsum universum

---

[19]) supra, tit. I
[20]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 23a; supra, prop. 4 A n. 4
[21]) cf. Plat., Tim., 31a2–b3; Waszink 23,20–24,4
[22]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,6–8
[23]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 23a
[24]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 23b
[25]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 23b
[26]) supra, prop. 5 B n. 12

---

104 dices: diceres *V* 110 debeat: deberet *O* 115 unum *add.* in *O* 130 philosophiae est: est philosophiae V (philosophiae *om. sed suppl. in marg. m. post. V*)

Digitized by Google

solum subsistit in intentione unius et boni, quae intentio in simpliciter primo non solum est ratio exemplaris, sed effectiva et finalis. Unum enim, quod est idem bono secundum Boethium[27]), est ratio producendi ipsi prime uni et bono, iuxta quod canit ipse Boethius III *De consolatione* metro 9[28]):

> "Quem non externae pepulerunt fingere causae
> materiae fluitantis opus verum insita summi
> forma boni".

Verum, quod ab uno immediate procedat multitudo, sic potest ostendi praemissis tribus propositionibus etiam ab ipsis Peripateticis concessis.

Quarum prima est, quod primum est agens per cognitionem et per beneplacitum, non secundum viam naturae. Istam ostendit Avicenna ubi supra[29]), unde et ponit in primo scientiam, potentiam et voluntatem. Secunda est: Omne agens per artem et propositum habet apud se id, quod agit, unde et natura non agit actum, nisi secundum quod habet formam illius, quod fit. Haec est Avencebrol II libro *Fontis vitae* cap. 12[30]) et in multis aliis locis totius libri; unde et V libro 6 cap.[31]) dicit, quod prima unitas totum retinet et in ea totum existit. Ista autem inexistentia omnium in prime uno est mundus archetypus, propter quam etiam omne factum habet similitudinem facientis primi, quia omne, quod fit, secundum Aristotelem VII *Metaphysicae*[32]) fit a convenienti et sibi simili. Tertia est, quod artificium operantis manifestatur in operato sicut scientia artificis in artificio.

His praemissis dico, quod »sapiens est, qui ex ratione finis in unoquoque operum suorum rationem demonstrat operis et facit et ordinat omnia, quae sunt ad finem operis illius, quae scientia dicitur dispositio. Haec est Aristotelis VI *Ethicorum*«[33]). Sed Deus est sapiens et praecognoscens finem universi – per primam propositionem –, quod secundum omnes est opus primi. Igitur ex ratione finis, qui est complementum, propter quod fit aliquid secundum Aristotelem III *Metaphysicae*[34]), immo qui est per se bonum, propter quod illud, quod est ad finem, est bonum – ibidem[35]) – et est in desiderio omnium, quae sunt ad finem secundum Boethium[36]), ipsum prime unum et bonum in unoquoque operum suorum, sive procedat ab eo immediate vel

---

27) cf. Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,21–22
28) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,4–6
29) cf. Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 477,56–58 et 478,78–79
30) cf. Avenc., Fons vitae II 12; Baeumker 44,8–19
31) cf. Avenc., Fons vitae V 26; Baeumker 305,24–25
32) cf. Arist., Metaph. VII 7, 1032a22–26; 8, 1033b29–34
33) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 25b; Arist., Eth. Nic. VI 6, 1141a2–3 et 7, 1141a9–20
34) cf. Arist., Metaph. III 2, 996a23–26
35) cf. ibid.
36) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 55,106–116

---

153 quam: quem *O*

mediate, demonstrat rationem operis (scilicet bonitatem suam) et facit et ordinat omnia, quae sunt ad finem ipsius universi.

»Et quia bonum universi, quod est intra ipsum universum, cum sit ordinatum, non est unius, sed multorum, et est uniuscuiusque secundum propriam analogiam, quam habet ad illud bonum«[37]), quare ars in Deo omnia praecomprehendens, ut dicebat secunda propositio, et praecognoscens, ut dicebat prima, et artificium suum in suo opere manifestans, per tertiam, disponit, qualiter bonum proprium sit communicabile toti universo secundum omnes gradus, quibus est possibile participari ab ipso universo. »Et licet ista ars, quae est plena omnium rationum viventium incommutabilium, prout est in mente primi opificis, sit una, tamen non potuit esse unius, sed multorum«[38]): Tum quia unum non est ordinatum, sed multa, cum ordo causalis requirat primum, medium et infimum secundum Aristotelem II *Metaphysicae*[39]); tum quia unum singulare non poterat totum mundum archetypum repraesentare; tum etiam quia bonum universi non est unius, sed multorum secundum propriam analogiam, ut dictum est, quam habet ad illud bonum.

»Cuius exempla in opifice domus et in duce exercitus apparent, ubi, licet artifex et princeps sint singuli et utriusque sit unus finis, tamen tam ars opificis non potuit ex uno singulari constituere domum, quam etiam providentia ducis non valuit ex uno, sed ex multis unum exercitum instaurare. Ita proportionaliter est in universo, quod perfecta potentia Dei et perfecta communicatio bonitatis eius et perfecta demonstratio sapientiae ad finem universi procedere non poterant rebus existentibus sub unitate numerali, sed existentibus sub multitudine«[40]), licet, ut solum a primo procedunt, stent sub unitate intentionis (scilicet boni), quae etiam est cuiuslibet essentia, ut inferius apparebit[41]).

Et hoc de secundo.

C Quantum autem ad tertium sciendum, quod »quando dicitur: Ab uno et eodem, quod omnino manet idem, non est nisi unum singulare immediate[42]), dicendum, quod hoc principium deficit tam in agentibus voluntariis quam etiam in agentibus per naturae necessitatem. In voluntariis deficit, quae ratione operantur, ubi ratio sumitur ex fine operis, ut supra dictum est. Qui finis, quando exigit plura, quorum virtutibus inducitur ipse finis, tunc agens operatur plura et adducit et constituit ea in ordine ad finem, et quando finis exigit unum, operatur unum. Et huius causa est, quia, licet in talibus operans sit unum solum simplex, tamen ratio, ad quam inspiciens facit opus et quae

---

[37]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 25b
[38]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 25b
[39]) cf. Arist., Metaph. II 2, 994a11–15
[40]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 26a
[41]) infra, prop. 7 A
[42]) supra, prop. 5 B n. 20

---

167 operis *om. O* 189 poterant: poterat *V*

Digitized by Google

regit in opere, exigit multa et adducit et constituit unumquodque in gradu virtutis suae, quo aliquam analogiam et influentiam habet ad finem, et aliter opus eius non esset perfectum. Unde hoc principium eodem modo se habens in se secundum diversitatem operis facit unum et multa«[43]). Quae tamen multa sunt unum in intentione, quae est ratio operandi et procedendi.

»Ad secundum[44]) dicendum, quod mundus archetypus est unus, quia ille est simplex ars opificis primi, secundum quod est in mente eius. Et licet sit unum quid et simplex, tamen est de multis, secundum quod est ratio operis et secundum quod sic habet respectum ad multa, quae ex providentia providet et disponit et ordinat opifex summus. Sic enim ex mundo archetypo simplici ad multa respectum habente causatur multitudo universi«[45]) licet quaedam immediate, quaedam vero mediate. »Et quando dicitur, quod, quae exemplantur ab uno, sunt ad minus unum in forma exemplaris, verum est, quae exemplantur immediate. Nihilominus tamen, licet primum principium uno modo se habeat ad omnia et ad unumquodque largiendo omnibus unitatem et bonitatem, non tamen omnia et unumquodque participantium unitatem et bonitatem habet se eodem modo ad ipsum, sed in diversa habitudine participant esse divinum, scilicet bonitatem, et unumquodque in propria analogia«[46]), secundum quod eleganter prosequitur Dionysius *De divinis nominibus* cap. 4 V[47]). »Et sic exemplaria in prima omnium causa sunt sub unitate et simplicitate, per respectum tamen referuntur ad multa«[48]), sicut ostendit Dionysius libro quo supra cap. 5 L, et ponit exemplum de sole[49]).

»Ad aliud dicendum, quod voluntas Dei una est unitate volentis, sed non est una unitate volitorum, et ex illa parte producit multitudinem«[50]).

»Ad ultimum dicendum, quod, licet unus Deus et una causa in triplici ratione causae sit principium unum universae rei, tamen rationes causalitatum, prout referuntur ad causata, non sunt in ratione unius causalitatis et unum unitate causae vel principii, cum ad plura causata sub ratione formae exemplaris, quam plura imitantur, referatur, ut supra dictum est«[51]).

Ex praedictis colligitur, quod »dispositio multorum ad unum finem universi in mente opificis primi est in rebus prima causa multitudinis, et diversitas proportionis ad participandum finem illum secundum propriam analogiam est causa distinctionis et ordinis in rebus«[52]). In quo ordine sunt ipsius

---

[43]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 26a–b
[44]) cf. supra, prop. 5 B n. 23
[45]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 26b
[46]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 26b
[47]) cf. Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–720A; Simon 250,58–67
[48]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 27a
[49]) cf. Dion., De div. nom. 5 8; PG 3,824B–C; Simon 323,79–85
[50]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 27a; supra, prop. 5 B n. 24
[51]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 27b; supra, prop. 5 B n. 25
[52]) cf. Alb., Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 28a–b

---

214 quae: quod *O*

Digitized by Google

multitudinis "ad se invicem unitiones, in se invicem captiones, inconfusae discretiones, subiectorum ad meliores sursum agentes virtutes, circa secundas providentiae provectorum, propriorum uniuscuiusque virtutis custodiae et circa se ipsas intransmutabiles convolutiones, circa desiderium boni identitates et summitates". Haec Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* A in fine[53]).

Et hoc de tertio, et sic de supposito.

Circa propositum vero tria faciam, quia primo ponam unius distinctionem, secundo unius hoc intenti proprietatum enumerationem et multiplicem ipsius descriptionem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod, sicut aliqualiter in praecedentibus tactum est[54]), triplex est unum accipiendo ad praesens solum illud unum, in quo nullus est numerus, nulla multitudo, nulla compositio secundum rem.

Primum unum est, quod est unum secundum causam principaliformiter, quod etiam est simpliciter unum totius universi principium omnia praehabens in se excellentiori modo in infinitum, quam sint in se ipsis. Et hoc est, quod dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[55]), quod "oportet nos ... laudare totam et unam deitatem, scilicet omnium causam, unum, quod est ante omne unum et multitudinem et partem et totum et definitionem et infinitatem et terminum et interminabilitatem, quod omnia existentia et ipsum esse definit et omnium est et totorum omnium et simul et ante omnia et super omnia singulariter causa, et super ipsum unum existens et ipsum unum existens terminat". Haec Dionysius.

Hoc, inquam, unum, quod "est unius et numeri et omnis existentis principium et causa", ut dicit ibidem[56]), producit duplex unum circumscripta cuiuslibet alterius producentis determinatione; producit, inquam, per actum creationis quoddam prope se sicut sibi simillimum, quod etiam Dionysius[57]) vocat "existens unum" tamquam se ipso essentialiter subsistens sine cuiuscumque alterius fulcimento, aliud prope nihil, scilicet materiam primam. De ista productione sic dicit Augustinus XII *Confessionum*[58]): "Duo fecisti: unum prope te, alterum prope nihil, verum aliquid erat". Unde infra[59]) ait: "Illud autem prope nihil erat, quia informe erat, aliquid tamen erat, quod formari poterat". Cum igitur summe proxima est ei, quod non est, et tamen aliquid est, sequitur, quod ipsa est medium inter ens et non ens. Hinc autem ait Plato in *Timaeo* II[60]), quod ipsa materia inter aliquam et nullam substantiam posita invenitur prope nullam et tamen non nihil.

---

53) Dion., De div. nom. 4 2; PG 3,696A–B; Simon 126,58–61
54) supra, prop. 1 D
55) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C; Simon 444,62–65
56) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980D; Simon 444,67–68
57) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C; Simon 444,66
58) cf. Aug., Conf. XII 7; Skutella 298,13–14
59) cf. Aug., Conf. XII 8; Skutella 298,25–27
60) cf. Plat., Tim., 52c3–5; Waszink 51,1–3

---

249 simpliciter: simplex *V* 252 est ante: est *codd.*

Digitized by Google

Sicut ergo primo unum productum est supra ens utpote immediatum suae causae, ita ultimo unum productum est infra ens sicut remotissimum a sua causa per distantiam ordinis essentialis. Et sicut istud remotissimum est ens potentia per essentiam nullum actum includens, immo magis inquantum huiusmodi excludens, ita unum, quod est prope suam causam, immo immediatissimum, est actus purus, licet differat a superpurissima puritate suae causae.

Ex praedictis diligenter inspectis colligimus triplex unum, scilicet simpliciter unum omnium entium causam et principium et ultimum unum, quorum utrumque est unitum tantum, et primo et per se existens unum, quod etiam per senarium multiplicatum constituit primam multitudinem partialem, ut in sequentibus apparebit[61]).

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod secundum Eustratium super I *Ethicorum* E
cap. 7[62]) laus eius, quod est unum simpliciter, in tribus est: perfectione, situatione et conservatione. Unde in coordinatione bonorum secundum Pythagoricos positum est unum secundum Aristotelem ibidem[63]), quod dicit "naturam ipsius perfectivam quandam et salutarem". Nam unaquaeque res ut sic "in hoc perficitur, bonificatur et conservatur, in manendo scilicet in uno indispersum et indivisum; dispersum autem abit"[64]).

Item omnis aequalitas, convenientia et similitudo in uno est, secundum quod vult Augustinus *De vera religione*[65]). Unum etiam habet rationem mensurae secundum Aristotelem X suae *Metaphysicae*[66]). Et ex his sequitur, quod unum est per se appetibile, amabile et delectabile.

Praeterea uni adiunctae sunt dignitas et singularitas et indivisibilitas. Unitas enim est dignior multitudine secundum Avencebrol libro IV cap. 11[67]), et ideo est ante multitudinem secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[68]); et sic unitas pertinet ad dignitatem. Et natura principiorum amat singularitatem. De indivisibilitate clarum est, cum Aristoteles[69]) reducat omnes modos unius ad indivisibilitatem.

Item unitati attribuitur virtuositas sive potestas, cum efficiat multitudinem et retineat eam; et communitas sive universalitas, cum colligat et praehabeat in se omnia; et communicabilitas, quia nihil est entium non participans uno, sicut omnis numerus participat unitate, secundum Dionysium ubi

---

[61]) infra, prop. 62 B
[62]) cf. infra, prop. 5 E n. 64
[63]) cf. Arist., Eth. Nic. I 4, 1096b5–6
[64]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 51,11–14; Mercken 86,67–70
[65]) cf. Aug., De vera rel. 30,n.55; Daur 223,30–33
[66]) cf. Arist., Metaph. X 1, 1052b18–24
[67]) cf. Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,19–22
[68]) cf. Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,980A; Simon 435,76–77
[69]) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b1–3; X 1, 1052b16; supra, prop. 4 D n. 56–57

---

285 simpliciter: simplex *V*

Digitized by Google

supra[70]). Et propter hoc omnia denominantur a participatione unitatis, ut unum universum, unus mundus, una multitudo, quod non esset, nisi aliqua unitate continerentur, sicut exponit ibi Commentator[71]).

Ex his omnibus placet summatim recolligere proprietates unius.

Est quippe unum omnium perfectivum, bonificativum, conservativum, mensurativum, aequativum, aequalificativum, convenientiae et similitudinis operativum, appetitus excitativum, amabile et amoris attractivum, delectabile et complacentiae generativum, dignum existens et dignificativum, singularitatis possessivum, indivisibilitatis praeacceptivum, communicabile et communicativum.

Amplius secundum Avencebrol[72]) unum est multitudinis effectivum, effectae sustentativum, sustentatae retentivum et contentivum.

Secundum Dionysium vero ubi supra[73]) ipsum unum est omnium elementativum, principiativum, causativum, multitudinis praeacceptivum, praeacceptae denominativum, ordinativum, repletivum, conversivum, numerativum et terminativum.

Ex praemissis proprietatibus possunt ipsius unius descriptiones elici sicut de Deo: unum est, quod omnia perficit, bonificat et salvat; unum est, quod omnia appetunt; unum est mensura omnium; unum est per se amabile, appetibile et delectabile; unum est dignius multitudine et causa eius; unum est, in quo est per se aequalitas et similitudo et convenientia; unum est aliquid per se existens solitarium; unum est, in quo nulla compositio, nulla divisio, nulla multitudo; et sic de aliis descriptionibus, quae possunt ex praedictis proprietatibus elici et formari.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis evidenter colligitur tertium, scilicet quod omnis multitudo, sive accipiatur pro universo totali sive pro quacumque multitudine partiali, submissa est ab uno. Sicut enim totalis multitudo universi nec habet entitatem nec unitatem seu quamcumque aliam perfectionem nisi a prime uno, quod est simpliciter omnium causa et principium et sic praeeminens simpliciter omnibus, a quo etiam omnia simpliciter sunt secunda, ita est quaelibet partialis multitudo ipsius universi: ab aliquo determinato uno principio exordiali oritur, in cuius intentione et entificatur et unificatur, cui necessario ipsa multitudo sicut principiatum suo principio submittitur. Omnia autem quarumcumque multitudinum principia cum suis effectibus simpliciter omnium uni principio sunt submissa.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

---

70) cf. Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C; Simon 435,69
71) cf. Comment., In De div. nom. 13; Cod. Paris. Lat. 17341, 278va
72) cf. Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,19–22
73) cf. Dion., De div. nom. 13 2–3; PG 3,980A–C; Simon 435,78–441,79

---

306 universum: immensum *codd.* 322 de Deo: dicendo (?) *codd.* 322 unum ... salvat *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | unum[1]: una *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si autem multitudo ante unum, non participat uno, si quidem, antequam fiat unum, est illa multitudo: eo enim, quod non ens, non participat, quia, quod participat uno, et unum est simul et non unum, nondum enim subsistit unum multitudine existente prima. Sed impossibile est esse aliquam multitudinem nullatenus uno participantem. Non ergo ante unum multitudo.

Si vero simul cum uno et coordinata invicem natura – tempore enim nihil prohibet –, neque unum secundum se multa esse neque multitudinem unum tamquam contradivisa simul entia natura, si quidem neutrum altero prius aut posterius. Multitudo ergo secundum se non unum erit et unumquodque eorum, quae in ipsa, non unum, et hoc in infinitum, quod quidem impossibile. Participat ergo secundum sui naturam, et nihil ipsius erit accipere, quod non sit unum: non enim unum ens ex infinities infinitis erit, ut ostensum est. Omnino enim participat uno. Si quidem igitur unum secundum se ipsum unum existens nullatenus participabit multitudine, et multitudo omnino posterior uno participans quidem uno, non participata autem ab uno. Si autem et unum participat multitudine secundum existentiam quidem ut unum subsistens, secundum participationem autem non unum, plurificatum erit unum sicut multitudo unita propter unum. Communicavit ergo unum multitudine et multitudo uno: quae autem conveniunt, communicant invicem aliqualiter. Si quidem sub alio colliguntur, illud ante ipsa est; si autem ipsa se ipsa colligunt, non opponuntur invicem: opposita enim non festinant invicem. Si ergo unum et multitudo contradivisa sunt et multitudo inquantum multitudo non unum et unum inquantum unum non multitudo neutrum in altero factum, unum simul et duo erunt.

At vero si aliquid erit ante ipsa, quod colligit, aut unum erit aut non unum. Si enim non unum, aut multa aut nihil. Non autem multa, ne multitudo sit ante unum; neque nihil: quomodo enim congregabit, quod nihil? Unum ergo solum. Non enim utique est hoc unum multa, ne in infinitum. Est ergo per se unum et omnis multitudo a per se uno.

Hic probat auctor elementum sic: Omnis multitudo aut est praeordinata aut coordinata aut subordinata uni; sed nulla est vel praeordinata vel coordinata uno: ergo omnis multitudo etc.

Istius rationis auctor deducit minorem. Et primo ostendit nullam multitudinem praeordinari uni deducendo ex eius contradictoria ad impossibile sic: Nullum ens prius natura et tempore existens participabit eo, quo est prius; sed secundum adversarium omnis multitudo est prior tempore et natu-

---

350 contradivisa: circa divisa *codd.* 351 unum erit: erit unum *V* 352 et hoc: et *codd.* 354 unum² *om. V* 357 participans ... (358) uno *om. codd.* 364 contradivisa: circa divisa *codd.* 370 in *om. V*

Digitized by Google

ra ipso uno: ergo nulla multitudo participat uno. Cuius oppositum habetur per 1[74]).

Deinde ibi: *si quidem* probat maiorem sic. Nullum participans participabit eo, quod non existit; sed posita multitudine esse ante unum unum non existit: ergo nulla multitudo participabit uno. Si forte diceres multitudinem participare uno, tunc sequitur ipsum unum esse sic: Omne, quod participat uno, unum est et non unum; sed omnis multitudo participat uno: ergo est unum et non unum. Quod (scilicet esse unum) contradicit hypothesi dicenti non esse unum, quia nondum subsistit unum, si multitudo est prior uno.

Deinde ibi: *Sed impossibile* ostendit conclusionem, istam videlicet, quod nulla multitudo participet uno, esse impossibilem per 1[75]); ergo etiam minor rationis, ex qua inferebatur, est impossibilis: oppositum ergo eius est necessarium, quod scilicet multitudo non sit ante unum.

Deinde ibi: *Si vero* hic auctor reprobat multitudinem esse coordinatam natura uni, quia nihil obstat tempore, non natura, multitudinem coordinari uni, ut unitas speciei est simul tempore, non natura, cum multitudine individuorum. Vult etiam dicere de multitudine et uno, inquantum sunt contra se distincta ita, ut unum secundum se non sit multa neque multitudo secundum se sit unum et tamen sic existentia diversa sint simul coordinata secundum naturam.

Et arguit sic deducendo ad impossibile: Quaecumque duo entia in se diversa existentia et coordinata natura ita, ut neutrum sit prius aut posterius reliquo, nullum eorum participabit aliquid a reliquo; sed multitudo et unum sunt huiusmodi secundum hypothesim: ergo nec unum participabit multitudine nec multitudo uno. Huius rationis innuit minorem cum deductione conclusionis ad impossibile sic: Nullum ens nullatenus uno participans nec secundum se totum nec secundum quamlibet sui partem est unum, et hoc in infinitum in partibus partium; sed omnis multitudo est huiusmodi, ut iam conclusum est ex hypothesi: ergo nulla multitudo est unum, nec secundum se nec secundum quamlibet sui partem, et hoc in infinitum. Quod quidem impossibile per 1[76]).

Ex hoc sic: Omne nullatenus unum existens nec secundum se nec secundum quamlibet sui partem et hoc in infinitum est constitutum ex infinities infinitis; sed omnis multitudo est huiusmodi: ergo omnis multitudo est constituta ex infinities infinitis. Sed quia hoc est impossibile per commentum 1[77]), contradictorium eius, ex quo sequitur, erit necessarium, scilicet quod

[74]) cf. Procl., Elem. theol. 1; Vansteenkiste 264
[75]) cf. Procl., Elem. theol. 1; Vansteenkiste 264
[76]) cf. Procl., Elem. theol. 1; Vansteenkiste 264
[77]) cf. Procl., Elem. theol. 1 comm.; Vansteenkiste 265

385 et non unum *om. O* 392 ibi *om. V* 392 coordinatam: ordinatam *O* 402 huiusmodi: huiusmodi ergo *codd.*

Digitized by Google

multitudo participat uno secundum sui naturam et nihil erit ipsius accipere, quod non sit unum. Omnino enim participat uno.

Si quidem igitur: Hic auctor infert suam conclusionem principalem sic. Omne participans aliquo, quod e converso nullatenus participat participante, est omnino posterius eo, quo participat; sed omnis multitudo participat uno, quod unum secundum se ipsum unum existens nullatenus participabit multitudine: ergo omnis multitudo omnino posterior est uno participans quidem uno, non participata autem ab uno.

Si autem: Quia posset aliquis cavillator dicere unum etiam participare multitudine ita, quod esset unum secundum se, sed non unum secundum participationem, sicut e converso in 2[78]) dictum est de multitudine, hoc refellit sic. Omne secundum existentiam subsistens ut unum, sed secundum participationem non unum, est plurificatum et unitum propter unum sicut multitudo, et ita conveniunt in plurificatione et unitione; sed unum secundum cavillatorem est huiusmodi: ergo etc. Quod autem hoc sit impossibile, sic probat: Quaecumque conveniunt, communicant ad invicem aliqualiter, illa autem colliguntur aut ab alio a se aut ipsa colligunt se ipsa; sed multitudo et unum conveniunt et communicant ad invicem aliqualiter – multitudo enim secundum cavillatorem est non unum secundum se et participatione unum, unum autem est unum secundum se, sed participatione non unum –: ergo etc.

Si quidem etc.: Hic declarat maiorem quoad utramque partem esse impossibilem. Et pro prima parte arguit sic: Quaecumque colliguntur sub alio a se, illud est ante ipsa, ut individua sub specie et species sub genere; sed multitudo et unum sunt huiusmodi, ut conclusum est: ergo colligens ipsa est ante ipsa.

Si autem etc.: Hic arguit ad alteram partem sic. Nulla opposita colligunt ipsa se ipsa; sed multitudo et unum sunt opposita: ergo etc. Cuius rationis primo probat minorem sic: Nulla dissimilia inquantum dissimilia, cum non festinent ad invicem, colligunt ipsa se ipsa; sed multitudo et unum sunt huiusmodi, cum sint contradivisa et multitudo inquantum huiusmodi non sit unum et unum inquantum huiusmodi non sit multitudo et neutrum sit factum in altero, ex quo simul fiant unum et duo: ergo etc.

At vero: Hic reprobat primam partem conclusionis, scilicet quod unum et multitudo non colliguntur sub alio, quod sit ante ipsa, sic arguens. Omne colligens aliqua communicantia et convenientia existens ante ea aut est unum aut non unum; sed ex conclusione aliquid ponitur esse huiusmodi: ergo etc. Si unum, hoc est propositum principale. Si non unum, hoc sic refellit: Omne

---

[78]) cf. Procl., Elem. theol. 2; Vansteenkiste 265

---

415 uno *om. O* 427 participationem *add.* ut *O* 445 contradivisa: circa divisa *V*
451 etc. *om. V*

Digitized by Google

non unum aut est multa aut nihil per commentum 1[79]); sed nullum colligens multitudinem et unum est vel multa vel nihil, quia, si multa, iterum esset multitudo ante unum, si nihil, iterum est impossibile: Quomodo enim congregabit, quod est nihil sive simpliciter non ens? Et iterum sequeretur processus in infinitum, si tale unum esset multa.

Est ergo: Hic concludit duo ex praemissis, primo existentiam per se unius, secundo originem multitudinis a per se uno.

[79]) cf. Procl., Elem. theol. 1 comm.; Vansteenkiste 264

456 ens: existens *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 6
OMNIS MULTITUDO AUT EST EX UNITIS AUT EX UNITATIBUS

Habito, quod sit necessarium dare unum et quod omnis multitudo sit submissa ab uno, nunc auctor ponit multitudinum partialium divisionem dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi et praecedentis ampliorem evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de totalis multitudinis perfectione, secundo de ipsius perfectionis triplici condicione, tertio dicam de inexistendi praemissas condiciones in omni multitudine partiali essentialiter ordinata causa et ratione.

De primo sciendum, quod, quia totalis multitudinis conditor est super- A perfectissimus, sapientissimus et liberalissimus, sequitur ipsam multitudinem totalem habere esse pulchrius et perfectius, secundum quod possibile sibi est. Et causa est, quia ipse conditor universitatis omnibus largitur secundum sui capacitatem, secundum quod dicit Plato in *Timaeo* I[1]). Et ex hoc ipsum universum habet omne, quidquid possibile fuit ipsum habere et secundum modum convenientiorem ex omnibus modis essendi, respectu cuius imperfectum est, quidquid aliud fieri est possibile. Unde et talis multitudo dicta est mundus utpote "a perfecta absolutaque elegantia"[2]) dictus: mundus enim dicitur cosmos Graece, quod significat ornatum[3]).

Verum ipsius perfectio convincitur primo secundum Platonem in *Timaeo* I[4]) exemplaris sui perfectione, cum enim mundus sensibilis, sicut dicit, sit factus ad similitudinem intelligibilis. Propter quod etiam per Avencebrol libro IV cap. 16[5]) dicitur mundus sensibilis esse exemplum intelligibilis. Et causa est secundum Platonem[6]), quia nulla specialis forma creata potest esse, cui mundus assimiletur, cum perfectio eius sit perfectio totius. Perfectio enim eius, ut dicit, est "perfectio in genere", id est in formarum collectione, "non in specie", id est in aliqua forma speciali; et ideo necesse est, quod non imperfectae rei, sed perfectissimae similis sit, quia, sicut ibidem[7]) dicitur, "sub-

---

[1]) cf. Plat., Tim., 29e1–3; Waszink 22,18–20
[2]) Plin., Nat. hist. II 4,n.8; Mayhoff 130,17
[3]) cf. Isidor., Etym. XIII 1; Lindsay n.2; Pap., Element. s.v. "Mundus"; Venetiis 1496, 212b; Beda, De nat. rer. 3; Jones 194,7–9
[4]) cf. Plat., Tim., 29a2–b2 (Waszink 21,15–23), 30d1–31a1 (Waszink 23,16–18)
[5]) cf. Avenc., Fons vitae IV 16; Baeumker 247,17–18
[6]) cf. Plat., Tim., 30c4–5; Waszink 23,11–13
[7]) Plat., Tim., 30d1–31a1; Waszink 23,16–18

---

25 specialis: spiritualis *V*   27 in formarum: formarum *codd.*

Digitized by Google

stantiae intelligibili, praecellenti principalique naturae omnifariam perfectae Deus opifex" mundum similem "constituit". Et ideo mundus omnifariam perfectus est omnia continens per imitationem, quae continet mundus intelligibilis per essentiam. Unde Boethius III *De consolatione* metro 9[8]) sic canit:

"Tu cuncta superno
ducis ab exemplo, pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens similique imagine formans
perfectasque iubes perfectum absolvere partes".

Secundo ex mundi sensibilis perfectione manifestat idem Plato ibidem[9]) mundi totius perfectionem dicens, quod "quattuor corpora integra (id est integraliter) sine ulla delibatione (id est divisione) ad mundi continentiam sumpta sunt". Ex toto quidem igne et totis reliquis elementis constructus est nulla corporis vel potentiae parte relicta contemptaque, "ut perfectum esset animal utpote ex integris corporibus perfectisque conflatum": natura enim corporis talis est, ut ei facile noceatur. Et ideo "unum perfectum ex omnibus perfectis citra senium dissolutionemque composuit formamque congruam dedit".

Tertio ex omnium continentia ostendit ipse Plato ibidem[10]) perfectionem ipsius multitudinis totalis, quia, cum omne, quod est factum, aut est intellectus aut corpus aut quae inter haec, visibile hoc corporeum ex se est fluctuans, et ideo ipsum "in ordinem redegit"; hoc autem non potest esse sine intellectu, et ideo creavit intellectum. Et propter hoc, "hac reputatione (hoc est: hac de causa) intellectu locato in anima, in corpore locata anima, totum mundi ambitum cum veneranda illustratione composuit".

Cicero vero *De natura deorum* libro II cap. 19[11]) ostendit mundi perfectionem per gradus naturarum et per hoc, quod aliquid est perfectum in natura, quod etiam est ratio perfectionis ipsius multitudinis totalis. Dicit igitur, quod "neque dici potest in ulla rerum institutione non esse aliquid extremum atque perfectum": nam in arte est quidam absoluti operis effectus, et ita "in omni natura multo magis necesse est absolvi aliquid ac perfici", cum melior sit natura quam ars; igitur universa natura perfecta est. Hoc autem est mundus: nam ipse est, "in quo rerum omnium natura ponitur", et ideo necesse est in eo perfectam absolutamque rationem esse adeo, quod non est "quidquam aliud praeter mundum, quo nihil absit quodque undique aptum atque perfectum expletumque sit omnibus suis numeris et partibus". Unde ceteris naturis multa externa possunt obsistere, quominus perficiantur, "universam autem naturam nulla res potest impedire, quia omnes cohibet et con-

---

[8]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,6–9
[9]) cf. Plat., Tim., 32c5–33b2; Waszink 25,11–20
[10]) cf. Plat., Tim., 30a2–b6; Waszink 22,23–23,8
[11]) cf. Cic., De nat. deor. II 13,n.35–14,n.38; Plasberg-Ax 62,8–63,18

---

57 aliquid: aliquod *V*

Digitized by Google

tinet": omnibus enim praeest. Et ideo, cum perfectum est, cui nihil deest[12]), mundus est perfectissimus, quoniam "omnia complexus est nec est quidquam, quod non sit in eo", et ideo undique perfectus. Similiter idem[13]) arguit ad idem breviter per naturam boni dicens: »Quid deesse ei potest, quod est optimum? Optimus autem est mundus, ut supra habitum est, quare perfectissimus«.

Et hoc de primo.

Sane in ipsa totalis multitudinis perfectione tria necessario attenduntur. B

Unum, quod ipsa sit simpliciter totum constans in diversitate partium et convenientium et disconvenientium ita, quod omne, quod aliquo modo in intentione universalissima, scilicet unitatis seu bonitatis, subsistit sive per se sive participative, intra ipsius totalis multitudinis ambitum concludatur. Unitas enim in totali multitudine sive per se existens, scilicet per essentiam, sive in quocumque vel a quocumque participata non potest esse extra totalitatem unius simpliciter, quale est universum totale, de cuius ratione est, ut comprehendat omnem modum unius possibilem secundum speciem. Nullus enim gradus unius seu boni universo deesse debet. Quod patet ex intentione unius. Omnis enim effectus, qui est per se et simpliciter procedens ab aliqua causa nullo modo impedita nec impedibili – cuiusmodi effectus in omni est unum ut simpliciter et universaliter, scilicet universum –, procedens a simpliciter uno, quod est unum secundum causam principaliformiter, procedit secundum omnem modum et gradum, quo contrahibilis et determinabilis et participabilis est secundum quamcumque speciem contrahentium, determinantium, participantium seu singularizantium universalitatem eius, quia tale unum procedens habet necessariam et per se habitudinem ad unumquemque modorum seu graduum, qui ipsum singularizare vel determinare possunt eo, quod citra per se una non subsistat, nisi insit participantibus secundum eorum diversitatem distinctam super 2[14]), nec est ratio, quare magis in uno participantium subsistat et non in alio. Ex hoc autem manifestum est, quod totali multitudini, quae est simpliciter totum, nulla creatura possibilis subsistere deest, alioquin imperfecta esset, sicut dicit Plato in *Timaeo* II[15]). Unde ait: Si mundus est perfectus, inesse eidem plenam generis substantiam, et ideo imperfecta erit universitas, "si universa mortalia genera intra consaeptum suum minime contineat". Et huic alludit Aristoteles[16]), ubi dicit: »Omne totum et perfectum idem«. Et per consequens totalis multitudo sicut perfectissima est "totum significatione sempiterna"[17]).

---

[12]) cf. Arist., Phys. III 6, 207a8–10
[13]) cf. Cic., De nat. deor. II 14,n.38; Plasberg-Ax 63,18–21
[14]) supra, prop. 2 B
[15]) cf. Plat., Tim., 41b8–c2; Waszink 35,19–36,1
[16]) cf. Arist., Phys. III 6, 207a13–14
[17]) Arist., De cael. I 1, 268b9–10; Hoßfeld 6,81–82

---

98 est: esset *O*

Digitized by Google

Secundum, quod attenditur in perfectione totalis multitudinis, est, quod ipsa est totum formale quoad partium suarum causalium ad invicem conexionem nusquam interruptam. Et ex hoc secundum Macrobium libro I[18]) omnia se sequuntur "per ordinem ad unum meando; unde et invenitur pressius intuenti a summo Deo usque ad ultimam rerum faecem una mutuis vinculis se religans et nusquam interrupta conexio. Et haec est Homeri catena aurea, quam pendere de caelo in terras Deum iussisse commemorat". Sunt igitur omnia sicut quaedam specula per ordinem posita, in quibus, sicut resplendet unus vultus, ita in omnibus fulgor divinus. Haec Macrobius[19]). Sic enim semper unum influit alteri, quousque in ultimo terminetur. »Absoluta enim essentia secundum se non est de reali ordine universi, inquantum est unum totum formale, de cuius ratione est, ut una fluat in aliam aliqua virtute activa. Influxus enim activus facit rem, cui fit influxus, esse de ordine influentis, non sic autem receptio passiva«[20]).

Tertium, quod attenditur in ipsa multitudine totali ratione suae perfectionis, est, quod ipsa sit finita specie et partibus, »cum comparatio superpositionis et suppositionis, ex qua consurgit conexio essentialis totius formalis, necessario terminetur ad duo extrema intra totalem multitudinem conclusa, summum videlicet et infimum«[21]), ut postea apparebit[22]).

Ex primo istorum patet, quod totalis multitudo non "deficit in necessariis"[23]); ex secundo, quod »non abundat in superfluis«[24]); ex tertio, quod non constat ex partibus infinitis maxime quantum ad partes, quae sunt secundum speciem et individua perpetua, quae etiam pertinent per se ad conexionem universi.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis elici potest tertium, quia, sicut multitudo totalis est perfectissima et simpliciter totum formale et finitum specie et partibus, ita proportionaliter suo modo omnis multitudo partialis essentialiter ordinata est perfecta et est quoddam totum sicut radicata in determinata intentione magis vel minus universali universalitate separationis, non praedicationis, et sic formale et sic specie et partibus terminatum.

Et hoc de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de multitudinis totalis unitate ratione suae perfectionis, secundo ostendam modum suae divisionis

---

18) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 58,8–13
19) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 58,5–7
20) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 10 3; Mojsisch 143,22–26
21) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 21 3; Mojsisch 161,66–162,73
22) infra, prop. 21 B
23) Arist., De an. III 9, 432b22; Stroick 229,83
24) cf. Arist., De part. animal. III 1, 661b23–24; IV 11, 691b4; IV 12, 694a15; IV 13, 695b19; De gen. animal. II 4, 739b19–20

---

106 meando *B* numerando *OV* | pressius *B* expressius *OV*   111 fulgor *B* fulgur *OV*

Digitized by Google

et multiplicem ponam rationem multitudinis in suis partibus unionis, tertio ex praemissis ostendam rationem alterius partis divisionis, ut evidens fiat intentio et sufficientia propositae sectionis.

D De primo sciendum, quod ex multitudinis totalis perfectione omnimoda manifesta est unitas ipsius, quoniam impossibile est sic perfectum esse nisi unum solum, quia, ubi invenitur plus quam unum, ibi est deminutio alicuius perfectionis; et ideo, quod est perfectum simpliciter, sufficit esse unum.

Hanc autem illationem unitatis ipsius talis multitudinis ex sua perfectione declarat Plato in *Timaeo* I[25]): "Illud enim, quod universa continet intelligibilia, cum alio secundum esse non poterat; utrum enim ex duobus contineret omnia, non opinor liquere, nec esset unum et simplex initium omnia continens, sed coniugatio copulata".

Et hoc de primo.

E Verum ista multitudo totalis, licet multis modis dividatur, scilicet per quaternarium, sicut apparet per Avencebrol libro V cap. 24[26]) in haec verba: "Dico, quod esse ab extremo supremo usque ad extremum infimum distinctum est quattuor ordinibus, scilicet an est, quid est, quale est, quare est. Harum autem dignissima est illa, de qua quaeritur, an est tantum, non quid est, non quale est, non quare est, sicut unus, excelsus et sanctus. Infra hanc est id, de quo quaeritur, quid est, non quale nec quare est, sicut intelligentia. Infra hanc est id, de quo quaeritur, quid est et quale est, sicut anima. Infra hanc autem est id, de quo quaeritur, quid est et quale est et quare est, sicut natura et generata ex ea. Et unumquodque istorum est ordinatum secundum ordinem numeri," ut declarat ibidem. Et huic divisioni alludit auctor infra 20 elemento[27]).

Est et alia divisio per ternarium, secundum quod manifestum est ex Platone *Timaeo* I[28]) secundum expositionem Calcidii[29]), ubi ponitur divisio animae et per consequens divisio substantiae vel essentiae in triplicem naturam, quarum una est "ex individua semperque in suo statu perseverante substantia" utpote anima seu substantia intelligibilis "nulli incorporationi obnoxia, cuius veneranda puritas nulla corporis contagione violatur"; alia est substantia dividua, comes corporum, quae per ipsa scindere se putatur; tertium genus est ex duabus conflatum. Isti divisioni alludit auctor infra 14 elemento[30]).

---

25) Plat., Tim., 31a4–8; Waszink 23,22–24,2
26) Avenc., Fons vitae V 24; Baeumker 301,16–302,7
27) cf. Procl., Elem. theol. 20; Vansteenkiste 273
28) cf. Plat., Tim., 35a1–7; Waszink 27,6–14
29) cf. Calcid., Comm. 29; Waszink 79,14–19
30) cf. Procl., Elem. theol. 14; Vansteenkiste 270

---

137 multiplicem *add.* ibi *V* 147 liquere: liqueret *ed.* 162 Platone *add. sup. lin.* in *O*
165 statu: semper *codd.*

Digitized by Google

Est et tertia divisio per binarium, et hoc in partem activam et passivam et immutabilem et mutabilem, secundum quod dicit Macrobius libro I cap. 15[31]). Item, in partem intelligibilem et sensibilem[32]).

Licet, inquam, multitudo totalis tot modis dividatur, tamen ad praesens in duas partes dividatur, scilicet in multitudinem constantem ex partibus, quarum quaelibet est unita, non autem unitas, et in multitudinem, cuius quaelibet pars est unitas, non unitum. Quamvis autem multitudo totalis sic dividatur, tamen nihilominus ipsa est una in partibus suis.

Unitas autem partium eius non est per contactum solum, sed in natura, sicut ostendit Avencebrol libro II cap. 16 usque ad 20[33]), ubi probat continuitatem mundi in natura per continuitatem quantitatis partium mundi totius et continuationem partium et totius per continuationem essentiae sustinentis quantitatem totalitatis et partium eius. Omnes enim, ait[34]), "partes quantitatis substantiae mundi sunt similes in natura et essentia, et ideo necesse est, ut essentia substantiae sit infusa in totalitate essentiae quantitatis" eius, et ideo, "cum unaquaeque partium totalis corporis fuerit existens in substantia et omnes partes fuerint continuae continuatione una, necesse erit ex hoc, ut substantia, quae sustinet eas, sit una una continuatione"[35]). Mundus igitur, quamvis partes habeat diversas, unus tamen est continuatione unius substantiae sustinentis. Et haec substantia sustinens per eundem[36]) est materia, sed in veritate est prima et universalissima intentio. Quare ex unitate materiae sustinentis secundum eum, sed verius ex unitate universalissimae et absolutissimae intentionis totalis multitudo universi est una.

Est etiam praeter hoc una in partibus per unitatem exemplaris eius, sicut dicit Plato in *Timaeo* I[37]) et supra ostensum est. Et causa est, quam dicit Avencebrol libro II cap. 10[38]), quod "postquam forma superior non est nisi unitas, similiter et forma inferior non erit nisi unitas", cum inferior sit a superiori[39]); mundus etiam sensibilis est exemplum intelligibilis, secundum quod idem dicit libro IV cap. 16[40]). Unde haec est unitas mundi in sua forma iuxta exemplar unitatis formae primae increatae, secundum quod possibile est eidem assimilari.

Est et tertio totalis multitudo una in partibus per unitatem divini spiritus continentis et continuantis partes mundi, secundum quod dicit Cicero *De na-*

[31]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 11; Willis 46,1–16
[32]) cf. infra, prop. 199 B; Sturlese 203,28–31
[33]) cf. Avenc., Fons vitae II 16–20; Baeumker 50–62
[34]) Avenc., Fons vitae II 19; Baeumker 59,25–28
[35]) Avenc., Fons vitae II 19; Baeumker 60,10–13
[36]) cf. Avenc., Fons vitae II 17 (Baeumker 55,1–3), 19 (Baeumker 59,15–23)
[37]) cf. Plat., Tim., 31a4–8; Waszink 23,22–24,2; supra, prop. 6 D n. 25
[38]) Avenc., Fons vitae II 22; Baeumker 64,5–7
[39]) cf. Avenc., Fons vitae III 33 (Baeumker 157,15), IV 4 (Baeumker 217,15), V 21 (Baeumker 297,7)
[40]) cf. Avenc., Fons vitae IV 16; Baeumker 247,17–18

188 una[1] *om. V* 190 haec *om. V* 191 unitate: universalitate *O*

Digitized by Google

tura deorum libro II cap. 15[41]), cum praemittit de diversis motibus, qui sunt in partibus mundi: "Hoc – inquit – ita fieri omnibus inter se concinentibus mundi partibus profecto non possunt, nisi ea uno divino et continuato spiritu continerentur". Hoc est spiritus, de quo dicit Trismegistus ad Asclepium[42]), quod spiritus permixtus omnibus cuncta vivificat.

Quarto modo multitudo totalis est una, sicut exercitus est unus propter unitatem ducis, secundum quod habetur ab Aristotele XII *Metaphysicae* suae[43]), ubi vult, quod dux sit causa ordinis in exercitu.

Quinto est una per amoris vinculum, quo in se invicem singula et omnia concordiam et unitatem servant, secundum quod canit Boethius II *De consolatione* metro 8[44]):

"Hanc rerum seriem ligat
terras ac pelagus regens
et caelo imperitans amor.
Hic si frena remiserit,
quidquid nunc amat invicem,
bellum continuo geret".

Et infra[45]):

"O felix hominum genus,
si vestras animas amor,
quo caelum regitur, regat!"

Et libro IV metro 6[46]), cum praemittit de concordia mundi in partibus eius, advertit:

"Hic est cunctis communis amor
repetuntque boni fine teneri,
quia non aliter durare queunt,
nisi converso rursus amore
refluant causae, quae dedit esse".

Et hoc de secundo.

Quoniam autem manifestum est multitudinem ex unitis constare, sicut F
apparet per 4[47]), diligentius ostendendum est aliquam multitudinem constare ex unitatibus. Praemittam ergo quasdam rerum divisiones, ut lucidius inferatur unitates esse. Et sunt istae: Omnis res vel est unitas vel multitudo per

---

41) Cic., De nat. deor. II 7,n.19; Plasberg-Ax 57,2–4
42) cf. Asclep. 6; Thomas 41,17–18
43) cf. Arist., Metaph. XII 10, 1075a14–15
44) Boeth., Philos. cons. II m.8; Bieler 36,13–18
45) Boeth., Philos. cons. II m.8; Bieler 36,28–30
46) Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,44–48
47) cf. Procl., Elem. theol. 4 comm.; Vansteenkiste 265

---

205 concinentibus: continentibus *V* 210 Metaphysicae suae: suae Metaphysicae *V* 223 vestras: nostras *O* 233 quoniam: quomodo *codd.*

se una vel per accidens (hoc est per aliud) essentialiter una vel fit una vel unita vel per se una vel primaria vel secundaria.

His igitur positis rerum divisionibus sequitur necessario, si est multitudo, ergo est unitas: quod, si non est unitas, non est multitudo, cum unitas sit principium omnis multitudinis. Multitudinem autem esse notum est per sensum. Quapropter, cum sint plures multitudines propriis intentionibus distinctae ab invicem, necessarium est esse plures unitates, quae sint principia talium multitudinum distinctarum. Agit ad hoc, quod dicit Avencebrol libro IV cap. 11[48]), quod proprietates unitatis sunt efficere multitudinem et retinere illam et dare illi esse et continere eam et existere in omnibus partibus eius, sicut dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[49]), quod per unum sunt multa existentia et quod unum est causa multorum praecedens multa, non tantum causalitate, sed esse, unde sine uno non est multitudo, sine multitudine vero erit unum. Si igitur sunt diversae et distinctae multitudines essentialiter ordinatae, necessarium est esse plures unitates.

Hoc idem apparet ex partibus multitudinum. Si enim est multitudo constans ex partibus unitis, necessarium erit dare multitudinem constantem ex unitatibus, quia, sicut in multitudinis diversitate, quanto aliqua multitudo est simpliciter uni vicinior, tanto est consequentibus quantitate minor et potentia maior, sic etiam in partibus distinctarum multitudinum necessario est maior vel minor simplicitas secundum maiorem vel minorem accessum ad ipsum simpliciter unum. Quod enim in multitudine est quantitatis minoritas vel maioritas, hoc est in partibus multitudinum maior vel minor simplicitas ita, quod, quanto aliqua multitudo secundum processum multiplicata est minor quantitate, tanto eius partes ipsam constituentes sunt praecedentes simplicitate alias partes multitudinis quantitate maioris. Et ideo, sicut in multitudinibus per ascensum itur et necessario statur ad multitudinem minimam quantitate, in qua possit salvari ordinis essentialis conexio, sic etiam in partibus multitudinum ibitur et necessario stabitur ad partes simplicitate maximas multitudinem quantitate minimam integrantes. Maxima autem simplicitas nec fingi potest alibi quam in unitatibus inveniri; igitur partes tales erunt necessario unitates. Facit ad hoc, quod omnis resolutio intelligibilis est finibilis: si enim resolutio non finiretur, nec intellectus finiretur. Nam secundum Aristotelem II *Metaphysicae* suae[50]) finitum non terminat infinitum. Si ergo multitudines sunt resolubiles tantum in multitudines et non in unitates, numquam terminaretur resolutio. Quare necesse est partes multitudinum resolvi in unitates ab omni multitudine secundum se singulariter absolutas, licet

[48]) cf. Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,19–21
[49]) cf. Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C; Simon 435,71–77
[50]) cf. Arist., Metaph. II 2, 994b30–31

239 igitur: ergo *O* 247 dicit Dionysius: Dionysius dicit *O* 249 tantum: tamen *O*
256 sic: sicut *V* | distinctarum multitudinum: multitudinum distinctarum *O*

Digitized by Google

coordinatae ad invicem constituant multitudinem potentia maximam et minimam quantitate.

Amplius, si quaelibet multitudo partialis essentialiter ordinata est unum et in ipsa sunt multa, necesse est, quod aliquid sit causa unitatis in ipsa. Quod non potest esse nisi unum, quia quod est causa unitatis in multis, ipsum est essentialiter unum et primo et magis dignum, ut sit unum secundum Averroem super III *Metaphysicae*[51]).

Ceterum in omni genere seu manerie rerum est unum primum indivisibile, quod est mensura omnium, quae sunt in illo genere, ex quo omnia oriuntur et ad quod omnia reducuntur secundum Aristotelem V *Metaphysicae* suae[52]). Quod si hoc verum est in omni genere, vere verum erit hoc in his, "quae sunt multa processibus", quod ipsa "sunt unum principio", secundum quod dicit Dionysius ubi supra[53]). Sicut igitur una maneries procedentium habet unum principium, quod sit essentia singularis simplex, quae sit principium essendi et numerandi omnia ipsius maneriei, ita diversae maneries et distinctae necessario habent diversa et distincta principia indivisibilia et simplicia, et talia sunt unitates. Igitur erit pluralitas et sic multitudo unitatum, multitudo, inquam, non multiplicata nec multiplicabilis secundum suam totalitatem, sed in partibus habens pluralitatem tantam, quae nec deficiat nec abundet ad essentialem ordinem integrandum.

Et hoc est, quod dicit auctor libro *De malorum existentia* cap. 2[54]): "Submemorandum autem et, quod dis le esse deos secundum bonum est. Sicut enim animae ab anima le tota et ab intellectu omnino perfecto partiales intellectus, ne utique et ex prime bono, magis autem, si fas est dicere, ex bonitate ipsa et ex bonorum omnium unitate primissimus bonorum numerus, quibus non aliud esse et existentia praeter unum et bonum; neque enim rursum partialibus intellectibus praeter intelligere neque animabus praeter vivere. Si enim omnibus procedentibus ex sui ipsorum principio per similitudinem est et continuus processus, ex primaque unitate procedentia primae unitates et ex uno bono bonorum multitudo". Haec auctor.

Ubi notandum, quod dicit et animas procedere ab anima le tota et partiales intellectus procedere ab omnino perfecto intellectu, et sic ostendit duas maneries habere duo distincta principia; et consimiliter intelligatur in aliis maneriebus rerum, scilicet infinitatum, entium, vitarum et corporum. Cum igitur omne principium causale instituat principiata sibi similia[55]), sicut potest, necessarium est simpliciter primum omnium principium instituere sibi similia iuxta se; et quia ipsum principium est simpliciter unum, talia princi-

51) cf. Averr., Metaph. III comm. 16; Venetiis 1562, 58rB
52) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b17–21
53) cf. Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,980A; Simon 435,74–75
54) Procl., De mal. subs. 2,n.13; Boese 193,1–11
55) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277

295 bonum: Boethium *codd.* 302 primae unitates *B om. OV*

Digitized by Google

piata necessario erunt quaedam una sive unitates, quae etiam dicuntur bona sive bonitates, et ipsarum collectio est primissima inter omnes partiales multitudines multitudo.

Ex dictis apparet evidenter, quod, si est multitudo, et unitas erit; et si plures multitudines distinctae, et plures erunt unitates; et quod tales unitates simul coordinatae immediate sicut absolute prima partialis multitudo simpliciter primo principio sublocantur.

Verum, quod per accidens seu per aliud positum in esse inferat essentialiter tale et, quod fit unum, illud, quod est actu unum, et unitum per se unum quodlibet sibi correspondens, ad praesens gratia brevitatis intermitto declarare, cum satis appareat istorum illatio ex participante uno dato, quod necessario infert essentialiter unum, ut super 4[56]) ostensum est. Omne enim, quod non est per se aliquid, est necessario per alterius participationem; ergo positis in esse sive eo, quod est unum per participationem sive per aliud, quod etiam fit unum et actu existens unum est unitum, necessario infertur esse unum per essentiam et per se. Illud autem dicitur esse per se unum, quod non per aliud est unum; sed quod secundarium, puta multitudo – quae secunda est ab uno[57]) –, inferat unum esse sicut primarium, patet, cum secundarium non sit possibile inveniri sine primario secundum Aristotelem VIII *Physicorum*[58]). Et causa est, quia primarium est radix et fundamentum respectu secundarii et sic ab eo praesupponitur in esse.

Cum igitur sint plures multitudines partiales, quarum quaelibet est secunda ab uno, quod est radix et fundamentum ipsius, necessarium est ponere plura una, quorum quodlibet est primarium respectu suae multitudinis. Et talia essentialiter sive per se una dicimus unitates.

Ex praemissis evidenter apparet, quod est dare multitudinem constantem ex unitatibus et quod ista est prima inter omnes multitudines essentialiter ordinatas. Et per consequens evidens est intentio elementi, scilicet quod omnis multitudo aut est ex unitis aut ex unitatibus.

Et hoc de tertio secundi.

COMMENTUM

Unumquodque enim multorum quod quidem non erit per se multitudo solum et huius iterum unumquodque multitudo, palam. Si autem non est multitudo solum, aut unitum est aut unitates. Et si quidem participat uno, unitum; si autem ex quibus primum significatum, unitates. Si enim est per se

---

[56]) supra, prop. 4 E
[57]) Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266
[58]) cf. Arist., Phys. VIII 7, 260b17–19

---

322 super: supra *V*   328 cum: tamen *codd.*

Digitized by Google

unum, est quod primo ipso participat et primo unitum. Hoc autem ex unitatibus. Si enim ex unitatibus, iterum unita ex aliquibus et in infinitum. Oportet autem esse quod primo unitum ex unitatibus; et primo invenimus, quod a principio.

Hic probat auctor elementum sic: Omnes partes cuiuscumque multitudinis vel sunt unitae vel unitates; sed omnis multitudo constat ex partibus: ergo omnis multitudo etc.

Huius rationis probat maiorem sic: Omne quamcumque multitudinem constituens vel est per se multitudo solum et huius iterum unumquodque multitudo aut unitum aut unitas; sed nulla pars singillatim accepta constituens multitudinem est per se multitudo solum et pars partis: ergo omnis pars multitudinis vel est unitum vel unitas. Minor apparet per 1[59]) in commento.

Et si quidem: Hic ostendit, quae pars multitudinis sit unita et quae unitas. De primo sic arguit: Omne participans uno est unitum, quod intelligendum est de omnibus modis participationis distinctis super 2[60]) primo excepto; sed aliqua pars alicuius multitudinis est huiusmodi: ergo etc. Secundum sic inducit: Quibuscumque primum competit significatum sive intentio unius, illa sunt unitates; sed partibus multitudinis unialis competit primum significatum sive intentio unius: ergo sunt unitates.

Si autem exponatur sic: Sed si talia, ex quibus constat quaedam multitudo, primum (id est primo et per se) habent significatum (id est intentionem) unius, talia, inquam, sunt unitates. Vel sic: Si autem, supple, aliquae partes sunt ex istis, quibus inexistit primo et per se primum significatum (id est prima et absolutissima intentio), illae partes sunt unitates. Vel sic: Si autem sunt quaedam partes, ex quibus primum (id est principaliter) originatur significatum partis, tales sunt unitates, quia, si talia essent unita, quodlibet eorum non esset pars tantum, cum concerneret partes; et per consequens quod est primum pars, erit tantum unum et sic unitas.

Si enim: Hic probat esse aliquam multitudinem unialem sic. Posito participabili in actu necessario ponitur participans, quod ipso primo participet — frustra enim est potentia secundum speciem, sive activa sive passiva, quae non reducitur ad actum —; sed per se unum accipiendo per se primo modo est participabile in actu: ergo erit primo ipso participans, puta unitum, quod primo participat uno.

Et tunc procedit ulterius: Quidquid primo participat per se uno, per solam ipsius unius contractionem est constitutum ex unitatibus; sed primo unitum (scilicet multitudo unialis) est huiusmodi: ergo est constituta ex unita-

---

[59]) cf. Procl., Elem. theol. 1 comm.; Vansteenkiste 264–265
[60]) supra, prop. 2 B

---

346 et: ex *codd.* 352 etc. *om. O* 359 quidem: quid *O* | hic: sic *V*

Digitized by Google

tibus. Maior probatur per ad impossibile sic: Nullum unitum primo participans per se uno est unitum ex unitis, quia, si sic, procederetur in infinitum; sed secundum adversarium omne unitum est unitum ex unitis: ergo nullum unitum est primo participans per se uno. Hoc autem impossibile.

Oportet autem sic esse, quod primo unitum sit unitum ex unitatibus. Et sic primo invenimus inquisitione rationis illud, quod a principio quaerebatur, scilicet quod omnis multitudo aut est ex unitis etc. vel quod sit prime unum. Hoc enim a principio quaerebatur.

Digitized by Google

PROPOSITIO 7
OMNE PRODUCTIVUM ALTERIUS MELIUS EST QUAM NATURA EIUS, QUOD PRODUCITUR

Investigato tam prime et simpliciter uno quam etiam unitatibus, quod sint in rerum natura ex multitudinis positione, nunc auctor in isto elemento incipit investigare et simpliciter bonum et bonitates esse ex secundo principio, scilicet ex productivorum et productorum positione, et eorum ad invicem comparationem dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam, cui quasi fundamento totum aedificium istius scientiae innititur, duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ostendam omnis productivi totius universitatis rerum originationem, secundo ostendam omnium productivorum etiam extenso nomine in summa enumerationem et cuiuslibet, ut ad praesens sufficit, modum et condicionem, tertio ex praemissis eorum, quae vere et proprie sunt productiva, subiungam propriam rationem et inter ea differentiae assignationem.

De primo sciendum et cum diligentia considerandum, quod bonum, quia A
est »diffusivum sui et esse«[1]), est ratio producendi omni productivo tam simpliciter primo quam etiam aliis quibuscumque secundum illud Platonis in *Timaeo* I libro[2]), ubi inquirit causam productionis mundi sic dicens: "Dicendum igitur, cur rerum conditor fabricatorque geniturae omne hoc (id est universum) instituendum putaverit. Optimus erat, ab optimo porro invidia longe relegata est".

Huic alludit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* A, C, V[3]) et Boethius III *De consolatione* metro 9[4]), quod totum est tractum ex *Timaeo:*

> "Quem non externae pepulerunt fingere causae
> materiae fluitantis opus verum insita summi
> forma boni,"

et loquitur de creatore universi. De quo etiam dicit Augustinus XI *De Trinitate* 5 cap.[5]), quod Deus bonus bona facit; unde bonitas fuit ratio productio-

---

[1]) cf. infra, prop. 13 B n. 34
[2]) Plat., Tim., 29d7–e2; Waszink 22,17–19
[3]) cf. Dion., De div. nom. 4 1 (PG 3,693B; Simon 113,73–117,76), 4 (PG 3,697B; Simon 155,75–157,71), 20 (PG 3,717C–720A; Simon 250,58–65)
[4]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,4–6
[5]) cf. Aug., De Trin. XI 5,n.8; Mountain-Glorie 344,29–30

---

13 ut *om. V* 18 est[2]: et *O* 30 unde ... fuit *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

nis rerum. Idem XI *De civitate Dei* 12 cap.[6]) et 13 "Vidit Deus"[7]) dicit, quod ratio productionis rerum in esse fuit affluentia divinae bonitatis.

Supponamus ad praesens summum bonum esse, quod infra diffusius ostendetur[8]) – licet ipsum esse ex praecedentibus satis liquere possit, cum bonum et unum sint idem secundum Boethium libro quo supra prosa 11[9]) –, et consideramus, unde originetur ratio producentis omnis seu productivi in multitudine rerum totali, quae multitudo radicatur in prima et absolutissima intentione boni sive unius, quod idem est, quam intentionem secundum se in eo, quod huiusmodi, consequitur ratio productivi et eius, quod producitur.

Sumendo igitur rationem productivorum primo et originaliter ex ratione boni accipiatur autem ratio boni, prout est possibile apud nos, videlicet a posteriori utpote ex partibus boni et ex propriis modis eius, quibus habet distingui. Non enim possibile est ipsum definiri ex prioribus, neque ea definitione, quae est formalis, quae datur per aliqua formalia principia rei definibilis – intentio enim boni prima omnium intentionum est nec aliquid ipsum praecedit secundum rationem formalis principii –, neque etiam definitur ea definitione, quae est per causam.

Cum enim bonum sit primum omnium eorum, quae sunt in natura rerum, non habet causam inquantum huiusmodi nisi eam, quae est universaliter prima; cuius quiditas, si quam habet, secundum eius propriam rationem nobis ignota est secundum illud Dionysii *De divinis nominibus* 1 cap. C[10]): "Ipsius quidem quod quid est scientia et contemplatio omnibus est invia existentibus sicut ab omnibus supersubstantialiter segregata", " et super omnia supersubstantialiter superexistens – ut habetur ibidem 13 cap. E[11]) –, neque nomen ipsius est neque sermo, sed in inviis est segregatum. Et neque asserimus ipsum bonitatis nomen sicut concordans ipsi; sed desiderio intelligendi aliquid et dicendi de ineffabili natura illa nominum dignissimum ipsi primum sanctificamus. Et concordabimus quidem et in hoc theologis, a rei autem veritate deficimus". Haec Dionysius. Habitudo etiam huiusmodi causae ad suum proprium et primum causatum, quod est bonum, non est per se eo modo, quo bona, quae sunt apud nos, sunt per se et necessariae habitudinis ad invicem.

Quamvis autem bonum non sit definibile per causam, ut dictum est, posset tamen describi per respectum ad suam causam, ut si diceretur, quod bonum est, quod est effectus causae universaliter primae. Aliud enim est aliquid definiri per causam, in quo attenditur propria ratio causae, quae accipitur ut

---

6) cf. Aug., De civ. Dei XI 21; Dombart-Kalb 340,48–51
7) cf. Aug., De civ. Dei XI 24; Dombart-Kalb 343,30–344,33
8) infra, prop. 8 B
9) cf. Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,21–22
10) Dion., De div. nom. 1 2; PG 3,588C; Simon 9,78–79
11) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,981A; Simon 446,67–70

---

34 possit: posset *O*   37 multitudo *om. O*   54 ut: et ut *codd.* | cap. *add. C V*   59 huiusmodi: huius *V*   61 quo: quod *V*

Digitized by Google

principium definitionis, aliud autem est aliquid describi per respectum et habitudinem ad causam suam, in quo attenditur solum entitas seu existentia causae et ordo causati ad ipsam secundum rationem originis.

Potest igitur sumi talis descriptio, quod »bonum est uniuscuiusque rei essentia secundum eam rationem, qua primo formaliter a causa universaliter prima subsistit vel simpliciter vel secundum aliquem determinatum modum participatum ex eo, quod subsistit simpliciter«.

Intelligo autem hic rei essentiam, qua nihil formalius, nihil essentialius intra naturam rei invenitur, quae affert secum rationem boni, immo quae est ipsum bonum vel bonitas tanto perfectius, quanto perfectior et nobilior est essentia. Remotis enim a re omnibus, quae attenduntur in re ipsa, remanente bonitate ipsius remanet et essentia; ipsa vero bonitate sublata removetur res secundum se totam.

Et hoc est, quod vult Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* V[12]): "Omnia existentia, inquantum sunt, et bona sunt et ex bono, inquantum autem privata bono neque bona neque existentia sunt". Et parum infra[13]): "Quod autem secundum omnem modum bono privatum est, nusquam nullo modo neque est neque erat neque erit neque esse potest". Et infra[14]): "Et si omnino bonum auferas, neque substantia erit neque vita neque desiderium neque motus neque aliud nihil". Haec Dionysius.

Et sic bonitate sublata aufertur res secundum se totam et posita ponitur. Quod quidem est ratione identitatis essentiae rei ad ipsam bonitatem, non ratione consequentiae solum unius ad alterum etiam differentium essentialiter, ut aliquis posset fingere: non enim res se ipsa, id est per essentiam, esset unum et bonum, sed per aliquid additum. Quod quoad unum est contra Aristotelem IV *Metaphysicae*[15]), licet sit alterius opinionis quoad prioritatem intentionum formalium[16]); quoad utrumque vero, scilicet tam bonum quam unum, cum sint idem, est contra Boethium ubi supra[17]) et specialiter in *De hebdomadibus de bono*[18]).

Bonitas igitur est uniuscuiusque rei essentialis modus sive intentio.

Dico etiam, quoniam secundum eam res primo formaliter subsistit. Si enim secundum subsistendi rationem ea natura priora sunt, a quibus non convertitur subsistendi consequentia secundum Aristotelem[19]), intentio autem boni complectitur omnem naturam, omnem formam, omnem intentio-

[12]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,720A–B; Simon 255,75–76
[13]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,720B; Simon 255,79–80
[14]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,720C; Simon 258,53–54
[15]) cf. Arist., Metaph. IV 2, 1003b22–33
[16]) cf. supra, prop. 1 D et infra, prop. 11 A
[17]) supra, prop. 7 A n. 9
[18]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,56–50,174
[19]) cf. Arist., Cat. 12, 14a34–35

74 hic *om.* *O* 99 subsistendi consequentia: consequentia subsistendi *O* subsistentia consequentia *V*

Digitized by Google

nem ita, ut sit de intellectu cuiuslibet eorum et non e converso, manifestum est igitur ipsam bonitatem esse omnium primam. Sequitur enim, si est ens, est bonum et non e converso. Quamvis enim in uno et eodem videantur se sequi convertibiliter, ut, si intellectus est bonus, est ens et e converso, hoc tamen accidit quasi secundum rationem subiecti, in quo coniunguntur hae duae intentiones utpote in intellectu vel quocumque alio. Comparandae sunt autem praedictae intentiones ad invicem secundum proprias rationes absolute, non secundum quod sunt receptae in aliquo subiecto; et secundum hoc invenitur praedictus ordo prioritatis eius, quod est bonum, ad omnes rerum intentiones, ut dictum est.

Et ex hoc ulterius manifestum est ipsam esse primam eo modo prioritatis, qui est secundum rationem actus et formae, non secundum modum potentiae, sicut se habent genera respectu suarum specierum. Prioritas enim et universalitas generis determinabilis est per aliqua formaliora se, quae sunt extra rationem generis inquantum genus; quod proprium est his, quae habent rationem et modum materiae, quae non determinatur nisi per formam, quae est extra rationem vel essentiam eius. Universalitas autem et prioritas boni non determinatur per aliquid additum vel quod sit extra rationem boni, sed sicut proprium est principiis et intentionibus maxime formalibus, scilicet quod eorum simplicitas et formalitas determinatur et contrahitur per aliquas minus formales intentiones, quae non sunt extra virtutem et ambitum primarum, sed magis ex eis informantur et in eis fundantur et ex ipsis tamquam ex formalioribus principiis, ut ita dicam, essentiantur, sicut ex bono virtus et ex virtute ens et sic de aliis. Et quoniam secundum iam dicta ratio boni est omnium intentionum prima, ideo etiam secundum ipsam res primo subsistit a causa universaliter prima; cuius ipsum bonum est primus et proprius effectus secundum Dionysium et Boethium ubi supra[20]), unde et in omnibus causis secundis et secundum rationem subsistendi et secundum rationem causandi praesupponitur ratio boni tam in causa quam in causato. Non igitur in aliquam secundarum causarum reduci potest res secundum rationem boni, sed solum in omnium causam primam, quae est fons boni; cuius etiam causalitas ultra causalitatem entis extenditur secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus* in principio[21]), ut infra ostendetur.

Quod autem sequitur in praedicta boni descriptione, scilicet quod secundum ipsum res subsistit simpliciter vel secundum aliquem determinatum modum etc., patet similiter ex dictis, quae praemissa sunt. Intelligo autem aliquid subsistere simpliciter, quod non subsistit secundum rationem alicuius determinatae intentionis vel maneriei vel secundum aliquem determinatum modum durationis vel cuiuslibet alterius, quo possit universalitas boni

---

[20]) supra, prop. 7 A n. 3 et 4
[21]) cf. Dion., De div. nom. 5 1; PG 3,816B; Simon 303,56–57; infra, prop. 11 A n. 20

---

106 in *om. O* 123 formalioribus: formabilioribus *V* formalibus *O* | essentiantur: essentialiter *codd.* 126 primus et proprius: proprius et primus *O*

Digitized by Google

in eo, quod bonum, contrahi seu determinari, sed, sicut bonum simpliciter est, quod in se colligit rationes et perfectiones omnium intentionum determinativarum et modorum determinativorum boni, sic et aliquid subsistit simpliciter secundum rationem boni, quod in se praehabet et colligit omnes omnium manerierum boni subsistendi modos.

Quid autem sit illud, quod sit eo modo bonum et habeat subsistentiam talis modi, qui dictus est, dico, quod in rerum natura nihil tale invenitur, nisi cuius existentia subsistit in quadam totalitate et universitate bonorum, quae primo habet rationem boni et primo a causa universaliter prima subsistit et ab ea sola, sub cuius totalitatis sive universitatis ordine unumquodque particularium bonorum participat et rationem boni et subsistentiam secundum determinatum modum sibi debitum.

Quod autem haec sic se habeant, patet, quoniam modus subsistendi secundum rationem alicuius determinati boni sequitur modum et rationem boni simpliciter. Constat autem, quod ea, quae sunt per se et secundum rationem alicuius formae, prius natura et ratione sunt id, quod sunt simpliciter, quam id, quod sunt secundum aliquem determinatum modum. Prior igitur est ratio boni simpliciter quam boni determinati. Talis enim determinatio descendit ab eo, quod est simpliciter, tamquam a magis formali et existente secundum actum in aliquod minus formale, quod respectu primi habet modum potentiae; unde primum istorum convenit actualitati totius, quo nihil formalius est in bonis, secundum autem convenit unicuique partium eius.

Ex praedictis evidenter confirmatur positio Platonicorum de immediato processu multitudinis a prima causa, cum talis multitudo, ut a solo primo procedit, sit bonum simpliciter, et, quanto est bonitate et formalitate prior, tanto formalius et perfectius est unum bonum universum. Igitur, quod secundum rationem boni primo subsistit, ut dictum est, est perfectissime unum secundum rationem boni.

Ceterum, quod ex praedicta boni descriptione ad propositum considerandum est, multiplex est.

Quorum primum est ipsius boni simplicitas et formalis perfectio: et quantum ad id, quod est, quia est uniuscuiusque rei essentia; et quantum ad primam essendi rationem, quia est primum subsistendi formale principium; et quantum ad suae rationis et subsistentiae causam, quia primo subsistit ex causa universaliter prima; et quantum ad ambitum suae universalitatis, quia comprehendit omnes subsistendi modos; et quantum ad causam suae diffusionis in suis partibus eo, quod, sicut dictum est, intentio boni determinatur ex uno bono tamquam magis formali, et cui prius natura convenit, in aliud bonum minus formale, et quod est posterioris naturae, in qua determinatione sive ex eo, quod sic intentio boni est determinabilis ex uno in aliud, primo consistit ratio productivi, quod est causa per se et essentialis.

---

141 determinativarum: determinatarum *O* 142 determinativorum: determinatorum *O* 175 et *om. O*

Haec enim boni determinatio non est aliud nisi boni diversa in diversis participatio. Quod quidem contingit dupliciter, ut sit in genere dicere.

Uno modo secundum rationem et habitudinem totius ad partes, et secundum hoc intentio boni, quae convenit toti universitati rerum ut simpliciter, determinate participatur in unaquaque rerum, quae est huius universitatis pars.

Et quia hoc totum est totum formale, ut ostensum est supra praemissa[22]) et etiam iam dictum est, et unum per se secundum unitatem ordinis, qui attenditur secundum influentiam unius in aliud, necesse est alium modum determinationis reperiri in ordine partium non modo ad totum, sed ad se invicem secundum rationem productivi et eius, quod producitur, ut videlicet ex bono magis formali, et quod est magis secundum actum, determinetur intentio boni in aliud bonum minus formale, secundum quod illud est huius productivum et deinde hoc alterius et sic deinceps in unoquoque secundum gradum alicuius determinatae distantiae a primario boni actu ex parte una et ab eo, quod est ultimum simpliciter, ex parte altera. Secundum diversum igitur gradum huius determinationis constituuntur etiam diversa bona minus vel plus contracta quasi secundum bonitatis quandam intentionem et multiplicationem et quasi, ut sic loquar, unius boni ex alio expressionem. Unde id, quod perfectum, purum seu immixtum et integrum est in principio talis ordinis et magis universale et simpliciter, in unoquoque sequentium secundum diversum gradum determinatur et contrahitur et quasi permiscetur et deminuitur secundum recessum sive distantiam a simpliciter primo principio et proximationem ad ultimum universi, ubi simul cum ratione boni deficit ratio producentis et producti.

His visis sumendum secundum praedictam boni descriptionem rationem productivi et eius, quod producitur, in rebus. Cum enim determinatio secundo modo dicta boni ex bono non sit nisi processus unius ex alio, manifestum est hanc bonorum determinationem fieri secundum rationem productivi et producti sive causae et causati. Et quia processus huiusmodi attenditur in rebus secundum uniuscuiusque essentiam, necesse est huiusmodi proprietatem causalitatis convenire rebus per suam essentiam; et hoc in vere et proprie productivis et productis, quamvis adhuc in quibusdam causis et causatis, quae minus proprie dicuntur productiva et producta, ulterior contractio fiat, scilicet in substantiam, et alicubi aliquae formae et dispositiones accidentales requirantur, de quibus infra dicetur. Et quoniam omnis proprietas, quae invenitur in toto aliquo genere, quantum ad omnia, quae in eodem genere sunt, inest secundum aliquid commune omnibus, quae sunt illius generis secundum Aristotelem in II *Priorum*[23]); amplius autem, si talis proprietas, quae inest

---

[22]) supra, prop. 6 B
[23]) cf. potius Arist., Anal. post. I 28, 87a38–39

---

185 rerum: re *O* | huius: huiusmodi *V* 187 supra: super *O* 188 qui: quae *O* 193 quod illud: id quod *V* 214 quae: qui *codd.*

Digitized by Google

per se, et secundum quod ipsum est, toti generi, si, inquam, huiusmodi proprietas inest secundum rationem actus et formae, necesse est ipsam inesse secundum id, quod est formalius et prius secundum rationem actus in toto genere. Cum enim talis proprietas insit tali generi, secundum quod ipsum est ens in tali gradu, est autem tale ens simpliciter et primo secundum id, quod est in eo formalius et prius secundum rationem actus, necesse est eam proprietatem inesse secundum id, quod est prius secundum actum et formalius in toto.

Sicut autem gratia exempli et manuductionis dictum est de aliquo genere rerum determinato, sic multo expressius se habet de rerum totalitate. Cum enim modus seu proprietas praedictae determinationis, quae attenditur secundum rationem productivi et producti, inveniatur in omnibus partibus huiusmodi totius, oportet ipsum secundum aliquid commune inesse, et quod sit formalius et prius omnibus aliis, quae attenduntur in hoc toto. Hoc autem est bonum seu intentio boni, ut ex saepe dictis patet, cui etiam haec formalitas inest ex ordine ad universaliter primum principium eo, quod secundum hanc intentionem primo omnium constituitur hoc totum. Dico autem "primo omnium" quantum ad ordinem intentionis boni ad omnes alias, quae inveniuntur in rebus. Item "primo omnium" secundum ordinem totius ad suas partes, cum quibus diversis secundum diversum gradum determinabilis est universalitas dictae intentionis.

Igitur ratio omnis productivi totius universitatis rerum originatur ex intentione boni ita, quod bonum est ratio producendi omnibus productivis.

Et hoc de primo.

Quoniam autem bonum est omnibus productivis ratio producendi active **B**
et eis, quae producuntur, passive secundum determinationem unius boni in aliud, convenienter possumus accipere productivorum differentiam ex differenti et indeterminatione et minori et maiori determinatione boni.

Invenimus autem in boni universitate primo omnium principio connumerato bonum, quod est "omnis boni bonum"[24]) et sic magis proprie superbonum, ut supra dictum est ex Dionysio[25]), in quo solo est non existens boni excessus, cum sit bonum secundum supersimplicissimum, superpurissimum, superperfectissimum et illimitatissimum modum boni, ut inferius apparebit[26]). Sub quo intra bonorum universitatem sunt bona simplicia, pura, perfecta et limitata ad determinatos gradus bonitatis, quae etiam dicuntur diversarum manerierum boni primordialia principia, in quibus et per quae ipsum superbonum superprincipale principium determinat omnia bona infra dicta bona, quae sunt bona per essentiam in ordine boni constituta, quae sunt simplicia, ut a superprincipali principio solo processerunt; determinat,

---

[24]) cf. supra, tit. L n. 105
[25]) supra, prop. 7 A n. 11
[26]) infra, prop. 8 E

---

220 toti *add. sup. lin.* idem *m. post. O* 231 huiusmodi: huius *O* 258 a *om. O*

Digitized by Google

inquam, diversis et contractioribus intentionibus ipso bono, scilicet virtute, entitate, vita, intellectualitate, animealitate et huiusmodi. Sub istis autem bonis sunt bona mixta aliis intentionibus paucioribus vel pluribus secundum exigentiam propinquitatis vel elongationis ad bona simplicia et immixta. Quorum tamen bonorum mixtorum quaedam sunt essentialia, quaedam substantialia, quaedam vero formis accidentalibus sunt concreta.

Ex praedictis colligimus quintuplicem modum productivorum, ut sit in genere dicere, scilicet superboni, superessentialium bonorum, essentialium, substantialium et accidentibus concretorum. Quorum differentiam accipimus ex differentia boni illimitati, limitati et diversimode determinati, ut dictum est, quod, scilicet bonum, est ipsis ratio producendi.

In simpliciter enim primo productivo ratio producendi est bonum secundum causam principaliformiter, quod est bonum simpliciter omnibus modis illimitatum. Et hoc est essentia prime productivi, propter quod etiam tale principium producit simpliciter omnia, cum omnia simpliciter praehabeat, licet proprius eius effectus sit tantum bonum, quod etiam supra ostensum est esse bonum simpliciter. Unde secundum Boethium in *De hebdomadibus*[27]) bonum est, quod est a bono, quia secundum Maximum super 4 cap. *De divinis nominibus*[28]) "hoc nomen, quod est bonitas, non aliunde originem ducit nisi a verbo Graeco, quod est boo-boas, id est clamo-clamas. Boo enim et kalio sive clamo et voco unum sensum possident: etenim qui vocat, saepissime in clamorem prorumpit. Deus ergo non inconvenienter dicitur bonus et bonitas, quia omnia de nihilo in essentiam venire intelligibili clamore vocat et clamat". Haec ille.

In superessentialibus autem productivis bonis, cum sint bona limitata, utpote quorum quodlibet est quoddam bonum, non bonum simpliciter, ratio producendi est bonum secundum essentiam, prout stat determinatum intentione minus universali sibi inexistenti secundum causam principaliformiter, scilicet virtutis vel entitatis vel vitalitatis vel intellectualitatis vel animealitatis vel naturalitatis. Dico autem quodlibet talium bonorum productivorum esse determinatum minus universali intentione, quam sit intentio bonitatis, non quod sint huiusmodi secundum essentiam, scilicet vel virtutes vel entia, cum secundum essentiam non sint nisi bonitates, ut in proximo elemento ostendetur[29]), sed solum ex hoc, quia sunt huiusmodi secundum causam principaliformiter, ut dictum est. Verbi gratia: Supremum inter bona superessentialia producit in ratione boni, ut determinatum est virtute sive intentione virtutis, quae includit ambitu suae universalitatis tam entitatem quam ceteras minus se universales intentiones. Et ideo tale bonum producit simpliciter

[27]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 46,121–127
[28]) Comment., In De div. nom. 4; Cod. Paris. Lat. 17341, 222rb–va
[29]) infra, prop. 8 B

260 animealitate: animalitate *codd.* 268 dictum est: est dictum *V* 283 autem: a *codd.* 285 stat *om. O* 289 sit *om. O*

Digitized by Google

omnia contrahentia et determinantia bonum simpliciter, quod est proprius effectus superboni, tamen proprius ipsius talis boni – quod est virtus secundum causam – effectus est virtus, sive secundum essentiam subsistat sive secundum participationem. Eodem modo proportionaliter dico de secundo bono, cui ratio producendi est bonum determinatum entitate secundum causam; quod etiam, licet producat omnia entia, ut determinant bonum et virtutem, tamen proprius eius effectus est ens secundum essentiam et participative subsistens. Conformiter se habet de aliis bonis superessentialibus in ratione et modo producendi.

In essentialibus vero productivis, cum sint participantia bonitate et sic multo amplius praecedentibus determinata, ratio producendi est bonum, non iam secundum essentiam, sed secundum participationem, ut est determinatum et contractum in quibusdam virtute tantum, in quibusdam virtute et entitate, in aliis cum his vita, in ultimis cum his intellectualitate, quae etiam sunt limes et terminus inter talia productiva. Et sic in talibus productivis modus producendi quadruplex invenitur. Omnia tamen, licet plus vel minus sint in boni intentione determinata secundum gradatum eorum processum a bonis superessentialibus, sunt entia secundum speciem et sic simpliciter subsistentia absque determinatione eorum ad particularitatem vel individuitatem, licet stent sub proprietate singularitatis.

In productivis autem substantialibus, quae sunt determinata ad esse hoc, scilicet individuum, quod est esse substantiale contractum multo maiori potentialitate praedictis, ratio producendi est bonum ut determinatum ad tale esse substantiale individuum et sic distractum extra naturam et proprietatem suae simplicitatis. Qualiter autem differant essentia et substantia et sic essentiale et substantiale, inferius apparebit[30]).

Verum in productivis accidentalibus ratio producendi est ipsum bonum, ut contractum est infra esse substantiale ad esse accidentale, verbi gratia: igni non est ratio producendi substantia ignis, sed calor. Non sic autem in substantialibus productivis, puta in caelo, quod agit substantialiter, nec in eo est accidens, sed substantia ratio producendi, licet accidentia, quae in corpore caelesti existunt, sint ratio continuandi actionem causalitatis suae ad inferiora, scilicet motus et lumen.

Sic ergo apparet, quod primum productivum, quod est unum tantum, agit superbonialiter, ut ita dicam; sub quo secundum suos gradus sunt productiva superessentialiter; sub quibus secundum suas differentias sunt productiva essentialiter, deinde productiva substantialiter, postremo productiva accidentaliter.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod inter iam enumerata pro- C

---

[30]) infra, prop. 51 A, 76 D

---

309 virtute et entitate: entitate et virtute *V* 328 sint: sicut *codd.*

ductiva tam essentialia quam etiam substantialia et accidentalia minus proprie et vere sunt et dicuntur productiva superessentialibus productivis.

Licet enim essentialia pertingant ad essentiam eorum, quae ab eis producuntur, tum quia sunt cum quibusdam a se productis inter unum et eundem ordinem et per consequens partes ipsius ordinis, ideo non sunt proprie productiva, sed magis comproductiva, quia solum agunt, ut stant sub ordine principalis productivi – respectu vero aliorum productorum a se magis proprie dicuntur productiva, ut inferius apparebit de intellectualibus hypostasibus[31]) – , tum quia non producunt ea, nec tota nec totaliter, ideo deficiunt a condicione vere et proprie productivorum. Substantialia vero productiva praesupponunt essentiam eorum, in quae agunt, et deducunt ea ad esse substantiale et hoc non sine motu et transmutatione, cum essentialia productiva agant sine eis. Qualiter autem accidentalia deficiant a proprietate vere et proprie productivorum, clarum est nec oportet circa hoc immorari.

Sola igitur superessentialia et superbonum productiva stant in vera et propria ratione productivorum, licet ipsa superessentialia dicantur et sint productiva in analogia ad simpliciter primum productivum, ex quo, sicut ratio subsistendi, sic etiam ratio producendi omnibus inexistit.

Ex dictis etiam apparet differentia productivorum superessentialium et ad prime productivum et inter se. Ad primum ex eo, quod ipsum est simpliciter illimitatum bonum, cui etiam ratio producendi est bonum secundum causam, ut dictum est. In superessentialibus vero, scilicet unitatibus, cum sint determinata, ratio etiam producendi est bonum determinatum eo modo, quo supra ostensum est. Differunt autem inter se, quia in primo inter ea ratio producendi est bonum, ut est virtus secundum causam; in secundo vero, ut est ens secundum causam; in tertio, ut est vita; in quarto, ut est intellectus; in quinto, ut anima; in sexto, ut natura, intellectas in omnibus secundum causam.

Et licet haec sufficiant de proposito, tamen considerandum est, quod quidam moderni[32]) solum distinguunt triplex genus productivorum secundum triplex genus causae agentis, essentialis videlicet, substantialis et accidentalis.

Dicunt autem hoc essentialem causam agentem, quod est aliquod ens ut simpliciter sive secundum speciem, cui sua essentia est ratio agendi inquantum huiusmodi, et hoc sive non habeat intra se principiorum formalium diversitatem sive habeat ipsorum principiorum formalium minorem vel maiorem pluralitatem, dummodo remaneant in ratione et proprietate principio-

---

[31]) infra, prop. 172 A, 174 B–K
[32]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.9.4; Mojsisch 90–93

---

337 etiam *om.* *O*   355 etiam apparet: apparet etiam *V*   356 prime: primo *O*

Digitized by Google

rum per 4 in declaratione[33]). Et si primo modo, hoc est dupliciter, quia tale vel est simpliciter unum et bonum sive quoddam unum et bonum.

Substantialem vero vocant »aliquam substantiam, cui convenit per se et substantialiter producere substantiam deducendo eam ad esse in effectu ex potentia principiorum materialium, quae etiam supponit; et tali agenti sua propria substantia est ratio agendi«[34]): alias enim non pertingeret sua causalitate ad substantiam, quia actio non recipitur intimius in passo, quam egrediatur ab agente.

»Accidentalem etiam causam dicunt instrumentalem, cui ratio et principium agendi est aliquod accidens, quo agit. Et haec est prima differentia inter causas essentiales, substantiales et accidentales«[35]). Qualiter autem differant essentia et substantia, inferius apparebit[36]).

»Est etiam communiter attendendum inter has tres causas, quod sicut in causis essentialibus est una proprietas seu ratio causandi, vel quocumque modo nominetur communiter in tali causa et suo causato, quae sit ratio causandi ipsi causae active et causato passive, sine qua impossibile esset causam huiusmodi efficere suum causatum tale – propter quam etiam rationem causandi causa et causatum sunt idem per essentiam, sed esse non idem, ut infra ex intentione ostendetur[37]) –, sic etiam proportionaliter tam in causis substantialibus quam etiam accidentalibus et actioni earum subiectis passivis oportet esse aliquid commune, sine quo impossibile esset hoc quidem agere, hoc autem pati sive modo substantiali sive etiam accidentali«[38]).

»Secunda differentia est, quod tam causa essentialis quam substantialis in agendo nihil repatitur a suo causato, causa autem accidentalis in agendo communiter repatitur ab eo, in quod agit«[39]).

»Cuius differentiae ratio ex parte causarum essentialis et substantialis haec est, quia causa essentialis per suam essentiam est causa essentiae sui causati, et hoc vel simpliciter quoad simpliciter primum agens, quod in sua primaria actione absolute nihil praesupponit ex parte effectus, sed ipsum totum et totaliter creando instituit, vel quoad determinationem quoad causas alias primordiales, quae praerequirunt aliquid praeelaboratum a simpliciter primo, in quod agant ipsum ulterius contrahendo. Essentia autem, vel quae simpliciter nondum est vel saltem nondum determinata, non potest agere, cum actiones et universaliter operationes sint suppositorum«[40]).

---

[33]) supra, prop. 4 C
[34]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 75 1; Steffan 237,4–5
[35]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 75 1; Steffan 237,6–238,7
[36]) infra, prop. 51 A, 76 D
[37]) infra, prop. 18 D
[38]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 75 2; Steffan 238,11–17
[39]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 75 3; Steffan 238,18–20
[40]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 75 3; Steffan 238,20–23

---

374 et: etiam *O*   375 simpliciter: simplex *V*   376 substantialem: substantiale *codd.*
379 enim *om. O*

Digitized by Google

»Causa vero substantialis per suam substantiam est causa substantiae sui causati ex subiecto potentiali eam ad effectum deducendo; nullum autem potentiale inquantum huiusmodi potest agere. Unde, licet ipsae tales causae habeant aliquam resistentiam ex parte subiectorum, ex quibus agunt, et propter hoc non agunt in instanti sicut essentiales, non tamen patiuntur aliquid contra a suis effectibus, cum nondum sint entia actu nec etiam ipsa taliter agentia impressiones recipiant peregrinas«[41]).

»Causae vero accidentales aliter se habent, quoniam in causando repatiuntur communiter a suis passivis: tum quia communicant in materia; tum quia in eis ad invicem contrarietas invenitur; tum etiam quia non agunt nisi per contactum, quo sibi mutuo et agens et patiens appropinquant«[42]).

»Ex praedictis etiam elicitur dictorum agentium tertia differentia, quod videlicet effectus dependens a causis tam essentialibus quam substantialibus dependet et secundum fieri et secundum esse, effectus vero causae accidentalis dependet solum secundum fieri«[43]), quia non agit nisi circa extrinseca sibi subiectae substantiae, cum ratio agendi sit sibi forma accidentalis; non sic autem in aliis duobus agentibus, cum vel agunt essentialiter vel substantialiter, et sic pertingunt ad essentiam vel substantiam rei actae singula singulis referendo.

Ex praemissis colligitur secundum eos, quod sola causa essentialis dicitur et est causa productiva, a qua »entia per suas essentias emanant modo simplici, quia non per motum vel quamcumque transmutationem, sed per simplicem defluxum totalis essentiae rei sic procedentis et hoc vel totaliter vel secundum determinatum modum, ut ex dictis apparet. In talis autem entis constitutione in esse attenditur simplicitas modi productionis non solum ex parte principii productivi – quod est ens ut simpliciter et ex hoc proprium modum principiandi effective habet simplicem et propter hoc sine motu et transmutatione –, verum etiam ex parte causati seu producti huic modo producendi active correspondet passive quidam proprius modus simplicitatis, quia tale productum vel non producitur ex aliquo subiecto«[44]) – quale est omnis effectus, ut est solum prime productivi simpliciter, cuiusmodi est prime bonum –, vel, si producitur ex aliquo subiecto, hoc tamen subiectum quasi recipiens et intentio ipsum determinans remanent ut res una, et sic secundum totalitatem sui in esse constituitur, licet non totaliter, cum solum prime productivum, cui etiam summus modus producendi competit, »quia agit non solum non praesupponendo aliquod subiectum, ex quo vel in quod agat, sed etiam non praesupponendo actionem cuiuscumque prioris vel altio-

---

[41]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 75 4; Steffan 238,24–30
[42]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 76 1 et 3–4; Steffan 238,34–35 et 239,41–50
[43]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 76 6; Steffan 239,59–63
[44]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 7 1; Sturlese 17,35–46

---

434 principiandi: participandi *O* 443 aliquod ... praesupponendo *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | quo *om. V*

Digitized by Google

ris virtutis, qua sua actio figatur et fundetur in producendo«[45]), sicut requirunt omnia alia productiva praesupponendo et virtutem et effectum prime productivi, ut inferius latius apparebit[46]).

Et hoc de supposito.

Circa propositum vero tria faciam, quia primo dicam de comparatione productivorum et eorum, quae producuntur, in generali, secundo de eorum comparatione secundum multa in speciali, tertio ostendam propositi intentionem ex praemissis in universo totali.

De primo sciendum, quod secundum Dionysium 2 cap. *De divinis nomi-* D
nibus S[47]) "non est diligens comparatio causatis et causis, sed habent quidem causata causarum contingentes imagines, ipsae autem causae a causatis segregantur et collocantur secundum proprii principii rationem" – et infra[48]) – "quoniam abundanter et substantialiter ea, quae sunt causatorum, praeinsunt causis". Et per consequens non omne productivum recipit comparationem, sed solum determinatum et contractum seu prime bono participans, et ex hoc simpliciter bonum, quod etiam, ut dictum est, simpliciter omnium productivum est utpote omnis boni bonum, non habet aliquid melius, sed solum bonum hoc vel illud, quod bono participat, cum melius sit, quod maiori modo bonum participat[49]). Ergo tam bonum positum quam comparatum sunt bono participantia, non autem superlatum, quia, »quod per superabundantiam dicitur, uni soli convenit«[50]).

"Quaecumque enim aliquid dicuntur ita, ut ad invicem magis vel minus vel aequaliter dicantur, per aliquid dicuntur, quod non aliud et aliud, sed idem intelligitur in diversis, sive in illis aequaliter sive inaequaliter consideretur". Ista est regula Anselmi *Monologio* 1 cap.[51]) et fundatur super naturam comparabilium.

Nam, sicut vult Aristoteles VII *Physicorum*[52]), comparatio fit secundum eandem naturam; unde illud, secundum quod est comparatio, oportet, quod sit unius specialis naturae in comparabilibus. »Ubi enim non est unum, ibi non est comparatio ad unum, sicut, in quo non est subtile, non habet comparationem ad subtilitatem«[53]). Necesse est igitur in productivo et eo, quod producitur, ad invicem comparatis esse unam et eandem naturam per essentiam, in qua productivum sit melius producto. Et hoc est natura bonitatis,

[45]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 7 4; Sturlese 18,62–65
[46]) infra, exempli gratia prop. 30 A, 57 F, 72 E
[47]) Dion., De div. nom. 2 8; PG 3,645C; Simon 83,70–72
[48]) Dion., De div. nom. 2 8; PG 3,645D; Simon 83,75–76
[49]) cf. Procl., Elem. theol. 12 comm.; Vansteenkiste 270
[50]) cf. Arist., Topic. V 5, 134b23–24; Auctor. Arist. 36,n.78; Hamesse 327,3
[51]) Anselm., Monol. 1; Schmitt 14,10–13
[52]) cf. Arist., Phys. VII 4, 249a3–5
[53]) cf. Averr., Phys. IV comm. 71; Venetiis 1562, 159vK

446 prime: primi *V* 454 S: G *codd.* | quidem: quidam *codd.* 459 prime: primo *V*
464 superabundantiam: abundantiam *O*

Digitized by Google

quae, sicut est ratio producendi ipsi productivo, ita est ratio procedendi ipsi producto. Sicut ergo forma superpurissimae bonitatis secundum omnium excessum est ratio producendi simpliciter primo omnium productivo, ita omni alio productivo proportionaliter inexistens sibi bonitas sive essentialiter sive participative est ratio producendi. Dico autem "proportionaliter" secundum propinquitatem vel distantiam ad fontem boni.

Et de tali comparatione bonorum loquitur auctor *De malorum existentia* cap. 1 circa medium[54]) dicens: "Omne bonum, quod suscipit eius, quod est, magis et minus differentiam, secundum le magis quidem perfectius est et propinquius sui ipsius fonti constituitur, secundum rursum le minus debilitatum quo et imperfectius factum propter defectum distat ad inferius suae unitatis; quoniam et aequale similiter quod quidem maxime, utique erit ipsi cognatissimum et velut consequenter; quod autem magis, secundum habet post hoc ordinem; quod autem minus, ultimum". Haec auctor.

Et hoc de primo.

E De secundo notandum, quod comparatio productivi et producti sive causae essentialis et causati est secundum multa, scilicet secundum alietatem, prioritatem, bonitatem, actualitatem, dignitatem, necessitatem, simultatem, secundum unitatem et pluralitatem, secundum relationem, secundum proprietatum oppositionem et secundum mutuam eorundem cognitionem et proportionem.

Secundum alietatem enim comparantur ad invicem. Multum enim interest inter productivum et id, quod producitur: licet namque sint eadem, immo unum in eo, quod est ratio producendi, ut supra dictum est, tamen productivum habet alietatem ad productum, cum nihil producat se ipsum, ut sit. Omnino enim secundum Senecam *Epistula* 67[55]) causa est alia a causato et, secundum quod dicit 8 prop. I libri *De arte fidei*[56]), "nihil est causa sui". Et hoc probatur per 3 eiusdem[57]): "Nihil se ipsum composuit aut ad esse perduxit" et per descriptionem, quae ibi[58]) praemittitur: "Causa est, per quam aliud habet esse". Huic alludit Augustinus I *De Trinitate* cap. 1[59]) dicens: »Nihil gignit se ipsum, ut sit«; si quidem se ipsum gigneret, se ipso prius et posterius esset.

Secundum prioritatem, quia omne productivum prius est producto secundum naturam, sicut et omnis causa omnino prior est causato suo per communem animi conceptionem *De arte fidei*[60]). Propter quod dicit Augu-

---

[54]) Procl., De mal. subs. 1,n.6; Boese 180,3–182,10
[55]) cf. Sen., Epist. 65,n.14; Reynolds 178,21–22
[56]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 8; PL 210,600A
[57]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 3; PL 210,599A
[58]) Nicol. Ambian., De arte fidei prol.; PL 210,597C
[59]) cf. Aug., De Trin. I 1,n.1; Mountain-Glorie 28,35–36
[60]) cf. Nicol. Ambian., De arte fidei prol.; PL 210,598C

---

489 aequale *B* aequales *OV* 501 productivum: productionem *codd.* 502 et: quod *V*

Digitized by Google

stinus VII *De civitate Dei* cap. 14[61]): "Neque ullo modo fieri potest, ut a factis praeveniantur initia factorum: semper enim prior res est, quae facit, quam ista, quae fit", quia prius est, a quo non convertitur subsistendi consequentia[62]). Item prius est, quod, cum non fuerit, non erit secundum et quod, dum fuerit, nondum erit secundum, sicut vult Aristoteles VIII *Physicorum*[63]). Secundum has igitur rationes omne productivum prius est producto.

Secundum bonitatem etiam comparantur, quia, cum bonum sit ratio producendi et productivum sit prius natura producto et sic in ordine essentiali superius et per consequens primo bono propinquius, ipsum productivum necessario erit eminentioris bonitatis eo, quod producitur.

Ex eadem radice oritur comparatio eorum secundum activitatem et actualitatem. Quanto enim aliquid est prius in essentiali ordine, tanto est activius et actualius, cum primum sit activissimum et simpliciter actus purus.

Ex his sequitur quinta comparatio, scilicet secundum nobilitatem et dignitatem. Omnis enim causa dignior est suo causato, quod simpliciter verum est de productiva, quia attribuens esse dignius est eo, cui attribuit. Contra ordinem enim naturae esset, ut vilius sit causa nobilioris: semper namque agens est praestantius patiente et principium materia secundum Aristotelem III *De anima*[64]).

Comparantur etiam secundum necessitatem et simultatem, quia causa sive productivum inquantum huiusmodi necessario exerit se in productum; unde, si semper est productivum, quod per esse producit, semper erit productum, et e converso, si est productum, necessario erit producens.

Item comparantur secundum unitatem et pluralitatem, quia unius producti inquantum unum una est causa productiva; si autem est multum in intentionum seu proprietatum diversitate, dependet a subordinatis pluribus productivis.

Item comparantur secundum relationem, non quae sit genus praedicamenti, sed quae sit habitudo realis essentialis[65]), quia omne productivum est producti productivum et e converso; et sic sunt simul secundum convertentiam inquantum huiusmodi, licet essentia productivi possit esse sine producto.

Comparantur nono secundum proprietatum oppositionem, quia productivo appropriatur supersufficientia, largitas et magnificentia, producto vero insufficientia, receptio et parvificentia.

---

[61]) Aug., De civ. Dei VII 9; Dombart-Kalb 193,17–19

[62]) cf. supra, prop. 7 A n. 19

[63]) cf. Arist., Phys. VIII 7, 260b17–19; Averr., Phys. VIII comm. 56; Venetiis 1562, 397rE

[64]) cf. Arist., De an. III 5, 430a18–19

[65]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.6.,2(Mojsisch 79,9–13); De int. II 27 3(Mojsisch 166,78–83); De hab. 2 2–3(Steffan 9,21–29); De cog. ent. 69 2(Steffan 232,35–41)

---

512 fieri potest: potest fieri *V* 519 sic: sit *O* 526 est *om. V* 527 est[1] *om. O.*

Digitized by Google

Item comparantur secundum cognitionem, quia per causam seu productivum, quod omnia sua causata praehabet, verius et realius cognoscimus productum, quid sit, quam se ipso et e converso per productum scimus, quia productivum est.

Comparantur etiam ultimo secundum proportionem, et maxime si productivum est finitae virtutis, quia infiniti ad finitum nulla est proportio[66]); et sic quodlibet productivum non est cuiuslibet producti effectivum, sed solum sub sua intentione contenti nec e converso.

Et haec sufficiant de secundo.

F Ex praemissis evidenter apparet, quod omne productivum alterius secundum omnes suos gradus melius est quam natura eius, quod producitur. Omne enim productivum est superius et prius et sic praestantius et nobilius producto, quod quasi ab alio procul naturae dissimilitudine ductum[67]) inferius et ignobilius est suo productivo. Et hoc sive proprie sive extenso nomine accipiatur, et hoc sive in univocis sive aequivocis sive analogis, cum unumquodque eo sit productivum, quo est perfectum seu bonum in actu; et ideo, quanto aliquid est meliori modo bonum, tanto est magis productivum et e converso, quanto aliquid est magis productivum, tanto maiori modo est bonum. Et notandum, quod productio solum accipitur in emanatione causali, ubi productum est alterius naturae a productivo, non autem in emanatione originali, ubi genitum est eiusdem naturae cum generante et per consequens neutrum est melius vel deterius altero, sed sunt coaequalia, ut inferius ostendetur[68]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Aut enim melius est aut deterius aut aequale. Sit prius aequale. Quod igitur ab hoc producitur, aut potentiam habet et ipsum productivam alterius alicuius aut sterile existit omnino. Sed si quidem sterile fuerit, secundum hoc ipsum a producente minoratum est et est inaequale illi fecundo existenti et potentiam habenti faciendi inefficax existens. Si autem et ipsum productivum est alterius, aut et ipsum aequale sibi ipsi producit, et hoc similiter in omnibus, et erunt omnia entia aequalia invicem et nullum erit unum melius alio, producente aequale sibi, quod consequenter, constituente; aut inaequale, et non adhuc utique aequale erit ei, quod ipsum produxit. Potentia enim aequale est aequalia facere; quae autem ex his inaequalia invicem, si quidem producens ei, quod ante ipsum, aequale, ipsum autem ei, quod post

[66]) cf. Arist., De cael. I 6, 274a7–8; Auctor. Arist. 3,n.22; Hamesse 161,20
[67]) cf. Hugut. Pisan., Derivat. s.v. "Duco"; Cod. Pisan. Univ. 692, 38va ("Produco-is, id est procul ducere vel in apertum et extra")
[68]) infra, prop. 40 A–B

552 infiniti ... finitum: infinitum *V* 579 aequale *om.* *V*

ipsum, inaequale. Non ergo oportet esse aequale producenti id, quod producitur.

At vero neque minus erit aliquando producens. Si enim ipsum substantiam dat ei, quod producitur, ipsum etiam potentiam largitur ipsi secundum substantiam; si autem ipsum productivum est potentiae omnis eius, quod post ipsum, et si se ipsum possit facere tale quale illud, si autem hoc, et faceret utique se ipsum potentius. Neque enim id, quod est, non posse prohibet praesente activa virtute; neque id, quod est, non velle: omnia enim bonum appetunt secundum naturam. Quare, si potest aliud perfectius efficere, et utique sibi ante id, quod post ipsum, perfectionem faceret. Neque aequale ergo producenti est, quod producitur, neque melius. Omnino ergo producens melius est quam natura eius, quod producitur.

Hic probat auctor elementum sic: Omne productivum alterius aut est melius aut deterius quam natura eius, quod producitur, aut aequale; sed nullum productivum est deterius vel aequale producto sive quam natura etc.: ergo omne productivum etc. Istius rationis ponit maiorem.

Sit prius: Hic reprobat aequalitatem productivi et producti sic. Omne, quod producitur a productivo, aut habet potentiam productivam alicuius alterius aut existit omnino sterile; sed si est sterile, tunc ratione sterilitatis est minoratum a producente ipsum existens inefficax ad producendum, et sic est inaequale illi (scilicet productivo) existenti fecundo et habenti potentiam faciendi seu producendi. Et potest formari talis ratio: Omne ad faciendum inefficax et impotens est inaequale enti fecundo et habenti potentiam producendi; sed omne sterile est huiusmodi, quale ponitur ipsum productum: ergo etc.

Si autem: Hic improbat alteram partem per subdivisionem sic. Si ipsum productum est productivum alterius, tunc aut producit sibi aequale, et hoc secundo productum iterum producit sibi aequale et hoc similiter in omnibus, aut inaequale. Si primo modo, sequitur duplex inconveniens: primum, quod omnia entia erunt ad invicem aequalia, ex quo sequitur nec esse ordinem in rebus nec esse diversam participationem, secundum quod in productivis procedetur in infinitum.

Aut inaequale: Hic reprobat secundum membrum ultimae subdivisionis sic. Omne aequale in potentia contingit facere aequalia sicut illud, cui est aequale; sed productivum et productum non contingit facere aequalia invicem, si producens productum est aequale ei, quod ante ipsum (scilicet primo productivo), et inaequale ei, quod post ipsum (scilicet producto ab eo): ergo productum non oportet esse aequale in potentia suo producenti, ergo nec in substantia, cum in essentialibus potentia sit substantialis, immo idem substantiae.

---

584 minus erit: erit minus *V*   586 eius: eis *V*   588 posse *om. O*   590 efficere: perficere *V*   598 sit: sic *codd.*   612 procedetur: proceditur *O*

At vero: Hic excludit auctor secundum membrum, scilicet quod productivum non est deterius producto, sic. Omne dans alicui substantiam largitur etiam ipsi potentiam secundum substantiam: ergo etc. Tunc procedit ultra: Omne dans alteri potentiam secundum substantiam productivum est potentiae omnium eorum, quae ipsum consequuntur, cui data est potentia; sed omne productivum est huiusmodi: ergo etc. Deinde procedit sic: Nullum effectivum alicuius producti et omnium eorum, quae ipsum productum producit, est deterius ipso producto; sed omne productivum est huiusmodi. Vel potest sic procedi, quod ista ratio iam inducta sit principalis et minor ipsius probetur in littera.

Et si se ipso: Hic excludit quandam cavillationem, qua posset dici producens prius natura producere productum potentius, quam in se ipso habeat potentiam, istam, inquam, cavillationem excludit supponendo ad praesens productivum esse agens per essentiam. Et arguit sic: Omne se ipso agens, scilicet cui essentia propria est ratio agendi, prima et propria operatione tendit in se ipsum se ipsum formaliter processu intraneo constituens et in esse et in potentia; sed productivum secundum hypothesim est huiusmodi: ergo etc. Istam rationem intendit ibi, cum dicit: *si autem hoc,* id est, si se ipso producit productum et faceret utique se ipsum processu intraneo sui a se ipso potentius, forte diceretur, quod hoc non posset facere et, si posset, quod non vellet. Primum excludit sic: Omne se ipso, id est per essentiam, agens habet praesentem activam virtutem, qua producat se ipsum processu intraneo; sed producens est huiusmodi ex hypothesi. Secundum excludit: Omne tendens in se ipsum prima et propria operatione appetit secundum naturam proprium bonum, quod ipsum potest sibi ipsi exhibere per processum intraneum sui a se ipso, omnia enim bonum appetunt secundum naturam; sed productivum est huiusmodi: ergo etc.

Neque: Hic resumit auctor minorem principalis rationis, ut ex ea inferat ipsum propositum elementum, scilicet quod omne productivum etc.

---

640 sui: sive *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 8
OMNIA QUALITERCUMQUE PARTICIPANTIA BONO PRAECEDIT QUOD PRIME BONUM ET QUOD NIHIL ALIUD EST QUAM BONUM

Ostenso prime bonum esse ex productivi ad productum comparatione nunc auctor ostendit ipsius prime boni praeeminentiam ad omnia bono participantia ex ipsius ad ea in eminentibus condicionibus collatione dicens: OMNIA etc.

Ad evidentiam istius elementi duo declarabo, et quod supponitur et quod proponitur. Circa primum tria faciam, quia primo ponam boni in eo, quod bonum, bifariam divisionem in generali, secundo subdividendo alteram partem sectionis praedictae ostendam ipsius boni trifariam considerationem in speciali, tertio ex praemissis deducam bono qualitercumque participantium multifariam condicionem in universo totali.

De primo sciendum, quod Boethius in libello suo *De hebdomadibus*[1]) A
movet quaestionem, an ea, quae sunt, bona sint et, si sic, "utrumne participatione an substantia". Et infra[2]) dicit duplex esse bonum, primum et secundum: "Primum enim bonum, quoniam est, in eo, quod est, bonum est; secundum vero bonum, quoniam ex eo fluxit, cuius ipsum esse bonum est, ipsum quoque bonum est. Sed ipsum esse omnium rerum ex eo fluxit, quod est primum bonum et quod bonum tale est, ut recte dicatur in eo, quod est. Ipsum igitur earum esse bonum est; tunc enim in eo, quod sunt, bona sunt.

"Qua in re soluta est quaestio. Idcirco enim, licet in eo, quod sint, bona sint, non sunt tamen similia primo, quoniam non quoque modo sint res, ipsum esse earum bonum est; sed quoniam non potest esse ipsum esse rerum, nisi a primo esse defluxerit, id est bono, idcirco ipsum esse bonum est nec est simile ei, a quo est. Illud enim, quoquo modo sit, bonum est in eo, quod est: non enim aliud est, praeterquam bonum est. Hoc autem, nisi ab illo esset, bonum fortasse esse posset, sed bonum in eo, quod est, esse non posset. Tunc enim participaret forsitan bono; ipsum vero esse, quod non haberent a bono, bonum habere non possent". Haec Boethius.

Habemus igitur duplex bonum ex Boethio, primum et secundum, scilicet bonum increatum et bonum creatum.

---

[1]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,56–61
[2]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 46,121–48,140

---

23 sint[2]: sunt *O*   29 bono *om. codd.*

Et hoc de primo.

B Circa secundum considerandum, quod auctor libro *De providentia* quaest. 10[3]), ut superius tactum est, dividit bonum trifariam sic dicens: "Tripliciter enim et le unum et le bonum: aut secundum causam, puta primum: et enim bonum illud et existentium causa et bonorum omnium ut unitatum; aut secundum existentiam, puta unusquisque deus unum et bonum existens; aut secundum participationem, puta quod in substantiis unum et bonum; propter quae (scilicet unum et bonum) et unita est omnis substantia et boniformis est omnis deus". Haec auctor.

Et sic habemus triplex bonum, scilicet bonum secundum causam principaliformiter et bonum secundum existentiam sive essentialiter et bonum secundum participationem seu exemplariter. Quod autem necessarium sit ponere istud triplex bonum, ex sequentibus apparebit.

Bonum enim secundum causam, quod vocat Dionysius[4]) archetypum, id est principaliforme, esse ostenditur multipliciter.

Et primo ex Boethio *De consolatione* libro III prosa 10[5]), ubi ostendit summum bonum existere et quod sit "veluti quidam omnium fons bonorum" sic inquiens: "Omne enim, quod imperfectum esse dicitur, id deminutione perfecti imperfectum esse perhibetur. Quo fit, ut, si in quolibet genere imperfectum quid esse videatur, in eo perfectum esse aliquid necesse sit; etenim perfectione sublata, unde illud, quod imperfectum esse perhibetur, extiterit, ne fingi quidem potest. Neque enim a deminutis inconsummatisque natura rerum cepit exordium, sed ab integris absolutisque procedens in haec extrema atque effeta dilabitur". Haec Boethius. Cum igitur sint bona imperfecta et deminuta, necessarium est esse summum bonum, a quo omnia bona alia sint exorta. Quod autem tale bonum sit unum tantum, ostendit in eadem prosa[6]) "respice – inquiens –, an hinc quoque idem firmius approbetur, quod duo summa bona, quae a se diversa sint, esse non possunt. Etenim quae discrepant bona, non esse alterum, quod sit alterum, liquet; quare neutrum poterit esse perfectum, cum alterutri alterutrum deest. Sed quod perfectum non sit, id summum non esse manifestum est; nullo modo igitur quae sunt summa bona, ea possunt esse diversa".

Secundo apparet idem ex Anselmo in suo *Monologio* 4 cap.[7]) "si quis – inquiens – intendat in rerum naturas, velit, nolit, sentit non eas omnes contineri una dignitatis paritate, sed quasdam earum distingui graduum imparitate. Qui enim dubitat, quod in natura sua ligno melior sit equus et equo prae-

---

[3]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7–104,12; supra, prop. 1 D n. 52
[4]) cf. Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Simon 117,75–76
[5]) Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 53,8–16
[6]) Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 54,58–64
[7]) Anselm., Monol. 4; Schmitt 16,31–17,29

---

35 tactum est: est tactum *V*   37 et[1] *B* ut *OV*   43 existentiam: essentiam *O*   48 ostendit: ostenditur *O*   62 alterutrum: alterum *ed.*

Digitized by Google

stantior homo, nec profecto dicendus est homo. Cum igitur naturaliter aliae aliis negari non possint meliores, nihilominus persuadet ratio aliquam in eis sic supereminere, ut non habeat se superiorem. Si enim huiusmodi graduum distinctio sic est infinita, ut ibi nullus sit gradus superior, quo superior alius non inveniatur, ad hoc ratio deducitur, ut ipsarum multitudo naturarum nullo fine claudatur. Hoc autem nemo non putat absurdum, nisi qui nimis absurdus est. Est igitur ex necessitate aliqua natura, quae sit alicui vel aliquibus superior, ut nulla sit, cui ordinetur inferior. Haec vero natura, quae talis est, aut sola est aut plures eiusmodi et aequales sunt. Verum si plures sint et aequales, cum aequales esse non possint per diversa quaedam, sed per idem aliquid, illud unum, per quod aequaliter tam magnae sunt, aut est id ipsum, quod ipsae sunt, id est ipsa earum essentia, aut aliud, quam ipsae sunt. Sed si nihil est aliud quam ipsa earum essentia, sicut earum essentiae non sunt plures, sed una, ita et naturae non sunt plures, sed una. Idem namque naturam hic intelligo quod essentia. Si vero id, per quod plures ipsae naturae tam magnae sunt, aliud est quam quod ipsae, pro certo minores sunt quam id, per quod magnae sunt: Quidquid enim per aliud est magnum, minus est quam id, per quod est magnum. Quare non sic sunt magnae, ut nihil aliud illis sit maius. Quod si nec per hoc, quod sunt, nec per aliud possibile est esse tales plures naturas, quibus nihil sit praestantius, nullo modo possunt esse plures naturae huiusmodi. Restat igitur unam et solam aliquam naturam esse, quae sic est aliis superior, ut nullo sit inferior; sed quod tale est, maximum et optimum est omnium, quae sunt: est igitur quaedam natura, quae est summum omnium, quae sunt. Hoc autem esse non potest, nisi ipsa sit per se id, quod est, et cuncta, quae sunt, sint per ipsam id, quod sunt". Haec Anselmus. Idem ostenditur ab eodem brevius *De incarnatione Verbi*[8]).

Tertio apparet idem ex Richardo II libro *De Trinitate* 19 cap.[9]), ubi dicit: "Esse itaque oportet summum bonum, summe unum, et non solum summe unum, sed et unice summum"; et per consequens nec habet consortem nec similem nec comparem nec oppositum nec contrarium nec adversarium, et adducit duplicem probationem necessario concludentem, ut patet ibidem[10]).

Quod autem necessarium sit dare bonum per essentiam, patet ex declaratione 6[11]), cum idem sit bonum et unum, sicut vult Boethius III *De consolatione* prosa 11[12]), ubi concludit in haec verba: "Oportet igitur idem esse

---

[8]) cf. Anselm., De incarn. Verbi 8; Schmitt 22,22–23,5
[9]) Richard. de S. Vict., De Trin. II 19; Ribaillier 125,4–5
[10]) cf. Richard. de S. Vict., De Trin. II 19; Ribaillier 125,5–126,29
[11]) supra, prop. 6 F
[12]) Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,21–22

---

72 ibi *om.* *O* | sit: insit *O* 74 nemo non: nemo *codd.* 79 magnae: magna *codd.* 80 aut ... (81) essentia *om.* *O* 81 earum^2: eorum *codd.* 95 II: V *O* 97 unice: unite *V* | et per ... (98) adversarium *om. sed suppl. in marg. m. post.* *V* 98 comparem: comparationem *m. post.* *V*

Digitized by Google

unum atque bonum". Et per consequens unitas et bonitas idem sunt, sicut ostendit auctor libro *De malorum existentia* cap. 2[13]), "quibus non est aliud esse et existentia praeter unum et bonum"; unde et 3 cap.[14]) sic concludit: "Fonti quidem igitur bonorum consequenter multa bona et numerus unitatum secretus manens in indicibili fontis".

Nihilominus tamen potest sic ostendi talia bona, scilicet per existentiam seu per se bona, esse tali ratione, per quam etiam simul declaratur esse bona per participationem. In quacumque manerie bonorum essentialiter ordinatorum sive totali sive partiali sunt bona imperfecta, mixta et deminuta, in eadem manerie necessario erit bonum perfectum, immixtum et integrum, et hoc sive unum tantum, puta in maneriebus partialibus, vel plura, puta in manerie totali. Ista patent per regulas Boethii et Anselmi praeallegatas[15]). Sed tam in totali manerie bonorum quam etiam partiali sunt bona imperfecta, mixta et deminuta: ergo erunt ibi bona perfecta, immixta et integra, quae sunt bona secundum existentiam. Perfecto enim nihil deest[16]) et est sibi sufficiens; immixtum etiam est immune ab omni extranea natura et sic impassibile et simplex; sed integrum est omne totum et perfectum.

Istam rationem innuit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* V[17]), ubi loquitur de malo sic dicens: "Bonum (scilicet summum), quibus perfecte quidem ingignitur, perfecta facit et immixta et integra bona". Et hoc est, quod dicit auctor[18]), ut iam supra inductum est: "Fonti quidem bonorum consequenter multa bona", quae manent "in indicibili fontis" sicut sibi affinissima et simillima. Et subiungit Dionysius[19]) de bonis secundum participationem sic dicens: "Quae autem minus ipso participant, et imperfecta sunt bona et mixta propter defectum boni. Et non est universaliter malum neque bonum neque faciens bonum, sed quod magis et minus bono appropinquat, proportionaliter erit bonum. Quoniam per universa vadens perfecta bonitas non usque ad solas, quae circa ipsam sunt, proficiscitur sanctissimas substantias, sed extenditur usque ad ultimas, his quidem totaliter praesens, illis autem subiecte, aliis autem extreme, secundum quod unumquodque existentium ipsa participare potest. Et haec quidem omnino bono participant, illa autem magis et minus privantur, alia autem obscuriorem habent boni participationem et aliis secundum ultimam resonantiam adest bonum. Si enim non proportionaliter unicuique bonum adesset, essent quidem divinissima et provectissima extremorum habentia ordinem. Quomodo autem et esset possibile uniformiter

[13]) Procl., De mal. subs. 2,n.13; Boese 193,6–7
[14]) Procl., De mal. subs. 3,n.14; Boese 194,15–16
[15]) cf. supra, prop. 8 B n. 5–7
[16]) cf. supra, prop. 6 A n. 12
[17]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C; Simon 250,58–59
[18]) supra, prop. 8 B n. 14
[19]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–720A; Simon 250,59–67

119 etiam: et *V* 120 est: et *V*

Digitized by Google

omnia participare bono, cum non omnia existentia eodem modo ad totalem ipsius participationem sint opportuna?" Haec Dionysius.

Ex praedictis apparet triplex esse unum secundum auctorem. Et hoc de secundo.

C

Tertium autem sufficienter apparet ex praemissis, scilicet quod necesse est qualitercumque participantium bono multifariam esse condicionem in universo totali. Tum propter diversam praesentiam summe boni ad diversos gradus bonorum participantium bono, scilicet summorum, mediorum et infimorum. Tum quia non omnium participantium est idem modus participandi bono, sed quaedam magis, quaedam minus participant, ut ostensum est super 2[20]), et ideo necessarium est participationes esse differentes, quia aut maximas aut medias aut minimas aut obscuras aut claras, secundum quod pulchre prosequitur Dionysius *De divinis nominibus* 2 cap. N, O[21]) et 13 cap. *Angelicae hierarchiae* C[22]). Tum etiam quia participatio est secundum diversam attributionem qualitercumque bonorum ad bonum ineffabile, quod est communis omnium causa, ut dicit Eustratius super I *Ethicorum* 7 cap.[23]): "Quoniam omnia illud bonificans est et omne secundum uniuscuiusque analogiam participans illo bonum dicitur, nullus intellectum habens dubitabit. Quid enim si hoc quidem magis bonum, hoc autem minus vel hoc quidem ipsi propinquius, illud autem remotius vel hoc quidem bonum secundum se ipsum, ... hoc autem ad bonum aliquid conferens? ... Ordo enim omnibus est, ut hoc quidem honorabilius in ipsis sit, hoc autem in honorabilitate secundum, hoc autem tertium et deinceps, et ut boni participatio existat unicuique secundum ipsorum ordinem. Et si bonum ordo existentibus, ut inordinatio malum, qualiter irrationabiliter utique aliquis dicit, quoniam secundum ordinem rebus boni traditio fit?"

Haec et similia prosequitur Eustratius super I *Ethicorum* tractans impugnationes Aristotelis contra Platonem. Ubi etiam inter alia dicit[24]): "Quia aliter quidem Plato assumpsit bonum, ad aliud autem iste sermones facit, oportet ad hos ipsius conatus dicere aliquid cum amore veritatis dicentes et nos, secundum quod et ipse determinat facere debere philosophum". Et infra[25]): "Quare superflue videtur instare ad eos, qui universale bonum dicunt ita, ut dicunt, ex principio quidem confitens ipsum, nunc autem sophistice magis illud impugnans".

---

20) supra, prop. 2 C
21) cf. Dion., De div. nom. 2 5–6; PG 3,644A–C; Simon 70,70–71,60
22) cf. Dion., De cael. hier. 13 3 (PG 3,301A–B; Dionysiaca 948,3–952,2), 9 3 (PG 3,260D; Dionysiaca 906,2–3)
23) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 46,20–31; Mercken 78,54–79,67
24) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,8–11; Mercken 76,92–95
25) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,36–38; Mercken 77,22–25

---

140 opportuna: operativa *codd.* 149 super: supra *V* 154 super: supra *V* 159 autem *om. V* 160 ipsis: ipso *O* 169 debere *om. V*

Digitized by Google

Et hoc de tertio primi.

Circa secundum, scilicet propositum, tria faciam, quia primo dicam de significationis eius, quod est prime, proprietate, secundo ex hoc dicam de summi boni ad simpliciter omnia primeitate, tertio ex praemissis subiungam de ipsius simplicitate.

D De primo sciendum, quod li 'prime' adverbium, cuius frequens usus est in libro isto, determinat terminum, cui adicitur, ad standum pro absolutissimo in intentione, quam terminus exprimit, ut prime ens, prime intellectus et cetera huiusmodi.

Quod ut clarius appareat, consideranda est differentia istorum adverbiorum 'prime' et 'primo', quia multum refert dicere prime vel primo tale, quia li 'prime', ut dictum est, modificat terminum, cui adicitur, ad standum pro absolutissimo et eminentissimo intentionis per terminum denotatae; quod etiam est principaliforme in tota manerie sive totali sive partiali, ut verbi gratia prime natura in tota manerie corporum, prime anima in tota manerie animarum, prime intellectus, prime ens, prime virtus, et hoc quoad maneries partiales, prime bonum quoad maneriem totalem. 'Primo' autem tale modificat terminum, cui adicitur, ad standum pro eo, quod est perfectum in ipsa intentione, licet prima relatione sui ad principaliforme, scilicet cui ipsa intentio competit per essentiam.

Et sic li 'primo' determinare potest plura in eadem intentione, ut primo bonum dicit bonitates intra ordinem simpliciter primum existentes; 'prime' autem determinat unum solum, quod nullo modo est plurificabile in una manerie, cum sit principium primum ipsius maneriei. Et haec etiam est secunda differentia.

Ex quibus etiam consurgit tertia, quod li 'prime' semper est extra ordinem utpote commune et separatum et omnibus eiusdem maneriei existentibus suprapositum, ad quod omnia velut ad commune principium et participatum ab omnibus referuntur. Unumquodque enim post li prime participat intentionem ab eo aliquid quid existens secundum analogiam sui ad ipsum participans, sicut potest; »ipsum autem superexpanditur omnibus supersimplex et nihil aliud quam quod est, propter hoc et unum principaliforme est«[26]). Primo autem intra ordinem est conclusum et sic limitatum et per consequens participans, cum non habeat intentionem in ea superplenitudine, qua ipsam habet prime; et licet sit plenum, tamen non est superplenum.

Multae aliae differentiae possent adduci, sed sufficiant allegatae ad notitiam propriae significationis eius, quod est prime.

---

[26]) cf. infra, prop. 8 F n. 35

---

179 absolutissimo in: absolutissima *O* 204 et nihil ... est[2] *om. V* 208 ad notitiam *om. V* 209 propriae ... prime *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

Quoad secundum sciendum, quod prime bonum, ut tactum est super prae- E
missa[27]), est bonum omnis boni bonum simpliciter et absolute, et hoc secundum superpurissimum, supersimplicissimum, superperfectissimum et illimitatissimum modum boni, et sic universalissimum, supereminentissimum et actualissimum omnium simpliciter principium et finis. Dico autem ipsum esse superpurissimum, quia sine admixtione cuiuscumque naturae extraneae, supersimplicissimum sine omni compositione, superperfectissimum omni eminens perfectioni, illimitatissimum sine omni contractione et absoluta exemptione.

Ex primo habet, quod est tantum bonum, nihil aliud ens quam bonum; ex secundo, quod est supersufficientissimum; ex tertio, quod est optimum seu in bonitate nobilissimum; ex quarto, quod est immensissimum, activissimum, potentissimum, clementissimum et largissimum seu sui diffusivissimum, ut eleganter dicit de eo Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* A[28]), "quoniam eo, quod est bonum ut supersubstantiale bonum, ad omnia existentia extendit bonitatem. Etenim sicut noster sol non ratiocinans aut praeeligens, sed per ipsum esse illuminat omnia participare lumina ipsius secundum propriam rationem valentia, ita quidem et bonum super solem sicut super obscuram imaginem segregate archetypum per ipsam essentiam omnibus existentibus proportionaliter immittit totius bonitatis radios". Et infra eodem cap. C[29]): "Super omnia existentis deitatis bonitas a supremis et provectissimis substantiis usque ad ultimas transit et adhuc super omnes est neque superioribus pertingentibus ad ipsius excessum neque inferioribus ambitum transeuntibus". Et infra eodem cap. F[30]) vocat ipsum radium fontanum et supermanantem luminis effusionem "omnem supermundanam et circamundanam et mundanam mentem ex plenitudine ipsius illuminans".

Et propter hoc, ut dicit auctor libro *De malorum existentia* cap. 11[31]), "le prime bonum est finis et cuius gratia omnia et desiderabile omnibus entibus". Et ideo impossibile est in quacumque universitate essentialiter ordinata aliquid esse finem ultimum simpliciter, cuius gratia omnia, nisi sit simpliciter primum omnium qualitercumque ipsum desiderantium et ipso participantium principium et causa, et sic praecedens omnia, cum nihil appetat nisi causam.

Ex praedictis colligitur secundum, scilicet primeitas prime boni. Tum quia est summum bonum et simpliciter primum. Tum quia appetitur simpli-

---

[27]) supra, prop. 7 B n. 24
[28]) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Simon 113,73–117,76
[29]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697C; Simon 157,65–67
[30]) Dion., De div. nom. 4 6; PG 3,701A; Simon 175,72–74
[31]) Procl., De mal. subs. 11,n.36; Boese 220,6–7

---

214 modum ... supereminentissimum *om. sed suppl. in marg. V* 220 bonum: unum *V* | ens: est *V* 228 ita: itaque *codd.* 230 eodem capitulo: eodem *codd.* 231 C: scilicet *V* 234 F *om. cum lac. O*

Digitized by Google

citer ab omnibus: quod enim omnia appetunt, prius est omnibus et omnia posteriora sunt ipso. Tum quia movet omnia: ergo erit extra omnia et supra omnia et sic praecedens omnia trahens omnia ad se. Tum quia bonum, quod est in ordine, non est illud bonum, quod omnia appetunt, cum sit contractum et limitatum et sic quodammodo deminutum: ergo bonum simpliciter, scilicet prime, erit supra ordinem universi; cuius exemplum ponit Aristoteles XII *Metaphysicae*[32]) de bono exercitus et bono ducis, quod praecedit bonum exercitus. Tum quia bonum est per se optabile et expetendum: igitur simpliciter bonum, quod est omnis boni bonum, ut dictum est[33]), est simpliciter omnibus optabile, igitur praecedit simpliciter omnia. Tum etiam quia est simpliciter ultimus finis omnium: ergo praecedit omnia.

Et haec sufficiant de secundo.

F Ex praemissis etiam diligenter perspectis apparet tertium, scilicet prime boni ab omni extranea natura immunitas: tum quia est superpurissimum et sic nihil aliud est quam bonum; tum quia est supersimplicissimum et sic simpliciter simplex; tum quia est superperfectissimum et sic supersufficientissimum; tum etiam quia est illimitatissimum et sic absolutissimum et immensissimum et sic ab omni alio, quod ipsum limitare seu contrahere posset, immunissimum.

Huic alludit Eustratius super I *Ethicorum* cap. 7[34]) sic dicens: "Plato unum et ineffabile et bonum communem omnium causam dixit et super entia omnia unum ordinavit causam quidem omnium illud dicens, nihil autem omnium. Propter hoc et super ens et non ens, non ut ab ente deficiens, sed ut enti omni suprapositum". Et infra conferens ipsum ad bona participantia dicit[35]): "Illud autem superexpanditur supersimplex et nihil aliud quam bonum est. Propter hoc et unum principaliter et primo, ut non cum alio speculatum".

Nec obstat, quod Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[36]) dicit in excedente totius divinae unitatis simplicitate omnia singulariter congregari et superuniri et praeesse supersubstantialiter, "propter quod et omnia ad ipsam iuste remittuntur et reponuntur, a qua et ex qua et per quam et ad quam omnia sunt etc." Hoc, inquam, non obstat, quia, ut dicit idem in eodem cap. 4 B[37]), "bonum carens forma format, et in ipso solo non existens substantiae excessus et non vivens excedens vita et sine mente existens excellens sapientia, et quaecumque in bono non formatorum sunt excedentes formationes". Haec Dionysius.

[32]) cf. Arist., Metaph. XII 10, 1075a14–15
[33]) cf. supra, prop. 8 E n. 27
[34]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,11–15; Mercken 76,95–77,99
[35]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,18–20; Mercken 77,3–5
[36]) cf. Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980B; Simon 441,75–77
[37]) Dion., De div. nom. 4 3; PG 3,697A; Simon 142,64–66

249 in *om.* *O* 256 ergo: igitur *V*

Digitized by Google

Ex quibus evidens est, quod talis rerum in prime bono inexistentia non adimit nec minuit simplicitatem suam et ab extranea natura immunitatem.

Et hoc de tertio. Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim omnia entia bonum appetunt, palam, quia quod prime bonum ultra entia. Si enim est idem alicui entium, aut idem est ens et bonum, et hoc ens non adhuc utique erit appetens bonum per se bonum existens: quod enim appetit aliud, indigens est eo, quod appetit, et alterum ab appetibili; aut hoc quidem aliud, hoc autem aliud, et hoc quidem participabit ente, hoc autem participatum in hoc, bonum. Est ergo aliquod bonum in aliquo participatum existens, et quod participans appetit solum, sed non quod simpliciter bonum et quod omnia entia appetunt. Hoc quidem commune omnium entium est appetibile; quod autem in aliquo sit, illius solum est participantis. Quod igitur prime bonum nihil aliud est quam bonum. Si enim aliquid aliud apponis, minoras appositione boni quoddam bonum faciens pro bono simpliciter: appositum enim non existens ipsum bonum, sed minus quam illud, sua coexistentia ipsum bonum minorat.

Hic probat auctor primam partem elementi sic: Omne participatum ab omnibus praecedit omnia qualitercumque ipso participantia; sed prime bonum est huiusmodi: ergo etc. Minor huius rationis probatur in littera sic: Omne, quod appetitur ab omnibus, est participatum ab omnibus, cum appetitus sive desiderium non sit frustra; sed prime bonum est huiusmodi: ergo etc.

Si enim etc.: Hic ostenditur secunda pars elementi, scilicet quod prime bonum nihil aliud sit quam bonum, dicens: *Si enim est idem*. Et arguit sic: Quidquid est aliud quam bonum, hoc vel est idem enti aut non idem, sed participans eo; sed prime bonum nec est idem enti nec eo participans: ergo prime bonum nihil est aliud quam bonum. Deinde probat primam partem minoris sic: Nullum ens idem simpliciter prime bono existens appetit bonum; sed aliquod ens ex hypothesi est idem prime bono: ergo aliquod ens non appetit bonum per se bonum existens.

Quod enim: Probat maiorem sic. Omne appetens ex eo, quia est indigens et diversum ab appetibili, appetit bonum; sed nullum ens idem simpliciter prime bono existens est indigens et diversum ab appetibili: ergo nullum ens etc.

Aut hoc: Hic probatur secunda pars minoris prius positae, scilicet quod prime bonum sit aliud ab ente, sed participet ipso ente et e converso ita,

---

290 hoc autem aliud *om. V* 293 omnium entium: entium omnium *V* 296 minoras: minorans *codd.* 301 etc. *om. V* 314 ab *om. V*

Digitized by Google

quod sit quasi compositum ex bono et ente. Sed quia dicere prime bonum participare ente contradicit primae parti elementi, ideo hoc nunc non refellit. Sed istud, scilicet quod prime bonum sit participatum ab aliquo ente, improbat sic: Nullum participatum et per consequens contractum ab aliquo ente est bonum simpliciter et prime, quod omnia entia appetunt; sed prime bonum est huiusmodi secundum adversarium: ergo prime bonum non est prime bonum, est ergo aliquod bonum in aliquo participatum existens et non bonum omnium simpliciter. Et formetur sic ratio: Omne illud, quod omnia entia appetunt, est bonum simpliciter; sed prime bonum est huiusmodi: ergo etc.

Quod igitur: Hic infert auctor principalem conclusionem cum alterius rationis positione. Quae talis est: Illud nihil aliud est quam bonum, infra vel extra quod omnis alia intentio est contracta; sed prime bonum est huiusmodi: ergo etc. Minor probatur sic in littera: Omne alii appositum existens minus ipso, cui apponitur, sua coexistentia ipsum minorat; sed omne aliud a bono est huiusmodi: ergo etc.

---

321 quod *om. O* 327 ergo etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 9
OMNE ANTARKES VEL SECUNDUM SUBSTANTIAM VEL SECUNDUM OPERATIONEM MELIUS EST EO, QUOD NON EST ANTARKES, QUOD IN ALIAM CAUSAM REMITTIT CAUSAM PERFECTIONIS

Ostensa differentia prime boni ad omnia bono qualitercumque participantia nunc auctor prosequitur de primo boni, quod est bonum secundum existentiam, ad omnia deficientia in bono differentia dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia, cum antarkes sit idem, quod sibi sufficiens, primo ponam supersufficientis, sibi sufficientis et deficientis seu insufficientis propriam rationem et ex hoc eorum ad invicem differentiae assignationem, secundo subiungam praemissae distinctionis ad bonum applicationem, tertio ex praemissis subinferam suppositi intentionem.

De primo sciendum, quod, sicut colligi potest ex Avicenna[1]) et eius bre- A
viatore Algazele[2]) in suis *Metaphysicis*, in rerum natura invenitur quoddam supersufficiens, quoddam sufficiens, quoddam deficiens seu sibi insufficiens.

Quod ut clarius elucescat, considerandum, quod secundum ipsum Avicennam IV *Metaphysicae* suae cap. 3[3]) sufficiens et insufficiens sunt infra perfectum. "Sufficiens" enim secundum ipsum "est, cui attributum est aliquid, per quod acquisitum est ei complementum sui in se ipso; insufficiens autem absolute est id, quod eget alio, ut attribuat sibi perfectionem". Huic assertioni consentit Algazel tract. IV prop. 2[4]), ubi dicit, quod imperfectum dividitur in sufficiens et in imperfectum absolute, quia, cum imperfectum sit illud, quod eget alio, quod non est praesens ei, quia perficitur aliquo, tunc illud aliud, quod abest, potest dupliciter esse: aut per aliud extra se agens, ut insit dicta perfectio, aut non per aliud extra. Imperfectum vero, quod eget aliquo alio a se, ut acquirat aliquid, quod sit acquirendum, vocatur imperfectum absolute.

Verumtamen Avicenna ubi supra[5]) dicit, quod "sapientes transtulerunt sufficiens ad certitudinem essendi. Et ad verificandum illud dixerunt, quod

---

[1]) cf. infra, prop. 9 A n. 3, 5, 12
[2]) cf. infra, prop. 9 A n. 4
[3]) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 216,36–217,39
[4]) cf. Algaz., Metaph. I 4 1 2; Muckle 91,14–24
[5]) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 215,17–216,23

---

16 natura: naturis *V* 24 in[2] *om.* *V* 25 illud: id *V* 26 illud: id *V* 31 sufficiens: perfectum *ed.* | et *om.* *O*

Digitized by Google

sufficiens est id, quod est huiusmodi cum hac condicione, scilicet quod suum esse, quod habet per se ipsum, inquantum perfectius esse potest, acquisitum est ei; nec inest de eo, nisi quod pertinet ad eum, nec comparatur ei aliquid de genere essendi superfluum super hoc comparatione, quae sit prima ad eum, nisi per causam, quae sit aliud ab eo".

Secundum Aristotelem autem I *Ethicorum* cap. 8[6]) perfectum bonum et per se sufficiens idem est. Perfectum autem bonum secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* V[7]) est immixtum et integrum bonum, cui bonum perfecte ingenitum est. Et tale per se perfectum et secundum se ipsum est etiam per se et secundum se ipsum sufficiens, quia "per se sufficiens" secundum Eustratium ibidem[8]) est, "quod in se ipso et a se ipso habet bonum et non indiget altero exterius, per quod existat sibi bonum".

Et per consequens istud est vere et proprie sibi sufficiens repudiata intentione Avicennae et sequacis sui: Quod in se ipso est plenum nullo altero a se indigens formaliter. Et secundum hanc rationem idem sunt in communi perfectum et sufficiens. Perfectum enim est, cui impossibile est aliquid addere aut minuere[9]), et omne tale est simplex, et ex hoc omne sibi sufficiens est simplex: ideo nihil accidit ei. Item, quia perfectum est, quod non eget aliquo extrinseco ad alicuius utilitatis vel proprietatis acquisitionem, ideo etiam sibi per se sufficiens, cum sit idem perfecto, nullius est indigens. Huic alludit Anselmus II libro *Cur Deus homo* circa finem[10]) dicens: »Sibi sufficiens est, quod nec alii quidquam retribuere debet nec, ut sibi retribuatur, dare indiget«, et per consequens est primo et per se existens.

Insufficiens autem est per oppositum, quod non habet in se ipso et a se ipso bonum et perinde indiget altero exterius, per quod ei bonum acquiratur. Et tale est omne compositum, quod inquantum huiusmodi est insufficiens sibi, cum indigeat et componentibus partibus et componente. Et ideo omne insufficiens est secundario et per aliud existens.

Ex praedictis habetur ratio sibi sufficientis et insufficientis et eorum ad invicem differentia.

Verum ratio supersufficientis trahitur ex excessiva perfectione, eius videlicet, quod est superperfectum. De quo sic dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[11]): "Igitur perfectum quidem est non solum sicut per se perfectum et secundum se ipsum a se ipso uniformiter segregatum et totum per totum perfectissimum, sed et sicut superperfectum secundum omnium exces-

---

[6]) cf. Arist., Eth. Nic. I 5, 1097b7–8
[7]) cf. Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C; Simon 250,58–59
[8]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 5; Heylbut 62,21–22; Mercken 104,98–100
[9]) cf. Averr., De cael. II comm. 23; Venetiis 1562, 110vG; Phys. V comm. 42; Venetiis 1562, 233rF; Arist., De cael. I 1, 268b4; II 4, 286b18–19
[10]) cf. Anselm., Cur Deus homo II 18; Schmitt 129,12–13
[11]) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Simon 432,67–70

---

32 sufficiens: perfectum *ed.* 42 ibidem: idem *O* 53 alii: alteri *O*

Digitized by Google

sum et omnem quidem infinitatem terminans, super omnem autem terminum extentum et a nullo captum aut comprehensum, sed extendens se ad omnia simul et super omnia indeficientibus immissionibus et interminabilibus operationibus". Haec Dionysius.

Taliter autem superperfectum est idem supersufficienti, quod Avicenna ubi supra[12]) vocat "plus quam perfectum" et "superabundans", quia "ex eius esse in se ipso, non ex alia causa ab eo, fluit esse exuberans . . . ad ceteras res". Et omne tale non iam solum est plenum, sed superplenum et inexhaustum redundans in omnia intentioni suae subiecta. Et sic esse supersufficiens convenit solis rerum principiis primis et singulariter primo principio universi: Hoc enim est superperfectum et sic supersufficiens simpliciter, non solum prout est in summa elongatione ab omni defectione actu et potentia, sed magis prout est in summa eminentia omnis nobilitatis; alia autem sunt superperfecta et supersufficientia in determinatis intentionibus, sicut expressius inferius apparebit.

Et hoc de primo.

Ex praemissis elicitur triplex ratio boni, scilicet supersufficientis, suffi- B
cientis sibi et deficientis.

Primum, scilicet supersufficiens, potest sic describi: Quod sit habens superplenitudinem seu exuberantiam propriae bonitatis, et hoc sive simpliciter, tamquam primus fons omnis boni, vel in genere, sicut secundarii fontes.

Primus enim fons omnis boni est supermanans et superexuberans boni effusio, omnem supermundanam, circamundanam et mundanam rem ex superplenitudine ipsius bonificans et omnia qualitercumque bono participantia praecedens per praemissam[13]) et "excedens eo, quod superextendatur, et omnia comprehendens eo, quod superiaceat", et simpliciter omnem bonificacem virtutis donationem sicut principaliformiter bonificans et superbonificans in se ipso "coassumens et superhabens et praehabens" omnem bonitatem. Et sic est bonum omnis boni bonum, sicut suo modo deducit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* F[14]) de lumine intelligibili, "quod est super omne lumen bonum sicut radius fontanus" etc. Secundarii vero fontes a primo exorti sicut primordialia determinatarum multitudinum principia sunt in intentionibus, in quibus sunt prime, supermanantes et exuberantes ad instar primi fontis in sibi subiecta, verbi gratia: prime virtus in omnia sibi subiecta, prime ens in omnia entia, prime vita in omnia vitam habentia et sic de aliis.

Ex praedictis apparet, quod supersufficiens bonum est duplex, quia vel est tale simpliciter vel in genere, quod etiam magis proprie dicitur supersufficiens virtus vel ens vel vita etc., cum talia determinent bonum ad quoddam bonum.

---

[12]) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 216,23–24, 26, 28–30
[13]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[14]) cf. Dion., De div. nom. 4 6; PG 3,701A–B; Simon 175,72–76

---

74 non iam: iam non *O* 93 principaliformiter: principaliter *V*

Sufficiens vero sibi bonum est, quod habet a se ipso et in se ipso plenitudinem propriae bonitatis.

Dico autem a se ipso formaliter, non efficienter, quia causaliter effective nihil gignit se ipsum, ut sit, secundum Augustinum *De Trinitate* I cap. 1[15]), cui alludit auctor *De articulis fidei* libro I prop. 3[16]): "Nihil se ipsum composuit aut ad esse perduxit" et 8[17]): "Nihil est causa sui", licet formaliter et procedat a se ipso et convertatur ad se ipsum. Et sic stans per se ipsum per propriam essentiam non potest, sicut nec deficere, ita nec crescere.

Et sic etiam dicitur plenum. Plenum enim, ut dicit Epicurus, secundum quod recitat Seneca ad Lucilium *Epistula* 68[18]), est, quod non potest crescere: "Quo namque crescit, quod plenum est?". Item nihil plenum est, nisi quod perfectum est. Unde et Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[19]) dicit perfectum esse "inaugmentabile" et "non minorabile": primum, quia nihil perfectum est, cui accidere aliquid potest secundum Senecam ubi supra[20]): cui enim accessit aliquid, imperfectum erat; secundum etiam patet, quia, si minoraretur, imperfectum esset. Et propter hoc dicit Macrobius libro I *Super Somnium Scipionis* cap. 6[21]), quod plenitudo non nisi divinis supernisque rebus convenit.

Dico etiam propriae bonitatis, sive accipiatur simpliciter vel contracte, ut statim apparebit. Quaelibet bonitas enim est propria sibi per se sufficienti et pleno in ea et secundum eam. Taliter autem sibi sufficiens est multiforme, quia vel est tale secundum se totum et totaliter vel secundum se totum licet non totaliter, hoc est secundum omnem modum.

Primi modi sunt unitates et bonitates, licet differant in totalitate, ut inferius apparebit. Quaelibet enim earum est unum et bonum, cum non sit eis alia existentia praeter unum et bonum[22]), quibus substantiati sive essentiati sunt; et sic ratione suae simplicitatis sufficiunt sibi et secundum se totas et totaliter, ut dictum est.

Secundi modi sunt omnia unita ex principiis formalibus, quae ratione unitionis non sufficiunt sibi totaliter. Et haec iterum sunt duorum modorum, quia quaedam sunt, quae se totis licet non totaliter sibi sufficiunt primo et per se, alia vero sunt huiusmodi per se licet non primo. Primi modi sunt infinitates, secundi vero modi eis sublocata.

---

15) cf. Aug., De Trin. I 1,n.1; Mountain-Glorie 28,35–36
16) Nicol. Ambian., De arte fidei I 3; PL 210,599A
17) Nicol. Ambian., De arte fidei I 8; PL 210,600A
18) Sen., Epist. 66,n.45; Reynolds 191,22–23
19) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Simon 432,70–71
20) cf. Sen., Epist. 66,n.9; Reynolds 183,9–10
21) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 5; Willis 15,4–5
22) cf. Procl., De mal. subs. 2,n.13; Boese 193,6–7

---

111 perduxit: produxit *V* 122 Somnium Scipionis: somnium *codd.* 135 sunt ... modorum: duorum modorum sunt *V*

Digitized by Google

Et haec iterum sunt duobus modis, quia vel sufficiunt sibi se totis per se, et hoc secundum substantiam, virtutem et operationem, qualia sunt omnia entia secundum speciem, puta enter ens, per se vita et intellectuales hypostases, vel secundum substantiam et virtutem licet non secundum omnem operationem. Et huiusmodi sunt animae et specialiter divinae, quae, licet sufficiant sibi per se formaliter secundum substantiam, virtutem et duplicem operationem, scilicet divinam et intelligibilem, tamen secundum animealem indigent corpore subiecto. Qualiter autem animae differant inter se, inferius apparebit[23]).

Insufficiens vero bonum dicitur, quod non habet a se ipso nec in se ipso plenitudinem, sed deminutionem propriae bonitatis; et sic opponitur sibi sufficienti in omnibus condicionibus iam praedictis.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter colligitur tertium, scilicet quod omne antarkes C (id est sibi sufficiens) aut est tale secundum substantiam sive, ut magis proprie dicam, essentiam, virtutem et operationem – qualia sunt existentia secundum speciem, sive sint supersubstantialia (puta unitates et infinitates) sive substantialia (puta enter entia, per se vitae et intellectuales hypostases) – vel secundum substantiam et non secundum omnem operationem, ut animae. Verum e converso ponere, scilicet quod aliquid sit antarkes sive sibi sufficiens secundum operationem et non secundum substantiam est impossibile, ut inferius apparebit.

Et hoc de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam omnis antarkes multifariam condicionem, secundo ex hoc subiungam eius, cui primo et principaliter ratio antarkes convenit, descriptionem, ex quibus tertio subinferam omnis antarkes ad non tale in eminentia bonitatis comparationem.

De primo sciendum, quod proprietates et condiciones omnis eius, quod D est antarkes, sunt multae, scilicet simplicitas et ab omni extranea natura immunitas et invariabilitas et immutabilitas, puritas seu immiscibilitas, separabilitas, impassibilitas, per se stabilitas, ad se convertibilitas, totalitas seu integritas et nobilitas.

Prima condicio ex quid nominis apparet, quia, si antarkes est sibi sufficiens, nullum autem compositum est sibi sufficiens, quia indiget et componentibus et componente, igitur necessarium est omne antarkes esse simplex. Nec obstat plura antarkes non esse per se una, sed unita ex paucioribus vel pluribus principiis formalibus, ut iam supra dictum est; hoc, inquam, non obstat, cum talia principia in ab eis principiato non ponant in numerum, sed sint ut res una et ut plerumque res talis est res secundum speciem et ex hoc simplex: vere enim unum et simplex convertuntur inter se. In omni autem vere composito sunt ad minus duae naturae ponentes in numerum, quia una

---

[23]) infra, prop. 184 D–F; Sturlese 11,1–15,57

---

148 a: in *V* | in: a *V*   164 subinferam: inferam *V*   167 et *om. O*

Digitized by Google

sola natura non facit nisi simplex secundum Algazelem tract. IV prop. 2[24]): simplex est, quod habet tantum unam naturam, ibidem[25]). Item compositum est ex differentibus secundum Avicennam IV suae *Metaphysicae* cap. 4[26]), quia idem ut idem non est natum facere nisi idem[27]). Omne autem compositum est factum a componentibus et aliud ab ipsis, et ideo necesse est ea, ex quibus componitur, esse differentia, secundum quod dicit Avencebrol libro III cap. 20[28]). Patet igitur omne antarkes esse simplex.

Secunda etiam condicio patet ex prima, quia simplex est, quod impossibile est esse multis modis aut alio modo, quam est, secundum Aristotelem V *Metaphysicae* cap. 6[29]). Cuius propositionis secunda pars patet ex prima secundum Averroem ibidem[30]), quia, si possibile esset, ut esset multis modis, tunc natura eius esset talis, ut posset recipere multas species, quare sequeretur necessario, quod non esset simplex. Igitur antarkes, cum sit simplex, erit unius modi et sic immune ab omni extranea natura.

Et sic tertio invariabile, cum omne variabile sit susceptivum extraneae naturae, cui impossibile est ipsum antarkes subiacere.

Et quia caret potentia passiva, ideo quarto impossibile est ipsum antarkes transmutari.

Et sic quinto est purum sive immixtum, cum sit immune ab omni peregrina impressione.

Et sic etiam sexto est separabile, immo ut communiter separatum ab omni corpore.

Et ex hoc septimo, quia invariabile et immutabile, ideo est impassibile.

Et quia separatum, impartibile et simplex, ideo octavo est stans per essentiam suam.

Et sic nono est conversivum ad se ipsum.

Et ex hoc decimo est totale, quia se toto ad se totum convertitur et se toto sibi toti est praesens.

Et ex hoc ultimo est nobile. Simplici enim annexa est nobilitas, et ideo, quo res est simplicior, eo est nobilior secundum Aristotelem XII *Metaphysicae*[31]); unde etiam simplicissimum est nobilissimum, per cuius accessum et recessum est maior vel minor nobilitas in his, quae sunt post ipsum, ut habetur ibidem[32]). Et ideo antarkes idem est, quod per se princeps.

---

[24]) cf. Algaz., Metaph. I 4 1 2; Muckle 91,34
[25]) cf. Algaz., Metaph. I 4 1 2; Muckle 91,32–33
[26]) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 218,80
[27]) cf. Arist., De gen. et corr. II 10, 336a27–28
[28]) cf. Avenc., Fons vitae III 20; Baeumker 125,23–126,4
[29]) cf. Arist., Metaph. V 5, 1015b11–14
[30]) cf. Averr., Metaph. V comm. 6; Ponzalli 103,102–107
[31]) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1075a6–10; Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336vI–K
[32]) cf. ibid.

---

182 cap. 4: 4 cap. *O* 191 species *add.* id est formas *V* 194 omne: esse *O*

Et hoc sufficiat de primo.

Verum licet omne antarkes, ut sit in genere dicere, sit dictarum condi- E
cionum, tamen id, cui primo et principaliter ratio nominis convenit, per quod etiam cetera ex analogia ad ipsum rationem nominis sortiuntur, est ceteris simplicius, immunius, invariabilius, intransmutabilius, et sic de aliis condicionibus ipsius antarkes iam enumeratis.

Quod etiam sic potest describi, quod est »bonum primo et per se subsistens secundum purum, simplicem et per se perfectum modum boni habens in se ipso et a se ipso plenitudinem propriae bonitatis«.

Dico autem bonum, quia quilibet antarkes sic praecise acceptus pro per se principibus primi principatus est bonum tantum et sic simillimus et cognatissimus prime bono, licet in hoc differant inter se, secundum quod concernunt respectu prime boni distantiam gradualem. Et hoc est, quod dicit auctor *De malorum existentia* cap. 2[33]) loquens de dictis per se principibus, quos etiam vocat deos propter supremam participationem deitatis, sicut etiam Boethius in suo porismate III *De consolatione* prosa 10[34]) infert: "Omnis igitur beatus deus, sed natura quidem unus, participatione vero nihil prohibet esse quam plurimos". Dicit autem sic[35]): "Ipsi quidem di et entium omnium sunt ultra et mensurae entis, quoniam et ens omne in ipsis ut in monadibus numeris; procedunt autem ab illis entia, haec quidem in ipsis manentia, haec autem in secundam (id est submissam) et polesten (id est plurificatam) naturam a deorum unitate secundum submissionis rationem deficientia. Et haec quidem in ordine participantium sunt locata a bonitate enter deorum dependentia; hi autem (scilicet di) secundum bonum ipsum et metrum totorum substantiati et nihil aliud entes quam entium unitates et metra et bonitates et summitates, si velis, et velut flores, supersubstantialia lumina et omne, quod tale". Hucusque auctor.

Dico autem primo et per se subsistens ad differentiam et superioris, scilicet prime boni, quod est bonum principaliformiter et secundum causam et non secundum existentiam, ut supra ostensum est[36]), et inferiorum qualitercumque participantium rationem nominis, scilicet per se virtutum, per se entium et huiusmodi.

Dico autem secundum purum, scilicet sine malitiae et privationis commixtione: "Di enim – secundum auctorem ubi supra[37]) – et deorum regna" – et infra[38]) – "omnia generant, omnibus principantur, ad omnia procedunt omnibus praesentes impermixtim et omnia adornantes exaltatim". Et in-

[33]) cf. infra, prop. 9 E n. 35
[34]) Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 54,76–78
[35]) Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 190,15–192,24
[36]) supra, prop. 8 B
[37]) Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 190,5
[38]) Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 190,7–9

213 hoc sufficiat: haec sufficiant *V* 216 ex *om.* *O* 228 etiam: et *O* 235 a bonitate *B* ab unitate *OV* 246 deorum *B* eorum *OV*

Digitized by Google

fra[39]): "Rememorandum quidem et, quod omnia ornant di et quod nullius indigent et quod sunt in omni beatitudine et vita eorum in affluentia vivere". Haec auctor.

Dico autem secundum simplicem, ut vera simplicitas et omne annexum simplicitati, scilicet immunitas ab omni extranea natura et huiusmodi, includatur et etiam ut omnis modus compositionis sive secundum intentionem sive secundum rem excludatur.

Dico autem per se perfectum ad differentiam superperfecti simpliciter secundum omnium excessum et deficientium qualitercumque ab eorum perfectione.

Dico autem habens in se ipso per omnimodam indifferentiam habiti et habentis secundum condicionem vere simplicis, quod est hoc, quod habet, cum sit eius essentia, qua per se et primo subsistit, non indigens fundamento, cui innitatur, contentum in se ipso et salvatum extra subiectum.

Dico etiam, quod a se ipso formaliter, non causaliter, ut supra expositum est, cum intraneo processu originali procedat a se ipso; et sic est bonum a se ipso, cum etiam convertatur ad se ipsum.

Dico autem plenitudinem ad differentiam quodammodo a bonitate vera vacuorum et etiam simpliciter superperfecti, "omnia in se ipso" absolute praehabentis et supermanantis "secundum unam impausabilem et eandem et superplenam et imminorabilem largitionem, secundum quam omnia perficit et propria adimplet perfectione", ut dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus* A[40]).

Additur vero ultimo propriae bonitatis, quia, licet omne antarkes habeat plenitudinem, non superplenitudinem, tamen talis plenitudo determinatur per intentionem propriae bonitatis cuiuslibet secundum analogiam ad prime bonum inexistentis. Quilibet enim ipsorum antarkes in ea intentione, in qua est prime, est superplenus, ut verbi gratia primus antarkes in ordine unitatum, licet sit habens plenitudinem bonitatis inquantum antarkes, tamen cum hoc habet superplenitudinem virtutis sicut omnem virtutem in se praehabens et superhabens et sicut omnis virtutis causa et omnia secundum virtutem indeclinabilem et incircumfinitam producens.

Apparet igitur ex praedictis, quid sit antarkes quantum ad id, cui primo et principaliter convenit ratio huius nominis, quia solae unitates et bonitates intra unialem sive primam multitudinem constitutae. Si autem communius describeretur ipsum antarkes, scilicet quod esset res simplex, immunis ab omni extranea natura et sic enumeratis aliis condicionibus omni antarkes secundum sui generalitatem convenientibus, ut supra ostensum est, habens a se ipsa et in se ipsa plenitudinem propriae intentionis, sic secundum quandam

[39]) Procl., De mal. subs. 2,n.12; Boese 192,1–3
[40]) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B–C; Simon 432,71–73

277 tamen cum: cum tamen *V* 278 habet: habeat *O* | sicut: sic *V* 287 ipsa *om.* *V*

analogicam communitatem conveniet non solum ipsis bonitatibus, quae sunt talia primo et principaliter, sed etiam istis, quibus secundario convenit, scilicet infinitatibus, enter entibus, per se vitis, intellectualibus hypostasibus et animabus divinis. Haec enim omnia habent condiciones enumeratas cum plenitudine propriae intentionis, et hoc sive primo et per se sive per se licet non primo; et iterum sive omnia simul, scilicet substantiam, virtutem et operationem, sive substantiam et virtutem et non omnem operationem, ut supra declaratum est.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter apparet tertium, comparatio videlicet omnis an- F
tarkes vel secundum substantiam vel secundum operationem ad non antarkes in eminentia bonitatis.

Quis enim non videat antarkes, cui primo et principaliter ratio nominis convenit, cum sit bonum per essentiam utpote habens a se ipso et in se ipso bonitatis plenitudinem et sic simillimum et cognatissimum et ex hoc maxime appropinquans prime bono, melius esse omnibus bono participantibus, quae per ipsa antarkes perficiuntur? Quia, si melius est, quod maiori modo participat bono[41]), illud, quod summe, immo omnino participat bono utpote bonum perfectum, immixtum et integrum, est melius omni non tali, sicut eleganter ostendit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* V, X[42]). Si autem oculum considerationis universaliter ad antarkes qualecumque coniecerimus, luce clarius apparet ipsa ex proprietatibus supra enumeratis omnibus non talibus eminere.

Et hoc de tertio. Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim omnia entia bonum appetunt secundum naturam et hoc quidem se ipso exhibitivum est eius, quod bonum, hoc autem indigens alio, hoc quidem praesentem habet boni causam, hoc autem seorsum existentem. Quanto igitur propinquius hoc largienti appetibile, tanto melius utique erit eo, quod est indigens separata causa et aliunde suscipiente perfectionem existentiae aut operationis. Quoniam quidem et simile est et minoratum, et similius est ipsi bono quod antarkes, minoratum autem bonum in participando bono et ipsum esse, quod bonum prime cognatum est aliqualiter illi, secundum quod a se ipso potest bonum habere, participans autem et per aliud participans plus distat a prime bono et quod nihil aliud est quam bonum.

---

[41]) cf. Procl., Elem. theol. 12 comm.; Vansteenkiste 270
[42]) cf. Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–721A; Simon 250, 58–258,64

---

299 in ... (300) antarkes *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 307 4 cap.: cap. 4 *V*
320 prime: primo *V*

Digitized by Google

Hic auctor praemittit probationi elementi distinctionem inter antarkes et non antarkes dicens: *Si enim . . . et hoc quidem*, scilicet antarkes se ipso sibi ipsi exhibitivum est eius, quod bonum, hoc autem, scilicet non antarkes, est indigens alio a se ipso, hoc quidem, scilicet primum, habet causam boni praesentem, scilicet propriam essentiam, quae est sibi ipsi propria causa formaliter intraneo processu, ut dictum est, hoc autem, scilicet secundum, habet causam boni existentem seorsum.

Et tunc ibi: *Quanto igitur* probat elementum sic. Omne appetens, quanto est propinquius largienti rem appetibilem, tanto est melius eo, quod est remotius et indigens separata causa et suscipiens aliunde perfectionem existentiae aut operationis; sed antarkes et non antarkes sunt huiusmodi, quodlibet modo suo: ergo etc.

Quoniam etc.: Hic inducit secundam probationem elementi sic. Quandocumque aliqua duo sic se habent ad prime bonum, quod unum est sibi simile et aliud ab eo minoratum, tunc similius est melius minorato; sed antarkes est similius quid ipsi prime bono, non antarkes autem est bonum minoratum in participando bono et esse, cum li antarkes participet tantum bono: ergo omne antarkes etc.

Et tunc ibi: *Quod bonum* deducit minorem sic. Omne participans bono tantum existens cognatum prime bono, secundum quod potest a se ipso bonum habere, est similius ipsi prime bono eo, quod participat et bono et esse, et hoc non se ipso, sed per aliud, quod per consequens plus distat a prime bono et quod nihil aliud quam bonum per praemissam[43]); sed tam antarkes quam non antarkes sunt huiusmodi quodlibet suo modo: ergo etc.

---

[43]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268

---

340 etc. *om.* *V* 343 similius ... bono: ipsi prime bono similius *O* 344 aliud *add.* et *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 10
OMNE ANTARKES SIMPLICITER BONO DETERIUS EST

Comparato antarkes ad omne inferius quoad bonitatis excellentiam nunc auctor comparat ipsum ad superius, puta prime bonum, secundum bonitatis deficientiam dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam antarkiae descriptionem et ipsius ad hierarchiam differentiae assignationem, secundo ex praemissis ostendam antarkes et hierarchae diversam et quasi oppositam condicionem, tertio subiungam monarchiae et monarchae propriam rationem.

De primo sciendum, quod antarkia secundum quid nominis est per se A
principatus, ut patet ex interpretatione. Principatus autem duo dicit, quia vel ipsum dominium seu dominationem principis vel principum aut ipsorum principum in unum congregationem.

Ubi notandum, quod princeps dicitur vel a principiando et principando aut a primum capiendo[1]). Si primo modo tunc, cum principium inquantum huiusmodi sit primum, utpote cuius "nulla est origo" secundum Macrobium[2]), et ex hoc sit independens et liberum nec ab aliquo aliquid capiens vel suscipiens, sed magis de sua superplenitudine omnibus sibi subiectis abundanter largiens, princeps sic dictus principatur toti suo principatui, quem principiat, ordinat et sustentat. In quo etiam non includitur: si enim in eo includeretur, esset pars eius et sic non esset principians ipsum totum, sed est extra ipsum, utpote separatus et exemptus et unus princeps. Verum licet sit unus principatus totalis, tamen nihilominus sunt plures partiales principatus, et per consequens est unus simpliciter omnium princeps, in cuius principatu sunt diversi principes partiales partialibus principatibus praesidentes, ut statim inferius apparebit. Et isti etiam, inquantum sunt partes unius principatus, dicuntur principes a primum capiendo dignitatem principatus ab universali omnium principe.

Et hoc quantum ad quid nominis.

Sed quantum ad quid rei, secundum quod stricte accipitur, est »ordo divinus per essentiam ex per se perfectis bonitatibus seu unitatibus intra absolutissimam intentionem secundum maiorem vel minorem absolutionem gradatim distributis et ad se invicem et ad suum monarcham proportionaliter constitutus«.

---

[1]) cf. Isidor., Etym. IX 3; Lindsay n.21

[2]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 13; Willis 133,18; Cic., Somn. Scip. 8; Willis 162,32

Digitized by Google

Dico autem ordo divinus pro genere et ad antarkiam et hierarchiam. Per essentiam ad excludendum ordinem totalem universi et partiales determinatarum intentionum, puta infinitatum, enter entium et huiusmodi, et ordines angelorum, quorum nullus est divinus per essentiam, sed per participationem, ut inferius apparebit. Quid etiam sit ordo, habebitur loco suo[3]).

Dico etiam ex per se perfectis bonitatibus etc. ad differentiam specialiter aliorum ordinum, qui in contractis intentionibus radicantur.

Dico etiam secundum maiorem etc., quia, quanto aliquid in ipsa intentione est absolutius, tanto est suo principio similius et sic secundum gradum superius eo, quod est minus absolutum, ita, ut absolutissimum sit primum intra ordinem, contractissimum ultimum, media autem secundum consonantiam cum extremis suos vindicent sibi gradus.

Dico etiam et ad se invicem et ad suum monarcham etc. propter transmissionem bonitatis a primo intra ordinem, quod etiam dicitur summitas, in media et per haec in extrema seu infima ita, ut media ad summum et infimum porrecta traducant donationes et primi simpliciter (scilicet prime boni), quod est extra ordinem, et primi intra ordinem existentis in infima et sic reducant rursus infima, sicut est possibile, in suprema. Et sic totus ordo fit unus, unificus et deificus per unificam primorum potentiam et eam, quae in mediis, continentiam et per finalium revertentiam, ut fas est, ad principium processivum.

Propter quod dicitur et ad suum monarcham proportionaliter constitutus. Omnis enim ordo necessario est proportionalis habitudo non solum inter se in suis partibus, sed maxime ad suam prime causam, quia super ista duplici habitudine fundatur omnis conexio ordinis essentialis.

Sic igitur apparet, quid sit antarkia et quod proprie et vere solum dicitur de primissimo, ut ita dicam, ordine bonitatum. Quem etiam ordinem Dionysius II *Epistula* ad Gaium[4]) vocat "thearchiam" et "boni principatum", super quem est prime Deus, qui et prime bonum. De subiectis vero ordinibus dici non potest nisi secundum communitatem analogicae proportionalitatis, sicut etiam super praemissa[5]) apparuit de antarkes.

Qualiter autem antarkia differat a hierarchia, nunc videndum est.

Ubi primum occurrit descriptio hierarchiae, quam ponit Dionysius 3 cap. *Angelicae hierarchiae*[6]) in haec verba: "Est quidem hierarchia secundum me ordinatio sancta et scientia et operatio ad deiforme, sicut est possibile, assimilata et ad inditas ipsi a Deo illuminationes iuxta proportionem ad Dei imi-

---

[3]) infra, prop. 21 B
[4]) Dion., Epist. 2; PG 3,1068A; Simon 483,70
[5]) supra, prop. 9 E
[6]) Dion., De cael. hier. 3 1; PG 3,164D; Dionysiaca 785,2–786,1

---

49 a *om.* *V*   58 proportionalis habitudo: proportionalis *codd.*   62 ita *om.* *V*   68 3: 2 *V*   71 ad inditas: adiudicatio *O* (?) *V*

Digitized by Google

tationem sursum acta" vel, ut dicit alia translatio[7]), "hierarchia est ordo divinus et scientia et actio deiforme inquantum possibile similans, ascendens ad illuminationes inditas ei divinitus proportionaliter in Dei similitudinem". Et infra[8]): "Intentio autem hierarchiae est ad Deum, sicut est possibile, assimilatio et unitio ipsum habens omnis sanctae et scientiae et operationis ducem etc."

Et prosequitur inferius[9]), per quid quilibet hierarcha sortiatur divinum gradum in hierarchia. »Et perficitur iste divinus gradus in tribus, scilicet in participatione divini doni, in consortio divinae potestatis et similitudine eiusdem effectus. Cum enim hierarchia dicatur sacer principatus, principes autem dicuntur primo capientes in illa, igitur dicetur hierarcha quilibet eorum, qui primo capientes divina dona in alios transfundunt. Et secundum hoc definit Dionysius hierarchiam ponens non solum essentialia ipsius, sed etiam quaecumque faciunt ad cognitionem eius, sicut sunt accidentia, quae secundum Aristotelem[10]) maximam partem conferunt ad cognitionem eius, quod quid est«[11]).

»Per hoc igitur, quod dicit ordinatio sancta vel ordo divinus, ponit formalia eius propter receptionem spiritualium donorum a Deo et consortium potestatis ad reducendum in ipsum. Et sic neque est ordo universitatis totalis neque partialis essentialis, qui sunt per exitum donorum naturalium a Deo secundum ordinem providentiae naturalis, sed sanctus et divinus per participationem iuxta participationem divinorum donorum gratuitorum secundum ordinem providentiae voluntariae«[12]).

»Per hoc autem, quod dicit scientia et actio etc., ponit materialia, non ex quibus, sed circa quae versatur. Per hoc etiam, quod dicit ascendens, tangitur proprius actus eius, quod convenit ascendere per reductionem. Unde et per hoc, quod dicit in Dei similitudinem, tangitur eius finis«[13]).

Ex praedictis apparet differentia inter antarkiam et hierarchiam, quia antarkia est ordo divinus secundum condiciones supra positas in descriptione emanans a Deo iuxta dispositionem providentiae naturalis; hierarchia vero est ordo divinus emanans a Deo iuxta dispositionem providentiae voluntariae. Licet autem utrobique dicatur "ordo divinus", hoc tamen non fit secundum eandem rationem, quia in antarkia est ordo divinus et essentialis: divinus, cum quilibet antarkes sit bonum tantum, bonum autem et Deus idem; essentialis, per defluxum formalem essentialem unius ab alio, sub ordine tamen

[7]) transl. Eriugenae, ibid.
[8]) Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165A; Dionysiaca 787,1–3
[9]) cf. Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B–C; Dionysiaca 791,1–798,4
[10]) cf. Arist., De an. I 1, 402b21–22
[11]) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 3,n.1; Borgnet 76a–77a
[12]) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 3,n.1; Borgnet 77a–b
[13]) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 3,n.1; Borgnet 77a

78 hierarcha: hierarchia *codd.* 80 doni: boni *V* 82 hierarcha: hierarchia *codd.* 105 antarkes: hierarchia *codd.*

Digitized by Google

principalis causae. In hierarchia vero est ordo nec proprie formalis, sed nullo modo causalis, cum unus hierarcha non sit causa alterius in esse, licet in operari, nec proprie divinus nisi, sicut dictum est, per participationem bonificorum donorum gratuitorum scientiae et operationis deiformium secundum actus hierarchicos, scilicet purgare, illuminare et perficere[14]), iuxta leges providentiae voluntariae, ut dictum est.

Et haec sufficiant de primo.

B Circa secundum vero sciendum, quod, licet tam antarkes quam hierarcha sit princeps, licet diversimode – quia specialiter hierarcha dicitur princeps sacer in eo, quod est primus in multitudine donum deiforme capiens, propter quod etiam est »ductivus et reductivus totius multitudinis existens in capite ipsius ad actum, quo tota in sibi divinitus inditis legibus conservetur«[15]), antarkes vero dicitur per se princeps et in primum a prime bono suam essentiam capiendo et in principando et in principiando, ut supra dictum est, in quo etiam non modicum differunt – , tamen antarkes est sibi per se sufficiens. Et hoc sive secundum substantiam, virtutem et operationem simul quantum ad omnes antarkias rerum secundum speciem subsistentium, ubi etiam quilibet differt ab alio specifice, sive quantum ad substantiam et virtutem, etsi non secundum omnem operationem quantum ad antarkiam animealem, ubi etiam antarkes individuatur.

Hierarcha vero non est sibi per se sufficiens, etiam si sit de provectissimis et sanctissimis et sic Deo propinquissimis substantiis: tum quia nec est simplex nec immunis ab extranea natura nec per se subsistens, et sic nec se toto ad se totum conversivus, quia particularis; tum etiam quia in eo differt substantia, virtus et operatio secundum Dionysium 11 cap. *Angelicae hierarchiae*[16]).

Et quilibet hierarcha differt ab alio non specifice, sed magis particulariter, et per consequens nullus eorum se toto procedit a se toto formaliter, nec aliquis eorum est saltem concausa alterius, immo nec cuiuscumque rei causa sive essentialis sive substantialis. Non sic autem est in ipsis antarkes, cum quilibet eorum sit concausa sibi subordinatorum, sub ordine tamen principalis causae. Et propter hoc res, quae sunt in antarkiis, dicuntur et sunt per se principes; in hierarchiis vero dicuntur sacri principes.

Unde secundum Ioannem Damascenum libro II cap. 2[17]) angelus describitur, quod sit "substantia intellectualis, semper mobilis, arbitrio libera, incorporea, Deo ministrans, secundum gratiam, non natura, immortalitatem

---

[14]) cf. Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B–C; Dionysiaca 791,4–792,4
[15]) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 9,n.1; Borgnet 253a
[16]) cf. Dion., De cael. hier. 11 2; PG 3,284D; Dionysiaca 930,1–2
[17]) Ioann. Damasc., De fide orthod. II 3; PG 94,865B–868A; Buytaert 69,11–14

---

107 vero: vere *V* 114 hierarcha: hierarchia *codd.*

Digitized by Google

suscipiens, cuius substantiae speciem et terminum solus, qui creator est, noscit". Haec Damascenus. Et subiungit dictae descriptionis expositionem[18]).

Antarkes vero magis proprie est essentia quam substantia, non iam intellectualis nisi quoad solas animas, sed vel intellectus in actu per essentiam vel superintellectualis, immobilis, cum sit invariabilis et intransmutabilis, et arbitrio liber libertate immutabilitatis, non quia rationalis et intellectualis, sicut hierarchae, essentialiter et naturaliter existens immortalis, quia intransmutabilis. Omnis enim mutatio secundum Augustinum[19]) est quasi quaedam mors.

Nec obstat dictum Platonis inducentis in *Timaeo* II libro[20]) patrem deorum alloquentem deos deorum, ubi dicit eos sua (id est deorum) natura mutabiles, sua vero (id est patris) voluntate indissolubiles, quia omne, "quod bona ratione (sive voluntate) iunctum atque modulatum est, dissolvi velle non est Dei". Item non obstat dictum Damasceni ubi supra[21]), quod omne creabile est vertibile: quod verum est potentia creantis, non natura seu essentia rei per se stantis.

Et hoc de secundo.

Quid vero sit monarchia et quid monarcha, patet ex dicendis. Monarchia C
namque est »dominatus seu principatus unus simpliciter omnia sub una intentione sive absolutissima sive contracta comprehensa circumplectens«.

Dico autem monarchiam esse dominatum, non dominationem, quia dominatio secundum Dionysium 12 cap. *De divinis nominibus*[22]) est "non peiorum excessus tantum, sed et omnis pulchrorum et bonorum et perfecta et omnimoda possessio et vera et cadere non valens fortitudo". Dominatus autem est rerum intra unam universitatem contentarum distributio secundum omnes gradus, in quos universalitas ipsius intentionis determinata seu singularizata est, qualitercumque subsistant, sive secundum essentiam sive secundum participationem. Et hoc etiam innuit principatus, qui dicit congregationem omnium, quae ad dominium unius videntur principis pertinere.

Verum cum plures sint intentiones, scilicet absolutissima et contractae, puta bonum, quod est absolutissima intentio, et virtus, ens, vita, intellectus et huiusmodi, quae sunt contractarum intentionum, necessarium est plures esse monarchias partiales ratione determinatarum intentionum et unam totalem seu universalem simpliciter omnia cuiuscumque subsistentiae in bono complectentem, cui etiam superprincipale principium totam rerum universitatem principians principatur, cui etiam nomen monarchae competit absolu-

[18]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. II 3; PG 94,868A–B; Buytaert 70,18–30
[19]) cf. Aug., De Trin. II 9,n.15; Mountain-Glorie 100,29–30
[20]) cf. Plat., Tim., 41a7–b2; Waszink 35,9–13
[21]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. II 3; PG 94,868A; Buytaert 70,19–20
[22]) Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969B–C; Simon 427,72–74

171 dominium: divinum *O* 178 principians: principans *O*

Digitized by Google

te, aliis autem, scilicet determinatis monarchiis, distincti monarchae, licet sub primo et absolutissimo principe principantur.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam simpliciter boni triplicem acceptionem et eius, quod hic intenditur, duplicem rationem, secundo ponam simpliciter boni multiplicem condicionem, tertio ex praemissis ostendam propositi intentionem.

D Circa primum sciendum, quod simpliciter bonum uno modo dicitur ipsum universum totale sicut omnem gradum bonitatis includens, quod ex eo, quod est totale, non solum est bonum, sed et optimum. Si enim bonum est omne, quod est, ergo, quod simpliciter comprehendit et circumplectitur omne bonum, est simpliciter bonum. Habet namque esse pulchrius et perfectius, secundum quod possibile sibi est, cum sapientissimus et liberalissimus universitatis conditor largiatur omnibus secundum sui capacitatem, secundum quod dicit Plato in *Timaeo* I libro[23]). Non enim in eo est avaritia nec prohibitio, sed est supereffluens et affluens quasi naturaliter, cum sit bonus. Et per consequens ipse mundus sive ipsum universum totale et est perfectissimus et "omnium generatorum speciosissimus" secundum Platonem ubi supra[24]) utpote "a perfecta absolutaque elegantia" dictus, secundum quod dicit Plinius II libro cap. 4[25]). Est igitur totale universum bonum simpliciter, cum sit optimum, pulcherrimum et ordinatissimum, cui etiam quaecumque pars ipsius quantumcumque nobilis comparata inferior est.

Secundo modo dicitur bonum simpliciter omne bonum, quod est bonum in eo, quod bonum, secundum purum, simplicem et perfectum modum boni. Et sic quilibet antarkes secundum principalem istius nominis acceptionem est bonum simpliciter licet non absolute, cum sit limitatum et contractum.

Tertio modo dicitur bonum simpliciter, quod est bonum in eo, quod bonum, secundum superpurissimum, supersimplicissimum, superperfectissimum et sic absolutissimum modum boni, quod etiam est omnis boni bonum, ut superius ostensum est[26]). Sunt autem, qui dicunt[27]) nomen boni de ipso non dici nisi dupliciter, scilicet secundum negationem et relationem. Secundum negationem, ut ideo dicatur bonum, quia est liberum ab omni impotentia et imperfectione, cum sit actualissimum et potentissimum; secundum relationem, ut dicatur bonum, quia est principium omnis boni, omnis perfectionis et ordinationis.

Et hoc de primo.

E De secundo notandum, quod simpliciter boni sunt multae proprietates, sicut colligi potest ex Dionysio 4 cap. *De divinis nominibus*[28]).

---

[23]) cf. Plat., Tim., 29e1–3; Waszink 22,18–20
[24]) Plat., Tim., 29a5; Waszink 21,21
[25]) Plin., Nat. hist. II 4,n.8; Mayhoff 130,17
[26]) supra, prop. 7 B n. 24
[27]) cf. Avic., Metaph. VIII 7; Van Riet 431,42–46
[28]) cf. Dion., De div. nom. 4 spec. 1–13; PG 3,693B–712B; Simon 113,71–221,69

Digitized by Google

Est enim bonum secundum causam et archetypum (id est principaliforme) simpliciter omnium principiativum, exemplativum, causativum, formativum, operativum seu factivum, sui diffusivum, communicativum, manifestativum, omnium numerativum, ordinativum, mensurativum, ambitivum, circulativum, finitivum seu terminativum, contentivum, custoditivum, potentificativum, animativum, nutritivum, augmentativum, entificativum, vivificativum, sapientificativum, purgativum, renovativum, illuminativum, impletivum, perfectivum, bonificativum, unificativum, pulchrificativum, salvativum, amoris, dilectionis et concordiae ingenerativum, omnium motivum, excitativum, attractivum, reductivum, ad se conversivum.

Probationes istarum proprietatum inferius locis propriis ostendentur.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter claret tertium, scilicet quod omne antarkes est F
simpliciter bono deterius.

Tum quia, quod operatur solum quasdam de istis proprietatibus enumeratis in quibusdam, est deterius eo, quod operatur omnes in omnibus; omne antarkes huiusmodi est respectu simpliciter boni: ergo est deterius eo.

Tum quia bonum secundum purum, simplicem et perfectum modum boni est deterius eo, quod est bonum secundum superpurissimum, supersimplicissimum et superperfectissimum modum boni; omne antarkes etiam secundum primam nominis rationem respectu simpliciter boni est huiusmodi: ergo est eo deterius.

Tum quia supersufficientissimo bono et illimitatissimo deterius est omne sibi sufficiens et limitatum bonum, quale est omne antarkes; quare etc. Et hoc est, quod dicitur infra commento 133 elementi[29]): "Horum (scilicet bonorum) unumquodque aliquod bonum, sed non omne bonum, cuius universalem causam primo praestituit. Propter quod et bonum est illud ut omnis bonitatis institutivum. Neque enim omnes deorum existentiae adaequantur uni, scilicet simpliciter bono, tantam illud ad multitudinem deorum sortitum est excellentiam".

Tum etiam quia, quod est plenum bono, est deterius superpleno, quale est simpliciter bonum, Deus videlicet. De quo sic dicit Trismegistus ad Asclepium[30]): "Solus Deus et merito solus; ipse in se est et a se est et circum se est, totus est, plenus atque perfectus", – et infra[31]) – "cum in eo sint omnia, et in omnibus ipse solus est". Et ideo ipse solus secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[32]) est "omnia in se ipso praehabens et supermanans secundum unam impausabilem et eandem et superplenam et imminora-

[29]) Procl., Elem. theol. 133 comm.; Vansteenkiste 503
[30]) Asclep. 30; Thomas 69,10–12
[31]) Asclep. 30; Thomas 69,13–14
[32]) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B–C; Simon 432,71–73

222 animativum ... augmentativum *om.* *V* 225 ingenerativum: generativum *V* 247 quia quod: quia *codd.*

Digitized by Google

bilem largitionem, secundum quam perfecta omnia (scilicet antarkes) perficit et propria adimplet perfectione".

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quid enim aliud est antarkes, id est sibi sufficiens, quam quod a se ipso et in se ipso bonum habet? Hoc autem iam plenum est bono et participans, sed non ipsum quod simpliciter bonum. Illud enim eo, quod est participare, et eo, quod est plenum esse, melius est, ut ostensum est. Si ergo quod antarkes replevit se ipsum bono, id, a quo replevit se ipsum, melius utique erit eo, quod antarkes, et super antarkiam. Et neque indigens aliquo quod simpliciter bonum: non enim appetit, esset enim utique deficiens bono secundum appetitum; neque antarkes, esset enim utique plenum bono et non bonum prime.

Hic probatur elementum sic: Omne participans et plenum bono est deterius simpliciter bono, ut ostensum est per 8[33]); sed omne antarkes est huiusmodi: ergo etc. Et notandum, quod hic accipitur participans primo modo secundum distinctionem super 2[34]).

Minor probatur sic: Omne sibi sufficiens habens bonum a se ipso et in se ipso est plenum et participans bono, sed non ipsum quod simpliciter bonum, illud enim est melius omni tali per 8[35]), ut dictum est; sed omne antarkes est huiusmodi: ergo etc.

Si ergo: Hic ponit conversam conclusionis cum tali ratione. Omne illud, a quo aliquid participantium replebit se ipsum bono, cum sit superplenum, melius est ipso repleto; sed simpliciter bonum est huiusmodi: ergo est melius repleto, scilicet antarkes, et super antarkiam. Quorum ultimum, scilicet quod sit super antarkiam, sic probat: Simpliciter bonum vel est sub antarkia vel in antarkia vel super antarkiam; sed non est infra antarkiam, quia sic esset indigens et appetens et deficiens in bono, quod nefas est dicere de simpliciter bono, neque in antarkia, quia sic esset utique plenum bono et non bonum prime, quod est superplenum: ergo simpliciter bonum est super antarkiam.

---

[33]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[34]) supra, prop. 2 A n. 2
[35]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268

---

264 non: neque *V* 271 a: in *O* | in: a *O* 280 esset *om. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 11
OMNIA ENTIA PROCEDUNT AB UNA CAUSA PRIMA

Postquam iam supra auctor prosecutus est de qualitercumque subsistentibus in prima et absolutissima intentione, scilicet boni, et hoc sive de eo, quod in ipsa tali intentione subsistit principaliformiter – quod etiam est prime bonum per 8[1]) –, sive de his, quae in ipsa intentione boni subsistunt – et hoc sive secundum existentiam sive secundum participationem per eandem et duas sequentes[2]) –, nunc auctor prosequitur de subsistentibus in intentione entis. Et hoc primo in generali, secundo prosequitur de partibus ipsius entis in speciali infra 14 elemento[3]).

Circa primum duo facit, quia primo ostendit, quod totalis multitudo entium et quoad se totam et quoad quamlibet sui partem dependet causaliter a prime ente in isto elemento dicens: OMNIA etc. Secundo ostendit universaliter primum omnium entium principium et causam esse bonum in sequenti elemento[4]).

Circa praesentis elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. In primo tria faciam, quia primo ponam boni et entis ad invicem differentiae assignationem, secundo subiungam entis in eo, quod ens, sextuplicem acceptionem, tertio ex praemissis ostendam suppositi intentionem.

De primo sciendum, quod, ut aliqualiter tactum est super 1 elemento[5]), A
ens, unum, bonum aliter accipiuntur ab Aristotele et aliter a Platone.

Aristoteles enim, ut ex multis locis colligitur[6]), ponit quaedam communia, quae vocat »transcendentia eo, quod circumeunt omne genus praedicamenti, puta ens, unum, bonum, verum, res, quid seu aliquid, quae secundum ipsum idem sunt re et convertuntur secundum supposita, licet differant secundum proprias rationes«[7]).

»Inter quae tamen ipsum ens dicit esse primam et formalissimam omnium intentionum formalium, qua unaquaeque res differt a nihilo vel non

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 8–10; Vansteenkiste 268–269; supra, prop. 8 B
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 14; Vansteenkiste 270
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269
[5]) supra, prop. 1 A
[6]) cf. infra, prop. 11 A n. 7
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De quid. 7 3; Cavigioli-Imbach 109,38–41

---

17 et[1] *om. V*

Digitized by Google

ente simpliciter«[8]), quia, sicut ipsum est ultimum in resolutione, ita est primum in compositione natura et intellectu. Sicut enim in demonstrationibus oportet resolvere propositiones omnes usque ad prima principia, ad quae necesse est resolutionem stare, ita in apprehensione incomplexorum oportet stare ad ens, quod in quolibet naturaliter cognito cognoscitur et sicut principium in omnibus, quae sunt post ipsum, continetur. Unde oportet, ut dicit[9]), omnia alia addere super ens, quod de intellectu entis non sit. Et talis additio non potest esse nisi rationis tantum, quia nullam rem important, quae non sit ens, licet aliquid dicant, quod ens non dicit. Et sic dicit[10]) bonum addere super ens rationem appetibilis: eo enim ens est bonum, quod est appetibile, et eo est verum, quo habet ordinem ad intellectum.

Ens autem sic acceptum est communissimum in se communitate abstractionis, quam facit intellectus, qui efficit universalitatem in rebus[11]). Et sic ipsum ens non habet esse in rerum natura nisi in anima, sicut expresse habetur ab Averroe super X *Metaphysicae* cap. 6[12]), ubi tractans illud Aristotelis[13]): "Nam ens et unum universaliter praedicantur de omnibus maxime" sic dicit: "Id est, quoniam ens et unum praedicamenta sunt universalia, quae non habent esse nisi in anima".

Nec obstat, quod dicit[14]) bonum et malum esse in rebus; quod verum est subiective, sed conceptibiliter sunt in anima. Unde et ens est primum obiectum intellectus, cum nihil possit sciri nisi ens actu, ut dicitur IX *Metaphysicae*[15]); per se autem obiectum intellectus est intra intellectum.

Ex his apparet, quod Aristoteles ponit ens esse primum omnium intentionum formalium et natura et intellectu, quae non habent esse extra animam.

Non sic autem accipiuntur ens et bonum apud Platonem, qui ponit utrumque etiam in sua universalitate acceptum esse in rerum natura.

Non enim dicit ea esse universalia universalitate logica seu praedicationis, ubi, quanto aliquid est universalius, tanto est potentialius, sed ponit ea esse universalia universalitate theologica sive separationis, ubi, quanto aliquid est universalius, tanto est actualius ita, quod universalissimum est actualissimum. Et per consequens dicit ens et bonum distingui ab invicem re et ratione seu intentione ita tamen, quod bonum sit prius, universalius, formalius et absolutius non solum ipso ente, sed etiam respectu omnium intentionum forma-

---

[8]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 8; Sturlese 159,40–42; 4 1; Sturlese 169,3–4
[9]) cf. Arist., Metaph. IV 2, 1003b22–25
[10]) cf. Arist., Eth. Nic. I 1, 1094a3
[11]) cf. Averr., De an. I comm. 8; Crawford 12,25–26
[12]) Averr., Metaph. X comm. 6; Venetiis 1562, 255vL
[13]) Arist., Metaph. X 2, 1053b20–21; Geyer 439,88
[14]) cf. Arist., Metaph. VI 4, 1027b25–27
[15]) cf. Arist., Metaph. IX 9, 1051a29–31; Averr., Metaph. IX comm. 20; Venetiis 1562, 246rB

---

33 ita ... (34) stare *om. V* 46 praedicamenta: praedicata *codd.* 57 potentialius ... (59) est[1] *om. O*

Digitized by Google

lium sicut universalissima causa simpliciter omnium, sicut eleganter prosequitur Eustratius contra Aristotelem pro Platone super I *Ethicorum* cap. 4[16]) sic dicens: "Plato unum et ineffabile et bonum communem omnium causam dixit et super omnia entia unum ordinavit causam quidem illud omnium dicens, nihil autem omnium" etc., ut supra 8 circa finem[17]) signatum est.

Et infra[18]): "Et ipse Aristoteles, qui in principio huius libri laudat enuntiantes bonum esse, quod omnia appetunt, velut bene enuntiantes, manifestum est primum et universalissimum confitens bonum per hoc, quod dicit »bonum« et »quod omnia appetunt«. Dictio enim haec, scilicet »bonum«, ab eis, qui circa Platonem de primo et universali ponebatur, et hoc ipsum dicere »quod omnia appetunt« universalissimum ostendit et primum. Si enim omnia illud appetunt, super omnia ex necessitate est . . . et primum omnium et causalissimum et universalissimum, non ut in multis vel de multis neque secundum multorum – qualiter enim secundum prima appetunt? –, sed ostendit quoniam primum et super omnia. Quare superflue videtur instare ad eos, qui universale bonum dicunt ita, ut dicunt, ex principio quidem ipse confitens ipsum, nunc autem sophistice magis illud impugnans". Haec Eustratius.

Idem vult dicere Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* A[19]), ubi praeordinat nominationem boni nominationi entis, unde etiam dicit ipsum bonum ad omnia existentia extendere bonitatem. "Etenim – ut dicit 5 cap. A[20]) – bona Dei nominatio totos causae omnium processus manifestans ad existentia et non existentia extenditur et super existentia est. Haec vero entis in omnia existentia extenditur et super omnia" etc.

Quanto autem aliquid est causalius, tanto est universalius et prius. Illud etiam secundum Aristotelem[21]) est prius, a quo non convertitur subsistendi consequentia. Sed bonum respectu entis est huiusmodi, cum sit non ens secundum Dionysium[22]) et Eustratium[23]) "non ut ab ente deficiens, sed ut enti omni suprapositum"; et ideo "omnia existentia, inquantum sunt, bona sunt et ex bono", non autem e converso, ut ostendit Dionysius ubi supra 4 cap. V, X[24]). Et propter hoc ineffabili naturae nomen boni sicut omnium nominum dignissimum primum sanctificamus, ut dicit 13 cap. F[25]).

---

16) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,11–14; Mercken 76,95–77,99
17) supra, prop. 8 F n. 34
18) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,25–38; Mercken 77,10–25
19) cf. Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Simon 113,71–73
20) Dion., De div. nom. 5 1; PG 3,816B; Simon 303,56–57. "Haec . . . omnia": transl. Eriugenae, Dionysiaca 323,2–3
21) cf. Arist., Cat. 12, 14a34–35
22) cf. Dion., De div. nom. 4 3; PG 3,697A; Simon 142,64–65
23) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,14–15; Mercken 76,98–77,99
24) cf. Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,720A–B; Simon 255,75–76 et 79–80
25) cf. Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,981A; Simon 446,68–69

---

69 manifestum: manifestus *ed.* 73 appetunt *add.* et *O*

Digitized by Google

Ex praedictis evidenter apparet differentia boni et entis secundum Platonicos, quia universalissimum bonum est prima causa, universalissimum ens primum causatum, sicut dicitur 4 prop. *De causis*[26]), et quod aliter Aristoteles loquitur de eis quam Plato.

Et hoc de primo.

B De secundo considerandum, quod ratio seu intentio entis in eo, quod ens, apud dictos philosophos, Platonem videlicet et Aristotelem, diversatur, secundum quod haec reduplicatio 'in eo, quod ens', secundum diversam rationem fertur circa ens.

Apud Aristotelem[27]) enim uno modo et magis communi dicitur ens in eo, quod ens, secundum quod reduplicatio importata facit intelligi ens, secundum quod abstrahit a motu et transmutatione et ab ea ratione, secundum quam considerantur mathematica. Et secundum hoc nominat uniuscuiusque existentis essentiam absolute non concernendo aliquod accidentium naturae. Et secundum hanc generaliorem entis rationem Aristoteles prosequitur de ipso in sua *Metaphysica*.

Alio modo apud eundem accipitur ens in eo, quod ens, secundum quod constat ex suis principiis intrinsecis. Et secundum hoc ex vi praedictae reduplicationis non solum circumscribuntur ab ente accidentia extranea ab eius natura, sed etiam omnes causae eius extrinsecae, utpote efficiens et finis. Et istum modum entis ponit Aristoteles XII *Metaphysicae*[28]), ubi etiam dicit Commentator[29]), quod res habet rationem entis in eo, quod ens, inquantum subsistit ex his intrinsecis suis principiis, scilicet materia et forma.

Amplius dicitur ens in eo, quod ens, secundum Platonem, inquantum haec reduplicatio 'in eo, quod huiusmodi', comprehendit ens sive qualitercumque ad entitatem respiciens immediate sive ut extrinsecum vel intrinsecum principium, ut prime virtus et infinitas, sive quomodocumque in entitate subsistens. Et hoc sive secundum causam principaliformiter – puta prime ens, quod est principium primum, fons et prima origo totius entitatis licet sub prime virtute et simpliciter sub absolute primo principio, scilicet prime bono, quod est super omnem causam extendens se simpliciter ad omnia, non sic autem prime virtus, ut postea apparebit[30]), nec prime ens, ut superius est ostensum – sive secundum essentiam – quod etiam est ens simpliciter, non singularizatum contractiori entitate, scilicet vitae vel intellectus et huiusmodi – sive secundum participationem exemplariter – quod est ens

---

26) cf. Lib. de caus. 4,n.37; Pattin 142,37–38

27) cf. Arist., Metaph. IV 1, 1003a21–32; Averr., Metaph. IV comm. 1; Venetiis 1562, 64rD–E

28) cf. Arist., Metaph. XII 3, 1070a21–22

29) cf. Averr., Metaph. XII comm. 16; Venetiis 1562, 302vH; Theodor. de Vrib., De orig. 1 8; Sturlese 139,90–95

30) infra, prop. 57 G

---

127 est ens: ens est *V*

Digitized by Google

contractum ad determinatiorem modum entitatis, sicut iam dictum est –. Et ista est magis communis acceptio entis secundum Platonem, unde et infra 123[31]) vocat unitates 'entia' dicens: "Omne, quod ens" etc. De aliis verum planum est.

Item dicitur ens in eo, quod ens, magis stricte secundum Platonem, secundum quod haec reduplicatio 'inquantum ens' facit intelligi primo ens simpliciter, scilicet ens secundum causam, quod habet primam rationem nominis, et consequenter ens per se, quod nihil aliud est quam ens existens secundum se, inquantum non est determinatum nec contractum ad aliquem specialem modum entis, puta vitae vel intellectus, et ultimo omne participans entitate. Et sic comprehendit entitatem secundum suam absolutam totalitatem.

Praeterea adhuc strictius ens in eo, quod ens, potest dicere omne ens in universalitate intentionis ipsius comprehensum. Quid autem sit illud, quod sit ens taliter acceptum, non invenitur, nisi cuius essentia subsistit in quadam totalitate et universitate entium, quae primo habet rationem entis et primo a causa universaliter prima entitatis subsistit, sub cuius totalitatis sive universitatis ordine unumquodque singularium entium aut particularium possidet et participat et rationem entis et subsistentiam secundum determinatum modum sibi debitum. Quod autem haec sic se habeant, patet, quoniam modus subsistendi secundum rationem entis sequitur modum et rationem entis. Constat autem, quod ea, quae sunt per se et secundum rationem alicuius formae, prius natura et ratione sunt id, quod sunt simpliciter, quam id, quod sunt secundum determinatum modum. Prior igitur est ratio entis simpliciter quam entis determinati. Talis enim determinatio descendit ex eo, quod est simpliciter, tamquam a magis formali et ente secundum actum in aliquod minus formale, quod respectu primi habet modum potentiae. Unde ens in eo, quod ens, convenit actualitati totius, quo nihil est formalius in entibus, esse autem determinatum ens convenit unicuique partium eius.

Ultimo dicitur ens in eo, quod ens, quod est simpliciter ens tantum, scilicet ens per se, ut excludatur ens secundum causam et omne participans entitate. Et hoc etiam dicitur enter ens. Et sic accipitur strictissime pro eo, quod nihil aliud est quam ens, licet participet virtute et bonitate, ut inferius apparebit[32]).

Et hoc de secundo.

C

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod li "omnia entia" potest colligere et distribuere entia quoad tertium, quartum et quintum modum supra dictos expressa. Omnibus enim dictis tribus modis potest hic accipi ens.

Magis tamen proprie potest accipi, secundum quod in quinto modo supra enumerato accipitur, scilicet pro ente comprehenso in universalitate totius

---

[31]) Procl., Elem. theol. 123; Vansteenkiste 499
[32]) infra, prop. 14 C

---

147 et^2 *om. O* 155 unde: ubi *O*

Digitized by Google

entitatis, inquantum determinata est in omnibus ipsam singularizantibus, quorum quodlibet aut possidet entitatem per essentiam quoad enter entia aut participat quoad eis inferiora rationem entis ex eo, quod est ens simpliciter. Quod primo convenit toti universitati entium. Et hoc ex eo, quia hoc totum, scilicet universum entitatis, est totum non modo accidentali neque per accidens, sed per se et secundum formam, ut iam supra dictum est. Omnis etiam proprietas, modus et dispositio, quae convenit huiusmodi toti per se, non secundum quod contra partes distinguitur, neque quae inest secundum aliquam partem determinate, haec, inquam, dispositio a partibus possidetur aut participatur ex toto eo, quod quantum ad hoc partes et totum sunt unigenae. Et sic se habet ratio entis in toto et in partibus. Igitur unumquodque determinatorum entium, quod per se stat sub ordine huius totius, habet rationem entis ex eodem ipso ente simpliciter.

Et hoc de tertio primi.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de processus duplici acceptione, secundo de causae propria ratione et ipsius productivae causae multiplici divisione, tertio de primae causae multiformi condicione et ex praemissis propositi intentione.

D De primo sciendum, quod »hoc nomen ‘processus’ quantum ad id, cui nomen imponitur, primo et propriissime est in separatis, licet quantum ad id, a quo nomen imponitur, transumptum sit ex corporalibus ad divina. Unde nomen ‘processus’ primo inventum est ad significandum motum localem, secundum quem aliquid ordinate transit de uno loco ad alium per media in extremum. Unde etiam in omni motu utimur nomine processus et etiam in omni mutatione et rei a re emanatione, etiam ea, quae est sine motu et transmutatione. Unde et processus dicitur quasi procul cessus, scilicet unius ab alio«[33]), sive sint distincta secundum rem vel rationem; et si secundum rem, et hoc sive absolutam sive respectivam.

Unde et in separatis invenimus duplicem processum, originalem videlicet et causalem.

Originalis est intra eandem naturam, causalis vero tendit in naturae diversitatem. Et sic processus in sui generalitate acceptus est emanatio salvans discretionem unitivam et unitionem discretivam. Necessarium est enim in omni processu sive originali sive causali procedens discerni a suo principio, non tamen sic, ut totaliter seiungatur, nec sic seiungi, ut totaliter discernatur, quia, si nulla esset discretio, ubi esset tunc processus? Si totalis discretio, ubi esset tunc communio et similitudo producentis et procedentis?

De isto duplici processu prosequitur Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus*. De primo, scilicet originali, prosequitur ibidem F, G, H, I, K, L, M[34]);

---

[33]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono III 2 6; Cod. Vat. Lat. 1131, 48rb–va
[34]) cf. Dion., De div. nom. 2 2–5; PG 3,637D–641D; Simon 55,64–67,64

---

175 etiam: enim *V* | toti ... se: per se toti *V* 192 etiam in omni[1]: in omni etiam *V*

Digitized by Google

de processu vero causali subiungit ibidem N, O[35]), unde et titulus capituli talis est: "De unita et discreta theologia, et quae est divina unitio et discretio"[36]).

Qualiter autem originalis processus sit ratio causalis et de istorum processuum subdistinctione, inferius diffuse pertractabitur[37]). Quare ista ad praesens sufficiant.

Et hoc de primo.

De secundo considerandum, quod causa per se excludendo causam per E accidens quoad quid nominis non est quid univocum, neque quantum ad ipsa entia, quae sunt causae – esset enim unius rationis id, quod est finis et forma, efficiens et materia, quod constat non sic se habere –, neque etiam est univocum in eo, quod causa inquantum huiusmodi: nihil enim est commune ei intentioni, quo aliquid est causa secundum rationem finis et secundum rationem materiae et sic de aliis. Sed nec est nomen multivocum secundum aequivocationem, sed magis secundum eam rationem, quo aliquod nomen habet multiplicitatem per attributionem multorum ad aliquam unam intentionem, cui primo et per se convenit ratio huius nominis, hoc est secundum aliquam analogiam. Et hoc sive in eodem genere rerum, ut in physicis, aut in diversis generibus, ut si accipiatur ratio causarum in uno genere rerum ex ratione causarum in alio genere.

Primo modo ratio huius nominis 'causa' et communitas eius secundum rationem analogiae accipitur respectu horum generum, quae sunt efficiens, materia, forma et finis, per attributionem videlicet istorum modorum ad unum principaliorem, cui primo convenit ratio causae; et hic modus est eius, quae est causa secundum rationem finis, qui est causa causarum. Et iste modus attributionis est secundum eam rationem analogiae, quae vocatur proportio.

Si autem attendatur communitas huius nominis secundo modo praedicto, secundum hoc reductio horum modorum attenditur secundum eam rationem analogiae, quae dicitur proportionalitas, ut videlicet ratio istorum modorum in uno genere rerum, puta in separatis, sumatur secundum rationem eorum in alio genere, puta in physicis, quibus forsitan per prius conveniunt, et hoc vel prioritate, quae est secundum naturam, vel ea, quae est secundum nostram apprehensionem.

Ex quibus consequens est, quod, sicut in diversis generibus causarum est reductio ad aliquod unum, cui primo convenit ratio causae, et quod haec est causa finalis, sic etiam in uno genere causae, puta efficiente vel universaliter

---

35) cf. Dion., De div. nom. 2 5–6; PG 3,641D–644C; Simon 70,66–71,60
36) Dion., De div. nom. 2; PG 3,636B; Simon 44,52
37) infra, prop. 29 A–C, 40 A–C, 131 E–F

---

221 secundum aequivocationem: sed aequivocum *O* 223 unam ... (224) aliquam *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 224 ratio ... nominis: huius nominis ratio *m. post. V* 226 ex ... (227) genere *om. O* 235 huius: huiusmodi *V*

Digitized by Google

producente in una rerum manerie, necessario erit reductio ad aliquod prime productivum. Et ideo, sicut in manerie bonorum, quia invenitur aliquod, quod est causatum et causa licet diversis respectibus utpote medium inter extrema, necessarium est etiam inveniri ipsa extrema, quorum unum, scilicet simpliciter ultimum, puta materia prima, sic est causatum, quod nullo modo est causa, aliud autem, scilicet summum, puta prime bonum, sic est causa, quod nullo modo causatum, cui et omnibus sub intentione boni comprehensis ipsum bonum est ratio producendi, ut ostensum est super 7[38]), sic etiam proportionaliter in manerie entium, cum sit dare aliquod, quod est simul causatum et causa utpote medium, necessario dabuntur duo extrema: unum infimum, aliud summum, scilicet prime ens, cui etiam entitas, inquantum ipsa est bonum contractum cum omnibus sibi subordinatis intra eandem intentionem producentibus, est ratio producendi.

Igitur, sicut summum bonum est simpliciter una prima causa omnium simpliciter, ita summum ens est una prima causa omnium entium.

Et hoc de secundo.

F Quoad tertium vero sciendum, quod non novitas, sed magnitudo rerum debet nos excitare ad causarum investigationem, secundum quod dicit Cicero *De natura deorum* libro II cap. 7[39]). "Intellectus enim", sicut dicit Trismegistus *De sex principiis* cap. 1[40]), "in divinam notionem transformatus divinitus explorat et inquirit, quid causa et quid effectus eius". Et ideo ad unius primae causae, a qua omnia entia procedunt, investigationem et proprietatum eius et simpliciter omnis primae causae, sive sit simpliciter et absolute prima sive talis in certa manerie rerum, puta in proposito entium, summatim recollectionem praemitto divisiones causarum multiplices efficientium seu productivarum.

Quarum summa est, quod causarum alia est primaria alia secundaria, alia secundum naturam alia supra naturam, alia exemplaris alia exemplata, alia superessentialis alia essentialis, alia substantialis alia accidentalis, alia propinqua alia remota, alia immediata alia mediata, alia communis alia propria, alia universalis alia particularis, alia simplex alia composita. Istarum causarum differentiae in suis locis inferius apparebunt. Sed ad praesens aliqualiter tractanda est primae divisionis differentia, quae est in primaria et secundaria, secundum quod colligitur ex 1 prop. *De causis*[41]).

Causa autem primaria duplicem habet rationem differentiae respectu secundariae: unam, quod est et secundariae causae et eius causati productiva; secundam, quod non tantum hoc, sed etiam magis et eminentius effectus

38) supra, prop. 7 A
39) cf. Cic., De nat. deor. II 39,n.96; Plasberg-Ax 88,4–6
40) Lib. de sex rer. princ. 1,n.30; Silverstein 249
41) cf. Lib. de caus. 1,n.1; Pattin 134,1–2

245 producente *add.* et *V* | aliquod *om. O*   251 quod: quia *V*   259 simpliciter ... entium *om. O* | ens est: est ens *cod.*   272 alia ... naturam *om. O*

Digitized by Google

causae secundariae est productiva. Prima condicio est manifesta per 1 prop. *De articulis fidei*[42]): "Quidquid est causa causae, est causa causati" et per communem animi conceptionem, quae ibi praemittitur[43]): "Omnis res habet esse per id, quod causam eius ad esse perduxit". Secunda condicio manifesta est per 1 prop. *De causis*[44]): "Omnis causa primaria magis est influens supra causatum quam causa secunda universalis".

Verum antequam ponantur condiciones primae causae, sciendum, quod causa prima vel dicitur simpliciter et absolute prima vel in respectu prima. Simpliciter et absolute prima causa est causa omnis causae et sic est prima, quod ante eam nihil I *Caeli et mundi*[45]). Causa autem prima in respectu est causa respectu determinatae maneriei rerum, puta entium.

Simpliciter autem primae causae multae sunt descriptiones. Quippe prima causa est, sine qua non manet aliquod causans in entibus secundum Rabbi Mosen 67 cap.[46]).

Secundum Trismegistum vero *De sex principiis* 1 cap.[47]) ipsa est origo vel principium rationis, naturae et substantiae; ipsa est "omnium creator", "plenitudo scientiae", omnia regens atque componens, procurans vel conservans, intrinsecus et extrinsecus existens, omnia ingenita ac sempiterna agitatione perpetuare non desistens. Item ibidem 2 cap.[48]): Ipsa etiam est mens, quae "officium nulla fatigatione deponit", quae mundum et omnia, quae intra ipsum sunt, "infatigabili mobilitate sustentare non desinit". Item ibidem[49]): Ipsa etiam est, in qua omnia sunt conscripta, quae mundus aut tempus continet; "illic", ait, est "quidquid hyle, quidquid mundus, quidquid mundi machina, quidquid in partibus temporis parturiunt elementa".

Cui omne factum praeteritum, praesens et futurum praesens existit secundum Ciceronem I *De divinatione* cap. 23[50]). "Ex qua ceterae pendent" causae secundum Senecam *De beneficiis* cap. 4[51]). A qua est omnis causa secundum Augustinum *De civitate Dei* libro V cap. 20[52]). Principium stationum, motionum, collocationum secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* I[53]).

Recolligam ergo in summa proprietates primae causae, quae sunt, quod

---

42) Nicol. Ambian., De arte fidei I 1; PL 210,597D
43) Nicol. Ambian., De arte fidei prol.; PL 210,598C
44) Lib. de caus. 1,n.1; Pattin 134,1–2
45) cf. Arist., De cael. I 9, 279a32–34
46) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. I 68; Parisiis 1520, 28r
47) cf. Lib. de sex rer. princ. 1,n.12–14, 31–32; Silverstein 248–250
48) cf. Lib. de sex rer. princ. 1,n.39; Silverstein 250–251
49) cf. Lib. de sex rer. princ. 1,n.33; Silverstein 250
50) cf. Cic., De div. I 55,n.126–56,n.127; Ax 60b,16–30
51) Sen., De benef. IV 7; Hosius 87,8–9
52) cf. Aug., De civ. Dei V 8; Dombart-Kalb 135,5–9
53) cf. Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,705B; Simon 207,73–74

---

282 prop. *add.* Alanus *V* 287 causa secunda: secunda causa *O* 288 causae *om.* *V* 308 cap. 4: 4 cap. *O* 310 4 cap.: cap. 4 *V*

est simpliciter omnium praecomprehensiva, paris exclusiva, omnibus incomprehensiva, nominationis supergressiva, sui ipsius totaliter penetrativa et comprehensiva et in se ipsa transfusiva, a se ipsa inegressiva, in se ipsa mansiva, sui ipsius multiplicativa et diffusiva, omnium productiva, productorum regitiva, omnium graduum ordinatorum et coordinatorum qualitercumque a se emanantium distinctiva, omnis boni seu ornatus, omnis finis, omnis legis et omnis ordinis distributiva, omnium nobilitatum et dignitatum donativa, omnium ditativa, impletiva, simplificativa, compositiva, conditiva, procurativa seu provisiva, retentiva seu conservativa, omnium bonificativa, unificativa, pulchrificativa, illuminativa, intrinsecus et extrinsecus commansiva, omnium penetrativa, firmativa seu stabilificativa, omnis virtutis seu potentiae exeritiva, omnium entificativa, vivificativa, omnis sapientiae, intellectus, rationis, sensus et universaliter omnis cognitionis inditiva, omnis perfectionis in omnibus perfectiva, omnium ad se conversiva, omnium inspectiva, omnibus praesentiam suam exhibitiva.

Item prima causa est principium stationum, motionum, collocationum, unitionum, discretionum, similitudinum, dissimilitudinum, identitatum, alteritatum, habitudinum, commixtionum, conversionum, concretionum, successionum.

Et ut breviter concludam, ipsa est omnis bonitatis in omnibus generativa, sui amoris et dilectionis omnibus impressiva et omnium in omnibus operativa. Cui est honor et gloria in saecula saeculorum. Amen.

COMMENTUM

Aut enim nullius est causa entium aut circulo sunt causae finitis omnibus aut in infinitum processus et aliud alterius causa et numquam stabit causae praeexistentia. Sed si quidem nullius entium sit causa, neque ordo erit secundorum et primorum, perficientium et perfectorum, ornantium et ornatorum, generantium et generatorum, facientium et patientium neque scientia ullius entium. Causarum enim cognitio scientiae opus est, et tunc dicimur scire, quando causas entium noverimus. Si autem circulo procedunt causae, eadem erunt priora et posteriora, potentiora et debilia. Omne enim producens melius est quam natura eius, quod producitur. Differt autem nihil per plura aut per pauciora media conectere causato causam et facere ab illo. Etenim intermediis omnibus erit melius, quorum est causa et, quanto utique plura sint media, tanto maiori modo causa. Si vero in infinitum causarum appositio sit et aliud ab alio semper, iterum nullius scientia erit. Nullius enim infinitorum est cognitio; causis autem ignoratis neque eorum, quae deinceps, scientia erit. Si igitur causam oportet esse entium et determinatae sunt causae a causatis et non est in infinitum ascensus, est utique causa prima entium, a qua velut a

336 sunt *om.* *V* 341 est *om.* *O* 345 illo *add.* productive *V*

Digitized by Google

radice procedunt singula: haec quidem entia prope illam, haec autem longius. Quod enim oportet esse unum principium ostensum est, praeterea quod omnis multitudo secunda est ab uno.

Hic probat elementum sic: Omnia ordinata essentialiter procedunt ab una causa prima; sed omnia entia sunt huiusmodi: ergo etc.

Minor probatur sic per assumptionem suae contradictoriae: Quaecumque non sunt ordinata essentialiter, in eis aut nullius eorum erit causa aut, si erit in eis ratio causae et causati, hoc erit vel secundum circulationem omnibus finitis existentibus vel secundum rectum ascensum per processum in infinitum; sed omnia entia sunt inordinata essentialiter ex hypothesi: ergo aut nullius eorum erit causa aut, si erit, existet vel secundum circulationem finitorum vel secundum rectum ascensum infinitorum, quae omnia sunt impossibilia.

Deinde ibi: *Sed si quidem* ostendit primae partis impossibilitatem primo sic. Ubicumque non est causa, ibi non erit ordo secundorum et primorum, perficientium et perfectorum, ornantium et ornatorum, generantium et generatorum, facientium et patientium neque scientia erit ullius entium; sed in omnibus entibus non erit causa secundum primam partem conclusionis ex hypothesi: ergo etc.

Deinde ibi: *Causarum enim* probat ultimam particulam sic. In quibuscumque non est causa, eorum non erit scientia; sed in nullis entibus est causa: ergo nullorum entium erit scientia. Maiorem sic probat: Sine illo non est scientia, quod est opus sive necessarium ad scientiam; sed cognitio causarum est huiusmodi, quia tunc dicimur scire, quando causas entium noverimus: ergo etc.

Si autem circulo: Hic ostendit impossibilitatem secundae partis ipsius conclusionis sic. Ubicumque causae procedunt circulo sive circulariter, ibi eadem erunt priora et posteriora, potentiora et debiliora; sed in omnibus entibus causae procedunt circulo: ergo etc. Quod est impossibile: Omne enim producens melius est quam natura eius, quod producitur, per 7[54]); sed omnis causa est producens: ergo melior est producto.

Deinde ibi: *Differt autem* removet instantiam, qua aliquis posset dicere, quod bene concluderetur per 7, quando productum vel esset immediatum ad producens vel non multum distans; et dicit, quod nihil refert causam coniungere causato per plura vel pauciora media et producere productum a producente: Omne enim producens etc. per 7 et est tanto maiori modo et perfectiori causa, quanto utique plura sunt media.

Si vero in infinitum: Hic ostendit impossibilitatem tertiae partis conclusionis sic. Ubicumque est appositio causarum in infinitum et aliud semper fit

---

[54]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267

---

355 probat *add. sup. lin.* auctor *m. post. V* 366 primorum: priorum *O* 390 fit: sit *O*

Digitized by Google

ab alio sine statu, ibi nullius rei erit scientia; sed secundum hypothesim in omnibus entibus est huiusmodi: ergo etc. Maior sic probatur: Quia nullius infinitorum est cognitio, causis autem, cum sint infinitae, ignoratis neque eorum, quae deinceps, scientia erit, id est causatorum.

Si igitur: Hic resumit auctor oppositum omnium partium tamquam impossibilium prius illatae conclusionis inferendo ex eo contradictoriam minoris, ex qua sequebatur, sic dicens: Igitur, si oportet esse causam entium quoad primum et si determinatae sunt causae a causatis quoad secundum et si non est ascensus causarum in infinitum quoad tertium, tunc utique est necessarium dare causam primam omnium entium, a qua velut a radice fontaliter procedant omnia entia: haec quidem (scilicet prima et nobilissima) prope illam, haec autem (media et ultima) longius.

Quod enim: Hic recolligit auctor conclusiones, quas hucusque de novo principaliter est venatus, scilicet quod sit unum omnium entium principium et quod omnis multitudo submissa sit ab uno.

Digitized by Google

PROPOSITIO 12
OMNIUM ENTIUM PRINCIPIUM ET CAUSA PRIMA BONUM EST

Postquam ostensum est unam esse causam primam originalem omnium entium, nunc auctor ostendit naturam et condicionem talis causae, quae est principium et prima causa omnium entium, dicens: OMNIUM etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa suppositum adhuc duo declarabo, quia primo dicam de principii et causae primae propria ratione, secundo de principii et causae primae omnium entium propria intentione et nominatione. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ratione principii et causae, et an omnes causae inveniantur in separatis in generali; secundo addam de differentia principii et causae cum quibusdam condicionibus primi principii, quod est prima causa, in speciali; tertio subiungam plures condiciones et descriptiones principii primi, prout est idem cum causa omnium originali et finali.

De primo sciendum, quod Averroes[1]) tractans illud Aristotelis in princi- A
pio *Physici auditus*[2]): "Quoniam quidem intelligere et scire contingit circa omnes scientias, quarum sunt principia aut causae aut elementa", inter alia sic dicit: "Et intendebat per principia in hoc loco causas agentes et moventes, per causas fines, per elementa causas, quae sunt partes rei, scilicet materiam et formam". Et sic dicit ista tria accipi proprie, licet communiter sint synonyma, et quod sic exposuit Alexander[3]). »Super V vero *Metaphysicae*[4]) dicit, quod proprie causae sunt, quae sunt principiantia rem extrinsecus, elementa vero, quae intrinsecus, principia autem communiter se habent et ad ea, quae intrinsecus et extrinsecus rem initiant«[5]).

Verum secundum Aristotelem XI *Metaphysicae* cap. 7[6]) principium est causa, quae movet extra, elementum est causa intra, causa vero communi existente ad utrumque, secundum quod exponit ibi Averroes[7]). Unde secundum hanc differentiam videtur principium comprehendere causam moventem tam efficientem quam finem, elementum materiam et formam, causa communiter

---

1) Averr., Phys. I comm. 1; Venetiis 1562, 6rB
2) Arist., Phys. I 1, 184a1–2; t. lect. 1,n.1
3) Averr., Phys. I comm. 1; Venetiis 1562, 6rB
4) cf. Averr., Metaph. V comm. 4; Ponzalli 83,29–35
5) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 1 4; Sturlese 138,54–59
6) cf. Arist., Metaph. XII 4, 1070b22–24
7) cf. Averr., Metaph. XII comm. 23; Venetiis 1562, 308vK

---

3 primam: primam esse *codd.*

Digitized by Google

omnes. Tamen Averroes super V *Metaphysicae* cap. 4[8]) dicit elementum dignius dici de materia et principium de causis extra.

Sane, secundum quod tangit Averroes super I *Physici auditus*[9]), non est necessarium in quolibet genere rerum quoad scientias, quae de eis sunt, omne genus causae reperiri. In mathematicis enim solum oportet quaerere causam formalem, quae explicatur per definitionem, quae est medium demonstrationis; in physicis autem, quae sunt cum motu et materia, ubi accipitur ratio boni acquisiti per motum, omne genus causae, scilicet finis, efficiens, forma et materia, reperitur.

In separatis, ut de eis ad praesens solum fiat sermo, similiter aliqua de praedictis causarum generibus, licet secundum aliam rationem a praefatis, inveniuntur.

Invenitur enim in eis prima et originalis ratio causandi, quae est secundum intentionem finis, inquantum in huiusmodi rebus attenditur ratio boni secundum modum alicuius determinatae bonitatis, quae competit huiusmodi rebus, secundum ordinem videlicet earum ad invicem et ad prime bonum, quod est, ut statim dicetur, fontalis origo universitatis omnium entium quoad tertium modum accipiendi ens in eo, quod ens, secundum distinctionem supra praemissa habitam[10]). Sed quia omne determinatum bonum et sic aliqualiter participans secundum quod huiusmodi stans sub ordine boni participati vel participandi necessario habet habitudinem quasi potentiae ad actum, ad quem se ipsum reducere non potest, igitur necesse est ipsum ab aliquo altiori se principio ad hunc determinari ordinem. Et quia hic ordo competit sibi secundum se et in eo, quod huiusmodi, necesse est huiusmodi determinativum esse causam essentiae et existentiae eius, in constituendo videlicet tale bonum secundum actum formalem essendi in aliquo gradu determinatae bonitatis sibi debitae in universi totalitate.

Et hic est modus causae efficientis seu universaliter producentis in hac manerie rerum, scilicet separatis. In omnibus autem taliter producentibus seu efficientibus idem est finis et efficiens, sive sit primum simpliciter sive primum in manerie determinata.

Causa autem formalis attenditur in actu intentionis talium rerum determinantis ea, in qua etiam primo et per se subsistunt, sive in una vel in pluribus intentionibus subsistant.

Causa autem subiectiva et quasi materialis accipitur penes intentionem causalioris principii, quae, cum in se et per se non possit subsistere propter distantiam sui a prime sua causa, per aliam intentionem proximi subordinati producentis quasi informatur, determinatur et singularizatur. Verum, quia in omnibus a prime bono, quod est simpliciter prima causa, procedentibus ut

---

8) cf. Averr., Metaph. V comm. 4; Ponzalli 83,31–33
9) cf. Averr., Phys. I comm. 1; Venetiis 1562, 6rB–C
10) supra, prop. 11 B

---

32 I: principium *O* | Physici auditus: Physici *codd.* 65 possit: posset *O*

Digitized by Google

huiusmodi nihil subiective praesupponitur, ideo procedentia ab ipsa, inquantum ab ea sola procedunt, non habent causam materialem seu subiectivam, in qua recipiatur effectus ipsius prime boni, cum nihil praecedat intentionem boni utpote absolutissimam et omnium intentionum formalium primam. In omnibus autem aliis procedentibus ab aliis causis cuiuscumque eminentiae citra simpliciter primam, quae sunt determinativae causalitatis ipsius simpliciter primae causae, immo in quibus et per quas ipsa simpliciter prima causa determinat suam causalitatem, in talibus, inquam, procedentibus necessario invenitur habens rationem causae materialis seu subiectivae, in quo et a quo suscipiatur. Quod etiam, licet sit ut simpliciter et secundum propriam rationem formalius eo, cui substernitur, tamen ut substratum et quasi determinatum est materialius contrahente et determinante.

Ex praedictis apparet, quomodo in separatis et qua ratione inveniuntur pauciores vel plures causae seu principia.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod licet principium et causa sint synonyma, ta- B
men »principium in plus est quam li causa«[11]).

»Principium enim dicitur initium, ex quo est rei incohatio ita, quod non est causa eius, licet sit aliquid eius, sicut se habet punctus ad lineam«[12]).

»Aliquando autem principium dicitur initium, ex quo res originatur ita, quod ipsum stans sub ordine principalis agentis concausa est residuae portionis substantiae, cuius ipsum etiam pars est, sicut se habet cor in animali«[13]).

»Tertio modo dicitur principium causati primum principium, quod nec dicitur principium causati primo nec secundo modo praedictis, sed dicitur principium, secundum quod causa dicitur principium. Causa enim, quae vere est causa, cum sit aliquid secundum rationem actus, non ingreditur rei causatae constitutionem; et ideo, cum omnis causa sit principium, non tamen e converso omne principium est causa, et per consequens sequitur principium in plus se habere quam causa. Primum autem principium, quod est simpliciter omnium principium, cum sit simpliciter principium, etiam non sic dicitur principium, quod sit aliquid eorum, quorum est principium«[14]), utpote exaltatum puritate et inhabitudinale et immixtum ad omnia sua principiata, sed est principium per modum causae primae.

»Cuius tales ab Avicenna et Algazele[15]) ponuntur proprietates, ubi dicunt, quod ipsum nec est forma nec materia, sed est omnino immateriale. Forma enim et materia innituntur sibi mutuo et habent dependentiam essen-

---

[11]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 1 11; Borgnet 384a
[12]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 1 11; Borgnet 384a
[13]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 1 11; Borgnet 384a
[14]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 1 11; Borgnet 384a–b
[15]) cf. Avic., Metaph. VIII 4–6(Van Riet 397,55–414,7), IX 1(Van Riet 434,3–435,19), 4(Van Riet 476,40–481,53); Algaz., Metaph. I 2 1–12(Muckle 52–61)

---

86 est rei: rei est *V* 91 primum *om. O* 98 cum ... (99) principium[1] *om. V*

Digitized by Google

tialem ad invicem, quod notum est primo principio repugnare, cum sit omnino immobile et indivisibile et inextensibile per ubi et per formam, et sic omnino immateriale«[16]).

»Item dicunt ipsum nec esse corpus nec habere aliquam magnitudinem molis, et ideo esse omnino indivisibile et re et intellectu«[17]).

»Item nec est accidens nec virtus corporea et habet idem esse et quod est et non pendet ex alio, quod sit causa eius secundum unum modum et causatum ab ipso secundum alium modum. Et sic nullo indiget, sed omnia indigent sui. Et sic etiam non dependet ex alio per eum modum, quo omnia pendent ex ipso. Et quidquid est in ipso, est idem ipsi ita, quod est, quidquid habet. Et est immutabile, et ab ipso immediate non est nisi unum secundum ordinem naturae. Et quod neque est substantia neque secundum substantiam, et quod omnia alia sunt ab ipso, et quod ipsum solum est necesse esse«[18]).

Et licet istae proprietates enumeratae a dictis philosophis primo principio assignentur, tamen secundum veritatem perpaucae conveniunt sibi soli, ut inferius apparebit.

Et hoc de secundo.

C Quoad tertium vero considerandum, quod principium habet multas condiciones et descriptiones.

Est enim principium, ex quo oriuntur cetera sive omnia et ipsum ex nulla re alia: non est enim principium, quod gignitur aliunde, secundum quod dicit Tullius *De Tusculanis quaestionibus* libro II[19]); et ex hoc sequitur principium inquantum huiusmodi esse ingenitum, ut infra ostendetur. Et huic alludit illud Macrobii in prologo[20]): cui "nulla est origo" et ex quo omnia, illud est principium.

Item secundum Isaac in libello *De definitionibus*[21]) principium est, ex quo fit aliquid, cum non transmutatur.

Praeterea secundum Averroem VII *Metaphysicae* cap. 18[22]) principium est illud, quod non indiget eo, cuius est principium, in suo esse, sed e converso.

Ceterum secundum Aristotelem III *Metaphysicae* cap. 11[23]) principium est id, quod est aliud ab his, quorum est principium et causa, cuius essentia est separata ab eisdem: non enim idem est principium sui ipsius.

---

[16]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 1; Lescoe 155,8–21; Alb., De caus. et proc. univ. I 1 10; Borgnet 380b

[17]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 1; Lescoe 155,22–156,6; Alb., De caus. et proc. univ. I 1 10; Borgnet 380b

[18]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 1; Lescoe 156,7–160,8; Alb., De caus. et proc. univ. I 1 10; Borgnet 380a–383b

[19]) cf. Cic., Tusc. disp. I 23,n.54; Pohlenz 244,11–13

[20]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 13; Willis 133,17–18; Cic., Somn. Scip. 8; Willis 162,31–32

[21]) cf. Isaac Isr., Lib. de defin.; Muckle 315,28–316,15

[22]) cf. Averr., Metaph. VII comm. 57; Venetiis 1562, 205vH

[23]) cf. Arist., Metaph. III 3, 999a17–19

---

111 pendet: dependet *O*

Digitized by Google

Amplius principium est, quod est magis unum, magis simplex, magis indivisibile ibidem[24]) et XI *Metaphysicae* cap. 7[25]).

Item principium est id, a quo, quod est ex ipso, quanto magis est elongatum, tanto magis est debilitatum, Aristoteles XVI *De animalibus* cap. 11[26]). Cui concordat Avencebrol libro IV cap. 15[27]) dicens: Principium est, cui, quo aliquid fuerit propinquius, eo erit "fortius et perfectius" et, quo remotius, eo "debilius et imperfectius". Et causa est secundum eundem[28]), quia "finis omnis rei non est sicut principium eius", et ideo, quo magis propinquatur fini et elongatur a principio et origine, eo est debilius, donec perveniatur ad ultimum finis, et tunc sistet.

Ceterum principium est id, quod est causa, non tantum cognoscendi, sed essendi secundum Aristotelem III *Metaphysicae* cap. 9[29]) et V *Metaphysicae* cap. 16[30]), ubi dicit, quod definitio est finis cognitionis et rei. Et propter hoc dicit Averroes super I *Physicorum* cap. 2[31]), quod entia naturalia habent principia, "quae sunt causae motus et quietis in eis".

Demum principium est, in quo est praecipua perfectio boni et nobilis ac magis quam in principiatis secundum Aristotelem XI *Metaphysicae* cap. 16[32]), quamvis Pythagorici contrarium dixerint. Et per consequens principium est honorabilius principiato, quoniam est causa eius secundum Aristotelem VI *Ethicorum* cap. 8[33]).

Et hoc de tertio primi.

Circa secundum suppositi tria faciam, quia primo ponam proprietatum principii in summa recollectionem, secundo subiungam, qualiter ex ipsis proprietatibus possumus ascendere in simpliciter primi principii et causae omnium absolute cognitionem, tertio ex praemissis breviter ostendam propositi intentionem.

De primo sciendum, quod principii inquantum principium proprium est D
a nullo esse originatum et sic ingenitum, sed esse ceterorum originativum, in se ipso permansivum, ab indigentia alienum, ceterorum sive principiatorum ditativum, a principiatis separatum, essentiae et bonitatis eisdem largitivum, in unitate, simplicitate et indivisibilitate excessivum, fortioris virtutis appropinquanti ministrativum, omnis perfectionis in esse, posse, agere et cognoscere tributivum, in perfectione, bonitate, sublimitate, honorabilitate, dignitate omnium transcensivum, motus initiativum.

---

[24]) cf. Arist., Metaph. III 3, 999a1–6
[25]) cf. Arist., Metaph. XI 1, 1059b34–35
[26]) cf. potius Alb., De animal. XVI 2 9; Stadler 1138,9–10
[27]) cf. Avenc., Fons vitae IV 15; Baeumker 245,19–21
[28]) cf. Avenc., Fons vitae IV 15; Baeumker 245,12–16
[29]) cf. Arist., Metaph. III 3, 998b11–14; Alb., Metaph. III 2 4; Geyer 119,71–120,1
[30]) cf. Arist., Metaph. V 17, 1022a9–10
[31]) Averr., Phys. I comm. 8; Venetiis 1562, 9vL–M
[32]) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072b30–34
[33]) cf. Arist., Eth. Nic. VI 7, 1141a17–20

---

150 cap. 2: 2 cap. *V* 167 simplicitate et: et simplicitate *codd.*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

E Ex his omnibus proprietatibus contingit ascendere in cognitionem aliqualem principii primi et causae omnium, quod est prime bonum, cuius nomen est in saecula benedictum[34]).

Nam, quod ipsum non sit originatum, sed ingenitum et origo omnium, manifestum est: tum quia praecedit omnia qualitercumque bono participantia utpote bonum prime per 8[35]); tum etiam quia est causa omnis causae per Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* A[36]), unde et dicit ipsum ad omnia existentia extendere bonitatem. Et est prima causa, post quam non est alia I *Caeli et mundi*[37]), et sic etiam est causa omnis causati: "Quidquid enim est causa causae, est causa causati"[38]). Huic alludit Trismegistus ad Asclepium[39]) dicens: Ex ipso nascuntur principia, ex quibus nascuntur omnia, quare ipsum est origo omnium non originata. Deus igitur, qui est bonum "omnis boni bonum"[40]), secundum Augustinum *De vera religione*[41]) est principium omnium, "a quo omnis universitas incohatur, perficitur et continetur".

Idem patet ex secunda proprietate. Quod enim ipsum bonum sit in se mansivum, patet: tum quia non habet causam suae permanentiae nisi se ipsum; tum quia secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* P[42]) habet "supersubstantialem virtutem a se ipso inegressibilem" et sic "manet in se ipso", ut dicitur ibidem 9 cap. I[43]), "immobili identitate" fixum; tum etiam quia apud ipsum "non est transmutatio nec vicissitudinis obumbratio"[44]), a quo est omne bonum in principio *Angelicae hierarchiae*[45]). Et hoc est, quod dicit Aristoteles I *Caeli et mundi*[46]), ubi, cum praemisisset, quod Deus est "causa omnis causae ex suis causis", post quam non est causa alia, subiungit: quae "non mutatur nec alteratur, perfecta et completa semper ad aeternitatem". Cui alludit Trismegistus *De regulis theologiae* pro utraque proprietate 7 regula[47]): "Deus est principium sine principio, processus sine variatione, finis sine fine".

Ex tertia etiam proprietate patet, quod prime bonum, cum sit principium absolute primum, non indiget eo, cuius est principium, sed e converso: tum

---

[34]) cf. Ps. 71,17
[35]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[36]) cf. Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Simon 113,73
[37]) cf. Arist., De cael. I 9, 279a32–33
[38]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 1; PL 210,597D
[39]) cf. Asclep. 14; Thomas 49,19–50,2
[40]) Aug., Enarr. II in Ps. 26; Dekkers-Fraipont 158,31–159,32; cf. Aug., De Trin. VIII 3, n.4; Mountain-Glorie 272,17
[41]) Aug., De vera rel. I 1; Daur 187,3–4
[42]) Dion., De div. nom. 4 13; PG 3,712B; Simon 219,71–72
[43]) cf. Dion., De div. nom 9 8; PG 3,916B; Simon 387,81
[44]) Iac. 1,17
[45]) cf. Dion., De cael. hier. I 1; PG 3,120B–121A; Dionysiaca 727,3–729,2
[46]) cf. Arist., De cael. I 9, 279a32–33; Hoßfeld 76,78–80
[47]) Lib. XXIV philos. 7; Baeumker 209,19–20

---

180 etiam est: est etiam *V* 183 bonum^{2} *om. V* 194 omnis *om. V*

quia est supersufficientissimum, quo etiam esse sibi sufficiens est deterius per 10[48]); tum quia in ipso sunt omnia, et ideo longissime elongata est ab eo omnis indigentia. Sua enim bonitas est plenissima secundum Trismegistum ibidem[49]), ipso etiam indigent omnia, quia causata ab eo. Est etiam in omnia alia largissimum, quia summe sui communicativum; et ideo dicitur in *De causis* prop. 21[50]), quod "primum est dives per se" quantum ad exclusionem indigentiae et "est dives magis" quantum ad ebullitionis effluentiam. His alludit Trismegistus 11 regula[51]) dicens: "Deus est superens, necesse, solus sibi abundanter et sufficienter".

Ex quarta etiam proprietate manifestum est prime bonum esse principium, secundum quod de ipso dicit Avicenna VIII *Metaphysicae* cap. 1[52]), quod principium omnium "est unum, quod est discretum ab omnibus, quae sunt". Ipsum enim est commune et universale bonum omnium et separatum ab omnibus, ut dicit Plato secundum Eustratium super I *Ethicorum*[53]). Et sic est impermixtum omnibus, quia "regit omnes res causatas, praeter quod commisceatur cum eis" 20 *De causis*[54]), quia regens omnia stat in unitate sua propria, secundum quod dicit ibi Commentator[55]). Ipsum enim est, quod non communicat alicui eorum, quae sunt, nec cui aliquid communicat secundum Avicennam libro VIII cap. 5 et libro IX cap. 1[56]).

Item ex quinta patet idem. Quod enim sit magis primum, apparet per 8[57]), quia praecedit simpliciter omnia, et per 10[58]), cum sit super omnem sufficientiam, quod, quod non indiget, est primum secundum Averroem super VIII *Physicorum* cap. 12[59]). Primum etiam habet duplicem rationem secundum Averroem super V *Physicorum* cap. 1[60]): unam, qua est synonymum ei, quod est per se, et sic manifestum est prime bonum esse summum simpliciter; item aliam, per quam dicitur primum, quod non movet propter alterum motorem. Et sic bonum prime est magis primum, quia movet omnia ut amatum et desideratum secundum Aristotelem XII *Metaphysicae* cap. 36[61]) et convertit omnia ad se secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nomi-*

---

48) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269
49) cf. Lib. XXIV philos. 10; Baeumker 210,16
50) Lib. de caus. 20 (21),n.162; Pattin 180,48–49
51) Lib. XXIV philos. 11; Baeumker 211,5–6
52) Avic., Metaph. VIII 1; Van Riet 376,13–14
53) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,11–15; Mercken 76,95–77,99
54) Lib. de caus. 19 (20),n.155; Pattin 177,97–98
55) cf. Lib. de caus. 19 (20),n.157; Pattin 177,3–5
56) cf. Avic., Metaph. VIII 5 (Van Riet 411,35–36 et 47), IX 1 (Van Riet 434,11–12)
57) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
58) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269
59) cf. Averr., Phys. VIII comm. 56; Venetiis 1562, 397rE
60) cf. Averr., Phys. V comm. 3; Venetiis 1562, 207vM–208rA
61) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072a26, 1072b3

---

207 ebullitionis effluentiam: ebullitionem effluentia *codd.* 213 enim est: est enim *O*
214 super: supra *codd.*

Digitized by Google

nibus D[62]). Ipsum etiam bonum est magis unum, cum sit unum prime, quod est unum non iam omni modo unitatis, quia indivisibile effectu vel positione vel aestimatione et intellectu[63]), sed "quoniam omnia unitive est secundum unum unitatis excessum et omnium est unum inegressibilis causa" secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus* B[64]). Est etiam ipsum bonum magis simplex, immo supersimplicissimum, cum per 8[65]) nihil aliud sit quam bonum, tum etiam quia est per se sufficientissimum et optimum, igitur prime simplex. Secundum has ergo proprietates principii, scilicet prioritatis, unitatis et simplicitatis, manifestum est bonum esse principium.

Praeterea idem manifestum est ex sexta proprietate principii per Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* V[66]), ubi ostendit bonum ea, "quibus perfecte ingignitur (scilicet proxima), facere perfecta, immixta et integra bona", et quo aliquid plus ei appropinquat, tanto maiori bono participat secundum eundem ibidem cap. 5 B[67]). Ad quod etiam adducit duo exempla 13 cap. *Angelicae hierarchiae* C[68]) de solari radio et igne.

Idem patet ex septima proprietate. Ipsum enim supersubstantiale bonum est, ex quo est omnis bonitas secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[69]) et omnis entitas secundum eundem 5 cap.[70]) et omnis cognitio ibidem 7 cap.[71]). Ad idem facit Plato, secundum quod recitat Augustinus VIII *De civitate Dei* 7 cap.[72]), qui vult, quod Deus, qui et bonum, sit lumen in omni scientia, quia per ipsum lucent, quaecumque intelligibiliter lucent. Idem dicit *Soliloquiorum* I[73]).

Ex octava vero proprietate, quae est multiformis, idem patet.

Et primum de bonitate, quod apparet per 8[74]) et 10[75]) et Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[76]). De nobilitate vero eius liquet per condiciones nobilis, quas ponit Averroes super XI *Metaphysicae* cap. 24[77]) ex Aristote-

---

62) cf. Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700A; Simon 162,77
63) cf. Avic., Metaph. IX 1; Van Riet 434,8–9
64) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C; Simon 435,68–69
65) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
66) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C; Simon 250,58–59
67) cf. Dion., De div. nom. 5 3; PG 3,817B; Simon 306,86–87
68) cf. Dion., De cael. hier. 13 3; PG 3,301A–B; Dionysiaca 948,3–952,2
69) cf. Dion., De div. nom. 4 spec. 1; PG 3,693B; Simon 113, 71–73
70) cf. Dion., De div. nom. 5 spec. 4 (PG 3,817C–D; Simon 307, 71–76) et 7 (PG 3,821B–C; Simon 319,82–87)
71) cf. Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,868A; Simon 341,85
72) cf. Aug., De civ. Dei VIII 7; Dombart-Kalb 224,18–20
73) cf. Aug., Solil. I 1,n.3; PL 32,870
74) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
75) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269
76) cf. Dion., De div. nom. 4 spec. 4; PG 3,697C; Simon 157,65–67
77) cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336vI–K

---

235 nihil: cum nihil *codd.* 240 4 cap. *om.* *O* 243 cap. 5: 5 cap. *O* 244 C *om. cum lac. O*

Digitized by Google

le[78]), quae sunt, quod nobile in omni genere est simplex, indivisibile, singulare, per se, extra compositum, cuius substantia non est in compositione. Omnes enim istae condiciones summe reperiuntur in prime bono, ergo est nobilissimum, quare et omnium principium. Amplius ex Platone in *Timaeo* I[79]) habetur, quod universaliter regens nobilius est eo, quod regitur, et ideo nobilius non regitur ab ignobiliori. Unde, cum bonum sit regens omnia, ut supra patuit, ipsum est nobilissimum. Praeterea proprietates nobilioris et prioris simpliciter se communicantur, et ideo, quod est nobilius, est prius et e converso, sicut vult Aristoteles III *Metaphysicae* cap. 5[80]). Quare bonum, cum sit summum, ipsum erit in fine nobilitatis.

De eius sublimitate iam patuit. Verum de eius stabilitate patet, quia immobile existens "dat cuncta moveri" secundum Boethium III *De consolatione* metro 9[81]). Hoc idem patet per Dionysium 9 cap. *De divinis nominibus* I[82]). His alludit Albumazar[83]) dicens, quod ipse Deus est movens sempiternus immobilis.

De honorabilitate etiam eius patet, quia principia sunt honorabilissimorum natura secundum Aristotelem[84]), et quod inter honorabilia divina sunt honorabiliora: ergo bonum, quod est ex se Deus, est honorabilissimum.

Et quia dignitas debetur virtuti, ergo, cum bonum sit virtuosissimum, quare et dignissimum. Quod autem sit virtuosissimum, patet per Dionysium *De divinis nominibus* 8 cap.[85]).

Ex ultima vero proprietate principii patet bonum prime esse principium, quia principium primi motus et prima causa est Deus, invisibilis et immobilis, sicut dicit Ptolemaeus II dictione *Almagesti* cap. 2[86]). Constat autem, quod, si primus motus est a Deo, qui et bonum, et consequenter omnes. Et ideo dicit Avencebrol libro V cap. 36 et 37[87]), quod "motus est vis insita a verbo", unde omnes substantiae moventur a voluntate eandem dicens voluntatem et verbum, sicut ipse manifestat[88]) de substantiis spiritualibus et corporalibus.

Igitur bonum est principium.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis patet propositum, scilicet quod omnium entium princi- F
pium et causa prima est bonum et neque superius bono, cum nihil tale sit –

---

[78]) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1075a6–10
[79]) cf. Plat., Tim., 34c1–5; Waszink 27,2–6
[80]) cf. Arist., Metaph. III 3, 999a13–14
[81]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 51,3
[82]) cf. Dion., De div. nom. 9 8; PG 3,916B; Simon 387,81
[83]) cf. Album., Introd. maius I 3; Cod. Laurent. Plut. XXIX 12, 8ra
[84]) cf. Arist., Eth. Nic. VI 7, 1141a17–20
[85]) cf. Dion., De div. nom. 8 2; PG 3,889D; Simon 368,71–74
[86]) cf. Ptolem., Synt. mathem. I 1; Heiberg 5,13–15
[87]) cf. Avenc., Fons vitae V 36 (Baeumker 323,9), 37 (Baeumker 325,2–4)
[88]) cf. Avenc., Fons vitae V 36; Baeumker 323,17

---

256 simplex: simpliciter *O* 284 igitur ... (285) secundo *om.* *V*

Digitized by Google

quod apparet ex intentione boni, quae est prima et universalissima omnium intentionum, et ex condicionibus primi principii et primae causae – neque inferius bono, puta virtus aut ens aut vita aut intellectus, sed tantum bonum; et e converso bonum est principium et causa prima omnium entium, accipiendo "omnium" pro tota rerum creatarum universitate secundum tertiam acceptionem entis super praemissa[89]).

Et potest quaelibet proprietas principii simpliciter et primae causae poni pro medio syllogismi sic: Omne a nullo originatum et quod est origo omnium, est bonum; sed omnium entium principium et causa prima est huiusmodi per descriptionem principii: ergo . . .

Consimiliter ex descriptionibus principii simpliciter et proprietatibus primae causae formentur ad propositum alii, sicut placuerit, syllogismi.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim ab una causa omnia procedunt, illam causam aut bonum oportet dicere aut bono melius. Sed si quidem illa est melius bono, utrum venit aliquid et ab illa in entia et naturam entium aut nihil? Et si quidem nihil, inconveniens. Non enim utique adhuc conservabimus ipsum in ordine causae, cum sit operativum ubique adesse aliquid causatis ipsis a causa et singulariter a prima, ex qua orta sunt omnia et propter quam sunt singula entium. Si autem est metusia, id est coexistentia, illis entibus sicut et boni, erit aliquid bonitate melius in entibus deveniens a prima causa. Non enim utique melior existens et superbona deterius aliquid dat secundis quam ea, quae dat id, quod post ipsam, et aliquid utique erit bonitate melius, quoniam et ipsum quidem melius dicimus esse id, quod maiori modo bonum suscepit. Si igitur neque melius utique dicitur, quod non bonum, ipso bono semper est secundum. Si autem et entia omnia bonum appetunt, quomodo adhuc ante causam hanc esse aliquid possibile est? Si enim appetitum habet huius, et illius boni quomodo maxime? Si vero non appetit, quomodo omnium causam non appetunt progressa ab ipsa? Si autem bonum est, a quo omnia entia exorta sunt, principium et causa prima omnium est bonum.

Hic probat elementum sic: Illa una causa, a qua procedunt omnia, necessario vocabitur et est bonum vel bono melius; sed impossibile est ipsam esse bono melius: ergo erit et vocabitur bonum tantum. Ubi notandum, quod, cum omne producens agat ratione actualis perfectionis sibi inexistentis, om-

---

[89]) supra, prop. 11 B

---

288 ex: in *O* 291 omnium entium: entium omnium *V* 292 creatarum: causaturarum *O* creaturarum *V*

nis autem perfectio est bonum quoddam, hinc est, quod unicuique producenti, ut supra dictum est[90]), bonitas est ratio producendi et, quia ostensum est unum esse principium et causa omnium entium, ideo ex ratione causandi et principiandi arguit nomen et existentiam.

Sed si quidem: Hic ostendit impossibilitatem secundi membri ponens talem divisionem: Ab ista causa, vel a qua omnia procedunt, est aliqua influentia in entia vel nulla ita, quod ab illa aliquid venit in entium naturam aut nihil. Et tunc refellit secundam partem sic: Illud, a quo nihil venit in entia et naturam entium, non est principium entium et causa prima, immo nec conservabile in ordine causae; sed secundum hypothesim ab eo, quod est melius bono, nihil venit in entia et naturam entium: ergo illud, quod ponitur principium omnium entium et causa prima, non est principium omnium neque causa prima, quod contradicit, immo nec causa – causa enim est, ad cuius esse sequitur aliud[91]) –, principium autem omnium est operativum ubique et in omnibus causatis ab ipso, et sic non erit fas dicere de primo principio, quod nihil producat, cum ipsum singulariter sit, ex quo omnia entia orta sunt et propter quod sunt singula entium.

Si autem est: Hic refellit alteram partem sic. Omne coexistens entibus sicut bonum, quod est melius bono, producet aliquid melius quam bonum; sed omnium entium principium et causa est coexistens entibus et est melius bono ex hypothesi: ergo producet aliquid melius quam bonum, ergo erit in entibus aliquid melius bonitate deveniens a prima causa, quod est impossibile. Circa istam rationem notandum est, quod coexistentia est quaedam simultas causae ad sua causata per essentiam[92]). Talis autem simultas nec est nec intelligi potest in entibus disparatis seu absolutis, sed habentibus ad invicem identitatem, quae est aliquo trium modorum, vel quod sint una essentia aut idem secundum causam aut secundum participationem[93]); sed principium non coexistit entibus secundum identitatem essentiae nec secundum identitatem participationis: ergo secundum identitatem causae.

Non enim utique: Hic ostendit illud impossibile sequi ex praemissa hypothesi sic. Nulla causa existens melior bono largitur suis causatis aliquid deterius vel aequale illi, quod largitur bonum, sed melius quam bonum largietur; sed prima causa est superbona, id est melior bono ex hypothesi, ergo largitur aliquid melius quam bonum; sed bonum largitur bonitatem, ergo melior bono largietur aliquid melius bonitate: ergo erit in entibus aliquid melius bonitate, quod est impossibile. Quam impossibilitatem sic probat: Nullum susceptibile perfectionis est melius perfectione, sed melius susceptibile perfectionis, quae est bonum participatum, quoniam et illud melius dicimus, quod

---

[90]) supra, prop. 7 A
[91]) cf. Alb., Metaph. VIII 1 1; Geyer 389,31–32; Boeth., De diff. top. III; PL 64,1198B
[92]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 2 3; Mojsisch 148,67–70
[93]) cf. Procl., Elem. theol. 140 comm.; Vansteenkiste 506

---

359 susceptibile *add.* est *V*

Digitized by Google

maiori modo suscepit bonum: ergo melius non est melius bono simpliciter. De talis boni susceptione require in declaratione super 8[94]).

Si igitur neque: Hic ex immediate praemissis infert aliam rationem ad principale sic. Nullum posterius natura est melius priori; sed melius bonum est posterius natura bono simpliciter: ergo melius bonum non est melius bono simpliciter. Istius rationis tantum ponit declarationem minoris dicens: Igitur ipsum le melius, cum suscipiat bonum, semper est submissum et posterius natura bono simpliciter, et hoc tunc: 'Si neque aliquid est melius, quod non est bonum', ac si dicat: Melius semper praesupponit bonum, cum omnis habitudo comparativa fundetur in essentia absoluti.

Deinde ibi: *Si autem* probat bonum praecedere omnia et sic nihil esse eo melius et prius sic. Nihil est melius nec prius eo, quod ab omnibus appetitur; sed prime bonum est huiusmodi per commentum 8[95]): ergo nihil est melius nec prius eo. Istius rationis ponit solum consequentiam interrogative.

Et tunc ibi: *Si enim* ostendit oppositum esse impossibile, scilicet quod aliquid sit ante simpliciter bonum, sic. Omne secundarium habet appetitum primarii; sed bonum simpliciter est secundarium ad id, quod est ipso melius: ergo bonum simpliciter habet appetitum alterius, quod est impossibile. Nullum enim habens appetitum est maxime appetibile; sed bonum est huiusmodi, ut conclusum est iam ex falsa hypothesi: ergo non est maxime appetibile, quod est contra 8[96]). Forte si diceretur bonum simpliciter non habere appetitum primarii, quod supponitur, sequitur impossibile. In omni enim ordine essentiali secundum appetit primum, sicut a quo progressum est; sed bonum simpliciter secundum adversarium est secundum ab eo, quod ponitur esse bono melius: ex quo sequitur ipsum esse deficiens nec sufficiens, cum sit supersufficiens per 10[97]).

Si autem: Resumit minorem principalis rationis cum illatione elementi, et patet.

---

[94]) supra, prop. 8 C
[95]) cf. Procl., Elem. theol. 8 comm.; Vansteenkiste 268
[96]) cf. Procl., Elem. theol. 8 comm.; Vansteenkiste 268
[97]) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269

---

361 suscepit: suscipit *V* 365 ergo ... simpliciter *om. V* 388 et: ut *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 13
OMNE BONUM EST UNITIVUM PARTICIPANTIUM IPSO, ET OMNIS UNITIO BONUM EST, ET BONUM UNI IDEM

Investigato, quod unum sit ante omnem multitudinem per 5[1]), et quod dupliciter est multitudo, scilicet aut ex unitis aut unitatibus per 6[2]), et per consequens quod unum sit prima causa, a qua omnis multitudo procedit, per 11[3]), et quia omnium entium principium et causa prima bonum est per 12[4]), nunc auctor ostendit et actus ipsorum, scilicet boni et unius, et essentiam ipsorum simpliciter esse indifferentia et re et intentione, licet sint diversa in nominatione, dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam tria faciam secundum tres partes ipsius, quia primo ostendam bonum esse unificum, secundo ostendam unum esse bonificum, tertio ostendam bonum esse uni identicum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam boni multiplicem divisionem, secundo subiungam summi boni quadruplicem acceptionem et eius, quod intenditur, quadruplicem designationem, tertio ex praemissis primae partis ostensionem.

De primo sciendum, quod bonum habet multiplices divisiones. A

Nam est bonum summum et non summum. Haec colligitur ex Boethio III *De consolatione* prosa 10[5]), et sit prima.

Secunda est, quod est simpliciter bonum et bonum boniforme et unitum bonum. Et haec colligitur ex auctore 10 quaest. *De providentia*[6]).

Iuxta quam est tertia, qua dividitur bonum in supersufficiens, sibi sufficiens et deficiens. Et colligitur ab Aristotele I *Ethicorum* cap. 8[7]).

Quarto dividitur bonum in bonum, quod est se ipso bonum, et in participatione bonum seu propter alterum. Et habetur ab Aristotele ubi supra 7 cap.[8]) et a Boethio *De hebdomadibus*[9]).

Quinto est bonum propter se eligibile, quod etiam dicitur proprie bonum ut felicitas[10]), et eligibile propter alterum, quod etiam dicitur communiter

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 6; Vansteenkiste 267
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 11; Vansteenkiste 269
[4]) Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269
[5]) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 53,20–54,78
[6]) cf. Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7–104,12
[7]) cf. Arist., Eth. Nic. I 5, 1097a30–b21; supra, prop. 9 A n. 3–6
[8]) cf. Arist., Eth. Nic. I 4, 1096b13–14
[9]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,60–68
[10]) cf. Arist., Eth. Nic. I 5, 1097a33–34

---

12 quia: quod *V* 15 summi boni: boni summi *V* 19 sit: sic *codd.*

Digitized by Google

bonum VII *Ethicorum* cap. 2[11]); et vocatur "per se bonum" et "propter alterum" bonum X *Ethicorum* cap. 2[12]).

Sexto dividitur bonum in complete bonum et non complete bonum secundum Aristotelem II *Caeli et mundi*[13]): primum non indiget operatione, ut sit bonum, secundum autem indiget unica vel pluribus aut paucioribus secundum appropinquationem vel remotionem ad complete bonum.

Septimo dividitur in bonum in se et in bonum in relatione secundum Algazelem IV *Metaphysicae* sententia 3[14]): primum est simpliciter bonum, secundum est deminutum inquantum huiusmodi.

Octavo dividitur bonum in bonum, quod est in ordine, et bonum, ad quod est ordo: quorum primum est intrinsecum, secundum extrinsecum XII *Metaphysicae* cap. 25[15]).

Nono est bonum deiforme, divinum, divinissimum et ex se Deus, infra 129[16]).

Decimo dividitur bonum in bonum "simpliciter" et quod est "alicui" bobum VII *Ethicorum* cap. 16[17]): primum est proprie bonum, secundum est opinione bonum sive "apparens"[18]); primum ut virtus, secundum ut bonum corporis vel fortitudine.

Et hoc de primo.

B De secundo considerandum, quod »summum bonum dicitur multipliciter, scilicet summum in ordine, quod etiam infra[19]) dicitur summitas. Et est aliquid coordinatorum in intentione ipsa«[20]), et dicitur summum, quia immediate se habet ad prime tale, quod est extra ordinem; et tale summum multipliciter secundum numerum multitudinum essentialiter conexarum, licet in ordine boni, ut simpliciter, sit tantum unum.

»Dicitur secundo summum in comparatione, illud videlicet, quod maxime accedit ad puritatem intentionis, in qua est comparatio«[21]): »omnis enim comparatio est secundum aliquam unam naturam seu intentionem, quae sit in omnibus comparatis«[22]). »Et sic summum bonum dicitur et respectu eius, quod primam dicit formalis boni positionem, et respectu eius, quod gradum

---

11) cf. Arist., Eth. Nic. VIII 2, 1155b21–26
12) cf. Arist., Eth. Nic. X 2, 1172b14–15 et 21; Gauthier 346, 14 et 20
13) cf. Arist., De cael. II 12, 292a22–24
14) cf. Algaz., Metaph. I 4 3 3; Muckle 110,34–111,2, 28–31
15) cf. Arist., Metaph. XII 10, 1075a11–15; Averr., Metaph. XII comm. 52; Venetiis 1562, 337vK–L
16) cf. Procl., Elem. theol. 129; Vansteenkiste 501
17) cf. Arist., Eth. Nic. VII 13, 1152b27; Gauthier 292,7–8
18) cf. Arist., Eth. Nic. VIII 2, 1155b23–26; Gauthier 300,11–14
19) cf. Procl., Elem. theol. 146 comm. (Vansteenkiste 508), 147 comm. (Vansteenkiste 508), 148 (Vansteenkiste 508)
20) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 22a
21) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 22a–b
22) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 23b; supra, prop. 7 E n. 52

---

50 quia: quod *V* 53 unum *om.* *O*

bonitatis ponit super id. Et sic maxime accedit ad veram nominis impositionem«[23]): hoc enim omnes differentias nobiles boni attingit, in quibus et primum, medium et ultimum est. Et tale est unum tantum in comparatione bonorum, licet in aliis diversetur secundum comparabilium diversitatem.

»Tertio modo dicitur summum in quantitate, et hoc sive in quantitate discretionis secundum numerum bonorum ita, quod discrete et singulariter omnes omnium colligat bonitates – et tale summum bonum est impossibile in natura rerum productarum inveniri –, sive in quantitate virtutum secundum bonorum differentias. Et hoc dupliciter, scilicet per additionem et per attributionem, sed non per additionem«[24]).

»Summum bonum in quantitate per additionem actus ad potentiam omnes omnium bonorum colligit differentias. Cum enim primae differentiae sint eorum, quae natura bona sunt, scilicet natura, vegetativum, sensitivum, rationale, intellectivum, vita, enter ens, virtus, semper primum est in secundo et hoc in tertio et sic deinceps ita, quod ultimum, quod etiam est perfectissimum, omnes colligit praecedentium differentias et habet se quodammodo ex additione ad praecedentia, prout sunt ipso imperfectiora, ut secundum se sunt accepta. Et sic in illo ordine est summum, sed non simpliciter nec primum et per se nec essentialiter bonum«[25]), multo minus bonum prime. Essentialiter enim bonum colligit in se unialiter et supersubstantialiter omnes dictorum bonorum contractorum differentias, non sic tamen eminenter sicut bonum prime, quod simpliciter est summum bonum, ut statim apparebit.

»Per attributionem autem dicitur summum bonum, cui omnes omnium bonorum bonitates sicut causae omnium simpliciter efficienti, formali seu exemplari et finali attribuuntur excellenter et eminenter. Et sic summum bonum est prime bonum, quod, licet sit supersimplicissimum, tamen omnes omnium bonitates primas formas exemplares in se ipso habet«[26]). Ex ipso enim secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* D[27]) "sicut ex causa perfecta sunt omnia deducta, et in quo omnia consistunt sicut in omnipotenti plantatione custodita et contenta, et ad quod omnia convertuntur quemadmodum ad proprium singula finem".

»Summum igitur bonum, quod vere est summum, dicitur summum simpliciter absque comparatione, discreta collectione et additione, sed omnium bonitatum ad ipsum attributione absolute, excellenter et eminenter«[28]).

»Dico autem "absolute", quia sine determinatione actus per potentiam.

---

[23]) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 23b
[24]) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 22b
[25]) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 22b
[26]) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 22b
[27]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700A–B; Simon 162,79–80
[28]) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 23a

---

63 summum *add.* bonum *O* | et ... quantitate *om. V* 74 praecedentium *om. V* 75 ipso: ipsa *V*

"Excellenter", quia bonitates suae non sunt determinatae ad unum: causa enim, et signanter simpliciter prima causa, excellenter habet, quod est causati. "Eminenter" autem secundum nominis rationem, quia non est eadem ratione bonum in prime causa et causatis, in quibus est contractum plus vel minus secundum maiorem vel minorem approximationem ad prime bonum; et ad istud stat resolutio bonorum ut ad superbonum et praehabens omne bonum«[29]).

Sunt autem talis summi boni, non secundum superessentialem essentiam, secundum quod superessentiale est[30]) – "ineffabile enim hoc et ignotum est et perfecte non manifestabile et ipsam excedens unitionem (sive unitatem deiformem)" secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus* A[31]) –, sed secundum "supersubstantificum thearchicae substantiae (sive essentiae) principatus processum" et anagogicum omnium rerum regressum, quattuor designationes.

Quarum una est Aristotelis in principio *Ethicorum*[32]): Bonum est, "quod omnia optant". Et in idem consentit Boethius III *De consolatione* prosa 10[33]) dicens: "Omnium expetendorum summa atque causa bonum est".

Item secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[34]) »bonum est diffusivum sui et esse«.

Praeterea secundum Avicennam IV *Metaphysicae* cap. 2[35]) "bonum est indivisio actus a potentia". Cui alludit Algazel V *Metaphysicae* cap. 4[36]) dicens: "Bonum est actus, cuius apprehensio est ad delectationem".

Ceterum secundum Boethium ubi supra[37]) bonum est, quo nihil est melius. Cui concordat Anselmus[38]) dicens: "Bonum est, quod omnibus melius est esse quam non esse".

»Circa primam designationem notandum, quod "bonum ad naturam pertinet" secundum Boethium *De hebdomadibus*[39]), et per consequens omnia, quae a summo bono sunt, bona sunt, quia bonitas eius vel per imaginem vel per resonantiam aliquam diffunditur in omnibus et per omnia, quae sunt a summo bono. Imaginem autem dico secundum intentionem Boethii *De Tri-*

---

[29]) cf. Alb., Ethica I 2 4; Borgnet 23a–b
[30]) cf. Dion., De div. nom. 5 1; PG 3,816B; Simon 303,53–54
[31]) Dion., De div. nom. 5 1; PG 3,816B; Simon 303,54–55
[32]) ex Alb., Summa theol. I 6 26 1 2 2; Siedler 175,45; cf. Arist., Eth. Nic. I 1, 1094a3
[33]) Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 55,106–107
[34]) ex Alb., Summa theol. I 6 26 1 2 1; Siedler 173,60–61; cf. Dion., De div. nom. 4 1 (PG 3,693B; Simon 113,73–117,76), 4 10 (PG 3,708A–B; Simon 213,74–77)
[35]) ex Alb., Summa theol. I 6 26 1 2 2; Siedler 175,48–49; cf. Avic., Metaph. IV 2; Van Riet 212,44–45
[36]) ex Alb., De bono 1 1; Kühle 1,16–17; cf. Algaz., Metaph. I 5; Muckle 129,4–5
[37]) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 53,23
[38]) ex Alb., Summa theol. I 6 26 1 2 2; Siedler 175,50–51; cf. Anselm., Prosl. 5; Schmitt 104,15–16
[39]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 50,165

---

109 optant: appetunt *O*

Digitized by Google

nitate[40]), ubi innuit, quod formae, quae sunt in corporibus, imagines sunt formarum, quae non sunt in materia«[41]).

»Est autem regulariter verum, quod, quantum agens dat de forma ei, in quod agit, tantum dat de consequentibus formam secundum Averroem[42]); quantum igitur summum bonum de bonitate influit secundo bono, tantum habet secundum bonum de consequentibus formam bonitatis. Quae sunt tria de necessitate, scilicet assimilatio ad summum bonum et appetitus, quem causat assimilatio, quem etiam dat secundum capacitatem assimilati; ex appetitu autem sequitur motus seu tenditio in id, quod appetitur, ut scilicet appetens in ipsum tendat omni conatu, inquantum potest. Nec umquam secundum summum bonum appeteret, nisi similitudo eius sibi inesset. Sic igitur omne secundarium bonum habet, quod bonum appetit et in ipsum tendit. Idem est enim et finis et forma: forma vero similitudo est moventis et finis terminus est et ultimum appetitus, quia causatur ex forma. Et quod secundum de bonitate attingit, ex primo est. Propter quod dicit Eustratius[43]), quod omnis boni appetitus consequens est ex primo bono et post primum bonum sicut causatum consequens causam et ex causa«[44]). »Dicit ergo Aristoteles[45]) bene omnes enuntiare: Bonum est, "quod omnia appetunt"; et dicit signanter "appetunt", quia appetitus consequitur bonum secundum naturam, non autem desiderium vel voluntas«[46]).

Et hoc sufficiat de secundo.

Ex praemissis designationibus colligitur, quod omne bonum, non solum C summum, sed etiam id, cui impressa est summi boni similitudo, est appetibile, amabile et delectabile, quia, quod non habet similitudinem boni, non potest expeti secundum Boethium III *De consolatione* prosa 10[47]); et ideo bonum est appetibile per se secundum Senecam *Epistula* 68[48]). Iste autem appetitus boni a natura est secundum Tullium *De Tusculanis quaestionibus* libro IV[49]), ubi dicit, quod natura sequuntur omnes "ea, quae videntur bona". Cum ergo nihil sit destitutum a propria natura, ergo omnis res necessario bonum appetit secundum suum modulum, etiam non existens secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[50]).

Sicut autem bonum est simpliciter appetibile, antequam habeatur, ita est

---

[40]) cf. Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 12,51–54
[41]) cf. Alb., Ethica I 3 7; Borgnet 39a
[42]) cf. Averr., Phys. VIII comm. 32; Venetiis 1562, 370vG
[43]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 1; Heylbut 8,11–12; Mercken 13,31–32
[44]) cf. Alb., Ethica I 3 7; Borgnet 39a–b
[45]) cf. Arist., Eth. Nic. I 1, 1094a2–3; Gauthier 141,6–7
[46]) cf. Alb., Ethica I 3 7; Borgnet 39b–40a
[47]) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 55,107–109
[48]) cf. Sen., Epist. 67,n.5; Reynolds 195,12
[49]) cf. Cic., Tusc. disp. IV 6,n.12; Pohlenz 367,8–9
[50]) cf. Dion., De div. nom. 4 3; PG 3,697A; Simon 142,66–67

---

132 tenditio: tentio *V* 137 terminus *add.* eius *O* 141 et *om. O*

Digitized by Google

amabile, cum habetur. Unde Aristoteles VII *Ethicorum* cap. 2[51]) dicit, quod simpliciter bonum simpliciter est amabile. Et propterea non est vera amicitia, quae non est boni gratia VIII *Ethicorum* cap. 3 et 4[52]). Et ideo Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* Q[53]) loquens de theologis dicit: "Diligibilem quidem et amabilem ipsum vocant sicut bonum et pulchrum".

Amplius bonum est delectabile, et ideo, qui propter bonum facit, delectabiliter facit secundum Aristotelem VIII *Ethicorum* cap. 2[54]). Non enim bonum est pungitivum aut sollicitativum, sicut dicit Seneca *Epistula* 83[55]). Quippe, quod est optimum, illud est pulcherrimum et delectabilissimum, et invicem convertuntur secundum Aristotelem VIII *Ethicorum* cap. 4[56]).

Ex quo autem bonum est appetibile, amabile et delectabile, ut ostensum est, sequitur ipsum esse omnium salvificum, pulchrificum et pacificum. Omne autem tale est unitivum participantium ipso.

Quod autem bonum sit omnium salvificum, ostendit auctor libro *De malorum existentia* cap. 1[57]) dicens: "Non enim boni nata est natura ipsa ad se ipsam dissidere, sed veluti ekgonos, id est genitura, ens unius causae et unius unitatis similitudineque et unione et amicitia tenetur ad ipsum, et maiora quidem bonorum salvativa minorum sunt, minora autem ornantur a perfectioribus," – et infra[58]) – "quoniam et bonum est uniuscuiusque quod uniuscuiusque salvativum, propter quod et appetitus boni omnibus; nam esse et salvari omnibus inde".

Cui alludit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* A[59]), ubi dicit angelos habere "mansionem ex bonitate . . . et collocatio ipsis inde est et continentia et custodia et cibus bonorum. Et ipsam desiderantes et esse et bene esse habent". Et infra[60]): "Inde ipsis (scilicet angelis) supermundani ordines, ad se invicem unitiones, in se invicem captiones" etc.

Est etiam bonum omnium unitivum, quia pulchrum et pulchrificum iuxta illud Dionysii ubi iam supra 4 cap.[61]): "Et propter pulchrum omnium concordiae et communiones et amicitiae, et pulchro omnia uniuntur". Et infra[62]): "Ex hoc omnes existentium substantiales essentiae, unitiones, discretiones, identitates, . . . similitudines, . . . communiones contrariorum, incommixtiones unitorum" etc.

---

51) cf. Arist., Eth. Nic. VIII 2, 1155b24
52) cf. Arist., Eth. Nic. VIII 3–4, 1156a6–b24
53) Dion., De div. nom. 4 14; PG 3,712C; Simon 223,76–224,72
54) cf. Arist., Eth. Nic. VIII 2, 1155b20–23
55) cf. Sen., Epist. 87,n.32; Reynolds 310,6
56) cf. Arist., Eth. Nic. VIII 4, 1156b22–23; I 9, 1099a24
57) Procl., De mal. subs. 1,n.4; Boese 178,28–32
58) Procl., De mal. subs. 1,n.5; Boese 178,3–180,5
59) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,696A; Simon 126,56–57
60) Dion., De div. nom. 4 2; PG 3,696A; Simon 126,58–59
61) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704A; Simon 190,71
62) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,71–73

---

179 cibus: cibum *codd.* 183 4 cap.: cap. 4 *V*

Digitized by Google

Est et ultimo bonum pacificum et sic "omnium unitivum participantium ipso" secundum illud Dionysii ubi supra cap. 11[63]): "Ipsa enim (scilicet divina pax) est omnium unitiva et universorum et consensus et connaturalitatis generativa et operativa. Propter quod et omnia ipsam desiderant". Et prosequitur ibi[64]) multa de modo uniendi.

Ex omnibus praemissis evidenter apparet omne bonum esse unitivum ipso participantium.

Et sufficiat de prima parte.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ponam unitionis multiplicem acceptionem, secundo subiungam unitionis hic intentae descriptionem et ipsius ad unitivum, unitum, uniens seu unificans differentiae assignationem, tertio ex praemissis subinferam secundae partis intentionem.

De primo sciendum, quod unitio multas habet significationes. D

Uno enim modo idem est quod actus voluntatis primae unientis prima unibilia, quae secundum Avencebrol et Gundissalinum sunt materia et forma, sed secundum intentionem auctoris sunt prima omnium formalia principia, scilicet bonum et virtus, ens et huiusmodi, ut supra 3 et 4[65]) latius est ostensum. Unde, cum ex persona discipuli Avencebrol inquireretur sub his verbis libro V cap. 31[66]): "Fac me scire, quod est ligans materiam et formam, et quid est uniens et retinens earum unitionem, et quid est", respondetur ex persona magistri[67]): "Haec est voluntas, quae est superior illis, quia unitio formae et materiae non est nisi ex impressione unitatis in illis. Et postquam inter unum et duo non est medium, scias per hoc, quod inter unitatem et materiam et formam non est medium. Discipulus: Quod est signum, quia unitas ordinatrix est materiae et formae? Magister: Signum ad hoc est omnimoda unitio materiae et formae firma et stabilis et perpetua in earum creatione, id est principio unitionis," – et infra[68]) – "et in hoc est firmior ratio, quod unitas est retentrix omnium et sustinens omnia". Et hoc est, quod dicit ibidem 36 cap.[69]): "Verbum, scilicet voluntas, postquam creavit materiam et formam, ligavit se cum illis, sicut est ligatio animae cum corpore, et effudit se in illis et non discessit ab eis et penetravit a summo usque ad infimum".

Ex dictis etiam colligitur, quod unitio secundo modo idem est quod mutua colligatio unibilium, quam causat habitudo, quae fundatur in naturis eorum, per quam "moventur ad coniunctionem et desiderant convenientiam

---

[63]) Dion., De div. nom. 11 1; PG 3,948D; Simon 410,73–74
[64]) cf. Dion., De div. nom. 11 2; PG 3,949C–952B; Simon 414,75–415,82
[65]) supra, prop. 3 B, 4 A–B
[66]) Avenc., Fons vitae V 31; Baeumker 315,5–7
[67]) Avenc., Fons vitae V 31; Baeumker 315,8–16
[68]) Avenc., Fons vitae V 31; Baeumker 315,20–21
[69]) Avenc., Fons vitae V 36; Baeumker 323,17–20

---

200 multas habet: habet multas *V* 201 enim modo: modo enim *O* 205 Avencebrol *om. O* 213 materiae *om. V*

Digitized by Google

et inquirunt unitionem – ut habetur ibidem 35 cap.[70]) –, quia, quamvis sint divisa, coniuncta sunt, et quamvis diversa convenientia sunt in aliquo, quod ea retineat et coniungat et convenientia faciat. Et radix communis in hoc est hoc, quod unitas vincit omnia et est diffusa in omnibus et retentrix omnium".

Et sic habent unibilia in se ipsis unitionis suae duplicem causam. Quarum prima est secundum Avencebrol libro quo supra 25 cap.[71]), quod, quia "primus factor sublimis et sanctus est sufficiens et perfectus, oportet, ut causatum patiens sit indigens et imperfectum, et ut sustinens indigeret sustentato et sustentatum indigeret sustinente et neutrum esset perfectum sine altero". Secunda causa est appetitus unitatis, quae impressa est unibilibus ab unitate prima, sicut dicit idem ubi supra 31 cap.[72]). "Signum autem huius impressionis est, quod nihil eorum, quae sunt, appetit esse multa, sed omnia appetunt esse unum", ut dicit ibidem cap. 32[73]), quare unitio est in communi appetitu unibilium.

Et talis unitio vel est in superioribus, ubi etiam magis proprie accipitur secundum eundem in eodem 35 cap.[74]), cum dicit: "Et cum consideraveris totum, quod est in inferiori ex rebus divisis, invenies omnia, quamvis sint divisa, tamen appetentia commisceri. Erit ergo in extremo inferiori commixtio, sicut in extremo superiori unitio". De unitione autem in superioribus satis dictum est super 3 et 4[75]).

Verum unitio inferiorum est triplex, ut sit in genere dicere, quia vel est adiacentium vel concretorum vel convenientium seu simpliciter unitorum secundum Gregorium Nyssenum libro *De homine* cap. 3[76]), cuius titulus est: "De unitione animae et corporis".

Et differunt istae unitiones, quia prima est discretorum in essentia et esse secundum manifestum sensus, puta saltatorum in choro. Secunda distinctorum in essentia, sed non simpliciter in esse nec discretorum nec unitorum, cum neutrum eorum remaneat purum in natura sua, et tamen possibile est ea ab invicem separari, ut vinum et aqua, cum concreta fuerint[77]). Tertia est distinctorum in essentia et unitorum in esse, et talia vel sunt pure corporalia, puta cum elementa sibi permiscentur – et talis unitio vocatur proprie per Aristotelem in *De generatione et corruptione*[78]) mixtio, quae est "miscibilium alteratorum unio" –, vel unum est spirituale et aliud corporale, puta

[70]) Avenc., Fons vitae V 35; Baeumker 321,12–17
[71]) Avenc., Fons vitae V 25; Baeumker 303,21–25
[72]) cf. Avenc., Fons vitae V 31; Baeumker 315,5–21
[73]) Avenc., Fons vitae V 32; Baeumker 317,9–11
[74]) Avenc., Fons vitae V 35; Baeumker 321,6–9
[75]) supra, prop. 3 D–E, 4 A–B
[76]) cf. Nemes. Emes., De nat. hom. 3; PG 40,592B; Verbeke-Moncho 51,15–18
[77]) cf. Nemes. Emes., De nat. hom. 3; PG 40,593A; Verbeke-Moncho 51,23–28
[78]) Arist., De gen. et corr. I 10, 328b22; Hoßfeld 176,33

250 purum ... sua: in natura sua purum *V*

Digitized by Google

unitio animae rationalis, quae est sine unitorum mixtione, confusione, corruptione et transmutatione.

De qua sic dicit Ammonius, Plotini magister, ut ibidem introducitur[79]), quod intelligibilia talem dicuntur "habere naturam, ut et uniantur his, quae possunt ea suscipere, quemadmodum quae simul corrumpuntur, et unita maneant inconfusibilia et incorruptibilia, ut quae adiacent. Nam in corporibus quidem unitio alterationem convenientium operatur, quia in alia corpora transmutantur, ut elementa in his, quae concreta sunt, et ut sanguis in carnem et cibus in sanguinem et reliquas particulas corporis. In intelligibilibus autem unitio fit, alteratio autem non inde sequitur". Haec Gregorius. Et deducit[80]) condiciones unitorum iam supra positas, scilicet immixtionem, inconfusionem, incorruptionem et intransmutationem.

Dicitur etiam unitio pro unitate per se secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus* E[81]).

Ultimo, ut ad praesens sufficiat, unitio accipitur minus proprie pro unitate deiformi, scilicet pro suprema portione animae rationalis et omnis substantiae intellectualis, puta pro eo, quod excedit mentis naturam, per quam coniungimur ad ea, quae supra nos sunt. De qua unitione loquitur Dionysius in multis locis novae translationis, scilicet *De divinis nominibus* cap. 4 N[82]) et cap. 7 B[83]), ubi specialiter sic dicit: "Oportet autem videre mentem nostram habere quidem virtutem ad intelligendum, per quam intelligibilia inspicit, unitionem autem excedentem mentis naturam, per quam coniungitur ad ea, quae supra ipsam sunt," ubi alia translatio dicit[84]) loco eius, quod dicit "unitionem" etc.: "unitatemque superexaltatam" etc.

Talem autem unitionem sive unitatem auctor vocat unum animae 10 quaest. *De providentia*[85]), ubi sic dicit: "Et enim in nobis iniacet aliquod secretum unius vestigium, quod et eo, qui in nobis intellectus, est divinius", et *De fato et providentia* cap. 8[86]), ubi loquitur de uno animae.

Et hoc de primo.

Ex dictis colligitur, quod unitio, prout est actio primae voluntatis, est E
»operativus et superessentialis naturae unius motus«[87]).

Circa quam descriptionem sciendum, quod talis unitio est motus "et agi-

---

[79]) Nemes. Emes., De nat. hom. 3; PG 40,593B–596A; Verbeke-Moncho 52,37–44

[80]) cf. Nemes. Emes., De nat. hom. 3; PG 40,596A–600A, 601B; Verbeke-Moncho 52,44–54,77 et 55,9

[81]) cf. Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820B; Simon 316,73

[82]) cf. Dion., De div. nom. 4 11; PG 3,708D; Simon 215,64–66

[83]) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Simon 337,71–73

[84]) transl. Eriugenae, Dionysiaca 385,3

[85]) Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,9–11

[86]) cf. Procl., De prov. 8,n.31; Boese 139,1–140,16

[87]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. III 15; PG 94,1048A; Buytaert 228,10–11; infra, prop. 13 E n. 91

---

270 ut *om. O* 278 dicit[1] *om. V* 282 divinius *B* divinus *OV* 287 talis unitio: unitio talis *O*

Digitized by Google

tur magis, quam agit, quemadmodum ait divinus Gregorius in *Sermone de Spiritu sancto*", sicut recitat Damascenus III libro *Sententiarum* suarum 15 cap.[88]): "Si autem actio est, manifestum est, quoniam agetur et non aget", et, quamvis sic agatur, tamen non est passio aut actus existentis in potentia secundum quod huiusmodi, sed magis actus existentis, non iam in actu, immo purissimi actus secundum quod huiusmodi, ut inferius apparebit[89]).

Dicitur autem 'motus operativus', quia est operatio, et sic est virtutis apotelesma, id est perfectio, et hoc non cuiuscumque, sed superessentialis naturae: non enim superessentialis natura est anenergicos, id est inoperabilis[90]). Et sic prime unum est unificans universa.

Notandum autem, quod aliud est unitio et aliud unitivum et aliud unitum et aliud unificans, sicut secundum Damascenum ubi iam supra[91]) "aliud est energia, id est actio, et aliud energiticon, id est activum, et aliud energima, id est actus, et aliud energon, id est agens. Igitur energia, id est actio, est operativus et substantialis naturae motus; energiticon autem, id est activum, est natura, a qua actio prodit; energima autem est actionis apotelesma, id est operis perfectio; energon autem, id est agens, qui utitur actione, scilicet hypostasis".

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis colligimus tertium, scilicet quod omnis unitio, in quacumque significatione accipitur, est bonum.

Si enim accipiatur in prima significatione, evidens est ipsam esse bonum. »Unaquaeque enim res est propter suam propriam operationem[92]), et sic habet rationem boni et finis, propter quem res est, sine quo omnis res est frustra«[93]). Et maxime hoc verum est in essentia superessentiali, in qua idem est essentia et operatio. Cum igitur essentia sit bonum, quare et operatio sive actio eius. Omnis enim actio in agente subsistens et in eo hypostasim habens ab existentia characterizatur secundum id, quod est ipsius esse agentis, ut dicit auctor de cognitione 1 quaest. *De providentia*[94]).

Si autem accipiatur ipsa unitio pro mutua collectione unibilium, et hoc sive in superioribus, puta separatis, ubi sunt res una, licet intentione distinguantur — quam constat esse bonum: tum quia est ex impressione primae unitatis, quae est ipsa bonitas; tum quia "nihil eorum, quae sunt, appetit esse multa, sed omnia appetunt esse unum", ut supra dictum est ex Avence-

---

[88]) Ioann. Damasc., De fide orthod. III 15; PG 94,1048B; Buytaert 229,18–20
[89]) infra, prop. 17 D
[90]) Ioann. Damasc., De fide orthod. III 15; PG 94,1048B, 1056B; Buytaert 229,26–27, 236,147–148
[91]) Ioann. Damasc., De fide orthod. III 15; PG 94,1048A; Buytaert 228,8–14
[92]) cf. Arist., De cael. II 3, 286a8–9
[93]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 1 1; Mojsisch 137,3–6
[94]) cf. Procl., De X dub. 2,n.7; Boese 12,7–8, 16–18

---

292 quod *om. O* 310 enim res: res enim *V* 317 collectione *ex corr. O* colligatione *V*

brol[95]); tum etiam quia omne, quod est, ideo est, quia unum est secundum Boethium[96]) –, sive etiam in inferioribus, et hoc sive in habentibus esse tantum sive esse cum vita sive rationem cum his, ut declarat Boethius III *De consolatione* prosa 11[97]).

Et hoc primo in animalibus, secundo in herbis et arboribus, tertio in inanimatis. De animalibus siquidem sic dicit[98]): "Omne namque animal tueri salutem laborat, mortem vero perniciemque devitat"; ergo appetit unitionem animae et corporis. De herbis vero et arboribus sic dicit post plura[99]): "Iam vero quanta est diligentia naturae, ut cuncta semine multiplicato propagentur! Quae omnia non ad tempus modo manendi, verum generatim quoque quasi in perpetuum permanendi veluti quasdam machinas esse, quis nesciat? Ea etiam, quae inanimata esse creduntur, nonne, quod suum est, simili ratione desiderantur?" Et infra[100]): "Dedit enim providentia creatis a se rebus hanc vel maximam manendi causam, ut, quoad possint, naturaliter manere desiderent. Quare nihil est, quod ullo modo queas dubitare omnia, quae sunt, appetere naturaliter constantiam permanendi, devitare perniciem". Et infra[101]): "Quod autem subsistere ac permanere appetit, id unum esse desiderat". Haec Boethius. Ex quibus sic possumus concludere: Illud est bonum, quod omnia appetunt; sed unitio est huiusmodi, ut ostensum est, cum sit omnium collectiva et conservativa: ergo etc.

De unitione vero tertiae et ultimae significationis clarum est ipsam esse quid bonum.

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo ponam unius multiplicem condicionem, secundo identitatis propriam rationem, tertio ex praemissis subiungam tertiae partis illationem.

G

De primo sciendum, quod, sicut colligitur ex 1 et 3 quaest. libri *De providentia*, unum est boni omnibus tributivum, omnium penetrativum, omnium essentiativum, omnium supergressivum, omnium comprehensivum, omnibus incomprehensivum, omnium productivum, omnium generativum, omnium salvativum, omnium inspectivum, propriae naturae conservativum, omnium perfectivum, varietatis insusceptivum et omnium in se reductivum.

---

95) supra, prop. 13 D n. 73
96) cf. Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,25–26 et 35–36; Domin. Gundiss., De unitate; Correns 3,8–9
97) cf. Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,40–46
98) Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,43–45
99) Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 58,60–66
100) Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 58,86–91
101) Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 59,92–94

---

322 unum *add.* numero *O* 328 perniciemque: percutiemque *codd.* | ergo: igitur *O* 332 perpetuum *add.* manere desideret quare nihil est quod nullo modo queas dubitare cuncta quae sunt naturaliter *codd.*

Digitized by Google

Prima condicio unius apparet, ubi dicitur[102]): "Si igitur secundum le unum providentia, hoc est, quod dicitur, et dat omnibus hoc bonum". Et infra[103]): Et "uno, quod sui ipsius . . . bonificat omnia et intelligibilia et non intelligibilia . . . et entia et non entia, omnibus iniciens le unum, emphasim (id est apparitionem) eius, quod sui ipsius".

Secunda patet ibidem, ubi dicit[104]): "Ubique et in omnibus le unum". Et infra[105]): "Si autem aliquid non participet uno, neque ens utique erit penitus".

Tertia etiam apparet ibidem, ubi dicit[106]), quod "nihil effugit illud unum, sive in esse dicas, sive in cognosci".

Quarta etiam manifesta est, cum dicit[107]): "Unum autem est unumquodque, quodcumque intelligi potest", quoad tertiam condicionem, et infert[108]): "tamquam utique uno super omnia ente (sive existente)".

De quinta sic dicit[109]): "Et in unitate est omnis numerus monadice, . . . in providentiae autem uno maiori modo omnia sunt, siquidem et unum maiori modo illud quam centrum et monas".

Et in 3 quaest.[110]): "Illud autem unum et omnia continens et omnibus praesens, quorum est causa (quantum ad decimam), et omnium salvativum (quantum ad nonam)". Et parum ante[111]): "Illud autem unum fecundum et efficacissimum", ideo "omnium productivum" quoad septimam et "omnium salvativum"[112]) quoad nonam. Et infra[113]): "Illud autem exemptum est ab omnibus, quorum est productivum (quantum ad undecimam) et perfectivum (quantum ad duodecimam), et omnis varietatis insusceptivum (quantum ad tertiam decimam) . . ., super omnem specionalem essentiam locatum, generans activum (quoad octavam), omnia secundum unionalem unam virtutem incircumscriptibilem habet et incomprehensibilem omnibus (quantum ad sextam) ita, ut neque unum aliquid subsistentium ab ipsa neque omnia secundum unumquodque neque simul omnia eam, quae in illa praeexistentem virtutem explicare neque in se ipsa capere et in sinum reponere et comprehendere possibilia sint".

---

[102]) Procl., De X dub. 1,n.4; Boese 6,12–13
[103]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 8,5–8
[104]) Procl., De X dub. 1,n.4; Boese 8,27–28
[105]) Procl., De X dub. 1,n.4; Boese 8,33–34
[106]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 10,24–25
[107]) Procl., De X dub. 1,n.4; Boese 8,31–32
[108]) Procl., De X dub. 1,n.4; Boese 8,32–33
[109]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 10,27–30
[110]) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,16–17
[111]) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,13–14
[112]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 8,16
[113]) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,21–29

---

354 le *B* se *OV* 355 dicitur *B* dico *OV* 363 in^2 *B om. OV* 373 ideo: immo *O*

Et quia est "omnium salvativum", "omni substantia existentiam habens meliorem"[114]) utpote simpliciter bonum, ideo ultimo est omnium in se reductivum seu conversivum.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod idem multas habet significationes. Sunt H enim idem, quorum res est una et nomina diversa, et quae sunt unum numero, specie et genere, et quorum definitio, quae est substantiae, est una, sive talis forma substantialis sit specialis vel generalis. Item est idem per accidens et per se, et hoc quadrupliciter: aut quorum materia est eadem aut species aut genus aut forma[115]). Ex hac divisione infert Aristoteles[116]) corollarium, quod identitas est unio plurium in esse aut intellectu.

Ex dictis elicitur, quod idem sumitur proprie et communiter: proprie, prout dicit indifferentiam in essentia; communiter autem, prout dicit indifferentiam in aliis praedicamentis. Et sic etiam aliquid est idem alii re licet non intentione, ut unum et ens in substantiis; aliquid vero est idem alii et re et intentione, licet diversentur nominatione. Et sic Deus, licet habeat multa nomina, tamen est idem sibi ipsi re et intentione.

Et sic attribuit sibi hoc nomen 'idem' Dionysius 9 cap. *De divinis nominibus*[117]) sic inquiens: "Idem autem est supersubstantialiter aeternum, inconversibile, in se ipso manens, semper secundum eadem et eodem modo habens, omnibus eodem modo praesens; et ipsum secundum se ipsum in se ipso firme et incontaminate in optimis finibus abundantis identitatis collocatum, intransmutabile, in oppositum non valens cadere, forte, invariabile, mundum, immateriale, simplicissimum, non indigens, non augmentabile, non minorabile". Et infra[118]): "Et idem existens secundum se ipsum et a se ipso uniformiter et identitatis forma determinatum (id est singulare), et idem et ex eodem omnibus ad participandum convenientibus supersplendens et alia aliis coordinans abundantia et causa identitatis in se ipsa, et contraria eodem modo praehabens secundum unam et singularem totius identitatis excedentem causam".

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter ostenditur propositum, scilicet quod bonum est I uni idem per indifferentiam essentiae, id est rei et intentionis.

Quod apparet: tum quia impossibile est esse duo simpliciter summa differentia re vel intentione respectu eorundem; sed utrumque istorum, scilicet bonum simpliciter et unum simpliciter, est summum simpliciter: igitur bo-

---

114) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 8,16–10,17
115) cf. Arist., Metaph. V 9, 1017b27, 1018a4–7; Alb., Metaph. V 2 6; Geyer 244,22–32
116) cf. Arist., Metaph. V 9, 1018a7–9
117) Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912B; Simon 380,68–71
118) Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912C; Simon 380,73–76

---

385 simpliciter bonum: bonum simpliciter *V* 397 etiam *om. O* 398 ut ... (399) intentione *om. O* 403 eadem: eandem *V*

num est uni idem. Tum quia boni et unius est eadem actio: bonum enim unificat et unum bonificat, ergo bonum uni idem. Medium istius rationis habetur ex Damasceno libro III cap. 15[119]), ubi sic dicit: "Quorum enim natura transmutata, horum diversa et actio; et quorum actio transmutata, horum natura diversa; quorum natura eadem, horum et actio eadem; et quorum actio una, et substantia una". Tum quia eorum est eadem et indifferens proprietas, ut apparet ex proprietatibus utriusque. Tum etiam quia boni et unius non est effectus diversus. Et sic infert Boethius III *De consolatione* prosa 11[120]): "Oportet igitur idem esse unum atque bonum . . .; eadem namque substantia est eorum, quorum naturaliter non est diversus effectus". Et infra[121]): "Omnia igitur, inquit, unum esse desiderant . . .; sed unum id ipsum monstravimus esse, quod bonum est . . .: cuncta igitur bonum petunt".

Et hoc de tertio tertiae partis. Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim bonum est salvativum entium omnium, propter quod et appetibile existit omnibus, quod autem salvativum et contentivum est substantiae singulorum, est ipsum unum: ipso enim uno salvantur omnia et dispersio unumquodque exire facit a substantia. Ipsum unum, quibuscumque affuerit, hoc efficit bonum et continet secundum unitionem. Et si ipsum unum collectivum est et contentivum entium, unumquodque perficit secundum ipsius praesentiam. Et bonum ergo hac est omnibus in unitum esse. Si autem et unitio est bonum secundum se et bonum unificum, quod simpliciter bonum et quod simpliciter unum idem simul uniens et bonificans entia. Unde utique et quae a bono aliquo decidunt, et participatione unius simul privantur, et quae fiunt expertia uno, dissidentia repleta et bono privantur secundum eundem modum. Est ergo et bonitas unitio et unitio bonitas et bonum unum et unum prime bonum.

Hic probat auctor primam partem elementi sic: Omne salvativum et contentivum substantiae singulorum est unitivum participantium ipso; sed omne bonum est huiusmodi sicut et ipsum unum, propter quod et appetibile existit omnibus: ergo omne bonum est unitivum participantium ipso.

Deinde ibi: *Quod autem* declarat maiorem dicens, quod illud est unum et sic unitivum, quod est salvativum et contentivum substantiae singulorum. Omne enim, quod est, ideo est, quia unum est[122]), per oppositum ad disper-

119) Ioann. Damasc., De fide orthod. III 15; PG 94,1052B; Buytaert 231,66–232,69
120) Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,21–24
121) Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 59,95–98
122) cf. supra, prop. 13 F n. 96

451 ibi *om. V* 453 est[1] *om. V*

Digitized by Google

sionem seu separationem, quae unumquodque destruit, cum removeat a substantia.

Ipsum unum: Hic probat secundam partem dupliciter. Primo sic: Omne bonificans est bonum; sed unitio est bonificans: ergo est bonum. Istius rationis declarat minorem in littera.

Deinde ibi: *Et si ipsum* etc. probat idem secundo sic. Omne collectivum et contentivum entium perficiens unumquodque secundum sui praesentiam est bonum; sed unitio est huiusmodi: ergo etc. Istius rationis etiam declarat minorem dicens: Et si ipsum unum, quibuscumque affuerit, sua praesentia unificat, colligit et continet per unitionem, ergo per eam perficit; cum ergo omnis perfectio sit bonum, sequitur omnia ex ea parte esse perfecta et bona, qua sunt unita; sunt autem unita unitione: ergo omnis unitio est bonum.

Si autem: Hic ex praemissis duobus auctor infert tertium sic. Quaecumque in suis propriis et per se operationibus seu proprietatibus non differunt, et uno posito vel sublato aliud ponitur aut aufertur re et intellectu, illa sunt idem; sed bonum et unum sunt huiusmodi: ergo etc. Istius rationis declaratur minor in littera quoad utramque partem, et primo quoad primam: *Si autem* etc. Deinde ibi: *Unde utique* declarat alteram partem, et patet.

Postremo ibi: *Est ergo* concludit intentionem sui elementi dicens: Est ergo bonitas unitio et sic unitiva quoad primum et unitio bonitas quoad secundum et bonum unum et prime unum idem quod prime bonum.

---

459 secundo sic: sic secundo *V* 474 prime[1] : primum est *V*

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX AUCTORITATUM

ADAM PULCHRAE MULIERIS

Liber de intelligentiis (ed. C. Baeumker)
6 (8,6) 31
7 (9,19–22) 31

ALANUS DE INSULIS

Regulae caelestis iuris (ed. N.M. Häring)
prol. 1 (121) 47,54
1–5 (121–122) 47
5–6 (122) 47

ALBERTUS MAGNUS

De anima (ed. C. Stroick)
3 2 19 (206,27–28) .... 62*[1], 63*
De animalibus (ed. H. Stadler)
16 2 9 (1138,9–10) 201*
20 2 2 (1310,13–14) 20*
De bono (ed. H. Kühle et al.)
1 1 (1,16–17) 212*
De caelo et mundo (ed. P. Hoßfeld)
1 1 3 (8,65–68) 76*
De causis et processu universitatis (ed. A. Borgnet)
1 1 10 (380a–383b) 200*
1 10 (380b) 200*
1 11 (384a) 199*
1 11 (384a–b) 199*
4 8 (428a–b) 114*
4 8 (428b–429a) 114*
4 8 (429a–b) 114*
4 8 (430b) 115*
2 1 1 (433b–435b) 49*
3 13 (563a–564a) 93*, 97*
3 14 (564a) 93*, 97*
Ethica (ed. A. Borgnet)
1 2 4 (22a) 210*
2 4 (22a–b) 210*
2 4 (22b) 211*
2 4 (23a) 211*
2 4 (23a–b) 212*
2 4 (23b) 210*, 212*
3 7 (39a) 213*
3 7 (39a–b) 213*
3 7 (39b–40a) 213*
Metaphysica (ed. B. Geyer)
1 1 1 (1,13–18) 24*
1 1 (1,18–26) 24*
1 1 (1,28–56) 24*
1 1 (1,57–58) 25*
1 1 (2,2–4) 25*
1 1 (2,5–15) 23*, 27*
3 2 4 (119,71–120,1) 201*
4 2 2 (174,62–64) 56*
2 3 (178,64–66) 110*
5 1 4 (217,8–26) 46*
1 8 (227,60–61) 72*
1 10 (230,56–61) 75*
2 6 (244,22–32) 221*
3 1 (256,48–52) 87*
8 1 1 (389,31–32) 207*
1 6 (397,2–5) 93*, 97*
9 1 2 (411,53–56) 75*
Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei (I q. 1–50 ed. D. Siedler; I q. 51 sqq. ed. A. Borgnet)
1 3 13 1 (40,3–11) 25*
3 13 1 (41,14–20) 29*
3 13 4 (46,12–15) 6*
6 26 1 2 (173,60–61) ....
.... 115*,139*,212*
6 26 1 2 (175,45) 212*
6 26 1 2 (175,48–49) 212*
6 26 1 2 (175,50–51) 212*
6 26 1 3 (183,84–85) 75*
13 55 2 1 (559b–560a) 10*
13 55 2 1 (560a) 8*, 10*
2 1 3 3 1 (22a) 75*
1 3 3 1 (22a–b) 76*
1 3 3 1 (22b) 76*

1 Asterisco notantur auctoritates, quae ab editoribus allatae sunt.

Digitized by Google

1 3 3 1 (22b–23a) 76*
1 3 3 1 (23a) 116*
1 3 3 1 (23b) 116*
1 3 3 1 (25a) 76*
1 3 3 1 (25b) 77*,117*,118*
1 3 3 1 (26a) 118*
1 3 3 1 (26a–b) 119*
1 3 3 1 (26b) 119*
1 3 3 1 (27a) 119*
1 3 3 1 (27b) 119*
1 3 3 1 (28a–b) 119*
1 4 1 2 (74a) 24*

Super Dionysium De caelesti hierarchia (ed. A. Borgnet)
3 1 (76a–77a) 179*
1 (77a) 179*
1 (77a–b) 179*
9 1 (253a) 180*

Super Dionysium De divinis nominibus (ed. P. Simon)
4 84 (190,44–45) 28*

ALBUMASAR

Introductorium maius in astronomiam (cod. Laurent. Plut. XXIX 12)
1 3 (8ra) 205

ALFARABIUS

De ortu scientiarum (ed. C. Baeumker)
1 2 (18,20–26) 25
2 (22,27–30) 25

ALGAZEL

Metaphysica (ed. J.T. Muckle)
1 1 3 (32,10) 77*
1 3 (32,11–33,9) 77
1 3 (33,9–20) 77
2 1–12 (52–61) 199
3 11 (87,3–6) 5
4 1 2 (91,14–24) 167, 209*
4 1 2 (91,32–33) 172
4 1 2 (91,34) 172
4 3 3 (110,34–111,2) 210
4 3 3 (111,28–31) 210
5 (129,4–5) 212

ALHAZEN

Opticae thesaurus (Basileae 1572)
4 7 (104–106) 59
10 (108) 59

AMBROSIASTER

Commentarius in Epistulas s. Pauli (ed. H.J. Vogels)
Rom. 1 19 (39,28–41,3) 5

AMBROSIUS

Expositio Evangelii secundum Lucam (ed. M. Adriaen)
1 24–27 (18,369–20,432) 7*

ANSELMUS

Cur Deus homo (ed. F.S. Schmitt)
2 18 (129,12–13) 168

De incarnatione Verbi (ed. F.S. Schmitt)
8 (22,22–23,5) 159

Monologion (ed. F.S. Schmitt)
1 (14,10–13) 151
4 (16,31–17,29) 158, 160
6 (18,22–19,7) 110

Proslogion (ed. F.S. Schmitt)
5 (104,15–16) 212

APULEIUS

De Deo Socratis (ed. P. Thomas)
3 24 (9,13–10,3) 29

ARISTOTELES

Analytica posteriora (ed. W.D. Ross)
1 1 (71a1–2) 54, 59, 61
2 (72a7) 55
2 (72a14–24) 55
2 (72a18–20) 55
10 (76b23–39) 55
28 (87a38–39) 144
34 (89b10–15) 57
2 19 (100a3–9) 62
tr. Iacobi (ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod)
.... 54, 59

Categoriae (ed. L. Minio-Paluello)
12 (14a34–35) 141, 153*, 187

De anima (ed. W.D. Ross)
1 1 (402b21–22) 179
3 5 (430a14–15) 31
5 (430a18–19) 153
9 (432b22) 130*
tr. vetus (ed. C. Stroick) 130*

De caelo (ed. D.J. Allan)
1 1 (268b4) 168*
1 (268b9–10) 129*

Digitized by Google

3 (270a12–22) 76
6 (274a7–8) 154*
9 (279a32–34) 193
9 (279a32–33) 202
2 3 (286a8–9) 218*
4 (286b18–19) 168*
12 (292a22–24) 210
tr. Gerardi (ed. I. Opelt – P. Hoßfeld) 129*, 202*

De generatione animalium (ed. I. Bekker)
2 4 (739b19–20) 130*

De generatione et corruptione (ed. I. Bekker)
1 10 (328b22) 216
2 10 (336a27–28) 172*
tr. Gerardi (ed. P. Hoßfeld) 216*

De interpretatione (ed. L. Minio-Paluello)
1 (16a12–13) 60

De partibus animalium (ed. I. Bekker)
3 1 (661b23–24) 130*
4 11 (691b4) 130*
12 (694a15) 130*
13 (695b19) 130*

Ethica Nicomachea (ed. L. Bywater)
1 1 (1094a2–3) 213
1 (1094a3) 186, 212
4 (1096b5–6) 121
4 (1096b13–14) 209
4 (1096b26–29) 73
5 (1097a30–b21) 209
5 (1097a33–34) 109*
5 (1097b7–8) 168, 209*
7 (1098a33–b2) 63
7 (1098b3–4) 63
9 (1099a24) 214
6 3 (1139b15–17) 57
3 (1139b17–18) 57
3 (1139b26) 54
6 (1140b33–1141a8) 57
6 (1141a2–3) 117
7 (1141a9–20) 117
7 (1141a16–20) 66
7 (1141a17–20) 201, 205
7 (1141a17–18) 66, 67
7 (1141b2–3) 68
9 (1142a25–26) 54
13 (1144a1–2) 42
7 13 (1152b27) 210
8 2 (1155b20–23) 214
2 (1155b21–26) 210
2 (1155b23–26) 210*
2 (1155b24) 214
3–4 (1156a6–b24) 214
4 (1156b22–23) 214
10 2 (1172b14–15) 210
2 (1172b21) 210
tr. Roberti Grosseteste (ed. R.A. Gauthier . . . . 54*, 57*, 63*, ... 66*, 68*, 210*, 213*

Metaphysica (ed. W. Jaeger)
1 1 (980b28–981a12) . . . 59, 61, 62
2 1 (993b24–25) 78
1 (993b25–27) 110
1 (993b26–31) 78
2 (994a11–15) 118
2 (994b22–23) 110
2 (994b30–31) 134
3 2 (996a23–26) 117
3 (998b11–14) 201
3 (999a1–6) 201
3 (999a13–14) 205
3 (999a17–19) 200
4 1 (1003a21–32) 188
2 (1003a33–34) 73
2 (1003b22–33) 141
2 (1003b22–25) 186
3 (1005b11–17) 65
3–4 (1005b19–1009a5) . . 56, 61*
4 (1007a11–20) 110
5 1 (1012b34–1013a23) 66
3 (1014a35–37) 45
5 (1015b11–14) 172
6 (1015b16–1017a6) 77
6 (1015b36–1016b17) 108
6 (1016b1–3) 121
6 (1016b3–5) 87
6 (1016b17–31) 109, 121*
6 (1016b17–21) 135
6 (1016b31–1017a3) 109
6 (1016b32–33) 75
9 (1017b27) 221
9 (1018a4–7) 221
9 (1018a7–9) 221
17 (1022a9–10) 201
6 1 (1025b3–10) 54
1 (1026a19–32) 68
4 (1027b25–27) 186
7 3 (1029a20–21) 103*
7 (1032a20–22) 103*
7 (1032a22–26) 117
8 (1033b29–34) 117
13 (1039a7) 72
8 6 (1045b7–12) 99
9 1 (1046a9–13) 75
8 (1049b24–27) 96

Digitized by Google

8 (1050a4–14) 106*
8 (1050a15–16) 103*
9 (1051a29–31) 186
10 1 (1052b16) 121
1 (1052b18–24) 121
2 (1053b20–22) 77
2 (1053b20–21) 73, 186
4 (1055a33–b3) 72*
10 (1058b28–29) 95, 105
10 (1059a9–10) 95, 105
11 1 (1059b34–35) 201
12 3 (1070a21–22) 188
4 (1070b22–24) 197
7 (1072a26) 203
7 (1072b3) 203
7 (1072b30–34) 201
9 (1075a6–10) 172, 205
10 (1075a11–15) 210
10 (1075a14–15) 133, 164
tr. Michaelis Scoti (t. comm., Venetiis 1562) 78*, 103*, 186*
tr. media (ed. B. Geyer) 45*, 56*

Physica (ed. W.D. Ross)
1 1 (184a1–2) 197
3 4 (203b30) 108*
6 (207a8–10) 129*, 160*
6 (207a13–14) 129
4 2 (209b9) 106
5 4 (228a6–12) 76
7 4 (249a3–5) 151
8 7 (260b17–19) 153
7 (260b17–19) 136
tr. Guillelmi (t. lect., ed. M. Maggiolo) 197*

Topica (ed. W.D. Ross)
1 11 (104b19–20) 55
3 3 (118b21–22) 17
5 5 (134b23–24) 151
tr. Boethii (ed. L. Minio-Paluello) 17

ASCLEPIUS

Asclepius (ed. P. Thomas)
1 (36,4–6) 47
3 (38,15–20) 48
3 (38,15–16) 48
3 (38,27–39,1) 15
6–10 (40–46) 23, 27
6 (41,17–18) 133
12 (48,15–16) 48
13 (49,5–7) 22
13 (49,7–10) 22
14 (49,19–50,2) 202
16 (51,11–12) 22
17 (51,21–22) 17
25 (62,17–20) 14, 20, 22*
30 (69,10–12) 183
30 (69,13–14) 183
39 (79,11–12) 15
39 (79,12–13) 16

AUCTORITATES ARISTOTELIS

Auctoritates Aristotelis (ed. J. Hamesse)
1 31 (117,34–35) 72*
3 22 (161,20) 154*
36 78 (327,3) 151*

AUGUSTINUS

Confessiones (ed. M. Skutella)
12 3 (295,29–30) 102*
7 (298,13–14) 120
8 (298,25–27) 103*, 120
9 (300,1–2) 103*

Contra Academicos (ed. W.M. Green)
3 17 37 (57,6–9) 43
17 37 (57,15–21) 44
18 41 (59,41–60,43) 37
18 41 (60,43–46) 37
19 42 (60,1–5) 44
20 43 (60,5–7) 37

Contra Maximinum haereticum Arianorum episcopum (PL 42)
2 13 (770) 17

De civitate Dei (ed. B. Dombart – A. Kalb)
5 8 (135,5–9) 193
7 9 (193,17–19) 153
8 1 (217,34–39) 43
2 (217,1–218,48) 43
3 (219,31–32) 43
4 (219,1–3) 43
4 (220,24–221,62) 32
4 (220,25–28) 44
4 (220,33–38) 44, 50
4 (220,35–36) 41
4 (220,50–60) 41
4–5 (220,56–221,2) 50
6 (223,45–224,53) 33
7 (224,16–20) 33
7 (224,18–20) 204
8 (224,2–6) 33
13 (230,31–32) 44
9 25 (334,12) 42
11 21 (340,48–51) 140
24 (343,30–344,33) 140

19 1 (659,121–123) 51
2 (660,8–9) 51
13 (679,11–12) 15
De diversis quaestionibus LXXXIII (ed. A. Mutzenbecher)
46 (70,10–11) 9
46 (71,26–32) 9
46 (71,33–72,40) 7, 32*, 33
46 (73,60–73) 33
De Genesi ad litteram (ed. J. Zycha)
4 32 (129,25–130,10) 6
5 13–18 (156–161) 9
8 9 (243,25–244,20) 46
De immortalitate animae (PL 32)
4 6 (1024) 21
De natura boni (PL 42)
3 (553) 15*
De ordine (ed. W.M. Green)
1 4 10 (94,22–26) 43
De Trinitate (ed. W.J. Mountain – F. Glorie)
1 1 1 (28,35–36) 152, 170
2 9 15 (100,29–30) 181
5 10 11 (217,2–218,6) 83
10 11 (218,11–13) 83
6 10 11 (241,20–23) 8
8 3 4 (272,17) 51*, 145*, 202*
11 5 8 (344,29–30) 139
12 7 12 (367,104–106) 32*
14 7 9 (433,19) 32*
15 2 3 (462,36–45) 6*
De vera religione (ed. K.D. Daur)
1 1 (187,3–4) 202
30 55 (223,30–33) 121
Enarrationes in Psalmos (ed. E. Dekkers – J. Fraipont)
26 II (158,31–159,32) 51*, 145*, 202*
Epistulae (ed. A. Goldbacher)
147 7 19 (292,10–11) 7
7 19 (293,1–4) 7
8 20 (293,13–14) 7
Soliloquia (PL 32)
1 1 2 (870) 42
1 3 (870) 42, 204

AVENCEBROL

Fons vitae (ed. C. Baeumker)
1 2 (4,1–9) 50
2 (4,23–25) 50
2 (5,2–4) 50
4 (6,13–15) 50
5 (7,16–8,3) 101, 102
10–11 (12,28–15,12) . . 101, 102
10 (13,15–17) 103
11 (14,22–24) 103
14–15 (17,1–19,20) . . . 101, 102
2 2 (26,19–24) 103
12 (44,8–19) 117
16–20 (50–62) 132
17 (55,1–3) 132
19 (59,15–23) 132
19 (59,25–28) 132
19 (60,10–13) 132
22 (64,5–7) 132
23 (66,20–68,11) 107
3 13 (107,11–20) 99
14 (108,19–26) 99
17 (116,25–117,1) 95
20 (125,23–126,4) 172
33 (157,15) 132
36 (161,14–162,10) 47, 84
54 (199,8–17) 47, 84
4 4 (217,15) 132
6 (222,19–223,6) 101, 102
6 (223,7–225,22) 101, 102
6 (224,15–225,22) 101, 102
6 (225,23–226,7) 101, 102
11 (235,19–22) 121, 122
11 (235,19–21) 134
11 (235,19–20) 72*
15 (245,12–16) 201
15 (245,19–21) 201
16 (247,17–18) 127, 132
5 6 (267,6–15) 99
7 (268,1–5) 99
21 (297,7) 132
22 (298,15–17) 103
23 (300,13–26) 101, 102
24 (301,16–302,7) 131
25 (303,21–25) 216
25 (303,22–25) 99
26 (305,24–25) 117
27 (307,10–12) 99
31 (315,5–21) 216
31 (315,5–7) 215
31 (315,8–16) 215
31 (315,20–21) 215
32 (317,9–11) 216, 219
32 (317,11–12) 96, 99
32 (317,25–318,2) 96
34 (320,17) 96
35 (321,3–5) 107
35 (321,6–9) 216

Digitized by Google

35 (321,9–16) 96
35 (321,12–17) 216
35 (321,16–17) 96
36 (323,9) 205
36 (323,17–20) 215
36 (323,17) 205
37 (325,2–4) 205

AVERROES

De anima (ed. F.S. Crawford)
1 8 (12,25–26) 186*
3 6 (415,59–416,91) 62*, 63*
6 (415,62–64) 62
De caelo (Venetiis 1562)
2 23 (110vG) 168*
Metaphysica (Venetiis 1562; II ed. G. Darms, V ed. R. Ponzalli)
2 4 (58,22–26) 78
11 (72,24–25) 110
3 16 (58rB) 135
4 1 (64rD–E) 188*
2 (65rF–vI) 46
5 4 (83,29–35) 197
4 (83,31–33) 198
4 (86,78–87,88) 45
6 (103,102–107) 172
8–11 (108,63–119,270) 108*
11 (116,210–117,218) 104*, 109*, 121*
7 57 (205vH) 200
8 16 (225rE) 99
16 (225rF) 99
9 5 (229vM) 72*
20 (246rB) 186*
10 6 (255vL) 77, 186
12 16 (302vH) 188
23 (308vK) 197
51 (336vI–K) 172*, 204
52 (337vK–L) 210*
Physica (Venetiis 1562)
1 1 (6rB–C) 198
1 (6rB) 197
8 (9vL–M) 201
4 71 (159vK) 151
5 3 (207vM–208rA) 203
42 (233rF) 168*
8 32 (370vG) 213
56 (397rE) 153*, 203

AVICENNA

Metaphysica (ed. S. Van Riet)
3 3 (115,36–37) 72*
3 (116,55–56) 72*
4 2 (212,44–45) 212
3 (215,17–216,23) . . . 167, 209*
3 (216,23–24) 167, 169
3 (216,26) 167, 169
3 (216,28–30) 167, 169
3 (216,36–217,39) . . . 167, 209*
3 (218,80) 172
8 1 (376,13–14) 203
4–6 (397,55–414,7) 199
5 (411,35–36) 203
6 (411,47) 203
7 (431,42–46) 182*
9 1 (434,3–435,19) 199
1 (434,8–9) 204*
1 (434,11–12) 203
4 (476,40–481,53) 199
4 (477,56–58) 117
4 (478,78–79) 117
4 (479,92–93) 113
4 (479,97–6) 113
4 (481,39–46) 113
4 (481,47–53) 93*, 114
4 (481,53–484,99) 114

BEDA

De natura rerum (ed. C.W. Jones)
3 (194,7–9) 127*

BIBLIA SACRA

Genesis
1 2 15
27 . . . . 21*, 27*, 32
15 5 . . . . 20*
Iob
26 11 19
Psalmi
4 7 31
17 12 . . . . 14*
25 8 18
32 9 14
41 2–5 33
47 4 . . . . 19*
49 1 . . . . 12*
11 30
71 17 . . . . 202*
73 16 . . . . 22*
86 3 . . . . 19*
91 5 22
6–7 22
94 3 . . . . 12*
95 6 29

Digitized by Google

96 6 30
9 . . . . . 12*, 16*
103 1–2 29
5 . . . . . 19*
104 1–2 30
144 5 . . . . . 17*
148 4 . . . . . 14*
5 14
6 . . . . . 16*
Proverbia
9 1 . . . . . 18*
Sapientia
7 21 . . . . . 22*
23 . . . . . 22*
26 . . . . . 29*
8 1 . . . . . 15*
11 21 . . . . . 15*
13 1–4 6
5 6
Ecclesiasticus
1 5 . . . . . 41*
24 7 19
42 16 . . . . . 17*
43 10 . . . . . 20*
20 29
Isaias
12 5 . . . . . 17*
Ieremias
31 23 30
Baruch
3 24–25 18
Daniel
3 56 . . . . . 17*
Evangelium secundum Ioannem
1 5 . . . . . 31*
9 . . . . . 34*
Ad Romanos
1 19–20 . . . . . 33*
19 . . . . . 5, 6
20 5
11 36 . . . . . 94*
Ad Corinthios I
8 5–6 12
13 12 . . . . . 31*
Ad Ephesios
2 21–22 . . . . . 20*
Ad Philippenses
4 7 . . . . . 26*
Ad Colossenses
1 15 8
Ad Timotheum I
1 17 7
2 5 . . . . . 51*
6 16 . . . . . 14*
Ad Hebraeos
1 3 . . . . . 29*, 34*
11 3 8
Epistula Iacobi
1 17 . . . . . 202*

BOETHIUS

De differentiis topicis (PL 64)
3 (1198B) 207*
De institutione arithmetica (ed. G. Friedlein)
1 3 (13,11–12) 72*
De Trinitate (ed. H.-F. Stewart – E.K. Rand)
prol. (2,1) 41
1 (6,27–30) 75
2 (8,16–20) 48
2 (8,17–19) 67
2 (8,17–18) 64*
2 (10.37–40) 87
2 (12,51–54) 213
In Isagogen Porphyrii commenta (ed. sec.) (ed. S. Brandt)
2 6 (190,23–191,10) 75
Philosophiae consolatio (ed. L. Bieler)
tit. (1,1) 41
1 1 (2,1–11) 49
1 (2,12–14) 49
1 (2,16–19) 49
2 m.8 (36.13–18) 133
m.8 (36,28–30) 133
3 2 (38.9–10) 49*
m.9 (51,3) 205
m.9 (52,4–6) 117, 139, 142
m.9 (52,6–9) 128
m.9 (52,6–8) 15, 50, 116
m.9 (52,22–28) 35
10 (53,8–16) 158, 160
10 (53,14–16) 90
10 (53.20–54,78) 209
10 (53,23) 212
10 (54,58–64) 158, 160
10 (54,71–78) 49
10 (54,76–78) 12, 173
10 (55,106–116) 117
10 (55,106–107) 212
10 (55,107–109) 213

Digitized by Google

m.11 (59,11–60,16) 61
m.11 (59,11–12) 21
11 (57,21–24) 222
11 (57,21–22) 115, 117, 140, 141, 159
11 (57,25–26) 86, 219
11 (57,35–36) 86, 219
11 (57,40–46) 219
11 (57,43–45) 219
11 (58,60–66) 219
11 (58,86–91) 219
11 (59,92–94) 219
11 (59,95–98) 222
12 (60,13–22) 41
4 m.6 (85,44–48) 133
5 4 (97,78–80) 37, 39, 67

Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint (ed. H.-F. Stewart – E.K. Rand)
(40,18–27) 56*
(40,18–19) 55
(40,28–30) 83
(40,31–34) 83
(40,35–37) 83
(40,38–40) 84
(42,41–42) 84
(42,42–44) 84
(42,45–46) 84
(42,47–48) 84
(42,56–50,174) 141
(42,56–61) 157
(42,60–68) 209
(46,121–48,140) 157
(46,121–127) 146
(50,165) 212

Utrum Pater et Filius et Spiritus sanctus de divinitate substantialiter praedicentur (ed. H.-F. Stewart – E.K. Rand)
(32,1) 41

BONAVENTURA

Itinerarium mentis in Deum (Quaracchi 1891)
4 1 (306a) 34*

CALCIDIUS

Commentarius in Timaeum (ed. J.H. Waszink)
29 (79,14–19) 131

CASSIODORUS

Expositio in Psalterium (PL 70)
70 8 (498C) 17*

CICERO

De divinatione (ed. W. Ax)
1 55–56 126–127 (60b,16–30) . 193

De inventione (ed. E. Stroebel)
2 55 166 (150b,18–19) 17

De natura deorum (ed. O. Plasberg – W. Ax)
2 6–7 16–19 (55,11–57,4) 40
7 18 (56,18–20) 16
7 19 (57,2–4) 133
13–14 35–38 (62,8–63,18) . . 128
14 38 (63,18–21) 129
34 86 (83,15–18) 15
39 96 (88,4–6) 192
62 154 (112,30–31) 17

Somnium Scipionis (ed. J. Willis)
8 (162,31–32) 200*
8 (162,32) 177*

Tusculanae disputationes (ed. M. Pohlenz)
1 23 54 (244,11–13) 200
3 2 3 (317,24–318,1) 17
4 6 12 (367,8–9) 213
5 2 5 (406,3–5) 42
2 5–6 (406,9–16) 42
3 7 (407,7–9) 44
3 8–9 (407,19–408,3) 44
3 9 (408,3–14) 45
3 9 (408,14–20) 45
3 10 (408,21–22) 45

COMMENTATOR

In librum Dionysii De divinis nominibus (cod. Paris. Lat. 17341)
4 (222rb–va) 146
5 (247ra–b) 10, 14, 15*
5 (247rb) 10
5 (247rb–va) 10
13 (278va) 122

DIONYSIUS PS.-AREOPAGITA

De caelesti hierarchia (PG 3; Dionysiaca)
1 1 (120B–121A; 727,3–729,2) . 202
2 (121B–C; 733,1–4) 25
3 1 (164D; 785,2–786,1) . . 178,179
2 (165A; 787,1–3) 179
2 (165B–C; 791,1–798,4) . . . 179
2 (165B–C; 791,4–792,4) . . . 180
9 3 (260D; 906,2–907,1) 85
3 (260D; 906,2–3) 161
11 2 (284D; 930,1–2) 180
13 3 (301A–B; 948,3–952,2). 161,204
tr. Eriugenae (Dionysiaca) 179

Digitized by Google

De divinis nominibus (PG 3; ed. P. Simon)
1 1 (585B–588A; 4,84–5,69) .. 68
2 (588C–D; 9,78–14,78) 5
2 (588C; 9,78–79) 140
2 (636B; 44,52) 191
2–5 (637D–641D; 55,64–67,64) 190
4 (641A; 58,67–69) 8
5–6 (641D–644C; 70,66–71,60) 191
5 (644A; 70,66–67) 115, 116
5–6 (644A–C; 70,70–71,60) 86, 161
7 (645A; 80,78–81,78) 8
7 (645B; 82,76–77) 11
8 (645C; 83,70–72) 151
8 (645D; 83,75–76) 151
11 (649B; 96,59–61) 115
11 (649B; 96,61–64) 115
11 (649C; 96,65–67) 115
11 (649C; 97,58) 12
11 (649D–652A; 97,61–63) .. 12
4 1–13 (693B–712B; 113,71–221,69) 182
1 (693B; 113,71–73) ... 187, 204
1 (693B; 113,73–117,76) .. 115*, ... 139, 142, 163, 212
1 (693B; 113,73) 202
1 (693B; 117,75–76) 158
1 (693B–C; 117,76–119,78) .. 115
1 (696A; 126,56–57) 214
2 (696A–B; 126,58–61) 120
2 (696A; 126,58–59) 214
3 (697A; 142,64–66) 164
3 (697A; 142,64–65) 187
3 (697A; 142,64) 64
3 (697A; 142,66–67) 213
4 (697B; 155,75–157,71) . 139,142
4 (697C; 157,65–67) 163,204
4 (700A; 162,77) 204
4 (700A–B; 162,79–80) 211
6 (701A–B; 175,72–76) 169
6 (701A; 175,72–74) 163
7 (701C–D; 180,83–187,77) .. 28
7 (704A; 187,80–190,71) 28
7 (704A; 190,71) 214
7 (704B; 192,80–81) 28
7 (704B; 195,71–73) 214
8–9 (704D–705B; 197,71–204,82) 37
9 (705A–B; 202,79–204,82) .. 38
10 (705B; 207,73–74) 193
10 (708A–B; 213,74–77) .. 115*, ... 139*, 212
11 (708D–709A; 215,63–69) . 40
11 (708D; 215,64–66) 217
13 (712A–B; 219,69–72) 76
13 (712B; 219,71–72) 202
14 (712C; 223,76–224,72) ... 214
20 (717C–721A; 250,58–258,64) 175
20 (717C–720A; 250,58–67) . 119
20 (717C–720A; 250,58–65) . 77, ... 139, 142
20 (717C; 250,58–59) ..... 160, ... 168, 204
20 (717C; 250,59) 19*, 29*
20 (717C–720A; 250,59–67) . 160
20 (720A–B; 255,75–76) . 141,187
20 (720B; 255,79–80) ... 141,187
20 (720C; 258,53–54) 141
22 (724B; 264,85–86) 21
5 1 (816B; 303,53–54) 212
1 (816B; 303,54–55) 212
1 (816B; 303,56–57) ... 142, 187
3 (817A–B; 306,84–86) 86
3 (817B; 306,86–87) 86, 204
4 (817C–D; 307,71–76) 204
5 (820A; 313,68–69) 9
5 (820B; 313,73–316,72) .... 10, ... 14, 15*
5 (820B; 316,73) 217
6 (820D–821A; 317,68–74) .. 79
7 (821B–C; 319,82–87) 204
8 (824B–C; 323,79–85) 119
8 (824C; 324,64–66) 8
7 1 (865C; 337,69–71) 64
1 (865C–868A; 337,71–74) . 40,64
1 (865C; 337,71–73) 217
1 (865C; 337,72–73) ... 7, 23, 25, ... 26, 31*, 65
1 (865D–868A; 337,73–74) .. 25
1 (868A; 341,85) 204
2 (868B; 343,82–84) 68
2 (868B–C; 345,72–74) 68
3 (869C–D; 355,80–83) 69
3 (872A–B; 359,75–78) 68
8 2 (889D; 368,71–74) 205
2 (889D; 368,74) 9
3 (892B; 368,81–83) 94
7 (893D–896A; 371,65–69) .. 30
9 4 (912B; 380,68–71) 221
4 (912B; 380,68–69) 115
4 (912C; 380,73–76) 221

Digitized by Google

6 (913C–916A; 384,79–385,76) 20
6 (913C; 384,80–385,73) 27
8 (916B; 387,81) 202, 205
11 1 (948D; 410,73–74) 215
2 (949C–952B; 414,75–415,82) 215
2 (949D; 415,72–74) 26
6 (953D–956B; 422,68–425,81) 10, 28
6 (953D–956A; 422,68–73) . . 28
6 (956A; 422,71–73) 13
12 1 (969A; 427,66) 16
2 (969B–C; 427,72–74) 181
4 (972B; 431,70–71) 16
13 1 (977B; 432,67–70) 168
1 (977B; 432,70–71) 170
1 (977B–C; 432,71–73) . 174, 183
2 (977C–980B; 435,68–80) . . 72*
2 (977C; 435,68–72) 115
2 (977C; 435,68–69) 77, 204
2 (977C; 435,68) 23
2 (977C; 435,69) 122
2 (977C–980A; 435,69–72) . . 79
2 (977C; 435,71–77) 134
2 (977C; 435,71–72) 77
2 (980A; 435,73–75) 75
2 (980A; 435,74–75) 135
2 (980A; 435,75) 85
2 (980A; 435,76–77) 121
2–3 (980A–C; 435,78–441,79) 122
3 (980B; 441,75–77) 164
3 (980C; 444,62–65) 120
3 (980C–D; 444,65–68) 77
3 (980C; 444,66) 120
3 (980D; 444,67–68) 120
3 (981A; 446,67–70) . . . 140, 145
3 (981A; 446,68–69) 187
tr. Eriugenae (Dionysiaca) . . . 9*, 23, ... 64, 65, 187*, 217
De mystica theologia (PG 3; ed. P. Simon)
1 1 (997A; 456,80) 12
1 (997A–B; 456,81–84) . . . 27, 31
1 (997B; 457,66–68) . . 26, 27, 32
1 (997B–1000A; 457,68–70) 26, 32
2 (1000A; 457,71–73) 64
3 (1000C; 459,82–84) 25
3 (1000C–1001A; 461,78–84) 32
3 (1001A; 461,84) 32
Epistulae (PG 3; ed. P. Simon)
2 (1068A–1069A; 483,70–75) . . 11
2 (1068A; 483,70) 178
5 (1073A; 493,72–74) 31
5 (1073A; 493,72) 25
5 (1073A; 493,74–76) 26
9 2 (1108B; 538,75–76) 5, 40
3 (1109C; 543,63–64) 92

DOMINICUS GUNDISSALINUS

De processione mundi (ed. G. Bülow)
(2,1–3) 5, 40
(19,14–23) 101, 104
(20,7–21,3) 101, 102
(21,3–22,24) 101, 102
(26,11–29,6) 93*, 101, 104
(29,4–5) 101, 104
(38,22–39,2) 93*, 101, 104
(39,2–6) 93*, 101, 104
De unitate (ed. P. Correns)
(3,8–9) . . . 86*, 101*, 104*, 219*
(9,13–10,13) 78

EUCLIDES

Elementa (ed. J.L. Heiberg – E.S. Stamatis; Venetiis 1509)
. . . . 45
1 def. 15 (2,9–13; 4r) 57
post. 2 (4,16–17; 4v) 58
post. 4 (5,3; 4v) 57, 58
comm.an.conc. 1 (5,9; 4v) 62*
comm.an.conc. 2 (5,10; 4v) 56
comm.an.conc. 3 (5,11–12; 4v) . 62*
comm.an.conc. 8 (6,4; 4v) . . . . . 56, ... 62*, 81*

EUSTRATIUS

In Ethicam Nicomacheam commentarius (ed. G. Heylbut; H.P.F. Mercken, VI cod. Vat. Lat. 2171)
1 1 (8,11–12; 13,31–32) 213
4 (39,32–34; 68,60–62) 37
4 (45,8–11; 76,92–95) 161
4 (45,11–15; 76,95–77,99) . . 74, ... 187, 203
4 (45,11–14; 76,95–77,99) . . 164
4 (45,14–15; 76,98–77,99) . . 187
4 (45,18–20; 77,3–5) . 162*, 164
4 (45,25–38; 77,10–25) 187
4 (45,36–38; 77,22–25) 161
4 (46,20–31; 78,54–79,67) . . 161
4 (51,11–14; 86,67–70) 121

Digitized by Google

5 (62,21–22; 104,98–100) . . . 168
7 (75,7–9; 124,46–48) 63
7 (76,17–27; 126,98–127,12) . 63
6 6 (317,15–19; 111rb) 57
7 (319,8–11; 111vb) 57
7 (321,21–22; 112rb) 66
7 (321,29–35; 112va) 54
7 (322,2–323,5; 112vb–113ra) . 66
7 (322,13–15; 112va) 66
7 (324,4–5; 113ra) 67
7 (324,32–33; 113rb) 67
9 (350,34–351,3; 119vb) 54
13 (387,7–9; 129ra) 42

GISLEBERTUS PICTAVIENSIS

Expositio in Boethii librum de bonorum ebdomade (ed. N. Häring)
prol. 7 (184,32–38) 48*
prol. 8 (184,39–45) 48*
1 32 (194,79–80) 83

GLOSSA

Glossa interlinearis (Lugduni 1545)
Iob
26 11 (51r) 19*
Psalmi
70 8 (184v) 17*
Glossa ordinaria (PL 113)
Psalmi
4 7 (849D) 31

HALY

Commentum in Quadripartitum Ptolemaei (Venetiis 1493)
prol. (2vb) 25

HIERONYMUS

Hebraicae quaestiones in libro Geneseos (ed. P. de Lagarde)
32 28 (41,8–14) 18*

HILARIUS PICTAVIENSIS

De synodis (PL 10)
13 (490B) 21

HONORIUS AUGUSTODUNENSIS

Clavis physicae (ed. P. Lucentini; n.316 sqq. PL 122)
87 (62,4–5) 15
116 (86,31–41) 82
116 (86,31–37) 78*
118 (88,4–14) 82, 84
124 (92,22–25) 83
126 (93,7–9) 83
131 (99,15–25) 22
136–137 (104,20–105,4) 92
142 (110,4–6) 92
142 (111,13–14) 92
142 (111,19–22) 92
333 (887D–888A) 14

HUGO DE S. VICTORE

Commentaria in Hierarchiam caelestem (PL 175)
1 1 (926A) 6
Quaestiones et decisiones in Epistolas d. Pauli (PL 175)
Rom. 34 (440A) 8

HUGUTIO PISANUS

Derivationes (cod. Pisan. Univ. 692)
"Celo" (21vb) 14*
"Doxa" (38vb) 41*
"Duco" (38va) 154*
"Imitor" (69va) 20*
"Yle" (69rb) 45*, 47*

IOANNES DAMASCENUS

De fide orthodoxa (PG 94; ed. E.M. Buytaert)
1 1 (789B; 12,21–23) 6
1 (789B; 12,23–24) 6
2 3 (865B–868A; 69,11–14) . . . 180
3 (868A–B; 70,18–30) 180
3 (868A; 70,19–20) 180
3 15 (1048A; 228,8–14) . . 217*, 218
15 (1048A; 228,10–11) 217*
15 (1048B; 229,18–20) 218
15 (1048B; 229,26–27) 218
15 (1052B; 231,66–232,69) . . 222
15 (1056B; 236,147–148) . . . 218

IOANNES PECHAM

Perspectiva communis (ed. D.C. Lindberg)
. . . . 45
1 1 (62,2–5) 59*

IORDANUS NEMORARIUS

Arithmetica (Parisiis 1496)
. . . . 45

Digitized by Google

ISAAC ISRAELI

Liber de definitionibus (ed. J.T. Muckle)
(315,28–316,15) 200

ISIDORUS

Etymologiae (ed. W.M. Lindsay)
1 3 1 47
8 6 2–3 44
11 53 . . . . 42*
9 3 21 . . . . 177*
13 1 2 . . . . 14*, 127*
3 1 . . . . 103*

LIBER

Liber de causis (ed. A. Pattin)
1 1 (134,1–2) 192, 193
2 24–26 (139,88–97) 108*
4 37 (142,37–38) 188
19(20) 155 (177,97–98) 203
19(20) 157 (177,3–5) 203
20(21) 162 (180,48–49) 203
Liber de causis primis et secundis (ed. R. de Vaux)
2 (91,15–16) 9
2 (92,12–16) 9
2 (93,4–6) 9
Liber de sex rerum principiis (ed. T. Silverstein)
1 12–14 (248) 193
30 (249) 192
31–32 (249–250) 193
33 (250) 193
39 (250–251) 193
Liber XXIV philosophorum (ed. C. Baeumker)
2 (208,8–9) 18*
6 (209,11–12) 46, 84
7 (209,19–20) 46, 202
10 (210,16) 203
11 (211,5–6) 203

MACROBIUS

Commentarii in Somnium Scipionis (ed. J. Willis)
1 5 (15,4–5) 170
6 (18–34) 19
6 (19,21–20,3) 19
11 (46,1–16) 132
14 (58,5–7) 130
14 (58,8–13) 130
14 (58,30–31) 16*
2 13 (133,17–18) 200
13 (133,18) 177

MOSES MAIMONIDES

Dux neutrorum (Parisiis 1520)
1 33 (12v) 5
68 (28r) 193
3 52 (119v–120r) 48

NEMESIUS EMESENUS

De natura hominis (PG 40; ed. G. Verbeke – J.R. Moncho)
3 (592B; 51,15–18) 216
3 (593A; 51,23–28) 216
3 (593B–596A; 52,37–44) 217
3 (596A–600A; 52,44–54,77) . . 217
3 (601B; 55,9) 217

NICOLAUS AMBIANENSIS

De arte seu articulis catholicae fidei (PL 210)
prol. (597C) 152
prol. (598C) 152, 193
1 1 (597D) 193, 202*
3 (599A) 152, 170
8 (600A) 152, 170

PAPIAS

Elementarium doctrinae rudimentum (ed. V. De Angelis; Venetiis 1496)
"Apollo" (301,77) 42*
"Cluere" (68a) 37
"Dia" (91a) 41*
"Elementum" (103a) 47*
"Licium" (181b) 42*
"Luchinus" (181b) 43
"Mundus" (212b) 14*, 127*

PETRUS HISPANUS

Summulae logicales (ed. L.M. De Rijk)
5 3 (56,12) 62*
3 (58,4–5) 62*

PETRUS LOMBARDUS

Collectanea in Epistulas d. Pauli (PL 191–192)
Rom. 1 18–19 (1326B) 6
1 18–19 (1326C–D) 5
I Tim. 1 6–17 (333C) 7
Hebr. 11 2–4 (489D–490A) 8
Commentaria in Psalmos (PL 191)
4 7 (88A) 32*

Digitized by Google

41 4 (417B) 34*
4–5 (417B–418A) 34
Sententiae (Grottaferrata 1971)
1 3 1 1 (69,6–7) 6
3 1 1 (69,8) 5*
3 1 2 (69,11–14) 5*

PLATO

Phaedo (ed. J. Burnet; L. Minio-Paluello)
(90c4–6; 50,16–17) 24
Timaeus (ed. J. Burnet; J.H. Waszink)
(27d5–29d3; 20,15–22,14) . . . 40
(27d6–28a4; 20,16–20) 16
(29a2–b2; 21,15–23) 127
(29a5; 21,21) 182
(29d7–e2; 22,17–19) 139
(29e1–3; 22,18–20) 127, 182
(29e1–2; 22,18–19) 22*
(30a2–b6; 22,23–23,8) 128
(30c4–5; 23,11–13) 127
(30d1–31a1; 23,16–18) . . 15, 127
(31a2–b3; 23,20–24,4) 116
(31a4–8; 23,22–24,2) . . 131, 132
(32c5–33b2; 25,11–20) 128
(34b3–4; 26,17–19) 16
(34e1–5; 27,2–6) 205
(35a1–7; 27,6–14) 131
(41a7–b2; 35,9–13) 181
(41b8–c2; 35,19–36,1) 129
(49a5–6; 46,19–20) 103*
(49e7–50a1; 47,16–17) 103*
(50a1–4; 47,17–21) 103*
(50d4–7; 48,17–19) 30
(51a7–b2; 49,11–13) 103*
(51e5–6; 50,9–10) 26
(52c3–5; 51,1–3) 120

PLINIUS

Naturalis historia (ed. K. Mayhoff)
2 1 1–2 (128,12–20) 16, 17
4 8 (130,17) 127*, 182

PORPHYRIUS

Isagoge (ed. A. Busse; L. Minio-Paluello – B.G. Dod)
(11,12–17; 18,9–15) 98

PROCLUS

Expositio in Parmenidem Platonis (ed. V. Cousin; C. Steel)
3 (788,2; 136,99–137,00) 17

De X dubitationibus circa providentiam (ed. H. Boese)
. . . . 40
1 4 (6,12–13) 220
4 (8,27–28) 220
4 (8,31–32) 220
4 (8,32–33) 220
4 (8,33–34) 220
5 (8,5–8) 220
5 (8,16–10,17) 221
5 (8,16–9,17) 88
5 (8,16) 220
5 (10,24–25) 220
5 (10,27–30) 220
2 7 (12,7–8) 218
7 (12,16–18) 218
3 10 (18,13–14) 220
10 (18,16–17) 220
10 (18,21–29) 220
11 (18,3–20,6) 81
11 (20,21–30) 79
10 63 (102,1–104,16) 12
63 (102,7–104,12) 158, 209
63 (102,7–104,11) 78
63 (102,7–8) 29
63 (102,7) 29
63 (102,9–10) 29
63 (102,10–104,11) 30
64 (106,9–11) 23, 65, 217
64 (106,11–12) 25
De malorum subsistentia (ed. H. Boese)
. . . . 41
1 4 (178,28–32) 214
5 (178,3–180,5) 214
6 (180,3–182,10) 152
2 11 (190,5–10) 16
11 (190,5) 173
11 (190,7–9) 173
11 (190,15–192,24) 173
11 (190,15–191,17) 12
12 (192,1–3) 174
13 (193,1–11) 135
13 (193,6–7) 160, 170
3 14 (194,8–18) 13
14 (194,15–16) 160
7 23 (201,7–202,9) 25
11 36 (220,6–7) 163
De providentia et fato (ed. H. Boese)
6 17 (124,20–24) 38
18 (124,2–126,8) 38
19 (126,1–3) 38
19 (126,5–6) 38

Digitized by Google

19 (126,8–9) 39
8 27–29 (136,1–138,15) . . . 26, 39
28 (136,1–138,5) 64
29 (138,1–15) 64
29 (138,7–15) 67
30 (139,1–21) 39
30 (139,1–7) 64
30 (139,7–10) 57
30 (139,8–21) 65
30 (139,11–14) 26
30 (139,18–20) 26
31 (139,1–140,16) 217
31 (139,1–140,12) 40
31–32 (139,1–140,5) 65
31 (139,2–140,6) 65
31–32 (139,24–140,8) 27

Elementatio physica (ed. H. Boese)
. . . . 45

Elementatio theologica (ed. E.R. Dodds; C. Vansteenkiste)
1–12 (2–14; 264–270) 40
1 (2; 264) 101, 112, 124
1 comm. (2; 264–265) 137
1 comm. (2; 264) 126
1 comm. (2; 265) 124
2 (2; 265) 101, 111, 125
3 (4; 265) 101
4 (4; 265) 71
4 comm. (4; 265) 133
5 (4; 266) 71, 136*, 209
5 comm. (6; 266) 96*
6 (6; 267) 71, 209
7 (8; 267) 53, 71, 195
8–10 (8–10; 268–269) 185
8 (8; 268) . 53, 169, 176, 184
. . . . 185, 202, 203, 204, 205
8 comm. (8–10; 268) 208
10 (10, 269) . . . 203, 204, 208
11 (12, 269) 209
12 (14; 269) 185, 209
12 comm. (14; 270) 151*, 175*
14 (16; 270) 131, 185
20 (22; 273) 41, 131
28 (32; 277) 135*
32 (32; 278) 28*
59 (56; 287) 105
59 comm. (56–58; 287) 107*
76 (72; 293) 17*
120 (105; 498) 40
123 (108; 499) 189
129 (114; 501) 210
133 comm. (118; 503) 183
140 comm. (125; 506) 207*
146 comm. (128; 508) 210
147 comm. (128–130; 508) 210
148 (130; 508) 210
173 (150; 517) 21*
177 (156; 519) 21*
178 (156; 519) 21*
194 (168; 525) 21*
195 (170; 525) 21*

PTOLEMAEUS

Syntaxis mathematica (ed. J.L. Heiberg)
1 1 (5,13–15) 205

RICHARDUS DE S. VICTORE

Beniamin maior (PL 196)
1 6 (70B–C) 34*

De Trinitate (ed. J. Ribaillier)
2 19 (125,4–5) 159
19 (125,5–126,29) 159

SENECA

De beneficiis (ed. C. Hosius)
4 7 (87,8–9) 193

Epistulae morales (ed. L.D. Reynolds)
65 14 (178,21–22) 152
66 9 (183,9–10) 170
45 (191,22–23) 179
67 5 (195,12) 213
87 32 (310,6) 214

Naturales quaestiones (ed. A. Gercke)
1 1 (1,1–14) 49

THEODORICUS DE VRIBERCH

De animatione caeli (ed. L. Sturlese)
7 1 (17,35–46) 150*
4 (18,62–65) 151*
10 3 (21,87) 93*, 97*
11 1 (22,2) 93*, 97*

De cognitione entium separatorum (ed. H. Steffan)
69 2 (232,35–41) 153*
75 1 (237,4–5) 149*
1 (237,6–238,7) 149*
2 (238,11–17) 149*
3 (238,18–20) 140*
3 (238,20–23) 149*
4 (238,24–30) 150*
76 1 (238,34–35) 150*
3–4 (239,41–50) 150*
6 (239,59–63) 150*

Digitized by Google

De ente et essentia (ed. R. Imbach)
2 2 2 (40,69) 82*
2 2 (40,70–73) 82*
2 3 (40,78–79) 83*
2 4 (40,82–87) 83*
De habitibus (ed. H. Steffan)
2 2–3 (9,21–29) 153*
De intellectu et intelligibili (ed. B. Mojsisch)
1 1 1 (137,3–6) 218*
10 3 (143,22–26) 130*
2 2 3 (148,67–70) 207*
21 3 (161,66–162,73) 130*
27 3 (166,78–83) 153*
3 27 2 (200,26) 62*, 63*
De natura contrariorum (ed. R. Imbach)
15 2 (95,21–24) 73*
16 2 (95,30–35) 73*
17 1–2 (96,54–57) 73*
18 1–2 (97,81–90) 73*
20 1 (98,2–10) 73*
21 1–2 (98,16–26) 73*
23 1–3 (99,30–45) 73*
24 2–3 (99,53–100,70) 73*
De origine rerum praedicamentalium (ed. L. Sturlese)
1 4 (138,54–59) 197*
8 (139,90–95) 188*
3 8 (159,40–42) 186*
4 1 (169,3–4) 186*
De quiditatibus entium (ed. J.-D. Cavigioli – R. Imbach)
7 3 (109,38–41) 185*
De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis (ed. M.R. Pagnoni-Sturlese)
8 3 (309,80–81) 93*, 97*
De subiecto theologiae (ed. L. Sturlese)
3 5–6 (281,69–84) 46*
De visione beatifica (ed. B. Mojsisch)
prooem. 4 (14,34–35) 26*
1.1.1.1. 1 (17,61–63) 21*
3.2.6. 2 (79,9–13) 153*
3.2.9.4. (90,93) 148*
Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu (ed. M.R. Pagnoni-Sturlese)
1.4.2.2. 5–7 (301,43–60) . . 93*,98*
1.4.2.2. 10 (302,70–74) . . . 93*,97*

THOMAS AQUINAS

In Aristotelis librum De anima commentarium (ed. A. M. Pirotta)
2 13 396–398 (101) 62*,63*
In s. Pauli Apostoli Epistulas commentarium (Taurini 1929)
Col. 1 4 (119a) 8*

THOMAS GALLUS

Paraphrasis super De divinis nominibus (Dionysiaca)
11 (705b) 9

ULRICUS DE ARGENTINA

De summo bono (cod. Vat. Lat. 1131; IV,1 ed. F. Lescoe)
3 2 6 (48rb–va) 190*
4 1 1 (155,8–21) 200*
1 1 (155,22–156,6) 200*
1 1 (156,7–160,8) 200*
2 9 (82ra) 114*

VITA SECUNDI PHILOSOPHI

Vita Secundi philosophi (ed. B.E. Perry)
8 1 (78,12; 94) 18
1 (78,13–14; 94) 17
1 (78,13; 94) 20

Digitized by Google

INDEX RERUM

Absolutissimum: quid sit absolutissima oppositio 72–73.

abundantia, abundare: infra ubi plenitudo, plenum.

Academici: quomodo obvolvebant sapientiam suam et quomodo mos erat eis abscondendi et occultandi sententiam suam 37.

accidentalis causa: quid sit et quomodo differat a substantiali 149–150.

activa potentia: de potentia activa 145–146; item 155.

actus: quod actus separat et distinguit 72; item, quod materia caret secundum se omni actu et est una per privationem omnis actus 72; item, quod actus opponitur potentiae 72; item, quod secundum Platonem actus distinguit in solis materialibus et in immaterialibus actus distinguitur per potentiam 73–74; item, quod universale logicum distinguitur per actum, sed universale theologicum, cum sit actus vel actuale, distinguitur et determinatur per potentiam 74; item, quod unum et multa causantur secundum Platonem ex diversa determinatione actus per potentiam et e converso 74; item, quod distinctio causata ex oppositione potentiae ad actum est prima radix formalis omnis multitudinis 74.

adicere: quod Plato adiecit lepori et subtilitati Socraticae 44.

aequalitas: de hac 155.

affluens: quod prime bonum est supereffluens et affluens 182.

agere et agens: quod est triplex genus causae agentis, scilicet essentialis, substantialis et accidentalis 148; item, quid sit ratio agendi in istis agentibus 148; item de differentia istorum agentium inter se 149–150; item agentium ad ea, quae aguntur, multiplex comparatio 151sqq.

agens secundum artem: infra ubi ars.

Alanus: *De articulis fidei* et *De regulis theologiae* allegatur 47, 152, 170.

Algazel distinguit unum 77.

alietas 152.

aliud: quod prime bonum nihil aliud est quam bonum 163.

alterum: omne unitum alterum est a per se uno 110–111; omne productivum alterius etc. 154.

amabile: quod bonum est amabile, cum habetur, et appetibile, cum non habetur 213–214.

Ammonius fuit magister Plotini 217.

amor: de vinculo amoris 133.

Anaxagoras fuit cum Diogene Anaximenis auditor et successor 43.

Anaximander fuit auditor et successor Thaletis Milesii 43.

Anaximenes fuit discipulus et successor Anaximandri 43.

angelus: quid sit hierarchia angelorum 178–179, et hoc secundum Dionysium; angelus describitur per Damascenum, quod est imago Dei etc. 180–181.

anima: animarum et angelorum in Deum triplex motus, respice infra ubi motus.

antarkes: quod omne antarkes est sibi sufficiens 167; quod est quoddam antarkes secundum substantiam, virtutem et operationem, quoddam secundum substantiam et non secundum omnem operationem 171; ponuntur plures condiciones ipsius antarkes 171–172; describitur illud, cui primo competit ratio nominis 173–174; comparantur antarkes ad non talia 175; describitur antarkia et ponitur differentia eius ad hierarchiam 177sqq.; quod antarkes et hierarcha sunt quasi oppositarum condicionum 180–

Digitized by Google

181; ponitur monarchiae et monarchae propria ratio 181; quod omne antarkes simpliciter bono deterius est 183.
aphorismus: quid sit 47.
appetere: de hoc 156; item 165–166 et prop. 13 per totum (209sqq.), quod omnia entia appetunt bonum.
appropinquatio: quod maior vel minor appropinquatio ad prime bonum facit diversitatem in bonis 161.
archetypum: quod archetypus mundus est unus re et forma 116; quid repraesentet archetypum mundum 118; quod mundus archetypus ad multa habet respectum 119.
Aristotelis et Platonis discordia de multitudine 72–73; item de primeitate entis et unius et de causa multitudinis 74; Eustratius tractat impugnationes Aristotelis de universali bono contra Platonem 161.
ars, artifex, artificiale: quod agens per artem habet apud se id, quod agit 117; quod ars in Deo omnia comprehendit 118; quod est plena omnium rationum viventium 118; quod ars opificis constituit domum ex pluribus 118; artifex et princeps sunt singuli 118.
ascendere: qualiter Proclus ascenderit per triplicem motum in summi boni notitiam 37sqq.
ascensus in Deum: quod per proprietates principii ascenditur in Deum 202sqq.
attributio: de tribus modis attributionis 46.
Augustinus allegatur frequenter.
avaritia: quod in prime bono non est avaritia 182.
Avencebrol: liber *Fontis vitae* frequenter allegatur; de unito secundum eum 101sqq.; item condiciones unius 101sqq.
axioma: quid sit 47.

Beatitudo: quod di sunt in beatitudine 173.
beatus: quod omnis beatus deus ex Boethio 173.
Boethius: regulae septem Boethii *De hebdomadibus* exponuntur 83–84; de duplici bono idem ibidem 157.
bonificare 222.
bonum, bonitas: quod bonum est diffusivum sui et esse 139; quod est ratio producendi omni productivo 139; ponitur ratio boni a posteriori 140; quod intentio boni est prima omnium intentionum 140; bonum est effectus causae universaliter primae 140; bonum est uniuscuiusque rei essentia etc. 141; omnia existentia, inquantum sunt, bona sunt et ex bono 141; quod intentio boni complectitur omnem naturam, omnem formam 141; quod causalitas boni extendit se ultra causalitatem entis 142; bono participantium multifaria modificatio 157; boni in eo, quod bonum, bifaria divisio 157; boni trifaria condicio 158; quod necesse est illud triplex bonum esse in rerum natura 158sqq.; quod sit bonum secundum causam, et nota ibi probationes 158–159; quod necessarium sit dare bonum per essentiam 159–160; de bonis secundum participationem 160; quod est bonum bono melius 161; quod necessarium sit dare summum bonum 161; quod summum bonum sit prime bonum 163; quod prime bonum praecedit simpliciter omnia 163; quod prime bonum nihil aliud est quam bonum 163; condiciones notabiles prime boni 163; quod prime bonum est extra omnem ordinem 164; quod prime bonum est super ens 164; quod est bonum supersufficiens, sufficiens et deficiens, et ponitur eorum descriptio 169sqq.; comparatur antarkes in eminentia bonitatis ad non talia 171; quod antarkes proprie est bonum per essentiam 173; quod bonum simpliciter est triplex, scilicet universum totale et bonum purum, simplex et perfectum, et bonum purissimum, simplicissimum etc. 182; quod nomen boni secundum quosdam dicitur de Deo dupliciter 182; enumerantur proprietates boni secundum causam 183; quod omne antarkes est simpliciter bono deterius 183; assignatur differentia boni et entis 185sqq.; quod bonum et ens aliter accipit Plato, aliter Aristoteles 185; quod bonum et ens secundum Platonem sunt res ratae in natura, sed secundum Aristotelem sunt res in anima 186; quod bonum omnia appetunt 187; quod bo-

Digitized by Google

num est super ens et prius ente 187; quod omnium entium causa et principium bonum est 205–206; ponitur boni multiplex divisio 209–210; summi boni quadruplex acceptio 210sqq.; quattuor designationes boni 212; quod tria consequuntur formam bonitatis 213; quod summum vere bonum dicitur bonum simpliciter absque comparatione, discreta collectione et additione, sed omnium bonitatum ad ipsum attributione absolute et eminenter 211–212; ponuntur quaedam condiciones boni 213–214; quod omne bonum est unitivum participantium ipso 214–215; quod omnis unitio est bonum 218; quod bonum idem est uni 221–222.

Capere partem, id est participare: respice infra participare.
catena aurea Homeri 130.
causa, causatum: unde oriatur ratio causae et causati, producentis et producti 139sqq.; quod quintuplex est causa sive productivum 146; sed quidam reducunt hoc ad ternarium 148; ponitur differentia inter causas seu productiva 149–150; quod solum productivum superessentiale est vere productivum 150; differentia productivorum superessentialium ad prime productivum 151–152; comparantur causata ad causas in generali et speciali et ostenditur productivum melius esse producto 152sqq.; de causae propria ratione et productivae causae multiplici divisione 191; multiplex divisio causarum 191; quod causa per se non est quid univocum quoad quid nominis neque in eo, quod causa inquantum huiusmodi, neque multivocum secundum aequivocationem, sed per analogiam 191; cui primo et per se conveniat ratio causae 191–192; de attributione causarum in eodem genere causae et in diversis 192; quod in qualibet manerie rerum est aliquid, quod est causa tantum, aliquid, quod est causatum tantum, et intermedia causae et causata 192; quid debeat nos excitare ad investigationem causarum 192; quomodo intellectus inquirit, quid causa et quid effectus 192; quod causa dividitur in primariam et secundariam et in simpliciter et absolute primam et talem in respectu 192–193; quod omnia entia procedunt ab una causa prima 192sqq.; de primae causae multiplici condicione laudabili 193; de ratione principii et causae, et an omnes causae inveniantur in separatis in generali et de differentia principii et causae cum quibusdam condicionibus primi principii, prout est idem cum causa omnium originali et finali 197sqq.; recolliguntur in summa proprietates primi principii 201; ostenditur, qualiter ex illis proprietatibus possimus ascendere in simpliciter primi principii et causae omnium absolute cognitionem 202sqq.
causa primordialis: respice infra ubi primordialis.
causalis processus: respice infra ubi procedere.
centrum: quod lineae uniuntur in centro et, quanto plus recedunt, plus distant ab invicem 79.
certitudo: de certitudine huius scientiae 61sqq.
Christianae fidei articuli super quid fundantur 53.
circulare, circulus: quod causae non sunt circulo 195.
clavis: Theodorus in *Clave physicae* allegatur frequentissime.
cluo: huius termini expositionem 37.
commune: ubi universale.
conciliatio contrariorum: ex hac ostenditur Deum esse 40–41.
conexio: ubi catena.
continuum: de continuo processu partium universi 135; de continuo ubi multitudo.
copia: ubi plenitudo.
crassum, crassitudo: quod in crassiori materia crassiores inveniuntur formae secundum Avencebrol 107.
creatio 93–94; respice infra ubi fieri.
Cynicus: de Cynicis philosophis 44.

Deterius: quod omne antarkes simpliciter bono deterius est 183.

Digitized by Google

determinatio: de fieri per determinationem 94–95; respice ubi fieri.
discretio unitiva: respice infra unitio.
distinctio: quod est distinctio rerum et rationum 72; quid sit prima ratio distinguendi secundum Aristotelem 72–73; quod secundum eum actus separat et distinguit 72; quomodo unum et idem cadat in distinctionem 72; quid sit originalis ratio omnis distinctionis 72; quod in uno removetur distinctio et in multo ponitur 73; quid sit causa distinctionis secundum Platonem 73–74; quod potentiale secundum eum distinguitur per actuale et actuale per potentiale 74; quomodo principiatum sit distinctum et a quibus 74.
diversum est esse et id, quod est 83.
dominus, dominatio: definitio dominationis secundum Dionysium 181.

Ens: quod ens secundum Aristotelem est prima omnium intentionum 72; quod aliter accipitur ens et unum apud Platonem et apud Aristotelem 74; quomodo modi entis originantur ab ente 73; quod ens transcendens secundum Aristotelem non habet esse extra animam 74; quod ens, bonum, unum sunt res ratae in natura secundum Platonem 74; quod bonum et unum est super omnia entia 74; assignatur differentia entis et boni 185sqq.; ponitur entis in eo, quod ens, sextuplex acceptio 188–189; quid sit dicere "omnia entia" 189; quod omnia entia procedunt ab una causa 192sqq.; de principii et causae primae omnium entium propria intentione et nominatione 202sqq.; quod omnium entium principium et causa prima bonum est 205–206.
esse: quod est et quo est 83–84.
exemplar: exemplar primum et exemplatum sunt unum 119.
expressiones sigilli qualiter participant sigillo archetypo 86.

Facere: quod summum bonum facit perfecta et integra bona 160.
fieri accipitur large et stricte 92; quid sit fieri large acceptum 92; quid sit fieri strictius acceptum 93; quod quoddam fieri est processus de nihilo ad actum, quoddam vero de actu in potentiam, quoddam vero de potentia ad actum, et hoc sive de potentia receptiva sive incohativa; si receptiva, illa est triplex: vel ad actum substantialem vel accidentalem vel formam perfectionalem 93; quod illud, quod simpliciter fit, aut fit per creationem aut determinationem aut generationem 93; quale fieri sit per creationem, quale per determinationem, quale per generationem 93sqq.; qualiter taliter fientia fiant unum 95–96; quod fientia unum indigent factore 95–96; quomodo unius participatione fiant unum, quae fiunt per creationem, determinationem et generationem 97sqq. Ibi nota de principiis determinationis et generationis.
fons, fontale: quod summum bonum est fons omnis boni 158; quod post fontem bonorum sunt multa bona, quae manent in indicibili fontis 160; quis sit primus fons omnis boni 169; qui sint secundarii fontes 169–170; quod fontes sunt supermanantes et exuberantes, primus simpliciter, alii modo suo 169.
forma, formale: de formalissima intentione secundum Aristotelem 77; quod talis intentio non habet esse extra animam 77; quid sit de ratione formae 96; quod forma est actus et lumen et splendor primi 96; quod motus materiae ad formam est propter desiderium primi esse 96.

Generatio, generativum: quod quaedam fiunt per generationem 95; ex quibus principiis fiat generatio 95; quae educuntur in actum per generans 95.
germen 76.
Gilbertus Porretanus allegatur 83.
gubernare, gubernatio: de rerum conditarum gubernatione 40.

Habitudo, habitudinata: quod habitudo primae causae ad suum proprium et primum causatum non est per se sicut bona apud nos 140.

Digitized by Google

habitus: quod habitus sapientiae divinalis eminet super habitum metaphysicae 65sqq.; ponitur intentio Aristotelis circa habitum sapientialem 65–66; quod Plato et Aristoteles in habitibus scientialibus et sapientialibus non concordant 65; quod habitus istius scientiae excellit omnem habitum non solum scientiarum, sed etiam intellectus 67; ponuntur habitus sapientialis condiciones 66.
hebdomades: regulae Boethii *De hebdomadibus* exponuntur 83–84; item 157.
hierarcha, hierarchia 177sqq.; respice ubi antarkes.

Idem, identitas: de identitate rei et intentionis et identitate rei, non intentionis 84–85; item 83; quod idem multas habet significationes 221.
impassibile: quod omne antarkes est impassibile 172.
indispergibile: nota, quod dispersio removet a substantia 222.
infinitum, infinitas: quod infinitum potentiae est infinitius infinito 80.
innominabile: respice infra ubi nomen.
intentio boni: respice ubi bonum; et entis ubi ens et sic de aliis.
Italia 43.

Laboriosum: quod laboriosa inquisitio erat ascendere in Deum per motum obliquum 40.
laus: laus eius, quod est unum 151.
Licius: quid interpretatur Licius et quis fuerit 42–43.
limitatum: quod antarkes est limitatus in bono 182–183.
litteratio, id est elementatio 47.
lumen: de lumine intellectuali 114; quod prima intelligentia secundum Avicennam stat in lumine primi intellectus 114; quomodo in ea occumbit lumen intellectus primi 114.

Materia: quod materia caret secundum se omni actu et est una per privationem omnis actus 72; quod, quae sunt ex materia sua tota, non transmutantur ad invicem 76; quod ex materia et forma fit unum sine medio 98–99; quod sit dare materiam et formam 102; quod sint radices omnium secundum Avencebrol 102; enumerantur quaedam proprietates materiae 102–103; dividitur materia per eundem Avencebrol 103; quod prima compositio secundum eundem sit ex materia et forma 104; quod nihil est prius eis nisi creator 104; de infinitate materiae 106; quod materia non sit actus, sed componit cum eo 106.
melius 154.
Milesius: de Thalete Milesio philosopho 43.
monarcha: de monarchia et monarcha 181; quid sit monarchia 181; quod plures sunt monarchiae, scilicet totalis et partiales 181; quot sunt partiales monarchiae 181; quod principanti totali monarchiae competit nomen monarchae absolute 181–182; quod alii monarchae principantur sub primo 182.
monas: quod in monade sunt omnes numeri etc. 82–83; item 92; item ubi unitas.
mors: quod omnis mutatio est quaedam mors 181.
mobile, motus, movens: de triplici motu secundum Dionysium, per quos ascenditur in notitiam summi, et quomodo per hos auctor Proclus ascenderit, ostenditur 37sqq.
multitudo: multitudinis proprietates 71–72; definitiones eiusdem ibidem 72; controversia inter Aristotelem et Platonem de formali originatione multitudinis et unius ac multi 72sqq.; de qualitate multitudinis et diversitate 74–75; unde causetur multitudo in rebus creatis 75sqq.; diversa acceptio multitudinis 77; quod omnis multitudo participat uno 78–79; quod participatio diversatur in multitudinibus ibidem 79; de originatione multitudinis per processum ab uno secundum Peripateticos 113sqq.; de eodem secundum Platonem 115sqq.; de proprietatibus multitudinis totalis universi 120; quod omnis multitudo submissa est ab uno 122; de totalis multitudinis perfectione 127sqq.; de ipsius perfectionis triplici condicione 129–130; de causa et ratione inexistendi illas perfectiones in omni multitudine partiali 130; de multitudinis totalis unitate 131; de

Digitized by Google

divisionis ipsius multiplicitate 131–132; quod omnis multitudo aut est ex unitis aut ex unitatibus 133sqq.
mundus: quod est triplex mundus 108; de mundo archetypo 116, 118, 119; de perfectione mundi totali sive ipsius universi 127sqq.; quod ipse mundus est perfectissimus et omnium generatorum speciosissimus 182; quod mundus dicitur a perfecta absolutaque elegantia 182.
mutatio omnis est mors 181.

Natura 154.
naturalis providentia 46.
nihil: quod ex nihilo impossibile est aliquid componi 80.
nomen, nominare: quod antiqui non solum propria nomina et sui ipsorum ac parentum suorum, sed etiam praenomina, agnomina et cognomina in librorum suorum titulis praemiserunt 41; quod secundum Dionysium nomen proprie Deo attribuere non possumus, sed nomen boni tamquam dignissimum ipsi sanctificamus, quamvis improprie 140.
notitia 38.
numerus: de uno, in quo non est numerus, et in quò est 87–88; ibi invenies plura de numero.

Obliquum: de motu obliquo in Deum 40.
occultare, occultum: Academici occultabant scientiam suam 37.
occumbere lumen primi: respice ubi lumen.
omne: de illo principio: omne totum est maius etc. 81.
operatio: respice 175.
ordo: quid requirat 93–94; ordo omnibus est, ut hoc quidem honorabilius in ipsis sit, hoc autem in honorabilitate secundum, hoc autem tertium et deinceps secundum Eustratium 161; quod ordo est bonum existentibus sicut inordinatio malum 161; quod prime tale est extra ordinem, primo vero in ordine 162; bonum, quod est in ordine, non est illud, quod omnia appetunt 163; bonum simpliciter est extra ordinem universi 167–168; quod tam antarkia quam hierarchia est ordo divinus, sed differenter 177–178; quod bonitas transmittitur a primo intra ordinem per media in extrema 178; quod ordo est proportionalis habitudo et inter se in suis partibus et ad suam prime causam 178.
origo sapientiae est altissima 41.
os Platonis in philosophia purgatissimum est 37.

Pacificum: respice infra ubi pax.
participans, participare, participatum, participatio: unius et oppositae multitudinis diversa et multifaria acceptio et unius ab omni multiplicitate participatio 77–78; participationis modificatio 79; quod omnis multitudo participat aliqualiter uno 80; praemittitur triplex participationis acceptio 82–83; ponuntur condiciones eius, quod participat 83–84; distinguuntur diversi modi participationis 84–85; agitur de omni eo, quod participat 85–86; quod similitudo et dissimilitudo facit differentes participationes 85; quomodo primum, scilicet unum, participetur 86; ponitur duplex exemplum de centro et sigillo 86; quod omne participans uno unum est et non unum 89; quomodo unius participatione fiant unum, quae fiunt unum per creationem 97; idem de illis, quae fiunt unum per determinationem 97–98; item de his, quae fiunt unum per generationem 98–99; quod non est medium participatum inter materiam et formam 98–99; quod omne, quod fit unum, participatione unius fit unum 98; quod sit dare bona secundum participationem ex Dionysio 160; quod talia participantia habent multifariam condicionem 161; ibi nota Eustratium de diversitate participantium;

Digitized by Google

quod prime bonum praecedit omnia qualitercumque participantia bono 164; quod omne bonum est unitivum participantium ipso 213sqq.
pater, paternale, paternitas: de patre Procli 41.
pax: quod est unitiva omnium et aliae condiciones pacis secundum Dionysium 215.
perfectum, perfectio: de mundi perfectione 127sqq.; de perfectionis triplici condicione 129–130; quod tales perfectiones aliis multitudinibus inexistunt 130; de bono perfecto 158, 168; ibi nota plura de perfecto.
Peripatetici philosophi, qui fuerint: respice 44.
per se: per accidens et per aliud infert per se 109.
philosophia: quod iste liber vocari potest philosophia divinalis 68; quod talis philosophiae finis est prime Deus 68–69.
philosophus: unde et a quo ortum sit nomen philosophi 44–45; quod philosophi aut Cynici aut Peripatetici aut Platonici 44.
Plato: respice ubi os; item ubi Aristoteles; de commendatione Platonis et qui philosophi dicti sunt philosophi Platonici 43–44.
plenum, plenitudo: descriptio utriusque horum 170, 174; quod idem est plenum et superplenum diversimode 174.
Plotinus: Plato videtur revixisse in Plotino 37.
posterius et prius: respice ubi ordo.
praecedere, praecessio: quod prime bonum praecedit omnia participantia bono 164.
prime: exponitur li prime et ponitur differentia multiplex ad li primo 162; de prime vel primo bono, vita, intellectu, aeternali et sic de simpliciter, quaere quodlibet in loco suo.
primordialis causa: quare primordiales causae dicuntur participare 82–83.
princeps: de per se principibus primi principatus, qui sunt di 173; quid sit principatus 177–178; quod princeps dicitur dupliciter 177; item, quod princeps non includitur intra principatum, sed supereminet et continet ipsum 177; quod hierarchia est sacer principatus, et plura de hoc 179–180.
principatus: ubi princeps.
principium: quod principium in plus est quam causa 53; quod duo sunt principia istius philosophiae 53; quod omnis scientia utitur suis principiis 54; quod principium scientiarum sortitur diversa vocabula 54; quod tria sunt genera principiorum 54; quod principia scientiarum sunt in triplici differentia, et quae dicantur communissima et quae communia 56; item, quae propria principia scientiarum 56–57; de modo certitudinis veritatis in principiis communissimis et communibus 57–58; de modo certitudinis principiorum in scientiis pure mathematicis 58; de modo apprehensae veritatis et certitudinis propriorum principiorum in scientiis, quae sunt de rebus coniunctis naturae corporali 58–59; quod universale est principium artis et scientiae 59; summatim colliguntur octo notabiles conclusiones de principiis 60–61; quod ex dictis conclusionibus eliciuntur proprietates omnis principii complexi 61; qualiter haec divinalis sapientia procedat quoad notitiam et usum principiorum communissimorum et communium 61–62; qualiter procedat scientifice ex principiis propriis 62–63; quod tres sunt modi cognitionis principiorum 63; quod haec sapientia habet aliquid amplius aliis scientiis in ratione et causa suae certitudinis et indeclinabilis assensus in ipsa sua principia, et qualiter principium cognitivum in ipsa excellat rationem particularem 63–64; quod principia cognitiva aliarum scientiarum solum versantur circa entia divina 64; quale sit principium cognitivum istius philosophiae 64; quid sit principium primum omnium rerum 74; quod principium est principiati vel principiatorum principium 74; de condicione principiorum intrinsecus rem constituentium et in materialibus et in formalibus 105; quae sint proprietates principiorum illorum, quae sunt unita, scilicet simplicitas, spiritualitas et infinitas 105; de ratione principii et causae in generali 197sqq.; de differentia principii et causae cum quibusdam condicionibus primi principii, quod est prima causa, in speciali 199–200; ponuntur plures condiciones et descriptiones

Digitized by Google

principii primi, prout est idem cum causa omnium originali et finali 200–201; recolliguntur in summa proprietates primi principii 201; qualiter ex ipsis proprietatibus possumus ascendere in simpliciter primi principii et causae omnium cognitionem 202sqq.; quod omnium entium principium et causa prima est bonum 205–206.

prius: respice ubi ordo.

procedens, procedere, processio, processus: qualiter multitudo procedit ab uno 115sqq.; duplex acceptio processus, scilicet originalis et causalis, et quod prius est ratio secundi 190; quod originalis est intra eandem naturam 190; quod causalis tendit in diversitatem naturae 190; quid sit descriptive uterque in generali 190.

Proclus: de auctore Proclo 37sqq.; Proclus allegatur in libro suo *De fato et providentia*, in quaestionibus *De providentia*, in libro *De malorum existentia*, in *Elementatione physica* et *theologica*.

producens, producere, productivum: omnis productivi originatio a bono 139sqq.; omnium productivorum enumeratio 145sqq.; quae sint vere et proprie productiva et inter ea differentiae assignatio 148sqq.; quod quidam moderni solum distinguunt triplex genus productivorum 148; de comparatione productivorum et productorum 151–152; item de eorum comparatione 152sqq.; quod omne productivum melius est producto 154; de causae productivae multiplici divisione 191–192.

proprietas: de proprietatibus principii, per quas in Deum ascenditur 202sqq.

Pythagoras: de illo 43sqq.

Radix: de radicibus, in quibus omnia reserantur secundum Avencebrol 102.

ratum: quod bonum et ens secundum Platonem sunt res ratae in natura 74.

regula: regulae quaedam Boethii *De hebdomadibus* exponuntur 83–84.

relatio: ubi ordo.

remanere: quando intentiones remaneant in ratione et proprietate principiorum et quando determinentur in ulteriores naturas 108, 148–149.

Sapientia: de sapientia et habitu sapientiali respice ubi habitus.

scientia: quod quaelibet scientia utitur principiis et super quo fundatur 54.

sigillum: sigilli expressiones quales sint secundum Dionysium 86.

simile, similitudo: quod similitudo et dissimilitudo facit diversas participationes 85.

simplex, simplicitas: simplicitas est proprietas principiorum 105–106.

simpliciter: quod simpliciter bonum accipitur tripliciter 182; quod prime et simpliciter boni sunt multae proprietates 182–183; quod omne antarkes simpliciter bono deterius est 183.

sol 163.

solum: quod solus Deus est in se et a se etc. 183.

sophistice arguit Aristoteles contra Platonem 161.

spiritus, spirituale, spiritualitas: spiritualitas est proprietas principiorum unitorum 106; unitas spiritus 132–133.

sterile, sterilitas 154–155.

submissum: quod omnis multitudo submissa est ab uno 122.

sufficiens, sufficientia: quod antarkes est sibi sufficiens 167; ponitur supersufficientis, sufficientis et insufficientis propria ratio 167; quod secundum Avicennam sufficiens et insufficiens sunt infra perfectum 167; quod secundum Algazelem imperfectum dividitur in sufficiens et in imperfectum absolute 167; quod secundum Avicennam sapientes transtulerunt sufficiens ad certitudinem essendi 167–168; quod secundum Aristotelem perfectum bonum et per se sufficiens idem est 168; quid sit per se sufficiens secundum Eustratium 168; quod in communi idem sunt perfectum et sufficiens 168; quod omne sibi sufficiens est simplex et nullius indigens 168; quod est triplex bonum, scilicet supersufficiens, sufficiens et deficiens 169sqq.; quid est bonum supersufficiens et quod est duplex 169; quid sit bonum sufficiens 170.

Digitized by Google

summitas, summus-a-um: quod sit dare summum bonum probatur ex Boethio 158.

Thales Milesius fuit magister Anaximandri 43.
theologia: an sit scientia 53.

Vertibile est omne, quod creatum est 181.
uniale, unialiter: respice ubi unitas.
unitio, unitas, unitum, unum, unibile: unius et oppositae multitudinis diversa acceptio 77–78; unum per Algazelem distinguitur 77; quomodo Dionysius distinguit unum multipliciter 77; quod in omni multitudine rerum primum est unum 78; quod omnia et omnium pars participat uno secundum Dionysium 79; quod non est idem modus participandi uno 79; quod omnis multitudo participat aliqualiter uno 79–80; quod omne, quod est citra simpliciter unum, participat uno 85; unius multiplex acceptio 87–88; totius multiplicitatis unorum in ternariam divisionem reductio 88–89; quod omne, quod participat uno, unum est et non unum 89; de modo fiendi unum in esse substantiali 95sqq.; quod creans est simpliciter unum, et quale sit 93; quod sibi simillima sunt quaedam una 93–94; quomodo simpliciter unum determinat suum effectum per immediatam unitatem 94; qualiter ea, quae fiunt per creationem, determinationem et generationem, fiant unum, et quod haec omnia fiant unum participatione unitatis 95sqq.; quod ex materia et forma fit unum sine medio 97–98; quod et quale sit primo unitum aliorum opinione 101sqq.; de unibilium secundum intentionem auctoris distinctione et proprietatum enumeratione, quae sunt tres 104sqq.; de unitorum propter diversitatem suorum principiorum diversificatione, quae sunt simplicitas, spiritualitas et infinitas 105; enumerantur principia rerum transmutabilium cum suis proprietatibus 105–106; de unitis ex principiis formalibus et ipsorum principiorum diversificatione et per consequens unitorum 108; quod necessarium sit dare per se unum, a quo omne unitum est alterum 109–110, ibi nota probationes et Theodorum super secunda (82–83); quid sit tale per se ipsum unum 110–111; qualiter multitudo procedat ab uno secundum viam Peripateticorum 113sqq.; idem secundum opinionem Platonicorum 115sqq.; respondetur ad rationes Peripateticorum 118sqq.; quod tam primum exemplar quam exemplatum est unum 119; quod ab uno immediate procedit multitudo 118–119; unius distinctio 120–121; proprietatum hic intenti unius enumeratio 121–122; quod omnis multitudo submissa est ab uno 122; multitudinis totalis unitas ex multis ostenditur, scilicet ex perfectione, omnimoda continuitate et natura, per unitatem exemplaris, per unitatem divini spiritus, per unitatem principii, propter amoris vinculum 132–133; quod omnis res vel est unitas vel multitudo 133; ostenditur sex rationibus unitates esse in rerum natura 134–135; quod ex bonorum omnium unitate oritur primissimus numerus 135; quomodo circa unum et ens diversificantur Plato et Aristoteles 185sqq.; quod omnia entia procedunt ab una prima causa 192sqq.; quod bonum est unificum seu unitivum 213sqq.; unitionis multiplex acceptio 215sqq.; hic intentae descriptio et ipsius ad unitivum, unitum, uniens seu unificans differentiae assignatio 217–218; quod omnis unitas est bonum 218–219; unius multiplex condicio 219–220; quod bonum est uni idem 221–222, et nota ibi probationes.
universale, universalitas: de unitate universalis logici 87; quod universale theologicum, cum sit actus, distinguitur per potentiam et determinatur 74.
universum: de perfectione universi 127sqq.

Digitized by Google

INDEX NOMINUM

Academici 37
Adam Pulchrae Mulieris: v. Alanus
Alanus 3, 31, 47
Albertus Magnus 3
Albumasar 205
Alexander 197
Alfarabius 4, 9, 25
Algazel 4, 5, 77, 167, 172, 199, 210, 212
Alhazen 59
Aliqui: v. quidam
Ambrosius 3, 5, 7
Ammonius 217
Anaxagoras 43
Anaximander 43
Anaximenes 43
Anselmus 3, 110, 111, 151, 158–160, 168, 212
Apollo 42
Apostolus: v. Paulus
Apuleius 4, 29
Archelaus 43
Ariani 7
Aristoteles 4, 17, 27, 31, 39, 42, 45, 54–57, 59–63, 65–68, 72–78, 87, 95, 96, 99, 105, 106, 108–110, 117, 118, 121, 129, 133–136, 141, 144, 151, 153, 161, 164, 168, 172, 179, 185–188, 197, 200–205, 209, 210, 212–214, 216, 221
Arnoldus Luscus 3
Asclepius 14, 47, 133, 183, 202
Augustinus 3, 6–9, 15, 17, 21, 32, 33, 37, 41, 43, 44, 46, 50, 51, 83, 120, 121, 139, 152, 153, 170, 181, 193, 202, 204
Avencebrol 4, 47, 50, 72, 78, 84, 95, 96, 99, 101–103, 107, 117, 121, 122, 127, 131, 132, 134, 172, 201, 205, 215, 216, 218, 219
Averroes 4, 45, 46, 62, 77, 78, 99, 110, 135, 172, 186, 188, 197, 198, 200, 201, 203, 204, 213
Avicebron: v. Avencebrol
Avicenna 4, 77, 113, 117, 167–169, 172, 199, 203, 212

Bernardus 3
Boethius 3, 12, 15, 21, 34, 39, 41, 48–50, 56, 61, 67, 75, 83, 84, 86, 87, 90, 115–117, 128, 133, 139–142, 146, 157–160, 173, 205, 209, 212, 213, 219, 222

Calcidius 3, 131
Chaldaei 20
Cicero 4, 15–17, 40, 42, 44, 45, 128, 132, 192, 193, 200, 213
Commentator: v. Averroes, Eustratius
Cynici 44

Damascenus: v. Ioannes Damascenus
Diadochus 41, 42, 44
Diogenes 43
Dionysius 3, 5–14, 16, 20, 21, 23, 25–28, 30–32, 37, 38, 40, 64, 65, 67–69, 72, 75–79, 85, 86, 92, 94, 115, 116, 119–122, 134, 135, 139–142, 145, 151, 158, 160, 161, 163, 164, 168–170, 174, 175, 178–183, 187, 190, 193, 202–205, 211–215, 217, 221
Dominicus Gundissalinus 5, 40, 101, 104, 215
Dorotheus 25, 26

Epicurus 170
Euclides 45, 56, 58
Eustratius 3, 37, 42, 54, 57, 63, 66, 67, 74, 121, 122, 161, 164, 168, 187, 203, 213

Gaius 11, 178
Gilbertus Porretanus 3, 83
Graeci 10, 44
Graecia 43
Gregorius Nazianzenus 3, 218
Gregorius Nyssenus 3, 216, 217
Gundissalinus: v. Dominicus Gundissalinus

Haly 25
Heraclides Ponticus 44

Digitized by Google

Heraclitus 24
Hermes Trismegistus 4, 14–17, 20, 22, 23, 46–48, 84, 133, 192, 193, 202, 203
Hieronymus 30
Hilarius 21
Homerus 130
Honorius Augustodunensis: v. Theodorus abbas Constantinopolitanus
Hugo de Sancto Victore 3, 6, 8

Indi 20
Ioannes Damascenus 3, 6, 180, 181, 218, 222
Ioannes Pecham 45
Ioannes Saracenus 3, 25
Ioannes Scotus 3, 25
Iordanus Nemorarius 45
Isaac Israeli 200
Isidorus 44, 47
Israel 18
Italia 43

Labeo 44
Leon 44
Licius 42–44
Lucilius 170

Macrobius 4, 19, 130, 132, 170, 177, 200
Magna Graecia 43
Maimonides: v. Moses Maimonides
Maximus 3, 10, 14, 146
Moses 32
Moses Maimonides 4, 5, 48, 193

Nemesius Emesenus: v. Gregorius Nyssenus

Origenes 3

Papias 37, 43
Paulus 5, 8, 12
Pecham: v. Ioannes Pecham
Peripatetici 21, 44, 77, 113, 115–117
Petrus Alphonsi 4
Philosophus: v. Aristoteles
Phliasii 44
Phlius 44
Plato 4, 15, 16, 24, 26, 27, 29, 30, 32–34, 37, 39–41, 43, 44, 50, 56, 61, 65, 72–74, 116, 120, 127–129, 131, 132, 139, 161, 164, 181, 182, 185–189, 203–205
Platonici 10, 33, 37, 43, 44, 77, 113, 115, 143, 188
Plinius 16, 17, 182
Plotinus 37, 217
Porphyrius 98
Ptolemaeus 25, 205
Pythagoras 43–45
Pythagorici 121, 201

Quidam 7–8, 18, 63, 93, 97, 148

Richardus de Sancto Victore 3, 159

Secundus philosophus 17, 20
Seneca 4, 49, 152, 170, 193, 213, 214
Socrates 43

Thales 43
Theodoricus de Vriberch 3
Theodorus abbas Constantinopolitanus 3, 14, 15, 22, 82, 92, 93
Thomas Anglicus 3
Thomas de Aquino 3
Thomas Gallus 9
Timotheus 32
Titus 5, 40, 92
Trismegistus: v. Hermes Trismegistus
Tullius: v. Cicero

Ulricus de Argentina 3

Varro 47
Vercellensis: v. Thomas Gallus

Digitized by Google

Bitte beachten Sie auch die
folgenden Literaturhinweise

Digitized by Google

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Veröffentlicht unter Leitung von Kurt Flasch und Loris Sturlese

Einzelbände herausgegeben von Jean-Daniel Cavigioli, Ruedi Imbach, Alain de Libera, Burkhard Mojsisch, Maria Rita Pagnoni-Sturlese, Sabina Pieperhoff, Rudolf Rehn, Christiane Schultz, Loris Sturlese, Tiziana Suarez, William A. Wallace

Ulrich von Straßburg: De summo bono
Bände I,1–6 (in 8 Teilbänden)

Dietrich von Freiberg: Opera omnia
Band II,1: Schriften zur Intellekttheorie
II,2: Schriften zur Metaphysik und Theologie
II,3: Schriften zur Naturphilosophie und Metaphysik, Quaestiones
II,4: Schriften zur Naturwissenschaft

Johannes Picardi von Lichtenberg: Quaestiones disputatae
Bände III,1–2

Heinrich von Lübeck: Quodlibeta
Bände IV,1–3

Nikolaus von Straßburg: Summa philosophiae
Bände V,1–3 (in 5 Teilbänden)

Berthold von Moosburg: Expositio super Elementationem theologicam Procli
Bände VI,1–9

Miscellanea
Band VII,1: Quaestio Basileensis. – Epitome tractatus De accidentibus mag. Theodorici. – Johannes de Cervo, Quaestio de latitudine specierum. – Conradus, De intentionibus. – Johannes Hürwin, Insolubilium Heytesbury obiectiones. – Burkhard von Weissensee, Extracta ex Quodlibetis. – Quaestiones anonymae

Beihefte zum Corpus philosophorum Teutonicorum medii aevi

Band 1: B. Mojsisch, Die Theorie des Intellekts bei Dietrich von Freiberg
Band 2: Von Meister Dietrich zu Meister Eckhart, hrsg. von K. Flasch
Band 3: L. Sturlese, Dokumente und Forschungen zu Leben und Werk Dietrichs von Freiberg

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Bl-22

Stanford University Libraries
3 6105 013 511 204

DATE DUE			

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305

Digitized by Google

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google books

https://books.google.com

BERTHOLD VON MOOSBURG

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

14–34

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Veröffentlicht unter Leitung von Kurt Flasch und Loris Sturlese

Band VI,2

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

BERTHOLD VON MOOSBURG

Expositio super Elementationem theologicam Procli

Propositiones 14–34

Herausgegeben von
Loris Sturlese
Maria Rita Pagnoni-Sturlese
und Burkhard Mojsisch

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Corpus philosophorum Teutonicorum medii aevi /
veröff. unter Leitung von Kurt Flasch u. Loris Sturlese.
— Hamburg : Meiner

NE: Flasch, Kurt [Hrsg.]

[Textbd.].
Bd. 6. Berthold <von Moosburg>: Expositio super
Elementationem theologicam Procli.
2. Propositiones 14—34. — 1986

Berthold <von Moosburg>:
Expositio super Elementationem theologicam Procli /
Berthold von Moosburg. Hrsg. von Loris Sturlese ...
— Hamburg : Meiner
(Corpus philosophorum Teutonicorum medii aevi ;
[Textbd.], Bd. 6)
Teilw. hrsg. von Maria Rita Pagnoni-Sturlese und
Loris Sturlese

NE: Sturlese, Loris [Hrsg.]; Pagnoni-Sturlese,
Maria Rita [Hrsg.]

2. Propositiones 14—34. — 1986. ISBN 3-7873-0673-0

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

© Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg 1986

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. — Satz: W. Kämpf, München. Printed in Germany.

Digitized by Google

INHALT

Prolegomena IX
I. Handschriftliche Überlieferung IX
II. Handschriftenverhältnis IX
III. Technische Erläuterungen X
1. Zum Text X
2. Zum Quellenapparat X
3. Zum Variantenapparat X
4. Zum index rerum XI
IV. Kolumnenanfänge der Handschriften XI
V. Abkürzungen XV

Literaturverzeichnis XVII

BERTHOLDI DE MOSBURCH
EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM
THEOLOGICAM PROCLI

Propositio 14 Omne ens aut motum aut immobile est; et, si motum, aut a se ipso aut ab alio; et, si quidem a se ipso, antokinetum est, si autem ab alio, alterokinetum est. Omne ergo ens aut immobile est aut antokinetum aut alterokinetum 3
Commentum 13

Propositio 15 Omne, quod ad se ipsum conversivum est, incorporeum est 15
Commentum 22

Propositio 16 Omne ad se ipsum conversivum habet substantiam separabilem ab omni corpore 24
Commentum 31

Propositio 17 Omne se ipsum movens primo ad se ipsum est conversivum 33
Commentum 42

Propositio 18 Omne derivans esse aliis ipsum prime est hoc, quod tradit recipientibus derivationem 44
Commentum 56

Digitized by Google

Propositio 19	Omne, quod primo inexistit alicui naturae entium, omnibus adest his, quae secundum illam naturam ordinantur, et eodem modo	58
	Commentum	63
Propositio 20	Omnibus corporibus superior est animae substantia, et omnibus animabus superior est intellectualis natura, et omnibus intellectualibus hypostasibus superius est ipsum unum	65
	Commentum	73
Propositio 21	Omnis ordo ab unitate incipiens procedit in multitudinem unitati coelementalem, et omnis ordinis multitudo ad unam iterum reducitur unitatem	76
	Commentum	94
Propositio 22	Omne prime et principaliter ens secundum unumquemque ordinem unum est et non duo neque plura duobus, sed unicum omne	98
	Commentum	109
Propositio 23	Omne imparticipatum instituit a se ipso participata, et omnes participatae hypostases ad imparticipatas essentias eriguntur	112
	Commentum	122
Propositio 24	Omne participans participato demissius est et participatum imparticipato	125
	Commentum	135
Propositio 25	Omne perfectum in generationes procedit, ut potest producere, imitans omnium unum principium	137
	Commentum	150
Propositio 26	Omnis causa productiva aliorum manens ipsa in se ipsa producit, quae post se et quae deinceps	153
	Commentum	159
Propositio 27	Omne producens propter perfectionem et potentiae circumstantiam productivum est secundorum	161
	Commentum	169
Propositio 28	Omne producens similia ad se ipsum ante dissimilia substituit	171
	Commentum	179
Propositio 29	Omnis processus per similitudinem secundorum ad prima efficitur	182
	Commentum	190

Digitized by Google

Propositio 30 Omne, quod ab alio producitur immediate, manet in producente et procedit ab ipso 191
Commentum 198

Propositio 31 Omne procedens ab alio per essentiam convertitur ad illud, a quo procedit 200
Commentum 204

Propositio 32 Omnis conversio per similitudinem efficitur eorum, quae convertuntur, ad quae convertuntur 206
Commentum 213

Propositio 33 Omne procedens ab aliquo et conversum circularem habet operationem 214
Commentum 219

Propositio 34 Omne, quod secundum naturam convertitur, ad id facit conversionem, a quo et processum propriae subsistentiae habet 220
Commentum 232

Index auctoritatum 235
Index rerum 249
Index nominum 259

Digitized by Google

Digitized by Google

PROLEGOMENA

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

Die Expositio super Elementationem theologicam Procli Bertholds von Moosburg[1]) wird von folgenden Handschriften überliefert[2]):

O Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B.

V Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192.

Bei wörtlichen Zitaten aus Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis und aus den Opuscula des Proklos wurde auch Bertholds Handexemplar kollationiert, und zwar:

B Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31.

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Beide Codd., O und V, die aus dem Jahr 1444 bzw. 1437 datieren, wurden voneinander unabhängig vom Archetypus abgeschrieben[3]).

Aufgrund einer gewissen Anzahl gemeinsamer Fehler im durch O und V übereinstimmend tradierten Text liegt die Vermutung nahe, daß der Archetypus eine Abschrift des Autographs Bertholds war.

Da keinem der beiden codd. eine unzweifelhaft evidente Prävalenz zugebilligt werden kann, wie aus dem Variantenapparat ersichtlich ist, wurden die Varianten anhand der traditionellen philologischen Kriterien beurteilt.

---

[1] Zu Berthold und seinem Werk vgl. Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, hrsg. von M.R. Pagnoni-Sturlese und Loris Sturlese, mit einer Einleitung von K. Flasch, Hamburg 1984 (CPTMA VI,1), S. XIff.; H. Boese, Wilhelm von Moerbeke als Übersetzer der "Stoicheiosis theologike" des Proclus, Birkenau 1985 = Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-Hist. Klasse 1985/5, S. 69–83; L. Sturlese, Note su Bertoldo di Moosburg O.P., scienziato e filosofo, in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 32 (1985) 249–259; ders., "Homo divinus". Der Prokloskommentar Bertholds von Moosburg und die Probleme der nacheckhartschen Zeit, in: Abendländische Mystik im Mittelalter, hrsg. von K. Ruh, Stuttgart 1986, im Druck; K. Flasch, Procedere ut imago. Das Hervorgehen des Intellekts aus seinem göttlichen Grund bei Meister Dietrich, Meister Eckhart und Berthold von Moosburg, ebda.

[2] Zu den Handschriften und zum Folgenden s. Berthold von Moosburg, Expositio (CPTMA VI,1), S. XXXIX–XLI.

[3] A.a.O., S. XL.

Digitized by Google

III. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

1. *Zum Text*

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, wurde die Schreibweise der codd. an die klassische angeglichen (so z.B. nichil: nihil, diffinicio: definitio, ydemptitas: identitas). Aber seltene Formen, die mehr als ein bloßes orthographisches Faktum repräsentieren, wurden im edierten Text bewahrt; so z.B. Lehnwörter, die Berthold aus den griechisch-lateinischen Übersetzungen übernommen hat und deren Schreibweise auf von ihm benutzte Handschriften zurückzuführen ist: antokinetum [αὐτοκίνητον][4]), oni [εἰμί][5]), antotelis [αὐτοτελής][6]).

Die Überschriften "Propositio ..." und "Commentum" (vgl. S. 3, 15, 24 usf. bzw. 13, 22, 31 usf.) fehlen in den Handschriften; sie sind von den Herausgebern ergänzt worden.

2. *Zum Quellenapparat*

Die im Quellenapparat benutzten und in abgekürzter Weise zitierten Editionen werden im Literaturverzeichnis mit vollständigen Angaben angeführt.

Das "cf." weist darauf hin, daß ein Zitat im Text nicht wörtlich und/oder ausdrücklich vom Verfasser angegeben wurde (darunter zahlreiche relativ wortgetreue Auszüge aus Albert dem Großen, Ulrich von Straßburg und Dietrich von Freiberg); Anfang und Ende solcher Zitate werden – wenn erforderlich – durch » « kenntlich gemacht. Wörtliche Zitate werden durch " " hervorgehoben.

Bei Zitaten aus griechischen Autoren wird zuerst auf die Originalausgabe, danach auf die von Berthold benutzte lateinische Übersetzung hingewiesen. Auf die Angabe der Übersetzung wird bei nicht eindeutig zuordenbaren Zitaten aus Aristoteles verzichtet.

3. *Zum Variantenapparat*

Der Variantenapparat ist negativ angelegt. Eine Ausnahme bilden die Stellen, bei denen der cod. B kollationiert wurde (Zitate aus Macrobius und Proklos), wobei die betreffenden Varianten in positiver Weise angeführt werden.

Unberücksichtigt bleiben im Apparat: a) unwichtige Selbstkorrekturen des Schreibers, b) die Randwiederholung des Namens eines im Text zitierten

---

[4] Vgl. unten, S. 3, Z. 6 u.ö.
[5] Unten, S. 59, Z. 36 (Zitat aus Honorius Augustodunensis, vgl. ebda.).
[6] Unten, S. 68, Z. 117.

Digitized by Google

Autors (sehr häufig im cod. 0)[7]), c) die systematische Korrektur: Avencebrol (ex: Avicebron) in beiden codd., d) die gelegentliche Randnumerierung von Thesen, Definitionen usw. Spätere Randbemerkungen hingegen werden im Apparat angeführt.

4. *Zum index rerum*

Dem index rerum ist die umfangreiche tabula per alphabetum zugrunde gelegt worden, die Berthold der Expositio anfügte. Aus praktischen Gründen wurde dabei die alphabetische Reihenfolge der Stichwörter revidiert und der jeweilige Hinweis auf prop. und Buchstabe durch Seitenangaben ersetzt.

IV. KOLUMNENANFÄNGE DER HANDSCHRIFTEN

3, 7 su|perius	O 35vb	20, 179 Item	O 38va
3, 26 cognitionem	V 36va	21, 219 tamen	V 39vb
5, 63 partici|pantia	O 36ra	21, 233 incipit	O 38vb
5, 79 figurat	V 36vb	22, 268 et[1]	V 40ra
6, 119 reg|nante	O 36rb	23, 284 se	O 39ra
6, 128 III	V 37ra	23, 301 natum	V 40rb
8, 173 ostendit	O 36va	25, 34 licet	O 39rb
8, 174 et[1]	V 37rb	25, 47 de	V 40va
9, 220 auctoris	V 37va	26, 84 et	O 39va
9, 225 regione	O 36vb	26, 92 ipsa	V 40vb
10, 270 movens	V 37vb	27, 135 per|tractationem	O 39vb
11, 278 solum	O 37ra	28, 142 anima	V 41ra
12, 315 animam	V 38ra	29, 188 et	O 40ra
12, 326 Nec	O 37rb	29, 191 unita	V 41rb
13, 359 Necesse	V 38rb	30, 240 et	V 41va
13, 374 Omne	O 37va	31, 246 in	O 40rb
14, 386 ergo[1]	V 38va	32, 277 prae|missam	V 41vb
15, 19 principiorum	O 37vb	32, 296 omne	O 40va
15, 23 seu	V 38vb	33, 21 agitatur	V 42ra
17, 72 accidentalem	V 39ra	34, 44 aut[2]	O 40vb
17, 73 operandi	O 38ra	34, 60 supra	V 42rb
18, 121 scilicet	V 39rb	35, 90 ad	O 41ra
18, 128 se	O 38rb	35, 100 argu|mentationes	V 42va
19, 168 profun|da	V 39va	37, 139 visus	O 41rb

[7] Mitteilenswerte Marginalien, wie "Alanus" (am Rand des im Text anonym angeführten Buches De articulis fidei: unten, S. 53, Z. 337 und S. 65 Z. 30) oder das Faktum, daß die Summa theologiae Albert dem Großen zugeschrieben wird (unten, S. 78, Z. 89), werden jedoch im Apparat angezeigt.

Digitized by Google

37, 143 sed	V 42vb
38, 190 se	O 41va
38, 191 non	V 43ra
39, 237 mo|ltum	V 43rb
39, 243 omne	O 41vb
41, 286 in	V 43va
41, 295 primo	O 42ra
42, 325 un|um	V 43vb
42, 338 et[2]	O 42rb
42, 353 non	V 44ra
43, 385 deinde	O 42va
44, 9 evi|dentiam	V 44rb
45, 50 et	O 42vb
45, 54 simile	V 44va
46, 95 omnipotentissimum	V 44vb
46, 101 principa|lissimus	O 43ra
47, 135 alius	V 45ra
48, 149 ad	O 43rb
49, 178 et	V 45rb
49, 196 cum	O 43va
50, 221 esse[3]	V 45va
50, 246 fluentis	O 43vb
51, 265 a	V 45vb
52, 295 ex	O 44ra
52, 312 data	V 46ra
53, 349 secundum[2]	O 44rb
54, 360 superioribus	V 46rb
55, 400 effecta	O 44va
55, 404 simplex	V 46va
56, 441 hoc[1]	V 46vb
56, 449 tali	O 44vb
57, 481 non	V 47ra
58, 5 Ostenso	O 45ra
58, 27 sed	V 47rb
59, 63 quae[2]	O 45rb
60, 78 modis	V 47va
61, 114 ea	O 45va
61, 126 ordinatis	V 47vb
62, 164 esse	O 45vb
63, 176 prae|missis	V 48ra
64, 215 non[2]	V 48rb
64, 221 Nullum	O 46ra
65, 30 in	V 48va
66, 35 quia	O 46rb
67, 75 simpliciter	V 48vb
67, 91 quia	O 46va
68, 121 et	V 49ra
69, 143 cui	O 46vb
69, 170 quibus	V 49rb
70, 196 rediguntur	O 47ra
71, 217 impartici|pabiles	V 49va
72, 251 est	O 47rb
72, 258 participantia	V 49vb
73, 289 movet	V 50ra
73, 294 animabus	O 47va
74, 315 minoris	V 50rb
74, 342 sed	O 47vb
76, 3 multitu|dinem	V 50va
77, 40 etiam	O 48ra
77, 46 apparebit	V 50vb
78, 89 ut	O 48rb
78, 92 determinantem	V 51ra
79, 136 Est	V 51rb
79, 138 situm	O 48va
81, 181 quae[2]	V 51va
81, 192 alicui	O 48vb
82, 224 Ordo	V 51vb
82, 244 omnium	O 49ra
83, 267 Secundo	V 52ra
84, 295 Essentialiter	O 49rb
84, 308 ut	V 52rb
85, 345 excessum	O 49va
86, 356 in	V 52va
87, 393 primaria	O 49vb
87, 397 existentium	V 52vb
88, 438 hoc	V 53ra
88, 443 collectione	O 50ra
89, 485 litterae	V 53rb
89, 494 et[1]	O 50rb
91, 531 quia	V 53va
91, 543 secundam	O 50va
92, 579 III	V 53vb
92, 592 et[1]	O 50vb
94, 631 appe|tunt	V 54ra
94, 649 propter	O 51ra
94, 660 conexionem	V 54rb
95, 688 unius	V 54va
95, 691 ordinatae	O 51rb
96, 731 dicens	V 54vb
96, 737 alii	O 51va

Digitized by Google

98, 27 mansiones	V 55ra
99, 38 uni|versitatis	O 51vb
100, 71 quarta	V 55rb
100, 87 radicatus	O 52ra
101, 114 principalium	V 55va
102, 136 quia	O 52rb
102, 157 universa	V 55vb
103, 188 8	O 52va
103, 202 cum	V 56ra
104, 234 pluralitas	O 52vb
104, 242 ostendam	V 56rb
106, 284 poterat	O 53ra
106, 291 omnium	V 56va
107, 335 potest	O 53rb
107, 338 id	V 56vb
109, 387 Quinta	V 57ra
109, 388 agens	O 53va
109, 415 utrumque	V 57rb
110, 432 cum	O 53vb
111, 459 ad	V 57va
112, 18 in	O 54ra
113, 42 simpliciter	V 57vb
114, 68 maxime	O 54rb
114, 88 vel	V 58ra
115, 121 omnes	O 54va
116, 144 determinatorum	V 58rb
116, 172 Sicut	O 54vb
117, 195 factum	V 58va
118, 220 enim	O 55ra
118, 241 et[2]	V 58vb
119, 267 indifferenter	O 55rb
120, 292 unius	V 59ra
120, 321 Avicennam	O 55va
121, 346 participatorum	V 59rb
122, 370 differenter	O 55vb
122, 387 ipso	V 59va
123, 415 participative	O 56ra
123, 423 quod	V 59vb
125, 15 idem	O 56rb
125, 20 habet	V 60ra
127, 66 nec	O 56va
127, 69 fun|damentale	V 60rb
128, 115 demi|nutae	O 56vb
128, 117 participantia	V 60va
129, 166 hoc	O 57ra
129, 168 privatione	V 60vb
131, 215 Circa	V 61ra
131, 215 eius	O 57rb
132, 261 modo	O 57va
132, 268 quod	V 61rb
133, 313 sunt	O 57vb
134, 321 et[1]	V 61va
135, 358 unum[3]	V 61vb
135, 362 est	O 58ra
137, 17 rema|net	V 62ra
138, 31 in[2]	O 58rb
139, 77 etiam	V 62rb
139, 89 posse	O 58va
141, 133 iam	V 62va
141, 141 ex	O 58vb
142, 190 enumeratae	V 62vb
143, 195 III	O 59ra
144, 241 De	V 63ra
144, 249 est	O 59rb
145, 268 esse	V 63rb
145, 296 Ubi	V 63va
145, 301 in	O 59va
146, 323 De	V 63vb
147, 342 causam	V 64ra
147, 349 quae	O 59vb
148, 397 processive	V 64rb
149, 400 supra	O 60ra
150, 444 compleatur	V 64va
150, 448 simpliciter	O 60rb
150, 472 erit	V 64vb
151, 491 declaratio	O 60va
152, 517 habuerit	V 65ra
153, 20 ab	O 60vb
154, 52 aliquod	V 65rb
155, 78 productivae	O 61ra
156, 106 ait	V 65va
156, 130 sed	O 61rb
157, 157 apparet	V 65vb
158, 179 productiva	O 61va
159, 207 progressum	V 66ra
159, 225 in	O 61vb
160, 243 motum	V 66rb
161, 14 esse	O 62ra
162, 39 Non	V 66va
163, 70 De	O 62rb

Digitized by Google

163, 91 productivum	V 66vb	196, 183 nec (lect. var.)	V 72va
164, 123 alterius	O 62va	197, 222 virtutem	O 68ra
165, 145 potestas	V 67ra	197, 229 col|ligit	V 72vb
166, 177 importat	O 62vb	198, 269 illa	V 73ra
166, 195 est	V 67rb	198, 269 genitum	O 68rb
167, 228 Et	O 63ra	200, 8 elementi	V 73rb
168, 246 esse	V 67va	200, 17 procedit	O 68va
169, 282 et^{2}	O 63rb	201, 62 ad	V 73va
169, 288 materia	V 67vb	202, 72 sit	O 68vb
171, 4 producens	O 63va	202, 103 Theodorus	V 73vb
171, 10 conformiter	V 68ra	203, 118 originale	O 69ra
172, 51 honorabilitate	O 63vb	204, 150 videlicet	V 74ra
172, 57 in|ferius	V 68rb	204, 167 non	O 69rb
174, 100 et	O 64ra	206, 10 Quantum	V 74rb
174, 106 speculativa	V 68va	207, 39 rei	O 69va
175, 146 puritatis	O 64rb	207, 59 licet	V 74va
175, 153 in^{1}	V 68vb	208, 92 est	O 69vb
176, 192 omnia	O 64va	209, 113 aestimamus	V 74vb
176, 202 ad	V 69ra	210, 148 est^{1}	O 70ra
178, 244 iuxta	O 64vb	211, 164 dictum	V 75ra
178, 249 ad	V 69rb	212, 198 in	O 70rb
179, 291 eadem	V 69va	212, 214 concedat	V 75rb
179, 292 et^{2}	O 65ra	214, 2 Omne	O 70va
180, 313 aut	V 69vb	214, 8 suppositum	V 75va
180, 337 utrumque	O 65rb	215, 54 secundum	O 70vb
181, 360 manifestum	V 70ra	215, 55 scilicet	V 75vb
182, 24 secundum	O 65va	216, 100 ab|strahunt	V 76ra
183, 41 salvans	V 70rb	217, 105 ut	O 71ra
184, 74 in	O 65vb	218, 141 dicitur	V 76rb
184, 89 se	V 70va	218, 149 et	O 71rb
185, 124 et	O 66ra	219, 186 procedens	V 76va
186, 141 qualitatis	V 70vb	220, 9 primum	O 71va
187, 172 in^{2}	O 66rb	221, 32 in	V 76vb
187, 193 proprietates	V 71ra	221, 59 ad^{1}	O 71vb
188, 232 naturam	O 66va	222, 79 quia	V 77ra
189, 250 et	V 71rb	223, 114 in	O 72ra
190, 278 quod	O 66vb	223, 123 splendore	V 77rb
190, 292 pro|cessus	V 71va	224, 158 quod	O 72rb
191, 23 semper	O 67ra	225, 169 imi|tando	V 77va
192, 38 Creatio	V 71vb	226, 205 unde	O 72va
193, 78 seu	O 67rb	226, 212 videmus	V 77vb
193, 83 sicut	V 72ra	228, 257 autem	O 72vb
194, 128 est	O 67va	228, 260 sunt	V 78ra
194, 134 Tales	V 72rb	229, 312 Prima	V 78rb
195, 177 tertio	O 67vb	229, 313 et^{1}	O 73ra

Digitized by Google

231, 361 esse	V 78va	232, 418 cum	O 73va
231, 366 intelligentiae	O 73rb	233, 443 non	V 79ra
232, 403 am lbo	V 78vb	234, 473 temporis	O 73vb

V. ABKÜRZUNGEN

B	Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31
O	Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B
V	Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192
*	Lücke in den Handschriften

a. corr.	ante correctionem
ad l.	ad locum
add.	addidit (-erunt etc.)
ap.	apud
cap.	capitulum
cf.	conferatur
codd.	codices
comm.	commentum
ed.	edidit, editio
ex corr.	ex correctione
ibid.	ibidem
in marg.	in margine
lac.	lacuna
m. post.	manus posterior
n.	nota, notavit, numerus
om.	omisit
prob.	probatio
prol.	prologus
prop.	propositio
quaest.	quaestio
spec.	specialiter
sqq.	sequentes
sup. lin.	supra lineam
suppl.	supplevit
s. v.	sub voce
t. comm.	textus commenti
t. lect.	textus lectionis
tract.	tractatus
transl.	translatio

Digitized by Google

Digitized by Google

LITERATURVERZEICHNIS

Adam Pulchrae Mulieris, Liber de intelligentiis, ed. C. Baeumker, in: C. Baeumker, Witelo, ein Philosoph und Naturforscher des XIII. Jahrhunderts, in: Baeumkers Beiträge 3,2 (1908) 1–71.

Alanus de Insulis, Regulae caelestis iuris, ed. N. M. Häring, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 48 (1981) 121–226.

Albertus Magnus, De animalibus, ed. H. Stadler, in: Baeumkers Beiträge 15–16 (1916–1920).

– De bono, ed. H. Kühle, K. Feckes, B. Geyer, W. Kübel, Münster i.W. 1951 = Opera omnia, editio Coloniensis 28.

– De caelo et mundo, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1971 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,1.

– De causis et processu universitatis, ed. A. Borgnet, Paris 1891 = Opera omnia 10, S. 361–628.

– De natura et origine animae, ed. B. Geyer, Münster i.W. 1955 = Opera omnia, editio Coloniensis 12, S. 1–46.

– Metaphysica, ed. B. Geyer, Münster i.W. 1960–1964 = Opera omnia, editio Coloniensis 16,1–2.

– Physica, ed. A. Borgnet, Paris 1890 = Opera omnia 3.

– Quaestiones super De animalibus, ed. E. Filthaut, Münster i.W. 1955 = Opera omnia, editio Coloniensis 12, S. 77–321.

– Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei, libri I pars I, quaestiones 1–50 A, ed. D. Siedler, W. Kübel, H.G. Vogels, Münster i.W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 34,1.

– Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Münster i.W. 1972 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,1

Albumasar, Introductorium maius in astronomiam, Cod. Firenze, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. XXIX, 12.

Alexander Halensis, Summa theologica, Quaracchi 1924–1948.

Algazel, Metaphysica, ed. J.T. Muckle, Toronto 1933.

Anaritius, In decem libros priores Elementorum Euclidis Commentarii, ed. M. Curtze, Leipzig 1899 = Euclidis Opera omnia, suppl.

Anselmus, Opera omnia, ed. F.S. Schmitt, Seckau-Rom 1938–1940.

Apuleius, De Deo Socratis, ed. P. Thomas, in: Apulei Opera quae supersunt 3, Leipzig 1908, S. 6–35.

Aristoteles, Analytica priora et posteriora, ed. W.D. Ross, Oxford 1964.

– Categoriae et Liber de interpretatione, ed. L. Minio-Paluello, Oxford 1949.

– De anima, ed. W.D. Ross, Oxford 1956.

– De anima, translatio vetus, ed. C. Stroick, in: Albertus Magnus, De anima, Münster i.W. 1968.

– De caelo, ed. D.J. Allan, Oxford[2] 1955.

– De caelo, translatio Gerardi, ed. I. Opelt, in: Albertus Magnus, De caelo et mundo, Münster i.W. 1971.

– De caelo, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 5, Venetiis 1562.

– De generatione animalium, ed. I. Bekker, in: Opera, ex recensione I. Bekkeri edidit

Digitized by Google

Academia Regia Borussica. Ed. altera, quam curavit O. Gigon, Berlin 1960, I, S. 715–789.
– De generatione et corruptione, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 314–338.
– De partibus animalium, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 639–697.
– Ethica Nicomachea, ed. L. Bywater, Oxford 1894.
– Ethica Nicomachea, translatio Roberti Grosseteste, ed. R.A. Gauthier, Leiden–Brüssel 1972 = Aristoteles Latinus 26,1–3.
– Metaphysica, ed. W. Jaeger, Oxford 1957.
– Metaphysica, translatio Guillelmi, ed. M.-R. Cathala – R.M. Spiazzi, in: Thomas Aquinas, In duodecim libros Metaphysicorum Aristotelis expositio, Turin 1971.
– Metaphysica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 8, Venetiis 1562.
– Meteorologica, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 338–390.
– Physica, ed. W.D. Ross, Oxford[2] 1956.
– Physica, translatio Guillelmi, ed. M. Maggiolo, in: Thomas Aquinas, In octo libros Physicorum Aristotelis expositio, Turin–Rom 1965.
– Physica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 4, Venetiis 1562.
– Topica et Sophistici elenchi, ed. W.D. Ross, Oxford 1958.
Asclepius, ed. P. Thomas, in: Apulei Opera quae supersunt 3, Leipzig 1908, S. 36–81.
Auctoritates Aristotelis, ed. J. Hamesse, Löwen–Paris 1974 = Philosophes médiévaux 17.
Augustinus, Contra Iulianum, PL 44, 641–874.
– Contra sermonem Arianorum, PL 42, 683–708.
– De civitate Dei, ed. B. Dombart – A. Kalb, Turnhout 1955 = Corpus Christianorum. Series Latina 47–48.
– De Genesi ad litteram, ed. J. Zycha, Wien 1894 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 28,1.
– De musica, PL 32, 1081–1194.
– De natura boni, PL 42, 551–572.
– De ordine, ed. W.M. Green, Turnhout 1970 = Corpus Christianorum. Series Latina 29, S. 89–137.
– De Trinitate, ed. W.J. Mountain – F. Glorie, Turnhout 1968 = Corpus Christianorum. Series Latina 50–50A.
– De vera religione, ed. K.-D. Daur, Turnhout 1962 = Corpus Christianorum. Series Latina 32, S. 187–260.
– In Ioannis Evangelium, ed. R. Willems, Turnhout 1954 = Corpus Christianorum. Series Latina 36.
– Soliloquia, PL 32, 869–904.
Avencebrol, Fons vitae, ed. C. Baeumker, in: Baeumkers Beiträge, 1 (1892–1895).
Averroes, Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, Venetiis 1562–1574 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1962).
– In Aristotelis librum II (α) Metaphysicorum commentarius, ed. G. Darms, Freiburg i.Ü. 1966 = Thomistische Studien 11.
– In librum V (Δ) Metaphysicorum Aristotelis commentarius, ed. R. Ponzalli, Bern 1971 = Scritti pubblicati sotto gli auspici della Società Svizzera di Scienze morali 13.
Avicenna, (Metaphysica) Liber de philosophia prima sive scientia divina, ed. S. Van Riet, Löwen–Leiden 1977–1980.
– Sufficientia, in: Opera, Venetiis 1508 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1961).

Bertholdus de Mosburch, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese – L. Sturlese, Hamburg 1984 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,1.

Digitized by Google

– Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184–211, De animabus, ed. L. Sturlese, Rom 1974 = Temi e testi 18.
Boethius, Contra Eutychen et Nestorium, ed. H.F. Stewart – E.K. Rand, in: The theological tractates, with an English Translation by H.F. Stewart – E.K. Rand, London 1968, S. 72–128.
– De differentiis topicis, in PL 64, 1173–1216.
– De institutione arithmetica, ed. G. Friedlein, Leipzig 1867.
– De Trinitate, ed. H.F. Stewart – E.K. Rand, in: The theological tractates, S. 2–30.
– In Categorias Aristotelis, PL 64, 159–294.
– In Isagogen Porphyrii commenta, ed. S. Brandt, Wien–Leipzig 1906 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 48,1.
– Philosophiae consolatio, ed. L. Bieler, Turnhout 1957 = Corpus Christianorum. Series Latina 94.
– Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint, ed. H.F. Stewart – E.K. Rand, in: The theological tractates, S. 38–50.

Calcidius, Commentarius, ed. J.H. Waszink, in: Plato, Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 57–346.
Cicero, De inventione, ed. E. Stroebel, Leipzig 1915 = Scripta quae manserunt omnia 1, S. 1b–156b.
– De natura deorum, ed. O. Plasberg – W. Ax, Leipzig 1933 = Scripta quae manserunt omnia 14, S. 1–160.
– Tusculanae disputationes, ed. M. Pohlenz, Leipzig 1919 = Scripta quae manserunt omnia 13, S. 217–459.
Commentator, In librum Dionysii De divinis nominibus, Cod. Paris. Lat. 17341.

Dionysius ps.-Areopagita, De caelesti hierarchia, PG 3, 119–340.
– De caelesti hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dionysiaca, recueil donnant l'ensemble des traductions latines des ouvrages attribués au Denys de l'Aréopage, Brügge 1937 ff., S. 727–1039.
– De divinis nominibus, PG 3, 585–984.
– De divinis nominibus, translatio Ioannis Sarraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysium De divinis nominibus, Münster i.W. 1972.
– De divinis nominibus, translatio Eriugenae, in: Dionysiaca, S. 5–561.
– De ecclesiastica hierarchia, PG 3, 369–584.
– De ecclesiastica hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dionysiaca, S. 1069–1476.
– Epistulae, PG 3, 1065–1122.
– Epistulae, translatio Ioannis Sarraceni, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i.W. 1978, S. 479–554.
Dominicus Gundissalinus, De unitate, ed. P. Correns, in: Baeumkers Beiträge 1,1 (1891).

Euclides, Elementa, ed. J.L. Heiberg – E.S. Stamatis, Leipzig 1969–1977.
– Opera a Campano interprete fidissimo tralata, Venetiis 1509.
Eustratius, In Ethicam Nicomacheam commentarius, ed. G. Heylbut, Berlin 1892 = Commentaria in Aristotelem Graeca 20.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, ed. H.P.F. Mercken, The Greek Commentaries on the Nicomachean Ethics of Aristotle, I, Leiden 1973 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, 6,1.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, Cod. Vat. Lat. 2171.

Digitized by Google

Honorius Augustodunensis, Clavis physicae, ed. P. Lucentini, Rom 1974 = Temi e testi 21.
Hugutio Pisanus, Derivationes, Cod. Pisa, Biblioteca universitaria, 692.

Ioannes Damascenus, De fide orthodoxa, PG 94, 781–1228.
– De fide orthodoxa, translatio Burgundionis, ed. E.M. Buytaert, St. Bonaventure 1955 = Franciscan Institute Publications. Text series 8.
Ioannes de Ianduno, Quaestiones in duodecim libros Metaphysicae, Venetiis 1553 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1966).
– Super libros Aristotelis De anima quaestiones, Venetiis 1587 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1966).
Ioannes Scotus Eriugena, De divisione naturae, PL 122, 439–1022.
– Omelia, ed. E. Jeauneau, Paris 1961 = Sources Chrétiennes 151.
Isaac Israeli, Liber de definitionibus, ed. J.T. Muckle, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 11 (1937–1938) 300–340.

Liber de causis, ed. A. Pattin, in: Tijdschrift voor filosofie 28 (1966) 134–203.
Liber de sex rerum principiis, ed. T. Silverstein, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 22 (1955) 247–302.
Liber XXIV philosophorum, ed. C. Baeumker, in: C. Baeumker, Studien und Charakteristiken zur Geschichte der Philosophie insbesondere des Mittelalters, Baeumkers Beiträge 25, 1–2 (1927) 207–214.

Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, ed. J. Willis, Leipzig 1970.
Moses Maimonides, Dux seu director dubitantium aut perplexorum, Parrhisiis 1520.

Nemesius Emesenus, De natura hominis, PG 40, 503–818.
– De natura hominis, translatio Burgundionis, ed. G. Verbeke – J.R. Moncho, Leiden 1975 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, Suppl. 1.
Nicolaus Ambianensis, De arte seu articulis catholicae fidei, PL 210, 595–618.

Petrus Hispanus, Summulae logicales, ed. L.M. De Rijk, Assen 1972 = Philosophical Texts and Studies 22.
Plato, Opera, ed. J. Burnet, Oxford 1900–1907.
– Phaedo, translatio Henrici Aristippi, ed. L. Minio Paluello, London 1950 = Plato Latinus 2.
– Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, ed. J.H. Waszink, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 5–52.
Porphyrius, Isagoge, ed. A. Busse, Berlin 1887 = Commentaria in Aristotelem Graeca 4,1.
– Isagoge, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod, Brügge–Paris 1966 = Aristoteles Latinus, 1, 6–7, S. 5–31.
Proclus, De X dubitationibus circa providentiam, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, Berlin 1960 = Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie, 1, S. 3 bis 108.
– De malorum subsistentia, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 172–265.
– De providentia et fato, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 109–171.
– Elementatio physica, ed. H. Boese, in: H. Boese, Die mittelalterliche Übersetzung der Στοιχείωσις Φυσική des Proclus, Berlin 1958.
– Elementatio theologica, ed. E.R. Dodds, Oxford² 1963.
– Elementatio theologica, translatio Guillelmi, ed. C. Vansteenkiste, in: Tijdschrift voor philosophie 13 (1951) 263–302, 491–531.

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium, ed. L.D. Reynolds, Oxford 1965.

Digitized by Google

Theodoricus de Vriberg, De accidentibus, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,3, S. 53–90.
— De animatione caeli, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 11–46.
— De cognitione entium separatorum, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,2, S. 161–260.
— De corporibus caelestibus quoad naturam eorum corporalem, ed. L. Sturlese, in Opera omnia 2, S. 377–385.
— De intellectu et intelligibili, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, Hamburg 1977 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,1, S. 131–210.
— De natura et proprietate continuorum, ed. R. Rehn, in: Opera omnia 3, S. 249–273.
— De origine rerum praedicamentalium, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 135–201.
— De quiditatibus entium, ed. J.-D. Cavigioli – R. Imbach, in: Opera omnia 3, S. 97–118.
— De visione beatifica, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, S. 9–124.
— Fragmentum de ratione potentiae, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 377–382.
— Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 291–315.

Ulricus de Argentina, De summo bono, Cod. Vat. Lat. 1131.
— De summo bono IV, 1, ed. F.J. Lescoe, in: God as First Principle in Ulrich of Strasbourg, New York 1979, S. 145–242.

Digitized by Google

Digitized by Google

BERTHOLDI DE MOSBURCH

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

PROPOSITIONES 14–20

EDIDIT

LORIS STURLESE

PROPOSITIONES 21–26

EDIDIT

MARIA RITA PAGNONI-STURLESE

PROPOSITIONES 27–34

EDIDIT

BURKHARD MOJSISCH

Digitized by Google

Digitized by Google

PROPOSITIO 14
OMNE ENS AUT MOTUM AUT IMMOBILE EST; ET, SI MOTUM, AUT A SE IPSO AUT AB ALIO; ET, SI QUIDEM A SE IPSO, ANTOKINETUM EST, SI AUTEM AB ALIO, ALTEROKINETUM EST. OMNE ERGO ENS AUT IMMOBILE EST AUT ANTOKINETUM AUT ALTEROKINETUM

Postquam auctor superius prosecutus est de ente in generali quoad eius ab una prima causa processionem, nunc prosequitur de ipso in speciali et ponit ipsius divisionem dicens: OMNE etc.

Et dividitur in duas partes, quia primo ponit entis divisionem, secundo ponit membrorum persecutionem in proximo elemento[1]).

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de entis, ut sufficiat ad praesens, triplici acceptione, secundo subiungam de existentia entium tertiae acceptionis probatione, tertio de principiorum formalium ipsa constituentium diversa ratione.

A Quantum ad primum sciendum, quod, licet ens in eo, quod ens, accipiatur sextupliciter, ut ostensum est super 11[2]), tamen, ut ad praesens sufficiat, ens potest accipi tripliciter, scilicet generalissime, generaliter et specialiter.

Generalissime, ut etiam includat prime bonum, quod est »diffusivum sui et esse«[3]), quod, licet sit supra ens et non ens, quia secundum Damascenum libro I cap. 4[4]) "in Deo quid est dicere secundum substantiam impossibile est – sicut etiam dicit Dionysius[5]) in multis locis –, familiarius autem est magis ex omnium ablatione facere rationem. Nihil enim eorum, quae sunt, est; non ut non ens, sed ut super omnia ens et super ipsum esse ens. Si enim eorum, quae sunt, cognitiones sunt, quod super cognitionem est, omnino et super substantiam erit, et e converso et quod super substantiam, et super cognitionem erit", nihilominus tamen ipse Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus* B[6]) vocat ipsum "vere existens", ubi dicit: "Age bonum sicut vere exi-

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271

[2]) supra, prop. 11 B; Pagnoni-Sturlese 188–189

[3]) cf. Alb., Summa theol. I 6 26 1 2 1; Siedler 173,60–61; Dion., De div. nom. 4 1 (PG 3,693B; Simon 113,73–117,76), 4 10 (PG 3, 708A–B; Simon 213,74–77)

[4]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 4; PG 94,800B; Buytaert 20,33–21,39

[5]) cf. Dion., De div. nom. 1 2 (PG 3,588C; Simon 9,78–79), 1 4 (PG 3,592D; Simon 25, 69), 5 1 (PG 3,816B; Simon 303, 54–55), 13 3 (PG 3,981A; Simon 446,67–70)

[6]) Dion., De div. nom. 5 4; PG 3,817C; Simon 307,71–73

---

25 ut[2] *om. V*

Digitized by Google

stens et existentium universorum substantificum laudemus; quod totius esse secundum virtutem supersubstantialem est substantificatrix causa et creatrix existentis, mentis, personae (sive subsistentiae, ut dicit[7]) alia translatio), substantiae, naturae, principium". Et infra[8]): "Etenim Deus non quodam modo est existens, sed simpliciter et incircumscripte totum in se ipso esse quidem accepit et praeaccepit". Haec Dionysius. Et per consequens ipsum ens includit simpliciter omnia ut generalissime acceptum.

Secundo modo accipitur generaliter, scilicet pro omni eo, quod est citra primum; et ista fuit tertia acceptio entis super 11[9]).

Tertio modo accipitur ens specialiter, scilicet pro omni eo, quod qualitercumque subsistit in entitate sive secundum causam sive secundum essentiam sive secundum participationem; et iste fuit quartus modus entis ibidem[10]) expressus.

Et hoc de primo.

B Quod autem necessarium sit ponere triplex ens, scilicet secundum causam, secundum existentiam et secundum participationem, colligitur ex ea ratione, qua ostensum est esse triplex bonum super 8[11]). Ens enim per participationem, et sic deminutum, praesupponit necessario ens per essentiam et absolutum secundum declarationem Boethii III *De consolatione* prosa 10[12]); et hoc, scilicet ens secundum essentiam, infert ens secundum causam, quod etiam est principaliforme in entitate.

Et istam distinctionem expresse ponit Dionysius de intelligibilibus Dei providentiis in *Epistula* ad Titum[13]) sic dicens: "Et quidem secundum causam, illa autem secundum essentiam, quaedam autem secundum participationem", et deducit eam de existente 5 cap. *De divinis nominibus* I[14]) per hoc, quod dicit: "Et ipsum quidem esse est ex praeexistente; et ipsius est esse, et non ipse est de numero essendi; et in ipso est esse, et non ipse est in eo, quod est esse; et ipsum habet esse, et non ipse habet esse". Et supra in eodem[15]) ponit principia existentium, scilicet per se vitam, per se similitudinem et similia, quibus, ut praemiserat, esse est senius. Unde haec sunt verba sua[16]): "Et ante alias ipsius (Dei videlicet) participationes esse propositum est; et est ipsum secundum se esse senius eo, quod est per se vitam esse,

---

7) transl. Eriugenae, Dionysiaca 332,2
8) Dion., De div. nom. 5 4; PG 3,817D; Simon 311,70–71
9) supra, prop. 11 B; Pagnoni-Sturlese 188–189
10) supra, prop. 11 B; Pagnoni-Sturlese 188–189
11) supra, prop. 8 B; Pagnoni-Sturlese 158–161
12) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 53,8–16
13) Dion., Epist. 9 2; PG 3,1108D; Simon 541,77–78
14) Dion., De div. nom. 5 8; PG 3,821D–824A; Simon 320,70–72
15) cf. Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820B–C; Simon 316,71–79
16) Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820A; Simon 313,68–70

---

34 incircumscripte: circumscripte *V* 49 quod: quia *O* 53 secundum[1] *om. codd.*

Digitized by Google

et eo, quod est per se sapientiam esse etc., et alia quaecumque existentia participantia ante omnia illa esse participant". Haec Dionysius.

Ex quibus colligitur, quod est principium entis productum a prime bono, quod principium sicut causa totius entitatis producit per se entia et omne ente participans.

Et hoc de secundo.

Verum prime ens, quod est ens secundum causam principaliformiter, est C unum et bonum per essentiam, quae sunt idem per praemissam[17]), et sic constat solum ex uno formali principio, in quo subsistit, per declarationem 8 et 9[18]). Et licet sit solummodo bonum et unum secundum essentiam, est tamen nihilominus ens non secundum essentiam, sed secundum causam, ut dictum est, et sic superplenum et redundans in omnia qualitercumque entia sive secundum essentiam sive secundum participationem.

Ens autem secundum essentiam, quod etiam dicitur inferius[19]) enter ens, subsistit ex tribus et in tribus principiis formalibus, scilicet bono sive uno, quod idem est, quod etiam determinatur in virtutem sicut actuale et universale in minus actuale et universale sive in potentiale, et hoc, scilicet virtus, in ens, quod characterizat sive figurat et determinat praecedentia duo, ita tamen, quod omnia ista tria, licet distinguantur intentione, tamen sunt ut res una. Cuius exemplum est de genere, differentia et specie, quae sunt unum re, licet differant intentione. Et per consequens ipsum enter ens est ens secundum speciem, et sic impartibile, invariabile et immobile.

Dicitur autem aliquid immobile tripliciter. Uno modo a privatione non solum actus motus, sed etiam potentiae ad motum; et sic enter ens est immobile negative. Alio modo dicitur immobile, quod difficulter movetur, id est incipit moveri. Tertio modo dicitur a privatione actus motus et non aptitudinis, et hoc proprie dicitur quiescens.

Ens vero secundum participationem alicubi est impartibile, invariabile et immobile; alicubi vero partibile, variabile et mobile; alicubi vero medio modo propter principiorum formalium in ipsius entis secundum participationem constitutione diversificationem, ut inferius apparebit[20]).

Et hoc de supposito.

Circa propositum tria faciam secundum triplicem entis divisionem, quia primo dicam de entis per motum et immotum esse divisione, secundo de entis moti in per se et ab altero motum sectione, tertio ex praemissis dicam de ipsius entis trimembri partitione.

---

[17]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270

[18]) supra, prop. 8 F (Pagnoni-Sturlese 164–165), 9 D (Pagnoni-Sturlese 171–172)

[19]) cf. Procl., Elem. theol. 86 (Vansteenkiste 297), 88 (Vansteenkiste 298), 89 (Vansteenkiste 298)

[20]) infra, prop. 14 F

---

64 principium *add.* scilicet prime ens *V*   75 ens^2: entis *O*   78 in ... universale *om. O*
90 partibile ... vero *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

Circa primum adhuc tria faciam, quia primo ponam errorum circa mobilitatem vel immobilitatem entis exclusionem, secundo subiungam mobilitatis et immobilitatis rerum diversam acceptionem, tertio ex praemissis inducam primae divisionis declarationem.

D De primo sciendum, quod comparando motum ad mobile secundum dicta antiquorum philosophorum invenimus quadruplicem errorem circa entis mobilitatem et immobilitatem.

»Zeno namque posuit omne ens esse immobile seu quiescens«[21]). Videtur enim ei[22]), quod circulare non moveatur, cum semper sit in eodem loco. Nec dicit[23]) etiam aliquid moveri motu recto locali, quia in finito tempore nullum mobile potest transire et numerare omnes partes spatii quantumcumque parvi, cum secundum eum sint infinitae. Sed nec dicit[24]) motum esse secundum formam, cum idem non possit esse sub formis contrariis, et sic existens tantum in altero non movetur. Iste error refellitur per Aristotelem non ratione physica, cum non sit contra negantem principia disputandum[25]), sed ex sensu et ratione mathematica, ut apparet in VI *Physicorum*[26]).

»Secundus error est Heracliti dicentis per oppositum omnia entia moveri et nullum esse immotum«[27]).

»Tertius error est Anaxagorae et Empedoclis dicentium iuxta diversitatem suarum opinionum omnia entia quandoque esse immobilia simul, quandoque vero mota simul«[28]) intellectu secundum Anaxagoram vel lite secundum Empedoclem segregante, regnante vero amicitia secundum Empedoclem vel omnibus existentibus in confuso chaos secundum Anaxagoram omnia quiescere affirmabant.

»Quartus vero error est dicentium divisionem entium esse immediatam, scilicet quod ista, quae moventur, semper moventur, et illa, quae quiescunt, semper quiescunt ita, quod non sit medium, quod aliqua quandoque quiescant et quandoque moveantur«[29]). Istius erroris sicut et praecedentium falsitas apparet et ex sensu et ratione, sicut clarum est diligentius intuenti.

Et hoc de primo.

E De secundo considerandum, quod, licet secundum Aristotelem III *De anima*[30]) duplex sit motus, unus, qui est actus perfecti, scilicet existentis in

---

[21]) cf. Alb., Phys. VIII 2 1; Borgnet 558b
[22]) cf. Arist., Phys. VI 9, 240a29–32
[23]) cf. Arist., Phys. VI 2, 233a21–23
[24]) cf. Arist., Phys. VI 9, 240a19–22
[25]) cf. Arist., Phys. I 2, 185a1–2
[26]) cf. Arist., Phys. VI 2, 233a24–31; VI 9, 239b5–240b7
[27]) cf. Alb., Phys. VIII 2 1; Borgnet 558b; Arist., Phys. VI 10, 241a26–27
[28]) cf. Alb., Phys. VIII 2 1; Borgnet 558b; Arist., Phys. I 4, 187a20–188a17
[29]) cf. Alb., Phys. VIII 2 1; Borgnet 558b
[30]) cf. Arist., De an. III 7, 431a6–7

---

100 et *om. V* 107 moveri *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | finito: infinito *O*
123 semper moventur *om. O*

Digitized by Google

actu in eo, quod huiusmodi, et alius, qui est actus entis in potentia sive imperfecti inquantum huiusmodi, et per consequens omne ens, quod movetur primo motu, est immobile quoad secundum, et e converso, quod est motum secundo motu, est immobile quoad primum, tamen secundum divinum Dionysium uterque istorum motuum est multiplex.

Distinguit enim 4 cap. *De divinis nominibus*[31]) triplicem motum dicens: "Et motus, qui sunt mentium, qui sunt animarum, qui sunt corporum", ubi etiam subdividit[32]) motus et mentium et animarum in rectum, circularem et obliquum. Sicut igitur est motus mentalis, ita etiam secundum eum est supermentalis, et hoc divinalis, unialis, infinitalis sive virtualis, entialis et vitalis, et hoc sive quibus causae moventur in suos effectus producendos sive quibus causata moventur in sua principia productiva.

Et secundum hoc Maximus, commentator Dionysii, super 9 cap. *De divinis nominibus*[33]) ponit tres motus descriptiones, ut testatur Theodorus in *Clave*[34]) dicens: "Motus est virtus naturalis ad suum principium festinans"; et talis motus est in incorporalibus et universaliter in omnibus separatis a prime bono productis et in corporalibus. Item sic[35]): "Motus est passio ex altero veniens ad alterum, cuius finis est impassibilitas"; in qua descriptione »passio dicitur ipsa species rei sive secundum esse abstractionis«[36]) sive separationis, secundum esse, inquam, abstractionis, »quod habet in anima, sicut accipit passiones Aristoteles in I *Peri hermeneias*[37]) dicens, quod voces sunt notae earum passionum, quae sunt in anima, et secundum quod intelligere est quoddam pati«[38]); quantum ad esse separationis, sicut infra dicetur, omnis intellectus intelligendo instituit, quae sunt post[39]), cum sit ens plenitudo specierum[40]). Vel sic[41]): "Motus est operatio activa, cuius finis est per se ipsam perfectio"; et sic motus est in omnibus primordialibus causis, etiam in prima omnium causa. De qua sic dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* M[42]): "Ipse omnium causa propter bonitatis excessum omnia amat". Et infra[43]) loquens de amore in bono dicit: "Movit autem ipsum ad operandum secundum omnium generativum excessum". Unde et 9 cap. I[44]) sic dicit:

---

[31]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704C; Simon 195,77
[32]) cf. Dion., De div. nom. 4 8–9; PG 3,704D–705B; Simon 197,71–204,82
[33]) cf. Comment., In De div. nom. 9; Cod. Paris. Lat. 17341, 269rb–va
[34]) Honor. August., Clavis phys. 65; Lucentini 45,4
[35]) Honor. August., Clavis phys. 65; Lucentini 45,4–5
[36]) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 9,n.21; Simon 390,71–72
[37]) cf. Arist., De interpr. 1, 16a6–7
[38]) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 9,n.21; Simon 390,72–74; Arist., De an. III 5, 429b24–25
[39]) cf. Procl., Elem. theol. 174; Vansteenkiste 517
[40]) cf. Procl., Elem. theol. 177; Vansteenkiste 519
[41]) Honor. August., Clavis phys. 65; Lucentini 45,6
[42]) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708A; Simon 213,74–75
[43]) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708B; Simon 213,77
[44]) Dion., De div. nom. 9 9; PG 3,916C; Simon 388,77–78

---

132 est^1: et *O*   133 est: et *O*   138 sicut: sic *V*   150 passiones *om. codd.*

Digitized by Google

"Quid autem et quando rursus theologi et ad omnia procedentem et motum dicunt immobilem? Nam, ut decet Deum, et hoc est intelligendum. Moveri enim ipsum religiose aestimandum est – et infra[45]): – sed eo, quod ad substantiam agat Deus et contineat omnia et totaliter omnia provideat, et eo, quod assit omnibus omnium circuitu et ad existentia omnia provisivis processibus et operationibus". Et subiungit[46]) de triplici motu Dei, recto, circulari et obliquo. Sicut autem motus ascribitur Deo, ita etiam proportionaliter ascribi potest omnibus separatis.

Ex iam dictis colligitur, quod motus licet secundum diversam rationem est in omnibus. Et hoc forte voluit dicere Heraclitus, quando dixit omnia entia moveri, et incorporalia et corporalia, quae, scilicet corporalia, moventur et naturaliter et violenter secundum diversitatem motuum et naturalium et violentorum. Apparet etiam, quod alia ratione dicuntur mobilia et immobilia separata, sicut eleganter ostendit Dionysius ubi iam supra[47]) Deum esse totaliter immobilem, et hoc supersubstantialiter, et nihilominus moveri, ut iam inductum est.

Et hoc de secundo.

F De tertio notandum, quod ens secundum sui generalitatem acceptum cadit in eam divisionem, scilicet quod est vel immotum vel motum, et hoc ex ea ratione, quae supra[48]) aliqualiter tacta est, quia principium vel principia ipsum ens intranee seu qualitative constituens vel constituentia remanet vel remanent in ratione et natura principiorum inquantum huiusmodi. Et si est unum tantum, constituit prime ens, quod utpote supersimplex, quia unum et bonum tantum, est eminenter super omnem impartibilitatem, invariabilitatem, et sic habet proportionaliter prime bono totalem immobilitatem. Si autem sunt plura principia formalia ipsum ens sive per essentiam sive per participationem intranee constituentia, dummodo remaneant in ratione et natura principiorum secundum declarationem habitam super 4[49]), ubi de hoc diffuse dictum est, adhuc nihilominus constituunt ens secundum speciem, quod necessario propter sui simplicitatem etiam est proportionaliter suae causae impartibile, invariabile et immobile per privationem seu negationem non solum actus motus, qui est actus imperfecti et entis in potentia inquantum in potentia, sed etiam potentiae ad ipsum motum. Unumquodque enim ens secundum speciem est actus perfectus vel etiam superperfectus, simplex, et sic nullo modo in potentia passiva proprie loquendo, et sic impartibilis, invariabilis et immobilis, ut dictum est.

---

[45]) Dion., De div. nom. 9 9; PG 3,916C; Simon 388,80–82
[46]) cf. Dion., De div. nom. 9 9; PG 3,916C–D; Simon 388,82–85
[47]) cf. Dion., De div. nom. 9 8; PG 3,916B–C; Simon 387,80–84
[48]) supra, prop. 14 C
[49]) supra, prop. 4 B–C; Sturlese 105, 107–108

---

174 supersubstantialiter: facit substantialiter *V*   185 per[2]: secundum *V*

Digitized by Google

Nec obstat dictum vulgatum theologorum[50]), quod omne creabile vel creatum est vertibile et sic variabile. Variabile enim dicitur duobus modis. Aut secundum quod aliquid habet ordinem ad non esse, si manus continentis creatoris subtrahatur. Et sic est verum, quod omnis creatura est variabilis, tamen ista potentia numquam reducitur ad actum secundum Platonem in *Timaeo*[51]), quia impossibile est Deum non continere illud, quod creavit, cum idem secundum idem non sit causa esse et non esse eiusdem. Et ideo ex hac parte remanet entium secundum speciem impossibilitas non essendi, et sic vere dicuntur invariabilia. Alio modo dicitur variabile aliquid, quia per principia suae naturae est in potentia ad variationem, sicut quod est compositum ex contrariis vel contrarium habens in potentia, quae est eadem contrariorum. Et sic iterum ens secundum speciem est invariabile, cum sit simplex.

Si autem principia ens constituentia intranee non remanent in ratione et natura principiorum, sed distrahuntur in alias naturas, et hoc vel simpliciter, sicut in corporibus, vel aliquo modo, puta in animabus, tunc constituta ex eis quoad corpora efficiuntur individua partibilia, variabilia et mobilia, quoad animas vero efficiuntur media inter simpliciter impartibilia, invariabilia et immobilia et simpliciter partibilia, variabilia et mobilia ita, quod talia moventur animealiter, licet non motu physico moveantur.

Ex quibus evidenter apparet, quod omne ens vel est immotum vel motum. Et hoc quantum ad primam divisionem.

Circa secundam vero divisionem tria faciam, quia primo ponam motus secundum intentionem Aristotelis diversam descriptionem, secundo ex hoc inferam mobilis seu moti duplicem acceptionem, tertio ad ostensionem veritatis explicabo auctoris intentionem et Platonis de duplici moto positionem.

G

De primo sciendum, quod motus, de quo communiter Aristoteles loquitur, importat quandam mobilis seu moti variationem, variatio autem est quidam discursus a dispositione in dispositionem. Et hoc sive distantem, quam ipsum mobile nec secundum se totum nec secundum aliquam sui partem habet in se, verbi gratia in motu locali, si aliquid esset sursum in regione ignis in loco sibi commensurato et tenderet deorsum ad regionem terrae ad locum sibi ibidem commensuratum magno spatio interiecto; et talis transitus seu variatio non dat motui rationem motus, cum de ratione motus sit, quod mobile partim sit in termino a quo et partim in termino ad quem, quod non invenitur in proposito. Sive praesentem: Secundum hoc contingit mobile esse in actu propter praesentiam talis formae seu dispositionis, est autem in potentia propter variationem sui in illa seu secundum illam formam, et coincidunt in ipso moto seu mobili respectu eiusdem formae actus et potentia.

[50]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. II 3; PG 94,868A; Buytaert 70,19–20
[51]) cf. Plat., Tim., 41a7–b6; Waszink 35,9–17

202 secundum idem *om. O* 203 remanet: removet *V* 213 et[1] ... mobilia *om. O* 220 intentionem et Platonis: et Platonis intentionem *V* 233 moto: motu *V*

Digitized by Google

Et motus sic acceptus tripliciter definitur. Uno modo formaliter sic[52]): »Motus est actus existentis in potentia secundum quod huiusmodi«. Alio modo describitur »materialiter, quod sit actus sive perfectio mobilis«[53]). Tertio modo etiam describitur quoad »totum, quod est motus, secundum quod est fluxus vel impressio a motore in motum sic: Motus est actus moventis et mobilis inquantum huiusmodi«[54]).

Quoad primam descriptionem reduplicatio reduplicat eandem formam numero, eandem, inquam, re et subiecto, ut sit sensus, quod motus est actus, et mobile est in actu secundum rem alicuius formae seu naturae existentis in aliquo genere praedicamenti, et inquantum est sic in actu et stat sub tali actu, est in potentia ad eandem formam seu rem naturae, inquantum in tali natura est identitas re et subiecto, differentia autem secundum modum formae. Ex quo manifestum est, quod actus et potentia, prout cadunt in rationem motus, alterius modi seu proprietatis sunt quam in aliis rebus, quae dicuntur secundum actum et potentiam, ubi se non compatiuntur, nec sunt simul in eodem, et realiter et per essentiam differt forma, secundum quam aliquid est in actu, a forma, ad quam est in potentia.

In motu autem non sic se habet: mobile enim actu participat formam, secundum quam variatur, et nihilominus est in potentia ad eandem formam. Et quia mobile discurrit a dispositione in dispositionem secundum eandem formam, necessarium est ipsum esse partibile, ut partim sit in termino a quo, partim autem in termino ad quem. Ex quibus tertio sequitur, quod, cum talis forma, in qua est motus, sit res alicuius praedicamenti, ipsum motum non inesse alicui substantiae ratione essentiae substantialis inquantum huiusmodi consecutive, sed potius inest impressive per causam activam distinctam re et subiecto ab ipso mobili, sicut innuit tertia descriptio motus iam dicta.

Ex praedictis colligitur, quod quattuor sunt de ratione moti secundum Aristotelem: Quod sit variabile, immo quod actu variatur, inquantum est motum, et quod sit partibile, et quod non moveatur essentialiter, sed per causam activam.

Et hoc de primo.

H Ex praemissis evidenter apparet, quod, sicut ratio moventis reducitur ad rationem causae, ratio autem causae fundatur super rationem actus, qui est entis completi, ita ratio moti reducitur ad rationem causati, quia fundatur in ratione potentiae passivae, quae inquantum huiusmodi est entis imperfecti. Nihil autem idem secundum idem est simul actu et potentia propter contrarietatem actus et potentiae. Igitur nihil idem secundum idem est movens et motum. Quare necessario movens et motum sunt distincta subiecto ex oppo-

---

[52]) cf. Arist., Phys. III 1, 201a10–11; Alb., Phys. III 1 4–5; Borgnet 190a–193b
[53]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 20; Cod. Vat. Lat. 1311, 98rb
[54]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 20; Cod. Vat. Lat. 1311, 98rb

---

236 materialiter ... (237) describitur *om. V*   267 quia: quod *V*   271 necessario: necessarium *O*

Digitized by Google

sitione respectus moventis ad respectum moti. Concluditur ergo per Aristotelem VII *Physicorum*[55]) necessario, quod omne motum movetur ab alio et nihil movet se ipsum.

Verum istud aliud, scilicet movens, vel est extra vel intra ipsum mobile.

Si extra, aut confert aliquid passo sive moto aut nihil. Si nihil, tunc motum movetur violenter; si aliquid confert, hoc vel est pertinens ad moti constitutionem in esse vel est solum remotio impedimenti. Et si hoc secundo modo, sic motum movetur per accidens. Si primo modo, tunc movetur per se, secundum quod per se opponitur non ad per aliud, sed ad per accidens, et sic moventur gravia et levia a generante et a removente prohibens, et hoc sive moveantur motu simplici vel composito, locali scilicet.

Si autem motor est intrinsecus ipsi moto per essentiam, tunc aut est totaliter immersus aut totaliter separatus aut partim immersus et partim separatus, sicut inferius apparebit[56]). Et licet omnia sic mota moveantur ex se, quod est proprium animatorum, tamen motus istius mobilis, quem imprimit motor separatus, est vita omnium viventium, »in quem sicut in primum motum omnes motus inferiorum et omnium mobilium proprietates reducuntur. Et per consequens maxime est per se et naturalis et primus. Quod igitur hoc motu movetur, movetur ex se magis quam animal in hoc inferiori mundo[57]). Quod autem sic movetur ex se, movetur a principio intrinseco formali vitali, id est quod in se est vita et vivens et formaliter suo moto unitum«[58]).

Ex praedictis colligitur, quod omne, quod movetur, movetur ab alio, et quod tale motum est duplex, scilicet aut motum ex se aut per se, puta a principio intrinseco vel extrinseco.

Et hoc quantum ad intentionem Aristotelis. Et sufficiat de secundo.

Verum quantum ad tertium ex intentione Platonis sciendum, quod, sicut I
recitat Macrobius *Super Somnium Scipionis* libro II[59]), "a Platone in X *De legibus* talis motuum prolata est divisio. Omnis motus, inquit, aut se movet et alia, aut ab alio movetur et alia movet; et prior ad animam, ad omnia vero corpora secundus refertur. Hi ergo duo motus et differentia separantur et societate iunguntur. Commune hoc habent, quod et prior et secundus movent alia, hoc autem differunt, quod ille a se, hic ab alio movetur".

Sicut igitur est duplex motus, quorum primus est actus perfectus et perfecti, secundus vero actus imperfectus et imperfecti, ita est duplex motum, ne dicam mobile, quod est aptum natum moveri, scilicet antokinetum, id est per se motum, et alterokinetum, id est ab altero mobile, et de secundo satis

---

[55]) cf. Arist., Phys. VII 1, 241b34
[56]) infra, prop. 184 C; Sturlese 7–11
[57]) cf. Averr., Phys. VIII comm. 27; Venetiis 1562, 365rF
[58]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 1–2; Sturlese 27,4–12
[59]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 15; Willis 144,19–26

---

273 VII Physicorum *om. O* 279 tunc movetur: movetur tunc *V* 298 Scipionis *om. V* 301 duo *om. O* 302 habent ... (303) autem *om. V*

Digitized by Google

apparuit in praecedentibus. Quod autem sit aliquid per se motum et quale sit tale, ex sequentibus erit notum.

"Plato enim – ut recitat Macrobius ubi supra[60]) –, cum dicit animam ex se moveri (sive per se), id est cum antokineton vocat, non vult eam inter illa numerari, quae ex se quidem videntur moveri, scilicet a causa, quae intra se latet, ut moventur animalia actore quidem alio sed occulto, nam ab anima moventur, aut ut moventur arbores, quarum etsi non videtur agitator, a natura tamen interius latente eas constat agitari; sed Plato ita dicit animam ex se moveri, ut non aliam causam vel extrinsecus accidentem vel interius latentem huiusmodi motus dicat auctorem. Hoc quemadmodum accipiendum sit instruemus". Et subiungit[61]) exempla de igne, melle et nive, quia ignis per se calet, mel per se est dulce, nix per se frigida. Et infra[62]): "Quibus moveri ab alio contingit, haec et desinunt moveri. Quibus autem idem est et esse et moveri, numquam a motu cessant, quia sine essentia sua esse non possunt ... Ab se ergo movetur anima". Et infra[63]): "Cum animam per se moveri dicimus, non gemina consideratio sequitur moventis et moti, sed ipso in motu essentiam eius agnoscimus, quia quod in igne nomen calidi, in nive vocabulum frigidi, dulcis in melle, hoc necesse est ad animae antokineti nomen intelligi, quod Latina conversio significat per se moveri. Nec te confundat, quod moveri passivum verbum est; nec tamen, sicut secari cum dicitur, duo pariter considerantur, quod secat et quod secatur ..., ita hic moveri duarum rerum significationem putes, quae movet et quae movetur. Nam secari quidem et teneri passio est, et non ideo considerationem et facientis et patientis amplectitur, moveri autem, cum de his quidem dicitur, quae ab alio moventur, utramque considerationem similiter repraesentat; de eo autem, quod ita per se movetur, ut sit antokinetum, cum moveri dicitur, quia ex se, non ex alio movetur, nulla suspicio passionis potest intelligi. Nam et stare, licet verbum passivum non esse videatur, cum de eo tamen dicitur, quod stat alio sistente, ut 'stant terrae defixae hastae' significat passionem, sic et moveri, licet passivum sonet, quando tamen nihil inest faciens, patiens inesse non poterit. Et ut absolutius liqueat non verborum, sed rerum intellectu passionem significari, ecce ignis, cum fertur ad superna, nihil patitur, cum deorsum fertur, sine dubio patitur, quia hoc nisi alio impellente non sustinet, et cum unum idemque verbum proferatur, passionem tamen modo inesse, modo abesse dicimus. Ergo et moveri idem in significatione est, quod calere, et cum ferrum calere dicimus vel stilum moveri, quia utrique hoc aliunde provenit, passionem esse fatemur; cum vero aut ignis calere aut moveri anima dicetur,

[60]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 15; Willis 141,1–11
[61]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 15; Willis 141,12–20
[62]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 15; Willis 141,22–27
[63]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 15; Willis 142,4–143,5

309 sequentibus: consequentibus *O* 311 antokineton: antokinetum *V* 318 melle et nive: nive et melle *V* 337 inest faciens: faciens inest *O*

Digitized by Google

quia illius in calore et in motu huius essentia est, nullus hic locus relinquitur passioni, sed ille sic calere sicut moveri ista dicetur". Haec Macrobius.

Ex quibus apparet secunda divisio, scilicet quod omne motum aut est antokinetum aut alterokinetum.

Et hoc quoad secundam divisionem.

Ex praemissis etiam apparet tertia divisio entis, scilicet in id, quod est K simpliciter immobile, quia nec movet se nec movetur ab alio, puta omne ens secundum speciem, quale est omnis intellectualis hypostasis, et eo superiora entia; et in id, quod est per se motum, quale est anima; et in id, quod ab alio movetur, quale est omne corpus, cum sit quiescens secundum naturam, ut dicit Avencebrol libro III cap. 43[64]). Est igitur anima media inter extrema continuans simpliciter immobilia ab altero motis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Necesse est enim alterokinetis existentibus esse et quod immobile et intermedium, id est per se mobile. Si enim omne alterokinetum, id est ab altero mobile, ab altero moto movetur, aut circulo sunt motus, aut in infinitum est. Sed neque circulo neque in infinitum, si quidem terminata sunt principio entia omnia et movens eo, quod movetur, valentius. Erit ergo aliquid immobile primum movens. Sed, si hoc, necesse est per se mobile aliquid esse. Si enim stent omnia, quid quidem erit, quod primo movetur? Neque enim quod immobile: non enim aptum natum est. Neque quod alterokinetum: ab alio enim movetur. Relinquitur ergo per se mobile esse, quod primo movetur, quoniam et hoc est, quod copulat altero mobilia immobili medium aliqualiter ens, movens simul et motum. Illorum enim hoc quidem movet solum, hoc autem movetur solum. Omne ergo ens aut immobile est aut per se mobile aut ab altero mobile. Ex his itaque et illud manifestum, quod ex his quidem, quae moventur, quod per se mobile primum, his autem, quae moventur, quod immobile.

Hic probat auctor suum elementum sic: Omne procedens ab uno et bono vel est omnino non motum vel motum ab altero vel per se; sed omne ens est huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis declarat maiorem sic arguens: Omnia extrema essentialiter ordinata requirunt necessario medium ea iungens; sed immobile et ab altero mobile sunt extrema: ergo etc.

Istius rationis ponit minorem cum conclusione dicens, quia necesse est alterokinetis et eo, quod immobile, utpote extremis existentibus et intermedium esse, scilicet quod per se mobile.

---

[64]) cf. Avenc., Fons vitae III 43; Baeumker 176,20–21

Digitized by Google

Si enim: Probat minorem sic. In omni eo, quod ab altero moto movetur, vel est circulatio in moventibus et mobilibus, vel est ascensus in infinitum, vel status ad immobile ut extremum; sed neque circulatio neque in infinitum ascensus est possibilis: ergo necessario ibitur et stabitur ad immobile. Ergo alterokinetum et immobile sunt extrema essentialiter ordinata.

Deinde ibi: *si quidem* etc., probat minorem. Et primo quoad secundum membrum sic. Ubicumque est terminatio et status ad principium vel in principio, ibi non est ascensus in infinitum; sed omnia entia sunt terminata principio per 11[65]): ergo etc.

Deinde ibi: *et movens* probat primam partem praemissae minoris sic. Ibi non est circulatio, ubi est unum alio valentius; sed movens est valentius moto, sicut ens actu et perfectum enti in potentia et imperfecto: ergo etc.

Sed si: Hic resumit conclusionem istam, videlicet quod alterokineta et immobilia sunt extrema, ut ex hoc inferat esse medium inter ea, scilicet per se mobile, dicens: Et si haec sunt extrema, necesse est, ut aliquid sit per se mobile medium inter ea.

Si enim: Hic probat per se mobile esse tale medium sic. Illud vere et solum est medium inter immobile et alterokinetum, quod omnibus positis quiescere primo movebitur movens simul et motum; sed per se mobile est huiusmodi – immobile enim non est aptum natum primo moveri neque alterokinetum, quia movetur ab alio –: ergo relinquitur per se mobile esse, quod primo movetur, quod etiam copulat altero mobilia immobili existens medium movens simul et motum aliqualiter.

Ex his itaque: Hic infert auctor corollarium ex praemissis de praeeminentia et prioritate istorum trium ad invicem dicens immobile esse primum, postea per se mobile, ultimum ab altero mobile.

---

[65]) cf. Procl., Elem. theol. 11; Vansteenkiste 269

---

385 ad: et *O*   393 sed ... valentius *om. V*   395 si *add.* etc. *V*   398 medium ... (399) mobile *om. V*   402 natum *om. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 15
OMNE, QUOD AD SE IPSUM CONVERSIVUM EST, INCORPOREUM EST

Posita entis divisione per immobile, per se motum et ab altero mobile[1]) et quia omne ab altero mobile est corporeum, ideo auctor in isto elemento ostendit, quale ens sit incorporeum, dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam rerum per absolutum et respectivum distinctionem et ipsius respectivi subdivisionem, secundo ostendam respectivi ad se ipsum quadruplicem condicionem, tertio ex praemissis subiungam conversivi ad se ipsum propriam intentionem.

De primo sciendum, quod, cum universi totalitas sit formalis ex unius A partium eius in aliam redundantia, nulla essentia absoluta inquantum huiusmodi erit de eius integritate; sic enim caderet a ratione boni, cuius proprium est se communicare. Hinc est, quod non solum ea, in quibus constitutionis principia a principiorum ratione et natura recedunt simpliciter per eorum in alias naturas determinationem, qualia sunt omnia partibilia habentia partes post totum, puta omnia individua et universaliter omnia corporalia, et ea, in quibus constitutionis principia nec simpliciter in natura principiorum remanent nec simpliciter in alias naturas distrahuntur, qualia sunt per se mota, verum etiam ea, quae in sui constitutione habent principia in propria natura et ratione permanentia, qualia sunt entia ut simpliciter et sic impartibilia et ex hoc immobilia, concreta sunt quibusdam modis habitudinalibus seu respectivis.

Quod ut evidentius appareat, considerandum est modos entium essentiales essentialiter rem designantes esse duplices, ut sit in summa dicere, scilicet absolutum et respectivum. Dico autem haec absolute significare essentiam, quae eam significant secundum se ipsam non concernendo in significato suo aliquam habitudinem vel ad intra talem essentiam vel ad extra, et sic in tali praedicatione attenditur essentia circumscriptis ab ea modis habitudinalibus; quod proprie est ad se dici seu absolute. Aliquando autem designatur rei essentia respective, secundum quod respectivum est prius relato, scilicet cum essentia rei vel id, quod est realiter intra essentiam, exprimitur aliquo nomi-

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 14; Vansteenkiste 270

---

9 et[1] *om. V* | ipsius: istius *O*   10 se *om. V*   28 concernendo: concernentes *V*

Digitized by Google

ne importante habitudinem eo, quod ipsa talis res est essentialiter respectiva, quia secundum rationem suae essentiae habet in se modum habitudinalem sive ad aliquid extra, ut in emanatione causali causa respicit causatum et e converso, sive ad intra, ut in emanatione originali, ubi constituta per respectus originis sunt eiusdem essentiae seu naturae, ut inferius apparebit[2]).

Ex dictis manifestum est, quod omne respectivum vel est ad se ipsum vel ad aliud, et hoc sive ad superius sive ad coordinatum sive ad inferius. Hos omnes modos respectivorum tangit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* L[3]), ubi loquitur de pulchro et bono sic inquiens: "Omnibus igitur est pulchrum et bonum desiderabile et amabile et diligibile; et propter ipsum et ipsius gratia et minora meliora convertendo se ad ea amant, et communicative coordinata coordinata, et meliora minora processive, et ipsa singula se ipsa contentive".

Et hoc de primo.

B Qualis autem sit iste modus respectivi ad se ipsum, ut de eo ad praesens solummodo fiat mentio, et quare aliquid dicatur respicere se ipsum, nunc dicendum.

Ubi primo sciendum, quod omnis res, in qua principia formalia ipsam intrinsece formaliter constituentia remanent simpliciter in ratione et natura principiorum vel saltem non distrahuntur in ulteriores naturas, est antarkes communiter acceptum, sicut apparet per condiciones eius positas et expositas super 9[4]), et sic est simplicis essentiae et hoc exclusa omni partibilitate, variabilitate et consequenti mobilitate, et sic est actus quidam, quia in simplici non est potentia passiva. Illud enim, in quo est potentia talis, est compositum, ut ibidem apparuit. Est autem actus seu forma per essentiam suam, forma, inquam, non ab informando dicta, sed a foris manendo. Et hoc sive talis res, quae est actus per essentiam, sit absoluta ab omni respectu essentiali ad corpus, qualis est omnis intellectus in actu per essentiam et sic separatus et impassibilis et omnis res secundum gradum naturae tali superior intellectu, sive etiam sit concreta respectu essentiali ad corpus, quo primo utitur, quod etiam est perpetuum habens hypostasim ingenerabilem et incorruptibilem[5]), qualis est anima nobilis seu divina secundum auctorem *De causis* 3 prop.[6]).

Habemus igitur, quod omnis res talis est per essentiam actus simplex, licet talis res sit differentis simplicitatis in diversis, puta in entibus secundum speciem et entibus quodammodo individuatis. Et haec est prima condicio rei, quae se ipsam respicit.

---

[2]) infra, prop. 40 B
[3]) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708A; Simon 211,74–76
[4]) supra, prop. 9 D; Pagnoni-Sturlese 171–172
[5]) cf. Procl., Elem. theol. 196; Vansteenkiste 525
[6]) cf. Lib. de caus. 3,n.27–30; Pattin 139,98–140,10

---

34 ipsa *om. V* 39 dictis: praedictis *V* 54 et expositas *om. O*

Digitized by Google

Ex qua sequitur secunda, scilicet nullam talem rem esse in actu per quamcumque formam accidentalem, quae sit ei principium sive essendi sive operandi sive qualitercumque aliter se habendi, cum nullius talis ratione suae simplicitatis sint capaces. Actus enim sive forma simplex secundum Boethium[7]) subiectum esse non potest. Nec obstat inexistentia proprietatum et respectuum in tali re, cum nec proprietates consequentes principia formalia nec respectus tales ponant in numerum cum essentia, cuius sunt, et sic non sunt accidentales, sed essentiales.

Ex dictis duabus condicionibus sequitur tertia, quod talis res actus simplex et invariabilis essentiae existens non est actus seu forma in alio essentialiter differente secundum propriam essentiae rationem, cuius condiciones imitetur, sed est per se stans sive subsistens secundum diversos gradus per se standi. "Omnis enim substantia simplex est stans per se ipsam, hoc est per essentiam suam" per 29 *De causis*[8]), quia, si stat per partes, non est simplex; similiter si habet aliunde fixionem stabilitatis suae. Dico autem 'secundum diversos gradus per se standi', quia quaedam rerum talium sunt simpliciter per se stantes, quaedam autem sunt concretae respectibus essentialibus ad corpora non obstante, quod per se stent, ut infra videbitur[9]), et sic simul per se stantes et inexistentes tamquam mediae simpliciter inexistentium aliis et simpliciter per se stantium.

Ex dictis tribus condicionibus sequitur quarta, scilicet quod omnis talis res primaria operatione sua tendit desiderio, amore et dilectione in se ipsam, inquantum se tota in se totam convertitur, cum sit actus simplex intransmutabilis essentiae stans in se ipso. Sic enim converti ad se ipsum est se ipsum in propria figere subsistentia, sicut superius inductum est ex Dionysio[10]), quod singula se ipsa amant contentive. Dico autem, quod talis res primaria operatione tendit in se per conversionem sui ad se ipsam, ita videlicet, ut quod tendit et in quod sint unum simplex, sicut supra dictum est[11]) de movente se ipsum, licet secundum modum nostrum intelligendi supponatur eius essentia in esse, et sic demum intelligatur operari seu versari circa se ipsum sua propria operatione, quae etiam est idem essentiae eius, operatione, inquam, sibi debita secundum modum proprium essendi suum. Et sic talis essentia est simul principium, ratio et obiectum talis tenditionis.

Verbi gratia omnis intellectus in actu per essentiam, scilicet intellectualis hypostasis, est per essentiam actus intelligendi, propter quod etiam vocatur

---

[7]) cf. Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 10,43
[8]) Lib. de caus. 28 (29),n.199; Pattin 192,52–53
[9]) infra, prop. 16 E; prop. 196 E; Sturlese 168,1–26
[10]) supra, prop. 15 A n. 3
[11]) supra, prop. 14 I

---

76 respectuum: respectivum *V* 80 et: est *V* 94 in *om. V* 102 modum proprium: proprium modum *O*

a multis[12]) intelligentia. Ex hoc sequitur secundo, quod non sit in actu per aliquam formam, quae sit sibi ratio seu principium intelligendi. Ex quibus consequens est tertium, scilicet quod ipse secundum propriam rationem suae essentiae non est forma in alio, sed per se subsistens. Ex quibus elicitur quartum, scilicet quod primaria sua intelligibili operatione non agit in aliud inquantum aliud, sed secundum Averroem super XII *Metaphysicae* cap. 51[13]) »simplici intellectualitate versatur circa obiectum suum, quod est eius simplex essentia«. Sic autem circa propriam essentiam versari est se toto ad se totum converti; et hoc est, quod dicit Aristoteles ubi supra[14]), quod in separatis a materia idem est intelligens et intellectum, intelligere et ratio intelligendi.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis etiam elicitur tertium, scilicet quid sit, quod dicitur ad se ipsum conversivum. Hoc enim secundum quid nominis est totum ad se ipsum versivum, quia se toto circa se totum versatur ita, quod non fiant, immo sint unum simplex, scilicet quod convertitur et ad quod. Sed secundum quid rei conversivum ad se ipsum est res simplex actus existens, se ipso per essentiam subsistens, se toto amore proprii boni contentive in se totum primaria operatione tendens per sui in se ipsum intraneam transfusionem.

Dico autem actus simplex, ut excludatur omne potentiale et subiectum et habens rationem subiecti, et hoc per li actus; per li vero simplex omnis forma corporalis, quae est divisibilis per accidens.

Dico autem se ipso etc. ad differentiam omnium formarum in alio sive substantialium sive accidentalium, quae requirunt subiectum, cui innituntur.

Dico etiam se toto amore etc. ad differentiam et absoluti et omnis partibilis, quorum primum non est tendens, secundum vero, et si sit tendens, tamen non se toto, et hoc sive habeat partes in toto, quae sunt principia qualitativa suae constitutionis essentialiter a se distincta, sive post totum secundum distinctionem Aristotelis VII *Metaphysicae* cap. 35[15]). Potest tamen habere partes ante totum, quae non ponunt in numerum, et sic motu amoroso, qui est virtus concretiva seu unitiva naturalis, festinat ad se ipsum ut ad principium formale suae propriae subsistentiae, et sic continet et figit se ipsum in esse transfundens se ipsum in se ipso se ipsum in alio esse respectivo gene-

---

[12]) cf. e.g. Lib. de caus. 6–12; Pattin 149–164; Procl., Elem. theol. 20 (Vansteenkiste 273), 166–183 (Vansteenkiste 514–521); Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 481–487; Averr., Metaph. XII comm. 38; Venetiis 1562, 321rF–vG; XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD, 336vL–M

[13]) cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rA–337rB; Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1., 9; Pagnoni-Sturlese 294,58–59

[14]) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1075a3–5

[15]) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1035b4–1036a12

---

106 intelligentia: intellectiva *codd.* 113 se^{2} *add.* ipsum *V* 121 sed *om.* *V*

Digitized by Google

rando, ut inferius apparebit[16]). Et sic est se toto se totum penetrans, se toto sibi toti praesens, se totum se toto figens formaliter in propria subsistentia contentive.

Et hoc quoad tertium et primum principale.

Quantum ad propositum tria faciam, quia primo ponam corporis, corporei et incorporei et corporalis differentiae assignationem, secundo incorporei multiplicem acceptionem, tertio ex praemissis propositi manifestationem.

De primo sciendum, quod secundum Theodorum in libro, qui dicitur *Clavis physicae*[17]), differentia est inter corpus, incorporeum et corporale. D
Corpus enim secundum eum est "omne, quod longitudine, latitudine et altitudine extenditur . . . Incorporeum est, quod praedictis spatiis omnino caret, ut est vita omni materia carens. Corporale vero est, ut color et forma et similia, quae neque corpus sunt, quia circa corpora intelliguntur, neque incorporea sunt, quia corporibus semper adhaerent. Et sic corporale neque corpus est neque incorporeum, sed medium quoddam". Haec Theodorus.

Corporeum autem et dicit ipsum corpus et omne inexistens et inhaerens seu coniunctum corpori secundum modum corporis. Et sic prima materia dicitur corporea, quia substat dimensionibus interminatis, a quibus numquam denudatur, quoniam, si denudaretur, tunc corpus esset ex non corpore et dimensio ex non dimensionibus secundum Averroem *De substantia orbis*[18]). Et per consequens forma, quam tales dimensiones praecedunt in materia, dicitur et est corporea seu corporalis, quia dividitur secundum divisionem subiecti secundum Averroem ibidem[19]); et hoc sive sit substantialis sive accidentalis.

Ad praemissorum ampliorem evidentiam notandum, quod corpus secundum Averroem super I *Caeli et mundi* cap. 9[20]) est id, quod continetur superficie vel superficiebus; contentum superficie, sicut corpus circulare uniforme, pluribus superficiebus, ut alia corpora non uniformia.

Alii autem, secundum quod recitat Avicenna II *Metaphysicae* suae cap. 2[21]), dicunt, "quod corpus est substantia longa, lata et profunda". Istam autem definitionem corporis pertractat Avicenna ibidem[22]) ostendens primo, quod non oportet omnes dimensiones esse in "corpore in effectu", quia lineam nec axem esse in sphaera, nisi cum movetur; corpus autem inquantum corpus non movetur, sed accidit ei, ut moveatur. Secundo vero ostendit[23]), quod non est de intellectu corporis inquantum corpus, ut sit superficies circumdans, quia superficies non est in corpore, nisi secundum quod est fini-

[16]) infra, prop. 40 C
[17]) Honor. August., Clavis phys. 320 (Eriugena, De divis. nat. 5, n.11; PL 122,882C)
[18]) cf. Averr., De subst. orb. 1; Venetiis 1562, 4rB
[19]) cf. Averr., De subst. orb. 1; Venetiis 1562, 3vM–4rA
[20]) cf. Averr., De cael. I comm. 39; Venetiis 1562, 31rD
[21]) Avic., Metaph. II 2; Van Riet 69,89–90
[22]) cf. Avic., Metaph. II 2; Van Riet 70,5–11
[23]) cf. Avic., Metaph. II 2; Van Riet 70,11–71,18

Digitized by Google

tum, finitum vero esse est concomitans corpus, et ideo ad imaginandum praecise essentiam corporis non oportet ipsum imaginari finitum. Quamvis enim qui posuit corpus infinitum, erraverit "in credulitate", non tamen "in imaginatione", secundum quod vult in eodem[24]). Nec est etiam de essentia corporis, ut habeat "dimensiones excedentes se". Item non est necesse ad esse corporis et dimensionum in ipso, ut pendeat "ex positione eius sub caelo", ut dixerunt aliqui, ita, quod "accidant ei partes propter partes mundi".

Verum cum non sit necesse ponere tres dimensiones in effectu per viam, quam dixit, tunc "vera descriptio corporis erit haec" secundum ipsum[25]): "Corpus est substantia, in qua potest poni dimensio, quomodocumque volueris incipere. Et illa, a qua incipies, erit longitudo"; secunda, quae est secundum lineam intersecantem, erit latitudo; tertia, quae utramque intersecat, erit profunditas. Dicitur igitur secundum eundem[26]) corpus longum, latum, profundum, sicut dicitur divisibile in omnibus suis dimensionibus, cum tamen non dividatur in effectu.

Ex his etiam apparet, quod incorporeum est, in quo nullo modo potest poni dimensio, et per consequens impossibile est ipsum habere partem extra partem et sic oppositionem secundum situm, quae omnia habet corpus sive corporeum. Manifestum est etiam, quod corporeum et incorporeum opponuntur, et sic necessarium est eorum principia diversari ita, quod omne corporeum utpote distractum ab intimitate ad extimitatem iam non solum sit partibile, nec solum habeat partes vel ante totum vel in toto, sed etiam post totum, quarum ratio est, ut una sit extra aliam ratione distensionis et extensionis, et sic sunt alibi et alibi sitae. Incorporeum autem est oppositarum condicionum, ut magis inferius apparebit.

Et hoc de primo.

E Verum ut natura incorporei, prout hic accipitur, evidentius elucescat, sciendum, quod incorporeum dicitur multis modis.

Uno enim modo materia prima, licet dicta sit esse corporea sive corporalis propter inexistentiam dimensionum interminatarum, tamen est et dicitur incorporea secundum essentiam suam, tum quia caret dimensionibus terminatis, tum etiam quia secundum se est expers omnis formae.

Secundo modo omnis forma substantialis est et dicitur secundum se incorporea, licet ratione quantitatis sit corporalis, quia dividitur per accidens per divisionem materiae. Et ista duo, puta materia et forma, sunt intrinseca principia corporis.

Tertio modo terminus corporis, puta superficies, dicitur esse quid incor-

---

[24]) cf. Avic., Metaph. II 2; Van Riet 71,18–33
[25]) cf. Avic., Metaph. II 2; Van Riet 71,34–72,42
[26]) cf. Avic., Metaph. II 2; Van Riet 72,42–46

---

175 finitum[2] *om. O* 181 accidant: accedant *V* 185 incipere: accipere *V* 190 etiam *om. O* 197 ratione: rationem *V*

Digitized by Google

poreum iuxta illud Macrobii libro I cap. 6[27]): "omnia corpora superficie finiuntur, et in ipsa eorum pars ultima terminatur. Hi autem termini, cum sint semper circa corpora, quorum termini sunt, incorporei tamen intelliguntur. Nam quousque corpus esse dicitur, necdum terminus intelligitur, cogitatio, quae conceperit terminum, corpus relinquit. Ergo primus a corporibus ad incorporea transitus offendit corporum terminos, et haec est prima incorporea natura post corpora, sed non pure nec ad integrum carens corpore. Nam licet extra corpus natura eius sit, tamen non nisi circa corpus apparet". Haec Macrobius.

Quarto modo dicitur incorporeum quid numerus, qui etiam est constitutivus superficiei secundum Macrobium ubi supra[28]): "Ipsam superficiem cum lineis suis primam post corpora dicimus esse incorpoream naturam, nec tamen sequestrandam propter perpetuam cum corporibus societatem. Ergo quod ab hac sursum recedit, iam pure incorporeum est, numeros autem hac superficie superiores praecedens sermo patefecit. Prima est igitur perfectio incorporalitatis in numeris".

Quinto modo dicitur incorporeum, quod partim subiacet dimensionibus, ex ea scilicet parte, qua immergitur corpori, partim vero non, ex altera scilicet parte, qua est elevatum supra corpus. Et sic dicitur partim coniunctum, partim separatum, puta anima rationalis secundum intentionem Aristotelis, quia aliter est secundum intentionem Platonis, ut postea apparebit[29]). Et hic incipit vera natura incorporei, de quo ad praesens intenditur.

Sexto modo dicitur incorporeum, quod se toto est coniunctum corpori, ne dicam immersum, et se toto est elevatum supra corpus, et sic simul separatum ratione per se subsistentiae et coniunctum propter essentialem respectum ad corpus, puta anima totalis, ut inferius apparebit[30]). Et haec est vera incorporea natura.

Septimo modo dicitur incorporeum quid omnis substantia intelligibilis et intellectualis, puta angeli, qui secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* A[31]) "sicut incorporales et immateriales intelliguntur". Unde et Damascenus libro II cap. 3[32]) dicit, quod "angelus est substantia intellectualis ... incorporea".

Octavo dicitur incorporeum quid omnis intellectualis hypostasis et creaturae ipsa eminentiores citra Deum, qui secundum Damascenum ubi supra[33]) solus essentialiter immaterialis et incorporalis est.

Et hoc de secundo.

---

[27]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 5; Willis 15,18–27
[28]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 5; Willis 17,12–18
[29]) infra, prop. 205 B (Sturlese 276–277), 190 A (Sturlese 101–111)
[30]) infra, prop. 185 B; Sturlese 21–28
[31]) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693D; Simon 119,79–80
[32]) Ioann. Damasc., De fide orthod. II 3; PG 94,865B; Buytaert 69,11–12
[33]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. II 3; PG 94,868A; Buytaert 69,16–17

---

217 incorporea[2]: incorporei *O* 229 ex[2] *om. O* 232 est *om. V*

Digitized by Google

F Ex praemissis colligitur, quod, cum omne ad se ipsum conversivum sit actus simplex nulli innitens, sed per se subsistens et sic primaria sua operatione, quae est idem suae essentiae, in se ipsum tendens amore propriae consistentiae, ut supra ostensum est[34]), et quia praedictae condiciones nulli corporeo competere possunt, necessarium est omne ad se ipsum conversivum esse incorporeum saltem quoad quintam significationem et sequentes. Et hoc sive secundum partem superiorem tantum sit conversivum ad se ipsum secundum eandem partem, qualia sunt angeli et animae rationales, sive se toto licet non totaliter, quia non secundum omnem operationem, quale est anima totalis, quae secundum operationem divinam, intelligibilem et animealem est conversiva ad se ipsam, ut postea apparebit[35]), sed non secundum eam, qua movet, naturam, sive se toto et totaliter; et hoc sive intellectualiter, qualia sunt intellectuales hypostases, sive vitaliter sive enter sive infinitaliter, qualia sunt vitae, enter entia et infinitates, sive unialiter et superunialiter, qualia sunt bonitates et Deus in saecula benedictus[36]).

Dico autem omne tale esse incorporeum non solum secundum proprietatem, sed etiam secundum essentiam et veram acceptionem incorporeitatis. Si enim secundum Avicennam II *Metaphysicae* suae cap. 2[37]) vera et certa corporeitas est forma continuitatis recipiens "dispositionem trium dimensionum" secundum triplicem considerationem, puta mathematicam, quae considerat ipsam extra qualitates sensibiles et mensuram "et extra corporeitatem disciplinalem", aut physicam, quae considerat eam secundum sensibiles qualitates, aut metaphysicam, quae considerat ipsam secundum rationem mensurae, prout habet esse in anima, necessarium est veram et certam incorporeitatem esse oppositarum condicionum et sic solis simplicibus per se stantibus convenire, qualia sunt omnia ad se ipsa conversiva, ut supra ostensum est.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Nullum enim corporeum ad se ipsum natum est converti. Si enim quod convertitur ad aliquid, copulatur illi, ad quod convertitur, palam utique, quia partes corporis omnes eius, quod ad se ipsum convertitur, ad omnes copulabuntur. Hoc enim erat ad se ipsum converti, quando unum fiant ambo, scilicet conversum et ad quod conversio facta est. Impossibile autem in corpore hoc et totaliter in partibilibus omnibus: Non enim totum toti sibi copulatur

---

[34]) supra, prop. 15 C
[35]) infra, prop. 201 E; Sturlese 233–235
[36]) cf. Rom. 1,25
[37]) cf. Avic., Metaph. II 2; Van Riet 73,74–74,81

---

249 simplex: simpliciter *O* 257 est: et *O* 270 metaphysicam: mathematicam *V*
274 etiam *om. V*

Digitized by Google

partibile propter partium separationem aliis alibi iacentibus. Nullum ergo corpus ad se ipsum natum est converti, ut totum convertatur ad totum. Si quidem ergo ad se ipsum conversivum est, incorporeum est et impartibile.

Hic probat auctor elementum sic: Omne impartibile est incorporeum; sed omne, quod ad se ipsum convertitur, est impartibile: ergo et incorporeum.

Istam rationem innuit reprobando conversam eius, quae opponitur conclusioni, sic. Illud natum est converti ad se ipsum, quod se toto sibi toti copulatur ita, quod ambo fiant unum, scilicet conversum et id, ad quod conversio facta est; sed nullum incorporeum est huiusmodi: ergo nullum incorporeum est natum converti ad se ipsum.

Deinde ibi: *Si enim* ostendit minorem per impossibile sic. Quidquid convertitur ad aliquid, hoc essentiali penetratione copulatur illi, ad quod convertitur. Haec enim est definitio conversionis, fieri unum per essentiam conversum et suum obiectum. Sed per oppositum minoris omne corporeum convertitur ad se: ergo essentiali penetratione copulatur sibi ipsi ita, quod partes eius omnes copulabuntur ad omnes.

Impossibile autem: Hic ostendit conclusionem statim illatam esse impossibilem sic. Nullum partibile se toto sibi toti copulatur propter partium separationem ab invicem aliis alibi situaliter iacentibus seu locatis; sed omne corporeum est partibile: ergo nullum corporeum natum est se toto ad se totum converti.

Deinde ibi: *Si quidem* infert suum elementum, et patet.

294 conversum *om. V* 297 copulabuntur: copulantur *V* 300 ab: ad *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 16
OMNE AD SE IPSUM CONVERSIVUM HABET SUBSTANTIAM SEPARABILEM AB OMNI CORPORE

Postquam ostensum est omne ad se ipsum conversivum esse incorporeum, nunc auctor ostendit ipsum esse ab omni corpore separatum dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi et etiam praecedentis evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam conversionis descriptionem, secundo descriptae divisionem, tertio ostendam ex praemissis conversivorum ad se ipsa multiformem condicionem.

A De primo sciendum, quod conversio secundum sui generalitatem considerata est tenditio totalis rei conversivae vel ad se ipsam vel ad suum principium productivum.

Dico autem tenditio, quae est quidam motus amorosus existens actus perfecti aut superperfecti, quo vel movet se in sui multiplicationem, et hoc sive ad intra sive ad extra propriam naturam, secundum quod Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* M[1]) loquens de "omnium causa, quae propter bonitatis excessum omnia amat, cuncta facit, cuncta perficit, cuncta continet, cuncta convertit", et subiungit[2]): "Et est divinus amor bonus boni propter bonum; ipse enim bonum operans existentium amor in bono secundum excessum praeexistens non dimisit ipsum sine germine in se ipso manere; movit autem ipsum ad operandum secundum omnium generativum excessum". Haec Dionysius, ubi clare exprimit motum amorosum esse in prime bono, quo se movet in sui multiplicationem et ad intra propriam naturam per emanationem originalem et ad extra per causalem, vel quo motu productum sicut virtute naturali ad suum principium est festinans. Sic enim Maximus, commentator Dionysii, definiens motum dicit[3]), quod "est virtus naturalis ad suum principium festinans". "Amor" nempe secundum eundem ibidem "est naturalis motus omnium rerum, quae in motu sunt, finis quietaque statio, ultra quam nullus progreditur naturae motus", sicut allegat ipsum Maximum Theodorus in *Clave*[4]).

Dico autem totalis, quia se toto universaliter et totaliter tendit, et hoc sive sit res ut simpliciter et secundum speciem carens partibus in toto et post

---

1) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708A–B; Simon 213,74–75
2) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708B; Simon 213,75–77
3) Comment., In De div. nom. 9; Cod. Paris. Lat. 17341, 269rb; Honor. August., Clavis phys. 65; Lucentini 45,4
4) Honor. August., Clavis phys. 67; Lucentini 46,6–8

Digitized by Google

totum, licet in quibusdam concernat partes ante totum, quae sunt principia formalia ipsorum, secundum distinctionem partium, quam ponit Aristoteles VII *Metaphysicae* cap. 35[5]), sive non sit res huiusmodi, nihilominus tamen se tota festinat ad suum principium.

Additur autem rei conversivae, secundum quod per se proprietates definiuntur per propria genera subiecta, et sic res conversiva est modum quasi subiecti habens respectu tenditionis totalis sibi inexistentis, licet sit ut plerumque essentialis conversivis sicut eorum virtus naturalis.

Sed quia res conversiva est duplex, quia aut versatur se tota circa se totam aut tendit in aliam a se distinctam, et hoc sive respective tantum sive etiam naturaliter, ut dictum est, ideo subiungitur ultimo vel ad se ipsam vel ad suum principium productivum. Nihil enim convertitur proprie ad vilius se ipso.

Et hoc de primo.

Ex praemissis diligenter perspectis elicitur esse triplicem conversionem. B
Quarum una est, quae est simpliciter alicuius ad se ipsum, et hoc sive ut ad proprium obiectum, circa quod se toto versatur, secundum quod dicit Averroes[6]) de prima causa, sive ut ad principium, quo se intra propriam naturam, ut dictum est, emanatione originali multiplicat, quae etiam interior transfusio est ratio diffusionis sui ad extra in diversitate naturae. Et quod sic ad se ipsum convertitur, vel convertitur contentive, hoc est se ipsum continendo et figendo in propria subsistentia, vel processive, hoc est se ipsum multiplicando sive ad intra sive ad extra naturam propriam, ut saepe dictum est.

Alia conversio est, qua procedens intra eandem naturam convertitur ad suum principium processivum, et hoc sive procedat modo naturae sive modo voluntatis. Naturae ut genitum, modo voluntatis ut spiratum, scilicet utriusque amor. Et hoc sive ista tria sint unum in natura et distinguantur personaliter, de quorum unitione et discretione prosequitur Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus*[7]), sive sint unum in supposito et distinguantur solum respective. Primus hic dictus modus unitionis et discretionis est in prime bono, secundus vero in aliis quibuscumque procedentibus a se ipsis, ut inferius apparebit[8]).

Tertia conversio est, qua productum in diversitate naturae tendit ut in amatum et desideratum in suum principium productivum. Sic enim principium simpliciter omnium theologi aliquando vocant amorem et dilectionem, aliquando autem amabile et diligibile secundum Dionysium 4 cap. *De*

---

[5]) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1035b4–1036a12; supra, prop. 15 C n. 15
[6]) cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rA–337rB
[7]) cf. Dion., De div. nom. 2; PG 3, 636B–652A; Simon 44–97
[8]) infra, prop. 40 A–C

---

34 principia *om.* *V* 48 perspectis: prospectis *V* | esse triplicem: triplicem est *O* 50 Averroes *add.* super *V* 51 causa *add.* super primum *V*

divinis nominibus Q[9]). Nomen enim amoris de eo dici potest aut active, ut ita dicam, aut passive: nam ex naturali bonitate sua amat omnia. Ipsum etiam principium propter suam bonitatem et pulchritudinem, quae per se amabiles sunt, amatur ab omnibus: ipsum enim secundum Augustinum[10]) est, quod amat omne, quod amare potest.

Verumtamen secundum Dionysium ubi supra[11]) ipsum principium, puta Deus, differenter dicitur amor seu dilectio et amabile seu diligibile secundum sermonum proprietates. Nam inquantum amor est, movetur in dilecta, hoc est in producta, inquantum autem amabile est, convertit seu movet ea, quae producta sunt, in se ipsum, ut ipsum diligant seu ament, quia bonum et pulchrum omni existenti naturaliter sunt appetibilia. Movetur sicut sui ipsius ad omnia communicativum, movet sicut omnium ad se adductivum et conversivum vel reductivum et ita, quod amor movetur in omnia, quia amabile movet ad se omnia, quia amor est procedens, quia amabile sursum agens et omnia in se reflectens: haec est enim natura amoris, sicut dicit ibi Maximus[12]), appetere reflexionem. Et propter hoc divinus amor comparatur circulo propter hanc interminabilem reflexionem seu revolutionem ipsius prime boni in omnia et omnium in ipsum, sicut dicit ibi Dionysius[13]). Amor enim secundum Dionysium ubi supra R[14]), sicut allegat eum Maximus[15]), prout recitat Theodorus in *Clave*[16]), "est simplex quaedam virtus se ipsam movens ad unitivam quandam temperantiam ex optimo existentium usque ad novissimum et ab illo iterum consequenter per omnia usque ad optimum, ex se ipsa et per se ipsam et ad se ipsam se ipsam revolvens et in se ipsa eodem modo semper revoluta. Merito ergo Deus amor dicitur, quia omnis amoris causa est et per omnia diffunditur et in unum colligit omnia et ad se ipsum ineffabili regressu revolvitur totiusque creaturae amatorios motus in se ipsa terminat".

Ex praedictis colligitur quarta conversio licet minus propria, qua productivum convertitur ad productum, et hoc sive sit causa principalis vel causae causa.

Est et quinta conversio deficiens a proprietate trium priorum modorum conversionis, qua coordinata se ipsa mutuo continent secundum communicativam alternam habitudinem.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis elicitur tertium, scilicet quod conversivorum ad se ipsa est

---

9) cf. Dion., De div. nom. 4 14; PG 3,712C; Simon 223,74–75
10) cf. Aug., Solil. I 1,n.2; PL 32,869
11) cf. Dion., De div. nom. 4 14; PG 3,712C–D; Simon 223,75–224,75
12) cf. Comment., In De div. nom. 4; Cod. Paris. Lat. 17341, 231ra
13) cf. Dion., De div. nom. 4 14; PG 3,712D–713A; Simon 224,75–78
14) cf. Dion., De div. nom. 4 17; PG 3,713D; Simon 229,69–72
15) cf. Comment., In De div. nom. 4; Cod. Paris. Lat. 17341, 231ra
16) Honor. August., Clavis phys. 67; Lucentini 46,8–47,16

---

94 et[1] ... omnia[2] *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

condicio multiformis. In generali enim necessarium est ipsa esse actus quosdam simplices ita, quod sint separata, ne dicam abstracta, et ratione separationis a materia et omnibus eius appendiciis in eis idem est agens, actio et virtus et obiectum sive intelligens, intelligere, ratio intelligendi et intellectum, et sic sunt in se ipsis existentia, nulli alii innitentia, sed per se ipsa subsistentia. Et per consequens in speciali erunt aut intellectus aut intelligentes aut vita aut viventia aut enter entia aut superentia. Et si superentia, aut infinitates aut unitates aut prime unum et bonum, quod est in saecula benedictum[17]).

Non sic autem condicionata sunt ea necessario omnia, quae ad sua principia secundum esse differentia convertuntur. De quibus in summa prosequitur Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* D[18]), ubi loquitur de prime bono, "ad quod omnia convertuntur quemadmodum ad proprium singula finem, et quod desiderant omnia, intellectualia quidem et rationalia cognitione, sensibilia autem sensibiliter, expertia vero sensus naturali motu vivifici desiderii, carentia autem vita et tantum existentia aptitudine ad solam substantiae participationem". Haec Dionysius.

Et sufficiat de supposito.

Quantum ad propositum tria faciam, quia primo ponam inter abstractionem et separationem, abstractum et separatum, abstrahibile et separabile differentiae assignationem, secundo enumerabo condiciones, quae requiruntur ad separationis secundum diversos gradus ipsius propriam rationem, tertio ponam, quantum sufficit ad propositum, corporis diversam acceptionem et ex praedictis propositi intentionem.

De primo sciendum, quod differt abstractio et separatio et per conse- D
quens abstractum et separatum et abstrahibile et separabile inquantum huiusmodi. »Abstractio enim est opus rationis accipiendo rationem extenso nomine, secundum quod includit particularem et universalem rationem, secundum quod dicit Aristoteles II *Physicorum*[19]), quod "abstrahentium non est mendacium", qualiter mathematica dicuntur abstrahi a motu et materia secundum considerationem, et universalia a particularibus sive secundum logicam sive metaphysicam pertractationem, et si qua sunt similia, quorum est abstractio. Separatio autem est opus naturae«[20]), si proprie loquamur, vel potius quaedam condicio et modus essentialis rei separatae. Et sic etiam abstractum inquantum huiusmodi est ens per intentionem et in anima, »intentionem, inquam, habentem se ex parte rationis, sub qua fiunt res rationabiles sive quoad primam vel secundam intentionem, sive etiam quoad novum mo-

---

[17]) cf. Rom. 1,25
[18]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700B; Simon 162,80–82
[19]) cf. Arist., Phys. II 2, 193b35; Auctor. Arist. 2,n.57; Hamesse 145,11
[20]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,64–67

---

104 multiformis: uniformis *V* 106 idem est: est idem *O* 131 secundum ... rationem *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

dum essendi, qualem habent mathematica«[21]). Separatum autem inquantum huiusmodi non habet esse in anima, sed est res rata in natura.

Et per consequens abstrahibile est, quod habet aptitudinem, ut circa ipsum negotietur operatio rationis, in quo etiam differt esse et posse. Separabile vero, licet quantum ad modum significandi dicat aptitudinem habendi talem modum essendi, tamen secundum rem in separatis, et maxime perpetuis, idem est esse et posse.

Et hoc de primo.

E Verum quoad secundum notandum, quod »ad perfectam separationis rationem primum occurrit, ut illud, quod dicitur et est separatum, non sit corpus propter crassitudinem corporis, quae repugnat rei separatae«[22]).

»Secundum, quod occurrit, est, quod non sit actus nec virtus in corpore«[23]). Et hoc sive materialis, qualis est forma elementaris, sive naturalis, qualis est forma mixtorum, quae aliqualiter incipit elevari super materiam, sive vitalis utpote vegetabilis, quae etiam plus super materiam elevatur; sive sensibilis, quae etiam est susceptiva specierum sine materia et quoad supremum gradum sui, qui a quibusdam[24]) vocatur excogitativa vel ratio particularis, apprehendit obiectum suum sine appendiciis materiae, videlicet hic et nunc, et sic plus praecedentibus elevata est super materiam, licet sit organica; sive rationalis, quae partim est coniuncta quoad essentiam seu substantiam suam, quoad sensitivum videlicet et vegetativum, partim separata, scilicet quoad intellectivum, ubi incipit verus gradus et ratio propria separationis; unde etiam esse separatum cadit in definitionem intellectus, ut apparet ex Aristotele III *De anima*[25]).

»Tertium, quod occurrit, est, ut quod separatum dicitur, non subiaceat passionibus et universaliter accidentibus corporalibus nec per se nec per accidens nec se toto nec secundum partem seu quemcumque modum substantialem sui. Et secundum hos tres gradus seu modos separationis angeli«[26]), de quibus auctor loquitur libro *De malorum existentia* cap. 3[27]), vocantur a Dionysio in *Caelesti hierarchia*[28]) »substantiae separatae, quamvis stando in illis limitibus non sit usitatum apud philosophos dictas substantias simpliciter vocari vel esse substantias separatas«[29]).

»Quartum, quod occurrit ad rationem separationis, est, ut quod dicitur

---

21) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 50 et 53; Sturlese 195,491–493 et 197,43–47
22) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,67–69
23) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,69
24) cf. Summa fr. Alex. I–II,n.357; Quaracchi 1928, 434–435; Ioann. Damasc., De fide orthod. II 19; PG 94,937B–C; Buytaert 129,2–10
25) cf. Arist., De an. III 5, 430a17
26) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 1–2; Sturlese 43,70–73
27) cf. Procl., De mal. subs. 3,n.14–15; Boese 194,1–195,25
28) cf. e.g. Dion., De cael. hier. 5 1; PG 3,196A–B; Dionysiaca 821,1–822,1
29) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 2; Sturlese 43,73–75

---

144 etiam: et *O* 165 subiaceat: subiacet *O*

Digitized by Google

separatum, in sua essentia nullam habeat diversitatem vel, ut ita dicam, alietatem principiorum, ex quibus componatur, nullam etiam habeat diversitatem partium, in quibus vel ex quibus constet, qualem diversitatem admittunt substantiae intellectuales, puta angeli et animae rationales. Et sic ad istum quartum gradum exigitur, ut res separata sit simplex, et hoc sive sit ens ut simpliciter et secundum speciem sive ens ut hoc et singularizatum, et ratione talis simplicitatis et impartibilitatis se tota se totam penetret, se tota sibi toti praesens sit, se tota in se totam convertatur per realem indifferentiam eius, quod convertitur, et ad quod«[30]).

»Et ex hoc ulterius sequitur quintum, quod nullius extraneae naturae seu accidentis qualiscumque sit receptiva res, quae vere dicitur separata, nec in sua substantia seu essentia aliquid talium habeat ita, quod id, quod est, sit se toto per essentiam. Accidentia enim non sunt nisi habentis partes«[31]). Secundum igitur istum modum et gradum separationis per se motum est primum, quod ascendendo occurrit, et est separatum non obstante unione eius ad corpus, sive quod primo animat secundum intentionem auctoris[32]), sive quod dicitur esse quintae essentiae, cui est substantia per se mota, puta anima nobilis – sic enim vocat eam auctor *De causis*[33]) –, unita essentialiter. »Est enim per se motum, de quo loquimur, alia ratione separatum et alia ratione coniunctum seu unitum corpori«[34]), cum sit separatum ex modo et condicione naturae suae, ut dictum est, qua salva nihilominus est unitum suo subiecto formali et essentiali unione, cuius ratio inferius, ubi de eo agetur, specialiter apparebit[35]).

Sexto gradu separationis altiori separata sunt entia, quae ab essentiali respectu ad corpora penitus sunt exempta, qualia sunt omnia secundum speciem tantum et simpliciter existentia nec determinata, immo nec determinari possibilia in ulteriorem naturam infra specificam rationem. Ubi tamen notandum, quod iste sextus gradus, si diligenter consideratur, non modicam habet differentiam in eis rebus, quae secundum eum dicuntur separatae. Infimum enim gradum in tali modo separationis tenent intellectuales hypostases, secundum ascendendo vitae, tertium enter entia, quartum infinitates, in quibus licet omnibus principia formalia ea intrinsecus constituentia remaneant in natura et ratione principiorum et sic sint entia secundum speciem, ut dictum est, tamen, quanto aliquid ex eis est ex paucioribus principiis, tanto est secundum modum et proprietatem suae essentiae separatius rebus ex pluribus constitutis.

---

30) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 3; Sturlese 43,80–84
31) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 4; Sturlese 43,89–92
32) cf. Procl., Elem. theol. 196; Vansteenkiste 525
33) Lib. de caus. 3,n.27; Pattin 139,98
34) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 10; Sturlese 168,1–26
35) infra, prop. 196 E; Sturlese 168,1–26

---

183 hoc *om. O*   192 et *om. O*   197 sexto gradu: sextus gradus *V*

Digitized by Google

Super omnia ista septimo gradu separationis separatae sunt unitates intra unialem ordinem constitutae, quae etiam sunt primordiales rerum causae unum solum principium formale intrinsecum concernentes.

Quas insuper, cum sint intra intentionem unitatis contractae et per consequens intra ordinem unialem conclusae, supergreditur eminentissimo gradu separationis prime unum sicut absolutissimum et illimitatissimum nihil aliud existens quam unum et bonum simpliciter, a quo dependet rerum universitas creatarum.

Et hoc de secundo.

F Quoad tertium sciendum, quod corpus, licet sit multiplicis designationis, tamen sufficiat ad praesens ipsum distinguere per mathematicum et physicum seu naturale et supernaturale seu spirituale. Et sic corpus dicitur dupliciter, quia »vel quod est quantitas quantum ad dimensiones quantitativas, quae sunt de genere quantitatis continuae, secundum quod dicit Averroes in *De substantia orbis*«[36]) – et tale corpus est duplex, ut ibidem pertractat[37]), scilicet simplex quoad dimensiones interminatas et compositum quoad terminatas – »vel quod est essentia substantialis corporeae substantiae, et secundum hoc repositum est in praedicamento substantiae per suam essentiam«[38]).

Est autem inter ista duo corpora, scilicet mathematicum et physicum, multiplex differentia. Primo penes materiam, quia cum sit duplex materia, intelligibilis et sensibilis, secundum Aristotelem et Averroem VI *Metaphysicae* cap. 2[39]), in corpore mathematico est materia intelligibilis, in naturali vero sensibilis secundum eundem Averroem[40]). Verum quia materia intelligibilis non dicitur materia nisi per extensionem, propter hoc dicuntur mathematica non esse in materia, secundum quod vult Aristoteles II *Physicorum* cap. 3[41]), quod naturalis concernit materiam et accidentia ipsius, mathematicus non, sed abstrahit per intellectum a materia et accidentibus eius; et ideo non apparet materia in definitione corporis mathematici, secundum quod dicit Averroes super II *Metaphysicae* cap. 9[42]), unde dicit super I *Caeli et mundi*[43]): Mathematicus considerat in eis, quae sunt abstracta a materia, naturalis in eis, quae sunt iuncta materiae. Secunda differentia est penes modum essendi, quoniam corpus mathematicum non habet esse nisi ab intellec-

---

36) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 2 1; Sturlese 381,74–77; Averr., De subst. orb. 2; Venetiis 1562, 7rB

37) cf. Averr., De subst. orb. 1; Venetiis 1562, 4rA–E

38) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 1 2–3; Sturlese 379,9–11

39) cf. Arist., Metaph. VI 1, 1025b32–34; Averr., Metaph. VI comm. 2; Venetiis 1562, 146rB

40) cf. Averr., Metaph. VI comm. 2; Venetiis 1562, 146rB–F

41) cf. Arist., Phys. II 2, 193b31–35

42) cf. Averr., Metaph. II comm. 16; Darms 79,11–80,21

43) cf. potius Alb., De cael. I 4 2; Hoßfeld 82,14–15; Averr., De cael. I comm. 106; Venetiis 1562, 72vH–I

---

221 corpus *om. O*

Digitized by Google

tu et in intellectu, secundum quod vult Averroes super III *Caeli et mundi* cap. 15[44]), cui concordat Avicenna II *Metaphysicae* suae cap. 2[45]); corpus vero physicum est extra animam in rerum natura. Tertia differentia est penes motum, quoniam mathematicum, "licet sit in re mota, non tamen movetur nisi accidentaliter", corpus vero naturale movetur per se et non accidentaliter, sicut vult Averroes super III *Metaphysicae* cap. 2[46]). Quarta differentia est penes locum, quoniam corpus mathematicum non est in loco per se, quia alias moveretur ad aliquem locum naturaliter vel a loco violenter et esset grave et leve sursum vel deorsum manens, corpus autem naturale has habet proprietates. Quinta differentia est penes generationem et corruptionem, quoniam corpus mathematicum non corrumpitur proprie nec generatur, corpus autem naturale corrumpitur per se et generatur secundum Aristotelem III *Metaphysicae* cap. 17[47]). Est nihilominus praeter praedicta, ut dictum est, corpus spirituale, sicut inferius apparebit[48]).

Ex praemissis evidenter manifestum est, quod omne ad se ipsum conversivum vel est simpliciter separatum vel ad minus habet substantiam separabilem ab omni corpore, et hoc sive mathematico sive physico sive etiam metaphysico, hoc est spirituali.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim inseparabile sit a corpore quocumque, non habebit aliquam operationem separatam a corpore. Impossibile est enim substantiae existentis inseparabilis a corporibus eam, quae a substantia, operationem esse separatam: erit enim sic operatio melior substantia, si quidem hoc est indigens corporibus, hoc autem per se sufficiens sui ipsius et non corporum. Si ergo aliquid secundum substantiam est inseparabile, et secundum operationem similiter, aut etiam magis inseparabile. Si autem hoc, non convertitur ad se ipsum. Quod enim ad se ipsum convertitur aliud existens a corpore, operationem habet separatam a corpore et non per corpus neque cum corpore, si quidem operatio et id, ad quod operatio, nihil indiget corpore. Separatum ergo omnino a corporibus est, quod ad se ipsum convertitur.

---

44) cf. Averr., De cael. III comm. 72; Venetiis 1562, 230vM
45) cf. Avic., Metaph. II 2; Van Riet 73,76–78
46) cf. Averr., Metaph. III comm. 3; Venetiis 1562, 41rB
47) cf. Arist., Metaph. III 5, 1002a30–34
48) infra, prop. 129 A, prop. 196 F (Sturlese 168–173), prop. 208 A (Sturlese 303–305)

---

243 et in intellectu *om. O* 264 separatam *om. O*

Digitized by Google

Hic probat auctor elementum sic: Omne ens simplex actus existens per se subsistens habet substantiam separabilem ab omni corpore; sed omne ad se ipsum conversivum est huiusmodi: ergo etc.

Minor apparet per praemissam[49]). Maior sic ostenditur in littera: Nullum inseparabile secundum substantiam ab omni corpore habet aliquam operationem separatam; sed omne ad se ipsum conversivum secundum adversarium est huiusmodi: ergo nullum ad se ipsum conversivum habet etc.

Maior prosyllogismi probatur in littera, quia ex eius opposito sequetur impossibile. Impossibile est enim substantiae existentis inseparabilis a corpore operationem ut a substantia emanantem esse separatam, cum nullum emanans sit melius eo, a quo emanat, per 7[50]); sed omnis operatio emanat a substantia: ergo nulla operatio est melior substantia. Cuius conclusionis oppositum sequeretur, scilicet quod operatio esset melior substantia, a qua est. Quod probat ibi: *Si quidem* etc. sic. Omne separatum non indigens corpore est melius inseparabili et corpore indigente per 9[51]); sed secundum adversarium operatio est huiusmodi: ergo est melior substantia et non melior, ut supra conclusum est, quod contradicit.

Si ergo: Hic resumit hypothesim adversarii, ut ulterius deducat sic. Nullum inseparabile secundum substantiam habet operationem separatam; sed omne ad se ipsum conversivum est huiusmodi secundum adversarium: ergo nullum ad se ipsum conversivum habet operationem separatam vel separabilem a corpore, quod destruit hypothesim principalem, quia sic illud, quod ponitur esse conversivum ad se ipsum, non esset conversivum: omne ergo conversivum ad se ipsum aliud existens a corpore per praemissam[52]) habet operationem necessario a corpore separatam et neque per corpus, sicut sensitivae operationes, quae sunt organicae, neque cum corpore, sicut intelligere hominis, quod non est sine phantasmate. Ergo, si operatio eius est separata, ipsum secundum substantiam multo fortius est separatum. Ergo omne conversivum ad se ipsum etc.

---

[49]) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271
[50]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267
[51]) cf. Procl., Elem. theol. 9; Vansteenkiste 268
[52]) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271

---

277 maior: maiorem *O* 281 maior: maiorem *O* | prosyllogismi *add.* minor *O* | sequetur: sequitur *V* | impossibile: inseparabile *V* 293 est ... (294) conversivum *om. O* 300 quod ... phantasmate *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 17
OMNE SE IPSUM MOVENS PRIMO AD SE IPSUM EST CONVERSIVUM

Habito, quod entia ad se ipsa conversiva sint incorporea per 15[1]) et a corporibus separabilia per praemissam[2]), nunc auctor ostendit quoddam entium concernens essentialem respectum ad corpus esse conversivum ad se ipsum dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi et 14 evidentiam ampliorem duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de moventis se ipsum propria condicione, secundo ostendam circa praemissa, quid sit de Aristotelis intentione, tertio ex praemissis dicam de moventis se ipsum primo expressa ratione.

De primo sciendum, quod, sicut recitat Macrobius *Super Somnium Sci-* A
pionis libro II circa finem[3]) et colligitur ex verbis Tullii Ciceronis I libro *Tusculanarum quaestionum*[4]) extractis ex *Phaedrone* Platonis[5]), ubi disputat de animae immortalitate, "solum quod se ipsum movet, quia numquam deseritur a se, numquam nec moveri quidem desinit, quin etiam ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est movendi. Principii autem nulla est origo: nam a principio oriuntur omnia". Et infra[6]): "Ita fit, ut motus principium ex eo sit, quod ipsum a se movetur". Et infra[7]): "Quis est, qui hanc naturam animis esse tributam neget? Inanimum est enim omne, quod pulsu agitatur externo; quod autem est anima, id motu cietur interiore et suo: nam haec est propria natura animi atque vis. Quae si una est ex omnibus, quae se ipsa moveant, neque nata certe est, et aeterna est". Et bene infra[8]): "Omnis motus, inquit Plato, aut se movet et alia, aut ab alio movetur et alia movet. Et prior quidem ad animam, ad omnia vero corpora secundus refertur".

Quod autem anima se ipsam moveat, facile docebitur, si de manifestis et indubitabilibus argumenta sumamus: Homini motum "aut anima praestat aut

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 16; Vansteenkiste 271
[3]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 13; Willis 133,15–18
[4]) cf. Cic., Tusc. disp. I 22–23,n.53–54; Pohlenz 243,26–245,3
[5]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 13; Willis 134,2–3
[6]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 13; Willis 133,23–24
[7]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 13; Willis 133,28–134,2
[8]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 15; Willis 144,20–22

---

7 etc. *om.* *V*   16 quia: quod *V*

Digitized by Google

corpus aut de utroque permixtio; sed neque corpus neque permixtio motum praestat; igitur anima motum praestat. Ex his apparet animam initium motus esse, initium autem motus tractatus superior (qui signatus est super 14[9])) docuit per se moveri, animam ergo antokineton, id est per se moveri, nulla dubitatio est"[10]).

Et non longe ante finem secundi sic infert Macrobius[11]): "Quis est igitur, dicit aliquis, aut unde intelligitur motus animae, si motuum usitatorum nullus est? Sciat hoc, quisquis nosse desiderat, vel Platone vel Tullio dicente[12]): Quin etiam ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est movendi. Quanta sit autem vocabuli expressio, quo anima fons motus dicatur, facile reperies, si rei invisibilis motum sine actore atque ideo sine initio ac sine fine prodeuntem et cetera moventem mente concipias, cui nihil de visibilibus similius quam fons poterat reperiri, qui ita principium est aquae, ut, cum de se fluvios ac lacus procreet, a nullo nasci ipse dicatur; nam, si ab alio nasceretur, non esset ipse principium. Et sicut fons non semper facile deprehenditur, ab ipso tamen, qui funduntur, aut Nilus est aut Eridanus aut Hister aut Tanais, et ut illorum rapacitatem videndo admirans et intra se tantarum aquarum originem requirens cogitatione recurris ad fontem, et hinc omnem motum intelligis de primo scaturriginis manare principio, ita cum corporum motuum, seu divina seu terrena sint, considerando quaerere forte actorem velis, mens tua ad animam quasi ad fontem recurrat, cuius motum etiam sine corporis ministerio testantur cogitationes, gaudia, spes, timores. Nam motus eius est boni malique discretio, virtutum amor, cupido vitiorum, ex quibus omnes effluunt inde nascentium rerum meatus". Et ponit[13]) exempla de motibus animae rationalis. "Si vero – ut dicit infra[14]) – ipsius mundanae animae motus inquires, caelestem volubilitatem et sphaerarum subiacentium rapidos impetus intuere, ortumve occasumque solis, cursus siderum vel recursus, quae omnia anima promovente proveniunt". Haec Macrobius, et sufficiant de primo.

B Sed huic positioni "Stoicorum quidem accedit assensio, Aristoteles vero adeo non acquiescit, ut animam non solum ex se non moveri, sed ne moveri quidem penitus conetur astruere. Ita enim callidis argumentationibus – sicut recitat Macrobius ubi supra[15]) – astruit nihil ex se moveri, ut et si hoc aliquid facere concedat, animam tamen hoc non esse confirmet. Si enim anima, inquit, principium motus est, doceo principium motus non posse moveri".

Et ex multis, quae ibi ponuntur, "in unum Aristotelica ratiocinatio tota

---

[9]) supra, prop. 14 I n. 61–64
[10]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 15; Willis 145,23–29
[11]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 150,1–25
[12]) supra, prop. 17 A n. 4–5
[13]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 150,25–32
[14]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 150,32–151,4
[15]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 14; Willis 135,11–18

---

32 antokineton: antokinetum *V* 46 omnem *VB* omnium *O*

Digitized by Google

colligitur hoc modo: Omne, quod movetur, ab alio movetur; quod igitur primum movet, aut stat aut ab alio et ipsum movetur; sed si ab alio, iam non potest hoc primum vocari, et semper quod primum moveat requiremus. Restat, ut stare dicatur; stat igitur, quod primum movet. Contra Platonem ergo, qui dicit animam motus esse principium, in hunc modum componitur syllogismus: anima principium motus est; principium autem motus non movetur; igitur anima non movetur. Et hoc est, quod primo loco violenter obiecit, nec eo usque persuadere contentus est animam non moveri, aliis quoque rationibus non minus violentis perurget. Nullum, inquit, initium idem potest esse rei, cuius est initium"[16]); et ponit[17]) exempla de puncto et unitate.

"Item nascendi causa ipsa non nascitur, et ipsa ergo motus causa vel initium non movetur; ergo anima, quae initium motus est, non movetur. Additur hoc quoque: Numquam, inquit, fieri potest, ut circa unam eandemque rem uno eodemque tempore contrarietates ad unum idemque pertinentes eveniant; scimus autem, quia movere facere est et moveri pati; ei ergo, quod se movet, evenient duo sibi contraria, et facere et pati, quod impossibile est; anima igitur non potest se movere. Item dicit: Si animae essentia motus esset, numquam quiesceret a motu: nihil est enim, quod recipiat essentiae suae contrarietatem. Nam ignis numquam frigidus erit nec nix umquam sponte calescit, anima autem a motu cessat, non enim corpus semper agitari videtur; non igitur essentia animae motus est, cuius contrarietatem receptat. Ait etiam: Anima, si aliis causa motus est, ipsa sibi causa motus esse non poterit. Nihil est enim, inquit, quod eiusdem rei sibi causa sit, cuius est alii, ut medicus aut exercitator corporum sanitatem vel valentiam, quam ille aegris, hic luctatoribus praestat, non utique ex hoc etiam sibi praestat. Item dicit: Omnis motus ad exercitium sui instrumento eget, ut singularum artium usus docet; ergo videndum, ne et animae ad se movendum instrumento opus sit. Quod si impossibile iudicatur, et illud impossibile erit, ut anima se ipsam moveat. Item dicit: Si movetur anima, sine dubio cum reliquis motibus et de loco in locum movetur. Quod si est, modo corpus ingreditur, modo rursus egreditur, et hoc frequenter exercet. Sed hoc videmus fieri non posse; non ergo movetur. His quoque addit: Si anima se movet, necesse est, ut aliquo motus genere se moveat. Ergo aut in loco aut se ipsam pariendo se movet, aut se ipsam consumendo se movet, aut se augendo aut se minuendo aut se alterando: Haec sunt enim, ait, motus genera"[18]). Et infra[19]): "Nullum autem motus genus, quo se moveat, invenitur; non se igitur movet.

"Contra has tam subtiles argumentationes et argutas et veri similes accin-

---

[16]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 14; Willis 138,12–24
[17]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 14; Willis 138,24–26
[18]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 14; Willis 138,26–139,24
[19]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 14–15; Willis 140,9–25

---

67 Platonem ergo: ergo Platonem *V* 68 motus esse: esse motus *V* 70 igitur: ergo *O*
86 alii: alteri *V*

Digitized by Google

gendum est secundum sectatores Platonis, qui inceptum, quo Aristoteles tam veram tamque validam definitionem magistri sauciare temptaverat, subruerunt. Neque vero tam immemor mei aut ita male animatus sum, ut ex ingenio meo vel adsim Platoni vel Aristoteli resistam, sed ut quisque magnorum virorum, qui se Platonicos dici gloriabantur, aut singula aut bina defensa ad ostentationem suorum operum reliquerunt, collecta haec in unum continuae defensionis corpus coacervavi adiecto si quid post illos aut sentire fas erat, aut audere in intellectum licebat. Et quia duo sunt, quae asserere conatus est, unum, quo dicit nihil esse, quod ex se seu per se ipsum moveatur, alterum, quo animam esse hoc non posse confirmat, utrique resistendum est, ut constet posse aliquid ex se seu per se ipsum moveri, et animam hoc esse clarescat".

Quod autem sit necessarium ponere aliquid in rerum natura esse per se ipsum motum seu se ipsum movens, evidenter ostensum est ex Macrobio super 14[20]), ubi etiam apparet animam initium motus physici esse. Initium autem motus declaratum est ibi per se ipsum moveri motu animeali, qui est actus entis perfecti inexistens enti secundum actum inquantum huiusmodi ex ratione essentiae substantialis ex adverso ad motum physicum. Et sic responsum est ad primam rationem, quia principium motus non movetur eo motu, quo movet alia a se.

Et sic solvendum ad secundam, quae erat de initiis: "Non enim Plato animam simpliciter motum dixit, sed motum se moventem; ergo inter motum se moventem et motum, quo movet cetera, quid intersit, in aperto est, si quidem ille sine actore est, hic aliis motus actor est. Constat ergo neque adeo posse initia ac de initiis procreata differre, ut contraria sibi sint; nec tamen hic moderatam differentiam defuisse"[21]).

Ad tertiam rationem super 14[22]) responsum est: "Si quidem consistit in animae motu, duo non intelligenda, quod moveat et quod moveatur, quia nihil est ab se seu per se ipsum moveri quam moveri alio non movente; nulla est ergo contrarietas ubi, quod fit, unum est, quia fit non ab alio circa alium, quippe cum ipse motus animae sit essentia.

"Ex hoc enim, ut supra retulimus, nata est occasio quarta certaminis: Si animae essentia motus est, inquit, cur interdum quiescit? . . . Sed dicat, velim, quando animam cessare suspicatur? Si movendo se, inquit, moveat et corpus, necesse est utique, quando non moveri corpus videamus, animam quoque intelligamus non moveri. Contra hoc in promptu est gemina defensio. Primum, quia non in hoc deprehenditur motus animae, si corpus agite-

---

[20]) supra, prop. 14 I n. 61–64
[21]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 146,15–21
[22]) supra, prop. 14 I n. 64

---

102 tamque: tamquam *O* 107 post *B* potest *OV* 111 posse aliquid: aliquid posse *O*
137 quia: quod *V*

Digitized by Google

tur; nam et cum nulla pars corporis moveri videtur in homine, tamen ipsa cogitatio aut in quocumque animali auditus, visus, gustus, odoratus et similia, sed et in quiete ipsa spirare, somniare, omnia haec motus animae sunt. Deinde quis ipsum corpus dicat immobile, etiam dum non videtur agitari, cum crescat et saltus cordis sic cessationis impatiens et digestio naturalis . . .? Et anima igitur aeterno et suo motu, sed corpus, quamdiu ab initio et causa motus animatur, semper movetur"[23]).

Ad quintam rationem dicendum, quod licet facile ostendi possit "plurima esse, quae eiusdem rei et sibi et aliis causa sint", concedatur tamen, ne studiose videar omnibus, quae dixerat, obviare, quia eius concessio "ad asserendum motum animae non nocebit. Et enim animam initium et causam motus vocamus; constat autem omne initium inesse rei, cuius est initium, et ideo quidquid in quamcumque rem ab initio suo proficiscitur, hoc in ipso initio reperitur. Sic initium caloris non potest non calere, ignem ipsum, de quo calor in alia transit, quis neget calidum? Sed ignis, inquit Aristoteles, non se ipse calefacit, quia natura totus est calidus. Teneo, quod volebam: nam nec anima ita se movet, ut sit inter motum moventemque discretio, sed tota ita suo motu a se movetur, ut nihil possis separare, quod moveat . . . Est etiam causa motus anima his, videlicet quae non moventur nisi ipsa praestante, ipsa vero, ut moveatur, non sibi ipsa largitur, sed essentiae suae est, quod movetur"[24]).

Et sic etiam respondetur ad sextam rationem, quod, cum motus sit animae essentialis, non indiget instrumento: ratio enim solum tenet in his, "quando aliud est, quod movet, aliud, quod movetur. In anima vero nec scurrilis iocus" instrumentum expetet, "cuius motus est in essentia". Si enim ignis se ipso sine instrumentis ad superna conscendit, multoque minus haec in anima sunt quaerenda, cuius motus est in essentia sua[25]).

Ad septimam rationem dicendum, quod "non omnia, quae moventur, etiam de loco in locum moveri". Quod apparet in arboribus; igitur nec anima, licet moveatur motu animeali, tamen non movetur motu locali. Cum vero animet et corpus animae accessu animetur, "a quo etiam certa constituti temporis lege discedit, quis eam neget etiam in locum, ut ita dicam, moveri? Quod autem non saepe sub uno tempore accessum variat et recessum, hoc facit dispositio arcana et consulta naturae" iniciens animae corporis amorem[26]).

Ad interrogationes autem dicendum, quod "omnis haec interrogationum

---

[23]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 146,26–147,22
[24]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 147,26–148,7 et 148,12–14
[25]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 148,15–22
[26]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 148,28–149,17

---

167 motu locali: locali motu *V*

Digitized by Google

molesta congeries ex una et eadem defluit male conceptae definitionis astutia. Nam quia semel sibi proposuit omne, quod movetur, ab alio moveri, omnia haec motuum genera in anima quaerit, in quibus aliud est, quod movet, aliud, quod movetur, cum nihil horum cadere in animam possit, in qua nulla discretio est moventis et moti"[27]). Et ideo motus animae alterius modi est a motibus, quos inquirit.

Et hoc de secundo.

C Quoad tertium sciendum, quod, sicut in his, quae ex se ipsis moventur, puta in animatis, necessarium est dare aliquid, quod sit ex se ipso motum primo, quale est caelum – »omnes enim motus huius inferioris mundi, sive sint secundum se et naturales sive per accidens et etiam violenti, reducuntur in primo ex se motum, et sic ille motus maxime est per se naturalis et primus; quod ergo movetur hoc motu, movetur ex se primo, ut ostendit Aristoteles VIII *Physicorum*[28]), ubi dicit Averroes[29]), quod caelum magis movetur ex se quam animal in hoc inferiori mundo; quod autem movetur ex se primo, movetur a principio intrinseco formali vitali, id est, quod est in se vita et vivens«[30]) –, ita in his, quae se ipsa movent, puta in motoribus eorum, quae ex se moventur, hoc est in animabus, quae vere animae sunt, non idola seu resplendentiae animarum tantum, necessarium est dare aliquid, quod sit se ipsum movens primo secundum omnem sui diversitatem, puta anima nobilis.

Haec enim existens summitas animarum primo et per se habet proprietatem omni animae per se convenientem, per se, inquam, quia ratione essentiae substantialis, licet non omni animae conveniat primo, sed soli ipsi, quae est nobilis. Haec enim non est anima solum, sed et intellectualis et divina, ut inferius apparebit[31]), et ex hoc tenet primatum in his, quae per se sive a se ipsis moventur, et est principium et causa, ut dictum est, perpetui motus, cum non moveatur ab alio neque per accidens, sed sibi est essentiale movere, et cui est essentiale movere, semper movet.

Et sic omne se ipsum movens primo est non per aliud movens nec per accidens, ut iam dictum est, quoniam, si esset per aliud movens, esset aliud movens ante ipsum, et sic non esset primo se ipsum movens, et si esset per accidens movens, posset non movere, et sic cessaret motus et per consequens essentia, cum sit essentialis.

Et hoc sufficiat de tertio et de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de motus, qui est actus moventis, propria ratione, secundo de ipsius moventis se ipsum primo tali motu duplici condicione et tertio ex praemissis de propositi intentione.

D De primo sciendum, quod motus, quo aliquid dicitur se ipsum movere primo, non est actus existentis in potentia secundum quod huiusmodi nec

---

[27]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 16; Willis 149,26–150,1
[28]) cf. Arist., Phys. VIII 4, 254b14–17
[29]) cf. Averr., Phys. VIII comm. 27; Venetiis 1562, 365rF
[30]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 1–2; Sturlese 27,4–12
[31]) infra, prop. 185 E–F; Sturlese 30–31

Digitized by Google

»exitus de potentia ad actum, sed est existentis in actu operatio activa animealis, qua continue exerit et emittit actum suum, et sic est in movente se ipsum, sicut lux est in eo, quod essentialiter lucet«[32]). Unde et per Maximum, sicut recitat Theodorus in *Clave*[33]), sic describitur: "Motus est operatio activa, cuius finis est per se ipsam perfectio".

Sed quia ista descriptio non solum exprimit seu innotescere facit motum animealem, sed etiam intellectualem et divinum, ideo potest motus, qui est essentialis actus animae, quae est essentia se ipsam movens, praecisius sic describi: Motus est actus animealis inexistens enti in actu secundum quod huiusmodi ex ratione essentiae substantialis.

Hic accipitur actus pro genere, et secundum modum intelligendi dicit actum secundum, scilicet operationem activam, quae tamen secundum rem est indifferens ab actu primo, qui est esse rei se ipsam moventis.

Quae sequuntur sunt loco differentiarum. Inter quae primo dicitur animealis ad differentiam actus intellectualis, vitalis et divini, et dicitur animealis ab anima, cui est proprius, non ab animali: licet enim vita sit motus, ut infra dicetur, et sit actus viventis, tamen est vitalis, non animealis nisi cum specificatione, inquantum inexistit animae, quae est vita et vivens.

Subiungitur autem inexistens enti in actu ad differentiam motus ex se, qui, licet sit et animalis et animealis, tamen est entis in potentia, scilicet mobilis, ut in quo, iste autem motus inexistit motori, inquantum est motor, quem necessarium est esse in actu inquantum huiusmodi.

Additur ultimo differentia completiva: ex ratione essentiae substantialis, ne intelligatur iste motus inesse vel a causa intrinsecus latente ab essentia motoris differente vel a causa extrinsecus accedente et talem motum imprimente, sed ut intelligatur inexistere motori essentialiter circumscripto omni extrinseco vel intrinseco, immo, ut expressius dicatur, ipse motus est essentia ipsius motoris, qui etiam est suus motus.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod, licet movens se ipsum primo sit multarum E
proprietatum, ut inferius apparebit[34]), tamen, ut ad praesens sufficiat, omne tale est vita et vivens et quoad utramque istarum condicionum est suus motus essentialiter. Vita enim, ut dicit auctor *De causis* in commento 18 prop.[35]), est motus sive processio ab ente quieto, quod »ad instar solis continue in actu existentis et exerentis et emittentis luces suas sine sui mutatione exerit et emittit motum proprium intrinsecum et sibi coessentialem«[36]), si-

---

32) cf. Alb., De nat. et orig. an. 2 1; Geyer 20,3–8
33) Honor. August., Clavis phys. 65; Lucentini 45,6; Comment., In De div. nom. 9; Cod. Paris. Lat. 17341, 269va
34) infra, prop. 17 F
35) cf. Lib. de caus. 17 (18),n.145; Pattin 173,46–47
36) cf. Alb., De nat. et orig. an. 2 1; Geyer 20,3–8

---

236 ne: ut *V*   241 et ... primo *om. O*   244 et² *om. O*   248 sibi: si *V*

Digitized by Google

cut etiam superius positum est exemplum de fonte scaturriente[37]). Inquantum autem est vivens, sic habet in se principium sui motus: »Vivum enim differt a non vivo in habere in se principium sui motus«[38]).

Est autem in movente se ipsum primo triplex motus, scilicet animealis, intellectualis et divinus. Primi principium est, inquantum est anima, ut supra dictum est; secundi autem motus, scilicet intellectualis, principium est intellectus agens, in quo est omnia facere secundum Aristotelem III *De anima*[39]), qui est intrinsecus secundum substantiam, cum sit pars essentialis animae habentis in se diversos modos qualitativos, quorum quilibet importat totam essentiam animae ita, quod secundum quemlibet illorum modorum, qui non numerant essentiam ipsius animae, ipsa est una simplex et indivisa essentia. Tertii vero motus, scilicet divini, principium est unum animae, quod etiam est divinius intellectu[40]).

Ratione autem primi motus, scilicet animealis, quo ipsa anima se ipsam essentialiter primo movet, etiam movet se in id, quod movetur ab ipsa, ita, quod ratio movendi se ipsam per se et primo est ratio eius, quod movet se seu movetur in corpus subiectum. »Sic enim, ut inquit Plato, primum movens in quolibet ordine habet essentialiter movere se ipsum. Aut namque se ipsum movet in id, quod movetur, aut aliquid aliud movet ipsum. Si se ipsum, ergo habetur propositum, quod primum movens se ipsum est movens. Si aliud aliquid movet ipsum in id, quod movetur, sequetur necessario, quod per aliud movet et movetur, et sic movebitur caelum et animal per accidens et non per motorem primum, cui essentiale est movere, quod ostendit Aristoteles esse inconveniens in VIII *Physicorum*«[41]).

»Si autem dicatur, quod primum movens in quolibet ordine motus habet se movere in substantiam eius, quod movetur, sed si non sit illa, non movebit se, hoc stare non potest, ut dicit Plato. Si enim detur, quod aliquid non potest movere se, sequetur, quod non movebit se in aliquid aliud a se, et ideo movere se est ante id, quod est movere se in aliud a se; id autem, quod est primum, non causatur a posteriori; ergo movere se non causatur ab eo, quod est movere se in aliud, sed magis e converso est causa et ratio movendi se in aliud. Igitur in omnibus, quae a se moventur, primus motor movebit se ipsum etiam deficiente sibi corpore, quod movet«[42]).

»Si autem aliquis dicat, quod primum se ipsum movens non movet se ipsum intra id, quod movetur ab ipso, hoc stare non potest, quia id, quod mo-

---

[37]) supra, prop. 17 A n. 11
[38]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 6 1; Mojsisch 140,9
[39]) cf. Arist., De an. III 5, 430a15
[40]) cf. Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,9–11
[41]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 2 1; Geyer 18,67–19,2; Arist., Phys. VIII 5, 256a4–258b9
[42]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 2 1; Geyer 19,3–14

---

261 divinius: divinus *O* 263 movet se: se movet *V* 269 aliud aliquid: aliquid aliud *O* 276 sequetur ... (277) se[1] *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

vetur ex se, puta animatum, non movetur ab eo, quod extra ipsum est, quia sic moveretur violenter, et motus violentus non potest esse naturalis et primus, sicut ostendit Aristoteles in *De caelo et mundo*[43]). Cum igitur moveatur ab intrinseco motore, oportet, quod aliquid faciat motorem intrinsecum ei, quod movetur, et cum hoc non possit esse violentum aliquid, oportet, quod sit naturale. Et hoc non potest esse nisi altero duorum modorum, quod videlicet aut generatione est intra naturam eius, quod movetur, aut quod ipse moveat se in ipsum. Primus modus est impossibilis, quia sic esset forma materialis, quae est virtus in corpore, quae non potest esse prima causa motus, nec perpetui motus multo minus. Igitur relinquitur, quod primus motor secundum locum se ipsum moveat intra id, quod movetur ab ipso, et per consequens, quod ipse moveat se ipsum primo in omnibus his, in quibus est vere primus motor motus localis, sicut est in caelo«[44]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium. Habitum est enim, quod id, quod per se F movet, se ipsum movet, et quod se ipsum movet, est primum movens sive prima causa motus, et, quod est tale, est se ipsum movens primo. Ex quibus sequitur ipsum esse independens ab alio. Omne autem tale est actus simplex et sic impartibilis: omne enim compositum et partibile dependet a partibus componentibus et nititur illis, et, si movet, ab illis habet, quod movet. Omne enim tale est suus motus essentialiter, et sic primario suo motu est conversivum ad se ipsum, non solum animealiter, sed etiam intellectualiter et divine per condiciones conversivi ad se ipsum positas super 15[45]).

Non sic autem se habent motores »animalium inferioris mundi, quorum secundum Platonem in *Timaeo*[46]) duplex est natura. Quaedam enim conformis est caelestibus, iustitiam et pietatem colens, a dis deorum data et fenus eorum existens, credita tamen naturae corporeae corruptibili. Et haec, quia habet virtutem divinam et intellectualem, partim separata est, non acta ad motum, quem movet, sed potius agens motum sui ipsius gratia et non alterius causa moventis; et haec, quia ex se movet, et per se ipsam se ipsam movet«[47]), licet non primo, sed secundario secundum eam partem, qua est intellectualis et separabilis a corpore, etiam est conversiva ad se ipsam. »Alia autem est non ex fenore deorum, sed ex semente materiali educta, acta a natura corporea potius quam agens, quae propter sui immersionem totalem nusquam potest esse libera in movendo, ut ex se et sui causa moveat, quod movetur ab ea, et sic etiam nullo modo est conversiva ad se ipsam. Quaprop-

[43]) cf. Arist., De cael. I 2, 268b26–269a18
[44]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 2 1; Geyer 19,15–35
[45]) supra, prop. 15 C
[46]) cf. Plat., Tim., 41c5–d4; Waszink 36,5–13
[47]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 2 1; Geyer 19,35–44

284 extra ... est: est extra ipsum *V*   291 in *om. V*   304 enim: etiam *O*   313 quia: quod *V*

Digitized by Google

ter non nisi intellectualis anima erit se ipsam movens«[48]) primo vel secundario, et sic modo sui conversiva ad se ipsam vel totaliter quoad caelestem vel partialiter quoad terrestrem.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim movet se ipsum, et operatio motiva ad se ipsum est, et unum simul movens et quod movetur. Aut enim parte quidem movet, parte autem movetur, aut totum movet et movetur, aut totum quidem movet, parte autem movetur, aut e converso. Sed si pars quidem alia est, quae movet, pars autem alia, quae movetur, non erit secundum se ipsum per se mobile ex non per se mobilibus subsistens, sed putatum quidem per se mobile, non ens autem secundum substantiam tale. Si autem totum movet, pars autem movetur, aut e converso, erit quidem pars in ambobus secundum unum simul movens et mota, et hoc est, quod primo per se mobile. Si autem unum et idem per se movet et movetur, eam, quae ipsius movere, operationem ad se ipsum habebit motivum sui ipsius existens. Ad quod autem operatur, ad hoc conversum est. Omne ergo se ipsum movens primo ad se ipsum est conversivum.

Hic probatur ipsum elementum sic: Omne illud, cuius operatio motiva terminatur se toto ad se totum ita, quod unum et idem sit operans et circa quod operatur, est conversivum ad se ipsum per 15[49]); sed omne movens se ipsum primo est huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: *Aut enim* probat minorem innuens talem rationem divisivam. Omne movens se ipsum primo est tale, aut quia dividitur in duas partes, in moventem scilicet et non motam et in motam non moventem, aut quia utraque pars moveat utramque, aut quia totum movet partem, aut e converso, quia pars movet totum, aut quia totum movet se ipsum se toto; sed primi quattuor modi sunt impossibiles, ut probabo: ergo, cum supponatur aliquod esse se ipsum movens primo, illud tantum erit, quod se toto movet se ipsum totum.

Sed si pars: Hic ostendit primos duos modos esse impossibiles tali ratione. Nullum compositum ex partibus non per se mobilibus est movens se ipsum primo; sed omne movens, cuius pars movet, pars autem movetur, sive una immota moveat, et alia non movens moveatur, sive utraque moveat et moveatur, est compositum ex partibus non per se mobilibus: ergo nullum movens tale est se ipsum movens primo. Maior manifesta est, cum pars mo-

48) cf. Alb., De nat. et orig. an. 2 1; Geyer 19,44–49
49) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271

327 aut ... movetur *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 336 conversivum: conversum *O*

Digitized by Google

vens immota sit dignior, ut dicatur per se mobilis, quam quae movetur ab alia. In motu autem partium reciprocato neutra pars erit primus motor nec primum seu per se mobile, quoniam utraque earum est dignior, ut sit causa eius, quod est se movere se ipsum primo, quam ut sit causa se movere aliud, quoniam se movere aliud est consequens ad se movere se ipsum, quoniam utriusque earum movere se ipsum est ex se movere aliud. Prior igitur duarum motionum est movere aliud, et consequens et posterius est movere se, quod est antecedens, quae condicio est opposita ad esse se ipsum movens primo. Sic enim solum putatum seu opinatum esset esse per se mobile, non esset autem secundum substantiam tale. Minor apparet ex hypothesi.

Si autem: Hic ostendit tertium et quartum modos esse impossibiles tali ratione. In quocumque solum est pars secundum unum simul movens et mota, illud non est se ipsum movens primo; sed in movente se ipsum, ubi totum movet partem, vel e converso pars movet totum, solum est pars secundum unum simul movens et mota: ergo tale movens non est movens se ipsum primo. Maior manifesta est. Nullum enim se ipsum movens accidentaliter seu per aliud est se ipsum movens primo; sed ubicumque est solum pars secundum unum simul movens et mota, illud est movens se ipsum accidentaliter seu per aliud. Nullus enim aestimat moveri per se illud, cuius pars movet totum, vel totum movet partem, cum pars movens debeat distingui a parte mota secundum esse et definitionem, et tunc motum per se dividetur in duas partes, scilicet motam per se et motam a mota per se, et tunc non imaginabitur, quod pars movet totum aut totum partem nisi per accidens seu per aliud. Verbi gratia sit totum A B C, quod se toto moveat partem C ita, quod A B C moveat C, vel e converso pars totius, scilicet C, moveat totum A B C, tunc ista pars erit simul secundum unum movens et mota, et per consequens totum non erit per se mobile nisi per accidens seu per aliud, scilicet ratione partis.

Si autem etc.: Reprobatis quattuor modis sicut impossibilibus, cum quintus tantum relinquatur, resumit principalem rationem, ut concludat suum elementum ita, quod primo ponit totam minorem, deinde subiungit sub compendio maiorem, et tunc concludit principalem conclusionem. Et patet in littera. Benedictus Deus.

---

357 earum: eorum *V* 360 ex ... (361) se *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 363 esset[1] *add.* et *V* 367 in movente: immediate *V* 384 relinquatur: relinquitur *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 18
OMNE DERIVANS ESSE ALIIS IPSUM PRIME EST HOC, QUOD TRADIT RECIPIENTIBUS DERIVATIONEM

Postquam ostensum est de modis habitudinalibus, quibus aliqua se habent ad se ipsa, et quia talis habitudo est ratio derivationis ad extra, ideo auctor in praesenti elemento ostendit, quomodo primordialia et exordialia entium principia se habeant ad ea, quae suam derivationem recipiunt, dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo sunt declaranda, suppositum scilicet et propositum. Quantum ad primum tria faciam, quia primo dicam de derivantis esse aliis multiplici condicione, secundo de derivantium esse aliis distinctione, tertio de ipsa derivatione et derivationis diversificatione.

A De primo sciendum, quod, sicut colligitur ex Dionysio[1]) et Avencebrol in libro *Fontis vitae*[2]), necessarium est omne derivans entitatem aliis esse bonum, unum, perfectum, plenum, simplex, forte sive potens, subtile, spirituale, luminosum et quodammodo infinitum seu interminabilis essentiae. Habens enim huiusmodi condiciones et omne tale est derivans esse aliis.

Prima condicio patet, cum bonum sit »diffusivum sui et esse« secundum Dionysium[3]) ita, "quod cum bonitate omni supersubstantialis thearchia existentium essentias subsistere fecit et ad esse deduxit. Est enim hoc omnium causae et super omnia bonitatis proprium ad communionem sui ipsius existentia vocare, sicut unicuique existentium definitum est a propria proportione". Haec Dionysius 4 cap. *Angelicae hierarchiae*[4]). Unde et 4 cap. ***De divinis nominibus*** A[5]) loquens de ipsa thearchica essentia, quam theologi dicunt bonitatem, sic inquit: "Et quoniam eo, quod est bonum ut supersubstantiale bonum, ad omnia existentia extendit bonitatem", sicut ponit ibidem[6]) exemplum de sole. Sicut igitur derivans simpliciter omnibus esse est bonum simpliciter et prime, ita omne aliud derivans determinatum esse necessario est quoddam bonum.

---

1) infra, prop. 18 A n. 3–6, 8–10
2) infra, prop. 18 A n. 12–14
3) Alb., Summa theol. I 6 26 1 2 1; Siedler 173,60–61; cf. Dion., De div. nom. 4 1 (PG 3,693B; Simon 113,73–117,76), 4 10 (PG 3, 708A–B; Simon 213,74–77)
4) Dion., De cael. hier. 4 1; PG 3,177C; Dionysiaca 800,4–801,3
5) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Simon 113,73
6) cf. Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Simon 117,74–76

---

5 habitudo: habitu secundum Anselmum *V*   27 sicut: sic *V*

Digitized by Google

Non solum autem est bonum, sed et unum, quia bonum uni idem per 13[7]). Sicut igitur prime unum est omnium inegressibilis causa, "a qua et ex qua et per quam et in qua et ad quam omnia" sunt, ut dicit ibidem 13 cap. libro quo supra[8]), ita necessarium est omne derivans esse unum esse, quia "quae sunt multa processibus, sunt unum principio", ut dicit ibidem[9]).

Quod autem sit perfectum, apparet ibidem. Et ideo "sicut superperfectum", quod est totum per totum perfectissimum "omnia in se ipso praehabens et supermanans secundum unam impausabilem et eandem et superplenam et imminorabilem largitionem, secundum quam omnia perficit et propria adimplet perfectione"[10]), ita necessarium est omne derivans esse aliis esse perfectum aut superperfectum secundum exigentiam suae derivationis.

Ex eadem etiam radice sequitur ipsum plenum et superplenum esse. Plenitudo enim, ut dicit Macrobius[11]), convenit rebus divinis, qualia sunt esse derivantia et sic in se ipsis exuberantia.

Quinta condicio cum sequentibus patet per Avencebrol libro III cap. 15[12]), ubi dicit: "Si sunt substantiae simplices . . ., nonne opus est, ut sint agentes sibi ipsis et suis formis? Quia postquam cognitum est, quod omnia, quae sunt, conferunt vires et lumina, opus est etiam, ut substantiae simplices faciant hoc. Immo etiam est necesse, ut istarum substantiarum magis se conferant essentiae et formae quam ceterarum substantiarum propter fortitudinem et lumen earum. Invenimus enim, quod substantia, quo subtilior fuerit, fortior et luminosior, erit eius actio fortior, et opus eius penetrabilius in aliud in non tempore . . . Effluxio enim est ex impulsu, impulsus autem ex vi; signum autem, quod vis et subtilitas faciunt influxum, est hoc, quod quantitas et figura non imprimunt suum simile in obstans, cum potens fuerit recipere; et hoc non est nisi propter debilitatem quantitatis et grossitudinem eius ad penetrandum. Similiter dicendum de accidente, quia, quo fuerit fortius, subtilius et luminosius, erit penetrabilius. Conficiemus ergo ex his sex propositionibus hoc, scilicet quod substantiae simplices necesse est, ut dent se ipsas et conferant suas formas. Et etiam quia hoc, quod vires et radii, qui effluunt de corpore, sunt spirituales, signum est, quoniam effluere debent etiam substantiae spirituales. Et etiam quia, cum nos invenimus substantiam corpoream prohibitam ad conferendum se propter crassitatem quantitatis et tenebrositatem eius, et tamen quantitas confert umbram suam corporibus, quae opposita sunt, adeo quod, cum invenerit corpus lucidum ut speculum, dat ei formam suam, quanto magis necessarium est secundum hanc conside-

---

7) Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270
8) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980B; Simon 441,77
9) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,980A; Simon 435,74–75
10) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B–C; Simon 432,68 et 71–73
11) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 5; Willis 15,4–5
12) Avenc., Fons vitae III 15; Baeumker 109,16–110,22

---

37 et[3] *om. O* 52 tempore: tempori *codd.* 55 nisi *om. V* 60 quoniam: quod *V* 63 suam: suis *V*

Digitized by Google

rationem, ut substantia spiritualis, quae est immunis a quantitate, sit effluens suam essentiam et virtutem et lumen suum? ... Quanto enim fuerint subtiliores, fortiores et meliores, tanto magis aptae sunt ad agendum et conferendum se et sua". Et infra[13]): "Et cum attenderis, quod essentia substantiae simplicis non habet finem, et attenderis vim eius, et cogitaveris penetrabilitatem eius in rem contra positam, quae parata est recipere eam, et comparaveris inter eam et substantiam corpoream, invenies substantiam corpoream non potentem esse ubique et debilem ad penetrandum res, et invenies substantiam simplicem, hoc est substantiam animae universalis, diffusam per totum mundum et sustinentem illum in se propter subtilitatem et simplicitatem suam; et sic invenies substantiam intelligentiae universalis diffusam per totum mundum et penetrantem illum. Causa autem huius est subtilitas substantiarum ambarum et vis et lumen earum; et propter hoc fuit substantia intelligentiae infusa et penetrans interiora rerum. Quanto magis ergo secundum hanc considerationem debet esse virtus Dei sancti penetrans omnia, existens in omnibus, agens in omnibus sine tempore!"

Ex dictis Avencebrol colligitur evidenter omne derivans esse aliis esse simplex, forte, subtile, spirituale, luminosum et quodammodo infinitum et interminabilis essentiae.

Unde de ultima condicione apertius loquitur 18 cap.[14]) dicens: "Substantia spiritualis non est terminabilis essentia, quia non est quanta neque finita. Et quod non fuerit terminabilis essentia, eius essentia extenditur et est in omni loco. Ergo substantiae spiritualis essentia extenditur et est in omni loco ... Et omne, quod extenditur, fluens est et non quiescens; ergo substantia spiritualis fluens est, non quiescens".

Et hoc de primo.

B De secundo notandum, quod derivantia esse aliis sunt fontana seu exordialia rerum principia, quorum omnium principium et causa utpote principalissimus fons bonorum omnium est simpliciter bonum et unum sicut superperfectissimum, superplenissimum, supersimplicissimum, omnipotentissimum seu fortissimum, subtilissimum, spiritualissimum, luminosissimum et illimitatissimum.

Unde Theodorus in *Clave*[15]) tractans illud *Gen.* 1 cap.[16]): "Spiritus Domini ferebatur super aquas" sic dicit: "Hoc est, solus conditor spiritus super conditas causas cognitionis excellentia supereminet omniumque causarum, quas creaverat, una ac sola praecedens et superexcellens causa est et principalissimus fons aquarum, quae a se in infinitum profluunt et in se recurrunt.

---

[13]) Avenc., Fons vitae III 15; Baeumker 111,12–26
[14]) Avenc., Fons vitae III 18; Baeumker 120,27–121,6
[15]) Honor. August., Clavis phys. 87; Lucentini 62,4–12
[16]) Gen. 1,1

---

68 meliores: nobiliores *V*   89 ergo ... (90) quiescens *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

In ipso autem nil prius, nil posterius ratione temporum creatum est, sed simul et semel omnia aeternaliter in ipso sunt et ab ipso facta sunt; ordine vero ineffabili alia aliis praeferuntur et principalissima conditae universitatis principia iure praedicantur ac deinde alia ex aliis a summo usque deorsum". Et bene infra distinguens inter dationes et donationes sic inquit[17]): "Nihil ergo est participatio nisi ex superiori essentia secundae post eam essentiae derivatio et ab ea, quae primum habet esse, secundae, ut sit, distributio. Sicut ex fonte totum flumen principaliter manat et per eius alveum aqua, quae primum surgit in fonte, in quantamcumque longitudinem protendatur, semper ac sine ulla intermissione diffunditur, sic divina bonitas et essentia et vita et sapientia et omnia, quae in fonte omnium sunt, primo in primordiales causas defluunt et eas esse faciunt, deinde per primordiales causas in earum effectus ineffabili modo per convenientes sibi universitatis ordines decurrunt per superiora semper ad inferiora profluentia iterumque per secretissimos naturae poros occultissimo meatu ad fontem suum redeunt. Inde enim omne bonum, omnis essentia, omnis vita, omnis sensus, omnis ratio, omnis sapientia, omne genus, omnis species, omnis plenitudo, omnis ordo, omnis unitas, omnis aequalitas, omnis differentia, omne tempus, omnis locus et omne, quod est, et omne, quod non est, et omne, quod intelligitur, et omne, quod sentitur, et omne, quod superat sensum et intellectum". Haec Theodorus.

Ex quibus verbis colligitur fontes secundarios, scilicet primordiales causas, a fonte primario emanare. Hic est enim prima origo, scaturrigo seu ebullitio ex sui superabundanti exuberantia in omnia qualitercumque subsistentia se profundens. Dico autem 'prima origo' etc., ut et in se et a se, non ab alio nec causaliter nec formaliter habeat, quod derivat, unde et est et dicitur principalissimus fons numinis, luminis et fluminis.

Numinis, sicut testatur Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus* R[18]) sic inquiens: "Pater quidem est fontana deitas, Filius autem et Spiritus sanctus deigenae deitatis, si ita oportet dicere, pullulationes divinae naturae," – et infra[19]) – "ex qua et di et deorum filii patres et deiformes fiunt".

Luminis, sicut idem testatur ubi supra 4 cap. F[20]), ubi dicit bonum esse radium fontanum et supermanantem luminis effusionem.

Fluminis, ut expresse habitum est ex Theodoro[21]), unde et omnis alius fons sive fluminis sive luminis, et hoc sive intellectualis sive corporalis, est talis fontis primarii et archetypi obscura imago secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* A[22]), ubi loquitur de fonte luminis corporalis, scilicet

---

[17]) Honor. August., Clavis phys. 126–127; Lucentini 93,7–94,7
[18]) Dion., De div. nom. 2 7; PG 3,645B; Simon 82,76–77
[19]) Dion., De div. nom. 2 8; PG 3,645C; Simon 82,80
[20]) cf. Dion., De div. nom. 4 6; PG 3,701A; Simon 175,72–73
[21]) supra, prop. 18 B n. 17
[22]) cf. Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Simon 117,74–76

---

109 sit *om. O* 112 et[2] *om. O* 126 et[1] *om. O* 129 Dionysius *om. V*

Digitized by Google

de sole, »qui etiam incessanter ebullit seu derivat luces, ut continue videatur moveri motu ebullitionis. Et hae quidem luces in sole sunt unius formae, naturae et essentiae, incidentes autem aliis corporibus diversum esse recipiunt, scilicet quod fontale aut alveale sive rivale secundum diversas recipientium potestates«[23]). "Subtiliores" enim, ut dicit Dionysius circa finem 3 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[24]) "et clariores substantiae primae influente fulgore adimplente lumen supereffusum solarium splendorum secundum omnem partem ipsarum assequentes ad modum solis (scilicet fontaliter) supervehunt aliis", ut apparet in aliis planetis a sole, minus autem subtiles et minus clarae secundum sui diversitatem etiam minus luminis influentiam assequuntur ad causatum, »ut ipsae luces in perspicuo fiant lumen et in corpore terminante visum«[25]) fiant alius et alius color clarior aut obscurus. "Secundum hoc autem exemplum lumina substantiarum spiritualium penetrant et fluunt alia ad alia ab aliis", sicut dicit Avencebrol libro III cap. 16[26]).

De isto fonte principalissimo dicit auctor libro *De fato et providentia* 5 cap.[27]) in haec verba: "Si fontem bonorum primum divinam ipsam causam determinans recte dices: unde enim aliunde omnibus bona quam divinitus? ita ut bonorum quidem, ait Plato, nullum alium causandum quam Deum", sicut exemplificat quidam sapiens in libro, quem fecit *De causa prima*[28]), quod non existente fonte essendi nec erit fluens esse. Si enim totum esset fluens, non haberet, unde flueret: nec enim a se ipso flueret nec per modum circuli nec per modum infiniti, quia tunc non esset ultimum aut postremum, quod est contra Aristotelem II *Metaphysicae*[29]). Est igitur simpliciter primus fons se effluens.

Unde et primo ab eo derivantia, puta primordiales causae, alicubi dicuntur numina sive di, alicubi lumina supersubstantialia sicut in *De malorum existentia* cap. 2[30]), alicubi flumina. »Et hoc notabiliter ad similitudinem fluidi seu fluxus umidi corporalis, in quo tria sunt, scilicet id, quod simpliciter vel universaliter tantum fluit super omnia et nihil a quoquam recipit«[31]), et secundo id, quod fluit et recipit, et tertio, quod tantum recipit.

Primi autem istorum trium fluxus inexistit ei se ipso seu per essentiam ex diffusione seu derivatione sui ipsius, sicut convenit bono multiplicando se ipsum et agendo in pluralitatem. »Tale ergo fontale non est nisi prime bonum, quod etiam est illimitatum in bono et sic eterminum quasi extra omnes ter-

---

[23]) cf. Alb., De animal. XX 2 1; Stadler 1306,34–36 et 1306,38–1307,1
[24]) Dion., De eccl. hier. 3 15; PG 3,445B; Dionysiaca 1254,2–4
[25]) cf. Alb., De animal. XX 2 1; Stadler 1307,1–2
[26]) Avenc., Fons vitae III 16; Baeumker 113,5–7
[27]) Procl., De prov. 5,n.13; Boese 118,2–120,5
[28]) non inveni
[29]) cf. Arist., Metaph. II 2, 994a1–2
[30]) cf. Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 192,23–24
[31]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 5; Lescoe 197,2–4

---

153 libro *om. V*

Digitized by Google

minos limitantes et contrahentes segregatum et sic inexhaustae et inexhauribilis bonitatis sine sui deminutione largissime in omnia ipsius capacia se derivans. Sicut enim umidum non terminatum alieno termino, cum sit in se interminatum, fluit in infinitum, ubi non occurrit terminans et reflectens, sic etiam prime bonum sicut non coartatum, sed immensum et abyssale omnibus supereffluit«[32]) et derivat se ipsum qualitercumque subsistentibus in propria bonitate.

Verum oportet esse aliquid recipiens talem influxum bonitatis claudens ipsum intra terminos suae essentiae seu naturae. Hoc tamen est duobus modis, sive cum redundantia in alia sive sine ea. Cum redundantia ad extra recipiunt principalissima conditae universitatis, quae sunt immediata ad prime bonum, fontem primarium omnis boni, redundantia, inquam, seu derivantia non universaliter, ut prime bonum, sed tantum intra suos terminos sive ampliores sive strictiores. Et talia sunt secundarii fontes, puta bonitates, quae, licet sufficiant sibi in bonitate ratione plenitudinis intra terminos, actum videlicet et potentiam, coartatae, tamen redundant et derivant esse omnibus sibi subiectis ratione superplenitudinis in contractis bonitatibus, infinitate videlicet, entitate, vita, intellectualitate, animealitate et corporeitate, quarum copiam a prime bono suscipientes ut fontes secundarii sub fonte primario redundant, ut dictum est, in alia quaelibet suo modo secundum maiorem vel minorem amplitudinem seu universalitatem, immo abyssalitatem intentionum, in quibus sunt prime derivantes ipsum esse in omnia derivationis suae capacia vel simpliciter vel contracte.

Sed quia processus bonorum et entium habet statum in infimo, cum non sit infinitus in directum, ideo tale infimum sic recipit influxum, quod ulterius ut omnino sterile in alia non derivet, licet media sint esse derivantia suis modis.

Et hoc de secundo.

De tertio considerandum, quod derivatio secundum quid nominis est rivi C
vel rivorum ab aliqua origine deductio ita, quod praepositio 'de' importat exuberantiam originis se ubertim communicantis.

Et sic in ipsa derivatione, qua principalissimus fons in rivos omnis productae bonitatis se diffundit, "tria quaedam – ut dicit Theodorus in *Clave*[33]) – intueri debemus. Et primo inexhaustam divinae bonitatis infinitamque per eam et in ea, quae facta sunt, diffusionem, deinde ipsius diffusionis generalem bipartitamque scaturriginem in ea, quae dantur et quae donantur. Tria itaque consideranda sunt: bonitas eiusque data et dona, quae a se invicem discernit rationis acies propriaque singulis coaptat. Datum itaque divinae bonitatis est universitatis substitutio et secundum generales et speciales ratio-

---

[32]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 5; Lescoe 197,11–20
[33]) Honor. August., Clavis phys. 361 (Eriugena, De divis. nat. V,n. 23; PL 122,903A–B)

---

196 et *om. O*

nes cunctarum creaturarum distributio, quam superessentialis bonitas, quae Deus est, universaliter omnibus largitur a summo usque deorsum ad corporalem naturam, quae imum et extremum universitatis possidet locum. Summa igitur bonitas dat (seu derivat) universae conditae naturae esse, quoniam ipsam ex non existentibus in existentia adduxit". Et infra[34]) sic inquit: "Et non solum superessentialis bonitas dat omnibus esse, verum etiam aeternaliter esse". Et infra[35]): "Est itaque datum divinae bonitatis natura omnis, quae in essentiam ducta est et perpetualiter custoditur, ne pereat. At vero quoniam inter esse et aeternaliter esse medietas quaedam constituitur, quae dicitur bene esse, sine qua ipsae extremitates, esse videlicet et semper esse, nec vere sunt, quamvis sint, nec recte dicuntur esse – esse enim et semper esse sublato bene esse nec vere esse est nec vere semper esse, illud enim vere et est et semper est, quod bene ac beate subsistit –, illa insita medietas, hoc est bene esse, donum divinae bonitatis est". Haec Theodorus.

Ex praemissis colligitur, quod derivatio est quasi generale ad dationem et donationem. Sunt enim tam datio quam donatio derivatio, sed non e converso. Datio enim est derivatio seu substitutio rerum quantum ad earum naturales perfectiones, donatio vero quantum ad gratuitas.

Unde idem Theodorus in eodem[36]) sic dicit: "Dationes sunt et dicuntur proprie distributiones, quibus omnis natura subsistit, donationes vero gratiae distributiones, quibus omnis natura ornatur". Et parum supra[37]): "Non solum enim rationalis et intellectualis natura dona gratiae, id est virtutes, participant, sed et quaeque extrema naturae secundum proportionem suam divinam gratiam participant. Ut enim omnia participant bonitatem, ita participant et gratiam: bonitatem quidem, ut sint, gratiam vero, ut bona et pulchra sint". Et praemiserat ibi[38]) distinctionem boni dicens: "Et notandum duobus modis bona esse: uno modo, quo omnia, quae sunt, bona esse dicuntur, quoniam a summo bono facta sunt, et intantum sunt, inquantum participant bonitatem; altero, quo omnia, quae naturaliter bona subsistunt, virtutum donationibus exornantur". Haec Theodorus.

Istam sententiam breviter comprehendit Dionysius in principio *Angelicae hierarchiae*[39]), cum dicit: "Omne datum optimum et omne donum perfectum" etc. Et hoc quoad quid nominis.

Sane quantum ad quid rei derivatio est emanatio causalis simplex et continua conservans identitatem essentiae formae fluentis in toto fluxu.

---

[34]) Honor. August., Clavis phys. 361 (Eriugena, De divis. nat. V,n. 23; PL 122,903C)
[35]) Honor. August., Clavis phys. 361 (Eriugena, De divis. nat. V,n. 23; PL 122,903D–904A)
[36]) Honor. August., Clavis phys. 125; Lucentini 93,3–5
[37]) Honor. August., Clavis phys. 124; Lucentini 92,34–93,39
[38]) Honor. August., Clavis phys. 124; Lucentini 92,30–34
[39]) Dion., De cael. hier. 1 1; PG 3,120B; Dionysiaca 727,3; Iac. 1,17

---

222 recte: ratione *O* 230 dationes: donationes *O* 239 inquantum: quantum *O*

Digitized by Google

In ista descriptione emanatio ponitur pro genere, et dicitur magis proprie emanatio quam influxio, quia »influxio est formam fluentem alicui receptibili immittere, et continentia importata per praepositionem est in possibilitate rei, cui fit influxus«[40]), in emanatione autem ipsa praepositio magis importat exuberantiam principii activi se ubertim communicantis.

Sed quia emanationis alia est originalis, alia causalis, ideo dicitur hic causalis ad differentiam originalis.

Dicitur etiam simplex, quia, sicut simplex essentia emanantis et diffundentis se est ratio emanationis activae, ita simplex essentia eius, quod tali diffusione in esse substituitur, est ratio emanationis passivae.

Additur autem continua, quia omne illud, cui propria essentia est ratio emanandi active, continue et sine interpolatione exerit istam actionem, sicut patet in luce. Et sub hac consideratione »esse rerum est in fieri, licet ex parte rei constitutae sit in facto esse«[41]).

Sequitur conservans etc., per quod »differt a causalitate aequivoca, quae non servat unitatem formae in fluente et in eo, a quo fluit. Causalitas vero univoca est per transmutationem subiecti, in quod est actio«[42]), quae etiam supra exclusa est per li 'simplex', cum sit sine omni transmutatione. Derivatio hic descripta differt etiam per ultimam differentiam a principiatione vel elementatione, quia principium in principiatione ingreditur esse rei principiatae, non sic autem derivans esse derivatione ingreditur esse rei per derivationem substitutae, cum secundum esse differant, licet in essentia sua servant identitatem. »Quod vero elementaliter constituitur, componitur ex primis constituentibus ipsum secundum formam indivisibilibus, derivatio autem est alicuius simplicis, quod in esse suo nihil habet elementaliter componens«[43]).

Ex praedictis »plura notabilia colliguntur. Quorum unum est, quod, cum secundum ex se nihil habeat nisi receptionem, si ipsum est derivans esse aliis, hoc non facit nisi virtute primi derivantis. Secundum est, quod in ordine omnium derivantium esse aliis prius derivat esse in sequens et illud non rederivat in prius, et ideo sequens fundatur semper in priori et non e converso, propter quod deficiente quocumque antecedentium necesse est omnia sequentia deficere et non e converso. Tertium est, quod solum primum universaliter est derivans in simpliciter omnia, secunda vero magis et minus universaliter derivant, quanto minus vel plus a primo fonte recedunt. Quartum est, quod omne derivatum est in ipso derivante simplicius, quia sine compositione cum ipso – est enim sua essentia –; nobilius, quia sine privatione nobilitatis suae

---

[40]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 5; Lescoe 195,4–6; Alb., De caus. et proc. univ. I 4 2; Borgnet 412b et 413a

[41]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Borgnet 411b

[42]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 5; Lescoe 191,5–8

[43]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 5; Lescoe 192,2–6; Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Borgnet 411a

Digitized by Google

naturae, quam accipit ex distantia a primo; verius, quia extraneae naturae impermixtius, et potentius, quia universalius est derivans«[44]).

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam omnis aliis esse derivantis duplicem considerationem et ex hoc identitatis et diversitatis eius ad ea, quae tradit derivationem recipientibus, rationem, secundo addam praedictis multiplicem probationem, tertio ex praemissis ostendam propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod derivans esse aliis quodcumque, quod etiam necessario est causa essentialis, dupliciter potest considerari. Uno modo secundum id, quod ipsum est secundum suam essentiam in eo, quod talis essentia. Alio modo secundum id, quod ipsum est, quantum ad eius modos essentiales sive circumstantes proprietates sive etiam secundum rationem suorum principiorum intrinsecorum, si talis res fuerit, quod constet ex aliquibus principiis.

Verbi gratia, sol, qui est fons luminis corporalis et sic derivans quodammodo esse inferioribus, quia secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* C[45]) "ad generationem visibilium corporum confert", generatio autem est processus de non esse ad esse secundum Aristotelem[46]), iste, inquam, sol potest considerari in eo, quod talis essentia inquantum essentia, vel potest considerari secundum aliquos eius modos proprios vel etiam inquantum constat ex talibus vel talibus principiis, puta quod habet substantiam fundatam in talibus principiis, incorruptibilem, luminosam, sic vel sic mobilem etc. Ponamus autem gratia exempli et maioris evidentiae solem esse causam originalem per se et essentialem suorum effectuum et non instrumentalem: Secundum hoc autem iam dicta distinctione supposita ea, quae traduntur a sole, seu effectus solis dupliciter ad solem comparari possunt. Uno modo secundum rationem essentiae solis in eo, quod essentia, et secundum hoc comparantur ad ipsum secundum identitatem. Secundum hoc enim ipse sol non modo virtute causali, sed magis perfectione essentiali praehabet in se omne, quod tradit recipientibus derivationem sive suos effectus, immo ipsa data sunt idem ipsi soli et sunt essentia ipsa solis, secundum aliud tamen esse, quia eminentius, quam habent in se ipsis. Haec enim est natura omnis causae essentialis per essentiam suam derivantis esse aliis, ut ipsa sit omne, quod tradit, secundum aliud tamen et perfectius seu eminentius esse, ut inferius apparebit. Alio modo comparantur data seu effectus solis ad ipsum secundum aliquos ipsius solis essentiales modos vel proprietates, ut praedictum est, et secundum hoc comparantur ad ipsum sicut ad originale suae derivationis principi-

---

[44]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 5; Lescoe 195,11–196,5; Alb., De caus. et proc. univ. I 4 2; Borgnet 412b–413a

[45]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700A; Simon 161,81

[46]) cf. Arist., Phys. V 1, 225a15–17; Auctor. Arist. 2,n.152; Hamesse 152,54

---

287 omnis: omnibus *V* 301 inquantum essentia *om. O* 303 puta ... (304) principiis *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 304 incorruptibilem: incorruptibilibus *V* 314 habent: habeant *V*

um. In eo enim, quod sol fundatur in talibus vel talibus modis et constat ex talibus principiis et sic vel sic movetur, causa est suorum datorum vel effectuum, qui etiam effectus ex hac comparatione ponunt in numerum cum sole et diversi sunt ab eo secundum essentiam et esse.

Cum igitur omne derivans esse aliis sit causa essentialis suorum datorum sive eorum, quae tradit recipientibus derivationem, ipsum consideratum in eo, quod essentia seu secundum rationem essentiae, est idem omnibus suis datis, immo, ut expressius dicatur, ipsum est sua data, licet eminentius et secundum aliud esse. Cuius ratio est, quia derivans esse sic acceptum est fontale et quasi formale principium omnium eorum, quae tradit suscipientibus, habens se ad ea ut determinabile ad ea, in quae determinatur, magis proprie quam ut causa ad causata.

»Causata enim in eo, quod huiusmodi, habent se ad suam causam in eo, quod causa, ex additione et secundum essentiam et secundum esse«[47]), quia »causa est, ad cuius esse sequitur aliud«[48]), scilicet diversum in essentia et sic etiam diversum in esse, et sic cadunt in numerum causa et causatum. "Quaecumque autem sub numero cadunt, differunt aut differre faciunt" per 7 prop. I partis *De articulis fidei*[49]), ubi sic dicit commentum: "Numerus est summa discretorum. Ergo si cadunt sub numero, discreta sunt; ergo a descriptione discreti differunt aut differre faciunt". Item "nihil est causa sui", ut dicit 8 prop.[50]). "Nihil enim se ipsum ad esse produxit", ut dicit 3[51]) quoad secundam partem.

»Non sic autem se habet determinabile ad ea, in quae fit determinatio«[52]), et hoc sive in eo, ubi potentia determinatur per actum sive in formalibus sive materialibus – in formalibus, ut potentia generis determinatur in actum speciei per differentiam, et in materialibus potentia forma determinatur in actum formae, et clarum est, quod in talibus potentia et actus non ponunt in numerum –, sive ubi actus determinatur per potentiam, de qua determinatione ad praesens solum fit sermo. »Haec enim non se habent ex additione secundum essentiam, quamvis numerentur secundum modum essendi, quia determinabile existens in determinato non recedit a sua propria ratione, sicut facit causa in causato, sed manet idem et eiusdem rationis, intentionis et proprietatis per essentiam in ipsa determinatione et variatur solum secundum esse«[53]), quia nobiliori et praestantiori modo est in se quam in determinato.

---

[47]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 21 2; Mojsisch 193,103–104
[48]) cf. Alb., Metaph. VIII 1 1; Geyer 389,31–32; Boeth., De diff. topic. III; PL 64, 1198B
[49]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 7; PL 210,600A
[50]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 8; PL 210,600A
[51]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 3; PL 210,599A
[52]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 21 3; Mojsisch 194,111–112
[53]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 21 3; Mojsisch 194,112–116

---

327 licet: vel *V* 337 De ... fidei *add. in marg.* Alanus *codd.* 345 forma: formae *O*

Digitized by Google

Et hoc de primo secundi.

E De secundo considerandum, quod Avencebrol libro III *Fontis vitae*[54]) dupliciter ostendit omnia originalia principia et sic aliis esse derivantia esse omne, quod tradunt derivationem seu diffusionem ipsorum recipientibus, scilicet per viam compositionis et resolutionis. Est autem compositio, ut ad praesens accipitur, inferiorum in superioribus collectio. Per viam vero compositionis, licet ostendat conclusionem praedictam multipliciter, tamen pro nunc sufficiat colligere pauca motiva ad dictae conclusionis probationem, scilicet ex derivantis unitate, universalitate, simplicitate et spiritualitate.

Ex unitate, tum quia inferiora uniuntur in superioribus, tum etiam quia superiora uniunt se inferioribus. Primum ostendit per apprehensionem et derivationem. Per apprehensionem sic: Omnis enim "apprehensio fit similitudine"; sed intelligentia et anima et omne derivans esse aliis est apprehendens spiritualitatem rerum; igitur est simile virtuti cuiuslibet rei, et per consequens in ipso "est forma omnis rei". Item habet scientiam omnium rerum derivatarum, "et scientia est subsistentia formae rei scitae" in sciente; igitur in derivante, quod est sciens omne, quod derivat, "sunt subsistentes formae omnium rerum" derivatarum, et subsistentia formarum in illo "est unitione; ergo omnes formae fluentes unitae sunt" in derivante et unitione simillimae. Istam deductionem ponit libro quo supra 23 et 24 cap.[55]). Per derivationem sic[56]): "Quidquid derivatur ab aliqua origine, collectum est apud suam originem". Item "quidquid est origo alicui, ipsum unitum est ei unitione essentiali"; igitur tradita a derivantibus esse collecta sunt apud derivantia et sunt eis unita unitione essentiali. Istud ponitur libro III 24 cap.[57]). Quod autem superiora, scilicet derivantia, uniant se inferioribus, ostendit ibidem 23 cap.[58]), ubi declarat superiora concipere "scientiam ex formis rerum", ergo "uniunt formas suas cum formis rerum".

Circa istas rationes notandum est, quod aliquid apprehenditur et concipitur dupliciter. Vel per intellectum, qui semper est in actu per suam essentiam, et sic conceptum est in concipiente et apprehendente essentialiter et est idem concipienti et ratio derivandi se ad extra, vel per intellectum, qui aliquando est in actu, aliquando in potentia. »Et tales conceptus important circa substantiam concipientem quendam respectivum ordinem secundum aliquam sui, id est substantiae concipientis, dispositionem accidentalem, ordinem, inquam, ad aliquid per modum obiecti concepti; et sic res quaecumque existens in aliquo talium conceptuum habet esse intentionale et non reale, si proprie loquamur, et res sic concepta sua conceptione non inexistit essentialiter substan-

---

[54]) cf. infra, prop. 18 E n. 55–58, 60–62
[55]) cf. Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,22–134,6
[56]) Avenc., Fons vitae III 24; Baeumker 136,20–21
[57]) Avenc., Fons vitae III 24; Baeumker 137,5–6
[58]) cf. Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 133,7–12

---

370 est: et *codd.* 375 collectum: collectivum *codd.* 379 23: 24 *O*

Digitized by Google

tiae concipienti, sed potius accidentaliter«[59]). Unde Avencebrol loquitur de primo modo apprehensionis et conceptionis, quo superiora apprehendunt et concipiunt inferiora conceptu essentiali, et per consequens inferiora sunt in suis originalibus principiis essentialiter.

Hoc idem ostenditur ibidem 23 cap.[60]) ex universalitate derivantium se, ex universalitate, inquam, separationis, non praedicationis. "Quidquid deprehenditur in effectu in aliqua rerum, illud erat in potentia activa, antequam prodiret in effectu". Item vis seu substantia universalis habilior est ad sustinendas et colligendas multas formas, quam particularis; igitur effecta seu tradita et in inferioribus sparsa collecta sunt in derivantibus ita, quod derivans est ipsa omnia.

Idem ostenditur ibidem 24 cap.[61]) ex derivantium simplicitate. Substantia enim simplex apprehendit omnes formas per se ipsam. Item essentia substantiae simplicis et formarum traditarum una est, quia omne, quod fluit ab aliquo, essentia illius et eius, a quo fluit, una est.

Hoc idem ostenditur ultimo ibidem[62]) ex derivantium spiritualitate, quia omnia tradita derivata sunt a substantiis spiritualibus, in quibus unita sunt, quae sunt origo omnium formarum in substantiis corporalibus dispersarum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod omne derivans esse aliis est F
prime hoc, quod tradit. Cum enim sit fontale seu primordiale principium, et hoc sive simpliciter et absolute sive respectu determinatae maneriei entium, et sit causa sive superessentialis sive essentialis omnium sub universalitate intentionis suae contentorum, necessarium est ipsum absolutius et eminentius esse omnibus suis effectibus et esse fontaliter et originaliter hoc, quod tradit. Et per consequens, licet communicet per derivationem seu effluxum essentiam suam omnibus ita, ut sit et praesit et praehabeat omne derivatum et sit in omnibus omnia, tamen ipsum est et praeest et praehabet omnia a se derivantia praestantiori et absolutiori modo, quo possunt esse, quia unius, universalius, simplicius et verius, quam possunt esse.

Omne autem tale est prime tale in quacumque coordinatione, sive totali, in qua summum bonum est prime bonum per 8[63]) et nihil aliud ens, quam bonum, quo etiam omne aliud bonum qualitercumque sibi in bonitate sufficiens est deterius per 10[64]), sive partiali, ubi quodlibet principium originale inquantum principium est prime in ea intentione, in qua est principium et causa principaliformiter, non solum ex eo, quia nihil aliud est, quam quod di-

---

[59]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 2; Steffan 187,7–13
[60]) Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,1–9
[61]) Avenc., Fons vitae III 24; Baeumker 137,13–25
[62]) Avenc., Fons vitae III 24; Baeumker 136,12–16
[63]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[64]) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269

---

402 est: et *V*

citur, sed magis ex hoc, quia est modo absolutissimo omnia a se qualitercumque et derivata et data. Quae autem sit differentia inter prime et primo, satis apparuit super 8[65]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim ipsum dat esse et a sui ipsius substantia facit traditionem, quod quidem dat, submissum est a sui ipsius substantia, quod autem est, maius est et perfectius, si quidem omne constitutivum alicuius valentius est ea, quae constituitur, natura. Dato ergo, quod in ipso, quod dedit, primo existit, valentius est, et quod illud quidem est, sed non idem illi; prime enim est, hoc autem secundo. Necesse enim aut idem esse utrumque et unam rationem amborum, aut nihil esse commune neque idem in ambobus, aut hoc quidem esse prime, hoc autem secundo. Sed si quidem eadem ratio, non adhuc utique hoc quidem causa erit, hoc autem causatum, neque hoc utique secundum se quidem, hoc autem in aliquo participante, neque hoc quidem faciens, hoc autem factum. Si autem nihil habeant idem, non utique in esse alterum statuit reliquum nihil ad esse ipsius participans. Relinquitur ergo in hoc quidem esse primo, quod dat, hoc autem secundo, quod datum est, in quibus ipsum esse alterum alterius traducit.

Hic auctor probat suum elementum sic procedens. Supposito enim, quod sit aliquid derivans esse aliis vel alii, ostendit primo esse dantis fore melius, nobilius et eminentius, et esse dati submissius tali ratione. Omne inexistens alicui agenti, cui sua essentia est ratio agendi essentialiter exerenti suas proprias traditiones, eminentius est et valentius ipso tradito seu producto per 7[66]) – et confirmatur, quia quidquid est in ipso producente, est de essentia sua, cum agat per essentiam –; sed omne traditum ipsi recipienti est huiusmodi: ergo et omne traditum, prout est in derivante existens, est eminentius, quam sit in recipiente, ubi est submissius.

Minor deducitur in littera, quia omne, ut est in derivante, cum sit ratio derivandi, est ipsum dans, quod a sui substantia facit traditionem substantialiter sive essentialiter; ut autem in recipiente est, est ipsum datum modo recipientis contractum, verbi gratia intentio bonitatis, ut est in prime bono et in bonitatibus productis.

Dato ergo: Hic infert conclusionem ex praemissis ostensam, et potest hic accipi 'primo' pro 'prime'.

---

[65]) supra, prop. 8 D; Pagnoni-Sturlese 162
[66]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267

---

444 in *om. V*

Digitized by Google

Et quod etc.: Ostenso, quod inexistens danti sit eminentius eo, quod inexistit dato, nunc ostendit, quod dans et datum sunt idem per essentiam, sed esse non idem, et quod dans sit prime, datum vero secundo tali ratione. Omne existens unum et idem per essentiam, quod inest duobus, uni scilicet eminentius et absolutiori modo, quo potest esse, alii autem submissius et contracte, hoc est in uno prime, in alio autem secundario; sed omne fluens et derivatum est huiusmodi: ergo etc. Minorem sic probat quoad primum membrum – secundum enim supra ostensum est – innuens talem rationem divisivam. Quandocumque duo sic se habent ad invicem ut producens et productum, illa vel sunt omnino unum, scilicet secundum essentiam et esse definitivum, vel omnino diversa secundum utrumque, aut secundum unum idem et secundum aliud diversa seu non idem; sed omne derivans et derivatum est huiusmodi, ut ostensum est: ergo vel sunt omnino idem vel omnino diversa vel sic quidem idem, sic autem non idem. Sed cum non possint esse nec omnino idem nec omnino diversa, ergo sunt aliquo modo idem, aliquo modo non idem.

Deinde ibi: *Sed si quidem* ostendit, quod non possunt esse omnino idem tali ratione. Quaecumque sunt omnino eadem, scilicet secundum essentiam et esse definitivum, illorum unum non erit causa, aliud autem causatum, neque unum absolutum, aliud autem contractum, neque universaliter dicendo unum erit faciens, aliud autem factum; sed esse derivatum in derivante est causa, absolutum et faciens, in recipiente vero est causatum, contractum et factum: ergo non sunt omnino eadem.

Si autem nihil etc.: Reprobat secundum membrum tali ratione. Quaecumque sunt omnino diversa, illorum unum non constituit reliquum: Omnia enim ad invicem causaliter dependentia oportet esse similia, cum omne agens agat sibi simile, quae similitudo in substantiis est identitas, ut inferius apparebit[67]). Sed esse, ut est in derivante, constituit esse, ut est in derivato: ergo non sunt omnino diversa.

Relinquitur: Hic concludit, quod oportet ea esse aliquo modo idem et aliquo modo non idem secundum esse, cum unum sit eminentius et absolutius, aliud autem submissius et contractius. Relinquitur, quod sunt idem per essentiam, non idem autem secundum esse ita, quod unum est prime, scilicet absolutius, aliud autem secundario, scilicet contractum, in quibus ipsum alterum traducit esse alterius. Cum ergo inexistens danti sit ipsum derivans et etiam inexistens dato sit idem ei, et cum etiam unum et idem sit in ambobus per essentiam, sequitur, quod omne derivans etc.

---

[67]) infra, prop. 30 D

---

464 sed ... (466) essentiam *om. V* 474 omne: esse *O* 481 unum: omnium *V* 492 esse *om. V* 493 et absolutius: alio O 495 autem *om. O* 499 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 19
OMNE, QUOD PRIMO INEXISTIT ALICUI NATURAE ENTIUM, OMNIBUS ADEST HIS, QUAE SECUNDUM ILLAM NATURAM ORDINANTUR, ET EODEM MODO

Ostenso, quomodo se habeat intentio inexistens causae exordiali in ordine ad sua causata, nunc in isto elemento auctor ostendit, quomodo ipsa intentio se habeat, prout inexistit alicui determinatae naturae entium, dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo sunt declaranda, et quod supponitur, et quod proponitur. Circa primum tria sunt ostendenda: primo de naturae entium acceptione, secundo de inexistendi diversa ratione, tertio de li 'primo' propria significatione.

A Quantum ad primum sciendum, quod ens hic accipitur secundum sui ambitum et pro eo, quod est secundum causam, secundum essentiam et secundum participationem, immo, ut expressius dicatur, pro omni eo, quod dependet ab alio, secundum declarationem 11[1]).

De naturae vero significatione, ut sufficiat ad propositum, sic dicit Boethius libro *De duabus naturis et una persona Christi*[2]): "Natura igitur aut de solis corporibus dici potest, aut de solis praedicatur substantiis, id est corporeis atque incorporeis, aut de omnibus rebus, quae quocumque modo esse dicuntur. Cum igitur tribus modis natura dici possit, tribus modis definienda est. Nam si de omnibus naturam dici placet, talis definitio dabitur, quae res omnes, quae sunt, possit includere. Ergo erit huiusmodi: Natura est earum rerum, quae, cum sint, quoquo modo intellectu capi possunt. In hac igitur definitione et accidentia et substantiae definiuntur; haec enim omnia intellectu capi possunt. Additum vero est 'quoquo modo', quoniam Deus et materia integro perfectoque intellectu intelligi non possunt, sed aliquo tamen modo ceterarum rerum privatione capiuntur". Et infra[3]) subiungit alias duas descriptiones.

Sic ergo in proposito natura accipitur pro essentia rei, "sicut Graeci fisin pro usia et usiam pro fisi saepe commutant. Usia quippe est essentia, quae in omni creatura sive visibili sive intelligibili nec corrumpi nec augeri nec minui potest; fisis vero, id est natura, est de generatione essentiae per loca et tem-

---

[1]) supra, prop. 11 A
[2]) Boeth., Contra Eutych. et Nestor. 1; Stewart-Rand 76,1–78,15
[3]) cf. Boeth., Contra Eutych. et Nestor. 1; Stewart-Rand 78,19–80,58

---

5 habeat: habeant *V*   19 substantiis: subiectis *O*   20 esse *om. V*

Digitized by Google

pora in aliqua materia, quae et corrumpi et augeri et minui et diversis accidentibus affici potest. Usia namque ex verbo 'oni', quod est sum, derivatur, cuius participium masculinum on, femininum oysa: inde oysia. Fisis autem ex verbo 'fismai', id est nascor vel plantor vel generor. Omnis itaque creatura, inquantum in suis rationibus subsistit, usia est, inquantum vero in aliqua materia procreatur, fisis". Haec Theodorus in *Clave*[4]).

Licet autem usia sive essentia et natura sit rei creatae proprie, tamen et nihilominus transumitur pro essentia supersubstantiali, sive subsistat in tribus hypostasibus, sicut natura seu essentia prime boni, ut inferius apparebit[5]) — de qua natura sic dicit Boethius in principio suae *Arithmeticae*[6]): "Omnia, quaecumque a primaeva rerum natura constructa sunt, ratione numerorum formata sunt", et auctor[7]), ut supra allegatum est super 13 [8]): "Non enim nata est natura boni ad se ipsam dissidere": ista est natura naturans —, sive in una hypostasi, et hoc sive subsistat in una intentione, ut bonitates, sive in pluribus, et hoc paucioribus vel magis multiplicatis, dummodo principia constituentia remaneant simpliciter in ratione et natura principiorum, et ex hoc sint entia secundum speciem, et hoc sive secundum rem, ut separata, sive secundum rationem, ut abstracta a condicionibus individuantibus. Et sic strictius tenetur hic natura, quam apud Boethium, sive secundo sive tertio modo accipiatur.

Dicitur autem signanter natura entium, tum quia multum refert dicere ens naturae, de quo habebitur super 34[9]), et natura entis, tum etiam quia inexistens primo plura requirit.

Et hoc de primo.

Quoad secundum sciendum, quod, licet multi sint modi inexistendi per B
hos versus comprehensi

"insunt pars, totum, species, genus et calor igni,
rex in regno, res in fine locoque locatum"[10]),

tamen quintus modus subdistinguitur a Boethio *Super praedicamenta*[11]) in inexistentiam formae, quae est substantia, et quae est accidens.

»Dicitur autem accidens uno modo communiter, secundum quod in ambitu suae significationis includit etiam entium quorumcumque proprietates

---

[4]) Honor. August., Clavis phys. 301; Lucentini 253,37–47
[5]) infra, prop. 40 A–C
[6]) Boeth., Instit. arithm. I 2; Friedlein 12,14–15
[7]) Procl., De mal. subs. 1,n.4; Boese 178,28–29
[8]) supra, prop. 13 C; Pagnoni-Sturlese 214,170–171
[9]) infra, prop. 34 D–E
[10]) Petr. Hisp., Summul. log. 3,n.2; De Rijk 28,13n.; cf. Boeth., In Cat. Arist. I; PL 64, 172B–C
[11]) cf. Boeth., In Cat. Arist. I; PL 64,172C–173C

---

40 et[2]: etiam *O* 41 tribus: rebus *codd.* 45 et: etiam *V* 48 constituentia ... (49) natura *om. sed suppl. in marg. V* 58 multi sint: sint multi *O*

Digitized by Google

et per se passiones, quae competunt quantum ad secundum modum dicendi per se[12]). Et sic accidens inexistit et substantiis et accidentibus et physicis et mathematicis et metaphysicis. Alio modo dicitur proprie ipsum accidens, quod importat aliquam realem naturam in substantia, qua substantia est aliquid melius et qua aliquo modo se habet ad motum et transmutationem«[13]).

»Distinguitur autem primus modus in duos, quia cum dictae proprietates sint quaedam proprie propria entium, quorum sunt proprietates, et sint per se, oportet ea reduci in aliqua eorundem entium principia; non enim talia sunt adventitia seu ab extrinsecus advenientia: per se enim insunt et non per accidens. Essent autem talia et inexisterent per accidens, si non per se in principia suorum subiectorum reducerentur«[14]).

»Sunt autem entium secundum rationem, ut exempli gratia de eis agatur, principia duobus modis. Unus, videlicet eorum, quae sunt principia compositionis seu constitutionis alicuius entis secundum naturam speciei, inquantum huiusmodi ens secundum speciem determinatur in sua individua«[15]), sicut hominis corpus et anima rationalis, »et talia principia sic accepta consequuntur aliquae proprietates seu proprie propria aliquarum specierum secundum totam latitudinem suorum individuorum, ut risibile, quod sic inexistit homini importans aliquam realem positivam naturam circa suum subiectum, in cuius principia reducitur«[16]). »Alius est modus principiorum specierum inquantum species, inquantum videlicet considerantur secundum suas quiditates, quae principia sunt formalia et sunt ante totum«[17]), totum, inquam, constitutum ex principiis speciei secundum primum hic positum modum principiorum; »et talia principia sic accepta consequuntur proprietates alterius modi a praedicto genere proprietatum, quas proprie per se passiones dicimus, quae in iam immediate dicta principia suorum generum subiectorum reducuntur, agente hoc ratione et eliciente ea ex huiusmodi principiis eo, quod nullam naturam positivam important circa subiectum suum quantum ad id, quod principaliter significatur per nomen; tum quia plerumque tota ratio naturae eorum consistit in privatione, ut idem et differens, tum etiam quia, licet aliquando positive significantur, important tamen quosdam respectus fundatos super actionem et passionem, ut causa et causatum«[18]). »Sunt igitur duo modi proprietatum inexistentium subiectis suis, quorum primus reducitur tamquam in causam in principia compositionis seu constitutionis naturae, ut dictum est; alius autem originem trahit et principiatur ex principiis speciei,

---

12) cf. Arist., Anal. post. I 4, 73a37–b3
13) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 2 1; Pagnoni-Sturlese 55,14–23
14) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 2 3; Pagnoni-Sturlese 55,26–31
15) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 3 1; Pagnoni-Sturlese 56,34–37
16) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 3 2; Pagnoni-Sturlese 56,43–47
17) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 3 3; Pagnoni-Sturlese 56,56–64
18) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 3 4; Pagnoni-Sturlese 57,69–79

---

74 insunt: sunt *O* 87 inquam: inquantum *V* 94 principaliter: principia *codd.*

Digitized by Google

quae sunt partes formae et sunt ante totum«[19]), »quas partes etiam complectitur definitio formalis cuiuscumque entis, quod secundum rationem suae quiditatis seu formae determinatur et definitur, ut si definiam triangulum, quod est figura plana tribus lineis contenta etc.[20]), in quae principia etiam reducitur habere tres angulos etc.«[21]).

Sicut ergo proprietates praedictae inexistunt suis genere subiectis sive secundum rationem partium in toto sive secundum rationem partium ante totum sive importent aliquid positive super sua subiecta sive non, cum speciei, quae sola definitur secundum rationem partium seu principiorum formalium, nihil adventitii sive extranei seu accidentis proprie accepti possit inexistere, sic etiam separatis, quae sunt entia secundum speciem, in quibus eadem secundum rem sunt principia in toto et ante totum, cum non determinentur in individua, inexistunt proprietates nullam positivam naturam addentes super sua subiecta, si tamen ita licet ea dicere subiecta, quae etiam in principia formalia suorum subiectorum reducuntur.

Et hoc quoad secundum.

C

Quantum ad tertium sciendum, quod, sicut praedicti duo modi proprietatum consequentium ens secundum speciem sive secundum principia compositionis sive secundum principia formalia inexistunt per se et primo, non uni primo et alii secundario, sed omnibus aequaliter aeque primo secundum totam latitudinem speciei – ut verbi gratia habere tres etc. est per se passio trianguli secundum modum, qui dictus est, et per consequens inexistit primo et per se omni triangulo tam isopleuro, isoscele, quam etiam scalenon, non uni mediante alio, sed, ut dictum est, inexistit omnibus aeque primo –, sic etiam omne, quod inexistit alicui naturae entium in separatis, inexistit primo et per se omnibus secundum dictam naturam ordinatis, ut verbi gratia proprietas intellectualitatis inexistit omnibus intellectualibus hypostasibus, sicut entibus secundum speciem et ordinatis in una manerie aeque primo.

Ubi tamen sciendum, quod li 'primo' acceptum in separatis opponitur non solum secundario, sed etiam primario seu prime, ut supra 8[22]) et 10[23]) dictum est.

Et hoc de tertio et primo principali.

Quantum ad secundum tria faciam, quia primo dicam de li eius, quod est adesse et inexistere, propria significatione et in praesenti pro eodem acceptione, secundo de inexistentis talis ad omnia in eadem manerie coordinata praesentatione, tertio de ipsius praesentiae uniformi ratione.

---

19) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 3 5; Pagnoni-Sturlese 57,89–93
20) cf. Euclid., Elem. I def. 19; Heiberg-Stamatis 3,9–10
21) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 3 3; Pagnoni-Sturlese 56,64–68
22) supra, prop. 8 D; Pagnoni-Sturlese 162
23) supra, prop. 10 D–F; Pagnoni-Sturlese 182–184

---

104 quae: qua *V* 113 inexistunt: existunt *V* 119 non: modo *V* 126 intellectualitatis: intellectualis *codd.* 134 eodem: eadem *O*

D De primo sciendum, quod proprietas cadit extra intellectum essentiae rei et secundum modum intelligendi accedit ipsi essentiae rei, cuius est proprietas, propter quod secundum Boethium[24]) manat de genere accidentium. Et sic convenit cum eo modo, quo res accidentaliter designantur; et pro tanto aliquando dicitur inexistere, aliquando adesse ei maneriei entium, cuius est proprietas. Cum enim omnes praepositiones sint transitivae eo, quod important quasdam circumstantias et habitudines rerum secundum rationem alicuius causae vel principii, transitio autem semper attenditur inter a se invicem distincta, ut patet, manifestum est, si attendamus circumstantias rerum et proprietatem locutionum, quod necessarium est omne, quod inexistit vel adest alicui, esse distinctum ab eo, alioquin iam non inexisteret vel adesset ei, sed potius esset id ipsum: idem enim non inexistit nec adest sibi ipsi. Et in hoc conveniunt et quod inexistit et quod adest; sed differunt, quia 'in' praepositio signat quandam intraneitatem sive quandam intraneam praesentiam alicuius in aliquo, 'ad' vero magis importat quandam assistentiam et sic extraneitatem alicuius cum aliquo per modum adhaesionis, non inhaesionis, sicut li 'in'. Ex quo evidenter apparet differentia eius, quod dicitur inexistere et adesse.

Nihilominus tamen in praesenti accipiuntur pro eodem, quia proprietas, ex quo habet modum accidentis, cuius esse est inesse, ideo dicitur inexistere ei, quod habet modum subiecti. Sed quia proprietates non sunt accidentia proprie nisi extenso nomine, ideo etiam non inexistunt sicut vere accidentia. Et quia sunt modi entis secundum rationem suae quiditatis, inquantum consequuntur principia entis, cuius sunt, ideo etiam convenienter dicuntur adesse, ut per hoc clarescat ipsas non esse vere accidentia.

Et hoc de primo.

E De secundo sciendum, quod, sicut omnibus individuis sub una natura specifica, quae est totum esse cuiuslibet individui, constitutis proprietas ipsius naturae specificae sive inexistens ratione partium in toto, quae Plato[25]) vocat "synolon", id est simul totum, sive ratione partium ante totum adest, quia cuilibet adest secundum id, quod est de essentia et natura sua, sicut etiam Porphyrius[26]) definit proprie proprium, "quod inest omni et soli et semper", omni, inquam, id est toti speciei secundum latitudinem omnium individuorum, ita etiam omnibus separatis entibus secundum speciem in una seu sub una natura, quae est cuiuslibet essentia, utpote cuilibet secundum quod ipsum inexistens, id est primo et per se, una et eadem proprietas aderit. Cuius ratio est, quia quodlibet talium entium habet eadem principia formalia, in

---

[24]) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. IV 15; Brandt 276,3–4

[25]) cf. Arist., Metaph. III 1, 995b35; III 4, 999b24; Theodor. de Vrib., De quid. 5 3; Imbach-Cavigioli 105,35–36

[26]) Petr. Hisp., Summul. log. 2,n.18; De Rijk 22,10; cf. Porphyr., Isag.; Busse 12,17; Minio-Paluello-Dod 20,1

---

155 quia: quo *V* 157 modum: modo *V* 164 constitutis: constituentis *O*

Digitized by Google

quibus et ex quibus subsistit formaliter, et consequenter quidquid adest uni, adest omnibus.

F Ex praemissis etiam apparet tertium, scilicet quod talis proprietas, cuilibet assit, adest eodem modo, quia per se et primo et secundum unam rationem. Quibuscumque enim aliquid adest per se et per aliud et primo et secundario, illa differunt ut simplicius et absolutius et compositius et contractius, et per consequens sicut causale et illud, in quod per alterius intentionis additionem sua universalitas determinatur, quae ex hoc sunt necessario diversarum naturarum. Sed illa, de quibus est sermo, ordinantur secundum unam naturam; ergo quidquid inexistet eis primo, hoc aderit omnibus eodem modo.

Nec obstat, si dicas, quod sub una natura in eodem ordine constituta differunt secundum absolutius et contractius: primum enim, ut infra videbitur[27]), est absolutissimum, infimum contractissimum, media autem secundum consonantiam cum extremis, hoc, inquam, non obstat, quia ordinatorum sub una natura nullum est alio simplicius vel absolutius vel compositius vel contractius compositione seu contractione intentionis, cum infimum non habeat plures intentiones quam primum. Quaecumque enim intentio sive addita sive subtracta variat essentiam seu naturam et reponit in alium ordinem, subtractio in superiorem, sed additio in inferiorem. Et ideo, licet secundum exigentiam ordinis essentialis primum sit absolutissimum, infimum contractissimum, media secundum consonantiam cum extremis, tamen in intentionum paucitate vel pluralitate et consequenter in communi proprietate non discrepant, cum ipsa proprietas uni non insit per aliud nec ab uno originetur in aliud, sed inexistat omnibus aeque primo. Univocantur enim quodammodo in ipsa proprietate omnes indifferenter ita, quod omnibus primo et per se inest et nulli per aliud nec per accidens, sicut etiam apparuit in exemplo prius posito in mathematicis de habere tres etc., quod aeque primo inexistit omnibus triangulis et eodem modo.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim non omnibus eodem modo, sed his quidem, his autem non, palam, quod non erit in illa natura primo, sed in aliis quidem primo, in aliis autem secundo his, quae quandoque participant. Quod enim quandoque quidem existens, quandoque autem non, non primo neque secundum se existit, sed superventitium est et aliunde adveniens, quibuscumque sic existit.

---

[27]) infra, e. g. prop. 28 F

---

177 assit *om. O* 183 inexistet: inexistit *O* 185 eodem: uno *V* 187 media: medium *O* 198 inexistat: existat *V* 200 inest: est *O* 205 sed *om. V* 206 quidem *om. V* 207 enim: non *V* | quidem *om. V*

Hic probat auctor elementum supponens, quod aliqua proprietas primo inexistat alicui naturae, et intendit talem rationem. Ista proprietas vel adest omnibus secundum illam naturam ordinatis et eodem modo vel non. Si sic, habeo propositum. Si non, contra: Nullum inexistens alicui naturae nec omnibus, quae secundum illam naturam ordinantur, nec semper, sed aliquando, aliquando non, nec eodem modo, tale, inquam, non inexistit primo; sed omne, quod primo inexistit alicui naturae entium, nec inest omnibus, quae secundum naturam illam ordinantur, nec semper, nec eodem modo, secundum adversarium: ergo nullum inexistens primo inexistit primo, ergo inexistit et non inexistit, quod contradicit. Maior probatur in littera quantum ad tria membra, quae continet. Et primo quantum ad primum et tertium simul tali ratione. Nullum inexistens aliquibus alicuius naturae et aliquibus non, vel si inexistat omnibus, tamen aliquibus inexistit primo, aliquibus secundario, inexistit primo; sed omne non inexistens omnibus nec eodem modo est huiusmodi: ergo nullum non inexistens omnibus nec eodem modo inexistit primo.

Deinde ibi: *Quod enim* probat secundum membrum sic. Nullum inexistens quandoque et quandoque non, cum sit superventitium, id est aliunde adveniens, inexistit primo, quia inexistens primo inexistit secundum rationem essentiae, scilicet secundum se. Sed omne non inexistens semper est huiusmodi: ergo nullum non inexistens semper inexistit primo. Cum ergo omnia ista tria sint ostensa esse impossibilia, sequitur necessario, quod omne, quod primo inexistit alicui naturae entium, etc.

---

221 alicuius: alicui *V* | aliquibus: aliquo *O* 230 ostensa *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 231 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 20
OMNIBUS CORPORIBUS SUPERIOR EST ANIMAE SUBSTANTIA, ET OMNIBUS ANIMABUS SUPERIOR EST INTELLECTUALIS NATURA, ET OMNIBUS INTELLECTUALIBUS HYPOSTASIBUS SUPERIUS EST IPSUM UNUM

Postquam ostensum est de habitudine entium eiusdem naturae ad se invicem quoad proprietatis communionem, nunc in isto elemento ostendit auctor habitudinem rerum diversarum naturarum ad invicem secundum superpositionem et suppositionem dicens: OMNIBUS etc.

Ad istius elementi evidentiam tria sunt secundum tres ipsius partes per ordinem declaranda, scilicet animarum substantialium ad omnia corpora eminentia, intellectualium hypostasum ad animas universalis excellentia et unius ad omnes intellectuales hypostases superexcedentia.

Circa primam partem tria faciam, quia primo ponam corporis diversam acceptionem et hic intenti descriptionem et divisionem, et quare omnia corpora in unam redigantur maneriem, rationis assignationem, secundo ponam animae descriptionem, divisionem et earum in unam maneriem adunationem et tertio ex praemissis subiungam superioritatis omnis animae substantialis ad omnia corpora causam et rationem.

De primo sciendum, quod corpus dupliciter dicitur. »Uno modo corpus A est essentia substantialis corporeae substantiae, et secundum hoc reponitur in praedicamento substantiae per essentiam suam«[1]). »Alio modo dicitur corpus quantum ad dimensiones quantitativas, videlicet secundum longum, latum et profundum, quae sunt de genere quantitatis, et sic invenitur in praedicamento quantitatis«[2]).

Corpus autem primo dictum hic intenditur, et sic potest describi, quod est substantia composita ab altero mobilis.

Dicitur autem substantia a substando magis proprie quam a subsistendo, et sic est et dicitur composita. Non sic tamen, quod sit composita ex materia et forma, secundum quod describitur in *De arte fidei*[3]), cum non omne corpus sit tale, sicut ostendit Aristoteles VIII *Metaphysicae* suae cap. 12[4]), quod videlicet corpus caeleste nullam prorsus habeat materiam, sed

---

[1]) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 1 2–3; Sturlese 379,9–11
[2]) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 2 1; Sturlese 381,74–76
[3]) cf. Nicol. Ambian., De arte fidei I 5; PL 210,599B–C
[4]) cf. Arist., Metaph. VIII 4, 1044b6–12

---

15 quare: quia *V* 30 De ... fidei *add. in marg.* Alanus *codd.*

Digitized by Google

quantum ad hoc est simplex et incompositum et per consequens est et incorruptibile et ingenerabile. Sed nec sic dicitur substantia composita eo, quod sustineat novem praedicamenta, secundum Avencebrol in multis locis[5]), quia corpus spirituale non subicitur quantitati proprie dictae, ut inferius apparebit[6]). Verum dicitur substantia, et hoc composita, quia consistit in habendo principia suae compositionis non remanentia in ratione et natura principiorum, sed distracta in ulteriores naturas, ut ostensum est super 4[7]). Omne autem huiusmodi est individuum, et ex hoc habet partes post totum secundum Aristotelem in VII *Metaphysicae*[8]). Et quia est compositum, ex hoc praerequirit compositorem secundum Avencebrol libro II cap. 22[9]). Omne etiam tale est partibile, variabile et sic ab altero mobile per declarationem 14[10]).

Sane corporum aliud est ingenerabile et perpetuum, aliud generabile et temporale et sic corruptibile, et hoc sive secundum totum sive secundum partem, sicut apparet in elementatis et elementis nobis notis. Quid autem sit de catholicis et universalibus elementis, inferius apparebit[11]). Ingenerabilium etiam corporum quaedam sunt spiritualia, sicut sunt ea, quibus secundum auctorem primo utitur substantialis anima sive totalis sive partialis; haec enim corpora sunt omnis oppositionis secundum situm et omnis quantitatis, et quae quantitatem consequuntur, expertia, ut suo loco ostendetur[12]), et ideo dicuntur spiritualia. Quaedam vero corporum sunt crassa, cum sint quanta quantitate molis.

His habitis diligenter est considerandum, quod omnia corpora, quamquam quaedam ex eis secundum realem philosophum sint secundum genus differentia – immo, ut verius dicam, diversa, cum sit duplex genus, scilicet differentiae et diversitatis: corporalia enim et perpetua corpora differunt plus quam genere propter suorum principiorum diversitatem, ut dicit Aristoteles X *Metaphysicae* circa finem[13]) –, tamen propter quasdam naturas et proprios modos et condiciones naturales, in quibus conveniunt saltem secundum quandam similitudinem proportionis, cum aequivocis eadem ratione nihil sit commune, in unam entium maneriem rediguntur. Certum est enim omnia corpora habere suae substantiae intrinseca principia, ex quibus constant substantiae corporeae; habent etiam causas, quae sunt extrinseca principia, puta efficientem et finem; habet etiam unaquaeque talium substantia-

5) cf. Avenc., Fons vitae II 1 (Baeumker 23, 6 et 26, 9), II 14 (Baeumker 47,17–19), III 7 (Baeumker 93,9–16), III 42 (Baeumker 172,25–173,1), V 18 (Baeumker 291,17–18), V 19 (Baeumker 294,5–10), V 34 (Baeumker 320,7–8)
6) infra, prop. 208 B; Sturlese 305–306
7) supra, prop. 4 B; Sturlese 105–107
8) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1035b9–12 et 20–22
9) cf. potius Avenc., Fons vitae III 44; Baeumker 177,4–6
10) supra, prop. 14 F
11) infra, prop. 129 A
12) infra, prop. 208 B; Sturlese 305–306
13) cf. Arist., Metaph. X 10, 1058b26–29, 1059a9–10

44 et[1]: etiam *O* 48 etiam corporum: et corruptibilium *O*

Digitized by Google

rum suam propriam definitivam rationem dicentem, quid est unaquaeque earum. Et haec tria communiter conveniunt omnibus corporibus saltem communitate cuiusdam analogiae.

Differunt autem secundum haec tria iam dicta. Et primo quantum ad sua principia intrinseca et propria, sicut iam supra aliqualiter est tactum. Principia enim perpetuorum in genere principiorum sunt diversa a principiis generabilium, cum in perpetuis non sit materia proprie dicta, quae subicitur contradictioni secundum Aristotelem ubi supra[14]); sed nec forma, qualis est in aliis; et ideo principia perpetuorum corporum in genere principiorum sunt natura prius entia simpliciter, id est secundum speciem, quam entia haec, id est individualia. Unde corpus caeleste natura prius est essentia corporis simpliciter, id est secundum speciem, quam huius corporis, et eius forma, quae est essentia se ipsam movens primo, prius natura unitur essentiae corporis caelestis, ut est essentia corporis simpliciter, quam huius corporis. Propter quod et consequenter caelum est natura prius caelum simpliciter quam hoc caelum. Horum autem corporum, generabilium videlicet, principia sunt materia et forma, quae etiam prius natura sunt haec principia, id est entia individua, quam entia simpliciter, et sic etiam uniuntur sibi mutuo, et per consequens constitutum ex eis natura prius est hoc ens quam ens simpliciter.

Differunt etiam quantum ad causam agentem. Agens enim sive producens corpora perpetua vel est immotum simpliciter et sic in essentia sua separatum, sive haec sit natura universalis secundum Trismegistum *De sex principiis*[15]), ut inferius apparebit[16]), quae est ultima unitas in ordine unitatum secundum Platonicos – haec enim dicitur tota seu universalis natura existens simpliciter omnium corporum principium productivum –, seu hypostasis intellectualis, quia, sicut dicit Averroes *De substantia orbis*[17]), "corpus caeleste non indiget virtute movente in loco semper tantum, sed et virtute largiente sibi et in se et in sua substantia permanentiam aeternam" – et infra[18]) – "et ideo necesse est in intellectu potentiam esse largientem ipsi (scilicet corpori) permanentiam aeternam, quemadmodum largitur ipsi motum aeternum": haec Averroes; largiens autem permanentiam necessario largitur existentiam, cum eiusdem producentis sit dare esse et conservare. Vel etiam ipsum producens corpus caeleste est motum per se, puta anima totalis: haec est enim creans sibi condensque corpus, ut dicit Macrobius *Super Somnium Scipionis*[19]). Agens autem in istis corporibus inferioribus, puta immediate ea componens, est motum motu physico. Et ex hoc sunt transmutabilis essentiae per oppo-

---

[14]) cf. supra, prop. 20 A n. 4
[15]) cf. Lib. de sex rer. princ. 1,n.10 et 17; Silverstein 248
[16]) infra, prop. 34 A
[17]) Averr., De subst. orb. 2; Venetiis 1562, 6vI
[18]) Averr., De subst. orb. 2; Venetiis 1562, 6vK
[19]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 56,21–22

---

74 principiorum: perpetuorum *V* 92 et[1] *om. V* 94 esse *add.* hoc *codd.*

Digitized by Google

situm ad superiora corpora, quae sunt essentiae intransmutabilis: "Omne enim, quod fit ab immobili causa, intransmutabilem habet essentiam, quod autem a mota, transmutabilem", sicut dicitur 76[20]). Qualiter autem superiora et inferiora corpora quoad fines differant, satis potest colligi ex praemissis, cum finis et agens coincidant ut plerumque.

Quantum autem ad tertium praedictorum est differentia, quoniam propria ratio definitiva in his corporibus inferioribus sumitur a forma naturali materiali, non sic autem in superioribus. Unde et in corporibus caelestibus non invenitur unitas generis et differentia secundum species proprie loquendo: essent enim composita ex materia et forma corporali et sic generabilia et corruptibilia. Dispositiones etiam in utrisque corporibus important quandam aequivocationem ratione differentiae, quae attenditur in ipsis quantum ad principia et causas ipsorum.

Et hoc de primo.

B Verum quid sit anima, de qua hic agitur, sciendum, quod secundum Gregorium Nyssenum libro *De homine* cap. 2[21]) anima est "substantia antotelis, id est per se perfecta, incorporea", et disputat[22]) contra definitionem animae datam ab Aristotele, qua dicit eam endelechiam. Et infra eodem cap.[23]), ubi disputat contra Manichaeos, qui dicunt animam "immortalem et incorpoream, unam autem solam esse omnium animam, dispertitam et devenientem in singula corpora et inanimata et animata", sicut dicit, "Plato autem et unam esse et multas animas enuntiat. Nam unam quidem esse totius animam, esse autem et alias particularium, quasi seorsum quidem totum animatum sit ab ea, quae totius anima, seorsum autem rursus particularia a propria uniuscuiusque anima"[24]). Distinctio vero animarum, quae sunt proprie rerum particularium, scilicet corporum, apparebit infra 184 elemento[25]), quod sic dicit: "Omnis anima" etc.

Sicut igitur omnia corpora propter quandam in eis repertam analogicam convenientiam ad eandem maneriem rediguntur, sic etiam animae, sive totales sive partiales sive etiam ea, quae dicitur esse totius, exclusis animabus, quae non sunt proprie substantiales, sed animarum idola, in unam rerum maneriem coartantur propter analogicam convenientiam in eis communiter repertam, tum propter principiorum intrinsecorum, ex quibus constituuntur, in modo determinandi convenientiam, tum propter omnis animae ab intellec-

---

20) Procl., Elem. theol. 76; Vansteenkiste 293
21) Nemes. Emes., De nat. hom. 2; PG 40,565A; Verbeke-Moncho 38,25–26
22) cf. Nemes. Emes., De nat. hom. 2; PG 40,559B–565A; Verbeke-Moncho 35,75–38,25
23) Nemes. Emes., De nat. hom. 2; PG 40,577A; Verbeke-Moncho 43,47–49
24) Nemes. Emes., De nat. hom. 2; PG 40,580A; Verbeke-Moncho 44,68–71
25) Procl., Elem. theol. 184; Vansteenkiste 521; infra, prop. 184, Sturlese 3 sqq.

---

102 essentiae: essentia V   116 agitur: loquitur *O*   122 et[1] *om. V*   124 totum animatum: animatum totum *O*   129 sicut: sic *V*

Digitized by Google

tu, a quo proxime subsistit[26]), dependentiam, tum etiam propter proprietatum, ex quibus descriptiones eliciuntur, ut inferius apparebit[27]), uniformem consequentiam. Licet autem sic omnes animae conveniant, nihilominus tamen plus quam genere differunt, ut de corporibus est deductum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, quod non solum quaelibet anima est me- C
lior et superior et secundum gradum naturae dignior suo proprio corpore, quod animat et cui dat esse et motum, verum etiam quaelibet anima substantialis est superior et dignior ordine naturae omni corpore iuxta illud Augustini *De vera religione* 52 cap.[28]): "Natura vitalis, quae cuncta sentit, quae profecto, quoniam vitam dat corpori, praestantior eo sit, necesse est: non enim qualiscumque moles, quamquam ista visibili luce praefulgeat, si vita caret, magni aestimanda est. Quaelibet namque viva substantia cuilibet non vivae substantiae naturae lege praeponitur". Tum quia animatum est nobilius et secundum gradum naturae superius inanimato et vita et vivens privato vita secundum Aristotelem *De animalibus* XVI cap. 1[29]); tum quia omne agens, movens, formans et imperans superius et dignius est suo acto, moto, formato et serviente; tum etiam quia nobiliorum operationum nobiliora sunt principia et ex hoc gradu dignitatis et naturae superiora, sicut apparet per Averroem IX *Metaphysicae* cap. 4[30]), ubi dicit, quod "actiones non diversificantur nisi per essentias"; cum igitur operationes omnis animae substantialis sint nobiliores quibuscumque operationibus quorumque corporum, ut sunt corpora, necesse est eas esse ex nobilioribus principiis; igitur omnis animae substantia superior est omnibus corporibus.

Et hoc de prima parte.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ponam li 'intellectualis naturae' diversam acceptionem, secundo intellectualis naturae, prout hic accipitur, designationem, tertio subinferam ex praemissis secundae partis intentionem per comparationis expositionem.

De primo sciendum, quod natura intellectualis dupliciter potest accipi, D
scilicet vel pro eo, quod est essentialiter intellectus non participative inquantum huiusmodi, vel pro eo, quod non est essentialiter intellectus, sed participat intellectu. Et hoc secundum est duplex: vel enim est absolutum ab omni respectu ad corpus, puta angeli, qui sunt et dicuntur intellectualis naturae, vel habet respectum ad corpus, scilicet animae participabiles, de quibus hic est sermo.

Si vero est essentialiter intellectus, tunc talis natura aut subsistit se ipsa essentialiter aut in alio. Et hoc dupliciter: vel cuius est pars quasi potentialis, scilicet quo formaliter intelligit, et talis naturae est intellectus possibilis, vel

---

[26]) cf. Procl., Elem. theol. 193; Vansteenkiste 524
[27]) infra, prop. 186 sqq.; Sturlese 41 sqq.
[28]) Aug., De vera rel. 29,n.52; Daur 221,13–18
[29]) cf. Arist., De gen. animal. II 1, 731b28–30
[30]) Averr., Metaph. IX comm. 7; Venetiis 1562, 231vH

Digitized by Google

cuius est pars substantialis, et talis est intellectus agens, post unum superior portio in animabus totalibus, partialibus et etiam angelis. Si vero natura intellectualis est essentialiter intellectus non participative, ista est, cui primo et per se competit intellectualitas, scilicet per essentiam, in qua idem est per Aristotelem[31]) intelligens, intelligere, intellectum et ratio intelligendi.

Et hoc de primo.

E Verum si praemissa diligenter considerentur, invenientur in natura intellectuali tres gradus distincti: substantia, potentia et operatio. Primus enim gradus est intellectuum per se subsistentium, qui habent substantiam, potentiam et operationem in aeternitate, ut inferius apparebit[32]); et isti dicuntur imparticipabiles. Secundus gradus est existentium in alio, intellectuum videlicet, qui sunt inclinati ad continuum et ad tempus. Tertius gradus est mediorum intellectuum, qui nec proprie per se subsistunt, nec etiam inexistunt, sed quodammodo participant cum extremis. Et hoc est, quod dicitur infra elemento 166[33]): "Omnis intellectus aut imparticipabilis est aut participatus et, si participatus, aut a supermundanis animabus participatus est aut a mundanis". Istorum autem intellectuum proprietates per ibidem se consequenter habentia decem et sex elementa[34]) subtiliter declarantur. Sicut autem et omnia corpora et omnes animae substantiales propter analogicam convenientiam, sic etiam proportionaliter omnes intellectus, qui in suis essentiis sunt actiones – unde et a quibusdam[35]) vocantur intelligentiae – in unam maneriem, licet plus differant inter se quam corpora vel animae, rediguntur.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis evidenter colligitur tertium, scilicet superioritas et secundum gradum naturae eminens dignitas intellectualis naturae. Et hoc secundum duos primos gradus in ipsa consideratos, intellectuum scilicet primorum et mediorum, ad omnem animam. Tum quia in ordine essentiali primum est superius secundo, intellectus autem utpote immobilis est prior anima sicut per se mobili per corollarium 14 in fine commenti[36]), igitur superior; tum quia omnis intellectus est ens ut simpliciter, anima vero non; tum etiam quia omnis intellectus habet substantiam, potentiam et operationem in aeternitate, anima vero non, ut inferius apparebit[37]). Et sic ex proprietatibus intellectuum et animarum faciliter colligitur superioritas intellectualis naturae ad omnes animas.

---

[31]) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1075a3–5
[32]) infra, prop. 169; Procl., Elem. theol. 169; Vansteenkiste 515
[33]) Procl., Elem. theol. 166; Vansteenkiste 514
[34]) cf. Procl., Elem. theol. 167–182; Vansteenkiste 514–521
[35]) cf. supra, prop. 15 A n. 12
[36]) cf. Procl., Elem. theol. 14 comm.; Vansteenkiste 271
[37]) cf. Procl., Elem. theol. 169 (Vansteenkiste 515), 191 (Vansteenkiste 524)

---

183 intellectuum: intellectus *V* 192 autem: sunt *V* 200 duos ... gradus: gradus duos primos *V* 205 omnis intellectus: intellectus omnis *V*

Digitized by Google

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo ponam li intellectualis hypostasis expositionem, secundo unius, prout hic sumitur, propriam acceptionem, tertio ex praemissis inferam propositi intentionem.

G De primo sciendum, quod, sicut iam supra tactum est, in natura intellectuali sunt tres gradus distincti intellectuum. Quorum primi sunt entia simpliciter et secundum speciem, sicut in quibus remanent principia in ratione et proprietate principiorum, et ex hoc separati non solum a corporibus, sed etiam ab animabus, cum sint imparticipabiles et per consequens sint per se subsistentes, nulli innitentes nec quantum ad essentiam, potentiam vel operationem. Secundi vero, scilicet inclinati ad continuum et tempus, sunt secundum esse naturae – sive ponantur partes animae substantiales sive potentiales secundum diversitatem opinionum –, sunt, inquam, entia ut haec, sed secundum esse conceptionale sunt quodammodo entia ut simpliciter et secundum speciem habentes modum per se subsistentium, et sic separati et immixti sunt. Tertii vero, qui secundum gradum naturae sunt medii inter primos et secundos, ut supra dictum est, licet secundum se sint entia simpliciter et secundum speciem et separati et immixti et ex hoc secundum esse naturae suae per se subsistentes, tamen, quia sunt partes quamquam eminentiores animarum sive totalium sive partialium, determinantur cum eis ad proprietatem individuorum.

Ut ergo excludantur et secundi et tertii gradus intellectus, et intelligantur solum primi, qui sunt simpliciter per se essentialiter subsistentes sine omni respectu et ad corpora et ad animas, ut dictum est, vocantur tales intellectus hypostases intellectuales sive substantiae.

Et hoc de primo.

H Verum quid sit illud unum et quale, quod supereminet omnibus intellectualibus hypostasibus, ut hic dicitur, sciendum, quod, sicut in microcosmo, scilicet in homine, sunt isti quattuor gradus rerum, scilicet corpus, anima, intellectus et unum, sic etiam sunt in macrocosmo. Corpus autem, animam et intellectum esse in homine non est, qui ambigat. Sed quod sit ibi unum, testatur Dionysius 7 cap. *De divinis nominibus* B[38]) vocans ipsum "unitionem excedentem mentis naturam (vel "unitatem superexaltatam", ut dicit[39]) alia translatio), per quam mens coniungitur ad ea, quae sunt supra ipsam"; et hoc "multorum ad unum convolutione", ut dicit infra C[40]); unde et intellectuales virtutes sunt superfluae, "quando anima deiformis facta per unitionem ignote inaccessibili lucis lumini se immittit", ut dicit 4 cap. N[41]). Sed auctor

[38]) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Simon 337,72–73
[39]) transl. Eriugenae, Dionysiaca 385,3
[40]) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,868C; Simon 345,73–74
[41]) Dion., De div. nom. 4 11; PG 3,708D; Simon 215,65–66

226 esse: se *V* 239 quod: quia *V*

Digitized by Google

expressius hoc deducit 10 quaest. *De providentia*[42]) in haec verba: "Et enim in nobis iniacet aliquod secretum unius vestigium, quod et eo, qui in nobis est intellectus, est divinius, in quem et consummans anima et locans se ad ipsum divina est et vivit divina vita". Idem habetur *De fato et providentia* cap. 8[43]), ubi loquitur de mania divina, quam aiunt theologi "unum animae".

Sane in macrocosmo est quadruplex unum, scilicet per se unum, a quo omne unitum est alterum per 4[44]), et simpliciter unum, a quo etiam omnis multitudo est submissa per 5[45]), non solum unitorum, sed etiam unitatum, quia "omnis multitudo aut est ex unitis aut ex unitatibus" per 6[46]). Sed per se unum est quoddam unum et bonum, cum bonum sit uni idem per tertiam partem 13[47]), et ex hoc multiplicabile; simpliciter autem unum est tantum unum et bonum, quod etiam principium et causa est omnium entium per 12[48]), cum sit summum bonum utpote praecedens omnia qualitercumque bono participantia et nihil aliud quam bonum per 8[49]), respectu cuius etiam omne antarkes deterius est per 10[50]). Est et unum in omnibus comprehensum unitis secundum auctorem 10 quaest.[51]), ut supra, et ultimo est unum, scilicet materia prima, quod etiam est deterius omni unito.

I Ex praemissis evidenter apparet tertium. Et primum de uno respectu totius substantiae intellectualis, cuius est pars. Tum quia est divinius intellectu, ergo et superius; unde et Dionysius vocat ipsum superexaltatum vel superexcedens, ut iam dictum est[52]). Idem manifestum est de per se uno, et hoc non solum de eo, quod est principium et causa multitudinis intellectualium hypostasum – omnis enim causa est superior suo causato per 7[53]) –, verum etiam de omni per se uno respectu omnium intellectualium hypostasum. Omnis enim multitudo, et hoc sive intentionum in unito congregatarum sive rerum multitudinem ex unitis constitutam perficientium, est submissa ab uno per 5[54]). Cum igitur omnes intellectuales hypostases sint unitae, per se unum erit omnibus superius. Quod autem prime unum sit superius intellectualibus hypostasibus, apparet ex eo, quia est superius omnibus per se unis; ergo et unitis.

Et sic apparet intentio elementi.

---

42) Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,9–12
43) cf. Procl., De prov. 8,n.31; Boese 139,4–140,6
44) cf. Procl., Elem. theol. 4; Vansteenkiste 265
45) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266
46) Procl., Elem. theol. 6; Vansteenkiste 267
47) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270
48) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269
49) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
50) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269
51) cf. Procl., De X dub. 10,n.65; Boese 106,8–10
52) supra, prop. 20 H n. 38–39
53) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267
54) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266

---

246 in *om. V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Omne enim corpus mobile est ab altero, movere autem se ipsum non est natum, sed praesentia animae movetur ex se ipso, et vivit propter animam, et praesente quidem anima per se mobile aliqualiter est, absente autem ab altero mobile tamquam hanc habens secundum ipsam naturam et tamquam sortitur substantiam per se mobilem. Cuicumque enim affuerit, huic tradit esse per mobilitatem; cui enim tradit ipsum esse, ipso multo prior ipsa est. Superior ergo corporibus est tamquam per se mobilis secundum substantiam his, quae secundum participationem per se mobilia fiunt. Iterum autem anima mota a se ipsa secundum habet ordinem ab immobili natura et secundum se immobili consistente, quia omnia quidem, quae moventur, praecedit, quod in se et per se mobile est, omnia autem moventia, quod immobile. Si igitur anima mota se ipsa omnia movet, oportet ante ipsam esse, quod immobiliter movet. Intellectus autem movet immobilis existens et semper secundum eadem operans. Et enim anima propter intellectum participat eo, quod est semper et per se intelligere, quemadmodum corpus propter animam se ipsum movere. Si enim erat in anima semper et per se intelligere primo, omnibus utique et inesset animabus sicut et se ipsum movere. Non ergo animae hoc inest primo. Oportet ergo ante ipsam esse, quod primo intellectivum. Ante animas ergo intellectus. At vero et ante intellectum unum. Intellectus vero, et si immobilis, sed non unum. Intelligit enim se ipsum et operatur circa ipsum. Et uno quidem omnia participant, quae qualitercumque sunt, intellectu autem non omnia. Quibuscumque enim affuerit intellectus praesentia, haec necesse est participare cognitione, quia intellectualis cognitio est principium et causa prima eius, quod est cognoscere. Superius igitur est unum intellectu, et non adhuc aliud est superius uno. Idem enim unum et bonum; principium autem omnium, ut ostensum est.

Omne etc.: Hic auctor probat primam partem elementi sic: Omni per naturam suam mobili ab altero et participative mobili per se recipiens esse ab alio superius est mobile per se, quod etiam dat alii esse; sed omne corpus est huiusmodi: ergo respectu animae omnibus corporibus superior est animae substantia. Maior apparet per corollarium 14[55]) et 18[56]). Minor probatur in littera quantum ad tres eius partes. Et primo quoad primam sic. Omne non natum se ipsum movere existens mobile est per naturam suam mobile ab altero; sed omne corpus est huiusmodi: ergo etc. Deinde ibi: *Sed praesentia*

---

[55]) cf. Procl., Elem. theol. 14 comm.; Vansteenkiste 271
[56]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272

---

280 aliqualiter est: est aliqualiter *V* | ab *add.* aliquo *O* 286 ipsa *add.* id est submissum *V* | habet: hunc *codd.* 290 secundum *om. sed suppl. m. post. V* 299 quibuscumque: quocumque *O* 300 cognitione: cognitionem *codd.* 304 omne etc. *om. V* 307 ergo ... animae: respectu animae ergo *V* 310 natum *add.* per *O*

Digitized by Google

probat secundam partem sic. Omne illud, quod ad praesentiam alterius est ens, vivens et aliqualiter mobile per se, et ad absentiam eius est non ens, non vivens et mobile ab altero, est participative mobile per se; sed omne corpus est huiusmodi: ergo etc. Postea ibi: *Cuicumque* probat tertiam partem minoris sic. Omne recipiens moveri seu mobilitatem in actu ab alio recipit esse quoddam ab eo, cum moveri sit quoddam esse; sed omne corpus est huiusmodi: ergo etc. Sed quia tradens ipsum esse est prius esse tradito, concludit ipsam animam esse multo priorem ipso corpore dicens: Superior ergo corporibus est, subaudi anima, tamquam per se mobilis etc.

Iterum autem: Hic probatur secunda pars elementi dupliciter. Primo sic. Sicut se habet motum ab altero ad motum per se secundum naturae ordinem, sic motum per se ad immobile simpliciter per corollarium 14[57]); sed omnibus corporibus seu motis ab altero superior est animae substantia sicut essentia per se mobilis: ergo omnibus animabus superior est intellectualis natura. Maior deducitur in littera, scilicet quod anima mota se ipsa habeat submissum ordinem ab immobili natura et per se immobili consistente, et declarat hoc, et patet satis.

Deinde ibi: *Et enim anima* addit secundam rationem sic. Omni participanti semper intelligere superius est, quod primo semper intelligit; sed omnis anima semper intelligens participat ab intellectu semper intelligere quemadmodum et corpus ab anima se ipsum movere: ergo omnibus animabus superior est intellectualis natura utpote primum intellectivum. Maior apparet. Minor probatur in littera sic. Quidquid non inest alicui primo, hoc inexistit ei participative; sed nulli animae inexistit per se et primo semper intelligere: ergo inexistit ei participative. Maior apparet per commentum 19[58]). Minor etiam apparet per 19[59]). Ergo intellectus sunt ante animas.

At vero: Hic probat auctor tertiam partem elementi dupliciter. Primo sic. Omni unito superius est ipsum unum per 5[60]), cum omne unitum sit quaedam multitudo; sed omnis intellectus est unitus: ergo etc. Minor probatur sic. Omne illud, quod versatur circa plura secundum diversas intentiones, est unitum; sed omnis intellectus est huiusmodi, quia intelligit se ipsum secundum omnes intentiones, quas recipit a superioribus, et versatur circa suum principium, scilicet unum, quod etiam est magis intimum sibi se ipso: ergo omnis intellectus est unitus.

Et uno quidem: Hic ponitur secunda probatio sic. Omne extendens se sua causalitate ad omnia simpliciter est superius extendenti se ad quaedam tantum; sed unum est huiusmodi respectu intellectus, ergo est superius intel-

[57]) cf. Procl., Elem. theol. 14 comm.; Vansteenkiste 271
[58]) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272
[59]) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272
[60]) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266

313 ad *om.* *V* 326 scilicet: sic *V* 328 et: etiam *V* 329 ibi *om.* *V* 337 ante *om.* *O* 338 dupliciter: dicit *O*

Digitized by Google

lectu. Minor deducitur in littera per 11[61]) et 12[62]) quoad partem primam. Quoad secundam sic procedit. Quibuscumque affuerit praesentia intellectus, haec necesse est participare cognitione. Intellectus enim est principium et causa intellectualis cognitionis et eius, quod est cognoscere. Sed non omnia sunt intelligentia et cognoscentia: ergo intellectus extendit se ad quaedam tantum. Igitur unum est superius intellectu, et non adhuc aliquid aliud superius uno, cum sit simpliciter primum, quia unum et bonum idem per 13[63]), quod est principium omnium, ut ostensum est per 11[64]) et 12[65]).

[61]) cf. Procl., Elem. theol. 11; Vansteenkiste 269
[62]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269
[63]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270
[64]) cf. Procl., Elem. theol. 11; Vansteenkiste 269
[65]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269

349 11: 5 *V* 350 quibuscumque: quocumque *O* 351 haec: hoc *codd.*

PROPOSITIO 21
OMNIS ORDO AB UNITATE INCIPIENS PROCEDIT IN MULTITUDINEM UNITATI COELEMENTALEM, ET OMNIS ORDINIS MULTITUDO AD UNAM ITERUM REDUCITUR UNITATEM

Ostensa habitudine entium eiusdem naturae et ad suam causam exordialem per 18[1]) et ad se invicem per 19[2]) et comparatis diversis maneriebus rerum inter se secundum suppositionem et superpositionem per praemissam[3]), et quia ex talibus et compositionibus et habitudinibus resultat ordo, ideo auctor in isto elemento ostendit omnis ordinis originem atque finem dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Quantum ad primum adhuc duo faciam, quia primo dicam de ordine, secundo de unitate et ordinis origine. Circa primum tria faciam, quia primo ponam ordinis generaliter dicti multiplicem acceptionem et totius multiplicitatis ad ternarium reductionem, secundo ponam ordinis originis per binarium divisionem et hic intenti descriptionem, tertio subiungam talis ordinis divisionem et quarundam proprietatum eius summariam enumerationem.

A De primo sciendum, quod in rerum universitate connumerato superprincipali principio multiplex ordo invenitur, scilicet secundum rem et secundum rationem.

Secundum rem, »puta secundum locum, qui ordo importat separationem et est secundum differentias positionis, et specialiter secundum superius, inferius et iuxta. Est etiam ordo secundum tempus, qui ponit successionem secundum differentias prius et posterius et simul. Item est ordo secundum causam generaliter dictam, qui excludit conversionem et ad causatum«[4]) et causarum inter se, includit tamen in quibusdam habitudinem aequiparantiae, puta in univocis, quam excludit in aequivocis, admittit etiam in quibusdam coaevitatem, sicut apparet de luce et splendore, quam in aliis adimit, ubi causa est prior causato.

Item est ordo originis seu secundum originem, et hoc sive per libertatem

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272–273
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 20; Vansteenkiste 273
[4]) cf. Alb., Summa theol. I 9 41 2 1; Siedler 316,59–65

---

16 ternarium: ternariam *O* | binarium: binariam *O* 18 quarundam: quorundam *V* 24 etiam: et *O*

Digitized by Google

vel naturae necessitatem. Si hoc primo modo, talis est duplex, quia aut ordinantis aut ordinatorum.

Primus, scilicet ordo ordinans, secundum Aristotelem[5]) est sapientia ordinantis, et per quam omnia, quae sunt, administrantur seu per quem aguntur omnia, quae Deus constituit, secundum Augustinum libro II *De ordine* circa finem[6]). Quid autem sit ordo ordinatorum, infra dicetur. Si ordinantis, hoc est aut secundum originem intra manentem aut extra manantem, quorum primus vocetur originalis, secundus causalis.

Originalis etiam est duplex, quia aut intra eandem naturam distinctorum personaliter aut intra idem suppositum respective distinctorum. Primus huius divisionis adhuc est duplex, quia aut sicut ordinati aut sicut rationis ordinandi. Sicut ordinati dicitur ordo in divinis secundum causam principaliformiter thearchicarum personarum, scilicet Patris et Filii et Spiritus sancti, in quibus est ordo naturae. Sicut rationis ordinandi, sic ordo dicitur naturae, quae habet vim productivam, ut statim apparebit.

Ordo etiam causalis, qui est secundum originem extra manantem, est duplex, quia aut secundum providentiam naturalem aut voluntariam secundum distinctionem Augustini VIII *Super Genesim ad litteram*[7]).

Ordo etiam ordinatorum, qui condivisus fuit ordinanti, est duplex, quia vel ad intra quoad coordinata inter se, vel ad extra, et hoc sive ad superordinata sive ad prime totius ordinis. Et hoc quoad ordinem secundum rem.

Ordo vero secundum rationem invenitur in logicis, metaphysicis secundum intentionem Aristotelis[8]), et mathematicis quantum ad eorum abstractionem. In logicis quantum ad intentiones primas et secundas, et hoc sive secundum descensum vel ascensum in linea praedicamentali sive a latere. Primus est generum, specierum et individuorum, et concernit summum, medium et infimum, secundus est differentiarum ad genera, quae dividunt, et ad species, quas constituunt, et etiam inter se; et sic important immediationem vel mediationem, propinquitatem vel remotionem, superioritatem et inferioritatem, prioritatem et posterioritatem. Qualis autem ordo inveniatur in metaphysicis et mathematicis, transeo pro praesenti.

Verum licet sit multiplex ordo, ut aliqualiter ostensum est, tamen omnis ista ordinis multiplicitas reducitur ad ternarium ita, quod est triplex ordo, scilicet secundum positionem – et hoc sive loco sive dignitate –, secundum antecessionem – et hoc sive tempore sive naturali intelligentia –; est et tertio secundum originem seu emanationem.

---

[5]) cf. Arist., Metaph. XII 10, 1075a14–15
[6]) cf. Aug., De ord. II 1,n.2; Green 107,22–23
[7]) cf. Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 243,25–244,20
[8]) cf. e.g. Arist., Cat. 5, 2a11–3b9; Topic. VI 5–6, 143a14–b21; Metaph. VII 1, 1028a31–b2; VII 12, 1037b27–1038a33

---

35 aguntur omnia: omnia aguntur *O* 41 primus *add. sup. lin. m. post.* ordo *V* 50 ordo etiam *om. O* 51 superordinata: subordinata *O* 65 loco ... (66) sive[1] *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

B Sed quia ad praesens de hoc solo, scilicet de ordine originis, agitur, de ipso operosius perquirendum est. Cum enim omnis ordo dicat comparationem et respectum ad suum principium, multo magis ordo originis. Principium vero est principiati vel principiatorum principium; ideo secundum diversitatem principiorum originis accipienda est diversitas ordinis secundum originem.

Est autem duplex principium originis: unum, quo aliquid principiat se ipsum in alio esse respectivo, aliud, quo aliquid principiat aliud, et sic in alio esse absoluto. Primus modus principii et principiandi apparebit inferius[9]), ubi agetur de procedentibus a se ipsis, et hoc sive procedentia distinguantur personaliter, sicut in natura prime boni, sive solum in esse respectivo, sicut apparebit in omnibus conversivis ad se ipsa citra primum simpliciter. Secundus apparet in omni processu causali.

Ex talibus igitur duobus modis principiandi quoad principiatorum inter se et ad principium distinctionem et respectum resultat duplex ordo, scilicet ordo originalis et causalis.

Quorum primus, scilicet originalis, excludens omnem prioritatem et posteritatem et includens omnimodam aequalitatem dicitur et est ordo naturae accipiendo »naturam non pro eo, quod est natura – quia sic dicit essentiam, quae est in se indistincta penitus et sic non est in ea ordo –, sed accipiendo naturam pro eo, quod est natura, unde natura, hoc est "vis, ex qua pullulat pullulans", ut verbis Aristotelis utar in V *Metaphysicae* suae[10]). Et sic natura supponit pro respectivo in omnibus citra primum a se procedentibus, sed in simpliciter primo omnium principio supponit pro persona consignificando notionem determinantem modum pullulationis, quo natura communicatur personae pullulanti a persona, ex qua fit pullulatio. Et sic est in respectivis intra eandem naturam, et praecipue in divinis, ordo naturae. Talis enim pullulatio naturae est, et talis natura distinguitur et distinguit et est ratio distinctionis«[11]). Et hoc est, quod dicit Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus* R[12]): "Pater quidem est fontana deitas, Filius et Spiritus sanctus deigenae deitatis, si ita oportet dicere, pullulationes divinae naturae et sicut flores et supersubstantialia lumina". Ecce, aperte dicit pullulationes esse divinae naturae.

»Natura enim pullulandi, si est natura, ut pullulet, in Patre et Filio est et dicit personam Patris et Filii et confuse, id est non determinate, consignificat notionem paternitatis et spirationis; et sic pullulatio sumitur a verbo personali activo. Si vero pullulatio sumatur a verbo passivo, tunc natura pullulationis

---

[9]) infra, prop. 40
[10]) Arist., Metaph. V 4, 1014b17–18; t. comm. 5
[11]) cf. Alb., Summa theol. I 9 41 2 1; Siedler 317,88–89
[12]) Dion., De div. nom. 2 7; PG 3,645B; Simon 82,76–77

---

70 comparationem: compositionem *V* 76 inferius *add.* in 40 *V* 89 Et sic... *add. in marg.* sententia domini Alberti in I parte Summae suae *V* 92 quo ... (93) pullulanti *om. O* 93 ex: a *V*

Digitized by Google

dicit personam Filii et Spiritus sancti, scilicet consignificans notionem filiationis et spirationis. Si autem natura pullulandi dicitur, ut pullulatio sumatur a verbo impersonali, tunc dicit personam Patris et Filii et Spiritus sancti et sub uno communi nomine consignificat notionem paternitatis, filiationis et spirationis tam active quam passive et dicit quantum ad modum significandi reductionem eorum ad unum, qui principium est emanationis divinae«[13]).

Ordo vero causalis, licet diversificetur secundum ea, in quibus attenditur, tamen ut communiter et secundum propriam rationem includit prioritatem et posterioritatem et excludit aequalitatem ordinatorum. Et specialiter in ordine causalis emanationis, de quo hic specialiter intenditur, primum est prius mediis, et haec extremis, et per consequens, licet in taliter ordinatis sit identitas unius intentionis, secundum quam unus ordo distinguitur ab alio, tamen in eis est maior vel minor absolutio secundum maiorem vel minorem accessum ad simpliciter prime talis ordinis, ut inferius apparebit.

Quod autem isti duo ordines in rerum natura inveniantur, apparet primo quoad originalem.

»Tum quia quaecumque secundum originem sic se habent, quod unum est in ratione principii originalis et alterum in ratione medii et tertium in ratione terminantis fluxum originis, in illis est ordo originis«[14]); sed in omni emanatione originali sic se habet, sive ubi tria supposita respectibus originis constituuntur et distinguuntur intra unam naturam, sive ubi tria respectiva sunt et constituta et distincta intra eandem naturam in uno supposito subsistentem.

»Tum etiam quia in quacumque natura plura sunt sive personaliter sive respective tantum distincta, haec melius est esse ordinata quam sine ordine; cum ergo melius sit attribuendum divinis rebus, sive secundum participationem sive secundum essentiam sive etiam secundum causam sint divina, necesse est tam in respectivis quam in personis divinissimis esse ordinem«[15]), non dico causalem essentialem, sed originalem seu naturalem, ut supra expositum est.

Ordinem vero causalem esse in rerum natura apparet.

Tum quia esse rerum consistit in ordine secundum illud Boethii IV *De consolatione* prosa 2[16]), ubi sic dicit: "Est enim, quod ordinem retinet servatque naturam; quod vero ab hoc ordine decidit, esse etiam, quod in sui natura situm est, derelinquit". Huic alludit Trismegistus ad Asclepium[17]) dicens: 'Omne factum est ordinatum, quia nihil est sine ordinis compositione. In omnibus mundus ordine gestatur, vel totus constat ex ordine'. Et ratio est secundum eundem[18]), quia Deus "mundum gubernat sua lege et ratione divi-

---

[13]) cf. Alb., Summa theol. I 9 41 2 1; Siedler 318, 1–18
[14]) cf. Alb., Summa theol. I 9 41 2 1; Siedler 317,24–28
[15]) cf. Alb., Summa theol. I 9 41 2 1; Siedler 317,36–40
[16]) Boeth., Philos. cons. IV 2; Bieler 68,96–69,98
[17]) Asclep. 39; Thomas 79,11–13
[18]) Asclep. 39; Thomas 79,15–16

Digitized by Google

na". Et hoc secundum Augustinum VIII *Super Genesim ad litteram*[19]) quoad ordinem duplicis providentiae, naturalis scilicet et voluntariae. Ad idem facit Aristoteles III *Caeli et mundi*[20]), ubi vult, quod ordo est essentialis naturae et inordinatio extra naturam.

Tum quia prime bonum ordinate participatur ab his, quibus ingignitur. Nam sicut dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* V[21]), "quod magis et minus bono appropinquat, proportionaliter erit bonum, quoniam per universa vadens perfecta bonitas non usque ad solas, quae circa ipsam sunt, proficiscitur sanctissimas substantias, sed extenditur usque ad ultimas, his quidem totaliter praesens, illis autem subiecte, aliis autem extreme, secundum quod unumquodque existentium ipsa participare potest". Haec Dionysius, et subiungit[22]) diversum modum participandi. Huic alludit Avicenna in sua *Metaphysica* libro VIII cap. 7[23]) sic dicens: A scientia sua, scilicet primi principii, fluit omne secundum ordinem, scilicet rectum, quod intelligit: Ipse enim intelligit suam essentiam et ordinationem bonitatis, quae est in omni, id est in universo.

Tum etiam quia de ratione universi est, ut sit ordinatum: Cum enim sit totum, et hoc formale et finitum specie et partibus, necessarium est ipsum esse ordinatum. Quare est ordo essentialis causalis in universo et omnibus partibus eius a principio primo, secundum quod dicit Aristoteles I *Metaphysicae* cap. 5[24]), quod ordinatio eorum, quae sunt in mundo, est ex dispositione principii primi, quod est Deus gloriosus.

Quid autem sit ordo causalis, considerandum.

Secundum Augustinum enim XIX *De civitate Dei*[25]) "ordo est parium dispariumque sua unicuique loca tribuens dispositio". Item secundum Trismegistum ad Asclepium[26]): "Ordo est rerum singularium in unum omnium artifici ratione collatio"; unde et praemittit[27]) "musicen vero nosse nihil aliud esse, nisi cunctarum rerum ordinem scire, quaque sit divine ratio sortita". Vel sic, ex Dionysio 2 cap. *De divinis nominibus* X[28]): "Ordo est procedentium a bono discretio unita et unitio discreta".

Posset etiam ex praemissis descriptionibus talis colligi: Ordo est dispositio terminata constitutorum gradatim sub una intentione eis primo inexisten-

---

[19]) cf. Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 243,25–244,20
[20]) cf. Arist., De cael. III 2, 301a4–6
[21]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717D–720A; Simon 250,60–63
[22]) cf. Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,720A; Simon 250,63–65
[23]) cf. Avic., Metaph. VIII 7; Van Riet 424,2–5
[24]) cf. Metaph. I 3, 984b15–18
[25]) Aug., De civ. Dei XIX 13; Dombart-Kalb 679,11–12
[26]) Asclep. 13; Thomas 49,7–9
[27]) Asclep. 13; Thomas 49,5–7
[28]) cf. Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649B; Simon 96,59–64

---

147 et *om. O* 150 quidem totaliter: totaliter quidem *V* 169 esse: est *O*

Digitized by Google

te secundum maiorem vel minorem absolutionem et ad se invicem et ad propriam proportionaliter unitatem.

In hac descriptione *dispositio* ponitur pro genere, non iam localis sive situalis, sed essentialis; ea vero, quae sequuntur, sunt loco differentiarum.

Inter quae primum est *terminata*, quod pro tanto additur, quia de ratione dispositionis, ut dicat, quid sit ordinis, »est comparatio superpositionis et suppositionis, quae necessario, cum repugnet infinitati, concernit duo extrema intra ordinem conclusa, inter quae attendatur habitudo eorum, quae comparantur ad invicem secundum distantiam ab alterutro istorum terminorum; et sic etiam excluditur comparatio aequiparantiae admittens quodammodo infinitatem«[29]).

Dico autem *constitutorum*, quia non quorumcumque dispositio terminata dicit quid ordinis, sed immediate se habentium ita, quod infimum superioris tangat supremum inferioris sibi continui: processus enim totorum est continuus non relinquens vacuum multo minus quam corporum situs, ut dicit auctor[30]). Et ideo dicitur 'constitutorum' quasi simul immediate statutorum.

Dico etiam *gradatim*, »quia unumquodque constitutorum taliter stat in gradu suo, ut non communicet secundum illum gradum alicui alteri etiam eiusdem colligationis, cum sic colligat ea, quae sunt de sui ratione, secundum talem gradum in quandam unitatem, quod in alio eodem modo nequeat inveniri«[31]): alias enim posset esse inter aliqua duo vel plura unius colligationis comparatio aequiparantiae, et sic essent aequalis distantiae ab extremis, quod natura rerum non patitur, cum species rerum sint sicut numeri.

Dico etiam *sub una intentione eis primo inexistente*: oportet enim coordinata esse eiusdem intentionis, et sic sunt convenientia inter se sive coelementalia, sic tamen, quod talis intentio inexistat omnibus, quae secundum eam coordinantur, aeque primo sive eodem modo per 19[32]). Sed licet intentio una taliter inexistat coordinatis, tamen quanto aliquid in aliqua coordinatione, ubi actus determinatur in potentiam, est superius, tanto est in ipsa intentione absolutius, quanto autem inferius, tanto contractius ita, quod primum intra ordinem est absolutum et sic magis exemptum a sibi sublocatis, ultimum vero contractissimum, media autem secundum consonantiam cum extremis, et ideo dicitur *secundum maiorem vel minorem absolutionem*. Sequitur: *et ad se invicem*, quia talis intentionis unitas est ratio dependentiae et coalternae habitudinis eorum inter se, secundum quod ipsa in-

---

29) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 21 3; Mojsisch 161,62–162,69
30) cf. Procl., De prov. 7,n.20; Boese 130,16–17
31) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 20 4; Mojsisch 160,22–25
32) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272–273

---

177 sed: vel *V* 182 ad *add.* se *O* 188 corporum: corpora *O*

Digitized by Google

tentio per superius descendit ad media et per haec in infima, et sic ad invicem colligantur.

Sed quia nullum eorum, quae sunt inter coordinata, potest esse causa originalis totius dispositionis, tum quia sic esset causa sui ipsius, tum etiam quia habet rationem compartis respectu totius coordinationis, et per consequens est ens quasi potentiale respectu ipsius coordinationis, ideo subinfertur: et ad propriam unitatem, quae scilicet est extra ordinem et ipsius principium. Et quia istae duplices dependentiae, scilicet inter se et ad principium, insunt coordinatis secundum analogicam convenientiam, ideo apponitur: proportionaliter.

Et hoc de secundo.

C De tertio sciendum, quod, ut sufficiat ad praesens, ordo causalis est duplex, scilicet essentialis et accidentalis. Essentialis est et dicitur ordo causalis, ubi coordinata per suas essentias ad invicem et ad suum principium disponuntur. Ordo vero causalis accidentalis est, ubi per accidentales perfectiones fit huiusmodi dispositio. Cuius exemplum est in ordinibus angelorum; primi vero exemplum est in entibus secundum speciem et etiam aliqualiter in quibusdam particularibus, ut inferius apparebit[33]).

Primus est duplex, ut sit in genere dicere, scilicet totalis et partialis. Totalis est omnes res a prime bono sive immediate sive mediantibus primordialibus causis productas universaliter circumcludens. Partialis vero ordo causalis essentialis est determinatam rerum maneriem sub determinata intentione et inter se invicem et ad suum fontale principium essentialiter dependentium comprehendens. Totalis ordo est unus tantum, in boni intentione, quae est absolutissima omnium intentionum, principaliter radicatus. Partialis vero ordo subdividitur secundum numerum formalium intentionum, in quibus singillatim quilibet est fundatus.

Sunt autem multae proprietates omni ordini causali essentiali convenientes, quas enumerat Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[34]), ubi loquitur de pulchritudine, cuius ratio consistit in multorum ad invicem proportione. Unde sic dicit loquens de uno et bono: "Et pulchrum singulariter est omnium multorum pulchrorum et bonorum causa. Ex hoc omnes existentium substantiales essentiae, unitiones, discretiones, identitates, similitudines, communiones contrariorum, incommixtiones unitorum, providentiae superiorum, alternae habitudines coordinatorum, conversiones minus habentium, omnium eorundem conservativae et intransmutabiles mansiones et collocationes, et rursus omnium in omnibus iuxta proprietatem uniuscuiusque communiones et adaptationes et inconfusae amicitiae et harmoniae cunctae rei, in omni concretiones, indissolubiles continentiae existentium". Haec Dionysius. Istae proprietates cum earum applicationibus inferius exponentur.

Et hoc de prima parte suppositi.

---

[33]) infra, prop. 203 C; Sturlese 251–252
[34]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B–C; Simon 195,71–76

Digitized by Google

Quantum ad secundam partem tria faciam, quia primo dicam de unitatis multiplici acceptione, secundo de unitatis hic intentae proprietatum enumeratione, tertio ex praemissis subinferam de ordinis cuiuslibet, sive sit originalis sive causalis et essentialis, ab unitate, quae ipsum principiat, inceptione.

D De primo sciendum, quod triplex est unitas, sicut colligitur ex Avencebrol libro IV *Fontis vitae*[35]), scilicet unitas tantum agens, tantum patiens et simul agens et patiens.

Unitas priori modo dicta dicitur de Deo, sicut apparet in 1 regula Trismegisti, ubi sic dicit[36]): "Deus est monas" sive unitas.

Secundo modo dicitur de materia prima, quae est unitas quaedam per privationem omnis formae[37]); et haec est tantum patiens, cum sit ens potentia per essentiam suam.

Unitas vero agens et patiens est duplex, quia vel subsistit se ipsa formaliter per essentiam, licet efficienter sit a primo dicta unitate producta, vel subsistit in alio non potens subsistere per se ipsam. Primo hic dicto modo unitas dicitur de omnibus primordialibus causis, quarum quaelibet est unitas per se perfecta. Secundo modo adhuc dicitur dupliciter, quia vel est principium causale formale eius, in quo subsistit, sicut se habet omnis unitas sive in virtutibus sive in entibus sive in vitis sive in intellectualibus hypostasibus sive in animabus – quaelibet enim istarum unitatum, licet sit quodammodo patiens, ut procedit a sua prime causa, tamen est agens, inquantum est causa totius residuae subsistentiae rei, cuius est principale principium intrinsecum formale et causale sub ordine principalis agentis –, vel est principium formale tantum, sicut se omnes formae ab informando dictae videntur habere, et sic etiam quaelibet earum dicitur et est unitas secundum Avencebrol[38]).

Ex praedictis colligitur descriptio unitatis, quam ponit Boethius *De unitate et uno*[39]) et ponitur secunda inter propositiones ecclesiasticas ab Alano[40]): Unitas est, sive "monas" secundum ipsum, "qua quaelibet res est una". Esse autem rem unam potest accipi vel efficienter vel essentialiter.

Primo modo exponit dictam descriptionem Alanus dicens in expositione 3 prop.[41]): "Nihil enim aliqua specie unitatis est unum, nisi sit unum a summa monade. Est enim unitas singularitate, secundum quam quodlibet unum dicitur esse numero unum. Unde Boethius[42]): »Quidquid est, ideo est, quia

---

[35]) cf. Avenc., Fons vitae IV 13 (Baeumker 239,22–240,9), IV 19 (Baeumker 252,1–5)
[36]) Lib. XXIV philos. 1; Baeumker 208,1
[37]) cf. supra, prop. 1 A; Sturlese 72,55–58
[38]) cf. Avenc., Fons vitae IV 11 (Baeumker 235,6 et 18–29), IV 13 (Baeumker 240,10–14), V 9 (Baeumker 272,18–273,10)
[39]) cf. Domin. Gundiss., De unitate; Correns 3,8–9; Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,25–26 et 35–36
[40]) cf. Alan. de Ins., Regulae cael. iur. 1; Häring 124
[41]) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. 2,n.3–7; Häring 126–127
[42]) Domin. Gundiss., De unitate; Correns 3,8–9

---

268 quo: quibus *O*

Digitized by Google

unum numero est«. Quidquid autem hac unitate est unum, ab illa habet, ut sit unum. Est unitas unionis, secundum quod plures homines dicuntur esse unum non ab unitate, sed ab unione. Et haec etiam est a Deo: ... Omnis enim concordia a Deo est. Unitas etiam distinctionis sive discretionis ab eodem trahit originem: quod enim aliquid est distinctum vel discretum, a Deo est. Unitas etiam integritatis, quae in partium compositione consistit, secundum quam homo dicitur esse unus ex anima et corpore integratus. Unde auctoritas[43]): »Omnis compago partium a Deo est«. Unitas etiam adunationis, secundum quam plures homines, qui conveniunt sub eodem iure vivendi et sub eiusdem legis iugo, dicuntur unus populus. Unitas etiam consensionis", qua plures sunt quasi una anima, "a Deo est".

Essentialiter autem unitate unaquaeque res una est, quae est propria essentia vel natura, secundum illud Averrois IV *Metaphysicae* cap. 3[44]), ubi tractat illud dictum Aristotelis[45]): "»Amplius cuiusque substantia unum est non secundum accidens, similiter autem et quod quidem ens aliquid«. Et etiam apparet, quod unum non dicitur de re addita naturae dispositae ex hoc, quia substantia cuiuslibet rei est una essentialiter non per rem additam illi, quoniam, si res esset unum per aliam rem additam suae naturae, sicut credit Avicenna, tunc nihil esset unum per se, sed per rem additam suae naturae vel substantiae, et illa res, qua est una, si dicitur, quod est una per intentionem additam suae essentiae, quaeretur etiam de illa re, per quam sit una. Si igitur sit una per intentionem additam illi, revertetur quaestio et procedet in infinitum". Haec Averroes.

Sicut enim bonum sive bonitas producta est uniuscuiusque rei essentia, secundum quod procedit a causa universaliter prima, scilicet prime bono, ut superius est ostensum, scilicet super 7[46]), sic etiam unum et unitas producta, cum bonum sit uni idem per 13[47]). Et sic bonitas et unitas est uniuscuiusque rei essentia, ut procedit a causa universaliter prima, scilicet prime uno, quod est unitas illimitata.

Et dicitur unum sive unitas "multiplici ratione", ut dicit Alanus super secunda propositione ecclesiastica[48]); et tangit rationes summatim super 3[49]), scilicet ratione simplicitatis, immutabilitatis, exclusionis et similitudinis. Exclusionis, inquam, "ut sit sensus: est unus, id est non plures"[50]); similitudinis, quia multiplicem habet cum unitate, quae est principium numeri, similitudinem. "Unitas a nullo descendit omnisque pluralitas ab unitate defluit. Unitas

---

[43]) cf. Aug., In Ioann. 1,n.13; Willems 8,38–40
[44]) cf. Averr., Metaph. IV comm. 3; Venetiis 1562,67rF–vG
[45]) cf. Arist., Metaph. IV 2, 1003b32–33
[46]) supra, prop. 7 A; Pagnoni-Sturlese 141
[47]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270
[48]) cf. Alan. de Ins., Regulae cael. iur. 1,n.1; Häring 124
[49]) cf. Alan. de Ins., Regulae cael. iur. 2,n.2; Häring 126
[50]) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. 1,n.4; Häring 125

---

297 est *om.* *O* 308 bono: boni *V* 315 simplicitatis *add.* et *O*

a se gignit unitatem, de se profert aequalitatem. Sic Deus a nullo, quidlibet ab ipso, sed de se gignit alterum a se, id est Filium, de se profert aequalem sibi, id est Spiritum sanctum". Haec Alanus[51]).

Unitas etiam est potentia omnis numerus, actu vero et opere nullus, et eodem modo unitas illimitata est sua potentia activa omnia prime per 18[52]), licet ab ea immediate procedat numerus unitatum primordialium, quae etiam sunt principia multitudinum partialium, sicut prima et absoluta unitas est totius principium universi. Et de istis unitatibus, scilicet illimitata et limitatis, hic intenditur.

Et hoc sufficiat de primo secundi.

Sunt autem unitatis illimitatae et proportionaliter limitatarum multipli- E
ces proprietates, scilicet simplicitas, immutabilitas, dignitas, honorabilitas, activitas, causalitas et per consequens "unitas est principium cuiuslibet multitudinis", ut dicitur in 2 prop. *De intelligentiis*[53]). Commentum[54]): "Quod est, quia unitas est principium cognoscendi multitudinem et essendi. Cognoscitur enim omne causatum per illud, quod est indivisibile in ipso, et maxime multitudo, quia in multitudine nihil est indivisibile nisi unitas. Est etiam unitas principium essendi multitudinem, et hoc intrinsecum et extrinsecum" ea ratione, qua bonum, per Aristotelem XII *Metaphysicae*[55]). Et infra[56]): "Omnis multitudo fit per recessum ab unitate simplici, quae, quanto simplicior, tanto ab ea fluit multitudo maior".

Huic alludit Avencebrol IV libro cap. 11[57]), ubi dicit: "Unitas est efficiens multitudinem et retinens illam et dans ei esse et continens eam et existens in omnibus partibus eius ... et dignior ea".

Istae proprietates, ut sunt primae et illimitatae unitatis, ostenduntur a Dionysio *De divinis nominibus* 13 cap.[58]), ubi loquitur de uno, quod "est omnia unitive secundum unum unitatis excessum et omnium est unum ingressibilis causa".

Et ista sufficiant de secundo secundi.

Sane, quod omnis ordo sit ab unitate incipiens, nunc considerandum. Et F
primo de ordine naturae sive originali, in quo sunt quaedam unita, quaedam discreta, et hoc specialiter in prime bono et uno secundum Dionysium 2 cap. *De divinis nominibus*[59]) "unita quidem totius deitatis sunt ... superbonum,

---

51) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. 1,n.5; Häring 126
52) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
53) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 2; Baeumker 2,10–11
54) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 2; Baeumker 2,12–16
55) cf. Arist., Metaph. XII 10, 1075a11–15
56) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 2; Baeumker 2,21–23
57) Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,19–22
58) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C; Simon 435,68–69
59) Dion., De div. nom. 2 4; PG 3, 640B; Simon 57,65–69

---

319 quidlibet: quodlibet *O* 325 sicut: sic *V* 332 de intelligentiis *add. in marg.* Alanus *codd.* 334 illud: id *V* 337 XII: II *O* 343 et *om. O* 348 et: est *V*

Digitized by Google

superdeum, supersubstantiale, supervivens, supersapiens, et quaecumque excedentis sunt remotionis; cum quibus et causalia omnia, bonum, pulchrum, existens, vitae generativum, sapiens ... Discreta autem: Patris supersubstantiale nomen et usus (sive, ut dicit alia translatio[60]), res) et Filii et Spiritus, nulla in istis conversione aut totaliter communione superinducta". Et infra[61]): "Unitiones quidem divinas, quae sunt superineffabilis et superignotae singularitatis, occultas et inegressibiles supercollocationes, discretiones autem bono convenientes et thearchicae et processiones et manifestationes dicunt sancta Eloquia sequentes, et dictae unitionis propria, et rursum discretionis quasdam proprias et unitiones et discretiones, sicut in unitione divina, id est supersubstantialitate, unitum quidem principali Trinitati et commune: supersubstantialis essentia, superdea deitas, superbona bonitas, quae est super omnia identitas totalis proprietatis existens super omnia, super principatum unitas". Et infra[62]): "Est autem discretio in supersubstantialibus theologiis non, quam dixi, tantum, quod secundum ipsam unitionem immixte et inconfuse collocatur unaquaeque principalium personarum, sed quod et ea, quae sunt supersubstantialis Dei fecunditatis, non convertuntur ad se invicem. Solus autem fons supersubstantialis deitatis est Pater, neque Filius est Pater, neque Pater est Filius, custodientibus hymnis propria religiose unicuique thearchicarum personarum". Et infra[63]): "Pater quidem est fontana deitas, Filius autem et Spiritus sanctus deigenae deitatis, si ita oportet dicere, pullulationes divinae naturae".

Ex praedictis verbis Dionysii manifestum est in thearchica processione divinarum personarum ordinem naturae sive naturalis originis incipere sive principiari, si ita licet dicere, in superaeterna emanatione a Patre, qui est fons supersubstantialis deitatis sive fontana deitas, qui etiam secundum Trismegistum[64]) et Alanum[65]) dicitur unitas in eo, quod Pater est principium, non de principio. Et sic "unitas (scilicet Pater) gignit monadem (id est Filium, qui est principium de principio) et in se suum reflectit ardorem (scilicet Spiritum sanctum, qui est amor et nexus Patris et Filii)".

Quod autem ista sit intentio Trismegisti, apparet in commento dictae regulae, ubi sic dicit[66]): "Haec definitio data est secundum imaginationem primae causae, prout numerose se multiplicat in se, ut sit multiplicans acceptus sub unitate, multiplicatus sub binario, reflexus sub ternario". Et sic monas generans et genita et procedens sunt unum in supersubstantiali essentia et su-

---

60) transl. Eriugenae, Dionysiaca 73,1
61) Dion., De div. nom. 2 4; PG 3,640D–641A; Simon 58,64–69
62) Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,641D; Simon 66,81–67,64
63) Dion., De div. nom. 2 7; PG 3,645B; Simon 82,76–77
64) cf. Lib. XXIV philos. 1; Baeumker 208,1–2
65) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. 3; Häring 127
66) cf. Lib. XXIV philos. 1 comm.; Baeumker 208,3–6

---

356 superinducta: superinduta *O* 361 id est: et *O* 377 etiam: et *O* 383 dicit: dicitur *O*

Digitized by Google

perdea deitate et ceteris ut supra, differunt autem in eo, quod hoc est generans, haec genita, haec procedens.

Verum quod omnis ordo causalis essentialis, de quo solo auctor hic videtur intendere, sit incipiens ab unitate, et hoc sive illimitata quoad ordinem totalem universi, sive limitata quoad ordines partiales, ex sequentibus apparebit. Unus enim ordo existens unius colligationis ratione unius intentionis per ipsum ordinem transfusae necessario incipit ab unitate, quae est causa primaria totius ordinis, et hoc sive immediate sive mediate.

Immediate quoad ordinem totalem, qui est incipiens ab illimitata unitate, quae est supersubstantialis thearchia. Haec enim secundum Dionysium 4 cap. *Angelicae hierarchiae*[67]) cum bonitate omnium "existentium essentias subsistere fecit et ad esse deduxit: est enim omnium causae et super omnia bonitatis – quae est idem unitati per 13[68]) – proprium ad communionem sui ipsius existentia vocare, sicut unicuique definitum est a propria proportione". Et infra[69]): "Non enim essent existentium essentiae, nisi principio participavissent". Unde et "divina discretio" quoad causalem emanationem secundum eundem *De divinis nominibus* 2 cap. N[70]) "est processio bono in pluralitatem conveniens unitionis (sive unitatis) divinae se ipsam bonitate agentis et multiplicantis". Quod qualiter fiat, dicit infra eodem cap. X[71]): "Discretionem divinam esse dicimus, sicut dictum est, bono convenientes thearchicae processiones. Donans enim omnibus existentibus et superfundens totorum bonorum partitiones unitive quidem discernitur et in pluralitatem agitur singulariter et multiplicatur ex uno inegressibiliter. Postea, quoniam existens est Deus supersubstantialiter, dat autem esse existentibus et deducit totas substantias, multiplicari dicitur unum existens illud, quia ex ipso multa existentia deducuntur; manet autem nihil minus illud et unum in multiplicatione et unum in processione et plenum in discretione eo, quod ab omnibus existentibus supersubstantialiter est segregatum et quod ab ipso unitive tota deducuntur". Haec Dionysius.

Ex praedictis evidenter apparet totum ordinem universi immediate a simpliciter prima unitate incipere: "Si enim omnibus procedentibus – ut dicit auctor *De malorum existentia*[72]) – ex sui ipsorum principio per similitudinem est et continuus processus, ex primaque unitate procedentia primae unitates et ex uno bono bonorum multitudo". Istae sunt unitates limitatae utpote intra ordinem totalem totius universi et primissimum ordinem constitu-

---

[67]) Dion., De cael. hier. 4 1; PG 3,177C; Dionysiaca 800,4–801,3
[68]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270
[69]) Dion., De cael. hier. 4 1; PG 3,177C; Dionysiaca 802,1–2
[70]) Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,641D–644A; Simon 70,66–67
[71]) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649B; Simon 96,59–65
[72]) Procl., De mal. subs. 2,n.13; Boese 193,8–11

---

390 ordinem ... (391) quoad *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 398 et[1] *om. codd.*
405 fiat: fiant *V*

Digitized by Google

tae, et sunt, licet sub simpliciter primo principio, principia ordinum diversorum et a se invicem distinctorum secundum diversitatem intentionum, in quibus radicantur: sicut enim totalis ordo fundatur in absolutissima intentione boni sive unius, sic etiam partiales ordines in determinatis intentionibus radicantur.

Quapropter sicut totalis ordo est incipiens a simpliciter prima unitate, ut ostensum est, et hoc immediate, eodem modo proportionaliter, licet mediate, ut inferius apparebit, determinati sive partiales ordines a determinatis sive contractis unitatibus ortum trahunt. Sic enim quaelibet unitas primordialis propter exuberantem fecunditatem secundum ambitum propriae intentionis, quae sibi ratio diffusionis existit, in sua principiata se agit et multiplicat, ut de prima unitate latius est deductum.

Et hoc est, quod dicit Maximus super 5 cap. Dionysii *De divinis nominibus*[73]), ubi loquitur de principiis: "Causae primordiales sunt principia, quas Graeci ideas vocant, hoc est species vel formas aeternas et incommutabiles rationes, secundum quas et in quibus visibilis mundus formatur et regitur. Ideoque a Graecorum sapientibus architipia appellari meruerunt, hoc est principalia exempla, quae Pater fecit in Filio et per Spiritum sanctum in effectus suos deduxit et multiplicat".

Et hoc de tertio secundi.

Circa propositum duo faciam, quia primo dicam de ordinatorum disgregatione, secundo de ordinatorum in principium collectione.

Quantum ad primum tria faciam, quia primo dicam de processus ratione et eius duplici acceptione, secundo de procedentium coelementatione et tertio ex praemissis de primae partis propositi intentione.

G De primo sciendum, quod, quia "ordo" est "distinguens omnia", ut dicitur 3 quaest. *De providentia*[74]), necessarium est processum, quo ordo incipiens ab unitate se ipsam multiplicante in alio esse, sive respectivo quoad ordinem originalem sive absoluto quoad causalem, dicitur distinguere coordinata, esse discretionem procedentium et a principio primo et inter se. Nisi enim esset ista duplex discretio in processu ordinato, processus nec esset processus, quoad primum, nec ordinatus, quoad secundum, quia unum sive indiscretum non facit ordinem, qui ad minus requirit tria, et hoc tam in ordine originali, ubi est generans, genitum et procedens. "Ea enim, quae sunt supersubstantialis Dei fecunditatis, non convertuntur ad invicem – ut dicit Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus*[75]) –; solus autem fons supersubstantialis deitatis est Pater, neque Filius est Pater, neque Pater est Filius, custodientibus hymnis propria religiose unicuique thearchicarum personarum". Idem dico de thearchico spiritu.

---

[73]) Comment., In De div. nom. 5; Cod. Paris. Lat. 17341, 247ra
[74]) Procl., De X dub. 3,n.18; Boese 32,8–9
[75]) Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,641D; Simon 66,82–67,64

---

442 duo: tria *O* 443 ordinatorum: coordinatorum *V* 451 et[1] *om. O*

Digitized by Google

Eodem modo proportionaliter est in aliis citra primum, ubi est ordo originis, quod requirit tria discreta respective, in quibus tamen, sicut et in divinis personis, nec est prius nec posterius neque maius nec minus. Cui alludit illud Boethii in II *Arithmeticae* suae cap. 25[76]), ubi dicit: "Est ergo princeps imparis ordinis unitas, quae ipsa quidem effectrix et quodammodo forma quaedam est imparitatis, et quae intantum eiusdem nec mutabilis substantiae est, ut, cum vel se ipsam multiplicaverit vel in planitudine vel in profunditate, vel si alium quemlibet numerum multiplicet, a prioris quantitatis forma non discrepet".

Quod autem ordo causalis tria requirat, apparet, quia ibi necessario est summum, medium et infimum secundum Dionysium[77]).

Ex praemissis colligitur duplicem esse processum, originalem videlicet et causalem. Primo enim processu unum respectivum procedit ab alio, et per hunc processum multiplicantur et distinguuntur thearchicae personae intra eandem naturam et essentiam. Secundo vero processu ordo causalis tendit in multitudinem distinctorum in esse absoluto, et hoc sive incipiat a simpliciter prima unitate sive ab aliis unitatibus, ut superius est ostensum.

Et hoc de primo.

Sane, quid sit multitudinem, in quam procedit ordo incipiens ab unitate, H
esse coelementalem, nunc considerandum. Ubi primo occurrit, quod elementum est sicut principium intrinsecum ipsius elementati secundum distinctionem Averrois super principio *Physicorum*[78]) inter principia, causas et elementa. Unde et dicitur »elementum quasi hylementum«[79]), quoniam hylen materia est, ipsaque elementa vocantur primordia et initia quaedam, sicut secundum grammaticos litterae sunt elementa, quae ordinate coniuncta sunt principia syllabarum, dictionum et orationum, immo ipsae litterae sunt quandoque syllabae, dictiones et orationes.

Et ideo illa multitudo dicitur coelementalis, id est simul et totaliter comproportionalis in omnibus eam intrinsecus principiantibus et quoad unitiones, discretiones et reliquas ordinis proprietates supra enumeratas, et inter se et ad propriam unitatem cui, scilicet multitudini, nihil deficit eorum, quae requiruntur ad ordinis integritatem. Omnis enim ordinis causalis totalitas sive universitas fundatur in aliqua una intentione, qua multitudo rerum talis ordinis conectitur et qua mediante et secundum quam res tales sunt coelementales secundum convenientiam cuiusdam proportionis et analogiae et inter se, ut dictum est, et ad propriam unitatem per participationem unius intentionis

---

[76]) Boeth., Instit. arithm. II 28; Friedlein 118,16–22
[77]) cf. Dion., De cael. hier. 10 2; PG 3,273B; Dionysiaca 921,4–922,1
[78]) cf. Averr., Phys. I comm. 1; Venetiis 1562, 6rB
[79]) cf. Hugut. Pisan., Derivat. s.v. "Yle"; Cod. Pisan. Univ. 692, 69rb

---

461 citra: circa *V* 462 et *om. O* 464 est: etiam *V* 466 intantum: tantum *V* 482 inter: intra *V* 491 cui *om. O* 493 fundatur *om. O*

Digitized by Google

seu proprietatis, quae est per excellentem eminentiam in ipsa unitate, utpote derivante esse omnibus coordinatis per 18[80]). Et sic omnes partes eiusdem colligationis ordinatae sunt coelementales et coelementalem multitudinem quasi elementa ipsius constituentes. "Omnis enim secundum unumquemque ordinem primordialis causa universo ordini suam proprietatem tradit, et, quod est illa primo, hoc est ipse ordo secundum submissionem"[81]), ut inferius apparebit[82]).

Ex his accipimus omnem ordinem causalem fundari supra quandam unitatem unius intentionis transfusam in totam ordinis universitatem ab uno suo principio, scilicet primordiali unitate, secundum quam unitatem, transfusam videlicet, tota multitudo coordinatorum est coelementalis principio productivo.

Et hoc de secundo.

I Quid autem sit ista unitas transfusa per ordinem, dicunt quidam[83]), quod est essentia primordialis causae causalis ordinis per 18[84]), cum derivans esse et traditum esse sint idem per essentiam, sed esse non idem. Sic enim omnis primordialis causa est in suis effectibus per essentiam, praesentiam et potentiam. Unde et Dionysius in *Epistula* ad Titum[85]) loquens de Deo et eius providentia, "quae est causa, ut sint omnia", dicit, quod "ad omnia procedit et in omni fit et continet omnia; et rursus ipsa in se ipsa secundum excessum nihil in nihilo secundum nihil est, sed segregatur a totis ipsa in se ipsa eodem modo aeternaliter existens et stans et manens et semper secundum eadem et eodem modo se habens et numquam extrema in se ipsa facta neque a propria sede et immobili mansione et essentia deficiens, sed et in se ipsa totas et perfectissimas providentias optime imperans et perveniens in omnia et manens in se ipsa et stans semper motus". Haec Dionysius. Unde et dicit 4 cap. *De divinis nominibus*[86]): "Et nihil est existens, cuius non sit Deus substantia et aevum et ipsum esse".

Alii dicunt[87]) ipsam unitatem transfusam esse similitudinem, non essentiam primordialis unitatis, quod tamen redit in idem, quia in immaterialibus similitudo est rerum differentium eadem qualitas, non accidentalis, sed essentialis: sic enim in separatis causa et causatum sunt similia, immo unum in eo, quod est ratio causandi isti active, scilicet agenti, et isti passive, scilicet acto

---

[80]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
[81]) Procl., Elem. theol. 97; Vansteenkiste 300
[82]) infra, prop. 97
[83]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 3; Borgnet 414a
[84]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
[85]) Dion., Epist. 9 3; PG 3,1109C–D; Simon 543,63–67
[86]) Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820B; Simon 313,71
[87]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 4; Borgnet 417a

---

505 transfusam: transfusa *V* 512 idem per essentiam: per essentiam idem *O* | enim: etiam *V* 515 procedit *om. O* 516 se: semet *O* 519 numquam: umquam *V* 522 ipsa: ipso *V* 525 similitudinem: similem *V*

Digitized by Google

vel producto, quia in talibus similitudo est identitas, ut inferius apparebit[88]).

Alii dicunt[89]), quod »talis unitas est essentia primi principii in se ipsa existens secundum proprietatem essentiae suae in quolibet ordine causali, sed intentionaliter secundum virtutem suam transfunditur per ordinis universitatem, et sic invenitur in coordinatis intentionaliter sicut per se causa in suis causatis, intentionaliter, inquam, attendendo essentiam ipsius principii secundum proprietatem essentiae suae in se ipso, realiter autem et primo et per se attendendo substantias rerum coordinatarum, quae sunt id ipsum, quod principium, secundum aliud esse«.

Ex praedictis apparet, quid sit ratio coelementalis multitudinis, in quam ordo procedit ad propriam unitatem.

Et hoc de prima parte propositi.

Circa secundam vero partem tria faciam, quia primo ostendam omnem unitatem exordialem non solum habere rationem principii productivi respectu sui ordinis causalis, sed et causae finalis, secundo ostendam, quid sit reductio multitudinis totalis ordinis essentialis, tertio ex praemissis ostendam, quod ad illud est omnis multitudinis ordinatae reductio finalis, a quo est origo causalis.

De primo sciendum, quod unitas habet rationem principii fecundi, in- K
quantum est donans omnibus sub sua intentione conclusis "totorum bonorum partitiones", ut supra ex Dionysio ostensum est[90]) de prima unitate, habet nihilominus rationem causae finalis, quae dicitur finis secundum Averroem super II *Physicorum*[91]), ut idem sit principium et finis.

Quod ut evidentius appareat, accipiantur ad praesens quattuor finis descriptiones. Prima talis: »Finis est, propter quod acquiritur esse rei discretum ab eo« secundum Avicennam libro VI *Metaphysicae* suae cap. 1[92]). Secundo sic secundum eundem ibidem cap. 4[93]): »Finis est id, propter quod res est«. Tertio secundum eundem ibidem cap. 5[94]) sic: »Finis est, apud quem est quies et perfectio«. Quarto sic[95]): »Finis est, quod est in desiderio eorum, quae sunt ad finem«.

His praemissis dico, quod principium et finis omnis ordinis causalis sunt idem re. Quod apparet ex primis duabus descriptionibus. Principium enim primum cuiuslibet ordinis causalis est, propter quod sunt omnia sub sua dicione contenta, quia habet se ad totam suam universitatem sicut dux ad exercitum. Bonum autem, quod est in exercitu, est propter ducem et ordinem

[88]) infra, prop. 30 D
[89]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 79 3; Steffan 242,36–46
[90]) supra, prop. 21 F n. 69
[91]) cf. Averr., Phys. II comm. 23; Venetiis 1562, 57vG–H
[92]) cf. Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 292,24–25
[93]) cf. Avic., Metaph. VI 4; Van Riet 325,39
[94]) cf. Avic., Metaph. VI 5; Van Riet 326,64
[95]) cf. Avic., Metaph. VI 4; Van Riet 325,46–47

547 illud: aliud *O* 549 fecundi: secundi *O* 557 cap. 4: 4 cap. *V*

Digitized by Google

eius secundum Aristotelem XII *Metaphysicae* cap. 25[96]): Omnia enim, ut dicit ibi[97]) Commentator, respectu alicui sunt et "propter unum, et actiones eorum sunt propter illud unum, et est causa prima, quemadmodum omnia, quae sunt in domo, sunt propter dominum domus". Non enim est secundum eundem[98]) bonum, propter quod est, quidquid est, tantum intrinsecum, sed extrinsecum quid et distinctum ab eis; et hoc non potest esse nisi bonum, quod est in principe primo, et hoc sive determinato sive simpliciter primo, cui nihil communicat. Et ideo omnis unitas utpote principium ordinis est illud, propter quod acquiritur esse totius ordinis, et est discretum ab eo, et per consequens habet rationem finis.

Praeterea si finis est, apud quem est quies et perfectio per tertiam descriptionem[99]) et motus habet terminum ad quem, sicut a quo secundum Aristotelem V et VI *Physicorum*[100]), et "omnis motus habet finem et complementum", alioquin esset infinitus, III *Metaphysicae* cap. 12[101]), et ipsum principium et causa prima omnium sive simpliciter sive in determinata rerum manerie est terminus omnium, sicut unitas et bonitas, liquet igitur apud ipsum et ipsum solum et specialiter, quod est prime bonum et unum, esse veram quietem motuum omnis creaturae.

Amplius in ipso solo est quies, in quo est perfectio secundum Augustinum *Super Genesim ad litteram* libro IV cap. 5[102]). Et propter hoc Avicenna libro VI cap. 5[103]) simul coniungit quietem et perfectionem in ratione finis volens, quod ideo est apud finem quies, quia perfectio. Cum igitur perfectio sit apud principium, quare et finis.

Praeterea si finis est, quod est in desiderio omnium, quae sunt ad finem, et bonum et unum est, quod omnia desiderant secundum Boethium III libro prosa 10 et 11[104]), tunc, quod summum bonum et unum est in quolibet ordine, erit in desiderio omnium eiusdem ordinis, et quod est summe bonum et unum simpliciter, erit etiam simpliciter in desiderio omnium, quia, quod tale est, est causa omnium expetendorum, quo adepto nihil ultra desiderari potest, sicut vult Boethius libro quo supra prosa 10 et 11[105]). Vere igitur secun-

---

96) cf. Arist., Metaph. XII 10, 1075a14–15
97) cf. Averr., Metaph. XII comm. 52; Venetiis 1562, 338rB
98) cf. Arist., Metaph. XII 10, 1075a11–15; Averr., Metaph. XII comm. 52; Venetiis 1562, 337vK–L
99) cf. supra, prop. 21 K n. 91
100) cf. Arist., Phys. V 1, 224a35–b4, 224b35–225a2; VI 4, 234b10–19; VI 5, 235b6–9; VI 10, 241a26–27
101) Arist., Metaph. III 4, 999b9–10; t. comm. 12
102) cf. Aug., De Gen. ad litt. IV 16,n.27; Zycha 112,27–113,1
103) cf. Avic., Metaph. VI 5; Van Riet 326,63–64
104) cf. Boeth., Philos. cons. III 10 (Bieler 54,58–64), 11 (Bieler 56,1–59,109)
105) cf. ibid.

---

566 Metaphysicae *add.* suae *O*   578 et VI Physicorum: Physicorum et VI *O*   594 ultra *om. O*

Digitized by Google

dum hanc rationem, quod habet rationem principii respectu cuiuscumque ordinis, habet etiam rationem causae finalis. Et quia unitas primordialis est huiusmodi, sive illimitata sive contracta, quare est simul principium et finis sui ordinis. Est tamen notandum, quod, sicut unitates contractae sunt principia sub simpliciter primo principio, quod est principium simpliciter omnium, sic etiam sunt fines sub simpliciter ultimo omnium fine.

Et hoc de primo secundi.

De secundo sciendum, quod unitas, quae et bonitas per 13[106]), non tan- L
tum est communicativa sui per processum ordinis ab ea causaliter incipientis in multitudinem sibi coelementalem, verum etiam est attractiva, reductiva et conversiva omnium a se procedentium in se ipsam, cum non solum sit principium, sed etiam sit finis omnium a se productorum, ut iam est ostensum[107]).

Cum igitur quilibet ordo causalis processerit ab unitate, necessarium est etiam omnis ordinis multitudinem iterum repetere fontem suum secundum Dionysium 4 et 13 cap. *De divinis nominibus*[108]).

Huic alludit Boethius III *De consolatione* metro 2[109]), ubi post multa exempla sic dicit:

"Repetunt proprios quaeque recursus
redituque suo singula gaudent,
nec manet ulli traditus ordo,
nisi quod fini iunxerit ortum
stabilemque sui fecerit orbem".

Et IV libro metro 6[110]):

"Hic est cunctis communis amor
repetuntque boni fine teneri,
quia non aliter durare queant,
nisi converso rursus amore
refluant causae, quae dedit esse".

Ad idem facit dictum Eustratii I *Ethicorum* 4 cap.[111]): "Plato de principio omnium quaerens, unum illud et ineffabile esse et bonum enuntiavit, – et infra[112]) – ut sit idem principium et finis qualitercumque esse dictorum. Principium quidem velut omnium ex ipso esse habentium, finis autem velut propter ipsum et omnium reexpansorum ad ipsum et desiderantium ipsum,

---

[106]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270
[107]) supra, prop. 21 K
[108]) cf. Dion., De div. nom. 4 4 (PG 3,700A–B; Simon 162,78–80), 13 3 (PG 3,980B; Simon 441,76–78)
[109]) Boeth., Philos. cons. III m.2; Bieler 40,34–41,38
[110]) Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,44–48
[111]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,4–5; Mercken 68,67–69
[112]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,13–17; Mercken 68,77–69,83

---

613 quaeque: quem *codd.*

Digitized by Google

sicut aptum natum unumquodque, velut omnia perficiens et benigne disponens, et ipsum esse primum bonum velut supersubstantiale bonum, quod omnia appetunt".

Sic igitur secundum Aristotelem XII *Metaphysicae* cap. 36[113]) primum movet sicut amatum et desideratum, et tali motu reducit omnia in se ipsum. Et sic reductio nihil aliud est quam reexpansio amorosa omnium productorum in propriam unitatem.

Et hoc de secundo secundi.

M Ex praemissis concluditur tertium. Cum enim unitas sit causa efficiens totius multitudinis ordinatae, ipsa etiam erit causa finalis omnium a se procedentium, quia secundum Senecam *Epistula* 10[114]) principio assimilatur finis, quia initia et exitus inter se congruunt necessario. Cum igitur omnis ordo ab unitate incipiens procedat in multitudinem unitati coelementalem, necessario omnis ordinis multitudo in ipsam unitatem iterum reducitur per amorem. Idem enim est principium generans et salvans, et ideo idem habet omnis ordo finem, quod et principium, quia sicut est ex ipso, ita per ipsum et in ipso secundum Trismegistum ad Asclepium[115]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Unitas quidem enim habens rationem principii producit convenientem sibi multitudinem, propter quod et una colligatio et unus ordo totus ab unitate habet eum, qui in multitudinem, descensum. Non enim adhuc ordo neque colligatio unitate sterili manente secundum se ipsam. Multitudo autem reducitur iterum in unam communem causam omnium eiusdem ordinis; quod enim in omni multitudine idem non ab uno eorum, quae in multitudine processum habent; quod enim ab uno solo multorum non est commune omnium, sed solius proprietatis illius singulare. Quoniam igitur secundum unumquemque ordinem est quaedam communio et continentia et identitas, propter quam haec quidem dicuntur eiusdem ordinis, haec autem alterius generis, palam, quod ab uno principio venit omni ordini quod idem. Est igitur unitas una ante multitudinem secundum unumquemque ordinem unam rationem et conexionem exhibens his, quae in ipso ordinantur ad invicem et ad totum. Aliud quidem alterius causa est eorum, quae sub eadem colligatione; quod autem ut unius colligationis causa, necesse ante omnia esse et ab ipso omnia tamquam eiusdem ordinis generari non ut hoc aliquid unumquodque, sed eius-

---

113) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072a26–27
114) cf. Sen., Epist. 9,n.9; Reynolds 19,4
115) cf. Asclep. 34; Thomas 74,21–22

---

638 ipsa ... procedentium *om.* *V* 641 procedat: procedens *V* 654 habent: habet *O* 659 unumquemque: unumquodque *V* 663 generari: generati *codd.*

Digitized by Google

dem ordinis existens. Ex his manifestum, quod naturae corporis inest unum et multitudo, et una natura multas habet copulatas et multae naturae ex una sunt totius naturae. Et ordini animarum adest ordiri ex una anima prima et in multitudinem animarum devenire et multitudinem in unam deducere. Et adest intellectuali essentiae monadem esse intellectualem et intellectuum multitudo ex uno intellectu procedens et in illum conversa. Et convenit uni ei, quod ante omnia, producere multitudinem unitatum et unitatibus ad eam extentionem. Post unum ergo quod primum unitates et post intellectum primum intellectus et post animam primam animae et post totam naturam multae naturae.

Hic probat auctor primam partem elementi sic: Omne in se ipso conveniens ab unitate incipiens procedit in multitudinem unitati coelementalem; sed omnis ordo est huiusmodi: ergo etc. Maior probatur in littera. Omne in se ipso conveniens incipiens ab habente proprietatem seu rationem principii procedit in multitudinem unitati coelementalem; sed omne incipiens ab unitate est huiusmodi, cum omnis unitas sive per se perfecta sive superperfecta sit habens rationem principii producentis sibi convenientem multitudinem, propter quod principium et una colligatio et unus ordo secundum sui totalitatem descendit in multitudinem: ergo omne incipiens etc.

Quod autem unitas habeat rationem principii, probat ibi: *Non enim* etc. sic. Omne illud, quo posito existente sterili secundum se non est ordo neque colligatio, est fecundum et habens rationem principii; sed unitas est huiusmodi: ergo etc.

Multitudo: Hic ostenditur secunda pars tali ratione. Omne illud, cui inexistit ex alicuius unius communis intentionis participatione communio, continentia et identitas, reducitur sicut in causam in illud, a quo sibi inest talis communis intentio, sive sit intra ipsum sive supra ipsum. Sed omni multitudini ordinatae inexistit ex participatione unius intentionis communio, continentia et identitas, ratione cuius omnes eius partes sunt unius ordinis. Ergo omnis ordinis multitudo etc. Istius rationis primo innuit conclusionem. Deinde ibi: *Quod enim* ostendit tale non esse intra multitudinem sic. Nulla intentio communis una et eadem in quacumque multitudine ordinata habet processum causalem ab aliquo ipsius multitudinis; sed in omni multitudine ordinata est una communis proprietas seu intentio: ergo in nulla multitudine etc. Istius rationis primo ponit conclusionem, deinde probat maiorem sic. Quidquid habet processum ab uno solo multorum, hoc non est commune omnium, sed singulare illius solius proprietatis, id est, est unum tantum in illa sola proprietate, cum unumquodque eorum, quae sunt unius multitudinis, habeat rationem partis et quasi existentis in potentia respectu totius, ut ostensum est

671 unitates ... primum *om. V* 695 et eadem *om. O*

Digitized by Google

in declaratione[116]). Sed nulla intentio communis est tantum proprietas unius singulariter. Ergo nulla intentio communis habet pro etc.

Quoniam igitur: Hic infert auctor minorem principalis rationis pro secunda parte cum illatione conclusionis eiusdem rationis dicens: Igitur quoniam secundum unumquodque etc., – et infra – propter quam haec quidem, quae videlicet sunt unius communionis in intentione, sunt eiusdem ordinis, haec autem, quae scilicet sunt alterius communionis, sunt alterius generis, id est maneriei, et accipit hic genus pro multitudine descendentium ab uno principio, manifestum est, quod omni ordini venit seu inexistit identitas ab uno principio. Sed, cum illud principium non sit intra ordinem, ut ostensum est et etiam habetur per 5[117]), est ergo una unitas ante omnem multitudinem unam rationem seu intentionem etc., – et infra – et ad totum, id est ad principium totale, unitatem videlicet, quae est principium et finis totius ordinis.

Deinde ibi: *Aliud quidem*, quia intra ordinem est causalis dependentia coordinatorum ad invicem et totius ordinis ab unitate, quae est extra ordinem, dat differentiam inter modum causandi eorum, quae sunt intra ordinem, et eius, quod est supra ipsum, dicens: Aliud quidem eorum, quae sunt sub eadem colligatione, est causa alterius etiam existentis intra ipsam colligationem, cum per prima in media et per haec in infima causalitas derivetur, ita, quod unum intra ordinem est causa unius alterius tantum, in quod determinatur et contrahitur sicut actualius in potentialius intra eandem intentionem. Sed illud, quod est causa totius unius colligationis, necesse est esse ante omnia sic colligata et non concausa tantum sicut stans sub ordine principalis causae, ut sunt existentia intra ordinem, sed principalis et prime causa, et sic necesse est ab ipso omnia intra ordinem conclusa sicut eiusdem cognationis existentia generari.

Non ut: Hic excludit quandam obiectionem, qua aliquis possit aestimare partes ordinis essentialis esse individuas vel absolutas sine respectu causalis dependentiae ab invicem dicens: Non ut unumquodque, scilicet intra ordinem existens, sit hoc aliquid, id est individuum, vel absolutum, scilicet per se subsistens sine respectu ad extra, ut dictum est, sed ut existens eiusdem ordinis pars, scilicet ens ut simpliciter et secundum speciem et concretum habitudine respectus causalis dependentiae, ut ordo requirit.

Ex his manifestum: Hic infert corollarium ex praemissis, quod in omnibus quattuor rerum maneriebus per 20[118]) enumeratis, in quibus etiam alii ordines implicite continentur, ut ibidem dictum est[119]), invenitur aliqua unitas ut principium exordiale et ordo ab ea derivatus, in qua plura unius inten-

[116]) supra, 21 B
[117]) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266
[118]) cf. Procl., Elem. theol. 20; Vansteenkiste 273
[119]) cf. ibid.

708 in *om. V* 712 cum: tamen *V* 726 prime: prima *V*

Digitized by Google

tionis copulantur et sic constituentia multitudinem, quae etiam iterum reducitur ad propriam unitatem. Et ponit exemplum in omnibus. Ubi tamen notandum, quod vocat corpus sive per essentiam sive secundum causam naturam, cum in eo sit principium motus et status non per accidens, et dicit, quod una natura, scilicet corporeitatis, habet multas naturas copulatas, quae omnes sunt ex una unitate totius naturae, ut ostendat in ipsis corporibus non esse ad invicem essentialem dependentiam, quamquam sint eiusdem generis.

Digitized by Google

PROPOSITIO 22
OMNE PRIME ET PRINCIPALITER ENS SECUNDUM UNUMQUEMQUE ORDINEM UNUM EST ET NON DUO NEQUE PLURA DUOBUS, SED UNICUM OMNE

Postquam ostensum est omnem ordinem causalem principiari ab unitate, per praemissam[1]), extra ordinem existente, nunc auctor ostendit talem unitatem utpote prime et principaliter existentem respectu sui ordinis esse tantum unam dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo enumerabo et declarabo quasdam condiciones omni ordini convenientes in generali, secundo ostendam duplicem esse causam primam omnis ordinis causalis in speciali, tertio subiungam summatim condiciones eius, quod est prime et principaliter tale in quolibet ordine causali.

A De primo sciendum, quod, cum secundum Trismegistum ad Asclepium[2]) "musicen nosse nihil aliud sit, nisi cunctarum omnium rerum ordinem scire, quaque sit divine ratio sortita. Ordo enim rerum singularum in unum omnium artifici ratione collata concentum quendam melo divino dulcissimum verissimumque conficiet". Quare, ut ad praesens sufficiat, accipiam condiciones ordinis causalis ex proprietatibus consonantiae, quae includitur in ratione pulchritudinis, quas enumerat Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* I[3]), ubi dicit: "Et pulchrum singulariter est omnium multorum pulchrorum et bonorum causa. Ex hoc omnes existentium substantiales essentiae, unitiones, discretiones, identitates, similitudines, communiones contrariorum, incommixtiones unitorum, providentiae superiorum, alternae habitudines coordinatorum, conversiones minus habentium omnium eorundem conservativae et intransmutabiles mansiones et collocationes, et rursum omnium in omnibus iuxta proprietatem uniuscuiusque communiones et adaptationes et inconfusae amicitiae et harmoniae cunctae rei". Haec Dionysius.

Ex quibus proprietatibus elicio condiciones omnis causalis ordinis, quae sequuntur. In omni enim tali ordine invenitur essentialitas seu existentium essentialis substantialitas, universitas, pluralitas seu numerositas, identitas,

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273
[2]) Asclep. 13; Thomas 49,5–10
[3]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,71–76

---

23 omnes: omnis *V* 27 mansiones *om. O* 28 et[1] *om. O*

Digitized by Google

uniformitas, extremorum seu contrariorum communitas, unitorum incommiscibilitas, in partibus principalibus trinitas, videlicet summitas, medietas et infimitas, summitatis in providendo auctoritas, medietatis in habitudine coalternitas, infimitatis conversivitas, mansionis intransmutabilitas, collocationis stabilitas seu firmitas, omnium ad invicem communicabilitas, adaptationis idoneitas, amicitiae inconfusibilitas et totius universitatis comproportionalitas.

Ad istarum condicionum explanationem aliqualem sciendum, quod omnis ordo sicut et proportio seu consonantia praerequirit ordinata proportionata seu consonantia existere sive secundum rem sive secundum rationem, secundum quod est ordo vel proportio rei vel rationis: Non existentium enim simpliciter sicut nec est proportio, sic nec ordo. Et ideo prima condicio ordinis est ordinatorum essentialitas, cum omnis ordo utpote habitudo sive respectus quidam fundetur in absoluto, a quo differt aliquando secundum rem, aliquando secundum rationem tantum. Istam condicionem in consonantia sic ponit Dionysius[4]): "Ex hoc (scilicet pulchro) omnes existentium substantiales essentiae".

Sed quia ea, quae sunt unius ordinis, sunt coelementalia seu comproportionalia, et sic in unum versa, ideo est secunda condicio ordinis universitas sive versio in unum, quam condicionem exprimit Dionysius[5]) per li "unitiones". Triplex enim unitio in omni ordine causali attenditur, sicut ostendetur infra 148 elemento[6]), ubi sic dicitur: "Omnis divinus ordo sibi ipsi est counitus tripliciter: a summitate sui ipsius et a medietate et a fine". Quid autem sit hoc dictum, inferius apparebit[7]).

Verum, quia processus segregat procedentia et a principio productivo et inter se et ab aliis sub alia intentione procedentibus, ideo est tertia ordinis condicio pluralitas, quam Dionysius dicit[8]) "discretiones". In omni enim pluralitate invenitur discretio, quia numerus est nutus memeris sive divisionis[9]). Et dicitur signanter "pluralitas", non dualitas, quia duo non sufficiunt ordinem causalem constituere, quia omnis ordo perficitur principio, medio et fine secundum Aristotelem II *Metaphysicae*[10]). Est autem pluralitas maior vel minor in essentialiter ordinatis. "Omnis enim multitudo propinquius uni ens, quantitate quidem remotioribus minor, virtute autem maior" per 62[11]), et

---

[4]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,71–72
[5]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,72
[6]) Procl., Elem. theol. 148; Vansteenkiste 508
[7]) infra, prop. 148
[8]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,72
[9]) cf. Alb., Metaph. V 3 1; Geyer 256,48–52
[10]) cf. Arist., Metaph. II 2, 994a11–15
[11]) Procl., Elem. theol. 62; Vansteenkiste 288

---

35 infimitas: infinitas *O* 36 infimitatis: infinitatis *O* 38 comproportionalitas: comproportionabilitas *O* 39 istarum: istam *V* 40 seu ... proportionata *om. sed suppl. in marg. m. post.* praerequirit ordinata proportionata *V* 49 comproportionalia: proportionalia *O* 50 universitas: universitatis *O* 54 quid: quod *V*

Digitized by Google

intelligit de multitudine essentialiter ordinata, per quantitatem autem intendit numerositatem sive discretionem.

Licet autem quilibet ordo sit sicut numerus ex unitate profusus, intra quem ordinata, inquantum sunt ordinata, disgregantur inter se et a suo principio quantum ad esse, tamen, quia omnia eiusdem ordinis sunt unius intentionis et essentiae, quam diffundit primordialis causa per totum ordinem, ideo annectitur quarta condicio, scilicet 'identitas' in plurali[12]), quia non uno modo omnia sunt idem, sed tripliciter est unumquodque idem cum alio: aut secundum causam, aut secundum essentiam, aut secundum participationem, ut dicit Dionysius in *Epistula* ad Titum I[13]). Non solum autem tales identitates inveniuntur in ordine, qui est totum ex partibus, verum etiam quodlibet coordinatorum est conexum et innexum immediate sibi sive sublocato sive supra posito per modum catenae, nihilominus tamen quodlibet colligit ea, quae ad rationem sui gradus pertinent, in quandam identitatem, ut consimiliter in alio nequeant inveniri.

Sed quia unus ordo est unius naturae seu maneriei et per consequens aliquid inexistit ei primo et per se et consequenter per totum ordinem adest omnibus coordinatis et eodem modo per 19[14]), ratione cuius sunt conformia, ideo convenienter additur 'uniformitas' in plurali, quod dicit Dionysius[15]) "similitudines". "Omnis enim processus per similitudinem secundorum ad prima efficitur"[16]), ut inferius apparebit. Similitudo autem est rerum differentium eadem qualitas[17]).

Cum autem omnis ordo sit finitus specie et partibus utpote radicatus in comparatione superpositionis et suppositionis, quae non vadit in infinitum, necessario concernit duos terminos, quorum unus est ordinis summitas, alius infimitas, quae ad invicem videntur habere contrarietatem, cum sint extrema sub eadem intentione conclusa. Unum enim est absolutissimum, aliud contractissimum, et sic maxime distant inter coordinata, tamen communicant sibi mutuo per unam intentionem et per mediorum interpositionem. Quare sexta condicio ordinis est contrariorum seu extremorum communitas, quam Dionysius dicit[18]) "communiones contrariorum", quia non est unus inter ea modus communicandi, sed multiplex, ut apparet.

Et quamvis tanta sit ordinis unitas, identitas, uniformitas, communicabilitas ita, quod omnia sint in omnibus et quodlibet incedat per quodlibet, tamen, quia unumquodque est manens in se ipso firme et incontaminate, in-

---

[12]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,72
[13]) cf. Dion., Epist. 9 2; PG 3,1108D; Simon 541,77–78
[14]) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272
[15]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,72
[16]) Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278
[17]) Boeth., De diff. topic. III; PL 64,1197C
[18]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,73

---

83 convenienter: consequenter *O* 90 infimitas: infinitas *O*

Digitized by Google

transmutabile, in oppositum non valens cadere, forte, invariabile, mundum et immateriale, non augmentabile, non minorabile, quae sunt proprietates eius, quod est idem, ut apparet per Dionysium *De divinis nominibus* cap. 9 D[19]), ideo est immiscibile et immixtum. Et per consequens in ordine est unitorum incommiscibilitas, quae etiam mixtio, quae secundum Aristotelem in *De generatione et corruptione*[20]) est "miscibilium alteratorum unio", proprie est corporum, quae in suis qualitatibus alterantur, et sic non manent, quae prius erant. Intelligibilia vero secundum Ammonium Plotini magistrum, ut recitat Gregorius Nyssenus 3 cap. *De homine*[21]), talem habent naturam, ut uniantur et unita maneant inconfusibilia et sic immiscibilia et immixta propter omnifariam conservationem propriae puritatis.

Sane, quia omnis ordo causalis est universitas ordinata, in qua est prius et posterius et sic summum et infimum, ex quibus dependet gradus uniuscuiusque eorum, quae locantur in mediis, secundum approximationem seu distantiam ab huiusmodi extremis, necessarium est in eo inveniri quandam principalium partium trinitatem ita, quod ibi sit summitas, medietas et infimitas, quia, ut supra dictum est ex Aristotele II *Metaphysicae*[22]), ordo perficitur tribus, scilicet principio, medio et fine. Extrema enim non copulantur sine mediis, per quae donationes superiorum infimis tribuuntur, et per quae infima per conversionem superioribus intimantur. Verum apud summum manet providendi auctoritas, apud media in habitudine coalternitas – haec enim porriguntur ad superiora et inferiora –, inferiorum autem est in meliora conversivitas. Lex enim divinitatis est inferiora per media reducere in suprema. Et hoc est, quod dicit Dionysius[23]) "providentiae superiorum, alternae habitudines coordinatorum, conversiones minus habentium omnium eorundem conservativae". Dicit autem "conversiones ", quia quodlibet talium convertitur et ad se ipsum et ad superius, et sic conservatur in esse. Et licet ista transeant sub una condicione, diligens tamen lector poterit hic distinguere, sicut placet.

Sed quia quodlibet coordinatorum specialiter, sicut et ipse ordo totaliter, manet in se ipso singulariter fixum per principium vel principia intrinsecum vel intrinseca et non valens moveri in contrarium, cum sit absolute immobile, ideo nona condicio apponitur mansionis intransmutabilitas in plurali, quod Dionysius dicit[24]) "intransmutabiles mansiones".

Et quia quodlibet eorum, ut dictum est, stat se ipso firme, utpote forte et invariabile, et nihilominus fulcitur superiori se, quod est quasi locus eius,

---

[19]) cf. Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912B–C; Simon 380,68–71
[20]) Arist., De gen. et corr. I 10, 328b22
[21]) cf. Nemes. Emes., De nat. hom. 3; PG 40,593B; Verbeke-Moncho 52,36–39
[22]) supra, prop. 22 A n. 10
[23]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,73–74
[24]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,74

---

101 immateriale: immutabile *O* 102 cap. 9: 9 cap. *O* 115 infimitas: infinitas *O*

Digitized by Google

quare decima condicio est collocationis stabilitas. Et quia ordo est unum totum formale per influentiam unius in aliud, necessarium est in omni ordine tali esse communiones omnium coordinatorum in omnibus, et hoc non simpliciter, sed iuxta proprietatem uniuscuiusque.

Unde et additur undecima condicio omnium ad invicem communicabilitas. Prima enim intra ordinem transfundunt copiose donationes simpliciter primi in media, et haec iuxta proportionem suam transmittunt a se recepta in infima secundum eorum commensurationem, sicut apparet in distributione solaris radii in exemplo Dionysii 5 cap. *Caelestis hierarchiae*[25]) et similitudine splendorum solarium circa finem 3 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[26]).

Verum, quia in omni ordine causali coordinata secundum differentiam propriorum graduum ad invicem copulantur, ideo duodecima annectitur ordinis condicio, scilicet adaptationis idoneitas, quam dicit Dionysius[27]) "adaptationes", quia quodlibet conectitur et superiori et inferiori per similitudinem ad ipsum.

Et quia "perfectae totalitatis pax", scilicet prime ordinis, "ad omnia transit" intra ordinem "existentia secundum simplicissimam ipsius et immixtam unificae virtutis praesentiam uniens omnia et coniungens extrema per media extremis secundum unam connaturalem coniunctam amicitiam", ut dicit Dionysius 11 cap. *De divinis nominibus*[28]), ideo convenienter additur tertia decima condicio amicitiae inconfusibilitas, quod dicit Dionysius[29]) "inconfusae amicitiae", quia prime ordinis unit universa sibi ipsi et illis ipsis et sibi invicem, et sic salvat omnia in non confusa omnium continentia.

Et quia una et indissolubilis omnium coordinatorum "complexio secundum divinam ipsius harmoniam subsistit et concordiam consonantia perfecta et consensu et connaturalitate et congregata et inconfuse et indissolubiliter contenta" secundum Dionysium 11 cap. *De divinis nominibus*[30]), ideo convenienter adiungitur quarta decima ordinis condicio totius universitatis comproportionalitas, quod dicit Dionysius[31]) "et harmoniae cunctae (id est universae) rei", in omni scilicet universo. Et licet a Dionysio plures ponantur proprietates consonantiae, tamen ad praesens sufficiant iam adductae.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod, quia in omni processu causali, qualis est in omni ordine essentiali, posteriores causae stant sub ordine primarum et totus

---

25) cf. Dion., De cael. hier. 5; PG 3,196C–D; Dionysiaca 826,1–3
26) cf. Dion., De eccl. hier. 3 14; PG 3,445A–B; Dionysiaca 1254,1–1258,3
27) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,75
28) Dion., De div. nom. 11 2; PG 3,952A; Simon 415,76–78
29) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,75
30) Dion., De div. nom. 11 2; PG 3,949D–952A; Simon 415,74–76
31) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Simon 195,75–76

---

136 quare ... et *om. O* 138 coordinatorum *add.* et quia *O* 156 quod: quia *V* 161 indissolubiliter: indivisibiliter *V*

Digitized by Google

processus sub ordine primae causae, necessarium est distinguere de prima causa cuiuscumque ordinis.

Est enim in omni ordine tali una prima et principalis causa extra ordinem existens, a qua totus ordo causaliter dependet, et dicitur esse extra ordinem, non ut disparata, nullam habens intimitatem ad ipsum ordinem, cum unificae virtutis suae praesentia totum ordinem instituat et coniungat, ut iam supra ostensum est[32]), sed dicitur esse extra ordinem, quia non est pars ordinis sicut intra ordinem conclusa, cum sit exempta ab ordine ratione suae simplicitatis, nobilitatis et efficaciae, quibus sic eminet ordini, quod totus ab ipsa dependet, ut dictum est.

Est et alia prima causa in omni ordine non simpliciter et absolute, sed respectu coordinatorum, quae stans sub ordine principalis et primae causae est concausa non totius ordinis, sed sub se locatorum, inquantum unum contrahitur et determinatur in aliud. Et talis prima causa est intra ordinem conclusa, cuius summitas est traducens donationes primi simpliciter per media in extrema. Et talis summitas non dicitur prime et principaliter ens in ordine, sed hoc attribuitur solum ei, quod est causa communis totius ordinis.

Et hoc de secundo.

Verum tale prime, de quo dictum est super 8[33]), nihil aliud est nisi quod C
dicitur, id est absolutissimum ipsius intentionis, cui ipsa intentio competit secundum causam principaliformiter. Unde et dicitur principaliter existere sicut princeps totius sui ordinis sive totalis, de quo dicit Macrobius libro I cap. 18[34]): Solus Deus est causa prima, "unus omnium", quae sunt, "princeps et origo", et sic alludit dicto Aristotelis, ubi dicit[35]): "Entia nolunt male disponi, unus ergo princeps", sive partialis, sicut est quilibet alius princeps sub primo principe.

Princeps autem, quantum spectat ad praesens, non dicitur a primum capiendo, cum omnis princeps inquantum huiusmodi sit principium primum et sic independens nec ab aliquo aliquid suscipiens, sed dicitur princeps a principiando et principando. Principatur enim toti suo ordini, quem principiat, ordinat et gubernat et per consequens, ut saepe dictum est, non concluditur intra suum principatum: si enim concluderetur intra eum, esset pars eius, et sic non esset principians ipsum totum, cum nihil se ipsum principiet, sed est extra ipsum utpote quid separatum, liberum seu exemptum, et sic non astringitur legibus sui ordinis ut monarcha.

Sane, licet unus sit tantum principatus totalis simpliciter omnia cuiuscumque dignitatis et eminentiae comprehendens, cui etiam superprincipale prin-

---

32) supra, prop. 22 A
33) supra, prop. 8 D; Pagnoni-Sturlese 162
34) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 56,6–8
35) Arist., Metaph. XII 10, 1076a3–4; Auctor. Arist. I,n.279; Hamesse 138,78–79

---

180 sed *add.* in *O*   186 communis: omnis *V*   194 sive ... princeps *om.* *O*

Digitized by Google

cipium totam rerum universitatem principians principatur, ut supra allegatum est ex Aristotele et Macrobio[36]), cui etiam nomen monarchae competit absolute, nihilominus tamen partiales principatus existunt sub totalis principatus ambitu comprehensi, qui etiam et a principalissimo principatu et inter se secundum diversitatem intentionum formalium primam et absolutissimam intentionem boni contrahentium distinguuntur. Quibus etiam distincti principes, licet sub primo et absolutissimo principe, secundum unumquemque ordinem principantur.

Et quia omne sic principians et principans dicitur princeps, licet diversimode, ut dictum est, ideo omne tale dicitur prime et principaliter existere utpote divinissimum, dignissimum, absolutissimum, simplicissimum, purissimum, perfectissimum, immo superperfectissimum, et sic eminentissimum. Et hoc sive simpliciter, et sic est unus tantum, sive secundum determinatos ordines, et sic plurificantur et subordinantur et inter se secundum maiorem vel minorem ambitum suorum principatuum et in respectu principis absoluti. Verbi gratia, principatus sive ordo totalis boni universalitate sui ambitus simpliciter omnia circumcludens est unus solus, quem principiat et cui principatur prime bonum, summus princeps, Deus videlicet in saecula gloriosus. Sub quo est principatus et ordo virtutis seu infinitatis, principiatus a prime virtute, quae ipsi principatur. Infra quem est principatus enter entis et ordo entium, principiatus a prime et principaliter ente, quod sibi principatur. Et deinde principatus vitae, intellectus, animarum seu animealitatis et naturae. Quos quattuor principatus singillatim principiant quattuor principes, scilicet prime et principaliter vita, prime et principaliter intellectus, prime et principaliter anima et prime et principaliter natura et eis singulis singuli principantur.

Nec obstat praemissis, quod principium debet esse simplicissimum in ultimo simplicitatis, et sic erit unum tantum: verum est vel simpliciter vel in determinata manerie. Item non obstat principiorum pluralitas, cum non sint eiusdem simplicitatis et sic coaequalia, sed sibi invicem subordinata, ut iam dictum est. Nec sequitur ea esse composita, cum in simplici sint gradus simplicitatis secundum minorem vel maiorem contractionem. Et sic etiam dependentia non obstat, cum principii inquantum huiusmodi, ut dictum est, nulla sit origo, alias enim esset principiatum.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam unitatem eius, quod est prime et principaliter ens respectu ordinis totalis, secundo ostendam unitatem omnis causae primordialis, quae est prime et principaliter ens respectu alicuius ordinis partialis, tertio ex praemissis inferam, quod etiam unius prime

[36]) supra, prop. 22 C n. 34–35

207 principatur: principiatur *O*   224 Deus *add.* prime *O*   230 prime[1] et principaliter *om. O*

Digitized by Google

et principaliter entis immediate non est nisi unus ordo, et hoc sive ratio producendi sibi sit intentio generalis vel specialis.

De primo sciendum, quod prime bonum et unum, quod est prime et prin- D cipaliter existens respectu totius universi, quod principiat, sit unum et non duo, sed unicum tantum, potest ostendi multipliciter.

Primo ex unitatis universi consideratione, sicut manifestum est ex Platone in *Timaeo* I libro[37]). Cuius ratio in summa est talis. Mundus seu universum totale est unum et non duo neque plura duobus, sed unicum: igitur prime et principaliter ens, quod est opifex totius universi, est unum etc. Ista consequentia fundatur super una propositione, quam ibi ponit. Postquam enim praemisit[38]): "Nunc, utrum recte mundum dixerimus, an plures dici oportuerit vel innumerabiles, considerandum est", sic infert[39]): "Unum plane, quando iuxta exemplum formatus est". Si igitur unum est exemplatum primum, scilicet universum totale, unum erit exemplum seu exemplar, ad quod formatum est unum exemplatum. Igitur prime et principaliter ens, scilicet prime bonum, quod est exemplar totius universi, unum est etc. Praemiserat autem ibidem[40]) Plato de exemplo seu exemplari sic dicens: "Certe dubium non est, ad cuiusmodi exemplum animadverterit mundani operis fundamentum constituens, utrum ad immutabilem perpetuamque obtinens proprietatem, an ad factum et elaboratum. Nam, si est, ut quidem est, pulchritudine incomparabili mundus, opifexque et fabricator eius optimus, perspicuum est, quod iuxta sincerae atque immutabilis proprietatis exemplum mundi sit instituta molitio".

Et hoc est, quod canit Boethius *De consolatione* libro III metro 9[41]), cuius quasi tota sententia tracta est ex *Timaeo*, sic dicens:

"Quem non externae pepulerunt fingere causae
materiae fluitantis opus verum insita summi
forma boni livore carens, tu cuncta superno
ducis ab exemplo, pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens similique imagine formans".

Hucusque carmen. Et confirmatur iam dicta ratio, quia duo ut duo non sunt prime et principaliter principiantia unum effectum. Unde, si respectu universitatis totalis essent duo prime et principaliter entia, aut unum esset otiosum, quod etiam sic nihil haberet honorabilis, aut, inquantum communicant unum,

---

[37]) infra, prop. 22 D n. 38–40
[38]) Plat., Tim., 31a2–3; Waszink 23,20–21
[39]) Plat., Tim. 31a3–4; Waszink 23,21–22
[40]) Plat., Tim. 28c5–29a3; Waszink 21,13–18
[41]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,4–8

---

246 sibi: sive *V* 250 ex[2]: in *V* 265 opifexque *add.* quod *V* 268 libro III: III libro *V* 271 summi ... boni: boni summi forma *O*

Digitized by Google

essent universi unius cooperatores, sed si communicarent tertium, neutrum esset prime et principaliter ens, igitur unicum est.

Secundo idem patet ex universi continentiae sive capacitatis ratione, quam etiam rationem tangit Plato ibidem[42]). Quae conficitur ex tribus propositionibus, quas per ordinem ponit. Quarum prima est: "Id, quod universa continet intelligibilia, cum alio secundum esse non poterat"; secunda est: "Utrum ex duobus contineret omnia, non, opinor, liqueret"; tertia: "Nec esset unum et simplex initium cuncta continens, sed coniugatio copulata". Ex his tribus propositionibus prime et principaliter bonum ostenditur esse unicum.

Posito enim de ipso, quod sit omnia continens, sicut expresse habetur a Dionysio 4 cap. *De divinis nominibus* H[43]), ubi loquitur de pulchro, quod est idem bono: "Est autem principium omnium pulchrum, sicut effectiva causa et movens tota et continens"; et infra I[44]): "et omnia, quaecumque sunt et fiunt, propter pulchrum et bonum sunt et fiunt; et ad ipsum omnia respiciunt et ab ipso moventur et continentur et ipsius gratia et propter ipsum et in ipso principium exemplare omne, finale, efficiens, formale". Cui alludit Trismegistus ad Asclepium[45]), qui dicit, quod in creatore fuerunt omnia, antequam creasset ea. Ex quo sequitur, quod ipse est incircumscriptibilis, alioquin non contineret omnia. His positis patet, quod, si essent duo prime et principaliter bona, unum haberet, quod aliud non haberet, alias enim non essent duo. Quod si sit, neutrum contineret omnia, neutrum etiam esset incircumscriptibile, quia neutrum haberet omne, quod aliud haberet, quia utrumque haberet aliquid, quod alterum non haberet. Utrumque ergo ad aliquid, quod in altero esset, terminaretur.

Item ex eodem principio quoad secundam propositionem affirmative sic: Quia aut neutrum aut utrumque esset incircumscriptibile, quae ambo sunt impossibilia, cum utrumque dicatur prime et principaliter bonum: ergo utrumque continet omnia et, cum utrumque sit aliquid inter omnia, utrumque contineret alterum. Neutrum igitur esset incircumscriptibile vel immensum. Item utrumque per essentiam esset in alio, cum sit simplicissimum, et sic neutrum esset simplex, quod est contra tertiam propositionem. Amplius ex tertia: Si essent duo prime et principaliter bona, aut unum esset superfluum, aut alterum deminutum, cum utrumque omnia contineret: igitur prime et principaliter bonum est unum tantum.

Tertio apparet idem ex multitudinis seu universitatis positione. Si enim multitudo est, unum est, quia omnis multitudo participat aliqualiter uno per

---

[42]) Plat., Tim., 31a4–8; Waszink 23,22–24,2
[43]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704A; Simon 190,71–72
[44]) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,705D; Simon 208,60–62
[45]) cf. Asclep. 31; Thomas 69,18–20

---

287 principaliter: simpliciter *O* 289 posito: positio *O* 291 causa *om. codd.* 306 bonum: unum *V*

Digitized by Google

1[46]), et omnis multitudo submissa est ab uno per 5[47]) et, si non est unum aut si est sterile, non est multitudo per praemissam et commentum eius[48]). Quapropter, si est universi multitudo, et hoc ordinata, cum nullus bonitatis gradus ei desit, necessarium est ipsam praecedere prime et principaliter bonum per 8[49]), quo etiam omne antarkes deterius est per 10[50]).

Quarto ostenditur idem ex intelligibili resolutione. Omnis enim resolutio intelligibilis est finibilis, quia, si non, nec intellectus finiretur: finitum enim secundum Aristotelem II *Metaphysicae*[51]) non terminat infinitum. Si igitur multitudo universi est tantum resolubilis in multitudinem et non in unitatem, numquam terminaretur. Quare necesse est multitudinem universi resolvi in unitatem simplicissimam, absolutissimam, superperfectissimam et optimam, quae est prime unum et bonum, quia bonum uni idem per 13[52]). Si igitur est universi multitudo, necessario prime et principaliter ipsius unum erit et non duo neque plura duobus.

Quinto apparet idem ex prime et principaliter boni perfectione. Cuius ratio assumitur ex Boethio III *De consolatione* prosa 10[53]) et fundatur super tres propositiones per se notas. "Etenim – inquit – quae discrepant bona, non esse alterum, quod sit alterum, liquet": nam ubi non est differentia vel discrepantia, non est multitudo, sed sola unitas. Sed discrepantium neutrum potest esse perfectum, cum alterutrum alteri deest. Secundum quaecumque enim sit differentia, aut virtutem aut sapientiam aut quodcumque aliud, non est perfectio. Sed unum bonum vel utrumque deficiet a perfectione. Quod vero perfectum non est, "id summum non esse manifestum est. Nullo modo ergo, quae summa sunt, possunt esse diversa". Sed ubi non est diversitas, sed per omnia identitas, solummodo est unitas, quare nec dualitas nec quaecumque pluralitas. Cum igitur prime et principaliter bonum sit superperfectissimum et summum, ipsum erit unum et non duo neque plura duobus, sed unicum.

Et hoc de primo secundi.

Verum, licet ista sufficerent etiam pro secundo, adducam tamen adhuc quasdam alias magis proprias rationes. E

Quarum prima fundatur super condicione causalitatis. Si enim omnis ordo, sive totalis sive partialis, est unus seu unum totum, licet in ipso sint multa, necesse est, quod aliquid sit causa unitatis in ipso utpote prime et princi-

---

46) Procl., Elem. theol. 1; Vansteenkiste 264
47) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266
48) cf. Procl., Elem. theol. 21 et comm.; Vansteenkiste 273–274
49) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
50) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269
51) cf. Arist., Metaph. II 2, 994b30–31
52) Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270
53) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 54,60–64

---

328 unum erit: erit unum *O*   331 10: 14 *O*

Digitized by Google

paliter ens respectu ipsius totius ordinis. Quod non potest esse nisi unicum, quia, quod est causa unitatis in una ordinata universitate, ipsum est ad minus essentialiter unum et primo et magis dignum, ut sit unum, secundum Averroem super III *Metaphysicae* cap. 16[54]).

Secunda ratio fundatur super condicione indivisibilitatis. In omni enim genere est unum primum indivisibile et minimum, quod est mensura omnium, quae sunt in illo genere, ad quod omnia alia reducuntur, secundum Aristotelem I *Metaphysicae*[55]). Quod, si hoc verum est in omni genere, vere verum erit hoc in genere substantiae secundum eundem X *Metaphysicae*[56]), et verissimum in omni rerum ordinata essentialiter manerie, puta in manerie bonorum, virtutum, entium, vitarum, intellectuum, animarum et naturarum. Illud autem unum non est universale, sicut declaratur in eodem per eundem[57]), aut generale aut commune universalitate praedicationis sive logica, quia nullum tale est existens extra animam, ut super 1 ostensum est[58]). Oportet igitur, ut sit substantia seu essentia singularis et universalis universalitate separationis, et sic in tota manerie actualissima et simplicissima, quam vocamus prime et principaliter existentem. Igitur in omni rerum manerie secundum unumquemque ordinem est tantum unum prime et principaliter tale.

Tertia ratio fundatur super condicione appetibilitatis. Unum est per se appetibile, et non multa, et multa non sunt in appetitu omnium nisi propter unum. Igitur, quicumque ponit esse prime et principaliter ens secundum unumquemque ordinem, quod est in appetitu totius ordinis, quia ad ipsum ut ad propriam unitatem reducitur ordinis multitudo per secundam partem praemissae[59]), necesse habet ipsum ponere esse unum et non duo neque plura, sed unicum.

Et hoc de secundo secundi.

F Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod unius prime et principaliter entis non est nisi unus ordo immediate ab ipso procedens, quia, sicut unitas exemplati arguit unitatem exemplaris, ita e converso in agentibus per essentiam unitas exemplaris necessario infert unitatem exemplati, scilicet ordinis a se immediate producti.

Propositiones, quae ad huius consequentiae verificationem faciunt, sunt multae. Quarum prima est Platonis in I *Timaei*[60]): »Omne factum habet similitudinem facientis«. Secunda est Aristotelis VII *Metaphysicae*[61]): »Omne,

[54]) cf. Averr., Metaph. III comm. 16; Venetiis 1562, 58rB
[55]) cf. potius Arist., Metaph. II 2, 994a1–11
[56]) cf. Arist., Metaph. X 1, 1052b18–19 et 31–32
[57]) cf. Arist., Metaph. X 2, 1053b20–22
[58]) supra, prop. 1 D; Sturlese 77
[59]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273
[60]) cf. Plat., Tim., 31a2–b3; Waszink 23,20–24,4
[61]) cf. Arist., Metaph. VII 8, 1033b29–32; VII 9, 1034a33–b1

351 ordinata: ordinis *O* 359 essentialiter manerie: manerie essentialiter *O* 363 ostensum est: est ostensum *V*

Digitized by Google

quod fit a natura vel arte, fit a sibi simili«. Tertia eiusdem in II *De generatione et corruptione*[62]): »Idem manens idem semper natum est facere idem«. Quarta eiusdem XI *De animalibus*[63]): »Artificium operantis manifestatur in operato sicut forma artificis in artificio«. Quinta est Avencebrol libro II *Fontis vitae* cap. 12[64]): »Omne agens per artem et propositum habet apud se id, quod agit«.

Per haec omnia plane ostenditur, quod, si prime et principaliter existentis est tantum unum exemplar, quod est sibi ratio agendi active, et ad cuius similitudinem procedit effectus passive, quod effectus eius totalis immediatus erit unus et idem tantum non plurificatus per diversam intentionem.

Et hoc de tertio. Et sic apparet etiam intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim sit possibile duo, idem enim impossibile et pluribus existentibus. Aut igitur utrumque eorum est, quod dicitur prime, aut quod ex ambobus. Sed si quidem quod ex ambobus, unum utique erit tantum et non duo prime. Si autem utrumque, aut ex altero alterum et non primum utrumque, aut ex aequo ambo. Sed si ex aequo ambo, neutrum iam erit prime. Si enim alterum prime, hoc autem non idem alteri, non erit ordinis illius. Quod enim nihil aliud est, quam quod dicitur, hoc erit prime. Si enim alterum prime, horum autem utrumque alterum ens, est simul et non est, quod dicitur. Si ergo haec differunt quidem ab invicem, non inquantum autem est, quod dicitur prime, differunt – hoc enim prime idem passum est –, non ambo erunt prime, sed illud, quo ambo participant, prime esse dicitur.

Ex his itaque manifestum est, quod prime ens unum est solum, sed non duo prime entia aut plura et primus intellectus unus solus, sed non duo primi intellectus, et prima anima una, et in qualibet specierum, puta quod prime bonum, quod prime aequale et in omnibus similiter. Sic autem et animalis species una, quae prime, et hominis, eadem enim ostensio.

Hic probat auctor elementum sic: Supponatur ex adversario possibile esse, quod sint duo prime et principaliter entia unius ordinis et non plura, quia idem impossibile erit sicut pluribus existentibus, quod sequitur a positione duorum. Igitur supposito, quod sint tantum duo, tunc aut utrumque eorum est, quod vocatur prime ens, aut aliquod aliud ex ambobus constitutum. Sed,

---

62) cf. Arist., De gen. et corr. II 10, 336a27–28
63) cf. Arist., De part. animal. I 5, 645a11–15; Alb., De animal. XI 2 3; Stadler 793,26–27
64) cf. Avenc., Fons vitae II 12; Baeumker 44,8–19

---

384 sibi simili: simili sibi *V* 402 erit *add.* enim *V* 407 unum est: est unum *V* 408 prime ... duo *om.* *O* 414 sequitur: sequetur *O*

Digitized by Google

si illud vocatur prime, quod est ex ambobus constitutum, tunc necessario tantum erit unum prime ens et non duo. Omne enim unitum eo est unum, quo est unitum, licet sit diversum a per se uno per 4[65]).

Si autem: Hic reprobat primum membrum divisionis prius positae, scilicet si utrumque divisim est prime ens, tunc aut unum eorum habet hoc ex altero participative aut ambo sunt huiusmodi ex aequo. Si primo modo, tunc utrumque non erit prime ens, quia participans primitatem non est prime, sicut a simili omne participans uno unum est et non unum per 2[66]). Si autem ex aequo, hoc est aut inquantum sunt diversa intentione primitatis et naturae simul, aut natura, non primitate, aut e converso, aut inquantum sunt idem in utroque, et, si primo modo huius tertiae subdivisionis, iam neutrum erit prime. Omnis enim ordo ab unitate incipiens etc. per praecedentem[67]) ex unius intentionis per totum ordinem diffusione conectens ordinata et ad invicem et ad totum, ibidem in commento[68]). Sed illa, quae ponuntur prime entia ex aequo, sunt diversa intentione primitatis et naturae: ergo neutrum erit prime. Vocentur gratia exempli A et B. Si enim alterum, puta A, est prime cum absoluta diversitate sui ad ipsum B, tunc B non erit prime et principaliter illius ordinis, cum intentio ipsius ordinis non attribuatur sibi modo absolutissimo, quo potest esse, sed ipsi A. Hoc enim est secundum veritatem prime ens alicuius ordinis, quod nihil aliud est, quam quod dicitur, id est cui absolutissime convenit ipsa intentio, quo potest esse. Et e converso, si alterum, puta B, est prime cum omnimoda diversitate sui ad ipsum A, tunc etiam ipsum A eadem ratione non erit prime illius ordinis, cuius est ipsum B prime, et sic nec A nec B erit prime, quia si alterum est prime, et utrumque eorum est alterum ab altero, ergo utrumque eorum est simul et non est ens prime, quod contradicit. Si ergo secundo modo huius tertiae subdivisionis, scilicet quod ambo sint ex aequo prime et differant natura, non primitate, quia le primitas est ab eis participata ex aequo, ambo non erunt prime. Sed illud solum dicitur esse prime, quo ambo participant. Cuius ratio est, quia cum conveniant in intentione primitatis, aut ipsa colligunt se ipsa aut colliguntur sub tertio. Non primo modo, cum posita sint diversa natura, quae diversitas non est sine oppositione: Opposita enim non festinant ad invicem[69]). Ergo relinquitur, quod colligantur sub tertio. Et tunc, cum neutrum eorum sit prime, sed illud, quo colliguntur, prime et principaliter ens erit unicum tantum.

Ex his: Hic infert corollarium ex praedictis dicens, quod prime ens est unum solum, sed non sunt duo prime entia vel plura. Ubi notandum, quod hic expresse enumerat ordinem entium. Et secundum ordinem intellectuum

---

[65]) cf. Procl., Elem. theol. 4; Vansteenkiste 265–266
[66]) cf. Procl., Elem. theol. 2; Vansteenkiste 265
[67]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273
[68]) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 274
[69]) cf. Procl., Elem. theol. 5 comm.; Vansteenkiste 266

---

440 A nec B: B nec A *O*

Digitized by Google

primus intellectus est unicus, non duo, et secundum ordinem animarum prima anima est unica, et non solum in istis tribus entium maneriebus, immo in qualibet manerie specierum, sicut in ordine bonitatum est, quod est prime bonum, quod est unicum, et in ordine aequalium sicut in arithmeticis, licet quilibet numerus sit sibi ipsi aequalis, ut binarius binario et sic de aliis, tamen habent tantum unicum primo aequale, quod est unitas, ad quam omnis et aequalitas et inaequalitas reducitur. Et in omnibus ordinibus est similiter. Sic etiam et animalis species in intellectu consistens, qui est causa animalis, est prime et per consequens unica, et etiam est prime species hominis unica in sua causa finali ... hominis existens, cum sit eadem ratio ostensiva in omnibus.

---

462 hominis: homini *V (textus corruptus)*

PROPOSITIO 23
OMNE IMPARTICIPATUM INSTITUIT A SE IPSO PARTICIPATA, ET OMNES PARTICIPATAE HYPOSTASES AD IMPARTICIPATAS ESSENTIAS ERIGUNTUR

Ostenso quamlibet unitatem esse primordiale determinati ordinis principium et causam per 21[1]) et prime et principaliter ens secundum unumquemque ordinem esse unicum per praemissam[2]), nunc auctor in isto elemento, quia talis unitas utpote prime ens et principale est quid exemptum, et sic imparticipatum, agit de natura imparticipati et quoad rationem principiandi et rursum in se reducendi sua principiata dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de imparticipati triplici acceptione, secundo de ipsius imparticipati, prout hic sumitur, aliquali descriptione, tertio de ipsius divisione.

A De primo sciendum, quod imparticipatum dicitur communiter, proprie et magis proprie.

Communiter accipitur pro omni eo, quod est in se ipso separatum, impassibile, immixtum, nulli nihil habens commune et quod stat in quadam universalitate causalitatis, qua extendit se ad plura instituenda. Et sub tali significatione accipitur infra elemento 163 et quibusdam sequentibus[3]). Sic enim omne, quod est naturae intellectualis, et hoc sive secundum causam sive secundum essentiam sive secundum participationem, inquantum est intellectuale, dicitur imparticipatum.

Alio modo, scilicet proprie, dicitur imparticipatum omne, quod est prime et principaliter ens secundum unumquemque ordinem, et hoc sive totalem sive partialem, hoc est sive sit simpliciter et absolute prime, puta bonum et unum, sive respectu alicuius determinati et partialis ordinis solum, puta prime virtus, prime ens et huiusmodi. Omne enim tale non est partialiter captum ab inferioribus, cum sit absolutissimum et superperfectissimum in sua manerie, quod inquantum huiusmodi est sui gratia et sic sui ipsius ens, et hoc liberum ab omni modo contractionis, quibus habet sua maneries limitari, ut statim infra dicetur. Et sic est ante omnia qualitercumque in sua intentione

---

1) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273
2) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274
3) cf. Procl., Elem. theol. 163 (Vansteenkiste 513), 164 (Vansteenkiste 514), 170 (Vansteenkiste 516), 180 (Vansteenkiste 520)

---

26 simpliciter: simplex *V*   29 sit *om. O*

Digitized by Google

contracta sicut vere separatum et exemptum, cum semper absolutum prius et eminentius sit contracto; et sic dicitur imparticipatum, id est non partialiter captum, et hoc sive a toto suo ordine simul sive ab aliquo ipsius ordinis, cum sit commune omnium et ante omnia, a quibus est exemptum. Et sic accipitur in proposito elemento.

Tertio modo et magis proprie, scilicet strictissime, dicitur imparticipatum, quod nec est partialiter capiens nec captum ita, quod negatio accipiatur et respectu superioris vel superiorum, a quibus ceperit, et respectu inferiorum, a quibus captum sit. Dico autem respectu superioris vel superiorum, cum ipsum sit simpliciter prime et principaliter existens et sic absolute primum et unicum. Nihil enim habet huiusmodi se praecedens sive privative sive negative, et hoc vel secundum esse vel secundum potentiam; privative quidem secundum esse, quia ex privatione sui esse non processit, negative, quia esse eius numquam negari potuit, secundum potentiam autem, quia esse eius absolute in nullo ante se radicari potuit. Ex quibus sequitur, quod propriam essentiam non habeat nisi ex se, cum non pendeat ex alio. Et sic dicitur imparticipatum, id est non ab aliquo superiori et superpleno quacumque receptione vel dependentia partialiter captum. Qualiter autem dicatur imparticipatum respectu inferiorum, ex praehabitis liquet, licet sibi in hoc modus eminentissimus conveniat, sicut decet. Et sic solum prime bonum et unum est simpliciter imparticipatum, cum omnis deus sit participabilis et participet excepto primo, ut infra habetur 116[4]).

Cui alludit Dionysius 11 cap. *De divinis nominibus* circa finem[5]), ubi ostendit per se bonitates et per se deitates ex Deo imparticipabili, qui est superbonus et superdeus, procedere copiosa et supermanante effusione.

Et hoc de primo.

Sane imparticipatum, prout hic sumitur, secundum quid rei est res sui ip- B
sius existens habens a se ipsa et in se ipsa superplenitudinem propriae bonitatis seu intentionis a se qualitercumque originaliter institutae.

In ista descriptione res accipitur pro genere, non prout grammatice descendit a reor, reris, sed a ratitudine, cum imparticipatum sit quid ratum in natura.

Dico autem sui ipsius existens, ut intelligatur esse »liberum tam in se quam in actione sua. In se quidem omne imparticipatum liberum est, quia haec libertas non tollit necessitatem immutabilitatis, qualiter omnis per se perfecta vel superperfecta monas est immutabilis, cum haec necessitas maxime faciat ipsum esse sui gratia eo, quod non conveniat nisi prime et principaliter enti«[6]), et hoc vel quod tale est simpliciter et absolute vel in respectu

[4]) cf. Procl., Elem. theol. 116; Vansteenkiste 496
[5]) Dion., De div. nom. 11 6; PG 3,956A–B; Simon 425,75–81
[6]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 4; Lescoe 183,4–9

39 accipiatur *om. O* 53 et: id est *V*

Digitized by Google

determinati ordinis per praemissam[7]). »Tollit autem haec libertas necessitatem dependentiae ad aliquam causam, quae necessitas quattuor modis dicitur secundum quattuor genera causarum«[8]).

»Est enim necessitas obligationis, quae est vel per materiam«[9]) proprie dictam, sicut generatum obligatur per materiam ad corruptionem, vel per materiam communiter dictam, qualis est corpus subiectum in caelo, ad quod obligatur anima totalis, cum inter ea secundum quosdam[10]) sit mutua dependentia ita, quod, si unum eorum non esset, nec reliquum, vel communissime dictam quasi extenso nomine materiae, sicut subiecta intentionum in aliis existentium, ad quae obligantur in existentia propter essentialem eorum ad invicem dependentiam, qua unum sine alio subsistere non valeret. Et sic solum illud, quod in se ipso est sine dependentia ad quodcumque materiale, liberum est quoad iam dictam libertatem, quae est immunitas ab obligatione. Et sic est quadruplex libertas ab obligatione, scilicet per immaterialitatem et independentiam ad corpus subiectum et in se ipso esse et non in alio secundum intentionem differente et sic esse illimitatum.

»Est secundo libertas a coactione, quae est per causam efficientem seu producentem«[11]). Et hoc vel per causam simpliciter omnium productivam, quae est prime bonum, vel per eam, quae efficit aliquam multitudinem determinatam, ut sunt unitates, non ut sunt intra ordinem unialem conclusae — sic enim cadunt a dicta libertate —, sed ut sunt prime et principaliter entia ordinum suorum.

»Est et tertio libertas ab inevitabilitate, quae est per causam formalem. Et haec radicatur in simplicitate«[12]), et hoc vel omnimoda et absoluta vel in respectiva. Sic enim quodlibet simplicium est sua libertas, qua se toto est, quod est, et se toto agit, quod agit, et tamen agit libere, quia essentia sua est sua libertas.

»Est quarto libertas a necessitate positionis, quae est per causam finalem«[13]), et quia imparticipata, sicut nec habent principium inquantum imparticipata, cum ipsa sint principia, sic etiam non habent finem, cum quodlibet sit finis, et hoc iterum vel simpliciter et absolute vel respectu determinatae maneriei.

---

[7]) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274

[8]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 4; Lescoe 183,10–12

[9]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 4; Lescoe 183,12–13; Alb., De caus. et proc. univ. I 3 1; Borgnet 400b

[10]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 18 (Sturlese 29,55–66), 34–35 (Sturlese 40,77–42,59)

[11]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 4; Lescoe 183,16–17; Alb., De caus. et proc. univ. I 3 1; Borgnet 400b

[12]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 4; Lescoe 184,1–4; Alb., De caus. et proc. univ. I 3 1; Borgnet 400b

[13]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 4; Lescoe 184,12–14; Alb., De caus. et proc. univ. I 3 1; Borgnet 401a

---

79 dictam: dictum *O*   87 a *om. O*

Digitized by Google

Sicut autem omne imparticipatum habet libertatem in se, prout est sui ipsius ens et sui gratia, ita consimiliter »habet libertatem in actione«[14]), cum agat per esse, et sic actio intra manens est unum cum essentia eorum.

Dico autem ipsum imparticipatum habere a se ipso, scilicet formaliter, et in se ipso essentialiter superplenitudinem, cum quodlibet talium sit monarcha in sua intentione sive in rerum manerie sub ipsa intentione contenta, sicut expositum est super 9[15]).

Ultima autem condicio apponitur, intentionis videlicet a se qualitercumque originaliter institutae, quia quodlibet imparticipatum duplicem instituit participatorum ordinem, hunc quidem in his, quae quandoque participant, hunc autem in his, quae semper et connaturaliter participant, ut dicetur infra 63 elemento[16]).

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis colligitur tertium. Imparticipatorum enim quoddam est tale simpliciter et absolute, et hoc est unicum tantum, scilicet prime bonum; quaedam autem sunt imparticipata respectu suorum ordinum, quos instituunt, et non simpliciter et absolute, et talia multiplicantur secundum numerum per se perfectarum unitatum, quarum quaelibet est imparticipata, non ut est intra suum ordinem unialem conclusa, qui est primus inter omnes ordines causales, quia sic solum est antarkes habens plenitudinem et sufficientiam unitatis et bonitatis, sed prout est exuberans in intentione, in qua est prime et principaliter existens, et ex hoc superplena et monarcha ordinis a se principaliter instituti.

Ex praedictis etiam apparet, quod participatorum quaedam sunt simul, licet non secundum idem, participata, participantia et imparticipata, ut bonitates et unitates, quaedam participata et participantia et secundum primam significationem imparticipatorum tantum imparticipata, ut sunt omnia, quae sunt infra bonitates usque ad intellectualia inclusive.

Et hoc de supposito.

Circa propositum duo faciam secundum duas ipsius partes, quia primo dicam de participatorum institutione, secundo de eorum ad sua imparticipata reexpansione.

Quoad primum tria faciam, quia primo dicam de fecunditatis ipsius imparticipati propria ratione, secundo de participatorum institutione et tertio de ipsorum participatorum duplici acceptione.

D De primo sciendum, quod omne imparticipatum, de quo hic agitur, cum sit vel bonum derivans, ut prime bonum, vel potentiam seu virtutem, ut prime

---

[14]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 4; Lescoe 184,16–18; Alb., De caus. et proc. univ. I 3 1; Borgnet 401a

[15]) supra, prop. 9 E; Pagnoni-Sturlese 173–174

[16]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288

---

108 monarcha ... sive *om. V* 114 dicetur: dicitur *O* 121 ordines *om. O* 123 in[1] *om. V* 127 imparticipata: participata *V*

Digitized by Google

virtus, vel esse simpliciter, ut prime ens, vel esse contractum, ut prime vita et prime intellectus et prime anima et prime natura, omne, inquam, imparticipatum habet condiciones derivantis esse aliis enumeratas super 18[17]) ex Dionysio et Avencebrol, et sic est fontanum principium, et hoc vel simpliciter omnium vel determinatorum, ut ibidem patuit, et sic fecundum.

Quod ut in una condicionum evidentius appareat, sciendum, quod omne sui ipsius ens et sic in sua potestate est potens, unde et ille est potentissimus, qui simpliciter et absolute est in sua potestate secundum Senecam ad Lucilium *Epistula* 92[18]). Cui etiam alludit illud Avicennae VIII *Metaphysicae* suae cap. 6[19]), ubi dicit, quod propter hoc solus Deus in potestate sua est, quia est simpliciter independens.

Omne autem imparticipatum est in potestate sua inquantum huiusmodi utpote liberum, quia sui ipsius ens et non alterius, a quo dependeat, nec in quo virtus sua capta sit et coartata, et per consequens est potens adeo, ut nihil sit sub sua intentione comprehensum vel comprehensibile, quod ipsum non possit efficere seu instituere sino ullo labore. Talis autem potentia imparticipati in duobus est manifesta, scilicet in actionis vel virtutis efficacia et omnium sub se contentorum ad ipsum oboedientia.

Virtutis autem vel actionis efficacia est in omnium sub suae dicionis ambitu contentorum institutione et institutorum in largiendo eis hoc, quod sunt et possunt, penetratione. Cum enim sit in sua potestate, ipsum necessario est concretum habitudine ad intra se secundum fixionem sui ipsius in esse per conversionem sui ad se ipsum, ut postea apparebit[20]), ubi de antipostaton agetur, et transfusionem sui in se ipsum, quam, quia solis fecundis competit, consequitur redundantia ad extra ex superplenitudine naturae suae profundentis se in omnia intentionis et influentiae suae capacia, quae etiam dicuntur participantia.

Ideo unumquodque imparticipatorum non solum producit, sed etiam producendo instituit omnia participata sub se contenta quodlibet in gradu sibi debito statuendo ita, ut absolutissimum sit primum, contractissimum ultimum, media autem secundum consonantiam cum extremis. Non solum autem instituit, ut dictum est, a se et essentialiter producendo participata, sed etiam penetrat ea. Sicut enim prime imparticipatum omnia simpliciter penetrat secundum Avencebrol libro III cap. 16[21]), ubi dicit: Virtus factoris, cuius excelsum nomen est, omnibus se infundit et omnia per totum penetrat et est in omnibus et "nihil sine eo esse potest", sic etiam suo modo proportionaliter se habet virtus omnis alterius imparticipati, de quo agitur, in ea, quae instituit, penetrando.

---

17) supra, prop. 18 A n. 3–6, 8–10, 12–14
18) cf. Sen., Epist. 90,n.34; Reynolds 342,2–3
19) cf. Avic., Metaph. VIII 6; Van Riet 412,55–61
20) infra, prop. 42 D
21) cf. Avenc., Fons vitae III 16; Baeumker 113,26–114,6

Digitized by Google

Oboedientia autem institutorum ad imparticipatum suum in hoc manifesta est, quod nihil est in institutis naturam servans, quod conetur suo principio contraire, immo secundum Avencebrol ubi supra cap. ultimo[22]) "inferiores ex substantiis serviunt superioribus earum", et parum supra[23]) praemittit: "Motus inferiorum substantiarum omnium est propter motum superiorum illis, et servitus illarum et oboedientia ad illas propter hoc est, donec motus perveniat ad substantiam altiorem. Et sic invenientur omnes substantiae servientes et oboedientes ei sequentes eam et moventes se ad nutum eius".

Et hoc de primo.

Verum, quomodo a simplici et quod est tantum unum et quod agit seu E
instituit essentialiter et sic immutabiliter, quale est omne imparticipatum, de quo agitur ad praesens, diversa, multiplicia et varia producantur, considerandum est. Multiplicitas enim, diversitas et multiformitas participatorum referenda est non ad ipsum imparticipatum, quod est unum et simplex et ingenitum inquantum huiusmodi aut simpliciter aut in respectu – "ingenitum", inquam, secundum Dionysium cap. 9 *De divinis nominibus* D[24]) "non sicut nondum genitum aut imperfectum aut sicut ab hoc aut sicut istud non factum neque sicut nusquam nullo modo existens, sed sicut esse ingenitum et semper existens et semper per se perfectum existens et idem existens secundum se ipsum et a se ipso uniformiter et identitatis forma determinatum; et idem et ex eodem omnibus ad participandum convenientibus supersplendens" –, sed referenda est dicta multiplicitas participatorum ad diversitates recipientium ipsa participata. Nam ipsa virtus sicut et essentia ipsius imparticipati in se est una et simplex, secundum quod est in imparticipato et secundum quod est ab eo procedens participantibus circumscriptis, in quibus multiplex et multiformis efficitur, secundum quod in eis multipliciter et multiformiter recipitur propter varietatem virtutis eorum receptivae: Omne enim receptum est in recipiente per modum recipientis[25]).

Hanc autem multiplicitatem in recipientibus et non in recepto manifestat Avencebrol libro III cap. 55[26]) sub his verbis: "Omnis, inquit, virtus, quae fluit ab aliquo, circa illud fortior est. Ergo debet, ut virtus, quae fluit a factore primo et sancto, sit fortior apud eum, quo magis circa eum, quam est non penes eum et longius ab eo. Haec diversitas non contingit virtuti rei, nisi cum ipsa virtus fuerit non essentialis rei, et etiam infinita". Et infra[27]): "Virtus

---

[22]) Avenc., Fons vitae III 58; Baeumker 209,13–14
[23]) Avenc., Fons vitae III 58; Baeumker 209,2–7
[24]) Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912C; Simon 380,71–75
[25]) cf. Boeth., Philos. cons. V 10; Bieler 96,66–97,68; Lib. de caus. 11(12) 106–108; Pattin 162,76–90
[26]) Avenc., Fons vitae III 55; Baeumker 201,10–15
[27]) Avenc., Fons vitae III 55; Baeumker 201,22–202,4

---

194 D: O *codd.* 196 neque: nec *V* 212 etiam *om. O*

Digitized by Google

factoris primi et sancti essentialis est non finita, et propter diversitatem formarum in augmento et decremento non debet propter hoc, ut diversificetur virtus efficiens in se ipsa, nec ut sit propter hoc finita ..., quia receptio formae in materia a virtute efficiente non est nisi secundum praeparationem materiae ad hoc, quia, si materia coaptaretur receptioni omnis formae perfectae sine diversitate, virtus non deficeret in hoc". Et infra[28]): "Cave, ne diversitatem virtutis retorqueas in essentiam virtutis, sed in essentiam rei recipientis actionem ... Postquam enim materia, quae proximior est fluxui virtutis, est paratior ad recipiendum eius actionem quam altera remotior, debet, ut manifestatio virtutis in materia propinquiori sit fortior quam in materia remotiori". Haec Avencebrol.

Propinquitas autem et remotio est maior vel minor similitudo ad ipsum principium secundum Theodorum in *Clave*[29]).

Quod ut clarius appareat, sciendum, quod instituta a prime imparticipato, scilicet prime bono, ut ab eo solo procedunt, non dicuntur nec sunt proprie participata, sed vel subsistunt se ipsis participative, ut bonitates, inquantum sunt intra ordinem unialem, vel subsistunt in participantibus, quibus etiam e converso participant, inquantum eis subiciuntur. Dicuntur autem bonitates subsistere participative, quia non secundum totam superplenitudinem prime boni, tum quia sunt quaedam bona et sic contracta, tum etiam quia, ut dictum est, intra ordinem coartantur. Alia autem bona infra ordinem bonitatum dicuntur subsistere in participantibus, quae ipsa determinant, et non dicuntur participata proprie, tum quia sunt bona tantum, ut a solo prime bono procedunt, et per consequens simplicia, tum etiam quia nihil praecedit ea, quod sit ipsa participans. Bonum enim est prima et universalissima omnium intentionum formalium et ex hoc uniuscuiusque rei essentia, et sic nihil praecedit ipsum, quod sit ipso participans nec re nec intellectu. Nisi velis dicere, quod participetur, inquantum participatio est essentiae assumptio, ut dicit Theodorus in *Clave*[30]), ubi participans et participatum sunt idem re et intentione differentia solum secundum modum nostrum intelligendi.

Taliter autem a prime bono instituta, quod est simpliciter imparticipatum, sunt habentia rationem vere participantium in eis dumtaxat, quae non sunt sibi sufficientis bonitatis, scilicet omnia citra bonitates existentia. Et sic habent se ad donationes aliorum imparticipatorum, sicut se habet materia ad distributionem solaris radii diversimode secundum maiorem vel minorem claritatem et sicut se habent plus vel minus susceptiva ad calorem ignis, quae exempla ponit Dionysius 13 cap. *Angelicae hierarchiae*[31]).

---

[28]) Avenc., Fons vitae III 55; Baeumker 202, 7–13
[29]) cf. Honor. August., Clavis phys. 124; Lucentini 91,2–92,30
[30]) cf. Honor. August., Clavis phys. 126; Lucentini 93,7–9
[31]) cf. Dion., De cael. hier. 13 3; PG 3,301A–B; Dionysiaca 948,3–952,2

---

214 debet: debent *codd.* 229 participantibus *add.* in *V*

Digitized by Google

Quibus etiam alludit exemplum Algazelis V *Metaphysicae* suae[32]) de lumine solis, quod fluit in aerem, terram, speculum et aquam, sed diversimode, quia apparens in aere et terra non reverberatur radius, apparens autem in speculo et aqua reverberatur. Non autem fit hoc propter diversitatem provenientem a parte solis vel luminis, sed propter diversitatem aptitudinis participantium, sicut exemplificat Dionysius de sigillo et cera 2 cap. *De divinis nominibus* N[33]).

Exemplum Rabbi Mosi cap. 50 libri sui[34]) est in potentia rationali, quae, cum sit una, in qua non est multitudo, tamen "cum ipsa adiuvat homo scientias et opera, et cum illa scindit ligna et texit et aedificat ..., et omnia ista opera tam diversa, ut dicit, sequuntur ex una potentia simplici, in qua non est multitudo ... Quod si ita est, ait, quomodo removebimus a potentia creatoris, quod ista diversa opera proveniant ab una substantia simplici, in qua non est multitudo nec aliquid additum super ipsam?" Et ideo nominationes Dei nominant opera Dei, "non substantiam ipsius".

Macrobius autem exemplificat de hoc libro I *Super Somnium Scipionis* cap. 18[35]), quod idem et simplex divinus fulgor varie distribuitur omnibus resplendens, indifferenter tamen. Ait enim: "Cuncta haec unus fulgor illuminat et in universis apparet, ut in multis speculis per ordinem positis unus vultus".

Sic igitur evidenter apparet, quomodo unum imparticipatum sive simpliciter prime sive quodlibet aliud a se simul instituat sic diversa participata.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quod participatorum quaedam participan- F
tur semper et connaturaliter, sicut se habet in entibus secundum speciem ex pluribus intentionibus aggregatis, quaedam vero aliquando et aliquando non participantur, ut in animabus partialibus intellectualitas et esse in generabilibus et corruptibilibus. Item primorum quaedam non ponunt in numerum cum suis participantibus, quaedam vero ponunt in numerum, sicut inferius apparebit[36]).

Et hoc de prima parte propositi.

Circa secundam vero partem tria faciam, quia primo ostendam participatae hypostasis rationem, secundo imparticipatarum essentiarum condicionem, tertio participatarum hypostasum ad imparticipatas essentias erectionem.

De primo sciendum, quod hypostasis idem est, quod suppositum. Quod G

[32]) cf. Algaz., Metaph. I 5; Muckle 126,2–8
[33]) cf. Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,644A; Simon 70,71–71,60
[34]) Mos. Maimon., Dux neutror. I 52; Parisiis 1520, 19v
[35]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 58,5–7
[36]) infra, prop. 187 D; Sturlese 67–68

258 tamen cum: cum tamen *V* 259 et[3] *add.* sic *O* 266 divinus *om.* *V* | fulgor: fulgur *O*

Digitized by Google

citra bonitates implicat duo, scilicet quo est et quod est, et sic non est vere simplex secundum Boethium *De hebdomadibus*[37]), quia quod est est participans, quo est dicitur participatum, et dicuntur simul unita constituere hypostasim, ubi non ponunt in numerum sic unita, sed relinquunt vel ens secundum speciem, vel saltem prius natura sunt entia secundum speciem ante unitionem, per quam determinantur ad individuum. Et notandum, quod, si plura substernuntur uni participato, omnia sic substrata habent vicem unius participantis, ut inferius apparebit.

Et hoc de primo.

H De secundo sciendum, quod essentia, prout hic sumitur, secundum quod adicitur sibi li 'imparticipatum', est sic simplex, quod non stat nisi in uno formali principio intrinseco, quod est ipsamet essentia, sicut apparet de prime bono, quod nihil aliud est quam bonum per 8[38]), et auctor expresse, ut ostensum est supra[39]), dicit deos esse unitates et bonitates ita, quod "secundum bonum ipsum et metrum totorum (scilicet unum) sunt substantiati et nihil aliud entes quam entium unitates et metra et bonitates", 2 cap. *De malorum existentia*[40]).

Essentia enim in eo, quod essentia, si propriissime accipitur, non habet nisi unicum principium, cum careat omni compositione, quae est plurium adunatio, licet in prime bono sit simpliciter illimitata, in aliis autem, quae sunt quaedam bona, sit limitata, nihilominus tamen utrobique est simplex carens pluralitate et quacumque alia intentione. Et ideo non dicitur virtus, sed supervirtus, nec ens, sed superens, secundum omnium aliarum intentionum excessum.

Et hoc de secundo.

I Verum, ut de tertio et ultimo clarius procedatur, sciendum, quod imparticipatum est habens rationem unitatis, et ideo non solum est principium productivum participatorum a se institutorum, sed etiam finis, ad quem reexpanduntur omnia instituta.

Licet autem supra 21[41]) positae sint quattuor finis descriptiones, ut ostenderetur unitatem habere rationem finis, subiungantur etiam hic quattuor aliae, ut ex eis clarescat imparticipatum omne fore principium et finem omnium participatorum a se institutorum. Et sit prima talis: Finis est, quod est ultimum in motu et cuius causa fit, Aristoteles II *Physicorum*[42]). Item

---

[37]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,45–48
[38]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[39]) supra, prol. 4; Sturlese 12,227–242; cf. Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,1–104,16
[40]) Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 192,21–23
[41]) supra, prop. 21 K
[42]) cf. Arist., Phys. II 2, 194a29–30

---

297 prime bono: bono prime *O* 300 bonum: Boethium *V* 305 simpliciter: simplex *V* 317 fore: formae *V* 319 Aristoteles *add.* in *V*

Digitized by Google

finis est, cuius esse non est propter aliud consequens, Aristoteles I *Metaphysicae*[43]). Item secundum Avicennam VIII *Metaphysicae* suae cap. 3[44]) finis est, extra quem nihil invenitur. Praeterea quarto sic secundum Aristotelem III *Metaphysicae*[45]): Finis est, quod est per se bonum, propter quod illud, quod est ad finem, est bonum.

Ex prima elicitur, quod omne imparticipatum habet rationem finis: est enim ultimum in motu et terminus, ad quem est motus, et cuius causa fit motus in omnibus. Si enim secundum Maximum super 9 cap. *De divinis nominibus*[46]) "motus est virtus naturalis ad suum principium festinans", et talis secundum Avicennam IX *Metaphysicae* suae cap. 3[47]) est in omnibus propter assimilationem primi principii, quod etiam est status et quies omnium, omne autem imparticipatum est principium primum, cum sit ingenitum, omnium participatorum a se institutorum – principii enim primi secundum Macrobium[48]) "nulla est origo" –, quare ad ipsum est motus. Et propter hoc dicit Avencebrol libro V cap. 32[49]), quod "motus omnium substantiarum est ad unum et propter unum, et hoc est, quia omne, quod est, appetit moveri, ut assequatur aliquid bonitatis primi esse". Verum, quod motus sunt diversi, hoc est propter diversitatem ordinum in propinquitate et elongatione, quia remotiora non assequuntur hoc nisi motu remotissimo aut multis motibus. Cum igitur omne imparticipatum sit unum, ad ipsum et propter ipsum est motus, quare est finis.

Ex secunda idem apparet, quia, cum imparticipatum sit prime et principaliter ens secundum aliquem ordinem, et sic inquantum huiusmodi esse eius non est propter aliud, consequens igitur est, quod ipsum est simul finis et principium sui ordinis sive omnium participatorum a se institutorum.

Idem elicitur ex tertia, quia, si finis est, extra quem nihil invenitur, manifestum est omne imparticipatum esse finem participatorum a se institutorum, quia ipsum est omnia continens, sicut dicit auctor 3 quaest. *De providentia*[50]), quod primum principium est "omnia continens", et propter hoc comparatur per Trismegistum regula 2[51]) sphaerae intelligibili.

Ex quarta etiam idem ostenditur, quia, si finis est, quod est per se bonum et propter quod illud est bonum, quod est ad finem, manifestum est omne

---

43) cf. Arist., Metaph. I 2, 982b24–28
44) cf. Avic., Metaph. VIII 3; Van Riet 395,100–2
45) cf. Arist., Metaph. III 2, 996a23–26
46) cf. Comment., In De div. nom. 9; Cod. Paris. Lat. 17341, 269rb
47) cf. Avic., Metaph. IX 3; Van Riet 469,96–470,98
48) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 13; Willis 133,17–18
49) Avenc., Fons vitae V 32; Baeumker 316,21–23
50) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,16
51) cf. Lib. XXIV philos. 2; Baeumker 208; Alan. de Ins., Regulae cael. iur. 7; Häring 131

---

334 Avencebrol *om. O*   345 manifestum: maximum *V*   350 idem: ibidem *V*

Digitized by Google

imparticipatum esse finem omnium participatorum a se institutorum. Bonum enim habet rationem finis, et praecipue prime bonum per 12[52]), et per consequens omne principium, cui sua bonitas, quae et essentia sua, est sibi ratio agendi, habet rationem finis, quale est omne imparticipatum, quod est unitas et bonitas.

Quae non tantum facit possessorem suum amantem, sed et amabilem, secundum quod prosequitur Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* Q[53]), quod prime bonum a theologis aliquando vocatur amor et dilectio, aliquando amabile et diligibile: "Huius enim (scilicet amoris) est causa et sicut emissor et sicut progenitor, haec autem (scilicet amabile et diligibile) ipse est, et hoc quidem (scilicet amore) movetur, illud autem movet; aut quoniam ipse sui ipsius et sibi ipsi est adductivus et motivus. Ita autem diligibilem et amabilem ipsum vocant sicut bonum et pulchrum, amorem autem rursus et dilectionem (subaudi: vocant eum theologi) sicut et moventem simul, et sicut qui est virtus sursum agens et ad se ipsum ... et quod est sui ipsius et per se ipsum manifestatio et segregatae unitionis bonus processus et amativus motus simplex, per se mobilis, per se operans; praeexistens in bono et ex bono et existentibus emanans et rursum ad bonum conversus; in quo et interminabile sui ipsius et non habens principium divinus amor monstrat differenter, sicut quidam aeternus circulus, propter bonum ex bono et in bonum et ad bonum". Haec Dionysius. Et sic movet, attrahit, resuscitat et erigit omnia ad se. Haec est enim natura amoris, velle amati reflexionem, sicut dicit Expositor super isto loco Dionysii[54]).

Sicut igitur ad prime imparticipatum simpliciter omnia participata eriguntur seu reexpanduntur, ita ad alias imparticipatas essentias omnes participatae hypostases eriguntur. Quodlibet enim eorum est simul principium et finis a se institutorum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quod quidem enim imparticipatum unitatis habens rationem ut sui ipsius ens et non alterius et ut ereptum a participantibus generat participari possibilia. Aut enim infecundum stabit per se et nihil utique habebit honorabile, aut dabit aliquid a se ipso, et accipiens quidem participat datum, aut subsistit participative. Omne autem participatum alicuius factum, a quo participatur,

---

[52]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269
[53]) Dion., De div. nom. 4 14; PG 3,713C–D; Simon 223,75–224,77
[54]) cf. Comment., In De div. nom. 4; Cod. Paris. Lat. 17341, 231ra

---

352 participatorum: imparticipatorum *V* 355 est[1] *om. V* 360 scilicet *om. O* 363 ipsi *om. O* 368 et[2] *om. O*

Digitized by Google

secundum est ab eo, quod omnibus similiter adest, et ab eo, quod omnia replet a se ipso. In uno quidem enim ens in aliis non est. Quod autem omnibus eodem modo adest, ut omnibus irradiet, non in uno est, sed ante omnia. Aut enim in omnibus est aut in uno omnium aut ante omnia; sed in omnibus quidem ens partitum in omnia iterum alio utique indigebit partitum uniente, et non adhuc utique eodem participabunt omnia, sed haec quidem alio, haec autem alio unius partiti. Si autem in uno omnium, non adhuc omnium erit, sed unius. Si igitur et commune participare potentium, et idem omnium ante omnia erit. Hoc autem imparticipatum.

Quod quidem: Hic probat auctor primam partem elementi sic: Omne habens rationem unitatis instituit a se ipso participata; sed omne imparticipatum est huiusmodi: ergo etc. Istius rationis primo ponit probationem minoris sic: Omne sui ipsius ens et non alterius est ereptum a participantibus; sed omne imparticipatum est huiusmodi ex ipsius descriptione: ergo omne imparticipatum est habens rationem unitatis.

Aut enim: Hic probat maiorem. Et primo quoad hoc, quod instituat a se ipso, sic. Omne habens rationem unitatis aut est infecundum sive sterile, stans solum per se, aut fecundum dans aliquid a se ipso. Sed nullum habens rationem unitatis est infecundum et stans tantum per se seu existens solitarium, quia ex hoc non esset honorabile, et per consequens nec bonum nec unum per 13[55]). Ergo omne habens rationem unitatis est fecundum et dans aliquid a se ipso, scilicet instituens participata.

Et accipiens: Ostenso, quod imparticipatum instituit a se ipso, hic ostendit, quod tale institutum sit participatum tali ratione. Omne factum alicuius accipientis est participatum ab ipso accipiente et submissum ab eo, quod omnibus similiter adest replens omnia a se ipso; sed omne datum seu institutum est huiusmodi per commentum 18[56]); ergo omne datum est participatum ab ipso accipiente etc. Istius rationis declarat maiorem. Et primo primam eius partem sic dicens, quod accipiens aliquod datum participat ipsum datum, scilicet contrahendo ipsum in aliam intentionem, aut subsistit participative, scilicet contrahendo ipsum ad determinatum gradum suae subsistentiae, licet maneat in eadem intentione.

In uno quidem: Hic ostendit alteram partem maioris tali ratione. Omne contractum in aliquo uno solo factum, a quo acceptum est, submissum est ab eo, quod similiter omnibus adest replens omnia a se ipso; sed omne factum alicuius accipientis est huiusmodi: ergo etc. Maior apparet, quia participatum in uno singulariter existens secundum quod huiusmodi non est in aliis:

---

[55]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270
[56]) cf. Procl., Elem. theol. 18 comm.; Vansteenkiste 272

---

398 sed ... (400) unitatis *om. O* 413 etc. *om. V* 419 a quo *om. O* 420 similiter omnibus: omnibus similiter *V*

Digitized by Google

ergo per oppositum, quod omnibus eodem modo adest, ut omnibus irradiet, non est in uno, sed ante omnia, et per consequens est unum et idem commune omnium participare valentium.

Deinde ibi: *Aut enim* probat, quod sit ante omnia, quod etiam supposuerat, divisione tali. Aut enim in nullo est omnium aut in omnibus aut in uno omnium aut ante omnia aut infra omnia. Primum et ultimum membrum non ponuntur in littera, quia ex primo haberetur propositum, ex ultimo autem sequeretur manifestum impossibile per 12[57]) et 18[58]).

Sed in omnibus: Hic deducit secundum membrum ad impossibile tali ratione. Omne, quod est in omnibus existens divisum per omnia, indiget alio, quod ipsum uniat, inquantum est partitum, per 1[59]) et 5[60]); sed omne, quod omnibus similiter adest omnia replens a se ipso, est in omnibus secundum adversarium et per consequens partitum: ergo indigebit aliquo ipsum uniente, et sic non erit prime et principaliter ens sui ordinis, quod est contra 22[61]).

Et non adhuc: Hic adducit aliam rationem ad idem. Nullo partito inquantum huiusmodi participabunt omnia se toto, sed hoc quidem alio, hoc autem alio unius partiti; sed omnia replens a se ipso, et quod omnibus similiter adest, est partitum ex adversario: ergo non participatur ab omnibus, ergo participatur et non participatur secundum idem, quod contradicit.

Si autem: Hic improbat tertium membrum dictae divisionis sic. Nullum existens tantum unius est commune omni; sed quod omnibus similiter adest, est unius tantum secundum adversarium: ergo non est commune omni, ergo est commune et non commune.

Si igitur: Hic reprobatis aliis membris dictae divisionis remanet, quod imparticipatum sit ante omnia, et ideo hoc non concludit. Dicit igitur: si, subaudi illud, quod omnibus similiter adest, omnia replens a se ipso est commune potentium participare et est idem omnium, necessario erit ante omnia, sed hoc est imparticipatum.

Notandum autem, quod istius elementi secundam partem non probat, cum sufficienter habeatur probatio ipsius per commentum 21[62]).

---

[57]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269
[58]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
[59]) cf. Procl., Elem. theol. 1; Vansteenkiste 264–265
[60]) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266
[61]) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274–275
[62]) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 273–274

---

442 autem: igitur *codd.*

Digitized by Google

PROPOSITIO 24
OMNE PARTICIPANS PARTICIPATO DEMISSIUS EST ET PARTICIPATUM IMPARTICIPATO

Ostensa institutione participatorum ab imparticipatis, et quia participata non subsistunt nisi in participantibus, ideo in praesenti elemento auctor comparat ista tria ad invicem secundum habitudinem superpositionis et suppositionis dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo faciam, quia primo dicam de supposito, secundo de proposito. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de participantium ratione in generali, secundo ex hoc ostendam diversitatem participantium in speciali et tertio recolligam quasdam ipsorum participantium proprietates, quantum ad praesens sufficit, in summa aliquali.

De primo sciendum, quod, sicut colligitur ex habitis super 2[1]) istius libri, A
omne participans habet rationem insufficientis, deficientis et imperfecti: est enim participans idem, quod partem capiens. Et hoc sive capiat per se sine medio, quod etiam dicitur antarkes per 9[2]) – hoc enim dicitur participare sive partem capere ex eo, quod non habet totam superplenitudinem omnis perfectionis absolute, propter quod etiam "omne antarkes simpliciter bono deterius est" per 10[3]): simpliciter enim bonum praecedit dignitate omnia qualitercumque participantia bono per 8[4]), quod solum habet omnimodam superplenitudinem omnis boni, et ex hoc non solum est perfectum simpliciter, sed et superperfectum, ut inferius apparebit[5]), et fortassis ratione talis receptionis bonitatis ab alio Avicenna IV *Metaphysicae* suae cap. 3[6]) locat et sufficiens sibi et insufficiens sub imperfecto, licet capiant bonitatem suam sine medio –, sive etiam capiat per medium, quod etiam est imperfectum secundum veram rationem imperfecti, quia nec sufficit sibi in bonitate, virtute seu potentia et entitate et aliis perfectionibus formalibus, hoc est, quod non habet, quidquid debet habere perfectionis, per oppositum ad rationem perfecti secundum Avicennam ubi supra[7]).

---

[1]) supra, prop. 2 A; Sturlese 83–84
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 9; Vansteenkiste 268
[3]) Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[5]) infra, prop. 25 C
[6]) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 216,35–36
[7]) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 216,37–217,39

---

4 institutione *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 14 deficientis *om. O* 26 nec: nihil *O*

Digitized by Google

Cui etiam alludit Algazel tract. IV *Metaphysicae* suae prop. 2[8]), ubi dicit: 'Perfectum est id, quod non eget sibi dari aliquid extrinsecus, per quod acquiratur ei aliqua proprietas'. Igitur per oppositum imperfectum est, quod eget etc. Dicitur autem extrinsecum, quod non est idem ipsi imperfecto.

Verum omnis imperfectio respicit potentiam sicut perfectio effectum secundum Avicennam ibidem[9]). Quod qualiter sit possibile, considerandum, quod duae sunt coordinationes in rerum universitate, secundum quarum diversitatem participata et participantia diversantur.

Est enim coordinatio et materialium et immaterialium, materialium, inquam, secundum processum de potentia ad actum per viam generationis sive simplicis transmutationis sive alterius mutationis, qui processus segregat ea ab invicem secundum diversas participationes, et hoc tam quoad potentiam receptivam quam etiam incohativam, nec cessat talis processus, quousque perveniatur ad actum specificum, ultra quem, cum sit finis ultimus et terminus, non est processus formalis, propter quod est ibi status. Verbi gratia: materia prima, quae est ens potentia per essentiam suam et primum subiectum generationis, in qua sunt incohationes omnium materialium formarum, procedit in actum formae per agens physicum, sic tamen, quod talis processus sic est ordinatus, quod inter materiam primam et ultimam formam sunt multae materiae et formae compositae secundum Averroem[10]), et sic proceditur a simplicitate potentiae ad actum, qui segregat et distinguit quoad generationem vel simplicem vel secundum quid, licet e converso fiat in corruptione, ut patet. Et super istum processum Aristoteles et ante eum Archytas Pythagoricus, sicut testatur Boethius in II *Arithmeticae*[11]), fundaverunt coordinationem rerum praedicamentalium.

»Ad hoc autem, quod aliqua inveniantur in aliqua generis coordinatione, requiruntur tria secundum realem philosophum, quae oportet simul concurrere, scilicet quod importent aliquam rem naturae«[12]), »quod sint entia completa ultimata sui perfectione«[13]) »et quod ea, quae sunt unius generis, necessarium est participare unam communem rationem ipsis, quia aliter non essent unius coordinationis nisi secundum aliquid commune repertum in eis. Commune, dico, secundum naturam rei absolute secundum realem philosophum«[14]) vel »secundum rationem alicuius analogiae quantum ad logicum«[15]). »Tale autem commune primum et radicale principium in rebus ge-

---

[8]) cf. Algaz., Metaph. I 4 1 2; Muckle 91,16–17
[9]) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 217,39–47 et 216,30–32
[10]) cf. Averr., Phys. I comm. 1; Venetiis 1562, 6rE
[11]) cf. Boeth., Instit. arithm. II 41; Friedlein 139,13–19; Theodor. de Vrib., De nat. et propr. contin. 4 20; Rehn 263,159–162
[12]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 2–3; Sturlese 158,69
[13]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 8; Sturlese 159,37–39
[14]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 9–11; Sturlese 160,49–57
[15]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 12; Sturlese 161,78–81

---

39 sive *om. V* 40 ea *om. O* 59 ipsis: ipsius *V* | essent: esset *O*

Digitized by Google

nerabilibus et corruptibilibus est materia, et universaliter in omnibus, quae sunt unius coordinationis secundum genus«[16]). »Sed quia res non determinatur ad aliquod genus nec reponitur in genere per materiam, sed secundum rationem alicuius actus formalis, sicut etiam dicit Aristoteles VIII *Metaphysicae*[17]), quod nomen generis magis significat formam quam materiam, hinc est, quod completive ratio generis trahitur ex hoc, quod illud idem fundamentale et originale principium generis, scilicet materia, cum distinguitur per diversas formas, oportet in omnibus formis reperiri unam intentionem correspondentem unitati materiae sive materialis principii. Quo fit, ut huiusmodi omnia sint unius rationis, et sic per consequens unius coordinationis secundum genus. Et secundum hoc vere et proprie accipitur ratio generis apud realem philosophum«[18]).

In istis autem coordinationibus, scilicet materiali et formali, sunt participantia et participata. Actualiora namque in materiali participant potentialioribus, puta generata participant suis principiis, scilicet materia et forma, et non e converso, quia principia non participant a se principiatis, alias enim non essent principia, licet materia participet actum formae et forma in potentia fiat actu forma. In formali vero coordinatione individua participant specie secundum illud Porphyrii[19]): Participatione speciei plures homines unus homo, et species participat genere ascendendo ita, quod ipsorum generum, quanto aliquid est superius, tanto est potentialius, unde et generalissimum est potentialissimum, quae tamen omnia non sunt nisi participationes ultimae formae specificae.

Haec dicta sunt secundum Aristotelem. Et sic participans videtur habere rationem perfecti et participatum imperfecti.

Sed hoc non obstat praesenti intentioni, quia hic agitur de rebus ratis in natura, non in solo conceptu existentibus, quem modum etiam circa processum ab universalissima materia et sibi correspondente forma prosequitur Avencebrol in libro *Fontis vitae*[20]), secundum quem non esset instantia contra praemissa.

Verum immaterialium coordinatio, de qua ad praesens est sermo, est secundum processum de actu in potentiam per viam simplicis emanationis, et hoc sive creationis sive determinationis secundum declarationem 3 elementi[21]), ubi processus segregat coordinata et a suo principio et inter se secundum diversas participationes diversorum graduum, secundum quos participantia sibi proportionata participata ab imparticipatis essentiis sortiuntur.

---

16) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 11; Sturlese 160,60–62
17) cf. Arist., Metaph. VIII 3, 1043a36–37; Averr., Metaph. VIII comm. 7; Venetiis 1562, 215vK–L
18) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 11; Sturlese 160,65–75
19) cf. Porphyr., Isag.; Busse 6,21; Minio-Paluello-Dod 12,18–19
20) cf. Avenc., Fons vitae V; Baeumker 257–338
21) supra, prop. 3 B; Sturlese 93–95

---

91 forma *om. O* 99 ab *om. V*

Digitized by Google

Nec cessat talis processus causalis essentialis, quoadusque principia formalia, scilicet bonitas, virtus, entitas et huiusmodi, a ratione et proprietate suae universalitatis, simplicitatis, formalitatis et actualitatis per potentialiora principia adeo distrahantur, quod ab universalitate in totalem particularitatem et a simplicitate in maximam compositionem, a formalitate seu subtilitate in crassitudinem et ab actualitate in potentialitatem competentem descensui deducantur.

Et istum processum prosequitur Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* V[22]), ubi dicit: "Bonum, quibus perfecte ingignitur, perfecta facit et immixta et integra bona, quae autem minus ipso participant, et imperfecta sunt bona et mixta propter defectum boni. Et non est universaliter malum, neque bonum, neque faciens bonum, sed quod magis et minus bono appropinquat, proportionaliter erit bonum" etc., sicut positum est in declaratione 8[23]). Ad idem facit, quod dicit 5 cap. ibidem B[24]), et est positum super 2[25]).

Ex quibus evidenter apparet, quod propinquitas et distantia a prime bono sunt causa maioris et minoris perfectionis et sic abundantioris et deminutae participationis, quia participans se ipso est supremum et immediatum ad prime bonum, ut ostensum est super 2[26]), alia vero participantia, secundum quod pauciora vel plura requirunt media, id est maiori vel minori perfectione, suos vindicant sibi gradus. Et sic universaliter verum est, quod participans habet rationem imperfecti, si participans differt a participato. Quid autem sit de participantibus habentibus rationem subiectorum, inferius apparebit.

Et hoc de primo.

B Sane participans, ut dictum est, alicuius intentionis, formae vel perfectionis est partem capiens. Tale autem participans vel est aliquid ordine naturae et temporis ante ipsam actualem participationem vel ordine naturae tantum, non temporis.

Si primo modo, sic, ut dictum est supra, habet rationem imperfecti, subiecti et potentialis. Et hoc est dupliciter, quia vel secundum privationem vel secundum habitum, ut dicit Aristoteles et Commentator suus VIII *Metaphysicae*[27]) de materia, quae se habet his duobus modis ad diversas formas in recipiendo eas, scilicet vel secundum privationem vel secundum habitum.

»Secundum privationem, quod quidem est, cum materia eodem ordine se habet ad utramque formam, et istae formae in eadem materia sibi reciproce succedere possunt, ut cum ex aere generatur ignis et e converso. Dicitur autem hic modus receptionis secundum privationem, quia in materia non requi-

[22]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–D; Simon 250,58–61
[23]) supra, prop. 8 B; Pagnoni-Sturlese 160
[24]) cf. Dion., De div. nom. 5 3; PG 3,817A–B; Simon 306,84–87
[25]) supra, prop. 2 C; Sturlese 86
[26]) supra, prop. 2 E; Sturlese 89
[27]) cf. Arist., Metaph. VIII 5, 1044b29–34; Averr., Metaph. VIII comm. 14; Venetiis 1562, 222rD–vH

107 4 cap.: cap. 4 *V* 117 ut ... 2: per *O* 120 quid: quod *O*

Digitized by Google

ritur nisi privatio formae recipiendae, non quod altera earum de necessitate prius insit ad hoc, quod alia recipiatur«[28]).

»Secundum habitum vero dico, cum materia recipit formas secundum quendam ordinem, qui per se attenditur inter formas ita, ut aliquam earum non recipiat, nisi prius alia inveniatur in materia secundum viam et ordinem generationis et corruptionis, sicut patet«[29]), quod embryo non recipit formam sensitivam, nisi prius habuerit vegetativam. Et sic etiam currit exemplum auctoris *De causis* in commento 1 prop.[30]): ens vivum rationale homo. Sic ergo participans stans sub ordine potentiae aliquam perfectionem sibi proportionatam suscipit. Et quia potentia non habet esse nec rationem nisi ad actum, ad quem est[31]), ideo talis actus, si est substantialis, qui etiam proprie dicitur perfectio, participabitur substantialiter, non secundum modum participantis, cum ipse actus communicet modum suum rei participanti non recipiens ab ea. Participantis enim inquantum huiusmodi est recipere, non dare. Et sic actus formae substantialis participatur a materia, ubi fallit regula Boethii, qua dicitur, secundum quod communiter allegatur[32]): »Omne, quod recipitur in aliquo, recipitur ibi secundum modum recipientis, non rei receptae«.

Si autem talis actus est accidentalis, hoc est dupliciter. Vel quia respicitur et recipitur ab ente potentiali in ratione subiecti tantum, et sic talis actus participatur accidentaliter, et licet det esse accidentale per modum entis, tamen participatur secundum modum participantis, cum participans sit ens actu. Vel respicitur et recipitur non iam in ratione subiecti, sed in ratione alicuius accidentalis perfectionis inexistentis subiecto secundum actum, secundum quod lumen participatur a corpore diaphano, et talis actus non est forma entis proprie, sed magis quaedam eius perfectio.

Si secundo prius dicto modo, hoc est si participans est aliquid ante participatum ordine naturae tantum, non temporis, hoc est adhuc dupliciter, vel quoad egressum a prime imparticipato, scilicet prime bono, vel quoad regressum.

Si hoc secundo modo, sic participatio incipit ab inferiori, distantiori et extimiori. Et tale participans iterum habet rationem imperfecti et potentialis respectu participati, quod ipsum perficit, sed exclusa privatione, »cum tale ens in potentia respiciat participatum sicut actum intrinsecum sui perfectivum secundum rationem alicuius determinati sui ordinis ad ipsum actum. Et tale ens potentia non est pluribus actibus determinabile, sed uno solo, illo

28) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 4 17; Sturlese 173,155–162
29) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 4 17; Sturlese 173,162–166
30) cf. Lib. de caus. 1,n.6–11; Pattin 135,17–136,38
31) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1050a4–14; infra, prop. 187 A; Sturlese 56,15–16
32) cf. supra, prop. 23 E n. 25

166 esse accidentale: accidentale esse *O* 167 secundum: per *V* 170 sui ordinis: ordinis sui *V*

Digitized by Google

videlicet, quem respicit secundum rationem sui determinati ordinis«[33]). »Et sic essentia corporis caelestis respicit et recipit animam, qua eius potentialitas terminatur, nec per aliam formam determinabilis est nec a tali ordine ad hanc determinatam formam absolvi potest eo, quod sibi competit secundum rationem suae essentiae«[34]). Eodem modo proportionaliter se habet anima ad intellectum et intellectus ad unum, inquantum participantur inseparabiliter. Idem etiam apparet in participatis separabiliter, secundum quod tota maneries corporum caelestium participat manerie animarum, quae intellectualibus hypostasibus, quae vitis, quae entibus, quae virtutibus, quae bonitatibus, quae prime bono.

Si autem participatio consideretur quoad egressum a prime bono, tunc incipit a superiori, propinquiori et intimiori, et tale participans non habet rationem imperfecti potentialis, sed subiecti universalis et determinabilis secundum determinatum ordinem ad ipsum determinantia, limitantia seu contrahentia, et in talibus participans utpote effectus totalioris producentis est universalius, simplicius simplicitate perfectionis, non imperfectionis, sicut infra apparebit[35]) de materia prima, formalius et actualius suo participato, quod suscipit et locat, ut suo loco ostendetur[36]). Verbi gratia: in anima partiali quoad intrinseca substantialia principia, quae non ponunt in numerum, supremum seu intimum et sic divinissimum et ex hoc simpliciter primo propinquissimum est unum, quod auctor vocat prime "unius vestigium" 10 quaest. *De providentia*[37]) et Dionysius "unitatem superexaltatam" seu "excedentem mentis naturam" *De divinis nominibus* 7 cap. B[38]), hoc, inquam, unum determinatur in intellectivum, quod in ratiocinativum, quod in sensitivum, quod etiam in vegetativum, sicut etiam bonum infra ordinem bonitatum determinatur virtute, quae ente, quod vita, quae intellectu, qui anima, anima vero continet suum corpus.

Et haec ad praesens sufficiant de secundo.

C Ex praemissis colligitur tertium, scilicet de proprietatibus participantium, quae variantur in materialibus et in immaterialibus, et in his adhuc diversantur secundum considerationem exitus eorum a prime bono vel reditus ad ipsum.

In materialibus enim omne participans est imperfectum, potentiale, subiectum, componibile, indeterminatum, determinabile, indigens, sibi insufficiens, diversitatem sustinens, participatum sibi proportionatum suscipiens et

---

[33]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2., 6; Pagnoni-Sturlese 310,79–84
[34]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2., 7; Pagnoni-Sturlese 310,88–95
[35]) infra, prop. 59 B–C
[36]) infra, prop. 98 B
[37]) Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,10
[38]) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Simon 337,72–73; Dionysiaca 385,3–4

---

195 intellectivum: intellectum *V* 197 quod: quae *codd.* | qui: quae *codd.* 201 in² *om. V* 205 insufficiens: sufficiens *V*

ab eo perfectionem et determinationem recipiens. Plures istarum proprietatum inveniuntur in immaterialibus participantibus, prout participatio incipit a distantiori ad prime bonum.

Sane in alia consideratione immaterialium participantium participans omne est subiectum, actuale, formale, componibile, universale, indeterminatum, determinabile, per se subsistere non sufficiens, diversitatem participatorum sustinens et suscipiens et determinationem ab eis recipiens.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum duo faciam secundum duas eius partes. Quoad primam partem tria faciam, quia primo dicam de participati ratione, secundo de ipsius multiplici divisione et proprietatum eius recollectione et tertio ex praemissis participantis ad participatum secundum demissionem comparatione.

De primo sciendum, quod, sicut participans vel habet rationem imperfec- D
ti et potentialis vel subiecti, licet actualis, et utrobique habet rationem determinabilis, ita proportionaliter participatum correspondens primo participanti habet rationem perfectionis seu perficientis, correspondens vero secundo habet rationem determinationis seu determinantis.

Et quoad primum modum participatum habet rationem formae: Omnis enim perfectio dat esse perfectibili, forma vero est substantia, unitas, lumen, actus, finis seu complementum.

Substantia namque dicitur forma, quia sustentat seu sustinet id, in quo est, secundum Aristotelem II *Physicorum*[39]) et Avencebrol in pluribus locis *Fontis vitae*[40]). Dicitur etiam unitas secundum eundem, quia in se indivisa non recipit partitionem nisi propter materiam, quae ei subiecta est, libro II cap. 20[41]), ubi sic dicit: "Forma existens in materia, quae perficit essentiam omnis rei ..., est unitas veniens a prima unitate, quae creavit eam". Et infra prosequitur, qualiter per materiam dividatur, eodem cap. et sequenti[42]). Dicitur etiam lumen secundum eundem libro V cap. 22[43]) et 30[44]), quia diffusio eius super materiam est sicut diffusio luminis super aerem, et ideo antiqui vocaverunt eam lumen. Dicitur etiam actus sive perfectio, quia "est id, per quod substantia demonstrata est in actu" secundum Averroem super I *Physicorum* cap. 12[45]), perfectio vero in eo, quod est quoddam divinum bonum appetibile naturaliter existens in appetitu materiae[46]). Dicitur ultimo finis seu complementum, aut quia est terminus ultimus, propter quem est motus

[39]) cf. Arist., Phys. II 1, 192b32–34; Averr., Phys. II comm. 4; Venetiis 1562, 49vL
[40]) cf. Avenc., Fons vitae III 17 (Baeumker 118,8–9) 36 (Baeumker 161,14–162,10)
[41]) Avenc., Fons vitae II 20; Baeumker 60,28–61,3
[42]) cf. Avenc., Fons vitae II 20–21; Baeumker 61,9–62,24
[43]) cf. Avenc., Fons vitae V 22; Baeumker 298,20–21
[44]) cf. Avenc., Fons vitae V 30; Baeumker 313,11–13
[45]) Averr., Phys. I comm. 69; Venetiis 1562, 40vL
[46]) cf. Arist., Phys. I 9, 192a16–19

208 immaterialibus: materialibus *V*

Digitized by Google

secundum Aristotelem I *Physicorum* cap. 3[47]), aut quia finit materiam secundum Avencebrol libro IV cap. 20[48]).

Eodem modo proportionaliter participatum, de quo agitur, sustentat participans et est unum seu unitas utpote ab imparticipato, quod habet rationem unitatis, institutum, et non partitur, nisi inquantum inest participantibus, secundum quorum diversitatem diversatur. Et est lumen a luce imparticipata super participantia diffusum. Propter quod etiam dicitur radius procedens ab eo, quod omnibus irradiat, per commentum praemissae[49]). Est et actus sive perfectio, quo participans ut imperfectum existens actuatur et perficitur: Prout enim inexistit participanti, perficit ipsum. Est et finis ea ratione, qua forma.

Verum ubi participans habet rationem subiecti actualis, non imperfecti potentialis, sed universalis determinabilis, ibi participatum non habet proprie rationem perfectionis et formae, sed magis determinationis et determinantis seu eius, in quod fit determinatio. »Determinabile enim et id, in quod fit determinatio, quod etiam est et dicitur determinans, non habent se ad invicem ex additione secundum essentiam, quamvis numerentur secundum esse, nec ipsum determinabile existens in determinato recedit et cadit a sua propria ratione, sed idem et eiusdem rationis et proprietatis per essentiam manet in tali determinatione, et solum variatur secundum esse, et idem et eiusdem rationis per essentiam manet sub diverso modo essendi«[49a]).

Verbi gratia: bonum, quod est solius prime boni effectus infra ordinem unitatum, est participans habens rationem subiecti, quia subicitur omnibus aliis formalibus intentionibus, et habens rationem universalis, quia ambitu suo omnes alias circumcludit, et determinabilis, non prout potentia determinatur in actum, ut genus in speciem, sed prout actus seu existens in actu determinatur in aliquid magis potentiale, et hoc non quodcumque, sed sibi immediatum, quod scilicet est potentialius determinabili primo, sed actualius eo, quo ipsum ulterius determinatur, et sic secundum ordinem quoad reliquas formales intentiones. Et sic bonum determinatur virtute, quae ente, quod vita, quae intellectualitate, ita tamen, quod ex determinabili et determinante fiat unum per essentiam, sicut etiam apparet in determinatione potentialis per actum, quae coincidunt in identitatem essentiae, ut animal rationale, quae sunt unum per essentiam, sed esse non idem.

Et hoc de primo.

E Sane participatum habens rationem perfectionis, de quo ad praesens solo agitur, dividitur multipliciter secundum participantium suorum diversitatem,

---

[47]) cf. potius Arist., Phys. II 2, 194a27–30
[48]) cf. Avenc., Fons vitae IV 20; Baeumker 253,26–254,6
[49]) cf. Procl., Elem. theol. 23 comm.; Vansteenkiste 275
[49a]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 21 3; Mojsisch 194,111–117

---

245 partitur: participatur *V* 259 sed: secundum *codd.* 263 est *om. V* | quia subicitur *om. O* 264 habens rationem *om. O* 265 prout: ut *V* 272 etiam: et *V*

Digitized by Google

quia videlicet in id, quod est perfectio materiae vel materialis vel immaterialis. Et utrumque istorum vel est universale vel particulare, insensibile vel sensibile, quorum ultimum est perfectio corporis, insensibile vero perfectio animae et intellectualis hypostasis et aliorum separatorum. Et rursus participatorum quoddam est infusum super participans, quoddam non. Quorum exemplum est in lumine corporali, quod, prout est in sole, stat in sua simplicitate, sed prout est in superficie, sic partitur secundum Avencebrol libro III cap. 35[50]). Item aliud est corporale, aliud non corporale, sicut et forma secundum eundem ubi iam supra[51]). Item dividitur in superessentiale, essentiale, substantiale et accidentale.

Summa autem divisionis participati est, quod aut est universale et primum, aut universale et non primum, aut nec universale nec primum.

Sunt autem talis participati multae proprietates, scilicet quod est essentiae constitutivum, contentivum, retentivum, sustentativum, perfectivum, completivum, sui diffusivum, communicativum, contenti penetrativum, unitivum, distinctivum, singularizativum sive determinativum, terminativum, luminis et virtutis collativum, cognitionis operativum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter apparet tertium, scilicet quod omne participans, F de quo agitur, cum habeat rationem imperfecti, demissius est participato, quod habet rationem perfectionis seu perfectivi: tum quia constitutum, contentum, retentum, sustentatum etc. est demissius constituente, continente, retinente, sustentante etc.

Et hoc de prima parte propositi.

Circa secundam vero partem tria faciam, quia primo dicam de participati ad imparticipatum imitatione, secundo de participatorum in imparticipato collectione et tertio ex praemissis de participati ad imparticipatum submissione.

De primo sciendum, quod participatum potest considerari tripliciter. G Uno modo ut est in ipso imparticipato; et sic, cum sit idem ei, condicionatur secundum modum ipsius. Alio modo consideratur ut in se circumscripto et imparticipato et participante, prout imaginamur ipsum fluere; et sic habet quandam similitudinem, licet non sine dissimilitudine ad ipsum imparticipatum. Tertio modo consideratur, ut est in participante; et sic condicionatur secundum modum participantis: Omnia enim participata sunt defluxa ab imparticipatis et per hoc sunt exempla eorum.

Fluentia etiam ab aliquo colliguntur circa suam originem et disperguntur, cum elongantur ab origine: "Origo enim est collectiva eius, cuius est origo".

---

[50]) cf. Avenc., Fons vitae III 35; Baeumker 159,19–160,4
[51]) cf. Avenc., Fons vitae III 35; Baeumker 160,20–161,13

---

284 partitur: participatur *V* 289 nec[1] *om. O* 310 licet: vel *V*

Digitized by Google

Haec apparent per Avencebrol libro III cap. 24[52]), immo "omne derivans esse aliis ipsum prime est hoc, quod tradit recipientibus derivationem" per 18[53]). Hinc est, quod omne participatum repraesentat suum imparticipatum quoquo modo per imitationem, cum sit exemplum suum, imago et pictura, et consequenter participatum participat aliquo modo nomen conveniens imparticipato, ut est lux, unitas et huiusmodi. Et propter hoc, sicut possibile est, participatum est simile suo imparticipato, a quo instituitur.

Et hoc de primo.

H Verum non sic est simile, quin sit magis dissimile. Nam imparticipatum, ut prime et principaliter ens et per se perfecta unitas, et sic simplex, supersufficiens, superplenum, neque initium neque finem inquantum huiusmodi neque mutationem neque diversitatem habet, ut dicit Avencebrol libro II cap. 20[54]) de prima unitate, cui conforme est omne imparticipatum, cum habeat rationem unitatis, immo sit unitas per se perfecta, ut infra apparebit[55]), necesse est, ut participatum procedens ab eo habeat principium et finem per praemissam[56]) et adveniat ei mutatio et diversitas, sicut ostendit Avencebrol ubi iam supra[57]) de forma. Ac per hoc participatum est dissimile suo imparticipato utpote divisibile in participantibus habens varios ordines adeo, ut, quanto participatum ordine naturae fuerit propinquius suo imparticipato, tanto ipsum participans erit unitius et simplicius, et e converso quanto remotius, tanto suum participans erit multiplicius et compositius. Et sic participatorum aliud est alio occultius, subtilius, fortius et firmius, sicut ostendit Avencebrol de formis libro V cap. 20[58]), unde et quaedam participatorum participantur semper et connaturaliter, quaedam vero quandoque tantum, ut inferius apparebit[59]).

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis evidenter colligitur tertium, scilicet quod omne participatum est demissius imparticipato. Omne enim productum, contractum, sparsum, partitum et secundum participantia condicionatum est demissius productivo, illimitato, unito et sui ipsius existente habente ad omnia participantia influentiam generalem. Sed participatum respectu imparticipati est huiusmodi. Ergo est demissius eo.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

---

52) cf. Avenc., Fons vitae III 24; Baeumker 136,6–7 et 18
53) Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
54) cf. Avenc., Fons vitae II 20; Baeumker 61,5–6
55) infra, prop. 114 D–F
56) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275
57) cf. Avenc., Fons vitae II 20; Baeumker 61,7–8
58) cf. Avenc., Fons vitae V 20; Baeumker 294,18–295,16
59) infra, prop. 184 F; Sturlese 15

---

333 participantibus: participato *V* 334 ordine: ordinem *V* 338 20: 24 *O* 344 unito: unitati *codd.*

COMMENTUM

Participans enim ante participationem imperfectum ens, participatione autem factum perfectum, secundum est semper a participato, secundum quod participans est perfectum. Qua enim imperfectum erat, hac participato, quod fecit ipsum perfectum, demissius est. Participatum autem alicuius ens et non omnium, demissius ens eo, quod est omnium et non alicuius, iterum submissam est sortitum existentiam; hoc quidem enim communi omnium magis congeneum, hoc autem minus congeneum. Praecedit ergo imparticipatum quidem participata, haec autem participantia. Ut enim summatim dicatur, hoc quidem est imparticipatum unum ante multa, participatum autem unum in multis unum simul et non unum, participans autem omne non unum simul et unum.

Hic probat auctor primam partem elementi sic: Omne perfectibile demissius est eo, quo perficitur; sed omne participans est perfectibile, participatum autem, quo perficitur: ergo omne participans est demissius participato. Minor declaratur sic. Omne illud, quod ante participationem existens imperfectum participatione fit perfectum, est perfectibile; sed omne participans est huiusmodi: ergo etc. Et nota, quod loquitur de participante primo et secundo et non tertio modo distinctionis participantium proxime iam praedictae. Maiorem sic probat. Omne imperfectum qua imperfectum est demissius eo, quod facit ipsum formaliter perfectum; sed omne perfectibile est huiusmodi: ergo etc. Ubi notandum, quod non dicit participans esse simpliciter demissius participato, sed solum ex ea parte, qua est imperfectum.

Participatum: Hic probatur secunda pars sic. Omne factum alicuius ens et non omnium demissius est eo, quod est omnium et non alicuius; sed omne participatum est huiusmodi: ergo etc. Sed hoc est imparticipatum per praemissam[60]), ergo participatum demissius est imparticipato. Istius rationis primo ponit minorem cum conclusione. Postea ibi, *hoc quidem enim* probat maiorem tali ratione. Omne minus congeneum causae omnium demissius est eo, quod est ei magis congeneum; sed omne factum alicuius ens et non omnium est minus congeneum causae omnium, illud autem, quod est commune, est magis ei congeneum: ergo omne factum alicuius etc. Et haec fuit maior. Ergo imparticipatum praecedit participata, haec autem participantia.

Ut enim: Recolligit dicta sua in summa dicens, quia, ut dicatur summatim, imparticipatum, cum sit unitas, est unum ante multa per 5[61]), participa-

---

[60]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275
[61]) cf. Procl., Elem. theol. 5; Vansteenkiste 266

---

351 a participato: aptitudo *O* 355 quidem: quidam *V* 356 hoc ... congeneum *om. O* 358 imparticipatum *om. O* 358 unum^2 *om. O* 361 auctor *om. O* 382 enim: non *O*

tum autem existens in multis est unum, prout est idem ei, a quo emanat per 18[62]), non unum autem inquantum distractum est in participantibus per 4[63]), participans autem est non unum secundum se, cum fiat participatione unum per 2[64]), et fit unum adeptione participati per 3[65]).

[62]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
[63]) cf. Procl., Elem. theol. 4; Vansteenkiste 265–266
[64]) cf. Procl., Elem. theol. 2; Vansteenkiste 265
[65]) cf. Procl., Elem. theol. 3; Vansteenkiste 265

386 est non: non est *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 25
OMNE PERFECTUM IN GENERATIONES PROCEDIT, UT POTEST PRODUCERE, IMITANS OMNIUM UNUM PRINCIPIUM

Habitis condicionibus unitatis nunc auctor in isto 25 elemento transfert se ad condiciones bonitatis, quarum potissima est esse perfectum, dicens: OMNE etc. Vel continuetur sic: Ostenso, quod imparticipata instituunt participata eis dimissiora, nunc auctor ostendit, quod non sola imparticipata sunt huiusmodi, sed etiam omne perfectum exerit se in sua generata secundum posse suum, dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam perfecti multiplicem descriptionem et ex hoc proprietatum eius enumerationem, secundo subiungam ipsius multivocationem et tertio perfectorum, de quibus intenditur, subdivisionem, et ex hoc suppositi expressionem.

De primo sciendum, quod perfectum multipliciter describitur. A

Est enim perfectum sibi sufficiens bonitate, virtute seu potentia, hoc est, quod habet, quidquid habere debet bonitatis et virtutis ita, quod "nihil remanet extra". Haec colligitur ex Avicenna IV *Metaphysicae* cap. 3[1]).

Item perfectum est unumquodque, cum ipsum est in effectu, idem ibidem[2]), quia sicut imperfectio respicit potentiam, ita perfectio effectum; unde esse bonum in omni re, hoc est perfectum esse, scilicet ipsum esse in effectu. Haec ille.

Item secundum Algazelem tract. IV prop. 2[3]) perfectum est id, quod "non eget sibi dari aliquid extrinsecus, per quod acquiratur sibi aliqua proprietas".

Item secundum eundem ibidem[4]) perfectum est, "cui quidquid est possibile, praesens est".

Item secundum Aristotelem VII *Physicorum* cap. 5[5]) "perfectum est, cum attingit propriae virtuti, et tunc maxime perfectum est secundum naturam"; vel sic secundum aliam translationem[6]): "Unaquaeque res tunc est

---

[1]) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 217,54–55
[2]) cf. Avic., Metaph. IV 2 (Van Riet 212,43–44), 3 (Van Riet 216,30–32)
[3]) Algaz., Metaph. I 4 1 2; Muckle 91,16–17
[4]) Algaz., Metaph. I 4 1 2; Muckle 91,17–18
[5]) Arist., Phys. VII 3, 246a13–15; t. lect. 6,n.702
[6]) transl. Michaelis Scoti, t. comm. 18

---

19 cum: quod *V*

Digitized by Google

perfecta in illa hora proprie, in qua pervenit ad virtutem propriam et est in fine dispositionis naturalis". Et ponit[7]) exemplum de circulo. Et dicit "propriam" et non alienam, quia unumquodque secundum propriam virtutem perficitur, I *Ethicorum* cap. 9[8]): "Unumquodque – ait Aristoteles – bene perficitur secundum propriam virtutem": non enim artifex secundum alterius, sed secundum propriam virtutem perfectus dicitur secundum Commentatorem ibidem[9]). Dicitur etiam "secundum naturam", quia "natura nihil facit frustra, nec deficit in necessariis"[10]): Ipsa enim quaerit perfectionem et reicit imperfectum secundum Aristotelem XV *De animalibus*[11]).

Item perfectum est, cui non est possibilis additio vel deminutio in tali dispositione: haec est Averrois super V *Physicorum* cap. 6[12]). Et sub tali intentione Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[13]) describit perfectum per "inaugmentabile" et "non minorabile".

Item secundum Senecam *Epistula* 68[14]) perfectum est, cui nihil accidit vel accedit.

Item secundum Aristotelem X *Metaphysicae*[15]) perfectum est, quod nullo indiget et "extra quod nihil est". Et propter hoc dicit Augustinus *Super Genesim* libro II cap. 1[16]): Perfectum est, cui iam in suo genere nihil addendum est.

Item secundum Aristotelem V *Metaphysicae*[17]) perfectum est, quod est completum secundum habitum.

Item idem ibidem[18]): Perfectum est, quod habet finem. Nulla nempe perfectio est ante finem, sed omnis perfectio in fine est secundum Aristotelem VII *Physicorum*[19]). Ad hoc facit Averroes super X *Metaphysicae* cap. 7[20]), ubi dicit: Perfectum est, quod est in suo complemento.

Item secundum Aristotelem IV *Meteororum*[21]) perfectum est, quod potest sibi simile generare, vel quod potest "alterum facere tale, quale ipsum est".

---

7) cf. Arist., Phys. VII 3, 246a15–16
8) Arist., Eth. Nic. I 6, 1098a15; Gauthier 151,10–11
9) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 6; Heylbut 70,21–27; Mercken 117,46–54
10) Arist., De an. III 9, 432b21–22; Stroick 229,83
11) cf. Arist., De gen. animal. I 1, 715b14–16
12) cf. Averr., Phys. V comm. 42; Venetiis 1562, 233rF
13) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Simon 432,71
14) cf. Sen., Epist. 66,n.9; Reynolds 183,9–10
15) cf. Arist., Metaph. X 4, 1055a12–16; t. comm. 13
16) ibi non invenitur
17) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b14–17
18) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b23–25
19) cf. Arist., Phys. VII 3, 246a13–16
20) cf. Averr., Metaph. X comm. 13; Venetiis 1562, 261vG–H
21) Arist., Meteor. IV 3, 380a13–15

---

37 etiam: et *O* 51 completum: complementum *V*

Digitized by Google

Item perfectum est, quod non agit per intentionem[22]).

Item secundum Eustratium super VI *Ethicorum* cap. 4[23]) perfectum est, quod regressum est in suam causam: perfectio enim secundum eundem regressus est ad suam causam.

Proprietates vero perfecti, quod est vere perfectum, sunt simplicitas, indivisibilitas, inalterabilitas, immutabilitas et impertransibilitas.

Prima apparet, quia perfecto nihil accidit nec addi potest. Igitur est simplex, quia secundum Boethium[24]) simplex subiectum esse non potest.

Secunda apparet, quia perfectio est indivisibilis secundum Averroem super VII *Physicorum* cap. 5[25]): Nihil enim est perfectum nisi isto tempore, in quo pervenit ad perfectionem, quod tempus est indivisibile. Finis etiam rei naturalis est indivisibilis; perfectio autem est finis, igitur indivisibilis. Sane melius patet ex eo, quia perfectum est simplex et bonum; bonum autem uni idem per 13[26]); unum autem est indivisibile.

Ex his sequitur tertia, quia alteratio non est nisi in re divisibili secundum Aristotelem V *Physicorum*[27]). Et si dicis, quod angelus et anima partialis alterantur, dico, quod hoc est ratione partibilitatis, cum non sint simplices nisi in respectu.

Quarta etiam apparet per Aristotelem I *Caeli et mundi*[28]), quia, si perfectum, quod est completum, esset possibile permutari ad genus aliud, esset deminutum: non enim est permutatio nisi in deminuto.

Ex dictis sequitur quinta, quia in perfectione est status, tum quia »finis est, apud quem est quies«[29]), tum etiam quia nihil est perfecto addibile.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod perfectum accipitur dupliciter: proprie et B
communiter.

Proprie sumptum opponitur imperfecto, et sic secundum Aristotelem V *Metaphysicae*[30]) dicitur dupliciter, scilicet per se et per accidens. Et dicta quidem per accidens relinquantur, quia infinitis modis possunt esse. Modi autem per se perfecti sunt tres, ut ibidem[31]) habetur, quia vel est perfectum in posse, vel est perfectum in esse quoad intrinseca principia rei et principiata, vel secundum extrinseca mensurantia esse.

---

[22]) cf. infra, prop. 25 G n. 83–86

[23]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 4; Heylbut 228,18–22; Cod. Vat. Lat. 2171, 104ra

[24]) cf. Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 10–43

[25]) Averr., Phys. VII comm. 18; Venetiis 1562, 320vK

[26]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270

[27]) cf. potius Averr., Phys. VII comm. 18; Venetiis 1562, 320vl; Arist., Phys. VI 4, 234 b10

[28]) cf. Arist., De cael. I 1, 268a30–b5

[29]) cf. Avic., Metaph. VI 5; Van Riet 326,64

[30]) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b30–1022a3; Alb., Metaph. V 4 1; Geyer 273,6–9

[31]) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b12–25

---

78 aliud: aliquod *O*

Digitized by Google

Si sumatur hoc secundo modo, sic est primus modus, quem ponit Aristoteles[32]), scilicet quod »uno modo dicitur perfectum, extra quod non est accipere aliquam partem de integrantibus et ad esse pertinentibus. Et hoc est dupliciter, secundum exigentiam entis videlicet et secundum exigentiam esse. Secundum exigentiam autem entis adhuc dupliciter, quia vel secundum essentialium perfectionem vel quantitatis«[33]), quantitatis, dico, debitae secundum naturam, quia omnium natura constantium est terminus magnitudinis et augmenti, II *De anima*[34]); secundum essentialium autem, quae ingrediuntur intrinsecus ad rei constitutionem. »Secundum autem esse perfectum est, quod secundum tempus, quod est mensurans esse, non habet defectum, sive hoc sit secundum tempus simpliciter, sicut solum esse mundi est perfectum, cui se commetitur totum tempus, ut inferius ostendetur[35]), sive sit secundum tempus singulorum, quod est mensura sui periodi secundum naturam procedentem ab imperfecto substantiae et virium ad statum in utroque et a perfecto substantiae et virium usque ad ultimam deminutionem in utroque. Si enim aliquid desit huic tempori, res est imperfecta in esse secundum naturam«[36]).

Si autem sumatur perfectum primo modo, hoc vel est secundum proportionem potentiae naturalis ad bene esse aut secundum perfectionem potentiae per actum ultimum. Primo modo est secundus modus Aristotelis[37]), scilicet quod »secundo modo dicitur perfectum, quod est perfectum secundum virtutem et bene se habere secundum illam ita, quod non habeat hyperbolem, id est defectum, secundum sui generis et naturae facultatem«[38]). Vocatur autem virtus sui generis vel naturae, quae convenit »secundum illam naturam, qua haec res est id, quod est, sicut virtus hominis est secundum intellectum, quia solus intellectus est, quo homo est id, quod est, et homo; propter quod etiam talia adeptus non est alteratus, sed perfectus«[39]).

Secundo modo est tertius Aristotelis[40]), scilicet quod perfectum dicitur, cui inest finis suus naturalis et studiosus sive bonus.

Communiter vero sumptum nomen perfecti invenitur in quantitate, et hoc discreta videlicet et continua, et in commensuratione potentiae ad suum actum, sicut ostendit Avicenna IV *Metaphysicae* cap. 3 in principio[41]).

»Primo modo dicitur dupliciter numerus perfectus, scilicet vel inquan-

---

32) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b12–13
33) cf. Alb., Metaph. V 4 1; Geyer 271,59–66
34) cf. Arist., De an. II 4, 416a16–17; Stroick 87,88
35) infra, prop. 55 B; prop. 198 B; Sturlese 190
36) cf. Alb., Metaph. V 4 1; Geyer 271,67–272,13
37) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b14–17 et 21–23
38) cf. Alb., Metaph. V 4 1; Geyer 272,14–17
39) cf. Alb., Metaph. V 4 1; Geyer 272,45–49
40) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b23–25
41) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 214,75–82

---

106 in esse *om. V* 110 scilicet: secundum *O*

Digitized by Google

tum sumitur ut quid compositum ex omnibus partibus suis aliquotis, et sic senarius est perfectus et alii suae generationis secundum Boethium I *Arithmeticae* suae[42]), vel inquantum est coacervatio unitatum tantum, inquantum est ordo plurium unitatum«[43]). Omnis autem ordo perficitur principio, medio et fine secundum Aristotelem II *Metaphysicae*[44]) et per 21[45]); et sic ternarius, qui est primus numerus habens tres unitates, est perfectus. Propter quod Aristoteles I *Caeli et mundi*[46]) dicit hoc numero glorificari Deum, qui universum in hoc numero perfecit.

»Secundo modo dicitur perfectum, qualiter secundum Aristotelem ubi iam supra[47]) corpus dicitur perfectum inter continuas quantitates. Habet enim omnes dimensiones, quas possibile est esse ita, quod nihil est ei addibile, et per consequens, quando hoc habet aliquod corpus naturale secundum exigentiam naturae suae, tunc ipsum etiam est perfectum. Et secundum hunc modum perfecta dicimus in animalibus, quae attingunt motum secundum omnes dimensiones corporis, quia per potentiam vegetativam habent motum nutrimenti sursum et deorsum, et secundum potentiam motivam secundum locum in dextrum et sinistrum, et secundum potentiam sensitivam in ante et retro. Virtus enim sensitiva diffunditur ex corde in organa et motus sensibilium redeunt ex organis ad cor«[48]).

»Tertio modo dicitur perfectum secundum commensurationem potentiarum ad actus suos«[49]), et hoc sive potentiae sint activae vel passivae.

»Quarto modo dicitur perfectum secundum esse, scilicet quod ad suum esse nihil amplius exigit, quam habet«[50]), sive hoc sit secundum tempus sive secundum naturam suam.

Et hoc de secundo.

Verum quantum ad tertium sciendum, quod, quia perfectum secundum C
Aristotelem IV *Meteororum*[51]), ut dictum est supra[52]), dicitur, quod potest "facere tale alterum, quale ipsum est", et sic ratio perfecti completur in potentia activa, ideo secundum divisionem potentiae activae possumus accipere divisionem perfecti.

Est autem triplex potentia activa, scilicet essentialis, substantialis et accidentalis.

---

[42]) cf. Boeth., Instit. arithm. I 19; Friedlein 41,6–16
[43]) cf. Alb., Metaph. V 4 2; Geyer 273,19–24
[44]) cf. Arist., Metaph. II 2, 994a11–15
[45]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273
[46]) cf. Arist., De cael. I 1, 268a14–15
[47]) cf. Arist., De cael. I 1, 268a22–24
[48]) cf. Alb., Metaph. V 4 2; Geyer 273,82–94
[49]) cf. Alb., Metaph. V 4 2; Geyer 273,95–96
[50]) cf. Alb., Metaph. V 4 2; Geyer 274,30–31
[51]) Arist., Meteor. IV 3, 380a14–15
[52]) supra, prop. 25 A n. 21

---

137 dicimus in: dimensio *ex corr. m. post. O*   146 sive[1] ... (148) secundo *om. O*

Digitized by Google

Essentialis est, quae quantum ad rationem potentiae est idem cum essentia eius, quod dicitur posse, sed quantum ad ordinem potentiae immediate fundatur in rei essentia, prout ipsa essentia est res ut simpliciter, sive subsistat in una intentione – et hoc vel simpliciter, ut prime bonum, vel contracte, ut bonitates –, sive in pluribus – et hoc vel duabus vel pluribus –, dummodo remaneant in eo, in quod determinantur, in ratione et proprietate principiorum. Et in omnibus talibus entibus ut simpliciter, scilicet secundum speciem sine proprietate individui, licet non singularitatis, essentia, potentia et operatio sunt idem realiter, et pro tanto etiam talis potentia vocatur et est essentialis.

Substantialis etiam est, quae fundatur immediate in rei substantia. Dico autem substantiam, secundum quod condividitur contra essentiam, quae est ens ut simpliciter, ut iam dictum est, et secundum speciem. Substantia vero est ens hoc cum proprietate individuali. Et sic ratio substantiae proprie loquendo in separatis incipit in anima totali, quae unita corpori caelesti constituit cum eo unum, cuius potentia sive ratio agendi est substantia caeli, prout est composita ex anima totali et corpore caelesti.

Accidentalis vero potentia est, quae inexistit rei potenti mediante natura accidentali. Cuius exemplum est in igne, qui non agit inquantum ignis, id est nec essentialiter nec substantialiter, sed inquantum calidus, et sic accidentaliter.

Sicut autem habemus triplicem potentiam activam, ut sit in genere dicere, sic etiam habemus triplicem maneriem perfectorum. Quorum prima agunt per essentiam et producunt totam essentiam rei productae. Secunda vero praesupponunt essentiam principiorum a iam dictis perfectis productorum et actione sua determinant ea ad esse substantiale; et sic agunt substantialiter et ex parte sui et effectus. Tertia autem perfecta praesupponunt iam dicta principia tam secundum essentiam quam etiam secundum esse substantiale et disponunt rem, in quam agunt, accidentaliter et ex parte sui et effectus; et sic non pertingunt ad substantiam rei constituendam, quia nulla actio recipitur intimius in passo, quam egrediatur ab agente[53]).

Sunt autem perfectorum primae maneriei, ut sit in genere dicere, tres gradus. Quaedam enim eorum sunt perfecta tantum, qualia sunt omnia entia secundum speciem ex pluribus intentionibus constituta: Omnibus enim talibus conveniunt proprietates perfectorum supra enumeratae. Alia vero eorum sunt per se perfecta, qualis est omnis unitas et bonitas subsistens solum in una intentione et habens rationem principii, cum praecipua perfectio boni et nobilis sit in principiis secundum Aristotelem XI *Metaphysicae* cap. 16[54]),

---

[53]) cf. supra, prop. 7 C; Pagnoni-Sturlese 149,379–381
[54]) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072b30–1073a1

---

156 rationem: rem *codd.* 157 quod: quia *V* 163 singularitatis: singularis *V* 185 actio *om. O*

Digitized by Google

quamvis Pythagorici dixerint contrarium. Perfectio etiam non est nisi in unitate secundum Avicennam III *Metaphysicae* suae cap. 2[55]).

Super omnia iam dicta perfecta est plus quam perfectum, quale est prime bonum et unum. De quo sic dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[56]): "Etenim theologia de omnium causa et omnia et simul omnia praedicat et sicut perfectum ipsum et sicut unum laudat. Igitur perfectum quidem est non solum sicut per se perfectum" etc., quae auctoritas est posita super 9[57]). Et addit ibidem[58]) Dionysius: "Perfectum autem rursus dicitur et sicut inaugmentabile et semper perfectum et sicut non minorabile et sicut omnia in se ipso praehabens et supermanans secundum unam impausabilem et eandem et superplenam et imminorabilem largitionem, secundum quam omnia perficit et propria adimplet perfectione".

Est autem circa dictam auctoritatem Dionysii considerandum, quod primae condiciones perfecti attribuuntur per Platonicos bonitatibus, quarum quaelibet est "per se perfecta et secundum se ipsam et a se ipsa uniformiter segregata"[59]), tota per totam perfectissima. Et ideo subiungitur ibi[60]) differentia prime boni ad eas, scilicet quod est "superperfectum" etc. Est autem prime bonum perfectissimum simpliciter et absolute. Tum quia est simplicissimum. Tum quia ex eius esse in se ipso et non ex alia causa ab eo fluit esse exuberans ad ceteras res. Tum quia est summum bonum, nempe secundum Aristotelem I *Ethicorum* cap. 8[61]) optimus quidem est perfectus: unde, si unus est optimus, unus est, qui est vere perfectus, quippe, si plura sunt perfecta, unus est perfectissimus, qui et optimus. Tum etiam quia est supersufficientissimum.

Et hoc de perfectis agentibus per essentiam.

Sane perfecta secundum substantiam agentia, licet diversificentur in partibus et quoad animas totales et ipsos orbes, tamen tota ista maneries videtur habere rationem unius perfecti, quod etiam est primum generans. Unde et a Platone[62]) caelum dicitur esse magnum animal, tamquam sit unum perfectum, quia ad generationem inferiorum totum caelum concurrit, ut inferius apparebit[63]), cui, licet deficiat simplicitas inter proprietates perfecti in eo, quod quodlibet caelum est compositum ex motore et mobili, tamen tam motor quam etiam mobile in sua manerie sunt etiam simplicia. Et ex hoc, licet

---

55) cf. Avic., Metaph. III 2; Van Riet 112,80–113,91
56) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Simon 432,66–68
57) supra, prop. 9 A; Pagnoni-Sturlese 168–169
58) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B–C; Simon 432,70–73
59) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Simon 432,67–68
60) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Simon 432,68
61) cf. Arist., Eth. Nic. I 5, 1097a27–30
62) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. II 5 (Brandt 184,21–22), III 4 (Brandt 209,1–3), IV 6 (Brandt 257,8–10); Theodor. de Vrib., De anim. 31 1; Sturlese 38,16–17
63) infra, prop. 107 A, C

---

201 et sicut *om. codd.* 205 adimplet: implet *V*

Digitized by Google

mobile mutet situm propter inferiorum generationem, nihilominus tamen est inalterabile, cum non recipiat peregrinas impressiones, et secundum substantiam intransmutabile et impertransibile, cum extra ultimum caelum nihil sit, neque vacuum neque plenitudo, sed vita sempiterna, ut superius est ostensum[64]).

De diversitate vero tertiae maneriei perfectorum transeo ad praesens, cum sit ex aliis satis nota.

Et hoc de supposito.

Circa propositum duo faciam secundum duas eius partes, quia primo dicam de processu omnis perfecti in generationem, secundo subiungam imitationis perfectorum ad primum omnium rationem.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam generationis diversam acceptionem, secundo generationis hic intentae expressionem et tertio ex praemissis modum procedendi ipsa perfecta in generationem.

D De primo sciendum, quod generatio est duplex, scilicet entis permansivi et successivi. De generatione successivorum inferius[65]) erit sermo, quae est entis habentis esse in non esse variatio temporum mensurata. Generatio vero entis sive rei permanentis est duplex, originalis scilicet et causalis.

Originalis est duplex, quia vel est in distinctis solum respective intra idem suppositum et naturam vel de distinctis personaliter intra unam naturam. Et de istis generationibus infra dicetur[66]).

Causalis autem generatio est duplex, quia vel univoca vel aequivoca. Univoca est multiplex, quia vel solum existentium vel cum hoc viventium vel sentientium vel ratiocinantium. Aequivoca est duplex, quia vel cum motu et transmutatione vel sine his. Prima istarum est primi generantis, quia sol et homo generant hominem, sol aequivoce, homo univoce[67]). Generatio vero causalis, quae est sine motu et transmutatione, aut est perfectorum tantum aut superperfectorum. Si perfectorum secundum gradus suos, hoc est tripliciter. Aut intra eundem ordinem, inquantum prima generant media et haec extrema, sub ordine tamen principalis generantis. Aut extra suum ordinem, secundum quod inferiores ordines generantur mediantibus superioribus. Aut intra idem suppositum, secundum quod formalior intentio generat minus formale ex se, in quam determinatur, sub ordine tamen, ut dictum est, principalis generantis. Generatio vero per se perfectorum aut est bonitatum aut superperfecti, scilicet prime boni.

Et hoc de primo.

E Verum generatio, prout hic sumitur, est causalis, et hoc sive sit cum mo-

---

[64]) supra, prop. 6 B; Pagnoni-Sturlese 129
[65]) infra, prop. 50 D, 145 F
[66]) infra, prop. 40 B
[67]) cf. Arist., Phys. II 2, 194b13

---

245 solum ... (246) distinctis *om. O* 246 vel ... naturam *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

tu et transmutatione in generantibus aequivocis, sive sine eis quantum ad generantia per essentiam, qua perfecta et per se perfecta et singulariter superperfectum per suas essentias se exerunt in agere; quod hic dicitur generatio activa, ut essentia sit simul et generans et ratio generandi. Talis enim generatio est processus de occulto essentiae generantis in apertum esse generati vel simplex naturae a natura sub unius intentionis identitate per essentiam emanatio.

Dico autem ipsam generationem talem causalem esse simplicem emanationem, non ut hanc, qualis est in generantibus cum motu, de quibus inferius suo loco diffusius tractabitur[68]). Et sic ratione suae simplicitatis abstrahit ab hic et nunc sive omnibus condicionibus individuantibus, et sic est illocalis et intemporalis.

Dico etiam naturae a natura, quia, licet talis generatio sit suppositorum, tamen ratio generandi active et passive est natura seu essentia: Haec enim est, qua passum seu genitum essentialiter assimilatur suo generanti, quia, quod generatur per essentiam, generatur essentialiter, in recipiendo videlicet suam essentiam. Sicut enim generare per essentiam est essentialiter generare, inquantum essentia est generationis principium et ratio, ut dictum est, sic generari per essentiam est essentialiter generari, inquantum videlicet ipsa essentia est effectus illatioque actionis. Nam non idem est essentiam generari et generari per essentiam, sicut nec idem est essentiam generare et generare per essentiam. Secundum hoc igitur perfectum agens per essentiam non agit nisi in passum per essentiam, cuius ratio est, quoniam actio perfecti inquantum huiusmodi non est nisi generatio, quae non est nisi processus vel factio alicuius absolutae essentiae essentialiter, non informatio iam existentis subiecti.

Quod autem dicitur sub unius intentionis identitate per essentiam, apparet ex ratione similitudinis generati ad generans, quae est rerum secundum esse differentium eadem essentia, ut inferius apparebit[69]).

Et hoc de secundo.

Qualiter autem et ex quo motivo omne perfectum procedat in generatio- F
nem, considerandum.

Ubi primo occurrit sciendum, quod Dionysius dicit 4 cap. *De divinis nominibus* M[70]): "Ipse, omnium causa, propter bonitatis excessum omnia amat, cuncta facit, cuncta perficit, cuncta continet, cuncta convertit. Et est divinus amor bonus boni propter bonum; ipse enim bonum operans existentium amor in bono secundum excessum praeexistens non dimisit ipsum sine germine in se ipso manere, movit autem ipsum ad operandum secundum om-

---

[68]) infra, prop. 145 F
[69]) infra, prop. 32 E
[70]) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708A–B; Simon 213,74–77

---

277 haec: hoc *V* 285 secundum *om. O* 286 quoniam: quomodo *codd.*

Digitized by Google

nium generativum excessum". Est enim, ut dicit 13 cap.[71]), ratione suae perfectionis, cum sit "superperfectum secundum omnium excessum ... extendens se ad omnia simul et super omnia indeficientibus immissionibus et interminabilibus operationibus – et infra[72]) – sicut omnia in se ipso praehabens et supermanans" etc.

Sicut autem se habet omnium causa et principium, quod bonitas et superperfectio ipsius secundum excessum est ipsum movens ad generandum et se per generationem diffundendum et communicandum, sic etiam in omnibus perfectis est proportionaliter suo modo. Unde et omne perfectum, sive agat voluntarie sive ex necessitate naturae suae, ratione inditae bonitatis maioris vel minoris procedit in generationem pro posse suo. Non enim omnia sunt aequalis potentiae, perfectionis et bonitatis, sicut apparet ex 7[73]), 8[74]), 9[75]) et 10[76]) et eleganter ostenditur per Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* V[77]).

Et hoc de prima parte propositi.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ostendam, quomodo principium omnium primum agat vel non agat per intentionem, secundo ostendam omne perfectum citra simpliciter primum aliquid intendere per sui processum in generationem, tertio ex praemissis ostendam omnis talis perfecti in sui processu in generationem conatum esse ad simpliciter primi principii imitationem.

G De primo sciendum, quod, sicut ex praemissis apparet, primum omnium principium facit, perficit et amat omnia propter bonitatis et perfectionis excessum. Sed utrum habeat finem et intentionem, propter quam agat, operosius inquirendum.

Ad istius igitur difficultatis evidentiam primo ponam tres distinctiones.

Quarum prima est ex Avicenna VI *Metaphysicae* cap. 5[78]), quod finis potest dicere intentionem aut in recipiente aut in agente.

Secunda est Algazelis I *Metaphysicae* cap. 10[79]), quod agens agit dupliciter, aut propter effluentiam aut propter indigentiam; et hoc dupliciter, vel removendi deminutionem vel acquirendi perfectionem.

Tertia est Averrois super II *Caeli et mundi* cap. 4[80]), quod est producens

---

[71]) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Simon 432,68–70
[72]) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Simon 432,71–72
[73]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267
[74]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[75]) cf. Procl., Elem. theol. 9; Vansteenkiste 269
[76]) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269
[77]) cf. Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–720A; Simon 250,58–68
[78]) cf. Avic., Metaph. VI 5; Van Riet 339,34–37
[79]) cf. Algaz., Metaph. I 3 10; Muckle 79,20–80,4
[80]) cf. Averr., De cael. II comm. 17; Venetiis 1562, 106vM

---

309 sic: sicut *V* 318 vel non agat *om. V* 331 effluentiam: influentiam *O*

Digitized by Google

seu agens, cuius actio est primo propter se, secundo propter alterum, et est agens, cuius actio est primo propter alterum, secundo propter se.

Ex prima distinctione manifestum est, quod quaestio finis, id est, cur operatur primum principium, potest habere duplicem intellectum, videlicet ut quaerat finem moventem in producente aut finem, scilicet utilitatem, in recipiente seu producto. Et utrumque dupliciter, quia movens in producente potest esse intra vel extra, similiter utilitas in recipiente potest esse intra vel extra.

Cum igitur quaeritur, cur primum principium operatur, si quaerat causam moventem intra, dico, quod est sua bonitas, secundum quod dicit Plato in I *Timaei*[81]) et Dionysius ubi iam supra[82]), et ut recitat Augustinus libro X *De civitate Dei* cap. 21[83]), "nec auctor excelsior Deo, nec ars efficacior Verbo, nec causa melior, quam ut bonum crearetur a bono Deo, quam Plato causam condendi mundum iustissimam dixit". Et idem in eodem 23[84]): "Nulla alia causa faciendi mundum fuit, nisi ut bonum a bono fieret".

Si vero quaeratur causa extra movens Deum, aut quaeritur causa, quae insit producenti, aut tantum recipienti.

Si priori modo, hoc est impossibile, et causa est id, quod dicitur in secunda distinctione, quia, cum agens agit propter effluentiam et nullo modo propter indigentiam, non est possibile intelligere, quod agat propter aliquid, quod insit ipsi agenti, quia agere propter indigentiam et effluentiam, id est largissimam superabundantiam, sunt contraria. Et ideo impossibile est cogitare aliquam causam extra moventem ipsum, quae dicat intentionem in ipso agente, secundum quod canit Boethius III *De consolatione* metro 9[85]):

> "stabilisque manens das cuncta moveri,
> quem non externae pepulerunt fingere causae
> materiae fluitantis opus verum insita summi
> forma boni livore carens".

Ita igitur se habet quaestio finis in primo producente, si dicat intentionem in ipso producente.

Si vero dicat intentionem in recipiente et quaeratur, cur primum principium fecerit opera sua, respondet Augustinus *De vera religione*[86]): "Cur – inquit – ea fecit? Ut essent. Ipsum enim esse quantumcumque bonum est". Unde bonum in recipiente est praecise causa finalis, sicut est movens in agen-

---

[81]) cf. Plat., Tim., 29d7–e2; Waszink 22,17–19
[82]) cf. supra, prop. 25 F n. 70
[83]) Aug., De civ. Dei XI 21; Dombart-Kalb 340,47–50
[84]) cf. Aug., De civ. Dei XI 23; Dombart-Kalb 342,21–22
[85]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 51,3–52,6
[86]) Aug., De vera rel. 18,n.35; Daur 208,6–7

---

340 similiter ... (341) extra *om. V*   366 fecit *add.* fecit *O*

Digitized by Google

te, secundum quod dixerunt Augustinus[87]) et Plato[88]): Bonum a bono factum est. Et sic cessat quaestio quare secundum Avicennam libro VI *Metaphysicae* cap. ultimo[89]).

Verumtamen bonum, quod dictum est esse intentio in agente, quidam[90]) vocant liberalitatem, quia liberalitas est largitio absque retributione, et sic sonat in effluentiam. Bonum autem dicunt proprie intentionem ex parte recipientis.

Dico iterum, quia hoc nomen intentionis ad praesens distinguitur sicut et nomen actionis. Si enim actio sit aut propter indigentiam aut retributionem, tunc est cum intentione, quae est requisitio et imperfectio secundum Avicennam et Algazelem ubi supra[91]). Et propter hoc, cum primum principium non sic agat, removetur ab eo intentio secundum Avicennam IX *Metaphysicae* cap. 3[92]) et Algazelem tract. II sententia 7[93]) et tract. IV sententia 3[94]). Si autem dicat intentio scientiam actionis et eius, quod movet agentem, et id, quod est finis actionis in recipiente, tunc, cum primum principium non sit agens ignorans, utpote sciens se ipsum et actum suum et quid moverit ipsum ad generandum et quid utilitatis est in generato, dicitur per hanc viam agere seu generare per intentionem secundum Rabbi Mosen libro *Ducis neutrorum* cap. 152[95]). Philosophi tamen usi sunt specialiter nomine intentionis in prima sui significatione.

Et hoc de primo.

H Verum, quod omne perfectum citra primum agat per intentionem diffundendi bonitatem suam et sic procedat in generationem secundum ultimum potentiae suae, patet ex eo, quod bonum in recipiente est duplex, scilicet absolutum, quod est esse, et respectivum sive bonum in ordine. Et primum est propter secundum, quia absoluta essentia non habet rationem boni proprie, nisi prout est ordinata.

Sed esse ordinatum adhuc est dupliciter. Unum, quo unum est propter aliud in gradu et ordine suo, sicut secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* L[96]) meliora se habent processive ad minora et minora conversive ad meliora et coordinata communicative ad coordinata et ipsa singula ad se ipsa contentive. Alterum, secundum quod omne bonum refertur ad simplici-

---

[87]) cf. Aug., De Trin. XI 5,n.8; Mountain-Glorie 344,29–30
[88]) cf. Plat., Tim., 29d7–e2; Waszink 22,17–19
[89]) cf. Avic., Metaph. VI 5; Van Riet 345,54–62
[90]) cf. Avic., Metaph. VI 5; Van Riet 345,66–69
[91]) cf. Avic., Metaph. VI 5; Van Riet 343,26–29; Algaz., Metaph. I 3 10; Muckle 79,19–28
[92]) cf. Avic., Metaph. IX 3; Van Riet 466,31–467,39 et 469,83–88
[93]) cf. Algaz., Metaph. I 2 6; Muckle 54,18–23
[94]) cf. Algaz., Metaph. I 4 3 3; Muckle 111,6–11
[95]) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. III 26; Parisiis 1520, 88r–v
[96]) cf. Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708A; Simon 211,75–76

---

381 id: illud *O* 398 communicative ad coordinata *om. O*

Digitized by Google

ter bonum, quod est ultimum in ratione finis, ut supra ostensum est[97]), cuius exemplum est de bono, quod est in singulis individuis exercitus, et iterum in ordinatione individuorum inter se, ut inferiorum propter superiora, et tandem in ordine totius exercitus ad ducem secundum Aristotelem XI *Metaphysicae* cap. 24[98]).

Cum igitur agitur de perfectis, quid moveat ea ad generandum ex parte generatorum, patet, quod istud movens est in tribus gradibus boni. Quorum primus est in esse absoluto generatorum inquantum bonum. Secundus in bono ordinato ipsorum generatorum, quod, licet sit bonum in se, tamen est melius et perfectius, prout est ad aliquid ordinatum. Tertius est, ut omnia generata ordinantur ad simpliciter ultimum finem. Et licet primus gradus sit bonus, tamen secundus est melior, tertius est optimus, inquantum summa perfectio omnis rei generatae est in reditu ad ultimum finem simpliciter. Et sic omne perfectum in processu suo in generationem agit et propter prime bonum et propriam bonitatem et bonitatem generatorum et ordinem eorum, et hoc principaliter ad ipsum prime bonum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod omne perfectum proceden- I
do in generationem nititur pro posse primum principium imitari, quia, sicut dicit Avencebrol libro III cap. 14[99]) "factor primus excelsus et sanctus largus est ex eo, quod habet apud se, ideo omne, quod est ab eo, effluens est. Et quia fons esse primus largitor est formae, quae est apud se, idcirco non est prohibens, quin effluat; et hic fons est coercens omne, quod est, ambiens et comprehendens. Unde necesse est, ut quaecumque substantiae sunt, sint oboedientes actioni eius et sequentes eum in dando suas formas et largiendo suas vires, quamdiu invenerint materiam paratam ad recipiendum haec. Fluxus autem substantiarum intelligitur motus et desiderium earum circa dandi actionem, in quo imitantur factorem primum. Sed sunt diversae in hoc secundum perfectionem earum et imperfectionem, quia earum aliae fluunt in non tempore, aliae fluunt in tempore, et proportio quarumlibet altiorum substantiarum ad inferiores in dando fluxum talis est, qualis proportio primi factoris ad altiores substantias et inferiores ad influendum super illas, quamvis fluxus earum in unoquoque modo est diversus. Similiter etiam comparatio altiorum substantiarum ad factorem primum in recipiendo ab ipso talis est, qualis est inferiorum ad altiores in recipiendo ab ipsis. Et omnino prima influxio, quae est complectens omnes substantias, ipsa fecit necesse, ut aliae substantiarum influerent aliis. Et in hoc accipe exemplum in sole, qui se non

[97]) supra, prop. 21 K
[98]) cf. Arist., Metaph. XII 10, 1075a11–15
[99]) Avenc., Fons vitae III 13; Baeumker 107,11–108,12

401 bono *add.* aut *O* 418 nititur: innititur *V* 420 est[1] *om. V* 425 materiam: naturam *O*

Digitized by Google

fecit effluentem nec divitem largientem radios suos nisi propter hanc causam, quod cadit sub prima influxione et oboedit illi".

Ecce, quam eleganter ponitur et ratio et modus, quo omne perfectum procedens in generationem unum omnium principium imitatur.

Et sic nullum eorum agit propter vilius se, scilicet propter inferiora tamquam finem simpliciter, sed propter aliquod divinius bonum, cuius nobilitatem participat in causalitate et diffusione bonitatis suae, quo fit, ut per huiusmodi processivam generationem compleatur bonum, quod consistit in ordine et complemento universitatis bonorum, quo participatur illud summum et prime bonum, ut dictum est, quod est fons omnis boni et esse.

Et sic procedere in generationem non est nisi assimilatio et imitatio quaedam ad primum simpliciter principium. "Assimilari" autem primo "non est intendere aliquid" secundum Avicennam IX *Metaphysicae* cap. 3[100]), quia assimilatio est finis et consummatio intentionis. Et si dicatur, quod desiderant se conformare primo principio, sciendum, quod illud desiderium assimilationis non est privatio eius, cui est assimilatio, sed indesinens intentio assimilati in eum, cui est assimilatio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Sicut enim illud propter bonitatem suam est unitive omnium entium substitutivum – idem enim bonum et unum, quare uniformiter ei, quod unitive, idem est –, sic et quae post illud propter perfectionem ipsorum alia generare conantur demissiora sui ipsorum entia. Perfectio enim boni pars quaedam est, et perfectum qua perfectum imitatur bonum. Illud autem erat omnium substitutivum, quare et perfectum eorum, quae potest, est productivum secundum naturam. Et quod quidem perfectius, quanto utique fuerit perfectius, tanto est plurium causa. Perfectius enim magis participat bono; hoc autem propinquius bono, hoc autem magis congeneum omnium causae, quod est plurium causa. Quod autem imperfectius, quanto utique imperfectius fuerit, tanto magis pauciorum est causa. Longius enim existens ab omnia producente, pauciorum est substitutivum. Omnia enim substituere aut ornare aut perficere aut continere aut vivificare aut conducere, agere quidem in pluribus singula horum congeneum, in paucioribus autem alienius.

Ex his itaque manifestum est, quia quod remotissimum est a principio omnium, sterile est et nullius causa. Si enim generat aliquid et habuerit aliquid post ipsum, palam, quod non adhuc utique erit remotissimum, sed quod

---

[100]) Avic., Metaph. IX 3; Van Riet 469,86–87

---

456 unitive: unitate *codd.* 464 propinquius ... autem *om. codd.* 466 enim *om. O*
469 autem: aut *codd.*

Digitized by Google

produxit remotius ab illo, ipsum autem propinquius eo, quod producat quodcumque aliud imitans productivam omnium entium causam.

Hic probatur elementum quoad primam partem sic: Sicut se habet prime unum ad omnium qualitercumque entium substitutionem virtute sua universali, sic omne perfectum ad generationem eorum, quae potest potentia sua speciali; sed prime unum ob bonitatem suam est simpliciter omnium entium substitutivum: ergo et omne perfectum propter perfectionem suam, quae est quaedam bonitas, procedit in generationes, ut potest, per conatum generandi demissiora se entia. Ratio consequentiae est ex eo, quia perfectio est quaedam bonitas et ex hoc perfectum est boniforme. Sicut ergo bonum simpliciter ad unum simpliciter se habet, sic boniforme ad uniforme et boniformiter ad uniformiter; ergo per conversam proportionalitatem, sicut unum agit bonifice simpliciter omnia producendo, sic uniforme boniformiter, inquantum potest, se in generationes exerendo.

Perfectio: Hic innuitur probatio secundae partis elementi. Omne boniforme imitatur bonum, quod est omnium entium substitutivum; sed omne perfectum est boniforme: ergo omne perfectum imitatur bonum in generando ea, quae potest secundum naturam. Utramque deducit in littera; vel potest sic legi, quod sit declaratio rationis principalis.

Et quod: Hic infert quoddam, quod sequitur ad praemissa, quod scilicet perfectius, quanto utique fuerit perfectius, tanto plurium sit causa. Quod etiam sic probatur: Omne magis congeneum omnium causae est plurium causa eo, quod est minus congeneum; sed omne perfectius respectu imperfectioris est huiusmodi: ergo etc. Et subiungit conversam ipsius de minus congeneo. Et est medium utriusque rationis: Omne propinquius et magis participans bono est plurium causa eo, quod distantius et minus participans bono.

Omnia: Hic probatur minor praemissae rationis sic. Omne potens producere plures perfectiones in pluribus est magis congeneum omnium causae, quae operatur omnes perfectiones simpliciter in omnibus; sed perfectum est huiusmodi: ergo etc. Maiorem declarat in littera dicens, quod omnia substituere, in gradum scilicet propriae naturae, aut ornare, id est bonificare, vel ordinare intra multitudinem secum in intentione convenientem, aut perficere bonitatibus essentialibus, substantialibus vel accidentalibus, aut continere per incoinquinabilitatem sui ad deteriora, aut vivificare per concordiam immarcescibilis puritatis in se ipso, aut conducere per reductionem seu illocationem sui in eminentiora, agere quidem omnia illa in omnibus est primae causae, sed agere singula eorum in pluribus est ei congeneum, sed agere omnia vel quaedam eorum in paucioribus est alienius a prima causa.

Ex his itaque: Hic infert corollarium ex praemissis dicens, quod remotissimum ab omnium principio, scilicet materia prima, quae est prope nihil, est infecundum omnino et nullius causa generativa. Huius rationem talem ponit.

---

476 unum ad omnium: ad unum *V* 487 secundae: primae *O* 503 bonificare: bonifacere *V* 508 sui: seu *O* 512 prope: proprie *O*

Digitized by Google

Omne productivum melius est et per consequens prime bono propinquius producto per 7[101]) et praemissam[102]); sed remotissimum, si ponitur productivum, est huiusmodi: ergo est remotissimum et non remotissimum. Minorem declarat in littera dicens: Si enim generat et habuerit aliquid praeter se, non erit remotissimum, sed productum erit remotius, ipsum autem producens propinquius producto, quodcumque sit, imitans producendo productivam omnium entium causam.

[101]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267
[102]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275

Digitized by Google

PROPOSITIO 26
OMNIS CAUSA PRODUCTIVA ALIORUM MANENS IPSA IN SE IPSA PRODUCIT, QUAE POST SE ET QUAE DEINCEPS

Ostensa fecunditate perfectorum, qua se exerunt per generationem, nunc auctor prosequitur de immutabilitate seu stabilitate ipsorum productivorum, quam servant in productione per eorum in se ipsis mansionem, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de causis, et signanter de effectiva et modis ipsius in generali, secundo de ratione causae productivae in speciali, tertio de proprietatibus omnis causae productivae in summa aliquali.

De primo sciendum, quod, sicut colligitur ex Avicenna in sua *Scientia naturali* libro I cap. 12[1]) et VI *Metaphysicae* cap. 1[2]), quattuor sunt causae, A
quibus ratio nominis competit analogice, puta materialis, formalis, efficiens et finalis. Formalis causa est, "quae est pars essentiae rei, per quam res est id, quod est in effectu"[3]). Materialis est, "quae est pars essentiae rei, in qua est id, per quod est in effectu, et in qua requiescit potentia eius essentiae"[4]). Agens causa seu efficiens est, "quae acquirit rei esse discretum a se ipsa"[5]). Finalis autem causa est, "propter quam acquiritur esse rei discretum ab ipsa"[6]).

Modi autem causarum, et signanter agentium, sunt multi. Alia enim est essentialis, alia substantialis et alia accidentalis, alia propinqua, alia remota, alia communis, alia propria, alia universalis, alia particularis, alia simplex, alia composita, alia in potentia, alia in effectu.

Et licet hae differentiae in singulis inveniantur causarum generibus secundum eundem[7]), tamen, ut sunt in effectiva, de qua ad praesens est sermo, notandum est, quod efficiens essentialiter est, cum est principium essentiae operis sive causati, secundum quod est principium ipsius. Eodem modo pro-

---

[1]) cf. Avic., Suffic. I 10; Venetiis 1508, 19ra
[2]) cf. Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 291,8–9
[3]) Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 291,10–12
[4]) Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 291,12–14
[5]) Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 291,14–292,15
[6]) Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 291,24–25
[7]) cf. Avic., Suffic. I 12; Venetiis 1508, 19vb

---

14 I: II *O* | 1 *om. V* 17 materialis ... (18) in effectu *om. O* 19 rei esse: esse rei *O*
23 propinqua alia remota alia *om. codd.*

Digitized by Google

portionaliter est de efficiente substantialiter. Efficiens vero accidentaliter est quattuor modis, ut declarat ibidem[8]).

Similiter "propinquum efficiens est illud, inter quod et factum non est medium". Remotum est, "inter quod et factum est medium". Commune est "illud, quo participant multa ad patiendum ab eo". Proprium est, "a quo non patitur nisi unum solum"[9]). Universale est, ut illud non sit natura attributa illi causato tantum, quod refertur ad ipsum, sed communiori. Particulare est illud, quod est causa singulis causatis specialis. Simplex causa est, "cum opus ex una tantum provenit virtute". Composita, "cum opus provenit ex multis virtutibus"[10]). Causa in actu est respectu effectus in actu. Causa vero in potentia est respectu effectus in potentia; sed haec est duplex: propinqua et remota[11]).

Sciendum tamen secundum eundem Avicennam VI *Metaphysicae* cap. 1[12]), "quoniam divini philosophi non intelligunt per agentem principium motionis tantum . . ., sed principium essendi et dationem eius, sicut creator mundi; causa vero agens naturalis non acquirit esse rei nisi per motionem aliquam ex modis motionum", et sic agit in tempore, primum vero sine tempore.

Et hoc de primo.

B Ex praedictis colligitur, quod causa productiva est essentialis, non substantialis, multo minus accidentalis, et sic agit se tota et producit totum effectum suum. Quod autem agit secundum aliquam formam in ipso, quod dico agens accidentale, necessario agit in aliquod passum secundum formam: agit enim secundum modum suae substantiae, unde non se toto agit tamquam principio et ratione agendi, et per consequens non agit totum passum nec constituit totum in esse, sed tantum complet aliquam potentiam in ipso per aliquam formam vel dispositionem in ipso.

Item est propinqua non propinquitate locali, sed intimitate virtutis seu potentiae essentialis. Est enim in omnibus a se productis per essentiam, praesentiam et potentiam, immo intimior est suo producto, quam sit ipsum sibi ipsi, sicut inferius apparebit[13]).

Item est communis, quia est omnium productorum et ante omnia, non propria unius tantum.

Et sic etiam dicitur universalis universalitate actus et separationis, non logica: Praecomprehendit enim omnia et extendit se ad simpliciter omnia suae intentioni subiecta.

---

[8]) cf. Avic., Suffic. I 12; Venetiis 1508, 19vb–20rb
[9]) Avic., Suffic. I 12; Venetiis 1508, 20ra
[10]) cf. Avic., Suffic. I 12; Venetiis 1508, 20ra
[11]) cf. Avic., Suffic. I 12; Venetiis 1508, 20ra
[12]) Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 292,19–23
[13]) infra, prop. 30 D

---

32 et factum *om. codd.* 44 sicut *add.* est *V*

Digitized by Google

Item est simplex per remotionem componibilitatis cum alio et compositionis partium, in quibus et ex quibus subsistat, licet in quibusdam concernat principia formalia, quae tamen sunt res una, et remotionem omnis extraneae naturae.

Item dicitur in effectu, quia, quidquid agit per essentiam, stante essentia semper agit.

Item est immobilis, inalterabilis, intransmutabilis, cum sit res secundum speciem et simpliciter, et quod vel subsistit in uno principio intrinseco essentiali formali vel, si in pluribus, tamen remanent in ratione et natura principiorum, ut saepe dictum est. Et sic agit immobiliter, inalterabiliter, intransmutabiliter et impausabiliter.

Et hoc de secundo.

Summatim igitur colligendo proprietates omnis causae productivae dico, C
quod proprietates eius sunt essentialitas, a materia et omnibus eius appendiciis immunitas, simplicitas, immobilitas, inalterabilitas, immutabilitas, essendi necessitas, stabilitas seu firmitas, libertas, liberalitas seu largitas, universalitas, formalitas, activitas, identitas, virtuositas, realitas, vitalitas, intellectualitas, totalitas, praecomprehensivitas, primitas et nobilitas.

Ubi tamen notandum, quod istae condiciones competunt omni productivo, cui hoc nomen appropriatur, licet in attributione ad prime productivum, cui absolutissime et verissime inexistunt.

Et hoc de supposito.

Circa propositum vero duo faciam, quia primo dicam de omnis causae producentis in se ipsa mansione, secundo de productorum ordinatione et ordinis diversificatione.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de mansionis rei in se ipsa multiplici descriptione, secundo de primae productivae causae in se ipsa mansione non obstante eius in producta sua processione, tertio de omnis alterius causae productivae ad prime productivum in modo producendi conformatione.

De primo sciendum, quod divini philosophi multas dederunt descriptio- D
nes mansionis rei in se ipsa. Quarum ad praesens aliquas introducam.

Omne enim illud manet in se ipso, quod non recipit, nec est capax recipere, immo despicit suscipere aliam dispositionem ab ea, quam habet. Et hoc est, quod impossibile est aliter se habere, quam habet. Et sic omne intransmutabile est manens ipsum in se ipso.

Item ex Boethio III *De consolatione* prosa 12 in fine omne id manet in se ipso, quod nec in externa dilabitur nec in se aliquid externum suscipit. Unde loquens de Deo sic inquit[14]): "Ea est divinae forma substantiae, ut neque in externa dilabatur nec in se aliquid externum ipsa suscipiat, sed, sicut

---

[14]) Boeth., Philos. cons. III 12; Bieler 62,87–93

---

80 essendi *om. V* 106 externa: extrema *O*

Digitized by Google

de ea Parmenides ait, substantia divina rerum orbem mobilem rotat, dum se immobilem ipsa conservat". Huic alludit idem ibidem metro 9[15]):

"stabilisque manens das cuncta moveri".

Ex hoc etiam elicitur tertia descriptio, quod omne illud manet in se ipso, quod se ipsum in immobilitate conservat.

Vel sic, quod semper secundum eadem et eodem modo se habet[16]).

Vel quod praesens est omnibus eodem modo[17]).

Vel quod se ipsum in se ipso firme et incontaminate in optimis finibus abundantis identitatis collocat[18]).

Vel quod idem existens secundum se ipsum et a se ipso uniformiter et identitatis forma determinatur[19]).

Vel sic, quod idem et ex eodem omnibus ad participandum convenientibus supersplendet[20]).

Vel quod ipsum in se ipso est fixum singulariter immobili identitate[21]).

Vel quod "secundum eadem et circa idem et eodem modo operatur"[22]).

Vel quod est intransmutabile ex se ipso omnino[23]).

Istae octo descriptiones ultimae tractae sunt ex Dionysio 9 cap. *De divinis nominibus* I[24]), ubi loquitur de eodem et de divina statione sive statu.

Et hoc de primo.

E Qualiter autem prime productivum, quod est unum simpliciter omnium principium et causa, et maneat ipsum in se ipso et nihilominus procedat ad omnia intus manens, explicat Dionysius in multis locis librorum suorum.

In 3 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae* E[25]) dicit, quod est "super omnia thearchica bonitate, etsi bonitate divina procedit ad participantium ipsa sanctam communionem, sed non extra immobilem secundum substantiam, stationem et collocationem".

Sic in *De divinis nominibus* cap. 2 X[26]) dicit, quod est "donans omnibus existentibus et superfundens totorum bonorum participationes; unitive quidem discernitur et in pluralitatem agitur singulariter et multiplicatur ex uno

[15]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 51,3
[16]) cf. Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912B; Simon 380,68–69
[17]) cf. Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912B; Simon 380,69
[18]) cf. Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912B; Simon 380,69–70
[19]) cf. Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912C; Simon 380,73–74
[20]) cf. Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912C; Simon 380,74–75
[21]) cf. Dion., De div. nom. 9 8; PG 3,916B; Simon 387,81
[22]) Dion., De div. nom. 9 8; PG 3,916B; Simon 387,81–82
[23]) cf. Dion., De div. nom. 9 8; PG 3,916B; Simon 387,82
[24]) cf. Dion., De div. nom. 9 8; PG 3,916B–C; Simon 380,68–387,84
[25]) Dion., De eccl. hier. 3 3; PG 3,429A; Dionysiaca 1182,3–1183,2
[26]) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649B; Simon 96,59–61

126 procedat: procedit *O* 130 stationem: stationum *V* 133 et: ei *V* | participationes: partitiones *codd.*

Digitized by Google

inegressibiliter". Et infra 9 cap. D[27]): "Idem autem est supersubstantialiter aeternum, inconversibile, in se ipso manens, semper secundum eadem et eodem modo habens, omnibus eodem modo praesens, et ipsum secundum se ipsum et in se ipso firme et incontaminate in optimis finibus abundantis identitatis collocatum; intransmutabile, in oppositum non valens cadere, forte, invariabile, mundum, immateriale, simplicissimum, non indigens, non augmentabile, non minorabile". Et infra de altero E[28]): "Alterum autem, quoniam provisive Deus omnibus adest, et omnia in omnibus propter omnium fit salvationem manens in se ipso et propria identitate et inegressibiliter secundum operationem unam et impausabilem stans".

Et infra eodem I[29]), ubi loquitur de divina statione: "Manet in se ipso ipse Deus, et immobili identitate singulariter est fixus et supercollocatus, et quod secundum eadem et circa idem et eodem modo operatur, et secundum hoc, quod ipse intransmutabilis est ex se ipso omnino, et quod non potest in contrarium moveri et totaliter est immobilis, et hoc supersubstantialiter". Et infra eodem libro 11 cap. B[30]), D[31]) et in *Epistula* ad Titum L[32]), ubi dicit, quod "ad omnia procedens (scilicet providentia) manet in se ipsa et stat immobili identitate et perfecte inegressibili se ipsa collocata singulariter et fixe", et infra M[33]) facit ad idem, et in aliis multis locis.

Unde et de prime productivo verificantur omnes descriptiones praedictae, sicut apparet in auctoribus, de quorum libris extractae sunt.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quod, sicut prime productivum procedit F
ad simpliciter omnia ratione thearchicae bonitatis, et nihilominus manet ipsum in se ipso ratione unitatis, ita proportionaliter omnis alia causa productiva, cum sibi secundum analogiam competant supra enumeratae[34]) condiciones productivorum, est manens ipsa in se ipsa productione essentiali. Et sic non recedit a propria identitate: Procedit enim conformiter ad prime bonum ad omnia suae intentioni subiecta et tradit omnibus se ipsam iuxta ipsorum proprietatem et supermanat abundantia ingenitae fecunditatis et manet propter excessum unitionis tota ad totam et secundum totam se ipsam superunita.

Et haec sufficiant de prima parte.

Quantum autem ad secundam tria faciam, quia primo dicam, ubi producendo primo incipiat omnis causa productiva in generali, secundo ubi prima

---

27) Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912B–C; Simon 380,68–71
28) Dion., De div. nom. 9 5; PG 3,912D; Simon 383,64–65
29) Dion., De div. nom. 9 8; PG 3,916B; Simon 387,81–83
30) cf. Dion., De div. nom. 11 1; PG 3,949A–B; Simon 414,65–69
31) cf. Dion., De div. nom. 11 2; PG 3, 952A; Simon 415,79–80
32) Dion., Epist. 9 3; PG 3,1109B–C; Simon 543,60–61
33) cf. Dion., Epist. 9 3; PG 3,1109 C; Simon 543,64–69
34) supra, prop. 26 B

---

148 ex: in *V* 165 excessum: accessum *O*

causa prime productiva incipiat in ordine totali, tertio ubi quaelibet alia incipiat in suo ordine partiali.

G De primo sciendum, quod omnis causa productiva incipit secundum modum universalitatis maioris vel minoris suae intentionis, quae etiam est sibi ratio producendi ita, quod, quae agit secundum intentionem absolutissimam, scilicet bonitatis, incipit producendo immediate se sequentia et quae deinceps transiens per omnia media usque ad simpliciter ultimum universi. Sic enim attingit a fine supremo usque ad finem infimum fortiter omnia et singula suaviter disponendo[35]).

Causa vero productiva, quae agit secundum contractiorem intentionem, incipit agere secundum determinatam distantiam ab eo, ubi inceperat prime productiva causa, licet relinquat aliquale vestigium suae causalitatis in istis, quae transilit, et extendit deinceps influentiam suam per omnia suae intentionis capacia usque ad extremum suae partialis universitatis ita, quod, sicut incipit, quibusdam quasi transcursis, ita etiam terminat ad extremum productione sua universitatis totalis nullatenus pertingendo.

Verbi gratia: Prime virtus, quae est prima causa productiva post prime bonum, non producit ordinem bonitatum, cuius est pars, sed eo transito, ut dictum est, incipit producere ordinem infinitatum, et sic consequenter usque ad essentiam materiae primae exclusive, quae a solo prime productivo procedit. Eodem modo proportionaliter intelligatur de aliis productivis.

Et hoc de primo.

H Verum prime productiva causa producit ea, quae sunt post se, immediate, scilicet ipsas bonitates in ordine universi, et quae sunt deinceps usque ad ultimum simpliciter inclusive.

Dico autem immediate tam secundum providentiam naturalem, in qua bonitates obtinent primitatem, quam etiam secundum providentiam voluntariam, in qua Seraphim excedunt omnes angelicos spiritus "eo, quod ad ipsam thearchiam sine medio extenduntur omnia excedente virtute et ordine, ad castissimum et secundum omne ineffabile collocantur", ut dicit Dionysius 7 cap. *Angelicae hierarchiae* H[36]), K[37]), L[38]).

Si autem ad providentiam naturalem oculum considerationis coniecero, tunc angeli sunt continui dis, non iam prime Deo secundum intentionem auctoris 3 cap. *De malorum existentia*[39]), ubi loquens de angelis sic dicit: "Genus autem interpretativum deorum continuum est dis et intellectum novit deorum et elucidat divinam voluntatem, et est utique ipsum divinum lumen ex lumine in abditis ente, quod extra et apparens et nihil aliud quam bonum

[35]) cf. Sap. 8,1
[36]) Dion., De cael. hier. 7 2; PG 3,208D; Dionysiaca 851,3–852,1
[37]) cf. Dion., De cael. hier. 7 3; PG 3,209C–D; Dionysiaca 857,1–860,1
[38]) cf. Dion., De cael. hier. 7 4; PG 3,209D–211A; Dionysiaca 861,1–863,3
[39]) Procl., De mal. subs. 3,n.14; Boese 194,8–18

187 producit: procedit *V* 196 etiam: et *O* 206 et[1]: est *codd.*

Digitized by Google

progressum et ex intus manentibus in uno prime elucescens. Oportet enim utique processum totorum continuum facere, consequenter autem aliud alii secundum naturam propter simile. Fonti quidem bonorum consequenter multa bona, et numerus unitatum secretus manens in indicibili fontis, huic autem primus procedentium et procidentium numerus continuus velut in prothyriis, id est pro foribus, deorum ordinatus et pronuntians illorum silentium". Haec auctor.

Et sufficiant de secundo.

Sane bonitates ipsae, quae sunt causae productivae, in quibus et per quas I
prime bonum determinat suam causalitatem, sic producunt suos effectus, qui non continuantur ad eas immediate referendo singulos effectus ad singulas bonitates, quod semper inferior transcurso ordine vel ordinibus sui superioris vel superiorum producit ea, quae post se sunt in sua intentione et deinceps, quousque se extendit sua universitas partialis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim imitatur unum, illud autem immobiliter substituit, quae post ipsum, et omne producens eodem modo habet producendi causam. At vero ipsum unum immobiliter substituit. Si enim per motum, motus in ipso esset et motum, neque unum adhuc erit transmutatum ex eo, quod unum. Aut, si post ipsum sit motus, et ex uno erit et in infinitum, aut immobiliter producet ipsum unum, et omne producens imitabitur ipsum unum productivam omnium causam. Ex eo enim, quod prime, semper illud, quod non prime, quare et ex productivo omnium, quod aliorum est productivum. Et omne ergo productivum a se ipso producit, quae deinceps. Imminoratis ergo manentibus producentibus secunda producuntur ab ipsis. Quod enim qualitercumque minoratur, manere est impossibile, quale est.

Hic probat auctor elementum sic: Prime unum manens ipsum in se ipso producit, quae post se et quae deinceps; sed omnis causa productiva imitatur prime unum: ergo omnis causa etc. Minor istius rationis ponitur in littera et apparet per praecedentem[40]) et per 18[41]). Ex eo enim, quod prime semper derivatur illud, quod secundario, ergo, cum omne secundarium imitetur illud, quod est prime — est enim idem ei —, sequitur, quod omnis causa productiva imitetur prime unum. Maior istius rationis principalis sic probatur. Omne

---

[40]) cf. Procl., Elem. theol. 25; Vänsteenkiste 276
[41]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272

---

208 aliud *om. V* 216 qui: quae *O* 219 vel superiorum *om. O* | et *add.* in *V* 233 est² *om. O* 240 principalis: principaliter *O*

Digitized by Google

producens mobiliter non manens ipsum in se ipso concernit motum aut intra se aut supra se; sed a contradictorie opposito manens prime unum est huiusmodi: ergo concernit motum aut intra se aut supra se, quorum utrumque est impossibile. Primum sic ostenditur. Omne concernens seu habens motum intra se est non unum – ubicumque enim est motus, ibi est et movens et motum, quae necessario sunt plura vel re vel intentione, ut apparet super 17[42]) –; sed prime unum est huiusmodi ex hypothesi: ergo prime unum non est prime unum, quod contradicit, cum sit transmutatum ex eo, quod unum.

Aut si: Reprobat secundam partem sic. Omnis motus procedit ex immobili seu uno per 14[43]) et 20[44]); sed illud unum concernit motum supra se, et sic de aliis: ergo aut proceditur in infinitum aut oportet dare, quod prime unum immobiliter producat.

Imminoratis: Hic ex praemissis concludit, quod causae productivae non minoratae ex ipsa productione producant. Et hoc sic: Quidquid qualitercumque minoratur, non potest manere tale, quale est; sed omne productivum est manens tale, quale est: ergo nullum productivum producendo minoratur.

---

[42]) supra, prop. 17 C
[43]) cf. Procl., Elem. theol. 14; Vansteenkiste 270
[44]) cf. Procl., Elem. theol. 20; Vansteenkiste 273

---

242 sed ... (243) se² *om. V* 246 super: supra *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 27
OMNE PRODUCENS PROPTER PERFECTIONEM ET POTENTIAE CIRCUMSTANTIAM PRODUCTIVUM EST SECUNDORUM

Postquam ostensum est omnem causam productivam exerere se in producta manendo in se ipsa inegressibiliter, nunc ostendit auctor causam et rationem, propter quam producens agitur in productorum pluralitatem singulariter, dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum duo faciam secundum duas partes, quia primo dicam de producentium perfectione, secundo de ipsorum potentiae ratione.

Quantum ad primam partem tria faciam, quia primo ostendam perfectionis et imperfectionis omnium producentium sive universaliter agentium rationem; secundo ostendam prime producentis productionem esse ob summam perfectionem; tertio ex praemissis ostendam omne aliud producens esse productivum ad prime producentis imitationem.

De primo sciendum, quod perfectio et imperfectio considerantur in agen- A tibus et sic in producentibus secundum multiplicem agentium et producentium divisionem.

In rerum autem universitate invenitur multiplex agens et producens. Est enim agens seu producens per se ipsum, hoc est, cui esse suum est ratio agendi sive producendi, quod etiam proprie et vere dicitur et est productivum, sicut ostensum est super 7[1]), in quo idem est producens, ratio producendi et productio activa. Et tale est quadruplex, si admittitur producens per esse substantiale, vel triplex, ut sit in genere dicere, si non admittitur, scilicet superbonum, quod est prime productivum, et bona superessentialia et essentialia, ut ibi, scilicet super 7[2]), dictum est.

Istis autem producentibus seu universaliter agentibus opponuntur producentia et agentia per aliud[3]), quod est eis ratio agendi, quae etiam improprie dicuntur producentia, in quorum quolibet differt agens, ratio agendi et ipsa actio, id est substantia, virtus et operatio.

Primis producentibus non accidit esse producentia, cum sint talia per es-

---

[1]) supra, prop. 7 B; Pagnoni-Sturlese 146,270–272
[2]) supra, prop. 7 B; Pagnoni-Sturlese 147,330–334
[3]) cf. Averr., De cael. II comm. 17; Venetiis 1562, 106vL–M

---

13 et imperfectionis *om.* *V*   16 ad: a *V*   17 considerantur: consideratur *V*   27 super: supra *V*   29 quae ... (30) agendi *om.* *O*

Digitized by Google

sentias suas, et sic in essentiis suis actio. Secundis vero accidit esse agentia, et per consequens quandoque agunt, quandoque non.

Prima etiam incessabiliter agunt, secunda vero non. Unde et primorum producentium producta sunt intransmutabilia, secundorum vero transmutabilia.

Item est producens effluens a se productum sine omni intentione, sed solummodo, inquantum est per se essentia et bonitas. Non enim ipsum est intendens aliud praeter se ipsum secundum declarationem 25[4]), quia nullum producens intendit aliquid, quod est minus se.

Intentio etiam induceret multitudinem in sua essentia, quia esset in eo aliquid, propter quod intenderet.

Item esset ei indigentia respectu illius et aliqua utilitas ex intentione.

Omnis etiam intentio sic accepta inquisitio est et imperfectio et est propter id, quod intenditur, quod etiam est perfectioris esse, et per consequens intentio, prout hic sumitur, nihil aliud est quam facere, ut quantum ad agentem sit potius esse actionem quam non esse, et ita, quod inclinetur agens ad unum potius quam ad alterum, et ut, quod intenditur, melius sit illi esse quam non esse. Et omne tale agens est imperfectum.

Igitur per oppositum producens, quod non agit per intentionem, est perfectum agens et principium per suam essentiam omnium, ad quae extenditur ratio suae productionis, a quo etiam ordo bonitatis a se procedentis est dilectus. Diligit enim se ipsum per se, cum sit principium totius bonitatis, et ordinem suum ad se et propter se ipsum.

Et isti producenti opponitur producens per intentionem, quod etiam est oppositarum condicionum singula singulis referendo.

Item tertio est producens, cuius actio prima intentione est propter se, et, si est propter alterum, hoc est secunda intentione[5]); et est producens, cuius actio prima intentione est propter alterum et secunda propter se[6]). Prima actio est rei divinae, scilicet quae est divina vel secundum causam vel secundum essentiam. Secunda est actio rei non divinae nisi secundum participationem, ut inferius, ubi ista distinctio declarabitur, apparebit[7]).

Item quarto est producens non indigens in sua actione "subiecto, quod sit susceptibile suae actionis", et tale est solus primus agens, secundum quod habetur ab Avencebrol libro II cap. 10[8]). Et est producens, quod in sua actione indiget subiecto; et hoc est duorum modorum, secundum quod est du-

---

[4]) supra, prop. 25 G; infra, prop. 28 A–C

[5]) cf. Averr., De cael. II comm. 17; Venetiis 1562, 106vK; comm. 21; Venetiis 1562, 108 vM

[6]) cf. Averr., De cael. II comm. 17; Venetiis 1562, 106vM

[7]) infra, prop. 28 A

[8]) Avenc., Fons vitae II 9; Baeumker 40,21–22

---

57 oppositarum: oppositorum *V*   60 alterum: se *codd.* | se: alterum *codd.*   66 est *om. V*

Digitized by Google

plex subiectum, ut sit in genere dicere, formale scilicet et materiale. Et, si indiget formali, aut tale est unius intentionis tantum aut plurium, ut ostensum est super 4[9]). De materiali vero subiecto inferius apparebit[10]).

Item est producens voluntarium, cui condistinguitur agens secundum naturam, secundum quod elicitur ab Aristotele II *Physicorum*[11]) et III *Ethicorum*[12]).

Sunt etiam plures aliae divisiones, quas diligens lector ex statim dicendis colligere poterit, si placebit.

Et hoc de primo.

Ex praemissis colligitur secundum, scilicet quod prime producens est pro- B
ductivum ob summam perfectionem.

Non enim est producens per viam naturae solum aut intentionis aut casus aut essentiae partitionem, cum sit impartibile et simplex absolute. Nec est producens scientialiter, prout scientia provenit ex scito, nec, prout ipsa simplex et nuda est, nec per alicuius adiutorium, sed potius ex essentiae suae liberalitate per viam effusionis, diffusionis seu communicationis per scientiam amantem se ipsum, inquantum est causa et principium omnium amore secundum Dionysium[13]), non naturali tantum, sed voluntario, voluntate quidem, quae non provenit volenti a re ipsa volita, sed quae per se est supersufficiens principium essendi res, cum vult eas esse.

Et hoc de secundo.

Eodem modo proportionaliter omne aliud producens, cum sit agens per C
essentiam et cognitive secundum modum suae essentiae et ex amore diffundendi se imitando in hoc omnium unum principium per 25[14]), est productivum non ex necessitate naturae, sicut lux se diffundit, sed per viam beneplaciti, hoc est per viam bonitatis diffundentis et communicantis se spontanee secundum omnium, quae producit, capacitatem, sicut etiam prime producens creavit mundum divinitatis suae participem. Et sic omne producens propter perfectionem essentiae et voluntatis suae, quae est idem essentiae, est productivum seu habet rationem producendi omni imperfectione exclusa et ex parte producentis, sicut apparet per condiciones producentis supra praemissa positas, et ex parte modi producendi, ut iam dictum est.

Et hoc de prima parte suppositi.

Circa secundam vero partem tria faciam, quia primo dicam de potentiae ratione, secundo de potentiae divisione, tertio ex praemissis subinferam de

---

[9]) supra, prop. 4 B–C; Sturlese 105,107–108
[10]) infra, prop. 72 B
[11]) cf. Arist., Phys. II 9, 199b34–200a34
[12]) cf. Arist., Eth. Nic. III 3, 1111a22–24
[13]) cf. Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704A; Simon 190,71–72
[14]) supra, prop. 25 F

---

77 prime: proprie *V* 101 vero *om. V*

omnis producentis propter circumstantiam potentiae activae productione et de omnipotentiae prime productivi sextuplici condicione.

D De primo sciendum, »quod in ratione potentiae et intellectu huius nominis 'potentia' duo importantur: Unum, scilicet quidam ordo eius rei, cui convenit posse vel esse in potentia respectu alicuius rei, et hoc vel secundum rationem essendi, ut in materia respectu formae et e converso, vel secundum rationem agendi vel patiendi, ut in potentiis activis et passivis. Intelligo autem dictum ordinem solum esse quendam respectum realem rei ad aliud secundum iam dictos modos circumscripta per intellectum essentia vel substantia rei et omni natura rei, cui attribuitur dictus ordo, sive intelligatur idem ordo sub privatione, per distantiam videlicet sui ab actu, sive non«[15]), ut inferius apparebit[16]).

»Est et aliud, quod importat ratio potentiae praeter praedictum respectum, scilicet ipsam naturam rei, cui attribuitur talis potentia ita, ut potentia nominet utrumque, scilicet et ipsum respectum sive ordinem, ut dictum est, et naturam rei, secundum quam inest dictus ordo. Et secundum hoc quamvis utrumque sit de potentiae intellectu, tamen quantum ad accommodationem usus nomen potentiae intelligitur significare ipsam naturam, cui inexistit dictus respectus, ita, ut idem respectus sit de intellectu nominis, non tamen de significato, sicut etiam apparet in correspectivis, quod unum est de intellectu alterius, sed non de significato«[17]).

Et secundum hoc est differentia in producentibus et universaliter in agentibus, scilicet quod aliquod producens est sua potentia eo, quod dictus respectus secundum rationem suae essentiae inest tali producenti sive agenti, sicut invenimus in separatis omnibus et signanter tribus ultimis gradibus separationis secundum declarationem habitam super 16[18]). In omnibus enim eis respectus, qui attenditur in ipsa potentia producendi, inest secundum rationem essentiae, cum careant omni extranea natura, ut ibidem ostensum est[19]).

Sunt etiam et alia agentia, quae minus proprie dicuntur et sunt producentia, in quibus realiter differunt res, potentiae et ipsa potentia, id est natura, cui accidit potentia, et potentia eo, quod dictus respectus inest tali rei non iam per suam essentiam, sed per inhaerentem dispositionem, sicut potentia calefactiva inest igni mediante calore.

Et hoc de primo.

E Ex praemissis apparet secundum, scilicet quod est triplex potentia, ut

---

[15]) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 1–2; Pagnoni-Sturlese 377,3–13
[16]) infra, prop. 27 E
[17]) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 4; Pagnoni-Sturlese 377,26–378,37
[18]) supra, prop. 16 E
[19]) supra, prop. 16 E

---

106 importantur: importatur *O* | eius: est *V* 113 videlicet *om. O* 118 secundum hoc: hoc secundum *V* 133 et: id est *O*

Digitized by Google

sufficiat ad praesens, scilicet ad essendum et agendum et patiendum.

Ad essendum dupliciter, scilicet vel qualitative, puta potentia materiae et formae respectu compositi, vel substantive, et hoc dupliciter, quia vel quandoque vel semper, quae etiam potentia dicitur infinita, ut postea apparebit[20]).

Apparet etiam, quod potentia hic solum accipitur pro activa, cuius etiam ultimum dicitur virtus, facultas sive potestas. Quae licet potestas multis modis dicatur, ut apparet per Aristotelem V *Metaphysicae*[21]), tamen principalis, a quo omnes alii sumuntur, secundum Averroem ibidem[22]) est potestas transmutandi aliud inquantum aliud, ut transmutatio large accipiatur pro productione eius, quod procedit per simplicem emanationem causalem in supernaturalibus et in immaterialibus, et pro generatione in rebus naturalibus et materialibus. Unde tam animalis quam naturalis virtus generativa comprehenditur in hac specie potestatis, et per consequens potentia activa emanationis originalis hic excluditur, quae etiam non est transmutatio, sed vel generatio vel processio, ut infra declarabitur locis suis[23]).

Ex praedictis etiam manifestum est, quod, ex quo in producentibus potentia est idem re absoluta cum essentia producentis, quod etiam ipsa operatio est ipsa rei producentis essentia. Et secundum hoc omnia vere producentia dicuntur per suas essentias operari et elicere suas operationes tam speculativas quam practicas. Et hoc etiam voluit dicere Aristoteles XII *Metaphysicae* novae translationis, ubi dicit, quod in separatis a materia scientia et scitum est idem[24]) et intellectus et intellectum et intelligere et passio idem[25]), ubi dicit Commentator[26]): "In eis, quae non sunt in materia, contingit, ut intellectum et intellectus et actio intellectus sint idem".

Sicut igitur in naturalibus et in omnibus individuis citra caelum operatio praesupponit potentiam activam, secundum quod nomen potentiae significat naturam, cui inest ipse respectus seu ordo ad agendum, quae natura est ratio agendi ipsi substantiae differens ab ea realiter, cum sit eius dispositio, sic etiam proportionaliter in supernaturalibus et in omnibus entibus secundum speciem, qualia sunt omnia vere producentia, ipsa operatio secundum nostrum modum intelligendi exigit potentiam activam, quae est ratio agendi ipsi essentiae indifferens ab ea secundum rem, et per consequens etiam ipsa operatio intranea essentialis eadem est realiter talibus productivis.

Et hoc de secundo.

Tertium etiam manifestum est ex supra dictis, quoad hoc videlicet, quod F

---

20) infra, prop. 91 C
21) cf. Arist., Metaph. V 12, 1019a15–32
22) cf. Averr., Metaph. V comm. 17; Ponzalli 150,93–94; 155,190–194
23) infra, prop. 40 A–C, 131 E–F
24) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1074b38–1075a1; t. lect. 11
25) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1075a3–5; t. lect. 11
26) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD

---

162 intellectum: intellectus *V* 163 intellectus¹: intellectum *V* | sint: sit *V*

Digitized by Google

omne producens agat propter circumstantiam potentiae activae. Licet enim potentia sit respectus intrinsecus, realis et essentialis producenti, utpote existens idem re absoluta cum essentia producentis, tamen, quia importat habitudinem ex ratione sua ad aliud, et sic magis, quia dicit 'ad' et non 'in', dicitur circumstare ipsum producens, non inexistere. Ideo omne producens dicitur esse productivum non propter inexistentiam, sed propter circumstantiam potentiae causalis activae, per quam extendit se ad omnia suae intentioni subiecta ipsum producens, si est limitatum, ut supra expositum est, vel ad simpliciter omnia, si est illimitatum, quod etiam solum dicitur et est omnipotens, cum sit potens per se ipsum, et hoc simpliciter et absolute, non potentiae plenitudine tantum, sed superplenitudine, cuius est habere, quidquid est superperfectionis potentiae tam secundum extensionem ad possibilia quam secundum intentionem potentiae circa ipsa possibilia ita, quod nihil sit sibi addibile utrobique.

Ad tale autem posse sex condiciones requiruntur.

Una scilicet, quod haec activa potentia nihil permixtionis habeat cum passiva; potentiae enim est non habere infirmitatem; unde et robur dicitur.

Secunda condicio est, quod sit libera ita, quod non possit cogi, per declarationem 23[27]), quia potentiae est non posse vinci, et sic potest, quidquid vult.

Tertia condicio est, quod non possit impediri, et hoc sequitur ex secunda, et hoc nec actu nec potentia, et tale posse non potest inveniri non posse.

Quarta est, quod operetur sine indigentia instrumenti materiae vel subiecti; potentia enim debet sibi sufficere ad agendum.

Quinta condicio est, quod per se et non participatione virtutis superioris vel potentioris operetur, sed sua virtus sit prima et summa, quia potentiae non est dependere ab alio, sed subsistere absolute.

Sexta condicio est, quod secundum actus et obiecta sit interminabilis, quia potentiae est non posse simpliciter in operando deficere.

De hoc omnipotente sic dicit Dionysius 10 cap. *De divinis nominibus* A[28]): "Hoc enim (scilicet omnipotens) dicitur quidem Deus propter hoc, quod omnium ipse omnipotens sessio (alia translatio[29]): firmitas), continens et circuiens tota et collocans et fundans et circumstringens et firmum in se ipso omne perficiens et ex se ipso tota, quemadmodum ex radice omnitenenti, producens". Et infra[30]): "Omnitenens, contenta omnia secundum unam excedentem omnia continentiam firmans et non dimittens ipsa decidentia a se ipsa, sicut ex essentia perfecta mota, destrui".

---

[27]) supra, prop. 23 B
[28]) Dion., De div. nom. 10 1; PG 3,936D; Simon 396,67–69
[29]) transl. Eriugenae, Dionysiaca 474,2
[30]) Dion., De div. nom. 10 1; PG 3,937A; Simon 396,70–72

---

178 et[2] *om. O* 192 non *om. O* 195 secunda: tertia *codd.* 196 inveniri: invenire *codd.* 211 essentia: aeterna *codd.*

Digitized by Google

Anselmus etiam in *Proslogion* de inquisitione divinae potentiae sic dicit: "Non tempto, Domine, penetrare altitudinem tuam, quia nullatenus comparo illi intellectum meum, sed desidero aliquatenus intelligere veritatem tuam, quam credit et amat cor meum. Neque enim quaero intelligere, ut credam, sed credo, ut intelligam"[31]). "Ergo, Domine, qui das fidei intellectum, da mihi, ut, quantum scis expedire, intelligam, quia es, sicut credimus, et hoc es, quod credimus. Et quidem te credimus esse aliquid, quo nihil maius possit cogitari"[32]). "Sed et omnipotens quomodo es, si omnia non potes? Vel si non potes corrumpi nec mentiri nec facere verum esse falsum, ut, quod factum est, non esse factum et plura similia: Quomodo potes omnia? An hoc posse non est potentia, sed impotentia? Nam qui hoc potest, quod sibi non expedit et quod non debet, potest. Quod quanto magis potest, tanto magis adversitas et perversitas possunt in illum et ipse minus contra eas. Qui ergo sic potest, non potentia potest, sed impotentia"[33]). "Ergo, Domine Deus, inde verius es omnipotens, quia nihil potes per impotentiam et nihil potest contra te"[34]).

Et hoc de tertio secundae partis.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de priori et posteriori in generali, secundo de posterioritate producti ad producens in speciali et tertio ex praemissis de ordinatione procedentium in universo totali et partiali.

De primo sciendum, quod secundum Avicennam IV *Metaphysicae* cap. G
1[35]) prius et posterius sunt de divisionibus entis, quae sunt eius tamquam "proprietates et accidentia" ipsum "concomitantia", et est nomen dictum "secundum ambiguitatem".

"Sed in usu vulgari prius est illud, quod est prius loco et tempore sic, ut illud, quod est propinquum alicui principio terminato", secundum locum sit primo modo prius[36]), secundo respectu temporis[37]), et hoc sive in animatis sive inanimatis.

Tertio modo, quod est propinquius principio secundum naturae ordinem, sicut puer est prior viro et corpus animali, si inceperis a substantia, vel e converso, si inceperis ab individuo[38]).

---

[31]) Anselm., Prosl. 1; Schmitt 100,15–18
[32]) Anselm., Prosl. 2; Schmitt 101,3–5
[33]) Anselm., Prosl. 7; Schmitt 105,9–16
[34]) Anselm., Prosl. 7; Schmitt 105,27–106,2
[35]) Avic., Metaph. IV 1; Van Riet 184,3–10
[36]) Avic., Metaph. IV 1; Van Riet 184,11–13; Arist., Metaph. V 11, 1018b9–14; Averr., Metaph. V comm. 16; Ponzalli 140,53–55
[37]) cf. Avic., Metaph. IV 1; Van Riet 185,16–18; Arist., Metaph. V 11, 1018b14–19; Averr., Metaph. V comm. 16; Ponzalli 140,59–60
[38]) cf. Avic., Metaph. IV 1; Van Riet 185,20–24; Arist., Metaph. V 11, 1018b19–21; b26; Averr., Metaph. V comm. 16; Ponzalli 141,69–71

---

220 potes: potest *O*   224 eas: eos *codd.*   225 potentia potest: potest potentia *V*
237 terminato: terminante *codd.*   241 inceperis: in corporis *V* | e converso *add.* vel *V*

Digitized by Google

Quarto translatum est nomen prioritatis ad illud, quod est nobilius, cui servitur, sicut gubernator est prior gubernato[39]).

Quinto transtulerunt ipsum ad id, quod est prius in via essendi, ut prius sit, cui esse prius est, quamvis non secundum tempus, ita tamen, quod secundum non habet esse nisi quia ipsum habuit esse prius ipso, sicut unum est prius multitudine[40]).

Sexto translatum est nomen prioris ad duo, quorum unum habet esse ex se vel ex aliquo priori et aliud non habet esse nisi ex tali, sicut A et B ita, quod existente primo, scilicet A, necessario est B; et hoc est prioritas causae inquantum causa respectu causati[41]); licet enim sint simul tempore, tamen in respectu habendi esse causa est prior; nam esse causati est ex causa, et non convertitur.

Et hoc de primo.

H Ex praedictis sequitur secundum.

Cum enim tot modis dicatur post, quot ipsum prius, necessarium est omne productum esse posterius producente, licet non in ratione loci vel temporis, tamen naturae ordine et ignobilitate et in via essendi et in modo habendi esse. Productum enim et est secundum et sic submissum a producente et non potest esse nisi producente existente. Ex quibus evidenter apparet, quod, cum productum non sit ante producens, quia ignobilius naturae ordine non est ante nobilius nec coordinatum, quod sit post producens: "Neque enim" secundum Boethium[42]) "a deminutis inconsummatisque natura rerum cepit exordium, sed ab integris absolutisque procedens in haec extrema atque effeta dilabitur".

Et hoc de secundo.

I Verum inter producta seu procedentia tam in universo totali quam etiam partiali illud est prius, quod est principio productivo propinquius; et sic, cum prime secundum unumquemque ordinem et principaliter ens sit unum per 22[43]), tali uno vicinius erit, unitius, indivisibilius, universalius, nobilius, intransmutabilius, essentialius, causalius et ex hoc absolutius et perfectius, purius et totalius ac magis exemptum a sibi immediato quam hoc a consequentibus et sic procedens usque ad finem processus, ubi etiam ultimum est contractissimum et ex hoc imperfectissimum, ut iam supra allegatum est ex Boe-

---

[39]) cf. Avic., Metaph. IV 1; Van Riet 185,23–186,37; Arist., Metaph. V 11, 1018b22–26; Averr., Metaph. V comm. 16; Ponzalli 141,74–78

[40]) cf. Avic., Metaph. IV 1; Van Riet 186,38–45; Arist., Metaph. V 11, 1019a2–4; Averr., Metaph. V comm. 16; Ponzalli 141,82–142,94

[41]) cf. Avic., Metaph. IV 1; Van Riet 186,46–187,69; Arist., Metaph. V 11, 1019a7–10; Averr., Metaph. V comm. 16; Ponzalli 144,133–136

[42]) Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 53,14–16

[43]) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274

---

257 quot: quod *V* 263 producens: productum *codd.* 271 unitius: vicinius *V* 273 quam: quod *O*

thio[44]) et eleganter declaratur per Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* U[45]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim non qua perfectum, sed deficiens secundum potentiam produceret, non utique suum ordinem immobilem posset conservare. Quod enim propter defectum et imbecillitatem alii esse exhibet, sui ipsius mutatione et alteratione subsistentiam illi exhibet. Manet autem, quale est omne producens, et a manente, quod post ipsum procedit. Plenum ergo et perfectum existens secunda substituit immobiliter et imminorabiliter, ipsum ens, quod est, et neque transmutatum in illa neque minoratum. Non enim deperditio est producentis, quod producitur – neque enim generationi hoc conveniret neque generativis causis –, neque transitio – non enim materia fit procedentis –; manet enim, quale est, et quod producitur, aliud penes ipsum est. Inalteratum ergo generans consistit et imminoratum, fecunda potentia se ipsum multiplicans et a se ipso secundas hypostases exhibens.

Hic probat auctor elementum sic: Omne potens suum ordinem immobilem conservare propter perfectionem et potentiae circumstantiam productivum est secundorum; sed omne producens utpote agens per essentiam est huiusmodi: ergo etc.

Minor apparet per 21[46]). Maior apparet, cum nullum productivum, non qua perfectum, sed deficiens secundum potentiam producendi, possit suum ordinem immobilem conservare; sed omne producens conservat suum ordinem immobilem: ergo nullum producens ex imperfectione potentiae producit; omne ergo potens etc.

Quod enim: Hic ponitur secunda ratio ducens ad impossibile ex contradicto elementi. Omne productivum propter defectum et imbecillitatem seu imperfectionem potentiae sui ipsius mutatione et alteratione producit; sed omne producens secundum adversarium est huiusmodi: ergo etc. Quod contradicit praemissae. Igitur omne productivum plenum et perfectum existens immobiliter producit secunda et imminorabiliter, ipsum ens, quod est.

Et neque transmutatum: Hic probat, quod nullum productivum vel mutetur vel minoretur productione. Et procedit sic: Ubicumque productio non est deperditio producentis, ibi producens non minoratur productione; sed

---

[44]) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 53,14–16
[45]) cf. Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717D–720A; Simon 250,61–65
[46]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273

---

284 manente: manante *O* 285 imminorabiliter: immobiliter *V* 303 sui: suae *V* 307 et *om. V*

Digitized by Google

nullum productivum in essentialibus est huiusmodi, cum ipsa producentia sint impartibilia: ergo etc.

Non enim deperditio: Probat primum sic. Maior perfectio est in productione et productivis causis quam in generatione et generativis, cum primae agant per essentiam, secundae vero vel per substantiam vel per accidentalem naturam; sed in generatione et generativis causis generans non transmutatur generatione: ergo nec productivum.

Neque transitio: Probat minorem praemissae rationis sic. Quidquid non est materiale principium generati vel procedentis, non transmutatur in generatione vel productione; sed nullum generans vel producens est huiusmodi: ergo etc.

Manet enim: Probat minorem quantum ad producens. Omne manens, quale est, iuxta quod productum est aliud, non idem, non est materiale principium, sed multiplicat se ipsum invariabiliter et imminorabiliter sua fecunda potentia a se ipso secundas hypostases exhibens; sed omne productivum est huiusmodi per praemissam: ergo etc.

---

312 non ... deperditio: neque transmutatum *codd.*

Digitized by Google

PROPOSITIO 28
OMNE PRODUCENS SIMILIA AD SE IPSUM ANTE DISSIMILIA SUBSTITUIT

Habito, qualiter se habeat producens in producendo, nunc auctor ostendit, qualiter se habeat respectu productorum ea gradatim substituendo, dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de agentibus et eorum actionibus in generali, secundo dicam de prime productivo et eius productione in speciali, tertio dicam conformiter de aliis producentibus in universo totali.

De primo sciendum, quod est agens, cuius actio est indifferens ab eius A
essentia, ut apparet per declarationem praemissae[1]) et per oppositum.

Primum impossibile est esse otiosum, hoc est vacans operatione, tum quia non esset felix secundum Ciceronem libro I *De natura deorum*[2]) – felicitas enim est aliqua operatio et non debetur habitui[3]) –, tum quia esset "expers virtutis", quia omnis "virtus actuosa" est, secundum eundem ibidem[4]), tum quia, si esset otiosum, non esset vita neque viveret, quia "vita est operatio quaedam" secundum Aristotelem X *Ethicorum* cap. 5[5]), unde vivere principaliter est esse secundum operationem et propter hoc opinio eorum, qui suspicati sunt deos vivere et non operari, est inconveniens, ibidem 10 cap.[6]), tum etiam quia, si esset otiosum, non esset agens secundum actum et sic non esset in essentia sua actio. Secundum vero agens per oppositum aliquando agit, aliquando non, scilicet cum est potentia agens.

Item agens primum agit incessanter, et sic actio eius est continua et aeterna. Nam omne potens agere, si actu non agit, necesse est aliquam dispositionem esse in ipso ad hoc, quod actualiter agat, et sic non agit per essentiam. Secundi vero actio est temporalis et intercepta, et sic quandoque agit, quandoque non, ut dictum est.

Item primum agens est actio pura, quia, si non, erit cum aliqua potentia et tunc in aliqua hora erit in potentia et tunc possibile est, ut aliquando non agat nisi per agens extrahens ipsum de potentia ad actum, quod est impossibile in agente per essentiam, cuius actio est aeterna. Omne enim aeternum est

---

[1]) supra, prop. 27 A
[2]) cf. Cic., De nat. deor. I 40,n.110; Plasberg-Ax 43,21
[3]) cf. Arist., Eth. Nic. X 6, 1176a33–b5
[4]) Cic., De nat. deor. I 40,n.110; Plasberg-Ax 43,20–21
[5]) Arist., Eth. Nic. X 4, 1175a12
[6]) cf. Arist., Eth. Nic. X 8, 1178b18–20

Digitized by Google

actio pura, et omne, quod est actio pura, non habet potentiam passivam. Ista deductio patet per Aristotelem XI *Metaphysicae* antiquae translationis cap. 9[7]) secundum expositionem Averrois[8]). Agit ad hoc sermo ipsius Averrois super II *Caeli et mundi* cap. 4[9]), ubi dicit, quod "actio rei divinae est ipsa et suum esse, cum non sit propter alia"; unde Aristoteles ibidem dicit, quod "actio rei divinae est aeternitas, quae est vita aeterna" secundum aliam translationem[10]), ubi nostra[11]) sic habet: "Operatio rei divinae est permanentia et remanentia, et hoc est vita sempiterna".

Sed quia secundum Eustratium X *Ethicorum* cap. 10[12]) "omnis operatio est activa vel factiva vel speculativa", ideo operatio primi agentis est speculativa et practica. Speculativa vero, quae praeter operationem non relinquit opus, est sibi magis propria; unde et Eustratius dicit ibidem[13]): "Si igitur neque agit neque facit divinum operans, relinquitur tertium speculatio, sed tamen potentissima et optima et extremissima dei operatio et cognata". Quid autem dicat extremum in proposito, exposuit super VIII librum cap. 10[14]): "Hoc, scilicet optimum seu potentissimum, significat extremum", et sic est idem, quod supremum. "Speculatio ergo huius", scilicet divini, sive secundum causam sive secundum essentiam, ut dicit ibidem libro X cap. 10[15]), "est operatio beatitudine, honorabilitate et pulchritudine differens ab humanis, id est politicae felicitatis, operationibus". Et infra[16]): "Dis quidem omnis vita beata, . . . continue quidem semper speculantibus, beata semper operatione omnis vita". Et quia operatio speculativa utpote intra manens est ratio operationis extra manantis sive transeuntis in opus, quae est et dicitur practica, ideo primum agens non solum habet operationem speculativam, sed et practicam, ut inferius apparebit[17]).

Est autem et agens, cuius operatio solum est practica, scilicet quod agit ex necessitate naturae.

Ex praedictis etiam elicitur, quod est agens, cuius actio prima est speculatio et secunda factio, et est agens, cuius prima et propria operatio est fac-

7) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072b4–8; t. comm. 38; XII 7, 1072b24–30; t. comm. 39; XII 9, 1074b15–1075a11; t. comm. 51
8) cf. Averr., Metaph. XII comm. 38; Venetiis 1562, 321rC–D; comm. 39; Venetiis 1562, 322rD–F; comm. 51; Venetiis 1562, 335rD–337rC
9) Averr., De cael. II comm. 17; Venetiis 1562, 106vL
10) Arist., De cael. II 3, 286a9; t. comm. 17
11) Alb., De cael. II 1 7; Opelt 121,71–72
12) Eustrat., In Eth. Nic. X 8; Heylbut 597,26–27; Cod. Vat. Lat. 2171, 205va
13) Eustrat., In Eth. Nic. X 8; Heylbut 597,27–29; Cod. Vat. Lat. 2171, 205va–b
14) Eustrat., In Eth. Nic. X 7; Heylbut 578,12; Cod. Vat. Lat. 2171, 200vb
15) Eustrat., In Eth. Nic. X 8; Heylbut 598,10–12; Cod. Vat. Lat. 2171, 205vb
16) Eustrat., In Eth. Nic. X 8; Heylbut 600,1–4; Cod. Vat. Lat. 2171, 206rb
17) infra, prop. 29 A–B

34 antiquae: antiqua *codd.* 54 operatio speculativa: speculativa operatio *V* 60 praedictis: dictis *V*

Digitized by Google

tio. Item est agens, cuius actio est speculatio ita, quod non est alterius nisi sui ipsius, et est agens, quod speculatur et se et principium suum.

Primum est supremum agens, quia, si esset alterius speculativum, haberet superius se, scilicet se perficiens, nec esset essentia nobilissima, cum esset indigens et esset in eo pluralitas intellectorum, quod est absurdum dicere de simpliciter primo, cuius felicitas est perfecta omnimode, quia in optimi speculatione, cum essentia eius sit nobilissima. Et talis felicitas est delectabilissima, optima, pulcherrima, potentissima, extrema, perfectissima et continuissima. Et sic beatitudo sua consistit in speculatione sui ipsius. Et quia bonum et pulchrum est per se amabile secundum Aristotelem VIII *Ethicorum* cap. 5[18]) et Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[19]), ideo est ab omnibus appetibile; et propter hoc necesse est, ut speculationi sit non solum delectatio annexa, sed etiam dilectio, cum appetibile et desiderabile ipsius sit delectabilissimum. Unde sicut summe se speculatur seu intelligit – si tamen potest vocari intellectio –, ita summe se diligit.

Ecce, quasi duplex operatio intranea primi agentis, quarum utraque est aeterna seu, ut magis proprie dicam, superaeterna, in quibus consistit perfectissima eius beatitudo, etiam praeter omnem respectum ad creaturam! Secundum cuius duplicis actionis distinctionem duplex est processio in simpliciter primo agente, scilicet generatio et spiratio.

Est et agens, cuius actio est speculatio, quod est sui ipsius, ut supra dictum est, et sui principii, quod etiam magis est intimum sibi quam ipsum sibi ipsi.

De istorum duorum agentium differentia loquitur Eustratius super VIII *Ethicorum* cap. 10[20]), ubi dicit: "Et quoniam sunt incorporales quaedam substantiae separatae a corporibus et secundum se ipsas stantes, et ante has quidem causa quaedam omnium, substantia ens, omnimode perfecta, continens et gubernans omnia". Et subiungit[21]) de utrarumque speculatione et quomodo primum appetibile, quod est omnium causa et sic concupiscibilius et desiderabilius et cuius satietatem accipere non potest, qui hoc videre potest, immo quanto magis potitur sive fruitur, tanto magis desiderat. Tale autem, quod omne, quod divinum, est conditor rerum.

Et hoc de primo.

Ex iam dictis colligitur secundum, scilicet quod prime producens est ac- B
tionis indifferentis a sua essentia et quod talis actio est continua et aeterna, cum substantia eius non migret a priori statu ad rectiorem neque suscipiat vicissitudinem impressionis, quia est "actus purus" simpliciter "sine aliqua

---

[18]) cf. Arist., Eth. Nic. VIII 2, 1155b24
[19]) cf. Dion., De div. nom. 4 14; PG 3,712C; Simon 223,76–224,72
[20]) Eustrat., In Eth. Nic. X 7; Heylbut 579,26–28; Cod. Vat. Lat. 2171, 201ra
[21]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. X 7; Heylbut 579,29–582,2; Cod. Vat. Lat. 2171, 201ra–va

---

71 per se: semper *O*   75 unde: ut *O*   82 et: etiam *V*

Digitized by Google

potentia" passiva absolute secundum Aristotelem[22]) et Averroem XI *Metaphysicae*[23]), et per consequens eius actio est purissima, sine omni admixtione potentiae omnino. Quidquid enim melius est, attribuendum est ei; quapropter actus purissimus attribuendus est ei.

Est enim etiam prima et propria eius operatio speculatio, et sic perfecta felicitas sive beatitudo eius est speculativa. Et cum sit duplex felicitas, politica et speculativa, X *Ethicorum* cap. 8[24]), prime producentis felicitas non est politica; igitur est speculativa.

Quod autem non sit politica, ostendit Aristoteles ibidem[25]), quoniam virtutes morales, in quibus consistit politica, esse in Deo est impossibile, quia nec iustitia, quae est in communicationibus et dationibus et depositionibus, nec fortitudo, quae est in sustinentia terribilium, nec liberalitas, quae est in datione nummismatum vel talium, nec temperantia, quae est in moderatione passionum, nec similiter aliae virtutes, quae Deo indignae sunt, licet in ipso sint, sicut et liberalitas, quae est in communicatione proprii boni, sicut et iustitia, secundum quam, ut dicit Dionysius 8 cap. *De divinis nominibus* H[26]), est "omnibus secundum dignitatem distribuens et commensurationem et pulchritudinem et bonam ordinationem et ornatum et omnes distributiones et ordines segregans unicuique secundum vere existentem iustissimam definitionem et omnibus propriae cooperationis ipsorum causa existens. Omnia enim divina iustitia ordinat et terminat et omnia ab omnibus immixta et non confusa salvat, omnibus existentibus convenientia unicuique donat secundum dignitatem unicuique existentium supervenientem". Haec Dionysius.

Quare non secundum politicam, sed secundum speculativam felix est Deus, quia hoc est secundum se ipsum honorabilis. Igitur operatio Dei est speculatio, et hoc non cuiuscumque alterius, sed solum sui ipsius, secundum quam etiam in superessentiali deitate est duplex processio intra manens, ut supra dictum est et inferius suo loco deducetur[27]), ubi »Pater«, qui est »fons supersubstantialis deitatis«[28]), intelligendo se gignit sui ipsius intelligentiam, scilicet Filium. Et quia talis gignitio non est sine intima complacentia, ideo a Patre et Filio sub ratione unius principii procedit Spiritus sanctus, qui est utriusque amor.

Ista interior divinissima transfusio est ratio transfusionis ad extra, secundum quam distinctio est processio bono in pluralitatem conveniens. Et sic

---

22) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072a25–26
23) cf. Averr., Metaph. XII comm. 38; Venetiis 1562, 321rC–D
24) cf. Arist., Eth. Nic. X 8, 1178a9–b8
25) cf. Arist., Eth. Nic. X 8, 1178b10–18
26) Dion., De div. nom. 8 7; PG 3,893D–896A; Simon 371,65–69
27) infra, prop. 40 C
28) cf. Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,641D; Simon 67,62–63

---

99 XI: X *V* 111 in moderatione: immoderata *O* 114 quam: quidem *O* 123 secundum *om. O*

Digitized by Google

quidam[29]) dicunt prime productivum esse duplicis productionis, unius, qua Pater gignit se in alio esse respectivo et Pater et Filius spirant mutuum amorem, alterius, qua tota superbenedicta Trinitas unum existens principium est productiva distinctorum in esse absoluto. In prima natura est ratio producendi, sed ipsum respectivum est producens; in secunda productione natura absoluta suppositata est producens, sed bonum est ratio producendi. In prima productione idem sunt realiter, essentialiter et absolute producens et productum – si tamen proprie dicitur productum – ut existentia intra eandem naturam; in secunda differunt realiter, essentialiter et absolute.

Et hoc de secundo.

Ex immediate praemissis colligitur tertium, scilicet quod omne aliud pro- C
ducens secundum analogiam conformiter se habet ad prime producens. Et dico, quod est vere et proprie producens: Hoc enim producit per essentiam et incessanter; et est actio pura, licet talia producentia sint differentis puritatis et inter se et ad primum; et actio eius prima est speculativa, qua versatur circa propriam essentiam et suum per se principium, ut dictum est; et talis operatio etiam est per intraneam transfusionem sui ipsius in se ipso, quae etiam competit omni activo; et etiam est ratio communicationis sui ad extra, in qua etiam imitatur omnium unum principium, per 25[30]); ex hoc enim redundat ad extra, quod transfunditur ad intra, licet talis transfusio sit intra idem suppositum in differentibus respective aliter quam in prime productivo, ubi est unitas seu identitas naturae et distinctio personarum[31]).

Et hoc de supposito.

Circa propositum vero tria faciam, quia primo dicam de similibus et dissimilibus in generali, secundo de similibus et dissimilibus ad proprium producens in speciali et tertio ex praemissis de substitutione similium ad ipsum producens ante dissimilium productionem in ordine sive totali sive partiali.

De primo sciendum, quod secundum Aristotelem X *Metaphysicae* suae D
cap. 6[32]) similia dicuntur aut proprie aut minus proprie. Si proprie, tunc aut sunt unum in qualitate, et hoc aut substantiali aut accidentali. Si substantiali, tunc illa dicuntur similia, quae conveniunt in forma substantiali, licet non omnino eodem modo, sed secundum magis et minus. Si accidentali, tunc est similitudo secundo modo, proprie tamen, licet minus proprie quam in primo. Tertio modo dicuntur similia minus proprie, scilicet in quibus aut actu aut potentia sunt plures dispositiones convenientes quam non convenientes.

Quotiens autem dicuntur aliqua similia, totiens etiam dicuntur et dissimi-

---

[29]) cf. Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,641D–643B; Simon 66,81–71,60
[30]) cf. Procl., Elem. theol. 25; Vansteenkiste 276
[31]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.3.1.,1; Mojsisch 53,47–57
[32]) cf. Arist., Metaph. X 3, 1054b3–14

---

140 proprie dicitur: dicitur proprie *V* 160 suae *om. V* 161 cap. 6: cap. 8 *V* 167 quam ... convenientes *om. O* 168 etiam: et *O*

Digitized by Google

lia. Verum quia similitudo attenditur secundum formarum convenientiam, ideo similia diversantur secundum diversitatem convenientiae in forma.

Quaedam enim conveniunt in eadem forma secundum eandem rationem et eundem modum, et in talibus est perfecta similitudo absque omni dissimilitudine. Et sic Filius in divinis dicitur per omnia similis Patri.

Quaedam autem conveniunt in eadem forma secundum eandem rationem, sed non eundem modum, et in talibus est minus perfecta similitudo.

Quaedam vero conveniunt in eadem forma, sed nec secundum eandem rationem nec secundum eundem modum, et talia sunt similia et dissimilia.

Secundo vero modo sunt similia similitudine tali, qualis est similitudo inter procedens et producens, procedens, inquam, a causa analoga. Omne enim agens perfectum agit sibi simile; agit autem unumquodque per suam formam: ergo necesse est, quod in producto sit similitudo formae agentis. Tale autem simile importat in se imitationem, et ideo, ubi primo occurrit imitatio, ibi primo invenitur propria ratio similitudinis; hoc autem est in secundo, non in primo; et propter hoc secundum dicitur simile primo, scilicet causatum causae, quia "causata habent contingentes imagines" sive similitudines "causarum"[33]).

In se "autem causae a causatis segregantur" secundum Dionysium 2 cap. *De divinis nominibus* O[34]). Unde et "theologi", sicut idem dicit infra cap. 9 G[35]), "existentem super omnia Deum, secundum quod ipse est, nulli dicunt similem, ipsum vero similitudinem divinam dare his, qui ad ipsum existentem super omnem et definitionem et rationem convertuntur secundum virtutem imitatione". Sic enim omnia bonum appetunt, per commentum 8[36]). Nihil enim appetit nisi sibi simile; igitur omnia habent in se similitudinem boni, sive secundum eandem rationem in actu sive, ubi forma permixta est potentiae. Et tale movetur necessario ad assimilationem primi.

Ex quibus apparet, quod tria sunt de ratione similitudinis, scilicet quod est secundum et desiderans et motum.

Et hoc de primo propositi.

E Quoad secundum sciendum, quod, quia similitudo est rerum differentium eadem qualitas, ideo habentia qualitatis identitatem similia nominantur.

Sed quia qualitas est unum de analogis, quorum ratio intentionis accipitur per attributionem ad aliquam unam primam per prius significatam hoc nomine 'qualitas', et hoc est forma substantialis secundum Aristotelem V *Metaphysicae*[37]), igitur, ubi aliqua forma realius et essentialius qualificat seu

---

[33]) Dion., De div. nom. 2 8; PG 3,645C–D; Simon 83,71
[34]) Dion., De div. nom. 2 8; PG 3,645D; Simon 83,71
[35]) Dion., De div. nom. 9 6; PG 3,913C; Simon 384,80–82
[36]) cf. Procl., Elem. theol. 8 comm.; Vansteenkiste 268
[37]) cf. Arist., Metaph. V 14, 1020b13–15; Averr., Metaph. V comm. 19; Ponzalli 166, 78–81; 164,49–51

---

177 talia *add.* et *O* 180 simile *add.* enim *O* 188 idem: ibidem *V* 189 ipse: ipsi *V* 193 enim: etiam *V*

Digitized by Google

qualitative informat secundum rationem entis, ibi per prius invenitur ratio huius nominis. Et ideo Aristoteles[38]) ubi iam supra dicit, quod intentio sive modus huius nominis 'qualitas', qui invenitur in substantiis, est verus. Ex quo constat, quod, ubi est identitas essentialioris et realioris qualitatis, ibi est maior, essentialior et realior similitudo.

Voco autem formam substantialem communi nomine pro forma, quae est altera pars compositi, et pro forma essentiali, quae est intentio realis, quae etiam realius et essentialius omni forma substantiali qualitative informat, cum ipsa non faciat compositionem realem cum subiecto suo, forma autem substantialis et subiectum suum ponant in numerum, quamvis unum per essentiam suam penetret aliud.

Si igitur ex unitate qualitatis accidentalis aliqua dicuntur realiter similia et realius ex identitate formae substantialis, quare ea, quae sunt idem in quacumque formali intentione, realissime sunt similia. In nullo enim producente est qualitas vel accidentalis vel substantialis, sed intentio realis, qua agit et quam communicat a se productis, secundum quam etiam salvatur identitas geniti seu procedentis in emanatione causali ad producens.

Dico autem identitas, cum »omnis similitudo in substantiis sit identitas«[39]); unum enim in substantia causat idem.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium. F

Cum enim omnis causa productiva immobiliter producat, per 26[40]), eodem modo ad omnia sua producta se habens, per 23 in commento[41]), non est ex parte sui, sed ex parte productorum, quibus perfectius vel minus perfecte ingignitur, et sic diversimode ipsam intentionem per omnia diffusam participantium ratio dissimilitudinis seu diversitatis in similitudine.

Licet enim omnia producta sint producenti suo similia sicut eandem intentionem habentia, tamen quaedam manent in ipsa intentione non contracta per aliam nec distracta; quaedam autem contracta et distracta sunt in aliam vel in alias, cum subsistere non valeant in se ipsis propter sui distantiam a propria origine in primaria intentione.

Verum etiam manentia seu subsistentia intra ipsam intentionem sunt minus vel magis in ipsa contracta. Et sic, licet omnia, quae producuntur, sint producenti similia, tamen quaedam sunt magis similia, quaedam minus, et quaedam obscuram participant similitudinem propter gradatum processum procedentium a suis producentibus ab integris et perfectis seu absolutis or-

---

[38]) cf. Arist., Metaph. V 14, 1020b13–15; Averr., Metaph. V comm. 19; Ponzalli 166, 80

[39]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 1 2; Mojsisch 146,13–15

[40]) cf. Procl., Elem. theol. 26; Vansteenkiste 276

[41]) cf. Procl., Elem. theol. 23 comm.; Vansteenkiste 275

---

215 penetret: penetrat *V* 234 in[1] *om. V*

Digitized by Google

dientibus et sic ad extrema atque effeta dilabentibus secundum Boethium III *De consolatione* prosa 10[42]).

Et quia nihil vadit de extremo ad extremum sine medio[43]), ideo omne producens instituit sibi similia iuxta se et minus similia distantius ita, quod secundum maiorem vel minorem similitudinem magis vel minus propinque vel etiam distanter collocet constituta adeo, quod sibi simillimum sit iuxta se primum et summum inter omnia ab eo procedentia et sic immediatum, dissimillimum autem distantissimum, media autem medios secundum eorum ad extrema consonantiam servent gradus.

Et hoc est, quod Theodorus in *Clave* prosequitur eleganter, ubi de prime loquitur productivo, sic dicens[44]): "Omnipotens conditor et in nullo deficiens et in infinitum tendens non solum sibi similia, sed etiam dissimilia creare potuit et creavit. Nam si solummodo sui similia, hoc est vere existentia, aeterna, incommutabilia, incorruptibilia, immortalia, intellectualia, conderet, in dissimilium et oppositorum creatione defecisse videretur. Dissimilia autem sui et opposita dicuntur esse et sunt omnia, quae praedictis opponuntur, non ut negativa seu privativa, sed naturae dissimilitudine et oppositione, siquidem perfectae essentiae imperfecta, informis adhuc materies et immutabilitati mobilitas opponitur, aeternis temporalia, immutabilibus mutabilia, simplicibus composita, quae velut ex diametro sibi invicem e contrario respondent. Horum omnium similium et dissimilium unus atque idem artifex est, cuius omnipotentia in nullius naturae deficit operatione. Proinde pulchritudo totius universitatis conditae similium et dissimilium mirabili quadam harmonia constituta est ex diversis generibus variisque formis, differentibus quoque substantiarum et accidentium ordinibus, in unitatem quandam ineffabilem compacta. Ut enim organicum melos ex diversis vocum qualitatibus et quantitatibus conficitur per proportiones quidem a se discrepantibus, sed per aptitudinem musicae artis naturalem dulcedinem reddentibus, ita universitatis concordia ex diversis naturae unius subdivisionibus ad se invicem, dum singulariter inspiciuntur, dissonantibus iuxta conditoris voluntatem coadunata est". Haec Theodorus.

Unde et Hermes in *Hellera*[45]) dicit "musicen nosse nihil aliud esse nisi cunctarum omnium rerum ordinem scire, quam sit divine ratio sortita. Ordo enim rerum singularum in unum omnium artifici ratione collata concentum quendam melo divino dulcissimum verissimumque conficiet".

Quod autem prime productivum substituat similia ad se ipsum ante dissimilia, prosequitur Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* V[46]): "Bonum, in

---

[42]) cf. Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 53,14–16
[43]) cf. Arist., De gen. animal. V 1, 778b28–29
[44]) Honor. August., Clavis phys. 131; Lucentini 98,2–99,25
[45]) Asclep. 13; Thomas 49,5–10
[46]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–D; Simon 250,58–60

---

243 quia: quod *V* 260 e *om. V* 269 ad: a *O*

Digitized by Google

quibus perfecte ingignitur, perfecta facit et immixta et integra bona. Quae autem minus ipso participant, et imperfecta sunt bona et mixta propter defectum boni". Haec auctoritas ex integro habetur super 8[47]).

Sicut igitur prime producens substituit simpliciter omnia ordinatissime, similia prope se, dissimilia distantissime sive extreme, sic etiam eodem modo proportionaliter omne aliud producens et substituit sua producta et productis gradus cuilibet convenientes secundum commensurationem essentialis ordinis distribuit ordinate, secundum quod exigit iustitia divina, de qua superius est inductum[48]).

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quoniam enim valentius ex necessitate est producens producto, eadem quidem et simpliciter aequalia potentia non erunt. Si autem non sunt eadem et aequalia, sed altera et inaequalia, aut omnino segregata sunt ab invicem aut et unita sunt et segregata. Sed siquidem omnino segregata sunt, incommunicabilia erunt et nequaquam causae, quod ab ipsa compassibile. Neque participatione igitur alterius alterum, omnino altera existentia. Quod enim participatur, communionem dat participanti ad id, quod participat. At vero necesse participare causatum causam tamquam inde habens essentiam. Si autem sic quidem segregatum est, sic autem unitum est producenti productum; siquidem ex aequo utrumque passum est, ex aequo utique participabit et non participabit; quare et habebit utique essentiam ab eo ipso et non habebit eodem modo. Si vero magis fuerit sequestratum, alienum utique erit ab eo, quod genuit, magis quam conveniens genitum et inharmonizatum ad se ipsum magis quam harmonizatum et incompatiens magis quam compatiens. Si igitur sunt congenea causis et secundum esse ipsum et compatientia, quae ab ipsis, secundum naturam, et appetunt communionem ad ipsa, appetentia bonum et adipiscentia appetibile per causam, palam quia magis unita sunt producentibus producta, quam segregata sint ab ipsis. Quae autem magis unita sunt, similia sunt magis quam dissimilia his, quibus unita sunt. Similia ergo ante dissimilia substituit omnis productiva causa.

Probatur autem dictum elementum sic: Omne instituens magis unita ad

---

47) supra, prop. 8 B; Pagnoni-Sturlese 160,121–161,140
48) supra, prop. 28 B

---

293 siquidem: quidem *O* 294 causae *om. codd.* 300 eo *om. O* 302 ad ... (303) harmonizatum *om. O*

Digitized by Google

se ipsum ante segregata instituit magis similia ad se ipsum ante dissimilia; sed omne producens est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet per 21[49]). Minor sic probatur: Omne producens aut instituit eadem et aequalia in potentia aut diversa et inaequalia; sed nullum instituit eadem et aequalia in potentia per 7[50]): ergo omne producens instituit diversa et inaequalia.

Si autem: Hic deducit rationem ulterius sic. Omne producens diversa et inaequalia aut instituit ad se ipsum omnino segregata ante omnino unita aut e converso aut sic segregata ante sic unita aut e converso; sed nullum producens instituit primos quattuor modos: ergo omne producens instituit sic unita ante sic segregata.

Maior apparet ex sufficienti divisione. Minor probatur primo quoad primum membrum: Quaecumque sunt omnino segregata seu diversa, illa sunt incommunicabilia et incompassibilia; sed nullum producens instituit huiusmodi: ergo nullum producens instituit omnino segregata ad se ipsum ante omnino unita.

Maior apparet. Minor probatur sic: Nullum incommunicabile et incompassibile potest participare aliquid ab eo, cum quo non communicat; sed omne producens instituit ea, quae possunt aliquid ab ipso communicare: ergo nullum producens etc.

Maior apparet ex eo, quia existentium omnino diversa unum non existit participatione alterius. Minor etiam manifesta est, quia omne, quod participatur, sua productione dat communionem participanti ad id, quod participat; necesse est enim causatum participare suam causam sicut habens ab ea essentiam suam.

Si autem: Hic probatur tertium membrum divisionis sic. Omne producens productum instituens sic segregatum et sic unitum vel instituit utrumque eorum huiusmodi ex aequo cum altero aut non ita, quod non sit magis segregatum quam unitum vel e converso; sed nullum producens instituit productum sic segregatum et sic unitum ex aequo: ergo omne producens instituit productum sic segregatum et sic unitum ita, quod etc.

Maior manifesta est ex sufficienti divisione. Minor probatur sic: Omne segregatum et unitum ex aequo non habet et habet essentiam eodem modo; sed nullum producens instituit productum habens et non habens essentiam eodem modo: ergo nullum producens instituit productum segregatum et unitum ex aequo.

Si vero: Deducit ulterius rationem. Omne producens instituit productum vel magis segregatum quam unitum vel e converso; sed nullum producens instituit ipsum magis segregatum quam unitum: ergo omne etc.

---

49) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273
50) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267

---

314 sed ... (316) inaequalia *om. O*

Minor probatur: Omne magis sequestratum a producente quam conveniens seu unitum est magis improportionatum ad se ipsum et incompatiens quam proportionatum et compatiens; sed nullum producens instituit productum suum tale: ergo nullum producens instituit productum magis segregatum quam unitum.

Si igitur: Hic recolligit probata, ut concludat suum elementum, dicens: Igitur si producta sunt congenea, id est unius intentionis, causis et secundum ipsum esse, et ex hoc producentia compatientia secundum naturam sunt productis, quae ab ipsis, et per consequens procedentia appetunt communionem ad ipsa, appetentia bonum et assequentia appetibile.

Per causam immediatam manifestum est, quod producta sunt magis unita producentibus, quam sint segregata ab ipsis; sed quae magis unita sunt, magis sunt similia his, quibus unita sunt, quam dissimilia: ergo etc.

---

350 magis *add.* segregatum *V* 352 quam ... compatiens *om. O* 360 immediatam: immediata *V* | quod: quia *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 29
OMNIS PROCESSUS PER SIMILITUDINEM SECUNDORUM AD PRIMA EFFICITUR

Ostensis condicionibus producentium nunc auctor descendit ad ostendendum unam generalem condicionem omnium processuum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam processus descriptionem et descripti divisionem, secundo ponam unius membri primae divisionis subdivisionem et unius partis eius declarationem, tertio subiungam condivisae partis subdivisionem et partium expositionem.

A Quantum ad primum sciendum, quod, si hoc nomen 'processus' sumatur secundum illud, cui nomen imponitur, sic primo et propriissime est in divinis sive secundum causam sive secundum essentiam, tum quia talis processus intraneus est ratio et causa processus extranei secundum Anselmum, ut inferius apparebit[1]), tum etiam quia nomen conveniens causae et causato magis proprie causis convenit quam causatis.

Si vero sumatur secundum illud, a quo nomen imponitur, sic transumptum est ex creaturis corporalibus ad divina. Ubi notandum, quod secundum Aristotelem[2]) cognitio intellectiva in nobis sumit principium ex sensu et phantasia, quae se ultra continuum non extendunt; et inde est, quod ex his, quae in continuo inveniuntur, transumimus nomina ad omnia, quae capimus intellectu. »Unde nomen 'processus' primo est inventum ad significandum motum localem, secundum quem aliquid transit ordinate ab uno loco per media ad extremum«[3]), et ex hoc transumitur ad significandum omne illud, in quo est aliquis ordo unius ex alio vel post aliud. Et inde est, quod »in omni motu utimur nomine 'processus'«[4]), sive in alteratione sive in augmentatione vel deminutione sive etiam in generatione et corruptione, et sic de aliis. Similiter etiam utimur dicto nomine, ubi est aliqua emanatio alicuius ab ali-

---

[1]) infra, prop. 40 C

[2]) cf. Arist., Anal. post. I 1, 71a1–2; II 19, 99b32–100b5; De an. III 7, 431b2; 432a6–9; Metaph. I 1, 980a27–981a12; a15–16

[3]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono III 2 6; Cod. Vat. Lat. 1131, 48rb

[4]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono III 2 6; Cod. Vat. Lat. 1131, 48rb

---

21 inde: idem *V* 27 in[2] *om. O*

Digitized by Google

quo[5]), sicut dicimus radium procedere a sole, operationem ab operante et ab his operatum.

Ex praemissis apparet, quod processus secundum quid nominis est »unius ab alio procul cessus«[6]), sive sint distincta secundum rationem vel rem, et hoc sive absolutam sive respectivam.

Sed secundum quid rei potest sic describi, quod est emanatio distinguens procedens a suo principio, salvans identitatem utriusque in eo, quod est ratio emanandi, vel sic, quod tamen redit in idem: Processus est emanatio salvans discretionem unitivam et unitionem discretivam[7]). Necessarium enim est in omni emanatione procedens discerni a suo principio, non tamen sic, ut ab eo totaliter seiungatur, nec sic seiungi, ut totaliter discernatur; et ideo convenienter dicitur salvans discretionem unitivam et unitionem discretivam, quia, si nulla esset discretio, ubi processus, totalis unitio et similitudo, sicut patet.

Sed quia est duplex operatio, quaedam quidem immanens in ipso operante, quae etiam est perfectio operantis, sicut est intelligere, et talis invenitur in solis viventibus, quaedam autem transiens ab operante in aliquid extrinsecum, et haec non est perfectio operantis, sed operati, ut calefactio, ideo etiam est duplex processus, originalis videlicet et causalis, quorum primus est intra eandem naturam, secundus autem tendit ad extra.

Unde et primus potest sic describi, quod est emanatio respectivi a respectivo salvans distinctionem respectivam in identitate substantiva. De isto autem processu inferius plenior erit sermo[8]).

Secundus autem, de quo ad praesens intenditur, sic describitur, quod est emanatio naturae a natura salvans distinctionem naturalem in identitate intentionali.

Dico autem naturam extenso nomine pro eo, quod est ens quid et absolutum, non iam ad aliquid et respectivum. Et sic processus causalis requirit distinctionem absolutam, non iam solum respectivam, sicut in emanatione originali, cuius respectu ex parte causalis processus est, quia causare vel causari non est nisi processus de potentia ad actum, qui non competit nisi alicui naturae; res enim inquantum natura et aliquid est proprie potentia vel actu. Sic igitur natura inquantum natura est principians et natura inquantum huiusmodi principiatum.

Impossibile est autem aliquid esse principians secundum naturam, nisi in ipso sit ordo ad principiandum sive respectus, ut patet per 27 in declaratio-

---

[5]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono III 2 6; Cod. Vat. Lat. 1131, 48rb
[6]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono III 2 6; Cod. Vat. Lat. 1131, 48va
[7]) cf. Dion., De div. nom. 2 2–5; PG 3,637D–641D; Simon 55,64–67,64
[8]) infra, prop. 40 A–C, 131 E–F

---

42 processus *add.* si *codd.* | unitio: ubi communio *V* 51 substantiva: substantiam *codd.* 56 quid: quod *V*

Digitized by Google

ne[9]), et hoc in potentiis activis et passivis, quae per se habent ordinem ad principiandum. Haec enim omnia per suam naturam sunt principiantia. Ratio autem principiandi est ipse respectus vel ordo ad principiandum. Unde et in proposita descriptione dictum est distinctio substantiva in identitate respectiva, cum producens et productum seu procedens distinguantur inquantum huiusmodi absolute, sint autem unum in eo, quod est ratio producendi et procedendi, quod est ipsa intentio, ut patet per 18[10]).

Potest tamen processus causalis et aliter sic describi, quod in idem redit, quod est emanatio disgregans in esse absoluto procedentia a suis primordiis, salvans omnia sub unius intentionis identitate et statuens unumquodque in debito sibi gradu. Ista descriptio satis apparet ex praemissis.

Et hoc de primo.

B De secundo notandum, quod omnis processus causalis, et ut gratia exempli agatur de processu a prime productivo, est vel a ratione vel secundum rationem. Ubi considerandum, quod, licet in prime uno et bono idem sit et bonum et ratio sua, est tamen distinguendum secundum modum nostrum intelligendi, videlicet quod »aliud est procedere a ratione, aliud autem secundum rationem«[11]), si proprie loquamur. »Procedere enim a ratione est ipsam rationem esse virtutem et potestatem productivam alicuius ita, quod non requiratur alia virtus in producendo, quae effective eliciat actum productionis«[12]), sicut si »ars« citharizandi »se ipsa«[13]) citharizaret. »Procedere autem secundum rationem est ipsam rationem esse principium directivum producendi in producente, cui adiungitur virtus elicitiva productionis«[14]), sine qua ars se ipsa non citharizaret, ut patet in citharoeda. Talis enim ratio »est forma exemplaris alicuius determinatae maneriei entium seu generis«, ut large loquamur, »qua ratione determinatur res quaecumque ad determinatum genus vel speciem secundum determinatam rationem talis formae exemplaris«[15]) in prime bono. »Et si in huiusmodi speciebus inveniantur etiam individua, illa procedunt etiam secundum formam idealem, quae super rationem speciei respicit individuum inquantum huiusmodi«[16]). »Ratio autem, a qua quaedam procedunt«, ut statim dicetur, »non est ita determinati generis seu respectus, sed gerit in se similitudinem totius«[17]) boni inquantum bonum. Sic etiam procedunt bonitates a prime bono, scilicet »a ratione divina,

---

[9]) supra, prop. 27 D
[10]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
[11]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 35 1; Mojsisch 173,59–60
[12]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 35 2; Mojsisch 173,61–63
[13]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 35 2; Mojsisch 173,64
[14]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 35 2; Mojsisch 173,65–67
[15]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 36 2; Mojsisch 174,101–103
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 32 2; Mojsisch 171,109–112
[17]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 174,106–108

---

96 a *suppl. sup. lin. V*

Digitized by Google

prout est ratio universitatis rerum«[18]). Et ideo etiam quaelibet bonitas procedit a Deo in similitudinem totius boni inquantum bonum; procedit enim a ratione divina, prout est ratio universitatis rerum, ut dictum est.

Et hoc est essentia bonitatis sic procedentis, et per consequens »suo ambitu respicit universitatem rerum sicut et suum principium, unde procedit«[19]); et sic procedit »a Deo ut imago eius perfecta«[20]). Quid autem sit esse imaginem, inferius apparebit[21]).

Et hoc de secundo.

C Quantum autem ad tertium sciendum, quod procedentium secundum rationem quaedam procedunt secundum rationem tantum, non tamen exclusa aliqua participatione imaginis, et haec sunt omnia separata citra ordinem bonitatum usque ad animas totales exclusive. Haec enim sunt »entia secundum speciem absque proprietate individuationis, licet non sine proprietate singularitatis«[22]). Et notandum, quod »nomen speciei hic etiam accipitur extensum, ut non iam dicat ens secundum speciem proprie illud, scilicet quod cum opposita specie dividit aliquod genus, cum talia omnia, de quibus agitur, non sint proprie in genere, sed voco hic ens secundum speciem ens ut simpliciter, non multiplicatum in essentia sua nec possibile multiplicari secundum univocam rationem carens proprietate individuali«[23]).

Quaedam autem procedunt secundum rationem simul et formam idealem, qualia sunt omnia, quae prius natura sunt entia simpliciter et deinde determinantur, ut sint entia haec, sicut animae totales et sua corpora subiecta et animae partiales et signanter suus intellectus agens; et omnia haec per prius natura procedunt secundum rationem quam secundum formam idealem.

Sunt autem, quae procedunt secundum formam idealem simul et secundum rationem e converso ad proximum processum, qualia sunt omnia generabilia et corruptibilia, quae prius natura sunt haec, et consequenter natura in eis occulte operatur specificam rationem.

Et haec ad praesens sufficiant de processu causali secundum ordinem providentiae naturalis.

Et hoc de tertio primi.

Quantum ad propositum tria faciam, quia primo ponam aequalitatis et similitudinis diversam rationem et ipsius similitudinis triplicem acceptionem, secundo primorum et secundorum quantum ad eorum differentias ad se invicem collocationem, tertio subiungam ex praemissis propositi intentionem.

---

[18]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 174,110–175,111
[19]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 174,109–110
[20]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 175,115
[21]) infra, prop. 32 E
[22]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 33 4; Mojsisch 171,15–16
[23]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,22–28

---

115 hic: hoc *O*

Digitized by Google

D De primo sciendum, quod secundum intentionem Aristotelis[24]) multiplex est unum, scilicet in substantia seu essentia, in quantitate, in qualitate, in relatione seu ad aliquid et in situ.

Primum secundum eundem est identitas[25]), secundum aequalitas, tertium similitudo, quartum comparatio, quintum aequidistantia.

Aequalitas enim est de propriis accidentibus quantitatis sicut similitudo qualitatis. Et propter hoc necesse est quantitatem accipi in definitione eius, quod est aequalitas, scilicet quod est unio in quantitate[26]).

Est autem duplex quantitas, molis videlicet et virtutis, et secundum hoc etiam aequalitas diversatur. Aequalitas vero est prima pars aequitatis secundum Senecam *Epistula* 31[27]). Ex quo manifestum est, quod aequitas totum quoddam est ad aequalitatem.

Aequalitas etiam et inaequalitas non tantum est in continuis, sed et in numeris et in sensibus et sensibilibus, qui quodammodo aguntur secundum numeros, prout vult Augustinus VI *Musicae*[28]) et inferius exponetur[29]).

Et licet aequalitas sit secundum se delectabilis, amabilis et appetibilis et pulchritudinis completiva, iustitiae et aequitatis expletiva, mensurabilium commensurativa sive proportionativa aut regulativa, tamen ordo essentialis causalis non admittit eam, cum nulla duo sint in eo aequalis, sed differentis et inaequalis virtutis. Admittit autem similitudinem et per consequens aequalitatem, prout est indifferens ad similitudinem et pars iustitiae, quae "omnem inaequalitatem et alienam operationem ex totis exterminat et proportiones uniuscuiusque constituit non valentes cadere ad contraria"[30]). Sic enim divina accipitur iustitia, "secundum quam omnium aequalitas mensuratur et definitur et omnis inaequalitas, quae est secundum privationem aequalitatis, quae est in ipsis singulis, exterminatur. Etenim inaequalitatem, si quis accipiat differentiam in toto ad tota, et huiusmodi iustitia est salvativa, non concedens commixta tota in totis facta turbari, custodiens autem existentia omnia secundum speciem, in qua unumquodque secundum naturam esse habet". Haec Dionysius *De divinis nominibus* 8 cap.[31]).

Verum nomen similitudinis sumitur tripliciter.

Aliquando enim dicitur unum extremorum, quod ad alterius similitudinem seu consequentiam factum est, et tunc describitur sic: Similitudo est formalis figura iuxta aliud facta.

Aliquando autem dicit ipsam comparationem inter duo extrema similia, et describitur sic: Similitudo est rerum diversarum mutua relatio vel unitas qualitatis vel rerum differentium eadem qualitas.

---

[24]) cf. Arist., Metaph. IV 2, 1003b30–36; Alb., Metaph. X 2 2; Geyer 442,78–81
[25]) cf. Arist., Metaph. X 3, 1054a29–32
[26]) cf. Alb., Metaph. V 2 8; Geyer 245,47–49
[27]) cf. Sen., Epist. 30,n.11; Reynolds 87,11–12
[28]) cf. Aug., De mus. VI 2,n.3; PL 32,1164; VI 4,n.5; PL 32,1165
[29]) infra, prop. 190 A; Sturlese 108sq.
[30]) Dion., De div. nom. 8 9; PG 3,897A; Simon 375,71–72
[31]) Dion., De div. nom. 8 9; PG 3,897B–C; Simon 376,50–54

Digitized by Google

Tertio modo, cum in similitudine sit parilitas et disparilitas, in eius descriptione tangitur utrumque, et sic describitur a Calcidio super *Timaeo* Platonis[32]): "Similitudo" est "parilitatis et disparilitatis" copulatio seu associatio.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod secundum Aristotelem IV *Metaphysicae* cap. E
5[33]) primum dicitur tripliciter: uno modo, quod habet speciem primi, alio modo, quod habet actionem primi, tertio modo, quod habet aliquam passionem primi.

Secundum etiam ipsum Aristotelem XVI *De animalibus* cap. 9[34]) primum dicitur tripliciter, secundum generationem et secundum substantiam et propter quod est aliud.

Est nihilominus "differentia inter principium et primum" secundum Rabbi Mosen cap. 10[35]), quia "principium" proprie "res est in eo, cuius est principium, vel cum eo, licet non praecesserit ipsum tempore", sicut "cor est principium vitae animalium". "Primum vero dicitur" proprie "de eo, quod est alio prius tempore, licet non sit causa eius, quod est posterius ipso", sicut Socrates fuit primus "in tali domo"[36]).

Super V etiam *Physicorum*[37]) dicit Averroes, quod primum dicitur dupliciter: uno modo, cum est "synonymum ei, quod est per se", alio modo "magis proprie", scilicet quod "non movet propter alterum motorem".

Ex dictis colligi possunt descriptiones et proprietates primi.

Est enim primum illud, quod "est necessarium in esse sequentis". Haec descriptio est Averrois super V *Physicorum*[38]).

Item est primum, quod non indiget secundo, sed e converso hoc est, quo indiget secundum, ut idem dicit super VIII *Physicorum* cap. 12[39]).

Item, quod est ante aliud. Haec est Aristotelis VI *De animalibus* cap. 9[40]).

Item, quod est prius secundum esse et definitionem, idem ibidem[41]).

Item, quod est causa medii et postremi[42]).

---

32) Calcid., Comm. 355; Waszink 325,10
33) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b3–8; t. comm. 11
34) cf. Arist., De gen. animal. II 6, 742a19–22
35) Mos. Maimon., Dux neutror. II 31; Parisiis 1520, 60r
36) Mos. Maimon., Dux neutror. II 31; Parisiis 1520, 60r
37) Averr., Phys. V comm. 3; Venetiis 1562, 207vM–208rA
38) Averr., Phys. V comm. 13; Venetiis 1562, 218vH
39) Averr., Phys. VIII comm. 56; Venetiis 1562, 397rE
40) cf. Arist., De gen. animal. II 6, 742a19
41) cf. Arist., De gen. animal. II 6, 742a22
42) cf. Arist., Metaph. II 2, 994a11–13

---

186 praecesserit: processerit *O* 193 colligi possunt: patent *V*

Digitized by Google

Item primum est proprie, quod caret priori, secundum Augustinum contra Arianam perfidiam[43]).

De proprietatibus vero primi sciendum, quod primo est annexa unitas, indivisibilitas, generalitas, nobilitas, intransmutabilitas, communitas, essentialitas et causalitas, et hoc aut simpliciter aut respective.

Unitas quidem: Nam quod est "propinquius naturae unius, quod est causa multitudinis", est prius secundum Aristotelem III *Metaphysicae*[44]).

Indivisibilitas: quia, quod est minoris diversitatis, est prius, ibidem[45]).

Generalitas: quia »prius est, a quo non convertitur subsistendi consequentia«[46]).

Nobilitas: quia omne nobilius est prius ubi iam supra[47]). Unde prius inquantum tale nobilius est et dignius secundum Averroem super II *Metaphysicae*[48]). Tamen, quod est posterius natura, potest esse praestantius priori, dummodo fiat in praestantioris virtute, sicut vult Augustinus XII *Super Genesim* cap. 9[49]).

Intransmutabilitas: quia omnia, in quibus non est potentia ad transmutationem in substantia, sunt priora secundum Aristotelem IX *Metaphysicae*[50]).

Communitas apparet sicut et generalitas.

Essentialitas: quia "nihil per accidens prius est eo, quod est per se", secundum Aristotelem II *Physicorum*[51]). Omne etiam, quod est extra naturam et contra naturam, posterius est eo, quod est secundum naturam, secundum Aristotelem IV *Physicorum*[52]).

Causalitas: quia, quod est prius, est causa medii et postremi per medium secundum eundem II *Metaphysicae*[53]).

Ex istis etiam proprietatibus possunt elici aliae descriptiones primi, quia primum est, quod est principio terminato propinquum, et prius est, quod est principio terminato propinquius[54]).

Item primum est, quod est unitati vicinum et quod est unius et quod secundum naturam est indivisibile et quod est separatum et exemptum et secundum naturam sui communicabile et quod in esse et dignitate est nobile et

[43]) cf. Aug., Contra sermonem Arian. 34,n.32; PL 42,706
[44]) Averr., Metaph. III comm. 11; Venetiis 1562, 50rF; Arist., Metaph. III 3, 999a1–6
[45]) cf. Averr., Metaph. III comm. 11; Venetiis 1562, 50rF
[46]) Arist., Cat. 12, 14a34–35
[47]) supra, prop. 27 G n. 39
[48]) cf. Averr., Metaph. II comm. 10; Darms 70,10–11
[49]) cf. Aug., De Gen. ad litt. XII 16; Zycha 402,1–5
[50]) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1049b4–8
[51]) Arist., Phys. II 6, 198a7–8; t. comm. 66
[52]) cf. Arist., Phys. IV 8, 215a3–4
[53]) cf. Arist., Metaph. II 2, 994a11–13
[54]) cf. Arist., Metaph. V 11, 1018b9–11; t. comm. 16

221 accidens *add.* est *codd.* 232 naturam *add.* est indivisibile *O*

Digitized by Google

quod est a potentia ad transmutationem absolutum et quod non est per accidens nec per aliud, sed per propriam essentiam et quod in productione causati est virtuosum.

Ex praedictis etiam facile est videre et significationes et proprietates et descriptiones secundi per ipsius ad primum collocationem. Unde et circa hoc non est necessarium immorari.

Et hoc de secundo propositi.

Ex praemissis etiam apparet tertium, scilicet quod omnis processus cau- F
salis, sive totalis sive partialis, continuus existens et segregans procedentia coelementalia et ad se invicem et ad propriam unitatem, cum sit intra unam intentionem, ex qua et in qua est communio et identitas omnium procedentium, necessario efficitur per similitudinem secundorum sive submissorum tam mediorum quam extremorum ad prima intra eandem coordinationem et ad ipsum simpliciter primum ipsius coordinationis.

Sic enim extrema subiectorum licet sint imperfectiora omnibus superlocatis et sic associentur eis dispariliter propter inaequalitatem virtutis et diversitatem absolutionis in ipsa intentione, tamen, quia ipsa intentio primo inexistit omnibus, quae sunt eiusdem naturae sive maneriei et sic unius coordinationis, ideo extrema mediis et haec supremis pariliter propter unitatem intentionis ipsius et sic per similitudinem copulantur.

Dicitur autem notabiliter, quod processus fit per similitudinem secundorum ad prima et quae sunt intra ipsam coordinationem ad primum, quod est simpliciter primum et principaliter ens totius ordinis, quod est unum tantum per 22[55]), quia prima non sunt proprie similia secundis, sed e converso secunda sunt similia primis ratione imitationis, ut supra dictum est[56]), quamvis etiam secundum Dionysium 9 cap. *De divinis nominibus* G[57]) in coordinatis e converso possit dici: "Etenim in coordinatis quidem possibile est et similia sibi invicem esse et convertere ad alterutrum similitudinem et esse ambo sibi invicem similia secundum praecedentem similis speciem. In causa autem et causatis non recipimus conversionem. Non enim solum istis aut istis simile esse donatum; omnibus autem similitudine participantibus Deus fit causa, quod sint similia, et erit et ipsius substantificator similitudinis; et quod est in omnibus simile, vestigio quodam divinae similitudinis est simile et unitionem ipsorum complet. Et quid oportet de isto dicere? Ipsa enim theologia dissimilem ipsum esse praedicat et omnibus non coordinatum sicut ab omnibus alterum. Et hoc quidem est inopinabilius, quod neque esse aliquid simile ipsi dicit. Et quidem non contrarius sermo assimilationi ad ipsum. Etenim eadem et similia sunt Deo et dissimilia, hoc quidem

---

[55]) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274
[56]) supra, prop. 25 I
[57]) Dion., De div. nom. 9 6–7; PG 3,913C–916A; Simon 385,74–83

---

254 ad primum: et ad ipsum *V* 260 ad *om. O* 262 enim solum: solum enim *V* 269 assimilationi: assimilatione *codd.*

secundum contingentem non imitabilis imitationem, hoc autem secundum causam, quod minus habent causata et in mensuris infinitis et incomparabilibus differentia". Haec Dionysius.

Quid enim posset dici simile simpliciter primo, quod est primum in essentia, causa, dignitate, esse, cognitione, ordine, voluntate et electione, potentia et virtute? Est etiam omnium specierum speciositas. In ipso est antiquitas et omnium bonorum copiositas. Ipsum est primum secundum essentiam et generationem, quod non movet propter alterum motorem. Ipsum non indiget altero, sed omnia indigent ipso, utpote quod est necessarium in esse sequentium, quod ante omnia et ante quod nihil, indivisibile, incommutabile principium essendi et cognoscendi omnia.

Et sic etiam se habent proportionaliter primordiales causae ad sua causata.

Et per hoc apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim producens similia ante dissimilia substituit, similitudo a producentibus substituit producta; similia enim per similitudinem similia efficiuntur, sed non propter dissimilitudinem. Si enim processus in substitutione salvat identitatem geniti ad id, quod genuit, et quale est illud prime, tale erit, quod post ipsum secundarie per similitudinem habet hypostasim.

Hic probatur elementum sic: Omnis substitutio similium ante dissimilia efficitur per similitudinem secundorum ad prima; sed omnis processus est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia, si producens substituit similia ante dissimilia per 28[58]), tunc ipsa similitudo substituit ipsa producta a producentibus; omnia enim similia efficiuntur similia per similitudinem, non per dissimilitudinem; sed in omni substitutione efficiuntur similia: ergo omnis substitutio etc.

Si enim etc.: Probat minorem. Omne salvans identitatem geniti ad id, quod genuit, efficitur per similitudinem secundorum ad prima; sed omnis substitutio similium ante dissimilia est huiusmodi vel efficitur per huiusmodi: ergo etc. Omnis ergo processus habet hypostasim per similitudinem secundorum ad illud, quod est prime tale.

---

[58]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277

---

289 erit *add.* per similitudinem *O*   290 per similitudinem *om.* *O*   301 secundorum: secundarum *codd.*

Digitized by Google

PROPOSITIO 30
OMNE, QUOD AB ALIO PRODUCITUR IMMEDIATE, MANET IN PRODUCENTE ET PROCEDIT AB IPSO

Executis quibusdam condicionibus et producentium et processuum nunc transfert se auctor ad condiciones procedentium dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo dicam tam de activa quam de passiva productione, secundo de eius, quod producitur, quadruplici condicione, tertio de ipsius determinationis propria ratione.

Quantum ad primum necessario iudico praemittendum de productione A activa, quia proportionaliter accipienda est passiva et quoad descriptionem, et hoc sive secundum quid nominis sive secundum quid rei, et quoad divisionem.

Est autem productio activa secundum quid nominis procedentis extra esse producentis, licet intra eius intentionem, procul ductio.

Sed secundum quid rei est actio causalis, totalis, essentialis, inexistens rebus separatis, qua se exerunt in omnia suae intentioni subiecta.

In ista descriptione actio ponitur pro genere, non quae sit genus vel in genere praedicamentali, sed extra sicut et ipsum producens, cuius est.

Dicitur autem causalis ad differentiam originalis, ut inferius apparebit[1]).

Totalis ad differentiam partialis ita, ut totalitas sit et in respectu producentis, quod se toto agit, licet non semper totaliter, et praehabet omnes perfectiones procedentium modo sui, et in respectu procedentium, et hoc sive quantum ad totalitatem eorum simul acceptorum sive etiam quantum ad quodlibet singulare, quod etiam se toto procedit, licet non semper totaliter. Qualiter autem idem se toto procedat a diversis causis subordinatis, inferius docebitur[2]).

Dicitur etiam essentialis, ut intelligatur esse idem et potentiae et essentiae producentis et excludantur actiones et substantiales et accidentales.

Inexistens etc. ad differentiam actionis inexistentis concausis, quales sunt intellectus agentes animarum partialium, ut inferius apparebit[3]).

---

[1]) infra, prop. 40 A–B
[2]) infra, prop. 30 A
[3]) infra, prop. 193 E–F; Sturlese 138–141

---

14 productio: productionis *V* | procedentis: producentis *V*   23 et ... (26) totaliter *om. O*

Digitized by Google

Qua se exerunt etc., ut intelligatur actio practica, quod etiam in nomine causalitatis aliqualiter tangitur, et sic excludatur speculativa, qua nihil extra constituitur.

Est autem, ut tactum est super 3[4]), de fieri duplex productio, creatio videlicet et informatio.

Creatio autem est actio prime boni omnia simpliciter producentis.

Dico autem prime boni, ut etiam bonitates excludantur, quarum nulla creat, cum agant, et praesupposita prime boni potentia activa et potentia passiva subiectorum praeelaboratorum, in quae agunt, ut statim apparebit.

Dico etiam omnia etc. ita, ut et omnia alia producentia excludantur et omnia qualitercumque bono participantia includantur; et sic exerit se in omnia simpliciter, non in quaedam tantum et quaedam non, quod proprium est producentibus sublocatis.

Et sic patet, quid realiter est creatio: actio, quia est operatio propria prime boni universaliter activi secundum rationem scientiae activae, quae operatio terminata est ad bonitatem rei in effectu.

Et ex hoc apparet, quod tria dicit.

Unum, quod significat actionem boni secundum causam, quae est ipsa essentia ipsius prime boni, licet sub alio modo significandi eo, quod prime bonum per nihil diversum a se potest designari. Haec autem actio tria implicat, secundum quae omnis effectus causatur a primo, scilicet potentiam, quae semper est in actu, et scientiam, quae semper eodem modo se habet, et voluntatem, quae ab aeterno stat in hoc, quod haec res procedat in esse non ab aeterno, sed tempore opportuno secundum rationem scientiae divinae.

Aliud, quod importat nomen creationis, est connotatum in ipso, scilicet effectus de novo existens post non esse. Et ideo prime bonum, Deus, dicitur creator, dum creat. Nomina enim connotantia effectum in creatura non possunt dici de ipso, nisi quando ipse effectus est.

Tertium fundatur super ista et consequitur ipsa, scilicet relatio, qua Deus nominatur creator et relative dicitur ad creaturam, non relatione, qua ipse referatur ad aliud, sed qua aliud, scilicet creatum, referatur ad ipsum, quod verum est, si accipiatur relatio, prout est in genere. Si autem accipiatur, prout est extra genus, tunc utrumque, et creatura ad Deum et Deus ad creaturam, refertur per se.

Est enim regula generalis, quod, »si aliqua per suam essentiam referantur ad invicem secundum rationem causae et causati, utrumque est relatum per se, ut dictum est. Si autem referuntur aliqua ad invicem per suam essentiam secundum rationem mensurae et mensurati, qualis est relatio inter prime bonum et alias rerum essentias, tunc aliud quidem, scilicet mensuratum, refer-

---

[4]) supra, prop. 3 B–E; Sturlese 93,50–98,248

---

49 tria dicit: contradicit *O* 71 mensuratum: mensuratur *V*

Digitized by Google

tur per se, aliud autem, scilicet mensura, per accidens intelligitur referri secundum Aristotelem V *Metaphysicae*«[5]).

Et hoc de creatione activa.

Informatio autem est actio producentium seu causarum essentialium secundariarum exerentium se in omnia suis intentionibus subiecta.

Dico autem producentium seu causarum essentialium etc., ut intelligantur bonitates intra ordinem conclusae, prout sunt monarchae seu primae aliorum ordinum, in quibus et per quae prime bonum agit et determinat suam causalitatem infra ordinem bonitatum non valentem subsistere in se ipsa, quam etiam omnia secundaria agentia necessario praerequirunt. Et sic nullum eorum producit simpliciter omnia, sed solum ea, ad quae suae intentionis ambitus se extendit. Talis etiam actio tria includit sicut et ipsa creatio suo modo.

Sicut autem productio activa secundum quid nominis est procedentis extra esse producentis etc., ita est eodem modo de productione passiva, nisi quod nomen verbale 'productio' hic accipitur a verbo passivo, ibi autem ab activo.

Verum secundum quid rei productio passiva est passio causalis, totalis, essentialis rerum separatarum, qua exeunt a suis principiis productivis. Ubi accipitur passio pro genere, quae est effectus illatioque actionis, secundum quod dicit simplicem emanationem passivam. Alia ponuntur eadem ratione, qua in descriptione productionis activae. Verum sicut una dividitur, sic et alia.

Non tamen absolute eodem modo proportionaliter condicionantur, quia productio seu creatio activa tria dicit, creatio vero sive productio passiva dicit tantum duo. Nullam enim dicit potentiam passivam, quae respondeat potentiae activae creantis, quia tunc in hac operatione prime bono propria inquantum huiusmodi praesupponeretur aliquod principium passivum, quod necessario praeexigeretur ad suam actionem. Sic enim non esset producens totale totaliter rem constituens. Et sic, quamvis creatio non possit esse ex aliquo suae essentiae, potest tamen esse in aliquo. Et sic dicitur habere cooperationem, licet primo modo non, cum omnino nihil sibi praesupponat, quia aliquid praeelaboratum necessario praesupponere pertinet ad informationem, ut supra 3 satis est expressum[6]) et inferius latius deducetur[7]).

Ex quibus statim apparet, quod creatio passiva non est fieri proprie, quod sit mutatio media inter creantem et creaturam. Illud enim fieri necessario fundatum esset super passivam potentiam realiter praeexactam. Licet

[5]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 2 36; Sturlese 152,245–251; Arist., Metaph. V 15, 1021a29–32

[6]) supra, prop. 3 E; Sturlese 97, 206–98,248

[7]) infra, prop. 57 G

79 quae *add.* scilicet productio *V* 96 vero sive: sive vero *V* 108 fundatum: fundantum *O*

possit dici fieri minus proprie, quod est habere esse ab alio, illud scilicet, quod ex se nihil est sine motu et mutatione per simplicem actum primi, hoc tamen fieri quandoque dicitur mutatio, secundum quod illud esse creatum habet ordinem ad nihil, quia sic, quidquid nunc aliter se habet quam prius, mutatum dicitur mutatione minus proprie dicta.

Dicit ergo creatio passiva effectum actionis prime boni et respectum fundatum super hunc exitum in esse, qui est realis in creatura, ut supra patuit de activa creatione.

Ex praemissis apparet, quod, sicut activa creatio est ipse creator agens, scilicet sub ratione actionis relinquentis ex se effectum sibi proprium, sic etiam passiva creatio nihil aliud est quam esse rei creatae significatum ut acceptum a creante post non esse.

De informatione autem, quae est productio passiva, satis apparet, si ea, quae de activa dicta sunt, clarius advertantur.

Et hoc de primo primi.

B Circa secundum sciendum, quod omne, quod producitur, procedit in esse essentialiter, sicut et ipsum producens agit essentialiter, ut apparet in declaratione 7[8]).

Talis autem processus eius, quod producitur, ab eo, quod producit, vel est »ut distans in proximo gradu«[9]) vel »ut cadens«, ut verbis aliorum utar[10]), vel ut »occumbens«[11]) vel »ut oppressum tenebris«[12]).

Dicunt autem aliquid procedere »ut distans in proximo gradu«, quando procedit secundum rationem formae sive intentionis fluentis, quam habet in principio huius suae emanationis, et sic quodlibet prime influit suo ordini per se perfecto, qui constituitur ex per se perfectis hypostasibus, ut inferius apparebit[13]). Tales enim emanationem ipsam recipiunt secundum rationem intentionis emanantis.

Procedit etiam »ut cadens«, quando in propria intentione non valet subsistere et sic necessario alia informatur, ita tamen, quod ipsae intentiones remanent in ratione principiorum secundum declarationem 4[14]) et 14[15]).

Procedit etiam »ut occumbens«, quando nec simpliciter remanet in ratione et natura principiorum nec simpliciter ulterius determinatur in alias naturas, quale productum est anima totalis.

---

[8]) supra, prop. 7 A; Pagnoni-Sturlese 144,206–212
[9]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 5; Lescoe 196,8–9
[10]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 2; Borgnet 413a
[11]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 2; Borgnet 413a
[12]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 2; Borgnet 413a
[13]) infra, prop. 30 F
[14]) supra, prop. 4 C; Sturlese 108,255–260
[15]) supra, prop. 14 F

---

113 mutatione: mutatio *O* 136 procedit: praecedit *O* 140 determinatur: determinantur *V*

Digitized by Google

Ultimo quidem procedit »ut oppressum tenebris« privationis et imperfectionis, quando tendit in materiam distinctam contrarietate et subiectam varietati, hoc est, quando simpliciter determinatur in alias naturas.

Ex praemissis apparet, quod, cum illud, quod producitur, ex se nihil habeat nisi receptionem, si ipsum producat, hoc non facit nisi virtute primi, sui videlicet producentis, et quod in ordine omnium producentium et productorum primum determinat insequens et illud non refluit in prius. Et ideo, quod producitur, semper fundatur in producente et non e converso. Et ideo solum simpliciter primum producens universaliter producit, non sic autem, quae producuntur.

Et hoc de secundo primi.

Quantum ad tertium sciendum, »quod, quandocumque aliqua determina- C
tio ponitur in aliqua locutione apta referri ad diversas partes eiusdem locutionis, si detorqueatur ad unum locum, alia loca vacant ita, quod non determinat illa nisi ex consequente et condicione eorum, quae comprehenduntur in tali locutione«[16]), sicut est videre in praesenti et sequenti elemento, ubi ponitur in isto 'immediate', in alio 'per essentiam'.

In ista enim locutione quantum ad eam determinationem, quae importatur per hanc particulam 'immediate', primo et vere determinatur illud, a quo fit productio, scilicet producens. Et sic designatur, quod sit causa immediata, et excluditur mediata.

Consequenter secundo determinat ipsum, quod producitur, ita, quod et ipsum quantum ad modum suum procedendi procedat immediate et non per media, plura vel pauciora, quae simpliciter excluduntur.

Consequenter determinat tertio modum immanendi, ut et ipse sit sine medio. Exempli gratia: Omne, quod producitur a prime bono, producitur ab eo immediate, cum agat nobilissimo modo, scilicet per creationem, et sic virtute propria nihil praesupponens a parte effectus, quem totaliter producit. Alia autem, quae ab aliis producentibus producuntur, etiam producuntur immediate et mediate, immediate, quia quodlibet attingit, immo penetrat quemlibet suum effectum essentialiter, mediate vero, cum non agat nisi in virtute primi, cuius etiam effectum determinat ulterius in aliam intentionem.

Et hoc sufficiat de tertio primi.

Quantum ad secundum tria faciam, quia primo dicam de mansione producti in producente in generali, secundo de triplici modo immanendi in speciali, tertio de eorum ad invicem differentia aliquali.

De primo considerandum, quod, cum omne derivans esse aliis ipsum sit D
prime hoc, quod tradit recipientibus derivationem, per 18[17]), et omne producens producat sibi similia per 28[18]), immo omnis processus fiat per simili-

[16]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 25 4; Mojsisch 197,75–79
[17]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272
[18]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277

142 quidem: quoddam *O* 153 quantum *add.* autem *V*

Digitized by Google

tudinem secundorum ad prima per 29[19]), similitudo etiam in essentialibus sit identitas[20]), ideo quaecumque sunt sibi invicem idem, manent in se ipsis; et ideo cum omne, quod producitur, principaliter procedat a causa essentiali, quia sola est producens, necessarium est ipsum productum manere in suo producente, ubi est simplicius, quia sine compositione cum recipiente, nobilius sive eminentius, quia sine nobilitatis naturae suae privatione, verius, quia sine extraneae naturae permixtione, et potentius, quia sine contractione. Est enim ibi sicut in essentia viva essentialiter, intellectualiter, actualiter et sic eminentiori modo quam in se ipso.

Dixi autem essentialiter, intellectualiter, actualiter: »Omnes enim alii conceptus, quicumque sunt, important circa substantiam concipientem quendam respectivum ordinem secundum aliquam sui, id est substantiae concipientis, dispositionem accidentalem, ordinem, inquam, ad aliquid per modum obiecti concepti; et sic res quaecumque existens in aliquo talium conceptuum habet esse deminutum, intentionale, non reale, si proprie loquamur. Et res sic concepta non dat essentiam substantiae concipienti sua conceptione«[21]) nec producitur in aliquo esse reali ad extra, et ideo necessarium est causam essentialem esse condicionum dictarum, ut praehabeat sua causata modo, quo dictum est.

Unde et de prime producente sic dicit Origenes *Super Ioannem*[22]): "Potest autem et sic sine errore distingui: 'Quod factum est in ipso', et postea dicatur: 'vita erat', ut sit sensus: Omnia, quae per ipsum et in ipso facta sunt, in ipso vita sunt et unum sunt. 'Erat' enim, hoc est: In ipso subsistunt causaliter, priusquam sint in semet ipsis effective. Sed si quaeris, quomodo et qua ratione omnia, quae per verbum facta sunt, in ipso vitaliter et uniformiter et causaliter subsistunt, accipe exempla a creaturarum natura! Conspice, quomodo omnium rerum, quas mundi huius sensibilis globositas comprehendit, causae simul et uniformiter in isto sole, qui est maximum mundi luminare, subsistunt, quomodo numerositas herbarum et fructuum in singulis seminibus simul continentur, quomodo multiplices rerum in arte artificis unum sunt et in animo disponentis vivunt, quomodo infinitus linearum numerus in uno puncto unum subsistit! Et huiusmodi naturalia perspice exempla, ex quibus velut physicae theoriae pennis poteris arcana verbi mentis acie inspicere et, quantum datur humanis rationibus, videre, quomodo omnia, quae per verbum facta sunt, in ipso vivunt et facta sunt!"

Et hoc de primo secundi.

---

[19]) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278
[20]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 1 2; Mojsisch 146,13–14
[21]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 2; Steffan 187,7–12
[22]) cf. potius Ioannes Scotus, Omelia 9–10; Jeauneau 242,18–19; 244,25–28; 246,10–248,13; 248,16–19; 248,22–24; 250,26–252,34

---

183 principaliter: nec *V*   184 quia: quam *V*   194 existens in: inexistens *O*   200 prime: primo *O*   203 erat: erant *O* | subsistunt: existunt *V*   215 sunt[1] *add.* haec *V*

Qualiter autem, quod producitur, maneat in producente, sciendum, quod manet sicut in virtute causali, in ratione exemplari et in perfectione essentiali. E

Dico autem in virtute causali, inquantum in ipso producente est virtus productiva per modum operantis sive exerentis se in opus et facientis, ut productum sit, et perficientis ipsum; et sic causalitas sonat in quandam virtutem executivam operationis ipsius producentis.

Dico etiam procedentia esse in producentibus in ratione exemplari, inquantum omnium eorum rationes sunt in eis tamquam in arte, secundum cuius determinationem procedentia producuntur, de quibus super praemissa[23]) aliqualiter est expressum.

Manent insuper in producentibus producta sicut in perfectione essentiali, inquantum unumquodque producens colligit in se omnium suorum productorum perfectiones praehabens in sua essentia et essentias et essentiales perfectiones ipsorum. Virtus enim productiva secundum totam suam essentiam per se et essentialiter fundatur in principio causali ex eo, quod per suam essentiam et non solum per rationes, quamvis inexistant essentialiter, praehabet essentiales perfectiones rerum.

Et hoc de secundo secundi.

Sane haec tria, quae dicta sunt, unum sunt et idem per essentiam in agentibus essentialiter, differunt tamen secundum proprias rationes, quod patet, si consideremus ea in aliis causis, quae non agunt per essentiam, ubi ista divisim inveniuntur. F

Sunt enim quaedam, quibus solum competit habere virtutem causalem absque aliis duabus condicionibus, et ideo minus perfecte competit eis ratio et virtus causalis, cuiusmodi sunt instrumenta naturae vel artis: naturae ut spermata, artis ut serra.

Sunt alia, quae cum hoc habent secum exemplaria vel rationes rerum, quae iam agunt vel ex ratione vel ex aliqua alia inferiori conceptione: ex ratione ut in hominibus, ex conceptione ut in brutis. Et hic incipit ratio causae essentialis et per se. De ratione enim causae essentialis est, ut non solum habeat virtutem producendi, sed ut perfectiori et »nobiliori modo praehabeat in se suum causatum, quam ipsum causatum sit in se ipso«[24]). Et talis est ratio rei in mente etiam artificis. Opus enim, quod fit secundum aliquam artem, semper est in ipsa arte non aliud quam ars ipsa[25]).

Tertium praedictorum non invenimus nisi in producentibus, scilicet agentibus essentialibus proprie, quae habent perfectiones essentiales omnium suo-

---

[23]) supra, prop. 29 B
[24]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 8 2; Sturlese 19,16–17
[25]) cf. Aug., In Ioann. 1,n.17; Willems 10,1–11

---

222 sit *om.* *O* 228 perfectione *add.* alicuius *V* 230 perfectiones *add.* ipsorum *V* 234 essentiales perfectiones: perfectiones essentiales *O* 246 incipit: in brutis *V* 248 virtutem: rationem *V*

Digitized by Google

rum productorum, quae etiam sunt cuilibet producenti ratio producendi, qua deducat res ad esse et ad suas perfectiones extendens se ad omnia simul et super omnia indeficientibus immissionibus; et sic omne, quod producitur ab alio, non solum manet in producente existens ipsum producens, sed etiam procedit ab ipso, cum tale immanere sit sibi ratio tendendi ad extra, scilicet ad esse et perfectiones essentiales, quae sibi competunt secundum gradum propriae naturae.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim omnis processus manentibus primis fit et per similitudinem efficitur similibus ante dissimilia substitutis, manet aliqualiter, quod producitur, in producente. Quod enim omnino procedit, nihil utique habebit idem ad manens, sed est omnino segregatum. Si autem habuerit aliquid commune et unitum ad ipsum, manebit utique et ipsum in illo, sicut et illud in se ipso manet. Si vero manet solum non procedens, nihil differt a causa neque erit manente illa aliud genitum. Si enim aliud, segregatum est et separatum; si autem separatum, manet autem in illa, processit hoc ab illa, ut segregaretur a manente. Qua quidem aliquid ad producens habet commune, quod producitur, manet in ipso; qua autem alterum, procedit ab ipso. Simile autem ens idem aliqualiter simul et alterum est. Manet ergo et procedit simul et neutrum sine altero.

Hic probatur elementum quoad primam partem sic: Ubicumque est aliqua communio et identitas procedentis ad producens, ibi procedens manet aliqualiter in producente; sed in omni eo, quod ab alio producitur, est huiusmodi: ergo etc.

Maior manifesta est. Minor probatur: Ubicumque est processus manentibus primis, scilicet producentibus, ipsis in se ipsis, qui efficitur per similitudinem similibus ante dissimilia substitutis, ibi procedens manet in producente, quia, quod omnino procedit, hoc inquantum huiusmodi nihil pro certo habebit identitatis ad manens, sed est omnino segregatum, quod est contra 28[26]) et sequentem[27]); sed in omni eo, quod ab alio producitur, est processus huiusmodi per 28[28]) et iam allegatas: ergo etc.

Si autem: Hic innuit minorem principalis rationis cum conclusione, et patet.

---

[26]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277
[27]) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278
[28]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277

---

264 ante *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | substitutis: substistutis *O* 276 procedens: producens *V* 285 allegatas: allegans *O*

Digitized by Google

Si vero: Hic probatur secunda pars elementi sic: Omne manens solum in producente absque eo, quod procedat, est indifferens et non aliud secundum esse ab eo; sed nullum, quod producitur ab alio, est huiusmodi: ergo nullum productum manet solum etc., quia, si est aliud secundum esse, necessario segregatum et separatum est ab eo, a quo est aliud, quod, cum producat manens ipsum in se ipso per 26[29]), inevitabiliter sequitur procedens suo processu segregari a manente.

Qua quidem: Hic respondet tantae quaestioni, quia idem esse et aliud sive immanere et separatum esse videntur esse opposita, si respectu eiusdem dicantur; ideo ostendit, quod talia sunt respectu diversorum in producto. Omne enim simile est idem simul et alterum, cum similitudo sit rerum differentium eadem qualitas, et sic neutrum est sine reliquo.

[29]) cf. Procl., Elem. theol. 26; Vansteenkiste 276

291 est: esset *V* 295 tantae: tacitae *V* 299 qualitas *om. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 31
OMNE PROCEDENS AB ALIO PER ESSENTIAM CONVERTITUR AD ILLUD, A QUO PROCEDIT

Ostensis duabus condicionibus procedentium, scilicet quod maneant in producentibus simul et procedant, nunc auctor ostendit tertiam, quae pertinet ad procedentia per essentiam, scilicet quod convertantur, dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Quantum ad primum tria faciam, quia primo ponam procedentium distinctionem, secundo ostendam ex hoc procedentium per essentiam propriam rationem, tertio subiungam determinationis veram acceptionem.

A De primo sciendum, quod procedentium quoddam procedit se toto et totaliter, et loquor in processu causali, non originali; et sic est omne procedens a prime productivo, ut statim apparebit.

Est et aliud procedens, quod procedit se toto, sed non totaliter, qualia sunt quaedam procedentia a quibusdam bonitatibus.

Est et tertium, quod appropriate loquendo procedit nec se toto nec non se toto, sed nullo modo totaliter, quale est omne ens citra animam existens, per 20[1]).

Et hoc de primo primi.

B Ex praemissis apparet secundum, scilicet quae procedant per essentiam. Omne enim procedens, quod se toto et totaliter procedit, ex nihilo videlicet suae essentiae utpote procedens a prime productivo, cuius propria actio est creatio, inquantum ab eo solo procedit, est procedens per essentiam. Hoc enim productivum agit essentialiter »non praesupponens aliquid effectus sui seu subiecti in esse, in quod agat, nec quod sint simul et quod ipsum tangat ita, ut huiusmodi sint prius natura vel tempore ipsa sua actione«[2]). Et ideo producit totum effectum et totaliter, qui effectus est »etiam aliqua essentia inquantum essentia«[3]) ita, quod, sicut in productivo esse est ratio agendi, ita etiam in procedente ipsa essentia est ratio procedendi, et sic est procedens per essentiam.

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 20; Vansteenkiste 273
[2]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.9.4.,2; Mojsisch 90,16–91,18
[3]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.9.4.,2; Mojsisch 91,21

---

6 procedentia: procedentiam *O*   10 per essentiam *iter.* *O*   17 appropriate: a proprietate *O*

Digitized by Google

Procedentia etiam se totis, licet non totaliter, a quibusdam bonitatibus, quae videlicet sunt supra prime animam, utpote infinitas, prime ens et sic de aliis, adhuc dicuntur procedere et procedunt per essentiam, licet minus proprie quam prima; licet enim producens praesupponat aliquid essentiae effectus sui, scilicet subiectum, in quod agat, ita, ut sit prius natura sua actione et consequenter sint simul et quod ipsum sua virtute tangat, tamen, quia tale subiectum et forma sua non ponunt in numerum, sed sunt res una, simpliciter impartibilis, sed non eiusdem simplicitatis ut prima et ens secundum speciem, ut supra expositum est[4]), ideo et ipsum sic procedens procedit per essentiam.

Alia autem procedentia sive tertii modi, quae omnia sunt media partibilium et specierum circa corpus partitarum, ut inferius apparebit[5]), sive quarti, quae etiam simpliciter sunt partibilia, non procedunt per essentiam, ut patet consideranti.

Et hoc de secundo primi.

C Quantum ad tertium sciendum, quod determinatio, »quae importatur per hanc particulam, scilicet per essentiam, quoniam primo et vere determinat illud, a quo fit processio«, hoc est ipsum producens et modum producendi, »et sic designatur, quod« ipsum sit »causa essentialis«, »et ita est causa immediate per suam essentiam«[6]).

»Consequenter secundo ... determinat ipsum procedens similiter quantum ad suam« essentiam »et ... modum suum procedendi, quod oritur ex natura causae et ex modo causandi, quo causat per essentiam«; et ideo similiter includitur ens secundum speciem et ut simpliciter et »excluditur omnis proprietas individualis«[7]).

Postremo li 'per essentiam' »determinat verbum conversionis«, »ut sic procedens ab aliquo per essentiam ... et convertatur ad ipsum per essentiam. Hoc enim consequitur, et sic non est ibi distinguere inter« essentiam »et operationem«[8]), ut inferius apparebit[9]).

Et hoc de tertio primi.

Quantum ad propositum tria faciam, quia primo ponam conversionis descriptionem, secundo subiungam ipsius divisionem, tertio subinferam alterius partis subdivisionem.

D De primo sciendum, quod conversio secundum quid nominis est totalis vel totaliter versio, sed secundum quid rei est tenditio totalis ex amore pro-

---

[4]) supra, prop. 29 C
[5]) infra, prop. 33 C
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 25 5; Mojsisch 197,81–85
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 25 6; Mojsisch 197,88–198,92
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 25 7; Mojsisch 198,102–106
[9]) infra, prop. 33 B

---

34 et procedunt *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 44 simpliciter *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 46 de *suppl. sup. lin. V*

Digitized by Google

veniens procedentis secundum modum suae substantiae in suum principium processivum.

Dico autem tenditio, quae est quasi quidam motus rei ad suam perfectionem in conversione causali. Adeptio enim perfectionis alicuius est motio ad ipsam talem perfectionem, quae motio est impossibilis, ubi nulla est distinctio nisi forte per accidens. Et quamvis talis tenditio non sit proprie motus, sive qui sit actus perfecti sive imperfecti, secundum declarationem 17[10]), tamen eadem virtute, qua hoc fit in eo, ubi est proprie motus, fit etiam in simplicibus, et tanto magis necessario, quanto dicta natura communis, scilicet bonitas, invenitur in re nobiliori, quia simpliciori et absolutiori.

Est autem dicta natura secundum quandam analogicam similitudinem reperta in simplicibus et compositis communiter, sed magis proprie in simplicibus, scilicet quod impossibile est idem simplex esse in potentia et in actu respectu eiusdem perfectionis seu proprietatis. Et ideo necessarium est ipsum procedens tendere in aliud, a quo ipsam suam perfectionem sortiatur. Non sic autem in conversione respectivi, ubi, sicut non est processus de potentia ad actum, sic non est proprie tenditio, quae sit quasi quidam motus ad aliquam perfectionem, cum procedens sit eiusdem perfectionis cum suo principio, sed est reditus amorosus; et ideo subiungitur: ex amore proveniens procedentis. Amor enim pertinet ad appetitum et est prima et communis radix omnium appetitivorum et operatio, quia nihil desideratur nisi quod est amatum, et ideo oportet, quod ratio amoris accipiatur ex eo, quod est commune obiectum appetitus. Hoc autem est bonum, quod ex hoc amari dicitur, quia appetitus amantis tendit in aliquid sicut in suum bonum; ipsa igitur habitudo ad aliquid velut ad suum bonum amor vocatur.

Unde et per Theodorum in *Clave*[11]) sic describitur: "Amor est conexio et vinculum, quo omnium rerum universitas ineffabili amicitia insolubilique unitate copulatur. Vel sic: Amor est naturalis motus omnium rerum, quae in motu sunt, finis quietaque statio, ultra quam nullus progreditur naturae motus. Dionysio autem definiente: Amor 'est simplex quaedam virtus se ipsam movens ad unitivam quandam temperantiam ex optimo existentium usque ad novissimum et ab illo iterum consequenter per omnia usque ad optimum ex se ipsa et per se ipsam et ad se ipsam se ipsam revolvens et in se ipsa eodem modo semper revoluta'. Merito ergo Deus amor dicitur, quia omnis amoris causa est et per omnia diffunditur et in unum colligit omnia et ad se ipsum ineffabili regressu revolvitur totiusque creaturae amatorios motus in se ipso terminat". Haec Theodorus in *Clave*, et infra[12]): "Sicut lapis magnetes ferrum sibi appropinquans attrahit nec tamen se ipsum movet, ut hoc faciat,

---

[10]) supra, prop. 17 D
[11]) Honor. August., Clavis phys. 67; Lucentini 46,4–47,16
[12]) Honor. August., Clavis phys. 67; Lucentini 47,23–28

---

72 et *om. V* 78 reperta: repertam *O* 80 ipsum *om. V* 94 copulatur: copulatione *codd.*

Digitized by Google

nec aliquid a ferro patitur, ita rerum omnium causa omnia, quae ex se sunt, ad se ipsam reducit sine ullo suo motu, sed sola pulchritudinis suae virtute, sic lux mundi, quae immobilis semper manet, omnium animalium obtutus movet et ad se videndam attrahit".

Dico autem *modum suae substantiae*: Necesse est enim ipsam talem tenditionem modificari secundum modum et proprietatem rei conversivae, ut videlicet sit unitatum unialis, infinitatum infinitalis, entium entialis, ut ita loquar, vitarum vitalis et sic de aliis.

Dico autem *ad suum principium processivum*, cum omnis conversio sit appetitus boni, ut dictum est, omne autem bonum insit procedenti a suo principio processivo, ut patet per praemissam in commento[13]).

Et hoc de primo secundi.

E Verum cum duplex sit principium processivum, originale videlicet et causale – originale, ubi principium et id, cuius est principium, sunt unius naturae et essentiae, differentia solum respective, cum in omni principiatione principium et, cuius est principium, distinguantur ab invicem et sint eadem, distinguantur, inquam, quia nihil idem principiat se ipsum, sed sunt idem in eo, quod est ratio principiandi, et hoc est essentia utriusque, sicut inferius ostendetur[14]), causale vero, ubi principium et principiatum, licet conveniant in eo, quod est ratio principiandi, puta intentione, tamen differunt in esse, non iam respectivo ut in originatione, sed etiam in esse absoluto, ut supra dictum est[15]) –, cum ergo sit duplex principium et ex hoc duplex processus, necessarium est etiam esse duplicem conversionem, scilicet vel ad intra vel ad extra: ad intra ut in conversione originali, ubi conversum et id, ad quod convertitur, sunt eiusdem essentiae, unde sic potest describi, quod est reflexio respectivi procedentis ex intima benevolentia ad suum principium processivum, ad extra ut in conversione causali, ubi conversum et id, ad quod convertitur, differunt substantive, quae etiam sic describitur, quod est tenditio vel reflexio ex amore procedentis proveniens secundum modum substantiae suae ad suum principium productivum.

Et ut praemissa melius intelligantur, notandum, quod aliquid dicitur esse extra aliud dupliciter[16]): uno modo ut differens in esse, et sic principium dicitur esse extra id, cuius est principium, sive in emanatione originali sive causali, alio modo ut disparatum nullam habens intimitatem ad ipsum, et sic principium non est extra procedens, cum sit ei intimius quam ipsum sibi ipsi.

Et hoc de secundo secundi.

F De tertio breviter sciendum, quod, quia secundum Dionysium 4 cap. *De*

---

[13]) cf. Procl., Elem. theol. 30 comm.; Vansteenkiste 278
[14]) infra, prop. 40 A–B
[15]) supra, prop. 29 A
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 41 1–2; Mojsisch 177,79–178,86

---

111 unialis: unialiter *V* | infinitatum: infinitum *V* 121 inquam: inquantum *O* 132 differunt: differant *V* 136 dicitur esse: quia *O*

Digitized by Google

divinis nominibus[17]) "bonum est, ut Eloquia dicunt, ex quo omnia subsistunt sicut ex causa perfecta deducta et in quo omnia consistunt sicut in potenti plantatione custodita et contenta et ad quod omnia convertuntur quemadmodum ad proprium singula finem et quod desiderant omnia", sive in se sive in sua similitudine, sicut omnis res desiderando suam perfectionem, quae est similitudo perfectionis divinae, desiderat ipsum prime bonum per se et per accidens desiderat illam perfectionem secundum id, quod est. Et quia etiam secundum Dionysium ubi supra[18]) est quadruplex desiderium, intellectuale videlicet, quod est cum cognitione, sensibile, vitale, quod est naturalis motus vivifici desiderii, et naturale, quod est eorum, qui tantum existunt, ideo necessarium est conversionem causalem, ut sit in genere dicere, esse quadruplicem, intellectualem, sensibilem, vitalem et naturalem; de quibus omnibus inferius erit sermo[19]).

Et hoc de tertio tertii.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim proveniat quidem, non convertatur autem ad causam processus huiusmodi, non utique appetit causam. Omne enim appetens conversum est ad appetibile. At vero omne appetibile bonum et illius ordo propter proximam causam singulis; appetunt ergo et suam causam singula. Per quod enim esse unicuique, per hoc et ipsum bene; per quod autem ipsum bene, ad hoc appetitus primo; ad quod autem primo appetitus, ad hoc conversio.

Probatio elementi est talis: Omne appetens convertitur ad illud, a quo procedit; sed omne procedens ab alio per essentiam est appetens: ergo etc.

Minor declaratur, quia, si procedens proveniat quidem, sed non convertatur ad illud, a quo procedit, huiusmodi processus non est cum appetitu principii.

Et tunc ibi: *Omne enim* innuit maiorem cum sua probatione. Omne stans sub ordine boni convertitur ad illud, a quo procedit tale bonum; sed omne appetens est huiusmodi: ergo etc. Sed hoc est proxima causa: ergo singula appetentia appetunt suas proximas causas et per istas prime bonum.

Minor manifesta est. Maior probatur: Cuicumque inexistit ipsum esse, illud convertitur ad illud, a quo habet tale esse; sed omni stanti sub ordine boni inexistit ipsum esse a proxima causa: ergo omne stans etc. A quocum-

[17]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700A–B; Simon 162,78–81
[18]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700B; Simon 162,81–82
[19]) infra, prop. 32 C

147 desiderat: desiderant *O* 149 etiam *om. V* 161 per: propter *O* 164 est talis: talis est *O*

Digitized by Google

que autem inexistit esse, ab eodem inexistit et ipsum bene, quod est perfectio essentialis; sed a proxima causa inexistit ipsum esse: ergo etc. Ad quodcumque autem fertur appetitus alicuius primo, ad hoc convertitur; sed ad illud, a quo aliquid habet ipsum bene, fertur appetitus primo: ergo etc.

179 fertur: refertur *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 32
OMNIS CONVERSIO PER SIMILITUDINEM EFFICITUR EORUM, QUAE CONVERTUNTUR, AD QUAE CONVERTUNTUR

Postquam ostensum est procedentibus per essentiam inesse conversionem, nunc ostenditur, per quid fiat ipsa conversio, cum dicitur: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa suppositum ad praecedentium et sequentium ampliorem intellectum tria faciam, quia primo dicam de appetitus triplici originatione, secundo de ipsius descriptione, tertio de ipsius divisione.

A Quantum ad primum sciendum, quod omnis appetitus, quem etiam consequitur conversio per praemissam in commento[1]), originatur ex triplici ratione, scilicet principiandi, conservandi et terminandi.

Dico autem principiandi sive per formationem sive informationem, quorum utrumque habet rationem perfectionis. In hoc enim fertur appetitus, quia ex eo provenit bonum appetenti; et sic appetunt suam causam singula, sive formalem sive efficientem, ut supra dictum est[2]).

Dico autem conservandi, sicut apparet in gravibus et levibus, quae feruntur appetitu naturali in loca, ubi conservantur; et sicut est in corporalibus, ita suo modo est in aliis.

Dico etiam terminandi: Unumquodque enim appetit id, quod adipisci intendit.

Et quia ista tria sunt in prime bono, ut supra[3]) allegatum est ex Dionysio, ideo omnia ipsum appetunt sive desiderant, ut omnis bene enuntiat.

Et hoc de primo.

B Quantum ad secundum sciendum, quod appetitus est inclinatio appetentis in appetibile vel non habitum aut habitum, in quo quiescit.

Dico autem inclinatio, non quae sit aliqua forma vel dispositio naturalis, sed solum quidam respectus realis; huiusmodi enim inclinatio non est nisi quidam ordo, quo ens ad aliud disponitur.

Talis autem dispositio vel est per se, scilicet si convenit rei per essentiam ut materiae ad formam, vel reducitur in causam per se, ut si aliquid secundum accidens disponatur cum aliquo ut levia sursum, gravia deorsum; tunc

---

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 31 comm.; Vansteenkiste 278
[2]) supra, prop. 31 prob.
[3]) supra, prop. 31 F; cf. supra, prop. 13 B; Pagnoni-Sturlese 213,141

---

6 scilicet *om. O* 18 loca: loco *V* 23 enuntiat: enuntiatur *V* 31 aliquid: aliquod *codd.*

Digitized by Google

enim tales inclinationes insunt secundum aliquod accidens eo, quod res disponuntur ad alias res secundum aliquod accidens, puta secundum locum. Quae autem sic solum sunt per se, necessario reducuntur tantum in definitivam rei rationem, et sic nihil positive afferunt circa rem, secundum cuius rationem insunt. Ex quo manifestum est, quod inclinatio non est forma absolute disponens eo, quod est alicuius in aliquid. Talis autem dispositio vel est motio quaedam rei, cuius est, vel respectus. Sed non est motio sive motus: Inexistente enim dispositione semper mutaretur res de forma in formam, quod non videmus, maxime cum res coniuncta fuerit suo termino vel fini ut grave deorsum, quod secundum suam inclinationem tenetur nec tamen transmutatur.

Eiusdem autem rationis et generis est inclinatio, qua tendit in finem vel terminum et qua quiescit. Illud igitur non erit nisi respectus. Verum quia »duplex est genus respectuum – est enim quoddam genus respectuum, qui non sunt nisi quaedam habitudines extrinsecus assistentes rebus, quae dicuntur in respectu, et tales quantum ad rationem sui complementi sunt ab intellectu sive ratione concipiente et determinante huiusmodi habitudines circa res, et hoc sive in speculativis sive in practicis«[4]), in speculativis, sicut »quae eliciuntur a propria rerum ratione«[5]), in practicis, »ut nummum esse pretium«[6]); »est et aliud genus respectuum, videlicet intrinsecus inexistens essentiis rerum respectivarum, de quarum formali ratione sunt huiusmodi respectus, et sine ipsis huiusmodi res nec esse nec intelligi possunt; talis autem respectus non est nisi quaedam habitudo vel ordo rei intrinsecus, quo res aliqua per essentiam suam se habet ad aliud«[7]) –, manifestum ergo est, quod inclinatio est de secundo genere respectuum.

Dicitur etiam in praedicta descriptione appetentis, quod inquantum huiusmodi est imperfectum, licet imperfectio non sit causa inclinationis, quamvis sit concausa ad conversionem et ad quemlibet motum.

Dico autem in appetibile, quod inquantum huiusmodi est bonum, et hoc vel simpliciter vel ipsi appetenti.

Subiungitur autem non habitum, scilicet ab appetente, aliquo modo et aliquo modo habitum, non habitum, inquam, ut est in se, habitum autem in sua similitudine.

Et hoc de secundo.

---

[4]) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 18; Pagnoni-Sturlese 380,126–132
[5]) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 20; Pagnoni-Sturlese 381,156
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De acc. 3 4; Pagnoni-Sturlese 57,87
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 23; Pagnoni-Sturlese 381,171–175

---

35 reducuntur: ducuntur *O* 36 rationem[2] *om. V* 37 quo: quibus *V* 46 respectuum[2]: respectivum *V* 52 et: enim *V* 58 inquantum huiusmodi: in huiusmodi quam *O* 64 inquam: inquantum *V*

Digitized by Google

C Quantum ad tertium sciendum, quod secundum quosdam[8]) omnis appetitus vel est naturalis vel animalis.

Secundum aliquos[9]) vero triplex est appetitus: naturalis, qui est absque cognitione, qui nihil aliud importat quam inclinationem naturalem; supra hunc autem est appetitus sensibilis, qui sequitur cognitionem, sed est absque libera electione; supremus autem appetitus est, qui est cum cognitione et libera electione, et talis est intellectualis.

Alii autem ut Dionysius[10]) ponunt quadruplicem appetitum, intellectualem videlicet, sensibilem, vitalem et naturalem.

Dico autem naturalem eorum, quae sunt expertia vitae, qualis est omnium corporalium et etiam materiae primae, de qua sic dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[11]): "Et si est fas dicere, bonum, quod est super omnia existentia, et ipsum non existens desiderat et certat aliquo modo in bono et ipsum esse, quod vere supersubstantiale secundum ab omnibus ablationem". Vocat autem non existens materiam primam, de qua etiam dicit Aristoteles in I *Physicorum*[12]), quod ipsa appetit formam sicut turpe bonum. Nihil autem appetit aliud nisi per incompletam similitudinem ad ipsum, quam appetit in se compleri; appetitus enim talis tantum est incompleti sive imperfecti, ut dictum est, et sic materia habet quandam incohationem formae, quam etiam ipse Aristoteles[13]) vocat quid divinum, optimum et appetibile.

Vitalis autem est eorum, quae habent naturalem motum »vivifici desiderii«[14]) ut in plantis.

De sensibili vero et intellectuali superius dictum est[15]).

Inter haec autem constat, quod appetitus intellectualis appetit perfectionem suam, quae est eius perfectio, inquantum intellectus est, quae perfectio est reductio eius in similitudinem primae causae.

Similiter sensibilis appetitus perfectio non habet rationem perfectionis ex ratione propriae naturae, sed inquantum aliquid divinae lucis remanet in eo.

Naturalis autem et vitalis appetitus non potest proprie dici appetitus, nisi inquantum inclinatio ad perfectionem est opus intelligentiae primae moventis omnia per ordinem in finem. Unde, quod iste motor intendit, illud est, quod hoc appetitu appetitur, et hoc est diffusio suae bonitatis per similitudi-

---

[8]) cf. Averr., Phys. I comm. 81; Venetiis 1562, 46rD; Ioann. de Ianduno, Super De an. II 3; Venetiis 1587, 78
[9]) cf. Alb., Phys. I 3 17; Borgnet 88a–b
[10]) cf. Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700B; Simon 162,81–82
[11]) Dion., De div. nom. 4 3; PG 3,697A; Simon 142,66–68
[12]) cf. Arist., Phys. I 9, 192a16–23; Alb., De caus. et proc. univ. II 3 4; Borgnet 552b
[13]) cf. Arist., Phys. I 9, 192a16–17
[14]) cf. Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700B; Simon 162,81–82
[15]) supra, prop. 32 C

---

74 ut *add.* dicit *O* 87 est eorum: eorum est *O*

Digitized by Google

nem, non haec vel illa natura inquantum talis, quia sic ab eius similitudine recedit.

Et hoc de tertio; et sic de toto primo.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de similitudinis proprietatum enumeratione, secundo dicam de similitudinis distinctione et primi membri prosecutione, tertio de secundi declaratione et ad propositum applicatione.

D

De primo sciendum, quod omnis similitudo in ente est sive in eo, quod est ad aliquid; unde nihil est ei simile, quod non est, secundum Augustinum *Contra Iulianum* libro V[16]).

Similitudo etiam est causa delectationis secundum Ciceronem *De natura deorum* libro V cap. 12[17]), unde nulla est in terra marique belua, "quae non sui generis belua . . . delectetur".

Item similitudo est causa maioris aestimationis; simile enim magis aestimamus. Hinc homo, quod "nihil pulchrius quam hominem" putavit, "deos" homini "similes" esse finxit, secundum quod habetur in eodem[18]).

Item est causa innotescentiae secundum Ioannem *Epistula* 3[19]).

Est etiam spectabilis; unde Tullius in I *Rhetoricae*[20]): "Similitudo", inquit, est, quae in "paribus" et sub unam "rationem" cadentibus "maxime spectatur".

Hinc sequitur, quod est secundum se diligibilis secundum Augustinum[21]); et ex hoc omne animal diligit suum simile.

Simile etiam est appetibile per se, sicut dicit Boethius *De hebdomadibus*[22]), quod "similitudo appetenda est"; quippe nihil appetit suum contrarium secundum Aristotelem V *Physicorum*[23]). Inde est, quod "omne, quod est, . . . tendit ad suum simile" secundum Boethium ubi supra[24]).

Est ergo similitudo spectabilis, amabilis, appetibilis, causa delectationis, aestimationis, cognitionis.

Sicut etiam convenientia est differentium, sic similitudo quodammodo dissimilium, quoniam nihil per omnia est alteri simile secundum Senecam *Epistula* 25[25]), et hoc in causali emanatione.

Et hoc de primo.

---

[16]) cf. Aug., Contra Iulian. V 15,n.52; PL 44,813
[17]) Cic., De nat. deor. I 27,n.77; Plasberg-Ax 30,11–12
[18]) Cic., De nat. deor. I 27,n.77; Plasberg-Ax 30,15–18
[19]) cf. I Ioann. 3, 1–2
[20]) Cic., De inv. I 30,n.46; Stroebel 39,12–14
[21]) cf. Aug., De mus. IV 10,n.25–14,n.46; PL 32,1177–1187
[22]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,49–50
[23]) Arist., Phys. V 6, 230b10–15
[24]) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,58–59
[25]) Sen., Epist. 18,n.3; Reynolds 47,12–14

---

102 sic *om.* *V* | primo: prime *O* 105 prosecutione: persecutione *O* 114 quod: quia *O* 122 de: in *V* 129 est *add.* est *O* 130 et ... emanatione *om.* *V* | emanatione *add.* Seneca *codd.* 131 primo *add.* et hoc in causali emanatione *V*

Digitized by Google

E Quantum ad secundum sciendum, quod Dionysius 9 cap. *De divinis nominibus*[26]) loquens de simili et similitudine sic dicit: "Similem autem Deum si dicat aliquis quidem ut eundem, sicut totum per totum sibi ipsi singulariter et indivisibiliter existentem similem, non est improbanda nobis similis Dei nominatio. Theologi autem existentem super omnia Deum, secundum quod ipse est, nulli dicunt similem, ipsum vero similitudinem divinam dare his, qui ad ipsum existentem super omnem et definitionem et rationem convertuntur secundum virtutem imitatione. Et est divinae similitudinis virtus, quae venientia omnia ad causam convertit. Ista igitur dicere convenit similia Deo, et ea secundum divinam imaginem et assimilationem; neque enim ipsis Deum esse similem, quoniam neque homo propriae imagini est similis. Etenim in coordinatis quidem possibile est et similia sibi invicem esse et convertere ad alterutrum similitudinem et esse ambo sibi invicem similia secundum praecedentem similis speciem", secundum quod super 29 allegatum est[27]).

Ex quibus verbis Dionysii invenimus, quod est triplex similitudo: perfectissima, perfecta et imperfecta. Perfectissima, qua aliquid dicitur simile sibi ipsi vel ei, cum quo est unum in natura; perfecta, qua imago est similis suo primo prototypo sive primo exemplari; imperfecta, qua habens vestigium causae est ei simile[28]).

Verum quia prima similitudo videtur esse impropria apud theologos, ut etiam ipse Dionysius[29]) satis innuit, videndum est de similitudine, secundum quod dividitur per imaginem et vestigium tamquam per oppositos modos et rationes, secundum quod imago est similitudo perfecta, vestigium autem imperfecta.

Qualis autem imago sit perfecta similitudo, nunc videndum. Ubi primum occurrit, quod »imago dicitur quasi imitago«[30]); imitatur autem aliquid aliud in corporalibus, in spiritualibus et in mediis.

In corporalibus[31]) vel apparenter ut in specularibus vel existenter, et hoc sive in artificialibus sive in naturalibus, et hoc sive in viventibus sive non, et hoc sive in generabilibus sive in ingenerabilibus, puta in octava sphaera, in qua secundum Chaldaeos sunt 48 imagines, licet sint plures secundum Indos[32]). Et sic imago est quaedam exterior lineamentorum corporalium confi-

[26]) Dion., De div. nom. 9 6; PG 3,913C–D; Simon 384,79–385,76
[27]) supra, prop. 29 F n. 57
[28]) cf. supra, prol. 12; Sturlese 20,488–492
[29]) cf. Dion., De div. nom. 9 6; PG 3,913C; Simon 384,80–82
[30]) cf. Hugut. Pisan., Derivat. s.v. "Imitor"; Cod. Pisan. Univ. 692, 69va; cf. supra, prol. 12; Sturlese 20,497
[31]) cf. supra, prol. 12; Sturlese 20,499–507
[32]) cf. Alb., De animal. XX 2 2; Stadler 1310,13–14

142 homo: huius *codd.* 145 allegatum: allegata *V* 148 ei: est *O* 153 per[2]: de V 154 autem *add.* est *V* | imperfecta: imperfectum *O* 161 sphaera *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

guratio[33]), et hoc vel secundum rem vel secundum apparitionem, ut dictum est.

In spiritualibus[34]) etiam aliquid imitatur aliud, et hoc sive in inexistentibus secundum omne genus formarum in alio, quae sunt imagines formarum foris manentium, sive in per se existentibus, et hoc sive sint habentia partes post totum, sicut sunt spiritus angelici, quorum quilibet est imago Dei secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[35]), ubi dicit: "Imago Dei est angelus, manifestatio occulti luminis, speculum purum, clarissimum, incontaminatum, incoinquinatum, immaculatum, suscipiens totam, si est conveniens dicere, pulchritudinem boniformis deiformitatis, et munde resplendere faciens in se ipso, quemadmodum possibile est, bonitatem silentii, quod est in abditis", sive non sint habentia partes post totum, puta intellectuales hypostases, vitae, enter entia et infinitates. Haec enim sunt entia sive res secundum specificam rationem, licet concernant principia formalia, quae sunt partes ante totum et in toto.

In mediis[36]) etiam aliquid imitatur aliud, et hoc sive secundum se totum sive secundum partem, secundum se totum, ut homo dicitur esse ad imaginem Dei, quia insignitus est ipsius imagine, sive secundum aliquid sui ut unum ipsius animae partialis, quod etiam est imago Dei formaliter.

Ex praedictis apparet, quod in entibus secundum speciem absolutis ab omni proprietate individuali utpote carentibus partibus post totum incipit prima condicio eius, quod formaliter et per se et primo est imago[37]): Requiritur enim primo, quod sit ens ut simpliciter; secundo, quod sit repraesentativum eius, cuius est imago, secundum essentiam suam et eorum, quae in ipsa sunt per se; tertio, ut sit expressum formali defluxu ab imaginato, quod est expressivum suae imaginis quasi sui ipsius in altero, et hoc secundum proprietatem essentiae suae ita, quod sit aliquid in se per essentiam suam et id ipsum sit in imagine, licet secundum aliud esse; quarto, ut sit consubstantialitas imaginis ad imaginatum, ut videlicet ea, quae dicta sunt, inveniantur in naturis et quantum ad imaginem et quantum ad imaginatum.

»Haec igitur sunt, quae concurrunt ad completam rationem imaginis«[38]) in emanatione causali. »Imago enim vult esse ... perfecta conformitas sui ad imaginatum et similitudo repraesentativa, qua non invenitur maior«[39]).

Talis autem conformitas et similitudo formaliter et per se et primo inve-

---

[33]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.1.,1; Mojsisch 17,62–63
[34]) cf. supra, prol. 12; Sturlese 20,508–21,515; 21,524–535
[35]) Dion., De div. nom. 4 22; PG 3,724B; Simon 264,85–265,76
[36]) cf. supra, prol. 12; Sturlese 21,516–523
[37]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.6.,1–6; Mojsisch 41,1–42,51
[38]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,3
[39]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,4–5

---

166 etiam: et *O* 173 deiformitatis: deiformis *codd.* 197 et[3] *om. V*

Digitized by Google

nitur in bonitatibus; igitur quaelibet earum est proprie imago prime boni. Consequenter autem eis subiecta dicuntur esse imagines superiorum, ubi praedictae condiciones saltem communitate analogiae communiter sunt repertae.

Et hoc de secundo secundi.

F Circa tertium sciendum, quod vestigium dupliciter dicitur, proprie et translative. Proprie est impressio pedis in pulvere, nive vel molli via; et quia omnis impressio secundum tactum fit, omnis autem tactus est secundum ultimum tangentis, ideo vestigium est similitudo ultimi, quod est in pede, et hoc est planta pedis et digitorum. Quia autem hoc imperfecte repraesentat pedem et imperfectius id, cuius est pes – spissitudinem enim pedis non repraesentat neque lineamenta et figuras superiorum pedis nec interiorum –, ideo sub hac similitudine ad signum quodcumque transfertur, quod cum causa non est convertibile, secundum quod dicit Aristoteles in II *Priorum*[40]), quod ex icotibus et signis proceditur dialecticis et rhetoricis argumentis. Icos enim vel icona est similitudo imperfecta, et ex talibus etiam naturae rerum cognoscuntur, ut ibidem dicit[41]), si quis concedat simul mutare corpus et animam, quaecumque sunt naturales passiones.

Et secundum hoc dicitur vestigium Dei in creaturis signum, secundum quod probabiliter aliquid Dei cognoscitur, et deficit ab imagine in hoc, quod est imperfecta similitudo exteriorum et secundum partem; convenit autem in hoc cum ea, quod alicuius exteriorum est similitudo, et inquantum similitudo est, ducit in aliquid eius, cuius similitudo est, et etiam aliquo modo in distinctionem partis illius, cuius similitudo est, quamvis imperfecte.

Ex quibus apparet, quod in omni re creata invenitur vestigium Dei, quod videtur consistere in numero, mensura et pondere[42]) seu specie, modo et ordine[43]); et quid per talia importetur, postea apparebit[44]).

Cum ergo omnis conversio sit quaedam totalis in suum principium tenditio et nihil se toto tendat in aliud, nisi cui appetit copulari, omnis autem copulatio et coniunctio fiat per similitudinem, sive talis similitudo sit perfecta et expressa sive imperfecta et qualitercumque impressa, igitur omnis conversio fit per similitudinem eorum, quae convertuntur, ad ea, ad quae convertuntur.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

---

40) cf. Arist., Anal. prior. II 27, 70a10–11; II 23, 68b8–13
41) cf. Arist., Anal. prior. II 27, 70b7–9
42) cf. Sap. 8,1; 11,21
43) cf. Aug., De nat. boni 3; PL 42,553
44) infra, prop. 190 A

---

198 earum: eorum *O*   214 simul mutare *om. codd.*   227 fiat: fit *codd.*   231 etiam *om. V*

COMMENTUM

Quod enim convertitur, omne ad omne copulari festinat et appetit communionem ad ipsum et colligationem. Colligit autem omnia similitudo, sicut segregat dissimilitudo et distare facit. Si igitur conversio communio quaedam est, omnis autem communio et coniunctio per similitudinem, omnis utique conversio per similitudinem efficitur.

Hic probatur elementum sic: Omnis communio et colligatio efficitur per similitudinem eorum, quae convertuntur, ad quae convertuntur; sed omnis conversio est huiusmodi: ergo etc.

Minor probatur sic: Omnis festinantia copulationis totius ad totum est communio et colligatio; sed omnis conversio est huiusmodi: ergo etc.

Maior principalis rationis probatur ibi: *Colligit autem*. Sicut se habet dissimilitudo ad segregandum et faciendum distare, ita similitudo ad colligendum et uniendum; sed omnis segregatio et distantia efficitur per dissimilitudinem: Ergo etiam omnis communio et colligatio efficitur per similitudinem. Igitur si omnis conversio est quaedam communio, omnis autem communio et coniunctio efficitur per similitudinem, ergo omnis conversio efficitur per similitudinem.

243 principalis: principii *V* 245 dissimilitudinem: similitudinem *codd. sed suppl. in marg.* dis *O* 247 igitur: ergo *O*

PROPOSITIO 33
OMNE PROCEDENS AB ALIQUO ET CONVERSUM CIRCULAREM HABET OPERATIONEM

Postquam positae sunt condiciones et processionis et conversionis, quorum utrumque fit ipsius procedentis et conversi propria operatione, ideo in isto elemento auctor ostendit quandam condicionem ipsius operationis dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam duo sunt declaranda, suppositum scilicet et propositum. Quantum ad suppositum tria faciam, quia primo dicam de procedentibus et conversis in generali, secundo ostendam, in quibus sint idem processio et conversio in speciali, tertio, in quibus differant differentia reali.

A De primo sciendum, quod procedentium quaedam procedunt per essentiam, quaedam per substantiam. Omne autem procedens a sua per se et essentiali causa necessariam dependentiam habet ad suum producens, et hoc secundum modum substantiae suae, scilicet rei procedentis; processus enim talis non est nisi acceptio suae essentiae ab ipso producente. Igitur unumquodque procedentium dependet secundum modum suae substantiae, scilicet anima animealiter, intellectus intellectualiter, procedens per essentiam essentialiter, per substantiam substantialiter.

Omnis autem talis dependentia non est nisi quidam realis respectus rei dependentis ad suum producens, realis, inquam, intrinsecus inexistens, non extrinsecus assistens secundum distinctionem respectuum habitam super praemissa[1]). Quoniam igitur uniuscuiusque procedentis per essentiam dependentia est secundum modum et proprietatem suae essentiae, huiusmodi autem dependentia est intrinsecus et essentialis respectus essentiae dependentis indifferens ab ea, necesse est talem respectum esse secundum modum et proprietatem essentiae uniuscuiusque procedentis, ut dictum est. Unumquodque enim talium secundum modum suae essentiae recipit in se sui producentis influentiam, quod unicuique suam essentiam influit. Unde etiam secundum hoc unumquodque dicitur converti ad illud, a quo procedit, per 31[2]). Et quia dependentia est quidam respectus realis intrinsecus, sub quo designatur essentia rei dependentis, etiam est unus et idem secundum rem,

---

[1]) supra, prop. 32 B
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 31; Vansteenkiste 278

---

7 etc. *om. V* 11 differant: differunt *V* 12 procedunt: procedam *V* 15 rei *om. sed suppl. in marg. m. post.* respectu *O* 20 quidam: quaedam *V* 22 respectuum *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 32 dependentis *add.* qui *codd.*

Digitized by Google

scilicet in dependentibus per essentiam, quae sunt entia ut simpliciter; unius enim et eiusdem simplicis ab uno et eodem principio non est nisi realiter unus modus dependentiae et per consequens unus tantum respectus realis intrinsecus.

Et hoc de primo.

Quantum ad secundum breviter est sciendum, quod in omni procedente B
per essentiam idem est secundum rem processio et conversio. Ex quo enim procedit essentialiter, necessarium est ipsum etiam sua propria essentiali operatione, quae est eius essentia, semper converti in suum principium productivum ita, ut eius processio, qua essentialiter procedit a suo principio, sit ipsius in ipsum principium essentialis conversio; non enim primo procedit uno respectu et postea alio respectu seu operatione in ipsum convertitur, sed eodem simplici respectu essentiali intrinseco[3]), ut supra[4]) dictum est de simplicibus, licet in eo sint diversi conceptus rationis.

Et hoc de secundo.

Circa tertium vero notandum, quod aliae res ab entibus simpliciter et se- C
cundum speciem habent alium modum procedendi, scilicet quae procedunt substantialiter, sive principia eorum sint prius entia simpliciter et deinde determinentur ad proprietatem individui, ut est in caelo, sive principia eorum sint prius natura entia haec et deinde constituantur in esse specifico operatione rationis, omnia, inquam, talia, quia non procedunt secundum formalem defluxum a suis principiis activis sicut praemissa, sed procedunt secundum efficaciam suorum principiorum, ideo alio respectu procedunt, scilicet ut a causa efficiente, convertuntur autem in eadem sua principia tamquam in fines per suas proprias operationes differentes a suis substantiis.

Et hoc de tertio.

Circa secundum, scilicet propositum, tria faciam, quia primo dicam de primarum dimensionum regularium originatione, secundo de motuum simplicium in eis et super eas fundatione, tertio de praemissorum ad propositum translatione et applicatione.

Ad primi evidentiam est notandum, quod iste philosophus volens expli- D
care similitudinariam magistri sui Platonis locutionem ostendit, quorum sit operatio circularis, de quo frequens fit mentio in Platone[5]). Quod ut fiat planum, praeintelligendum, qualiter a puncto originentur lineae secundum substantiam, scilicet recta et circularis. Linea enim recta est fluxus imaginarius puncti secundum mathematicos[6]), non exiens ab extremis; linea autem curva seu circularis, quae sola est regularis, de qua etiam tantum pertractat mathe-

---

[3]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.5.,6; Mojsisch 62,52–63,58
[4]) supra, prop. 33 A
[5]) cf. Plat., Tim. 34a1–5; Waszink 26,10–13; 37a5; Waszink 29,10
[6]) cf. Anarit., In Elem. Euclid. comm. I; Curtze 1,7–15

---

33 entia: essentia *V* 44 et ... respectu *om. O*

Digitized by Google

maticus[7]), est fluxus imaginarius puncti cum aequali distantia a puncto extrinseco rediens, unde coepit.

Ex quibus etiam apparet differentia utriusque: Linea enim recta cum hoc, quod differt genere a curva, concernit quandam eiectionem cum distantia et diversitate terminorum et recessum partis a parte in oppositum distantiae et per consequens quandam dissimilitudinem, cum ipsius dissimilitudinis sit segregare et facere distare per praemissam in commento[8]). Circularis autem non concernit eiectionem cum distantia et recessu partis a parte, sed quandam, ut ita dicam, contorsionem cum reditu et identitate finis ad principium et ex hoc similitudinem, cuius est colligere.

Et hoc de primo secundi.

E De secundo sciendum, quod super has duas primas dimensiones fundantur simplices motus corporum simplicium, scilicet quattuor elementorum et quintae essentiae, qui non sunt nisi tres, quorum duo fundantur super linea recta, scilicet motus ponderosi et levis, tertius autem super linea circulari. "Omne" enim "corpus physicum mobile est secundum locum" per primam definitionem secundae partis *Elementationis physicae*[9]); sed "omnis motus, id est localis vel circularis, est vel in directo vel mixtus ex his" per 2[10]); "omne ergo corpus physicum uno ex his motu movetur" per 3[11]); item "omne corpus physicum vel simplex est vel compositum" per 4[12]); sed "omnis simplex motus est simplicis corporis" per 5[13]); ergo "omne corpus simplex uno secundum naturam motu movetur" per 6[14]); "ponderosum" enim "est, quod in medium movetur" per 8[15]), "leve" autem, "quod a medio movetur" per 9[16]); "circulariter" movetur, "quod ab eodem in idem" dicitur ferri "continue" per 10[17]).

Sicut autem in istis mathematicis invenitur fluxus imaginarius puncti — quia, »licet secundum id, quod sunt, sint ab opere naturae, tamen intellectus cum hoc, quod constituit ea in esse quiditativo, agit etiam in eis aliquem novum essendi modum«[18]), »quo fit, ut secundum hunc essendi modum non solum non sint substantiae, sed nec substantiarum dispositiones vel accidentia; unde in sui consideratione abstrahunt ab omni ente naturae et naturae

---

7) cf. Anarit., In Elem. Euclid. comm. I; Curtze 6,10sqq.
8) cf. Procl., Elem. theol. 32 comm.; Vansteenkiste 278–279
9) Procl., Elem. phys. II def. 1; Boese 47,20
10) Procl., Elem. phys. II def. 2; Boese 47,21
11) Procl., Elem. phys. II def. 3; Boese 47,22
12) Procl., Elem. phys. II def. 4; Boese 47,23
13) Procl., Elem. phys. II def. 5; Boese 47,24
14) Procl., Elem. phys. II def. 6; Boese 47,25
15) Procl., Elem. phys. II def. 8; Boese 47,28
16) Procl., Elem. phys. II def. 9; Boese 47,29
17) Procl., Elem. phys. II def. 10; Boese 47,30–31
18) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 50; Sturlese 195,490–492

---

71 coepit: recepit *V* 87 in directo: indirectus *O* 91 per 6: per 7 *V* 96 sint: sunt *O* 97 ea: eam *V* 99 non *om. V*

Digitized by Google

principiis inquantum huiusmodi«[19]), »quia secundum hunc essendi modum« taliter abstracta »sunt opere intellectus circumscriptis ab eis«, ut dictum est, »omnibus naturae principiis inquantum huiusmodi«[20]); »verbi gratia: Triangulo, inquantum est ens naturae, non convenit per se habere angulum extrinsecum, ut patet, si intelligatur triangulus aequilaterus inscriptus maximo circulo in convexo ultimi caeli; duo etiam puncta extrema cuiuscumque laterum talis trianguli« »non sunt centra duorum circulorum in duobus punctis se secantium«, »quemadmodum describitur in constitutione trianguli aequilateri super lineam rectam« datam, »quae est prima conclusionum geometriae«[21]) –, sicut, inquam, ibi invenitur fluxus imaginarius puncti, cum abstrahant a motu et materia et in physicis sit solum vere motus, tam rectus quam circularis, ita invenitur similitudinarie in antarkicis suo modo.

Et hoc de secundo secundi.

De tertio sciendum, quod in antarkicis, quae iam non sunt abstracta se- F
cundum considerationem, immo separata a motu et materia, punctum supersubstantiale, quod est unitas sola positione differens, id est realis unitas, excluso situ, qui imperfectionem importat, fluit non iam imaginarie, sed realiter, et hoc vel unialiter quoad prime bonum et unum vel infinitaliter, enter vel vitaliter, et sic de aliis emanationibus causalibus quoad alias unitates, id est processu reali, cum taliter fluentia ex ipso fluxu per principium fluxus acquirant novum modum essendi, fluit, inquam, fluxu non exeunte ab extremis in modum lineae rectae, sed vadit processu reali per emanationem quasi concernens quandam eiectionem et recessum partis a parte cum distantia a primo fonte fluxus et terminorum diversitate ipsius fluxus, scilicet principii et finis, cum processus inquantum huiusmodi vadat in dissimilitudinem.

Dico autem fluxum realis processionis, non imaginariae, quia philosophantes simplicem emanationem simplicis a simplici vocaverunt fluxum, ut ostensum est super 18[22]), et hoc ab aliqua unitate per 21[23]), quae est principium sive prime talis intentionis, sive sit absolutissima sive contracta.

Iste etiam fluxus semper est in fieri ex continua fluentis actione et procedentis processione; et talis fluxus activus dicebatur productio, passivus autem processio, quae ex proprietate naturae suae solum vadit in directum lineariter modo numeri linearis, cum species rerum sint sicut numeri lineares.

Similiter etiam punctum antarkicum fluxu realis processionis ipsius intentionis a principio productivo cum aequali distantia a puncto extrinseco,

---

[19]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 50; Sturlese 195,494–497
[20]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 51; Sturlese 195,500–502
[21]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 51; Sturlese 196,508–522
[22]) supra, prop. 18 C
[23]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273

---

102 abstracta: substracta *V* 105 intelligatur: intelligitur *O* 109 datam *om. codd. sed suppl. in marg. m. post. V* 117 non iam: iam non *V*

Digitized by Google

scilicet principio productivo, per quandam contorsionem seu reflexionem puncti fluentis, idem in toto fluxu per essentiam manentis, licet diversificetur secundum esse, redit, unde coepit, per identitatem finis ad principium circulum sine principio et sine fine faciens per conversionem ad principium productivum; et talis refluxus dicitur conversio.

Sicut ergo super primas duas dimensiones fundantur duo motus, rectus et circularis, inter quos secundum esse naturae circularis est prior sicut et figura circularis rectilineis, licet secundum modum essendi mathematicum absolutae demonstrationes rectilinearum figurarum sint priores demonstrationibus figurarum circularium, ita isti duo fluxus dicuntur quasi duo motus secundum expositionem conversionis super 31[24]), quorum primus ad similitudinem mathematici est solum concernens distantiam per eiectionem et recessum et ex hoc dissimilitudinem, scilicet motus processionis, alius autem reflexionem et identitatem ad principium processivum. Et quia omnia procedentia, sive essentialiter sive substantialiter, sua propria operatione, sive sit unum cum operante sive differat, redeunt ad suas per se causas, ideo omne procedens et conversum circularem habet operationem, inquantum ab eodem in idem fertur continue.

De isto motu sic dicit Boethius III *De consolatione* metro 3 in fine[25]):

"Repetunt proprios quaeque recursus
redituque suo singula gaudent
nec manet ulli traditus ordo,
nisi quod fini iunxerit ortum
stabilemque sui fecerit orbem".

Item idem ibidem libro IV metro 6[26]):

"Sedet interea conditor altus
rerumque regens flectit habenas,
rex et dominus, . . .,
. . . arbiter aequi;
et quae motu concitat ire,
sistit retrahens et vaga firmans;
nam nisi rectos revocans itus
flexos iterum cogat in orbes,
quae nunc stabilis continet ordo,
dissaepta suo fonte fatiscant.
Hic est cunctis communis amor
repetuntque boni fine teneri,
quia non aliter durare queunt,

---

[24]) supra, prop. 31 D
[25]) Boeth., Philos. cons. III m.2; Bieler 40,34–41,38
[26]) Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,34–48

---

141 refluxus: reflexus *V* 145 sint: sicut *V* 152 differat: differt *V*

Digitized by Google

nisi converso rursus amore
refluant causae, quae dedit esse".

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim, a quo procedit, ad hoc convertitur, copulatur principio finis, et est unus et continuus motus, hoc quidem a manente, hoc autem ad manens facto; unde etiam omnia circulo moventur a causis ad causas. Maiores autem circuli et minores, his quidem conversionibus factis ad superposita proxime, his autem ad superiora et usque ad principium omnium; ab illo enim omnia et ad illud.

Probatio elementi est talis: Omne copulans principio finem, cuius est unus motus continuus, habet operationem circularem; sed omne procedens ab aliquo et conversum ad ipsum est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet ex definitione motus circularis. Minor apparet, quia motus processionis factus est a manente per 26[27]) ut a principio, motus autem conversionis ad manens ut ad finem.

Ex praemissis concludit ibi: *unde et omnia*, quod omnia procedentia et conversa circulariter moventur a causis ad causas. Si habent tantum unam causam, moventur ad eam una circulari operatione, si plures, ad quamlibet facient operationem circularem. Et quia linea recta, quanto est longior, tanto contorta facit circulum maiorem, et quanto brevior, breviorem, ideo longe procedentia faciunt maiores circulos ad suas causas redeundo, propinque autem manentia breves faciunt; verbi gratia: Prima bonitas facit circulum brevissimum, materia prima longissimum, media entia secundum consonantiam cum extremis.

---

[27]) cf. Procl., Elem. theol. 26; Vansteenkiste 276

---

175 rursus: recursus *V* 195 breviorem *add.* et *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 34
OMNE, QUOD SECUNDUM NATURAM CONVERTITUR, AD ID FACIT CONVERSIONEM, A QUO ET PROCESSUM PROPRIAE SUBSISTENTIAE HABET

Ostensa conversione essentiali procedentium per essentiam nunc auctor ostendit conversionem procedentium naturaliter seu secundum substantiam dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo sunt declaranda, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de naturae diversa significatione, secundo de ipsius naturae, prout hic sumitur, in operando finis praeconceptione et totius operis sui in finem directione, tertio ex praemissis de eius, quod secundum naturam convertitur, propria intentione et talis conversionis expositione.

A De primo sciendum, quod nomen naturae seu intentio nominis naturae aliter distinguitur a Boethio, aliter ab Aristotele et aliter a Trismegisto.

Boethius enim in libro *De duabus naturis et una persona Christi* ponit quattuor ipsius naturae significationes, quarum tres super 19 sunt positae[1]); quarta vero est "unamquamque rem informans specifica differentia"[2]).

Aliter autem Aristoteles V *Metaphysicae* distinguit nomen naturae in septem modos.

Quorum unus[3]) est, quod natura dicitur generatio, quae est per modum pullulationis sive porrectionis, qua aliquid per virtutem sibi intrinsecam porrigit formatum ex se sibi cohaerens, sicut ex semine pullulant radices etc. Et notandum, quod natura non dicitur generatio communiter dicta.

Secundus modus[4]) est, quo natura dicitur illud, ex quo pullulando generatur sicut ex primo formante, sicut membra formantur ex corde.

Tertius modus[5]) est, quo natura dicitur principium intrinsecum primi motus cuiuslibet naturae existentium sicut virtus cordis.

Quarto modo[6]) dicitur natura materia, ex qua est vel fit aliquid naturaliter existentium salvata in effectu, sicut materia statuae est aes.

---

[1]) supra, prop. 19 A n. 2
[2]) Boeth., Contra Eutych. et Nestor. 1; Stewart-Rand 80,57–58
[3]) cf. Arist., Metaph. V 4, 1014b16–17
[4]) cf. Arist., Metaph. V 4, 1014b17–18
[5]) cf. Arist., Metaph. V 4, 1014b18–20
[6]) cf. Arist., Metaph. V 4, 1014b26–32

---

17 tres *add.* sunt *V* 30 aes: eis *O*

Digitized by Google

Quinto modo[7]) dicitur natura materia prima, quae ab esse suo et potestate mutatur in materiato, sive sit ex toto prima sive prima ad hoc.

Sexto modo[8]) dicitur natura substantia sive quiditas omnium natura existentium, quae substantia est forma.

Septimo modo[9]) metaphorice dicitur natura omnino omnis substantia secundum transumptionem a vera substantia, quae est forma. Et iste modus est idem cum secundo membro divisionis Boethii.

Praedicti autem sex modi sunt subdivisio tertii membri eiusdem divisionis, et ideo Boethius[10]) dicit Aristotelem isto tantum modo sumere nomen naturae. Inter istos autem modos probat Aristoteles[11]) sextum esse principalem.

Sed Trismegistus in libro *De sex principiis* ponit alias tres significationes naturae circa principium, ubi distinguit de triplici principio, causa scilicet, ratione et natura: "Tria", inquit, "sunt, quae intellectum hominis perfectius formant, componunt et constituunt, causa scilicet, ratio et natura"[12]). Et possunt tria respondere tribus, quia causa format, ratio componit, natura constituit: "Causa" etiam "suum causatum praecedit; ratio componentem intellectum et dividentem efficit; natura unicuique rei non solum esse, sed etiam tale esse constituit. Ratio ex causa, ex utraque natura. Causa est ... principium substantiae, non vocis ratione suum praecedens effectum. Ratio est vis quaedam a causa procedens, cuncta a principio ordinans. Haec lex astrorum dicitur, quae est aequa et perpetua motuum eorum dispositio, quae mundi machinam efficit et moderatur, per quam mundus et mundana nulla coactione, sed benigna amicitiae pace reguntur. Et quoniam lex astrorum duplicem habet significationem, secundum unam motus movens omnia dicitur, secundum alteram sine motu motus movens omnia scribitur. Natura est vigor quidam universalis et specialis ex causa et ratione nascens"[13]).

"Haec igitur tria" principia secundum eundem "primo intellectum formant ad cognitionis aptitudinem; inde componunt ad discretionem; tandem constituunt ad vitae viventis imaginationem, ad aeternam notionem, ad mundum intelligibilem, ad praefinitam rerum cognitionem. Intellectus itaque in divinam notionem transformatus divinitus explorat et inquirit, quid ista causa, quis eius effectus sit"[14]).

In eodem etiam libro per eundem natura dividitur in operativam et operatam; natura vero operativa est virtus caelestis, operata autem qualitas,

---

7) cf. Arist., Metaph. V 4, 1015a7–8
8) cf. Arist., Metaph. V 4, 1015a10–11
9) cf. Arist., Metaph. V 4, 1015a11–13
10) cf. Boeth., Contra Eutych. et Nestor. 1; Stewart-Rand 78,34–80,40
11) cf. Arist., Metaph. V 4, 1015a13–17
12) Lib. de sex rer. princ. 1,n.10; Silverstein 248
13) Lib. de sex rer. princ. 1,n.11–17; Silverstein 248
14) Lib. de sex rer. princ. 1,n.29–30; Silverstein 249

---

33 modo *add.* metaphorice *O*   35 modo metaphorice *om.* *O*

Digitized by Google

quam efficit dispositio caelestium. Priori modo supra definita est, ubi dictum est, quod "natura est vigor quidam universalis et specialis ex causa et ratione nascens, primum caelo innascens, in universis et singulis quadrupartitus, qualificatus non qualificans et quantificatus non quantificans, differentes qualitates successive diffundens"[15]).

Exponit etiam dictam definitionem sic inquiens: "Vigor universalis et specialis nuncupatur, quia in omnibus et singulis secundum vim suam quantificativam et qualificativam operatur. Ex causa et ratione aeterna nascens immutabiliter et qualitates successivas generales et speciales sortitur mutabiliter. Primum caelo innascens dicitur, quia caelum principium naturae, id est primum eius opus, deprehenditur. In universis et singulis vigor ille quadrupartitus propter quattuor elementa, quorum qualitatibus in omnibus illis operatur. Aliter quantificatus non quantificans, qualificatus non qualificans scribitur, quia qualitas naturae qualificata est, id est qualitate infecta, ut ignis natura calore et siccitate est qualificata. Sed haec qualitas non est qualificans, id est qualitates in rebus faciens, sed qualitatum effectus in rebus vivacius incitans. Licet enim ignis qualitas, id est calor et siccitas, res accidentaliter humidatas desiccet, non tamen qualitates rebus inserit, sed effectum qualificativum in rebus potentialiter exerit. Sola ratio, de qua nata est natura, qualificans dicitur, id est qualitates naturales rebus inserens demonstratur. Natura vero nata qualitates in singulis differentes non qualificando, sed operando diffundit, id est qualitates excitando exerit. Simile potest dici de quantitate, quod eam successive dicitur diffundere, ut unaquaeque res ab alia in suo genere nascatur"[16]).

Haec est igitur natura superior operativa et non operata nisi a causa et ratione. Natura vero inferior operata est ab hac natura, quia inferior est a superiori secundum Avencebrol libro II cap. 12[17]). Nam "planetarum et signorum naturae in naturalibus operantur"[18]); unde "status huius naturae effectus est praecedentis causae in caelestium corporum qualitate consistens divina dispositione"[19]); et propter hoc dicitur operata, operata tamen, quia mota movet, sicut manifestum est ab eodem Avencebrol libro quo supra cap. 18[20]). Unde et "haec ... qualitas", quae est effectus praecedentis causae in caelestium corporum qualitate consistens, "a philosophis natura dicitur" se-

---

[15]) Lib. de sex rer. princ. 1,n.17; Silverstein 248
[16]) Lib. de sex rer. princ. 1,n.18–28; Silverstein 248–249
[17]) cf. Avenc., Fons vitae II 12; Baeumker 43,24–25
[18]) Lib. de sex rer. princ. 5,n.371; Silverstein 282
[19]) Lib. de sex rer. princ. 5,n.372; Silverstein 282
[20]) Locus non inventus

---

67 specialis: speciale *V* 69 quantificatus *add.* et *V* 76 quadrupartitus: qua departitus *V* 78 quantificatus: quantificativus *V* | qualificatus: qualificativus *V* 82 incitans *add.* habet *V* 85 inserens: inseres *V* | demonstratur ... (86) qualitates *om.* *V* 97 18: 16 *O*

Digitized by Google

cundum eundem[21]), "quae iuxta varias vires suas in universis et singulis sub lunari globo variatur"[22]), quae "orbicularem motum et concordem habere dinoscitur, quia motum omnimode in universitate rerum operatur. Hinc rerum temporalium qualitas natura appellatur, quia haec vis in universis et singulis operosa comprehenditur, in universis artifex, in singulis opifex comprobatur", secundum quod "diversae qualitates superiorum operosae sunt in qualitatibus inferiorum"[23]).

Et propter hoc philosophi definiverunt hanc naturam ex essentia sua et dixerunt, sicut recitat Isaac in *Definitionibus* suis[24]): "Natura", inquit, "est virtus a corpore caelesti corporea existens in corporibus mediante caelo inter corpus et animam". Et cum dixit eam virtutem "corpoream a virtute caelesti", manifestat, quod non est virtus corporea ab elemento[25]).

Et huic alludit alia descriptio naturae, qua dicitur, quod est "vis insita rebus ex similibus similia procreans"[26]).

Et istae definitiones sunt datae secundum essentiam naturae.

Definitio vero Aristotelis II *Physicorum*[27]) sumpta est ab opere eius generali, cum dicit: Natura est principium "motus et quietis eius, in quo sunt primo et per se, non secundum accidens".

Sed Plato definit eam definitione assumpta ab opere eius in speciali, secundum quod recitat Isaac[28]): "Natura", inquit, "est sapiens substantia cum artificio rerum formatarum". Ipse etiam idem assignans differentiam inter naturam et animam sic dicit[29]): "Natura est principium motus interius vigorans corpora et praeparans eis praeparationes nutrimenti et reliquorum et expellens ab ipsis impedimenta secundum virtutem et possibilitatem. Anima vero est principium motus exterius influens corporibus ex splendore et lumine suo, quo fiunt viva, mobilia et sensibilia". Et secundum hoc Isaac[30]) voluit per hanc viam "animalem" intelligere, "cum non sit vivens neque sentiens nisi ipsa".

Praemissa collecta sunt ex sententiis philosophorum, quibus nihilominus addi posset et alia naturae distinctio[31]), scilicet quod est natura secundum causam principaliformiter, quae est ultima unitas in ordine unitatum, et est natura secundum essentiam, quae etiam superius est descripta[32]). Est etiam

---

21) Lib. de sex rer. princ. 5,n.373; Silverstein 282
22) Lib. de sex rer. princ. 5,n.373; Silverstein 282
23) Lib. de sex rer. princ. 5,n.374–376; Silverstein 282
24) Isaac Isr., Lib. de defin.; Muckle 320,12–13
25) cf. Isaac Isr., Lib. de defin.; Muckle 320,13–15
26) Alb., De bono V 1 1; Kühle 261,1–2 (haec definitio Boethio ab Alberto est ascripta)
27) Arist., Phys. II 1, 192b20–23
28) Isaac Isr., Lib. de defin.; Muckle 320,15–17
29) Isaac Isr., Lib. de defin.; Muckle 320,19–24
30) Isaac Isr., Lib. de defin.; Muckle 320,24–26
31) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289
32) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; cf. supra, prop. 34 A

---

113 secundum *add.* naturam *O* 115 quietis *add.* motus *O* | sunt: est *O*

Digitized by Google

tertio[33]) natura secundum participationem exemplariter, quae etiam est tertia acceptio naturae secundum Trismegistum ubi iam supra[34]).

Et hoc de primo.

B De secundo considerandum, quod secundum Ciceronem *De natura deorum* libro III cap. 28[35]) "naturam" aliqui "esse" censuerunt "vim quandam sine ratione eicientem motus necessarios in corporibus".

Ex hoc enim, quod ponebatur natura vis quaedam sine ratione movens, inciderunt homines in errores varios; nam inde posuerunt aliqui, quod omnia fiunt de necessitate, quae fiunt secundum naturam, unde et ab errore in errorem progredientes ascripserunt ea, quae fiunt in hoc mundo, ita naturae, quod non auctori naturae; alii vero ex eadem radice posuerunt naturam regi casu, cum non habeat rectorem rationem, unde et errorem ulterius extendentes posuerunt, quod natura non agit propter aliquid; quare et finem in natura negaverunt, sicut habetur ab Aristotele II *Physicorum*[36]). Qui quidem error sequitur eos, qui ponunt omnia ex necessitate, sicut patet ibidem[37]). Et propter hoc radix errorum in principio per sermones sapientium extirpanda est.

Nam secundum Averroem super XI *Metaphysicae* cap. 6[38]) "natura", "quamvis non intelligat" nec rationem habeat, "facit" tamen "perfecte et ordinate, quasi esset rememorata ex virtutibus agentibus nobilioribus ea, quae dicuntur intelligentiae". Et parum ante[39]) praemittit de mensura calorum generatorum ex caloribus stellarum et dicit, quod "illa mensura provenit ab arte divina intellectuali, quae est similis uni formae unius artis principalis, sub qua sunt artes plures". Et causa huius regiminis est divina sollicitudo, quoniam, sicut dicit idem Averroes super eodem libro cap. 25[40]), cum sint duae opiniones sub invicem contrariae de divina sollicitudine, quod sit, quod non sit, "veritas est in hoc" secundum Aristotelem, "quia sollicitudo est, quod, si aliqua sint sine sollicitudine, proveniunt ex necessitate", id est corruptione vel defectu, "materiae, non ex diminutione agentis".

Propter hanc autem Dei sollicitudinem circa entia inest mundo regimen rationis, sicut habetur a Boethio in *De consolatione* adeo, quod secundum eundem libro IV prosa 6[41]) "omnium generatio rerum cunctusque mutabi-

---

[33]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289
[34]) supra, prop. 34 A
[35]) Cic., De nat. deor. II 32,n.81; Plasberg-Ax 81,19–21
[36]) cf. Arist., Phys. II 8, 198b16–199a8
[37]) cf. Arist., Phys. II 8, 198b16–199a8
[38]) Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 305rD–E
[39]) Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 305rD
[40]) Averr., Metaph. XII comm. 52; Venetiis 1562, 338rE–F
[41]) Boeth., Philos. cons. IV 6; Bieler 79,18–21

---

135 aliqui: aliquid V | censuerunt: consueverunt *O* 140 ea: eam *V* 142 habeat *add.* in *O* | extendentes: excedentes *O* 155 idem: ibidem *V*

Digitized by Google

lium naturarum progressus et, quidquid aliquo movetur modo, causas, ordinem, formas ex divinae mentis stabilitate sortitur".

Propterea melior fuit sententia illorum, qui naturam definiverunt, secundum quod recitat Cicero *De natura deorum* libro II cap. 28[42]), "naturam esse . . . vim participem rationis et ordinis tamquam viam progredientem declarantemque, quid cuiusque rei causa efficiat, quid sequatur, . . . ut nulla manus, nullus opifex consequi posset imitando".

Istud nihilominus regimen rationis inesse naturae ab arte prima, videlicet divina, per artes, quae sub illa sunt, manifestum est per operationes ipsius naturae in naturalibus, secundum quod eleganter declarat Cicero ubi supra libro II capitulis 10, 11, 12[43]) tam in animalibus quam in terrae nascentibus, tam in caelestibus quam terrestribus, ut breviter recolligam, quae "natura mentis et rationis expers"[44]) efficere non potuit, utpote mundi stabilitio, apertissima eiusdem cohaesio, partium libratio, circularis colligatio, stellarum ordinatio, motuum proportio, alimenti a terrae nascentibus attractio, arborum erectio, mutua invicem complexio, animantium in suo genere distinctio, ciborum variorum electio, medicinarum quaesitio, sollertiarum et artium ostensio, marium et feminarum ad perpetuam generis conservationem distinctio, partium corporis ad procreandum concipiendumque aptatio, ad generandum mutua desideriorum excitatio, sine magistro duce mammarum appetitio, appetitarum inventio, ad custodiendum procreata dilectio[45]).

His et consimilibus manifestum est "mente consilioque divino omnia in hoc mundo ad salutem hominum conservationemque administrari mirabiliter" secundum eundem[46]). Ex quibus etiam concluditur nihil eorum esse fortuitum, immo haec omnia esse opera providae sollertisque naturae, secundum quod dicit in eodem[47]). Unde secundum Averroem super II *Caeli et mundi* cap. 6[48]) "natura per divinam sollicitudinem" ponit in animalibus, quae sunt, debitum esse. Et ex hoc manifestus est error, quoniam sunt omnia de necessitate, sicut dicit Aristoteles et Commentator eius super II *Physicorum* cap. 6[49]). Sic enim essent omnia necessaria vel impossibilia, quod falsum

---

[42]) Cic., De nat. deor. II 32,n.81; Plasberg-Ax 81,20–25
[43]) cf. Cic., De nat. deor. II 5,n.15–7,n.19; Plasberg-Ax 54,27–57,4
[44]) Cic., De nat. deor. II 44,n.115; Plasberg-Ax 96,3
[45]) cf. Cic., De nat. deor. II 45,n.116–53,n.132; Plasberg-Ax 96,16–103,27
[46]) Cic., De nat. deor. II 53,n.132; Plasberg-Ax 103,25–27
[47]) cf. Cic., De nat. deor. II 56,n.140; Plasberg-Ax 106,24–27
[48]) Averr., De cael. II comm. 34; Venetiis 1562, 117vI–K
[49]) cf. Arist., Phys. II 8, 198b32–199a8; Averr., Phys. II comm. 77; Venetiis 1562, 77 rE–vK

---

163 aliquo ... modo: aliquo modo movetur *V* 180 ad perpetuam *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 184 consilioque: consolioque *O* 185 conservationemque: conversationemque *codd.* 187 providae: provitae *O* 191 super *om. V* 192 sic: sicut *V*

Digitized by Google

est, quia sunt aliqua possibilia, secundum quod vult Albumazar libro II differentia 5[50]).

Quod autem natura non regatur casu, sic patet per manifestationem et comparationem eius ad artem secundum Ciceronem libro II *De natura deorum* cap. 5[51]): Nam "si meliora sunt ea, quae natura quam quae arte perfecta sunt, et ars non efficit sine ratione, multo fortius nec natura expers rationis habenda est". Idem convincitur ex mundi administratione secundum eundem ibidem[52]), "quae nihil habet, quod in se comprehendi non possit. Nam ex naturis, quae erant, quod effici optimum potuit, effectum est".

Praeterea cum "motus" mundi sint finiti et aequales et "omnia ratis ordinibus moderata", necesse est esse "aliquem non solum habitatorem in hac caelesti ac divina domo, sed etiam rectorem et moderatorem et tamquam architectum tanti operis atque muneris"[53]); unde, sicut dicit idem[54]) ubi iam supra, ex certis caeli motibus, ex ratis astrorum ordinibus, ex sphaerarum revolutionibus, quae non nisi vera ratione fieri possunt, convincitur mundum regi non casu, sed ratione, sicut ipse idem manifestat in eodem per pulchram contemplationem visibilium usque ad 11 capitulum[55]).

Hoc idem ostendit ipse Cicero libro II cap. 18[56]) per partes mundi, id est naturas particulares, quae sunt quasi partes naturae, quibus continet mundus omnia; nam si "in partibus mundi" videmus "inesse sensum et rationem", multo fortius in eo necesse est esse, in quo est "totius naturae principatus", quod est "omnium optimum omniumque rerum potestate dominatuque dignissimum", hoc est in ipso mundo, quia "universum mundum pluris esse necessarium quam aliquam partem universi"[57]); alioquin homo, qui est mundi pars, pluris quam mundus omnis et sensus et rationis particeps est[58]).

Ex iam dictis etiam manifestus est error dicentium naturam non agere propter aliquid; si enim ars agit propter aliquid, multo fortius natura, quoniam ars agit extra, natura intra[59]); sed si ars factiva esset in re, ageret intra sicut natura. Similis tamen est ars naturae, cum agit in subiectum proprium, II *Physicorum* cap. 8[60]); praeterea, sicut habetur in eodem[61]), quia, cum ea,

---

[50]) cf. Album., Introd. maius I 5; cod. Laurent. Plut. XXIX 12, 15ra–17va
[51]) Cic., De nat. deor. II 34,n.87; Plasberg-Ax 83,31–84,2
[52]) Cic., De nat. deor. II 34,n.86; Plasberg-Ax 83,21–23
[53]) Cic., De nat. deor. II 35,n.90; Plasberg-Ax 85,20–24
[54]) cf. Cic., De nat. deor. II 38,n.97; Plasberg-Ax 88,6–18
[55]) cf. Cic., De nat. deor. II 45,n.115–53,n.132; Plasberg-Ax 96,7–103,27
[56]) Cic., De nat. deor. II 11,n.29–30; Plasberg-Ax 60,5–26
[57]) Cic., De nat. deor. II 12,n.32; Plasberg-Ax 61,20–21
[58]) cf. Cic., De nat. deor. II 12,n.32; Plasberg-Ax 61,22–24
[59]) cf. Arist., Phys. II 2, 194b7–8
[60]) cf. Arist., Phys. II 2, 194a33–34
[61]) cf. Arist., Phys. II 8, 199a3–5

---

195 et *add.* per *O* 198 sine ratione: suam rationem *O* 201 effici: efficit *V* 205 idem: ibidem *V* 210 idem *add.* etiam *O*

quae fiunt a natura, fiunt aut a casu aut propter aliquid, sed non a casu, ergo propter aliquid.

Negans etiam naturam agere propter finem necesse habet causam negare agentem moventem, quia generans vel movens non generat vel movet nisi propter aliquid secundum Averroem super II *Physicorum* cap. 8[62]). Idem manifestum est per inductionem, sicut patet in formicis et araneis, quae, cum non agant per artem nec per rationem, hoc est deliberationem, et tamen agunt propter aliquid; unde et hoc non potest esse nisi a natura adeo, quod quidam dubitaverunt, utrum operentur intellectu[63]). Et hoc non tantum manifestum est in animalibus, sed etiam in plantis, quae agunt propter aliquid; nam folia sunt in eis ad cooperiendum fructus et cortices ad custodiendum sucum; a quibus cum denudata fuerit arbor, corrumpitur[64]). Unde cum haec naturalia agant propter aliquid et omnia naturalia sint agentia virtute, planum est, quod omnia naturalia agunt propter finem secundum Aristotelem II *Physicorum* cap. 8[65]). Ceterum id ipsum ostendit peccatum et error, quod accidit tam in natura quam in arte, quia omne agens, circa cuius actum contingit peccatum et error, agit propter finem, sed non invenit suam intentionem propter impedimentum; in quibus enim peccatur, alterius gratia agitur; natura autem est ratio agendi, in qua accidit error et peccatum, sicut apparet in monstris propter indispositionem ex parte materiae, ob quam efficiens non inducit formam intentam in materiam, sicut in semine, quando corrumpitur, agens non inducit formam intentam, quia prius necesse est esse semen, quam sit animal, et multas in eo praecedere alterationes[66]).

Ex quibus omnibus apparet, quod in natura est finis et quod ipsa agit propter aliquid, scilicet formam[67]).

Et hoc de secundo.

De tertio sciendum, quod Aristoteles II *Physicorum*[68]) distinguit inter C naturam et habens naturam et quod est secundum naturam. Et hanc distinctionem plenius ponit Avicenna[69]) comprehendendo omnia, quae denominantur a natura; dicit enim sic: Aliud est "natura" et "naturale et habens naturam et quod est ex natura et quod est naturaliter et quod currit cursu naturae".

---

[62]) cf. Averr., Phys. II comm. 78; Venetiis 1562, 78rB
[63]) cf. Arist., Phys. II 8, 199a20–23
[64]) cf. Arist., Phys. II 8, 199a23–26
[65]) cf. Arist., Phys. II 8, 199a26–30
[66]) cf. Arist., Phys. II 8, 199a33–b8
[67]) cf. Arist., Phys. II 8, 199a30–32
[68]) cf. Arist., Phys. II 1, 192b32–193a1
[69]) Avic., Suffic. I 7; Venetiis 1508, 17vA

---

233 cooperiendum: cooperandum *V* 234 haec: hoc *codd.* 235 sint: sunt *codd.*
237 ostendit: sit *O*

Digitized by Google

Quid autem sit natura, iam supra satis diffuse dictum est ex diversis philosophis[70]).

Naturale autem est, quod Aristoteles[71]) vocat ens secundum naturam; et hoc comprehendit tria, scilicet habens naturam et quaecumque passiones et motus his insunt secundum naturam, sicut igni naturalia sunt calor et ferri sursum, et conservantia naturam, quae praedictis motibus et passionibus sunt coniuncta, sicut locus naturalis et tempus naturale.

Habens autem naturam est, quodcumque huiusmodi principium motus et quietis, quod est natura, in se ipso et in suis essentialibus habet[72]); et hoc vocatur habens naturam, inquantum natura est pars eius essentialis, et substantia individua, secundum quod in ea est collectio individuantium, quae non possunt in alio reperiri, et singulare, inquantum ad sensum significabile est, et res naturae, inquantum per naturam est constitutum in ratum esse speciei. Et ideo haec determinatio excludit solum rem rationis, quae dicitur a reor-reris. Et suppositum naturae etiam dicitur habens naturam, inquantum per naturam subicitur naturae communi, quae est forma, et hoc significatur, cum dicitur 'hic homo' et 'particulare', inquantum secundum esse determinatum et partitum particulat formam, quae de se est natura communis et substantia prima a principalitate substandi, quia substat non solum accidentibus, sed etiam secundis substantiis, et substantia, inquantum per se subsistit in natura.

Ex natura vero esse dicitur, "cuius esse est in actu" per naturam, "sive sit esse primum", sicut est esse primae substantiae, "sive sit esse secundum", sicut est esse secundarum substantiarum[73]).

Quod autem naturaliter est, est hoc, quod quocumque modo comitatur naturam, sive sit constitutum ab ea sicut individua et species sive concomitans ipsam ut propria sive subsequens ut accidentia[74]).

Quod autem currit cursu naturae, est, quod solito modo producit natura universalis vel particularis; quod enim extra hunc solitum cursum est, non est secundum cursum naturae[75]); tamen aliquid, quod non est secundum cursum naturae particularis, est bene secundum cursum naturae universalis[76]), sicut est productio feminae, quae est "vir occasionatus"[77]).

Dico autem naturam universalem ab universalitate causalitatis in om-

---

[70]) supra, prop. 34 A–B
[71]) cf. Arist., Phys. II 1, 192b35–193a1
[72]) cf. Arist., Phys. II 1, 192b32–34
[73]) Avic., Suffic. I 7; Venetiis 1508, 17vA
[74]) cf. Avic., Suffic. I 7; Venetiis 1508, 17vA
[75]) cf. Avic., Suffic. I 7; Venetiis 1508, 17vA–B
[76]) cf. Avic., Suffic. I 7; Venetiis 1508, 17vC
[77]) Arist., De gen. animal. II 3, 737a27–28; Alb., De animal. XVI 1 14; Stadler 1100,34; Quaest. de animal. XV 11; Filthaut 265,81; Summa theol. I 6 29 2; Siedler 223,55

---

270 naturae communi: communi naturae *V*   285 naturae particularis: particularis naturae *O*

Digitized by Google

nibus particularibus, scilicet quae universaliter regit et continet omnem naturam particularem.

His praemissis dicendum est de eo, quod convertitur secundum naturam, ubi sciendum, quod, sicut sunt tres rerum maneries et tres talium rerum actiones[78]), ita etiam sunt diversi modi conversionum.

Prima enim rerum maneries est subsistentium secundum speciem sine proprietate individuali, licet cum proprietate singulari, quae etiam est omnium rerum separatarum ab intellectualibus hypostasibus incipiendo inclusive et sic ascendendo etiam prime bono connumerato.

Alia est cum proprietate individuali primo et per se et consequenter specifica. Et quia istae duae rerum maneries sunt quasi quaedam extrema, ideo inter eas est media maneries entium, videlicet quae, licet prius natura sint entia secundum speciem, tamen compositione determinantur in proprietatem individualem, quale est quintum elementum, ut est compositum ex anima totali et suo corpore subiecto.

In prima manerie, quae tota est supernaturalis natura proprie accepta, essentia, potentia, operatio et conversio est supernaturalis.

In tertia, quae tota est naturalis, utpote subiecta motui et transmutationi, e converso ad primam omnia quattuor praedicta sunt naturalia, scilicet substantia, potentia, operatio et conversio.

In media vero, quae est sicut horizon terminans supernaturalia et initians naturalia, praedicta quattuor sunt suo modo; sicut enim prima maneries et operatur et convertitur essentialiter et supernaturaliter et ultima accidentaliter et naturaliter, ita media substantialiter et naturaliter.

Prima est simpliciter immobilis, tertia simpliciter mobilis, media immobilis et mobilis, quia ex se mobilis, utpote composita ex per se mobili et ab altero mobili per 14[79]) et 17[80]).

Cum ergo quodlibet, quod convertitur, convertatur secundum modum substantiae suae, substantia autem rerum naturalium sit secundum naturam, necessarium est etiam conversionem earum esse secundum naturam.

Et hoc de tertio primi.

Quantum autem ad propositum tria faciam, quia primo dicam de principio productivo omnium rerum naturalium, secundo de modo processus a tali principio sive materialium sive immaterialium, tertio de subsistentiae propria ratione entium realium.

De primo sciendum, quod omnes res naturales, quae sunt pure tales, pro- D
cedunt a prime natura per corollarium praesentis commenti.

Voco autem res pure naturales omnes res corporeas, hoc est eas res, in quibus principia formalia non remanent in ratione principiorum, sed simpli-

---

[78]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.9.2.,1–3.2.9.5.,13; Mojsisch 88,1–96,90
[79]) cf. Procl., Elem. theol. 14; Vansteenkiste 270
[80]) cf. Procl., Elem. theol. 17; Vansteenkiste 272

---

304 potentia *add.* et *V* 317 earum: eorum *O*

Digitized by Google

citer determinantur in ulteriores naturas, sive sint ingenerabiles, ut sunt corpora quintae essentiae, sive generabiles et corruptibiles, ut sunt omnia elementa nota et elementata.

Dico autem prime naturam ultimam bonitatem seu unitatem in ordine uniali; hoc enim secundum auctorem est primum principium totius naturae productae.

Cuius declarationem pulchram ponit Avencebrol III libro *Fontis vitae* cap. 44[81]), cuius sententia, ut breviter tangatur, talis est: Cum enim "omne corpus" sit "quiescens in se ipso et non habeat actionem", "necesse est concedere", quod in corpore sit agens praeter corporeitatem. "Corpus" enim "compositum continuum" est "ex partibus; ergo necesse est dicere, quod continuatorem habet et compositorem suarum partium". "Compositio" autem "et retentio non sunt nisi remotione partium compositi et attractione aliarum ab aliis, deinde et retentione uniuscuiusque illarum in loco, ubi perduxit eam motio et attractio". "Ergo debet, ut sit hic essentia praeter corpus, cuius proprietas sit attrahere partes corporis absolute et retinere"[82]). Et infra[83]): "Sequitur hoc, quod substantia sit componens partes diversorum corporum et retentrix illorum sicut compositionem elementorum et retentionem in lapidibus, herbis et animalibus". Et infra[84]): "Si virtus huius substantiae esset una, operatio eius non esset nisi una, . . . quia esse actionis dependet ab esse virtutis, et etiam, quod aliqua operationum istarum est prior alia". Et infra 45 cap.[85]): "Sequitur, ut sit haec substantia universalis componens partes corporis universalis et retinens illas". "Inde hoc debuit, ut corpus universale esset simile corpori particulari simplici et corpori particulari composito ex elementis et intellectu compositionis et retentionis. Ergo debet, ut factor sit unus intellectu". Et infra[86]): "Sequitur, ut haec substantia universalis agens in corpus universale sit attribuens substantiae particulari agenti in corpus particulare essentiam eius et virtutem. Ergo substantia particularis est obvia substantiae universali et operatio particularis obvia operationi universali. Ergo cum inventa fuerit aliqua ex actionibus particularibus manifesta in corporibus particularibus ex substantia particulari, nonne etiam opus est, ut inveniatur actio universalis manifesta in corpore universali secundum primam considerationem?" Et infra[87]): "Cum attendo, quod corpus particulare opus habet corpore universali, et similiter natura particularis opus

[81]) Avenc., Fons vitae III 43–44; Baeumker 176,20–177,2
[82]) Avenc., Fons vitae III 44; Baeumker 177,4–14
[83]) Avenc., Fons vitae III 44; Baeumker 178,2–5
[84]) Avenc., Fons vitae III 44; Baeumker 179,6–10
[85]) Avenc., Fons vitae III 45; Baeumker 179,29–180,7
[86]) Avenc., Fons vitae III 45; Baeumker 180,10–19
[87]) Avenc., Fons vitae III 45; Baeumker 180,25–28

329 et *om. O* 358 opus: corpus *V* 360 et ... natura: natura similiter *O*

Digitized by Google

habet natura universali eo, quod per illam est eius esse et existentia". Haec Avencebrol.

Istud autem principium, scilicet naturam universalem, auctor vocat in corollario intellectum, non quod sit vel prime intellectus vel in ordine intellectuum, sed quia superintellectualiter praesidet toti naturae, propter quod etiam "opus naturae" dicitur esse "opus intelligentiae"[88]), a qua est natura, quae est "vis insita rebus ex similibus similia procreans"[89]).

Et hoc de primo secundi.

Circa secundum sciendum, quod res naturales procedunt a tali principio, E quod etiam vocatur natura totalis seu universalis universalitate causalitatis, ut dictum est[90]), procedunt, inquam, naturaliter, scilicet modo sibi proprio quantum ad principia constitutionis naturae, ut est determinabilis in individua, secundum quae principia ut huiusmodi etiam res sunt ingenerabiles et incorruptibiles, quod apparet tam in principiis quam in principiatis; verbi gratia: Principia naturae humanae sunt corpus et anima, quae inquantum huiusmodi non generantur nec corrumpuntur sicut nec natura constituta ex eis ut huiusmodi, scilicet secundum esse specificum, cum actiones et passiones sint suppositorum, qualia non sunt praedicta.

Et hoc de secundo secundi.

Verum quia talis natura, ut stat in principiis compositionis seu constitu- F tionis speciei, est determinabilis in individua, quibus proprie competit subsistentia, quorum etiam est agere et pati, ut dictum est[91]), ideo natura primo modo dicta, scilicet ut stat in principiis constitutionis speciei, immo ut est ipsa species, ut expressius dicatur, determinatur in individua, quae sunt subiecta motus et transmutationis, caelo agente in eis et determinante ea ad talem subsistendi modum.

Dicitur autem propriae subsistentiae, quia substantia formalius dicitur a subsistendo quam a substando[92]); inquantum enim substat, subicitur alicui formaliter sibi inhaerenti ita, ut fiat ex eis aliquod unum ens tamquam ex subiecto et forma, et sic substantia habet modum materiae respectu formae, sed inquantum subsistit et subsistendo sustentat aliquam naturam vel dispositionem sibi adhaerentem, sic subsistit in se et per se et est formalius adhaerentibus sibi, quae etiam trahunt entitatem suam ab ea secundum considerationem logicam.

Et hoc de tertio tertii.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

---

[88]) Alb., Metaph. I 3 13; Geyer 44,27–29; De caus. et proc. univ. I 2 8; Borgnet 399a
[89]) Alb., De bono V 1 1; Kühle 261,1–2 (haec definitio Boethio ab Alberto est ascripta)
[90]) supra, prop. 34 C
[91]) supra, prop. 34 E
[92]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 2 27; Sturlese 150,180–181

---

361 haec Avencebrol *om.* *O* 381 individua *add.* in *V* 396 et ... elementi: etiam apparet sic elementi intentio *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim secundum naturam convertitur, eum, qui secundum essentiam, appetitum ad id habet, ad quod convertitur. Si autem hoc, et omne ipsius esse in illud recurrit, ad quod essentialem conversionem facit, et simile est secundum essentiam; propter quod et compatiens illi secundum naturam tamquam substantiae congeneum. Si autem hoc, aut idem est esse amborum aut ex altero alterum aut ambo ex aliquo alio similitudinem sortita est. Sed siquidem idem esse amborum, quomodo secundum naturam conversum est alterum ad alterum? Si autem ex uno ambo, ad illud utique secundum naturam converti ambo debent. Relinquitur ergo alterum ex altero esse habere. Si autem hoc, et processus ab illo, ad quod secundum naturam conversio.

Hic probatur elementum sic: Omne habens appetitum secundum substantiam ad illud facit conversionem, a quo habet processum propriae subsistentiae; sed esse, quod secundum naturam convertitur, est huiusmodi: ergo etc.

Minor probatur: Omne illud, cuius totum esse recurrit in illud, ad quod facit conversionem substantialem, est habens appetitum secundum substantiam; sed omne, quod secundum naturam convertitur, est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet per commentum 31[93]).

Minor probatur: Omne simile secundum substantiam secundum totum esse suum recurrit in illud, ad quod facit conversionem substantialem, cum omnis conversio efficiatur per similitudinem per 32[94]); sed omne, quod secundum naturam convertitur, est simile secundum substantiam, propter quod et compatiens illi secundum naturam sicut congeneum sive connaturale substantiae generantis.

Deinde ibi: *Si autem.* Hic praemittit probationi maioris principalis rationis divisionem talem conversi secundum naturam et eius, ad quod convertitur; istorum amborum aut erit idem esse aut alterum, scilicet quod convertitur, habet esse ex altero, scilicet ad quod convertitur, aut utrumque habet esse ex tertio, a quo sunt sortita similitudinem. Primum non potest stare, quia nihil idem secundum idem est appetens et appetibile; quomodo ergo secundum naturam unum est conversum ad alterum? Quasi dicat: Impossibile est. Sed nec tertium stabit, scilicet quod ambo habeant esse ex altero sive similitudinem ab aliquo alio, quia sic unum non converteretur ad alterum, sed pro certo ambo deberent converti secundum naturam ad illud, a quo

---

93) cf. Procl., Elem. theol. 31 comm.; Vansteenkiste 278
94) cf. Procl., Elem. theol. 32; Vansteenkiste 278

---

407 processus: processio *V* | ab: a *O* 413 est *add.* non *V* 417 minor probatur: probatur minor *V* 428 quia: quod *V* 432 illud: aliud *O*

Digitized by Google

habent similitudinem: Ergo relinquitur secunda pars divisionis, scilicet quod alterum habet esse ex altero.

Et tunc probat ipsam maiorem: Omne habens esse ex altero ad illud facit conversionem, a quo habet processum propriae subsistentiae; sed omne habens appetitum secundum substantiam, habet esse ex altero, scilicet appetibili: ergo etc.

Et hoc est, quod dicit: *Si autem hoc,* id est, si unum habet esse ex alio, et processus est ab alio, ad quod est conversio secundum naturam.

Ex his itaque manifestum, quod appetibile omnibus est intellectus et procedunt omnia ab intellectu et totus mundus ab intellectu substantiam habet, etsi perpetuus sit. Et non propter hoc non procedit ab intellectu, quia perpetuus; neque enim propter hoc non est conversus, quia semper ordinatus est, sed procedit semper et perpetuus secundum essentiam et conversus est et insolubilis secundum ordinem.

Hic infert corollarium ex praemissis dicens, quod manifestum ex his, quae dicta sunt, quod intellectus est quid appetibile omnibus et quod omnia procedunt ab intellectu. Ubi notandum, quod, quandocumque in aliqua locutione, ubi fit mentio alicuius determinatae maneriei, de qua specialiter pertractatur, ponitur signum universale, illud signum ex vi locutionis extendit se ad ea omnia et ad ea sola, quae sunt illius maneriei, sicut apparet consideranti in omnibus[95]); unde quando in praesenti corollario dicitur, quod intellectus est appetibilis omnibus, intelligitur de istis omnibus et istis solis, de quibus facta est mentio in praesenti elemento, scilicet quae convertuntur secundum naturam; ad haec enim sola extendit se locutio.

Et eodem modo exponendum est, quod sequitur, scilicet quod *omnia procedunt ab intellectu,* scilicet ea omnia et ea sola, quae procedunt substantialiter sive naturaliter, quia, licet quaedam ex ipsis, puta ingenerabilia, procedant ad entitatem simpliciter seu secundum speciem a sua per se causa, scilicet ab intellectu, et quantum ad animam et quantum ad corpus, cum anima non possit esse causa efficiens corporis propter incompossibilitatem respectus efficientis et formae respectu eiusdem[96]), tamen talis simplicitas determinatur vi compositionis in formam individualem, quae est res naturae.

Et quod ista expositio sit de mente auctoris, apparet per 8[97]), 12[98]),

---

[95]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 25 4; Mojsisch 197,75–79
[96]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 4.2.2.,6; Mojsisch 110,17–19
[97]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268
[98]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269

---

435 et ... (437) altero *om. O* 439 id est: et *O* 440 alio: illo *V* 441 manifestum *add.* est *V* 456 haec: hoc *codd.* 459 ingenerabilia: ingeneralia *V*

20[99]) et per hoc, quod statim sequitur: *et totus mundus substantiam habet ab intellectu,* quod solum intelligitur de rebus naturalibus, quae a Platonicis 'mundus' vocantur, sicut inferius elemento 164 plenius ostendetur[100]), *habet,* inquam, *mundus totus substantiam ab intellectu, etiamsi sit perpetuus,* sive secundum esse individuale ut ingenerabilia sive secundum esse specificum ut generabilia, quia perpetuitas, sicut non removet ordinem essentialem et conversionem sive essentialem sive naturalem, sic etiam non removet processum unius ab alio, quod est contra quosdam Averroistas moderni temporis[101]).

Et hoc est, quod dicit: *Et non propter hoc non procedit ab intellectu, quia perpetuus,* cuius rationem subiungit: Quidquid non tollit conversionem, non tollit processionem per praesentem; sed semper ordinatum esse seu esse perpetuum non tollit conversionem: ergo etc.

Et hoc est, quod dicit: *neque enim propter hoc non est conversus, quia semper ordinatus est; sed procedit semper,* cum dependeat secundum esse et fieri, *et est perpetuus secundum essentiam,* licet in aliquibus corrumpatur secundum esse sive substantiale sive accidentale sicut in generabilibus et corruptibilibus, *et conversus est semper et insolubilis secundum ordinem.*

---

[99]) cf. Procl., Elem. theol. 20; Vansteenkiste 273
[100]) infra, prop. 164 D–F
[101]) cf. Ioann. de Ianduno, In Metaph. II 6; Venetiis 1553, 28rA (Bertholdus fortasse in Ioannem de Ianduno invexit, cum nihil citra primum esse aeternum ab Averroista illo diceretur, quamvis tale dictum apud eum nisi secundum fidem et veritatem nihil valeret)

---

481 et[1] : ideo *O*

Digitized by Google

INDEX AUCTORITATUM

ADAM PULCHRAE MULIERIS

Liber de intelligentiis (ed. C. Baeumker)
2 (2,10–11) 85
2 (2,12–16) 85
2 (2,21–23) 85

ALANUS DE INSULIS

Regulae caelestis iuris (ed. N.M. Häring)
1 (124) 83
1 (124) 84
4 (125) 84
5 (126) 85
2 2 (126) 84
3–7 (126–127) 83
3 (127) 86
7 (131) . . . . 121*[1]

ALBERTUS MAGNUS

De animalibus (ed. H. Stadler)
11 2 3 (793,26–27) 109*
16 1 1 (1100,34) 228*
20 2 1 (1306,34–36) 48*
2 1 (1306,38–1307,1) 48*
2 1 (1307,1–2) 48*
2 2 (1310,13–14) 210*

De bono (ed. H. Kühle et al.)
5 1 1 (261,1–2) 223*, 231*

De caelo et mundo (ed. P. Hoßfeld)
1 4 2 (82,14–15) 30*

De causis et processu universitatis (ed. A. Borgnet)
1 2 8 (399a) 231*
3 1 (400b) 114*
3 1 (401a) 114*, 115*
4 1 (411a) 51*
4 1 (411b) 51*
4 2 (412b) 51*
4 2 (412b–413a) 52*
4 2 (413a) 51*, 194*
4 3 (414a) 90*
4 4 (417a) 90*
2 3 4 (552b) 208*

De natura et origine animae (ed. B. Geyer)
2 1 (18,67–19,2) 40*
1 (19,3–14) 40*
1 (19,15–35) 41*
1 (19,35–44) 41*
1 (19,44–49) 42*
1 (20,3–8) 39*

Metaphysica (ed. B. Geyer)
1 3 (44,27–29) 231*
5 2 (245,47–49) 186*
3 (256,48–52) 99*
4 (271,59–66) 140*
4 (271,67–272,13) 140*
4 (272,14–17) 140*
4 (272,45–49) 140*
4 (273,6–9) 139*
4 (273,19–24) 141*
4 (273,82–94) 141*
4 (273,95–96) 141*
4 (274,30–31) 141*
8 1 (389,31–32) 53*
10 2 (442,78–81) 186*

Physica (ed. A. Borgnet)
1 3 (88a–b) 208*
3 1 (190a–193b) 10*
8 2 (558b) 6*

Quaestiones super De animalibus (ed. E. Filthaut)
14 11 (265,81) 228*

Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei (ed. D. Siedler)
1 6 26 1 2 1 (173,60–61) . . 3*, 44*
6 29 2 (223,55) 228*
9 41 2 1 (316,59–65) 76*
9 41 2 1 (317,24–28) 79*
9 41 2 1 (317,36–40) 79*
9 41 2 1 (317,88–89) 78*
9 41 2 1 (318,1–18) 79*

[1] Asterisco notantur auctoritates, quae ab editoribus allatae sunt.

Digitized by Google

Super Dionysium De divinis nominibus (ed. P. Simon)
9 21 (390,71–72) 7*
9 21 (390,72–74) 7*

ALBUMASAR

Introductorium maius in astronomiam (cod. Laurent. Plut. XXIX 12)
1 5 (15ra–17va) 226

ALEXANDER HALENSIS

Summa fratris Alexandri (ed. Quaracchi 1924–1948)
1–2 357 (434–435) 28*

ALGAZEL

Metaphysica (ed. J.T. Muckle)
1 2 6 (54,18–23) 148
3 10 (79,19–28) 148
3 10 (79,20–80,4) 146
4 1 2 (91,16–17) 126, 137
4 1 2 (91,17–18) 137
4 3 3 (111,6–11) 148
5 (126,2–8) 119

ANARITIUS

In decem libros priores Elementorum Euclidis Commentarii (ed. M. Curtze)
1 (1,7–15) 215*
1 (6,10sqq.) 216*

ANSELMUS

Proslogion (ed. F.S. Schmitt)
1 (100,15–18) 167
2 (101,3–5) 167
7 (105,9–16) 167
7 (105,27–106,2) 167

ARISTOTELES

Analytica posteriora (ed. W.D. Ross)
1 1 (71a1–2) 182
4 (73a37–b3) 60*
2 19 (99b32–100b5) 182
Analytica priora (ed. W.D. Ross)
2 23 (68b8–13) 212
27 (70a10–11) 212
27 (70b7–9) 212
Categoriae (ed. L. Minio-Paluello)
5 (2a11–3b9) 77
12 (14a34–35) 188*
De anima (ed. W.D. Ross)
2 4 (416a16–17) 140
3 5 (429b24–25) 7*
5 (430a15) 40
5 (430a17) 28
7 (431a6–7) 6
7 (431b2) 182
7 (432a6–9) 182
9 (432b21–22) 138
tr. vetus (ed. C. Stroick) . 138*, 140*
De caelo (ed. D.J. Allan)
1 1 (268a14–15) 141
1 (268a22–24) 141
1 (268a30–b5) 139
2 (268b26–269a18) 41
2 3 (286a9) 172
3 2 (301a4–6) 80
tr. Gerardi (ed. I. Opelt) 172
tr. Michaelis Scoti (t. comm., Venetiis 1562) 172
De generatione animalium (ed. I. Bekker)
1 1 (715b14–16) 138
2 1 (731b28–30) 69
3 (737a27–28) 228
6 (742a19–22) 187
6 (742a19) 187
6 (742a22) 187
5 1 (778b28–29) 178*
De generatione et corruptione (ed. I. Bekker)
1 1 (328b22) 101
2 1 (336a27–28) 109
De interpretatione (ed. L. Minio-Paluello)
1 (16a6–7) 7
De partibus animalium (ed. I. Bekker)
1 5 (645a11–15) 109
Ethica Nicomachea (ed. L. Bywater)
1 5 (1097a27–30) 143
6 (1098a15) 138
3 3 (1111a22–24) 163
8 2 (1155b24) 173
10 4 (1175a12) 171
6 (1176a33–b5) 171*
8 (1178a9–b8) 174
8 (1178b10–18) 174
8 (1178b18–20) 171
tr. Roberti Grosseteste (ed. R.A. Gauthier) 138*
Metaphysica (ed. W. Jaeger)
1 1 (980a15–16) 182
1 (980a27–981a12) 182

Digitized by Google

2 (982b24–28) 121
3 (984b15–18) 80
2 2 (994a1–11) 108
2 (994a1–2) 48
2 (994a11–15) 99, 101, 141
2 (994a11–13) 187, 188
2 (994b30–31) 107
3 1 (995b35) 62*
2 (996a23–26) 121
3 (999a1–6) 188
4 (999b9–10) 92
4 (999b24) 62*
5 (1002a30–34) 31
4 2 (1003b30–36) 186
2 (1003b32–33) 84
5 4 (1014b16–17) 220
4 (1014b17–18) 220
4 (1014b18–20) 220
4 (1014b26–32) 220
4 (1015a7–8) 221
4 (1015a10–11) 221
4 (1015a11–13) 221
4 (1015a13–17) 221
6 (1016b3–8) 187
4 (1017b17–18) 78
11 (1018b9–14) 167*
11 (1018b9–11) 188
11 (1018b14–19) 167*
11 (1018b19–21) 167*
11 (1018b22–26) 168*
11 (1018b26) 167*
11 (1019a2–4) 168*
11 (1019a7–10) 168*
12 (1019a15–32) 165
14 (1020b13–15) 176, 177
15 (1021a29–32) 193
16 (1021b12–25) 139
16 (1021b12–13) 140
16 (1021b14–17) 138, 140
16 (1021b21–23) 140
16 (1021b23–25) 138, 140
16 (1021b30–1022a3) 139
6 1 (1025b32–34) 30
7 1 (1028a31–b2) 77
8 (1033b29–32) 108
9 (1034a33–b1) 108
10 (1035b4–1036a12) 18, 25
10 (1035b9–12) 66
10 (1035b20–22) 66
12 (1037b27–1038a33) 77
8 3 (1043a36–37) 127
4 (1044b6–12) 65, 67
5 (1044b29–34) 128
9 8 (1049b4–8) 188
8 (1050a4–14) 129*
10 1 (1052b18–19) 108
1 (1052b31–32) 108
2 (1053b20–22) 108
3 (1054a29–32) 186
3 (1054b3–14) 175
4 (1055a12–16) 138
10 (1058b26–29) 66
10 (1059a9–10) 66
12 7 (1072a25–26) 174
7 (1072a26–27) 94
7 (1072b4–8) 172
7 (1072b24–30) 172
7 (1072b30–1073a1) 142
9 (1074b15–1075a11) 172
9 (1074b38–1075a1) 165
9 (1075a3–5) 18, 70, 165
10 (1075a11–15) . . . 85, 92, 149
10 (1075a14–15) 77, 92
10 (1076a3–4) 103, 104
tr. Michaelis Scoti (t. comm., Venetiis 1562) . 78*, 92*, 138*, 172*, 188*
tr. Guillelmi (t. lect., ed. M.-R. Cathala – R.M. Spiazzi) 165*, 187*
Meteorologica (ed. I. Bekker)
4 3 (380a13–15) 138
3 (380a14–15) 141
Physica (ed. W.D. Ross)
1 2 (185a1–2) 6
4 (187a20–188a17) 6*
9 (192a16–23) 208
9 (192a16–19) 131*
9 (192a16–17) 208
2 1 (192b20–23) 223
1 (192b32–193a1) 227
1 (192b32–34) 131, 228
1 (192b35–193a1) 228
2 (193b31–35) 30
2 (193b35) 27
2 (194a27–30) 132
2 (194a29–30) 120
2 (194a33–34) 226
2 (194b7–8) 226
2 (194b13) 144*
6 (198a7–8) 188
8 (198b16–199a8) 224
8 (198b32–199a8) 225
8 (199a3–5) 226
8 (199a20–23) 227
8 (199a23–26) 227
8 (199a26–30) 227

Digitized by Google

8 (199a30–32) 227
8 (199a33–b8) 227
9 (199b34–200a34) 163
3 1 (201a10–11) 10*
4 8 (215a3–4) 188
5 1 (224a35–b4) 92
1 (224b35–225a2) 92
1 (225a15–17) 52
6 (230b10–15) 209
6 2 (233a21–23) 6*
2 (233a24–31) 6
4 (234b10–19) 92
4 (234b10) 139
5 (235b6–9) 92
9 (239b5–240b7) 6
9 (240a19–22) 6*
9 (240a29–32) 6*
10 (241a26–27) 6*, 92
7 10 (241b34) 11
3 (246a13–16) 138
3 (246a13–15) 137
3 (246a15–16) 138
8 4 (254b14–17) 38
5 (256a4–258b9) 40
tr. Guillelmi (t. lect., ed. M. Maggiolo) 137
tr. Michaelis Scoti (t. comm., Venetiis 1562) 137, 188*
Topica (ed. W.D. Ross)
6 5–6 (143a14–b21) 77

ASCLEPIUS

Asclepius (ed. P. Thomas)
13 (49,5–10) 98, 178
(49,5–7) 80
(49,7–9) 80
31 (69,18–20) 106
34 (74,21–22) 94
39 (79,11–13) 79
(79,15–16) 79

AUCTORITATES ARISTOTELIS

Auctoritates Aristotelis (ed. J. Hamesse)
1 279 (138,78–79) 103*, 104*
2 57 (145,11) 27*
152 (152,54) 52*

AUGUSTINUS

Contra Iulianum (PL 44)
5 15 52 (813) 209
Contra sermonem Arianorum (PL 42)
34 32 (706) 188
De civitate Dei (ed. B. Dombart – A. Kalb)
11 21 (340,47–50) 147
23 (342,21–22) 147
19 13 (679,11–12) 80
De Genesi ad litteram (ed. J. Zycha) 138
4 16 (112,27–113,1) 92
8 9 (243,25–244,20) 77
9 (243,25–244,20) 80
12 16 (402,1–5) 188
De musica (PL 32)
4 10–14 25–46 (1177–1187) . . 209
6 2 3 (1164) 186
4 5 (1165) 186
De natura boni (PL 42)
3 (553) 212*
De ordine (ed. W.M. Green)
2 1 2 (107,22–23) 77
De Trinitate (ed. W.J. Mountain – F. Glorie)
11 5 8 (344,29–30) 148
De vera religione (ed. K.D. Daur)
18 35 (208,6–7) 147
29 52 (221,13–18) 69
In Ioannis Evangelium (ed. R. Willems)
1 13 (8,38–40) 84*
17 (10,1–11) 197*
Soliloquia (PL 32)
1 1 2 (869) 26

AVENCEBROL

Fons vitae (ed. C. Baeumker) 222
2 1 (23,6) 66
1 (26,9) 66
9 (40,21–22) 162
12 (43,24–25) 222
12 (44,8–19) 109
14 (47,17–19) 66
20 (60,28–61,3) 131
20 (61,5–6) 134
20 (61,7–8) 134
20–21 (61,9–62,24) 131
3 7 (93,9–16) 66
13 (107,11–108,12) 149
15 (109,16–110,22) 44, 45
15 (111,12–26) 44, 46
16 (113,5–7) 48
16 (113,26–114,6) 116
17 (118,8–9) 131
18 (120,27–121,6) 44, 46

Digitized by Google

23 (132,1–9) 54, 55
23 (132,22–134,6) 54
23 (133,7–12) 54
24 (136,6–7) 134
24 (136,12–16) 54, 55
24 (136,18) 134
24 (136,20–21) 54
24 (137,5–6) 54
24 (137,13–25) 54, 55
35 (159,19–160,4) 133
35 (160,20–161,13) 133
36 (161,14–162,10) 131
42 (172,25–173,1) 66
43–44 (176,20–177,2) 230
43 (176,20–21) 13
44 (177,4–14) 230
44 (177,4–6) 66
44 (178,2–5) 230
44 (179,6–10) 230
45 (179,29–180,7) 230
45 (180,10–19) 230
45 (180,25–28) 230
55 (201,10–15) 117
55 (201,22–202,4) 117
55 (202,7–13) 118
58 (209,2–7) 117
58 (209,13–14) 117
4 11 (235,6) 83
11 (235,18–29) 83
11 (235,19–22) 85
13 (239,22–240,9) 83
13 (240,10–14) 83
19 (252,1–5) 83
20 (253,26–254,6) 132
5 (257–338) 127
9 (272,18–273,10) 83
18 (291,17–18) 66
19 (294,5–10) 66
20 (294,18–295,16) 134
22 (298,20–21) 131
30 (313,11–13) 131
32 (316,21–23) 121
34 (320,7–8) 66

AVERROES

De caelo (Venetiis 1562)
1 39 (31rD) 19
106 (72vH–I) 30
2 17 (106vK) 162*
17 (106vL) 172
17 (106vL–M) 161*
17 (106vM) 146, 162*
21 (108vM) 162*
34 (117vI–K) 225
3 72 (230vM) 31
De substantia orbis (Venetiis 1562)
1 (3vM–4rA) 19
1 (4rA–E) 30
1 (4rB) 19
2 (6vI) 67
2 (6vK) 67
2 (7rB) 30
Metaphysica (Venetiis 1562; II ed. G. Darms, V ed. R. Ponzalli)
2 10 (70,10–11) 188
16 (79,11–80,21) 30
3 3 (41rB) 31
11 (50rF) 188*
16 (58rB) 108
4 3 (67rF–vG) 84
5 16 (140,53–55) 167*
16 (140,59–60) 167*
16 (141,69–71) 167*
16 (141,74–78) 168*
16 (141,82–142,94) 168*
16 (144,133–136) 168*
17 (150,93–94) 165
17 (155,190–194) 165
19 (164,49–51) 176*
19 (166,78–81) 176*
19 (166,80) 177*
6 2 (146rB) 30
2 (146rB–F) 30
8 7 (215vK–L) 127*
14 (222rD–vH) 128
9 7 (231vH) 69
10 13 (261vG–H) 138
12 18 (305rD) 224
18 (305rD–E) 224
38 (321rC–D) 172, 174
38 (321rF–vG) 18*, 70*
39 (322rD–F) 172
51 (335rD–337rC) 172
51 (336rA–337rB) 18, 25
51 (336rD) 18*, 70*
51 (336rD) 165
51 (336vL–M) 18*, 70*
52 (337vK–L) 92
52 (338rB) 92
52 (338rE–F) 224
Physica (Venetiis 1562)
1 1 (6rB) 89
1 (6rE) 126
69 (40vL) 131
81 (46rD) 208*

Digitized by Google

2 4 (49vL) 131*
23 (57vG–H) 91, 92
77 (77rE–vK) 225
78 (78rB) 227
5 3 (207vM–208rA) 187
13 (218vH) 187
42 (233rF) 138
7 18 (320vI) 139*
18 (320vK) 139
8 27 (365rF) 11*, 38
56 (397rE) 187

AVICENNA

Metaphysica (ed. S. Van Riet)
2 2 (69,89–90) 19
2 (70,5–11) 19
2 (70,11–71,18) 19
2 (71,18–33) 20
2 (71,34–72,42) 20
2 (72,42–46) 20
2 (73,74–74,81) 22
2 (73,76–78) 31
3 2 (112,80–113,91) 143
4 1 (184,3–10) 167
1 (184,11–13) 167
1 (185,16–18) 167
1 (185,20–24) 167
1 (185,23–186,37) 168
1 (186,38–45) 168
1 (186,46–187,69) 168
2 (212,43–44) 137
3 (214,75–82) 140
3 (216,30–32) 126, 137
3 (216,35–36) 125
3 (216,37–217,39) 125
3 (217,39–47) 126
3 (217,54–55) 137
6 1 (291,8–9) 153
1 (291,10–12) 153
1 (291,12–14) 153
1 (291,14–292,15) 153
1 (291,24–25) 153
1 (292,19–23) 154
1 (292,24–25) 91
4 (325,39) 91
4 (325,46–47) 91
5 (326,63–64) 92
5 (326,64) 91, 139*
5 (339,34–37) 146
5 (343,26–29) 148
5 (345,54–62) 148
5 (345,66–69) 148
8 3 (395,100–2) 121
6 (412,55–61) 116
7 (424,2–5) 80
9 3 (466,31–467,39) 148
3 (469,83–88) 148
3 (469,86–87) 150
3 (469,96–470,98) 121
4 (481–487) 18*, 70*

Sufficientia (Venetiis 1508)
1 7 (17vA) 227, 228
7 (17vA–B) 228
7 (17vC) 228
10 (19ra) 153
12 (19vb) 153
12 (19vb–20rb) 154
12 (20ra) 154

BIBLIA SACRA

Genesis
1 1 46
Sapientia
8 1 . . . . 158*, 212*
11 21 . . . . 212*
Ad Romanos
1 25 . . . . 22*, 27*
Epistula Iacobi
1 17 . . . . 50*
Epistula Ioannis I
3 1–2 209

BOETHIUS

Contra Eutychen et Nestorium (ed. H.F. Stewart – E.K. Rand)
1 (76,1–78,15) 58
1 (78,19–80,58) 58
1 (78,34–80,40) 221
1 (80,57–58) 220
De differentiis topicis (PL 64)
3 (1197C) 100*
3 (1198B) 53*
De institutione arithmetica (ed. G. Friedlein)
1 2 (12,14–15) 59
19 (41,6–16) 141
2 28 (118,16–22) 89
41 (139,13–19) 126
De Trinitate (ed. H.F. Stewart – E.K. Rand)
2 (10,43) 17, 139
In Categorias Aristotelis (PL 64)
1 (172B–C) 59*
1 (172C–173C) 59

Digitized by Google

In Isagogen Porphyrii commenta (ed. sec.) (ed. S. Brandt)
2 5 (184,21–22) 143*
3 4 (209,1–3) 143*
4 6 (257,8–10) 143*
4 15 (276,3–4) 62
Philosophiae consolatio (ed. L. Bieler)
3 m.2 (40,34–41,38) 93, 218
m.9 (51,3–52,6) 147
m.9 (51,3) 156
m.9 (52,4–8) 105
10 (53,8–16) 4
10 (53,14–16) 168, 169, 178
10 (54,58–64) 92
10 (54,60–64) 107
11 (56,1–59,109) 92
11 (57,25–26) 83
11 (57,35–36) 83
12 (62,87–93) 155
4 2 (68,96–69,98) 79
6 (79,18–21) 224
m.6 (85,34–48) 218
m.6 (85,44–48) 93
5 10 (96,66–97,68) ... 117*, 129*
Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint (ed. H.F. Stewart – E.K. Rand)
(42,45–48) 120
(42,49–50) 209
(42,58–59) 209

CALCIDIUS

Commentarius in Timaeum (ed. J.H. Waszink)
355 (325,10) 187

CICERO

De inventione (ed. E. Stroebel)
1 30 46 (39,12–14) 209
De natura deorum (ed. O. Plasberg – W. Ax)
1 27 77 (30,11–12) 209
27 77 (30,15–18) 209
40 110 (43,20–21) 171
40 110 (43,21) 171
2 5–7 15–19 (54,27–57,4) 225
11 29–30 (60,5–26) 226
12 32 (61,20–21) 226
12 32 (61,22–24) 226
32 81 (81,19–21) 224
32 81 (81,20–25) 225
34 86 (83,21–23) 226
34 87 (83,31–84,2) 226
35 90 (85,20–24) 226
38 97 (88,6–18) 226
44 115 (96,3) 225
45–53 116–132 (96,7–103,27) 226
45–53 116–132 (96,16–103,27) 225
53 132 (103,25–27) 225
56 140 (106,24–27) 225
Tusculanae disputationes (ed. M. Pohlenz)
1 22–23 53–54 (243,26–245,3) 33, 34

COMMENTATOR

In librum Dionysii De divinis nominibus (cod. Paris. Lat. 17341)
4 (231ra) 26, 122
5 (247ra) 88
9 (269rb) 24, 121
9 (269rb–va) 7
9 (269va) 39

DIONYSIUS PS.-AREOPAGITA

De caelesti hierarchia (PG 3; Dionysiaca)
1 1 (120B; 727,3) 50
1 (177C; 800,4–801,3) 44, 87
1 (177C; 802,1–2) 87, 91
5 1 (196A–B; 821,1–822,1) ... 28
1 (196C–D; 826,1–3) 102
7 2 (208D; 851,3–852,1) 158
3 (209C–D; 857,1–860,1) ... 158
4 (209D–211A; 861,1–863,3) . 158
10 2 (273B; 921,4–922,1) 89
13 3 (301A–B; 948,3–952,2) ... 118
De divinis nominibus (PG 3; ed. P. Simon)
1 2 (588C; 9,78–79) 3
4 (592D; 25,69) 3
2 (636B–652A; 44–97) 25
2–5 (637D–641D; 55,64–67,64) 183
4 (640B; 57,65–69) 85
4 (640D–641A; 58,64–69) ... 86
5 (641D–643B; 66,81–71,60) 175*
5 (641D; 66,81–67,64) 86
5 (641D; 66,82–67,64) 88
5 (641D; 67,62–63) 174*
5 (641D–644A; 70,66–67) ... 87
5 (644A; 70,71–71,60) 119
7 (645B; 82,76–77) ... 47, 78, 86
8 (645C; 82,80) 47
8 (645D; 83,71) 176

Digitized by Google

8 (645C–D; 83,71) 176
11 (649B; 96,59–65) 87
11 (649B; 96,59–64) 80
11 (649B; 96,59–61) 156
4 1 (693B; 113,73–117,76) . . 3*, 44
1 (693B; 113,73) 44
1 (693B; 117,74–76) 44, 47
1 (693D; 119,79–80) 21
3 (697A; 142,66–68) 208
4 (700A; 161,81) 52
4 (700A–B; 162,78–81) 204
4 (700A–B; 162,78–80) 93
4 (700B; 162,80–82) 27
4 (700B; 162,81–82) . . . . . . 204, ... 208, 208*
6 (701A; 175,72–73) 47
7 (704A; 190,71–72) . . . 106, 163
7 (704B–C; 195,71–76) 82
7 (704B; 195,71–76) 98
7 (704B; 195,71–72) 99
7 (704B; 195,72) 99, 100
7 (704B; 195,73–74) 101
7 (704B; 195,73) 100
7 (704B; 195,74) 101
7 (704B; 195,75) 102
7 (704B; 195,75–76) 102
7 (704C; 195,77) 7
8–9 (704D–705B; 197,71–204,82) 7
10 (705D; 208,60–62) 106
10 (708A–B; 213,74–77) . 3*, 44, ... 145, 147
10 (708A–B; 213,74–75) 24
10 (708A; 211,74–76) 16, 17
10 (708A; 211,75–76) 148
10 (708A; 213,74–75) 7
10 (708B; 213,75–77) 24
10 (708B; 213,77) 7
11 (708D; 215,65–66) 71
14 (712C; 223,74–75) 26
14 (712C–D; 223,75–224,75) . 26
14 (712C; 223,76–224,72) . . . 173
14 (712D–713A; 224,75–78) . 26
14 (713C–D; 223,75–224,77) . 122
17 (713D; 229,69–72) 26
20 (717C–720A; 250,58–68) . 146
20 (717C–D; 250,58–61) 128
20 (717C–D; 250,58–60) 178
20 (717D–720A; 250,60–63) . 80
20 (717D–720A; 250,61–65) . 169
20 (720A; 250,63–65) 80
22 (724B; 254,85–265,76) . . . 211
5 1 (816B; 303,54–55) 3
3 (817A–B; 306,84–87) 128
4 (817C; 307,71–73) 3
4 (817D; 311,70–71) 4
5 (820A; 313,68–70) 4
5 (820B–C; 316,71–79) 4
5 (820B; 313,71) 90
8 (821D–824A; 320,70–72) . . . 4
7 1 (865C; 337,72–73) 71, 72
1 (865C; 337,72–73) 130
2 (868C; 345,73–74) 71
8 7 (893D–896A; 371,65–69) . . 174
9 (897A; 375,71–72) 186
9 (897B–C; 376,50–54) 186
9 4 (912B–C; 380,68–71) . 101, 157
4 (912B; 380,68–69) 156
4 (912B; 380,69–70) 156
4 (912B; 380,69) 156
4 (912C; 380,71–75) 117
4 (912C; 380,73–74) 156
4 (912C; 380,74–75) 156
5 (912D; 383,64–65) 157
6 (913C–D; 384,79–385,76) . . 210
6 (913C; 384,80–82) 176
6 (913C; 384,80–82) 210
6–7 (913C–916A; 385,74–83) 189
8 (916B–C; 380,68–387,84) . . 156
8 (916B–C; 387,80-84) 8
8 (916B; 387,81–83) 157
8 (916B; 387,81–82) 156
8 (916B; 387,81) 156
8 (916B; 387,82) 156
9 (916C; 388,77–78) 7
9 (916C; 388,80–82) 8
9 (916C–D; 388,82–85) 8
10 1 (936D; 396,67–69) 166
1 (937A; 396,70–72) 166
11 1 (949A–B; 414,65–69) 157
2 (949D–952A; 415,74–76) . . 102
2 (952A; 415,76–78) 102
2 (952A; 415,79–80) 157
6 (956A–B; 425,75–81) 113
13 1 (977B–C; 432,70–73) 143
1 (977B–C; 432,71–73) . . . 44, 45
1 (977B; 432,66–68) 143
1 (977B; 432,67–68) 143
1 (977B; 432,68–70) 146
1 (977B; 432,68) 44, 45
1 (977B; 432,68) 143
1 (977B; 432,71–72) 146
1 (977B; 432,71) 138
2 (977C; 435,68–69) 85
2 (980A; 435,74–75) 44, 45

Digitized by Google

3 (980B; 441,76–78) 93
3 (980B; 441,77) 44, 45
3 (981A; 446,67–70) 3
tr. Eriugenae (Dionysiaca) . . . . 4, 71, ... 72*, 86, 130*, 166

De ecclesiastica hierarchia (PG 3; Dionysiaca)
3 3 (429A; 1182,3–1183,2) 156
14 (445A–B; 1254,1–1258,3) . 102
15 (445B; 1254,2–4) 48

Epistulae (PG 3; ed. P. Simon)
9 2 (1108D; 541,77–78) 4, 100
3 (1109B–C; 543,60–61) 157
3 (1109C–D; 543,63–67) 90
3 (1109C; 543,64–69) 157

DOMINICUS GUNDISSALINUS

De unitate (ed. P. Correns)
(3,8–9) 83

EUCLIDES

Elementa (ed. J.L. Heiberg – E.S. Stamatis)
1 def. 19 (3,9–10) 61*

EUSTRATIUS

In Ethicam Nicomacheam commentarius (ed. G. Heylbut; H.P.F. Mercken, VI–X cod. Vat. Lat. 2171)
1 4 (40,4–5; 68,67–69) 93
4 (40,13–17; 68,77–69,83) . . 93
6 (70,21–27; 117,46–54) 138
6 4 (228,18–22; 104ra) 139
10 7 (578,12; 200vb) 172
7 (579,26–28; 201ra) 173
7 (579,29–582,2; 201ra–va) . . 173
8 (597,26–27; 205va) 172
8 (597,27–29; 205va–b) 172
8 (598,10–12; 205vb) 172
8 (600,1–4; 206rb) 172

HONORIUS AUGUSTODUNENSIS

Clavis physicae (ed. P. Lucentini; n. 316 sqq. PL 122)
65 (45,4–5) 7
65 (45,4) 7, 24*
65 (45,6) 7, 39
67 (46,4–47,16) 202
67 (46,6–8) 24
67 (46,8–47,16) 26
67 (47,23–28) 202
87 (62,4–12) 46
124 (91,2–92,30) 118
124 (92,30–34) 50
124 (92,34–93,39) 50
125 (93,3–5) 50
126–127 (93,7–94,7) 47
126 (93,7–9) 118
131 (98,2–99,25) 187
301 (253,37–47) 59
320 (882C) 19
361 (903A–B) 49
361 (903C) 50
361 (903D–904A) 50

HUGUTIO PISANUS

Derivationes (cod. Pisan. Univ. 692)
"Imitor" (59va) 210*
"Yle" (69rb) 89*

IOANNES DAMASCENUS

De fide orthodoxa (PG 94; ed. E.M. Buytaert)
1 4 (800B; 20,33–21,39) 3
2 3 (865B; 69,11–12) 21
3 (868A; 69,16–17) 21
3 (868A; 70,19–20) 9
19 (937B–C; 129,2–10) 28*

IOANNES DE IANDUNO

Quaestiones in duodecim libros Metaphysicae (Venetiis 1553)
2 6 (28rA) 234*

Super libros Aristotelis De anima quaestiones (Venetiis 1587)
2 3 (78) 208*

IOANNES SCOTUS ERIUGENA

Omelia (ed. E. Jeauneau)
9 (242,18–19) 196
9 (244,25–28) 196
10 (246,10–248,13) 196
10 (248,16–19) 196
10 (248,22–24) 196
10 (250,26–252,34) 196

ISAAC ISRAELI

Liber de definitionibus (ed. J.T. Muckle)
(320,12–13) 223
(320,13–15) 223
(320,15–17) 223
(320,19–24) 223
(320,24–26) 223

Digitized by Google

LIBER

Liber de causa prima
.... 48
Liber de causis (ed. A. Pattin)
1 6–11 (135,17–136,38) 129
3 27–30 (139,98–140,10) 16
3 27 (139,98) 29
6(7)–12 64–114 (149–164) .. 18*,
.... 70*
11(12) 106–108 (162,76–90) . 117*,
.... 129*
17(18) 145 (173,46–47) 39
28(29) 199 (192,52–53) 17
Liber de sex rerum principiis (ed. T. Silverstein)
1 10 (248) 67
10 (248) 221
11–17 (248) 221
17 (248) 67, 222
18–28 (248–249) 222
29–30 (249) 221
5 371 (282) 222
372 (282) 222
373 (282) 223
374–376 (282) 223
Liber XXIV philosophorum (ed. C. Baeumker)
1 (208,1–2) 86
1 (208,1) 83
1 comm. (208,3–6) 86
2 (208) 121

MACROBIUS

Commentarii in Somnium Scipionis (ed. J. Willis)
1 5 (15,4–5) 45
5 (15,18–27) 21
5 (17,12–18) 21
14 (56,6–8) 103, 104
14 (56,21–22) 67
14 (58,5–7) 119
2 13 (133,15–18) 33
13 (133,17–18) 121
13 (133,23–24) 33
13 (133,28–134,2) 33
13 (134,2–3) 33, 34
14 (135,11–18) 34
14 (138,12–24) 35
14 (138,24–26) 35
14 (138,26–139,24) 35
14–15 (140,9–25) 35
15 (141,1–11) 12
15 (141,12–20) 12
15 (141,22–27) 12
15 (142,4–143,5) 12
15 (144,19–26) 11
15 (144,20–22) 33
15 (145,23–29) 34
16 (146,15–21) 36
16 (146,26–147,22) 37
16 (147,26–148,7) 37
16 (148,12–14) 37
16 (148,15–22) 37
16 (148,28–149,17) 37
16 (149,26–150,1) 38
16 (150,1–25) 34
16 (150,25–32) 34
16 (150,32–151,4) 34

MOSES MAIMONIDES

Dux neutrorum (Parisiis 1520)
1 52 (19v) 119
2 31 (60r) 187
3 26 (88r–v) 148

NEMESIUS EMESENUS

De natura hominis (PG 40; ed. G. Verbeke – J.R. Moncho)
2 (559B–565A; 35,75–38,25) .. 68
2 (565A; 38,25–26) 68
2 (577A; 43,47–49) 68
2 (580A; 44,68–71) 68
3 (593B; 52,36–39) 101

NICOLAUS AMBIANENSIS

De arte seu articulis catholicae fidei (PL 210)
1 3 (599A) 53
5 (599B–C) 65
7 (600A) 53
8 (600A) 53

PETRUS HISPANUS

Summulae logicales (ed. L.M. De Rijk)
2 18 (22,10) 62*
3 2 (28,13) 59*

PLATO

Timaeus (ed. J. Burnet; J.H. Waszink)
(28c5–29a3; 21,13–18) 105
(29d7–e2; 22,17–19) 147,
.... 148
(31a2–b3; 23,20–24,4) 108
(31a2–3; 23,20–21) 105

Digitized by Google

(31a3–4; 23,21–22) 105
(31a4–8; 23,22–24,2) 106
(34a1–5; 26,10–13) 215
(37a5; 29,10) 215
(41a7–b6; 35,9–17) 9
(41c5–d4; 36,5–13) 41

PORPHYRIUS

Isagoge (ed. A. Busse; L. Minio-Paluello – B.G. Dod)
(6,21; 12,18–19) 127
(12,17; 20,1) 62

PROCLUS

De X dubitationibus circa providentiam (ed. H. Boese)
3 10 (18,16) 121
18 (32,8–9) 88
10 63 (102,1–104,16) 120
64 (106,9–12) 72
64 (106,9–11) 40*
64 (106,10) 130
65 (106,8–10) 72
De malorum subsistentia (ed. H. Boese)
1 4 (178,28–29) 59
2 11 (192,21–23) 120
11 (192,23–24) 48
13 (193,8–11) 87
3 14 (194,1–195,25) 28
14 (194,8–18) 158
De providentia et fato (ed. H. Boese)
5 13 (118,2–120,5) 48
7 20 (130,16–17) 81
8 31 (139,4–140,6) 72
Elementatio physica (ed. H. Boese)
2 def. 1 (47,20) 216
2 def. 2 (47,21) 216
2 def. 3 (47,22) 216
2 def. 4 (47,23) 216
2 def. 5 (47,24) 216
2 def. 6 (47,25) 216
2 def. 8 (47,28) 216
2 def. 9 (47,29) 216
2 def. 10 (47,30–31) 216
Elementatio theologica (ed. E.R. Dodds; C. Vansteenkiste)
1 (2; 264) 107
1 (2; 264–265) 124
2 (2; 265) 110, 136
3 (4; 265) 136
4 (4; 265) 72
4 (4; 265–266) 110, 136
5 (4; 266) . . . . 72, 74, 96, ... 107, 134, 135
5 comm. (6; 266) 110
6 (6; 267) 72
7 (8; 267) . 32, 56, 72, 146, 152, 180
8 (8; 268) . . . 55, 72, 107, 120, 125, ... 146, 233
8 comm. (8–10; 268) 176
9 (10; 268) 32, 125, 146
10 (10; 269) . . . 55, 72, 107, 125, 146
11 (12; 269) 14, 75
12 (14; 269) . . . 72, 75, 122, 124, 233
13 (14; 270) . . . 5, 45, 72, 75, 84, 87, ... 93, 107, 123, 139
14 (16; 270) 15, 74, 160, 229
14 comm. (16; 271) 70, 73, 74
15 (16; 271) 3, 32, 33, 42
16 (18; 271) 33
17 (18; 272) 229
18 (20; 272) . . . . 73, 76, 85, 90, 124, ... 134, 136, 159, 184, 195
18 comm. (20; 272) 123
19 (20; 272) 74, 100
19 (20; 272–273) 76, 81
20 (22; 273) . . 18*, 70*, 76, 96, 160, ... 200, 234
21 (24; 273) . . . . . 98, 108, 110, 112, ... 141, 169, 180, 217
21 (24; 273–274) 107, 124
21 comm. (24; 274) 110
22 (26; 274) 112, 114, 168, 189
22 (26; 274–275) 124
23 (26; 275) 134, 135
23 comm. (26–28; 275) . . . 132, 177
24 (28; 275) 152
25 (28; 276) 159, 175
26 (30; 276) 177, 199, 219
28 (32; 277) 190, 195, 198
29 (34; 278) 100, 196, 198
30 comm. (34; 278) 203
31 (34; 278) 214
31 comm. (34–36; 278) . . . 206, 232
32 (36; 278) 232
32 comm. (36; 278–279) 216
62 (58; 288) 99
63 (60; 288) 115
65 (62; 289) 223, 224
76 (72; 293) 68
86 (78; 297) 5
88 (80; 298) 5
89 (82; 298) 5
97 (86; 300) 90
116 (102; 496) 113

Digitized by Google

148 (130; 508) 99
163 (142; 513) 112
164 (142; 514) 112
166 (144; 514) 70
166–183 (144–160; 514–521) . . 18*, ... 70*
167–182 (144–160; 514–521) . . . 70
169 (146; 515) 70, 70*
170 (148; 516) 112
174 (152; 517) 7
177 (156; 519) 7
180 (158; 520) 112
184 (160; 521) 68
191 (166; 524) 70
193 (168; 524) 69*
196 (170; 525) 16*, 29

SENECA

Epistulae morales (ed. L.D. Reynolds)
9 9 (19,4) 94
18 3 (47,12–14) 209
30 11 (87,11–12) 186
66 9 (183,9–10) 138
90 34 (342,2–3) 116

THEODORICUS DE VRIBERCH

De accidentibus (ed. M.R. Pagnoni-Sturlese)
2 1 (55,14–23) 60*
3 (55,26–31) 60*
3 1 (56,34–37) 60*
2 (56,43–47) 60*
3 (56,56–64) 60*
3 (56,64–68) 61*
4 (57,69–79) 60*
4 (57,87) 207*
5 (57,89–93) 61*
De animatione caeli (ed. L. Sturlese)
8 2 (19,16–17) 197*
17 1–2 (27,4–12) 11*
1–2 (27,4–12) 38*
18 (29,55–66) 114*
31 1 (38,16–17) 143*
34–35 (40,77–42,59) 114*
36 1 (42,64–67) 27*
1 (42,67–69) 28*
1 (42,69) 28*
1–2 (43,70–73) 28*
2 (43,73–75) 28*
3 (43,80–84) 29*
4 (43,89–92) 29*
10 (168,1–26) 29*
De cognitione entium separatorum (ed. H. Steffan)
24 2 (187,7–13) 55*
2 (187,7–12) 196*
79 3 (242,36–46) 91*
De corporibus caelestibus (ed. L. Sturlese)
1 2–3 (379,9–11) 30*, 65*
2 1 (381,74–77) 30*
1 (381,74–76) 65*
De intellectu et intelligibili (ed. B. Mojsisch)
1 6 1 (140,9) 40*
1 2 (146,13–15) 177*
1 2 (146,13–14) 196*
20 4 (160,22–25) 81*
21 3 (161,62–162,69) 81*
32 2 (171,109–112) 184*
33 4 (171,15–16) 185*
33 5 (172,22–28) 185*
35 1 (173,59–60) 184*
35 2 (173,61–63) 184*
35 2 (173,64) 184*
35 2 (173,65–67) 184*
36 2 (174,101–103) 184*
36 3 (174,106–108) 184*
36 3 (174,109–110) 185*
36 3 (174,110–175,111) . . . 185*
36 3 (175,115) 185*
41 1–2 (177,79–178,86) . . . 203*
3 21 2 (193,103–104) 53*
21 2 (194,111–117) 132*
21 3 (194,111–112) 53*
21 3 (194,112–116) 53*
25 4 (197,75–79) . . . 195*, 233*
25 5 (197,81–85) 201*
26 6 (197,88–198,92) 201*
25 7 (198,102–106) 201*
De natura et proprietate continuorum (ed. R. Rehn)
4 20 (263,159–162) 126*
De origine rerum praedicamentalium (ed. L. Sturlese)
2 27 (150,180–181) 231*
36 (152,245–251) 193*
3 2–3 (158,69) 126*
8 (159,37–39) 126*
9–11 (160,49–57) 126*
11 (160,60–62) 127*
11 (160,65–75) 127*
12 (161,78–81) 126*
4 17 (173,155–162) 129*
17 (173,162–166) 129*

Digitized by Google

5 50 (195,490–492) 216*
50 (195,491–493) 28*
50 (195,494–497) 217*
51 (195,500–502) 217*
51 (196,508–522) 217*
53 (197,43–47) 28*

De quiditatibus entium (ed. J.-D. Cavigioli – R. Imbach)
5 3 (105,35–36) 62*

De visione beatifica (ed. B. Mojsisch)
1.1.1.1. 1 (17,62–63) 211*
1.2.1.1.6 1 (41,1–42,51) 211*
1.2.1.1.7. 1 (43,3) 211*
1.2.1.1.7. 1 (43,4–5) 211*
1.3.1. 1 (53,47–57) 175*
1.5. 6 (62,52–63,58) 215*
3.2.9.2. sqq. (88,1–96,90) 229*
3.2.9.4. 2 (90,16–91,18) 200*
3.2.9.4. 2 (91,21) 200*
4.2.2. 6 (110,17–19) 233*

Fragmentum de ratione potentiae (ed. M.R. Pagnoni-Sturlese)
1–2 (377,3–13) 164*
4 (377,26–378,37) 164*
18 (380,126–132) 207*
20 (381,156) 207*
23 (381,171–175) 207*

Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu (ed. M.R. Pagnoni-Sturlese)
1.1. 9 (294,58–59) 18*
2.2.2. 6 (310,79–84) 130*
2.2.2. 7 (310,88–95) 130*

ULRICUS DE ARGENTINA

De summo bono (cod. Vat. Lat. 1131; IV,1 ed. F.J. Lescoe)
3 2 6 (48rb) 182*, 183*
2 6 (48va) 183*
4 1 4 (183,4–9) 113*
1 4 (183,10–12) 114*
1 4 (183,12–13) 114*
1 4 (183,16–17) 114*
1 4 (184,1–4) 114*
1 4 (184,12–14) 114*
1 4 (184,16–18) 115*
1 5 (191,5–8) 51*
1 5 (192,2–6) 51*
1 5 (195,4–6) 51*
1 5 (195,11–196,5) 52*
1 5 (197,11–20) 49*
1 5 (197,2–4) 48*
1 5 (196,8–9) 194*
2 20 (98rb) 10*

Digitized by Google

INDEX RERUM

Absolutum: distinguuntur res per absolutum et respectivum 15–16; item, quid significet essentia absolute 15.

abstractio: ponitur differentia inter abstractionem et separationem, abstractum et separatum, abstrahibile et separabile 27–28.

accidens: quod substantiae separatae non subiacent accidentibus 28.

actio: quod prime producens est actionis indifferentis a sua essentia 171; item, quod talis actio est continua et aeterna 171; item, quod est purissima 171–172.

actus: quod conversivum ad se est actus simplex 16; item, quod non est in actu per formam accidentalem 17; item, quod talis res est actus simplex 17; item, quod actus simplex subiectum esse non potest 17; item, quod est intransmutabilis essentiae stans se ipso 17; ponitur exemplum de intellectu in actu per essentiam 17–18; de processu potentiae ad actum per viam generationis 126–127; item, quod inferiora sunt actualiora superioribus 127; item de processu de actu in potentiam per viam simplicis emanationis 127–128; item, quod talem processum prosequitur Dionysius *De divinis nominibus* 128; item, quod potentia non habet esse nec rationem nisi ad actum, ad quem est 129; item, quod est triplex actus, substantialis, accidentalis et perfectionalis 129; quod similiter primum est actus purus 171–172.

aequalitas: de aequalitate et eius proprietate 186; item respice infra ubi simile.

agere et agens: quomodo primum principium agat per intentionem et quomodo non 146–148; quod per agentem causam intelligitur principium essendi causati et dationis eius 154; item, quod agens naturale agit in tempore 154; item condiciones agentis per essentiam 154–155; quod est quintuplex agentis divisio, scilicet cui suum esse est ratio agendi, in quo idem est agens et agere seu actio etc. 161–163; item, quod sicut prime agens agit, ita proportionaliter omne aliud agens per essentiam 162; item perfectionis et imperfectionis universaliter ratio agentium 162; multiplex agentium condicio 171–173; item, quid est supremum agens 173; item duplex operatio intranea primi agentis, scilicet generatio et spiratio 173; item Eustratius de duplici agentis differentia 173.

alterokinetum quid sit, et multa de eo 11–13.

amabile: ubi amor.

amor: quod prime bonum vocatur aliquando amor et dilectio, aliquando amabile et diligibile 122; item, quare sic dicatur 122; quod conversio provenit ex amore 202; item, quod amor pertinet ad appetitum 202; item, quod habitudo ad suum bonum vocatur amor 202; item plures descriptiones amoris 202; quod amor est sicut aeternus circulus 218.

angelus: quod in ordine voluntariae providentiae Seraphim sunt supremi 158; item, quod angeli habitant in prothyriis Dei 159.

anima: quod anima movet se seu movetur per se, et sic est antokinetos 12; ratio de animae immortalitate, quia se ipsam movet 33–34; adducuntur probationes ad hoc et ad instantias responsiones 34–38; item, quod est principium motus et quasi fons, et qui sint motus eius sine corpore 34; item, ponuntur rationes Aristotelis ad oppositum et responsiones ad eas 34–38; item, quod motus animae alterius rationis est a motu, de quo loquitur Aristoteles 36–37; quid sit anima humana secundum Gregorium Nyssenum 68; quid Plato senserit de animabus secundum eundem 68; item, quod omnibus corporibus superior est animae substantia 69; item, quod omnibus animabus superior est intellectualis natura 70.

Digitized by Google

antokinetum: quod tale est per se motum et alterokinetum ab alio 11.
appetitus: quod omnis appetitus originatur ex triplici ratione 206; quod appetitus est inclinatio appetentis in appetibile 206; quod omnis appetitus vel est naturalis vel animalis 208; quod secundum aliquos triplex est appetitus 208; quod Dionysius ponit quadruplicem appetitum 208.
aqua: de aquis, quae sunt super caelos, et expositio illius: "Spiritus Dei ferebatur super aquas" 46–47; item de fonte aquarum seu fluminis 47; quod aquae per alveum fluminis protenduntur 47.
Aristotelis et Platonis discordia: Aristoteles describit motum 9–10; quod Aristoteles contradicit Platoni de animae definitione, et nota rationes et responsiones 34–38; item Aristoteles impugnat Platonem de hoc, quod dicit animam per se ipsam moveri 34.
astra: de lege astrorum 221.
Avencebrol: condiciones derivantis esse aliis secundum eum 44–46.

Beatitudo: quod perfecta beatitudo Dei est speculativa 174.
Bonum, bonitas: quod prime bonum aliquando a theologis vocatur amor et dilectio, aliquando amabile et diligibile 122; quod perfectum est sibi sufficiens in bonitate 137; perfectum est simplex et bonum 139; quod prime bonum est plus quam perfectum 143; nota ibi Dionysium de bonitatis excessu, et quod amor est bonus boni propter bonum 145.

Calor: quod ex calore et luce stellarum infinita generantur 224.
capere partem, id est participare 112–113; respice infra participare.
casus: respice natura.
causa, causatum: de causis, et signanter effectiva et modis eius in generali 153–154; de ratione causae productivae in speciali 154–155; de proprietatibus omnis causae productivae in summa aliquali 155; quod omnis alia causa conformiter se habet primae causae in modo producendi 157; ubi primo incipiat producendo omnis causa productiva in generali 158; ubi primo incipiat in ordine totali 158–159; ubi quaelibet alia incipiat in suo ordine partiali 159.
circulare, circulus: quod amor est sicut aeternus circulus secundum Dionysium 122; quid sit linea circularis 215–216; differentiae lineae rectae et circularis 216; quod duo motus fundantur super duas dimensiones 216; quid moveatur circulariter 216; quod linea circularis non concernit eiectionem partium, sed recollectionem 216; quod in physicis est vere motus rectus et circularis 216; quod omne procedens conversum circularem habet operationem 217–219; quod sunt maiores circuli et minores 219.
consonantia 99; respice ubi harmonia.
conversio, conversivum: unde oriatur ratio conversivorum ad se ipsa 15–16; quod omne ad se ipsum conversivum incorporeum est 22; quod conversivum ad se ipsum habet quattuor condiciones 16–17; descriptio conversivi ad se ipsum 18; conversionis descriptio ponitur 24–25; descriptae divisio subiungitur 25–26; conversivorum ad se ipsa multiplex condicio ponitur 27; quod omne conversivum ad se ipsum habet substantiam separabilem ab omni corpore 31; quod omne se ipsum movens primo est ad se ipsum conversivum 41–42; conversio describitur 201–203; quod est duplex conversio, ad intra et ad extra 203; quod conversio ad extra subdividitur 204; per quid fiat conversio, quia per similitudinem eorum, quae convertuntur, ad ea, ad quae convertuntur 212; de procedentibus et conversivis in generali 214–215; in quibus rebus sint idem processio vel conversio in speciali et in quibus differant 215; quod omne procedens ab aliquo et conversum circularem habet operationem 217–219; quid sit converti secundum naturam 227–229; quod omne tale convertitur ad principium suum 229; quale sit tale principium 229–231, ibi nota de natura universali, quae est prime natura.

Digitized by Google

coordinatio: de duplici coordinatione materialium et immaterialium 126; de duplici coordinatione, praedicamentali et essentiali 126–128.
corpus, corporeum: corporis, corporei, incorporei et corporalis differentiae assignatio 19–20; ponitur multiplex acceptio incorporei 20–21; quod omne ad se ipsum conversivum incorporeum est, non corporeum 22; corporis diversa acceptio 30; de comparatione corporis et animae penes superioritatem et inferioritatem 69; diversa acceptio corporis 65.
creatio: respice infra ubi productio.

Datio, dare, datum, donatio: differentia inter dationem et donationem, datum et donum 50.
derivatio, derivare, derivans: ponitur derivantis esse aliis multiplex condicio 44–46; derivantium esse aliis distinctio 46; quid sit derivatio secundum quid nominis et rei, et plura notabilia de derivatione 49–51; derivantis esse aliis duplex condicio 52–53; quod talia sunt, multiplex probatio 54–55; quod derivans et derivatum sunt idem et non idem 53; quod derivans esse aliis est prime hoc, quod tradit 55; quod derivatio est nomen generale ad dationem et donationem 50.
diligibile: ubi amor.
dimensio: de primarum regularium dimensionum origine 215–216; de motuum simplicium in eis fundatione 216–217.

Emanatio 183–184; item 47–48, 50–51.
ens: quod ens accipitur tripliciter, scilicet generalissime, generaliter et specialiter 3–4; quod necessarium sit ponere triplex ens, scilicet secundum causam, secundum existentiam et secundum participationem 4–5; de principiorum formalium entia constituentium diversa ratione 8–9; excluduntur errores circa mobilitatem vel immobilitatem entis 6; ponitur diversa acceptio mobilitatis et immobilitatis entium 7–8; quod omne ens aut est motum aut immotum 8–9.

Felicitas: de felicitate 175.
fieri: de fieri per creationem et informationem 192–194; respice infra ubi productio.
finis, finalis causa: quattuor descriptiones finis 91; quod unitas habet rationem causae finalis 91–93; quattuor descriptiones finis et applicatio eorum 91; quattuor descriptiones finis et quod unitas habet rationem finis 120–121; quod imparticipatum habet rationem causae finalis, elicitur ex illis quattuor descriptionibus 121; item ubi natura.
flumen: infra ubi fons.
fluxus, fluere: quod sicut in fluxu umidi corporalis sunt tria, ita in fluxu fluminis divinalis 48; quod fluentia ab aliquo colliguntur circa suam originem 133; de fluxu imaginario puncti mathematici et antarkici 215–218; quod fluentia ex ipso fluxu per principium fluxus acquirunt novum modum essendi 217; quod est fluxus realis processionis 217; quod simplex emanatio vocatur fluxus per philosophantes 217; quod talis fluxus semper est in fieri 217; quod fluxus activus dicebatur productio 217; quod punctum fluens in toto fluxu est idem per essentiam 218; quod facit circulum sine principio et sine fine 218.
fons, fontale: anima est fons motus 34; quid sit fons primarius 47; quod talis fons est fons numinis, luminis et fluminis 47; quod pater est fontana deitas 47; quod bonum est radius fontanus 47; de principalissimo fonte aquarum 46; quod ex fonte totum flumen principaliter manat 47; quomodo omnia redeunt in suum fontem 47; quod sol est fons luminis corporalis 48; quod divina causa est fons omnium bonorum 48; quod est dare fontes secundarios 48; quod tales vocantur aliquando numina, lumina et flumina, et quare 48; quod superprincipalis fons non est nisi prime bonum et est simpliciter superplenus 48–49; quod secundarii fontes sunt pleni et superpleni diversis respectibus 49.
forma, formale: proprietates formae sunt, quod est substantia, unitas etc. 131.

Digitized by Google

Generatio, generativum: de processu potentiae ad actum per viam generationis 126; quod materia prima est subiectum primum generationis 126; generationis diversa acceptio 144; generationis hic intentae expressio 145; modus procedendi ipsa perfecta in generationem 145–146; quod omne citra simpliciter primum aliquid intendit per sui processum in generationem causalem 148–149; quod sic conatur ad simpliciter primi imitationem 149–150; quid moveat perfecta ad generandum 149–150.

genus: quod tria requiruntur ad coordinationem generis 126; quod nomen generis magis significat formam quam materiam 127; quomodo vere et proprie accipitur ratio generis 127; quod species participat genere 127; quod ipsorum generum quanto aliquid est superius, tanto potentialius 127; quod generalissimum est potentialissimum 127.

gratia 50.

gradatim constituta quae sint 81.

gradus: quod in natura intellectuali sunt tres gradus 70; respice participatio; quod tres sunt gradus perfectorum 142.

Habitare in prothyriis Dei 159.

habitudo, habitudinata: rerum distinctio in absoluta et habitudinata 15; quod omnia sunt concreta quibusdam modis habitudinalibus 15; quod absoluta non concernunt habitudinem 15.

harmonia: nota de hoc Theodorum et Hermetem 178.

Icos, icona: est similitudo imperfecta 212.

idem, identitas: quod tripliciter aliquid est idem alteri secundum Dionysium 100.

imaginarium: de fluxu imaginario mathematici puncti ad constituendam lineam rectam et circularem 216–217; quod sicut invenitur imaginarius fluxus puncti mathematici, ita similitudinarie est in antarkicis 216–217.

imago: quod imago est similitudo perfecta 210; quod imago dicitur quasi imitago 210; quod imago invenitur in corporalibus vel apparenter vel existenter, et hoc sive in artificialibus sive in naturalibus, et hoc sive in viventibus sive non 210; quod 48 imagines sunt in octava sphaera secundum Chaldaeos 210; quid sit talis imago 210–211; de imagine in spiritualibus 211, ibi nota, quod angelus est imago Dei, item, quod homo est ad imaginem Dei; ponuntur condiciones imaginis 211; quid sit imago in spiritualibus 211; quod imago primo invenitur in bonitatibus 211–212; quod icos vel icona est similitudo imperfecta 212.

imitari: quod omne perfectum imitatur primum omnium principium 149; item ars naturam 226; item ubi perfectum.

immobile, immobilitas, immotum: quod omne ens aut mobile est aut immotum 8–9; item errores circa mobilitatem et immobilitatem entium 6; item, qua ratione diversa dicuntur immobilia 8.

immortale, immortalitas: rationes de immortalitate animae 33sqq.

imparticipabile: imparticipatum accipitur tripliciter 112–113; item describitur, prout hic sumitur 113–115; quod imparticipata nec habent principium nec finem 114; quod imparticipatum habet in se ipso et a se ipso superplenitudinem propriae bonitatis 113; quod imparticipatorum quoddam est tale simpliciter et absolute, et hoc est unicum tantum, quaedam sunt imparticipata respectu suorum ordinum, quos instituunt, et talia multiplicantur 115; item, quod talia habent superplenitudinem et plenitudinem 115; de fecunditatis imparticipati propria ratione 115; quod omne imparticipatum vel est bonum derivans vel potentiam vel esse vel vitam etc. 115; quod omne imparticipatum habet condiciones derivantis esse aliis ex prop. 18 115–116; quod omne imparticipatum est in sua potestate et sic potens 116; quod potentia imparticipati est in duobus manifesta, scilicet in virtutis efficacia et causatorum oboedientia 116; quomodo ab imparticipato producantur diversa 117–119; quod instituta a prime imparticipato non sunt proprie participata, sed in quibusdam participantia 118; ponitur condicio impar-

Digitized by Google

ticipatarum essentiarum 119; quod participatae hypostases ad imparticipatas essentias eriguntur, quae habent rationem finis et principii 122; de participati ad imparticipatum imitatione 134; de participatorum in imparticipato collectione 134; de participati ad imparticipatum submissione 134.
incorporeum 19–22; respice supra ubi corpus.
intellectus, intellectuale, intellectivum, intelligere, intellectio: quod omnis intellectus in actu per essentiam et sic separatus et impassibilis est absolutus ab omni respectu essentiali ad corpus 16; item, quod omnis res superior secundum gradum naturae tali intellectu est etiam huiusmodi 16–17; quod omnis substantia intelligibilis et intellectualis est incorporea, puta angeli 21; ponitur intellectualis naturae diversa acceptio 69–70; intellectualis naturae, prout hic sumitur, designatio 70; quod omnibus animabus superior est intellectualis natura 70; ponitur li intellectualis hypostasis expositio 71; quod in natura intellectuali sunt tres gradus distincti intellectuum 71; quod omnibus intellectualibus hypostasibus superius est ipsum unum 72.
intentio 146–149.

Lex: de lege astrorum, et quod habet duplicem significationem 221.
libertas, liberum: quod omne imparticipatum est liberum 113; quod talis libertas non tollit necessitatem immutabilitatis 113; quod liberum est sui gratia 113; quod libertas tollit necessitatem dependentiae ad aliquam causam 113–114; quod est quadruplex libertas, scilicet ab obligatione, a coactione, ab inevitabilitate et a necessitate positionis 114; quod quodlibet simplicium est sua libertas 114; quod essentia imparticipati est sua libertas 114; quod consimiliter habet libertatem in actione 115.
lumen: de fonte luminis 47–48.
lux: quod derivans esse aliis est lux 47–48, 52.

Macrobius allegatur frequenter *Super Somnium Scipionis* 11–13, 33–38.
mansio rei in se ipsa multipliciter describitur 155–156; de primae causae productivae in se ipsa mansione non obstante eius in producta processione 156–157; de mansione producti in producente in generali 195–196; de triplici modo immanendi in speciali 197; de eorum ad invicem differentia aliquali 197–198.
melos: de hoc pulchra 178.
mobile, motus, movens: excluduntur errores circa mobilitatem vel immobilitatem entis 6; ponitur mobilitatis et immobilitatis diversa acceptio 6–8; ostenditur, quod omne ens dividitur per motum et immotum 8–9; quod est duplex motus, unus, qui est entis in potentia, alius, qui est entis in actu 6–7; ponitur multiplicitas utriusque motus 7; quod causae moventur in effectus producendos 7; quod causata moventur in suas causas 7; ponuntur tres descriptiones motus 7; qualiter Deo competat moveri 8; qualiter competat separatis 8; unde oriatur ratio mobilitatis et immobilitatis 8–9; diversa descriptio motus secundum Aristotelem 10; infertur ex hoc duplex acceptio mobilis et moti 10–11; ponitur intentio Platonis de duplici motu 11–13.
multiplicitas: quod multiplicitas, diversitas et multiformitas non est referenda ad imparticipata, sed ad participata 117.
multitudo: quod omnis ordinis multitudo procedit ab unitate 85–88; quod iterum reducitur ad unitatem 94.
musicen: ubi harmonia.

Natura: de diversa significatione naturae secundum Boethium 58; quod usia sive essentia et fisis sive natura frequenter pro eodem accipiuntur 58–59; quid sit proprie natura et quod transumatur ad essentiam supersubstantialem 59; quomodo talis natura subsistat 59; quid sit primo inexistens alicui naturae entium 63; quod natura nihil facit frustra sicut nec deficit in necessariis 138; respice etiam ubi processus 183–184; de naturae diversa significatione secundum Boethium 220; de tribus naturae significationibus se-

Digitized by Google

cundum Trismegistum 221; de definitionibus naturae tertio modo acceptae 222; item, quod est natura secundum causam, secundum essentiam et secundum participationem 223–224; quod natura in operando praeconcipit finem 224; quod natura agit rememorata ab intelligentiis 224; quod natura est vis particeps rationis 225; quod ars imitatur naturam, sed non assequitur 225; de operationibus naturae secundum Ciceronem 225; quod tales operationes sunt providae et sollertis naturae 225; quod natura non regatur casu 226, ibi nota multa; quod negans naturam agere propter finem, negat causam agentem 227; distinctio inter naturam et habens naturam et esse secundum naturam 227.

necessitas: qualem necessitatem tollit libertas, et qualem non tollit 113–114; item respice ubi libertas.

numen: quod primum est fons numinis 47.

Oboedientia: quod instituta oboediunt imparticipato 117; quare inferiora oboediant superioribus 117.

omnipotentia Dei: de hoc 166–167; respice ubi potentia.

operatio: quod omnis operatio aut est activa vel factiva vel speculativa 172; quod operatio intra manens, scilicet speculativa, est causa scientiae 172; quod est duplex operatio intranea primi agentis 173; quod propria operatio primi est speculatio 174; quod est duplex operatio, immanens et emanans 183; de operatione circulari 218.

orbis: quod quaelibet res facit orbem, id est circulum 218.

ordo: ordinis multiplex acceptio 76–77; totius multiplicitatis ad ternarium reductio 77; ordinis descriptio 78–82; quod est duplex ordo, originalis et causalis 78; de condicionibus ordinis originalis 78–79; quod talis dicitur ordo naturae 78; quod admittit, immo necessario exigit aequalitatem 78; condiciones ordinis causalis 79; quod isti duo ordines inveniantur in rerum natura 79–80; multiplex descriptio ordinis causalis 80; declaratio unius descriptionis 80–82; quod ordo causalis est duplex, scilicet essentialis et accidentalis 82; quod essentialis est duplex, scilicet partialis et totalis 82; quod totalis est unus, sed partialis multiplex 82; enumerantur proprietates ordinis essentialis 82; quod ordo naturae incipit ab unitate 85–86; quod omnis ordo causalis incipit ab unitate 87; quod omnis causalis ordinis unitas fundatur in aliqua una intentione, sive sit ordo totalis sive partialis 87; quod illud, quod idem est in omni ordine, hoc non procedit ab aliquo ipsius ordinis 90; quod omnis causalis ordinis multitudo ad unam reducitur unitatem, et quare 89–90; quid sit unitas trasfusa per ordinem 90–91; quod omnis virtus in ordine causali est principium et finis 91–93; quid sit reductio multitudinis totalis ordinis essentialis 93–94; quod ad illud est reductio, a quo et origo 94; enumerantur et declarantur quaedam condiciones omni ordini causali convenientes secundum proprietatem consonantiae, et exponitur Dionysii dictum de pulchro 4 cap. *De divinis nominibus* I atque explicantur condiciones per Dionysium positae 98–102; quod duplex est causa prima omnis ordinis causalis 102–103; ponuntur condiciones eius, quod est prime in ordine 103–104; quod omnis ordo causalis habet unum prime sive sit totalis sive partialis 105–108; quod unius prime causae est tantum unus ordo 108–109; quod ordo causalis non admittit aequalitatem 186.

origo: quod fluentia colliguntur circa originem 133; origo est collectiva, cuius est origo 133; originalis ordo et processus: respice ubi ordo; item ubi procedere; de primarum regularium dimensionum originatione 215–216.

Participans, participare, participatum, participatio: quod participatorum quaedam sunt simul, licet non secundum idem, participata, participantia et imparticipata 115; de fecunditate imparticipati ad instituendum participata 115–117; quod multiplicitas participatorum referenda est ad participata 117; quod instituta a prime imparticipato non sunt proprie participata 118; quod participatio est essentiae assumptio 118; quod participans et participatum sunt idem re et intentione 118; quod imparticipatum insti-

Digitized by Google

tuit a se diversa participantia 118–119; quod participatorum quaedam participantur semper, quaedam non 119; participatae hypostasis ratio 119–120; participatarum hypostasum ad imparticipatas essentias erectio 120–122; quod ad prime imparticipatum simpliciter omnia participata eriguntur 122; participantium ratio in generali 125–128; diversitas participantium in speciali 128–130; recolliguntur proprietates participantium in summa aliquali 130–131; quod participare est partem capere 125; quod participatio fit sine medio et cum medio 125; quod in coordinatione formali sunt participantia et participata 127; quod omnia genera sunt participationes ultimae speciei 127; quod participans vel est ordine naturae et temporis ante actualem participationem vel non 128; quod participans aliquando est ens in potentia, aliquando in actu 128–130; quod participata participantur separabiliter et inseparabiliter 130; quod proprietates participantium variantur in materialibus et in immaterialibus 130; de participati ratione 132–133; de ipsius multiplici divisione 132–133; de participantis ad participatum secundum demissionem comparatione 134; quod participantium quoddam habet rationem subiecti actualis, quoddam rationem subiecti potentialis 131; de participati ad imparticipatum imitatione 133–134; de participatorum in imparticipato collectione 134; de participati ad imparticipatum submissione 134.

pater, paternale, paternitas: quod pater est fons superessentialis deitatis 174.

perfectum, perfectio: perfecti multiplex descriptio 137–139; proprietatum ipsius enumeratio 139; perfecti multivocatio 139–141; perfectorum subdivisio, de quibus intenditur 141–144; quod ratio perfecti completur in potentia activa, quae est triplex 141–142; quod tres sunt maneries perfectorum 142–144; quod perfectorum primae maneriei sunt tres gradus, scilicet perfectorum, per se perfectorum et plus quam perfectorum 142–143; exponuntur condiciones superperfecti 143; agitur de processu in generationem omnis perfecti 145–146; quod omne perfectum imitatur omnium unum principium 146–150; quod omne perfectum citra primum agit per intentionem 148–149; quid moveat perfecta ad generandum 149–150; ostenditur ratio perfectionis et imperfectionis omnium producentium 162; quod prime producens producit ob summam perfectionem 163; quod omne aliud producens producit ad prime talis imitationem 163.

Plato: respice ubi Aristoteles.

pluralitas 99–100.

posse, possibilitas, potentia, potestas: de processu potentiae ad actum et e converso 126–128; agitur de potentiae ratione 164; item de potentiae divisione 165, ibi nota de identitate essentiae cum potentia; de omnis producentis propter circumstantiam activae potentiae productione 166–167; quod ad simpliciter posse requiruntur sex condiciones 166–167, ibi nota Anselmum de inquisitione divinae potentiae et de omnipotentia.

primarium, primum: quod primum dicitur tripliciter 187; item dicitur tripliciter 187; ponitur differentia inter principium et primum 187; descriptiones et proprietates primi communes nota 187–189; quod prima non sunt proprie similia secundis, sed e converso 189, ibi nota ex Dionysio de coordinatis, quomodo sunt similia et dissimilia; nota ibi condiciones simpliciter primi; quod omnis processus fit per similitudinem secundorum ad prima 189–190.

prime: de prime in quolibet ordine 55, item 103–104.

princeps: qualiter Deus est unus primus princeps et alii principes sub eo, et unde dicitur princeps in proposito 103–104.

principium: de triplici principio secundum Trismegistum 221; item de principio productivo omnium rerum naturalium 229–231.

prioritas: agitur de priori et posteriori in generali 167–168; de posterioritate producti ad producens in speciali 168; respice ubi ordo.

procedens, procedere, processio, processus: de processus ratione et eius duplici acceptione 88–89; de procedentium coelementatione 89–90; quod omnis ordo ab unitate inci-

Digitized by Google

piens procedit etc. 94; de duplici processu, scilicet potentiae ad actum et actus ad potentiam 126–128; qualiter et ex quo motivo omne perfectum procedat in generationem 145–146; quod omne perfectum citra primum aliquid intendit per sui processum in generationem 148–149; quod conatur in suo processu ad primi imitationem 149–150; quod omne perfectum in generationes procedit etc. 149–150; qualiter prime producens procedat et maneat 156–157; item, quod ita sit proportionaliter de omni causa productiva 157; ponitur processus descriptio et divisio 182–184; unius membri primae divisionis subdivisio et unius partis eius declaratio 184–185; condivisae partis subdivisio et partium expositio 185; quod processus intra manens est relativorum, sed extra manens est absolutorum, in quibus natura inquantum huiusmodi est principians et principiatum 183; quod omnis processus causalis a prime productivo vel est a ratione vel secundum rationem 184–185, ibi nota expositionem, qualiter bonitates procedunt a prime bono, quia a ratione; quod procedentium secundum rationem est magna diversitas 185; quod omnis processus per similitudinem secundorum ad prima efficitur 189–190; quod omne, quod producitur, procedit in esse essentialiter 194; quod talis processus est aliquo quattuor modorum 194; procedentia distinguuntur 200; procedentium per essentiam propria ratio assignatur 200–201; quod omne procedens ab alio per essentiam convertitur ad illud, a quo procedit 203–204; de procedentibus et conversis in generali 214–215; in quibus processio et conversio sint idem, et in quibus differant 215; de modo processus a principio rerum naturalium 231; quod omne, quod convertitur, convertitur ad id, a quo processum habet, etc. 231.

producens, producere, productivum: quod omne perfectum in generationes procedit, prout potest producere 149–150; de ratione causae productivae in speciali 154–155; de proprietatibus omnis causae productivae 155; qualiter prime productivum maneat in se ipso etc. 156–157; ubi producendo incipiat omnis causa productiva in generali 158; quod prime productiva causa producit ea, quae post se, immediate etc. 158–159; ostenditur perfectionis et imperfectionis omnium producentium ratio 161–163; quod prime producentis productio sit ob summam perfectionem 163; quod omnia producentia imitantur in hoc primum 163; de omnis producentis propter circumstantiam potentiae activae productione 166; de omnipotentiae primi productivi sextuplici condicione 166; de posterioritate producti ad producens 168; quod prime producens est actionis indifferentis a sua essentia 173; quod omne producens conformiter se habet ad prime producens 175; de similibus et dissimilibus ad proprium producens 176–177; quod producens substituit similia ad se ipsum ante dissimilia 177–179; quod omnia producta sunt suo producenti similia 177; de productione activa, quid sit secundum quid nominis et quid rei 191–192; quod duplex est productio activa, scilicet creatio et informatio 192; quod creatio est actio simpliciter omnia producentis 192; quod informatio est actio aliorum producentium 193; quod proportionaliter est dicendum de productione passiva 193; quod creatio non est medium inter creaturam et Deum, et quomodo creatio se habet ad fieri 193–194; quod omne, quod producitur, procedit in esse essentialiter 194; quod productum non producit nisi in virtute producentis 195; quod solum prime producens est universaliter primum 195; quod productum manet in producente 195–196; de triplici modo immanendi 197; quod illa tria sunt unum re in agentibus per essentiam 197; de principio productivo omnium rerum naturalium 229–231.

proportio: ubi consonantia vel ordo.

proprietas: de proprietatibus perfecti 139; proprietates primi 187–188.

punctum: de fluxu puncti mathematici 215–216; quod punctum antarkicum est unitas 217; quod etiam vocatur supersubstantiale 217; de eius reali fluxu in rectūm et in circulum 217–218.

Ratio, rationale, ratiocinativum: de processu a Deo secundum rationem et a ratione et differentia horum, et quod bonitates procedunt a ratione 184–185.

Digitized by Google

res: rerum divisio 15.

respectus, respectivum: rerum divisio in absolutum, respectivum 15; quomodo designatur rei essentia respective 15–16; quod causa respicit causatum et e converso 16; quod respectivum habet modum habitudinalem vel ad intra vel ad extra 16; quod omne respectivum vel respicit se ipsum vel superius vel coordinatum vel inferius 16; qualis sit modus respectivi ad se ipsum 16–18, ibi nota quattuor condiciones eius, et ponitur exemplum de intellectu 17–18; quod tale generat se ipsum in alio esse respectivo 18; quod processus intra manens est respectivorum et extra absolutorum 183; quod inclinatio est respectus 206; quod est duplex genus respectuum, et unde causentur, et nota 207.

robur 164sqq., ubi tractatur de potentia.

Secundarium, secundum: de significationibus et proprietatibus et descriptionibus secundi sicut et primi 187–189; quod processus fit per similitudinem secundorum ad prima 189–190.

separatio: assignatur differentia inter abstractionem et separationem, abstractum et separatum, abstrahibile et separabile 27–28; enumerantur condiciones, quae requiruntur ad diversos gradus separationis 28–30; quod omne ad se ipsum conversivum habet substantiam separabilem ab omni corpore 31.

silentium: angeli pronuntiant deorum silentium 159.

simile, similitudo: de similibus et dissimilibus in generali 175–176; de similibus et dissimilibus ad proprium producens in speciali 177–178; de substitutione similium ad ipsum producens ante dissimilium productionem in ordine sive totali sive partiali 177–179, ibi nota perpulchras auctoritates; ubi inveniatur prima ratio similitudinis 176; quod omnia habent in se similitudinem boni 176; quod similia dicuntur proprie et minus proprie 175; quod tria sunt de ratione similitudinis 176; quid sit similitudo 176; ubi inveniatur realiter similitudo 177; quod omnia producta sint suo producenti similia 177; quod omne producens producit sibi similia iuxta se ante dissimilia 178; ponitur aequalitatis et similitudinis diversa ratio 186–187; aequalitatis proprietates 186; quod ordo causalis non admittit aequalitatem prout differt a similitudine 186; quod bene admittit similitudinem 186; quod nomen similitudinis sumitur tripliciter, et sic habet diversas descriptiones 186–187; quod omnis processus per similitudinem secundorum ad prima efficitur 189–190, nota ibi de conversione similitudinis in coordinatis, sed non in causis et causatis, ex Dionysio; quod Deus est causa substantificator similitudinis 189; de similitudinis proprietatum enumeratione 209; de similitudinis distinctione et primi membri persecutione 210–212; de secundi declaratione 212; quod omnis conversio per similitudinem efficitur etc. 212.

sol: qualiter sol se habet ad effectus eius 52; item respice ubi fons.

spiritus, spirituale, spiritualitas: Expositio huius: "Spiritus Domini ferebatur super aquas" secundum Theodorum 46–47.

substantia: condiciones substantiae spiritualis 44–46.

Unitio, unitas, unitum, unum, unibile: de unitatis multiplici acceptione 83–85; de unitatis hic intentae proprietatum enumeratione 85; quod omnis ordo incipiat ab unitate 85–88; quod est duplex unitas, limitata et illimitata 85; quid sit unitas transfusa per ordinem 90–91.

unitiva discretio et discretio unita, unitio discretiva: quod processus est emanatio salvans discretionem unitivam et unitionem discretivam 183.

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX NOMINUM

Adam Pulchrae Mulieris: v. Alanus
Alanus 83–86
Albumasar 226
Algazel 119, 126, 137, 146, 148
Aliqui: v. quidam
Ammonius 101
Anaxagoras 6
Anselmus 167, 182
Archytas Pythagoricus 126
Aristoteles 6, 7, 9–11, 18, 21, 25, 27, 28, 30, 31, 33, 34, 36–38, 40, 41, 48, 52, 65–70, 77, 78, 80, 84, 85, 92, 94, 99, 101, 103, 104, 107, 108, 120, 121, 126–128, 131, 132, 137–143, 149, 163, 165, 171–177, 182, 186–188, 193, 208, 209, 212, 220, 221, 223–225, 227, 228
Asclepius 79, 80, 94, 98, 106
Augustinus 26, 69, 77, 80, 92, 138, 147, 148, 186, 188, 209
Avencebrol 13, 44–46, 48, 54, 55, 66, 83, 85, 109, 116–118, 121, 127, 131–134, 149, 162, 174, 222, 230, 231
Averroes 18, 19, 25, 30, 31, 38, 67, 69, 84, 89, 91, 92, 108, 126, 128, 131, 138, 139, 146, 165, 172, 187, 188, 224, 225, 227
Averroistae 234
Avicebron: v. Avencebrol
Avicenna 19, 22, 31, 80, 84, 91, 92, 116, 121, 125, 126, 137, 140, 143, 146, 148, 150, 153, 154, 167, 227

Boethius 4, 17, 58, 59, 62, 79, 83, 89, 92, 93, 105, 107, 120, 126, 129, 139, 141, 147, 155, 168, 178, 209, 218, 220, 221, 224

Calcidius 187
Chaldaei 210
Cicero 33, 34, 171, 209, 224–226
Commentator: v. Averroes

Dionysius 3–5, 7, 8, 16, 17, 21, 24–28, 44, 47, 48, 50, 52, 71, 72, 78, 80, 82, 85–91, 93, 98–102, 106, 113, 116–119, 122, 128, 130, 138, 143, 145–148, 156, 158, 163, 166, 169, 173, 174, 176, 178, 186, 189, 190, 202–204, 206, 208, 210, 211

Empedocles 6
Eridanus 34
Eustratius 93, 139, 172, 173
Expositor: v. Maximus

Graeci 88
Gregorius Nyssenus 68, 101

Heraclitus 6, 8
Hermes Trismegistus 67, 79, 80, 83, 86, 94, 98, 106, 121, 178, 220, 221, 224
Hister 34
Honorius Augustodunensis: v. Theodorus

Indi 210
Ioannes 209
Ioannes Damascenus 3, 21
Isaac Israeli 223

Lucilius 116

Macrobius 11–13, 21, 33, 34, 36, 45, 67, 103, 104, 119, 121
Maimonides: v. Moses Maimonides
Manichaei 68
Maximus 7, 24, 26, 39, 88, 121, 122
Moses Maimonides 119, 148, 187

Nemesius Emesenus: v. Gregorius Nyssenus
Nilus 34

Origenes 196

Parmenides 156
Plato 9, 11, 12, 21, 33, 34–36, 40, 41, 48, 62, 68, 105, 106, 108, 143, 147, 148, 187, 215, 223
Platonici 36, 67, 143, 234

Digitized by Google

Plotinus 101
Porphyrius 62, 127
Pythagorici 143

Quidam 20, 28, 70, 90, 114, 148, 175, 208, 224, 227

Sapiens quidam 48
Seneca 94, 116, 138, 186, 209
Socrates 187
Stoici 34

Tanais 34
Theodorus 7, 19, 24, 26, 39, 46, 47, 49, 50, 59, 118, 178, 202
Titus 4, 90, 157
Trismegistus: v. Hermes Trismegistus
Tullius: v. Cicero

Zeno 6

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Veröffentlicht unter Leitung von Kurt Flasch und Loris Sturlese

Einzelbände herausgegeben von Jean-Daniel Cavigioli, Ruedi Imbach, Alain de Libera, Burkhard Mojsisch, Maria Rita Pagnoni-Sturlese, Sabina Pieperhoff, Olaf Pluta, Rudolf Rehn, Christiane Schultz, Hartmut Steffan, Heinz Steven, Loris Sturlese, Tiziana Suarez, William A. Wallace

Ulrich von Straßburg: De summo bono
Bände I,1–6 (in 8 Teilbänden)

Dietrich von Freiberg: Opera omnia
Band II,1: Schriften zur Intellekttheorie
II,2: Schriften zur Metaphysik und Theologie
II,3: Schriften zur Naturphilosophie und Metaphysik, Quaestiones
II,4: Schriften zur Naturwissenschaft, Briefe

Johannes Picardi von Lichtenberg: Quaestiones disputatae
Bände III,1–2

Heinrich von Lübeck: Quodlibeta
Bände IV,1–3

Nikolaus von Straßburg: Summa philosophiae
Bände V,1–3 (in 5 Teilbänden)

Berthold von Moosburg: Expositio super Elementationem theologicam Procli
Bände VI,1–9

Miscellanea
Band VII,1: Quaestio Basileensis. – Epitome tractatus De accidentibus mag. Theodorici. – Johannes de Cervo, Quaestio de latitudine specierum. – Conradus, De intentionibus. – Johannes Hürwin, Insolubilium Heytesbury obiectiones. – Burkhard von Weissensee, Extracta ex Quodlibetis. – Quaestiones anonymae

Beihefte zum Corpus philosophorum Teutonicorum medii aevi

Band 1: B. Mojsisch, Die Theorie des Intellekts bei Dietrich von Freiberg
Band 2: Von Meister Dietrich zu Meister Eckhart, hrsg. von K. Flasch
Band 3: L. Sturlese, Dokumente und Forschungen zu Leben und Werk Dietrichs von Freiberg

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stanford University Libraries
3 6105 013 511 261

DATE DUE

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004

Digitized by Google

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google books

https://books.google.com

BERTHOLD VON MOOSBURG

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

35–65

Google

Digitized by Google

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Veröffentlicht unter Leitung von Ruedi Imbach,
Burkhard Mojsisch und Loris Sturlese

Band VI,3

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

BERTHOLD VON MOOSBURG

Expositio super Elementationem theologicam Procli

Propositiones 35–65

Herausgegeben von

Antonella Sannino

mit einem Vorwort von

Loris Sturlese

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Bertholdus <Maisberchensis>:
Expositio super Elementationem theologicam Procli /
Berthold von Moosburg. - Hamburg : Meiner
(Corpus philosophorum Teutonicorum medii Aevi ; Bd. 6)

3. Propositiones 35–65 / hrsg. von Antonella Sannino.
Mit einem Vorw. von Loris Sturlese. - 2001
ISBN 3-7873-1560-8

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

© Felix Meiner Verlag 2001. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Satz: Type & Buch Kusel, Hamburg. Druck: Strauss, Mörlenbach. Buchbinderische Verarbeitung: Keller, Kleinlüder. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

Digitized by Google

INHALT

Vorwort, von Loris Sturlese IX

Prolegomena XV
I. Handschriftliche Überlieferung XV
II. Handschriftenverhältnis XV
III. Technische Erläuterungen XVI
1. Zum Text XVI
2. Zum Quellenapparat XVI
3. Zum Variantenapparat XVI
4. Zum Index rerum XVII
IV. Kolumnenanfänge der Handschriften XVIII
V. Siglen und Abkürzungen XXI

Literaturverzeichnis XXIII

BERTHOLDI DE MOSBURCH
EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM
THEOLOGICAM PROCLI

Propositio 35 Omne causatum et manet in sua causa et procedit ab ipsa et convertitur ad ipsam 3
Commentum 13

Propositio 36 Omnium eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sunt perfectiora secundis et secunda his, quae post ipsa, et consequenter eodem modo 15
Commentum 20

Propositio 37 Omnium secundum conversionem subsistentium prima sunt imperfectiora secundis et secunda his, quae deinceps, ultima autem perfectissima 22
Commentum 26

Propositio 38 Omne procedens ab aliquibus pluribus causis, per quot procedit, per tot convertitur; et omnis conversio per ipsa, per quae et processus 27
Commentum 30

Propositio 39 Omne ens aut substantialiter convertitur solum aut vitaliter aut etiam cognitive 31
Commentum 35

Digitized by Google

Propositio 40	Omnia, quae a se ipsis procedunt, praecedunt ea, quae ab aliis causis subsistunt, habentia essentiam antipostaton	36
	Commentum	44
Propositio 41	Omne quidem, quod est in alio, ab alio solum producitur; quod autem in se ipso est, antipostaton est	47
	Commentum	54
Propositio 42	Omne antipostaton ad se ipsum conversivum est	56
	Commentum	64
Propositio 43	Omne, quod ad se ipsum conversivum est, antipostaticum est	66
	Commentum	72
Propositio 44	Omne, quod secundum operationem ad se ipsum est conversivum, et secundum substantiam conversivum est ad se ipsum	73
	Commentum	78
Propositio 45	Omne antipostaticum ingenerabile est	80
	Commentum	83
Propositio 46	Omne antipostaton incorruptibile est	85
	Commentum	88
Propositio 47	Omne antipostaton impartibile est et simplex	89
	Commentum	92
Propositio 48	Omne antipostaton indissolubile et indispergibile est	94
	Commentum	98
Propositio 49	Omne antipostaton perpetuum est	100
	Commentum	103
Propositio 50	Omne, quod tempore mensuratur aut secundum subiectum aut secundum operationem, generatio est hac, qua mensuratur secundum tempus	104
	Commentum	111
Propositio 51	Omne antipostaton exemptum est ab his, quae a tempore mensurantur secundum substantiam	113
	Commentum	116
Propositio 52	Omne aeternum totum simul est, sive substantiam habeat solum aeternam totam simul praesentem ipsam habens, et non hoc quidem ipsius subsistens iam, hoc autem in posterum substituturum, quod nondum est, sed quantumcumque esse potest, tantum iam totum possidens sine deminutione et sine ordine, sive operationem cum substantia, et hanc simul totam habens et in eadem mensura perfectionis stantem, et velut fixam secundum unum et eundem terminum immobiliter et intransmutabiliter	117
	Commentum	124

Digitized by Google

Propositio 53	Omnibus aeternis praeexistit aeternitas, et omnibus his, quae secundum tempus, tempus praesubsistit	125
	Commentum	127
Propositio 54	Omnis aeternitas mensura est aeternorum et omne tempus temporalium, et hae duae mensurae sunt solum vitae et motus	129
	Commentum	134
Propositio 55	Omne, quod secundum tempus existit, aut eo, quod semper tempore est, aut aliquando in parte temporis hypostasim habens	136
	Commentum	139
Propositio 56	Omne, quod a secundis producitur, et a prioribus et a causalioribus producitur eminentius, a quibus et secunda producebantur	141
	Commentum	146
Propositio 57	Omnis causa et ante causatum operatur et post ipsum plurium est substitutiva	148
	Commentum	154
Propositio 58	Omne, quod a pluribus causis producitur, compositius est eo, quod a paucioribus producitur	157
	Commentum	161
Propositio 59	Omne simplex secundum substantiam aut est melius aut deterius compositis	163
	Commentum	169
Propositio 60	Omne, quod plurium causa est, melius est habente virtutem ad pauciora et partes producente, quorum alterum totum hypostaticum est	171
	Commentum	175
Propositio 61	Omnis potentia impartibilis manens maior est, partita vero minor	177
	Commentum	180
Propositio 62	Omnis multitudo propinquius uni ens quantitate quidem est remotioribus minor, virtute autem maior	181
	Commentum	185
Propositio 63	Omne imparticipabile duplices instituit participatorum ordines, hunc quidem in his, quae quandoque participant, hunc autem in his, quae semper et connaturaliter participant	187
	Commentum	191
Propositio 64	Omnis primordialis unitas duplicem substituit numerum, hunc quidem per se perfectarum hypostaseon, hunc autem illustrationum in aliis hypostasim habentium	193
	Commentum	198

Digitized by Google

Propositio 65 Omne, quod qualitercumque subsistit, aut secundum causam principaliformiter aut secundum essentiam aut secundum participationem exemplariter 201
Commentum 204

Index auctoritatum 207
Index rerum 217
Index nominum 225

Digitized by Google

VORWORT

Als am Anfang der achtziger Jahre eine kleine Forschergruppe mit einer Gesamtausgabe von Berthold von Moosburgs Prokloskommentar im Rahmen des CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI begann, wußten die Beteiligten, daß mit einem baldigen Abschluß des Unternehmens nicht zu rechnen war. Die vollständige Arbeitstranskription der Oxforder Handschrift der Expositio, die von mir hergestellt wurde und die die Grundlage für die Editions- und Kommentierungsarbeiten sowie für weiterführende Studien innerhalb des Corpus-Herausgeberkreises bis heute geblieben ist,[1] umfasste fast 3000 Normseiten, von denen nur ein Bruchstück gedruckt vorlag.[2] Die Edition wurde auf neun umfangreiche Bände veranschlagt, und es wurde sofort deutlich, wie schwierig es war, weitere Mitarbeiter zu gewinnen, bedeutete doch die Übernahme eines Editionsbandes eine intensive, mehrjährige Verpflichtung. Man setzte zunächst auf die eigenen Kräfte und hoffte darauf, daß sich der wissenschaftliche Nachwuchs einmal der Herausforderung dieses Unternehmens stellen würde.

1984 erschien der erste, von Rita Pagnoni und mir herausgegebene Band (Prologus, Kommentar zu propositiones 1–13). Dem kritischen Text ging eine Studie von Kurt Flasch voran, welche die Berthold von Moosburg-Forschung auf neue Grundlagen stellte.[3] 1986 veröffentlichten Burkhard Mojsisch, Rita Pagnoni und ich einen zweiten Band (Kommentar zu propositiones 14–34).[4] Die Forschung nahm beide Bände mit großer Aufmerksamkeit auf. Rezensenten wie Eusebio Colomer, Ferdinand Van Steenberghen, Francis Ruello, Aimé Solignac, Clemens Vansteenkiste, Karl Allgaier, Alexander Patschovsky, Carlos Steel und

[1] Die Transkription der propositiones 30–65 stellte Rita Pagnoni zur Verfügung. Ihre Vorarbeiten waren von großem Nutzen für die Edition des vorliegenden Bandes.

[2] B. Faes De Mottoni, Il commento di Bertoldo di Moosburg all'Elementatio theologica di Proclo. Edizione delle proposizioni riguardanti il tempo e l'eternità, in: Studi medievali, s. III, 12 (1971), S. 417–461 (mit Edition der propositiones 49–54).

B. Faes De Mottoni, Il problema della luce nel commento di Bertoldo di Moosburg all'-Elementatio theologica di Proclo, in: Studi medievali, s. III, 16 (1975), S. 325-352 (mit Teiledition der propositiones 36 und 37).

Bertoldo di Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184–211 (De animabus), a cura di Loris Sturlese, presentazione di Eugenio Massa, Rom 1974 (Temi e testi 19).

[3] Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13. Mit einer Einleitung von K. Flasch. Hrsg. von L. Sturlese und M. R. Pagnoni-Sturlese, Hamburg 1983 (CPTMA VI,1).

[4] Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 14–34. Hrsg. von L. Sturlese, M. R. Pagnoni-Sturlese, B. Mojsisch, Hamburg 1986 (CPTMA VI,2).

Digitized by Google

Prospero Stella meldeten sich zu Wort. Gian Luca Potestà stellte die Edition ausführlich vor.[5] Helmut Boese veröffentlichte eine gründliche Besprechung, deren kritische Anregungen zum Überdenken einiger Punkte der Editionskriterien führten.[6]

Erfreulich war vor allem der Eindruck, durch unsere Arbeit etwas in der mittelalterlichen Philosophiegeschichte in Gang gebracht zu haben. Bereits vor dem Erscheinen des ersten Bandes konnten Eugenio Massa[7] und Alain de Libera[8] aufgrund der Texttranskription wichtige Aspekte des Denkens Bertholds herausarbeiten. 1984 stand Berthold im Mittelpunkt der Debatte bei einer ganzen Sitzung des Mystik-Symposions von Engelberg.[9] In den folgenden Jahren vermehrten sich die Hinweise auf seinen Prokloskommentar in den Philosophiegeschichten,[10] und ein kleiner Textteil wurde sogar ins Französische übersetzt.[11] Es folgten Studien zu Bertholds Position innerhalb der deutschen Dominikanerschule,[12] zu sei-

[5] G. L. Potestà, "Per laboriosam investigationem ascendere". L'edizione di Bertoldo di Moosburg, in: Rivista di filosofia neoscolastica, 76 (1974), S. 637–643.

[6] H. Boese, in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur, 114 (1985), S. 133–138. Die Rezension erschien zu spät, als daß sie für die Edition des zweiten Berthold-Bandes hätte benutzt werden können. Vor allem haben die kritischen Bemerkungen von Boese zu einem sehr breiten Begriff von "Variante" geführt: im vorliegenden Band werden im Variantenapparat nicht mehr lediglich die sinngebenden Textvarianten der Handschriften verzeichnet, sondern auch alle Randkorrekturen registriert und sämtliche unterschiedlichen Lesarten beider codd. mitgegeben.

[7] E. Massa, La deificazione nel commento di Bertoldo di Moosburg a Proclo, Elementatio theologica 129, in: Pascua mediaevalia. Studies voor J. M. De Smet, Leuven 1983 (Mediaevalia Lovaniensia I, 10), S. 545–604.

[8] A. de Libera, Introduction à la Mystique rhénane. D'Albert le Grand à Maître Eckhart, Paris 1984 (2. revidierte Auflage, Paris 1994).

[9] Abendländische Mystik im Mittelalter. Symposion Kloster Engelberg 1984, hrsg. von K. Ruh, Stuttgart 1986; vgl. die Beiträge von K. Flasch, Procedere ut imago. Das Hervorgehen des Intellekts aus seinem göttlichen Grund bei Meister Dietrich, Meister Eckhart und Berthold von Moosburg, ebd. S. 124–134; L. Sturlese, Homo divinus. Der Prokloskommentar Bertholds von Moosburg und die Probleme der nacheckhartschen Zeit, ebd. S. 145–161.

[10] K. Flasch, Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin zu Machiavelli, Stuttgart 1986, S. 312, 317, 368, 463. Vgl. auch P. Schulthess, R. Imbach, Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium, Zürich 1996, S. 398. F. Adorno, T. Gregory, Manuale di storia della filosofia, I, Roma 1996, S. 400–401. Der Theologie Bertholds widmet ein eigenes Kapitel E.-H. Wéber in: Storia della teologia nel Medioevo, hrsg. von G. d'Onofrio, III, Casale Monferrato 1996, S. 445ff. L. Sturlese, Storia della filosofia tedesca nel medioevo. Il secolo XIII, Firenze 1996, passim (vgl. Register, S. 295).

[11] Berthold de Moosburg, Commentaire des Elements de théologie de Proclus, Preambule du livre. Introduction, in: Philosophes médiévaux. Anthologie de textes philosophiques (XIIIe–XIVe siècles), sous la direction de R. Imbach et M.-H. Méléard, Paris 1986 (Bibliothèque médiévale, 10/18 1760), S. 335–346–372 (Einleitung von L. Sturlese, Übersetzung von A. de Libera).

[12] R. Imbach, Die deutsche Dominikanerschule. Drei Modelle einer Theologia mystica (1987), jetzt in: R. Imbach, Quodlibeta. Ausgewählte Artikel / Articles choisis, hrsg. von F. Cheneval u. A., Fribourg 1996 (Dokimion 20), S. 109–127.

Digitized by Google

nem Einfluß auf Tauler[13] und auf Nikolaus von Kues.[14] 1992 schrieb Jan A. Aertsen einen wichtigen Beitrag zur Transzendentalienlehre in der Expositio,[15] 1996 artikulierte Libera seine Berthold-Deutung in einem Band über die "Vergöttlichung des Menschen",[16] eine Untersuchung zu Berthold und dem Hermetischen Schrifttum befindet sich im Druck.[17]

Während die wissenschaftliche Diskussion über Berthold weiterging, kam die Textedition durch die wachsenden akademischen Verpflichtungen und die unvermeidbaren Interessenverschiebungen innerhalb der ersten Herausgebergruppe ins Stocken. Es war nicht leicht, Nachfolger in einer so schwierigen Editionsarbeit zu finden. Im Rahmen eines durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts arbeiteten Isabel Tautz und Udo R. Jeck jahrelang in Bochum an Band VII der Gesamtausgabe.[18] Bei einem parallelen, durch das italienische Ministerium für Universität und Forschung finanzierten und von mir geleiteten Projekt an der Universität Lecce nahmen drei italienische Philosophiehistorikerinnen, Antonella Sannino, Irene Zavattero und Alessandra Beccarisi, zwei weitere Bände und Bertholds eigenhändiges Sachregister (die "Tabula") in Angriff.[19]

Als erstes Ergebnis dieser internationalen Kooperation liegt jetzt der dritte Band der Expositio super Elementationem theologicam Procli vor, herausgegeben von Antonella Sannino. Dieser umfangreiche Textteil umfasst den Kommentar zu den propositiones 35–65 und entwickelt Themen, die für das Denken Bertholds von zentraler Bedeutung sind, wie z. B.:

Die Lehre von der "wesentlichen Ursache" (*causa essentialis*), die zunächst unter Verweis auf Dietrich von Freibergs *De cognitione entium separatorum* in der propositio 35 eingeführt wird und in den propositiones 57–65 in eine ausführ-

[13] L. Sturlese, Tauler im Kontext. Die philosophischen Voraussetzungen des Seelengrundes in der Lehre des deutschen Neuplatonikers Berthold von Moosburg, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 109 (1987) 390–436. Hierzu K. Ruh, Geschichte der abendländischen Mystik. III: Die Mystik des deutschen Predigerordens und ihre Grundlegung durch die Hochscholastik, München 1996, passim (vgl. Register, S. 531).

[14] C. Riccati, La presenza di Proclo tra neoplatonismo arabizzante e tradizione dionisiana (Bertoldo di Moosburg e Niccolò Cusano), in: Concordia Discors (Fs. G. Santinello), Padova 1993 (Medioevo e Umanesimo 84) S. 23–38. Vgl. ferner B. Mojsisch, Die Andersheit Gottes als Koinzidenz, Negation und Nicht-Anderssein bei Nikolaus von Kues. Explikation und Kritik, in: Documenti e studi sulla tradizione filosofica medievale 7 (1996) 437–454.

[15] J. A. Aertsen, Ontology and henology in medieval philosophy (Thomas Aquinas, Master Eckhart and Berthold of Moosburg), in: On Proclus and his influence in medieval philosophy, ed. by E. P. Bos, P. A. Meijer, Leiden 1992 (Philosophia antiqua 53), S. 120–140. Vgl. auch Ders., Medieval philosophy and the transcendentals. The case of Thomas Aquinas, Leiden 1996 (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 52), S. 416–419.

[16] A. de Libera, Eckhart, Suso, Tauler, et la divinisation de l'homme, Paris 1996.

[17] A. Sannino, The hermetic sources in Berthold of Moosburg, in: Journal of the Warburg and Courtauld Institute 63 (2000, im Druck).

[18] Der Band liegt bereits im definitiven Manuskript vor und wird dem vorliegenden Buch in kurzer Zeit folgen.

[19] Forschungprojekt FILOSMED: "Filosofia e scienze della natura nel medioevo. Edizioni e studi critici" (Leitung: L. Sturlese, Universität Lecce; P. Lucentini, Istituto Universitario Orientale in Neapel; P. Porro, Universität Bari).

Digitized by Google

liche Theorie der Begründung der Wirklichkeit durch verschiedene wesentliche Prinzipien steigernder Komplexität mündet;[20]

Die Analyse der Begriffe "Ewigkeit – Zeit" (*aeternitas, tempus*) und der entsprechenden Maßstäbe, bei der Dietrich von Freiberg wiederum als Grundlage des Gedankengebäudes Bertholds fungiert (propositiones 49–55);[21]

Die ausführliche Interpretation des neuplatonischen Begriffspaares "Hervorgang-Rückwendung" (*processus, conversio*), welche in den propositiones 36–39 entwickelt wird;[22]

Die Revision des Dietrichschen Begriffes von "Bewußt-sein" (*ens conceptionale*) und seine Deutung im Sinne eines "mentalen" Seins (*ens intentionale*), vor allem in der propositio 43;[23]

Die Deutung der proklischen "authypostaton"-Lehre, die in den propositiones 40–49 artikuliert wird.[24] Dieser letzte Teil ist besonders wichtig, denn das Stichwort *antipostaton* (in Bertholds Schreibweise) deckt als Oberbegriff den ganzen Komplex der göttlichen "Ur-Ursachen" (*causae primordiales*), die Proklos – sich nach Berthold auf Plato und auf die vorplatonische Weisheit stützend – in systematischer und unübertroffener Art und Weise in seinem Buch untersucht hat.[25] Dabei werden besonders propositio 40 und 42 die Aufmerksamkeit der Forschung beanspruchen, denn Berthold führt dort wesentliche Elemente seiner philosophischen Interpretation des Christentums aus, indem er die Konvergenz des Plato, "Dionysius Platonicus", Hermes Trismegistus, der Sibyllinischen Schriften (*Liber Vasilographus*) und des sapientialen Traktats des Didimus über die trinitarische Struktur der Gottheit zeigt.[26]

Daß ein neuer Berthold-Band dreizehn Jahre nach der Veröffentlichung des letzten erscheinen kann, ist an erster Stelle der harten und kompetenten Arbeit einer motivierten Herausgeberin zu verdanken. Es ist ein erfreuliches Zeichen der Lebendigkeit und Gesundheit unserer philosophischen Mittelalterforschung, daß sich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler heute noch im Dienste der Forschung an schwierige Texte wagen. Aller Arbeitswille wäre jedoch umsonst, wenn das Projekt keine fördernde Institutionen gefunden hätte, und dieses Buch

[20] Vgl. unten, S. 9f., 148–205; zur causa-essentialis-Lehre vgl. K. Flasch, Einleitung, in: Berthold von Moosburg, Expositio, Bd. I, S. XXXIII–XXXIV (mit Lit.).

[21] Vgl. unten, S. 100–140; zum Zeitbegriff Dietrichs vgl. U. R. Jeck, Aristoteles contra Augustinum. Zur Frage nach dem Verhältnis von Zeit und Seele bei den antiken Aristoteleskommentatoren, im arabischen Aristotelismus und im 13. Jahrhundert, Amsterdam 1993, S. 429–444 (mit Lit.). Dieselben Quellen Bertholds benutzt auch Nikolaus von Straßburg im II. Buch seiner Summa, hrsg. von T. Suarez-Nani, Hamburg 1990 (CPTMA V,2,3); hierzu T. Suarez-Nani, Tempo ed essere nell'autunno del medioevo. Il De tempore di Nicola di Strasburgo e il dibattito sulla natura e il senso del tempo agli inizi del XIV secolo, Amsterdam 1989.

[22] Vgl. unten, S. 15–35.

[23] Vgl. unten, S. 66f.

[24] Vgl. unten, S. 36–103.

[25] Berthold, Expositio, exp. tit. A, Bd. I, S. 37.

[26] Vgl. unten, S. 40–43.

Digitized by Google

wäre nicht da, wenn es keinen mutigen Verleger gäbe, der einem vor zwanzig Jahren entworfenen Editionsprogramm jahrelang die Treue gehalten hätte. Allen denjenigen, die diese Edition ermöglicht haben – dem Dipartimento di Filosofia der Universität Lecce, dem Ministerium für Universität und Forschung Italiens, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Felix Meiner Verlag – gilt daher der Dank von Leitungskomitee und Herausgebern des CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI.

Loris Sturlese

Digitized by Google

PROLEGOMENA

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

Die Expositio super Elementationem theologicam Procli Bertholds von Moosburg[1] wird von folgenden Handschriften überliefert:[2]

O Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B.
V Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192.

Bei wörtlichen Zitaten aus Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis und aus den Opuscula des Proklos wurde auch Bertholds Handexemplar kollationiert, und zwar:

B Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31.

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Beide Codd., O und V, die aus dem Jahr 1444 bzw. 1437 datieren, wurden voneinander unabhängig vom Archetypus abgeschrieben.[3]

Aufgrund einer gewissen Anzahl gemeinsamer Fehler im durch O und V übereinstimmend tradierten Text liegt die Vermutung nahe, daß der Archetypus eine Abschrift des Autographs Bertholds war.

Da keinem der beiden codd. eine unzweifelhaft evidente Prävalenz zugebilligt werden kann, wie aus dem Variantenapparat ersichtlich ist, wurden die Varianten anhand der traditionellen philologischen Kriterien beurteilt.

[1]) Zu Berthold und seinem Werk vgl. Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, hrsg. von M.R. Pagnoni-Sturlese und L. Sturlese, mit einer Einleitung von K. Flasch, Hamburg 1984 (CPTMA VI,1), S. XIff.; H. Boese, Wilhelm von Moerbeke als Übersetzer der "Stoicheiosis theologike" des Proclus, Birkenau 1985 = Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-Hist. Klasse 1985/5, S. 69–83.

[2]) Zu den Handschriften und zum Folgenden s. Berthold von Moosburg, Expositio (CPTMA VI,1) S. XXXIX–XLI.

[3]) A. a. O., S. XL.

Digitized by Google

III. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

1. *Zum Text*

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, ist die Schreibweise der codd. an die klassische angeglichen worden (so z. B. nichil: nihil, diffinicio: definitio, ydemptitas: identitas). Aber seltene Formen, die mehr als ein bloßes orthographisches Faktum repräsentieren, sind im edierten Text bewahrt worden; so z. B. Lehnwörter, die Berthold aus den griechisch-lateinischen Übersetzungen übernommen hat und deren Schreibweise auf von ihm benutzte Handschriften zurückzuführen ist (z. B. antipostaton, antarkes, antotelis, antounum, enypostaton).
Die Überschriften "Propositio ..." und "Commentum" (vgl. S. 3, 13, 19 usf. bzw. 11, 17, 26 usf.) fehlen in den Handschriften; sie sind von der Herausgeberin ergänzt worden.

2. *Zum Quellenapparat*

Die im Quellenapparat benutzten und in abgekürzter Weise zitierten Editionen werden im Literaturverzeichnis mit vollständigen Angaben angeführt. Den Quellennachweisen werden die möglichst neuesten kritischen Editionen zugrundegelegt. Aus Kontinuitätsgründen werden allerdings auch die Seiten- und Zeilenangaben der älteren, in den früheren Berthold-Editionsbänden benutzten und inzwischen überholten Editionen mitgegeben (z. B. Dion., De div. nom. 10 3, PG 3,937C; Suchla 216,8–9; Simon 401,80-81; Liber XXIV philosophorum I; Baeumker 208,8–9; Hudry 5,1–2).

Das "cf." weist darauf hin, daß ein Zitat im Text nicht wörtlich und/oder ausdrücklich vom Verfasser angegeben wurde (darunter zahlreiche relativ wortgetreue Auszüge aus Albert dem Großen und Dietrich von Freiberg); Anfang und Ende solcher Zitate werden – wenn erforderlich – durch » « kenntlich gemacht. Wörtliche Zitate werden durch " " hervorgehoben.

Bei Zitaten aus griechischen Autoren wird zuerst auf die Originalausgabe, danach auf die von Berthold benutzte lateinische Übersetzung hingewiesen. Auf die Angabe der Übersetzung wird bei nicht eindeutig zuordenbaren Zitaten aus Aristoteles verzichtet.

3. *Zum Variantenapparat*

Der Variantenapparat ist negativ angelegt. Eine Ausnahme bilden die Stellen, bei denen der cod. B kollationiert wurde (Zitate aus Macrobius und Proklos), wobei die betreffenden Varianten in positiver Weise angeführt werden.

Unberücksichtigt bleiben im Apparat: a) unwichtige Selbstkorrekturen des Schreibers, b) die Randwiederholung des Namens eines im Text zitierten Autors (sehr häufig im cod. O), c) die systematische Korrektur: Avencebrol (ex: Avice-

Digitized by Google

bron) in beiden codd., d) die gelegentliche Randnumerierung von Thesen, Definitionen usw. Spätere Randbemerkungen hingegen werden im Apparat angeführt.

4. *Zum index rerum*

Dem index rerum, herausgegeben von Alessandra Beccarisi, ist die umfangreiche tabula per alphabetum zugrunde gelegt worden, die Berthold der Expositio anfügte. Aus praktischen Gründen wurde dabei die alphabetische Reihenfolge der Stichwörter revidiert und der jeweilige Hinweis auf prop. und Buchstabe durch Seitenangaben ersetzt.

IV. KOLUMNENANFÄNGE DER HANDSCHRIFTEN

3,4 Postquam	V 79rb
4,37 quam	O 74 ra
4,47 potentia	V 79va
5,85 per	O 74 rb
5,94 causatum	V 79vb
6,131 finis	O 74va
7,140 Ethicorum	V 80ra
8,177 invenitur	O 74vb
8,177 invenitur	V 80rb
9,226 imparticipan|tibus	V 80va
9,228 necessarium	O 75ra
11,268 procedit	V 80vb
11,270 sine	O 75rb
12,309 divisus	V 81ra
12,317 loquendo	O 75va
13,342 aut	V 81rb
13,355 cui	O 75vb
15,3 perfectiora	V 81va
15,21 et	O 76ra
16,44 esse	V 81vb
16,68 rectam	O 76rb
17,88 et	V 82ra
18,113 mul|tiformis	O 76va
18,28 multa	V 82rb
19,157 perfectior	O76vb
19,173 tam	V 82va
20,204 remotiora	O 77ra
21,209 secundis	V 82vb
22,31 ad	O 77rb
23,35 lineam	V 83ra
24,73 contrapositam	O 77va
24,77 directum	V 83rb
25,115 in	O 77vb
25,119 inciderat	V 83va
26,156 autem	O 78ra
26,159 ultima	V 83vb
27,19 in commento	V 84ra
27,25 sublo|cato	O 78rb
28,63 conversionem	V 84rb
29,69 praecedit	O 78va
30,109 Et	V 84va
30,115 ergo	O 78vb
31,14 universitate	V 84vb
32,30 inferioribus	O 79ra
32,58 communitatem	V 85ra
33,74 sed	O 79rb
34,105 ut	V 85rb
34,122 essentialiter	O 79va
35,149 co|gnitivam	V 85va
35,160 qua	O 79vb
36,7 proponitur	V 85vb
36,32 huiusmodi	O 80ra
37,52 substantive	V 86ra
38,81 et	O 80rb
38,100 formam	V 86rb
39,134 secundi	V 86va
40,146 et	O 80va
41,174 manet	O 80vb

Digitized by Google

41, 187 in[1]	V 86vb
42, 216 flores	O 81ra
42, 226 reflec|tens	V 87ra
43, 261 tertio	O 81rb
43, 272 per	V 87rb
44, 302 nihil	O 81va
44, 303 unum	V 87va
45, 336 quod	V 87vb
45, 339 probare	O 81vb
47, 23 principii	V 88ra
47, 28 dicitur	O 82ra
49, 73 evi|denter	V 88rb
49, 79 sunt	O 82rb
50, 115 super	V 88va
50, 129 et	O 82va
51, 158 nec[2]	V 88vb
51, 170 habitudinem	V 82vb
52, 203 declarabo	V 89ra
53, 217 antarkes	O 83ra
53, 248 his	V 89rb
54, 272 nam	O 83rb
54, 284 et	V 89va
56, 16 qua	O 83va
56, 27 dixerunt	V 89vb
58, 68 Graece	O 83vb
58, 71 supposita	V 90ra
59, 114 secundum	V 90rb
59, 115 tan|tum	O 84ra
60, 157 quod	V 90va
60, 161 sic	O 84rb
61, 202 fun|dantur	V 90vb
62, 211 nullus	O 84va
62, 242 idem	V 91ra
63, 256 spira|tionem	O 84vb
64, 287 conveniunt	V 91rb
64, 302 ipsi	O 85ra
64, 314 ad	V 91va
66, 14 vere	O 85rb
66, 28 conceptiona|le	V 91vb
67, 61 ens	O 85va
68, 73 uniuscumque	V 92ra
69, 104 imperfecta	O 85vb
69, 111 sua	V 92rb
70, 149 unum	O 86ra
70, 153 ut	V 92va
71, 198 modum	V 92vb
71, 199 subsis|tentis	O 86rb
72, 234 et	V 93ra
73, 2 Omne	O 86va
74, 34 re	V 93rb
74, 50 sit	O 86vb
75, 79 est	V 93va
75, 96 et	0 87ra
76, 117 notandum	V 93vb
76, 140 se|parata	O 87rb
77, 159 dis|positio	V 94ra
78, 189 et	O 87va
78, 199 autem	V 94rb
80, 7 triplicem	O 87vb
80, 11 ingenerabilis	V 94va
81, 49 alicuius	V 94vb
81, 52 natura	O 88ra
82, 90 per	V 95ra
82, 96 exit	O 88rb
83, 125 qua	V 95rb
84, 140 ostendit	O 88va
85, 25 ea	V 95va
86, 44 quando	O 88vb
86, 64 est[2]	V 95vb
87, 92 haec	O 89ra
87, 107 eadem	V 96ra
88, 136 derelinquens	O 89rb
89, 3 ostensis	V 96rb
90, 41 nisi	O 89va
90, 45 quaedam	V 96va
91, 82 seu	V 96vb
91, 86 secundum	O 89vb
92, 120 elementis	V 97ra
92, 132 evidentiam	O 90ra
93, 160 enim	V 97rb
94, 13 aliquando	O 90rb
95, 36 educitur	V 97va
95, 57 in	O 90va
96, 76 et	V 97vb
96, 104 secundus	O 90vb
97, 120 participatum	V 98ra
98, 149 cui	O 91ra
98, 162 in	V 98rb
100, 6 tertio	O 91rb
100, 14 Quod	V 98ra

Digitized by Google

101,52	enim	O 91va
101,55	perma|nentiae	V 98rb
102,94	et[2]	V 99ra
102,94	praeteritum	O 91vb
104,17	aliquid	V 99rb
105,60	tum	O 92ra
105,60	transmutationis	V 99va
106,69	Physicorum	O 92rb
107,102	Ultimo	V 99vb
107,13	causa	O 92va
108,47	vel	V 100ra
108,160	et[2]	O 92vb
109,189	inter	V 100rb
110,38	et	V 100va
110,206	sicut	O 93ra
111,256	entium	O 93rb
111,273	probatio	V 100vb
112,300	et	O 93va
113,14	non	V 101ra
114,47	hoc	O 93vb
114,57	Quamvis	V 101rb
115,94	permanet	O 94ra
115,99	omnia	V 101va
117,10	perfectionis	V 101vb
117,21	qua	O 94rb
118,52	quod	V 102ra
119,67	semper	O 94va
119,94	totum	V 102rb
120,115	eius	O 94vb
121,137	dicitur	V 102va
121,162	secundis	O 95ra
122,178	abnegando	V 102vb
123,207	Et	O 95rb
123,219	speciem	V 103ra
124,250	semper	O 95va
124,251	habeat	V 103rb
125,32	ipsam	V 103va
126,34	par|tialis	O 95vb
127,76	ita	V 103vb
127,80	et	O 96ra
128,112	idem	V 104ra
128,125	participans	O 96rb
129,15	infinitus	V 104rb
130,38	inest	O 96va
130,59	incorruptibilia	V 104va
131,86	motus	O 96vb
131,103	et	V 104vb
132,131	ei	O 97ra
132,143	praesentialitatis	V 105ra
133,179	quae	O 97rb
134,189	invenitur	V 105rb
136,4	habens	O 97va
136,5	ostendit	V 105va
137,50	enim	V 105vb
137,52	motui	O 97vb
138,88	sola|rium	V 106ra
138,93	solares	O 98ra
139,117	aeternorum	V 106rb
139,133	temporalia	O 98rb
140,152	idem	V 106va
141,10	tria	O 98va
141,25	se	V 106vb
142,53	alicuius	O 98vb
142,66	habitudinem	V 107ra
143,97	unicum	O 99ra
144,108	resu|mendo	V 107rb
145,145	Quod	O 99rb
145,151	et	V 107va
146,190	substantiam	V 107vb
146,191	producendi	O 99va
147,223	causatum	V 108ra
148,4	cau|sas	O 99vb
148,32	necesse	V 108rb
149,52	elementum	O 100ra
150,79	primariae	V 108va
150,99	infinita	O 100rb
151,120	alia	V 108vb
152,147	subiectum	O 100va
152,168	sive[3]	V 109ra
153,193	ut	O 100vb
154,	post	V 109rb
154,235	producentis	O 101ra
154,245	po|tentiae	V 109va
155,263	poten|tior	V 109vb
155,273	quod	O 101rb
157,3	compo|sitius	V 110ra
157,20	forma|lissima	O 101va
158,41	ordo	V 110rb
159,66	secundum	O 101vb
159,83	existentem	V 110va

Digitized by Google

160,110 vel	O 102ra	183,182 et	O 106rb
160,123 constituuntur	V 110vb	184,115 Consimiliter	V 115ra
161,151 sit	O 102rb	185,166 sed	O 106va
161,165 dicuntur	V 111ra	185,176 propinquius	V 115rb
163,2 Omne	O 102va	187,2 Omne	O 106vb
163,2 sub|stantiam	V 111rb	187,6 ad	V 115va
164,55 Et	V 111va	188,43 nostrorum	O 107ra
164,55 ingreditur	O 102vb	188,54 perfectio	V 115vb
166,98 Et	V 111vb	189,83 quidem	O 107rb
166,100 Ex	O 103ra	189,100 per|fectio	V 116ra
167,144 quod	V 112ra	190,124 cum	O 107va
167,145 transmutationis	O 103rb	190,144 situs	V 116rb
168,131 dua|bus	O 103va	191,165 ordines	O 107vb
168,134 ita	V 112rb	191,180 ostenditur	V 116va
169,229 Probatio	V 112va	193,5 Habentium	O 108ra
169,231 simpli|cioribus	O 103vb	193,12 uni|tatum	V 116vb
171,21 prime	V 112vb	194,51 imparticipabili	O 108rb
171,25 nec	O 104ra	194,61 unitas	V 117ra
173,70 ad	O 104rb	195,94 me|moriae	O 108va
173,72 boni	V 113ra	196,108 invenitur	V 117rb
174,116 tantum	O 104va	196,139 produ|centibus	O 108vb
174,124 intentiones	V 113rb	197,157 unitates	V 117va
175,161 pro|ducens	O 104vb	198,182 duplex	O 109ra
175,165 elementi	V 113va	198,193 multitu|dinem	V 117vb
177,28 activa	O 105ra	199,219 mediantibus	O 109rb
178,32 dicitur	V 133vb	199,223 ita	V 118ra
179,75 intent|ionibus	O 105rb	200,261 et	O 109va
179,80 magnitudinem	V 114ra	201,5 triplici	V 118rb
180,121 Probatur	O 105va	202,46 quaedam	O 109vb
180,127 potentia	V 114rb	202,53 subsistentibus	V 119va
182,34 impartibilis	O 105vb	203,89 productivo	O 110ra
182,42 aliquotae	V 114va	203,103 De	V 119vb
183,79 Et	V 114vb	204,135 Aut	O 110rb

Digitized by Google

V. SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN

B	Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31
O	Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B
V	Città del Vaticano, Biblioteca Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192
*	Lücke in den Handschriften

a. corr.	ante correctionem
ad. l.	ad locum
add.	addidit (-erunt etc.)
ap.	apud
app.	apparatus
cap.	capitulum
cf.	conferatur
codd.	codices
comm.	commentum
coni.	conieci
ed.	edidit, editio
ex corr.	ex correctione
ibid.	ibidem
in marg.	in margine
lac.	lacuna
lin.	linea
m. post.	manus posterior
n.	nota, notavit, numerus
om.	omisit
prob.	probatio
prol.	prologus
prop.	propositio
quaest.	quaestio
spec.	specialiter
sqq.	sequentes
sup. lin.	supra lineam
suppl.	supplevit
s.v.	sub voce
t. comm.	textus commenti
t. lect.	textus lectionis
tract.	tractatus
transl.	translatio
var. lect.	varia lectio
v.g.	verbi gratia

Digitized by Google

Digitized by Google

LITERATURVERZEICHNIS

Adam Pulchrae Mulieris, Liber de intelligentiis, ed. C. Baeumker, in: C. Baeumker, Witelo, ein Philosoph und Naturforscher des XIII. Jarhunderts, in Baeumkers Beiträge 3,2 (1908) 1–71.

Albertus Magnus, De anima, ed. C. Stroick, Münster i.W. 1968 = Opera omnia, editio Coloniensis 7,1.

– De animalibus, ed. H. Stadler, in: Baeumkers Beiträge 15–16 (1916–1920).

– De caelo et mundo, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1971 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,1.

– De causis et processu universitatis a prima causa, ed. W. Fauser, Münster i.W. 1993 = Opera omnia 17,2.

– De natura et origine animae, ed. B. Geyer, Münster i.W. 1955 = Opera omnia, editio Coloniensis 12,1–46.

– Metaphysica, ed. B. Geyer, Münster i.W. 1960–1964 = Opera omnia, editio Coloniensis 16,1–2.

– Physica, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1987–1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 4,1–2.

– Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei, libri I pars I, quaestiones 1–50A, ed. D. Siedler, W. Kübel, H.G. Vogels, Münster i.W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 34,1.

– Super Dionysium De caelesti hierarchia, ed. P. Simon, W. Kübel, Münster i.W. 1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 36,1.

– Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Münster i.W. 1972 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,1.

Alexander Halensis, Summa theologica I, Ad Claras Aquas (Quaracchi) 1924.

Alexandri regis magni macedonum et Dindimi Bragmanorum regis per litteras pulcherrima collatio incipit in: PL 101, 1366–1374.

Algazel, Metaphysica, ed. J.T. Muckle, Toronto 1933.

Anselmus, Monologion, in: Opera omnia I, ed. F.S. Schmitt, Seckau–Rom 1938–1940.

Aristoteles, Analytica priora et posteriora, ed. W.D. Ross, Oxford 1964.

– Analytica posteriora, translatio Iacobi, ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod, Brügge-Paris 1968 = Aristoteles Latinus 4,1–4, S. 5–107.

– Categoriae et Liber de interpretatione, ed. L. Minio-Paluello, Oxford 1949.

– Categoriae, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello, Brügge-Paris 1961 = Aristoteles latinus 1, 1–5.

– De anima, ed. W.D. Ross, Oxford 1956.

– De anima, translatio vetus, ed. C. Stroick, in: Albertus Magnus, De anima, Münster i.W. 1968.

– De anima, translatio Guillelmi, ed. R.-A. Gauthier, in: Thomas de Aquino, Sentencia libri De anima, Rom-Paris 1984.

– De caelo, ed. D.J. Allan, Oxford² 1955.

– De caelo, translatio Gerardi, ed. I. Opelt, in: Albertus Magnus, De caelo et mundo, Münster i.W. 1971.

– De generatione animalium, ed. I. Bekker, in: Opera, ex recensione I. Bekkeri edidit Academia Regia Borussica. Ed. altera, cur. O. Gigon, Berlin 1960, I, S. 715–789.

Digitized by Google

– De generatione et corruptione, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 314–338.
– De generatione et corruptione, translatio vetus, ed. J. Judycka, Leiden-Brüssel 1986 = Aristoteles latinus 9, 1.
– De partibus animalium, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 639–697.
– Ethica Nicomachea, ed. L. Bywater, Oxford 1894.
– Ethica Nicomachea, translatio Roberti Grosseteste, ed. R.A. Gauthier, Leiden- Brüssel 1972 = Aristoteles Latinus 26,1–3.
– Metaphysica, ed.W. Jaeger, Oxford 1957.
– Metaphysica, translatio anonyma (media), ed. G. Vuillemin-Diem, Leiden-Brüssel 1995 = Aristoteles latinus 26,1–3.
– Metaphysica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 8, Venetiis 1562.
– Metaphysica, translatio media, ed. B. Geyer, in: Albertus Magnus, Metaphysica, Münster i.W. 1960–64.
– Physica, ed. W.D. Ross, Oxford[2] 1956.
– Physica, translatio Guillelmi, ed. M. Maggiolo, in: Thomas Aquinas, In octo libros Physicorum Aristotelis Expositio, Torino-Roma 1965.

Auctoritates Aristotelis, ed. J. Hamesse, Löwen-Paris 1974 = Philosophes médiévaux 17.

Augustinus, Confessiones, ed. L. Verheijen, Turnhout 1981 = Corpus Christianorum Series Latina 27.
– De civitate Dei, ed. B. Dombart – A. Kalb, Turnhout 1955 = Corpus Christianorum Series Latina 47–48.
– De Trinitate, ed. W.J. Mountain – F. Glorie, Turnhout 1968 = Corpus Christianorum Series Latina 50–50A.
– De Genesi ad litteram, ed. J. Zycha, Wien 1894 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 28, 1.

Avecenbrol, Fons vitae, ed. C. Baeumker, in: Baeumkers Beiträge, 1 (1892–1895). [Nachdruck Münster 1995].

Averroes, Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, Venetiis 1562–1574 [Nachdruck Frankfurt a. M. 1962].
– Commentarium magnum in Aristotelis De anima libros, ed. F.S. Crawford, Cambridge Mass. 1953 = Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum vol. 6/1.
– In Aristotelis librum II (α) Metaphysicorum commentarius, ed. G. Darms, Freiburg i.Ü. 1966 = Thomistische Studien 11.
– In librum V (Δ) Metaphysicorum Aristotelis commentarius, ed. R. Ponzalli, Bern 1971 = Scritti pubblicati sotto gli auspici della Società Svizzera di Scienze morali 13.

Avicenna, Liber de philosophia prima sive scientia divina, ed. S. Van Riet, 2 vol., Louvain-Leiden 1977–1980.

Bertholdus de Mosburch, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese – L. Sturlese, Hamburg 1984 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,1.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 14–34, ed. L. Sturlese – M.R. Pagnoni-Sturlese – B. Mojsisch, Hamburg 1986 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,2.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184–211, De animabus, ed. L. Sturlese, Roma 1974 = Temi e testi 18.

Boethius, De Trinitate, ed. H.-F. Stewart – E.K. Rand, in: The theological tractates, with an English Translation by H.-F. Stewart – E K. Rand, London 1968, S. 2–30.

Digitized by Google

– Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint, ed. Stewart – Rand, in: The theological tractates, S. 38–50.
– Utrum Pater et Filius et Spiritus sanctus de divinitate substantialiter praedicentur, ed. Stewart – Rand, in: The theological tractates, S. 32–36.
– De institutione arithmetica, ed. G. Friedlein, Leipzig 1867.
– De differentiis topicis, in PL 64, 1173–1216.
– In Categorias Aristotelis, in PL 64, 159–294.
– In Topica Ciceronis, in PL 64, 1039–1174.
– Philosophiae consolatio, ed. L. Bieler, Turnhout 1957 = Corpus Christianorum. Series Latina 94.

Calcidius, Commentarius, ed. J.H. Waszink, in: Plato, Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, London-Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 57–346.
Cicero, De natura deorum, ed. O. Plasberg – W. Ax, Leipzig 1933 = Scripta quae manserunt omnia 14, S. 1–160.
Commentator, In librum Dionysii De divinis nominibus, Cod. Paris. Lat. 17341.

Dionysius ps. Areopagita, De caelesti hierarchia, PG 3, 119–340.
– De caelesti hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dionysiaca, recueil donnant l'ensemble des traductions latines des ouvrages attribués au Denys de l'Aréopage, Brügge 1937, S. 727–1039.
– De caelesti hierarchia, ed. G. Heil, Berlin-New York 1991 = Corpus Dionysiacum II, S. 7–59.
– De caelesti hierarchia, translatio Eriugenae, in Dionysiaca, S. 727–1039.
– De divinis nominibus, PG 3, 585–984.
– De divinis nominibus, translatio Ioannis Sarraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysium De divinis nominibus, Münster i.W. 1972.
– De divinis nominibus, translatio Eriugenae, in: Dionysiaca, S. 5–561.
– De divinis nominibus, ed. B.R. Suchla, Berlin-New York 1990 = Corpus Dionysiacum I.
– De ecclesiastica hierarchia, ed. G. Heil, Berlin-New York 1991 = Corpus Dionysiacum II, S. 61–132.
– De ecclesiastica hierarchia, translatio loannis Sarraceni, in: Dionysiaca, S. 1069–1476.
– De ecclesiastica hierarchia, translatio Eriugenae, ibid.
– Epistulae, ed. A.M. Ritter, Berlin-New York 1991 = Corpus Dionysiacum II, S. 151–210.
– Epistulae, translatio loannis Sarraceni, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i.W. 1978, S. 479–554.

Euclides, Elementa, ed. J.L. Heiberg – E.S. Stamatis, Leipzig 1969–1977.
– Elementa, The first Latin translation of Euclid's Elements commonly ascribed to Adelard of Bath, ed. H.L.L. Busard, Toronto 1983.
Eustratius, In Ethicam Nicomacheam commentarius, ed. G. Heylbut, Berlin 1892 = Commentaria in Aristotelem Graeca 20.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, ed. H.P.F. Mercken, The Greek Commentaries on the Nicomachean Ethics of Aristotele, I, Leiden 1973 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, 6,1.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, Cod. Vat. Lat. 2171.
Gislebertus Pictaviensis, Expositio in Boecii librum de bonorum ebdomade, ed. N.M.

Digitized by Google

Häring, in: The commentaries on Boethius by Gilbert of Poitiers, Toronto 1966, S. 183–230.

Honorius Augustodunensis, Clavis physicae, ed. P. Lucentini, Roma 1974 = Temi e testi 21.

Ioannes Damascenus, De fide ortodoxa, PG 94, 781–1228.
– De fide ortodoxa, translatio Burgudionsis, ed. E.M. Buytaert, St. Bonaventure 1955 = Franciscan Institute Publications. Text series 8.
– Dialectica, version of Robert Grosseteste, ed. Owen A. Colligan, O.F.M., M.A., St. Bonaventure 1953 = Franciscan Institute Publications. Text series 6.
Isaac Israeli, Liber de definitionibus, ed. J.T. Muckle, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 11 (1937–1938), 300–340.
Liber de causis, ed. A. Pattin, in: Tijdschrift voor filosofie 28 (1966), 134–203.
Liber de causis primis et secundis, ed. R. De Vaux, in: Notes et textes sur l'Avicennisme Latin aux confins des XIIe–XIIIe siècles, Paris 1934, S. 88–140.

Liber sex principiorum, ed. L. Minio-Paluello – B. G. Dod, Brügge-Paris 1966 = Aristoteles Latinus 1,6–7.
Liber de sex rerum principiis, ed. T. Silverstein, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 22 (1955) 247–302.
Liber Vasilographus, ed. O. Holder Egger, in: Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, 155–173.
Liber XXIV philosophorum, ed. C. Baeumker, in: Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters 25 (1927), 207–214; ed. F. Hudry, Turnhout 1997= Corpus Christianorum Continuatio Mediaevalis 143A.

Nicolaus Ambianensis, De arte seu articulis catholicae fidei, PL 210, 595–618.

Petrus Helias, Summa super Priscianum, ed. L. Reilly, Toronto 1993.
Petrus Hispanus, Summulae logicales, ed. L.M. De Rijk, Assen 1972 = Philosophical Texts and Studies 22.
Plato, Opera, ed. J. Burnet, Oxford 1900–1907.
– Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, ed. J.H. Waszink, London-Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 5–52.
Porphyrius, Isagoge, ed. A. Busse, Berlin 1887 = Commentaria in Aristotelem Graeca 4,1
– Isagoge, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod, Brügge-Paris 1966 = Aristoteles Latinus 1, 6–7, S. 5–31.
Proclus, Expositio in Parmenidem Platonis, ed. V. Cousin, Paris 1864 (Nachdruck Hildesheim 1961) = Opera inedita 3.
– Expositio in Parmenidem Platonis, translatio Guillelmi, ed. C. Steel, Louvain-Leiden 1982 = Ancient and Medieval Philosophy, Ser. 1/3.
– De X dubitationibus circa providentiam, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, Berlin 1960 = Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie 1, 3–108.
– De malorum subsistentia, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 172–265.
– De providentia et fato, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 109–171.
– Elementatio physica, ed. H. Boese, in: H. Boese, Die mittelalterliche Übersetzung der Stoicheiosis fysike des Proclus, Berlin 1958.
– Elementatio theologica, ed. E.R. Dodds, Oxford² 1963.

Digitized by Google

– Elementatio theologica, translatio Guillelmi, ed. C. Vansteenkiste, in: Tijdschrift voor filosofie 13 (1951), 263–302, 491–531.
– Elementatio theologica, translata a Guillelmo de Morbecca, ed. H. Boese, Löwen 1987 = Ancient and Medieval Philosophy, ser. 1/5.

Richardus de S. Victore, De trinitate, ed. J. Ribaillier, Paris 1958 = Textes philosophiques du Moyen Age 6.
Rogerus Bacon, De multiplicatione specierum, ed. D. Lindberg in: Roger Bacon's Philosophy of nature. A critical edition, with English Translation, Introduction and Notes of the De multiplicatione specierum and De speculis comburentibus, Oxford 1983, S. 1–269.
Tabit ibn Qurra, Liber de motu octavae sphaerae, ed. J.M. Millás Vallicrosa in: Al- Andalus 10 (1945) 98–108.

Theodoricus de Vriberch, De accidentibus, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 53–90.
– De animatione caeli, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 11–46.
– De cognitione entium separatorum, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, S. 161–260.
– De coloribus, ed. R. Rehn, in: Opera omnia 4, S. 276–298.
– De dotibus corporum gloriosorum, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 2, S. 267–289.
– De intellectu et intelligibili, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, Hamburg 1977 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,1, S. 131–210.
– De iride et de radialibus impressionibus, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese et L. Sturlese, in: Opera omnia 4, S. 115–268.
– De luce et eius origine, ed. R. Rehn, in: Opera omnia 4, Hamburg 1985 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,4, S. 1–24.
– De magis et minus, ed. R. Imbach - H. Steffan, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II, 2, S. 47–77.
– De mensuris, ed. R. Rehn, in Opera omnia 3, S. 212–247.
– De miscibilibus in mixto, ed. W.A.Wallace, in: Opera omnia 4, S. 29–47.
– De natura et proprietate continuorum, ed. R. Rehn, in: Opera omnia 3, S. 249–273.
– De origine rerum praedicamentalium, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 135–201.
– De quiditatibus entium, ed. J.-D. Cavigioli – R. Imbach, in: Opera omnia 3, S. 97–118.
– De visione beatifica, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, S. 9–124.
– Fragmentum de ratione potentiae, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 377–382.
– Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 291–315
Thomas de Aquino, Super Librum De causis expositio, ed. H.D. Saffrey, Freiburg-Löwen 1954 = Textus philosophici Friburgenses 4/5.

Ulricus de Argentina, De summo bono, Cod. Vat. Lat. 1311.
– De summo bono, Liber 4, Tractatus 1–2,7, ed. S. Pieperhoff, Hamburg 1987 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi I, 4,1.

Vita Secundi philosophi, ed. B.E. Perry, in: Secundus the Silent Philosopher. The Greek Life of Secundus, Ithaca 1964 = Philological Monographs 22, 68–100.

Digitized by Google

Digitized by Google

BERTHOLDI DE MOSBURCH

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

PROPOSITIONES 35–65

EDIDIT
ANTONELLA SANNINO

Digitized by Google

PROPOSITIO 35
OMNE CAUSATUM ET MANET IN SUA CAUSA ET PROCEDIT AB IPSA ET CONVERTITUR AD IPSAM

Postquam ostensum est omne procedens et manere in suo producente et procedere ab ipso per 30[1]) et converti ad ipsum per 31[2]), et quia omne procedens est causatum, licet non e converso, si proprie loquamur, omne causatum sit procedens, quia, sicut causa in plus est producente, ita et causatum eo, quod producitur sive procedente, ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ratione omnis causae et causati in generali, secundo de proprietate causati in speciali, et tertio de triplici causato in communi et de subdivisione tertii membri in natura corporali.

Quantum ad primum sciendum, quod ratio causae et causati est universalioris A
intentionis et sic maioris ambitus quam ratio producentis et producti, ut tactum est in continuatione. Quod ut manifestius appareat, considerandum, quod communes rerum proprietates, cuiusmodi sunt ratio causae et causati, oportet secundum Aristotelem in *Analyticis*[3]) suis in communes rationes reducere. Dico autem communes proprietates, sive sint communes unitate univocationis, de quibus etiam magis apparet, sive sint communes unitate analogiae eo, quod etiam ipsae res, quarum sunt, sunt generum diversorum, habent tamen ad invicem in suis naturis convenientiam aliquam, quaecumque sit illa, in qua necesse est fundari et radicari communitatem analogicae participationis communium proprietatum.

Sicut autem in unitate univoca pervenitur ad aliquod principium commune univocum intrinsecum inexistens naturis et essentiis eorum, quae univocantur, sicut patet in his, quae sunt eiusdem generis, puta in generabilibus materia, in numeris unitas, sic in his, quae participant aliquod commune secundum analogiam, necessarium est ea reducere in unum et idem principium causale, a quo inexistit omnibus analogatis una communis intentio. Unde sicut impossibile est esse plures res easdem specie, nisi conveniant in una natura specifica, et plures res unius generis, nisi conveniant in forma generis, ita impossibile est esse communia secundum analogiam, nisi fundentur in una communi intentione secundum processum eorum ab uno communi principio per 21[4]) et 22[5]). Ex hoc autem ulterius

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 30; Vansteenkiste 278; Boese 20,1–2
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 31; Vansteenkiste 278; Boese 20,1–2
[3]) cf. Arist., Anal. post. I 28, 87a38–39
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273; Boese 14
[5]) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274; Boese 15

4 procedere: procedente *O* 8 sive: sui *O* 18 etiam: et *V*

Digitized by Google

provenit ea convenientia et communicatio rerum, qua sibi invicem communicant per actiones et passiones, ut hoc agat, hoc patiatur.

Ex dicta etiam communitate et causae et communium intentionum contingit communes proprietates reperiri in rebus etiam genere diversis, sicut apparet in causa et causato, quae proprietates communiter inveniuntur tam in supernaturalibus quam in naturalibus eo, quod fundantur in quibusdam modis et condicionibus communibus ipsis antharchicis et physicis, qui sunt actus et potentia. De intentione enim causae est, ut ipsa sit secundum rationem actus, sic enim est originativa causati, quod etiam est determinativa ipsius ad propriam et determinatam naturam, quod competit actui. De ratione autem causati est determinari, quod competit potentiae, licet ambitus causalitatis, qui competit actui secundum impermixionem maiorem vel minorem, secundum maiorem vel minorem universalitatem determinetur et coartetur per potentiam. Haec enim sola constringit influentiam generalem.

Ex praemissis apparet, unde oriatur ratio causae et causati, quia ex actu et potentia, et quare in omnibus rebus inveniatur ita, quod sit universalioris ambitus producente et producto.

Et hoc de primo primi.

B De secundo sciendum, quod de proprietate omnis causati est, quod est ens per aliud et nullo modo per se, scilicet per propriam essentiam inquantum huiusmodi, quia "nihil se ipsum composuit aut ad esse perduxit" per tertiam I *De arte fidei*[6]). Si datur oppositum, ergo causatum habet esse per se. Ergo iuxta causae descriptionem[7]), quae est: "Causa est, per quam aliquid habet esse, quod dicitur causatum", ipsum causatum est causa sui. Ergo per secundam animi conceptionem[8]), quae talis est: "Omnis causa prior et dignior est suo causato", ipsum est prius et dignius se ipso. Quod est contra tertiam conceptionem[9]), quae dicit, quod "nihil est prius vel dignius vel aliud", quam ipsum sit. Huic etiam alludit 8 ibidem[10]), quae est: "Nihil est causa sui".

Ex quibus sequitur, quod illud, quod est per se inquantum huiusmodi, non est causatum, sed causa.

Item omne causatum est per participationem tale, et nullo modo per essentiam inquantum huiusmodi, et ex hoc est dependens, et sic non est sibi ens seu sui ipsius ens, sed est acquirens esse ab alio, et sic sibi ipsi insufficiens, cum indigeat causa a qua recipit entitatem, et sic etiam non est ens absolutum, quia, quod est tale, est ens secundum se ipsum; igitur omne causatum est respectivum, cum sit propter alterum.

[6]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 3; PL 210,599A
[7]) Nicol. Ambian., De arte fidei prol.; PL 210,597C
[8]) Nicol. Ambian., De arte fidei prol.; PL 210,598C
[9]) Nicol. Ambian., De arte fidei prol.; PL 210,598C
[10]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 8; PL 210,600A

42 competit *add.* passive *V* | secundum ... (43) minorem *om. O* 47 universalioris: universaliores *V* 52 perduxit: produxit *V*

Digitized by Google

Item omne causatum inquantum huiusmodi est possibile esse et nullo modo necesse esse, quia necesse esse est per se esse et plus quam perfectum esse, purissimum esse, universalissimum esse, optimum esse et desiderantissimum esse, et ex hoc omne causatum est possibile esse. Unde si est necessitas et ex hoc immutabilitas in ipso causato, hoc est per aliud, quia si omne, quod per se consideratum semper est possibile esse, si contingit ipsum necessarium esse, hoc erit per aliud. Eget enim alio, a quo habet esse, quod etiam est causa necessitatis et immutabilitatis eius, secundum quod dicit Plato in Timaeo[11]), sicut recitat Augustinus XIII *De civitate Dei*[12]): "Nempe Platonis haec verba sunt, sicut ea Cicero in Latinum vertit, quibus inducit summum deum deos, quos fecit, alloquentem ac dicentem: Vos, qui deorum satu orti estis, attendite, quorum operum ego parens effectorque sum. Haec sunt indissolubilia vel meo nutu, quamquam omne colligatum dissolvi potest; sed haudquaquam bonum est ratione iunctum velle dissolvere. Sed quoniam estis orti, immortales vos quidem esse et indissolubiles non potestis, nec umquam tamen dissolvemini nec ulla mortis vos fata periment, nec erunt valentiora quam consilium meum, quod maius est vinculum ad perpetuitatem vestram, quam illa, quibus estis, cum gignebamini, colligati". Haec Augustinus.

Verum, quod habet esse necessarium per aliud, potest esse duobus modis secundum duos modos esse possibilis, quia, quod sic est, aut non habet semper necessitatem essendi, sed aliquotiens, et, quod sic est, opus habet materia, quae ipsum praecedat tempore, aut habet necessitatem essendi per aliud et tamen semper, et, quod sic est, non est omnino simplex. Nam aliud est, quod habet rationem sui ipsius, et aliud, quod habet ex alio. Et his duobus acquiritur ei esse illud, quod est. Id ipsum enim, quod est, habet ex utroque. Et ideo nullum causatum est adeo purum, adeo simplex, quod non habeat aliquid possibilitatis et potentiae in se ipso.

Et hoc de secundo.

Sane tam causa quam causatum, cum sint correspectiva, sunt in triplici mane- C
rie, sicut de causis super 7 evidentius est ostensum[13]). Quaedam enim sunt huiusmodi per essentiam, quaedam per substantiam, quaedam per accidens, non accipiendo hic 'per accidens', secundum quod opponitur ad per se, sed secundum quod distinguitur accidens ipsi substantiae. Illud autem vocatur causatum per essentiam, cui propria essentia in eo, quod huiusmodi, est ratio procedendi, sicut etiam causae per essentiam ipsa essentia est ratio producendi, ut supra 7 deductum est[14]). Causatum vero per substantiam est huiusmodi substantialiter sicut et causa substantialis. Sed causatum per accidens est, quod solum subicitur agenti transmutanti ipsum in adhaerentibus substantiae accidentali, non iam in his, quae per se consequuntur rei, ut est a generante, qualia sunt locus et motus. Et istud causatum tertiae maneriei subdividitur in naturale et artificiale. Naturale est,

[11]) cf. Plat., Tim. 41a7–d2
[12]) Aug., De civ. Dei XIII 16; Dombart-Kalb 397,22–24
[13]) supra, prop. 7 C; Pagnoni-Sturlese 148–149
[14]) supra, prop. 7 C; Pagnoni-Sturlese 148

Digitized by Google

cuius causa est natura, artificiale vero causatur ab arte, quae tamen "imitatur naturam" secundum Aristotelem II *Physicorum*[15]).

Est autem "ars collectio ex adinventis comprehensionibus extrinsecis et probatis ad aliquem finem bonum eorum, quae in vita" necessaria, sicut extrahitur ex Aristotele[16]) et Eustratio I *Ethicorum* cap. 1[17]). Vel sic secundum eosdem[18]): "Ars est universalis de similibus acceptio experimento collectis". Omnis autem ars, et si sit imitatio naturae, tamen est debilior ipsa, nec eam consequitur, etiam si multum laboret. Et propter hoc nulla ars sollertiam naturae imitari potest, sed quemadmodum natura saepe aemulam virium suarum esse artem patitur, ita aliquando irritam casso labore dimittit. Verum, quod aliquando ars adumbrare non valuit, casus imitatus est. Ars autem, quantum in se est, non deliberat nec agit cum proposito; si quod sic agit, ex anima est, II *Physicorum*[19]). Ars etiam omnis finem habet, et ideo illa ars nobilissima est et prima, cuius finis ultimus nobilissimus est, I *Ethicorum* cap. 1[20]). Artium vero quarumdam sunt fines operationes, quarumdam vero opera. Et in his, quarum fines sunt opera, ipsa opera meliora sunt operationibus, quae sunt ad ipsa opera, quia omnino fines sunt desiderabiliores et eligibiliores his, quae sub ipsis sunt, horum enim gratia et illa prosequuntur, ibidem ubi iam supra[21]). Et propter hoc dicit Aristoteles XVI *De animalibus* cap. 3[22]): omne, quod est ex arte, est dignius eo, quod est in arte. Possibile tamen est artem esse meliorem, cuius finis est operatio, illa, cuius finis est opus, ibidem[23]).

Sciendum autem est secundum Aristotelem VI *Ethicorum* cap. 5[24]), quod ars est circa contigentia, "quorum principia sunt in faciente et non in facto, quia neque de his, quae ex necessitate vel secundum naturam fiunt, est ars", sed est habitus "circa contingentia" factivus, sicut habetur a Commentatore ibidem cap. 2[25]). Et ipsius practicae finis est opus factivae aliquid ultra, ibidem[26]). Contingens enim dividitur in factibile et actibile; factibile habet finem opus, actibile operationem, unde factio et actio differunt sicut opus et operatio, et alterius habitus est factivum et activum VI *Ethicorum* cap. 5[27]). Ars autem communiter dicta continet tam factivas quam activas secundum Commentatorem ibidem[28]).

15) Arist., Phys. II 2, 194a21–22
16) cf. Arist., Eth. Nic. I 1, 1094a1
17) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 1; Heylbut 6,26–28; Merken 9,23–26
18) Arist., Metaph. I 1, 981a5–7; Geyer 10,81–82
19) cf. Arist., Phys. II 8, 199b26–28
20) cf. Arist., Eth. Nic. I 1, 1094a1–22
21) Arist., Eth. Nic. I 1, 1094a3–6, 14–16
22) cf. Arist., De gen. animal. II 1, 734a31
23) Arist., De gen. animal. II 4, 740b28
24) Arist., Eth. Nic. VI 4, 1140a13–15; Gauthier 481,11–13
25) Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 4; Heylbut 298,21; Cod. Vat. Lat. 2171, 106v
26) Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 4; Heylbut 298,21–28, Cod. Vat. Lat. 2171, 106v
27) cf. Arist., Eth. Nic. VI 5, 1140a16–23
28) Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 4; Heylbut 302,20–21; scholion in Cod. Vat. Lat. 2171, 107va

120 quarumdam: quorundam *V* 122 eligibiliores *coni.*: egibiliores *V*, *om. O* 131 practicae *coni.*: practicam *codd.*

Digitized by Google

Aliter dividitur ars II *Physicorum* cap. 3[29]) in activam et usualem. Activa enim est, quae facit vel docet facere artificiatum, usualis, qui utitur artificio facto vel docet uti. Ars autem usualis principaliter respicit formam, activa proprie materiam, ut architector.

Secundum Commentatorem super I *Ethicorum* cap. 2[30]), ars dividitur in speculativam, et operativam, quae non relinquit opus manens, et in conditivam seu factivam, quae relinquit opus manens.

Ars autem, cuius finis actum et non actio, agit per se in subiectum aliud ab eo, in quo est, per accidens vero in subiecto proprio, ut medicus, cum curat se ipsum. Cum vero agit in subiectum, in quo operatur, tunc operatio artis est similis operationi naturae, quia tunc videtur esse principium motus ab intra, II *Physicorum* cap. 8[31]).

Verum in hoc est differentia inter naturam et artem, quia operatio artis magis denominatur a termino a quo, operatio vero naturae a termino in quem, II *Physicorum* cap. 2[32]). Secundum Averroem super VII *Metaphysicae* cap. 13[33]), "artificialia conveniunt in tribus cum naturalibus, scilicet quod habent materiam, et quod sunt propter aliquid, et quod sunt aliquid". Omne enim artificiatum, sive fiat ab arte sive aliquando a natura sine arte ut a calore naturali intra, fit ab efficiente secundum Aristotelem ubi iam supra[34]), et "quod virtutes naturales generativae sunt similes virtutibus artificialibus"[35]).

Et hoc de tertio primi.

Circa propositum vero tria faciam secundum tres partes ipsius, quia primo dicam de modo omne causatum in sua causa inexistendi, secundo de modo a causa procedendi, et tertio de modo ad causam convertendi.

Quantum ad primam partem tria faciam, quia primo dicam, qua ratione artificialia maneant in arte, secundo, qua ratione naturalia maneant in natura, ut est causa, et tertio, qua ratione omnia causata essentialia maneant in sua causa essentiali.

De primo sciendum, quod secundum Avencebrol libro II cap. 12[36]), omne D
agens per artem et propositum habet apud se illud, quod agit, quia secundum Aristotelem VII *Metaphysicae* cap. 13[37]), "forma artis est duobus modis, quorum unus est forma, quae est in anima, alius illa, quae est extra animam, et sunt idem. Nam illa, quae est extra animam, est ab illa, quae est in anima", ut domus ex domo, sanitas ex sanitate, et ex illa, quae non ex materia illa, quae habet materiam.

29) cf. Arist., Phys. II 2, 194a36–b5
30) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 2; Heylbut 19,16–19; Mercken 32,25–31
31) cf. Arist., Phys. II 8, 199b29–33
32) cf. Arist., Phys. II 1, 193b12–18
33) Averr., Metaph. VII comm. 6; Venetiis 1562, 172rF–vG
34) cf. Arist., Metaph. VII 7, 1032b21–32
35) Averr., Metaph. VII comm. 23; Venetiis 1562, 174rC
36) cf. Avenc., Fons vitae II 12; Baeumker 44,8–19
37) potius Averr., Metaph. VII comm. 23; Venetiis 1562, 173vI

164 libro *om. O* 165 quia: quod *V* 166 unus: una *V*

Forma enim, quae est in anima, est forma sine materia; forma, quae est extra animam est forma in materia.

Unde et haec sunt verba Aristotelis[38]): "Ab arte vero fiunt, quorumcumque species est in anima; speciem autem dico, quid erat esse cuiusque et primam substantiam". Ubi sic dicit Commentator[39]): "Et res existentes ab artificio sunt illa, quorum formae et quiditates sunt in anima, et formae existentes in anima sunt quodammodo eadem forma". Et infra sequitur secundum aliam translationem[40]): "Et sanitas dicitur duobus modis. Dicitur enim de forma, quae est in anima, et de habitu, qui est in corpore, et ambo sunt idem. Sed sanitas secundo modo invenitur ab ea, quae est secundum primum modum. Et cum ita sit, est post illam". Commentator[41]): "Et intendit in hoc capitulo declarare, scilicet quod artificium est simile naturae, in hoc scilicet, quod illud, quod fit, fit ab eodem in forma aut in simili. Et ideo dixit: sanitas in anima est prima intentione. Et cum ita sit, sanitas, quae est extra animam, est per sanitatem, quae est in anima, aut ista est sanitas, id est aut sanitas, quae est in anima, est sanitas simpliciter et, quae est extra animam, est posterior".

Ex dictis apparet, quod omne artificiatum manet in sua arte, et sic est in anima sicut in sua causa, et per consequens "opus, quod fit secundum aliquam artem" conditivam seu factivam, "non est aliud in ipsa arte, quam ipsa ars", secundum
E Anselmum[42]).

Et hoc de primo.

Et quia omne causatum artificiale manet in sua causa, ut ostensum est, multo magis causatum naturale. »Omnes enim formae, quae sunt in materia prima in potentia«, quae etiam est primum subiectum omnium naturalium generabilium et corruptibilium, »sunt actu in primo motore«[43]). Dico autem 'primo motore' non iam, qui sit simpliciter primus, qui secundum Boethium[44]) "stabilis manens dat cuncta moveri", cum secundum Aristotelem[45]) moveat ut quid amatum et desideratum, sed quem investigat ipse Aristoteles in VIII *Physicorum*[46]), qui est anima primi mobilis, in qua, sicut in omni anima divina, sunt species omnium rerum inferiorum in actu. Omnis enim anima, ut dicitur infra elemento 194[47]), omnes habet species, quas intellectus habet prime. Qualiter autem talis motor educens de eo, quod est potentia omnia naturalia, sit in actu omnia, super 77 apparebit[48]).

[38]) Arist., Metaph. VII 7, 1032a32–b2; Geyer 344,72–73
[39]) Averr., Metaph. VII comm. 23; Venetiis 1562, 173vH
[40]) Averr., Metaph. VII comm. 23; Venetiis 1562, 173vG
[41]) Averr., Metaph. VII comm. 23; Venetiis 1562, 173vI–K
[42]) Anselm., Monol. 34; Schmitt 53,19–21
[43]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 19 2; Mojsisch 159,90–91
[44]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 51,3
[45]) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072a26, 1072b3
[46]) cf. Arist., Phys. VIII 6–10, 258b10–267b26
[47]) Procl., Elem. theol. 194; Vansteenkiste 168; Boese 95,1
[48]) infra, prop. 77 E

178 in: de *O* 180 et: etiam *V* 194 primo: ipso *V*

Digitized by Google

Est tamen sciendum, quod omne causatum naturale dupliciter manet in sua causa, puta in caelo: et corporaliter quoad imagines octavae sphaerae sive in "stellis comparibus"[49]), quia non est aliqua planta, taceo de perfectioribus rebus naturalibus, quae non habeat stellam in caelo; manet etiam animealiter per speciem sibi appropriatam, ut iam dictum est, propter quod etiam omnis divina anima est omnis res sensibilis exemplariter per 195[50]).

Et hoc de secundo.

Verum omne causatum essentiale in sua per se causa, scilicet essentiali, et F manet sicut in virtute causali, sicut in ratione exemplari, et tamquam in perfectione essentiali, ut supra expositum est[51]).

Ubi tamen notandum, quod »quinque requiruntur ad minus in quacumque causa essentiali, non iam ad hoc, quod causatum eius maneat in ipsa, sed quia ipsa talis causa nobiliori modo et eminentiori praehabeat in se causatum suum«[52]), secundum intentionem elementi 18[53]).

»Quorum primum est, quod sit substantia seu essentia, quia nulla substantia secundum esse accidentale simpliciter eminentius et nobilius esse habet secundum naturam quam quaecumque substantia quantum ad esse substantiale«[54]).

»Secundo requiritur, ut sit substantia seu essentia viva, quia vivum inquantum vivum ceteris paribus semper nobilius et eminentius est non vivo«[55]).

»Tertio requiritur, ut sit substantia viva essentialiter, id est per essentiam suam, quia talis vita, scilicet quae est essentialis seu per essentiam, est intimior et per consequens eminentior quacumque alia vita, quae est secundum exteriora accidentia, puta secundum sensum vel imaginationem et huiusmodi«[56]).

»Quarto exigitur, ut haec vita, qua causa substantialis et per essentiam vivit, sit vita intellectualis, quae est suprema vita in participantibus seu viventibus«[57]), ut inferius ostendetur[58]).

»Quinto necessarium est, ut haec intellectualis vita sit intellectus in actu«[59]) per essentiam, non qui sit pars, licet principalior, alicuius substantiae, qualis est intellectus agens, sed qui sit per se vel absolute subsistens et sic intellectualis

[49]) cf. Plat., Tim. 42c4; Waszink 37,10
[50]) cf. Procl., Elem. theol. 195; Vansteenkiste 170; Boese 95,1
[51]) supra, prop. 35 E
[52]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 1; Steffan 186,93–94
[53]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2; supra, prop. 18 D–F; Sturlese 52–56
[54]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 1; Steffan 187,95–97
[55]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 2; Steffan 187,98–99
[56]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 3; Steffan 187,100–103
[57]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 4; Steffan 187,104–106
[58]) infra, prop. 197 E–F; 52 A
[59]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 5; Steffan 187,107

217 esse habet: habet esse *V* 219 secundo: sed *O* 220 non: uno *O* 221 id est: et *V* 223 est *om. V* 225 exigitur: requiritur *V* | substantialis et: *malim* substantialiter 228 haec intellectualis: intellectualis hec *O*

Digitized by Google

hypostasis et substantia separata. Ibi enim primo et vere et proprie incipit ratio causae essentialis praehabens causatum suum in se eminentiori modo, quam ipsum causatum sit in se ipso, cuius ratio super 30 ostensa est[60]), ubi declaratum est, quod nullus conceptus intentionalis seu res sic accepta dat essentiam substantiae concipienti, sed potius e converso. Verum intellectualis substantia sic condicionata, ut dictum est, secundum absolutam suae substantiae preexistentiam realiter et essentialiter praehabet in se modo simplici et unite omnia sua causata, unde etiam dicitur esse plenitudo ens specierum, ut inferius apparebit[61]).

Et hoc de prima parte.

Quantum ad secundam partem tria faciam, quia primo dicam, quomodo ab arte procedant artificialia, secundo, quomodo a natura, ut est causa, procedant naturalia, tertio quomodo a causis essentialibus procedant causata essentialia.

G De primo sciendum, quod Averroes super VII *Metaphysicae* cap. 13 tractans illud Aristotelis[62]): "Dubitabit autem aliquis, qualiter alia fiant arte et a casu, ut sanitas, alia non, ut domus", sic dicit[63]): "Aestimatur enim propter hoc aliquid generari a duabus formis, et artificiali et naturali. Et est dubitatio super hoc, quod generans et genitum sunt idem in forma ... et causa illius est, quoniam in materia quorumdam eorum, quae generatur ab artificio, est pars potentiae naturalis similis artificio, et in materia quorumdam non est pars potentiae naturalis similis artificio. Et ista sunt, quae generantur ab artificio tantum, illa autem, in quibus est pars potentiae naturalis similis artificio, generantur ab utroque" Aristoteles[64]): "Quorum igitur materia est talis, ut lapides, impossibile sic moveri nisi ab alio". Super quo sic dicit Commentator[65]): "Et omnia, in quibus non est pars potentiae, motus ex se; et omnia, quae non moventur nisi ab artificio tantum, ut lapides, impossibile est, ut moveantur per se ad complementum, sed moventur per alia. Et istae sunt omnes materiae artificiorum, in quibus non est principium naturale, quo possent moveri per se ad finem, quem intendit ars, neque perfectum neque deminutum nisi per artem. Illa autem, in quibus est principium naturale, quo ars utitur, sunt sicut ars medicinae et culturae et omnes artes universaliter, in quibus ars iuvat naturam". "Ab his enim", ut dicit Aristoteles[66]), "movebuntur non habentibus quidem artem, moveri vero potentibus eis ab aliis non habentibus artem aut ex parte". Commentator[67]): "Et cum ita sit, accidit quibusdam moveri ex se absque eo, quod indigeant artificio omnino, et sunt illa, quae non indigent artificio

60) supra, prop. 30 D; Mojsisch 196,194–197 ex Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 2; Steffan 187,7–12 (n. 21)
61) infra, prop. 177 I
62) Arist., Metaph. VII 9, 1034a9–10; Geyer 352,71
63) Averr., Metaph. VII comm. 29; Venetiis 1562, 179rB–C
64) Arist., Metaph. VII 9, 1034b16–17; Geyer 352,74–75
65) Averr., Metaph. VII comm. 29; Venetiis 1562, 179rE–F
66) Arist., Metaph. VII 9, 1034b19–21; Geyer 352,75–76
67) Averr., Metaph. VII comm. 29; Venetiis 1562, 179rF

237 praehabet: prehabeat *V* 243 13 *om. O* 252 est *om. O* 262 accidit: accidet *V*

Digitized by Google

particulari aut universali adiuvante, et quaedam non indigent artificio particulari ad invicem, ut sanitas, quae non fit per medicinam in quibusdam aegritudinibus".

Ex praedictis evidenter colligitur, quod artificialia altero duorum modorum procedunt – verbo procedendi large sumpto – in esse. Quaedam scilicet a sola arte, ut domus, quae procedit ex sola forma artificiali. Quaedam a duabus formis, scilicet artificiali et naturali, sicut apparet in omnibus, ubi ars iuvat naturam. Sanitas vero, quae ex solis principiis naturalibus sine adminiculo medicinae provenit, non dicitur artificialis, sed naturalis.

Et hoc de primo secundae partis.

H Verum naturalia sunt duplicia et plus quam genere differentia, scilicet ingenerabilia et incorruptibilia et generabilia et corruptibilia. Quorum prima adhuc sunt diversa, scilicet animae totales et earum susceptibilia et partiales cum connaturalibus earum susceptaculis. Quae qualiter in esse procedant, inferius apparebit[68]).

Secunda vero naturalia, scilicet generabilia et corruptibilia, dupliciter procedunt in esse. Quaedam videlicet a simili secundum illud Aristotelis VII *Metaphysicae*[69]): "In quibusdam palam, quia generans tale quidem est, quale generatum, nec tamen idem nec unum numero, sed unum specie ut in physicis: homo enim hominem generat, nisi quid praeter naturam fiat". Commentator[70]): "Omnis enim species generat speciem sibi similem, verbi gratia homo hominem, nisi generatio sit per accidens et non secundum naturam, ut mulus, qui generatur ab equo et asina. Et induxit hoc exemplum ad verificandum universalem propositionem dicentem, quod omne, quod generatur, generatur a suo simili in forma. Dubitatur enim in hac propositione ex animalibus propinquarum specierum, quorum congregatione generatur aliud animal in specie, ut ab equo et asina mulus. Et ideo ad verificandum hanc propositionem dicendum est, quod omne generatum generatione actuali, id est generatione non cessabili, generatur a suo simili. Et respondetur ad hoc per hoc, quod dixit post, et hoc quoque similiter": "Quod enim commune est super equum et asinum, non est nominatum proximum genus"[71]). "Deinde dedit testimonium famosum super hoc, quod nomen muli apud eos significat communem naturam". Et dixit[72]): "Sunt autem ambo forsan velut mulus". Alia translatio[73]): "Rectum est igitur ut ambo sint aequaliter, ut mulus". "Rectum est igitur, ut ex duobus seminibus generetur natura aequalis, id est temperata. Et innuit, quod dixit in libro *De animalibus*, quod sperma asini est frigidum et sperma equi calidum et temperantur apud mixtionem, et fit illic natura media inter

[68]) infra, prop. 206 A–F; Sturlese 282–292
[69]) Arist., Metaph. VII 8, 1033b29–33; Geyer 350,78–79
[70]) Averr., Metaph. VII comm. 28; Venetiis 1562, 178rD
[71]) Arist., Metaph. VII 8, 1033b34–1034a1; Geyer 350,80
[72]) Arist., Metaph. VII 8, 1034a1–2; Geyer 350,80–81
[73]) id est Michaelis Scoti, t. comm. 28

264 aut | particulari *om. O* 282 generat *om. sed add. in marg. m. post. V* 283 mulus: nullus *O* 287 et *super lin. V*

Digitized by Google

equum et asinum"[74]. Et sequitur in Aristotele[75]: "Sed sufficiens est generans facere et speciei causam esse in materia". Commentator[76]: "Sed sufficit in generatione, ut in generante sit potentia ad generandum formam sibi similem in materia, quae est in potentia forma eius, id est quia actio eius nihil aliud est quam extrahere illud, quod est in potentia in actum. Et erit causa in multiplicatione generabilium ab uno generante multiplicatio materiarum, in quas agit et universaliter ipsum agere in aliud et ut generans et genitum cum hoc idem sint in forma".

Quaedam vero naturalium procedunt in esse non a suo simili secundum speciem, qualia sunt generata per putrefactionem et omnia, quae sunt ex non semine, quae generantur non ab univoco, sed aequivoco, scilicet a sole et aliis stellis, quae sunt principium cuiuslibet vivi in natura secundum Averroem super XI *Metaphysicae*[77]: "Calor enim solis et stellarum aliarum divisus in aqua et terra generant animalia nata ex putrefactione et similiter omnia, quae sunt ex non semine, non quod illic sit anima in actu inveterata in orbe declivi et a sole, sicut narravit Themistius. Et omnia ista declarata sunt in libro *De animalibus*".

Et hoc de secundo secundae partis.

Qualiter autem causata essentialia procedant a causis essentialibus, satis diffu-
I se declaratum est super 29[78] et duabus sequentibus. Ubi tamen notandum, quod per li 'causa' et 'causatum' excluditur processus originalis, in quo non est proprie loquendo causa et causatum, inquantum fundantur super rationem actus et potentiae, cum productum sit eiusdem actualitatis, quia eiusdem essentiae et naturae cum suo principio productivo, sed concluditur omnis processus causalis, in quo productivum, quia melius est quam natura eius, quod producitur, per 7[79], necessarium est omne causatum cum eo, quod manet in sua causa, ut supra ostensum est[80], etiam disgregari ab ea. Hoc enim est de ratione processus, ut dictum est super 29[81].

Et sic omne causatum manet in sua causa quantum ad illud, quod est de ratione procedendi, procedit autem ratione propriae naturae, cum causalitas terminetur ad aliud seu distinctum in esse.

Et hoc de secunda parte.

Tertia vero pars sufficienter colligi potest ex habitis super 21[82], 23[83] et praemissa. Et sic etiam apparet intentio elementi.

74) Averr., Metaph. VII comm. 28; Venetiis 1562, 178rF–vG
75) Arist., Metaph. VII 8, 1034a4–5; Geyer 350,82–83
76) Averr., Metaph. VII comm. 28; Venetiis 1562, 178vH–I
77) Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 305rD–E
78) supra, prop. 29–31; Mojsisch 182–205
79) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6
80) supra, prop. 35 E
81) supra, prop. 29 A; Mojsisch 182–184
82) supra, prop. 21 A–M; Pagnoni-Sturlese 76–94
83) supra, prop. 23 A–I; Pagnoni-Sturlese 112–122

311 sicut ... (312) sunt *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 319 causalis: *corr. ex* naturalis *V*
328 21 *add.* et *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim manet solum, nihil differet a causa indiscretum existens; simul enim disgregabit processus. Si autem procedit solum, inconiunctum erit ad ipsam et incompassibile, nullatenus causae communicans. Si vero convertitur solum, quomodo quod non habet substantiam ab ipsa secundum substantiam facit conversionem ad alienum? Si autem maneat quidem et procedat, non convertatur autem, quomodo qui secundum naturam appetitus uniuscuiusque ad id, quod bene, et ad bonum, et quae ad generans extensio? Si vero procedit quidem et convertatur, non autem maneat, quomodo distans quidem a causa studet coniungi ad ipsam, inconiungibile autem erat ante distantiam? Si enim coniungebatur, secundum illud semper manebat. Si autem maneat et convertatur, non autem procedat, quomodo non segregatum possibile est converti? Omne enim, quod convertitur, assimilatur resoluenti in illud, a quo divisum est secundum substantiam.

Necesse autem est aut manere solum aut converti solum aut procedere solum aut duo extrema cum aliqua unitione aut medium cum alterutro extremorum aut simul omnia. Relinquitur autem et manere omne in causa et procedere ab ipsa et converti ad ipsam.

Hic probatur elementum sic: Omne causatum aut manet solum in sua causa, aut procedit solum, aut convertitur solum, aut manet et procedit solum, aut procedit et convertitur solum, aut manet et convertitur solum, aut manet et procedit et convertitur simul in suam causam; sed nullum causatum stat in aliqua praedictarum sex condicionum: ergo omne causatum et manet et procedit et convertitur in suam causam.

Minor declaratur quoad sex partes eius. Et primo ostendit primam tali ratione: Nullum causatum est indiscretum a sua causa; sed omne manens solum est indiscretum: ergo nullum causatum est solum manens in sua causa. Maior apparet ex ratione causae, quia causa est, ad cuius esse sequitur aliud[84]). Minor probatur sic: Nulli, cui competit processus, qui segregat, est indiscretum a sua causa; sed omni causato competit processus: ergo etc.

Deinde ibi: *Si autem procedit*, ostendit secundam partem sic: Nullum causatum est inconiuctum et incompassibile, nullatenus causae communicans; sed omne procedens solum est huiusmodi: ergo nullum causatum est procedens solum.

Si vero convertitur, ostendit tertiam partem sic: Nullum causatum facit conversionem ad alienum, a quo non habet substantiam per processum; sed omne, quod convertitur solum, est huiusmodi: ergo nullum causatum convertitur solum ad causam.

Si autem maneat, ostendit quartam partem sic: Nullum causatum caret appetitu naturali ad id, quod bene, et ad bonum, et extensione, quae est ad generans; sed omne manens et procedens solum est huiusmodi: ergo etc.

[84]) cf. Alb., Metaph. VIII 1 1; Geyer 389,31–32; Boeth., De diff. top. III; PL 64,1198B

340 converti: convertitur *V* | quod *add.* a re *O* 343 simul: solum *O*

Digitized by Google

Si vero procedit, ostendit quintam partem interimere se ipsam tali ratione: Nullum distans seu dissimile a causa studet seu appetit coniungi ad ipsam formam; sed omne procedens et conversivum solum est huiusmodi: ergo nullum etc., quod est contra rationem conversionis. Maior probatur: Nullum inconiungibile studet coniungi ad illud, cuius est inconiungibile; sed omne distans seu dissimile inquantum huiusmodi est inconiungibile: ergo etc., quia, si coniungebatur per oppositum, secundum illud semper manebat in causa.

Si autem manet, ostendit sextam partem sic etiam destruere se ipsam: Nullum non segregatum possibile est converti; sed omne manens et conversivum solum est non segregatum a causa: ergo nullum manens et conversivum possibile est converti. Maior apparet, quia, cum conversio vel re vel ratione praesupponat processionem, per quam segregatur vel secundum essentiam vel secundum substantiam a causa, necessarium est quod omne, quod convertitur, resolvatur in illud, a quo secundum substantiam diversum est, cuius assimilatur.

Necesse: hic ponitur maior principalis rationis, et quia sex prima membra maioris improbata sunt, relinquitur septimum, scilicet omne causatum et manere in sua causa et procedere ab ipsa et converti ad ipsam.

382 in: a *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 36
OMNIUM EORUM, QUAE SECUNDUM PROCESSUM MULTIPLICANTUR, PRIMA SUNT PERFECTIORA SECUNDIS ET SECUNDA HIS, QUAE POST IPSA, ET CONSEQUENTER EODEM MODO

Ostensis condicionibus producentium, procedentium et processionum, nunc comparat auctor procedentia inter se secundum maiorem vel minorem perfectionem dicens: OMNIUM etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de multiplicatis per processum in natura corporali, secundo in natura intellectuali, tertio in natura supersubstantiali.

Quantum ad primum advertendum, sicut ex perspectivis[1]) habetur, quod for- A
mae radiosae, puta lux et color, ratione suae originis, quae est lumen in perspicuo, et hoc sive terminato quoad colorem sive conculcato quoad lucem, ex proprietate naturae suae non sic absolute informant sua subiecta sicut aliae formae physicae, puta calor et huiusmodi, sed informant ea in quodam ordine ad extra sua subiecta, quo scilicet se ipsas diffundant et multiplicent et faciant extra sua subiecta in alia, et hoc secundum aliud esse, quam habeant in suo proprio subiecto.

Sunt autem, quae dicta sunt, scilicet diffundere et multiplicare se, in lumine et in perspicuo sicut in originali radice, complentur autem in colore et luce secundum perfectum esse. Et ut de sola luce agatur, sciendum, quod lux est forma radiosa, et ex hoc essentialiter se diffundens et se ipsam multiplicans, licet secundum aliud esse, procedendo solum in directum in medio eiusdem diaphanitatis, donec corpus sibi occurrat opacum.

Quod qualiter verum sit, considerandum, quod lumen in diaphano constituit perspicuum, perspicuum vero conculcatum est ratio lucis visibilis, et per consequens ipsa lux eandem naturam, quam scilicet habent lumen et perspicuum se diffundendi et multiplicandi, extra se sortitur concernendo per se distantiam localem eorum, in quae se diffundit et multiplicat.

Habet autem lumen hanc se diffundendi et multiplicandi naturam, videlicet ut se ipsum extra suum subiectum diffundat modo iam dicto, quia est propria

[1]) cf. Theodor. de Vrib., De luce 14 1; Rehn 20

9 istius: cuius *V* | suppositum scilicet: scilicet suppositum *V* 14 suae: sui *V* 23 et *om. V* 30 distantiam: substantiam O

Digitized by Google

forma talis subiecti, scilicet diaphani inquantum diaphanum, quod in suo primo limite ante eius terminationem vel conculcationem imaginamur, et secundum veritatem est transparens et transmissivum cuiuscumque formae, quae in eo est, inquantum est diaphanum, propter quandam quasi eiectionem partium suarum ab invicem undique et secundum hoc habentium respectum et ordinem ad extra. Unde secundum hoc forma diaphani inquantum diaphanum quasi in quodam fluxu ad extra consistit, sed hoc totum qualitative, inquantum modi quantitatum proportionaliter et suo modo inveniuntur in qualitatibus.

Haec est igitur natura lucis visibilis ex natura perspicui originata, videlicet quod est quaedam forma radiosa, quae in sui diffusione et multiplicatione se ipsam extra se ipsam facit se ipsam multiplicans secundum aliud esse, manens nihilominus in sua propria natura, sed tendens et faciens se in alia secundum aliud esse, ut dictum est, ut eadem lux secundum substantiam sit secundum esse nature in proprio subiecto, sit autem et alibi et extra se secundum aliud esse non solum secundum aliquem effectum, sed etiam secundum suam essentiam procedens ad extra se et faciens se extra se secundum suam essentiam, sed secundum aliud esse in concernendo per se distantiam localem eorum, in quae se diffundit. De ratione enim talis diffusionis est talis distantia, quia ex hoc, quod huiusmodi formae, scilicet lucidi, per se convenit, quod se faciat extra localiter, per se concernit distantiam localem in sui diffusione. Distantia autem non est locus neque quantitas, sed quaedam respectus partium loci et quantitas ad invicem secundum appropinquationem et remotionem.

Est autem medium radiationis, per quod lux radiat se diffundendo, lucidum, cuius propria forma inquantum lucidum est lumen in sua actualitate completum. Tale etiam lucidum est transmissivum passionum, quas recipit inquantum lucidum in concernendo per se distantiam et localem et ipsarum partium lucidi et eorum, in quae lux radiat mediante lucido.

Quoniam autem lux per se concernit in sui diffusione distantiam localem et habet respectum ad ea, in qua radiat per se secundum distantiam localem, sequitur, quod per prius re ipsa et ordine naturae respiciat magis distans quam illud, quod est propinquius – ratio enim distantiae per prius invenitur in magis distanti –, consequenter autem ex ratione et respectu distantis habet respectum et ordinem ad magis propinqua. Igitur respectus ad distans est ratio respectus ad partes medii propinquiores non solum exigitive, verum etiam secundum formam, scilicet quod diffusio lucis fiat secundum lineam rectam, non autem circularem: fit enim radiatio secundum aliquem modum naturalium transmutationum secundum locum, qui solum sunt rectus et circularis secundum duo genera regularium dimensionum secundum Aristoteles in *De caelo et mundo*[2]).

Non competit autem diffusioni lucis motus circularis, tum quia fit quasi per

[2]) cf. Arist., De cael. I 2, 268b18–20

38 ab: ad *V* 46 ut dictum ... (47) aliud esse *om. O* 69 radiatio: intentio *V* 72 autem: per *V* | circularis: regularis *V*

Digitized by Google

eiectionem in distantia ut distantia inquantum huiusmodi, tum etiam quia in motu circulari fit reditus in idem. Igitur necesse est diffusionem lucis fieri secundum lineam rectam, non secundum circularem, quia in circulari idem est principium et finis, sive sumamus principium motus in ipso circulo, scilicet aliquem terminum, a quo fit motus, sive sumamus centrum in circulari motu, quod idem habet et rationem principii, medii et finis motus, et sic non fit motus simpliciter ad distans inquantum huiusmodi. Sic igitur ex praemissis patet, quomodo lux per processum rectum multiplicatur.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, sicut lux corporalis ex natura perspicui originata B
existens qualitas perspicui conculcati multiplicat se ipsam modo, quo dictum est, secundum rectum incessum lineae radialis, sic etiam lux intellectualis ex immaterialitate correspondente perspicuitati et simplicitate conculcationi existens non iam qualitas, sed essentia separata, impassibilis et immixta, quae in sua substantia est actio, diffundit se essentialiter, universaliter et impausibiliter.

Et sic multiplicat se secundum essentiam secundum aliud esse processu et incessu suo inegressibiliter in omnia ipsius susceptiva et transmissiva, scilicet intentioni suae subiecta, concernendo etiam in tali processu distantiam non situalem, sed requisitam per ordinem essentialem usque ad ultimum, quod est capax intellectualitatis. Et ibi sistit ratione ordinis essentialis concernentis statum et in summo et in infimo, sicut ostendit Avencebrol libro III *Fontis vitae* cap. 19[3]): "Omne, quod extenditur, fluens est, non quiescens ... Dehinc dicam: substantia spiritualis fluens est, non quiescens; et omne, quod fluens est et non quiescens, forma eius quiescit, dum corpus invenit sibi obstans, et ex eo reverberatur eius forma et actio, sicut lumen solis, quod reverberatur a corpore. Ergo substantia spiritualis quiescit et eius forma reverberatur a corpore. Deinde adiungam hanc: forma, quae sustinetur in substantia corporali, quiescit apud eam et reverberatur ab ea; ergo forma, quae sustinetur in substantia corporali, ipsa est forma, quae resultat ex substantia spirituali".

Unde etiam non diffundit se sicut fons lucis corporalis, qui ad omnem situs differentiam se expandit, sed tantum gradatim lineariter descendendo.

Et hoc de secundo.

Eodem modo proportionaliter prime bonum supersubstantialis lux, quae sola C
est vera lux, ut dicit 6 prop. *De intelligentiis*[4]), quae talis est: "Prima substantiarum est lux, ex quo sequitur naturam lucis participare alia", "omnis enim substantia influens in aliam est lux in essentia sua vel naturam lucis habens", ut dicit prima pars 7 prop. ibidem[5]), et ideo "unumquodque inquantum habet de luce,

[3]) Avenc., Fons vitae III 18; Baeumker 121,4–15

[4]) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 6; Baeumker 8,6–7

[5]) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 7; Baeumker 8,21–22

75 idem *ex corr.* *V* 84 etiam: esset *V* 95 et omne ... quiescens *om.* *O* 102 situs *coni.*: sicut *codd.* 107 lucis *om.* *O*

tantum retinet esse divini" per 8[6]). Sic ergo apparet, quod prime bonum est lux. Unde et Secundus[7]) philosophus requisitus, "quid est deus?", respondit, quod esset lux et bonum, cum dixit: "Deus est immortalis mens, incontemplabilis celsitudo, forma multiformis, incogitabilis inquisitio, insopitus oculus, omnia contuens, lux, bonum". Cuius etiam fons lucis intellectualis et corporalis est quaedam obscura imago secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* A[8]), C[9]), licet differenter. Ista, inquam, lux lucet, radiat seu diffundit se, ut ibidem habetur per Dionysium[10]), essentialiter, universaliter et impausabiliter multiplicans se suis processibus in omnia, quae ipsa qualitercumque participare possunt, usque ad simpliciter ultimum inclusive.

De istius prime boni discretione, quae est processus boni in pluralitatem conveniens, qua se ipsum superunite bonitate unitionis agentis et multiplicantis discernit seu quodammodo disgregat se, sic dicit Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus*[11]): "Discretionem divinam esse dicimus, sicut dictum est, bono convenientes thearchiae processiones. Donans enim omnibus existentibus et superfundens totorum bonorum partitiones unitive quidem discernitur et in pluralitatem agitur singulariter et multiplicatur ex uno inegressibiliter. Postea, quoniam existens est Deus supersubstantialiter, dat autem esse existentibus et deducit totas substantias, multiplicari dicitur unum existens illud, quia ex ipso multa existentia deducuntur; manet autem nihil minus illud et unum in multiplicatione et unum in processione et plenum in discretione eo, quod ab omnibus existentibus supersubstantialiter est segregatum, et quod ab ipso unitive tota deducuntur, et quod non minoratur effusio non minorabilium ipsius distributionum". Et infra[12]): "Est autem nihil minus princeps deus et superdeus supernaturaliter unus deus, indivisibilis in divisibilibus, unitus sibi ipsi et multis immixtus et non multiplicatus". Unde et dicitur esse "super omne lumen bonum sicut radius fontanus et supermanans luminis diffusio" etc. per Dionysium ubi iam supra F[13]).

Et hoc de tertio primi.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam, quomodo in multiplicatis per processum prima sunt perfectiora secundis et secunda his, quae deinceps, et consequenter eodem modo in luce corporali, secundo in natura intellectuali, tertio in natura supersubstantiali.

6) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 8; Baeumker 9,19–20
7) Secund. philos., Sent. 3; Perry 95
8) cf. Dion., De div. nom. 4 1; PG 3, 693B; Suchla 143,12–144,5; Simon 113,73–117,76
9) cf. Dion., De div. nom. 4 4; PG 3, 697C; Suchla 147,4–8; Simon 157,65–67
10) cf. Dion., De div. nom. 13 1; PG 3, 977B–C; Suchla 227,2–5; Simon 432,71–73
11) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3, 649B; Suchla 136,3–10; Simon 96,59–65
12) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3, 649B–C; Suchla 136,13–17; Simon 97,57–59
13) Dion., De div. nom. 4 6; PG 3, 701A; Suchla 150,1–2; Simon 175,72–73

110 sic: sicut *V* 111 et: etiam *O* 112 esset: est *O* 121 superunite: superunitate *O* 128 ipso *ex corr. V* 133 supernaturaliter: *malim* supersubstantialiter (*supra, prol. 4; Sturlese 12,219*) 136 iam *om. V*

Digitized by Google

D

De primo sciendum, quod divinae bonitatis manifesta imago secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* A[14]), "magnus iste et totus splendens et superlucens sol, super multam boni resonantiam" non ratiocinans aut praeeligens, sed per ipsum esse illuminat omnia participare lumine ipsius secundum propriam rationem valentia, et superextentum habet lumen "ad omnem extendens visibilem mundum et sursum et deorsum propriorum radiorum splendores".

Dicit autem, quod illuminat valentia partecipare secundum propriam rationem, quia, ut dicitur 3 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae* S[15]), "subtiliores et clariores substantiae primae influente fulgore adimpletae lumen supereffusum secundum omnem partem ipsarum assequentes ad modum solis aliis supervehunt", sicut apparet in stellis et in luna; grossiores vero et operationes sive minus subtiles substantiae et minus clarae non sic adimplentur.

Et sic lux solaris vadit et diffundit se secundum recipientium proportionem ad ipsam lucem, quoadusque per simpliciter grossam et opacam substantiam terminetur, unde et a perspectivis luce clarius ostenditur, quod prima forma radians est fortior et perfectior secunda et sic deinceps, ut apparet in speculis: forma enim incidens primo speculo est fortior ea, quae a primo speculo incidit in secundum et consequenter eadem modo.

Ex quibus evidenter apparet, quod in multiplicatis per processum ex diffusione lucis corporalis prima et fonti viciniora sunt perfectiora in luciformitate submissis, et haec consequentibus eodem modo, ut ostendit Avecenbrol libro III cap. 35[16]) et 55[17]).

Et hoc de primo secundi.

E

Circa secundum sciendum, quod omnino eodem modo proportionaliter se habet in luce intellectuali, sicut dictum est de luce corporali et ipsa partecipantibus. Cum enim "lucis proprietates sint simplicitas et sui multiplicatio", ut dicitur secunda parte 7 prop. *De intelligentiis*[18]), omnis autem intellectus est lux, sicut apparet per Aristotelem III *De anima*[19]), qui dicit intellectum agentem esse lucem, omnis igitur intellectus est sui multiplicativus. Et hoc dico de intellectu, qui est "substantia actu ens"[20]), immo "in sua substantia actio"[21]), sicut inferius, ubi de eis agitur specialiter, apparebit[22]).

Cuius exemplum invenimus expressum tam in providentiae naturalis ordine, quam etiam voluntariae. Apud philosophos Avicenna[23]) enim, ut gratia exempli

14) Dion., De div. nom. 4 4, PG 3, 697C; Suchla 147,11–15; Simon 157,68–71
15) Dion., De eccl. hier. 3 15; PG 3, 445B; Heil 94,5–8; Dionysiaca 1254,2–4
16) cf. Avenc., Fons vitae III 35; Baeumker 159,19–160,4
17) cf. Avenc., Fons vitae III 55; Baeumker 201,10–15
18) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 7; Baeumker 9,10–11
19) cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15
20) Arist., De an. III 5, 430a18; Gauthier 218
21) Arist., De an. III 5, 430a18; t. comm. 19
22) infra, prop. 171 B
23) cf. Avic. Metaph. IX 4; Van Riet 481,43–484,99; supra, prop. 5 A; Sturlese 113,13–114,68

162 haec: hoc *codd.* 174 etiam: et *O*

Digitized by Google

admittatur sua positio, ostendit, quomodo primus intellectus producit secundum et hic tertium et sic deinceps usque ad intelligentiam, quae presidet inferioribus, sic tamen, quod primus est in perfectione summus, multiplicati vero per eum sic se habent, quod primus est perfectior secundo, et secundus tertio et sic deinceps eodem modo proportionaliter. Dionysius autem ostendit primam hierarchiam esse perfectiorem secunda et secundam tertia, et in qualibet hierarchia primum ordinem esse perfectiorem secundo, et hinc tertio, sicut apparet in libro *Angelicae hierarchiae* per totum[24]).

Non solum autem tales intellectus sunt sui ipsorum in alio esse multiplicati, et hoc ordinate, ut producant similia ad se ipsos ante dissimilia per 28[25]), verum etiam intellectuales substantiae, scilicet angelici spiritus, licet non sint sibi mutuo causae, ut se ipsas multiplicent per essentiam, cum omnes procedant ordinate a prime bono, ordinate sibi mutuo communicant secundum actum hierarchicos, quorum medius est illuminatio, quia primum medias et haec infimas illuminant, sicut tractat Dionysius libro *Angelicae hierarchiae* in multis locis.

Unde et ponit exempla 13 cap. ibidem de solari radio et de igne[26]).

Et hoc de secundo secundi.

F Quantum autem ad tertium notandum, quod ex quo "supra omnia existentis deitatis bonitas a supremis et provectissimis substantiis" per media congruentia "usque ad ultimas" diffundendo et multiplicando "se transit"[27]), verbi gratia prime bonum multiplicans se ipsum modo, quo dictum est, primo instituit bonitates, in quibus et per quas demum producit omnes gradus rerum, et per consequens omnium eorum, quae secundum processum simpliciter boni multiplicatur, prima, quae sunt antarkes, sunt perfectiora secundis per 9[28]), et haec sunt perfectiora ista distantioribus a prime bono et consequenter eodem modo.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim processus et disgregant a causis ea, quae producuntur, et submissiones sunt secundorum ad prima, prima quidem progressa coniuncta sunt magis causis, ab illis ipsis pullulata, secunda autem remotiora a causis, et consequenter similiter. Quae autem propinquiora et magis congenea causis, perfectiora sunt: nam causae causatis; quae autem remotius, imperfectiora et non similia causis.

24) cf. Dion., De cael. hier. 3 3; PG 3,168A–168B; Heil 63–132; Dionysiaca 1071–1476
25) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277; Boese 19,1
26) cf. Dion., De cael. hier. 13 3; PG 3,301A–B; Heil 44,24–45,14; Dionysiaca 948,3–952,2
27) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3, 697C; Suchla 147,6–8; Simon 157,65–66
28) cf. Procl., Elem. theol. 9; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–3

Digitized by Google

Probatio talis est: Ubicumque est gradata distributio propinquiorum et magis congeneorum causis et remotiorum et minus congeneorum, ibi prima sunt perfectiora secundis et secunda his, quae post ipsa, et consequenter eodem modo; sed omnium eorum, quae secundum processum multiplicantur, est gradata distributio etc.: ergo omnium eorum etc.

Minor apparet per 21[29]). Maior sic probatur: Omnia magis coniuncta seu propinquiora causis sunt perfectiora minus coniunctis et distantioribus, quia sicut se habent causae ad causata, sic propinquiora causis ad distantiora; sed ubicumque est gradata distributio, ibi propinquiora et magis coniuncta sunt prima et minus coniuncta seu distantiora sunt posteriora: ergo ubicumque est gradata distributio etc.

[29]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273–274; Boese 14,1–3

208 ibi: in *O*   215 ibi: in *O*   217 etc. *om.* *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 37
OMNIUM SECUNDUM CONVERSIONEM SUBSISTENTIUM PRIMA SUNT IMPERFECTIORA SECUNDIS ET SECUNDA HIS, QUAE DEINCEPS, ULTIMA AUTEM PERFECTISSIMA

Postquam comparata sunt ad invicem multiplicata per processionem, nunc comparat auctor ad invicem subsistentia per conversionem dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria dicam: primo de conversione lucis sive radii corporalis, secundo de conversione lucis sive radii intellectualis, tertio de conversione radii supersubstantialis et ex hoc de ratione rerum subsistentiae totalis.

A De primo sciendum, quod radiatio est quaedam derivatio alicuius formae radialis in aliud secundum actum lucidi per medium aliquod transmissivum talis radiationis, quae transmissio fit secundum regulares dimensiones, quibus mediantibus radiant et diffundunt se formae radiosae. Regularitas autem illa primo invenitur in linea recta.

Ex praemissis apparet, quod ad radiationem tria concurrunt: principium videlicet, medium et modus.

Est autem principium aliqua qualitas corporis sui diffusiva et multiplicativa in ea, quae distant. Et illud principium est perspicuum, et hoc vel terminatum ut color, vel conculcatum ut lux sive luminosum.

Medium autem est perspicuum interminatum, quod communiter diaphanum dicimus. Nec est hoc medium quocumque modo, sed secundum actum lucidi, inquantum videlicet actu transfusum est lumine alio ab eo, quod in substantia perspicui complantatum est. Ex hoc enim fit actu lucidum et secundum hoc lucidum in eo, quod lucidum est in propria et ultima dispositione, qua possit in se recipere affectionem seu impressionem transfusam a re radiante. Luminosum autem radians sufficit sibi ipsi ex propria luce diaphanum sic lumine infundere, ut sit lucidum et aptum in se recipere luminosi radiationem, non sic autem color.

Modus autem ipsius radiationis est triplex[1]) secundum triplicem dispositionem et habitudinem lineae radialis ad principium et ad medium radiationis et ad id, in quod fit radiatio. Dico autem 'lineae radialis', de qua considerat perspec-

[1]) cf. Theodor. de Vrib., De ir. I 3 5; Sturlese 125–131

4 perfectissima: perfectiora *O* 6 ad *om. O* 19 terminatum: determinatum *V*

Digitized by Google

tivus, quae habet latitudinem, immo spissitudinem, ut habetur in perspectiva[2]), ad excludendum lineam mathematicam.

Unus modus simplicior et primus est per lineam rectam unam et per medium unius diaphanitatis, puta per aerem vel aquam et similia. Secundus modus est per incidentiam lineae radialis in corpus politum speculare et conversionem seu reflexionem lineae ab eodem corpore polito ad determinatum locum talis incidentiae lineae radialis reflexae.

Tertius modus est, qui fit per lineam radialem transeuntem directe vel reflexe, quod communiter perspectivi 'fractum' dicunt[3]), per corpora diversa diaphana, qualia sunt aer et aqua.

Verum, quia primus modus assimilatur processioni, secundus autem conversioni, ideo de eo ad propositum aliquid est tangendum. Ubi sciendum, quod lux diffundendo et multiplicando se modo, quo prius dictum est, semper procedit regulariter quoadusque incidat corpori polito speculari. Et ponatur ad praesens, quod incidat perpendiculariter, quae incidentia est per se et prior natura et causali ratione aliis incidentiis obliquis, ubi etiam differentia attenditur penes diversam habitudinem partium lineae ad ipsam formam radiantem. Habitudo enim partium lineae rectae ad invicem et ad formam radiantem se habet secundum respectum distantiae in magnitudine secundum modum, quo imaginamur ab aliquo puncto aliquam lineam eici in directum ad punctum oppositum, et ideo processus radiationis per ipsam semper tendit in distans directe secundum modum dicti respectus. Habitudo autem superficei politae ad situm formae radiantis est modo converso, id est per contrapositionem ad situm talis formae radiantis. Cum igitur non solum virtute regularitatis suae, sed etiam in virtute talis respectus, scilicet contrapositionis virtualis et qualitativae, recipiat talis superficies in ratione medii radium sibi incidentem, necessario tale medium transmittet radium secundum proprietatem talis respectus non in directum processum a forma radiante, sed in oppositum primae incidentiae versus formam radiosam, a qua fit incidentia.

Manifestum est etiam ex dictis, quod linea incidentiae est principium et causa lineae reflexionis, et hoc secundum eandem radiationem, immo verius lux radians per lineam incidentiae radiat per lineam reflexam. Unde et habitudo et respectus lucis ad superficiem planam politam est causa et lineae incidentiae et reflexionis. Una enim et eadem radiatio est, quamvis per duplex medium, scilicet per lineam incidentem et reflexam ex parte una et superficiem planam ex parte altera, cui superficiei incidit, et a qua reflectitur.

Quoniam igitur impossibile est superficiem politam in eo, quod polita, recipere aliquam formam naturalem absolute informantem et quiescentem in ea et

[2]) cf. Alhazen, Opticae thesaur. IV 16; Basileae 1572, 112; Theodor. de Vrib., De ir. II; Sturlese 157; cf. Roger Bac., De multipl. spec. II 1; Lindberg 94,79–84

[3]) cf. Theodor. de Vrib., De color. 9 4; Rehn 284; Alhazen, Opticae thesaur. VII prooem.; Basileae 1572, 231; cf. Roger Bac., De multipl. spec. II 2; Lindberg 98,53–100,70

38 polito: poluti *V* 39 reflexae: reflexere *V* 51 secundum ... imaginamur *om. O*
52 eici: cui *O* 55 id est: scilicet *V* 63 et *om. O*

Digitized by Google

denominantem ipsam, sed solum secundum transmissionem et fluxum in aliud, necesse est his similiter iunctis in superficie polita, scilicet situ suo in ordine ad lucem et natura politurae suae, quae incidentes radios transmittit, ipsam superficiem politam contrapositam esse situi lucis et per consequens opposito modo per ipsam fieri radiationem, scilicet versus lucem, ita, quod ex eodem loco fiat reflexio, cui fit incidentia. Igitur idem locus, qui terminat lineam incidentem, incohat reflexam.

Ex praemissis omnibus apparet, qualiter radius procedens per directum et incidens corpori polito orthogonaliter convertitur et reflectitur in primum fontem, scilicet lucem, ita, quod ibi incipit converti, ubi terminavit processum.

Et hoc de primo primi.

B Quantum ad secundum sciendum, quod eodem modo proportionaliter lux intellectualis diffundendo radium suum intellectualem per directum processum, ut supra dictum est[4]), multiplicat se per essentiam in tota radiatione, licet in quolibet quasi puncto dictae lineae radialis intellectualis secundum aliud esse. Emanat enim talis radius a suo principio per medium a superioribus causis elaboratum, suae impressionis receptivum et transmissivum »secundum quendam formalem defluxum intellectualiter procedens, in quo quodlibet in esse distinctum eo capit suam essentiam, quod intelligit suum principium, et sic sua substantiali essentialitate est id, quod est in sua ipsius intellectione«[5]). Cum enim quodlibet sit per essentiam intellectus vel intellectualitate participans, necessarium est, quod, »sicut in ordine rerum, qui est per se quantum ad dispositionem essentialium causarum et causatorum, posteriora non inveniuntur sine prioribus nec aliquid eorum, quae sunt post, sine simpliciter primo, ita isti actus, qui sunt quidam conceptus per essentiam semper in actu, quorum quilibet in aliquo gradu sui ordinis figitur sua conceptione, quae est eius essentia, nihil concipiunt sine ea conceptione, qua concipiunt suum principium productivum, sicut et nullam entitatem haberent sine eo. Unde idem sequitur de conceptione, quae est eorum essentia«[6]). Et sic, cum huiusmodi res ex sua conceptione, qua concipiunt suum principium, et procedant et subsistant, ipsa autem conceptio non est nisi quaedam in ipsum suum principium essentialis reflexio sive conversio, necessarium est omnia talia principia esse subsistentia secundum conversionem, licet conversio et processio sint idem secundum rem, sicut etiam suo modo in radiatione.

Verum, quia processionem dicimus esse fluxum realem in modum rectae lineae per eiectionem seu distantiam et dissimilitudinem a principio fluxus cum terminorum diversitate euntem gradatim secundum possibilitatem determinationis ipsius intellectualitatis, secundum quam fit fluxus, ideo tendit a perfectissimo

[4]) supra, prop. 36 A
[5]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,2; Mojsisch 43,16–19
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,4; Mojsisch 43,33–44,41

72 politurae: policetur *V* 83 ut: ubi *V* 87 distinctum: distinctim *O* *88* eo *add.* et *V* | sic *add.* in *V* 89 id: illud *V* 93 post: prius *O* 98 sic: fit *O*

Digitized by Google

ad imperfectissimum, cui etiam nihil eiusdem ordinis poterit sublocari. Conversio autem ibi incipit, ubi terminatur processus, et sic ultimum reflectitur in se ipsum et se ipso in immediate superlocatum et sic deinceps, quousque omnia reflectantur in principium productivum.

Eodem modo proportionaliter lux intellectualis, quae est principium radiationis per lineam intellectualem diffundens et multiplicans se modo, quo supra dictum est, directo incessu procedit per medium a causis superioribus elaboratum suae impressionis receptivum et transmissivum, quoadusque inveniat aliud medium, quod solum est in sui supremo quasi in superficie et non in sui profundo talis radii susceptivum, cui incidat. Quod, quia modo corporis politi habet quasi virtualem et qualitativam ratione potentialitatis suae contrapositionem ad principium radiationis, quod est actualissimum in intellectualitate, necessario sistit ipsum radium reflectens eum ex ea quasi parte, qua sibi inciderat, versus regionem, in qua situm est talis radii principium, ex eo videlicet, quia lux intellectualis radians per lineam incidentiae radiat etiam per lineam reflexam taliter, quod, ubi terminatur processio, reflexio incohetur. Verbi gratia, prime intellectus radiat incedens directo incessu per medium a prime bono, prime infinito, prime ente et prima vita elaboratum quoadusque linea intellectualis, quam imaginamur compositam ex diversis et distinctis gradibus intellectualitatis sicut ex punctis, incidat quasi perpendiculariter medio animeali quod, quia cum superiori suo quasi superficie attingit inferius talis radiationis, scilicet secundum ultimum gradum sui, ideo quasi sistit et terminat ipsam, et per consequens reflectit eum in se ipsum et in principium immediatum sui et in principium principii, quoadusque in prime intellectu conversio terminetur.

Et hoc de secundo primi.

Quantum autem ad tertium eodem modo proportionaliter intelligendum est, C
nisi quod radius supersubstantialis nihil praesupponens, per quod sicut per medium procedit, nec invenit aliud medium, cui incidat, quod ipsum sistat, sed transiens per omnia simpliciter sistitur se ipso in sui ultimo, scilicet materia prima, propter exigentiam ordinis essentialis, qui necessario terminatur in extremis.

De hac luce supersubstantiali sic dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[7]: "Lumen intellectuale bonum dicitur, quod est super omne lumen bonum sicut radius fontanus et supermanans luminis effusio, omnem supermundanam et circamundanam et mundanam mentem ex plenitudine ipsius illuminans, et intellectuales ipsarum totas virtutes renovans, et omnes excedens eo, quod superextendatur, et omnia comprehendens eo, quod superiaceat, et simpliciter omnem illuminativae virtutis donationem sicut principaliter lucens et superlucens in se ipso, coassumens et superhabens et praehabens et intellectualia et rationalia

7) Dion., De div. nom. 4 6; PG 3,701A; Suchla 150,1–14; Simon 175,72–80

107 etiam *om. O* 120 radians: radiens *V* 122 incedens: incidens *O* 123 prime: primo *V* 136 essentialis *om. O* 141 renovans *corr. in marg. pro* recans *in textu m. post. V* | superextendatur: superextendebatur *V* 143 et superlucens *om. O*

omnia congregans et indestructibilia faciens. Et enim, sicut ignorantia divisiva est eorum, qui in errorem ducti sunt, ita intelligibilis luminis praesentia congregativa et illuminativa est eorum, qui illuminantur, et perfectiva et adhuc conversiva ad vere existens a multis opinionibus convertens et varias visiones aut, ut magis proprie dicatur, phantasias ad unam veram et mundam et uniformem congregans cognitionem et uno et unitivo lumine implens".

Et nota, quod conversio est causa subsistendi et in esse permanendi omnibus, quae convertuntur, ut supra 33[8]) allegatum est ex Boethio[9]).

Et hoc de tertio primi.

D Quantum autem ad secundum principale est notandum, quod, quia omnis conversio incipit, ubi terminatur processio, ut supra ostensum est[10]), processio autem terminatur in imperfectissimo per praemissam[11]), ideo necessarium est omnem conversionem incipere ab imperfectissimo et ascendere ad perfectissimum. Et per consequens prima, quae subsistunt per conversionem, sunt imperfectissima, ultima autem perfectissima, media vero secundum consonantiam cum extremis. Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim conversiones fiunt secundum circulum, et a quo est processus, in hoc est conversio, a perfectissimo autem est processus, conversio ergo ad perfectissimum. Et si ad quod processus ultimum, ab hoc primo conversio, processus autem ad extremum, quod imperfectissimum, et conversio, quae ab imperfectissimo. Prima quidem igitur in his, quae secundum conversionem, quae imperfectissima, ultima autem, quae perfectissima.

Probatio elementi talis est: Quorumcumque tenditio essentialis incipit a fine processus, illorum prima sunt imperfectiora secundis et secunda his, quae deinceps, ultima autem perfectissima; sed omnium secundum conversionem subsistentium tenditio essentialis incipit a fine processus: ergo omnium secundum conversionem etc.

Maior apparet per praemissam[12]).

Minor probatur sic: Quorumcumque est operatio circularis, illorum tenditio essentialis incipit in fine processus per 33 in commento[13]); sed omnium secundum conversionem subsistentium est operatio circularis per 33[14]): ergo eorum essentialis tenditio incipit in fine processus. Istius rationis deductionem totam ponit in littera, et patet.

8) supra, prop. 33 F; Mojsisch 218,148–175
9) Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,34–48; III m.2; Bieler 40,34–41,38
10) supra, prop. 37 B
11) supra, prop. 36 E–F
12) cf. Procl., Elem. theol. 36; Vansteenkiste 280; Boese 22,1–3
13) cf. Procl., Elem. theol. 33 comm.; Vansteenkiste 279; Boese 21
14) cf. Procl., Elem. theol. 33; Vansteenkiste 279; Boese 21,1–2

Digitized by Google

PROPOSITIO 38
OMNE PROCEDENS AB ALIQUIBUS PLURIBUS CAUSIS, PER QUOT PROCEDIT, PER TOT CONVERTITUR; ET OMNIS CONVERSIO PER IPSA, PER QUAE ET PROCESSUS

Habita comparatione et procedentium et conversorum secundum processionem et conversionem, nunc auctor ostendit unam generalem omnium eorum, quae convertuntur, condicionem dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de duplici processione, secundo de primae processionis diversificatione, tertio ex hoc procedendi a pluribus causis possibilitatis assignatione.

Quantum ad primum sciendum, quod, quia conversio fit secundum modum A
processionis, ideo necessarium est videre, per quot causas aliquod procedens procedat. Procedens enim dicitur procedere ab aliqua sua causa vel secundum intentionis receptionem vel secundum intentionis receptae contractionem.

Primo enim modo quodlibet intra quemcumque ordinem solum immediate procedit ab eo, quod est prime et principaliter ipsius ordinis, tum quia omne tale producens necessario est extra ipsum ordinem – quod enim in omni multitudine idem est, non habet processum ab uno, quod est intra multitudinem, per 21 in commento[1]), – tum etiam quia, si ab aliquo intra ordinem procederet, cum una et eadem intentio sit in toto ordine, illud esset causa sui ipsius, quod est impossibile.

Secundo autem modo, scilicet quoad intentionis receptae contractionem, procedit unumquodque intra ordinem a tot, quot sibi in eodem ordine superlocantur, quia tali modo quodlibet superlocatum est sibi sublocato vel sublocatis in eodem ordine concausa, a quo modo solum primum intra ordinem est exemptum, et de tali modo causandi intelligitur commentum 21[2]), ubi dicitur: "Aliud quidem alterius causa, quae sub eadem colligatione". Et isto modo unumquodque per tot procedit, quot sibi superlocantur intra ipsum ordinem.

Et hoc de primo primi.

De secundo sciendum, quod primus modus diversificatur secundum unitatem B
vel pluralitatem intentionis vel intentionum, in qua vel ex quibus ordinata subsistunt. Si enim habent tantum unam intentionem, procedunt etiam tantum ab una

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 273–274; Boese 14,9–10

[2]) Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 273–274; Boese 15,18–19

20 etiam *om. V* 21 est: esset *V* 24 quot: quod *V* 32 vel *om. O*

Digitized by Google

causa, sicut ipsae unitates solum quoad receptionem intentionis suae procedunt a prime uno. Quoad contractionem autem eiusdem intentionis receptae unaquaeque unitas a tot procedit, quot sibi superlocantur, sola prima, ut dictum est[3]), exempta. Si autem habet plures, tunc a tot causis et per tot ordines procedit, quot habet intentiones.

Verbi gratia, secundus intellectus in ordine intellectualium habet duplicem processionem. Unam videlicet, qua recipit intentionem intellectualitatis, quae est communis sibi et toti ordini suo, cuius pars est. Et ista processione solum procedit a prime intellectu. Aliam autem habet processionem quoad eiusdem intentionis receptae contractionem, qua scilicet contrahitur ad gradum sibi secundum propriam naturam debitum. Et sic etiam procedit a primo intellectu intra suum ordinem. Sed quia talis intellectus, scilicet secundus intra ordinem intellectualem, licet habeat unam intentionem, scilicet intellectualitatem, primo et per se sibi inexistentem, habet tamen cum hoc alias quattuor intentiones, videlicet vitae, entis, infinitatis et unitatis, secundum eas non procedit a iam dictis causis, scilicet prime intellectu et primo intellectu intra ordinem, sed ab unitatibus, quibus inexistunt tales intentiones prime, et ab omnibus ordinibus sibi superlocatis, mediantibus quibus in ipsum tales intentiones descendunt.

Et hoc de secundo primi.

C Quantum ad tertium notandum, quod non est inconveniens, ut supra ostensum est[4]) et inferius apparebit, immo necessarium, unum effectum ab aliquibus pluribus causis subordinatis procedere, »nec una istarum in causando eandem rem superfluit. Et si poneretur una earum deficere a causando, sic tamen, quod maneret causalitas alterius, illa, cuius causalitas remaneret, realiter eandem rem produceret«[5]), sicut apparet in praedicto exemplo[6]), ubi intellectus secundus in ordine se toto procedit a causis ibidem expressis, sed a qualibet suo modo.

Et hoc de tertio primi.

Quantum ad propositum tria faciam, quia primo ostendam conversionem correspondentem contractioni, secundo conversionem correspondentem intentionis acceptioni, tertio ostendam omnem conversionem solum quietari in assecutione prime boni.

D De primo sciendum, quod omne, quod convertitur ad aliud, est partiale, hoc est non habens superplenitudinem intentionis, in qua subsistit, et sic participans per 24[7]). Omne autem tale est imperfectum in se, perfectum autem ab alio, sicut etiam et ipsa antarkes dicuntur et sunt imperfecta respectu prime boni per

[3]) supra, prop. 38 A
[4]) supra, prop. 38 B
[5]) Theodor. de Vrib., De orig. rer. praed. 5 36; Sturlese 192, 366–369
[6]) supra, prop. 38 B
[7]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2

36 est *add.* vel *V* 39 intellectualium: intellectuum *O* 41 procedit: *corr. ex* procedat *V* 48 eas *coni.*: quas *codd.* 49 quibus: qui *O* 53 notandum *om. sed* notandum est *suppl. in marg. m. post V*

Digitized by Google

10[8]), quod praecedit omnia qualitercumque bono participantia per 8[9]), et sic necessario convertitur ad illud, a quo perficitur.

Omnis enim procedens habet duplicem perfectionem secundum Eustratium super I *Ethicorum* cap. 4[10]), primam videlicet et secundam. Prima est substantia et principium esse rei quoad excessum eius ex sua causa, secunda est secundum regressum eius ad suam causam. Et prima est propter secundam, quia propter regressum habent egressum.

Verum tale partiale vel est primum intra ordinem vel non; et si non sit primum, immediate convertitur ad illud, a quo immediate procedit, per contractionem, ut dictum est. Dicitur autem hoc immediatum, quia infimum superioris copulatur supremo inferioris. Copulatio autem fit per similitudinem[11]). Similitudo autem, et sicut est causa processus per 29[12]), ita est causa conversionis per 32[13]). Haec enim est lex divinitatis, infima per media in superiora reducere secundum Dionysium[14]); et sic per immediatum convertitur ad mediatum et sic deinceps usque ad primum intra ordinem.

Et hoc de primo secundi.

Si autem est primum intra ordinem, hoc est dupliciter: vel in primo ordine, E
scilicet uniali, vel in aliis sequentibus. Si primo modo, sic convertitur solum ad prime bonum, a quo solo procedit. Si secundo modo, sic secundum intentionem, in qua primo et per se subsistit, convertitur in suum prime reducens secum et in se omnia sibi sublocata, et consequenter per omnes ordines intermedios in eorum principia, et quae sunt intra ordines et principia, quae sunt extra eos.

Et hoc de secundo secundi.

Ex praemissis evidenter apparet, quod nullius rei conversivae desiderium F
quietatur nisi in summo et prime bono. Hoc enim habet in se superplenitudinem omnis boni. Et sic movet in se desiderium omnis rei.

Cum enim sit triplex motus angelorum et animarum, scilicet circularis, rectus et obliquus, secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[15]), immo necessarium est omnium procedentium per essentiam esse motum circularem et rectum, circularem, inquam, non qui sit egressus eius a se ipso ad exteriora et reditus ad se ipsum, sed qui sit egressus eius a sua per se causa et reditus in eandem, sic enim omne procedens et conversum circularem habet operationem per 33[16]), iste

8) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269; Boese 8,1
9) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–2
10) cf. Eustr., In Eth. Nic. comm. VI 3; Heylbut 288,18–29; Cod. Vat. Lat. 2171, 104ra
11) cf. Procl., Elem. theol. 147 comm.; Vansteenkiste 508; Boese 73,5
12) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278; Boese 19,1–2
13) cf. Procl., Elem. theol. 32; Vansteenkiste 278; Boese 21,1–2
14) cf. Dion., De div. nom. 4 12; PG 3,709C; Suchla 158,5–6; Simon 218,71–72
15) cf. Dion., De div. nom. 4 8–9, PG 3,704D–705B; Suchla 153,4–16; Simon 197,71–204,82
16) cf. Procl., Elem. theol. 33; Vansteenkiste 279; Boese 21,1–2

71 enim *add. V* 86 ad: a *V* 90 extra eos *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 93 quietatur: quietat *O* 99 egressus eius: eius egressus *O*

Digitized by Google

autem motus principaliter et naturaliter est propter boni et pulchri assecutionem et in assecuto desiderii quietationem. Nullum autem bonum aut pulchrum simpliciter quietat desiderium nisi prime bonum et pulchrum, quod est ultimus finis omnium, ad quod simpliciter omnia convertuntur, secundum illud Dionysii ubi supra K[17]): "Et moveri quidem divinae mentes" etc.; et infra L[18]): "Et simpliciter omne existens ex pulchro et bono et in pulchro et bono est et ad pulchrum et bonum convertitur". Et infra[19]): "Aut, ut comprehendens dicam" etc. Ad idem respicit quod dicit infra R in fine[20]): "Nunc igitur rursum" etc.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quomodo enim per similitudinem utraque fiunt, quod quidem immediate ab aliquo prodiit, et conversum est immediate ad ipsum: similitudo enim immediata erat. Quod autem indiget mediatione in procedendo, indiget etiam mediatione secundum conversionem, oportet enim ad idem utrumque fieri. Quare ad medium convertetur primo, deinde ad melius medio. Per quot ergo esse, per tot et bene esse singulis et e converso.

Hic probatur prima pars elementi sic: Quaecumque duo fiunt per similitudinem, illorum unum fit per illa, per quae et aliud; sed tam processio quam conversio fiunt per similitudinem per 29[21]): ergo omnis conversio etc.

Ex quo sequitur, quod, cuiuscumque similitudo est immediata, illud, sicut procedit ab aliquo immediate, ita convertitur et immediate, et cuius similitudo est mediata, illud, sicut indiget mediatione in procedendo, ita et indiget mediatione in conversione, quia, quorum utrumque fit ad idem, illorum, si unum est mediatum vel immediatum, et reliquum. Sed tam processus quam conversio sunt ad idem: ergo etc. Quare indigens mediatione in procedendo, prius convertitur ad immediatum, deinde ad melius eo.

Per quot ergo etc.: Infert primam partem elementi cum sua probatione. In omnibus processibus et conversionibus procedens et conversum per tot habet bene esse, per quot habet esse. Ergo omne procedens ab aliquibus pluribus causis, per quot procedit, per tot convertitur, et e converso.

[17]) Dion., De div. nom. 4 8, PG 3,704D; Suchla 153,4; Simon 197,71
[18]) Dion., De div. nom. 4 10, PG 3,705C; Suchla 154,20–22; Simon 208,59–60
[19]) Dion., De div. nom. 4 10, PG 3,705C; Suchla 155,3; Simon 208,62
[20]) Dion., De div. nom 4 16; PG 3, 713B; Suchla 161,11; Simon 229,65
[21]) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278; Boese 19,1–2

106 et in pulchro et bono: in pulchriori bono *O* 122 in ... mediatione *om.* *O* 130 aliquibus: aliquo *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 39
OMNE ENS AUT SUBSTANTIALITER CONVERTITUR SOLUM AUT VITALITER AUT ETIAM COGNITIVE

Ostensa generali condicione omnium eorum, quae convertuntur, nunc auctor specificat modos conversionum ipsorum entium dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ente et eius divisione in generali, secundo de ente, ut includit vitam et cognitionem, in speciali, tertio de ente, ut excludit utrumque sive absolute sive in habitudine potentiali.

A De primo sciendum, quod ens in eo, quod huiusmodi, est prius vita seu vivo et cognitione sive cognitivo, cum ab eo ad ista non convertatur subsistendi consequentia, et per consequens est eis simplicius. Omne autem simplex secundum substantiam aut est melius aut deterius compositis, ut infra ostendetur[1]). Et ex hoc in rerum natura seu universitate invenitur duplex ens: unum, quod est melius vita et cognitione; aliud, quod est deterius utrisque. Et dico de ente, quod est in rerum natura, non de eo, quod habet solum esse in anima secundum Aristotelem[2]).

Et hoc de primo.

B Circa secundum sciendum, quod ens melius compositis, prout est simpliciter separatum, scilicet enter seu existenter ens, quod est immune a materia et eius condicionibus utpote ens secundum speciem, est prius, simplicius et absolutius et nobilius et vita seu vivente et cognitione seu cognitivo »abstrahens ab utroque non cum exclusione eorum, sed, ut ita dicam, cum quadam collectione et apprehensione eorum in sui superexcedenti actualitate«[3]), ut ostensum est ex Avencebrol[4]) super 18[5]), »quo perfectiones inferiorum in eo ut superiori colliguntur et modo simplici uniuntur«[6]).

Sicut autem se habet ens ad vitam et cognitionem, sic se habet vita ad cognitionem, et sic in ipso enter ente est non vivens excedens vita et sine mente seu intellectu existens, excellens cognitio, sicut et in ipsis unitatibus est non existens

1) infra, prop. 59; cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–2
2) cf. Arist., Metaph. X 2, 1053b20–22; Averr., Metaph. X comm. 6; Venetiis 1562, 255vL; supra, prop. 1 D; Sturlese 77,215–219
3) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.2,4; Pagnoni-Sturlese 295,84–86
4) cf. Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 133,7–12
5) supra, prop. 18 E; Sturlese 54,378–381 n. 58
6) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.2,4; Pagnoni-Sturlese 295,87–88

6 scilicet *om. V*   10 in eo *om. V*

Digitized by Google

substantiae excessus, et sic de aliis in ordine causali inferioribus, qui in suis superioribus et sic actualioribus continentur.

Et hoc de secundo.

C Ens vero in rebus materialibus, licet sit prius et simplicius vivo et cognitivo, tamen est deterius eis et ignobilius, sive sit absolutum – hoc est sine ordine ad vitam et cognitionem, ut est entitas quorundam simplicium et mixtorum – sive habeat habitudinem ad vitam et cognitionem sicut semen viri, vel ad alterum tantum ut semen plantarum. Omne autem tale ens habet se ad vitam et cognitionem cum quadam exclusione, et sic constituuntur in inferioribus distincti gradus in esse, vivere et cognosci.

Et hoc de supposito.

Quantum ad propositum tria faciam, quia primo dicam de eo, quod est ratio conversionis in generali, secundo de triplici modo conversionis in speciali, tertio de conversione totali et partiali.

D Quantum ad primum sciendum, quod, sicut in moventibus necesse est esse aliquod primum movens, quod per virtutem et similitudinem suam sit in omnibus secundis moventibus et motis et in ultimis, quae sunt mota tantum, ita est in motu desiderii, quod necesse est esse bonum unum, quod principium omnis boni est et quod per similitudinem sui boni in omni bono movet et in desiderio et appetitu est sicut in moto tantum, scilicet cuius motus, secundum quod motus actus moventis est, est in eo, quod movetur ab ipso, secundum autem, quod in moto est et est actus moti, sic actus ille est amor naturalis.

Iste amor a quibusdam[7]) sic describitur, "quod est naturalis motus omnium rerum, quae in motu sunt, finis quietaque statio, ultra quem nullus creaturae progreditur motus". Est enim "conexio ac vinculum, quo omnium rerum universitas ineffabili amicitia insolubilique unitate copulatur". "Omnibus igitur", ut dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[8]), "est pulchrum et bonum desiderabile, amabile et diligibile; et propter ipsum et ipsius gratia et minora meliora convertendo se ad ea amant, et communicative coordinata amant coordinata, et meliora minora processive, et ipsa singula se ipsa contentive; et omnia pulchrum et bonum desiderantia faciunt et volunt omnia, quaecumque faciunt et volunt. Confidet autem et hoc dicere verus sermo, quod et ipse omnium causa propter bonitatis excessum omnia amat, cuncta facit, cuncta perficit, cuncta continet, cuncta convertit. Et est divinus amor bonus boni propter bonum; ipse enim bonum operans existentium amor in bono secundum excessum praeexistens non dimisit sine germine in se ipso manere; movet autem ipsum ad operandum secundum omnium generativum excessum".

[7]) Honor. August., Clavis phys. 67; Lucentini 46,4–47,16

[8]) Dion., De div. nom. 4 10, PG 3,708A; Suchla 155,8–20; Simon 211,74–213,77

41 faciam: dicam *V* 49 scilicet *om. O* 50 est *om. O* 53 quietaque *Honor. (supra, prop. 31 D; Mojsisch 202,95)* quietus et *codd.* | creaturae: *malim* naturae (*supra, prop. 31 D; Mojsisch 202,95*) 58 communicative: communitatem *V* 59 processive *Dion.* (*supra, prop. 15 A; Sturlese 16,42-46 n.3*) provisive *codd.*

Digitized by Google

Et bene infra loquens de nomine dilectionis et amoris dicit[9]): "Et est hoc (scilicet nomen) virtutis unitivae et coniunctivae et indifferenter concretivae in pulchro et bono propter pulchrum et bonum praeexistentis, ex pulchro et bono propter pulchrum et bonum tributae, et continentis quidem coordinata secundum communicativam alternam habitudinem, moventis autem prima ad subiectorum providentiam, et collocantis minus habentia in superioribus conversione. Est autem et exstasim faciens divinus amor, non dimittens sui ipsorum esse amatores, sed amandorum. Et monstrant quidem superiora, providentia facta minus habentium, et coordinata sibi invicem continentiae, et subiecta divinioris amoris conversione ad prima". Et infra[10]: "Amorem, sive divinum sive angelicum sive intellectualem sive animalem sive naturalem dicamus, unitivam quandam et concretivam intelligemus virtutem; superiora quidem moventem ad providentiam minus habentium; coordinata autem rursus ad communicativam alternam habitudinem, et in extremis subiecta ad meliorum et suppositorum conversionem".

Ex praemissis evidenter apparet, quod amor est ratio conversionis et est omnibus insertus naturaliter, sicut etiam super 31 ostensum est[11]).

Et hoc de primo.

Circa secundum sciendum, quod omnem formam sequitur aliqua inclinatio E
et, cum sit triplex forma, naturalis videlicet, vitalis et cognitiva, necessarium est esse triplicem inclinationem, naturalem videlicet, quae etiam 'substantialis' dicitur, vitalem et cognitivam. Inclinatio autem semper ad perfectionem eius, cuius est, inclinat.

Et quia prima perfectio istius, quod habet formam naturalem, est esse, ideo appetitus cuiuslibet rei naturalis est ad suum esse habendum, si careat, vel conservandum, si habeat.

Secunda autem perfectio est vivere, quod etiam est esse viventibus, et ideo appetitu vitali "omne animal naturaliter tueri salutem laborat, mortem vero perniciemque devitat" secundum Boethium[12]).

Tertia vero perfectio ex forma cognitiva est cognoscere, et haec est vel sensitiva vel rationalis vel intellectualis.

Ex praemissis apparet, quod in entibus est triplex appetitus et per consequens triplex conversio: substantialis, vitalis et cognitiva.

Et haec sufficiant de secundo.

Verum, quia omnis appetitus inquantum huiusmodi est imperfecti, quod, quia F
non potest esse primum, reducitur ad perfectum ut ad causam, et invenimus, quod bonum uniuscuiusque citra prime bonum est imperfectum, ut etiam patuit

9) Dion., De div. nom. 4 12–13, PG 3, 709D–712A; Suchla 158,13–159,3; Simon 218,68–219,66

10) Dion., De div. nom. 4 14, PG 3,713A; Suchla 160,14–18; Simon 225,74–76

11) supra, prop. 31 D; Mojsisch 202–203

12) Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,43–45

69 praeexistentis (existentis *m. post. V*) ... (70) bonum *om. V sed suppl. in marg. sup. m. post. V* 71 communicativam: communicationem *O* 78 intelligemus: intellectus *O*

Digitized by Google

de antarkes per 10[13]), quia est potentialitate permixtum, oportet omnia reduci ad prime bonum, quod est omnino non iam perfectum, sed etiam superperfectum, ut prius dictum est[14]).

Boni autem inquantum huiusmodi essentialis actus est bonificare. Unde etiam omne, quod est, inquantum est, est bonum per participationem et similitudinem prime boni et, cum imperfecta similitudo sit causa appetitus perfectionis et motus ad ipsam secundum Boethium in *Hebdomadibus*[15]), sequitur, quod omnia ex hoc ipso, quod a prime bono sunt, desiderant ipsum, et intentione huius appetitus inexistentis omnibus operibus suis, ut prius ex Dionysio dictum est[16]), moventur omnia ad ipsum prime bonum, quod movet omnia sicut desideratum et amatum immobile manens[17]), nec alicui alii bono convenit perfectus modus movendi, nisi ipsi prime bono, quod simpliciter omnia desiderant.

Invenimus autem gradus in moventibus desiderium. Licet enim omne amabile moveat, tamen per se amabile plus movet amabili per accidens. Item inter se amabilia plus movet intellectuale, et inter intellectualia plus movet separatum quam abstractum.

Sed quia nec intellectualis hypostasis, nec vita subsistens, nec enter ens, nec antoinfinitum, immo nec bonum simplex, quod est contractum, est prima causa omnis boni, quia omnium participative dictorum prima causa est id, quod essentialiter dicitur, et huius prima causa, quod principaliformiter est tale, ut inferius apparebit[18]), et ideo solum tale est summum bonum habens in se unite omnes omnium bonitates, et hoc in summo incomprehensibilis excellentiae. Et quia est omne bonum, ideo manet immobile non habens extra se aliquod bonum, quod desideret, omnis enim motus ab aliquo desiderio est. Inquantum vero est prime bonum vincens vehementia suae amabilitatis omne desiderium, sic movet efficaciter, non solum sufficienter, quia motus causatur ex victoria moventis super mobile. Inquantum autem est superperfectum et nihil aliud quam bonum per 8[19]), sic excludit a desiderio omnem detentionem. Inquantum vero est bonum universale superintellectuale, quod expandit se per omnem vultum naturae, sic movet universaliter omnia et quodlibet immediate, licet diversimode, quia cognoscentia cognitive, vitalia vitaliter, existentia substantialiter. Inquantum vero movet per impressionem suae similitudinis, sic non movet violenter nec cum labore, sed naturaliter et cum delectatione ita, quod unicuique rei talis motus est delectabilissimus sicut et desideratissimus. Inquantum autem est bonum, non solum secundum essentiam, sed secundum causam, sic movet sine dilatione deliberationis

[13]) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269; Boese 8
[14]) supra, prop. 10 F; Pagnoni-Sturlese 183–184
[15]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 44–50
[16]) supra, prop. 39 D n. 8
[17]) supra, prop. 35 E
[18]) infra, prop. 56 D; 65 D
[19]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268; Boese 7,2

121 id: illud *V* 126 desideret: consideret *V* 131 superintellectuale: sive intellectuale *O*

Digitized by Google

semper et continue, est enim agens motum et finis motus, et sic in ipsum fit conversio omnium totalis.

De partiali vero conversione est sciendum, quod, sicut prime bonum, quod est primum simpliciter omnium principium, instituit principia secundaria sub se, in quibus et per quae determinat suam causalitatem, et sicut dedit eis esse principia, licet sub se primo principio, ita etiam dedit eis esse fines, licet sub fine omnium suis intentionibus contentorum. Et ideo, sicut primum simpliciter movet omnia totaliter, ita quodlibet istorum movet quaedam partialiter, ut ad ipsum sicut ad finem proprium convertantur.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Aut enim esse solum a causa habet, aut vivere cum esse, aut et cognitivam inde suscipit potentiam. Qua quidem igitur est solum, substantialem facit conversionem; qua autem et vivit, et vitalem; qua autem et cognoscit, et cognitivam. Ut enim processit, sic et convertitur, et mensurae conversioni determinatae sunt mensuris secundum processionem. Et appetitus igitur his quidem est secundum esse solum, et idoneitas existens ad partecipationem causarum; his autem secundum vitam, motus existens ad meliora; his vero secundum cognitionem, sensus existens bonitatis causarum.

Probatio elementi talis est: Omne, quod procedit, sicut procedit, sic et convertitur; sed omne ens aut habet procedendo solum esse a causa, aut vivere cum esse, aut cum his suscipit a causa cognitivam potentiam: ergo omne ens, qua habet solum esse, facit conversionem substantialem; qua autem et est et vivit, substantialem et vitalem; qua autem et cognoscit cum his substantialem, vitalem et cognitivam facit conversionem.

Ut enim, probat maiorem. Cuicumque mensurae seu modi determinantur secundum processionem, hoc necessario, sicut procedit, sic et modificatur in se; sed conversioni determinatae sunt mensurae mensuris secundum processum: ergo omne, quod convertitur, sicut procedit, sic et convertitur.

Istius rationis ponit tantum minorem.

Et appetitus etc., probat minorem principalis rationis. Omni rei inexistit appetitus ad suam causam secundum eum modum, quo habet esse a causa; sed in quibusdam entibus solum est appetitus secundum esse ipsum et idoneitas seu habilitas, quae est ad participationem causarum, in quibusdam autem est existens motus seu tenditio ad meliora secundum vitam, in quibusdam vero est sensus seu perceptio bonitatis causarum secundum potentiam cognitivam: ergo quaedam habent esse solum a causa, quaedam vivere cum esse, quaedam cum his potentiam cognitivam.

149 solum *om. O* | a *add.* sua *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 40
OMNIA, QUAE A SE IPSIS PROCEDUNT, PRAECEDUNT EA, QUAE AB ALIIS CAUSIS SUBSISTUNT, HABENTIA ESSENTIAM ANTIPOSTATON

Postquam ostensae sunt condiciones procedentium processu causali, nunc auctor ostendit condiciones procedentium processu originali dicens: OMNIA etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, et quod supponitur, et quod proponitur. Circa suppositum tria faciam, quia primo ostendam duplicem esse processionem, secundo unius earum subdivisionem, tertio procedentium a se ipsis enumerationem et rationis differentiae in modo procedendi assignationem.

A De primo sciendum, quod rerum quaedam sunt absolutae, quaedam respectivae. Et sumo hic respectivum generalius relativo, secundum quod ens relativum sive relatio determinatur ad unum decem generum rerum praedicamentalium, respectivum autem in pluribus aliis invenitur, quae etiam extra genus sunt.

Differt autem haec rerum divisio ab aliis ipsarum rerum divisionibus, ubi dividuntur vel per partes vel modos vel per proprietates. Differt, inquam, secundum propriam dividentium rationem in eo, quod illae, scilicet absolutae, sumuntur secundum rationem essendi, haec autem, scilicet respectivae, secundum rationem se habendi, quia illae sumuntur secundum aliquid intrinsecum rebus, haec autem secundum aliquid extrinsecum, quod est terminus talis habitudinis, et hoc vel positive ut in respectivo vel remotive sive negative ut in absoluto.

Dico autem 'remotive' vel potius 'negative' et non privative, quia in privativo supponitur respectus et terminus in generali, et privatur in speciali; in negativo autem removetur etiam in generali.

Ex his duabus differentiis sequitur tertia, scilicet quod non oportet respectivum semper super absolutum aliquam rem sive realiter differentem dispositionem addere; id ipsum enim secundum omnem realem modum in quibusdam est absolutum et respectivum. Dico autem 'rem sive realem dispositionem' quamcumque rem vel modum rei secundum propriam rationem essendi ratam in natura. In aliis autem fit talis superadditio, ut patet.

Ex praemissis sequitur quartum, quod, licet ratio absoluti et respectivi inquantum huiusmodi differant, tamen id, quod sunt vere et realiter, de se invicem praedicantur; alia autem non sic.

2 praecedunt: procedunt *O* 7 quod *om. V* 12 relativo: relato *O* | quod *add.* est *O* | relativum: relatum *O* 14 extra: ex *O* 16 vel *om. V* 18 scilicet *om. V* 19 ille: illi *V* 30 autem *add.* scilicet absolutis *m. post. V* 31 ratio absoluti: absoluti ratio *V*

Digitized by Google

Ex his autem duobus, scilicet absoluto et respectivo, accipiuntur duo modi procedendi in rerum universitate, scilicet ad extra et ad intra, id est absoluti ab absoluto vel respectivi a respectivo, quos scilicet modos procedendi voco causalem et originalem, sicut apparuit super 29[1]).

Invenimus enim respectum quandoque esse rationem principiandi ipsi naturae, et hoc in processu causali, quandoque autem e converso naturam esse rationem principiandi ipsi respectivo, scilicet in originali. Cuius differentiae ratio est, quia causare vel causari non est nisi eductio vel exitus rei de potentia ad actum, ista autem non competunt nisi alicui naturae, ut dictum est super 29[2]).

Si autem e converso respectus sive ens respectivum sit principians, essentia autem vel natura sit ratio principiandi, talis processio non est causalis, tum quia non est ibi eductio vel exitus de potentia ad actum, qui solum competit absolutis, quorum quodlibet est ens et aliquid – respectus autem non est ens quid, sed ad aliquid, et sic etiam modus eius principiandi non erit quid, sed ad aliquid, et sic non erit causalis –, tum etiam quia causalis semper tendit in diversitatem naturae, principians enim et principiatum causaliter in natura semper distinguuntur, originalis vero est intra eandem naturam, cum originans et originatum conveniant et sint idem seu unum in eo, quod est ratio procedendi, quod ad praesens suppono esse naturam, et sic differant respective, non autem substantive, ut supra dictum est.

Sic ergo apparet, quomodo istae duae processiones differunt et in principiantibus et in rationibus principiandi.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod processus originalis est duplex, quia vel modo B
naturae vel modo inclinationis intellectualis: primus vocatur generatio, secundus spiratio.

Generatio autem sic describitur, quod est »emanatio respectivi a respectivo modo naturae salvans distinctionem respectivam in identitate substantiva«. Et ista descriptio satis apparet ex praemissis, quantum sufficit ad propositum; inferius enim latius ostendetur[3]).

Aliter autem describitur a Damasceno I libro 8 cap.[4]) non sic generaliter, sed prout est solum in prime bono, et hoc sic: "Generatio sine principio est et aeterna, naturae opus existens et ex substantia eius producens, ut versionem, qui generatur, non sustineat, et ut non Deus primus et Deus posterior sit et adiectionem sustineat". Et excludit haec descriptio a generatione divina omnes imperfectiones generationis naturalis, quae, cum sit terminus motus, necessario habet tempus

1) supra, prop. 29 A; Mojsisch 183
2) supra, prop. 29 A; Mojsisch 183
3) infra, prop. 42 F
4) Ioann. Damasc., De fide ortod. I 8; PG 94,813; Buytaert 32,77–80

35 id: hoc *V* 36 scilicet modos procedendi *om. O* 38 invenimus: invenio *V* | enim *add.* vero *V* 43 principians *add.* ens *V* 52 sic *om. O* 67 Deus ... et *om. V* | et ... (68) sustineat *om. O*

Digitized by Google

ante se, et sic habet principium durationis. Sed prime boni generatio, cum non sit nisi substantiae patris communicatio sine omni motu et mutatione, necessario est patri coaeterna, aliter pater mutaretur secundum substantiam suam. Et contra hoc dicit sine principio, scilicet durationis, licet habeat principium, a quo sit.

Item generatio naturalis ad genitum terminatur et desinit, sed divina generatio et semper perfecta est quantum ad genitum, et semper est, inquantum est quid divinum, Deo enim non conveniunt differentiae temporis, scilicet fuisse vel futurum esse. Et ideo dicitur aeterna.

Item generatio naturalis est mutatio, quia est ex materia; generatio autem divina, cum sit immutabilis non est mutatio, cum sit sine materia. Unde patet, quod hoc nomen generatio, sicut et multa alia, si transumitur in Deum a creaturis, hoc est ratione suae speciei, quae est perfectionis, et non ratione sui generis, quod est mutatio, quae est imperfectionis. Unde etiam in creaturis, quanto generatio est formalior et spiritualior, tanto etiam minus habet de ratione mutationis et plus de ratione operationis, sicut intellectus noster verbum suum ex se gignit operando potius quam mutando.

Et ideo dicit opus, quia secundum Aristotelem X *Ethicorum*[5]) operatio est perfecti, motus autem vel mutatio imperfecti. Quod autem dicit naturae, est commune etiam generationi naturali, quia, secundum Aristotelem V *Metaphysicae*[6]), "natura est, ex qua pullulans pullulat", sed excludit processionem, quae est secundum inclinationem intellectualem, scilicet modo voluntatis, cuius secundum rationem intelligendi principium non est natura immediate, sed aliquid consequens naturam, ut inferius apparebit[7]). Dicitur etiam generatio opus naturae, non sicut naturae operantis seu generantis, cum natura divina non sit secundum se ipsam suppositum, sed subsistat in suppositis, – suppositorum vero solum est generare –, sed dicitur opus naturae, quia est modo naturae et sicut opus eius, quo sive cuius virtute suppositum operatur, quod scilicet suppositum est respectivum.

Quaedam etiam est imperfecta generatio naturalis, qualis est generatio elementorum ex se invicem, ubi generans nihil producit ex substantia sua, sed formam suam inducit in aliena materia. Est etiam quaedam generatio minus proprie dicta, qua creata ex nobis a Deo in similitudine suae naturae dicuntur ab eo esse genita. Et contra utrumque horum dicit et ex substantia etc., quia filius Dei nec est ex nihilo nec ex materia, sed ex substantia Patris.

Probat etiam Aristoteles in libro *De caelo et mundo*[8]), quod omne genitum

[5]) cf. Arist., Eth. Nic. X 4; 1174a12–b5
[6]) Arist., Metaph. V 4, 1014b17–18; t. comm. 5
[7]) infra, prop. 50 D
[8]) Arist., De cael. I 12, 282b4

80 non est *om. V* 94 secundum *add.* speciem *V* 97 eius: est *O* | quod: quasi *V* 102 ab eo *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

corrumpitur, et suae probationes tantum procedunt de genito ex potentia materiae, ex qua ipsum habet potentiam ad quandoque non esse, et ideo non potest habere potentiam ad semper esse. Illud autem genitum, quod non procedit de non esse ad novum esse, sed accipit aeternum esse idem, quod est in generante, non est vertibile in non ens, ut apparebit de omni antipostaton per 48[9]). Et ideo dicit ut versionem etc.

In omni etiam naturali generatione, etiam si genitum est coaeternum generanti, tamen ad minus ordine naturae est posterius ipso, quod in divina generatione non est, ubi nihil est prius et posterius, ut inferius ostendetur. Et ideo dicit: et ut non Deus primus etc.

Ad divisionem etiam suppositorum in omni generatione naturali sequitur etiam divisio naturae, per quam ipsa sibi adicitur secundum collectionem naturalem, pater enim et filius in humanis sunt duo homines. Non sic autem est in generatione divina, ubi est una natura in generante et genito. Et ideo dicit: et adiectionem sustineat, scilicet Deus primus Dei posterioris: tunc enim essent duo di.

Ex praemissis apparet, quid sit generatio, quae est processio originalis. Spiratio vero est »emanatio respectivi a respectivis unitis in eo, quod est ratio spirandi modo inclinationis intellectualis, salvans distinctionem respectivam in identitate substantiva«. Istius descriptionis declaratio sicut et generationis inferius diffusius apparebit[10]).

Et hoc de secundo primi.

Verum, quae sint a se ipsis procedentia, considerandum, quod sola antiposta- C
ton, id est per se subsistentia, sunt huiusmodi, et hoc sive stent seu subsistant in una intentione tantum sive in pluribus. Et si in una tantum, talia subsistunt se totis et totaliter. Et hoc est dupliciter, quia vel secundum se et a se simpliciter et absolute, vel ut simpliciter et absolute.

Primi modi est prime bonum et unum cui, quia absolute nulli nisi sibi ipsi nititur, propriissime competit per se subsistentia.

Secundi modi sunt bonitates et unitates, quae subsistunt se totis et totaliter, sed nec simpliciter, quia sunt contractae ad quoddam bonum et unum. Et quia dependent a prime bono efficienter, ideo etiam non subsistunt per se absolute, sed in respectu. Unde et de per se subsistentia simpliciter primi, scilicet prime unius, sic dicit Boethius libro *De Trinitate*[11]): "Quia non est hoc atque hoc, sed tantum hoc vere est id, quod est, et est pulcherrimum fortissimumque, quia nulli innititur".

Subsistentium vero in pluribus intentionibus quaedam per se subsistunt se totis, quaedam vero non se totis.

9) cf. Procl., Elem. theol. 48; Vansteenkiste 283; Boese 27,1
10) infra, prop. 42 F
11) Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 10,37–40

112 etiam: enim *O* | coaeternum: eternum *V* 113 ordine: ordinem *V* 124 substantiva: substantiam *V* 129 et: etiam *V* 131 vel ... absolute *om.* *O*

Digitized by Google

Primi modi sunt ea, quae sunt res secundum speciem, in quibus principia formalia remanent in natura et proprietate principiorum, qualia sunt infinitates, enter entia, vitae et intellectuales hypostases.

Secundi modi sunt animae et totales et partiales, quae non sunt sic simpliciter impartiales ut praedicta, sed mediae inter partibilia et impartibilia, et ideo etiam non se totis sunt per se subsistentes, ut inferius apparebit[12]).

Sane, ut ad praesens de per se subsistentibus in una intentione solum agatur, sciendum, quod talia dicuntur primo et principaliter procedere a se ipsis, quia se totis et totaliter. Hoc tamen habet maximam differentiam, quia in prime bono est processus originalis sui a se ipso quoad distinctum esse respectivum personale ita, quod propter duos processus originales, scilicet modo naturae et modo inclinationis intellectualis, sunt ibi tria supposita distincta in esse respectivo, scilicet Pater et Filius et Spiritus sanctus. Sic enim secundum Dionysium *De divinis nominibus* 2 cap. M[13]) "ea, quae sunt supersubstantialis Dei fecunditatis, non convertuntur ad invicem; solus autem fons supersubstantialis deitatis est Pater, neque Filius est Pater, neque Pater est Filius, custodientibus hymnis propria religiose unicuique thearchicarum personarum". In bonitatibus vero est tantum unum suppositum absolutum, intra quod sunt isti duo processus originales in distincto esse respectivo tantum sine personali distinctione.

Quod, ut evidentius appareat, sciendum, quod, ut recitat Augustinus VII libro *Confessionum* cap. 8[14]), "Tu domine" et infra[15]) "procurasti mihi per quendam hominem immanissimo typho turgidum quosdam Platonicorum libros ex Graeca lingua in Latinam versos, et ibi legi non quidem his verbis, sed hoc idem multis et multiplicibus suaderi rationibus, quod in principio erat Verbum" et cetera per totum usque ibi: "et tenebrae eam non comprehenderunt". Et infra[16]): "Verbum Deus est lumen verum, quod illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum". Et infra[17]): "Item ibi legi, quia Verbum, Deus non ex carne, non ex sanguine, non ex voluntate viri neque ex voluntate carnis, sed ex Deo natus est". Et infra[18]): "Indagavi quippe in illis litteris varie dictum et multis modis, quod sit Filius in forma Patris non rapinam arbitratus esse aequalis Deo, quia naturaliter id ipsum est". Et infra[19]): "Quod enim ante omnia tempora et super omnia tempora

[12]) infra, prop. 190 F
[13]) Dion., De div. nom. 2 5, PG 3,641D; Suchla 128,8–13; Simon 66,82–67,64
[14]) Aug., Conf. VII 8,n.12; Verheijen 100,36
[15]) Aug., Conf. VII 9,n.13; Verheijen 101,4–8, 11–12
[16]) Aug., Conf. VII 9,n.13; Verheijen 101,14–15
[17]) Aug., Conf. VII 9,n.14; Verheijen 101,20–22
[18]) Aug., Conf. VII 9,n.14; Verheijen 101,23–102,25
[19]) Aug., Conf. VII 9,n.14; Verheijen 101,32–34

150 talia sicut etiam per se subsistunt se totis et totaliter *add. in marg. m. post. V* 168 illuminat *om. sed suppl. in marg. m. post. O*

Digitized by Google

incommutabiliter manet unigenitus Filius tuus coaeternus tibi", subaudi, Domine pater etc., et infra[20]): "est ibi".

Item idem Augustinus IX *De civitate Dei* cap.* [21]).

Plato[22]) ponit in prime bono paternum intellectum formantem ex se verbum, quod est ratio omnium faciendorum, imago, Filius et ars Patris et mundus archetypus, hoc est principalis mundi typus.

Et dictum Platonis potest sic ostendi: nullum producens cognitive et specialiter, ubi cognitio et essentia est idem simpliciter, tendit in extra causali emanatione, nisi prius natura formet seu producat in se et ex se rationem operis et speciem originali emanatione. Haec enim, scilicet originalis emanatio, est causa fluxus causalis. Sed prime bonum est sic producens simpliciter omnia. Ergo prius natura format seu producit in se et ex se rationem operis et speciem originali emanatione, quae est sicut proles ipsius cognoscentis per omnia sibi similis, inquantum est producens. Maior apparet in artificialibus et in intellectualibus. In artificialibus enim est domus ex domo, sanitas ex sanitate. In intellectualibus vero invenitur transfusio interior, et maxime in intellectualibus hypostasibus. Et si in eorum essentia non inveniatur pars et pars, tamen in quolibet eorum inveniuntur respectus originis, qui sunt respectus naturae, inquantum quilibet eorum est conversus in se ipsum, et ex hoc procedens a se ipso, ut ipse auctor ponit de omnibus antarkes[23]). Scitur autem, quod ratio et species operis sic genita seu formata non procedit in opus a producente nisi spiritu producentis vehente, quam etiam necesse est esse simplicem, et eiusdem naturae sive essentiae cum producente per essentiam. Cum ergo ita sit in omni producente per essentiam, et specialiter in primordialibus producentibus, scilicet in unitatibus, quod ibi est generans et genitum, quod est ratio operis et ars generantis et species a primo generante et genito procedens, quam necesse est connaturalem et consubstantialem esse formae quam defert; non enim deferret species formam primi formantis, nisi a primo formante procederet, nec iterum deferret formam, cui connaturalis non esset; cum igitur ita sit in omni producente per essentiam, ergo et in prime bono.

Et praeterea, quia »generatio communicatio naturae est, illi maxime conveniet, quod est maxime communicabile; sed prime bonum est maxime communicabile seu communicativum sui; ergo sibi maxime conveniet generatio. Et hoc est, quod dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[24]), exstasis amoris summi boni non sinit ipsum sine germine esse; germinare autem generare est«[25]).

»Si forte diceretur, quod prime bonum germinat sive generat aequivoce, in

[20]) Aug., Conf. VII 9,n.14; Verheijen 101,36
[21]) cf. Aug., De civ. Dei IX 29; Dombart-Kalb 306,95–99
[22]) cf. Plat., Tim. 41a3–d3; Waszink 35,7–36,13
[23]) supra, prop. 9 D; Pagnoni-Sturlese 172
[24]) cf. Dion., De div. nom. 4 13, PG 3,712A–B; Suchla 159,9–14; Simon 219,69–72; supra prop. 1 C; Sturlese 76,192–200
[25]) cf. Alb., Summa theol. I 7 30 1; Siedler 227,21–29

196 in *om. V* 208 diceretur: diceres *O*

Digitized by Google

diversitate scilicet formae et naturae«[26]), contra: tum quia »optimae naturae communicabili optima attribuitur communicatio, hoc autem est per generationem univocam«[27]), tum etiam quia aequivocum non potest esse nisi primum. Oportet igitur quod prime bono, quod causa omnis generationis est exemplariter, quod etiam imitatur omne perfectum per 25[28]), attribuatur generatio univoca.

Hoc expresse vult Dionysius Platonicus 2 cap. *De divinis nominibus*[29]), ubi dicit: "Pater quidem est fontana deitatis, Filius autem et Spiritus sanctus deigenae deitatis, si ita oportet dicere, pullulationes divinae naturae et sicut flores et supersubstantialia lumina". Et infra[30]): "Omnis paternitas divina et filiatio data est et nobis et supercaelestibus virtutibus ex patriarchia ab omnibus segregata et filiarchia: ex qua, et di et deorum filii, patres et deiformes fiunt, et nominantur mentes, spiritualiter videlicet tali paternitate et filiatione perfecta, hoc est incorporaliter, immaterialiter, intelligibiliter, thearchico spiritu supercollocato, et Patre et Filio ab omni paternitate et filiatione divina excedendo supereminenter exaltatis. Haec Dionysius.

Hermes etiam Trismegistus[31]) in prima regula theologica idem videtur intendere secundum expositionem commenti, licet improprie loquatur, cum unitas magis dicat esse absolutum quam respectivum. Dicit enim sic: "Deus est monas monadem gignens et in se suum reflectens ardorem".

Sybilla etiam Erictea in libro, qui intitulatur *Vasilographus*[32]), id est imperialis scriptura, frequenter vocat summum Deum "trinodum numen" propter trinitatem personarum, ubi etiam dicit Patrem et prolem, sicut apparet, et vocat prolem Deum sicut et Patrem.

Item Didimus[33]) rex ad Alexandrum Magnum: "Verbum Deus est: hoc mundum causavit, hoc regit et alit omnia, hoc diligimus, ex hoc spiritum trahimus, siquidem Deus spiritus est". Hoc Didimus.

Nec valet instantia, qua posset dici, quod bonum, si est ipsum se ipsum producens, non est unum. Verum est respective, sed est unum substantive; respectus autem nihil addit super id, cuius est. Et praeterea, si distinctio respectiva adimeret unum in prime bono, ergo et in bonitatibus, quarum quaelibet est unum et bonum per essentiam secundum auctorem[34]). Si forte diceres: In unitatibus est talis distinctio intra idem suppositum, quod per se subsistit, et sic est in eis minor

26) cf. Alb., Summa theol. I 7 30 1; Siedler 227,30–31
27) cf. Alb., Summa theol. I 7 30 1; Siedler 227,36–37
28) cf. Procl., Elem. theol. 25; Vansteenkiste 275; Boese 17,1–2
29) Dion., De div. nom. 2 7, PG 3,645B; Suchla 132,1–4; Simon 82,76–77
30) Dion., De div. nom. 2 7, PG 3,645C; Suchla 132,6–13; Simon 82,79–83,70
31) Liber XXIV philosophorum I; Baeumker 208,8–9; Hudry 5,1–2
32) cf. Liber Vasilographus; Holder-Egger 164
33) Alexandri et Dindimi Collatio, PL 201,1371A
34) supra, prop. 7 B; Pagnoni-Sturlese 145,248–147,305

212 est *add.* et *V* 214 2: 4 *V* 217 lumina: luminis *V* | et *coni.: om. codd.* 228 id est imperialis scriptura *om. O* 240 minor *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

distinctio quam in prime uno, quod natura non patitur; respondeo, quod hoc non est ratione simplicitatis in unitatibus, sed ratione contractionis et dependentiae ab alio, scilicet a prime bono. Ex hoc enim, quod natura seu essentia cuiuslibet earum est producta, necessario est suppositata, et sic intra idem suppositum absolutum est interior emanatio originalis respectivorum. Non sic autem est de natura prime boni: haec enim non est ab alia, cum sit simpliciter prima, et sic non est suppositata ratione dependentiae, sed nec secundum se inquantum huiusmodi suppositatur ex actu, videlicet sui ipsius, sed potius eius subsistentia reducitur in subsistentias divinarum personarum, in quibus subsistit tamquam natura in suppositis. In quorum suppositorum quolibet invenitur completa ratio et vera suppositi, sed non in essentia inquantum essentia.

Distinguuntur autem huiusmodi hypostases in natura prime boni secundum respectus originis, ex quibus constituuntur dictae hypostases, ut inferius apparebit[35]). Et sic manifestum est, quod ratio unius suppositi absoluti in unitatibus est ex hoc, quia dependent ab alio. Ratio autem trium suppositorum respectivorum tantum et non alicuius absoluti in prime bono est pro tanto, quia essentia, ut dictum est, »non est aliqua hypostasis nec hypostatice subsistit per modum suppositi sicut prima substantia, sed magis sicut natura per modum secundae substantiae secundum proprietatem sui generis subsistit in tribus suppositis respectivis«[36]).

Et hoc de tertio primi.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam multiplicem processionis acceptionem et hic intentae expressionem, secundo ostendam procedentium a se ipsis ad alia, quae ab aliis causis procedunt, processionem, tertio per se subsistentium propriam rationem.

De primo sciendum, quod processio est quaedam prioritas, et ideo multipliciter dicitur sicut et prioritas, scilicet loco, ut illud sit prius, quod est propinquius alicui principio terminante secundum locum, et tempore sive in animatis sive in inanimatis, et secundum naturae ordinem, et quod est nobilius, et est via essendi, et quod est ex se vel ab alio, sicut ostensum est super 27[37]). Et sic aliquid dicitur aliud praecedere loco, tempore, naturae ordine, nobilitate, via essendi, et quod est ex se sive per se. In proposito autem processio accipitur aliquo quattuor ultimorum modorum sive aliquo ex eis, non primo vel secundo. D

Et hoc de primo secundi.

Quantum ad secundum sciendum, quod omnia qualitercumque bono participantia praecedit, quod prime bonum, et quod nihil aliud est quam bonum per 8[38]), et quia omne producens producit similia ad se ipsum ante dissimilia per E

35) infra, prop. 42 E

36) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.3.3., 9; Mojsisch 58,78–81

37) supra, prop. 27 G; Mojsisch 167,232–254

38) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–2

245 est: et *V* 257 hypostatice: ypostate *V* 259 suppositis *add.* terminis *V* 264 ad: ab *O* 267 sit: sicut *V* 272 quattuor *om.* *O* 277 similia: similius *V*

Digitized by Google

28[39]), ideo necessarium est primo a prime bono producta esse ipsi prime bono simillima et sic perfectissima per 36[40]). Talia autem sunt procedentia a se ipsis. Ergo omnia procedentia a se ipsis praecedunt omnia, quae procedunt ab aliis causis, cum sint meliora eis per 9[41]).

Et hoc de secundo secundi.

F De tertio hoc solum pro nunc sciendum, quia inferius prolixius declarabitur, quod procedere a se ipsis inter omnes res a prime bono productas principaliter convenit ipsis antarkes, quorum essentia, quia est bonitas seu bonum hoc tantum, ideo antipostaton, nulli sicut fulcienti innititur nec alicui ipsam actuanti substernitur, sed existens actus quidam simplicissimus post simpliciter simplex, scilicet prime bonum, per se subsistit. Hoc enim interpretatur antipostaton, id est per se subsistens. Et per consequens auctor ponit tale per se subsistens solum procedere a se ipso, ubi, ut supra dictum est[42]), intra idem suppositum est generans et genitum et utriusque amor seu nexus.

Et hoc de tertio secundi.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim omne antarkes aut secundum substantiam aut secundum operationem melius est eo, quod in aliam causam reducitur; quod autem se ipsum producit, sibi ipsi exhibitivum ipsius esse existens, est antarkes secundum substantiam, quod autem ab alio solum producitur, non antarkes; bono autem congeneum quod antarkes, quae autem magis congenea et similiora subiectis ante dissimiliora subsistunt a causa; quae ergo a se ipsis producuntur et antipostata sunt, seniora sunt his, quae ab altero solo prodierunt. Aut enim nihil erit antipostaton, aut bonum est tale, aut primo ex bono substituta. Sed si quidem nihil est antipostaton, in nullo antarkes erit secundum veritatem. Neque enim in bono, melius enim antarkia unum, cum sit illud et per se bonum, sed non habens bonum; neque in his, quae post bonum: omnia enim erunt indigentia alio, quod ante ipsum solum. Si autem bonum antipostaton ipsum se ipsum producens, non unum erit. Necesse ergo antipostaton esse post primum, et palam quod ante ea, quae ab alia causa procedunt; principalius enim illis et bono magis congeneum, ut ostensum est.

Probatio elementi talis est: Omnia se ipsis sibi ipsis exhibitiva ipsius boni praecedunt omnia, quae ab alia causa procedunt; sed omnia, quae a se ipsis subsistunt et habentia essentiam antipostaton, sunt huiusmodi: ergo etc.

[39]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277; Boese 19,1
[40]) cf. Procl., Elem. theol. 36; Vansteenkiste 280; Boese 22,1–3
[41]) cf. Procl., Elem. theol. 9; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–3
[42]) supra 40 C

280 praecedunt: procedunt *O* 293 Et ... elementi: Et de toto elemento *V* 301 bono: bona *V* 303 antarkia: antarkea *V*

Digitized by Google

Maior probatur sic: Omnia antarkes praecedunt omnia, quae ab alia causa procedunt; sed omnia se ipsis sibi ipsis exhibitiva ipsius boni sunt antarkes: ergo etc. Et nota, quod ibi ponitur esse pro subsistere.

Bono autem. Hic probatur maior prosyllogismi sic: Omnia prime bono congenea et similiora subsistunt ante dissimiliora seu praecedunt minus congenea; sed omne, quod est antarkes, est magis congeneum prime bono eis, quae non sunt antarkes: ergo omne antarkes etc.

Quae ergo. Hic infert principalem conclusionem dicens: omnia ergo. Et dicit *seniora*, id est praecedentiae honore.

Aut enim. Hic ostendit antipostaton vel seniora, id est segregata, esse, et quae sint, super quo fundatur totus processus probationum. Et arguit sic: Omne affirmativum aut est aliquid aut nihil; sed omne antipostaton est affirmativum: ergo etc. Si est aliquid, aut est prime bonum aut prima bona ex prime bono substituta, aut aliquid, quod est infra ea; sed non est nec prime bonum nec aliquid infra ordinem bonitatum: ergo si antipostata sunt aliquid, erunt ea, quae prima ex prime bono substituta sunt.

Sed si quidem. Hic probat antipostaton esse sic: Si non est antipostaton, non erit antarkes in aliquo secundum veritatem; sed antarkes est, ut apparet per 9[43]): ergo et antipostaton.

Probatio consequentiae: Omne per se non subsistens est indigens, et per consequens non antarkes; sed secundum adversarium nullum est per se subsistens: ergo et antarkes in nullo erit secundum veritatem. Neque enim in bono, quia prime unum, quod est prime bonum seu per se bonum non habens bonum ab alio, est melius antarkes per 10[44]). Neque in his, quae post bonum, quia omnia talia erunt indigentia et sic sibi ipsis non sufficientia.

Quod ante ipsum solum: vult dicere, quod hic solum est antarkes, quod potest per se subsistere, et exponatur sic: Sed ipsum solum est antarkes, quod, subaudi, subsistit per se.

Si autem. Hic ostendit quae sunt antipostaton, et nititur probare primo, quod prime unum non sit huiusmodi tali ratione: Nullum ipsum se ipsum producens erit unum prime; sed omne antipostaton est huiusmodi: ergo nullum etc. Istud est reprobatum supra in declaratione[45]), nisi forte auctor velit dicere, quod, sicut prime bonum est melius sibi sufficentibus, scilicet antarkes, ita etiam sit melius per se subsistentibus, scilicet antipostaton.

Necesse. Concludit antipostaton esse post primum simpliciter et ante ea, quae procedunt ab alia causa. Et sic unitates intra ordinem unialem sunt antipostaton,

43) cf. Procl., Elem. theol. 9; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–3

44) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269; Boese 8,1

45) supra, prop. 40 F

312 se ipsis: se ipsa *O* | exhibitiva: exhibitam *V* 313 ibi ponitur: imponitur *O* 316 sunt: est *O* 317 etc. *om. V* 320 vel ... segregata *om. V* 321 sint: sicut *O* 336 ante *coni.*: autem *codd.* 345 esse: est *O*

Digitized by Google

id est per se subsistentes, quae etiam sunt omnibus productis principaliores et prime bono magis congeneae. Et notandum, quod auctor non negat antipostaton produci a prime bono efficienter, quod est omnium entium causa et principium per 12[46]), sed dicit ea procedere a se ipsis interiori, formali et originali emanatione, secundum quam dicuntur esse exhibitiva sibi ipsis eius, quod bonum, licet habeant super se bonum, a quo se repleverunt, per 9 in commento[47]), quo etiam deteriora sunt per 10[48]).

Est etiam sciendum, quod, sicut dictum est super 9[49]), unitates sunt et dicuntur antarkes quantum ad id, cui primo et principaliter convenit ratio nominis, ita etiam dicuntur et sunt antipostaton, licet etiam secundario conveniat omnibus separatis, sicut inferius apparebit[50]).

46) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269; Boese 9,1
47) cf. Procl., Elem. theol. 9 comm.; Vansteenkiste 268; Boese 7–8
48) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269; Boese 8,1
49) supra, prop. 9 E; Pagnoni-Sturlese 173–174
50) infra, prop. 44 D–E

361 exibitiva: exibitam *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 41
OMNE QUIDEM, QUOD EST IN ALIO, AB ALIO SOLUM PRODUCITUR; QUOD AUTEM IN SE IPSO EST, ANTIPOSTATON EST

Ostenso, quod per se subsistentia praecedunt omnia, quae ab aliis causis procedunt, nunc auctor ostendit, quae sunt solum procedentia ab aliis et quae a se ipsis dicens: OMNE QUIDEM etc.

Ad evidentiam istius elementi, quod habet duas partes, duo faciam, quia primo dicam de his, quae sunt in alio, secundo de his, quae sunt in se ipsis. Circa primum adhuc duo declarabo, suppositum videlicet et propositum. Quantum ad suppositum tria faciam, quia primo dicam, quid importetur per li 'esse in' in generali, secundo de modis 'essendi in' in speciali, tertio de 'li esse in alio' sub ratione formali.

De primo sciendum, quod tria importantur per naturam istius prepositivae A
particulae 'in', secundum quod tria in ipsa attendimus, scilicet significatum suum, et modum significandi suum essentialem, qui ponit ipsam in specie partis secundum grammaticos[1]), et tertium, scilicet proprietatem, quae accidit ex primis duobus.

Primum istorum consistit in eo, quod significat quandam intraneitatem sive quandam intraneam praesentiam alicuius in aliquo. Secundum attenditur in eo, quod est commune omnibus praepositionibus, scilicet quod important quasdam circumstantias et habitudines rerum secundum rationem alicuius causae vel principii. Tertium autem, quod ex dictis duobus oritur, est, quod omnes praepositiones transitivae sunt.

Transitio autem, quia semper attenditur inter a se invicem distincta, et hoc sive respective tantum et non absolute sive etiam absolute – et si hoc secundo modo, hoc est dupliciter, quia vel sunt distincta intentione et non re, vel re et intentione –, manifestum est, quod omne, quod dicitur esse in alio, est distinctum ab eo, idem enim non est in se ipso. Propter secundum autem habet habitudinem alicuius principii vel causae respectu eius, in quo est, alias enim non magis esset in illo quam in alio. Propter primum autem praedictorum, scilicet propter naturam significati huius particulae 'in', habet, quod omne existens in alio est intraneum

[1]) cf. Petr. Hel., Summa super Prisc. De dict.; Reilly, 181,39–182,40; 182,50–51

13 ratione: ordine *V*   14 per naturam *om.* *V*

Digitized by Google

sibi aliquo modo. Sic ergo illud, quod est in alio, habet distinctionem ad id, in quo est, et rationem alicuius esse vel principii et intraneitatem ad ipsum.

Et hoc de primo.

B Sunt autem octo 'modi essendi in' secundum Aristotelem[2] vel novem secundum Boethium[3], qui comprehenduntur per hos versus

"insunt pars, totum, species, genus et calor igni,
rex in regno, res in fine locoque locatum".

Quintus autem a Boethio[4] dividitur in duos secundum duplicem formam, substantialem et accidentalem.

Et hoc de secundo.

C Verum, quia esse in opponitur ad per se esse, sciendum, quod entium universitas distinguitur in substantias et accidentia. Substantia autem secundum generalem sui rationem est ens per se, accidens autem est ens per aliud seu secundum aliud vel in alio.

»Potest autem iam dicta differentia duobus modis intelligi. Uno modo, ut sit sensus substantiam esse ens per se seu secundum se, inquantum substantia se ipsa subsistit et stat in esse naturae nec aliquo alio fulcitur; accidens autem dicitur ens per aliud seu secundum aliud vel in alio, quia sustentatur et fulcitur in esse per substantiam«[5].

»Sed iste modus differentiae nec re nec intellectu est primus, quo differunt substantia et accidens inquantum entia. Subsistere enim per se et non fulciri aliquo alio et fulciri et sustentari aliquo alio modo sunt quidam modi substantiae et accidentis posteriores essentiis eorum et quantum ad modum intelligendi et quantum ad modum significandi. Nec est haec differentia universalis quoad substantias: neque enim forma materialis nec materia nec partes in toto, cum sint substantiae, sunt per se et subsistunt in esse secundum se«[6].

»Est igitur alius modus intelligendi dictam differentiam substantiae et accidentis, qua dicitur, quod substantia est ens per se seu secundum se, accidens autem ens per aliud seu secundum aliud vel in alio«[7].

»Hic autem modus differendi, ut sit primus et universalis, attenditur in essentiis eorum, substantiae scilicet et accidentis, universalis, inquam, non quod quantum ad unam partem differentiae competat omnibus substantiis, scilicet per se seu secundum se esse secundum rationem suae essentiae et propriae quiditatis, secundum autem aliam partem differentiae competat omnibus accidentibus, scilicet

2) cf. Arist., Cat. 2, 1a20–b9
3) Petr. Hisp., Summul. log. 3,n.2; De Rijk 28,13n.; cf. Boeth., In Cat. Arist. I; PL 64,172B–C
4) cf. Boeth., In Cat. Arist. I; PL 64,172C–173C
5) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 9 2; Pagnoni-Sturlese 65,9–65,13
6) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 9 3; Pagnoni-Sturlese 65,14–65,21
7) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 9 4; Pagnoni-Sturlese 65,22–65,24

38 calor *Petr. Hisp. (supra, prop. 19B; Sturlese 59,60-61 n.10)* color *codd.* 43 esse *corr. ex* omne *m. post. V* 60 autem *add.* est *O*

Digitized by Google

secundum aliud et per aliud esse simpliciter secundum rationem suae essentiae et quiditatis«[8]).

»Prima ergo ratio dividendi ens secundum hoc est vel habere essentiam per se et secundum se et secundum rationem suae propriae et intraneae quiditatis vel habere essentiam per aliud et secundum aliud et non secundum rationem intraneae quiditatis, sed magis, ut ita dicam, extraneae«[9]).

Ex praemissis evidenter apparet, quod subsistere per se et non fulciri aliquo alio, et esse in alio sive fulciri et sustentari aliquo alio sunt modi substantiae ita, quod omnis forma formans habet subsistentiam per se, informans autem habet esse in alio, quae etiam, ut sit in genere dicere, est duplicis maneriei: quaedam enim est corporalis, quaedam non, seu incorporalis.

Dico autem 'corporales', quae educuntur de potentia materiae per agens physicum. Et haec adhuc sunt in duplici differentia, quia vel sunt formae animatorum vel inanimatorum, et haec sunt generum diversorum, quia vel elementorum vel mixtorum; et si elementorum, hoc est vel catholicorum, id est universalium, vel eorum, qui communiter vocantur elementa, non inquantum sunt partes mundi, sed mixti. Quarum primae, scilicet formae elementorum, quae sunt partes mixtorum, sunt omnino materiales per caelum ad esse deductae et simplici materiae unitae, propter quod etiam secundum se totas non habent contrarium; secundae autem, licet sint materiales, tamen insunt ei, quod ex elementorum consistit permixtione. Istae autem formae in hoc conveniunt, quod in materia secundum esse possibile incohatae et ad esse perfectum per agens deductae nec esse nec virtutem nec operationem nec permanentiam habent nisi in materia, et sine ipsa non incipiunt, nec sunt nec operantur neque permanentiam aliquam habent. Differunt autem, quia secundum se totis cadunt ab esse, primae autem non.

Formae autem animatorum corporales etiam sunt in duplici differentia, quia vel vegetabilium vel sensibilium.

Primae autem »uno gradu a materia ascendunt et motori primo appropinquant: talium enim generatio est ex se invicem eo, quod ad unum ordinantur, et postquam generatum esse acceperint, ordinantur partes earum ad unum, ex quo etiam primo formantur«[10]) quasi subiective, quod est radix. Et in talibus principium generationis unius est ex alio, et etiam partes decisae non sunt eiusdem rationis cum toto propter ordinem earum ad unum e converso formis mixtorum. Et istae formae »elevantur super materiam corpoream in quattuor«[11]): tum quia non dant esse tantum, sed etiam vivere, tum quia operantur multa, tum quia eas in nutriendo consequitur locus sensum, tum etiam quia ex uno influunt omnibus partibus. »Ex primo horum quattuor concluditur huiusmodi formam non esse

[8]) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 9 5; Pagnoni-Sturlese 65,25–65,31

[9]) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 9 6; Pagnoni-Sturlese 65,36–65,40

[10]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 1 3; Geyer 7,56–61

[11]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 1 3; Geyer 8,12–13

81 elementorum *add.* et *O* | catholicorum: bacholicorum *O* 90 differunt: differant *V*

Digitized by Google

corporalem simpliciter«[12]), cum operetur secundum vitae potentiam. »Ex secundo hoc, quod non potest vocari natura, quae non est nisi ad unum«[13]). »Ex tertio, quod non est omnino immersa materiae corporis et victa ab ea, cum extendat partes suas non in locum elementi praedominantis, sed sursum, ut dictum est. Ex quarto habet, quod in aliqua similitudine est ad motorem primum, qui refert totum suum universum ad unum«[14]), et quia semen est potentia planta, ideo anima vegetabilis de materia educitur per virtutem formantem et materiae secundum se totum immergitur, et quod non operatur nisi aliquo instrumento materiali et naturali. Ex primo horum trium est obligata materiae; ex secundo non concipit formam sine materia; ex tertio habet, quod est virtus operans in corpore et cum corpore.

Secundae vero formae, scilicet sensibilium, adhuc amplius elevantur super id, cui insunt et in quo operantur sicut in organo, in quo dominatur elementum, tamen suscipiunt sensibilia sine omni materia, sicut cera suscipit formam sigilli. Ex quo evidenter apparet formam sensibilem, scilicet animam sensibilem, nec esse formam corporalem sive corpoream simpliciter, nec esse aliquid, quod consequens est harmonicam dispositionem corporis, sed multam cum movente intellectu habere propinquitatem et affinitatem, licet cum ipso in forma non conveniat. Et sic etiam organum eius et specialiter eius formae, quae habet simplicius naturam sensitivi, puta visus, non habet se ad sensibilia omnino sicut materia, quia sensibile est in ipso secundum esse spirituale, tum quia subito et in non tempore perceptibili fit in eo, tum etiam quia non afficitur qualitate vel figura ipsius.

Et sic apparet, qualiter sensibilis anima et insit corpori et elevetur super ipsum et sit quodammodo incorporalis.

Super quam sunt formae simpliciter incorporales, et hae iterum sunt in duplici manerie, quia vel partiales vel totales. Partialis autem est anima rationalis, quae inquantum huiusmodi non est actus alicuius corporis neque forma corporalis nec operans in corpore, sed solum inquantum est vegetativa, sic est proprie actus corporis et operans in corpore, secundum autem eam partem, qua est sensitiva, medium tenet gradum, et sic partim simpliciter elevatur super corpus, partim autem immergitur quodammodo, et partim medio modo se habet, ut inferius apparebit[15]). Totalis autem, quae etiam nobilis anima dicitur, secundum se totam est elevata super corpus subiectum, licet etiam secundum se totam sit in corpore, quamvis secundum aliam et aliam rationem. Et ista tenet ultimum seu supremum gradum formarum informantium.

Ex praemissis apparet, qualiter formae informantes habeant esse in.

Verum, quia in formis formantibus quibusdam, non inquantum sunt forman-

[12]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 1 3; Geyer 8,53–54
[13]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 1 3; Geyer 8,65–67
[14]) cf. Alb., De nat. et orig. an. 1 3; Geyer 8,71–79
[15]) infra, prop.193 E; Sturlese 138–142

106 extendat: extendant *V* 107 quod: quia *O* 123 se *om. O* 125 ipsius: eius *V*
128 hae *coni.*: haec *codd.* 140 quibusdam: quodam *V*

Digitized by Google

tes, sed formatae, compositis videlicet ex diversis intentionibus pluribus vel paucioribus, quales sunt omnes res supra animas totales et citra bonitates existentes, quaedam habent rationem subiectorum, quaedam autem formarum, ideo etiam tales quasi formae insunt suis subiectis, cum quibus tamen non ponunt in numerum essentiarum sicut informantes praedictae, sed compositum ex eis est ut res una, quae est ens ut simpliciter et secundum speciem. In talibus enim rebus intentio universalior non valens in se et secundum se subsistere substernitur intentioni contractiori eam informanti et determinanti.

Et hoc de tertio primi.

Quantum autem ad propositum primae partis tria faciam, quia primo ostendam omne ens in alio, cum quo ponit in numerum, necessario requirere aliam causam ad sui institutionem, secundo ostendam idem consimiliter, quod etiam existens in alio non ponens in numerum cum eo habet sui per aliam causam productionem, quam vocamus determinationem, tertio, occasione praemissorum ostendam determinantis et determinati triplicem rationem.

De primo sciendum, quod omne existens in alio, si ponat in numerum cum D
eo, in quo est, habet dependentiam essentialem ad illud, in quo est, quae dependentia est eius intrinseca essentialis habitudo, sine qua nec esse nec intelligi potest inquantum huiusmodi. Dico autem hanc dependentiam directam, quae attenditur secundum aliquem modum principiandi. Substratum igitur taliter dependenti est ens potentia inquantum huiusmodi. Sed quia nihil idem secundum idem educit se de potentia ad actum nec etiam ipse actus, utpote dependens et sic quid incompletum secundum se, stans in ratione potentiae respectu determinantis determinat se ipsum ad informandum ens potentiale, ideo necesse est utrumque habere habitudinem potentialis ad aliquod principium activum causale, quod determinet ea ad tale esse compositi, et per consequens omne, quod est in alio inquantum huiusmodi, procedit seu producitur solum ab alio.

Et hoc de primo secundi.

Consimiliter autem licet modo opposito omne in alio existens, cum quo non E
ponit in numerum, habet intrinsecam et essentialem habitudinem ad id, in quo est, scilicet substratum, quod tamen habet rationem actualis principii respectu inexistentis, quod inquantum huiusmodi est potentiale e converso ad principia in numerum ponentia. Substratum enim ab actualiori et altiori principio producitur, et ex hoc est actualius et, cum non possit per se subsistere ratione distantiae sui et dissimilitudinis ad principium productivum, ideo ipsum eius principium per sibi immediate subordinatum causale principium determinat suum proprium et immediatum effectum ad talem gradum essendi, in quo possibile est ipsum stare. Et ex hoc et substratum et ei inexistens ab alia causa a se producitur, cum ipsum sibi ipsi non possit esse causa determinationis, ut statim apparebit.

Et hoc de secundo secundi.

143 etiam: autem *V* 146 in talibus: intelligentibus *V* 148 determinanti: determinati *V* 150 autem ad propositum: ad propositum autem *V* 164 informandum: formandum *V* 178 substratum: abstractum *V*

Digitized by Google

F Modus autem determinationis talis est et specialiter in formis formantibus.

»Cum enim omne universale seu determinabile, sive sit universale praedicationis vel logicum sive separationis, scilicet universale mathematicum, habeat contrahi per aliquod determinans sui generis, necessarium est ipsam intentionem determinabilem determinari aliqua intentione, quae sit suae maneriei, sicut videmus in linea praedicamentali, quod genus non dividitur nec determinatur per quascumque differentias, sed proprias sui generis«[16].

»Item secundo determinabile non determinatur per differentias remotas, sed propinquas: sicut animatum non determinatur per rationale et irrationale, sed per sensibile et insensibile, ita etiam ipsa intentio determinabilis determinatur necessario per proximam, non remotam«[17].

»Item tertio determinans et determinabile coincidunt in identitatem essentiae, ut animal rationale, quae sunt unum per essentiam, secundum id, quod sunt secundum rem, licet, inquantum sunt res secundae intentionis secundum considerationem logici, sint unum quasi compositum ex materia et forma secundum Porphyrium«[18], quod Plato[19] vocat "synolon", id est simul totum. Sic etiam intentio determinabilis et determinans, quantum ad id, quod sunt secundum rem, sunt una simplex essentia, licet differant secundum id, quod sunt secundum intentionem, ut verbi gratia sic intentio entitatis determinabilis non determinabitur nisi intentione, et hoc propinqua, scilicet vitae, ita, quod vita, quae determinat cum ente determinato, est una res et simplex essentia, et sic de aliis.

Et hoc de tertio.

Circa secundam partem elementi duo declarabo, scilicet in se ipsis existentium rationem et eorum a se ipsis, sicut convenit, antipostaton processionem.

Quantum ad primum tria faciam, quia primo ponam existentium in se ipsis multiplicem condicionem, secundo existentis in se ipso descriptionem, tertio existentium in se ipsis gradualem expressionem.

G De primo sciendum, quod, quia ens in se ipso existens opponitur ad ens in alio, ideo necessarium est omne in se ipso ens inquantum huiusmodi esse independens et ab omni habitudine ad aliud absolutum. Dico autem 'aliud', sive sit potentiale sive actuale. Et sic stans se ipso per essentiam figit se ipsum formaliter in esse, et sic est impartibile et simplex, ut postea apparebit[20].

Et hoc de primo.

H Ex praemissis sequitur, quod existens in se ipso est res independens habens a se ipsa et in se ipsa intentionem propriae bonitatis. Dico autem 'independens',

16) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.2.,5; Pagnoni-Sturlese 301,42–45

17) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.2.,6; Pagnoni-Sturlese 301,49–51

18) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.2.,7; Pagnoni-Sturlese 301,52–60; Porphyr., Isag.; Busse 11,12–17; Minio-Paluello-Dod 18,9–15

19) cf. Arist., Metaph. III 1, 995b35; III 4, 999b24; Theodor. de Vrib., De quid. 5 3; Cavigioli-Imbach 105,35–36

20) infra, prop. 47 A–C; cf. Procl., Elem. theol. 47; Vansteenkiste 283; Boese 27,1

190 etiam: et *O* 196 sic: sicut *V* 206 secundo ... descriptionem *om. V* 208 quod *om. O*

Digitized by Google

cum sit sui ipsius et non alterius, et sic libera stans se ipsa et contenta se ipsa. Aliae autem differentiae eadem ratione hic ponuntur, qua et in descriptione antarkes habita super 9[21]).

Et hoc de secundo.

I De tertio sciendum, quod esse in se ipso post prime bonum primo et principaliter convenit ipsis bonitatibus, deinde omnibus rebus quasi secundario, secundum tamen diversos gradus, quae sunt citra bonitates usque ad animas totales et usque ad superiorem partem animae partialis. Haec enim omnia dicuntur esse aliqualiter entia in se ipsis, ut iam supra ostensum est[22]), quia super corpora simpliciter elevantur, et sic stant se ipsis figentia se ipsa aliqualiter in esse suo, ut inferius apparebit.

Et hoc de tertio.

Quantum ad propositum secundae partis, ex supra dictis apparet evidenter; tria faciam, quia primo dicam de li 'esse in se ipso secundum se ipsum' et per se ipsum propria significatione, secundo de per se subsistente multiplici condicione, tertio dicam de propositi intentione.

K Quantum ad primum, quia de eo, quod in se ipso est, satis iam dictum est, quomodo convenit principaliter post prime bonum ipsis bonitatibus et secundario quibusdam aliis, secundum se ipsum autem existens secundum auctorem super II libro *Parmenidis*[23]) "primis speciebus" attribuitur. Unde per hoc, scilicet 'secundum se', tangitur differentia inter species causas existentes et immateriales et perpetuas, et species "participatas". In qualibet enim rerum individuarum ponuntur duae maneries specierum, scilicet imparticipatarum, quae sunt exaltatae et secundum se existentes et causae multitudinis, colligationis et unitionis; et aliae species sunt participatae et communicatae, verbi gratia de homine intellectuali et aeterno et participato, qui aliqualiter est corruptibilis et aliqualiter non, quia manet ex permanentia suorum individuorum et corrumpitur secundum esse, quod habet in eis. Haec auctor.

Eustratius vero super I *Ethicorum* 4 cap.[24]) sic dicit praemisso duplici universali: "Qui circa Platonem sunt rationes quasdam inducentes enypostatas, id est per se subsistentes, divinas intellectuales, ad quas dicebant omnia materialia esse et fieri, quas et species et ideas vocabant, et tota et universalia, praesubsistentes quidem his, quae in corporibus sunt speciebus, separatas autem ab his omnibus in Conditoris mente existentes, altera quaedam secundum ipsas in materia figurantes". Haec ille.

[21]) supra, prop. 9; Pagnoni-Sturlese 173–174
[22]) supra, prop. 41 C
[23]) cf. Procl., Expos. in Parm. Platonis II; Cousin 730,28–34; Steel 91,3–8
[24]) Eustr., In Eth. Nic. comm. I 7; Heylbut 40,22–27; Mercken 69,89–95

222 tamen *om.* *V* | bonitates: bonitas *O* 228 ex ... evidenter *om.* *V* 234 autem: aut *V* 238 specierum: species *V* 245 enypostatas: antipostatas *V* 247 et *add.* sunt *O* 248 in *om.* *V*

Digitized by Google

Ex dictis apparet dictorum terminorum propria significatio, et quod sunt idem re et ratione.

Et hoc de primo.

L Tale autem in se ipso et secundum se ipsum existens idem est, quod per se subsistens, non substans, praesubsistens, non insistens nec alicui innitens. Unde etiam secundum auctorem ubi iam supra sic describitur[25]: "Idea est causa conditiva et intellectualis omnium eorum, quae secundum naturam efficiuntur, immobilis ante mota, simplex ante composita, separabilis ante consistentes a materia inseparabiles".

Et secundum Eustratium ubi supra[26]: "Ideae seu species dicebantur exempla praeiacere Conditori ut aspicientes ad ipsa velut praecentralia aeque figurabilia praeparet materialia", et sic erant "rationes conditrices et velut notiones et speculationes ... ut principaliter entia et subsistentia et operativa et intellectualia et eorum, quae in materia archetypa". Haec ille.

Et hoc de secundo.

M Tertium ex supra dictis apparet evidenter, scilicet omne in se ipso ens esse antipostaton, quia per se subsistens et sic a se ipso procedens formali defluxu intraneo, ut supra dictum est. Et inferius de tali emanatione plenior et planior erit sermo.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Nam in alio quidem ens, eo subiecto indigens, sui ipsius generativum numquam erit. Quod enim generare se ipsum natum, fundamento altero non indiget, contentum a se ipso et salvatum in se ipso extra subiectum. Quod autem in se manere et locari potest, sui ipsius productivum est, ipsum se ipsum producens et sui ipsius contentivum existens, et ita in se ipso ens ut in causa causatum. Non enim ut in loco neque ut in subiecto: et enim locus ab eo, quod in loco alius est, et subiectum ab eo, quod in subiecto est. Hoc autem sibi ipsi idem. Antipostaton ergo idem, et sicut in causa quod a causa, ita in se ipso est.

Nam etc. Probatio primae partis talis est: Nullum indigens subiecto est generativum sui ipsius; sed omne, quod est in alio, est indigens subiecto: ergo nullum etc. Ergo per oppositum omne, quod est in alio, producitur ab alio.

Minor apparet. Maior probatur per oppositum sic: Omne natum se ipsum generare non indiget altero fundamento, contentum a se ipso et salvatum in se

[25] Procl., Expos. in Parm. Platonis II; Cousin 732,1–6; Steel 92,39–42

[26] Eustr., In Eth. Nic. comm. I 7; Heylbut 41,16–22; Mercken 70,30–71,36

251 sunt *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 266 ex supra dictis ... scilicet *om. O* | evidenter *ex corr.* V | esse: est *V* 273 indiget: indigent *V*

Digitized by Google

ipso extra subiectum; sed nullum indigens subiecto est non indigens altero: ergo etc.

Quod autem etc. Hic probat secundam partem elementi tali ratione: Omne contentivum sui ipsius existens in se ipso manere potens est antipostaton et per consequens productivum seu generativum sui ipsius; sed omne, quod in se ipso est, est huiusmodi: ergo etc.

Minor probatur: Quidquid immanet sibi ipsi ut causatum in causa, est contentivum sui ipsius potens manere in se ipso; sed omne, quod in se ipso, est huiusmodi: ergo etc.

Probatio minoris prosyllogismi: Omne, quod est in se ipso, vel immanet sibi ipsi ut locatum in loco, vel ut forma in subiecto, vel ut causatum in causa, ut sufficiat ad praesens; sed nullum, quod est in se ipso, immanet sibi ipsi, cum sit idem sibi ipsi, ut locatum in loco, vel ut forma in subiecto, cum ista sint diversa a se invicem: ergo omne, quod est in se ipso, immanet sibi ipsi ut causatum in causa. Sed cum omne, quod sibi ipsi est idem, sit etiam antipostaton idem, sequitur, quod etiam antipostaton sit in se ipso sicut causatum in causa.

294 prosyllogismi: per syllogismi *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 42
OMNE ANTIPOSTATON AD SE IPSUM CONVERSIVUM EST

Postquam ostensum est, quod omne antipostaton et est in se ipso et generativum sui ipsius, nunc auctor ostendit ipsum esse conversivum ad se ipsum dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, et quod supponitur et quod proponitur. Circa suppositum tria faciam, quia primo ponam istorum terminorum, essentiae, subsistentiae et usyae et usyosis, triplicem expositionem, secundo movebo contra quamlibet expositionem dubitationem, tertio subiungam dubitationum amotionem.

A Quantum ad primum sciendum, quod »secundum Praepositinum alia est substantia subiecta, et alia est substantia subiecti. Substantia subiecta est prima substantia, quae est subiectum, "quae scilicet primo et principaliter et maxime dicitur substare", ut dicit Aristoteles in *Praedicamentis*[1]). "Substantia subiecti substantialis proprietas est eiusdem substantiae. Haec est proprietas secundae substantiae, cui substat prima"[2]). Et haec est triplex, scilicet generalis, specialis et individualis: generalis, quae tantum genus est, qua scilicet Sortes est substantia; specialis, quae tantum species est, qua Sortes est homo; individualis, quae nec genus nec speciem constituit, sed tantum individuum, ut qua Sortes est Sortes, et hoc ficto nomine dicitur Sorteitas. Et pro his dicit[3]) in Graeco quattuor esse nomina: usya, quae generalis est substantia subiecti; usyosis, quae specialis est substantia subiecti; prosopon, quae individualis est substantia subiecti; hypostasis, quae est substantia subiecta«[4]).

Alii dicunt »quod usya in Graeco sive essentia in Latino est idem, quod prima forma simpliciter faciens esse et non faciens esse hoc. Dicit enim Boethius in libro *De hebdomadibus*[5]), "quod omne, quod est, ab alio habet, quod est, et ab alio, quod hoc est". Usyosim autem sive subsistentiam dixerunt esse formam generalem vel specialem, qua id, quod est, est hoc, ut animalitate animal est, et humanitate homo est. Et hi dixerunt, quod subsistentia sive usyosis dicitur esse id, quod est sive subiectum, prout sua substantiali vel speciali forma est "quid non indigens

[1]) Arist., Cat. 5, 2a11–13
[2]) Arist., Cat. 5, 2a14–17
[3]) scil. Praepositinus
[4]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 331,18–36
[5]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,1–2

11 Praepositinum: Propositinum *O* 20 Sorteitas: Socratitas *V* 21–22 usyosis ... subiecti *om. O* 24 usya: usia *V* 25 dicit enim: enim dicit *V* 26 usyosim: usiosim *V*

Digitized by Google

accidentibus, ut sit"[6])«[7]). »Substantiam vero dicunt, quod est subiectum, quam Graeci hypostasim vocant, quod interpretatur suppositum eo, quod ut res naturae sub communi natura posita est. Et, sicut dicit Avicenna[8]), "ens est in se completum et alteri occasio existendi in eo", substat enim accidentibus«[9]). »Prosopon autem sive persona proprie dicta est homo larvatus; et sic dicunt personam significare hypostasim discretam proprietate dignitatis alicuius ab aliis hypostasibus sive individuis«[10]).

»Item alii dicunt aliter distinguentes ista quattuor. Dixerunt enim, quod essentia sive usya significat ens nec distinguibile nec distinctum ex se vel ab alio. Subsistentia sive usyosis significat ens ex se nec distinguibile nec distinctum, sed ex alio distinguibile. Substantia vero sive hypostasis significat ens ex se distinguibile et distinctum«[11]).

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod prima distinctio non videtur esse applicabilis ad B
entia simpliciter, »cum ibi nec sit genus nec species nec individuum proprie loquendo«[12]).

»Item nec secunda substantia, tum quia subsistere vel substare dicitur de rebus, in quibus est aliquid vel aliqua, quae sunt in subiecto ut accidentia, quibus carent omnia simplicia et divina«[13]); »tum quia subsistere, quod est incompositae subsistentiae vel substantiae, notat respectum ad superius, quod in emanatione originali non invenitur, ibi enim non est superius vel inferius«[14]); »tum etiam quia, si hypostasis est substantia, ergo numeratis hypostasibus numeraretur substantia, quod non est verum in Deo«[15]).

»Similiter obicitur contra tertiam, quia in divinis et in simplicibus nihil est in potentia, ergo nihil est ibi distinguibile vel distinctum«[16]). »Adhuc contra omnes simul instatur, quia dicit Boethius *Super Praedicamenta*[17]), quod "usya materia est, usyosis forma, hypostasis autem compositum"«[18]).

Et hoc de secundo.

Circa tertium notandum, »quod distinctio horum nominum quolibet dicto C

[6]) cf. Boeth., Contra Eut. 3; Stewart-Rand 88,45–46
[7]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 331,40–51
[8]) cf. Avic., Metaph. II 1; Van Riet 67,41–43
[9]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 332,2–8
[10]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 332,12–24
[11]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 332,61–67
[12]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 331,37–39
[13]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 331,35–40
[14]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 331,41–44
[15]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 332,50–60
[16]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 332,80–82
[17]) cf. Boeth., In Cat. Arist. I; PL 64 181–202, ex Summa fr. Alex. I, n.396; Quaracchi 1924, 584–585
[18]) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 333,6–9

40 usyosis: usiosis *V*

Digitized by Google

modo etiam in divinis satis bene potest fieri. Et ideo istorum quattuor nominum acceptio est ipsius esse divini consideratio secundum nostrum intellectum«[19]) seu nostrum modum intelligendi.

»Natura enim divina sicut et omnis alia natura communicabilis aut accipitur in se, hoc est in sua simplicitate, aut accipitur, prout est in habente eam. Et intellectus hoc, quo rem accipit, significat per dictionem. Regulariter enim verum est, quod hoc, quod contingit intelligi, hoc modo, quo contingit intelligi, contingit significari. Unde si primo modo intelligatur, Latine significatur nomine essentiae, quod Graece usyae«[20]).

»Si autem in habente intelligatur, cum habens determinatum sit, hoc contingit dupliciter. Aut enim significatur ut determinatum sub natura communi indifferenti, quam non numerant supposita nec numeratur in illis, sed indifferens et indifferenti simplicitate est in eis una secundum rem, et sic significatur nomine subsistentiae sive usyosis Graece. Unde Boethius in libro *De duabus naturis in una persona Christi*[21]) dicit, "quod subsistit et non indiget alio, hoc est accidente, ut sit". Et hoc est secundum compositionem vocabuli. Sistit enim, quod in se ipso stat proprio termino, et etiam alia sistit, ne ulterius fluant. Quod autem fluit ad aliud, ut sit, non sistit, ut accidens, subsistit vero, quod stans sub aliquo sistit in illo. Et hoc proprie subsistens est, et modus existentiae suae "subsistentia" vocatur proprie«[22]).

»Si autem intelligatur esse divinum in habente, prout distinguibile est et determinabile ex aptitudine supposita proprietate communiter accepta, tunc significatur Latine nomine substantiae, quae est subiectum. Per hoc enim quod, ut dicit Avicenna[23]), est "occasio alteri existendi in ipso", translatum in divinam praedicationem significat ens completum in se determinabile proprietate. Et hoc vocatur 'substantia' Latine, Graece hypostasis, quorum neutrum dicit proprietatem aliquam singulariter designatam. Si vero accipiatur hoc ut actu distinctum incommunicabile proprietate, tunc significatur Latine nomine 'personae' et Graece nomine 'prosopon'. Et haec est causa, quare persona et distinguitur et numeratur in tribus, actu enim distinguens facit numerum in divinis«[24]), ut inferius apparebit[25]).

»Hypostasis autem sive substantia determinabilis quidem est proprietate et sic numerabilis; sed quia non est actu determinata, ideo non numeratur secundum Latinos, praecipue prout dicit "substantiam subiecti" communi proprietate, prout substantia dicitur ens in se ipso non indigens alio, ut sit. Et ideo dicitur Pater sub-

19) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 333,37–40
20) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 333,40–48
21) Boeth., Contra Eut. 3; Stewart-Rand 88,45–46
22) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 333,49–64
23) Avic., Metaph. II 1; Van Riet 67,42–43
24) cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 333,65–80
25) infra, prop. 126 A

73 usyosis: usiosis *V* 75 et *om. V* 86 designatam: designata *O* 88 haec: hoc *codd.*

Digitized by Google

stantia, Filius substantia, Spiritus sanctus substantia, et hi tres una substantia. Et si obicitur, quod Graeci dicunt tres substantias sive hypostases, dicendum, quod Graeci accipiunt hypostasim ut distinctam, non ut distinguibile tantum, unde accipiunt hypostasim pro persona«[26].

His praemissis facile est respondere obiectis.

Et primo dicendum ad hoc, quod dicitur contra Praepositinum, »quod ipse noluit, quod genus et species et individuum proprie esset in divinis. Scivit enim, quod universale et particulare propter indifferentiam maximae simplicitatis in divinis esse non posset. Sed quia in universali est unum, quod est nobilitatis ratione, cuius dicit 'generale' esse in omnibus suis suppositis, 'speciale' autem dicit esse in eo, quod specie differt ab alio, sicut Pater specie proprietatis differt a Filio, 'individuum' autem dicit, quod est in uno solo, quae, licet secundum rem non differunt in divinis, differunt tamen modo significandi«[27]. Aliud autem, quod est ignobilitatis, in universali abiecit, quia per hoc innititur alii ut subiecto, scilicet quod est de multis.

Quod autem dicitur primo contra secundam distinctionem, sciendum, quod ibi accipitur subsistere translative, prout determinabile est proprietate, cuius esse non sistit, quia proprietas substantia est in divinis, sed suppositum sive subsistens habet eam in se, sicut determinatum habet determinans, nec etiam subnotat inferioritatem ad aliquid superius secundum rem, sed solum secundum modum significandi tantum. Et etiam substantia una est trium personarum, prout dicitur subsistens nullo indigens ad hoc, quod sit. Prout autem dicitur »substare proprietati determinanti, sic trahitur ad standum pro persona, et sic dicuntur tres hypostases et tres substantiae«[28].

Quod etiam obicitur contra tertiam distinctionem, sciendum, quod per primum, »quod dicunt "nec distinguibile" etc. , significant primum simpliciter, quod nullo sibi adveniente distinguitur vel numeratur«[29]. Per secundum intelligunt secundam substantiam. Tertium patet ex praemissis, scilicet de prosopon sive persona. Unde licet in divinis nihil sit realiter in potentia, tamen secundum nostrum modum intelligendi quaedam proprietates nominum secundum modum significandi dicunt distinguibile, non distinctum; dicunt enim suppositum non cointellecta proprietate distinguente, et talis est hypostasis; persona autem est distinctum. »Et quod dicitur de Boethio[30], sciendum, quod aliter determinavit ibi de his nominibus, aliter autem in libro *De duabus naturis in una persona Christi*«[31].

Et hoc de tertio primi.

Quantum autem ad propositum tria faciam, quia primo ponam conversivi pro-

[26] cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 333,81–92
[27] cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 333,94–334,11
[28] cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 334,53–56
[29] cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 334,59–61
[30] cf. Boeth., Contra Eut. 3; Stewart-Rand 84–90
[31] cf. Alb., Summa theol. I 10 43 1; Siedler 335,68–70

100 ad hoc quod: ad quod hoc *V*

Digitized by Google

priam rationem, secundo ostendam ex hoc respectivi originis multiplicem condicionem, tertio ex hoc concludam respectivorum duplicem originationem et eorum ad invicem differentiae assignationem.

D De primo sciendum quod, sicut apparet super 15[32]), omne, quod ad se ipsum conversivum est, necesse est esse actum simplicem, in se ipso existentem, et sic primaria operatione in se ipsum tendere. Quandocumque autem aliquid idem et simplex se toto realiter super se ipsum reflectitur, oportet in huiusmodi re inveniri aliquem modum, qui nec esset nec intelligeretur in ipsa circumscripta tali reflexione. Hunc autem modum necesse est esse aliquid habitudinale, alioquin essent ibi duo distincti modi reales essentiales absoluti, et per consequens duae essentiae in re simplici super se ipsam per essentiam reflexa sive conversa. Quod est impossibile. Hoc etiam contingit ex ipso moto et proprietate reflexionis, in qua necessario attenditur ratio alicuius habitudinis, et hoc non qualitercumque vel ad quodcumque, sed ad se ipsum. Hoc enim insinuat etiam nomen reflexionis.

Igitur necesse est in una simplici natura secundum hoc inveniri diversos respectus, qualis est natura prime boni, quod etiam est simpliciter simplex, ut de ea sola ad praesens agatur.

Modus autem habitudinis secundum rationem talis reflexionis est per modum cognitionis et appetitus cognitionis, inquantum et appetitus non cuiuscumque, sed intellectualis, nec hoc iterum qualitercumque, sed modo essentiali, ita videlicet, ut id, quod reflectitur eo modo super se ipsum, sit vel intellectus, et hoc sive secundum causam sive per essentiam, vel ad minus anima totalis.

Omnis enim alia reflexio super se est vel partis super partem, quod est contra commentum 15[33]), vel eiusdem secundum unam accidentalem formam super se ipsum secundum aliam formam accidentalem, aliam, inquam, vel simpliciter vel secundum modum, quo differt universale et particulare. Talis autem reflexio, quae dicta est, convenit ei soli, quod simplex essentia est, se toto ens, se toto sibi toti copulata ita, quod ambo sint unum per commentum 15[34]). Sicut enim vivum est, quod in se habet principium sui motus et se ipsum movet, sic proprie vita est, quod in se ipsum conversivum est modo essentiali et se ipsum operatione, quae est essentia sua, penetrat, et sic sibi toti praesens est et sic quodammodo sibi ipsi ratio essendi est, formaliter enim sua essentialitate in esse constituitur, et eo est formaliter, quo in se convertitur.

Ex praemissis apparet, quod in omni super se ipsum conversivo oportet inveniri respectus quosdam originis, qui eo dicuntur originis, quia secundum eos et per eos fit originatio unius ex alio intra eandem naturam, ut supra dictum est et inferius apparebit.

[32]) supra, prop. 15 B; Sturlese 16–18
[33]) cf. Procl., Elem. theol. 15 comm.; Vansteenkiste 271; Boese 11
[34]) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271; Boese 11

131 respectivi *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 133 differentiae *om. O* 134 15: 25 *O*
142 etiam: est *O* 151 sit *add.* ut *V* | vel *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 159 in se *om. V*

Digitized by Google

Et hoc de primo secundi.

Verum, ut ex praemissis habetur, duplex est respectus, quia vel intrinsecus inexistens vel extrinsecus assistens rei respectivae, ut supra dictum est[35]). E

Primus est duplex, quia vel ad intra eandem naturam vel essentiam vel ad extra. Primus est respectus originis, cuius, ut sufficiat ad praesens, septem sunt condiciones.

Prima, ut sit idem secundum rem suo fundamento, tum quia solum distinguitur penes modum se habendi per declarationem 40[36]), tum quia penes extrinseca, non intrinseca, tum etiam quia talis respectus est intrinsecus inexistens, ut dictum est[37]), ubi non differt fundamentum et subiectum.

Secunda condicio est, quod designat essentiam essentialiter, tum quia non ut accidens, nec ut proprium, tum etiam propter omnimodam et absolutam identitate in essendo.

Tertia condicio, quod est principium intraneae emanationis; principium, dico, non 'quo', scilicet quod est ratio emanationis activae et passivae, scilicet essentia vel natura, sed principium 'quod', scilicet paternitas, filiatio et spiratio, tum quia essentia non est generans, sed ratio generandi et similiter de spiratione –, ergo respectivum generat, puta pater et respectivum generatur, puta filius – tum etiam quia in hoc differt a causali emanatione, ut dictum est[38]).

Quarta condicio est, quod cum suo correspectivo est intra eandam naturam, tum quia natura sive essentia est ratio generandi et spirandi active et passive – ergo generans et genitum et spirans et spiratum sunt unum in natura et essentia –, tum quia generatum non est quid, sed aliquid, tum quia est ad intra.

Quinta, quod determinat essentiam ex se nec distinguibilem nec distinctam ad suppositum, tum quia suppositum est respectivum, non absolutum, licet dicat essentiam cum respectu, tum etiam quia essentiae secundum se non competit subsistere hypostatice.

Sexta, quod constituit personam, tum quia determinat ad suppositum, tum etiam quia est originans et originatum, quod est suppositi.

Septima, quod distinguit in esse respectivo, non absoluto, tum quia personae divinae sunt unum absolute, tum etiam quia solus respectus multiplicat Trinitatem.

Et hoc de secundo.

Quantum ad tertium sciendum, quod respectus originis in procedentibus a se F ipsis fundantur super actiones et passiones, ut sic loquar, secundum quas est processio ad intra. Huiusmodi autem processiones sunt duae tantum, ut supra dictum est[39]), quarum una accipitur secundum actionem intellectus sive modo naturae, quod idem est, puta generatio, alia autem secundum actionem voluntatis sive inclinationis intellectualis, scilicet spiratio.

35) supra, prop. 40 A
36) supra, prop. 40 C
37) supra, prop. 40 A
38) supra, prop. 29 A; Mojsisch 183–184
39) supra, prop. 29 B; Mojsisch 184

Digitized by Google

Generatio autem, ut supra 40 dictum est[40]), est "emanatio sive originatio respectivi a respectivo modo naturae salvans distinctionem respectivam in identitate substantiva". Ubi sciendum, quod, quia actiones et universaliter operationes sunt suppositorum, ideo naturae seu essentiae divinae, ut de ea ad praesens sola agatur, nullus actus notionalis attribuitur.

Dicitur autem 'notionalis', qui ducit in notitiam personae; natura enim divina in eo, quod natura, non est aliqua hypostasis nec hypostatice subsistit per modum suppositi sive primae substantiae, cum nec constituatur ab alia nec a se ipsa in esse suppositali secundum se, ex actu videlicet formali suae substantiae, ut secundum hoc personaliter subsistat, sed tota eius subsistentia reducitur in subsistentias suppositorum, in quibus subsistit et in quae non aliquo absoluto, sed respectibus originis determinatur, ut iam dictum est.

Ipsa ergo natura divina in primo supposito respectivo, scilicet Patre, quod est principium non de principio, paternitate determinata est ipsi respectivo, scilicet Patri, ratio seu principium sive potentia tendendi in se ipsum non ut in obiectum, sed ut in principium. Dico autem Patrem tendere in seipsum, quia per se subsistens et sic independens. Omne autem tale habet necessariam et per se habitudinem tendendi in se ipsum.

Dico autem non ut in obiectum, obiectum enim habet rationem termini seu finis et qui numquam est rei exsecutivus inquantum solum finis, et sic tali tenditione nihil constitueretur. Tendit ergo in se ipsum ut in principium, et sic ex tali fecunditate divinae naturae exprimit seu dicit se ipsum in altero. Talis autem expressio dicitur emanatio, quae, sicut et omnis principiatio est in principiante, ut a quo, et in originato sive principiato, ut quod tali emanatione constituitur sive originatur, et ideo, circumscriptis terminis, non est nisi ens in anima, sicut et omnis habitudo. Et quia "nihil constituit seu gignit se ipsum, ut sit"[41]), ideo etiam necesse est talem emanationem secundum modum nostrum intelligendi quasi egredi ab aliquo et terminari in aliquod distinctum. Et quia Pater est quidem respectivum generans, ideo necessarium est ut generatum sit respectivum, scilicet Filius. Inter istos duos terminos respective distinctos est ipsa emanatio. Ideo bene dicitur esse respectivi a respectivo.

Dicitur autem modo naturae; hoc enim commune est in generatione omnium viventium, et sic etiam differt a spiratione, ut inferius apparebit.

Dicitur etiam salvans etc., quia necesse est originans et originatum distingui, alias enim non esset origo unius ab alio, quae quia est intra idem simplex, ideo etiam sunt unum in natura et essentia, et sic substantive idem.

Spiratio vero est "emanatio respectivi a respectivis unitis in eo, quod est ratio spirandi modo inclinationis intellectualis, salvans distinctionem respectivam in identitate substantiva".

[40]) supra, prop. 40 B

[41]) cf. Aug., De Trin. I 1,n.1; Mountain-Glorie 28,35–36; supra, prop. 7 E; Pagnoni-Sturlese 152 n.59

224 in se ipsum *om. O* 226 et *om. V*

Digitized by Google

In ista descriptione, sicut et in praemissa, emanatio ponitur pro genere. Et quia impossibile est in quocumque fingere emanationem ad intra nisi respectivam, quae etiam quia necessario una existens terminatur ad unum, ideo etiam hoc dicitur respectivi.

Verum, quia impossibile est ab uno producente simplicissimo et perfectissimo modo naturae procedere nisi unum, cum natura solum sit ad unum, ideo necessarium est ipsam spirationem reduci in modum oppositum ipsi naturae, cum omnis distinctio fiat per oppositum. Nihil autem opponitur ipsi naturae sic sumptae nisi inclinatio intellectualis secundum Aristotelem II *Physicorum*[42]), ubi distinguit naturam a voluntate dicens ea esse duo principia. Voluntas autem est inclinatio intellectualis. Consequens igitur est ipsam spirationem esse per modum inclinationis intellectualis, immo ipsa est quaedam inclinatio secundum intellectum. Omne autem procedens secundum inclinationem intellectualem necessario procedit a duobus, cum impossibile sit ipsam inclinationem fundari nisi in ea natura, in qua fundatur aliquis respectus intrinsecus realis essentialis, secundum cuius rationem talis natura inclinatione sua tendit in alterum, inclinatio enim non est sui ipsius, sed alicuius in alterum. Oportet igitur ipsam inclinationem esse alicuius non absoluti, cum absolutum inquantum huiusmodi non inclinetur, sed respectivum. Et cum non inclinetur in se, sed in alterum, non est autem ibi alterum nisi respectivum, non absolutum, et sic inclinatio est duorum respectivorum. Et cum spiratio, ut iam dictum est, sit secundum inclinationem intellectualem, ideo bene dictum est in descriptione a duobus respectivis, scilicet Patre et Filio.

Sed quia impossibile est duo originantia concurrere ad unum originatum simplicissimum, nisi unum et idem sit eis ratio originandi, ideo convenienter additum est unitis in eo, quod est ratio spirandi, scilicet essentia divina. Et hoc respiciendo iam sunt unum principium et non duo, licet sint duo personaliter distincta.

Sed quia ista originatio condistinguitur contra eam, quae est modo naturae, ideo subiungitur modo inclinationis intellectualis.

Quae autem sequuntur, eadem ratione ponuntur in spiratione sicut in descriptione generationis.

Ex his autem consequens est, quod originatum prima emanatione dicitur et est filius, non autem procedens secunda emanatione dicitur filius, procedit enim primum modo naturae, non autem secundum.

Et quia omnis filius est proles, sed non e converso, ideo videndum est, quid concurrat ad rationem prolis. Quorum primum est, quod sit genita, et hoc a vivente et ex substantia gignentis et in similitudinem speciei, et hoc in intellectuali natura, cuius signum est, quod genitum a bruto non dicitur proles, sed fructus eius, unde, si homo aliquid non capax rationis generaret, non diceretur proprie proles eius.

42) cf. Arist., Phys. II 5, 196b7–22

277 autem *om.* *V* 281 vivente: iuventute *V*

Digitized by Google

Et sic proles est genitum a vivente ex ipsius substantia in similitudinem speciei in intellectuali natura. Et quia omnes istae condiciones conveniunt respectivo a respectivo modo naturae emanante, ideo proprie dicitur eius proles.

Verum, quia non omnis proles est filius, cum etiam femella, quae est mas occasionatus, sit proles, non filius, tum quia non est in sexu perfecto, tum etiam quia non est per se intenta a generante immediate, respectivum autem emanans a respectivo modo naturae est perfectissimum, non occasionatum, ergo propriissime dicitur esse filius. Non sic vero emanans a duobus, tum quia procedit non modo naturae, sed per inclinationem intellectualem, tum etiam quia procedit a genito et ideo non dicitur nec filius nec genitum, sed procedens, quia talis emanatio non habet proprium nomen sibi impositum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim a se ipso procedit, et conversionem faciet ad se ipsum. A quo enim processus est singulis, ad hoc et quae processui coordinata conversio est. Si enim procedit a se ipso solum, non convertatur autem procedens in se ipsum, numquam proprium bonum appetet et quod potest sibi ipsi exhibere. Potest autem omnis causa ei, quod ab ipsa dare, cum substantia quam dat, et id quod bene substantiae, quam dat coniugum; quare et ipsum sibi. Hoc autem proprium antipostaton bonum. Hoc autem non appetet non conversum ad se ipsum; non appetens autem non utique obtinebit, et non obtinens imperfectum erit et non antarkes. Sed si quidem alii, convenit et antipostaton antarkes et perfectum esse. Et obtinebit ergo proprium bonum et appetet et ad se ipsum convertetur.

Probatio elementi talis est: Omne procedens est conversivum ad illud, a quo procedit; sed omne antipostaton procedit a se ipso: ergo omne antipostaton etc.

Deinde ibi: *Si enim procedit,* quia posset aliquis dicere: Concedo, quod procedit a se ipso, sed non convertitur ad se ipsum, contra hoc arguit sic: Nullum procedens solum a se ipso appetet proprium bonum, quod potest sibi ipsi exhibere; sed omne antipostaton est procedens solum a se ipso: ergo nullum etc.

Potest autem: declarat maiorem. Sicut se habet causa ad causatum, sic producens se ipsum ad se ipsum; sed omnis causa potest dare suo causato, cum substantia quam dat, et id quod bene coniugum, scilicet substantiae, dare: ergo et ipsum producens se ipsum potest dare sibi ipsi suum proprium bonum; sed bonum essentiale est proprium omni antipostaton: ergo etc.

Deinde ibi: *non appetens,* deducit rationem sic: Nullum non appetens proprium bonum obtinebit ipsum; sed sicut iam ex diversis conclusum est, nullum antipostaton est appetens proprium bonum: ergo nullum antipostaton obtinebit proprium bonum. Omne autem non obtinens proprium bonum erit imperfectum et

301 appetet: appetit *V* 305 erit *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 308 est *om. O*

Digitized by Google

non antarkes, quod est sibi sufficiens per 9 in commento[43]); sed omne antipostaton est huiusmodi ex hypothesi: ergo omne antipostaton erit imperfectum et non antarkes. Cuius oppositum est ostensum in commento 40[44]). Et declaratur sic: Si illud, de quo minus videtur, est antarkes et perfectum, et illud, de quo magis; sed minus videtur, quod alia ab antipostaton sicut antarkes et perfecta: ergo multo magis ipsum antipostaton est antarkes et habet perfectum esse; ergo et obtinebit proprium bonum et appetet, ut obtineat, et per consequens convertetur ad se ipsum.

43) cf. Procl., Elem. theol. 9 comm.; Vansteenkiste 268; Boese 7–8

44) cf. Procl., Elem. theol. 40 comm.; Vansteenkiste 281; Boese 24

327 et ... (328) antarkes *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 43
OMNE, QUOD AD SE IPSUM CONVERSIVUM EST, ANTIPOSTATICUM EST

Postquam ostensum est omne antipostaton esse conversivum ad se ipsum, nunc auctor ostendit eius conversam (scilicet propositionem) dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam conversivorum ad se ipsa duplicem modum et condicionem, secundo ex hoc ostendam conversivorum ad se ipsa propriam acceptionem, tertio eorundem subdvisionem.

A Circa primum considerandum, quod, quia omne conversivum ad se ipsum est incorporeum per 15[1]) habens substantiam separabilem ab omni corpore per 16[2]), omne autem tale est intellectualis naturae, ideo necesse est conversivum ad se ipsum esse naturae intellectualis.

Natura autem intellectualis est duplex, quia vel vere accidens secundum esse naturae, habens tamen modum et proprietatem substantiae, et sic per se subsistentis, vel est vere substantia secundum esse naturae. Et hoc dupliciter, quia vel habet respectum essentialem ad corpus, sicut est omne se ipsum movens primo, quod etiam ad se ipsum conversivum est per 17[3]), vel non habet respectum essentialem ad corpus. Et hoc dupliciter: vel circumscripta omni alia re simpliciter et absolute, vel in ordine ad rem aliam.

Ad quorum evidentiam est sciendum, quod in parte intellectiva quarundam rerum, de quarum numero est anima partialis, est duplex intellectus, agens videlicet et possibilis, quorum licet uterque sit separatus et immixtus, tamen primus est "substantia actu ens"[4]), secundus vero etiam »factus in actu, cum ipsius sit omnia fieri, est vere accidens ipsius animae secundum esse naturae, secundum quod multi opinantur – quod dico propter Averroem[5]), qui ponit ipsam substantiam separatam –, licet quandoque habeat modum et proprietatem substantiae«[6]).

Omne enim ens conceptionale inquantum huiusmodi induit modum per se standi, ex quo oritur modus substantiae, qui in eo intellectu, de quo agitur, dupli-

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271; Boese 11,1
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 16; Vansteenkiste 271; Boese 11,1–2
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 17; Vansteenkiste 272; Boese 12,1
[4]) Arist., De an. III 5, 430a18; Gauthier 218
[5]) cf. Averr., De an. III comm. 18; Crawford 439,73–74; cf. Theodor. de Vrib., De int. III 10 2; Mojsisch 185,70–89
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 8 1; Mojsisch 183,3–5

14 accidens: actus *V* 16 vere: naturae *O*

Digitized by Google

citer invenitur. »Uno modo ratione separationis, quia, quantum ad modum, quo intelligit, est quid separatum, quia intelligit rem ut simpliciter, non hanc vel hanc rem individuam, sicut suo modo substantia se habet, quod est quoddam ens secundum se et absolutum, non eo ens, quod sit modus vel dispositio alicuis, quod competit accidenti«[7]).

»Alio modo habet intellectus possibilis modum substantiae ratione operationis, quia, sicut substantia constituit rem ex suis principiis secundum esse naturae, sic intellectus intelligit rem in suis principiis et sic conceptionaliter ipsam constituit determinando sibi sua principia, ex quibus talis res constat non iam naturaliter, sed etiam conceptionaliter, et hoc potissime intelligendo proprium obiectum suum, quod est quiditas rei. Et sic intellectus habet modum substantiae istis duobus modis«[8]), licet secundum esse naturae secundum quosdam sit accidens, ut dictum est.

Non sic autem intellectus agens, qui secundum esse naturae est substantia actu ens stans per essentiam suam, nihil intelligens extra se, quod non est intelligendum, quod sit substantia distincta contra substantiam animae partialis, sed quod sit quasi suprema et nobilior portio ipsius, non iam insignita imagine trinitatis, sed imago ipsius.

Ex praemissis apparet, quod conversivorum ad se ipsa quaedam habent modum et proprietatem substantiae, quaedam autem sunt vere substantiae sive cum respectu essentiali ad corpus, ut animae totales, sive sine tali respectu, et hoc vel circumscripta omni alia re simpliciter et absolute, sicut sunt intellectuales hypostases, vel in ordine ad rem aliam, aliam, dico secundum modum, non aliam secundum substantiam, sicut est intellectus agens.

Et hoc de primo.

Quantum ad secundum sciendum, quod aliter est conversivus ad se ipsum B
intellectus possibilis, et aliter intellectus agens et ceteri supra distincti.

Intellectus enim possibilis non intelligit se per essentiam, et sic non convertitur ad se essentialiter, quia ad hoc, quod intelligat, oportet, quod ipsum intelligibile sit non solum intellectum in se, si etiam fuerit tale, id est si fuerit intellectus in actu vel intellectum in actu a quocumque alio, sed oportet, ut fiat intellectum sibi. Hoc autem non potest fieri, nisi fiat ens per intentionem et intentionaliter, quod est ens per conceptionem, quantumcumque etiam ipsum sit in se ens intentionale.

Quod patet primo ex eo, quod intellectus est forma in alio, qua semper tenditur in aliud ut aliud, sive dicatur, quod operatio intelligibilis habet modum actionis vel ab alio, sive etiam dicatur, quod habet modum passivum respectu sui ob-

[7]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 8 6; Mojsisch 183,30–184,34

[8]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 8 7; Mojsisch 184,35–41

41 sit *om. O* 43 actu *add.* eius *V* 44 nihil: vel *V* 46 et *add.* non *O* 50 essentiali ... tali *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

iecti. Hae enim sunt definitiones activi et passivi V *Metaphysicae*[9]. Igitur oportet semper distare formam, qua tenditur in aliud, ab eo, in quod tenditur; idem enim per formam in se non tendit in se ipsum. Item ad hoc, quod aliquid intelligatur, oportet ipsum uniri intellectui, et ut intellectus ipsum recipiat. »Omne autem, quod recipitur in alio, est ibi per modum recipientis. Quicquid etiam est in intellectu, non est ibi nisi conceptive, et hoc est esse intentionaliter et non essentialiter«[10]. Uniuscuiusque autem rei, etiam si sit iam concepta, differt conceptio ab ipsa, et hoc est esse per intentionem etiam ipsam intentionem. »Igitur intellectus possibilis se ipsum non intelligit nisi per sui intentionem, et ita intelligit se per speciem et non per essentiam. Unde Aristoteles dicit in III *De anima*[11], quod intelligit se sicut alia. Cuius ratio est, tum quia non intelligit se nisi per actum suum obiective, quem constat non esse nisi speciem intelligibilem, et ita exponit[12] Averroes«[13]; tum quia est in potentia ad hoc, quod intelligat se; tum etiam quia, sicut respectu aliorum fit in actu per speciem intelligibilem, quae est intentio rei intellectae, ita etiam fit in actu respectu sui per sui ipsius intentionem, et sic etiam non convertitur in se per essentiam, sed per intentionem, et sic gignit sui ipsius intelligentiam, quam et consequitur inclinatio sive voluntas. Unde Augustinus XIV *De Trinitate* cap. 21[14] loquens de mente dicit sic: "Quando ad se ipsam cogitatione convertitur, ipsa fit trinitas, in qua iam et verbum possit intelligi. Formatur quippe ex ipsa cogitatione voluntate utrumque iungente. Ibi ergo magis agnoscenda est imago, quam quaerimus". Haec Augustinus.

Ubi tamen notandum, quod huiusmodi respectus, scilicet verbi seu intellectus et voluntatis in comparatione ad ipsam mentem, secundum quod super se ipsam reflectitur quoad operationes suas »in manifesta cogitativa, de qua Augustinus hic loquitur«[15], si, inquam, sic considerantur, idem est iudicium de eis secundum hunc modum sicut in comparatione ad res extra eo, quod intelligit intellectus se sicut alia, quia videlicet intelligit se per actum suum et etiam per intentionem a se abstractam, ut iam supra dictum est, sicut fit intelligendo alia a se. Et in hoc est relatio realis inter intellectum et rem intellectam et voluntatem et volitum eo, quod per aliam formam est intelligens et per aliam est intellecta, sicut cum intelligit alia a se, eodem modo se habet de voluntate et volito. Quamvis autem huiusmodi habitudo intellectus et intellecti et voluntatis et voliti sit realis eo, quod in essentia intellectus sit habere habitudinem ad intelligibile et per consequens voluntatis ad volitum, non tamen est huiusmodi respectus respectus originis, sed

9) cf. Arist., Metaph. V 15, 1021a14–16
10) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.1.,6; Mojsisch 69,36–38
11) Arist., De an. III 4, 430a2–3
12) cf. Averr., De an. III comm. 15; Crawford 434,6–20
13) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.4.,2; Mojsisch 20,68–21,77
14) cf. Aug., De Trin. XIV 10,n.13; Mountain-Glorie 441,25–29; ap. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.2.3.,1; Mojsisch 49,10–13
15) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.2.3.,2; Mojsisch 49,18

78 esse: est *O*   92 intellectus: intelligit *O*   95 et volitum: volitum *O*

Digitized by Google

solum sicut ad obiectum, quod terminat huiusmodi operationes, nisi large sumendo originem, prout secundum quendam ordinem se habent ad invicem natura mentis et huiusmodi respectus. Et sic verbum quasi partum per inquisitionem potest dici proles concepta, scilicet imperfecta notitia, et per consequens procedens amor sive appetitus imperfectus, deinde autem dicitur genita, scilicet perfecta notitia, et copulans utrumque, parentem scilicet et prolem, perfectus amor.

Aliter autem se habet intellectus agens: est enim substantia vere secundum esse naturae, in quo idem est intelligens, intellectum et ratio intelligendi, et per consequens intelligendo se per essentiam intellectualiter et essentialiter convertitur ad se ipsum. Cum enim sit intellectus in actu per essentiam, habet in se rationem intelligentis, quamvis sua essentia actu intelligatur non solum in ratione obiecti quasi terminans in se motum intelligentiae, qua intelligit se, sicut dictum est iam de intellectu possibili, verum etiam per modum principii, quo ab ipsa oritur talis intelligentia gignens in se sui ipsius intelligentiam non diversitate essentiae, sed sub distinctione respectiva. Et secundum hoc ratione intelligentis et ratione talis originis activae dicitur ab Augustino[16] memoria, et ipsum, quod per respectum originis passivae sic gignitur, dicitur intelligentia.

Et quia talis intellectus, de quo agitur, in eo, quod intelligit se, intimam et actualem sui ipsius complacentiam habet et amorem, sequitur processio voluntatis ab utroque, non per gignitionem, ut voluntas sit proles sicut ipsa intelligentia, sed, sicut dictum est, per processionem. Omnis enim respectus formatus, ut sit proles, non habet fundamentum primum et immediatum nisi absolutam essentiam, et ideo voluntas, cuius fundamentum est eadem essentia non absolute, sed sub ratione alicuius respectus, non habet rationem prolis, sed tantum procedentis, »nec etiam huiusmodi processio voluntatis fit in diversitate essentiae, sed solum per originem respectivam, quo omnia haec tria, scilicet memoria, intelligentia, et voluntas sunt unum per essentiam sive una essentia, una mens, una vita, et quidquid essentialiter de ipsis praedicatur, de singulis eorum praedicatur et de omnibus singulis non in plurali, sed in singulari praedicatur. Solum autem in hoc differunt, "quod ad invicem referuntur", ut manifeste dicit Augustinus X *De Trinitate* cap. 27[17])«[18].

Ex praemissis apparet, quod conversivorum ad se ipsa quaedam convertuntur intentionaliter, quaedam essentialiter.

Et hoc de secundo.

Quantum ad tertium sciendum, quod conversivorum ad se ipsa essentialiter C
quaedam habent respectum essentialem ad corpora, puta animae totales, et ista secundum triplicem operationem habent triplicem ad se ipsa conversionem, habent enim operationem animealem, intelligibilem et divinam, ut inferius appa-

[16]) cf. Aug., De Trin. X 11,n.18; Mountain-Glorie 330,29–331,63
[17]) Aug., De Trin. X 11,n.18; Mountain-Glorie 331,40
[18]) cf. Theodor. de Vrib., De vis beat. 1.2.1.3.,3; Mojsisch 45,21–27

126 intelligentia: intellectiva *codd.* 129 singulis: simul *O*

Digitized by Google

rebit[19]). Quaedam autem sunt a tali respectu absoluta, et hoc dupliciter, ut prius dictum est[20]), quia vel circumscripta omni alia re simpliciter et absolute vel in ordine ad rem aliam.

Si hoc secundo modo, sic est primus gradus respectivorum ad se ipsa per essentiam, scilicet intellectus agentis, de quo iam supra dictum est[21]). Si primo modo, hoc dupliciter, quia vel convertuntur ad se ipsa se totis totaliter vel se totis et non totaliter. Si hoc secundo modo, sic sunt quattuor gradus conversivorum, quia vel eorum, quae convertuntur intellectualiter, vel vitaliter, vel enter, vel virtualiter seu infinitaliter, secundum quattuor ordines rerum separatarum, scilicet intellectum substantialium, vitarum, entium et infinitorum. Si primo modo, hoc dupliciter, quia vel simpliciter vel contracte. Si primo modo, sic est prime unum et prime bonum. Si secundo modo, sic sunt unitates et bonitates, quae convertuntur ad se ipsas se totis, quia sunt entia secundum speciem et totaliter, quia solum stant in una intentione, scilicet unius et boni, licet sint contractae, non sic autem stantia in pluribus intentionibus, ut patet.

Et hoc de tertio.

Quantum ad propositum tria faciam, quia primo dicam de antipostatis in generali, secundo in speciali, tertio ex praemissis subiungam intentionem elementi in natura totali.

D Quantum ad primum sciendum, quod antipostaton est res stans seu subsistens se ipsa sive per essentiam suam, quae principaliter est forma, quam principaliter significat definitio in habentibus definitionem. Quaecumque igitur habent formam in materia fundatam, huiusmodi non sunt stantia per essentiam suam, immo eorum essentiae, id est formae, innituntur fundamento materiae. Et per consequens illae res sunt stantes per essentiam suam, quae sunt formae tantum a foris manendo dictae, et sic separatae ab omni motu et materia.

Sed, cum haec praepositio 'per' denotet causam, illud dicitur per se stare sive subsistere, quod non habet causam essendi aliam nisi se ipsum. Est autem duplex causa essendi, scilicet forma, per quam aliquid actu est, et agens, quod facit actu esse. Si igitur dicatur stans per se ipsum, quod non dependet ab agente superiori, sic stare per se ipsum convenit solum prime bono et uni, ut inferius apparebit. Si autem dicatur per se stans illud, quod non formatur per aliquid aliud, sed ipsummet est sibi forma, sic esse stans per se ipsum convenit omnibus rebus immaterialibus. Substantia enim composita ex materia et forma non est stans per se ipsam nisi ratione partium.

Sic igitur patet, quod esse antipostaton sive per se stans solum convenit rebus separatis a motu et materia secundum esse et secundum considerationem.

Et hoc de primo secundi.

19) infra, prop. 201 E–F; Sturlese 233–235
20) supra, prop. 43 A
21) supra, prop. 43 B

153 patet: apparet *O* 168 dependet: pendet *V*

Digitized by Google

Quantum ad secundum sciendum, quod rerum sic separatarum quaedam E stant in una intentione tantum. Et hoc dupliciter, sive simpliciter, ut prime unum, sive contracte, ut bonitates. Et istae cum prime uno proprie et principaliter dicuntur antipostaton sicut stantes se ipsis totis et totaliter sub absoluta formali independentia ad omnem aliam intentionem.

Quaedam vero stant in pluribus intentionibus. Et hoc dupliciter, quia vel habent respectum ad corpus vel non. Si primo modo, sic sunt animae totales, quae secundum diversos respectus sunt separatae et sic per se stantes et coniunctae, et sic habent esse in alio. Si secundo modo, hoc adhuc dupliciter, quia vel circumscripta omni alia re extra essentiam suam vel in ordine ad rem aliam, cum qua est idem in substantia. Si hoc secundo modo, sic est noster intellectus agens et per se stans, inquantum est separatus, et non per se stans, inquantum est pars animae partialis. Si primo modo, sic sunt quattuor ordines antipostaton, scilicet intellectuum, vitarum, entium et infinitorum.

Et hoc de secundo secundi.

Ex praemissis colligitur, quod ista sunt eiusdem ordinis et habitudinis, et sic F convertuntur ad invicem, scilicet esse conversivum ad se ipsum et esse antipostaticum sive per se subsistens.

Tripliciter autem convertitur aliquid ad se ipsum, scilicet per intentionem, per sui ipsius motionem et essentialem cognitionem.

Primum, licet sit accidens secundum esse naturae, ut quidam[22]) volunt, et sic sit in alio, tamen secundum esse conceptionale habet modum substantiae et per se subsistentis, ut supra dictum est[23]).

Secundum vero, scilicet anima totalis, et est in alio, quod animat, scilicet corpore subiecto, et est nihilominus per se subsistens ratione separationis suae per declarationem 16[24]).

Tertium autem secundum se totum et absolute est per se subsistens, et hoc sive totaliter primo et principaliter sive secundario, in quo tamen sunt diversi modi per se subsistendi, scilicet vel intellectualiter vel vitaliter vel enter sive substantialiter vel virtualiter sive infinitaliter.

Quod vero est se toto et totaliter primo et principaliter per se subsistens, est duplex, quia vel est vere et simpliciter unum vel quoddam unum. Quorum licet utrumque sistat se ipsum formaliter et sic nulli innitatur nec localiter nec subiective, tamen simpliciter unum quidem "non est hoc atque hoc, vere est id, quod est et est pulcherrimum fortissimumque, quia nulli nititur" secundum Boethium *De Trinitate*[25]), et hoc simpliciter et absolute. Ea vero, quae sunt una et sic intra ordi-

22) supra, prop. 43 A n.8

23) supra, prop. 43 A

24) supra, prop. 16 E; Sturlese 29,183–196

25) Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 10,37–40

179 principaliter *add.* et *O* 204 totaliter *add.* vel enter sive substantialiter *V* | primo: prime *V*

Digitized by Google

nem unialem conclusa, licet sistant se ipsa formaliter, ut dictum est, tamen dependent a prime uno efficienter.

Ex praedictis apparet, quod omne, quod primaria sua habitudine est tendens in se ipsum, necessario stat se ipso formaliter. Talis autem in se ipsum tenditio seu reflexio, cum sit solum per modum cognitionis et appetitus, necessario condicionabitur modo et proprietate rei reflexivae, et ideo, sicut conversio diversificatur, sic etiam per se subsistentia diversificantur ita, quod infimum gradum intra ad se ipsa conversiva et sic antipostatica tenet intellectus possibilis, secundum anima totalis, tertium intellectus agens, quartum intellectuales hypostases, quintum vitae, sextum entia, septimum infinitates, octavum unitates, nonum prime unum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim conversivum est ad se ipsum secundum naturam, et est perfectum conversione ad se ipsum, et substantiam utique a se ipso habebit; ad quod enim, quae secundum naturam conversio, ab hoc et processus, qui secundum substantiam singulis. Si igitur sibi ipsi bene esse exhibet, et esse utique sibi exhibebit et erit sui ipsius hypostasi dominans. Ergo antipostatum est quod ad se ipsum potest se convertere.

Hic probatur elementum sic: Omne habens essentiam suam a se ipso est antipostaton; sed omne ad se ipsum conversivum ens perfectum in conversione est huiusmodi: ergo etc.

Ubi sciendum, quod illud dicitur perfectum in conversione, quod convertitur ad se ipsum per essentiam, non per intentionem, et quod se toto convertitur sive totaliter sive non, tamen conversivum per essentiam se toto et totaliter forte hic intenditur.

Ad quod enim. Hic probatur minor sic: Omne conversivum habet essentiam suam ab eo, ad quod convertitur; sed omne perfectum in conversione conversivum est ad se ipsum: ergo etc.

Maior apparet per 31[26]) et 34[27]).

Si igitur. Alia ratio ad principale: Omne, quod exhibet sibi ipsi id, quod bene, etiam exhibet sibi ipsi propriam essentiam per 31 in commento[28]); sed omne conversivum ad se ipsum est huiusmodi: ergo etc. Omne autem habens esse a se ipso dominatur hypostasi sui ipsius, et per consequens est antipostaton: ergo omne conversivum etc.

[26]) cf. Procl., Elem. theol. 31; Vansteenkiste 278; Boese 20,1–2
[27]) cf. Procl., Elem. theol. 34; Vansteenkiste 279; Boese 21,1–2
[28]) cf. Procl., Elem. theol. 31 comm.; Vansteenkiste 278; Boese 20

219 sic ... diversificatur *om. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 44
OMNE, QUOD SECUNDUM OPERATIONEM AD SE IPSUM EST CONVERSIVUM, ET SECUNDUM SUBSTANTIAM CONVERSIVUM EST AD SE IPSUM

Ostenso, quod omne conversivum ad se ipsum sit antipostaton, nunc ostendit, quod conversivum ad se ipsum per operationem etiam convertatur secundum substantiam.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Quantum ad primum primo ponam substantiae, virtutis seu potentiae et operationis distinctionem, secundo operationis descriptionem, tertio ipsius divisionem.

De primo sciendum, quod substantia seu essentia suppositata est illud, quod A
agit; »substantiae enim est proprium agere et pati vel universaliter operari«[1]), et »operationes sunt suppositorum«[2]). Sed quia »unaquaeque res est propter suam propriam operationem, ideo sola rei substantia seu essentia, si secundum se et absolute accipiatur, scilicet quantum ad solum esse, non sufficit intentioni naturae, nisi ipsa essentia sit operatio«[3]), sicut statim apparebit. »Absoluta enim essentia secundum se non habet rationem boni nec est de reali ordine universi, inquantum est unum totum perfectum specie et partibus, de cuius ordinis ratione est, ut una res fluat in aliam aliqua virtute activa«[4]). Talis autem fluxus fit per operationem fluentis. Et sic habemus substantiam et operationem.

Verum, quia nihil operatur, nisi quod habet posse seu virtutem, quae etiam est ultimum potentiae ad operandum, ideo cum substantia, quae operatur, et operatione, qua operatur, requiritur potentia, quae est ratio operandi. Aliqua autem substantia et sua potentia realiter differunt eo, quod respectus sive ordo ad operandum inest tali substantiae non per suam essentiam, sed per inhaerentem dispositionem, puta in igne, in quo invenitur aliquod principium secundum formam aliud a substantia ignis, scilicet calor, cui inest ipse respectus seu ordo ad operandum. Et per consequens, quia potentia differt realiter ab essentia seu substantia, ideo etiam operatio differt realiter ab utroque. In quibusdam vero illud, quo elicitur ipsa operatio, scilicet potentia, est ipsa rei essentia, cum insit secundum ratio-

1) cf. Arist., De gen. et corr. I 6, 322b22
2) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 75 3; Steffan 238,20–23
3) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 1 1; Mojsisch 137,3–7; Arist., De cael. II 3, 286a8–9
4) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 10 3; Mojsisch 143,22–25

15 est *om.* *V*

Digitized by Google

nem essentiae. Et sic est idem essentiae re absoluta, et per consequens necessarium est ipsam operationem esse idem re absoluta utrisque, scilicet tam potentiae quam essentiae, ut ostensum est super 27[5]).

Et hoc de primo.

B Quantum ad secundum, quid scilicet sit operatio, sciendum. Ubi primum occurrit ipsam esse actum, cum sit perfectio et complementum operantis. Unaquaeque enim res est propter suam propriam operationem, quia propria operatio habet rationem boni et finis, sine quo omnis res esset frustra, cum essentia rei, ut dictum est[6]), non sufficiat intentioni naturae, cum ad hoc res intendatur, ut se exserat in aliud, quantum potest. Hoc autem non fit nisi per operationem. Ergo, cum habeat rationem boni et finis, ipsa erit actus quidam, et hic non qualiscumque, sed intraneus operanti, et hoc »quantum ad eas res, quae sunt perfectae et secundum se et per se intentae in natura. Hoc autem dico ad excludendum instrumenta naturae vel artis, quae sunt simpliciter propter aliud, quae etiam sunt nihilominus propter suam operationem, sed transeuntem in extra. Dictarum igitur rerum perfectarum absolutae, id est intraneae, perfectiones sunt fines et actus earum, concernendo tamen substantiam uniuscuiusque earum, ut sit sensus: homo est propter ratiocinari, id est homo est propter hoc, ut sit utens ratione«[7]).

Est autem duplex actus, secundum quod est duplex forma. Forma enim vel est actus vel id, quo res est secundum actum, quia est quoddam genus formarum, quae habent rationem principii entis constituti ex ipsa aliqua tali forma et subiecto, et hoc sive substantialiter sive accidentaliter.

Alius autem modus formarum invenitur, quarum ratio consistit in eo, quod sunt entium quaedam perfectiones; in his enim et supponitur ens et secundum esse substantiale et secundum esse aliquod accidentale et circa idem ipsum ens natura declarat aliquam talem perfectionem, puta lumen, quo natura perficit diaphanum, et similia.

Primus modus formarum pertinet ad actum primum. Secundus autem est de genere actus secundi, qui non est nisi complementum rei et eius perfectio, ut dictum est. Manifestum est autem propriam rei operationem sive in naturalibus sive in supernaturalibus esse de genere actus secundi. Supponit enim in naturalibus ens praedicto modo constitutum et secundum esse substantiale et secundum esse accidentale, cum non respiciat subiectam substantiam, nec ei insit nisi mediantibus dispositionibus accidentalibus, quas oportet pervenire in subiecto, quibus dispositionibus constituatur subiectum in genere alicuius entis, puta calefactio praesupponit calorem in calefactivo. Eodem modo est in supernaturalibus, licet

5) supra, prop. 27 D–E; Mojsisch 164–165

6) supra, prop. 44 A

7) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 2.3,5; Mojsisch 66,40–47

38 ipsam: ipsum *V* 48 fines: finis *O* 58 aliquod: substantiale *del. et in marg. suppl.* aliquod *O*

Digitized by Google

sit absoluta indifferentia operationis, potentiae et essentiae, ut supra dictum est[8]).

Ex quibus omnibus apparet, quod operatio est actus secundus rei existentis in actu secundum quod huiusmodi. Quod non solum verum est in naturalibus, ubi ista tria differunt, substantia, potentia et operatio, verum etiam in supernaturalibus, ubi sunt idem re absoluta, licet differant respective.

Et hoc de secundo. C

De tertio sciendum, quod secundum Aristotelem[9]) duplex est operatio: quaedam quidem est transiens in aliquid extrinsecum, alia est immanens. Primum genus operationis est commune viventibus et non viventibus; secundum vero est proprium viventium. Et huiusmodi subdivisionem quoad animam partialem ponit auctor libro *De fato et providentia* cap. 6[10]), ubi primo ponit operationes vitae irrationalis, sensitivae et appetitivae virtutis; unde in fine dicit: "Hae quidem species vitae, irrationales omnes entes eam, quae secundum naturam operationem habent corpore". Et statim subiungit[11]) de rationali vita dicens: "Ad ipsam autem iam rationale aspiciens animam, vitae illius vitam tertiam, certam et plenam, etiam insidentem inferioribus vitis et corrigentem aut deficiens ipsarum secundum cognitionem". Et infra[12]): Aut "omnes irrationales motus reprehendens, cognitivos et appetitivos, et absolvens se ipsam ab his tamquam alienis entibus", et infra[13]): "Manifestum, quod secundum hanc operationem elongat se ipsam evidenter a sensibus, contra quos sententiat, et a delectationibus illis et tristitiis sequestratur".

Deinde statim subinfert de intellectu dicens[14]): "Post hanc autem video alterum et meliorem ea, quae in nobis rationali anima, motum, quiescientibus iam inferioribus et nullum tumultum, velut in multis consuevit, exhibentibus, secundum quam conversa est ad se ipsam, et videt sui ipsius substantiam et virtutes, quae in ipsa, et harmonicas rationes, ex quibus consistit, et multas vitas, quarum est complementum, et rememinit se ipsam entem mundum rationalem, imaginem quidem eorum, quae ante ipsam, a quibus egressa est, exemplar autem eorum, quae post ipsam, quibus superstat".

Postea inducit operationem intelligentialem dicens[15]): "Post has ambas operationes rationales, ut dictum est, huiusmodi animae ad ipsam iam summam recurrens ipsius intelligentiam, per quam videt quidem sorores ipsius in mundo animas, caelumque et totam generationem secundum patris voluntatem sortitas,

[8]) supra, prop. 44 A
[9]) cf. Arist., Eth. Nic. X 4, 1175a12
[10]) cf. Procl., De prov. 6,n.16; Boese 124,17–19
[11]) cf. Procl., De prov. 6,n.17; Boese 124,1–3
[12]) cf. Procl., De prov. 6,n.17; Boese 124,12–14
[13]) cf. Procl., De prov. 6,n.17; Boese 124,22–24
[14]) cf. Procl., De prov. 6,n.18; Boese 124,1–126,8
[15]) cf. Procl., De prov. 6,n.19; Boese 126,1–10

70 sit absoluta: absoluta sit *O* | absoluta *add.* intentio *O* 78 quidem: quid *O* | aliquid: aliquod *O* 102 videt: videlicet *V*

Digitized by Google

quarum et ipsa pars quaedam ens, illarum speculationem desiderat; videt autem supra omnes animas intellectuales substantias et ordines; supra omnem animam enim residet intellectus deiformis, qui et animae dat intellectualem inhabitum; videt autem rursum et ante haec eas, quae supra intellectum deorum ipsorum monades, a quibus intellectuales multitudines suscipiunt uniones".

Et infra in principio 7 cap.[16]: "Summatim ergo dicamus, quod rationalis anima et intellectualis secundum naturam qualitercumque mota fit extra sensus, quare necessarium ipsi et substantiam habere separabilem ab ambobus".

Ex praemissis manifestum est, quod est triplex operatio animae partialis, scilicet irrationalis, rationalis et intelligentialis, quarum prima est duplex, scilicet sensitiva et appetitiva. Item secunda est duplex, scilicet rationalis et intellectualis. Et sic sunt quinque operationes animae partialis, scilicet sensitiva, appetitiva, rationalis, intellectualis et intellectivalis.

Notandum etiam, quod super omnes istas operationes, ut sit in genere dicere, sunt operationes vitales, entiales, infinitales, uniales et operatio prime unius.

Apparet etiam ex praehabitis, secundum quas operationes aliquid sit conversivum ad se ipsum, quia secundum solas animeales, intellectuales et eas, quae sunt supra intellectuales.

Et hoc de primo principali.

Quantum ad secundum tria faciam, quia primo dicam de substantiae diversa acceptione, secundo de unius membri subdivisione, tertio ex hoc subiungam de propositi intentione.

D De primo sciendum, quod secundum Aristotelem V *Metaphysicae*[17], nomen substantiae dicitur secundum duos modos generales. Quorum unus est, quod ultimum subiectum, quod de nullo alio dicitur, sicut accidens de subiecto, in quo est, vocatur substantia, sive hoc sit illud primum substans, gratia cuius substat omne, quod substat, sicut est materia, quae est prima in compositione et ultima in resolutione, sive hoc subiectum sit illud, quod per materiam substat secundis substantiis et accidentibus, sicut est individuum sive et prima substantia, sive hoc sit tantum substans intentionibus secundis, sicut est secunda substantia.

Secundus modus est, quod hoc, quo hoc aliquid est, dicitur id, quod est substantia, sicut est forma, sive sit separabilis, ut anima partialis, sive non, ut aliae formae.

Inter praedictos modos substantiae forma primo et principaliter est substantia, non dicta a substando, sed a subsistendo, et hoc sive det alii, scilicet composito, puta individuo, subsistere, sive etiam per se subsistat separata existens, et hoc sive sit particularis sive singularis, particularis ut angeli, singularis ut vere separata.

16) cf. Procl., De prov. 7,n.20; Boese 128,1–4
17) cf. Arist., Metaph. V 8, 1017b 10–27

105 animam enim: enim animam *V* 106 inhabitum: habitum *V* 124 subdivisione: divisione *V* 130 ultima: ultimum *V* 134 hoc: illud *V* | id: illud *V* 140 particularis ... separata: ut vere separata, particularis ut angeli *O*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

De secundo advertendum verbum Averrois, qui dicit sic super XII *Meta-* E
physicae[18]): "Et sciendum, quod substantiae sunt duobus modis: modus unus, in quo est impossibile est fugere accidentia, et alius sine aliquo accidente; primus et sensibile, secundus vero intelligibile", et loquitur ibi de substantiis separatis.

Et ut dictum istud declaretur, sciendum et resumendum prius allegata, »quod unaquaeque res est propter suam propriam operationem«[19]). »Propria enim rei operatio est ipsius perfectio secundum rationem finis, sub cuius ordine natura entium substantias constituit. Sicut igitur unaquaeque res, si destitueretur a propria operatione sua, quae est finis eius, frustra esset in natura, sic etiam, si aliquid esset impertinens ad huiusmodi finem, esset frustra. Natura autem nihil frustra facit, sicut non deficit in necessariis, secundum Aristotelem in II *Caeli et mundi*[20]), quia natura nihil facit praeter naturam«[21]).

»His suppositis manifestum est, quod in substantiis sive essentis, quae per suam essentiam natae sunt attingere proprios fines, quales sunt noster intellectus agens, qui "in sua substantia est actio" secundum aliam translationem in III *De anima*[22]), et entia eo superiora, praeter talium entium essentias nulla extranea natura, quae sit accidens, in essentiis eorum invenitur; tum quia sunt simplices et intellectus in actu per essentiam, accidens autem est dispositio habentis partes; tum etiam quia frustra esset accidens in eis, cum per essentiam suam suos fines attingant«[23]), et tales substantias Averroes[24]) dixit esse "sine accidente".

»Sunt autem aliae substantiae, quae per suam essentiam proprias suas operationes exercere non possunt, et ideo necessario indigent aliquibus extraneis dispositonibus accidentalibus ab ipsis suis essentiis, quibus exerceant suas operationes in attingendo suas finales perfectiones«[25]), quales vocat ipse Averroes[26]) "sensibiles", puta substantiae corporales, tales enim per aliquam alterationem et universaliter motivam transmutationem in se ipsis adipiscuntur perfectionem sui finis, et sic indigent principiis talium motionum, quae per se et immediate sunt qualitates, ut satis apparet.

Et hoc de secundo.

Circa tertium sciendum, quod in tota rerum universitate nihil esse potest, nisi F
possibilitatem essendi vel de se ipso habeat vel aliunde acceperit, quod enim esse

[18]) Averr., Metaph. XII comm. 25; Venetiis 1562, 310rB; cf. Theodor. de Vrib., De orig. 1 14; Sturlese 141,153–142,157

[19]) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 8; Pagnoni-Sturlese 63,89

[20]) Arist., De cael. II 11, 291b13–14

[21]) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 8; Pagnoni-Sturlese 63,90–96

[22]) Arist., De an. III 5, 430a18; t. comm. 19

[23]) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 8 2; Pagnoni-Sturlese 63,98–64,104

[24]) supra, prop. 44 n.18

[25]) cf. Theodor. de Vrib., De accid. 8 3; Pagnoni-Sturlese 64,105–108

[26]) supra, prop. 44 n.18

159 autem: vero *O* | partes: partem *V* 165 vocat: notat *O* 172 vel *om.* *O* | enim esse: esse enim *O*

Digitized by Google

non potest, omnino non est. Ut igitur aliquid existat, oportet, ut ab essendi potentia esse accipiat omne, quod in rerum universitate subsistit. Intellectus autem per essentiam subsistit a se ipso, sicut et omne antipostaton per 40[27]), ergo non requirit aliam causam, a qua formaliter subsistat, nisi propriam essentiam. »Intellectualitas enim modo sibi proprio, id est intellectualiter, habet rationem et habitudinem principii formalis respectu essentiae intellectus, et hoc non est nisi ipsum intellectum intellectualiter tendere in semet ipsum et per hoc constitui et salvari substantiam eius et se ipsum intelligere per essentiam«[28]), quia »quidquid intellectus est et existit, est et existit intellectualiter in sua substantia, alias non esset intellectus per essentiam. Sed cum sit quid separatum et immixtum carens partibus et quacumque extranea natura, ut supra dictum est[29]), operatur per essentiam suam et eius operatio ex parte sui est essentia sua. Sive igitur operetur tendens in aliquid quasi principiative, operatur intellectualiter ex parte sui, sive etiam operetur quasi passive, in capiendo videlicet essentiam suam et fixionem eius in esse, totum hoc fit intellectualiter ex parte sui intelligendo se ipsum per essentiam«[30]).

Cum igitur in tali intellectu, qui est intellectus per essentiam, cuiusmodi sunt omnia simpliciter conversiva ad se ipsa essentialiter – quod dico propter animam totalem, quae, cum sit se ipsam movens primo, etiam convertitur ad se ipsam per 17[31]), et hoc animealiter – non sit distinguere inter substantiam, virtutem et operationem, si convertitur ad se ipsum per operationem, etiam conversivus est ad se ipsum per substantiam.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim operatione quidem possit converti ad se ipsum, substantia autem inconversibile existeret, melius utique esset secundum operationem quam secundum substantiam, hac quidem conversiva ente, hac autem inconvertibili. Nam sui ipsius ens melius quam alterius solum, et quod sui ipsius salvativum est perfectius est, quam quod ab alio salvatur. Si ergo aliquid secundum operationem, quae a substantia est, ad se ipsum conversivum, et substantiam conversivam sortitum est, ut non operatio ad se ipsum solum, sed et ipsius sit a se ipso contineri et perfici.

27) cf. Procl., Elem. theol. 40; Vansteenkiste 281; Boese 24
28) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.3.,2; Mojsisch 26,12–16
29) supra, prop. 44 A
30) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.3.,3; Mojsisch 26,17–24
31) cf. Procl., Elem. theol. 17; Vansteenkiste 272; Boese 12,1

185 principiative: principative *O* 191 etiam: et *O* 197 inconversibile: inconvertibile *V* 199 inconvertibili: inconversibili *O* 203 sit: sic *V*

Digitized by Google

Si enim. Hic probatur elementum sic: Omne producens sui ipsius substantiam continens et perficiens se ipsum, se ipso etiam secundum substantiam est conversivum ad se ipsum; sed omne, quod secundum operationem, quae est a substantia, est conversivum ad se ipsum, est huiusmodi: ergo etc.

Istam rationem innuit circa finem commenti, sed in ista parte deducit oppositum ipsius elementi ad impossibile sic: Omne conversivum secundum operationem ad se ipsum et non secundum substantiam melius est secundum operationem quam secundum substantiam; sed secundum adversarium omne conversivum secundum operationem ad se ipsum est non conversivum ad se ipsum secundum substantiam: ergo omne tale est melius etc. Quod est impossibile.

Maior probatur. *Nam sui ipsius.* Omne sui ipsius ens melius est eo, quod est alterius solum; item omne sui ipsius salvativum perfectius est eo, quod ab alio solum salvatur; sed omne conversivum, qua conversivum est ad se ipsum, est sui ipsius ens et salvativum sui ipsius: ergo omne conversivum secundum operationem ad se ipsum et inconvertibile secundum substantiam, melius et perfectius est secundum operationem quam secundum substantiam. Quod est impossibile. Fluens enim et dependens ab aliquo numquam est melius et perfectius eo, a quo fluit et dependet, sed vel est aequale vel deterius; sed operatio secundum modum nostrum intelligendi fluit et dependet a substantia: ergo non est melior substantia, sed vel aequalis, si est substantialis seu essentialis, vel deterior, si elicitur mediante aliquo accidente, cum talis etiam sit accidens.

Si ergo. Hic innuit rationem primo adductam.

218 et perfectius est: est et perfectius *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 45
OMNE ANTIPOSTATICUM INGENERABILE EST

Positis et ostensis tribus condicionibus ipsius antipostaton nunc ostendit quartam dicens: OMNE etc.

Quia suppositum ex praecedentibus notum est, ideo circa propositum tria faciam, quia primo ponam ingenerabilis distinctionem, secundo ingenerabilitatis triplicem rationem, tertio subiungam ex praemissis propositi intentionem.

A De primo sciendum, quod secundum Aristotelem I *Caeli et mundi*[1]), »res dicitur ingenerabilis sive non generata multis modis, qui tamen omnes in communi reducuntur ad duos. Aut enim dicitur ingenerabilis non vere aut vere. Et si quidem dicitur ingenerabilis non vere, tunc aut dicitur ingenerabilis a privatione viae generationis et motus aut a privatione debiti temporis ad generationem, licet actus generatorum non privetur ab eo ipso«[2]).

Si primo modo, sic tactus et motus et ipsa generatio dicuntur ingenerabilia a privatione viae generationis et motus. »Nullum enim horum ingreditur in esse per tactum et alterationem et motum et generationem, sicut ingrediuntur ea in esse, quae per se et proprie generantur. Sub isto autem modo cadunt tres modi speciales. Via enim, quae est alteratio et motus in esse, privatur ab his quae necessario consequuntur ad generationem«[3]), sicut animal et substantia ad generationem hominis. »Privatur etiam secundo ab his, quae per accidens sunt in generato et praecipue a relativis«[4]), sicut ad generationem Socratis generari dicitur filius. Tertio modo privatur ab his, quae simpliciter sunt per accidens, sicut album, musicum, quorum nullum generatur per se. »Omnia tamen haec aliquo modo generata sunt, quia accipiunt esse post non esse et ideo non vere dicuntur esse ingenerabilia«[5]).

»Secundo autem modo dicitur res ingenerabilis non vere, quando privatur ab ea tempus generationis et non potentia vel actus potentiae. Possibile enim est, ut generetur talis res, antequam generaretur, licet numquam fiat absque generatione. Et hic modus etiam sub se continet tres modos particulares. Id enim, quod possibile est generari, aut numquam generabitur, licet habeat potentiam, aut

1) cf. Arist., De cael. I 4, 280b6–14
2) cf. Alb., De cael. I 4 4; Hoßfeld 84,51–58
3) cf. Alb., De cael. I 4 4; Hoßfeld 84,60–67
4) cf. Alb., De cael. I 4 4; Hoßfeld 84,70–71
5) cf. Alb., De cael. I 4 4; Hoßfeld 84,74–76

10 aut ... vere *om. V sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

generabitur, sed non suo tempore, possibile enim, si non fiat, non accidit impossibile, et ideo multa sunt possibilia, quae tamen numquam fient«[6]. Et sic habemus unum modum.

»Si autem generabitur non in tempore suo, aut est difficilis generationis et prolongat tempus, aut est facilis generationis et anticipat tempus propter aliquam causam«[7]. Et sic habemus sex modos ingenerabilis non vere.

"Si autem dicitur res ingenerabilis vere, tunc est talis res, in qua privatur potentia et virtus ad generationem, et hoc est, quando impossibile est rem cadere sub generatione eo, quod non est in ea virtus et potentia aliqua, ut generetur, et de illa re non potest dici, quod quandoque sit et quandoque non sit, sicut dicitur de generatis. Et hic modus etiam duplicatur. Illud enim, quod non subicitur generationi propter hoc, quod privatur ab eo virtus generationis, aliquando habet id a necessitate sui esse, sicut sunt necessaria, quae perpetua sunt in eo, quod sunt necessaria, aut habet hoc ab impossibilitate ad esse, sicut sunt impossibilia, sicut diametron esse symmetron costae est ingenerabile. Primum est semper, secundum vero numquam. Generabilia autem aliquando sunt, aliquando non sunt. Et sic in universo habemus octo modos ingenerabilis«[8].

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod ingenerabilitatis alicuius assignatur a philosophis B
triplex ratio aut una ex eis.

Prima, quod vel sit unum vel unitas vel unitum ex principiis formalibus, ita tamen, quod ipsa principia remaneant in ratione et natura propria non distracta in ulteriores naturas, secundum declarationem 3[9] et 4, et sic relinquunt constitutum ab ipsis in omnimoda impartibilitate, invariabilitate et per consequens in immobilitate, sive sit ens simpliciter secundum speciem, sive sit contractum ad proprietatem particularis, qualia sunt anima totalis et partialis, ut inferius apparebit[10], sive etiam sint distracta ipsa principia in ulteriores naturas, id est individuales, dummodo constitutum constet ex tota sua materia sub una forma simpliciter contenta. Omne, inquam, tale, habet rationem ingenerabilitatis, cum vel sint prima principia, sicut est prime unum et unitates et sic ingenerabilia et ingenita, vel in talibus, puta in entibus secundum speciem, puta simplicibus, sit idem esse et posse, vel etiam, si talia differant in quibusdam, tamen nulla potentia eorum est extra ipsa, quae non sit terminata ad unitatem formae, puta in corpore caelesti, tale autem non est potentia alterum. Cum ergo omne tale et solum tale, quod est potentia alterum, sit generabile, sequitur ipsum caelum esse ingenerabile.

[6] cf. Alb., De cael. I 4 4; Hoßfeld 84,78–85,12
[7] cf. Alb., De cael. I 4 4; Hoßfeld 85,15–17
[8] cf. Alb., De cael. I 4 4; Hoßfeld 85,18–36
[9] supra, prop. 3 E, Sturlese 97–98; 4 B, Sturlese 107–108
[10] infra, prop. 46 B

32 fient: fierent *O* 52 distracta: distincta *V* 53 4: 14 *V* 54 invariabilitate: rationabilitate *O* 57 distracta: distincta *V*, *add.* et *O* | id est: et *V* 59 rationem: generationem *O* 61 in *om.* *O*

Digitized by Google

Secunda est, quod sit penitus immune a materia, quae est subiectum omnis generationis, unde Aristoteles in VIII *Metaphysicae*[11]) dicit, quod in quibus non est "materia, neque sensibilis neque intelligibilis" sive imaginabilis, "unumquodque statim est unum et ens, sicut ea, quae non sunt in genere". Omne autem tale est »simplex et non potest esse nisi ens in actu; non enim potest procedere de potentia in actum, cum sic procedens concernat variationem, sive talis variatio sit secundum aliquas formas accidentales, a quibus est immune, sive sit in modo substantiali sive essentiali, qualis est exitus alicuius essentiae de potentia ad actum ita, ut potentia transeat in actum«[12]). Talis enim transitus solis formis materialibus inexistit.

Tertia vero ratio est, quod sit conversivum ad se ipsum et sic producens se ipsum et perfectum se ipso formaliter, et per consequens est ingenerabile, quia nullum generabile generat se ipsum, cum sit imperfectum quia ens in potentia, et sic requirit agens, quod reducat ipsum de potentia ad actum.

Et hoc de secundo.

C Circa tertium est sciendum, quod, sicut ex praemissis elicitur, generatio, prout hic accipitur, est via ex imperfecto ad contrarium perfectum, et sic est exitus de potentia ad actum, quo res tendit ad suum complementum, ubi subiectum secundum diversos gradus magis et magis participat de perfectione ultimi actus et completi, sic tamen, quod ex actu et potentia non fiat compositio, sed quod ex potentia fiat actus. Haec enim, scilicet potentia et actus, non diversificant speciem seu essentiam formae, cum generans non largiatur generato multitudinem, sed perfectionem.

Talis autem exitus est impossibilis in antipostatico. Tum quia est procedens a se ipso per 40[13]), qui processus non competit exeunti de potentia in actum, cum sit solum emanatio originalis respectivi a respectivo sub unius naturae identitate, per declarationem ibidem[14]); exire autem de potentia in actum pertinet ad processum causalem, ubi agens educit diversum in natura ad actum; in originatione igitur respectivorum non est processus de potentia ad actum. Tum etiam ex eo, quia est ens in se ipso et non in alio, cum ut communiter sit ens secundum speciem paucis exceptis, ut supra ostensum est[15]). Nullum autem tale exit de potentia ad actum, sed unumquodque talium vel est actu vel nihil per essentiam suam. »Non enim constituuntur ex principiis individualibus per ens physicum, cuius actio non terminatur nisi ex principiis individualibus et ex composito ad aliquod compositum, quod est individuum habens partes. Tale etiam agens physicum non agit nisi per alterationem et transmutationem praesuppositis in esse principiis et substantia alterabili et trasmutabili. Igitur huiusmodi res in se ipsis existentes et

[11]) cf. Arist., Metaph. VIII 6, 1045a36–b1;1045b5–6; t. comm. 16
[12]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.1,10; Pagnoni-Sturlese 305,78–85
[13]) cf. Procl., Elem. theol. 40; Vansteenkiste 281; Boese 24,1–3
[14]) supra, prop. 40 A
[15]) supra, prop. 40 A

95 et: etiam *O* 101 esse: omne *V*

Digitized by Google

per se ipsas subsistentes, utpote entia secundum speciem, non producuntur in esse a tali principio physico, sed procedunt in esse et a se ipsis formaliter et causaliter sive efficienter ab altiori principio, quod est agens per essentiam, non per alterationem, sed per simplicem cuiuscumque essentiae ab eo emanantis productionem secundum se totam simul«[16]).

Igitur ens secundum speciem et in se ipso et per se subsistens ratione suae productionis non potest esse nisi ens actu, et sic non procedit de potentia ad actum, et per consequens est ingenerabile.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim generabile, qua quidem generabile, imperfectum erit secundum se ipsum et indigens perfectione ab alio; qua autem se ipsum producit, perfectum est ut antarkes. Omne enim generabile perficitur ab alio exhibente ei non enti generationem; et enim generatio est via ex imperfecto ad contrarium perfectum. Si autem se ipsum aliquid producit, perfectum est semper, semper suae causae coexistens, magis autem inexistens ad perfectivum substantiae.

Probatio elementi talis est: Omne perfectum, qua perfectum, est ingenerabile; sed omne antipostaton est perfectum: ergo etc.

Maior declaratur in opposito sic: Omne generabile, qua est generabile, est imperfectum secundum se ipsum indigens perfectione ab alio; sed nullum perfectum est imperfectum secundum se ipsum, etc.: ergo nullum perfectum qua perfectum est generabile.

Qua autem. Hic ponit minorem cum sua probatione sic: Omne se ipsum producens est perfectum ut antarkes; sed omne antipostaton est huiusmodi, per 40[17]): ergo etc., et per consequens ingenerabile.

Omne enim. Hic probatur, quod ad perfectum esse et producere se ipsum sequatur esse ingenerabile sic: Omne generabile perficitur ab alio, quod exhibet ei non enti generationem. Ista patet per descriptionem generationis, quia generatio est via sive exitus ex imperfecto ad contrarium perfectum, quod Aristoteles[18]) dicit aliis verbis: Generatio est progressus de non esse ad esse, nihil autem educit se ipsum de imperfecto ad perfectum, oppositum enim implicat contradictionem. Cum ergo requirat agens, quod ipsum educat, sequitur ipsum aliquando esse

[16]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.1,9; Pagnoni-Sturlese 305,67–77

[17]) cf. Procl., Elem. theol. 40; Vansteenkiste 281; Boese 24,1–3

[18]) supra, prop. 45 n.5

104 a ... esse *om. V sed suppl. in marg. m. post. V* 114 qua: quo *V* 116 generatio est: est generatio *V* 119 talis est: est talis *V* 126 ut: aut *V* 129 perficitur: perficiatur *O* 131 quod: quia *V*

Digitized by Google

imperfectum, aliquando perfectum, et per consequens aliquando coexistere suae causae, aliquando non. Et sic apparet maior.

Si ergo perfectum ens et se ipsum producens est generabile, igitur perfectum, qua perfectum, erit non perfectum, et producens se ipsum erit non producens se ipsum: quod contradicit.

Si autem. Hic ex opposito generabilis ostendit antipostaton esse ingenerabile sic: Omne producens se ipsum ens semper perfectum et semper coexistens suae causae, immo, ut verius dicatur, semper inexistens ad perfectivum suae substantiae, est ingenerabile; sed omne antipostaton est huiusmodi: ergo etc.

140 ingenerabile: generabile *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 46
OMNE ANTIPOSTATON INCORRUPTIBILE EST

Ostenso, quod antipostaton sit ingenerabile, nunc ostendit, quod sit incorruptibile dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam tria ostendam: primo ponam incorruptibilis distinctionem, secundo incorruptibilis propriam rationem, tertio subiungam ex praemissis propositi intentionem.

A

De primo sciendum, quod incorruptibile dicitur aut secundum actum aut secundum potentiam; et si dicitur secundum actum, aut dicitur a privatione causarum corruptionis aut a privatione actus corporalis aut a privatione virtutis et potentiae ad corruptionem. Et primis quidem duobus modis dicitur incorruptibile non vere, tertio autem modo dicitur vere.

Unus ergo et primus modus incorruptibilis est, quando res est aliqua quandoque existens secundum actum, et postea est non existens secundum actum, sicut sunt tactus et cetera relativa et ea, quae non per se corrumpuntur. Tactus enim et huiusmodi quandoque extranei sunt et quandoque non ex natura absque hoc, quod proprie causis corruptionis subiciantur; et hoc verum est de tactu activi et passivi, cum agunt et patiuntur ad invicem, et etiam de sensu tactus, prout ipse est secundum actum. Sic ad sensibile refertur et quodam alio corrupto detrahetur secundum actum, et non per se subicitur causis corruptionis. Continebit ergo iste modus tres sub se superius enumeratos, et in isto modo idem subiecto est corruptibile et incorruptibile, licet differant secundum rationem, sicut apparet ex praemissis.

Secundo autem modo dicitur incorruptibile a privatione actus corruptionis secundum actum. Et hoc est duplex, quando res aliqua quidem est, quae est nunc secundum actum, et est in ea virtus sive potentia corruptionis, sed aut nunc non est corrupta vel in futurum per aliquod tempus non erit corrupta, et ideo secundum id, quod in futuro aliquo corrumpetur, potest dici cadens sub corruptione, inquantum autem tempore debito non corrumpetur, dicitur incorruptibilis. Et iste modus usitatur in his, quae in sua virtute indicant tempus aliquod corruptionis, et postea ultra illud tempus durant per aliquam causam extrinsecam, sicut frequenter fit in aegritudinibus et caecitatibus hominum.

Verius autem modus est eius, quod est incorruptibile, ut dicatur a privatione potentiae corruptionis, sicut est res, quae nunc secundum actum existit et in omni postremo futuro permanebit in esse eo, quod non est in ea potentia et virtus ad

14 non *om. V* 15 extranei: extracti *O* 21 et incorruptibile *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

corruptionem, per quam corruptionem verum sit de ea dicere, quod ipsa sit nunc existens et fiat per corruptionem postea non existens. Et talia sunt necessaria in esse, quae dicuntur ingenerabilia per hoc, quod non habent non esse ante esse et per hoc, quod non habent non esse post esse secundum actum.

Incorruptibile autem dictum secundum potentiam dicitur secundum alium modum, qui est duplex, scilicet a privatione temporis debiti et a privatione facilitatis corruptionis. Dicitur enim aliquando incorruptibile, quod non corrumpitur adhuc, cum tempus est, tamen possibile est, ut sit non existens per corruptionem in futuro. Et dicitur iterum secundum alium modum, quod non corrumpitur, quando res aliqua non cadit sub corruptione velociter, sicut res, quae non est facilis corruptionis.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod tres sunt causae incorruptibilitatis, ut sit in genere dicere, scilicet impossibilitas inexistendi, ad cuius oppositum est sua essentia. Omne enim, quod habet essentia aliqua ex se, necessario semper habet, nec potest hoc incipere, quia tunc non haberet illud ex se, sed ab alio, quod daret ei esse talis naturae post non esse, nec etiam potest ab illo deficere, quia ipsum sibi ipsi est causa eius, quod habet a se. Et ideo, cum ipsum a se non removetur, manet semper sibi causa eius, quod habet a se, et per consequens manet illud, quod est quasi effectus. Et omne tale est necessarium, quod impossibile est aliter se habere, et sic incorruptibile, cum non habeat se aliter postea quam nunc.

Secunda causa est immaterialitas, et hoc aut simpliciter aut a materia, quae est subiectum contradictionis.

Si primo modo, hoc dupliciter. Aut est simpliciter separatum non habens aliquem respectum ad quodcumque materiale qualitercumque acceptum, et omne tale est aeternum, et ex hoc totum simul, cui nihil accrescere vel decrescere potest, et sic incorruptibile. Aut est habens respectum ad corpus. Et hoc dupliciter, vel immediate vel mediate. Primo modo sunt animae totales, quae habent substantiam in aeternitate et operationem animealem in tempore. Si mediate, hoc est adhuc dupliciter, quia aut mediante eo, cuius est pars nobilior, qualis est intellectus agens, qui mediante anima partiali unitur corpori, aut mediante eo, cuius est actus, puta intellectus possibilis, qui, licet in se sit separatus et immixtus, tamen unitur phantasmati, quod communicat corpori, et per consequens ratione phantasmatis, super quod defertur, dicitur "corruptibilis" a quibusdam[1]).

Si autem est immaterialitas sive immunitas a materia, quae est subiectum contradictionis, sic caelum est incorruptibile, cum corruptio sit casus ab esse in non esse. Ab eo enim, a quo incipit generatio, puta a non esse, ad hoc terminatur corruptio, et ab eo incipit corruptio, in quod terminatur generatio, scilicet in esse secundum actum. Hinc est, quod generatio et corruptio unius ordinis sunt et

[1]) Arist., De an. III 5, 430a24–25

35 quod: quia *V*   52 ideo ... (53) et *om.* *O*   56 secunda: sed *O*   58 dupliciter: tripliciter *O*

Digitized by Google

reducuntur ad idem genus, tum quia in utraque requiritur unum et idem subiectum ipsius transmutationis, tum etiam quia motus et mutationes sunt de genere terminorum.

Ex hoc ulterius patet, quod secundum naturam eorumdem principiorum insunt generatio et corruptio, cum principiata conveniant in genere propter convenientiam principiorum. Cum ergo materia proprie accepta solum inveniatur in his, quorum est transmutatio ad invicem, sequitur materiam talem non esse in corpore caelesti. Et hoc est, quod dicit Commentator[2]) super illud Aristotelis VIII *Metaphysicae*[3]): "In naturalibus vero et sempiternis alia ratio; forsan enim quaedam non habent materiam, aut non talem, sed solum secundum locum mobilem": "Et intendit corpora caelestia. Et cum dixit, 'rectum est, ut quaedam non habeant materiam', non intendit quaedam corporum caelestium, omnia enim non habent materiam, sed intendit elementa, quae sunt aeterna secundum totum et generabilia et corruptibilia secundum partem, ut declaratum est in naturalibus. Materia enim in rei veritate, cuius esse in potentia, non invenitur nisi in substantiis generabilibus et corruptibilibus. Substantiae vero aeternae, quia in eis non est potentia ad corruptionem, non est in eis materia, sed materia eorum est aliquod existens in actu, et ideo dignius habent hoc nomen subiectum, quam hoc nomen materia". Haec Averroes.

Et ideo "corruptibile et incorruptibile" propter diversitatem principiorum differunt plus quam genere, secundum Aristotelem X *Metaphysicae* circa finem[4]).

Tertia causa est inseparabilitas a suo per se principio productivo. Et talis condicionis est omnis substantia stans per essentiam suam, quae procedit a se ipsa formaliter, et per consequens est incorruptibilis. Si enim corrumperetur, oporteret, quod separaretur a sua causa formali; sed sua forma est eius essentia: ergo separaretur a sua essentia. Quod est impossibile: ergo omnis talis est incorruptibilis.

Notandum tamen, quod ista causa videtur coincidere cum prima, ut apparet diligentius intuenti.

Et hoc de secundo.

De tertio advertendum, quod omne antipostaton, cum non innitatur materiae, C
sed sit ens in se ipso et actus tantum et quid separatum et immune ab omni materia et ab omni privatione, necessario est incorruptibile. Sicut enim potentia dicit ordinem quantum ad processum ad esse, sic privatio quantum ad recessum et casum ab esse supposita eadem essentia formae in utroque, quod vel procedit ad esse vel cadit ab esse. Et sic in corruptione essentia derelinquitur ab esse sicut a perfectione et complemento suo, et per consequens cadit in non esse, non purum nihil, sed in non esse actu. Quae omnia sunt impossibila in per se subsistente, quod est actus tantum et producens se ipsum et per consequens non cadit ab esse

[2]) Averr., Metaph. VIII comm. 12; Venetiis 1562, 220rE–F

[3]) Arist., Metaph. VIII 4, 1044b6–8; Geyer 402,83–84

[4]) Arist., Metaph. X 10, 1059a9; Geyer 458,87

84 rectum: ratum *V* 97 est *om.* *O* 106 processum: recessum *V*

Digitized by Google

nec dereliquintur a producente sicut nec a se ipso, cum ipsum sibi ipsi sit dans esse formaliter, et sic erit incorruptibile.

Et per hoc etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim corrumperetur, derelinquet se ipsum et erit extra se ipsum. Sed hoc est impossibile: unum enim ens, simul et causa est et causatum. Omne autem, quod corrumpitur, remotum a sua causa corrumpitur, in qua, si adhaeret continenti ipsum et salvanti, unumquodque continetur et salvatur. Numquam autem derelinquit causam, quod antipostaton tamquam se ipsum non derelinques: causa enim est ipsum sibi ipsi. Incorruptibile ergo est antipostaton omne.

Probatio elementi talis est: Omne unum et idem re absoluta existens simul producens et productum est incorruptibile; sed omne antipostaton est huiusmodi: ergo etc.

Maior manifesta est in emanatione originali; in causali vero non esset vera, immo nec possibilis, cum causa et causatum differant re absoluta: nihil enim est causans se ipsum, "sed causa est, ad cuius esse sequitur aliud"[5]), ubi semper causans est melius causato per 7[6]). Minor apparet per 40 in declaratione[7]).

Potest tamen aliter formari ratio per deductionem ad impossibile sic: Omne, quod corrumpitur, remotum a sua causa corrumpitur. Ista patet, quia unumquodque continetur et salvatur, quamdiu adhaeret continenti et salvanti ipsum; sed secundum adversarium omne antipostaton corrumpitur: ergo omne antipostaton removetur a sua causa. Sed hoc est impossibile, quia si corrumperetur, derelinqueret se ipsum et erit extra se ipsum, quod est impossibile. Ipsum enim existens unum in substantia et causa simul et causatum non derelinquet se ipsum nec erit extra se ipsum. Et tunc formatur ratio sic: Omne non derelinquens suam causam est incorruptibile; sed omne antipostaton est non derelinquens suam causam, tamquam se ipsum non derelinquens, quia ipsum est sibi ipsi causa: ergo omne antipostaton est incorruptibile.

5) cf. Alb., Metaph. VIII 1 1; Geyer 389,31–32; Boeth., De diff. top. III; PL 64,1198B
6) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2
7) supra, prop. 40 A

113 per hoc etiam: sic *V* 115 derelinquet: derelinquit *O* 116 causa *om. V* 131 et *om. codd.*

Digitized by Google

PROPOSITIO 47
OMNE ANTIPOSTATON IMPARTIBILE EST ET SIMPLEX

Ostensis condicionibus antipostaton, quae sequuntur necessitatem naturae seu essentiae ipsorum, nunc ostendit, qualis sit ipsorum essentia et natura dicens: OMNE etc.

Circa istius elementi evidentiam tria faciam, quia primo ponam impartibilis et simplicis convenientiae et differentiae assignationem, secundo impartibilitatis propriam rationem, tertio ex hoc simplicitatis in omnibus talibus illationem.

Quantum ad primum sciendum, quod impartibile et simplex idem sunt sub- A
iecto, sicut unitas, punctum, nunc et similia, quorum quodlibet est impartibile et simplex. Et ita convertuntur secundum subiectum, omne enim impartibile est simplex et e converso. Differunt autem ratione. Nam impartibile dicitur aliquid per negationem divisionis, quia non est in multa divisibilem; simplex autem dicitur per negationem compositionis, quia scilicet non est compositum ex multis nec componibile. Et sic punctum sicut impartibile describitur ab Euclide sic: "Punctus est, cuius pars non est"[1]), et sic non describitur ratione positiva, sed magis per privationem, quae est negatio in subiecto. Et eodem modo omnia simplicia non nisi per privationem describuntur secundum absolutam suae substantiae considerationem. Unde et unitas sive unum ex indivisione rationem capit et similia, et est ratio, quia ipsum est simplex, in quo quid et quiditas sunt unum, unde per definitionem in diversa positive distrahi non potest. In ordine tamen ad alia secundum rationem causae vel causati vel aliquo alio respectu, potest eorum ratio descriptiva positive assignari, in sua autem substantia absolute ea considerando describuntur per privationem non aliquorum, quae intra substantiam eorum contineantur, sed per remotionem extraneorum modorum et dispositionum. Et sic punctus per remotionem partium describitur, in sua autem substantia est aliquid positive. Unde Aristoteles dicit in *Posterioribus*[2]), quod "punctus est substantia posita" in continuo.

Simplex autem non describitur per privationem divisionis, sicut impartibile, sed magis per privationem compositionis et omnis componibilitatis, et quod nullo modo contingit compositioni: hoc enim vere et summe simplex est.

Dico autem 'compositionem', quae est uniens multa in unum sive unitione naturae, ut essentialia, sive per modum aggregationis ad unum, sicut acciden-

[1]) Euclid., Elem. I def. 1; Heiberg-Stamatis 3; Venetiis 1509; Busard 31,3
[2]) Arist., Anal. post. I 27, 87a36

9 et: est *V*   27 posita: positiva *V*

Digitized by Google

tia uniuntur in uno subiecto. 'Componibilitatem' autem dico, sicut componentia aliquid non sunt tantum id, quod sunt, sed coniuncta sibi habent habitudinem, qua se habent ad invicem, ut potentia et actus et omnia componentia ad compositum, ut stantia et determinata sub forma compositi. Dico etiam 'contingens compositioni', quod non est nisi compositi, sicut universale praedicabile de sibi subiectis: hoc enim, quia non praedicatur per verbum substantivum, quod est nota compositionis, nisi inquantum est totum esse, oportet, quod dicat formam, quae non contingit nisi compositioni, aliter enim non diceret totum esse compositi.

Et hoc de primo.

B Circa secundum sciendum, quod, quia impartibile est, quod non est natum habere partes, ideo videndum est de partibus per se, quae sunt multiplices. Quaedam enim sunt quantitativae, quaedam qualitativae. Quantitativae sive quantitate continua vel discreta: »continua sive in permanentibus vel successivis; in permanentibus, puta corpus seu dimensiones, spatia, locus; in successivis, puta motus et tempus«[3]; discreta, ut numerus et ordo. Si vero sunt partes qualitativae, hoc est vel qualitate accidentali vel substantiali. Si accidentali, et hoc sive vitali sive non vitali. Si substantiali, hoc est dupliciter, quia vel sunt partes integrales vel potentiales vel essentiales. Si integrales, et hoc vel in homogeneis vel in heterogeneis; si potentiales, et hoc sive vitales vel germinales, sive sensibiles sive intelligibiles, sive universaliter dicendo appetitivae, motivae et cognitivae. Si essentiales, tunc vel ponunt in numerum, vel non. Primo modo sicut materia et forma, anima et corpus. Si non ponunt in numerum, hoc est dupliciter, quia vel remanent in natura et ratione principiorum, vel non, hoc est determinantur in ulteriores naturas. Si hoc secundo modo, hoc est dupliciter, quia vel semper fuerunt individualia ante sui determinationem ad esse in actu vel entia secundum speciem. Si primo modo, sic sunt animae sensitivae. Si secundo modo, hoc est dupliciter, quia vel determinantur in tres modos, puta intellectivum, sensitivum et vegetativum in anima partiali, qui modi sic se habent, quod quilibet eorum dicit totam essentiam animae, licet non secundum omnem modum, vel determinantur tantum in duos modos, puta intellectivum et vegetativum, sicut in anima totali, et sic omnis anima, tam totalis quam partialis, est media impartibilium et specierum circa corpus partitarum, ut infra declarabitur[4]).

Si vero principia remanent in natura et ratione principiorum, sic constituunt entia secundum speciem, quae simpliciter sunt impartibilia. Dico autem 'secundum speciem' non »per abstractionem, quae est opus rationis abstrahentis universale a particularibus«, sed »per separationem, quae est opus naturae, et sic constituit rem extra animam«[5]). Et sic apparet, quod propria ratio impartibilitatis est

[3]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 2 3; Rehn 253,5–7
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 190; Vansteenkiste 524; Boese 92,1–2
[5]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,62–69

36 ut: et *O* 71 animam: naturam *V*

Digitized by Google

esse ens secundum speciem, licet etiam anima sive totalis sive partialis sit impartibilis, ut dictum est.

Et hoc de secundo.

C

Circa tertium notandum, quod simplicitas et compositio quantum ad primam nominis impositionem proprie competunt substantiae corporali. Simplex enim et compositum dicuntur proportionaliter sicut unum et multa, quia simplicitas est unitas quaedam, compositum autem quodammodo multitudo. Unitas vero et multitudo causantur secundum Aristotelem[6] ex indivisione vel divisione continui: Dicitur enim aliquid unum, quod est indivisum in se et divisum ab aliis; multum autem est hoc et hoc et non hoc, et per consequens divisum in se. Secundum hoc etiam proprie simplex est indivisum seu incompositum in se, et divisum seu incomponibile alteris; compositum autem divisum in se et coniunctum ex aliis.

Ubi tamen considerandum, quod istorum duorum, quae sunt de ratione simplicitatis, scilicet esse indivisum sive incompositum in se et divisum sive incomponibile alteris, primum magis materialiter cadit in dicta descriptione, secundum autem magis formaliter complet rationem simplicitatis, supposito tamen primo. Magis enim hoc pertinet ad ipsius perfectionem eo, quod removet a simplici naturam dependentiae ab alio et per consequens naturam partis, et consequenter plus removet in naturam compositionis et reponit ipsum in natura entis, quod est quoddam totum et ens perfectum. »Totum enim et perfectum idem«[7]. Et licet secundum hoc de omni substantia incorporea possit vere negari compositio et simplicitas, secundum quod proprie competunt corporali substantiae, cum corporea et incorporea sint aequivoca propter suorum principiorum diversitatem, et per consequens omnia, quae eis insunt, etiam sunt aequivoca, quia reducuntur in diversa principia.

»Est autem lex aequivocorum, quod quidquid vere et proprie dicitur de uno, vere et proprie negatur de reliquo. Tamen propter defectum et varietatem vocabulorum loquendo de substantiis incorporeis retinetur nomen simplicitatis ad removendum eos modos compositionis, qui inveniuntur in substantiis corporeis inquantum huiusmodi, a quibus immunes sunt substantiae incorporeae. Et propter hoc ad removendum huiusmodi compositiones usus loquendi retinuit in eis nomen simplicitatis«[8]. Quae tamen in eis differt secundum accessum vel recessum a simpliciter simplici, quod est prime unum, post quod sunt unitates, deinde infinitates, consequenter entia, vitae et intellectus substantiales sive intellectuales hypostases, ultimo animae. Et sic recessus a prime simplici est quasi casus in minorem vel maiorem compositionem secundum minorem vel maiorem distantiam.

Ex praemissis etiam apparet, quod antipostaton vel non habet intentionum pluralitatem, vel, si habet, tunc aut remanent in natura et ratione principiorum

[6] cf. Arist., Metaph. X 3, 1054a20–23

[7] Arist., Phys. III 6, 207a13–14

[8] cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 65 4; Steffan 227,17–30

84 simplicitatis: simplicis *O* 94 sint: sicut *O*

Digitized by Google

aut distrahuntur solum in diversos modos qualitativos, et per consequens est impartibile et simplex, licet quodlibet suo modo.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim partibile est antipostaticum ens, instituet partibile se ipsum, et totum ipsum vertetur ad se ipsum, et omne in omni se ipso erit. Hoc autem impossibile. Impartibile ergo antipostaton. At vero et simplex. Si enim compositum, hoc quidem deterius erit in ipso, hoc autem melius, et quod melius ex deteriori erit, et quod deterius ex meliori, si totum a toto se ipso procedit. Adhuc autem non antarkes, cum sit indigens suis elementis, ex quibus subsistit. Simplex ergo est omne quodcumque antipostaticum fuerit.

Hic ponitur probatio primae partis elementi sic: Omne instituens se ipsum et se toto ad se totum conversum et omne in omni se ipso existens est impartibile; sed omne antipostaton est huiusmodi: ergo etc.

Maior probatur per ad impossibile. Ponatur, quod antipostaton sit partibile, sic nullum partibile est instituens se ipsum, nec convertitur se toto ad se totum, nec est totum in se toto; sed secundum adversarium omne antipostaton est partibile: ergo nullum antipostaton est instituens se ipsum, nec convertitur se toto ad se totum, nec est totum in se toto. Sed hoc est impossibile: primum per 40[9]), secundum per 15[10]) et 42[11]), tertium per 41[12]) et 15[13]).

Ad evidentiam istius rationis sciendum, quod, sicut supra ostensum est[14]), hic accipitur aliquid per se stans non ratione partis, ut scilicet una pars stet per aliam, sicut accidit in rebus materialibus, sed ratione totius, ut scilicet totum stet per se totum. Unumquodque enim convertitur ad id, per quod stat, sicut productum ad producens, et oportet, quod sit in eo sicut in suo fundamento. Si igitur aliquid partibile sit stans per se ipsum, oportebit, quod quaelibet eius pars stet per quamlibet, et quaelibet fundetur in qualibet. Quod est impossibile, quia sic sequeretur quod una et eadem pars eius esset producens et producta insimul respectu eiusdem, quod est impossibile.

At vero. Hic probatur secunda pars elementi. Primo sic: Omne procedens se toto a se toto est simplex; sed omne antipostaton est huiusmodi: ergo etc.

9) cf. Procl., Elem. theol. 40; Vansteenkiste 281; Boese 24,1–3
10) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271; Boese 11,1
11) cf. Procl., Elem. theol. 42; Vansteenkiste 282; Boese 25,1
12) cf. Procl., Elem. theol. 41; Vansteenkiste 281; Boese 25,1–2
13) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271; Boese 11,1
14) supra, prop. 47 B

115 et ... ipsum *om. V* 128 partibile: impartibile *V*

Digitized by Google

Sed dicet adversarius, quod potest esse compositum. Contra: in omni composito ex pluribus partibus necesse est ponere quendam ordinem partium, ut scilicet una pars eius sit melior, alia vilior. Multa enim ad constituendum aliquod unum ordine quodam conveniunt, sicut et ab uno ordine quodam multitudo progreditur per 21[15]). Unde videmus, quod in constitutione corporis naturalis forma est praestantior materia, et in compositione corporis mixti unum elementum praedominatur, et in compositione partium animalis unum membrum est principalius alio. Si igitur aliquod compositum ex pluribus partibus sit stans per se ipsum, oportebit, quod quaelibet eius pars sit stans ex qualibet, et ita pars melior dependebit ex viliori et e converso, et maxime ex eo, si totum a toto se ipso procedit. Et potest breviter sic formari ratio: In nullo procedente se toto a se toto hic est melius, hic deterius componentium, quia sic illud, quod est melius, erit ex deteriori, quod est impossibile per 7[16]), et e converso, quod est impossibile per 40[17]); sed omne antipostaton est huiusmodi: ergo etc.

Adhuc autem: Secunda ratio: omne antarkes est simplex; sed omne antipostaton est antarkes per 40 in commento[18]): ergo etc.

Maior probatur: Omne sibi sufficiens et nullo indigens est simplex, omne enim compositum est indigens suis elementis seu partibus, ex quibus subsistit; sed omne antarkes est huiusmodi per 9 in commento[19]): ergo etc.

Nota, quod compositum, cui partes habentes se in habitudine causae materialis praestant subsistentiam, necessario est indigens.

15) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273; Boese 14–15
16) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2
17) cf. Procl., Elem. theol. 40; Vansteenkiste 281; Boese 24,1–3
18) cf. Procl., Elem. theol. 40 comm.; Vansteenkiste 281; Boese 24–25
19) cf. Procl., Elem. theol. 9 comm.; Vansteenkiste 268; Boese 7–8

147 unde *add.* melius *V*   148 in *om. V*   151 dependebit: expendebit *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 48
OMNE ANTIPOSTATON INDISSOLUBILE ET INDISPERGIBILE EST

Postquam ostensum est, qualis sit ipsorum antipostaton existentia, nunc ostendit, qualis sit ipsorum permanentia dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam tria faciam. Primo enim ponam dissolubilis et indissolubilis propriam intentionem, secundo dispergibilis et indispergibilis duplicem expositionem, tertio praemissorum ad propositum applicationem.

A Quantum ad primum sciendum, quod dissolubile aptum natum est dissolvi in ea, ex quibus coniunctum est ita, quod ipsa, quae prius coniuncta erant per habitudinem eorum ad invicem, modo sint separata sive ex naturae necessitate propter improportionem eorum ad invicem sive ex aliqua violentia.

Separatio autem aliquando importat actum. Et sic dicuntur separata, quae numquam fuerunt coniuncta, et sic accipitur in substantiis separatis. Aliquando vero separatio importat terminum actus separationis eorum, quae prius fuerunt unita sive per compositionem sive per unius super aliud delationem, et sic separatio importat privationem, de qua considerandum.

Sunt enim quaedam formae delatae super aliud, habentes privationem oppositam secundum subiectum et formam, quales sunt omnes formae, quae educuntur de potentia materiae sive sint formae elementorum, puta forma aeris, cum ex aere generatur ignis, est opposita forma et privatio in materia sive mixtorum sive complexionatorum, et hoc sive viventium sive sentientium. Omnes enim tales formae habent privationem oppositam secundum subiectum et formam, quia totum, quod fit actu, fuit prius in potentia; compositum autem fit actu; ergo et quantum ad materiam et formam prius fuit in potentia.

Alia est forma habens privationem secundum subiectum et non secundum se ipsum, qualis est anima partialis: non enim educitur de potentia materiae, sed corpore organizato secundum Aristotelem[1] infunditur, propter quod etiam non tota immergitur, sed partim est separata, partim coniuncta.

Primae formae per separationem cadunt ab esse. Tum quia, sicut educuntur per generationem de potentia materiae, ita per corruptionem reducuntur in potentiam ipsius materiae. Tum quia non procedunt ad esse nisi secundum determinatam periodum motus caelestis, et sic habent esse divisibile et per consequens cadunt ab esse per privationem periodi. Tum etiam, quia nullam operationem

1) cf. Arist., De gen. anim. II 3; 736b21–28; Alb., De animal. XVI 1 22; Stadler 1096,16–42

19 forma: formae *V* 27 organizato: organizatio *O* 30 de potentia materiae: materiae de potentia *O*

Digitized by Google

habent sine corpore, et sic non sunt separabiles a corpore, quia tunc, si separarentur, essent frustra in rerum natura, cum nullam haberent operationem.

Non sic autem se habet forma, quae est anima partialis. Tum quia non educitur de potentia subiecti. Tum quia solum corpus procedit ad ultimam dispositionem, quae est necessitas ad receptionem ipsius animae ab extrinseco secundum Aristotelem[2]). Tum etiam quia in corpore existens habet operationem sine corpore et per consequens substantiam secundum aliquid sui extra corpus, secundum illud auctoris libro *De fato et providentia* 6 cap.[3]) in principio, ubi allegat Aristotelem dicentem "omnem animam habentem operationem corpore nihil indigentem, et substantiam alteram sortitam esse talem, extra corpus et separabilem. Et hoc necessario. Si enim, operatione sine corpore ente, substantiam ferentes in corpus ordinemus, melior operatio erit quam substantia, nihil ipsa indigens deteriorum ut habeat secundum naturam radicata in illo. Sed hoc impossibile. Necesse ergo separabiliter a corpore operantem et esse a corpore ipsam separabilem".

Ad praemissorum autem maiorem notitiam considerandum, quod »omne compositum ex contrariis per mixtionem vel complexionem habet talem componentium condicionem, quod miscibilia vel complexionalia magis formalia non ita praedominantur aliis magis materialibus et passivis, quin potius mixtione vel compositione, non solum quando sunt in fieri, sed etiam quando sunt in facto esse et sub forma mixtionis vel complexionis, ipsa, quae dicta sunt magis formalia et activa, sustineant a magis materialibus et passivis ex aliquali, ut ita loquar, reactione nonnullam physicam repugnantiam miscibilium vel complexionalium, per quam destruitur proportio eorum ad invicem, in qua consistebat eorum subsistentia«[4]), et per consequens necessario ab invicem dissolvuntur.

Est autem ipsorum complexionatorum, ut de ipsis ad praesens solum fiat sermo, quadruplex proportio sive harmonia, quarum quacumque destructa ipsa necessario dissolvuntur.

Una est materiae ad formam et e converso per essentialem respectum eorum ad invicem. »Omnis enim respectus naturae, qui attenditur inter aliquas res, fundatur super proportione earum ad invicem«[5]).

»Recessus igitur a proportione determinata est recessus a respectu, recessus autem a respectu est recessus a natura et substantia rei, cui respectus est essentialis«[6]).

Utrumque namque eorum est in potentia suo respectu ad actum, qui est de essentia eorum, scilicet tam materiae quam formae, »immo, ut expressius dicatur,

2) cf. Arist., De gen. anim. II 3; 736b21–28; Alb., De animal. XVI 1 22; Stadler 1096,16–42
3) Procl., De prov. 6 n.15; Boese 122,3–10
4) cf. Theodor. de Vrib., De dot. corp. glor. 7 2; Sturlese 274,55–61
5) cf. Theodor. de Vrib., De luce 7 3; Rehn 13,48–50
6) cf. Theodor. de Vrib., De luce 7 3; Rehn 13,54–55

46 habeat *B*: hac *V O* 50 talem: causalem *O* 52 praedominantur: praedicantur *V* 69 dicatur: dicam *V*

Digitized by Google

ipse talis respectus in actu est essentia eorum. Et quia utrumque est per se respectivum, ideo tanta est mutua dependentia eorum ad invicem, quod uno eorum cadente ab ea proportione, super qua fundatur talis respectus, necessarium est et deficere a respectu, et deficiente eo a respectu, necessarium est ipsum cadere ab essentia sua eo, quod secundum rationem talis essentiae inest talis respectus, et cadente uno eorum talium, scilicet correspectivorum a tali respectu per consequens cadit ab esse. Et haec est ratio, quod propria forma est in propria materia, eo quod unum sunt ordine, qui competit eis per se secundum essentialem modum eorum«[7]).

Alia est proportio membrorum consimilium partium ad invicem, quae sunt radix et fundamentum talis substantiae, immo primo et principaliter sunt substantia talis individui, puta caro et os.

Tertia proportio est membrorum officialium ad invicem, puta cordis, capitis et hepatis, secundum rationem influentiae unius in aliud, quae etiam sunt partes principales ipsius individui, quibus ablatis vel a proportione recedentibus ipsum individuum necessario dissolvetur.

Quarta proportio est ipsius totius substantiae individui complexionati animati ad determinatam periodum circuli caelestis determinantis unamquamque rem generalem ad esse et conservantis in esse et abicientis ab esse. Et quia omnes istas proportiones requirit ipsum animatum complexionatum, ideo quacumque sublata necesse est ipsum dissolvi.

Ex praemissis habemus duplex genus formarum scilicet habentium privationem secundum subiectum et formam, et habentium privationem secundum subiectum, quod est quadruplicis proportionis, et non secundum formam. Est autem et tertium genus formarum non habens privationem nec secundum subiectum, cum non sit compositum ex contrariis, nec secundum formam, ut anima totalis; et talis secundum naturam nullo modo est separabilis ab unione sui corporis subiecti, inquantum ipsum semper movet, et sic etiam nec est ab esse solubilis, licet, inquantum est intellectualis et divina, sit separabilis.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod dispergibile aptum natum est dispergi. Dispersio autem unumquodque facit exire a substantia, per commentum 13[8]). Exitus vero talis vel est progressus ab esse in actu in non esse actu, vel ab entitate simpliciter in simpliciter non ens sive nihil. Primus istorum exituum solum competit compositis entibus et individuis, secundus autem, qui etiam proprie videtur importari nomine dispersionis, quae est recessus ab unitate et per consequens ab entitate – »omne enim quod est, ideo est, quia unum est«[9]) –, importat annihilationem, quam etiam annihilationem quidam admiserunt in formis entibus in alio et receptis a materia mediantibus dimensionibus interminatis, quarum quaelibet etiam

[7]) cf. Theodor. de Vrib., De luce 7 4; Rehn 14,69–80

[8]) cf. Procl., Elem. theol. 13 comm.; Vansteenkiste 270; Boese 10,6

[9]) cf. Boeth., Philos. cons. III 11; Bieler 57,25–26 et 35–36; Domin. Gundiss., De unitate; Correns 3,8–9

Digitized by Google

propter hoc dividitur divisione sui subiecti recipiens quodammodo magis et minus et partem et partem. Alii vero dicebant, quod, sicut artificium est opus intellectus artificis, per quam operationem forma artis, quae est in intellectu eadem in essentia, differens secundum esse, inducitur in materia, et ideo, corrupto artificiato, manet forma artis secundum esse, quod habet in intellectu, licet corrupta sit secundum esse, quod habuit in materias; sic secundum Philosophum[10] "opus naturae est opus intelligentiae" moventis naturam, per quod opus intelligentiae formam sui intellectus eandem secundum essentiam secundum diversum esse inducit in materia naturali. Et ideo de ista essentia corrupta secundum esse materiale non omnino fit nihil, sed manet secundum esse, quod habet in intelligentia, cum forma inquantum huiusmodi nihil sit nisi lumen intelligentiae participatum et obumbratum.

Sic ergo, ut dicunt, manet forma secundum generalem hypostasim omnium formarum. Nihilominus tamen manet et secundum propriam quidditatem, quia, cum omnis forma naturalis sit educta de potentia, ipsa est in potentia duplici in materia, scilicet proxima, cuius designatio est genus proximum, et etiam est in potentia remota in materia remota, cuius potentiae designatio est genus remotum. Et cum sic res producuntur in esse, non fit forma de nihilo, ita, cum resolvuntur entia, non cedit forma in nihil, sed manet in potentia, quae est aliquid formae. Et pro tanto dicit Boethius[11], quod formae in materia secundum se ipsas et secundum id, quod sunt, formae non sunt, sed formarum imagines; separatae vero secundum se ipsas formae sunt.

Ex praemissis etiam habetur, quod nulla forma substantialis cadit ab essentia in purum non ens, licet quaedam cadant ab esse, ut dictum est, et per consequens nulla est proprie dispergibilis.

Et hoc quoad secundum.

C

Quantum ad tertium est sciendum, quod, cum omne antipostaton secundum se et absolute consideratum sit impartibile et »simplex per praemissa et ex hoc carens principiis secundum naturam distinctis in toto simul et carens partibus substantiae suae, quae sunt post totum, scilicet partes individui, per consequens inquantum huiusmodi non est aliud nisi ens secundum naturam et rationem speciei«[12]. »Tale autem ens impossibile est per suam essentiam aliquando esse in actu, aliquando in potentia sive secundum exitum de potentia in actum«[13], cum sit ingenerabile per 45[14], sive secundum recessum ab actu per dissolutionem, cum sit incorruptibile per 46[15]. Unumquodque enim talium est ens in actu et

[10] cf. Auctor. Arist. 1,n.282; Hamesse 139,86; supra, prop. 34 D, n. 88 A
[11] Boeth., De Trin. 2; Stewart-Rand 12,51–54
[12] cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.1.,7; Pagnoni-Sturlese 304,56–59
[13] cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.1.,8; Pagnoni-Sturlese 304,60–62
[14] cf. Procl., Elem. theol. 45; Vansteenkiste 283; Boese 26,1
[15] cf. Procl., Elem. theol. 46; Vansteenkiste 283; Boese 27,1

110 et partem *om. V* 118 secundum ... secundum *om. V* 128 formae: forma *V* 135 est *om. O* 136 et *om. O*

Digitized by Google

instituens se per suam essentiam formaliter et originaliter. Igitur, si est procedens ab alio causaliter, non procedit nisi ab agente per essentiam, quod agit per simplicem cuiuscumque essentiae ab ipso emanationem secundum totum, et sic in instanti, et sic »ratione suae productionis passivae non potest esse nisi ens in actu, et ratione suae simplicitatis non potest procedere de potentia in actum nec recedere ab actu in potentiam nisi per sui variationem, cui non potest ipsum simplex subiacere, sive sit variatio secundum aliquas formas accidentales«, a quibus immune est antipostaton, cum sit intellectus per essentiam, ut patet super 44[16]), »sive sit variatio in modo substantiali vel essentiali«[17]). Omnis enim talis variatio in essentia simplicitatis mutat et aufert essentiam, quae prius fuit. Et sic de ratione omnis antipostaton est, ut sit ens actu tantum.

Sicut igitur impossibile est antipostaton cadere ab actu per dissolutionem, et per consequens est indissolubile, ita impossibile est, immo multo fortius, ipsum cadere in non ens simpliciter. Tum quia talis annullatio non est sine transmutatione: quamvis enim processus a nihilo ad ens non sit transmutatio, casus tamen ab ente est transmutatio, quia est quaedam entis essentialis variatio; si ergo antipostaton ponatur cadere ab entitate in nihil sive non ens simpliciter, tale non ens esset privatio talis entis: ergo haberet subiectum commune, quia privatio est negatio in subiecto; in omni enim transmutatione necesse est esse omne subiectum commune, deferens totam transmutationem. Tum quia antipostaton est ens secundum speciem et sic invariabile, ut dictum est. Tum etiam quia est absolute et simpliciter necessarium, et sic impossibile est ipsum secundum rationem propriae essentiae aliter se habere, et per consequens est indissolubile et indispergibile.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim dissolubile et dispergibile est, aut compositum est aut in alio subsistit. Aut enim dissolubile est in ea, ex quibus est, et semper componitur ex illis, in quae dissolvitur; aut subiecto indigens et derelinquens subiectum vergit in non ens. Si autem simplex fuerit et in se ipso, indissolubile erit et indispergibile.

Probatio elementi quoad utramque partem talis est: Omne simplex et ens in se ipso est indissolubile et indispergibile; sed omne antipostaton est simplex per praemissam[18]) et in se ipso per 41[19]): ergo etc.

Maior probatur per oppositum sic: Omne dissolubile et dispergibile aut est compositum aut subsistit in alio; sed nullum simplex et ens in se ipso est composi-

16) supra, prop. 44 F
17) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.1.,10; Pagnoni-Sturlese 305,79–83
18) cf. Procl., Elem theol. 47; Vansteenkiste 283; Boese 27,1
19) cf. Procl., Elem. theol. 41; Vansteenkiste 281; Boese 25

177 compositum ... (178) est *om.* *O*

Digitized by Google

tum vel subsistit in alio. Ergo nullum simplex et ens in se ipso est dissolubile aut dispergibile.

Maior istius rationis quoad primam partem probatur sic: Omne resolubile in ea, ex quibus est, est compositum; sed omne dissolubile est huiusmodi: ergo etc.

Quoad alteram partem ostenditur sic: Omne indigens subiecto derelinquens subiectum ex aliqua improportione vergit in non ens; sed omne dispergibile est huiusmodi: ergo omne dispergibile vergit in non ens.

Si autem. Hic resumit minorem principalis rationis, ut concludat.

183 improportione: proportione *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 49
OMNE ANTIPOSTATON PERPETUUM EST

Postquam ostensum est de ipsorum antipostaton subsistentia et permanentia, hic prosequitur de eorum secundum mensuram durationis indeficientia dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam tria faciam, quia primo ponam perpetuitatis descriptionem, secundo ipsius perpetuitatis divisionem, tertio ex hoc propositi intentionem.

A De primo sciendum, quod secundum quosdam talis differentia est horum nominum, aeternitas, sempiternitas, perpetuitas, quia dicit Boethius libro *De Trinitate*[1]), quod "nunc nostrum quasi currens tempus facit et sempiternitatem, divinum vero nunc permanens neque movens sese atque consistens aeternitatem facit; cui nomini si adicias 'semper', facies eius, quod est nunc iugem indefessumque ac per hoc perpetuum cursum, quod est sempiternitas". Quod secundum Commentatorem[2]) intelligendum est, non quod li 'semper' additum divino nunc faciat sempiternitatem, sed quod, cum loquendo de temporalibus nominibus aeternitatis improprie dictae de temporalibus addimus 'semper', quod est distributivum temporis, tunc constituitur sempiternitas. Unde hoc, quod exponit Richardus in libro *De Trinitate*[3]) dicens: "Aliud videtur sonare aeternum, aliud sempiternum. Sempiternum namque videtur, quod caret initio et fine; aeternum vero, quod caret principio et fine et omni mutabilitate; et quamvis forsitan neutrum sine altero inveniatur, recte tamen inter nominum significationes distinguitur". Et sic videntur re esse unum secundum Richardum, quamvis secundum positionem philosophorum ponentium aeternum realiter differunt, qualiter loquitur Boethius.

Perpetuitas secundum dictum Commentatorem differt ab utroque. Dicit enim sic[4]): "Cursus perpetuitas cum collatione morarum, quibus fit motus, est vero nomine sempiternitas. Differt tamen a perpetuitate, quoniam hoc nomine 'perpetuitas' intelligitur sine collatione collectio; hoc vero nomine 'sempiternitas', cum collectione collatio. Aeternitatis autem nomine neutrum". Et vocat 'collationem morarum' distributionem temporis in suas partes; 'collectionem' vero vocat unionem ipsarum in uno totali continuo tempore. Per quem modum dicit Dionysius 8

1) Boeth., De Trin. 4; Stewart-Rand 20,72–22,77
2) cf. Gisleb. Pictav., In lib. de Trin. I 4 76; Häring 130,46
3) Richard. de S. Vict., De Trin. II 4; Ribaillier 111,4–9
4) Gisleb. Pictav., In lib. de Trin. I 4 86; Häring 132,14–18

10 libro De trinitate: De trinitate libro *O* 17 distributivum *add.* semper *O*

Digitized by Google

cap. *De divinis nominibus*[5]), quod Deus "temporis circumvolutiones distinguit processibus, congregat autem restitutionibus".

Et haec pro nunc sufficiant ex aliorum opinione.

Potest tamen ipsa perpetuitas breviter sic describi, quod est »duratio entis indeficiens secundum extensionem in praeteritum, praesens et futurum, negative vel positive«.

In ista descriptione duratio ponitur pro genere. Est enim in plus quam perpetuitas et dicit quandam rei mensuram »quantum ad aliquem essendi modum, secundum quod in ipso modo quantum ad modum significandi importatur aliqua ratio seu proprietas quantitatis molis vel virtutis, ut in nomine virtutis intelligatur quantitas intensive et quantitate molis intelligatur quantitas extensive«[6]).

»Verum contingit aliquid dupliciter mensurari: vel per intrinsecum rei mensurabilis, ut numerus per unitatem, sive huiusmodi mensurans sit minimum secundum rem sive secundum positionem; vel per extrinsecum aliquid a sua substantia, sicut motus mensuratur tempore, et talis mensura est mensura durationis entibus«[7]). Ubi tamen notandum, quod »duratio rei cuiuscumque potest intelligi dupliciter: uno modo secundum illud, quod est secundum rem in ipso durabili«[8]), et sic »non est nisi essentia rei secundum permanentiam eius in esse, quae omnia, scilicet essentia, permanentia et esse, sunt unum et idem essentialiter. Res enim quaecumque et est et permanet per suam essentiam«[9]).

»Alio autem modo intelligitur duratio, secundum quod habet rationem mensurae«[10]), et sic »est aliquid ratione determinatum circa rem opere intellectus, qua res fit in notitia nostra secundum rationem subsistentiae et permanentiae eius in esse«[11]). Et sic ponitur in dicta descriptione duratio entis.

Dico etiam indeficiens, ex modo videlicet et proprietate substantialis perfectionis entis sive variabilis sive invariabilis, excludentis terminum finalem, intra quem non concluditur, ut aliquando in futurum possit non esse.

Item dico secundum extensionem etc.: Omnis »enim duratio, secundum suum modum significandi in intellectu suo importat praesens, praeteritum et futurum. Dicimus enim durare aliquam rem, secundum quod aliquo modo se habet secundum haec tria vel secundum aliquod vel aliqua eorum«[12]).

Ultimo dico vel negative vel positive quia quaedam entia habent se secundum haec tria, praeteritum, praesens et futurum, dupliciter. »Uno modo, ut sua duratio seu mensura durationis eorum circa iam dicta eminenter, immo

[5]) Dion., De div. nom. 8 3, PG 3,892D; Suchla 202,13–14; Simon 369,71
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 1 1; Rehn 215,22–26
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 1 2; Rehn 216,33–38
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 3 1; Rehn 225,6–8
[9]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 3 2; Rehn 225,10–12
[10]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 3 1; Rehn 225,8–9
[11]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 3 3; Rehn 225,13–15
[12]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 3 5; Rehn 226,22–25

33 circumvolutiones: revolutiones *O* 36 breviter *om. V*

Digitized by Google

superexcedenter modo simplici in se praehabeat, non sicut inveniuntur in quibusdam entibus sparsa et suis proprietatibus naturalibus divisa, sed indistincte secundum rationem prioris et posterioris. Et sic omne ens ut simpliciter et secundum speciem et maxime prime bonum incomparabiliter eminentius se habent ad tria praedicta, ea scilicet modo simplici non secundum extensionem concludendo intra se sua simplici et superexcessiva praesentialitate, qua non solum huiusmodi res sibi ipsis sunt praesentes, sed etiam omnia et praeterita, praesentia et futura sint eis praesentia praesentialitate superexcedente praesentialitatem, qua aliae res inferioris ordinis dicuntur praesentialiter existere«[13]); et talium entium duratio est interminabilis cum negatione extensionis in praeteritum, praesens et futurum.

»Alio modo se habent aliqua entia ad haec tria eo modo, quo nec ipsa talium entium praesentialitas continet ista tria, immo nec huiusmodi entia respiciunt sua praesentialitate praeteritum et futurum per privationem, sed magis respiciunt ea directe, et secundum rationem positionis seu positive habent respectum ad praeteritum et futurum, quo ipsa talium entium praesentialitas ex sua proprietate et modo significandi in intellectu suo, sicut et re ipsa positive important praeteritum et futurum eo, quod huiusmodi ens, quodcumque sit, non est totum simul in esse, sed aliquid substantiae seu essentiae est praeteritum, aliquid futurum est«[14]), et sic concernit temporalem extensionem. Et talia sunt, quaecumque habent esse in fieri interminabiliter, ut inferius apparebit[15]).

Et hoc de primo.

B Circa secundum, quod etiam aliqualiter ex praemissis elicitur, sciendum quod, sicut infra in commento 55[16]) habebitur, duplex est perpetuitas, aeternalis videlicet et temporalis. Quarum prima est stans seu immobilis perpetuitas habens esse collectum et temporis differentias indistinctas, existens tota secundum se ipsam. Alia vero, puta temporalis perpetuitas, est fiens per continuam replicationem actus super potentiam et profusa et expansa secundum temporalem estensionem, in qua aliud est realiter erat, est, et erit, scilicet praeteritum, praesens et futurum, et etiam existit ex partibus, quarum unaquaeque seorsum est secundum prius et posterius.

Prima perpetuitas, aeternalis videlicet, est mensura entium immobilium et intrasmutabilium, quae sunt entia simplicia et semper in actu. Secunda vero, scilicet perpetuitas temporalis, est mensura motus caeli, qui in essentia sua est quaedam variatio habens prius et posterius.

Et hoc de secundo.

C Quantum ad tertium, quod etiam ex praedictis apparet, breviter sciendum, quod omne antipostaton, cum sit stans per essentiam suam et in se ipso et impar-

13) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 3 7; Rehn 226,30–41
14) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 3 13; Rehn 227,72–80
15) infra, prop. 55 comm.
16) cf. Procl., Elem. theol. 55 comm.; Vansteenkiste 286; Boese 30,16–17

72 superexcessiva: superextensiva *V* 73 sunt: sint *V* 93 super: seu *V* 97 videlicet est: est videlicet *V*

Digitized by Google

tibile et simplex, eius etiam mensura durationis erit duratio simplex et collecta secundum esse et tota secundum se ipsam. Et talis est perpetuitas aeternalis, et per consequens omne antipostaton est perpetuum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Duo sunt modi, secundum quos necesse est aliquid non perpetuum esse, scilicet qui a compositione, et qui ab entibus in alio. Quod autem antipostaton neque compositum est, sed simplex; neque in alio, sed in se ipso. Perpetuum ergo est.

Probatio talis est: Omne simplex et ens in se ipso est perpetuum; sed omne antipostaton est huiusmodi: ergo etc.

Maior probatur per oppositum sic: Ubicumque in quocumque sunt isti duo modi, scilicet qui a compositione vel qui ab entibus in alio vel alter eorum, illud necesse est non esse perpetuum, et hoc vel propter dissolutionem eius in ea, ex quibus componitur, vel per dispersionem entis in alio destructo eo, cui innititur. Sed per oppositum isti modi excluduntur ab antipostaton.

110 entibus: exitibus *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 50
OMNE QUOD TEMPORE MENSURATUR AUT SECUNDUM SUBIECTUM AUT SECUNDUM OPERATIONEM, GENERATIO EST HAC, QUA MENSURATUR SECUNDUM TEMPUS

Postquam ostensae sunt condiciones immobilium et quantum ad existentiam, permanentiam et durationis indeficientiam quoad perpetuitatem aeternalem, nunc auctor transfert se ad ea, quae concernunt variationem, et ex hoc habent mensuram temporalem dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo faciam, declarando videlicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam temporis triplicem acceptionem, secundo temporis proprie accepti constitutionem et definitionem, tertio mensuratorum ab utroque tempore condicionem.

A De primo sciendum, quod »tempus dicitur tripliciter. Dicitur enim tempus nunc, quod est aliquid temporis, licet non sit aliquod tempus, sicut dicit Richardus[1]) quod omne, quod coepit, "coepit ex tempore", quia coepit ex eo, quod est aliquid temporis«[2]).

»Secundo dicitur tempus transitus de nunc in nunc sine continuante medio«[3]). Quod autem necessarium sit ponere tale tempus, apparet. Tum ex eo, quod "dicit Augustinus[4]), quod Deus movet creaturam spiritualem, puta angelos, per tempus; sed creatura spiritualis non movetur nisi secundum simplices transmutationes, quae sunt affectiones et conceptiones, in quibus nihil est continuans"[5]), sed vicissitudo: »vices autem affectionum vel conceptionum non sunt simul, sed sicut in numero unitas est post unitatem«[6]), et per consequens tempus erit discretum, quod tales transmutationes simplices mensurat. Tum quia »motus sive transmutatio intelligentis unum post aliud perfecte est in quolibet intelligibili et non in aliquo uno secundum quid, et secundum quid in altero; ergo, cum talis transmutatio sit discretorum, etiam tempus mensurans ipsam discretorum erit, et sic non est nisi nunc post nunc«[7]). Tum etiam ex eo, quia talis transmutatio est actus perfectus, licet una sit una vice post aliam, et sic habe-

[1]) cf. Richard. de S. Vict., De Trin. I 6; Ribaillier 91,7–8; II 9; Ribaillier 115,6–7
[2]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 138,74–79
[3]) Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 138,79–80
[4]) cf. Aug., De Gen. ad litt. VIII 20, n.39; Zycha 259,6–8
[5]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 137,89–94
[6]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 138,4
[7]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 138,23–28

Digitized by Google

bit numerum pro mensura[8]). »Numerus autem dicitur nutus memeris, hoc est divisionis; cum enim numerans innuit ad unum et nutum facit ad alterum, non est aliquid in medio, in quo partim nutum faciat ad unum et partim ad alterum. Talis ergo actus et nutus discretorum est, et tamen tempore mensuratur. Cum igitur mensura et mensuratum sint proportionalia, oportet, quod tempus eius discretum sit et non continuum«[9]).

»Tertio modo dicitur tempus mensurans transitum a primo nunc usque ad ultimum cum continuante«[10]). Cum ergo tempus primo modo acceptum non sit aliquod tempus proprie loquendo, relinquitur, quod sunt duo tempora, scilicet continuum et discretum. Ad cuius tamen temporis, scilicet discreti, evidentiam ampliorem notandum quod, quia, ut supra dictum est, »invenimus nonnullam transmutationem seu variationem in angelis et animabus partialibus separatis, non quidem in essentiis suis, quia incorporales sunt, sed secundum aliquas transmutationes accidentalium dispositionum, puta cognitionem et affectum, et si quae sunt huiusmodi, ideo conveniens est secundum proprietates huiusmodi transmutationum eis attribuere aliquam mensuram alterius generis«[11]) a tempore continuo.

»Manifestum est enim primo, quod huiusmodi transmutationes spiritualium substantiarum et ipsae dispositiones seu formae, secundum quas fiunt tales transmutationes, aequivocationem habent cum rebus omnium generum praedicabilium, secundum quod inveniuntur in corporalibus, nisi forte secundum logicam considerationem reducantur ad unum genus propter divisionem substantiae in corpoream et in incorpoream; similiter, si dicamus potentiam seu impotentiam ipsam, habitus, passiones et similia ordinari in genere qualitatis, numerum quoque repertum in eis pertinere ad genus quantitatis, quae dividitur in continuam et discretam«[12]).

»Manifestum est, quod etiam differentia talium spiritualium transmutationum, ut ita dicam, cadit non modo a perfectione cuiuscumque substantiae, verum etiam a ratione et proprietate motus. Quamvis utrobique attendatur transmutatio seu variatio, partes tamen huiusmodi spiritualis transmutationis seu formae et dispositiones, per quas fit variatio, quamvis sibi invicem succedere possint et succedant, essentia tamen uniuscuiusque earum non attenditur in aliquem fluxum continuum, sed unaquaeque earum habet suam simplicem essentiam totam simul. Unde sicut ipsa talis substantia spiritualis est simplex in eo, quod omnis natura continui ab ea remota est, sic et quaelibet forma, secundum quam attenditur talis substantiae transmutatio, simplex est et tota simul, et remota ab omni fluxu successivo in sua essentia. Sicut enim in corporalibus quantitas, divisibilitas, continui-

8) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 138,30–33
9) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 138,41–50
10) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 138,83–85
11) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 39; Rehn 223,271–277
12) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 39; Rehn 223,279–288

43 incorporales: incorruptibiles *O* 62 essentia: esse *V*

Digitized by Google

tas mobilis est causa harum proprietatum in motu et in re eius generis, quae est motus, secundum Philosophum in VI *Physicorum*[13])«[14]) et auctorem in *Elementatione physica*[15]), »sic simplicitas esse spiritualis est causa simplicitatis indivisibilitatis et incontinuitatis dictarum dispositionum seu formarum, secundum quas spiritualis substantia transmutatur«[16]), et per consequens requirunt alterius generis mensuram ab ea mensura, quae mensurat motum, scilicet tempus discretum.

Et hoc de primo.

B De secundo notandum, quod plura requiruntur ad constitutionem temporis continui. »Primaria enim et simpliciter prima causa ipsius temporis, sed remota et non immediata est motus caeli, in quem omnes motus et mobilium proprietates et passiones reducuntur sicut in primam et per se causam in genere mobilium et motorum physice«[17]). Unde auctor 12 definitione II partis *Elementationis physicae*[18]) respiciens istam causam dicit »tempus esse numerum motionis caelestium corporum«. »Huic autem causae agenti quantum ad propositum subiectum est nostrum phantasticum, quod sic ex influentia talis motus afficitur, quo sentimus nos esse in quodam esse divisibili, ex quo mox prorumpit ipsum phantasticum nostrum et signat duos terminos huiusmodi divisibilis esse, unum videlicet eius esse, in quo fuimus, alium autem eius esse, in quo sumus; inter quae esse cadit distantia quantum ad transitum de uno ad aliud et per consequens etiam cadit secundum acceptionem animae. Et haec est causa propinquior in constitutione temporis«[19]).

»Post hanc autem propria et immediata causa et complens constitutionem temporis secundum substantiam eius est superveniens ratio, quae secundum dictos duos terminos divisibilis esse signat duo instantia seu nunc vel etiam plura secundum plures terminos esse divisibilis saepe dicti, inter quos inicit quandam durationis extensionem, quam dicimus tempus continuum«[20]).

»Secundum haec igitur, quae dicta sunt, manifestum est, quod tempus continuum secundum suam substantiam in triplicem causam reducimus quoad rationem suae originis et constitutionis in esse, scilicet in motum caeli sicut in primam causam et in actum phantastici nostri, quo percepimus nos esse in quodam esse divisibili, et ipsam rationem signantem diversa instantia et determinantem inter

[13]) cf. Arist., Phys. VI 4, 234b10–20
[14]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 40; Rehn 223,289–224,302
[15]) cf. Procl., Elem. phys. I 11; Boese 36,1–16
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 40; Rehn 224,302–304
[17]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 11; Rehn 264,11–14
[18]) cf. Procl., Elem. phys. II def. 13; Boese 49,3
[19]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 11; Rehn 264,15–22
[20]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 12; Rehn 264,23–27

69 nota quod auctor iste Proclus edidit Elementationem physicam *add. in marg. m. post.* *V*
76 nota quae concurrunt ad costitutionem temporis quia tria *add. in marg. m. post.* *V*
77 sed: scilicet *V* 83 afficitur: efficitur *O*

Digitized by Google

ea quandam durationis extensionem, secundum quam iam possumus numerare motum secundum suas partes et ipsius quantitatem«[21]).

Ultimo autem et »intellectus speculativus determinat quiditatem temporis quoad eius propriam definitionem dicens quod "tempus est numerus motus secundum prius et posterius«[22]). Quae definitio est de ea manerie definitionum, quae sunt proprietatum et per se passionum. In quarum definitionibus cadunt propria subiecta, quorum etiam sunt huiusmodi passiones per se quantum ad secundum modum dicendi per se in *Analyticis* Aristotelis[23]). In huiusmodi autem definitionibus ipsa passio solet aliquo generali nomine designari loco generis, subiectum autem ponitur loco differentiae, et ulterius ad designandum causam passionis in subiecto ponuntur ad complementum talis definitionis principia subiecti seu partes seu aliquae passiones naturales vel etiam adventitiae subiecti.

Secundum hoc in proposito in definitione temporis numerus ponitur loco generis, motus autem loco differentiae, prius autem et posterius loco ultimarum differentiarum, secundum quae attenditur causa passionis, id est temporis, in subiecto quod est motus. Et ideo tempus non dicitur simpliciter numerus, sed numerus numeratus secundum prius et posterius«[24]) Quae »in proposito non important ordinem partium mobilis sive spatii, in quo fit motus, sed important quendam ordinem in duratione secundum accessionem et recessionem partium variationis in motu«[25]).

»Cum igitur variationis nihil inveniatur actu in esse, sed solum in potentia, scilicet mutatum esse continuans priorem partem variationis posteriori, manifestum est quod nec prior pars nec posterior secundum id, quod sunt, nec inquantum prior et posterior sunt nisi per acceptionem et determinationem animae. Ex quo enim secundum id, quod sunt, non inveniuntur in actu, ergo nec inquantum prior et posterior. Esse enim superius est ad esse prius et posterius«[26]) .

Et hoc de secundo.

Quantum ad tertium sciendum, quod illud dicitur tempore mensurari, quod C
quamcumque variationem concernit sive in esse sive in operari. Quae autem sint concernentia variationem secundum esse, infra dicetur[27]). Concernentia vero variationem in operari sunt duplicia, scilicet spiritualia et corporalia. Et sic ea, quae mensurantur tempore, sunt etiam duplicia, quia vel sunt simplices transmutationes substantiae spiritualis vel sunt motus, qui est actus entis imperfecti, quod est naturae corporalis. Primae mensurantur tempore discreto, scilicet transmutationes simplices; motus autem tempore continuo mensuratur.

21) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 1 3; Rehn 264,28–34
22) Arist., Phys. IV 11, 219b1–2
23) cf. Arist., Anal. post. I 4, 73b3–5
24) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 2; Rehn 265,36–51
25) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 3 3; Rehn 256,34–36
26) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 3 4; Rehn 256,37–257,43
27) infra, prop. 50 F

133 mensurantur: mensurant *O*

Digitized by Google

Quod ut magis appareat, considerandum modum et proprietatem substantialis perfectionis »talis substantiae spiritualis, qualis est angelus et anima partialis; qui modus sive proprietas est, ut non sit ens simplex, id est solum habens esse specificum, sed unaquaeque earum est in natura speciei determinata in individuum ita, ut non solum sit ens simpliciter, sed hoc ens, id est individuum«[28]) .

»Ex hoc sequitur etiam, quod in huiusmodi individuali substantia spirituali invenitur variabilitas secundum aliquas dispositiones accidentales, quamvis simplices, secundum quas tamen non subicitur motui proprie loquendo de motu et per consequens nec situi. Hoc enim per se convenit substantiae, quae est individuum, ut scilicet disponatur et varietur secundum aliquas dispositiones accidentales, quia haec est intentio naturae in constituendo individuum secundum propriam rationem individui«[29]).

»Ex his etiam tertio notandum, quomodo terminos habet vel habere potest, terminos, inquam, sui durationis inter initium et finem, et ipsa, inquam, transmutatio in se, videlicet quantum ad suam durationem, et quaelibet formarum quoad suam propriam durationem in simplici sua essentia absque successione et fluxu«[30]).

»Ex quibus etiam satis colligitur talis transmutationis praesentialis existentia. Non solum enim huiusmodi existentia attenditur in eo in indivisibili mutato esse, quo fit transitus ab una dispositione in aliam, sed potius saepe dicta transmutatio realem existentiam habet in existentia praesentiali cuiuslibet formarum seu dispositionum, secundum quas fit talis transmutatio«[31]). »Omnibus igitur dictis quattuor condicionibus ad rationem mensurae concurrentibus pensatis necessarium est huiusmodi spiritualis substantiae transmutationi assignare mensuram«[32]), non ut simpliciter, sed ut hanc, »id est secundum quandam suae existentiae praesentialitatem connotantem respectum et in praeteritum et in futurum, quo videlicet aliqua entium secundum decursum rerum aliquando sunt sibi praesentialiter coexistentia, aliquando praeterita, aliquando futura; et eius cognitio non solum praesentium est ut praesentium, sed etiam extenditur in ea, quae praeterierunt, et in ea, quae futura sunt, non solum inquantum praeterita et futura simpliciter secundum decursum naturae, sed etiam, quae suae praesentiali existentiae praeterita sunt vel futura«[33]). Ista tamen mensura erit alterius generis a mensura mensurante motum, sicut et ipsa transmutatio alterius generis est a motu.

»Et cum proprium nomen eius non habeamus ex impositione theologizantium, descriptive circumloquendo vocemus ipsum "tempus constans ex indivisibilibus", ut dicatur t e m p u s, quia ex numerus alicuius transmutationis secundum

[28]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 13; Rehn 219,147–151
[29]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 15; Rehn 220,158–165
[30]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 46; Rehn 224,315–319
[31]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 47; Rehn 224,320–325
[32]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 48; Rehn 225,326–328
[33]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 17; Rehn 220,176–183

136 talis *om. V* 165 quae *om. O*

Digitized by Google

prius et posterius ad similitudinem temporis, quod est numerus motus, constans autem ex indivisibilibus, quoniam quaelibet dispositionem seu formarum, secundum quas fit transmutatio, simplex est et indivisibilis in sua essentia et tota simul secundum actum praesentialis existentiae. Quae tamen praesentialis existentia, quasi extenditur secundum durationem inter duos terminos vel veros vel imaginatos, secundum quam extensionem durationis una dispositio vel forma amplius vel minus dicitur permanere quam alia«[34]).

Est autem alterius generis mensura rerum, »quarum esse in transmutatione et successione consistit, habentium nihilominus continuationem ad invicem in suis partibus sibi invicem succedentibus, sicut est motus cum suis speciebus. Manifestum est enim, quod attendendo quattuor supra dictas condiciones circa motum, quod necessarium est ei attribuere aliud genus mensurae a tempore discreto«[35]).

»In substantia enim seu essentia sua deficit a perfectione cuiuscumque generis entium, sed quaedam participatio est naturae eius generis, in quo est motus. Unde fere per solam reductionem est in genere eius naturae, in qua est motus, puta secundum locum, secundum qualitatem, secundum quantitatem«[36]). »Qualiter autem in ipso est variatio, patet, cum ipse sit ipsa variatio seu transmutatio, secundum quam est ipse motus, sed aliud secundum ipsum variatur«[37]). »Qualiter etiam quaelibet partium eius inter terminos initialem et finalem concluditur, quoad tertiam condicionem praemissam, non oportet circa hoc immorari«[38]). »Patet etiam quartum, quod praesentialis existentia non est secundum modum, quo vere est ens successivum, cuius partes non simul coexistunt, sed transeundo sibi invicem succedunt«[39]).

»Huiusmodi igitur rei, scilicet motus, mensuram dicimus tempus, quod etiam definitio indicat, quoniam tempus est, ut supra dictum est[40]), "numerus motus secundum prius et posterius"«[41]).

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam generationis diversam acceptionem, secundo generationis hic intentae descriptionem, tertio subiungam ex praemissis propositi intentionem.

De primo sciendum, quod generatio dicitur multipliciter. D

Uno modo »generatio est emanatio sive originatio respectivi a respectivo modo naturae salvans distinctionem respectivam in identitate substantiva«, ut

[34]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 48; Rehn 225,328–338
[35]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 33; Rehn 222,248–252
[36]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 34; Rehn 222,253–257
[37]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 35; Rehn 223,258–260
[38]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 36; Rehn 223,261–263
[39]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 37; Rehn 223,264–266
[40]) supra prop. 50 B; Arist., Phys. IV 11, 219b1–2
[41]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 38; Rehn 223,267–269

175 extenditur: attenditur *O* 188 quam: quod *V* 191 est *add.* nisi *V* 203 substantiva *del. sed suppl. in marg. m. post. O*

Digitized by Google

declaratum est super 42[42]). Et sic accipitur in commento 41, ubi dicitur[43]): "Quod enim generare se ipsum natum" etc. Et iste modus est duplex, quia vel est distinctorum suppositorum intra eandem naturam, sicut in prime bono, vel distinctorum respectivorum intra eandem naturam determinatam ad esse suppositale, sicut in aliis antipostatis.

Secundo modo generatio est simplex naturae a natura sub unius intentionis identitate per essentiam emanatio, et hoc sive active sive passive. Et sic accipitur in commento 29[44]), ubi dicitur: "Si enim processus in substitutione salvat identitatem geniti ad id, quod genuit", et in aliis multis locis.

Tertio modo "generatio est via ex imperfecto ad contrarium perfectum". Et sic accipitur in commento 45[45]). Iste autem modus subdividitur, quia vel est secundum transmutationem in dispositionibus transmutantibus nomen et definitionem, et haec dicitur generatio simplex vel simpliciter, vel est secundum transmutationem in dispositionibus extrinsecis a quiditatibus substantiarum existentium per se, quae nec nomen nec definitionem transmutant, et talis dicitur generatio secundum quid.

Quarto modo dicitur generatio quaecumque rei variatio sive in esse sive in operari, et sic accipitur in proposito.

Et hoc de primo.

E Talis autem generatio potest sic describi, quod est »entis successivi habentis esse in non esse variatio tempore mensurata«.

Dico autem *entis successivi* sive essentia eius non attendatur in aliquem fluxum continuum, sicut est in transmutationibus simplicibus spiritualium substantiarum, ut dictum est supra[46]), sive attendatur secundum fluxum continuum, sicut est in motu proprie dicto.

Dico etiam *habentis esse in non esse* propter replicationem actus super potentiam, et hoc iterum continue vel discrete. Quid autem dicat *variatio*, satis apparet ex praemissis.

Et hoc de secundo.

F De tertio sciendum, quod »omne variatum et variabile cum differentia reali partium temporis inquantum huiusmodi est ut non ens, ut patet de motu et partibus eius. Omne enim, quod variatur vel variabile est, variatur et variabile est ut nunc. Variabilitas enim per se et secundum propriam rationem cadit ab esse ut simpliciter et est ut nunc«[47]) et ut non ens, scilicet non stans in uno immobiliter, sed fiens, et per consequens generatio: ergo, omne quod variatur, ex ea parte, qua variatur, mensuratur tempore, et est generatio.

42) supra, prop. 42 F
43) cf. Procl., Elem. theol. 41 comm.; Vansteenkiste 281; Boese 25,4
44) cf. Procl., Elem. theol. 29 comm.; Vansteenkiste 278; Boese 19,5–20,6
45) cf. Procl., Elem. theol. 45 comm.; Vansteenkiste 283; Boese 26,5–6
46) supra, prop. 50 A
47) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 18; Rehn 232,141–145

204 41: 24 *O*

Digitized by Google

Dico autem cum differentia reali partium temporis: Sunt enim aliquae res, quae se habent ad istas partes eo modo, quo ipsa talium rerum praesentialitas continet in se dictas partes, scilicet praeteritum, praesens et futurum, eminenter et superexcedenter modo simplici et indistincte secundum rationem prioris et posterioris.

Sunt et aliae, quae respiciunt sua praesentialitate praeteritum, praesens et futurum solum secundum abnegationem et privationem ita, quod ex proprietate suae praesentialitatis excludunt a se tam praeteritum quam futurum, et sunt totae simul existentes et secundum substantiam absolute sumptam et secundum durationis suae mensuram, quae secundum hoc etiam tota et semper praesens est.

Sunt vero et aliae res, quae sua praesentialitate respiciunt directe et secundum rationem positionis habent respectum ad praeteritum et futurum, quo ipsa talium entium praesentialitas ex sua proprietate et modo significandi in intellectu suo sicut re ipsa positive importat praeteritum et futurum, et ex hoc cum differentia reali eo, quod huiusmodi res, quaecumque sint, non sunt totae simul in esse, sed aliquid substantiae seu essentiae est praeteritum, aliquid est futurum. Tales sunt quaecumque reales transmutationes inquantum huiusmodi. Talium entium durationem seu durationis mensuram dicimus tempus, et hoc vel proprie, inquantum est mensura motus constans ex divisibilibus partibus, vel similitudinarie, inquantum est mensura secundum indivisibiles et simplices passiones, quarum passionum unaquaeque simplex et tota simul duratio seu mensura durationis attenditur, ut dictum est.

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim a tempore mensuratur, conveniet utique secundum tempus esse aut operari, et ipsum erat et ipsum erit differentia ab invicem. Si enim idem secundum numerum erat, nihil a tempore patitur succedente semper et habente semper aliud, quod prius et posterius. Si igitur aliud ipsum erat et aliud ipsum erit, genitum ergo est et numquam ens, sed tempori similabitur, sub quo mensuratur, in generari ens et non stans in eodem esse, sed semper suscipiens esse aliud et aliud; sicut et ipsum nunc secundum tempus aliud semper et aliud propter fluxum temporis. Non simul ergo totum est, in dispersione temporalis extensionis ens et coextensum. Hoc autem est non esse in esse habere. Quod enim fit, quo fit, non est. Generatio ergo est sic ens.

Probatio elementi talis est: Omne concernens variationem cum differentia reali partium temporis est generatio hac, qua est huiusmodi; sed omne, quod a tempore mensuratur aut secundum substantiam aut secundum operationem, est huiusmodi: ergo omne etc.

248 importat: important *V* 268 tempori: ipsi *O* 270 et aliud *om. V sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

Istius rationis primo declarat minorem dicens, quia si (aliquid subaudi) mensuratur a tempore, certe ipsi convenient secundum tempus aut esse aut operari, et praeteritum et futurum erunt differentia ab invicem.

Si enim: Quia prima pars plana est, ideo hic ostendit ultimam partem minoris deducendo eam ad impossibile sic. Ubicumque differentiae temporis sunt idem per essentiam sine diversitate eius, quod est prius et posterius, ibi mensuratum nihil patitur a tempore; sed omne, quod a tempore mensuratur, secundum hypothesim adversarii est huiusmodi: ergo nullum mensuratum a tempore patitur a tempore, quod est impossibile, ergo et illud, ex quo sequitur. Igitur per oppositum omne, quod a tempore mensuratur, concernit differentias temporis realiter distinctas succedente semper et habente aliud semper, quod prius et posterius.

Si igitur: Hic innuit maiorem cum sua probatione tali: Omne non stans in eodem esse, sed suscipiens semper aliud et aliud esse, est non ens, sed generatio, qua est huiusmodi; sed omne concernens variationem cum differentia reali partium temporis est huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis probat minorem sic: Sicut se habet ipsum tempus quoad nunc ipsius, quod est continuans partes eius, sic se habet omne non stans in eodem esse ad esse. Ratio similitudinis, quia utrumque est in quodam fluxu; sed omne tempus est suscipiens aliud et aliud nunc continuans partes temporis: ergo omne non stans in eodem esse habet semper aliud et aliud esse.

Deinde ibi: *Non simul*, probat maiorem sic: Omne, quod non est totum simul, sed ens et coextensum in dispersione temporalis extensionis, est generatio hac, qua est huiusmodi; sed omne non stans in eodem esse, sed suscipiens semper aliud et aliud esse, est huiusmodi; hoc enim est habere non esse in esse, quia quod fit in eo, quod fit, non est. Ergo omne non stans etc.

277 dicens: sic *V* 278 convenient: corruerent *O* 283 sed ... (285) tempore ***om.*** *V* ***sed suppl. in marg. m. post.*** *V* 284 hypostesim: hypostasim *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 51
OMNE ANTIPOSTATON EXEMPTUM EST AB HIS, QUAE A TEMPORE MENSURANTUR SECUNDUM SUBSTANTIAM

Ostensa condicione eorum, quae a tempore mensurantur, nunc auctor ostendit antipostaton esse exemptum ab his, quae a tempore mensurantur secundum substantiam dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam tria faciam, quia primo resumam quandam rerum distinctionem, secundo ostendam ex hoc eorum, quae a tempore mensurantur secundum substantiam, condicionem, tertio ex praemissis subiungam antipostaton a talibus exemptionem.

A

Quantum ad primum rememorandum aliquid eorum, quae supra dicta sunt[1]), scilicet de differentia essentiae, substantiae et individui. Ratio enim essentiae in eo, quod essentia, si propriissime loquamur, consistit in eo, quod vel res, quae dicitur essentia simpliciter, non habeat suae constitutionis principia, qualis est omnis unitas et praecipue prime unum, vel, si requirit principia intrinseca propria et formalia suae constitutionis, quod talia principia remaneant in ratione et natura principiorum et sic constituant ens ut simpliciter, scilicet secundum speciem.

Dico autem ens secundum speciem, quod est res rata in natura stans se ipso per essentiam »sine proprietate vel substantiae vel individui, licet non sine proprietate singularis«[2]), et per consequens est separatum non solum ab omnibus partibus, sed etiam ab his, quae sunt quasi primi modi substantiales rei, scilicet potentia et actus proprie loquendo. Et tales res sunt omnes essentiae citra ordinem unitatum usque ad animam totalem constitutae.

»Ratio autem substantiae inquantum substantia consideratur in hoc, quod essentia iam contrahitur vel contracta est ad esse in potentia vel in actu; ad quod requiritur, ut concurrant ea, quae necessaria sunt ad hoc, quod substantia consistat in actu et habeat actualem subsistentiam«[3]). Et talia sunt principia compositionis. »In quo statim notari potest, quod res secundum substantiam et substantialiter variari potest«[4]) secundum processum vel de imperfecto ad perfectum vel de perfecto ad imperfectum »manente essentia eadem et invariata. Sed quia sub-

[1]) supra, prop. 44 D; prop. 50 C

[2]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 33 4; Mojsisch 171,14–16

[3]) cf. Theodor. de Vrib., De magis et minus 11 3; Steffan 55,58–61

[4]) cf. Theodor. de Vrib., De magis et minus 11 3; Steffan 55,61–62

4 auctor ostendit: ostendit auctor *O*   8 mensurantur: mensurant *O*

Digitized by Google

stantia in eo, quod huiusmodi, adhuc stat in sua generalitate, ideo contrahitur ulterius ad individua«[5]).

»Circa quae considerandum est, quod ratio individui in eo, quod individuum, consistit in habendo partes, non iam solum compositionis, sicut substantia, sed posteriores toto«[6]). »Et istae partes sunt duobus modis. Vel istae, in quibus consistit substantia individui«, sive sint homogeneae, sicut caro et os, »sive heterogeneae, ut caput, cor et similes, vel quae faciunt ad perfectionem substantiae talis individui, sicut manus et pes«[7]) .

Et hoc de primo.

B Verum, cum individuum, in quod determinata est natura speciei, ut supra dictum est[8]), sit ens hoc »sive aliquid subsistens in partibus suis, secundum quas insunt aliquae dispositiones accidentales, quibus elicit suas proprias operationes, quae sunt ut nunc, manifestum est omnem substantiam individuam variari vel saltem variabilem esse secundum praedictas suas operationes«[9]). Omne autem tale, ut prius ostensum est[10]), est ut non ens, cum in esse habeat non esse, et per consequens generatio.

»Istis tamen ad complementum considerationis addatur hoc, videlicet quod in substantia individuali invenitur aliquis respectus substantialis ad quamcumque talium dispositionum accidentialium variabilium in existentia. Dico autem *respectum substantialem*, qui non ponit in numerum cum suo fundamento«[11]).

»Cum igitur iste respectus substantialis sit ipsa substantia individualis et ut hic et ut nunc ratione sui termini, quem respicit, qui est aliqua dispositio suae formae vel operatio, quae est ut nunc ratione suae variabilitatis, ut dictum est, necessarium est ipsam talem individuam substantiam esse ut nunc. Et secundum respectum saepe dictum, qui est ipsa substantia individua, respicit in praeteritum, praesens et futurum, inquantum talis substantia variatur vel variabilis est in praeterito, praesenti et futuro. Quamvis autem respectus ratione termini, qui est variabilitas, inveniatur ut hic et nunc, habet tamen hoc originaliter ex proprietate sui fundamenti, immo habet hoc ex sui ipsius natura, qua respectus est concernens utrumque terminum hinc inde, scilicet suum fundamentum ex parte una et saepe dictam variabilitatem ex parte altera. Et sic talis substantia individua invenitur ut nunc subsistere et in sua substantia non permanet continue, sed est fluens in suo esse continue ex praeterito per praesens in futurum«[12]).

5) cf. Theodor. de Vrib., De magis et minus 11 3–4; Steffan 55,63–65
6) cf. Theodor. de Vrib., De magis et minus 11 4; Steffan 55,66–67
7) cf. Theodor. de Vrib., De magis et minus 11 5–6; Steffan 56,69–76
8) supra, prop. 50 C
9) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 18; Rehn 232,139–141
10) supra, prop. 50 C
11) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 21; Rehn 232,155–160
12) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 22; Rehn 233,168–183

42 suas: sua *O* 49 existentia: existentiam *V* 56 inquantum: in quam *O* 63 continue: continuo *O*

Digitized by Google

Quod ex statim dicendis patere potest. »Secundum enim ea, quae dicta sunt circa substantiam individuam, attenduntur sex termini, quibus uti possumus in loquendo, vel saltem appropriate, quantum ad modum intelligendi et significandi distincti«[13]).

»Attendimus enim in ipso individuo primo id, quod est secundum essentiam, secundo id, quod est secundum substantiam, tertio id, quod est secundum permanentiam eius, quae importat quandam fixionem et indeficentiam substantiae eius. Quarto attendimus esse eius, quod est quidam actus existentiae eius concernens et connotans talis substantiae variabilitatem. Quinto invenimus durationem eius, quae proprie loquendo importat quandam extensionem ipsius esse inter duos terminos vel veros vel imaginatos, sicut se habet duratio rei generabilis et corruptibilis, quae continetur tempore et ex parte sui initii et ex parte sui finis. Circa quam durationem sexto ordine attenditur magnum et parvum«[14]), quibus rem talem contingit mensurari.

»Substantia igitur individua« secundum essentiam seu naturam suae speciei abstrahit ab omni variatione, immo etiam secundum substantiam, licet varietur tendens ad suum complementum vel recedens ab eo secundum processum de potentia ad actum vel casum ab actu in potentiam, nihilominus tamen, quando actu est secundum modum substantiae, »est permanens tota simul, et nihil sui fuit in praeterito, quod nunc non sit praesens et sic invenitur in futuro«[15]). »Secundum esse autem, quod est actus entis«, quod, licet importet id, quod substantiale est, tamen etiam importat id, quod est per se concretum substantiae et »secundum saepe dictum respectum connotat variabilitatem quandam, quo ipsum tale esse extenditur a praeterito per praesens in futurum. Et secundum hoc talis substantia individua non invenitur in esse indivisibili«[16]), immo ratione connotati, quod adest et abest, est fluens quasi et semper aliud et aliud secundum ipsam extensionem. »Talis autem extensio secundum esse, ut dictum est, considerata inter duos terminos vel veros vel imaginatos est talis substantiae individuae duratio, quae in aliquibus est longior vel brevior«[17]), scilicet ipsum tempus.

Substantia autem inquantum huiusmodi mensuratur nunc temporis, quod etiam permanet idem in toto tempore. Cum igitur talis substantia individua varietur secundum esse et secundum operari, ipsa mensuratur a tempore, non solum secundum operationem, sed etiam secundum substantiam.

Et hoc de secundo.

Quantum ad tertium est sciendum, quod omne antipostaton aut est simpliciter abstrahens ab omni proprietate individuali, qualia sunt omnia ab animabus C

[13]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 23; Rehn 233,184–187
[14]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 24; Rehn 233,188–196
[15]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 25; Rehn 233,198–200
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 26; Rehn 233,201–234,204
[17]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 26; Rehn 234,204–207

78 igitur: ergo *V* 81 casum: casu *O* 84 substantiale ... (85) quod *om.* *O* 88 indivisibili: individuali *V* 91 duratio: determinatio *O*

Digitized by Google

totalibus exclusive usque ad prime bonum inclusive, licet non a proprietate singulari, et per consequens sunt entia secundum speciem abstrahentia etiam a proprietate substantiae inquantum huiusmodi, quae concernit iam principia compositionis, quorum unum est ens potentia, aliud ens actu, et ex hoc sunt essentiae in eo, quod huiusmodi, ut supra dictum est[18]), aut, si est contractum ad individuum, hoc non est ratione sui ipsius secundum se et absolute, sed ratione eius, cui unitum est sive in uno esse, sicut anima totalis individuatur ex eo, quod unita est corpori caelesti, sive in una substantia, sicut intellectus noster agens individuatur ex residua portione animae partialis. Utrumque tamen, et anima totalis et intellectus agens secundum se in propria natura accepta, abstrahunt ab omni proprietate individuali, tum quia non subsistunt in partibus, tum quia non subiciuntur accidentibus, tum etiam quia se ipsis per essentiam operantur per 44[19]).

Ex quibus apparet, quod, cum omne antipostaton sit invariabile et per consequens ingenerabile in se, ipsum est exemptum seu liberum et secundum eminentiam propriae essentiae superlocatum omnibus, quae mensurantur a tempore secundum substantiam.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim ingenerabile est quod antipostaton, non utique a tempore secundum esse mensurabitur. Generatio enim est penes naturam, quae mensuratur a tempore. Nihil ergo antipostatorum in tempore subsistit.

Probatio elementi talis est. Nullum ingenerabile mensurabitur secundum esse substantiae suae a tempore, quia generatio est iuxta naturam eius rei, quae a tempore mensuratur; sed omne antipostaton est ingenerabile per 45[20]): ergo nullum antipostaton mensurabitur etc. Ergo antipostaton exemptum est etc.

18) supra, prop. 51 A
18) supra, prop. 44 F
20) cf. Procl., Elem. theol. 45; Vansteenkiste 283; Boese 26

107 individuatur: individua *O* 124 mensurabitur: mensuratur *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 52

OMNE AETERNUM TOTUM SIMUL EST, SIVE SUBSTANTIAM HABEAT SOLUM AETERNAM TOTAM SIMUL PRAESENTEM IPSAM HABENS, ET NON HOC QUIDEM IPSIUS SUBSISTENS IAM, HOC AUTEM IN POSTERUM SUBSTITUTURUM, QUOD NONDUM EST, SED QUANTUMCUMQUE ESSE POTEST, TANTUM IAM TOTUM POSSIDENS SINE DEMINUTIONE ET SINE ORDINE, SIVE OPERATIONEM CUM SUBSTANTIA, ET HANC SIMUL TOTAM HABENS ET IN EADEM MENSURA PERFECTIONIS STANTEM, ET VELUT FIXAM SECUNDUM UNUM ET EUNDEM TERMINUM IMMOBILITER ET INTRANSMUTABILITER

Ostenso, quae subiciantur tempori et quae non, nunc ostendit auctor condicionem aeternorum dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de aeternitatis descriptione, secundo de aeterni secundum opinionem aliorum divisione, tertio de ipsius aeterni secundum Platonicos propria acceptione.

Quantum ad primum sciendum, quod aeternitas secundum quid nominis A
idem est, quod extraterminitas et intra et extra. Et sic »nomen aeternitatis componitur ab 'ex' vel 'extra' et 'terminus', quia extra terminationem est positum, qua scilicet terminetur intra, scilicet pars ad partem, sicut praeteritum terminatur ad praesens, et futurum incipit a praesenti, et sic praesens est communis terminus, ad quem copulatur praeteritum et futurum, et terminum extra, ad quem totum vel ante vel post copuletur«[1]).

Talis autem interminabilitas indeficientiam natura essendi importat: dicitur enim aeternum quasi semper ens. »Sed quia, ut dicit Aristoteles VIII *Physicorum*[2]), in omni motu est quaedam corruptio et generatio, inquantum aliquid esse incipit et aliquid esse desinit, necesse est, quod in quolibet motu sit quaedam deficientia. Vera igitur aeternitas est cum indeficientia essendi et immobilitatem importat«[3]), et consequenter est absque priori et posteriori.

1) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 2; Siedler 126,11–19
2) cf. Arist., Phys. VIII, 3 254a,11–12
3) cf. Thom., De caus. exp. 2; Saffrey 12,1–6

6 sed: secundum *O* | quantumcumque: quodcumque *O* 24 et *add.* etiam *V*
27 VIII: VI *codd.*

Digitized by Google

Verum, quia quid rei ipsius aeternitatis est duplex, vel quod dicit essentiam aeternitatis secundum se, inquantum est mensura, vel quod dicit ipsam aeternitatem, prout est idem aeterno, ideo secundum primam acceptionem datur ipsius talis descriptio a Dionysio 10 cap. *De divinis nominibus*[4]), ubi dicit, "quod proprietas sive propria acceptio aeternitatis est antiquum et invariabile et totum secundum totum metiri". In qua descriptione "antiquum" ponitur pro duratione sine initio: ex hoc etiam scitur ipsam aeternitatem non habere finem, quia, quod est sine principio, non potest habere finem; "invariabile", per successionem et quamcumque variationem; "totum", id est secundum omne quod est; "metiri secundum totum", id est secundum unam et simplicem et ut simpliciter durationis mensuram.

Secunda ad idem datur ab Isaac libro *De definitionibus*[5]), ubi dicit: "Aeternitas est spatium ... continuum ... non intersectum". "Spatium", id est mensura spatiosa spatiositate virtutis, quae ambit totam vitam indeficientem et partes temporis excellenter et unite in se claudit; "continuum" continuitate indeficientiae et interminabilitatis, non extensione quantitativa; "non intersectum" distinctionem partium diversarum inter se, sed cum totali simultate.

Tertia descriptio ad idem datur a Richardo libro *De Trinitate*[6]), ubi dicit: »"Quid est aeternitas, nisi diuturnitas sine initio et sine fine carens omni mutabilitate?" Quod consonat ei, quod dicit Gilbertus Porretanus[7]), qui dicit, "quod aeternitatis nomine intelligitur una singularis et individua et simplex et solitaria mora, in qua neque collatio neque collectio est". Quod explanans dicit[8]): "Hoc nomine, quod est perpetuitas sive aeviternitas, sine collatione collectio est; hoc vero nomine, quod est sempiternitas, cum collectione collatio intelligitur; nomine autem aeternitatis neutrum, hoc est neque collatio neque collectio"«[9]).

Circa quae sciendum, quod hoc, quod Richardus dicit "diuturnitas", Gilbertus dicit "mora una et singularis et simplex", »hoc est unius indivisibilis et singularis secundum substantiam esse, virtutem et operationem, et simplicis, hoc est sine omnibus partibus componentibus et sine motus dividentis ipsum variatione«[10]). »Et tale unum singulare et simplex et indivisibile et indeficiens non potest esse nisi mora vel diuturnitas unica, singularis, simplex et invariabilis sive incommutabilis. "Una", quia pluralitatem partium non habet, "singularis", quia non coniecta sive copulata alicui pluralitati substantiae, esse, virtutis et operationis«[11]), "quia

[4]) Dion., De div. nom. 10 3, PG 3,937C; Suchla 216,8–9; Simon 401,80–81
[5]) Isaac Isr., Lib. de defin.; Muckle 372,10–13
[6]) Richard. de S. Vict., De Trin. II 4; Ribaillier 111,9–10
[7]) Gisleb. Pictav., In lib. de Trin. I 4 82; Häring 131,89–91
[8]) Gisleb. Pictav., In lib. de Trin. I 4 86; Häring 132,16–19
[9]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 2; Siedler 125,35–45
[10]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2; Siedler 125,85–89
[11]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 2; Siedler 125,91–126,5

44 ab *om.* *O* 45 continuum *add.* non *O* 52 consonat: sonat *O* | et *om.* *O* 64 coniecta: coniuncta *edd.*

Digitized by Google

secundum se penitus indivisibilis, "sine variatione", quia nihil penitus extra se habet, quod per motum accipiat«[12]), et sic est semper praesens, stans et indeficiens.

Secundo modo sic describitur a Boethio V *De consolatione philosophiae*[13]): "Aeternitas est interminabilis vitae tota simul et perfecta possessio".

»In qua descriptione primum secundum intellectum est possessio non sic accepta, sicut dicit Hermes Trimegistus in libro *De causis*[14]), quod est prioris in posteriori sessio, sed secundum hoc, quod dicitur possessum, quod a se et intus est habitum«[15]). Dico autem 'a se' formaliter et 'intus' essentialiter secundum independentiam ad aliud.

Dico autem interminabilis, »quod est prima differentia esse possessi«[16]), ut ostendat ipsum non habere terminos prioris, a quo sit formaliter et finis, »in quem deficiat secundum se, et sic stat et permanet«[17]) per essentiam. Et sic »esse possessum non ab alio mutuatum oportet, quod interminabile sit, et ex parte principii, quia a se ipso est, et ex parte finis, quia sibi causa est, et ideo deficere non potest. Causa enim defectus est distare a principio; nihil autem potest distare a se ipso, et ideo, cum principium sui sit, numquam deficere potest nec cogitari potest deficere, sicut nec cogitari potest incipere eo, quod sui causa est, et quod incipit esse, ab alio incipit esse. Ad hoc ergo significandum dicit "interminabilis vitae", et non "interminatae", quia etiam si secundum actum vita causata alicuius interminata ponatur, nihilominus tamen sequitur, quod interminabilis non est«[18]).

»Vitae autem dicit«, qua vita describitur infra[19]), quod est "motus a mansiva entis hypostasi" vel, ut alii[20]) dicunt, »quod est actus ab ente quieto, quod in idem redit. Omnino enim quietum non est, nisi quod sibi causa est; et illa est vita in se ipsa, et actus eius est vigor et sic vigere in esse dicitur vita«[21]), et habet in sui ipsius mansione et quiete motum, non qui sit actus imperfecti, sed perfecti, ut supra ostensum est[22]).

»Tota vero dicit, secundum quod "totum et perfectum idem«[23]) est. Perfectum enim ex parte agentis est, propter quod motus in movente immobili actus

[12]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 2; Siedler 126,6–8
[13]) Boeth., Philos. cons. V 6; Bieler 101,8–9
[14]) potius Alb., De caus. et proc. univ. II 2 20; Fauser 114,46–48; Summa theol. I 5 23 1 1; Siedler 122,30–33
[15]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 1; Siedler 122,41–44
[16]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 1; Siedler 122,51
[17]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 1; Siedler 122,54–55
[18]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 1; Siedler 122,63–76
[19]) cf. Procl., Elem. theol. 102 comm.; Vansteenkiste 491–492; Boese 52,9
[20]) cf. Lib. de caus. 17 (18); Pattin 85,45–47
[21]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 1; Siedler 122,77–81
[22]) supra, prop. 14 E; Sturlese 6–7
[23]) Arist., Phys. III 6, 207a13–14

83 sicut: sic *V*

Digitized by Google

perfectus est; in eo autem, quod movetur, est actus imperfectus. Et sic dicit 'tota', ut intelligatur vita secundum omnem vitae totalitatem et plenitudinem et essentialiter. Quod enim recipit ab alio vitam secundum continuam influentiam vitae, totam vitam non recipit, sed, ut ita dicam, quandam vitae partem«[24]), quia est participans vita.

»Simul autem dicit, quia talis vita non distinguitur secundum distensionem et distantiam primi, medii et ultimi ita, quod in ea sit prius et posterius. Unde Boethius[25]) se ipsum exponens dicit: "Nihil est in tempore constitutum, quod totum vitae suae spatium possit complecti, sed crastinum quidem nondum apprehendit, hesternum vero iam perdidit". "Quod igitur interminabilis vitae plenitudinem totam pariter comprehendit ac possidet, cui nec futuri aliquid absit nec aliquid praeteriti fluxerit, id aeternum iure perhibetur"[26]). Dicit ergo simul, ut talem vitae fluxum separet ab aeterno; unde cum dicitur: "Aeternitas est interminabilis vitae tota simul et perfecta possessio", sensus est, quod aeternum possidet vitam, quae est interminabilis tota simul et perfecta, sicut et primum movens possidet motum interminabilem, prout in ipso est totum simul et perfectum«[27]).

»Dicit autem perfectam ad excludendum recipiens vitam. Quod enim recipit vitam ab alio, recipit eam secundum deminutionem a sua plenitudine. Et ideo vita eius est imperfecta, quia imperfecti actus. Aeternum autem nihil recipit inquantum huiusmodi, quia totum actus est et secundum rationem perfecti vitam habet. Et sic apparet intellectus descriptionis vitae inductae«[28]).

Et hoc de primo.

B Circa secundum sciendum quod, ut communiter dicitur, »aeternum dicitur duobus modis, per essentiam et per partecipationem. Per essentiam solus Deus aeternus est, et sibi proprium est esse aeternum, et hoc nomen est incommunicabile aliis«[29]); unde Richardus *De Trinitate*[30]) sic concludit: "Itaque, quod increatum est, non solum initio caret, verum etiam sine fine et omni mutabilitate manet. Carere autem initio et fine et omni mutabilitate dat aeternum esse. Igitur quod est increatum, convincitur esse et aeternum. E converso autem, quidquid est aeternum, constat esse increatum. Nam quod aeternum est, ab aeterno fuit, et eo ipso creari non potuit. Colligitur igitur huiusmodi rationibus, quia si non est increatus nisi unus, nec est aeternus nisi unus. Et aeque e converso, si non est aeternus nisi unus, nec increatus nisi unus".

»Participative autem dicitur aeternum omne, quod aeternitatis aliquam pro-

[24]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 1 1; Siedler 123,7–16
[25]) Boeth., Philos. cons. V 6; Bieler 101,12–14
[26]) Boeth., Philos. cons. V 6; Bieler 101,22–25
[27]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 1; Siedler 123,20–41
[28]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 1; Siedler 123,42–49
[29]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 1; Siedler 128,8–11
[30]) Richard. de S. Vict., De Trin. II 9; Ribaillier 116,22–31

98 continuam: continua *O* 113 vitam: vita *O* 129 unus *om. V*

Digitized by Google

prietatem participat. Participare autem aliquid dicitur duobus modis, scilicet naturam aliquam communem secundum totam essentiam accipere et secundum ambitum suae potestatis ad partem suae communitatis determinare, et hoc modo species participat genus, et omne essentialiter inferius participat suum superius. Alio modo dicitur participare non naturam secundum veritatem essentiae accipere, sed naturae proprietatem et illam ad modum quendam essendi determinare. Et tale commune sic participatum a diversis nec univoce nec aequivoce dicitur de illis, sed per analogiam, sicut ens dicitur de substantia et accidentibus. Et hoc modo participantia aeternitatem per prius et posterius dicuntur aeterna«[31]).

»Sunt autem duae proprietates in aeternitate, quae maxime participantur a creaturis, scilicet incommutabilitas et carentia finis. Est enim aliquid simpliciter incommutabile substantia, esse, virtute et operatione; et hoc primo et per se est incommutabile. Et est aliquid incommutabile per substantiam, commutabile tamen virtute et operatione, ut angelus et anima beata. Et est incommutabile ab esse, commutabile tamen ad esse et commutabile motu et virtute et operatione, sicut corpora caelestia. Et ideo participatione huius proprietatis deus primo aeternus est, secundo angelus, tertio anima, quarto corpora caelestia. Ista enim non simpliciter incommutabilia sunt, sed incommutabilitatis quendam habent modum plus et minus et prius et posterius«[32]).

»Similiter est de carentia finis. Quaedam enim carent fine ita, quod non habent potentiam, qua finiantur in se nec in alio superiori, ut angelus et anima et substantia circuli caelestis et etiam substantia elementorum quantum ad materiam, quae est in eis«[33]).

»Quaedam vero ex carentia finis dicuntur aeterna eo, quod non habent potentiam in se ipsis, qua finiantur, quamvis habeant rationem in alio, propter quod sunt, qua finiri debeant et finiantur. Et hoc modo motus caelestis dicitur aeternus et generatio et corruptio in mundo«[34]). »E converso dicitur aliquid aeternum, quod habet potentiam ad finem in se ipso et non in alio, sicut simplicia dicuntur aeterna, quia superius potentius est ad tenendum ea in esse quam potentia, quae est in ipsis sic ad finitionem eorum. Et secundum quod ista participantur, sic plus et minus et prius et posterius dicuntur«[35]), quia prima hic ultimo posita sunt plus aeterna, secundis et haec tertiis.

Haec communiter dicta sunt de aeterni divisione.

Et hoc de secundo.

De tertio sciendum, quod salva gratia communiter loquentium solum ordinem C
rerum providentiae volontariae intuentium nec advertentium omnia, quae requ-

[31] cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 1; Siedler 128,11–26
[32] cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 1; Siedler 128,27–41
[33] cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 1; Siedler 128,42–47
[34] cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 1; Siedler 128,52–57
[35] cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 1; Siedler 128,63–69

131 partecipare *(Alb., Sum. th. I 5 23 1 2 1; Siedler 128,13)*: partecipari *codd.* | aliquid dicitur: dicitur aliquid *V* 144–145 ab esse commutabile *om. O* 158 simplicia: supplicia *Alb.*

Digitized by Google

iruntur »ad determinandum rebus proprias mensuras durationis, ubi non solum accipienda est cuiuslibet rei existentia inter duos terminos, et hoc sive positive sive negative nec solum existentia secundum respectum«[36]), et hoc sive ad totum universum sive ad ipsius simpliciter primam causam, sive in comparatione ad alias res universi, attendendo eas quantum ad coexistentiam, praecessionem vel etiam successionem, sed cum his perfectio et modus essentiae seu existentiae quasi intensive accipienda, sicut supra aliqualiter tactum est, ubi de mensura motus et simplicis transmutationis dictum est[37]), »ad habendum igitur proprias rerum mensuras durationis oportet quattuor attendere circa res. Unum, videlicet motum et proprietatem suae substantialis seu essentialis perfectionis vel superperfectionis. Secundum variationem suae substantiae, et hoc vel ponendo in ea substantia vel essentia realem et veram variationem vel removendo vel abnegando ipsam ab ea. Tertium terminos, initalem videlicet et finalem, et hos similiter ponendo in ea re vel removendo ab ea re, quam contingit mensurari. Quartum praesentialitatem et modum praesentialitatis existentiae suae«[38]).

Quibus diligenter consideratis invenimus quasdam res improprie mensurari, puta prime unum, unitates, infinitates et ipsa entia, sicut patebit infra 88 elemento[39]), solam autem vitam et motum sive transmutationem esse proprie mensurabilia, ut statim infra 54 elemento ostendetur[40]).

Verum, quia vita subsistit tripliciter – aut secundum causam principaliformiter aut secundum essentiam aut secundum participationem exemplariter –, soli autem vitae, ut subsistit secundo et tertio modo, assignatur mensura aeternitatis, ut in 54 elemento ostendetur[41]), sed, ut sufficiat ad praesens, sciendum, quod omnis vita essentialiter et participative accepta est quidam motus: vivum enim differt a non vivo in habere in se principium sui motus et praecipue per se vita, quae est motus a mansiva entis hypostasi[42]).

Dico autem m o t u s, non qui sit "actus entis in potentia secundum quod huiusmodi"[43]), sed entis in actu inquantum huiusmodi, nec qui sit fluxus, sed immobilitas et status, nec qui sit partibilis et spersus sive extensus, sed totalis, nec qui sit variabilis a priori in posterius, sed sit simul.

Et sic invenimus praedicta quattuor in vitis, modum videlicet et proprietatem suae essentialis perfectionis et invariabilitatem et terminorum initialis et finalis durationis remotionem et modum praesentialitatis, quia se totis sibi et aliis sunt praesentes. Et sic proprie loquendo mensura earum erit aeternitas, quae est inter-

[36]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 5; Rehn 217,87–89
[37]) supra, prop. 50 A
[38]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 6; Rehn 218,98–105
[39]) infra, prop. 88 A
[40]) infra, prop. 54 I
[41]) infra, prop. 54 I
[42]) cf. Procl., Elem. theol. 102 comm.; Vansteenkiste 491–492; Boese 52,9
[43]) Arist., Phys. III 1, 200b29–31

172 seu: suae *O* 178 vel *om. V* 189 sed: quod *O*

Digitized by Google

minabilis vitae duratio tota simul, ut *duratio* accipiatur pro genere, *vitae* dicat perfectionem essentialem, *interminabilis* excludat terminorum positionem, *totalitas* partibilitatem, *simultas* variabilitatem.

Ex his etiam manifestum est, quae res universitatis rerum proprie sint aeternae, quia primo vitae et deinde omnia habentia vitam, licet participatam, interminabilem, totam simul, sicut sunt intellectuales hypostases et similia.

Et hoc de primo principali.

Quantum ad propositum tria faciam, quia primo dicam de aeterno solum quantum ad substantiam et non quantum ad operationem, secundo de aeterno et quoad substantiam, virtutem et operationem, tertio deminutionis et ordinis exclusorum expositionem.

D De primo sciendum, quod, quia aeternitas, ut dictum est[44]), inexistit quibusdam secundum essentiam, puta vitis, quibusdam vero secundum participationem, participantium vero quaedam participant ea secundum aliquid sui, quaedam secundum se tota, primum est anima totalis, quae habet substantiam solum aeternam, ut infra patebit elemento 106[45]), et non operationem, et haec animealem. Substantia enim est stans per se, ut prius dictum est[46]). Et licet non sit ens secundum speciem, inquantum unitur corpori, per quod individuatur quodammodo, ut superius habitum est, tamen, quia prius natura est ens secundum speciem quam individuum, ideo participat aeternitate secundum substantiam, inquantum est tota simul sine deminutione, cum nec incipiat nec deficiat, utpote per se stans et sibi ipsi causa et sine ordine successionis, cum sit exempta ab his, quae tempore mensurantur per 51[47]).

Et hoc de primo secundi.

E Ex praemissis statim apparet secundum, quod scilicet participantium aeternitate secundum se tota, qualia sunt intellectuales hypostates, cum sint entia secundum speciem, habent substantiam, virtutem et operationem, quae sunt in ipsis per realem indifferentiam in aeternitate, ut infra ostendetur elemento 169[48]).

Et hoc ad praesens de secundo.

F De tertio notandum, quod deminutio opponitur perfectioni sicut et deminutum perfecto. Illud ergo sine deminutione, cui nihil deest. Sed totum, quod est, complectitur in uno simplici esse sui ipsius et possidet ita, quod stat semper in eadem mensura perfectionis, cum sicut nihil accrescit sibi, ita etiam nihil decrescit.

Ordo vero dicit prius et posterius. Et ideo illud est sine ordine, quod est sine priori et posteriori et velut fixum et stans secundum unum et eundem terminum immobiliter et intransmutabiliter ita, quod impossibile est ipsum aliter se habere.

Et sic apparet intentio elementi.

[44]) supra, prop. 52 B
[45]) infra, prop. 106 F
[46]) supra, prop. 51 B
[47]) cf. Procl., Elem. theol. 51; Vansteenkiste 284; Boese 28, 4–5
[48]) infra, prop. 169 C

230 deminutum perfecto: deminuto perfectio *O* 231 ergo *add.* est *m. post. V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim aeternum est, ut nomen indicat, quod semper ens, esse autem et fieri alterum a semper ente, non oportet hoc quidem prius esse, hoc autem posterius: generatio enim erit et non ens. Ubi autem neque prius neque posterius, neque erit et erat, sed esse solum quod est, totum simul est unumquodque, quod huiusmodi est. Idem autem in operari. Ex hoc itaque manifestum est, quod eius, quod est totum esse, aeternitas est causa, si quidem omne esse aeternum aut secundum substantiam, aut secundum operationem totam simul substantiam aut operationem habet praesentem sibi.

Probatio elementis talis est. Omne semper ens est totum simul sine hoc, quod aliquid eius sit praesens et aliquid futurum sine deminutione et sine ordine et stans in eadem mensura perfectionis et sicut fixum secundum unum et eandem terminum immobiliter et intransmutabiliter; sed omne aeternum sive secundum substantiam solum sive secundum operationem cum substantia est semper ens: ergo omne aeternum est totum simul sive substantiam solam habeat aeternam sive hoc etc.

Istius rationis primo probatur minor. Et tunc ibi: *esse autem*, insinuat maiorem cum tali probatione: Omnis generatio habet esse non totum simul; sed nullum semper ens est generatio: ergo etc.

Maior apparet per 50[49]). Minor declaratur in littera, cum semper ens non habeat neque prius neque posterius neque erat neque erit, quae omnia requirit generatio. Eodem modo potest probari de operatione aeterna, quod sit tota simul. Omne enim stans in eadem mensura perfectionis etc. est totum simul; sed omnis operatio aeterna est huiusmodi: ergo etc.

Ex his concludit quoddam corollarium dicens, quod ex hoc manifestum est, quod aeternitas est causa et ratio totalitatis sive eius proprietatis, quae est esse tota. Cuius rationem innnuit talem: Quidquid competit omni aeterno ut aeternum, causatur ab aeternitate; sed omne totum simul habens substantiam sive operationem cum substantia praesentem sibi est huiusmodi: ergo etc.

[49]) cf. Procl., Elem. theol. 50; Vansteenkiste 284; Boese 28,1–3

259 totum: tota *V* 264 omne: esse *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 53
OMNIBUS AETERNIS PRAEEXISTIT AETERNITAS, ET OMNIBUS HIS, QUAE SECUNDUM TEMPUS, TEMPUS PRAESUBSISTIT

Postquam ostensae sunt condiciones aeternorum et temporalium, nunc comparantur aeterna ad aeternitatem et temporalia ad tempus, cum dicitur: OMNIBUS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo faciam secundum duas partes ipsius, quia primo ostendam aeternorum ad aeternitatem submissionem, secundo temporis ad temporalia superpositionem.

Quantum ad primum tria faciam, quia primo ponam aeternitatis distinctionem, secundo primi membri explanationem, tertio secundi membri ad propositum applicationem.

A De primo sciendum, quod, ut in genere tactum est super 49[1]), aeternitas sicut et omnis mensura accipitur dupliciter: uno modo in eo, quod habet rationem mensurae, inquantum videlicet est quid extrinsecum ab essentia mensurati sive aeterni; alio modo accipitur secundum id, quod est secundum rem, secundum quod non est aliud ab essentia aeterni.

Et hoc de primo.

B Verum, si aeternitas consideretur secundum primam iam dictam acceptionem, inquantum videlicet habet rationem mensurae et est quid extrinsecum ab essentia vitarum, quae primo et proprie tali mensura mensurantur, sic non est aliud quam simplex conceptus primi intellectus intra ordinem intellectuum seu intellectualium hypostasum existentis et concipientis ipsas vitas secundum modum et proprietatem essentiae eorum et invariabilitatem et interminabilitatem et praesentialitatem eorum. Sic autem eas concipere est eas quodammodo mensurare et, quia iste intellectus concipiens est summus in ordine intellectuum, ut iam dictum est[2]), ideo et suus conceptus est summus, quo concipit eas stantes se totis simul in sua et omnium rerum praesentialitate sine diminutione et sine ordine prioris et posterioris interminabiliter. Et talem conceptum sic ipsis vitis quasi extrinsecus affixum vocamus aeternitatem.

Eodem modo proportionaliter loquendo de aeternitate intellectuum dicimus ipsam esse conceptum primae animae totalis et aeternitatem animarum totalium esse conceptum animae partialis. Sed quia iste conceptus primi intellectus, ut dic-

1) supra, prop. 49 B
2) supra, prop. 20 G; prop. 43 A

22 simplex conceptus: conceptus simplex *V*

Digitized by Google

tum est, et primae animae totalis et etiam animae partialis originaliter et principaliformiter et causaliter inexistit prime intellectui existenti in ordine unitatum, qui intellectus etiam est summitas omnis cognitionis praeexistens et supereminens ordini vitarum, cum sit unitas, ideo ipsa aeternitas conceptus existens secundum absolutam sui considerationem, immo secundum absolutissimum esse suum, ut est in prime intellectu, scilicet unitate, praesubsistit et praexistit omnibus aeternis, scilicet tam vitis quam etiam intellectibus et animabus totalibus sive quibuscumque aeternis.

Et hoc de secundo.

C Si vero aeternitas consideretur in secunda acceptione praedicta, scilicet secundum id, quod est secundum rem, tunc non est aliud quam essentia, permanentia seu subsistentia ipsorum aeternorum participantium ipsa aeternitate.

Dico autem 'participantium', sive habeant eam per essentiam suam, hoc est secundum id, quod sunt, sicut vitae, quae tamen non habentes eam ut in se et absolute accidentaliter dicuntur ea participare, sive habeant eam non secundum id, quod sunt per essentiam, sed secundum id, quo participant, puta intellectus et animae totales. Haec enim non sunt aeterna inquantum intellectus vel animae, sed inquantum participant vita indeficienti.

Et sic aeternitas habet triplex esse. Unum, scilicet in participante, ubi contrahitur secundum modum participantis et fit alicuius, et quasi dividitur et distinguitur secundum ipsa participantia. Secundum esse habet, ut accipitur in se, circumscriptis participantibus et etiam sua prime causa, et sic habet esse absolutum et indistinctum. Tertium esse habet, ut est in sua primordiali causa, et ibi habet esse absolutissimum et eminentissimum, quod habere potest, quod etiam est ratio omnis participatae aeternitatis. Quae causa est prime vita existens in ordine unitatum. Ibi enim ipsa aeternitas unum tali unitati existens est imparticipata, et una omnium aeternorum et ante omnia aeterna, utpote sui ipsius existens et erepta a participantibus, et sic habens aeternum participans et aeternitatem participatam, quae est quid aeternum in aeternali, et aeternitatem imparticipatam. Cum ergo omne participans participato demissius sit et, participatum imparticipato per 24[3]), sequitur, quod ipsa aeternitas secundum duplex esse praeexistit omnibus aeternis.

Et hoc de primo principali.

Quantum ad secundum similiter tria faciam, quia primo ponam temporis distinctionem, secundo primi membri explanationem, tertio secundi membri ad propositum applicationem.

D De primo sciendum, quod mensura, quae est tempus, accipitur dupliciter, quia vel inquantum est mensura, prout scilicet est quid extrinsecum ab essentia temporalium; alio modo accipitur secundum id, quod est secundum rem, secundum quod non est aliud ab essentia temporalis.

[3]) Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2

36 et: etiam *V* 62 quae ... imparticipatam *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 63 et *om. O*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

E Si autem consideretur primo modo, sic non est aliud quam conceptus animae partialis secundum modum, qui dictus est super 50[4]), ita, ut praesens tempus »sit praesens contuitus vel conceptus animae de eo, quod iam est praeteritum, praesens conceptus de eo, quod abiit, futurum praesens conceptus de eo, quod nondum est«[5]). Tempus enim sic acceptum non est aliud quam numerus numeratus, quem impossibile est sine numerante esse, immo nisi in ipso numerante et ab ipso. Sed quia iste conceptus animae partialis, qua significat instantia secundum esse divisibilia, inexistit sibi per animam totalem, quae etiam secundum substantiam est aeterna, et per consequens ipse talis conceptus est in ea ut in causa, ideo et ipsum tempus, licet intemporaliter, dicitur praesubsistere omnibus temporalibus.

Et hoc de secundo.

F Si autem acceperimus ipsum tempus secundo modo, hoc est secundum rem, tunc non est aliud a motu et transmutatione seu variatione eius, in quo est. Et quia etiam talia, scilicet motus et transmutatio, habent triplex esse, scilicet in mobili, quod transmutatur, et in se circumscriptis mobili et per se sua causa, scilicet per se mobili, et etiam in ipsa sua causa, quae proprie loquendo est anima totalis nobilissimi et supremi corporis, in quam animam ut in per se mobilem omnes motus, moventia et mobilium et motuum proprietates reducuntur: non enim solum est in se ipsa per se mobilis, sed etiam exserit de se motum nobilissimum, simplicissimum, regularissimum, velocissimum et continuum, qui etiam est causa omnis motus et mutationis sive ad formam animati, ut est nutriri, augeri, et omnes motus sensitivi, sive processivi in animalibus perfectis suum quaerentibus nutrimentum. Et sic tempus acceptum secundum se absolute, et ut est in sua causa, praesubsistit omnibus temporalibus, cum sit unum et idem omnium et ante omnia.

Et per consequens habemus triplex tempus, scilicet imparticipatum, quod est causa et ratio omnis temporis, et participatum in se acceptum, et ut est in participante. Et est eadem ratio sicut de aeternitate.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim ubique ante participantia sunt participata et ante participata imparticipabilia, palam, quia aliud quidem aeternum, aliud autem quod in aeternali aeternum, aliud autem quae secundum se aeternitas, hoc quidem ut participans, hoc autem ut

[4]) supra, prop. 50 C

[5]) cf. Aug., Conf. XI 20,n.26; Verheijen 207, 5–8; Theodor de Vrib., De nat. et prop. cont. 3 40; Rehn 257,46–48

78 abiit ... quod *om.* *O* 80 ipso: ipsa *O* 92 animam: anima *codd.*

Digitized by Google

participatum, hoc autem ut imparticipabile. Et quod in tempore aliud – participans enim –, et quod in hoc tempus aliud – participatum enim –; et quod ante hoc tempus imparticipabile existens. Et horum quidem imparticipabilium utrumque ubique et in omnibus idem: participatum autem in illis solum, a quibus participatur. Multa enim aeterna et temporalia, in quibus omnibus aeternitas est secundum tempus divisum. Quae autem indivisibilis aeternitas, et quod unum tempus ante haec, et aeternitas quidem aeternitatum, tempus autem ipsorum participatorum existentes substitutores.

Probatio elementi talis est. Omnia imparticipata et participata praesubsistunt ante participantia per 24[6]); sed tam aeternitas quam etiam tempus, ut sunt in suis causis, sunt imparticipata et, ut sunt in se, participata; omnia autem aeterna et temporalia sunt participantia: ergo aeternitas praesubsistit omnibus aeternis et tempus praesubsistit his omnibus, quae sunt secundum tempus, scilicet temporalibus.

Maior ponitur ibi: *Si enim.* Minor declaratur ibi: *Palam* etc. Deinde ibi: *Et horum quidem*, probatur minor sic: in quibuscumque invenitur aliquid, quod est ubique et in omnibus idem et aliud solum in aliis, ibi est imparticipatum, participatum et participans; sed tam in aeternitate quam in tempore invenitur aliud etc.: ergo etc.

Maior apparet per 23. Minor declaratur in littera, quia multa sunt aeterna et temporalia, in quibus omnibus, utpote participantibus, aeternitas est secundum participationem et tempus divisum; sed ista aeternitas, quae est indivisibilis, et tempus, quod est unum et idem omnium, sunt ante haec, et aeternitas et tempus, sicut res sic existentes sunt causae principiantes et subsistutores, aeternitatum videlicet et ipsorum temporum participatorum per 23[7]).

546) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 17,10–11
547) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2

109 et quod in hoc tempus aliud participatum *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 112 participatur: participantur *V* 113-114 secundum ... aeternitas *om. O* 115 ipsorum: temporum *V* 116 talis est: est talis *V* | participata: participat *V* 118 imparticipata: participata 120 his omnibus: omnibus his *V* 122 declaratur *om. V* | deinde: demum *V* 127 23: 53 *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 54
OMNIS AETERNITAS MENSURA EST AETERNORUM ET OMNE TEMPUS TEMPORALIUM, ET HAE DUAE MENSURAE SUNT SOLUM VITAE ET MOTUS

Ostensa comparatione mensurabilium ad suas mensuras, nunc ostendit auctor numerus mensurarum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam tria faciam secundum tres partes ipsius, quia primo ostendam aeternorum aeternitate mensurationem, secundo temporalium tempore mensurationem, tertio mensurarum praecisam assignationem.

Quantum ad primum tria faciam, quia primo ponam eorum, qui dicebant aeternum tempore mensurari, opinionem, secundo opinionis improbationem, tertio propositi explanationem.

De primo sciendum, quod quidam dicebant tempus esse mensuram adaequa- A
tam aeternorum innitentes dicto Boethii V *De consolatione philosophiae*[1]), »ubi dicit: "Vitae immobilis praesentem statum", id est aeternitatem, "infinitus ille temporalium rerum motus imitatur. Cumque eum effingere atque aequare non possit, ex immobilitate deficit in motum, ex simplicitate praesentiae decrescit in infinitam futuri et praeteriti quantitatem; et cum totam pariter vitae suae plenitudinem tempus nequeat possidere, hoc ipso, quod aliquo modo numquam esse desinit, illud, quod explere atque exprimere non potest, aliquatenus videtur aemulari, alligans se ad qualemcumque praesentiam illius exigui momenti"; quod est aeternitas. "Et quoniam manere non potuit, in infinitum temporis iter arripuit"«[2]). Hoc Boethius.

Cum ergo utrumque, tam aeternitas quam tempus, sit infinitum ipsa videntur coaequari in ratione mensurae, et sic tempus erit mensura aeternorum.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, »quod "tempus" secundum Tullium est "pars aeterni- B
tatis"[3]), et ideo, si etiam poneretur infinitum, non coaequaretur aeternitati«[4]). »Tempus enim ad aeternitatem se habet ut causatum ad causam et ut contentum ad continens et ut id, quod in se habet principium deficiendi, ad id, quod habet principium existendi infinite et ante et post. Et sicut stans sive ens ad motum sive generationem se habet, quod est principium eius et causa, ita se habet aeternitas ad tempus, et ideo aeternum ad tempus non potest se habere ut mensuratum ad mensuram nec sicut contentum ad continens. Et cum dicitur de aeternis, quod

[1]) Boeth., Philos. cons. V 6; Bieler 101,36–102,45; V 6; Bieler 102,47–48
[2]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 2 2 Siedler 129,84–130,5
[3]) Cic., De inv. I 26,n.39; Stroebel 34b23–25
[4]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 2; Siedler 130,32–36

Digitized by Google

sunt in omni tempore, intelligitur sicut continens omne tempus. Est enim regulariter verum, quod quotienscumque magis formale et magis spirituale dicitur inesse minus formali et minus spirituali, continentia activa est in eo, quod inest, et continentia passiva est in eo, cui inest, et sic forma dicitur esse in materia et anima in corpore eo, quod forma continet materiam et anima corpus. Et cum dicitur in talibus, quod insunt, habitudo propositionis notat penetrationem continentis in contentum, ut undique contineat«[5]).

Et sic »Boethius simpliciter dicit verum. Deficiens enim ab immobili ad mobile et a simplici ad compositum ex partibus et a simul stante et omnia sua complectente et possidente in infinitum cursum prioris in posterius tempus est, quod non aequat aeternitatem, etiam si infinitum sit. Non enim dicitur infinitum actu, sed potentia solum«[6]), et sic male fuerat allegatus.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis etiam apparet tertium, quod aeternitas, sive accipiatur secundum id, quod est secundum rem, sic inexistit solis aeternis et est idem eis et sic "aeternitas eius rei est, quae nihil aliud est quam ipsa immutabilis ens et sine partibus", ut dicit Anselmus[7]) sive accipiatur prout est mensura, sic adaequatur aeternis, quibus solis adiacet, licet conceptione intellectus, ut supra dictum est[8]).

Et hoc de primo principali.

Circa secundum principale similiter tria faciam, quia primo ponam eorum, qui dicebant temporalia esse aeterna et sic mensurari aeternitate, positionem, secundo positionis reprobationem, tertio propositi illationem.

D De primo sciendum, quod quidam dicunt quaedam temporalia esse aeterna sive mensurari aeternitate, tum quia sunt incorruptibilia et sic indeficientia, ut corpora caelestia, tum quia immortalia secundum vitam, quae viventibus est esse, ut anima partialis, tum quia tempus dicitur aeternum, tum etiam quia mundus a quibusdam ponitur aeternus.

Et hoc de primo.

E Circa secundum sciendum, quod, sicut infra habetur elemento 106[9]), substantia corporis caelestis est aeternalis secundum se et temporalis secundum operationem, et sic est medium inter vere aeterna et vere temporalia. Anima etiam partialis, cum sit immortalis, est perpetua, cum omne, quod immortale, sit perpetuum, sicut infra habetur elemento 105[10]), et sic participans semper vita, quam habet inauferibilem, est etiam secundum hoc participans aeternitate, licet secundum esse suum sit temporalis sicut et omne individuum, ut prius ostensum est[11]).

5) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 2; Siedler 130,37–58
6) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 1 2 2 2; Siedler 130,65–72
7) Anselm., Monol. 24; Schmitt 42,13–14
8) supra, prop. 53 B
9) infra, prop. 106
10) cf. Procl., Elem. theol. 105; Vansteenkiste 493; Boese 53,11–14
11) supra, prop. 50 C

43 et *om.* *O* 68 105: 207 *O* 69 est *om.* *O*

Digitized by Google

Tempus vero, cum sit per essentiam variatio, repugnat aeternitati, quae est stans, et qualiter ab ea deficiat, ex Boethio satis patet. Idem satis patet ex Boethio de mundo[12]).

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis satis apparet tertium, scilicet quod sola temporalia mensurantur tempore, sive ponatur duplex tempus, scilicet continuum et discretum, sive tantum ponatur continuum, quod multis placet et videtur satis concordare intentioni auctoris.

Et sic dicunt quidam etiam simplices transmutationes substantiarum spiritualium tali tempore, quamvis sint indivisibiles, mensurari, secundum quod etiam quando in *Sex principiis*[13]) dividitur in quando simplex et compositum, et sic dicunt tempus esse unum, sed quando, quod ex adiacentia temporis relinquitur, diversari: »quando enim simplex est, quod relinquitur ex adiacentia simplicis nunc, quando compositum, quod relinquitur ex adiacentia temporis compositi. Unde generatio, quae est finis alterationis, est in nunc, et similiter corruptio et illuminatio, secundum quod est finis motus localis, est in nunc, et tamen transitus de nunc in nunc in tempore continuo est, non quod semper continuans sit in ipso transeunte vel transitu ita, quod sit de essentia eius, sed quia continuans est in primo, quo numeramus«, scilicet in motu caeli, »et mensuramus ipsum transitum a primo ad ultimum, et cuius temporis, sicut primi numerantis est passio«[14]).

Et hoc de secundo principali.

Quantum ad tertium principale tria faciam, quia primo ponam mensurarum multiplicem assignationem, secundo talis assignationis improbationem, tertio ex hoc propositi illationem.

G De primo notandum, quod moderni sapientes et subtiliores advertentes ea quattuor, quae ad assignandum rebus proprias mensuras requiruntur, sicut ostensum est supra 52[15]), tales, inquam, soliti sunt septem mensurarum differentias assignare. In primis dicentes primam causam mensurari superaeternitate, quia, quantum ad suae substantiae immensitatem, manifestum est eam colligere omnium generum perfectiones et sic incomprehensibiliter inter se ipsam sua immensitate intendi. Ex quo etiam sequitur substantiam eius esse remotam ab omni variatione, cum sit simpliciter incommutabilis quoad secundum. Haec etiam concluditur inter terminos initialem et finalem alicuius durationis quoad tertium. Ad quae sequitur quartum, quod praesentialitas essentiae eius omnem cuiuscumque entis durationem circumcludit et solum praesentialiter existit non concernendo nec praeteritum nec futurum, unde ipse omnibus entibus est praesens et omnia sibi praesentia, non solum secundum cognitionem, sed etiam secundum realem existentiam, cum sit causa omnium.

12) cf. Boeth., Philos. cons. V 6; Bieler 101,16–34
13) Lib. de sex princ. 4 n.41; Minio-Paluello 43,13–17
14) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 2; Siedler 139,31–43
15) supra, prop. 52 C

89 quo: quod *O* 99 eam *om.* *O*

Digitized by Google

Omnia autem entia separata, quae exprimunt nomine intelligentiarum, dicunt mensurari aeternitate, tum quia continent omnium generum entium perfectiones, licet longe, immo in infinitum inferiori modo et gradu quam prima causa; tum quia sunt entia secundum speciem et sic invariabilia; tum quia carent terminis initiali et finali, scilicet quantum ad durationem; tum etiam quia tota sunt simul in essendo praesentia omnibus et omnia eis in actu, licet modo suo.

Omnia vero entia spiritualia, sicut sunt angeli, daemones et animae separatae, omnia, inquam, ista dicunt mensurari aevo, tum quia quantum ad modum et proprietatem suae substantiae non sunt entia ut simpliciter, id est solum habentia esse specificum, sed unumquodque eorum est ens hoc, id est individuum, et sic multum valde deficiunt a perfectione non solum Dei, sed etiam intelligentiarum, quia non continent in se perfectiones omnium generum. Ex hoc sequitur secundo, quod sint variabilia secundum aliquas dispositiones accidentales, quamvis simplices, secundum quas tamen non subiciuntur motui physico nec situi. Ex his sequitur tertio, quod concluduntur inter terminos, saltem initialem, quamvis careant finali suae durationis. Ex praemissis habetur quartum, quod non habent durationem ut simpliciter, sed ut hanc secundum quandam suae existentiae praesentialitatem connotantem respectum et in praeteritum et in futurum, quo videlicet aliqua entia secundum discursum aliquando sunt eis praesentialiter coexistentia, aliquando praeterita et aliquando futura.

»Quarto gradu attendendo quattuor praedicta circa substantiam corporis caelestis, assignant ei mensuram inferioris ordinis, scilicet aeviternitatem«[16]. »Quantum enim ad modum et proprietatem substantiae suae est corpus, et sic cadit a perfectione substantiae spiritualis«[17]. »Est etiam secundo variabile, inquantum movetur secundum locum; ad quod etiam requiritur dispositio secundum situm«[18]. »Habet etiam tertio initium suae durationis absque tamen generatione proprie dicta, licet careat fine durationis«[19].

»Quarto etiam eius duratio extenditur ex praeterito per praesens in futurum, secundum quod eius praesentialis existentia connotat respectum in praeterita et futura«[20], eo, quod transit per diversa ubi secundum diversa mutata esse.

»Quinto gradu secundum ordinem entium et mensurarum dicunt substantias generabilium et corruptibilium«[21] mensurari propria periodo considerando et substantialem earum perfectionem et variationem earum et in esse et in operari et inclusionem inter terminos initialem et finalem et modum praesentialitatis

16) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 20; Rehn 221,194–196
17) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 21; Rehn 221,197–198
18) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 22; Rehn 221,199–201
19) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 23; Rehn 221,202–203
20) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 24; Rehn 221,206–209
21) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 26; Rehn 221, 219–220

132 secundum: sed *V*

Digitized by Google

eorum, quia, antequam essent, nihil erat eis praesens, nec, postquam deficiunt, aliquid erit eis praesens.

Sexto gradu dicunt motum mensurari tempore, tum quia in sua substantia est quaedam participatio eius generis, in quo est motus, tum quia est variatio, tum quia quaelibet partium eius includitur inter terminos initialem et finalem, tum etiam quia partes eius non simul coexistunt, sed sibi invicem succedunt.

Septimo et ultimo gradu ponunt transmutationibus seu variationibus substantiarum spiritualium mensuram tempus discretum, tum quia quaelibet talium formarum, secundum quas est transmutatio, est simplex et indivisibilis in sua essentia et tota simul secundum actum praesentialis existentiae quoad primum et quartum, licet sit quaedam variatio quoad secundum, quae tamen praesentialis existentia secundum durationem extenditur inter duos terminos vel veros vel imaginatos, secundum quam extensionem durationis una forma amplius vel minus dicitur permanere quam alia. Et sic tales transmutationes habent aequivocationem ad res omnium generum praedicabilium, secundum quod inveniuntur in corporalibus, et per consequens assignatur eis alia mensura temporis, videlicet constans ex indivisibilibus.

Et hoc de primo.

Circa secundum advertendum, quod licet ea, quae iam dicta sunt, rationabili- H
ter dicta videantur, tamen salva gratia eorum, in veritate secundum Platonicos secundum rem non sunt nisi duae mensurae, aeternitas videlicet et tempus, et mediae mensurae non accipiuntur secundum rem, sed secundum rationem participationis proprietatum istarum duarum mensurarum. Et ideo omnis eius, quod omniquaque est aeternale secundum substantiam et operationem, et eius, quod substantiam habet in tempore, medium est quod hac quidem aeternale, hac autem tempore mensuratur, ut infra habebitur 106 elemento[22]), ubi non ponitur nisi unum medium, ut apparet, et per consequens non sunt nisi duae mensurae.

Cuius causa assignatur, quia omne mensurabile aut est ens tantum, aut generatio tantum aut ens et generatio simul. Quod autem »est ens tantum, est simplex et immobile et totum se ipsum simul in uno possidens secundum substantiam, virtutem et operationem«[23]) et per consequens ens simpliciter; »et non potest intelligi, quod huiusmodi mensura sit divisibilis«[24]) et ut nunc, sed mensura indivisibilis, quae est aeternitas. »Res autem, quae est generatio et secundum substantiam, virtutem et operationem, non potest intelligi indivisibilis secundum esse; habebit igitur mensuram divisibilem, quae est tempus. Res autem, quae est media, esse habebit aliquo modo indivisibile«[25]) et operationem divisibilem. Et sic quantum

[22]) cf. Procl., Elem. theol. 106; Vansteenkiste 493; Boese 54
[23]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 3; Siedler 140,38–41
[24]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 1; Siedler 140,41–42
[25]) cf. Alb., Summa theol. I 5 23 3 3; Siedler 130,42–47

144 deficiunt: desinunt *V* 151 tempus: temporis *V*

Digitized by Google

ad aliquid est ens, et sic mensuratur aeternitate, quantum autem ad aliquid est generatio, et sic mensuratur tempore.

Et hoc de secundo.

I De ultimo sciendum, quod ratio mensurandi in omnibus mensurabilibus, secundum quod hic de mensuris loquimur, accipitur a duobus tantum, scilicet vita et motu seu variatione. Haec enim proprie concernunt extensionem, quod satis clarum est de motu proprie dicto, sed etiam apparet considerandi descriptionem vitae prius habitam[26]), quia videlicet est motus, licet perfectus et perfecti.

Ubicumque ergo et in quibuscumque invenitur proprie vita stans se tota praesens, interminabiliter et invariabiliter, illa, cum sint entia simplicia et secundum speciem, habebunt mensuram ut simpliciter, quae est aeternitas, in qua ipsae differentiae temporis inveniuntur modo simplici, unite et indistincte secundum rationem prioris et posterioris, conclusae in simplici praesentialitate talium entium sine extensione et reali differentia. Et hoc maxime ex eo, cum talis mensura, sicut et omnis alia, quantum ad id, quod est secundum rem, non sit nisi ipsarum simplicium rerum existentia, quae est stans se ipsa tota simpliciter, impartibiliter et ingenerabiliter, et per consequens semper ens.

Ubicumque autem et in quibuscumque invenitur motus vel quaecumque variatio sive in esse sive in operari vel qualitercumque aliter, illa, cum sint entia haec et individua et per consequens fluunt et fiunt et non sunt tota simul, sed coextensa secundum differentias temporis cum earum reali ad invicem differentia. Et sic sunt partibilia, sparsa, distincta secundum rationem prioris et posterioris cum earum extensione, habentia ex hoc non esse in esse et e converso. Et sic sunt generatio.

Manifestum est igitur ex praemissis, cum omne ens mensurabile vel sit semper ens vel fiens, duas tantum mensuras esse in entibus, scilicet vitae et motus. Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Omne enim mensurans aut secundum partem mensurat aut totum simul adaptatum ei, quod mensuratur. Quod quidem igitur secundum totum mensurat aeternitas est, quod autem secundum partes tempus. Duae igitur sunt mensurae solae, haec quidem aeternorum, haec autem in tempore existentium.

Probatio elementi talis est quoad primam partem: Omne mensurans secundum totum adaptatum ei, quod mensuratur, est mensura aeternorum; sed omnis aeternitas est huiusmodi: ergo etc.

26) supra, prop. 52 C

181 autem *super lin. suppl. V* | tempore: tempori *O* 188 quia: quod *V* 199 cum: tamen *V* 200 et per: per *O* 211 tempus: temporis *V* | haec: hoc *V*

Digitized by Google

Eodem modo probatur secunda pars sic: Omne mensurans secundum partem est mensura temporalium; sed omne tempus est huiusmodi: ergo etc.

Duae igitur: concludit tertiam partem, et potest sic inferri: Omne ens mensurabile vel est simul totum vel non, scilicet vel aeternum vel temporale; sed omne aeternum mensuratur aeternitate et omne temporale tempore, ut iam ostensum est. Igitur duae solae mensurae sunt, haec quidem aeternorum, haec autem in tempore existentium.

Digitized by Google

PROPOSITIO 55
OMNE, QUOD SECUNDUM TEMPUS EXISTIT, AUT EO, QUOD SEMPER TEMPORE EST, AUT ALIQUANDO IN PARTE TEMPORIS HYPOSTASIM HABENS

Ostensis mensuris et mensurabilibus quae et quot sunt, nunc ostendit, per quid sui temporalia coniungantur aeternis dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam tria faciam, quia primo resumam temporis continui designationem, secundo ponam totalitatis eius ostensionem, tertio partium temporis enumerationem et propositi illationem.

A De primo sciendum, quod "tempus est numerus motus secundum prius et posterius"[1], »et ideo non dicitur simpliciter numerus, sed secundum prius et posterius; et propter hoc dicitur et est numerus numeratus ex duobus«[2].

»Primo, quia habet se ex additione ad numerum simpliciter, qui est numerus formalis simpliciter abstractus, qui communis est omnibus entibus numeratis. Tempus autem est numerus non qualiscumque, sed est numerus motus, non qualiscumque, sed secundum prius et posterius«[3].

»Secundo dicitur numerus numeratus ad differentiam numeri numerantis, qui est in anima. Unde per actum animae, quo numerat motum secundum prius et posterius, constituitur talis numerus secundum tempus, determinante ipsum anima circa motum«[4].

Et hoc de primo.

B Circa secundum notandum, »quod tempus, quia est numerus motus, in quolibet motu est ut in subiecto. Unusquisque enim motus potest dividi secundum partes suas priores et posteriores secundum modum supra dictum, et sic numerari numero sibi proprio, qui est tempus«[5].

Verum, »quoniam tempus secundum suam substantiam est numerus, eo ipso importat rationem et proprietatem mensurae. Dicimus enim omnem numerum numero commensuratum esse eo, quod quilibet numeri ad invicem comparati aliquo uno communi numero vel saltem unitate numerantur; et eas quantitates continuas dicimus ad invicem commensurabiles, quae se habent ad invicem sicut numerus ad numerum ex X Euclidis[6], sicut se habent bicubitum tricubitum ad

1) Arist., Phys. IV 11, 219b1–2
2) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 2 1; Rehn 265,50–52
3) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 2 2; Rehn 265,53–58
4) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 2 3; Rehn 265,59–62
5) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 3 1; Rehn 265,66–266,70
6) cf. Euclid., Elem. X 5; Heiberg-Stamatis 8; Venetiis 1509

Digitized by Google

invicem. Vult autem mensura esse aliquid minimum in genere rerum, quae quanta sunt sive quantitate molis sive virtutis et perfectionis«[7]).

»De commensuratis autem, quae sunt quanta quantitate virtutis«[8]), infra agetur elemento 117[9]); sed »in his, quae sunt quanta quantitate molis inquantum huiusmodi, attenditur minimum secundum rationem mensurae«[10]) dupliciter: »vel re ipsa vel secundum positionem«[11]). Secundum positionem quidem, secundum quod »quodlibet quantum aliqua sui generis parte, quae composita est, mensuratur, ut decem ulnae una ulna. Sic pars aliqua temporis posita mensurat totum, ut hora vel aliquid, quod ponitur simpliciter, mensurat totum diem et pars motus motum, pars lineae lineam«[12]).

»Alio modo in rebus quantitatem habentibus secundum quandam analogiae convenientiam ad invicem comparatis invenitur minimum rationem mensurae habens, minimum, inquam, non modo positione, sed re ipsa. Et secundum hoc attenditur minimum in tempore.

Tempus enim numerans primum motum velocissimum, et ideo simplicissimum, scilicet motum ultimae sphaerae secundum cursum aequinoctialis ab oriente in occidens«[13]), et rursus per angulum terrae in oriens, »mensurat omnes alios motus, sive sint motus aliarum inferiorum sphaerarum, sive sint motus alii in hoc inferiori mundo. Secundum motum enim sphaerae ultimae velocissimum et simplicissimum determinamus omni motui mensuram velocitatis, tarditatis, durationis et alia similia«[14]), et isti motui coaequatur tempus secundum suam perpetuitatem temporalem, et hoc tempus vocatur tempus totum.

Et hoc de secundo.

Sunt autem et alii motus communiter existentes a primo motu, motus videlicet C
octavae sphaerae et septem planetarum, qui habent reduci in ipsum primum motum sicut in sui ipsorum quasi causam et mensuram, inter quos primus est secundum cursum eclypticae super polos zodiaci e contrario ad primum motum, scilicet ab occidente per meridiem in orientem quantum ad motum difformiter. Aliquando enim in 100 annis stella, quae iam esset in principio Arietis, post 100 annos distaret a primo loco per unum gradum, aliquando in 90 annis, aliquando in 80 annis, licet in sphaerulis super capita Arietis et Librae situatis, quarum diameter est 8 graduum, 37 minutorum et 26 secundorum de gradibus caeli, hoc est in circumferentia eorum imaginando eos circulos initia Arietis et Librae zodiaci mobilis moveantur uniformiter, qui motus parvorum circulorum completur circi-

[7]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 3 2; Rehn 266,71–79
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 3 3; Rehn 266,80–81
[9]) infra, prop. 117 F
[10]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 3 4; Rehn 266, 89–90
[11]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 3 4; Rehn 266, 90–91
[12]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 3 4; Rehn 266,91–94
[13]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 3 5; Rehn 266, 95–101
[14]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. et prop. cont. 5 3 5; Rehn 266,101–105

40 diem: differentiae *O* 45 in tempore: tempus *O* 49 spherarum *add.* enim *O*

Digitized by Google

ter in quattuor miliabus annorum solarium. Accidit autem ex figura huius motus, ut caput Arietis et Librae zodiaci mobilis quandoque sit in aequatore diei, et quandoque sit caput septemtrionale ab aequinoctiali seu aequatore diei, et fit locus ubi eclyptica zodiaci mobilis in orbe signorum, scilicet zodiaco immobili, secat aequinoctialem gradus Librae et gradus Arietis. "Plurimum autem, quod elongatur locus sectionis a capite Arietis et Librae zodiaci immobilis, est 10 gradus et 45 minuta in parte septentrionis et tantundem in parte meridiei"[15]). Et hic motus vocatur accessionis et recessionis, per quam accedunt et recedunt aequinoctia et solstitia, et est communis octavae sphaerae et unicuique orbium planetarum. Difformitas autem velocitatis et tarditatis ipsius motus elongationis est propter diversum situm capitum Arietis et Librae in parvis circulis, ut ostendit Tebit ben khorat in *Libello motus octavae sphaerae*[16]), qui etiam in ista positione praefertur Ptolemaeo.

Et sic apparet octavam sphaeram tantum duobus motibus moveri: eo scilicet, qui dictus est, et moto diurno, scilicet nonae sphaerae.

De diversitate autem motuum ipsorum planetarum ad praesens iudicavi superfluum pertractare. Omnes autem isti motus, ut dictum est, habent reduci in primum motum, qui est primi mobilis, qui solus proprie regularis est et uniformis. Licet etiam omnes motus sphaerarum caelestium videantur parificari perpetuitati temporis, quia semper fiunt sine cessatione, tamen, ut propriissime loquamur, solus primus, ut dictum est, parificatur et adaequatur tempori, cum omnes alii periodice restituantur in comparando eos ad aliquem locum zodiaci immobilis, sicut octava sphaera circiter in quattuor miliabus annorum solarium, quamvis in isto tempore sint quattuor diversitates aequationis. Primo enim ab intersectione crescit et additur usque ad 90 gradus, hoc est quartam parvi circuli, postea decrescit et additur usque ad superiorem intersectionem, deinde crescit et minuitur usque ad aliam quartam, ultimo decrescit et minuitur usque ad finem ita, quod quaelibet diversitas habet fere 1000 annos solares. Saturnus vero complet motum elongationis in 30 annis fere; Iupiter in 12 fere; Mars in duobus fere; Sol, Venus, et Mercurius fere in uno anno; Luna in 27 diebus et 8 horis.

Et sic habemus primam diversitatem mobilium, quae subsistunt semper tempore quantum ad motus eorum, licet substantia eorum mensuretur instanti temporis, quod manet idem in toto tempore, vel, ut melius dicitur, aeternitate, sicut inferius apparebit[17]).

Sunt autem et aliae substantiae generabiles et corruptibiles, quarum esse et motus non est semper in temporis perpetuitate, sed in aliqua parte temporis, ut

[15]) Tabit ibn Qurra, Liber De motu octavae spharae n. 11; Vallicrosa 99
[16]) cf. Tabit ibn Qurra, Liber De motu octavae spharae n.12; Vallicrosa 100
[17]) infra, prop. 88 C

66 in veritate 4071 *om. sed add. in marg. m. post. V* 67 quandoque sit: sit quandoque *O*
92 minuitur: minuit *V* 95 8: 28 *O*

Digitized by Google

ex praecedentibus satis claret[18]). Et quia semper entia, scilicet aeterna, et aliquando fientia, scilicet temporalia, sunt extrema utpote disconvenientia se totis, si debent coaptari, necesse est ea per aliquod medium copulari, quod sit medium partim per abnegationem, partim per extremorum participationem, quod est semper fiens.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim processus omnes per similitudinem sunt, et ante omnino dissimilia continua primis subsistunt similia, aeternis autem coaptari, quae in parte temporis fiunt, impossibile est aeternum ut fientia ab illis entibus et ut aliquando ab illis subsistentibus distant, media autem horum et illorum sunt, quae sic quidem dissimilia illis, sic autem similia: igitur eorum, quae aliquando fiunt, et eorum, quae semper sunt, medium aut quod fit semper, aut quod aliquando non enter ens. Sed quod aliquando enter ens impossibile est esse; quod autem aliquando non enter ens est idem fienti: non ergo medium, quod aliquando ens. Relinquitur ergo, quod semper fit esse medium amborum, in generari quidem coaptatum deterioribus, eo autem, quod semper imitans aeternorum naturam. Ex his itaque manifestum est, quod est duplex perpetuitas: aeternalis quidem alia, secundum tempus autem alia, haec quidem stans perpetuitas, haec autem fiens; et haec quidem collectum habens esse et simul, haec autem profusa et expansa secundum temporalem extensionem; et haec quidem tota secundum se ipsam, haec autem ex partibus quarum unaquaeque seorsum est secundum prius et posterius.

Probatio elementi talis est: Omne mensurabile a tempore aut habet hypostasim eo, quod semper tempore est, aut eo, quod aliquando in parte temporis; sed omne, quod secundum tempus subsistit, est huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis nihil ponitur in littera, sed investigatur medium continuans aeterna temporalibus generabilibus et corruptibilibus tali ratione. In omnibus processibus causalibus extrema necessario per medium copulantur sive coaptantur: omnes enim processus sunt per similitudinem secundorum ad prima per 29[19]), et ante omnino dissimilia subsistunt similia continua primis, quia omne producens producit similia ad se ipsum ante dissimilia per 28[20]); sed inter aeterna et temporalia est processus causalis : ergo per medium coaptantur.

Aeternis etc. Hic ostendit, quomodo aeterna et in parte temporis fientia, scilicet generabilia et corruptibilia, sunt extrema, et sic non sit ea possibile coaptari

[18]) supra, prop. 54 F
[19]) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278; Boese 19,1–2
[20]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277; Boese 19,1

112 quidem: quidam *V* 115 fienti: fiente *O* 133 coaptatur: coaptantur *V*

Digitized by Google

nisi per medium, tali ratione. Quaecumque sic distant in omnibus, illa sunt extrema et per consequens non copulantur sine medio; sed aeterna et aliquando fientia in omnibus distant: aeterna enim sunt semper entia et, quae in parte temporis fiunt, sunt aliquando fientia. Ista in omnibus discrepant, quia aliquando distat a semper et fiens ab ente, et per consequens sunt extrema et requirunt medium vel media, quae aliqualiter sint similia et aliqualiter dissimilia extremis; similia per participationem, dissimilia per abnegationem.

Igitur eorum. Hic investigat, quale sit medium sic arguens: Inter semper ens et aliquando fiens utpote extrema est medium, aut quod semper fit aut quod aliquando ens aut quod aliquando non enter ens aut quod aliquando enter ens; sed impossibile est aliquid de ultimis tribus esse medium: ergo, quod semper fit, erit medium inter semper ens et aliquando fiens.

Istius rationis primo ponitur maior. Deinde ibi: *Sed quod,* ostenditur minor et primo quoad ultimum sic, quod impossibile est esse medium: Medium praesupponit esse, sed aliquando enter ens impossibile est esse, quia sic esset corruptibile: ergo etc.

Quod autem. Ostendit idem quoad paenultimum sic: Illud non est medium, quod est idem uni extremorum; sed aliquando non enter ens est huiusmodi, est enim idem aliquando fienti: ergo etc.

Eadem probatio est de secundo, et pro tanto intermittitur.

Reliquitur. Hic ponitur conclusio ex praemissis sic: Ex quo nullum istorum est medium, ergo relinquitur per sufficientem divisionem medium extremorum, scilicet semper entis et aliquando fientis esse, quod semper fit per fieri seu generari coaptatum deterioribus, scilicet aliquando fientibus, per semper autem imitans naturam aeternorum, quae sunt semper entia.

Ex his itaque. Hic concluditur corollarium ex praemissis, scilicet quod est duplex perpetuitas, aeternalis et temporalis. Et dantur inter eas tres differentiae: prima, quod aeternalis perpetuitas est stans seu immobilis, temporalis autem fiens seu mobilis; secunda et aeternalis habet esse suum totum simul sive collectum, temporalis autem profusa et expansa est secundum temporalem extensionem; tertia differentia: et aeternalis est tota secundum se ipsam, quia est duratio ut simpliciter, temporalis autem est ex partibus, quarum unaquaeque est seorsum secundum prius et posterius, quia est duratio ut nunc.

136 sic: se *O* 144 semper fit: fit semper *V* 147 fiens *om.* *O* 149 medium *add.* est esse medium esse enim *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 56
OMNE, QUOD A SECUNDIS PRODUCITUR, ET A PRIORIBUS ET A CAUSALIORIBUS PRODUCITUR EMINENTIUS, A QUIBUS ET SECUNDA PRODUCEBANTUR

Postquam philosophus iste executus est proprietatem per se subsistentium quantum ad existentiam et permanentiam, nunc divertit ad exequendum proprietates in aliis existentium et per consequens ab aliis procedentium dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum videlicet et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo dicam de producentibus in generali, secundo de secundis producentibus in speciali, tertio de his, quae a secundis producuntur, in universo totali.

Quantum ad primum sciendum, quod bonum est ratio producendi omnibus A
producentibus. Hoc enim solum movet ad diffusionem boni et esse, sicut egregie divinus Dionysius loquens de primo producente dicit 4 cap. *De divinis nominibus*[1]): "Ipse, omnium causa, propter bonitatis excessum omnia amat, cuncta facit, cuncta perficit, cuncta continet, cuncta convertit. Et est divinus amor bonus boni propter bonum; ipse enim bonum operans existentium amor in bono secundum excessum praeexistens non dimisit sine germine in se ipso manere; movet autem ipsorum ad operandum secundum omnem generativum excessum". Unde infra, circa principium 5 capituli, sic dicit[2]): "Etenim bona Dei nominatio totos causae omnium processus manifestans et ad existentia et non existentia extenditur et super existentia et super non existentia est. Haec vero entis in omnia existentia extenditur". Haec Dionysius.

Sicut ergo se habet in prime producente, sic se habet in omnibus producentibus ita, quod omne producens eo, quod producit, quo est bonum. Est autem triplex bonum, ut habitum est super 8[3]), scilicet bonum secundum causam principaliformiter, bonum secundum essentiam substantialiter et bonum secundum participationem exemplariter, et per consequens erit triplex producens, scilicet prime bonum et primo bonum et nec prime nec primo bonum.

[1]) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708A–B; Suchla 155,14–20; Simon 213,74–77

[2]) Dion., De div. nom. 5 1; PG 3,816B; Suchla 181,1–3; Simon 303,56–57. "Haec ... extenditur": transl. Eriugenae, Dionysiaca 323,2–3

[3]) supra, prop. 8 B; Pagnoni-Sturlese 158,42–45

10 in generali *om. O* 21 totos: totas *O*

Digitized by Google

Primum est simpliciter omnium qualitercumque existentium principium et causa per 12[4]); igitur bonum ut simpliciter est sibi ratio producendi. Dico autem "bonum simpliciter", quod nec est contractum nec qualitercumque determinatum, sed est absolutissimum et primum inter omnes intentiones formales, ut supra 7 ostensum est[5]) et postea apparebit. Et quia omne producens assimilat productum in eo, quod est sibi ratio producendi, totum ergo universum sicut a prime bono productum est bonum et per consequens unum, cum bonum sit uni idem per tertiam partem 13[6]). Ulterius autem, quoniam omnis intentio, quae convenit huiusmodi toti per se, non secundum quod contra partes distinguitur, neque quae inest solum secundum aliquam partem determinate, participatur a partibus ex toto eo, quod quantum ad hoc partes et totum sunt homogeneae, et sic se habet ratio boni in universo et partibus eius. Igitur unumquodque bonum, quod per se stat sub ordine huius totius, participat rationem boni ex eodem ipso bono simpliciter secundum dictum modum.

Ex quo ulterius sequitur, quod omne, quod aliquo modo participat intentionem boni, claudatur intra totalitatem huiusmodi universi. Posterius enim non invenitur sine priori in his, quae sunt per se. Unde nec bonum per essentiam nec participatum potest esse extra ordinem boni simpliciter, immo non solum, quod actu participat rationem boni, stat sub ordine huius totius, sed quidquid aliquo modo potest participare intentionem boni.

Dico autem de bono participante, quod est aliquid secundum speciem, quod iam olim reductum est ad hunc ordinem et universi totalitatem, ut non possit fieri additio alicuius boni secundum speciem ad istud universum inquantum bonum secundum intentionem philosophorum. Non enim esset universum, de cuius ratione, est ut comprehendat omnem modum boni possibilem secundum speciem, ut ostensum est super 5[7]).

Ex eo autem, quod intentio boni sic est determinabilis ex uno in aliud, primo consistit ratio producentis et producti; haec enim boni determinatio non est aliud nisi ipsius boni diversa in diversis participatio, sive habeant ipsum bonum essentialiter, sicut bonitates, quae dicuntur tamen participare bono, quia non habent ipsum in sua superplenitudine, qua habet prime bonum, sive participative per deficientiam ab eis, ubi est essentialiter.

B Et hoc de primo.

Verum quia contingit boni determinationem fieri dupliciter, ut sit in genere dicere, sicut ostensum est super 7[8]) diffuse, uno modo secundum rationem et habitudinem totius ad partes, et secundum hoc intentio boni, quae convenit toti universitati rerum ut simpliciter, determinate participatur in unaquaque rerum,

[4]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269; Boese 9,1
[5]) supra, prop. 7 A; Pagnoni-Sturlese 142,135–143,144
[6]) supra, prop. 13 I; Pagnoni-Sturlese 221–222
[7]) supra, prop. 5 B; Sturlese 116,130–117,137
[8]) supra, prop. 7 A; Pagnoni-Sturlese 144,182–196

65 dicere: differentiae *V*

Digitized by Google

quae est huius universitatis pars. Et quia hoc totum est totum formale et unum per se secundum unitatem ordinis, qui attenditur secundum rationem producentis et producti, necesse est alium modum determinationis reperiri in ordine partium non modo ad totum, sed ad se invicem secundum rationem producentis et producti, ut videlicet ex bono secundum causam determinetur intentio bonitatis in bona per essentiam, et ex bono per essentiam determinetur intentio bonitatis in bona secundum participationem et ex superioribus in participantibus usque ad ultima producta.

Et sic bona per essentiam sunt producentia primo et per se et ex hoc prima seu primaria. Bona autem per participationem proprie dictam sunt producentia nec primo nec per se et sic sunt secunda seu submissa in productione et incipiunt ab immediate sublocato ordine ipsis bonitatibus et terminantur in anima totali inclusive et sic includunt virtutes, enter entia, vitas, intellectuales hypostases et animas totales, quinque videlicet ordines rerum.

Et hoc de secundo.

C

De tertio breviter sciendum, quod ab istis secundis producentibus producitur secundum Platonicos omne, quod est citra animas totales, sive sint animae partiales sive idola animarum, puta brutales, sive sensibiles et vegetabiles sive corpora caelestia sive elementa, et hoc sive catholica sive nota et ex his mixta et composita secundum omnem differentiam mixtionis et compositionis. Et sic li, "quod producitur", accipitur largius quam super 7 sit expositum[9].

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam rationem prioritatis producentium in generali, secundo dicam de prioribus et causalioribus in speciali, tertio de eminentia causalitatis priorum et causaliorum in universo totali.

D

De primo considerandum quod, sicut ista sunt et dicuntur simpliciter secunda seu secundaria in producendo active, quae scilicet sunt bona per participationem proprie dictam, ita sunt et dicuntur simpliciter priora in ipsa productione activa, quae sunt bona sive per essentiam, quae etiam infra dicuntur causae primordiales, sive secundum causam principaliformiter, quod est prime bonum et sic unicum per 22[10].

Nihilominus tamen et in secundis producentibus et in prioribus et causalioribus quaedam sunt in respectu priora et causaliora aliis sibi submissis.

Unde, licet elementum praesens de istis omnibus verificetur, tamen magis videtur intendere de simpliciter secundis et simpliciter prioribus producentibus. Unde et auctor *De causis*[11]) in prima propositione libelli sui, quam extraxit ab isto elemento et sequenti, vocat priora et causaliora causas primarias dicens: "Omnis causa primaria".

9) supra, prop. 7 B

10) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274; Boese 15,1–2

11) Lib. de caus. 1; Pattin 46

94 secundaria: secundario *V*

Digitized by Google

Verum, licet de primis et secundis, inquantum sunt in processu, super 29[12]) multa dicta sunt quantum ad eorum proprietates et descriptiones, ex quibus et manifestae sunt proprietates et descriptiones prioris, tamen resumendo ibi dicta sciendum, quod, sicut primo, ita priori annexa est unitas, indivisibilitas, generalitas, nobilitas, intransmutabilitas, communitas, essentialitas et causalitas; et hoc aut simpliciter aut respective. Et sufficiant declarationes super 29[13]) positae.

Ex praemissis manifestae sunt etiam descriptiones eius, quod est prius, quia prius est, quod est principio determinato propinquius.

Item prius est, quod est uni vel unitati vicinius.

Item prius est, quod est secundum numerum indivisibilius, et quod est a divisione remotius.

Item prius est, quod est a potentia ad transmutationem absolutius.

Item prius est, quod secundum universalitatem seu naturam est communicabilius.

Vel prius est, quod est in esse et dignitate nobilius.

Item prius est, quod est naturae coniunctius.

Item prius est, quod est in actione virtuosius.

Ex his igitur proprietatibus et descriptionibus facile est videre, quomodo nomen prioritatis conveniat primae causae simpliciter, scilicet prime productivo. Ipsum enim est prius simpliciter omnibus supersubstantialitate bonitatis, principaliformitate causalitatis, superaeternitate, dignitate, cognoscibilitate, virtutis superinfinitate et speciositate. In ipso enim est omnium specierum speciositas, omnis durationis antiquitas, omnium bonorum copiositas. Ipsum est primum in superessentialitate, in intranea et extranea sive liberalissima communicabilitate, praecedens omnia amabilitate, convertens omnia in se propria bonitate. Ipsum nullius indiget et omnia egent sui, utpote quod est necesse in esse sequentium. Ipsum est simpliciter primum, quod ante omnia et ante quod nihil, principium essendi et cognoscendi simpliciter omnia.

Patent etiam ex praemissis condiciones primorum et causaliorum, scilicet primordialium causarum sive primariarum.

De istis primordialibus seu primariis causis prosequitur Alfarabius[14]) in libro, qui incipit: "Principium principiorum Deus est gloriosus". Et infra[15]), postquam ostendit in prima sapientia esse omnium rerum exempla, in quibus sicut primis exemplis sciuntur omnia sicut causata in primis causis, statim subinfert, quid sint talia exempla dicens[16]): "Sunt igitur exempla causae rerum primariae". Et

[12]) supra, prop. 29 E
[13]) supra, prop. 29 E
[14]) Lib. de caus. primis et sec. 1; De Vaux 88,1
[15]) cf. Lib. de caus. primis et sec. 2; De Vaux 91,11–15
[16]) Lib. de caus. primis et sec. 2; De Vaux 91,15–16

107 et: vel *V* | ex ... (108) descriptiones *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 108 prioris *in marg. iter. V* 122 virtuosius: virtuositatis *O* 124 prime: prima *O* 128 est *add.* enim *V* 138 exempla: exemplar *O*

Digitized by Google

infra[17]): Causa prima numquam fuit "sine prioribus rerum causis in se factis". Et parum infra[18]): "Causae primae propter infinitam super omnia diffusionem et incomprehensibilem altitudinem ineffabilis puritatis suae excellentiae nullo percipiuntur intellectu eo, quod non distant a primo, qui eas in principio formavit". Quod autem in effectibus, hoc est in processionibus earum in formas intelligibiles cognoscuntur solummodo, quia sunt, non autem, quid sunt, et sic principales causae in ea, quorum sunt causae, proveniunt, et primum, id est sapientiam, non relinquunt, et, ut ita dicam, se ipsis permanent et unde ita primas causas non tantum causari, sed per excellentiam causare dicimus. Haec Alfarabius.

Et tunc dicit[19]) eas esse factas ab una omnium causa, per quam et ex qua et in qua rerum omnium causae et causationes primitus factae sunt, cui "proxime, id est nulla creatura superiore interposita, creduntur et intelliguntur principia, unde et universitatis conditae principia praedicantur" producentis cum suis intentionibus subiecta.

Apparet etiam ex supra dictis, quod unumquodque producentium tanto est prius quanto intentio, quae sibi est ratio producendi, est universalior.

Dico autem iam 'intentio' non prout est effectus, ut iam dictum est[20]), sed prout est in ipso producente sive ipsum producens, ubi subsistit secundum causam principaliformiter; et sic prime bonum est simpliciter primum, deinde prime virtus postquam prime ens et sic de aliis.

Et hoc de primo.

Secundum etiam apparet ex praemissis. Quanto enim aliquid producens est E universalius in producendo, tanto est actualius, cum hic sit universalitas secundum actum, ut dictum est[21]), et quanto est actualius, tanto est causalius, et sic universaliora producentia sunt priora et actualiora et causaliora.

Verum, quia intentiones aliae ab intentione boni, ut simpliciter et absolute acceptae, sunt ratio producendi ipsis bonitatibus, inquantum tamen sunt bona quaedam, et hoc cuilibet, secundum quod stat in gradu sibi debito, ideo ipsae bonitates dicuntur hic proprie loquendo priora et causaliora, cum subsistant primo in intentione boni, licet sint in aliis intentionibus, ut dictum est, prime. Inferiora autem bonitatibus non sic, cum nulla intentio eis conveniat prime, licet primo et per se, sicut apparet in ordinibus virtutum, entium et aliorum inferiorum.

Et hoc de secundo.

17) Lib. de caus. primis et sec. 2; De Vaux 92,10
18) Lib. de caus. primis et sec. 2; De Vaux 92,12–93,4
19) Lib. de caus. primis et sec. 4; De Vaux 97,19–98,1
20) supra, prop. 56 B
21) supra, prop. 1 A; Sturlese 74,97–102

143 incomprehensibilem: incomprehensibilibus *V* 145 hoc *om. O* | in *om. O* 148 permanent: permanet *O* 149 causare: creare *V* | Alfarabius *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 152 superiore: superiorum *O* 153 producentis: producentia omnia *V* | cum *om. V* 155 quod ... (156) prius *om. V*

Digitized by Google

F Tertium etiam evidens est ex praemissis. Quanto enim alicui producenti eminentior, absolutior et universalior intentio est ratio producendi, tanto ipsum eminentius producit, non solum ea, quae immediate producit, sed etiam ea, quae a producentibus inferioribus producuntur. Et ideo eminentia consideranda est in producentibus superioribus ad secunda non solum quantum ad modum causandi, quo quidquid facit causa secunda, hoc eminentius facit prior et causalior, sed etiam quantum ad id, quod causa prior et causalior influit, quia intentio, quam causa prior et causalior influit, est eminentior ipsa intentione, quam dat secunda, quae est minus universalis et contractior. Verbi gratia, quidquid producitur ab intellectu substantiali, hoc eminentius producitur a prime intellectu et adhuc eminentius a prime vita et iterum eminentius a prime ente et iterum eminentius a prime virtute, eminentissime autem a prime bono.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim secundum totam habet substantiam ab eo, quod ante ipsum, et potentia sibi producendi inde est. Et enim potentiae productivae secundum substantiam sunt in producentibus et complent ipsorum substantiam. Si autem potentiam producendi a superiori causa sortita sunt, ab illa habent quod sunt causa, mensurata inde secundum hypostaticam potentiam. Si autem hoc, et quae ab ipso procedunt causata sunt propter id quod ante ipsum; quod enim alterum efficit causam, et alterum causatum efficit. Si autem hoc, et causatum inde efficitur tale. At vero quod eminentius inde, palam.

Si enim secundo causam producendi dedit ipsum, habet ergo prime ipsam causam et propter hoc etiam secundum generabat, potentiam huius, quod est secundo generare inde sumens. Si autem hoc quidem secundum participationem factum est productivum, hoc autem secundum traductionem et prime, eminentius est illud causa, quod et aliis tradidit generativam potentiam eius, quod consequenter.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne, quod producitur ab aliquibus habentibus substantiam a prioribus et causalioribus se, producitur etiam ab ipsis prioribus et causalioribus; sed omne, quod a secundis producitur, est huiusmodi: ergo omne etc.

Minor apparet, cum in ordine essentiali causali secunda dependeant a prioribus et causalioribus secundum substantiam.

Maior declaratur sic: Omne habens ab aliquo substantiam, habet etiam inde potentiam producendi secundum substantiam, non solum enim substantiae, sed etiam potentiae productivae essentiales, quae vocantur secundum substantiam,

175 etiam ... est: est ... etiam *O* 180 facit: facior *V* 193 ipso *add.* secundario *V* 203 se ... (204) causalioribus *om. V sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

sunt in producentibus productis et complent ipsorum substantiam per 27[22]); sed omne, quod habet substantiam ab aliquo etc.: ergo etc.

Si autem. Hic confirmatur maior principalis rationis sic: Omnia habentia potentiam producendi a superiori, scilicet priori et causaliori causa, etiam sortita sunt inde, sive ab illa, quod sunt causa, quorum sunt causa, mensurata inde secundum substantialem potentiam; sed omnia secunda producentia sunt huiusmodi, ut iam ostensum est: ergo etc. Et sic stat maior principalis.

Si autem. Hic, deducit ulterius sic: Omne, quod efficit alterum sive submissum, causam etiam efficit, quod aliud causatum inde efficitur; sed omne prius et causalius est huiusmodi: ergo quae efficiuntur a causato, etiam sunt a producente seu propter id, quod ante ipsum.

At vero. Hic probatur secunda pars elementi sic: Omne habens prime causam seu rationem causandi producit eminentius causatum, seu quod producitur, omni eo, quod est productivum secundario sive secundum participationem; sed omne, quod dedit secundo vel secundis causam producendi est huiusmodi: ergo etc.

Minor probatur sic: Omne derivans, dans seu traducens esse causam secundis, ipsum prime est hoc, quod tradit recipientibus per participationem per 18[23]); sed omne, quod dedit secundis causam producendi, est huiusmodi: ergo etc.

Si autem hoc. Innuit maiorem principalem dicens: Sed, si hoc, scilicet secundum, factum est productivum secundum participationem, hoc autem, scilicet prius et causalius, est causa secundum traductionem et prime, tunc traducens est eminentius causa, quod dedit secundis generativam potentiam eius, quod consequitur secundum.

22) cf. Procl., Elem. theol. 27; Vansteenkiste 277; Boese 18,1–2
23) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2

216 huiusmodi *add.* ergo *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 57
OMNIS CAUSA ET ANTE CAUSATUM OPERATUR ET POST IPSUM PLURIUM EST SUBSTITUTIVA

Ostensa una proprietate producti in habitudine ad suas causas principales, nunc ostenditur duplex proprietas ipsarum causarum in habitudine ad sua causata, cum dicitur: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ratione causalitatis omnis essentialis causae in generali, secundo de causa efficiente in speciali, tertio de primae causae permanentia in universo totali.

A Quantum ad primum considerandum, ut intentio auctoris subtilius declaretur, quod, quia ipsum bonum per universum diffusum est uniuscuiusque rei essentia quantum ad primam subsistendi rationem, ut supra 7 diffuse dictum est[1]), est enim, ut summatim dicatur, primum subsistendi formale principium et quantum ad suae intentionis et subsistentiae causam, quia primo subsistit ex causa universaliter prima; et quantum ad ambitum suae universalitatis, quia comprehendit omnes essendi et subsistendi modos; et quantum ad causam suae diffusionis in suis partibus eo, quod, sicut dictum est, intentio boni determinatur ex uno bono tamquam magis formali, et cui prius natura convenit, in aliud bonum minus formale, et quod est posterioris naturae, ut prius dictum est.

Ex eo autem, quod intentio boni sic est determinabilis ex uno in aliud, primo consistit ratio causae per se et essentialis. Omnis enim determinatio simplicis ex simplici non est nisi processus unius ex alio, igitur manifestum est hanc determinationem fieri secundum rationem causae et causati. Et quia processus huiusmodi attenditur in rebus secundum uniuscuiusque essentiam, necesse est huiusmodi proprietatem, causalitatis videlicet, convenire rebus simplicibus per ipsarum essentiam. Et quoniam omnis proprietas, quae invenitur in tota aliqua manerie rerum, quantum ad omnia, quae in eadem manerie sunt, inest secundum aliquid commune omnibus, quae sunt illius maneriei, oportet, quod primo inexistat ipsi maneriei per 19[2]). Adhuc autem si talis proprietas, quae inest per se et primo et secundum quod ipsum est toti maneriei, si, inquam, huiusmodi proprietas inest secundum rationem actus et formae, necesse est ipsum inesse secun-

1) supra, prop. 7 A; Pagnoni-Sturlese 143,172–178

2) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272; Boese 13,1–3

7 istius: cuius *V* 14 dicatur: dicam *O* 30 19: 29 *O*

Digitized by Google

dum id, quod formalius est et prius secundum rationem actus, ut supra 7 ostensum est[3]).

Hinc est, quod, cum ipsa causalitas inveniatur in tota manerie bonorum, ipsa inerit secundum aliquid commune ipsis, quod non est aliud quam bonitas ipsa, et sic omnis causalitas inest ratione bonitatis. Et cum talis causalitas insit per se et secundum rationem actus, hinc est, quod ipsa inerit secundum id, quod est prius et secundum actum et formalius in tota manerie rerum. Prius autem secundum actum et formalius est intentio boni ut simpliciter: ergo omnis causalitas causae essentialis inest secundum intentionem boni.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod causa efficiens, ut sit in genere dicere, accipitur tripliciter. B

Uno modo secundum ordinem determinationis seu processuum et distantiae a prima causa; et sic »aliqui dividunt causas, per quas omnia a primo fluunt, in decem genera seu decem gradus, primo ponentes primum principium universaliter agens, secundo vero intelligentiam secundum omnes gradus intelligentiarum; tertio ordine ponunt animam nobilem, quae est anima caeli; quarto ordine ponunt caelum secundum omnem numerum spherarum; quinto ponunt mobile motu recto, quod est simplex elementum; sexto ponunt naturam mixtorum secundum omnem suam differentiam, sive sint animata sive inanimata; septimo ponunt propositum causans per voluntatem; octavo ponunt artem, qua cuncta aliqualiter vigere dicunt, sicut videmus apes et quaedam animalia subtilissima opera facere; nono ponunt fortunam, quam dicunt esse naturalem potentiam vel impotentiam eorum, quae ad vitam humanam pertinent, quae per fatum imprimitur generatio et adheret et per totam periodum vitae; decimo et ultimo ponunt casum, qui se habet ad naturam et periodum eius sicut fortuna ad propositum«[4]).

Et licet ista dicta videantur esse curiosa, tamen parum faciunt ad propositum. Si enim secundum veritatem respicitur ordo determinationis seu processuum et distantiae ab universaliter prima causa, quae est bonum, erit primo ipsum prime bonum, quod agit sub intentione boni simpliciter, quidquid per se tantum agit, deinde sunt bonitates, quarum causalitate determinatur causalitas prime boni, ut postea apparebit[5]), post quas sunt infinitates, enter entia, vitae, intellectuales hypostases, deinde animae totales cum suis corporibus.

Alio modo dividitur secundum quosdam causa efficiens secundum virtutem causandi, et sic dicunt eam dividi in causam primam et causam primariam et causam secundariam.

[3]) supra, prop. 7 B; Pagnoni-Sturlese 144,207–145,227

[4]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 6 4; Piepehoff 34,56–35,70, ex Alb., De caus. et proc. univ. I 4 6; Fauser 51,40–52,5

[5]) infra, prop. 57 G

33 id: illud *O* 40 ergo: igitur *V* 54 qua: quam *O* 55 dicunt: debent *V*

Digitized by Google

Causa enim prima est, quae simpliciter est prima ita, quod ipsa est, ut verbis eorum utar, causa et esse et causalitatis omnibus causis aliis; et istam dicunt tantum esse unam.

Causa autem primaria, ut dicunt, vocatur omnis ista causa, quae et perfectam rationem causae habet, quae ratio est, ut dicit Boethius[6], quod ipsam sequatur aliud de necessitate et immutabiliter et rationem prioritatis habet respectu aliarum causarum ita, quod ipsa causat illis non causantibus, sed non e converso. Et sic in genere causae efficentis, ut dicunt, plures sunt causae primariae, licet non sint aeque primae, propter quod et nomen causae primariae non dicitur de eis univoce, nec tamen dicitur aequivoce, sed dicitur de eis analogice.

»Sunt autem tales causae quattuor secundum eos, scilicet causa prima et intelligentia et anima nobilis et natura, quae est forma et virtus diffusa«[7] in omnibus caelis, per quam habent naturalem mobilitatem, ut dicunt. Et hoc est, quod dicit Aristoteles in XI *Metaphysicae*[8], ut allegant, ubi dicit: "Deinde erunt ea (scilicet prima principia) in genere causae efficientis", quae nos hic vocamus causas primarias, anima nobilis forsan, Commentator hic dicit, quia adhuc non est perfecte declaratum, et corpus caeleste. Commentator[9]: "Quia enim sunt principia animatorum, necesse fuit, ut essent animata et intellectus. Alexander per hoc intendit primum movens, scilicet de quo praemisit, quod praeter principia naturalia est primum omnium movens omnia et desiderium, id est intelligentia, quae movet mota a primo, sicut desideratum movet desiderium".

Causae vero secundariae sunt, quae mutabiliter et contingenter causant et in causando aliud sibi praesupponunt.

Licet etiam ista sint subtilius dicta prius et secundum intentionem auctoris *De causis*[626], tamen non sunt de absoluta consideratione istius auctoris, qui non ponit causas primarias proprie nisi ipsas bonitates propter earum simplicitatem.

Dividitur etiam causa efficiens tertio modo secundum rationem causalitatis in efficiens per se et in efficiens per accidens. Quod etiam est infinitorum modorum, infinita enim accidunt uni. Sed generaliter loquendo reducuntur ad sex modos. Unus est, quando illud, quod est movens, ponitur causa motus secundum propriam quiditatem et non inquantum movens, sive sumatur in communi sive in singulari, ut homo vel hic homo est causa statuae. Secundus modus est, cum efficiens significatur nomine accidentis, secundum cuius rationem non convenit ei ista efficientia, sive illud accidens sit genus sive species sive individuum, ut coloratum vel album vel hoc album aedificat. Tertius est, sicut id dicitur movere, quod est remo-

6) cf. Boeth., In Top. Cic. II, PL 64, 1078D; De diff. top. III; PL 64, 1198B

7) Alb., De caus. et proc. univ. II 1 2; Fauser 62,11–13

8) fortasse cf. Averr., Metaph. XII comm. 24, Venetiis 1509, 309rF–309vI

9) fortasse cf. Averr., Metaph. XII comm. 25, Venetiis 1509, 310rD, ex Ulric. De Arg., De summo bono IV 2 3 14; Pieperhoff 75,219–225

10) Lib. de caus. 1; Pattin 46,1–2

76 rationem: ratio *O* | 77 prioritatis ... (77) ipsa *om.* *O* 78 genere *add.* differentiae *V* 79 et: etiam *V* 86 adhuc: ad hoc *V* 94 prius: primis *O* 100 illud: id *V*

Digitized by Google

vens prohibens vel adhibens sensibile. Quartus modus est, quando aliquid sit praeter intentionem agentis, scilicet casu vel fortuna. Quintus est, quando etiam cum hoc est contra intentionem agentis, sicut frigus exurit flores. Sextus modus est, quando aliquid movet per formam accidentalem sibi inexistentem.

Efficiens per se est duplex, ut sit in genere dicere, agens scilicet et movens: haec enim differunt sicut superius et inferius. Omne enim movens est agens, sed non e converso, cum movens proprie acceptum coniungatur mobili ut motori, et sic praesupponit agens super se, sive sit agens simpliciter primum sive sub primo.

Et hoc de secundo.

De tertio sciendum, quod illud agens dicitur simpliciter primum, quod est causa primi effectus, qui nihil sibi praesupponit, scilicet bonum. Et cum sit pri- C
mum, est simplex, aliter enim non esset primum. Et ideo necessario agit per suam essentiam, cum sit simplex; ipsum etiam solum est agens simpliciter, quia ipsum solum a nullo est, sed a se ipso, ad ipsum vero omnia alia reducuntur. Est etiam semper actu agens, quia eius effectus, scilicet bonum, semper manet. Est etiam potens super omne, quod potest, cum nullus effectus sit aeque potens suae causae. Est etiam sola vere agens, quia nihil habet admixtum de natura passionis, cum ipsa sola a nullo recipiat: omnia autem alia necessario recipiunt ab ea hoc, quod sunt. Et ex hoc consequens est, quod ipsa sola illimitata est, omnia vero alia limitata.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum duo faciam secundum duas partes elementi.

Ad primi notitiam tria dicam, quia primo ponam li 'ante' diversam acceptionem, secundo unius membri subdivisionem, tertio ex praemissis propositi explicationem.

»De primo sciendum, quod li 'ante', licet videatur solum ordinem temporis, loci vel motus importare, tamen totiens potest accipi, quotiens et 'prius', quod D
secundum Aristotelem[11]), sicut accepit a Platone, dicitur quinque modis.

Primo enim dicitur prius in singulo genere determinato, a quo sicut a principio fluit tota natura illius generis, sicut punctum dicitur prius in continuis et unitas in discretis.

Secundo modo dicitur "prius, quod propinquius est alicui principio determinato"[12]), quocumque modo illud determinetur, sive simpliciter et universaliter sit illud principium determinatum sive naturaliter sive in comparatione ad illud, quod ponitur esse principium.

Tertio modo dicitur prius, quod cognitione est prius, sive sit prius secundum intellectum sive secundum sensum.

[11]) cf. Arist., Metaph. V 11, 1018b9–14; Geyer 247,86–249,89

[12]) cf. Avic., Metaph. IV 1; Van Riet 184,11–13

110 dicere: differentiae *V*   139 illud: aliquid *V*

Digitized by Google

Quarto modo dicitur prius quoad passiones generis subiecti, sicut rectitudo lineae prior est levitate ipsius lineae.

Quinto modo dicitur prius secundum naturam, et haec natura est primum subiectum in his, in quibus est, et tale est, a quo non convertitur subsistendi consequentia[13]), sicut quaecumque contingit esse salvata sine aliis, scilicet suas essentias, et alia non contingit esse salvata sine istis.

Et hoc de primo.

E Verum, sicut secundus modus prioris subdividitur, sic et secundus modus li 'ante' subdividi potest. Subdividitur autem in quinque speciales modos.

Aliquid enim dicitur prius secundum locum, quod propinquius existit ad principium determinatum in loco, sive hoc principium sit natura determinatum sive violentia vel casu.

Secundo modo dicitur prius, quod est propinquius ad principium determinatum in tempore, et si illud principium dicatur praesens nunc, tunc aliter dicitur prius in praeterito et aliter in futuro; in praeterito enim dicitur prius, quod est remotius a nunc, in futuro vero, quod est propinquius.

Tertio modo dicitur prius secundum motum; et ibi determinatum principium est primum movens.

Quarto modo dicitur prius secundum ordinem potestatis et dignitatis, sive talia sint moralia sive naturalia sive supernaturalia.

Quinto modo dicitur prius secundum ordinem, quod est vicinius uni alicui determinato in illo ordine«[14]).

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet propositum, scilicet quod omnis causa productiva in ordine essentiali, sive sit essentialis sive substantialis sive etiam accidentalis, hoc est cui ratio agendi est ipsum accidens, ut supra 7 ostensum est[15]), operatur ante suum causatum, sive natura, tempore et dignitate, ut in substantialiter et accidentialiter causantibus, sive natura et dignitate tantum, ut in omnibus causis essentialibus: sunt enim priores causatis in essendo et causando non solum natura, sed etiam praeeminentia nobilitatis, cum omne productivum alterius melius sit quam natura eius, quod producitur, per 7[16]) et in essentialiter ordinatis causa sit natura ante causatum, licet in pluribus sit coaeva.

Exempli gratia prime bonum, quod est simpliciter prima causa, operatur ante omne suum causatum, cum eius actio sit creatio, quae nihil praesupponit, nec a parte ante nec a parte post, ut supra 4 ostensum est[17]), et, cum nihil agat vel universaliter operetur, antequam sit, ipsum prime bonum agit ante omnia sua causata

[13]) cf. Arist., Cat. 12, 14a34–35
[14]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 24; Cod. Vat. Lat. 1311, 45ra–b
[15]) supra, prop. 7 C; Pagnoni-Sturlese 149,382–384
[16]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 207; Boese 6,1–2
[17]) rectius supra, prop. 3 B, Sturlese 93,53–94,92

146 primum: ipsum *V* 151 modus *add.* modis *O* 174 sit: sint *V*

Digitized by Google

ordine naturae. Et quia omne, quod a secundis seu causatis producitur, eminentius producitur a prime causa per praemissis[18]), necessarium est etiam prime bonum operari cum omni et in omni suo causato, si tale causatum fuerit etiam causa, tum quia causaliora agunt in submissis, ut dictum est, tum quia dant eis et quod sunt et per consequens agendi virtutem, tum quia datam virtutem conservant, tum quia applicant virtutes secundorum ad agendum, tum etiam quia omne inferius est quasi instrumentum superioris, quia, quanto agens est altius et actualius, tanto intimius ingreditur in effectum. Instrumentum autem non propria virtute, sed virtute principalis agentis pertingit ad effectum ipsius agentis.

Et haec sufficiant de secundo principali.

G

Quantum ad tertium considerandum, quod in causis exordialibus, de quibus in praesenti elemento principaliter intenditur, sic se habet, quod simpliciter prima operatur et substituit simpliciter omnia, cum agat sub absolutissima intentione boni, videlicet quae est simpliciter prima omnium intentionum, ut ostensum est. Aliae autem, utpote causatae a simpliciter prima deficiunt ab ipsius primae causae perfectione tam in essendo quam in agendo.

Et per consequens prime boni actio ad plura secundum distantiam se extendit, quia ad simpliciter omnia et existentia et possibilia esse, qualitercumque sint participantia bono. Actio autem aliarum causarum exordialium, cum sit secundum determinatas intentiones intra ambitum primae intentionis conclusas, ad pauciora secundum distantiam se extendit ita, quod cessante actione causatarum causarum et non valente se diffundere in longinquius actio prime boni pertingit ulterius usque ad ultimum simpliciter inclusive, quod ultimum est prope nihil, scilicet materia prima. Unumquodque enim exordialium a prime bono agit et agere incipit secundum gradum determinatae distantiae a primario boni actu ex parte una et citra ultimum simpliciter bono participans terminatur.

Quod ut magis appareat, ponamus exemplum: Prima bonitas intra ordinem bonitatum est formalior, actualior et sic causalior post prime bonum, et per consequens absolutior intentio post boni intentionem erit sibi ratio causandi et vocetur exempli gratia potentia seu virtus. Talis autem bonitas determinans et quasi informans causalitatem prime boni, ubi ipsa causalitas non valet in se ipsa subsistere, hoc est secundum gradum determinatae distantiae a primario boni actu, transcenso videlicet ordine bonitatum, quae sunt effectus simpliciter prime boni, incipit suam actionem in ordine virtutum, licet aliquale vestigium suae intentionis relinquat in sequentibus se bonitatibus. Et sic pertingit per omnia suae intentionis capacia, quae, quia est secundae universalitatis, ideo etiam non est simpliciter omnium, sed tantum determinatorum. Et ista determinatio est secundus modus producendi, scilicet universalior post primum, scilicet ipsam creationem. Et quia etiam ista determinatio inest secundum rationem actus et formae, necesse est ipsam inesse secundum id, quod formalius et prius est secundum rationem seu

[18]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Vansteenkiste 286; Boese 30,1–3

197 simpliciter: simplex *V* 198 causarum *add.* non *O*

Digitized by Google

intentionem actus in toto isto determinato et partiali universo, puta virtutem seu potentiam, quae est prior et formalior intentio post intentionem boni. Et sic contrahit ipsam ita, quod intentio bonitatis contracta et quasi informata potentia seu virtute est quasi subiectum ipsius potentiae determinantis universalitatem eius, sicut evidenter apparet in "materia prima, quae substantivatur per posse" ita, quod potentia est primum determinans eam tamquam eius differentia essentialis secundum Averroem[19]).

Verum, quia omnia producta seu sic determinata assimulantur producenti in eo, quod est sibi ratio producendi, necessarium est non absolutam bonitatem, sed determinatam, scilicet ipsam virtutem, esse ipsi taliter producenti rationem producendi. Sicut ergo incipit secundum gradum determinatae distantiae a prime bono, scilicet post ea, quae tantum sunt bona, ita etiam remanet causalitas eius citra ultimum, quod, quantum ad suam essentiam, est tantum bonum, ut inferius apparebit. Et sic tale bonum, quod est prime potentia seu virtus, cuius etiam determinatio vocetur potentificatio, non creat, cum agat in virtute prime boni ipsum in ipso et per ipsum producentis; ipsum, inquam, cum sit pars universi simpliciter, quod totum procedit a prime bono, in ipso, inquam, per virtutem causalem et per ipsum determinantis suam causalitatem. Et sic prime potens non agit ex nihilo a parte post, sed ex bonitate praeelaborata a prime bono. Sed quia tali determinatione facta nihilominus ipsum determinatum manet in quadam universalitate, ideo secunda bonitas intra ordinem bonitatum determinat ulteriori determinatione, et sic de aliis usque ad ultimam.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quia enim est causa, perfectius est et potentius eo, quod post ipsum, et si hoc, plurium causa. Potentiae enim maioris est plura producere, aequalis autem aequalia et minoris minora. Et potentia quidem maiora in similibus potens, et minora potest; quae autem minora potest, non ex necessitate maiora poterit; si ergo potentior causa, plurium est productiva. Quin immo et quaecumque potest causatum, eminentius illa potest. Omne enim, quod a secundis producitur, a prioribus et a causalioribus producitur eminentius. Constituit ergo sibi omnia, quaecumque nata est producere. Si autem et ipsum prius producitur, palam utique, quia ante ipsum operatur secundum productivam ipsius operationem. Omnis ergo causa et ante causatum operatur, et cum ipso et post ipsum alia substituit. Ex his itaque manifestum, quod quorumcumque quidem causa est anima, et intellectus est causa; non autem quorum intellectus, et anima est causa; sed et ante animam operatur, et quae anima dat secundis, dat etiam intellectus eminentius,

[19]) non inveni

228 sed: scilicet *O* 229 scilicet: sed *O* 233 prime *om. V* 244 enim *om. V* 250 constituit: constuit *V* 251 prius *add.* aliquando producit *V* 252 ipsum *coni.*: ipsam *codd.*

Digitized by Google

et non adhuc anima operante intellectus illustrat suas dationes, quibus non dedit anima se ipsam. Nam inanimatum, secundum quod speciem habet, intellectum participat et factionis intellectus. Et quorumcumque etiam intellectus est causa, et bonum est causa, non autem e converso: etenim privationes specierum inde sunt, omnia enim inde. Intellectus autem privationis institutor non est, cum sit species.

Quia enim etc. Probatio elementi talis est: Omne perfectius et potentius, cum sit prius natura, operatur ante imperfectius et cum ipso et post ipsum plurium est substitutivum; sed omnis causa perfectior et potentior est suo producto per 7[20]), cum istud sit perfectius et potentius, quod maiori modo suscipit bonum, et tale est melius: ergo omnis causa etc.

Istius rationis primo probatur maior quoad ultimam partem sic: Sicut se habet ratio potentiae minoris ad pauciora et aequalis ad aequalia, sic se habet ratio potentiae maioris ad plura producenda. Ratio similitudinis: quia quidquid potest minus in similibus, potest et maius; sed non e converso: ergo potentia potens in maiora in similibus effectibus, qui sunt eiusdem intentionis, poterit et minora; sed non e converso, quae minora potest, ex necessitate poterit maiora. Et sic apparet maior. Sed omne perfectius et potentius est maioris potentiae minus perfecto: ergo omne perfectius et potentius post suum causatum, quod est imperfectius, est plurium substitutivum.

Quin immo. Hic probatur secunda pars maioris primae rationis sic: Omne potens eminentius, quidquid potest, aliud operatur cum ipso; sed omnis causa respectu sui causati est huiusmodi per praemissam[21]): ergo omnis causa operans cum causato constituit sibi omnia, quaecumque nata est producere.

Si autem. Hic probatur prima pars maioris principalis rationis sic: Omne producens ipsum causatum operatur ante ipsum secundum productivam ipsius operationem; sed omnis causa productiva est huiusmodi: ergo etc.

Omnis ergo. Ponitur conclusio principalis.

Ex his itaque. Hic infert corollarium ex praemissis exemplificatorium elementi dicens, quod intellectus, sive sit prime sive primo intellectus, quia est perfectior et potentior anima, sive prime sive primo referendo singula singulis, manifestum est, quod quaecumque causantur ab anima, etiam causantur ab intellectu, sed non e converso, cum ipse intellectus operetur ante animam et omne, quod anima causaliter dat secundis, ipse intellectus operans in anima et cum anima dat eminentius, quia et sub eadem et eminentiori intentione et anima non valente se ulterius sua causalitate diffundere, scilicet ea adhuc non operante, intellectus ut perfectior illustrat suas dationes et pertingit ultra in ista, scilicet in quibus anima non dedit se ipsam animando, quia inanimatum, secundum quod habet speciem, quae est totum esse individuorum, participat intellectu et operationis eius, licet non participet anima.

[20]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2
[21]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Vansteenkiste 286; Boese 30,1–2

265 istud: illud *V* 283 ex *add.* ipsis *O* 291 in *om. O*

Digitized by Google

Eodem modo proportionaliter se habet prime bonum ad intellectum sicut intellectus ad animam, quia quaecumque causantur ab intellectu, causantur etiam a bono, sed non e converso, cum actio boni pertingat ultra causalitatem intellectus producendo privationes specierum. Et hoc intelligendum est in prime ente et per ipsum. Omnia enim sunt a bono; sed intellectus, cum sit species, non instituit privationes, cum omne agens agat sibi simile.

Digitized by Google

PROPOSITIO 58
OMNE, QUOD A PLURIBUS CAUSIS PRODUCITUR, COMPOSITIUS EST EO, QUOD A PAUCIORIBUS PRODUCITUR

Postquam ostensae sunt quaedam proprietates tam procedentium quam producentium in habitudine ad invicem, nunc ostendit auctor quasdam alias procedentium, quae ex praemissis oriuntur, et primo proprietatem procedentium a pluribus causis in habitudine ad se invicem dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo ostendam aliquod causatum produci a pluribus causis subordinatis, secundo ostendam, quod impossibile est aliquid procedere a causis infinitis, tertio concluditur ex praemissis, quod tam in producentibus quam in productis est status.

De primo sciendum, quod »non solum in diverso, verum etiam in eodem A
genere causae, puta in efficientibus subordinatis essentialiter, una et eadem res realiter producitur a pluribus causis ita, quod a qualibet earum secundum se totam producitur, licet non totaliter. Et quamvis sit eadem res realiter, tamen diversa est intentione, secundum quod in has diversas causas reducitur, ut verbi gratia homo. In omni enim re et operatione naturae causalitas prime boni est inseparabilis, immo sicut est prima, ita et simplicissima et eo efficientissima, quo formalissima, et hunc causandi modum dicimus creationem. Unaquaeque enim res, secundum quod in ipsam descendit causalitas prime boni, dicitur bona, cum bonitas sit prima et formalissima omnium intentionum«[1]), ut supra ostensum est[2]). Igitur homo dicitur bonum, secundum quod in ipsum descendit causalitas primi. Ex causalitate vero prime infiniti in ipsum descendentis est habens posse. Sed secundum quod causalitas prime entis in ipsum descendit, dicitur ens. Inquantum vero causalitas prime vitae in ipsum descendit, dicitur vivens. Et ratione descensus causalitatis prime intellectus in eum dicitur intelligens. Verum secundum quod causalitas prime animae et prime naturae ad ipsum pervenit, dicitur res naturae. »Constat autem, quod homo secundum se totum est quid bonum, potens esse, ens, vivens, intelligens et res naturae. Unde secundum se totum producitur a qualibet causarum subordinatarum, nec una istarum cau-

[1]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 36; Sturlese 191,346–348
[2]) cf. supra prop. 7 A; Pagnoni-Sturlese 140,38–39

6 quae ... procedentium *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 18 causalitas: causalitatis *O* 26 vivens: ens *O*

Digitized by Google

sarum in causando hominem superfluit"[3]): Omne enim, quod a secundis producitur, et a prioribus et a causalioribus producitur eminentius per 56[4]).

Et hoc de primo.

B Verum licet una res posset a pluribus causis produci essentialiter subordinatis, tamen impossibile est aliquam rem produci a causis infinitis, tum quia impossibilis est ascensus in infinitum in causis per commentum 11[5]). Omnis enim ordo essentialis fundatur in habitudine superpositionis et suppositionis, et unus ordo est unius intentionis per commentum 21[6]). Una autem intentio inexistit omnibus eiusdem ordinis ex eo, quod est prime et principaliter secundum eundem ordinem per commentum 22[7]). »Igitur ordo essentialis dependentiae, qui attenditur in genere causarum efficientium seu producentium, est per se, inquantum videlicet causalitas alicuius primi determinatur in secundum et causalitas secundi contrahitur in tertium, et sic deinceps secundum gradum in ordine causalis processus a tertio usque ad extremum, ubi est status, secundum quem processum posteriores causae stant sub ordine primorum et totus processus sub ordine primae causae illius ordinis, sive sit totalis sive partialis secundum habitudinem dependentiae essentialis«[8]).

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis evidenter concluditur, quod in omni ordine essentialis dependentiae, sicut necesse est esse summum, a quo incipiat totus ordo per 21[9]), sic necesse est esse ultimum seu infimum, in quo est status ipsius in deorsum, per definitionem ordinis ibidem[10]) positam.

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de causa compositionis in generali, secundo distinguam modos compositionis in speciali, tertio ostendam ex his propositum in universo totali.

D De primo sciendum, quod causa compositionis extra compositum non est nisi simplex. Causa autem compositionis intra compositum est duplex, quia vel contractio vel componibilitas seu idoneitas componibilium ad invicem.

Dico autem 'contractio', quia omne recedens a simpliciter simplici cadit in compositionem minorem vel maiorem secundum gradum suae distantiae. Igitur, licet unitates sint simplices per compositionis exclusionem, quae est plurium adunatio, tamen sunt et dicuntur suis terminis seu finibus intra suas essentias limita-

[3]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 36; Sturlese 192,364–368
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Vansteenkiste 286; Boese 30,1–2
[5]) cf. Procl., Elem. theol. 11 comm.; Vansteenkiste 269; Boese 8–9
[6]) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm; Vansteenkiste 273–274; Boese 14–15
[7]) cf. Procl., Elem. theol. 22 comm; Vansteenkiste 274–275; Boese 15–16
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 4 3; Sturlese 15,88–16,95
[9]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273–274; Boese 14–15
[10]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273–274; Boese 14–15

46 primorum: primarum *O* 63 compositionis exclusionem: exclusionem compositionis *V*

Digitized by Google

tae et contractae minus vel plus secundum minorem vel maiorem recessum a prime uno.

Componibilium autem utrumque dependet ad alterum secundum aliquod esse, unum sicut suscipiens, alterum sicut conferens seu contrahens, et utrumque simul dependet ad formam totius. Et compositionis istorum non est causa nisi primum principium, quod secundum rationem acceptam a fine universi unumquodque producit et vocat in ordine et gradu, quo incursum et influxum habet in finem universi inducendum. Sic enim est in scientia prime boni, quae dicitur dispositio, quae concernit rationem et ordinem scibilium. Et cum componentia, secundum quod componentia sunt per se sumpta ut simplicia, nullum habeant incursum seu influxum ad finem inducendum – neutrum enim potest per se et in se subsistere, ut supra 4[11]) ostensum est et inferius apparebit –, igitur prime bonum producens simpliciter omnia et componens componibilia non producit ipsa componibilia in esse simplicis in actu, sed in esse compositi, et ideo non producit materiam simplicem sine forma nec formam informantem sine materia nec bonum extra ordinem bonitatum sine determinantibus.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod est, ut sit in genere dicere, duplex compositio, E
vel componentium rem per se existentem vel per accidens.

Primo modo adhuc est duplex, quia vel contractionis vel plurium adunationis. Si contractionis, sic illud dicitur compositum, quod deficit a simpliciter simplici et illimitato et per consequens contrahitur ad hoc simplex. Et tales sunt omnes res post prime bonum, quae stant et subsistunt in una intentione bonitatis vel quae tantum procedunt a prime bono, ut materia prima. Et illa dicuntur etiam simplicia et composita in respectu.

Si plurium adunationis, hoc est tripliciter, quia vel ubi principia remanent in ratione et natura principiorum vel ubi distrahuntur in ulteriores naturas vel ubi medio modo se habet.

Si primo modo, hoc est dupliciter, quia vel talia componentia et composita constituuntur opere naturae vel intellectus. Si intellectus, sic sunt principia speciei formalia et ipsa species ex eis constituta, quae principia se habent ad invicem sicut indeterminatum sive determinabile et determinans, quae sunt genus et differentia constituentia speciem, sive definitio et definitum, quae non ponunt in numerum, nec inter se nec cum constituto ab eis. Si primo modo, id est si constituuntur opere naturae, hoc est quattuor modis, quia vel principia sunt duo tantum, sicut in primo ordine post unitates, scilicet in virtutibus, vel tria tantum, scilicet bonum, potentia et ens sicut in ordine entium, vel quattuor tantum, scilicet iam dictae tres intentiones et vita in vitis, vel quinque tantum, sicut intellectualitas cum quattuor iam dictis sicut in ordine intellectuum. In omnibus enim praemissis principia componentia remanent in natura et ratione principiorum et constituunt

11) supra, prop. 4 B; Sturlese 105,161–107,211

67 secundum ... (68) alterum *om O* 71 habet in: hinc *V* 92 habet: habent V

rem in esse specifico et per consequens simplicem respectu inferiorum, licet ratione adunationis pauciorum vel plurium principiorum formalium talia sint et dicantur composita respectu superiorum.

Si medio modo, hoc est ubi principia formalia constituendo res non determinantur simpliciter in ulteriores naturas nec simpliciter remanent in natura et ratione principiorum, hoc adhuc est dupliciter: vel quia prius natura sunt entia secundum speciem vel non. Si primo modo, hoc adhuc est dupliciter, quia vel constituunt rem se tota separatam a corpore et se tota coniunctam aut partim separatam et partim coniunctam. Si primo modo, sic est anima nobilis secundum omnes suas differentias, quae etiam vocatur anima totalis; si secundo modo, sic constituitur anima partialis, puta anima humana. Si vero sunt prius entia individualia ipsa principia quam secundum speciem, tunc constituitur idolum animarum secundum suas differentias, scilicet anima sensitiva, vegetativa.

Si vero principia distrahuntur simpliciter in ulteriores naturas, tunc aut constituunt corpora constantia ex tota sua materia aut non. Si primo modo, sic constituuntur corpora caelestia; si secundo modo, hoc est dupliciter, quia vel constituunt simplicia vel composita. Si simplicia, hoc est dupliciter, quia sic constituuntur quattuor elementa, scilicet catholica sive universalia et communiter dicta elementa. Qualiter autem ista differant, inferius apparebit[12]. Si composita, sic constituuntur vel mixta vel complexionata secundum suos gradus.

Si vero componentia constituunt rem per accidens, hoc est si ex rebus non habentibus ad invicem habitudinem per se fiat compositio, hoc est dupliciter; aut enim est compositio quantitativa aut qualitativa. Si primo modo, sic constituunt partes, et istae partes vel sunt homogeneae vel heterogeneae. Si homogeneae, et hoc sive in mathematicis sive in physicis. Si heterogeneae, hoc est quadrupliciter, quia ultimum unius est cum ultimo alterius, vel tactu, vel colla, vel poro, vel mixtione, unde versus:

tactu, colla, poros, inserta contigua sunt.

Si autem est compositio qualitativa, hoc est dupliciter, quia vel secundum qualitates substantiales potentiales, quae etiam dicuntur partes potentiales, sicut sunt intellectivum, sensitivum et vegetativum cum suis subdivisionibus, vel vere accidentales. Et hoc tripliciter secundum tres species reales qualitatis, quae sunt habitus et dispositio, passio vel passibilis qualitas et "forma vel circa aliquid constans figura"[13].

De compositione vero substantiae cum aliis generibus praedicamentorum ad praesens supersedere curavi.

Et hoc de secundo.

[12]) infra, prop. 129 A
[13]) Arist., Cat. 8, 10a11–12; Minio-Paluello 27,4–5

127 constituunt: constituit *V* 132 inserta: incerta *O* 135 vere: vero *V* 137 circa *om.* V

Digitized by Google

Ex praemissis igitur apparet cuilibet considerare volenti hominem esse compositissimum inter omnes res totius universi, sive accipiamus eum, ut constat ex anima et corpore, sive consideremus animam et corpus seorsum. F

Si primo modo, sic est limes omnis compositionis et compositior omnibus superioribus et inferioribus. Si enim illud dicitur compositius, quod maiorem recipit compositionem, tunc homo est compositior caelo, ut componitur ex motore et mobili, et omnibus compositis in seorsum. Est et compositior omnibus in deorsum consideratis, quia animalibus perfectis et imperfectis et omnibus mixtis. De elementis et principiis eorum nullus dubitat. Si vero consideremus hominem secundum animam tantum, advertere possumus eam esse compositiorem omnibus substantiis intellectualibus, sive sit anima caeli sive intellectualis hypostasis et multo magis omnibus superlocatis secundum ordinem essentialem. Est et compositior omnibus formis in deorsum, sive sint sensitivae, sive vegetativae, sive sint dantes esse tantum secundum suos gradus. Quod autem corpus humanum sit compositius omni corpore, satis patet.

De comparatione vero aliarum rerum universi ad se invicem in maiori vel minori compositione superfluum reputo pertractare.

Ex his etiam manifestum est hominem secundum viam philosophantium produci ab omnibus causis, et a simpliciter bono et omnibus bonitatibus ad instar caeli et nihilominus ab omnibus aliis infra bonitates existentibus et etiam ab ipso caelo, et sic recipit in se causalitates omnium superiorum. Non sic autem superlocata vel sublocata homini.

Notandum tamen, quod sunt duplices causae, scilicet principales existentes extra ordinem causatorum suorum, quae etiam sunt et dicuntur imparticipatae. Sunt etiam concausae, et hae sunt duorum modorum, quia vel sunt intra ordinem cum suis causatis vel etiam intra eandem substantiam.

Quod ergo a pluribus causis principalibus procedit, est compositius compositione plurium adunationis eo, quod a paucioribus. Et quod a pluribus concausis producitur, est compositius eo, quod a paucioribus, compositione contractionis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim omnis causa dat procedenti ab ipsa, plures quidem causae plures faciunt donationes, pauciores autem pauciores. Quare et participantium haec quidem ex pluribus erunt, haec autem ex paucioribus, quibus utraque participant, haec quidem propter processum ex pluribus causis, haec autem propter processum ex paucioribus. Quae autem ex pluribus compositiora, et quae ex paucioribus eisdem simpliciora. Omne ergo, quod a pluribus causis producitur, compositius est, quod autem a paucioribus simplicius; quibus enim alterum participat, et alterum, sed non e converso.

142 igitur *om. O* 171 etiam *om. V*

Digitized by Google

Probatio prima elementi est talis: Omnis participans plures dationes est compositius eo, quod pauciores participat; sed omne, quod a pluribus causis producitur, est participans plures dationes eo, quod a paucioribus: ergo etc.

Maior manifesta est in dationibus realibus. Minor probatur sic: Sicut se habet una causa ad unam dationem et pauciores causae ad pauciores dationes, sic plures ad plures. Ratio similitudinis: Omnis enim causa dat aliquid procedenti ab ipsa; sed omne, quod ab una causa procedit, participat unam dationem: ergo etiam omne, quod a pluribus procedit, participat plures dationes.

Quare etc. Secunda probatio elementi ex parte participantium talis est: Quaecumque duo sic se habent, quod quibuscumque participat unum, et reliquum participabit et adhuc pluribus et non e converso, tunc illud, quod participat pluribus, est compositius participante paucioribus; sed omne, quod a pluribus causis subordinatis producitur, participat omnibus illis, quibus participat illud, quod a paucioribus et adhuc pluribus: ergo omne etc.

Istius rationis primo infert minorem.

Deinde ibi: *Omne ergo.* Ponitur conclusio cum maiore.

Digitized by Google

PROPOSITIO 59
OMNE SIMPLEX SECUNDUM SUBSTANTIAM AUT EST MELIUS AUT DETERIUS COMPOSITIS

Ostensis proprietatibus et producentium et procedentium nunc auctor comparat procedentia ad invicem dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de eo, quod est simplex in generali, secundo de divisione simplicis in speciali, tertio de eo, quod est simplex secundum substantiam in universo totali.

Circa primum sciendum, quod multae sunt rationes et proprietates simplicis. A
Simplex enim est, secundum Aristotelem IX *Metaphysicae* 2 cap.[1]), in quo non est potentia omnino. Quod intelligendum est de potentia passiva: Tum quia omne illud, in quo est potentia passiva, est compositum, alias idem secundum idem esset simul in actu et potentia, quod est impossibile; tum quia in omni tali oportet esse aliquid, a quo potest fieri transmutatio in illud, igitur est hoc et hoc; tum etiam quia nihil unum et idem penitus simplex et non aliud et aliud patitur per se, ibidem secundum Aristotelem[2]).

Item simplex est, in quo non est possibilis mutatio. Et huic alludit Augustinus XI *De civitate Dei* cap. 10[3]): Omne simplex, eo quod simplex, "est incommutabile".

Item tertio simplex est, cui est idem omne, quod est. Haec est Augustini VIII *De civitate Dei* cap. 6[4]), quia omni ei, quod est in termino essentiae, est idem omne, quod est; sed omne simplex est huiusmodi, quia non est ei aliud esse, vivere et intelligere: ergo etc.

Item omne, quod simplex est, est hoc, quod habet: Augustinus XI *De civitate Dei* cap. 10[5]). Si enim est differentia habentis et habiti, est compositum.

Item "simplex est, quod non potest amittere id, quod habet, quia, si potest amittere, non est hoc, quod habet", quod est contra 4[6]). Talis autem amissio aut est annihilatio aut privatio.

[1]) cf. Arist., Metaph. IX 1, 1046a28–29; Geyer 411,80–81
[2]) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072a32–33; Geyer 489,87
[3]) Aug., De civ. Dei XI 10; Dombart-Kalb 330,1–2
[4]) cf. Aug., ibid., ut videtur
[5]) Aug., De civ. Dei XI 10; Dombart-Kalb 330,25–27
[6]) supra, prop. 4 B

15 illud: aliud *V*   25 simplex est: est simplex *V*   27 id ... (28) habet *post* contra 4 *O*

Digitized by Google

Item sexto simplex est id, quod est. Haec est Boethii in *De Trinitate*[7]. Cuius declaratio est, quod "tantum est hoc illud, quod est" id, quod est; simplex est huiusmodi: ergo etc.

Item simplex est, quod "esse suum et id, quod est, unum habet": Haec est eiusdem *De hebdomadibus*[8]. "Omni enim composito aliud est esse, aliud ipsum est" per 1[9], quia "diversum est esse et id, quod est, ipsum vero esse" etc., sicut invenies super 2[10].

Item simplex est, quod impossibile est esse multis modis: Haec est Aristotelis V *Metaphysicae* cap. 6[11]. Est enim aeternum et immobile, et sic non admittit violentiam nec est aliquando extra naturam.

Item nono simplex est, in cuius natura non est accidens. Haec est Avencebrol III libro cap. 19[12].

Item simplex est, in quo non quaeritur, quid aut propter quid, Aristoteles VIII *Metaphysicae*[13].

Item undecimo simplex est, quod non definitur, Averroes super VII *Metaphysicae* cap. 12[14].

Item duodecimo et ultimo "simplex" est, "quod habet tantum unam naturam": Algazel tract. IV, prop. 3[15].

Et notandum, quod hae descriptiones dantur plerumque de eo, quod est vere simplex et melius compositis.

Et hoc de primo.

B Ex praemissis possumus elicere simplicis divisiones, quarum una est, quam ponit Algazel ubi supra[16], quod "simplex secundum intellectum dividitur in id, quod aptum natum est, ut fiat ex eo compositio, et in id, quod non est aptum. Intelligimus, autem aptum componi id, ex cuius compositione provenit utilitas, quae non est in suis simplicibus". Et haec est simplicitas eius, quod ingreditur compositionem utpote materiae aut formae, quia utrumque simplex est, et maxime materia prima, sicut dicit Avencebrol libro V cap. 24[17], et est principium compositi ut pars eius.

7) Boeth., De Trin. 2, Stewart-Rand 10,38–39
8) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,45–46
9) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,47–48
10) Boeth., Quomodo subst.; Stewart-Rand 42,38–39
11) Arist., Metaph. V 4, 1015b14–15; Geyer 221,88
12) cf. Avenc., Fons vitae III 19, Baeumker 123,21
13) cf. Arist., Metaph. VIII 4, 1044b3
14) rectius cf. Averr., Metaph. VIII comm. 9; Venetiis 1562, 217rD; comm. 16; Venetiis 1562, 224vL
15) Algaz., Metaph. I 4; Muckle 91,32–33
16) Algaz., Metaph. I 4; Muckle 92,4–8
17) rectius cf. Avenc., Fons vitae III 2; Baeumker 76,6–7

30 quod *om.* *O* 47 item duodecimo *om.* *V* 54 autem: ait *V* | componi: compositioni *V*

Digitized by Google

Simplex primi modi, ut dictum est, est materia prima. Simplex vero secundi modi est duplex, quia aut nullo modo est componibile, nec intra essentiam suam, sive per contractionem sive per plurium adunationem, nec intra aliquam universitatem, sive universalem sive particularem, ita, quod cum alio intra ordinem componatur; aut, licet sit incomponibile per plurium adunationem, est tamen componibile sive per contractionem sive per sui cum aliis intra ordinem constitutionem.

Simplex primi iam dicti modi est simpliciter et absolute simplex, cuius simplicitas est omnimoda, in qua nulla est plica diversitatis secundum esse aliquo modo. Et hoc non convenit nisi prime bono, quod nulla plica habitudinis ad aliquid intra vel extra dependet secundum esse diversum a se ipso. Et hoc est simplex omnino et omnimode in fine simplicitatis, cuius simplicitas nulli causato convenire potest. Est et alia simplicitas, quae non habet plicam habitudinis secundum esse ad compositiones intra, cum non constet ex diversis intentionibus, licet habeat dependentiam ad causam extra, a qua accipit id, quod est. Et hoc non est omnino simplex, sed contractum ad determinatum modum et ex hoc conclusum intra ordinem partialem, scilicet unialem, et intra totalem ordinem universi.

Et hoc de secundo.

De tertio breviter sciendum, quod, cum operatio simpliciter simplicis, scilicet C
prime boni, quod est causa et principium omnium per 12[18]), prius natura incipiat agere quacumque alia causa et propter eminentiam suae potentiae superextendatur ultra operata ab aliis causis per 57[19]), et hoc in tales effectus, in quos tales causae non pertingunt – actio enim earum secundum gradum debitae distantiae commensuratur potentiae earum –, necessarium est illa, ad quorum essentiam nullis secundariorum agentium actio pertingit nisi prime boni, tantum esse simplicia secundum substantiam. Si enim procedens a pluribus causis est compositum, ergo procedens ab una sola est simplex, cum solum stet in una intentione, non distractum inquantum huiusmodi datione quorumcumque determinatorum producentium.

Ex quibus apparet, quod omnia illa et illa sola sunt simplicia secundum substantiam, quae est simplicitas secundi modi iam praemissi[20]), quae tantum procedunt ab omnino simplici et per consequens solum subsistunt subsistentia sibi possibili in una intentione.

Quae autem sint huiusmodi simplicia, considerandum, quod, quia omne producens producit sibi similia ad se ipsum ante dissimilia per 28[21]), prime autem producens est bonum in eo, quod huiusmodi, secundum purissimum, simplicissimum et summe superperfectum modum boni et per consequens illimitatae bonitatis – dico autem 'purissimum' sine permixtione; 'simplicissimum' sine compositione –, 'summe superperfectum' sine deminutione et ex hoc 'illimitatum',

[18]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269; Boese 9,1

[19]) supra, prop. 57 G

[20]) supra, prop. 59 B

[21]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277; Boese 19,1

59 est materia: in materia *V*, materia *O* 92 per *supplevi, om. codd.* | 28 *om. O*

Digitized by Google

scilicet sine contractione, ex hoc sequitur, quod eius bonitas est universalissima secundum summum gradum separationis. Et quia eius universalitas est secundum rationem actus, sequitur tertio, quod est actualissimum sine omni admixtione potentiae passivae. Ex his omnibus quarto sequitur ipsum esse totius universitatis principium ita, quod nihil effugiat vel effugere valeat causalitatem eius. Igitur producit sibi similia ad se ipsum ante dissimilia. Nihil autem est simile bono nisi bonum; ergo primo productum erit bonum tantum et ex hoc prime bono cognatum et per consequens simplex, licet distrahatur per diversos gradus intra ordinem unialem.

Verum, quia prime bonum in istis bonis et per ipsa determinat suam causalitatem et pertingens ultra causalitatem eorum, producens et instituens plura post ipsa ipsis cessantibus agere et non valentibus se ultra extendere, necessarium est ultimum universi, scilicet materiam primam, quae est prope nihil, esse simplicem utpote a solo prime bono productam.

Et sic simplicia secundum substantiam sunt duplicia; quaedam prope prime unum, scilicet bonitates et unitates, quaedam prope nihil, scilicet distantissimum a prime bono, puta materia prima, et sic materia est simplex secundum substantiam. Et sic simplicia secundum substantiam, ubi magis proprie esset positum per essentiam, sunt extrema universi, et sic sunt quaedam una.

Tamen aliter est hoc in existentibus prope prime unum, aliter in maxime distantie. Prima enim simplicia eo, quod sunt, sunt una, quia, sicut per suam essentiam et non per aliam causam formaliter, cum sint procedentia a se ipsis per 40[22]), sunt, ita per eandem essentiam suam una sunt, licet hoc videatur convenire omnibus unis secundum Aristotelem IV *Metaphysicae* cap. ultimo[23]). Et ex hoc sequitur, quod tale simplex est sua unitas, cum non sit dispositum per unitatem et essentiam, sicut dicit Averroes[24]) ibidem, sed essentia est ipsamet unum seu unitas. Et sic cuiuslibet istorum unitas sicut et essentia est positiva.

Non sic autem est unitas materiae, quae est una per privationem omnis formae secundum Aristotelem[25]), sed secundum Platonem[26]) est quid unum et simplex per essentiam suam, non quod se ipsa subsistat sine forma, cum esse suum sit a forma.

Verum sunt, qui dicunt, quod materia »non est in essentia sua una simplex, sed est multa et plures essentialiter, alias, (ut dicunt), non posset esse subiectum generationis et corruptionis«[27]).

»Ut patet ex hoc primo, quia oportet materiam et formam sic coaptari, ut propria forma sit in propria sibi materia, et e converso propria materia subsit sibi pro-

[22]) supra, prop. 40 E
[23]) rectius cf. Arist., Metaph. VIII 6, 1045b23
[24]) rectius cf. Averr., Metaph. VIII comm. 16; Venetiis 1562, 224vM
[25]) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1050a15–16
[26]) cf. Plat., Tim. 50a1–4; Waszink 47,17–21
[27]) cf. Theodor. de Vrib., De misc. 3 1; Wallace 32,7–9

116 tamen: tandem *V* 132 subsit: subsistit *V*

Digitized by Google

priae formae. Nullum autem simplex potest diversimode aptari. Ergo materia prima, quae successive potest esse sub diversis formis, non potest in sua essentia esse simplex«[28]).

»Praeterea, nullum simplex est subiectum transmutationis, et hoc tam quantum ad transmutationem substantialem quam quantum ad transmutationem accidentalem, quia quoad utramque harum sequitur ipsam habere partes et esse multa, vel secundum partes substantiales vel secundum eas, quae sunt post totum, et hoc quantum ad transmutationem accidentalem. Sive consideretur tale subiectum, inquantum stat sub aliquo terminorum talis transmutationis, sive accipiatur secundum se circumscripto ab eo utroque termino transmutationis, semper, inquam, sequetur ipsum habere partes et esse multa in sua essentia«[29]).

»Praeterea in omni transmutatione transit tale subiectum, quod ponitur de dispositione in dispositionem aliam et aliam, usque ad terminum trasmutationis. "Dispositio autem est habentis partes"[30]). Ergo si materia prima aliter et aliter disponitur in omni transmutatione, necessario habebit partes, et ita non erit simplex in essentia«[31]).

Sed advertendum, quod »materia habet unitatem secundum numerum, quae unitas causatur ex indivisione sui esse; indivisio enim est causa unius«[32]).

»Habet autem materia triplex esse. Unum est esse substantiae et fundamenti primi, et sic est simplex secundum substantiam, id est sine essentiali compositione, ita, quod etiam non habet primam formae incohationem in se«, quae est privatio, quia aliter omnis forma esset cum privatione et sic non habet etiam partes substantiales nec quantitativas, »et sic est ante omnes mutationem et motum, unde sub hoc esse acceptam dicit Plato in *Timaeo* II libro[33]), ipsam esse invisibilem speciem et "informem capacitatem" "inter nullam et aliquam substantiam positam", quae plene nec intelligi nec sentiri potest nisi ex his, quae in ea commutantur«[34]), et per consequens est simplex in essentia.

Aliud sive secundum esse materiae est, id est, esse potentiae, per quam subicitur motui et transmutationi, et sic unitas vel diversitas eius est secundum indivisionem vel divisionem talis esse, et sic est una materia omnium generabilium et corruptibilium habens formarum incohationes ita, quod est una per privationem omnis formae in actu, et sic etiam nihil est in ea distinctum.

Tertium est esse actuale, secundum quod est determinata sub actu formae. Et hoc est dupliciter, quia vel est forma generalis, sub qua materia existens est in potentia ad determinatam formam, et sic materiae sunt diversae secundum prius

28) cf. Theodor. de Vrib., De misc. 3 2; Wallace 32,10–14
29) cf. Theodor. de Vrib., De misc. 3 3; Wallace 32,15–23
30) Arist., Metaph. V 19,1022b1
31) cf. Theodor. de Vrib., De misc. 3 4; Wallace 33,24–28
32) cf. Ulr. de Arg., De summo bono IV 2 7 2; Pieperhoff 121,42–44
33) cf. Plat., Tim. 51a7–b1; Waszink 49,10–14
34) cf. Ulr. de Arg., De summo bono IV 2 7 3; Pieperhoff 121,45–42

160 sive *om. O*

Digitized by Google

et posterius et commune et determinatum et propinquum et remotum, sicut materia sub sola forma corporeitatis est in potentia ad formam elementi, et hoc sive catholici sive noti, et, si est existens sub forma elementi noti, est in potentia ad formam mixtionis et sic deinceps; vel est forma determinata in rerum natura, et sic quodlibet compositum habet suam materiam specialem sibi per dispositiones appropriatam, et unitas illius materiae est ex indivisione esse suae formae.

His consideratis, patet responsio ad obiecta; non enim loquuntur de materia secundum primum esse, sed secundum secundum et tertium, ut patet per obiecta.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria declarabo: primo, qualiter a simpliciter simplici procedatur in compositionem, secundo, qualiter a compositissimo secedatur in simplicitatis rationem, tertio ex his propositi illationem.

D De primo sciendum, quod prime bonum et prime unum prius natura producit unitates, deinde per ipsas unitates determinat suam causalitatem non valentem stare in sola bonitate potentialitate, et hoc per primam unitatem. Et sic productum concernit duas intentiones. Item determinat potentias sive virtutes entitate per secundam unitatem, et tale causatum habet tres intentiones. Et sic gradatim descenditur usque ad hominem, qui est compositissimus, ut supra praemissa ostensum est[35]).

Et hoc de primo.

E Circa secundum sciendum, quod, quia causaliora incohant ante demissiora et post ipsa plurium sunt institutiva per 57[36]), necessarium est inferiora correspondere superioribus in simplicitate ita, quod illud, quod est ab una causa tantum, sit simplicius eo, quod est a duabus, et hoc simplicius eo, quod a tribus, et sic deinceps. Et per consequens sicut a simpliciter simplici proceditur in compositionem minorem vel maiorem secundum maiorem vel minorem propinquitatem ad simpliciter simplex, ita a compositissimo receditur a compositione et itur in simplicitatem minorem vel maiorem secundum maiorem vel minorem propinquitatem ad maxime compositum.

Quod ut magis appareat, ponamus sub exemplo. Sint tria producentia, scilicet prime bonum, prime virtus, prime ens, et designentur per A, B, C, et sint essentialiter ordinata. Sint etiam tria producta scilicet D, E, F, et essentialiter ordinata. Et quia A incohat ante B et C et superextenditur eis, ideo pertingit sua actione tam per agentia quam etiam per omnia producta inducens omnibus similitudinem suae intentionis. B autem, utpote secundarium agens et a virtute primi, cuius effectus est deficiens per 7[37]), pertingit usque ad E inclusive non determinans essentiam ipsius F. Sed C, deficiens sua virtute et ab A et B, tantum pertingit usque

[35]) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–2
[36]) cf. Procl., Elem. theol. 57; Vansteenkiste 286; Boese 31,1–2
[37]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2

133 ad: a *V*   198 et *om.* O | designentur: designatur *O* | A *add.* bonum *sup. lin. m. post. V* | B *add.* virtus *sup. lin. m. post. V* | C *add.* ens *sup. lin. m. post. V*

Digitized by Google

ad D inclusive, ad quod etiam omnia alia superiora pertingebant. Et sic apparet ipsum D esse maxime compositum inter producta, F autem simplex, sicut etiam primum, et autem compositius ipso F et simplicius ipso D.

Et hoc de secundo.

Circa tertium notandum, quod, quanto aliquid est prime bono propinquius, F
tanto est melius, quia maiori modo suscipit bonum, et est actualius, et quanto aliquid est distantius, tanto est deterius et sic potentialius. Et sic ultimum sive distantissimus, licet sit simplex, minus participat bono omnibus superlocatis. Igitur simplicia superperfectissimo propinqua sunt meliora omnibus compositis, et quantum aliquid est minus compositum, tanto est melius compositiore usque ad hominem, qui est medium perfectorum et ingenerabilium et imperfectorum et generabilium et sic imperfectior omnibus superioribus. Simplicia vero infra hominem, quanto sunt simpliciora, tanto sunt deteriora. Et per consequens omne simplex secundum substantiam vel est melius vel deterius compositis. Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim extrema entium a paucioribus et simplicioribus producuntur, media autem a pluribus, haec quidem erunt composita, extrema autem haec quidem secundum melius simpliciora, haec autem secundum deterius. At vero quod extrema a paucioribus producuntur palam, propterea quod superiora et incohant ante demissiora et superextenduntur ultra ipsa, ad quae non procedunt illa propter inferioritatem virtutis. Propter hoc enim et extremum entium est simplicissimum sicut et primum, quia a solo primo procedit. Sed simplicitas haec quidem secundum melius omni compositione, haec autem secundum deterius. Et in omnibus eadem fit ratio.

Probatio elementi talis est: Omne extremum aut est melius aut deterius mediis sive compositis; sed omne simplex secundum substantiam est extremum: ergo etc.

Maior probatur: Omne productum a paucioribus et simplicioribus est simplicius vel secundum melius vel secundum deterius compositis. Ista apparet tum per praemissam[38]), tum etiam quia superiora in ordine universi producuntur a paucioribus quam ipsa media, et sic sunt simpliciora et meliora omnibus mediis, quae sunt eis compositiora. Inferiora autem in ordine universi etiam producuntur a paucioribus, et sic sunt simpliciora mediis, tamen ex hoc non sunt eis meliora, immo deteriora; plus enim recedunt a simpliciter bono magis compositis. Et sic stat maior prosyllogismi. Sed omne extremum est huismodi: ergo omne extremum aut est melius aut deterius compositis.

[38]) cf. Procl., Elem. theol. 58; Vansteenkiste 287; Boese 32,8–10

206 etiam: et *V* 217 etiam *om. V* 219 intentio elementi: etc. V 222 haec: hoc *V* | quidem: quidam *V*

Digitized by Google

At vero. Hic probatur minor istius prosyllogismi sic: Ubicumque in quocumque ordine superius incohat ante demissiora et superextenditur ultra causalitatem eorum ad ea, ad quae demissiora non procedunt propter inferioritatem virtutis, ibi omne extremum sive superius sive inferius producitur a paucioribus et simplicioribus; sed in omnibus est huiusmodi processus: ergo omne extremum sive extrema producitur vel producuntur, a paucioribus et simplicioribus, et propter hoc etiam simpliciter extremum inferius, scilicet materia prima, cum a solo primo procedat, est simplicissimum sicut et primum. Sed simplicitas superiorum est secundum melius omni compositione, simplicitas autem inferiorum est secundum deterius omni compositione. Et in omnibus est idem modus probandi.

Digitized by Google

PROPOSITIO 60
OMNE, QUOD PLURIUM CAUSA EST, MELIUS EST HABENTE VIRTUTEM AD PAUCIORA ET PARTES PRODUCENTE, QUORUM ALTERUM TOTUM HYPOSTATICUM EST

Postquam extrema universi comparata sunt inter se et ad media, nunc comparat auctor superiora et causaliora inter se dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo dicam de causis superioribus in generali, secundo ostendam rationem causalitatis plurium in speciali, tertio ex hoc inferam suppositum in universo totali.

De primo considerandum, quod, sicut supra praemissa[1]) ostensum est, A
prime bonum est bonum in eo, quod bonum, et sic in bonitate universalissimum et ex hoc actualissimum et per consequens totius universitatis causa et principium. Et quia omne productivum melius est quam natura eius, quod producitur, per 7[2]), necessarium est omnem causam a prime bono productam et sic participantem bono vel contrahendo ipsum tantum vel distrahendo ipsum in ulteriorem intentionem deficere in dictis quattuor condicionibus ab ipso prime bono, quod praecedit omnia participantia bono per 8[3]).

Quod, ut appareat, ostendatur in bonitatibus, de quibus minus videtur. Bonitates enim, quae vere sunt et primo gradu antarkes, sunt quid deterius prime bono per 10[4]). Licet enim quaelibet earum sit bonum per essentiam, tamen nulla earum est bonum in eo, quod est huiusmodi, et per consequens nec absolute purum bonum, cum permisceantur quadam potentialitate utpote existentes partes determinati ordinis, quarum quaelibet est ens in potentia respectu totius nec consequenter aliqua earum est omnino simplex. Licet enim non componantur ex diversis intentionibus, tamen, quia sunt bonitates partiales et contractae ad esse hoc, ideo non sunt simpliciter simplices, ut supra ostensum est[5]), et sic etiam nec summe perfectae, quia sunt deminutae a superperfectione prime boni et sic etiam nec illimitatae, cum in qualibet earum boni intentio sit contracta, ut dictum est.

[1]) supra, prop. 59 C
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268; Boese 7,1
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269; Boese 8,1
[5]) supra, prop. 59 C

8 elementi evidentiam: evidentiam elementi *O*   22 earum: eorum *O*

Digitized by Google

Ex his sequitur secundo, quod nulla earum est summe universalis nec etiam in intentione, in qua est prime, cum nec ipsa intentio simpliciter omnia comprehendat.

Quibus consequitur tertio, quod quasi in infinitum deficiunt ab actualitate prime boni, a quo etiam suam actualitatem participant.

Ex hoc sequitur quarto nullam earum esse principium et causam totalis universitatis, licet sint principia et causae partialium universitatum, cum unaquaeque earum claudatur intra ordinem totalis universi secundum aliquem gradum bonitatis sibi a prime bono inditum. Et per consequens non sunt causae eius bonitatis, quae est eadem per essentiam in toto universo, licet diversificetur per esse, per 21 in commento[6]. Sicut autem omnes bonitates intra antarchiam primam constitutae deficiunt a superperfectione et causalitate prime boni, ita etiam proportionaliter loquendo intelligendum est de omnibus causis infra ordinem bonitatum, cum etiam deficiant ab ipsis bonitatibus.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod, quanto aliqua causa est prime bono propinquior, tanto est in bonitate eminentior, et sic intentione, qua est prime, potentior et universalior sive comprehensivior, et per consequens in praedictis quattuor condicionibus aliis sublocatis eminentior et sic causalior. Sicut enim bonitates, ut de eis solis ad praesens dicatur, intra antarchiam bonitatum constitutae deficiunt a superperfectione prime boni, ut dictum est, ita etiam proportionaliter loquendo in praedictis quattuor condicionibus deficiunt a superperfectione prime boni, ut dictum est, et diversificantur a se ipsis, secunda videlicet a prima, tertia a secunda et prima, et sic de aliis propter gradatam distributionem earum in intentione bonitatis secundum maiorem vel minorem absolutionem secundum minorem vel maiorem distantiam a prime bono, quia suprema est absolutissima in bonitate contracta ad ordinem, ultima autem determinatissima, mediae vero secundum consonantiam cum extremis.

Ex quibus apparet, quod prima est plurium causa quam omnes sequentes sive seorsum sive simul acceptae. Sic enim se habet proportionaliter ad sequentes, sicut prime bonum ad totum ordinem unialem. Sicut ergo prime bonum est simpliciter omnium causa et principium, ita prima bonitas est causa plurium quam sequentes, verbi gratia, prime virtus est plurium causa quam prime ens, et prime ens est plurium causa quam prime vita.

"Infinitae enim virtutis Dei distributio" secundum Dionysium 8 cap. *De divinis nominibus*[7] "ad omnia existentia vadit, et nihil est existentium, cui perfecte ablatum sit habere quandam virtutem, sed intellectualem aut rationalem aut sensibilem aut vivificam aut substantialem habet virtutem, et ipsum etiam esse, si est

6) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 273–274; Boese 14–15
7) Dion., De div. nom. 8 3; PG 3,892B ; Suchla 201,17–21; Simon 368,81–83

51 a ... (52) est *om. V* 54 secunda *add.* bonitas *sup. lin. m. post. V* | prima *add.* bonitate *sup. lin. m. post. V*

Digitized by Google

fas dicere, virtutem ad hoc, quod sit, habet a supersubstantiali virtute". Haec Dionysius.

Item idem ibidem 5 cap.[8]) loquens de participatione prime boni, sic dicit: "Et ante alias ipsius participationes esse propositum est; et est ipsum secundum se esse senius eo, quod est per se vitam esse, et eo, quod est per se sapientiam esse". Haec Dionysius.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis etiam apparet tertium, quod, sicut est in bonitatibus, ita etiam C
est in omnibus causis essentialiter subordinatis ita, quod quanto aliqua est superior, tanto est potentior et causalior et sic plurium causa.

Item pluralitas causatorum attestatur maiori potentiae causarum. Quae tamen pluralitas sane intelligenda est, quia in similibus et eisdem, sive attendatur in eis habitudo superpositionis et suppositionis sicut in ordinatis essentialiter, quae habitudo necessaria est terminata in extremis, sive etiam attendatur in eis habitudo aequiparantiae sicut in ordinatis accidentaliter, ubi etiam admittitur infinitas, verbi gratia, quod potest in entia, vitas et intellectus est melius eo, quod potest tantum in vitas et intellectus, et quod potest in vitas et intellectus est potentius eo, quod tantum potest in intellectus. Non sic autem in diversis, ut illud, quod potest in plures animas, sit melius eo, quod potest in pauciores intellectus; sed est melius eo, quod potest in pauciores animas.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de comparatione, secundo de totius et partium duplici acceptione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo sciendum, quod ratio causae oritur ex ratione actus sive potentiae D
activae. Potentia autem activa accipitur tripliciter, vel secundum superplenitudinem vel plenitudinem vel participationem. Et si secundum potentiae superplenitudinem, hoc est dupliciter, scilicet simpliciter et absolute, vel in respectu nec simpliciter nec absolute.

Prima potentia, quae et virtus, est ipse deorum dominus, qui est "rex magnus super omnes deos"[9]). De qua virtutis superplenitudine sic dicit Dionysius 8 cap. *De divinis nominibus* B[10]): "Dicimus igitur, quod virtus est Deus, et sicut omnem virtutem in se praehabens et superhabens, et sicut omnis virtutis causa et omnia secundum virtutem indeclinabilem et incircumfinitam producens, et sicut ipsius, quod est esse virtutem aut totam aut particularem causa existens, et sicut infinitae virtutis, non tantum eo, quod omnem virtutem producit, sed et eo, quod est super omnem per se ipsam virtutem" essendo et superando etc. Haec Dionysius.

Ubi notandum, quod hic vocat "totam" et "per se ipsam virtutem" primam bonitatem intra ordinem unialem.

[8]) Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820A; Suchla 183,14–17; Simon 313,68–69

[9]) Ps. 94,3

[10]) Dion., De div. nom. 8 3; PG 3,889D; Suchla 201,1–6; Simon 368,71–74

73 secundum *om.* *O* 77 etiam apparet: apparet etiam *V*

Digitized by Google

Verum, quia potens potentiae superplenitudine est virtutis infinitae, ideo potest, quidquid est potentiae, tam secundum extensionem ad possibilia quam secundum intentionem potentiae circa possibilia ita, quod utrobique nihil sit addibile. Et ideo ad ipsum non fit comparatio sicut ad simpliciter infinitum, "finiti enim ad infinitum nulla est proportio"[11]).

Circa alia autem, in quibus est sive superplenitudo in respectu sive potentiae plenitudo et participatio, fit comparatio in maiori vel minori bonitate.

Ubi tamen sciendum, quod omnes bonitates habent potentiae plenitudinem, et tamen una est melior alia: illud enim dicitur melius, quod maiori modo suscipit bonum. Et sic, licet omnes sint tantum bonum quidem, tamen, quae potest in plura, est magis participans bonitatem ea, quae potest in pauciora. Omnia autem citra bonitates habent potentiae participationem maiorem vel minorem, secundum quod plus vel minus ipsis bonitatibus appropinquat.

Et hoc de primo secundi.

E Circa secundum breviter est sciendum, quod 'totum', ut ad praesens sufficiat, potest accipi dupliciter, vel pro una universitate aliquorum sub eadem intentione constitutorum, sicut entium, vitarum vel huiusmodi, vel pro aliqua re una singulari colligente plures intentiones in suam subsistentiam, sicut aliquis intellectus substantialis.

Si primo modo, et sit universitas entium, illud, quod producit totam illam universitatem, scilicet prime ens, est melius eo, quod tantum producit partes eius, incohans videlicet secundum gradum debitae distantiae, puta prima vita, quae incohat post prime ens et prius terminat eo, scilicet infra suam, scilicet prime entis, causalitetem, et per consequens ipsum prime ens est melius et maioris et nobilioris subsistentiae, quod exprimitur per esse hypostaticum in bonitate, quam ipsa prime vita, quae solum viventia, scilicet partes dictae universitatis producit, ut dictum est.

Si autem accipiatur totum secundo modo, scilicet pro aliqua re una singulari, puta pro intellectu substantiali, tunc, cum una et eadem res, licet se tota, quia simplex essentia, procedat a diversis causis, non tamen totaliter, id est secundum eandem intentionem, procedit ab eis. Intellectus enim substantialis producitur et a prime bono, quod est omnibus causantibus causalius prius natura eis agens sub intentione boni, item producitur a prime virtute sub intentione virtutis, et a prime ente sub intentione entis, et a prime vita sub intentione vitae, et a sua immediate causa, scilicet prime intellectu, sub intentione intellectualitatis. Et quia prime bonum existens causa simpliciter omnium agit seu producit eminentius ea, quae a secundis causis producuntur, per 56[12]), ideo intellectus totus et totaliter, id est

[11]) Arist., De cael. I 6, 274a7–8; Auctor. Arist. 3, n.22; Hamesse 161,20; Phys. VIII 1, 252a13; t. lect. 3,n.764

[12]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Vansteenkiste 286; Boese 30,1–3

127 sit *coni.*: sic *codd.* 130 scilicet: id est *V* 138 procedit: procedat *V* 140 intentine: intentioni *V*

Digitized by Google

secundum omnes suas intentiones, quae sunt quasi partes suae formales, dependet et producitur ab ipso prime bono, et secundum quattuor tantum a prime virtute, et secundum tres tantum a prime ente, secundum duas vero a prime vita, sed secundum unam tantum a prime intellectu.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, quod producens totum est melius habente vir- F tutem producendi aliquas partes tantum, sive accipiatur totum et partes primo modo, ut supra dictum est, sive secundo modo, ut iam expositum est, et producens plures partes est melius producente pauciores et magis hypostaticum in bonitate et propinquius prime bono.

Eadem ratio est in omnibus.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim hoc quidem pauciorum, hoc autem plurium causa, partes autem aliae ab aliis, quae quidem facit alterum et relinquum faciet, quod plurium est institutivum. Quae autem hoc producit, non omnium horum est illud productivum. Potentius ergo et magis comprehensivum. Sicut enim proveniens ad proveniens, ita producens ad producens secundum invicem accepta. Quod autem plura potest secundum maiorem potentiam, habet et totaliorem; hoc autem propinquius causae omnium; quod autem propinquius est ipsi, eminentius est bonum, siquidem hoc bonum. Quod ergo plurium causa secundum substantiam, melius existit pauciora producente.

Probatio elementi talis est: Omne potentius et magis comprehensivum est melius habente virtutem ad pauciora, quorum potentius producens totus est hypostaticum; sed omne, quod plurium causa, est huiusmodi: ergo etc.

Maior ostenditur sic: Quaecumque duo sic se habent, quod quidquid facit unum, et reliquum facit et adhuc plura, sed non e converso, ibi illud, quod facit plura in similibus, melius est habente virtutem etc.; sed omne potentius et magis comprehensivum facit, quidquid facit minus potens, et adhuc plura, sed non e converso: ergo omne potentius etc.

Deinde ibi: *Sicut enim*, probatur minor principalis rationis sic: Sicut se habet productum ad productum, sic producens ad producens secundum invicem accepta, id est referendo singula singulis; sed productum secundum se totum est potentius et magis comprehensivum se ipso secundum aliquas partes singillatim accepto: ergo et producens sive totum sive plures partes eius est potentius et magis comprehensivum producente pauciores, et sic habet maiorem potentiam et tota-

155 intentio elementi: elementum *V* 160 producit: produci *O* 162 secundum *om. V* 167 potentius producens: producens potentius *O* 168 sed *add.* potentius producens totum *O* 171 est *om. V*

Digitized by Google

liorem, et per consequens est propinquius causae omnium. Sed quod propinquius est causae omnium, est melius sive eminentius bonum quam distantius, et hoc pro tanto, si causa omnium est prime bonum. Et tunc concludit.

Digitized by Google

PROPOSITIO 61
OMNIS POTENTIA IMPARTIBILIS MANENS MAIOR EST, PARTITA VERO MINOR

Ostenso omnem causam eo esse plurium causa, quo est maioris potentiae, nunc ostenditur, quae potentia sit maior et quae minor, cum dicitur: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam potentiae distinctionem, secundo ostendam potentiae activae duplicem determinationem, tertio unuis determinantis subdistinctionem.

De primo sciendum, quod est quadruplex potentia, scilicet essendi, perma- A
nendi sive durandi, agendi et patiendi.

Potentia essendi est, qua res continet se in se sive sine trasmutatione et vicissitudinis obumbratione, ut in entibus secundum speciem et simpliciter, sive cum transmutatione et vicissitudinis obumbratione, ut in individuis et entibus ut nunc. Et talis potentia in nulla re est aliquid superadditum essentiae rei.

Ex ista potentia oritur secunda, quae est potentia durandi: omnis enim res tamdiu durat, quamdiu vel se ipsam continet, si ipsa est sibi ipsi causa originalis, ut apparet per 41[1]), vel ab aliquo superiori continetur, sive tale continens sit mobile, qualis est periodus, secundum quam durat esse inferiorum, sive immobile, qualia sunt causae intransmutabilium secundum essentiam, ut inferius apparebit[2]).

Tertia vero consequitur formam, saltem secundum modum nostrum intelligendi, licet sit idem per essentiam in quibusdam potentibus per declarationem 27[3]), in quibusdam vero differat.

Quarta vero potentia, scilicet passiva, consequitur materiam vel habens modum materiae, ut inferius apparebit[4]).

Et hoc de primo.

Verum hic solum agitur de potentia activa, quae habet duplicem determinatio- B
nem, unam scilicet, secundum quod est respectu obiecti possibilis, et aliam, secundum quod est in potente. Et secundum primam determinatur maiori vel minori ambitu universalitatis, quae est separationis, non praedicationis ita, quod

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 41; Vansteenkiste 281; Boese 25,1–2

[2]) infra, prop. 200

[3]) supra, prop. 27 E; Mojsisch 164–165

[4]) infra, prop. 208 D–E; Sturlese 307–309

10 sciendum *add.* est *V*

Digitized by Google

potentia, quae extendit se in plura similia, dicitur universalior illa, quae extendit se in pauciora. Secundum autem, quod est in potentia, sic determinatur maiori vel minori simplicitate et actualitate sive formalitate ita, quod potentia simplicioris et actualioris sive formalioris est maior ea, quae est minus simplicis, ut statim inferius apparebit.

Et hoc de secundo.

C Sed quia duplex est simplicitas per 59[5]), scilicet, quae est melior omni compositione vel deterior, ideo intelligenda est hic potentiae activae determinatio per maiorem vel minorem simplicitatem, quae importat dignitatem nobilitatis, non per eam, quae importat indignitatem vilitatis, quia, quanto talis simplicitas est maior, tanto potentia est passivior, ut ita dicam, e converso ad primam simplicitatem.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de potentiae impartibilitate, secundo de ipsius partibilitate, tertio de eorum ad invicem comparatione in maioritate et minoritate.

D De primo sciendum, quod, cum omnis potentia activa sit quidam actus et complementum saltem secundum modum nostrum intelligendi eius, respectu cuius est, unumquodque autem existentium in actu vel est subsistens in uno principio formali, et hoc sive secundum causam sive secundum essentiam, et talia vere sunt actus simplices, sicut sunt prime unum et unitates, vel est subsistens in principiis, quod eo est in actu, quod intrinsecus actuatur ex habitudine principiorum ad invicem ita, quod secundum intimiorem habitudinem ipsorum principiorum ad invicem sequitur magis esse in actu, secundum extimorem vero minus in actu.

Verum principia in diversis diversantur: sunt enim in quibusdam principia solum per intentionem et non secundum rem distincta, in quibusdam autem distinguuntur secundum rem et intentionem.

Si primo modo, tunc talis res actuatur quantum ad aliquem modum formalem et minus formalem unius ad alterum, quicumque sit ille modus, quo se sibi invicem principia communicant et se totis se tota penetrant et influunt essentialiter, immo, ut expressius dicatur, quo semper unum, scilicet absolutius et formalius, determinatur in minus tale et fit ipsum. Et sic, licet sit ibi quaedam multitudo intentionum et per consequens quasi quaedam partibilitas, tamen est una res simplex et realiter impartibilis, et ex hoc potentia talium rerum etiam impartibilis est, licet differant in impartibilitate sicut et ipsae res, quarum sunt, differunt in simplicitate et actualitate.

Est enim inter tales res sic in principiis formalibus subsistentes nonnulla differentia actualitatis et simplicitatis, quia, quantum aliqua earum est ex paucioribus principiis talibus intentionalibus seu formalibus constituta, tanto est intimior eorum habitudo ad invicem et minor determinatio sive contractio, et per conse-

5) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287,8–9; Boese 32,10–11

49 nostrum *om. V* | eius: est *O* 56 in quibusdam: quibusdam *O*

Digitized by Google

quens maior actualitas et maior potentia, et consequenter minuitur actualitas secundum maiorem recessum a simpliciter simplici et descensum in plures intentiones ita, quod inter omnes tales res, puta virtutes, quae subsistunt in duabus intentionibus, entia, quae in tribus, vitae, quae in quattuor, intellectus, quae in quinque, animae totales, quae in sex, ipsae virtutes sunt impartibilioris potentiae entibus, et haec vitis et sic de aliis adeo, quod animae totales sunt minoris potentiae, propter quod etiam concernunt essentialem respectu ad corpora, quorum sunt actus et formae non obstante earum separatione, licet potentia earum sit impartibilis "nullam habens magnitudinem", ut ostendit Aristoteles in VIII *Physicorum*[6]).

Et hoc de primo.

Si autem sunt principia secundo modo, scilicet distincta re in intentione, sicut E
materia et forma in generabilibus et motor et mobile in ingenerabilibus, tunc huiusmodi habitudo est in partibus subiecti originaliter et in potentia, sicut ipsum subiectum est ens in potentia, in forma autem seu motore est formaliter, in composito autem perfective et complective, cointellecta tamen ea habitudine, quae est materiae vel corporis subiecti ad formam, et per consequens est vera partibilitas et sic minor actualitas. Est enim ibi multitudo realiter cum minori et extimiori habitudine principiorum ad invicem, licet in tale habitudine etiam sint gradus. Principia enim caeli intimius se penetrant ad invicem quam materia et forma, unde et habitudo eorum est indissolubilis per naturam, materiae autem et formae dissolubilis. Et per consequens potentiae activae vel fundantur in taliter partibilibus, et hoc vel immediate in substantia, puta in caelo, vel mediante aliqua qualitate, quae in talibus est ratio operandi, sicut calor in igne.

Primo modo potentiae condicionantur secundum substantias, quibus insunt, et per quas eis mediantibus eliciunt suas operationes. Secundo vero modo, cum qualitates insint subiectis, in quibus exigitive praecedit quantitas, et dividantur sive sint partibiles per accidens, necessario potentiae, quae per tales quantitates insunt, erunt partibiles; sunt enim virtutes corporis corporales et sic in maiori corpore maiores et in minori minores.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium. Prime enim bonum et unum, utpote simplici- F
ter simplex, est maximae potentiae, quia omnipotentiae. "Ipsa enim infinitae virtutis Dei distributio ad omnia existentia vadit, et nihil est existentium, cui perfecte ablatum sit habere quandam virtutem, sed intellectualem aut rationalem aut sensibilem aut vivificam aut substantialem habet virtutem, et ipsum etiam esse, si est fas dicere, virtutem ad hoc, quod sit, habet a supersubstantiali virtute"[7]). Haec Dionysius.

[6]) Arist., Phys. VIII 10, 267b26; Averr., Phys. VIII comm. 85, Venetiis 1562, 423vG; cf. Auctor. Arist. 2,n.225; Hamesse 158,65

[7]) Dion., De div. nom. 8 3; PG 3,892B; Suchla 201,17–21; Simon 368,81–83

92 naturam: materiam *V*

Digitized by Google

Deinde bonitates et unitates, postea ordines virtutum, entium, vitarum, intellectuum et animarum totalium sunt proportionaliter maioris vel minoris potentiae secundum intimiorem et extimiorem habitudinem principiorum formalium ad invicem et ex hoc consequentem simplicitatem, ut supra dictum est[8]. Quos ordines et animas sequuntur caeli secundum suam totalitatem; ultimo generabilia et corruptibilia.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quae enim partitur, procedit in multitidinem. Si autem hoc, remotius fit ab uno. Si autem hoc, pauciora poterit, ab uno et continente ipsum distans et imperfecta, siquidem uniuscuiusque bonum existit secundum unionem.

Probatur elementum sic quoad secundam partem: Omne potens pauciora est minus virtute potente plura; sed omnis potentia partita est huiusmodi: ergo omnis potentia partita est minor virtute non partita.

Probatio minoris: Omne remotius ab uno potest pauciora; sed omnis potentia partita est huiusmodi, quia, qua partitur, procedit in multitudinem sive distinctorum intentione vel re et intentione, et sic recedit ab actualitate unius: ergo omnis potentia partita potest pauciora.

Maior declaratur sic: Omne distans a continente ipsum et sic imperfectum ens potest pauciora propinquiore; sed omne remotius ab uno est huiusmodi, cum bonum uniuscuiusque sit secundum unionem per 13[9]): ergo etc.

Et notandum, quod probatio primae partis apparet per oppositum istius probationis, et ideo non ponitur.

8) supra, prop. 61 D
9) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270; Boese 10,1–2

118 enim *add.* potentia *V* 129 potest *add.* ex *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 62
OMNIS MULTITUDO PROPINQUIUS UNI ENS QUANTITATE QUIDEM EST REMOTIORIBUS MINOR, VIRTUTE AUTEM MAIOR

Postquam ostensum est, quae sit maior et minor potentia, nunc ostenditur ex hoc comparatio multitudinum ad invicem secundum quantitatem et potentiam, cum dicitur: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de multitudine hic intenta in generali, secundo dicam de multitudine uniali, tertio dicam de aliarum multitudinum ad prime unum secundum propinquitatem et distantiam differentia graduali.

De primo sciendum, quod, quia ex diverso processu multorum ab uno princi- A pio causatur multitudo – processus enim disgregat a causis ea, quae producuntur, et submissiones facit secundorum ad prima per commentum 36[1]) in principio – ideo hic agitur solum de ordinata et coordinata essentialiter multitudine ex processu ab uno principio causata, sive talis multitudo sit totalis sive partialis.

Totalis sicut totum universum, de quo sic dicit auctor 3 quest. *De providentia*:[2]): "Sive enim non ad unum omnium coordinatio esset, non utique neque mundus unus esset, sive omnia eodem modo participarent ornante, non utique esset ornatorum ordo. Si igitur sunt utraque, et ordo et coordinatio, hic quidem distinguens omnia et alia faciens ante alia et alia post alia, haec autem diversa ad unum convertens bonum, omniumque necesse est providentiam esse et non omnium eandem: esse quidem propter coordinationem, non eandem autem esse propter ordinem, quoniam et primorum quidem entem necesse et secundorum esse et deinceps illis. Virtus enim omnis maiorum ens motiva ait et Plato et verax sermo et minorum et multo magis et obtentiva fortiorum existens, et debiliora utique obtinebit magis". Haec auctor.

De multitudine vero partiali et eius subdivisione dictum est super 6[3]).

Et hoc de primo.

Circa secundum sciendum, quod omnia, quae a prime uno processerunt, B "ratione numerorum sunt formata"[4]). Ratio autem numerorum est, quod quanto aliquis est primae unitati propinquior, tanto sit secundum quotum minor,

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 36 comm.; Vansteenkiste 280; Boese 22,4–23,5

[2]) Procl., De X dub. 3,n.18; Boese 32,6–16

[3]) supra, prop. 6 F; Pagnoni-Sturlese 135,276–280

[4]) Boeth., Instit. arithm. I 2; Friedlen 12,14–15

26 et: est *V*

Digitized by Google

potentia autem et virtute maior. Ipsa enim unitas est potentia omnis numerus, cum sit simpliciter impartibilis non valens in se nec decrescere nec augeri; quotienscumque namque ducatur in se, nihil ex se generat nisi se ipsam, et per consequens est principium totius multitudinis numeri formalis quantumcumque a se diversae. In numeris autem, qui sunt multitudines ex unitatibus profusae, inveniuntur perfecti, habundantes et deminuti. Perfecti dicuntur, qui constant ex suis partibus aliquotis ita, quod nihil sit residuum neque minus, ut senarius[5]), qui constat ex 1, 2 et 3, quae simul collecta faciunt 6. Abundans autem dicitur, cuius partes aliquotae excedunt ipsum totum, ut 12, cuius partes aliquotae sunt 1, 2, 3 et 6, quae simul collectae faciunt 16. Deminutus dicitur, cuius partes aliquotae exceduntur a toto, sicut 10, cuius partes sunt 1, 2, 5, quae collecta non faciunt nisi 8.

Sicut autem invenimus ista in ratione numerorum, ita etiam congrue dicere possumus circa multitudinem universi, cuius species sunt sicut numeri.

Prime enim unitas est sua activa potentia totum universum existens simpliciter, simplex, omnino invariabilis, super se ipsam per conversionem ducta, nihil gignens a se diversum, et per consequens est principium totius universi quantumcumque diffusi. Isti etiam unitati quanto aliqua multitudo partialis, sive ex suppositis unum ordinem costituentibus sive ex intentionibus unum suppositum principiantibus collecta, est propinquior, tanto etiam est secundum quotum minor, virtute vero maior. Est enim similitudo causa propinquitatis sicut dissimilitudo distantiae.

Est autem multitudinum partialium ex suppositis collectarum prima diversitas in hoc, quod quaedam est ex unitatibus, alia vero et unitis constans per 6[6]).

Multitudo vero constans ex unitatibus est primae unitati immediata, et sic simillima et per consequens minima quantitate, sed virtute maxima. Ista vero multitudo, cum concernat ordinem essentialem, non potest esse in paucioribus quam in tribus: in omni enim ordinem est principium, medium et finale, quia omnis ordo perficitur principio, medio et fine secundum Aristotelem II *Metaphysicae*[7]). Sed nec tria possunt ordinem essentialem integrare, cum media necessario secundum quotum sive quantitate excedant primum vel prima et excedantur ab ultimis. Eadem ratione nec quattuor nec septem sufficiunt ad ordinem integrandum. Et sic cum primus numerus potens ordinem essentialem integrare et minimus secundum quotum, sed maximus in virtute, cum sit primus inter perfectos, sit senarius, rationabile videtur primam multitudinem constare ex sex unitatibus, cum sit perfectissima, sed necessario existat minima. Hae enim, scilicet sex unitates distributae per primum, medium et ultimum secundum partes senari aliquotas, erit 1 primum, 2 medium, sed 3 ultimum, quae stant in naturali progressione numerorum incipientes ab unitate, quarum prima est sexta pars, secunda

[5]) cf. Alb., Metaph. V 4 2; Geyer 273,22–24

[6]) cf. Procl., Elem. theol. 6; Vansteenkiste 267; Boese 5,1

[7]) cf. Arist., Metaph. II 2 994a11–15

43 non *om.* *O* 67 hae: hic *V* 70 sexta *add.* unitas *V*

Digitized by Google

pars tertia, tertia vero secunda seu altera. Sic etiam primum istius ordinis est simplicius mediis et haec ultimis.

Ex quo consequens est, quod nulla medietatum nisi sola arithmetica, quae etiam prima et simplicior est aliis, poterit inveniri in essentialiter ordinatis. Ipsa enim neglecta identitate proportionum servat identitatem differentiarum: 2 namque ad unum sunt dupla, sed ad 3 subsesquialtera. Dupla autem proportio est prima species multiplicis, sicut sesquialtera prima superparticularis, et hic est hoc necessarium, cum prima sint absolutiora mediis, immo magis exempta ab eis quam haec ab ultimis. Et, licet sit hic proportionum inaequalitas, tamen est differentiarum identitas; sicut enim binarius excedit unitatem unitate, ita etiam exceditur a ternario unitate. Et hoc etiam est necessarium in omnibus ordinatis essentialiter, inter quae invenitur identitas unius intentionis, cum sint similia ad invicem neglecta tamen, ut dictum est, aequalitate proportionum.

Et hoc de secundo.

Circa tertium notandum, quod isti multitudini primae et propinquissimae C
prime uni, scilicet ipsarum unitatum, quae, sicut est simplicissimorum post ipsum prime unum et activissimorum, ita etiam est minima, ut conclusum est, isti, inquam, sublocatur multitudo magis distans a prime uno, et sit multitudo virtutum seu infinitatum, quam consequenter praemissis sic possumus fingere, ut radix eius sit binarius, sicut etiam multitudo tota constat ex duabus intentionibus, scilicet unitate et infinitate; haec enim, scilicet dualitas, est prima et minima compositio, ubi plura adunantur, quae possit esse in rerum natura. Cui binario subiungantur duo numeri pro medio et ultimo secundum primam intercisam progressionem, et sint quaternarius et senarius, ut scilicet prima ordinis infinitalis sint 2, media 4, extrema 6, quae simul coniuncta constituunt duodenarium, qui etiam est duplus ad senarium numerum primae multitudinis, sicut in ipsa multitudine infinitali sunt intentiones duplae ad intentionem multitudinis unialis. Quaelibet etiam pars istius secundae multitudinis cuilibet suae comparationi primae multitudinis comparata servat eandem proportionem quam et tota multitudo ad totam, scilicet duplam. Ipsae autem partes inter se seu ad se invicem collatae servant ad easdem proportiones et eandem medietatem, quas et primae multitudinis partes, licet haec differentia sit binarius; sicut enim quaternarius excedit binarium binario, ita etiam exceditur a senario. Item, sicut in prima multitudine 2 sunt dupla ad 1 et subsesquialtera ad 3, ita hic 4 sunt dupla ad 2 et subsesquialtera ad 6.

Eodem modo per omnia proportionaliter sit tertia multitudo plus distans a prime uno utraque dicta multitudine, et sit multitudo entium, cuius radix secundum numerum intentionum sit ternarius, et subiungantur sibi secundum praecedentem rationem duo numeri quoad secundam intercisam progressionem, qui erunt 6, 9, ut scilicet sint 3, 6, 9, qui coniuncti constituunt 18, qui etiam triplus est ad senarium, licet sesquialter ad duodenarium. Istae etiam partes nunc dictae multitudinis, sive comparentur partibus praedictarum multitudinum sive etiam inter se invicem, servant divinissimo ordine et easdem proportiones et eandem

71 tertia: tertio *V* 94 sint: sicut *V* 95 duodenarium: duodenarius *V*

Digitized by Google

medietatem quas et primae solum in ternarii differentia secundum suarum intentionum numerum discrepantes.

Consimiliter per omnia servata ratione praecedente invenies in tribus ordinibus sequentibus, scilicet in multitudine vitarum, intellectuum et animarum totalium, quorum radices sunt secundum numerum intentionum, vitarum videlicet quaternarius, intellectuum quinarius, animarum senarius.

Ut autem omnia praemissa plana sint, descripsi figuram ponens in inferiori linea longitudinis radices multitudinum per ordinem, in secunda vera linea posui media ordinum, in tertia vero infima seu extrema, super qua quarta linea posui ipsas multitudines secundum suas totalitates. In quibuscumque praedictis inter alia mirabilia invenies, quod eandem proportionem, quam servant radices inter se, etiam servant omnes aliae lineae longitudinis. Idem dico de prima linea latitudinis, quod eadem est proportio in aliis, quae in prima. Item, si alias lineas sive longitudinis sive latitudinis conferas primae lineae, invenies ordinatas multiplicis species. Si autem tertiam secundae et quartam tertiae sive secundum longitudinem sive secundum latitudinem compares, invenies ordinatas species superparticularis. Item quaelibet multitudo quamlibet immediate precedentem non nisi senario excedit. Alia etiam non minus miranda causa brevitatis transeo.

L	unitates	infinitates	enter entia	vitae	intellectus	animae totales	
A	differentiae	6	6	6	6	6	numerus multi-
T	6	12	18	24	30	36	tudinum
I	3	6	9	12	15	18	ultima
T	2	4	6	8	10	12	media
U	1	2	3	4	5	6	prima
D							
O	Radices					Longitudo	

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de quantitatis acceptione et eius minoritate vel maioritate, secundo de virtutis quiditate, tertio de ipsius quantitate.

D De primo breviter sciendum, quod quantitas ad praesens accipitur pro sua specie, scilicet discreta quantitate, quae est numerus, non iam formalis, sed quasi materialis, scilicet pro distinctis suppositis intra aliquem ordinem essentialem. Et per consequens illa dicuntur minora tali quantitate, quae sunt secundum quotum pauciora, et illa dicuntur maiora, quae secundum quotum sunt plura, ut satis apparet ex praecedentibus.

Et hoc de primo.

E Circa secundum sciendum, quod virtus est ultimum, quod est de potentia activa in re.

Dico autem 'ultimum' ex parte obiecti, in quod potest ipsum potens, sicut ulti-

117 videlicet: scilicet *V* 124 longitudinis: multitudinis *V* 125 in *add.* ipsa *V*

Digitized by Google

mum potentiae fortitudinis Herculis dicimus esse, quod potest vincere triginta. Et sic ultimum est in maximo, quod potest quis perficere potentia activa propter multam victoriam agentis super passivum.

Dico etiam 'de potentia activa', quia ultimum passivae potentiae non est virtus, sed debilitas: potentia enim passiva ex opposito activae definitur in minimo, quod potest in ipsam eo, quod ipsa in nihil omnino potest inquantum passiva, sed in hoc dicitur passiva, quod alia in ipsam possunt.

Ultimum ergo potentiae passivae est minimus, a quo potest pati, et per consequens ultimum habet maxime de passibilitate et indicat passibilitatem in statu, sicut virtus active est in maximo, quod etiam est status eius ita, quod non in plus, licet in omne minus posset.

Et hoc de secundo.

Quantitas autem virtutis activae, ut in praesenti virtus accipitur, non est suae F essentiae distensio, sed mensura ad aliquod extra, scilicet ad obiectum, et hoc secundum maius, sicut dicimus maiorem esse virtutem, quae potest in plura, minorem, quae potest in pauciora.

Dico autem virtutem, ut ad praesens accipitur, non distendi, cum sit impartibilium, quae in sua essentia quantitatem non habent, sed tantum, ut dictum est, habent quantitatem relationis ad extra, et ideo simplicissima maxima sunt virtute. Tamen virtus activa corporalis quandoque in sua natura habet quantitatem per accidens ita, quod est in maiori corpore maior, in minori vero minor.

Et sic etiam apparebit intentio elementi.

COMMENTUM

Simile enim uni magis quod propinquius. Unum autem erat omnium substitutivum non pluraliter. Quod ergo similius est, plurium causa existens, si quidem illud omnium, magis unionale et impartibilius, si quidem illud unum. Ut quidem igitur uni quod minus multiplicatum, magis congeneum est, ut autem causale omnium, quod plurium est productivum; hoc autem virtuosius. Ex his itaque manifestum, quod plures quidem sunt corporeae naturae animabus, plures autem haec intellectibus; intellectus autem plures divinis. Et in omnibus est eadem ratio.

Probatio elementi talis est: Omne similius ad prime unum est quantitate sive secundum quotum minus, virtute autem maius minus similibus; sed omnis multitudo existens quid propinquius uni est quid similius ad ipsum prime unum quam multitudines remotiores: ergo omnis multitudo etc.

Unum autem: Hic probatur maior sic: Omne substitutivum plurium est minus quantitate, sed maius virtute substitutivo pauciorum; sed omne similius ad prime unum est huiusmodi: ergo etc.

174 etiam *om. V* 181 sunt: intra *O*

Digitized by Google

Maior prosyllogismi probatur: Sicut se habet prime unum ad substituendum omnia, sic se habet substitutivum plurium ad substituendum plura; sed prime unum substituit omnia simpliciter, non pluraliter seu plurificatum, sed unialiter: ergo et omne substitutivum erit substitutivum minus partibiliter remotiore et sic etiam erit unionale et impartibilius. Igitur ipsum est sicut simile uni seu magis congeneum ex eo, quod est minus multiplicatum secundum quantitatem, et etiam est magis congeneum causae omnium ex eo, quod est plurium productivum, et secundum hoc est virtuosius.

Ex his itaque. Hic infert corollarium quasi exemplificatorium elementi dicendo, quod manifestum est ex his, quae dicta sunt, quod naturae corporeae constituentes multitudinem corporum, sicut distantissime a prime uno sunt plures ipsis animabus integrantibus multitudinem animealem, ut haec animae, utpote distantiores intellectibus, qui constituunt multitudinem intellectualem, sunt plures ipsis intellectibus; sed intellectus sunt plures divinis per essentiam, scilicet unitatibus, quae constituunt supremam multitudinem immediatam iuxta prime unum. Et eadem ratio demonstrationis est in omnibus aliis multitudinibus.

Digitized by Google

PROPOSITIO 63
OMNE IMPARTICIPABILE DUPLICES INSTITUIT PARTICIPATORUM ORDINES, HUNC QUIDEM IN HIS, QUAE QUANDOQUE PARTICIPANT, HUNC AUTEM IN HIS, QUAE SEMPER ET CONNATURALITER PARTICIPANT

Ostensa differentia multitudinum ad se invicem secundum quotum et virtutem, nunc ostenditur quot multitudines instituantur a quolibet principio, cum dicitur: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ostendam imparticipati et imparticipabilis differentiae assignationem, secundo prime imparticipabilis condicionem, tertio aliquorum imparticipabilium in summa expressionem.

De primo sciendum, quod imparticipatum, de quo dictum est supra 23[1]), est A
idem re cum imparticipabili, de quo nunc est sermo, sed differunt ratione. Imparticipabili enim est, quod non est aptum natum participari vel participare. Imparticipatum vero non solum negat aptitudinem participandi, sed etiam ipsum actum: omne enim imparticipatum est commune omnium participantium, et per consequens indeterminatum et liberum, non captum nec capibile ab aliquo.

Dico autem 'indeterminatum' non eo modo, quo genus est indeterminatum, determinabile tamen per determinans, puta differentiam in speciem, quae est quid determinatum, sicut etiam omne ens potentia vel minus perfectum determinatur per actum et magis perfectum. In talibus enim ratio determinationis est defectus alicuius perfectionis, quae importatur per naturas determinatas. Sed dico hic 'indeterminatum' id de numero habentium aliquem causalem ordinem ad invicem, quod est simpliciter absolutum et simpliciter virtuosius et actualius totius talis ordinis, et per hoc praehabens in se perfectiones aliorum, quae sunt post ipsum; praehabens, inquam, non secundum rationem potentiae, sed secundum rationem actus et formae. Quo fit, ut ipsum sit independens, sed alia ex ipso dependeant. Unde huiusmodi independens dicitur indeterminatum ex eo, quod universaliter et modo simplici colligit in se perfectiones omnium ab eo dependentium, quae in aliis plurificantur per modos determinatos et magis, ut ita dicam, particulatos sive contractos et permixtos potentiae.

Et hoc de primo.

Quale autem sit primum imparticipabile, quod etiam simpliciter imparticipa- B
bile solum est, audi Dionysium *De divinis nominibus* cap. 11[2]): "Dicimus et divi-

[1]) supra, prop. 23 A–B; Pagnoni-Sturlese 112–115

[2]) Dion., De div. nom. 11 6; PG 3,953B–956B; Suchla 221,13–223,14; Simon 422,68–425,81

Digitized by Google

ne et causaliter unum omnium superprincipale et supersubstantiale principium et causam, particulariter autem datas ex deo imparticipabili provisivas virtutes, per se substantificatorem, per se vivificatorem, per se deificatorem, quibus existentia iuxta proprietatem suam participantia et vivificantia et existentia et divisa sunt et dicuntur, et alia similiter. Propter quod et primo ipsorum bonus substantificator dicitur esse, postea et totorum ipsorum, postea particularium ipsorum, postea particulariter ipsis participantium. Et quid oportet de istis dicere? Quandoquidem divinorum quidam sanctorum nostrorum magistrorum, et ipsius per se bonitatis et deitatis substantificatorem est, dicunt superbonam superdeam per se bonitatem et deitatem dicentes esse beneficum et deificum ex Deo proveniens donum et per se pulchritudinem, per se pulchrificam effusionem et totam pulchritudinem et particularem pulchritudinem et totaliter pulchra, et in parte pulchra et quaecumque alia secundum eundem dicta sunt et dicantur modum, monstrantia et providentias et bonitates et participatas ab existentibus ex Deo imparticipabili, procedentes copiosa effusione et supermanantes, et diligenter omnium causa sit super omnia, et excedat omnino supersubstantiale et super naturale existentia secundum quamcumque substantiam et naturam". Haec Dionysius.

Et hoc de secundo.

C Quantum ad tertium sciendum, quod omnis perfectio formalis, ut est indeterminatum quid et indipendens sive absolutum a quibuscumque potentibus ipsum determinare, dicitur imparticipabilis sive sit species, puta in intellectu substantiali, qui etiam plenitudo est ens specierum, sive totum, puta in vitis, sive etiam ultra species et totum, puta in entibus, infinitatibus et etiam intentiones ipsae, prout sunt in unitatibus primordialibus, sive etiam prout in prime uno, quod etiam est bonum, pulchitudo, similitudo, statio et identitas, omnia, inquam, talia et similia sunt et dicuntur imparticipabilia.

Unde auctor *De fato et providentia* 6 cap.[3]) dicit: "Supra intellectum, (subaudi, videt intelligentia) deorum ipsorum monades, a quibus intellectuales multitudines suscipiunt uniones: oportet enim supra unita locari unificas causas, et supra intellectuales factas intellectualificas, et supra omnia simpliciter participantia imparticipabiles hypostases".

Unde secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[4]) "hoc bonum, (subaudi, quod est super omne lumen bonum) laudatur a sanctis theologis, et sicut pulchrum et sicut pulchritudo, et sicut dilectio et sicut diligibile, et quaecumque aliae convenientes suprapulchrificae et gratiosae habitae pulchritudinis donationes. Pulchrum autem et pulchritudo non sunt dividenda in causa, quae in uno tota comprehendit. Hoc enim in existentibus in participationes et participantia dividentes pulchrum quidem causae esse dicimus, quod participat, pulchritudi-

[3]) Procl., De prov. 6,n.19; Boese 126,8–128,13

[4]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,701C–704A; Suchla 150,15–151,17; Simon 180,83–187,81

37 particulariter *malim* participabiliter *(supra, prol. 4; Sturlese 10,179)* 55 quid *om. O*
57 est ens: ens est *V* 59 primordialibus: praeordinalibus *V*

Digitized by Google

nem autem participationem pulchrum facientis tota pulchra causae. Supersubstantiale vero pulchrum pulchritudo quidem dicitur propter traditam ab ipso omnibus existentibus, ut iuxta proprietatem uniscuiusque pulchritudinem et sicuti universorum consonantiae, et claritatis causa, ad similitudinem luminis cum fulgore immittens universis pulchrificas fontani radii ipsius traditiones, et sicut omnia ad se ipsum vocans, unde et pulchrum dicitur, et sicut tota in totis congregans ad idem. Pulchrum autem sicut pulcherrimum simul et super pulcherrimum et semper existens secundum eandem et similiter pulchrum, et neque factum neque destrectum neque auctum neque minoratum, neque in aliqua parte quidem pulchrum in alia autem turpe, neque aliquando quidem, aliquando autem non, neque ad hoc quidem pulchrum, ad aliud autem turpe; neque hic quidem, illic autem non; neque sicut quibusdam quidem pulchrum, quibusdam autem non pulchrum; sed sicut ipsum secundum se ipsum cum se ipso uniforme, semper existens pulchrum, et sic omnis pulchri fontanam pulchritudinem excedenter in se ipso praehabens". Haec Dionysius.

Sicut ergo pulchritudo est imparticipata, ita et similitudo, statio et identitas, de quibus inferius apparebit.

Et hoc de primo principali.

Quantum ad secundum tria faciam, quia primo dicam, quid sit participatum secundum propriam rationem, secundo ponam ipsius participati divisionem, tertio participatarum ad imparticipabilia colligationem.

De primo sciendum, quod participatum, sicut habetur super 23 et 24[5]), est D perfectio formalis, prout capta et contracta est praesentialiter ab ipso participante, et sic recedit ab indeterminatione, secundum quam est communis omnium et independens, et sic ipsius participantis tantum, verbi gratia intellectualitas, prout est in intellectualibus hypostasibus et aliis inferioribus participantibus intellectualitate. Omnium enim talium est perfectio formalis.

Et hoc de primo.

De secundo notandum hoc, quod dicit auctor libro *De malorum existentia* cap. E 1[6]): "Sicut in aliis, diximus, et species omnes et, quod ultra species neque post se ipsas contingentem ipsis participantem generare natae sunt substantiam; neque usque ad intransmutabile ipsis et eodem modo semper potentibus frui determinant sui ipsarum operationem; sed propter habundantiam virtutis et excellentiam bonitatis producunt quidem, et proxime ipsis partecipantes ordines, quam, qui ab ipsis observant monoydaliter, non mixti ad privationes existentes; producunt autem et ultimas hypostases suarum operationum, in quibus, quae ex causis non adhuc permanere immaculata et intransmutabilia nata sunt. Neque enim, quae quandoque ipsis participant, quandoque autem interrupta ab ea, quae inde illustratione et virtute oportebat, solum enim utique haec participarent illis, quae

5) supra, prop. 23–24; Pagnoni-Sturlese 112–136
6) Procl., De mal. subs. 1,n.7; Boese 184,3–25

77 et: ad *V* 95 24: 44 *V* | est *add.* et *V*

Digitized by Google

sunt separata a totis et exempta ab his omnibus, quae in aliis subsistunt, et participata solum. Neque quae semper obtenta illorum impressionibus subsistere non et ultimis productis, quibus le quandoque participare illis dilectum; essent enim utique omnia bona entium ultima, et quae aeternaliter entia materiae ordinem habentia, essent substantialia, sterilia itaque et debilia et omnia simpliciter, quaecumque generabilibus et corruptibilibus inferre consuevimus, illa autem utique essent, veluti his non entibus". Haec auctor.

Ex praemissis evidenter habemus, quod omne imparticipabile duplices ordines instituit participatarum, hunc quidem in quandoque participantibus, hunc autem in semper et connaturaliter participantibus. Cuius praeter praemissa ratio est, quia omne imparticipabile per 23 in commento[7]) generat possibilia participari. Omnia autem possibilia participari, cum sint effectus per se simpliciter ab ipso imparticipabili, ut a causa nullo modo impedita procedentes necessario, procedunt secundum omnem modum, quo participabilia sunt, secundum quamcumque speciem participantium ipsa, cum necessarium et per se habeant habitudinem ad unumquemque modorum, qui ipsa participare possunt eo, quod participata in eo, quod huiusmodi, non subsistant, nisi insint participantibus. Nec est ratio, quare in uno participantium subsistant et non in alio, cum frustra sit potentia et maxime secundum speciem, quae non reducitur ad actum.

Dico autem participata inquantum huiusmodi non subsistere nisi in participantibus, cum sint ipsorum participantium, in quibus et a quibus participantur et non sui ipsorum et ante participantia, et per consequens necessario diversificabuntur secundum differentiam participantium, cum unumquodque participans recipiat modo sui. "Hoc quidem", ut dicit auctor libro *De providentia* quest. 4[8]), "semper participans propter sui ipsius virtutem et participationem indeficientem habens, propter dantis infinitam operationem et propter suam mansivam et firmam ad illud habitudinem, hoc autem quandoque propter non firmam in ipso naturam transortiens et hoc etiam le quandoque participationi dans ex sua debilitate". Haec auctor.

Et hoc de secundo.

F Verum, quia processus rerum, ut dicitur libro *De fato et providentia* cap. 7[9]), "nihil relinquunt vacuum multo magis quam corporum situs, ideo extremorum sunt ubique mediationes, quae et illis exhibent colligationem ad invicem". Et sic praeter participata per motum et transmutationem participantibus acquisita, scilicet individuis, necessarium est esse alium ordinem participatorum acquisitum participantibus existentibus secundum speciem ab ipsis imparticipabilibus, quae participata, cum sint necessaria et per se etiam participabuntur semper et conna-

[7]) cf. Procl., Elem. theol. 23 comm.; Vansteenkiste 275; Boese 16

[8]) cf. Procl., De X dub. 4,n.23; Boese 38,6–11

[9]) Procl., De prov. 7,n.20; Boese 130,16–18

123 per: quia *V* 124 se *add.* et *V* 144 magis *malim:* minus *(supra, prop. 21 B; Pagnoni-Sturlese 81,188)*

Digitized by Google

turaliter. Haec enim sunt vere media inter imparticipabilia et aliquando participata, in eo, quod est participari convenientia cum eis, quae aliquando participantur. In eo autem, quod est semper conveniunt cum imparticipabilibus.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Imparticipabili enim, quod semper participatur, similius est quam, quod aliquando. Antequam ergo subsistat, quod aliquando participabile subsistit et semper participabile, in participari quidem ab eo, quod post ipsum non differens, in eo autem, quod semper magis congeneum existens et similius imparticipabili. Et neque sola sunt, quae quandoque participantur; ante haec enim sunt, quae semper participantur, per quae et haec colligantur secundum quendam processum bene ordinatum imparticipabilibus; neque sola quae semper participantur. Et enim haec, potentiam habentia inextinguibilem, si quidem semper sunt, aliorum sunt delativa, quae quandoque participantur; et usque ad haec demissio.

Hic probatur elementum sic: Omne producens similia ad se ipsum ante dissimilia duplices instituit participatorum ordines, hunc quidem in his, quae quandoque participantur tamquam dissimilium, hunc autem in his, quae semper et connaturaliter participantur tamquam similium; sed omne imparticipabile est producens similia ad se ipsum ante dissimilia: ergo etc.

Istius rationis primo declaratur minor. Quod enim semper participatur, similius est imparticipabili, quam quod aliquando participatur: ergo semper participabile subsistit, antequam subsistat illud, quod est aliquando participabile, in participari conveniens cum inferiori; sed in eo, quod semper, magis est congeneum et similius imparticipabili.

Et neque solum. Hic probatur maior prosyllogismi sic: Omne producens similia ad se ipsum ante dissimilia vel instituit tantum eorum participatorum ordinem, quae aliquando participantur, vel eorum tantum, quae semper et connaturaliter participantur, vel instituit duplices ordines utrorumque, scilicet eorum simul; sed nullum producens similia ad se ipsum ante dissimilia instituit tantum vel prima vel tantum secunda participata: ergo omne producens etc.

Minor istius rationis quoad primam eius partem sic ostenditur: In omni processu bene ordinato sunt ea, quae semper, ante ea, quae aliquando, per quae et haec colligantur superioribus; sed in omnibus participatis est processus bene ordinatus ab imparticipatis: ergo in omnibus participatis ea etc.; ergo nullum producens etc.

Neque sola. Hic probatur secunda pars prosyllogismi minoris sic: Omnia habentia potentiam inextinguibilem sunt delativa eorum, quae aliquando habent

156 et: que *V* 174 probatur maior: maior probatur *O*

Digitized by Google

potentiam, usque ad quae etiam est demissio processus; sed omnia, quae semper et connaturaliter participantur, sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia ea, quae sunt semper, sunt delativa eorum, quae aliquando; sed omnia habentia potentiam inextinguibilem sunt semper: ergo etc.

Ex his itaque manifestum quod, quae ab uno uniones irradiatae entibus, hae quidem semper participantur, hae autem quandoque; et intellectuales participationes sunt duplices eodem modo, et animarum animationes et aliarum specierum similiter. Et enim pulchritudo, et similitudo, et statio, et identitas imparticipata existentia a semper participantibus participantur, et ab his, quae quandoque secundario secundum eundem ordinem.

Hic infert corollarium exemplificatorium elementi dicens, quod manifestum est ex his, quod et uniones participatae, quae sunt institutae ab uno imparticipabili et irradiatae entibus participantibus, sunt duplices, quia haec, id est quaedam uniones, semper participantur, quaedam autem aliquando. Et etiam intellectuales participationes sunt duplices eodem modo et animarum animationes et similiter aliarum specierum, id est formalium perfectionum, quia pulchritudo et similitudo et statio et identitas existentia imparticipata, ut sunt indeterminata in suis causis, secundum eundem ordinem participantur etc.

191 manifestum *add.* est *O* 200 etiam *om.* *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 64
OMNIS PRIMORDIALIS UNITAS DUPLICEM SUBSTITUIT NUMERUM, HUNC QUIDEM PER SE PERFECTARUM HYPOSTASEON, HUNC AUTEM ILLUSTRATIONUM IN ALIIS HYPOSTASIM HABENTIUM

Postquam ostensum est imparticipabile, quod in plus se habet quam unitas primordialis, instituere duplices ordines participatorum, nunc auctor ostendit omnem primordialem unitatem subsistituere duplicem numerum sive multitudinem dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo ponam unitatis diversam acceptionem, secundo unius membri subdivisionem, tertio ex hoc primordialium unitatum propriam condicionem.

A De primo sciendum, quod unitas vel est res in anima vel extra animam. Primo modo adhuc est duplex unitas: vel quae est terminus entis, vel quae est indivisibilitas causata et abstracta ab hac unitate.

Si est terminus entis, tunc realiter est idem cum ente secundum Aristotelem[1]) differens solum ratione: forma enim, inquantum dat esse, est esse rei et, inquantum concludendo intra naturam suam totum esse terminat rem faciendo eam in se indivisam et ab aliis divisam, sic est unitas rei. Et sic irrefragabiliter probat ipse Aristoteles in IV *Metaphysicae*[2]), quod unitas nullam naturam addit super ens, tum quia est una per se generatio entis et unius, tum etiam quia, si adderet naturam super ens, oporteret, quod ista natura esset una, et hoc vel se ipsa vel alia, et sic in infinitum. Et sic addit solum modum super ens, qui modus consistit in negatione continente entitatem formae, et sic etiam informat ens et consequitur ipsum.

Si vero unitas est indivisibilitas causata et abstracta ab hac unitate, tunc non convertitur cum entitate, sed est accidens, quod sua colligatione est principium numeri connaturale ei, cum sit principium intra. Et sic addit, secundum Avicennam[3]), naturam super ens, quia non additur ei nugatorie nec per appositionem, ut animal homo, sed per denominationem, et est eiusdem naturae cum accidente rei.

Et hoc de primo.

B Si vero est res extra animam, tunc habet rationem principii omnia sua princi-

1) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b3–5

2) ibid.

3) Avic., Metaph. III 3; Van Riet 117,87

Digitized by Google

piata in se virtualiter continentis ita, quod est potentia omnia sua principiata, actu vero et operatione nullum.

Verum, quia duplex est potentia, activa scilicet et passiva, et per consequens est duplex principium, et sic duplex unitas, scilicet et quae habet rationem principii activi omnia sua principiata virtualiter in se, hoc est eminentiori modo, continentis quam sint in se ipsis, licet actu non sit aliquod principiatorum, idem enim secundum idem non est principium et principatum. Est et alia unitas, quae habet rationem principii passivi omnia sua principiata virtualiter, hoc est deteriori modo, continentis quam sint in se ipsis, et talis unitas est materia prima, continens omnes formas in potentia, quas primus motor habet in actu, ut inferius apparebit, et hoc non est plurificabilis propter suam inferioritatem.

Prima vero unitas vel est simpliciter primum omnium principium, et talis etiam non est plurificabilis per 22[4]), vel est principium alicuius determinatae universitatis, et hoc multiplicatur secundum numerum formalium intentionum in boni intentione comprehensarum, per numerum videlicet senarium, per declarationem 62[5]), ita tamen, quod omnis determinata unitas producitur ab unitate imparticipabili. Sed quia prime unum dat omnibus unitatem, ideo causalis unitas vel subsistit se ipsa vel subsistit inter aliis intentionibus formalibus non valens subsistere se ipsa. Primae sunt intra numerum unitatum, secundae vero infra in aliis ordinibus constitutae.

C Et hoc de secundo.

Ex praemissis habemus, quod primordialis unitas est, quae vel est unum secundum causam, qualis est "monas monadem gignens et se suum reflectens ardorem" secundum Hermetem[6]), et "unitas unificans universam unitatem", secundum Dionysium 1 cap. *De divinis nominibus*[7]), et eorum, quae uniuntur, unitas principii universi supersubstantialiter et superprincipale principium idem et "superdea deitas, superbona bonitas" – et infra – "superprincipatum unitas", ibidem 2 cap.[8]), "Principium principiorum deus est gloriosus et excelsus"[9]) – et infra – "Prima unitas, prima simplicitas sive pura sive simplex puritas" secundum Alfarabium *De causa causarum*[10]), vel unum secundum essentiam, quales sunt unitates, multitudinem unialem integrantes per 6[11]).

Unde auctor libro *De malorum existentia* cap. 2[12]): "Submemorandum autem, quod et dis le esse deos secundum bonum esse. Sicut enim animae ab anima le tota et ab omnino perfecto, partiales intellectus, ne utique et ex prime bono, magis autem, si fas est dicere, ex bonitate ipsa et ex bonorum omnium unitate pri-

[4]) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274; Boese 15,1–2
[5]) supra, prop. 62 B
[6]) Liber XXIV phil. I; Baeumker 208,8–9; Hudry 5,1–2
[7]) Dion., De div. nom. 1 4; PG 3,588B; Suchla 109,13; Simon 5,76
[8]) Dion., De div. nom. 2 4; PG 3,641A; Suchla 126,15–16; Simon 58,69
[9]) Lib. de caus. primis et sec. 1; de Vaux 88,1–2
[10]) Lib. de caus. primis et sec. 2; de Vaux 88,11
[11]) cf. Procl., Elem theol. 6; Vansteenkiste 267; Boese 5,1
[12]) Procl., De mal. subs. 2,n.13; Boese 193,1–7

Digitized by Google

missimus bonorum numerus, quibus non aliud existentia et esse praeter unum et bonum". Et infra[13]: "Si enim omnibus procedentibus ex sui ipsorum principio per similitudinem est et continuus processus, ex primaque unitate procedentia primae unitates et ex uno bono bonorum multitudo". Haec auctor.

Tales enim propter suam simplicitatem et ex hac inexistentem causalitatem activam dicuntur unitates primordiales. 'Unitates', quia non stant nisi in una intentione, scilicet unitatis. 'Primordiales', quia post prime unum et cum prime uno sunt primordialia partialium universitatum, sicut prime unum est simpliciter omnium exordiale principium.

De unitate sic dicit Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus*[14]: "In unitate omnis numerus uniformiter praeexistit et habet omnem numerum unitas in se ipsa singulariter; et omnis numerus unitur quidem in unitate; inquantum autem ab unitate procedit, intantum discernitur et in multitudinem agitur".

Super quo sic dicit Maximus in commento[15]: "In monade quidem vi et potestate sunt numeri in generibus vero et formis actu et operatione. Vis autem eorum est substantialis eorum virtus, qua aeternaliter et incommutabiliter in monade existunt. Potestas vero eorum est possibilitas eis insita, qua in genera et species possunt multiplicari et intellectibus propriis manifesti fieri, certis terminorum definitionibus, quantitatum diversitatibus, intervallis differentiarum, proportionarum proportionalitatum mirabili aequalitate et insolubili consonantia". Et subdit huiusmodi rei exemplum sic dicens: "Actus intellectus in monade numeros accipientis est motus animi purissimos in sua natura numeros absque ulla imaginatione intuentis. Opus vero, scilicet quo eosdem numeros ponit in speciem, est animi motus purissimos numeros, quos in se ipso considerat, phantasiis veluti quibusdam corporibus incrassatos memoriae commendantis ibique ordinantis, eorum rationes facilius tractantis forasque quibusdam signis corporalium sensuum significatos in aliorum notitiam tradentis. Intellectuales ergo numeri ex monade se diffundunt, ut in animo quodam modo splendescant. Deinde ex animo in rationem profluentes apertius se patefaciunt. Mox de ratione in medullam decurrentes phantasticas ex ipsius memoriae natura excipiunt apparitiones, in quibus virtutes multiplicum suarum formarum inquisitionibus suis latenter aperiunt. Deinde in sensus sive sensibiles qualitates. Postremo in figuras eo, quod diversitatem figurarum exigit diversitas specierum". Haec ille.

Praemisso exemplo concordat Alfarabius *De causa causarum* cap. 2[16].

Et hoc de primo principali.

13) Procl., De mal. subs. 2,n.13; Boese 193,8–11

14) Dion., De div. nom. 5 6; PG 3,820D; Suchla 184,21–185,3; Simon 317,68–70

15) Comment., In De div. nom. 5; Cod. Paris. Lat. 17341, 249rb–va; ap. Alb., Super Dion. De div. nom. 5; Simon 318,n.19

16) cf. Lib. de caus. primis et sec. 2; De Vaux 93,7–94,3

76 post *add.* primus *V* 84 in *om. O* 98 medullam: memoriam *ed.* 104 et ... principali *om. O*

Digitized by Google

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de numero in generali, secundo de numero in speciali, tertio de conclusis in numero partiali.

D Quantum ad primum sciendum, quod secundum Aristotelem IV *Physicorum*[17]) "numerum cognoscimus divisione continui", et sic primo invenitur in quantitate. Divisio enim proprie pertinet ad quantitatem. Ab hac autem quantitate translatum est nomen numeri quantum ad illud, a quo impositum est, ad significandum divisionem cuiuscumque communis, quod quasi continuum unit divisa. Omne enim, quod in numerum ponitur, sub aliquo communi, quod secundum esse divisum est in numeratis, in numerum ponitur.

Dico autem 'sub aliquo communi', sive sit commune secundum univocam rationem, ut Sortes et Plato sunt duo homines, homo et leo duo animalia, homo et lapis duo substantiae, sive sit commune secundum rationem analogiae. Et hoc sive sit ens in anima, quale est ens in sui communitate acceptum secundum Aristotelem[18]), cuius communitas, quamvis non sit vera unitas, est tamen nonnulla, quia potest attendi secundum rationem alicuius attributionis ad aliquod unum primum, sicut substantia et accidens sunt duo entia, sive sit res rata in natura, sicut quaecumque intentio formalis perfectionem simpliciter importans, quae secundum sui communitatem analogicam, quae attenditur secundum rationem alicuius ordinis ad aliquod prime. Verbi gratia, quod attribuitur in bonitate ad prime bonum est quid unum, sed distinguitur differentia graduali secundum ordinis essentialis exigentiam per diversitatem participantium distinguentium ipsum commune per diversum esse, absolutius videlicet vel minus absolutum.

Et sic differentia in esse est causa numeri secundum Damascenum[19]), cuius interpretatio est nutus memeris, hoc est divisionis. Unde a quibusdam sic describitur: numerus est collectio discretorum habens permanentiam in partibus. Dicitur autem 'collectio distinctorum', quia distinctio fit sub aliquo communi, ut dictum est, quod colligit et unit divisa. Dicit autem 'habens' etc, ad excludendum successiva.

Et hoc de primo.

E De secundo sciendum, quod numerus, de quo hic intenditur, est collectio sive multitudo distinctorum secundum esse procedentium coelementaliter ab aliqua primordiali unitate. Dico autem collectio sive multitudo, omnis enim numerus est multitudo, licet numerus formalis sit multitudo ex unitatibus aggregata. Dico etiam distinctorum secundum esse: hoc enim exigit ratio ordinis essentialis segregantis procedentia a producentibus et distinguentis gradualiter procedentia inter se secundum maiorem vel minorem absolutionem in ipsa intentione. Dico autem procedentium coelementaliter, quia intra unum numerum essentialis ordinis conclusa sunt unius intentionis per com-

[17]) cf. Arist., Phys. III 6, 206b30–33; Alb., Phys. III 2 12; Hoßfeld 192,28–30

[18]) cf. Arist., Metaph. X 2, 1053b20–21; Averr., Metaph. X comm. 6; Venetiis 1562, 255vL

[19]) cf. Ioann. Damasc., Dialect. 21; Colligan 20,11–15;33; Colligan 30,33–34

136 omnis ... (137) multitudo *om. O* 142 unum mumerum: numerum unum *O*

Digitized by Google

mentum 21[20]). Dico ultimo ab aliqua etc., cum omnis ordo ab unitate incipiat per 21[21]).

Et hoc de secundo.

Verum, quia omnis primordialis unitas est habens rationem principii et per F
consequens est institutiva alicuius universitatis, et hoc sive totalis, si est prime unitas, sive partialis, si est intra ordinem unialem. Unde de prime unitate sic dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[22]): "Unum autem (subaudi est), quoniam omnia unitive est secundum unum unitatis excessum, et omnium est unum inegressibilis causa. Nihil enim est existentium non participans uno". Et infra[23]): Et per illud, quod est unum, omnia sunt existentia et bene post "supersubstantiale existens unum et omnem numerum terminat, et ipsum est unius numeri et omnis existentiis principium et causa et numerus et ordo". Haec Dionysius.

Sicut autem dictum est de prime unitate, quod est simpliciter omnium principium et causa, ita quaelibet primordialis unitas est principium sub principio et sicut prime unitas instituit duplices unitates, secundum quod dicit auctor libro *De providentia* quaest. 10[24]): "Duplicibus autem unitatibus sive etiam bonitatibus, quas bonum illud produxit, ens causa utrorumque et altero modo unum, his quidem antotelon, id est per se perfectis, his autem dispersis in participantibus causis". Sic etiam quaelibet primordialis unitas instituit duplicem numerum, scilicet per se perfectorum, in quibus ipsa intentio invenitur primo et per se, sicut et unitas subsistit in ipsis unitatibus et etiam numerum eorum, ubi ipsae intentiones inveniuntur secundario, "puta quod in substantiis unum et bonum; propter quae et unita est omnis substantia et boniformis est omnis deus, sed et si unitas sit, sed antotelis, id est per se perfecta, unitas est, non alterius ens, sed sui ipsius. Omnis autem intellectus et omnis anima est, participans quodam uno, quidam enim unum, quo anima et quo participat intellectus"[25]).

Eodem modo, sicut dictum est, quod unitates sunt duplices, scilicet per se perfectae et illustrationes, sic etiam est in aliis numeris substitutis ab aliis primordialibus unitatibus, de quarum quibusdem auctor sic dicit in libro preallegato[26]): "Sic enim et qui quidem unus et omnino perfectus intellectus causa omnium intellectuum; qui autem ab ipso intellectus, hi quidem antotelis, id est per se perfecti, partialiter unusquisque ens, quaecumque quidem totaliter omnino perfectus intellectus; et hic quidem secundum aliquid aliud le partiale, habens qui autem secundum aliud formatum, finiens, hic quidem in lunam, hoc autem in solem".

Et infra[27]): "Haec autem illustratio ab his in animas intellectualitas, propter quas et hae intellectuales secundum participationem entes intellectiformes et sunt, et dicuntur, et sursum tendunt ad intellectum". Heac auctor.

20) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 273–274; Boese 14,1
21) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273–274; Boese 14–15
22) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977D–980A; Suchla 227,11–13; Simon 435,68–69
23) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980D; Suchla 229,3–5; Simon 444,66–68
24) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,3–7
25) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 104,11–16
26) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 104,16–22
27) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 104,24–26

Digitized by Google

Et postea ponit exemplum de duplicibus animabus et concludit sic[28]: "Secundum unumquamque igitur principalium hypostaseon, animam dico et intellectum et bonum, numerus ex unaquaeque, sed iste duplex, hic quidem per se perfectarum existentiarum, hic autem illustrationum in ea, quae deinceps".

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim secundum demissionem est processus per convenientiam substitutis causis et ab omnimode perfectis, perfecta et per hoc media procedunt; imperfecta ordinate, quare haec quidem erunt per se perfectae hypostases, hae autem imperfectae. Et hae quidem fiunt species participantium; imperfectae enim existentes indigent subiectis ad ipsarum existentiam, hae autem sui ipsarum faciunt participantia; perfectae enim entes implent quidem sui ipsarum illam et firmant se ipsis. Indigent autem nullo inferiorum ad hypostasim sui ipsarum; hypostases quidem igitur per se perfectae propter disgregationem in multitudinem sunt minoratae a primordiali ipsarum unitate, propter existentiam autem per se perfectam assimilantur aliqualiter ad illam; inperfectae autem eo in aliis sint, distant a perfecta subsistentiae et eo, quod imperfectae ab omnia perficiente. Processus autem per similia usque ad omnino dissimilia. Duplicem ergo constituit numerum unaquaeque primordialium unitatum. Ex hoc itaque manifestum, quod unitates, quae quidem per se perfectae ab uno processerunt,quae autem illustrationes unitatum et intellectus, hae quidem sunt substantiae perfectae, hae autem illustrationes et animarum, hae quidem sunt substantiae perfectae, hae autem animatorum similantur indalmata, solum existentes animarum. Et sic neque omnis unitas Deus, sed quae per se perfecta unitas, neque omnis intellectualis proprietas est intellectus, sed quae substantialis solus; neque omnis illustratio animae est anima, sed est etiam idola animarum.

Probatio elementi talis est: Omne illud, a quo est processus secundum demissionem usque ad omnino dissimilia causis per convenientiam substitutis et ab omnimode perfectis procedentibus perfectis, per quae ut media etiam procedunt imperfecta ordinate, omne, inquam, illud substituit duplicem numerum, hunc quidem per se perfectorum hypostaseon, hunc autem illustrationum sei resplendentiarum habentium hypostasim sive subsistentiam in aliis; sed omnis primordialis unitas est huiusmodi: ergo omnis primordialis etc.

Maior apparet per 7[29], 28[30], 29 et 36[31], et hoc est quod dicit, quia si processus est secundum demissionem per 7, causis substitutis per convienentia per

[28]) Procl., De X dub. 10,n. 64; Boese 104,36–39

[29]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2

[30]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277; Boese 19

[31]) cf. Procl., Elem. theol. 36; Vansteenkiste 280; Boese 22–23

211 29 *om. O*

Digitized by Google

28[32]) et 29[33]), et ab omnimode perfectis procedunt perfecta per 27[34]), et per hoc, scilicet utpote mediana, procedunt imperfecta ordinate per 36[35]). Ex his infert primordiales unitates duplices instituere numerum procedentium, quorum hae quidem sunt per se perfectae hypostases, hae autem imperfectae.

Deinde ibi: *Et hae quidem fiunt.* Hic probatur maior quoad hoc, quod imperfecta procedant per se perfecta ut per media, et innuitur talis ratio. In omnibus ordinatis essentialiter extrema procedunt mediantibus mediis; sed omnis processus, ubi ab omnimode perfectis procedunt imperfecta gradatim, est bene ordinatus essentialiter: ergo ab omnimode perfectis procedunt imperfecta ut extrema mediantibus per se perfectis sicut per media.

Circa istam rationem sic procedit ita, quod primo dat differentiam inter imperfecta et per se perfecta, et postea ostendit per se perfecta esse media et imperfecta esse extrema.

Differentiam ostendit sic: Illa differunt ab invicem, quorum quaedam sunt species, id est formae, participantium, quaedam autem faciunt seu constituunt sua essentiali determinatione participantia sui ipsorum; sed imperfecta et per se perfecta sunt huiusmodi: ergo differunt ab invicem.

Minor quoad primam partem probatur sic: Omnia, quae indigent subiectis ad ipsarum existentiam, sunt formae participantium; sed omnes hypostases imperfectae sunt huiusmodi: ergo etc.

Perfectae: hic probatur minor praemissa quoad alteram partem sic: Omnia, quae implent participantia praesentia sui ipsorum et firmant se ipsis non indigentia ullo inferiorum ad hypostasim sui ipsorum, illa faciunt seu constituunt sua essentiali determinatione sui ipsarum per se perfecta; sed omnes per se perfecte hypostases sunt huiusmodi: ergo etc.

Hypostases: hic ostenduntur per se perfectae hypostases esse media inter primordiales unitates et numerum imperfectum tali ratione: Omnia illa, quae partim sunt similia, partim dissimilia ipsis extremis, sunt media inter extrema; sed omnes per se perfectae hypostases sunt minoratae a primordiali ipsarum unitate propter disgregationem in multitudinem, in quo conveniunt cum imperfectis, sed propter existentiam per se perfectam aliqualiter assimilantur ad illam, scilicet primordialem unitatem, in quo sunt dissimiles imperfectis.

Inperfectae autem: hic ostendit imperfecta esse extrema, quia in omnibus distant a primordiali unitate; in eo enim, quod sunt in aliis, distant a per se subsistentiae et in eo, quod imperfectae, ab omnia perficiente.

Processus: hic resumitur pars maioris principalis rationis ut concludatur elementum, et patet.

Ex hoc itaque: Hic infert corollarium exemplificatorium elementi in tribus

[32]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277; Boese 19,1
[33]) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278; Boese 19,1–2
[34]) cf. Procl., Elem. theol. 27; Vansteenkiste 277; Boese 18,1–2
[35]) cf. Procl., Elem. theol. 36; Vansteenkiste 280; Boese 22

250 hoc *coni.*: his *codd.*

Digitized by Google

rerum manieribus dicens: Itaque manifestum est ex his, quod a primo uno processerunt duplices unitates, et quae sunt per se perfectae et quae sunt illustrationes unitatum, et a primordiali unitate intellectus processerunt duplices intellectualitates, heae quidem per se perfectae, scilicet existentes in ordine intellectuum, haec autem illustrationes intellectuum; et a prime anima processerunt duplices animealitates, hae quidem, quae sunt substantiae per se perfecte sicut totales et partiales, hae autem solum sunt indalmata, id est imagines animarum. Et sic neque omnis unitas est deus, scilicet in ordine deorum, sed quae est per se perfecta unitas, ista est deus. Neque omnis intellectualitas, seu intellectualis proprietas, est intellectus, sicut est intellectus noster possibilis, sed qui est substantialis, est solum intellectus. Neque etiam omnis illustratio animae est vere et proprie anima, sicut in vegetabilibus et brutis, quorum animae sunt idola animarum.

Digitized by Google

PROPOSITIO 65

OMNE, QUOD QUALITERCUMQUE SUBSISTIT, AUT SECUNDUM CAUSAM PRINCIPIALIFORMITER AUT SECUNDUM ESSENTIAM AUT SECUNDUM PARTICIPATIONEM EXEMPLARITER

Ostenso triplici gradu rerum, scilicet primordialium, per se perfectorum et imperfectorum, nunc ostendit auctor omne qualitercumque subsistens habere unum de istis tribus modis subsistendi dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam omnis eius, quod qualitercumque subsistit, enumerationem per divisionem, secundo subiungam omnis subsistentiae causam et rationem, tertio subinferam ipsius subsistentiae modificationem.

A

De primo considerandum quod, ut colligi potest ex prius declaratis et signatis super 40[1]) et quibusdam sequentibus, omne, quod subsistit, aut subsistit per se et in se secundum propriam essentiam, quod etiam dicitur antipostaton, aut in alio et per aliud. Et taliter subsistentia quantum ad primam partem inveniuntur proprie in separatis. Licet enim in coniunctis materiae substantia sit ens per se, et sic dicatur per se et in se subsistere, hoc tamen dicitur minus proprie, quia est partibilis et composita, sed nec omnis simplex substantia talis est, sicut apparet in materia et forma per se acceptis, quibus non competit per se subsistere.

Eorum autem, quae per essentiam subsistunt per se et in se, quaedam sunt huiusmodi se totis, quaedam non se totis. Prima sunt duorum modorum, quia vel subsistunt sine respectu ad corpora et per consequens sunt entia simpliciter et secundum speciem, vel cum tali respectu, quae etiam sunt individua. Item per se subsistentium sine respectu ad corpora et se totis quaedam sunt huiusmodi totaliter puta subsistentia in una intentione tantum, quaedam vero non totaliter, sicut subsistentia in pluribus intentionibus, in quibus tamen est magna differentia in subsistendo propter paucitatem vel pluritatem intentionum.

Item per se subsistentium se totis sine respectu praedicto et totaliter quoddam est huiusmodi simpliciter et absolute, hoc est illimitate et indeterminate seu incontracte, et tale est unum solum, quod etiam dicitur simpliciter impartícipa-

[1]) supra, prop. 40 E

8 scilicet *om. O* 10 omnis ... (11) subinferam *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 16 et: aut *V* 25 tali: reali *V*

Digitized by Google

tum seu imparticipabile per 23[2]) et 63[3]); alia vero sunt huiusmodi nec simpliciter nec absolute, cum sint quaedam una et bona, non unum simpliciter et absolute, ut inferius apparebit.

Subsistentium etiam se totis et non totaliter cum respectu ad corpora quaedam sunt res singulares, quaedam vero partes singularium rerum. Prima sunt animae totales, secunda vero intellectus agentes, qui sunt quasi supremae partes in angelis et animabus partialibus; quod dico propter unum in eis quod est simpliciter supremum.

Item eorum, quae subsistunt per se non se totis, quaedam sunt sine respectu ad corpora terrena, puta angeli, quaedam vero cum tali respectu, puta animae partiales, et talia dicuntur non se totis subsistere propter eorum partibilitatem, ut inferius apparebit.

Eorum autem, quae subsistunt in alio et per aliud, quaedam sunt formalia, quaedam materialia. Item formalium quaedam subsistunt in superioribus, quaedam in inferioribus. Primi exemplum est sicut vita est in ente, secundi exemplum sicut ens in vita; illud autem superius dicitur, vel quod est prime tale vel non prime. De subsistentibus in aliis satis dictum est super 41[4]).

Et hoc de primo.

B Verum quia prima formalissima et absolutissima ratio subsistendi est ipsa bonitas seu intentio boni, ex qua etiam ratio subsistendi primordialiter inexistit omnibus subsistentibus tam ex parte producentium quam etiam productorum ita, quod nihil subsistit in toto universo nisi virtute formalium intentionum, quae omnes intra ambitum primae et absolutissimae intentionis continentur ita tamen, quod, quanto unaquaeque secundarum intentionum deficit a primitate, formalitate et absolutione primae intentionis, tanto etiam modus eius subsistendi deficit a perfectione primi modi absolutissimi, omnem alium modum, ut dictum est, suo ambitu concludentis. Sicut ergo subsistens absolutissimo modo subsistendi vel subsistit se ipso et in se ipso sive alicuius alterius, quod fulciat ipsum indigentia, puta prime unum et per se perfecta unitas et bonitas, vel subsistit in aliis ipsam contrahentibus, sic etiam est suo modo in aliis modis subsistendi, ut apparet per praemissam[5]). Dico autem aliquid subsistere se ipso, secundum quod sistit sive taliter sive secundum propriam rationem formalem, quae sibi competit secundum se et absolute circumscripta omni habitudine et dependentia ad quodcumque aliud. Dico etiam aliquid subsistere in alio, a quo dependet vel per quod sistit.

Et hoc de secundo.

C Tamen subsistere in alio accipitur dupliciter, quia vel causaliter et effective, quod etiam magis proprie dicitur subsistere ab alio, licet etiam non multum

2) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
3) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3
4) supra, prop. 41 E
5) cf. Procl., Elem. theol. 64; Vansteenkiste 289; Boese 34,1–3

40 supremum *in marg. m. post. V pro* simplicem *in textu* 48 illud: quod *V* 69 licet ... (70) alio *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

improprie dicatur subsistere in alio, sicut omne causatum et productum manet et subsistit in sua per se causa et producente per 25[6]) et 30[7]), vel materialiter et subiective, prout formaliter innititur alii se fulcienti sicut materiali.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de eo, quod subsistit principaliformiter, secundo de eo, quod subsistit essentialiter, tertio de eo, quod subsistit exemplariter.

D De primo sciendum, quod omnis perfectio formalis, ut subsistit secundum esse suum absolutissimum et omnimode perfectissimum, ubi ipsa intentio non est aliud, quam quod dicitur, illa, inquam, perfectio dicitur subsistere secundum causam principaliformiter, tum quia est ibi principalissime, quo potest esse, tum etiam quia ibi vere est forma et a formando et a foris manendo dicta. Unde etiam dicitur archetypos, scilicet principalis forma, et sic praehabet omnia, in quibus ipsa eadem intentio contracta est vel contrahibilis, nobiliori, quia absolutiori modo, quam sint in se ipsis, et sic etiam dicitur prime, sicut declaratum est super 18[8]).

Et hoc de primo.

E Verum ipsa eadem intentio in eo, quod primo et per se subsistit, secundum ipsam est essentialiter, ubi etiam, licet ipsa intentio cadat in contractionem et limitationem propter submissionem procedentium a principio productivo, tamen nihilominus subsistit in quadam sua formalitate, inquantum unicuique subsistentium primo et per se inexistit, et hoc vel non requirendo simpliciter quamcumque aliam intentionem, sicut unum in unitatibus, vel saltem non requirendo aliquam inferiorem pro fulcimento, sicut in aliis intentionibus, sed determinando superiores, si quae sunt, ad subsistendum in sua formalitate; et sic subsistit unumquodque per se perfectum in ordine suo.

Et hoc de secundo.

F Ipsa enim intentio, ut distrahitur in aliam intentionem, cui innititur, non valens in se subsistere, dicitur esse secundum participationem et exemplariter. Ibi enim est secundum esse imperfectum et quasi quaedam resplendentia et obscura imago, et sic determinatur usque ad ea, in quibus subsistit secundum ultimam resonantiam.

Et hoc est, ut summatim recolligatur, quod de prima intentione, a qua et omnis subsistentia oritur, dicit auctor libro *De providentia* cap. 10[9]): "Tripliciter enim est le unum et le bonum: aut secundum causam, puta primum, et enim

6) cf. Procl., Elem. theol. 25; Vansteenkiste 276; Boese 17

7) cf. Procl., Elem. theol. 30; Vansteenkiste 278; Boese 20,1–2

8) supra, prop. 18 F; Sturlese 55–56

9) Procl., De prov. 10,n.63; Boese 102,7–104,12

71 materialiter: universaliter *O* 75 essentialiter ... subsistit *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 102 recolligatur: recolligam *O*

bonum illud et existentium causa et bonorum omnium ut unitivum, aut secundum existentiam, puta unusquisque deus, aut secundum participationem, puta quod in subsistentiis unum et bonum, propter quae et unita est omnis substantia et boniformis est omnis deus". Haec auctor.

Huic alludit quod dicit Dionysius in *Epistula* ad Titum[10]), ubi loquitur de igneis formationibus: "Et aliter oportet eandem ignis imaginem de Deo quidem super intellectum dictam accipere, aliter autem de intelligibilibus ipsius providentiis aut rationibus, et quidem secundum causam illam aut essentiam, quaedam autem secundum participationem, et alia aliter, sicut secundum ipsa contemplatio et sapiens ordinatio constituit".

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Aut enim in producente videtur, quod producitur ut in causa praeexistens, propterea quod omnis causa praehabet in se ipsa causatum, prime ens quod illud secundario; aut in producto producens: et enim hoc, producente participans, in se ipso ostendit secundario, quod producens existit prime; aut secundum suum ordinem unumquodque consideratur et neque in causa neque in effectu. Hoc quidem enim est meliori modo, quam sit, hoc autem deteriori modo, quam sit. Oportet autem utique esse, et quod est. Est autem secundum existentiam in suo ordine unumquodque.

Probatio elementi talis est: Omne illud, quod vel videtur seu consideratur in producente vel in producto vel secundum suum ordinem circumscriptis et producente et producto, hoc est autem secundum causam principaliter aut secundum existentiam essentialiter aut secundum partecipationem exemplariter; sed omne quod qualitercumque subsistit, est huiusmodi: ergo etc.

Maior manifesta est per praemissam.

Minor probatur quoad tres partes ipsius. Et primo sic. Omne existens prime est secundum causam principaliformiter; sed omne, quod qualitercumque subsistit, ut videtur in producente, est existens prime, omne enim praehabitum a producente est existens prime, quod ipsum productum est secundario per 18[11]): ergo etc.

Aut in producto: Hic probatur secunda pars. Omne ostendens per quandam illustrationem in se ipso secundario, quod ipsum producens existit prime, est secundum partecipationem exemplariter; sed omne, quod qualitercumque sub-

[10]) Dion., Epist. 9 2; PG 3,1108B; Heil 200,4–9; Simon 541,75–78
[11]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2

106 aut ... (108) deus *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 119 hoc: haec *V* 122 hoc: habet *O* 124 talis est: est talis *V* 130 primo: secundo *V* 137 partecipationem: partecipatione *O*

Digitized by Google

sistit, ut videtur in producto distrahente ipsum in aliam intentionem, est huiusmodi: ergo etc.

Aut secundum suum: Hic probatur tertia pars sic. Omne existens secundum se ita, quod nec meliori modo, quam possit esse, sicut est in causato, nec deteriori, quam possit esse sicut in causato seu effectu participante, hoc est secundum existentiam essentialiter; sed omne, quod qualitercumque subsistit, ut videtur secundum suum ordinem circumscriptis et producente et producto, est huiusmodi: ergo etc. Minor ratio ponitur in littera.

141 est ... (102) esse *om.* *O* 145 ratio: tota *V*

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX AUCTORITATUM

ADAM PULCHRAE MULIERIS

Liber de intelligentiis (ed. C. Baeumker)
6 (8,6–7 17
7 (10–11) 19
7 (21–22) 17
8 (19–20) 18

ALBERTUS MAGNUS

De animalibus (ed. H. Stadler)
16 1 22 (1096,16–42) . . . . 94*[1], 95*

De caelo et mundo (ed. P. Hoßfeld)
1 4 4 (84,51–58) 80*
4 4 (84,60–67) 80*
4 4 (84,70–71) 80*
4 4 (84,74–76) 80*
4 4 (84,78–85,12) 81*
4 4 (85,15–17) 81*
4 4 (85,18–36) 81*

De causis et processu universitatis (ed. W. Fauser)
1 4 6 (51,40–52,5) 149*
2 1 2 (62,11–13) 150*
2 20 (114,46–48) 119*

De natura et origine animae (ed. B. Geyer)
1 3 (7,56–61) 49*
3 (8,12–13) 49*
3 (8,53–54) 50*
3 (8,65–67) 50*
3 (8,71–79) 50*

Metaphysica (ed. B. Geyer)
5 4 2 (273,22–24) 182*
8 1 1 (389,31–32) 13*, 88*

Physica (ed. P. Hoßfeld)
3 2 12 (192,28–30) 96*

Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei (ed. D. Siedler)
1 5 23 1 1 (122,30–33) 119*
5 23 1 1 (122,41–44) 119*
5 23 1 1 (122,51) 119*
5 23 1 1 (122,54–55) 119*
5 23 1 1 (122,63–76) 119*
5 23 1 1 (122,77–81) 119*
5 23 1 1 (123,7–16) 120*
5 23 1 1 (123,20–41) 120*
5 23 1 1 (123,42–49) 120*
5 23 1 1 (125,35–45) 118*
5 23 1 1 (125,85–89) 118*
5 23 1 1 (125,91–126,5) 118*
5 23 1 1 (126,6–8) 119*
5 23 1 2 (128,8–11) 120*
5 23 1 2 (128,11–26) 121*
5 23 1 1 (126,11–19) 117*
5 23 1 2 (128,27–41) 121*
5 23 1 2 (128,42–47) 121*
5 23 1 2 (128,52–57) 121*
5 23 1 2 (128,63–69) 121*
5 23 1 2 (129,84–130,5) 129*
5 23 1 2 (130,32–36) 129*
5 23 1 2 (130,37–58) 130*
5 23 1 2 (130,65–72) 130*
5 23 3 2 (137,89–94) 104*
5 23 3 2 (138,1–4) 104*
5 23 3 2 (138,23–28) 104*
5 23 3 2 (138,30–33) 105*
5 23 3 2 (138,41–50) 105*
5 23 3 2 (138,74–79) 104*
5 23 3 2 (138,79–80) 104*
5 23 3 2 (138,83–85) 105*
5 23 3 2 (139,31–43) 131*
5 23 3 3 (140,38–41) 133*
5 23 3 3 (140,41–42) 133*
5 23 3 3 (140,42–47) 133*
7 30 1 (227,21–29) 41*
7 30 1 (227,30–31) 42*
7 30 1 (227,36–37) 42*
10 43 1 (331,18–36) 56*
10 43 1 (331,35–40) 57*
10 43 1 (331,37–39) 57*
10 43 1 (331,40–51) 57*
10 43 1 (331,41–44) 57*
10 43 1 (332,2–8) 57*

[1] Asterisco notantur auctoritates, quae ab editoribus allatae sunt.

Digitized by Google

10 43 1 (332,12–24) 57*
10 43 1 (332,50–60) 57*
10 43 1 (332,61–67) 57*
10 43 1 (332,80–82) 57*
10 43 1 (333,6–9) 57*
10 43 1 (333,37–40) 58*
10 43 1 (333,40–48) 58*
10 43 1 (333,49–64) 58*
10 43 1 (333,65–80) 58*
10 43 1 (333,81–92) 59*
10 43 1 (333,94–334,11) 59*
10 43 1 (334,53–56) 59*
10 43 1 (334,59–61) 59*
10 43 1 (335,68–70) 59*

ALEXANDER HALENSIS

Summa (Quaracchi 1924)
1 396 (584–585) 57*

ALEXANDER

Alexandri et Dindimi Collatio (PL 201)
(1371A) 42

ALGAZEL

Metaphysica (ed. J.T. Muckle)
1 4 (91,32–33) 164
4 (92,4–8) 164

ALHAZEN

Opticae thesaurus (Basileae 1572)
4 16 (112) 23
7 prooem. (231 23

ANSELMUS

Monologion (ed. F.S. Schmitt)
24 (42,13–14) 130
34 (53,19–21) 8

ARISTOTELES

Analytica posteriora (ed. W.D. Ross)
1 4 (73b3–5) 107
27 (87a36 89
28 (87a38–39) 3

Categoriae (ed. L. Minio-Paluello)
2 (1a20–b9) 48
5 (2a11–13) 56
5 (2a14–17) 56
8 (10a11–12) 160
12 (14a34–35) 152*

De anima (ed. W.D. Ross)
3 4 (430a2–3) 68
5 430a14–15) 19
5 (430a18) 19, 66, 77
5 (430a24–25) 86
tr. Guillelmi (ed. R.A. Gauthier) ... 19, 66
tr. Michaelis Scoti (ed. F.S. Crawford) 19, 77

De caelo (ed. D.J. Allan)
1 2 (268b18–20 16
4 (280b6–14) 80
6 (247a7–8) 174
12 (282b4) 38
2 3 (286a8–9) 73
11 (291b13–14) 77

De generatione animalium (ed. I. Bekker)
2 1 (734a31) 6
3 (736b21–28) 94, 95
4 (740b28) 4

De generatione et corruptione (ed. I. Bekker)
1 6 (322b22) 73*

Ethica Nicomachea (ed. L. Bywater)
1 1 (1094a1) 6
1 (1094a1–22) 6
1 (1094a3–6) 6
1 (1094a14–16) 6
6 4 (1140a13–15) 6
5 (1140a16–23) 6
10 4 (1174a12–b5) 38
10 4 (1174a12) 75
tr. Roberti Grosseteste (ed. R.-A. Gauthier) 6*

Metaphysica (ed. W. Jaeger)
1 1 (981a5–7) 6
2 2 (994a11–15) 182
3 1 (995b35) 52
4 (999b24) 52*
5 4 (1014b17–18) 38
4 (1015b14–15) 164
6 (1016b3–5) 193
8 (1017b10–27) 76
11 (1018b9–14) 151
15 (1021a14–16) 68
19 (1022b1) 167
7 7 (1032a32–b2) 8
7 (1032b21–32) 7
8 (1033b29–33) 10, 11
8 (1033b34–1034a1) 11

Digitized by Google

8 (1034a1–2) 11
8 (1034a4–5) 11
9 (1034a9–10) 10
9 (1034b16–17) 10
9 (1034b19–21) 10
8 4 (1044b3) 164
4 (1044b6–8) 87
6 (1045a36–b1) 87
6 (1045b5–6) 82
6 (1045b23) 166
9 1 (1046a28–29) 163
8 (1050a15–16) 166
10 2 (1053b20–22) 31
2 (1053b20–21) 165
3 (1054a20–23) 91
10 (1059a9) 87
12 7 (1072a26) 8
7 (1072a32–33) 163
7 (1072b3) 8
tr. media (ed. B. Geyer) 6*, 8*, 10*, 11*, 87*, 151*, 163*, 164*
tr. Michaelis Scoti (t. comm.) 38*, 82*

Physica (ed. W.D. Ross)
2 1 (193b12–18) 7
2 (194a21–22) 6
2 (194a36–b5) 7
5 (196b7–22) 63
8 (199b26–28) 6
8 (199b29–33) 7
3 1 (200b29–31) 122*
6 (206b30–33) 196
6 (207a13–14) 91*, 119*
4 11 (219b1–2) 107*, 109, 136*
6 4 (234b10–20) 106
8 1 (252a13) 174
3 (254a,11–12) 117
6–10 (258b10–267b26) 8
10 (267b26) 179
tr. Guillelmi (t. lect., ed. M. Maggiolo) 174*

AUCTORITATES ARISTOTELIS

Auctoritates Aristotelis (ed. J. Hamesse)
1 282 (139,86) 97
2 225 (158,65) 179
3 22 (161,20) 174

AUGUSTINUS

Confessiones (ed. L. Verheijen)
7 8 12 (100,36) 40
9 13 (101,4–8) 40
9 13 (101,11–12) 40
9 13 (101,14–15) 40
9 14 (101,20–22) 40
9 14 (101,23–102,25) 40
9 14 (101,32–34) 40
9 14 (101,36) 41
11 20 26 (207,5–8) 127*

De civitate Dei (ed. B. Dombart-A. Kalb)
9 29 (306,95–99) 41
11 10 (330,1–2) 163
10 (330,25–27) 163
13 16 (397,22–34) 5

De Trinitate (ed. W. J. Mountain-F. Glorie)
1 1 1 (28,35–36) 62*
10 11 18 (330,29–331,63) 69
11 18 (331,40) 69
14 10 13 (441,25–29) 68

De Genesi ad litteram (ed. J. Zycha)
8 20 39 (259,6–8) 104

AVENCEBROL

Fons vitae (ed. C. Baeumker)
2 12 (44,8–19) 7
3 2 (76,6–7) 164
18 (121,4–15) 17
19 (123,21) 164
23 (133,7–12) 31
35 (159,19–160,4) 19
55 (201,10–15) 19

AVERROES

De anima (ed. F.S. Crawford)
3 15 (434,6–20) 68
18 (439,73–74) 55

Metaphysica (Venetiis 1562)
7 6 (172rF–vG) 7
23 (173vG) 8
23 (173vH) 8
23 (173vI) 7*
23 (173vI–K) 8
23 (174rC) 7
28 (178rD) 11
28 (178rF–vG) 11
28 (178vH–I) 11
29 (179rB–C) 10
29 (179rE–F) 10
29 (179rF) 10

Digitized by Google

8 9 (217rD) 164
12 (220rE–F) 87
16 (224vL) 164
16 (224vM) 166
10 6 (255vL) 31*, 196
12 18 (305rD–E) 12
24 (309rF–309vI) 50
25 (310rB) 77
25 (310rD) 150

Physica (Venetis 1562)
8 85 (423vG) 179

AVICENNA

Metaphysica (ed. S. Van Riet)
2 1 (67,41–43) 57
1 (67,42–43) 58
3 3 (117,87) 193
4 1 (184,11–13) 151*
9 4 (481,43–484,99) 19

BIBLIA SACRA

Psalmi
94 3 173

BOETHIUS

Contra Eutychen et Nestorium (ed. H. F. Stewart – E. K. Rand)
3 (84–90) 59
3 (88,45–46) 57, 58

De differentiis topicis (PL 64)
3 (1198B) 13*, 15, 88*

De institutione arithmetica (ed. G. Friedlein)
1 2 (12,14–15) 181

De Trinitate (ed. H.F. Stewart -E.K. Rand)
2 (10,37–40) 39, 71
2 (10,38–39) 164
2 (12,51–54) 97
4 (20,72–22,77) 100

In Categorias Aristotelis (PL 64)
1 (172B–C) 48
1 (172C–173C) 48
1 (181–202) 57

In Topica Ciceronis (PL 64)
2 (1078D) 150

Philosophiae consolatio (ed. L. Bieler)
3 m.2 (40,34–41,38) 26
m.9 (51,3) 8
11 (57,25–26) 96*
11 (57,35–36) 96*
11 (57,43–45) 33
4 m.6 (85,34–38) 26
5 6 (101,8–9) 119
6 (101,12–14) 120
6 (101,16–34) 131
6 (101,22–25) 120
6 (101,36–102,45) 129
6 (102,47–48) 129

Quomodo substantiae (ed. H.F. Stewart – E.K. Rand)
(42,1–2) 56
(42,38–39) 164
(42,45–46) 164
(42,47–48) 164
(44–50) 34

CICERO

De inventione (ed. E. Stroebel)
1 26 39 (34b23–25) 129

COMMENTATOR

In librum Dionysii De divinis nominibus (cod. Paris. Lat. 17341)
5 (249rb–va) 195

DIONYSIUS PS. AREOPAGITA

De caelesti hierarchia (PG 3; ed. G. Heil; Dionysiaca)
3 3 (168A–168B; 63–132; 1071–1476) 20
13 3 (301A–B; 44,24–45,14; 948,3–952,2) 20

De divinis nominibus (PG 3; ed. B.R. Suchla; P. Simon)
1 4 (588B; 109,13; 5,76) 194
2 4 (641A; 126,15–16; 58,69) 194
5 (641D; 128,8–13; 66,82–67,64) . . 40
7 (645B; 132,1–4; 82,76–77) 42
7 (645C; 132,6–13; 82,79–83,70) . . 42
11 (649B;136,3–10; 96,59–65) 18
11 (649B–C;136,13–17; 97,57–59) . 18
4 1 (693B; 143,12–144,5; 13,73–117,76) 18
4 (697C; 147,4–8; 157,65–67) 18
4 (697C; 147,6–8; 157,65–66) 20
4 (697C; 147,11–15; 157,68–71) . . . 19
6 (701A; 150,1–14; 175,72–80) 25

Digitized by Google

6 (701A; 150,1–2; 175,72–73) 18
7 (701C–704A; 150,15–151,17; 180,83–187,81) 188
8 (704D; 153,4; 197,71) 29
8–9 (704D–705B; 153,4–16; 197,71–204,82) 29
10 (705C; 154,20–22; 208,59–60) . . 29
10 (705C; 155,3; 208,62) 29
10 (708A; 155,8–20; 211,74–213,77) 32
10 (708A–B; 155,14–20; 213,74–77) 141
12 (709C; 158,5–6; 218,71–72) 29
12–13 (709D–712A; 158,13–159,3; 218,68–219,66) 33
13 (712A–B; 159,9–14; 219,69–72) 41
14 (713A; 160,14–18; 225,74–76) . . 33
16 (713B; 161,11; 229,65) 29
5 1 (816B; 181,1–3; 303,56–57) 141
5 (820A; 183,14–17; 313,68–69) . . 173
6 (820D; 184,21–185,3; 317,68–70) 195
8 3 (889D; 201,1–6; 368,71–74) . . . 173
3 (892B; 201,17–21; 368,81–83) 172, 179
3 (892D; 202,13–14; 369,71) 101
10 3 (937C; 216,8–9; 401,80–81) 118
11 6 (953B–956B; 221,13–223,14; 422,68–425,81) 187
13 1 (977B–C; 227,2–5; 432,71–73) . . 18
2 (977D–980A; 227,11–13; 435,68–69) 197
3 (980D; 229,3–5; 444,66–68) . . . 197
tr. Eriugenae (Dionysiaca) 141

De ecclesiastica hierarchia (PG 3; ed. G. Heil; Dionysiaca)
3 15 (445B; 94,5–8; 1254,2–4) 19

Epistulae (PG 3; ed. G. Heil; ed. P. Simon)
9 2 (1108B; 200,4–9; 541,75–78) . . . 204

DOMINICUS GUNDISSALINUS

De unitate (ed. P. Correns)
(3,8–9) 96*

EUCLIDES

Elementa (ed. J.L. Heiberg – E.S. Stamatis; H.L.L. Busard)
1 def. 1 (3; 31,3) 89
10 5 (8) 136

EUSTRATIUS

In Ethicam Nicomacheam commentarius (ed. G. Heylbut; H.P.F. Mercken; VI–X cod. Vat. Lat. 2171)
1 1 (6,26–28; 9,23–26) 6
2 (19,16–19; 32,25–31) 6
7 (40,22–27; 69,89–95) 53
7 (41,16–22; 70,30–71,36) 54
6 3 (288,18–29; 104ra) 29
4 (298,21–28; 106v) 6
4 (298,21; 106v) 6
4 (302,20–21; scholion 107va) 6

GILBERTUS PICTAVIENSIS

In lib. de Trin. (ed. N. Häring)
1 4 76 (130,46) 100
4 82 (131,89–91) 118
4 86 (132,14–18) 100
4 86 (132,16–19) 118

HONORIUS AUGUSTODUNENSIS

Clavis physicae (ed. P. Lucentini)
67 (46,4–47,16) 32*

IOANNES DAMASCENUS

De fide orthodoxa (PG 94; ed. E.M. Buytaert)
18 (PG 94,813; 32,77–80) 37

Dialectica (ed. O.A. Colligan)
21 (20,11–15,33) 96
21 (30,33–34) 96

ISAAC ISRAELI

Liber de definitionibus (ed. J.T. Muckle)
(372,10–13) 118

LIBER

Liber de causis (ed. A. Pattin)
1 (46) 143
1 (46,1–2) 150
17(18)(85,45–47) 119*

Liber de causis primis et secundis (ed. R. de Vaux)
1 (88,1–2) 194
1 (88,1) 144
2 (88,11) 194
2 (91,11–15) 144
2 (91,15–16) 144

Digitized by Google

2 (92,10) 145
2 (92,12–93,4) 145
2 (93,7–94,3) 195
4 (97,19–98,1) 145

Liber de sex principiis (ed. L. Minio-Paluello)
4 41 (43,13–17) 131

Liber Vasilographus (ed. O. Holder-Egger)
(164) 42

Liber XXIV philosophorum (ed. C. Baeumker; F. Hudry)
1 (208,8–9; 5,1–2) 42, 194

NICOLAUS AMBIANENSIS

De arte seu articulis catholicae fidei (PL 210)
prol. (597C) 4
prol. (598C) 4
1 3 (599A) 4
8 (600A) 4

PETRUS HELIAE

Summa super Priscianum (ed. L. Reilly)
(181,39–182,40) 47*
(182,50–51) 47*

PETRUS HISPANUS

Summulae logicales (ed. L.M. De Rijk)
3 2 (28,13n) 48*

PLATO

Timaeus (ed. J. Burnet; J.H. Waszink)
(41a3–d3; 35,7–36,13) 41
(41a7–d2) 5
(42c4; 37,10) 9
(50a1–4; 47,17–21) 166
(51a7–b1; 49,10–14) 167

PORPHYRIUS

Isagoge (ed. A. Busse; L. Minio-Paluello-B.G. Dod)
(11,12–17; 18,9–15) 52

PROCLUS

De X dubitationibus circa providentiam (ed. H. Boese)
3 18 (32,6–16) 181
4 23 (38,6–11) 190
10 63 (102,3–7) 197
63 (102,7–104,12) 203
63 (104,11–16) 197
63 (104,16–22) 197
63 (104,24–26) 197
64 (104,36–39) 198

De malorum subsistentia (ed. H. Boese)
1 7 (184,3–25) 189
2 13 (193,1–7) 194
13 (193,8–11) 195

De providentia et fato (ed. H. Boese)
6 15 (122,3–10) 95
16 (124,17–19) 75
17 (124,1–3) 75
17 (124,12–14) 75
17 (124,22–24) 75
18 (124,1–126,8) 75
19 (126,1–10) 75
19 (126,8–128,13) 188
7 20 (128,1–4) 76
20 (130,16–18) 190

Elementatio physica (ed. H. Boese)
1 11 (36,1–16) 106
2 def. 13 (49,3) 106

Elementatio theologica (ed. C. Vansteenkiste; H. Boese)
6 (267; 5,1) 182, 194
7 (267; 6) 12
7 (267; 6,1) 168
7 (267; 6,1–2) 88, 93, 152, 155, 171, 198
8 (268; 7,1) 171
8 (268; 7,1–2) 29, 43
8 (268; 7,2) 34
9 (268; 7,1–3) 20, 44, 45
9 comm. (268; 7–8) 46, 65, 93
10 (269; 8) 34
10 (269; 8,1) 29, 45, 46, 171
11 comm. (269; 8–9) 158
12 (269; 9,1) 46, 142, 165
13 (270; 10,1–2) 180
13 comm. (270; 10,6) 96
15 (271; 11) 60
15 (271; 11,1) 66, 92
15 comm. (271; 11) 60
16 (271; 11,1–2) 66
17 (272; 12,1) 66, 80
18 (272; 12,1–2) 8, 147, 204
19 (272; 13,1–3) 148
21 (273; 14) 3

Digitized by Google

21 (273–274; 14,1) 166
21 (273–274; 14,1–3) 22
21 (273–274; 14–15) . . 93, 158, 158, 197
21 comm. (273–274; 14,1) 197
21 comm. (273–274; 14–15) 158
21 comm. (273–274; 14,9–10) 27
21 comm. (273–274; 15,18–19) 27
22 (274; 15) 3
22 (274; 15,1–2) 143, 194
22 comm. (274–275; 15–16) 158
23 (275; 16,1–2) 128, 202
23 comm.(275; 16) 190
24 (275; 16,1–2) 28, 126
24 (275; 17,10–11) 128
25 (276; 17) 203
25 (275; 17,1–2) 42
27 (277; 18,1–2) 147, 199
28 (277; 19) 199
28 (277; 19,1) 44, 139, 165, 199
29 (278; 19,1–2) . . . 29, 30, 110, 139, 199
29 comm. (278; 19,5–20,6) 92
30 (278; 20,1–2) 3
30 (278; 20,1–2) 203
31 (278; 20,1–2) 1, 72
31 comm. (278; 20) 72
32 (278; 21,1–2) 29
33 (279; 21,1–2) 26, 29
33 comm. (279; 21) 26
34 (279; 21,1–2) 72
36 (280; 22,1–3) 26, 44
36 (280; 22–23) 198
36 (280; 22) 199
36 comm. (280; 22,4–23,5) 180
40 (281; 24) 78
40 (281; 24,1–3) 82, 83, 92, 93
40 comm. (281; 24) 65
40 comm. (281; 24–25) 93
41 (281; 25) 98
41 (281; 25,1–2) 92, 177
41 comm. (281; 25,4) 110
42 (282; 25,1) 92
45 (283; 26) 116
45 (283; 26,1) 97
45 comm. (283; 26,5–6) 110
46 (283; 27,1) 97
47 (283; 27,1) 52, 98, 39
50 (284; 28,1–3) 124
51 (284; 28,4–5) 123
55 comm. (286; 30,16–17) 102
56 (286; 30,1–3) 147, 153
56 (286; 30,1–2) 155, 158
57 (286; 31,1–2) 168
58 (287; 32,8–10) 169
59 (287; 32,1–2) 31, 168
59 (287,8–9; 32,10–11) 178
63 (288; 34,1–3) 202
64 (289; 34,1–3) 202
102 comm. (491–492; 52,9) 122, 119
105 (493; 53,11–14) 130
106 (493; 54) 133
147 comm. (508; 73,5) 29
190 (524; 92,1–2) 90
194 (168; 95,1) 8
195 (170; 95,1) 9

Expositio in Parmenidem Platonis (ed. V. Cousin; C. Steel)
2 (730,28–34; 91,3–8) 53
2 (732,1–6; 92,39–42) 54

RICHARDUS DE S. VICTORE

De Trinitate (ed. J. Ribaillier)
1 6 (91,7–8) 104
2 4 (111,4–9) 100
4 (111,9–10) 118
9 (115,6–7) 104
9 (116,22–31) 120

ROGERUS BACON

De multiplicatione specierum (ed. D. Lindberg)
2 1 (94,79–84) 23*
2 (98,53–100,70) 23*

TABIT IBN QURRA

Liber De motu octavae sphaerae (ed. J.M. Millás Vallicrosa)
11 (99) 138
12 (100) 138

THEODORICUS DE VRIBERCH

De accidentibus (ed. M.R. Pagnoni-Sturlese)
8 (63,89) 77*
8 (63,90–96) 77*
8 2 (63,98–64,104) 77*
3 (64,105–108) 77*
9 2 (65,9–65,13) 48*
3 (65,14–65,21) 48*
4 (65,22–65,24) 48*
5 (65,25–65,31) 48*

Digitized by Google

6 (65,36–65,40) 48*

De animatione caeli (ed. L. Sturlese)
4 3 (15,88–16,95) 158*
36 1 (42,62–69) 90*

De cognitione entium separatorum (ed. H. Steffan)
23 1 (186,93–94) 9*
1 (187,95–97) 9*
2 (187,98–99) 9*
3 (187,100–103) 9*
4 (187,104–106) 9*
5 (187,107) 9*
24 2 (187,7–12) 9*
65 4 (227,17–30) 91*
75 3 (238,20–23) 73*

De coloribus (ed. R. Rehn)
9 4 (284) 22*

De dotibus corporum gloriosorum (ed. L. Sturlese)
7 2 (274,55–61) 95*

De intellectu et intelligibili (ed. B. Mojsisch)
1 1 1 (137,3–7) 73*
10 3 (143,22–25) 73*
2 19 2 (159,90–91) 8*
33 4 (171,14–16) 113*
3 8 1 (183,3–5) 66*
8 6 (183,30–184,34) 67*
8 7 (184,35–41) 67*
10 2 (185,70–89) 66*

De iride (ed. L. Sturlese)
1 3 5 (125–131) 22*
2 (157) 22*

De luce et eius origine (ed. R. Rehn)
7 3 (13,48–50) 95*
3 (13,54–55) 95*
4 (14,69–80) 96*
14 1 (20) 15*

De magis et minus (ed. R. Imbach – H. Steffan)
11 3 (55,58–61) 113*
3 (55,61–62) 113*
3–4 (55,63–65) 114*
4 (55,66–67) 114*
5–6 (56,69–76) 114*

De mensuris (ed. R. Rehn)
1 1 (215,22–26) 101*
2 (216,33–38) 101*
2 5 (217,87–89) 122*
6 (218,98–105) 122*
13 (219,147–151) 108*
15 (220,158–165) 108*
17 (220,176–183) 108*
20 (221,194–196) 132*
21 (221,197–198) 132*
22 (221,199–201) 132*
23 (221,202–203) 132*
24 (221,206–209) 132*
26 (221,219–220) 132*
33 (222,248–252) 109*
34 (222,253–257) 109*
35 (223,258–260) 109*
36 (223,261–263) 109*
37 (223,264–266) 109*
38 (223,267–269) 109*
39 (223,271–277) 105*
39 (223,279–288) 105*
40 (223,289–224,302) 106*
40 (224,302–304) 106*
46 (224,315–319) 108*
47 (224,320–325) 108*
48 (225,326–328) 108*
48 (225,328–338) 109*
3 1 (225,6–8) 101*
1 (225,8–9) 101*
2 (225,10–12) 101*
3 (225,13–15) 101*
5 (226,22–25) 101*
7 (226,30–41) 102*
13 (227,72–80) 102*
4 18 (232,139–141) 114*
18 (232,141–145) 110*
21 (232,155–160) 114*
22 (233,168–183) 114*
23 (233,184–187) 115*
24 (233,188–196) 115*
25 (233,198–200) 115*
26 (233,201–234,204) 115*
26 (234,204–207) 115*

De miscibilibus in mixto (ed. W.A. Wallace)
3 1 (32,7–9) 166*
2 (32,10–14) 167*
3 (32,15–23) 167*
4 (33,24–28) 167*

De natura et proprietate continuorum (ed. R. Rehn)
2 3 (253,5–7) 90*
3 3 (256,34–36) 107*

Digitized by Google

4 (256,37–257,43) 107*
4 (257,46–48) 127*
5 1 1 (264,11–14) 106*
1 1 (264,15–22) 106*
1 2 (264,23–27) 106*
1 3 (264,28–34) 106*
2 1 (265,36–51) 107*
2 1 (265,50–52) 136*
2 2 (265,53–58) 136*
2 3 (265,59–62) 136*
3 1 (265,66–266,70) 136*
3 2 (266,71–79) 137*
3 3 (266,80–81) 137*
3 4 (266,89–90) 137*
3 4 (266,90–91) 137*
3 4 (266,91–94) 137*
3 5 (266,95–101) 137*
3 5 (266,101–105) 137*

De origine rerum praedicamentalium (ed. L. Sturlese)
1 14 (141,153–142,157) 64*
5 36 (191,346–348) 158*
36 (192,364–368) 157*
36 (192,366–369) 28*

De quiditatibus entium (ed. J.D. Cavigioli – R. Imbach)
5 3 (105,35–36) 52*

De visione beatifica (ed. B. Mojsisch)
1.1.3.,2 (26,12–16) 78*
1.1.3.,3 (26,17–24) 78*
1.1.1.3.4.,2 (20,68–21,77) 68*
1.2.1.1.7.,2 (43,16–19) 24*
1.2.1.1.7.,4 (43,33–44,41) 24*
1.2.1.1.3.,3 (45,21–27) 69*
1.2.2.3.,1 (49,10–13) 68*
1.2.2.3.,2 (49,18) 68*
1.3.3.,9 (58,78–81) 43*
2.3.,5 (66,40–47) 74*
3.1.,6 (69,36–38) 68*

Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu (ed. M.R. Pagnoni-Sturlese)
1.2,4 (295,84–86) 31*
1.2,4 (295,87–88) 31*
1.4.2.2.,5 (301,42–45) 52*
1.4.2.2.,6 (301,49–51) 52*
1.4.2.2.,7 (301,52–60) 52*
2.1.,7 (304,56–59) 97*
2.1.,8 (304,60–62) 97*
2.1.,9 (305,67–77) 83*
2.1.,10 (305,78–85) 82*
2.1.,10 (305,79–83) 98*

THOMAS AQUINAS

Super librum De causis expositio (ed. H.D. Saffrey)
2 (12,1–6) 117*

ULRICUS DE ARGENTINA

De summo bono (4, 1–2 ed. S. Pieperhoff; cod. Vat. Lat. 1311)
4 1 6 4 (34,56–35,70) 149*
2 3 14 (75,219–225) 150*
2 7 2 (121,42–44) 167*
2 7 3 (121,45–42) 167*
2 24 (45ra–b) 152*

VITA SECUNDI PHILOSOPHI

Vita secundi philosophi (ed. B.E. Perry)
3 (95) 18

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX RERUM

von Alessandra Beccarisi

Absolutum: rerum divisio per absoluta et habitudinata 36; item differentia earum ad invicem 36; item quod absoluta et habitudinata de se invicem praedicantur 37.
accidens: quod intellectus possibilis secundum quosdam est accidens 67; item quod substantiae sunt duobus modis, unus in quo impossibile est fugere accidens, alius in quo est impossibile fingere accidens 77.
ad: differentia inter ad et in 47–48.
aeternitas, aeternum: aeternitatis descriptio 117sqq.; aeterni secundum aliorum opinionem divisio 120–121; aeterni secundum Platonem propria acceptio 133; quod soli vitae convenit esse quid aeternum 122; quid sit aeternum solum secundum substantiam 123; de aeterno secundum substantiam, virtutem et operationem 123; quomodo ab aeterno excluditur diminutio et ordo 123; quod omne aeternum totum simul est 123; quod aeternum est idem quod semper ens 123; quod aeternitas accipitur dupliciter 125; qualiter aeternitas habet rationes mensurae 125; quod omnibus aeternis praeexistit aeternitas 126; quid sit aeternitas secundum id quod est secundum rem 126; quod quidam dicebant aeternum tempore mensurari 129; improbatur dicta opinio 129–130; quod omnis aeternitas mensura est aeternorum 130; mensurarum multiplex assignatio 131 sqq.; talis assignationis improbatio 133; quod tantum sunt duae mensurae, scilicet vitae et motus 134.
agens secundum artem: infra ubi ars.
anima: quod anima et intellectus ad invicem comparantur secundum causalitatem 154–155.
animatum: de formis animatorum 49.
antarkes: de antarchicis 20; item: Si enim omne antarkes etc. 44
ante: quod ante totiens accipitur quotiens et prius 151; quod quinque modis dicitur ante et similiter prius 152; quod secundus modus dividitur in quinque speciales 152; quod omnis causa operatur ante suum causatum 152.
antipostaton: quod antipostaton nulli sicut fulcienti innititur nec alicui ipsum actuanti substernitur 44; quod antipostaton est in se ipso 52; quod est res independens et sui ipsius stans se ipso et contentum se ipso 52–53; quod esse in se ipso, scilicet antipostaton, primo invenitur in bonitatibus, sed secundario convenit omnibus rebus infra bonitates usque ad animas totales et usque ad superiorem partem animae partialis inclusive 53; quod antipostaton est per se subsistens et a se ipso procedens formali de fluxu intraneo et sic sui ipsius generativum seu productivum et sui ipsius contentivum et ita in se ipso ens ut in causa causatum 54; ponitur conversivi propria ratio 60. Nota quod respectivi originis est multiplex condicio 61; respectivorum duplex originatio et eorum ad invicem differentiae assignatio 61 sqq.; quod omne antipostaton est conversivum ad se ipsum 64; de antipostaton in generali agitur 70; item in speciali 71; quod omne ad se ipsum conversivum est antipostaton 71–72; quod omne antipostaton ingenerabile est 80 sqq.; quod omne antipostaton incorruptibile est 85 sqq.; quod omne antipostaton impartibile est et simplex 89 sqq.; quod omne antipostaton indissolubile est et indispergibile 94 sqq.; quod omne antipostaton perpetuum est 100 sqq.; quae sint habentia essentiam antipostaton, quia procedentia a se ipsis et praecedentia ea quae ab aliis causis subsistunt; ibi nota, quid sit procedere a se ipso et quid sit generare et spirare et

Digitized by Google

quod talia inveniuntur intra essentiam prime boni et intra unum supremum citra prime bonum 37 sqq. ars, artifex, artificiale: quid sit ars 6; quod ars imitatur naturam et est debilior ipsa nec consequitur eam; immo nulla ars sollertiam naturae imitari potest 6; quod ars adumbrare non valuit, casus imitatus est 6; ars non deliberat nec agit cum proposito, omnis ars habet finem 6; illa ars est nobilissima cuius finis nobilissimus est; artium quarundam sunt fines operationes, quarundam vero opera 6; omne quod est ex arte dignius est eo quod est in arte 6; quod ars est circa contingentia quorum principia sunt in faciente 6; item ars dividitur in activam et usualem 7; item dividitur in speculativam et operativam 7; artificialia conveniunt in tribus cum naturalibus 7; omne artificiatum fit ab efficiente 7; qua ratione artificialia maneant in arte 7–8; item quomodo procedant ab arte 10–11.

Bonum, bonitas: quod Plato in prime bono ponit paternum intellectum formantem ex se verbum 41.

Casus: respice ars 6.

causa, causatum: de ratione omnis causae et causati in generali 3–4; de proprietate causati in speciali 4–5; de triplici causato in communi et de subdivisione tertii membri in natura corporali 5; quomodo causatum artificiale maneat in sua causa 7–8; quomodo causatum naturale maneat in sua causa 8–9; quomodo causatum essentiale maneat in sua causa 9; ibi nota quod quinque requiruntur ad causam essentialem; quomodo unum procedens procedat a pluribus causis, et quod hoc non est inconveniens 28; de ratione causalitatis omnis essentialis causae 148–149; de causa efficiente quod dividitur tripliciter: primo modo dividitur in decem gradus, secundo modo dividitur per primam, primariam et secundariam; tertio modo in efficiens per se et per accidens, quod reducitur in sex modos 149 sqq.; quae causa sit simpliciter prima et quare 150; quod omnis causa operatur ante suum causatum 152; quod simpliciter prima causa operatur simpliciter omnia 153; quod aliae causae deficiunt ab ea et in quibus 153; ibi nota exemplum 153; ostenditur aliquod causatum produci a pluribus causis subordinatis 157–158; quod est impossibile aliquid procedere a causis infinitis 158; quod in causis et causatis est status 158; quod omne, quod a pluribus causis procedit, compositius est eo quod a paucioribus producitur 161; agitur de causis superioribus in generali 171–173; ostenditur ratio causalitatis plurium in speciali 172–173; quod quanto aliqua causa est superior, tanto causalior 173; quod pluralitatis causatorum attestatur maiori potentiae causarum 173; quod omne quod plurium causa est, melius est habente virtutum ad pauciora etc. 173; quod ratio causae oritur ex ratione potentiae active 173; omne quod est, aut secundum causam vel essentiam vel participationem 201sqq.

causa essentialis: respice infra ubi processus 12.

caelum: de motu caeli respice infra ubi motus 137sqq.

compositio: quod duplex est compositio componentium rem per se existentem vel per accidens 158; quod primus modus est duplex, quia vel contractionis vel plurium adunationis 159; quid sit compositio contractionis 159; quod compositio plurium adunationis est triplex 159; ibi nota subdivisiones de compositionibus constituentibus rem per accidens 160; quod talis est duorum modorum, scilicet quantitativa et qualitativa 160; ibi nota de utroque modo 160; quod inter omnes res homo sit compositissimus tam quoad animam, quam quoad corpus 161; quando compositio sit melior simplicitate et quando deterior 163sqq.

complexio: quadruplex proportio complexionatorum 95.

conversio, conversivum: de modo convertendi causata in suas causas 13; quod omne causatum convertitur ad suam causam 13; agitur de conversione lucis sive radii corporalis 22;

Digitized by Google

ibi nota de radiatione 22 sqq.; item de conversione radii intellectualis 24–25; de conversione radii supersubstantialis 25–26; quod subsistentium per conversionem prima sunt imperfectissima, ultima autem perfectissima 26; agitur de conversione correspondente contractioni 28–29; item de conversione correspondente intentionis acceptioni 29; quod omnis conversio solum quietatur in assecutione prime boni 29; quod conversio est per tot, per quot et processus 30; quod omnis conversio fit per illa, per quae et processus 30; agitur de eo quod est ratio conversionis 32–33; de triplici modo conversionis 33; de conversione totali 35; de gradibus in moventibus desiderium 34; conversivi ad se ipsum propria ratio 60; quod omne antipostaton est conversivum ad se ipsum 64; conversivorum ad se ipsa duplex modus et condicio 66–67; eorum propria acceptio 66sqq.; eorum subdivisio 69–70; quod conversivorum ad se ipsa quaedam convertuntur intentionaliter, quaedam essentialiter 69; quod conversivorum ad se ipsa essentialiter quaedam habent respectum essentialem ad corpora, quaedam non, et hoc dupliciter, quia vel convertuntur ad se ipsa se totis totaliter vel se totis non totaliter 69; si secundo modo sic sunt quatuor gradus conversivorum 70; si primo modo hoc dupliciter, vel simpliciter vel contracte 70; quod omne ad se ipsum conversivum est antipostaton 71; quod omne quod secundum operationem est conversivum ad se ipsum etiam secundum substantiam est conversivum ad se ipsum 73sqq.

Deterius: quod omne antarkes simpliciter bono deterius est 163sqq.
determinatio: 142–143; item de determinatione et determinabili 52; duplex determinatio potentiae activae 177–178
duratio rei intelligitur dupliciter 101.

Effectus: ubi causatum et causa 3 sqq. et 148sqq.
ens: de ente et eius divisione 31; de ente, ut includit vitam et cognitionem 31–32; de ente, ut excludit utrumque 32.
esse: omne quod est, aut secundum causam vel essentiam vel participationem 201sqq.
essentia: differentia essentiae, substantiae et individui 113.
extrema ordinis: 184.
extrema entium: 139.

Fons, fontale: quod fontes lucis intellectualis et corporalis sunt obscurae imagines primae lucis 18; ibi nota plura de luce seu de fonte luminis 17–18.

Forma, formale: de formis animatorum 49; item de formis 94–95.

Generatio, generativum: quod processus originalis modo naturae dicitur generatio 37; duplex descriptio talis generationis 37; secundae descriptionis expositio 39; quod generatio est in prime bono 41; adducitur ad hoc ratio et auctoritas Dionysii, Hermetis et Sibyllae 42; respondetur ad instantias 43; quod in prime bono talis generatio est suppositi active et passivae 110; generationis diversa acceptio 109–110; hic intente descriptio 110; quod quidquid mensuratur secundum tempus est generatio 110–111.
germen: 141.

Habitudo, habitudinata: rerum divisio in absoluta et habitudinata 36; differentia earum ad invicem 36; quod absoluta et habitudinata de se invicem praedicantur 36.
Hermes: regulae Hermetis exponuntur prima 42.
homo medium tenet in partibus universi 161.
hypostasis: respice ubi persona 56.

Digitized by Google

Imago: quod lux corporalis est obscura imago dei 18; item ostenditur de luce intellectuali 20; de imagine trinitatis quae est in intellectu 68.

in: de 'esse in' 47sqq.; quid importetur per li 'esse in' in generali 47; de modis 'essendi in' in speciali 48; de li 'esse in alio' sub ratione formali 48; ibidem, quod omnis forma informans habet esse in alio 49; quod ens in alio, cum quo ponit in numerum, requirit causam ad sui institutionem 51; quod non ponens in numerum requirit determinans 51; existentium in se ipsis multiplex condicio 52; existentis in se ipso descriptio 52–53; existentium in se ipsis gradualis expressio 53; quod omne, quod est in alio, producitur ab alio 47.

incorruptibile: incorruptibilis distinctio 85–86; incorruptibilis propria ratio 86–87; quod omne antipostaton incorruptibile est 87–88.

indispergibile: quod omne antipostaton indispergibile est 94sqq.; dissolubilis et indissolubilis propria intentio 94sqq.; dispergibilis et indispergibilis duplex expositio 96–97; quod omne antipostaton indissolubile est 97–98.

individuum: differentia inter essentiam, substantiam et individuum 113.

ingenerabile, ingenitum: ingenerabilis multiplex acceptio 80–81; ingenerabilitatis triplex ratio 81–82; quod omne antipostaton est ingenerabile 80sqq.

inniti: quod antipostaton nulli ut fulcienti innititur 44.

impartibile: impartibilis et simplicis convenientiae et differentiae assignatio 89–90; impartibilis propria ratio 90; quod omne antipostaton impartibile est et simplex 89sqq.

imparticipabile: de imparticipati et imparticipabilis differentiae assignatio 187; ponuntur primae imparticipabilis condiciones 187–188; exprimuntur alia imparticipabilia in summa 188; colligatio participatorum ad imparticipabilia 190.

intellectus, intellectuale, intellectivum, intelligere, intellectio: de multiplicatis secundum processum in natura intellectuali 17; quod omnis intellectus est lux et sic sui ipsius multiplicativus 19; quod in tali processu prima sunt perfectiora secundis etc. 19; de conversione radii intellectualis 24–25; qualiter procedat, quale sit medium et ubi convertatur 25; quod prima in conversione sunt imperfectiora, ultima perfectissima 26; de paterno intellectu 41; quod in quibusdam rebus est duplex intellectus, agens et impossibilis 66–67; de conditione utriusque et quod intellectus possibilis est actus, agens vero substantia 67; de differenti modo conversionis eorum ad se ipsos 67–68; quod habitudo intellectus et intellecti est realis 68; qualiter intellectus gignit sui ipsius intelligentiam 69; quod talis intelligentia habet rationem prolis 69; quod memoria, intelligentia et voluntas sunt unum per essentiam 69.

intelligentia: de intelligentiis secundum Avicennam 20.

irradiare: item radiatio 22.

Lumen: quare lumina diffundant se 15; ibidem de lucido 16; quod sol habet superextentum lumen 19.

lux: quod lux corporalis est forma radiosa essentialiter se diffundens et se ipsam multiplicans, licet secundum aliud esse, et nihilominus manet in sua propria natura 15; quod in multiplicando se localiter per se concernit distantiam localem in sui diffusione 16; quod medium radiationis, per quod lux radiat, est lucidum transmissivum passionum 16; quod lux per prius re ipsa et ordine naturae respicit magis distans quam propinquius 16; quod lux per processum rectum multiplicatur 17; quod lux est qualitas perspicui conculcati 17; quod diffundit se essentialiter, universaliter et impausabiliter 17; quod multiplicat se suo incessu inegressibiliter 17; quod lux intellectualis ex immaterialitate correspondente perspicuitati et simplicitati conculcationi diffundit se essentialiter, universaliter et impausabiliter 17; quod non est qualitas, sed essentia separata impassibilis et immixta quae in sua substantia est actio 17; quod multiplicat se per essentiam secundum aliud esse inegressibiliter 17; quod concernit distantiam non situalem, sed requisi-

Digitized by Google

tam per ordinem essentialem usque ad ultimum quod est capax intellectualitatis et ibi sistit 17; quod prime bonum est supersubstantialis et sola vera lux 17; quod prima substantiarum est lux, ex qua alia participant naturam lucis et unumquodque quantum habet de luce, tantum retinet divini esse 17–18; quod omnis substantia influens in aliam est lux 18; quod fontes lucis intellectualis et corporalis sunt obscurae imagines primae lucis 18; quomodo prima lux radiat et se diffundat in simpliciter omnia 18; quod lucis proprietates sunt simplicitas et sui multiplicatio 19; quod omnis intellectus est lux 19; de conversione lucis sive radii corporalis 22 sqq.; quod lux procedens per directum et incidens corpori polito orthogonaliter convertitur et reflectitur in se ipsam 23; de conversione lucis intellectualis 24–25; de conversione lucis supersubstantialis 25–26.

Materia: ubi simplex 165.
medietas: quod medietas arismetica solum habet locum in ordine essentiali 183.
medium: homo medium tenet locum in partibus universi 161.
melius: quod omne simplex aut est melius aut deterius compositis 163sqq.
mensura: respice ubi aeternitas; item ubi terminus; item ubi motus.
monas: quod deus est monas monadem gignens etc. 42.
Mora: ubi terminus; item ubi aeternitas 118.
mobile, motus, movens: de mensura motus 131 sqq.; motus caeli ubi caelum 55sqq.
multiplicare: respice ubi lux 15 sqq.; ibidem de multiplicatis per processum in natura intellectuali 17; de multiplicatis per processum in natura supersubstantiali 17–18.
multitudo: agitur de multitudine hic intenta in generali 121; item de multitudine uniali 181–182; de aliarum multitudinum ad primae unum secundum propinquitatem et distantiam differentia graduali 183–184; describitur exemplariter in figura et exponitur 184; quod multitudo quanto est propinquior primae uni, tanto est minor quantitate et maior virtute 181.

Natura: quod causatum per accidens dividitur in naturale et artificiale 5; differentia inter naturam et artem et quod artificialia conveniunt cum naturalibus in tribus 6; quomodo causatum naturale maneat in sua causa 8; quomodo cum natura, ut est causa, procedant naturalia 11–12; quod naturalia sunt duplicia, ingenerabilia et generabilia 11; quomodo generabilia procedunt in esse et quod quaedam naturalia procedunt in esse non a suo simili 11.
nobilitas, nobilis: ars est nobilissima 6; quod finis nobilissimus est 6.
numerus: ubi multitudo 181sqq.; ibidem de numero entium separatorum 183; item ubi radix 183. 196; de numero in generali 196; quod numerus cognoscitur divisione continui 196; quod omne, quod in numerum ponitur, fit sub aliquo communi 196; quod numerus describitur 196; quid sit numerus, de quo hic intenditur 196–197; de numero in speciali 197; de conclusis in numero partiali 197; quod est duplex numerus, scilicet perfectus et impartibilis 198.

Obscurum, obscurare: quod fontes lucis intellectualis et corporalis sunt obscurae imagines primae lucis 18; obscurior participatio boni 18.
operatio: artium quarundam fines sunt operationes, quarundam opera 6; de conversivo ad se ipsum secundum operationem 74; de eo, cuius operatio mensuratur tempore 107; de eo, cuius operatio est in aeternitate constituta 123; qualiter causa ante causatum operatur et post 148sqq.
ordo: quot sufficiant ad ordinem essentialem 182; quod est duplex ordo participatorum 190.
origo: de respectu originis ubi respectus 60.

Digitized by Google

originalis ordo et processus: respice ubi ordo; originalis processus 37.

Participans, participare, participatum, participatio: quid sit participatum secundum propriam rationem 189; participati divisio in semper et quandoque participantia 190; participatorum ad imparticipata colligatio 190; quid sit subsistere secundum participationem exemplariter, et quae sint talia 203.

perfectum, perfectio: perfectiora etc. 19.

periodus, periodicum: de periodo rerum generabilium et corruptibilium 132.

perpetuum, perpetuitas: differentia perpetuitatis, aeternitatis et sempiternitatis 100; descriptio perpetuitatis 102; item divisio eius 102.

persona, personaliter: differentiae personae, hypostasis etc. 56–57.

posse, possibilitas, potentia, potestas: de potentiae activae triplici acceptione 173; ibi nota, ad quam fiat comparatio et ad quam non 174; ponitur potentiae distinctio 177; potentiae active duplex determinatio 177–178; unius determinantis subdistinctio 178; de potentiae impartibilitate et de ipsius partibilitate 178–179; de potentiarum ad invicem comparatione in maioritate et minoritate 179–180; quod potentia activa et passiva opposito modo definiuntur per minimum et per maximum 184–185.

posterius et prius: respice ubi ordo; item infra ubi prius.

principiare: respice infra ubi respectus 37.

procedens, procedere, processio, processus: quomodo procedant ab arte artificialia 10–11 et quomodo a natura, ut est causa, procedant naturalia 11–12; quomodo a causis essentialibus causata essentialia 12; de multiplicatis per processus in natura corporali, intellectuali et supersubstantiali 15 sqq.; quod omnium eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sunt perfectiora 19; de duplici processione 27; de primae processionis diversificatione 27–28; de possibilitate procedendi a pluribus causis 28; quod omne procedens a pluribus causis per tot convertitur, et per eadem processus et conversio 29–30; quod est duplex processio, originalis et causalis 37; primae subdivisio in generationem et spirationem 37–38; procedentium a se ipsis enumeratio 39 sqq.; quod impossibile est aliquid procedere a causis infinitis 158.

producens, producere, productivum: quod omne, quod est in alio, ab alio solum producitur 47 sqq.; agitur de producentibus in generali 141–142; de secundis pro-ducentibus in speciali 142–143; de his quae a secundis producuntur in universo totali 143; ostenditur ratio prioritatis producentium 144–145; quod producens quanto in sua intentione est universalius, tanto est actualius 145; quod una res potest a pluribus causis subordinatis produci 158; quod impossibile est aliquid procedere a causis infinitis 158; quod tam in producentibus quam productis est status 158.

proportio: ubi radix 183–184.

prosopon, id est persona 57.

pulchritudo, pulchrificum, pulchrum: de pulchro, pulchrifico, pulchritudine, pulcherrimo et differentia eorum ad invicem et quomodo sunt in deo non in parte, non aliquando secundum Dionysium 188–189.

pullulationes: quod filius et spiritus sanctus sunt pullulationes divinae naturae 42.

punctum: definitio puncti 89.

Quantitas: de quantitatis acceptione et eius maioritate et minoritate 184; item de quantitate virtutis 137.

Radiatio, radiare, radiale, radius: de formis radialibus 22; de radio fontano 25.

radix: quod qualem proportionem habent ad invicem radices numerorum entium separatorum, talem habent ad se invicem ipsi numeri, et nota ibi de illis radicibus 183–184.

relatio: ubi ordo; item ubi respectus.

respectus, respectivum: quod rerum quaedam sunt absolutae, quaedam respective 36; quod

Digitized by Google

respectivum est generalius relativo 36; qualiter respectivum differat ab absoluto in quatuor 36; quod respectus quandoque est ratio principiandi ipsi naturae 37; quod natura aliquando est ratio principiandi ipsi respective 37; quod in natura simplici sunt diversi respectus 60; respectuum originis multiplex condicio 61; respectivorum duplex originatio et eorum ad invicem differentiae 61 sqq.; quod omnis respectus fundatur in proportione 95.

Saturnus: de tempore quo Saturnus complet cursum suum 138.
secundarium, secundum: quod in processu prima sunt perfectiora secundis 19; quod in conversione prima sunt imperfectiora secundis 26; de secundis producentibus et illis qui ab eis producuntur 142–143.
sempiternum: de sempiternitate respice ubi perpetuum 100.
senarius: quod ipse sit primus perfectus 182.
simile, similitudo: quod quaedam procedunt in esse non a suo simili 12.
simplex, simplicitas: ponitur differentia impartibilis et simplicis 89; item de simplici et composito et in quo completur ratio simplicitatis 89–90; quod omne antipostaton impartibile est et simplex 89 sqq.; item ubi substantia; ponuntur rationes et proprietates simplicitatis 163–164; divisiones eius in componibile et non componibile 163; simplex secundi modi est duplex, quia vel est simplex incomponibile, et talis est omnimoda simplicitas, vel aliquo modo componibile 165; quae sint secundum substantiam simplicia et quae sint condiciones simpliciter simplicis 165 sqq.; quod extrema universi sunt simplicia secundum substantiam 165; quod simplicia iuxta primum simpliciter sunt meliora compositis 169; quod ultimum simpliciter et quae iuxta ipsum sunt deteriora compositis 169; quod materia prima est simplicissima sicut primum simpliciter 166; instantiae contra simplicitatem materiae 166–167; respondetur obiectis et quod materia habet triplex esse 167; qualiter a simpliciter simplici procedatur in compositionem 168; qualiter a compositissimo secedatur in simplicis rationem 168–169; quod omne simplex secundum substantiam aut est melius aut deterius compositis 169.
simpliciter: ubi simplex 163sqq.
spiratio: de processione quae dicitur spiratio 39; respice processus.
subsistere: ubi substantia; quod sola antipostata sunt per se subsistentia 70; quod subsistentium in una intentione quaedam simpliciter subsistunt, quaedam contracte 71; quod subsistentia in pluribus intentionibus sunt triplicia 71; quod per se subsistentia procedunt a se ipsis 71; enumerantur qualitercumque subsistentia 201–202; ponitur omnis subsistentiae causa et ratio 202; infertur subsistentiae modificatio 202–203; de eo quod subsistit principaliformiter 203; de subsistente essentialiter 203; de eo quod subsistit exemplariter 203.
substantia: quod prima substantiarum est lux et omnis substantia influens in aliam est lux 17.
substare: ubi substantia.

Tempus: temporis triplex acceptio 104 sqq.; temporis proprie accepti constitutio et definitio 106–107; mensuratorum ab utroque triplex condicio 107 sqq.; condicio eorum quae a tempore mensurantur secundum substantiam 114; temporis duplex acceptio 126; primi membri explicatio 127; secundi membri ad propositum applicatio 127; quod omnibus subsistentibus secundum tempus, tempus praesubsistit 127; quod quidam dicebant temporalia esse aeterna 130; improbatur talis positio 130–131; quod omne tempus est mensura temporalium 131; quod tempus est mensura motus 134; item de tempore continuo et discreto 131; temporis continui designatio 136; totalitatis eius ostensio 136–137; partium temporis enumeratio 137 sqq.; quod omne quod secundum tempus existit aut eo quod semper tempore est aut aliquando in parte temporis hypostasim habens 139.

Digitized by Google

totum, totalitas: quod aeternum est totum simul 120; de totius et partium duplici acceptione 173–174; quod producens totum melius est producente partes 175.
trinitas: de trinitate creata in intellectu 68.

Unitio, unitas, unitum, unum, unibile: unitatis diversa acceptio, quia vel est res in anima vel extra animam. Primo modo adhuc est duplex, quia vel est terminus entis vel indivisibilitas abstracta ab hac unitate 193; prima unitas convertitur cum entitate secundum Aristotelem, secunda non convertitur, sed est accidens 193; quod unitas extra animam est duplex, scilicet activa et passiva 194; activa est duplex, quia vel simpliciter est principium omnium primum et tale non est plurificabile vel est principium alicuius determinate universitatis et sic plurificatur 194; unitas ipsa entium subsistit vel substernitur aliis 194; quod primordialis unitas est duplex, quia vel secundum causam vel secundum essentiam 194; quod ex prima unitate procedunt unitates 195.

Vita, vivens; ponitur vita in definitione aeternitatis et convenit aeternitas solis vitis per essentiam 19.

Digitized by Google

INDEX NOMINUM

Alexander 42
Alfarabius 144, 145, 194, 195
Algazel 164
Aliqui v. quidam
Anselmus 8, 130
Aristoteles 3, 6, 8, 10, 11, 12, 16, 19, 31, 38, 48, 56, 63, 68, 75, 76, 77, 80, 82, 87, 89, 91, 94, 95, 107, 117, 150, 151, 163, 164, 166, 179, 182, 193, 196
Augustinus 5, 40, 41, 68, 69, 104, 163
Avencebrol 7, 17, 19, 31, 164
Averroes 7, 8, 10, 11, 12, 66, 68, 77, 87, 150, 154, 164, 166
Avicebron v. Avencebrol
Avicenna 19, 57, 58, 193

Boethius 8, 26, 33, 34, 39, 48, 56, 57, 58, 59, 71, 97, 100, 119, 129, 130, 131, 150, 164

Cicero 5, 129
Commentator v. Averroes, Eustratius, Gilbertus Pictaviensis

Didimus 42
Dionysius 18, 19, 20, 25, 29, 30, 32, 34, 40, 41, 42, 100, 118, 141, 172, 173, 179, 187, 188, 189, 194, 195, 197, 204

Euclides 89, 136
Eustratius 6, 7, 29, 53, 54

Gilbertus Pictaviensis 100, 118

Hermes Trismegistus 42, 119, 194

Iohannes Damascenus 37, 196
Isaac 118

Maximus 195

Plato 5, 41, 52, 53, 151, 166, 167, 181, 196
Platonici 40, 143
Porphyrius 52
Praepositinus 57, 59

Quidam 32, 86, 97, 119

Richardus de S.Victore 100, 104, 118

Secundus Philosophus 18
Sibylla Erictea 42

Thebit ben Korath 138
Themistius 12
Titus 204
Tullius v. Cicero

Digitized by Google

Digitized by Google

Philosophie im Mittelalter

Entwicklungslinien und Paradigmen

Hrsg. von Jan P. Beckmann, Ludger Honnefelder, Gangolf Schrimpf und Georg Wieland.

2. Auflage 1996. XI, 473 S. Kartoniert.

Für keine andere Epoche der Philosophiegeschichte war und ist die Entdeckung ihrer philosophischen Bedeutung so sehr an die kritische historische Forschung gebunden wie für die des Mittelalters. An einer Fülle von Beispielen wird in diesem Band aufgezeigt, was *Philosophie im Mittelalter* heißt, wie sie sich entwickelt hat und worin ihre Bedeutung besteht. Alle Beiträge dieses Bandes sind Originalarbeiten international renommierter Mediävisten.

„Das Buch ist hervorragend geeignet, die bisher weithin versäumte Aneignung der theoretischen Tradition des Mittelalters zu befördern. Ist die Voraussetzung hierzu auch insofern günstig, als inzwischen die Originalwerke der wichtigsten Autoren in zuverlässigen Ausgaben vorliegen, so steht nun die Philosophie als reflektiertes Bewußtsein ihrer Zeit vor der Aufgabe, in der Kontinuität und in den Brüchen ihrer Vergangenheit die Gegenwart zu erkennen." *Süddeutsche Zeitung*

FELIX MEINER VERLAG WWW.MEINER.DE

Digitized by Google

TEXTE DES MITTELALTERS
IN DER PHILOSOPHISCHEN BIBLIOTHEK

Peter Abaelard
Theologia Summi boni
PhB 395. 1997. XLVI, 330 S. Kt.

Aurelius Augustinus Was ist Zeit?
PhB 534. 2000. LXIV, 142 S. Ln.

Chang Tsai Rechtes Auflichten
PhB 419. 1996. CIV, 327 S. Ln.

Dietrich von Freiberg
Abhandlung über die Akzidentien
PhB 472. 1994. XLVII, 144 S. Ln.

Johannes Duns Scotus
Über die Erkennbarkeit Gottes
PhB 529. 2000. XXXII, 232 S. Ln.

Abu-Hamid Muhammad Al-Ghazali
Der Erretter aus dem Irrtum
PhB 389. 1988. XLIV, 211 S. Kt.

Johannes Scotus Eriugena
Über die Einteilung der Natur
PhB 86/87. 1994. XVIII, 834 S. Ln.

Raimundus Lullus Ars brevis
PhB 518. 1999. XLV, 146 S. Ln.

Maimonides
Führer der Unschlüssigen
PhB 184a-c. 1995.1259 S. Ln.

Giannozzo Manetti
Über die Würde und Erhabenheit des Menschen
PhB 426. 1990. XXXVIII, 150 S. Kt.

Martinus Anglicus
Über die Verpflichtungen
PhB 462. 1993. XL, 170 S. Ln.

Nikolaus von Kues
Gespräch über das Globusspiel
PhB 467. 2000. XV, 178 S. Kt.

Francesco Petrarca
Über seine und vieler anderer Unwissenheit
PhB 455. 1995. XXVIII, 177 S. Kt.

Heinrich Seuse
Das Buch der Wahrheit
PhB 458. 1995. LXXVII, 90 S. Kt.

Thomas von Aquin
Die Gottesbeweise
PhB 330. 1996. XL, 204 S. Kt.

Wilhelm von Ockham
Summe der Logik
PhB 363. 1999. XXV, 166 S. Kt.

William of Sherwood
Einführung in die Logik
PhB 469. 1995. XXXIV, 331 S. Kt.

FELIX MEINER VERLAG WWW.MEINER.DE

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stanford University Libraries
3 6105 025 059 176

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

Digitized by Google

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

BERTHOLD VON MOOSBURG

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

66–107

Google

Digitized by Google

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Begründet von Kurt Flasch und Loris Sturlese.
Herausgegeben von Loris Sturlese unter Mitwirkung von
Ruedi Imbach und Burkhard Mojsisch

Band VI,4

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

BERTHOLD VON MOOSBURG

Expositio super Elementationem theologicam Procli

Propositiones 66–107

Herausgegeben von

Irene Zavattero

mit einer Einleitung von

Loris Sturlese

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar
ISBN 3-7873-1655-8

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

© Felix Meiner Verlag 2003. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Satz: Type&Buch Kusel, Hamburg. Druck: Strauss, Mörlenbach. Buchbinderische Verarbeitung: Litges & Dopf, Heppenheim. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

Digitized by Google

INHALT

Einleitung, von Loris Sturlese XI

Prolegomena XIX
I. Handschriftliche Überlieferung XIX
II. Handschriftenverhältnis XIX
III. Technische Erläuterungen XX
1. Zum Text XX
2. Zum Quellenapparat XX
3. Zum Variantenapparat XX
4. Zum Index rerum XXI
IV. Kolumnenanfänge der Handschriften XXI
V. Siglen und Abkürzungen XXV

Literaturverzeichnis XXVII

BERTHOLDI DE MOSBURCH
EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM
THEOLOGICAM PROCLI

Propositio 66 Omnia, quae sunt ad invicem, aut tota sunt aut partes aut eadem aut altera 3
Commentum 7

Propositio 67 Omnis totalitas aut ante partes est aut ex partibus aut aut in parte 8
Commentum 13

Propositio 68 Omne, quod in parte totum, pars est eius, quod est ex partibus totius 15
Commentum 18

Propositio 69 Omne, quod ex partibus totum, participat ea, quae non ex partibus totalitate 20
Commentum 24

Propositio 70 Omne totalius in primordialibus et ante partialia in participantia irradiat, et secundum ab illis deficit aliquid participans 26
Commentum 30

Propositio 71 Omnia, quae in primordialibus causis totaliorem et superiorem ordinem habentia in effectibus, secundum eas, quae ab ipsis illustrationes supposita, aliqualiter fiunt

Digitized by Google

	partialiorum traditionibus; et quae quidem a superioribus illustrationes suscipiunt eos, qui a secundis processus, illae autem in his locantur; et ita praecedunt participationes aliae alias, et illustrationes aliae super alias desuper ad idem pertingunt subiectum, totalioribus praeoperantibus, partialiorum autem super illorum operationes sui ipsorum traditiones largientibus participantibus	32
	Commentum	36
Propositio 72	Omnia, quae in participantibus subiectorum habent rationem, ex perfectioribus procedunt et totalioribus	38
	Commentum	42
Propositio 73	Omne quidem totum similis enti est et participat ente, non omne autem ens totum existit ens	44
	Commentum	48
Propositio 74	Omnis quidem species totum quoddam est, ex pluribus enim subsistit, quorum unumquodque complet speciem, non omne autem totum species	50
	Commentum	57
Propositio 75	Omne, quod prime causa, exaltatum est ab effectu	59
	Commentum	64
Propositio 76	Omne quidem, quod fit ab immobili causa, intransmutabilem habet essentiam, omne autem, quod a mota, transmutabilem	65
	Commentum	72
Propositio 77	Omne in potentia ens ex secundum actum ente, quod hoc in potentia est, in id, quod actu procedit. Quod quidem, quo in potentia ex eo, quod quo secundum actum, quod autem omnia in potentia ens, ex secundum actum omnia ente	74
	Commentum	84
Propositio 78	Omnis potentia aut perfecta est aut imperfecta	86
	Commentum	90
Propositio 79	Omne, quod fit, ex duplici fit potentia	91
	Commentum	97
Propositio 80	Omne corpus pati secundum se natum est, omne autem incorporeum agere, hoc quidem operatum ens secundum se, hoc autem passionale; patitur autem et incorporeum propter communionem ad corpus, ut possunt agere, et corpora propter incorporei coexistentiam	99
	Commentum	109
Propositio 81	Omne, quod separabiliter participatur, per aliquam inseparabilem potentiam, quam immittit, participanti adest	111
	Commentum	116

Digitized by Google

Propositio 82	Omne incorporeum ad se ipsum conversivum ab aliis participatum separabiliter participatur	118
	Commentum	122
Propositio 83	Omne sui ipsius cognitivum ad se ipsum omniquaque conversivum est	123
	Commentum	127
Propositio 84	Omne semper ens infinitae potentiae est	128
	Commentum	132
Propositio 85	Omne, quod semper fit, infinitam ipsius fieri habet potentiam	133
	Commentum	137
Propositio 86	Omne enter ens infinitum est non secundum multitudinem neque secundum magnitudinem sed secundum potentiam solam	138
	Commentum	141
Propositio 87	Omne quidem aeternum ens est, non autem omme ens aeternum	143
	Commentum	145
Propositio 88	Omne enter ens aut est ante aeternitatem aut in aeternitate aut participans aeternitate	146
	Commentum	148
Propositio 89	Omne enter ens ex fine est et infinito	150
	Commentum	153
Propositio 90	Omnibus ex finitate et infinitate constantibus praeexistit secundum se prima finitas et prima infinitas	154
	Commentum	157
Propositio 91	Omnis potentia aut finita est aut infinita, sed finita quidem omnis ex infinita potentia subsistit, infinita autem ex prima infinitate	158
	Commentum	161
Propositio 92	Omnis multitudo infinitarum potentiarum ab una prima infinitate exorta est, quae non participata potentia est neque in potentibus participare subsistit, sed secundum se ipsam, non alicuius participantis potentia, sed omnium creatorum ens	162
	Commentum	165
Propositio 93	Omne infinitum in entibus neque suprapositis infinitum est neque sibi ipsi	167
	Commentum	170
Propositio 94	Omnis quidem perpetuitas infinitas quaedam est, non omnis autem infinitas est perpetuitas	172
	Commentum	175

Digitized by Google

Propositio 95 Omnis potentia unitior existens est infinitior quam multiplicata 176
Commentum 179

Propositio 96 Omnis finiti corporis potentia infinita existens incorporea est 180
Commentum 184

Propositio 97 Omnis secundum unumquemque ordinem primordialis causa universo ordini suam proprietatem tradit, et quod est illa primo, hoc est hoc secundum submissionem 185
Commentum 189

Propositio 98 Omnis causa separata ubique est simul et nusquam 191
Commentum 195

Propositio 99 Omne amethectum, qua amethectum est hac, ab alia causa non subsistit, sed ipsum principium est et causa eorum, quae participant, omnium, et sic principium omne secundum unumquemque ordinem est ingenitum 198
Commentum 203

Propositio 100 Omnis seira, id est ordo totorum, in amethectum principium et causam sursum tendit, omnia autem amethecta unus omnium princeps exhibet 204
Commentum 209

Propositio 101 Omnium intellectum participantium praecedit, qui amethectus intellectus, et eorum, quae vita, vita, et eorum, quae ente, ens; ipsorum autem horum ens quidem ante vitam, vita autem ante intellectum 211
Commentum 215

Propositio 102 Omnia quidem qualitercumque entia ex fine sunt et infinito propter prime ens; omnia autem viventia sui ipsorum motiva sunt propter vitam primam; omnia autem cognitiva cognitione participant propter intellectum primum 217
Commentum 222

Propositio 103 Omnia in omnibus, proprie autem in unoquoque: et enim in ente et vita et intellectus, et in vita esse et intelligere, et in intellectu esse et vivere; sed alicubi quidem intellectualiter, alicubi autem vitaliter, alicubi vero enter entia omnia 223
Commentum 229

Propositio 104 Omne primo aeternale substantiam et operationem habet aeternalem 230
Commentum 233

Propositio 105 Omne, quod immortale, perpetuum, non autem omne perpetuum immortale 235
Commentum 238

Digitized by Google

Propositio 106 Omnis eius, quod omniquaque aeternale secundum substantiam et operationem et eius, quod substantiam habet in tempore, medium est, quod hac quidem aeternale, hac autem in tempore mensuratur 240
Commentum 244

Propositio 107 Omne, quod hac quidem aeternale, hac autem temporale et ens est simul et generatio 246
Commentum 250

Index auctoritatum 251
Index rerum 261
Index nominum 269

Digitized by Google

Digitized by Google

EINLEITUNG

Zwei Jahre nach Erscheinen des von Antonella Sannino herausgegebenen Bandes von Bertholds Prokloskommentar (prop. 35–65, Hamburg 2001) veröffentlicht die Forschergruppe zu Lecce einen weiteren Berthold-Band (prop. 66–107). Diese von Irene Zavattero bearbeitete Edition macht zum ersten Mal Bertholds Deutung von zentralen Theoremen der *Elementatio theologica* zugänglich. Die kommentierten Theoreme betreffen folgende Themenkomplexe:

- die Lehre vom Ganzen (prop. 66–74, Zavattero S. 3–58),
- von der wesentlichen Ursache (prop. 75–76, 97, Zavattero S. 59–73, 191–197),
- vom Können, Können-Sein und von der Unendlichkeit (prop. 77–96, Zavattero S. 74–190),
- vom Unpartizipierten (prop. 99–100, Zavattero S. 198–210),
- vom Intellekt (prop. 101–103, Zavattero S. 211–229) und
- vom Ewigen (prop. 104–107, Zavattero S. 230–250).

Die im vorliegenden Band kommentierten Propositiones [dt: Propositionen] 66–107 bilden den Abschluß des ersten Teils der proklischen *Elementatio theologica*,[1] auf den nach einem kurzen Zwischenstück ein zweiter und letzter Teil (prop. 113–211) folgt, der die Lehre von drei geschlossenen metaphysischen Komplexen Götter (unitates sive di, henades, prop. 113–165), Intelligenzen (prop. 166–183) und Seelen (prop. 184–211) behandelt.

In den Theoremen dieses Bandes leistet Proklos vor allem Detailarbeit, in deren Verlauf er die letzten Pinselstriche am grandiosen metaphysischen Bild anbringt, das er im ersten Teil seiner *Elementatio theologica* entworfen hatte. Berthold von Moosburg folgt ihm auf der Reise in die verborgene Welt der *invisibilia Dei*[2] bis in die letzten Einzelheiten, und dies nicht nur mit philosophischer Akribie, sondern auch mit wachem philologischem Geist. Ein beeindruckendes Beispiel für die philologische Geistesgegenwart ist die textkritische Bemerkung zu *Elem. theol.* prop. 104. Bertholds Vorlagen – denn seit den Forschungen Helmut Boeses wissen wir, daß Berthold mindestens zwei verschiedene Handschriften des Textes benutzte, um die *vitia scriptorum* zu eruieren und zu korrigieren[3] – schrei-

[1]) Vgl. E. R. Dodds, Kommentar zu Proclus, The Elements of Theology, 2. Aufl., Oxford 1963, S. 250–257. Berthold macht keine starke Zäsur zwischen dem ersten und dem zweiten Teil, so daß in unserer Ausgabe der Expositio die Grenze zwischen Bd. IV und Bd. V aus pragmatischen Gründen der Arbeitsverteilung bei den propositiones 107/108 gesetzt wurde.

[2]) Vgl. Berthold, Expositio, prol. 1–6, Sturlese S. 5–14: Kommentar zu Rom. I, 20 "Invisibilia Dei".

[3]) Vgl. Boese, a. a. O.

Digitized by Google

ben: "Omne *prime* aeternale et operationem habet aeternalem ...". Berthold verbessert in "Omne *primo* aeternale ..." und konstatiert einen Überlieferungs- oder Übersetzungsfehler (*Unde textus habens: "Omne prime aeternale" est corruptum, et hoc vel vitio scriptoris vel ignorantia translatoris*).[4]

Aber seinem Kommentar mangelt es auch nicht an bemerkenswerten interpretatorischen Einsichten. Besondere Energie wendet Berthold dafür auf, das Thema der Divergenz zwischen Plato und Aristoteles (*Aristotelis et Platonis discordia*, wie er im Sachregister ausdrücklich schreibt[5]) herauszuarbeiten.

Im Kommentar zu prop. 67 unterscheidet er die von Plato intendierte reale von der von Aristoteles gemeinten logischen Universalität:[6] *theologica universalitas seu totalitas accipitur secundum rationem subsistendi ratam in natura etiam circumscripto omni cognitivo abstrahente. Logica vero consistit secundum rationem cognoscendi, per virtutem videlicet abstractivam, inquantum intellectus est agens universalitatem in rebus, quas abstrahit ab hic et nunc, et sic talis universalitas est res solum consistens in conceptione.*[7] Aus einer platonischen Perspektive wird die aristotelische Begrifflichkeit von Potenz und Akt von Grund auf revidiert, so daß sich die empirische materielle Individualität als nur scheinbare Wirklichkeit erweist. Das in Abhebung vom "logischen Allgemeinen" konzipierte "theologische Allgemeine" besitzt die höchste Aktualität, und seine bis zur Individualität absteigenden Bestimmungen sind abgeschwächte Ergebnisse seiner begründenden Kraft: *determinatio istius universalis fit per magis potentiale, alterius autem per actuale...* Das "theologische Allgemeine" ist *maxime unum ampliori formalitate et realitate quam quaecumque res particulares seu determinatae.*

Berthold betont ferner in prop. 71 B, daß die Transzendentalien Platos Lehre zufolge der extramentalen Wirklichkeit angehören, während Aristoteles sie nur als abstrakt-logische Instanzen versteht: *duae sunt maneries communium intentionum. Quarum quaedam sunt communes secundum rationem, inter quas etiam secundum Aristotelem ens est communissimum seu generalissimum et suo ambitu omnia in se comprehendens, omnia, inquam, alia sive sint transcendentia, quae suo ambitu etiam omnia genera circumeunt, sive intra genera concludantur ... Sunt autem et aliae intentiones communes secundum rem, puta unum, bonum, virtus, ens et huiusmodi, inter quas etiam tam unum quam bonum, quae sunt idem per 13, est comunissimum vel universalissimum ambitu suae universalitatis, quae est secundum separationem, simpliciter omnia in se comprehendens. Et sic Plato loquitur de uno, ente et huiusmodi, cuius intentionem etiam prosequitur praesens auctor.*[8]

4) Vgl. unten, S. 231, 32f., 40–42, und H. Boese, Wilhelm von Moerbeke als Übersetzer der "Stoicheiosis theologike" des Proclus, Birkenau 1985 (= Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-Hist. Klasse 1985/5), S. 69–83; Proclus, Elementatio theologica, translata a Guillelmo de Morbecca, ed. H. Boese, Löwen 1987 (= Ancient and Medieval Philosophy, ser. 1/5), S. XXV.

5) Vgl. Bertoldo di Moosburg, Tabula contentorum in Expositione super Elementationem theologicam Procli, hg. v. Alessandra Beccarisi, Pisa 2000, S. 21.

6) Ebd., S. 156: *Differentiae inter totalitatem seu universalitatem theologicam et logicam, et est notabile.*

7) Expositio, prop. 67 C, Zavattero S. 10,92–97.

8) Expositio, prop. 71 B, Zavattero S. 33,51–62.

Digitized by Google

Auch beim Begriff "Art" gehen die aristotelische und die platonische Betrachtungsweise weit auseinander. Denn es gibt, wie Berthold im Kommentar zu prop. 74 B schreibt zweierlei Art (*duplex species*): *Una, quae constituitur in esse specifico seu quiditativo per intellectum possibilem factum actu; alia, quae est vere res rata in natura rerum circumscripta omni intellectus nostri operatione.*[9] Berthold artikuliert die aristotelische Position mittels langer Zitate aus dem Traktat *De origine rerum praedicamentalium* des Dietrich von Freiberg: *Quod autem intellectus noster possibilis factus actu constituat rem in esse specifico seu quiditativo patet ex ratione obiecti ipsius intellectus, quod est quiditas vel res secundum rationem suae quiditatis; hanc autem nequaquam apprehendit intellectus nisi distinguendo et determinando eius propria principia, quae Aristoteles ... vocat partes formae, quas significat definitio ... Quod autem secundum hunc modum intellectus habeat rationem et modum causalis principii respectu sui obiecti, patet*[10] *... Ista est prima species dependens ab opere intellectus secundum esse quiditativum.*[11] Die platonische Species existiert hingegen in der extramentalen Wirklichkeit und ist von der begründenden Tätigkeit des Intellekts unabhängig. Für diese These bürgen Texte aus Anselm von Canterbury, *De incarnatione Verbi* und aus Johannes Eriugena (der in der Zusammenfassung des Honorius Augustodunensis benutzt wird): *Circa vero speciem, quae vere est in rerum natura circumscripto omni opere nostri intellectus, est considerandum ... Et hoc est, quod intendit dicere Anselmus libro De incarnatione Verbi 2 cap.*[12] *... Haec enim, ut dicit Theodorus libro suo, quem vocat Clavem physicae ...*[13]

Die Aneignung des platonischen Gesichtspunkts schärft Bertholds Sicht auch in Bezug auf die Frage, ob die schöpferische Kausalität Gottes in der Verleihung des Seins bestehe. Dies meinen wohl diejenigen – in den Augen Bertholds die Aristoteliker –, die sich auf die empirische Welt beschränken und behaupten, über Einzeldinge hinaus gäbe es keine Wirklichkeit: *effectus prime boni ... solus est per creationem. Quem quidam firmati in existentibus et non opinantibus aliquid esse super entia dicunt fore esse, sicut dicit auctor De causis: "Prima rerum creatarum est esse". Esse autem est actus entis*[14]. Doch diese nennt Dionysius mit Recht Ignoranten, denn sie verstehen nicht, daß das Sein das Können, das Können aber das Gute und das Eine voraussetzt.

Bertholds diesbezügliche Analyse bildet einen einzigartigen Versuch, die proklische Lehre der Emanation in einem christlichen Rahmen zu interpretieren: *Et pro tanto primus effectus prime boni est bonum tantum. Hoc enim subicitur actioni omnis agentis post primum, ut dictum est, cum nullum tale agat ex nihilo, sed determinet effectum primum ad talem vel talem modum essendi, quae determinatio vocatur informatio. Verbi gratia: prime virtus determinat essentiam materiae primae, quae procedit a solo primo, per commentum 59, ad esse in potentia, puta ad virtutem recep-*

9) Expositio, prop. 74 B, Zavattero S. 51,63–52,65.

10) Theodoricus de Vriberch, De orig. V 27; Sturlese S. 188,234f.

11) Expositio, prop. 74 B, Zavattero S. 52,66–71. 80f., 54,133f.

12) Anselmus, De incarn. Verbi 1; Schmitt S. 9,20–10,13.

13) Honorius Augustodunensis, Clavis phys. 411 (Eriugena, De div. nat. V,n.31; PL 122, Sp. 941D–942A).

14) Expositio, prop. 71 D, Zavattero S. 35,123–125.

Digitized by Google

tivam formae, et sic essentia materiae subicitur virtuti; sed quia uterque effectus tam prime boni quam prime virtutis stat adhuc in quadam indeterminatione, ideo prime ens praesupponens effectum utriusque determinat et informat ipsum entitate, scilicet essentia formae; formae, inquam, talis, quae tantum dat esse. Eodem modo se habet de prime vita et de prime intellectu et de prime anima et de prime natura.[15]

Was Berthold an dieser Stelle in deutlicher Anlehnung an Dionysius als *virtus* (Kraft) bezeichnet, identifiziert er mit der *potentia* (Können) des Proklos, welche die erste dynamische Bestimmungsinstanz der universalen, vom ersten Guten hervorgebrachten Gutheit (*intentio bonitatis*) ist: *potentia sive virtus aliquando dicit robur naturae ad se, in se, per se conservandum;*[16] *... talis autem potentia est virtus essendi.*[17] Das "Können" als Voraussetzung des "Seins" erscheint gegenüber der höchsten Aktualität des Einen als *infinita potentia* oder *infinitas* ("Unendlichkeit"): *... concluditur, quod prime infinitas et omnis infinitas est effectus finitatis, scilicet prime unius, ... et quod prime infinitas sit super prime ens, cum sit universalior ente. Et sic prima infinitas, quae est prime in intentione infinitatis, est primus et immediatus effectus prime unius, scilicet prima unitas intra ordinem unialem ... Hinc est, quod omnibus constantibus seu constitutis vel ex finitate tantum, puta unitatibus, vel ex finitate et infinitate tantum, sicut infinitatibus, sive cum his duobus principiis ex aliis contractioribus intentionibus una vel pluribus, omnibus, inquam, talibus praesubsistit secundum se prima finitas, scilicet prime unum, et prima infinitas, scilicet prime in intentione infinitatis, scilicet prima unitas.*[18]

Diese Zitate zeigen, wie schwierig es ist, sich im Netz jener *invisibilia Dei* zu orientieren, auf die Berthold seine intellektuelle Lupe Zug um Zug fokussiert. In prop. 99 wird der Leser darüber aufgeklärt, daß es sechs Ur-Ursachen (*causae primordiales, amethecta*) gibt, nämlich das Erst-Unendliche, das Erst-Sein, das Erst-Leben, den Erst-Intellekt, die Erst-Seele und die Erst-Natur (*prime infinitum, prime ens, prime vita, prime intellectus, prime anima et prime natura*).[19] In prop. 62 war sogar versucht worden, die Anzahl der aus den Ur-Ursachen hervorfließenden metaphysischen Prinzipien zu bestimmen: 12 Prinzipien der Unendlichkeit (d.h. *potentia sive virtus*), 18 Prinzipien des Seins, 24 Prinzipien des Lebens, 30 Intelligenzen und 36 Himmelsseelen.[20] Hinter dieser detailfreudig beschreibenden Wucht, die manch moderner Leser freilich als befremdlich empfinden wird, steht allerdings eine beharrliche spekulative Reflexion. Es bleibt gegenwärtig ein wichtiges Forschungsdesiderat, die Art und Weise genau darzustellen, in der Berthold die Lehre des Proklos verstanden hat, und die Strategien herauszuarbeiten, anhand derer Berthold die proklische Lehre mit derjenigen des "Dionysius Platonicus"[21] in Einklang zu bringen versuchte. Vieles spricht nämlich dafür, daß

15) Expositio, prop. 71 C, Zavattero S. 35,128–138.
16) Expositio, prop. 78 B, Zavattero S. 87,40f.
17) Expositio, prop. 84 D, Zavattero S. 130,85f.
18) Expositio, prop. 90 B–C, Zavattero S. 156,68–73. 156,90–157,94.
19) Expositio, prop. 99 B, Zavattero S. 199,66f.
20) Expositio, prop. 62 C, Sannino S. 184.
21) Expositio, prop. 40 C, Sannino S. 42,214.

Digitized by Google

gerade der Lehrkomplex *Potentia–Infinitas–Virtus*, dem sich der bayerische Dominikaner in diesem Band mit besonderer Intensität widmet, die Cusanische Spekulation über das "Possest" angeregt hat.

Man vergleiche folgende Texte:

De possest n. 5: *Docere nos voluit apostolus, quomodo in deo illa invisibiliter apprehendere poterimus, quae in creatura videmus. Omnis enim creatura actu exsistens utique esse potest ... Cum igitur actualitas sit actu, utique et ipsa potest esse, cum impossibile esse non sit. Nec potest ipsa absoluta possibilitas aliud esse a posse, sicut nec absoluta actualitas aliud ab actu. Nec potest ipsa iam dicta possibilitas prior esse actualitate quemadmodum dicimus aliquam potentiam praecedere actum. Nam quomodo prodisset in actum nisi per actualitate? Posse enim fieri si se ipsum ad actum produceret, esset actu antequam actu esset. Possibilitas ergo absoluta, de qua loquimur, per quam ea quae actu sunt actu esse possunt, non praecedit actualitatem neque etiam sequitur.*[22]

De possest n. 9: *Card.: Volo dicere omnia illa complicite in deo esse deus sicut explicite in creatura mundi sunt mundus. Ioh.: Igitur deus est magnus. Card.: Utique est magnus; sed sic magnus quod magnitudo quae est omne id quod esse potest ...*[23]

De possest n. 29: *si posse fieri non habet initium, hoc ideo est, quia possest est sine initio. Praesupponit enim posse fieri absolutum posse, quod cum actu convertitur, sine quo impossibile est quicquam fieri posse. Quod si absolutum posse indigeret alio, scilicet materia sine qua nihil posset, non esset ipsum possest ...*[24]

mit Berthold, *Expositio*, prop. 78 E: *Potentiam autem activam perfectam dico, quae stat in ultimo sui, ex quo infertur omne, quod citra ultimum est. Tale vero ultimum vocatur virtus, ut supra dictum est, et sic virtus potentiae activae est in maximo sicut virtus passivae in minimo.*[25]

Berthold, *Expositio*, 59 D: *prime bonum et prime unum prius natura producit unitates, deinde per ipsas unitates determinat suam causalitatem non valentem stare in sola bonitate potentialitate, et hoc per primam unitatem. Et sic productum concernit duas intentiones. Item determinat potentias sive virtutes entitate per secundam unitatem, et tale causatum habet tres intentiones. Et sic gradatim descenditur usque ad hominem, qui est compositissimus, ut supra praemissa ostensum est.*[26]

Berthold, *Expositio*, 90 B: *Ex quibus concluditur, quod prime infinitas et omnis infinitas est effectus finitatis, scilicet prime unius, sive sit infinitas secundum causam principaliformiter sive secundum essentiam sive secundum participationem exemplariter, et quod prime infinitas sit super prime ens, cum sit universalior ente. Et sic prima infinitas, quae est prime in intentione infinitatis, est primus et immediatus effectus prime unius, scilicet prima unitas intra ordinem unialem.*[27]

22) Nicolaus de Cusa, Trialogus de possest, hg. v. R. Steiger, Hamburg 1973 (Opera omnia XI,2), S. 6f.
23) Ebd., S. 10.
24) Ebd., S. 34f.
25) Expositio, prop. 78 E, Zavattero S. 89,112–115.
26) Expositio, prop. 59 D, Sannino S. 168, 180–186.
27) Expositio, prop. 90 B, Zavattero S. 156,68–73.

Digitized by Google

Cusanus zufolge zeigt sich der Voraussetzungscharakter des absoluten "Könnens" schon bei der Betrachtung eines beliebigen existierenden Dinges. Dieses Ding ist das *factum*, welches das Denken die unsichtbaren Dinge Gottes verstehen läßt, gemäß dem Spruch des Apostels, *Rom.* I, 19: *Invisibilia Dei per ea, quae facta sunt, intellecta, conspiciuntur* – so Cusanus am Anfang von *De possest.*[28] Nun beginnt Bertholds *Expositio* mit einer langen Einleitung, die das Werk des Proklos im Zeichen desselben Apostelspruchs deutet: *Si vero accipiantur "invisibilia Dei" transitive, quorum secundum Vercellensem super 1 cap. Dionysii De divinis nominibus "divina bonitas dicitur esse substantificatrix", scilicet "suorum invisibilium quasi radiorum superunitae bonitatis, ut sunt per se esse, per se vita, etc." – de quibus invisibilibus prosequitur Alfarabius in libello De causa causarum, qui incipit: "Principium principiorum", sic inquiens: "Sunt igitur exempla causae rerum primariae"; et infra: "Causae primae propter infinitam super omnia diffusionem et incomprehensibilem altitudinem ineffabilis puritatis suae excellentiae nullo percipiuntur intellectu eo, quod non distant a primo, qui eas in principio formavit"; et infra: "Invisibiles res in tenebris excellentiae suae absconditae sunt, in effectibus autem suis veluti in quandam lucem cognitionis prolatae non cessant comparere": haec ille – de istis causis primordialibus, quas Dionysius vocat "per se virtutem", "per se esse" seu "secundum se esse" et huiusmodi et "principia existentium", sic dicit ipse Dionysius ...*[29]

Die Frage stellt sich, ob Berthold auch in diesem Fall zwar nicht als "zitierte Quelle", dafür aber als Anregung für die Cusanische Spekulation gedient hat, erwähnte der deutsche Kardinal den Prokloskommentar in der *Apologia doctae ignorantiae* doch ausdrücklich unter jenen Büchern, die nur einem auserlesenen Publikum anzubieten sind.[30]

Auch im Hinblick auf die Lehre vom *antipostaton* und vom *antounum* dürfte Nikolaus von Kues in der *Expositio* Bertholds Anregung oder wenigstens Bestätigung gefunden haben, obwohl die Lehre von *De principio* eher vom *Parmenideskommentar* des Proklos als von seiner *Elementatio theologica* abhängig ist. Hierzu vgl. aber Berthold, *Expositio*, prop. 40ff.[31]

Ein Werk wie Bertholds Prokloskommentar, das nicht nur den Beweisgang des Proklos ("propositum") sondern auch dessen Voraussetzungen in der Geschichte des vorchristlichen und christlichen Denkens ("suppositum") darlegen will, lebt von seinen Quellen, die allerdings nicht immer ausdrücklich angeführt werden. Besonders im Hinblick auf Bertholds Abhängigkeit von Dietrich von Freiberg hat die Herausgeberin im Quellenkommentar Erstaunliches ermitteln können. Nicht

28) Nicolaus de Cusa, Trialogus de possest, Steiger, S. 4.

29) Expositio, prol. 4, Sturlese S. 9,134–148.

30) Nicolaus de Cusa, Apologia doctae ignorantiae, hg. v. R. Klibansky, Hamburg 1932 (Opera omnia II), S. 29f.

31) Nicolaus de Cusa, Tu qui es?, hg. v. K. Bormann, A. D. Riemann, Hamburg 1988 (Opera omnia X, 2b), S. 2–5, 9; Expositio, prop. 40ff., Sannino S. 44ff. Antounum: Expositio, prol. 17, Sturlese S. 27 (im Rahmen eines Zitates aus Procl., De prov. 8, n. 31–32, Boese 139,24–140,8)

Digitized by Google

weniger als 17 Traktate Dietrichs werden in diesem Band zitiert, darunter acht Kapitel von *De animatione caeli* und wichtige Teile von *De natura contrariorum* und von *De ratione potentiae.* Auf die Rolle, die Dietrichs Traktat *De origine rerum praedicamentalium* im Kommentar zu Proklos, *Elem. theol.* 74 spielt, wurde bereits oben hingewiesen. Dietrich erscheint hier als Wortführer der Aristoteliker, näher hin als derjenige, der nach einer strengen und konsequenten Reflexion über die entsprechende aristotelische Lehre die konstitutive Funktion des menschlichen Denkens in Bezug auf die Quidität der Dinge erkannt hat: *species ..., quae constituitur in esse specifico seu quiditativo per intellectum possibilem factum actu ... est ... dependens ab opere intellectus secundum esse quiditativum.*[32] Besonders wichtig sind die Zitate aus Dietrichs *Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis intellectiva inferior intellectu:* Berthold ergänzt hier (prop. 83) Dietrichs aristotelisch-averroistische Analyse der Erkenntnisvermögen (*sensitivum, ratiocinativum, intellectivum*) durch ein weiteres Moment: das *superintellectivum: Superintellectivum vero dico, quo cognoscitur aliquid uno, sive tale unum sit per essentiam sive secundum causam, de qua cognitione, sic dicit auctor libro De providentia quaest. 1, ubi enumeratis tribus maneriebus cognitionum praemissis tribus cognitivis competentibus subiungit: "Ultra autem has est providentiae cognitio super intellectum existens et uno solo, secundum quod et est unusquisque deus et providere omnium dicitur, in ea, quae ante intelligere operatione sistens se ipsum. Hoc itaque uno secundum quod et consistit, cognoscit omnia".*[33] Die neuplatonische Seite der Lehre Dietrichs tritt in Bertholds Zitaten aus *De cognitione entium separatorum* zur *causa essentialis* und zur Begründung der Beseelung des Himmels hervor, wobei Berthold den Freiberger Magister anlässlich des zweiten Zitats sogar namentlich erwähnt (prop. 107): *magister Theodoricus prima parte tractatus De animatione caeli ... dictus magister subtilissime, realissime concludit caelum esse animatum.*[34]

Auffallend ist in diesem Band ferner die Präsenz Anselms von Canterbury, dessen *Monologion* (im Unterschied zum eher sparsamen Gebrauch in den vorhergehenden Teilen des Kommentars) ausführlich zitiert wird (Kap. 7, 22, 25, 26, 34–36).[35] Von Albert dem Großen wird vor allem die Metaphysik benutzt, weitere besonders wichtige Stütze für Bertholds Argumentation sind hier Eustratius und Theodorus (Honorius Augustodunensis).[36]

Im Januar 2002 hat die Arbeit am CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI in Lecce mit der Gründung eines Zentrums für philosophische Editionen ("Centro per l'edizione di testi filosofici medievali e rinascimentali") eine institutionelle Anerkennung gefunden. Im Rahmen der Tätigkeit dieses Zentrums werden zur Zeit unter anderem die Editionen von De summo bono des

32) Expositio, prop. 74 B, Zavattero S. 51,63f., 54,133f.

33) Expositio, prop. 83 B, Zavattero S. 124,44–50; vgl. Proclus, De X dub. 1, n.4; Boese S. 6,1–5.

34) Expositio, prop. 107 A, Zavattero S. 246.

35) vgl. Index auctoritatum s. v., unten S. 251.

36) Expositio, prop. 67 C, 74 C, Zavattero S. 9f., 55f.

Digitized by Google

Ulrich von Straßburg und von Bertholds Expositio weitergeführt. Weitere Texte aus dem deutschen Spätmittelalter sind Gegenstand historisch-kritischer Editionen, etwa Bertram von Ahlen, Berthold von Wimpfen, Heinrich von Herford und Jordan von Quedlinburg.

Herausgeber und Mitarbeiter des Projekts danken der Universität Lecce, im besonderen dem Dipartimento di Filologia classica e scienze filosofiche, dem Ministerium für Universität und Forschung Italiens, die das Projekt tatkräftig unterstützen, sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Felix Meiner Verlag, die die Publikationskosten dieses Bandes übernommen haben. Ein besonderer Dank gilt Herrn Manfred Meiner für die langjährige verständnisvolle verlegerische Betreuung unseres gemeinsamen Unternehmens.

Loris Sturlese

Digitized by Google

PROLEGOMENA

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

Die Expositio super Elementationem theologicam Procli Bertholds von Moosburg[1] wird von folgenden Handschriften überliefert:[2]

O Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B.
V Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192.

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Beide Codd., O und V, die aus dem Jahr 1444 bzw. 1437 datieren, wurden voneinander unabhängig vom Archetypus abgeschrieben.[3]

Aufgrund einer gewissen Anzahl gemeinsamer Fehler im durch O und V übereinstimmend tradierten Text liegt die Vermutung nahe, daß der Archetypus eine Abschrift des Autographs Bertholds war.

Da keinem der beiden codd. eine unzweifelhaft evidente Prävalenz zugebilligt werden kann, wie aus dem Variantenapparat ersichtlich ist, wurden die Varianten anhand der traditionellen philologischen Kriterien beurteilt.

III. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

1. *Zum Text*

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, ist die Schreibweise der codd. an die klassische angeglichen worden (so z. B. nichil: nihil, diffinicio: definitio, ydemptitas: identitas). Aber seltene Formen, die mehr als ein bloßes orthographisches Fak-

[1]) Zu Berthold und seinem Werk vgl. Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, hrsg. von M.R. Pagnoni-Sturlese und L. Sturlese, mit einer Einleitung von K. Flasch, Hamburg 1984 (CPTMA VI,1), S. XIff.; H. Boese, Wilhelm von Moerbeke als Übersetzer der "Stoicheiosis theologike" des Proclus, Birkenau 1985 = Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-Hist. Klasse 1985/5, S. 69–83.

[2]) Zu den Handschriften und zum Folgenden s. Berthold von Moosburg, Expositio (CPTMA VI,1) S. XXXIX–XLI.

[3]) A. a. O., S. XL.

Digitized by Google

tum repräsentieren, sind im edierten Text bewahrt worden; so z.B. Lehnwörter, die Berthold aus den griechisch-lateinischen Übersetzungen übernommen hat und deren Schreibweise auf von ihm benutzte Handschriften zurückzuführen ist (z.B. antipostaton, antarkes, antotelis, antounum, antopotentia, seira).
Die Überschriften "Propositio ..." und "Commentum" (vgl. S. 3, 8, 15 usf. bzw. 7, 13, 18 usf.) fehlen in den Handschriften; sie sind von der Herausgeberin ergänzt worden.

2. *Zum Quellenapparat*

Die im Quellenapparat benutzten und in abgekürzter Weise zitierten Editionen werden im Literaturverzeichnis mit vollständigen Angaben angeführt. Den Quellennachweisen werden die möglichst neuesten kritischen Editionen zugrundegelegt. Aus Kontinuitätsgründen werden allerdings auch die Seiten- und Zeilenangaben der älteren, in den früheren Berthold-Editionsbänden benutzten und inzwischen überholten Editionen mitgegeben (z.B. Dion., De div. nom. 10 3, PG 3,937C; Suchla 216,8–9; Simon 401,80-81; Liber XXIV philosophorum I; Baeumker 208,8–9; Hudry 5,1–2).

Das "cf." weist darauf hin, daß ein Zitat im Text nicht wörtlich und/oder ausdrücklich vom Verfasser angegeben wurde (darunter zahlreiche relativ wortgetreue Auszüge aus Albert dem Großen und Dietrich von Freiberg); Anfang und Ende solcher Zitate werden – wenn erforderlich – durch » « kenntlich gemacht. Wörtliche Zitate werden durch " " hervorgehoben.

Bei Zitaten aus griechischen Autoren wird zuerst auf die Originalausgabe, danach auf die von Berthold benutzte lateinische Übersetzung hingewiesen. Auf die Angabe der Übersetzung wird bei nicht eindeutig zuordenbaren Zitaten aus Aristoteles verzichtet.

3. *Zum Variantenapparat*

Der Variantenapparat ist negativ angelegt. Eine Ausnahme bilden die Stellen, bei denen der cod. B kollationiert wurde (Zitate aus Macrobius und Proklos), wobei die betreffenden Varianten in positiver Weise angeführt werden.

Unberücksichtigt bleiben im Apparat: a) unwichtige Selbstkorrekturen des Schreibers, b) die Randwiederholung des Namens eines im Text zitierten Autors (sehr häufig im cod. O), c) die systematische Korrektur: Avencebrol (ex: Avicebron) in beiden codd., d) die gelegentliche Randnumerierung von Thesen, Definitionen usw. Spätere Randbemerkungen hingegen werden im Apparat angeführt.

Digitized by Google

4. *Zum index rerum*

Dem index rerum ist die umfangreiche tabula per alphabetum zugrunde gelegt worden, die Berthold der Expositio anfügte. Aus praktischen Gründen wurde dabei die alphabetische Reihenfolge der Stichwörter revidiert und der jeweilige Hinweis auf prop. und Buchstabe durch Seitenangaben ersetzt.

IV. KOLUMNENANFÄNGE DER HANDSCHRIFTEN

3, 2 Omnia	V 119ra	27, 56 in	V 123rb
4, 38 formaliter	O 110va	28, 81 in|tellectui	O 114vb
4, 47 omnis	V 119rb	28, 104 et	V 123va
5, 81 regula	O 110vb	29, 121 ut[3]	O 115ra
5, 94 subsistentia	V 119va	30, 141 et	V 123vb
6, 130 totum	O 111ra	30, 163 prius[2]	O 115rb
7, 144 continentur[2]	V 119vb	30, 175 corrumpitur	V 124ra
8, 16 est[1]	O 111rb	32, 5 fiunt	O 115va
8, 26 heterogenea	V 120ra	32, 18 sub|divisionem	V 124rb
9, 63 eis	O 111va	33, 49 De	O 115vb
10, 74 existen|tes	V 120rb	33, 68 quaedam	V 124va
11, 107 non	O 111vb	34, 91 ipsis	O 116ra
11, 123 intentionis	V 120va	35, 114 habe|ant	V 124vb
12, 153 ab|solutissimam	O 112ra	35, 132 solo	O 116rb
12, 168 totalitas	V 120vb	36, 156 submissa	V 125ra
13, 195 partes	O 112rb	36, 172 illustrationibus	O 116va
13, 202 ad	V 121ra	38, 5 comparat	V 125rb
16, 32 autem	O 112va	38, 30 quae	O 116vb
16, 40 licet	V 121rb	39, 50 subiectis	V 125va
17, 77 suam	O 112vb	40, 74 quam	O 117ra
17, 87 virtute	V 121va	40, 97 natura	V 125vb
18, 125 Sed	O 113ra	41, 118 quod	O 117rb
18, 133 Et	V 121vb	41, 144 Quae	V 126ra
20, 17 enim	O 113rb	42, 158 Maior	O 117va
20, 21 a	V 122ra	42, 181 omnium	V 126rb
21, 57 spiritualiter	O 113va	44, 13 ipsius	O 117vb
22, 70 in[1]	V 122rb	45, 34 elicitur	V 126va
22, 97 fuerit	O 113vb	45, 56 super	O 118ra
23, 119 auferas	V 122va	46, 81 tertio	V 126vb
24, 142 Si	O 114ra	47, 100 est	O 118rb
24, 151 ergo	V 122vb	47, 130 non	V 127ra
24, 177 tota	O 114rb	48, 150 Aut	O 118va
26, 9 de[2]	V 123ra	48, 64 Probatio	V 127rb
27, 40 et	O 114va	49, 188 pro|bat	O 118vb

Digitized by Google

50, 17 Et[2] — V 127va
51, 45 et — O 119ra
52, 67 quiditativo — V 127vb
52, 91 quidam — O 119rb
53, 115 in — V 128ra
54, 137 est — O 119va
54, 163 scilicet — V 128rb
55, 176 sicut — O 119vb
55, 204 sit — V 128va
56, 217 universitatem — O 120ra
57, 242 vel[2] — V 128vb
57, 260 Et[1] — O 120rb
58, 279 species[2] — V 129ra
59, 3 et[2] — O 120va
59, 24 ea — V 129rb
60, 39 condiciones — O 120vb
61, 67 principium — V 129va
61, 88 sive — O 121ra
62, 113 eis — V 129vb
62, 131 sicut — O 121rb
63, 159 utpote — V 130ra
64, 170 nec[2] — O 121va
64, 195 elemen|tum — V 130rb
65, 18 De — O 121vb
66, 41 concernat — V 130va
66, 63 Et[1] — O 122ra
67, 85 princi|piata — V 130vb
67, 103 mutatio — O 122rb
68, 127 incommutabilis — V 131ra
69, 144 aliquam — O 122va
69, 174 in[2] — V 131rb
70, 190 mobilia — O 122vb
71, 223 vere — V 131va
71, 234 hanc — O 123ra
72, 267 esse — V 131vb
72, 276 autem — O 123rb
74, 12 et — V 132ra
74, 26 De — O 123va
75, 63 qui — V 132rb
76, 70 per — O 123vb
77, 114 ad — V 132va
77, 117 ad[1] — O 124ra
78, 162 cum — V 132vb
78, 162 pro|cessus — O 124rb
79, 204 corresponsionem — O 124va
79, 212 cum — V 133ra
80, 247 nisi — O 124vb
80, 260 determinatum — V 133rb
81, 289 tantum — O 125ra
82, 306 determinatum — V 133va
83, 334 Ex — O 125rb
83, 352 sunt[1] — V 133vb
84, 77 est — O 125va
84, 386 Relinquitur — V 134ra
85, 415 ipsum — O 125vb
86, 18 infirmi|tas — V 134rb
87, 47 naturae — O 126ra
88, 67 qualitativa — V 134va
88, 95 tales — O 126rb
89,115 scilicet — V 134vb
90, 141 enim — O 126va
90, 151 praeexistente — V 135ra
91, 27 aliam — O 126vb
92, 40 accidentaliter — V 135rb
93, 72 praedicto — O 127ra
93, 88 ad[2] — V 135va
94, 117 et — O 127rb
95, 135 actuante — V 135vb
95, 163 sicut — O 127va
96, 182 cum — V 136ra
97, 208 hinc — O 127vb
97, 224 sive — V 136rb
99, 5 et — O 128ra
99, 11 hic — V 136va
100, 54 sit — O 128rb
100, 63 et — V 136vb
101, 100 ens — O 128 va
102, 110 ut — V 137ra
103, 144 sustine|ant — O 128vb
103, 156 universitatis — V 137rb
104, 187 ergo — O 129ra
104, 201 Circa — V 137va
105, 232 principia — O 129rb
106, 249 entia — V 137vb
106, 276 ibi — O 129va
107, 295 Discipulus — V 138ra
108, 319 comprehen|sum — O 129vb
108, 338 est — V 138rb
109, 360 recipit[2] — O 130ra
109, 380 et[1] — V 138va

Digitized by Google

110, 402 minimum	O 130 rb	140, 75 utrumque	V 144rb
110, 417 Aut	V 138vb	140, 91 omnis	O 136 ra
111, 18 in[2]	O 130va	141, 116 inextinguibilis	V 144va
112, 36 quod	V 139ra	141, 132 impartibile	O 136rb
112, 57 in	O 130vb	141, 140 Non	V 144vb
113, 80 cla|rius	V 139rb	142, 167 continendo	O 136va
113, 100 essentialitate	O 131ra	142, 176 infinitas	V 145ra
114, 127 diaphanum	V 139va	144, 34 de	O 136vb
114, 142 scilicet	O 131rb	144, 45 sequitur	V 145rb
115, 172 Inquantum	V 139vb	145, 77 esse	O 137ra
116, 182 a	O 131va	145, 81 Probatio	V 145va
116, 211 er|go	V 140ra	146, 12 vel	O 137rb
117, 221 prosyllogismi	O 131vb	146, 14 vel[2]	V 145vb
118, 21 modo	V 140rb	147, 50 causae	O 137va
119, 32 continget	O 132 ra	147, 54 poterunt	V 146ra
119, 67 dimen|sionibus	V 140va	148, 94 et	O 137vb
120, 74 et[2]	O 132rb	148, 95 habent	V 146rb
121, 113 de	V 140vb	150, 21 men|surantis	V 146va
121, 118 notandum	O 132va	150, 24 hoc	O 138ra
122, 155 ad[1]	V 141ra	151, 65 impli|cat	V 146vb
123, 6 suppositum	O 132vb	151, 68 et	O 138rb
124, 43 separatorum	V 141rb	153, 103 Probatio	V 147ra
124, 49 operatione	O 133ra	153, 111 87	O 138va
125, 91 Super|intellectivum	V 141va	155, 32 et[1]	V 147rb
125, 94 totalis|simorum	O 133 rb	155, 41 autem	O 138vb
126, 127 substantia	V 141vb	156, 74 de	V 147va
127, 135 omne	O 133va	156, 80 unitatibus	O 139ra
128, 25 accipi|antur	V 142ra	157, 109 sed	V 147vb
129, 36 consti|tuatur	O 133vb	157, 120 mix|ta	O 139rb
130, 71 futuro	V 142rb	158, 29 causam	V 148ra
130, 82 per	O 134ra	159, 42 in[2]	O 139va
131, 119 ut	V 142va	160, 75 reductionem	V 148rb
131, 123 sunt	O 134 rb	160, 85 mensurae	O 139vb
132, 155 in|finitam	V 142vb	161, 116 nisi	V 148va
132, 166 cum	O 134va	161, 129 semper	O 140ra
134, 34 aeternam	V 143ra	162, 22 in|finitate	V 148vb
134, 46 quod[2]	O 134vb	163, 39 instituit	O 140rb
135, 80 et[2]	V 143rb	163, 65 primae	V 149ra
135, 88 esse	O 135 ra	164, 82 sicut	O 140va
136, 121 corpus	V 143va	165, 105 est	V 149rb
136, 132 pas|sione	O 135rb	165, 126 ex	O 140 vb
137, 162 potentia	V 143vb	167, 10 dupliciter	V 149va
138, 2 Omne	O 135va	168, 34 Ex	O 141ra
138, 29 Quod	V 144ra	168, 59 sic	V 149vb
139, 46 essentiali	O 135vb	169, 78 esse	O 141rb

Digitized by Google

169, 106 figat	V 150ra	199, 38 Dominus	V 155va
170, 120 possunt	O 141va	200, 76 ens	O 147rb
170, 137 infinitum	V 150rb	200, 80 subsistit	V 155vb
171, 162 Hic	O 141vb	201, 121 et	O 147va
172, 14 aeterna|lem	V 150va	201, 128 in|quantum	V 156ra
173, 36 Si	O 142ra	202, 166 omne	O 147vb
173, 61 sunt	V 150vb	202, 174 sortitum	V 156rb
174, 79 per	O 142 rb	203, 202 et	O 148ra
175, 109 Multa	V 151ra	204, 2 Omnis	V 156va
175, 119 pau|cioribus	O 142va	205, 38 Est	O 148rb
176, 6 evidentiam	V 151rb	205, 45 ad	V 156vb
176, 21 determinant	O 142vb	206, 75 sunt	O 148va
177, 49 duorum	V 151va	206, 86 universorum	V 157ra
177, 61 valde	O 143ra	207, 118 est	O 148vb
178, 92 infinitatis	V 151vb	207, 129 conver|sionem	V 157rb
179, 107 infinitum	O 143rb	208, 160 suae	O 149ra
181, 8 secundo	V 152ra	208, 174 quemadmodum	V 157va
181, 28 elementi	O 143va	209, 198 seira	O 149rb
181, 57 gene|ris	V 152rb	209, 209 monades	V 157vb
182, 75 sunt	O 143vb	211, 15 De	O 149va
183, 102 hoc	V 152va	211, 26 Sunt	V 158ra
183, 120 et	O 144ra	212, 54 perfectum	O 149vb
184, 145 corporis	V 152vb	213, 68 scilicet	V 158rb
185, 20 sic	O 144rb	213, 99 intel|lectualis	O 150ra
186, 44 Ista	V 153ra	214, 110 est	V 158va
186, 67 autem	O 144va	215, 141 in|existit	O 150rb
187, 91 primordiales	V 153rb	215, 153 in	V 158vb
188, 109 et	O 144vb	216, 180 quod	O 150va
188, 137 obstans	V 153va	216, 186 ne|cessitate	V 159ra
189, 151 proprietas	O 145ra	217, 30 per	O 150vb
190, 172 primordialis	V 153vb	218, 37 unitate	V 159rb
190, 190 inexistit	O 145rb	219, 70 lo|calem	O 151ra
191, 13 immobile	V 154ra	219, 77 statum	V 159va
191, 27 Primus	O 145va	220, 109 Sed	O 151rb
192, 57 me|diationes	V 154rb	220, 118 est	V 159vb
193, 67 in|tellectuales	O 145vb	221, 150 characterizatur	O 151va
194, 104 Circa	V 154va	221, 161 sicut	V 160ra
194, 107 nulla	O 146ra	222, 193 in	O 151vb
195, 142 iuxta	V 154vb	223, 7 causis	V 160rb
195, 144 separata	O 146rb	224, 46 sunt	O 152ra
196, 174 quidem	V 155ra	224, 53 habitudines	V 160va
196, 178 instituit	O 146va	225, 85 in	O 152rb
197, 216 participatione	O 146vb	225, 92 definentia	V 160vb
197, 218 dein|ceps	V 155rb	226, 127 quam	O 152va
199, 35 quod[1]	O 147ra	226, 132 100	V 161ra

Digitized by Google

227, 170 causa	O 152vb	239, 153 im|mortale	V 163va
227, 178 simplicem|que	V 161rb	239, 164 maioris	O 155ra
229, 217 Quoniam	O 153ra	241, 31 caeli	V 163vb
229, 222 enim	V 161va	241, 46 hoc	O 155 rb
230, 14 par|ticipans	O 153rb	242, 75 necessario	V 164ra
230, 18 tempus	V 161vb	242, 90 quae	O 155va
231, 58 sic	O 153va	243, 117 sit[2]	V 164rb
231, 61 Operatio|nes	V 162ra	243, 139 autem	O 155vb
232, 102 per	O 153vb	244, 156 Probatio	V 164va
233, 108 simpliciter	V 162rb	246, 8 tria	O 156ra
234, 147 habebit	O 154ra	246, 20 quantum	V 164vb
234, 148 Maior	V 162va	247, 50 nec	O 156rb
236, 39 insusceptivum	V 162vb	247, 63 Et	V 165ra
236, 39 Mors	O 154rb	248, 96 sequeretur	O 156va
237, 79 realiter	V 163ra	249, 108 sup|positum	V 165rb
237, 84 Sic	O 154va	250, 142 quod[2]	O 156vb
238, 121 ens	V 163rb	250, 151 simul	V 165va
238, 127 propter	O 154vb		

V. SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN

O	Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B
V	Città del Vaticano, Biblioteca Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192
*	Lücke in den Handschriften

a. corr.	ante correctionem
ad. l.	ad locum
add.	addidit (-erunt etc.)
ap.	apud
app.	apparatus
cap.	capitulum
cf.	conferatur
codd.	codices
comm.	commentum
coni.	conieci
ed.	edidit, editio
ex corr.	ex correctione
ibid.	ibidem
in marg.	in margine
lac.	lacuna
lin.	linea
m. post.	manus posterior
n.	nota, notavit, numerus
om.	omisit
prob.	probatio
prol.	prologus
prop.	propositio
quaest.	quaestio
spec.	specialiter
sqq.	sequentes
sup. lin.	supra lineam
suppl.	supplevit
s.v.	sub voce
t. comm.	textus commenti
t. lect.	textus lectionis
tract.	tractatus
transl.	translatio
var. lect.	varia lectio
v.g.	verbi gratia

Digitized by Google

Digitized by Google

LITERATURVERZEICHNIS

Albertus Magnus, De anima, ed. C. Stroick, Münster i.W. 1968 = Opera omnia, editio Coloniensis 7,1.
- De caelo et mundo, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1971 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,1.
- De causis et processu universitatis a prima causa, ed. W. Fauser, Münster i.W. 1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 17,2.
- De generatione et corruptione, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1980 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,2, S. 107–219.
- De intellectu et intelligibili, ed. A. Borgnet, Paris 1890 = Opera omnia 9, S. 477–525.
- De sex principiis, ed. A. Borgnet, Paris 1890 = Opera omnia 1, S. 305–372.
- Metaphysica, ed. B. Geyer, Münster i.W. 1960–1964 = Opera omnia, editio Coloniensis 16,1–2.
- Physica, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1987–1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 4,1–2.
- Summa de creaturis, ed. A Borgnet, Paris 1895–1896 = Opera omnia 34–35.
- Super Dionysium De caelesti hierarchia, ed. P. Simon, W. Kübel, Münster i.W. 1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 36,1.
- Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Münster i.W. 1972 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,1.
- Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, ed. P. Simon, Münster i.W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,2, S. 453–475.
- Super Porphyrium de V universalibus, ed. A. Borgnet, Paris 1890 = Opera omnia 1, S. 1–148.

Anselmus, Opera omnia, ed. F.S. Schmitt, Seckau-Rom 1938–1940.

Aristoteles, De anima, ed. W.D. Ross, Oxford 1956.
- De anima, translatio vetus, ed. C. Stroick, in: Albertus Magnus, De anima, Münster i.W. 1968.
- De caelo, ed. D.J. Allan, Oxford[5] 1973.
- De caelo, translatio Gerardi, ed. I. Opelt, in: Albertus Magnus, De caelo et mundo, Münster i.W. 1971.
- De caelo, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 5, Venetiis 1562.
- De generatione et corruptione, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 314–338.
- De generatione et corruptione, translatio vetus, ed. P. Hoßfeld, in: Albertus Magnus, De generatione et corruptione, Münster i.W. 1980.
- Ethica Nicomachea, ed. L. Bywater, Oxford 1894.
- Metaphysica, ed. W. Jaeger, Oxford 1957.
- Metaphysica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 8, Venetiis 1562.
- Metaphysica, translatio media, ed. B. Geyer, in: Albertus Magnus, Metaphysica, Münster i.W. 1960–1964.
- Physica, ed. W.D. Ross, Oxford[2] 1956.

Digitized by Google

- Physica, translatio vetus, ed. P. Hoßfeld, in: Albertus Magnus, Physica, Münster i.W. 1987–1993.

Asclepius, ed. P. Thomas, in: Apulei Opera quae supersunt 3, Leipzig 1908, S. 36–81

Auctoritates Aristotelis, ed. J. Hamesse, Löwen-Paris 1974 = Philosophes médiévaux 17.

Augustinus, Confessiones, ed. L. Verheijen, Turnhout 1981 = Corpus Christianorum Series Latina 27

- De civitate Dei, ed. B. Dombart – A. Kalb, Turnhout 1955 = Corpus Christianorum Series Latina 47–48.
- De Genesi ad litteram, ed. J. Zycha, Wien 1894 – Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 28, 1.

Avecenbrol, Fons vitae, ed. C. Baeumker, in: Baeumkers Beiträge, 1 (1892–1895). [Nachdruck Münster 1995].

Averroes, Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, Venetiis 1562–1574 [Nachdruck Frankfurt a. M. 1962].

- Commentarium magnum in Aristotelis De anima libros, ed. F.S. Crawford, Cambridge Mass. 1953 = Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum vol. 6/1.
- In librum V (Δ) Metaphysicorum Aristotelis commentarius, ed. R. Ponzalli, Bern 1971 = Scritti pubblicati sotto gli auspici della Società Svizzera di Scienze morali 13.

Avicenna, Liber de anima seu sextus de naturalibus, ed. S. Van Riet, Löwen/Leiden 1968–1972.

- Liber de philosophia prima sive scientia divina, ed. S. Van Riet, Löwen-Leiden 1977–1980.

Bertholdus de Mosburch, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese – L. Sturlese, Hamburg 1984 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,1.

- Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 14–34, ed. L. Sturlese – M.R. Pagnoni-Sturlese – B. Mojsisch, Hamburg 1986 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,2.
- Expositio super Elementationem theologicam Procli, Propositiones 35–65, ed. A. Sannino, Hamburg 2000 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,3.
- Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184–211, De animabus, ed. L. Sturlese, Roma 1974 = Temi e testi 18.
- Tabula contentorum in Expositione super Elementationem theologicam Procli, a cura di A. Beccarisi, presentazione di L. Sturlese, Pisa 2000 = Centro di cultura medievale 9.

Boethius, De differentiis topicis, in: PL 64, Sp. 1173–1216.

- In Isagogen Porphyrii commenta, ed. S. Brandt, Wien-Leipzig 1906 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 48,1
- Philosophiae consolatio, ed. L. Bieler, Turnhout 1957 = Corpus Christianorum Series Latina 94.

Dionysius ps. Areopagita, Opera, in: Dionysiaca, recueil donnant l'ensemble des traductions latines des ouvrages attribués au Denys de l'Aréopage, I–II, Brügge 1937

- Corpus Dyonisiacum I–II, ed. B.R. Suchla, G. Heil und A.M. Ritter, Berlin, New York 1990–91 = Patristische Texte und Studien 33, 36.
- De caelesti hierarchia, PG 3, Sp. 119–340
- De caelesti hierarchia, ed. G. Heil, Berlin-New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S. 7–59.

Digitized by Google

– De caelesti hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dyonisiaca, S. 727–1039.
– De caelesti hierarchia, translatio Eriugenae, in: Dyonisiaca, S. 727–1039.
– De divinis nominibus, PG 3, Sp. 585–984.
– De divinis nominibus, translatio Eriugenae, in: Dyonisiaca, S. 5–561.
– De divinis nominibus, ed. B.R. Suchla, Berlin-New York 1990 = Corpus Dionysiacum I
– De divinis nominibus, translatio Ioannis Sarraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dyonisium De divinis nominibus, Münster i.W. 1972.
– De ecclesiastica hierarchia, ed. G. Heil, Berlin-New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S. 61–132.
– De ecclesiastica hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dionysiaca, S. 1069–1476.
– De ecclesiastica hierarchia, translatio Eriugenae, ibid.
– Epistulae, ed. A.M. Ritter, Berlin-New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S. 151–210.
– Epistulae, translatio Ioannis Sarraceni, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i.W. 1978, S. 479–554.

Euclides, Elementa, ed. J.L. Heiberg – E.S. Stamatis, Leipzig 1969–1977.
– Opera a Campano interprete fidissimo tralata, Venetiis 1509.
Eustratius, In Ethicam Nicomacheam commentarius, ed. G. Heylbut, Berlin 1892 = Commentaria in Aristotelem Graeca 20.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, ed. H.P.F. Mercken, The Greek Commentarius on the Nicomachean Ethics of Aristotele, I, Leiden 1973 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, 6,1.

Honorius Augustodunensis, Clavis physicae, ed. P. Lucentini, Roma 1974=Temi e testi 21.

Ioannes Damascenus, De fide ortodoxa, PG 94, Sp. 781–1228.
– De fide ortodoxa, translatio Burgudionsis, ed. E.M. Buytaert, St. Bonaventure 1955 = Franciscan Institute Publications. Text series 8.

Liber de causis, ed. A. Pattin, in: Tijdschrift voor filosofie 28 (1966), S. 134–203.
Liber de causis primis et secundis, ed. R. de Vaux, in: Notes et textes sur l'Avicennisme Latin aux confins des XIIe–XIIIe siècles, Paris 1934, S. 88–140.
Liber sex principiorum, ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod, Brügge-Paris 1966 = Aristoteles Latinus 1,6–7 Categoriarum Supplementum.
Liber XXIV philosophorum, ed. C. Baeumker, in: Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters 25 (1927), S. 207–214; ed. F. Hudry, Turnhout 1997 = Corpus Christianorum Continuatio Maedievalis 143A.

Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, ed. J. Willis, Leipzig 1970.

Origenes, Peri Archon, Traité des principes. I, ed. H. Crouzel, M. Simonetti, Paris 1978 = Sources Chrétiennes 252.

Petrus Hispanus, Summulae logicales, ed. L.M. De Rijk, Assen 1972 = Philosophical Textes and Studies 22.
Plato, Opera, ed. J. Burnet, Oxford 1900–1907.
– Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, ed. J.H. Waszink, London-Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 5–52.

Digitized by Google

Porphyrius, Isagoge, ed. A. Busse, Berlin 1887 = Commentaria in Aristotelem Graeca 4,1
– Isagoge, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod, Brügge-Paris 1966 = Aristoteles Latinus 1, 6–7, S. 5–31.
Proclus, De X dubitationibus circa providentiam, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, Berlin 1960 = Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie 1, S. 3–108.
– De providentia et fato, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 109–171.
– Elementatio physica, ed. H. Boese, in: H. Boese, Die mittelalterlische Übersetzung der Stoicheiosis physike des Proclus, Berlin 1958.
– Elementatio theologica, ed. E.R. Dodds, Oxford[2] 1963.
– Elementatio theologica, translatio Guillelmi, ed. C. Vansteenkiste, in: Tijdschrift voor filosofie 13 (1951), S. 263–302, 491–531.
– Elementatio theologica, translata a Guillelmo de Morbecca, ed. H. Boese, Löwen 1987 = Ancient and Medieval Philosophy, Ser. 1/5.

Theodoricus de Vriberg, Opera omnia, hrsg. von J.-D. Cavigioli, R. Imbach, B. Mojsisch, M.R. Pagnoni-Sturlese, R. Rehn, H. Steffan, L. Sturlese, W.A. Wallace, Hamburg 1977–1985 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II.
– De animatione caeli, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 11–46.
– De cognitione entium separatorum, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, S. 161–260.
– De corporibus caelestibus quoad naturam eorum corporalem, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 2, S. 371–386.
– De dotibus corporum gloriosorum, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 2, S. 267–289.
– De elementis corporum naturalium, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 4, S. 49–93.
– De intellectu et intelligibili, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, S. 131–210.
– De magis et minus, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, S. 47–77.
– De mensuris, ed. R. Rehn, in: Opera omnia 3, S. 212–247.
– De miscibilibus in mixto, ed. W.A. Wallace, in: Opera omnia 4, S. 25–47.
– De natura contrariorum, ed. R. Imbach, in: Opera omnia 2, S. 79–135.
– De origine rerum praedicamentalium, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 135–201.
– De quiditatibus entium, ed. J.-D. Cavigioli – R. Imbach, in: Opera omnia 3, S. 97–118.
– De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 2, S. 299–342.
– De visione beatifica, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, S. 9–124.
– Fragmentum de ratione potentiae, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 377–382.
– Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu, ed. M.R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 291–315.
– Quaestio utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 3, S. 317–339.
Thomas, De ente et essentia, in: Opera omnia, XLIII, Roma 1976, S. 369–381.
– Quaestiones disputatae, 2 voll., ed. R. Spiazzi, P. Bazzi, M. Calcaterra, T.S. Centi, E. Odetto, P.M. Pession, Torino-Roma[10] 1964–1965.
– Quaestiones disputatae de veritate, in: Opera omnia, XXII, Roma 1972.
– Summa contra gentiles, Editio Leonina Manualis, Torino-Roma 1940.
– Summae theologiae, Alba-Roma 1962.

Digitized by Google

BERTHOLDI DE MOSBURCH

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

PROPOSITIONES 66–107

EDIDIT

IRENE ZAVATTERO

Digitized by Google

PROPOSITIO 66
OMNIA, QUAE SUNT AD INVICEM, AUT TOTA SUNT AUT PARTES AUT EADEM AUT ALTERA

Habitis tribus modis subsistendi generalibus, nunc ostendit quosdam modos se habendi dicens: OMNIA etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo ponam rerum quandam divisionem in generali, secundo ostendam convenientiam habitudinatorum et absolutorum in speciali, tertio distinguam modum habitudinum in universo totali.

De primo sciendum, quod, sicut habitum est super 40[1]), rerum quaedam sunt A
absolutae, quaedam respectivae. Quae divisio sumitur secundum rationem se habendi secundum aliquod extrinsecum, quod est terminus talis habitudinis. Et hoc vel positive ut in respectivo, vel negative ut in absoluto, ita tamen, quod unum et idem secundum omnem realem modum indifferens in quibusdam est absolutum et respectivum.

Et hoc de primo.

Licet autem ratio absoluti et respectivi inquantum huiusmodi differat, tamen B
id, quod sunt de se invicem, vere et realiter praedicatur. Verum, sicut secundum eam divisionem, quae est rerum in substantiam et accidens, ipsum accidens capit realitatem a substantia, quia ipsum est entis veri, sic respectus ad esse respectivum capit realitatem suam ex termino. Non, inquam, inquantum terminus est res in se extrinseca actu terminans respectum, sed inquantum terminus est intraneus respectu, inquantum videlicet respectus est aliquid secundum terminum vel aliquid ipsius termini, vel est ipse terminus secundum aliud esse, ut statim patebit. Hinc est, quod, sicut accidens in intellectu suo importans substantiam denominative praedicatur de substantia, sic respectus praedicatus de absoluto, etiam cum abstractive praedicatur, habet naturam denominativae praedicationis. Et sicut illic non sequitur: substantia est quanta, substantia est qualis, ergo quantitas est qualitas, ita nec hic sequitur: essentia est paternitas, essentia est filiatio, ergo pater est filius.

Et hoc de secundo.

Circa tertium considerandum, quod, ut sit in genere dicere et supra tactum est C
frequenter[2]), »duplex est genus respectuum. Est enim quoddam genus respectuum, qui non sunt nisi quaedam habitudines extrinsecus assistentes rebus, quae

[1]) supra, prop. 40 A; Sannino 36,11–12

[2]) supra, prop. 15 A–B; Sturlese 15–18; prop. 32 B; Mojsisch 207,45–58

5 omnia *coni.*: omne *codd.* 6 scilicet *om. O* 12 aliquod: aliquid *V* | terminus talis: talis terminus *V* 18 praedicatur: predicantur *V* 20 veri: vere *V* 29 hic: hoc *O*

Digitized by Google

dicuntur respectivae. Quae habitudines quantum ad rationem sui complementi et quantum ad id, quod formalius est in eis, sunt ab intellectu sive ratione concipiente et determinante huiusmodi habitudines circa res«[3]).

Dico autem 'quantum ad rationem sui complementi' etc., quia, licet tales habitudines »suam entitatem formaliter ex alio habeant et secundum rationem subiecti et hoc completive, sed originaliter habent eam ex alio, quod attenditur in eodem subiecto«[4]).

Quod etiam est in triplici genere, quia vel convenientia formarum, scilicet albi et nigri, vel prout unum originatur ex alio, ut motum a movente, vel secundum determinationem rei secundum aliud, ut exemplatum ab exemplari, et iste non ponitur ab Aristotele V *Metaphysicae*[5]), sed habet rationem mensurae et mensurati. Et ista tria, scilicet qualitas, potentia activa vel passiva et quantitas, sunt fundamenta omnis talis respectus, tum quia ratio elicit ea ex propria definitiva ratione alicuius istorum trium, quae sunt, ut dictum est, fundamenta omnis talis respectus, ideo remanent inquantum huiusmodi in ratione proprietatum, quae insunt rei secundum rationem suae essentiae, et hoc vel absolute, ut par et impar numero, vel in ordine ad aliud, quo posito posita sunt et quo remoto ipsa non sunt, ut ratio causae et causati. »Et quia natura non distinguit inter rem et rei rationem, cum ista distinctio sit ab intellectu, quidquid etiam a tali ratione elicitur, totum habet rationem sui complementi ab intellectu«[6]). Et hoc sive in practicis, ut patet »de nummo, qui relative dicitur in eo, quod pretium«[7]), sive etiam in speculativis, »ubi intellectus speculativus negotiatur circa entia et proprietates entium. Sicut enim in practicis ex ratione finis determinantur aliqua circa res, quae sunt ad finem, puta quod tale sit nomisma, sic intellectus speculativus ex principiis entium vel ex propriis naturis entium determinat aliquos modos circa ipsa entia, modos, inquam, non solum qui sunt res secundae intentionis, sed qui vere sunt res primae intentionis, quamvis non sint naturales et reales dispositiones rerum in eo, quod sint actionum vel passionum principia, quarum principium est natura«[8]). Et sic realitas talium respectuum non est nisi realitas suorum fundamentorum, quam quamvis formaliter et primo non significent per nomen, tamen de intellectu suo eam importent circa substantiam, et ideo etiam tales respectus non faciunt mutationem nisi ratione suorum fundamentorum, et sunt constituentes unum genus praedicamenti, quod est ad aliquid.

»Est etiam aliud genus respectuum, videlicet intrinsecus inexistens essentiis rerum respectivarum, de quarum formali ratione sunt huiusmodi respectus et sine

[3]) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 18; Pagnoni-Sturlese 380,126–131
[4]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 2 34; Sturlese 151,221–223
[5]) cf. Arist., Metaph. V 15, 1020b26–32
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 2 14; Sturlese 148,91–96
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 19; Pagnoni-Sturlese 380,135
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 20; Pagnoni-Sturlese 381,145–154

34 quantum *om. V* 42 secundum *om. V* 59 qui: que *V* | intentionis: intentiones *O*

Digitized by Google

quibus nec esse nec intelligi possunt. Talis autem respectus non est nisi quaedam habitudo vel ordo rei, quibus res aliqua per suam essentiam se habet«[9] vel ad intra eandem essentiam, sicut sunt respectus originis, sive constituant distinctas hypostases, puta in prime bono et uno, sive solum distinguant respective, ut in aliis antipostaticis, vel ad extra, et hoc dupliciter, quia vel ad esse vel ad posse. Si ad esse, et hoc sive ad extra essentiam propriam, licet intra unum esse compositi, sicut materia et forma in compositis, materiale et formale in simplicibus, quorum utrumque per suam essentiam habet inclinationem et respectum ad alterum quodlibet suo modo, vel ad extra etiam secundum esse, et hoc sive in producendo, sive hoc sit per intentionem et hoc sive per essentiam sive per substantiam, ut sunt potentiae activae et essentiales et substantiales, vel procedendo, ut sunt potentiae passivae essentiales et substantiales.

Est autem regula generalis considerandi tales respectus, quia, ubicumque est realis differentia fundamenti et subiecti, ibi est respectus primi modi, scilicet extrinsecus assistens; ubi autem est indifferentia realis dictorum, scilicet fundamenti et subiecti, ibi est respectus secundi modi, scilicet intrinsecus inexistens et essentialis.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de respectivorum unitate, secundo de eorum identitate et alteritate, tertio de eorum totalitate et partibilitate.

D

De primo sciendum, quod, licet omnis respectus capiat realitatem ad esse respectivum ex termino, qui etiam ex hoc cadit in ipsius descriptione sive secundum descriptionem Platonis sive Aristotelis, tamen nihilominus omnis respectus fundatur in aliquo absoluto, cui primo debetur modus subsistendi. Primum autem inter omnia qualitercumque subsistentia est unum, quod etiam est idem bono per 13[10], a quo prima ratio subsistendi inexistit omnibus qualitercumque subsistentibus, ut apparet ex supra dictis, et per consequens omnia respectiva ad invicem sunt aliqualiter unum, cum concernant habitudinem ad invicem, per quod etiam differunt a disparatis.

Et hoc de primo.

E

Verum »omnis res, cuius subsistentia per se et simpliciter invenitur in natura seu rerum universitate, si secundum se et secundum propriam rationem habeat respectum seu habitudinem ad aliquid, talis, inquam, res vel erit idem illi rei, vel una erit causa alterius secundum rationem habitudinis, quae attenditur inter eas«[11].

»Dico autem 'rem, cuius subsistentia invenitur per se', ad excludendum entia per accidens. 'Simpliciter' autem dico, ut excludatur res ut nunc inquantum huius-

9) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 23; Pagnoni-Sturlese 381,171–175

10) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270; Boese 10,2

11) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 17; Sturlese 184,117–121

78 intentionem *add.* vel executionem *V* 79 procedendo: producendo *V* 83 extrinsecus *add.* ex *V* 90 quod: quia *O*

Digitized by Google

modi. Et secundum hoc res per se et simpliciter est res secundum speciem per se intenta in natura. Haec autem res, si habeat respectum essentialem intrinsecum ad aliquid, hoc non potest esse nisi ratione alicuius dependentiae unius ab altero, quae dependentia intelligi non potest nisi vel secundum rationem identitatis vel causae; circumscriptis enim his modis a rebus omnes earum naturae erunt absolutae et independentes ad invicem«[12]).

Dico autem 'identitatis', quae est unio sive intra eandem intentionem sive intra eandem essentiam. Intra eandem intentionem, sicut omnia, quae sunt eiusdem intentionis, sunt eadem. Sed hoc est tripliciter, ut infra[13]) habebitur, quia vel secundum causam vel secundum essentiam vel secundum participationem. »Plures modos identitatis non invenimus in essentialiter ordinatis. Nam in tali ordine superiora sunt omnia inferiora secundum causam per 18[14]), inferiora autem sunt superiora secundum participationem; secundum essentiam autem nullum est idem alteri, sed unumquodque stat in se ipso secundum univocam suae propriae essentiae rationem«[15]) intra eandem essentiam, sicut uniuntur intentiones formales in superioribus, sive intra idem per essentiam, ut materia et forma in composito.

Et hoc de secundo.

F Sed quia omnis causa essentialis et signanter primordialis praehabet sua causata per praemissam[16]), quod praehabere necessario est modo ipsius causae, quae, cum sit secundum suam existentiam vel simplex vel etiam unum vel unitas, consequens est omnia causata in ea colligi in quandam simplicitatem et unitatem seclusa omni multitudine partibilitatis. Omne autem colligens et continens in se plura sua universalitate est quoddam totum. Ex quo apparet, quod omne habens se ad alia in ordine causae essentialis est quoddam totum. Omne autem causatum est recedens a perfectione, formalitate et universalitate suae causae, cum sit limitatum inquantum causatum. Ubi autem aliquid limitatum invenitur esse, necesse est inveniri et limitabile, quod per quandam contractionem recedat a sui ambitus continentia seu communitate, et sic constituatur tale esse limitatum, quod quidem, ut dictum est, invenitur in omni causato. Omne igitur causatum recedens ab ambitu continentiae suae causae, continetur, et sic incurrit quandam partialitatem, cum habitudo sui ad totum non sit nisi sicut habitudo partis ad totum.

Omnis ergo res habens ordinem essentialem ad aliam vel est totum vel pars vel idem, per unitatem videlicet unius intentionis, vel alterum per determinatum sui proprium essendi modum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

12) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 17; Sturlese 184,121–185,131
13) cf. Procl., Elem. theol. 140; Vansteenkiste 506; Boese 70,15–16; infra, prop. 140 comm.
14) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2
15) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 1 2; Mojsisch 146,18–22
16) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,4–6

126 quod: que *V* 134 recedat: recederat *V* 138 sit: sic *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Aut enim continent altera et reliqua continentur, aut neque continent neque continentur, aut idem aliquid passa sunt tamquam uno participantia, aut etiam disgregata sunt ad invicem. Sed si quidem continent, tota utique erunt; si autem continentur, partes; si autem uno multa participant, eadem sunt secundum unum; si vero plura sunt solum, altera ab invicem omnino, secundum quod multa sunt.

Aut enim: Probatio elementi talis est: Omnia, quae vel continent alia vel continentur a reliquis aut circumscriptis his, quae sunt aliquid idem passa sicut uno participantia, aut sunt segregata ab invicem illa, aut tota sunt aut partes aut eadem aut altera; sed omnia, quae sunt ad invicem, sunt huiusmodi: ergo omnia etc.

Istius rationis primo ponitur minor.

Deinde ibi: *Sed si quidem*, declaratur maior, quia si quidem aliqua continent, pro certo erunt tota, cum omne continens in essentialibus sit totum, sed, si continentur, erunt partes; si autem multa participant uno, illa sunt eadem secundum illud unum; si vero solum sunt plura, tunc sunt altera ab invicem, secundum quod omnino plura sunt.

145 aut²: autem *O*   145–146 disgregata: segregata *O*   148 ab *coni.*: ad *codd.* (cf. infra lin. 157)

Digitized by Google

PROPOSITIO 67
OMNIS TOTALITAS AUT ANTE PARTES EST AUT EX PARTIBUS AUT IN PARTE

Investigato ex modis se habendi, quae sint tota et partes, nunc ostendit auctor quot sint in rebus totalitates dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, et quod supponitur, et quod proponitur. Circa primum tria faciam, quia primo ponam totius, omnis seu universi distinctionem, secundo totius triplicem acceptionem, tertio totius potestativi subdivisionem et differentiae assignationem.

A Quantum ad primum sciendum, quod in omnibus quantis habentibus principium, medium et finem, quorum differentiam in partibus non facit naturalis positio partium secundum dextrum et sinistrum et alias differentias situs, non proprie dicitur totum propter incompletam pluralitatem unitorum, sed magis dicitur omne sive universum.

'Omne' quidem dicitur, quia »distributio totius universalis est eius, quod per unam rationem est in omnibus partibus«[1]). 'Universum' vero vocatur, quod est "unum versum in omnia" secundum Avicennam[2]). Talia autem sunt, »quae sunt homogenea per totum in substantia et operatione, ut aqua, numerus et similia, in his enim positio non facit differentiam nisi per accidens«[3]) et quoad nos, ex hoc, quod noster sensus et aestimatio vel vicinitas alicuius signat unam partem distincte ab alia. Unde dicit Aristoteles[4]), quod non dicitur tota aqua vel totus numerus, nisi secundum quod in his secundum iam dictam metaphoram sumitur distinctio positionis partium. »In illis autem, in quibus differentias facit naturalis positio partium, magis proprie dicitur 'totum'«[5]) eo, quod ibi est unitorum perfecta pluralitas, scilicet tam secundum formas partium quam secundum positionem, sicut sunt heterogenea[6]), scilicet corpora animalium perfectorum, in quibus, ut dicit Averroes[7]), "cum fiunt partes diversae in situ, corrumpitur forma totius et natura partis". »In illis vero, in quibus partim positio facit mutationem in forma et partim

1) cf. Alb., Metaph. V 6 4; Geyer 284,62–64
2) ex Alb., Metaph. V 6 4; Geyer 284,61–62; cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 218,67–69
3) cf. Alb., Metaph. V 6 4; Geyer 284,56–58
4) cf. Arist., Metaph. V 26, 1024a7–8; Alb., Metaph. V 6 4; Geyer 284,78–80
5) cf. Alb., Metaph. V 6 4; Geyer 284,45–47; Arist., Metaph. V 26, 1024a2–3
6) cf. Alb., Metaph. V 6 4; Geyer 284,52–56
7) Averr., Metaph. V comm. 31; Ponzalli 215,58–59

5 quot: quod *V* 7 omnis: ordinis *V* 19 non facit differentiam *om. sed suppl. in marg. m. post. O*

Digitized by Google

non, in his utrumque dicitur, scilicet et totum et omne, sicut in artificialibus, in quibus positione partium mutatur figura, tamen non mutatur substantia nec operatio, sicut etiam vestis, cera et huiusmodi«[8]).

Sicut ergo se habet omne et totum in quantis quantitate molis, puta in corporalibus, sic suo modo se habet in incorporalibus, quae sunt quanta quantitate virtutis. Ubicumque enim in talibus habentibus principium, medium et finem non facit differentiam in partibus essentialis ordo segregans et distribuens omnes partes gradatim intra unam coordinationem secundum omnem modum, quo intentio, secundum quam fit coordinatio, participabilis est secundum speciem participantium, ibi non est proprie totum, sed magis dicitur omne seu universum.

Ubi vero talis segregatio et distributio fit per essentialem ordinem in essentialiter coordinatis, ibi proprie dicitur totum, et hoc formale secundum influentiam unius in aliud et finitum specie et partibus per declarationem super 5[9]), quia ibi uno quocumque ab ordine mutato confunditur tota harmonia coordinatorum in substantia et operatione.

Et hoc de primo.

Est autem triplex totum, ut sit in genere dicere, scilicet totum perfectionale, B
totum integrale et potestativum sive universale.

Primum est, cui non deest aliqua partium principaliter constituentium ipsum[10]). Secundum est, quod secundum Aristotelem[11]) est unum natura formae unientis omnes partes constituentes id, quod est totum, propter quam intentionem omnia in tali toto contenta sunt unum. Tertium totum, scilicet universale secundum Aristotelem[12]), est unum natura formae unientis omnia sub ipsa, quae, licet non constituant ipsam naturam unientem neque ipsa sit ex eis, tamen totalitas universalitatis accidit ei, prout aliquo modo ex ipsis est. Omne enim tale totum est ex partibus hoc, quod est. Et illud totum est totum potestativum.

Et hoc de secundo.

Verum haec potestas est duplex, quia vel secundum ambitum praedicationis, C
quae est potestas rationis, vel secundum virtutem operativam, et ista est realis. Primo modo vocatur proprie totum universale; secundo modo totum potestativum, licet communiter utrumque vocetur universale.

Eustratius enim super I *Ethicorum* 4 cap.[13]) loquens de duplici universali sic dicit: "Nunc universale non ubi in logicis speculationibus dicitur, illic enim, quod de multis dicitur et posterius est generatione, hoc autem, quod quoniam ante multa velut praesubsistens eis et illis ad ipsum recipientibus formam". Haec ille, et

8) cf. Alb., Metaph. V 6 4; Geyer 284,64–68; Arist., Metaph. V 26, 1024a3–4
9) supra, prop. 6 B; Pagnoni-Sturlese 130,103–121
10) cf. Arist., Metaph. V 26, 1023b26; Alb., Metaph. V 6 3; Geyer 283,40–43
11) cf. Arist., Metaph. V 26, 1023b26–28; Alb., Metaph. V 6 3; Geyer 283,47–57
12) cf. Arist., Metaph. V 26, 1023b29–30; Alb., Metaph. V 6 3; Geyer 283,57–64
13) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,18–22; Mercken 69,85–88

37 quam: quod *V* 39–40 fit ... coordinatis *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 45 sit: sic *V* 60 enim *om. V* 62 quoniam ante: a causa *O* 63 et^{2} *om. V*

Digitized by Google

tunc allegat Platonicos[14]) de speciebus, qui dicunt eas tota et universalia, quod habemus super 41[15]). Et infra[16]): "Universalia autem et tota haec dicebantur, quoniam unumquodque illorum unum ens habet multa ex illo et secundum illud facta in materia, ad quae illud universale et totum dicebatur non intelligibiliter, ut universale logicum, sed intellectualiter. Universale quidem velut praesubsistens multis separabiliter, quae secundum ipsum facta sunt, totum autem velut in ratione partium ordinatarum, quae ad illud referuntur velut ad totum, non ex ipsis compositum, sed ante ipsas quidem ens et manens secundum se ipsum, illas autem habens relatas ad ipsum ut ad propriam totalitatem. Tripliciter enim aiunt dici totum: ante partes, ex partibus et in partibus. Ante partes quidem illas species, quoniam ante multa, quae ad illas simplicissimas existentes et immateriales facta sunt unaquaque illarum subsistit. Ex partibus autem composita et in multa partita". Et infra[17]): "In partibus autem ubi intelligibilia, quae et de multis et posteriora generatione dicuntur. Posteriora generatione quidem, quoniam singularia unius speciei vel unius generis anima speculans prius subsistentia in corporibus et in ipsis communiter speculatam rationem secundum abstractionem a materia in se ipsa subsistere faciens superfert, hanc proprie sibi ipsi, id est rationabiliter et scientialiter. Intelligibilia autem, quoniam usque ad intellectum subsistentiam tales totalitates habent, nequaquam sine singularibus ex quibus et assumptae sunt actu existentes. In partibus autem, quoniam in singularibus, ad quae et totalitates dicuntur, de ipsis dicta videntur. De multis autem, quoniam post subsistentiam multorum anima in se ipsa subsistere facit ipsa, propter hoc et animal universale aut nihil aut posterius ipse Aristoteles in his, quae *De anima*[18]), dixit. Nihil quidem quoniam secundum ipsum quidem non subsistit, posterius autem, quoniam ad multorum existentiam et comprehensionem ipsius consequitur intellectus". Haec ille.

Ex quibus evidenter apparet, quod utriusque totalitas seu universalitas multum differt.

Primo in eo, quod ista, scilicet theologica universalitas seu totalitas, accipitur secundum rationem subsistendi ratam in natura etiam circumscripto omni cognitivo abstrahente. Logica vero consistit secundum rationem cognoscendi, per virtutem videlicet abstractivam, inquantum intellectus est agens universalitatem in rebus, quas abstrahit ab hic et nunc, et sic talis universalitas est res solum consistens in conceptione.

Ex hoc sequitur secunda differentia, quod illa universalitas consistit in separatione, quae est opus naturae, logica vero in abstractione, quae est opus intellectus

14) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,22–27; Mercken 69,89–95
15) supra, prop. 41 K; Sannino 53,244–250
16) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,27–38; Mercken 69,95–70,8
17) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 41,2–15; Mercken 70,13–28
18) cf. Arist., De an. I 1, 402b7–8

66 et *om. O* 75 autem: alia *O* 79 speculatam: speculativam *O* 83 actu: aut *V* 86 et animal: tale *V* 87 quoniam *om. O*

Digitized by Google

vel rationis. »Ratio enim particularis, quam etiam aestimativam seu cogitativam quidam[19]) vocant, est vis distinctiva, quae componit et dividit et versatur circa intentiones rerum, etiamsi sint res universales, universales, inquam, secundum considerationem, inquantum videlicet considerat rem aliquam absque principiis secundum considerationem individuantibus seu particularizantibus eam, denudat enim rem a suo idolo, id est ab accidentibus, sub quibus imaginativa rem considerat[20]). Quae accidentia secundum logicam considerationem sunt principia et signa individuationis, sicut dicit Porphyrius[21]), quia secundum logicum non distinguitur inter rationem particularem et universalem proprie dictam. Secundum logicum enim solum fit abstractio rerum a talibus accidentibus, sub quibus considerat res ut praedicabiles de uno solo, quod convenit individuo secundum eum. Quod autem in tale abstractione consideratur, est universale vere secundum ipsum praedicabile de pluribus«[22]).

Ex his sequitur tertia differentia, quod universalitas ista, scilicet theologica, consistit in actuali subsistentia ita, quod, quanto aliquid est magis secundum actum, tanto est universalius. Ibi autem est e converso, quia, sicut dictum est, in eis fit »abstractio rerum secundum aliquas suas intentiones, quibus res cadunt secundum considerationem ab actu in quoddam esse potentiale, puta in esse secundum genus, quod non est esse secundum actum perfectum secundum suam naturam«[23]).

Ex his sequitur quarta, quod hic fit rerum ad invicem collectio, qua uniantur secundum modum suae actualitatis, quanto enim aliquid est actualius, tanto est unius et e converso. Ibi autem »fit quaedam rerum ab invicem separatio et enumeratio ratione unius communis naturae vel intentionis, scilicet generis vel speciei participandae, cuiusmodi communis naturae universalitas consistit in hoc, quod unum a pluribus participatur«[24]).

Ex his sequitur quinta, quod ea, quae sunt maxime universalia ista universalitate, sunt maxime unum ampliori formalitate et realitate quam quaecumque res particulares seu determinatae. Ibi autem »sunt proprie multa sub una formali intentione secundum quam ea, quae sunt multa, habent esse potentiale«[25]) intantum, quod, quanto aliquid est universalius, tanto est magis indeterminatum et sic determinabilius et per consequens multa in sua essentia, sicut dicit auctor libro *De*

19) cf. Avic., De an. I 5; Van Riet 89,48–53; Averr., De an. III comm. 6; Crawford 415,59–416,78; Alb., Summa de creat. II 1 q.38, a.1 solut.; Borgnet 35,331a; II 1 q.38, a.4 solut. Borgnet 35,334a

20) cf. Averr., De an. III comm. 6; Crawford 415,62–64

21) cf. Porphyr., Isag.; Busse 17,8–9; Minio-Paluello-Dod 125,19–20

22) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 27 2–3; Mojsisch 200,26–39

23) cf. Theodor. de Vrib., De cogn. ent. 10 2; Steffan 176,7–10

24) cf. Theodor. de Vrib., De cogn. ent. 10 3; Steffan 177,17–20

25) cf. Theodor. de Vrib., De cogn. ent. 10 4; Steffan 177,25–26

100 cogitativam: cognitivam *V* 104 particularizantibus: particulantibus *V corr. ex* particularizantibus *in marg. O* 111 universale vere: vere universale *V*

providentia quaest. 3[26]) in haec verba: "Hoc quidem (scilicet universale) et si contineat, quae sub ipso, et essentiam det singulis, tamen differentias eorum, quae continet, praeaccepit et est unum multa secundum essentiam".

Ex praemissis concluditur sexta, quod determinatio istius universalis fit per magis potentiale, alterius autem per actuale.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ponam totalitatis intentae distinctionem et primi membri declarationem, secundo secundi, tertio tertii.

D De primo sciendum, quod omnis intentio seu formalis perfectio est universalis, cuius esse est in quadam continentia, universalitate seu totalitate. Sed cum totum et perfectum et sic totalitas et perfectio sint idem, talis, inquam, intentio non invenitur sub ratione perfectionis seu totalitatis nisi vel in primordiali unitate vel in ordinis per se perfecti universitate, vel in primo et per se perfecti intra ordinem singularitate. Et sic est triplex totalitas tantum et ante partes et ex partibus et in parte.

Dico autem 'totalitatem ante partes', ubi intentio sub universalissima ratione, puta in prime ipsius, subsistit; ubi etiam modus suus subsistendi est formalissimus, actualissimus, absolutissimus et superperfectissimus, quam esse possit, existens non solum virtus productiva, sed etiam ratio exemplativa, per quam et secundum quam ipsum prime se exerit in sua producta; ubi etiam tanto verius et perfectius est omne productum suum, quanto verius est et perfectius existit productrix quam producta natura, cum omnia producta sint ibi secundum absolutissimam et summam suae subsistentiae perfectionem, scilicet principaliformiter, per 65[27]). Et quia intentio secundum istum modum subsistendi praehabet, colligit et continet unialiter, non pluraliter, hoc est in quandam simplicitatem et unitatem omnimodae impartibilitatis concludit omnem modum subsistendi in ipsa et secundum ipsam, ideo dicitur totalitas ante partes seu universalitas ante rem sicut omnes partes praehabens modo sui.

Et hoc de primo.

E Verum ipsa eadem intentio, ut iam subsistit per sui distractionem in ordinis per se perfecti universitate, cuius unitas et totalitas est formalior et absolutior totalitate cuiuscumque intra ipsum ordinem contenti, dicitur totum ex partibus. Totum, inquam, quia colligit intra se omnes per se perfectas hypostases unius coordinationis, quaecumque sit ista, colligit, inquam, secundum gradum eis debitum secundum maiorem vel minorem absolutionem contentorum, quorum quodlibet est pars totius. Ideo dicitur totum ex partibus, immo totalitas, ubi videlicet ipse partes distributae sunt secundum naturas proprias. Et talis totalitas est secundum existentiam et universale in re.

Et hoc de secundo.

[26]) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,18–21

[27]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289, Boese 35,1–2

132 hoc: hec *V* 147 ubi *add.* vero *V* 164 totum: tota *V*

Digitized by Google

F

Ipsa etiam intentio, licet inveniatur et inexistat cuilibet intra ordinem existenti, tamen nulli inexistit sub ratione totalitatis, sed partialitatis, nisi primo intra ordinem, ubi invenitur in quadam singularitate. Licet enim quodlibet intra ordinem per se perfectorum constitutum colligat in quandam unitatem ea, quae sunt de propria ratione, ita, quod sub gradu suo nullum aliud possit inveniri, tamen primum intra ordinem, cum sit absolutius et perfectius aliis et sic nobiliori modo in se colligat non solum ea, quae sunt de sua propria ratione, sed etiam tamquam principium sub principio, ut infra videbitur[28]), modos subsistendi omnium sublocatorum intra suum ordinem, utpote magis contractorum ipso, hinc est, quod ipsum solum dicitur totalitas, sed in parte, cum etiam praehabita ab eo et collecta sint partialia et etiam partialiter in ipso subsistentia. Et ista totalitas est secundum participationem exemplariter, et hoc respectu totalitatis ante partes et ex partibus, quae est formalior totalitate in parte, sicut totum est formalius sua parte, et dicitur a quibusdam[29]) universale post rem.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Aut enim in causa species uniuscuiusque considerata et totum illud ante partes dicimus, quod in causa praeexistat, aut in participantibus ipso partibus. Et hoc dupliciter. Aut enim in omnibus simul partibus, et est hoc ex partibus totum, quo et quaecumque pars est minor quam totum; aut unicuique partium ut ex parte facta totum secundum participationem, quod etiam facit partem esse totum particulariter. Secundum existentiam quidem igitur totum ex partibus, secundum causam autem, quod ante partes, secundum participationem autem, quod in parte. Etenim hoc secundum extremam demissionem totum, qua imitatur, quod ex partibus totum, quando non quaecumque fit pars, sed toti potens assimilari non secundum partes tota sunt.

Probatio elementi talis est: Omne id, quod vel consideratur in causa vel in omnibus partibus per se perfectis simul vel in una parte tantum, hoc est aut ante partes aut ex partibus aut in parte; sed omnis totalitas est huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis innuitur minor cum adiunctione declarationis maioris, cum dicitur, quia species, id est perfectio formalis seu intentio uniuscuiusque rei etc., et patet.

Secundum: Hic reducit istos tres modos totalitatis ad tres modos subsistendi enumeratos per 65[30]). Ubi notandum, quod dicit totum in parte esse totum secundum extremam demissionem totalitatis, qua imitatur totum ex partibus,

28) infra, prop. 71 D

29) cf. infra, prop. 178 B; Alb., De int. et intell. I 2 5; Borgnet 496b

30) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289, Boese 35,1–2

178 subsistendi *add.* et *O*   193 hoc *add.* quod *O*

Digitized by Google

quod etiam ipso est formalius. Item notandum, quod non dicit quamlibet partem esse totum in parte, sed eam solam, quae potest assimilari toti, secundum quod contra partes dividitur, et sic talis est primum in quolibet ordine, ut infra videbitur.

Digitized by Google

PROPOSITIO 68
OMNE, QUOD IN PARTE TOTUM, PARS EST EIUS, QUOD EST EX PARTIBUS TOTIUS

Ostenso triplicem esse totalitatem, nunc ostendit tertiam esse partem secundae totalitatis, cum dicitur: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam partis diversam acceptionem, secundo subiungam totius in parte subdistinctionem, tertio alterius membri subdivisionem.

De primo sciendum, quod, ut sit in genere dicere, »triplex est pars: essentialis, A quantitativa sive integralis et potestativa sive universalis«[1]).

Essentialis dicitur tripliciter, scilicet vel secundum viam compositionis realis, scilicet ex qua cum comparte vel compartibus aliquid realiter componitur et in ipsam vel in ipsas resolvitur, sive hoc sit in naturalibus, puta materia et forma, sive in artificialibus, puta species et forma, quae est circa aliquid constans figura, et habens speciem, id est subiectum, quod non proprie est materia. Vel secundum viam compositionis intentionalis, ut in supernaturalibus, ubi tamen minus proprie una intentio cum alia simplicem componens essentiam dicitur pars. Vel secundum viam compositionis rationis sive intellectualis, sicut ea, quae sunt in definitione, sunt partes definiti, qualiter genus est pars speciei.

Item, pars quantitativa est duplex. Uno modo »inquantum dividitur quantitas quocumque modo divisionis, et sic quantumcumque sit, quod aufertur ab aliqua totali quantitate, pars illius dicitur, sicut duo sunt partes trium«[2]). Secundo modo inquantum ita dividitur quantitas, quod ipsa aliquotiens sumpta mensurat totum. Unde dicitur in V Euclidis[3]): "Pars est quantitas minor maioris, cum minor maiorem numerat". "Numerus autem alium numerare dicitur, qui secundum aliquem multiplicatus illum producit", ut dicitur in VII[4]) eiusdem. Haec autem pars a quibusdam vocatur pars quantitativa et ab aliis pars multiplicativa. Pars vero primo modo dicta vocatur pars aggregativa eo, quod per se quotienscumque sumpta non constituit suum totum, sed tantum cum alia aggregata.

Pars potestativa seu universalis est, in quam aliqua forma communis sive intentio formalis formali divisione dividitur, sicut species est pars generis in rationali-

1) cf. Alb., Metaph. V 6 2; Geyer 283,10–12
2) cf. Arist., Metaph. V 25, 1023b12–14; Alb., Metaph. V 6 2; Geyer 282,45–49
3) Euclid., Elem. V def. 1; Heiberg-Stamatis 1,2–3; Venetiis 1509, 32r
4) Euclid., Elem. VII def. 11; Heiberg-Stamatis 104,3–4; Venetiis 1509, 54r

5 cum: est *O*   13 vel in ipsas *om. V*   14 et[1]: id est *O*   17 simplicem: simplice *O*   29 sed *om. O*   30 seu: sive *V* | in quam: in qua *V*

Digitized by Google

bus. Vocatur autem pars potestativa, quia species est totum genus secundum esse, sed non secundum ambitum potestatis generis. Et ideo secundum rationem huius potestatis tantum species est eius pars; genus enim secundum totum esse suum et naturam salvatur in qualibet specie. Et sic etiam species est totum in parte.

Et hoc de primo.

B Est autem totum in parte sive pars potestativa duplex, quia vel secundum rationem vel secundum rem.

Primo modo est ipsa species, in qua totum universale est secundum totum suum esse et secundum totam virtutis potestatem, licet non secundum totam potestatem ambitus praedicationis. Et sic totum potestativum, licet secundum totum suum esse sit in qualibet parte, tamen non nisi in suprema est secundum totum suum posse et in nulla est secundum totum ambitum suae praedicationis.

Secundo modo est primum intra ordinem vel essentiam totius potestativi. Et hoc adhuc est duplex, quia vel corporale vel incorporale.

Si corporale, hoc adhuc est duplex, quia vel in naturalibus vel in civilibus. Si in naturalibus, sic est cor vel aliquid loco cordis, »in generatione enim animalis primo distinguuntur spiritus vitales in corde a generante, ut sint apti generationi aliorum membrorum, et sic mediante corde effective generantur alia membra et totum animal, et secundum hoc cor sicut totum in parte generando alia membra stat sub ordine generantis praecipue principalis causae, quae est essentialis causa«[5]) et continet virtute omnia alia membra. »Si in civilibus, sic regnum est totum potestativum«[6]), cuius totum in parte est dux exercitus, qui ex omnibus, qui aliquo modo habent analogiam ad finem victoriae, constituit exercitum unum, qui finis per unum haberi non potest, sicut nec habetur, per unam virtutem, sed per multas, in qua totus est in analogia suae virtutis, marescalcus, qui equestrem habet potentiam in analogia suae virtutis, gladiorum et armorum factor similiter in analogia suae virtutis. Similiter est de milite et de athleta et de athlotheta et sic de aliis.

Et hoc de secundo.

C Si vero totum in parte est incorporale, hoc est duplex, quia vel intra eandem intentionem vel intra eandem substantiam. Si primo modo, sic est primum intra quemlibet ordinem per se perfectum, sicut primus intellectus in ordine intellectuum, prima anima in ordine animarum et sic de aliis. Si secundo modo, sic in toto potestativo animae totum in parte est unum seu »intellectus agens, qui se habet ad essentiam animae sicut cor in animali«[7]).

Et hoc de primo principali.

[5]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 8 7; Mojsisch 152,111–115
[6]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 2 38; Fauser 131,47–49
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,29–30

45 hoc adhuc est: ad hoc huc est *V* 48 spiritus: species *V* 49 et[2] *om.* *V* 57 equestrem: equestrum *O* 65 seu intellectus agens: intellectus seu agens cum uno sui *V*

Digitized by Google

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam totum in parte esse partem totius ex partibus in corporalibus, secundo ostendam hoc ipsum in spiritualibus, tertio in essentialibus.

De primo sciendum, quod »cor«, ut de eo ad praesens fiat sermo, »et si participet virtutem activi principii in toto ex partibus, quod est animal, attendimus tamen differentiam in eo ad agens inquantum agens quoad tria: primo, quia agens inquantum agens non oportet, quod sit dependens ab alio superiori principio; alioquin oporteret, quod primum agens sic dependeret. Cor autem per se in agendo stat sub ordine superioris et principalioris agentis et dependet ab eo et secundum substantiam et secundum actionem suam, qua sicut totum in parte est principium aliorum membrorum et totius animalis«[8]). D

»Item secundo agens inquantum agens non dependet ab eo, quod agitur per ipsum; alioquin oporteret, quod primum agens dependeret, quod est impossibile. Cor autem secundum substantiam suam dependet ab his, quae fiunt per ipsum in animali, tamquam ex causa sine qua non vel etiam simpliciter virtute generantis«[9]).

»Tertio cor differt ab agente inquantum agens, quia agens inquantum agens potest in se continere, quod efficitur per ipsum, non solum virtute, sed etiam per essentiam, inquantum est id, quod est effectus suus, sed secundum aliud esse per 18[10]); et talis est omnis causa essentialis. Sed cor solum continet virtute, ut dictum est, alia membra et non per essentiam dicto modo, et ideo non potest dici, quod cor sit singula membra vel totum animal in potentia activa vel id ipsum per essentiam secundum aliud esse. Et per consequens non potest dici, quod sit idem per essentiam nec secundum causam«[11]).

Et hoc de primo.

»Similiter intellectus agens cum uno sui, qui etiam est totum in parte et pars totius potestativi ex partibus, quod est anima, continet in se virtute totam residuam substantiam animae, in qua convenit cum corde. Sed insuper, quod ipse est tota essentia animae secundum aliud esse ratione intellectualitatis per modum causae essentialis, et ita est idem, quod essentia animae, secundum causam et secundum rationem activi principii stans sub ordine principalis agentis«[12]), »sicut ergo cor in agendo stat sub ordine principalis agentis et agit singula membra animalis, sic unum intellectus seu agens se habet in agendo respectu animae rationalis et in respectu agentis principalis, sub cuius ordine et virtute agit primo ordine productus ab eo, ut sic secundum hoc principalis pars animae rationalis et ad E

8) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 9 1; Mojsisch 152,3–153,9
9) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 9 2; Mojsisch 153,10–14
10) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272, Boese 12,1–2
11) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 9 3; Mojsisch 153,15–22
12) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 9 4; Mojsisch 153,23–27

75 oporteret: oportet *V* | sic: sit *V* 82 qua *add.* sine *O* | simpliciter *add.* et *O* 95 ipse: ipsa *O* 96 essentia animae: anime essentia *O* 102 rationalis: totalis *O*

Digitized by Google

instar cordis est dependens et secundum substantiam et secundum operationem a superiori et principali agente producente ipsum et residuas partes animae, ut ipse intellectus sic stet sub ordine principalis agentis«[13]).

Est etiam intellectus agens sicut cor dependens ad residuas partes animae. »Est enim radicale principium essentiae animae ex necessitate naturae suae, et omne tale agens, principians videlicet ex naturae necessitate aliquod ens absolutum, puta substantiam, et illud, quod agitur seu principiatur, concluduntur sub uno ordine, a quo utrumque eorum secundum essentiam dependet; et per consequens ad se invicem mutuo dependent«[14]).

»Continet etiam virtute et potestate essentiam animae, ut supra dictum est, immo ipse est idem cum essentia animae secundum causam praehabens eam nobiliori modo et existens ei principium causale, sub ordine tamen, ut dictum est, principalis agentis producentis ipsum et substantiam animae simul«[15]).

Et hoc de secundo.

F Per omnia consimiliter cum intellectu agente se habet primum omnis per se perfecti ordinis, quod etiam est pars totius ex partibus, scilicet quod dependet et secundum essentiam et secundum operationem in sua causalitate ab aliquo prime et principaliter ente, puta primordiali unitate vel prime uno, et sic stans sub ordine principalis agentis producit concausaliter ea, quae se consequuntur intra eundem ordinem, ad quae etiam dependet, cum agat ex necessitate naturae suae, et est totus residuus ordo, licet partialiter continens ipsum et praehabens nobiliori modo.

Sed in hoc differt ab intellectu agente, quod non concurrit cum residuo ordine in eandem substantiam, cum omnes partes ordinis sint essentialiter disgregatae secundum exigentiam ordinis essentialis. Intellectus vero agens est idem in substantia cum essentia animae.

Et per hoc etiam apparet intentio elementi

COMMENTUM

Si enim pars est, totius alicuius est pars, et aut eius, quod in ipso totius, secundum quod dicitur in parte, sed sic esset sui ipsius pars, et erit pars aequalis toti et idem utrumque; aut alterius alicuius totius. Et si alterius, aut solum est illius pars, et sic nihil utique rursum a toto differet uno ente unum ens pars; aut cum altero, omnis enim totius, cuius partes plures una secundum illud erit ex pluribus ens totum ex partibus, ex quibus est. Et sic quod in parte totum, est pars eius, quod ex partibus.

13) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,30–154,40
14) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 2; Mojsisch 153,44–154,48
15) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 3; Mojsisch 154,51–55

134 differet *coni.*: differt *codd.*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: Omne partiale ut huiusmodi est pars totius constituti ex partibus; sed omne in parte totum est partiale: ergo etc.

Minor manifesta est. Maior sic probatur: Omne partiale aut est pars eius totius, quod est ipsummet pars, aut alicuius totius alterius extra se; sed nullum partiale est pars sui ipsius, quia sic pars esset aequalis toti, immo utrumque, tam totum quam pars, esset idem secundum idem: ergo omne partiale est pars alicuius alterius totius extra se.

Et si alterius: deducitur ratio ulterius sic: Omne partiale existens pars alicuius totius divisi a se vel est tantum sola pars sine comparte vel compartibus vel cum aliis vel alia partibus vel parte; sed nullum partiale est tantum sola pars alicuius totius alterius a se, quia sic iterum pars non differet a toto, cum unum et idem esset totum et pars: ergo omne partiale ut huiusmodi est pars constituti ex partibus, scilicet cuius partes sunt plures una.

Et sic habetur maior principalis rationis. Et sic etiam, cum omne in parte totum sit partiale, sequitur necessario, quod ipsum est pars eius totius, quod est ex partibus.

145 alterius *om. V* 152 eius: cuius *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 69
OMNE, QUOD EX PARTIBUS TOTUM, PARTICIPAT EA, QUAE NON EX PARTIBUS TOTALITATE

Habita comparatione tertiae totalitatis ad secundam nunc comparat auctor secundam ad primam dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de concurrentibus ad rationem totius ex partibus in generali, secundo dicam de toto ex partibus in natura incorporali, et hoc sive intellectuali sive vitali, entiali et similium, tertio dicam de toto ex partibus in natura spirituali et corporali, et hoc sive naturali vel morali.

A De primo sciendum, quod »in omni universitate, quae est totum ex partibus, tria attendimus, scilicet rerum ipsarum subsistentiam seu entitatem, ipsarum rerum convenientiam seu universitatem et secundum hoc earumdem rerum continuam totalitatem. Et sicut ista invenimus in generali seu totali universitate simpliciter omnia continente, sic etiam habet locum in qualibet partiali universitate secundum suum proprium modum sibi convenientem.

In unaquaque enim earum, sicut invenitur ibi subsistentia secundum aliquam intentionem magis vel minus universalem, sic etiam invenitur aliqua convenientia, in qua attenditur aliqualis colligatio et unitas, ex quo tertio constituitur quoddam totum. Cuius totius proprietas participatur ab omnibus, quae sunt illius universitatis, tamquam a partibus, quae sunt per se talis totius, cuius totius bonum divinius est et formalius bono cuiuscumque talium partium«[1]).

»Consideretur igitur universitas in se, et supposita subsistentia eorum, quae pertinent ad ipsam, attendatur universitas inquantum huiusmodi, id est in quo consistat ratio universitatis«[2]).

»Circa quod videndum, quod non omnis multitudo est universitas, si proprie loquamur, universitas enim est multorum unitas; unde oportet, ut illa, quae sunt unius universitatis, habeant ad invicem convenientiam aliqualem et fiant quodammodo unum, non quocumque modo, sed unum ordine secundum habitudinem causalem. Et iste est ordo, qui attenditur in his, quae sunt unius universitatis, videlicet secundum influentiam unius eorum in aliud«[3]), sicut habitum est super 5[4]).

[1]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 28 2; Pagnoni-Sturlese 327,6–15
[2]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 28 3; Pagnoni-Sturlese 327,16–18
[3]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 28 4; Pagnoni-Sturlese 327,19–24
[4]) supra, prop. 6 B; Pagnoni-Sturlese 130,103–116

12 tria *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | ipsarum: ipsam *V* 13 seu *om. V* 13–14 continuam *add.* seu *V* 16 convenientem: conveniente *V* 17 ibi: sibi *V* 31 super: supra *V*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

Verum, »si talis influentia ex toto et ex parte utriusque extremi fuerit per B
essentiam, non erit opus in tali universitate, sive in toto ex partibus, ad ipsam constituendam aliquam extraneam naturam subicere«[5]), sicut se habet in universitate seu totalitate intellectualium hypostasum et in omnibus aliis supra ipsam. »Et sic in multitudine intellectualium hypostasum invenimus convenientiam earum ad invicem et unitatem et ordinem secundum habitudinem causalem essentialem, et per consequens ex tali ordinatione attenditur in eis talis approximatio, quae requiritur et sufficit ad constituendam universitatem«[6]), quae est totum ex partibus.

Et sicut dixi de multitudine intellectualium hypostasum, ita intelligendum est de multitudine vitarum et aliorum perfectorum numeros per se perfectos constituentium.

Et hoc de secundo.

Sed quantum ad »spiritualia et corporalia, quae faciunt duas partiales universi- C
tates, considerandum, quod in huiusmodi fit quaedam alternativa influentia quantum ad partes utriusque earum in se, influentia, inquam, mediantibus modis et dispositionibus accidentalibus eorum et sic, inquantum sunt individua«[7]), sicut apparet in angelis quantum ad actus hierarchicos et in maiori et minori mundo et etiam in civilibus suo modo. »Sed hoc est impossibile, nisi ad invicem per convenientiam aliquo modo sibi appropinquent, quia nulla absoluta qualitas seu qualitates in eis facerent seu constituerent universitatem, cuius ratio praemissa est, sed approximatio ad invicem et per consequens influentia, ut dictum est. »Sed ex quo sic appropinquant inquantum individua, necesse est ea appropinquare secundum aliquam proprietatem individualem. Haec autem proprietas in corporibus est et dicitur situs, quo corpora sibi ad invicem appropinquant; unde necesse est in spiritualibus aliquid simile spiritualiter accipere, quo huiusmodi spirituales substantiae simul sint, ut una possit influere in aliam, et sic constituant unam sibi propriam universitatem[8]).

»Est autem huiusmodi simultas, sive in corporalibus sive in spiritualibus, quidam respectus naturae, quo huiusmodi res inquantum individuales ad invicem appropinquant. Sicut autem in corporalibus sunt quaedam, quae se ipsis sibi invicem appropinquant, puta istae principales mundi corporales partes, scilicet corpora caelestia et elementa, sunt autem et alia, quae in eis et secundum ea sibi invicem appropinquant, ut aliae singulares partes, puta homines, animalia et plantae, sic est suo modo in spiritualibus«[9]).

[5]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 28 4; Pagnoni-Sturlese 327,25–27
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 28 2–4; Pagnoni-Sturlese 327,30–34
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 28 5; Pagnoni-Sturlese 327,35–328,39
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 28 5; Pagnoni-Sturlese 328,39–48
[9]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 28 6; Pagnoni-Sturlese 328,49–55

34–35 constituendam: constitutam *V* 36 et[1]: id est *V* | sic: sicut *O* 39 ordinatione: coordinatione *V* | approximatio: appropriatio *V* 51 appropinquent: appropinquant *O* 52 constituerent: constitueret *O* 54 appropinquant: appropinquent *V* 56 appropinquant: appropinquat *V*

Digitized by Google

Ubi tamen sciendum, quod alterius rationis est habere locum secundum naturam speciei, alterius autem habere locum secundum rationem et naturam individui, sine quo talia non possident locum secundum rationem et naturam speciei, ut per se patet in omnibus corporalibus. Sunt autem in huiusmodi ad invicem proportionata locus et locatum.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo recolligam totius ex partibus subsistentiae rationem, secundo ostendam ex hoc necessarium sui in totalitatem ante partes reductionem, tertio ex hoc subiungam ipsius participationis condicionem.

D De primo sciendum, quod universitas totius ex partibus omnes partes ipsum totum integrantes, in quibus subsistit, circumcludit quoad omnes modos subsistendi earum partium, qui modi diversantur secundum maiorem vel minorem contractionem intra unam intentionem, ex qua et secundum quam omnes partes ad invicem colligantur, ideo habet necessariam et per se habitudinem ad omnia sub se contenta, in quae determinatur, secundum quod etiam totum ex partibus corporale determinatur in suas partes sicut natura humana in carnem et ossa.

Sicut autem tale totum sui determinatione in partes homogeneas et heterogeneas exhauritur suis partibus ita, quod in pluribus nec in paucioribus possit determinari, sic in essentialibus et in corporalibus ipsum totum ex partibus determinatur in hypostasibus per se subsistentibus ita, quod nullus gradus ei desit, sicut nec supremus, ita nec infimus, et per consequens ipsi toti competit modus subsistendi secundum existentiam per 67[10]), cum totum et perfectum sit idem.

Et hoc de primo.

E Omne autem tale est certis suis limitantibus circumscriptum et ex hoc contractum et deficiens ab universalitate eius, ubi intentio ipsa, secundum quam fit determinatio intra tale totum, est simpliciter illimitata et absoluta, quale est imparticipatum secundum ipsam. Et sic necessarium est ipsum, quod contractum est et deficit, reduci ad illud, a quo deficit.

Sicut enim omne per accidens reducitur ad per se eo, quod est eiusdem coordinationis secundum rationem cuiusdam analogiae cum eo, quod est per se. Dico autem ipsa esse eiusdem coordinationis, ut, si unum fuerit secundum rem, et aliud erit secundum rem, quod patet ex ratione et natura originis eius, quod est per accidens, ab eo, quod est per se. Ratio enim eius, quod est per accidens, consistit in quadam analogia ad id, quod est per se, unde et id, quod est per se, cadit in eius, quod est per accidens, definitione. Sicut ergo omne per accidens reducitur ad per se et omne secundarium ad primarium eadem ratione, ita omne per se et primo ratione eiusdem coordinationis reducitur ad causam suam, quae est primo tale, per secundam partem 21[11]).

Et hoc de secundo.

[10]) cf. Procl., Elem. theol. 67; Vansteenkiste 290; Boese 36,7–9

[11]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 274; Boese 14,8–15,21

99 per accidens ... est^{2} *om. V*   100 unde ... per se^{2} *om. O*   103 primo^{2}: prime *O*

Digitized by Google

Ex praemissis sequitur, quod ex quo toti ex partibus competit modus subsistendi secundum existentiam et ex hoc limitatus, contractus et deficiens a superplenitudine sui imparticipati, quod etiam consequenter necessario participat imparticipato. Omnis enim multitudo eo participat uno, quo reducitur ad unum. Et cum omne totum ex partibus sit quaedam multitudo sive universitas ex per se perfectis hypostasibus constituta, necessarium est ipsum participare sua propria totalitate, quae est unum vel unitas omnes partes praehabens in sua simplici essentia, non unite sicut ipsum totum ex partibus, sed unialiter, et sic imparticipatae totalitatis, cum sit una omnium et causa residuarum totalitatum tam ex partibus quam in parte. F

Unde Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[12]) loquens de prime uno sic dicit: "Et aliter et hoc sciendum est, quoniam secundum uniuscuiusque praeexcogitatam speciem unita dicuntur esse ea, quae sunt unita et omnium est unum elementatum. Et si auferas unum, neque totalitas neque pars neque aliquid existentium erit. Omnia enim in se ipso unum uniformiter praeaccepit vel circumaccepit. Ita igitur theologia totam thearchiam sicut omnium causam laudat unius nominatione et unus Deus pater[13]) et unus dominus Ihesus Christus et unus et idem Spiritus[14]) propter excedentem totius divinae unitatis simplicitatem, in qua omnia singulariter congregata sunt et superunita et praesunt supersubstantialiter. Propter quod et omnia iuste ad eam remittuntur et reponuntur, a qua et ex qua et per quam et in qua et ad quam omnia sunt et coordinata sunt et continentur et adimplentur et convertuntur. Et non invenies aliquid existentium quod non in uno". Et infra parum post dat modum laudandi, ubi dicit[15]): "Et oportet laudare totam et unam deitatem, scilicet omnium causam unum, quod est omne unum et multitudinem et partem et totum et definitionem et infinitatem et terminum et interminabilitatem, quod omnia existentia et ipsum esse definit et omnium est et totorum omnium simul et ante omnia et super omnia singulariter causa et super ipsum unum existens et ipsum unum existens terminat". Et infra[16]): "Supersubstantiale autem unum existens unum et omnem numerum terminat et ipsum est unius et numeri et omnis existentis principium et causa et numerus et ordo". Haec Dionysius de totalitate imparticipata.

Et nota, quod hic dicitur participans, cui etiam ipsa intentio competit per essentiam, quia, sicut dictum est, deficit a superplenitudine, quae competit ei, quod est tale secundum causam.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

12) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980B–C; Suchla 228,3–15; Simon 435,78–441,78
13) cf. I Cor. 8,6; Eph. 4,5–6
14) cf. I Cor. 12,11; Eph. 4,4
15) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C; Suchla 228,17–229,2; Simon 444,62–65
16) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980D; Suchla 229,3–5; Simon 444,66–68

120–121 circumaccepit: circumacceperit *O* 122 unus Deus: uno Deo *O* 129 est *add.* ante *Dionysius*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim ex partibus est, passum est totum: partes enim factas totum propter unionem passum est, et est totum in non totis partibus. Omni autem participato praesubsistit imparticipatum; imparticipabilis ergo totalitas praeexistit ante participatum. Est ergo quaedam species totalitatis ante totum quod ex partibus, quod non est passum totum, sed ipsamet totalitas, a qua, quae ex partibus, totalitas. Quoniam et quod ex partibus totum multipliciter et in multis, in aliis et in aliis ex partibus existentibus, his quidem ex aliis, his autem ex aliis. Oportet autem esse unitatem omnium totalitatum secundum se. Quod enim non sincerum unumquodque totorum, totaliter harum indigens est entium partium, ex quibus est, non totis entibus; neque in aliquo factum aliis omnibus causa esse potest, quod sint tota. Quod ergo totis omnibus est causa, quod sint tota, est ante partes. Si enim et hoc ex partibus, aliquod totum erit et non simpliciter totum, et iterum ex alio est et itur sic in infinitum, aut prime totum, non ex partibus totum, sed quod est totalitas ens.

Probatio elementi talis est: Omne, quod passum est fieri totum per unionem ipsum integrantium, existens totum in non totis partibus participat ea, quae non ex partibus totalitate; sed omne, quod est ex partibus totum, est huiusmodi: ergo etc.

Minor manifesta est per 3[17]): sicut enim omne, quod fit unum, participatione unius fit unum, ita omne, quod fit totum, participatione totius fit totum.

Maior probatur sic: Omne totum participatum participat ea totalitate, scilicet imparticipata, quae sibi praesubsistit, per 24[18]); sed omne, quod passum est etc., est totum participatum: ergo omne etc. Maior declaratur quoad hoc, quod ibi supponebatur, scilicet quod totalitas ante partes sit imparticipata, sic: Omnis totalitas non passa fieri totum ex partibus, sed existens ipsamet totalitas, a qua etiam totum ex partibus instituitur, est totalitas imparticipata; sed totalitas ante partes est huiusmodi: ergo etc.

Quoniam et quod: Hic probatur aliquid, quod etiam supponebat praecedens ratio, scilicet quod totum ex partibus esset totum participatum. Omne multipliciter existens et in multis partibus aliis et aliis existentibus, quarum quaedam sunt ex aliis, quaedam autem ex aliis, illud est participatum per 24[19]); sed omne totum ex partibus est huiusmodi: ergo etc.

Oportet autem: quia in paenultima ratione in minori supposuerat totalitatem ante partes esse ipsammet totalitatem et causam omnis totalitatis ex partibus, ideo nunc probat utrumque sic. Omne praeexistens ante totum multiforme, quod est non sincerum sive purum, et sic indigens partibus, ex quibus est, omne, inquam, tale praeexistens neque factum in aliquo est ipsamet totalitas et causa omnibus, quod sunt tota, sive sint tota ex partibus sive in parte; sed totalitas ante partes est

17) cf. Procl., Elem. theol. 3; Vansteenkiste 265; Boese 3,1
18) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
19) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2

177 tota *om. O*

Digitized by Google

huiusmodi, quia, si esset ex partibus, iam esset aliquod totum et non totum simpliciter, et sic participans et per consequens esset ex alia totalitate et sic procederetur in infinitum: ergo totalitas ante partes est ipsamet totalitas et causa omnibus, quae sunt tota.

Et nota, quod ista totalitas respectu totius universi est solum prime unum, licet etiam unitates sint totalitates respectu suorum universorum.

180 quae: quod *V* 181 tota: nota *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 70
OMNE TOTALIUS IN PRIMORDIALIBUS ET ANTE PARTIALIA IN PARTICIPANTIA IRRADIAT, ET SECUNDUM AB ILLIS DEFICIT ALIQUID PARTICIPANS

Comparatis totis ex partibus ad totalitatem ante partes, nunc auctor comparat ipsas totalitates ante partes inter se dicens: OMNE TOTALIUS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de li 'totalius' diversa significatione, secundo de totalioris potestativi distinctione, tertio de unius membri subdivisione.

A Circa primum sciendum, quod secundum triplex totum, scilicet integrale, perfectionale et potestativum sive universale, est triplex etiam totalius. In integralibus autem unum dicitur alio totalius, scilicet quod est deminuto impermixtius. Cum enim proprie non vocetur totum integrale nisi heterogeneum, in quo est differentia partium secundum positionem, patet, quod cum deminutum opponatur toti in eo sensu, in quo totum dicimus idem, quod perfectum deminutum proprie opponitur toti heterogeneo, secundum quod ipsum sumitur in ratione perfecti. Et ideo Graeci signantius vocant hoc colobon, id est deminutum membro, secundum quod membrum vocatur omnis pars determinans situm in tali toto[1]). Et ideo patet, quod colobon non accidit universali, sed tantum toti, et, licet secundum imperfectam rationem nominis pluribus possit convenire[2]), tamen secundum veram eius rationem non dicitur colobon, nisi quod habet septem condiciones secundum Aristotelem[3]). Prima est, quod oportet ipsum totum esse quantitativum, cuius pars ablata minor est remanente; secundo, quod habeat partes dissimiles; tertio, quod istae partes sint distinctae naturali positione; quarto oportet, quod ista pars truncata non destruat totum; quinto, quod oportet ipsum esse unum colligatum per naturam vel artem; sexto, quod pars ablata non sit de superfluitate, sed de substantia totius; septimo oportet, quod illud membrum sit organicum non recrescens truncatum.

In toto autem perfectionali illud vocatur totalius, quod est imperfecto impermixtius, cui videlicet nihil deest eorum, quae ad sui perfectionem exiguntur.

1) cf. Alb., Metaph. V 6 8; Geyer 288,42–45
2) cf. Alb., Metaph. V 6 8; Geyer 289,56–64
3) cf. Alb., Metaph. V 6 8; Geyer 288,46–289,55; Arist., Metaph. V 27, 1024a11–28

6 totalius *coni.*: totum *V* tota *O* 9–10 membri subdivisione: subdivisione membri *V*
16 sensu: processu *O* 27 unum *om.* *V*

Digitized by Google

In toto vero potestativo illud est totalius, quod est maioris ambitus.

Et hoc de primo.

B Verum, quia duplex est totum potestativum, scilicet secundum rem et secundum rationem, illud vocatur totalius secundum rationem, quod est potentialius. Quanto enim aliquid in tali toto est totalius sive universalius, tanto est materialius, et quanto materialius, tanto est potentialius, unde et generalissimum est potentialissimum.

E converso autem est in toto universali secundum rem. Ibi enim quanto aliquid est totalius, tanto est formalius, et quanto formalius, tanto est actualius ita, quod universalissimum est actualissimum, puta prime bonum.

Et hoc de secundo.

C Sed cum totum universale secundum rem sit triplex, scilicet in corporalibus, et hoc sive in naturalibus sive in civilibus, et in animealibus et in supernaturalibus, etiam ipsum totalius distinguetur. In corporalibus enim et naturalibus primum caelum est totalius. In civilibus vero monarcha sive rex est quid totalius, cuius etiam totum ex partibus est ipsum regnum distributum in partiales potestates, scilicet praesidis, proconsulis, tribuni et sic de aliis. In animealibus autem prima anima totalis est quid totalius aliis animabus. In supernaturalibus vero, tanto aliquid est totalius, quanto formalius, simplicius et unius, et ideo omnes primordiales unitates sunt et dicuntur totales propter formalitatem et simplicitatem, licet in eis sit multa differentia in totalitate. Quanto enim aliqua est universalioris causalitatis et activitatis, tanto etiam est et dicitur totalior, sicut dicit auctor libro *De providentia* circa finem[4] in haec verba: In numero "unitatum, hae quidem erunt et in his totaliorem, hae autem partialiorem habentes virtutem". Et sic ad prime sicut ad totalissimum nulla fit comparatio, licet ipsae unitates comparentur inter se in totalitate, verbi gratia: prime intellectus est totalior prime anima, et prime vita totalior prime intellectu, et prime ens est totalior prime vita, et sic de aliis.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ponam ipsius elementi duplicem expositionem, secundo dicam, quid intendatur per irradiationem, tertio partialium ad primordialia secundum defectum comparationem.

D De primo sciendum, quod praesens elementum potest habere duplicem intellectum.

Quorum primus est, quod licet omnes unitates, ut sit in genere dicere, respectu suorum ordinum sint totalitates ante partes et imparticipatae, nihilominus tamen omnes unitates intra ordinem unialem sunt partiales respectu unius, quod est totalissimum, universalissimum et omnium principium et, licet unitates sic acceptae sint partiales, tamen in quanto aliqua est universalioris intentionis sibi prime inexistentis, tanto est totalior ea vel eis, quae est vel sunt minus universalis

[4]) Procl., De X dub. 10,n.66; Boese 108,2–4

45 etiam: et in *O* 48 prima: prime *O* 63 duplicem: triplicem *V* 65 dicere *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 69 in quanto: *malim* quanto | est universalioris *om. V*

Digitized by Google

intentionis. Et sic secundum maiorem vel minorem ambitum intentionis principaliformiter eis inexistentis ipsae unitates possunt dici magis vel minus totales, ut supra dictum est[5]). Sic ergo omne totalius in primordialibus irradiat in omnia participantia, non solum in ea, quae semper et connaturaliter participant, puta per se perfecta, sed etiam in ea, quae aliquando participant, scilicet habentia hypostasim in aliqua parte temporis, irradiat, inquam, ante omnia minus totalia, scilicet partialia, etiam sibi immediate sublocata, cum prius natura agat et eminentius per 56[6]) et 57[7]). Et sic etiam omne submissum, quod vocat secundum, deficit et minoratum est ab illis primordialibus aliquid participans, ut verbi gratia prime ens prius agit natura quam prime vita et sic de aliis, agit, inquam, tam in per se perfecta quam etiam in ea, quae dicuntur illustrationes. Et isti intellectui multum videtur littera consonare.

Est tamen et alius intellectus ipsius elementi, ut per partialia solum intelligantur per se perfectae hypostases aliorum ordinum ab ordine unitatum, scilicet infinitatum, entium, vitarum et huiusmodi; per participantia autem intelligantur ea, quae sunt in numeris imperfectis, ubi ipsae intentiones habent hypostasim in aliis, scilicet inferioribus intentionibus, per 64[8]), per totaliora autem in primordialibus solum intelligantur hae unitates, quibus propriissime et strictissime loquendo competit ratio totalitatis ante partes. Hoc autem dico pro tanto, quia ea, quae sunt super prime vitam, non sunt proprie secundum intentionem auctoris tota, tum quia aeternitas est causa eius, quod est esse tota in omnibus, per corollarium 52[9]) in commento, tum etiam, quia ens est superius, universalius et prius totalitate per 73[10]). Et sic omne totalius in primordialibus, sive sit prime vita sive prime intellectus sive prime anima, irradiat sua illustratione in participantia quaecumque ante omnia partialia etiam quaecumque, verbi gratia prime intellectus irradiat in hominem participantem intellectualitate sua illustratione, non solum ante omnes partiales intellectus, verum etiam ante omnes partiales vitas et partialia entia, cum sit activior et potentior omnibus eis. Unde licet irradiatio prime entis descendat in participantia mediantibus entibus per se perfectis ut per proprias medietates, tamen prime intellectus in eadem participantia prius natura irradiat ipsis partialibus entibus.

Et hoc de primo.

E Quid autem sit irradiatio primordialium, sciendum. Sicut enim se habet in corporalibus, sic suo modo se habet in intellectualibus et in primordialibus. In

5) supra, prop. 70 C
6) cf. Procl., Elem., theol. 56; Vansteenkiste 286; Boese 30,1–3
7) cf. Procl., Elem., theol. 57; Vansteenkiste 286; Boese 31,1–2
8) cf. Procl., Elem., theol. 64; Vansteenkiste 289; Boese 34,1–3
9) cf. Procl., Elem. theol. 52 comm., Vansteenkiste 284; Boese 29,14–15
10) cf. Procl., Elem. theol. 73, Vansteenkiste 292; Boese 39,1–2

74–75 puta ... participant *om. V* 78 57 *om. O* 91 52: quia *O* 95 etiam: et *V* 96 participantem: participate *V* 100 tamen: cum *V*

Digitized by Google

corporalibus vero radiatio, sicut diffusius dictum est super 36[11]) et 37[12]), est alicuius corporis naturalis secundum aliquam luminosam qualitatem inquantum tale derivatio sive defluxus in aliquod corpus talis motionis susceptivum, quod eo susceptivum est, quo diaphanum, quod est propria materia luminis irradiati, et ipsum lumen est propria forma diaphani inquantum huiusmodi. Unde circa naturam radiationis tria attenduntur: principium, modus et medium. Principium est lumen in perspicuo, luminis enim diffusio in diaphano est natura et ratio perspicui, et huiusmodi perspicuum potest vel terminari vel conculcari, et sic constituuntur radiantia, scilicet color et lux. Medium, per quod fit radiatio, est perspicuum interminatum, quod communiter diaphanum dicimus, nec est hoc medium quocumque modo, sed secundum actum lucidi, inquantum videlicet actu transfusum est lumine alio ab eo, quod in substantia perspicui complantatum est. "Modus autem simplicior et primus est per lineam rectam unam et per medium unius diaphanitatis, puta per aerem"[13]). Sic ergo modus radiationis est secundum processum radii in directum, quod consideratur ex duobus, scilicet ex principio radiationis et ex medio. Principium autem radiationis per se et immediatum est perspicuum, ut dictum est, et hoc sive terminatum, ut color, sive conculcatum, ut lux.

Sicut igitur se habet perspicuum ad conculcatum multiplicando se sui diffusione extra se ipsam secundum aliud esse, et sicut lux intellectualis ex immaterialitate correspondente perspicuitati et simplicitate conculcationi diffundit se secundum essentiam, licet secundum aliud esse in omnia intellectualitatis susceptiva, sic etiam omne totalius in primordialibus existens lux supersubstantialis radiat seu diffundit se multiplicans se ipsum suis processibus per exeritionem propriae intentionis in omnia ipsius intentionis qualitercumque susceptiva, sicut in locis praeallegatis diffusius est deductum.

Et hoc de secundo.

Quid autem hic intendatur per partialia, et quomodo per submissionem com- F
parentur totalioribus primordialium, satis apparet ex praemissis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

11) supra, prop. 36 A; Sannino 15,13–17,80
12) supra, prop. 37 A; Sannino 22,11–24,79
13) supra, prop. 37 A; Sannino 23,35–36

123 ad *om. O* 124 aliud esse: esse aliud *V* 128 multiplicans: multiplicatis *O* 134 sic: per hoc *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Et enim incipit ante id, quod post ipsum operationem eam, quae in secunda et cum illius praesentia adest, et illo non adhuc operante adhuc adest et operatur, quod causalius, et non in differentibus solum subiectis, sed etiam in unoquoque eorum, quae aliquando participant. Oportet enim, si contingat fieri, primo ens, deinde animal, deinde hominem. Et homo non adhuc est deficiente potentia rationali, animal autem est inspirans et sentiens, et deficiente iterum vivere manet ens, si enim quando non vivit esse totum est. Et enim in omnibus eodem modo. Causa autem, quia operosius existit, quod causalius prius in participans operatur: idem enim a potentiori prius patitur. Et secundo rursum operante et illud cooperatur, quia omne quodcumque facit secundum, simul generat huic, quod causalius. Et deficiente illo, hoc adhuc adest: potentioris enim donatio operosa eminentius, adest etiam suppositis, cum posterior participans deficit. Et enim per donationem secundum sui ipsius donationem fortificat.

Et enim: Hic probatur elementum sic: Omne causalius et operosius ante minus causale et minus operosum irradiat in participantia per 57[14]); sed omne totalius in primordialibus est huiusmodi respectu partialium: ergo etc.

Minor probatur ratione et exemplo. Ratione sic: Omne incipiens ante partialia operari in participantia et existens simul cum partialibus praesens ipsis participantibus et partialibus adhuc non operantibus sive ab operatione cessantibus, ipsum adest et operatur, non solum in differentibus substans, quae semper et connaturaliter participant, sed etiam in unoquoque eorum, qui aliquando participant. Omne, inquam, tale est causalius et operosius omnibus partialibus; sed omne totalius in primordialibus est huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: *Oportet enim*, ostendit auctor suam intentionem exemplo, in his videlicet, quae quandoque participant, dicens, quia oportet in generatione hominis, si contingat ipsum fieri, primo fieri ens. In materiali enim subiecto primo invenitur esse, deinde animal determinans ipsum ens ad vivens, et hoc non quodcumque, sed spirans et sentiens, embryo enim prius est, quam vivat, et prius vivit vita plantae, quam animalis. Deinde oportet fieri hominem. In hominis enim et cuiuscumque complexionati generatione, cum natura non vadat de extremo ad extremum sine medio, ipsa materia non recipit diversas formas secundum privationem, ut eodem ordine se habeant ad utramque, sed recipit eas secundum habitum. Quod quidem fit, cum ipsa materia recipit plures formas secundum quendam ordinem, qui per se attenditur intra formas ita, ut materia aliquam earum non recipiat, nisi prius alia inveniatur in ipsa materia secundum viam et ordinem generationis et corruptionis. Sicut materia non recipit formam carnis, nisi prius

14) cf. Procl., Elem. theol. 57; Vansteenkiste 286; Boese 31,1–2

136 ante: autem *O* 138 etiam: et *V* 141 manet: manens *V* 169 aliquam: aliqua *O*
170 ipsa: ipsam *O*

Digitized by Google

insit forma sanguinis, sic est in proposito. Et ideo sicut in fieri ens praecedit animal et hoc hominem, ita et in corrumpi homo non est homo deficiente rationali potentia seu ratione, sed bene est animal, cum remaneat vivum et spirans, et iterum in via corruptionis deficiente vivere remanet ens, quia non corrumpitur in nihilum. Et sic, quando non vivit, totum est esse, et eodem modo est in omnibus, et sic quod primum irradiat in hominem est prime ens, deinde prime vita, ultimo prime intellectus.

Causa autem: Hic innuit tres partes maioris proxime inductae rationis cum earum probatione dicens: Sed causa huius (subaudi: processus) in fieri sive in generatione hominis est ista, quia illud, quod est causalius, existit operosius et sic prius in participans operatur. Et huiusmodi subiungit rationem: ubicumque passivum prius patitur ab aliquo potentiori, ibi ipsum potentius, quod est causalius et operosius, operatur in participans ante minus potens sive partiale; sed omnia participantia prius patiuntur a potentiori, quod est causalius et operosius: ergo omne causalius et operosius ante minus causale et operosum operatur seu irradiat in participantia.

Et secundo: Hic probat secundam partem praemissae maioris sic dicens, quod et causalius et operosius cooperatur rursum secundo operante. Cuius rationem subdit. Omne enim, quod facit secundum seu submissum, hoc etiam similis generat et producit id, quod est causalius per 56[15]); sed omne partiale respectu totalioris est secundum: ergo etc.

Et deficiente: Hic ponit et probat tertiam partem dicens, quod partiali vel submisso deficiente ab influendo ipsum causalius et operosius adhuc adest. Et innuit talem rationem: Omne illud, cuius operosa donatio deficit posterius participans donationibus inferiorum cessantium ab influendo, hoc operatur post partialia; sed omne causalius et operosius est huiusmodi: ergo etc. Minor declaratur, quia causalius per donationem secundi fortificat irradiationem sui ipsius.

[15]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Vansteenkiste 286; Boese 30,1–3

172 est: etiam *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 71

OMNIA, QUAE IN PRIMORDIALIBUS CAUSIS TOTALIOREM ET SUPERIOREM ORDINEM HABENTIA IN EFFECTIBUS, SECUNDUM EAS, QUAE AB IPSIS ILLUSTRATIONES SUPPOSITA, ALIQUALITER FIUNT PARTIALIORUM TRADITIONIBUS; ET QUAE QUIDEM A SUPERIORIBUS ILLUSTRATIONES SUSCIPIUNT EOS, QUI A SECUNDIS PROCESSUS, ILLAE AUTEM IN HIS LOCANTUR; ET ITA PRAECEDUNT PARTICIPATIONES ALIAE ALIAS, ET ILLUSTRATIONES ALIAE SUPER ALIAS DESUPER AD IDEM PERTINGUNT SUBIECTUM, TOTALIORIBUS PRAEOPERANTIBUS, PARTIALIORUM AUTEM SUPER ILLORUM OPERATIONES SUI IPSORUM TRADITIONES LARGIENTIBUS PARTICIPANTIBUS

Ostenso, quod omne totalius in primordialibus irradiat in participantia ante partialia, nunc auctor comparat ipsas irradiationes ad invicem dicens: OMNIA etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam intentionis multiplicem assignationem, secundo subiungam intentionum formalium subdivisionem, tertio ostendam intentionum hic intentarum, ut sunt in causis primordialibus, ad invicem comparationem.

A Circa primum sciendum, quod li 'intentio' aliquando condistinguitur rei generaliter sive in anima sive extra animam, aliquando distinguitur contra rem extra animam.

Et sic accipitur tripliciter: vel conceptive, sicut dicimus: 'ista est intentio talis' loquentes de conceptu suo, vel obiective, ut est prima intentio, vel subiective, ut est secunda intentio, de quibus dicit Avicenna quod logica est de secundis intentionibus adiunctis primis[1]).

Verum intentio obiective accepta dicitur adhuc dupliciter, quia vel de transcendentibus vel de coordinatis in genere. Si primo modo, sic sunt sex transcendentia secundum Aristotelem, ens videlicet, res, aliquid, unum, verum, bonum, quae re idem sunt, sed ratione distinguuntur[2]). Dicitur enim aliquid ens secun-

[1]) cf. Avic., Metaph. I 2; Van Riet 10,73–78.

[2]) cf. Theodor. de Vrib., De quid. 7 3; Cavigioli-Imbach 109,38–41; supra, prop. 11 A; Pagnoni-Sturlese 185,23–27 n.7

3 habentia: habentibus *O* 4 secundum *om. V* 15 auctor comparat: comparat auctor *O*

Digitized by Google

dum se et absolute, alia autem addunt super ens[3]), important enim aliquid, quod non est de ratione entis. Et talis additio non est nisi rationis tantum, quia nullam rem important, quae non sit ens, licet aliquid dicant, ut dictum est[4]), quod ens non dicit. Si secundo modo, sic sunt partes definitionis, puta genus et differentia, et etiam ipsum definitum, puta species.

Aliquando etiam intentio distinguitur contra rem in anima. Et sic accipitur dupliciter, scilicet pro re importante imperfectionem vel perfectionem. Si primo modo, hoc est adhuc dupliciter, quia vel secundum irradiationem, sicut esse coloris in medio dicitur intentionale, vel secundum apparitionem, sicut imago in speculo dicitur intentio. Si autem accipitur pro re importante perfectionem, hoc est adhuc dupliciter, quia vel ex sua formalitate est simpliciter et absolutae perfectionis, vel contractae. Primo modo sunt intentiones boni, infiniti, entis et huiusmodi, ut sunt in causis primordialibus. Si secundo modo, hoc est adhuc dupliciter, quia vel subsistunt per se et primo, sicut est intentio intra ordinem per se perfectum, puta bonitas in unitatibus, vel subsistunt in aliis, et hoc sive secundum existentiam sive secundum participationem. Exempla nota sunt.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, sicut ex iam dictis colligitur, duae sunt maneries B
communium intentionum.

Quarum quaedam sunt communes secundum rationem, inter quas etiam secundum Aristotelem[5]) ens est communissimum seu generalissimum et suo ambitu omnia in se comprehendens, omnia, inquam, alia sive sint transcendentia, quae suo ambitu etiam omnia genera circumeunt, sive intra genera concludantur. Et sic ens significat unamquamque rem sub prima omnium intentionum. Et sic Aristoteles loquitur de ente, uno, bono et huiusmodi.

Sunt autem et aliae intentiones communes secundum rem, puta unum, bonum, virtus, ens et huiusmodi, inter quas etiam tam unum quam bonum, quae sunt idem per 13[6]), est comunissimum vel universalissimum ambitu suae universalitatis, quae est secundum separationem, simpliciter omnia in se comprehendens. Et sic Plato loquitur de uno, ente et huiusmodi, cuius intentionem etiam prosequitur praesens auctor.

Ubi tamen notandum, quod omnis effectus certis suis limitibus est circumscriptus, et sic aliqua limitatione et circumscriptione est limitatus et terminatus. Ubi autem invenitur aliquod limitatum esse, ibi necesse est inveniri aliquod limitabile, quod per quandam determinationem et contractionem recedat a suo ambitu et communitate, et sic constituatur tale esse limitatum et determinatum. Et sic in quolibet effectu attenduntur quaedam communia et quaedam unicuique pro-

3) cf. Arist., Metaph. IV 2, 1003b22–25

4) supra, prop. 11 A; Pagnoni-Sturlese 186,36–38

5) cf. Arist., Metaph. III 4, 1001a21–22; IV 2, 1004b20; X 2, 1053b20–21; XI 1, 1059b31; XI 2, 1060b4–5

6) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270; Boese 10,1–2

39 irradiationem: radiationem *O*

Digitized by Google

pria, quia unaquaeque res producta determinatur ad gradum sibi debitum per propriam intentionem.

Habemus igitur duas maneries realium intentionum in effectibus, scilicet communes et proprias secundum uniuscuiusque determinatam naturam.

Possunt autem dictarum intentionum maneries ad invicem tripliciter comparari. Uno modo secundum diversum gradum perfectionis. Communia enim, quae simpliciter omnia ambiunt, puta unum et bonum, ex sua formalitate sunt simpliciter et absolutae perfectionis eo, quod quam proxime a divina perfectione expressa sunt et rebus impressa sic, ut secundum eas per prius et immediatius causalitas prime boni descendat in res. Cuius signum est, quod res secundum huiusmodi formales intentiones potissime dicuntur esse in prime bono. Alia autem, quae sunt propria effectibus, sunt minus formalia et imperfectioni permixta, licet etiam differant inter se in formalitate maiori vel minori et consimiliter in perfectione.

Ex hac comparatione oritur secunda, videlicet quod si tam communia quam propria accipiantur secundum formales ipsarum intentiones, tunc semper communia sunt formalia, et propria sunt quasi materialia respectu communium. Si vero accipiuntur prout superior determinatur in inferiori, tunc superior et communis est quasi materialis respectu inferioris et propriae, cuius ratio est, quia »quodlibet recipitur in alio secundum modum recipientis«[7]). Et hoc est, quod dicit auctor libro *De providentia* quaest. 4 aliqualiter ante finem[8]): "Multum enim differt aliquid meliorum generum illustrare aut per meliora genera, quod etiam illustrationes facit transmutari: his quidem propter inferioritatem eius, quae in ipsis idoneitatis vix participantibus his, quae supra ipsam proxime ordinata sunt, his autem propter eminentiam sursum tendentes ad participationes superiorum, in quibus, quae a proximis illustratio, quasi materiae obtinet rationem ad eam, quae desuper donationem". Hoc auctor, et ponit exempla.

Tertio modo praemissa comparantur ad invicem secundum continentiam. Communia enim, quae et superiora, sunt in inferioribus et propriis secundum modum inferiorum, inferiora autem et propria sunt in superioribus et communibus secundum modum ipsorum communium et superiorum.

Et hoc de secundo.

C Circa tertium advertendum, quod omnes intentiones, sive communes sive proprie, ut stant in sui formalitate, sunt unum in essentia, sed differunt per esse, determinatio enim boni fit solum per ea, quae in suo ambitu includuntur, ut supra 4[9]) et 7[10]) declaratum est, et sic etiam competit eis triplex modus subsistendi per 65[11]), scilicet in suis causis primordialibus et secundum propriam essen-

[7]) Boeth., Philos. cons. V 4; Bieler 96,66–97,68; Lib. de caus. 11(12),n.106–108; Pattin 162,76–90

[8]) Procl., De X dub. 4,n.25; Boese 42,13–20

[9]) supra, prop. 4 E; Sturlese 109

[10]) supra, prop. 7 A; Pagnoni-Sturlese 144,181–182

[11]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,1–3

81 differant: dicuntur *V* 87 alio: aliis *V* 88 libro *om. sed suppl. in marg. V* 89 etiam: et *V* 93 eam: ea *V* 96 propriis: proprius *V* 102 suo: solo *V*

Digitized by Google

tiam et in participantibus, unde sicut secundum se et suas proprias formales rationes acceptae differunt maiori vel minori totalitate seu communitate et superioritate: quanto enim aliqua est formalior, tanto est totalior et superior. Sic etiam, ut sunt prime in suis causis primordialibus, habent differentiam secundum gradum et ordinem totaliorem et superiorem et minus totalem et inferiorem.

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ostendam quomodo intentiones, ut sunt in effectibus, se habeant ad invicem secundum subiectionem et informationem, secundo quomodo se habeant ad invicem secundum susceptionem et locationem, tertio quomodo se habeant ad invicem secundum processionem et successionem.

De primo sciendum, quod prime bonum producit universaliter omnia sub D
ratione seu intentione bonitatis. Bonitas autem producta est duplex, ut sit in genere dicere, quia vel per se subsistens vel non. Primo modo constituit ordinem primissimum, ut sic dicam. Secundo modo est fundamentum omnis agentis post prime bonum, quod, scilicet agens, sicut producit omne, quod producit, in virtute prime boni, ita etiam in omni effectu suo praesupponit effectum prime boni. Iste enim solus est per creationem.

Quem quidam firmati in existentibus et non opinantibus aliquid esse super entia dicunt fore esse, sicut dicit auctor *De causis*[12]): "Prima rerum creatarum est esse". Esse autem est actus entis. Sed tales vocat Dionysius indoctos, in 1 cap. *De mystica theologia*[13]), ubi dicit sic: "Istos autem dico (subaudi: indoctos), qui in existentibus sunt firmati nihil super existentia supersubstantialiter esse opinantes".

Et pro tanto primus effectus prime boni est bonum tantum. Hoc enim subicitur actioni omnis agentis post primum, ut dictum est, cum nullum tale agat ex nihilo, sed determinet effectum primum ad talem vel talem modum essendi, quae determinatio vocatur informatio[14]). Verbi gratia: primae virtus determinat essentiam materiae prime, quae procedit a solo primo, per commentum 59[15]), ad esse in potentia, puta ad virtutem receptivam formae, et sic essentia materiae subicitur virtuti; sed quia uterque effectus tam prime boni quam prime virtutis stat adhuc in quadam indeterminatione, ideo prime ens praesupponens effectum utriusque determinat et informat ipsum entitate, scilicet essentia formae; formae, inquam, talis, quae tantum dat esse. Eodem modo se habet de prime vita et de prime intellectu et de prime anima et de prime natura.

Et hoc de primo.

12) Lib. de caus. 4,n.37; Pattin 142,37
13) Dion., De myst. theol. 1 2; PG 3,1000A; Heil 142,12–14; Simon 457,71–72
14) supra, prop. 3 A; Sturlese 93,37
15) cf. Procl., Elem. theol. 59 comm.; Vansteenkiste 287; Boese 32,7–8

112–113 subiectionem ... secundum *om.* *V* 119 primissimum: premissum *O* 121 ita etiam: etiam et *V*

Digitized by Google

E Ex praemissis etiam apparet secundum, quia cum effectus superioris causae praesubiciatur effectui inferioris, ideo etiam suscipit et locat eum. Et intelligas susceptionem et locationem large accepta, sicut etiam Aristoteles[16]) dicit intellectum possibilem esse locum specierum, et Plato[17]) vocat materiam receptaculum formarum.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis etiam apparet tertium. Cum enim effectus superiorum suscipiat et locet effectus inferiorum, necessario praesuppositum et suscipiens praecedit illud, cui praesupponitur, et hoc, quod suscipit, et hoc vel natura tantum, sicut in incorporalibus, vel etiam tempore, sicut in corporalibus. Verbi gratia de incorporalibus bonitas in virtutibus, quae est effectus primi principii, suscipit et locat virtutem, et sic praecedit eam natura. In corporalibus vero secundum exemplum in commento praemissae positum[18]) ens suscipit vitam, quam etiam tempore antecedit. Et per hoc etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim causaliora ante secunda operantur propter eminentiam virtutis et imperfectiorem habentibus idoneitatem praesentia et illustrantia etiam illis, submissa autem secundum ordinem secunda recipiunt ab ipsis, palam, quod supremorum illustrationes sunt praecomprehendentes participans utrorumque, superfirmant inferiorum traditiones; hae autem illustrationibus, quae ab illis pro fundamentis utuntur, et agunt in participans praeelaboratum ab illis.

Probatio elementi talis est: Ubicumque reducuntur participantia in causalia essentialiter ordinata, quorum causaliora propter eminentiam virtutis seu potentiae operantur ante minus causalia in ipsa participantia et etiam ipsa causaliora sunt praesentia sua virtute et illustrantia illis minus causalibus, utpote habentibus imperfectiorem causandi idoneitatem, a quibus, scilicet imperfectioribus, ipsa participantia recipiunt etiam submissiores donationes secundum ordinem ipsorum causalium ad invicem, ibi illustrationes supremorum et causaliorum fiunt supposita aliqualiter traditionibus partialiorum causarum et suscipiunt eos processus, qui a secundis illustrationibus secundorum locatis in illustrationibus primorum, quae sunt praecomprehendentes participans et superfirmant traditiones utrorumque, seu omnium inferiorum adeo, quod illustrationes inferiorum, scili-

[16]) cf. Alb., Metaph. I 2 8; Geyer 25,32–33

[17]) cf. Plat., Tim. 49a5–6 (Waszink 46,19–20); Avenc., Fons vitae V 22 (Baeumker 298,15–17); supra, prop. 4 A (Sturlese 103,73–75,83–83)

[18]) cf. Procl., Elem. theol. 70 comm.; Vansteenkiste 291; Boese 37,9–10

141 intelligas: intelligat *O* 146 praemissis: quibus *V* 148 et hoc: hoc et *V* 161 talis est: est talis *V*

Digitized by Google

cet causalium, utuntur illustrationibus superiorum, videlicet causaliorum pro fundamentis. Et sic secunda seu submissa agunt in participans praeelaboratum a superioribus. Haec est maior. Sed omnia in effectibus, quae in primordialibus causis sunt habentia totaliorem et superiorem ordinem, sunt huiusmodi: ergo omnia etc.

Istius rationis ponitur quasi tota maior in littera.

Constructio autem elementi sic formatur: Omnia in effectibus, quae sunt habentia totaliorem et superiorum ordinem in primordialibus, fiunt supposita aliqualiter traditionibus partialiorum, scilicet causarum, secundum eas illustrationes, quae sunt ab ipsis, scilicet inferioribus causis, et illustrationes, quae quidem sunt a superioribus, suscipiunt eos processus, qui scilicet sunt a secundis. Sed illae, scilicet illustrationes secundorum, locantur in his, scilicet illustrationibus, primorum, et ita aliae participationes praecedunt alias et aliae illustrationes pertingunt desuper super alias ad idem subiectum, et hoc totalioribus praeoperantibus, sed partialioribus elargientibus ipsis participantibus traditiones sui ipsorum super operationem illorum, scilicet primorum.

178 omnia *add.* que sunt *V* 181 sunt ... quae *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 72
OMNIA, QUAE IN PARTICIPANTIBUS SUBIECTORUM HABENT RATIONEM, EX PERFECTIORIBUS PROCEDUNT ET TOTALIORIBUS

Comparatis ipsis irradiationibus ad invicem in suscipiendo, nunc comparat eas ad invicem in procedendo dicens: OMNIA etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de subiecto in generali, secundo de duplici subiecto in speciali, tertio de habente rationem subiecti in universo totali.

A Quantum ad primum sciendum, quod subiectum dicitur quasi subtus iactum per modum substantiae, secundum quod substantia dicitur a substando[1]). Sic enim subiectum est aliquid in se, et hoc sive substantialiter sive, ut ita dicam, insubstantialiter praebens alteri occasionem existendi in eo, quod esse non haberet, nisi in eo esset. Et sic omne illud, quod vel actioni cuiuscumque agentis vel considerationi cuiuscumque cognoscentis substernitur, dicitur esse subiectum, et per consequens "actio" describitur in *Sex principiis*[2]) "secundum quam in id, quod subicitur, agere dicimur".

Dico autem 'sive substantialiter sive insubstantialiter'. Substantialiter propter habens rationem existentis in se, sive valeat subsistere sine eo, cui subicitur, sive non, sicut sunt substantiae primae, ut exemplariter dicatur, quae proprie et principaliter et maxime substare dicuntur non solum secundis substantiis, sine quibus non subsistunt, sed etiam accidentibus sive separabilibus sive inseparabilibus. Insubstantialiter vero dico non solum propter genus subiectivum, quod subicitur suis per se passionibus, sed etiam propter materiam primam, quae secundum se circumscriptis inexistentibus subsistere non valeret.

Et hoc sufficiat de primo.

B Circa secundum advertendum, quod subiectum, ut sufficiat ad praesens, accipitur dupliciter: uno modo in naturalibus, alio modo in scientialibus.

In naturalibus ipsum subiectum adhuc est duplex, quia vel primum vel secundum. Primum est materia prima, quae per essentiam suam est ens in potentia ad recipiendum formas individuales, quarum actum participat in composito, et sic etiam subicitur generationi et corruptioni, ut infra melius apparebit. Alterum autem subiectum, quod dicitur secundum, non est simplex, sed compositum ex

1) supra, prop. 20 A; Sturlese 65,28–29

2) Lib. sex princ. 2,n.16 (Minio-Paluello-Dod 38,14–15); cf. Alb., Liber de sex princ. II 2 (Borgnet 321b)

17 dicimur: dicimus *V*

Digitized by Google

materia et forma quoad corporalia, vel ex aliquibus principiis spiritualibus quoad spiritualia, sicut sunt animae partiales et angeli, de quibus etiam inferius[3]) erit sermo. Ex tali composito, scilicet ex materia et forma, generatur res et est in actu per formam suam, quamquam subiciatur actioni agentis non secundum illam formam, quam habet actu, quia secundum eam magis esset repulsivum actionis agentis quam receptivum, sed secundum illam, ad quam habet idoneitatem ad recipiendum, cuius iam aliquid participat, sive talis forma sit substantialis sive accidentalis, dummodo sit principium entis, non autem sit forma perfectionalis, qualis est lumen.

Subiectum autem in scientialibus est aliquid in actu secundum suam substantiam habens respectum ad ipsum scientem, cuius considerationi subicitur, qua etiam suis passionibus afficitur. Et quia ars imitatur naturam, ideo subiectum in scientialibus accipitur proportionaliter subiecto in naturalibus, ubi ratio subiecti propriissime invenitur, quae est esse in potentia ad suscipiendum aliquem actum, qui sit principium entis actione agentis physici, et hoc sive substantialis sive accidentalis seu instrumentalis educentis vel inducentis ipsum. Dico autem 'educentis' quantum ad omnes formas condistensas suis subiectis, 'inducentis' autem quoad animam partialem.

Et hoc de secundo.

C Sicut igitur in generatis generans non solum instrumentale, sed etiam substantiale, praesupponit essentias principiorum rei generabilis productas ab altiori principio, scilicet ab agente per essentiam, et determinat eas ad esse substantiale, educendo videlicet potentia formam, ad quam subiectum est in potentia ad actum – non enim largitur generato multitudinem essentiarum ita, quod producat aliquam essentiam, quae prius non fuerit, sed praesupponens, ut dictum est, tam formae quam materiae essentiam deducit ea ad perfectionem compositi –, sic etiam suo modo in productis omne producens secundarium praesupponit tamquam subiectum, in quod agat, id, quod praeelaboratum est a causa primaria, videlicet effectum ipsius determinans ipsum ulteriori determinatione. Et hoc sive potentialiori in omnibus participantibus primo et secundo modo participantis distinctis super 2[4]) ab ordine infinitatum inclusive usque ad horizontem simplicium et compositorum, scilicet ipsum hominem, et hoc tam in effectu unius causarum vel plurium, sive actualiori, sicut in existentibus infra hominem usque ad primam materiam inclusive.

Differunt autem talia subiecta producentium a subiectis generantium, quia ista, scilicet subiecta generantium, tam quoad formale quam etiam quoad materiale praesupponuntur per essentiam in rerum natura, subiectum autem producentium praesupponitur solum quoad materiale sive subiectum, non autem quoad determinans sive formale.

[3]) infra, prop. 187 E; Sturlese 68–71

[4]) supra, prop. 2 A; Sturlese 82,10–83,47

49 inducentis: inducentes *O*   50 suis: suas *V*   62 sive: sui *O*

Digitized by Google

Ex hoc sequitur secunda differentia, quia principia generati sunt individualia et praecedunt tempore generatum, quia in eodem prior est potentia quam actus. Principia autem producti saltem in superioribus et supernaturalibus sunt entia secundum speciem nec praecedunt tempore productum, in separatis enim idem est esse et posse, et per consequens constituunt unam simplicem essentiam; non sic autem principia generati.

Ex his manifestum est, quod subiectum producentium non est proprie subiectum, sed habet aliquam rationem seu proprietatem subiecti ratione praesuppositionis non temporalis, sed naturalis, et determinationis ulteriori intentione sive potentiali sive actuali, ut dictum est.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam prime boni ex nihilo productionem, secundo habentis rationem subiecti in omnibus aliis producentibus requisitionem, tertio ex praemissis ostendam elementi intentionem.

D De primo sciendum, quod prime bonum est universitatis rerum seu universaliter omnium entium causa et principium per 12[5]), et hoc vel ex aliquo praeiacente vel ex nihilo. Universitatem autem rerum esse ex aliquo subiecto vel habente rationem subiecti sive ex aliqua materia secundum Anselmum *Monologion* 7 cap.[6]) "non solum non potest esse, sed nec dici potest esse ex alia materia, quam ex summa natura (scilicet prime boni essentia), aut ex se ipsa (scilicet universitate rerum), aut ex aliqua essentia, quae tertia nulla est. Quippe nihil omnino vel cogitari potest praeter prime bonum, scilicet summum omnium, quod est per se ipsum et universitatem eorum, quae per se causaliter non sunt, sed per idem summum sunt", licet quaedam eorum sint a se ipsis procedentia formaliter per 40[7]). "Quare quod nullo modo aliquid est, nullius rei materia est. Ex sua vero natura rerum universitas, quae per se, ut dictum est, non est, esse non potest, quoniam, si hoc esset, etiam aliquo modo esset per se et per aliud quam per id, per quod sunt cuncta, etiam non solum id, per quod cuncta sunt, quae omnia falsa sunt. Item omne, quod materia est, est ex alio et est eo posterius. Quoniam igitur nihil est aliud a se ipso vel posterius se ipso, consequitur, ut nihil sit materialiter ex se ipso. At si ex summae naturae materia potest esse aliquid minus ipsa, summum bonum mutari et corrumpi potest, quod nefas est dicere"[8]), cum omne antipostaton sit incorruptibile per 46[9]). "Quapropter quoniam omne, quod aliud quam ipsa, minus est ipsa, impossibile est aliquid aliud hoc modo esse ex ipsa. Amplius nullatenus bonum est, per quod mutatur vel corrumpitur summum bonum, quod, si qua minor est natura ex summi boni materia, cum nihil sit undecumque nisi per

[5]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269; Boese 9,1
[6]) Anselm., Monol. 7; Schmitt 21,9–13
[7]) cf. Procl., Elem. theol. 40; Vansteenkiste 287; Boese 24,1–3
[8]) Anselm., Monol. 7; Schmitt 21,13–21
[9]) cf. Procl., Elem. theol. 46; Vansteenkiste 290; Boese 27,1

80 proprietatem subiecti: subiecti proprietatem *V* 87 universitatis: universitas *O* 95 causaliter *om. O* 99 per[4] *om. O* 106 impossibile ... ipsa *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

summam essentiam, mutatur et corrumpitur summum bonum per ipsam. Quare summa essentia, quae est summum bonum, nullatenus est bonum, quod est impossibile. Nulla igitur minor natura materialiter est ex summa natura. Cum igitur omnia entia, quae per aliud efficienter sunt, constet non esse velut ex materia ex summa essentia nec ex se nec ex alio, manifestum est, quia ex nulla materia sunt. Quare quidquid est, etiam per summam essentiam est, nec per ipsam aliquid aliud esse potest, nisi ea aut faciente aut materia existente, consequitur ex necessitate, ut praeter ipsam nihil sit nisi ea faciente. Et quoniam nihil aliud est vel fuit nisi illa, et quae facta sunt ab illa, nihil omnino facere potuit per aliud vel per instrumentum vel adiumentum quam per se ipsam. At omne, quod fecit, sine dubio aut fecit ex aliquo velut ex materia aut ex nihilo. Quoniam ergo certissime patet, quia essentia omnium, quae praeter summam essentiam sunt, ab eadem summa essentia facta est et, quia ex nulla materia est, procul dubio nihil apertius, quam, quia illa summa essentia tantam rerum molem, tam numerosam multitudinem, tam formose formatam, tam ordinate variatam, tam convenienter diversam sola per se ipsam produxit ex nihilo"[10]), id est quae prius nihil erant, nunc sunt aliquid ita, quod ex nihilo non sicut ex causa vel ex aliquo, sed post nihil.

Et hoc de primo secundi.

Circa secundum sciendum, quod nullum secundarium producens a prime E bono producit ex nihilo, sed praesupponit praeelaboratum a prime bono tamquam subiectum, in quod agat et quod ulterius determinet: tum quia, licet quaedam producentium, puta primordiales unitates, sint causae totales et producentes totum effectum suum, tamen non producunt eum totaliter; tum quia nullum aliud est causans praeter prime bonum, sed determinans, et sic requirit determinabile; tum etiam quia, sicut praesupponit virtutem altioris, ita etiam praesupponit effectum eius.

Et hoc de secundo.

Sicut ergo generans praesupponit principia rei generandae ex altiori princi- F pio processisse, sic etiam, quae in participantibus habent rationem subiectorum, procedunt ex perfectioribus et totalioribus causis, quam sint causae rerum sive intentionum ipsa subiecta determinantium, sicut prime infinitas praesupponit bonum, prime ens bonum et infinitum, prime vita bonum, infinitum et ens, prime intellectus cum praemissis intentionibus vitam.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

10) Anselm., Monol. 7; Schmitt 21,21–22,10

116 ipsam: ipsum *V* 118 adiumentum *corr. in* adiuvamentum *m. post. O* 121 nihil: nisi *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Quae enim plurium causa potentiora sunt et totaliora et propinquiora uni, quam quae pauciorum. Quae autem praemissorum aliis substitutiva sunt, plurium causa sunt substituentia idoneitates ante specierum praesentiam. Totaliora ergo haec et perfectiora sunt in causis. Ex his igitur manifestum est, propter quid materia quidem ex uno existens secundum se est expers speciei. Corpus autem secundum se, et si ente participet, anima tamen non participat. Materia quidem enim subiectum existens omnium ex omni causa processit. Corpus autem subiectum animationis existens ex totaliori quam anima subsistit ente qualitercumque participans.

Probatio elementi talis est: Omnia procedentia a causis plurium procedunt ex perfectioribus et totalioribus; sed omnia, quae in participantibus habent rationem subiectorum, sunt huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis primo probatur maior sic: Omnia substituta a potentioribus et propinquioribus prime uno procedunt ex perfectioribus et totalioribus; sed omnia procedentia a causis plurium sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior prosyllogismi apparet, quia esse potentius et perfectius et prime uno propinquius et totalius convertuntur. Minor apparet per 60[11]).

Quae autem: Hic probatur minor primae rationis sic: Omnia substituta seu praemissa donationibus seu illustrationibus partialiorum causarum sunt producta a causis plurium; sed omnia, quae in participantibus habent rationem subiectorum, sunt huiusmodi: ergo etc.

Utraque istius rationis apparet per praemissam[12]), unde etiam dicit, quod substitutiva plurium etiam sunt causae substituentes idoneitates, id est habilitates, ad suscipiendum ante vel tempore vel natura principia specierum sive formarum seu intentionum participatarum.

Totaliora: Hic concludit talia esse in causis totaliora.

Ex his: Hic infert corollarium ex praemissis, quod manifestum est ex his, propter quid materia prima producta seu existens ex prime uno secundum se considerata est expers speciei, nullius enim causae alterius causalitas pertingit ad ipsius materiae primae essentiam per 59 in commento[13]). Corpus autem potentia animatum secundum se acceptum et si (pro: quamvis) participet ente, cum omne corpus sit ens, tamen non participat anima inquantum corpus.

Materia quidem etc.: Hic probat, quod iam praesupposuerat: Omne subiectum omnium causarum processit ex omnium causa; materia prima est huiusmodi: ergo etc.

[11]) cf. Procl., Elem. theol. 60; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–3
[12]) cf. Procl., Elem. theol. 71; Vansteenkiste 292; Boese 38,1–9
[13]) cf. Procl., Elem. theol. 59 comm.; Vansteenkiste 287; Boese 32,9–10

147 quidem: quid *V* 152 talis est *om. V* 160 substituta: substrata *V* 165 etiam sunt: sunt etiam *O*

Digitized by Google

Ista ratio esset plana secundum intentionem Avencebrol in libro *Fontis vitae*[14]), qui ponit omnia citra primum, cuius nomen excelsum, esse composita ex materia et forma, ut apparet intuenti, et sic materia ab essentia summi boni causata est subiectum omnium causarum secundariarum. Verum, si intentionem auctoris consideraverimus, bonitas, quae est essentia omnium, est citra deos quasi subiectum omnis causalitatis omnium producentium infra primum.

Corpus: Hic ostendit corpus procedere a totaliori causa quam animam sic. Omne subiectum animationis ex totaliori causa procedit quam anima; sed corpus potentia animatum et huiusmodi: ergo etc. Et ideo inquantum solum corpus participat ente aliqualiter, et sic procedit a prime ente, inquantum autem potentia animatum seu vivum procedit a prime vita, anima autem a prime anima.

14) cf. Avenc., Fons vitae I 8; Baeumker 11,21–22

179 composita: compositum *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 73
OMNE QUIDEM TOTUM SIMILIS ENTI EST ET PARTICIPAT ENTE, NON OMNE AUTEM ENS TOTUM EXISTIT ENS

Ostensis supra condicionibus triplicis totius, nunc auctor comparat totum enti dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi et praecedentium ampliorem evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ratione totius in generali, secundo de ratione ipsius in speciali, tertio de comparatione ipsius ad ens in universo partiali.

A De primo resumendum, quod tactum est super 67[1]), videlicet quod omne sive universum, totum et perfectum seu completum sunt idem.

Verum ipsum totum omne et perfectum tam substantiae spiritualis quam corporalis, quam etiam ipsius universi totius et ipsorum deorum consistit in tribus.

In spiritualibus enim dicta tria, scilicet omne, totum et perfectum, consistunt in substantia, virtute et operatione sive, ut dicit Pythagoras, ut etiam hic tangatur ternarius deorum, esse deitatis consistit in »ternario, eo, quod est deitas deorum supercaelestium incorporalium et deitas caelestium corporalium et deitas deorum terrestrium, quorum mortale exuitur et immortale in caelesti sede collocatur«[2]), ut inferius apparebit[3]).

In corporalibus vero dicta tria consistunt in ternario dimensionum. Et ideo secundum istum numerum magnificamus Deum creatorem omnibus eminentem tribus proprietatibus, scilicet potentia, sapientia et bonitate, immo supereminet proprietatibus omnium creaturarum. Magnificamus, inquam, tribus sacrificiis: adoratione, thurificatione et hymnizatione, et tribus vicibus in die et secundum diversas leges secundum tria puncta hemisphaerii, ad orientem secundum Pythagoram, ad meridiem secundum Trismegistum, ad occidentem secundum Mosen[4]). Et sic etiam ipse creator »perficit in nobis cognitionem, quae est de ipso, tribus, scilicet sensu, ratione et intellectu, sicut dicit Trismegistus in libro *De natura deorum*[5]); sensu, quo manuducimur, ratione, qua indagamus verum, et intellec-

[1]) supra, prop. 67 A

[2]) cf. Alb., De cael. I 1 2; Hoßfeld 5,75–78; Arist., De cael. I 1, 268a11–14; Averr., De cael. I comm. 2; Venetiis 1562, 2vK–L

[3]) infra, prop. 114 C

[4]) cf. Alb., De cael. I 1 2; Hoßfeld 5,1–9

[5]) cf. Asclep. 41; Thomas 81,6

5 etc. *om. V* 12 omne et: et omne *O* 15 tangatur *coni.* tangitur *codd.*

Digitized by Google

tu, quo mente conspicimus inventum«[6]). In toto etiam universo invenitur ternarius. »Et ideo, sicut inquit Hermes Trismegistus ubi supra[7]), mundus perficitur tribus: ymarmene, necessitate et ordine ita, quod ymarmenes iacit subiectum semen, quod necessitas explicat et dispensat ordinatio«[8]).

Ex praemissis elicitur, quod nomen totius et omnis proprie convenit et secundum essentiam completo et nulla parte deminuto sive ad intra sive ad extra, et hoc sive in corporalibus sive in spiritualibus.

In corporalibus, sicut caelum primum et mundus ipse: istius enim totius omnia ista corpora sunt partes, et ideo est totum et omne absolute, non totum ad quaedam et ad quaedam non totum, sicut sunt corpora particularia, quae sunt continentia et contenta.

In spiritualibus vero solum prime bonum est absolute et simpliciter totum et omne et universitas totalis mundi intelligibilis. Omnia autem alia sunt partes talis totius, utpote nec in se nec ad extra absolute et simpliciter perfecta. Et hoc est, quod dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[9]) loquens de prime bono: "Igitur perfectum quidem non solum sicut per se perfectum et secundum se ipsum a se ipso uniformiter segregatum et totum per totum perfectissimum, sed et sicut superperfectum secundum omnium excessum".

Et hoc de primo.

Circa secundum notandum, quod etiam aliqualiter patet ex iam dictis, totum, B cum habeat rationem perfecti, immo sit idem perfecto, non invenitur nisi in perfectis. Non autem omnes res sunt perfectae. Est enim quaedam res super omnem perfectionem, utpote omnem modum perfectionis quarumcumque rerum praehabens modo nobilissimo, respectu cuius etiam omne perfectum deterius et imperfectum dicitur per 10[10]). Et licet illa res absolute simplex et superbenedicta dicatur perfecta, ut supra patuit ex Dionysio, tamen appropriate loquendo, cum sit exaltata super omnem sufficientiam, ipsa non dicetur proprie perfecta. Proprie enim perfectum illud solum dicitur, quod habet sufficientiam in aliqua intentione, sicut sunt antarkes per 9[11]); unde etiam di dicuntur per se perfecti, ut infra videbitur[12]).

Et licet totum non inveniatur nisi in perfectis, ut dictum est, tamen stricte considerando non omnia perfecta sunt tota, cum aeternitas sit causa eius, quod est esse tota, per 52 in commento[13]), et sic esse totum appropriatur vitis, quae sunt

6) cf. Alb., De cael. I 1 2; Hoßfeld 4,85–90
7) cf. Asclep. 40; Thomas 79,14
8) cf. Alb., De cael. I 1 2; Hoßfeld 5,62–66
9) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Suchla 226,9–11; Simon 432,67–68
10) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269; Boese 8,1
11) cf. Procl., Elem. theol. 9; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–2
12) infra, prop. 114 C
13) cf. Procl., Elem. theol. 52 comm.; Vansteenkiste 284; Boese 29,14–15

49 etiam: et *V* 51 autem omnes: omnes autem *O*

Digitized by Google

vere aeternae, unde et aeternum est totum simul per 52[14]) et "aeternitas est interminabilis vitae tota simul et perfecta possessio" secundum Boethium[15]). Et sic totum videtur accipi in praesenti elemento.

Et hoc de secundo.

C Hoc, inquam, totum est ens et participat ente, si accipiatur ens non iam secundum Aristotelem, qui ponit ipsum primam omnium intentionum[16]), quae etiam dividitur in totum et perfectum ut in modos suos, ut apparet in V *Metaphysicae* Aristotelis[17]), et sic nulla difficultas esset in praesenti elemento, cum omne totum sive absolute sive in respectu sit ens secundum talem considerationem et participet ente. Verum, si ipsum ens accipiatur proprie secundum intentionem Platonis pro re rata in rerum natura[18]), quod etiam est primum participans divina proprietate, sic nec prime bonum, immo nec primo bonum est ens, sed superens, sed inferiora ente, puta vita, intellectus et huiusmodi, sunt ens et participant ente, sicut inferius participat superiore. »Participatio enim non est cuiusdam partis assumptio sed divinarum dationum et donationum a summo usque deorsum per superiores ordines inferioribus distributio«[19]), sicut ex fonte flumen manat.

Et hoc de tertio.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de subsistendi consequentia in generali, secundo quare non sit e converso in subsistentia speciali, tertio quod ex hoc ens est in plus et prius ente vitali.

D De primo sciendum, quod Aristoteles in V *Metaphysicae*[20]), ut supra dictum est[21]), ponit quinque modos prioris, quos dicit se sumere a Platone. Quorum primus modus est, quod principium in unoquoque genere dicitur prius aliis, sicut unitas est principium numeri. Secundus modus est, quo illud dicitur prius, quod est propinquius alicui principio determinato sive simpliciter sive solum quoad nos sic determinatum; et iste modus subdividitur in quinque, quia vel illud principium est in loco, vel in tempore vel in motu vel secundum potestatem et dignitatem vel in ordine. Tertio modo dicitur prius, quod est prius cognitione, sive hoc sit simpliciter, sicut universalia sunt priora particularibus, sive hoc sit quantum ad nos, sicut e converso particularia sunt priora universalibus, nisi universalia sumantur secundum esse in particularibus, sicut sunt universalia in physicis, sic enim dicit Aristoteles, quod universalia nobis magis nota sunt quam particularia. Quarto modo dicuntur priora, quae priorum subiectorum sunt passiones, sicut rectitudo prior

[14]) cf. Procl., Elem. theol. 52; Vansteenkiste 284; Boese 28,1
[15]) Boeth., Phil. cons. V 6; Bieler 101,8–9
[16]) cf. infra, prop. 1 A (Sturlese 74,107–108), 1 D (Sturlese 77,215–216)
[17]) cf. Arist., Metaph. V 7, 1017a7–b9
[18]) supra, prop. 1 A; Sturlese 74,113–123
[19]) Honor. August., Clavis phys. 124; Lucentini 92,22–25
[20]) cf. Arist., Metaph. V 11, 1018b9–1019a14; Alb., Metaph.V 2 11; Geyer 247,58–249,30
[21]) supra, prop. 27 G; Mojsisch 167,232–168,254

68 ipsum: ipsam *V* | intentionum *om. O* | quae: qui *V* 74 nec *coni.* enim *codd.* 78 ex: in *V* 89 motu: motum *O*

Digitized by Google

est laevitate. Quinto modo dicitur prius, quod secundum ordinem naturae est prius, scilicet a quo non convertitur subsistendi consequentia; et iste modus dividitur in tres, quia vel est prius sicut subiectum accidentibus, vel sicut potentia est ante actum, sicut pars toto prior est, vel est prius perfectione, qualiter e converso totum est prius parte.

Et hoc de primo secundi.

De secundo notandum, quod quintus modus prioris est iste, de quo hic intenditur, et accipitur secundum ordinem naturae et hoc sive in coordinatione formali, scilicet praedicamentali, sive in coordinatione rerum essentiali et causali. E

In prima enim coordinatione quanto aliqua sunt superiora, tanto sunt universaliora et potentialiora.

»Ad hoc enim, quod aliqua sint unius generis, necessarium est ea participare unam rationem communem ipsis; aliter namque non essent unius coordinationis nisi secundum aliquid commune repertum in eis. Potest enim huiusmodi communis ratio accipi uno modo secundum naturam rei absolute, alio modo secundum rationem alicuius analogiae. Primo modo, ut videlicet accipiatur ratio animalis secundum se et absolute. Quod non est nisi ex eo, quod in his, quae sunt unius coordinationis secundum illud genus, invenitur aliquid unum, quod unius rationis et naturae existens est principium totius illius generis. Et hoc primum et radicale in rebus generabilibus et corruptibilibus est materia, et universaliter in omnibus, quae sunt eiusdem coordinationis secundum genus, oportet huiusmodi principium esse materiam vel aliquid habens rationem et modum materiae«[22]). »Sed quia res non reponitur in genere per materiam, sed secundum rationem alicuius actus formalis, nomen enim generis magis significat formam quam materiam[23]), hinc est, quod completive ratio generis trahitur ex hoc, quod illud idem fundamentale et originale generis principium, scilicet materia, cum distinguitur per diversas formas, oportet in omnibus formis reperiri unam intentionem correspondentem unitati materialis principii. Quo fit, ut huiusmodi omnia sint unius rationis, et sic per consequens unius coordinationis secundum genus. Et secundum hoc proprie et vere accipitur ratio generis apud realem philosophum«[24]). »Alio modo accipitur ratio generis secundum rationem alicuius analogiae, quae proportionalitas dicitur. Et sic logicus constituit unitatem generis secundum probabilitatem«[25]).

In coordinatione autem essentiali rerum et causali quanto aliqua sunt superiora, tanto sunt universaliora non solum secundum praedicationem, sed secundum separationem, et sic actualiora, in qua etiam est necessarium inveniri unum commune, quod unius intentionis existens sit principium totius illius coordinationis

[22]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. III 9–11; Sturlese 160,49–63

[23]) cf. Arist. Metaph. VIII 3, 1043a36–37; Averr., Metaph. VIII comm. 7; Venetiis 1562, 215vK–L

[24]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. III 11; Sturlese 160,65–75

[25]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. III 12; Sturlese 161,78–80

125–126 apud ... generis *om. O*

Digitized by Google

sive maneriei; et hoc sive in coordinatione totali, ubi tale principium est bonum, sive partiali, ubi determinatae intentiones sunt principia universaliore semper inclusa.

Sicut ergo in coordinatione generis posito inferiori secundum actum subsistere necessario consequitur superius, cum inferius se habeat ad superius sicut duo ad unum et sicut determinatum ad determinabile, ut, si est homo, est animal, et non convertitur consequentia subsistendi, ut, si animal est, homo est, et sic se habet suo modo in coordinatione ordinis essentialis, quod ad inferius, quod est compositius et contractius, sequitur superius, quod est simplicius et maioris ambitus, sed non e converso.

Et hoc de secundo.

F Ex quibus etiam apparet, scilicet quod ens, utpote simplicius formalius et universalius est prius vita et per consequens toto, quod appropriatur vitis et ex hoc non convertitur ab eo, scilicet ente ad totum, consequentia subsistendi. Omne enim totum est ens, sed non e converso.

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Aut enim idem est ens et totum, aut hoc quidem prius, hoc autem posterius. Et si pars inquantum pars ens quidem est, ex partibus enim entibus est totum, non tamen est totum secundum se. Non ergo idem ens et totum; esset enim utique ipsa pars non ens. Si autem pars non ens, neque totum est. Omne enim totum partium est totum, aut ut ante ipsas ens aut ut in ipsis. Non ente igitur parte neque totum esse est possibile. Si autem totum ante ens, erit omne ens mox totum, non ergo rursus pars, pars est. Sed impossibile: si enim totum est totum, partis ens totum, et pars erit pars, totius pars ens. Relinquitur ergo omne quidem totum esse ens, non autem omne ens totum. Ex his itaque manifestum, quia prime ens illac totalitatis est. Si quidem hoc pluribus adest, scilicet ens. Et enim partibus inquantum partes esse inest, hoc autem paucioribus. Quod enim plurium est causa eminentius, quod autem pauciorum demissius, ut ostensum est.

Probatio elementi talis est: Omne contractius ente est simul enti et participat ente et est eo posterius; sed omne totum est huiusmodi: ergo etc. Maior manifesta est. Probatio minoris: Omne nec existens idem enti nec prius eo est contractius ente; sed omne totum est huiusmodi: ergo etc.

Et si: Hic probatur minor prosyllogismi quoad primam eius partem. Illud non est idem enti, quod non praedicatur de eo, de quo praedicatur ens; sed totum est huiusmodi: ergo etc.

134 partiali: partiale *O*   158 totalitatis: totalitas *O*   160 pauciorum *om. V*   162 elementi *om. V*

Digitized by Google

Istius rationis minor probatur in littera sic: Omnis pars inquantum pars est ens, cum totum sit ex partibus, quae sunt entes; sed nulla pars est totum secundum se: ergo totum, cum non praedicetur de parte, de qua praedicatur ens, non est idem enti.

Si autem: Hic ostenditur omnem partem esse entem deducendo eius contradictoriae oppositum ad impossibile sic: Cuiuscumque constituti constituens est non ens, ipsum constitutum est non ens; sed totum est constitutum ex parte, quae est non ens secundum adversarium: ergo totum erit non ens.

Istius rationis deducitur minor per corollarium: Omne enim totum est partium totum aut ut ante ipsas ens aut ut in ipsis ens, et hoc vel in pluribus vel in una per 67[26]).

Si autem totum: Hic probatur secunda pars supra praemissae minoris prosyllogismi deducendo eius oppositum ad impossibile sic: Omne ens est totum; sed pars non est totum: ergo nec ens, quod est impossibile.

Si enim: Hic resumit auctor medium ex praemissis concludens ex eo prioritatem entis ad totum sic: Omne existens ens, quod nec est idem enti nec prius, est simul enti et posterius eo; sed tam totum quam pars, cum sint correlativa sunt huiusmodi: ergo etc.

Ex his: Hic infertur corollarium ex praemissis, scilicet quod prime ens sit supra totalitatem, quod sic probat. Illud est eminentius seu superius totalitate, quod est plurium causa et pluribus adest quam ipsam totalitas; sed prime ens est huiusmodi, quia adest partibus, quibus non adest totalitas.

[26]) cf. Procl., Elem. theol. 67; Vansteenkiste 290; Boese 36,1

178 ens² *om.* *V* 184 quod: quia *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 74
OMNIS QUIDEM SPECIES TOTUM QUODDAM EST, EX PLURIBUS ENIM SUBSISTIT, QUORUM UNUMQUODQUE COMPLET SPECIEM, NON OMNE AUTEM TOTUM SPECIES

Habita comparatione totius ad ens, nunc comparat auctor totum speciei dicens: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo faciam, quia dicam de supposito et de proposito. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de specie in generali, secundo de duplici specie in speciali, tertio ostendam species esse in universo totali.

A De primo sciendum, quod sicut supra praemissa tactum est[1]), ea, quae colliguntur in aliquo genere, necessario participant aliquam naturam communem unam, secundum quam attenditur convenientia eorum secundum genus, verbi gratia homo et leo. Universalitas autem generis descendit et distinguitur in diversis speciebus, inquantum natura communis, in qua fundatur universalitas generis, specificatur et determinatur in diversas species seu naturas magis contractas, verbi gratia natura communis, quae est corpus animatum, determinatur in vegetativum et sensitivum, in quibus constituuntur diversae species sub eodem genere. Et sic semper fit determinatio magis communis per minus commune, quousque perveniatur ad specialissima.

In hac autem tali determinatione, cum determinatur natura generis per diversas naturas specierum, quattuor attendenda sunt.

Unum scilicet, quod talis determinatio communis naturae per specialem est tamquam alicuius existentis in potentia per aliquid, quod est magis in actu, sive materialis per formale; differentia autem habet modum formae et genus materiae secundum Porphyrium[2]).

Secundum est, quod manet nihilominus unitas et identitas realis ipsius determinabilis et determinantis, ut naturae generis et naturae speciei, secundum Aristotelem VII *Metaphysicae*[3]) et commentum[4]), ubi dicitur, quod eadem est natura animalis et rationalis et per consequens animalis et hominis. Unitatis autem ratio est, quia talis determinatio non est nisi quaedam explicatio in actum alicuius, quod quasi implicite et in potentia continebatur in natura generis, secundum quod "genus continet differentias potestate" secundum Porphyrium[5]).

[1]) supra, prop. 73 E
[2]) cf. Porphyr., Isag.; Busse 15,6–7; Minio-Paluello-Dod 23,15–16
[3]) cf. Arist., Metaph. VII 14, 1039a26–28
[4]) cf. Averr., Metaph. VII comm. 51; Venetiis 1562, 200vG–H
[5]) Porphyr., Isag.; Busse 10,22–11,1; Minio-Paluello-Dod 17,16

Digitized by Google

Actus enim et potentia non diversificant essentiam secundum Aristotelem in VIII *Metaphysicae* circa finem[6]), nec differunt nisi sicut determinatum et indeterminatum unum et idem existens in re. Et hoc est, quod addit natura speciei super naturam generis non aliam aliquam rem, sed aliquem actum, quo contingit speciem habere propriam definitionem abundantem a definitione generis, et sic genus non est totum esse speciei. Secundum Porphyrium[7]) enim "differentia est, qua abundat species a genere", et per consequens definitione.

Tertium est, quod ea, quae sic sub natura communi distinguuntur, differunt formaliter et per consequens secundum speciem, quod est simpliciter differre secundum rationem quiditatis et definitionis indicantis, quod quid est, habente unoquoque propriam suam definitionem indicantem, quod quid est ipsius.

Ex his sequitur quartum, scilicet quod huiusmodi entia inquantum huiusmodi non habent partem et partem in sua substantia, quamvis possint habere suae essentiae principia. Dico autem partem, quae sequitur naturam totius et ex ipso toto definitur, ut manus et pes, caro et os et similia. Forma enim in eo, quod forma, simplex est non habens partem et partem, quamvis, ut dictum est, possit habere aliqua suae essentiae principia, quae dicuntur ab Aristotele[8]) partes formae, quae sunt ante totum, et sunt principia definientia speciem, quae sola definitur secundum Boethium[9]).

Et quoniam non est ire in infinitum subtus et supra descendendo vel ascendendo in aliqua coordinatione, necessario erit status in aliquo formali, quod ulterius per aliquod formale determinari non potest. Et istud est »natura speciei specialissimae«[10]), unde »descendentem a generalissimo ad specialissima iubet Plato quiescere«[11]).

Talis igitur natura, si ulterius determinabilis est, non determinabitur per aliquid formale, sed magis per materiale vel modum materiae habens, et tale materiale non est nisi substantia habens partes et sic »species est totum esse individuorum«[12]).

Et hoc de primo primi.

De secundo notandum, quod secundum Eustratium super I *Ethicorum*[13]) est B
duplex species, ut sufficiat ad praesens. Una, quae constituitur in esse specifico

[6]) cf. Arist., Metaph. VIII 6, 1045a30–33; Alb., Metaph. VIII 2 6; Geyer 408,83–84

[7]) Porphyr., Isag.; Busse 14,20–21; Minio-Paluello-Dod 23,2

[8]) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1035b34–1036a1; VII 11, 1036a26, 1036b5

[9]) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. prima I 4; Brandt 11,3–14

[10]) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. III 2; Brandt 203,14

[11]) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. III 8; Brandt 225,13–14

[12]) cf. Alb., De V univ. IV 2 (Borgnet 61a), 3 (Borgnet 65b); V 4 (Borgnet 92b); Metaph. VIII 2 (Geyer 409,60–61); cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. III 5 (Brandt 215,19–20: "homo vero Socratis atque Ciceronis tota substantia est")

[13]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 41,16–29; Mercken 70,30–71,45

33 actus: actio *O* 40 tertium: tertia *O* 54 et: ad *O*

Digitized by Google

seu quiditativo per intellectum possibilem factum actu; alia, quae est vere res rata in natura rerum circumscripta omni intellectus nostri operatione.

Quod autem intellectus noster possibilis factus actu constituat rem in esse specifico seu quiditativo patet »ex ratione obiecti ipsius intellectus, quod est quiditas[14]) vel res secundum rationem suae quiditatis; hanc autem nequaquam apprehendit intellectus nisi distinguendo et determinando eius propria principia, quae Aristoteles, ut iam supra dictum est[15]), vocat partes formae, quas significat definitio. Hoc enim solum est intelligere, scilicet apprehendere rem secundum determinationem talium principiorum eius; alioquin non differret intellectus a virtute cogitativa, quae etiam intentionem substantiae denudare potest ab idolis, ut nuda apud ipsum maneat denudata ab omnibus imaginibus, ut dicit Averroes[16]), et appendiciis accidentalibus. Et sic est intentio substantiae in ea dispositione, ut secundum eam virtute intellectus agentis fiat forma in intellectu possibili, qua ipsi formae seu rei secundum suam formam determinerentur sua principia. Et ex hoc iam habet forma rationem quiditatis et ipsa res esse quiditativum. Et haec est propria ratio obiecti virtutis intellectivae«[17]).

»Quod autem secundum hunc modum intellectus habeat rationem et modum causalis principii respectu sui obiecti, patet«[18]).

Tum quia omne ens in actu inquantum huiusmodi habens essentialem habitudinem ad aliud, prout stat in ratione principiorum eius, est causa seu principium causale respectu ipsius; sed intellectus respectu obiecti sui est huiusmodi, quia secundum Averroem super V *Metaphysicae*[19]) in essentia intellectus est habere talem habitudinem ad intelligibile, quod non potest intelligi nisi secundum rationem principiorum obiecti. »Principia autem entis alicuius inquantum huiusmodi deficiunt ab actualitate ipsius entis et habent modum existentis in potentia, inquantum ex eis constituitur id, quod est ens simpliciter: Igitur ens per sua principia nullius rei naturalis est causa. Oportet igitur potius inveniri causalitatem apud intellectum respectu rei ex propriis principiis quam e converso, ut quidam fingunt, ex parte rei per propria principia respectu intellectus«[20]).

Tum quia quandocumque sunt duae habitudines et una est de ratione alterius, tunc, si ea, quae est de ratione alterius, est causalis, et reliqua, licet sint diversae causalitates; sed habitudo principiorum obiecti ad obiectum respectu habitudinis intellectus ad obiectum in ratione principiorum est de ipsius ratione et causalis respectu obiecti. »Ergo et habitudo intellectus ad obiectum erit causalis. Necessi-

14) cf. Arist., De an. III 6, 430b27–29
15) supra, prop. 74 A
16) Averr., De an. III comm. 6; Crawford 415,62–64
17) cf. Theodor. de Vrib., De orig. V 26; Sturlese 187,221–188,233
18) cf. Theodor. de Vrib., De orig. V 27; Sturlese 188,234–235
19) cf. Averr., Metaph. V comm. 20; Ponzalli 176,135–142
20) cf. Theodor. de Vrib., De orig. V 27; Sturlese 188,238–244

75 et[1] *om. V*   76–77 possibili: potentiali *O* | ipsi: ipse *O* | sua principia: principia sua *O*
79 est propria: propria est *V*

Digitized by Google

tas rationis patet, quia sicut principia intrinseca non habent ordinem causalem ad ens, cuius sunt principia, nisi inquantum stant sub ordine alterius causae determinantis huiusmodi principia ad actum entis eo, quod se ipsa determinare non possunt, ita nihil habet per se habitudinem ad principia, inquantum sunt in potentia ad tale ens constitutum ex eis, nisi quod causaliter determinat ipsa principia ad actum talis entis. Cuius ratio est, quia ens in potentia inquantum huiusmodi non respicit per se et immediate nisi actum formalem, ad quem est sicut ad suum complementum, et actum causaliter determinantem huiusmodi potentiam ad actum; quod in proposito non est nisi intellectus respectu sui obiecti et principiorum eius«[21]).

»Nec obstat, si quis opponat, quod huiusmodi habitudo, qua intellectus determinat alicui rei sua principia, non est nisi secundum modum intelligendi, et hoc non habet rationem causandi«[22]).

»Sed dicendum, quod apud intellectum modus intelligendi est ratio essendi secundum actum; unde eo determinat alicui enti propria principia secundum modum intelligendi, quo determinat ea secundum propriam rationem essendi. Et secundum hoc habet aliquo modo rationem et modum principii causalis respectu proprii obiecti in eo, quod est quid et habet esse quiditativum, ut dictum est«[23]).

Tum etiam quia omne distinguens inter partes definitionis inter se et definitionem et definitum est causa utriusque, scilicet tam definitionis quam definiti secundum esse definitum; sed intellectus est huiusmodi, cum natura non possit in talem distinctionem: ergo etc.

Ex praemissis concluditur, »quod cum natura in rebus generabilibus et corruptibilibus non faciat secundum actum existere nisi entia hic et individua, ens autem simpliciter facit solum per individuorum factionem sive successivam continuationem, unde etiam simpliciter secundum se totum invenitur in huiusmodi rebus in potentia et inquantum potest ab ipsis abstrahi, si vocemus ens simpliciter universale, quod abstrahitur a singularibus, vel si dicamus ens simpliciter totam speciem, quae complectitur omnia sua individua, quae non habet esse in natura secundum tale est quiditativum nisi in potentia per individuorum successivam continuationem. Cum autem ens simpliciter, quod est obiectum primum intellectus, sit ens secundum actum, alioquin non haberet rationem obiecti, igitur huiusmodi ens habet entitatem ex operatione intellectus. Et hoc est, quod communiter dicitur[24]), quod intellectus agit universalitatem in rebus. Secundum hoc enim unamquamque rem ex propria ratione constituit in esse quiditativo«[25]).

[21]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. V 28; Sturlese 188,249–260

[22]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. V 28; Sturlese 188,261–263

[23]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. V 30; Sturlese 189,264–269

[24]) cf. Averr., De an. I comm. 8; Crawford 12,25–26; Thom., De ente 3; Roma 1976, 375,100–101

[25]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. V 33; Sturlese 190,298–311

109 non *coni. ex Theodor., om. codd.* 121 hic et individua: hec et individualia *Theodor.* 127 est: esse *V*

Digitized by Google

Ista est prima species dependens ab opere intellectus secundum esse quiditativum.

Et hoc de secundo.

C Circa vero speciem, quae vere est in rerum natura circumscripto omni opere nostri intellectus, est considerandum. Ubi primo notandum et quasi pro fundamento ponendum, quod omne, quod qualitercumque subsistit, aut secundum causam principaliformiter aut secundum essentiam aut secundum participationem exemplariter per 65[26]). Sed species, de qua agitur, subsistit tam in causa principaliformiter quam in participantibus exemplariter, et hoc vere et secundum rem. Hoc enim ita manifestum est, quod etiam non indiget probatione. Cum ergo omne participans demissius sit participato per 24[27]), si participans est secundum rem et vere in rerum natura, necessario illud, quo participat, quod est secundum essentiam tale, erit secundum rem in natura. Et sic intelligitur, quod dicit Porphyrius[28]), quod "participatione speciei plures homines unus" homo. Quae enim sunt multa numero, sunt unum virtutibus sive specie" secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[29]).

His praemissis sciendum, quod agens, quod est causa per se et essentialis, non extendit virtutem actionis suae ultra intentionem suam, quae competit sibi simpliciter et per se et ultra id, quod est de perfectione et per se de integritate et totalitate sui universi, sive hoc sit totale, quod est effectus prime boni, sive partiale, quod etiam reducitur in suam prime causam. Aut ergo id, quod actum est et quod agitur, est per se et simpliciter ens secundum speciem tantum inquantum huiusmodi circumscripta ab eo omni proprietate individuali, qualia sunt intellectuales hypostases, quae sunt puri intellectus, vel etiam concrete cum tali ente modo et natura, qua aliquid est individuum tale determinatum; non tamen, inquantum est individuum tantum, pertinet ad constitutionem universitatis, sed magis et principaliter inquantum est ens secundum speciem, sicut apparet de corpore caelesti. Et illud ens non plurificatur, sicut nec secundum speciem, ita nec secundum individuum, quia inquantum tale determinatae naturae individuum pertinet ad rerum universitatem, ut hic sol, haec luna. Et in hoc consistit complementum rationis eius dicti, quod habetur ab Aristotele in *De caelo et mundo*[30]), scilicet quod caelum, id est "mundus, compositus est ex tota sua materia" secundum Commentatorem[31]). Vocat hic totam mundi materiam "omne corpus naturale", quod includitur in hoc universo, nec potest esse extra secundum eum. Cuius ratio iam dicta sumpta est ab efficacia virtutis agentis, quod est causa per se, videlicet in non

[26]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,1–3
[27]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[28]) Porphyr., Isag.; Busse 6,21–22; Minio-Paluello-Dod 12,18–19
[29]) cf. Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,980A; Suchla 227,15; Simon 435,73–74
[30]) cf. Arist., De cael. I 9, 279a7–8
[31]) cf. Averr., De cael. I comm. 92; Venetiis 1562, 61vC

142 etiam non: non etiam *V* 146 enim: omnia *V* 147 multa *add.* in *V* 156 concrete: concreto *V* 164 compositus: composito *O* 165 hic: hoc *O*

Digitized by Google

extendendo intentionem actionis suae ultra effectum rei per se pertinentis ad perfectionem et integritatem et totalitatem universi.

Inveniuntur etiam in universitate naturae rerum quaedam, quae sunt per se quoad utrumque dictorum, scilicet quoad speciem et quoad individuum, sed diversimode. Et si enim non sit in eis attendenda ea diversitas, quae est per se et per accidens, est tamen invenienda illa distinctio, quae accipitur secundum proprietatem prioris et secundarii. Sunt enim quaedam entia, quae primo, id est quoad primariam intentionem instituentis ea, sunt de integritate et perfectione universi, inquantum sunt entia secundum speciem, secundario vero, inquantum sunt talia individua; et quoad utrumque sunt per se intenta in natura, sicut apparet in angelis et in hominibus, immo etiam in aliis generatis per naturam. Sunt et alia, quae videntur esse per accidens quoad utrumque, scilicet tam secundum speciem quam secundum individuum, sicut generata per putrefactionem.

Ex praemissis evidenter ostenditur species esse in rerum natura sic: Omne illud, quod est per se et primo de perfectione, integritate et totalitate universi, est verius, realius in natura rerum quam id, quod est per aliud et secundario hoc modo; sed species respectu individui est huiusmodi: ergo est verius et realius in natura rerum ipsis individuis.

Et hoc est, quod intendit dicere Anselmus libro *De incarnatione Verbi* 2 cap.[32]): "Cumque omnes, ut cautissime ad sacrae paginae quaestiones accedant, sint commonendi, illi utique nostri temporis dialectici, immo dialecticae haeretici, qui non nisi flatum vocis putant universales esse substantias et qui colorem non aliud queunt intelligere quam corpus, nec sapientiam hominis aliud quam animam, prorsus a spiritualium quaestionum disputatione sunt exsufflandi. In horum quippe animabus ratio, quae et princeps et iudex omnium debet esse, quae sunt in homine, sic est in imaginationibus corporalibus obvoluta, ut ex eis se non possit evolvere, nec ab ipsis ea, quae ipsa sola et pura contemplari debet, valeat discernere. Qui enim nondum intelligit, quomodo plures homines in specie sint unus homo, qualiter in illa secretissima et altissima natura comprehendet, quomodo plures personae, quarum singula quaeque perfectus est Deus, sint unus deus? Et cuius mens obscura est ad diiudicandum inter equum et colorem eius, qualiter discernet inter unum deum et plures relationes eius? Deinde, qui non potest intelligere aliquid esse hominem nisi individuum, nullatenus intelligit hominem nisi humanam personam. Omnis enim individuus homo est persona. Quomodo ergo iste intelliget hominem assumptum esse a Verbo, non personam, id est aliam naturam, non aliam personam assumptam esse?". Haec Anselmus.

Ecce, quod natura, quae est species, est in rerum natura. Quid autem sit species, ostenditur ad praesens exempli gratia in natura seu specie humana.

Haec enim, ut dicit Theodorus libro suo, quem vocat *Clavem physicae*[33]), est "una quaedam simplex inseparabilis partitione in se ipsa carens subsistens" natura

[32]) Anselm., De incarn. Verbi 1; Schmitt 9,20–10,13

[33]) cf. Honor. August., Clavis phys. 411 (Eriugena, De divis. nat. V,n.31; PL 122,941D–942A)

178 in[3] *om. sed add. in marg. V* 183–184 hoc modo: huiusmodi *V* 186 libro: vel *V*

Digitized by Google

imago eius, qui "unus et unitas inseparabilis est et una essentia in tribus personis, ad cuius imaginem trinitas quoque humanitatis intelligitur, quae est esse, velle et scire", secundum Augustinum[34]), vel essentia, virtus et operatio secundum Dionysium[35]). Et infra[36]): "Est igitur humanitas simplex quaedam et rationibus suis in infinitum multiplex creatura, quemadmodum sua causa in se ipsa simplex est et plus quam simplex, et in occasionibus rerum ab ea factarum infinita et plus quam infinita. Ut enim illa tota ubique in se ipsa est, ita et ista, quia simillima imago est, ubique in se ipsa tota est. Et quemadmodum divina bonitas in omnibus se participantibus tota est et nullius malitia seu stultitia seu ignorantia prohibetur penetrare universitatem ab eo conditam, ita humanitas in omnes homines diffunditur et tota in omnibus est et tota in singulis sive boni sint sive mali. In maioribus corporibus non est maior, neque in minoribus minor. In integris corporibus non est integrior, quam in his, quae occasione aliqua integritatem suam aut perdunt aut non attingunt. Paradigma: solaris radius munda penetrat et immunda, dum sit in omnibus mundus, neque purior immundis, quam in sordibus incontaminatus. Est enim in omnibus, quae illuminat, lucet in tenebris". Et infra[37]): "Nam si aliqua deformitas contingerit vel formarum differentia, non ex natura evenit, sed vel ex corruptione corporeae integritatis, vel a quibusdam accidentibus, quae extrinsecus adveniunt". Et infra[38]): "Ipsa videlicet natura in se ipsa ubique et in omnibus eam participantibus bona, salva, integra est et illaesa". Haec Theodorus.

Et ista ad praesens sufficiant de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ostendam speciem appropriate acceptam concernere plura principia formalia, secundo quod ex hoc subicitur ad totaliora, tertio quod totum e converso non infertur ad intellectualia.

D De primo sciendum, quod de ratione omnis speciei ut huiusmodi est concernere omnia principia formalia, sive in eis determinetur potentiale per actuale, qualis est species in esse quiditativo opere intellectus nostri constituta et omnis species generabilium et corruptibilium, sive etiam formale determinetur per potentiale, sicut in intellectualibus hypostasibus, ubi intentio universalior et ex hoc actualior in se contrahitur intentione minus universali et sic potentialiori, sicut se habent intentiones superiores respectu inferiorum, licet in constituto remaneant in identitate reali, quod etiam constitutum differt ab alio formaliter.

Et sic omnis species est impartibilis et simplex ubique et semper. Et per consequens, ubi non est distinctio inter potentiam et actum et determinatio potentiae

[34]) cf. Aug., Conf. XI 11; Verheijen 247,7–8

[35]) cf. Dion., De cael. hier. 11 2; PG 3,284D; Heil 41,22–42,2; Dionysiaca 930,1–2

[36]) cf. Honor. August., Clavis phys. 411–412 (Eriugena, De divis. nat. V,n.31; PL 122,942A–942D)

[37]) cf. Honor. August., Clavis phys. 413 (Eriugena, De divis. nat. V,n.31; PL 122,943B)

[38]) cf. Honor. August., Clavis phys. 416 (Eriugena, De divis. nat. V,n.31; PL 122,944B)

225–226 extrinsecus: intrinsecus *O* 229 quia *om.* *O* 231 totum e converso: e converso totum *O* 233 omnia *om.* *V*

Digitized by Google

per actum vel e converso et actus per partes quantitativas vel saltem qualitativas, ibi non est proprie nec genus nec species nec individuum.

Et quia omnis intellectus vel est secundum rem vel abstrahit ab hic et nunc, ideo ipsa species appropriatur intellectibus, qui etiam sunt tales in se, immo ipsi sunt et dicuntur species per commentum 57 in fine[39]), et quilibet eorum est "plenitudo ens specierum"[40]) ut infra patebit[41]).

Et hoc de primo.

Verum, quia totum appropriatur vitis et species intellectibus, ut dictum est, E
ideo, sicut intellectus est vita et non e converso, sic omnis species est totum, non quod habeat partes quantitativas vel qualitativas, sed principia suae essentiae. Et per consequens omnis species est quoddam totum subsistens ex pluribus, quorum unumquodque complet speciem, licet unum formaliter, aliud potentialiter.

Et hoc de secundo.

Licet autem omnis species sit totum, sicut et omnis intellectus vita, tamen e F
converso non sequitur, cum tam totum quam vita, cui appropriatur, sit in plus specie et intellectu.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Et enim quod aliquid et individuum totum quidem est inquantum individuum, species autem non est. Omne enim, quod ex partibus substat totum est, species autem, quod in plures singulares species dividitur. Aliud ergo totum et aliud species; et hoc inest pluribus, hoc autem paucioribus. Supra species igitur entium est totum. Ex his itaque manifestum est, quod totum habet medium ordinem entis et specierum, cui consequitur ante species consistere ens et species esse entia, non tamen omne ens esse speciem. Unde et in effectibus privationes entia quidem sunt aliqualiter, species autem non sunt propter vicinam entis potentiam et hae privationes ipsius esse suscipientes quandam debilem illustrationem.

Elementi probatio talis est quoad primam partem eius, quae etiam est inserta ipsi elemento: Omne subsistens ex pluribus est quoddam totum; sed omnis species est huiusmodi: ergo etc.

Et enim: Hic probat secundam partem sic: Ab omni eo, quod non est idem alii, sed maioris ambitus, eo non convertitur subsistendi consequentia; sed totum respectu speciei est huiusmodi: ergo non omne totum est species.

Istius rationis primo probat primam partem minoris sic: Illa non sunt idem, quorum unum praedicatur de aliquo, de quo reliquum non praedicatur; sed

39) cf. Procl., Elem. theol. 57 comm.; Vansteenkiste 287; Boese 32,22–23
40) Procl., Elem. theol. 177; Vansteenkiste 519; Boese 87,1
41) infra, prop. 177 D

244 nunc *add.* et *O*   245 etiam: et *V*   275 primo *om. O*

Digitized by Google

totum et species sunt huiusmodi, quia individuum inquantum individuum est totum, cum subsistat ex partibus quantitativis, sed non est species, cum non dividatur, sicut species subalterna, quae respectu superiorum est species et respectu inferiorum genus, in singulares species sive magis contractas sive etiam specialissimas. Vel per singulares species possunt accipi formae, quibus individua habent et entitatem et unitatem, licet ratio individuationis sit habere partes post totum, ut infra videbitur. Ergo totum et species non sunt idem.

Et hoc inest: Hic probat alteram partem praedictae minoris sic: Illud, quod pluribus inest, est maioris ambitus eo, quod paucioribus inest; sed totum respectu speciei est huiusmodi: ergo totum est supra species.

Ex his: Hic infert corollarium ex praemissis, scilicet quod totum, scilicet ratio totalitatis, tenet medium ordinem inter ens ex parte superiori, cum sit infra ens, et species ex inferiori, cum sit supra species, ad quod etiam sequitur species esse entia, licet non omne ens sit species.

Unde et: Hic probat ens esse supra species sic: Illud est supra species, quod inest pluribus quam ipsae species; sed ens est huiusmodi, quia non solum inest speciebus, sed etiam privationibus, quae aliqualiter sunt entia propter vicinam entis potentiam, licet non sint species, quia sunt suscipientes ipsius entis quandam debilem illustrationem.

Digitized by Google

PROPOSITIO 75
OMNE, QUOD PRIME CAUSA, EXALTATUM EST AB EFFECTU

Postquam supra ostensa est multipliciter condicio et causarum et causatorum in generali, nunc aggreditur auctor determinare condiciones ipsorum in speciali dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de causis in generali, secundo de duplici causa in speciali, tertio de prime causa sive in universo totali sive partiali.

De primo rememorandum distinctionem causarum, quod scilicet triplex est A
causarum maneries, scilicet essentialium, substantialium et instrumentalium seu accidentalium, et loquor solum de accidentalibus, licet plurimum diversentur in modo producendi, sicut supra 7[1]) et 56[2]) diffusius est ostensum.

Item sciendum, quod in essentialiter ordinatis priora et ex hoc causaliora agunt in submissis, tum quia dant eis esse et virtutem agendi, tum quia datam conservant, tum quia applicant virtutes secundorum ad agendum, tum etiam quia omne inferius est quasi instrumentum superioris causae, quanto enim aliquid est altius, tanto intimius ingreditur in effectum, et per consequens inferius non propria virtute, sed magis virtute principalis agentis pertingit ad effectum.

Item notandum distinctionem inter »rationem principii et elementi et causae, scilicet quod proprie causae sunt«[3]), quae, cum sint extra essentiam effectus, conducunt tamen et constituunt ipsum effectum in suo esse per modum principii effectivi vel per modum finis. »Elementa vero sunt, quae intrinsecus sunt principiantia rem et ingrediuntur constitutionem effectus. Principia autem sunt communiter et ad ea, quae intrinsecus et ad ea, quae extrinsecus rem initiant«[4]).

Et hoc de primo.

Circa secundum notandum, quod in essentialibus causis efficientibus duplex B
est differentia.

»Est autem commune utrique generi, quod praehabeant sua causata in se, licet differenter. Sunt enim quaedam causae efficientes omnino separatae secundum essentiam ab effectibus suis, et huiusmodi causae praehabent effectus suos in

[1]) supra, prop. 7 B; Pagnoni-Sturlese 146,265–147,334

[2]) supra, prop. 56 A–C; Sannino 141–143

[3]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. I 1; Sturlese 138,55–57; Averr., Metaph. V comm. 4; Ponzalli 83,29–35

[4]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. I 1; Sturlese 138,57–59

9 rememorandum *coni.*: remo(ran)dum *codd.* | triplex: tripliciter *V* 11 de accidentalibus *corr. in marg. O* 28 commune: ratione *V*

Digitized by Google

se nobiliori modo et altiori, quam ipsi effectus sint in se ipsis«[5] ita, ut existendi veritas intelligatur in causa, cuius essentia sic summe est, ut quodammodo illa sola sit, quod maxime verum est in simpliciter prima causa, effectus autem in huius comparatione quodammodo non sint et tamen, quia per illam et secundum illam facti sunt aliquid, imitatio illius summae essentiae perpendatur. Sic quippe causa essentialis nullum augmentum vel decrementum sentiet secundum hoc, quod est maius vel minus effectibus suis similis, sed potius necesse erit omnem effectum tanto magis esse et tanto esse praestantiorem, quanto est similior suae causae. »Et huiusmodi causae non vindicant sibi condiciones causatorum suorum secundum univocam rationem«[6].

»Est autem aliud genus causarum efficientium, quae praehabent causata sua, non tamen sicut iam dictae causae efficientes, quia istae, de quibus modo agitur, sunt causae coniunctae effectibus, quibus sunt causae. Et propter hoc ratione talis coniunctionis, quae est per essentiam, vindicant sibi huiusmodi causae condiciones suorum effectuum ita, quod huiusmodi condiciones sunt in causa incohative, sunt in coniuncto effectu dispositive, sunt in toto coniuncto completive«[7].

Et hoc de secundo.

C De tertio etiam rememorandum eius, quod dictum est de li 'prime' super 8[8], 18[9] et 22[10]. Ex quibus omnibus hoc ad praesens colligatur, quod prime causa est primus et inexhauribilis fons supermanans et fontana essentia derivans omnibus sub sua intentione existentibus omnem perfectionem eis competentem proportionaliter longe prorsus invidia relegata. Dico autem 'proportionaliter', quia non omnis effectus est eiusdem dignitatis, quia nec eiusdem capacitatis; sed ille effectus natura praestantior est, qui per naturalem essentiam propinquior est praestantissimo in ipsa intentione, quod est prime tale et per consequens similior. In prime enim tali, per quod facta sunt omnia sub sua intentione possibilia contineri, non est ipsorum suorum effectuum similitudo, sed vera et simplex essentia; et praecipue in simpliciter prime. In effectibus vero non est absolute et simplex essentia, sed illius vere essentiae vix aliqua imitatio. Unde necesse est ipsum prime in quacumque intentione non condicionari secundum effectuum suorum proprietatem, sed omnem effectum natura eo altiori gradu essentiae dignitatisque consistere, quo magis illi prime per similitudinem propinquare videtur. Omnis enim propinquitas effectus ad suam prime causam est per similitudinem, sicut et distantia per dissimilitudinem.

[5] cf. Theodor. de Vrib., De int. II 19 2; Mojsisch 159,83–86
[6] cf. Theodor. de Vrib., De int. II 19 2; Mojsisch 159,91–92
[7] cf. Theodor. de Vrib., De int. II 19 3; Mojsisch 159,93–99
[8] supra, prop. 8 D; Pagnoni-Sturlese 162,178–209
[9] supra, prop. 18 B; Sturlese 46–49
[10] supra, prop. 22 C; Pagnoni-Sturlese 103–104

31 sint *add.* et *V* 33 huius: huiusmodi *V* 39 huiusmodi: huius *O* 55 in: etiam *O*

Digitized by Google

Ex praemissis etiam colligitur, quod est duplex prime causa. Una, quae est simpliciter omnium fontale principium, hoc est totius universitatis causa, et haec est singulariter sola. Alia, quae est principium respectu determinatae universitatis, quae etiam plurificatur secundum determinatas universitates.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ponam exaltationis descriptionem, secundo ex hoc subiungam causarum a suis effectibus quadruplicem exaltationem, tertio ex hoc concludam prime causarum a suis effectibus exemptionem.

Circa primum breviter sciendum, quod exaltatio alicuius ab aliquo, prout hic D
accipitur, secundum quid nominis est extra altatio, id est extra altitudinem submissorum levatio, sed secundum quid rei est independentia ad aliud et quoad inexistentiam sive localiter sive formaliter, et nullius indigentia sive in esse sive in operari.

Quid autem sit independentia, licet aliqualiter appareat ex 23[11]) ratione imparticipati, tamen inferius melius apparebit[12]).

Dico autem quoad inexistentiam, ut excludantur omnes causae intrinsecus principiantes rem essentialiter, sive sint principiantia specifice, ut supra ostensum est[13]), sive individualiter, ut inferius ostendetur[14]), et etiam excludantur omnia completiva effectuum formaliter, sive sint formae corporales vel non, et breviter omne in alio ens per declarationem 41[15]).

Dico etiam nullius indigentia etc., ut excludantur omnem causae conclusae cum suis effectibus intra eandem substantiam, sicut intellectus agens, vel intra eundem ordinem partialem, non autem intra eandem essentiam, sive sint principales causae sive instrumentales.

Quod ut planius fiat, accipiatur descriptio Dionysii, quam ponit de dominationibus, cum "dominatio dicat exaltationem sive excessum, non solum peiorum, sed et omnis et pulchrorum et bonorum omnimoda possessio", ut dicit 12 cap. *De divinis nominibus*[16]). Est autem descriptio sua talis: "Igitur sanctarum quidem dominationum manifestativam nominationem arbitror monstrare non servilem quandam et ab omni pedestri subiectione liberam sursumactionem, nulla tyrannicarum dissimilitudinum ullo modo universaliter inclinatam ipsam, ut decet, liberam ipsam sicut duram, severam dominationem super omnem minorativam servitatem positam, irremissibilem ad subiectionem omnem et segregatam ab universa dissimilitudine, veram dominationem et dominationis principatum indesinenter

[11]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1
[12]) infra, prop. 173 B
[13]) supra, prop. 16 E; Sturlese 29
[14]) infra, prop. 187 B; Sturlese 59–60
[15]) supra, prop. 41 D–E; Sannino 51,150–180
[16]) Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969B; Suchla 224,10–12; Simon 427,72–73

65 una *add.* est *V* 68 plurificatur: plurificantur *O* 70 exaltationis: -ta- *add. sup. lin. m. post. O* 74 extra altatio: extra exaltatio *V* 81 sint: sicut *V* 86 intra *coni.*: infra *codd.* | eandem *add.* essentiam *O* 90 cum: tum *V*

Digitized by Google

desiderantem et ad ipsius primam comparabilitatem, sicut est possibile, et se ipsam et ea, quae sunt post ipsam, boniformiter formantem. Ad nullum vane apparentium, sed ad proprie existens totaliter conversam et deiformitate superprincipis dominationis superparticipantem, secundum quod ipsi possibile est". Haec Dionysius 8 cap. *Angelicae hierarchiae*[17]), ubi loquitur de dominationibus.

Et hoc de primo secundi.

E Circa secundum considerandum, quod exaltari a suis effectibus est quattuor modorum. Quaedam enim est causa essentialis omnino exempta seu exaltata tam a suis effectibus quam etiam ab ordine seu habitudine ad ipsos suos effectus, ita videlicet, ut non concludatur cum eis nec intra universitatem totalem nec partialem, et talis est simpliciter prime causa, quae sicut in modo producendi eminet omnibus causis, per 56 in declaratione[18]), ita etiam in modo exaltationis eminet universis secundum Dionysium 2 cap. *De divinis nominibus* L[19]).

Aliae autem causae sunt, quae, licet exaltatae sint a suis effectibus, ut non concludantur cum eis intra ordinem specialem, cum quaelibet earum sit prime et principaliter ens alicuius ordinis per 22[20]), et per consequens extra ipsam per 21 in commento[21]), tamen, quia sunt causae haec, ideo concluduntur insimul suis causatis intra universum totale, sicut sunt omnes primordiales unitates intra ordinem unialem conclusae, et per consequens intra totalem universitatem, cum totale includat partiale. Sed quia sunt monarchae, ideo constituunt proprias antarkias, quae sunt ordines per se perfecti, et ordinem illustrationum, per 64[22]), immo, ut dicatur breviter, instituunt omnia sub sua intentione possibilia comprehendi. Tales autem causae, licet sint sibi sufficientes in intentione unitatis, in qua subsistunt, unde etiam sunt et dicuntur antarkes, tamen superabundant in aliis intentionibus praehabentes eas modo absolutissimo, propter quod etiam dicuntur et sunt monarchae et per consequens primae respectu suorum effectuum.

Tertiae vero causae sunt, quae, licet exaltatae sint a suis effectibus propter eorum ad invicem distinctionem in essentia, quod etiam omni causae commune est, quae vere est causa, cum sit causa, ad cuius esse sequitur aliud[23]), aliud vero dicit diversitatem in essentia, tamen concluduntur insimul suis effectibus, tam intra ordinem generalem quam etiam partialem, et hic incipit ratio concausae, sicut est una unitas respectu alterius intra ordinem unialem.

17) Dion., De cael. hier. 8 1; PG 3,237C–D; Heil 32,17–33,8; Dionysiaca 870,3–873,1
18) supra, prop. 56 F; Sannino 146,175–186
19) cf. Dion., De div. nom. 2 4; PG 3,641A; Suchla 126,14–127,3; Simon 58,66–71
20) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274; Boese 15,1–2
21) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 274; Boese 14,10–15,15
22) cf. Procl., Elem. theol. 64; Vansteenkiste 289; Boese 34,1–3
23) cf. Alb., Metaph. VIII 1 1; Geyer 389,31–32; Boeth., De diff. top. III; PL 64,1198B

101–102 superprincipis: superprincipiis *V* 111 secundum Dionysium 2 cap. *De divinis nominibus* L *om. O* 112 non *om. O* 115 insimul *add.* in *V* 129 insimul *add.* in *V* 130 et hic *om. O*

Digitized by Google

Quartae demum causae sunt, quae nullo trium modorum iam dictorum exemptionis exaltatae sunt a suis effectibus, sed concluduntur insimul eis intra eandem numero substantiam, et per consequens tam intra ordinem generalem quam partialem, sicut intellectus agens se habet tam in angelis quam in animabus et maxime partialibus respectu residuae portionis et substantiae angeli et animae. Et hic completur vera ratio concausae, cum tales causae sint partes eius, quod fit, licet principalis, et per consequens, cum sit concausa, stat sub ordine principalis agentis.

Et hoc de secundo secundi.

De tertio sciendum, quod omnes tres ultimae causae sunt determinatae habi- F
tudinis cum suis effectibus, inquantum concluduntur cum eis vel intra eandem substantiam quoad quartas, vel intra eundem ordinem et hoc sive totalem quoad secundas, sive totalem et partialem simul quoad tertias, ipso ordinis principio praestituente unicuique et determinatum gradum essendi et ex hoc determinatum modum producendi, et per consequens determinatum effectum, qui subicitur suae determinatae rationi causandi, in quem solum potest. Et ex hoc etiam sunt necessariae habitudinis, in quem solum potest. Et per consequens inter tales causas et suos effectus est reciproca dependentia eo, quod omnis necessaria habitudo fundatur in dependentia.

Ex quo etiam sequitur ultimo, quod si non erunt effectus, quod nec etiam erunt istae causae eo, quod secundum rationem suae essentiae habent dependentiam ad eos, licet hoc multum diversetur in eis secundum maiorem vel minorem exaltationem ad ipsos suos effectus, ut dictum est, propter quod etiam quartae causae vindicant sibi condiciones suorum effectuum, ut supra habitum est[24]).

Ex praemissis apparet, quod solae primordiales unitates derivantes esse aliis, et hoc vel omnibus simpliciter, ut prime unum, vel determinatis ordinibus, sunt primae hoc, quod derivant, et sic primae causae et per consequens a suis effectibus exaltatae, licet prime unum solum sit simpliciter exaltatum utpote inhabitudinatum ad omnes suos effectus.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[24]) supra, prop. 75 B

132 quartae demum: quare ut divinum *V* 137 fit: sit *O* 143 quoad²: quo *V* 148 habitudinis *add.* etc. causandi *V* | quem: que *O* | potest *add.* et ex hoc etiam sunt necessarie habitudinis *V* | inter: rerum *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

In ipso enim ens, aut completivum ipsius existens, aut indigens aliqualiter ipso ad esse imperfectius utique sit causa. Quod autem in effectu est concausa, est magis quam causa, aut pars eius, quod fit, aut organum facientis. Pars enim in eo, quod fit, est, imperfectior existens toto. Et organum facienti ad generationem mensuras factionis, quo cum virtute determinat se ipso non potens. Omne ergo, quod prime causa, et si perfectius est eo, quod ad ipsa, et mensuram ipsi generationi exhibet, et ab organis exaltatum est et ab elementis et ab omnibus simpliciter, quae vocantur concausa.

Cuius elementi probatio talis est: Omnis causa nec existens in effectum nec completiva eius formaliter nec indigens aliqualiter ipso ad esse suum vel operari nec existens instrumentum superioris agentis, exaltata est ab effectu; sed omne, quod prime causa, est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet ex declaratione.

Quod autem: Minor probatur quoad omnes partes eius sic: Omne existens in effectu sicut pars eius, vel indigens ipso ad esse vel operari vel sicut instrumentum superioris causae, est magis concausa quam causa; sed omne, quod est prime causa, non est concausa: ergo etc.

Circa maiorem notandum, quod secunda pars, scilicet esse completivum effectus, intelligitur in li esse partem, quia omne completivum effectus formaliter est pars eius. Et ideo solum probat de parte et instrumento, cum dicit: *Pars enim*, tali ratione. Omne imperfectius vel eo, quod fit, vel ipso principali agente vel faciente, existens tamen causa, est magis concausa quam causa; sed omnis pars effectus et organum sive instrumentum facientis sunt huiusmodi, ut singula singulis reddantur: ergo tam pars quam organum erit magis concausa quam causa.

Istius rationis probat maiorem primo quoad primam partem sic: Omne, quod fit aliquid, inquantum fit, imperfectius est eo, quod fit; sed pars respectu totius est huiusmodi: ergo etc.

Et organum: Hic probat secundam partem sic: Omne agens in virtute alterius, quod exhibet mensuras factionis non potens se ipso, est imperfectius eo, cuius virtute agit; sed organum est huiusmodi: ergo etc. Circa istam rationem notandum, quod quantitas factionis mensuratur secundum quantitatem virtutis activae, instrumentum autem agit in virtute principalis agentis, ideo etiam ipsa factio non mensuratur nisi virtute ipsius principalis agentis.

Omne ergo: Hic resumit auctor medium principale, ut inferat ipsum elementum sic: Omne perfectius effectum exhibens mensuram ipsi factioni est exaltatum et ab organis et ab elementis et ab omnibus simpliciter, quae vocantur concausa; sed omne, quod prime causa est huiusmodi: ergo etc.

163 completivum *coni.*: complementum *codd.* 164 effectu: effectum *O* 165 pars eius: eius pars *V* | enim *ex corr. in marg. m. post. V* 174 apparet: est *V* 177–178 quam ... concausa *om. O* 189 probat secundam: secundam probat *V* 193–194 ideo ... agentis *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 76
OMNE QUIDEM, QUOD FIT AB IMMOBILI CAUSA, INTRANSMUTABILEM HABET ESSENTIAM, OMNE AUTEM, QUOD A MOTA, TRANSMUTABILEM

Postquam posita est quaedam condicio eius, quod est prime causa, nunc ponit auctor condicionem effectus in ordine ad suam causam dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo secundum duas partes eius elementi. Circa primam partem duo ostendam, et suppositum et propositum. Circa primam tria faciam, quia primo dicam de fieri in generali, secundo de immobili causa in speciali, tertio quid sit fieri ab immobili causa in universo totali.

De primo rememorandum distinctionis ipsius fieri habitae super 3[1]), unde in A
praesenti elemento quoad primam partem accipitur fieri pro simplici emanatione. Haec enim sola competit simplicibus, in quibus idem est esse et posse et per consequens vel se toto sunt actus vel nihil, et licet in quibusdam ex eis habens rationem subiecti praecedat habens rationem determinantis, tamen ista praecessio est solum prioritate naturae, non temporis, ut apparet ex 71[2]).

Et hoc de primo.

De secundo considerandum, quod, sicut habetur super 14[3]), quod omnis illa B
causa est immobilis, quae vel stat in unitate principii formalis, et hoc sive secundum causam, sicut est prime bonum et unum, sive secundum essentiam, sicut sunt primordiales unitates. Et si concernit plura principia formalia, adhuc nihilominus erit immobilis, dummodo principia remaneant in ratione et natura principiorum et per consequens constituant res impartibiles, invariabiles et sic immobiles, cum constitutum ex talibus principiis sit ens ut simpliciter et secundum speciem, et sic est agens per essentiam et semper eo, quod nulli variationi subicitur. Et sic etiam omnes causae a prime uno ipso incluso usque ad animas sive totales sive partiales exclusive sunt immobiles. Nec obstat, quod "vita est motus", cum sit "a mansiva entis hypostasi"[4]).

Et hoc de secundo.

De tertio sciendum, quod omne illud fit ab immobili causa, quod procedit ab C
agente per essentiam, quae etiam dicitur causa productiva, et manens ipsa in se

1) supra, prop. 3 B; Sturlese 93–95
2) cf. Procl., Elem. theol. 71; Vansteenkiste 292; Boese 38,5–9
3) supra, prop. 14 F; Sturlese 8,177–195
4) cf. Procl., Elem. theol. 102 comm.; Vansteenkiste 492; Boese 52,9

3 autem *om.* *V*   15 determinantis: determinatis *V*   23 impartibiles: impartiales *V*

Digitized by Google

ipsa producit ea, quae post se et quae deinceps per 26[5]). Et sic omne producens per essentiam fit a causa immobili.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de essentiae propria ratione, secundo de intransmutabilis condicione, tertio de fientis ab immobili causa intransmutatione.

D De primo sciendum distinctionem essentiae et substantiae supra 51[6]) positam. Essentia enim, si appropriate consideretur, id est inquantum essentia, sive stet in unitate unius formalis principii, et hoc sive secundum causam, ut in prime bono, sive secundum essentiam, ut in primordialibus unitatibus, sive concernat plura principia formalia, duo vel plura, tamen, quia remanent in natura et ratione principiorum formalium, ideo constituunt ens ut simpliciter et secundum speciem. Et ex hoc omnis essentia sic accepta caret partibus posterioribus toto, et per consequens caret accidentibus, quae non sunt nisi dispositiones substantiae habentis partes posteriores toto. Abstrahit enim essentia inquantum huiusmodi sua formalitate et simplicitate, quam trahit ex suis formalibus principiis, ab hic et nunc et ab omni proprietate individuali. Et sic est impartibilis et simplex, pura, immaterialis, immobilis, incorporalis, incorruptibilis, nihil habens alienae naturae admixtum, immunis ab accidentibus, nulla alienae naturae condicione variata.

Verum, ut hic brevius exponatur, quid sit principia remanere in natura et ratione principiorum, quia diffusius ostensum est super 4[7]), advertendum, quod de natura et ratione principii inquantum huiusmodi sunt tria, scilicet simplicitas, spiritualitas et infinitas.

Principia enim sunt quantitate minima et virtute maxima. Quanto autem aliquid est minus secundum quotum et maius secundum quantum, tanto est simplicius, et quanto est maius secundum potentiam, tanto est infinitius. Et quia illa sunt priora in costitutione, quae sunt ultima in resolutione, principia autem sunt huiusmodi, ergo de ratione omnium principiorum utpote minimorum secundum quotum et maximorum secundum potentiam et virtutem et ultimorum in resolutione, est simplicitas quoad primum, infinitas quoad tertium et spiritualitas quoad secundum, inquantum se mutuo compatiuntur et se penetrant, ubi in eodem congregantur. Et quia est duplex simplicitas, scilicet perfecta et imperfecta, per 59[8]), necessarium est etiam ipsa principia esse duplicia, scilicet perfecta et imperfecta. Dico autem principia intrinsecus rem costituentia, non extrinsecus rem producentia, quae etiam magis dicuntur habere rationem causae quam principiorum, cum principia sint, ex quibus res initiatur, cum insint. Et quia prima simplicitas est

5) cf. Procl., Elem. theol. 26; Vansteenkiste 276; Boese 18,1–2

6) supra, prop. 51 A; Sannino 113,11–114,33

7) supra, prop. 4 B; Sturlese 105,129–148

8) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–2

35 tria faciam: faciam tria *V* 38 sciendum: notandum *O* 39 stet: stent *V* 48–49 et ... immobilis *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | incorporalis *om. V* 50 ab ... naturae *om. V* 52 ostensum est: est ostensum *V* 53 de *om. O* 67 initiatur: initiantur *O*

Digitized by Google

secundum actum seu formalis, secunda autem secundum potentiam passivam seu materialis, hinc est, quod principia quaedam sunt et dicuntur formalia et sunt absolutae perfectionis quam proxime a prime bono expressa et entibus sibi propinquioribus impressa, quaedam autem materialia.

Ex praemissis tamquam generalibus possumus considerare condiciones principiorum formalium entia ut simpliciter et secundum speciem constituentium. Quarum prima est simplicitas melior omni compositione, ut habetur per 59[9]. Secunda infinitas actualitatis, quanto enim aliquid est simplicius, tanto est prius, universalius, ulterius et infinitius. Tertia spiritualitas, quia quanto aliquid est simplicius et infinitius, tanto est penetrabilius et penetrativius et sic spiritualius. Et quia unum determinat aliud eo modo, quo actus determinatur per aliud intra eius ambitum conclusum, quae necessario sunt idem secundum rem, ideo non ponunt in numerum: et haec est quarta proprietas. Et per consequens, cum sint actus quidam, habent rationem et proprietatem suae essentiae: et haec est quinta proprietas. Ex quibus etiam sequitur ea nec quodcumque eorum, si accipiantur circumscripta operatione nostri intellectus, reduci in actum formaliter per magis formale, sed per potentialius, quamquam in omnibus requirant principium effectivum sive principiata constituantur ex uno principio vel pluribus secundum gradatum descensum ordinis essentialis: et haec est sexta proprietas. Et sic etiam tempore non praecedunt principiatum ex eis: et haec est septima. Et per consequens non sunt transmutabilia de non esse ad esse, cum in eis sit idem esse et posse: et haec est octava. Ex quo etiam sequitur ea non esse individualia nec in se nec in constituto ex eis, sed entia secundum speciem, cum sint actus, et sic etiam mensura durationis constituti ex eis est ut simpliciter, non ut haec. Et pro tanto habent ipsum semper concurrens cum esse suo sive in producendo sive in procedendo. Et sic omnis essentia in eo, quod huiusmodi, abstrahit ab hic et nunc. Qualis autem sit condicio substantiae ex opposito inferius apparebit[10].

Et hoc de primo secundae partis.

E De secundo sciendum, quod, licet esse intransmutabile consequatur ad essentiam in eo, quod huiusmodi, tamen condiciones intransmutabilis accipiuntur ex opposito condicionum ipsius transmutabilis.

Dicitur autem mutatio communiter et proprie. Communiter, secundum quod importatur nomine mutationis qualiscumque innovatio. Et secundum hoc in sua significatione comprehendit etiam processum rei de non esse ad esse, vel recessum ab esse ad non esse. Et sic magis proprie vocatur transmutatio mutans esse et nomen secundum Averroem[11]. Proprie autem dicitur mutatio rei secundum aliquas dispositiones accidentales variatio, quibus aliquid subiectum substernitur.

9) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1

10) infra, prop. 76 K

11) cf. Averr., Phys. I comm. 63 (Venetiis 1562, 37vM–38rA); De subst. orb. 1 (Venetiis 1562, 3vH)

82 si: sic *O*   85 ex: extra *V*

Digitized by Google

Nullo autem istorum modorum essentia in eo, quod huiusmodi, est mutabilis. Licet autem quaedam essentiae procedant de non esse ad esse, tamen hoc est per simplicem emanationem, quae excludit omnem innovationem, cum omnis essentia in eo, quod huiusmodi, sit aeterna, et per consequens essentia prime boni, quae nullo modo est ex alio vel ex nihilo vel per aliud vel ex nihilo vel per nihil, ergo nullo modo initium sortita est. Ex se ipsa vero vel per se initium habere non potest, quamquam ex se ipsa vel per se ipsam sit. Summa igitur essentia non incepit per se nec ex se, et per consequens est simpliciter intransmutabilis. Aliae vero essentiae sunt intransmutabiles modo suo, quia, licet ex primo bono sint, in aeternitate tamen sunt, et sic etiam numquam desinent. Item, nec secundo modo essentia transmutatur; hoc enim est necessario aliquo trium modorum, scilicet vel secundum subiectum vel secundum accidens absolutum vel relativum.

Cum autem essentia non sit composita ex materia et forma quoad primum, nec habeat partes post totum, secundum quas contingit rem disponi, quoad secundum, nec in ea sit distinguere inter subiectum et fundamentum realiter quoad tertium, ipsa nullo modo mutabitur. Et licet essentia sit concreta rebus, quae inexistunt sibi secundum se, non secundum aliquam naturam realiter differentem ab ea, tamen tales respectus sive in inexistendo sive non inexistendo nullam afferunt mutationem.

Unde Anselmus libro suo *Monologion* 25 cap.[12]) loquens de summae essentiae incommutabilitate sic dicit: "Sed haec essentia, quam patuit omnimode sibi esse eandem substantialiter, nonne aliquando est a se diversa vel accidentaliter? Verum quomodo est summe incommutabilis, si per accidentia non dicam esse, sed intelligi vel variabilis? Et e contra, quomodo non est particeps accidentis, cum hoc ipsum, quod maior est omnibus naturis, et quod illis est dissimilis, illi videatur accidere?". Haec Anselmus. Et statim solvit sic[13]): "Sed quid repugnat quorundam, quae accidentia dicuntur, susceptibilitas et naturalis incommutabilitas, si ex eorum assumptione nulla substantiam consequatur variabilitas? Omnium quippe, quae accidentia dicuntur, alia non nisi cum participantis variatione adesse vel abesse intelliguntur, ut omnes colores, alia nullam omnino vel accedendo vel recedendo mutationem circa id, de quo dicuntur efficere, noscantur, ut quaedam relationes". Haec Anselmus. Et ponit exemplum de aequalitate et similitudine. Et infra[14]): "Palam itaque fit, quia eorum, quae accidentia dicuntur, quaedam aliquatenus attrahant commutabilitatem, quaedam vero nullatenus subtrahant incommutabilitatem. Sicut igitur summa natura accidentibus mutationem efficientibus numquam in sua simplicitate locum tribuit, sic secundum ea, quae nullatenus summae incommutabilitati repugnant, aliquando dici aliquid non respuit, et

[12]) Anselm., Monol. 25; Schmitt 43,3–8
[13]) Anselm., Monol. 25; Schmitt 43,8–14
[14]) Anselm., Monol. 25; Schmitt 43,18–28

108 essentia *om. V* 123 afferunt *coni.*: affuerunt *V*, auferunt *O* 127 incommutabilis: immutabilis *V* 130 quid: quidquid *V* 134 alia nullam omnino: alio omnino nullam *V* 138–139 quaedam ... incommutabilitatem *om. O* 139 accidentibus: accidentalibus *V*

Digitized by Google

tamen aliquid eius essentiae, unde ipsa variabilis intelligi potest, non accidit. Unde hoc quoque concludi potest, quia nullius accidentis susceptibilis est. Quippe quemadmodum illa accidentia, quae mutationem aliquam vel accedendo vel recedendo faciunt, suo effectu vere accidere rei, quam mutant propendentur, sic illa, quae assimili effectu deficiunt, improprie dici accidentia deprehenduntur". Et infra[15]): "Illud sine dubio verum est, quia de summe incommutabili natura nihil possit dici, unde mutabilis possit intelligi". Et infra 26 cap.[16]) distinguit inter substantiam et essentiam dicens: "Sed si mirum est, quod de eius naturae simplicitate perspectum est, quomodo substantia est? Nam cum omnis substantia admixtionis differentiarum vel mutationis accidentium sit susceptibilis, huius immutabilis sinceritas omnimodae admixtioni sive mutationi est inaccessibilis. Quomodo ergo obtinebit eam esse quamlibet substantiam, nisi dicatur substantia pro essentia, et sic sit extra, sicut est supra omnem substantiam?". Haec Anselmus.

Consimilis ratio est de intransmutabilitate omnis essentiae in eo, quod huiusmodi.

Et hoc de secundo secundi.

Ex praemissis apparet, quod omne, quid fit a causa immobili, inquantum ab ea solum fit, habet essentiam intransmutabilem. Dico autem 'inquantum ab ea solum fit', quia, si cum hoc fieret a causa mobili, cum actio talium praerequirat actionem immobilium, condicionaretur etiam secundum eam et fieret substantia intransmutabilis. F

Et hoc de prima parte elementi.

Circa secundam partem duo faciam, quia primo declarabo suppositum, secundo propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam entium declarationem, secundo motus duplicem acceptionem, tertio causarum mobilium diversificationem.

De primo sciendum, quod omne ens aut est motum aut immobile; et, si motum, aut a se ipso aut ab alio; et, si quidem a se ipso, antokinetum, si autem ab altero, alterokinetum: omne ergo ens aut immobile est aut antokinetum aut alterokinetum per 14[17]). G

Et hoc de primo.

Ex his sequitur esse duplicem motum: animealem et corporalem. Quid autem sit uterque istorum motuum et consequenter in quo differant, apparet super 17 in declaratione[18]), licet isti motus secundum diversitatem mobilium diversificentur. H

Et hoc de secundo.

Manifestum est etiam ex praemissis, quod causae motae sunt duplices, quia vel motae per se vel ab alio. Illae autem dicuntur moveri per aliud vel ab alio, ubi I

[15]) Anselm., Monol. 25; Schmitt 44,1–2
[16]) Anselm., Monol. 26; Schmitt 44,6–11
[17]) Procl., Elem. theol. 14; Vansteenkiste 270; Boese 10,1–4
[18]) supra, prop. 17 D; Sturlese 38,211–39,240

143 quoque *om. V* | quia: quod *O* 144 vel[1] *om. V* 151–152 huius ... sinceritas *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 160 hoc: hec *V*

Digitized by Google

principia formalia intrinsecus rem constituentia simpliciter recedunt a ratione et proprietate formalitatis suae et distrahuntur in ulteriores naturas, ad naturam videlicet corporeitatis, et sic incrassantur, ut constitutum ex eis quantitati, qualitati et sic aliis accidentibus sensibilibus substernatur. Et ex hoc efficiuntur partibiles et mobiles ab alio.

Aliae autem causae motae, quae per se moventur, sunt tales, ut principia formalia intrinsecus eas constituentia non distrahantur simpliciter in ulteriores naturas, nec etiam simpliciter remaneant in ratione et proprietate principiorum, sed quasi medio modo inter extrema, puta inter entia secundum speciem et naturas corporales, constituant substantiam animarum, et ex hoc etiam efficiuntur mediae inter impartibilia et partibilia et per consequens nec simpliciter immobiles, ut impartibilia, nec simpliciter mobiles, ut ab altero mobilia, sed per se mobiles. Sic ergo habemus duplices causas motas, animam videlicet et corpus, non inquantum corpus, sed ratione incorporeae naturae.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria faciam. Primo enim dicam de substantiae propria ratione, secundo de transmutabilis condicione, tertio deficientis a mota causa transmutatione.

K De primo sciendum, quod substantia inquantum huiusmodi, secundum quod condistinguitur essentiae proprie acceptae, habet oppositas condiciones ad essentiam.

Ratio enim substantiae, ut appropriate dicatur, consistit in habendo non iam principia formalia, sed principia compositionis naturae, ut sunt materia et forma vel eis proportionalia, quod dico propter substantiam animae, quae substantia iam fit ens naturae subiectum naturalibus transmutationibus, ex quo necessarium est ipsam constare ex partibus posterioribus toto deservientibus motui et transmutationi vel activae vel passivae, et per consequens necessarium est ipsam in se habere et recipere aliquas dispositiones accidentales, secundum quas attenditur transmutatio. Unde Aristoteles in VII *Metaphysicae*[19]: "Rectum est igitur, ut animal sit habens sensus et non est sine motu, et ideo non est sine partibus".

Dico autem nunc partes, quarum quaelibet est posterior toto et ex ipso toto definitur, ut sunt caro et os et similes, quae partes ad invicem congregatae stantes sub forma totius modum materiae habent. Ipsa autem forma totius, puta humanitas, habet modum formae et est id, quod secundum se acceptum est natura seu essentia speciei, quae determinatur in has vel has partes, sicut natura animalis determinatur in essentiam speciei, quae est homo et est ipsa natura hominis. Unde, sicut natura animalis habens modum potentiae et materiae determinatur per hanc et hanc speciem, quae est homo, qui habet modum existentis in actu et

19) Arist., Metaph. VII 12, 1038a15

182 sic *om. O* 188 corporales: partiales *V* 190 ut[1] ... mobiles[1] *om. O* 194 faciam: dicam *O* 198 condistinguitur: distinguitur *V* 200 iam: ipsa *V* 202 quae: quo *O* 203 iam: non *V* 207 sit: sic *O* 216 qui: que *V*

Digitized by Google

entis formati et constituitur ens formale, quod est homo, sic hoc formale, quod est homo sive humanitas, determinatur per dictas partes et in ipsas tamquam in aliquid modum materiae habens et constituitur individuum, quod Plato vocavit "simul totum"[20]) propter praedictam rationem.

Unde apparet, quod universaliter omnis substantia habens huiusmodi partes et sola talis, sive sint partes qualitativae, sicut in anima, sive quantitativae, ut in corpore posteriores toto, est individua et hoc aliquid. Et talis vere habet rationem substantiae.

Et hoc de primo.

L Quod autem ratio transmutabilitatis ipsius substantiae evidentior fiat, considerandum condiciones principiorum naturae corporalis. Quarum quaedam sunt eis et aliis principiis formalibus communes, scilicet simplicitas, spiritualitas et infinitas, de quibus supra dictum est[21]). Et quia talis simplicitas deterior est omni compositione seu composito[22]), necessarium est talia principia non habere rationem et proprietatem suae substantiae, nisi quando actu sunt principia. Ratio enim substantiae principii est aliquid rationis totius substantiae completae, et substantia principii intra ipsam completam substantiam includitur et secundum rationem essendi et secundum rationem definiendi, et secundum hanc rationem dantur definitiones principiorum.

Est autem et istius alia ratio, quia potentia talis non habet esse nec rationem nisi ad actum, ad quem est[23]); talia autem principia sunt in potentia qualitative respectu sui ipsorum futuri actus in composito, et sic non habent rationem substantiae, nisi quando actu sunt principia. Et quia principia mutuo se penetrant essentialiter, ideo habent quandam spiritualitatem. Et quia nullum ens potentia inquantum huiusmodi est determinatum, ideo omne principium tale habet quandam infinitatem seu indeterminationem.

Verum, quia talis indeterminatio est potentialis, ideo necessario determinatur per actum. Et quia nihil idem secundum idem est potentia et actu, ideo talis actus existens comprincipium ipsi potentiali differt ab eo per essentiam. Sed quia talia principia non possunt se ipsa determinare ad actum, ideo stant sub ordine alicuius agentis reducentis ea ad actum, ut statim infra habebitur. Et quia tale agens praesupponit essentiam ipsorum principiorum, quae ad esse substantiale determinat, ideo est agens per substantiam, secundum declarationem 7[24]). Et quia non agit nisi per motum, ideo necessarium est ista principia esse alterabilia seu universaliter transmutabilia et per consequens individualia; et ex hoc etiam ipsa sunt

[20]) cf. Arist., Metaph. III 1, 995b35; III 4, 999b24; Theodor. de Vrib., De quid. 5 3; Cavigioli-Imbach 105,35–36

[21]) supra, prop. 76 D

[22]) supra, prop. 4 B; Sturlese 105,161–106,201; cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–2

[23]) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1050a4–14; infra, prop. 187 A (Sturlese 56,15–16)

[24]) supra, prop. 7 B; Pagnoni-Sturlese 144–145

219 et *om. V* 221 unde *add. sup. lin. m. post. V* 239 sunt *om. O*

Digitized by Google

priora principiatis a se non solum prioritate naturae, sed etiam temporis, et ex hoc constitutum ex eis est prius natura individuum quam species. De ratione autem omnis individui et maxime corporalis inquantum huiusmodi est, quod esse eius est in quodam fieri, per declarationem 51[25]), et sic est partibile et transmutabile.

Et hoc de secundo.

M Ex praemissis evidenter apparet tertium, scilicet quod omne, quod fit a causa mota, quia procedit de potentia in effectum, habet transmutabilem substantiam.

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim immobile est omnino non faciens per motum, sed ipso esse producit secundum a se ipso. Si autem hoc concurrens habet cum suo esse, quod ab ipso; si autem hoc, quamdiu utique fuerit, producit. Semper autem est: semper ergo substituit, quod post ipsum. Quare et hoc semper fit inde et semper, cum illius semper secundum operationem copulans suum semper secundum processum. Si vero movetur causa, et quod ab ipsa fit, erit transmutabile secundum substantiam, cui enim esse per motum, hoc moto transmutato transmutat esse. Si autem ex motu productum intransmutabile ipsum maneat, melius erit causa, quae substituit; sed impossibile. Non ergo intransmutabile erit. Transmutatur ergo et movetur secundum substantiam imitans per se motum, qui instituit.

Probatio elementi talis est quoad primam partem: Omne procedens a causa producente per esse seu per essentiam habet intransmutabilem essentiam; sed omne, quod fit ab immobili causa, est huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis innuitur medium in littera.

Si autem: probat maiorem sic: Omne causatum habens esse proprium concurrens cum esse suae causae habet intransmutabilem essentiam; sed omne procedens a causa producente per esse est huiusmodi: ergo etc.

Istius prosyllogismi primo probat maiorem ibi: *Si autem hoc.* Omne semper procedens a causa semper producente habet intransmutabilem essentiam; sed omne causatum, seu quod fit habens esse proprium concurrens cum esse suae causae, est huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: *Et semper*, probat minorem praecedentis prosyllogismi sic: Omne copulans suum semper secundum processum, semper suae causae secundum operationem habet esse proprium concurrens cum esse suae causae; sed omne procedens a causa producente per esse est huiusmodi.

25) supra, prop. 51 B; Sannino 114–115

265–266 secundum ... semper *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 276 causatum *om. V*
279–280 semper procedens: procedens semper *O*

Digitized by Google

Si vero: Hic probatur secunda pars elementi sic: Omne procedens a causa agente per motum habet transmutabilem substantiam; sed omne, quod fit a causa mota, est huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: *Si autem*, probat maiorem per ad impossibile, si ponatur effectus causae agentis per motum intransmutabilis, sic: Omne habens intransmutabilem substantiam est melius agente per motum; sed secundum adversarium omne, quod fit a causa mota, habet transmutabilem substantiam: ergo omne tale est melius sua causa, quod est impossibile.

Transmutatur: infert conclusionem secundae partis, quia causatum imitatur suam causam.

289 etc. *om. V*   290 ad *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 77
OMNE IN POTENTIA ENS EX SECUNDUM ACTUM ENTE, QUOD HOC IN POTENTIA EST, IN ID, QUOD ACTU PROCEDIT. QUOD QUIDEM, QUO IN POTENTIA EX EO, QUOD QUO SECUNDUM ACTUM, QUOD AUTEM OMNIA IN POTENTIA ENS, EX SECUNDUM ACTUM OMNIA ENTE

Ostensa diversitate eorum, quae fiunt ex diversitate causarum, nunc auctor ostendit, qualiter et propter quid fientia procedant in effectum cum proportione activorum ad passiva dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam tria declarabo secundum tres partes ipsius. Circa primam partem duo declarabo: suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo dicam de potentiae intentione et eius multiplici acceptione, secundo de entis potentia hic intenti subdivisione, tertio de unius partis diversificatione.

A De primo notandum, quod, sicut supra dictum est super 27[1]), »in ratione potentiae et intellectu huius nominis 'potentia' duo importantur: Unum, scilicet quidam ordo, respectus vel habitudo eius entis, cui convenit posse vel esse in potentia respectu alicuius entis; et hoc vel secundum rationem essendi, ut in materia respectu formae et in forma respectu materiae, vel secundum rationem agendi, ut in potentiis activis, vel secundum rationem patiendi, ut in potentiis passivis«[2]).

»Intelligo autem dictum ordinem solum esse quendam respectum realem entis ad aliud secundum iam dictos modos circumscripta per intellectum omni natura rei, cui attribuitur dictus ordo, sive etiam intelligatur idem ordo sub privatione, per distantiam videlicet sui ab actu, sive non, nisi sit talis potentia, quae per praesentiam sui actus transit in actum, ut statim infra videbitur. De quo ad praesens non agitur eo, quod huiusmodi potentia non supponit naturam rei, cui attribuitur, immo magis privat; et ideo ad praesentiam sui actus modus potentiae non manet. Ratio autem differentiae huiusmodi potentiae ad praedictum modum est, quomodo in isto aliqua essentia, puta essentia formae, est in potentia respectu sui ipsius future in actum. In illo autem modo natura sive essentia est in potentia respectu alterius naturae et essentiae, cuius utriusque ordo manet«[3]).

1) supra, prop. 27 D; Mojsisch 164,105–123
2) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 1; Pagnoni-Sturlese 377,3–8
3) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 1–2; Pagnoni-Sturlese 377,9–21

3 actu procedit: procedit actu *V* 8 propter: per *O* 9 etc. *om.* *V* 15 super: supra *V* 16 huius *coni.*: huiusmodi *codd.* 27 supponit: presupponit *O* 30 aliqua *add.* in *O*

Digitized by Google

»Est et aliud, quod importat ratio et nomen potentiae praeter praedictum ordinem, scilicet ipsam naturam entis, cui attribuitur talis potentia ita, ut potentia nominet utrumque, scilicet et ipsum respectum sive ordinem et naturam, secundum quam inest dictus ordo«[4]). »Et secundum hoc, quamvis utrumque istorum sit de potentiae intellectu, tamen quantum ad commodationem usus nomen potentiae intelligitur significare dictam naturam, cui inexistit saepe dictus respectus ita, ut idem respectus sit de intellectu nominis, non autem de significato«[5]).

Et secundum hoc est differentia in entibus, scilicet quod aliquod ens est sua potentia eo, quod dictus respectus secundum rationem suae essentiae inest tali enti, ut materia prima, et quae sunt in potentia per essentiam, sive activa sive passiva, aliquod autem ens et sua potentia realiter differunt eo, quod dictus respectus inest per inhaerentem dispositionem, puta in igne potentia calefactiva.

Ex praemissis triplicem acceptionem potentiae elicimus, quia est potentia essendi, potentia agendi et potentia patiendi.

Et hoc de primo.

Circa secundum sciendum, quod potentia hoc loco consideratur secundum B quod cadit »in divisione entis in actum et potentiam, ubi nomen potentiae importat quendam modum entis secundum privationem alicuius perfectionis in essendo; quae perfectio intelligitur in actu, cum ipsi potentiae condividitur. Quoniam autem potentia et actus secundum istam intentionem important quosdam intrinsecos et essentiales modos entis in eo, quod ens, secundum intentionem Aristotelis, necesse est dictam privationem cadere intra essentiam rei, ut videlicet intelligatur ens in potentia quantum ad talem privationem non solum carere aliqua extrinseca privatione perfectione vel actu, per cuius adventum vel compositionem possit perfici, sed quod ipsum non est perfectio vel actus; puta quod materia dicitur ens in potentia non solum ex eo, quod caret forma – si esset possibile eam esse sine forma, quod esset iam quidam extrinsecus respectus, quia ad aliquid extrinsecum ab essentia sua, scilicet ad formam –, sed dicitur ens in potentia, quia ipsa non est perfectio vel actus, sicut est forma, vel non est ens in actu, sicut est compositum«[6]).

»Advertendum tamen, quod ordo iste, qui importatur nomine potentiae, potest dupliciter isto eodem nomine significari. Uno modo simpliciter et absolute non cointelligendo nec excludendo aliquam privationem, quae consistit in distantia ab actu, ad quem est talis ordo. Et ista est propria significatio huius nominis potentiae«[7]), sicut de »materia prima, sive stet actu sub tali forma sive non, dicimus, quod habet ordinem ad talem formam«[8]).

4) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 4; Pagnoni-Sturlese 377,26–30
5) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 4; Pagnoni-Sturlese 377,32–36
6) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 5–6; Pagnoni-Sturlese 378,42–55
7) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 10; Pagnoni-Sturlese 378,73–379,78
8) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 10; Pagnoni-Sturlese 379,81–82

48 hoc: hic *V* 60 ad *om. V*

Digitized by Google

»Alio modo intelligitur nomen potentiae, ut videlicet intra ipsum cadat privatio per distantiam sui ab actu, ad quem est«[9]). Et sic proprie intelligitur in proposito. Et ista potentia est duplex secundum duplicem actum, ad quem est, a quo etiam accipit nomen et rationem, scilicet essentialis et accidentalis.

Essentialis est, quae ad hoc, quod procedat ad actum, indiget motore per se, sive talis actus enti in potentia acquirendus sit substantialis sive accidentalis, cum uterque sit principium entis, licet primus mutet nomen et definitionem, secundus vero non.

Accidentalis autem potentia est, quae non requirit movens sive educens de potentia nisi per accidens, scilicet vel propter impedimentum vel propter absentiam; et talis forma est proprie forma perfectionalis, quae requirit subiectum suum sub duplici actu, scilicet substantiali et accidentali stans nihilominus in potentia accidentali ad talem formam, ut diaphanum ad lumen.

Et hoc de secundo.

C Circa tertium sciendum, quod prima istarum potentiarum adhuc est duplex, quia vel est subiecti primi, scilicet materiae primae, cuius subiecti natura est esse naturam potentiae, scilicet quod potentia est eius substantialis differentia, et ideo eius substantia est in posse, et ex hoc recipit omnes formas individuales, sicut etiam intellectus possibilis, qui est quasi genus materiae, recipit omnes formas universales, vel etiam potentia essentialis est subiecti secundarii, scilicet actuati per formam substantialem et existentis in potentia ad formam accidentalem, quae sit principium entis, ut dictum est.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum primae partis duo faciam, quia primo dicam de entis secundum actum potentiae activae propria acceptione, secundo de entis in potentia ad actum tenditione.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de actus multiplici acceptione, secundo de entis secundum actum distinctione, tertio de entis secundum actum reducentis ens in potentia ad actum propria intentione.

D De primo sciendum, quod actus multipliciter accipitur, et ex parte eius, quod actuatur, et ex parte actuantis. Sicut enim ex parte eius, quod actuatur, est duplex actus, scilicet primus et secundus, quorum primus est esse, secundus operari, ita etiam ex parte actuantis est duplex, scilicet primus, qui est essendi, et secundus agendi. Actus enim non solum dicitur potentia activa, sed etiam perfectio rei. Et iste actus manifestat potentiam eo, quod haec duo determinantur ad invicem sicut correlativa, quorum unum cognoscitur per reliquum. Et ideo iste actus notificandus est. Sed non potest notificari per definitionem, quia non dicitur univoce, sed analogice. Aliter enim motus dicitur actus mobilis, quia est actus imperfecti ut huiusmodi, aliter forma substantialis est actus materiae, et aliter divisio est actus

9) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 11; Pagnoni-Sturlese 379,84–85

80–81 stans ... accidentali *om.* *O* 83 istarum: istorum *V* 87 possibilis: potentialis *O*
106 imperfecti: imperfectus *O*

Digitized by Google

divisibilis infinitum, quia est actus semper permixtus potentia, et ideo numquam terminat potentiam.

Notificatur tamen uno modo per differentiam eius a potentia, sicut dicit Aristoteles[10]), quod actus est existere rem, non ita, sicut dicimus aliquid potestate existere, sed existere singulariter, id est perfecte et simpliciter, non secundum quid, quod enim tale est, separatum est ab aliis et per se existens singulariter.

Secundo modo notificatur secundum proportionem ad potentiam. Et sic oportet illud, quod est proportionale, respicere, scilicet quod illud est actus, quod se habet ad potentiam, sicut se habet aedificans ad potentem aedificare et vigilans ad dormientem et universaliter sicut se habet paratum in actu ad non paratum. Et sic ex parte actuantis primus actus est perfectio rei per propriam formam et secundus est operatio secundum illam formam.

Et hoc de primo.

Ex praemissis apparet, quod ens secundum actum est duplex, quia actus vel est acquisitus sibi ab aliquo inquantum huiusmodi, "nihil enim idem secundum idem educit se de potentia ad actum"[11]), et tale ens secundum actum dicitur proprie in effectum, vel propter quod alii actus acquiruntur, et tale ens magis proprie dicitur secundum actum, quo exerit se in suos effectus. Actio enim et universaliter omnis causalitas activa non est nisi quidam profluxus sive processus rei agentis ad extra, sicut e converso passio est quaedam receptio in se. Et ex his trahitur ratio definitiva utriusque potentiae secundum Aristotelem V *Metaphysicae*[12]), scilicet activae et passivae: Potentia enim activa est ratio vel principium transmutandi aliud inquantum aliud, sicut e converso passiva est principium transmutandi ab alio inquantum aliud. E

Et hoc de secundo.

De tertio sciendum, quod ad hoc, quod aliquod ens secundum actum potentiae activae proprie possit dici potens, oportet, quod omnia habeat, quae requiruntur ad hoc, quod potens sit expeditum ad illud, ad quod dicitur habere potentiam et in se et in respectu ad passivum. In se, ut sit perfectum vel plus quam perfectum in respectu passivi, scilicet quod accipiatur respectu illius, cui est potentia ista proportionata. Non enim contingens agit in contingens, sed determinatum in determinatum, et hoc sive simpliciter, sicut prime agens, vel contracte, sicut secundaria agentia, cum nihil agat nisi in subiectum suae intentioni. Item, secundo requiritur, quod accipiatur, quando hoc potest et ut hic potest, scilicet quando appropinquat passivo et quando nihil est extra impediens, quia aliter non appropinquaret passivo nec posset in ipsum. F

Et hoc de tertio.

Circa secundum, scilicet propositum primae partis, tria faciam, quia primo ponam entis in potentia duplicem significationem, secundo unius eorum ad

[10]) cf. Arist., Metaph. VII 13, 1039a7

[11]) supra, prop. 41 D; Sannino 51,161–162

[12]) cf. Arist., Metaph. IX 1, 1046a11–15; V 15, 1021a14–19

116 et: id est *V* 124 propter: per *O* 135 illud: id *V*

Digitized by Google

actum duplicem relationem, tertio entis potentialis materialis, ut hic accipitur, ad actum actione eius, quod est secundum actum, tenditionem.

G De primo sciendum, quod aliter dicitur esse materia in potentia ad actum, aliter forma dicitur esse in potentia in materia. Et sic tam materia quam forma est ens in potentia. Sed multum refert dicere aliquid esse in potentia ad aliud et aliquid esse in potentia in alio.

Materia enim prima per essentiam suam est in potentia ad actum formae, cum talis potentia, ut iam supra dictum est, existens realis, naturalis et intrinsecus respectus non ponat in numerum cum ipsa materia, et sic esse in potentia dicitur esse in potentia receptiva, quae inquantum huiusmodi nihil est essentiae actus, ad quem est, licet non habeat esse nec rationem nisi ad ipsum.

Forma etiam dicitur esse in potentia in materia, inquantum essentia sua stans sub esse imperfecto seu potentiali, quod quidam vocant esse confusi habitus, perficitur in actum existentem eiusdem essentiae cum forma in potentia. Potentia enim et actus non diversificant essentiam formae, hoc est forma in potentia et forma in actu non diversificant eandem numero essentiam, cum processus de potentia ad actum non largiatur procedenti multitudinem essentiarum, sed perfectionem in esse et in toto.

Ex dictis etiam apparet, quod dicit Aristoteles[13]) de duplici potentia, scilicet in hoc et ad hoc, quarum prima est materiae, quae componit cum forma seu actu informante, ad quem est; secunda vero, puta potentia formae, transit in actum et fit ipse actus et sic non componit cum eo. Et ista potentia vocatur incohativa.

Et hoc de primo istius partis.

H De secundo notandum, quod ens in potentia receptiva duobus modis se habet ad actus sive formas in recipiendo eas: »Uno enim modo se habet ad diversas formas secundum privationem; quod quidem est, cum materia eodem ordine se habet ad utramque formam, et istae formae in eadem materia sive potentiali possunt sibi reciproce succedere, ut cum ex aere fit ignis et e converso. Dicitur autem hic modus receptionis et habitudinis potentialis ad has formas secundum privationem, quia in potentiali non requiritur nisi privatio formae vel actus recipiendi, non quod altera earum de necessitate prius insit ad hoc, quod alia recipiatur. Alio modo materia se habet ad diversas formas in recipiendo eas secundum habitum; quod quidem fit, cum materia recipit formas secundum quendam ordinem, qui per se attenditur inter formas ita, ut aliqua earum non recipiat, nisi prius alia inveniatur in materia secundum viam et ordinem processus ad esse vel recessus ab esse, sicut patet, quod materia non recipit formam carnis, nisi praecedat in materia forma sanguinis«[14]).

Et hoc de secundo istius partis.

I De tertio sciendum, quod ens potentiale materiale »tendit ad suum comple-

[13]) cf. Arist., Metaph. IX 6, 1048b6–9

[14]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. IV 17; Sturlese 173,155–168

163 multitudinem: multitudini *O* 170 receptiva: recepta *O* 181 ad: ab *V*

Digitized by Google

mentum, quod sibi competit secundum actum et formam per processum generationis, in quo processu inter primam materiam et ultimam formam sunt quaedam media[15]), quae sunt quasi quaedam materiae compositae et formae, secundum quae media materia prima virtute agentis semper plus et plus participat de actu ultimae formae, quae est finis generationis. Quae actus participatio sive dicatur materiae dispositio sive essentia incompleta formae existens in potentia in materia nihil ad praesens refert. Hoc vero interim certum est, quod materia prima secundum diversos gradus accedit ad ultimum actum. Et isti gradus sunt per se et proprii secundum proprium et determinatum modum processus ad actum uniuscuiusque rei; alioquin frustra essent vel casu ea, quae fiunt a natura in tali processu a prima origine rei existentis in potentia usque ad ultimum actum, ad quem terminatur processus. Quia igitur secundum unumquodque eorum, quae praecedunt ultimum actum, res est ens in potentia, hinc est, quod secundum nullum eorum est ens simpliciter«[16]), »sed solum secundum ultimum actum formae, qua res habet esse completum, quia secundum hanc solum ens prius in potentia fit ens in actu«[17]).

Et hoc de tertio istius partis.

Circa secundam partem elementi tria faciam, quia primo ostendam omni potentiae passivae activae corresponsionem, secundo unius secundum aliam determinationem, tertio ex hoc propositi explicationem.

De primo considerandum, quod potentia et actus secundum sui communissimam K rationem cum natura contrarietatis, quam important, quia in uno eorum, videlicet potentia, intelligitur privatio alterius, scilicet actus, habent etiam ordinem mutui respectus ad invicem, quo actus respicit potentiam et e converso, inquantum actus est complementum potentiae. Quod quidem contingit et per informationem, ut cum ens potentia sive materia fit actu per formam, et per formationem seu effective, ut cum ens potentia stans sub ordine actu, qui est eius complementum, in quem se ipsum reducere non potest, necessario habet ordinem ad aliquod agens, quod fit secundum actum potens ipsum ens potentiale reducere ad actum, ad quem est, quia ens potentia per sua principia intrinseca non habet ordinem causalem ad ens, cuius sunt principia, nisi inquantum stant sub ordine alicuius causae determinantis huiusmodi principia ad completum actum.

Ex praemissis trahitur ratio, quod omni potentiae passivae sive in naturalibus sive in supernaturalibus et intellectualibus correspondet potentia activa reducens passiva ad actum, ad quem est. Et hoc est, quod dicit Aristoteles III *De anima*[18]), ubi loquitur de intellectu possibili et agente. Quoniam autem, sicut in omni natu-

[15]) cf. Averr., Phys. I comm. 1; Venetiis 1562, 6rE
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. IV 7; Sturlese 170,38–52
[17]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. IV 7; Sturlese 170,54–56
[18]) Arist., De an. III 5, 430a10–14

190 quae^{2}: qui *O* 193 accedit *coni.*: accidit *codd.* 194 processus: processivum *O* 200 quia: quod *V* 222 possibili: potentiali *O*

Digitized by Google

ra est aliud aliquid, quam materia in unoquoque genere, hoc autem est omnia illa potentia, alterum autem et causa et efficiens, quod et omnia facit, ut ars ad materiam, sustinuit hoc Aristoteles. Ars autem educit materiam, quae est in potentia ad actum, ad quem est, et per consequens ipsa ars est omnia sua artificiata secundum actum, sicut dicit Anselmus *Monologion* 34 cap.[19]: "Opus, quod fit secundum aliquam artem, non solum quando fit, verum etiam antequam fiat et postquam dissolvitur, semper est in ipsa arte non aliud, quam quod est ipsa ars". Haec Anselmus.

Et hoc de primo.

L De secundum notandum, quod ens in potentia esse determinatum potest intelligi vel ex parte principii materialis tantum vel ex parte formalis tantum vel ex parte utriusque ratione determinati ordinis et ad determinatum actum, qui sit eius complementum, et ad determinatum agens, quod reducat ipsum ad talem actum.

Si enim attendamus principium materiale, tunc ipsum dicitur, quod, quo »in potentia sub quodam ordine ad actum, quem respicit et ad quem est in potentia secundum rationem alicuius sui determinati ordinis ad ipsum actum, secundum hoc ens isto modo in potentia non est pluribus actibus determinabile, sed uno solo, illo videlicet, quem respicit secundum rationem sui determinati ordinis; secundum hoc enim actus activorum sunt in patiente disposito[20] et propria forma et in propria materia«[21], et per consequens requirit determinatum agens.

Si consideremus principium formale, tunc ad sui determinationem oportet ipsum habere aliquod proprium subiectum, in quo sit. »Omne enim tale, quod exit de potentia ad actum, exit in actum sub respectu ad aliquod subiectum, quod ipso tali actu informetur. Alias enim agens, nisi ageret formam sub tali respectu sua actualitate, qua semper eodem modo se haberet, si esset agens per essentiam, produceret infinitas formas et in instanti, non solum eas formas, quarum generatio fit in instanti, sed etiam eas, quae secundum ordinem naturae exeunt successive de potentia ad actum«[22].

Si autem inspexerimus utrumque principiorum simul, tunc unitas seu determinatio potentiae accipitur ex unitate et determinatione agentis, ita videlicet, quod ipsum ens in potentia determinata perductum sit ad eum gradum potentiae per determinatum agens, scilicet per idem agens determinatum et proprium, quod facit actum completum. Et tale agens non agit nisi ex determinato principio potentiali ad determinatum finem per medium determinatum, quod non invenitur extra hunc ordinem. Et in huiusmodi ex unitate agentis invenitur ea unitas seu determinatio potentiae ad actum, quae requiritur ad hoc, quod respiciat determinatum actum.

19) Anselm., Monol. 34; Schmitt 53,19–21
20) cf. Arist., De an. II 2, 414a11–12
21) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2.,6; Pagnoni-Sturlese 310,79–86
22) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.,1; Pagnoni-Sturlese 297,69–298,76

224 efficiens: effectus *V* 229 non aliud *om. O*

Digitized by Google

Et hoc de secundo.

Ex praemissis sufficienter apparet tertium, scilicet quod omne, quod est in M potentia hoc, respiciens videlicet determinatum actum, fit in actu per determinatum agens; non enim fit contingens a contingente, sed determinata potentia passiva respicit determinatum agens, quod ipsam reducat in actum, sive talis potentia stet in ultima sui dispositione ad actum, et sic non abiciat actum, quod intelligendum est de potentia essentiali, non accidentali secundum superius habitam distinctionem, sive adhuc stet in fieri et moveri, cum determinatum mobile respiciat determinatum movens, cum quodlibet enim non moveatur a quolibet.

Et hoc de secunda parte elementi.

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo ponam eius, quod est omne in potentia, distinctionem, secundo unius eorum multiplicem condicionem, tertio existentis omnia secundum actum propriam intentionem.

De primo sciendum, quod ens omnia in potentia passiva potest accipi simplici- N ter vel in determinata entium manerie.

Si primo modo, sic secundum Avencebrol libro *Fontis vitae* IV cap. 6[23]) est una materia universalis omnium entium citra primum. Et sunt haec verba sua: "Si pars non est nisi totius, tunc partes rerum sunt sui totius sine dubio, quia postquam partes sunt ex materia et forma, tunc totum etiam erit ex materia et forma. Propter quod etiam amplius manifestabitur, quod omnia resolvuntur in materiam et formam, hoc est quod dicam, scilicet quod omnia resolvuntur, impossibile est, quin resolvantur aut in unam radicem aut amplius quam unam. Si resolverentur omnia ad unam radicem, non esset differentia inter eam unam radicem et factorem primum, quia etiam necesse esset, ut ipsa una radix aut esset materia tantum, aut forma tantum. Si esset materia tantum, non esset possibile, ut formae fierent per eam, et si formae non fierent, non haberent esse. Si autem fuerit forma tantum, non possit existere per se; similiter nec esset possibile, ut materiae fierent per eam. Et etiam, quia non potest esse, quin ipsa radix una sive sit materia, sive sit forma, aut nec materia nec forma, si fuerit materia tantum aut forma tantum, sequitur, quod praedictum est; si vero nec materia nec forma, aut erit factor primus aut aliud ab eo. Sed non est possibile, ut sit factor primus; similiter non est possibile, ut sit aliud ab eo, cum nec sit materia nec forma, quia praeter factorem primum nihil est nisi materia et forma. Si autem resolvuntur res in radicem amplius quam unam, aut erunt duae aut plures. Si fuerint duae, non potest esse, quin sint materiae tantum, aut formae tantum, aut altera earum sit materia et altera forma, aut nec duae materiae nec duae formae. Sed non est possibile, quod sint duae materiae nec duae formae. Similiter non est possibile, ut sint non duae materiae vel non duae formae. Restat ergo, quod altera sit materia et altera forma". Haec Avencebrol. Et tunc reprobato, quod non sint radices plures quam

[23]) Avenc., Fons vitae IV 6; Baeumker 224,11–225,15

266 abiciat: abicit *V* 269 cum *om. V* 283 non esset ... radicem *om. V* 291 sed: si *O*
295 sint *coni.*: sit *codd.* 296–297 sed ... formae *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

duae, concludit: "Quia si totum, quod est continuum et extensum ab extremo superiori usque ad extremum infimum, est compositum ex materia et forma, constat per hoc, quod totum, quod est ab initio extremi superioris usque ad extremum infimum, est compositum ex materia et forma"[24]. Haec Avencebrol.

Auctoris autem intentio videtur esse, quod bonum sit quasi materia universalis sive habens rationem subiecti respectu omnium, ut apparet per 71[25] et 72[26].

Si secundo modo, sic in qualibet manerie rerum est determinatum ens, quod est in potentia omnia illa, quae sunt eiusdem maneriei, sicut apparet tam in generabilibus quam etiam in intellectualibus. In primis est materia prima, quae est commune subiectum omnium et per consequens subicitur actioni universaliter agentis seu generantis. In secundis est intellectus possibilis, qui etiam dicebatur per Averroem[27], esse unus in omnibus, quod tamen non est verum, cum in singulis numeretur. Iste enim secundum Aristotelem est, in quo est omnia fieri, et per consequens recipit omnes formas universales sicut materia prima omnes individuales[28].

Et hoc de primo.

O De secundo considerandum condiciones materiae, ex quibus sufficienter reprobatur positio Avencebrol. Quarum prima est »quod materia est ens in potentia eo modo, quo potentia transit in actum secundum formam, non quod fiat forma, ut supra ostensum est[29]. Ergo materia, quantum est de se, est quid indeterminatum, determinabile autem per actum formae, quae est quid determinatum et determinativum potentiae materiae. Per hoc enim differunt materia et forma et potentia et actu in physicis«[30], sicut genus et species in causis formalibus. »Propter quod etiam Porphyrius[31] assimilat genus, differentiam et speciem in arte materiae et formae et composito in natura. Omne autem isto modo indeterminatum est pluribus modis determinabile. Si enim uno solo determinabile esset, iam esset in se determinatum, ut supra dictum est[32], et non esset differentia inter determinabile et determinatum. Sicut igitur genus, quod est ens potentia et quid indeterminatum, continet plures species potestate, ut dicit Porphyrius[33], sic in physicis materia, quae est ens potentia et per consequens quid indeterminatum, continet plures actus determinatos potestate. Inde est hoc, quod Aristoteles dicit IX *Metaphy-*

24) Avenc., Fons vitae IV 6; Baeumker 226,2–7
25) cf. Procl., Elem. theol. 71; Vansteenkiste 292; Boese 38,1–4 et 7–9
26) cf. Procl., Elem. theol. 72; Vansteenkiste 292; Boese 38,1–2
27) cf. Averr., De an. III comm. 5; Crawford 401,425
28) cf. Averr., De an. III comm. 5; Crawford 388,35–37
29) supra, prop. 24 A; Pagnoni-Sturlese 126
30) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum sub. spir. II 17; Pagnoni-Sturlese 331,136–332,140
31) cf. Porphyr., Isag.; Busse 11,12–17; Minio-Paluello-Dod 18,9–15
32) supra, prop. 77 L
33) cf. Porphyr., Isag.; Busse 15,15; Minio-Paluello-Dod 23,24–25

310 possibilis: potentialis *O* 311 unus: unius *O* 329 potentia *om. O* 330 Aristoteles dicit: dicit Aristoteles *V*

Digitized by Google

sicae[34]) suae, quod eadem est potentia contrariorum. Sicut autem differentia seu species determinans genus non exhaurit nec destruit naturam et ambitum generis, sic nec actus determinans potentiam materiae evacuat nec exhaurit totum ambitum potentiae ipsius materiae. Ex hoc autem necessario cadit privatio in materiam sicut in proprium subiectum. Determinatione igitur facta potentiae materiae per unum actum necessario stat materia sub privatione alterius actus, et per consequens stat sub ordine seu aptitudine ad ipsum; hoc enim importat privatio. Ex hoc necessario sequitur, quod materia est subiectum generationis et corruptionis per se et secundum rationem suae essentiae. Dico autem materiam, quamcumque quis ponere vellet ens in potentia per suam essentiam«[35]).

Ex praemissis evidenter ostenditur nec substantias spirituales nec caelum componi ex materia et forma; essent enim generabiles et corruptibiles secundum naturam, quod est impossibile.

De tertio sciendum, quod, quia omni passivo correspondet activum, materiae P primae et universalissimae correspondet sapientia primi factoris, quae continet omnia secundum actum, quae sunt primae materiae secundum Avencebrol[36]). Bono autem, quod secundum auctorem[37]) est habens rationem universalissimi subiecti, correspondet prime bonum, quod est secundum actum omnia, de quo sic dicit Anselmus *Monologion* 34 cap. vocans prime bonum summum spiritum, cum dixisset, quomodo omnia sunt in arte, ut iam supra allegatum est[38]), subdit[39]): "Idcirco cum ipse summus spiritus dicit se ipsum, dicit omnia, quae facta sunt. Nam et antequam fierent, et cum iam facta sunt, et cum corrumpuntur seu aliquo modo variantur, semper in ipso sunt, non quod sunt in se ipsis, sed quod est idem ipse. Et enim in se ipsis sunt essentia mutabilia secundum immutabilem rationem creata; in ipso vero sunt ipsa prima essentia et prima existendi veritas, cui autem prout magis utcumque illa similia sunt, et ita verius praestantius sibi existunt". Et infra 35 cap.[40]) "Quidquid igitur factum est, sive vivat sive non vivat, aut quocumque modo sit in se, in illo est ipsa vita et veritas". Et infra 36 cap.[41]): "Omnis creata substantia tanto verius est in verbo, id est intelligentia creatoris, quam in se ipsa, quanto verius existit creatrix, quam creata essentia". Haec Anselmus.

Verum, quia sicut intellectui possibili, in quo est omnia fieri, correspondet intellectus agens, in quo est omnia facere, qui etiam est omnes species intelligibi-

34) cf. Arist., Metaph. IX 9, 1051a5–11
35) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum sub. spir. II 17; Pagnoni-Sturlese 332,144–163
36) cf. Avenc., Fons vitae IV 8; Baeumker 230,16
37) supra, prop. 77 N
38) supra, prop. 77 K
39) Anselm., Monol. 34; Schmitt 53,21–54,1
40) Anselm., Monol. 35; Schmitt 54,8–10
41) Anselm., Monol. 36; Schmitt 55,4–6

347–348 universalissimi subiecti: subiecti universalissimi *V* 352 nam ... sunt *iter.* *V* 356 utcumque: utrumque *V* 359 id est: et *V* | intelligentia: intelligente *V* 362 quia *om.* *O* | correspondet *coni.*: respondet *V om.* *O* 362–363 correspondet ... facere *om.* *O*

Digitized by Google

les secundum actum, licet secundum aliud esse, quam sunt in intellectu possibili, ita materiae primae, quae est primum subiectum generationis et corruptionis, correspondet primum generans, quod est caelum, quod, quia est compositum ex motore et mobili, scilicet ex anima et corpore, ideo est secundum actum inferiora, et corporaliter quantum ad imagines et stellas octavae sphaerae et uniformiter luminis nonae, et animealiter quantum ad animam, quae est omnes res animealiter. Sed superiora iconice, inferiora autem exemplariter, ut inferius apparebit[42]). Et sic verum est, quod omnes formae, quae sunt in potentia in materia prima, sunt in actu in motore primo.

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Ipsum quidem enim se ipsum quod in potentia producere in actum non est aptum imperfectum existens; si enim imperfectum ens causa sibi foret perfectionis et eius, quod secundum actum, causa esset imperfectior eo, quod ab ipsa factum est. Non ergo quod potentia, qua in potentia sibi ipsi eius, quod secundum actum est causa. Erit enim qua imperfectum perfectionis causa, siquidem quod in potentia omne, qua in potentia, imperfectum est; quod autem actu omne, qua actu perfectum est. Si ergo erit, quod potentia secundum actum, ab alio aliquo habebit perfectionem. Et aut etiam ipsum in potentia, sed erit sic iterum imperfectum perfectionis generativum, aut actu; et aut aliud aliquid, aut hoc, quod in potentia factum secundum actum erat. Sed si quidem aliquid aliud actu ens facit, secundum suam proprietatem faciens, non quod in potentia quod in altero facit actum; neque hoc erit igitur secundum actum, siquidem non qua in potentia est hac fiat. Relinquitur ergo ex secundum actum ente, quod potentia aliquid est in id, quod actu transmutari.

Probatio elementi talis est: Omne imperfectum non existens aptum natum se ipsum producere in actum procedit in id, quod est actu ex alio ente secundum actum, quod est hoc, quod factum est actu potentia activa; sed omne ens in potentia est huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: *Si enim imperfectum*, probatur maior quantum ad subiectum sic: Ubicumque aliquid imperfectum est aptum natum sibi ipsi esse causam perfectionis, id est eius, quod est secundum actum, ibi causa est imperfectior eo, quod ab ipsa factum est, id est causato; sed nulla causa est imperfectior causato, per 7[43]) et 27[44]): ergo nullum imperfectum etc. Sed cum omne in potentia passiva sit imperfectum et omne ens in actu perfectum, sequitur nullum ens in potentia qua in

[42]) infra, prop. 195 E; Sturlese 154–162
[43]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2
[44]) cf. Procl., Elem. theol. 27; Vansteenkiste 277; Boese 18,1–2

364 possibili: potentiali *O* 373 elementi *add.* Benedictus Deus *V* 391 etc. *om.* *V*

Digitized by Google

potentia esse sibi ipsi causam perfectionis, id est eius, quod secundum actum: ergo, si erit secundum actum, tunc habebit perfectionem ab alio a se.

Et aut: Hic ostenditur principalis maior quoad praedicatum sic: Omne illud, quo ens in potentia procedit in id, quod est actu, vel est in potentia vel in actu vel nec in potentia nec actu vel in utroque simul; sed nullum tale est aliquo trium modorum solum: ergo etc.

Maior apparet per sufficientem divisionem. Minor probatur primo quoad primum membrorum sicut prius, cum omne ens in potentia sit imperfectum, et sic imperfectum esset generativum perfectionis, quod est impossibile per 7[45]) et 27[46]). Supposito secundo membro in esse sicut per se manifesto, cum nihil agat, nisi inquantum est actu per potentiam activam, improbat tertium ibi: *Sed si quidem*, tali ratione per ad impossibile. Nullum fiens ab eo, quod non est actu nec existens ipsum, quod fit potentia activa procedit seu transmutatur in id, quod est actu; sed secundum adversarium omne ens in potentia est huiusmodi: ergo nullum ens in potentia transmutatur in id, quod est actu. Quod est impossibile, cum actus sit terminus transmutationis. Relinquitur ergo omne ens in potentia transmutari in id, quod est actu ex ente secundum actum, quod sua potentia activa sit ipsum suum factum.

[45]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2
[46]) cf. Procl., Elem. theol. 27; Vansteenkiste 277; Boese 18,1–2

399 habebit perfectionem: perfectionem habebit *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 78
OMNIS POTENTIA AUT PERFECTA EST AUT IMPERFECTA

Postquam ens in potentia comparatum est secundum sui processum in actum ad ens actu, nunc ex hoc ostendit auctor duplicem esse potentiam dicens: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ratione potentiae in generali, secundo de multiplici potentia in speciali, tertio ex hoc ostendam, quae potentia hic distribuatur in universo totali.

A De primo sciendum, quod, cum "virtus sit ultimum de potentia in re" secundum Aristotelem I *Caeli et mundi*[1]), oportet virtutem diversificari secundum potentiam. Unde cum sit duplex potentia, necessario erit duplex virtus, scilicet potentiae activae et passivae.

Sicut ergo passiva potentia improprie vocatur potentia, nisi quando facilitas passibilitatis pertinet ad bonitatem naturae rei, sicut patet in sensibus – illi enim meliores sunt, qui melius recipiunt et facilius patiuntur a suis obiectis –, sic etiam est de eius virtute, quae potius vocatur infirmitas, quia talis passibilitas est ex victoria quasi materiae super formam, a qua forma est omnis virtus activa, et ideo est ex destitutione virtutis activae.

Activa vero potentia, quae est ex victoria formae super materiam, proprie vocatur potentia et est principalis modus, a quo omnes alii modi V *Metaphysicae* Aristotelis[2]) enumerati sumuntur. Unde et describitur, quod potentia vel potestas est "principium transmutandi aliud, secundum quod est aliud"[3]), et sic etiam virtus proprie sibi attribuitur.

Ubi tamen sciendum, quod in dicta descriptione li transmutandi large accipitur, si debet convenire omni potentiae activae, sive pro simplici emanatione, et hoc sive sit exitus in esse de nihilo, quae est creatio, sive praesupposito aliquo et hoc vel habente rationem subiecti, sicut in emanatione, quae est informatio, vel quod est vere subiectum contradictionis, sicut in generatione et hoc simplici vel secundum quid.

Dico autem aliud, quia activum et passivum propter contrarietatem, quam important, debent esse distincta.

[1]) Arist., De cael. I 11, 281a10
[2]) Arist., Metaph. V 12, 1019a15–b15
[3]) supra, prop. 77 E,n.12

7 scilicet *om.* *O* 28 nihilo: nobis *O*

Digitized by Google

Additur autem *secundum quod aliud*, quia, quandoque est idem sibi principium transmutationis, sicut medicus sanat se secundum artem medicinae. Et huic potentiae opponitur secundum rationem impotentia causata ex carentia huius principii, sive hoc sit per eius omnimodam abnegationem sive per privationem, et hoc vel quando non est natum habere vel quando est natum habere.

Et hoc de primo.

B De secundo considerandum, quod potentia sive virtus aliquando dicit robur naturae ad se, in se, per se conservandum, et "ista in nulla re est aliquid superadditum essentiae", sicut alibi[4]) dicitur, quod omnis intelligentiae fixio est per essentiam suam, de qua inferius erit locus.

Dicitur etiam robur naturae ad se intrinsece transfundendum, sive talis transfusio interior terminetur ad distinctas hypostases, ut in prime bono, sive solum ad distincta respective, sicut in aliis antipostaticis per 40[5]) et sequentes[6]). Et hoc non solum per actum naturae, quae potentia vocatur potentia generandi, sed etiam per actum amoris, quae vocatur potentia spirandi.

Dicitur etiam potentia operativa operis causalitatis rerum et potentia operativa operum naturalium, quae sunt intelligere et velle. Sic ergo potentia, quae est virtus et robur, dicitur quattuor modis.

Et hoc de secundo.

C Verum, quia sola potentia causalis proprie, ut dictum est, sortitur vocabulum potentiae, ideo etiam, cum signum distributivum additur ei, distribuit solam hanc potentiam secundum multitudinem rationum, quas habet ex relatione diversorum effectuum ad ipsam, cum proprie dicatur per comparationem ad effectus.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ostendam actus et potentiae duplicem acceptionem, secundo unius subdivisionem, tertio ex hoc elementi intentionem.

D De primo notandum, quod actus et potentia invenitur in re duobus modis. Uno modo qualitative, id est in essentia aliqua habente modum qualitativum et inquantum huiusmodi, quod est esse quoddam incompletum seu imperfectum hoc circumscripto ab essentia modo subsistendi per se et in se. Quod autem hic modus, scilicet qualitativus, inveniatur in genere substantiae, habetur ab Aristotele V *Metaphysicae* cap. de qualitate[7]) secundum expositionem Averrois ibidem[8]) et in

[4]) supra, prop. 61 A; Sannino 177,15

[5]) cf. Procl., Elem. theol. 40; Vansteenkiste 281; Boese 24,1–3

[6]) cf. Procl., Elem. theol. 41 (Vansteenkiste 281; Boese 25,1–2); 42 (Vansteenkiste 282; Boese 25,1); 43 (Vansteenkiste 282; Boese 26,1); 44 (Vansteenkiste 282; Boese 26,1–2); 45 (Vansteenkiste 283; Boese 26,1); 46 (Vansteenkiste 283; Boese 27,1); 47 (Vansteenkiste 283; Boese 27,1); 48 (Vansteenkiste 283; Boese 27,1); 49 (Vansteenkiste 283; Boese 27,1); 51 (Vansteenkiste 284; Boese 28,1–2)

[7]) cf. Arist., Metaph. V 14, 1020a33

[8]) cf. Averr., Metaph. V comm. 19; Ponzalli 163,34–164,41

34 est idem: idem est *O* 46 antipostaticis: antipostatis *V* 62–63 hoc circumscripto: hec circumscriptio *V*

Digitized by Google

Praedicamentis[9]), ubi secundas substantias dicit significare quale quid. Averroes[10]) etiam dicit formam et materiam esse principia qualitativa. Alio modo fundatur potentia et actus in aliquo substantive, id est in substantia habente in se ipsa propriam subsistentiam, quod est secundum esse completum, quod ratione completi voco substantivum.

Et quia entia secundum rationem actus et potentiae habent rationem principii sive causae et causati, ut dictum est, primus dictorum duorum modorum convenit essentiis secundum rationem essendi, id est ut in essendo sicut principium intrinsecum alicuius essentiae vel substantiae, et hoc etiam secundum rationem causandi ut respectus formae ad materiam, scilicet per informationem, et respectus materiae ad formam subiective vel originative, et hoc secundum rationem principiandi, ut respectus utriusque eorum ad essentiam completam, cuius sunt principia. Secundus autem convenit rebus proprie secundum rationem causandi, inquantum ratio causae rationi principiorum condistinguitur.

Ex quibus consurgit secunda differentia, quod primus modus est principiorum intrinsecorum, quod etiam patet ex eo, quoniam potentia et actus radicantur secundum dictum modum in essentiis incompletis sive imperfectis secundum rationem essendi, incompletis, inquam, inquantum huiusmodi. Omnis autem actus et potentia, ut fundantur in essentiis incompletis inquantum huiusmodi, non sunt nisi in principiando essentiam completam sive perfectam ex eisdem essentiis imperfectis, quae sunt quasi quaedam seminaria perfectae essentiae secundum rationem essendi intrinsecus principiantia, qualia sunt, ut supra dictum est, materia et forma. Et ideo huiusmodi respectus actus et potentiae secundum rationem principiandi terminantur ad intrinsecus, scilicet ad perfectam essentiam, immo, ut expressius dicatur, huiusmodi, scilicet actus et potentia, radicantur in essentiis incompletis inquantum huiusmodi, scilicet secundum esse incompletum, et sunt respectu sui ipsorum secundum esse completum. Propter quod etiam dicta sunt principia secundum rationem essendi, et hoc secundum modum qualitativum essentiarum. Secundus autem modus est principiorum extrinsecorum, alioquin tales modi convenirent talibus rebus, inquantum essent incompletae, quod est contra hypothesim.

Ex praemissis etiam oritur tertia differentia, quia secundum primum modum principium et principiatum sunt idem subiecto, inquantum stant respectu sui ipsius futuri completi, ut dictum est. Secundum autem alterum modum principium et principiatum necessario distant subiecto, quomodo actus et potentia in isto modo sunt causae transmutandi extrinsecum, cui infert perfectionem actus et sic aliud inquantum aliud.

Ex praedictis manifestum est omnem potentiam fundatam in re qualitative esse incompletam et sic imperfectam, cum distet ab actu, omnem autem poten-

9) cf. Averr., Cat. 4; Venetiis 1562, 42rB
10) non inveni

73 sicut: sic *V* 79 rationi principiorum condistinguitur: condistinguitur rationi principiorum *V* 82 dictum modum: modum dictum *V* 83 incompletis: completis *V*

Digitized by Google

tiam fundatam in re substantive esse completam sive perfectam, quae etiam in agentibus et per essentiam et per substantiam est idem cum actu, licet in agentibus, quibus accidens est ratio agendi, differt ab actu.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, licet omnis potentia activa sit perfecta, ut confer- E
tur passivae, tamen intentio potentiae activae in communi per prius et per posterius dicitur de potentia perfecta et imperfecta.

Potentiam autem activam perfectam dico, quae stat in ultimo sui, ex quo infertur omne, quod citra ultimum est. Tale vero ultimum vocatur virtus, ut supra dictum est[11]), et sic virtus potentiae activae est in maximo sicut virtus passivae in minimo. Ponitur autem per 3[12]) in maximo, scilicet per universalitatem, quia omnia potest, et per facilitatem, quia, ut vult, potest et quotcumque vult, et tertio per hoc, quod in progressu potentiae in actum nullo indiget nec a parte ante nec a parte post, sed sibi sufficit ad producendum causatum et totum esse causati et totaliter ita, quod non indiget potentia causalioris, cum non sit aliquid eo prius nec subiecto, ex quo producat, nec instrumento, quo operetur, nec exemplari extra se, ad quod respiciat, quando operatur. Et per defectum horum trium omnis alia potentia activa dicitur imperfecta.

Nulla enim alia quantumcumque perfecta potest in simpliciter omnia, ut apparet de primordialibus unitatibus, quarum quaelibet potest solum in ea, quae suae intentioni subduntur, et licet agant instantanee, tamen magis videntur agere ex naturae necessitate quam ex arbitrii libertate praesupponentes et actionem superioris et causatum suum, ut apparet per 71[13]) et 72[14]), et sic, licet producant totum effectum suum, sed non totaliter. De aliis autem agentibus non oportet ad praesens immorari. Et sic apparet, quod potentia activa in simpliciter primo principio est omnino absoluta et illimitata, in omnibus citra primum dicitur in respectu et est limitata.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omnis potentia causalis vel est F
perfecta, si fundatur in re substantive, et talis est activa, vel imperfecta, si fundatur in re qualitative.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[11]) supra, prop. 78 A
[12]) cf. Procl., Elem. theol. 3; Vansteenkiste 265; Boese 4,1–2
[13]) cf. Procl., Elem. theol. 71; Vansteenkiste 292; Boese 38,1–7
[14]) cf. Procl., Elem. theol. 72; Vansteenkiste 292; Boese 38,1–2

114–115 sicut ... maximo *om. sed suppl. m. post. V* 121 omnis *add.* autem *V* 125 suae: sui *V* | videntur *ex corr. in marg. O* 130 omnino: omne *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Quae quidem enim actus illativa, perfecta potentia; et quae alia facit, perfecta per suas operationes. Quod autem perfectivum aliorum manet, ut ipsum perfectius. Quae autem indiget alio, ut secundum actum, praeexistente secundum quam potentia aliquid est, imperfecta: indiget enim perfecto in alio existente, ut participans illo perfecta fiat. Secundum se enim perfecta est talis potentia activa potentia fecunda. Imperfecta autem, quae eius, quod potentia ab illo possidens perfectionem.

Probatio elementi talis est: Omnis potentia aut est actus illativa aut actus receptiva; sed omnis potentia actus illativa est perfecta et actus receptiva imperfecta: ergo omnis potentia aut est perfecta aut imperfecta.

Maior apparet ex declaratione. Minor probatur primo quoad primam partem sic: Omne faciens alia a se perfecta per suas operationes est perfectum, immo perfectius re facta perfecta; sed omnis potentia actus illativa est huiusmodi: ergo omnis potentia actus illativa est perfecta.

Deinde ibi: *Quae autem*, probatur secunda pars praemissae minoris sic: Omne indigens alio praeexistente secundum actum, a quo participet perfectionem, est imperfectum secundum se per 24 in commento[15]); sed omnis potentia actus receptiva est huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: *Secundum se enim*, ostendit, quod potentia, quae est actu secundum se, est fecunda seu perfecta. Omne enim fecundum eo est fecundum, quo perfectum, per 7 in commento[16]). Illa autem potentia, quae possidet perfectionem suae possibilitatis ab alio fecundo, est imperfecta.

[15]) cf. Procl., Elem. theol. 24 comm.; Vansteenkiste 275; Boese 16,3–17,6
[16]) cf. Procl., Elem. theol. 7 comm.; Vansteenkiste 267–268; Boese 7,25

152 in *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 79
OMNE, QUOD FIT, EX DUPLICI FIT POTENTIA

Ostenso omnem potentiam causalem vel esse activam vel esse passivam, nunc ostendit auctor utramque concurrere in omni eo, quod fit, dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum ad ampliorem transmutabilium notitiam tria ostendam, quia primo dicam de fieri in generali, secundo de principiis requisitis in eo, quod fit, scilicet in ente naturali, tertio de eo, quod fit in universo corporali.

A De primo notandum, quod, licet multa sint dicta de fieri super 3[1]) in declaratione, tamen, ut sufficiat ad praesens, sciendum, quod fieri, quod est in genere analogorum, est transmutari de non ente hoc ad ens hoc, vel de ente hoc ad non ens hoc. Quod enim fit non est hoc, quod fit, et e converso, quod est, non fit.

Est autem duplex transmutari, scilicet simpliciter et secundum quid. Transmutari simpliciter est, quod mutat in eo, quod fit, et nomen et definitionem, sive sit de non esse ad esse vel e converso; ab eodem enim incipit corruptio, ad quod terminatur generatio. Transmutari autem secundum quid nec nomen mutat nec definitionem eius, quod fit.

Verum istae duae transmutationes conveniunt et differunt. Conveniunt enim in hoc, quod utrumque est tantum individuorum requirens unum commune subiectum, quod recipit transmutationem, et quod non esse et possibile esse praecedat esse quantum ad eas transmutationes, quae terminantur ad ens actu vel e converso, et quod termini, inter quos est transmutatio, sint contrarii, et per consequens omnis transmutatio est in eodem genere per definitionem contrariorum. Differunt autem, quia transmutatio simpliciter secundum rationem suae essentiae et abstrahit a motu et requirit subiectum suum esse ens in potentia per essentiam suam et non habere formam, qua substantia est. Si enim haberet formam, nullam aliam reciperet, et si esset substantia simplex existens in actu, tunc esse impassibile quid et non receptivum, quod enim est actu, non recipit aliquid, quod est in actu, secundum quod est in actu.

Transmutatio autem secundum quid requirit subiectum suum in actu quoad formam substantialem, licet sit in potentia ad accidentalem, et concernit motum.

Et hoc de primo.

[1]) supra, prop. 3 B; Sturlese 93–95

4 etc. *om. V* 5 elementi evidentiam: evidentiam elementi *V* 21 quae: qui *V* 28 quid *om. O* 28–29 non[2] ... actu[2] *om. O*

Digitized by Google

B De secundo considerandum, quod, sicut ex praemissis colligitur, omne, quod fit, concernit tria naturae principia, materiam et formam et privationem, quae etiam Aristoteles[2]) investigans procedit ex entium naturalium transmutatione et ex modo transmutationis. »Sed talia principia non sunt communia toti naturae secundum univocam rationem, sed magis secundum analogiam«[3]).

»Est etiam alia differentia in his diligenter attendenda«[4]). »Est enim quoddam genus formarum, quae habent rationem principii in aliquo ente constituto ex aliqua tali forma et subiecto, et hoc sive substantialiter sive accidentaliter«[5]). »Alius autem modus formarum invenitur, quarum ratio consistit in eo, quod sunt entium quaedam perfectiones. In his, ut supra dictum est[6]), supponitur ens et secundum esse substantiale et secundum aliquod accidentale, et circa idem ipsum ens natura determinat aliquam perfectionem, puta lumen, quo natura perficit diaphanum, et similia«[7]).

»Differunt autem hi modi formarum ad invicem primo secundum se quantum ad propriam rationem, tum quia primae habent rationem principii in constituendo aliquid ens, secundae autem non habent rationem principii, sed magis habent rationem alicuius perfectionis. Primae non pertinent ad actum primum, cuius proprium est esse alicuius entis principium sive secundum esse substantiale sive accidentale, secundae vero pertinent ad actum secundum, qui est complementum rei«[8]).

»Cum autem dico formam esse principium entis, voco ens quod existit secundum aliquem actum formalem, quo primo inquantum tale distat a nihilo. Secundum hoc in ente composito ipse actus formalis est prima ratio talis existentiae eo, quod est principium talis entis secundum rationem actus et formae. Subiectum autem, quod est in potentia, habet rationem principii eo, quod participat actum talis formae, immo modus subiecti, quo determinatur ad hoc, ut fiat actu principium talis entis, qui modus est ultima dispositio, quae est necessitas, et non solum non abicit formam, immo in tali principiatione est ipsa forma«[9]).

Differunt etiam dictae formae in ordine ad sua subiecta. »Tum quia subiectum, quod est in potentia ad formam primi modi, necessario stat sub forma generis, quae non invenitur in natura rei determinata secundum aliquam formam sive oppositam sive disparatam ab ea forma, ad quam est in potentia«[10]). Non sic autem est in formis perfectionalibus, ubi non est distinguere inter naturam gene-

[2]) cf. Arist., Metaph. XII 2, 1069b32–34; Phys. I 7–9, 189b30–192b3; Auctor. Arist. 1,n.259 (Hamesse 137,53); 2,n.17 (Hamesse 141,24)
[3]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 29 3; Imbach 103,65–104,66
[4]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 29 5; Imbach 104,73
[5]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 29 5; Imbach 104,75–78
[6]) supra, prop. 77 B
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 29 6; Imbach 104,80–84
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 29 7–8; Imbach 104,85–93
[9]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 30 1–2; Imbach 104,2–105,10
[10]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 32 1–2; Imbach 105,37–106,42

59 ultima: ultimo *V* 60 non *om.* *O*

Digitized by Google

ris et differentiae sive speciei, et per consequens in absentia talium formarum non oportet inesse subiecto aliquam formam eiusdem generis, et sic de essentia formae perfectionalis nihil praeexistit in subiecto nec secundum esse actuale – hoc constat – nec secundum esse potentiale eo, quod huiusmodi essentia actus tantum est. Tum quia primae formae sunt informantes immediate sua subiecta, et per consequens ex ipsis et subiecto fit aliquod ens modo praedicto, non sic autem in aliis. »Supponunt enim huiusmodi perfectiones ens praedicto modo constitutum et secundum esse substantiale et secundum esse accidentale«[11]). »Perfectio enim non dicit nisi complementum rei perfectibilis secundum propriam rationem et modum rei perfectibilis, qui in substantiis est substantialis, in accidentibus accidentalis«[12]). »Perfectio, inquam, non quidem secundum rationem, ut videlicet sic intelligatur aliquid perfici, quod ex potentia ente fiat actu ens, sicut potentia perficitur per actum per 77[13]) et 78[14]), sed secundum rationem entis perfecti, ut dictum est, ut scilicet intelligatur perfici in eo, quod ex ente iam constituto secundum rationem entis fiat ens perfectum secundum proportionatam supervenientem suae naturae bonitatem, sicut se habet actus alicuius sensus ad ipsum sensum«[15]). Tum etiam quia primarum formarum quaedam sunt suis subiectis substantiales, nulla autem secundarum potest esse substantialis, quia advenit enti in actu secundum quod huiusmodi.

De privatione vero per se tractare non est necessarium in praesenti.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis habetur tertium, quod omne illud proprie fit, quod est in poten- C
tia ad actum, et hoc sive distet ab actu, sive sit in ultima dispositione ad actum, et hoc sive non abiciat actum sive etiam sit ipse actus, et hoc sive sit in potentia essentiali quoad primum genus formarum sive in potentia accidentali quantum ad secundum modum formarum.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ponam eius, quod fit actu per aliquem actum intrinsece sui perfectivum duplicem potentiae rationem, secundo ultimae dispositionis, quae est necessitas, triplicem acceptionem, tertio ex praemissis inferam propositi intentionem.

De primo sciendum, quod ens, quod fit et est in respectu ad formam, quae est D
principium entis, dupliciter est in potentia: »Uno modo, secundum quod potentia est quaedam rei possibilitas cum cointellecta privatione actus in subiecto, quod dicitur privatum, secundum quod privatio est negatio in subiecto[16]). Alio modo,

[11]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 36 1; Imbach 108,25–27
[12]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 39 2; Imbach 109,77–79
[13]) cf. Procl., Elem. theol. 77; Vansteenkiste 294; Boese 41,1–2
[14]) cf. Procl., Elem. theol. 78; Vansteenkiste 294; Boese 41,1
[15]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 39 2; Imbach 110,82–89
[16]) cf. Arist., Metaph. IV 2, 1004a15–16; IV 6, 1011b19–20

75 accidentibus: accidentalibus *O*   76 inquam: inquantum *V*

Digitized by Google

secundum quod potentia est quaedam possibilitas cum quodam ordine ad actum determinatum, quem talis potentia determinate respicit«[17]).

»Primo modo ens potentia, sive quod fit, ratione cointellectae privationis est multa, non solum in eo, quod pluribus actibus et formis determinabile est, quia privatio formae cuiuscumque stat sub forma contraria in subiecto; alias tale subiectum esset privatum toto genere talium formarum, quod esse non potest«[18]). Nulla enim essentia realis invenitur in natura nisi per actum vel informantem, ut in his, in quibus fit composito potentiae et actus, sicut est in proposito, vel determinantem, ut cum potentia sit actus, alioquin sequeretur rem esse absque eo, quod esset in actu, quod non est intelligibile, ergo subiectum »non habet contrariam privationem. Si enim haberet contrariam privationem et poneretur transmutari in aliquam formarum talis generis, sequeretur, quod esset transmutatio de genere in genus, quod est impossibile[19]), sicut, si materia prima esset sine omni forma, nihil ex ea generaretur[20]). Non solum autem ens potentia cum eo intellecta privatione est multa modo iam dicto, sed etiam est multa in sua substantia secundum modum substantiae suae«[21]) propter respectum essentialem ad omnes formas, ad quas est in potentia. Unde licet materia secundum se et absolute accepta sit simplex secundum substantiam per 59[22]), et sic una per privationem omnis formae, tamen talis unitas non removet multitudinem essentiarum coexistentium in materia sub esse potentiali.

»Si etiam attendamus secundum modum praesentis distinctionis, videlicet quod ens, quod fit, quandoque est sub quodam ordine ad actum determinatum, quem respicit et ad quem est in potentia secundum rationem alicuius determinati ordinis ad ipsum actum«[23]), secundum hoc solum est determinabile uno solo actu, quem sic respicit, sicut »essentia corporis caelestis, quae non est in potentia ad suam formam, puta animam, cum cointellecta privatione alterius formae, sed ad ipsam suam formam tantum, qua eius potentialitas determinatur. Nec per aliam formam determinabilis est, nec a tali ordine ad hanc determinatam formam absolvi potest eo, quod sibi competit secundum rationem suae essentiae«[24]).

Et hoc de primo.

E De secundo considerandum, quod tribus modis contingit ens, quod fit et est in potentia, esse in ultima sui dispositione ad formam suam.

»Uno modo, qui proprius est substantiis et modum substantiae habentibus, qui causatur et a generante et universaliter ab agente substantiam in actum essen-

[17]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2., 1; Pagnoni-Sturlese 308,37–43
[18]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2., 2; Pagnoni-Sturlese 309,44–48
[19]) cf. Arist., Metaph. X 4, 1055a6–7
[20]) cf. Arist., Metaph. VII 7, 1032b30–1033a1; De gen. et corr. I 5, 320b16–17
[21]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2., 2–3; Pagnoni-Sturlese 309,48–56
[22]) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–2
[23]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2., 6; Pagnoni-Sturlese 310,78–81
[24]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2., 7; Pagnoni-Sturlese 310,88–94

105 stat *om.* *O* 106 talium formarum: formarum talium *O* 112 formarum: formam *O*
125 actu: actum *V*

Digitized by Google

di«[25]) »et a forma ipsa substantiali tamquam formaliter actuante totam subiectam materiam«[26]). Et sic »in generatione seu institutione formarum ultima dispositio ad formam est ea dispositio, quae est necessitas, secundum quam subiecta materia, quae est id, quod fit sive ens in potentia, non abicit formam, sed necessario sunt simul«[27]).

»Alio autem modo attenditur ultima dispositio ad formas accidentales, puta calidum et huiusmodi. In huiusmodi enim non est distinguere inter ultimam dispositionem subiecti et ipsam formam talem accidentalem secundum rationem essendi, dum subiectum actu informatur tali forma, sed ipsa talis accidentalis forma est ultima dispositio subiecti eo, quod accidentia non sunt nisi dispositiones subiecti, et haec est essentia eorum, secundum quod accidentia non sunt entia, nisi inquantum sunt dispositiones entis«[28]).

Tertio modo attenditur ultima dispositio subiecti ad formam perfectionalem ita, quod quaelibet earum est in potentia in subiecto sibi proprio et in ultima dispositione ad actum suum completum. Supponunt enim huiusmodi perfectiones ens praedicto modo constitutum et secundum esse substantiale et accidentale, et ideo huiusmodi formae non sunt ipse modus vel ultima dispositio eius subiecti, cui insunt, sed praesupponunt huiusmodi dispositionem in subiecto, cui insunt. Et ideo huiusmodi formae possunt inesse et non inesse subiecto nihilominus stante eodem modo sub ultima dispositione ad hanc formam. Verbi gratia: lumen potest inesse et non inesse aeri praesente vel absente corpore luminoso aere nihilominus manente semper in eadem ultimata sui dispositione ad hanc formam luminis.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium quoad utrasque formas, scilicet quae vel sunt F
principium entis vel perfectionales. Actus enim primae formae vel est semper, et secundum suam speciem et individuum est necessarium et per se, et tunc non est acquisitus potentiae subiecti a potentia causae agentis per motum, sed ab altiori principio, scilicet separato, et ideo, sicut est in materialibus, de quibus exemplificamus in 77[29]) et 78[30]) et etiam in isto elemento tamquam in nobis notioribus, ita est etiam suo modo in supernaturalibus hoc excepto, quod ibi determinatur actus per potentiam, ut supra habitum est[31]). Vel actus talis formae non est necessarius neque per se, et tunc subiectum potest stare sub esse potentiali et potest esse in potentia respectu talis formae, licet non sit in potentia ad aliquam talium forma-

[25]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.3., 2; Pagnoni-Sturlese 311,9–13
[26]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.3., 4; Pagnoni-Sturlese 312,40–41
[27]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.3., 5; Pagnoni-Sturlese 312,48–51
[28]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.3., 6; Pagnoni-Sturlese 312,52–58; Arist., Metaph. VII 1, 1028a18–20
[29]) cf. Procl., Elem. theol. 77; Vansteenkiste 294; Boese 41,1–3
[30]) cf. Procl., Elem. theol. 78; Vansteenkiste 294; Boese 41,1
[31]) supra, prop. 77 L

152 sed ... insunt *om. O*   163 separato: separatio *V* | quibus *om. O*

Digitized by Google

rum, nisi inquantum stat sub forma generis. Et ideo huiusmodi forma non fit in subiecto nisi per potentiam agentis naturalis, quod non agit »aliquod ens nisi ex potentia modo praedicto. Et quia invenit potentiam sibi terminatam per actum aliquem eiusdem generis cum forma inducenda, ideo est ibi quaedam contrarietas sive quaedam proportionata resistentia ipsius subiecti ad potentiam talis agentis. Ex quo contingit omnem talem formam inducendam fieri per motum et in tempore determinato«[32]).

»Hoc autem interest inter formas substantiales et accidentales: Quoniam omnes formae generabilium et corruptibilium sunt unius generis, forma autem generis determinata per aliquam formam specificam importat privationem omnis formae specificae circa idem subiectum, hinc est, quod huiusmodi formae habent quandam disparationem ad invicem et talem distantiam, ut nullo modo compatiantur se circa idem subiectum. Et ideo solum una unius potentialis subiecti est informativa in genere substantiae. Non sic autem in accidentalibus, cum sint diversorum generum. Et ideo una non necessario excludit aliam. Et ideo simul possunt plures formae diversorum generum inesse uni subiecto, non autem plures unius generis«[33]).

Hoc igitur est potentia subiecti, quae per potentiam agentis naturalis potest transire in actum, scilicet potentia subiecti, quae in ultima sui dispositione est ipse actus sive forma secundum actum, nec est alia dispositio media inter ipsam et proprium subiectum, qua videlicet subiectum stet sub hac forma, sed ipsamet est ultima dispositio subiecti, ut praemissum est.

Aliae autem formae, scilicet perfectionales, non sunt talis modi, non enim ex ipsis et subiecto fit aliquod ens modo praedicto, sed potius sunt alicuius entis perfectiones. Ex hoc autem, quia requirunt primam et secundam compositionem in subiecto, maiorem accidentalitatem habent respectu substantiae quam formae accidentales praedictae: »non enim insunt nisi mediantibus aliquibus dispositionibus accidentalibus, quas oportet praevenire in subiecto, quibus dispositionibus constituatur subiectum in genere alicuius entis secundum accidens, puta perspicuum, tersum, politum, rarefactum et similia«. Talis autem praeventio non est, »sicut quantitas praeexistit qualitati« exigitive, cum utraque immediate informat substantiam, »sed saepe dictae formae sic superveniunt substantiae dicto modo informatae, ut prius natura respiciant ipsas formas et eis mediantibus ipsam substantiam«[34]).

Et quia »huiusmodi dispositio, quam perfectionem dico, quae praedicto modo secundum rationem actus inest, actus tantum est ita, ut non sit in essentia eius,

[32]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 33 3; Imbach 107,74–79
[33]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 35 1–2; Imbach 107,3–108,13
[34]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 37 1–2; Imbach 108,40–109,51

174 fieri per motum: per motum fieri *V* 180–181 compatiantur: compatiuntur *V* 181 idem *om. V* 191 perfectionales: perfectibiles *V* 192 subiecto: subiecta *V* 198 praeventio: privatio *O* 199 praeexistit: que existit *O*

Digitized by Google

quaecumque sit illa, distinguere inter potentiam et actum, ut videlicet eadem essentia aliquando sit sub esse potentiali, aliquando autem sub actuali eo, quod inest actui formali inquantum actus, qui inquantum huiusmodi non potest esse ens in potentia«[35]), »hinc est, quod agens, quodcumque sit, quod potentia sua activa facit ipsam in subiecto, agit totam essentiam eius in esse, non ex esse potentiali, quod praecedat in subiecto, nisi velimus ipsam receptibilitatem subiecti vocare esse potentiale formae, quod improprie dicitur«[36]).

Verum, quoniam potentia activa agens dictas perfectiones in aliquo perfectibili, quod ex hoc est in potentia, non agit eas ex subiecto stante sub forma generis vel sub aliqua forma contrarietatem habente ad formam inducendam, sed secundum quod unaquaeque earum secundum se et absolute respicit suum perfectibile, ideo unaquaeque earum modo simplici et indivisibiliter adest et abest suo perfectibili secundum simplicem et instantaneam dependentiam a sua causa.

Ex his apparet, quod omne ens in potentia procedit in id, quod est actu ex ente secundum actum, quod habet potentiam activam per 77[37]). Ideo omne, quod fit, ex duplici fit potentia.

COMMENTUM

Et enim ipsum oportet idoneum esse et potentiam imperfectam habere et faciens secundum actum eius, quod est potentia existens, potentiam praehabere perfectam. Omnis enim actus ex potentia inexistente procedit; sive enim faciens non habeat potentiam aliquam, quomodo operabitur aut aget in aliud? Sive quod fit non habeat eam, quae secundum idoneitatem potentiam, quomodo utique fiet? Faciens enim in potens pati agit omne, sed non in contingens et quod non natum est ab ipso pati.

Probatio elementi talis est: Omne existens idoneum recipere, id est habens potentiam imperfectam et requirens faciens secundum actum eius, quod est existens in potentia, id est praehabens potentiam perfectam, fit ex duplici potentia; sed omne, quod fit, est huiusmodi: ergo etc.

Minor apparet per 77[38]). Maior sic declaratur in littera ibi: *Omnis enim.* Omnis actus, sive sit perfectio operantis sive rei operante, fit ex inexistente potentia; sed actus, qui est perfectio operantis, fit ex inexistente potentia perfecta per 27[39]), actus etiam, qui est perfectio rei operatae, fit ex inexistente potentia imperfecta

[35]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 40 5; Imbach 111,24–29
[36]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 41 1; Imbach 111,36–39
[37]) cf. Procl., Elem. theol. 77; Vansteenkiste 294; Boese 41,1–2
[38]) cf. Procl., Elem. theol. 77; Vansteenkiste 294; Boese 41,1–5
[39]) cf. Procl., Elem. theol. 27; Vansteenkiste 277; Boese 18,1–2

211 formae: forma *V* 217 simplicem: simplicitatem *V* 222 idoneum esse: esse idoneum *O*

Digitized by Google

per 77[40]). Cum ergo omnis potentia aut sic perfecta aut imperfecta per 78[41]), et omne existens idoneum recipere actum, cum non possit se ipsum in actum reducere, requirat faciens secundum actum, ergo omne existens idoneum etc.

Maior istius prosyllogismi apparet, quia nec faciens operabitur, nisi habeant potentiam faciendi et transmutandi aliud inquantum aliud, nec quod fit, potest fieri, si non sit idoneum potentia sua passiva transmutari ab alio inquantum aliud.

Cuius rationem statim subiungit ibi: *Faciens*. Omne faciens agit in potens pati et non in contingens et quod non est natum ab ipso pati: ergo habet potentiam passivam. Sed cum non sit actu se ipso, sed ab alio: ergo etc.

40) cf. Procl., Elem. theol. 77; Vansteenkiste 294; Boese 41,1–5

41) cf. Procl., Elem. theol. 78; Vansteenkiste 294; Boese 41,1

242 ibi *om. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 80
OMNE CORPUS PATI SECUNDUM SE NATUM EST, OMNE AUTEM INCORPOREUM AGERE, HOC QUIDEM OPERATUM ENS SECUNDUM SE, HOC AUTEM PASSIONALE; PATITUR AUTEM ET INCORPOREUM PROPTER COMMUNIONEM AD CORPUS, UT POSSUNT AGERE, ET CORPORA PROPTER INCORPOREI COEXISTENTIAM

Postquam ostensae sunt esse duae potentiae, scilicet perfecta et imperfecta sive activa et passiva, nunc auctor ostendit, quibus rebus in universo proprie conveniat pati et quibus agere dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam tria sunt facienda secundum tres partes ipsius elementi. Circa primam partem duo ostendam, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de corporis duplici acceptione, secundo de corporis hic intenti descriptione, tertio de ipsius in esse constitutione et compositione.

De primo sciendum, quod, sicut ostensum est super 20[1]), corpus dicitur duo- A
bus modis. »Uno modo corpus est essentia substantialis corporeae substantiae, et secundum hoc invenitur et est repositum in praedicamento substantiae per suam essentiam«[2]). Alio modo dicitur corpus, quod est quantitas actualium dimensionum superficie vel superficiebus terminatum[3]).

In corpore primo modo accepto »invenimus aequivocationem, quia non omnia corpora reducuntur in eadem substantialia principia«[4]), sicut apparet de corporibus generabilibus et corruptibilibus et de caelestibus et aeternis. Et ideo differunt plus quam genere, licet logicus[5]) ponat ea in eodem genere secundum famositatem, cum tamen secundum rei proprietatem sint generum diversorum: corruptibilia enim et incorruptibilia differunt plus quam genere, ut dicit Aristoteles circa finem X *Metaphysicae*[6]).

1) supra, prop. 20 A; Sturlese 65,20–25
2) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 1 2–3; Sturlese 379,9–11
3) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 2 1; Sturlese 381,74–75
4) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 1 3; Sturlese 379,12–14
5) cf. exempli gratia Petr. Hisp., Summul. log. 2,11; De Rijk 20, ubi 'arbor Porphyriana' ponitur
6) cf. Arist., Metaph. X 10, 1058b28–29, 1059a9–10; cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 1 3; Sturlese 379,14–20

13 Nota totum diligentissime *adn. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

Corpus vero secundae acceptionis »aliquo modo analogice praedicatur de corporibus caelestibus et istis inferioribus, non referendo ea ad sua prima principia«[7]), »sed considerando ea, inquantum sunt dispositiones talium corporum secundum suas partes, in distinguendo eas secundum situm et non sinendo eas simul esse et secundum alias proprietates communiter repertas in utroque genere corporum. Et tale corpus dicitur etiam communiter, non univoce, sed secundum analogiam sive secundum prius et posterius«[8]).

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod substantia corporea sive essentia substantialis corporeae substantiae sic describitur, quod est substantia continua, in qua possunt poni tres diametri, scilicet longitudinis, latitudinis et profunditatis orthogonaliter se intersecantes in omni parte sui.

Dixi autem 'substantia' ad differentiam corporis, quod est quantitas, quod consequitur ad corpus, quod est substantia, quia non accipitur secundum esse ipsius, sed tantum secundum rationem mensurae quantitatis, et ideo est accidens; propter quod etiam istae dimensiones succedunt sibi manente eadem substantia corporis, sicut, cum cera comprimitur, diversificatur secundum figuras et tamen manet idem corpus. Si vero est aliquod corpus, quod semper servat easdem actuales dimensiones suas, hoc non habet a natura corporeitatis, sed a forma naturali superaddita corporeitati. Similiter, si aliquod corpus non est divisibile, hoc non habet indivisione ratione corporeitatis, "cum omne continuum sit divisibile" etc.[9]), sed ratione formae suae naturalis.

Continuitas autem est forma materiae, quia, cum sit idem susceptibile continuationis et discontinuationis et forma continuitatis non sit susceptibilis incontinuitatis sive discontinuationis, oportet, quod id, quod est susceptibile utriusque praedictorum, sit aliud a forma continuitatis. Et tale susceptibile diversarum formarum non est nisi materia, et ideo patet, quod substantia corporea, quam diximus esse substantiam continuam, est composita ex forma continuitatis et ex prima materia sive hyle, quia continuitas est prima forma materiae et est haec substantia aliquid in potentia et aliquid in actu. In potentia enim est id, quod est susceptibile dimensionis secundum actum; in actu vero est corpus continuum, et sic omne corpus est aequaliter corpus cum omni corpore.

Et hoc de secundo.

C Circa tertium considerandum, quod principia diversimode se ad invicem habentia diversa constituunt et componunt entia.

Dico autem principia intrinseca qualitative rem intrinsecus constituentia. Si enim sic conveniant, quod non remaneant in ratione, natura seu proprietate prin-

[7]) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 2 2; Sturlese 381,78–80

[8]) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 2 2; Sturlese 381,83–88

[9]) Procl., Elem. phys. I 5; Boese 32,7

35 analogiam: analogicam *O* 45 cum cera: tum tria *O* | tamen: cum *O* 50 etc. *om.* *V*
65 conveniant: conveniat *O*

Digitized by Google

cipiorum, sed agente altiori causa determinentur in ulteriores naturas per recessum a propria proprietate simpliciter, tunc constituunt corpus partibile, crassum et mobile. Verbi gratia: generales principiorum proprietates sunt simplicitas, spiritualitas et infinitas per declarationem 4[10]), quae, cum determinantur in ulteriores naturas per totalem recessum a sui ipsorum proprietate, scilicet per determinationem in oppositas condiciones, quae sunt partibilitas, quae opponitur simplicitati, crassitas, quae spiritualitati, finitas sive circumscriptibilitas, quae infinitati, necessario constituunt rem partibilem, crassam et circumscriptibilem, quae est corpus. Hoc enim est compositissimum et inter omnes naturas crassissimum et solum vere circumscriptibile et mobile.

Verum, quia in corpore invenimus aequivocationem propter diversitatem principiorum, ut supra 20[11]) dictum est ex Aristotele[12]), sciendum, quod, licet omne corpus conveniat in dicto modo constitutionis, tamen talia principia differunt inter se et in habitudine ad constitutum ex eis. Inter se quidem, quia alia et diversarum rationum sunt principia corporis generabilis et corruptibilis, alia ingenerabilis et incorruptibilis. Cum enim tria sint principia naturae, materia scilicet, forma et privatio, ut supra habitum est[13]), quae Aristoteles investigavit ex entium naturalium transmutatione et ex modo transmutationis, ita videlicet, ut res, puta corpus, ex eo, quod transmutatur secundum substantiam, habeat haec tria principia, scilicet materiam, quae est simpliciter ens in potentia, et formam substantialem, qua res substantialiter est et formaliter id, quod est secundum rationem quiditatis et essentiae suae; item tertium, quod est privatio opposita formae substantiali, haec igitur tria sunt principia secundum substantiam entium generabilium et corruptibilium.

Sunt autem et alia entia, in quibus inveniuntur haec tria principia, quae sunt communia toti naturae seu generi entium naturalium, principia, inquam, quae sunt materia, forma et privatio, communia omnibus entibus mobilibus communitate quadam analogiae.

Quia enim corpus caeleste non est transmutabile in sua substantia, sed secundum locum, ideo non invenitur in eo subiectum, quod sit in potentia ad transmutationem secundum substantiam, et per consequens nec privatio in potentia formae substantialis corporalis, sed aliquid proportionaliter simile et secundum modum suae transmutationis et secundum modum potentiae ad talem transmutationem. Aliter enim non accipitur materia in physicis nisi, ut est per se subiectum transmutationis, et secundum hoc in corpore caelesti, inquantum est ens physicum, corpus quodammodo est materia, ubi, ad quod movetur, forma, ubi, a quo, privatio. Et ideo corpus caeleste, si accipiatur secundum se, nullam prorsus habet materiam, sed quantum ad hoc est quodammodo simplex et incompositum, sed

[10]) supra, prop. 4 B; Sturlese 105,129–131
[11]) supra, prop. 20 A; Sturlese 68,112–114
[12]) cf. Arist., Phys. I 7, 190b17–191a7
[13]) supra, prop. 79 B,n.2

73 et circumscriptibilem: incircumscriptibilem *O* 102 caeleste *corr. in marg. O*

Digitized by Google

nec habet aliquam formam substantialem praeter motorem suum, licet sit compositum, prout est receptibile continuationis.

Haec est sententia Aristotelis in VIII *Metaphysicae*[14]) suae, ubi investigat principia corporis caelestis, inquantum est ens, ubi, cum ostendisset principia corporis generabilis et corruptibilis, »postea transferens se ad corpora ingenerabilia et incorruptibilia, scilicet caelestia, dicit[15]) in eis nullam esse materiam sic: "In substantiis vero naturalibus, sed aeternis est alius sermo. Rectum est igitur, ut quaedam non habeant materiam"«[16]); et infra[17]): »Sed substantia eorum est subiectum«[18]), et ponit exemplum de eclipsi, et nota ibi commentum.

Sic ergo apparet diversitas principiorum in corpore caelesti et inferiorum, si ad se invicem conferantur. In habitudine enim ad constitutum ex eis differunt, quia principia corporis caelestis prius natura sunt entia simpliciter et determinantur ad individuum; in corpore vero generabili prius natura sunt individualia quam secundum speciem, ut apparet super 78 in declaratione[19]).

Et hoc de primo principali.

Circa propositum primae partis tria faciam, quia primo ponam passionis multiplicem intentionem et ex hoc ipsius pati diversam acceptionem, secundo passibilitatis et impassibilitatis duplicem rationem, tertio ex his propositi explanationem.

D De primo sciendum, quod passio uno modo dicitur qualitas, secundum quam contingit alterari. Et sic passio est species qualitatis, quam vocamus passionem vel passibilem qualitatem.

Alio modo dicitur et est passio huius actio et passio in subiectum, quae ad agens relata est actio, ad patiens autem relata est passio. Et sic dicta "passio" est praedicamentum, quod describitur, quod "est effectus illatioque actionis"[20]).

Tertio modo passio est alteratio et motus magis nocive in his, quae sensum habent, et est lamentabilis propter nocumentum. Et sic passio magis facta abicit a substantia.

Quarto modo passio est affectio sensitiva, quae etiam subdividitur in gaudium, dolorem, spem et metum. Est praeterea passio salus et perfectio, sicut sensatio et intelligere sunt quaedam passiones.

Ex praemissis habetur secundum Avencebrol III libro 14 cap. *Fontis vitae*[21]), quod "patiens aut est essentia formata aut virtus aut forma corporalis aut motus" et sic pati idem est, quod est recipere, et passio receptio. Et sic omne recipiens influen-

[14]) cf. Arist., Metaph. VIII 4, 1044a32–35
[15]) Arist., Metaph. VIII 4, 1044b6–7
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 1 5; Sturlese 379,33–380,36
[17]) Arist., Metaph. VIII 4, 1044b9
[18]) cf. Theodor. de Vrib., De corp. cael. 1 5; Sturlese 380,38
[19]) supra, prop. 76 L
[20]) Auctor. Arist. 33,n.11; Hamesse 307,76
[21]) Avenc., Fons vitae III 14; Baeumker 109,10–12

110 vero *add.* non *in marg. m. post. V*

Digitized by Google

tiam dicitur pati, et omne qualitercumque motum est patiens et praecipue illud, cui inducitur forma qualiscumque, et sic etiam illud, quod dividitur, dicitur pati. E

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod »ratio et causa passibilitatis in rebus compositis ex contrariis est propter mixtionem miscibilium ad invicem talem, quod miscibilia magis formalia non ita praedicantur aliis materialibus et passivis, quin potius mixtione, non solum quando est in fieri, sed etiam quando est in facto esse et forma mixtionis, ipsa, quae dicta sunt magis formalia, sustineant a materialibus et passivis ex aliquali, ut ita loquar, reactione nonnullam physicam repugnantiam, et sic destruitur proportio ipsorum miscibilium ad invicem«[22]).

Si igitur sunt aliquae res non compositae ex contrariis, quale est corpus caeleste, ubi non habet locum mixtio et per consequens nec alteratio nec generatio nec corruptio, illae sunt et dicuntur vere impassibiles per contrarium ad corpora passibilia.

Est et alia ratio passibilitatis, scilicet esse partem alicuius universitatis, in qua sint principia activa et passiva, »ut in virtute unius principii hoc quidem agat, hoc autem patiatur, quod necessarium est in omni actione et passione propter mutuum respectum, quem important, qui respectus seu habitudo naturalis descendit in ea ex uno communi principio talis universitatis«[23]). Si igitur aliqua non sunt partes unius universitatis, illa non sunt passibilia ab invicem, et sic agere et pati et per consequens passibilitas et impassibilitas accipiuntur largius quam in praemissis. F

Et hoc de secundo.

De tertio considerandum, quod, quia essentia substantiae corporalis est intra essentiam quantitatis propter eius circumscriptibilitatem, ut supra dictum est[24]), et partes quantitatis sunt sibi similes et non habent differentiam inter se in intellectu quantitatis, ponamus ergo unam ex suis partibus minimam, de qua loquamur. Ista pars aut est divisibilis in effectu aut indivisibilis, et sic pars non accidentalis, ut punctum, quod non est pars corporis et corpus, non resolvitur seu dividitur in illud nisi accidentaliter nec naturaliter nec essentialiter, quia punctum accidens est subsistens in corpore et non est de natura eius, sed naturalis ex partibus quantitatis substantiae mundi. Si erit ista pars indivisibilis, omnes partes, cum sint eiusdem rationis, erunt indivisibiles; si divisibilis, aut erit simplex substantia aut accidens simplex aut accidens compositum cum substantia. Non primo modo, quia sic nec esset sensibilis nec divisibilis, nec ceterae partes essent divisibiles nec sensibiles et necesse esset ex hoc, quod corpus, quod est compositum ex partibus, esset insensibile et indivisibile. Si secundo modo, ergo accidens subsistit in non

[22]) cf. Theodor. de Vrib., De dot. corp. glor. 7 2; Sturlese 274,54–61

[23]) cf. Theodor. de Vrib., De dot. corp. glor. 8 4; Sturlese 275,100–103

[24]) supra, prop. 80 A

152 quidem: quid *V* 157 per consequens: pars *O* 160 intra: inter *V* 161 circumscriptibilitatem: circumscriptionem *V* 162 et²: gloria quia *V* 171 partes: pars *O* | essent: erunt *V*

Digitized by Google

substantia, quae sustineat, quod est impossibile. Ergo relinquitur, quod haec pars est accidens compositum cum substantia, et substantialitas eius est praeter accidentalitatem eius, quae substantialitas est essentia simplex, in cuius totalitate infusa est essentia quantitatis. Et per consequens erit indivisibilis, quia impossibile est invenire partem, quae non dividitur eo, quod omnes longitudines corporis sunt divisibiles usque in infinitum, et necesse fuit hoc, ideo, quod impossibile est aliquod resolvi seu dividi in non genus suum. Si enim proposita pars quantitatis divideretur in partem, quae non dividitur, necesse esset, quod pars illa aut non esset aut substantia simplex esset, quorum utrumque est impossibile.

Ponamus evidentiae maioris gratia partem, quae sic omnino est minima partium, quae sit indivisibilis. Haec pars aut est pars, aut non pars. Si pars est, pars alterius partis, quae, cum adiuncta fuerit ei, erit maior, quam prius erat sola. De secunda autem, quae adiungitur primae, quid dicendum? Est divisibilis, an non? Si non, et prima iam erat non divisibilis, ergo pars, quae est composita ex eis, non potest esse divisibilis, et si duae partes coniunctae non sint pars divisibilis, ipsae duae tunc et pars una erunt aequales. Erunt ergo duo aequalia uni, quod est inconveniens. Si vero pars proposita non est pars, non posset inveniri aliqua pars proposita maior ea, quia si inveniretur, necesse esset vel pars minima partium, quae est proposita, esset pars illi, et unaquaeque pars corporis, cum adiungatur alii, pars coniuncta ex utraque maior erit partibus simplicibus componentibus. Ergo pars maior parte proposita minima partium scilicet est et non est, quod contradicit. Ergo et pars minima partium non est non pars. Ergo est pars. Et cum fuerit pars necesse est, ut sit divisibilis, ut supra probatum est.

Relinquitur ergo, quod omne, quod corpus, aptum natum est pati divisionem secundum se ipsum. Et si non dividitur actu, hoc est propter continentiam formae substantialis.

Et hoc de tertio et per consequens de toto primo principali.

Circa secundam partem duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia ponam incorporei multiplicem acceptionem, secundo incorporei constitutionem, tertio incorporei subdivisionem.

G De primo sciendum, quod, sicut habetur in libro, qui dicitur *Clavis physicae*[25]), circa medium, differentia est inter corpus, incorporeum et corporale. Corpus enim secundum eum est "omne, quod longitudine, latitudine et altitudine extenditur. Incorporeum est, quod praedictis spatiis omnino caret, ut est vita omni materia carens. Corporale vero est, ut color et forma et similia, quae neque corpus sunt, quia circa corpora intelliguntur, neque incorporea sunt, quia corporibus semper adhaerent. Si ergo lux color est et formas rerum sensibilium detegit,

[25]) Honor. August., Clavis phys. 320 (Eriugena, De divis. nat. V,n.11; PL 122,882C–D)

177 indivisibilis: divisibilis *O* 179 hoc *om. O* 183 gratia: octavam *O* 184 indivisibilis: individuum *V* 187–188 ergo ... divisibilis *om. sed suppl. m. post. in marg. V* 190 posset *coni.*: possit *codd.* 190–191 non ... proposita *om. sed suppl. m. post. in marg. V* 206 longitudine: longitudinem *V*

Digitized by Google

quid impedit, ut dicatur neque corpus neque incorporeum, sed medium quoddam, quod corporale dicitur atque sensibile?". Haec in dicto libro.

Ex praemissis colligitur, quod incorporeum dicitur omne, quod caret omni dimensione sive secundum intellectum tantum et non secundum rem, sicut materia, quae in essentia sua non est dimensio, a qua tamen non potest separari nisi per intellectum, sive secundum rem et intellectum. Et hoc sive per se tantum, ut forma materialis, quae etiam extenditur et dividitur per accidens, sive per se et per accidens, sicut forma immaterialis. Et hoc dupliciter, sive cum respectu ad corpus sive sine eo respectu.

Si primo modo, sic anima sive totalis sive partialis est incorporea. Si secundo modo, sic omnes intellectuales hypostases et eis gradu naturae supereminentes sunt incorporeae.

Patet igitur, quod incorporeum multipliciter accipitur.

Et hoc de primo.

Quantum ad secundum considerandum, quod incorporeum ultimis duobus H modis acceptum sic constituitur sicut et immobile, per 76[26]), ita videlicet, quod principia constitutionis suae vel remanent simpliciter in ratione et proprietate sua, scilicet in simplicitate, spiritualitate et infinitate, et sic constituunt entia ut simpliciter et secundum speciem, quae vere omnia incorporea sunt, sicut nullum respectum habentia ad corpus, respectum, dico, causae formalis, non efficientis vel finalis, et sic sunt simplicia spiritualia et quodammodo respectu inferiorum infinita. Vel talia principia non remanent simpliciter in ratione et natura propria sicut in iam dictis entibus, nec etiam distrahuntur simpliciter in ulteriores naturas, ut supra ostensum est[27]) de constitutione corporis, sed medio modo se habent in constitutione suorum principiatorum, ita tamen, quod prius natura sint entia secundum speciem, quam determinentur in individua, et sic constituunt animas caelorum, angelos et animas humanas, quae etiam sunt et dicuntur vere incorporeae substantiae.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod incorporeorum quaedam sunt I entia ut simpliciter et secundum speciem, et per consequens actus simplices omnino separati utpote non habentes aliquem respectum formalem ad corpora, ut intellectuales hypostases et res eis praestantiores. Quaedam sunt entia non ut simpliciter, sed ut haec et particularia, et sic etiam non sunt actus simplices, sed concernunt partes substantiae suae, licet non habeant respectum ad corpora, ut communiter modo tenetur, licet Origenes[28]) et auctor *Clavis physicae*[29]) sentiant oppositum, quibus etiam videtur concordare Augustinus Aurelius in suo *Hexaeme-*

[26]) cf. Procl., Elem. theol. 76; Vansteenkiste 293; Boese 40,1–2
[27]) supra, prop. 80 C
[28]) cf. Orig., Peri Archon II 32; Crouzel-Simonetti 252,33–254,76
[29]) cf. Honor. August., Clavis phys. 328 (Eriugena, De divis. nat. V,n.13; PL 122,884C–D)

221 eis: eius *V* 237–238 incorporeae: corporee *V* 245 suae *om. O* 246 *Clavis*: clarus *O*

Digitized by Google

ron[30]). Et talia entia sunt spiritus separati, quos angelos nominamus. Sunt etiam tertio entia incorporea, quae etiam, ut supra ostensum est[31]), sunt entia ut haec, quorum quaedam, licet sint simpliciora angelicis spiritibus, puta animae caelorum, quaedam autem compositiora ipsis, sicut animae humanae, tamen utraque entia ultimo enumerata habent respectum essentialem formalem ad corpora, licet prima sint se totis coniuncta et separata, secunda vero partim coniuncta et partim separata, ut inferius apparebit[32]).

Et hoc de primo secundae partis.

Circa propositum secundae partis tria faciam, quia primo dicam de agere et facere in generali, secundo de agere in speciali, tertio ex his ostendam propositum in universo totali.

K De primo sciendum, quod facere sive agere sumitur communiter et stricte, secundum quod est contractum ad agens physicum.

Communiter quidem actio sive factio est, quocumque modo procedit actus ab agente in id, quod quocumque modo subicitur ei, ut id, in quod fluit actus agentis. Et sic facere est genus et convertitur cum motu et per consequens omne movens dicitur agere et omne agens movere et sic etiam dicit Gilbertus Porretanus[33]), quod "omnis actio in motu et omnis motus in actione firmabitur".

Stricte vero sumendo facere sic probat Aristoteles in I libro *Peri geneseos*[34]), quod "movens est in plus quam agens" sive faciens, quia omne agens movet et non e converso. »Agens enim secundum suam speciem et virtutem est contrarium patienti et, quia contraria nata sunt fieri circa idem, oportet, quod agens etiam patiatur«[35]) ab eo, in quod agit. Non autem omne movens movetur vel patitur, sed quandoque est omnino immobile, ut primus motor, quandoque movetur quidem, sed non ab illo, ut corpus caeli, quandoque autem movet et movetur ab eo, quod movet, sicut in inferioribus.

Ergo patet, quod non omne movens agit, sed e converso.

Attendendum tamen, quod »neque agere neque pati est motus«[36]) eo modo, quo motus dicitur in aliquo praedicamento, scilicet quando termini motus ibi sunt. Licet enim motus videatur reduci ad actionem et passionem secundum quod actio et passio et unus motus in mobili, quia cum omne agens physice et patiens moveatur, et ita haec ambo includat motum, tamen, si aliquod istorum esset per se terminus motus, sequeretur, quod motus esset motus, et sive hoc sit ut subiecti sive ut termini, semper vadit in infinitum.

[30]) cf. Aug., De Gen. ad litt. III 10; Zycha 74,5–8
[31]) supra, prop. 80 H
[32]) infra, prop. 81 D
[33]) Lib. sex princ. 2,n.20; Minio-Paluello-Dod 39,11–12; cf. Alb., Lib. de sex princ. II 5 (Borgnet 326a)
[34]) cf. Arist., De gen. et corr. I 6, 323a20
[35]) cf. Alb., De gen. et corr. I 4 4; Hoßfeld 153,55–57
[36]) cf. Alb., Phys. V 1 6; Hoßfeld 412,24; Arist., Phys. V 2, 225b13–14

253–254 secunda ... separata *om. O* 259 stricte: districte *V* 265 motus: moto *O* 268 est contrarium: contrarium est *O*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

Sed quia actio incorporei utpote separati a motu et materia sive proprie sive L communiter dictis est supernaturalis, ideo, ut de ipso magis proprie dicatur, distinguendum primo eius diversam acceptionem.

Dicitur enim uno modo secundum naturam moralem, et sic differunt agere et facere, quia actio est omnis operatio voluntaria, factio autem est operatio artis super aliquam materiam.

Secundo modo agere sumitur communiter, secundum quod opponitur ad pati communiter dictum a pathin, et sic omne, quod alteri aliquid influit, est agens, et recipiens influentiam est patiens, et sic accipit agere sive actionem Avencebrol libro III *Fontis vitae* cap. 13 post principium[37]), ubi discipulo dicenti: "Nescio quid est haec actio aut quomodo est, vel quare est, Magister respondet: Quid sit esse huius actionis, hoc est rem dare formam suam alii rei ab ipsa, quando unaquaeque earum coaptatur ad hoc. Discipulus: Quomodo autem est? Magister: Quia aut secundum coniunctionem sine medio aut secundum coniunctionem cum medio; aut est cum commutatione formae agentis et deminutione aut e converso, scilicet sine aliqua deminutione qualitatum agentis, aut cum impressione virtutis agentis in rem patientem sine tempore, aut erit secundum opinionem et existimationem sicut actio rei amatae in amantem. Sed quare est haec actio rerum aliarum in aliis, hoc fit causa altissima universali, scilicet quia virtus, quae facit omnia et movet omnia per se, facit quamdiu invenerit receptibile actionis suae. Unde necesse est, ut forma universalis facta ab hac virtute sit etiam agens per se. Ergo erit factor et actor". Et infra parum[38]): Discipulus: "Forma universalis cur dicitur agens necessario? Magister: Quia factor primus excelsus et sanctus largus est ex eo, quod habet apud se, scilicet quia omne, quod est ab eo, dans et effluens est. Et quia factor primus largitor est formae, quae est apud se, idcirco non est prohibens, quin effluat; et hic fons est coercens omne, quod est ambiens et comprehendens. Unde necesse est, ut, quaecumque substantiae sunt, sint oboedientes actioni eius et sequentes eum in dando suas formas et largiendo suas vires, quamdiu inveniunt materiam paratam ad recipiendum hoc. Fluxus autem substantiarum intelligitur motus et desiderium earum circa dandi actionem, in quo imitatur factorem primum". Haec Avencebrol ubi supra.

Et hoc sufficiat de secundo.

Verum, licet tertium satis appareat ex secundo iam deducto, tamen conside- M randum. Quod omne incorporeum secundum se natum sit agere, patet. Tum quia forma universalis, quae est incorporeum quid, est agens necessario, et omne universale agens necessario partes eius sunt agentes necessario: cum ergo omne

[37]) Avenc., Fons vitae III 13; Baeumker 106,7–22

[38]) Avenc., Fons vitae III 13; Baeumker 107,10–20

285 distinguendum: distinguendo *V* 286 et[1]: etiam *V* 291 accipit: accipitur *O* 293 vel: aut *V* | sit: fit *V* 296 sine... coniunctionem *om. O* 301 universali: universaliter *V* 308 prohibens: prehabens *O* 317 forma: factor *V* 317–318 et... necessario *om. O* | omne *om. O*

Digitized by Google

incorporeum sub prime incorporeo comprehensum sit quasi pars eius ratione participationis, ipsum erit agens necessario. Tum quia subtile penetrans et pertransiens est per illud, quod est sibi obstans et oppositum, et ideo necesse est, ut omne incorporeum penetret et pertranseat per omnem, quod obstat sibi et est oppositum. Tum etiam quia substantiae simplices necesse est, ut dent se ipsas et conferant suas formas. Et etiam quia hoc, quod vires et radii, qui effluunt de corpore, sunt spirituales, signum est, quomodo effluere debent et substantiae spirituales, et etiam quia, cum nos invenerimus substantiam corpoream prohibitam ad conferendum se propter crassitudinem quantitatis et tenebrositatem eius, et tamen quantitas confert umbram suam corporibus, quae composita vel opposita sunt adeo, quod cum inveniret corpus lucidum dat ei formam suam. Quanto magis necessarium est secundum hanc considerationem, ut substantia spiritualis sive incorporea conferens sit suam essentiam et virtutem et lumen suum.

Omne autem penetrans et effluens et se conferens aptum natum est agere secundum se. Et cum omne incorporeum sit huiusmodi, ut ostensum est, necesse est omne incorporeum natum esse agere secundum se.

Et hoc de secunda parte principali.

N Circa tertiam partem replicantur conclusiones habitae et eliciuntur duae aliae ex praemissis. Prima est, quod incorporeum est operosum secundum se. Secunda, quod corpus est passionale secundum se. Quarum conclusionum probationes sunt ex opposito.

Corpus enim esse passionale ostenditur ex tribus ad praesens. Tum quia nihil habet infra se, quod sit receptibile suae actionis, cum sit ultimum in natura. Tum quia quantitas, quae circumdat corpus, est ipsum vetans agere: omne enim corpus, quanto magis accreverit eius quantitas, erit gravius ad movendum, id est ponderosius, et manifestum est, quod quidquid crescit incremento rei alterius a se necesse est, ut illa res sit per illud. Et quia ponderositas corporis augetur per incrementum suae quantitatis, constat per hoc, quod quantitas est causa efficiens ponderositatis et prohibens a motu. Tum quia dispositio rerum ordinata est ex opposito, et primum rerum est factor, non factum, movens, non motum, agens, non patiens: erit ex opposito ultimum rerum, scilicet corpus, actum, non agens, motum, non movens. Tum etiam quia corpus aut est agens tantum aut patiens tantum aut agens et patiens simul aut nec agens nec patiens; sed istis divisionibus collatis corpori invenitur sola, scilicet quod est patiens tantum: ergo per oppositum incorporeum est operosum sive activum, quia habet sub se et est sine quantitate et est vel primum vel ei propinquum. Et licet accipiat essentiam suam ab altiori, tamen respectu inferiorum est tantum agens.

O Ex praemissis eliciuntur duae ultimae conclusiones seu partes. Quarum prima est, quod incorporeum patitur propter communionem ad corpus; secunda, quod corporeum potest agere propter incorporei coexistentiam. Quod autem incorporeum aliquod uniatur corpori, patet. Tum quia aliquod agentium unitur rei, quae

328 composita vel *om.* *O* 337 secunda: et *O* 342 quia: quod *V* 344 rei alterius: alterius rei *O* 355 tamen: tantum *O* | respectu *coni.*: respectum *codd.* | tantum agens: agens tantum *O*

Digitized by Google

recipit actionem eius, et corpus recipit actionem incorporei. Tum quia omne, quod fluit, necessario unitur rei, quae sibi opposita est; sed corpus opponitur incorporeo: ergo etc. Tum quia incorporeum continet corporeum et omne continens unitur ei, quod continet. Tum etiam quia essentia incorporei extensa est extensione virtutis et sic est ubique et per consequens unitur cum omni, quod locus occupat, quale est corporeum: ergo etc.

His praemissis arguitur sic: Omne, quod unitur alii formaliter, condicionatur secundum modum eius, cui unitur; incorporeum unitur corporeo: ergo etc. Maior apparet, tum quia ex coniunctione incorporei et corporei fit aliud ab utrisque, tum quia impressiones incorporeae sunt sensibiles, tum etiam quia incorporeum corpori unitum imitatur complexiones corporis.

Secunda conclusio ostenditur sic: Nullum corpus inquantum huiusmodi est P agens, haec patet ex praemissis; sed aliquod corporeum agit, ut apparet in elementis et elementatis et etiam ipso caelo: ergo non agit inquantum corpus. Item omnis actio indiget agente, per quod est substantia eius et esse: ergo in corporea praeter naturam corporis est dare incorporeum, in quo existat et ratione coexistentis corporeum agat. Item nulla res est agens, unde est patiens; sed omne corporeum patitur secundum quod corpus: ergo non est agens secundum quod corpus, ergo secundum coexistentiam incorporei, quod est natum secundum se agere. Maior apparet, quia omnis actio fit in spirituali et omnis receptio in corporali et si fuerit substantia agens, unde est patiens, erit spiritualis et corporalis, et si fuerit agens, unde est patiens, erit spiritualis et corporalis simul: ergo nulla res etc.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Corpus quidem enim divisibile est solum et hac passibile, omniquaque ens partibile et omniquaque in infinitum. Incorporeum autem simplex ens, impassibile est. Neque dividi potest, quod impartibile, neque alterari, quod non compositum. Aut igitur nihil activum, aut incorporeum erit, si quidem corpus secundum quod corpus non agit, ad dividi solum et pati expositum. Quoniam et omne agens potentiam habet activam, quare non secundum quod corpus aget, sed secundum potentiam agendi in ipso; inefficax autem et impotens corpus secundum se: participatione ergo potentiae agit, quando agit. Quin immo et incorporea passionibus participant in corporibus facta, condivisa corporibus et assumentia partibilem illorum naturam, impartibilia existentia secundum sui ipsorum substantiam.

Probatio elementi talis est: Omne divisibile omniquaque pati secundum se natum est; sed omne corpus est huiusmodi: ergo etc.

360 incorporei *add.* ergo etc. *O* 365 etc. *om. V* 367 etc. *om. V* 370 corpori *om. O* 375 et *coni., om. codd.* 382 etc. *om. O* 385–386 partibile: patibile *V* 386 in *om. O*

Digitized by Google

Minor probatur sic: "Omne continuum divisibile est in semper divisibilia" sive omniquaque per 5 I partis *Elementationis physicae*[39]); sed omne corpus est continuum: ergo etc.

Circa istas rationes notandum est, quod esse divisibile omniquaque sive infinitum intelligendum est potentia non actu, quod etiam insinuat li divisibile sive in corpore physico, in quo est dare minimum essentia et operatione, sive mathematico, ubi, licet non statur potentia, tamen semper statur actu in parte quanta.

Deinde ibi: *Incorporeum*, probatur secunda pars elementi sic: Omne incorporeum aut est aptum natum pati secundum se aut agere aut utraque simul aut neutrum; sed tres partes divisionis sunt inconvenientes in corporeo, ut apparet: ergo omne incorporeum natum est agere secundum se.

Maior apparet per sufficientem divisionem. Minor apparet quoad tertium membrum, quia sequeretur idem secundum idem esse et non esse. Item quoad quartum membrum, cum omne, quod est, vel est actu vel potentia. Ex secundo habetur propositum. Et ideo probat primum membrum sic de quibusdam incorporeis: Nullum simpliciter ens est aptum natum pati secundum se, sed quoddam incorporeum est huiusmodi.

Maior apparet, cum simpliciter ens sit ens secundum speciem et antipostaton, et sic impartibile et simplex seu incompositum per 47[40]), et per consequens nec divisibile nec alterabile per 75 in declaratione[41]). Minor manifesta est.

Deinde ibi: *Aut igitur*, ostenditur universaliter omne incorporeum esse aptum natum agere tali ratione. Omne ens vel est corporeum vel incorporeum; sed nullum corporeum est aptum natum agere secundum se: ergo vel nihil erit activum vel ipsum incorporeum erit activum secundum se. Et deducit minorem sicut supra.

Quoniam et omne: Hic probatur ultima pars elementi sic: Omne inefficax et impotens agere secundum se, si agit participatione potentiae activae, agit, quam participat, propter incorporei coexistentiam; sed omne corpus est huiusmodi: ergo etc.

Quin immo: Hic probatur paenultima condicio sic: Omne condivisum corpori assumens partibilem naturam existens indivisibile secundum sui ipsius substantiam patitur ex condicione sui ad corpus; incorporeum quoddam est huiusmodi: ergo etc.

39) Procl., Elem. phys. I 5; Boese 32,7
40) cf. Procl., Elem. theol. 47; Vansteenkiste 283; Boese 27,1
41) supra, prop. 75

398 elementationis *om. O* 399 etc. *om. V* 402 essentia: entia *O* 404–405 incorporeum: corporeum *O* 405 utraque: utrumque *O* 414 ens[1] *add.* etc. *O* 416 divisibile: indivisibile *V* 418–420 sed ... incorporeum *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 420 sicut: sic *O* 425 etc. *om. V* 429 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 81
OMNE, QUOD SEPARABILITER PARTICIPATUR, PER ALIQUAM INSEPARABILEM POTENTIAM, QUAM IMMITTIT, PARTICIPANTI ADEST

Ostensis condicionibus corporei et incorporei et quod corpora possunt agere ex participatione potentiae ipsius incorporei, nunc ostendit auctor diversum modum, quo incorporeum participatur, dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo dicam de participatione passiva in generali, secundo ostendam plures esse modos participationis passivae in speciali, tertio ostendetur, quid separabiliter et quid inseparabiliter participatur in universo totali.

De primo sciendum, quod supposita notitia participatorum per 63[1]) aliquid A
dicitur participari dupliciter, ut sufficiat ad praesens.

Uno modo, ut natura aliqua communis secundum totam essentiam suam capiatur et secundum ambitum suae potestatis ad partem suae communitatis determinetur. Et hoc est duobus modis, quia vel in his, ubi potentiale participatur ab actuali, sicut est in coordinatione formali, puta in recta linea praedicamentali, vel in his, ubi actuale participatur a potentiali, sicut est in omni ordine causali essentiali. Utrobique enim superius secundum totam essentiam suam ab inferiori capitur et secundum universalitatem suae virtutis ad partem suae communitatis contrahitur seu determinatur, quia quanto aliquid est in talibus coordinationibus superius, tanto est universalius, et quanto inferius, tanto contractius, ita tamen, quod omne inferius clauditur intra ambitum superioris sive secundum actum sive secundum potentiam, ut supra ostensum est[2]).

Alio modo dicitur aliquid participari, non quod natura secundum veritatem essentiae suae capiatur, ut dictum est in primo modo, sed secundum naturae proprietatem et secundum hanc ad modum quemdam essendi specialem determinari. Et tale commune sic determinatum et participatum a diversis nec univoce nec aequivoce dicitur de illis, sed per analogiam, sicut secundum sententiam Aristotelis[3]) ens dicitur de substantia et accidentibus, quorum praedicat essentiam, tam enim substantia quam accidens est ens per essentiam. Et sic participata per prius

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3
[2]) supra, prop. 80
[3]) cf. Arist., Metaph. V 7, 1017a7–8

5 corpora *ex corr. in marg. O* 7 quo *om. V* 14 participari dupliciter: dupliciter participari *O* 24 intra: infra *O*

Digitized by Google

et posterius participantur et insunt uni primo et per se et aliis per se, sed non primo, quibusdam etiam nec per se nec primo.

Et hoc de primo.

B De secundo considerandum, quod supposita notitia imparticipati, participantis et participati per 23[4]) et 24[5]) et 63[6]), quia imparticipatum est sui ipsius ens et non alterius et ereptum a participantibus et ex hoc commune omnibus ipsum assequi valentibus generans possibilia participari, per 23 in commento[7]) et 63[8]), participatum autem est unius tantum et non omnium, sive participetur semper et connaturaliter, sive sit illustratio in his, quae aliquando participant, et sic illud, quod participatur, ut ad praesens sufficiat, est duplex, quia vel est diversum re et intentione ab ipso participante, quod per ipsum perficitur, ut anima totalis a corpore caelesti, vel est idem re, differens tamen intentione, sicut intellectualitas, vitalitas, entitas, infinitas et bonitas inquantum sunt in ipsa anima, a qua participantur, et sunt ipsi animae tali eadem re, differentia tamen ab ipsa anima et inter se intentione, sicut satis apparet ex prius determinatis. Et omne tale participatum istius secundi modi participatur inseparabiliter, cum sit eiusdem essentiae cum participante, et per consequens se ipso et non alio aliquo ipsi participanti adest. Participatum autem primi modi, scilicet differens re et intentione ab ipso participante, adhuc est duplex, quia vel est separatum primis quinque modis separationis enumeratis super 16 in declaratione[9]), vel non est sic separatum. Si sic, tunc quia est coniunctum per essentiam ipsi participanti et adhuc nihilominus separatum in ipsa sua essentia, sicut est anima caeli ad ipsum corpus caeleste, ideo dicitur participari separabiliter et inseparabiliter, licet diversis respectibus. Si autem ipsum participatum non est sic separatum a participante, ut dictum est, tunc dicitur participari inseparabiliter, sive sit virtus in corpore corporalis, sive subiaceat passionibus et universaliter accidentibus corporalibus, sive habeat alietatem principiorum, ex quibus componatur et diversitatem partium, in quibus subsistat, sive sit receptibile extraneae naturae.

Et hoc de secundo.

C De tertio sciendum, quod etiam ex praemissis aliqualiter apparet. Omne enim ens ut simpliciter et secundum speciem secundum omnes gradus separationis a quinto exclusive et deinceps separatum, si a quocumque participatur, separabiliter participatur, cum sit conversivum ad se ipsum et sic in se ipso ens per 42[10]). Et hoc sive sit prime tale, cum omne, quod prime causa, sit exaltatum ab effectu

[4]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[5]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[6]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3
[7]) cf. Procl., Elem. theol. 23 comm.; Vansteenkiste 275; Boese 16,3–5
[8]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3
[9]) supra, prop. 16 E; Sturlese 28,149–29,196
[10]) cf. Procl., Elem. theol. 42; Vansteenkiste 282; Boese 25,1

45 et *om.* *V* 49 participante: participare *V* 52–53 tunc quia: quia tunc *V* 54 sicut: sic *V* 63 secundum[2]: sed *O*

Digitized by Google

per 75[11]), et sic imparticipatum per 63[12]) et 23[13]), sive primo et per se sit tale. Hoc etiam est inhabitudinale ad effectus et sic, licet omnes intentiones formaliores in eo participentur ab eo inseparabiliter, ut iam supra dictum est[14]), tamen ipsum secundum se totum est separatum et impassibile et immixtum. De anima vero caeli superius dictum est[15]), quod est secundum se totam separata et coniuncta et sic inquantum separata participatur separabiliter, inquantum vero coniuncta inseparabiliter. Quid autem sit de anima partiali et aliis formis, statim inferius apparebit.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum, scilicet propositum, tria faciam, quia primo dicam de potentiae inseparabilis, prout hic sumitur, condicione, secundo de ipsius a participato separabiliter immissione, tertio de praesentiae suae ad participans propria ratione.

D De primo, ut clarius appareat, praenotandum, quod aliquid potest inseparabiliter participari, et hoc vel ab ente pure potentiali, qualis est materia prima, vel ab ente actuali. Et hoc dupliciter, vel corporali vel incorporali.

Si primo modo, tunc participatum trahit participans in modum sui. Forma enim est in materia non per modum materiae, ut videlicet esse formae sit ipsa materia, vel quod forma sit ibi per modum esse potentialis et ens in potentia, ut materia, sed magis est ibi per modum actus; et sic materia trahitur in modum formae participatae, quia actuatur per eam.

Si vero fiat participatio secundo modo, et hoc sive ab ente corporali sive incorporali, tunc e converso participans, cum sit ens in actu, communicat participato suum modum ita, quod participatum recipitur in eo per modum participantis, in corpore videlicet corporaliter et incorporeo incorporaliter. In talibus enim, quod ab eis participatur est ibi secundum modum participantis. Cum igitur dicitur incorporeum participare, si tale incorporeum est essentia in eo, quod essentia, tunc dicitur participare incorporaliter sive essentialiter, non quod li 'essentialiter' determinet ibi modum, si proprie loquamur, ita, ut sit sensus: essentia in eo, quod essentia, participat, ut essentia sit subiectum eius, quod participatur, nisi valde large capiendo rationem subiecti secundum declarationem 72[16]). Sed magis li 'essentialiter' determinat ibi quendam modum formalem ipsius essentiae respectu participati, ut sit sensus: participat essentialiter, id est per modum propriae essentiae, id est essentialitate sua, quae est ipsa sua essentia, quamvis formaliter significetur ad exprimendum proprium modum formalem ipsius essentiae. Et sic

11) cf. Procl., Elem. theol. 75; Vansteenkiste 293; Boese 40,1
12) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3
13) cf. Procl., Elem. theol. 23 comm.; Vansteenkiste 275; Boese 16,3–5
14) supra, prop. 66 E
15) supra, prop. 81 B
16) supra, prop. 72 C

77 hic: hoc *O*   80 potest: per *V*   89 participato: participatum *V*   92 eis: eo *O*   97 capiendo: a capiendo *O*   100 essentialitate: essentialitatem *V*

Digitized by Google

illud, quod participatur ab essentia inquantum essentia, est idem tali essentiae. Non enim essentia in eo, quod essentia habet alium modum, quam modum sibi essentialem.

Si autem tale incorporeum fuerit substantia, sicut est anima caeli, tunc participat incorporaliter seu per modum substantiae, id est per modum incorporalitatis et substantialitatis suae, et sic adhuc et participans et participatum sunt una substantia. In aliis autem, quae participant aliquid non in essentia nec in substantia, ut dictum est, talis locutio expressa terminis plerumque habet plures causas veritatis, puta aliquid recipi seu participari in corpore et esse ibi per modum corporis seu corporaliter.

Uno enim modo potest hic accipi, ut li 'corporaliter' importet modum seu formam corporis substantialem. Et secundum hoc, quod participatur a corpore est ibi corporaliter et substantialiter, quia est de substantia corporis, ut sunt principia essentiae corporalis, de quibus supra dictum est.

Alio modo intelligitur aliquid participari a corpore, inquantum videlicet participatum est aliqua dispositio seu aliqua forma participata a corpore, ut videlicet li 'corporaliter' importet modum subiecti in substantia corporis. Et secundum hoc corpus participat corporaliter prima accidentia, quibus immediate et primo substat, puta si hoc sit quantitas vel aliquae qualitates virtuales vel primae qualitates elementares.

Alio modo participat corpus vel aliquid dicitur participari a corpore corporaliter, inquantum li 'corporaliter' importat non solum substantiam corporis secundum rationem subiecti, sed etiam aliquam corporis dispositionem seu formam accidentalem corporalem, secundum quam inest, quod participatur a corpore corporaliter, secundum quod lumen participatur a corpore non simpliciter inquantum corpus, sed etiam inquantum diaphanum, et sic de quibusdam aliis participatis a corpore corporaliter.

Ex praemissis apparet, quod participatum inseparabiliter ab ente pure potentiali est forma, quae est quasi resplendentia formarum foris manentium. Prima enim influxio prime boni, quae est complectens omnes substantias, ipsa fecit necesse, ut aliae substantiarum influerent aliis, et huiusmodi exemplum est in sole, qui se fecit effluentem nec dantem radios suos nisi propter hanc causam, quod cadit sub prima influxione et oboedit illi, et si consideretur causa, quae se omnibus communicat, necesse est, ut aliae influerent aliis. Inveniuntur tamen huius rei aliae causae, tum quia forma est subtilior quam materia et quia subtile penetrans et pertransiens est per id, quod est sibi obstans et oppositum, tum quia de natura formae est, ut uniatur materiae, cum parata fuerit materia participare eam, et omne, quod unitur alii, quod paratum est participare illo, attribuit se illi et formam suam, unde et talis forma dicitur esse potentia activa inseparabilis ipsius materiae participantis et praecipue, si tota immergitur, alias intelligendum est secundum diversos gradus formarum, scilicet naturalem, vegetabilem, sensibilem, licet sub alio intellectu forma sit separabilis, quia potest separari secundum actum suum et redigi in primam potentiam essentialem.

123–124 secundum: sed *O*

Digitized by Google

Participatum autem ab ente corporali separabiliter est duobus modis, quia vel est se toto separatum et se toto coniunctum, vel secundum aliquam sui partem separatum et secundum aliquas coniunctum.

Si primo modo, sicut anima totalis participatur a corpore caelesti substantialiter, quod et vegetat, et sic immediate unitur sibi sine potentia media, sicut et omnis forma substantialis suo proprio subiecto. Movet autem ipsum non per contactum corporalem, sed per influentiam potentiae inseparabilis a corpore, quae est aliqua qualitativa dispositio, qua corpus motum transponitur a dispositione in dispositionem, quae transpositio est motus quidam, sicut patet in motu, quo adamas movet ferrum, de quo constat, quod non movet per contactum corporalem, sed per influentiam alicuius qualitativae dispositionis, qua transponit ferrum de loco ad locum. Sic etiam animae caelorum movent sua corpora, quibus deputatae sunt per naturam, non per contactum corporalem, cum sint incorporeae, sed per influentiam qualitativae dispositionis, ut dictum est. Licet enim corpus caeleste sit susceptibile vitae ab anima immediate, ut dictum est[17]), propter quod etiam ipsa anima est essentialiter iuncta suo corpori, tamen, quia ipsum corpus in eo, quod corpus, non est susceptibile motus secundum locum, ideo anima caeli influit ipsi corpori caelesti aliquid qualitativi, quo ipsum moveat. Motus enim et potissime, qui est secundum locum, non inest alicui substantiae ratione essentiae substantialis inquantum huiusmodi consecutive, ut videlicet posita essentia cuiuscumque substantiae in esse consequatur eam talis motus. Secundum hoc enim motus posset inesse sine movente, quod est impossibile, ut statim apparebit.

Eodem modo apparet in anima partiali, quae secundum aliquam partem sui est separata a corpore et secundum aliquas coniuncta; secundum enim se totam est forma corporis, sed non totaliter, quia in se »est quaedam intraneitas, qua non unitur corpori ut forma«[18]), et secundum hanc separabiliter participatur, non iam solum a corpore, verum etiam a residua portione sui ipsius, scilicet animae partialis. Inquantum autem est motor, est idem iudicium de ea sicut de anima caelesti. Et sic apparet, quae sit condicio potentiae inseparabilis, quam separabiliter participatum immittit participantibus sive quoad simpliciter separata sive quoad alia separata, ut dictum est.

Et hoc de primo secundi.

E De secundo sciendum, quod non solum simpliciter separata et entia secundum speciem immittunt suis participantibus proprias donationes, quae participantur inseparabiliter a suis participantibus, ut supra dictum est[19]), verum etiam animae tam partiales quam etiam totales immittunt suis participantibus qualitati-

[17]) supra, prop. 20 A; Sturlese 66
[18]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 4; Mojsisch 149,2–3
[19]) supra, prop. 81 D

158 qualitativae dispositionis: dispositionis qualitative *O* 160 tamen: tum *O* 165–166 posset *coni.*: possit *codd.* 171 portione: perfectione *V* | scilicet *om.* *O* 178 immittunt: etiam mittunt *V*

Digitized by Google

vas dispositiones. Et ut de immissione talis potentiae inseparabilis seu qualitativae dispositionis, quae participatur a corpore caelesti ab anima, solum fiat sermo, considerandum, quod huiusmodi potentia inest caelo impressive, per causam videlicet activam imprimentem, et ideo non potest esse forma substantialis immediate respectu motus secundum locum, qui est secundum aliquid extrinsecum, puta locum. Cuius ratio est, quia habitudo causalitatis formae substantialis primo et per se terminatur ad intra substantiam rei et intraneas eius passiones, puta perspicuum, conculcatum, luminosum, ad extraneam autem talem passionem, cuiusmodi est motus secundum locum, non terminatur nisi mediante potentia inseparabili seu qualitativa dispositione intranea, quaecumque sit illa, vel qualicumque nomine possit nominari. Talis enim qualitativa dispositio sive qualitas motiva in elementis vocatur gravitas et levitas, ut patet, quae immittitur a generante. Unde Avencebrol libro III *Fontis vitae* cap. 43[20]): "Si motus elementorum essent ex eo, quod corpus sunt, non essent diversi. Discipulus: Quare hoc? Magister: Si esset ex essentia corporis, non essent motus eorum nisi unus, quia corpus unum est". Et parum supra loquens de elementis dicit[21]): "Postquam non est motus illorum ex eo, quod corpora sunt, sed ex eo, quod sunt qualitates cum suis qualitatibus", etc. Eodem modo invenies in anima partiali, inquantum est motor corporis et quoad intellectum agentem, qui immittit intellectui possibili in phantasmate species intelligibiles, quae sunt potentiae inseparabiles sui generis.

Et hoc de secundo secundi.

F Ex praemissis apparet tertium, quomodo separabiliter participata assint suis participantibus per inseparabiles potentias. Omnis enim causa adest ei, in quod agit, per donationem seu illustrationem, quam sibi immittit.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim et ipsum separatum fuerit a participante et non est in illo tamquam subsistentiam in se ipso habens, opus est illis aliqua mediatione continuante alterum ad alterum similiori participato et existente in ipso participante. Si enim et ipsum separatum est, quomodo hoc participabit, neque ipsum illud participans neque aliud in ipso? Ab illo ergo potentia et illustratio procedens in participans coniunget ambo; et hoc quidem erit, propter quod participatio, hoc autem participatum, hoc autem participans.

Probatio elementi talis est: Omne habens subsistentiam in se ipso participatum adest participanti per aliquam inseparabilem potentiam, quam immittit ipsi participanti; sed omne, quod separabiliter participatur, est huiusmodi: ergo etc.

[20]) Avenc., Fons vitae III 43; Baeumker 176,8–12
[21]) Avenc., Fons vitae III 43; Baeumker 176,1–3

196 dicit: dicens *V* 197 quod² *add.* corpora *V* 208 alterum *add.* ab *O*

Digitized by Google

Minor apparet ex terminis. Maior sic probatur: Omne participatum, cui est opus aliqua mediatione continuante ipsum ipsi participanti, quae sit similior ipsi participato et existens in ipso participante, adest ipsi participanti, etc.; sed omne participatum habens subsistentiam in se ipso est huiusmodi: ergo etc.

Si enim et ipsum: Hic deducit maiorem prosyllogismi per ad impossibile sic. Si dicatur, quod potentia immissa continuans participatum participanti non sit in eo inseparabiliter, sed esse quid separatum, contra: Nullum separatum inquantum huiusmodi participatur; sed medians et coniungens participatum separabiliter participati est separatum ab ipso participante, secundum positionem adversarii: ergo nec ipsum participabitur, nec ipsum participans ipso est participans ipso, quae contradicunt eadem ratione, neque aliud in ipso.

Ab illo: Hic infertur sententia ipsius elementi, cum dicitur, quod potentia et illustratio procedens ab illo, scilicet participato, separabiliter in ipsum coniunget ambo et talis illustratio erit illud, per quod fit participatio: sed hoc, scilicet a quo immittitur, est ipsum separabiliter participatum; sed illud, cui inexistit talis potentia, est participans.

Digitized by Google

PROPOSITIO 82
OMNE INCORPOREUM AD SE IPSUM CONVERSIVUM AB ALIIS PARTICIPATUM SEPARABILITER PARTICIPATUR

Postquam auctor ostendit diversum modum participationis passivae incorporeorum, nunc ostendit, quale incorporeum participetur separabiliter dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam ampliorem duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam incorporeorum diversam condicionem, secundo incorporeorum ad se ipsa conversivorum propriam rationem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

A De primo considerandum, quod, licet omne ad se ipsum conversivum sit incorporeum per 15[1]), non tamen e converso omne incorporeum est conversivum ad se ipsum. Incorporeorum enim quaedam sunt essentiae simpliciter a corporibus et omni respectu formali ad ea separatae, alia sunt existentia in corporibus.

Prima sunt duorum modorum, ut sit in genere dicere, quia vel sunt entia secundum speciem circumscripta omni proprietate particularitatis, licet non singularitatis, et talia sunt intellectuales hypostases et praestantiora eis entia, vel sunt entia subsistentia in proprietate particularitatis, qualia sunt spiritus angelici. Incorporeorum autem existentium in corporibus quaedam dividuntur secundum divisionem subiecti secundum se tota, quaedam non dividuntur secundum divisionem suorum subiectorum secundum se tota, quaedam vero medio modo se habent inter extrema.

Prima sunt formae substantiales corporales, quae communicant in dimensionibus non terminatis et sunt contrariae ad invicem succedentes sibi invicem in subiecto, et ideo impossibile est a subiecto denudari formam vel subiectum denudari a forma nisi per formae destitutionem, neque etiam est possibile ipsam fieri in subiecto nisi per agens extrahens illam de potentia in actum per 77[2]) et 79[3]). Unde necesse est has formas esse contrarias adeo, quod altera corrumpet suam contrariam et subiectum recipiet formam similem, unde formae elementorum sunt contrariae, propter quod dicuntur passiva quodammodo esse contraria et quodammodo similia. Quare si aliqua corpora simplicia sunt, quorum forma caret

1) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271; Boese 11,1
2) cf. Procl., Elem. theol. 77; Vansteenkiste 294; Boese 41,1–2
3) cf. Procl., Elem. theol. 79; Vansteenkiste 295; Boese 42,1

20–21 subiecti ... divisionem *om. sed suppl. in marg. m. post. O*   30 quodammodo: quemadmodum *V*

Digitized by Google

contrariis, continget, quod istae formae sunt nec generabiles nec corruptibiles neque habentes subiectum commune. Causa enim corruptionis entium et factionis eorum est contrarietas existens in suis formis et commune subiectum, quod nullam habet propriam formam, sed est potentia recipiens numerum secundum formas diversas in specie et numerum secundum diversas formas in numero et quae secundum magis et minus.

Et ratio huius totius est, quod hoc subiectum recipit primitus dimensiones interminatas recipientes dimensionem terminatam in divisione, et quod est multum in potentia, quoniam, si non haberet dimensionem, non reciperet insimul formas diversas numero nec formas diversas specie nisi in temporibus diversis, sed in eodem tempore non inveniretur nisi una forma, et cum hoc, quod eius natura est una numero, si non esset multa potentia, non denudaretur ab illa una forma, quam reciperet, et esset forma in substantia illius subiecti, et illud subiectum esset impossibile, ut denudaretur a sua forma omnino aut corrumperetur illa forma et fieret alia. Omnes ergo tales formae, quas praeveniunt dimensiones interminatae in propriis subiectiis, dividuntur divisione suorum subiectorum saltem per accidens et sic sunt et dicuntur corporales. Et quia illud subiectum non recipit multas formas insimul nisi ex hoc, quod recipit tres dimensiones primitus, manifestum est, quod, si sit subiectum aliquod, quod non recipit nisi unam formam semper, quod subiectum eius sit unum numero simpliciter et nulla multitudo est in eo potentia neque actu, et quod non dividitur secundum formam neque forma per eius divisionem. Et causa in hoc est, quia non recipit quantitatem primo ante receptionem formae, quam si reciperet, esset divisibilis secundum formam, et forma secundum eius divisionem, scilicet secundum divisionem subiecti, esset finiti actus secundum finitationem illius quantitatis, et etiam esset possibile in illa forma recipere magis et minus et partem et totum. Si igitur aliqua forma est, quae non recipit magis et minus neque dividitur per divisionem formae sui subiecti, neque subiectum dividitur per divisionem formae, scilicet per eius diversitatem, manifestum est, quod in subiecto illius formae non existunt dimensiones primitus, sed postquam forma existit. Et intelligo post secundum esse, non post secundum tempus. Igitur formae caelestium corporum non dividuntur per divisionem suorum subiectorum nec sunt finitarum actionum per finitatem corporum earum, quoniam potentia totius in formis divisibilibus per divisionem suorum subiectorum est maior potentia partis.

Cum ergo actio formarum caelestium sit infinita, ut infra apparebit[4]), necessario non sunt in subiecto mediantibus dimensionibus et per consequens non dividuntur per divisionem sui subiecti, nec constituuntur per subiectum, sed sunt separatae in esse. Non enim existunt ex eo neque in toto neque in parte et universaliter neque in divisibili neque in indivisibili, et istae sunt formae, quae sunt

[4]) infra, prop. 85 B

56 etiam esset: esset etiam *O* 58 neque: nec *V* 58–59 sui... formae *om. O* 61 et: etiam *V*

Digitized by Google

quasi extremae ad formas corporales. Verum, quia extrema non sunt sine medio, ideo inter formas corporales, quae se totis dividuntur divisione subiecti et constituuntur per subiectum et sunt immersae se totis et per consequens potentia earum est maior in toto quam in parte et sunt contrariae et generabiles et corruptibiles ex parte una, et formas incorporales, quae nullatenus dividuntur nec constituuntur per subiectum et sunt separatae se totis, quarum potentia est infinitae actionis nec habent contrarium et sunt ingenerabiles ex parte altera, est anima humana, quae partim est immersa et coniuncta, partim separata et sic est quodammodo media inter extrema, per abnegationem scilicet et participationem extremorum, ut inferius melius apparebit[5].

Et hoc sufficiat de primo primi.

B De secundo sciendum, quod incorporea simpliciter separata ab omni respectu ad corpora et per consequens antipostata sunt conversiva ad se ipsa per 42[6], et e converso per 43[7]. Qualiter autem se habeant alia incorporea in conversione ad se ipsa, et hoc vel positive vel negative, ex ratione considerandum.

Ubi primo occurrit, quod in formis incorporalibus, quae non constituuntur per suum subiectum, necesse est, ut forma, qua corpora subiecta moventur, sit illa, ad quam moventur, quod in formis corporalibus per subiectum suum constitutis est impossibile. In talibus enim forma, qua moventur, non est illa, ad quam moventur, et omnis forma huiusmodi, quae movetur ad se ipsam perficiendam per aliam formam, necesse est, ut suum movere sit finitum, cum non movet, nisi cum movetur. E converso ad motores caelorum, ubi formae, quibus moventur, non sunt aliae ab eis, a quibus moventur, scilicet ad quas moventur, quia, si ita esset, tunc suum movere esset finitum, quod enim movetur, quando movet, impossibile est, quod sit principium motus perpetui. Quare, cum motus sit perpetuus secundum naturam, intelligens et intellectum idem sunt in corporibus caelestibus, ubi autem idem est intelligens et intellectum, illud est conversivum ad se ipsum, cum sit motivum sui ipsius primo per 17[8].

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis habemus tertium, scilicet quod omnis forma pure incorporalis, quae vere est quid incorporeum, est conversiva ad se ipsam, et e converso quod nulla forma pure corporalis est conversiva ad se ipsam, tum quia est partibilis, tum quia est constituta per subiectum suum, tum etiam quia forma, qua movetur, non est illa, ad quam movetur. Forma vero, quae partim est incorporalis et separata et partim corporalis quodammodo et coniuncta, secundum eam partem, qua est separata, est conversiva ad se ipsam, non autem secundum aliam, et licet aliquando tota separetur per dissolutionem corporis, tamen nihilominus nec tunc se tota

5) infra, prop. 190 F ; Sturlese 114
6) cf. Procl., Elem. theol. 42; Vansteenkiste 282; Boese 25,1
7) cf. Procl., Elem. theol. 43; Vansteenkiste 282; Boese 26,1
8) cf. Procl., Elem. theol. 17; Vansteenkiste 272; Boese 12,1

88 subiectum suum: suum subiectum *V*   100 forma: formam *O*   101 quod: quia *V*

Digitized by Google

erit intelligens et intellectum sicut nec angeli, qui etiam non se totis convertuntur ad se totos.

Et sic apparet prima pars principalis.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de participatorum diversa acceptione, secundo de incorporeorum in eo, quod participata propria ratione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo sciendum, quid sit imparticipatum, participatum et participans per D
23[9]) et eorum ad se invicem differentiam per 24[10]). Item rememorandum, quod participatorum duplices sunt ordines per 63[11]).

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod incorporeum, quod est conversivum ad se E
ipsum, in eo, quod participatum, est factum alicuius, scilicet eius, a quo participatur. Et hoc est dupliciter, quia vel est principium entis secundum speciem remanens in ratione et natura principii, vel est principium intrinsecum formale alicuius constituti ex aliquo participabile et ipso tali principio.

Si hoc secundo modo, hoc est dupliciter, quia vel tale participabile est quantitativum vel qualitativum. Si quantitativum, tunc ex tali principio formali et corpore subiecto constitutur substantia caeli viva per se, appetens per se, mota ex se, et dicitur mota per principium separatum, quod est in ea, non per principium, quod est pars in ea, et sic tale coniunctum dicitur unum et intelligens. Si qualitativum, tunc ex tali principio et residua portione constituitur una substantia animae. Eodem modo proportionaliter est in angelis.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omne tale incorporeum, cum sit F
separatum secundum esse naturae, participatur a suo participante separabiliter. Est enim in eo idem intellectus, intelligens, intellectum et ratio intelligendi, et sic necesse est ipsum habere substantiam separabilem ab omni corpore per 16[12]).

Et sic etiam apparet intellectio elementi.

[9]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[10]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[11]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1
[12]) cf. Procl., Elem. theol. 16; Vansteenkiste 271; Boese 11,1–2

115 rememorandum *coni.*: removendum *codd.* 122 participabile *coni.*: partibile *codd.* 123 participabile *coni.*: partibile *codd.* 133 sic: ideo *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim inseparabiliter, operatio illius non erit separabilis a participante, sicut nec substantia. Si autem hoc non convertetur ad se ipsum, conversum enim erit separatum a participante alio ente ipsum aliud ens. Si ergo potest ad se ipsum converti, separabiliter participatur, quando participatur.

Probatio elementi talis est: Omne separatum secundum operationem ab aliis participatum participatur separabiliter; sed omne incorporeum ad se ipsum conversivum est huiusmodi: ergo etc.

Minor apparet per 16 in commento[13]. Maior probatur per ad impossibile. Si eius contradictio concederetur, scilicet quod participaretur inseparabiliter, nullius participati inseparabiliter secundum substantiam operatio erit separabilis; sed secundum adversarium omne separatum secundum operationem ab aliis participatum participatur inseparabiliter: ergo nullum separatum secundum operationem erit separatum secundum operationem, quod contradicit.

Si autem hoc: deducitur concessum contra hypothesim sic: Nullum inseparabile secundum operationem est conversivum ad se ipsum, de ratione enim conversi est esse separatum a participante alio ente, a quo ipsum etiam est aliud; sed omne incorporeum ad se ipsum conversivum ab aliis participatum participatur inseparabiliter et secundum substantiam et secundum operationem: ergo nullum incorporeum ad se ipsum conversivum est conversivum ad se ipsum.

Si ergo: infert ex opposito conclusionem principalem.

13) cf. Procl., Elem. theol. 16 comm.; Vansteenkiste 271; Boese 11,3–4

Digitized by Google

PROPOSITIO 83
OMNE SUI IPSIUS COGNITIVUM AD SE IPSUM OMNIQUAQUE CONVERSIVUM EST

Ostensa condicione seu proprietate incorporei ad se ipsum conversivi, nunc ostendit auctor, quale sit ad se ipsum omniquaque conversivum dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam cognitivorum modum et condicionem, secundo eorum distinctionem et differentiae assignationem, tertio eius, quod est sui ipsius cognitivum, propriam rationem.

De primo sciendum, quod, sicut colligitur ex Avencebrol, cognitivum differt a A
non cognitivo in habere non solum propriam formam, sed etiam formas rerum, quas cognoscit. "Omne enim receptibile multarum formarum non habet in se unam formam, quae sit ei propria"[1]; sed omne cognitivum est huiusmodi: ergo, quod est receptibile multarum formarum, non habet in se unam formam, quae sit ei propriam, quia cognitivum. Sensitivum per potentiam suam est "colligens formas sensibiles: ergo substantia animae colligens est collectionem formarum"[2] tam sensibilium et singularium quam intelligibilium et universalium. Verum "omnis substantia" cognitiva, "quanto magis fuerit simplex et subtilis, tanto magis erit colligens formas"[3]: licet enim "res sensibiles sint in anima simpliciter, hoc est, quia formae earum sunt in illa sine suis materiis, tamen formae rerum sunt in intellectu simplicius et communiori esse, ergo formae inferiores omnes debent esse in formis superioribus gradu post gradum, donec perveniatur ad cognitivum universale, in quo est collectio omnium formarum"[4]. Et hoc est evidens signum, quod formae corporales defluxae sunt a spiritualibus formis et quidquid emanat ab aliqua origine circa originem colligitur et procul dispergitur.

Et hoc de primo.

Circa secundum considerandum, quod, ut sit in genere dicere, quadruplex B
invenitur cognitivum, scilicet sensitivum, ratiocinativum, intellectivum et superintellectivum.

[1]) Avenc., Fons vitae III 22; Baeumker 131,18–19
[2]) Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,11–12
[3]) Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,13–14
[4]) Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 133,15–20

5 etc. *om. V* 7 cognitivorum: cognitionem *V* 11 solum *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 13 quae sit ei *om. V* 25 procul *add.* dubio *O*

Digitized by Google

»Dico autem hic sensitivum communiter, sive sit sensitivum secundum sensus exteriores sive interiores«[5]).

»Ratiocinativum autem voco, quantum ad ratiocinationem pertinet, sive apprehendantur incomplexa secundum rationem suarum definitionum, quod pertinet ad intellectum informativum, qui est cognitivus simplicium intentionum[6]), sive cognoscantur complexa quocumque modo rationalis cognitionis, sive sint principia complexa, et hoc sive praemissae sive conclusiones ex praemissis deductae«[7])

»Intellectivum autem volo intelligi, quo cognoscitur aliquid simplici intellectu, qui est intellectus semper in actu, non per aliquam formam sibi supervenientem, sed per suam essentiam ita, ut idem sit in eo forma, qua intelligit, et ipse intellectus, quae non sunt nisi una simplex substantia«[8]). Et hoc sive talis substantia sit pars alicuius substantiae, sicut est in intellectus agens in angelis et animabus, sive sit intellectualis hypostasis per se, sicut est totus ordo intellectuum separatorum.

Superintellectivum vero dico, quo cognoscitur aliquid uno, sive tale unum sit per essentiam sive secundum causam, de qua cognitione sic dicit auctor libro *De providentia* quaest. 1, ubi enumeratis tribus maneriebus cognitionum praemissis tribus cognitivis competentibus subiungit: "Ultra autem has est providentiae cognitio super intellectum existens et uno solo, secundum quod et est unusquisque deus et providere omnium dicitur, in ea, quae ante intelligere operatione sistens se ipsum. Hoc itaque uno secundum quod et consistit, cognoscit omnia"[9]). Haec auctor.

Differunt autem haec quattuor cognitivorum et cognitionum suarum genera. Primo quantum ad obiecta.

»Obiectum enim cognitionis sensitivae est aliquid singulare[10]) et hoc non quocumque modo singulare, sed singulare«[11]), quod est idem individuo.

»Obiectum vero cognitivae rationalis est universale habens partes secundum rationem«[12]), quae sunt principia formalia speciei, ut apparet per declarationem 74[13]).

»Obiectum autem intellectivae cognitionis est simplex essentia colligens in se totum ens et praehabens in se modo simplici et nobili«[14]), quia intellectualiter, omne suum cognitivum.

[5]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1.,2; Pagnoni-Sturlese 293,20–21
[6]) cf. Arist., De an. III 6, 430a26–27; Averr., De an. III comm. 21; Crawford 455,17–20
[7]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1.,3; Pagnoni-Sturlese 293,22–27
[8]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1.,4; Pagnoni-Sturlese 293,28–31
[9]) Procl., De X dub. 1,n.4; Boese 6,1–5
[10]) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. I 11; Brandt 167,6
[11]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1.,6; Pagnoni-Sturlese 294,36–38
[12]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1.,7; Pagnoni-Sturlese 294,44–45
[13]) supra, prop. 74 D
[14]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1.,8; Pagnoni-Sturlese 294,49–50

41 quae: qui *V* | sunt: est *V* 45 sic: sicut *V* 52 quattuor *om. V* 61 cognitivum: cognitum *O*

Digitized by Google

Obiectum vero superintellectivae cognitionis est ipsum unum, quod etiam colligit in se omnia eminentiori modo, quam sint in se ipsis, quia unialiter.

»Ex hac autem differentia quattuor iam dictorum cognitivorum sequitur alia in modo cognoscendi, videlicet quod sensitivum cognoscit ut hic et nunc; ratiocinativum ut simpliciter et universaliter ex hoc ipso, quod cognoscit rem in sua ratione et inquantum habet partes rationis; intellectivum autem in sui cognitione abstrahit ab utroque istorum modorum cognoscendi[15]), quia eius scientia nec est proprie universalis nec particularis, sed simplici intellectualitate versatur circa obiectum suum, quod est eius simplex essentia, non habens partes posteriores toto, quo sit individuum, nec priores secundum rationem, quae sunt ante totum, quo sit universale, proprie loquendo de ratione universalis, ut praemissum est«[16]); superintellectivum autem indicibiliter supereminet universis cognitivis sicut in essendo sic et in cognoscendo, ut infra suo loco melius apparebit.

»Ex his vero duabus differentiis saepe dictorum quattuor cognitivorum in modo cognoscendi sequitur tertia, videlicet quod obiectum sensitivi, quando est actu, apprehensum est in ipsa sensitiva secundum suam similitudinem; obiectum autem rationalis est in ipso ratiocinativo secundum suam rationem; sed obiectum intellectivi est in ipso per essentiam«[17]); verum obiectum superintellectivi est in ipso immo id ipsum superessentialiter et unialiter. Et per consequens »in efficacia cognitionis, sicut cognitivum ratiocinativum quantum ad proprium modum cognoscendi abstrahit a sensitivo, ita intellectivum abstrahit ab utroque, ut est dictum«, et etiam superintellectivum ab omnibus abstrahit.

»Sed aliter et aliter se habent sic et sic abstracta ad invicem quoad virtutem et efficaciam cognoscendi«[18]).

»Ratiocinativum enim sic abstrahit a sensitivo, ut in ipsa cognitione ratiocinativi certitudo cognitionis, qualis habetur per sensitivum, sit solum in potentia«[19]).

»Intellectivum autem ab utroque sic abstrahit, ut in actu intellectivae cognitionis utraque dictarum cognitionum et modus certitudinis utriusque sit in actu, modo tamen simplici«[20]), qui decet intellectivum.

Superintellectivum vero incorporaliter in modo certitudinis supereminet iam dictis cognitivis. Unialis enim "cognitio", ut dicit auctor *De providentia* ubi supra[21]), "in eodem impartibili est omnium partitorum cognitio et uniuscuiusque individuissimorum et totalissimorum et ut subsistit unumquodque secundum

15) cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 337rB
16) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1.,9; Pagnoni-Sturlese 294,52–62
17) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1.,10; Pagnoni-Sturlese 294,63–295,67
18) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.2.,1; Pagnoni-Sturlese 295,69–73
19) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.2.,2; Pagnoni-Sturlese 295,74–75
20) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.2.,3; Pagnoni-Sturlese 295,76–79
21) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 10,33–37

67 et *om. V* | partes rationis: rationes partis *O*   71 priores: posteriores *O*   72 proprie loquendo: sic loquendo proprie *V*   78 ratiocinativo: ratiocinaculo *O*   83 etiam: est *O*   94 individuissimorum: individuorum *O*

Digitized by Google

unum, et neque divisa est cognitio cognitis neque confusa cognita propter unam unitionem cognitionis. Una autem existens omnem quidem infinitatem cognoscibilium comprehendit." Haec auctor.

»Huiusmodi autem differentiae ratio est, quoniam ratiocinativum abstrahens a sensitivo ab eo distinguitur cum quadam exclusione alterius ab altero propter contrarium modum et contrariam rationem suorum propriorum obiectorum et modorum cognoscendi, quae circa idem cognitivum secundum eandem vim cognitivam se non compatiuntur. Intellectivum autem ab utrisque distinguitur non cum exclusione eorum, sed, ut ita dicatur, cum quadam collectione et apprehensione utriusque eorum in sua intellectuali actualitate«[22], qua est similitudo totius entis intellectualiter. Verum superintellectivum concludit omnia praemissa tria in sua superexcedenti unialitate, quo omnium generum entium perfectiones in eo unialiter colliguntur, et per consequens omnes modi cognitionum in ipso supersimpliciter uniuntur.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet tertium, quod sola ultima duo cognitiva sunt cognitiva sui ipsorum, scilicet intellectivum et superintellectivum. Haec enim nihil cognoscunt extra se, ut apparet ex dictis, et suis locis inferius plenius apparebit.

Et hoc de primo principali.

D Circa secundum non oportet immorari, quia in praecedentibus multipliciter est deductum. Hoc tamen hic reputo necessarium esse, ut consideretur, quia li 'omniquaque' vel dicit mihi rem conversivam, puta sui ipsius cognitivam quoad se totam et secundum substantiam et secundum operationem, sic verum est elementum simpliciter. Si autem dicit rem se totam et totaliter, sic solum proprie verum est elementum in superintellectivo secundum declarationem 43[23]. Et hoc est, quod dicitur 15 prop. *De causis*[24]: "Omnis sciens, qui scit essentiam suam, est rediens ad essentiam suam reditione completa". Et nota ibidem commentum[25].

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[22] cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.2.,4; Pagnoni-Sturlese 295,80–86

[23] supra, prop. 43 C; Sannino 70,143–150

[24] Lib. de caus. 14 (15),n.124; Pattin 167,50–51

[25] cf. Lib. de caus. 14 (15),n.125; Pattin 167,52–55

98 huiusmodi: huius *O* | quoniam *coni. ex Theodor.*: quomodo *codd.* 110 ultima duo: duo ultima *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Quod quidem enim operatione ad se ipsum convertitur cognoscens se ipsum, palam: unum enim est cognoscens et quod cognoscitur et notitia ipsius ad se ipsum ut cognoscibile; ut quidem cognoscentis operatio quaedam ens; sui ipsius aut ad se ipsum propterea, quod sui ipsius cognitivum est. At vero, quod et substantia simul cum operatione ostensum est. Omne enim, quod in operari ad se ipsum conversivum est, et substantiam habet ad se ipsum convertentem et in se ipsa entem.

Probatio elementi talis est: Omne ens, in quo idem est essentia cognoscens et cognoscibile et ipsa cognitio, est omniquaque ad se ipsum conversivum; sed omne sui ipsius cognitivum est huiusmodi: ergo etc.

Minor apparet ex terminis. Maior probatur sic: Omne conversivum ad se ipsum tam secundum operationem quam secundum substantiam est omniquaque ad se ipsum conversivum; sed omne ens, in quo est idem per essentiam cognoscens et cognitum et cognitio, est huiusmodi: ergo etc.

Maior prosyllogismi apparet. Minor probatur quoad utramque partem, et primo quoad primam sic: Omne cognoscens se ipsum convertitur operatione ad se ipsum; sed omne illud, in quo est unum per essentiam, cognoscens, cognitum et cognitio cognoscit se ipsum: ergo etc. Utraque praemissarum apparet in littera.

At vero: Hic probat secundam partem sic: Omne, quod secundum operationem convertitur, etiam secundum substantiam est conversivum ad se ipsum per 44[26]); sed omne illud, in quo idem est cognoscens, cognitivum et cognitio est huiusmodi, sicut iam ostensum est: ergo etc.

[26]) cf. Procl., Elem. theol. 44; Vansteenkiste 282; Boese 26,1–2

130 idem est: est idem *V* 132 etc. *om. V* 134 est *om. sed suppl. in marg. m post. V* 136 et[1] *om. V* | etc. *om. V* 137–138 et primo: primo et *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 84
OMNE SEMPER ENS INFINITAE POTENTIAE EST

Postquam auctor ostendit condiciones potentiae agendi, patiendi et cognoscendi, nunc confert se ad potentiam essendi et primo ostendit, quae sit potentia semper entis dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam entis triplicem acceptionem, secundo entis hic intenti propriam rationem, tertio terminorum durationis a tali ente remotionem.

A De primo sciendum, quod li 'ens' uno modo est secundum Aristotelem[1]) transcendens, scilicet commune analogum, quod in sui communitate habet solum esse in anima et praedicat essentiam omnium, licet secundum prius et posterius. Et hoc etiam dicitur ens in eo, quod ens, et dividitur per modos, partes et proprietates suas, unde et dividitur per semper et aliquando finitum et infinitum.

Alio modo dicitur ens res rata in natura, cui entitas essentialiter competit. Et sic est intra ordinem entitatum et condistinguitur infinitatibus, vitis et intellectibus.

Tertio modo dicitur ens, quod opponitur fienti seu generationi.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod ens tertio modo acceptum hic est intentum, et est res rata in natura simplex stans per essentiam, et ex hoc ens secundum speciem et invariabile per declarationem 74[2]) et 75[3]); stat enim per se sine proprietate non solum individuali, sed etiam particulari, licet non sine proprietate singulari.

Multum namque refert dicere rem esse individuam, particularem vel singularem, licet ut frequenter pro eodem accipiantur.

Individuum enim est solum illud, quod in esse naturae constitutum est ex partibus quantitativis posterioribus toto, cum ratio individui sit habere tales partes, per 75 in declaratione[4]).

Particulare autem est, si proprie accipitur, quod componitur ex partibus qualitativis seu principiis constitutionis rei, ut est determinata infra speciem specialissi-

[1]) cf. Arist., Metaph. X 2, 1053b20–22; Averr., Metaph. X comm. 6; Venetiis 1562, 255vL; supra, prop. 1 A; Sturlese 74,107–112; 1 D; Sturlese 77,215–219

[2]) supra, prop. 74 C

[3]) supra, prop. 75 C

[4]) supra, prop. 74 C

5 etc. *om. V* 6 scilicet *om. O* 27 quantitativis: quantitatis *O*

Digitized by Google

mam, quae partes, quamvis etiam sint posteriores toto, tamen relinquunt ex se constitutum non solum unum in esse, sed etiam unam numero substantiam, inquantum eam non numerant.

Singulare autem est, quod nec constituitur ex partibus quantitativis nec qualitativis posterioribus toto, sed quod subsistit per se singulariter, licet in aliquibus constituatur ex principiis formalibus stantibus in principiato in ratione et natura principiorum, in aliquibus autem tantum in se ipso formaliter sive secundum essentiam sive causam.

Et sic individuum proprie invenitur in corporalibus, particulare in spiritualibus, singulare in intellectualibus et superintellectualibus. Et quia ens est simplex stans per essentiam suam et ens secundum speciem, ideo est omnino invariabile qualicumque transmutatione vel simpliciter vel saltem secundum esse, si non secundum operari. Omnis enim variatio invenitur proprie in individuis et particularibus per declarationem 51[5]).

Et hoc de secundo.

C

Verum, quia talis res sic simplex et invariabilis et ingenerabilis et incorruptibilis et per consequens etiam removet terminos initialem et finalem suae durationis, quae duratio etiam est ut simpliciter et per consequens includit et unitive colligit sua praesentialitate durationis differentias, scilicet praesens, praeteritum et futurum cum indifferentia reali erat, est et erit, ideo dicitur esse non solum ens, sed semper ens, ita, quod li 'semper' conveniat sibi per essentiam et li 'ens' per participationem. Et sic semper ens idem est, quod aeternum, et habent se ad invicem convertibiliter, aeternum scilicet et semper ens, secundum quod dicitur in commento 52[6]): "Si enim aeternum est, ut et nomen insinuat, quod semper ens, esse autem in fieri alterum est a semper ente". Sicut ergo aeternum principaliter appropriatur vitis et per consequens intellectualibus hypostasibus, sic et semper ens.

Unde istud elementum tantum intelligitur de vitis et intellectibus, quae sunt vere ingenerabiles ut immunes ab omni fieri. Res enim non cadens sub generatione, quae nullo modo generabilis est, ea, quae semper ens, est non habens principium neque finem existendi. In eandem autem intentionem incidit res non cadens sub corruptione, quae nullo modo est corruptibilis; illa enim etiam est, cuius nullus finis est in existendo.

Dico autem ingenerabile et incorruptibile pro eo, quod necessarium est in esse et est semper ens. Res enim illa, quae habet esse necessarium, quod nullo modo est permixtum cum non esse et cum potentia materiali, est ingenerabilis. Cum autem potentia ad esse attribuitur non existenti secundum actum, scilicet materiae primae, quae est ingenerabilis et incorruptibilis, tunc solum tale ens

[5]) supra, prop. 51 B; Sannino 114,47–63

[6]) cf. Procl., Elem. theol. 52 comm.; Vansteenkiste 284; Boese 28,9–29,10

31 quae *add.* per *O* | posteriores *add.* in *O* 33 eam: ea *V* 35 posterioribus toto: toto posterioribus *O* 36 constituatur: constituantur *O* 37 autem tantum: tantum autem *O* 48 etiam est: est etiam *V* 65 necessarium: intrinsecum *O* 68 ens: est *V*

Digitized by Google

secundum quandam significationem est semper ens et perpetuum, sed illud, quod vere est ingenerabile, est vere existens, de quo non potest dici, quod fluit in priori praeterito non existens, et de quo non potest dici, quod in aliquo futuro postremo sit non existens futurum. Secundum eundem modum dicitur de incorruptibili. Cum igitur illa secundum supposita sint convertibilia, quorum definitiones vere convertibiles sunt, tunc oportet, quod ingenerabile et incorruptibile convertantur. Et sic sequitur semper ens scilicet esse perpetuum secundum aeternitatem, cum aeternum sit semper ens per 52 in commento[7]).

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de potentia essendi in generali, secundo de ipsius finitate vel infinitate in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in universo totali.

D De primo sciendum, quod, licet in omni semper ente fundetur potentia activa sive simpliciter quoad incorporea per 80[8]), sive concomitanter quoad corpora caelestia, ut inferius apparebit, et ex coexistentia incorporeorum per 80[9]), tamen nihilominus in omni semper ente invenitur potentia essendi sive durationis. Quod enim semper agit, semper est necessario. Talis autem potentia est virtus essendi, et ita non est aliquid additum essentiae incorporeorum, sicut est potentia activa in quibusdam, et tamen est aliqualiter illi similis. Sicut enim se habet virtus potentiae activae ad maximum, per quod determinatur, ita se habebit virtus potentiae essendi ad aliquod maximum suae durationis. Sed nihil est maius infinito, quia nihil est amplius accipere. Ergo virtus potentiae essendi determinabitur secundum infinitam durationem, quae est perpetuitas, quae, licet in aeternis sit tota simul, tamen secundum nostrum modum intelligendi importat extensionem in permanendo in esse eo, quod quantitas talis virtutis potentiae essendi non habet rationem totius integralis, quia huius totius, scilicet integralis, partes intra ipsum sunt. Quantitas vero virtutis potentiae essendi non attenditur secundum divisionem virtutis in se, sed potius secundum aliquid extrinsecum. Et hoc sive positive, ut in quantitate virtutis potentiae finitae, quae ponit terminum durationis, sive remotive, ut in infinita, quae etiam proprie dicitur robur sive virtus continendi se in se sine variatione et transmutabilitate essentiae sive substantiae sic durantis.

Est autem differentia non modica inter potentiam essendi semper entis et potentiam essendi materiae primae. Prima enim solum attribuitur rei existenti secundum actum, secunda vero enti in potentia. Si enim ratione materialis principii dicatur aliquid in potentia essendi, hoc est ratione privationis, secundum quod ipsa est incohatio formae, et ita erit improprie dictum quoad praesentem existentiam. Adhuc autem materia non potest dici esse per se, et ideo quod attibuitur ei

7) cf. Procl., Elem. theol. 52 comm.; Vansteenkiste 284; Boese 28,9–29,10
8) cf. Procl., Elem. theol. 80; Vansteenkiste 295; Boese 42,1–2
9) cf. Procl., Elem. theol. 80; Vansteenkiste 295; Boese 42,4–5

71–72 postremo: extremo *V* 73 igitur: ergo *V* 79 in *om. V* 90 quia: quo *V* 99 sive: sue *V* 106 quod *om. O*

Digitized by Google

de potentia vel virtute ad esse, attibuitur ei per accidens existenti et non per se, scilicet in analogia ad formam. Et ideo secundum actum non est, et per consequens per se non est. Non sic autem de potentia semper entis, quod et est per se et secundum actum, ut ex supra dictis apparet.

Et hoc de primo.

Sed quia potentia, de qua est sermo, importat extensionem, licet remotive, E
ideo non est ponenda in genere qualitatis etiam proportionaliter loquendo quoad secundam eius speciem, quae est potentia vel impotentia ad facile agendum vel patiendum, quae sunt qualitates substantiae non extensae nec secundum rem nec secundum intellectum a praeterito in futurum, sed magis ponenda est proportionaliter in genere quantitatis secundum translationem ipsius ad res simplices, et quia finitum et infinitum quantitati congruunt.

Est autem duplex quantitas, ut ad praesens sufficiat, extensiva scilicet et intensiva. Quarum prima, licet proprie secundum primam nominis impositionem inveniatur in rebus corporeis et sic etiam vere constituat praedicamentum, secunda vero incorporeis, quae incorporea, si proprie accipiuntur, ut apparet per 80[10]), cum omnibus sibi inexistentibus sunt supra praedicamentum, extensiva tamen etiam translata est ad incorporea, ut dicat non quantitatem molis, sed virtutis, quae est ultimum potentiae, ut dictum est. Et per consequens finitas et infinitas attribuuntur tali virtuti. Unde, sicut virtus potentiae activae est ultimum de ea, quod non solum intelligendum est de ultimo limitatae et finitae actionis, verum etiam illimitatae et infinitae, sed etiam intelligendum est de ultimo perfectionis potentiae, quae non finitur termino operationis vel obiectorum, qualiter virtus motoris primi est infinita, quia movet motum infinitae durationis et per ipsum producit in inferioribus infinitos effectus secundum potentiam successionis naturalis, sic etiam virtus potentiae essendi non solum intelligitur de ultimo finiti esse, sed etiam de ultimo infiniti esse eius, videlicet quod habet indeficientem hypostasim in durando exclusis terminis durationis et omni variabilitate, quod etiam dicitur infinitae potentiae in essendo. Si enim durare potens plus alio est maioris potentiae, et aliquando deficiens est finitae potentiae, ergo illud, quod semper est, infinitae est potentiae in essendo.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter apparet, quod omne habens indeficientem hypostasim F
in durando exclusis terminis finientibus, initiali videlicet et finali, et omni variabilitate et sic semper ens, est infinitae potentiae in essendo in eo, quod potest se ipsum continere et figere in existentia stabili et perpetua et sic indeficiente et imminorabili et indispergibili.

Ubi tamen sciendum, quod talis infinitas non est privative accipienda, quae solummodo dicit aptitudinem sine actu, et est imperfectionis, ut infra appare-

10) cf. Procl., Elem. theol. 80; Vansteenkiste 295; Boese 42,1–3

115 patiendum: faciendum *V* 123 supra *add.* dicens *O* 127 finitae: fini(ta)te *V* 128 infinitae: infini(ta)te *V* 134 omni: ideo *V* | etiam: et *O* 144 ubi *coni.*: unde *codd.* | non *om.* *O*

Digitized by Google

bit[11]), et sic non potest competere semper entibus et perfectis, sed debet accipi negative seu remotive ita, quod in nullo termino durationis finiatur. Et sic dicitur potentia infinita, id est non finita.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim indeficiens est ipsius hypostasis et potentia, secundum quam est, quod est esse et potest, infinita est. Finita enim ens, quae secundum esse potentia deficiet utique quandoque, deficiente autem et esse habentis ipsam deficiet, et non adhuc utique semper ens existet. Oportet ergo semper entis potentiam continentem ipsum secundum substantiam infinitam esse.

Probatio elementi talis est: Omne potens semper durare in essendo est infinitae potentiae; sed omne semper ens est huiusmodi: ergo etc.

Maior probatur sic: Omne illud, cuius hypostasis est indeficiens, in essendo potest semper durare; sed omne semper ens est huiusmodi: ergo etc.

Maiorem istius prosyllogismi declarat per ad impossibile sic: Si detur esse finitae potentiae, omne existens finitae potentiae in essendo deficiet aliquando in posse et per consequens in esse; sed secundum adversarium omne illud, cuius hypostasis est indeficiens, est finitae potentiae: ergo omne illud, cuius hypostasis est indeficiens, quandoque deficiet. Quod contradicit hypothesi, quia sic semper ens non esset semper ens.

Oportet ergo: concludit virtutem elementi cum assumptione medii, et patet.

11) infra, prop. 90

147 dicitur: est *O* 148 id est: et *V* 154 continentem: continentiam *O* 157 etc. *om. V*
159 etc. *om. V* 160 ad *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 85
OMNE, QUOD SEMPER FIT, INFINITAM IPSIUS FIERI HABET POTENTIAM

Ostensa condicione semper entis, nunc auctor ostendit condicionem semper fientis dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de fientis sive eius, quod fit, diversa acceptione, secundo de eius, quod fit, hic intenti propria ratione, tertio de eius, quod semper fit, intentione.

De primo sciendum, quod fiens sive id, quod fit, uno modo idem est, quod A
procedens de potentia ad actum, sive talis potentia sit pura privatio, et de tali fiente satis diffuse dictum est super 76[1]), sive talis potentia sit quid positivum, et de isto fiente etiam dictum est ubi supra et super 79[2]). Alio modo fiens idem est, quod habens esse in non esse per continuam replicationem actus super potentiam.

Et hoc de primo.

Tale autem fiens opponitur enti, prout accipitur in praemissa[3]). Sicut ergo ens B
est res rata in natura stans se ipsa secundum actum et per consequens est ens secundum speciem ut communiter, sic fiens est res successiva contracta proprietate individuali, ubi principia simpliciter distracta sunt in ulteriores naturas, et per consequens est partibilis et concernens variationem. Omne enim individuum proprie acceptum, quod solum invenitur in corporalibus per declarationem praemissae[4]), transmutatur vel secundum esse et secundum operationem vel saltem secundum operationem secundum esse, sicut apparet in generabilibus et corruptibilibus, quorum principia, licet sint invariabilia secundum essentiam, et sic etiam constitutum ex eis sit invariabile et secundum substantiam et secundum permanentiam, tamen variantur secundum esse substantiale, quod est actus existentiae, et per consequens secundum durationem, quae etiam circumcluditur per tempus totale et sic extenditur per temporis differentias secundum earum ad invicem realem differentiam per declarationem 51[5]). Omne autem variatum vel variabile secundum esse variatur etiam et est variabile secundum operationem, sed non e converso.

[1]) supra, prop. 76 L
[2]) supra, prop. 79 E
[3]) supra, prop. 84 A
[4]) supra, prop. 84 B
[5]) supra, prop. 51 B; Sannino 115,78–96

5 etc. *om.* *V* 6 scilicet *om.* *O* 7 fientis: efficientis *V* 13 79: 73 *V*

Quod dico propter corpus caeleste. Illud enim non indiget tantum virtute movente ipsum semper in loco, sed et virtute largiente sibi in se et in sua substantia permanentiam aeternam. "Quoniam et si sit simplex non habens in se potentiam ad corruptionem, tamen" secundum Averroem *De substantia orbis*[6]), "est finitae actionis necessario, quia est finitarum dimensionum et determinatum a superficie continente ipsum. Et omne tale, cum intellectus posuerit ipsum existens per se, absque eo, quod aliud largiatur ipsi permamentiam et aeternitatem, necesse est, ut ita sit de finitate suae permanentiae sicut de finitate suae actionis. Et ideo necesse est in intellectu potentiam esse largientem ipsi permanentiam aeternam sive semper esse, quemadmodum largitur ipsi motum aeternum". Unde videmus caelum habere unam virtutem non tantum moventem omnia, sed agentem et conservantem. Et hoc est, quod supra tactum fuit[7]) de concomitantia virtutis activae in corpore caelesti.

Et hoc de secundo.

C Circa tertium vero notandum, quod semper fiens est, quod est incessabilis replicationis actus super potentiam et e converso.

Et hoc est duobus modis, quia vel in eadem specie vel in eodem numero.

Si primo modo sit, cum generatio sit perpetua transmutatio secundum naturam, oportet generabile semper fieri et semper manere. Constat autem, quod generabile non semper manet idem numero, quia tunc esset incorruptibile et per consequens ingenerabile per declarationem praemissae[8]). Ergo manet sic, quod vel semper vel frequenter renovatur idem specie per individuorum successivam continuationem.

Causa vero huius semper fieri est ex materia et fine et efficiente. Ex parte materiae quidem ratio est infinitus appetitus materiae, quo materia per unam formam perfectam non terminatur in appetitu, sed adhuc appetit formam contrariam, et iste appetitus, cum non sit vanus, quandoque reducitur ad actum. Et cum duae formae substantiales non possint simul esse in eadem numero materia, nec etiam materia possit esse sine omni forma, oportet, quod generatio unius sit corruptio alterius et e converso. Et sicut appetitus materiae non quiescit, sic haec alternatio stabilitate perpetua perseverat.

Causa vero finalis est ille finis, quem natura appetit in opere suo, scilicet esse divinum, id est perpetuum. Esse enim divinum omnia appetunt et ratione illius agunt, quidquid agunt, sed tamen hunc finem unumquodque consequitur secundum suam possibilitatem. Unde cum corruptibilia non possint hoc esse consequi in se, consequuntur ipsum in simili in specie, et hoc non potest esse, nisi generatio perpetua maneat in illa specie.

Efficiens autem causa duplex est, scilicet movens non mota, puta largitas primi motoris, cuius bonitas numquam sinit ipsum intercipere influentiam suam, nisi

[6]) Averr., De subst. orb. 2; Venetiis 1562, 6vI–K
[7]) supra, prop. 15 D; Pagnoni-Sturlese 19–20
[8]) supra, prop. 84 C

36 finitarum: finitorum *V* 43 hoc est: est hoc *V* 69 primi: -mi *add. sup. lin. m. post. O*

Digitized by Google

obsistat inidoneitas recipientis. Et ideo, cum mobile suum sua diversitate semper diversimode disponat partes materiae, necesse est, ut ipse motor semper se communicet secundum omnem modum, quo ipse participari potest. Et cum hoc sit generatio rerum, oportet semper res fieri. Alia causa efficiens est movens mota, scilicet allatio et ablatio principaliter generantis, id est solis, in zodiaco. Sicut enim idem eodem modo se habens semper natum est facere idem, sic idem diversimode se habens causat opposita. Cum ergo sol semper moveatur, oportet generabile semper fieri.

Alio modo dicitur aliquid semper fieri cum incessabili replicatione actus super potentiam et e converso, puta quod est ingenerabile et incorruptibile, et sic in se semper idem numero existens movetur motu continuo et perpetuo et sic semper fit. Et sic corpus caeleste ratione sui motus semper fit. Iste enim motus est unus et continuus et perpetuus, aliorum enim motuum, si aliquis potest esse perpetuus, non erit continuus nec unus, et si est unus continuus, non est perpetuus. Quilibet enim aliorum motuum habet in se ipso principium et finem et medium diversa ab invicem, quia est de contrario in contrarium per medium, et solum in medio est motus et non in principio, quia ab illo est motus, nec in fine, quia in illo est motus esse. Et secundum hoc etiam tempus, quod est huius motus mensura, est terminatum principio, id est primo nunc, post quod non est motus, et fine, id est ultimo nunc, in quo est immobilitas. Et ideo necessario omnis talis motus et secundum se et secundum tempus habet principium et finem et non potest esse secundum perpetuitatem infinitus, nec aliquid potest secundum ipsum semper fieri, nisi perpetuetur per reflexionem perpetuam inter illa contraria, inter quae est ille motus. Et sic omnis talis motus non est continuus tum ratione temporis, quod non potest esse continuum, tum etiam ratione naturae, ad quam est motus, quae est alia specie ab ea natura, a qua est motus. Motus autem circularis unus continuus potest esse et perpetuus propter oppositam rationem, quia scilicet principium, medium et finis non sunt actu in ipso circulo, quia indifferenter quodlibet punctum est principium, medium et finis, et sic motus circuli semper aequaliter est in principio, medio et fine, et tamen numquam est in aliquo horum, quia semper potentia est in eis et actu numquam. Cum ergo iste motus sit inquietus, nullo termino terminatus, nulla quiete interruptus, sed manens unus et continuus, semper necesse est mobile semper fieri secundum eum.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de potentia fieri in generali, secundo de ipsius finitate vel infinitate in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in universo corporali.

De primo sciendum, quod de potentia fieri occurrit gravis difficultas, an sit permanentia corporis an qualitativa dispositio ipsius an potentia motoris sui. D

71 obsistat: obstat *O* 76 natum est: est natum *V* 91 et[3] *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 92 secundum *add.* se *sup. lin. m. post. O* 100 et[1] *add.* in *V* 101 sit: sic *V* 108 an: aut *O*

Digitized by Google

Sed quod non possit esse permanentia corporis, licet sit infinita, apparet ex eo, tum quia talis permanentia est potentia ad esse, non ad fieri, ut ex praemissis habetur, tum etiam quia nulli essentiae corporali, in quam solum corpus competit motus per declarationem 81[9]), et per consequens nec potest fieri sive moveri.

Nec etiam qualitativa dispositio est potentia, de qua agitur, quia est corporalis et sic finita. Si enim omne corpus est finitum, impossibile est potentiam seu virtutem corporalem infinitam esse in corpore, quia si virtus infinita esset in corpore finito, contingeret illud moveri per illam in non tempore. Corpora enim non excedunt se ad invicem in velocitate et tarditate nisi ex excessibus eorum in virtutibus seu potentiis motivis corporalibus, et excessus potentiarum sequitur excessus corporum, scilicet quod corpus, cuius potentia est maior, est velocioris motus. Ex quo sequitur, quod, si aliquod corpus haberet potentiam infinitam, ut moveatur in non tempore, quod est impossibile, quia "omne, quod movetur, in tempore movetur" per 17 primae partis *Elementationis physicae*[10]).

His igitur ut impossibilibus dimissis consequens est potentiam fieri infinitam esse incorpoream, ut etiam habetur infra per 96[11]), quae sic dicit: "Omnis finiti corporis potentia infinita existens incorporea est".

Et hoc de primo.

E De secundo considerandum, quod secundum Averroem *De substantia orbis*[12]) "infinitum dicitur duobus modis", ut sufficiat ad praesens, "quorum unus est potentia seu virtus infinitae actionis et passionis in tempore et est finita in se, scilicet in velocitate et vigore; et secundus est virtus sive potentia infinitae actionis aut passionis in se. Potentia autem infinita in actione ipsa aut passione non existit in corpore, sive fuerit caeleste sive generabile et corruptibile. Hoc enim non accidit corpori, nisi secundum quod est corpus infinitum. Et ideo movent et moventur in tempore. Virtutes vero vel potentiae infinitae in actione et passione in tempore esse verum est in corporibus caelestibus. Passione autem sive receptione, quia simpliciter sunt simplicia" et ideo recipiunt movere sive fieri infinitum. "Actione autem, quia suae formae non constituuntur per suum subiectum, et utrumque est impossibile in corporibus generabilibus et corruptibilibus, quae sunt composita ex materia et forma. Infinitum igitur esse in vigore, cuius causa est corpus, secundum quod est corpus, est impossibile in corporibus caelestibus sive aliis. Infinitum vero in tempore esse est necesse in corporibus caelestibus ex diversitate motoris et moti in eis a corporibus generabilibus et corruptibilibus. Et est impossibile in corporibus generabilibus, quia potentiae eorum motivae sunt materiales et corpora sua, quae moventur ab eis, componuntur ex materia et forma"[13]).

9) supra, prop. 81 D
10) Procl., Elem. Phys. I 17; Boese 38,30
11) Procl., Elem. theol. 96; Vansteenkiste 300; Boese 48,1
12) Averr., De subst. orb. 3; Venetiis 1562, 9vG–H
13) Averr., De subst. orb. 3; Venetiis 1562, 9vH–I

112 quam: quem *V* 114 nec: hec *V* 116 esset *corr. ex* esse *m. post. O*, esse *V* 135 vel *add. sup. lin. m. post. O* | potentiae: passiones *O* 144 potentiae eorum: eorum potentie *O*

Digitized by Google

Non sequitur ergo, quod, si in corpore caelesti est potentia finita ipsa actione aut passione, ut in eo sit potentia finita in tempore. Neque sequitur ex hoc, quod si potentia finitae actionis et passionis est, ut sit corpus possibile, ut corrumpatur, aut ut sit compositum ex materia et forma. Possibilitas enim non debet esse nisi ex hoc, quod potentia finita sit in tempore et sic compositum.

Est ergo duplex finitas et infinitas, quarum quaedam contingunt in tempore et distinguuntur contra finitatem et infinitatem contingentes ex actione.

Et hoc de secundo secundi.

F

Ex praemissis evidenter apparet, quod omne, quod semper fit, fit per continuam et incessabilem replicationem actus super potentiam et e converso, et sic habens indefectibiliter esse in non esse et e converso omne, inquam, tale habet infinitam potentiam ipsius fieri. Infinitam, dico, in tempore, non in actione vel passione, ut expositum est, et sic fieri non est aliud quam generari sive transponi de loco ad locum, quae transpositio est motus.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim semper fit, indeficiens est generationis in ipso potentia. Finita enim ens in infinito tempore cessabit; cessante autem ipsius fieri potentia cessabit utique, et quod fit secundum ipsam et non adhuc utique semper fiens erit. Sed supponitur semper fiens, infinitam ergo habet ipsius fieri potentiam.

Probatio elementi talis est. Omne indeficientis generationis infinitam habet ipsius fieri potentiam; sed omne, quod semper fit, est huiusmodi: ergo etc.

Minor probatur per ad impossibile, si debetur potentia esse finita sic: Nullum deficiens quandoque secundum generationis potentiam in ipso est indeficientis generationis; sed omne, quod semper fit, cum sit finitae potentiae secundum adversarium, est deficiens quandoque secundum generationis potentiam in ipso, quae finita existens cessabit in tempore infinito, sed cessante potentia cessabit et id, quod fit secundum ipsam potentiam: ergo nullum semper fiens est semper fiens. Quod contradicit.

Sed supponitur semper fiens: ergo habet ipsius fieri infinitam potentiam.

154 quod^{2}: quid *O* | fit^{2}: sit *V* 156 converso *add.* et *O* 160 etiam *om. V* | elementi *add.* Benedictus deus *O* 171 adversarium: adversis *O* 173 id *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 86
OMNE ENTER ENS INFINITUM EST NON SECUNDUM MULTITUDINEM NEQUE SECUNDUM MAGNITUDINEM SED SECUNDUM POTENTIAM SOLAM

Postquam ostensum est semper ens esse infinitae potentiae, nunc excludit auctor ab eo duos alios modos infinitatis dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de enter entis propria acceptione, secundo de ipsius multiplici condicione, tertio de ipsius a quantitate dimensiva separatione.

A De primo breviter est notandum, quod enter seu existenter ens non solum accipitur hic pro entibus secundum essentiam, scilicet pro hypostasibus ordinem entium costituentibus, sed generalius, scilicet pro omni eo, quod est per se hypostaticum ens, quod est stans seu subsistens per essentiam suam nulli innitens, immune ab omni extranea natura sive sit ens secundum speciem tantum, sive etiam sit determinatum ad individuum, dummodo sit simplex et impartibile et non sit ens in alio et sic perpetuum per commentum 49 [1]), et per consequens invariabile. Et sic li 'enter ens' includit quattuor ordines, scilicet entium, vitarum, intellectualium hypostasum et animarum totalium, licet consequenter intelligatur etiam de anima partiali secundum eam partem, qua per se subsistit separata a corpore. Omnia enim praemissa non solum sunt entia, sed enter seu existenter entia utpote per se hypostatice consistentia.

Et hoc de primo.

B Verum, quia omne enter ens est invariabile, ideo impossibile est ipsum aliter se habere, et sic est absolutae necessitatis. Et licet quaedam enter entia habeant causam, sicut omnia citra prime bonum, tamen hoc, scilicet habere causam, non diminuit de ratione necessarii, id est non aufert necessitatem immutabilitatis ab enter ente.

Quod patet. Tum quia talis necessitas inest enter enti secundum rationem suorum principiorum intrinsecorum vel principia, si habet principia, vel principium, vel secundum rationem suae essentiae secundum se et absolute, non in respectu ad aliquid extrinsecum, quod habeat causae rationem. Quamvis etiam tales res habeant causam suae essentiae et per consequens suae proprietatis, circumscripta tamen ab huiusmodi re causa extrinseca inerit ei talis necessitas secundum ratio-

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 49 comm.; Vansteenkiste 284; Boese 27,4–5

6 etc. *om. V* 24–25 aliter se: se aliter *V* 30 intrinsecorum *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

nem principiorum intrinsecorum vel suae essentiae. Et sic, quod est necessarium, secundum rationem suae essentiae est necessarium.

Tum etiam quia ea, quae per se et principaliter sunt de integritate ordinis essentialis, qui est maxime per se et necessarius, sunt per se necesse esse.

Ex quo patet, quod erraverunt removentes necessitatem absolutam ab enter entibus. Alii propter habere causam suae essentiae, ut Avicenna[2]). Alii propter habere initium inceptionis suae, quia, quod est ex nihilo, ex se tendit in nihilum. Alii propter habere causam voluntatem dei liberam, ut Plato in *Timaeo*[3]) dicit: "O di deorum, quorum pater opifex, quae ego vestra natura mutabiles" etc.

Sed hae et similes opiniones refelluntur, tum quia in ordinatis per se non est transitus a Deo sive prime bono ad contingentia sine necessariis mediis, tum quia in omni ordine essentiali oportet principia esse fixa et necessaria, tum etiam quia Deus est super ens, in ente autem fundatur omnis modus et ratio entis et naturae, ergo et necessitas. Ex necessitate autem immutabilitatis sequuntur aliae condiciones enter entis, puta quod procedit a se ipso et est in se ipso et convertitur ad se ipsum et quod est ingenerabile et incorruptibile et simplex et impartibile, indissolubile et indispergibile et perpetuum et exemptum ab his, quae a tempore mensurantur.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet tertium. Cum enim omne quantum dimensivum sit divisibile seu partibile et nullum enter ens sit partibile, sequitur nullum enter ens esse quantum quantitate dimensiva, a qua est simpliciter separatum, licet sit quantum quantitate potentiae seu virtutis, ut apparet per 84 in declaratione[4]).

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum tria faciam: primo ponam infiniti diversam acceptionem, secundo subiungam infiniti secundum quantitatem sive continuam sive discretam ab enter ente exclusionem, tertio subinferam suae propriae infinitatis modum et condicionem.

D De primo sciendum, quod est infinitum secundum rationem potentiae materialis et secundum rationem actus.

Primum est dupliciter: vel secundum habilitatem vel secundum divisibilitatem. Primum infinitum attribuitur materiae, secundum continuo. Omne enim continuum est divisibile in infinitum, et hoc sive in permanentibus sive in successivis, et de tali infinito non intenditur in proposito.

Infinitum vero in actu est duplex, ut sufficiat ad praesens, secundum duplicem quantitatem, molis videlicet et potentiae seu virtutis. Quantitatis molis infinitum est duplex, scilicet quantum et quotum, hoc est continuum et discretum sive

[2]) cf. Avic., Metaph. I 6; Van Riet 43–44

[3]) cf. Plat., Tim., 41a7–d3; Waszink 35,9–36,13

[4]) supra, prop. 84

43 etc. *om.* *V* 61 infinitatis *coni.*: infinitis *codd.* 67 sive in: vel *V* 70 potentiae: prime *V*

Digitized by Google

secundum magnitudinem et multitudinem. Verum, quia potentia est duplex, scilicet vel uno et eodem modo se habentis vel diversimode, scilicet vel enter entis vel fientis, ideo etiam est duplex infinitum in potentia, in essendo videlicet et fiendo, quorum tamen utrumque est durationis, non essentialis perfectionis, de quo inferius erit sermo. In praesenti vero elemento tantum agitur de triplici infinito, scilicet quanti et quoti et potentiae.

Et hoc de primo.

E De secundo sciendum, quod impossibile est enter ens esse infinitum secundum quantitatem molis. Quod apparet ex tribus: primo ex ratione quantitatis in generali, secundo ex ratione utriusque, scilicet multitudinis et magnitudinis in speciali, tertio ex condicione enter entis essentiali.

Primum apparet. Tum quia potentia infinita, quae est virtus in corpore, non potest esse nisi infiniti subiecti secundum dimensiones. Nullum etiam corpus est infinitum secundum dimensiones, igitur relinquitur, quod nulla potentia corporeae formae sit infinita. Tum quia nullum receptum in corpore mediantibus dimensionibus potest esse infinitum propter suam partibilitatem, ut supra ostensum est. Tum etiam quia nihil est in genere, quod non sit in aliqua specie, et per consequens quantitatis genus non invenitur in natura sine determinatis speciebus eius, quas impossibile est esse infinitas, ut statim apparebit.

Secundum apparet. Primo ex ratione multitudinis. Tum quia per 1[5]) omnis multitudo participat aliqualiter uno et per consequens finito. Tum quia omnis multitudo vel est ordinata et sic finita ad duo extrema. Cum enim in talibus entibus sit quaedam essentialis dependentia posteriorum a prioribus, si extrema ponantur infinita, omnia erunt independentia vel inordinata, et sic non erunt in natura, cum natura sit causa ordinationis in omnibus et nihil in ea sit inordinatum. Tum etiam quia, si infinitas multitudinis est in actu, ergo extra ipsam nihil est accipere, quod est contra rationem eius, vel si est accipere, ergo non est in actu, cum actus terminet, et sic idem secundum idem erit finitum et non finitum, quod contradicit. Idem patet ex ratione magnitudinis. Tum quia de ratione continui est suus terminus, quodcumque detur per definitiones Euclidis. Tum quia tale continuum non esset mobile nec motu recto, qui est finitus, nec circulari, qui est rei sphaericae, cum tamen "omne corpus physicum sit mobile secundum locum" per I definitionem secundae partis *Elementationis physicae*[6]). Tum etiam quia de ratione corporis est habere tres dimensiones, ubi supra ostensum est[7]).

Tertium apparet, tum quia enter ens est incorporeum, tum quia simplex impartibile, tum etiam quia est necessarium necessitate immutabilitatis, hoc est semper eodem modo se habens.

Et hoc de secundo.

[5]) cf. Procl., Elem. theol. 1; Vansteenkiste 264; Boese 3,1

[6]) Procl., Elem. phys. II, def. I; Boese 46,19

[7]) supra, prop. 82 A

74 etiam *om.* *V* 77 et[1] *om.* *O* 85–86 corporeae: corpore *O* | corpore: corporee *V*
91 per *om.* *V* 93 cum: tum *O*

Digitized by Google

Ex praemissis apparet tertium aliqualiter. Cum enim omnis virtus sive potentia non sit sui ipsius maxime, inquantum dicit ordinem potentiae, qui est respectus realis et intrinsecus rei potenti inexistens, sed alicuius habentis ipsam, necessario ipsa potentia condicionabitur condicionibus eiusdem rei, cuius est. Enter autem ens, cuius est talis potentia, est semper eodem modo se habens, cum sit immutabile et omnino invariabile, sicut impartibile et simplex et per se hypostatice ens et sic inextinguibilis vitae et indeficientis existentiae et imminorabilis operationis. Ergo etiam potentia eius erit immutabilis, impartibilis et simplex, et sic necessario removebit per consequens terminos durationis, quibus finiri posset et erit infinita. F

Ergo, cum impossibile sit aliquid esse infinitum in actu secundum multitudinem vel magnitudinem, et non sit aliud infinitum a praedictis in actu nisi secundum potentiam, necessarium est enter ens esse infinitum non secundum multitudinem neque secundum magnitudinem, sed secundum potentiam solam.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Omne enim infinitum aut in quoto est aut in quanto aut in potentia. Quod autem semper ens infinitum quidem est, ut inexistinguibilem habens vitam et existentiam indeficientem et operationem imminorabilem. Neque autem propter magnitudinem est infinitum, sine magnitudine enim, quod enter ens, per se hypostatice ens, impartibile est et simplex. Neque propter multitudinem unitissimum veluti propinquissimum uni ordinatum et uni maxime congeneum. Sed secundum potentiam est illud infinitum. Propter quod et ubi impartibile, ibi et infinitum; et quanto utique magis ens et magis impartibile, sic et infinitum magis et unum magis. Partita enim potentia debilis iam et finita, et quae omnino partitae potentiae omnino finitae sunt; extremae enim et remotissimae ab uno propter partitionem finitae aliqualiter sunt; primae autem propter impartibilitatem infinitae sunt. Partitio quidem enim dispergit et dissolvit uniuscuiusque potentiam, impartitio autem stringens et commassans indeficientem ipsam et imminorabilem in se ipsa continet. At vero quae secundum magnitudinem infinitas et quae secundum multitudinem privatio est omnis impartibilitatis et decidentia; propinquissimum enim impartibili, quod finitum, remotissimum autem, quod infinitum ab uno egressum. Non ergo, quod secundum potentiam infinitum, infinitum est secundum multitudinem aut magnitudinem, si quidem potentia infinita cum impartibilitate est, multitudine autem aut magnitudine infinitum remotissimum est ab impartibili. Si ergo ens magnitudine aut multitudine erat infinitum, non utique potentiae erat. Sed infinitae potentiae est, non ergo infinitum est multitudine aut magnitudine.

116 et[1] *om. V* 117 eius *om. O* 126 quidem est: est quidem *V* | habens vitam: vitam habens *V* 131 impartibile: impartibili *O* 137 in se: nisi *V* 139 enim *add.* quod *V* 140 autem *om. V* 144 sed: si *O*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: Omne habens vitam inextinguibilem, existentiam indeficientem et operationem imminorabilem est infinitum non secundum multitudinem nec secundum magnitudinem, sed secundum potentiam solam; sed omne enter ens est huiusmodi: ergo etc.

Neque autem: Hic probatur secunda pars maioris sic: Nullum carens magnitudine est infinitum secundum magnitudinem; sed omne enter ens sive per se hypostatice ens, quod est habens vitam, etc. est carens magnitudine, cum sit impartibile et simplex per 47[8]): ergo nullum enter ens etc.

Neque propter multitudinem: Hic probatur prima pars sic: Nullum unitissimum ultimi propinquissime coordinatum prime uni et maxime congeneum est infinitum secundum multitudinem, sed secundum potentiam solam per 62[9]); sed omne habens vitam etc. est huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: Propter quod, hic resumit medium istarum rationum, ut amplius declaretur. Et est sententia talis, quod enter entitas et impartibilitas ex una et infinitas et unitas ex parte altera se consequuntur ita, quod, quanto aliquid est magis ens, tanto est infinitius, et quanto impartibilius, tanto unius. Et adducit talem rationem: Sicut se habet partitio per dispersionem et dissolutionem ad potentiam, ita e converso suo modo se habet impartibilitas seu impartitio ad constrictionem et commassationem ipsius potentiae; sed partitio dispergendo et dissolvendo potentiam facit ipsam debilem et finitam: ergo per contrarium impartitio constringendo et commassando potentiam facit ipsam fortem, id est indeficientem et imminorabilem et infinitam continendo ipsam in se ipsa. Ista ratio fundatur super 61[10]).

At vero: Hic adducitur communis probatio elementi fundata in praemissis sic. Omnis infinitas multitudinis et magnitudinis est omnino privatio impartibilitatis et decidentia, quia quanto aliquid multitudinis vel magnitudinis est finitius, tanto est impartibilius et uni propinquius et e converso quanto infinitius tanto partibilius et ab uno distantius; sed nulla infinitas enter entis est omnino privatio impartibilitatis: ergo nulla infinitas enter entis est secundum multitudinem, aut secundum magnitudinem, ergo secundum solam potentiam.

Minor declaratur in littera sic: Omnis infinitas enter entis stat cum impartibitate; sed nulla infinitas multitudinis aut magnitudinis stat cum impartibilitate: ergo nullum enter ens, cum sit impartibile, est infinitum nisi secundum solam potentiam.

[8]) cf. Procl., Elem. theol. 47; Vansteenkiste 283; Boese 27,1

[9]) cf. Procl., Elem. theol. 62; Vansteenkiste 288; Boese 33,2

[10]) supra, prop. 61 A; Sannino 177,10–26

149 etc. *om. V* 152 quod *om. O* 157 etc.[2] *om. V* 174 aut: sed *V* 177 aut magnitudinis *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 87
OMNE QUIDEM AETERNUM ENS EST, NON AUTEM OMNE ENS AETERNUM

Ostenso, quod enter ens est infinitae potentiae in durando, et quia talis duratio est aeternitas, nunc auctor ostendit, quod ens est prius et universalius aeterno dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de aeterni propria acceptione, secundo de li 'entis' prout hic sumitur expositione, tertio de entis ad aeternum praecessione.

De primo sciendum, quod aeternum, ut supra ostensum est, primo invenitur A
in vitis et consequenter intellectualibus hypostasibus, et sic est idem, quod semper ens, de quo habitum est super 84[1]). Haec enim parificantur aeternitati, scilicet vita et intellectus, ut inferius apparebit.

Et hoc de primo.

Ens vero accipitur hic pro his, quibus entitas convenire potest sive per essen- B
tiam sive secundum participationem, et sic est generalius ente, quod opponitur generationi, et per consequens includit omnia sub ambitu suae generalitatis contenta sive sint entia per essentiam, puta ordo entium, sive per participationem sicut inferiores ordines. Et hoc sive in incorporeis et ingenerabilibus sive in generabilibus et corporeis, et hoc sive in permanentibus vel successivis. Propter quod etiam accipitur ens in isto elemento sine determinatione, cum supra ipsum determinaverit ad certos ordines entium per li 'semper' et 'enter', ut superius est expositum[2]).

Et hoc de secundo.

Hoc, inquam, ens sic universaliter acceptum, prout stat in consideratione, non C
in rerum natura, est prius aeterno natura et ambitu universalitatis suae. Habet enim se in plus ipso aeterno, cum solae vitae et intellectus sint aeterna per declarationem 52[3]), et participant ipso ente. Omne autem participatum est ante participans per 24[4]).

Et sic de primo principali.

[1]) supra, prop. 84 C
[2]) supra, prop. 86 D
[3]) supra, prop. 52 C; Sannino 123,204–206
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2

2 ens est: est ens *V* 7 scilicet *om. O* 20 ingenerabilibus: in ingenerabilibus et *V*
20–21 et[2] ... corporeis *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de consequentiae et consequentis differentiae assignatione, secundo de consequentiae diversa acceptione, tertio ex hoc de propositi intentione.

D De primo notandum, ut planius procedatur, quod necessarium dicitur tribus modis. Positione seu hypothesi sive consequentia, sicut cum dicitur: si video solem ascendere, necesse est solem ascendere, cum tamen meum videre non sit necessarium sed contingens. Dicitur etiam necessarium causa, sicut cum dicimus, quod luna interposita inter visus nostros et solem necesse est solem eclipsari, et haec necessitas est in demonstrationibus. Tertio modo dicitur necessarium rei, quando scilicet rem sic necesse est esse, quod in nulla parte sui est possibilis vel contingens.

Hi modi reducuntur ulterius ad duos, scilicet ad necessarium consequentiae et consequentis sive rei. Necessarium consequentiae est, quod ex habitudine propositionum et terminorum de necessitate sequitur ad alterum. Necessarium autem rei est, quod nulla positione facta potest fieri possibile ad non esse, et hoc solum est illud, quod ad nihil extra se formaliter habet dependentiam secundum esse. Et sic accipitur in declaratione praemissae[5].

Et hoc de primo secundi.

E Est autem duplex consequentia seu necessitas consequentiae, scilicet in rebus rationis, et hoc sive sint primae vel secundae intentionis, et in rebus ratis in natura.

Manifestum est enim, quod quamplurima consequentia necessaria sunt secundum rationem necessitatis repertae in antecedentibus, immo ipsae habitudines necessariae sunt et universaliter habitudines conclusionum ad praemissas in consequendo sunt per se et necessariae. Radicatur autem necessitas talium consequentium in necessitate propositionum sive praemissarum et ipsarum propositionum necessitas in rationibus terminorum. Et quia iam dicta necessitas tam consequentiarum quam propositionum attenditur in rebus rationis, ideo haec necessitas reducitur ad necessitatem repertam in natura plerumque ad dependentiam effectus ad suam causam. Verbi gratia: senarius numerus, quia completur ex partibus suis aliquotis, ideo simpliciter et absolute necessarium est ipsum esse perfectum.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis evidenter apparet, quod, sicut in linea praedicamentali ad inferius de necessitate sequitur superius, cum inferius includatur in ambitu superioris, sed non e converso, cum superius ad plura se extendat quam inferius et ideo non sequitur a superiori subsistendi consequentia, sic etiam in ordine essentiali ad inferius utpote, quod dependet causaliter a superiori, sequitur superius, puta ad vitam sequitur ens, sed e converso a superiori posito non necessario sequitur inferius, et ideo, licet omnis vita sit ens, tamen non omne ens est vita.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[5]) supra, prop. 86 E

41 possibilis: potentialis *O* 46 possibile: possibili *V* 67 non *om. O* | sequitur *add.* enim *V* 71 etiam *om. V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Et enim generabilibus inest aliqualiter entis participatio, inquantum ei non eadem sunt, quod nullatenus ens. Si autem, quod fit, non est nullatenus ens, est aliqualiter ens. Aeternitas autem nullatenus generabilibus inest et maxime neque quaecumque perpetuitatem, quae secundum totum tempus est, transumpserunt. At vero omne aeternum semper est, participat enim aeterno, quod semper esse dat, a quibuscumque participatur. Ens ergo a pluribus participatur quam aeternitas. Superius ergo aeternitate est ens, quibus quidem enim aeternitas principium est et ens, quibus autem ens non omnibus aeternitas.

Probatio elementi talis est: Quaecumque aliqua duo sic se habent, quod unum eorum inexistit pluribus, aliud autem paucioribus, et quidquid producit unum, hoc ipsum producit et reliquum et plus, tunc ad illud, quod inexistit paucioribus et pauciora producit, consequitur aliud necessario et non e converso; sed aeternum et ens sunt huiusmodi: ergo omne aeternum est ens, sed non omne ens est aeternum.

Maior manifesta est per declarationem. Minor probatur quoad utramque eius partem, et quoad primam sic. Omne inexistens generabilibus omnibus et etiam quibusdam ingenerabilibus pluribus inexistit quam illud, quod solum inexistit quibusdam ingenerabilibus et istis generabilibus, quae mensurantur perpetuitate temporali; sed omne ens respectum aeterni est huiusmodi: ergo etc.

Minor istius prosyllogismi declaratur in littera. Et primo quoad hoc, quod ens insit generabilibus sic. Omne participatum ab aliquibus inest illis, a quibus participatur. Sed ens est participatum a generabilibus, cum non sint nullatenus non ens, quia, quod fit, puta generabile, non est nullatenus non ens: ergo est aliqualiter entis, ergo ens inest generabilibus. Aeternitas vero nullatenus inest generabilibus et maxime eis, quae non transumpserunt tempus secundum se totum, qualia sunt semper fientia. Ergo ens est in pluribus quam aeternum.

At vero: Hic probatur secunda pars principalis minoris sic: Omne principium sive causa et ante causatum operatur et cum ipso et post ipsum plurium est substitutivum per 57[6]); sed ens est principium sive causa aeterni: ergo ens substituit, quidquid ab aeterno substituitur, et plus.

Minor probatur sic: Omne participatum ab aliquo in ordine essentiali est causa eius, a quo participatur; sed ens est huiusmodi respectu aeterni, cum aeternum sit semper ens et sic participat aeternitate et ente.

Ens ergo: Hic resumit auctor media praemissarum rationum, ut concludat suum elementum dicens: ergo etc.

[6]) cf. Procl., Elem. theol. 57; Vansteenkiste 286; Boese 31,1–2

77 semper[1] ... semper[2] *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 81 aliqua *om. V* 88 quibusdam: quibus tam *V* 90 temporali: generali *V* | etc. *om. V* 92 insit: sit in *O* 94 quia ... ens *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 95 entis: non ens *V* | aeternitas ... generabilibus *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 101 aeterno: eterne *V* 105 concludat: excludat *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 88
OMNE ENTER ENS AUT EST ANTE AETERNITATEM AUT IN AETERNITATE AUT PARTICIPANS AETERNITATE

Postquam ostensa est condicio omnis enter entis in generali, nunc auctor dividit ipsum enter ens in speciali dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam quoad propositum tria declarabo, quia primo ostendam eorum, quae sunt ante aeternitatem, condicionem et enumerationem, secundo eorum, quae commensurantur aeternitati, propriam rationem, tertio dicam, quae habeant aeternitatis participationem.

A De primo considerandum, quod, sicut habitum est supra 52[1]) »ad assignandum rebus proprias mensuras durationis oportet quattuor attendere circa ipsas res. Unum, videlicet modum et proprietatem suae essentialis vel substantialis perfectionis. Secundum variationem suae substantiae, et hoc vel ponendo in ea essentia vel substantia realem et veram variationem vel removendo ipsam ab ea. Tertium terminos initialem et finalem, et hos similiter vel ponendo vel removendo ab huiusmodi re, quam contingit mensurari. Quartum praesentialitatem et modum praesentialitatis existentiae suae«[2]).

Si igitur attenderimus ista quattuor circa ipsas unitates, non possumus eis ponere proprie loquendo aliquam mensuram. Quantum enim ad modum et perfectionem suam abstrahunt ab omni modo et perfectione entium quorumcumque, cum sint supersubstantiales, supervitales et superintellectus, ut infra patebit[3]), immo sunt super omnem modum entitatis, cui solum in aliqua suarum partium proprie competit mensurari per aliquid a sua essentia extrinsecum, quia talis modus est cognoscibilis et sic dicibilis. Omne autem divinum per essentiam seu ipsae unitates sunt indicibiles, licet ab adiunctis aliqualiter nominentur, propter quod solum primum penitus est ignotum, cuius et modus et perfectio in infinitum excedit etiam ipsas unitates, ut non sit earum, etiam omnium simul, ad ipsum comparatio. Tantam illud ad ipsarum unitatum essentiam sortitum est excellentiam, et per consequens minus proprie erit mensurabile ipsis unitatibus, quia est simpliciter immensum, et nihil certificabit eius potentiam vel virtutem. Item secundo ex praemissa condicione sequitur, quod sint super omnem qualemcum-

[1]) supra, prop. 52 C; Sannino 122,174–181
[2]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2 6; Rehn 218,98–105
[3]) infra, prop. 115 F

6 primo *add.* dicam vel *V* 10 supra: super *O* 15 hos: has *V* 26 et[1]: etiam *O* 27 etiam[1] ipsas: ipsas etiam *V* 28 comparatio: cooperatio *O*

Digitized by Google

que variationem. Quis enim unitatem dicat variari, et maxime prime unum, quod est simpliciter simplex? Et sic etiam tertio omnis terminus durationis cuiuscumque initialis et finalis ab eis prorsus excluditur. Ad quae sequitur quartum, quod praesentialitas eorum omnem cuiuscumque entis durationem circumcludit et solum praesentialiter existit non concernendo nec praeteritum nec futurum, cum ipsae sint praesentes omnibus et omnia sint eis praesentia non solum secundum cognitionem, sed etiam secundum realem coexistentiam. Omnia enim sunt in ipsis non solum secundum cognitionem, sed etiam secundum realem coexistentiam, inquantum omnia, secundum quod sunt in ipsis, sunt ipsarum natura seu essentia, sicut proprium est causis exordialibus et prime talibus suorum ordinum

Sed quamvis ita sit, tamen omnia sunt in prime uno eminentius in infinitum. Et de hoc prime uno dicit auctor libro *De providentia* quaest. 1[4]): "Summatim igitur dicentes omnium productivum illud unum omnium salvativum esse dicimus, omni substantia existentiam habens meliorem", quoad primum, "et omni cognitione eminentiorem non partitum noscibilibus neque motum circa ipsa", quoad secundum. Et infra[5]): "Illud autem in uno manens", quoad tertium. Et infra[6]): "Et nihil effugit illud unum, sive in esse dicas, sive in cognosci", quoad quartum.

Ex praemissis apparet consideranti naturam mensurae durationis, quod tam prime unum quam etiam unitates primordiales causae omnium rerum nulla mensura certificantur.

Eodem modo proportionaliter est de infinitatibus sicut de unitatibus, licet longe inferiori modo ab ipsis unitatibus considerando praedicta quattuor circa ipsas infinitates, quod non poterunt mensurari, sed omnem mensuram durationis excedunt.

Si autem consideraverimus quattuor dictas condiciones mensurarum circa ordinem entium, iam ponemus eis secundum quosdam aliquam mensuram, licet valde improprie. Quantum enim ad modum et perfectionem essentialem, licet colligant in se perfectiones omnium entium, utpote entia per essentiam, tamen non solum a prime uno, sed etiam ab ipsis unitatibus quasi in infinitum et valde multum in perfectione essentiali ab ipsis infinitatibus distant, sicut apparet consideranti modum perfectionis ipsorum essentialem. Item secundo remota sunt ab omni variatione et etiam carent terminis initiali et finali quantum ad durationem, sicut principalia inter enter entia, quae omnia sunt invariabilia et potentiae durationis infinitae. Ex quibus etiam sequitur quartum, quod ipsa tota simul in essendo praesentialitatem habent et ipsa omnibus entibus aliis et omnia entia eis sunt in actu praesentia utpote superintellectualia. Et ideo secundum veritatem sunt super aeternitatem sive ante aeternitatem per praemissam[7]), licet quidam[8])

[4]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 8,15–10,19
[5]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 10,22
[6]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 10,24–25
[7]) cf. Procl., Elem. theol. 87; Vansteenkiste 298; Boese 45,8–9
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 2.7; Rehn 218

36 praesentialiter *ex corr. in marg. m. post. V* 41 prime: proprie *V* 57 licet *ex corr. sup. lin. m. post. V* 59 entia: essentia *O* 61 perfectione: imperfectione *O* 65 etiam: et *V*

Digitized by Google

dicant superaeternitatem esse mensuram eorum, ut sic describatur, quod sit entis indeficientis duratio sine fine.

Ex praemissis apparet, quod non solum ordo entium, quae sunt principalia inter enter entia, sed etiam unitates et infinitates sunt super aeternitatem et maxime prime unum.

Et hoc de primo.

B Circa secundum notandum, quod "vita", quae "est motus a mansiva entis hypostasi"[9]) principaliter et proprie mensuratur aeternitate per 54[10]), quae sic dicit: "Omnis aeternitas est mensura aeternorum et omne tempus temporalium, et hae solae duae mensurae sunt vitae et motus". Qualiter autem ipsae vitae secundum quattuor praedictas condiciones mensurentur aeternitate, habetur sufficienter per declarationem 52[11]).

Et hoc sufficiat de secundo.

C De tertio sciendum, quod enter ens, quod est participans aeternitate, est quod tam li 'semper' quam li 'ens' habet secundum participationem, puta intellectuales hypostases et animae caelorum et si qua sunt similia, quorum quaedam participant ipsa aeternitate tam secundum substantiam quam secundum virtutem et operationem sicut intellectus substantiales, ut habetur elemento 169[12]), alia autem participant ea secundum substantiam, sed non secundum omnem suam operationem, puta animae caelorum, ut infra videbitur loco suo. Omnia vero talia utpote participantia aeternitate sunt infra eam.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quod quidem ens sit ante aeternitatem, ostensum est. At vero et in aeternitate: aeternitas enim ipsum semper, cum ente habet. Et participans aeternitate: omne quidem aeternum participatione ipsius semper et entis aeternum dicitur. Hoc quidem enim secundum participationem ambo habent et semper et ens. Aeternitas autem habet ipsum semper quidem primo, ipsum autem ens secundum participationem. Sed ens ipsum primo ens est.

Probatio elementi talis est: Omne illud, cuius intentio vel participatur ab aeternitate vel quod habet ipsum semper primo et ens participative vel quod habet utrumque per participationem, hoc aut est ante aeternitatem aut in aeternitate aut participans aeternitate; sed omne enter ens est huiusmodi: ergo etc.

[9]) Procl., Elem. theol. 102 comm.; Vansteenkiste 492; Boese 52,9
[10]) Procl., Elem. theol. 54; Vansteenkiste 285; Boese 29,1–2
[11]) supra, prop. 52 C; Sannino 122,174–181
[12]) Procl., Elem. theol. 169; Vansteenkiste 515; Boese 82,1–2

76 mensuratur: mensurantur *O* 87 omnem: essentiam *V* 90 etiam *om. V* 96 ipsum semper: semper ipsum *V* 101 etc. *om. V*

Maior manifesta est. Minor declaratur quoad duas ultimas partes, quia prima apparet per praemissam[13]), scilicet quod ens sit ante aeternitatem, primo sic: Omne semper ens habens ipsum semper primo, cum ipso ente secundum participationem est in aeternitate. Aeternitas enim habet ipsum semper primo et per se et per consequens omne aeternum per essentiam, quia omne, quod primo inexistit alicui naturae entium, omnibus adest his, quae secundum naturam illam ordinantur, et eodem modo per 19[14]). Sed ipsa aeternitas habet ens secundum participationem per praemissam[15]). Et sic apparet maior. Sed quoddam enter ens, puta vitae, est huiusmodi, hoc est, habet ipsum semper primo et ens secundum participationem, per 52 in declaratione[16]) et praemissam[17]): ergo quoddam enter ens est in aeternitate.

Et participans: Hic probatur secunda pars principalis minoris sic: Omne habens tam ipsam semper quam etiam ipsum ens secundum participationem est participans aeternitate; sed quoddam enter ens est huiusmodi, scilicet anima caeli, et huiusmodi: ergo etc. Maior apparet in littera.

13) Procl., Elem. theol. 87; Vansteenkiste 297; Boese 45,1
14) Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272; Boese 13,1–3
15) Procl., Elem. theol. 87; Vansteenkiste 297; Boese 45,1
16) supra, prop. 52 A; Sannino 119–120
17) Procl., Elem. theol. 87; Vansteenkiste 297; Boese 45,1

Digitized by Google

PROPOSITIO 89
OMNE ENTER ENS EX FINE EST ET INFINITO

Ostensa enter entis divisione nunc prosequitur de ipsius ex suis principiis constitutione dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam quoad propositum tria faciam, quia primo dicam de finis diversa significatione et hic intenti propria condicione, secundo de infiniti, prout hic sumitur, designatione, tertio ex praemissis subiungam de propositi intentione.

A De primo sciendum, quod finis est nomen multivocum secundum Aristotelem in V *Metaphysicae*[1]) suae, cum enim dicatur a finiendo, aut est entis aut est fieri aut est esse et cognitionis, quod in idem redit, quia eadem sunt principia esse et cognitionis.

Si finis est terminus entis vel est terminus entis secundum se, et sic est primus modus, quem ponit Aristoteles[2]), scilicet quod finis sive terminus dicitur, quod est ultimum rei et primum, quod de re occurrit, intra quod sunt omnia, quae sunt rei, ita, quod extra ipsum nihil est de re, sicut est primum et ultimum caelum in universo corporali. Sic enim dicitur finitum terminatum et infinitum interminatum vel est terminus quantitatis et sic est secundus modus, scilicet quod finis sive terminus dicitur species mensurae, id est finis uniuscuiusque quantitatis. Tale vero, ut dicit Aristoteles[3]), proprie est illud, ad quod est motus mensurantis istam rem, quamvis etiam minus proprie quandoque illud, a quo incipit motus mensurantis, terminus sive finis vocetur, secundum quod ponimus cuiuslibet quantitatis duos terminos, scilicet principium et finem.

Si vero est terminus secundum fieri, hoc vel est secundum rationem terminantium, et sic est quintus modus, scilicet quo omne principium vocatur finis vel terminus, quia, ut dicit Aristoteles ibidem[4]), omne principium est terminus, sed non omnis terminus est principium. Nam terminus primo et secundo modo acceptus non est principium vel est secundum rationem terminati. Et sic est tertius modus, scilicet quo finis sive causa finalis vocatur terminus, quia illo terminatur, quod fit.

Si vero est terminus cognitionis, qui etiam est terminus esse, quia Aristoteles ibidem[5]) concludit: si est terminus cognitionis et rei, sic est quartus modus, scili-

[1]) cf. Arist., Metaph. V 17, 1022a4–13
[2]) cf. Arist., Metaph. V 17, 1022a4–6
[3]) cf. Arist., Metaph. V 17, 1022a7–8
[4]) cf. Arist., Metaph. V 17, 1022a12–13
[5]) cf. Arist., Metaph. V 17, 1022a9–10

4 etc. *om. V* 27 et *om. O*

Digitized by Google

cet quo terminus dicitur essentia cuiuslibet definitiva, quae est quod quid erat esse ipsius, et propter hoc cognitio facta per ipsam vocatur apprehensio eo, quod ipsa est quasi tactus intellectus super terminos esse rei, qui in quibusdam sunt potentia et actus. Et haec est magis propria significatio huiusmodi nominis finis seu terminus.

Ex praemissis habemus, quod finis est, quod intrinsece finit rem, scilicet principium intrinsecum rei secundum actum, a quo accipitur ratio essendi et innotescendi rem. De ratione autem talis principii utpote secundum actum finientis est simplicitas et per consequens unitas et finitas. Ergo unum, quod est essentia omnium rerum formaliter, est finis, de quo hic intenditur. Hoc enim unum utpote effectus prime unius constituit, finit et terminat essentiam omnis rei, immo est essentia omnis rei per declarationem 7[6]). "Bonum enim uni idem" per ultimam partem 13[7]) et prima intentio formalis eo modo prioritatis, qui est secundum rationem actus et formae.

Et sic habemus primum et absolutissimum principium intrinsecum omnis rei emanantis a prime uno.

Et hoc de primo.

B

De secundo considerandum, quod tale unum, quod est universalissimum inter omnes intentiones reales, vel stat se ipso per essentiam absque omni determinatione sui in aliam vel per aliam intentionem intra ambitum suae communitatis contentam et sic stat in ipsis unitatibus, quarum quaelibet est quoddam unum. Materia vero prima, licet sit quid unum secundum se considerata, tamen non potest stare sine determinante se in rerum natura. Et sic quaelibet unitas est simplex stans, ut dictum est, in sola intentione unius, extra quarum ordinem ipsum unum non potest se ipso stare sine aliquo determinante, quod tamen intra eius universalitatem concludatur et sit minus formale et secundum actum.

Necessarium est autem omne determinans esse oppositae rationis ad illud, quod determinat. Unum vero determinabile est finitas seu finitum ratione suae simplicitatis, ergo determinans erit infinitas et infinitum ratione suae componibilitatis. Unum enim opponitur multo et unitas multitudinis. De ratione autem multitudinis circumscripta unius participatione est infinitas, quia si multitudo nullatenus uno participet, neque totum unum esset neque unumquodque multorum, ex quibus multitudo, et hoc in infinitum per commentum 1[8]). Multum etiam est unum et unum et hoc non est illud et sic ratione divisionis importatae implicat infinitatem. Et per consequens primo determinans unum erit infinitum seu infinitas inducens unum et contrahens in compositionem a simplicitate sua.

Quod, ut clarius appareat, accipiamus materiam primam et eius determinationem, quae est extremum superiorum productione. Materia enim prima est simpli-

[6]) supra, prop. 7 A; Pagnoni-Sturlese 141,70–71

[7]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270; Boese 10,2

[8]) cf. Procl., Elem. theol. 1 comm.; Vansteenkiste 264; Boese 3,2–4

64 hoc: hec *O*

Digitized by Google

cissima, sed ea simplicitate, quae est deterior omni compositione per 59[9]), et sic est quid unum. Primum autem, quod eam a simplicitate tali et finitate distrahit et determinat, est potentia sua, qua quodammodo infinitatur per capacitatem omnis formae, sive talem potentiam dicas receptivam, quod etiam est magis proprium, sive incohativam per incohationem omnium formarum in materia. Adhuc tamen ipsa materia non est ens proprie, cuius proprietatem primo assequitur per actum formae, qui est complementum potentialitatis materiae et sic forma terminat et dat esse. Sicut ergo unum materiae determinatur infinitate potentiae, sic unum extra ordinem unitatum determinatur intentione infinitatis. Et sicut in coordinatione generum, puta entium formalium, generalissimum et ex hoc potentialissimum determinatur per immediatum sibi intra ambitum suae universalitatis contentum, quod est magis formale et actuale et sic determinatius ipso generalissimo et finitans infinitatem generalissimi, sic etiam in coordinatione intentionum realium generalissima seu universalissima intentio secundum actum et sic finitissima ratione simplicitatis, puta unum, determinatur per immediatam sibi intentionem intra sui communitatem conclusam, quae est minus generalis seu universalis secundum actum et sic infinita ratione primae componibilitatis.

Habemus ergo duo principia intrinseca primo compositi in essentialiter ordinatis, puta unum sive finem et infinitum.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis evidenter elicitur tertium, scilicet quod omne enter ens compositum seu constitutum est ex primis rerum principiis, scilicet fine et infinito. Ista enim duo sunt, ex quibus omnia composita componuntur, sive constituantur ex eis solis, sicut ordo infinitatum, sive ex pluribus, et hoc vel tribus sicut entia, sive quattuor ut vitae, sive quinque ut intellectus, sive ex sex ut animae caelorum. Et haec ad praesens sufficiant, quia satis nota sunt ex declaratis super 4[10]), 56[11]) et 60[12]) et pluribus aliis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[9]) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–2

[10]) supra, prop. 4 B; Sturlese 107,212–108,242

[11]) supra, prop. 56 A–C; Sannino 141–143

[12]) supra, prop. 60 A–D; Sannino 171–173

77 infinitate: infinite *V* 78 intentione infinitatis: infinitatis intentione *O* 80 determinatur: determinatum *O* 82 finitans *coni.*: finitas *O*, infinitans *V* 87–88 intrinseca ... puta *om.* *V* 94 quattuor: quarte *V* | quinque: quinte *V* 95 56: 58 *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Quia enim infinitae virtutis est, palam, quia infinitum est, et sic ex infinito subsistit. Qua autem impartibile et unicum hac fine participat, quod enim uno participat, finitum est. Quin immo simul et infinitae virtutis est, Ex finito ergo et infinito est omne enter ens.

Probatio elementi talis est: Omne existens infinitae virtutis et impartibile et unitum est et ex fine et infinito; sed omne enter ens est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia infinitum participat infinitate et impartibile et unitum participat fine, quia participat uno.

Minor quoad primam partem apparet per 84[13]), quoad secundam per 86[14]); ergo cum participet finitate et infinitate, omne enter ipsum erit constitutum ex his.

Nota, quod, quia potentia non est sui ipsius, sed rei potentis, ut apparet per declarationem 87[15]), hinc est, quod ipsa condicionatur secundum ipsam rem, cuius est potentia. Et pro tanto auctor ex infinitatae virtutis sive potentiae, quae est proprietas infinitatis, pulchre infert ipsam infinitatem, sicut si ex participatione rationalitatis infertur participatio hominis. Participans autem demissius est participato et participatum imparticipato.

13) cf. Procl., Elem. theol. 84; Vansteenkiste 296; Boese 44,1
14) cf. Procl., Elem. theol. 86; Vansteenkiste 297; Boese 44,1–2
15) supra, prop. 87

104 etc. *om. V* 105 infinitate: infinite *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 90
OMNIBUS EX FINITATE ET INFINITATE CONSTANTIBUS PRAEEXISTIT SECUNDUM SE PRIMA FINITAS ET PRIMA INFINITAS

Postquam ostensum est omne enter ens subsistere ex compositione et participatione finis et infiniti, nunc auctor ostendit omnibus taliter compositis et participantibus praesubsistere suas primordiales causas seu imparticipata dicens: OMNIBUS etc.

Ad istius elementi evidentiam tria declarabo circa propositum, quia suppositum sufficienter apparet per declarationem praemissae[1]). Unitates enim constant ex sola finitate, infinitates ex finitate et infinitate tantum, enter vero entia ex istis intentionibus et propriis suis principiis formalibus.

Et ideo praetermisso supposito circa propositum primo dicam de finitate, secundo de infinitate, tertio de finitatis et infinitatis ad omnia participantia primitate.

A De primo notandum, quod finitas in proposito non est aliud quam prime unum. Cum enim sit triplex unum, scilicet secundum causam principaliformiter et secundum essentiam et secundum participationem exemplariter per 65[2]), etiam erit triplex finitas, scilicet prime unius, quae est secundum causam principaliformiter, et ipsarum unitatum, quae est finitas secundum essentiam, et inferiorum ordinum, quae est finitas secundum participationem exemplariter.

Unde et de prime uno, quod est prime finitas, sic dicit Dionysius libro *De divinis nominibus* cap. 13, cuius titulus est: "De perfecto et uno", et de perfecto sic dicit: "Igitur perfectum quidem est"[3]). Et infra[4]): "Sed et sicut superperfectum secundum omnium excessum et omnem quidem infinitatem terminans super omnem autem terminum extentum et a nullo captum aut comprehensum", etc. Et infra[5]) loquens de prime uno, quod "oportet nos laudare totam et unam deitatem, scilicet omnium causam unum, quod est ante omne unum et multitudinem et partem et totum et definitionem et infinitatem et terminum et interminabilita-

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 89; Vansteenkiste 298; Boese 46,1
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,1–3
[3]) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Suchla 226,9; Simon 432,67
[4]) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Suchla 226,10–13; Simon 432,68–69
[5]) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C–D; Suchla 228,17–229,2; Simon 444,62–65

8 etc. *om. V* 19 finitas: infinitas *O* 28 scilicet: secundum *O* 29–30 et infinitatem ... interminabilitatem *om. V*

Digitized by Google

tem (alia translatio[6]): "et infinitum et summitatem et magnitudinem et omnia existentia et ipsum terminans esse"), quod omnia existentia et ipsum esse definit et omnium est et totorum omnium et simul et ante omnia et super omnia singulariter causa, et super ipsum unum existens et ipsum unum existens terminat". Alia translatio[7]): "Quoniam ON unum, quod est in existentibus numerabile, numerus autem essentiam participat". Alia translatio[8]): "Superessentiale autem unum existens unum et omnem numerum terminat". "Et ipsum est unius et numeri et omnis existentis principium et causa et numerus et ordo"[9]). Haec Dionysius.

Praemissis diligenter perspectis apparet ex sententia Dionysii prime unum, quod simpliciter omnia finit et terminat, esse prime finitatem.

Et hoc de primo.

Ad intellectum autem planiorem de prima infinitate praemitto hic, quod ipse B
Dionysius eodem libro 8 cap.[10]) dicit de Deo, qui est ex se deus. "Dicimus igitur, quod virtus est Deus, sicut omnem virtutem in se praehabens et superhabens et sicut omnis virtutis causa et omnia secundum virtutem indeclinabilem et incircumfinitam producens. Et sicut ipsius, quod est esse virtutem aut totam aut particularem, causa existens et sicut infinitae virtutis non tantum eo, quod omnem virtutem producit, sed et eo, quod est super omnem per se ipsam virtutem essendo et superando et multipliciter existentibus virtutibus alias adducendo et ipsum numquam possunt infinitae et in infinitum productae virtutes superinfinitam virtutem ipsius facientis virtutis hebetare actionem eo, quod ineffabilis et ignota et incogitabilis est cuncta excedens ipsius virtus". Et infra parum alia translatio[11]): "Ipsa clare multipotens Dei distributio". "Ipsa enim infinitae virtutis Dei distributio ad omnia existentia vadit, et nihil est existentium cui perfecte ablatum sit habere quandam virtutem, sed intellectualem aut rationalem aut sensibilem aut vivificam aut substantialem habet virtutem. Et ipsum etiam esse, si est fas dicere, virtutem ad hoc, quod sic habet a supersubstantiali virtute"[12]). Haec Dionysius.

Ex praemissa auctoritate elicio quattuor, ut sufficiat ad praesens.

[6]) transl. Eriugenae, Dionysiaca 548,4–549,1
[7]) transl. Eriugenae, Dionysiaca 549,4–550,1
[8]) transl. Eriugenae, Dionysiaca 550,1–2
[9]) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980D; Suchla 229,4–5; Simon 444,67–68
[10]) Dion., De div. nom. 8 2; PG 3,889D–892A; Suchla 201,1–10; Simon 368,71–77. "Per se ipsam ... adducendo": transl. Eriugenae, Dionysiaca 418,4–419,1
[11]) transl. Eriugenae, Dionysiaca 421,2–3
[12]) Dion., De div. nom. 8 3; PG 3,892B; Suchla 201,17–21; Simon 368,81–83

31 terminans ... omnia: manens esse et infinitatem et terminum et interminabilitatem quod omni *V* 33 terminat: terminata *V* 34 ON *add.* existens *sup. lin. m. post.* *V* | quod: quid *V* | numerabile *add.* quomodo existens unum, quid est in existentibus numerabile *V* 35 superessentiale *add.* substantiale *V* | autem: aut *V* 38 unum *add.* et *O* 39 finit: fiunt *V* 41 infinitate: finitate *O* 42 libro *add.* libro *V* 47 ipsam: ipsum *V* 55 etiam: et *V*

Digitized by Google

Primum, quod deus, scilicet prime unum, est causa omnis virtutis sive finitae sive infinitae per hoc, quod dicit: "sicut omnem virtutem in se praehabens et superhabens et sicut omnis virtutis causa".

Secundum, quod etiam ex primo sequitur, quod prime unum est super totam virtutem, quae, cum sit totalitas ante partes per 67[13], etiam est praehabens modo causae exordialis omnem virtutem sive sit totum ex partibus sive in parte.

Tertium, quod virtus prime unius est ineffabilis et ignota et incogitabilis.

Quartum, quod causalitas virtutis extendit se ad omnia existentia, et sic intentio virtutis est universalioris ambitus intentione entis, cum extendat se ad omnia entia et in plus seu ultra.

Ex quibus concluditur, quod prime infinitas et omnis infinitas est effectus finitatis, scilicet prime unius, sive sit infinitas secundum causam principaliformiter sive secundum essentiam sive secundum participationem exemplariter[14], et quod prime infinitas sit super prime ens, cum sit universalior ente. Et sic prima infinitas, quae est prime in intentione infinitatis, est primus et immediatus effectus prime unius, scilicet prima unitas intra ordinem unialem.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis bene consideratis elicitur tertium. Sicut enim finitas prime unius est simpliciter omnium qualitercumque entium causa et principium per 12[15], cum bonum sit uni idem per 13[16], sic infinitas primae infinitatis est immediata causa subordinata primae finitati, per quam et in qua ipsum prime unum primo determinat suam propriam causalitatem, quae scilicet prime infinitas, licet relinquat aliquale vestigium suae infinitatis in consequentibus unitatibus, tum quia non operatur nisi secundum gradum debitae distantiae a prime uno, distantiae, inquam, commensuratae suae intentioni ideo transcenso ordine unitatum, cuius ipsa pars est, producit ipsas infinitates per se perfectas instituens eas in immediato ordine ad ipsas unitates ac deinde sua potentia transit per omnia ipsa infinitate participare valentia. Omne enim imparticipabile duplices instituit ordines participatorum per 63[17]. Et quia omni determinatae intentioni, sive sit accepta secundum essentiam sive secundum participationem, praesubsistit imparticipatum per 23[18] et 24[19], illud videlicet, in quo ipsa intentio invenitur prime, hoc est secundum causam principaliter, et cum ante omnia composita in ordine essentiali sint simplicia et absoluta, hinc est, quod omnibus constantibus seu constitutis vel ex finitate tantum, puta

13) cf. Procl., Elem. theol. 67; Vansteenkiste 290; Boese 36,1
14) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,1–3
15) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269; Boese 9,1
16) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270; Boese 10,2
17) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1
18) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
19) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2

58 finitae: finitate *V* 59 infinitae: infinitate *V* 63 sive²: vel *O* 69 principaliformiter *coni.*: principaliter *O*, p(ri)ncipa(liformi)ter *V* 82 commensuratae: mensurate *V* 84 infinitate: infinite *V*

Digitized by Google

unitatibus, vel ex finitate et infinitate tantum, sicut infinitatibus, sive cum his duobus principiis ex aliis contractioribus intentionibus una vel pluribus, omnibus, inquam, talibus praesubsistit secundum se prima finitas, scilicet prime unum, et prima infinitas, scilicet prime in intentione infinitatis, scilicet prima unitas.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim entibus aliquibus, quae in se ipsis entia praesubsistunt ut communes omnium et exordiales causae et non aliquorum, sed omnium simpliciter, oportet ante id, quod ex ambobus, esse primam finitatem et primam infinitatem. Nam quae in mixto finitas infinitate participat et infinitum finitate. Quod autem primum singulorum, non aliud est, quam quod est. Non ergo oportet finitale esse, quod primo infinitum, nec infinitale, quid primo finitas; ante mixtum ergo haec primo.

Probatio elementi talis est: Omnibus entibus determinatis et contractis praeexistunt suae primordiales et communes omnium simpliciter causae, quae sunt idem, quod determinata prime et absolute; sed omnia ex finitate et infinitate constantia sunt determinata et contracta: ergo omnibus etc.

Nam quae: Hic declaratur minor sic: Quandocumque aliqua plura unum aliquod constituentia sic se habent, quod unum participat reliquo et e converso, tunc constitutum ex eis est aliquod tale, scilicet determinatum et contractum; sed omnia ex finitate et infinitate constantia sunt huiusmodi, quia in eis finitas non valens se ipsa subsistere participat infinitate, per quam determinatur, et infinitas sicut contractior intentio participat finitate ut absoluta: ergo omnia ex finitate et infinitate constantia sunt determinata et contracta.

Quod autem: Hic declaratur maior principalis rationis sic: Omne non existens aliud, quam quod est et dicitur, scilicet prime in quacumque intentione et absolutissimum, praeexistit omnibus determinatis et contractis; sed omnes primordiales causae et communes simpliciter omnium sunt huiusmodi per 23[20]) et 24[21]) et 63[22]): ergo etc.

Concludit ergo ibi: *Non ergo oportet*, quod ista duo principia exordialia non sunt mixta ad invicem ita, quod primo infinitum, scilicet prima infinitas, sit finitalis, id est contracta in infinitate, in qua est prime, licet sit contracta in unitate, nec quod primo finitas sit infinitale, cum prime unum sit simpliciter imparticipatum. Ante mixtum ergo, scilicet compositum ex utrisque, sunt haec duo prima.

[20]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[21]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[22]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1

101 quam: quod *O* 104 praeexistunt: per existunt *V* 112 absoluta: absolutiori *O* 118 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 91
OMNIS POTENTIA AUT FINITA EST AUT INFINITA, SED FINITA QUIDEM OMNIS EX INFINITA POTENTIA SUBSISTIT, INFINITA AUTEM EX PRIMA INFINITATE

Ostensa multiplici potentia in generali nunc auctor dividit omnem potentiam et restringit eam ad duo membra in speciali dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo secundum duas partes ipsius. Circa primam partem tria faciam, quia primo dicam de ratione potentiae in generali, secundo de ratione finitae potentiae in speciali, tertio de ratione infinitae potentiae in natura specifica seu formali.

A De primo sciendum, quod potentia extensiva, quae est potentia durationis, ut prius dictum est[1]), attribuitur rei secundum habitudinem principiorum ipsius rei ad invicem ita, quod secundum extimiorem et intimiorem habitudinem comprehensibilitatis et mutuae penetrationis ipsorum principiorum ad se invicem inexistit rei minor et maior potentia, sicut apparet per declarationem 61[2]). Ex quo consequens est, quod ratio potentiae per essentiam, si proprie consideretur, primo invenitur et illucescit in re, in qua primitus et radicaliter apparet differentia principiorum. Hoc autem est in ordine infinitatum, ibi enim sunt duae intentiones, finitatis scilicet seu unitatis et infinitatis, se mutuo circumplectentes et comprehendentes, constituentes mixtum seu compositum ex se ipsis, ut apparuit per praemissam[3]). In ordine namque unitatum est totalis simplicitas, utpote quae constant seu subsistunt in una intentione, scilicet unitatis seu finitatis, et sic per essentiam sunt finitae tali modo finitatis, qui etiam excedit omnem infinitatem per essentiam. Ordines vero entium vitarum et aliorum enter entium sunt ex fine et infinito per 89[4]), et sic praesupponunt infinitum per essentiam, quo participant. Habemus ergo, quod ratio omnis potentiae per essentiam primitus invenitur in infinitatibus.

Dico autem 'potentiae per essentiam' ad excludendum tam ea, quibus attribuitur secundum causam principaliformiter, quam ea, quibus competit per participationem exemplariter.

[1]) supra, prop. 84 E
[2]) supra, prop. 61 D; Sannino 178,48–55
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 90; Vansteenkiste 298; Boese 46,1–2
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 89; Vansteenkiste 298; Boese 46,1

6 etc. *om. V* 29 principaliformiter: principaliter *V*

Digitized by Google

Et hoc sufficiat de primo

De secundo considerandum, quod principia intrinsecus res constituentia B diversantur et in habitudine ad se invicem et in ordine ad constitutum ex eis.

Primum apparet, quia, licet omnia huiusmodi principia habeant simplicitatem, spiritualitatem et infinitatem per declarationem 4[5]) et 76[6]), tamen propter diversitatem simplicitatis, scilicet perfectam et imperfectam per 59[7]), necessarium est etiam ipsa principia diversari ita, quod quaedam sunt formalia, quaedam vero materialia, et per consequens prima sunt entia secundum speciem, secunda vero sunt individualia, et sic de aliis differentiis ipsorum principiorum inter se super 76[8]) luculentius declaratis.

Diversantur etiam in ordine ad principiata. In quibusdam enim principiatis non remanent in ratione et natura principiorum, sed distrahuntur in ulteriores naturas; in quibusdam vero remanent, et sic non distrahuntur.

Eorum vero, quae distrahuntur, quaedam prius natura sunt individualia, quam principient constitutum ex ipsis, quaedam vero prius natura sunt entia ut simpliciter et secundum speciem, quam constituant principiatum ex eis.

Prima, licet se mutuo in composito comprehendant et penetrent ratione spiritualitatis suae, tamen propter contrarietatem primarum qualitatum taliter constitutis inexistentium et recessum a propria proportione, quae est eis causa unionis, necessario unitas et sic actualis eorum entitas dissolventur, sicut ostensum est super 48[9]). Potentia igitur sic constitutis inexistens cum constitutis ipsis necessario est finita. Causa autem huius est virtus naturae huiusmodi et eiusmodi materia, quia ex virtute habet potentiam ad esse infinitum vel finitum et ex materia habet non esse infinitum vel finitum vel potentiam transmutabilem ad esse et ad non esse. Cum ergo oppositorum per contradictionem non possit esse una et eadem potentia numero vel in specie, quae etiam cum non possit esse semper existentis secundum naturam eo, quod est generabilis et per consequens cadentis sub corruptione, ipsa erit necessario finita potentia eo, quod cadens sub corruptione incidit aliquando in non existens secundum actum.

Secunda vero principia aliter se habent, ut statim apparebit.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis, scilicet ex oppositis condicionibus principiorum formalium ad C principia materialia, concluditur constitutum ex eis esse potentiae infinitae. Sunt enim prius natura entia secundum speciem, antequam determinentur in constitutum, quod vel est ens secundum speciem ipsis principiis remanentibus in eo in proprietate et natura principiorum vel, si determinantur in ulteriores naturas,

[5]) supra, prop. 4 B; Sturlese 105,129–148
[6]) supra, prop. 76 D
[7]) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–2
[8]) supra, prop. 76 D
[9]) supra, prop. 48 A; Sannino 94–96

32 res: respectus *O* 45 ipsis: eis *O* 56 cum: tum *O* 62 ex *om.* *O*

Digitized by Google

tum vel relinquunt principiatum ex se simplex et impartibile, sicut quando non determinatur in crassitudinem et corporeitatem, vel, si determinantur in corporeitatem, tamen tale corpus efficitur ingenerabile et incorruptibile, cum in eo nulla sit contrarietas, immo sit totalis victoria formae super tale corpus subiectum. Cum ergo omnia talia sint semper entia, eorum potentia erit infinita per 84[10]).

Et hoc de primo principali.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ponam istarum potentiarum finitarum ad se invicem differentiae assignationem, secundo finitae ad infinitam causalem subordinationem, tertio infinitae ad prime infinitatem reductionem.

D De primo sciendum, quia omnis esse rei generabilis et corruptibilis subicitur motui caeli, quod est primum generans, ideo etiam necesse est potentiam durationis eius subici periodo, quo tempus omnis rei sub globo lunari constitutae et vita omnium in ibi viventium numeratur et mensuratur, quantum sit ipsum tempus generationis ipsi rei, et quantum sit tempus corruptionis eius[11]). Et quia haec in diversis sunt breviora et longiora, ideo non est idem periodus diversorum, sed diversi. Tamen eiusdem rei aequale est tempus generationis et corruptionis nisi per accidens impediatur, scilicet per inaequalitatem materiae.

Dicitur autem periodus a 'peri', quod est circum, et 'odos', quod est armonia in cantu, sed hic transumitur ad designandum consonantiam mensurae cum mensurato, unde periodus est circularis mensura, id est mensura, quae imprimitur ex circulo caelesti rei causatae a circulo, quia eadem sunt principia rei et conservationis eiusdem. Haec autem circularis mensura non est circulatio primi mobilis, quia illa, ut quidam dicunt, tantum quorundam est causa et mensura illorum, scilicet qui uno die naturali generantur et corrumpuntur, sicut est piscis, qui vocatur dies vel effimera. Similiter etiam in circulatione obliqua solus accessus et recessus generantis non facit periodum, tum quia sic in hieme nihil nasceretur, tum etiam quia sic nullius vita extenderetur ultra annum. Sed periodum facit relatio signi ascendentis in hora inceptionis conceptus vel nativitatis rei alicuius super horizontem, relatio, inquam, ad omnia alia signa circuli cum planetis et stellis fixis sitis in signis secundum fortitudinem et effectum illarum stellarum et signorum et planetarum, et secundum istam relatione periodus aliquorum est longior et aliorum brevior secundum fortitudinem vel debilitatem praedictorum causantium periodum.

Sic etiam verum est, quod aequale est tempus generationis et corruptionis, quia profectus rei, quem hic generationem vocamus, computatur a primo signo ascendente in hora inceptionis conceptus vel nativitatis rei usque in septimum signum eiusdem circuli, et defectus rei eiusdem, quem vocamus corruptionem, computatur a septimo signo usque in primum, propter quod etiam in astrologia

10) cf. Procl., Elem. theol. 84; Vansteenkiste 296; Boese 44,1
11) cf. Arist., De gen. et corr. II 10, 336b13–15

70 totalis: corporalis *V* 76 omnis esse: esse omnis *O* 85 designandum: signandum *V* 93 periodum: periodus *O* 96 signis: fixis *V* 97 istam: illam *V*

Digitized by Google

octavum signum vocatur domus mortis et primum signum domus vitae. Et patet, quod haec tempora sunt aequalia, quia utrobique sunt six signa. Inaequalitas autem materiae, per quam diximus hoc interdum impediri, est varia dispositio materiae per multa accidentia, scilicet per cibum malum vel aerem corruptum ex cometis vel eclipsibus luminarium et similibus vel per violentiam vel aliquod huiusmodi.

Et sic patet qualiter finitae potentiae generabilium ad invicem comparentur.

Ex praemissis etiam apparet secundum, qualiter omnis potentia finita inferio- E
rum reducatur in motum caeli, qui est vita omnibus viventibus, et praecipue in causalitatem animae, scilicet motoris caeli, qui suscipiens impressionem intellectuum separatorum fit inferioris operationis ipsis intellectibus impressione sua in id, quod est sub eo. Non enim imprimit in inferiora nisi per motum, movendo videlicet corpus et omnia corpora naturalia, quoniam ipse est causa operationis naturae.

Et hoc de secundo.

Verum, sicut omnes participatae hypostases ad imparticipatas essentias erigun- F
tur, per secundam partem 23[12]), ita etiam omnis infinita potentia, sive sit infinita secundum participationem sive secundum essentiam, ad prime infinitatem reducitur, ex qua sicut ex fontali principio causaliter derivatur.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Potentiae quidem non quandoque entes finitae sunt decidentes ab infinitate ipsius semper esse, quae autem semper entes infinitae numquam dimittentes suum ordinem.

Probatio elementi talis est: Omne ens aut est aliquando ens aut semper ens; sed omnis aliquando entis est potentia finita, semper autem entis infinita per 84[13]): ergo omnis potentia aut est finita aut infinita.

Et declaratur sic: Omne decidens ab infinite ipsius semper esse est finitae potentiae, et omne numquam dimittens suum ordinem et infinitae potentiae ; sed omne aliquando ens et omne semper ens sunt huiusmodi referendo singula singulis: ergo etc.

Residuam partem non probat, quia apparet per 24[14])et 63[15]) et commentum 55[16]).

[12]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[13]) cf. Procl., Elem. theol. 84; Vansteenkiste 298; Boese 44,1
[14]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[15]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3
[16]) cf. Procl., Elem. theol. 55 comm.; Vansteenkiste 285; Boese 30,6–7

121 ita etiam: etiam et *V* 126 infinitate ipsius: ipsis infinitate *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 92
OMNIS MULTITUDO INFINITARUM POTENTIARUM AB UNA PRIMA INFINITATE EXORTA EST, QUAE NON PARTICIPATA POTENTIA EST NEQUE IN POTENTIBUS PARTICIPARE SUBSISTIT, SED SECUNDUM SE IPSAM, NON ALICUIUS PARTICIPANTIS POTENTIA, SED OMNIUM CREATORUM ENS

Postquam ostensum est omnem potentiam infinitam subsistere ex prima infinitate, nunc auctor hic recolligendo ostendit condicionem et modum primae infinitatis dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de multitudine in generali, secundo de multitudine potentiarum in speciali, tertio de earum intentione infinitali.

A De primo sciendum, quod multitudo, prout hic sumitur, est totum ex partibus participans ea, quae ante partes, totalitate per 69[1]). Hoc autem totum vel est totum seu universum simpliciter in prima intentione radicatum et per consequens includens simpliciter omnia qualitercumque uno participantia, et hoc totum est multitudo totalis per declarationem 5[2]), vel est totum in secunda intentione, quae etiam est absolutissima post intentionem unius, scilicet totum radicatum in infinitate, quod etiam est multitudo totalis, sed non eiusdem totalitatis cum prima multitudine, licet ambiat et circumcludat omnia qualitercumque infinitate participantia.

Dico autem qualitercumque, sive tantum habeant vestigium infinitatis, sicut unitates subordinatae primae infinitati, puta prime ens, prime vita et sic de aliis unitatibus, sive sint infinita primo et per se, scilicet per essentiam, quae tamen dicuntur participare infinitate, quia non habent eam in superplenitudine, in qua stat in superioribus unitatibus et praecipue in eo, quod est prime respectu sui ipsorum, scilicet infinitum, sive habeant infinitatem secundum participationem et exemplariter sicut omnia citra ordinem infinitatum, scilicet enter entia.

Et hoc de primo.

B Verum, quia omnis primordialis unitas duplicem substituit numerum, hunc quidem per se perfectarum hypostaseon, hunc autem illustrationum in aliis hypo-

1) cf. Procl., Elem. theol. 69; Vansteenkiste 291; Boese 37,1–2

2) supra, prop. 5 B; Sturlese 116,130–118,190

10 etc. *om.* *V* 11 suppositum scilicet: scilicet suppositum *V*

Digitized by Google

stasim habentium per 64[3]), ideo necesse est primam unitatem primordialem, scilicet prime infinitatem, substituere duplicem numerum sive multitudinem, numerus enim est multitudo, hunc quidem per se perfectarum hypostaseon, scilicet multitudinem infinitatum, cui quantum ad omnes suas hypostases ipsam constituentes inexistit intentio infinitatis primo, et sic adest omnibus, quae secundum naturam earum ordinantur et eodem modo per 19[4]); alium vero instituit numerum sive multitudinem illustationum in aliis, scilicet entibus, vitis et huiusmodi hypostasim habentium. Omnia enim talia participant infinitate potentiae per 86[5]) et 89[6]), et sic prime infinitas participatur ab eis separabiliter et ex hoc adest omnibus participantibus per inseparabilem potentiam, quam eis immittit per 81[7]). Et istae sunt duae multitudines infinitarum potentiarum in speciali.

Et hoc de secundo.

Hae tamen multitudines differunt in infinitate potentiarum, quia potentia sive C
virtus, quae est ultimum potentiae, competit primae multitudini per se et essentialiter. Unde et aliquando vocantur potentiae seu virtutes infinitae, aliquando infinitates, sicut etiam simpliciter medius ordo angelicorum spirituum vocatur in suis hypostasibus virtutes a Dionysio *Angelicae hierarchiae* 8 cap.[8]) in haec verba: "Sanctarum autem virtutum virilem quandam et inconcussam fortitudinem ad omnes secundum ipsarum deiformes operationes ad nullam susceptionem inditarum ipsi thearchicarum illuminationum debiliter infirmatam potenter ad Dei imitativum actam, non derelinquentem ipsius timiditate deiformem motum, sed firme inspicientem ad supersubstantialem et virtutem facientem virtutem et eius imaginem virtutiformem, secundum quod est possibile, factum et ad ipsam quidem sicut principem virtutum conversam fortiter, ad secunda autem dono virtutis deiformis procedentem". Haec Dionysius.

Dictae proprietates possunt applicari suo modo ipsis virtutibus infinitis, quibus, ut dictum est, potentia seu virtus inest primo et per se. Aliae autem multitudini, scilicet illustrationum, quae inexistit entibus, vitis et huiusmodi, inest intentio potentiae vel virtutis secundario et per aliud.

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ostendam omnis multitudinis infinitarum potentiarum a prime infinitate originationem, secundo ostendam primae infinitatis modum et condicionem, tertio ipsius ad prime unum immediatam subordinationem.

3) cf. Procl., Elem. theol. 64; Vansteenkiste 289; Boese 34,1–3
4) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272; Boese 13,1–3
5) cf. Procl., Elem. theol. 86; Vansteenkiste 297; Boese 44,1–2
6) cf. Procl., Elem. theol. 89; Vansteenkiste 298; Boese 46,1
7) cf. Procl., Elem. theol. 81; Vansteenkiste 295; Boese 43,1–2
8) Dion. De cael. hier. 8 1; PG 3,237D–240A; Heil 33,8–15; Dionysiaca 873,2–875,1

51 virtutum: virtutem *O* | virilem: unialem *V* 53–54 imitativum: unitativum *V* 56 factum: factam *V* | et *om. V* 66 immediatam: immediatum *V*

Digitized by Google

D De primo assumo illud, quod habetur 21[9]: Omnis ordo ab unitate incipiens procedit in multitudinem unitati coelementalem; sed multitudo infinitarum potentiarum est ordo: ergo incipiens ab unitate procedit in multitudiem unitati coelementalem. Cum ergo rursus per secundam partem eiusdem 21[10] omnis ordinis multitudo ad unam iterum reducatur unitatem, necessarium est omnem multitudinem infinitarum potentiarum reduci in propriam unitatem sicut exordialem omnium causam.

Et hoc de primo.

E Qualis autem sit talis unitas nunc sciendum. Est enim imparticipabilis per 63[11] seu imparticipata per 23[12], et hoc non in quacumque intentione, sed solum in infinitate, et sic erepta est a participantibus, sicut sui ipius ens et non alterius, et sic omnino libera per declarationem 23[13]. Et nota ibi commentum[14], quod ostendit imparticipatum non esse participatum, cum eodem modo assit omnibus et sit ante omnia, ut omnibus irradiet, et sic non subsistit in potentibus, scilicet in infinitis, sed secundum se ipsam, sicut prime et principaliter existens secundum ordinem infinitatum, et sic unicum per 22[15], et derivans omnibus infinitatem, et sic existens prime hoc, quod tradit recipientibus derivationem, scilicet prime infinitas per 18[16]. Et sic est segregata ab omni existente infinitate in se ipsa praehabens et superhabens omnem infinitatem, sive sit per essentiam sive secundum participationem, quas omnes producit inquantum huiusmodi. Et per consequens omnibus eminet eminentia causalitatis, tum quia exerit se universaliter in omnia possibilia sua intentione participare, tum quia est interminabilis diffusionis, tum quia operationes eius nec sunt impeditae nec impedibiles, tum quia propter superabundantiam potentiae infirmitatem firmat et ultimas resonantias ipsius continet et conservat, tum etiam quia incomprehensibilis est omnibus infinitatis.

Et hoc de secundo.

F Quamvis autem omnibus entibus productis emineat utpote altissimum gradum universi totalis sortita, tamen, quia concluditur intra totalem universi ordinem et partialem ipsarum unitatum, ideo quasi in infinitum in essentiali, immo superessentiali perfectione distat a prime uno, cuius supereminentia est simpliciter ineffabilis et ignota.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

9) Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273; Boese 14,1–2
10) Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273; Boese 14,2–3
11) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3
12) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
13) supra, prop. 23 B; Pagnoni-Sturlese 113,65–114,102
14) cf. Procl., Elem. theol. 23 comm.; Vansteenkiste 275; Boese 16,10–11
15) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274; Boese 15,1–2
16) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2

69 procedit *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 84 tradit: cadit *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim et ens ipsum primum habet potentiam, tamen non est antopotentia, habet enim infinitatem. Prima autem potentia infinitas est. Infinitae autem potentiae propter participationem infinitatis sunt infinitae, quae ergo antoinfinitas ante omnes erit potentias, propter quam et ens est infinitae potentiae et omnia participant infinitate. Neque enim quod primum est infinitas, mensurat enim omnia illud bonum existens et unum. Neque quod ens infinitum enim hoc, sed non infinitas. Intermedia ergo primi et entis infinitas omnium causatorum infinitae potentiae et causa omnis infinitatis in entibus.

Probatio elementi talis est: Omne habens infinitatem participative ab una prima infinitate exortum est, quae non participata potentia est, neque in participantibus subsistit, sed secundum se ipsam non alicuius participantis potentia, sed omnium causatorum ens; sed omnis multitudo infinitarum potentiarum est huiusmodi: ergo etc.

Ad intellectum minoris nota diversam participationem ex declaratione 2[17]) et praesentis. Sed quia posset aliquis calumniando dicere, quod talis prima infinitas vel est prime ens vel prime unum, quorum primum refellit tali ratione: Nullum habens potentiam et non existens antopotentia est prime infinitas, sed ei subordinatum; sed ens primum, scilicet prime, est huiusmodi: ergo ens prime non est infinitas prime, sed ei subordinatum.

Minor ostenditur sic: Omne participans infinitatem potentiae est habens potentiam et non antopotentia; sed ens prime est huiusmodi, cum habeat vestigium potentiae tantum: ergo etc.

Infinitae: Hic probatur maior praemissae rationis. Nullum infinitum participans infinitate est prime infinitas, sed subordinatum ei per 24[18]); sed omne habens potentiam et non existens antopotentia est huiusmodi: ergo etc.

Quae ergo, concludit ex praemissis praeeminentiam antoinfinitatis. Illud enim est ante omnia infinita, cuius infinitatem omnia participant infinita; sed antoinfinitas est huiusmodi: ergo est ante omnes infinitas potentias propter quam et prime ens est infinitae potentiae, et omnia participant infinitate.

Neque enim: Hic ostendit, quod prime infinitas non est idem, quod prime unum, tali ratione: Nullum mensurans omnia existens bonum et unum et sic prime finitas est prime infinitas, sed ei praeordinatum; sed prime unum est huiusmodi: ergo etc.

Et sic prime infinitas non est, cum non sit prime ens, cui tamquam infinito, cum non sit infinitas, praeordinatur, nec etiam sit prime unum, ut iam dictum est,

[17]) supra, prop. 2 A; Sturlese 82,10–83,53
[18]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2

113 etc. *om. V* 116 est: ens *V* 122 etc. *om. V* 125 etc. *om. V* 128 et: etiam *V* 129 participant: participat *O* 133 etc. *om. V*

Digitized by Google

cui subordinatur. Igitur ipsa prima infinitas intermedia erit prime unius, quod est supra ipsam, et entis prime, quod est sub ipsa, et per consequens erit causa infinitae potentiae omnium causatorum, id est in omnibus causatis, et causa infinitatis in omnibus entibus.

136 igitur: ergo *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 93
OMNE INFINITUM IN ENTIBUS NEQUE SUPRAPOSITIS INFINITUM EST NEQUE SIBI IPSI

Ostensa originatione omnium infinitorum et condicione primae infinitatis nunc auctor ostendit, respectu quorum sint entia infinita dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam infiniti duplicem acceptionem, secundo infiniti hic intenti modum et condicionem, tertio eius ad entia determinationem.

De primo sciendum, quod infinitum dicitur dupliciter, ut sufficiat ad praesens. A
Uno modo privative, et sic dicitur infinitum, quod natum est habere terminos, et non habet. Tale autem infinitum proprie non invenitur nisi in quanto et quoto. Alio modo dicitur infinitum negative, id est quod non habet finem.

Primo modo non competit nec convenire potest entibus separatis, tum quia sunt simpliciter incorporea et numerus, qui est in eis, non causatur a divisione continui, sed ex diversa participatione intentionum formalium, tum etiam quia omnis privatio imperfectionem importat, quae inquantum huiusmodi longe est ab enter entibus.

Et hoc de primo.

Verum, quia infinitum negative competit simplicibus secundum essentiam, B
quae sunt meliora compositis per 59[1]), et ideo necessario diversabitur secundum diversos gradus talium simplicium. Et sic infinitum esse non solum invenitur in infinitatibus, sed et in enter entibus et in ipsis unitatibus et maxime in simpliciter simplici, puta prime uno, et non solum infinitas essentiae, sicut infra videbitur, sed etiam potentiae seu virtutis, licet sub alia consideratione, quam supra dictum est[2]), sit de ratione potentiae extensivae.

Hic enim est intentio de intensiva, quae est activa. Unde notandum, quod, cum potentia activa sequatur actum, quantitas potentiae sequitur quantitatem actus. Unumquodque enim tantum abundat in virtute agendi, quantum est in actu.

Prime autem unum est actus infinitus, quod ex hoc patet, quia actus non finitur nisi vel ex parte agentis vel recipientis. Ex parte agentis, sicut apparet in artificiatis, quorum pulchritudo recipit quantitatem et terminum ex artificis voluntate.

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 59; Vansteenkiste 287; Boese 32,1–2

[2]) supra, prop. 92 C

5 sint: sunt *O* | etc. *om. V*   6 scilicet *om. O*   24 sicut *add.* et *O*

Digitized by Google

Ex parte etiam recipientis recipit quantitatem et terminatur secundum dispositionem subiectorum.

Prime autem unius actus cum sit simpliciter primus, non finitur ex aliquo agente superiori, cum non sit superius, sed est a se ipso, neque finitur ex aliquo recipiente, cum nihil admisceatur ei potentiae passivae, sed sit simpliciter prius actus in aliquo non receptus, cum prime unum sit imparticipatum simpliciter et sic absolute sui ipsius ens et liberum nulli innitens. Et sic etiam eius esse est purum, non limitatum ad aliquem modum perfectionis cuiuscumque boni, entis vel possibilis, cum hoc sit de ratione imparticipati.

Sicut ergo bonum seu unum in universali acceptum est quodammodo infinitum, quia ab infinitis potest participari, ita prime boni esse est infinitum et per consequens virtus sua seu activa potentia est infinita. Sed sciendum, quod, licet potentia habeat infinitatem ex essentia, tamen ex hoc ipso, quod comparatur ad ea, quorum est principium, puta ad effectus, recipit quendam modum infinitatis, quem essentia inquantum huiusmodi non habet. In actione enim invenitur quaedam intentio secundum efficaciam agendi, et sic potentiae activae attibuitur quaedam infinitas secundum conformitatem ad infinitatem quantitatis et continuae et discretae. Discretae quidem, secundum quod quantitas potentiae attenditur in multa vel pauca obiecta, et haec vocatur quantitas extensiva. Continuae vero, secundum quod quantitas potentiae attenditur in hoc, quod remisse vel intense agat, et haec vocatur quantitas intensiva.

Prima autem quantitas convenit potentiae respectu obiectorum, secunda vero respectu actionis, cuius intentio non est accipienda secundum quod est in agente, quia sic semper est infinita, sed secundum quod attingit effectum. Unde et de tali prime unius infinitate intendit auctor libro *De providentia* quaest. 3[3]), ubi loquens de prime uno sic dicit: "Illud autem exemptum est ab omnibus, quorum est productivum et perfectivum, et omnis varietatis insusceptivum. Nullum autem horum existens, sed super omnem specionalem essentiam locatum, generans attamen omnia, secundum unionalem unam virtutem incircumscriptibilem habet et incomprehensibilem omnibus". Et infra[4]): "Infinitum igitur providentiae virtutem omnium virtutum comprehensivam entem earum, quas habent ea omnia, quibus providetur omnis secundum unam unionem generareque et perstringere unamquamque in sui ipsius infinito intelligemus, sicut et unionem omnibus in omnibus imponere ad singulorum essentiam".

Et hoc de secundo.

C Ex quibus verbis et sententia auctoris expresse apparet gradum esse in infinitis virtutibus simplicium entium, unde et hic per li 'entibus' sive accipiatur pro qualitercumque simplicibus separatis sive tantum pro enter entibus, optime determinatur li 'infinitum'.

[3]) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,21–25

[4]) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 20,17–21

49 intentio: intensio *V* 53 intense: intensa *V* 70 virtutibus *om. O*

Digitized by Google

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de habitudine infiniti respectu superiorum, secundo respectu sui ipsius, tertio respectu inferiorum.

De primo sciendum, quod, quia de ratione finiti est esse quantum sive quanti- D
tate molis sive virtutis, omne autem quantum vel est habens quantitatem vel est ipsamet quantitas, omni etiam quantitati congruit esse metrum vel mensuram sive in incorporeis sive corporeis, ideo, sicut finitum circumcluditur et coartatur suis limitibus, sic e converso infinitum est incircumscriptibile et incomprehensibile, inquantum nullis terminis continetur. Et quia infinitum, ut dictum est, dicitur in respectu, cum nullum infinitum sit simpliciter et absolute infinitum, nec prime unum, cum sit sibi ipsi finitum, ideo manifestum est, quod aliquid est et dicitur infinitum respectu unius, quod tamen est finitum respectu alterius. Propter quod omne infinitum potest considerari vel respectu superpositi vel sui ipsius vel suppositorum.

Si enim consideraverimus ipsum infinitum respectu superioris in ordine causali essentiali, necessarium est ipsum esse finitum et determinatum ab ipso. Omne enim, quod ab alio producitur, manet in producente et procedit ab ipso per 30[5]). Omne autem manens in aliquo obtinetur et comprehenditur ab eo, in quo manet, obtinetur, inquam, in virtute causali ipsius producentis et secundum essentiam et secundum potentiam consequentem essentiam per commentum 56[6]), inquantum habet partem eius infinitatis, quae in illo, et hoc sive procedat ab eo secundum se totum et totaliter, sicut unitates a prime uno, sive secundum se totum, sed non totaliter. Et hoc vel simpliciter ab eo, quod est prime tale, sicut intellectuales hypostases a prime intellectu, vel quasi contracte sicut procedens ab eo, quod est partiale et quasi concausa in tali intentione, ut inferius apparebit[7]).

De tali comprehensione inferioris infiniti a superiori loquitur auctor libro *De providentia* quaest. 3[8]): "His, quae ante ipsum finitum, utique erit tale determinatum ab ipsis; aut non comprehensum, neque utique obtineri posset a melioribus, neque utique contineri, non obtinibile ens; si ergo obtinetur, quamvis infinitum sit, obtinetur, et si obtinetur et comprehenditur ab illis, non infinitum".

Et hoc de primo.

Si vero consideraverimus ipsum ens infinitum respectu sui ipsius, tunc, cum sit E
salvativum et contentivum sui ipsius per sui ad se ipsum totali conversione per 43[9]) et per consequens, cum figat et contineat se ipsum formali deflexu sui ipsius a se ipso, ipsum erit necessario finitum sibi ipsi et obtentum a se ipso. Et hoc est,

[5]) cf. Procl., Elem. theol. 30; Vansteenkiste 278; Boese 20,1–2

[6]) cf. Procl., Elem. theol. 56 comm.; Vansteenkiste 286; Boese 30,5–6

[7]) infra, prop. 102 B, 103 I

[8]) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 20,7–11

[9]) cf. Procl., Elem. theol. 43; Vansteenkiste 282; Boese 26,1

76 quod: quia *V* 78 etiam: enim *V* 90–91 et ... obtinetur *om. O* 96 intellectu: intellectum *O* | quod: sicut *V* 105 totali conversione *malim* totalem conversionem

Digitized by Google

quod dicit auctor ubi supra[10]): "At vero neque sibi ipsi infinitum, quod enim sibi ipsi infinitum, sibi ipsi incomprehensibile est, quare non utique se ipsum contineri poterit et salvare. Unumquodque autem entium salvativum sui ipsius est secundum virtutem".

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis relinquitur unumquodque infinitum de numero infinitorum esse infinitum solis his, quae post ipsum, et omnibus simul et cuilibet singillatim ita, ut secundum auctorem ibidem[11]) "neque unum aliquid ab ipso subsistentium" vel secundum se vel secundum totam virtutem et sui ipsius et omnium simul inferiorum convolutam, "neque omnia secundum unumquodque neque simul omnia eam, quae in illo praeexistentem virtutem explicare, neque in se ipsa capere et in sinum reponere et comprehendere possibilia sint. Omnium autem virtutes ab illo velut absortas participare aliqualiter possunt ab ipsa, secundum quod unaquaque nata est diligere".

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Cui enim infinitum est unumquodque, huic et incircumscriptibile existit. Omne autem in illis sibi ipsi metro terminatum est et his, quae ante ipsum omnibus. Solis itaque demissis relinquitur infinitum esse, quod in illis infinitum, quorum virtuti superexpansum est intantum, ut omnibus ipsis incomprehensibile existat. Quamvis enim quantumcumque illa ad ipsum extendantur, tamen habet aliquid omnino ab ipsis exaltatum, et si ingrediantur omnia in ipsum, tamen aliquid secretum habet secundis et eminentius et incomprehensibile. Et si circum volvant, quae in ipso potentias, tamen habet aliquid propter unionem incomprehensibile et incomparabile simul spiratum evadens ab illorum involutione. Se ipsum autem continens et terminans, non utique sibi infinitum existet, neque multo magis superpositis partem habens eius, quae in illis infinitatis. Infinitiores enim totaliorum potentiae, totaliores existentes et propinquius ordinatae primae infinitati.

Probatio elementi talis est: Omne incircumscriptibile est infinitum neque sibi ipsi neque suprapositis; sed omne infinitum in entibus est incircumscriptibile: ergo omne infinitum in entibus est infinitum neque sibi ipsi neque superpositis.

Minor nota est. Maior probatur quoad utramque partem sic: Omne metro sive mensura terminatum est circumscriptibile eis, quibus est terminatum; sed omne infinitum in entibus est metro terminatum et sibi ipsi et superpositis, scilicet

[10]) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 20,11–15
[11]) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,26–31

117 omnia[1] *add.* neque *O* 124 infinitum: finitum *O* 131 incomparabile: incomprehensibile *V*

Digitized by Google

omnibus, quae sunt ante ipsum: ergo omne infinitum etc., quae aequipollet elemento.

Solis itaque: Hic concludit ex praemissis, quod infinitum in entibus relinquitur esse infinitum solis demissis sive inferioribus. Et probat hoc tale ratione. Omne superexpansus virtuti aliquorum intantum, ut omnibus ipsis incircumscriptibile existat, est infinitum respectu eorum; sed omne infinitum respectu demissorum seu suppositorum est huiusmodi: ergo etc.

Maior probatur dupliciter. Primo sic: Omne habens aliquid secretum eminentius et incomprehensibile est superexpansum virtuti eorum, respectu quorum est huiusmodi, ut omnibus ipsis existat incomprehensibile; sed omne infinitum respectu inferiorum est huiusmodi, quamvis enim quantumcumque illa ad ipsum extendatur sive quodlibet singillatim sive omnia secundum unum sive unum secundum omnia, tamen habet aliquid omnino exaltatum ab ipsis, et si per conversionem ingrediantur omnia in ipsum, tamen habet aliquid secretum ipsis secundis et eminentius et incomprehensibile: ergo etc.

Et si circum: Hic additur alia deductio praemissae minoris. Omne incomprehensibile et incomparabile simul spiratum evadens ab aliquorum involutione, qua circum volvant omnes, quae in ipso potentias, est infinitum respectu talium; sed omne infinitum respectu inferiorum propter unionem est huiusmodi: ergo etc.

Se ipsum: Hic probatur secundario maior principalis rationis. Et primo quoad primam partem. Omne continens et salvans se ipsum se ipso non est infinitum sibi ipsi; sed omne infinitum in entibus est huiusmodi: ergo etc.

Neque: Hic probat ipsam maiorem principalem quoad secundam partem sic: Omne habens partem eius infinitatis, quae est in superpositis, non est infinitum E
respectu eorum; sed omne infinitum in entibus est huiusmodi: ergo etc.

Minor istius rationis ostenditur: Omnes enim potentiae, quanto sunt totaliores et totaliorum et propinquiores primae infinitati, tanto sunt infinitiores et magis comprehensivae partialium et quae habent partem in eis. Cum ergo infinitum habeat partem in superioribus comprehendetur ab eis et, sic erit finitum.

148 ergo etc. *om.* *V* 149 maior: minor *V* 153 extendatur: extendantur *V* 155 tamen habet: habet tamen *V* | aliquid *om.* *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 94
OMNIS QUIDEM PERPETUITAS INFINITAS QUAEDAM EST, NON OMNIS AUTEM INFINITAS EST PERPETUITAS

Postquam supra ostensum est de infinito et secundum se et in habitudine ad invicem, nunc auctor comparat infinitatem perpetuitati dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam et praecedentium notitiam ampliorem tria declarabo, quia primo ostendam perpetuitatis appropriationem, secundo infinitatis distinctionem, tertio unius membri deductionem et propositi intentionem.

A De primo sciendum, quod, sicut habitum est super 49[1]), perpetuitas est "duratio entis indeficiens secundum extensionem in praeteritum praesens et futurum". Ex qua descriptione apparet, quod sicut aeternitas appropriatur vitis, sic perpetuitas entibus.

Dico autem perpetuitatem secundum generalitatem sui ambitus, secundum quod includit et aeternalem et temporalem per corollarium 55[2]). Et sic omnis semper vel entis vel fientis perpetuitas est mensura, sed aeternalis primi sicut habentis esse totum simul et collectum, temporalis vero sicut habentis esse expansum cum replicatione eius super non esse.

Et hoc de primo.

B De secundo considerandum, quod infinitas multipliciter accipitur, scilicet privative et negative.

Si privative, hoc est tripliciter, quia vel in arte, id est secundum rationem, vel in natura vel in quantitate. Si primo modo, sic est infinitas universalis, sive sit analogum sive univocum. Si secundo modo, scilicet in natura, hoc est dupliciter, quia vel quod non attingit propriae naturae suae terminum, vel quod attingit eum.

Si primo modo, hoc est dupliciter, quia vel in recipiendo vel in essendo. Si in recipiendo hoc dupliciter, quia vel simpliciter vel inquantum huiusmodi. Infinitas autem simpliciter non attingens propriae naturae suae terminum est infinitas materiae primae. Inquantum autem huiusmodi est infinitas seminum et embryonum, quae non attingunt proprie naturae suae terminum, licet habeant in se virtutem, formativam videlicet. Si in essendo, sic est infinitas contingentis, "quod est indeterminatum in nondum esse indeterminationem habens", ut dicitur libro *De providentia* quaest. 3[3])

1) supra, prop. 49 A; Sannino 101,36–38

2) Procl., Elem. theol. 55 comm.; Vansteenkiste 286; Boese 30,16–21

3) Procl., De X dub. 3,n.14; Boese 24,17–19

5 etc. *om. V*   23 scilicet: si *V*

Digitized by Google

Si autem attingit proprie naturae suae terminum, hoc est dupliciter, quia vel naturaliter vel non naturaliter. Si primo modo, sic est infinitas principiorum formalium, quorum infinitas potentialis, si non reduceretur ad actum, esset frustra, cum sint entia secundum speciem. Si secundo modo, sic est infinitas intellectus possibilis, cuius est omnia fieri, licet numquam fiat omnia naturaliter. Qualiter autem eius infinitas terminetur, inferius, cum agetur de animarum partialium reditu, ostendetur.

Si autem est infinitas privative sumpta in quantitate, hoc est tripliciter, vel in continua vel in discreta vel in utraque. Prima infinitas est quanti, secunda quoti, tertia impertransitionis sive temporis sive spatii.

Infinitas vero negative sumpta est duplex, quia vel intensiva vel extensiva. Si hoc secundo modo, sic adhuc est duplex, quia vel est eius, cui primo inexistit, vel eius, cui secundario. Si primo modo, hoc est dupliciter : aut secundum causam, et sic est prime infinitas, aut secundum essentiam, et sic est primo infinitas. Si secundo modo, scilicet quoad id, cui secundario inexistit, hoc est dupliciter, quia vel est entis vel fientis. Si entis, hoc est tripliciter, quia vel entis secundum causam vel secundum essentiam vel secundum participationem. Si intensiva, hoc est dupliciter, quia vel simpliciter vel secundum quid. Si secundum quid, hoc adhuc est dupliciter, quia vel rerum, in quibus est pluralitas intentionum, vel non. Si primo modo, hoc est dupliciter, quia vel ubi intentiones remanent in natura et ratione principiorum simpliciter, vel ubi determinantur aliquo modo in ulteriores naturas, licet non simpliciter. Si hoc secundo modo, sic est infinitas cuiuslibet animae totalis, et hoc est primus gradus infinitatis intensivae. Si primo modo, hoc est quadrupliciter, quia vel ubi sunt quinque intentiones, sicut in intellectualibus hypostasibus, et hic est secundus gradus; vel ubi quattuor, sicut in vitis, et ibi est tertius gradus infinitatis; vel ubi tres, sicut in entibus, et ibi est quartus gradus infinitatis; vel ubi duae tantum, sicut in infinitatibus, et ibi est quintus gradus infinitatis. Si autem est infinitas intensiva secundum quid in rebus, in quibus non est pluralitas intentionum, quia stant solum in una intentione, cuiusmodi sunt unitates, et sic est sextus gradus. Si vero est infinitas intensiva simpliciter, sic est infinitas prime unius, et sic est septimus et summus gradus infinitatis intensivae. Et licet infinitas tot modis accipiatur, tamen ad praesens accipitur, secundum quod competit sive prime infinitati sive ordini infinitorum, sicut et perpetuum appropriatur ordini entium, ut dictum est[4]).

Et hoc de secundo.

De tertio notandum, quod, quia prime unum est summe sive simpliciter sim- C
plex et in fine simplicitatis, hinc est, quod ipsum non est quid terminatum nec limitatum secundum aliquem modum unius sive boni. In summe enim simplici non est ratio, quia magis terminetur secundum unum gradum boni vel unius,

[4]) supra, prop. 94

34 primo modo: autem primo *V* 37 possibilis: potentialis *O* 45 hoc est: est hoc *O*
51 dupliciter: duplex *V* 52 ubi: ibi *V* 57 hic: hoc *O*

quam secundum alium. Et ex hoc est, quod illud solum est terminatum et limitatum, quod concluditur intra totalem universitatem determinationis boni inquantum bonum, sive essentia eius stet in una intentione tantum sicut in unitatibus, quae, quia contentae sunt et intra totalem et partialem universitatem, ideo sunt contractae et limitatae, et iste est modus primus descensus ab eo, quod est in fine simplicitatis, licet sint infinitae respectu omnium inferiorum per praemissam[5]): prime autem unum ab omni universitate cuiuscumque multitudinis simpliciter est exemptum per declarationem 75[6]); sive essentia eius constet ex diversis bonitatibus sive perfectionibus paucioribus vel pluribus ad invicem collectis. In talis enim rei constitutione fit quasi quidam processus ab aliquo terminato radicali sive fundamentali principio ad aliquid terminatum, inter quos terminos talis essentia concluditur et limitatur, quod, quia incipit ab aliquo terminato, necessario terminatur ad aliquid. Cuius exemplum est et apud naturam in generabilibus in principiis materialibus et apud artem in principiis formalibus, quae sunt genus et differentia, licet utrobique principium habeat rationem interminati, secundum vero terminantis.

Eodem modo proportionaliter est in processu taliter simplicium separatorum. De ratione enim processus est habere tales terminos eo, quod huiusmodi processus non est nisi quaedam participatio terminorum. Item, prime unum et bonum est super totum et extra bonum et unum in eo, quod huiusmodi, ergo est super omnes modos boni et unius; terminatio autem sive limitatio est de genere modorum seu proprietatum unius sive boni. Item omnis actus terminatus est admixtus potentiae, et e converso admixtio potentiae cum actu est causa terminationis; prime autem bonum et unum est solum simpliciter et absolute purus actus, a quo deficit omnis actualitas etiam unitatum. Item omne causatum est terminatum et limitatum eo, quod causatum est quaedam participata perfectio suae causae, et e converso etiam omne terminatum est causatum eo, quod intentio unius, quod est infinitum secundum aliquem gradum, conclusum est intra terminos unius terminati et sic necessario est causatum. Prime autem unum est simpliciter prime causa, ergo ipsum solum est infinitas intensiva.

Ex praemissis etiam apparet infinitatem, prout hic accipitur, esse in plus ipsa perpetuitate, cum in amplius se extendat, et per consequens esse priorem et causaliorem et universaliorem ea. A priori autem non convertitur subsistendi consequentia ad posterius, ut supra ostensum est, licet ad posterius consequatur prius. Et sic omnis perpetuitas est infinitas, sed non omnis infinitas est perpetuitas.

Et sic apparet propositum et intentio elementi.

[5]) cf. Procl., Elem. theol. 93; Vansteenkiste 299; Boese 47,1–2
[6]) supra, prop. 75 E

81 quidam: quedam *O* 95 solum *om. sed add. in marg. m. post. V* 96 deficit omnis: omnis deficit *V* 99 aliquem: aliquam *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Multa enim infinitorum non propter id, quod semper habent infinitum, sicut et quae secundum quotum infinitas et quae secundum quantum et materiae infinitas et si quid aliud tale, aut propter impertransitionem infinitum aut propter indeterminationem substantiae. Quod autem perpetuitas sit infinitas, palam. Quod enim numquam deficit infinitum, hoc autem est, quod semper habet hypostasim indefectibilem. Infinitas ergo ante perpetuitatem est; quod enim plurium est hypostaticum, et totalius et causalius est. Supra ergo aeternitatem prima infinitas et antoinfinitas ante aeternitatem.

Probatio elementi talis est: Quandocumque aliqua duo sic se habent, quod unum inexistit pluribus, aliud autem paucioribus, et unum eorum est plurium productivum et sic totalius, aliud autem pauciorum et sic partialius, tunc ad paucioribus inexistens et pauciora producens et partialius consequitur pluribus inexistens et plura producens et totalius et non e converso; sed infinitas et perpetuitas sunt huiusmodi: ergo omnis perpetuitas est infinitas, sed non e converso.

Maior est evidens. Minor probatur quoad primam partem sic: Omne inexistens eis, quae sunt semper, et adhuc pluribus aliis, inexistit pluribus quam illud, quod solum inexistit illis, quae sunt semper; sed infinitas respectu perpetuitatis est huiusmodi, quia multa infinitorum habent infinitum non propter id, quod semper sunt, id est ratione perpetuitatis, sicut infinitas secundum quotum et secundum quantum, scilicet in continuis et discretis, et materiae infinitas et si quid aliud tale, sicut infinitas intellectus possibilis aut etiam infinitas spatii, quod est infinitum propter impertransitionem aut etiam propter indeterminationem substantiae, sicut est infinitas contingentis.

Quod autem: Hic specialiter probatur prima pars elementi sic: Sic se habet perpetuitas ad infinitatem sicut perpetuum ad infinitum; sed omne perpetuum est infinitum, quod enim numquam deficit est infinitum, sed perpetuum eo, quod semper habet hypostasim indefectibilem, numquam deficit, ergo est infinitum. Ergo et omnis perpetuitas est infinitas.

Infinitas: Hic probatur secunda pars minoris principalis rationis sic: Omne, quod plurium est substitutivum et totalius, est causalius eo, quod pauciorum, quod etiam est partialius; sed infinitas respectu perpetuitatis est huiusmodi: ergo etc.

Supra ergo: Hic infertur conclusio ex praemissis, ergo infinitas est supra perpetuitatem et aeternitatem et antoinfinitas super antoperpetuitatem et super antoaeternitatem.

111 impertransitionem ... propter *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 111–112 indeterminationem *coni. (v. lin. 130)*: interminationem *codd.* 113 autem est: est autem *V* 121–122 sed ... e converso *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 127 sunt *om. V* 129 possibilis: potentialis *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 95
OMNIS POTENTIA UNITIOR EXISTENS EST INFINITIOR QUAM MULTIPLICATA

Comparata infinitate ad perpetuitatem, nunc comparat auctor infinitas potentias inter se dicens: OMNIS etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de quantitatis et modorum eius propria significatione, secundo de utriusque ad separata translatione, tertio ex hoc de potentiarum in maiori vel minori unitione ad se invicem comparatione.

A De primo sciendum, »quod quantitas dicitur uno modo vere et proprie et primaria significatione res, quae est vere quantitas, ut quoad discretam quantitatem numerus, quoad continuam linea, superficies, corpus et eorum species«[1]).

»Alio modo dicitur quantitas extenso nomine, ut etiam proprietas sive aliquis modus quantitatis dicatur quantitas, ut secundum Aristotelem[2]) magnum et parvum dicuntur quodammodo quantitates, cum tamen non sint secundum veritatem nisi quidam modi quantitatis«[3]).

»Est autem proprium modo cuicumque, ut determinet rem, cui adiungitur in locutione«[4]). »Verum isti modi quantitatis, scilicet maius et minus, non solum important modos quantitatis secundum veritatem, sed etiam secundum accommodationem usus in sua significatione designant rem quandam, quam dicimus quantitatem, quam determinant circa substantiam. Quando ponuntur in locutione, scilicet quod unus homo est maior altero, sensus est, id est plus magnus quam alter quantum ad hoc genus quantitatis, quod est magnum et parvum, inter quae per prius cadit medium, scilicet maius et minus in quantitate«[5]).

Et hoc de primo.

B Sicut ergo quantitas, scilicet multitudo et magnitudo, est translata ad separata, ut vere numerentur et sint quanta non quantitate molis, sed potentiae et virtutis, ita etiam modi quantitatis, scilicet magnum et parvum, maius et minus consequuntur quantitatem virtutis et potentiae. Et per consequens sicut omnia quanta molis sunt quanta per quantitatem et recipiunt maius et minus in comparatione

1) cf. Theodor. de Vrib., De mag. et min. 6 1; Imbach-Steffan 51,2–5
2) cf. Arist., Metaph. V 13, 1020a14–26
3) cf. Theodor. de Vrib., De mag. et min. 6 2; Imbach-Steffan 51,6–9
4) cf. Theodor. de Vrib., De mag. et min. 6 3; Imbach-Steffan 51,12–52,13
5) cf. Theodor. de Vrib., De mag. et min. 6 4; Imbach-Steffan 52,20–27

5 etc. *om. V* 16 modi: modo *V, corr. in marg. O* 17 proprium: proprio *V* 22 id est: in *O* 27 molis: mobilis *O*

Digitized by Google

alicuius summe quanti et minime quanti, quae sunt extrema, inter quae secundum diversam participationem ipsius quantitatis quanta dicuntur secundum maius et minus in habitudine ad extrema omnibus tamen quantis et mediis et extremis finitis existentibus, ita a simili in quantis secundum quantitatem potentiae et virtutis invenitur comparatio secundum maius et minus ex diversa participatione potentiae in habitudine ad aliquod summum ex una, quod non sit participata potentia neque subsistat in participantibus, sed secundum se ipsam per 92[6]), ita, quod non habeat potentiam, sed sit ipsa potentia prime, et aliquod infimum ex parte altera omnibus e converso ad quantitem molis talibus quantis et mediis et extremis existentibus infinitis.

Et hoc de secundo.

Verum, quia potentia per essentiam non inexistit nisi unitis ex primis intentio- C
nibus formalibus per declarationem 91[7]), hinc est, quod ipsius potentiae maioritas et minoritas necessario inexistit rebus secundum intimiorem vel extimiorem habitudinem ipsorum principiorum ad se invicem. Intimior autem et extimior habitudo secundum mutuam penetrationem et comprehensionem ipsorum et maxime formaliorum est causa maioris vel minoris unitionis, immo, ut expressius dicatur, est maior vel minor unitio. Hinc est, quod quantitas potentiae secundum diversitatem unitionis intenditur et remittitur. Est autem intimior habitudo duorum principiorum formalium ad se invicem in mutua concaptione et penetrationis intraneitate, quam trium vel plurium ceteris paribus, et per se patet. Ergo et potentia eorum erit unitior et impartibilior potentia ex pluribus unitorum et per consequens secundum diversitatem principiorum in formalitate maiori vel minori et paucitatem et pluritatem eorum in coniunctione constituuntur potentiae unitiores vel minus unitae. Unde et auctor libro *De providentia* quaest. 3 loquens de hac materia sic dicit: "Infinitum igitur providentiae" etc., ut supra in declaratione 93[8]), et infra[9]) "Non enim est neque li unum ubique idem, puta in incorporeis et corporibus neque in corporibus aeternis et corruptibilibus: maior enim est perpetuorum unio; aut quare hoc quidem indissolubilia manent, ab his autem parit le unum? Adhuc autem, quod quidem incorporeum propinquius uni; corpus autem et propter ad infinitum partitionem deficit valde multum ab uno. Et non dubitandum, si uno est magis unum, videntes unumquodque omnium per submissionem semper factum aliud praeter id, quod ante ipsum et quousque ad ultimum pertingat sui ipsius serie, id est ordinis". Haec auctor.

Ex quibus verbis habetur plane diversitas unionis seu unitionis in inferioribus et superioribus.

Et hoc de primo principali.

6) cf. Procl., Elem. theol. 92; Vansteenkiste 299; Boese 47,1–3
7) supra, prop. 91 A
8) supra, prop. 93 B,n.11
9) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 20,21–30

33 quantis: quantitatis *V* 38 sit: sic *V* 39 et² *om.* *O* 40 extremis *add.* in *V* 42 inexistit: existit *O* 54 coniunctione *add.* et *O* 59 quidem: quid *V* 60 adhuc: ad hoc *V*

Digitized by Google

Circa secundum tria faciam, quia primo ponam infinitorum enumerationem, secundo ipsorum augmentum vel diminutionem sive intensionem et remissionem, tertio eorum ad invicem comparationem.

D De primo sciendum, quod, licet enumerati sint super praemissa[10]) septem gradus infinitatis intensivae, quorum primus est in animabus caelorum, secundus in intellectibus, tertius in vitis, quartus in entibus, quintus in infinitatibus, sextus in unitatibus, septimus in prime uno, tamen, quia ipsum prime unum est super omnem modum et condicionem, quae in rebus causatis inveniuntur, unde et aliquando dicitur finitas esse, aliquando infinitas, ideo, ut ad praesens sufficiat, omne illud et solum illud dicitur infinitum, quod est tale vel secundum causam principaliformiter, scilicet prime unitas, quae etiam est prime summitas, vel secundum essentiam vel secundum participationem exemplariter. Inter quae tria enumerata extremum est anima lunaris corporis. Inter summum autem et infimum sunt diversi gradus secundum diversam participationem infinitatis, secundum quod etiam ipsae infinitates, quia non habent infinitatem in superplenitudine, dicuntur ea participare, quibus tamen ipsa infinitas primo et per se inexistit et eodem modo, licet non secundum eundem gradum, aliis autem inferioribus inexistit secundario et per superiora. Nec intelligendum est solum diversitatem infinitatis secundum diversos ordines, verum etiam secundum omnes gradus rerum, quae in istis ordinibus collocantur.

Et hoc de primo.

E Talis autem diversitas graduum infinitatis ab infimo per ascensum augetur et intenditur seu vigoratur secundum gradus amplioris unitionis, sicut et e converso a supremo exclusive, cum non cadit in comparationem propter superabundantiam infinitatis potentiae, usque ad infimum inclusive minuitur et remittitur seu debilitatur infinitas potentiae.

Et hoc de secundo.

F Verum pro tertio sufficiat sententia auctoris *De providentia* ubi supra, cum dicit[11]): "Nihil enim mirum in infinitatis virtutibus aliud alio esse infinitius, non enim eam, quae secundum quantum infinitatem ibi aliquis reponet, apud quam infinitum infinitius non habet". Haec auctor.

Et sic apparet, quomodo potentiae unitiores sunt infinitiores multiplicatis seu minus unitis, et sic etiam apparet intentio elementi.

10) supra, prop. 94 B
11) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 18,3–20,6

69 sive: sui *V* 78 unitas: infinitas *V* | prime²: potentie *O* 91–92 superabundantiam: sui abundantiam *O* | inclusive: in exclusive *O* 97 reponet: reponat *V* 98 haec auctor *om. O* 99 infinitiores: infinitates *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Nam prima infinitas uni propinquior et potentiarum, quae uni magis congenea eminentius est infinita distante ab illo. Plurificata enim perdit unitalitatem, in qua manens habebat excellentiam ad alias contenta propter impartibilitatem. Et enim in partibilibus potentiae quidem collectae multiplicantur, partitae autem debilitantur.

Probatio elementi talis est: Omne magis congeneum prime uni est eminentius infinitum seu infinitius minus congeneo seu multiplicato; sed omnis potentia unitior existens est magis congenea prime uni quam multiplicata: ergo etc.

Maior probatur dupliciter. Primo sic: Sicut prima infinitas se habet ad prime unum, sic quaelibet potentia suo modo; sed prima infinitas est prime uni maxime congenea et propinquissima sua unione: ergo et omnis potentia unitior existens et magis congenea prime uni quam plurificata.

Deinde ibi: *Plurificata*, adducitur secunda ratio ad idem sic: Omne impartibile, quanto est impartibilius, tanto est magis congeneum prime uni, minus impartibili et plurificato seu perdente unitalitatem; sed omnis potentia unitior est huiusmodi respectu plurificatae: ergo etc.

Et enim: probatur istius rationis maior. Omne habens potentiam collectam seu commassatam et multiplicatam seu roboratam est eminentius infinitum seu infinitius partito seu debilitato in potentia; sed omne magis congeneum primae unitati est huiusmodi respectu minus congenei vel minus propinqui: ergo omne magis congeneum etc.

103 illo *coni.*: illa *codd.* 104–105 in partibilibus: in inpartibilibus *O* 108 est *add.* huiusmodi *O* 115 unitalitatem: unialitatem *O* 116 etc. *om.* *V* 117 istius rationis maior: maior istius rationis *V* 121 etc. *om.* *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 96
OMNIS FINITI CORPORIS POTENTIA INFINITA EXISTENS INCORPOREA EST

Ostenso supra de infinitate potentiarum, prout sunt in separatis, nunc auctor prosequitur de potentia, prout inexistit corpori finito, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de corporis finitione seu terminatione, secundo de corporis finiti diversa acceptione, tertio de potentiarum corporalium diversificatione et suppositi intentione.

A De primo notandum, quod, licet Aristotelis in I *Caeli et mundi*[1]) sufficienter demonstraverit omne corpus simpliciter esse finitum modo probationis sumpto ex spatio, in quo est motus tam in caelo quam in elementis, tamen, ut sufficiat ad praesens, ostendam omne corpus esse finitum. Tum quia est terminatum tribus dimensionibus; tum quia non potest intelligi sine longitudine, latitudine et profunditate et in se et in partibus suis, quia partes corporis sunt corpora; tum quia loquentes de infinito dicunt infinitum esse, quod est infinitum secundum ultima, sed hoc esse in actu non potest nec cogitari nec intelligi; tum quia non est accipere aliquam quantitatem sive in discretis sive in continuis, quin possit duplicari; tum quia, si corpus sphaericum esset infinitum, motus circularis esset infinitus et non esset circularis; tum etiam quia omne corpus aut est continuum in omnibus suis partibus aut partium seiunctarum continuitatem non habentium.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod »secundum Aristotelem III *Caeli et mundi*[2]) elementum sic describitur: "Sit itaque elementum corporum, ad quod alia corpora dividuntur, intus existens potentia aut actu"; et post pauca: "Ipsum autem est indivisibile in altera specie". Et nota, quod Aristotelis vocat hoc elementum aliquod primorum corporum huius inferioris mundi sensibilis[3]), licet primo omnium ratio elementi conveniat primo subiecto rerum naturalium, quod est materia prima«[4]). Unde sic describitur elementum in V *Metaphysicae* ab Aristotele[5]), quod est, "ex quo res componitur primo, et est in re et non dividitur secundum formam".

[1]) cf. Arist., De cael. I 6, 273a7–21
[2]) Arist., De cael. III 3, 302a15–18
[3]) cf. Averr., De cael. III comm. 31; Venetiis 1562, 201rA
[4]) cf. Theodor. de Vrib., De elem. 1 2–3; Pagnoni-Sturlese 59,22–28
[5]) Arist., Metaph. V 3, 1014a26–27

8 acceptione *add.* Et suppositi intentione *V* 9 et suppositi intentione *om. V*

Digitized by Google

»Deinde autem translatum est nomen elementi ad significandum unumquodque corporum primorum in suo genere simplicium, quae sunt partes huius sensibilis mundi, ut dictum est. Sunt autem partes alicuius totius tripliciter: uno modo, ut sint partes secundum quantitatem solum; alio modo, ut sint partes secundum qualitatem, quas Averroes vocat partes qualitativas II *De generatione et corruptione*[6]); sunt etiam tertio modo partes secundum quantitatem simul et secundum speciem«[7]).

Primae »partes non distinguuntur in toto secundum specificam naturam, sed secundum situm et extensivam distantiam, quae sunt de ratione quantitatis continuae«[8]), et sic constituunt corpus unigeneum.

Partes autem secundi modi constituunt corpus »secundum quod est pars mixti«, quod etiam vocatur elementum ab Aristotele, et »sub hac ratione investigat rationem elementorum et ipsorum substantiam et naturam et numerum in *De generatione*«[9]).

Partes vero tertii modi sunt elementa, secundum quod sunt partes mundi, secundum quod iste sensibilis mundus constat ex suis partibus et secundum speciem et secundum quantitatem[10]). Et sic habemus triplicem acceptionem corporis finiti.

Et hoc de secundo.

C

Verum, quia corpora tertii modi praemissi, secundum quod sunt corpora naturalia et secundum quod concernunt motum et transmutationem, habent duplicem modum, unum, qui attenditur in eis secundum rationem subsistendi, ut partes mundi sensibilis primas, alius autem modus eorum est, inquantum invenitur in eis principium transmutationis secundum formam. Et hoc vel secundum simplicem generationem unius ex alio vel aliorum ex ipsis secundum rationem mixtionis. Et secundum hoc, inquantum sunt corpora naturalia, duplicis generis qualitativae dispositiones seu potentiae corporales naturales insunt eis. Quaedam enim insunt ipsis ratione secundi modi, puta caliditas, frigiditas, umiditas et siccitas, quae etiam dicuntur primae qualitates seu potentiae activae et passivae istorum quattuor elementorum. Aliae autem insunt ipsis secundum primum modum.

Verum, quia talia corpora constant ex diversis genere principiis, alia enim sunt principia caelestium, puta quinti elementi, quod etiam vocatur quinta essentia, alia vero istorum vocatorum elementorum, et ideo etiam tales potentiae eis inexistentes necessario genere vel plus quam genere, sicut et ipsa, quibus insunt, corpora diversantur. Vocatis enim elementis insunt »gravitas et levitas, secundum quod ipsa elementa sunt partes mundi«, in quas potentias, scilicet gravitatem et

[6]) cf. Averr., De gen. et corr. II comm. 48; Venetiis 1562, 382vl
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De elem. 2 1; Pagnoni-Sturlese 60,30–36
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De elem. 2 2; Pagnoni-Sturlese 60,41–43
[9]) cf. Theodor. de Vrib., De elem. 4 1; Pagnoni-Sturlese 61,66–68
[10]) cf. Theodor. de Vrib., De elem. 4 2; Pagnoni-Sturlese 61,69–72

32 significandum: designandum *O* 33–34 sensibilis mundi: mundi sensibilis *V* 43 et *om. V* 55 principium: principiis *V* 64–65 eis inexistentes: inexistentes eis *V*

Digitized by Google

levitatem, ut in per se principia motus naturales elementorum, puta a medio vel ad medium reducuntur[11]). Corporibus autem quintae essentiae etiam inexistit inseparabilis potentia, puta qualitativa dispositio, quae etiam ab aliquibus vocatur neutralitas, quia neque gravitas neque levitas, licet apud philosophos proprio careat nomine. De ista autem potentia corporali corporum caelestium super 81[12]) satis dictum est.

Et sic habemus duplices corporum potentias corporales, quae, licet non sint corpora et per consequens nec extensae et divisibiles per se, tamen, quia sunt potentiae corporum corporeae, ideo inexistunt secundum condiciones corporum et extenduntur et dividuntur per accidens et sunt maiores in maiori corpore et minores in minori et sic sicut et corpora necessario sunt finitae.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de motus corporis quintae essentiae naturalitate, secundo de motoris sive potentiae motivae quiditate, tertio ex hoc de ipsius potentiae moventis et infinitate et incorporeitate.

D De primo sciendum, quod, quia »omnis motus huius inferioris mundi, sive sint secundum se et naturales sive per accidens et etiam violenti, reducuntur in primum motum, qui est caeli ultimi, ergo ille motus maxime est per se et naturalis et primus. Quod ergo movetur hoc motu, movetur ex se«[13]).

»Quod autem movetur ex se, movetur a principio intrinseco, quod principium intrinsecum non potest esse forma naturalis corporalis, tum quia non esset subiecto distincta a suo mobili, quod per se requiritur in omni motu[14]), tum etiam quia motus caeli non esset per naturam perpetuus, quia virtus motiva divideretur secundum divisionem corporis et esset finitae motionis, ut probat Aristoteles in VI[15]) et VIII *Physici*[16]) auditus«[17]).

»Item non potest hoc principium intrinsecum poni tota substantia corporis caelestis, ut videlicet talis substantia moveatur propter naturalem inclinationem ad motum, quia, quod sic movetur, non est nisi in potentia accidentali et non indiget nisi removente prohibens impedimentum«[18]).

»Sed nec movetur per aliquam sui partem corporalem, ut sic moveatur ex se sicut quoddam aliud animatum, quod movetur in eo, quod una pars movet aliam«[19]), tum »quia tale movens, cum sit corpus, non moveret tempore infi-

11) cf. Theodor. de Vrib., De elem. 7 3; Pagnoni-Sturlese 63,17–21
12) supra, prop. 81 D
13) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 1; Sturlese 27,4–8; Arist., Phys. VIII 4, 254b14–17
14) cf. Arist., Phys. VII 1, 241b34; VIII 1, 251b1–4; VIII 4, 255a12–19
15) cf. Arist., Phys. VI 4, 234b21–24, 235a13–17
16) cf. Arist., Phys. VIII 5, 257a33–34
17) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 2; Sturlese 27,11–28,19
18) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 3; Sturlese 28,20–26
19) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 4; Sturlese 28,27–29

68 naturales: naturalis *V*

Digitized by Google

nito«[20]), tum »quia in omni tali motu est contrarietas moventis et moti per resistentiam cum admixtione cuiusdam violentiae, et sic tale motum est corruptibile[21]), tum quia secundum hoc motus caeli non esset totaliter naturalis«[22]) et deficeret naturaliter; tum etiam »quoniam in omni tali motu necessarium est partem moventem figi in immobilitate «[23]).

Igitur principium intrinsecum, quo caelum movetur ex se et naturaliter, necesse est esse et intrinsecum secundum formam et substantiam separatam, cum movens subiecto a mobili sit distinctum[24]).

Et hoc de primo.

Talis autem substantia unione essentiali formaliter caelo unita et participans E
ad substantiam suam ita, quod sit vere animatum et stet in causali ordine inter superiora et inferiora, necessario »habet cognitionem sui causati non qualemcumque, sed intellectualem, non qualitercumque intellectualem, sed essentialem«[25]).

»Ista patent. Non enim aliter praehaberet in se essentiam sui causati ita, ut idem causatum suum sit aliqua res naturae in se et id ipsum idem per essentiam suam sit in sua causa secundum aliud esse per 18[26]). Quod non contingit nisi in habentibus cognitionem«[27]). »Et quia substantia corporis caelestis per suam substantiam, id est substantialiter, est causa, necessarium est, ut id, quod de suis causatis intellectualiter praehabet, ex parte motoris essentialiter praehabere. Et sic illa substantia praedicto modo corpori caelesti unita est«[28]) anima totalis triplicis operationis, divinae, intellectualis et animealis, ut inferius apparebit[29]).

Et hoc de secundo.

Omnis autem talis est media impartibilium et specierum circa corpora partita- F
rum, ut infra habebitur[30]), et sic semper ens et potentiae infinitae per 84[31]), et sic habet essentiam intransmutabilem et conversivam ad se ipsam, et per consequens est incorporea per 15[32]).

Ex praemissis evidenter habetur, quod omnis finiti corporis potentia existens infinita necessario est incorporea.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

20) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 5; Sturlese 28,30
21) cf. Arist., De cael. II 1, 284a13–18; Averr., De cael. II comm. 3; Venetiis 1562, 96vL–97rA
22) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 6; Sturlese 28,33–38
23) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 17 7; Sturlese 28,44–46
24) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 18 1; Sturlese 29,63–65
25) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 15 4; Sturlese 26,58–60
26) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2
27) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 16 1; Sturlese 26,63–66
28) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 16 1; Sturlese 27,73–76
29) infra, prop. 201; Sturlese 227 sqq.
30) infra, prop. 197; Sturlese 188
31) cf. Procl., Elem. theol. 84; Vansteenkiste 296; Boese 44,1
32) cf. Procl., Elem. theol. 15; Vansteenkiste 271; Boese 11,1

100 moti *coni.*: mo(ven)ti *codd.* 104 immobilitate *add.* secundum Augustinum *O*
123 ut: ubi *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Aut enim corporea, si quidem corpus hoc infinitum, erit in infinito infinitum. Si autem finitum, non secundum quod corpus, ergo secundum quod potentia est; si enim qua corpus finitum est; qua autem potentia infinita, non erit secundum quod corpus potentia. Incorporea ergo, quae in finito corpore potentia ens infinita.

Probatio elementi duplex est in commento. Primo enim probatur per ad impossibile sic: Omnis potentia corporea existens infinita est in infinito corpore; sed omnis finiti corporis potentia infinita existens est corporea secundum adversarium: ergo omnis finiti corporis potentia existens infinita est in infinito corpore. Quod contradicit.

Maior apparet, quia si potentia extenditur extensione corporis licet per accidens, oportebit ea ad invicem commensurari. Ergo si potentia talis est infinita, etiam corpus, cui inexistit, erit infinitum, et sic infinitum erit in infinito. Minor habetur ex hypothesi adversarii.

Si autem finitum: Hic probatur elementum ostensive sic: Omne inexistens corpori non secundum quod corpus, scilicet secundum condiciones corporis, est incorporeum; sed omnis infiniti corporis potentia infinita existens inexistit corpori non secundum quod corpus: ergo etc.

Maior apparet. Minor deducitur per ad impossibile sic: Omne inexistens corpori finito secundum quod corpus est finitum; sed omnis finiti corporis potentia infinita existens est huiusmodi secundum datam adversarii: ergo omnis infinita potentia est finita. Quod contradicit.

Incorporea infertur conclusio ex praemissis, etc.

130 infinito *om. V* 134 duplex est: est duplex *V* 136–137 secundum adversarium: ex adversario *O* | finiti: finita *V* 144 corpus *add.* sed *O* 145 infiniti: finiti *O* 146 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 97
OMNIS SECUNDUM UNUMQUEMQUE ORDINEM PRIMORDIALIS CAUSA UNIVERSO ORDINI SUAM PROPRIETATEM TRADIT, ET QUOD EST ILLA PRIMO, HOC EST HOC SECUNDUM SUBMISSIONEM

Postquam in praecedentibus auctor prosecutus est condiciones ipsorum causatorum in generali ascendendo ab inferioribus ad superiora, nunc redit ad prosecutionem ipsarum causarum in speciali descendendo a superioribus ad inferiora dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam eorum, quae ad omnem ordinem essentialem requiruntur, enumerationem, secundo ostendam uniuscuiusque ordinis fontalem originationem, tertio fontalis originis multiplicem condicionem.

De primo considerandum, quod de ratione omnis ordinis essentialis est totalitas. A

Et hoc non quaecumque, sed totalitas ex partibus, quae est universitas et multorum unitas. Et haec est secunda condicio. Sed non quaecumque unitas, sed analogiae.

Ex his duabus condicionibus sequitur tertia, scilicet identitas communionis unius intentionis omnibus sic unitis inexistentis, sicut dicitur in commento 21[1]), "quoniam secundum unumquemque ordinem est quaedam communio et continentia et identitas, propter quam haec quidem dicuntur eiusdem ordinis, haec autem alterius generis".

Et sic sequitur quarta, scilicet pluralitas seu multiplicitas.

Unum enim singulare non facit ordinem, in quo necessario est prioritas et posterioritas. Et sic habemus quintam et sextam condicionem.

Sed quia prius in omni essentiali causali coordinatione est formalius, ideo sequitur ex praemissis septima condicio, scilicet formalitas, quae est actualitas.

Quam etiam sequitur octava, scilicet causalitas per influentiam superiorum in inferiora.

Ex quibus oritur inaequalitas, graduum videlicet, et ecce nona.

Sed cum inaequalitate manet affinitas seu propinquitas, et sic decima condicio.

Verum, quia omnis inaequalitas graduum cum affinitate fundatur in compara-

[1]) Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 274; Boese 14,12–15,14

2 unumquemque *coni.*: unumquodque *codd.* 9 etc. *om. V*

Digitized by Google

tione superpositionis et suppositionis, quae, quia necessario est terminata in extremis, ideo sequitur in ordinatis summitas ex parte superiori et infimitas ex parte inferiori, inter quae cadit medietas.

Ex quibus consurgit trinitas et omnium simul acceptorum finitas et ad primam originem conformitas.

Et sic colligimus sedecim condiciones uniuscuiusque ordinis essentialis.

Et hoc de primo.

B Ex praemissis condicionibus ad invicem collatis, ut ad praesens sufficiat, colligimus tria. »Primum, quod omnis ordo, cum sit formalis universitas, fundatur in aliqua unitate, qua multitudo rerum talis ordinis colligatur«[2]. »Ista autem unitas seu una intentio est essentia originalis principii totius ordinis in se ipsam existens secundum proprietatem suae essentiae, sed intentionaliter secundum virtutem suam diffusa per totam talem universitatem, qua ipsa universitatis totalitas non solum ab ipsa fontana origine, tamquam a causali primo principio, verum etiam inter se secundum partes suas causaliter dependeat. Et sic talis unitas invenitur in ordinatis intentionaliter sicut per se causa in suis causatis; intentionaliter, inquam, attendendo essentiam eiusdem originalis principii secundum proprietatem suae essentiae in se ipso, realiter autem attendendo substantias rerum ordinatarum, quae sunt hoc ipsum, quod essentia eiusdem principii, secundum aliud esse«[3], ut statim infra videbitur.

»Secundum est, quod mediante tali unitate et secundum eam res tales, quae sunt partes unius universitatis, sunt coelementales secundum convenientiam cuiusdam proportionis per participationem ipsius intentionis« seu unitatis gradatim distributae; »et sic sunt coelementales, id est quasi elementa constituentia talem multitudinem«[4] ordinatam.

Tertium est, quod, quia nihil unum, quod est pars ordinis ipsius, potest esse causa ipsius unitatis, in qua et secundum quam totus ordo colligatur, ideo necessarium est primam et fontanam originem talis unitatis esse separatam et supra totum ordinem exaltatam per 75[5].

Sic ergo omnis ordo et ab unitate primordiali oritur causaliter, in quam etiam reducitur finaliter per 21[6].

Et hoc de secundo.

C Sunt autem multiplices condiciones fontalis seu primordialis originis et causae, quarum quasdam ad praesens in lucem producere sufficiat.

Quae enim primo occurrit est, quod est unitas, cum etiam unum, quod et

[2] cf. Theodor. de Vrib., De cogn. ent. 74 3; Steffan 237,103–105
[3] cf. Theodor. de Vrib., De cogn. ent. 79 3; Steffan 242,37–46
[4] cf. Theodor. de Vrib., De cogn. ent. 74 3; Steffan 237,105–110
[5] cf. Procl., Elem. theol. 75; Vansteenkiste 293; Boese 40,1
[6] cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273; Boese 14,1–3

40 et sic colligimus *om.* *O* 48 causali: tali *V* 60 ordinis ipsius: ipsius ordinis *V* 64 in quam: inquantum *O*

Digitized by Google

bonum, sit omnium entium causa et principium per 12[7]), et sic universaliter unum et unitas habet rationem principii et causae.

Et sic secundo excludit cuiuscumque alterius in sua fontana emanatione comparitatem: Omne enim prime et principaliter ens secundum unumquemque ordinem est unum et neque duo, neque plura duobus per 22[8]).

Et sic tertio includit veram simplicitatem per 9[9]), esse enim per se sufficiens et simplex convertitur, cum omne compositum sit indigens.

Et ex hoc quarto concludit in se totam suam universitatem per 35[10]) et 67[11]), existens imparticipatum per 23[12]). Et ex hoc habet veram libertatem per 75[13]). Et per hoc consequens est ipsum habere eminentiae sublimitatem et ex hoc producendi virtuositatem et redundantis copiositatis fecunditatem, et magnificae redundantiae in omne suae donationis receptibile largitatem et largitatis liberalitatem.

Et sic quaelibet primordialis causa, ut excludantur omnis concausae, est fontana origo alicuius unius universitatis ita, quod, quidquid est sub ambitu suae causalitatis contentum, emanet seu proveniat et dependeat ab ea. Cuius exemplum est in sole, qui est fons luminis, qui est lucens omni lucenti corporaliter eo, quod conformans se fonti minimum tota, qua potest, largitate luminositatem suam, quae est sua proprietas, diffundit omniquaque in omne receptibile suae influentiae luminosae, sicut apparet per Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[14]).

De istis primordialibus causis sic dicit Theodorus in *Clave*[15]) super isto "In principio" etc.: "Ego nihil probabilius, nihil verisimilius in his verbis intelligo, quam caeli et terrae nomine primordiales totius creaturae causas, quas Deus in principio, id est Pater in Filio ante omnia, quae condita sunt, creaverat et caeli nomine omnium rerum intelligibilium caelestiumque essentiarum, terrae vero appellatione sensibilium, quibus universitas huius mundi corporalis completur, principales causas significatas accipio, in quibus omnia semel et simul facta semper subsistunt, quae certo ordine locis et temporibus in effectus suos, id est genera formasque visibiles, per generationem erumpunt et in causas suas iterum recurrunt. Discipulus: Ut mihi videtur, primordiales causae sic appellantur, quia primitus ab una creatrice omnium causa creantur, nam informem materiam ter-

[7]) Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269; Boese 9,1

[8]) Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274; Boese 15,1–2

[9]) cf. Procl., Elem. theol. 9; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–3

[10]) cf. Procl., Elem. theol. 35; Vansteenkiste 279–280; Boese 22,1–2

[11]) cf. Procl., Elem. theol. 67; Vansteenkiste 290; Boese 36,1

[12]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1

[13]) cf. Procl., Elem. theol. 75; Vansteenkiste 293; Boese 40,1

[14]) cf. Dion., De div. nom. 4 1 (PG 3,693B; Suchla 144,1–5; Simon 117,74–76); 4 4 (PG 3,700A; Suchla 148,3–5; Simon 161,81–82)

[15]) Honor. August., Clavis phys. 82–83; Lucentini 59,15–2

70 12: 21 *O* 79 sublimitatem: subtilitatem *O* 80 copiositatis: copiositas *V* 85 est² *add.* fons *O* 92 creaverat: causaverat *O* 95 semel et simul: simul et semel *V* 98 discipulus: dicitur *O* 99 ab una creatrice: ab una causatrice *O*, sub una terminatione *V* | creantur: causantur *O*

Digitized by Google

minant, de qua hic sensibilis mundus et omnia in eo existentia facta sunt. Magister: Ita est."

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de ratione proprietatis primordialis causae in generali, secundo de ipsius traditione in speciali, tertio de diverso modo existendi prime et secundum submissionem in universo totali.

D De primo sciendum, quod nomen proprietatis videtur esse translatum ad separata ad significandum perfectionem formalem eis inexistentem ratione convenientiarum et similitudinum hinc inde repertarum. Sicut enim per se proprietas est aliquid entis secundum formalem et definitivam rationem eius, cuius est, ex qua etiam definitur, eadem enim est ratio subiecti et propter quid talis per se proprietatis, et per consequens designat tale ens secundum aliquam condicionem eius intraneam seu nec pure accidentaliter, cum non sint accidentia nisi extenso nomine, nec pure substantialiter, cum non sint essentialia rei, sicut animal est essentiale homini, sed quasi medio inter utrumque, ut si dicatur: senarius est perfectus. Et quia per se proprietas sic medio modo se habet inter substantiam et accidens, ideo cadit extra intellectum substantiae vel essentiae rei et secundum modum intelligendi accedit ipsi essentiae rei et secundum Boethium[16]) manat seu fluit de genere accidentium et convenit cum primo modo, quo ens accidentaliter designatur.

Ex eo autem, quod talis per se proprietas ex propria ratione sui subiecti definitur et secundum eandem rationem inest, ex hoc convenit cum essentialitate secundi modi, et hoc sive talis proprietas insit rei secundum rationem suae essentiae secundum se et absolute sive in ordine ad aliud, et inest omni et soli et semper, sed per prius convenit speciei et per speciem individuo. Sicut, inquam, per se proprietas se habet, ut dictum est, sic se habet perfectio formalis et essentialis proportionaliter suo modo, et ideo dicitur proprietas.

Dicitur etiam idea ratione formalitatis et spiritualitatis suae, inquantum tendit in aliud, quod etiam totum penetrat. Et eadem ratione dicitur intentio, tum quia intendit in intima rei, tum etiam quia inexistens substantiae spirituali fluit ab ea, quousque suum receptibile penetret et circumdet.

Et hoc est, quod dicit Avencebrol libro *Fontis vitae* III, cap. 18[17]): "Omnis substantia spiritualis habet formam et est subtilis, et ex omni subtili fluit forma eius", "et omne, a quo fluit forma eius, reverberatur ab opposito, quod est receptibile illius", quod penetrat et circumdat. Et infra[18]): "Substantia spiritualis non est terminabilis essentia, quia non est quanta nec finita", et sic "extenditur, et est in omni loco, et omne, quod extenditur, fluens est, non quiescens: ergo substantia spiritualis fluens est, non quiescens", donec "invenit sibi obstans, et ex eo reverbe-

[16]) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. IV 15; Brandt 276,3–4

[17]) Avenc., Fons vitae III 17; Baeumker 120,6–21

[18]) Avenc., Fons vitae III 18; Baeumker 120,27–121,10

109 aliquid: aliquis *V* 122 suae: seu *V*

Digitized by Google

ratur eius forma et actio, sicut lumen solis, quod reverberatur a corpore". Et infra[19]: "Omne, quod resultat in alio ex aliquo, proprietas eius est, ut se expandat super superficiem substantiae et tegit, ne appareat".

Et hoc de primo.

Ex praemissis apparet secundum. Cum enim omnis substantia simplex ratione E
suae formalitatis, spiritualitatis, subtilitatis et interminabilitatis exerat se et tradat se omni receptibili suae influentiae, multo fortius primordiales causae, quae sunt simplicissimae, formalissimae, spiritualissimae, subtilissimae et infinitissimae, tradent proprietates suas unaquaeque suo receptibili, scilicet universo ordini, quem penetrat et ambit non quiescens, quousque a primo per omnia media veniat ad infimum ordinis, quod cum sit obstans ex condicionibus inferioritatis suae, ab eo quodammodo reverberatur proprietas et actio principii emanantis.

Et hoc de secundo.

Verum, cum talis proprietas inexistat toti ordini a primordiali causa originali- F
ter, ut dictum est, et in attributione ad ipsam primordialem causam, necessarium est ipsam esse alterius subsistentiae, prout consideratur in causa et in ordine per 65[20], cum omne derivans esse aliis sit prime hoc, quod tradit recipientibus derivationem per 18[21].

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim praecedit universum ordinem et omnia coelementalia ad ipsum coordinantur, palam, quia illa dat omnibus unam ideam, secundum quam sub eodem ordine ordinantur. Aut enim omnia non causaliter habent similitudinem ad illam, aut ab illa est identitas in omnibus. Sed quod non causaliter, impossibile est. Quod enim non causaliter et quod causaliter, in quibus ordo est correspondentia et quod semper eodem modo, numquam erunt. Ab illa ergo proprietatem hypostasis illius universus suscipit ordo. Si autem ab illa manifestum est, quod cum natura est submissione convenienti secundis. Aut enim similiter et in aliis proprietas inest: et quomodo adhuc hoc quidem praecedit, hoc autem post illud hypostasim sortita sunt? Aut dissimiliter: et si hoc, palam, quod ab uno universitati est identitas, sed non e converso, et secundo est in universitate, quae primo in uno existit proprietas ordinis singularis.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne praecedens causaliter omnia coelementaliter ordinata ad ipsum universo ordini tali tradit suam

19) Avenc., Fons vitae III 18; Baeumker 121,15–17

20) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,1–3

21) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2

148 infimum: infinitum *V* 169 quoad primam partem talis est: talis est quoad primam partem *V* | talis est *add.* talis est *O*

Digitized by Google

proprietatem ideam vel intentionem, secundum quam sub eodem ordine ordinantur; sed omnis primordialis causa secundum unumquemque ordinem est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet per 21[22]). Minor probatur ibi: *Aut enim.* Omnis secundum unumquemque ordinem primordialis causa aut est praecedens causaliter coordinata coelementaliter ad ipsam, aut non causaliter; sed nulla secundum unumquemque ordinem primordialis causa est praecedens non causaliter coordinata coelementaliter ad ipsam: ergo per oppositum omnis etc.

Maior istius rationis apparet ex eo, quia omnia, quae praeceduntur a primordiali causa, vel non habent causaliter similitudinem ad ipsam, quod est contra 28[23]), vel ab illa est identitas et similitudo substantialis in omnibus essentialiter coordinatis.

Sed quod non causaliter. Hic probatur minor sic. Nullum ens semper eodem modo se habens potest praecedere non causaliter et causaliter ea, in quibus est ordo et correspondentia; sed omnis secundum unumquemque ordinem primordialis causa est huiusmodi respectu coordinatorum coelementaliter ad ipsum: ergo nulla etc. Ergo universus ordo suscipit ab illa proprietatem hypostasis illius.

Si autem: Hic probatur secunda pars elementi sic: Quandocumque aliqua duo sic se habent respectu unius proprietatis, quod unum est dans seu tradens aliis, quae suscipiunt eam ab ipso, tunc ipsa proprietas inexistit danti primo et principaliter, suscipientibus autem eam inexistit secundum submissionem et secundario; sed omnis secundum unumquemque ordinem primordialis causa est huiusmodi, ut iam conclusum est: ergo etc.

Maior declaratur sic, quia vel danti et recipientibus inesset proprietas similiter suae eodem modo et secundum idem esse.

Aut dissimiliter. Si similiter, ergo unum non est praecedens causaliter et alia sequentia, quae ab eo hypostasim sunt sortita, cum omne productivum alterius melius sit quam natura, quod producitur, per 7[24]), et omnia participantia praecedit, quod prime tale, per 8[25]), et omne derivans est eminentioris esse ab eo, quod recipit, per 18[26]). Si dissimiliter, manifestum est, quod cum identitas seu similitudo substantialis fundata in una intentione inexistat universitati ordinis ab ipso uno principali, scilicet causa primordiali, sed non e converso, cum causa non recipiat a causato, necessarium est ipsam proprietatem secundario esse in universitatem, quam distinguit ab aliis ordinibus, quae scilicet proprietas prime inexistit principio ipsius universitatis.

22) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273; Boese 14,1–3
23) cf. Procl., Elem. theol. 28; Vansteenkiste 277; Boese 19,1
24) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2
25) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–2
26) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2

171 proprietatem *om.* *O* 173 etc. *om.* *V* 178 coelementaliter: elementaliter *O* 179–180 primordiali causa: causa primordiali *V* 186 ipsum: ipsam *O* 187 etc. *om.* *O* 201 inexistat: inexistit *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 98
OMNIS CAUSA SEPARATA UBIQUE EST SIMUL ET NUSQUAM

Posita una condicione primordialium causarum nunc auctor ponit aliam causarum condicionem separatarum dicens: OMNIS etc.

Ad cuius elementi evidentiam, quia suppositum satis apparet ex praemissis, circa propositum tria faciam, quia primo dicam de duplici loco in generali, secundo de duplici acceptione causarum separatarum in speciali, ex quibus tertio ostendam propositum tam in universo totali quam partiali.

De primo sciendum, quod esse alicubi, id est in aliquo ubi, secundum pro- A
priam significationem huius nominis est a loco circumscribi. "Ubi vero est circumscriptio corporis a loci circumscriptione procedens" secundum auctorem *Sex principiorum*[1]). Locus autem secundum Aristotelem[2]) est "ultimum continentis immobile", vel secundum Avencebrol[3]) "locus non est nisi applicatio superficiei corporis ad superficiem corporis alterius".

In descriptione Aristotelis tria invenimus: »in hoc enim, quod dicit 'ultimum' accipimus, quod locus est superficies[4]). Superficies enim est ultimum continentis aliud corpus. Non autem dico 'continentis' quocumque modo, sed sic continentis, quod ambiat ipsum. Et hoc importatur in vocabulo continentiae, quod sonat in quandam simultatem totalitatis cuiusdam; et sic importatur ambitus quidam. Sed in hoc, quod additur 'immobile', denotatur quaedam fixio et permanentia in actu rei locatae. Locus enim rei vult aliud esse fixum et permanens in actu. Et secundum istum modum sola corpora praeter ultimam sphaeram sunt in loco«[5]). Et sic etiam verum est incorporalia in loco non esse, licet non omnia sint ubique et nusquam.

Quomodo autem haec forma loci advenerit a superiore ad inferius, discipulo sciscitanti respondet Avencebrol libro II *Fontis vitae* cap. 13[6]) sic dicens: "Sicut subsistentia eorum, quae sunt, est in novem ordinibus. Primus eorum est subsistentia rerum in scientia creatoris; et infra haec subsistentia formae universalis in materia universali; et infra haec subsistentia substantiarum simplicium aliarum in

1) Lib. sex princ. 5,n.48; Minio-Paluello-Dod 45,8–9
2) Arist., Phys. IV 4, 212a20–21
3) Avenc., Fons vitae II 14, Baeumker 47,24–26
4) cf. Averr., Phys. IV comm. 41; Venetiis 1562, 140rA–B
5) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 14 3; Pagnoni-Sturlese 313,21–29
6) Avenc., Fons vitae II 14, Baeumker 48,12–49,2

4 etc. *om. V* 10 vero: enim *O* 13–14 locus ... corporis *om. V* 19 sed *coni.*: si *codd.*
21 aliud *add. in marg. O*

Digitized by Google

aliis; et infra haec subsistentia accidentium simplicium in substantiis simplicibus; et infra haec subsistentia in substantia quantitatis; et infra haec subsistentia superficierum in corpore, linearum in superficie, punctorum in linea; et infra haec subsistentia aliquarum partium corporum similium sibi in aliis partibus; et infra haec subsistentia aliquorum corporum in aliis corporibus; et hic est locus cognitus. Nonne secundum hanc rationem, quo amplius quod descenderit a simplicioribus ad composita erit spissius et crassius, et quo amplius ascenderit est subtilius et tenuius?". Et infra[7]): "Ergo non contendas, ut quia composita corpora sunt, in loco idcirco substantiae simplices sint in loco tali, qualis est locus compositorum corporum, nec ut corpora composita sint in tali loco, qualis est locus substantiarum simplicium". Haec Avencebrol.

Verum si praemissam sententiam Avencebrol consideramus, invenimus quaedam esse in loco proprie, ut supra dictum est, quaedam vero »communiter et quasi metaphorice secundum proportionatam similitudinem ad id, quod vere est in loco«[8]). Et sic etiam dicimus non solum incorporalia, sed etiam separata esse in loco.

Sic enim esse in loco est inexistere alicui per accidens vel annumerari rebus suae intentionis. Inexistere, inquam, et hoc sive sint quanta per accidens, sicut formae corporales, sive mutabilia etiam secundum generationem et corruptionem, sive mota per accidens localiter, scilicet motu corporis, sive quae afficiuntur affectione corporis, ut anima partialis, sive cuius virtus proportionata corpori, ut animae totalis virtus, vel etiam annumerari rebus suae intentionis secundum statum et gradum maioris vel minoris dignitatis suae, quae praecellat alia vel praecellatur ab eis. Et quia intra unam et eandem intentionem subsistentem secundum essentiam intra ordinem aliquem invenitur comparatio superpositionis et suppositionis, ideo necesse est ibi invenire, ut supra dictum est, supremum et ultimum. Et quia processus causales minus relinquunt vacuum quam corporum situs[9]), ideo extremorum sunt ubique mediationes, et sic invenitur in eis quaedam immediatio et ex hoc continentia et permanentia seu immobilitas ad similitudinem loci proprie dicti.

Ex praemissis habemus duplicem loci acceptionem. Et hoc est, quod subiungit Avencebrol ubi supra 15 cap.[10]): "Locus dicitur duobus modis: alius corporalis, alius spiritualis".

Et hoc de primo.

B De secundo, ut plane procedatur, accipiantur quattuor rerum maneries ipso

[7]) Avenc., Fons vitae II 14, Baeumker 49,4–7
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 14 4; Pagnoni-Sturlese 313,30–31
[9]) cf. Procl., De prov. 7,n.20; Boese 130,16–17
[10]) Avenc., Fons vitae II 14; Baeumker 49,18–19

30 et ... simplicibus *om.* *O* 31–32 et² ... linea *iter.* *O* 39 corporum: corporis *O* 44 dicimus: debemus *O* 46 esse in loco: in loco esse *V* 52 praecellat: precellit *O* 58 similitudinem: similem *O*

Digitized by Google

primo totius universi principio connumerato[11]), quae enumerantur per 20[12]), ubi dicitur: "Omnibus corporibus superior est animae substantia, et omnibus animabus intellectuales hypostases, et omnibus intellectualibus hypostasibus superius ipsum unum".

In dictis quattuor maneriebus invenio statum in ultimis quoad supremum et infimum et immediationem et continentiam et etiam permanentiam. His itaque suppositis »possumus assignare dictis maneriebus locum. Uno modo secundum similitudinem veri loci quoad eam proprietatem, quae est ambire extrinsecus«[13]). »Et sic ea, quae sunt exteriora, possunt dici loca eorum, quae sunt magis intra, ut corporalia spiritualium, quae quasi ambiendo ea, ab extrinseco scilicet, tota spiritualia intra se concludunt, sic tamen quantum ad ultimum utriusque, ut in corporalibus quoad sui supremum, in spiritualibus autem quoad sui infimum. Sic enim intelliguntur ista ad invicem appropinquare, et per consequens attenditur inter ea quaedam immediatio, quae requiritur ad esse in loco«[14]).

Eodem modo potest dici proportionaliter de aliis maneriebus. Propter quod etiam divinus Dionysius in *Mystica theologia* cap. 1 circa finem[15]) dicit summitates intelligibilium esse locum prime unius, unde loquens sub figura Mosi de pertingente "ad summitatem divinarum ascensionum" statim subinfert: "Quamvis per hoc quidem non sit cum Deo, sed contemplatur non ipsum, invisibilis enim est, sed locum, ubi est". Et statim exponit, quid sit talis locus.

»Sed quoniam loco quantum ad sui perfectam rationem convenit, ut sit salvativus rei locatae, potius e converso sumitur locus sive proprietas locandi, scilicet ab interioribus, quae sunt salvativa eorum, quae sunt extra«[16]). »Et secundum hoc possumus dicere, quod intima et per hoc suprema maneries, ipsa videlicet prima omnium causa, puta prime unum, sua immensitate et infinitate potestatis excessu, quamvis omnia ambiat et ex hoc suae causalitatis contactu contineat immediate omnia, quae sunt, et figat ea in permanentia et sic possit dici locus omnium, tamen, quia primo et nobilissimo modo causandi prius natura seu naturali ordine habet se ad entia, quae sunt secundae maneriei«[17]), »et hoc quantum ad sui, id est maneriei talis, supremum, scilicet unitates ipsas immediatius et consequenter quoad alia, quae sunt infra eadem manerie, et sic convenit tali habenti rationem loci, scilicet prime uni, non solum ambire ratione excessus immensitatis suae, sed etiam salvare ratione causalitatis suae. Eodem modo proportionaliter sentiendum est de aliis maneriebus«[18]).

[11]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 1 1; Pagnoni-Sturlese 303,1–3
[12]) Procl., Elem. theol. 20; Vansteenkiste 273; Boese 13,1–3
[13]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 15 1; Pagnoni-Sturlese 314,52–54
[14]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 15 2; Pagnoni-Sturlese 314,55–61
[15]) cf. Dion., De myst. theol. 1 3; PG 3, 1000C–D; Heil 143,17–144,3; Simon 461,78–81
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 16 1; Pagnoni-Sturlese 315,80–82
[17]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 17 1; Pagnoni-Sturlese 315,87–92
[18]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 17 1; Pagnoni-Sturlese 315,94–97

70 et² *add.* in *V* 74 ab: ex *O* 77 inter: in *O* 81 sub: de *O* 82 subinfert: subinfertur *V* 88 possumus: possemus *V* 96 ratione: rationem *O* 97 etiam: esse *V*

Digitized by Google

Et hoc est, quod dicit Avencebrol libro V *Fontis vitae* cap. 30[19]) in haec verba: "Postquam esse simplex est continens compositionem et sphaerae spirituales sunt continentes sphaeras corporales, nonne oportet, ut materia intelligentiae et animae comprehendant caelum, sicut caelum elementa?"

Et hoc de secundo.

C Circa tertium praemitto sententiam Anselmi *Monologion* 22 cap.[20]): "Iure dici videtur, quod tantum eius rei sit aliquis locus, cuius quantitatem locus circumscribendo continet et continendo circumscribit". "Quapropter cuius amplitudini nulla meta a loco apponitur, illi nullum esse locum vere proponitur. Quoniam namque nec locus illi facit, etiam quod locus; non irrationabiliter dicitur, quod nullus locus est locus eius. Quod vere nullum locum habere conspicitur, id profecto nullatenus loci legem subire convincitur. Nulla igitur lex loci naturam ullam aliquo modo cogit, quod nullus locus aliqua continentia claudit. Quae nam aut rationalis consideratio omnimoda ratione non excludat, ut creatricem omnem summam substantiam, quam necesse est alienam esse et liberam a natura et iure omnium, quae ipsa de nihilo fecit, ulla loci cohibitio includat, cum potius eius potentia, quae nihil aliud est quam eius essentia, cuncta a se facta sub se continendo concludat? Quomodo quoque non est impudentis imprudentiae dicere, quod summae veritatis sit locus, qui eius circumscribat quantitatem, quae nullam penitus localis distinctionis magnitudinem suscipit vel parvitatem? Quoniam itaque loci haec est condicio, ut tantummodo quidquid eius metis clauditur, nec partium fugiat rationem vel qualem suscipit locus eius secundum quantitatem, nec ullo modo possit totum a diversis locis simul contineri. Quidquid vero continentia loci nequaquam coercetur nulla locorum lege ad partium multiplicitatem cogatur praesens esse totum simul pluribus locis prohibeatur, quoniam itaque haec est loci condicio, procul dubio summa substantia, quae nulla loci continentia cingitur, nulla eius lege constringitur. Quare quoniam summam essentiam totam et inevitabilis necessitas exigit nulli loco deesse, et nulla ratio loci prohibet omni loco simul totam adesse, necesse est eam simul totam omnibus et singulis locis praesentem esse. Non enim, quia huic loco praesens est, idcirco prohibetur illi vel illi loco simul et similiter praesens esse"[21]). "Nullatenus namque cogitur vel prohibetur locorum lege alicubi esse aut non esse, quod nullo modo intra locum claudit suum esse. Nam si ipsa summa essentia dicitur esse in loco, quamvis de illa et de localibus naturis una sit prolatio propter loquendi consuetudinem, diversus tamen est intellectus propter rerum dissimilitudinem"[22]). Et infra: "In nullo itaque loco proprie dicitur esse, quia omnino a nullo loco continetur; et tamen in omni loco quodam modo dici potest esse, quoniam quidquid aliud est, ne in nihi-

[19]) Avenc., Fons vitae V 30; Baeumker 311,8–11
[20]) Anselm., Monol. 22; Schmitt 39,13–15
[21]) Anselm., Monol. 22; Schmitt 39,17–40,21
[22]) Anselm., Monol. 22; Schmitt 40,24–29

109 vere: vero *V* 116 concludat: concludatur *V* | impudentis : imprudentis *codd.*

Digitized by Google

lum cadat, ab ea praesente sustinetur. In omni loco est, quia nulli abest; et in nullo est, quia nullum locum habet, nec in se recipit distinctiones locorum, ut hoc sit vel illic vel alicubi"[23]); "quoniam haec circumscriptorum propria sunt, quod illa non est; et tamen haec de ea quodammodo dici possunt, quoniam sic praesens est omnibus circumscriptis, ac si illa eadem circumscribatur locis. Patet itaque qualiter summa omnium essentia ubique et nusquam, id est in omni et in nullo loco sit iuxta diversorum intellectuum concordem veritatem"[24]). Haec Anselmus.

Et notandum, quod omnis hic inducta probatio de summa essentia concludit etiam de omni causa separata proportionaliter suo modo. Sed in hoc est differentia, quia summa essentia est simpliciter ubique inexistens omnibus et virtualiter, scilicet immensitate suae potentiae, et supersubstantialiter, inquantum pertingit ad intimius essentiae omnis rei, scilicet ad ipsam unitatem seu bonitatem, ad quam nulla aliarum causarum separatarum pertingit, per 57[25]). Unde et de ea singulariter dicitur, quod Deus est intra omnia non inclusus, extra omnia non exclusus, supra omnia superior existens per potentiam et praesidentiam, infra omnia inferior per sustentationem et conservationem. Unde Trismegistus 2 regula theologica sic dicit: "Deus est sphaera infinita, cuius centrum est ubique, circumferentia vero nusquam"[26]), cuius declaratio inferius apparebit[27]). Aliae vero causae separatae sunt ubique non simpliciter, sed in suis determinatis universitatibus, quibus inexistunt et virtualiter et substantialiter. Et licet sic sint ubique universalius et determinatius secundum ambitum maiorem vel minorem intentionis earum, tamen sunt simpliciter nusquam non solum, inquantum nulla lege loci coguntur, sed etiam quia sunt a suis effectibus exaltatae per 75[28]).

Ex hoc de tertio. Et sic etiam apparet intentio elementi, scilicet quod omnis causa separata ubique est simul et nusquam.

COMMENTUM

Radice quidem enim propriae potentiae est ubique; hoc enim est causa, quod impletivum est eorum, quae nata sunt sortiri ipsa, et exordiale omnium secundorum et praesens omnibus processibus illustrationum fecundis. Substantia autem immiscibili ad ea, quae in loco sunt, et exaltata puritate nusquam est; si enim separata est ab effectibus, superlocata est omnibus eodem modo et in nullo est se ipsa demissorum. Sive enim ubique solum esset, causa quidem esse non prohiberetur et in omnibus esse

[23]) Anselm., Monol. 22; Schmitt 41,4–9
[24]) Anselm., Monol. 22; Schmitt 41,11–18
[25]) cf. Procl., Elem. theol. 57; Vansteenkiste 286; Boese 31,1–2
[26]) Lib. XXIV philos. 2; Baeumker 208,8–9; Hudry 7,1–2
[27]) huius propositionis declaratio infra non invenitur
[28]) Procl., Elem. theol. 75; Vansteenkiste 293; Boese 40,1

138 haec: hic *V* 144 proportionaliter: proportionabiliter *O*

Digitized by Google

participantibus, ante omnia autem non utique esset separabiliter. Sive nusquam excepto eo, quod ubique ante omnia quidem esse non prohiberetur et nullius esse inferiorum, in omnibus autem non utique esset, ut causae natae sunt in causatis esse per suas sine invidia redundantias. Ut igitur et causa existens in omnibus sit potentibus participare et separata existens in se ipsa et sic ante omnia, quae ab ipsa replentur, ubique est simul et nusquam. Et non parte quidem ubique, parte autem nusquam; sic enim utique ipsum a se ipso distractum esset et seorsum, si hoc quidem ipsius ubique et in omnibus, hoc autem nusquam et ante omnia. Sed totum ubique et nusquam similiter. Et enim quae participare ipsa possunt totam sortiuntur et totam sibi ipsis inveniunt praesentem et illa tota exempta est. Quod enim participavit non illam in se ipso instituit, sed ab illa participavit, quantum capere potuit. Sed et neque ipsius derivatione angustatur participationibus plurium separatum ens; neque participantia defective sortiuntur ubique existente derivante.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne impletivum eorum, quae nata sunt ipso sortiri et exordiale omnium secundorum et praesens omnibus fecundis processibus illustrationum radice propriae potentiae est ubique; sed omnis causa separata est huiusmodi per 56[29]) et 57[30]): ergo etc.

Substantia autem: Hic probatur secunda pars sic: Omne habens immiscibilem substantiam ad ea, quae in loco sunt, et exaltatam est nusquam; sed omnis causa separata est huiusmodi: ergo etc.

Maior patet. Minor declaratur sic: Omne superlocatum effectibus eodem modo et in nullo ens se ipso demissorum habet immiscibilem substantiam ad ea, quae in loco sunt et exaltatam; sed omnis causa separata est huiusmodi: ergo etc.

Sive enim: Hic probatur, quod sit simul ubique et nusquam tali ratione. Omne existens ubique sine eo, quod nusquam est causa, sed non separata, et e converso omne existens nusquam sine eo, quod est ubique, est separatum et ante omnia, sed non est causa; sed nulla causa separata est vel non causa vel non separata: ergo nulla causa separata est existens ubique sine eo, quod nusquam, vel nusquam sine eo, quod ubique.

Ut igitur: concluditur propositum, ex eo, quia causa separata et est in omnibus potentibus ea participare inquantum causa et est nusquam sive ante omnia inquantum separata: ergo est simul ubique et nusquam.

Et non parte: Hic excludit auctor falsam imaginationem, qua posset aliquis dicere, quod causa separata esset parte ubique et parte nusquam tali ratione. Nullum impartibile et a se ipso indistrahibile est parte ubique et parte nusquam; sed omnis causa separata est huiusmodi: ergo etc. Ergo per oppositum est se tota ubique et nusquam et hoc similiter.

[29]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Vansteenkiste 286; Boese 30,1–3
[30]) cf. Procl., Elem. theol. 57; Vansteenkiste 286; Boese 31,1–2

184 etc. *om. V*   187 etc. *om. V*   190 etc. *om. V*   200 parte: tempore *O*

Digitized by Google

Etenim: Hic assignatur ultimo illatae conclusionis duplex necessitas ex parte causatorum et causarum separatarum.

Prima est, quia ea, quae participare ipsa causa possunt, sortiuntur causam totam et inveniunt eam totam sibi praesentem, ex quo est ubique, et nihilominus illa, scilicet causa separata, tota exempta est, ex quo est nusquam, et sic participatur separabiliter. Et ex hoc per inseparabilem potentiam adest ipsi participanti per 81[31]), quia participans non instituit illam, scilicet causam, in se ipso, ut comprehenderet eam, cum sit infinita respectu ipsius participantis per 93[32]), quia participavit ab illa, quantum capere potuit, ipsa causa imparticipabili permanente per 23[33]).

Ex praemissis sequitur secunda necessitas ex parte utriusque causae quidem, quia non minoratur seu angustatur vel contrahitur eius derivatio participatione plurium, cum sit ens separatum et sic nusquam. Omnis enim causa productiva aliorum manens ipsa in se ipsa producit ea, quae post se et quae deinceps per 26[34]), et sic imminoratis manentibus producentibus secunda producuntur ab ipsis, ut habetur ibidem in commento[35]). Verum quia cum hoc, quod est nusquam, est simul ubique se toto, ideo participantia non sortiuntur ipso derivante ubique existente praesente defective. Et hoc est quod dicit Trismegistus 3 regula: "Deus est toto in quolibet sui"[36]).

[31]) cf. Procl., Elem. theol. 81; Vansteenkiste 295; Boese 43,1–2
[32]) cf. Procl., Elem. theol. 93; Vansteenkiste 299; Boese 47,1–2
[33]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[34]) cf. Procl., Elem. theol. 26; Vansteenkiste 276; Boese 18,1–2
[35]) cf. Procl., Elem. theol. 26 comm.; Vansteenkiste 276; Boese 18,12–13
[36]) Lib. XXIV philos. 3; Baeumker 208,17; Hudry 9,1

213 quantum: quomodo *O*   214 23: 29 *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 99

OMNE AMETHECTUM, QUA AMETHECTUM EST HAC, AB ALIA CAUSA NON SUBSISTIT, SED IPSUM PRINCIPIUM EST ET CAUSA EORUM, QUAE PARTICIPANT, OMNIUM, ET SIC PRINCIPIUM OMNE SECUNDUM UNUMQUEMQUE ORDINEM EST INGENITUM

Ostensa condicione et causarum primordialium et separatarum, nunc auctor prosequitur de amethectis dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam tria declarabo secundum tres partes ipsius. Circa primam partem duo ostendam, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam amethecti descriptionem, secundo ponam ipsius subdivisionem, tertio ex hoc suppositi intentionem.

A De primo notandum, quod amethectum secundum quid nominis est non posthabens sive participans sive secundum submissionem sortitum rationem causandi et principiandi, sed ratio esse et principii competit sibi secundum se et inquantum tale, ut inferius apparebit[1]).

Secundum vero quid rei est res prime subsistens habens a se ipsa et in se ipsa superplenitudinem propriae bonitatis per redundantiam ipsius in omnia qualitercumque ipsa valentia participare. In qua descriptione res dicta a ratitudine ponitur quasi pro genere, cum existat in natura.

Dico autem prime subsistens, scilicet secundum causam principaliformiter, ad excludendum et antipostaton, quod est per se et primo subsistens, scilicet per essentiam, et etiam excludendum habens hypostasim in alio et omne subsistens secundum participationem exemplariter, per 65[2]). De differentia vero 'prime' et 'primo' satis est habitum super 8 in declaratione[3]).

Dico etiam habens a se ipsa et in se ipsa formaliter secundum rationem propriae essentiae circumscripto omni extrinseco principio, cum sit primum, quo inquantum huiusmodi nihil est prius, ut statim videbitur.

Dico vero superplenitudinem etc., ad excludendum et antarkes proprie acceptum et omnia, quae sunt infra veram antarkiam. Antarkes enim est bonum primo et per se subsistens, et sic excluditur eadem ratione, qua et antipostaton, et etiam est habens plenitudinem propriae bonitatis, et sic excluditur per habere

[1]) infra, prop. 99 C

[2]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,1–3

[3]) supra, prop. 8 D; Pagnoni-Sturlese 162,178–209

8 etc. *om.* *V*   10 primam partem: partem primam *V*   18 omnia: omni *O*   19 ipsa *om.* *O*

Digitized by Google

superplenitudinem. Hoc enim non solum sufficit sibi, sed etiam copiosissime est redundans etc. de inexhauribilibus thesauris suis.

Ex praemissis evidenter habetur, quod amethectum idem est, quod monarcha sive rex et dominus. Monarcha, sicut superprincipale principium praesidens et praeminens monarchiae. Rex, sicut regens totam universitatem sibi subiectam propter bonum commune. Dominus, non sicut peiora excedens tantum, sed velut simpliciter sortitum prioritatem et supereminentiam, sed et perfecte et omnimode possidens omne pulchrum et bonum suae intentionis et habens fortitudinem veram et cadere non valentem.

Et hoc de primo.

Verum secundum duplicem monarchiam, scilicet totalem simpliciter omnia B concludentem, quae fundatur in absolutissima intentione bonitatis et unitatis, et partialem non simpliciter ambientem omnia, sed solum ea, quae in ipsa intentione, in qua fundatur, constringuntur, necessarium est esse duplex amethectum.

Unum scilicet prime unum, quod est simpliciter omnium qualitercumque subsistentem causa et principium, de quo sic dicit Alfarabius in principio libri sui[4]): "Principium principiorum Deus est gloriosus et excelsus, cuius aeternitas est ineffabilis et unitas indivisibilis, ut sic permanens ostendatur apud ipsum infinitas, et intelligamus cognoscentes hoc, quod non est in ipso pluralitas aliquo modo, sed ipse est principium omnis pluralitatis". Haec ille. Unde et Dionysius 1 cap. *De divinis nominibus* D[5]) vocat ipsum "principii universi supersubstantiale et superprincipale principium". Et de hoc propter suam supereminentiam non est hic sermo.

Aliud autem est amethectum, de quo ad praesens agitur, scilicet prime infinitum, prime ens et sic de aliis. Hoc enim habet duplicem respectum, et ad superius et ad inferius. Sed inquantum habet et respicit superius, sic est antarkes et antipostaton, sed nullo modo amethectum. Et sub tali respectu non agitur de eo ad praesens, quia sic non est prime tale, sed primo.

Relinquitur ergo, quod amethectum qua amethectum circumscribat et excludat omnem dependentiam et posthabitionem, et sic inquantum huiusmodi est simpliciter independens. Est enim primum principium in sua intentione, et ita redundans et influens omnibus sicut primarius fons et primordialis scaturrigo totius intentionis et omnium in ipsa quomodolibet contentorum, et sic multiplicatur secundum numerum intentionum ita, quod, sicut sunt sex intentiones contractae, ita etiam sunt sex amethecta, scilicet prime infinitum, prime ens, prime vita, prime intellectus, prime anima et prime natura.

Et hoc de secundo.

[4]) Lib. de caus. primis et sec. 1; de Vaux 88,1–7

[5]) cf. Dion. De div. nom. 1 3; PG 3,589C; Suchla 112,2–3; Simon 17,79–80.

48 causa et principium *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 50 indivisibilis: indicibilis *O* 53 supersubstantiale: supersubstantialis *V* 54 propter *add.* quod *V* 61 posthabitionem: posteritionem *O* 67 prime[1]: primus *O*

Digitized by Google

C Ex praemissis habetur tertium, scilicet de amethecto inquantum huiusmodi. Hoc enim non solum est imparticipatum, de quo agitur 23[6]), nec imparticipabile, de quo dictum est per 63[7]), sed etiam imparticipans, cum non solum sit exaltatum ab effectu per 75[8]), sed etiam inquantum huiusmodi simpliciter independens. Et sic est vere amethectum, id est non posthabens ita, quod negatio accipiatur et respectu superioris vel superiorum, quibus posthabeat, et etiam respectu inferiorum, a quibus habeatur et per consequens habeat.

Dico autem 'respectu superiorum', cum ipsum sit prime et principaliter ens in aliquo determinato ordine essentiali, quod, inquantum est summum totius ordinis, nihil habet se praecedens in tali ordine. Si enim aliquid praecederet ipsum in tali ordine, iam non esset nec prime nec summum. Ex quo consequens est, quod propriam essentiam habeat a se et sic non subsistit inquantum huiusmodi ab alia causa.

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet et suppositum et propositum, et hoc sufficiat de prima parte elementi.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo dicam de principio in generali, secundo de condicionibus primorum principiorum in speciali, tertio de causalitate cuiuscumque primi principii in suo ordine essentiali.

D De primo sciendum, quod principium dicitur principium, secundum quod est causa suorum principiatorum. Inter genera quoque causarum illa causa proprie est principium, quae nullo modo causam habet inquantum huiusmodi sive in genere causae efficientis sive finalis.

Causa enim efficiens, quamvis possit habere causam aliam sui efficientem, tamen, inquantum est prima et principium, sic tantum est efficiens ita, quod nullo modo effecta est ab alio; et sic ex ratione primitatis et prioritatis, quam sortitur in toto ordine, non habet causam, sed omnia alia secundum esse fluunt ab ipsa.

Similiter finalis causa, quae simpliciter est finis alicuius ordinis inquantum huiusmodi, non habet causam, a qua dependeat, sed omnia dependent ab ipsa eo, quod propter ipsam agunt et moventur omnia sui ordinis, sicut et per ipsum subsistunt; et sic in quolibet ordine primum principium secundum exitum ordinatorum in esse est principium et prime causa et sic exaltatum ab effectum suo toto per 75[9]), et secundum reditum ipsorum ordinatorum per conversionem ad ipsum est principium et finis.

Et per consequens principium inquantum principium non habet ante se aliud principium, quia alias esset principium et non principium.

Et hoc de primo.

[6]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[7]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3
[8]) cf. Procl., Elem. theol. 75; Vansteenkiste 293; Boese 40,1
[9]) cf. Procl., Elem. theol. 75; Vansteenkiste 293; Boese 40,1

72 75: 76 *V* 74 respectu[1]: respectum *V* 78 in tali ordine *om.* *O* 101 et: est *O*

Digitized by Google

Ex hoc sequitur secundum, quod primum principium in quolibet ordine est E simplex et necessarium necessitate immutabilitatis. Ex quo enim est primum, non reducitur ad aliud prius inquantum huiusmodi. Nulli ergo innititur, quod quocumque modo sit ante ipsum. Si autem non esset simplex, alicui ante se niteretur. Omne enim compositum vel re vel intellectu habet ante se componentia, quibus ita nititur, quod si ponatur aliqua partium non esse, ipsum non erit. Est etiam necessarium necessitate reali, quae est, cum aliquid sic necesse est esse, quod nulla positione facta sequitur ipsum non esse, ipsum enim solum inquantum huiusmodi nullam habet dependentiam nec ad extra ad aliquam causam, ut ostensum est supra, nec ad intra, cum sit simplex. Solum autem tale est necessarium.

Ex quo sequitur tertio, quod nullo indiget inquantum huiusmodi. Et sic quarto non pendet ex aliquo per eum modum, quo omnia sui ordinis pendent ex ipso. Et per consequens quinto, quidquid est in ipso, est idem ipsi et non superadditum ei. Et sic sexto est immutabile, cum nihil requirat extra se. Et sic septimo est causa unitatis et identitatis omnium eorum, quae sunt post ipsum; idem enim manens idem semper natum est facere idem, et per consequens incomprehensibile omnibus simul inferioribus.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis sequitur tertium, scilicet quod omnia sub sua intentione conclu- F sa necessario sunt ab ipso ita, quod ipsum est principium et causa eorum, quae participant omnium. Cum enim ipsum solum sit imprincipiatum et a se ipso inquantum principium et sic causa tantum, necessarium est omne qualitercumque participans et principiari ab eo et iterum converti ad ipsum per 63[10].

Et haec sufficiant de secunda parte elementi.

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo ponam ingeniti distinctionem, secundo ingeniti, prout hic accipitur, declarationem, tertio ex praemissis tertiae istius partis propriam intentionem.

De primo sciendum, quod secundum Damascenum I libro 9 cap.[11]) ingenitum G dupliciter accipitur, scilicet pro increato et pro non genito. Unde etiam haec sunt verba sua: "Oportet etiam scire, quomodo ingenitum per unum 'n' scriptum increatum, scilicet quod non genitum vel factum significat; ingenitum per duo 'n' scriptum ostendit, quod non genitum est. Secundum primum igitur significatum quidem differt substantia a substantia: alia est enim substantia increata, scilicet ingenita vel non facta per unum 'n', et alia genita, scilicet creata. Secundum secundum vero significatum non differt substantia a substantia: omnis enim speciei animalium prima hypostasis est ingenita, sed non ingenita. Creata enim sunt

[10]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3

[11]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 8; PG 94,817A–B; Buytaert 35,141–36,150

114 ad *coni.*: aliud *codd.* 115 est: cum sit *V* 137 vel: non *V* 141 secundum *coni.*, *om. codd.*

Digitized by Google

quidem a conditore Verbo eius deducta in generationem; non tamen genita sunt, id est generata. Sunt enim non praeexistentes altero eiusdem speciei, ex quo gigneretur".

"Secundum primum igitur significatum communicant tres sanctae Deitatis superdivinae hypostases: consubstantiales enim sunt et increatae existunt. Secundum vero alterum significatum nequaquam, solus enim Pater est ingenitus. Non enim ex alio est ei hypostasis et solus Filius est genitus. Ex Patris enim substantia sine principio et sine tempore genitus est"[12]. Haec Damascenus.

Et sufficiat de primo.

H Ex iam dictis evidens est, quod ingenitum, prout hic accipitur, stat pro increato et non pro non generato. Omne enim principium, licet sit intraneae transfusionis et sic trinum et unum, trinum, inquam, sicut multiplicatum per respectus originis, et hoc sive per tres hypostases, sicut in prime bono, sive per tria relativa intra unum suppositum in aliis primordialibus causis, unum autem unitate essentiae utrobique, licet, inquam sit sic et ingenitum et genitum et procedens, tamen, inquantum est principium, est ingenitum sive increatum, sicut etiam Theodorus in *Clave*[13]) vocat primordiales causas esse increatas.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis etiam evidenter habetur tertium, scilicet quod omne principium secundum unumquemque ordinem est ingenitum, cum enim inquantum huiusmodi non habeat generans ante se, ut dictum est, nec etiam ipsum generet se ipsum causaliter, de qua generatione hic intenditur, non de generatione, quae est emanatio originalis, sine qua etiam ipsum esset infecundum.

Et sic omne principium inquantum huiusmodi est ingenitum. Si enim generaret se ipsum, sequeretur contradictoria simul esse, quia generans omne dat, genitum nihil dat, sed accipit, et e converso genitum accipit a generante, sed generans nihil accipit, sed dat: ergo idem respectu eiusdem et simul daret et non daret, acciperet et non acciperet. Item omne genitum inquantum huiusmodi accipit esse novum. Ergo cum primum nihil accipiat, ipsum erit ingenitum.

Et sic apparet intentio elementi.

12) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 8; PG 94,817C; Buytaert 36,151–156

13) cf. Honor. August., Clavis phys. 90 (Lucentini 65,19–21); 333 (Eriugena, De divis. nat. V,n.16; PL 122,887D–888A)

164 intenditur: intendimus *O* 167 contradictoria: contradictio *V* 172 elementi *add.* Benedictus deus *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim amethectum, id est non posthabens, in proprio ordine prioritatem sortitum est et non provenit ab aliis; non enim utique esset adhuc primum, proprietatem hanc secundum quam est amethectum ab alio aliquo suscipiens. Si autem aliis est demissius et ab illis procedit, non qua amethectum est, hac procedit, sed qua transumpsit. A quibus enim ortum est, his aliquatenus participavit, et quibus participat, his non est prime. Quod autem amethectos, id est non posthabendo, est, hoc prime est: non ergo qua amethectum hac a causa est. Qua quidem enim a causa, posthabens est et non amethectum; qua autem amethectum, posthabentium causa, sed non ipsum posthabens alia.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne sortitum prioritatem in proprio ordine inquantum huiusmodi non subsistit ab alia causa seu non provenit ab aliis; sed omne amethectum qua amethectum est huiusmodi: ergo etc.

Maior deducitur in littera, quia si sortitum prioritatem in proprio ordine susciperet hanc prioritatem ab aliquo alio secundum quam est amethectum, certe non esset primum et esset primum. Quod contradicit.

Secunda pars elementi satis apparet ex iam dicto medio. Et formatur sic ratio: Omne sortitur prioritatem in proprio ordine, et ex hoc non proveniens ab alio inquantum huiusmodi est principium et causa omnium eorum, quae participant seu posthabent; sed omne amethectum qua amethectum est huiusmodi: ergo etc.

Si autem aliis: Hic probatur tertia pars elementi sic: Omne non proveniens ab alio, sed existens prime, est ingenitum; sed omne principium secundum unumquemque ordinem inquantum principium est huiusmodi: ergo etc.

Minor declaratur cum assignatione causae reduplicationis, quia, licet quaedam principia sint aliis demissiora et per consequens procedant ab eis, sicut apparet in primordialibus unitatibus intra ordinem unialem conclusis, quae sunt demissae et inter se secundum maiorem vel minorem absolutionem et omnis simul ad prime unum, a quo procedunt, hoc tamen non convenit eis, inquantum sunt prime determinatorum ordinum, sed inquantum sunt primo et per se et antarkes per transumptionem intentionis bonitatis et unitatis, quod idem est, per 13[14]), a prime uno, quod simpliciter est monarcha omnium. Amethecta vero inquantum huiusmodi sunt monarchae determinatorum ordinum, puta prime infinitas infinitatum, prime entitas entium et sic de aliis. Et sic quo sunt antarkes, posthabent, quo autem amethecta, non posthabent, sed sunt omnium posthabentium causae.

[14]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270; Boese 10,1–2

185 qua: que *V* | etc. *om. V* 189 dicto: dictis *O* 195 etc. *om. V* 202 transumptionem *coni.*: transumptionis *codd.*

Digitized by Google

PROPOSITIO 100
OMNIS SEIRA, ID EST ORDO TOTORUM, IN AMETHECTUM PRINCIPIUM ET CAUSAM SURSUM TENDIT, OMNIA AUTEM AMETHECTA UNUS OMNIUM PRINCEPS EXHIBET

Postquam ostensae sunt condiciones causarum primordialium et separatarum et specialiter amethectorum in habitudine ad suos ordines, nunc ostendit auctor condiciones ordinum in habitudine ad suas prime causas dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo secundum duas partes ipsius elementi. Circa primam partem duo ostendam, suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo ponam ordinis designationem, secundo ordinis designati duplicem acceptionem, tertio ex praemissis propositi declarationem.

A De primo sciendum, quod Augustinus Aurelius in *De civitate Dei* XIX libro[1]) sic describit ordinem: "Ordo est parium dispariumque rerum sua unicuique loca tribuens dispositio".

In qua descriptione d i s p o s i t i o ponitur pro genere, non quae sit accidens, sicut cum dicitur, quod accidens est dispositio entis veri ita, quod esse accidentis est esse dispositionem, sed quae sit essentialis essentialiter ordinatis. Sic enim dispositio in sui propria ratione importat sui ipsius quandam intraneitatem in illo, cuius est dispositio, inquantum habet distinctas partes, in quibus attenditur diversa positio, quia sic distinguit omnia, quae concludit.

Et hoc est, quod subditur: r e r u m. Unum enim non facit seu constituit ordinem.

Sequitur: p a r i u m propter unius intentionis identitatem, quae inexistit omnibus coordinatis essentialiter et eodem modo per 19[2]).

Sed quia coordinata gradatim distribuuntur secundum maiorem vel minorem absolutionem intra eandem intentionem, ideo subditur d i s p a r i u m q u e. Licet enim partes ordinis sint quasi pares in intentione, tamen sunt dispares in diversa absolutione.

Ex quibus sequitur, quod ipsa ordinata distribuuntur secundum certos gradus debitos et extremis et mediis secundum consonantiam cum extremis. Et ideo ultimo additur: s u a u n i c u i q u e l o c a t r i b u e n s.

Et hoc de primo.

1) Aug., De civ. Dei XIX 13; Dombart-Kalb 679,11–12

2) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272; Boese 13,1–2

7 etc. *om. V* 8–9 ad ... elementi *om. V* 16 est ... entis *om. sed suppl. in marg. m. post. V*
17 sit essentialis: fit *O*

Digitized by Google

Est autem duplex ordo: unus, qui includit intra sui universitatem omnes gradus rerum, in quas ipsius intentionis generalitas determinata seu singularizata est, sive subsistant in ipsa intentione primo et per se, hoc est secundum essentiam, sive secundum participationem, et hoc sive participent eam semper et connaturaliter, sive habeant ipsius solum debilem illustrationem per 64[3]). Et talis ordo seu universitas ordinis dicitur regnum seu monarchia. Est autem regnum secundum Dionysium 12 cap. *De divinis nominibus*[4]) "omnis finis et ornatus et legis et ordinis distributio". Ubi sciendum, quod nomen regni a regendo est assumptum. In omni autem directione primo considerandum est finis, ad quem dirigens perducere intendit; secundo consideranda est facultas perveniendi ad finem; tertio consideranda est regula, per quam aliquid directe ad finem perducitur, quae lex in humanis actibus vocatur; quarto consideranda est proportio eius, quod dirigitur ad ipsum finem. Non enim quodlibet natum est consequi quemlibet finem. Quia vero per nomen regni datur intelligi non tantum directio unius, sed totius multitudinis ordinatae, quae quidem non est uniformis in gradibus, sed habens multas varietates utpote disparium rerum, quae varietas ad bonum statum multitudinis pertinet, et ideo, licet sit unus communis totius universitatis finis, tamen sunt multi et differentes diversorum fines particulares. Unumquodque enim gubernatur secundum actus suos, et unus actus ordinatur ad unum finem proprium, et sic contingit, quod diversa gubernantur ad plures fines proprios. Et hoc est, quod dicitur in descriptione regni omnis finis, sive li 'omnis' implicet multos fines sive totalem et perfectum finem, qui est communis omnibus. Omne enim totum et perfectum idem[5]). B

Ad assequendum autem diversos fines necesse est esse diversum ornatum ex diversa boni participatione, qui ornatus est perfectio rei, per quam tendit in proprium finem; et ideo dicit omnis ornatus.

Sed quia ad diversos fines necesse est diversis legibus regulari, alia enim lege regulatur supremum intra ordinem, alia infimum, alia media secundum proportionem suorum graduum et ideo dicit omnis legis, licet ista legum diversitas ab una lege incommutabili principii totius ordinis oriatur.

Quia igitur rex est, qui regendae multitudinis curam habet, ad eum pertinet primo distribuere fines, ut nihil necessariorum multitudinum desit; ad eum etiam pertinet distribuere bonorum ornatus et distribuere leges, ut scilicet singuli propriis legibus regulentur; ad eum etiam pertinet distribuere ordines officiorum secundum proportionem cuiuslibet. Unde et dicit omnis ordinis.

Haec sufficiant quoad descriptionem Dionysii habitam de regno.

Plato vero in *Democraticis* dicit, quod regnum nihil aliud est, nisi completa in uno potestas et dominatus iustitia animata, legibus ordinata, urbanitatibus sicut partibus

[3]) cf. Procl., Elem. theol. 64; Vansteenkiste 289; Boese 34,2–3

[4]) Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969B; Suchla 224,10; Simon 427,72

[5]) cf. Arist., Phys. III 6, 207a13–14; supra, prop. 6 B, Sturlese 129,100–109

40 regendo: regnando *O* 45 ipsum finem: finem ipsum *O* 70 partibus: partes *V*

Digitized by Google

determinata, armorum strenuitate roborata, civilitates optime gubernans et bonis exterioribus sive copiis organice subservientibus, quantum sufficit, superabundans. Haec Plato.

Et intellectus eius est, quia, si non esset in uno, sed esset potestas divisa, posset fieri divisio et scisma et per consequens desolatio, quae, quia longe sunt ab essentialiter ordinatis, hinc est, quod in eis vere potestas completa est in uno, quod etiam est monarcha. Unde et talis totalis multitudo dicitur monarcha. Et hoc est primus ordo.

Secundus autem est, qui includit solum per se perfecta ipsius regni vel monarchiae, sive talis ordo sit antarkia proprie accepta per declarationem 10[6]), sive etiam competat inferioribus multitudinibus, quibus intentio ipsa primo et per se inexistit.

Et licet seira possit intelligi de utroque ordine sic distincto, tamen propter expositionem, qua dicitur ordo totorum, id est perfectorum, magis videtur exprimere ordinem secundo dictum, scilicet unialem. Posset tamen exponi: totorum, id est omnium, ut dicatur ordo totorum, id est universitatum vel universorum.

Et hoc de secundo.

C De tertio sciendum, quod seira secundum quid nominis idem est, quod catena, colligatio, ordo vel finis, per quae exprimitur ordo rerum per se perfectus, ut dictum est. In omni autem ordine essentiali finis superioris per quandam intimationem innexus est principio inferioris sibi immediate sublocati et e converso per modum ansarum sive anulorum cuiusdam catenae, propter quod etiam Pythagoras causarum essentialium conexionem catenam auream[7]) nominavit. Eadem ratio dicitur colligatio, sed non quaecumque, sed constitutorum gradatim sub una intentione eis primo inexistente, quae etiam idem est, quod ordo, per 21 in declaratione[8]). Et quia omnis ordo finitur seu determinatur aliqua una intentione, qua distinguitur ab aliis ordinibus et exigit, ut supra dictum est, statum sive finem in extremis, ideo dicitur finis.

Verum quoad quid rei, cum seira sit idem, quod ordo totorum, videtur esse multitudo partialis ex omnibus rebus qualitercumque intra unam intentionem secundum maiorem vel minorem absolutionem gradatim distributis et ad se invicem et ad suum monarcham proportionaliter constituta, per 21 in declaratione[9]).

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de ordinis totorum a determinato principio et causa originatione, secundo de tenditionis in sursum propria ratione, tertio de ipsius tenditionis in proprio principio et causa terminatione.

D De primo sciendum, quod omnis ordo sive totalis sive partialis, et hoc sive totorum sive particularium, est ab unitate incipiens, quae est fontana scaturrigo supermanans in intentione, secundum quam totus ordo idem passus et subsistit et colligatur et inter se in suis partibus et ad talem scaturriginem. Et sic procedit in

6) supra, prop. 10 A; Pagnoni-Sturlese 177,11–178,66

7) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 5 19 (Fauser 184,75–76); De an. II 4 7 (Stroick 158,3)

8) supra, prop. 21 B; Pagnoni-Sturlese 80,172–81,175

9) ibid.

Digitized by Google

multitudinem unitati coelementalem per 21[10]), inquantum omnis secundum unumquemque ordinem primordialis causa universo ordini suam proprietatem tradit, quam habet in superplenitudine. Tradit, inquam, omnibus et singularis secundum propriam proportionem idoneitatis ad ipsam proprietatem suscipiendum per 97[11]). Et quia omne prime et principaliter ens secundum unumquemque ordinem est unum et non duo, neque plura duobus per 22[12]), sequitur omnem ordinem ab uno primordiali principio ortum esse.

Et hoc de primo.

Verum omnis perfectio formalis de sursum descendens a fontali principio, sed E et omnis processus veniens in totam seiram ex supermanante intentionis redundantia rursus sicut virtus unificans totam seiram adimplet eam suscitative et convertit ad congregantis principii unitatem, ex ipso enim omnia et ad ipsum. Et sic omne procedens ab alio secundum essentiam convertitur sive sursum tendit ad illud, a quo procedit per 31[13]). Appetunt enim et suam causam singula. Per quod enim unicuique esse, per hoc et ipsum bene, per quod autem bene, ad hoc conversio, per commentum 34[14]). Sicut autem omnium eorum, quae secundum processum multiplicantur prima sunt perfectiora secundis et secunda his, quae deinceps, et consequenter eodem modo per 36[15]), sic e converso omnium secundum conversionem subsistentium prima sunt imperfectiora secundis et secunda his, quae deinceps, ultima autem perfectissima per 37[16]). Unde et "tenditio est motus rei ad suam perfectionem in conversione causali" per declarationem 31[17]) et illa necessario est in sursum, cum omne productivum alterius melius sit, quam natura eius, quod producitur per 7[18]), immo omnia qualitercumque participantia praecedit, quod prime tale, per 8[19]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis habemus, quod quaelibet seira utpote habens unitum prime, F quod dicitur amethectum, sursum tendit sive convertitur in ipsum amethectum, quod est principium et causa determinatae seire ita, quod quilibet determinatus ordo totorum sive seira ad determinatam causam et principium suscitatur.

Et hoc sufficiat de prima parte elementi.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ponam amethecti et antarkes convenientiae et differentiae assignationem, secundo omnis amethecti inquan-

[10]) cf. Procl., Elem. theol. 21; Vansteenkiste 273; Boese 14,1–2
[11]) cf. Procl., Elem. theol. 97; Vansteenkiste 300; Boese 49,1–3
[12]) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274; Boese 15,1–2
[13]) cf. Procl., Elem. theol. 31; Vansteenkiste 278; Boese 20,1–2
[14]) cf. Procl., Elem. theol. 34 comm.; Vansteenkiste 279; Boese 21,3–4
[15]) cf. Procl., Elem. theol. 36; Vansteenkiste 280; Boese 22,1–3
[16]) cf. Procl., Elem. theol. 37; Vansteenkiste 280; Boese 23,1–3
[17]) supra, prop. 31 D; Mojsisch 202,69–70
[18]) cf. Procl., Elem. theol. 7; Vansteenkiste 267; Boese 6,1–2
[19]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–2

128–130 et consequenter ... deinceps *om. O* 137 sursum ... amethectum *om. O*

Digitized by Google

tum huiusmodi non posthabitionem, tertio omnis amethecti, inquantum est antarkes, in prime unum reductionem.

G De primo sciendum, quod amethecta et antarkes sunt idem secundum rem, quia sunt unitates primam seiram constituentes, et sic sunt sibi ipsi sufficientes ratione simplicitatis suae, cum omne compositum sit indigens. Differunt autem secundum diversos respectus. Si enim considerantur in respectu suorum ordinum, quos principiant, sic habent prioritatem et primitatem et sunt imprincipiata et ingenita inquantum huiusmodi. Si vero considerentur et in se inquantum constituunt ordinem unialem et in respectu prime unius, quod est unum secundum causam et principaliformiter, sic sunt primo et per se perfectae unitates, et sic sunt antarkes, et inquantum huiusmodi non sunt prime talia nec amethecta, sed prime bono deteriora per 10[20]), et sic procedunt et principiantur.

Et hoc de primo.

H Ex his sequitur secundum, scilicet quod antarkes inquantum huiusmodi est posthabens, intentionem videlicet unius, quam non habet in ea superplenitudine, sicut est in prime uno. Amethectum vero inquantum huiusmodi est non posthabens, cum stet in superplenitudine propriae intentionis, secundum quam est causa et principium omnium sub suae intentionis ambitu contentorum, et sic est ingenitum.

Et hoc de secundo.

I Sicut autem omnis determinatus ordo sursum tendit ad determinatum principium et causam, sic etiam ordo totalis totius universi, et per consequens omnia principia determinatorum ordinum in totali universitate conclusa tendunt sursum in simpliciter primum principium, quod est superprincipale omnis principii principium unus et summus princeps non a primum capiendo dictus, ut habitum est super 22[21]), sed a principiando omnia simpliciter et principando.

Unde et dicitur apud Graecos, sicut recitat Macrobius *Super Somnium Scipionis* libro I[22]), togathon, id est summus, vel protopanton, id est primus sive princeps omnium, Deus magnus dominus et rex magnus super omnes deos, de quo sic dicit Dionysius 10 cap. *De divinis nominibus*[23]), "quod omnium ipsa est omnipotens sessio continens et circuiens tota et collocans et fundans et circumstringens et firmum in se ipso omne perficiens et ex se ipsa tota quemadmodum ex radice omnitenente producens et ad se ipsam omnia quemadmodum ad plantationem omnitenentem convertens et continens ipsa, sicut omnium sessio omnitenens, contenta omnia secundum unam excedentem omnia continentia firmans et non dimittens ipsa decidentia a se ipsa sicut ex essentia perfecta mota, destrui. Dicitur

20) cf. Procl., Elem. theol. 10; Vansteenkiste 269; Boese 8,1
21) supra, prop. 22 C; Pagnoni-Sturlese 103,196–199
22) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 2; Willis 6,22–23
23) Dion., De div. nom. 10 1; PG 3,936C–937A; Suchla 214,10–215,7; Simon 396,68–398,87

151 prime unius: unius prime *O* 159 propriae: primae *V* 170 libro I: I libro *O* 171 omnium *add.* unde et dicitur *O* | super *add.* nullus *O* 178 essentia *coni. ex Dion.*: aeterna *codd.*

Digitized by Google

autem omnitenens thearchia et omnia tenens et immixte gubernans principans et sicut omnibus desiderabilis et interminabilis et supermittit omnibus voluntarias leges et dulces partus divini et omnipotentis et indissolubilis amoris ipsius bonitatis". Haec Dionysius.

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim unaquaeque seira (id est funis vel colligatio vel ordo) idem aliquid passa est, est aliquid in unaquaque praeeminens, quod est identitatis causa. Sicut enim entia omnia ab uno, ita et omnis seira ab uno. Omnes autem sursum amethectae monades ad unum reducuntur, propter quod et omnes uni proportionales. Qua quidem igitur et ipse passae sunt, eam scilicet, quae ad unum analogiam, hac ad unum ipsis reductio fiet. Et qua quidem ab uno omnes, nulla harum principium est, sed ut a principio illo; qua autem unaquaeque amethectos, hac principium est unaquaeque. Aliquorum igitur principia cum sint, ex omni principio habent. Omnium autem principium est, quo omnia participant. Aliis autem non omnia sed quaedam. Propter quod et simpliciter primum illud, alia autem ad aliquem ordinem sunt prima, simpliciter autem non prima.

Probatio elementi talis est quoad primam partem: Omne passum est idem sive participans identitate sursum tendit in praeeminens, quod est totius identitatis causa et principium, scilicet in amethectum; sed omnis seira, id est ordo totorum, est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet per 21 in commento[24]), ubi dicitur: "Quod enim in omni multitudine idem" etc. Minor probatur in littera sic: Sicut enim se habent omnia simpliciter ad primum simpliciter principium omnium, sic unaquaeque seira seu determinatus ordo ad determinatum principium, scilicet suum amethectum, sicut enim omnia entia ab uno, ita omnis seira ab uno; sed omnia simpliciter seu totalis ordo universorum est passus esse idem sive participat identitate a prime uno: ergo et omnis seira etc.

Omnis autem: Hic probatur secunda pars elementi sic: Omnia, quae secundum essentia sunt unitates, exhibet seu instituit unus omnium princeps; sed omnes amethectae monades sunt per essentiam unitates: ergo etc.

Maior apparet ex praemissis. Minor probatur sic: Omnia per se perfecta proportionalia sive passa esse idem per analogiam ad prime unum sunt secundum essentiam unitates; sed omnia amethecta sunt huiusmodi: ergo etc.

[24]) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Vansteenkiste 274; Boese 14,9–10

189 passae sunt: sunt passe *V* 196 est[2]: omne *O* 199 etc. *om. V* 201 etc. *om. V* 209 etc. *om. V* 212 etc. *om. V*

Digitized by Google

Et qua quidem: Hic removet dubium ortum ex praemissis. Dictum est enim in praemissa omne principium esse ingenitum sive imprincipiatum. Nunc vero ostensum est, quod omnia principia exhibet sive principiat unus omnium princeps. Et sic amethecta sunt improducta et producta, quod videtur contradicere. Hoc, inquam, dubium sic removetur per distinctionem, quia ipsae amethectae monades inquantum omnes ab uno primo principio, intantum sunt principiatae, non autem principia. Sed inquantum sunt amethectae sive primae respectu determinatorum ordinum, sic sunt principia, non principiata. Et sic amethecta respectu prime unius sunt a principio, non principia: prime enim unum est simpliciter omnium entium principium per 12[25]), quo simpliciter omnia participant per 8[26]). Sed sunt principia inquantum amethecta, sed non omnium simpliciter, sed quodlibet determinati ordinis universalioris vel minus universalis ordinis. Et sic quodlibet talium, licet sit primum principium in genere, tamen non est simpliciter primum principium nec omnium simpliciter.

[25]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Vansteenkiste 269; Boese 9,1
[26]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Vansteenkiste 268; Boese 7,1–2

Digitized by Google

PROPOSITIO 101
OMNIUM INTELLECTUM PARTICIPANTIUM PRAECEDIT, QUI AMETHECTUS INTELLECTUS, ET EORUM, QUAE VITA, VITA, ET EORUM, QUAE ENTE, ENS; IPSORUM AUTEM HORUM ENS QUIDEM ANTE VITAM, VITA AUTEM ANTE INTELLECTUM

Ostensa reductione principiatorum in sua principia et omnium principiorum in prime unum in generali, nunc auctor explicat ipsam reductionem et prioritatem amethectorum in quibusdam ordinibus in speciali dicens: OMNIUM etc.

Ad istius elementi evidentiam duo faciam, quia primo dicam de intentione elementi in generali, secundo in speciali. Circa primum tria faciam, quia primo ostendam participantium, participatorum et amethectorum diversificationem, secundo intentionum participatarum enumerationem, tertio enumeratarum subdistinctionem.

A

De primo sciendum, quod omne participans participato demissius est et participatum imparticipato, per 24[1]). Dico autem participantia, sive intentio inexistat eis primo et per se sive per essentiam sive secundario et per aliud; omnia, inquam, talia participantia, sive participent semper et connaturaliter sive quandoque, praecedit, quod est prime in tali intentione, quod etiam nihil est aliud, quam quod dicitur et cui attinet primum significatum intentionis, per 6 in commento[2]). Igitur secundum diversitatem intentionum participatarum sunt diversa participantia, et secundum diversitatem utrorumque diversificantur amethecta, quae sunt prime respectu participantium et participatorum quodlibet respectu contentorum intra ambitum suae propriae causalitatis.

Et hoc de primo.

B

Sunt autem intentiones participatae septem numero, in quas omnes perfectiones formales, si advertatur diligentius, reducuntur. Et ut ab inferioribus, quae sunt prima secundum conversionem subsistentia et sic imperfectiora secundis per 37[3]), enumerentur, sunt istae intentiones natura sive natureitas, animealitas, intellectualitas, vitalitas, entitas, infinitas et unitas sive bonitas, quod idem est per 13[4]).

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Vansteenkiste 275; Boese 16,1–2
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 6 comm.; Vansteenkiste 267; Boese 6,4–6
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 37; Vansteenkiste 280; Boese 23,1–2
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Vansteenkiste 270; Boese 10,2

10 evidentiam *om. O* 13–14 subdistinctionem: -ncti- *add. sup. lin. m. post. O* 19 est *om. V* 23 quodlibet: quod licet *V*

Digitized by Google

Qualis autem intentio sit natura, et quod sit omnibus formalibus et perfectionalibus intentionibus inferior, apparet per declarationem 34[5]) aliqualiter, sed ex dicendis amplius apparebit.

Avencebrol enim ostendens substantiam naturae esse causam compositionis et retentionis corporum III libro *Fontis vitae* cap. 44 et 45[6]), subinfert 46 cap.[7]): "Nonne es tu videns in vegetabilibus motum crescendi et alendi et generandi, et per hoc contestaris substantiam, quae agit hos motus, id est animam vegetabilem, sicut contestatus es per compositionem partium corporis et retentionem earum substantiam, quae agit hoc, id est naturam?" Et infra[8]): "Postquam invenisti substantias (scilicet animae vegetabilis et naturae) et earum operationes diversas uno modo et convenientes alio, debes scire, quod intellectus, in quo conveniunt, est unus". "Si aliqua istarum operationum perfectior est quam alia, numquid perfectior non debet esse causa alterius?" "Ergo cum inveneris operationes naturales, quae sunt unius generis cum operationibus animae vegetabilis et similes illis, et operationes naturae sunt minus quam operationes animae crescibilis, numquid non debes concedere, quod anima vegetabilis causa est naturae?" Et infra 47 cap.[9]): "Quae est actio, quae cognoscitur esse ex natura? Attrahere, retinere, mutare, pulsare. Quae est actio, quae est ex anima vegetabili? Vegetare et generare". Et infra[10]): "Quando quidem ita est, debet, ut una agentium substantiarum has actiones sit imprimens in aliam unam vim ex suis viribus, per quam agit id, quod agit". "Quod autem est perfectius, agit in minus perfectum et imprimit in illud". "Actio naturae minus est quam vegetabilis". "Signum huius est motus animae vegetabilis circa corpus in omnibus suis extremis, et natura non sic est, quia etiam id, in quod tantum natura agit, non est tantum perfectum, sicut id, in quod agit anima vegetabilis". Et infra[11]): "Anima vegetabilis est agens in naturam et perfectior ea". Haec Avencebrol.

Sicut ergo se habet in inferioribus sic suo modo in superioribus. Et sic necesse est intentionem naturae esse infra intentionem animae, et hoc ambo sub intentione intellectus et sic de aliis.

Et hoc de secundo.

C Verum, quia omne imparticipabile duplices instituit participatorum ordines, hunc quidem in his, quae quandoque participant, hunc autem in his, quae semper et connaturaliter participant per 63[12]), ideo ipsa participata sunt in duplici septenario, quorum septenariorum unus est quandoque participatorum, alius

[5]) supra, prop. 34 A; Mojsisch 220–224
[6]) cf. Avenc., Fons vitae III 44–45; Baeumker 176,25–181,9
[7]) Avenc., Fons vitae III 46; Baeumker 181,14–18
[8]) Avenc., Fons vitae III 46; Baeumker 183,10–12; 183,14–15; 183,17–21
[9]) Avenc., Fons vitae III 47; Baeumker 184,14–17
[10]) Avenc., Fons vitae III 47; Baeumker 185,4–6; 185,8–9; 185,11; 185,13–16
[11]) Avenc., Fons vitae III 47; Baeumker 185,25–26
[12]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Vansteenkiste 288; Boese 34,1–3

43 causa *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

autem semper et connaturaliter participatorum. Eodem modo proportionaliter est de ipsis participantibus numeris, ordinibus vel multitudinibus, quia omnis primordialis unitas duplicem instituit numerum etc. per 64[13]).

Et sic invenimus septem ordines participantium, scilicet corporum, animarum, intellectuum, vitarum, entium, infinitatum et unitatum, quorum quidem quidam sunt imperfecti, quidam autem perfecti, ut apparet per singulos discurrenti.

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum duo faciam, quia primo ostendam amethectorum ad participantia in tribus maneriebus processionem, secundo amethectorum ad se invicem in prioritate collationem. Adhuc circa primum tria faciam secundum tres partes trium manerierum.

D

De primo sciendum, quod istud elementum est quasi exemplificatio praecedentis. Ponitur autem exemplum tantum in tribus maneriebus, scilicet intellectualium, vitalium et entium, et intermittuntur duae maneries ab inferiori et duae a superiori. Inferius enim intermittitur natura et anima, superius vero infinitas et unitas. Sed de similibus idem est iudicium. Incipiens ergo ab inferioribus comparat amethectum intellectum secundum processionem ad omnia intellectu participantia, quae sunt in triplici gradu, scilicet quandoque participantia, ut animae partiales, quamdiu sunt in generatione, haec enim quandoque intelligunt quandoque non; item semper et connaturaliter participantia, puta animae totales, angeli et animae partiales in ente existentes quaelibet modo suo; item, tertio intellectuales hypostases, quibus primo et per se et sic secundum essentiam intellectualitas inexistit. Secunda ordine naturali praecedunt prima, tertia vero secunda. Omnia vero praecedit prime tale, quod est amethectus intellectus, qui est omnis intellectualitatis substantificans et super omnem intelligentiam et prudentiam superexistens, non tantum plenus, sed et superplenus sapientia et intellectualitate et summitas omnis cognitionis.

Hoc de primo.

E

De secundo sciendum, quod participantium vita, licet distinguantur generaliter per tres gradus, tamen secundus et tertius subdividuntur.

Primus enim et supremus est vita essentialis, ut est eorum, quibus inexistit vita primo et per se, et sic per essentiam, sicut eorum, quae constituta sunt in ordine per se perfecto vitarum. Haec enim participant vita, quia deficiunt a superplenitudine eius, secundum quod est in prime vita.

Secundus est vita intellectualis. Et iste gradus subdividitur in quattuor. Quorum primus est intellectualium hypostasum. Secundus animarum totalium, quam vitam quidam[14]) dicunt vitam simplicis intellectus, quae vita est motus intellectus practici, qui est esse mobilis inquantum mobile est, sicut esse manus, inquantum

[13]) cf. Procl., Elem. theol. 64; Vansteenkiste 289; Boese 34,1–2

[14]) cf. infra, prop. 155 C

69 quidam: quedam *V* 76 exemplificatio: exemplificato *V* 89 substantificans: substantificantis *V* 90 et[1] *om.* *V* 100 secundus: secundo *V* 101 quidam: quedam *V*

Digitized by Google

organum est intellectus practici, est operatio artificialis, et sic est vita in caelis. Tertius gradus est, ubi vita est immortalitas, quia intellectus naturaliter incorruptibilis est, quae est vita angelorum et animarum beatarum, quae cum immortalitate habent immaterialitatem, deiformitatem et quodammodo invariabilitatem. Quartus gradus subdivisionis vitae est vita intellectus, qui coniunctus est aliis potentiis, quae sunt virtutes organicae, et haec est vita hominis, secundum quod est homo, quia sic est solus intellectus secundum Aristotelem[15]).

Tertius gradus primae distinctionis est vita, quae tota est materialis et organica, sed tamen habet cognitionem talem, qualis potest esse per materiale organum, scilicet cognitionem sensitivam.

Quartus gradus est vita eius, quod imperfectam habet cognitionem sensitivam, sicut est in conchis maris, et hoc vivere est sentire, quod sentientibus est esse, et convenit omni animali ita, quod sine ipso non est animal.

Quintus gradus et ultimus vitae est eorum, quae ultimam resonantiam seu illustrationem vitae habent, sicut plantae.

Ex praemissis colliguntur octo gradus vita participantium. Quorum quaedam participant essentialiter, ut primus gradus. Quaedam semper et connaturaliter, sicut ea, quae sunt secundi gradus cum suis subdivisionibus usque ad hominem. Alia autem, quae sequuntur, vita participant aliquando.

Omnia autem universaliter, quae vita participant, praecedit amethecta vita. Haec enim est vivificativa et omnis vitae participatae effectiva et conservativa causa supervivens et dat quod prius per se vitae esse vitam et totali vitae et particulari et proprie unamquamque, quod esse naturaliter habet. "Ex ipsa vivificantur et circumflorent et animalia omnia et plantae. Et sive intellectualem dicas, sive rationalem sive sensibilem sive augmentativam sive qualemcumque vitam aut vitae principium aut vitae substantiam, ex ipsa et vivunt et vivificantur, quae est super omnem vitam, et in ipsa secundum causam uniformiter praeextiterunt". Haec Dionysius[16]). Et licet loquatur de prime uno, tamen secundum Platonicos verificatur etiam de prime vita.

Et hoc de secundo.

F De tertio notandum, quod, licet participantium ente amplior sit ambitus quam participantium vita vel intellectu secundum illud Dionysii 5 cap. *De divinis nominibus*[17]): "Et ante alias ipsius participationes esse propositum est, et est ipsum esse secundum se senius eo, quod per se vitam esse, et eo, quod est per se sapientiam esse, et eo, quod est per se similem divinam esse, et alia quaecumque existentia participantia ante omnia illa esse participant, magis autem et ipsa, secundum quae ex natura participant, ipsa omnia quidem ipso secundum se esse participant"; licet, inquam, ita sit, tamen omnia participantia ente sub tribus gradibus

15) cf. Arist., Eth. Nic. X 7, 1178a6–7

16) Dion., De div. nom. 6 3; PG 3,857B; Suchla 192,15–19; Simon 335,69–336,63

17) Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820A; Suchla 183,18–21; Simon 313,68–70

124 et[4]: esse *V* 130 loquatur *om. V* 140 inquam: inquantum *V*

Digitized by Google

concluduntur, quia vel participant essentialiter, quibus videlicet entitas inexistit primo et per se, puta constituta in ordine per se perfecto entiali, vel participant ente semper et connaturaliter sicut omnia intellectualia et ingenerabilia et incorruptibilia, vel aliquando sicut generabilia et corruptibilia, quorum principia, licet non redigantur per corruptionem in simpliciter non entia, tamen ipsa composita, sicut procedunt ad esse per generationem, ita cadunt ab esse per corruptionem. Omnibus autem qualitercumque ente participantibus praecedit amethectum ens, quod non est quodammodo ens, sed simpliciter et incircumscripte totum ens in se ipso praeaccepit, et sic in se ipso et sicut in se ipso et circa se ipsum omni esse existentibus et substantiae et existente.

Et hoc de tertio et prima parte principali.

G Circa secundam partem breviter sciendum, quod sicut se habent ipsae intentiones ad invicem in universalitate et prioritate, sic suo modo et amethecta in ipsis intentionibus. Ens autem est ante vitam et vita ante intellectum, ut supra dictum est[18]), ergo et prime ens est ante prime vitam et prime vita ante prime intellectum. Sed quia intentio boni est simpliciter prima, haec non extenditur ad simpliciter omnia et infinita et finita et ad existentia et non existentia et super infinita et super existentia et non existentia est. Deinde intentio infinitatis, entitatis, vitae, intellectus, animae et naturae. Ideo etiam secundum consimilem modum prioritatis se habent ad invicem talium amethecta.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quoniam quidem enim in unoquoque ordine entium ante posthabentia sunt amethecta, oportet ante intellectualia esse intellectum et ante viventia vitam et ante entia ens. Quia enim praecedit, quod plurium causa quam quod pauciorum, in illis erit ens maxime primum: omnibus enim adest quibus vita et intellectus, vivens enim omne et intellectu participans ens est ex necessitate; non autem e converso: neque enim entia omnia vivunt et intelligunt. Secunda autem vita; omnibus enim, quibus intellectus attinet, et vita attinet, non autem e converso: multa enim vivunt, quae cognitione expertia relinquuntur. Tertius autem intellectus; omne enim cognitivum qualitercumque et vivit et est. Si igitur plurium causa ens, pauciorum autem vita et adhuc pauciorum intellectus, maxime primum est ens, deinde vita, deinde intellectus.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omnia subsistentia sive secundum essentiam sive secundum participationem praecedit illud, quod est amethectum sive prime in tali intentione; sed omnia intellectu, vita et ente participantia sunt huiusmodi: ergo omnium intellectu participantium praecedit, qui

[18]) supra, prop. 101 D

155 ens *corr. in marg. m. post. O* 161 etiam *om. V* 176 qui: que *V*

Digitized by Google

amethectus intellectus, et eorum, quae vita participant, vita amethecta, et eorum, quae ente participant, amethectus ens.

Quia enim: Hic probatur secunda pars elementi sic: Omne, quod plurium causa, est ante illud, quod pauciorum; sed amethectum ens est plurium causa quam amethecta vita, et haec plurium quam amethectus intellectus: ergo etc.

Omnibus enim: Hic probatur minor quoad tres partes. Et primo quoad primam partem sic: Quandocumque aliqua plurima sic se habent, quod unum adest omnibus, quibus reliqua et adhuc pluribus, tunc illud, quod adest pluribus, est plurium causa; sed amethectum ens respectu duorum sequentium est huiusmodi, quia omne vivens et intellectu participans est ens ex necessitate, non autem e converso, quia non omnia entia vivunt et intelligunt: ergo etc.

Secunda autem vita: Hic probatur secunda pars minoris consimili ratione, multa enim vivunt, quae relinquuntur expertia cognitione.

Tertius autem: Hic probatur tertia pars, quia omne cognitivum qualitercumque et vivit et est.

Si ergo: Resumit medium et concludit. Et patet.

181 etc. *om. V* 187 etc. *om. V* 188 probatur *add.* atque *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 102
OMNIA QUIDEM QUALITERCUMQUE ENTIA EX FINE SUNT ET INFINITO PROPTER PRIME ENS; OMNIA AUTEM VIVENTIA SUI IPSORUM MOTIVA SUNT PROPTER VITAM PRIMAM; OMNIA AUTEM COGNITIVA COGNITIONE PARTICIPANT PROPTER INTELLECTUM PRIMUM

Postquam ostensa est prioritas amethectorum et ad omnia participantia et inter se, nunc auctor ostendit participantium quorundam proprietatem ex origine suarum causarum dicens: OMNIA.

Ad istius elementi evidentiam tria declarabo secundum tres ipsius partes. Circa primam partem tria faciam, quia primo movebo quandam dubitationem, secundo subiungam ex hoc quandam primae partis expositionem, tertio ostendam planam ipsius intentionem et mali intellectus remotionem.

A De primo sciendum, quod, sicut apparet prima facie, quod non omnia qualitercumque entia sunt ex fine et infinito. Sive finis accipiatur intensive et infinitas extensive, licet enim omne productum sive principiatum inquantum huiusmodi, cum sit contractum et intra ordinem totalem et partialem istius universi, cuius est pars, sit limitatum et finitum in essentia sua saltem respectu superioris, scilicet producentis sive principiantis per 93[1]), non tamen omne tale est infinitum sive participans infinitate extensiva, quia aliquando ens non est nullatenus ens, et sic est qualitercumque ente participans, sed non est infinitae potentiae durationis, quod solum competit vel semper entibus per 84[2]) vel semper fientibus per 85[3]) secundum duplicem perpetuitatem, aeternalem et temporalem. Sive etiam tam finis quam infinitas accipiantur intensive, non oportet, quod omne qualitercumque ens sit ex fine et infinito, quia talis infinitas solum competit agentibus per essentiam respectu suorum inferiorum, ut ex praecedentibus satis patet.

Et hoc de primo.

B Et ideo secundum hoc videtur ipsum elementum quoad primam partem sic debere distingui, quod omnia qualitercumque entia sive existentia ex fine et infinito, cuiusmodi sunt enter entia per 89[4]), sunt talem proprietatem participantia propter prime ens. Quod sic videtur intelligendum, quia, cum omnis causa et ante

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 93; Vansteenkiste 299; Boese 47,1–2; 48,13–15
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 84; Vansteenkiste 296; Boese 44,1
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 85; Vansteenkiste 296; Boese 44,1
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 89; Vansteenkiste 298; Boese 46,1

18 finitum: infinitum *O*

Digitized by Google

causatum operetur et cum ipso et post ipsum plurium est institutiva per 57[5]), ideo, licet prime ens inquantum amethectum non sit ab alia causa, sed ingenitum per 99[6]), tamen, inquantum est unitas quaedam intra ordinem unialem conclusa, procedit a duabus causis, scilicet principali et concausa. Principali, quod est prime unum, quod etiam directe est causa et totalis ipsius prime entis. Concausa, scilicet prima unitate intra ordinem, scilicet prime infinitate, quae est intermedia prime unius et prime entis per 92 in commento[7]). Et per consequens, cum prime unum sit finitas et primo unum infinitas, quae quidem infinitas, licet directe sub ratione infinitatis non agat in ipsum prime ens, inquantum est unitas, cum producat effectus suos secundum gradum determinatae distantiae ad prime unum per declarationem 57[8]) et 59[9]), tamen relinquit in eo vestigium infinitatis.

Et sic prime ens, licet sit unitas, tamen quasi compositum est ex finitate ratione prime unius et infinitate ratione secundo unius, scilicet prime infinitatis, quae in ipso prime ente et cum ipso agunt, derivat enter entibus non solum entitatem ratione propriae intentionis, in qua est prime, sed etiam finitatem et infinitatem, inquantum agit in ratione superiorum. Et sic omnia qualitercumque existentia ex fine et infinito sunt propter prime ens.

Et hoc de secundo.

C Sed considerandum, quod licet omne enter ens sit ex fine et infinito per 89[10]), tamen non omne qualitercumque ens est enter ens, ut patet. Et pro tanto dicta expositio non satisfacit elemento, tum quia uniformiter et proportionaliter se habet in omnibus tribus proprietatibus respectu suorum amethectorum, tum etiam quia omnis primordialis causa universo ordini suo tradit suam proprietatem. Cum ergo prime ens sit quodammodo et finitum et infinitum, necessarium est omnia qualitercumque entia participare eadem proprietate per 97[11]), fine scilicet et infinitate. Cum ergo diversus sit modus participandi, et omnia entia participent finitate, et quaedam participent infinitate et intensiva et extensiva semper et connaturaliter, necessarium videtur omnia entia esse ex fine et participare saltem aliqualem illustrationem infinitatis, cum infinitas in plus se habeat entitate. Et sic omne ens est aliqualiter infinitum, sed non e converso. Et per hoc etiam apparet responsio ad obiecta.

Et hoc sufficiat de prima parte.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ponam motus divisionem,

5) cf. Procl., Elem. theol. 57; Vansteenkiste 286; Boese 31,1–2
6) cf. Procl., Elem. theol. 99; Vansteenkiste 301; Boese 50,4
7) cf. Procl., Elem. theol. 92 comm.; Vansteenkiste 299; Boese 47,12
8) supra, prop. 57 B; Sannino 149–150
9) supra, prop. 59 E–F; Sannino 168–169
10) cf. Procl., Elem. theol. 89; Vansteenkiste 298; Boese 46,1
11) cf. Procl., Elem. theol. 97; Vansteenkiste 300; Boese 49,1–3

42 eo: eum *V* 45 prime: primo *O* 55 ergo: igitur *O* 58 finitate: finite *V* | extensiva: intensiva *O*

Digitized by Google

secundo motivorum sui ipsorum secundum omnes gradus viventium ostensionem, tertio ex praemissis subiungam propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod Dionysius 9 cap. *De divinis nominibus*[12]) ostendens, qualiter prime bonum moveatur, sic dicit: "Moveri ipsum religiose aestimandum est non secundum portationem aut mutationem aut alterationem aut modalem aut localem motum, non directum, non circularem, non ex ambobus, non intelligibilem, non animalem, non naturalem, sed eo, quod ad substantiam agat Deus, et contineat omnia et totaliter omnia provideat et eo, quod assit omnibus, omnium circuitu et ad existentia omnia provisivis processibus et operationibus. Sed et motus Dei immobilis, si decet Deum laudari sermone, permittitur, et rectum quidem intelligere convenit neque declinabilem et inflexibilem processum operationum et ex ipsa totorum generationem, obliquum autem stabilem processum et generativum statum, secundum circulum autem identitatem et media et extrema circumdantia et circumdata continere et conversionem ad ipsum eorum, quae ab ipso processerunt". Haec Dionysius.

Ex praemissis colligimus multiplicem motum, scilicet portationis, qui est motus per accidens, sicut anima movetur motu corporis, et, cum sint quattuor species motus violenti – pulsio, tractio, vectio, vertigo –, positus unus fuit pro omnibus. Est et motus, scilicet mutatio substantialis, per quam res substantialiter mutatur. Item alteratio secundum quamcumque formam accidentalem. Item modalis motus, quo res se habet aliter nunc quam prius, scilicet cum aliquid movetur de otio in actum. Item localis motus, qui est ad ubi, licet causaliter sit ad formam. Item intelligibilis de potentia habituali ad habitum et imperfectum et perfectum et de habitu ad actum. Item animalis, qui est secundum passiones animalium, quae dicuntur animales motus et sunt coniuncti. Item naturalis et hoc sive quoad motus animae vegetativae, cuius motus est naturalis quia, licet ipsa sit super naturam, ut supra ostensum est[13]), tamen omnes motus suos perficit per principia naturalia et modo naturali sui quoad motum naturae, qui est ad unum. Item est motus rectus, circularis et obliquus. Est et motus vitalis, qui tamen et in intelligibili, animali et naturali comprehenditur.

Et hoc de primo.

E Quantum ad secundum sciendum, quod vivens dicitur participare vita, et sic differt a non vivente in habere in se principium sui motus, et per consequens omne habens in se principium sui motus est vivens, sive tale principium distinguatur re et intentione ita, quod sit pars viventis sicut in animatis, sive ratione tantum ut in animabus partialibus et totalibus, quarum quaelibet est vita et vivens, et in intellectibus, qui, licet vivant, tamen non sunt proprie vita. Et sic vivens dicitur

[12]) cf. Dion., De div. nom. 9 9; PG 3,916C; Suchla 213,8–20; Simon 388,78–85

[13]) supra, prop. 41 C

68 moveri: movere *V* 70–71 intelligibilem: intelligibilibus *O* 71 animalem: animealem *O, corr. ex* animealem *V* 82–83 positus unus fuit pro omnibus: unus positus pro omnibus *V* 87 intelligibilis *coni.*: intelligit *codd.* 89 quae: qui *V* 100 et²: est *O* 101 dicitur *om. V*

Digitized by Google

differt a vita, quae est "via et motus a mansiva entis hypostasi"[14]) vel ab ente quieto.

Omnis autem vita et omne vivens sunt motiva sui ipsorum. Vita enim essentialis est motus sive quaedam incessabilis ebullitio sive scaturrigo manens in propria identitate inegressibiliter. Vita etiam intellectualis, quae est esse intellectuale seu entitas intellectualis, convertitur in se ipsam, et sic se tota se totam penetrat. Vita vero animae totalis, quae etiam est esse ipsius, est motus intellectus practici, qui est esse mobilis, inquantum est mobile, ut supra dictum est[15]). Sed vita immortalitas existens est fortis et indeclinabilis et sempiterni motus secundum Dionysium 6 cap. *De divinis nominibus*[16]). Verum vita intellectus coniuncta potentiis organicis est motiva per inclinationem suam, quae vocatur voluntas. Vita autem materialis et organica movet per appetitum sensibilem, animalis secundum locum et secundum affectiones. Vita vero imperfectam cognitionem sensitivam habens movet secundum constrictionem et dilatationem in eodem loco. Ultima vero vita, quae secundum ultimam resonantiam habet vivere, est motus consequens naturam nutribilis generis.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis habetur tertium, scilicet quod omne vivens est motivum sui ipsius motu vitali. Et quia omnis proprietas inexistens viventibus, inquantum participant vita, necessario reducitur in aliquod prime tale, consequens est, ut omnia viventia sint motiva sui ipsorum propter prime vitam.

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam tria faciam, quia primo ponam cognitivorum in generali enumerationem, secundo ex hoc cognitionis participatae diversificationem, tertio omnis cognitionis participatae a prime intellectu originationem.

G De primo notandum, quod, licet super 83[17]) distinctum sit quadruplex cognitivum in genere, scilicet sensitivum, ratiocinativum, intellectivum et superintellectivum, tamen quodlibet istorum subdistinguitur.

In sensitivo enim sunt diversi gradus, scilicet sensitivi exterioris, quod etiam est quintuplex in perfectis animalibus non orbatis, et sensitivi communis, quod sequitur imaginativum et hoc cogitativum; ubi etiam incipit ratiocinativum, quod distinguitur in opinativum, creditivum et scientificum; post quae est intellectivum, quod etiam est triplex officio, secundum sui infimum, medium et supremum, ut inferius apparebit[18]). Super quae omnia est superintellectivum secundum suos gradus, sicut habetur super 83[19]).

[14]) cf. Procl., Elem. theol. 102 comm.; Vansteenkiste 492; Boese 52,9
[15]) supra, prop. 102 D
[16]) cf. Dion., De div. nom. 6 1; PG 3,856A–B; Suchla 190,5–6; Simon 329,72–73
[17]) supra, prop. 83 B
[18]) infra, prop. 123 D
[19]) supra, prop. 83 B

102 via: vita *V* 107 intellectualis: intellectualitas *O* 108 motus *add.* intellectus *O*
110 indeclinabilis: indeclarabilis *V* | Dionysium: Dionysio *V* 111 coniuncta: coniuncti *V*
114 sensitivam: proprietatem *V* 121 sint: sicut *V* 132 est: etiam *V*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

De secundo considerandum, quod secundum auctorem libro *De providentia* H quaest. 2[20]) "omnem cognitionem necessarium semper mediam esse cognoscibilisque alicuius et cognitivi, huius quidem a quo, illius autem circa quod, et copulantem ambo et duorum alterum: aut cum cognoscente alterari et esse talem quale cognoscens, aut cognito similem esse; aut horum neutrum, nihil autem magis altero quam reliquo convenire. Sed si quidem erat in cognoscibili hypostasim habens, secundum cognoscibile ipsam oportebat solummodo determinari; si autem in ambobus aut extra ambo nihil magis esse alterius extremorum. Quoniam autem in cognoscente ens ad cognoscibile applicatur, palam utique quod, huius quidem perfectio existens, hoc autem appetens secundum cognoscentis utique naturam merito determinabitur, tantum habens cognoscibilis solum, quantum utique ipsam perfecte distinguet ab aliis cognitionibus. Oportet enim cognoscibile habere aliquid et cognoscibilis finis existentis. Hoc autem ostenso dico utique, quod cognitio in cognoscente subsistens ab exsistentia characterizatur secundum id, quod ipsius esse cognoscentis manifestum iam et, quod intransmutabilium quidem secundum omnia et cognitiones tales, transmutabilium autem contrariae. Et quorum quidem irrationalis substantia et cognitio irrationalis, quorum autem ratio et intellectus et cognitio ratio quaedam et intellectus. Quorum autem melior existentia, melior et cognitio". Haec auctor.

Et per hoc satis apparet diversificatio participatae cognitionis secundum diversitatem cognitivorum, licet generaliter reducatur ad tria, scilicet ad cognitivum per essentiam, scilicet intellectuales hypostases, in quibus idem est cognitivum, cognitio, cognitum et ratio cognoscendi; et ad cognitivum, quod semper et connaturaliter cognitione participat, sicut sunt animae totales et huiusmodi; et quod quandoque cognitione participat, sicut sunt animae, et hoc sive intellectuali sive rationali sive sensitiva.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis satis habetur tertium, scilicet quod omnia, quae cognitione par- I ticipant, sunt huiusmodi propter prime intellectum, qui est summitas omnis cognitionis. Et hoc est, quod de istis tribus seiris dicit auctor libro *De providentia* quaest. 3[21]): "Omnibus bonum non aliunde quam ex providentia supervenire concedimus, sicut ex intellectu intelligentiam et ex anima vivere et moveri in movendo. Omne autem qualitercumque vivens propter animam vivit et intelligens propter intellectum intelligit". Et infra[22]): "Oportet enim unumquodque in suum

[20]) Procl., De X dub. 2,n.7; Boese 12,2–22
[21]) Procl., De X dub. 3,n.17; Boese 30,1–5
[22]) Procl., De X dub. 3,n.17; Boese 30,7–8

139 autem: aut *V* 143 in *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 146 utique: unam *O* 155 melior et cognitio *om. O* 158 scilicet: sed *O* 159 cognitio *add.* et *V* 160 totales: corporales *O* 161 sicut ... animae *om. O*

Digitized by Google

fontem ducere, a quo in totam seiram venit existentia". Hoc auctor. Et nota, quod loquitur hic de vita animeali, non proprie vitali.

Et hoc de tertio. Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim quod secundum unamquamque seiram, id est catenam vel ordinem, amethectum suam proprietatem omnibus, quae sub ipsa seira tradit, palam utique, quia ens primum derivat omnibus simul finem et infinitatem mixtum existens ex his; et vita eum, qui a se ipsis motum. Etenim vita est prima via et motus a mansiva entis hypostasi; et intellectus cognitionis. Omnis enim cognitionis summitas est in intellectu, et intellectus est, quod prime cognitivum.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omnia participantia proprietatem consequentem intentionem entis secundum essentiam in eo, quod huiusmodi, quae est esse mixtum ex fine et infinito, sunt talia propter prime ens; sed omnia qualitercumque entia sunt huiusmodi; ergo etc.

Maior apparet per 97[23]) et 99[24]). Minor apparet per praemissam[25]). Quod autem prime ens sit mixtum ex fine et infinito, iam supra ostensum est[26]).

Et vita: Hic probatur secunda pars elementi sic: Omnia participantia motum vitalem sunt talia, scilicet motiva sui ipsorum propter prime vitam; sed omnia viventia sunt huiusmodi: ergo etc. Maior apparet per descriptionem vitae.

Et intellectus: Hic probatur tertia pars sic: Omnia participantia cognitione sunt huiusmodi propter prime intellectum; sed omnia cognitiva sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, cum summitas omnis cognitionis sit in intellectu.

23) cf. Procl., Elem. theol. 97; Vansteenkiste 300; Boese 49,1–3
24) cf. Procl., Elem. theol. 99; Vansteenkiste 301; Boese 50,1–3
25) cf. Procl., Elem. theol. 101; Vansteenkiste 491; Boese 51,1–4
26) supra, prop. 90

184 etc. *om. V* 188 scilicet: sunt *O* 189 etc. *om. V* 192 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 103
OMNIA IN OMNIBUS, PROPRIE AUTEM IN UNOQUOQUE: ET ENIM IN ENTE ET VITA ET INTELLECTUS, ET IN VITA ESSE ET INTELLIGERE, ET IN INTELLECTU ESSE ET VIVERE; SED ALICUBI QUIDEM INTELLECTUALITER, ALICUBI AUTEM VITALITER, ALICUBI VERO ENTER ENTIA OMNIA

Comparatis causis ad sua propria causata secundum eminentiam et influentiam et comparatis causatis ad causas secundum subiectionem et receptionem nunc auctor comparat ea ad invicem secundum inexistentiae propriam rationem dicens: OMNIA etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primam partem tria faciam, quia primo dicam de signi universalis significatione, secundo de distributorum per ipsum explicatione, tertio ex hoc de propositi intentione.

A De primo sciendum, quod signum universale consignificans universaliter aliquando est collectivum tantum sine distributione, ut hic: omnes planetae sunt septem; aliquando autem cum collectione est distributivum, ut hic: omnis homo est animal. In proposito vero accipitur primo modo.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod secundum Eustratium[1]) li 'omnia' nihil sinit quorumcumque entium extra semet ipsum intelligere, et ideo colligit et distribuit non solum causas primordiales, sed et intentiones formales et quascumque res ordinis essentialis sive totalis sive partialis reales.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis habetur, quid per li 'omnia' importetur, cum causae primordiales etiam prime uno connumerato et intentiones formales, quae sunt perfectiones essentiales quamproxime a causis primordialibus expressae et ordinibus propriis impressae, hic specialius exprimuntur.

Unde et auctor *De causis*[2]) ponens intentionem istius elementi in 12 prop. sui libri, sic dicit: "Primorum quidem omnium quaedam sunt in quibusdam per modum quolibet, ut sit unum in alio".

Et hoc de primo principiali.

1) non inveni
2) Lib. de caus. 11 (12),n.103; Pattin 161,64–66

4 et intelligere *om. O* | in *add. sup. lin. m. post. O* 9 comparat *add.* scilicet causata *O* 10 etc. *om. V* 18 primo: secundo *V*

Circa propositum tria faciam secundum tres partes ipsius elementi.

Circa primam partem tria faciam, quia primo dicam de essendi 'in' triplici acceptione et unius subdivisione, secundo de inexistentiae inferiorum in superioribus explicatione, tertio de inexistentiae superiorum in inferioribus expositione.

D De primo notandum, quod esse in, ut ad praesens sufficiat, dicitur tribus modis, quia vel congregatione vel mixtione vel unitione.

Congregatione enim illa dicuntur, in quae continentur sine essentiali habitudine unius ad aliud, scilicet ad contentum, sicut vinum est in amphora.

»Mixtio vero est "miscibilium alteratorum unio", ubi li 'alteratorum' innuit, quod substantiae miscibilium non sunt omnino salvae, sed substantialiter alteratae secundum aliquos modos substantiales, secundum quos variatur substantia manente tamen ipsa essentia subiecti, secundum quod est per essentiam, ut sunt potentia et actus, maxime potentia, quae est medio modo se habens intra puram potentiam et actum purum, sicut illa potentia, qua miscibilia sunt in mixto; alias mixtio non esset modus substantialis. Innuitur etiam per id, quod dicitur 'alteratorum', substantias miscibilium esse salvas quantum ad id, quod sunt per essentiam«[3]), alias non esset vere mixtio.

Unitio autem sive unio est, qua inexistens est idem essentiae eius, cui dicitur inesse ita, quod trahitur in eius naturam et modum essentialem. Et iste modus in subdividitur in tres alios: cum enim sit dictio consignificativa, necessario tenetur ad vim adiunctorum ei, et sic notat diversas habitudines secundum diversa adiuncta, ut cum dicimus aliquid esse in superiori vel in se vel in inferiori.

Et hoc de primo.

E De secundo sciendum, quod ea, quae sunt simpliciter perfectionis, quae in omnibus est melius esse quam non esse, perfectiori et nobiliori modo sunt in superioribus quam in inferioribus. Minus enim in eis sunt determinata et contracta, et ideo minus imperfectioni permixta propter maiorem propinquitatem ad prime unum, in quo etiam omnia sunt, sicut in virtute causali et in ratione exemplari et sicut in perfectione essentiali, sicut aliqualiter tactum est supra 30[4]).

Dico autem in virtute causali, inquantum in eo est virtus productiva creaturae per modum exerentis se in opus et facientis, ut creatura sit, et perficientis ipsam. Et sic causalitas appropriate sonat in quandam virtutem executivam divinae operationis, ut ibidem dictum est[5]). Sunt etiam res in prime uno sicut in ratione exemplari, inquantum omnium rerum rationes seu exemplaria sunt in ipso.

Si enim, ut dicit Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus*[6]), "noster sol sensibilium substantias et qualitates, et quidem multas et differentes existentes, tamen

[3]) cf. Theodor. de Vrib., De misc. 8 2; Wallace 37,42–51; Averr., De cael. III comm. 67; Venetiis 1562, 227rB

[4]) supra, prop. 30 E; Mojsisch 197,217–234

[5]) supra, prop. 30 E; Mojsisch 197,220–224

[6]) cf. Dion., De div. nom. 5 8; PG 3,824B–824C; Suchla 187,17–188,10; Simon 323,79–324,66

41 ubi: vel *O* 52 alios *add.* modos *O* 60 quo: que *V*

Digitized by Google

ipse unus et uniformiter lucendo superfundens lumen renovat et nutrit et custodit et perficit et discernit et unit et reflorere facit et germinabilia esse facit et auget et commutat et collocat et ex planta prodire facit et sursum movet et vivificat omnia; et corporum totorum unumquodque iuxta proprietatem suam eodem et uno sole participat, et multorum participantium unus sol causas in se ipso uniformiter praeaccepit: multo magis vitam et ipsius existentium omnium exemplaria secundum supersubstantialem unitionem est concedendum, quoniam et substantias producit secundum excessum a substantia. Exemplaria autem esse in deo dicimus existentium rationes substantificas et singulariter praeexistentes, quas theologia praedefinitiones vocat et divinas et bonas voluntates existentium determinativas et effectivas, secundum quas supersubstantialis essentia omnia praedefinivit et perduxit". Hoc Dionysius.

Sunt ultimo res in prime uno in perfectione essentiali, inquantum essentia divina colligit in se perfectionem omnium rerum ita, quod est super omnem perfectionem. Cum ergo omnia corporalia inferiora sint in sole uniformiter, et omnia qualitercumque subsistentia sicut in prime uno unialiter, et cum omnis causa essentialis praehabeat suum causatum in se nobiliori modo, quam sit ipsum causatum in se ipso, necessarium est etiam omnia secundaria esse in causis primordialibus et intentiones minus formales in formalioribus.

Et hoc de secundo.

Qualiter autem superiora sint in inferioribus, considerandum quod, sicut in F coordinatione principiorum formalium et principiatorum sive definientium et definitorum inferiora, puta magis determinata, sunt in superioribus, scilicet universalioribus et minus determinatis, et e converso superiora, scilicet definentia, sunt in definitis, sic etiam in coordinatione ordinis essentialis non solum inferiora, scilicet causata, sunt in suis producentibus per 30[7]) et 35[8]), sed etiam e converso omnis causa essentialis est in quolibet suo causato per essentiam, praesentiam et potentiam.

Licet enim ista tria significent perfectum modum divinae causalitatis in rerum conservatione, quae consistit in tribus condicionibus, scilicet quod ipse est huiusmodi effectus causa immediata, prima et simplicissima, tamen eodem modo proportionaliter verum est de omnibus causis primordialibus. Quaelibet enim causa, quae circa effectum sua praesentia operatur, est causa immediata, quia causa mediata est per distantiam absens ab effectu.

Sicut ergo prime bonum est causa immediata non solum creationis et conservationis rerum, sed etiam cuiuslibet operis creaturae, et cum hoc etiam est causa mediata, quia illa una numero operatio causatur a natura creata operante virtute

7) cf. Procl., Elem. theol. 30; Vansteenkiste 278; Boese 20,1–2

8) cf. Procl., Elem. theol. 35; Vansteenkiste 279–280; Boese 22,1–2

73 causas: cadens *V* 80 perduxit *malim* produxit *(supra, prol. 3, Sturlese 8,104)* 82 perfectionem: perfectiones *V* 87 formales *add.* et *O* 99 et *om. V* 101–102 quia causa mediata *om. O* 104 etiam² *om. O*

Digitized by Google

prime causae, qualiter prime bonum est eius causa mediata, sicut efficiens per instrumentum, et nihilominus ipsa operatio causatur a prime bono per se operante, qualiter ipsum est causa immediata. Aliter enim multae naturae diversarum operationum nec secundum esse nec secundum conservationem essent coniunctae ipsi prime bono, cum sine sua praesentia factum sit nihil, id est nulla natura vel aliquid in rerum natura existens, sic etiam proportionaliter intelligendum est de causis primordialibus respectu suorum effectuum per 56[9]) et 57[10]), licet nulla earum sit causa per actum creationis, sed informationis. Nec tamen illae primordiales causae sunt propter imperfectionem causae primae, quia ipsa omnes effectus secundarum causarum per se operatur perfecta causalitate, sed sunt propter hoc, ut divinissima nobilitas non deesset creaturae, sed esset ei communicata. Sicut enim dicit Dionysius[11]), divinissimum est Dei cooperatorem fieri, scilicet in causando sua virtute. Sine hoc enim ens creatum non esset perfectum, quia deesset ei nobilissima proprietas, quae est esse causam, et hoc essentialem.

Ex hoc autem, quod causa essentialis seu per essentiam dicitur esse in rebus causatis, potentia, scilicet sua propria, significatur, quia quaelibet est causa conservationis suorum effectuum, sub ordine tamen prime boni, quod est simpliciter prima causa conservationis simpliciter omnium rerum et omnium operationum earum naturalium, quia, cum operatio referatur in duo, scilicet in ipsum operans et in virtutem, qua operatur, dupliciter dicitur aliquid operari per aliud sive mediante alio. Uno modo sicut mediante instrumento cooperante, et sic tam prime bonum quam etiam primordiales causae immediate operantur quaelibet suo modo, inquantum sua praesentia sunt in effectibus, ut iam dictum est[12]); unde sic operans est principale, et medium est secundarium. Alio modo operatur aliquid per aliud, scilicet mediante virtute alterius, et sic in quolibet ordine causarum sola prima causa est causa immediata, quia propria virtute causat et non per alicuius alterius virtutem sibi communicatam per 99[13]) et 100[14]), et omnes sequentes causae sunt causae mediatae causantes mediante virtute causae primae ab eis omnibus participata.

Inquantum autem prime bonum est in omnibus per essentiam, sic ipsum est causa simplex, cuius virtus et operatio non differunt a sua essentia. Propter hoc enim necessarium est, ipsum in illis esse per essentiam, in quibus sua virtus operatur. Eodem modo intelligendum est de causis primordialibus, quae etiam ratione incorporeitatis totae assunt rebus omnibus et singulis per 98[15]). Haec autem incorporeitas est immaterialitas sive formalitas naturae et simplicitas. Ex simplici-

[9]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Vansteenkiste 286; Boese 30,1–3
[10]) cf. Procl., Elem. theol. 57; Vansteenkiste 286; Boese 31,1–2
[11]) cf. Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B; Heil 18,16; Dionysiaca 791,3
[12]) supra, prop. 71 comm.
[13]) cf. Procl., Elem. theol. 99; Vansteenkiste 301; Boese 50,1–3
[14]) cf. Procl., Elem. theol. 100; Vansteenkiste 302; Boese 51,1–3
[15]) cf. Procl., Elem. theol. 98; Vansteenkiste 301; Boese 49,1

121 quia: quod *O* 124 quia: quod *V*

Digitized by Google

tate autem sive formalitate sunt subtilitas et capacitas, sicut etiam apparet in elementis, quod magis formalia sunt subtiliora et maioris ambitus, quia quanto aliquid est simplicius et formalius, tanto est maioris ambitus. Et ex his duobus sequitur necessario simpliciter simplex ambire omnia simpliciter non solum ita, quod ex ambitu suae formalitatis assit eis essentialiter, sed etiam sic, quod ex subtilitate penetret intima cuiuslibet creaturae, quantumcumque sit simplex. Et consimiliter intelligendum est de primordialibus causis.

Et hoc de prima parte elementi, scilicet qualiter omnia sint in omnibus.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo dicam de li 'proprie' declaratione, secundo de li 'uniuscuiusque' singularizatione, tertio ex hoc de inexistentiae cuiuslibet propria ratione.

De primo sciendum, quod omne inexistens aliter est in eo secundum modum G
sive proprietatem eius, cui inexistit, sicut etiam omne, quod recipitur in alio, est ibi per modum recipientis, ut supra expositum est. Sicut enim, quod est in essentia, est ibi essentialiter, cum essentia non habeat aliam proprietatem quam sibi essentialem, et sicut quod est in corpore, est ibi corporaliter id est secundum proprietatem corporis, sic etiam omne, quod est in superioribus, est ibi secundum modum et proprietatem superiorum, et etiam omne, quod est in inferioribus, est ibi secundum proprietatem inferiorum.

Unde li 'proprie' determinat modum inexistendi secundum proprietatem subsistentiae eius, cui dicitur inesse.

Et hoc de primo.

Verum quia omne, quod qualitercumque subsistit, aut secundum causam prin- H
cipaliformiter aut secundum essentiam aut secundum participationem exemplariter per 65[16]), ideo necessarium est causatum esse in sua prime causa principaliformiter, scilicet secundum proprietatem ipsius causae. Effectus enim omnis est similitudo suae causae, cum omne agens agat sibi simile. Omnis autem similitudo tanto magis vel minus est vera, quanto magis vel minus imitatur rem, cuius est similitudo.

Quid igitur de qualibet primordiali causa dicendum est? An non erit similitudo eorum, quae per ipsam facta sunt? Si enim ipsa est vera mutabilium similitudo, quomodo erit incommutabilis? Si autem non omnino vera est similitudo qualitercumque mutabilium, non erit prime causa, cum omne derivans esse aliis ipsum sit prime, quod tradit recipientibus derivationem per 18[17]). Ac si nullam mutabilium habet similitudinem, quomodo ad exemplum illius factum est unumquodque sui ordinis?

Ex his consequens est omne causatum tanto magis esse et tanto praestantius, quanto similius est suae primordiali causae. Et sic in causa primordiali manifestum est, non esse rerum creaturarum similitudinem, sed veram, simplicemque

[16]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,1–3
[17]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Vansteenkiste 272; Boese 12,1–2

153 etiam: enim *O* 156 id est: est *O* 167 agat: agit *O* 170 erit *om. V* 171–172 quomodo ... similitudo *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 175 ad *om. O*

Digitized by Google

essentiam et praecipue in prime bono; in factis vero non esse simplicem aut absolutam essentiam, sed vere illius, scilicet primae causae, vix aliquam imitationem. Et sic omne existens in prime causa est ibi verissime, realissime et praestantissime; in se ipsa autem est res proprie, sed minus vere et realiter, quia secundum posthabitionem, si habet causa supra se; in effectibus vero est causa secundum imitationem seu posthabitionem.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis elicitur tertium, scilicet quod prime unum est in omnibus primordialibus unitatibus et in tota rerum universitate secundum posthabitionem. Omnes etiam unitates et similiter omnes res creatae sunt in prime uno secundum causam principaliformiter. Quaelibet etiam unitatum est non solum in proprio ordine procedente ab ea per similitudinem per 29[18]), sed etiam superior unitas est in inferiori unitate secundum posthabitionem, inquantum relinquit in ea suae propriae intentionis vestigium, et inquantum est concausa secundum contractionem, secundum quod illud, quod est magis absolute in superiori, est contractius in inferiori per definitionem ordinis. Inferior etiam unitas est in superiori aliqualiter secundum causam, licet non principaliformiter. Et sic quaelibet primordialium unitatum est in qualibet modo sui, eius scilicet, cui inest.

Et hoc de secunda parte elementi.

Circa tertiam vero partem tria breviter faciam, quia primo dicam de inexistentia duorum in superiori, secundo de inexistentia superioris et inferioris in medio, tertio de inexistentia superioris et medii in inferiori.

K De primo notandum, quod, licet sint septem intentiones formales, tamen in praesenti exemplificatione non fit mentio nisi de tribus, ente videlicet, vita et intellectu, sive accipiantur pro rebus primordialibus sive pro perfectionibus formalibus, de quibus vita et intellectus sunt in ente enter sive secundum causam, scilicet secundum modum et proprietatem entis.

Et hoc de primo.

L Verum medio inexistit et superius et inferius, sed diversimode, quia ens est in vita sicut superius in inferiori, scilicet secundum posthabitionem. Intellectus autem est in vita secundum causam, scilicet modo superioris, et sic medium recipit superius, sed derivat inferius, quorum tamen utrumque est in ipsa vita vitaliter, scilicet modo vitae.

Et hoc de secundo.

M Sed prima duo, scilicet ens et vita, sunt in intellectu secundum posthabitionem et secundum proprietatem intellectus, et sic intellectualiter.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[18]) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278; Boese 19,1–2

188 similiter: simpliciter *V* 204 ente enter: enter ente *V* 210 utrumque: utramque *V* 215 elementi *om.* *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Quoniam enim unumquodque aut secundum causam est aut secundum subsistentiam aut secundum posthabitionem. In primo autem reliqua secundum causam sunt, et in medio primum quidem secundum posthabitionem, tertium autem secundum causam, et in tertio, quae ante ipsum secundum posthabitionem: et in ente ergo vita praesumpta est et intellectus, unoquoque autem secundum subsistentiam characterizato et neque secundum causam, aliorum enim est causa, neque secundum posthabitionem, aliunde enim habet, quod posthabet, sic est ibi et vivere et intelligere, vita essentialis et intellectus essentialis; et in vita secundum posthabitionem quidem esse, secundum causam autem intelligere, sed vitaliter utrumque, secundum hoc enim subsistentia; et in intellectu et vita et essentia secundum posthabitionem et intellectualiter utrumque: etenim esse intellectus cognitivum et vita cognitio.

Probatio elementi talis est: Quandocumque aliqua tria essentialiter ordinata sic se habent, quod primum est in medio et ultimo secundum posthabitionem sive participationem et medium et ultimum in primo secundum causam et medium in primo secundum causam et in ultimo secundum posthabitionem, ibi omnia sunt in omnibus, licet proprie in unoquoque; sed omnia sive in causis primordialibus sive in intentionibus formalibus sive in rebus realibus essentialem et causalem habitudinem ad se invicem habentibus sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet per 65[19]).

Minor declaratur tam in elemento quam in commento in ente, vita et intellectu, et patet. Quorum omnium brevis ratio esse potest: Omnia inexistentia alicui inexistunt secundum modum essentiae eius, cui insunt; sed vivere et intelligere inexistunt enti, et ens et intelligere ipsi vitae, et esse et vivere ipsi intelligere: ergo et vivere et intelligere sunt in ente et vita essentialis et intellectus essentialis, et sic omnia essentialiter; et esse et intelligere sunt in vita et esse vitale et intelligere vitale, et sic omnia vitaliter; et esse et vivere sunt in intellectu et entitas et vita intellectualis, et sic omnia intellectualiter.

Maior apparet, quia unumquodque figuratur secundum essentiam suam.

[19]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Vansteenkiste 289; Boese 35,1–3

234 etc. *om. V* 240 et^1 *om. V* 241–242 vitale ... intellectu *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 104
OMNE PRIMO AETERNALE SUBSTANTIAM ET OPERATIONEM HABET AETERNALEM

Postquam ostensae sunt quaedam condiciones et causarum et causatorum in habitudine ad se invicem in generali, nunc ostendit quorundam causatorum, scilicet vitae et intellectus, condicionem in speciali dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam aeterni, aeternalis et aeternitatis distinctionem, secundo aeternalis condicionem, tertio ex hoc suppositi intentionem.

A De primo sciendum, quod, sicut habetur in commento 53[1]), "si enim ubique ante participantia sunt participata et ante participata imparticipabilia, palam, quia aliud quidem aeternum, aliud autem quod in aeternali aeternum, aliud autem quae secundum se aeternitas, hoc quidem ut participans, hoc autem ut participatum, hoc autem ut imparticipabile".

Et hoc de primo.

B De secundo breviter rememorandum, quod aeternitas participata sive esse in aeternali aeternum primo competit vitis sicut et tempus motui. Haec enim duo, scilicet aeternitas et tempus, sunt duae solae mensurae in entibus vitae et motus per 54[2]), inquantum vita est via et motus a mansiva entis hypostasi per 102 in commento[3]). Et sic quaelibet partialis vita stans in ordine vitarum dicitur primo aeternalis, cum aeternitas insit sibi primo et per se et sic per essentiam.

Et hoc de secundo.

C Verum sicut motus vitalis competit primo ipsis vitis, sic et motus intellectualis ipsis intellectibus seu intellectualibus hypostasibus, et per consequens tam "aeternitas, quae est interminabilis vitae tota simul et perfecta possessio" secundum Boethium[4]), quam etiam esse aeternum, id est esse semper ens, et sic infinitae potentiae in durando per 84[5]), omnia, inquam, ista competent etiam suo modo ipsis intellectualibus hypostasibus, licet minus proprie quam vitis sicut etiam ipse motus, qui est actus entis in actu secundum quod huiusmodi.

Et sic habemus, quid sit primo aeternale.

[1]) Procl., Elem. theol. 53 comm.; Vansteenkiste 285; Boese 29,3–6
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 54; Vansteenkiste 285; Boese 29,2
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 102 comm.; Vansteenkiste 492; Boese 52,9
[4]) Boeth., Philos. cons. V 6; Bieler 101,8–9
[5]) cf. Procl., Elem. theol. 84; Vansteenkiste 296; Boese 44,1

6 etc. *om. V*   24 ipsis *om. V*   28 inquam: inquantum *O*

Digitized by Google

Unde textus habens: "Omne prime aeternale" est corruptum, et hoc vel vitio scriptoris vel ignorantia translatoris. Tum quia aeternale est posthabens aeternitatem, sive competat sibi per essentiam, quod etiam vocatur proprie primo tale per 19[6]), sive secundum participationem, cui secundario et per aliud competit esse aeternale. Nullum autem prime est posthabens, immo omne prime inquantum huiusmodi est amethectum, et sic non est ab alia causa qua huiusmodi, sed ipsum est causa et principium omnium aliorum per 99[7]). Tum etiam quia proprie est unicum solum et neque duo neque plura duobus per 22[8]), primo autem tale est plurificatum. Patet ergo, quod textus verus debet sic habere: "Omne primo aeternale" ita, quod ubicumque etiam in commento habeatur "prime", loco eius ponatur "primo".

Ex praemissis habemus intentionem eius, quod proponitur, scilicet, quod vitae et intellectus sunt primo aeternalia, quorum vitae sunt huiusmodi per essentiam, intellectus autem secundum posthabitionem, neutrum vero proprie secundum causam.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de substantia et operatione in generali, secundo de habentibus substantiam et operationem differentis mensurae in speciali, tertio ex praemissis de proposito in natura vitali et intellectuali.

De primo sciendum, quod, ut ex prius habitis apparet, triplicem invenimus in D
rerum universitate entium maneriem, videlicet eorum, quae secundum modum proprium subsistendi sunt essentiae in eo, quod huiusmodi; et eorum, quae sunt substantiae inquantum huiusmodi, ut appropriate loquamur; et tertio maneriem formarum accidentalium, quae sunt dispositiones quarundam substantiarum, quibus eliciunt proprias operationes.

Sicut autem istae tres rerum maneries inveniuntur per se in rerum universitate secundum naturam, sic etiam operationes, quae sunt proprie et per se talium rerum, sunt et inveniuntur in natura per se, cum »unaquaeque res sit propter suam propriam operationem«[9]) habentem rationem finis, ita tamen, quod operationes unius maneriei non possunt convenire rebus alterius maneriei. »Operationes enim entium secundum essentiam inquantum huiusmodi non possunt competere entibus, quae secundum id, quod sunt, sunt substantiae, et e converso: huiusmodi enim diversae operationes reducuntur in operativa principia genere diversa, quae sunt essentia et substantia secundum praedictam propriam utriusque rationem«[10]).

Igitur secundum triplicem rerum maneriem invenimus »triplex genus operationum: Unum, quo aliquid operatur essentialiter; aliud, quo substantialiter, id est

[6]) cf. Procl., Elem. theol. 19; Vansteenkiste 272; Boese 13,1–3

[7]) cf. Procl., Elem. theol. 99; Vansteenkiste 301; Boese 50,1–3

[8]) cf. Procl., Elem. theol. 22; Vansteenkiste 274; Boese 15,1–2

[9]) cf. Arist., De cael. II 3, 286a8–9

[10]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.9.3.,6; Mojsisch 90,71–77

38 proprie: prime *O* 57 tres *add.* in *V* 59 propter: per *V* 68 quo[1]: quibus *O*

Digitized by Google

secundum eam rationem, qua substantia est, et ex natura substantiae; tertium, quo invenimus res quasdam operari non iam ex natura et proprietate substantiae et substantialiter, sed accidentaliter, scilicet ex eo, quod talis substantia substat aliquibus formis accidentalibus, quae sunt principia et ratio sic operandi«[11]).

Sic ergo apparet, quod operari per essentiam in rerum universitate competit solum causis et principiis separatis, quae solum stant in gradu suae essentiae absolutae et sunt entia secundum speciem. Secundum genus operationum competit entibus et separatis et coniunctis, puta animabus totalibus, quae sunt determinatae ad individua. Tertium genus competit substantiis concretis dispositionibus accidentalibus sive spiritualibus sive corporalibus.

Et hoc de primo.

E Quantum ad secundum sciendum, quod in omnibus rebus, in quibus invenitur aliquod principium secundum formam aliud ab essentia seu substantia talis rei, quod est et ratio et principium operationis ipsi operanti, talium rerum operantium operatio diversa est a substantia operante, et per consequens alia erit mensura durationis ipsius substantiae, alia ipsius operationis. Cum enim unaquaeque res sit propter suam propriam operationem, ut iam supra dictum est[12]), et »substantia individua secundum substantiam est permanens tota simul, et nihil sui fuit in praeterito, quod nunc non sit praesens, et sic invenitur in futuro, secundum esse autem, quod est actus entis, concernit variabilitatem quandam, quo ipsum tale esse extenditur a praeterito per praesens in futurum, et secundum hoc talis substantia individua non invenitur in esse indivisibili«[13]). Verum substantiae individuales variantur vel saltem variabiles sunt per praedictas suas operationes. Omne autem variatum vel variabile inquantum huiusmodi est ut non ens et ut nunc. Variabilitas enim per se et secundum propriam rationem cadit ab esse ut simpliciter, et est ut nunc.

Ex quibus consequens est, quod alia mensura durationis debeatur substantiae permanenti, quam quidam[14]) dicunt esse "nunc temporis", alia autem operationi secundum quam substantia variatur, sive talis operatio concernat motum, et tunc mensurabitur tempore continuo sive transmutationem simplicem, et tunc mensurabitur discreto.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet propositum, scilicet quod ubi tam substantia quam operatio sunt eadem res, hoc est, ubi operans elicit propriam operationem suam per essentiam, quae etiam ex hoc est idem re absoluta tam operantis quam etiam principio operandi, sicut dicit Aristoteles[15]), quod in abstractis seu separatis idem est

11) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.9.4.,1; Mojsisch 90,2–9
12) supra, prop. 104 D
13) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 4 25–26; Rehn 233,198–234,204
14) cf. Theodor. de Vrib., De mens. 5 5; Rehn 236,54–55
15) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1075a2–5

86 nihil *coni. ex Theodor.*: vel *codd.* 89 per *add. sup. lin. m. post. V*

Digitized by Google

intelligens, intelligere, intellectum et ratio intelligendi, sicut sunt vitae per essentiam et intellectuales hypostases; in omnibus, inquam, talibus et substantia et operatio sunt eiusdem mensurae. Unde cum ipsa substantia utpote ens simpliciter et secundum speciem habeat durationem ut simpliciter, et sic sit primo aeternalis, necessarium est etiam ipsam operationem, cum sit eiusdem realitatis et invariabilitatis, esse eiusdem mensurae durationis cum substantia.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim primo sortitum est aeternitatis proprietatem, non hac quidem ipsa participat, hac autem non, sed omniquaque participat. Aut enim secundum operationem participans non participat secundum substantiam, sed impossibile: sic enim operatio dignior substantia; aut secundum substantiam participans non participat secundum operationem, et erit idem primo aeternale et tempore participans primo. Et tempus quidem mensurabit aliquorum substantiam primo, aeternitas autem nullius, quae omni tempore dignior est, siquidem quod primo aeternale non continetur secundum substantiam ab aeternitate. Ergo omne aeternale, quod primo aeternale, substantiam habet et operationem aeternalem.

Probatio elementi talis est: Omne participans omniquaque aeternitate substantiam habet et operationem aetenalem; sed omne primo aeternale est huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis primo innuitur minor cum eius declaratione, quia si primo aeternale est primo sortitum proprietatem aeternitatis, tunc non participat ea ex una parte et ex alia parte non, sed omniquaque participat.

Deinde ibi: *Aut enim*, probatur maior sic: Omne participans omniquaque aeternitate aut participat secundum substantiam et secundum operationem simul aut secundum operationem et non secundum substantiam aut secundum substantiam et non secundum operationem; sed nullum participans aeternitate omniquaque participat solum secundum operationem aut solum secundum substantiam: ergo omne participans aeternitate omniquaque substantiam habet et operationem simul aeternalem.

Maior apparet per sufficientem divisionem.

Minor quoad primam partem probatur sic: Omne aeternale est melius non aeternali; sed nulla operatio est melior substantia per 44 in commento[16]): ergo nulla operatio erit aeternalis substantia operante non existente aeternali.

[16]) cf. Procl., Elem. theol. 44 comm.; Vansteenkiste 283; Boese 26,4–5

105 sunt: sub *V* 108 secundum ... et *om. V* 120 aeternale² *om. O* 124 etc. *om. V* 128 enim *add.*etc. *O*

Digitized by Google

Aut secundum substantiam: Hic probatur secunda pars minoris sic: Nullum idem secundum idem est primo aeternale et primo tempore participans; sed omne aeternale secundum substantiam solum est primum tempore participans secundum operationem, quae tamen est idem re absoluta substantiae operanti, ut ostensum est: ergo nullum primo aeternale est primo aeternale.

Et tempus: Hic adducitur secunda probatio secundae partis minoris sic: Sicut se habet primo temporale ad substantiam et operationem, sic primo aeternale suo modo; sed primo temporale habet substantiam et operationem temporalem: ergo et primo aeternale habebit substantiam et operationem aeternalem.

Maior manifesta est, quia alias tempus mensuraret aliquorum entium substantiam et aeternitas non, quod est inconveniens, cum aeternitas sit melior omni tempore, quod inconveniens sequeretur, si primo aeternale non continetur secundum substantiam ab aeternitate.

Omne ergo: concludit elementum ex praemissis, et apparet.

143 primo[1] *om.* *V* 147 operationem *add.* temporalem *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 105
OMNE, QUOD IMMORTALE, PERPETUUM, NON AUTEM OMNE PERPETUUM IMMORTALE

Ostensa condicione primo aeternalium, quae sunt quidam motus vitales, nunc auctor comparat ex se semper mota ad semper entia dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo secundum duas partes elementi. Circa primam partem duo ostendam, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam immortalitatis triplicem acceptionem, secundo immortalis propriam descriptionem, tertio ipsius subdivisionem.

De primo sciendum, quod immortalitas uno modo idem est quod incommutabilitas A, in omni enim mutabili natura nonnulla mors est ipsa mutatio, quia facit in ea non esse, quod erat. Cum enim vivere viventibus sit esse, omne esse vivi vocatur eius vita. Substantiale quidem esse proprie sic vocatur, accidentale vero esse per transumptionem ab hoc vocatur vita, opera etiam vitae tertio modo vocantur vita per denominationem a sua causa, per quam similitudinem etiam ostendunt vitam. Cum ergo omnis mutatio alicuius horum sit corruptio quedam et corruptio vitae sit mors, omnis mutatio rei est mors et per consequens e contrario immortalitas est incommutabilitas.

Alio modo immortalitas est negatio absolutae potentiae moriendi. Et sic illa dicuntur proprie immortalia, quae carent tali potentia, sicut e converso illa dicuntur proprie mortalia, quae habent absolutam potentiam moriendi.

Tertio modo dicitur immortalitas privatio condicionatae potentiae moriendi.

Istos tres modos tangit Dionysius 6 cap. *De divinis nominibus* in principio[1]), cum dicitur: "Nunc autem laudanda est nobis vita aeterna, ex qua est per se vita et omnis vita, a qua ad omnia quocumque modo vita participantia vivere iuxta proprietatem uniuscuisque disseminatur. Et quidem immortalium angelorum vita et immortalitas et ipsum non destructivum angelici sempiterni motus ex ipsa et propter ipsam et sunt et subsistunt. Propter quod et viventes et immortales semper dicuntur et non immortales rursum quoniam non a se ipsis habent immortales esse et aeternaliter vivere, sed ex vivifica et omnis vite effectiva et conservativa causa". Haec Dionysius.

Et nota, quod dicit angelos esse viventes et immortales propter absolutam potentiam non moriendi quam habent ex principiis naturae suae, et rursum dicuntur non immortales propter potentiam condicionatam non moriendi, quia

1) Dion., De div. nom. 6 1; PG 3,856A–B; Suchla 190,3–10; Simon 327,77–79; 329,72–75

5 etc. *om. V* 12 esse[3]: enim *V* 25 vita[1] *add.* et *V* 26 et[2]: etiam in *V*

Digitized by Google

dependent ab alia causa. Et per consequens illud, quod est simpliciter independens, habet immortalitatem primo modo dictam.

Et hoc de primo.

B De secundo considerandum, quod immortale secundum quid nominis est insusceptivum mortis, vel habens vitam inauferibilem, quod est quasi idem. Mors enim est casus a vita seu privatio vitae, sive separatio a principio vitali. Et per consequens insusceptivum talis casus, privationis vel separationis habet vitam inauferibilem.

Secundum vero quid rei, immortale est res habens in sui intraneitate et secundum virtutem et secundum substantiam principium sui motus vitalis separatum, immixtum, impassibile, substantia actu ens.

Dico autem res pro genere, re dicta a ratitudine.

Dicitur etiam habens in sui intraneitate per differentiam sive intentionalem et realem simul ita, quod habens et habitum ponant in numerum, sicut corpus caeleste, quod non est sua anima, sed est habens in sui intraneitate ipsam animam, sive per differentiam intentionis et non rei, et hoc vel partibiliter partibilitate qualitativa, sicut in anima totali, angelo et anima partiali, quorum quodlibet est habens in sua intraneitate uniformem monadem secundum intellectum agentem secundum quosdam[2], qui est suprema cuiuslibet eorum portio, non tamen ponens in numerum cum residua portione substantiae sive in anima sive in angelo, ut inferius apparebit[3], sive impartibiliter, sicut in intellectualibus hypostasibus et per se vitis.

Dico etiam et secundum virtutem et secundum substantiam, ad excludendum intraneitatem secundum virtutem et non secundum substantiam, qualis est causarum simpliciter separatarum ad suos effectus, in quibus sunt secundum virtutem et potentiam, sed non secundum substantiam, quia sunt exaltatae puritate nihil existentes substantiae eius, cuius sunt causae per 98[4]. Item ponitur intraneitas talis ad excludendum motores violenter ab altero mobilia moventes, et ne intelligatur intraneitas secundum situm et locum.

Dico etiam principium sui motus vitalis, quia de ratione viventis est habere in se principium sui motus vitalis, sicut de ratione vitae est esse motum: tale autem principium inquantum huiusmodi est sine principio sui motus ita, ut intelligas ipsum esse antokinetum per 14[5] et 17[6], cui nihil similius de visibilibus videtur esse quam fons, qui ita principium est aquae, ut cum de se fluvios ac lacus

2) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,38–154,40
3) cf. infra, prop. 163 E
4) cf. Procl., Elem. theol. 98; Vansteenkiste 301; Boese 49,6
5) cf. Procl., Elem. theol. 14; Vansteenkiste 270–271; Boese 10,2
6) cf. Procl., Elem. theol. 17; Vansteenkiste 272; Boese 12,1

40 privatio *add.* scilicet *O* 44 secundum *add.* operationem *O* 51 angelo: angelos *O* 52 uniformem: uniformam *O* | secundum: scilicet *V* 58–59 ad ... substantiam *om.* *V* 64 etiam: autem *V*

Digitized by Google

generet, a nullo nasci ipse dicatur: nam si ab alio nasceretur, non esset principium, et sicut fons non semper faciliter deprehenditur ab ipso, tamen fluvii, qui funduntur aut Danubius aut Rhenus sunt, quorum si originem requiris, ad ipsum fontem cogitatione recurris et hinc omnem motum intelligis manare de primo scaturriginis principio. Sic cum corporum motuum inquirere forte velis actorem, mens tua recurrat ad animam quasi ad fontem.

Dico autem separatum secundum primos quinque gradus separationis, per declarationem 16[7]). Omne autem tale, cum non sequatur condiciones cuiuscumque corporis, est immixtum et per consequens impassibile, ut excludatur non solum passio, quae abicit a substantia, sed etiam ea, quae est salus et perfectio per receptionem cuiuscumque perfectionis a se realiter differentis.

Dico vero substantia, cum accidens non possit figere nec fixum retinere suum proprium subiectum in existentia, immo magis consistentia subiecti figit ipsum accidens in esse.

Dico autem ultimo actu ens ita, quod in substantia sua sit actio.

Sic igitur apparet, quid sit immortale. Et hoc de secundo.

Ex praemissis elicitur tertium, scilicet quod immortalium quaedam sunt sim- C
plicia, quaedam composita. Simplicium autem quaedam sunt entia ut simpliciter et secundum speciem, ut intellectuales hypostases, quae licet componantur ex pluribus principiis formalibus tamen, quia remanent in ratione principiorum, sunt res una impartibilis simpliciter.

Alia vero sunt determinata ad proprietatem partibilitatis. Et ista sunt duorum modorum, quia vel simpliciter separata ab omni respectu essentiali ad corpora vel habentes respectum ad corpora.

Primo modo sunt substantiae spirituales, de quibus sic dicit Dionysius ubi supra[8]): "Et dat supercaelestibus quidem vitis immaterialem et deiformem invariabilem et immortalitatem et fortem et indeclinabilem motum sempiternum, superextenta propter abundantiam bonitatis ad demonum vitam; neque enim illam esse ab alia causa, sed ex ipsa et esse et vitam et permanentiam habet". Haec Dionysius.

Secundo modo sunt animae, sed istae subdividuntur, quia vel sunt secundum se totas separatae et coniunctae, puta animae totales, vel sunt partim separatae et partim coniunctae, sicut animae partiales. Quod autem istae sint immortales, ut ad praesens sufficiat, apparet: tum quia operatio earum intellectualis non dependet ex corpore, tum quia virtus earum impeditur a corpore, tum quia virtus earum intellectiva ipsa sua duratione perficit et invalescit, tum etiam quia eius forma non est corruptibilis et separabilis. Composita vero immortalia vel habent corpora

[7]) supra, prop. 16 E; Sturlese 28,149–29,196

[8]) Dion., De div. nom. 6 2; PG 3,856C; Suchla 191,9–15; Simon 331,70–73

71 aut Danubius aut Renus sunt: aut Danubius sunt aut Renus *V* 80 figere: fingere *O* 86 simpliciter: simplex *O* 95 et[1] *om. V* 99 subdividuntur: dividuntur *V* 99–100 vel sunt secundum se totas: vel secundum se totas sunt *V*

Digitized by Google

quintae essentiae, sicut caelestia, vel terrena sive elementata sicut homines, quorum etiam corpora erunt immortalia dotata dotibus gloriosis. Unde Dionysius ubi supra[9]: "Dans autem et vitis sicut commixtis contingentem et ad angelorum formam vitam et superemanantis bonitatis et recedentes nos ad se ipsam convertens et quod quidem est divinius, quod etiam totos nos, animas dico et coniuga corpora, ad perfectam vitam et immortalitatem se promittit translaturam, rem quidem antiquitati praeter naturam apparentem, mihi autem et tibi et veritati et divinam et super naturam apparentem. Super naturam autem secundum nos dico visam, non omnipotentem divinae vitae; ipsi enim sicut omnium existenti vitarum naturae nulla vita praeter naturam et super naturam". Haec Dionysius.

Et hoc de primo principali.

D Verum, quia notitia perpetui habetur sufficienter per declarationem 49[10]), circa propositum et secundam partem simul breviter est notandum, quod omne immortale sive simplex sive compositum est semper participans vita et sic durationis indeficientis et per consequens perpetuum. Omne autem participans vita etiam participat ente, cum ipsum ens sit ante vitam per 102[11]), sed non e converso omne perpetuum est immortale, cum ipsum perpetuum, quod proprie attribuitur enti sicut aeternum vitae, sit universalius et sic prius immortali, et per consequens ab eo non convertitur subsistendi consequentia. Quod autem sit universalius patet, quia immortale solum comprehendit participantia vita inauferibili, perpetuum autem includit omne participans semper ente. Et sic multa sunt perpetua et supra immortalia et etiam infra ea, quae non sunt propter hoc immortalia, verbi gratia quidquid est supra intellectuales hypostases et infra hominem non dicitur proprie immortale, dico autem hominem deificatum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim immortale est, quod semper vita participat, quod autem semper vita participat et ipso esse participat, et quod semper vivit, semper est. Quare immortale omne perpetuum: est enim immortale insusceptibile mortis et semper vivens, perpetuum autem quod insusceptivum est ipsius non esse et semper ens. Si enim multa entium sunt meliora et deteriora vita, insusceptiva entia mortis, semper autem entia, non ergo perpetuum omne immortale est. At vero quod multa semper entia non immortalia sunt, palam; sunt enim quaedam entium expertia quidem vitae, semper autem entia

9) Dion., De div. nom. 6 2; PG 3,856C–857A; Suchla 191,15–192,8; Simon 331,73–79
10) supra, prop. 49 A–B; Sannino 100,9–102,100
11) cf. Procl., Elem. theol. 101; Vansteenkiste 491; Boese 51,3

114 omnipotentem *coni. ex Dion.*: omnipotenti *codd.* 116 principali *add.* scilicet de supposito *V*

Digitized by Google

et impartibilia. Sicut enim se habet ens ad vitam, ita perpetuum ad immortale. Inauferibilis enim vita immortale est, et inauferibiliter ens perpetuum; ens autem maioris ambitus est, et immortali ergo perpetuum.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne semper participans ente est perpetuum; sed omne immortale est semper participans ente: ergo etc.

Maior apparet per 49[12]).

Minor probatur in littera sic: Omne semper participans vita et semper vivens est semper participans ente et semper ens, cum vita sit quidam ens; sed omne immortale est huiusmodi, quia est insusceptibile mortis et semper vivens, sed perpetuum est insusceptivum ipsius non esse et semper ens: ergo etc.

Si enim: Hic probatur simul totum elementum sic: Quandocumque aliqua duo sic se habent, quod unum eorum est magis plurificatum et maioris ambitus quam reliquum, tunc a minus plurificato et eo, quod est minoris ambitus, bene infertur reliquum, sed non e converso; sed immortale et perpetuum sunt huiusmodi, videlicet quod immortale est minoris ambitus perpetuo: ergo etc.

Minor probatur primo sic: Quandocumque duo sic se habent, quod unum invenitur in melioribus et in deterioribus reliquo, aliud autem non, et ibi primum est magis plurificatum et maioris ambitus reliquo; sed perpetuum respectu immortalis est huiusmodi, quia multa entium, scilicet per se vita, per se ens, per se infinitum et per se unum et prime unum sunt meliora semper participante vita et sunt insusceptiva mortis et quaedam eorum semper entia et expertia vitae et impartibilia. Et etiam multa entium sunt deteriora semper vita participante sicut bruta, animalia, vegetabilia, mineralia et huiusmodi: ergo etc.

Sicut enim: Hic inducitur probatio supradictae minoris: Sicut se habet ens ad vitam, ita perpetuum ad immortale, quia quod est inauferibilis vitae, est immortale, et quod est inauferibiliter ens, est perpetuum; sed ens est maioris ambitus quam vita: ergo et perpetuum erit maioris ambitus quam immortale.

[12]) cf. Procl., Elem. theol. 49; Vansteenkiste 283; Boese 27,1

142 partem *om. O* 143 etc. *om. V* 148 etc. *om. V* 151 minoris: maioris *O* 153 etc. *om. V* 155 et[2] *om. V* 161 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 106
OMNIS EIUS, QUOD OMNIQUAQUE AETERNALE SECUNDUM SUBSTANTIAM ET OPERATIONEM ET EIUS, QUOD SUBSTANTIAM HABET IN TEMPORE, MEDIUM EST, QUOD HAC QUIDEM AETERNALE, HAC AUTEM IN TEMPORE MENSURATUR

Postquam positae sunt condiciones et primo aeternalis et primo temporalis, nunc auctor ostendit per quale medium connectantur dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de omniquaque aeternali, secundo de omniquaque temporali, tertio ex hoc de supposito in universo totali.

A De primo sciendum, quod per se vitae et per se intellectus sunt primo aeternalia per 104 in declaratione[1], licet in hoc differant, quod esse aeternum primo competit ipsis vitis. Haec enim habent semper et ens, quia aeternum est semper ens, sed in eis est semper primo. Verum quia tam semper quam ens inexistit intellectualibus, et per essentiam, ens autem secundario et per participationem, ideo magis proprie vocantur aeternales quam aeternae et sunt tales omniquaque, scilicet tam secundum substantiam quam secundum virtutem et operationem propter absolutam et realem indifferentiam istorum trium, ut supra dictum est[2].

Et hoc de primo.

B Temporale autem omniquaque sive habens substantiam in tempore est corpus, quod etiam ex hoc est necessario temporale secundum comparationem, si qua sibi competit propter coexistentiam incorporei per 80[3]. Quod enim secundum se natum est pati est temporale omniquaque, sed omne corpus est huiusmodi per 80[4], licet in hoc differant, quod quaedam mensurantur toto tempore, scilicet corpora incorruptibilia, quaedam autem parte temporis, sicut corruptibilia.

Quod ut evidentius appareat, considerandum, quod, quia tempus continuum est numerus motus, omnis substantia mobilis motu physico est et dicitur temporalis. Est autem duplex substantia mobilis, una quidem, cuius motus est in toto tem-

1) supra, prop. 104 C
2) ibid.
3) cf. Procl., Elem. theol. 80; Vansteenkiste 295; Boese 42,4–5
4) cf. Procl., Elem. theol. 80; Vansteenkiste 295; Boese 42,1

8 auctor ostendit: ostendit auctor *O* | etc. *om. V* 13 aeternum: eterne *V* 15–16 verum ... intellectualibus *om. O, add. in marg. m. post. V* | participationem *add.* hypostasibus per participationem *V* 17 aeternae: eterni *V* 22 comparationem: operationem *V* 25 differant: differunt *V*

Digitized by Google

pore, sicut corpus caeleste et specialiter primum mobile, cuius motus tempori adaequatur eo, quod tempus primo et per se est mensura motus primi caeli et per illum motum mensurat omnes alios motus et hoc sive ponamus, quod motus caeli semper fuerit et semper futurus sit, ut Aristoteles[5]) posuit, sive etiam motus caeli non semper fuerit nec semper futurus sit, ut veritas est fidei Christianae, quia sic etiam motus caeli adaequatur tempori. Non enim tempus fuit antequam motus caeli inciperet, nec erit tempus postquam motus caeli desierit. Unde omniquaque substantia caelestis corporis ratione sui motus est semper in tempore, et tempus non excedit ipsum, sed ad invicem adaequantur.

Quedam vero substantiae mobiles sunt, quarum esse et motus non est semper in toto tempore, sed in aliqua parte temporis, sicut patet de substantiis generabilibus et corruptibilibus. Et quia huiusmodi substantia non habet habitudinem ad totum tempus, sed ad partem temporis, invenitur enim aliqua pars temporis maior duratione eorum et aliqua pars minor, inde est, quod huiusmodi substantia excedit tempus quantum ad aliquam eius partem, quae scilicet est minor duratione eius, et iterum exceditur a tempore quantum ad illam partem, quae est maior duratione eius et hoc totum per intentionem 55[6]).

Et hoc sufficiat de secundo.

C Ex premissis apparet, quid sit omniquaque aeternale secundum substantiam et operationem, quia intellectuales hypostases, quae sunt entia omnino separata ab omni respectu ad corpus, habens autem substantiam in tempore est corpus ab altero mobile, sive movens sit intrinsecum vel extrinsecum.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de natura extremorum et mediorum in generali, secundo de extremis et medio, quod hic quaeritur in speciali, tertio ex hoc de proposito in universo totali.

D De primo notandum, quod extrema in eo, quod huiusmodi, habent operationem ad invicem et ex hoc important quandam contrarietatem.

Est autem una et prima contrarietas, scilicet habitus et privatio, et ista invenitur in quolibet genere eo, quod primo in principiis cuiuslibet generis fundatur et determinatur in res eiusdem generis quodam ordine secundum modum et ordinem determinationis primo principiorum talis generis in res suae coordinationis, secundum quem etiam proportionaliter fit eiusdem generis distinctio seu divisio ordinata in partes sive species. Et per consequens, cum ista divisio et determinatio non vadat in infinitum descendendo nec recollectio divisorum ascendat in infinitum, necessarium est in omni coordinatione esse duo extrema, summum videlicet et infimum, inter quae etiam necessario cadunt media secundum ipsius coordinationis exigentiam.

[5]) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072a21–23

[6]) supra, prop. 55 B; Sannino 137,52–53

34–35 sic etiam: sicut et *V* | fuit *om. O* 36 inciperet: incipiet *V* | desierit: deserit *V* 51 vel extrinsecum *om. V* 54 generali *add.* de *V* 59 primo *add.* et *V* 61 primo: primorum *V*

Digitized by Google

Est autem et alius modus contrarietatis, qui attenditur secundum formam, quo non solum quaedam secundum privationem et habitum, verum etiam secundum formam indeterminato genere, puta colorum, a se maxime distant, quae est descriptio et ratio contrariorum. Et sic se habent album et nigrum in hoc genere, quae sunt extrema. In quocumque autem genere inveniuntur contraria et extrema secundum formam, necessarium est invenire et media. Maxime enim distare in sui ratione praesupponit magis et minus distare per accessum vel recessum ab huiusmodi maxima distantia. Et sic necessario erunt medii colores inter extremos.

Est et tertio contrarietas secundum locum, scilicet sursum et deorsum, de quibus dicit Aristoteles in I *Caeli et mundi*[7], quod si sursum invenitur in natura, necessarium est etiam deorsum esse in natura: contrariorum enim unumquodque per se importat determinatum respectum distantiae ab altero extremo eiusdem contrarietatis, quem respectum sine extremis non est intelligere.

Est quarto contrarietas seu oppositio extremorum in quolibet ordine essentiali sive totali sive partiali, quae sub eadem intentione maxime a se distant, ut patet per descriptionem ordinis super 21[8], inter quae etiam necessario cadunt media magis quam in situ, cum natura nullibi relinquat vacuum.

Est et quinto contrarietas seu oppositio extremorum intra unum ordinem totalem, quae, licet sint extrema simpliciter, sunt tamen huiusmodi in respectu, inquantum videlicet principia ipsa extrema constituentia sunt oppositarum condicionum. Ubi enim ipsa principia remanent in natura et ratione principiorum, et ubi simpliciter determinantur in ulteriores naturas, ubi constituunt extrema, quorum unum est simplicius et prius, alterum compositius et posterius, quae quia secundum hoc maxime a se distant, in nulla enim condicionum, secundum quas opponitur, conveniunt, necessarium est inter ea dari medium secundum exigentiam extremorum.

Et hoc de primo.

E Verum quia omniquaque aeternale, scilicet secundum substantiam et operationem, et omniquaque temporale et secundum substantiam et operationem sunt extrema secundum quintum modum oppositionis praemissum, et sic omniquaque inconiungibilia, processus etiam entium non relinquit vacuum multo minus quam corporum situs[9], et cum etiam omnis processus per similitudinem secundorum ad prima efficiatur per 29[10], necessarium est talia omniquaque dissimilia per medium copulari, quod ad extrema se habeat partim per eorum abnegationem, partim vero per ipsorum participationem ita, quod tale medium nec sit omniquaque aeternale nec omniquaque temporale, sed aliquo modo, scilicet per substan-

[7]) cf. Arist., De cael. I 3, 269b26–28

[8]) supra, prop. 21 B; Pagnoni-Sturlese 78,69–82,219

[9]) cf. Procl., De prov. 7,n.20; Boese 130,16–17

[10]) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278; Boese 19,1–2

68–70 quo ... formam *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | colorum: celorum *V* | est: etiam *V* 75 sic *add.* etiam *V* 86 licet *add.* non *V* 89 ubi²: ibi *V*

Digitized by Google

tiam aeternale et per operationem temporale, cum substantia sit dignior operatione, secundum quam est ipsum medium temporale.

Et hoc de secundo.

Circa tertium considerandum, quod posset alicui videri, quod hic medium sit F
corpus caeleste, quod quidem secundum substantiam incorruptibile est, sed motus eius tempore mensuratur.

Sed hoc non bene dicitur, cum semper ab altero mobile inter omniquaque temporalia computetur. Ut enim Aristoteles dicit IV *Physicorum*[11]), sicut "tempus mensurat motum", ita nunc temporis mensurat mobile. Unde etiam per auctorem *De causis* substantia corporis caelestis dicitur esse in momento temporis per 31[12]). Et praeterea motus non est actio eius, quod movetur, sed magis passio. Est autem actio moventis; principium autem motus localis est anima.

Et ideo quidam alii[13]) dicunt, quod istud medium sit caelum coniunctum ex anima et corpore et sit motum ex se, cuius principium motus, scilicet anima, sit aeternalis secundum substantiam, corpus vero temporale secundum operationem.

Sed nec hoc potest stare: tum quia motus non est operatio corporis, ut iam ostensum est, tum quia hic quaeritur unum medium, quod differat seu differenti modo se habeat in substantia et operatione, tum etiam quia corpus est omniquaque temporale.

Quapropter medium, quod hic quaeritur, est anima totalis, quae licet sit per se mobilis motu animeali, tamen est immobilis motu locali seu naturali, sed actio eius est motus, qui est in corpore ut in quo, sed est in ipsa anima, ut a qua, et per consequens ratione motus seu operationis animealis et temporalis, cum secundum substantiam sit aeternalis. Et sic est verum medium omniquaque aeternalium et omniquaque temporalium.

Et hoc est, quod dicit auctor in libro *De fato et providentia* cap. 4[14]): "Entium igitur haec quidem in aeternitate substantiam habent, hoc autem in tempore. Dico autem in aeternitate quidem, quorum operatio cum substantia aeternalis, in tempore autem, quorum substantia non est, sed semper fit, quamvis infinitum tempus sit. Haec autem media horum aliqualiter sunt habentia substantiam quidem stantem et meliorem generatione, operationem autem semper fientem, et hanc quidem aeternitate, hanc autem tempore mensuratam. Oportet enim omnem processum a primis in ultima fieri per media. Entibus igitur aeternis secundum ambo et tempore indigentibus secundum ambo necesse est mediam esse latitudinem et aut substantiam habere aeternalem, operationem autem tempore indigentem aut e contrario. Sed hoc impossibile, ut non operationes ante

11) Arist., Phys. IV 12, 220b32–221a1
12) cf. Lib. de caus. 30 (31),n.211–212; Pattin 198,44–45
13) cf. infra, prop. 107 A
14) Procl., De prov. 4,n.9; Boese 115,1–20

121 differat: differt *V* 125 naturali: materiali *O* 138 est: et *V*

Digitized by Google

substantias ponentes lateamus. Relinquitur ergo mediationem facere substantia quidem aeternum, operatione autem temporale. Hos itaque tres entium ordines tibi ostensos dicimus intellectualem, animealem, corporalem. Dico autem intellectualem quidem omnem aeternitate et entem et intelligentem; corporalem autem semper fientem aut infinito tempore aut in parte temporis; animealem autem aeternalem quidem secundum substantiam, operationibus autem utentem temporalibus". Haec auctor.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Substantiam enim habens a tempore comprehensam secundum omnia est temporale: multo enim prius hoc et operationem temporalem sortitum est; quod autem secundum omnia temporale aeternali secundum omnia omniquaque dissimile; processus autem omnis per similia: est igitur aliquid medium horum. Aut igitur substantia aeternale, operatione vero temporale est medium, aut e converso. Sed hoc impossibile: esset enim operatio substantia dignior. Relinquitur itaque esse alterum medium.

Probatio elementi talis est: Omnis eius, quod omniquaque est dissimile ad aliud, est medium, quod hac quidem est simile, hac autem dissimile; sed omne omniquaque aeternale et secundum substantiam et secundum operationem et habens substantiam in tempore sunt omniquaque dissimilia: ergo omnis eius etc.

Minor probatur sic: Omne secundum omnia temporale est omniquaque dissimile ei, quod est secundum omnia aeternale; sed omne habens substantiam in tempore eius est huiusmodi, quia habens substantiam a tempore comprehensam multo prius sortitum etiam est operationem temporalem: ergo omne omniquaque etc.

Processus autem: Hic probatur maior praemissae rationis. Omnis processus de extremo ad extremum fit per medium, quod hac quidem est simile altero extremorum, hac autem dissimile, cum omnis processus fiat per similitudinem secundorum ad prima per 29[15]); sed ab omniquaque dissimili ad omniquaque dissimile est processus: ergo omnis eius etc.

Aut igitur: Hic ostenditur quale sit medium inter dicta extrema tali ratione. Inter omniquaque aeternale et secundum substantiam et secundum operationem et omniquaque temporale secundum utrumque est medium, aut quod est aeternale secundum substantiam et temporale secundum operationem, aut e converso, scilicet quod est aeternale, quod est secundum operationem et temporale secun-

[15]) cf. Procl., Elem. theol. 29; Vansteenkiste 278; Boese 19,1–2

142 operatione *add.* enim *O*   145 semper: super *V*   146 autem[1] *coni. ex Procl.*: enter *codd.*   159 etc. *om. V*   162 eius *om. V*   164 etc. *om. V*   169 etc. *om. V*   174 quod[2] est *om. V*

Digitized by Google

dum substantiam; sed impossibile est, aliquod ens esse temporale secundum substantiam et aeternale secundum operationem, alias operatio esset dignior substantia, cum omne aeternale ceteris paribus sit dignius temporali: ergo relinquitur, quod aeternale secundum substantiam et temporale secundum operationem sit medium inter dicta extrema, scilicet omniquaque aeternale et omniquaque temporale.

177 dignius: dignior *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 107
OMNE, QUOD HAC QUIDEM AETERNALE, HAC AUTEM TEMPORALE ET ENS EST SIMUL ET GENERATIO

Ostenso, quale sit medium inter omniquaque aeternale et omniquaque aeternale et omniquaque temporale, consequenter ostendit auctor condicionem talis medii dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi et praecedentis evidentiam ampliorem duo declarabo: suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo deducam quorundam subtilium circa istam materiam positionem, secundo alterius opinionis reprobationem et tertio ex his ostendam suppositi propriam et veram intentionem.

A De primo sciendum, quod magister Theodoricus prima parte tractatus *De animatione caeli* in quadam ratione adducit »paenultimam propositionem *De causis*[1]), quae est: "Res cadens sub tempore in omnibus dispositionibus suis (et tam secundum substantiam quam secundum suam actionem) seiuncta est a re cadente sub aeternitate in omnibus dispositionibus suis (id est tam secundum suam substantiam quam secundum suam actionem); continuatio autem non est nisi in rebus similibus et proportionabilibus, hinc inde utrique extremorum, necesse est, ut sit res alia tertia media, cuius substantia cadat sub aeternitate et eius actio sub tempore": et hoc est caelum«[2]).

»Vocat autem auctor iste res cadentes sub aeternitate quantum ad substantiam et operationem principia separata secundum ipsum, res autem cadentes sub tempore secundum substantiam et operationem intendit generabilia et corruptibilia, inter quae duo extrema caelum natura medium posuit, medium, inquam, continuativum et coniunctivum per quandam causalem derivationem essentialium perfectionum, quae sunt in principiis separatis, ad res generabiles et corruptibiles quantum ad ipsarum essentiales formas et perfectiones«[3]).

»Tales autem medium, scilicet natura corporis caelestis, non cadit extra naturam et proprietatem dictorum extremorum, quantum ad hoc videlicet, quin necessarium sit in dicta continuatione essentialiter in se capere dictas entium essentiales formas seu perfectiones, quas ex principiis separatis modo essentialis causae communicat entibus generabilibus et corruptibilibus. Non enim potest

1) Lib. de caus. 30 (31),n.211; Pattin 199,55–61
2) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 14 1; Sturlese 25,3–10
3) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 14 2; Sturlese 25,11–18

2 autem: aut *O* 3 est: et *O* 6 etc. *om. V* 15–16 suam substantiam: substantiam suam *O* 20 iste: ille *O* 23 natura: non *V* 26 ipsarum *coni. ex Theodor.*: ipsorum *codd.*

Digitized by Google

essentialis perfectio ex parte unius extremi communicari alteri extremo, ut in suo gradu sibi sit essentialis perfectio per mediam causalem derivationem, nisi et ipsa talis media causa etiam essentialiter in se capiat dictas perfectiones. Alias enim, antequam de extremo primo et superiori perveniretur ad extremum alterum, essentialitas talium perfectionum annullaretur in medio saepe dicto, quod quasi accidentaliter esset iniectum tali causali ordini, et nulla essentialis seu substantialis forma vel perfectio inveniretur in tali extremo inferiori; et sequeretur inconveniens, videlicet quod huiusmodi entia extremi ordinis, si sint essentialiter aliquid secundum suas essentiales formas, essent altioris gradus et magis per se entia quam sua causa quantum ad modum causandi, quem ponerent accidentalem«[4]).

»Habemus igitur medium inter entia separata, cuiuscumque numeri ponantur vel etiam unum solum, et inter generabilia et corruptibilia, medium, inquam, corpus caeleste, quod causali essentiali ordine mediat inter iam dicta extrema«[5]).

»Hoc autem non potest esse solum ipsum corpus secundum naturam et proprietatem suam corporalem tantum, quomodo, corpus inquantum solum corpus non potest esse causa essentialis cuiuscumque substantiae, quia corpus in eo, quod corpus, non agit nisi secundum exteriores et accidentales dispositiones tam ex parte sui quam ex parte substantiae subiectae, in quam agit, nec pertingit intra rem causando essentiam substantiae, quia nec praehabet in sua essentia nobiliori et altiori modo aliquam substantiam, quae esset suum causatum, ita, ut ipsa causa sit per essentiam illa substantia, scilicet causatum suum, secundum aliud tamen esse superius et nobilius; quod proprium est causae essentiali, ut videlicet isto modo praehabeat in sua essentia causatum suum. Igitur corpus in eo, quod solum corpus, non erit de ordine essentialium causarum«[6]).

»Oportet igitur corpori caelesti unitam esse altioris naturae substantiam unione essentiali pertinente formaliter ad substantiam suam, quo totum tale coniunctum sit medium quoddam in ordine causali essentiali saepe dicto«[7]). Haec Theodoricus.

Ubi considerandum, quod dictis magister subtilissime, realissime concludit caelum esse animatum, sed non dat medium continuativum inter intellectuales hypostases et corpora caelestia, quod hic quaeritur, sicut patet, quae sunt extrema.

Et hoc de primo.

Et ideo »sunt alii, qui dicunt[8]) substantiam moventem caelum esse tale me- B
dium continuativum et coniunctivum inter extrema posita et dicunt ipsum quidem medium esse substantiam separatam, sed eo separatam, quod elevata est

[4]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 14 3; Sturlese 25,19–34
[5]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 15 1; Sturlese 26,38–41
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 15 2; Sturlese 26,42–53
[7]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 15 3; Sturlese 26,54–57
[8]) cf. Thom., Quaest. disp. de spir. creat. 6 corp.; S. contra gent. II 92,n.1787

44 causali: tali *V* 52 tamen: tum *O* 58 est *om. V* 64 caelum *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 66 separatam: separata *V*

Digitized by Google

secundum naturam super corpora. Et secundum hoc in sua essentia est spiritus quidam in genere et numero illorum, quos angelos vocamus, qui sunt intellectuales, quia in eis est potentia intelligendi, non quod ipsi sint suus intellectus per essentiam«[9]).

»Sed ista positio est inconveniens«[10]).

»Primo, quia non consonat rationi, qua conicimus de dispositione universi huius quantum ad ordinem causalium processuum et essentialem conexionem ipsius in suis partibus secundum genus uniuscuiusque eorum, ex qua conexione et ordine essentiali universum hoc est ens et unum per se, per declarationem 5[11]). Huiusmodi autem substantiae spirituales omnino disparatae sunt in suis naturis et essentiis a dictis extremis, scilicet intellectualibus hypostasibus, ex una et substantiis corporum caelestium ex parte altera et nullum respectum et habitudinem secundum naturam habent ad ipsa«[12])secundum conexionem ordinis causalis, in quo »proceditur ab omnino separatis ad generationem entium generabilium et corruptibilium, in quo processu necessarium est formas substantiales, quae sunt in motore caeli, communicari entibus generabilibus mediante caelo et motu eius. Formae autem, quae sunt in intellectu talis spiritus, quem dicunt motorem caeli, sunt in ipso sicut in intellectu passivo[13]): ergo talis forma accidentalis in intellectu eius existens non potest esse activum principium cuiuscumque substantiae generabilis, nec agendo secundum se nec cum corpore caelesti, cum talem formam nec essentialiter nec accidentaliter ipsi corpori caelesti communicet«[14]).

»Talis igitur substantia non sufficit nec per se valet ad generationem naturae«[15]).

Quod amplius patet ex eo, quia »formae entium generabilium necessario praeexistunt in motore caeli altiori et nobiliori modo, quam sint in se ipsis, cum istae causaliter descendant ab illis; ergo ibi magis substantialiter et essentialiter sunt, et substantia sunt«[16]).

»Spiritus autem solummodo eas accidentaliter habent, cum intellectus in eis differat a substantia eorum[17])«[18]).

Secundo etiam apparet dicta positio impossibilis, tum quia sequeretur motum caeli non esse naturalem et per consequens nec perpetuum, cum caelum secundum istam positionem non moveretur, nec esset vivum, nec motus eius esset vita

[9]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 19 1; Sturlese 29,68–30,73
[10]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 19 2; Sturlese 30,74–75
[11]) supra, prop. 7 B; Pagnoni-Sturlese 144
[12]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 20 1; Sturlese 30,78–84
[13]) cf. Thom., S. theol. I 55, 1 corp., 2 corp.; Quaest. disp. de ver. VIII 9; Roma 1972, 250
[14]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 21 1; Sturlese 31,1–10
[15]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 21 2; Sturlese 31,15–16
[16]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 22 1; Sturlese 31,18–21
[17]) cf. Thom., S. theol. I 54, 1 corp.
[18]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 22 2; Sturlese 32,22–23

72 rationi: rationem *V* 73 causalium: talium *O* 79 ipsa: ipsam *O* 82 et *om.* *O* 88 igitur: ergo *O* 92 istae: ipse *V* 98 moveretur *add.* ex se *V*

Digitized by Google

omnium generabilium, tum etiam quia talis spiritus quasi nullam habet similitudinem proportionis ad intellectuales hypostases, quae sunt substantiae simplices, nisi divisi vel diversi vel differentis in sua natura habentes secundum se totis in se totis existentes et se totis se totas et totaliter penetrantes et ex hoc se totis in se totas conversae. Item nullum accidens invenitur in eis. Item ex hoc sequitur, quod intellectio ipsarum est essentia earum et per consequens sunt causae essentiales, quae omnia, quam remota sint ab angelis, patet omni, qui diligenter considerat dicta divini Dionysii de angelis[19]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter concluditur suppositum, scilicet quod animae caelo- C
rum, quae, sicut ostensum est supra[20]), sunt secundum substantiam aeternales et secundum operationem in tempore, sunt vere medium continuativum et coniunctivum inter extrema posita. Et sic perficitur conexio ordinis essentialis.

Et hoc de tertio.

Circa secundum principale tria faciam, quia primo dicam de li entis significatione, secundo de generationis in proposito propria acceptione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo sciendum, quod, licet ens multa significet, quia vel aliqualiter ens, D
quod distat a nullatenus ente, vel enter ens vel primo ens vel prime ens, tamen in proposito significat aeternale, scilicet quod est participans aeternitate et per consequens est totum simul sine diminutione et sine ordine sive in esse tantum, scilicet secundum substantiam, sive in operari cum substantia et tale ens opponitur generationi.

Et hoc de primo.

Generatio vero, quod est ens temporale secundum distinctionem generationis E
et descriptionem generationis, hic intentae super 50[21]), et quod habet esse in non esse per continuam replicationem actus super potentiam et e converso. Et per consequens est in fieri, quod etiam sonat nomen generationis.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur, quod existens totaliter in aeternitate est etiam secun- F
dum se totum ens. Quod vero totaliter est in tempore, est secundum se totum generatio, inter quae sicut extrema est medium, quod est simul ens et generatio, sed non secundum idem. Est enim ens secundum substantiam, sed generatio secundum operationem, et hoc non secundum quamcumque, sed secundum animealem. Cum enim sit triplicis operationis, divinae scilicet intellectualis, animealis, ut inferius apparebit, ipsum solum secundum tertiam est generatio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[19]) cf. Dion., De cael. hier. 5; PG 3,196B–D Heil 25,1–24; Dionysiaca 821,1–827,2

[20]) supra, prop. 107 A

[21]) supra, prop. 50 D–E; Sannino 109,201–110,231

104 ipsarum: ipsorum *V* 111 conexio: commixtio *V* 117 quod distat ... ens^2 *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 123 generationis: generis *V* 132 quamcumque: quantitatem *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Sunt enim aeternale omne ens et quod mensuratur a tempore generatio. Quare idem tempore participat et aeternitate, non autem secundum idem, aut idem erit ens et generatio, non secundum unum ambo. Ex his itaque manifestum, quod generatio quidem, et substantiam temporalem habens, pendet ad id, quod qua quidem ente, qua autem generatione communicat, aeternitate simul et tempore participans; hoc autem ad id, quod secundum omnia aeternale, quod autem secundum omnia aeternale ad aeternitatem, aeternitas autem ad ens quid prime aeternale.

Probatio elementi talis est: Omne, quod simul mensuratur aeternitate et tempore est ens simul et generatio; sed omne, quod hac quidem aeternale hac autem temporale est huiusmodi: ergo etc.

Minor apparet ex terminis. Maior declaratur, quia omne aeternale est ens; omne autem temporale generatio per 50[22]).

Non autem: Hic removetur tacita instantia, qua posset alias dicere, quod impossibile est, idem esse simul ens et generatio, quia implicari videtur oppositionem in adiecto, scilicet quod aliquid simul sit et continue replicationis esse super natura esse. Istam instantiam sic removet, quod idem est ens simul et generatio, sed non secundum idem, quia secundum substantiam est ens et per consequens stans immobiliter, secundum operationem vero animealem, qua movet corpus, est generatio.

Ex his itaque: Hic infertur corollarium ex praemissis, cum dicitur, quod pro certo manifestum est, ex his, quae ostensa sunt, quod id, quod est omniquaque generatio, puta corpus caeleste, ordine et conexione causali dependet formaliter ad id, quod est simul et ens et generatio, puta anima caeli. Et hoc dependet causaliter ad intellectuales hypostases, quae secundum omnia sunt aeternales. Omne autem aeternale dependet ad aeternitatem per essentiam, puta ad vitas, et haec dependent ad prime vitam, quod est prime aeternitas.

[22]) cf. Procl., Elem. theol. 50; Vansteenkiste 284; Boese 28,2–3

139 itaque *om. O* 140 ad: ab *V* 141 generatione: generatio *O* | tempore: tempus *V* 142–143 ad aeternitatem *om. O* 146 etc. *om. V* 151 et *add.* sit *V* | natura: non *O* 161 haec: hoc *O*

Digitized by Google

INDEX AUCTORITATUM

ALBERTUS MAGNUS

De anima (ed. C. Stroick)
2 4 7 (158,3) .... 206*[1]

De caelo et mundo (ed. P. Hoßfeld)
1 1 2 (4,85–90) 45*
1 2 (5,1–9) 44*
1 2 (5,62–66) 45*
1 2 (5,75–78) 44*

De causis et processu universitatis (ed. W. Fauser)
2 2 38 (131,47–49) 16*
5 19 (184,75–76) 206*

De generatione et corruptione (ed. P. Hoßfeld)
1 4 4 (153,55–57) 106*

De intellectu et intelligibili (ed. A. Borgnet)
1 2 5 (496b) 13*

De sex principiis (ed. A. Borgnet)
2 2 (321b) 38*
5 (326a) 106*

Metaphysica (ed. B. Geyer)
1 2 8 (25,32–33) 36*
5 2 11 (247,58–249,30) 46*
6 2 (282,45–49) 15*
6 2 (283,10–12) 15*
6 3 (283,40–43) 9*
6 3 (283,47–57) 9*
6 3 (283,57–64) 9*
6 4 (284,45–47) 8*
6 4 (284,52–56) 8*
6 4 (284,56–58) 8*
6 4 (284,61–62) 8*
6 4 (284,62–64) 8*
6 4 (284,64–68) 9*
6 4 (284,78–80) 8*
6 8 (288,42–45) 26*
6 8 (288,46–289,55) 26*
6 8 (289,56–64) 26*
8 1 1 (389,31–32) 62*
2 6 (408,83–84) 51*
2 6 (409,60–61) 51*

Physica (ed. P. Hoßfeld)
5 1 6 (412,24) 106*

Summa de creaturis (ed. A. Borgnet)
2 1 38 1 (331a) 11*
1 38 4 (334a) 11*

Super Porphyrium de V universalibus (ed. A. Borgnet)
4 2 (61a) 51*
3 (65b) 51*
5 4 (92b) 51*

ANSELMUS

De incarnatione Verbi (ed. F.S. Schmitt)
1 (9,20–10,13) 55

Monologion (ed. F.S. Schmitt)
7 (21,9–13) 40
7 (21,13–21) 40
7 (21,21–22,10) 41
22 (39,13–15) 194
22 (39,17–40,21) 194
22 (40,24–29) 194
22 (41,4–9) 195
22 (41,11–18) 195
25 (43,3–8) 68
25 (43,8–14) 68
25 (43,18–28) 68
25 (44,1–2) 69
26 (44,6–11) 69
34 (53,19–21) 80
34 (53,21–54,1) 83
35 (54,8–10) 83
36 (55,4–6) 83

ARISTOTELES

De anima (ed. W.D. Ross)
1 1 (402b7–8) 10
2 2 (414a11–12) 80*

[1] Asterisco notantur auctoritates, quae ab editoribus allatae sunt.

Digitized by Google

3 5 (430a10–14) 79
6 (430a26–27) 124*
6 (430b27–29) 52*

De caelo (ed. D.J. Allan)
1 1 (268a11–14) 44*
3 (269b26–28) 242
6 (273a7–21) 180
9 (279a7–8) 54
11 (281a10) 86
2 1 (284a13–18) 183*
3 (286a8–9) 231*
3 3 (302a15–18) 180

De generatione et corruptione (ed. I. Bekker)
1 5 (320b16–17) 94*
6 (323a20) 106
2 10 (336b13–15) 160*

Ethica Nicomachea (ed. L. Bywater)
10 7 (1178a6–7) 214*

Metaphysica (ed. W. Jaeger)
3 1 (995b35) 71*
4 (999b24) 71*
4 (1001a21–22) 33
4 2 (1003b22–25) 33*
2 (1004a15–16) 93*
2 (1004b20) 33
6 (1011b19–20) 93*
5 3 (1014a26–27) 180
7 (1017a7–b9) 46
7 (1017a7–8) 111
11 (1018b9–1019a14) 46
12 (1019a15–b15) 86
13 (1020a14–26) 176
14 (1020a33) 87
15 (1020b26–32) 4
15 (1021a14–19) 77
17 (1022a4–13) 150
17 (1022a4–6) 150
17 (1022a7–8) 150
17 (1022a9–10) 150
17 (1022a12–13) 150
25 (1023b12–14) 15*
26 (1023b26–28) 9
26 (1023b26) 9*
26 (1023b29–30) 9
26 (1024a2–3) 8*
26 (1024a3–4) 9*
26 (1024a7–8) 8
27 (1024a11–28) 26
7 1 (1028a18–20) 95*
7 (1032b30–1033a1) 94*
10 (1035b34–1036a1) 51
11 (1036a26) 51
11 (1036b5) 51
12 (1038a15) 70
13 (1039a7) 77
14 (1039a26–28) 50
8 3 (1043a36–37) 47*
4 (1044a32–35) 102
4 (1044b6–7) 102
4 (1044b9) 102
6 (1045a30–33) 51
9 1 (1046a11–15) 77
6 (1048b6–9) 78
8 (1050a4–14) 71*
9 (1051a5–11) 83
10 2 (1053b20–22) 129
2 (1053b20–21) 33
4 (1055a6–7) 94*
10 (1058b28–29) 99
10 (1059a9–10) 99
11 1 (1059b31) 33
2 (1060b4–5) 33
12 2 (1069b32–34) 92
7 (1072a21–23) 241
9 (1075a2–5) 232

Physica (ed. W.D. Ross)
1 7–9 (189b30–192b3) 92
7 (190b17–191a7) 101
3 6 (207a13–14) 205*
4 4 (212a20–21) 191
12 (220b32–221a1) 243
5 2 (225b13–14) 106*
6 4 (234b21–24) 182
4 (235a13–17) 182
7 1 (241b34) 182*
8 1 (251b1–4) 182*
4 (254b14–17) 182*
4 (255a12–19) 182*
5 (257a33–34) 182

ASCLEPIUS

Asclepius (ed. P. Thomas)
40 (79,14) 45
41 (81,6) 44

AUCTORITATES ARISTOTELIS

Auctoritates Aristotelis (ed. J. Hamesse)
1 259 (137,53) 92*

Digitized by Google

2 17 (141,24) 92*
33 11 (307,76) 102

AUGUSTINUS

Confessiones (ed. L. Verheijen)
11 11 (247,7–8) 56

De civitate Dei
(ed. B. Dombart-A. Kalb)
19 13 (679,11–12) 204

De Genesi ad litteram (ed. J. Zycha)
3 10 (74,5–8) 105

AVENCEBROL

Fons vitae (ed. C. Baeumker)
1 8 (11,21–22) 42
2 14 (47,24–26) 191
14 (48,12–49,2) 191
14 (49,4–7) 192
14 (49,18–19) 192
3 13 (106,7–22) 107
13 (107,10–20) 107
14 (109,10–12) 102
17 (120,6–21) 188
18 (120,27–121,10) 188
18 (121,15–17) 189
22 (131,18–19) 123
23 (132,11–12) 123
23 (132,13–14) 123
23 (133,15–20) 123
43 (176,1–3) 116
43 (176,8–12) 116
44–45 (176,25–181,9) 212
46 (181,14–18) 212
46 (183,10–12) 212
46 (183,14–15) 212
46 (183,17–21) 212
47 (184,14–17) 212
47 (185,4–6) 212
47 (185,8–9) 212
47 (185,11) 212
47 (185,25–26) 212
47 (185,13–16) 212
4 6 (224,11–225,15) 81
6 (226,2–7) 82
8 (230,16) 83
5 22 (298,15–17) 36*
30 (311,8–11) 194

AVERROES

Categoriae (Venetiis 1562)
4 (42rB) 88

De anima (ed. F.S. Crawford)
1 8 (12,25–26) 53*
3 5 (388,35–37) 82*
5 (401,425) 82
6 (415,59–416,78) 11*
6 (415,62–64) 11*, 52
21 (455,17–20) 124*

De caelo (Venetiis 1562)
1 2 (2vK–L) 44*
92 (61vC) 54
2 3 (96vL–97rA) 183*
3 31 (201rA) 180*
67 (227rB) 224*

De generatione et corruptione
(Venetiis 1562)
2 48 (382vI) 181

De substantia orbis
(Venetiis 1562)
1 (3vH) 67
2 (6vI–K) 134
3 (9vG–H) 136
3 (9vH–I) 136

Metaphysica
(Venetiis 1562; V ed. R. Ponzalli)
5 4 (83,29–35) 59*
19 (163,34–164,41) 87
20 (176,135–142) 52
31 (215,58–59) 8
7 51 (200vG–H) 50
8 7 (215vK–L) 47*
10 6 (255vL) 128*
12 51 (337rB) 125*

Physica (Venetiis 1562)
1 1 (6rE) 79*
63 (37vM–38rA) 67
4 41 (140rA–B) 191*

AVICENNA

De anima (ed. S. Van Riet)
1 5 (89,48–53) 11*

Metaphysica (ed. S. Van Riet)
1 2 (10, 73–78) 32
6 (43–44) 139
4 3 (218,67–69) 8

Digitized by Google

BIBLIA SACRA

Ad Corinthios I
8 6 . . . 23
12 11 . . . 23

Ad Ephesios
4 4 . . . 23
4 5–6 . . . 23

BOETHIUS

De differentiis topicis (PL 64)
3 (1198B) . . . 62*

In Isagogen Porphyrii commenta (ed. S. Brandt)
1 4 (11,3–14) . . . 51
11 (167,6) . . . 124*
3 2 (203,14) . . . 51*
5 (215,19–20) . . . 51*
8 (225,13–14) . . . 51*
4 15 (276,3–4) . . . 188

Philosophiae consolatio (ed. L. Bieler)
5 4 (96,66–97,68) . . . 34*
6 (101,8–9) . . . 46, 230

DIONYSIUS PS. AREOPAGITA

De caelesti hierarchia (PG 3; ed. G. Heil; Dionysiaca)
3 2 (165B; 18,16; 791,3) . . . 226
5 (196B–D; 25,1–24; 821,1–827,2) . . . 249
8 1 (237C–D; 32,17–33,8; 870,3–873,1) . . . 62
1 (237D–240A; 33,8–15; 873,2–875,1) . . . 163
11 2 (284D; 41,22–42,2; 930,1–2) . . . 56

De divinis nominibus (PG 3; ed. B.R. Suchla; P. Simon)
1 3 (589C; 112,2–3; 17,79–80) . . . 199
2 4 (641A; 126,14–127,3; 58,66–71) . . . 62
4 1 (693B; 144,1–5; 117,74–76) . . . 187
4 (700A; 148,3–5; 161,81–82) . . . 187
5 5 (820A; 183,18–21; 313,68–70) . . . 214
8 (824B–824C; 187,17–188,10; 323,79–324,66) . . . 224
6 1 (856A–B; 190,3–10; 327,77–79; 329,72–75) . . . 235
1 (856A–B; 190,5–6; 329,72–73) . . 220
2 (856C; 191,9–15; 331,70–73) . . . 237
2 (856C–857A; 191,15–192,8; 331,73–79) . . . 238
3 (857B; 192,15–19; 335,69–336,63) . . . 214
8 2 (889D–892A; 201,1–10; 368,71–77) . . . 155
3 (892B; 201,17–21; 368,81–83) . . . 155
9 9 (916C; 213,8–20; 388,78–85) . . . 219
10 1 (936C–937A; 214,10–215,7; 396,68–398,87) . . . 208
12 2 (969B; 224,10–12; 427,72–73) . . . 61
2 (969B; 224,10; 427,72) . . . 205
13 1 (977B; 226,9–11; 432,67–68) . . . 45
1 (977B; 226,9; 432, 67) . . . 154
1 (977B; 226,10–13; 432,68–69) . . . 154
2 (980A; 227,15; 435,73–74) . . . 54
3 (980B–C; 228,3–15; 435,78–441,78) . . . 23
3 (980C; 228, 17–229,2; 444,62–65) . . . 23, 154
3 (980D; 229,3–5; 444,66–68) . . . 23, 155
tr. Eriugenae (Dionysiaca) . . . 155

De mystica theologia (PG 3; ed. G. Heil; P. Simon)
1 2 (1000A; 142,12–14; 457,71–72) . . . 35
3 (1000C–D; 143,17–144,3; 461,78–81) . . . 193

EUCLIDES

Elementa (ed. J.L. Heiberg – E.S. Stamatis; Venetiis 1509)
5 def. 1 (1,2–3; 32r.) . . . 15
7 def. 11 (104,3–4; 54r.) . . . 15

EUSTRATIUS

In Ethicam Nicomacheam commentarius (ed. G. Heylbut; H.P.F. Mercken)
1 4 (40,18–22; 69,85–88) . . . 9
4 (40,22–27; 69,89–95) . . . 10*
4 (40,27–38; 69,95–70,8) . . . 10
4 (41,2–15; 70,13–28) . . . 10
4 (41,16–29; 70,30–71,45) . . . 51

Digitized by Google

HONORIUS AUGUSTODUNENSIS

Clavis physicae
(ed. P. Lucentini; n. 316 sqq. PL 122)
82–83 (59,15–2) 187
90 (65,19–21) 202
124 (92,22–25) 46*
320 (882C–D) 104
328 (884C–D) 105
333 (887D–888A) 202
411 (941D–942A) 55
411–412 (942A–942D) 56
413 (943B) 56
416 (944B) 56

IOANNES DAMASCENUS

De fide orthodoxa
(PG 94; ed. E.M. Buytaert)
1 8 (817A–B; 35,141–36,150) 201
8 (817C; 36,151–156) 202

LIBER

Liber de causis (ed. A. Pattin)
4 37 (142,37) 35
11 (12) 103 (161,64–66) 223
(12) 106–108 (162,76–90) 34*
14 (15) 124 (167,50–51) 126
(15) 125 (167,52–55) 126
30 (31) 211 (199,55–61) 246
(31) 211–212 (198,44–45) 243

Liber de causis primis et secundis
(ed. R. de Vaux)
1 (88,1–7) 199

Liber de sex principiis
(ed. L. Minio-Paluello – B.G. Dod)
2 16 (38,14–15) 38
20 (39,11–12) 106
5 48 (45,8–9) 191

Liber XXIV philosophorum
(ed. C. Baeumker; F. Hudry)
2 (208,8–9; 7,1–2) 195
3 (208,17; 9,1) 197

MACROBIUS

Commentarii in Somnium Scipionis
(ed. J. Willis)
1 2 (6,22–23) 208

ORIGENES

Peri Archon
(ed. H. Crouzel – D.M. Simonetti)
2 3 2 (252,52–254,76) 105

PETRUS HISPANUS

Summulae logicales
(ed. L.M. De Rijk)
2 11 (20) 99*

PLATO

Timaeus (ed. J. Burnet; J.H. Waszink)
(41a7–d3; 35,9–36,13) 139
(49a5–6; 46,19–20) 36

PORPHYRIUS

Isagoge (ed. A. Busse; L. Minio-Paluello – D.B.G. Dod)
(6,21–22; 12,18–19) 54
(10,22–11,1; 17,16) 50
(11,12–17; 18,9–15) 82
(14,20–21; 23,2) 51
(15,6–7; 23,15–16) 50
(15,15; 23,24–25) 82
(17,8–9; 25,19–20) 11*

PROCLUS

De X dubitationibus circa providentiam
(ed. H. Boese)
1 4 (6,1–5) 124
5 (8,15–10,19) 147
5 (10,22) 147
5 (10,24–25) 147
5 (10,33–37) 125
2 7 (12,2–22) 221
3 10 (18,18–21) 12
10 (18,21–25) 168
10 (18,26–31) 170
11 (18,3–20,6) 178
11 (20,7–11) 169
11 (20,11–15) 170
11 (20,17–21) 168
11 (20,21–30) 177
14 (24,17–19) 172
17 (30,1–5) 221
17 (30,7–8) 221
4 25 (42,13–20) 34
10 66 (108,2–4) 27

Digitized by Google

De providentia et fato (ed. H. Boese)
4 9 (115,1–20) 243
7 20 (130,16–17) 192, 242

Elementatio physica (ed. H. Boese)
1 5 (32,7) 100*, 110
17 (38,30) 136
2 def. 1 (46,19) 140

Elementatio theologica
(ed. C. Vansteenkiste; H. Boese)
1 (264; 3,1) 140
1 comm. (264; 3,2–4) 151
3 (265; 3,1) 24
3 (265; 4,1–2) 89
6 comm. (267; 6,4–6) 211
7 (267; 6,1–2) 84, 85, 190, 207
7 comm. (267–268; 7,25) 90
8 (268; 7,1–2) 190, 207, 210
9 (268; 7,1–3) 187
9 (268; 7,1–2) 45
10 (269; 8,1) 45, 208
12 (269; 9,1) 40, 156, 187, 210
13 (270; 10,1–2) 33, 203
13 (270; 10,2) 5, 151, 156, 211
14 (270; 10,1–4) 69
14 (270–271; 10,2) 236
15 (271; 11,1) 118, 183
16 (271; 11,1–2) 121
16 comm. (271; 11,3–4) 122
17 (272; 12,1) 120, 236
18 (272, 12,1–2) . . . 6, 17, 164, 183, 189, 190, 227
19 (272; 13,1–3) 149, 163, 231
19 (272; 13,1–2) 204
20 (273; 13,1–3) 193
21 (273; 14,1–3) 186, 190
21 (273; 14,1–2) 164, 207
21 (273; 14,2–3) 164
21 (274; 14,8–15,21) 22
21 comm. (274; 14,9–10) 209
21 comm. (274; 14,10–15,15) 62
21 comm. (274; 14,12–15,14) 185
22 (274; 15,1–2) 62, 164, 187, 207, 231
23 (275; 16,1–2) 112, 121, 156, 157, 157, 161, 164, 197, 200
23 (275; 16,1) 61, 187
23 comm. (275; 16,3–5) 112, 113
23 comm. (275; 16,10–11) 164
24 (275; 16,1–2) 24, 54, 112, 121, 143, 156, 157, 161, 165, 211
24 comm. (275; 16,3–17,6) 90
26 (276; 18,1–2) 66, 197
26 comm. (276; 18,12–13) 197
27 (277; 18,1–2) 84, 85, 97
28 (277; 19,1) 190
29 (278; 19,1–2) 228, 242, 244
30 (278; 20,1–2) 169, 225
31 (278; 20,1–2) 207
34 comm. (279; 21,3–4) 207
35 (279–280; 22,1–2) 187, 225
36 (280; 22,1–3) 207
37 (280; 23,1–3) 207
37 (280; 23,1–2) 211
40 (281; 24,1–3) 40, 87
41 (281; 25,1–2) 87
42 (282; 25,1) 87, 120
43 (282; 26,1) 87, 120, 169
44 (282; 26,1–2) 87, 127
44 comm. (283; 26,4–5) 233
45 (283; 26,1) 87
46 (283; 27,1) 40, 87
47 (283; 27,1) 87, 110, 142
48 (283; 27,1) 87
49 (283; 27,1) 87, 239
49 comm. (284; 27,4–5) 138
50 (284; 28,2–3) 250
51 (284; 28,1–2) 87
52 (284; 28,1) 46
52 comm. (284; 29,14–15) 28, 45
52 comm. (284; 28,9–29,10) . . . 129, 130
53 comm. (285; 29,3–6) 230
54 (285; 29,1–2) 148
54 (285; 29,2) 230
55 comm. (285; 30,6–7) 161
55 comm. (286; 30,16–21) 172
56 (286; 30,1–3) 28, 31, 196, 226
56 comm. (286; 30,5–6) 169
57 (286; 31,1–2) 28, 30, 145, 195, 196, 217, 226
57 comm. (287; 32,22–23) 57
59 comm. (287; 32,7–8) 35
59 comm. (287; 32,9–10) 42
59 (287; 32,1–2) . . 66, 71, 94, 152, 159, 167
59 (287; 32,1) 67
60 (287; 32,1–3) 42
62 (288; 33,2) 142
63 (288; 34,1–3) 111, 112, 113, 161, 164, 200, 201, 212
63 (288; 34,1) 121, 156, 157
64 (289; 34,1–3) 28, 62, 163

Digitized by Google

64 (289; 34,1–2) 213
64 (289; 34,2–3) 205
65 (289; 35,1–3) 6, 34, 54, 154, 156, 189, 198, 227, 229
65 (289, 35,1–2) 12, 13
67 (290; 36,1) 49, 156, 187
67 (290; 36,7–9) 22
69 (291; 37,1–2) 162
70 comm. (291; 37,9–10) 36
71 (292; 38,1–4 et 7–9) 82
71 (292; 38,1–9) 42
71 (292; 38,1–7) 89
71 (292; 38,5–9) 65
72 (292; 38,1–2) 82, 89
73 (292; 39,1–2) 28
75 (293; 40,1) . . 113, 186, 187, 195, 200
76 (293; 40,1–2) 105
77 (294; 41,1–5) 97, 98
77 (294; 41,1–3) 95
77 (294; 41,1–2) 93, 97, 118
78 (294; 41,1) 93, 95, 98
79 (295; 42,1) 118
80 (295; 42,1–3) 131
80 (295; 42,1–2) 130
80 (295; 42,1) 240
80 (295; 42,4–5) 130, 240
81 (295; 43,1–2) 163, 197
84 (296; 44,1) 153, 160, 161, 183, 217, 230
86 (297; 44,1–2) 153, 163
87 (297; 45,1) 149
87 (298; 45,8–9) 147
89 (298; 46,1) . . 154, 158, 163, 217, 218
90 (298; 46,1–2) 158
92 (299; 47,1–3) 177
92 comm. (299; 47,12) 218
93 (299; 47,1–2) 174, 193
93 (299; 47,1–2; 48,13–15) 217
96 (300; 48,1) 136
97 (300; 49,1–3) 207, 218, 222
98 (301; 49,1) 226
98 (301; 49,6) 236
99 (301; 50,1–3) 222, 226, 231
99 (301; 50,4) 218
100 (302; 51,1–3) 226
101 (491; 51,1–4) 222
101 (491; 51,3) 238
102 comm. (492; 52,9) . . 65,148, 220, 230
140 (506; 70,15–16) 6*
169 (515; 82,1–2) 148
177 (519; 87,1) 57

THEODORICUS DE VRIBERCH

De animatione caeli (ed. L. Sturlese)
14 1 (25,3–10) 246*
2 (25,11–18) 246*
3 (25,19–34) 247*
15 1 (26,38–41) 247*
2 (26,42–53) 247*
3 (26,54–57) 247*
4 (26,58–60) 183*
16 1 (26,63–66) 183*
1 (27,73–76) 183*
17 1 (27,4–8) 182*
2 (27,11–28,19) 182*
3 (28,20–26) 182*
4 (28,27–29) 182*
5 (28,30) 183*
6 (28,33–38) 183*
7 (28,44–46) 183*
18 1 (29,63–65) 183*
19 1 (29,68–30,73) 248*
2 (30,74–75) 248*
20 1(30,78–84) 248*
21 1 (31,1–10) 248*
2 (31,15–16) 248*
22 1 (31,18–21) 248*
2 (32,22–23) 248*

De cognitione entium separatorum (ed. H. Steffan)
10 2 (176,7–10) 11*
3 (177,17–20) 11*
4 (177,25–26) 11*
74 3 (237,103–105) 186*
3 (237,105–110) 186*
79 3 (242,37–46) 186*

De corporibus caelestibus (ed. L. Sturlese)
1 2–3 (379,9–11) 99*
3 (379,12–14) 99*
3 (379,14–20) 99*
5 (379,33–380,36) 102*
5 (380,38) 102*
2 1 (381,74–75) 99*
2 (381,78–80) 100*
2 (381,83–88) 100*

De dotibus corporum gloriosorum (ed. L. Sturlese)
7 2 (274,54–61) 103*
8 4 (275,100–103) 103*

De elementis corporum naturalium (ed. M.R. Pagnoni-Sturlese)

Digitized by Google

1 2–3 (59,22–28) 180*
2 1 (60,30–36) 181*
2 (60,41–43) 181*
4 1 (61,66–68) 181*
2 (61,69–72) 181*
7 3 (63,17–21) 182*

De intellectu et intelligibili
(ed. B. Mojsisch)
2 1 2 (146,18–22) 6*
4 (149,2–3) 115*
8 7 (152,111–115) 16*
9 1 (152,3–153,9) 17*
9 2 (153,10–14) 17*
9 3 (153,15–22) 17*
9 4 (153,23–27) 17*
10 1 (153,29–30) 16*
10 1 (153,30–154,40) 18*
10 1 (153,38–154,40) 236*
10 2 (153,44–154,48) 18*
10 3 (154,51–55) 18*
19 2 (159,83–86) 60*
19 2 (159,91–92) 60*
19 3 (159,93–99) 60*
3 27 2–3 (200,26–39) 11*

De magis et minus
(ed. R. Imbach – H. Steffan)
6 1 (51,2–5) 176*
2 (51,6–9) 176*
3 (51,12–52,13) 176*
4 (52,20–27) 176*

De mensuris (ed. R. Rehn)
2 6 (218,98–105) 146*
7 (218) 147*
4 25–26 (233,198–234,204) 232*
5 5 (236,54–55) 232*

De miscibilibus in mixto
(ed. W.A. Wallace)
8 2 (37,42–51) 224*

De natura contrariorum (ed. R. Imbach)
29 3 (103,65–104,66) 92*
5 (104,73) 92*
5 (104,75–78) 92*
6 (104,80–84) 92*
7–8 (104,85–93) 92*
30 1–2 (104,2–105,10) 92*
1–2 (105,37–106,42) 92*
3 (107,74–79) 96*
35 1–2 (107,3–108,13) 96*
36 1 (108,25–27) 93*
37 1–2 (108,40–109,51) 96*
39 2 (109,77–79) 93*
2 (110,82–89) 93*
40 5 (111,24–29) 97*
41 1 (111,36–39) 97*

De origine rerum praedicamentalium
(ed. L. Sturlese)
1 1 (138,55–57) 59*
1 (138,57–59) 59*
2 14 (148,91–96) 4*
34 (151,221–223) 4*
3 9–11 (160,49–63) 47*
11 (160,65–75) 47*
12 (161,78–80) 47*
4 7 (170,38–52) 79*
7 (170,54–56) 79*
17 (173,155–168) 78*
5 17 (184,117–121) 5*
17 (184,121–185,131) 6*
26 (187,221–188,233) 52*
27 (188,234–235) 52*
27 (188,238–244) 52*
28 (188,249–260) 53*
28 (188,261–263) 53*
30 (189,264–269) 53*
33(190,298–311) 53*

De quiditatibus entium
(ed. R. Imbach – J.D. Cavigioli)
5 3 (105,35–36) 71*
7 3 (109,38–41) 32*

De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis
(ed. M.R. Pagnoni–Sturlese)
1 1 (303,1–3) 193*
14 3 (313,21–29) 191*
4 (313,30–31) 192*
15 1 (314,52–54) 193*
2 (314,55–61) 193*
16 1 (315,80–82) 193*
1 (315,87–92) 193*
17 1 (315,94–97) 193*
28 2 (327,6–15) 20*
2–4 (327,30–34) 21*
3 (327,16–18) 20*
4 (327,25–27) 21*
4 (327,19–24) 20*
5 (327,35–328,39) 21*
5 (328,39–48) 21*
6 (328,49–55) 21*

Digitized by Google

De visione beatifica (ed. B. Mojsisch)
3.2.9.3. 6 (90,71–77) 231*
3.2.9.4. 1 (90,2–9) 232*

Fragmentum de ratione potentiae
(ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
1 (377,3–8) 74*
1–2 (377,9–21) 74*
4 (377,26–30) 75*
4 (377,32–36) 75*
5–6 (378,42–55) 75*
10 (378,73–379,78) 75*
10 (379,81–82) 75*
11 (379,84–85) 76*
18 (380,126–131) 4*
19 (380,135) 4*
20 (381,145–154) 4*
23 (381,171–175) 5*

Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu
(ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
1.1. 2 (293,20–21) 124*
1.1. 3 (293,22–27) 124*
1.1. 4 (293,28–31) 124*
1.1. 6 (294,36–38) 124*
1.1. 7 (294,44–45) 124*
1.1. 8 (294,49–50) 124*
1.1. 9 (294,52–62) 125*
1.1. 10 (294,63–295,67) 125*
1.2. 1 (295,69–73) 125*
1.2. 2 (295,74–75) 125*
1.2. 3 (295,76–79) 125*
1.2. 4 (295,80–86) 126*
1.4. 2. 1 (297,69–298,76) 80*
2.2.2. 1 (308,37–43) 94*
2.2.2. 2 (309,44–48) 94*
2.2.2. 2–3 (309,48–56) 94*
2.2.2. 6 (310,78–81) 94*
2.2.2. 6 (310,79–86) 80*
2.2.2. 7 (310,88–94) 94*
2.2.3. 2 (311,9–13) 95*
2.2.3. 4 (312,40–41) 95*
2.2.3. 5 (312,48–51) 95*
2.2.3. 6 (312,52–58) 95*

Quaestio utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma
(ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
2 17 (331,136–332,140) 82*
17 (332,144–163) 83*

THOMAS AQUINAS

De ente et essentia (Roma 1976)
3 (100–101) 53*

Quaestiones disputatae de spiritualibus creaturis (ed. Spiazzi et al.)
6 corp. 247*

Quaestiones disputatae de veritate (Roma 1972)
8 9 (250) 248*

Summa contra gentiles (Torino-Roma 1940)
2 92 n. 1787 . . . . 247*

Summa theologiae (Alba-Roma 1962)
1 54 1 corp. 248*
55 1 corp. 248*
55 2 corp. 248*

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX RERUM

Actus: actus multiplex acceptio 76sq.; item entis secundum actum distinctio 77; item entis secundum actum reducentis ens in potentia ad actum propria intentio 77.

ad invicem: divisio eorum 3.

adesse: quod omnis causa adest ei, in quod agit 111sqq.

aeternale: aeterni, aeternalis et aeternitatis distinctio et aeternalis condicio et de primo aeternali 231sq.

agere et agens: de agere et facere in generali 105sq.; item de agere in speciali 106; item quod omni incorporeo competit agere 107; item quod corporeum agit propter coexistentiam incorporei 107sq.; item quod omne incorporeum est secundum se operosum.

alterum: omnia quae sunt ad invicem, aut eadem sunt aut altera etc. 3sqq.

amethectum: quid sit amethectum secundum quid nominis 198sq.; item quid sit secundum quid rei; item quod duplex est amethectum 199; quod secundo modo acceptum multiplicatur secundum numerum intentionum contractarum; item quod omne amethectum inquantum huiusmodi non habet causam 199sq.; item quod omne amethectum est principium et causa participantium 200; item quod omne amethectum est ingenitum; quod quaelibet seyra habet unum amethectum, in quod tendit 207; item inter amethectum et antharkes differentiae et convenientiae assignatio 208; quod amethectum inquantum huiusmodi est non plus habens 208; item quod amethectum inquantum antarkes reducitur in simpliciter omnium principem, qui ea exhibet 208sq.; quod amethecta diversificantur secundum participantia et participata 211; item quod amethectum intellectus praecedit omnia intellectu participantia 213; item quod similiter est de amethecta vita respectu participantium ipsa et similiter de amethecto ente 213sqq.; item quod sicut est in istis tribus, ita in aliis maneriebus; item quod sicut intentiones differunt prioritate et universalitate, ita et amethecta eorum 215.

Caelum: de motu caeli respice infra ubi Motus 178. De naturalitate motus caeli 180sq.

capibile: 170.

catena aurea: 206.

causa, causatum: de causis in generali 59; de duplici causa in speciali 59sq.; de prima causa sive in universo totali sive partiali 60sq.; causarum a suis effectibus quadruplicem exaltationem 62sq.; prime causarum a suis effectibus exemptionem 63; de immobili causa 65; quid sit fieri ab immobili causa in universo totali 65sq.; de fientis ab immobili causa intransmutatione 67sqq.; causarum mobilium diversificatio 69; de fientis a mota causa transmutatione 72; de ratione proprietatis primordialis causae in generali 188sq.; de ipsius traditione in speciali 189; quod omnis causa separata ubicumque est simul et nusquam 191sqq.; quod amethectum inquantum huiusmodi ab alia causa non subsistit, sed ipsum principium est et causa eorum, quae participant omnium 201; quod omnis seyra in amethectum principium et causam simpliciter sursum tendit 204sqq.

circulare, circulus: 240sq.

cognoscere, cognitivum: cognitivorum modus et condicio 123; quod quadruplex invenitur cognitivum; de eorum differentia 123sqq.; eius, quod est sui ipsius cognitivum, propria ratio 126.

contraria, contrarietas: de extremis et mediis contrariorum 241sqq.

cor: est concausa totius animalis 16.

Digitized by Google

corpus, corporeum: quod omne corpus natum est pati secundum se 99sqq.; de corporis duplici acceptione 99sq.; de corporis hic intenti descriptione 100; de ipsius in esse constitutione et compositione 100sqq.; quod omne corpus pati secundum se natum est et agere solum per incorporeum et in virtute eius 108; quod omne corpus est finitum, et plura de corpore 180sqq.; item de corpore multa 180sqq.

Determinatio: de determinatione generis per specialia 50sq.; qualiter potentia determinatur per actum 93sq.

Ebullitio: ubi Vita 219sq.
effectus: ubi Causatum et causa 91sqq.; de effectibus et qualiter intentiones subordinate se habeant in effectibus 35; item 59sqq.
elementa: exponitur li 'elementum' 180sq.
ens: entium divisio 67sqq.
enter entia: 138sq., 146sqq., 150sqq.
essentia: essentia non habet partes 50sqq.; de essentiae propria ratione 66sq.; quod omnis essentia, in eo quod huiusmodi, est intransmutabilis, et quod est aeterna 67sqq.; de essentia prime boni et eius intransmutabilitate; ibi nota Anselmum; entium divisio 69.
exaltatio: exaltationis descriptio 61sq.; quadruplex exaltatio causarum a suis effectibus 62sq.; prime causarum a suis effectibus exaltatio vel exemptio.
exemplar: 224sq.
extrema contrarietas: 241sq.

Fieri: de fieri in generali 65; de immobili causa in speciali 65; quid sit fieri ab immobili causa in universo totali 65sq.; de fientis ab immobili causa intransmutatione 67sqq.; de fientis a mota causa transmutatione 69sqq.; de fieri in generali 91, de principiis requisitis in eo, quod fit, scilicet in ente naturali 91sqq.; de eo, quod fit in universo corporali 91sqq.; eius, quod fit et est in ultima sui dispositione ad formam triplex acceptio 91sqq.; eius, quod fit actu per aliquem actum intrinsecum duplex potentiae ratio 93sq.; quod omne, quod fit, ex duplici fit potentia 97sq.; de eius, quod fit, diversa acceptione, et de hic intenti propria ratione 133sq.; de eius, quod semper fit, intentione 134sq.; de potentia fieri in generali 135sq.; de talis fieri finitate vel infinitate in speciali 136sq.; quod omne, quod semper fit, infinitam ipsius fieri habet potentiam 137.
finis, finalis causa: agitur de finis diversa significatione 150sq.; de finis hic intenti propria ratione et condicione 151sq.; item ubi Finitas.
finitas, infinitas: de finis et infiniti, ut hic sumitur, designatione 151sq.; quod omne enter ens ex fine est et infinito 152; agitur de finitate et infinitate et de infinitatis et finitatis ad omnia primitate 156sq.; quod omnibus ex finitate et infinitate constantibus praesubsistit secundum se prima finitas et prima infinitas 155sq.; de ratione finitae potentiae 159; potentiarum finitarum ad invicem differentiae assignatio 160sq.; quod finita ad infinitam causaliter subordinatur 161; quod omnis potentia aut finita est aut infinita; item infra ubi Infinitas, Infinitum.
fons, fontale: fontalis originis originatio 186.
forma, formale: de formis naturalibus et perfectionalibus et plura alia respice infra Potentia 91sqq.

Generatio, generativum: de genito et ingenito 201sq.
gradus: gradus multifarii entium seu intentionum 211sqq.

Habitudo, habitudinata: quod respectus est habitudo vel ordo rei 3sqq.; condicio eius, quod habet per se habitudinem ad aliquid.

Digitized by Google

humana natura: Respice infra ubi Natura 54sqq.

Illustratio: Quod illustrationes superiorum supponuntur traditionibus inferiorum 32sqq.
imago: quod natura humana est imago Dei 54sqq.
immittere: de hoc, quod aliquid immittit participanti 115sq.; item quod per hoc adest sibi 116.
immobile, immobilitas, immotum: de immobili causa et eo, quod fit ab ipsa 65sq.; quod intransmutabilem habeat essentiam 69.
immortale, immortalitas: immortalitatis triplex acceptio 235sq.; eius propria descriptio et subdivisio 236sq.; ipsius ad perpetuitatem habitudo 237sq.
incorporeum: incorporei multiplex acceptio 104sq.; incorporei constitutio et subdivisio 105sq.; quod incorporeum est operosum, sed patitur propter communionem ad corpus 108; incorporeorum diversa condicio 118sqq.; incorporeorum ad se ipsa conversivorum propria ratio 120; quod omnis forma pure incorporalis, quae est vere quid incorporeum, est conversiva ad se ipsam 120sq.; incorporeorum in eo, quod participata, propria ratio 121; quod omne incorporeum ad se ipsum conversivum ab aliis participatus, separabiliter participatur 121; de incorporeitate motoris caeli 182sq.
individuum: de individuo 50 sqq. per totum; item 59sqq.; quod individuum habet partes post totum; item 128sq.
infinitum, infinitas: agitur de potentia essendi in generali 130sq.; de ipsius finitate vel infinitate in speciali 131; quod omne ens semper infinitae potentiae est 130sq.; infinitas est proprietas principiorum 131; de eius, quod fit, finitate vel infinitate 136sq.; quod omne, quod semper fit, infinitam ipsius fieri habet potentiam 137; ponitur infiniti diversa acceptio 139sq.; infiniti secundum quantitatem sive continuam sive discretam ab enter ente exclusio 140; infinitatis enter entis modus et condicio 141; designatio infiniti prout ibi sumitur 151sq.; quod omne enter ens ex fine est et infinito 152; de infinitate et de finitatis et infinitatis ad omnia participantia primitate 156sq.; de ratione infinitae potentiae in natura specifica 158sqq.; quod omnis finita potentia ex infinita subsistit; quod infinita potentia subsistit ex prima infinitate; finitarum potentiarum ad se invicem ponitur differentiae assignatio; finitae ad infinita causalis subordinatio 159sqq.; infinitae ad primam infinitatem reductio 161; de multitudine infinitarum potentiarum 164; quod omnis multitudo infinitarum potentiarum ab una prime infinitate exorta est; ostenditur prime infinitatis modus et condicio 164; ipsius ad prime unum immediate subordinatio 164; infiniti duplex acceptio 167; hic intenti modus et condicio 167sq.; eius ad entia determinatio 168; de habitudine eius respectu superiorum 169; item respectu sui ipsius et inferiorum 169sq.; infinitas distinguitur 172sq.; unum membrum deducitur 173sq.; quod omnis perpetuitas est infinitas et non e converso; item de prime infinito; de finito providentiae 176sqq.; enumerantur infinita 178; ostenditur eorum intensio et remissio 178; quod quanto potentia est unitior, tanto infinitior 178; quod prima infinitas est uni propinquior; de potentiae motivae motoris caeli quiditate 183; de ipsius infinitate et incorporeitate 183; quod omnis corporis finiti potentia infinita existens incorporea est; quod omne enter ens est ex fine et infinito propter primum ens 217sqq.
informatio: 32sqq.
ingenerabile, ingenitum: 201sq.
intellectus, intellectuale, intellectivum, intelligere, intellectio: qualiter fit intellectio 51sqq.; comparatur amethectus intellectus ad omnia intellectu participantia secundum processionem 213; quod participantia intellectu sunt in triplici gradu; quod prime intellectus, scilicet amethectus, est omnis intellectualitatis substantificativus et super omnem intelligentiam et prudentiam superexistens et superplenus sapientia et intellectualitate; quod intellectivum est triplex officio 220; quod omnia, quae cognitione participant, sunt hui-

Digitized by Google

usmodi propter intellectum primum, qui est summitas omnis cognitionis 221sq.; qualiter omnia sunt intellectu superiora et inferiora 224sq.

intentio: intentionis multiplex significatio ponitur 32sqq, et subdividuntur intentiones formales 32sqq.; comparantur ad invicem, ut sunt in causis primordialibus 34sq.; quomodo se habent ad invicem, ut sunt in effectibus secundum subiectionem et informationem 35; item quomodo se habent ad invicem secundum susceptionem et locationem 35sq.; item quomodo secundum processionem et successionem 36.

intransmutabile: de condicione intransmutabilis 67sqq.; quod essentia, in eo quod huiusmodi, est intransmutabilis.

irradiare: de irradiatione primordialium et quomodo totaliora plus irradiant et quid sit irradiatio 28sq.; item quod sicut lux corporalis irradiat, ita suo modo lux supersubstantialis.

Locus: de duplici loco in generali 191sq.; de duplici locatione entium separatorum, scilicet ut superiora locantur in inferioribus et e converso 192sqq.; de loco Dei secundum Dionysium, quod est summitas divinarum ascensionum et tenebrae; item quomodo diversae maneries entium diversimode locantur; item nota pulchram auctoritatem Anselmi 194sq.; qualiter Deus est in loco ubique et qualiter nusquam et proportionaliter dicendum de aliis separatis 194sq.; item de legibus loci 191sq.; item quod Deus est ubique 225sqq.

Magnitudo, magnum: quod magnitudo excluditur ab enter ente 86 in expositione et commento 138sqq.; item 167sqq.

materia: ubi Potentia 77

mixtio: 224.

mobile, motus, movens: motus duplex acceptio 69; causarum mobilium diversificatio; de fientis a mota causa transmutatione 69sq.; de motus caeli naturalitate 180sq.

mors: ubi Immortalitas 235sqq.

multitudo: infiniti diversa acceptio 139sq.; excluditur ab enter ente infinitate natura tam multitudine quam magnitudine 140; agitur de multitudine in generali; item de multitudine potentiarum in speciali; item de earum intentione et infinitali; quod multitudines potentiarum differunt in infinitate; ostenditur omnis multitudinis infinitarum potentiarum a prime infinitate originatio; item prime infinitatis modus et condicio et eius ad prime unum immediata subordinatio 141.

Natura: de prime natura 50sq.; natura humana 54sqq.; quod illa sit aliquid in rebus 50sqq.; item quid sit ex Theodoro et quod est imago Dei; item quod non sit solum conceptus vel vox secundum Anselmum 54sqq.

naturalis providentia: de naturalitate motus caeli 180sq.

necessitas: quod ultima dispositio materiae est necessitas ad formam 94sq.

nobilitas, nobilis: nobilissimum est in causa Dei cooperatorem esse 224sqq.; ars est nobilissima.

Omne: De hoc signo 'omnis', quod dupliciter accipitur 223.

oppositio et species eius 241sqq.

ordo: quod habentia superiorem ordinem in causis subiciuntur in effectibus traditionibus aliarum causarum 32sqq.; enumerantur ea, quae ad omnem ordinem causalem requiruntur, et sunt sex condiciones 185sq.; quod ex talibus condicionibus colliguntur tria; uniuscuiusque ordinis fontalis originatio 186; fontalis originis multiplex condicio 186sqq.; ordo describitur ex Augustino 204; item dividitur per ordinem totalem et partialem 205sq.; quod seyra est ordo totorum 206; quod in omni ordine essentiali finis superioris innexus est principio sibi immediate inferioris; de ordinis totorum a deter-

Digitized by Google

minato principio originatione; quod talis ordo tendit in sursum; de ipsius tenditionis propria ratione 207.

Pars: respice ubi Totum infra, per totum videlicet; hic respice multa de partibus formae et ante totum 50sq.

participans, participare, participatum, participatio: quod omne, quod ex partibus totum, participat ea, quae non ex partibus totalitate 20sqq.; quod omne totalius in primordialibus et ante partialia in participantia irradiat, et secundum ab illis deficit aliquid participans 26sqq.; quod participationes aliae alias precedunt 32sqq.; quomodo partialiora largiantur participantibus sui ipsorum traditiones 36sq.; quid sit habens rationem subiecti in participantibus, et quod tale procedit ex perfectioribus et totalioribus 41; quod omne totum simul est enti et participat ente 44sqq.; agitur de participatione passiva in generali 111sq.; ostenditur plures esse modos participationis passivae in speciali 112; quid separabiliter et inseparabiliter participetur in universo totali 112sq.; de potentiae inseparabilis, prout hic sumitur, condicione 113sqq.; de ipsius a participato separabiliter immissione 115sq.; de presentiae suae ad participantia propria ratione 116; de participatorum diversa acceptione 121; de incorporeorum in eo, quod participata, propria ratione 121; quod omne incorporeum ad se ipsum conversivum ab aliis participatum separabiliter participatur; quale sit ens participans aeternitatem 148; quod multitudo infinitarum potentiarum est totum ex partibus participans ea, quae ante partes totalitate 162; quod universum simpliciter includit omnia uno participantia; quod universum infinitarum potentiarum includit omnia participantia infinitate; quod per se et primo infinita participat infinitate; quod omnia citra ordinem infinitatum participant infinitate;. quod amethectum est causa omnium, quae participant 201; ostenditur participantium, participatorum et amethectorum diversificatio 211; enumerantur intentiones participatae 211sq.; enumeratae distinguuntur 212sq.; ostenditur amethectorum in tribus ordinibus ad participantia precessio 213; comparatur amethectus intellectus secundum processionem ad omnia intellectu participantia; quod talia participantia sunt in triplici gradu; quod participantia vita distinguuntur per tres gradus et eorum diversitas ad invicem ostenditur et de praecessione amethectae vitae 213sq.; quod participantium ente amplior est ambitus vitae et intellectus 214sq.; quod participantia ente sub tribus gradibus concluduntur; quod omnia cognitiva cognitione participant propter intellectum primum 220.

passio, pati: passionis multiplex intentio 102; pati diversa acceptio, et dicitur a 'pathin'; passibilitatis et impassibilitatis duplex ratio 103; quod omne corpus pati secundum se natum est 103sq.; quod corpus sit passionale, ostenditur ex tribus 108.

perfectum, perfectio: 44sqq.

posse, possibilitas, potentia, potestas: de potentiae intentione et eius multiplici acceptione 74sq.; de entis hic intenti subdivisione 75sq.; de unius partis diversificatione 76; entis in potentia duplex significatio, unius eorum ad actum duplex relatio 78; entis potentialis materialis ad actum tenditio 78sq.; quod omni potentiae passivae correspondet actus 79sq.; quod una determinatur secundum activam 80; quod omne in potentia ad determinatum actum fit actu per determinatum agens 81; distinctio eius, quod est esse in potentia 81sq.; ponuntur condiciones materiae, quae est in potentia 82sq.; quae actu potentia existens omnia secundum actum correspondeat materiae, quae est potentia omnia 83sq.; de ratione potentiae in generali 86sq.; de multiplici potentia in speciali 87; quae potentia hic distribuatur in universo totali 87; actus et potentiae duplex acceptio 87sqq.; unius subdivisio 89; quod omnis potentia aut est perfecta aut imperfecta 89; quod aliquid est dupliciter in potentia ad formam 93sq.; item qualiter potentia determinatur per actum; quod omne, quod fit, ex duplici fit potentia 95sqq.; de potentiae inseparabilis condicione 113sqq.; de talis a participato separabiliter immissione 115sq.;

Digitized by Google

de potentia fieri et de eius finitate ac infinitate 135sqq.; quod omne enter ens est infinitum secundum potentiam 141; de ratione potentiae in generali et ubi primo invenitur 158; item de ratione finitae potentiae et infinitae 159sq.; de comparatione finitarum potentiarum penes differentiam inter se et ad infinitas 160sq.; de multitudine potentiarum et earum infinitate ac originatione 164; quod potentia unitior existens est infinitior quam multiplicata 176sqq.; de potentia infinita incorporea corporis finiti 183.

praecedere, praecessio: de praecessione amethectae vitae participantium ipsa 213sq.; ostenditur amethectorum in tribus ordinibus ad participantia precessio 213; comparatur amethectus intellectus secundum praecessionem ad omnia intellectu participantia, et similiter de amethecta vita; qualiter participationes precedunt aliae alias et illustrationes aliae super alias etc. 32sqq.

primarium, primum: quod ad simpliciter nulla fit comparatio 27.

prime: de prime causa, quod tale exaltatum est ab effectu 61sq.; de prime vel primo bono, vita, intellectu aeternali et sic de simplici quaere quodlibet in loco suo.

primo: 185sqq.

primordialis causa: de totaliori in primordialibus 27sq.; item de eodem 34sq.; quod omnis primordialis causa universo suo ordini proprietatem tradit 189.

principatus: ubi Princeps 208sq.

principium: de tribus principiis naturae multae descriptiones 91sqq.; expositio huius: 'In principio creavit deus celum et terram' etc. 186sqq.; de principio et principe 208sq.

prioritas: de quinque modis prioris, et quod quintus hic intenditur 46sqq.

privatio: de materia et forma et privatione plura pulchra, et quomodo requiruntur in transmutatione naturali 91sqq.

proprietas: li 'proprietas' exponitur 188sq.

Qualitas: de qualitatibus elementorum et quintae essentiae 181sq.

quantitas: quod omne quantum est divisibile 138sqq.; item quod duplex est quantitas, scilicet molis et virtutis; de quantitatis et modorum eius propria significatione et ipsius ad separata translatione 176sq.; de quantitate continua et discreta 167sq.; de quantitate et partibus secundum quantitatem 180sq.

quinta essentia: de hac et proprietatibus eius seu qualitatibus 181sq.

Ratio, rationale, ratiocinativum: de ratiocinativo, quod scilicet cognoscit rem ut simpliciter et universaliter et quod abstrahit a sensitivo 123sqq.; quid est intelligere rem in ratione sua.

radix: 74sqq. quod unitas est origo et radix omnium numerorum 81sq.

regnum, regere, rex: quod ordo totalis dicitur regnum 205sq.; describitur regnum ex Dionysio; exponitur descriptio, ponitur ex Platone descriptio regni; quod tale regnum dicitur monarchia.

repugnantia: ubi Oppositio 240sq.

respectus, respectivum: rerum divisio in absolutum et respectivum 3; differentia earum ad invicem 3; quod licet differant, tamen de se invicem predicantur et in abstracto; quod respectivum capit realitatem suam ex termino; quod respectus est duplex, intrinsecus et extrinsecus 3sqq; quod intrinsecus est habitudo vel ordo rei; de respectivorum unitate et eorum identitate et alteritate 5sq.; de eorum totalitate et partibilitate 6.

Semper: de semper ente et de li 'semper' 128sq.; de eo, quod semper fit 133sq.

separatum: ponitur in definitione immortalis 236sq.; quid sit separabiliter et inseparabiliter participare et quid sit potentia inseparabilis et de immixtione separatis 112sqq.

seyra: quid sit seyra secundum quid nominis 206; quid sit quoad quid rei, quod sicut seyra procedit ab uno principio, ita per conversionem tendit sursum in ipsum 207.

Digitized by Google

species: de specie et eo, quod est ultra species 46; de specie in generali 50sq.; de duplici specie in speciali 51sqq.; ostenduntur species esse in universo totali 54sqq.; quid sit species seu natura humana; ibi nota Anselmum et Theodorum; quod species a proprietate accepta concernit plura principia formalia 56sq.; quod ex hoc subicitur ad totalia 57; quod species esse appropriatur intellectibus; quod omnis species totum quoddam est 57; nota plura in commento de specie;. item de Specie respice ubi Genus.

spiritus, spirituale, spiritualitas: de natura substantiae spiritualis secundum Avencenbrol 186sqq; respice infra Substantia.

subici, subiectum: de subiecto in generali 38; de duplici subiecto in speciali 38sq.; de habente rationem subiecti in universo totali 39sq.; quod prime bonum non requirit subiectum, in quod agat 40sq.; quod habens rationem subiecti requiritur in omnibus aliis agentibus 41; quod habens rationem subiecti in participantibus procedit ex totalioribus et perfectioribus 41; quod habentia superiorem ordinem in causis subiciuntur in effectibus traditionibus aliarum causarum 35sq.

substantia: de substantiae propria ratione 61sq.

superius: quod superiorum illustrationes sustinent processus inferiorum et supponuntur eis 33sq.; supponitur quod nomen 'infinitum' est sibi suppositis infinitum.

suppositum, supponi: ubi Superius 33sq.

Totum, totalitas: quod omne colligens in se plura est quoddam totum 6; quod omnis causa essentialis est quoddam totum; quod omnis res habens ordinem essentialem ad aliam vel est totum vel pars vel idem ipsi vel alterum; totius omnis seu universi distictio et differentia 8sq.; totius triplex acceptio, scilicet perfectionale, integrale et potestativum 9; differentiae inter totalitatem seu universalitatem theologicam et logicam, et est notabile 9sqq.; totalitatis intentae distinctio, scilicet in ante partes, ex partibus, et in parte, et quae sit quaelibet harum 12; partis diversa acceptio 15sq.; totius in parte subdistinctio, scilicet secundum rationem et secundum rem 16; quod totum secundo modo est duplex, scilicet vel corporale vel incorporale; quod corporale totum est duplex; ibi nota de corde; quod totum incorporale est duplex, scilicet intra eandem intentionem vel substantiam 16; quod totum in parte est pars totius ex partibus incorporalibus 17; ostenditur idem in spiritualibus 17sq.; item in essentialibus 18; de concurrentibus ad rationem totius ex partibus in generali 20; de toto ex partibus in natura incorporali et hoc sive spirituali sive intellectuali 21; de eodem in natura spirituali et corporali et hoc sive naturali vel morali 21sq.; recolligitur totius ex partibus subsistentiae ratio 22; eius in totalitatem ante partes reductio 22; participationis talis totalitatis condicio 22sq.; de totalitate inparticipata ex Dionysio 22sq.; quod totalius est triplex sicut et totum 26; de totalioris potestativi distinctione, scilicet secundum rem et rationem 27; quod totalius potestativum est triplex, scilicet in corporalibus, animealibus et supernaturalibus, et quidlibet subdistinguitur 27; quale sit totalius in supernaturalibus; quod quaedam diversis respectibus sunt partialia et totalia;. quod ad simpliciter primum nulla fit conparatio; quomodo totalius in primordialibus irradiat in participantia 28sq.; quod habens rationem subiecti in participantibus procedit ex totalibus et perfectionalibus 41; agitur de ratione totius in generali 44sq.; item de ratione totius in speciali; ibi nota de perfecto et de ternario multiplici 45sq.; item de comparatione totius ad ens 46; quod omne totum est ens; quod species est quoddam totum 50sq.; quod aliud est totum, aliud species in commento; quod seyra idem est, quod ordo totorum 206; unde ordo totorum originetur 206sq.; quod tendit sursum in proprium principium, ubi tenditio terminatur 207.

transmutari: quod transmutari est duplex 91; Item ubi Mobile.

Ubique: quod omnis causa separata ubique est et nusquam 191sqq.; quod natura humana sit ubique 56sq.

Digitized by Google

universale, universalitas: differentia inter universalitatem theologicam et logicam et plures diversitates inter eas 9sqq.
universum: in quibus utimur nomine universi 8sq.; quod universum simpliciter includit omnia uno participantia 162; quod universum infinitarum potentiarum includit omnia participantia unitate 164; quod unitas et totalitas universi est totalior et absolutior totalitate cuiuscumque intra ordinem contenti 12.

Vacuum: processus causalis minus relinquit vacuum quam corporum situs 185sq.

Digitized by Google

INDEX NOMINUM

Alfarabius 199
Anselmus 40, 55, 68, 69, 80, 83, 194, 195
Aristoteles 4, 5, 8, 9, 10, 26, 32, 33, 36, 46, 50, 51, 52, 54, 70, 75, 77, 78, 79, 80, 82, 86, 87, 92, 99, 101, 102, 106, 111, 128, 150, 176, 180, 181, 182, 191, 214, 241, 242, 243
Augustinus 56; 105, 204
Avencebrol 42, 81, 82, 83, 102, 107, 111, 116, 123, 188, 191, 192, 194, 212
Averroes 8, 52, 54, 67, 82, 87, 88, 92, 134, 136, 181
Avicenna 8, 32, 139

Boethius 46, 51, 188, 230

Commentator v. Averroes

Damascenus v. Ioannes Damascenus
Dionysius 23, 35, 36, 56, 61, 62, 154, 155, 163, 187, 193, 199, 205, 208, 209, 219, 220, 223, 224, 225, 226, 232, 235, 237, 238, 249

Euclides 15, 140
Eustratius 9, 51, 223

Graeci 26, 208

Hermes Trismegistus 44, 195, 197
Honorius Augustodunensis v. Theodorus abbas Constantinopolitanus

Ioannes Damascenus 201, 202

Macrobius 208
Moses 44, 193

Origenes 105

Plato 5, 36, 46, 51, 71, 139, 205, 206
Platonici 10, 214
Porphyrius 11, 50, 51, 54, 82
Pythagoras 44, 206

Quidam 11, 147, 213, 232

Theodoricus de Vriberch 246, 247
Theodorus abbas Constantinopolitanus 55, 56, 187, 202
Trismegistus v. Hermes Trismegistus

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stanford University Libraries
3 6105 026 610 159

CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-1493
grncirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.
DATE DUE

Digitized by Google

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

BERTHOLD VON MOOSBURG

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

108–135

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Begründet von Kurt Flasch und Loris Sturlese.
Herausgegeben von Loris Sturlese unter Mitwirkung von
Ruedi Imbach und Burkhard Mojsisch

Band VI,5

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

BERTHOLD VON MOOSBURG

Expositio super Elementationem theologicam Procli

Propositiones 108 – 135

Herausgegeben von

Fiorella Retucci

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

Bibliographische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar
ISBN 978-3-7873-1754-7

© Felix Meiner Verlag 2011. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Satz: Centro per l'edizione di testi filosofici medievali e rinascimentali, Università degli studi di Lecce. Druck: Strauss, Mörlenbach. Buchbinderische Verarbeitung: Litges & Dopf, Heppenheim. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

Digitized by Google

INHALT

Einleitung, von Fiorella Retucci IX
Prolegomena XIX
I. Handschriftliche Überlieferung XIX
II. Handschriftenverhältnis XIX
III. Technische Erläuterungen XX
1. Zum Text XX
2. Zum Quellenapparat XX
3. Zum Variantenapparat XX
4. Zum Index rerum XXI
IV. Kolumnenanfänge der Handschriften XXI
V. Siglen und Abkürzungen XXV
Literaturverzeichnis XXVII

BERTHOLDI DE MOSBURCH
EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM
THEOLOGICAM PROCLI

Propositio 108 Omne, quod in unoquoque ordine partiale dupliciter potest participare monade ea, quae in proxime superposita dispositione, aut per suam totalitatem aut per in illa partiale et coelementale ad ipsum secundum analogiam ad totam seyram 3
Commentum 7

Propositio 109 Omnis partialis intellectus participat ea, quae super intellectum, et prima unitate per totum intellectum et per partialem unitatem eiusdem ordinis sibi, et omnis partialis anima toto participat intellectu et per totam animam et per partialem intellectum, et omnis corporis partialis natura et per totam naturam et per partialem animam participat tota anima 9
Commentum 12

Propositio 110 Omnium, quae secundum unamquamque seyram disponuntur, prima quidem et monadi suae coniuncta participare possunt locatis in supra posita proxime seyra per analogiam,

Digitized by Google

impefectiora autem et multum distantia a primo principio non sunt nata assumere illa 13
Commentum 16

Propositio 111 Omnis intellectualis seyrae hi quidem divini suscipientes deorum posthabitiones, hi autem intellectus solum; et omnis animealis hae quidem sunt intellectuales animae ad intellectus suspensae proprios, hae autem animae solum; et omnis corporalis naturae hae quidem et animas habent astantes desuper, hae autem sunt naturae solum animarum expertes praesentia 19
Commentum 24

Propositio 112 Omnis ordinis prima formam habent eorum, quae ante ipsa 25
Commentum 31

Propositio 113 Omnis divinus numerus unialis est........ 33
Commentum 38

Propositio 114 Omnis deus unitas est per se perfecta et omnis per se perfecta unitas est deus 40
Commentum 48

Propositio 115 Omnis deus supersubstantialis est et supervitalis et superintellectus 50
Commentum 56

Propositio 116 Omnis deus participabilis est excepto uno 59
Commentum 66

Propositio 117 Omnis deus mensura est entium 68
Commentum 73

Propositio 118 Omne, quodcumque fuerit in diis, secundum ipsorum proprietatem praeexistit in ipsis et est proprietas eorum unialis et supersubstantialis. Unialiter ergo et supersubstantialiter omnia in ipsis 75
Commentum 81

Propositio 119 Omnis deus secundum supersubstantialem bonitatem subsistit et est bonus et neque secundum habitum intellectus neque secundum substantiam........ 83
Commentum 88

Propositio 120 Omnis deus in sua existentia totis habet providere et

Digitized by Google

	primitus providere in diis	90
	Commentum	103
Propositio 121	Omne divinum essentiam quidem habet bonitatem, potentiam autem unialem et cognitionem occultam et incomprehensibilem omnibus simul secundis.	105
	Commentum	111
Propositio 122	Omne divinum et providet secundis et ereptum est ab his, quibus providetur, neque providentia submittente suam immixtam et unialem excellentiam neque unitione providentiam exterminante	114
	Commentum	122
Propositio 123	Omne quod ens ipsum quidem propter supersubstantialem unionem indicibile est et incognoscibile omnibus secundis, a participantibus autem capibile est et cognoscibile; propter quod solum primum penitus ignotum tamquam amethectum ens.	125
	Commentum	137
Propositio 124	Omnis deus impartibiliter quidem partibilia cognoscit, intemporaliter autem temporalia, non necessaria autem necessarie et transmutabilia intransmutabiliter et universaliter omnia eminentius quam secundum ipsorum ordinem.	139
	Commentum	145
Propositio 125	Omnis deus, a quocumque inceperit ordine emicare se ipsum, procedit per omnia secunda, semper quidem plurificans suas derivationes et partiens, servans autem proprietatem propriae hypostaseos	147
	Commentum	152
Propositio 126	Omnis deus totalior quidem est, qui uni propinquior, particularior autem est, qui remotius.	154
	Commentum	159
Propositio 127	Omne divinum simplex prime est et maxime et propter hoc maxime per se sufficiens	161
	Commentum	164
Propositio 128	Omnis deus a propinquioribus quidem participatus immediate participatur, a remotioribus autem per media vel pauciora vel plura aliqua	166
	Commentum	171

Digitized by Google

Propositio 129 Omne corpus divinum per animam est divinum exdeatam, omnis autem anima divina propter divinum intellectum, omnis autem intellectus divinus secundum participationem divinae unitatis. Et si quidem unum antotheon, id est ex se, deus, intellectus autem divinissimus, anima autem divina, corpus autem deiforme ... 173
Commentum ... 183

Propositio 130 Omnis divini ordinis prima maiori modo exempta sunt a proxime subordinatis quam haec a sequentibus et maiori modo extrahabentur secunda a proxime suppositis quam hoc ab his, quae post haec. ... 186
Commentum ... 189

Propositio 131 Omnis deus a se ipso propriam operationem orditur ... 190
Commentum ... 198

Propositio 132 Omnes deorum ordines medietate colligantur ... 200
Commentum ... 204

Propositio 133 Omnis deus unitas est bonifica et bonitas unifica et hanc habet existentiam, secundum quod unusquisque deus; sed primus quidem simpliciter bonum et simpliciter unum, eorum autem, qui post primum, unusquisque quaedam bonitas est et quaedam unitas ... 206
Commentum ... 212

Propositio 134 Omnis quidem divinus intellectus intelligit quidem ut intellectus, providet autem ut deus. ... 214
Commentum ... 218

Propositio 135 Omnis divina unitas ab uno participatur entium immediate et omne edeificatum in unam unitatem extenditur, et quot sunt participatae unitates, tot sunt participantia entium genera ... 220
Commentum ... 230

Index auctoritatum ... 233
Index rerum ... 249
Index nominum ... 257

Digitized by Google

EINLEITUNG

Genau ein Jahrhundert, nachdem Martin Grabmann 1910 die Aufmerksamkeit der Forschung auf Berthold von Moosburgs Proklos-Kommentar als "Hauptargument und Hauptmonument der neuplatonischen Bestrebung bei den deutschen Dominikanern" gerichtet hatte[1], erfüllt der vorliegende Band ein mehrfach beklagtes Desiderat der Forschung: Mit dem Textteil (Kommentar zu den *Propositiones* 108-135), der Gegenstand dieser Ausgabe ist, steht die *Expositio super Elementationem theologicam Procli* des deutschen Dominikaners Berthold von Moosburg endlich vollständig zur Verfügung.

Der vorliegende Band stellt nicht nur eine Ergänzung zur kritischen Ausgabe Bertholds im Rahmen des *Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi* dar. In dem im Folgenden edierten Text laufen darüber hinaus die Leitfäden des gesamten Werkes zusammen: Berthold erweitert hier seinen Plan um die Lehre des *Homo divinus*, dem mehrere Textabschnitte in diesem Band gewidmet sind. Aus der Perspektive der *causa finalis* betrachtet, ist die *Elementatio theologica* nämlich die Beschreibung einer Rückkehr, die dem Aufstieg des Menschen zu Gott entspricht, wie bereits bemerkt wurde[2]. Grundlegendes Thema des Textteils ‚De diis', der mit dem Kommentar zur *Propositio* 108 beginnt, ist genau diese Rückkehr der Produkte in die jeweiligen Ursachen, wie Berthold erklärt: *Postquam superius descensum est a causis seu unitatibus primordialibus et amethectis ad causata participantia per derivationem proprietatum, investigationem et ipsorum ordinum et distinctionem et ad se invicem conexionem, nunc auctor in isto elemento incipit ostendere reductionem quorundam causatorum in suas prime causas per duplicem participationem*[3].

Der Text gliedert sich wie folgt:

1. Ein erster Textteil (propp. 108–112) bildet einen Übergang, in dem die metaphysischen Voraussetzungen der Rückkehr dargestellt werden. Die als "supplementary theorems on causality"[4] eingefügten *Propositiones* 108–112 hinterfragen die metaphysischen Theoreme, die die Verhältnisse zwischen dem Niedrigsten und dem Höchsten in der Existenzordnung regeln, und erforschen die Prinzipien, die den Aufstieg der Vielheit zur Einheit ermöglichen:

[1] M. Grabmann, Der Neuplatonismus in der deutschen Hochscholastik, in: Philosophisches Jahrbuch, 23 (1910), S. 38–54, bes. 53–54.

[2] Vgl. G. L. Potestà. Per laboriosam investigationem ascendendo. L'edizione di Bertoldo di Moosburg, in: Rivista di filosofia Neoscolastica 76 (1984), S. 637–643, bes. S. 640.

[3] Expositio, prop. 108, S. 3,7–11.

[4] E. R. Dodds, Kommentar zu: Proclus. The Elements of Theology, 2. Aufl., Oxford 1963, S. 97–101.

Digitized by Google

– Prop. 108 untersucht das Prinzip, nach welchem die Seienden miteinander verbunden sind (*Omnia sunt conexa in virtute, quam conexionem Pythagoras vocavit catenam auream*[5]), so daß das, was in einer untergeordneten Ordnung das Höchste ist, direkte Teilhabe (*participatio*) an dem Niedrigsten in der nächsthöheren Ordnung hat (*in totali rerum universitate extremum inferius participat mediante extremo superiori*[6]).

– Prop. 110 entwickelt die Lehre der Analogie, die im Anschluß an Albertus Magnus als Eignung und Befähigung zur Teilhabe betrachtet wird: *Et sic analogia est qualitas sive modus idoneitatis participandi correspondens proportioni naturae rei participantis*[7].

– Prop. 112 ist dem Thema der formalen Kausalität gewidmet, die die Immanenz und die Transzendenz des ersten Prinzips in Hinsicht auf das Verursachte ermöglicht. Nach Berthold bleibt die Form im Kausalprozeß immer einzig, unterscheidet sich jedoch *ex parte agentis* ebenso wie *ex parte recipientis*: *Et licet sit una in essentia unitate analogiae, tamen diversificatur seu potest habere differentiam ex parte agentis, quod secundum aliam et aliam rationem aliam et aliam perfectionem in esse inducit [...] Potest etiam habere differentiam ex parte recipientis propter diversam et differentem ipsius idoneitatem seu proportionem ad recipiendum*[8].

An dieser Stelle schlägt der deutsche Dominikaner einen Mittelweg ein, der von der Auslegung Ulrichs von Straßburg einerseits und der des Aquinaten andererseits abweicht. Wie die Vorstellung der Lehren seiner Mitbrüder in der *Propositio* 149 A[9] zeigt, waren Ulrich und Thomas entgegensetzter Meinung. Der erste erklärt die fortlaufende Entfernung der Seienden von der Vollkommenheit der ersten Ursache damit, daß Gott die unterschiedlichen Vollkommenheitsstufen im voraus eingerichtet hat (*praeconciperet*)[10]. Der zweite behauptet, daß sie auf die unterschiedliche Aufnahmefähigkeit der Seienden zurückzuführen sei[11].

Mit prop. 113 beginnt ein neuer Textteil, der der Lehre der Götter (*De diis*) gewidmet ist. Mit Hilfe der Proklischen Theoreme kann sich Berthold mit dem Problem der Vielheit der Götter auseinandersetzen, ohne in einen Polytheismus zu geraten. Die Platonische Lehre der Teilhabe erlaubt nämlich, die unendliche

[5] Expositio, prop. 108 D, S. 5,72–73.
[6] Expositio, prop. 108 E, S. 5,78–79.
[7] Expositio, prop. 110 D, S. 14,64–65.
[8] Expositio, prop. 112 E, S. 30,171–177.
[9] Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli, prop. 136–159, hrsg. von F. Retucci, Hamburg 2007, S. 111,25–112,44.
[10] Vgl. Ulrich von Straßburg, De summo bono IV 2 9; Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 1311, f. 82vb: "Si autem quaeritur, unde causetur diversitas distantiarum in rebus ab una prima causa simul creatis ex nihilo, oportet dicere, quod causetur ex sapientia operativa intellectus universaliter agentis, quia res creatae nihil aliud sibi praesupponunt. In hac enim sapientia omnia faciens Deus magnificavit opera sua [...]. Hoc enim fieri non potuit, nisi diversa principia naturarum diversorum graduum perfectionis praeconciperet divina sapientia, et secundum illorum principiorum praesuppositionem oportuit produci principiata secundum maiorem vel minorem distantiam dissimilitudinis a prima causa, secundum quod facultas illorum principiorum sustinuit."
[11] Vgl. Thomas de Aquino, Super Librum de causis expositio, éd. par H.-D. Saffrey, Paris 2002 (Textes Philosophiques du Moyen Age 21), S. 122,13–17: "Manifestum est autem quod causa prima est una, nullam diversitatem habens, sed ea quae recipiunt influentiam causae primae sunt diversa; diversitas ergo receptionis non est ex causa prima quae est bonitas pura influens bonitatem rebus omnibus, sed est propter diversitatem recipientium."

Digitized by Google

Transzendenz Gottes zu sichern, ebenso wie eine Pluralität von untergeordneten Göttern zu begründen. Deshalb ist der Platonische (und neuplatonische) Glaube an viele Götter der einzige, der philosophisch begründet und gültig ist: *Positio vero deorum non superstitiosa nisi nomine solum erat Platonis et Platonicam philosophiam veraciter sectantium, quippe secundum Hermetem multi dicti sunt dii participatione eius, qui omnium est maximus, scilicet deus deorum.*

E. R. Dodds[12] haderte mit dem Schicksal der homerischen Götter, die Proklos jeder Persönlichkeit und Identität beraubt habe. Es ist erst recht eine paradoxe Ironie der Geschichte, daß die metaphysischen, unpersönlichen Abstraktionen der *Elementatio theologica*, auf die Dodds die Karriere der anthropomorphen Seienden in der Literatur reduziert sah[13], mit einem menschlichen Gesicht zurückkehren: Zentrales Thema des vorliegenden Textes ist nämlich der Mensch und der Deifikationsprozeß, der den Menschen mit Gott vereinigt[14].

Berthold betrachtet das Problem unter einer zweifachen Perspektive: Einerseits analysiert er die metaphysisch-ontologischen Voraussetzungen, die die menschliche Teilhabe an Gott ermöglichen; andererseits liefert er eine geschichtliche Bestätigung der essentiellen Abhängigkeit des Menschen von Gott und der Tatsache, daß den Philosophen die Erkenntnis der göttlichen Geheimnisse ohne spezielle Offenbarung möglich ist.

*

* *

Zum ersten Punkt. Hauptargument der vorliegenden Textabschnitte ist der Beweis eines bestimmten metaphysischen Theorems: Die Verursachten haben in irgendeiner Weise alle Vollkommenheiten, die die erste Ursache *per se et simpliciter* hat. Das ist der Fall bei dem Namen ‚Deus', der, als *ratio* und *providentia* betrachtet (*hoc nomen Deus quantum ad primum significatum, quod est ratio, a qua imponitur nomen, significat providentiam* erklärt Berthold in einem Zitat aus Ulrich von Straßburg[15]), schlechthin nur für Gott angemessen ist; er kann jedoch den anderen Wesen mitgeteilt werden: *Et per consequens hoc nomen Deus convenit prime bono principaliformiter et sic incommunicabiliter, ut dictum est, communicatur autem per se bonitatibus, scilicet rebus divinis ordinem unialem constituentibus essentialiter*[16]. Der Name Gottes kann deshalb auch den Wesen, die an bestimmten göttlichen Eigenschaften teilhaben, zugeschrieben werden: *Dicitur tamen hoc nomen deus esse de participantibus aliquam proprietatem divinam, et hoc sive per naturam sive per gratiam*[17].

[12] Vgl. E. R. Dodds, Kommentar, S. 260.

[13] Vgl. E. R. Dodds, Kommentar, S. 260: "That Homer's Olympians, the most vividly conceived anthropomorphic beings in all literature, should have ended their career on the dusty shelves of this museum of metaphysical abstractions is one of time's strangest ironies."

[14] Vgl. Expositio, prop. 129 B, S. 177,133–135: "Deificatio autem est [...] ad Deum, sicut est possibile, et assimilitatio et unitio."

[15] Expositio, prop. 114 B, S. 41,41–42.

[16] Expositio, prop. 114 B, S. 43,102–105.

[17] Expositio, prop. 114 B, S. 44,117–118.

Digitized by Google

Das gilt auch für die Eigenschaften, die die 11. These des *Liber viginti quattuor philosophorum* als Gott eigentümliche anerkennt: *Deus est superens, necesse, solus sibi abundanter, sufficienter*[18]. Unter besonderen Bedingungen haben die untergeordneten Götter – und unter ihnen der Mensch – dieselbe Vollkommenheit, die Gott charakterisiert:

— die *superentitas* (prop. 116 B, S. 59,26-28);
– die *necessitas* (prop. 116 B, S. 60,50-53);
– die *superabundantia* (prop. 116 B, S. 60,56-59);
– die *per se abundantia* (prop. 116 B, S. 60,61-63);
– die *sufficientia* (prop. 116 B, S. 61,64-67).

Die Eigenschaften, die die 7. These des *Liber viginti quattuor philosophorum* beschreibt (*Deus est principium sine principio, processus sine variatione, finis sine fine*), kommen nicht nur Gott als Prinzip der intrinsischen, ursprünglichen Emanation (Trinität) und als Ursache der extrinsischen, kausalen Emanation (Schöpfung) zu, sondern gelten auch gleichermaßen für die untergeordneten Götter: *non solum prime Deus, sed etiam omnis deus, inquantum est amethectus, est principium sine principio utpote ingenitus et imprincipiatus [...] est etiam quilibet eorum processus sine variatione [...] est finis sine fine*[19].

Die Übertragung der Vollkommenheiten betrifft auch die Vorsehung (*providere*), die *simpliciter* nur Gott zukommt, aber unter bestimmten Bedingungen auch den Göttern zugeschrieben werden kann: *prime Deus in sua superessentialitate habet simpliciter omnibus providere et totis et particularibus unicuique secundum propriam analogiam, dii autem in sua existentia, quae est bonitas, habent providere totis sive omnibus suae intentioni subiectis*[20].

Dasselbe gilt auch für andere Eigenschaften Gottes, wie *simplicitas*[21], *unitas*[22], und *bonitas*[23], welche den sekundären Göttern aufgrund der Teilhabe zukommen.

*

* *

Mitglied dieser Hierarchie von Göttern, die an den Vollkommenheiten Gottes teilhaben, ist der Mensch, der sich durch sein eminentestes eigenes Prinzip (*unum sive unitas*) mit Gott vereinigen kann.

Berthold zweifelte keineswegs daran, daß der Deifikationsprozeß das Ergebnis einer intellektuellen Anstrengung (*laboriosa investigatio*) ist. Die "[...] *directa Dei visio* stellt keine Alternative zur *laboriosa investigatio* der Philosophen dar, sie wird vielmehr auf diese gegründet und durch diese ermöglicht"[24]. Berthold machte dies

[18] Expositio, prop. 116 A, S. 59,18–19.
[19] Expositio, prop. 117 C, S. 69,54–61.
[20] Expositio, prop. 120 F, S. 101,352–354.
[21] Expositio, prop. 127 C, S. 163,64–76.
[22] Expositio, prop. 113 A, S. 33,10–34,62.
[23] Expositio, prop. 133 A, S. 206,18–207,48.
[24] L. Sturlese, Der Prokloskommentar Bertholds von Moosburg und die philosophischen

Digitized by Google

deutlich, wenn er zum zweiten Mal innerhalb seines Kommentars zur *Elementatio theologica* des Proklos[25] die ps.-areopagitische Lehre der dreifachen Bewegung der Seele nach dem Wortlaut des *Sapientiale* des Thomas von York ins Spiel brachte: Die Philosophen (d. h. die ohne Hilfe der Offenbarung argumentierenden Weisen[26]) seien in der Lage gewesen, nicht nur eine Erkenntnis (*in prime Dei cognitionem*) zu gewinnen, die in einer partiellen Schau Gottes (*obliqua visione*) besteht, sondern auch eine unmittelbare, perfekte Schau Gottes (*directa ipsius visione*) zu erleben. Die ,umweglose' Bewegung der Seele ermöglicht den Ungläubigen (*infidelibus*), die göttliche Eminenz zu schauen. Und wenn auch die Schau für diejenigen, die durch keine besondere göttliche Gnade unterstützt werden, schwieriger zu erlangen ist, bleibt sie trotzdem durch eine (nach der Dionysischen Terminologie) ,diagonal' suchende Bewegung des Geistes und eine besondere intellektuelle Anstrengung möglich:

Primus istorum duorum motuum (scil. motus obliquus) *fuit in philosophis: Quod enim notum est Dei, manifestum est illis. Secundus autem motus* (scil. motus rectus) *paucis datus est infidelibus et, si quibus datus, hoc tenuiter propter hoc, quod iste motus non est datus multis in sua excellentia nisi per gratiam specialem aut non nisi propter praecedentem obliquam animi motionem et hoc perfectam, quod paucissimis datum est*[27].

Kein Mensch ist dann der Erkenntnis Gottes beraubt. Im Gegenteil: Die Möglichkeit der Gotteserkenntnis ist jedem Menschen als intellektuellem Wesen angeboren. Gott ist nämlich von Natur aus (*naturaliter*) dem Menschen eingeprägt und präsent. Ob wir das höchste Prinzip im Menschen *unum animae* (nach Proklos), *unitio* oder *unitas* (nach Dionysius), *abditum mentis* (nach Augustinus) oder *intellectus* (nach Aristoteles) nennen, macht nach Berthold keinen Unterschied. Hauptsache ist, anzuerkennen, daß in diesem eminenten Prinzip – in dem der Mensch *ad imaginem Dei* ist – Gott im Menschen anwesend ist:

Ex quo sequitur necessario ipsum esse, et quod nullus hominum est penitus scientia eius privatus, sed ipsum esse in consensione omnium. Ex quo etiam sequitur ipsum esse naturaliter homini impressum ex ea parte, qua est ad imaginem Dei, sive tale sit "unum animae" secundum Platonem vel "unitio" vel "unitas" secundum Dionysium sive "abdi-

Probleme der nacheckhartschen Zeit, in: L. Sturlese, Homo divinus. Philosophische Projekte in Deutschland zwischen Meister Eckhart und Heinrich Seuse, Stuttgart 2007, S. 137–154, hier S. 144.

[25] Vgl. Expositio, prop. 131 A, S. 190,10–191,44. Vgl. auch Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli, prop. 1–13, hrsg. von M. R. Pagnoni-Sturlese, L. Sturlese, Hamburg 1984, S. 37–40.

[26] Wie Thomas von York bezeichnet Berthold die Philosophen als *sapientes mundi* (zweimal im vorliegenden Band: vgl. Expositio, prop. 116 C, S. 61,72 und prop. 131 A, S. 190,11). Die Identifizierung der *sapientes mundi* mit den Philosophen wurde im Jahre 1277 durch den Pariser Bischof Étienne Tempier verurteilt. Vgl. La condamnation parisienne de 1277, éd. par D. Piché, Paris 1999, S. 126, Art. 154: "Quod sapientes mundi sunt philosophi tantum."

[27] Expositio, prop. 131 A, S. 191,40–44.

Digitized by Google

tum mentis" secundum Augustinum sive intellectus secundum Aristotelem X Ethicorum 10 cap., ubi dicit, quod intellectus est Deo cognatissimus[28].

Um diese natürliche Erkenntnis Gottes kraft der menschlichen Vernunft historisch zu dokumentieren, begab sich Berthold auf eine ausgedehnte Forschungsreise durch die Philosophie, in deren Verlauf er die Erkenntnis der trinitarischen Geheimnisse bei den Heiden zu entdecken glaubte.

Die Heiden kamen ohne Offenbarung nicht nur zu der Erkenntnis eines einzigen Gottes (prop. 114–115) – vielmehr gelangten sie zu einem rationalen Beweis der Existenz Gottes (prop. 116 C, 120, 122). Die Existenz Gottes sei nämlich von Natur aus dem Menschen eingeprägt (*Notio existentiae Dei est homini naturaliter impressa*[29]), wie Berthold durch ein langes Zitat aus dem *Sapientiale* des Thomas von York ausführte[30].

Die natürlichen Fähigkeiten der philosophischen Vernunft beschränken sich nicht nur auf den Beweis der Existenz Gottes. Sie befähigen die Vernunft sogar zur Erkenntnis der trinitarischen Geheimnisse. Berthold setzte diese Überzeugung voraus, weil er im Kommentar zur 131. These des Proklos (*Omnis deus a se ipso propriam operationem orditur*) eine Art *Quaestio quodlibetalis* präsentierte. Die Frage ist deutlich formuliert: Ist es für die Philosophen möglich, zu beweisen, daß es in Gott eine Vielheit der Personen gibt? (*Ideo videndum est, utrum per philosophos probari possit in ipso prime Deo, qui est simpliciter et absolute unum, esse aliquam personarum pluralitatem*[31]).

Mit dieser *Quaestio* reihte Berthold sich offenkundig in eine lange Debatte ein, die einige der größten Theologen und Philosophen des 13. und 14. Jahrhunderts geführt hatten.

Alexander von Hales fand in der Frage *An cognoscatur per naturalem rationem Trinitas personarum*[32] nur unter größten Schwierigkeiten eine Lösung für die als Tatsache angenommene Feststellung, daß ein Heide wie Trismegistus die Trinität erkannt hatte: Wenn auch Trismegistus – so folgerte er – die Eigenschaften der Personen begriffen und verstanden hatte, so war er dazu nicht unter Anleitung seiner natürlichen Vernunft, sondern vielmehr mit Hilfe einer göttlichen Eingebung gelangt: *Ad secundum dicendum quod, etsi Trismegistus intellexit propria personarum, cum dixit: Monas monadem genuit etc., quod hoc habuit non per naturalem rationem, sed*

[28] Expositio, prop. 116 C, S. 63,125–131.

[29] Expositio, prop. 120 A, S. 90,11–12.

[30] Thomas von York, Sapientiale, I, 5; Firenze, Biblioteca Nazionale Centrale, Conv. Soppr. A. VI. 437, f. 64ra-b: "Hanc autem notionem informatam in animis hominum dixit Cleanthes quattuor de causis [...]. Prima scilicet utpote ex rerum futurarum praesensione, altera ex comodorum magnitudine, quae percipiuntur ex caeli temperatione, terrarum fecunditate, aliarumque commoditatum plurima copia; tertia, qua terrentur animae fulminibus, tempestatibus, pestilentia, terrae motibus, repentinis terrarum hiatibus, portentibus, facibus visis, cometis et huiusmodi, quibus terrentur homines, unde vim quandam caelestem et divinam suspicati sunt." Vgl. Expositio, prop. 120 A, S. 90,11–20.

[31] Expositio, prop. 131 B, S. 191,48–50.

[32] Alexander de Hales, Summa theologica, I, tract. introduct., quaest. 2, cap. 3, n.10; Ad Claras Aquas (Quaracchi) 1924, S. 18–19.

Digitized by Google

per doctrinam vel inspirationem[33]. Es sei nämlich unmöglich, die Trinität aufgrund der bloßen Vernunft zu erfassen. Möglich sei dies erst, wenn die natürliche Vernunft durch göttliche Gnade unterstützt wird[34].

Auch Bonaventura hatte dieses Problem vor Augen, wenn er sich mit der Frage *Utrum Trinitas personarum cum unitate essentiae naturaliter per creaturas cognosci possit* auseinandersetzte. Seine Antwort jedoch war radikal: Die menschliche Vernunft habe keine Chance, die Trinität ohne Offenbarung zu erkennen[35].

In Übereinstimmung mit seinem Zeitgenossen wiederholte auch Albert der Große mehrmals, den Philosophen bleibe es unter der Leitung der natürlichen Vernunft (*ductu naturalis rationis*) verwehrt, zu einer genau artikulierten Auffassung der Trinität zu gelangen[36].

Thomas von Aquin kam oft auf diese Frage zurück: zuerst in seinem Sentenzenkommentar (*Utrum philosophi naturali cognitione cognoverint Trinitatem ex creaturis*[37]) und später in seiner *Summa theologiae* (*Utrum Trinitas divinarum personarum possit per naturalem rationem cognosci*[38]). Seine Antwort blieb immer dieselbe: Die natürliche Vernunft könne nur die Eigenschaften Gottes erfassen, in keiner Weise die intratrinitarischen Verhältnisse[39].

In diese Debatte schalteten sich noch weitere berühmte Gestalten des 13. Jahrhunderts ein, wie Aegidius von Rom, Heinrich von Gent, Richard von Mediavilla und Johannes Duns Scotus, um nur einige Namen zu nennen[40]. Bei allen Unter-

[33] Alexander de Hales, a.a.O., ad 2, S. 19.

[34] Vgl. Alexander de Hales, a.a.O., resp., S. 19: "Respondeo quod per naturalem rationem de se non potest haberi cognitio Trinitatis secundum propria; tamen per naturalem rationem, adiutam per aliquam gratiam aut gratis datam aut gratum facientem, potest."

[35] S. Bonaventura, Commentaria in quattuor libros Sententiarum, I, dist. 3, art. unicus, quaest. 4, Ad Claras Aquas (Quaracchi) 1882, S. 75–80, bes. S. 76: "Unde dico, quod philosophi nunquam per rationem cognoverunt personarum trinitatem nec etiam pluralitatem, nisi haberent aliquem habitum fidei, sicut habent aliqui haeretici; unde quae dixerunt, aut locuti sunt non intelligentes, aut fidei radio illustrati."

[36] Albertus Magnus, Commentarii in I Sententiarum, I, dist. 3, F, art. 18 ("An philosophi potuerunt cognoscere Trinitatem"), ed. A. Borgnet, Paris 1903, S. 113–114, hier S. 113: "Dicendum, quod sine dubio Philosophi ductu naturalis rationis non potuerunt cognitionem habere determinatam de Trinitate secundum propria nomina personarum." Vgl. auch ders., Summa theologiae, I pars I, tract. 3, quaest. 13, cap. 3, ed. D. Siedler, W. Kübel, H. G. Vogels, Münster 1978 (Opera Omnia. Editio Coloniensis 34,1), S. 42–44, besonders S. 43,76–88.

[37] S. Thomas Aquinas Scriptum super libros Sententiarum, I, dist. 3, quaest. 1, art. 4, ed. P. Mandonnet, Paris 1929, S. 97.

[38] S. Thomas Aquinas, Summa theologiae, I, quaest. 32, art. 1.

[39] S. Thomas Aquinas, Scriptum super libros Sententiarum, S. 98: "Respondeo dicendum, quod per naturalem rationem non potest perveniri in cognitionem Trinitatis personarum; et ideo philosophi nihil de hoc sciverunt, nisi forte per revelationem vel auditum ab aliis. Et huius ratio est, quia naturalis ratio non cognoscit Deum nisi ex creaturis. Omnia autem quae dicuntur de Deo per respectum ad creaturas, pertinent ad essentiam et non ad personas. Et ideo ex naturali ratione non venitur nisi in attributa divinae essentiae. Tamen personas, secundum appropriata eis, philosophi cognoscere potuerunt, cognoscentes potentiam, sapientiam, bonitatem." Vgl. auch Summa theologiae, a.a.O.: "Per rationem igitur naturalem cognosci possunt de Deo ea quae pertinent ad unitatem essentiae, non autem ea quae pertinent ad distinctionem Personarum."

[40] Vgl. Aegidius Romanus, In Primum librum Sententiarum, dist. 3, par. 1, princ. 1, quaest. 4, Venetiis 1521 (ND Frankfurt am Main 1968), S. 22r-v; Ricardus de Mediavilla, Super quatuor

Digitized by Google

schieden blieben sie sich jedoch darin einig, daß die Trinität der philosophierenden Vernunft unerreichbar sei.

Berthold sah die Dinge anders. Er ging – wahrscheinlich durch die Lektüre des *Sapientiale* des Thomas von York angeregt – den Spuren einer alten und vergessenen Überlieferung nach, die bis auf die vorplatonische Philosophie zurückreichte und die Geheimnisse der Gottheit in totaler Unabhängigkeit von der jüdischen und christlichen Offenbarung ergründet hatte. Dem Wortlaut des *Sapientiale* folgend, zitierte Berthold einen Abschnitt aus dem *Logos Teleios*[41], den Thomas von York als entscheidendes Zeugnis für die Fähigkeit der philosophischen Vernunft interpretiert, in die göttlichen Geheimnisse einzudringen[42]. Die Philosophen haben die Zeugung des Sohnes erfaßt. Plato selbst hatte von der zweiten Person der Trinität geschrieben (*Ex quibus liquet, quod secundum Platonem duae personae inventae sunt, Pater et Filius*[43]), und mit ihm stimmten Hermes und die Sibylle überein (*Huic autem concordat Hermes [...]. Haec autem Hermetis verba recitat Augustinus in libro suo Contra quinque haereses*[44], *in quo etiam sermones Sibyllae recitat sermonibus praedictis concordantes*[45]).

Von der dritten Person der Trinität redeten die Philosophen nicht so deutlich (*De tertia vero non sunt locuti adeo manifeste*[46]). Porphyrius ahnte sie nur, Trismegistus nannte sie jedoch beim eigentlichen Namen (*Istam autem tertiam personam, quam Porphyrius nominat mediam, Trismegistus Ad Asclepium exprimit nomine proprio, scilicet Spiritu*[47]). Aethicus Ister brachte in seiner Kosmographie die drei Personen

libros Sententiarum, I, dist. 3, quaest. 2, art. 1, Brixiae 1591 (ND Frankfurt am Main 1963), S. 43–44; Joannes Duns Scotus, Quaestiones Quodlibetales, quaest. 14, Paris 1905 (Opera omnia 26), S. 1–117. Einen Überblick über die mittelalterliche Diskussion des Problems bietet Dionysius Carthusianus, Commentaria in IV libros Sententiarum, I, dist. 3, quaest. 3, Tornaci 1902 (Opera Omnia 19), S. 228–246.

[41] Expositio, prop. 131 B, S. 192,61ff. Zur mittelalterlichen Interpretation dieses Textes vgl. P. Lucentini, L'Asclepius ermetico nel secolo XII, in: Id., Platonismo, ermetismo e eresia nel Medioevo, Louvain-la-Neuve 2007 (Fédération Internationale des Instituts d'Études Médiévales, Textes et Études du Moyen Âge 41), S. 71–105, und A. Palazzo, La ricezione di un passo ermetico (Asclepius 8) nel tardo medioevo: Ulrico di Strasburgo, Pietro di Tarantasia, Riccardo di Mediavilla, Bertoldo di Moosburg e Dionigi il Certosino, in: Philosophy–Theology–Culture. Problems and Perspectives. Jubilee volume dedicated to the 75th anniversary of Guram Tevzadze, ed. by T. Iremadze, T. Tskhadadze, G. Kheoshvili, Tbilisi 2007, S. 104–125.

[42] A. Sannino, Il *Liber viginti quattuor philosophorum* nella metafisica di Bertoldo di Moosburg, in: Per perscrutationem philosophicam. Neue Perspektiven der mittelalterlichen Forschung. Loris Sturlese zum 60. Geburtstag gewidmet, hrsg. von A. Beccarisi, R. Imbach, P. Porro, Hamburg 2008, S. 252–272, bes. S. 268–269. Thomas von York schreibt dem *Liber viginti quattuor philosophorum* die Erkenntnis der christlichen Mysterien ausdrücklich zu: Sapientiale, I, 14; Firenze, Biblioteca Nazionale Centrale, Conv. Soppr. A.VI. 437, f. 14va: "Istam etiam Trinitatem manifestare videtur illa propositio quae dicitur Hermetis annumerata inter viginti quattuor propositiones: Deus, inquit, est monas monadem gignens et in se reflectens ardorem."

[43] Expositio, prop. 131 B, S. 192,59–60.

[44] Zur mittelalterlichen Zuschreibung des Werkes *Contra quinque haereses* an den heiligen Augustin vgl. P. Lucentini, L'Asclepius ermetico nel secolo XII, S. 79–81.

[45] Expositio, prop. 131 B, S. 192,61–73.

[46] Expositio, prop. 131 B, S. 193,81.

[47] Expositio, prop. 131 B, S. 193,94–95.

Digitized by Google

der Trinität präzise zum Ausdruck (*Aethicus etiam Cosmographus in sua Cosmographia, quam transtulit beatus Hieronymus, luculenter exprimit tres personas*[48]), während Seneca und Cicero die Wirkungen des Heiligen Geistes ausführlich beschrieben (*Quis autem spiritus iste est ad animas nutriens, nisi Spiritus sanctus, qui transfert se in animas sanctas, secundum quod dicit Seneca Epistula 42 [...] secundum quod praemittit Cicero De natura deorum libro II cap. 15 de operationibus huius spiritus*[49]).

Wie man sieht, dürften die Texte Bertholds einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der historischen Tradition leisten, die ab der Renaissance unter dem Stichwort *perennis philosophia* bekannt wurde, und zu Recht verwies Wilhelm Schmidt-Biggemann im Rahmen seiner gründlichen Studien zu diesem Thema auch auf den Prokloskommentar des Moosburger Dominikaners[50]. Berthold ging im Rahmen dieser sapientialen Tradition "von der Einheit von Offenbarung und Wissenschaft"[51] aus, doch interpretierte er das Verhältnis zwischen offenbarter Religion und rationalem Wissen nicht im Sinne einer Integration "der heidnischen Weisheit in das jüdisch-christliche Offenbarungskonzept"[52], sondern vielmehr als eine gleichberechtigte Koexistenz beider.

Die Integrationsthese – die Schmidt-Biggemann als konstitutiv für die *perennis philosophia* betrachtet – wurde mit unterschiedlich starker Akzentuierung artikuliert. Roger Bacon verstand z. B. diese These im Sinne der absoluten Unverzichtbarkeit der Offenbarung im Hinblick auf das ganze philosophische Wissen: *Nam impossibile fuit homini ad magnalia scientiarum et artium devenire per se, sed oportet quod habuerit revelationem [...]. Soli enim patriarchae et prophetae fuerunt veri philosophi qui omnia sciverunt, non solum legem Dei, sed omnes partes philosophiae*[53]. Andere Stellungnahmen waren weniger radikal, aber sie ordneten stets die Philosophen den Propheten unter. Die *perennis philosophia* als eine "Tradition der Wesenskenntnis [...], die von Adam an tradiert wird", hat stets die "Anciennität des alten Testaments und seiner Weisheiten gegenüber der griechischen Philosophie" hervorgehoben: "Die ‚heidnischen' Philosophen, vor allem die griechische Antike, aber auch Hermes Trismegistos der Ägypter, oder die chaldäischen Weisen sind in ihrer Weisheit gegenüber dem Alten Testament sekundär"[54]. Berthold betonte hingegen die Fähigkeit der alten Philosophen Griechenlands, allein *ductu naturalis rationis* zu den Geheimnissen Gottes vorzudringen, und verzichtete auf jede ausdrückliche Parallelisierung der offenbarten Weisheit der alttestamentarischen Weisen mit dem "göttlichen Wahnsinn" der Vorplatoniker, die das *unum animae*, das *superintel-*

[48] Expositio, prop. 131 B, S. 194,110–111.
[49] Expositio, prop. 131 B, S. 193,100–194,107.
[50] W. Schmidt-Biggemann, Philosophia perennis im Spätmittelalter. Eine Skizze, in: Innovation und Originalität, hrsg. von W. Haug und B. Wachinger, Tübingen 1993 (Fortuna vitrea 9), S. 14–34, hier S. 22 – 27. Zur ganzen Tradition: ders., Philosophia Perennis: Historische Umrisse abendländischer Spiritualität in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit, Frankfurt 1998, und ders., Translatio sapientiae, in: Dialektik, Hamburg 1998/1, S. 47 – 72.
[51] W. Schmidt-Biggemann, Translatio sapientiae, S. 47.
[52] W. Schmidt-Biggemann, a.a.O., S. 51.
[53] Rogerus Bacon, Opus Maius, II, cap. 9, ed. J. S. Brewer, London 1859, S. 45.
[54] W. Schmidt-Biggemann, a.a.O., S. 50.

Digitized by Google

lectivum, das Erkenntnisprinzip kannten, das göttlicher als der Intellekt ist und das ein Verständnis der Gottheit besitzt. Indem Berthold seine Forschungen auf die Seite der Philosophie konzentrierte, knüpfte er an das bekannte Projekt Eckharts an, die *rationes naturales philosophorum* als Maßstab für die Auslegung und für ein angemessenes Verständnis der Offenbarung zu nehmen[55], und legitimierte sozusagen ‚historisch' seine ‚Philosophie des Christentums'[56].

*

* *

Dieser Band konnte nur dank der Hilfe und Mitarbeit von vielen Freunden entstehen. Unter ihnen möchte ich an dieser Stelle besonders Thomas Jeschke, Nicolai Pfeffer und Irene Zavattero erwähnen. Ein besonderer Dank geht an Burkhard Mojsisch für die sorgfältige Revision des lateinischen Textes. Kurt Flasch, Andreas Speer und Loris Sturlese haben meine Arbeit in mehrfacher Hinsicht unterstützt.

Fiorella Retucci

[55] Eckhardus, Expositio s. Evangelii secundum Iohannem, ed. K. Christ, B. Decker, J. Koch, H. Fischer, L. Sturlese, A. Zimmermann, Stuttgart 1994 (Die lateinischen Werke III), n. 2, S. 4. Vgl. K. Flasch, Die Intention Meister Eckharts, in: Sprache und Begriff. Festschrift für Bruno Liebrucks, Meisenheim am Glan 1974, S. 292–318, hier S. 295.

[56] Vgl. K. Flasch, Meister Eckhart: Philosoph des Christentums, München 2009.

Digitized by Google

PROLEGOMENA

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

Die Expositio super Elementationem theologicam Procli Bertholds von Moosburg[1]) wird in folgenden Handschriften überliefert:

O Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B.
V Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192.

Bei wörtlichen Zitaten aus Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, aus den Opuscula des Proklos und aus Dietrich von Freiberg, De subiecto theologiae wurde auch Bertholds Handexemplar kollationiert, und zwar:

B Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31.

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Beide Codd., O und V, die aus dem Jahr 1444 bzw. 1437 datieren, wurden voneinander unabhängig vom Archetypus abgeschrieben.

Aufgrund einer gewissen Anzahl gemeinsamer Fehler im durch O und V übereinstimmend tradierten Text liegt die Vermutung nahe, daß der Archetypus eine Abschrift des Autographs Bertholds war.

Da keinem der beiden codd. eine unzweifelhaft evidente Prävalenz zugebilligt werden kann, wie aus dem Variantenapparat ersichtlich ist, wurden die Varianten anhand der traditionellen philologischen Kriterien beurteilt.

[1] Zu Berthold und seinem Werk vgl. Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, hrsg. von. M. R. Pagnoni-Sturlese und L. Sturlese, mit einer Einleitung von K. Flasch, Hamburg 1984 (CPTMA VI,1), S. XIff.; neuere Literatur in L. Sturlese, Einleitung zu: Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 136–159, hrsg. von F. Retucci, Hamburg 2007 (CPTMA VI,6), S. IX–XV.

Digitized by Google

III. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

1. *Zum Text*

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, wurde die Schreibweise der codd. an die klassische angeglichen (so z. B. *nichil: nihil, diffinicio: definitio, ydemptitas: identitas*). Aber seltene Formen, die mehr als ein bloßes orthographisches Faktum repräsentieren, wurden im edierten Text bewahrt; so z. B. Lehnwörter, die Berthold aus den griechisch-lateinischen Übersetzungen übernommen hat und deren Schreibweise auf von ihm benutzte Handschriften zurückzuführen ist, wie z. B.: *methousiam* (S. 118,154), *seyra* (3,6, 5,6 u. ö.), *thetin* (42,60), *ethim* (42,60), *pronoy* (103,411 u. ö.), *apyrodinamum* (108,119), *antarkes* (35,82 u.ö.), *epybolis* (129,145), *antopticis* (129,146), *antoentia* (171,181), *antotheon* (173,5), *olikos* (216,67), *antotelis* (216,88), *opadoy* (218,140), *antounum* (178,174), *prolemsim* (62,96).

Die Überschriften *Propositio* ... und *Commentum* (vgl. S. 3, 9, 13 usf. bzw. 7, 12, 16 usf.) fehlen in den Handschriften; sie sind von der Herausgeberin ergänzt worden. Die Kolumnenanfänge der codd. werden auf S. XXIff. verzeichnet.

2. *Zum Quellenapparat*

Die im Quellenapparat benutzten und in abgekürzter Weise zitierten Editionen werden im Literaturverzeichnis mit vollständigen Angaben angeführt. Den Quellennachweisen werden in der Regel die neuesten kritischen Editionen zugrunde gelegt.

Das "cf." weist darauf hin, daß ein Zitat im Text nicht wörtlich und/oder ausdrücklich vom Verfasser angegeben wurde (darunter zahlreiche relativ wortgetreue Auszüge aus Albert dem Großen, Ulrich von Straßburg, Thomas von York und Dietrich von Freiberg); Anfang und Ende solcher Zitate werden – wenn erforderlich – durch » « kenntlich gemacht. Wörtliche Zitate oder Teile von Zitaten, die dem Wortlaut der Quelle genau entsprechen, werden durch " " hervorgehoben.

Bei Zitaten aus griechischen Autoren wird zuerst auf die Originalausgabe, danach auf die von Berthold benutzte lateinische Übersetzung hingewiesen. Auf die Angabe der Übersetzung wird bei nicht eindeutig bestimmbaren Zitaten aus Aristoteles verzichtet. Ausgelassen wird eine Anmerkung bei zu vagen Hinweisen auf supra oder infra; beziehen sich supra oder infra auf unmittelbar vorhergehende oder darauffolgende Texte, so wird die Anmerkung ebenfalls ausgelassen.

3. *Zum Variantenapparat*

Der Variantenapparat ist negativ angelegt. Eine Ausnahme bilden die Stellen, an denen der cod. B kollationiert wurde (Zitate aus Macrobius und Proklos), wobei die betreffenden Varianten in positiver Weise angeführt werden.

Unberücksichtigt bleiben im Apparat: a) unwichtige Selbstkorrekturen des

Digitized by Google

Schreibers, b) die Randwiederholung des Namens eines im Text zitierten Autors (sehr häufig im cod. O, c) die systematische Korrektur: Avencebrol (ex: Avicebron) in beiden codd., d) die gelegentliche Randnummerierung von Thesen, Definitionen usw. Spätere Randbemerkungen hingegen werden im Apparat angeführt.

4. *Zum index rerum*

Dem index rerum ist die umfangreiche Tabula per alphabetum zugrunde gelegt worden, die Berthold der Expositio anfügte. Aus praktischen Gründen wurde dabei die alphabetische Reihenfolge der Stichwörter revidiert und der jeweilige Hinweis auf prop. und Buchstabe durch Seitenangaben ersetzt.

IV. KOLUMNENANFÄNGE DER HANDSCHRIFTEN

3, 25 etiam	O 157ra	23, 132 et	O 160va
3, 27 et[2]	V 165vb	24, 166 Neque	V 169vb
5, 68 rema|nent	O 157rb	24, 173 copulari	O 160vb
5, 69 nec	V 166ra	25, 12 dictum	V 170ra
6, 108 supposi|ti	V 166rb	25, 22 super[2]	O 161ra
6, 108 sicut	O 157va	26, 48 ineffectibi|lem	V 170rb
7, 142 omota|ges	V 166va	26, 62 unitatum	O 161rb
7, 45 dissimile	O 157vb	27, 94 ipsum	V 170va
8, 175par|tiale	V 166vb	28, 106 illas	O 161va
8, 186 ea	O 158ra	29, 135 quae	V 170vb
9, 16 intellectuum	V 167ra	29, 156 est[1]	O 161vb
10, 38 intellectualium	O 158rb	30, 179 cuilibet	V 171ra
10, 59 circa	V 167rb	31, 200 corporum	O 162ra
11, 82 extremum	O 158va	31, 220 sunt	V 171rb
11, 106 secundum	V 167va	33, 19 unitas[2]	O 162rb
12, 127 totalitatem	O 158vb	34,38 virtutes	V 171va
13, 17 contentorum	V167vb	34, 58 con|vertuntur	O 162va
14, 44 quod	O 159ra	35, 77 duplicem	V 171vb
14, 59 primo	V 168ra	36, 101 unum	O 162vb
15, 86 suae	O 159rb	36, 120 in	V 172ra
15, 98 ad	V 168rb	37, 149 est	O 163ra
16, 126 propria	O 159va	38, 159 hyposta|seon	V 172rb
16, 130 partem	V 168va	38, 180 est	O 163rb
18, 167 pen|dent	O 159vb	39, 195 auctoritatem	V 172va
19, 2 seyrae	V 168vb	40, 22 et	O 163va
20, 41 maiorem	169ra	41, 30 ra|dices	V 172vb
20, 44 intellectuali	O 160ra	42, 61 vel	O 163vb
21, 84 caelestes	V 169rb	42, 68 Dionysius	V 173ra
21, 90 sicut	O 160rb	43, 101 productivam	O 164ra
22, 126 operationes	V 169va	43, 108 quorum	V 173rb

Digitized by Google

44, 139 cognos|cunt	O 164rb	75, 5 omnia	V 179rb
45, 145 subcaelestes	V 173va	75, 21 col|liguntur	O 169vb
46, 179 unum	O 164va	76, 44 in	V 179va
46, 186 exces|sum	V 173vb	77, 60 activa	O 170ra
47, 221 ut	O 164vb	77, 83 est[2]	V 179vb
47, 227 et	V 174ra	78, 103 ut	O 170rb
48, 260 est	V 174rb	79, 126 quam	V 180ra
48, 261 quilibet	O 165ra	79, 146 et[2]	O 170va
50, 23 infi|mum	V 174va	80, 166 coextiterunt	V 180rb
50, 25 planetas	O 165rb	81, 185 bonitate	O 170vb
52, 57 dii	V 174vb	81, 188 prae|existit	V 180va
52, 63 ob|servationes	O 165va	83, 2 omnis	O 171ra
53, 89 est	V 175ra	83, 23 et	V 180vb
53, 100 nutu	O 165vb	84, 44 vocando	O 171rb
54, 129 cui	175rb	84, 60 cogitari	V 181ra
54, 144 sed	O 166ra	85, 81 pro|vectissima	O 171va
55, 167 causa	V 175va	85, 100 dicitur	V 181vb
55, 184 et[3]	O 166rb	86, 120 essentia	O 171vb
56, 203 deus	V 175vb	87, 140 quam	V 181va
57, 219 super	O 166va	87, 162 sit	O 172ra
57, 237 sit	V 176ra	88, 185 congrue	V 181vb
59, 6 ponam	O 166vb	89, 201 elementi	O 172rb
59, 22 exsuperabundan|te	V 176rb	89, 220 quae	V 182ra
60, 47 est	O 167ra	90, 10 explanationem	O 172va
60, 60 illud	V 176va	91, 29 profe|cit	V 182rb
61, 90 inquit	O 167rb	92, 53 sunt[1]	O 172vb
62, 104 per	V 176vb	92, 70 bene|placitum	V 182va
63,133 et	O 167va	93, 87 fortiorique	O 173ra
63, 147 ad	V 177ra	93, 110 providentia[1]	V 182vb
64, 174 immo	O 167vb	94, 128 ordinatoris	O 173rb
65, 190 suae	V 177rb	95, 151 vo|luerit	V 183ra
66, 219 aliae	O 168ra	95, 168 Dei	O 173va
66, 223 est	V 177va	96, 191 divina	V 183rb
67, 257 sed	O 168rb	97, 207 et	O 173vb
68, 3 Ostensa	V 177vb	97, 231 sive	V 183va
69, 41 et[1]	O 168va	98, 250 IV	O 174ra
69, 43 permittitur	V 178ra	99, 277 Di|co	V 183vb
70, 82 vel	O 168vb	99, 292 freno	O 174rb
70, 83 sive	V 178rb	100, 316 re|dit	V 184ra
71, 123 quanti|tas	V 178va	101, 331 commensu-rationem	O 174va
71, 127 coordinationis	O 169ra	101, 359 providere	V 184rb
72, 159 segre|gata	V 178vb	102, 371 providentia	O 174vb
73, 166 sed	O 169rb	103, 407 Alia	V 184va
73, 193 quibuscumque	V 179ra	103, 412 Et enim	O 175ra
74, 205 se	O 169va		

Digitized by Google

104, 438 provi|debit	V 184vb
105, 12 consideret	O 175rb
106, 40 Ex	V 185ra
106, 58 et	O 175va
107, 85 habet	V 185rb
108, 100 prae|missis	O 175vb
108, 126 est	V 185va
109, 141 incomprehensibilis	O 176ra
110, 171 Et	V 185vb
110, 183 intellectualis	O 176rb
111, 210 sibi	V 186ra
111, 222 Omnis	O 176va
112, 238 obtentivum	V 186rb
112, 256 omnes	O 176vb
114, 14 enim	V 186va
114, 19 divinum[1]	O 177ra
116, 63 sic	V 186vb
116, 63 est	O 177rb
117, 104 tertio	V 187ra
117, 104 praemissis	O 177va
118, 141 et	V 187rb
118, 140 omnia	O 177vb
119, 177 operante	O 178ra
119, 178 huius	V 187va
120, 217 habetur	O 178rb
120, 219 ex|altatum	V 187vb
121, 254 consequens	O 178va
121, 259 secundum	V 188ra
122, 291 existentiam	O 178vb
122, 291 Neque	V 188rb
123, 327 providentiae	O 179ra
123, 327 separatum	V 188va
125, 25 vel	O 179rb
126, 31 est[3]	V 188vb
127, 64 et[2]	O 179va
127, 74 ens	V 189ra
128, 104 corpora|lis	O 179vb
128, 115 oppositam	V 189rb
129, 138 uno	O 180ra
129, 152 igno|rantiam	V 189va
130, 179 in	O 180rb
130, 196 anima	V 189vb
131, 213 habeat	O 180va
132, 240 primum	V 190ra
132, 254 sunt	O 180vb
133, 281 eminentia	V 190rb
133, 295 supersub-stantialitatis	O 181ra
134, 322 non[2]	V 190va
135, 335 propter	O 181rb
135, 361 Deum	V 190vb
136, 373 ea	O 181va
137, 401 compre|hensi-bilitatem	V 191ra
137, 409 cognatum	O 181vb
138, 434 Dico	V 191rb
139, 10 evidentiam	O 182ra
140, 37 Ex	V 191va
140, 51 alterius	O 182rb
141, 77 et[1]	V 191vb
141, 91 et	O 182va
142, 117 singulis	V 192ra
142, 131 circa	O 182vb
143, 158 diversitatis	V 192rb
143, 170 et	O 183ra
144, 200 Contingentia	V 192va
145, 212 indetermina|tum	O 183rb
145, 241 ens	V 192vb
146, 251 impartibiliter	O 183va
147, 7 Postquam	V 193ra
147, 27 par|ticipare	O 183vb
148, 49 enim	V 193rb
149, 66 prime	O 184ra
149, 88 pro|ducendi	V 193va
150, 104 sunt	O 184rb
150, 125 iustissimam	V 193vb
151, 138 dat	O 184va
152, 162 parti|cipatur	V 194ra
152, 175 multiplicans	O 184vb
152, 192 per	V 194rb
153, 211 27	O 185ra
154, 8 hoc	V 194va
155, 34 omnia	O 185b
155, 49 sive[2]	V 194vb
156, 69 perfundens	O 185va
156, 84 alia	V 195ra
157, 106 quod	O 185vb
158, 126 inexi|stit	V 195rb
158, 144 con|tractissimus	O 186ra
159, 164 par|ticularior	V 195va

Digitized by Google

159, 183 est[2]	O 186rb	189, 102 distare	O 191vb
160, 198 fecun|dos	V 195vb	190, 8 sapien|tium	V 201rb
161, 22 omnem	O 186va	190, 17 per	O 192ra
162, 40 habet	V 196ra	191, 52 consubstantialis	V 201va
163, 64 quod	O 186vb	192, 59 Platonem	O 192rb
163, 82 in|existat	V 196rb	193, 97 similiter	V 201vb
164, 105 subiecta	O 187ra	193, 99 corpora	O 192va
164, 119 compositum	V 196va	195, 141 ordinem	V 202ra
166, 5 Postquam	O 187rb	195, 142 sed	O 192vb
166, 21 partici|patio	V 196vb	196, 182 quidam	V 202rb
167, 40 determinativas	O 187va	196, 182 totam	O 193ra
167, 61 et[1]	V 197ra	197, 221 prae|cedere	O 193rb
168, 76 per	O 187vb	197, 224 et	V 202va
169, 99 Sic	V 197rb	198, 249 praesentiae	V 202vb
169, 115 et	O 188ra	198, 259 Maior	O 193va
170, 139 quanto	V 197va	200, 24 sapientissi|mus	O 193vb
170, 153 propinquiora	O 188rb	200, 28 suo	V 203ra
171, 176 his[1]	V 197vb	202, 67 non	O 194ra
171, 187 quae	O 188va	202, 76 essentialis	V 203rb
173, 6 anto|theon	V 198ra	203, 111 quod	O 194rb
173, 26 superat	O 188vb	203, 119 ter|ras	V 203va
174, 46 sive[1]	V 198rb	205, 149 magis	O 194va
175, 66 confusa	O 189ra	205, 152 entium	V 203vb
175, 87 simplicium	V 198va	206, 18 per	O 194vb
176, 105 deti|neatur	O 189rb	206, 20 bonorum	V 204ra
177, 132 De	V 198vb	208, 61 est	O 195ra
177, 146 in	O 189va	208, 67 nega|tionem[1]	V 204rb
178, 172 unum[2]	V 199ra	209, 100 uni|tas[1]	O 195rb
178, 183 eadem	O 189vb	209, 107 ordinantur	V 204va
179, 214 ad[2]	V 199rb	210, 142 tum	O 195va
180, 223 divinarum[2]	O 190ra	211, 153 principiato	V 204vb
181, 255 habent	V 199va	212, 183 sunt	O 195vb
181, 264 alio	O 190rb	212, 191 secundum[2]	V 205ra
182, 300 ex[2]	V 199vb	213, 224 acceptae	O 196ra
182, 307 De[1]	O 190va	214,2 quidem[2]	V 205rb
183, 340 quidem	V 200ra	215, 43 sus|cipientes	O 196rb
183, 343 supra	O 190vb	215, 49 suas	V 205va
184, 385 talis	V 200rb	216, 87 est[2]	O 196va
184, 386 suae	O 191ra	216, 91 perfectus	V 205vb
186, 13 scilicet	V 200va	217, 129 et	O 196vb
186, 19 coaevitas	O 191rb	218, 135 adest	V 206ra
187, 61 sic	V 200vb	219, 169 differentiam	O 197ra
187, 64 sibi	O 191va	219, 169 differentiam	V 206rb
188, 98 sorti|tum	V 201ra	221, 34 u|num	O 197rb

Digitized by Google

221, 36 est	V 206va	226, 195 deificum	O 198rb
223, 75 bonifi|cativa	O 197va	227, 208 ad	V 207va
223, 78 in|divisibilitatis	V 206vb	228, 241 formam	O 198va
224, 114 secundum	O 197vb	228, 252 ta|libus	V 207vb
224, 122 et	V 207ra	229, 282 quibus	O 198vb
225, 154 ipsa	O 198ra	229, 293 uni|tas	V 208ra
225, 166 prae|missis	V 207rb	230, 323 quacumque	O 199ra

V. ABKÜRZUNGEN

B	Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31
O	Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B
V	Città del Vaticano, Biblioteca Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192
*	Lücke in den Handschriften

a. corr.	ante correctionem
ad. l.	ad locum
add.	addidit (-erunt etc.)
ap.	apud
app.	apparatus
cap.	capitulum
cf.	conferatur
codd.	codices
comm.	commentum
coni.	conieci
del.	delevit, deletum
ed.	edidit, editio
ex corr.	ex correctione
exp.	expunxit
ibid.	ibidem
in marg.	in margine
inv.	invertit
lac.	lacuna
lin.	linea
m. post.	manus posterior
n.	nota, numerus
om.	omisit
prob.	probatio
prol.	prologus
prop.	propositio
quaest.	quaestio
scr.	scripsi
spec.	specialiter
sqq.	sequentes
sup. lin.	supra lineam
suppl.	supplevit
s.v.	sub voce
t. comm.	textus commenti
t. lect.	textus lectionis
tract.	tractatus
transl.	translatio
var. lect.	varia lectio
v. g.	verbi gratia

Digitized by Google

LITERATURVERZEICHNIS

Aethicus Ister, Cosmographia, ed. O. Prinz, in: Monumenta Germaniae Historica. Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters, Bd. 14, München 1993.

Albertus Magnus, Commentaria in I Sententiarum, ed. A. Borgnet, Paris 1893 = Opera omnia 25.

– De anima, ed. C. Stroick, Münster i. W. 1968 = Opera omnia, editio Coloniensis 7,1.

– De animalibus, ed. H. Stadler, in: Baeumkers Beiträge 15–16 (1916–1920).

– De caelo et mundo, ed. P. Hoßfeld, Münster i. W. 1971 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,1.

– De causis et processu universitatis a prima causa, ed. W. Fauser, Münster i. W. 1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 17,2.

– De natura et origine animae, ed. B. Geyer, Münster i. W. 1955 = Opera omnia, editio Coloniensis 12,1–46

– De praedicamentis, ed. A. Borgnet, Paris 1890 = Opera omnia 1, S. 1–304.

– De vegetabilibus libri VII, ed. E. Meyer – C. Jessen, Berlin 1867.

– Metaphysica, ed. B. Geyer, Münster i. W. 1960–1964 = Opera omnia, editio Coloniensis 16,1–2.

– Physica, ed. P. Hoßfeld, Münster i. W. 1987–1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 4,1–2.

– Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei, liber I, pars I, quaest. 1–50A, ed. D. Siedler – W. Kübel – H. G. Vogels, Münster i. W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 34,1.

– Summa theologiae, ed. A. Borgnet, Paris 1895 = Opera omnia 31–33.

– Super Dionysium De caelesti hierarchia, ed. P. Simon – W. Kübel, Münster i. W. 1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 36,1.

– Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Münster i. W. 1972 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,1.

Alfredus Anglicus, Super De plantis, ed. R. J. Long, in: Alfred of Sareschel's Commentary on the Pseudo-Aristotelian De plantis: A critical edition, Mediaeval Studies 47 (1985), S. 125–167.

Alexander de Hales, Glossa in quatuor libros Sententiarum Petri Lombardi, In librum I, Quaracchi 1951 = Bibliotheca Franciscana Scholastica Medii Aevi 12.

– Summa theologica, liber II, pars I, Ad Claras Aquas [Quaracchi] 1928.

– Summa theologica, liber II, pars II, Ad Claras Aquas [Quaracchi] 1930.

Algazel, Metaphysica, ed. J. T. Muckle, Toronto 1933.

Ambrosius, Hexaemeron, ed. C. Schenkl, Wien 1987 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 32,1, S. 1–261.

– De fide ad Gratianum Augustum, ed. O. Faller, Wien 1962 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 78.

Digitized by Google

Anselmus, Opera omnia, ed. F. S. Schmitt, Stuttgart–Bad Cannstatt 1968.

Apuleius, De deo Socratis, ed. C. Moreschini, Stuttgart–Leipzig 1991 = Apulei opera quae supersunt 3, S. 7–38.

Aristoteles, Categoriae et Liber de interpretatione, ed. L. Minio-Paluello, Oxford 1949.

– Categoriae, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello, Brügge–Paris 1961 = Aristoteles Latinus 1, 1–5.

– De anima, ed. W. D. Ross, Oxford[8] 1989.

– De anima, translatio vetus, ed. C. Stroick, in: Albertus Magnus, De anima, Münster i. W. 1968.

– De caelo, ed. D. J. Allan, Oxford[4] 1965.

– De caelo, translatio Gerardi, ed. I. Opelt, in: Albertus Magnus, De caelo et mundo, Münster i. W. 1971.

– De generatione et corruptione, in: Opera, ex recensione I. Bekkeri, Berlin 1831–1870, S. 314–338.

– De generatione et corruptione, translatio vetus, ed. P. Hoßfeld, in: Albertus Magnus, De natura loci, De causis proprietatum elementorum, De generatione et corruptione, Münster i. W. 1980 = Opera omnia, editio Coloniensis 7,2, S. 109–213.

– De generatione et corruptione, translatio vetus, ed. J. Judycka, Leiden 1986 = Aristoteles Latinus 9,1.

– Ethica Nicomachea, ed. L. Bywater, Oxford 1894.

– Ethica Nicomachea, translatio Roberti Grosseteste, ed. R. A. Gauthier, Leiden–Brüssel 1972 = Aristoteles Latinus 26,1–3.

– Metaphysica, ed. W. Jaeger, Oxford[10] 1989.

– Metaphysica, translatio anonyma sive 'media', ed. G. Vuillemin-Diem, Leiden 1976 = Aristoteles Latinus 25,2.

– Metaphysica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 8, Venetiis 1562.

– Metaphysica, Recensio et translatio Guillelmi, ed. G. Vuillemin-Diem, Leiden 1995 = Aristoteles Latinus 25,3,2.

– Meteorologica, in: Opera, ex recensione I. Bekkeri, Berlin 1831–1870, S. 338–390.

– Physica, ed. W. D. Ross, Oxford[10] 1990.

– Physica, translatio vetus, ed. F. Bossier – J. Brams, Leiden–New York 1990 = Aristoteles Latinus 7,1–2.

– Physica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 4, Venetiis 1562.

– Topica et sophistici elenchi, ed. W. D. Ross, Oxford 1958.

Asclepius, ed. C. Moreschini, Stuttgart–Leipzig 1991 = Apulei opera quae supersunt, S. 39–86.

Auctoritates Aristotelis, ed. J. Hamesse, Löwen–Paris 1974 = Philosophes médiévaux 17.

Augustinus, Confessiones, ed. L. Verheijen, Turnhout 1971 = Corpus Christianorum. Series Latina 27.

– Contra Maximinum haereticum Arianorum episcopum, PL 42, Sp. 743–814.

– De civitate Dei, ed. B. Dombart – A. Kalb, Turnhout 1955 = Corpus Christianorum. Series Latina 47–48.

– De diversis quaestionibus octoginta tribus, ed. A. Mutzenbecher, Turnhout 1975 = Corpus Christianorum. Series Latina 44A, S. 1-249.

Digitized by Google

– De doctrina Christiana, ed. J. Martin, Turnhout 1962 = Corpus Christianorum. Series Latina 32, S. 1–167.
– De Genesi ad litteram, ed. J. Zycha, Prag–Wien–Leipzig 1894 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 28,1.
– De libero arbitrio, ed. W. M. Green, Turnhout 1970 = Corpus Christianorum. Series Latina, S. 205–321.
– De musica, PL 32, Sp. 1081–1194.
– De natura boni, ed. J. Zycha, Prag–Wien–Leipzig 1892 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 25,2, S. 853–889.
– De quantitate animae, ed. W. Hörmann, Wien 1986 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 89, Sp. 129–231.
– De Trinitate. Libri XV, ed. W. J. Mountain – F. Glorie, Turnhout 1968 = Corpus Christianorum. Series Latina 50–50A.
– De vera religione, ed. K.-D. Daur, Turnhout 1962 = Corpus Christianorum. Series Latina 32, S. 187–260.
– Enarrationes in Psalmos, ed. E. Dekkers – J. Fraipont, Turnhout 1956 = Corpus Christianorum. Series Latina 38–40.
– Epistulae I–LV, ed. K. D. Daur, Turnhout 2004 = Corpus Christianorum. Series Latina 31.
– In Iohannis evangelium tractatus CXXIV (editio altera), ed. D. R. Willelms, Turnhout 1990 = Corpus Christianorum. Series Latina 36.

Avencebrol, Fons vitae, ed. C. Baeumker, in: Baeumkers Beiträge 1 (1892–1895).

Averroes, Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, Venetiis 1562–1574 (Nachdruck Frankfurt a. M. 1962).
– Commentarium magnum in Aristotelis De anima libros, ed. F. S. Crawford, Cambridge Mass. 1953 = Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum vol. 6,1.
– Commentum magnum super libro De caelo et mundo Aristotelis, ed. F. J. Carmody – R. Arnzen, Leuven 2003 = Recherches de Théologie et Philosophie médiévales. Bibliotheca 4.1.1–2.

Avicenna, (Metaphysica) Liber de philosophia prima sive scientia divina, ed. S. Van Riet, Löwen–Leiden 1977–1980.
– (Physica) Liber primus naturalium, Tractatus primus, De causis et principiis naturalium, ed. S. Van Riet, Löwen–Leiden 1992.

Basilius Caesariensis, Homiliae IX in Hexaemeron, PG 29, Sp. 3–208.

Bernardus, De diligendo Deo, ed. J. Leclercq–H. M. Rochais, Rom 1963 = Sancti Bernardi Opera III, S. 119–154.

Bernardus Silvestris, Cosmographia, ed. P. Dronke, Leiden 1978 = Textus minores 53.

Bertholdus de Mosburch, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese – L. Sturlese, Hamburg 1984 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,1.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 14–34, ed. L. Sturlese – M. R. Pagnoni-Sturlese – B. Mojsisch, Hamburg 1986 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,2.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 35–65, ed. A. Sannino, Hamburg 2000 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,3.

Digitized by Google

– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 66–107, ed. I. Zavattero, Hamburg 2003 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,4.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 136–159, ed. F. Retucci, Hamburg 2007 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,6.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 160–183, ed. U. R. Jeck – I. J. Tautz, Hamburg 2003 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,7.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184–211, De animabus, ed. L. Sturlese, Rom 1974 = Temi e testi 18.

Biblia Sacra iuxta Vulgatam versionem, ed. R. Weber (adiuvantibus B. Fischer – I. Gribomont – H. F. D. Sparks – W. Thiele), 2 voll., Stuttgart 1969.

Boethius, De arithmetica, ed. H. Oosthout – J. Schilling, Turnhout 1999 = Corpus Christianorum. Series Latina 94A.
– De Topicis differentiis, ed. D. Z. Nikitas, Athens–Paris–Bruxelles 1990 = Corpus philosophorum Medii Aevi – Philosophi Byzantini 5.
– De Trinitate, ed. C. Moreschini, München–Leipzig 2000, in: Boethius, De consolatione philosophiae. Opuscola theologica, S. 165–181.
– In Categorias Aristotelis, PL 64, Sp. 159–294.
– In Isagogen Porphyrii commenta, ed. S. Brandt, Wien–Leipzig 1906 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 48.
– In Topicis Ciceronis Commentarii, PL 64, Sp. 1039–1174.
– Philosophiae consolatio, ed. C. Moreschini, München–Leipzig 2000, in: Boethius, De consolatione philosophiae. Opuscola theologica, S. 3–162.
– Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint, ed. C. Moreschini, München–Leipzig 2000, in: Boethius, De consolatione philosophiae. Opuscula theologica, S. 186–194.

Bonaventura, Collationes in Hexaemeron, ed. R. P. F. Delorme, O.F.M., Ad Claras Aquas [Quaracchi] 1934 = Bibliotheca Franciscana Scholastica Medii Aevi, Bd. 8.
– Commentaria in quatuor libros Sententiarum magistri Petri Lombardi, In librum II, Ad Claras Aquas [Quaracchi] 1885 = Opera omnia 2.
– Commentaria in quatuor libros Sententiarum magistri Petri Lombardi, In librum IV, Ad Claras Aquas [Quaracchi] 1889 = Opera omnia 4.
– Itinerarium mentis, Ad Claras Aquas [Quaracchi] 1891 = Opera omnia 5, S. 293–316.

Calcidius, Commentarius, ed. J. H. Waszink, in: Plato, Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 57–346.

Cicero, De divinatione, ed. R. Giomini, Leipzig 1975 = Scripta quae manserunt omnia 46, S. 1–148.
– De natura deorum, ed. O. Plasberg – W. Ax, Leipzig 1933 = Scripta quae manserunt omnia 45, S. 1–160.
– Somnium Scipionis, ed. J. Willis, in: Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, Leipzig 1970, S. 155–163.
– Tusculanae disputationes, ed. M. Pohlenz, Leipzig 1919 = Scripta quae manserunt omnia 13, S. 217–459.

Commentator, In librum Dionysii De divinis nominibus, Cod. Paris. Lat. 17341.

Digitized by Google

Dionysius ps.-Areopagita, Dionysiaca, recueil donnant l'ensemble des traductions latines des ouvrages attribués au Denys de l'Aréopage, Brügge 1937ff., I–II.

- Corpus Dionysiacum I–II, ed. B. R. Suchla, G. Heil und A. M. Ritter, Berlin–New York 1990–1991 = Patristische Texte und Studien 33, 36.
- De caelesti hierarchia, PG 3, Sp. 119–340.
- De caelesti hierarchia, ed. G. Heil, Berlin–New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S. 1–59.
- De caelesti hierarchia, translatio Eriugenae, ed. P. Simon – W. Kübel, in: Albertus Magnus, Super Dionysium De caelesti hierarchia, Münster i. W. 1993.
- De caelesti hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dionysiaca, S. 727–1039.
- De divinis nominibus, PG 3, Sp. 585–984.
- De divinis nominibus, ed. B. R. Suchla, Berlin–New York 1990, in: Corpus Dionysiacum I.
- De divinis nominibus, translatio Ioannis Sarraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysium De divinis nominibus, Münster i. W. 1972.
- De divinis nominibus, translatio Eriugenae, in: Dionysiaca, S. 1–561.
- De mystica theologia, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i. W. 1978.
- Epistulae, PG 3, Sp. 1065–1122.
- Epistulae, ed. A. M. Ritter, Berlin–New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S. 155–210.
- Epistulae, translatio Ioannis Sarraceni, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i. W. 1978.

Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, ed. H. Denzinger – A. Schönmetzer, Barcelona–Freiburg Br.–Rom 1976.

Eustratius, In Ethicam Nicomacheam commentarius, ed. G. Heylbut, Berlin 1892 = Commentaria in Aristotelem Graeca 20.

- In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grossateste, ed. H. P. F. Mercken, The Greek Commentaries on the Nicomachean Ethics of Aristotle, I, Leiden, 1973 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum 6,1.
- In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, Cod. Vat. Lat. 2171.

Gislebertus Pictavensis, Expositio in Boecii librum De Trinitate, ed. N. M. Häring, in: The Comentaries on Boethius by Gilbert of Poitiers, Toronto 1966, S. 51–180.

Glossa ordinaria, in: Biblia Latina cum Glossa ordinaria, Argentinae 1480–1481.

Gregorius Magnus, Moralia in Iob. Libri XI–XXII, ed. M. Adriaen, Turnhout 1979 = Corpus Christianorum. Series Latina 143A.

Guillelmus de Alvernia, Opera omnia, Parisiis 1674 (Nachdruck Frankfurt a. M. 1963).

Guillelmus de Conches, Glosae super Platonem, ed. E. A. Jeauneau, Turnhout 2006 = Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis 203,3.

Hieronymus, Hebraicae quaestiones in libro Geneseos, ed. P. de Lagarde, Turnhout 1959 = Corpus Christianorum. Series Latina 72, Sp. 1–56.

Honorius Augustodunensis, Clavis physicae, ed. P. Lucentini, Rom 1974 = Temi e testi 21.

Digitized by Google

Ioannes Damascenus, Expositio fidei, ed. B. Kotter, Berlin–New York 1973, in: Die Schriften des Johannes von Damaskos II = Patristische Texte und Studien 12.
– De fide orthodoxa, translatio Burgundionis, ed. E. M. Buytaert, St. Bonaventure 1955 = Franciscan Institute Publications. Text series 8.
Ioannes Scotus Eriugena, De divisione naturae, PL 122, Sp. 439–1022.
– Periphyseon (De divisione naturae), liber III, ed. E. Jeauneau, Turnhout 1999 = Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis 163.
Isidorus, Etymologiarum sive Originum libri XX, ed. W. M. Lindsay, Oxoford 1911.

Lactantius, Divinae institutiones, ed. S. Brandt, Prag–Wien–Leipzig 1890 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 19, S. 1–672.
Liber de causis, ed. A. Pattin, in: Tijdschrift voor filosofie 28 (1966), S. 134–203.
– de sex rerum principiis, ed. P. Lucentini – M. D. Delp, Turnhout 2006 = Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis 142.
– sex principiorum, ed. L. Minio-Paluello – B. G. Dod, Brügge–Paris 1966 = Aristoteles Latinus I, fasc. 6–7, Categoriarum Supplementa, S. 35–59.
– sex principiorum, ed. R. Meyer, in: Albertus Magnus, De sex principiis, ed. R. Meyer, Münster i. W. 2006 = Opera omnia, editio Coloniensis 1,2.
– Vasilographus, ed. O. Holder Egger, in: Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 15 (1890), S. 155–173.
– XXIV philosophorum, ed. F. Hudry, Turnhout 1997 = Corpus Christianorum Continuatio Mediaevalis 143A.

Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, ed. J. Willis, Leipzig 1970.
Maximus Confessor, Ambigua, PG 91, Sp. 1031–1418.
Moses Maimonides, Dux seu director dubitantium aut perplexorum, Parisiis 1520 (Nachdruck Frankfurt a. M. 1964).

Nemesius Emesenus, De natura hominis, ed. M. Morani, Leipzig 1987.
– De natura hominis, translatio Burgundionis, ed. G. Verbeke – J. R. Moncho, Leiden 1975 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, Suppl. 1.

Papias, Elementarium doctrinae rudimentum, Venetiis 1496 (Nachdruck Turin 1966).
Petrus Helias, Summa super Priscianum, ed. L. Reilly, Toronto 1993.
Petrus Lombardus, Collectanea in Epistulas d. Pauli, PL 191, Sp. 1297–1696; PL 192, Sp. 9–520.
– Sententiae in IV libris distinctae. Ed. Tertia, Grottaferrata 1971–1981 = Spicilegium Bonaventurianum 4–5.
Plato, Opera, ed. J. Burnet, Oxford 1900–1907.
– Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, ed. J. H. Waszink, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 5–52.
Plinius, Naturalis historia, ed. K. Mayhoff, Leipzig 1892–1909.
Porphyrius, Isagoge, ed. A. Busse, Berlin 1887 = Commentaria in Aristotelem Graeca 4,1.
– Isagoge, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello – B. G. Dod, Brügge–Paris 1966 = Aristoteles Latinus 1, 6–7, S. 5–31.

Digitized by Google

Priscianus Caesariensis, Institutionum grammaticarum libri XVIII, ed. M. Hertz, Leipzig 1859 (Nachdruck 2002).

Proclus, De X dubitationibus circa providentiam, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria Opuscula, Berlin 1960 = Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie 1, S. 3–108.

– De malorum subsistentia, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria Opuscula, S. 172–265.

– De providentia et fato, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria Opuscula, S. 109–171.

– Elementatio theologica, ed. E. R. Dodds, Oxford[2] 1963.

– Elementatio theologica, translata a Guillelmo de Morbecca, ed. H. Boese, Löwen 1987 = Ancient and Medieval Philosophy, Ser. 1/5.

Quodvultdeus, Adversus quinque haereses, ed. R. Braun, Turnhout 1976 = Corpus Christianorum. Series Latina 60,259–301.

Robertus Grosseteste, Super Dionysii De divinis nominibus, ed. D. H. Pouillon, in: La beauté, propriété transcendentale. Chez les Scolastiques (1220–1270), in: Archives d'Histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 21 (1946), S. 263–329.

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium, ed. L. D. Reynolds, Oxford 1965.

Septuaginta. Id est Vetus Testamentum Graece iuxta LXX interpretes. I-II, ed. A. Rahlfs, Stuttgart [9]1935.

Theodoricus de Vriberg, De animatione caeli, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 11–46.

– De cognitione entium separatorum, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 161–260.

– De dotibus corporum gloriosorum, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,2, S. 261–289.

– De intellectu et intelligibili, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, Hamburg 1977 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,1, S. 131–210.

– De magis et minus, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 47–77.

– De miscibilibus in mixto, ed. W. A. Wallace, in: OPera omnia 4, Hamburg 1985 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,4, S. 25–47.

– De natura contrariorum, ed. R. Imbach, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 79–135.

– De origine rerum praedicamentalium, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 135–201.

– De quiditatibus entium, ed. J. -D. Cavigioli – R. Imbach, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 97–118.

– De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 299–342.

– De subiecto theologiae, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 275–282.

Digitized by Google

– De visione beatifica, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, Hamburg 1977 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,1, S. 9–124.
– Quaestio utrum in deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 291–315.
Thomas Aquinas, De veritate, ed. A. Dondaine, Rom 1970–1976 = Opera omnia, editio Leonina 22.
– Scriptum super libros Sententiarum Petri Lombardi, I–IV, ed. P. Mandonnet – F. Moos, Paris 1929–1947.
– Sententia libri De anima, Rom–Paris 1984 = Opera omnia, editio Leonina 45,1.
– Super librum De causis expositio, ed. H. D. Saffrey, Freiburg–Löwen 1954 = Textus philosophici Friburgenses 4/5.

Thomas de Eboraco, Sapientiale, Firenze, Biblioteca Nazionale Centrale, Conv. sopp. A.VI. 437.
– Sapientiale, lib. I, cap. 18, ed. F. Hudry, in: Liber XXIV philosophorum, ed. F. Hudry, Turnhout 1997 = Corpus Christianorum Continuatio Mediaevalis 143A, S. 85–96.
Thomas Gallus, Paraphrasis super De divinis nominibus, in: Dionysiaca, S. 673–708.

Ulricus de Argentina, De summo bono, Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 1311.
– De summo bono II, 1–4, ed. A. de Libera, Hamburg 1987 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 1,2(1).
– De summo bono II, 5–6, ed. A. Beccarisi, Hamburg 2007 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi I,2(2).
– De summo bono III, 1–3, ed. S. Tuzzo, Hamburg 2004 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi I,3(1).
– De summo bono IV, 1–2,7, ed. S. Pieperhoff, Hamburg 1987 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 1,4(1).
– De summo bono IV, 3, ed. A. Palazzo, Hamburg 2005 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi I,4(3).

Digitized by Google

BERTHOLDI DE MOSBURCH

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

PROPOSITIONES 108–135

EDIDIT
FIORELLA RETUCCI

Digitized by Google

Digitized by Google

PROPOSITIO 108
OMNE, QUOD IN UNOQUOQUE ORDINE PARTIALE, DUPLICITER POTEST PARTICIPARE MONADE EA, QUAE IN PROXIME SUPERPOSITA DISPOSITIONE, AUT PER SUAM TOTALITATEM AUT PER IN ILLA PARTIALE ET COELEMENTALE AD IPSUM SECUNDUM ANALOGIAM AD TOTAM SEYRAM

Postquam superius descensum est a causis seu unitatibus primordialibus et amethectis ad causata participantia per derivationem proprietatum, investigationem et ipsorum ordinum et distinctionem et ad se invicem conexionem, nunc auctor in isto elemento incipit ostendere reductionem quorundam causatorum in suas prime causas per duplicem participationem dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de partialis in unoquoque ordine diversa acceptione, secundo de partialis hic intenti designatione, tertio ex praemissis ostenditur de ipsius suppositi propria intentione.

A De primo notandum, quod, quia partiale opponitur totali, ipsum necessario totiens accipitur, quotiens ipsum totale. Est autem triplex totale sive totalitas per 67[1]), scilicet "ante partes", quod colligit in se unialiter seu singulariter, non pluraliter omnem modum subsistendi eorum, quae in sua intentione concluduntur, propter quod etiam dicitur praehabere omnes partes totaliter, non partialiter[2]). Est etiam secundo totale vel totum sive totalitas "ex partibus", scilicet ordinis universitas emanans seu procedens a prime ipsius ordinis colligens in se omnia intra eandem intentionem, sed maiorem vel minorem absolutionem gradatim constituta et conexa ad se invicem et ad propriam totalitatem, quae est ante partes[3]). Est etiam tertio totum "in parte", scilicet quod primo intra ipsum ordinem collocatur existens absolutius et prius omnibus consequenter constitutis, sicut illud, in quo et per quod prime ipsius ordinis omnia residua totius coordinationis producit et per consequens praehabet omnia sequentia, licet modo suo, scilicet partialiter, non totaliter, sicut concausa, propter quod etiam vocatur et est totum in parte[4]). Sicut ergo est triplex totale, ita etiam est triplex partiale.

Et hoc de primo.

1) Procl., Elem. theol. 67; Dodds 64,1–2; Boese 36,1
2) cf. supra, prop. 67D; Sannino 12,155–159
3) cf. supra, prop. 67E; Sannino 12,164–169
4) cf. supra, prop. 67F; Sannino 13,180–184

9 ad: a *V* 22 procedens: praecedens *V*

Digitized by Google

B Verum, licet quodlibet singulare ipsius ordinis utpote existens pars totius ex partibus et per consequens participans prime totalitatis proprietatem secundum perfectionem gradus sibi debiti sit et vocari possit partiale, tamen ad praesens partiale idem est, quod totum in parte, scilicet supremum cuiuslibet ordinis conclusum intra ordinem, sicut primo intellectus, primo vita, primo ens et sic de aliis.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis evidenter apparet tertium, scilicet quid sit partiale in unoquoque ordine, sive animeali sive intellectuali sive vitali et sic de aliis.

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de medii diversa acceptione, secundo de mediorum hic intentorum expressione, tertio ex praemissis de propositi illatione.

D De primo considerandum, quod rerum quaedam habent affinitatem et propinquitatem ad prime bonum, puta bonitates seu unitates, et istae post simpliciter primum sunt omnibus rebus universi totalis in omnibus perfectionibus eminentes. Quaedam vero rerum e contrario sicut ultimum gradum universi tenentes propter longinquitatem et alietatem ab ipso prime bono sunt quasi in omnibus perfectionibus formalibus deficientes, »cuiusmodi sunt ista generabilia et corruptibilia secundum suos gradus et istae res, cum secundum se viles sint et omnino dissimiles prime bono, et sic sunt in extremo inferiori sicut et bonitates in extremo superiori. Et ideo bonitates seu perfectiones formales prime boni, quae optimae sunt, non sunt rebus vilibus et sibi dissimilibus proportionatae et per consequens nec in eis immediate recipi possunt nec ad eas participandum per se sunt idoneae. Vel ergo oportet, quod res viles sint destitutae omni bonitate prime boni, quod largitati ipsius et magnificentiae non competit, vel oportet, quod sit medium inter haec extrema«[5]), per quod res inferioris extremi assurgant in participatione perfectionum superioris extremi.

»Hoc autem medium necessario est triplex, unum quidem per aequidistantiam et duo per approximationem extremorum«[6]). Illud autem medium, quod est superiori extremo proximum, est omnis res per se perfecta, in qua principia formalia remanent in ratione et natura principiorum simpliciter, et per consequens sunt res ut simpliciter et secundum speciem. Medium vero, quod est inferiori extremo proximum, est substantia corporis caelestis[7]), in quo, licet sit incorruptibile, tamen

[5]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 3 3 16; Palazzo 51,367–52,373; Alb., De caus. et proc. univ. II 5 18; Fauser 183,75–79

[6]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 3 3 20; Palazzo 52,374–375; Alb., De caus. et proc. univ. II 5 18; Fauser 183,81–84

[7]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 3 3 20; Palazzo 52,382–387; Alb., De caus. et proc. univ. II 5 18; Fauser 184,39–45

39 sive^{1}: sui *V* 45 post: primus *V* 50 cum *om.* *V* 53 vilibus *corr. ex* vibilibus *V* 64 in *add.* medio *V*

Digitized by Google

principia formalia sunt in ea simpliciter distracta in ulteriores naturas, scilicet in naturam corporeitatis, et sic est res ut haec et particularis, hoc, inquam, medium est immediatum generabilibus et corruptilibus. Est et medium per aequidistantiam, in quo principia formalia nec remanent simpliciter in ratione et natura principiorum nec etiam simpliciter distrahuntur in alias naturas, puta anima totalis, quae est separata, et sic communicat superioribus, et coniuncta corpori, et sic communicat cum inferioribus propter respectum ad corpus, a quo superiora sunt penitus absoluta.

»Et sic omnia sunt conexa in virtute, quam conexionem Pythagoras[8] vocavit catenam auream«[9].

Intellectuales enim hypostases »non movent nisi ut amatae et desideratae, nec anima movet caelum nisi sub forma agentis intellectus, corpus quoque caeleste non moveret ad formam substantialem, nisi informaretur conceptu animae«[10].

Et hoc de primo.

E

Sicut ergo in totali rerum universitate extremum inferius participat mediante extremo superiori, scilicet per triplex medium, ita etiam in partialibus universitatibus sunt extrema omnino dissimilia, quorum inferiora participant extremis superioribus per ea media, per quae bonitates perfectionales descendunt in inferiora. Quod ut planius appareat, considerentur extrema et media unius universitatis, in qua omne, quod est partiale, scilicet totum in parte, aliqua intentione, verbi gratia primo intellectus, quod est extremum inferius, est omniquaque dissimile ad prime vitam, quae est extremum superius. Haec enim est totalitas quaedam ante partes et monas et primordialis causa alterius ordinis a dispositione intellectualis seyrae, et sic ipsa prime vita est dissimilis partiali intellectui et in totalitate et vitalitate, et sic sunt seiuncta. Unde si inferius debet assurgere participative in superius, oportet, quod hoc fiat per media, quae conectant extrema ad invicem sicut proportionalia et inter se et ad ipsa, quae media sunt tria, scilicet prime intellectus seu monas intellectualis approximans extremo superiori et conveniens cum eo in totalitate et cum partiali intellectu in intellectualitate. Item primo vita, quae est secundum medium approximans extremo inferiori, dissimile quidem ei in vitalitate, in qua convenit cum prime vita, sed conveniens in partialitate, in qua convenit et similis est primo intellectui, qui est partialis intellectus. Et tale medium est aequidistans extremis, cum habeat tertium medium sub se plus appropinquans extremo inferiori quam superiori, scilicet alias per se vitas a primo vita. Hae enim sunt similes

[8]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14,n.15; Willis 58,11

[9]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 3 3 22; Palazzo 52,395–396; cf. etiam Alb., De caus. et proc. univ. II 5 19; Fauser 184,74–76

[10]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 3 3 22; Palazzo 52,396–53,399; Alb., De caus. et proc. univ. II 5 19; Fauser 184,76–185,5

65 in^3 *om.* *V* 66 hoc: hic *V* 69 est *add.* et *V* 83 parte *add.* in *V* 85 superius: superioribus *V* 86 alterius: alteri *O* 92 quae est *inv. ex corr.* V

et in partialitate et perseitate primo intellectui, sed differunt ab eo in vitalitate, in qua conveniunt cum prime vita, a qua differunt in eo, quod vita eis convenit primo, non prime.

Sic ergo habemus duo media per approximationem et unum per aequidistantiam intra dicta extrema. Sicut igitur est talia media invenire inter dicta extrema, ita etiam inveniuntur proportionaliter in aliis extremis aliarum intentionum.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod quodlibet partiale cuiuscumque intentionis potest participare non solum propria monade, secundum quod "omnis seyra, id est ordo totorum, in amethectum principium sursum tendit" per 100[11]), sed etiam potest participare monade ordinis immediate suppositi, sicut primo intellectus potest participare non solum prime intellectu, quo participat immediate, sed etiam prime vita, quae est monas immediate suppositi ordinis, scilicet vitarum per 103[12]). Sed talis participatio non potest esse immediata, cum primo intellectus sit omniquaque dissimilis prime vitae, tum quia est partialis sive totum in parte, prime autem vita, scilicet monas vitae, est totalis sive totum ante partes; tum etiam quia primo intellectus est ex alia catena sive alterius intentionis quam prime vita, et per consequens sunt extrema, et sic participatio inferioris ad superius erit mediata. Et licet iam supra ostensa sint esse tria media inter extrema, tamen duo ex eis sunt proprie reducentia ipsum partiale, scilicet extremum inferius in extremum superius, scilicet primo intellectum in prime vitam. Quorum primum est monas intellectuum sive prime intellectus, quod idem est. Haec enim convenit cum primo intellectu in intentione intellectualitatis, inquantum primo intellectus est coelementalis ipsi prime intellectui, sicut principio et causae primordiali intellectuum. Hic etiam prime intellectus convenit cum prime vita, quia concluditur cum ea in eodem ordine monadico. Et sic habemus primam participationem, qua partiale, scilicet primo ordinis intellectuum, scilicet primo intellectus, participat prime vita per propriam totalitatem, scilicet prime intellectui. Secundum medium reducens primo intellectum in prime vitam est primo vita, quae convenit cum prime vita in vitalitate, licet differat ab ea sicut secundarium a primario, convenit etiam cum primo intellectu in partialitate, a quo tamen differt in vitalitate, et sic reducit primo intellectum in prime vitam habens se ad utrumque extremum per similitudinem et dissimilitudinem et per consequens conectit ea. Tertium autem medium supra expositum, licet conectat aliqualiter extrema, tamen non est proprie reducens et convertens inferius extremum in superius sicut et praecedentia media. Multa enim conveniunt superioribus ordinum, quae inferioribus sunt negata, ut inferius apparebit[13]). Et

11) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–2; Boese 51,1–2
12) Procl., Elem. theol. 103; Dodds 92,13–16; Boese 52,1–4
13) cf. infra, e.g. prop. 121M

118 monas: monades *V* 122 concluditur: concludit *O* 127 differat: differt *V* 130 supra: super *O* 132 sicut: sic *V*

Digitized by Google

sicut dixi exempli gratia de primo intellectu, ita intelligendum est proportionaliter de quolibet uniuscuiusque ordinis partiali excepto partiali ordinis unitatum, qui ordo, cum sit simpliciter primus, ipsum partiale participat suo totali immediate.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim per similitudinem conversio omnibus et est ei, quod in supra posito ordine monadico, et toti, quod in demissiori partiale dissimile et ut totali partiale et ut ordinis alterius et alterius, ad id autem, quod ex eadem catena dissimile propter proprietatis communionem, et ad id, quod supra positum proxime omotages, id est coordinatum vel eiusdem ordinis, per proportionalem hypostasim, palam itaque, quod per haec ipsa media ad id ipsi nata est fieri conversio tamquam per similia dissimile. Et quidem enim ut partiali simile partiale, quod autem ut catenae ens familiare, illud autem ei, quod supra posito toti secundum ambo dissimile.

Probatio elementi talis est: Omne, quod potest participare ea unitate sive monade, quae est in proxime superposito ordine, existens ei secundum duo dissimile, dupliciter participat ea, quia aut per suam totalitatem aut per partiale in illo superiori ordine et coelementale ad ipsum participans secundum analogiam ipsius participantis ad totam seyram; sed omne, quod in unoquoque ordine partiale, potest participare ea monade, quae est in proxime supra posito ordine seu dispositione, existens ei secundum duo dissimile: ergo omne etc.

Minor istius rationis apparet quoad primam partem per 31[14]) et 34[15]), quia "omne procedens ab aliquo convertitur ad illud, a quo procedit". Omne autem conversum appetit et participat eo, in quod convertitur; sed "omne, quod a secundis producitur, a prioribus et causalioribus producitur eminentius, a quibus et secunda producebantur" per 56[16]); et quia etiam "omnis causa et ante causatum operatur" et cum ipso "et post ipsum est plurium" institutiva per 57[17]), sequitur ergo, cum omne, quod in unoquoque ordine partiale, procedat etiam a monade proxime superpositi ordinis, quod etiam possit ea participare.

Quoad secundam partem etiam apparet, scilicet quod existat secundum duo dissimile, quia partiale in demissiori ordine et est partiale et alterius intentionis, quia alterius ordinis, et sic est in duobus dissimile monadi superioris ordinis, quae est totalis et prime ordinis alterius et absolutioris intentionis.

[14]) Procl., Elem. theol. 31; Dodds 34,28–29; Boese 20,1–2
[15]) Procl., Elem. theol. 34; Dodds 36,20–22; Boese 21,1–2
[16]) Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–6; Boese 30,1–3
[17]) Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23–24; Boese 31,1–2

135 qui ordo *an scrib.* cuius ordinis? 142 proportionalem: portionalem *V* 147 proxime: proximo *V* 148 per[1] *add.* propriam *V* 152 etc. *om. V* 159 ergo *add.* quod *V*

Digitized by Google

Maior probatur sic: Omne, quod convertitur in dissimile secundum duo, participat sive participare potest dupliciter eo, in quod convertitur, per ea, quae sunt utrisque similia, cum omnis conversio fiat per similitudinem per 39[18]); sed omne, quod potest participare ea monade, quae est in proxime superposito ordine, convertitur in dissimile secundum duo, ut iam ostensum est: ergo omne etc.

Et toti: Hic ostendit, quae sint illa media, per quae reducitur conversive extremum inferius, scilicet partiale, in extremum superius, scilicet in monadem superpositi ordinis, dicens, quod ipsum partiale, quod est in demissiori ordine, est dissimile ei totali, quod est in supra posito ordine, in duobus, scilicet quia est partiale et quia est alterius ordinis. Item ipsum partiale est dissimile secundum unum, scilicet intentione ad illud partiale, quod est superpositi ordinis et ex eadem catena cum ipsa monade eiusdem superpositi ordinis. Cuiuslibet enim determinati ordinis est determinata intentio, secundum quam est omnino "colligatio" sive "identitas" ipsi toti ordini et ad se invicem per 21 in commento[19]) et ad primordialem causam per 97[20]).

Est autem ei simile, inquantum utrumque est partiale. Item ipsum partiale reducendum est simile secundum unum suae propriae totalitati, quae est sibi proximae superposita, cum sit ei omotages, id est coordinatum, sicut principale inter ordinem suum conclusum propter proportionalem hypostasim sui in propria intentione ad suum totale, a quo tamen differt inquantum partiale. Ex quibus apparet, quod inter partiale inferioris ordinis et totale proximae superpositae dispositionis est dissimilitudo in duobus, et per consequens inter ea sicut extrema sunt duo media per similitudinem colligantia ipsa extrema, scilicet prime proprii ordinis et primum superioris ordinis. Haec enim et conveniunt et differunt et inter se et ab extremis.

Cum ergo per haec media fiat reditus et conversio, per quae est in esse exitus et processio per 38[21]), necessarium est, quod per haec media conversio et participatio nata est ipsi partiali ad totale suppositi ordinis, scilicet per propriam totalitatem, cum sit pars catenae eius, et per consequens sibi familiare et simile aut per partiale in superiori ordine, ad quod etiam ratione partialitatis est coelementale secundum proportionem sui ad totam seyram, quia, sicut se habet ordo ad ordinem, sic primo unius ordinis ad primo alterius ordinis.

[18]) cf. rectius Procl., Elem. theol. 32; Dodds 36,3; Boese 21,1
[19]) Procl., Elem. theol. 21 comm.; Dodds 24,4–21; Boese 14,4–15,21
[20]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–9; Boese 49,1–2
[21]) Procl., Elem. theol. 38; Dodds 40,17–19; Boese 23,1–3

169 etc. *om. V* 170 per *add. sup. lin. O* 177 omnino: comnino *V* 185 et: est *O* | dissimilitudo: dissimile *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 109
OMNIS PARTIALIS INTELLECTUS PARTICIPAT EA, QUAE SUPER INTELLECTUM, ET PRIMA UNITATE PER TOTUM INTELLECTUM ET PER PARTIALEM UNITATEM EIUSDEM ORDINIS SIBI, ET OMNIS PARTIALIS ANIMA TOTO PARTICIPAT INTELLECTU ET PER TOTAM ANIMAM ET PER PARTIALEM INTELLECTUM, ET OMNIS CORPORIS PARTIALIS NATURA ET PER TOTAM NATURAM ET PER PARTIALEM ANIMAM PARTICIPAT TOTA ANIMA

Ostensa duplici participatione, qua partiale cuiuscumque ordinis potest participare unitate proxime superpositi ordinis, et quia visus est obscure loqui, ideo nunc declarat propositum suum in tribus partialibus trium ordinum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi et praecedentis ampliorem evidentiam tria declarabo secundum tres partes ipsius.

Circa primam partem tria faciam, quia primo dicam de rerum maneriebus in generali, secundo de manerie intellectuum et unitatum in speciali, tertio ex praemissis de reductione partialis intellectus in primam unitatem et suo intellectu totali et unitate partiali.

De primo notandum, quod, quia quattuor sunt rerum maneries in universo totali[1]), in quas secundum quandam proportionalitatem omnes res ipsius universi videntur reduci, scilicet maneries corporum, animarum, intellectuum et unitatum, propter quod etiam dictum est per 20[2]), quod "omnibus corporibus superior est animae substantia et omnibus animabus intellectuales hypostases et omnibus intellectualibus hypostasibus superius ipsum unum" ita, quod omne, quod est in rerum universitate, vel est corpus vel corporale, vel anima vel animeale, vel intellectus vel intellectuale, vel unum prime vel uniale, ideo ad praesens loquendo secundum talem proportionalitatem, inquantum per corporalem naturam exprimuntur omnia ab altero mobilia, sive sint ingenerabilia sive generabilia, et per animam omnia se ipsa moventia, quae etiam plus differunt ipsis corporibus, et per intellectuales hypostases omnia immobilia producta, quae etiam maiorem habent inter se differentiam ipsis animabus, cum distinguantur in quinque maneries rerum, intellectualium videlicet, vitalium, entium, infinitatum et unitatum, secundum talem proportionalitatem exemplariter ostenditur praecedens elementum in tribus exemplis, ut statim patebit.

Et hoc de primo.

1) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 1 1; Pagnoni-Sturlese 303,2–4
2) Procl., Elem. theol. 20; Dodds 22,1–3; Boese 13,1–3

Digitized by Google

B De secundo considerandum, quod intellectus partialis non accipitur in proposito stricte, scilicet pro summo intellectu in ordine intellectuali, cum ordo unitatum non sit immediate superpositus ordini intellectualium sic accepto, quia inter dictos ordines sunt tres intermedii, vitarum scilicet, entium et infinitatum, et ideo accipitur hic large, pro summo videlicet eius maneriei, quae per immobilitatem et sic per aeternitatem et superaeternitatem seu perpetuitatem exprimitur. Vel potest dici brevius, quod propositum exemplum inducitur, non ut ita sit, scilicet quod ordo intellectualis sit immediatus sub ordine uniali, sed ut sentiant addiscentes et intelligant sic esse in aliis ordinibus intermediis inter iam dictos, intellectualem videlicet et unialem.

Quid vero per primam unitatem hic intelligatur, satis habetur per praemissa, quia summa unitas supra ordine uniali, scilicet prime unum.

C Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod omnis partialis intellectus large vel stricte acceptus, quod etiam satis innuit li 'omnis', scilicet signum universale[3]), dupliciter participat ea unitate, quae est super prime intellectum (et sic prime unum ad ordinem unitatum), participat, inquam, ea per totum intellectum, qui est prime respectu totius ordinis intellectualis, qui mediat inter extrema, cum sit similis unitati superlocatae in unialitate et partiali intellectui in intellectualitate sicut contento intra suam intentionem. Item partialis intellectus participat prima unitate per partialem unitatem, quae est summa intra ordinem unialem et sic etiam mediat intra extrema, cum conveniat superiori in unitate et sit similis inferiori extremo in partialitate.

Et hoc de prima parte principali.

Circa secundam partem tria declarabo, quia primo dicam de partialis animae diversa significatione, secundo de hic intentae designatione, tertio de eius duplici reductione.

D De primo notandum, quod anima partialis accipitur dupliciter, ut sufficiat ad praesens, scilicet pro anima humana, de qua infra 205[4]) et sequentibus[5]) determinabitur (haec enim dicitur partialis ratione partium substantialium, ex quibus constituitur); secundo dicitur anima partialis prima videlicet et summa in ordine animeali, quae etiam eo dicitur partialis, quod est totum in parte habens prioritatem in toto ex partibus, sed inferioritatem respectu totius ante partes, puta prime animae.

Et hoc de primo.

E Unde et in proposito anima partialis, licet possit accipi utroque modo, tamen magis proprie accipitur pro prima et summa anima in ordine animarum. Haec

[3]) cf. Auctor. Arist. 32,n.11; Hamesse 305,44–46

[4]) cf. infra, prop. 205; Sturlese 273–281

[5]) cf. infra, propp. 206–211; Sturlese 282–347

39 infinitatum: finitatum *O*   40 maneriei: manerie *O*   50 dupliciter participat: participat dupliciter *V*   70 possit: posset *O*

Digitized by Google

enim copulatur fini seu ultimo superlocati ordinis intellectuum et per consequens potest participare toto intellectu, qui est prime ad totam seyram intellectualem.

Et hoc de secundo.

F Qualiter autem ipsa anima partialis dupliciter participando reducatur in prime intellectum, sciendum, quod hoc fit etiam per duo media, scilicet et per totam animam, quae, cum sit in ordine uniali, habet similitudinem ad prime intellectum in intentione unitatis et ad ipsam partialem animam in intentione animealitatis, et sic conectit ipsa extrema se ipsa. Alia autem et secunda conexio dictorum extremorum, scilicet animae partialis ad totum intellectum, fit per partialem intellectum, qui habet similitudinem ad prime intellectum sicut primum in seyra sua et etiam concordat cum partiali anima in partialitate et sic reducit extremum inferius in supremum.

Et hoc de secunda parte principali.

Circa tertiam vero partem tria ostendam, quia primo ponam naturae partialis designationem, secundo naturae totalis expressionem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

G De primo sciendum, quod, sicut supra ostensum est[6]), natura, licet multipliciter accipiatur, ut apparet super 34[7]), tamen in proposito pro determinatissima intentione accipitur, quae etiam sicut et omnis alia intentio habet triplicem subsistentiam per 65[8]), scilicet prout consideratur ut in causa "principaliformiter", quae est ultima unitatum, quae est et dicitur prime natura, quia est fons et scaturrigo totius naturalitatis, omnem naturam constituens et componens et continens constitutam; secundam subsistentiam habet natura, ut consideratur secundum se, scilicet "secundum" propriam "existentiam", et sic constituit corpora ingenerabilia et incorruptibilia secundum suas differentias atque gradus. Tertio modo consideratur, ut inexistit participantibus, scilicet "exemplariter", et sic constituit corpora generabilia et corruptibilia, in quibus, licet sit natura, quae est principium motus et quietis eius, in quo est per se, non secundum accidens[9]), tamen omnis talis motus, immo et omnium talium ab altero mobilium, proprietates reducuntur in primum mobile, scilicet primam sphaeram caelestem, unde et natura talis corporis vocatur proprie partialis, sicut summum gradum tenens in ordine naturarum secundum existentiam acceptarum, licet etiam omnis corporis caelestis natura possit vocari quodammodo partialis, immo etiam susceptibilium animae partialis.

Et hoc de primo.

H Ex quo apparet secundum, quod tota natura est, quae est ante partes, id est ante omnes naturas particulares, scilicet prime natura, ultima videlicet unitas in ordine uniali.

6) cf. supra, prop. 101B; Zavattero 211,26–212,59
7) cf. supra, prop. 34A–C; Mojsisch 220,14–229,322
8) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
9) cf. Arist., Phys. II 1, 192b20–23

96 modo *add.* ut *V*

Digitized by Google

I Ex praemissis etiam elicitur tertium, quod omnis corporis partialis natura dupliciter potest participare tota sive prime anima, scilicet per totam naturam, quae ratione similitudinis cum utrisque extremis, hoc est cum tota anima, cum qua convenit in intentione unitatis sicut existens in ordine uniali, licet in eo gradum infimum sit sortita, convenit etiam cum partiali natura tamquam cum eo, quod est de sua seyra; et ista est prima participatio. Secunda vero, qua omnis corporis partialis natura participat tota anima et per partialem animam, quae est similis toti animae in intentione animealitatis et partiali naturae in partialitate, nihilominus conformatur et sic conectit extrema reducens inferius in supremum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Omne enim partiale participat ea, quae in supra posito ordine, monade aut per propriam totalitatem aut per partiale, quod in illo, et per ad ipsum coordinale.

Probatio elementi talis est: Simul quoad omnes partes omne, quod in unoquoque ordine partiale, participat ea monade, quae est in superposito proxime ordine, aut per propriam totalitatem aut per partiale in illo superposito ordine, quod est coordinale ad ipsum partiale; sed omnis tam partialis intellectus et partialis anima quam etiam partialis natura est huiusmodi: ergo quodlibet eorum participat ea monade, quae est in superposito proxime ordine et per propriam totalitatem et per partiale in illo.

115 et *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 110
OMNIUM, QUAE SECUNDUM UNAMQUAMQUE SEYRAM DISPONUNTUR, PRIMA QUIDEM ET MONADI SUAE CONIUNCTA PARTICIPARE POSSUNT LOCATIS IN SUPRA POSITA PROXIME SEYRA PER ANALOGIAM, IMPERFECTIORA AUTEM ET MULTUM DISTANTIA A PRIMO PRINCIPIO NON SUNT NATA ASSUMERE ILLA

Postquam ostensum est, qualiter primum cuiuslibet ordinis reducatur in monadem ordinis proxime supra iacti, nunc ostendit auctor, qualiter prima cuiuslibet seyrae participent aliqualiter proprietate immediate superpositi ordinis, dicens: OMNIUM etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de seyra in generali, secundo de duplici condicione seyrae in speciali, tertio ex praemissis de supposito in omni ordine essentiali.

De primo notandum, quod, sicut habitum est super 100[1]), seyra est dispositio A
omnium sive ordo totorum qualitercumque sub una et eadem intentione contentorum. Dico autem 'qualitercumque', sive ipsa intentio inexistat quibusdam primo et per se sive per essentiam, quibusdam vero per participationem, et hoc dupliciter, quia quaedam participant ipsa intentione semper et connaturaliter, quaedam autem aliquando et per aliud. Et sic li 'seyra' habet se in plus quam ordo essentialis, qui est super 21[2]) descriptus, in quo ipsa intentio inexistit omnibus coelementalibus primo et per se, licet secundum diversum gradum absolutionis maioris vel minoris, et per consequens totus ordo, sicut incipit ab unitate, ita rursus in propriam reducitur unitatem. Non sic autem de seyra, ut in sequenti elemento melius apparebit.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, licet in omni ordine praeter primum sint prima, B
media et ultima, dico autem 'praeter primum', qui cum constituatur ex sex unitatibus, ut per declarationem 62[3]) demonstratum est, necessarium est, quod in ipso

[1]) cf. supra, prop. 100C; Zavattero 206,99–102
[2]) cf. supra, prop. 21C; Pagnoni-Sturlese 82,222–249
[3]) cf. supra, prop. 62B; Sannino 182,64–69

11 etc. *om. V* 22 qui: quae *V* 28 sciendum: notandum *V*

Digitized by Google

tali ordine partes ipsius distributae sint secundum partes senarii aliquotas ita, quod primum sit unum tantum, 2 secunda et 3 tertia, in secundo autem ordine et consequentibus prima sunt plura secundum numerum intentionum, ex quibus ordo constituitur, ut ibidem[4]) latius est ostensum, licet, inquam, ita sit in ordine, tamen in nulla seyra est exceptio, quin in ipsa sint prima, media et infima. Prima, quae sunt talia per essentiam, scilicet primo et per se, media, quae ipsa intentione semper et connaturaliter participant, ultima, quae quandoque participant.

Et ex hoc de ratione omnis seyrae, ut ad praesens sufficiat, sunt duo. Quorum primum est, quod in tota seyra sit una proprietas, ratione cuius omnes ipsius partes colligantur et uniantur et ad se invicem et ad propriam unitatem, licet ipsa proprietas non assit omnibus primo et per se nec eodem modo, ut dictum est. Secundum, quod est de ratione seyrae, tale est, quod, sicut in omni ordine essentiali est comparatio superpositionis et suppositionis et per consequens differens modus absolutionis sub eadem intentione adeo, quod, quanto aliqua sunt superiora, tanto sunt absolutiora, et quanto inferiora, tanto sunt minus absoluta et magis contracta, sic etiam in omni seyra se habet suo modo, quod prima sunt absolutiora mediis et haec extremis.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis satis apparet suppositum, quid scilicet sit dictum 'prima et monadi suae coniuncta' omnium eorum, quae disponuntur sive diversimode locantur secundum unamquamque seyram: haec enim sunt absolutissima in tota colligatione, quibus etiam ex hoc eminentius ipsa proprietas inexistit, et per consequens multa competunt eis, quae aliis denegantur.

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ponam analogiae diversam acceptionem, secundo primorum a mediis et horum ad extrema in idoneitate participandi differentiae assignationem, tertio ipsorum primorum ad immediate superposita contractionem et ultimorum a superioribus seiunctionem et ex his propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod, sicut dicit Maximus »commentator Dionysii super 12 cap. *Angelicae hierarchiae* super illo verbo[5]): "Sicut ubicumque a propria definitur analogia", et est textus antiquae translationis: Analogia invenitur ratio vel proportio, hic vero qualitatem meritorum vel gratiae opinor interpretari"«[6]). In tempore etiam proportio. Unde nova translatio[7]) sic habet: "Sicut unicuique a propria proportione definitum est". Et sic analogia est qualitas sive modus idoneitatis participandi correspondens proportioni naturae rei participantis[8]).

[4]) cf. supra, prop. 62C; Sannino 183,104–110

[5]) Dion., De cael. hier. 12 2; PG 3,293A; Heil 43,4–5; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 178,71: "set sicut unicuique ante propria diffinitur analogia".

[6]) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 12; Simon–Kübel 179,19–24

[7]) Dion., De cael. hier. 12 2; PG 3,293A; Heil 43,4–5; Dionysiaca 937,4

[8]) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 12; Simon–Kübel 181,57–61

33 ex: in *V* 38 ex *om. O* 43 est: et *O* 49 scilicet sit: sit scilicet *V* 57 superposita: supra posita *V* 62 hic: hoc *O*

Digitized by Google

Distinguit autem Aristoteles in principio IV *Metaphysicae* suae tres modos analogiae[9]. Quorum unus est eorum, »quae attribuuntur alicui subiecto, quae attributio convenit eis per se et secundum rationem suae essentiae (et talia sunt novem praedicamenta), unde et per essentiam et non secundum solam denominationem convenit sic attributis ratio entis«[10].

»Non sic autem ea, quae dicuntur per attributionem ad aliquid sicut ad finem, qui etiam est secundus modus; vel per attributionem ad aliquod efficiens, qui est tertius modus. Hoc enim accidit sic attributis, unde nec per essentiam sunt id, quod praedicatur de ipsis secundum hanc attributionem«[11].

Et hoc de primo.

Verum cum omnis seyra dividatur in tria, in prima scilicet, media et ultima, E
ut dictum est, inter quae prima utpote absolutissima sunt dignissima, provectissima, praeoperantia et praesidentia, licet in eis sit multa differentia utpote gradatim intra ordinem distributis, media autem et significanter ultima respectu primorum sunt minus absoluta et contractiora et minus provecta et sic ministerialem seu servilem, non praesidialem, modum sortita, media vero respectu primorum sunt eis indigniora, sed respectu infimorum vel ultimorum sunt digniora. Ex quibus evidenter apparet, quod non solum primo, utpote absolutissimo, competit aliqua specialis virtus participandi monade superioris ordinis, licet per duo media, ut per duas praecedentes ostensum est[12], quae tamen participatio nulli alii se sequenti competere potest, sed etiam omnibus primis ipsius seyrae sicut suae propriae monadi immediatius ceteris coniunctis competit ratione suae absolutionis, cum sint prima in intentione et per consequens dignitatis provectioris et praesidentiae amplioris quaedam susceptiva virtus et idoneitas participandi proprietate collocatorum in proxime superposito ordine, quae non potest competere nec mediis nec ultimis utpote multum a propria monade distantibus et ex hoc ignobilibus et quasi ministris superiorum. Sicut pulchre exprimit Dionysius[13] in libro et capitulo supra assignatis loquens de angelis: "Dicimus enim, quod totalem et superpositam divinorum ornatuum virtutem non habent postremi. Etenim particularem et iuxta proportionem existentem participant secundum unam universorum convenientem et communicativam ordinationem, sicut Cherubin sanctorum ordo participat sapientia et cognitione altiore, illi autem, qui post ipsos sunt substantiarum ornatus, participant quidem et sapientia et cognitione, particulari tamen ad

[9] Arist., Metaph. IV 2, 1003a33–b5; cf. etiam Averr., Metaph. IV comm. 2; Venetiis 1562, 65rF–vI

[10] cf. Theodor. de Vrib., De orig. 2 7; Sturlese 145,20–146,23

[11] cf. Theodor. de Vrib., De orig. 2 7; Sturlese 146,23–29

[12] cf. supra, prop. 108 et 109

[13] Dion., De cael. hier. 12 2; PG 3,292C–293A; Heil 42,18–43,8; Dionysiaca 935,2–938,3

85 alii se *corr. ex inv. V* 87 monadi: monade *V* 94 divinorum: digniorum *ed.* | particularem: particulari *ed.* 95 existentem: existente *ed.* | universorum *add.* diversorum *O* 96 communicativam ordinationem: coniunctivam communionem *ed.* 97 illi: illarum *ed.*

Digitized by Google

ipsos et subiecta. Et totaliter quidem in participatione sapientiae esse et cognitionis commune est omnibus deiformibus intellectualium, attente[14]) autem et primo et secundario aut subiecte non est commune, sed sicut unicuique a propria proportione definitum est. Hoc autem et de omnibus divinis mentibus aliquis sine delicto definiat. Etenim sicut primae abundanter habent subiectorum sanctorum decentes proprietates, ita habent postremae primorum, non quidem similiter, sed subiective". Haec Dionysius.

Et sufficiat de secundo.

F De ultimo autem sciendum, quod omnis intentio non sistit in primis, sed pervenit usque ad ultima possibilia in ipsa per essentiam subsistere, et tunc determinatur ulterius per inferiorem intentionem, si est inferior (quod dico, cum non sit processus in infinitum nec in supra, nec in infra); determinatur, inquam, in alium ordinem, cuius suprema propter affinitatem et assimilationem copulantur finibus primorum secundum exigentiam ordinis universi, et per consequens possunt participare mediantibus infimis, quibus conectuntur superioris ordinis proprietate et perfectione supra positae proxime seyrae propter similitudinem ad eam per propriam analogiam[15]). Sed imperfectiora et multum distantia a primo principio sive intra ordinem sive etiam extra ordinem accepta ratione improportionis suae non sunt nata seu apta assumere sive assequi illam proprietatem, quam superiora adipiscuntur.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quoniam quae quidem sunt propinqua ad illa naturam in suomet ordine sortientia digniora et diviniora, quae autem longius processerunt secundam et ministerialem, sed non primi operis et praesidialem in omni seyra sortita processum ex necessitate, haec quidem connaturaliter coniugata sunt his, quae ex superposito ordine, haec autem incopulabilia sunt ad illa. Non enim omnia aequalis sunt dignitatis, et si ex eadem dispositione sint. Neque enim una ratio, sed ut ab uno et ad unum procedunt ex propria monade. Quare neque virtutem sortita sunt eandem, sed haec quidem suscipere possunt supra positorum immediate participationes, haec autem dissimilata his, quae a principiis ad plurimum processibus tali pendent secus potentiae.

Probatio quoad primam partem talis est: Omnia primo naturam in suomet ordine sortientia digniora et diviniora participare possunt locatis in superposita pro-

[14]) "attente": transl. Eriugenae, Dionysiaca 937,2
[15]) cf. Procl., Elem. theol. 147 comm.; Dodds 128,34–130,3; Boese 73,3–6

99 cognitionis: cognitione *O* 100 intellectualium: intellectibus *ed.* 101 est: esse *O* 103 etenim *coni.*: est enim *codd.* (est *dub. V*) 104 decentes: dicentes *V* 105 subiective: subiecte *ed.* 123 praesidialem: praedialem *V* 130 est *om. O*

Digitized by Google

xime seyra per analogiam; sed omnium, quae secundum unamquamque seyram disponuntur, prima quidem et monadi suae coniuncta sunt huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis primo declaratur minor sic: Omnia primi operis et sortita processum praesidialem ex necessitate sunt naturam primo sortientia in suimet ordine et digniora et diviniora; sed omnium etc. sunt huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: *Haec quidem connaturaliter*, probatur maior principalis rationis sic: Omnia coniugata connaturaliter his, quae ex superposito ordine, participare possunt locatis in superposita proxime seyra per analogiam; sed omnia naturam primo in suimet ordine sortientia et digniora et diviniora sunt huiusmodi: ergo etc.

Probatio vero secundae partis, quae est per oppositam rationem, permiscetur probationi primae partis. Et potest formari talis ratio e converso ad primam: Omnia naturam ultimo in suamet dispositione sortientia et per consequens indigniora et minus divina non sunt nata assumere illam participationem locatorum proxime in superposita seyra per analogiam; sed omnia imperfectiora et multum distantia a suo primo principio sunt huiusmodi: ergo omnia etc.

Minor probatur sic: Omnia submissum et ministerialem seu servilem processum sortita sunt naturam ultimo in suamet dispositione sortientia indigniora et minus divina; sed omnia imperfectiora et multa distantia a suo primo principio sunt huiusmodi: ergo etc.

Maiorem sicut et minorem ex opposito probationum primae partis sic ostendit: Omnia incopulabilia his, quae ex superposito proxime ordine, non sunt nata etc.; sed omnia naturam ultimo etc. sunt huiusmodi: ergo etc.

Non enim omnia etc.: Hic removetur dubium, quod oriri posset ex praecedentibus, quia posset aliquis dicere, quod omnibus eiusdem dispositionis seu seyrae debet convenire una virtus participandi. Quod sic removetur, quia omnia, etsi sint ex eadem dispositione seu seyra ita, quod sint unius intentionis, tamen non omnia sunt aequalis dignitatis, licet sint eiusdem dispositionis, sicut neque una ratio sive proportio, cum prima sint in intentione primo et per se, media autem sint participantia ea semper et connaturaliter, ultima autem participent ea quandoque tantum. Et per consequens non sunt sortita eandem virtutem, sed haec quidem, scilicet digniora, possunt suscipere participationes superiorum immediate, haec autem, scilicet indigniora, dissimilata processibus ad plurimum distantiae his, quae a principio immediate procedunt.

"Omnium" enim "eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sunt perfectiora secundis et secunda his, quae post ipsa, et consequenter eodem

133 monadi: monade *V* | etc. *om. V* 134 sortita processum praesidialem: praesidialem sortita processum *V* 136 etc. *om. V* 140 etc. *om. V* 143 naturam *ex corr. in marg. O* 144 divina: digna *V* 146 etc. *om. V* 150 etc. *om. V* 152 etc. *om. sed suppl. sup. lin. V* 153 sed omnia ... ergo etc. *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 154 etc. *om. V* | posset: possit *O* 155 aliquis *corr. ex* quis *in marg. O* | seyrae: seyra *V* 156 convenire *corr. ex* communicare *sup. lin. O* communicare *V* 159 sint[1]: sic *O* 163 indigniora: digniora *V*

Digitized by Google

modo" per 36[16]), et sic ipsa imperfectiora, scilicet ultima, pendent a mediis et haec a primis secus tali potentiae, id est sine tali potentia assumendi participationes superlocati ordinis.

16) Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–32; Boese 22,1–3

167 36: 26 *O* 169 ordinis: ordini *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 111
OMNIS INTELLECTUALIS SEYRAE HI QUIDEM DIVINI SUSCIPIENTES DEORUM POSTHABITIONES, HI AUTEM INTELLECTUS SOLUM; ET OMNIS ANIMEALIS HAE QUIDEM SUNT INTELLECTUALES ANIMAE AD INTELLECTUS SUSPENSAE PROPRIOS, HAE AUTEM ANIMAE SOLUM; ET OMNIS CORPORALIS NATURAE HAE QUIDEM ET ANIMAS HABENT ASTANTES DESUPER, HAE AUTEM SUNT NATURAE SOLUM ANIMARUM EXPERTES PRAESENTIA

Ostenso, quod prima in omni seyra possunt participare proprietatem immediate superlocati ordinis, multum vero distantia seu ultima in ipsa seyra non, nunc auctor exponit se in tribus exemplis dicens: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam tria declarabo secundum numerum exemplorum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de seyrae intellectualis significatione, secundo de ipsorum intellectuum seyram intellectualem constituentium enumeratione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo notandum, quod, sicut ostensum est super 109[1]), licet auctor tantum A enumeret quattuor maneries rerum, deos vicelicet, intellectus, animas, corporales naturas, tamen sunt plures maneries ita, quod ad praesens sicut et ibi tres rerum ordines, scilicet infinitatum, entium et vitarum, intermittit, ac si ordo intellectuum immediate deorum ordini copuletur, ordo vero intellectualium hypostasum habet primatum in seyra intellectuali comprehendente omnia qualitercumque sub proprietate intellectuali constituta, sive ipsa intellectualitas inexistat eis per essentiam sive primo et per se, sive participent ea semper et connaturaliter sive quandoque tantum, sicut super praemissa[2]) de seyrae ambitu est expressum.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod omnis intellectualitas qualitercumque subsistens B consideratur tripliciter per 65[3]), vel ut "in causa principaliformiter" vel "secundum propriam existentiam" essentialiter vel in participantibus "exemplariter". Intellectualitas autem in causa principaliformiter considerata est principium et causa totius

[1]) cf. supra, prop. 109A
[2]) cf. supra, prop. 110B
[3]) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3

12 etc. *om.* *V* 13 exemplorum: extremorum *O* 15 ipsorum: ipso *O* 23 inexistat: existat *V* 30 in causa: vitam *O*

Digitized by Google

seyrae intellectualis et sic amethectum, in quod reducitur intellectualium tota seyra per 100[4]).

Verum omnis seyra, et per consequens etiam intellectualis, distinguitur in prima, media et ultima. Quod ut amplius appareat, intelligendum, quod omnis intellectus vel est substantialis vel accidentalis, sicut supra frequenter ostensum est.

Substantialis intellectus est duplex, quia vel est per se existens sive subsistens per sui a quocumque fulcimento, cui innitatur vel cuius sit pars, separationem, et omnis talis intellectus vocatur et est intellectualis hypostasis in ordine intellectualium constitutus. Qui ordo licet dividatur in tria, scilicet summos, medios et infimos intellectus propter gradatam distributionem intellectualitatis in eis, quae omnibus inexistit primo et per se, tamen differunt in ea secundum maiorem vel minorem absolutionem, sicut apparet ex essentialis ordinis descriptione habita super 21[5]). Totus autem iste ordo simul acceptus continet intellectus, qui sunt summi et unitissimi in tota seyra intellectuali et sic propinquissimi deorum ordini uniali. Est et alius intellectus substantialis, qui indiget re alia, cuius sit pars, quamvis eam constituat licet sub ordine agentis principalis, et talis est intellectus agens in anima, licet pars potior et suprema post unum.

Uterque tamen istorum intellectuum tam primi ordinis quam consequentium est exemplar totius entis in eo, quod ens, hoc est universitatis rerum, licet quolibet modo suo, ut inferius[6]) apparebit, ubi de intellectibus erit sermo.

Quis autem sit intellectus substantialis, iam patuit.

Verum intellectus accidentalis est, qui tenet ultimum gradum in intentione intellectualitatis existens secundum quosdam[7]) »accidens secundum esse naturae, licet habeat modum substantiae secundum esse conceptionale«, quamvis multi[8]) ponant eum substantiam quidam separatam, alii[9]) partem animae, tamen secundum omnes tenet ultimum gradum intellectualitatis[10]), sive numeretur secundum numerum rationalium animarum, quod etiam reputo consonum veritati, sive sit unus tantum secundum figmentum Averrois[11]).

Iste est intellectus potentialis sive possibilis et debilis illustratio intellectualis, qui fit actu per informationem, et sic est exemplar determinati entis, cuius specie informatur, in quod etiam solum fertur apprehendendo ipsum in sua ratione.

Et sic habemus tres gradus intellectuum, scilicet supremos, medios et postremos.

Et hoc de secundo.

[4]) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–2; Boese 51,1–2
[5]) cf. supra, prop. 21C; Pagnoni-Sturlese 82,221–249
[6]) cf. e.g. infra, prop. 167
[7]) Theodor. de Vrib., De int. III 8 1; Mojsisch 183,4 et 18–29
[8]) cf. e.g. Averr., De an. III, t. comm. 18; Crawford 439,73–74
[9]) cf. e.g. Thom., Sent. libri De an. III 1; ed. Leon. 1984, 207,358–363
[10]) cf. e.g. Averr., De an. III comm. 19; Crawford 442,62–64
[11]) cf. Averr., De an. III comm. 5; Crawford 401,424–409,653

33 etiam: omnis *V* 43 unitissimi: vicinissimi *O* 45 qui: quae *O* 49 quolibet: quilibet *V*
52 tenet: tenus *O* 62 intellectuum: intellectualium *V* | supremos: summos *O*

Digitized by Google

C Ex praemissis habetur, quod summi et unitissimi intellectus in seyra sive coordinatione intellectuali procedente ab uno primo amethecto et sic habente continuitatem quandam ad invicem suscipiunt posthabitiones sive participationes deorum[12]). »Ubicumque enim diversa coordinata sub invicem coniunguntur, oportet, quod id, quod est supremum inferioris ordinis, participet de superioris ordinis perfectione«[13]); superiora vero coordinationis intellectualis, scilicet summi et unitissimi intellectus, sunt huiusmodi et adiacent ordini deorum, cum principia inferiorum primorum finibus coniungantur[14]). »Sic igitur illi, qui sunt supremi« in seyra intellectuali, »dependent secundum quandam perfectiorem participationem propinquius ad deos et magis participent de bonitatibus et universalitate ipsorum. Et ideo dicuntur divini intellectus, sicut etiam dicit Dionysius[15]), quod supremi angeli sunt quasi "in vestibulis" divinitatis collocati. Inferiores vero intellectus« sicut nec angeli, »qui non pertingunt ad talem excellentem participationem divinae similitudinis, sunt intellectus tantum non habentes illam divinam dignitatem«[16]).

Et hoc de primo.

Circa secundum exemplum tria faciam, quia primo ponam animarum distinctionem, secundo differentiae earum assignationem, tertio ex praemissis subiungam propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod, ut sit in genere dicere, triplex est maneries animarum, una videlicet totalium, scilicet corporum caelestium, alia rationalium, quae partim sunt caelestes, partim quasi terrestres, tertia vero earum, quae sunt indalmata seu idola animarum.

Et hoc de primo.

E Est autem istarum animarum, ut ad praesens sufficiat, talis differentia, quod primae se totis a propriis corporibus participantur separabiliter, ultimae se totis inseparabililer, mediae vero et separabiliter et inseparabiliter. Omnis autem anima separabiliter participata habet in se sicut suae substantiae supremam portionem principium sui motus vitalis, a quo etiam habet immortalitatem per 105 in declaratione[17]). Animae vero, quas tertio loco posuimus, carent omni illustratione intellectuali proprie accepta, cum supremum in eminentioribus earum sit aestimatio sensitiva, et per consequens, cum careant radice immortalitatis, cadunt se totis ab esse suis subiectis corruptis et sic solum sunt vitalizantes, non viventes proprie, licet

[12]) cf. Procl., Elem. theol. 111; Dodds 98,18–19; Boese 56,1–2; ex Thom., De caus. exp. 19; Saffrey 105,15–19

[13]) cf. Thom., De caus. exp. 19; Saffrey 106,21–24

[14]) cf. Dion., De div. nom. 7 3; PG 3,872B; Suchla 198,18–19; Simon 359,79–80; ex Thom., De caus. exp. 19; Saffrey 107,1–3

[15]) Dion., De cael. hier. 7 2; PG 3,208A; Heil 28,21; Dionysiaca 844,4; Simon–Kübel 104,86; Dion., De div. nom. 5 8; PG 3,821C; Suchla 186,4–5; Simon 320,65

[16]) cf. Thom., De caus. exp. 19; Saffrey 107,3–11

[17]) cf. supra, prop. 105B; Zavattero 236,43–237,83; cf. etiam Procl., Elem. theol. 105; Dodds 94,9–20; Boese 53,3–54,2

73 ad deos: a deo *ed.* 87 ad *iter. O* 90 se: sui *V*

Digitized by Google

aliqui contrarium opinentur. Mediae vero, cum partim inseparabiliter, partim separabiliter participentur, communicant cum extremis, cum inferioribus in sensualitate et cum superioribus in intellectualitate. Sunt enim sicut et primae suspensae ad proprios intellectus, a quibus etiam concausaliter processerunt, licet non modica sit, sicut et animarum, sic etiam differentia talium intellectuum.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet, quod omnis animealis seyrae primae se totis sunt intellectuales, cum nulla vis sensitiva sit in eis, secundae vero sunt partim intellectuales et partim sensitivae, licet utraeque sint suspensae sive elevatae ad proprios intellectus, sed differenter, quia primae habent sibi intellectus semper et connaturaliter coniunctos, secundae vero non, ut inferius apparebit.

Et hoc de tertio.

Circa tertium exemplum tria faciam, quia primo ponam corporalis naturae divisionem seu distinctionem, secundo ipsarum differentiae assignationem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

G De primo sciendum, »quod naturae seu corporum naturalium quaedam dependent ex anima ipsa continente et omnes operationes eorum dirigente et formante, quaedam autem destituta sunt anima et pendent tantum ex natura«[18]).

»Ex anima enim pendent, quorumcumque anima formativa est ut artifex formans et terminans corpus ad animeales perfectiones vitae. Quod contingit dupliciter in genere. Sunt enim operationes vitae activae et constitutivae rerum, et ad tales operationes format corpus suum anima nobilis« sive totalis, »quae operationes sunt large nihil propter sui indigentiam operantes et sunt omnino beneficae largitionem intelligentiarum« seu intellectualium hypostasum »ponentes in sensibilibus. Et ideo talem universalem, hoc est omnibus inferioribus proficuum, motum influunt suis corporibus«[19]) mediantibus qualitativis dispositionibus, ut superius est ostensum.

»Sunt autem quaedam animae formantes corpora multis indigentiis subiacentia. Et propter hoc ad illarum suppletionem formant organa, per quae dirigunt operationes, sicut manus formatur, ut sit instrumentum intellectus practici[20]). Et diriguntur operationes eius ab intellectu practico ad suppletionem indigentiae domus tegiminis et ceterorum operatorum, quae Graeci[21]) vocant apotelesmata. Quaedam autem organa formantur ad indigentiam sensitivae secundum omnes interiores et exteriores sensus«[22]), sicut »cor, quod est primum sensitivum«[23]),

[18]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 3 17; Fauser 154,11–15
[19]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 3 17; Fauser 154,16–25
[20]) cf. Arist., De part. animal. IV 10, 687a9–10 et 18–21; cf. etiam Alb., De animal. XIV 2 2,n.31; Stadler 964,30–34
[21]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. I 1; Heylbut 8,34–36; Mercken 15,57–58
[22]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 3 17; Fauser 154,30–35
[23]) cf. Alb., De princ. motus proc. I 1; Geyer 48,36

100 sic: sicut *O* 113 ex: a *V* 120 hoc est omnibus *om.* *V* 123 multis: multa *O*

Digitized by Google

cerebrum et huiusmodi. »Quaedam vero formantur organorum ad indigentiam vegetabilis, ut hepar, splen et stomachus et in plantis radix, stipes et ramus. Et in omnibus talibus operationes diriguntur et formantur ab anima« sibi proportionali, »propter quod rationalis animae organa nec moveri nec dirigi possent ab anima brutorum nec e converso. Eodem modo est de organis brutorum et plantarum. Quaedam autem corpora sine anima sunt, quae a forma naturali corporea terminantur ad esse, quae non nisi ad unum est operandum. Propter quod immobilia sunt per se ipsa. Animata autem omnia sunt multorum operativa nutriendo, augendo, generando, sentiendo, ratiocinando. Quae quidem triplici perficiunt spiritu, scilicet vitali, naturali et animali«[24]).

Et hoc de primo.

Ex quibus etiam apparet, quod non solum in ingenerabilibus animae totales H continent sua corpora subiecta, verum etiam animae inferioris ordinis secundum suos gradus continent sua corpora, quia »recedente anima corpus exspirat et marcescit. Naturalia autem sine anima existentia habent formas se continentes, quas non habent a materia, secundum quod formae sunt, sed potius a caelo, quod primum formale corpus est. Cum enim motus caeli sit motus corporei et animati, quaedam causat ad modum corporis, scilicet inanimata formis tantum naturalibus terminata, quaedam ad modum moventis corpus, scilicet ad speciem motoris. Et hoc vel simpliciter«, sicut quidam[25]) dicunt de anima rationali, »vel secundum aliquid«, scilicet secundum determinatas species animae totalis, et »aut propinquius ut sensibilia aut longius ut vegetabilia«[26]). Et licet omnis anima suum corpus contineat, tamen continentiae differentia ex superioribus satis patet.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet, quod omnis corporalis naturae hae quidem, scilicet I nobiliores et supremae, puta corpora caelestia et complexionata secundum diversitatem complexionum, habent animas desuper astantes. "Omnibus enim corporibus" nobilior "substantia est animae" per 20[27]) et sic eminentior, et licet uniantur essentialiter et se mutuo penetrent, nihilominus tamen animae dicuntur astare corporibus, quia continent ea et figunt in esse vitali et animeali, et quanto corpus magis accedit ad aequalitatem caeli, tanto habet animam nobiliorem sibi desuper astantem. Hae vero naturae corporum, scilicet simplicium, puta elementorum sive catholicorum sive notorum et mixtorum, sunt expertes praesentia animarum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[24]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 3 17; Fauser 154,36–51
[25]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 3 17; Fauser 154,71–72
[26]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 3 17; Fauser 154,60–74
[27]) Procl., Elem. theol. 20; Dodds 22,1; Boese 13,1

138 a *suppl. cum Alb.*: *om. codd.* 138 triplici: tripliciter *V* 146 corporei: corpori *O* | et *suppl. cum Alb.*: *om. codd.* 149 rationali: totali *O* | vel² *om. sed suppl. sup. lin. V* 152 tamen: cum *V* | continentiae: continentia *O* 157 nobilior *om. sed suppl. et add.* est *in marg. m. post. V* | substantia est animae: animae substantia est *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Uniuscuiusque enim seyrae non totum genus ad id, quod ante ipsum, suspendi natum est, sed quod in ipsa perfectius et sufficiens superpositis copulari. Neque igitur omnis intellectus deo exadiacet, sed summi et unitissimi intellectuum. Isti enim divinis unitatibus cognati. Neque omnes animae participant intellectu participabili, sed quaecumque intellectualissimae; neque omnes corporales naturae assumunt animam praesentem et participabilem, sed perfectiores et rationabiliores. Et ista ratio demonstrationis in omnibus.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Ubicumque alicuius seyrae non totum genus natum est suspendi ad illud genus, quod ante ipsum, sed solum, quod in ipsa seyra perfectius et sufficiens superpositis copulari, ibi quaedam denominata ab ipsorum superiorum proprietate participant eorum posthabitiones, quaedam vero remanent solum in propria proprietate propter sui inferioritatem; sed omnis intellectualis seyrae non totum genus natum est suspendi seu elevari per contemplationem ad ordinem deorum, sed solum, quod in ipsa perfectius et sufficiens ipsis diis copulari, scilicet summi et unitissimi intellectuum: ergo omnis intellectualis seyrae hi quidem sunt divini intellectus suscipientes deorum posthabitiones, hi autem sunt intellectus solum.

Maior tota apparet per praemissam.

Minor probatur ibi: *Isti enim*, tali ratione. Omne cognatum divinis unitatibus natum est suspendi ad ordinem deorum; sed omnis intellectualis seyrae non totum genus intellectuum cognatum est divinis unitatibus, sed solum summi et unitissimi: ergo etc.

Neque omnis animae. Hic innuitur probatio secundae partis, et formetur ratio sicut prius quoad maiorem et addatur ista minor: sed omnis intellectualis animae non totum etc., sed solum etc., scilicet intellectualissimae: ergo etc.

Et nota, quod dicit participare quasdam animas participabili intellectu, quia quaedam sunt imparticipabiles, quaedam participabiles, ut inferius apparebit[28]).

Neque omnes corporales. Hic innuitur probatio tertiae partis, et est eadem ratio determinationis in omnibus et non quod vocat corpora nobiliora, perfectiora et rationabiliora propter subtilitatem.

[28]) cf. infra, prop. 163A; Jeck–Tautz 24,12–25,40

167 exadiacet: exiacet *V* 172 sed: scilicet *O* 175 propria *om. O* 185 etc. *om. V* 186 animae: causae *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 112
OMNIS ORDINIS PRIMA FORMAM HABENT EORUM, QUAE ANTE IPSA

Postquam ostensum est prima omnis seyrae participare posthabitionem immediate superlocatorum ordinum, nunc ostendit auctor prima omnium ordinum habere formam superiorum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo ostendam, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam ordinum distinctionem in generali, secundo ordinis essentialis causalis subdivisionem in speciali, tertio ex hoc suppositum in universo totali.

De primo sciendum, quod duplex est ordo, ut saepe dictum est[1]), originalis A
videlicet et causalis.

Primus est duplex, quia vel distinctorum in esse hypostatico seu personali, quae tamen sunt unum in esse absoluto, et sic in tali ordine originis est unitio et discretio sine priori et posteriori, sine maiori et minori, sine digniori et indigniori, sine absolutiori et contractiori, sed in summa unitate, supersimplici simplicitate est summa coaevitas, summa aequalitas, summa et indifferens maiestas, summa immensitas unitione non excedente discretionem nec discretione unitionem, "et dictae unitionis propria et rursus discretionis quasdam proprias et unitiones et discretiones". Est enim unitio sive unitas in "supersubstantiali", "superdea", "superbona" et "superuna essentia, quae est super omnia, identitas totalis proprietatis existens super omnia"[2]). Discretio vero in genitoris geniti et utriusque amoris proprietate hypostatica, quae tamen tres hypostases sunt in se invicem per intimam collocationem et mutuam penetrationem, si tamen ita fas est dicere.

Unde Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus*[3]) loquens de ista superbenedicta unitione et discretione sic dicit: "Et dicunt sancta Eloquia sequentes et dictae unitionis propria et rursus discretionis quasdam proprias et unitiones et discretiones sicut in unitione divina, id est supersubstantialitate, unitum quidem principali trinitati et commune: supersubstantialis essentia, superdea deitas, superbona bonitas,

[1]) cf. e.g. supra, prop. 21B; Pagnoni-Sturlese 78,81–83; prop. 21H; Pagnoni-Sturlese 89,472–476

[2]) Dion., De div. nom. 2 4; PG 3,641A; Suchla 126,11–17; Simon 58,66–69

[3]) Dion., De div. nom. 2 4; PG 3,641A–B; Suchla 126,11–127,7; Simon 58,66–74

2 prima: primam *O* | habent: habet *O* 4 posthabitionem: posthabitione *O* 6 etc. *om. V*
28 rursus: rursum *ed.* 29 supersubstantialitate: supersubstantiale *V*

Digitized by Google

quae est super omnia identitas totalis proprietatis existens super omnia, super principatum unitas, ineffabile, multiluminis, ignorantia, perfecte intelligibile, omnium positio, omnium ablatio, quod est super omnem et positionem et ablationem, mansio principalium personarum et in se invicem, si ita oportet dicere, et collocatio totaliter superunita. Quemadmodum lumina luminarium, ut sensibilibus et propriis utar exemplis, existentia in domo una et tota in se invicem totis sunt et diligentem habent ad se invicem discretionem proprie subsistentem unita discretione et unitione discreta". Et infra[4]): "Ibi autem supersubstantialem unitionem collocari dicimus non super solas unitiones, quae sunt in corpore, sed et super illas, quae sunt in animabus ipsis et in ipsis mentibus, quas habent non mixte et supermundane tota per tota deiformia et supercaelestia lumina secundum participationem unitionis ab omnibus segregatae proportionalem participantibus. Est autem et discretio in supersubstantialibus theologiis, non quam dixi tantum, quod secundum ipsam unitionem immixte et inconfuse collocatur unaquaeque principalium personarum, sed quod et ea, quae sunt supersubstantialis fecunditatis, non convertuntur ad se invicem. Solus autem fons supersubstantialis deitatis est pater, neque filius est pater, neque pater est filius, custodientibus hymnis propria religiose unicuique thearchicarum personarum. Istae quidem sunt secundum ineffectibilem et unitionem et essentiam et unitiones et discretiones". Haec Dionysius de ordine originis divinissimarum personarum.

Secundus autem est ordo originis distinctorum tantum in esse respectivo respectibus originis distinguentibus, non tamen constituentibus tres hypostases, qui invenitur in omni hypostatico citra primum, ut superius[5]) latius est ostensum et nihilominus in suis locis inferius[6]) ostendetur.

Quid autem sit ordo causalis et quomodo in eo in quibusdam sint prima, media et infima, puta in omnibus citra primum ordinem, qui est ordo deorum, in quo est tantum unum primum, ex superioribus satis claret.

Et hoc de primo.

B De secundo notandum, quod secundum septem unitates, quarum quaelibet est prime et principaliter alicuius ordinis sive totalis sive partialis, sunt septem ordines causales essentiales, licet essentialis causalitas in septimo, puta ordine naturarum, ut plurimum deficiat, scilicet unitatum, infinitatum, entium, vitarum, intellectuum, animarum et corporalium naturarum.

Et hoc de secundo.

[4]) Dion., De div. nom. 2 4–5; PG 3,641C–D; Suchla 128,3–15; Simon 59,60–67,63

[5]) cf. supra, prop. 21B; Pagnoni–Sturlese 78,74–80

[6]) cf. e.g. infra, prop. 157

31 existens: existentis *ed.* 37 habent *suppl.*: *om. codd.* 39 et: etiam *V* 48 ineffectibilem: ineffabilem *ed.* 50 personarum *om. V* 61 licet: sed *V*

Digitized by Google

Verum, quia isti ordines causales radicantur in habitudine superpositionis et C suppositionis, ideo distinguuntur in tria, scilicet suprema sive prima, media et ultima, ubi prima sunt absolutiora et magis exempta mediis, et sic perfectiora et eminentiora, media vero inter prima et ultima proportionaliter sunt locata. Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de formae diversa significatione, secundo de formae hic intentae propria acceptione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo notandum, quod »forma probatur per hoc esse, quod prima causa est D pura lux formalis, et quia causat per essentiam suam, sequitur necessario, quod eius effectus sit diffusio formalitatis: hoc enim est causalitas essentialis, sicut lux essentiali causalitate et formali nihil causat nisi lumen, talis autem diffusio est formale esse omnium«[7].

»Et sic Plato[8] bene posuit omnium primam ideam, scilicet prime unum, esse unam essentialiter. Aliter enim in causis formalibus iretur in infinitum. Sed tamen, cum hoc primum sit causa totalis ordinis universi et ordinatorum et cum causa essentialis praehabeat eminenter sua causata in se[9], haec idea sive forma superessentialiter est omnis forma. Ideo Plato[10] bene vocat hanc primam formam pluraliter ideas et mundum archetypum, id est principale exemplar omnium formarum mundi«[11].

»Ista prima forma exerit se principaliter in formas primordiales, ex quibus emanant omnes formae rerum, inquantum sunt informatae virtute luminis causae primae, a qua habent, et quod sunt et quod causae sunt, et hoc virtuale lumen est sementis formarum, quod Plato[12] dicit patrem deorum tradere diis ut illi ad par exequantur infundendo formas inferioribus secundum proportionem huius virtutis. Unde secundo modo ideae sive formae sunt intentiones seu lumina informatorum lumine causae primae, in quibus virtute sunt omnes formae inferiorum.

Et quamvis primum lumen omnia formans sit unum tam, prout est ab uno simplici primo, a quo non potest esse nisi unum[13], quam etiam secundum se, quia ipsum omnia revocat "ad congregantis Patris unitatem"[14], non tamen propter

7) cf. Ulric., De summo bono IV 2 5 2; Pieperhoff 94,18–23
8) cf. Arist., Metaph. I 6, 987b18
9) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 8 2; Sturlese 19,15–18
10) cf. Arist., Metaph. I 6, 987b7–8; Plat., Tim. 31a3–b3; Waszink 23,21–24,4; Calc., Comm. 329; Waszink 323,12
11) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 3; Pieperhoff 95,54–59
12) Plat., Tim. 41a7–b2; Waszink 35,9–13; 41c8–d1; Waszink 36,9–10
13) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 1 1 8; Pieperhoff 10,237–11,246
14) Dion., De cael. hier. 1 1; PG 3,120B; Heil 7,6–7; Dionysiaca 728,4

80 hoc: licet *V* | causa²: casa *V* 83 archetypum: architipum *O* archetipum *V* 87 quod *add. sup. lin. O om. V* 89 exequantur *corr. ex* exequando *V*

Digitized by Google

hoc sequitur omnia esse unum secundum formam et rationem[15])«[16]), sed prima diversitas est in diis, qui etiam proprie vocantur ideae sive formae »tam, quia foris manent simpliciter exaltatae ab effectibus, quam etiam quia formant omnia alia effective et omnes omnium formae sunt in ipsis causaliter immo principaliformiter secundum eminentius esse quam sint in se ipsis«[17]).

Dii ergo de ordine uniali »sementem patris deorum ad par exequentes[18]) aliud genus formarum producunt. Quarum quaedam sunt per se subsistentes secundum ordines et gradus suos, quae adhuc nihilominus sunt verae formae, quia foris manent extra materiam[19]) et perfecte formant usque ad animam totalem exclusive, aliae vero formae non sunt verae formae, quia nec foris manent nec perfecte formant, sed formantur, et ideo potius sunt vel imagines verarum formarum[20]) quantum ad illas formas, quae retinent aliquid de puritate naturae intellectualis, ut animae rationales vel resultationes earum in materia naturali quantum ad illas formas, quae elevatae sunt super naturam secundum cognitionem et operativam virtutem eo, quod per se operantur plura, ut sunt animae sensibiles, vel secundum virtutem operativam solam, ut sunt animae vegetativae, in quibus tamen omnibus nihil manet lucis intellectualis, ut patet per praemissam, sed sunt animae solum vel sunt solum resonantiae illarum verarum formarum, sicut sunt formae naturales«[21]).

Inter veras vero formas et non veras, quia sunt extremae, necessario dantur formae mediae, scilicet animae caelorum, quae conectunt causaliter infimas cum supremis.

Ex praemissis apparet formae diversa significatio, quia dicitur et de forma thearchica et de principaliformi per se et secundum se subsistente, quae sunt verae formae, et de non veris secundum suos gradus et mediis inter extremas.

»Amplius forma dicitur de substantiali et accidentali, ut nomen formae sumatur generaliter pro omni eo, quod vel manet foris extra materiam et compositionem in simplicitate et puritate suae essentiae, vel quod informat ad aliquod esse secundum actum, vel quod est esse et modus rei, sive designet rem accidentaliter sive medio modo inter essentialiter et accidentaliter. Utraque autem praedictarum formarum dicitur dupliciter quid substantiale. Uno modo dicitur substantiale, quod habet rem et modum substantiae; ex opposito huius dicitur accidentale, quod habet rem et modum accidentis. Et sic forma substantialis dicitur, quae est substantia et actus,

15) cf. Alb., Metaph. I 4 10; Geyer 60,63–65; Arist., Metaph. I 5, 986b18–19
16) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 4–5; Pieperhoff 95,64–96,77
17) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 6; Pieperhoff 97,103–106
18) cf. Plat., Tim. 41c8–d1; Waszink 36,9–10
19) cf. Boeth., De Trin. 2; Moreschini 171,113–115
20) cf. Boeth., De Trin. 2; Moreschini 171,115–116
21) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 7; Pieperhoff 97,110–122

117 et *om. V* 122 vel quod: quod vel *V*

Digitized by Google

accidentalis vero forma dicitur, quae est accidens consequens hunc actum. Secundo modo dicitur substantiale, quod habet modum substantiae et rem accidentis, sicut se habet genus cuiuscumque accidentis respectu suarum specierum et species respectu individuorum. Haec enim omnia quid dicunt et quale significant vel quantum vel aliud huiusmodi, ut dicit Aristoteles[22]). Ex opposito vero huius dicitur accidentale, quod habet modum accidentis et rem substantiae, sicut animali accidit esse hominem, haec enim est per accidens: 'animal est homo'. Et hoc modo forma substantialis est omnis natura accidentis, quae est de essentia alicuius sui inferioris, forma vero accidentalis est omnis natura, quae non convenit subiecto secundum quod ipsum«[23]).

»Forma substantialis primo modo dicta, sicut dicit Plato in *Timaeo*[24]), est triplex, scilicet omnino a materia separata vel omnino cum materia coniuncta vel ex utraque natura composita, quae, licet secundum esse suum sit in materia, tamen elevata est super materiam plus et minus secundum omnia genera animarum. Item forma naturalis sive corporalis duplex est. Quaedam enim earum sunt tantum causae et non principia, quae non exeunt de potentia materiae ad actum ut formae corporum caelestium. Quaedam vero sunt causae et principia, ut sunt omnes formae naturales, quae educuntur de potentia materiae, et haec habent triplex esse, scilicet esse privationis, cum sunt in materia confusa habituali potentia, et secundo esse cuiusdam fieri, scilicet cum sunt in motu egressus potentiae ad actum, et sic forma est principium, et tertio habent esse quietum et perfectum in termino motus, et sic ipsa est causa esse compositi, quod significantes dicimus: 'hoc est aurum'. Ut ergo forma est causa, definitur[25]) esse species et exemplum et ratio definitiva et quod quid erat esse. Esse enim nihil aliud est quam diffusio essentiae formae in materia, sicut lumen nihil est aliud quam diffusio lucis in medio et huius genera«[26]).

»Forma autem, inquantum est principium, sic describitur, quod est essentia, scilicet in se considerata, secundum quod essentia dicitur, cuius actus est esse. Sic enim esse essentiam proprium est formae, quia esse non est actus nisi eius, quae, quando habita fuerit per motum in materia, quia forma naturalis non semper habetur, sed tantum per motum, nec est, nisi in materia proprie vel improprie dicta constituit speciem secundum esse, inquantum ipsa est tota quiditas rei«[27]).

22) Arist., Metaph. VII 1, 1028a11–13
23) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 17; Pieperhoff 103,286–305
24) Plat., Tim. 48e2–49a4; Waszink 46,10–19
25) cf. Arist., Phys. II 3, 194b26–27
26) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 18; Pieperhoff 103,306–104,329
27) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 18; Pieperhoff 104,332–338

142 duplex est: est duplex *V* 143 non[1] *coni. cum Ulric.*: *om. codd.* 145 habent: habet *V* 148 habent *scr. cum Ulric.*: habet *codd.* 149 dicimus *lac. sed suppl. in marg. O* 151 definitiva: definita *O* 152 huius: *lac. sed* horum *suppl. i.m. O* 155 scilicet in se: in se scilicet *V* 157 habita *coni. cum Ulric.*: *om. codd.* | fuerit *dub. O* 158 habetur *lac. sed suppl. in marg. O*

Digitized by Google

»Accidentalis forma dicitur multipliciter: uno modo "forma vel circa aliquid constans figura"[28]. Alio modo dicitur forma omnis affectio subiecti secundum aliquod accidens, et sic dicit Gilbertus Porretanus[29], quod "forma est compositioni contingens simplici et invariabili essentia consistens". Tertio modo dicitur forma improprie ordinatio multorum ad unum movens, sicut dicitur forma exercitus. Quarto dicitur forma ordo vivendi, sicut lex dicitur praescribere formam vivendi«[30].

Praeter istas significationes formae tam accidentalis quam substantialis forma idem est, quod proprietas rei essentialis vel intentio, et dicitur a quibusdam[31] character vel figura.

Et hoc de primo.

E Verum, quid sit talis forma sive proprietas, sciendum, quod, ut ad praesens sufficiat, non est aliud nisi perfectio, quae est actus perficientis et perfecti. Et licet sit una in essentia unitate analogiae, tamen diversificatur seu potest habere differentiam ex parte agentis, quod secundum aliam et aliam rationem aliam et aliam perfectionem in esse inducit, sicut videmus in inferioribus, quod alia perfectio inducitur actione frigidi et calidi. Potest etiam habere differentiam ex parte recipientis propter diversam et differentem ipsius idoneitatem seu proportionem ad recipiendum, cuius exemplum est in motore orbis, qui, »sicut per lumen suum fundit formas, sic per motum sui orbis commiscentem et agentem materiam in diversas dispositiones attribuit cuilibet formae naturali propriam materiam, quae proprietas consistit in diversitate dispositionum, quas Plato[32] vocat merita materiae, secundum quod datur forma. Hoc autem fit, ut sic in diversis recipientibus possit motor indesinenter dare suas bonitates[33]«[34].

Eodem modo proportionaliter intelligendum, quod prima forma superessentialiter operans influit »lumen formale, quod est similitudo et effectus suae essentiae, omnibus ipsum recipere valentibus, et cum illud lumen participetur secundum diversam virtutem recipientium, ut supra dictum est, non est in eis ut unius ratio-

28) Arist., Cat. 8, 10a11–16; transl. Boethii: Minio-Paluello 27,3–4; cf. etiam Alb., De praedicam. 5 8; Borgnet 259a

29) Auctor. Arist. 33,n.1; Hamesse 306,64–65; ex Lib. de sex princ. 1 n.1; Minio-Paluello–Dod 35,3–4; Meyer 3,52

30) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 19; Pieperhoff 104,339–348; Alb., Phys. II 2 2; Hoßfeld 100,38–57

31) cf. Pap., Element. s.v. "Character"; Venetiis 1496,50b: "Character autem Graece, Latine forma dicitur"; cf. etiam Alb., Super Dion. De cael. hier. 4; Simon–Kübel 71,69

32) cf. Alb., Metaph. V 2 4; Geyer 240,81–82; Super Dion. De div. nom. 4,n.35; Simon 141,40–41; De nat. et orig. an. I 2; Geyer 5,56

33) cf. Alb., Metaph. V 2 4; Geyer 240,80–92

34) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 22; Pieperhoff 106,397–402; ex Alb., Metaph. V 2 4; Geyer 240,80–88

160 circa *add.* hoc *sup. lin. O* 162 compositioni: componi *O* 179 cuilibet *lac. sed suppl. in marg. O* 183 intelligendum ... superessentialiter *om. sed suppl. in marg. sup. V*

Digitized by Google

nis, sed ut unum multiformiter participatum secundum diversum esse, et ex illa multiformitate variatur per diversos ordines et gradus ordinatorum«[35]).

Et hoc sufficiat de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, qualiter videlicet prima omnis ordinis habeant F formam eorum, quae ante ipsa, cum eaedem sint perfectiones formales superiorum et inferiorum, sed superiorum eminenter et universaliter, inferiorum autem particulariter et subiective. Verum, quia prima ordinum inferiorum sunt copulata finibus superlocatorum proxime et sunt absolutiora et eminentiora in ipso ordine inferiori, ideo magis idonea sunt participare perfectione seu proprietate ordinis superioris quam inferiora et multum a propria monade distantia, quae suscipere non sunt nata per 110[36]). Licet ibi loquatur de seyra, tamen eadem est ratio utrobique. Haec est enim ratio conexionis non solum in eodem ordine, sed etiam in distinctis propter continuitatem processus causalis nihil relinquentis vacuum minus quam situs corporum, quod suprema inferiorum immediate superlocatorum finibus copulantur. "Copulatio autem omnis fit per similitudinem"[37]) copulatorum; similitudo vero fundatur in habere eandem formam sive proprietatem, cum sit rerum differentium eadem qualitas, quae per prius dicitur de forma substantiali seu essentiali. Quare omnis ordinis prima, ut copulata superioribus, habent formam ipsorum superiorum, licet secundum submissionem.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quae enim secundum unamquamque summitatem, genera propter similitudinem copulantur superpositis et propter continuitatem processus totorum. Quare qualia sunt illa primo, talia sortita sunt et haec formam cognatam ad illorum naturam, et videntur esse talia secundum proprietatem hypostasis, qualia, quae ante ipsa.

Probatio elementi talis est: Omnia copulata et cognata his, quae ante ipsa, habent formam sive proprietatem eorum, quae ante ipsa; sed omnis ordinis prima sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior sic ostenditur: Omnia similia aliquibus, inter quae est continuitas processus totorum, habent formam eorum, quae ante ipsa; sed omnia copulata et cognata his, quae ante ipsa, sunt huiusmodi: ergo etc.

Minor principalis rationis apparet per duas praemissas.

Quare qualia etc. Quia posset aliquis dicere, quod existentia unius proprietatis seu formae vel intentionis sunt unius ordinis, sed hic supponuntur esse diversi

35) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 5 11; Pieperhoff 99,193–100,198

36) Procl., Elem. theol. 110; Dodds 98,1–5; Boese 55,1–5

37) Procl., Elem. theol. 147 comm.; Dodds 130,2; Boese 73,5

190 ordinis: corporis *V* 192 et[1] *add.* secundum diverum esse *V* 193 subiective *coni.*: subiecte *codd.* 197 loquatur: loquitur *V* 219 qualia *coni.*: qua *codd.* 220 vel: sive *V*

Digitized by Google

ordines, ergo non sunt eiusdem formae, hoc removet dicens: Quare et haec, scilicet prima inferioris ordinis, sortita sunt formam cognatam ad illorum superiorum naturam, inquantum sunt talia secundum posthabitionem, qualia sunt superiora primo, et sic videntur esse secundum quandam proprietatem suae hypostasis, talia, qualia sunt, quae ante ipsa.

224 quandam *corr. ex* quasdam *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 113
OMNIS DIVINUS NUMERUS UNIALIS EST

Ostensis supra condicionibus omnium ordinum et ordinatorum in generali nunc auctor transfert intentionem suam ad ordines in speciali et primo prosequitur condiciones ordinis supremi dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam divini distinctionem et hic intenti declarationem, secundo numeri, prout hic accipitur, expositionem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

De primo sciendum, quod, quia "omne, quod qualitercumque subsistit, aut A secundum causam est principaliformiter, aut secundum existentiam, aut secundum participationem exemplariter" per 65[1]), cum ergo intentio divinitatis subsistat, ipsa vel erit in causa principaliformiter, vel secundum existentiam essentialiter, vel secundum participationem exemplariter, et sic intentio divinitatis est quid analogum, quod per prius dicitur de prime Deo, qui, sicut et "omne prime et principaliter secundum unumquemque ordinem est unitum neque duo neque plura duobus" per 22[2]), ita et ipse unus est tantum.

»Sicut enim essentia et esse eius et similiter bonitas est maior, quam cogitari potest, ita unitas eius maior est, quam possit cogitari. Unitas autem maior, quam cogitari potest, ut dicit Avicenna[3]), est, quae nec actu nec potentia nec opinione communicabilis est. Talis ergo erit unitas prime Dei. Est enim aliquid actu unum, potentia tamen divisibile, ut continuum, aliquid vero est unum, quod nec actu nec potentia est divisibile, ut sol et cetera corpora caelestia, quae constant ex tota sua materia; et aliquid est actu plura, quod tamen participat unam speciem, secundum quod dicit Porphyrius[4]), quod "participatione speciei plures homines unus" homo. Aliquid actu nihil est, quod tamen opinione multiplicabile est, ut domus heptangula, quae forte nulla est, opinione tamen et arte multae fingi possunt. Et ita Deus deorum dominus unus est, quod nec actu nec potentia nec opinione sapientis plures esse possunt«[5]).

1) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
2) Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2
3) Avic., Metaph. III 3; Van Riet 115,48–116,49
4) Porphyr., Isag.; Busse 6,24; Minio-Paluello–Dod 12,17–18
5) cf. Alb., Summa theol. I 6 29 1 1; Siedler 215,27–44

5 etc. *om. V* 16 unitum: unum *ed.* 17 unus *om. sed suppl. in marg. V* 21 prime Dei: divinae naturae *ed.* 23 est: nec *V*

Digitized by Google

»Et hoc est, quod vult Boethius[6]), cum dicit: "nulla ergo in eo diversitas, nulla ex diversitate pluralitas, nulla ex accidentibus multitudo" atque idcirco nec numerus. »Deus vero a deo nullo differt nec vel accidentibus vel substantialibus differentiis« in subiecto positis distat: ubi vero nulla est differentia, nulla est omnino pluralitas; quare nec numerus[7]); igitur unitas tantum". Haec Boethius.

Ista unitas est per se deitas secundum illud Dionysii 11 cap. *De divinis nominibus*[8]): "Per se deitatem dicimus et divine et causaliter unum omnium superprincipale et supersubstantiale principium et causam, particulariter autem datas ex deo imparticipabili provisivas virtutes, per se substantificationem, per se vivificationem, per se deificationem, quibus existentia iuxta proprietatem suam participantia et vivificantia et existentia et divina et sunt et dicuntur". Et infra[9]): "Et quid oportet de istis dicere? Quando quidam divinorum nostrorum sanctorum magistrorum et ipsius bonitatis et deitatis substantificationem dicunt superbonam, superdeam, per se bonitatem et deitatem dicentes beneficum et deificum ex deo proveniens donum". Haec Dionysius.

Quae autem sint provisivae virtutes datae sive procedentes et productae a Deo imparticipabili, quae et sunt et dicuntur divinae, quas postea dixit per se bonitatem et deitatem, expressius declarat in 2 *Epistola ad Gaium monachum*[10]), quae sic incipit: "Quomodo qui super omnia et super thearchiam et super boni principatum?". Et infra[11]): "Etenim si hoc principium sit deificandi et bonos faciendi deificatos, qui est superprincipalis omni principio et super ita praedictam deitatem et bonitatem est, sicut thearchiam et boni principatum". Haec Dionysius.

Ista deitas thearchiae secundum Platonicos inexistit divinis per essentiam, quae etiam constituunt divinum numerum, ut statim patebit, et est multiplicabilis consequenter. Et quia per posterius dicitur de eis deitas in attributione ad prime deitatem, propter quod secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[12]) "et omnia ad ipsam iuste remittuntur et reponuntur, a qua et ex qua et per quam et in qua et ad quam omnia sunt et coordinata sunt et manent et continentur et adimplentur et convertuntur. Et non invenies aliquid existentium, quod non in uno, secundum quod omnis deitas supersubstantialiter nominatur".

Quod autem sit participative divinum, cum non sit proportionale ad prime Deum sicut nec cognatissimum nec etiam affine, ad praesens pertranseo gratia brevitatis, cum hic solum intendatur de divino per essentiam.

Et hoc de primo.

6) Boeth., De Trin. 2; Moreschini 171,118–124
7) cf. Alb., Summa theol. I 6 29 1 1; Siedler 215,45–50
8) Dion., De div. nom. 11 6; PG 3,956A–B; Suchla 222,14–18; Simon 422,68–71
9) Dion., De div. nom. 11 6; PG 3,956B; Suchla 223,4–7; Simon 425,75–77
10) Dion., Epist. 2; PG 3,1068A; Ritter 158,3; Simon 483,70
11) Dion., Epist. 2; PG 3,1069A; Ritter 158,6–9; Simon 483,72–74
12) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C; Suchla 228,12–16; Simon 441,76–79

33 distat: distent *ed.* 36 omnium *add.* et *V* 39 proprietatem *illeg. V* 41 nostrorum sanctorum: sanctorum nostrorum *V* 48 qui: quidem *O* 53 etiam: et *V* | patebit: patenbit *O* | consequenter: contra *O* 60 quod: quid *V*

Digitized by Google

De secundo notandum, quod numerus et multitudo essentialiter ordinata poni- B
tur pro eodem. Numerus enim est multitudo ex unitatibus profusa secundum arithmeticum[13]) »et cognoscitur divisione continui secundum physicum[14]), et secundum Damascenum[15]) "differentia" divisiva est "causa numeri"«[16]).

Sicut ergo unum est principium numeri, ita secundum Avencebrol libro III *Fontis vitae* cap. 19[17]) "unum est radix multiplicitatis". Et infra[18]): "Multitudo est congregatio unitatum, unitates congregatae dividuntur in una", "et una partes sunt multitudinis. Ergo natura multitudinis est in singulis unis".

Ex quibus apparet pro eodem accipi numerum et multitudinem. Est autem "omnis multitudo aut ex unitis aut ex unitatibus" per 6[19]), ubi sic dicitur in commento[20]): "Si enim est per se unum, est, quod primo ipso participat ex primo unitum. Hoc autem ex unitatibus". Et infra[21]): "Oportet autem esse, quod primo unitum", hoc autem "ex unitatibus". Unde sicut "omnis primordialis unitas duplicem constituit numerum" per 64[22]), ita etiam prime unum suo modo, propter quod concluditur ibidem in corollario[23]): "Ex hoc itaque manifestum, quod unitates, quae quidem per se perfectae, ab uno processerunt". Et sic apparet, quod numerus hic intentus est primus et supremus inter omnes ordines per se perfectos et constituitur ex antarkes, id est per se principibus, qui sunt divini per essentiam. Unde etiam talis ordo sive numerus divinus a Dionysio vocatur thearchia, ut superius est expressum[24]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter colligitur suppositum, quid scilicet sit divinus numerus. C

Quomodo autem proprie addatur et praemittatur signum universale consignificans universaliter, »cum in cassum consignificatum ponatur circa significatum, quod non videtur susceptibile consignificati illius. Unde circa proprium et singulare nec qualitas communis ponitur nec pluralis numerus nec signum distributivum«[25]), ut in sequenti elemento[26]): "Omnis deus est unitas per se perfecta". In

13) cf. Boeth., De arithm. I 3; Oosthoot–Schilling 15,2–16,4
14) cf. Arist., Phys. III 7, 207b13
15) Ioann. Damasc., De fide orthod. III 8; Kotter 181,16–17; Buytaert 291,47–48
16) cf. Alb., Summa theol. I 6 29 1 1; Siedler 216,2–7
17) Avenc., Fons vitae III 19; Baeumker 122,23
18) Avenc., Fons vitae III 19; Baeumker 123,5–9
19) Procl., Elem. theol. 6; Dodds 6,22; Boese 5,1
20) Procl., Elem. theol. 6 comm.; Dodds 6,26–28; Boese 6,6–7
21) Procl., Elem. theol. 6 comm.; Dodds 6,29–30; Boese 6,8–9
22) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20; Boese 34,1
23) Procl., Elem. theol. 64 comm.; Dodds 62,5–6; Boese 35,18–19
24) cf. supra, prop. 10A; Pagnoni-Sturlese 178,61–64; ex Dion., Epist. 2; PG 3,1068A; Ritter 158,3; Simon 483,70
25) cf. Alb., Summa theol. I 6 29 1 1; Siedler 216,23–27
26) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16; Boese 57,1

64 ordinata: ordinato *O* | ponitur: ponuntur *O* 75 ex: et *ed.* 78 constituit: substituit *ed.*
79 corollario: correlatio *V* 82 ex: per *V*

Digitized by Google

proposito vero videtur esse collectivum sine distributione, cum divinus numerus utpote singularis partes non habeat subiectivas.

Vel dicendum aliter, quod multi sunt numeri divini et secundum essentiam et secundum participationem, ut inferius apparebit[27]), propter quod divino numero applicatur signum universale, licet tantum unus sit divinus per essentiam.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de unius secundum Aristotelem acceptione et eius ad transcendentia comparatione, secundo de unius secundum Platonem triplici acceptione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

D De primo sciendum, quod »ista quattuor, ens, unum, verum, bonum, secundum positionem Aristotelis[28]) convertuntur secundum supposita et non secundum intentionem nominum[29]), quamvis unumquodque ipsorum aliquo modo induat rationem alterius secundum modum existendi, quem habet. Unde etiam unum, verum, bonum non addunt super ens nisi quosdam modos existendi, qui vel consistunt in negatione vel in effectu consequente«[30]).

»Tamen primus est intellectus entis, circa quem ut modi quidam essendi ponuntur intellectus aliorum, scilicet unius, veri et boni. Est enim primum ens«[31]), cum per eum res differat a nihilo vel non ente.

»Esse autem entis potest accipi ut absolutum aut relatum ad ipsius esse principium. Si primo modo, tunc est proprius intellectus esse et entis. Si secundo modo, aut refertur ad principium formale vel finale. Licet enim haec unum sint, tamen intentiones principiandi non sunt unum. Si refertur ad principium formale, aut refertur ad ipsum secundum actum proprium formalis principii aut secundum actum consequentem. Si primo modo, sic est intellectus unius: proprius enim actus formalis principii est terminare id, quod est, terminatum autem in esse indistinctum est in se et distinctum ab aliis per hoc ipsum, quod in esse terminatum est. Et sic secundum Aristotelem proximus intellectus ad ens est intellectus unius«[32]).

»Si vero referatur ad actum consequentem formalis principii, intellectus consequens est, quo discernitur in esse: et iste est intellectus veri. Et quod dico, 'quo discernitur', secundum habitum intelligitur, hoc est, quo discernibile est in esse; et ideo intellectum veri consequitur intellectus entis et unius. Si autem referatur ad principium finale, tunc est intellectus boni. Et quia ista quattuor in omni sunt, quod est et in causa et in causato et in universali et in particulari, nec potest aliquid intelligi esse, nisi statim occurrant ista quattuor inesse ipso, ideo ista quattuor convertuntur secundum supposita«[33]).

[27]) cf. infra, prop. 113E
[28]) apud Thom., In I Sent. 8 1 3; Mandonnet–Moos 199–200
[29]) cf. Theodor. de Vrib., De quid. 7 3; Cavigioli–Imbach 109,38–40
[30]) cf. Alb., Summa theol. I 6 28; Siedler 214,1–8
[31]) cf. Alb., Summa theol. I 6 28; Siedler 214,9–11
[32]) cf. Alb., Summa theol. I 6 28; Siedler 214,12–26
[33]) cf. Alb., Summa theol. I 6 28; Siedler 214,26–37

93 singularis: singulis *O* 96 universale *om. sed suppl. in marg. V* 104 etiam: et *O* 107 tamen: causa *O* 116 autem: aut *V* 122 et[1]: etiam *V* 123 finale: formale *O*

Haec est sententia Aristotelis de istis intentionibus formalibus, prout habent esse in anima, sicut apparet in X *Metaphysicae* suae, ubi etiam dicit Averroes super illo verbo: "Nam ens et unum universaliter praedicantur de omnibus maxime"[34]), id est "quomodo ens et unum praedicata sunt universalia, maxime quae non habent esse nisi in anima"[35]).

Et hoc de primo.

Verum secundum Platonem intentio unius non habet esse tantum in consideratione, sed habet subsistentiam in rerum natura. E

"Omne autem, quod qualitercumque subsistit, aut est secundum causam principaliformiter aut secundum essentiam aut secundum participationem exemplariter" per 65[36]): igitur intentio unius habet triplex esse, scilicet in prime uno et in unis secundum essentiam et in unis secundum participationem.

De istis tribus unis sic dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[37]): "Et oportet et nos multis ad unum virtute divinae unitatis conversos unitive laudare totam et unam deitatem, scilicet omnium causam, unum, quod est ante omne unum et multitudinem et partem et totum et definitionem et infinitatem et terminum et interminabilitatem, quod omnia existentia et ipsum esse definit et omnium esse et totorum omnium et simul et ante omnia et super omnia singulariter causa". Haec Dionysius de prime uno. Et statim subiungit[38]) de uno existente secundum essentiam, cui intentio unitatis primo et per se convenit, sic dicens: "Et super ipsum unum existens et unum ipsum existens terminat, quoniam existens unum, quid est in existentibus, numerabile; numerus autem essentia participat". Haec Dionysius.

Et item loquens de prime uno et existenti uno, quod est primo unum, et de participative et exemplariter unis sic dicit[39]): "Supersubstantiale autem unum existens unum et omnem numerum terminat et ipsum est unius et numeri et omnis existentis principium et causa et numerus et ordo. Propter quod unitas laudata et trinitas, quae est super omnia deitas, non est neque unitas neque trinitas, quae a nobis aut alio quodam existentium sit cognita. Sed ut superunitum ipsius et deigenitum vere laudemus, trinitatis et unitatis Dei nominatione supernominabilem nominamus et existentibus supersubstantialem". Haec Dionysius.

Et attende diligenter, quod sic enucleate distinguit[40]) triplex unum, scilicet prime unum, quod vocat supersubstantiale unum et omnium causam, et existens

34) Arist., Metaph. X 2, 1053b20–21; Vuillemin-Diem 188,17–18
35) Averr., Metaph. X comm. 6; Venetiis 1562, 255vL
36) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
37) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C; Suchla 228,17–229,1; Simon 444,62–65
38) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980D–981A; Suchla 229,1–3; Simon 444,65–66
39) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980D; Suchla 229,3–10; Simon 444,66–70
40) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980D; Suchla 229,3–5; Simon 444,66–68

130 quomodo: quoniam *ed.* | praedicata: praedicamenta *ed.* 136 essentiam: existentiam *ed.* 141 ante *suppl.*: *om. codd.* 147 unum ipsum: ipsum unum *V* 148 essentia: esse *O* 153 quae[1] est ... trinitas *om. sed suppl. in marg. inf. V* 154 nobis: nullo *O* | deigenitum: deigenum *ed.* 156 supersubstantialem: supersubstantiale *V*

Digitized by Google

unum, scilicet primo et per se unum, supra quod dicit esse prime unum sicut terminans ipsum, et quod est participans unum, unde supra[41]) dixerat: "Et nihil est entium, quod non participet uno".

Et hoc de secundo.

F Sane quia "omnis" "primordialis" unitas et "causa universo ordini suam proprietatem tradit et, quod est illa primo, hoc est hic secundum submissionem" per 97[42]), prime autem unum est simpliciter prima "primordialis unitas", ut patet per 64 in declaratione[43]), "duplicem substituens numerum, hunc quidem per se perfectarum hypostaseon"[44]), ergo tradit ei, scilicet tali per se perfecto numero ex unitatibus constituto, suam proprietatem, scilicet unialitatem. Cum igitur primus numerus sit divinus per essentiam, ipse etiam est et dicitur unialis, sicut enim prime intellectus constituit suum per se perfectum numerum ex traditione suae proprietatis intellectualem, ita etiam prime unum, quod omnibus donat virtutem producendi, substituit suum per se perfectum numerum utpote sibi simillimum et cognatissimum unialem.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim divinus numerus causam habet praecedentem ut intellectualis intellectum et animealis animam, et est proportionalis ubique multitudo ad causam, palam utique, quia et divinus numerus unialis est, siquidem quod entheos, id est indeatus, hoc autem siquidem bonum et unum idem. Et enim bonum et Deus idem: non enim nihil est epekeina, id est ultra, et quod omnia appetunt, Deus hoc, et a quo omnia et ad quod, hoc autem bonum. Si ergo multitudo est deorum, unialis est multitudo. Atvero quia est, palam, siquidem omnis causa primordialis praecedit propriam multitudinem et similem ad ipsam et cognatam.

Probatio elementi talis est: Omnis multitudo proportionalis ad prime unum est unialis; sed omnis divinus numerus est huiusmodi: ergo etc.

Maior probatur sic: Sicut se habet multitudo proportionalis ad prime intellectum et ad prime animam, sic multo prius se habet multitudo proportionalis ad prime unum; sed omnis multitudo proportionalis ad prime intellectum est intellectualis, et proportionalis ad prime animam est animealis: ergo omnis multitudo proportionalis ad prime unum est unialis.

Minor principalis rationis probatur sic: Omnis multitudo est ubique proportionalis ad suam prime causam; sed prime unum est prime causa omnis divini numeri: ergo etc.

[41]) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,980A; Suchla 227,16–17; Simon 435,75

[42]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3

[43]) cf. supra, prop. 64F; Sannino 197,146–157

[44]) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–21; Boese 34,1–2

159 hypostaseon: ypostaseon *O* ypostason *V* 176 etc. *om. V*

Digitized by Google

Maior apparet per 21[45], 28[46] et 97[47].

Minor probatur ibi: *Siquidem entheos*, sic. Prime Deus est causa eius numeri, qui est indeatus; sed prime unum est prime Deus et omnis divinus numerus est indeatus; ergo prime unum est causa omnis divini numeri.

Maior istius rationis apparet.

Minor probatur dupliciter. Primo sic ibi: *Hoc autem*. Illud, ultra quod est nihil, est prime Deus; sed ultra prime unum, quod idem est prime bono per 13[48], nihil est per 8[49]: ergo prime unum est prime Deus.

Deinde ibi: *Et quod omnia*, adducitur secunda probatio sic: Illud, quod omnia appetunt et a quo omnia et ad quod, est prime Deus; sed prime unum idem existens prime bono est huiusmodi per 8 in commento[50] et auctoritatem Dionysii supra allegatam: ergo etc.

Si igitur. Hic infert auctor principalem conclusionem ex suppositione dicens: ergo si est divinus numerus sive multitudo deorum, ipsa erit unialis.

Atvero. Hic ostendit ipsam esse tali ratione: Omnis causa primordialis praecedit et substituit multitudinem similem et cognatam ad ipsam; sed prime Deus est causa primordialis: ergo praecedit et substituit numerum divinum sive ordinem deorum: ergo talis ordo est divinus et unialis.

[45]) Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–3; Boese 14,1–3
[46]) Procl., Elem. theol. 28; Dodds 32,10–11; Boese 19,1
[47]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3
[48]) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2
[49]) Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,30; Boese 7,2
[50]) Procl., Elem. theol. 8 comm.; Dodds 8,31–9,8; Boese 7,3–16

187 prime[1]: primo *V* 190 est nihil: nihil est *V* 191 bono: bonum *V* 195 bono: bonum *V* | huiusmodi *add.* ergo etc. *sed del. V* 196 etc. *om. V* 198 deorum: eorum *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 114
OMNIS DEUS UNITAS EST PER SE PERFECTA, ET OMNIS PER SE PERFECTA UNITAS EST DEUS

Postquam ostensa est condicio et proprietas divini ordinis, nunc auctor ostendit condicionem convertibilem ipsorum deorum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam diversam de deorum pluralitate positionem, secundo subiungam Dei et deitatis expositionem et nominationis dei diversam acceptionem, tertio ex praemissis inferam suppositi intentionem.

A De primo notandum, quod »positio quorundam de diis, hoc est, quod plures essent dii, erat superstitiosa, quorundam vero non superstitiosa nisi solo nomine.

Superstitiosorum positio erat, qua ponebant ista visibilia esse deos, et hoc multipliciter, quia quidam ponebant corpora naturalia, quidam artificialia esse deos. Et item ponentes corpora artificialia ut idola esse deos quidam ponebant per solam humanam fictionem et hoc per poetica figmenta, contra quos agit Plinius *De naturali historia* libro II cap. 7[1]) et est summa rationis suae, quia transferebant humana ad divina, cum deberet fieri e converso«[2]).

»Alii ponebant corpora artificialia esse deos per numinis infusionem, sicut dicit Trismegistus *Ad Asclepium*[3]) et inferius apparebit[4])«[5]).

»Ponentes autem corpora naturalia deos variabantur, quia quidam ponebant caelestia, caelum scilicet et stellas, quidam elementa. Prima positio fuit fabulosa, secundum quod manifestum est ex Aristotele[6]) et Averroe XI *Metaphysicae* cap. 23[7]). De ponentibus elementa vel elementata deos satis apparet ridiculosum. Hae omnes opiniones superstitiosae erant et damnatae apud omnes vere philosophantes«[8]).

»Positio vero deorum non superstitiosa nisi nomine solum erat Platonis et Platonicam philosophiam veraciter sectantium, quippe secundum Hermetem[9])

1) Plin., Nat. hist. II 7 5; Mayhoff 132,14–22
2) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 10; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 10va
3) Asclep. 23–24; Moreschini 64,12–20
4) cf. infra, prop. 120A
5) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 10; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 10va
6) Arist., Metaph. XII 8, 1074b1–1074b14
7) Averr., Metaph. XII comm. 50; Venetiis 1562, 334rA–D
8) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 10; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 10va
9) cf. Asclep. 23; Moreschini 63,14–15

7 de *om. sed suppl. sup. lin. V* 12 superstitiosorum: superstitiosarum *V* 14 item: *an* inter *scrib. est?* | deos *add.* et item ponentes *sed del. V* 22 XI *coni.*: V *codd.*

Digitized by Google

multi dicti sunt dii participatione eius, qui omnium est maximus, scilicet deus deorum«[10]). Unde et liber suus vocatur *De Deo deorum*, hoc est "Deus magnus dominus et rex magnus super omnes deos"[11]).

»Notandum tamen, quod sunt duae radices, per quas homines inciderunt in erroneam deorum positionem. Quarum una est, quod antiqui munera Dei appellaverunt deos, sicut recitat Augustinus IV *De civitate Dei* cap. 23[12]) et Cicero *De natura deorum* libro II cap. 24[13]). Et causa est secundum eundem, quod "quidquid magnam utilitatem afferebat generi humano, id non sine divina bonitate erga homines fieri arbitrabantur"[14]). Alia radix fuit, quod virtutes Dei per mundum diffusas vocaverunt deos. Ex his enim inciderunt in errorem homines, ut Dei muneribus et virtutibus honorificentiam seu cultum attribuerunt, qui est debitus soli munerum largitori virtutumque distributori, sicut manifestum est ex Augustino[15]) in eisdem locis«[16]).

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod »hoc nomen 'Deus' quantum ad primum signi- B
ficatum, quod est ratio, a qua imponitur nomen, significat providentiam, quia, sicut Maximus monachus[17]) super 12 cap. *De divinis nominibus* Dionysii« tractans descriptionem deitatis, qua dicitur ibi[18]): "Deitas autem, quae omnia videt providentia et bonitate perfecta, omnia circumspiciens et continens et se ipsa implens et excedens omnia providentia ipsa utentia", hanc, inquam, descriptionem deitatis tractans sic dicit: »"Hoc nomen 'theos', quod apud nos est 'Deus', duas habet derivationes apud Graecos[19]), quia vel derivatur ab hoc verbo 'theoro', id est 'video' sive 'contemplor' sive 'considero', quia omnia circumspicit, vel ab hoc verbo 'theo', quod est 'curro', quia omnia providentia sua circuit" (haec Maximus) eo circuitu, de quo dicit Boethius in IV libro *De consolatione* prosa 6 circa finem[20]): "Sola est enim divina vis, cui quoque mala bona sint, cum eis competenter utendo alicuius

10) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 10; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 10va
11) Ps. 95,3
12) Aug., De civ. Dei IV 24; Dombart–Kalb 119,13–17
13) Cic., De nat. deorum II 23,n.60–61; Plasberg–Ax 72,11–73,5
14) Cic., De nat. deorum II 23,n.60; Plasberg–Ax 72,14–16
15) Aug., De civ. Dei IV 25; Dombart–Kalb 119,1–23
16) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 10; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 10vb; cf. etiam Aug., De civ. Dei IV 24; Dombart–Kalb 118,1–119,17
17) cf. Comment., In Dion. De div. Nom. 12; Cod. Paris. Lat. 17341, 276va; ex Alb., Super Dion. De div. nom. 12,n.7; Simon 430,35–40; cf. etiam Eriug., De divis. nat. I,n.12; Jeauneau 18,436–445
18) Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969C; Suchla 224,13–225,3; Simon 427,74–76
19) cf. Honor. August., Clavis phys. 17; Lucentini 13,10–11
20) Boeth., Philos. cons. IV 6,n.52–53; Moreschini 128,184–129,189

30 tamen quod *corr. ex inv. V* 34 id: ideo *V* | sine divina *corr. ex inv. V* 35 vocaverunt: vocavit *O* 36 errorem: errores *V* 37 attribuerunt: attribuerent *V* | munerum: muneri *O* 38 distributori: distributorum *V* | ex *om. V* 42 imponitur *praem.* incipitur *sed del. V*

Digitized by Google

boni elicit effectum. Ordo enim quidam est, qui cuncta complectitur, ut, quod ab assignata ordinis ratione discesserit, hoc licet in alium, tamen ordinem relabatur, ne quid in regno providentiae liceat temeritati"«[21]).

»Damascenus autem libro I cap. 12 dicit[22]): "Sicut autem sanctus Dionysius[23]) ait, 'bonum'" est principalius nomen eius. "Non enim est in Deo dicere primum esse, et ita bonum.

Secundum vero nomen 'theos', id est 'Deus', quod dicitur vel ab eo, quod est 'thetin', id est currere vel fovere universa, vel ab 'ethim', id est ardens". Et infra[24]): "vel a 'theaste', id est a considerando omnia«[25]). Nulla enim eum latent, immo omnium est contemplator". Haec Damascenus.

»Ex quibus omnibus colligitur, quod hoc nomen 'Deus' quantum ad primum suum significatum est nomen providentiae ipsius quantum ad quattuor eius opera, quae sunt prudentia, qua scit, quid unicuique congruit, et cura, qua bona conservat, et tertio bonitas, qua nocumenta repellit, et quarto providentiae circuitus, qua non solum bona, sed etiam mala, quae permittit, ordinat ad bonum[26]).

Et sic hoc nomen 'deitas' describit Dionysius ubi supra[27]) dicens: "Deitas autem dicitur, quae omnia videt" prospectu regiminis; "providentia" curae "et bonitate perfecta", qua non solum diffundit se in omnium creatione, sed et platicorum conservatione "omnia circumspiciens", non solum bona, sed etiam mala circumspectione ordinis, qui, ut dictum est ex Boethio[28]), "cuncta complectitur", omnia "continens"[29]) consumenda mala, ne consumant bona. Sic enim continentur bona in sua natura, quam naturam malum privat et corrumpit "et se ipsa implens"[30]) omnia deducendo singula secundum suas capacitates in proprios fines, in quibus participant proportionaliter summum bonum et ultimum finem "et excedens omnia providentia ipsa utentia"[31]), quia regit res ita, quod non commiscetur cum eis«[32]).

[21]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 1; Beccarisi 108,2–10

[22]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 9; Kotter 31,14–15; Buytaert 49,18–22; cf. etiam Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 1; Beccarisi 108,10

[23]) Dion., De div. nom. 2 1; PG 3,636C; Suchla 122,10–123,1; 2 3; PG 3,640B; Suchla 125,13–18

[24]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 9; Kotter 32,16–17; Buytaert 49,23–24

[25]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 1; Beccarisi 108,10–17

[26]) cf. Alb., Sent. I 2 11; Borgnet 65a–b

[27]) Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969C; Suchla 224,13–225,2; Simon 427,74–75

[28]) Boeth., Philos. cons. IV 6,n.53; Moreschini 128,186

[29]) cf. Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969C; Suchla 225,2; Simon 427,75

[30]) cf. Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969C; Suchla 225,2; Simon 427,75

[31]) cf. Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969C; Suchla 225,2–3; Simon 427,75–76

[32]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 2; Beccarisi 108,19–109,36; cf. etiam Lib. de caus., 19 (20),n.155; Pattin 177,97–98: "causa prima regit res creatas omnes praeter quod commisceatur cum eis".

53 quidam: quaedam *O* 60 thetin: thetyn *O* thein *ed.* | ethim: ethyim *O* ethin *ed.* 61 omnia *add.* dicta *sed exp. O* 63 primum: principium *V* 69 prospectu: perspecta *O*

Digitized by Google

»Ex his patet bonitas huius descriptionis, cum non sit definitio rei significatae, quae est simplex et definiri non potest, sed est expositio nominis. Et ideo ponit quattuor actus, a quibus hoc nomen 'Deus' impositum est. Sed quantum ad id, cui nomen impositum est, quod est secundum eius significatum, significat ipsam naturam, essentiam seu intentionem omnibus eminentissimam, quia per opera providentiae in cognitionem naturae prime devenimus. Unde et Deus dicitur et est nomen naturae«[33]).

»Quod vero res non conservantur nisi virtute suae causae, solum prime bonum, quod est prima et universalis causa omnium simpliciter, est ultra omnium conservativa per providentiam propriae virtutis. Et secundum quod hoc nomen dicitur a providentia secundum perfectionem talis rationis, sic hoc nomen 'Deus' prime bono adeo proprium est, quod inquantum huiusmodi nec ipsis per se bonitatibus communicari potest, sicut nec communicari eis potest, quod non sint a prime bono, quia, si aliquid contineret se vel alia propria et non dependente virtute, illud non esset ab alio causatum. Inquantum tamen prime bonum explet providentiam suam per primordiales causas, sic actus providentiae primitus est in diis, ut infra[34]) videbitur, et per consequens nomen Dei«[35]).

»Ad cuius intellectum considerandum, quod prime bonum omnia, quae creat, per providentiam gubernat. Et quamvis per se principaliter omnia efficiat, tamen, ut dignitas causalitatis et divinae cooperationis non deesset universo, cui communicatae sunt omnes divinae bonitates naturaliter sibi communicabiles«, ita, quod nullus gradus bonitatis sibi desit, cum prime boni opus sit perfectissimum, »operatur etiam per primordiales causas et secundarias«[36]).

Et per consequens, sicut communicat eis virtutem productivam et provisivam, sic etiam communicat eis nomen deitatis. Et per consequens hoc nomen 'Deus' convenit prime bono principaliformiter et sic incommunicabiliter, ut dictum est, communicatur autem per se bonitatibus, scilicet rebus divinis ordinem unialem constituentibus essentialiter, sicut dicit Dionysius 12 cap. *De divinis nominibus*[37]): "Sanctos autem et reges et dominos et deos vocant Eloquia in singulis principaliores ornatus, per quos secundi ex Dei donis accipientes illorum distributionis simplicitatem circa sui ipsorum differentias multiplicant, quorum proprietatem primi provisive et deiformiter ad unitatem sui ipsorum congregant". Haec Dionysius.

[33]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 3; Beccarisi 109,37–48; "Deus dicitur et est nomen naturae": cf. Ambros., De fide I 1 7; Faller 7,11; ex Petr. Lomb., Sent. I 2 4; Grottaferrata 1971,64,2–3

[34]) cf. infra, prop. 120D

[35]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 4–5; Beccarisi 109,49–110,61

[36]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 18 9; Beccarisi 145,256–261

[37]) Dion., De div. nom. 12 4; PG 3,972B; Suchla 225,20–226,5; Simon 431,70–72

80 sed quantum ... (81) impositum est[1] *om. O* 87 quod *om. V* 92 bonum *ex corr. O*
96 principaliter: principaliformiter *V* 109 haec Dionysius *om. O*

Digitized by Google

Principalissimus autem ornatus est numerus sive ordo unialis et immediatus circa prime Deum, cuius proprietas est deitas, sicut etiam nomen testatur, quam secundum legem omnibus primordialibus causis inditam ipse Deus deorum et dominus dominantium tradidit secundum Platonicos modo nobilissimo, quo sortiri potest sibi cognatissimo et maxime similibus, quae produxit ante dissimilia per 28[38]). Sicut ergo omne constituens ordinem intellectualem est intellectus per essentiam, ita etiam omne constituens ordinem increatum est deus per essentiam.

»Dicitur tamen hoc nomen 'deus' esse de participantibus aliquam proprietatem divinam, et hoc sive per naturam sive per gratiam«[39]) secundum ordinem duplicis providentiae, naturalis videlicet et voluntariae, de quibus inferius dissereretur[40]).

Per gratiam, secundum quod dicit Dionysius 12 cap. *Angelicae hierarchiae*[41]): "Invenies autem, quod et deos theologia vocat et caelestes et super nos substantias, et apud nos Dei amicissimos mirabiles et sanctos viros (alia translatio[42]): "et quidem divinum secretum superessentialiter simul omnibus et remotum et supercollocatum et nullum ab eorum, quae sunt, simile nominari proprie et omnino valet. Verumtamen quaecumque et intellectualium et rationalium ad unitatem eius et qualiscumque virtus universaliter convertitur et ad divinas ipsius illuminationes, quantum possibile, incessabiliter extenditur secundum virtutem, si iustum dicere, divina imitatione et divina univocatione digna facta est"), quamvis thearchico occulto supersubstantialiter ab universis segregato et totaliter supercollocato" "ipsi comparabile valeat nominari. Ceterum quaecumque et intellectualium et rationalium ad unitionem ipsius secundum virtutem totaliter sunt conversa et ad divinas ipsius illuminationes, sicut est possibile, incomprehensibiliter extenditur secundum virtutem, si est fas dicere, Dei imitatione et divina aequivocatione digna sunt habita". Haec Dionysius.

Ad idem facit auctor *De fato et providentia* 8 cap. circa finem[43]), ubi loquitur de cognitione animae super intellectum: "Hanc, o amice, divinissimam enter operationem animae aliquis operans, soli credens sibi ipsi, scilicet flori intellectus, et quietans se ipsum non ab exterioribus motibus, sed ab interioribus, deus factus ut animae possibile, cognoscet solummodo, qualiter dii omnia indicibiliter cognoscunt singuli secundum li unum". Haec auctor.

38) Procl., Elem. theol. 28; Dodds 32,10–11; Boese 19,1
39) cf. Alb., Summa theol. I 6 29 1 1; Siedler 216,63
40) cf. infra, prop. 120E–F; 129A; 135G; 141A; Retucci 45,11–46,40
41) Dion., De cael. hier. 12 3; PG 3,293B; Heil 43,12–19; Dionysiaca 939,3–941,3
42) transl. Eriugenae: Simon–Kübel 182,85–88
43) Procl., De prov. 8,n.32; Boese 140,1–5

110 et: etiam *O* 111 etiam: et *V* 114 et: etiam *O* 117 esse: etiam *V* 124 ab *coni.*: ei *codd.* 129 segregato: segregatis *O* 132 incomprehensibiliter: incomprehensibile *O* | extenditur: extendimur *V* extenduntur *ed.* 135 8 cap.: ac *O* 137 animae *om.* *O*

Digitized by Google

Per naturam vero participant divina proprietate superiora et prima ordinum per 129[44]). »Unde etiam quidam poetae et philosophi corpora caelestia et virtutes caelestium et quasdam virtutes terrestrium et quasdam etiam virtutes infernalium deos esse et dicebant participatione virtutis divinae. Propter quod, ut dicit Apuleius in libro *De deo Socratis* circa principium[45]), deos dividebant in caelestes, subcaelestes sive terrestres et infernales. Et accipiebant deos participative dictos numina, scilicet virtutes et operationes divina influentia participata. Omnem enim virtutem productricem et gubernatricem rerum dicebant esse divinam. Et a tali participatione hoc nomen deus dictum habet plurale«[46]).

Ubi tamen sciendum, quod »divisio divini nominis non est divisio nec univoci, quia nomen commune conveniret dividentibus aequaliter, nec est divisio nominis aequivoci, si proprie loquamur, quia tunc non esset universis nominibus respectus ad unam naturam, sed est divisio analogi, quia nomen Dei causaliter et principaliformiter convenit ei, cui superessentialiter attribuitur et per consequens prime«[47]), primo autem et per se, quibus convenit essentialiter, et deinde participantibus proprietate divina secundum prius et posterius, sicut patet de nuncupative dictis diis, inferius apparebit.

Et hoc sufficiat de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quod deus, de quo hic intenditur, non est Deus C
deorum dominus, cui prime competit intentio deitatis et sic incommunicabiliter, nec est deus, qui participat proprietate divina secundum diversos gradus participationis, sed est deus, cui primo et per se formaliter inexistit intentio deitatis. Et iste est plurificabilis et plurificatus in numerum unialem ita, quod universi dii, de quibus hic est sermo, in senario numero concluduntur.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria declarabo, quia primo dicam de unitatis diversa acceptione, secundo de perfectorum diversificatione, tertio ex praemissis de propositi intentione et convertibilitatis ratione.

De primo sciendum, quod, quia "omnis multitudo aut est ex unitis aut ex unita- D
tibus" per 6[48]), numerus autem divinus utpote unialis est ex unitatibus sicut cognatissimus prime uni, necessarium est ostendere modos unitatis, quantum sufficit pro praesenti.

44) Procl., Elem. theol. 129; Dodds 114,12–15; Boese 65,1–5
45) Apul., De deo Socr. I; Moreschini 7,1–8,5
46) cf. Alb., Summa theol. I 6 29 1 1; Siedler 216,66–80
47) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 5; Beccarisi 110,67–72; cf. etiam Alb., Sent. I 2 11; Borgnet 67a; Super Dion. De cael. hier. 12; Simon–Kübel 182,47–74
48) Procl., Elem. theol. 6; Dodds 6,22; Boese 5,1

141 participant: participatur *O*   151 nec: haec *V* | divisio *rescr. in marg. O*   153 unam naturam: naturam unam *V*   161 participationis *praem.* perfectionis *sed exp. O*   165 tertio: secundo *V*   166 diversa acceptione *om. O*   167 de[2] *om. V*   171 modos: modus *V*

Digitized by Google

Est autem triplex modus unitatis, quia quaedam est imperfecta secundum se, scilicet materia prima, quam eo dico unitatem, quia est simplicissima sicut primum per 59 in commento[49]), licet simplicitas sua sit deterior omni composito per eandem[50]). Est et alia unitas non iam imperfecta nec perfecta, sed superperfecta, quae est unum et prime bonum, quo etiam "omne antarkes est deterius" per 10[51]). Etenim, sicut dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[52]), "theologia de omnium causa et omnia et simul omnia praedicat, et sicut perfectum ipsum et sicut unum laudat. Igitur perfectum quidem est non solum sicut per se perfectum et secundum se ipsum a se ipso uniformiter segregatum et totum per totum perfectissimum, sed et sicut superperfectum secundum omnium excessum". Et infra[53]): "Et sic omnia in se ipso praehabens et supermanans secundum unam impausabilem et eandem et superplenam et imminorabilem largitionem, secundum quam omnia perficit et propria adimplet perfectione. Unum autem, quoniam omnia unitive est secundum unum unitatis excessum et omnium est unum inegressibilis causa". Haec Dionysius de simpliciter prima unitate.

Istae autem unitates iam dictae, scilicet imperfecta et superperfecta, sunt singulares, non plurificabiles, cum quaelibet earum sit ultimum simpliciter, superperfecta summum omnium, imperfecta vero infimum.

Est autem et tertius modus unitatum, quae nec sunt imperfectae, sicut materia, nec superperfectae, ut prime unum, unitates videlicet divinum et unialem ordinem integrantes: tales autem unitates esse in rerum natura ostensum est super 6[54]), sed quod sint principia determinatorum ordinum, ostensum est per 21[55]).

Et hoc sufficiat de primo, quia de unitate, quae est principium numeri formalis, ad praesens non est sermo.

E Verum, ut lucidius innotescat per se perfectio unitatum, advertendum, quod sex pro nunc occurrunt gradus perfectorum.

Primus est eorum, quae perficiuntur perfectione extrinseca accidentali, quae etiam est principium entis, cum requirat subiectum suum esse in potentia essentiali, qualis perfectio est calor et color et huiusmodi.

Secundus gradus est eorum, quae perficiuntur perfectione extrinseca accidentali perfectionali, quae requirit subiectum suum solum in potentia accidentali, sicut est lumen sensus secundum actum et similia, de quibus superius dictum est.

49) Procl., Elem. theol. 59 comm.; Dodds 56,36–37; Boese 32,8–10
50) Procl., Elem. theol. 59 comm.; Dodds 58,1–2; Boese 32,10–11
51) Procl., Elem. theol. 10; Dodds 10,29–30; Boese 8,1
52) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Suchla 226,7–11; Simon 432,66–68
53) Dion., De div. nom. 13 1–2; PG 3,977B–C; Suchla 227,1–7; Simon 432,71–435,69
54) cf. supra, prop. 6F; Pagnoni-Sturlese 133,233–136,339
55) cf. supra, prop. 21D–F; Pagnoni-Sturlese 83,255–88,440

177 prime bonum: bonum prime *V* 180 quidem: quid *O* 183 unam *praem.* omnem *sed exp. O* 186 unum[1]: unius *ed.* 192 unitates *add.* vero *V*

Digitized by Google

Tertius est eorum, quae perficiuntur perfectione extrinseca et intrinseca substantiali, qualis est forma substantialis secundum omnes gradus suos, quae perfectio et est extrinseca respectu sui perfectibilis, cum ponat in numerum cum eo, et etiam est intrinseca propter mutuam eorum essentialem penetrationem.

Quartus gradus est eorum, quae perficiuntur perfectione intrinseca essentiali, et hoc quoad eas perfectiones, quae, licet non ponant in numerum cum suis perfectibilibus, inquantum sunt aliquid substantiae eorum per essentiam, tamen differunt aliquo modo realiter et intentionaliter, et sic animae intellectuales et angeli perficiuntur per intellectum agentem.

Quintus gradus perfectorum est, quae perficiuntur perfectione intrinseca identitate essentiali et reali, inquantum et perfectio et perfectibile sunt una simplex essentia stans per essentiam suam et per consequens separata, tamen differunt ad invicem intentionaliter propter diversas donationes subordinatarum causarum, quas recipiunt et quibus perficiuntur, sicut intellectus per essentiam perficitur vitalitate, entitate, infinitate et bonitate, quae omnia, licet, ut sunt in intellectu, sint una simplex essentia, quia insunt ei intellectualiter per 103[56]), tamen differunt intentionaliter, inquantum intellectus est ex eis unitus et non unitas, ut supra dictum est[57]). Iste etiam gradus subdividitur, quia, quanto aliquid pauciora requirit, tanto est perfectius, et quanto plura, tanto imperfectius.

Sextus gradus et ultimus perfectorum est, ubi perfectio et perfectibile sunt idem per essentiam realiter et intentionaliter, sicut in unitatibus intra ordinem constitutis, cum non sint unitae secundum nomen suum, idem est realiter et intentionaliter in eis participans et participatum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis manifeste apparet, quae perfectorum sint perfecta per aliud, F
quia primi tres gradus. Quaedam vero sunt perfecta nec per aliud proprie loquendo nec per se, sicut quartus gradus. Quaedam autem perfectorum sunt per se perfecta, quia se totis sunt perfecta, licet non totaliter, sicut patet in quinto gradu, et talia sunt omnia entia secundum speciem ex pluribus intentionibus constituta. Quaedam vero perfectorum sunt per se perfecta propriissime, quia se totis totaliter et tota per tota perfectissima, et sic omnis deus, cum non constet ex pluribus intentionibus, est unitas per se perfecta. Supra istos gradus perfectorum non est aliquis alius gradus perfectionis, sed superperfectionis, quale est prime unum et bonum, quod est absolutissimae et simpliciter illimitatae unitatis et bonitatis et per consequens super omnem modum perfectionis, qui dicit contractionem quamcumque. Sic ergo apparet, qualiter omnis deus sit unitas per se perfecta et quod tale praedi-

56) Procl., Elem. theol. 103; Dodds 92,13–15; Boese 52,1–3
57) cf. supra, prop. 20

205 perfectione *add.* et *V* 213 agentem *add.* et unum eius *V* 215 simplex: simpliciter *V* 225 sicut: sed *O* 230 quia: quod *V* 232 quinto: quarto *O* 237 gradus *praem.* modus *sed exp. O*

Digitized by Google

catum est convertibile cum suo subiecto, cum sint nec excedentia nec excessa, sed simpliciter adaequata.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim unitatum duplex est numerus, ut ostensum est prius, et hae quidem per se perfectae sunt, hae autem illustrationes ab illis uni autem et bono cognatus et connaturalis divinus numerus, dii sunt unitates per se perfectae. Et e converso, si est per se perfecta unitas, deus est. Etenim ut unitas uni et ut per se perfectus bono cognatissima differentia est et secundum ambo divina proprietate participat et est deus. Si autem erat unitas quidem, non autem per se perfecta, aut per se perfecta quidem hypostasis, non adhuc autem unitas in alterum utique ordinaretur ordinem propter proprietatis mutationem.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne productum a prime uno existens sibi cognatum et connaturale est unitas per se perfecta; sed omnis deus est huiusmodi; ergo etc.

Maior apparet, quia, sicut productum a prime intellectu existens cognatum et connaturale ei est intellectus per se perfectus per 64[58]), ubi ostensum est, quod ab omni primordiali unitate institutus est duplex numerus, scilicet per se perfectarum hypostaseon et illustrationum in aliis hypostasim habentium, ita etiam est suo modo de productis a prime uno.

Minor etiam apparet per praemissam[59]). Sicut enim totus divinus numerus est cognatus prime uni, ita etiam quilibet deus intra talem numerum constitutus est prime uni et prime bono cognatus et connaturalis.

Et e converso: Hic ostenditur conversa praedicatio subiecti de praedicato tali ratione: Omne cognatissimae differentiae ad prime Deum et secundum ambo divina proprietate participans est deus; sed omnis unitas per se perfecta est huiusmodi; ergo etc.

Maior apparet ex praemissis.

Minor declaratur sic, quia prime Deus est unum et bonum. Ex hoc formatur talis ratio: Omne per essentiam participans et uno et bono est cognatissimae differentiae ad prime Deum et secundum ambo divina proprietate participans. Sed omnis unitas per se perfecta, inquantum unitas, participat proprietate divina, scilicet unitate, et inquantum per se perfecta, participat proprietate divina, scilicet bonitate. Omnis enim perfectio est bonum, quia, si esset unitas tantum, sed non

58) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3
59) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,5; Boese 57,1

246 et[1]: ex *O* 247 sunt: autem *O* 254 etc. *om.* *V* 261 etiam: et *V* 266 etc. *om.* *V*

Digitized by Google

per se perfecta, non esset in ordine deorum, sicut materia prima vel prime Deus vel principium numeri. Item si esset per se perfecta hypostasis, non autem unitas, sed unitum, utique in alterum collocaretur ordinem propter imitationem intentionis, cum omnis ordinis unitas dependeat ab una intentione seu proprietate per 21 in commento[60]).

60) Procl., Elem. theol. 21 comm.; Dodds 24,4–7; Boese 14,4–7

Digitized by Google

PROPOSITIO 115
OMNIS DEUS SUPERSUBSTANTIALIS EST ET SUPERVITALIS ET SUPERINTELLECTUS

Ostensa condicione deorum, quae competit eis secundum se et absolute et convertibiliter et adaequate, nunc ostendit auctor condicionem eorum in habitudine ad omnia inferiora et secundum supereminentiam dicens: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam deorum distinctionem, secundo nuncupativorum ex superabundanti reprobationem, tertio suppositi intentionem.

A De primo sciendum, quod deorum quidam est Deus deorum, sicut dicitur in II parte *Timaei* Platonis[1]), qui "opifex et pater" esset aliorum, et illum omnes vere philosophantes singulare posuerunt eo, quod ille per naturam superessentialiter et principaliformiter Deus est, de quo Plato et Trismegistus[2]) dicunt, quod vix attingitur ab homine, cum maxime a carne avertitur, nec cognoscitur ab ipso, nisi quia est, ut inferius apparebit.

Unde Apuleius in libro *De deo Socratis*[3]) sic dicit de tali Deo: "Cur ergo nunc dicere exordiar, cum Plato caelesti facundia praeditus, aequiparabilia diis immortalibus disserens, frequentissime praedicet hunc maiestatis incredibilis quadam nimietate etiam ineffabili non posse penuria sermonis humani quavis oratione vel modice comprehendi, vix sapientibus viris, cum se vigore animi, quantum licuit, a corpore moverunt in intellectum".

Post hunc ipse Apuleius in eodem libro[4]) distinguit deos, quos dicit "trifariam" divisos, scilicet in genus "summum, medium et infimum", et secundum ipsum diis summis "maiestas" "caelum dicavit", quorum quosdam "visu" licet hebeti "usurpamus", puta planetas et cetera sidera, alios autem solo "intellectu investigamus"[5]). "Quos deos Plato existimat naturas incorporales, animeales, neque fine ullo exordio, sed prorsus ac retro aeviternas, corporis contagione suaque natura remotas, ingenio ad summam beatitudinem perfecto, nullius extranei boni participatione,

[1]) Plat., Tim. 41a8; Waszink 35,10
[2]) Apul., De deo Socr. 3; Moreschini 11,8–10; cf. etiam Aug., De civ. Dei IX 16; Dombart–Kalb 264,12–19
[3]) Apul., De deo Socr. 3; Moreschini 11,3–10
[4]) Apul., De deo Socr. 1; Moreschini 7,1–3
[5]) Apul., De deo Socr. 1; Moreschini 7,6–9

6 secundum *om. V* 12 singulare: singularem *V* 28 extranei: extrarii *ed.*

Digitized by Google

sed ex sese bona et ad omnia competentia sibi promptu facili, simplici, libero, absoluto. Quorum parentumque omnium rerum dominator atque auctor est"[6]), Deus incredibilis maiestatis. Verum de mediis diis dicit, quod "in aereis plagis"[7]) sunt quaedam divinae potestatis mediae, per quas "magorum varia miracula omnesque praesagiorum species reguntur"[8]). Et subiungit, quod huiusmodi dii, quos daemones vocat, habent corpora ex gravi et levi constantia[9]). Sunt tamen secundum eum corpora huiusmodi "ex purissimo, liquido et sereno" aeris "coalita"[10]), ex quo accidit, quod eis conveniant passiones humani animi, unde distinguit eos a caelestibus diis, quos dicit eodem "statu mentis aeterna qualitate potiri"[11]) et liberos esse ab omnibus animi passionibus[12]). Unde dicit, quod dii medii habent "cum superis communem immortalitatem, cum inferis passionem"[13]). "Sunt enim genere animalia, cum ingenio rationabilia, animo passiva, corpore aerea, tempore aeterna"[14]). Infimum autem genus deorum subdistinguit dicens, quod ipse "animus humanus" adhuc "in corpore" bona affectione a diis informatus et "virtute perfectus" deus vocatur[15]).

Et hoc est primus modus, quem ponit in proposito.

Praeterea animus hominis iam exitus a corpore daemon seu deus vocatur, et "siquidem posterorum suorum curam sortitus pacato numine domum possidet, Lar dicitur. Si vero ob adversa vitae merita incerta vagatione seu exilio quodam punitur" terrena homines, bonos quidem sine nocumento, malos vero cum nocumento, larva vocatur[16]). Hi tamen dii appellantur usitatius, qui "iuste et prudenter vita functi fanis et caerimoniis vulgo honorantur et Aesculapius" et cetera huiusmodi[17]).

Et haec est secunda species.

De tertia vero et ultima specie infimorum deorum dicit, quo quidem modo daemon vocatur, dignius qui semper a "nexibus" corporis liber fuit, ex horum daemonum "copia" "singulis hominibus" "custodes" deputantur et "arbitri omnium factorum et cogitatorum" et ipsorum testimonio homines "vita edita" iudicantur[18]). Haec est sententia Apuleii de deorum distinctione.

Et sufficiat de primo.

[6]) Apul., De deo Socr. 3; Moreschini 10,12–11,2
[7]) Apul., De deo Socr. 7; Moreschini 17,5
[8]) Apul., De deo Socr. 6; Moreschini 16,1–2
[9]) Apul., De deo Socr. 9; Moreschini 19,7–9
[10]) Apul., De deo Socr. 11; Moreschini 20,14–15
[11]) Apul., De deo Socr. 12; Moreschini 22,4–10
[12]) Apul., De deo Socr. 12; Moreschini 22,22
[13]) Apul., De deo Socr. 13; Moreschini 23,3–5
[14]) Apul., De deo Socr. 13; Moreschini 23,10–11
[15]) Apul., De deo Socr. 15; Moreschini 25,4–10
[16]) Apul., De deo Socr. 15; Moreschini 26,4–9
[17]) Apul., De deo Socr. 15; Moreschini 26,12–17
[18]) Apul., De deo Socr. 16; Moreschini 27,4–11

31 aereis *corr. sup. lin. ex* aeris *O* 37 qualitate: aequabilitate *ed.* 44 exitus *coni.*: exutis *O* exutus *V* | a *om. V* 45 domum: donum *O* 46 ob: ab *O*

Digitized by Google

B Ceterum ut de diis facticiis, qui nuncupative solum dicuntur dii, sed a superstitiosis pro veris diis coluntur, quos etiam Apuleius, ut praemittitur, sub secunda specie infimorum deorum comprehendit, aliquid quasi ludendo dicamus, sciendum, quod ad inventionem factitiorum deorum, quibus quasi "splendor quidam divinitatis", ut dicunt[19]), "et virtus numinis infunduntur seu imprimuntur, et hoc vel a spiritibus caelestibus vel ab ipsis caelis et stellis ac luminaribus. Et hoc cum iuxta observationes eorum sub certis horis vel constellationibus vel fundebantur vel sculpebantur vel fabricabantur".

»Hanc, inquam, adinventionem extollit Mercurius Trismegistus dicens in libro, quem scripsit *De hellera*, hoc est *De deo deorum*, quod inter omnia mirabilia mirabilius est, quod homo potuit divinam naturam invenire et eam efficere. Ubi et expresse dicit, quod deorum alii sunt naturales, alii factitii. Et ne qua esset dubitatio de intellectu eius et intentione, interrogatus in eodem libro ab Asclepio discipulo suo: "Statuas dicis, o Trismegiste? Statuas, o Asclepi"[20]). Et iterum: "Miraris, o Asclepi, et quid tu diffidis, ut multi?"[21]), quia homines faciunt deos. Et post pauca[22]): "Sicuti deus aut dominus, ut sui similes essent, deos fecit aeternos, ita humanitas deos suos ex sui vultus similitudine figuravit". Et alibi[23]): "Dominus et pater vel, quod est summum, deus, ut effector est deorum caelestium, ita homo effector est deorum, qui in templo sunt humana proximitate contenti". Haec Mercurius de statuis, quas daemones inhabitare credebat.

Hoc expresse intellexit his verbis[24]): "Vides, o Asclepi, quatenus tu ipse diffidas? Statuas animatas sensu et spiritu plenas tanta et talia facientes" etc. Haec Mercurius. Et dicit ibi[25]), quod acceperunt "convenientem" materiam pro corpore et "quoniam animas facere non poterant, evocantes animas deorum vel angelorum, eas indiderunt imaginibus sanctis divinisque mysteriis" etc.«[26]).

»Sed mirum est de errore istius prudentissimi viri, quo posuit statuas cum illis exsecrationibus, quas ipse vocat consecrationes, deos factitios esse et humano artificio atque potentia deos effici, attribuens illis virtutes divinas mirificas«[27]), scilicet »praestandi honores, dignitates, sapientiam propheticam et eloquentiam, quae non est dubium esse a virtute Dei omnipotentis, et sic gloriam et lateram Dei veri

19) cf. Guill. Alvern., De legibus 23; Parisiis 1674, 66bE–F
20) Asclep. 24; Moreschini 64,17–18
21) Asclep. 23; Moreschini 63,19
22) Asclep. 23; Moreschini 64,14–16
23) Asclep. 23; Moreschini 63,14–17
24) Asclep. 24; Moreschini 64,18–20
25) Asclep. 37; Moreschini 81,18–82,1
26) cf. Guill. Alvern., De legibus 23; Parisiis 1674, 66bF–H
27) cf. Guill. Alvern., De legibus 26; Parisiis 1674, 85aA

58 diis *om. O* 61 infunduntur: infundantur *V* 70 iterum: item *O* 72 deos[1]: deus *O* 73 figuravit: figuraret *ed.* 80 quoniam: qui *O* | deorum: daemonum *ed.* 82 errore *add.* de *sed exp. V* 84 potentia: positio *O* 86 sse *om. V*

Digitized by Google

transtulis in deos factitios, qui sunt opera adinventionis humanae, ut ipse dicit in multis sapiens, sed in hoc desipiens supra modum«[28]).

Non enim advertit vel advertere voluit, quia »omne datum naturaliter et magis est apud datorem et maius, et omne causatum naturaliter et magis et maius apud causantem. Quare si deitas seu divinitas causatum naturale est et per se humanae naturae, praestantius erit ex necessitate et magis et maius apud humanam naturam: Ergo humana natura et magis dea et maiori divinitate naturaliter erit quam huiusmodi statuae et ideo magis adoranda et colenda.

Amplius secundum hoc humana natura non solum erit dea, sed etiam deifica, quod est longe maius longeque praestantius. Maius enim est esse magnificum quam esse magnum. Si vero non naturali, sed voluntaria tantum operatione, et hoc idem est mirabilius et incredibilius, videlicet ut solo motu suae vocis humana natura divinitatem praestet seu conferat huiusmodi statuis. Non enim solummodo divina est, sed divina longe sublimior natura omnis, in cuius nutu ac potestate ita posita est divinitas, ut eam largiri possit pro suae beneplacito volutantis. Quare hominibus magis essent impendendi divini honores quam statuis, immo statuae magis deberent factores suos deificos adorare«[29]).

Taceo ad praesens, quia »impossibilis est coniunctio quarumcumque animarum et statuarum sive imaginum, quoniam coniunctio animae ad corpus non est nisi virtutis ad organum suum et sicut materiae ad formam et sicut perfectionis ad potentiale receptibile ipsius.

Sensu vero manifestum est nec statuas nec partes earum organa esse aliquarum operationum animalium nec aliquam proportionem esse earum ad quemcumque spiritum, ut cum eo uniantur vel ad esse vitam vel cognitionem«[30]), unde et dii factitii proprius fictitii nuncupantur.

Et hoc de secundo.

C

Ex praemissis evidenter colligitur, quod elementum praesens solum de summis diis, qui sunt dii deorum, quibus summae et ineffabilis maiestatis Deus omnium deorum dominus suam proprietatem, scilicet deitatem, in tam immensa copia deifice tradidit, ut vere dii essent et dicerentur, sed sine omni comparatione ad ipsum prime Deum, in cuius respectu omnes dii sunt quasi nihil, cum tam illud, scilicet prime Deus, ad multitudinem deorum ineffabilem excellentiam est sortitum.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de substantiali, vitali et intellectuali, secundo de supersubstantialitate prime Dei in speciali, tertio ex praemissis de supersubstantialitate deorum existentium in ordine uniali.

[28]) cf. Guill. Alvern., De legibus 23; Parisiis 1674, 67aB

[29]) cf. Guill. Alvern., De legibus 26; Parisiis 1674, 85aA–B

[30]) cf. Guill. Alvern., De legibus 26; Parisiis 1674, 85bB–C

89 et *om.* *O* | magis est: est magis *V* 93 et[1]: est *O* | divinitate: deitate *O* 99 statuis: statis *O* 114 maiestatis: maiestas *O* 116 dicerentur: detentur *O* 117 cum tam *coni.*: causatam *codd.*

Digitized by Google

D De primo sciendum, quod, quamvis intellectus entis accipiendo ipsum, prout non habet esse nisi in anima, sit prior intellectu substantiae, tamen primo invenitur et simpliciter in substantia, alia autem secundum quid sunt entia et hoc ipum habent a substantia sicut a causa, et sic per ens per se accipitur substantia, et talis intellectus entis est idem substantiae.

Sed in proposito ens dicit intentionem formalem, prout subsistit in rerum natura extra animam, cui primo existentia competit sive subsistentia, et ideo bene exprimitur nomine substantiae a subsistendo dictae[31]). Et sic omne illud est et dicitur substantiale, quod quocumque modo intra seyram entis comprehenditur, sive sit ens per se seu secundum essentiam sive secundum participationem, et hoc sive participet eo semper et naturaliter sive quandoque et per aliud.

Eodem modo intelligendum est de vitali, quod dicat omne illud, cui vita inexistit sive per se sive per aliud, scilicet tota seyra vitae. Et sic etiam est de intellectuali suo modo.

Verum, quia "omnis seyra, id est ordo totorum, in amethectum principium et causam sursum tendit" per 100[32]), "omnia autem amethecta, quae exhibet unus omnium princeps", ibidem sunt in ordine divino et uniali et per consequens dii sunt super omnia substantialia, vitalia et intellectualia.

Et hoc de primo.

E De secundo sciendum, quod, sicut apparet ex praehabitis, prime Deus non solum est superperfectus in se absoluta superperfectione, qua excedit omnia in infinitum, sed superperfectione causalitatis, qua eius opera sunt perfecta[33]) per participationem divinae perfectionis et assimilationem ad ipsum secundum omnem gradum bonitatis, qua participabilis est. Et ratione primi horum "posuit tenebras latibulum suum"[34]) "habitans lucem inaccessibilem"[35]).

De istis caliginosis tenebris inaccessibilis lucis sic dicit Dionysius in *Epistula ad Dorotheum* ministrum[36]): "Divina caligo est inaccessibile lumen, in qua habitare Deus dicitur. Et invisibilis quidem existens propter excedentem claritatem et inaccessibilis dicitur idem propter excessum supersubstantialis luminis effusionis". Igitur, sicut dicit ipse Dionysius 1 cap. *De divinis nominibus*[37]), "universaliter non est audendum dicere aliquid nec etiam cogitare de supersubstantiali occulta deitate praeter ea, quae divinitus nobis ex sanctis eloquiis sunt expressa. Nam supersubstantialem scientiam ignorantiae supersubstantialitatis, quae est super rationem

[31]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 2 27; Sturlese 150,180
[32]) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–3; Boese 51,1–3
[33]) cf. Deut. 32,4
[34]) Ps. 17,12
[35]) I Tim. 6,16
[36]) Dion., Epist. 5; PG 3,1073A; Ritter 162,3–5; Simon 493,72–74
[37]) Dion., De div. nom. 1 1; PG 3,588A–B; Suchla 108,6–109,11; Simon 5,65–75

134 omne: esse *O*   140 vitalia *om. O*   145 divinae *add.* bonitatis *sed exp. O*   154 supersubstantialem: supersubstantiale *V*

Digitized by Google

et intellectum et substantiam ipsam, ipsi attribuere convenit tantum ad superius respicientes, quantum thearchicorum eloquiorum radius se ipsum immittit ad splendores superiores; et simus circa divina temperantia et sanctitate constricti. Et enim, si aliquid convenit omnisapienti et verissimae theologiae credere, secundum proportionem uniuscuiusque mentium revelantur divina et inspiciuntur, thearchica bonitate in salutari iustitia a mensuratis et immensurationem sicut incomprehensibilem, ut decet Deum, segregante. Sicut enim incomprehensibilia sunt sensibilibus intelligibilia et his, quae in compositione sunt et figura simplicia et infigurabilia et formatis secundum corporum figuras incorporalium intangibilis et infigurabilis formae carentia, secundum eandem veritatis rationem superpositum substantiis, quae est supersubstantialis, mentibus, quae est super mentem, unitas". Et infra[38]): "Secundum nihil existentium existens et causa quidem essendi omnibus, ipsum autem non existens sicut supra omnem substantiam". Et infra 4 cap.[39]): "Et a substantia Deus segregatur" "et simpliciter universis quidem aliis". Et infra in principio 5 cap.[40]) dicit, quod "sermonis intentio est non manifestare supersubstantialem substantiam, secundum quod supersubstantialis est; ineffabile enim hoc et perfecte non manifestabile et ipsam excedens unitionem, sed substantificum thearchicae substantiae principatus processum ad omnia existentia laudare". Haec Dionysius.

Ex his satis apparet de prime Dei supersubstantialitate. Cum ergo sit superens et ens sit super vitam et haec super intellectum per 101[41]), patet prime Deum simpliciter esse supersubstantialem, supervitalem et superintellectum.

Et hoc sufficiat de secundo.

Verum cum bonitas sive unitas, quae sunt unum secundum rem sicut bonum F
et unum per 13[42]), sit prima omnium intentionum, quia universalissima et absolutissima (propter quod etiam causalitas boni excedit causalitatem omnium aliarum intentionum secundum illud Dionysii 5 cap. *De divinis nominibus* circa principium[43]): "Etenim bona Dei nominatio totos causae omnium processus manifestans et ad existentia et ad non existentia extenditur et super existentia" "et super non existentia est. Haec vero entis in omnia existentia extenditur et super omnia"[44]); "vitae autem ad omnia viventia extenditur et super viventia est. Sapientiae vero ad

[38]) Dion., De div. nom. 1 1; PG 3,588B; Suchla 109,15–16; Simon 5,77–78
[39]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,720B; Suchla 166,14–15; Simon 255,77–78
[40]) Dion., De div. nom. 5 1; PG 3,816B; Suchla 180,9–13; Simon 303,53–56
[41]) Procl., Elem. theol. 101; Dodds 90,18–19; Boese 51,2–4
[42]) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2
[43]) Dion., De div. nom. 5 2; PG 3,861B; Suchla 181,1–6; Simon 303,56–58
[44]) "et super non existentia ... super omnia": transl. Eriugenae: Dionysiaca 323,2–3

156 et[1]: id est *V* | et[2]: est *V* | ad: ut *O* 163 sensibilibus: sensibus *O* | et[2] *om. O* 165 superpositum: superponitur *ed.* 171 supersubstantialis: substantialis *V* 181 omnium *om. O* 186 extenditur et super viventia *om. O*

Digitized by Google

omnia intellectualia et rationalia et sensibilia extenditur et super ista est", haec Dionysius), cum, inquam, ita sit, necessarium est omnem deum utpote unitatem per se perfectam esse super omnem seyram et substantialium et viventium seu vitalium et intellectualium, cum sint unitae ex diversis intentionibus, sicut patet.

Et quia omne superius in ordine essentiali praehabet inferiora nobiliori modo, quam sint in se ipsis, omne autem tale, licet sit exaltatum a causatis, potest denominari ab eo, quod praehabet, cum additione designante excessum, ideo omnis deus est supersubstantialis etc. Et quamquam prime ens sit non existens substantiae excessus et prime vita non vivens excedens vita et prime intellectus non intelligens excellens intellectualitas, cum omnis deus sicut in ordine eminentissimo constitutus, scilicet uniali, non solum sit exaltatus ab omnibus inferioribus, verum etiam participat proprietatem prime Dei, cuius proprietas est supersubstantialitas, omnis ergo deus est supersubstantialis, supervitalis et superintellectus.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim unusquisque est unitas per se perfecta, unumquodque autem horum non unitas est, sed unitum, palam utique, quod ultra omnia dicta est omnis deus, scilicet ultra substantiam, vitam et intellectum. Si enim distant haec quidem ab invicem, omnia autem sunt in omnibus, unumquodque omnia ens non erit utique solum. Adhuc autem, si primum supersubstantiale, omnis autem deus est, quod primae seyrae est qua deus, unusquisque supersubstantialis erit. Atvero quia quod primum supersubstantiale, manifestum. Non enim idem uni esse et substantiae esse, neque idem est et unitum esse. Si autem non idem aut ambo quod primum, et erit non unum tantum, sed aliud et aliud praeter unum et participans iam uno, quod quidem impossibile esse bonum et primum indeatum. Unum ergo tantum illud: quare supersubstantiale. Si autem quod unumquodque est primae proprietatem toti seyrae, dat, et divinus numerus omnis supersubstantialis est. Quoniam et similia producit ante dissimilia unaqueque primordialium causarum. Si igitur maxime primus deus supersubstantialis, et dii omnes supersubstantiales – hac enim similes erunt – substantiae autem, cum sint, a substantia utique producentur prima ut monades a substantiis.

Probatio elementi triplex est. Prima talis est: Omnis unitas per se perfecta est supersubstantialis, supervitalis et superintellectus; sed omnis deus est huiusmodi per praemissam: ergo etc.

193 praehabet: habet *O* 199 superintellectus: superintellecto *V* 206 quod primae: quae primi *ed.* | qua: quare *O* 209 aliud[1]: aliquid *ed.* 215 monades *ex corr. sup. lin. V* 218 etc. *om. V*

Digitized by Google

Maior ostenditur sic: Omne per se unum est super omne unitum per 5[45]), cum omne unitum sit quaedam multitudo et sic submissa ab uno; sed omnis per se perfecta unitas est per se unum: ergo etc.

Si enim distant: Hic ostendit, quod ista sicut unita, sic in quocumque inveniuntur plures intentiones ab invicem distantes ratione sive intentionaliter, illud est unitum; sed in omni substantia, vita et intellectu inveniuntur etc., cum "omnia" sint "in omnibus, proprie autem in unoquoque, etenim in ente" etc. per 103[46]); ergo tam substantia sive ens quam vita et intellectus est quidem unitum.

Adhuc autem: Hic adducitur secunda probatio elementi sic: Omne prime cuiuscumque seyrae est supersubstantiale; sed omnis deus est, quod prime seyrae est; ergo etc.

Atvero: Ostenditur maior sic: Omne tantum unum est supersubstantiale etc; sed omne prime cuiuscumque seyrae est tantum unum per 9 in declaratione[47]), cum bonum sit uni idem per 13[48]): ergo etc.

Istius prosyllogismi sic ostenditur maior: Quandocumque aliqua plura sic se habent, quod unum eorum est per se unum, alia autem sunt participantia uno et sic unum et non unum per 2[49]), tunc per se unum est super omnia alia per 101[50]) a simili; sed omne tantum unum est per se unum, omnis autem substantia est participans uno, cum in ea esse seu entitas non sit idem intentionaliter uni, neque etiam idem sit unum et unitum per 4[51]); ergo aut illa duo, scilicet esse et unum, quae componunt substantiam, ex quo sunt non idem, si non participant, ambo erunt quod primum, et sic primum non erit unum tantum, sed aliquid contractum et aliud praeter unum et sic participans uno, cum omne non unum participet aliqualiter uno per 1[52]), et etiam non participet uno, quia ponitur esse primum, sed hoc est impossibile dicere de bono per 8[53]) et de primo indeato per praemissam; ergo omne tantum unum est supersubstantiale.

Si autem quod: Hic adducitur tertia probatio elementi, et posset etiam legi pro confirmatione praecedentis rationis, et arguitur sic: Omne prime uniuscuiusque seyrae dat toti seyrae suam proprietatem per 97[54]) et 100[55]) producendo "similia

45) Procl., Elem. theol. 5; Dodds 4,19; Boese 4,1
46) Procl., Elem. theol. 103; Dodds 92,13–14; Boese 52,1
47) cf. supra, prop. 9D
48) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2
49) Procl., Elem. theol. 2; Dodds 2,15; Boese 3,1
50) Procl., Elem. theol. 101; Dodds 90,17–19; Boese 51,1–4
51) Procl., Elem. theol. 4; Dodds 4,9; Boese 4,1
52) Procl., Elem. theol. 1; Dodds 2,1; Boese 3,1
53) Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,29–30; Boese 7,1–2
54) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3
55) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–2; Boese 51,1–2

221 etc. *om. V* 226 ens: accidens *V* 229 etc. *om. V* 232 etc. *om. V* 233 sic ostenditur maior: maior sic ostenditur *O* 236 omnis: omnia *V* 244 omne tantum: tantum omne *V* 245 elementi *om. V*

Digitized by Google

ad se ipsam ante dissimilia" per 28[56]); sed prime divinum numerum est maxime supersubstantiale; ergo tradet divino numero suam supersubstantialitatem; ergo omnis divinus numerus erit supersubstantialis, quia in supersubstantialitate erunt similes prime supersubstantiali; sed si per impossibile essent substantiae, non producerentur nisi a supersubstantiali seu a prima vel prime substantia, non autem suersubstantiali et sic essent unitae, non monades, quia ut monades sunt, a substantiis differunt, ut ostensum est.

[56]) Procl., Elem. theol. 28; Dodds 32,10–11; Boese 19,1

252 supersubstantiali: substantiali *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 116
OMNIS DEUS PARTICIPABILIS EST EXCEPTO UNO

Postquam ostensa est condicio deorum in ordine ad inferiora, nunc auctor ponit condicionem eorum in ordine ad suum superius dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam cuiusdam regulae Trismegisti circa Deum descriptionem, secundo regulae descriptae expositionem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

De primo notandum, quod tempore Hermetis Trismegisti "congregatis vigin- A
ti quattuor philosophis solum eis remansit in quaestione: 'quid est Deus?' Qui communi consilio datis indutiis et tempore iterum conveniendi statuto, ut de Deo proprias proponerent impositiones sub definitione, ut ex propriis definitionibus exceptum certum aliquid de Deo communi assensu statuerunt"[1]). Quas descriptiones ipse Trismegistus in unum compingens intitulavit ipsum libellum *De regulis theologiae*, ex quibus cogitavi quasdam huic operi inserendas, ubi maxime congruere videbatur.

Unde ad praesens assumo XI[2]), quae et praecedens et praesens elementum videtur aliqualiter explicare, quae talis est: "Deus est superens, necesse, solus sibi abundanter, sufficienter". Commentum: "Haec definitio formalis est, sed relata. Omne vero esse clausionem dicit. Superest igitur, quod non clauditur", "sed infinita possibilitate. Nec sic distrahitur suum superesse, quin redeat a se in se, sed non totum indigenter, sed exsuperabundante"[3]).

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod ista propositio "quinque dicit. Primum sic patet: B
quod a nullo clauditur, super omnia sistit; sed Deus est huiusmodi: ergo etc."[4]).

Ista particula, scilicet esse superens, est communis omnibus diis, si ens proprie accipiatur, scilicet pro tota seyra entium. Si autem accipitur pro eo, quod quocumque modo existens subsistit, sic esse superens est proprium prime Deo. Unde Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus*[5]) sic dicit: "Convenienter igitur cunctis aliis

[1]) Lib. XXIV philos. prol.; Hudry 3,2–7
[2]) Lib. XXIV philos. 11; Hudry 18,1–2
[3]) Lib. XXIV philos. 11; Hudry 18,3–7
[4]) Lib. XXIV philos. pars altera 11; Hudry 58,21–23
[5]) Dion., De div. nom. 5 5–6; PG 3,820A; Suchla 184,2–21; Simon 313,71–316,79

4 etc. *om.* *V* 10 remansit: remanserit *O* 17 et[1]: est *O* 19 sufficienter *praem.* et *O* 22 exsuperabundante: exabundante *ed.* 24 quinque *add.* quae *O* 25 etc. *om.* *V*

Digitized by Google

principalius sicut existens Deus laudatur ex digniore aliorum bonorum Dei. Etenim praeesse et superesse praehabens ex ipso, qui est, – ipsum dico secundum se esse – praeexistere fecit et per esse ipsum omne quocumque modo existens subsistere fecit. Et quidem principia existentium omnia esse participant, sunt et principia sunt. Et si vis viventium sicut viventium principium dicere per se vitam, et similium sicut similium per se similitudinem, et unitorum sicut unitorum per se unitionem, et ordinatorum sicut ordinatorum per se ordinationem, et aliorum quocumque modo et haec aut ambobus aut multis participant aut hoc aut utraque aut multa participata; per se participationes invenies in ipso esse primum participationes illas et ipso esse primum quidem existentes, postea huius aut huius principia existentes et participare esse et existentes et participatas. Si autem ista essendi participatione sunt, multo quidem magis ea, quae ipsis participant. Primum essendi donum per se bonitas proponens digniore participatione laudatur. Et est ex ipsa et in ipsa et ipsum esse et existentium principia et existentium omnia et quae quocumque modo ab esse sunt contenta; et hoc incomprehensibiliter et coniuncte et singulariter". Haec Dionysius.

"Secundum sic patet: Omne esse aut est necesse esse aut possibile. Sed possibile esse huiusmodi et eius esse et eius non esse utrumque est a causa; sed nihil est causa primi: ergo etc. Item, quod pendet ex causa, non est necesse in se. Cuius enim esse est ab alio, hoc a remotione causae cedit in non esse. Quare si est a causa, non est necesse. Cum ergo primi non sit primum, ergo etc."[6]). Ista particula competit diis omnibus inquantum amethectis, quia sic sunt principium et causa omnium per 99[7]). Sed inquantum eos exhibet unus omnium princeps, sic sunt causati et principiati per 100[8]).

"Tertium sic patet: Quod per superabundantiam dicitur, uni soli convenit. Sed superplenitudo intentionis dicitur per superabundantiam, inquantum est absolutissimo modo, quo potest esse: ergo convenit uni soli"[9]). Ista etiam particula convenit omnibus diis, inquantum sunt prime respectu suorum ordinum per 22[10]), sed inquantum sunt unitates, sic habent tantum plenitudinem et sic solum prime unum et bonum habet superabundantiam simpliciter.

"Quartum sic patet: Cuius esse est omnis boni plenitudo, illud est per se abundans; primum est huiusmodi"[11]). Ista particula item potest convenire omnibus diis respectu suarum seyrarum quantum ad determinatum bonum; sed quantum ad bonum simpliciter, sic solum competit prime Deo.

6) Lib. XXIV philos. pars altera 11; Hudry 58,24–30
7) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–21; Boese 50,1–2
8) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–3; Boese 51,1–3
9) Lib. XXIV philos. pars altera 11; Hudry 58,31–34
10) Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2
11) Lib. XXIV philos. pars altera 11; Hudry 58,35–36

32 et per esse ... (33) fecit *om. O* 34 dicere: dice *O* 39 ipso *add.* etiam *O* 42 proponens: propositiones *sed corr. in marg. V* 48 etc. *om. V* 49 causae *om. O* | si est: esse *O* 50 etc. *om. V* 63 competit: compet *V*

Digitized by Google

"Quintum sic patet: Sufficere est nullo indigere in esse, posse, scire et velle; sed primum est huiusmodi"[12]). Ista condicio, si intelligatur formaliter, sic est communis omnibus diis, qui sunt antarkes, quod est idem, quod sibi sufficiens per 9 in commento[13]); si autem accipiatur causaliter, sic est propria solius prime Dei.

Et hoc de secundo.

Verum, licet ex praemissis sufficienter appareat existentia omnis dei sive prime C
sive primo et per se, tamen propter bonitatem doctrinae et ut praecedentia, praesentia et sequentia amplius clarescant, addendum iudico praemissis, quod »Deum esse declaraverunt mundi sapientes multipliciter, scilicet per universalem hominum consensionem, naturalem impressionem, legis naturae dictationem«[14]).

»Iuxta primum procedit Cicero *De natura deorum* libro I cap. 7[15]) tali ratione: "De quo omnium hominum universaliter natura consentit, id verum esse necesse est"; sed omnium hominum natura universaliter consentit Deum esse: igitur Deum esse necesse est.

Maior apparet ex hoc, quod illud, in quod omnium natura universaliter consentit, non aliunde formatur quam ex ipsa hominum naturali condicione, hoc est "non instituto", non "more", non "lege", sicut dicit in eodem[16]). Haec enim instituta etc. variantur et non sunt eadem apud omnes, et ideo propter hoc non esset consensus omnium in id ipsum. Unde cum moveat ad unum omnium firma consensio, illud verum esse necesse est«[17]). »Minor ponitur ibidem, quam etiam manifestat *De Tusculanis quaestionibus* libro I[18]): "Nemo, inquit, hominum tam immanis, cuius mentem non imbuerit divinitatis opinio. Multi, ait, de Deo prava senserunt, id enim vitioso more effici solet, omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur" adeo, quod "inter omnes non solum philosophos, sed etiam indoctos fatemur constare" divinitatis opinionem, sicut dicit *De natura deorum* cap. 7[19]). Unde "Protagoras urbe et agro exterminatus est librique eius combusti sunt"[20]) propter hoc, quod hoc commune verum in dubium revocavit: "De diis, inquit, neque ubi sint neque ut non sint, habeo dicere", sicut manifestum est ex Ciceronis *De natura deorum* cap. 10[21])«[22]).

[12]) Lib. XXIV philos. pars altera 11; Hudry 58,37–38
[13]) cf. rectius Procl., Elem. theol. 10 comm.; Dodds 10,31; Boese 8,2
[14]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 5vb
[15]) Cic., De nat. deorum I 17,n.44; Plasberg–Ax 18,24–26
[16]) Cic., De nat. deorum I 17,n.44; Plasberg–Ax 18,21
[17]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 5vb
[18]) Cic., Tusc. disp. I 13,n.30; Pohlenz 232,13–17
[19]) Cic., De nat. deorum I 17,n.44; Plasberg–Ax 18,27–28
[20]) Cic., De nat. deorum. I 23,n.63; Plasberg–Ax 25,2–7
[21]) Cic., De nat. deorum I 23,n.63; Plasberg–Ax 25,5–6
[22]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 5vb

65 si *corr. ex* sic *O* 66 quod *om. V* 71 addendum: ad denotandum *V* 75 quo: qua *O* | esse necesse: necesse esse *V* 84 nemo: novo *O* 86 id: illud *V* | omnes: omne *V* 88 constare *om. O* 89 exterminatus: exercitatus *V* 90 hoc commune: commune hoc *V* | diis: divis *ed.*

Digitized by Google

»Iuxta secundum modum procedit idem Cicero sic *De natura deorum* II libro cap. 4[23]) dicens, quod "omnibus innatum est et quasi in animo sculptum esse Deum". Et ideo dicit libro I cap. 6[24]), quod "omnis gens etiam sine doctrina habet quandam anticipationem, quam appellat 'prolemsim' Epicurus, id est acceptam animo rei quandam formationem, sine qua nec intelligi quicquam nec quaeri nec disputari potest". Unde et Ioannes Damascenus libro I cap. 1[25]) dicit, quod "non relinquit nos in omnimoda ignorantia: omnibus enim cognitio existendi Deum ab ipso naturaliter inserta est". Ex dictis formetur ratio sic: Quod naturaliter omnibus insertum, illud verum esse necesse est; sed Deum esse est huiusmodi: ergo etc. «[26]).

»Tertius modus sequitur ad praedicta, iuxta quem fecerunt talem argumentum: Quod lex naturae dictat, illud verum esse necesse est; sed lex naturae dictat Deum esse: igitur ipsum esse necesse est. Maior apparet per Ciceronem libro I *De natura deorum* cap. 5[27]), cum dicit, quod lex naturalis vis quaedam est divina recta imperans prohibensque contraria. Item ex eo, quia secundum eundem, quod "nec collocutio hominum aut consensus efficit, non institutis, non legibus est confirmata opinio, lex naturae putanda est"[28]); talis autem est divinitatis opinio: quare ex instinctu legis naturae procedit. Virtus autem huius medii est in hoc, quod omne, quod communiter est in animis hominum formatum, si non habet principium suae formationis ab extra utpote a doctrina vel lege, habet ipsum ab aliquo, quod intra est. Communis autem informatio non habet originem nisi a communi causa, quare a communi dictamine rationis, quod legem naturae dicimus.

Verum, quod nullus hominum penitus scientia Dei sit privatus, nondum plene probatum est, tamen ex sequentibus rationibus evidenter id haberi potest, hoc est per desiderii naturalis appetitionem et qualemcumque appetiti consecutionem. Et haec est quarta via, qua declaratur Deus esse«[29]). »Dico igitur, quod nihil est desideratum, quod est omnino ignoratum. Summum bonum est ab omnibus desideratum: quare etc. Maior apparet: tum quia nihil movet intellectum, quod non est aliquo modo apprehensum; tum quia amor cum electione est secundum Aristotelem VIII *Ethicorum*[30]); tum etiam quia omne desiderium est cum aestimatione desiderati. Minor est simpliciter manifesta: tum quia beatitudo est in desiderio omnium;

[23]) Cic., De nat. deorum II 5,n.13; Plasberg–Ax 54,5–6
[24]) Cic., De nat. deorum I 16,n.43; Plasberg–Ax 18,12–17
[25]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 1; Kotter 7,14–15; Buytaert 12,21–23
[26]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 5vb
[27]) Cic., De nat. deorum I 14,n.36; Plasberg–Ax 15,13–15
[28]) Cic., Tusc. disp. I 13,n.30; Pohlenz 232,17–20
[29]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 5vb
[30]) Arist., Eth. Nic. VIII 5, 1157b29–30

96 prolemsim: *sic V et Thom.* prolesim *O* | rei: reo *V* 101 illud: id *O* | etc. *add.: om. codd.* 103 illud: id *O* 105 cum *om. V* 106 imperans: viperans *O* | quod: quia *V* 109 procedit: praecedit *V* 115 id: illud *V* 117 declaratur: declinatur *V* 122 simpliciter: super *V*

Digitized by Google

tum quia veritas est in appetitu omnium; tum etiam quia finis est ab omnibus desideratus[31]): igitur Deus non est penitus ignoratus«[32]).

»Ex quo sequitur necessario ipsum esse, et quod nullus hominum est penitus scientia eius privatus, sed ipsum esse in consensione omnium. Ex quo etiam sequitur ipsum esse naturaliter homini impressum ex ea parte, qua est ad imaginem Dei«[33]), sive tale sit "unum animae" secundum Platonem[34]) vel "unitio"[35]) vel "unitas"[36]) secundum Dionysium sive "abditum mentis" secundum Augustinum[37]) sive intellectus secundum Aristotelem X *Ethicorum* 10 cap.[38]), ubi dicit, quod intellectus est Deo cognatissimus[39]). Et haec ad praesens sufficiant de tertio et consequenter de supposito.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de participatione et eius ad assumptionem, permansionem et processionem differentia in generali, secundo de diversa participatione in speciali, tertio ex praemissis de proposito in universo uniali.

De primo sciendum, quod secundum Theodorum in *Clave physicae* "participa- D
tio" in praesenti "non est cuiusdam partis assumptio, sed" prime boni "dationum et donationum a summo usque deorsum per superiores ordines inferioribus distributio"[40]), "sicut ex fonte flumen manat"[41]). Unde "veritas ipsa pie quaerentium creatorem intelligibili voce proclamat generaliter de omnibus, quae sunt et quae non sunt, id est quae sensu vel intellectu comprehendi possunt et quae sensum et intellectum superant, nihil aliud subsistere praeter unius solius omnium causae participationem, ut participationes sui et participantia se praecedat. Deus igitur omnia praecedit, quaecumque se participant et quorum essentia participatio est. Hinc Dionysius Areopagita in *Caelesti hierarchia*[42]) ait 'superessentialis divinitas eorum, quae sunt essentias substituens, ad esse adducit. Esse vero omnium est superesse deitatis. Existentia igitur omnia esse participant. Est autem participatio

31) cf. Boeth., Philos. cons. III 11,n.41; Moreschini 91,118–121
32) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6ra
33) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6ra
34) cf. Procl., De prov. 8,n.31; Boese 140,6
35) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Suchla 194,11; Simon 337,72
36) transl. Eriugenae: Dionysiaca 385,3
37) Aug., De Trin. XIV 7,n.9; Mountain–Glorie 433,19
38) Arist., Eth. Nic. X 8, 1077a13–20
39) "intellectus est deo cognatissimus": cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6ra; cf. etiam Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1 1; Mojsisch 15,2–7
40) Honor. August., Clavis phys. 124; Lucentini 92,22–25
41) Honor. August., Clavis phys. 126; Lucentini 93,10
42) Dion., De cael. hier. 4 1; PG 3,177C; Heil 20,9–11; Dionysiaca 800,4–801,1

125 hominum *om. V* | est penitus: penitus est *V* 126 eius: est *V* 130 intellectus[1]: intellectum *V* 131 sufficiant: sufficiat *V* 143 praeter: potest *O* 144 ut *coni.*: et *codd.* 146 hierarchia *om. sed suppl. in marg. O* 148 superesse: sine esse *V*

Digitized by Google

divinae essentiae assumptio. Assumptio vero est divinae sapientiae fusio, quae est omnium substantia et essentia et quaecumque in eis naturaliter intelliguntur. Divinae autem bonitatis permansio causa omnium immutabilis est; processio vero eius et ineffabilis motus effectus omnium peragit. Porro participatio et assumptio nihil aliud est nisi omnium essentia"[43]). Haec Theodorus in *Clave.*

Et sufficiat de primo.

E »Verum quia prime bonum est operans per suam essentiam, et formalis ratio huius operis est sua bonitas, ut dicunt Plato[44]) et Boethius[45]), cum eius ratio sit esse diffusivam sui et esse, ut dicit Dionysius[46]), ergo diffundit similitudinem suae bonitatis in omnia qualitercumque ipsa participare valentia. Unde cum participare sit ab alio assumere[47]) et omnis creatura suam bonitatem a prime bono sicut a fonte omnis boni accipiat et nulla earum habeat vel totam similitudinem ipsius prime boni, qua diversa Deum diversimode imitantur, vel totam naturam bonitatis creatae, sed potius multum illius naturae sit extra quodlibet determinatum bonum, patet, quod omnis creatura est bona participatione.

Tamen, cum assumere sit potentiae passivae, sicut duplex est potentia passiva, scilicet potentia materialis et potentia subiecti, quod est completum in se perfectibile tantum quantum ad accidentalia consequentia esse, sic etiam est duplex participatio.

Una, quando potentia materialis ab alio accipit suam essentialem perfectionem, et hoc non secundum totum, quia aliquid illius naturae est extra hanc materiam. Et sic omnis creatura est bona participatione suae naturalis perfectionis, quae ponit ipsam in speciem. Unde dicit Avicenna[48]), quod "perfectio essendi est bonitas essendi". Unde patet, quod istud non excludit, quin bonitas sit rebus essentialis, non solum ut proprietas inseparabiliter et immediate consequens essentiam rei, ut aliqui[49]) dicunt, sed sicut causa formalis intrans essentiam rei, immo, ut expressius dicatur, existens tota essentia rei«[50]). Et hoc sive talis bonitas inexistat participanti

[43]) Honor. August., Clavis phys. 136; Lucentini 104,4–20

[44]) Plat., Tim. 29e1–30a2; Waszink 22,18–22; Alb., Metaph. I 5 9; Geyer 80,27; III 2 1; Geyer 112,4–6; VII 2 6; Geyer 312,40–43; Summa theol. I 3 13 4; Siedler 46,19–21

[45]) Boeth., Quomodo subst.; Moreschini 191,111–192,130

[46]) Dion., De cael. hier. 4 1; PG 3,177C; Heil 20,11–12; Dionysiaca 801,1–2; De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Suchla 144,1–5; Simon 117,74–76; 4 10; PG 3,708A–B; Suchla 155,14–20; Simon 213,74–77; diffusivum sui et esse: ap. Alex. Halens., Glossa in I Sent. 1,n.36; Quaracchi 1951, 23,25–26; Summa theol. I 1 3 3,n.104; Quaracchi 1924,163b; Alb., Summa theol. I 6 26 1 2 1; Siedler 173,60–61

[47]) cf. Isidor., Etym. I 11; Lindasy n.1

[48]) Avic., Metaph. VIII 6; Van Riet 412,70–413,71

[49]) cf. e.g. Alb., Summa theol. I 6 26 1 3 2; Siedler 185,50–71

[50]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 3 2 1–2; de Libera 44,6–45,28

151 est *om. O* 152 porro *om. V* 157 diffusivam *add.* et *V* | et *om. sed suppl. sup. lin. V*
162 creatae: causatae *O* 168 alio: aliquo *V* 170 et *om. sed suppl. sup. lin. V*

Digitized by Google

ut differens re et intentione sive ut differens intentione et non re sive ut indifferens re et intentione secundum distinctionem habitam super 2[51]).

»Alia est participatio, quando completum in esse recipit perfectionem consequentem esse, et sic nihil participatur nisi accidens: omne enim consequens esse completum est accidens secundum Avicennam[52]), et quia omne accidens est separabile vel secundum rem vel secundum rationem suae naturae, et non solum secundum rationem intelligendi, quia omne, quod est praeter esse completum, ex eadem ratione potest deserere illud, quod ad esse sui non indiget. Et ideo dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[53]), quod omne, quod habetur participatione, potest non haberi«[54]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quod, licet "omnis deus" sit "per se perfecta unitas" per 114[55]) et sic esse unum seu unitatem sit sibi essentialem, tamen, quia nullus deorum intra ordinem unialem constitutus habet ipsum unum vel secundum omnem seu totalem modum suae illimitationis, secundum quem solum est in prime uno, vel etiam secundum omnem gradum suae totalis communitatis, qua totum universum est unum, cuius unitas est formalior unitate cuiuscumque partis suae, quia quilibet eorum est partiale unum et non unum totale, cum sit pars et ordinis absolute totalis, scilicet totius universi, et etiam partialis, scilicet ordinis unialis, ideo omnis deus est participabilis, id est aptus ad participandum, et hoc active, inquantum participat, ut ostensum est, et etiam passive, inquantum est limitatus et contractus ad determinatum gradum unius sive universitatis, sic est unum et non unum per 2[56]). Et sic quilibet deorum est participans deitate, unitate et bonitate, quae est cuiuslibet essentia. F

Prime autem Deus habens ipsam unitatem, bonitatem, deitatem, immo, ut planius dicam, existens unitas, bonitas et deitas secundum omnem modum suae universalitatis, superperfectionis et superplenitudinis sui ipsius existens et non alterius, sive quod sit ante ipsum, cum nihil sit ultra per 113 in commento[57]), sive quod sit post ipsum, cum omnis causa prime sit exaltata ab effectu per 75[58]), et sic communis omnibus sua universalissima causalitate, quam nihil effugere potest, iste, inquam, Deus solus est imparticipabilis, id est non participans nec partiali-

[51]) cf. supra, prop. 2B

[52]) Avic., De caus. et princ. natural. I 6; Van Riet 61,44–58; cf. etiam Alb., Summa theol. I 6 26 1 3 2; Siedler 185,53–55; Super Dion. De div. nom. 5,n.20; Simon 314,53–54

[53]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,720A; Suchla 166,3–7; Simon 250,66–68

[54]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 3 2 2; de Libera 45,29–37

[55]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

[56]) Procl., Elem. theol. 2; Dodds 2,15; Boese 3,1

[57]) Procl., Elem. theol. 113 comm.; Dodds 100,10–11; Boese 57,6–7

[58]) Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1

184 habetur *om. sed suppl. in marg. O* 188 essentialem: similem *sed corr. in marg. V* 190 quem: quam *V* 194 totalis: totale *V* 197 universitatis: unitatis *O* 204 post: prius *O*

Digitized by Google

ter captus. Unde Dionysius 11 cap. *De divinis nominibus*[59]) "ex Deo imparticipabili copiosa effusione" dicit "bonitates" et participatas "providentias" procedere, et est supra allegatum. Et circa finem 12 cap.[60]) sic dicit: "et rursus, inquantum excellunt participantibus participationes, intantum collocatur super omnia existentia, qui est super omnia existentia et omnium participantium participationum imparticipabilis causa". Haec Dionysius.

Et sic apparet, quod omnis deus est participabilis, id est participans et partialiter captus, excepto prime Deo.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quod quidem illud imparticipabile, palam, ut non participatum et alicuius propter hoc factum, non adhuc similiter sit omnium eorum, quae ante entia et entium causa. Quod autem aliae unitates participantur, iam ostensum est. Si enim est alia post primum imparticipabilis unitas, quid differet ab uno? Aut enim eodem modo unum est sicut illud – et quomodo hoc quidem secundum, hoc autem primum? – aut non eodem modo, et hoc quidem per se unum, hoc autem unum et non unum. Sed quod non unum hoc, si quidem nulla hypostasis, erit unum solum; si autem hypostasis alia praeter unum, erit participatum unum a non uno; et hoc quidem per se perfectum unum, quo copulat ad ipsum unum; quare hoc iterum deus inquantum deus, hoc autem non unum substans in participatione unius subsistit. Participata ergo unitas post unum subsistens et omnis deus participabilis.

Probatio elementi quoad secundam partem talis est: Nullum non factum alicuius, sed existens simpliciter omnium et eorum, quae ante entia et omnium entium causa, est participabile per 23 in commento[61]); sed prime Deus est huiusmodi: ergo non est participabilis, id est aptus ad participandum.

Quod autem aliae. Hic probatur prima pars sic: Omnis deus intra divinum ordinem constitutus aut est participabilis aut non; sed nullus est non participabilis; ergo omnis deus intra divinum ordinem constitutus est participabilis.

Minor ostenditur sic: Detur, quod aliquis deorum sit imparticipabilis unitas (eadem enim ratio est de uno et de omnibus), ex hoc arguitur sic: Talis deus aut

[59]) Dion., De div. nom. 11 6; PG 3,956B; Suchla 223,10–11; Simon 425,79–80
[60]) Dion., De div. nom. 12 4; PG 3,972A–B; Suchla 225,17–20; Simon 431,68–70
[61]) Procl., Elem. theol. 23 comm.; Dodds 26,30–34; Boese 16,8–11

219 aliae unitates: unitates aliae *O* | alia: aliqua *V* 221 secundum hoc ... hoc quidem *om. sed suppl. in marg. inf. V* 223 erit participatum: participatum erit *O* | alia *praem.* est *V* 229 per: patet *V* 232 aut est participabilis ... (233) constitutus *om. sed suppl. in marg. V* 235 de[2] *om. O*

Digitized by Google

habet intentionem unitatis eodem modo cum prime Deo aut non; sed non habet eodem modo: ergo, cum ipse prime Deus sit imparticipabilis, ut iam ostensum est, talis deus erit participatus.

Minor probatur dupliciter. Primo, quia non differet a prime Deo, si haberet intentionem eodem modo, cum prime intentione sit unitum tantum per 22[62]). Secundo, quia non possit assignari ratio, quare hoc, scilicet prime Deus, esset primum, hoc autem, scilicet deus datus esse imparticipabilis, esset submissum, cum prime et secundario tale differant, sicut imparticipabile et participans per 97[63]). Cum ergo non habeant intentionem unitatis eodem modo, habebunt eam alio et alio modo; ergo cum prime Deus sit imparticipabilis, scilicet nec participans nec participatus et sic per se unum, datus deus erit participabilis, id est participatus ab alio, et sic non unum per 2[64]).

Sed si diceres: Quomodo unitas per se perfecta est non unum? respondetur, quod deus intra ordinem est non unum, scilicet deficiens ab universalitate prime unius, quia nulla hypostasis sive secundum essentiam subsistens in intentione unius erit solum unum, scilicet solum unum simpliciter, cum quaelibet sit determinatum unum, ut infra[65]) videbitur. Sed si est hypostasis alia subsistens in intentione unius secundum essentiam praeter prime unum, tunc in tali hypostasi unum erit participatum a non uno per realem et intentionalem indifferentiam participantis et participati, et hoc, quia subsistit per essentiam in unitate, erit per se perfectum unum formaliter per 114[66]), quo per se perfecto uno copulat se ad ipsum prime unum per cognatissimam affinitatem, et per consequens erit deus. Sed hoc non unum subsistens sive hypostasis subsistit inquantum deus in participatione unius, inquantum dependet ab alio causaliter; ergo unitas subsistens post prime unum erit participata; sed omnis deus intra ordinem est huiusmodi: ergo omnis deus est participabilis.

62) Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2
63) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3
64) Procl., Elem. theol. 2; Dodds 2,15; Boese 3,1
65) cf. infra, prop. 137A; Retucci 15,14–32
66) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

237 ipse *om. O* 238 participatus: participans *O* 248 respondetur ... (249) non unum *om. O* 252 videbitur: videtur *V* 256 114: 115 *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 117
OMNIS DEUS MENSURA EST ENTIUM

Ostensa comparatione deorum intra ordinem existentium in habitudine ad prime Deum, nunc ponit condicionem deorum, inquantum quilibet eorum est unum vel unitas, dicens: OMNIS.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam Trismegisti circa Deum deorum descriptionem, secundo descriptionis expositionem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

A De primo sciendum, quod VII regula Trismegisti *De deo deorum*[1]) talis est: "Deus est principium sine principio, processus sine variatione, finis sine fine". Commentum: "Haec definitio data est secundum speciem. Genitor vero principium capit ratione geniturae, sed non sic primo ut non prius; genitus vero procedit generatione in finem, sed non recipit variationem natura medii. Intendit enim, quod idem est finis vero nomine generantis et geniti, quia non est medium in vita divina, nisi unum medium tantum; sed non est finis ratione operis, ut quies"[2]).

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod ista descriptio dupliciter potest exponi, et quantum ad emanationem intrinsecam originalem et quantum ad emanationem extrinsecam causalem.

Primam expositionem intendit commentum, ubi Pater sive genitor a nullo est factus nec creatus nec genitus et sic "principium non de principio", genitus vero est "principium de principio", cuius processus est sine variatione, quia generatio Filii est aeterna et sic tota simul per 52[3]). Genitura est finis ipsius gignentis sine fine, quia, cum sit consubstantialis gignenti, est reflectens se in eandem lucem gignentis. Et hoc est processus, quo Filius procedit per modum naturae, Spiritus sanctus per modum voluntatis[4]), cum sit communis amborum, et sic non est "genitus, sed procedens"[5]).

1) Lib. XXIV philos. 7; Hudry 13,1–2
2) Lib. XXIV philos. 7; Hudry 13,3–9
3) Procl., Elem. theol. 52; Dodds 50,7; Boese 28,1
4) cf. Ulric. de Arg., De summo bono III 2 3 6; Tuzzo 47,106–120; Thom., In I Sent. 31 1 2; Mandonnet–Moos 721
5) cf. Symb. Quicumque; Denzinger n.75

6 istius: cuius *V* 13 generatione *ex corr. O* 22 creatus: causatus *O* | principium: principio *O* 25 est *om. O*

Digitized by Google

Verum secunda expositio non minus est ad propositum. Deus enim est principium primum et sic est "principium sine principio", cum primo inquantum huiusmodi non sit prius. Item "quod incepit, per aliud incepit, cum nihil det sibi ipsi esse", immo nihil gignat se ipsum, ut sit[6]). "Sed omne tale, antequam sit, est possibile esse. Quod enim impossibile est esse, nequaquam erit: ergo possibile incipit et exit de possibilitate ad actum. Exitus autem necessario est vel motus vel mutatio, quare generatio, creatio vel compositio. Ex hoc igitur sequitur, quod occurret tibi aliquid, quod dedit incipientibus esse et non incepit, vel itur in infinitum, quod est contra omnem naturam"[7]). Cum ergo Deus sit, "quo nihil est ultra"[8]), ipse erit principium sine principio.

Est etiam "processus sine varatione": "Deus" enim, ut dicit Dionysius 9 cap. *De divinis nominibus*[9]), moveri dicitur "eo, quod ad substantiam agat et contineat omnia et totaliter omnia provideat, et eo, quod assit omnibus omnium circuitu et ad existentia omnia provisivis processibus et operationibus. Sed et motus Dei immobilis, si decet Deum, laudari sermone permittitur; et rectum quidem intelligere convenit nec declinabilibus et inflexibilibus processum operationum et ex ipso totorum generationem, obliquum autem stabilem processum et generativum statum, secundum circulum autem identitatem et media et extrema circumdantia circumdata continere et conversionem ad ipsum eorum, quae ab eo processerunt". Haec Dionysius.

Ex quibus verbis colligitur, quod processus Dei immobilis et sic sine variatione est rerum omnium ad esse seu existentiam adductivus et rursus omnium in se reductivus, et sic non solum est principium sine principio, sed etiam finis sine fine, inquantum in ipsum finitur et tendit rerum omnium appetitus.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis elicimus, quod non solum prime Deus, sed etiam omnis deus, C inquantum est amethectus, est principium sine principio utpote ingenitus et imprincipiatus per 99[10]). Est etiam quilibet eorum processus sine variatione, cum "omnis primordialis causa universo suo ordini suam proprietatem" donet per 97[11]). Et quia omnis ordo totorum in amethectum principium et causam sursum tendit per 100[12]), igitur quilibet eorum, inquantum amethectum, est finis sine fine, licet

6) cf. Aug., De trin. I 1,n.1; Mountain–Glorie 28,34–35
7) Lib. XXIV philos. pars altera 7; Hudry 48,16–49,24
8) Boeth., Philos. cons. IV 2,n.29; Moreschini 105,86–87
9) Dion., De div. nom. 9 9; PG 3,916D; Suchla 213,12–20; Simon 388,80–85
10) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–23; Boese 50,1–4
11) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–9; Boese 49,1–2
12) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–2; Boese 51,1–2

33 possibile *om. O* | incipit: incepit *O* 35 creatio: causatio *O* | occurret: occurrit *V* 41 assit: asserit *O* 43 quidem: quid *O* 44 declinabilibus *add.* nec *sed exp. O* 52 finitur: fertur *V* 54 elicimus: elicius *V* 57 omnis *add.* universo *sed exp. O*

Digitized by Google

omnia amethecta unus omnium princeps exhibeat, qui est simpliciter principium et finis totius universitatis laudabilis et in saecula gloriosus.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de mensura in generali, secundo de duplici mensura in speciali, tertio ex his de proposito in universo totali.

D De primo sciendum, quod mensura in eo, quod huiusmodi, ad quantitatem pertinet. Est autem alia ratio quantitatis, alia mensura. Quantitas enim attenditur in quadam distantia rei intrinseca sive quoad principia sive quoad partes rei. Quod contingit dupliciter reperiri: uno modo per modum discretorum, et sic est quantitas numerus tam in corporalibus quam in incorporalibus. Alio modo per modum extensionis, et sic est quantitas molis in corporalibus, quantitas autem virtutis sive potentiae in incorporalibus.

Ratio autem mensurae consistit in quadam determinatione iam dictarum quantitatum, videlicet, ut quantitas mensurata sit vel ipsarum rerum determinatus numerus vel determinata moles aut virtus: determinatus numerus, puta senarius, et hoc sive quoad numerum intentionum formalium quorumlibet determinatorum ordinum sive etiam quoad numerum rerum determinatos ordines integrantium, cum quilibet ordo sit terminatus in extremis per 21 in declaratione[13]). Et hoc quoad quantitatem discretam. Determinata moles, puta bicubitum, tricubitum in corporalibus, determinata virtus sive potentia in incorporalibus.

Et hoc de primo.

E Taliter autem accepta mensura dicitur dupliciter: uno modo, quo aliquid mensuratur tamquam primo principio et simpliciori sui generis vel manerei; alio modo dicitur mensura, quo aliquid mensuratur formaliter tamquam modo quodam sive forma accepta circa rem. Primo modo omnis res numerata mensuratur unitate. »Quamvis enim numerus, inquantum est numerus, non mensuretur nisi per numerum, tamen, inquantum numerus componitur ex unitatibus, sic mensura eius est unum. Et sic dicit Aristoteles, potius unum debet dici metrum sive mensura numeri[14]) quam numerus, quia "metrum est, quo quantitas cognoscitur"[15]). Non autem cognoscitur quantitas nisi per primum suum principium, a quo essentialiter fluit et in quod ultimo resolvitur, et ideo notissimum est in illo genere ac per hoc potest alia notificare: et hoc in numeris est unitas«[16]).

»In continua etiam quantitate similiter est unum primum metrum. Sed tamen notandum, quod ibi et in omnibus aliis generibus entis est unum participative dictum ab uno dicto secundum rationem indivisibilitatis. Et hoc unum quandoque est simpliciter indivisibile, sicut punctus est mensura omnis continui, non, inquantum

[13]) cf. supra, prop. 21B; cf. etiam Theodor. de Vrib., De int. II 21 3; Mojsisch 161,62–162,69

[14]) Arist., Metaph. V 15, 1021a12–13

[15]) Arist., Metaph. X 1, 1052b20; transl. media: Vuillemin-Diem 196,44

[16]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 14; Cod. Vat. Lat. 1311,88rb–va; cf. etiam Averr., Metaph. X comm. 2; Venetiis 1562, 251vK–L

61 et[2] *om. O* 67 quod: qui *V* 77 terminatus: determinatus *O* 78 discretam: discretiva *V* | bicubitum, tricubitum: tricubitum, bicubitum *V* 82 vel: seu *V* 88 non autem: autem non *V*

Digitized by Google

quantitas est, quia sic non mensuratur nisi continuo, sed secundum esse continui, quia est primum eius essentiale principium, in quod ultimo resolvitur resolutione principiati in principium, quandoque autem est illud unum indivisibile positione tantum, et hoc est id, quod est minimum quoad nos, quo tamquam noto nobis mensuramus aliam quantitatem ignotam, licet ipsum secundum se continuum sit divisibile.

Similiter in quolibet alio genere probatur aliqua mensura quantitatis esse omnium, quae sunt illius generis. In quolibet enim genere est unum primum principium, quod est causa omnium aliorum et cui primo convenit ratio nominis. Et quando illud participative multiplicatum extenditur in ea, quae ab ipso sunt, tunc ipsum iteratur in omnibus sequentibus et quasi coacervatur cum alio secundum maiorem vel minorem compositionem usque ad ultimum maxime compositum, quod non venit in compositione alicuius. Et ideo illud primum est primum et simplicissimum illius generis et minimum per indivisibilitatem et quantitas perfectionis esse uniuscuiusque principiatorum ad ipsum mensuratur.

Cum ergo indivisibile, quo cognoscitur quantitas, sit unum, quod est mensura, patet, quod in quolibet genere est unum primum minimum et simplicissimum et indivisibile, quod est mensura aliorum«[17]). Dico autem ipsum esse indivisibile, quia necesse est talem mensuram non dividi aliquo modo, neque secundum locum neque secundum formam neque secundum cognitionem, et esse quid notum et determinatum. Et ideo etiam necesse est, ut unum in unoquoque genere, secundum quod est indivisibile, sit prima mensura omnium eorum, quae sunt in illo genere, scilicet quod natura unius est natura mensurae, et praecipue in generibus habentibus mensuram primo et essentialiter, scilicet in quantitate discreta. Hoc enim est prius aliis rebus, quibus accidit mensurari. A tali autem quantitate, scilicet discreta, et uno numerali transumitur hoc nomen 'mensura' ad alias res, quae utuntur mensura, qua cognoscuntur et certificantur, et per consequens finitur earum quantitas.

Et hoc de secundo.

Verum ad hoc, quod aliquae res habeant eandem mensuram, necessarium est eas F
habere unam et eandem intentionem eis inexistentem et per consequens esse unius et eiusdem coordinationis ratione ipsius intentionis, in qua et secundum quam certificentur, et ideo secundum numerum intentionum diversificabitur et mensura.

Sunt autem septem intentiones formales, quae sunt perfectiones essentiales, sicut ostensum est super 101[18]), scilicet bonitas seu unitas, infinitas, entitas, vitalitas, intellectualitas, animealitas et naturalitas. Et quia, quaecumque mensurantur, habent minimum et simplicissimum sui principium, ut dictum est pro mensura, tale

[17]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 14; Cod. Vat. Lat. 1311, 88va
[18]) cf. supra, prop. 101B; Zavattero 211,26–30

97 primum: principium *V* 111 cum *dub.* *O* 114 dividi *add.* in *V* 116 determinatum: terminatum *O* 118 natura²: non *O* 125 ad hoc: aliquod *O*

Digitized by Google

autem in omni seyra est amethectum seu prime secundum unumquemque ordinem essentialem, et sic per se perfecta unitas et per consequens deus per 114[19]). Cum ergo quilibet deus sit principium primum et exordiale alicuius coordinationis entium constituens et determinans quodlibet ipsius coordinationis in determinato gradu, qui sibi competit secundum propriam analogiam, ut rursus omnia in se ipsum convertens, necessarium est, quod omnis deus sit mensura entium, sed prime Deus simpliciter, omnium alii autem determinatorum entium secundum ambitum et universalitatem propriae intentionis. Et hoc est, quod dicit auctor *De malorum existentia* 2 cap.[20]) et invenies signatum super 9 E[21]).

Modus autem mensurandi talis est, quod prime in quibuslibet mensurabilibus, cum sit absolutissimum, simplicissimum et in comparatione productorum eminentissimum et notissimum in se, licet non quoad nos, certificat et determinat omnia sub sua intentione contenta et quantum ad eorum totalitatem, quae in se existens indeterminata terminatur et in summo ex una et in infimo ex parte altera et in mediis secundum consonantiam cum extremis adeo, quod per accessum et recessum ad prime ipsius totalitatis cognoscitur aliquid esse magis vel minus absolutum et perfectum in ipsa intentione, et quantum ad cuiuslibet partialis intra ipsum totale constitutum singularitatem, inquantum cuilibet ab ipso prime inexistit species, modus et ordo seu pondus, numerus et mensura, et sic finitur ad determinatum gradum sibi in ipsa intentione secundum proportionem suae naturae congruentem. Sic autem certificare, determinare sive finire et per consequens mensurare non competit nisi unitatibus, et hoc sive per se perfectis sive superperfecte.

Unde et Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus* V[22]) introducit Hierotheum sic dicentem: "Omnium causa adimpletiva est Iesu deitas, quae partes totalitati consonas salvat et neque pars est neque totum et totum et pars et totum in se ipso coaccipiens et superhabens. Perfecta quidem est in imperfectis, ut perfectionis princeps". Et infra[23]): "Supersubstantialiter ab universa substantia segregata, tota principia et ordines determinans et super omnem principatum et ordinem collocata mensura est existentium". In eandem sententiam idem concordat 13 cap. D[24]).

Audiamus etiam Augustinum IV *Super Genesim ad litteram*[25]) inquirentem, "utrum haec tria, mensura, numerus, pondus, in quibus Deum disposuisse omnia scriptum est[26]), erant alicubi, antequam crearetur universa creatura, an etiam ipsa

[19]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
[20]) Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 190,5–192,24
[21]) cf. supra, prop. 9E; Pagnoni-Sturlese 173,221–175,295
[22]) Dion., De div. nom. 2 10; PG 3,648C; Suchla 134,7–11; Simon 92,62–64
[23]) Dion., De div. nom. 2 10; PG 3,648C; Suchla 134,13–15; Simon 92,66–68
[24]) Dion., De div. nom. 13 1–3; PG 3,977B–980B; Suchla 226,9–228,7
[25]) Aug., De Gen. ad litt. IV 3; Zycha 99,4–8
[26]) Sap. 11,21

148 minus *add.* esse *O* 158 in *suppl.*: *om. codd.* 159 tota *om. O* 162 etiam: secundum *O*
163 in *om. sed suppl. sup. lin. V* 164 creatura: causatura *O* | an: ante *O*

Digitized by Google

creata sunt, et, si erant antea, ubi erant. Neque enim ante creaturam erat aliquid nisi creator. In ipso ergo erant. Sed quomodo?" Et infra[27]): "An illa sicut ipse?" Et infra[28]): "Et quomodo illa ipse? Neque enim Deus mensura est aut numerus aut pondus aut ista omnia. An secundum id, quod novimus, mensuram in eis, quae metimur, et numerum in eis, quae numeramus, et pondus in eis, quae appendimus, non est Deus ista? Secundum illud vero, quod mensura omni rei modum praefigit et numerus omni rei speciem praebet et pondus omnem rem ad quietem ac stabilitatem trahit, ille primitus et veraciter et singulariter ista est, qui terminat omnia et format omnia et ordinat omnia, nihilque aliud dictum intelligitur, quomodo per cor et linguam humanam potuit: omnia in mensura et numero et pondere disposuisti'[29]) nisi omnia in te disposuisti? Magnum est paucisque concessum excedere omnia, quae metiri possunt, ut videatur mensura sine mensura, excedere omnia, quae numerari possunt, ut videatur numerus sine numero, excedere omnia, quae appendi possunt, ut videatur pondus sine pondere. Et bene infra[30]): "Iam vero si quisquam dicit creatam esse mensuram, numerum et pondus". Et infra[31]): "Si in illis omnia disposuit, eadem ubi ipsa disposuit? si in aliis, quomodo ergo omnia in ipsis, quando ipsa in aliis? Non itaque dubitandum est illa esse extra ea, quae disposita sunt, in quibus omnia disposita sunt. An forte putabimus ita esse dictum: omnia in mensura etc. disposuisti, ac si diceretur: omnia sic disposuisti, ut haberent mesuram, numerum et pondus?". Haec Augustinus.

Sicut autem prime unum definit, certificat, determinat et ex hoc est mensura simpliciter omnium, sic etiam proportionaliter quaelibet per se perfecta unitas est mensura omnium sub sua intentione contentorum. Omnis autem talis unitas est deus: ergo omnis deus mensura est entium.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim est unialis omnis deus, multitudines omnes entium determinat et mensurat. Omnes quidem enim multitudines, sua natura indeterminate entes, propter unum determinantur. Quod autem uniale mensurare et finire vult, quibuscumque affuerit et deducere ad unum, quod non tale secundum suam potentiam. Fit enim et illud uniale participatione;

27) Aug., De Gen. ad litt. IV 3; Zycha 99,9–10
28) Aug., De Gen. ad litt. IV 3; Zycha 99,11–27
29) Sap. 11,21
30) Aug., De Gen. ad litt. IV 4; Zycha 101,5–6
31) Aug., De Gen. ad litt. IV 4–5; Zycha 101,7–14

169 numerum: veram *V* 173 ordinat: ornat *V* | dictum: donum *V* 174 in *suppl.*: *om. codd.* 175 nisi: nec *O* 176 metiri: mentiri *V* | ut: ubi *O* 178 ut: ubi *O* 179 esse *coni.*: et *codd.* 180 ubi ipsa: ipsa ubi *V* | aliis: eis *O* 181 itaque: inquam *O* 182 in quibus ... sunt *om. O* 183 omnia in: omni *V* | ut: ubi *O* 192 sua: suas *V*

Digitized by Google

hoc autem ab indeterminatione et infinitate distat, et quanto magis uniale, tanto minus indeterminatum et immensuratum. Ergo omnis multitudo entium a divinis unitatibus mensuratur.

Probatio elementi talis est: Omne determinans et mensurans omnes multitudines entium est mensura entium; sed omnis deus est huiusmodi; ergo etc.

Maior apparet ex terminis.

Minor probatur sic: Omne uniale secundum se ipsum determinat sive finit et mensurat ea, quae secundum naturam suam sive secundum propriam potentiam sunt indeterminata et immensurata secundum se; sed omnis deus est unialis per 113[32]) et 114[33]); omnis etiam multitudo entium est indeterminata et immensurata secundum se; ergo omnis deus utpote unialis est determinans et mensurans omnes multitudines entium.

Istius rationis innuitur minor quoad secundam eius partem ibi: *Omnes quidem.* Et probatio eius fundatur super prima propositione sic: Omne constans secundum se ex infinities infinitis est indeterminatum et immensuratum secundum se; sed omnis multitudo nullatenus participans uno est huiusmodi per 1 in commento[34]); ergo omnis multitudo non participans uno est indeterminata et immensurata secundum se, sed determinatur et mensuratur per unum, quo participat.

Quod autem uni. Hic ponit maiorem praemissae rationis dicens: sed quod est uniale, vult mensurare et finire sive determinare omnia, quibuscumque affuerit, applicatione suae causalitatis et deducere ad unum et terminum ipsum, scilicet indeterminatum et immensuratum, quod non est tale, scilicet uniale secundum suam potentiam sive naturam.

Fit enim et. Hic probatur maior sic: Omne illud, quo aliquid participative factum uniale distat ab indeterminatione et infinitate sive immensuratione, determinat sive finit et mensurat ea, quae secundum naturam suam, circumscripta videlicet participatione, sunt indeterminata et immensurata; sed omne uniale per se ipsum est huiusmodi; ergo etc.

Maior apparet, quia, quanto aliquid est magis uniale, tanto est minus indeterminatum et minus immensuratum; sed omnis multitudo secundum se est indeterminata; ergo omnis multitudo entium a divinis unitatibus mensuratur.

32) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,5; Boese 57,1
33) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
34) Procl., Elem. theol. 1 comm.; Dodds 2,2–14; Boese 3,2–14

195 ab *om. O* 199 etc. *om. V* 201 probatur sic: sic probatur *V* 204 etiam: enim *O*
208 fundatur: probatur *O* 222 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 118
OMNE, QUODCUMQUE FUERIT IN DIIS, SECUNDUM IPSORUM PROPRIETATEM, PRAEXISTIT IN IPSIS ET EST PROPRIETAS EORUM UNIALIS ET SUPERSUBSTANTIALIS. UNIALITER ERGO ET SUPERSUBSTANTIALITER OMNIA IN IPSIS

Postquam ostensa est quaedam condicio deorum in habitudine ad inferiora, nunc ostendit auctor quandam eorum condicionem, secundum quod in eis praeexistunt et inexistunt inferiora, dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam, qualiter res sint in diis in generali, secundo qualiter sint in eis in speciali, tertio ex praemissis elicitur suppositum in natura uniali.

De primo sciendum, quod, sicut omnia sunt in prime uno, ita etiam proportio- A
naliter contenta sub intentione ipsorum deorum sunt in ipsis diis. In prime autem Deo »omnia dicuntur esse per rationes ideales et exemplares, quibus facta sunt omnia et quibus sunt in arte divina et in sapientia. Sicut enim dicit Tullius in fine I *Rhetoricae*[1]), ars est collectio principiorum ad eundem finem tendentium. Et quia in mente divina simul et unitive et collective in uno sunt principium efficiens, formale et finale constitutionis et creationis omnium, ideo mens divina ars est universorum. Et quia sapientia non est nisi ut habitus, in quo colliguntur omnia huiusmodi principia creatorum, ideo mens divina sapientia vocatur dicente Aristotele in VI *Ethicorum*[2]), quod ars est factivum principium cum ratione, et quod sapiens in unaquaque arte est, qui ex consideratione finis et eorum, quae ducunt ad finem, rationem reddere scit totius operis. Sic enim dicit Aristoteles[3]), quod sapientis est ordinare et non ordinari. Et quia ars et sapientia mentem artificis respiciunt, cuius sunt habitus, et mens una est, sicut essentia est una, ideo, quamvis multa sint, de quibus sunt ars et sapientia, tamen ars divina una est et sapientia. Similiter et pluralitatem nec significatam nec consignificatam recipiunt: significatam,

[1]) Haec definitio non est Ciceronis, sed potius ex verbis eius composita est; cf. etiam Thom., Quaest. disp. de ver. 3 2, sed contra; Dondaine 103,103–105

[2]) Arist., Eth. Nic. VI 3, 1140a4–5.10.21–22

[3]) Arist., Metaph. I 2, 982a17–18; transl. media: Vuillemin-Diem 9,22–23

6 quaedam *om. sed suppl. in marg. V* 8 etc. *om. V* 9 suppositum scilicet: scilicet suppositum *V* 17 et *add.* in *V* 22 creatorum: causatorum *O* 29 significatam^2: significata *V*

Digitized by Google

ut dicantur plures artes et plures sapientiae; consignificatam, ut dicantur omnes artes vel sapientiae. Genitor enim et genitus et utriusque amor sunt una ars et una sapientia. Et quia idea et exemplar dicunt respectum ad creaturas, qui respectus ad diversas creaturas unus esse non potest formaliter eo, quod ex dependentia creaturae ad creatorem causatur et non e converso, exemplar tamen in deo realiter est unum. Et ideo dicuntur in plurali, quod ideae et exemplaria sunt, per quod consignificata pluralitas attribuitur eis, non significata, ut dicantur plures ideae vel plura exemplaria«[4]).

»Quia vero ratio respicit finem, et finis in natura forma est, fines autem et formae diversorum diversa sunt, et magis convenit eis pluralitas quam ideis vel exemplaribus, ideo dicit Augustinus libro *LXXXIII quaestionum*[5]), quod alia ratione creatur equus, et alia homo, et non una. Dicuntur autem omnia in ipso prime Deo vita et lux. "Quod enim factum est, in ipso vita erat et vita erat lux"[6]), quia, sicut habetur in *De causis*[7]), vita est motus ab ente quieto et est motus«[8]). Et hoc est idem, quod habetur in commento 102[9]): "vita est prima via et motus a mansiva entis hypostasi". Dicit etiam Aristoteles[10]), quod "vivere viventibus est esse". »Ideae enim et exemplaria, quae sunt ipsa mens divina, movent ad esse rerum. Sunt enim immutabiles rationes, quibus universa sunt et fiunt et conservantur eo modo, quo Aristoteles in VIII *Physicorum*[11]) ponens, quod motus caeli factivus et mensurativus sit esse omnium, subdit sic dicens: Et est hoc tamquam vita quaedam existentibus omnibus eo, quod virtus caeli per motum exerens se in generabilia, omnibus dat generari et esse, sicut a principio vivifico vita, motus et exercitio quaedam est vivifici principii in corpus, quod vivificat. Lux autem dicuntur, vel quia in lumine mentis principia sunt cognoscendi vel quia ideales rationes prodeuntes in ideata ipsa, quae facta sunt, illuminant ad esse et speciem, qua cognoscuntur«[12]).

Haec est sententia Alberti in prima parte *Summae* dist. 35.

Et hoc de primo.

[4]) cf. Alb., Summa theol. I 15 60 4 1; Borgnet 612a–b
[5]) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46,n.2; Mutzenbecher 72,51–52
[6]) Ioann. 1,3–4
[7]) Lib. de caus. 17 (18),n.145; Pattin 173,46–47
[8]) cf. Alb., Summa theol. I 15 60 4 1; Borgnet 612b
[9]) Procl., Elem. theol. 102 comm.; Dodds 92,9–10; Boese 52,9
[10]) Arist., De an. II 4, 415b12–13; transl. vetus: Stroick 85,71–72
[11]) Arist., Phys. VIII 1, 250b11–23; cf. etiam Alb., Metaph. XI 2 12; Geyer 499,25
[12]) cf. Alb., Summa theol. I 15 60 4 1; Borgnet 612b–613a

30 dicantur plures artes: plures artes dicantur *V* 32 creaturas: causaturas *O* 33 creaturas: causaturas *O* | creaturae: casuaturae *O* 34 creatorem: causatorem *O* | exemplar: existentia *V* 35 plurali *praem.* speciali *sed del. V* 38 ratio: non *V* 41 non una: una non *V* | omnia *om. O* 42 quod enim ... lux² *om. sed suppl. in marg. inf. V* 43 habetur *om. sed suppl. in marg. O* 44 habetur *om. sed suppl. in marg. O* 47 sunt et fiunt: fiunt et sunt *V* 49 esse: omne *O* | hoc: hic *V* 55 prima parte: parte prima *V*

Digitized by Google

De secundo notandum, quod, »quamvis res dicatur esse in sua causa efficiente B et etiam in intellectu cognoscente, tamen magis proprie dicitur esse in intellectu quam in causa sua efficiente: verius enim ratio rei dicitur res ipsa, quam esse potentiale in sola potentia activa existens dicatur ipsa res. Multo fortius igitur dicitur ibi magis proprie esse res, in quo est secundum rationem et etiam secundum causalitatem, quam in quo est tantum altero modo«[13]).

»Sed res ab aeterno fuerunt in Dei omnipotentia et voluntate tantum secundum esse potentiale potentiae activae, in scientia fuerunt ab aeterno non solum ut in potentia causae secundum illam speciem scientiae Dei, quae vocatur dispositio[14]), sed etiam quia, ut dictum est supra, rerum rationes ab aeterno sunt in ipsa«[15]).

»Est tamen sciendum, quod haec tria differunt ut superius et inferius, scilicet esse in scientia Dei, esse in Deo et esse in essentia Dei[16]), quia, cum secundum Priscianum[17]) dictiones consignificativae teneantur ad vim adiunctorum eis, haec praepositio 'in' notat diversas habitudines secundum diversa adiuncta, ut cum dicimus aliquid esse in toto, in loco et in tempore. Unde etiam in proposito in scientia Dei est omne cognitum ab eo, sive illud sit scibile per se, ut naturae entium, sive tantum sit scibile per aliud, ut mala et omnes privationes«[18]).

»In Deo autem esse, sicut nunc proprie de hoc loquimur, non est idem, quod subiacere operationi eius, sicut opera nostra sunt in nobis, quia eorum domini sumus, sed est idem, quod esse in eo sicut in superperfectione superessentiali et in virtute causali et in ratione exemplari, hoc est esse per essentiam cognitum ab eo vel rationem idealem habere in Deo«[19]).

»Esse autem in essentia Dei est vel subsistere naturae divinae, cuius subsistentia reducitur ad subsistentias divinarum personarum, quae sunt in essentia divina, vel est esse attributum perfectionis naturae divinae, quod non per inhaerentiam, sed per identitatem est in ipsa, qualiter nulla creatura est in Deo«[20]).

»Et sic patet, quod omne, quod est in essentia divina, est in Deo et in scientia Dei et non e converso. Et omne, quod est in Deo, est in scientia Dei et non e converso, quia, licet scientia Dei sit Deus et sit essentia divina ratione simplicitatis, tamen quia unumquodque in Deo servat suam proprietatem, ideo differunt in modo attribuendi«[21]).

13) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 9 2; Beccarisi 51,7–12; cf. Alb., Sent. I 35 11; Borgnet 198b
14) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 15 1; Beccarisi 97,2–98,31
15) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 9 2; Beccarisi 51,13–17
16) cf. Alb., Sent. I 36 2; Borgnet 207a
17) Prisc., Inst. gramm. XIII 50; Hertz 53,14–23; XVII 10; Keil 114,18–20; cf. etiam Petr. Hel., Summa super Prisc. De dict.; Reilly 181,39–182,40 et 182,50–51
18) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 9 3; Beccarisi 52,23–29
19) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 9 3; Beccarisi 52,30–33
20) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 9 3; Beccarisi 52,35–37
21) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 9 3; Beccarisi 52,38–42

60 sola: sua *O* 77 ratione *praem.* virtute *sed exp. O* 79 subsistentia: subsistentiae *V* 83 et: est *V*

Digitized by Google

»Nec obstat huic, quod dicit Anselmus[22]), quod creatura in creatore est creatrix essentia, quia in hac locutione li 'in creatore' non dicitur per appositionem, ut sit sensus: 'creatura, quae est per speciem, est in creatore essentia', quia hoc falsum est, sed dicitur per determinationem. Et est determinatio trahens determinatum extra suam rationem[23]), ut cum dicitur 'homo pictus'. Et ideo sic creatura in creatore nihil aliud est quam exemplar, scilicet ratio vel idea eius in Deo, sicut ratio rei vocatur ipsa res«[24]).

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis colligitur multiplex modus, quo aliquid dicitur esse in diis.

Est enim aliquid in eis secundum causam, et hoc sive ut in perfectione superessentiali sive ut in virtute causali sive ut in ratione exemplari, sive secundum existentiam, et hoc sive in habitudine ad prime tale, sicut bonitas et unitas, sive in habitudine ad intra eandem essentiam, sicut respectus originis et respectiva constituta per eos, et hoc sive talia respectiva constituta subsistant personalibus proprietatibus, sicut in prime Deo, cuius essentia subsistit in tribus hypostasibus, quae tamen sunt unum in esse absoluto, sive tantum respective, ut in aliis diis citra primum.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de inexistentium ipsis diis praeexistentia, secundo de proprietatis ipsorum deorum praeeminentia, tertio ex praemissis de propositis plana intelligentia.

D De primo sciendum, quod »omnis causalis coordinatio praesupponit principium suum quoad duo. Unum, quorum est, quod est aliquid praeeminentiae seu excellentiae, quod proprie proprium est ipsi prime talis coordinationis, videlicet quod ipsum sit simplicius et nobilius et efficacius, immo ut expressius dicatur, simplicissimum et nobilissimum et efficacissimum adeo, quod tota coordinatio sequens possit ab eo dependere.

Aliud est, quod est commune sibi, scilicet ipsi prime, et omnibus illius coordinationis, quae nihilominus participant illud commune ex ipso primo, in quo tale commune praeexistit nobilissimo, simplicissimo et absolutissimo modo et sic eminentiori, quam existit in omnibus et singulis sequentibus ipsius coordinationis et differenter ab omnibus eis quantum ad esse, sed non quantum ad essentiam, secundum quam non numeratur nec ponit in numerum illud commune, secun-

[22]) Ans., Monol. 36; Schmitt 55,2–10; cf. etiam Alb., Summa theol. I 15 60 4 1; Borgnet 613a; Sent. I 35 11; Borgnet 199a

[23]) cf. Alb., Sent. I 35 11; Borgnet 199a

[24]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 9 3; Beccarisi 52,43–49

88 quod[2]: quae *O* | creatura: causatura *O* | creatore: causatore *O* | creatrix: causatrix *O* 90 creatura: causatura *O* | quae: qua *O* | creatore: causatore *O* | falsum: factum *V* 92 creatura: causatura *O* | creatore: causatore *O* 96 multiplex: multipliciter *O* 99 ad *om. sed suppl. sup. lin. O* 105 inexistentium: inexistentiis *V* 108 principium: primum *ed.* 110 ipsi: ipse *V* 114 ipsi: ipse *V* 116 nobilissimo, simplicissimo: simplicissimo, nobilissimo *V*

Digitized by Google

dum quod invenitur in diversis rebus causalibus illius coordinationis. Sed solum numeratur secundum diversum esse per 18[25]), quia illud commune quantum ad id, quod est per essentiam, quidquid invenitur in uno causalium rerum, invenitur in alio, sed secundum aliud esse, sicut etiam Aristoteles[26]) dicit de sensu, quod sensus in actu et sensatum sunt idem, sed secundum aliud esse«[27]).

»In proposito autem illud diversum esse consistit in hoc, quod illud commune est in principio illius coordinationis absolutiori et simpliciori modo, quam potest esse in secundis. In secundis autem talis coordinationis est modo determinato et contracto et sic minus universali«[28]).

Et hoc est, quod dicit Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus*[29]) loquens de prime Deo: "Etenim Deus non quodam modo est existens, sed simpliciter et incircumscripte, totum in se ipso esse accepit et praeaccepit. Propter quod et rex dicitur saeculorum, sicut in se ipso et circa se ipsum omni esse" existentibus et substantifico "et existente". Et infra[30]): "Etenim praeesse et superesse praehabens ex ipso, qui est, ipsum dico secundum se esse, praeexistere fecit, et per esse ipsum omne quocumque modo existens subsistere fecit". Et infra[31]) loquens de per se bonitate dicit: "Et est ex ipsa et in ipsa et ipsum esse et existentium principia et existentia omnia et quae quocumque modo ab esse sunt contenta; et hoc incomprehensibiliter et coniuncte et singulariter".

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, licet "omnia" sint "in omnibus", tamen "proprie" E sunt "in unoquoque" per 103[32]), scilicet secundum proprietatem eorum, quibus inexistunt. Omne enim, quod in aliquo existit, inest ibi secundum modum eius, cui inexistit, non ipsius inexistentis. Modus autem seu proprietas deorum est supereminens super omnem modum et proprietatem cuiuscumque existentis, sicut et eorum essentia praeeminet universis, et sic necessario est unialis et supersubstantialis per 113[33]) et 114[34]): ergo, quidquid inexistit eis, praexistit unialiter et supersubstantialiter, secundum quod unialitas et supersubstantialitas recipitur a parte deorum importans quendam modum ipsorum non per modum subiecti, ut sit sensus: Deo,

25) Procl., Elem. theol. 18; Dodds 20,3–4; Boese 12,1–2
26) Arist., De an. III 2, 425b26–27
27) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 18 1–19 1; Mojsisch 191,38–192,60
28) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 19 2; Mojsisch 192,61–64
29) Dion., De div. nom. 5 4; PG 3,817D; Suchla 183,4–7; Simon 311, 70–72
30) Dion., De div. nom. 5 5; PG 3,820B; Suchla 184,3–6; Simon 313,72–74
31) Dion., De div. nom. 5 6; PG 3,820D; Suchla 184,18–21; Simon 316,78–79
32) Procl., Elem. theol. 103; Dodds 92,13; Boese 52,1
33) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,5; Boese 57,1
34) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

123 etiam: et *V* 125 proposito: propositum *O* 127 in² secundis² *suppl.: om. codd.* 130 incircumscripte *add.* et *O* 131 accepit: accipit *O* 134 se esse: esse se *V* 145 et sic ... supersubstantialis *om. O*

Digitized by Google

inquantum unialis, inexistit entitas, ut ipse deus sit subiectum eius, quod sibi inexistit (sic enim intentiones magis contractae recipiuntur in intentionibus magis formalibus quasi in subiectis per 71[35]) et 72[36])), sed magis li unialiter et supersubstantialiter determinat ibi quendam modum formalem ipsius dei respectu rei inexistentis, ut sit sensus: entitas inexistit deo unialiter et supersubstantialiter, id est per modum propriae unitatis et supersubstantialitatis, quae est ipsa sua essentia, quamvis formaliter significetur ad exprimendum proprium modum formalem ipsius essentiae. Et sic illud, quod diis inexistit, est essentia eorum, quae est unitas: unitas enim in eo, quod huiusmodi, non habet alium modum seu proprietatem quam unialem. Igitur, quod ei inexistit per modum unitatis, inexistit unialiter et sic supersubstantialiter secundum omnem indifferentiam realem et intentionalem utriusque.

Cuius inexistentiae exemplum est in monade et signo sive centro. Unde Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus*, ubi praemisit, quod in Deo sunt omnia "incomprehensibiliter et coniuncte et singulariter"[37]), sic subiungit: "Etenim in unitate omnis numerus uniformiter praeexistit et habet omnem numerum unitas in se ipsa singulariter et omnis numerus unitur quidem in unitate. Inquantum autem ab unitate procedit, intantum discernitur et in multitudine agitur. Et in centro omnes circuli lineae secundum unam unitionem coextiterunt"[38]). Haec Dionysius.

Et ideo dicitur, et recte dicitur, in centro totum circulum esse centraliter et praecipue tunc, si centrum esset causa totius circuli sive sphaerae, sphaera autem sive circulus causatum. Et in monade, quae est principium numeri, est omnis numerus monadice sive unialiter propter eandem rationem. In unitate autem sive "per se perfecta", qualis est "omnis deus" per 114[39]), sive superperfecta omnia inexistentia sunt unum maiori modo, cum earum unio excedat omnem aliam unionem quasi in infinitum.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis colligitur, quod non solum omnia inexistunt ipsis diis secundum sui ipsorum proprietatem, verum etiam omnia inferiora praeexistunt in eis secundum modum et proprietatem ipsorum deorum.

Ibi etiam dicitur res proprie existere, ubi est secundum essentiam, scilicet primo et per se, sicut entitas existit in enter entibus, quibus convenit primo et per se. Eadem tamen entitas non dicitur proprie existere in diis, sed magis praeexistere, quia non convenit eis per essentiam, scilicet primo et per se, sed eminentiori

35) Procl., Elem. theol. 71; Dodds 66,31–68,8; Boese 38,1–9
36) Procl., Elem. theol. 72; Dodds 68,17–18; Boese 38,1–2
37) Dion., De div. nom. 5 6; PG 3,820D; Suchla 184,20–21; Simon 316,79
38) Dion., De div. nom. 5 6; PG 3,820D–821A; Suchla 184,21–175,5; Simon 317,68–70
39) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16; Boese 57,1

154 propriae: substantiae *O* 159 omnem *lac. sed suppl. in marg. O* 163 in *add.: om. codd.* 165 intantum *coni.:* tantum *codd.* 177 proprietatem *add.* verum etiam omnia inferi *sed del. V* 179 convenit *lac. sed suppl. in marg O*

Digitized by Google

modo, quia secundum causam aliquo modo, licet conveniat prime enti secundum causam principaliformiter, et per consequens ipsa entitas, si proprie accipiatur, non convenit ipsis diis, non quod sint ab entitate deficientes, sed quia eorum essentia determinatur bonitate, quae est melior omni entitate. Igitur ipsa entitas solum convenit eis secundum causam, et quia omnis causa essentialis praehabet causatum suum nobiliori modo, quam sit in se ipso per declarationem 18[40]), ideo omne, quodcumque fuerit in diis, praeexistit in eis unialiter et supersubstantialiter.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Etenim si tripliciter unumquodque subsistit, aut secundum causam aut secundum existentiam aut secundum posthabitionem vel participationem, primus autem omnis numerus divinus numerus, nihil erit in ipsis secundum participationem, sed omnia secundum existentiam aut secundum causam. Sed et quaecumque ut causae praeacceperunt. Etenim omne, quod secundum causam secundorum praecedit, ut ipsum natum est, sic habet causam demissorum. Omnia ergo sunt in diis unialiter et supersubstantialiter.

Probatio elementi talis est: Omne existens quibuscumque rebus aut secundum causam aut secundum existentiam, sed non secundum participationem, hoc praeexistit in eis secundum ipsarum proprietatem; sed omne, quodcumque fuerit in diis, existit in eis aut secundum causam, sicut inferiora, aut secundum existentiam, sicut propria intentio, sed nihil secundum participationem proprie acceptam, quod dico propter 116[41]): ergo omne, quodcumque fuerit in diis, praeexistit in eis secundum ipsorum proprietatem.

Et tunc addatur sic: Quorumcumque proprietas est unialis et supersubstantialis, in illis omne, quod inexistit, praeexistit unialiter et supersubstantialiter; sed dii sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior praemissae rationis apparet per 65[42]) et 103[43]).

Deinde ibi: *Primus autem*, probatur minor eiusdem sic: Omne inexistens divinis unitatibus utpote divinum numerum integrantibus aut praeexistit in eis secundum causam aut inexistit eis secundum existentiam, sed non secundum participationem; sed omnis deus est unitas divina per 113[44]) et 114[45]): ergo omne quodcumque etc.

40) cf. supra, prop. 18D
41) Procl., Elem. theol. 116; Dodds 102,13; Boese 58,1
42) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
43) Procl., Elem. theol. 103; Dodds 92,13–16; Boese 52,1–4
44) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,5; Boese 57,1
45) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

186 causa: casa *V* 189 etiam: et *V* 193 divinus *add.* est *V* 197 existens: inexistens *V* 202 fuerit: fuit *O* 205 praeexistit: reexistit *V* 206 etc. *om. V* 207 rationis: rationes *O* 211 etc. *om. V*

Digitized by Google

Maior quantum ad ultimas duas partes manifesta est, quia intentio unius et boni, quamquam dicatur a diis aliquo modo participari, quia non est in eis secundum omnem superplenitudinem, tamen, quia inexistit eis primo et per se, ideo est eorum ex natura et sic non inest eis secundum participationem quoad primum et secundum modum participationis, sicut patet ex distinctione habita super 2[46]) et 24[47]).

Sed et quaecumque etc.: Hic probatur prima pars maioris sic: Omnis secunda sive demissa praeaccepta sive praehabita ab aliquibus, non secundum quod sunt demissa, sed proportionaliter prime uni, illa praeexistunt in praeaccipientibus secundum causam; sed omnia citra deos respectu deorum sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia omne, quod est secundum causam respectu secundorum, hoc praecedit in bonitate per 7[48]) et sic habet causam, id est rationem causandi, demissorum, ut natum est, vel sic quodlibet demissorum sic habet causam, ut ipsum natum est.

Omnia ergo: Hic concludit auctor suam conclusionem.

[46]) cf. supra, prop. 2C
[47]) cf. supra, prop. 24B
[48]) cf. rectius Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,29–30; Boese 7,1–2

218 etc. *om. V* 221 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 119
OMNIS DEUS SECUNDUM SUPERSUBSTANTIALEM BONITATEM SUBSISTIT ET EST BONUS ET NEQUE SECUNDUM HABITUM INTELLECTUS NEQUE SECUNDUM SUBSTANTIAM

Ostensis condicionibus deorum, inquantum sunt unitates, nunc auctor incipit ostendere condiciones eorum, inquantum sunt bonitates, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam V propositionis Trismegisti descriptionem, secundo descriptae expositionem, tertio inferam ex praemissis suppositi intentionem.

Trismegisti quinta propositio talis est: "Deus est, quo nihil melius excogitari A
potest".

Commentum: "Haec definitio data est a fine. Unitas vero finis est et perfectio. Quod ergo sonat, bonum est, et quanto magis, tanto magis bonum. Gaudium ergo veritatis omnis essentiae sua vita est. Vita quidem omnis ab unitate est, haec quidem ab interiori indivisione. Quanto igitur magis unum, magis vivit, sua unitas summa est"[1]).

Hoc de primo.

De secundo sciendum, quod istud commentum tria dicit: primo scilicet "iuxta B
quid, secundo exponit, tertio concludit" notificatum[2]).

Dicit enim definitionem dari a fine. Bonum enim est universaliter omnia comprehendens, quia »ambit omnia et nihil extra ipsum est, inquantum vere est, quia ipsum solum vere est; cetera, quae dicuntur esse, theophaniae sunt, quae etiam in ipso vere subsistunt. Deus itaque, utpote bonum in eo, quod huiusmodi, est omne, quod vere est, quoniam ipse facit omnia et fit in omnibus. Omne enim, quod intelligitur et sentitur, nihil aliud est nisi non apparentis apparitio, occulti manifestatio, negati affirmatio, incomprehensibilis comprehensio, ineffabilis fatus, inaccessibilis accessus, inintelligibilis intellectus, incorporale corpus, superessentialis essentia, informis forma, immensurabilis mensura, innumerabilis numerus, carentis pondere pondus, spiritualis incrassatio, invisibilis visibilitas, illocalis localitas, carentis tempore temporalitas, indefiniti definitio, incircumscripti circumscriptio et cetera,

1) Lib. XXIV philos. 5; Hudry 11,1–7
2) Lib. XXIV philos. pars altera 5; Hudry 43,6–7

6 etc. *om. V*   9 propositionis: propositiones *V*   10 descriptionem *om. V*   21 quid: quam *V*

Digitized by Google

quae puro intellectu et cogitantur et perspiciuntur et quae memoriae sinibus capi nesciunt et mentis aciem fugiunt«[3]).

Non solum autem bonum comprehendit omnia, sed etiam movet omnia ad se ut amatum desideratum. Ex ipso enim et in ipso et ad ipsum omnia per commentum 113[4]), et sic ipsum bonum est principium omnium et finis. Unitas vero, cum sit bonitati idem per 13[5]), est non solum principium, sed etiam finis et perfectio omnium.

Quod ergo sonat et vocat sive boat omnia ad se convertendo, bonum est. Omnia enim, quaecumque sunt et fiunt, propter bonum sunt et fiunt et ad ipsum omnia inspiciunt et ab ipso moventur et continentur et ipsius gratia et propter ipsum et in ipso principium exemplare omne finale efficiens formale, et quanto magis sonat vocando, tanto magis bonum.

Gaudium ergo etc., quia omne gaudium, quod est diffusio rei, in conceptione boni est. Si vero est a summo bono et potissimo est, potissimum autem est in ratione omnium causalium rationum omnis seyrae sive ordinis totorum et, sicut dictum est, ambit omne bonum. Inde enim est omne bonum, omnis essentia, omnis vita, omnis intellectus, omne genus, omnis species, omnis plenitudo, omnis ordo, omnis unitas, omnis aequalitas, omnis differentia et omne, quod est, et omne, quod non est, et omne, quod intelligitur, et omne, quod sentitur, et omne, quod superat sensum et intellectum. Sic ergo gaudium veritatis, non vanitatis, omnis essentiae est sua vita, quam habet a bono et uno. Et quia omnis vita stat in unione sicut et mors in separatione, necessarium est, quod omnis vita est ab unitate. Haec quidem enim est ab interiori indivisione. Quanto igitur aliquid est magis unum, magis vivit, ergo, quod est sua unitas, est summa vita. Cum itaque bonum prime sit simpliciter unum sine omni divisione, ipsum erit infinitas virtutum, qua nihil potest melius cogitari. Et hoc de secundo.

C Sicut ergo Deus, qui est prime bonum, est, quo simpliciter et absolute nihil potest cogitari melius, sic quaelibet deus utpote bonitas et unitas respectu seyrae seu suae coordinationis, cuius est principium et finis per 99[6]) et 100[7]), est, quo in sua intentione nihil potest melius cogitari.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam bonitatis distinctionem, secundo supersubstantialis sive superessentialis propriam rationem, tertio subiungam ex praemissis ipsius propositi intentionem.

3) Honor. August., Clavis phys. 128; Lucentini 94,10–95,23
4) Procl., Elem. theol. 113 comm.; Dodds 100,11–12; Boese 57,7–8
5) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,24–25; Boese 10,1–2
6) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–23; Boese 50,1–4
7) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–2; Boese 51,1–2

33 capi: capti *O* 45 in *om.* *O* 46 vero: verum *V* 48 enim est[2]: est enim *V* 54 enim *lac.* *O* 55 igitur *om.* *V*

Digitized by Google

De primo sciendum, quod bonitas est multiplex, quia quaedam est superbona D
et superdea[8]), qualis est bonitas prime boni, quod simpliciter omnibus qualitercumque bonis immittit sua fontana bonitate totius radios bonitatis. Ista enim est superperfecta bonitas non solum perficiens usque ad primordiales causas, quae sibi subsunt immediate primum ordinem, scilicet unialem, constituentes, in quibus omnia facit, verum etiam extenditur usque ad ultimum et extremum omnium, scilicet non ens, materiam videlicet primam, illis quidem, scilicet primordialibus causis, sicut per se perfectis unitatibus et bonitatibus, totaliter praesens, illis autem, scilicet infinitis, enter entibus, vitis, intellectibus et animabus, subiecte, aliis autem, scilicet corporibus caelestibus et inferioribus, extreme, secundum quod unumquodque ipsa participare potest. Et hae quidem, scilicet primordiales unitates, omnino bono participant per 116[9]), illa autem magis et minus privantur, alia vero habent obscuriorem boni participationem, et aliis secundum ultimam resonantiam adest bonum. Si enim non proportionaliter unicuique bonum adesset, esset quidem divinissima et provectissima extremorum habentia ordinem. Quomodo autem et esset possibile uniformiter omnia participare bono, cum non omnia existentia sint oportuna ad totalem ipsius participationem eodem modo?

Ex iam dictis apparet aliqualiter condicio superbonae et superdeae bonitatis.

Est etiam quaedam bonitas per se perfecta. Sicut enim "omnis primordialis unitas duplicem instituit numerum, hunc quidem per se perfectarum hypostaseon, hunc autem illustrationum in aliis hypostasim habentium" per 64[10]), sic etiam primordialis bonitas, scilicet prime bonum, condit instituendo per se perfectas bonitates et imperfectas, cum unitas et bonitas sint idem per 13[11]). "Bonum" enim secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[12]), "quibus quidem perfecte ingignitur, perfecta facit et immixta et integra bona. Quae autem minus ipso participant, imperfecta sunt bona et mixta propter defectum boni".

Est et tertio bonitas infinitalis, quam consequitur quarto bonitas essentialis seu substantialis. Et haec est multiplex, quia quaedam est substantialis tantum, sicut inexistens enter entibus, quaedam vitalis, quaedam intellectualis, et sic de aliis.

Et hoc de primo secundi.

De secundo considerandum, quod circa prime boni expressionem »duae par- E
tes principales theologiae sumuntur. Una quidem negat divinam essentiam seu substantiam esse aliquid eorum, quae sunt, id est quae dici aut intelligi possunt; altera vero praedicat de ea omnia, quae sunt, et ideo affirmativa dicitur, non ut confirmet eam aliquid esse eorum, quae sunt, sed ut suadeat omnia, quae ab ea sunt, posse praedicari de ea, quia rationabiliter potest causa designari per effec-

8) cf. Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997A; Ritter 141,2; Simon 456,80

9) Procl., Elem. theol. 116; Dodds 102,13; Boese 58,1

10) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3

11) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,24–25; Boese 10,1–2

12) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–D; Suchla 165,13–15; Simon 250,58–60

70 perficiens: perficistens *V* 77 scilicet *om. V*

tus, scilicet causata. Dicit enim Deum esse bonitatem, immensitatem, essentiam, vitam, intellectum et huiusmodi, quae divino Dionysio[13] testante non proprie, sed metaphorice de Deo dicuntur«[14]. »De quo nihil potest dici, quod recipiat oppositionem vel contrarietatem. Deus bonitas dicitur, sed bonitati opponitur malitia. Igitur proprie bonitas non est, sed plus quam bonitas«[15]. Deus immensus dicitur vel immensitas, cui opponitur mensura. »Item essentia dicitur, cui opponitur non esse: igitur non est proprie immensitas nec essentia sive substantia, sed superessentia seu supersubstantia«[16]. Sic de ceteris Dei vocabulis sentiendum, quia, »si divina essentia proferretur proprie aliquibus verbis, non videretur esse ineffabilis«[17], ut postea apparebit[18].

Ubi tamen advertendum, quod »haec duo contraria, scilicet affirmatio et negatio, dum versantur circa divinam naturam, per omnia in omnibus sibi invicem conveniunt. Verbi gratia, affirmativa dicit: 'Deus est essentia vel substantia', negativa contradicit: 'essentia non est'. Dum haec forma contradictionis intentius inspicitur, non reperitur in ea nulla controversia. Quae enim dicit: 'essentia est', non affirmat proprie divinam substantiam essentiam esse, sed posse vocari tali nomine transumpto a creatura ad creatorem dicit divinam essentiam nudam et relictam omni propria significatione et sic vestit eam tali vocabulo 'essentia'. Ea vero, scilicet negativa, quae dicit: 'essentia non est', clare cognoscens merito divinam naturam incomprehensibilem et ineffabilem non negat eam esse, sed essentiam nec vocari proprie nec esse: negativa enim noscit spoliatam divinitatem omnibus significationibus, quibus eam induit affirmativa. Una dicit: 'bonitas est' eam induens, alia dicit: 'bonitas non est' eandem divinitatem exuens. Affirmativa dicit: 'hoc potest vocari', sed non dicit: 'hoc proprie est'; negativa dicit: 'hoc non est, quamvis hoc appellari possit'«[19].

Et sic »affirmativa cum negativa circa divinitatem convenit et in nullo a se ipsis dissentiunt«[20], licet affirmativa sit magis incompacta quam negativa.

»Nam cum dicitur: 'superessentialis est', nihil aliud datur intelligi quam negatio essentiae. Qui enim dicit: 'superessentialis est', aperte negat, quia essentialis est«[21].

13) Dion., De div. nom. 1 6; PG 3,596A–C; Suchla 118,11–119,9; Simon 38,51–39,67
14) cf. Honor. August., Clavis phys. 24; Lucentini 17,9–17
15) cf. Honor. August., Clavis phys. 25; Lucentini 17,5–18,11
16) cf. Honor. August., Clavis phys. 25; Lucentini 17,6–8
17) cf. Honor. August., Clavis phys. 25; Lucentini 18,13–14
18) cf. infra, prop. 123M
19) cf. Honor. August., Clavis phys. 25; Lucentini 18,19–35
20) cf. Honor. August., Clavis phys. 25; Lucentini 18,36–37
21) cf. Honor. August., Clavis phys. 25; Lucentini 18,39–41

113 quod: quae *O*   114 dum *om.* *O*   115 verbi gratia *om.* *V*   119 creatura: causatura *O* | creatorem: causatorem *O*

Digitized by Google

Ex quibus evidenter apparet, »quomodo duae praedictae partes theologiae, scilicet affirmativa et negativa, in se sunt plenissime comprehensivae ita, ut in pronuntiatione formam affirmativae, in intellectu vero virtutem negativae obtineant. Verbi gratia: 'supersubstantialis' est affirmatio simul et negatio: in superficie enim negatione caret, in intellectu pollet negatione. Nam quae dicit: 'supersubstantialis est', non quid est, dicit, sed quid non est: dicit enim substantiam non esse, sed plus quam substantiam. Quid autem illud est, quod plus est quam substantia, non exprimit. Dicit enim Deum non esse aliquid eorum, quae sunt, sed plus esse quam ea, quae sunt. Quid autem illud sit, nullo modo definit, quia omne dictum et omnem definitionem excedit. Ineffabilis quippe natura nullo verbo, nullo nomine, nullo sensibili sono significari potest proprie, sed translative dicitur, quidquid de ea dicitur«[22]).

Et hoc de secundo secundi.

Verum, quia omnis substantialis bonitas dicit plura, scilicet bonitatem, infinita- F tem et entitatem, et sic est unita, hinc est, quod nullum bonum, quod est bonum in eo, quod huiusmodi, cum non sit aliud quam bonum, quod est uni idem per 13[23]), subsistit secundum supersubstantialem bonitatem, quia sic implicaretur contradictio, quia esset unitum et non unitum.

Et etiam, quia prime bonum existens supersubstantiale dat omnibus diis suam proprietatem, hinc est, quod omnis deus subsistit secundum supersubstantialem bonitatem sibi primo et per se inexistentem, quia, sicut unitas per se perfecta est supersubstantialis per 115[24]), ita et bonitas, cum sint idem re et intentione, sed fortasse, cum dicitur: 'Deus est unus vel bonus', non ostenditur, quid sit, licet transumptive, ut dictum est, sed potius, quantus sit vel qualis per quantitatem, quippe vel qualitatem videtur dici quodlibet horum. Omne namque, quod unum est, per unitatem unum est, et quod bonum est, per bonitatem bonum est. Quare nullus deus est unus et bonus nisi per unitatem et bonitatem. Videtur igitur participatione unitatis et bonitatis dici quilibet deorum unus et bonus, quod si ita est, per aliud est unus et bonus omnis deus. Sed hoc contrarium est 114[25]) quantum ad unitatem, cum "omnis deus" sit "unitas per se perfecta" et e converso, et in praesenti elemento, cum omnis deus secundum supersubstantialem bonitatem subsistat, et sic omnis deus est unus et bonus per se et non per aliud. Sic igitur omnis deus non est bonus nisi per bonitatem, nec potest esse bonus nisi per se. Quid magis conspicuum, quid magis necessarium, quam quod omnis deus sit ipsa bonitas? Et

[22]) cf. Honor. August., Clavis phys. 25; Lucentini 18,42–19,55

[23]) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,24–25; Boese 10,1–2

[24]) Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1–2; cf. etiam Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

[25]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

137 quae: quaedam *V* 138 dicit¹ *om. O* 140 aliquid *lac. sed suppl. in marg. O* 154 et¹ *corr. ex* quod *sup. lin. O* 157 namque: inquam *V*

Digitized by Google

cum dicitur esse bonus per bonitatem, idem est, quod per se, et cum bonus per se dicitur, non aliud intelligitur quam per bonitatem.

Quapropter, si quaeratur, quid sit omnis deus, quid verius respondetur quam bonitas? Et cum bonitas pura sit supersubstantialis, ergo optime concluditur, quod omnis deus subsistit secundum supersubstantialem bonitatem.

Videndum igitur, quomodo intelligendum sit, quod quilibet sit bonus, cum sit ipsa bonitas, et quomodo neque secundum habitum, amictum vel indumentum substantiae neque intellectus. Quoniam enim substantia vel intellectus, cum quodlibet sit unitum, non potest esse bonitas, sed habens bonitatem, non intelligitur bona substantia vel bonus intellectus existens vel subsistens bonitas, sed habens bonitatem. Quoniam igitur deus non proprie dicitur, quia habet bonitatem, sed quia existit bonitas (cum enim dicitur bonus, intelligitur existens bonitas, non autem habens bonitatem); quare, si cum dicitur existens bonitas, non dicitur, qualis est deus, sed quid est, modo, quo supra ostensum est, consequens est, ut cum dicitur bonus, non dicatur, qualis sit, sed quid sit. Deinde quoniam de omni deo idem est dicere, 'quia est bonus' et 'quia est existens bonitas', et cum dicitur, 'est existens bonitas', non est aliud, quam 'est bonitas', nihil differt in illis sive dicatur quilibet 'esse bonus' sive 'est bonitas', quapropter, cum quaeritur de quolibet deo, quid sit, non minus congrue videtur bonus quam bonitas. Non sic autem est de substantia et intellectu, cum tantum habeant bonitatem, quam participant, et non sint ipsa sua bonitas. Et per consequens nullus deus est bonus, secundum habitum seu qualitatem aut amictum vel intellectus vel substantiae. Quidquid enim deus habet, hoc est, quod alienum est ab omni re citra deos.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Etenim habitus et substantiae secundum et multiplicabilem sortitae sunt ordinem a diis, sed supersubstantialiter. Si enim primum unum et bonum et qua unum bonum et qua bonum unum et omnis catena deorum uniformis est et boniformis secundum unam proprietatem et non secundum aliud unusquisque unitas et bonitas, sed qua unitas hac bonitas et qua bonitas unitas. Et ut quidem a primo procedentes, qui post ipsum, boniformes et uniformes, siquidem illud unum et bonum; ut autem dii omnes unitates et bonitates. Sicut igitur unum, quod deorum supersubstantiale, sic et bonum ipsorum supersubstantiale, non aliud aliquid ens praeter unum. Non enim aliud unusquisque, deinde bonum, sed solum ipsum bonum, sed neque aliud, deinde unum, sed solum unum.

173 amictum vel indumentum *om. OV sed suppl. in marg. V* 178 non autem ... (179) bonitas *om. V* 185 videtur: respondetur *V* 193 unum et bonum: bonum et unum *O* | unum[2] *add.* et *V* 195 unusquisque *add.* sed *O* | sed: et *V* | hac *om. V* 199 unusquisque: aliusquisque *O*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: Omne unum et bonum tantum, quod qua unum hac bonum et e converso, subsistit secundum supersubstantialem bonitatem et est bonum etc.; sed omnnis deus est huiusmodi: ergo etc.

Maior istius rationis quoad ultimam eius partem probatur sic: Omne sortitum primum et unialem ordinem bonum existens est bonum neque secundum habitum intellectus neque secundum substantiam; sed omne bonum et unum tantum est huiusmodi: ergo etc.

Maior istius prosyllogismi apparet, quia habitus seu forma intellectus et ipsa substantia vel substantiae ut huiusmodi, scilicet secundum ipsorum existentiam, sunt sortitae a diis submissum et multiplicabilem ordinem secundum pluralitatem intentionum.

Sed supersubstantialiter: Hic probatur prima pars prius positae minoris sic: Omne uniforme et boniforme existens secundum unam proprietatem sive intentionem et unitas et bonitas et qua unitas hac bonitas et e converso subsistit secundum supersubstantialem bonitatem; sed omne unum et bonum tantum quod qua bonum hac unum et e converso est huiusmodi etc.

Istius rationis primo ostenditur minor sic: "Omnis causa primordialis universo suo ordini tradit suam proprietatem etc. per 97[26]); sed prime unum et bonum, quod qua unum bonum et e converso, est causa primordialis omnis unius et boni tantum, quae constituunt catenam deorum; ergo omne unum et bonum tantum, quod qua unum hac bonum et e converso, est uniforme et boniforme etc.

Et ut quidem: Hic removet auctor dubium, quo aliquis possit dicere, quomodo dii vocantur uniformes et boniformes et unitates et bonitates simul? Respondetur, quod dii, qui post ipsum prime deum constituunt deorum catenam, ut sunt procedentes a primo simpliciter, sunt uniformes et boniformes, quia non sunt simpliciter unum et bonum, cum solus prime deus sit huiusmodi; sed ipsi dii, inquantum dii, omnes sunt unitates et bonitates.

Sicut igitur: Hic ostenditur maior prius positae rationis sic: Sicut primo et per se unum, quod est exemplar deorum, est supersubstantiale, sic et bonum est supersubstantiale, cum bonum non sit aliud praeter unum per 13[27]); sed unum deorum est supersubstantiale per 115[28]): ergo et bonum ipsorum est supersubstantiale.

Maior apparet, quia unusquisque deorum non est primo aliud, deinde bonum, sed solum est ipsi bonum, sed etiam neque est primo aliud, deinde unum, sed solum unum, cum subsistat solum in una intentione.

[26]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–9; Boese 49,1–2
[27]) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,24–25; Boese 10,1–2
[28]) Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1–2

203 etc.[2] *om. V* 206 bonum et unum: unum et bonum *V* 207 etc. *om. V* 216 etc. *om. V* 217 primordialis *ex corr. sup. lin. O* 221 etc. *om. V* 223 vocantur: dicantur *O* 224 constituunt *add.* naturam *O* | deorum catenam: catenam deorum *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 120
OMNIS DEUS IN SUA EXISTENTIA TOTIS HABET PROVIDERE ET PRIMITUS PROVIDERE IN DIIS

Postquam ostensa est deorum existentia, nunc incipit auctor agere de providentia, quae inexistit ratione existentiae, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam causarum formationis in animo notionis de existentia Dei explicationem et huius nominis 'Deus' duplicem acceptionem, secundo naturalium deorum subdivisionem, tertio deorum per gratiam explanationem.

A De primo sciendum, quod, ut ostensum est supra 116[1]), »notio existentiae Dei est homini naturaliter impressa. Hanc autem Dei notionem a lege naturae dictatam secundum Augustinum libro II *De libero arbitrio*[2]) "dixit Cleanthes quattuor de causis formari in animo hominum", sicut recitat Cicero *De natura deorum* libro II cap. 4[3]), scilicet ex rerum futurarum praevisione, ex commodorum magnitudine, quae percipiuntur ex caeli temperatione; ex terrorum incussione causatorum a fulminibus, tempestatibus, terrae motibus, pestilentia, repentinis terrae hiatibus, portentis, facibus visis, cometis et huiusmodi[4]); ex motuum caelestium aequalitate, caeli conversione, solis, lunae ceterorumque astrorum distinctione, utilitate, pulchritudine, ordinatione«[5]).

»Hunc modum apprehendendi Deum esse tres alii consequuntur, quibus ostenditur Deus esse, scilicet immobilis huius veritatis opinio, sicut habetur ex Cicerone libro, quo supra, cap. 2[6]): Nam, inquit, "nisi cognitum comprehensumque animis id haberemus", scilicet quod Deus esset, "non tam stabilis eius opinio permaneret nec confirmaretur diuturnitate temporis, sed una cum saeculis aetatibusque homi-

1) supra, prop. 116C
2) Aug., De lib. arb. II 9 26; Green 254,51–57
3) Cic., De nat. deorum II 5,n.13; Plasberg–Ax 54,8–9
4) cf. Cic., De nat. deorum II 5,n.13–14; Plasberg–Ax 54,10–21
5) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6ra–b; ex Cic., De nat. deorum II 5,n.14; Plasberg–Ax 54,28–30
6) Cic., De nat. deorum II 2,n.5; Plasberg–Ax 50,18–22

5 etc. *om. V* 8 explicationem *ex corr. sup. lin. O* 11 ut: sicut *V* | supra: super *O* 13 arbitrio *om. sed suppl. in marg. O* 15 commodorum: commedorum *O* 16 terrorum: terrarum *O* 18 facibus *scrib. cum Cic.*: fuscibus *O* fascibus *V* 19 pulchritudine: pulcherrime *O* 21 quibus: quilibet *O* 22 habetur *lac. sed suppl. in marg. O* 23 nam: natura *O* | comprehensumque: apprehensumque *V* | animis: animus *V*

Digitized by Google

nem inveteraretur"«[7]). Et ponit exemplum de aliis opinionibus deletis[8]). Et ita, quod, si haec est natura veritatis de die in diem convalescere, e contrario falsitatis evanescere; opinio autem divinitatis non tantum immobiliter stetit, sed processu temporis in melius profecit: igitur subest ei veritas.

»Item praesentialis divinitatis manifestatio. Nam, sicut narrat Cicero ubi iam supra[9]), multa sunt exempla, in quibus divinitas suam manifestavit praesentiam maxime per absentium manifestationem, per votorum exauditionem, per formarum visionem; hoc autem in veritate nullus potest nisi per spiritum divinum. Haec enim est divinatio, quae a solo Deo est, secundum Platonem in *Timaeo* I«[10]).

»Item per futurorum praedictionem, sicut manifestum est per Ciceronem ubi supra, cap. 3[11]). Et ratio huius est, quod futura contingentia nusquam habere possunt immobilem veritatem nisi in isto, qui est immobilis et simpliciter immutabilis, qui est Deus, sicut dicit Cicero *De divinatione* libro I cap. 23[12]), quod "futurae res in causis" primordialibus "sunt conditae" sicut res "in seminibus"; et ideo, qui tenet causas futurorum, tenet omnia futura; homo autem per signa potest scire futura, non per causas, et talis scientia dicitur potius coniectura. Igitur futura praedicere Dei est«[13]).

»Verum exclusa pro nunc superstitiosa positione de diis et impietate plena eorum, qui ponebant ista corpora visibilia esse deos et haec sive artificialia, ut idola – et haec sive fictione poetica, videlicet secundum Plinium *De naturali historia* libro II cap. 7[14]), ubi dicit, quod humana infirmitas induxit plures deos, ut unusquisque coleret, quae indigeret, sive numinis infusione secundum Trismegistum *Ad Asclepium*[15]) –, sive naturalia – et haec sive caelestia sive elementa –, agendum est de diis, quippe secundum Hermetem[16]) multi dicti sunt dii participatione eius, qui omnium maximus est deorum«[17]). Omnis enim deus participabilis est excepto primo per 116[18]).

7) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 6; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6rb
8) cf. Cic., De nat. deorum II 2,n.5; Plasberg–Ax 50,22–27
9) Cic., De nat. deorum II 66,n.167; Plasberg–Ax 117,9–10
10) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 6; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6rb; cf. Plat., Tim. 24c2–3; Waszink 16,13–14; cf. etiam Cic., De nat. deorum II 66,n.167; Plasberg–Ax 117,9–10
11) Cic., De nat. deorum II 3,n.7; Plasberg–Ax 51,19–22
12) Cic., De divin. I 56,n.128; Giomini 73,11–12
13) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 6; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6rb
14) Plin., Nat. hist. II 7 5; Mayhoff 132,14–22
15) Asclep. 23–24; Moreschini 64,12–20
16) Asclep. 23; Moreschini 64,12–16
17) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 10; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 10va; cf. supra, prop. 114C
18) Procl., Elem. theol. 116; Dodds 102,13; Boese 58,1

27 haec: hoc *V* 33 haec: hoc *O* 37 immobilem: immaterialem *V* 46 humana *add.* natura *O* | infirmitas: infinitas *O* 47 indigeret: indiget *V*

Digitized by Google

Et ideo secundum vere philosophantes, ut sufficiat ad propositum, duplices sunt dii: Quidam enim sunt tales per naturam, alii dicuntur dii per gratiam.

Circa deos naturales sciendum, quod, sicut colligitur ex Anselmo libro *De fide et legibus* paenultimo capitulo[19]), Plato sensit Deum deorum non solum mundum invisibilem, sed et orbem terrarum diis bonis regendum tradidisse ac distribuisse. "Omnis enim virtus et omnis potestas ex prima et universali potentia est eidemque plenissimo iure ac servitute subest ad restringendum et limitandum, auferendum et transferendum, suspendendum et relaxandum"[20]). Igitur dii tales id solum possunt et agunt, quod et Deus deorum vult et sinit eos agere[21]). "Non enim virtutes et potentias, quae largitus est eis altissimus, alienavit et longe fecit a se ipso, ut eas in potestate sua non retinuerit; neque ipsos a ditione sua exemit, ut non eidem omnimoda servitute subiecti sint. Quare virtutibus et potentiis, quas eis tribuit, uti non possunt, ut iam dictum est, nisi quantum ipse vult aut sinit"[22]). "Si igitur praestant beneficia ex cura eis credita, ex divitiis est hoc et superabundantia bonitatis creatoris inundantis et influentis primum" in ipsos deos utpote sibi simillimos et cognatissimos, "deinde per ipsos in alia" deorum ditionem commissa[23]). Et quia "in praestandis beneficiis miro et nobis ineffabili modo consulunt et curant voluntatem divinam" secundum leges providentiae naturalis, "non aliter praestantes, nisi sicut viderint beneplacitum esse divinae voluntatis summi Dei, dispensatores igitur se gerunt beneficiorum, non proprie auctores aut largitores. Rectitudo namque divinae voluntatis regula est omnium bonorum operum" talium deorum[24]).

Manifestum est igitur ex praemissis, quod "Deus altissimus est Deus deorum et dii omnes creaturae ipsius. Quare ex necessitate subditi sunt ei subiectione plenissima, quia non est virtus vel potentia adeo firma vel solida", quae etiam nobis apparet incommutabilis, "quae non in nihilum vanesceret et in non esse recideret, nisi omnipotentis Dei altissimi virtute et beneplacito retineretur. Igitur manifestum est nullam substantiam" cuiuscumque eminentiae "aliquid posse contra beneplacitum ipsius"[25]). "Et quia necesse est Deum deorum esse prime unum, scilicet in ultimo unitatis et simplicitatis, ex quo non habet coaequaevum ac compar aliud neque ullo modo ei a latere nihil est e regione quicquam, sed omnis potestas inexistit omnibus diis a Deo deorum iuxta sententiam Platonis in *Timaeo*[26]), necesse est, ut potestatem istam comitentur sapientia et iustitia regulantes eam et moderantes"[27]).

19) Guill. Alver., De legibus 24; Parisiis 1674, 67aD–77aB
20) Guill. Alver., De legibus 24; Parisiis 1674, 69bA
21) Guill. Alver., De legibus 24; Parisiis 1674, 71aC
22) Guill. Alver., De legibus 24; Parisiis 1674, 71aC
23) Guill. Alver., De legibus 24; Parisiis 1674, 71aC
24) Guill. Alver., De legibus 24; Parisiis 1674, 72aE–F
25) Guill. Alver., De legibus 24; Parisiis 1674, 73aA–B
26) Plat., Tim., 41a7–b2; Waszink 35,9–13
27) Guill. Alver., De legibus 24; Parisiis 1674, 73bB

54 Anselmo *an* Wilhelmo *scr.?* 65 est: et *O* 66 creatoris: causatorum *O* 67 deorum: eorum *V* 74 creaturae: causaturae *O*

Digitized by Google

Et ex hoc "sapientes et iusti dii non possunt non favere et gloriam suam impartiri sibi similibus, hoc est sapientibus, et iustis etiam hominibus. Necesse est enim modis omnibus, quanto sapientiores et iustiores sunt dii, tanto eos et bonos et omnia bona maiori favore et gratia amplexari fortiorique eis amicitia seu dilectione astringi. Non solum igitur placatos atque propitios necesse est eos bonis et iustis hominibus, sed etiam amicissimos amicitia incomparabiliter maiori, quam homines possent amici esse hominibus"[28]). Haec Anselmus.

Et sufficiat de primo.

Deorum vero naturalium quidam sunt per essentiam tales, ut sunt superessentiales B bonitates unialem ordinem integrantes, alii vero per participationem sunt huiusmodi, sicut prima inferiorum ordinum, puta infinitatum, substantiarum, vitarum, intellectuum et huiusmodi, sicut inferius apparebit.

Et hoc de secundo.

De tertio sciendum, quod dii per gratiam sunt omnes beati generaliter secundum C illud Boethii III libro *De consolatione* prosa 10[29]), ubi, postquam beatitudinem esse divinitatem ostendit, sic concludit: "Omnis igitur beatus deus, sed natura quidem unus, participatione vero nihil prohibet esse quam plurimos".

Specialiter vero dicuntur dii, qui super omnem naturam, etiam super se ipsos exaltati quasi in Deum transformati sunt. "Sicut enim aer", ut dicit Theodorus in *Clave*[30]), "a sole illuminatus nihil aliud videtur esse nisi lux, non quia sui naturam perdat, sed quia lux in eo praevaleat, ut illud ipsum lucis esse aestimetur, sic humana natura Deo adiuncta deus per omnia dicitur esse, non quod desinat esse humana natura, sed quod ista divinitatis participationem accipiat, ut solus Deus in ea esse videatur". Haec Theodorus.

Et hoc sufficiat quantum ad suppositum.

Circa propositum duo faciam secundum duas partes. Circa primam partem tria declarabo, quia primo dicam de providentia in generali, secundo de duplici providentia in speciali, tertio, quomodo omnis deus totis habet providere in universo totali.

De primo notandum, quod providentiam esse multi negaverunt: tum quia non D videbatur esse particularium, tum quia in rebus est malum naturae et moris, tum quia contingentia non videntur esse provisa nec etiam actus liberi arbitrii, tum quia actus humani videntur esse inaequaliter distributi, tum quia casualia et fortuita non videntur esse provisa, tum etiam quia singularia contingentia videntur effugere providentiam[31]).

28) Guill. Alvern., De legibus 24; Parisiis 1674, 73bC–D

29) Boeth., Philos. cons. III 10,n.25; Moreschini 84,85–86; cf. etiam Thom. de Ebor., Sapient. I 10; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 10vb

30) Honor. August., Clavis phys. 13; Lucentini 10,24–11,29

31) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 35; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 40va

85 sibi: filii *O* 90 Anselmus *an* Wilhelmus *scr.?* 97 beati: bene *O* 99 igitur: ergo *V*
104 praevaleat: praevalet *O* | illud *add.* rei *V* 106 ista: ita *O* 116 videntur: videtur *O*

Digitized by Google

Sed istis non obstantibus tamquam in libro X *Dubitabilium de providentia* per Proclum auctorem nostrum sufficienter discussis notandum, quod »secundum Rabbi Mosen in libro suo, quem vocavit *Matrem philosophiae* cap. 144« sine distinctione librorum, cum distinctione 18 cap. III libri[32]), »“opiniones hominum circa curam sunt quinque”. Quarum prima est Epicuri, “qui putat, quod cura” sive providentia “non est omnino in aliqua parte universi esse” ita, quod omnia “fiunt casu; nec est ibi ordinator nec rector neque, qui curam habet in universis rebus”. Istam opinionem licet destruxerit Aristoteles, tamen ipsius confutatio inferius clarius apparebit[33]). Secunda opinio est Aristotelis, qui dicit, quod “quaedam res”, quae sunt stabilis esse, “habent curam et sunt in regimine rectoris et in ordine ordinatoris”, et talis “cura pervenit usque ad sphaeram lunae”[34]). Res vero, quae non sunt stabilis esse, non subsunt curae divinae«[35]). “Universaliter autem radix opinionis eius est, quod, quidquid regitur regimine recto et non corrumpitur et eius consuetudo non variatur, sicut sunt diversitates caelorum, vel quod procedit secundum formam et ordinem et non egreditur terminos suos nisi propter magnam renovationem, sicut res naturales, dicit, quod cura specialis conservat illa. Quidquid autem videt e contrario se habere, huius dicit curam esse impossibilem”[36]).

»“Tertia opinio est contraria opinioni secundae” et est Maurorum, ut dicit, qui credunt, “quod in universo esse nihil contingit per accidens seu casu ullo modo, nec in universalibus nec in singularibus, sed omnia sunt ex voluntate et intentione et regimine”«[37]). “Omnis enim rector cuiuscumque rei scit illam”. “Istam opinionem”, ut dicit, “sequuntur” multa “inconvenientia, et ipsi concedunt ea”[38]).

»“Quarta opinio est illius, qui credit, quod homo habet potestatem et idcirco procedit ordinate in eo, quod convenit legi in prohibitione, in regimine et in praemio et in poena secundum sententiam eorum. Et isti credunt, quod omnia opera creatoris sequuntur sapientiam ipsius et quod iniustitia in eo non est”«[39]). Istam opinionem etiam sequuntur multa inconvenientia, ut ostendit[40]).

32) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,80r

33) cf. etiam Thom. de Ebor., Sapient. I 35; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 40va; Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,80r

34) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,80r

35) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 35; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 40va

36) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,80v

37) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,80v; apud Thom. de Ebor., Sapient. I 35; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 40vb

38) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,80v

39) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,80v–81r; apud Thom. de Ebor., Sapient. I 35; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 40vb

40) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,81r

122 cum *praem.* sed *V*   126 tamen: cum *V*   130 eius est *corr. ex inv. V*   132 quod: quia *V*
136 secundae: primae *O*   138 omnia: omni *V*   140 ut: ubi *O*   143 quod *corr. ex* quem *O*
144 creatoris: causatoris *O*   145 etiam sequuntur: sequuntur etiam *V* | ut *coni.*: ubi *codd.*

Digitized by Google

»"Quinta opinio ipsa est sententia credentium legem nostram", scilicet Iudaeorum«[41]).

Et infra[42]): "Scito, quod principalitas legis Mosis magistri nostri et omnium credentium illam est, quod homo habet potentiam definitivam, id est ipse de natura sua et voluntate operatur, quidquid homo habet operari, absque eo, quod removetur aliquod novum" "et quod habeat homo potestatem super eo, quod voluerit et electionem super eo, quod potest". Haec Rabbi Moses.

»Verum providentiam esse ostenditur secundum sermones sapientium.

Cicero enim *De natura deorum* libro I in principio[43]) sic ostendit providentiam esse: Si non est providentia nec Deus procurat humana, "quae potest esse pietas, quae sanctitas, quae religio?" Si enim Deus non curat, "cui cultus, preces et honores adhibemus?", quasi dicat: ablata providentia necesse est hoc quidem auferri. His autem "sublatis", sicut dicit[44]), "perturbatio vitae sequitur et magna confusio, immo "pietate adversus Deum sublata fides et societas generis humani et una excellentissima virtus iustitiae tollitur"«[45]). »Huic alludit Apuleius *De deo Socratis*[46]): Si "Deus" non "intervenit humanis rebus, cui preces allegabo?" etc. Cum igitur ista ponere necesse fuerit, et curam seu providentiam ponere necesse erit.

Quod autem pietas, sanctitas et religio perirent providentia sublata, probat Cicero ibidem cap. 20[47]) per definitiones horum. Nam "pietas est iustitia adversus Deum", "sanctitas vero est scientia colendi", religio autem est, quae de Dei "cultu pio continetur".

Hoc idem ostendit in eodem[48]) per ea, quae maxime decent beatam Dei naturam, quae sunt gratia et amicitia. Dei enim natura est praestantissima, cui maxime propria est gratia, quia, qui tollit gratiam, tollit opem, tollit bonitatem et beneficentiam. Ceterum amicitia ad fructum amati refertur, sicut dicit ibidem[49]): "carum est verbum amoris, ex quo nomen amicitiae dictum est; quam si ad fructum nostrum referamus, non ad ipsius commoda, quem diligimus, non est vera amicitia, sed mercatura quaedam utilitatum suarum". Si igitur est gratia et amicitia, ergo et providentia«[50]).

41) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,81r; apud Thom. de Ebor., Sapient. I 35; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 40vb
42) Mos. Maimon., Dux neutror. III 18; Parisiis 1520,81r
43) Cic., De nat. deorum I 2,n.2; Plasberg–Ax 2,18–26
44) Cic., De nat. deorum I 2,n.3–4; Plasberg–Ax 2,29–3,2
45) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 36; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 41rb
46) Apul., De deo Socr. 5; Moreschini 14,5–6
47) Cic., De nat. deorum I 41,n.116–42,n.117; Plasberg–Ax 45,23–46,118
48) Cic., De nat. deorum I 43,n.121; Plasberg–Ax 47,11–16
49) Cic., De nat. deorum I 44,n.122; Plasberg–Ax 47,30–48,3
50) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 36; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 41rb–41va

146 quinta: quinto *O* | sententia: sui *V*   148 magistri nostri: nostri magistri *V*   151 habeat homo: homo habeat *V* | et[2] *om.* *O*   164 horum: harum *V*   171 nomen *add.* amoris *O*   172 commoda: commodi *O*   173 mercatura: in creatura *O*

Digitized by Google

»Amplius tribus modis venitur ad hanc conclusionem, sicut dicit idem in eodem cap. 27. Primus est: posito, quod Deus est, igitur "agit aliquid praeclarum"; sed "nihil est praestantius mundi administratione"[51]). Item, si est Deus, igitur est intelligens et per consequens providens[52]). Ex positione etiam Dei sequitur, quod est rationis compos et hoc excellentioris quam homo et circa maximas et optimas res.

Secundus modus est, quo docetur omnes naturas esse subiectas naturae sentienti seu intelligenti et ab ea pulcherrime geri, quo constituto sequitur providentiam esse secundum eundem Ciceronem libro II[53]), quia in hoc omnes philosophi consentiunt, scilicet "natura constare administrarique mundum". Cuius declaratio est, quia, si partes vel contenta mundi regantur natura et ipse totus mundus sive continens regetur natura, sicut ipse probat de terra[54]), "eadem ratio est in reliquo mundo"; igitur aut nihil est, quod sentiente natura regitur, aut mundum regi confitendum est. Partes mundi natura existere et regi declarat idem elegantissime per multa exempla tam in terrae nascentibus quam animantibus[55]). Unde enim alias ordinatus processus tam in terrestribus quam in caelestibus? Huic alludit Rabbi Moses cap. 145 vel libro II cap. 6 et 7[56]) et Boethius I *De consolatione* cap. 12[57]). Tullius *De natura deorum* I libro[58]): "nobiles philosophi" dixerunt divina "mente et ratione omnem mundum administrari"«[59]).

»Tertius modus conficitur "ex admiratione" secundum Ciceronem libro II cap. 6 et 7[60]). Nam hanc admirationem pertractat tam in caelestibus quam terrestribus et quantum ad situm et quantum ad ordinem et quantum ad effectum necnon et speciem, per quae apparet divina providentia regi mundum.

Huic alludit Boethius III libro *De consolatione* cap. 23[61]) per contrariorum in unitatem concordantiam. Ait enim: "Mundus hic ex tam diversis" etc.

Istud etiam idem eodem modo probatur esse, quo declaratur esse divinatio secundum Ciceronem *De natura deorum* libro II cap. 30[62]), scilicet per futurorum praedictionem, oraculorum declarationem, somniorum impressionem, portentorum demonstrationem, virorum praeclarorum et singularium magnificationem,

[51]) Cic., De nat. deorum II 30,n.76; Plasberg–Ax 79,28–29
[52]) Cic., De nat. deorum II 30,n.77; Plasberg–Ax 80,11–13
[53]) Cic., De nat. deorum II 32,n.82; Plasberg–Ax 82,3–4
[54]) Cic., De nat. deorum II 33,n.83; Plasberg–Ax 82,9–16
[55]) Cic., De nat. deorum II 33,n.83–35,90; Plasberg–Ax 82,9–85,24
[56]) Mos. Maimon., Dux neutror. III 19; Parisiis 1520,82r–v
[57]) Boeth., Philos. cons. I 6,n.4; Moreschini 23,7–11
[58]) Cic., De nat. deorum I 2,n.4; Plasberg–Ax 3,2–4
[59]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 36; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 41va–b
[60]) Cic., De nat. deorum II 30,n.75; Plasberg–Ax 79,23–24
[61]) Boeth., Philos. cons. III 12,n.5; Moreschini 92,14–15
[62]) Cic., De nat. deorum II 65,n.162–163; Plasberg–Ax 115,21–116,6

176 Deus *add.* sit *V*   184 contenta: contentu *O* | et ipse ... (185) natura *om. sed suppl. in marg. inf. V*   190 cap. 145 vel *om. O*   191 Tullius *praem.* et *V*   199 idem: ibidem *V*

Digitized by Google

quae omnia non nisi a Deo regente et curante fieri potuerunt. Nemo, inquit, sic singularis prout plures novimus nisi Deo mirante fuisse credendum est[63]). "Nemo enim vir magnus sine aliquo afflatu divino umquam fuit"[64]). Haec Cicero«[65]).

Amplius autem praeter ea, quae dicta sunt, ostendo providentiam esse ex modo, specie et ordine. Ista enim tria sunt omnibus naturis communia, quia consequuntur bonum secundum se.

Ex modo sic: Omne tenens aliquem determinatum modum bonitatis est provisum. Proprium est enim provisivae proprietatis derivare bona in omne potens sortiri; sed omne inclusum in universo est huiusmodi, ut per se patet: ergo etc.

Ex specie sic: Omne conservans decentissimos suarum figurarum numeros seu species est provisum; sed tam ingenerabilia et generabilia immo velocissime pereuntia et abiecta sunt huiusmodi, sicut apparet in brutis et plantis, et hoc tam in reptilibus, gressibilibus quam etiam natabilibus: ergo omnia sunt provisa. Istam rationem inducit Augustinus Aurelius X *De civitate Dei* cap. 14[66]) sic dicens: "De providentia certe Plotinus Platonicus disputat eamque a summo Deo, cuius est intelligibilis atque ineffabilis pulchritudo, usque ad terrena haec et ima pertingere foliorum pulchritudine comprobat; quae omnia quasi abiecta et velocissime pereuntia decentissimos suarum formarum numeros habere non posse confirmat, nisi inde formentur, ubi forma intelligibilis et incommutabilis simul habens omnia perseverat". Haec Augustinus.

Ex ordine sic: Eiusdem virtutis est rem producere et productam in ordine secundum gradum sibi debitum instituere et per consequens rei factae et institutae providere; sed Deus producit omnia existens unum et bonum: ergo providet omnibus.

Maior apparet ratione, exemplo et auctoritate. Ratione sic: Omne producens aliquam formam dat etiam consequentia talem formam, inter quae praecipuum est ordo essentialis, sine quo etiam res non subsisterent; sed Deus est huiusmodi: ergo etc. Et huius exemplum est, quia, sicut in naturis una et eadem virtus, quae est formativa in semine et factiva seu generativa nati, etiam efficitur regitiva sive provisiva eius, quod natum est, eo, quod influit unicuique membro partialiter et omnibus simul totaliter talem dispositionem, per quam unumquodque deducatur ad suum ordinem et singula in toto suis ordinibus naturalibus conectantur, sic est in totius mundi sive universi productore, scilicet quod eadem virtute creat et procurat, scilicet insita bonitate. Ad hoc facit auctoritas Ioannis Damasceni libro II cap.

63) Cic., De nat. deorum II 66,n.165; Plasberg–Ax 116,30–32
64) Cic., De nat. deorum II 66,n.167; Plasberg–Ax 117,9–10
65) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 36; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 42ra–b
66) Aug., De civ. Dei X 14; Dombart–Kalb 288,11–18

204 singularis: singulis *O* 210 potens: petens *V* 211 etc. *om. V* 215 reptibilibus: receptibilibus *V* 219 foliorum: faliorum *V* 221 inde: unde *V* 227 exemplo *praem.* ergo *sed del. V* 230 etc. *om. V* | naturis: numeris *O* 231 seu: sive *V* 235 creat: causat *O*

Digitized by Google

"De providentia"[67]) dicentis "necesse est eundem esse factorem eorum, quae sunt, et provisorem. Neque enim decens est neque consequens alium esse factorem et alium provisorem. Si enim hoc esset in imbecillitate, essent utrique hic faciendi, ille providendi".

Et sic apparet providentiam esse.

Unde videndum est, quid sit. Secundum enim quid nominis est 'procul videntia'[68]) vel 'pro aliis videntia' vel, ut magis proprie dicatur, 'procuratio boni'.

Secundum vero quid rei definitur multipliciter.

»Damascenus enim ubi supra ponit duas definitiones. Prima est data per effectum, cum dicit[69]): "Providentia est ea, quae ex Deo ad existentia fit cura". Secunda datur, secundum quod providentia tamquam practica scientia in se concipit voluntatem, cum dicit[70]): "Providentia est voluntas Dei, per quam omnia, quae sunt, suscipiunt deductionem" in suos fines.

Boethius autem in IV libro *De consolatione* ponit alias duas definitiones. Quarum prima datur, prout est scientia operativa. Unde dicit[71]): "Providentia est divina ratio in summo omnium principe constituta, quae cuncta disponit". Secunda vero est a causa. Unde dicit[72]): Providentia est "simplex et immobilis forma rerum gerendarum"«[73]).

"Deus" enim, ut dicit Theodorus in *Clave*[74]), "providentia perfectissima essendi et bene essendi omnia causalis. Non est autem alia providentia omnium et alia causa omnium, sed unus atque idem Deus, qui in omnia procedit et in omni fit, hoc est in universitate, quam facit, et continet omnia".

Posset tamen ipsa providentia praemissis non obstantibus sic describi, quod est 'operatio boni unicuique congrua largientis'.

In qua descriptione o p e r a t i o ponitur pro genere. Unde Theodorus[75]): "De divina providentia et operatione sola divina voluntas cogitanda est, quae 'operatur omnia, prout vult'[76]), quia omnipotens est, et naturales rationes et occultas

67) Ioann. Damasc., De fide orthod. II 29; Kotter 100,6–10; Buytaert 155,8–156,12; Nemes. Emes., De nat. hom. 41; Morani 125,7–17; Verbeke-Moncho 158,54–159,66

68) e.g. apud Thom., Quaest. disp. de ver. 5 1, ad.4; Dondaine 140,219–22

69) Ioann. Damasc., De fide orthod. II 29; Kotter 100,2; Buytaert 155,3; Nemes. Emes., De nat. hom. 41; Morani 125,4–5; Verbeke-Moncho 158,52

70) Ioann. Damasc., De fide orthod. II 29; Kotter 100,3–4; Buytaert 155,4–5; Nemes. Emes., De nat. hom. 41; Morani 125,6–7; Verbeke-Moncho 158,53–54

71) Boeth., Philos. cons. IV 6,n.9; Moreschini 122,30–32

72) Boeth., Philos. cons. IV 6,n.13; Moreschini 123,53–54

73) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 11; Beccarisi 114,186–203

74) Honor. August., Clavis phys. 136–137; Lucentini 104,20–24; "qui in omnia procedit et in omni fit, hoc est in universitate, quam facit, et continet omnia": cf. Dion., Epist. 9 3; PG 3,1109C; Ritter 202,8–9; Simon 543,63–64

75) Honor. August., Clavis phys. 154; Lucentini 120,8–16

76) I Cor. 12,11

238 alium esse *om. V* 252 a causa ... (253) dicit *om. V* 256 omnia: omnis *V*

Digitized by Google

et investigabiles inserit omnibus, quia omnium supernaturalis ratio est, quia 'nihil secretius, nihil praesentius est, difficile est scire, ubi sit, difficilius, ubi non sit'[77]), lux ineffabilis omnibus intellectualibus oculis semper praesens et a nullo intellectu cognoscitur, quid sit, per omnia diffusa in infinitum et fit in omnibus omnia et in nullo nullum". Haec Theodorus.

Ubi sciendum, quod, ut supra saepe dictum est[78]), li 'bonum' dicitur tripliciter, quia "aut secundum causam, puta primum: etenim bonum illud et existentiae omnis causa et bonorum omnium ut unitatum" et sic etiam est universaliter omnium conservativum per providentiam propriae virtutis, "aut secundum existentiam, puta unusquisque deus unum et bonum existens" per 119 in commento[79]), et istis convenit providentia per existentiam, sicut et bonitas, "aut secundum participationem, puta, quod in substantiis bonum, propter quod et unita est omnis substantia"[80]).

Dico autem unicuique, quia, ut dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* circa finem[81]), "providentia est uniuscuiusque naturae salvativa, per se mobilia providet ut per se mobilia et tota et particularia iuxta proprietatem totius et uniuscuiusque, inquantum provisorum natura suscipit totius et largissimae providentiae proportionaliter attributas unicuique provisivas bonitates". Haec Dionysius.

»Et huius exemplum in naturalibus ponit Aristoteles in XII *Metaphysicae*[82]) in patre familias magnae domus. Ibi enim regimen patris familias perfecte suscipiunt liberi propter amorem patris nihil agentes licentiose. Servi autem suscipiunt illud imperfecte, quia ex timore suscipiunt et ideo interdum delinquunt. Bestiae vero semper ab eo errant, nisi inquantum violentia ab eo aguntur. Sic enim vult Aristoteles, quod prima causa omnia ordinat in bonum suum, sed necessaria, quae sunt semper eodem modo sine exorbitatione, illam ordinationem servant, ut filii. Ea autem, quae sunt frequenter, sicut servi, et permixtas habent sibi malitias et non attingunt bonum universi, nisi inquantum reguntur ab his, quae sunt semper. Ea vero, quae raro fiunt, sunt sicut bestiae, et non diriguntur in bonum universi, nisi quodam freno eorum, quae sunt semper et quae fiunt frequenter«[83]).

77) cf. Aug., De quant. animae 34 77; Hörmann 226,5–7
78) cf. e.g. supra, prop. 113A et 118C
79) Procl., Elem. theol. 119 comm.; Dodds 104,20–30; Boese 59,5–60,14
80) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7–104,12
81) Dion., De div. nom. 4 33; PG 3,733B–C; Suchla 178,13–17; Simon 297,81–84; apud Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 8; Beccarisi 112,120–124
82) Arist., Metaph. XII 10, 1075a19–25
83) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 16 8; Beccarisi 112,125–135; ex Alb., Metaph. XI 2 36; Geyer 528,51–96

264 inserit: insit *O* 272 per providentiam: pervidentiam *O* | existentiam *add.* sicut et bonitas *sed del. V* 274 existentiam: existentialem *V* 282 ponit *praem.* ponit *sed exp. O* 283 regimen: regimine *O* 284 agentes: agentis *V* 286 semper *om. O* 291 nisi *add.* quod *O* quasi *V* 292 sunt semper: semper est *V*

Digitized by Google

Et ista sufficiant de providentiae quiditate in generali et per consequens de secundo.

E Circa tertium sciendum, quod, »licet prime bonum super omnia superbenedictus Deus per se principaliter omnia efficiat et per providentiam gubernet, tamen, ut dignitas causalitatis et divinae cooperationis, quae est divinissimum operum, non deesset universo, cui communicati sunt omnes gradus divinae bonitatis possibiles existere, operatur etiam per secundas causas a se, scilicet per primordiales. Et istae sunt ordinatae dupliciter secundum duplicem modum providentiae, quae distinguit Augustinus VIII *Hexaemeron*[84]) sui dicens, quod "gemina operatio providentiae invenitur, partim naturalis, partim voluntaria".

Secundum primum actum providentiae est ordo naturalis causarum«[85]), qui in hoc volumine[86]) exprimitur, quibus omnibus supereminent ipsae primordiales causae, quas auctor vocat deos.

De quibus primordialibus causis sic dicit Theodorus in *Clave*[87]): "Deus ex superessentialitate suae naturae, qua dicitur non esse primum descendens, in primordialibus causis a se ipso creatur et fit principium omnis essentiae, omnis vitae, omnis intelligentiae et omnium, quae in primordialibus causis gnostica considerat theoria. Deinde ex primordialibus causis, quae medietatem quandam inter Deum et creaturam obtinent, inter illam ineffabilem superessentialitatem et manifestam substantialiter naturam puris animis conspicuam, descendens in effectibus ipsarum fit et manifeste in suis theophaniis aperitur. Deinde per multiplices effectuum formas usque ad extremum totius naturae ordinem, quo corpora continentur, procedit. Ac sic ordinate in omnia proveniens facit omnia et fit in omnibus omnia et in se ipsum redit revocans in se omnia et, dum in omnibus fit super omnia, non esse desinit. Ac sic de nihilo facit omnia, de sua videlicet superessentialitate producit essentias, de supervitalitate vitas, de superintellectualitate intellectus, de negatione omnium, quae sunt et quae non sunt, affirmationes omnium, quae sunt et quae non sunt". Hucusque Theodorus.

Sicut ergo in providentia naturali Deus providet omnibus primordialibus causis immediate et per eas et in eis omnibus simpliciter, sic etiam in providentia voluntaria est suo modo.

Unde Dionysius 13 cap. *Angelicae hierarchiae*[88]), quae disponitur secundum providentiam voluntariam, sic dicit: "Thearchica virtus ad omnia veniens capit omnia

[84]) Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 244,2–3

[85]) cf. Ulric. de Arg., De Summo bono II 5 18 9; Beccarisi 145,258–146,266

[86]) cf. supra, Exp. tit. I; Sturlese 46,319–326; ex Theodor. de Vrib., De sub. theol. 3 5–6; Sturlese 281,69–84

[87]) Honor. August., Clavis phys. 165; Lucentini 130,5–131,21

[88]) Dion., De cael. hier. 13 3; PG 3,301A–B; Heil 44,17–45,7; Dionysiaca 946,4–950,3

297 dignitas causalitatis: dignitatis *O* 297 communicati *coni.*: communicatae *codd.*
301 quae: quem *V* 311 creaturam: causaturam *O*

Digitized by Google

et per omnia teneri non valens transit et rursus omnibus est non apparens non solum sicut in omnibus superessentialiter segregata, sed et sicut occulte ad omnia dimittens provisivas ipsius apparitiones. Atvero et omnibus intellectualibus iuxta proportionem suam superapparet et propriam luminis traditionem tradens dignissimis substantiis per ipsas sicut primas in subiectas sibi bene ornate distribuit secundum uniuscuiusque ornatus Dei conspectivam commensurationem aut, ut planius dicamus et per propria exempla, quamvis indigentia Deo ab omnibus segregatus, sed nobis manifestiora, solaris radii distributio ad primam materiam bene distributive vadit omnibus clariorem et per ipsam manifestius resplendere facit primos splendores, accedens autem ad crassiores materias obscuriorem habet distributivam manifestationem ex illuminatarum animarum ad luminis donationis delativum habitum importunitatem et paulatim ex hoc ad perfecte fere non distributivum contrahitur".

Et V cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[89]): "Lex quidem est ista therarchiae sanctissima, per prima secunda ad divinissimum agi splendorem. Numquid non et sensibiles substantias electorum videmus ad magis ipsis cognata primum euntes et per illa ad alia propriam transferentes operationem? Convenienter igitur omnis invisibilis et visibilis boni ornatus, principium et collocatio ad deiformes primos dat deificos radios venire et per illos sicut deiformes mentes et ad participationem luminis et traditionem" oportunum[90]) habitum "habentes subiectis iuxta proportionem ipsorum elucet et superapparet". Haec Dionysius.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis manifestum est tertium. Ex quo enim providere est actus sive F operatio boni, ideo convenit rebus, secundum quod bonum convenit eis. Bonum autem convenit prime Deo secundum causam, unde etiam dicitur superbonus, sed ipsis diis intra ordinem constitutis convenit secundum essentiam, et per consequens prime Deus in sua superessentialitate habet simpliciter omnibus providere et totis et particularibus unicuique secundum propriam analogiam, dii autem in sua existentia, quae est bonitas, habent providere totis sive omnibus suae intentioni subiectis, immo, ut verius dicam, prime Deus in eis et per eos, ut patuit in praehabitis.

Et hoc de secundo principali.

Circa tertium tria faciam, quia primo dicam de eo, quod est ratio providendi in generali, secundo, quomodo ex hoc providere conveniat pluribus in speciali, tertio ex praemissis ostendam, quod providere primitus est in ordine divinali.

[89]) Dion., De eccl. hier. 5 4; PG 3,504C–D; Heil 106,24–107,6; Dionysiaca 1330,1–1332,1
[90]) transl. Eriugenae: Dionysiaca 1331,4

327 et: etiam *V* 332 segregatus: segregate *V* 335 autem *om. V* 336 animarum: materiarum *V* 339 Ecclesiasticae: angelicae *V* 341 ad: aliquid *O* | illa: illam *O* 342 alia: aliam *V* 352 superessentialitate *praem.* supersubstantialitate *sed exp. codd. et* superessentialitate *post* simpliciter *scr. O* 356 principali *praem.* primis *sed del. V* 359 quod *om. V*

Digitized by Google

G De primo sciendum, quod necessarium est illud, quod ratio providendi est in omnibus esse commune quid omnium; alias enim providentia non extenderet se ad simpliciter omnia; sed nihil est commune omnibus simpliciter nisi unum et bonum, quod est idem re et intentione: unum enim "nihil magis est totorum quam partium" secundum auctorem prima quaestione *De providentia*[91]) tam "eorumque, quae secundum naturam, quam eorum, quae praeter naturam, specierumque et eorum, quae sine specie. Etenim sicut sensibilium omnium oportet esse impartibile aliquid iudicatorium et specierum, quae ante sensibilia aliud et has discernens", "sic oportet esse ante species" quid sic commune "universalium et individuorum". "Commune autem his nihil aliud quam unum". "Ubique enim et in omnibus li unum". "Si autem aliquid non participet uno, neque ens utique erit penitus neque utique providentia poterit participare. Si igitur nihil diffugit unum", ipsum erit simpliciter commune omnium et per consequens ratio providendi.

Et hoc de primo.

H Est autem triplex unum, sicut dicit auctor libro *De providentia*[92]), scilicet "secundum causam", "secundum existentiam" et "secundum participationem". "Secundum causam, puta simpliciter primum omnium entium causa et principium"[93]), quod "nihil aliud est quam bonum" per 8[94]); "secundum existentiam, puta unusquisque deus unum et bonum existens"[95]); "secundum participationem, puta quod in substantiis unum, propter quod et unita est omnibus substantia"[96]), sive sit enter ens sive vita sive intellectus sive anima sive angelus et daemones et homines sive etiam nos homines.

Cum igitur unum sit ratio providendi, necessario, ubicumque invenitur unum secundum actum, ibi et providere invenietur. "Quare" omnia, in quibus est unius vestigium, "et si non sunt dii neque unitates simpliciter, ut sunt angeli et daemones", secundum quod dicit auctor 10 quaest. *De providentia*[97]) "aut nos et heroes et animae cum his nostrae", omnia, inquam, talia "participant quibusdam unitatibus et sunt unialia". "Primo quidem haec, quae a diis ipsis dependent, secundario autem, quae per illos medios; secundum tertiumque, ut aiunt, ordinem, quae his subnixa et extreme nos. Etenim in nobis iniacet aliquod secretum unius vestigium, quod et eo, qui intellectus in nobis est, divinius, in quem et consummans et locans se ad

[91]) Procl., De X dub. 1,n.4; Boese 6,17–8,35
[92]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7–104,11
[93]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7–9
[94]) Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,30; Boese 7,2
[95]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,9–10
[96]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,11–104,12
[97]) Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 104,4–106,6

364 tam: tum *V* 367 aliquid: ad *O* 368 quid: quod *V* | commune: cognitionem *ed.* 369 his: habens *V* 370 uno: unum *V* 374 triplex *add.* autem *sed exp. O* 379 substantia: substantias *O*

Digitized by Google

ipsum divina est et vivit divina vita, secundum quod huic licitum. Dii quidem itaque provident omnes. Etenim sunt, quod sunt unitates, ut dictum est, omnes. Angeli autem et daemones et heroes, secundum quod habent aliquod semen et ipsi unius provident, non secundum quod viventes aut intelligentes sunt", sed secundum quod uniales sunt, quia "providere est eius, quod in ipsis unius; secundum quod enim imitantur deos, secundum hoc ipsis comprovident omnibus"[98]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet, quod prime providens est Deus, quia et prime bonum, I
quod non solum est verum simpliciter de prime Deo, sed etiam de diis, qui sunt prime bonum suorum ordinum. Alia autem post hos, quando secundum unum illocantur et divinae operantur. Cum igitur unum et bonum supersubstantialiter sit in ipsis diis et sic ipsorum essentia, necessario etiam ipsum providere primitus erit in eis et per eos in omnibus, quibus participative convenit providere, sicut et bonum est in eis per participationem.

Et per hoc etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Alia quidem enim omnia post deos entia propter illorum coexistentiam provident, diis autem providentia connaturalis est. Si enim bonum derivare his, quibus providetur, singulare est provisivae proprietatis, dii autem omnes bonitates sunt, aut nulli derivabunt, quod sui ipsorum, et nihil erit bonum in secundis – unde enim quod secundum participationem nisi aut a prime habentibus proprietatem? – aut derivantes bona derivant et sic providebunt omnibus. In diis igitur providentia est prime. Etenim ubi pronoy, id est intellectus provisoris, nisi in supersubstantialibus? Providentia autem, ut nomen insinuat, operatio est provisoris. In essendo ergo dii et in essendo bonitates omnibus provident omnia replentes provisoris bonitate.

Probatio elementi quoad secundam partem talis est: Quibuscumque providere est connaturale, in istis primitus est providere; sed dii sunt huiusmodi, quia alia, quae sunt post deos, provident propter ipsorum coexistentiam: ergo etc.

Si enim: Hic probatur prima pars elementi tali ratione: Omne subsistens secundum supersubstantialem bonitatem in sua existentia habet totis providere; sed omnis deus est huiusmodi; ergo etc.

Istius rationis primo probatur maior sic: Omne derivans bonum sive simpliciter sive determinatum in sua existentia habet totis providere; proprium est enim

[98]) Procl., De X dub. 10,n.64–65; Boese 106,7–9

392 provident: providet *O* 393 heroes: homines *O* 399 est verum: verum est *V* | qui *coni.*: quae *codd.* 408 connaturalis: qualis *O* 409 aut: autem *V* 412 pronoy: pernoy *O* 418 provident: providerent *V* | etc. *om. V* 420 totis: rationis *O* 421 etc. *om. V* 423 existentia: essentia *O*

Digitized by Google

provisivae proprietatis derivare bonum his, quibus providetur; sed omne subsistens secundum supersubstantialem bonitatem est huiusmodi: ergo etc.

Aut nulli: Hic probatur minor praemissae rationis sic: Omne subsistens secundum supersubstantialem bonitatem aut nulli derivat bonum, quod sui ipsius, aut derivat omnibus ipsum participare potentibus, quia non est ratio, quare magis uni quam alii participare potenti bonum derivet; sed si secundum adversarium subsistens secundum supersubstantialem bonitatem nulli derivat bonum, quod sui ipsius, ergo nihil erit bonum in secundis, quod est falsum, cum videamus bonum secundum participationem. Unde ergo tale bonum, quod secundum participationem? Sed non potest fingi, nisi quod participetur a derivantibus. Cum ergo ista pars sit impossibilis, relinquitur alia pars, scilicet quod a prime habentibus proprietatem fiat derivatio, et sic consequens est, quod omne, quod est in submissis, sit a prime habentibus talem proprietatem institutum et derivatum. Ergo omne subsistens secundum supersubstantialem bonitatem et derivans derivat bonum et sic providebit omnibus, quibus bonum derivat. Igitur in diis est providentia prime. Ubi enim est pronoy, id est intellectus provisoris nisi in supersubstantialibus? Providentia vero est operatio provisoris, ut nomen insinuat.

In essendo etc.: Hic concludit intentum suum ex praemissis, et satis patet.

425 etc. *om. V* 426 nulli: *dub. O* enim *V* 429 potenti: potest *O* | adversarium: adversa *O*
433 fingi: figi *O* | derivantibus: divinitatibus *O* 434 relinquitur *iter. sed del. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 121
OMNE DIVINUM ESSENTIAM QUIDEM HABET BONITATEM, POTENTIAM AUTEM UNIALEM ET COGNITIONEM OCCULTAM ET INCOMPREHENSIBILEM OMNIBUS SIMUL SECUNDIS

Superius ostensa est deorum providentia. Verum quia »ad divinam providentiam tria concurrunt, scilicet praesidentia, qua ad ipsum pertinet prospicere subiectis propter amorem, qui "superiora movet ad providentiam minus habentium"[1])«[2]), unde Dionysius sic dicit 4 cap. *De divinis nominibis*[3]): "Ipse omnium causa pulchro et bono omnium amore per abundantiam amativae bonitatis extra se ipsum fit ad omnia existentia providentiis". Secundum, quod concurrit ad providentiam, est actus regiminis, qui exit a potentia[4]). Tertium est cognitionis eminentia, qua consideret, quid unicuique congruat. Et ideo auctor in praesenti elemento ostendit, qualis sit deorum essentia, potentia et scientia dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam li 'divini' distinctionem, secundo membrorum persecutionem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

De primo sciendum, quod, quia "omne, quod qualitercumque subsistit, aut A subsistit secundum causam principaliformiter aut secundum existentiam aut secundum participationem exemplariter" per 65[5]), ideo divinum est triplex, scilicet secundum causam principaliformiter et secundum existentiam essentialiter et secundum participationem exemplariter.

Et hoc de primo.

Prime autem bonum est divinum secundum causam principaliformiter, tum B quia in infinitum sua superexcedente excellentia supereminet omnibus diis et divinis, tum etiam quia est fontalis origo totius divinitatis.

Primo vero bonum est divinum secundum existentiam, quales sunt ipsi dii naturales, in quibus divinitas primo et per se existit. Si enim "bonum et Deus idem" per commentum 113[6]), ergo et bonitas et deitas sive divinitas idem. Cum igitur "omnis

1) Dion., De div. nom. 4 15; PG 3,713B; Suchla 161,3; Simon 225,75
2) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 17 1; Beccarisi 121,3–7
3) Dion., De div. nom. 4 13; PG 3,712A–B; Suchla 159,9–11; Simon 219,69–70
4) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 5 17 1; Beccarisi 121,7–8
5) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
6) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,10; Boese 57,6

12 quid: quidem *O*   13 etc. *om. V*   14 elementi evidentiam: evidentiam elementi *V*   20 et¹: aut *V*   24 superexcedente *corr. ex* excedente *sup. lin. V*

Digitized by Google

deus subsistat secundum supersubstantialem bonitatem" per 119[7]), consequens est, ut omnis deus sit divinum quidem per essentiam et e converso omne divinum per essentiam sit deus.

Verum omne primum aliorum ordinum citra deos dicitur et est divinum secundum participationem exemplariter. Licet enim in se et secundum se per essentiam non sit divinum, tamen, inquantum diversificatur per tranformationem sui in esse divinum, sic efficitur deus. "Deificatio autem est" secundum Dionysium[8]) "ad Deum, sicut est possibile, et assimilitatio et unitio" (alia translatio[9]): "et similitudo et unitas"). Et de talibus divinis tertio modo acceptis habebitur infra 160 et 161 et 181[10]) et in multis aliis elementis.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet, quod intentio praesentis elementi non est de prime divino, quod est tale secundum causam, nec de divinis secundum participationem, sed solum de divino secundum existentiam, puta de ipsis diis naturalibus.

Et hoc de supposito.

Circa propositum tria faciam secundum tres condiciones ipsorum divinorum, quia primo dicam de divinorum essentia, secundo de eorum potentia, tertio de ipsorum scientia.

De primo tria faciam, quia primo ponam essentiae in eo, quod huiusmodi, propriam rationem, secundo omnis essentiae modum et condicionem, tertio ex praemissis essentiae omnis divini determinationem.

D De primo sciendum, quod ratio essentiae inquantum huiusmodi est in non habere aliquod principium sui, ut essentia prime divini, vel, si habet, hoc non erit nisi secundum intellectum. Secundum intellectum enim habet essentia separata suae essentiae principium vel principia: principium, sicut divina per essentiam, quorum principium intrinsecum formale ea constituens est unitum tantum, puta unum et bonum, quae sunt idem re et intentione; principia vero sicut omnia separata citra deos, ita tamen, quod in constituendo sua principiata remaneant in ratione et natura principiorum et per consequens constituant entia secundum speciem. Et ex hoc ulterius habetur, quod essentia in eo, quod essentia, caret principiis compositionis naturae et consequenter caret partibus posterioribus toto et sic etiam caret accidentibus, quae non sunt nisi dispositio habentis partes posteriores toto. Abstrahit enim essentia inquantum huiusmodi sua formalitate et simplicitate, quae trahit ex suo vel suis formali vel formalibus principio vel principiis, ab hic et nunc et ab omni proprietate individuali.

Et hoc de primo.

7) Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,16; Boese 59,1
8) Dion., De eccl. hier. I 3; PG 3,376A; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
9) transl. Eriugenae: Simon–Kübel 13,39–40
10) cf. infra, prop. 160, 161 et 181

30 quidem: quid *O* 36 possibile: potentiale *O* 44 ipsorum *om. O* 47 de primo tria faciam *om. O* 54 constituens *corr. ex* constituentes *V* 56 tamen *om. sed suppl. sup. lin.O* 57 entia: essentia *O*

Digitized by Google

De secundo notandum, quod, sicut dicit Theodorus in *Clave*[11]), "Gregorio E Nazanzeno[12]) probante nulla substantia vel essentia visibilis seu invisibilis creaturae ullo intellectu vel ratione comprehenditur".

Item idem de eodem: Usia in omnibus, quae sunt, omnino per se ipsam incomprehensibilis est non solum sensu, sed etiam intellectu. "Quia sicut Deus ultra omnem creaturam in se ipso nullo intellectu comprehenditur, ita etiam in secretis suis creatura incomprehensibilis cognoscitur. Quidquid autem in omni creatura vel sensu corporeo percipitur vel intellectu consideratur, nihil est aliud nisi quoddam accidens unicuique incomprehensibili essentiae, nam aut per qualitatem aut quantitatem aut formam aut materiam vel quodlibet accidens cognoscitur, non quid est, sed quia est"[13]). Haec Theodorus.

Et hoc de secundo.

De tertio sciendum, quod omne divinum secundum essentiam est subsistens F secundum supersubstantialem bonitatem et est bonum per essentiam per 119[14]). »Quidquid autem est res quaecumque in concreto, quae sit ens secundum speciem, id ipsum est per essentiam formaliter sub formali abstractione. Verbi gratia: id, quod est intellectus per essentiam, est id, quod est intellectualitas per essentiam. Sicut autem intellectualitas habet rationem et habitudinem principii formalis respectu essentiae intellectus determinando alias intentiones formales, scilicet boni, virtutis, entis et vitae, et hoc modo sibi proprio, scilicet intellectualiter, sic etiam bonitas modo sibi proprio, id est bonialiter, ut ita dicam, habet rationem et habitudinem principii formalis respectu essentiae divini per essentiam«[15]). Non sic autem, quod determinet alia, quae sibi sint comprincipia unius essentiae, cum quodlibet divinum per essentiam solum subsistat in uno principio formali, quod est unitas et bonitas, quae sunt idem re et intentione, sed ratione processionis passivae, qua procedit ex simpliciter absoluto, cadit in quandam determinationem intra ipsum principiatum ex tali principio. Propter quod etiam tale principiatum clauditur intra ordinem et limitatur essentialiter, ut sit bonitas et unitas haec, non bonum simpliciter, ut apparebit inferius[16]), et per consequens omne divinum per essentiam habet bonitatem essentiam suam, secundum quam subsistit, quae bonitas ex indeterminatissimo et sic actualissimo prime bono determinata et contracta est ad hanc bonitatem.

Et hoc de prima parte.

11) Honor. August., Clavis phys. 6; Lucentini 5,10–12
12) cf. Max. Conf., Ambig. 13; PG 91,1225D–1228A
13) Honor. August., Clavis phys. 6; Lucentini 5,12–6,19
14) Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,16–17; Boese 59,1–3
15) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.3., 2; Mojsisch 26,5–14
16) cf. infra, prop. 138C; Retucci 26,88–27,101

68 usia: una *V* 91 etiam: et *V* 94 suam: sua *O*

Digitized by Google

Circa secundam partem tria faciam, quia primo dicam de ratione producendi omnis divini in generali, secundo de potentia ipsorum divinorum per essentiam in speciali, tertio ex praemissis ostendam de potentia uniali.

G De primo sciendum, quod, ut supra ostensum est[17]), bonitas est ratio producendi quibuscumque producentibus et, quia bonitas est essentia omnis divini per essentiam, necessarium est omne divinum tale habere rationem producendi in sua essentia, immo, ut planius dicam, ipsam essentiam esse rationem producendi ipsi tali divino, cum in eo sit idem essentia, virtus sive ratio producendi et ipsa operatio. Et per consequens ratio producendi determinatur secundum proprietatem ipsius essentiae, quae est "unialis et supersubstantialis" per 118[18]); igitur et ratio producendi erit in divinis per essentiam unialiter et supersubstantialiter.

Et hoc de primo.

H Verum, quia omne, quod est ratio producendi, qua aliquid potest se ipsum exserere sua causalitate et fecunditate secundum triplicem providentiam, scilicet conditivam, contentivam et conservativam[19]), est et dicitur virtus sive potentia, qua ipsum providens praehabet, praecomprehendit et praeobtinet omnia, quibus providet, necessarium est in omni divino per essentiam esse potentiam sive virtutem, non quae determinet bonitatem et unitatem se ipsa, ut transeat in alium ordinem, scilicet ipsarum infinitatum, sed magis e converso ipsa virtus sive potentia determinatur et praeobtinetur ab essentia ipsius divini, ut iam dictum est.

Et sic erit bonialis et unialis denominata ab uno providentiae, quod secundum auctorem est "omni unione incorporea et corporea unitius apyrodinamum, id est infinitas virtutis, aut omni virtute infinita et finita infinitius"[20]). Et parum infra[21]): "Infinitum igitur omnis providentiae" intelligemus generare "virtutem entem comprehensivam omnium virtutum earum, quas habent ea omnia, quibus providetur", generare, inquam, "secundum unam unionem et perstringere unamquamque in sui ipsius infinito, sicut et intelligimus ipsum imponere commensuratam unionem ad singulorum essentiam". Et infra[22]): "Providentia itaque et uniali existente et infinitae virtutis" determinat omnia "secundum provisivam infinitatem". Ista est sententia auctoris 3 quaest. *De providentia*.

Ex quibus evidens est deorum potentiam esse omnium obtentivam et incomprehensibilem omnibus submissis, quae replet sua providentia quodlibet iuxta proportionem suam.

Et hoc de secundo.

[17]) cf. supra, prop. 7A; Pagnoni-Sturlese 139,17–145,242; prop. 56A; Sannino 141,13–142,62
[18]) Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–7; Boese 59,1–3
[19]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. II 29; Kotter 100,4–12; Buytaert 155,5–156,14
[20]) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 18,32–34
[21]) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 20,17–21
[22]) Procl., De X dub. 3,n.12; Boese 20,31–22,11

111 exserere: excercere *O* 112 contentivam *iter. sed exp. O* 119 omni *praem.* in (*sup. lin.*) *V* 125 existente *praem.* subsistente *sed exp. O* 128 obtentivam: potentivam *V* 129 replet: replent *O*

Digitized by Google

De tertio sciendum, quod "omne, quodcumque fuerit in diis, secundum eorum proprietatem praesubsistit" per 118[23]), quae, quia est "unialis", ut dicit ibidem[24]), necessarium est omnem potentiam deorum esse unialem. I

Dicitur autem ipsa potentia magis proprie unialis, quam denominetur a bonitate. Bonitas enim in sui ratione dicit diffusionem, et sic vadit in multiplicationem sui. Unitas autem recolligit et commassat dispersa, et sic quodammodo importat multiplicationis exclusionem. Et cum "omnis potentia impartibilis manens maior sit, partita vero minor" per 61[25]), ne aliquis imaginetur aliquam deorum potentiae minoritatem, cum sit praeobtentiva et praevalens omnibus et omnia praecomprehendens incomprehensibilis omnibus, ideo magis proprie divinum per essentiam dicitur habere potentiam unialem quam bonialem seu qualitercumque aliter determinetur.

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam vero partem tria faciam, quia primo dicam de cognitione in generali, secundo de quadruplici cognitione in speciali, tertio ex praemissis patebit propositum de cognitione divinali.

De primo sciendum, quod omnis cognitio determinatur secundum cognoscentis naturam, non rei cognitae, iuxta illud auctoris libro *De providentia* quaest. 2[26]), ubi dicit, quod "cognitionem – et omnem dico cognitionem necessarium mediam entem cognoscibilis alicuius et cognitivi, huius quidem (scilicet cognitivi), a quo, illius autem (scilicet cognoscibilis), circa quod, et copulantem ambo – et ideo (supple: necessarium est) duorum alterum cognitivum, scilicet aut cum cognoscente alterari et esse talem, quale est cognoscens, aut necessarium est eam ipsi cognito similem esse, aut horum neutrum. Nihil autem magis altero quam reliquo convenire. Sed si quidem ipsa cognitio erat in cognoscibili hypostasim habens, secundum cognoscibile ipsum oportebat solummodo determinari. Si autem in ambobus aut extra ambo, sequitur eam nihil magis esse alterius extremorum. Quoniam autem ipsa cognitio in cognoscente ens ad cognoscibile applicatur, palam utique, quod, huius quidem (scilicet cognoscentis) perfectio existens, hoc autem appetens (scilicet cognoscibile), secundum cognoscentis utique naturam merito determinabitur, tantum habens cognoscibilis solum, quantum ipsam perfecte utique distinguet ab aliis cognitionibus. Oportet enim cognoscibile habere aliquid et cognoscibilis finis existentis. Hoc autem ostenso dico utique, quod cognitio in cognoscente subsistens ab existentia characterizatur (seu figuratur) secundum id, quod sui ipsius esse cognoscentis, manifestum iam, quod et intransmutabilium quidem secundum K

23) Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–6; Boese 59,1–2

24) Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,6; Boese 59,2

25) Procl., Elem. theol. 61; Dodds 58,16–17; Boese 33,1–2

26) Procl., De X dub. 2,n.7; Boese 12,2–22

132 quod *add.* quia *V* 133 dicit *lac. sed suppl. in marg. O* habetur *V* 140 et² omnia ... (141) omnibus *om. V* 141 ideo: non *V* 150 necessarium: necessariam *V* 153 cognitivum: cognitionem *V om. B* 156 secundum: sed *O* 162 distinguet: distinguit *V*

Digitized by Google

omnia et cognitiones tales, transmutabilium autem contrariae; et quorum quidem irrationalis substantia, et cognitio irrationalis; quorum autem ratio et intellectus et cognitio quaedam ratio et intellectus; quorum autem melior existentia, melior cognitio". Haec auctor.

Et hoc de primo.

L De secundo sciendum, quod quadruplex est cognitio, ut sufficiat ad praesens, quas distinguit auctor 1 quaest. *De providentia*[27]) dicens, quod "cognitio alia quaedam utique esse intelligitur irrationabilitati complantata, sensus aut phantasia vocata existens rerum particularium utraque omnino et non extra corpora, quod etiam partialium ipsas entes cognitiones manifestat. Alia autem (scilicet cognitio) rationali vitae secundum substantiam inexistens, opinio quaedam haec et scientia appellata ab irrationalibus quidem differens cognitionibus eo, quod universalia cognoscat, illis (scilicet sensu et phantasia), ut dictum est, partialium tantum qualificatorum perceptionem habere". Sed haec, scilicet opinio et scientia, differunt "ab invicem eo, quod haec quidem mobilium sit cognitio, opinio videlicet, haec autem stantium et intransmutabilium, scientia videlicet. Alia autem ante has est cognitio dicta intellectualis, haec quidem simul omnium et simpliciter, haec autem secundum unum omnium, quibus utique differunt, quae omnimnode perfecti intellectus cognitio et quae est partialium intellectuum. Omnia quidem omnibus intelligentibus et hac rationabiles cognitiones supereminentibus, sed hoc quidem totali modo omnia et ente intelligente, his autem partialiter utrumque, quoniam, et est unusquisque et quaecumque intelligit, et ut intelligit et quod est. Ultra autem has omnes cognitiones est providentiae cognitio super intellectum existens et uno solo, secundum quod et est unusquisque deus et providere omnium dicitur in ea, quae ante intelligere operatione sistens se ipsum. Hoc itaque uno, secundum quod etiam consistit, cognoscit omnia. Etenim inconveniens, si alias quidem cognitiones connaturales hypostasibus permanere necessarium – puta phantasiam et sensum, irrationalis vitae entes, irrationales poni et ipsas easque, quae ante has rationales tamquam rationalium animarum entes, et intellectuales eas, quae intellectuum –, deorum autem, qua dii, cognitionem non secundum existentiam unialem determinari communibus conceptibus et melius aliquid intellectu, quod divinum existimantibus et, ut est unumquodque, sic et cognoscere ponentibus. Si igitur secundum li unum providentia, hoc est, quod dicitur et dat omnibus hoc bonum, hoc autem idem et le unum, a qua existentia providet omnium, in hac et cognoscit, quae providentur; uno ergo habet cognoscere omnia". Haec auctor.

Et hoc de secundo.

[27]) Procl., De X dub. 1,n.3–4; Boese 4,2–6,16

167 autem: aut *codd.* 168 cognitio *add.* et *O* quaedam ratio et intellectus *sed del. V* 169 et cognitio ... et intellectus *om. O* 174 complantata *scr. cum B*: copulata *O* compulata *V* 176 cognitiones: cognitionem *O* 182 scientia videlicet *iter. sed del. V* 184 perfecti: partim *V* 186 et *add.* in *codd.* | hac: hoc *V* 192 quidem: quam *O* 193 phantasiam: phantasia *V* | sensum *scr. cum B*: senso *V* secundum *O* 196 autem: aut *O*

Digitized by Google

Verum talis cognitio propter supersubstantialem unionem sicut et existentia est M occulta et incomprehensibilis omnibus simul secundis sive submissis et, ut ad praesens taceam de cognitione divinorum per essentiam, considerandum, quid auctor dicat de cognitione divini per participationem, puta animae humanae, libro *De fato et providentia* cap. 8[28]), ubi loquitur de cognitione, quam "ante Platonem theologi consueverunt nobis laudare, scilicet cognitionem supra intellectum et maniam, ut vere divinam hanc divulgant: ipsam aiunt unum animae". Et infra[29]): "Hanc, o amice, divinissimam enter operationem animae aliquis operans soli credens sibi ipsi, scilicet flori intellectus, et quietans se ipsum non ab exterioribus motibus, sed ab interioribus, deus factus, ut animae possibile, cognoscet solummodo, qualiter dii omnia indicibiliter cognoscunt singuli secundum li unum, quod sui ipsorum. Donec autem circa ea, quae deorsum volvuntur, increduliter habemus nos circa haec, scilicet omnia divino cognoscente". Haec auctor.

Ecce, quod dicit cognitionem divinam esse non solum occultam et incomprehensibilem, sed etiam incredibilem eis, qui volvuntur circa inferiora!

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim provisivum totorum est, in ipso est potentia obtentiva eorum, quibus providetur, propter quam invincibilem et incircumscriptibilem existentem omnia repleverunt se ipsis, omnia substernentes sibi ipsis. Omnis enim primordialis aliorum causa et obtentiva per potentiae circumstantiam principatur et obtinet secundum naturam. Est itaque prima potentia in diis, non his quidem praevalens, his autem non, sed omnium entium ex aequo assumens potentias in se ipsa, neque substantialis ens potentia neque multo plus insubstantialis, sed existentiae deorum connaturalis et supersubstantialis. Atvero et ultima omnium cognitionum in diis praeexistit: propter divinam enim cognitionem exemptam ab omnibus et aliae omnes cognitiones subsistunt. Neque intellectualem entem neque adhuc magis eorum, quae post intellectum aliquam cognitionum, sed secundum proprietatem divinam super intellectum locatam. Sive igitur cognitio est divina, occulta est ipsa et unialis cognitio, sive potentia incircumscriptibilis omnibus et comprehensiva omnium substantiae, sive bonitas existentiam in ipsorum determinans. Etenim si omnia sint in ipsis: cognitio, potentia, bonitas, tamen existentia optime characterizatur hypostasis secundum indeterminatum. Hoc autem bonitas.

[28]) Procl., De prov. 8,n.31; Boese 139,4–140,6; cf. supra, prol. 17; Sturlese 27,706–726

[29]) Procl., De prov. 8,n.32; Boese 140,1–7

209 aiunt: autem *O* 212 possibile: potentiale *O* | cognoscet: cognosceret *O* 215 cognoscente: cognocendo *O* 220 providetur: provident *O* 221 quam: quem *O* 222 ipsis: ipsi *O* 223 potentiae *scr. cum Procl.*: primo *codd.* 224 his[1]: habens *O* | aequo: e converso *O* 226 sed: secundum *O* | atvero: ac vero *O* 231 existentiam: existentia *O* 232 determinans: determinatis *V*

Digitized by Google

Probatio elementi quoad primam partem, quia manifesta est per 119[30]), non ponitur. Sed secunda pars probatur sic: Omne provisivum totorum sive omnium vel perfectorum habet potentiam unialem; sed omne divinum est huiusmodi per praemissam: ergo etc.

Maior probatur sic: Omne obtentivum eorum, quibus providetur, habet potentiam unialem; sed omne provisivum totorum est huiusmodi: ergo etc.

Istius prosyllogismi minor probatur sic: Omne invincibile et incircumscriptibile omnibus submissis replens omnia sub ipso et substernens sibi omnia est obtentivum eorum, quibus providetur; sed provisivum totorum est huiusmodi: ergo etc.

Deinde ibi: *Omnis enim*, probatur maior praemissi prosyllogismi sic: Omnis causa primordialis aliorum principans per potentiae circumstantiam et obtinens secundum naturam habet potentiam unialem per 27[31]); sed omne obtentivum eorum, quibus providetur, est huiusmodi: ergo etc.

Est itaque: Hic concludit ex praemissis primam sive summam potentiam esse in diis, quae est praevalens simpliciter omnibus suae intentioni subiectis, quorum omnium coassumit in se ex aequo sive aequaliter potentias; et ideo potentia talis non est substantialis sive essentialis determinata secundum modum substantiarum sive essentiarum, neque est insubstantialis quasi deficiens a subiecta multo plus, sed est connaturalis existentiae deorum et per consequens supersubstantialis.

Atvero: Hic probatur tertia pars elementi et ostenduntur tria per ordinem. Primo, quod divinum habeat summam cognitionem sic: Omne illud, propter quod subsistunt omnes cognitiones, habet summam cognitionem, quia propter divinam cognitionem exemptam ab omnibus omnes aliae cognitiones subsistunt; sed divina cognitio est huiusmodi, et per consequens ultima sive summa omnium cognitionum uniformiter praeexistit in diis.

Neque intellectualem: Hic ostenditur secundo, quod talis cognitio non est intellectualis nec post sive infra intellectum, sed superintellectualis tali ratione: Omne inexistens diis utpote intellectualibus est superintellectuale per 115[32]) et 118[33]); sed cognitio inexistit diis, ut iam ostensum est: ergo cognitio deorum non est intellectualis secundum modum intellectuum nec condicionatur secundum cognitiones, quae sunt infra intellectum, sed est locata super intellectum secundum proprietatem divinam.

Sive igitur: Hic resumit iam probata, ut concludat in elemento intenta dicens: Sive igitur in diis est divina cognitio, ipsa talis cognitio est occulta et unialis, omne

[30]) Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,16–19; Boese 59,1–4
[31]) Procl., Elem. theol. 27; Dodds 30,25–26; Boese 18,1–2
[32]) Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1–2
[33]) Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–7; Boese 59,1–4

235 probatur sic: sic probatur *V* 238 providetur: videtur *O* 241 obtentivum: potentivum *V* 246 etc. *om. V* 248 suae: sive *V* 255 habet summam: summam habet *V* 256 sed ... (257) huiusmodi *om. V* 259 ostenditur: ostendit *V* 261 intellectualibus: superintellectualibus *O* 266 ut *om. V*

Digitized by Google

enim inexistens uni est uniale occultum et incomprehensibile omnibus simul secundis. Sive potentia insit diis, ipsa erit incircumscriptibilis omnibus submissis et postcomprehensivae substantiae sive existentiae omnium submissorum; sive bonitas ponatur existere in diis, ipsa erit determinans existentiam ipsorum deorum. Et haec est prima pars elementi, quam sic probat: Omne characterizatum sive figuratum vel determinatum inexistentia secundum indeterminatum seu illimitatum vel absolutum habet essentiam bonitatem; sed omne divinum per essentiam est huiusmodi, quia, si omnia, scilicet cognitio, potentia et bonitas, sunt in diis, tamen existentia sive hypostasis ipsorum deorum characterizatur secundum indeterminatum sive incontractum. Haec autem est bonitas: ergo etc.

272 elementi *praem.* virtus *sed exp.* *O* 275 existentia: essentia *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 122
OMNE DIVINUM ET PROVIDET SECUNDIS ET EREPTUM EST AB HIS, QUIBUS PROVIDETUR, NEQUE PROVIDENTIA SUBMITTENTE SUAM IMMIXTAM ET UNIALEM EXCELLENTIAM NEQUE UNITIONE PROVIDENTIAM EXTERMINANTE

Ostenso, quod in diis sit providentia, nunc ostenditur modus providendi, cum dicitur: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ostendam divinum esse et ex hoc ponam divini per essentiam triplicem condicionem in generali, secundo ostendam ex qualibet condicione alias oriri seu consequi in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in divino essentiali.

A »De primo sciendum, quod ex rerum conditarum gubernatione seu providentia convincitur divinum esse. Secundum Ciceronem enim *De natura deorum* libro II cap. 5[1]) comprehendam igitur omnia condita et arguam iuxta Ciceronem sic: Mundus est et regitur ratione. Ratio autem regens mundum supra mundum est, quia alias regeretur regens et haberet rationem regentem in infinitum. Igitur est aliqua ratio regens mundum, quae non regitur«[2]). Hanc autem rationem dicimus divinum secundum causam: igitur divinum est.

»Quod autem ratio talis sit supra mundum, apparet per nomen et descriptionem mundi: tum quia secundum Calcidium *Super Timaeo*[3]) "mundus est ordinata collectio creaturarum" omnium, inquit, quod nihil excipit, quia, si mundo aliquod possibile esse deesset, imperfectus esset secundum Platonem ibidem[4]); tum quia secundum Ciceronem[5]) omnia habet mundus, ipse etiam "cuncta complexus" est secundum Plinium libro II cap. 1[6]); tum etiam quia mundus "ex universis perfectis totus perfectus" est secundum Platonem[7]): omne igitur creabile nomine mundi includitur.

1) Cic., De nat. deorum II 45,n.116–53,n.132; Plasberg–Ax 96,16–103,27
2) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 7; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 8ra
3) cf. rectius Guill. de Conches, Glosae super Plat. 36; Jeauneau 67,3
4) Plat., Tim. 44c1–4; Waszink 35,20–36,3
5) Cic., De nat. deorum II 7,n.18; Plasberg–Ax 56,17
6) Plin., Nat. hist. I 1; Mayhoff 128,19
7) Plat., Tim. 34b2; Waszink 26,16

6 ostenditur: ostendit *V*   7 etc. *om. V*   22 creaturarum: causaturarum *O*

Digitized by Google

Ex hoc sequitur, quod nihil nisi divinum potest regere mundum: tum quia regens mundum est supra mundum et praeter mundum et extra mundum; tum quia nulla providentia partis potest regere totum; tum etiam quia mundus est omnium generatorum optimus, quippe quia nihil mundo excogitari potest melius causatum secundum Ciceronem[8]). Et ideo Trismegistus *De VI principiis* 4 cap.[9]) dicit, quod mundus, quia omnes naturas continet et cohibet et in ipso omnium rerum natura ponitur, ideo est optimus. Igitur nulla pars mundi potest comparari mundo in bonitate, quare nec regere. Regens ergo est supra mundum. Et ista fiunt minor primi syllogismi«[10]).

»Maior apparet etiam ex Cicerone, quia si mundus non regatur ratione, igitur vel a necessitate vel a fortuna. Non a fortuna, tum quia partes mundi secundum Ciceronem administrantur ratione vel natura, quam dicit "participem rationis"[11]): igitur et totus mundus[12]). Medium manifestum est in rationalibus et in his, quae subsunt eisdem, tum quia administratio mundi nihil habet reprehensibile in se et est ex his naturis effectus, ex quibus erat, optimum ipsum effici[13]); tum quia "meliora sunt ea, quae a natura perfecta sunt, quam quae ab arte", quae regitur ratione[14]); tum quia efficitur ratione, ergo et secundum eam regitur«[15]) secundum Boethium: "O qui perpetua"[16]) etc.; tum quia mundus debet nobilissimo modo regi plus quam homo; »tum etiam quia omnia, quae sunt in mundo, testantur eum regi ratione, sicut prosequitur Cicero libro II[17]) per finitatem, motuum moderamen omnium secundum certas leges, ordinum certitudines, revolutionum permanentiam, proportionum aequabilitatem, anniversariarum vicissitudinem, concentum astrorum ex dissimilibus motibus harmonicum, colligationem mutuam corporum, allationes a medio ad medium, stabilitatem mundi ad permanendum virtutes et operationes seminum, erectiones arborum, sollertias animalium«[18]). Igitur mundus regitur ratione, secundum quod canit Boethius III *De consolatione* metro 9[19]):

8) Cic., De nat. deorum II 7,n.18; Plasberg–Ax 56,20–21
9) Lib. de sex rer. princ. I 4; Lucentini–Delp 154,25–29
10) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 7; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 8ra
11) Cic., De nat. deorum II 32,n.81; Plasberg–Ax 81,22
12) cf. Cic., De nat. deorum II 33,n.83; Plasberg–Ax 82,15–16; II 34,n.86; Plasberg–Ax 83,15–20
13) cf. Cic., De nat. deorum II 34,n.86; Plasberg–Ax 83,21–24
14) cf. Cic., De nat. deorum II 34,n.87; Plasberg–Ax 83,31–84,1
15) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 7; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 8ra–b
16) Boeth., Philos. cons. III m.9; Moreschini 79,1
17) Cic., De nat. deorum II 34–35,n.87–90; Plasberg–Ax 83,27–85,24
18) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 7; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 8rb
19) Boeth., Philos. cons. III m.9; Moreschini 79,1–2

29 supra: contra *V* 31 generatorum: gubernatorum *V* 32 causatum: causarum *O* 38 vel a fortuna *om. O* fortuna *add.* si primo modo erunt de necessitate non a fortuna *V* 41 in se: est *V* 43 sunt[2] *add.* et est ex his numeris ... ipsam effici *sed exp. O* 44 regitur: regatur *O* 45 etc. *om. V* 52 arborum: amborum *V* 53 metro *om. sed suppl. in marg. V*

Digitized by Google

"O qui perpetua mundum ratione gubernas,
terrarum caelique sator". Et infra[20]:
"Quem non externae pepulerunt fingere causae
materiae fluitantis opus, verum insita summi
forma boni".

Ecce, quod ratio regens omnia est divinum secundum causam! Sicut autem tale divinum providet omnibus simpliciter, id est toti universitati, ita omne divinum secundum essentiam est in sua universitate primum et universaliter providens et impausabiliter providens.

Primum sic ostenditur: Ubicumque in essentialiter ordinatis est dare provisum tantum et providentia et provisa, ibi necesse est esse unum primum providens; sed in omni universitate cuiuslibet divini est talia invenire, scilicet provisa tantum et providentia et provisa: ergo et primum providens.

Omne autem primum omnis universitatis essentialiter ordinatae praehabet omnia submissa nobiliori modo, quam sint in se ipsis, et sic est causa universaliter providens omnibus, quae sunt post ipsum. "Attingit enim a fine usque ad finem fortiter et disponit omnia suaviter"[21] et sic est secundo providens universale universalitate actus. Omne autem tale est impausabiliter providens, cum habeat et "potentiam unialem", ut apparet per praemissam[22], et voluntatem. Et hoc est, quod dicit auctor *De providentia* 3 quaest.[23]: "Si autem (subaudi: dii) non velint" providere submissis, "maiori modo est inconveniens quam non posse, cum sint institutores horum et non velint providere his, quae instituerunt; aut non etiam mortalia omnia et particularia condita deorum sunt et omnia, quaecumque continet mundus? Et haec quidem ex uno condita sunt patre, haec autem ex mundialibus diis, sed secundum illius iussionem et his facientibus et illo per hoc etiam producente. Licitum autem neque erat neque est ea, quae producunt, aut immediate aut per media alia deos entes neglegere. Si itaque et volunt providere et possunt, omnino et provident" "et ad omnia sui ipsorum extendentes providentiam". Haec auctor.

Ex quibus verbis evidenter apparet omne divinum et esse providens universale et incessabile.

Et hoc de primo.

B Ex hoc autem, quod divinum per essentiam est primum providens, consequitur, quod ipsum sit unum per 22[24] et quod omne, quod est in ipso, sit in eo unialiter et quod sit simplex et per essentiam providens.

[20] Boeth., Philos. cons. III m.9; Moreschini 80,4–6
[21] Sap. 8,1
[22] Procl., Elem. theol. 121; Dodds 106,10–11; Boese 60,1–2
[23] Procl., De X dub. 3,n.15–16; Boese 28,35–4
[24] Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2

60 universitati: universalitati *O* 74 est *om.* *O* 75 horum: homini *O* 78 etiam: et *V*
80 omnino: omnia *O*

Digitized by Google

Ex hoc autem, quod universaliter providet omnibus, sequitur ipsum esse essentiam omnium provisorum, quae tamen essentia est in unoquoque provisorum, secundum quod potest ea participare ex propria analogia. Item, quod sit exemptum a provisivis, quia, si esset inter provisa, non provideret omnibus universaliter, et quod amor imitandi ipsum movet coordinata ad providentiam minus habentium. Ex hoc, quod providet incessabiliter, omnia provisa sub ipso immediate sunt necessaria, intransmutabilia et aeterna.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omne divinum, ex quo providet C
essentialiter et universaliter, quod habet in essentia sua totis providere.

Ex quo autem est primum providens, sequitur, quod ipsa providentia primitus sit in diis, secundario autem in providentibus et provisivis.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de provisivis in generali, secundo de modo providendi prime providentium in speciali, tertio ostendam, quomodo providentia simul stat cum excellentia uniali.

Quantum ad primum tria faciam, quia primo ostendam provisorum diversificationem, secundo actus providendi difformem participationem, tertio ex praemissis actus providendi ad omnia generalem et intercisam extensionem.

De primo sciendum, quod secundum sententiam auctoris libri *De providentia* D
quaest. 3 eorum, quibus providetur, quaedam sunt prima, quae sunt immediata iuxta providens constituta similia sibi et cognata utpote existentia ad ipsum, quaedam sunt extrema et longe distantia a prime providente et per consequens dissimilia. Inter ista duo tamquam extrema sunt media, quae sua bona, quibus bonificantur, suscipiunt mediantibus primis et quasi adducunt primis extrema propter submissionem non valentia participare donationibus primorum et efficiunt ea idonea ad participationem confortando ipsa praecursalibus illustrationibus. Et sic tam prima quam media et ultima sumunt omne bonum suum non aliunde quam ex providentia, et hoc sive generali ipsius prime boni sive speciali cuiuslibet divini per essentiam. "Oportet enim unumquodque in suum fontem ducere, a quo in totam seyram venit existentia. Si quid igitur bonificatur eorum, quae sunt in mundo, propter illam bonificatur; et non aeternorum solum, sed et corruptibilium unumquodque, neque determinatorum solum, sed et indeterminatorum unumquodque, sive per se ex providentia suscipiat suum bonum sive per media prima bonificata ab illa. Nam entium mediationes non auferunt causas", quae sunt ante ipsas, cum sint effectus earum, sed pro tanto sunt mediationes, ut deducant donationes priorum in ea, quae sunt post ipsas, quae non essent idonea participare a primis[25]). Providentia enim non indiget mediis ad providendum extremis, sed ipsa extrema et multum distantia indigent intermediis ad participandum ipsa providentia.

Et hoc de primo.

[25]) Procl., De X dub. 3,n.17; Boese 30,7–18

88 providet: provident *O*   108 utpote *add.* prope *V*   111 primis[2] *om. V*   117 bonificatur: bonificantur *O*

Digitized by Google

E De secundo sciendum, quod »propinquiora et magis vicinia providentiae magis fruuntur ipsa et magis ornantur – ac si solis et animae et intellectus proximiora haec quidem (scilicet propinquiora soli) illuminantur magis quam remotiora, haec autem (scilicet viciniora ad animam) erunt vitalia magis, haec autem (scilicet proximiora ad intellectum) existunt perfectiora intelligendo – quia magis congenea entia potentibus dare, quae utique et dant magis, possunt ipsis participare, quare et participant magis. Providentia igitur nihil aliud quam bonificare omnia insinuata, quae participant magis, bonificantur et ornantur magis. Oportet itaque et quaecumque non prope in illam dependere, sed et si per media dependeret, et haec ab his, quae prope, quod et facit haec quidem per se perfrui, haec autem velut indigentia aliis colligationibus ad ipsam. Sive enim non ad unum omnium ordinatio esset, non utique neque mundus unus esset, sive omnia eodem modo participarent ornante, non utique esset ordo ornatorum. Si igitur utraque sunt et ordo et ordinatio, hic quidem (scilicet ordo) distinguens omnia et alia faciens ante alia et alia post alia, haec autem (scilicet coordinatio) convertens divisa ad unum bonum, omniumque necesse est providentiam esse, sed non omnium eandem: esse quidem propter coordinationem, non eandem autem esse propter ordinem, quoniam et primorum quidem entem necesse et secundorum esse et quae deinceps. Virtus enim omnis maior maiorum ens motiva ait et Plato[26]) et verax sermo, et minorum est multo magis; et obtentiva fortiorum existens, et debiliora utique obtinebit magis«[27]). »Et si providentia est secundorum, necesse est eam adhuc maiori modo esse primorum. Non enim providentiae est deterioribus prodesse et illa ornare, meliora autem sinere expertia se ipsa. Etenim si nullo sint indigentia, hoc ipsum 'nullo indigere' utique habent ab illa providentia ea, quae sunt antarkes, cum antarkia existat, inde, scilicet a providentia, quibuscumque inexistit«[28]). »Si autem ubique et in omnibus providentia praesente, non idem est omnibus bonum, non oportet mirari. Hoc enim providentiae optime opus omnibus quidem boni methousiam, id est participationem, esse, mensurari autem suscipientium dignitate huius participationem et tantum unumquodque capere, quantum potest recipere, sive substantia differentiam faciente, ut animabus et corporibus – non enim idem utrorumque bonum, quia et esse non idem – sive operatione sola in talem dignitatem constituente, tamquam animas aliter operantes aliis et aliis semper sortiri, inde dicimus; et utique sortiri quidem omnes, esse autem his quidem facile

[26]) Plat., Leg. 10, 902e
[27]) cf. Procl., De X dub. 3,n.17–18; Boese 30,19–32,16
[28]) cf. Procl., De X dub. 3,n.19; Boese 32,1–34,8

131 perfectiora *add.* et *V* | quia: quare *V* 135 non prope *coni.*: etiam prope *O* improprie *V* in prope *B* 137 enim non: non enim *V* 149 indigentia: indigna *O* 155 participationem *add.* esse mensurari *sed exp. O*

Digitized by Google

patientibus sortitionem, his autem cum difficultate, quibus non erat sine hac converti ad illam«[29]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet, quod »providentia locata super omnia entia secundum F
ipsam divinam unionem et operante unam operationem uni convenientem participat omne accedens, et ita, ut aptum natum est: hoc quidem ad esse solum, hoc autem ad vivere, hoc autem ad cognoscere, hoc vero ad omnia sortiens illa et perfecta, qua aptum natum; hoc quidem semper participans propter sui ipsius virtutem et participationem indeficientem habens propter dantis infinitam operationem et propter suam mansivam et firmam ad illud habitudinem, hoc autem quandoque propter non firmam in ipso naturam transortiens et hoc etiam le quandoque participationi dans ex sua debilitate, ut quod quidem bene a providentia habeat, quod autem non semper a suscipiente. Hoc enim erat subextollens se ipsum, providentia semper dare potente et dante, quibus est virtus recipiendi semper ab illa; quare illa (scilicet providentia) non apponit li quandoque, sed participans se ipso li semper solum aufert, sicut sole illuminante semper, quod non potest semper videre, et quandoque videns non illius lumine li quandoque dat, sed reiectum lumen se ipso semper videre abstulit: illo quidem sole operante semper, quamvis in hoc non agat propter debilitatem huius ad pati non potentis capere illustrationem, et ideo participatio luminis non est in hoc, cum avertitur; quam participationem non dicimus esse ipsam operationem solis, sed quantum venit ex ipsius operatione.

Si ergo aliquid quandoque participet providentia operante hoc, quandoque participans minorat sui ipsius participationem, non excludit semper illius operationem; operatione divini per essentiam semper manente eadem, velut si facie aliqua stante, quod quidem idoneum est et conversum ad illam ornatur, ut utique, si speculum ex opposito positum faciei suscipiat ab ipsa aliquam emphasim sive apparitionem, speculum, inquam, existens planum et fulgidum; hoc autem non suscipiat de longe ens propter debilitatem aut enim adversum seu oppositum attenuat eam, quae inde (scilicet de facie) dationem, irregulare et tenebrosum existens. Fit autem tale materiam assumens«[30]). Ista est sententia auctoris 4 quaest. libri *De providentia*.

Et sufficiat de tertio primae partis.

Circa secundam partem tria faciam, quia ponam actus providendi primitus providentium modum et condicionem, secundo ipsius ad omnia providentis intentioni subiecta perventionem, tertio ex praemissis omnis providentis prime a provisis exemptionem sive ereptionem.

[29]) cf. Procl., De X dub. 3,n.20; Boese 34,8–19

[30]) cf. Procl., De X dub. 4,n.23–24; Boese 38,1–40,9

162 et *praem.* hucusque *O*

Digitized by Google

G De primo sciendum, quod, quia omnis actus secundus rei agentis condicionatur secundum modum et facultatem ipsius operantis, necessarium est ipsum providere condicionari secundum providens; prime autem providens est huiusmodi essentialiter, universaliter et impausabiliter: ergo et actus suus, cum sit idem essentiae, erit essentialis, universalis et impausabilis, et per consequens non quandoque providet, quandoque non, sed semper, cum omne, quodcumque inexistit divinis per essentiam, semper inexistat et ante omne tempus. Tempus enim et quod infinitum omnis temporis est citra deos.

Et hoc de primo.

H Ex quibus statim habetur secundum, quod providentia non est quorundam et quorundam non, sed simpliciter omnium sub providentis intentione contentorum, sive talis sit simpliciter simplex vel contracta. "Sicut enim" secundum Dionysium in *De divinis nominibus* 4 cap.[31]) "super omnia existentis deitatis bonitas a supremis et provectissimis rebus (scilicet bonitatibus) usque ad ultimas transit et adhuc super omnes est, neque superioribus pertingentibus ad ipsius excessum neque inferioribus ambitum transeuntibus (sive evadentibus), sed illuminat omnia illuminari valentia" ita, quod nihil diffugit suae radios bonitatis, sive in esse dicas, sive in cognosci, quamquam illuminata differenter eis sortiantur, quia secundum modum propriae naturae, ita etiam ipsae bonitates, inquantum sunt primae suorum ordinum, se habent proportionaliter ad ea, quae suis intentionibus substernuntur.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis habetur tertium, quod, licet omne divinum provideat omnibus sibi submissis, tamen nihilominus est ereptum a participantibus, cum sit imparticipatum per 23 in commento[32]) et habeat rationem unitatis, et exemptum seu "exaltatum ab omni suo effectu", cum sit causa prime per 75[33]). Talis autem extensionis actus providendi generalitate sua ad omnia et nihilominus ereptionis eius ab omnibus exemplum satis aptum invenimus in nostro sole magno, qui est "totus splendens et superlucens" "imago manifesta divinae bonitatis" existens super "multam boni resonantiam" secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[34]). Hic enim non ratiocinans aut praeeligens sive praeconsilians, sed per ipsum esse "illuminat omnia, quaecumque participare ipso possunt, et superextentum habet lumen ad omnem extendens visibilem mundum splendores propriorum radiorum et sursum et deorsum". "Et nihil est visibilium, ad quod non pertingat secundum magnitudinem excedentem splendorem proprii luminis"[35]). Et licet ipse sol sic sit in infe-

[31]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697C; Suchla 147,4–8; Simon 157,65–67
[32]) Procl., Elem. theol. 63 comm.; Dodds 26,25–26; Boese 16,3–4
[33]) Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1
[34]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697C; Suchla 147,11–12; Simon 157,68–69
[35]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697C–700A; Suchla 147,12–148,2; Simon 157,69–74

201 sed semper *corr. ex inv. V* 208 deitatis: divinitatis *O* 209 ultimas: ultima *V* 219 habeat *om. O* 225 praeconsilians: praeconcilians *O*

Digitized by Google

rioribus istis generabilibus et corruptibilibus, quae "et movet ad vitam et nutrit et auget et perficit et mundat et renovat"[36]), tamen nihilominus non recedit a puritate et perpetuitate suae substantiae manens hoc, quod est.

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo dicam de immiscibilitatis et inhabitudinalitatis divinorum expositione, secundo de compossibilitatis providentiae et unionalis excellentiae propria ratione, tertio de submissionis excellentiae et exterminationis providentiae exclusione.

De primo sciendum, quod »mixtio, sicut consideratur in physicis, est quidam K
modus substantialis rei quantum ad ea, ex quibus aliquae res materialiter constant. Item, quod ipsa miscibilia transeunt in quandam unitatem substantialem et per consequens necessario alterantur et franguntur a suis excellentiis. Unde et sic describitur "mixtio", quod est "miscibilium alteratorum unio"[37])«[38]).

Verum quia omne divinum est immateriale nec transibile cum quocumque in unitatem substantialem nec est alterabile sive accidentaliter sive substantialiter secundum aliquos modos substantiales[39]), sed est simpliciter et incommutabiliter stans in propriae supereminentiae puritate et separabilitate, ideo dicitur esse immixtum cum suis effectibus, sicut etiam suo modo in III *De anima*[40]) Aristoteles dicit intellectum esse separabilem et immixtum.

Qualiter autem omne divinum dicatur inhabitudinale, considerandum. Quia enim habitus idem est, quod forma existens ratio agendi et faciens ad substantiam actus vel saltem faciens ad modum actus, inquantum per ipsum agens prompte et delectabiliter operatur, ideo habitudo, sive sit res absoluta sive respectiva, est quaedam ad esse appositio, quo videlicet apposito ipsum habitudinatum coaptatur sive proportionatur patienti, si fuerit agens ipsum, scilicet habitudinatum, et per consequens, si agit in diversa, necesse est, quod habeat diversas habitudines, quibus diversis diversimode coaptatur. Et secundum hoc in huiusmodi habitudinatum cadit quasi quaedam multitudo habitudinum, quae sunt praeter essentiam seu naturam suam, quae est una, et sic talibus habitudinibus quasi commiscetur rebus, in quas agit secundum quandam coaptationem ad eas. Non sic autem coaptantur agentia per essentiam suis passivis, cum essentia non sit aliter et aliter disponibilis ex sua incommutabilitate, et per consequens omnia talia sunt immixta et inhabitudinata.

Et hoc de primo.

Quomodo autem providentia et unialis excellentia compatiantur se et sint L
simul, notandum, quod omne divinum, sive sit huiusmodi secundum causam sive secundum essentiam, et est bonum qua unum et conversim qua unum bonum et ratione bonitatis supersubstantialis providet omnibus, sed ratione unitatis est

[36]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700A; Suchla 148,4–5; Simon 161,81–82
[37]) Arist., De gen. et corr. I 10, 328b22; Hoßfeld 176,33; Judicka 51,6–7
[38]) cf. Theodor. de Vrib., De miscib. 8 1; Wallace 37,34–43
[39]) cf. Theodor. de Vrib., De miscib. 8 2; Wallace 37,43–45
[40]) Arist., De an. III 5, 430a17–18

Digitized by Google

ereptum ab omnibus, quibus providetur, et in se ipso mansivum in sua unionali excellentia. Quodlibet enim divinum tale secundum Dionysium 9 cap. *De divinis nominibus*[41]) "idem est supersubstantialiter aeternum, inconversibile, in se ipso manens, semper secundum eadem et eodem modo habens, omnibus eodem modo praesens; et ipsum secundum se ipsum in se ipso firme et incontaminate in optimis finibus abundantis identitatis collocatum, intransmutabile". Et infra[42]): "Alterum autem, quoniam provisive Deus omnibus adest et omnia in omnibus fit propter omnium salvationem, manens in se ipso et propria identitate inegressibiliter secundum operationem unam et impausabilem stans et se ipsum donans indeclinabili virtute ad deificationem conversorum". Haec Dionysius.

Et sufficiat de secundo.

M Ex praemissis evidenter apparet, quod providentia inexistens ratione bonitatis non submittit per inferioritatem et subiectionem seu humiliationem immixtam sive inhabitudinalem et unialem excellentiam, cum maneat in se ipsa indeclinabiliter, neque etiam unitio seu unialis excellentia, qua manet in se omne divinum ereptum ab omnibus participantibus, super quae exaltatum est, exterminat providentiam se omnibus participare possibilibus sine invidia communicantem.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Manentes enim in uniali suo et in existentia omnia repleverunt sua virtute, et omne potens ipsis sortiri recipit bona, quae suscipere potest secundum mensuram propriae hypostaseos, illis ipso esse, magis autem ipso prae esse illustrantibus bona entibus. Cum sint enim nihil aliud quam bonitates, ipso esse omnibus sine invidia bonum largiuntur, non secundum ratiocinationem facientes eam, quae secundorum, distributionem, sed his quidem secundum dignitatem suscipientibus, illis autem secundum suam existentiam dantibus. Neque igitur providentes habitudinem recipiunt ad ea, quibus providetur. Per esse enim, quod sunt, omnia bonificant, omne autem per esse faciens sine habitudine facit – habitudo enim appositio est ad esse –; propter quod et praeter naturam. Neque separati entes interimunt providentiam. Sic enim utique interimerent – quod nefas est dicere – existentiam suam, cuius proprietas est bonitas. Boni enim est derivatio in omne, quod participare potest, et maximum est non quod boniforme, sed quod bonificum. Hoc igitur aut nihil habebit entium aut dii prae entibus. Numquam enim utique his, quae secundum participationem, inerit maius bonum, prime autem bonis quod minus.

[41]) Dion., De div. nom. 9 4; PG 3,912B; Suchla 209,9–12; Simon 380,68–70
[42]) Dion., De div. nom. 9 5; PG 3,912D; Suchla 210,7–11; Simon 383,64–66

275 impausabilem: impausabiliter *corr. in marg. ex* impausa *O* | se *om. O* 278 inexistens *corr. ex* existens *sup. lin. V* 296 in omne: nomine *O* 298 numquam: non quam *O*

Digitized by Google

Probatio elementi quoad primam et secundam partem talis est: Omne manens in uniali suo et inexistentia replens omnia sua virtute ita, quod omne potens ipso sortiri recipit ab eo bona, quae suscipere potest secundum mensuram propriae hypostasis, omne inquantum tale providet secundis et ereptum est ab his, quibus providetur; sed omne divinum est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia, ex quo replet sua virtute bonitatibus omnia valentia sortiri, providet omnibus, et quia manet in uniali suo et inexistentia superessentiali, ideo ereptum est a provisivis.

Minor probatur sic: Omne per esse faciens et illustrans bona entibus est manens in uniali suo et inexistentia omnia replens sua virtute, quae possunt ipso sortiri secundum proportionem propriae subsistentiae; sed omne divinum est huiusmodi, quia, cum nihil aliud sit quam bonitas per praemissam, ipso esse suo, quod est bonitas, largitur omnibus bona sine invidia non faciens distributionem bonitatis secundum ratiocinationem aut praeconsiliando, ut dicat tantum 'volo vel expedit illi dare', sed recipientia suscipiunt secundum suam dignitatem, scilicet dignius plus, indignius minus ipsis divinis dantibus secundum suam existentiam, quae est bonitas.

Neque igitur. Hic probatur tertia pars elementi quoad exclusionem submissionis sic: Nullum bonificans alia per esse suum providendo submittit suam unialem et immixtam excellentiam; sed omne divinum est huiusmodi, quia per esse, quod est, omnia bonificat: ergo etc.

Maior ostenditur sic: Nullum provisum non recipiens habitudinem ad ea, quibus providetur, providendo submittit etc.; sed omne bonificans alia per esse suum est huiusmodi, quia per esse faciens sine habitudine facit (habitudo enim appositio est ad esse, propter quod et ipsum appositum est praeter naturam): ergo nullum bonificans etc.

Neque separati. Hic probatur secunda pars quoad exclusionem interemptionis providentiae sic: Nullum ens bonum per essentiam existens separatum unitione sua interimit sive exterminat providentiam; sed omne divinum est huiusmodi: ergo etc.

Maior probatur sic per ad impossibile: Omne ens bonum per essentiam existens separatum unitione sua exterminans providentiam interimit suam, quod nefas est dicere, essentiam, cuius proprietas est bonitas; sed omne ens bonum per essentiam existens separatum est huiusmodi secundum adversarium; ergo omne etc. interimit suam essentiam, quod est impossibile: ergo et illud. Ex quo sequitur probatio impossibilitatis: Omne interimens suam proprietatem non ponentem immeritum cum essentia sua interimit suam essentiam; sed omne ens bonum per essentiam exterminando providentiam interimit suam proprietatem, quia proprietas boni est derivare seu in omne potens ipso participare, et per consequens maximum bonum est, non quod est boniforme, sed quod est bonificum. Hoc ergo, scilicet esse boni-

302 sortiri *add.* potest *sed exp. O* 304 etc. *om. V* 306 et^2 *exp. O* 313 praeconsiliando: praeconciliando *O* 322 etc. *om. V* 326 secunda: tertia *V* 333 essentiam *an* existentiam *scr.?* 337 seu: se *O* | maximum bonum: bonum maximum *V*

Digitized by Google

ficum, aut nihil entium habebit aut dii prae entibus vel sic hoc, scilicet derivare bonum vel recipere bonum, aut nihil etc., ut prius, quia maius bonum numquam inerit participantibus bonum et prime bonis, scilicet divinis per essentiam, inerit minus bonum: ergo bonum ens per essentiam exterminando providentiam intermit suam essentiam, quod est impossibile.

341 participantibus ... inerit² *om. sed suppl.* particularibus bonum et prime bonis, scilicet divinis per essentiam, inerit *in marg.* V

Digitized by Google

PROPOSITIO 123
OMNE, QUOD ENS IPSUM, QUIDEM PROPTER SUPERSUBSTANTIALEM UNIONEM INDICIBILE EST ET INCOGNOSCIBILE OMNIBUS SECUNDIS, A PARTICIPANTIBUS AUTEM CAPIBILE EST ET COGNOSCIBILE; PROPTER QUOD SOLUM PRIMUM PENITUS IGNOTUM TAMQUAM AMETHECTUM ENS

Postquam ostensum est, qualiter se habeant dii in providendo et active cognoscendo, nunc auctor ostendit, qualiter se habeant in passive cognoscendo, dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ente in eo, quod ens, in generali, secundo ponam eius descriptionem in speciali, tertio ostendam tale ens solum inveniri in ordine uniali.

De primo sciendum, quod ens in eo, quod huiusmodi, non accipitur hic pro A
communi analogo, quod non habet esse nisi in anima, sed accipitur pro eo, quod est res rata in natura, secundum quod est absoluta ab omni dependentia, et sic est amethectum ens, quod "qua amethectum hac ab alia causa non subsistit" per 99[1]), et talis res est superplena et indeficientis sive inexhaustae derivationis ad omne, quod participare potest, et per consequens est quasi "pelagus essentiae infinitae"[2]). »Pelagus enim vocari potest omne ens, inquantum ipsum non solum in se perfectum est omnium generum perfectionibus, sed etiam tamquam plus quam perfectum redundans extra se ut principium omnium entium causatorum, sicut mare est indeficiens principium fluminum[3]); hic, inquam, pelagus est infinitae, id est non limitatae sive finitae vel determinatae seu contractae, essentiae, cum sit superperfectum ens per se existens et non per aliud«[4]).

[1]) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–21; Boese 50,1–2

[2]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 9; PG 3,835B; Kotter 31,13; Buytaert 49,17; apud Ulric. de Arg., De summo bono II 2 3 1; de Libera 34,7; Alb., Summa theol. I 3 16; Siedler 83,18–20

[3]) cf. Arist., Meteor. II 3, 354b25

[4]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 2 3 1; de Libera 34,8–29

10 etc. *om. V* 11 scilicet *om. O* 18 quod: quidem *O* 24 inquam: inquantum *V* 25 finitae *corr. ex* infinitae *V*

Digitized by Google

De isto ente, quod quidam[5]) vocat »ipsum esse«, dicunt, quod est »adeo in se certissimum, quod non potest cogitari non esse, quia ipsum esse purissimum non occurrit nisi in plena fuga non esse vel habens de condicionibus non esse nec actu nec potentia nec secundum veritatem rei nec secundum nostram aestimationem. Esse igitur est, quod primo cadit in intellectu, et illud esse est, quod est purus actus, non particulare, non analogum, sed esse divinum, sine quo nihil cognoscitur, quod est purissimum et sic omnimode primum, et sic necessarium et per se, sine quo nihil est per se, carens omnino non esse et sic aeternum et simplicissimum et incommutabile et sic actualissimum et perfectissimum et sic summe unum et primarium. Nam quia simplex esse est, ideo simpliciter primum et sic aeternum. Et quia non est ex aliis, ergo simplicissimum. Et quia nihil habet possibilitatis, ideo actualissimum et sic perfectissimum et summe unum. Quod enim per omnimodam superabundantiam dicitur, dicitur respectu omnium. Quod autem simplicissimum per superabundantiam dicitur, impossibile est, quod conveniat nisi uni soli«[6]). Et infra[7]): »Nam ipsum esse est primum et novissimum, est aeternum et praesentissimum, est simplicissimum et maximum, actualissimum et immutabilissimum, est perfectissimum et immensum, est summe unum et tamen omnimodum. Ideo est novissimum, quia primum. Quia enim primum, omnia opera propter se ipsum operatur. Et ideo necesse est, quod sit finis ultimus et consummatio, initium et conservatio, alpha et omega. Ideo est praesentissimum, quia aeternum, et sic non fuit ab alio nec deficit a se ipso et sic immutabile et ideo maximum, quia simplicissimum. Ideo virtuosissimum et sic immutabilissimum, quia actualissimum, et ex hoc purissimum. Et ideo immensum, quia perfectissimum et sic optimum, nobilissimum, dignissimum, ac per hoc nihil eo maius, et sic immensum. Et ideo omnimodum, quia summe unum. Et ex hoc universalissimum principium, causa efficiens exemplaris et terminalis infinitissima, multiplicissima, efficacissima, superexcellentissima, supersufficientissima, in qua per simplicissimam unitatem, serenissimam veritatem, sincerissimam bonitatem est omnis virtuositas, omnis exemplaritas et omnis communicabilitas, ac per hoc "ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia"[8])«.

Et hoc de primo.

B Ex quo statim apparet secundum, quod ipsum dicitur ens secundum purissimum, simplicissimum et superperfectissimum modum entis et sic illimitatae entitatis, in quo sunt omnia entia et a quo et ad quod.

[5]) cf. Bonav., Itiner. mentis 5 3; Quaracchi 1891, 308b

[6]) cf. Bonav., Itiner. mentis 5 3–6; Quaracchi 1891, 308b–309b

[7]) cf. Bonav., Itiner. mentis 5 7–8; Quaracchi 1891, 309b–310b

[8]) Rom. 11,36

27 esse *om. O* 35 incommutabile: commutabile *O* 41 praesentissimum: perfectissimum *O* 44 quia: quod *V* | omnia *iter. sed del. V* 50 maius *praem.* magis *sed exp. O* 51 universalissimum *add.* et sic optimum *sed del. V* 52 infinitissima: infinitissimum *V* | multiplicissima: multiplicissimum *V* | efficacissima: efficacissimum *V* 59 entia *om. sed suppl. in marg. V*

Digitized by Google

Dico autem ens in eo, quod huiusmodi, ut replicatio importet absolutissimum ens et sic independens. Tale autem necesse est esse purissimum sine omni permixtione, simplicissimum sine omni compositione et superperfectissimum sine omni deminutione et per consequens illimitatae entitatis, sine omni contractione, in quo sunt omnia entia sicut in superperfectione essentiali et in virtute causali et in ratione exemplari, a quo sunt omnia entia sicut a principio fontali et ad quod omnia entia causata reducuntur quiescentia in eo sicut in causa finali, et per consequens est prime ens[9]).

Et hoc de secundo.

Verum, quia omne prime et principaliter ens secundum unumquemque ordi- C
nem est unitum" per 22[10]), necessarium est secundum ordinis totorum plurificationem etiam prime ipsorum ordinum numerari. Ordines autem plurificantur ex diversitate intentionum eos colligantium. Unus enim ordo est unius intentionis, secundum numerum ergo intentionum erit numerus prime talium. Sed quia hic non agitur de prime bono, sed de prime ente, ens vero, prout sumitur communiter communitate analogiae, est duplex, quia vel absolutum vel contractum, quod etiam secundum diversos modos contractionis diversificatur. Absolutum enim ens est unum tantum, licet distinguatur per id, quod est in eo "secundum causam principaliformiter et secundum existentiam et secundum participationem exemplariter" per 65[11]). Tale autem ens contrahitur per vitam, intellectum, animam et naturam, quorum quodlibet habet suum prime, quod etiam, cum sit primus fons inexhaustae entitatis, dicitur et est ens, licet "secundum causam principaliformiter", ut dictum est.

Et hoc sufficiat de supposito.

Circa propositum tria faciam secundum tres partes ipsius elementi, quia primo dicam de indicibilitatis entium talium et incognoscibilitatis ratione, secundo de comprehensibilitatis et cognoscibilitatis eorum expositione, tertio de simpliciter primi cognitionis exclusione.

De primo tria faciam, quia primo ponam graduum cognitionis distinctionem, secundo designationis seu praedicationis quintuplicem acceptionem, tertio ex praemissis subiungam primae partis intentionem.

De primo considerandum, quod, licet sint quattuor maneries cognitionum, ut D
sit in genere dicere, sicut ostensum est super 121[12]), scilicet sensitiva, ratiocinativa, intellectiva et unialis, quarum quaelibet habet diversos gradus.

Primus enim gradus sensitivae cognitionis et infimus est sensuum exteriorum, qui versantur circa perceptionem qualificatorum in eorum actuali praesentia, sive

9) cf. prop. 59C
10) Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2
11) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
12) cf. supra, prop. 121L

65 a[1]: in *V* 70 unitum: unum *ed.* 77 id: illud *V* 92 dicere *om. V* | sensitiva *add.* et *O*
93 quarum *praem.* quarum *sed del. V*

Digitized by Google

sint unius tantum apprehensivi, sicut visus colorati, auditus sonorum, olfactus odoriferi, gustus sapidi, tactus primis qualitatibus affecti, sive plurium sensatorum discretivi, sicut sensus communis. Modus autem apprehendendi dictae cognitionis et ex parte subiecti et ex parte obiecti est qualitativo cortice obvolutus.

Secundus gradus est sensus interioris, scilicet imaginativae sive phantasiae, quae se ponens perceptionem qualificatorum utpote maxime extrinsecorum versatur circa perceptionem corporum secundum ea, quae magis intime adhaerent ipsis qualitatibus, quae sunt quantitates, considerans lineamenta, figuras, staturas et huiusmodi, et hoc in absentia rei corporalis, et sic eo est spiritualior prima cognitione, quo intimior et quo circa intima rei versatur.

Tertius gradus, qui et primus ratiocinativae, scilicet cogitativa sive ratio particularis, et ultimus sensitivae, est unus subiecto, sed triplex officio. Quoad sui enim inferius, ubi attingit phantasiam, est opinativa et versatur circa intentiones rerum physicarum; et tale officium rationis dividitur in dubium, ambiguum et opinionem[13]. »Dubium enim dictum quasi duvium, hoc est duarum viarum[14], est motus rationis indeterminatae ad utramque partem contradictionis declinans et ad neutram rationem habens. Ambiguum autem ambas partes contradictionis amplectens est per aequales rationes, propter quod et ambiguum vocatur[15]. Opinio autem motus rationis est in alteram partem per media probabilia, formidans tamen partem oppositam propter medii debilitatem. Et haec, si multis et probabilibus rationibus iuvatur, fides efficitur, quia verum et essentiale et convertibile medium non habet«[16].

Quoad sui vero superius, ubi coniungitur rationi universali, est scientifica. Medium enim eius est causa essentialis et proxima et versatur circa res pure mathematicas, ut sunt arithmetica et geometria. Quoad medium autem sui versatur circa res mathematicas applicatas ad esse physicum, sicut est numerus relatus ad sonum quoad harmonicam, linea visualis et radialis quoad aspectivam, quantitas mobilis quoad astronomiam et huiusmodi[17]. Hic etiam gradus cognitionis est eo spiritualior, quo res suae considerationis denudat a materiae appendiciis et accidentibus pertingens ad substantiam seu habentia modum substantialem, ut stat in principiis suae compositionis. Et in ista incipit homo differre a bruto, qui habet aestimativam loco ratiocinativae, qua etiam agnus videns lupum aestimat eum sibi nocivum et fugit.

13) cf. Boeth., De diff. top. I 7; Nikitas 17,19–18,8; apud Alb., Summa theol. I 3 15 3 1; Siedler 78,55–57

14) cf. Pap., Element. s.v. "Dubius"; Venetiis 1496,98b

15) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. II 4; Brandt 179,5–10

16) cf. Alb., Summa theol. I 3 15 3 1; Siedler 78,57–68

17) cf. Procl., De prov. 8,n.28; Boese 136,1–138,5; cf. etiam Alb., Phys. II 1 8; Hoßfeld 90, 63–73

106 ratiocinativae *ex corr.* *O* 107 est: et *O* 111 indeterminatae: interminatae *O* 120 et *om.* *V*

Digitized by Google

Quartus gradus est ratio universalis apprehendens rem in sui ratione, propter quod et intellectus quasi intus legens dicitur rem[18]), inquantum stat in principiis formalibus operatione ipsius rationis constitutis. Haec etiam est triplex officio, quia quoad sui inferius versatur circa intentiones logicas, sive sint primae sive secundae intentiones. Logica enim est de secundis intentionibus adiunctis primis[19]). Quoad sui vero medium versatur circa intentiones metaphysicas. »Quoad ista duo ascendit ad unum primum principium et usque ad insuppositum per omnes, ut est dicere, species, has quidem dividens, has autem resolvens, et ex uno multa faciens et ex multis reascendens ad unum. Ab hac geometer et unusquisque aliorum scientium sumit speculationem de suis principiis multa principia et divisa ex uno omnium principio reiungens. Quod enim est principium in omnibus entibus, illud est in geometria punctum, in arithmetica monas et in singulis quod simplicissimum, a quo producentes, quae sub ipsis singulae scientiarum demonstrant. Sed horum quidem unumquodque dicitur quoddam principium, secundum quod est omnium entium principium simpliciter, est principium et usque ad illud ascensus summae scientiarum. Quoad sui autem superius non adhuc utimur methodis et resolutionibus aut compositionibus aut divisionibus aut demonstrationibus, sed epybolis, id est adiectionibus, simplicibus et velut antopticis, id est per se visivis, entia speculantem, et vocatur simplicium intelligentia, quae etiam in nobis est melior omni scientia«[20]).

Quintus gradus est intellectus agens factus forma praedictae rationis universalis secundum sui ipsius rationis superius, et vocatur intellectus adeptus et "unum" ipsius partis nostrae intellectualis, "non adhuc intellectuale excitantem et hoc coaptantem uni. Omnia enim simili cognoscuntur: sensibile sensu, intelligibile intellectu, unum uniali"[21]). Haec est "divinissima Dei cognitio, quae est per ignorantiam cognita secundum cognitionem super mentem, quando mens ab aliis omnibus recedens, postea et se ipsam dimittens unita est supersplendentibus radiis divinorum, inde et ibi non scrutabili profundo sapientiae illuminata"[22]).

Sextus gradus est intellectualium hypostasum ordinem intellectualem constituentium, qui, qualis sit, infra videbitur loco suo[23]).

De cognitionibus vero animarum separatarum, daemonum, angelorum et motorum caelestium non oportet ad praesens diutius immorari, cum ex praecedentibus colligi possint studiosius perscrutanti.

Et hoc de primo.

18) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.3.3., 12; Mojsisch 59,128–130

19) cf. Avic., Metaph. I 2; Van Riet 10, 73–78; cf. etiam Bonav., Coll. in Hex. I 1 2 2,n.20; Delorme 62

20) cf. Procl., De prov. 8,n.29–30; Boese 138,1–139,7

21) cf. Procl., De prov. 8,n.31; Boese 140,6–9

22) Dion., De div. nom. 7 3; PG 3,872A–B; Suchla 198,12–15; Simon 359,76–78

23) cf. e.g. infra, prop. 172A; Jeck–Tautz 120,11–121,53

131 operatione: opere *O* 149 sui *add.* id est *V* 150 partis: pars *O*

Digitized by Google

E Circa designationem vero notandum, quod omnis attributio sive praedicatio est aliquo quinque modorum.

Prima est per substantialia, scilicet coaequata et convertibilia, sicut quando definitio attribuitur definito.

Secunda est per substantialia seu essentialia non coaequata et non convertibilia, ut cum dicitur: 'homo est animal': sic enim superius attribuitur inferiori.

Tertia attributio est per accidentalia coaequata ut per propria, quae emanant de genere accidentium et egrediuntur de esse subiecti, ut par et impar de numero et habere tres angulos aequos duobus rectis de essentialibus trianguli rectilinei.

Quarta est secundum accidentia communia, quae intrinsecus insunt, ut quantitas et qualitas.

Quinta attributio est per ea, quae extrinsecus contingunt, quae non variant substantiam, ut agere, non agere et relativae habitudines.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis colligitur, quod omne illud, cui entitas sive absoluta sive contracta convenit prime, cum sit in ordine uniali et divinum per essentiam et per consequens "subsistat secundum supersubstantialem bonitatem" per 119[24]), quae est idem unitati per 13[25]) et per iam allegatam in commento[26]), est indicibile et incognoscibile omnibus simul secundis, tum quia nulla attributio sive designatio potest fieri de eo nec per essentialia coaequata et convertibilia, cum quodlibet eorum inquantum superessentiale sit super omnem essentiam et inquantum prime sit amethectum, et sic "non subsistit ab alia causa, sed ipsum principium et causa est eorum, quae participant omnium" per 99[27]); nec per essentialia non coaequata et non convertibilia, cum nihil sit ante prime tale, a quo dependeat secundum esse, ut iam dictum est, et sic per nihil potest proprie designari et praecipue, cum sit extra omne genus; nec per accidentalia coaequata sive per propria, cum sit super omnes species et subsistat solum in uno formali principio, proprium autem elicitur ex formalibus principiis speciei; nec per accidentia communia, quae etiam nec fingi ibi possunt; verum nec per ea, quae extrinsecus contingunt, quia per ea nihil additur vel demitur complemento talis entis, quod est superens.

Unde cum omnis designatio eius, quidquid est, sit per aliquam attributionem, et nullam attributionem sit facere tali enti, sequitur, quod ipsum sit indicibile in eo, quod quid est, nisi forte per illum modum, quo illud intellectus dicit "pelagus essentiae infinitum"[28]). Cognitum autem ut infinitum non est dicibile seu designabile. Omnis enim designatio, ut vult Aristoteles in I *De anima*[29]), est ad cognoscen-

[24]) Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,16; Boese 59,1
[25]) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2
[26]) Procl., Elem. theol. 13 comm.; Dodds 16,7–8; Boese 10,15–17
[27]) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–22; Boese 50,1–3
[28]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. I 9; PG 3,835B; Kotter 31,13; Buytaert 49,17
[29]) Arist., De an. I 1, 402b16–22

169 par et: duo *V*

Digitized by Google

dum, quod quid est, quia designatio per substantialia sive convertibilia sive non convertibilia designat ipsum quod quid est. Designatio autem per accidentalia sive convertibilia sive non fit propter cognitionem eius, quod quid est. Scientia enim accidentium maxime confert ad scientiam eius, quod quid est[30]). Quid est namque secundum esse cognoscitur per substantialia sive adaequata sive non adaequata. Secundum posse autem ipsum, quid est, cognoscitur per accidentalia sive adaequata sive non adaequata, quia illa fluunt de essentialibus potentiis eius. Neutro autem modo est designabile, quod prime ens secundum quod quid est, quia, si ita designaretur, comprehensibile esset designanti: illud enim comprehenditur, cuius fines circumspiciuntur, id autem, quod quid est, fines sui esse habet in substantialibus, fines autem sui posse in accidentalibus, quae fluunt de substantialibus.

Prime autem ens et infinitum est in esse et in posse omnibus simul secundis sive inferioribus per 93[31]) et sic non est designabile sive dicibile nisi per eminentiam et excellentiam infinitam super omne, quod intelligitur esse quid, et per consequens nullo conceptu est attingibile sive sensitivo quoad sensus exteriores sive interiores, cum nec sit quale nec quantum, sive ratiocinativo, et hoc quoad opinionem, cum sit supernaturale, vel scientiam, cum inquantum huiusmodi non habeat causam – scire enim unumquodque dicimus, cum causas eius apprehendimus[32]) et quod huius causa et quod impossibile est aliter se habere –, sive intellectivo. Primum enim, quod occurrit intellectui, est ens; prime autem ens est super omne intelligibile ens. Et hoc est, quod dicit Dionysius 1 cap. *De divinis nominibus*[33]): "Si enim cognitiones omnes existentium sunt et si existentia finem habent", omne illud ens, quod est "super omnem substantiam, et ab omni cognitione" substantiali "segregatum. Et quidem si melius est omni sermone, omni cognitione, super mentem universaliter et substantiam collocatum, omnium quidem" sub sua intentione consistentium "existens circa apprehensivum et comprehensivum et praeapprehensivum, omnibus subiectis universaliter est incomprehensibile et neque sensus eius est neque phantasia neque opinio neque nomen neque sermo neque tactus neque scientia". Et per consequens omne divinum per essentiam est indicibile et incognoscibile omnibus simul secundis.

Et licet Dionysius ista prosequatur de prime Deo, tamen eodem modo concluditur de omni divino per essentiam, inquantum est supersubstantialis unionis.

Et haec sufficiant de prima parte.

Circa secundam partem breviter tria faciam, quia primo ponam participantium distinctionem, secundo participationis notificationem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

30) cf. Arist., De an. I 1, 402b21–22

31) Procl., Elem. theol. 93; Dodds 84,1–2; Boese 47,1–2

32) cf. Arist., Phys. I 1, 184a12–14

33) Dion., De div. nom. 1 4–5; PG 3,593A–B; Suchla 115,16–116,4; Simon 29,61–65

201 non *iter. sed del.* *V* 214 dicimus: dicimur *V* 230 secundam: secundum autem vero *V*

Digitized by Google

G De primo sciendum, quia "omne" imparticipatum seu "imparticipabile duplices instituit participatorum ordines, hunc quidem in his, quae quandoque participant, hunc autem in his, quae semper et connaturaliter participant" per 63[34]), necessarium est cuiuslibet prime entis esse duplex participans, scilicet quod semper et connaturaliter participat, quod etiam est imparticipabili similius et magis congeneum et, quandoque participans, quod etiam dissimilius et minus congeneum ipso imparticipabili, unde etiam secundum sive submissum et longe distans efficitur, primum autem participans est proprie suum imparticipatum.

Et hoc de primo.

H Verum, quia "participatio nihil aliud est nisi ex superiori essentia secundae post eam essentiae derivatio, sicut ex fonte totum flumen principaliter manat et per eius alveum aqua, quae primum surgit in fonte, in quantamcumque longitudinem protendatur, semper ac sine ulla intermissione diffunditur"[35]), sic omne prime ens sicut fontalis scaturrigo entitatis sive simpliciter acceptae sive contractae ex imitatione ad prime bonum se diffundit in omne, quod participare potest secundum propriam dignitatem. Illud autem, quod primo participat talem emanationem, extenditur etiam per prime effluens ad possibilem ipsius contemplationem et communionem et assimilationem sicut similius et cognatum.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis apparet, quod omne prime ens, licet sit supersubstantialis unionis et sic secundis incognoscibile, tamen ratione supersubstantialis bonitatis benigne superapparet primis entium in qualibet coordinatione, quae etiam sunt per se perfecta in ipsa intentione, secundum quam coordinantur, et per consequens possunt participare dupliciter ipsis monadibus per 108[36]), unde et a talibus participantibus ipsum prime est quodammodo capibile et cognoscibile, non quid est, sed quia est, cum constet eis ex eo fontaliter procedere et ad ipsum sicut ad finem totaliter se convertant.

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam partem tria declarabo, quia primo dicam de simpliciter primi superuniali eminentia, secundo, quae et qualis sit ipsius propria scientia, tertio ex praemissis de propositi intelligentia.

K De primo sciendum, quod prime unum et bonum unificans omnem per se perfectam unitatem non solum est supersubstantialis unionis, sed etiam quasi in infinitum superexcellit omnem supersubstantialem unitatem. Non enim omnes dii "simul adaequantur prime uni, tantam illud ad multitudinem deorum sortitum est

[34]) Procl., Elem. theol. 63; Dodds 60,1–3; Boese 34,1–3
[35]) Honor. August., Clavis phys. 126; Lucentini 93,7–94,13
[36]) Procl., Elem. theol. 108; Dodds 96,9–10; Boese 54,1–2

238 et quandoque ... congeneum *om. V* 242 secundae *praem.* secundum se *sed del. V*
264 per se *om. V* 267 tantam: cum tam *O*

Digitized by Google

excellentiam", ut inferius exprimetur[37]), et ideo non solum est "infinitum pelagus essentiae"[38]), sed et omnium essentiarum et superessentialium infinita infinitas et plus quam infinitas. Omnino igitur infinitum est.

Si ergo nemo sapientium inquirit generaliter de omni superessentiali principio, quid sit, quoniam definiri non potest, sed ex proprietatibus suis, inter quas veluti terminos a sibi cognatis cognoscitur, ut supra dictum est, non quid sit, quis theologus interrogare praesumat de prime unius superuniali superessentia, quid sit, cum purissime intelligat ipsum exsuperare quasi in infinitum etiam indicibilia et incognoscibilia propter supersubstantialem unionem? Licet enim omnis creata essentia, quantumcumque sublimis et superexcelsa sit, tamen intra terminos propriae naturae quodammodo coartatur "in mensura et numero et pondere"[39]), prime autem unum in nullo istorum trium intelligit se esse, sed cognoscit se esse super omnes totius universi ordines suae sapientiae excellentia et infra omnia suae virtutis altitudine eminentia et intra omnia suae providentiae investigabili dispositione et omnia ambire, quia in ipso sunt omnia et extra ipsum nihil est[40]). Solum enim ipsum est mensura sine mensura, pondus sine pondere et numerus sine numero, et sic a nullo nec a se ipso proprie loquendo mensuratur, ordinatur et numeratur, nec in ulla mensura, in ullo numero, in ullo ordine intelligit se esse, quia in nullo eorum substantialiter continetur, cum solum vere in omnibus super omnia simpliciter infinitum existat.

Unde Trismegisti XVI regula[41]): "Deus est, quod solum voces non significant propter excellentiam nec mentes intelligunt propter dissimilitudinem". Non enim est nominabile, nisi quod est finitum et quod definitur; sed Deus est "super omnem" simpliciter "essentiam et vitam nullo characterizante ipsum lumine omnique ratione et intellectu incomparabiliter derelectis a similitudine ipsius", ut dicit Dionysius[42]).

Et hoc de primo.

Ex dictis ostenditur, quod supersubstantialem scientiam ignorantiae supersub- L
stantialitatis, quae est super rationem et intellectum et substantiam ipsam, multo magis ipsi prime uni quam supersubstantialibus unitatibus attribuere convenit. Ipsum enim non solum est ineffabile et ignotum ratione supersubstantialis unionis, sicut dictum est de diis, verum etiam est superineffabile et superignotum ex super-

[37]) Procl., Elem. theol. 133 comm.; Dodds 118,17–19; Boese 67,10–11
[38]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. I 9; PG 3,835B; Kotter 31,13; Buytaert 49,17
[39]) Sap. 11,20
[40]) Ioann. 1,3
[41]) Lib. XXIV philos. 16; Hudry 23,1–3
[42]) Dion., De cael. hier. 2 3; PG 3,140C–D; Heil 12,12–14; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 24,79–80

268 exprimetur: exprimitur *V* 271 ergo: igitur *V* 272 definiri: defini *O* 274 praesumat *praem.* potest *sed exp. O* 276 creata: causata *O* 278 et[1] *add.* in *V* 289 propter excellentiam *om. O* 292 derelictis: de elictis *O* 295 dictis: praedictis *V* | ostenditur: oritur *V* 297 quam: quod *O*

Digitized by Google

uniali eminentia. Quis enim dicet illud, "in quo omnes fines omnium cognitionum superineffabiliter praeextiterunt, quod neque cogitare possibile neque dicere neque totaliter aliquo modo contemplari, propter quod ab omnibus" entibus supersubstantiali unione est "segregatum et sic superignotum et omnium quidem substantialium cognitionum et virtutum terminationes simul et omnes supersubstantialiter in se ipso praeaccepit et super omnia entia incomprehensibili virtute est collocatum": Dionysius 1 cap. *De divinis nominibus*[43])?

Verum idem Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[44]) loquens de primo uno dicit: "Et super ipsum unum existens et ipsum unum existens terminat". Et infra[45]): "Nulla autem monas aut trinitas neque numerus neque unitas neque fecunditas neque aliquid aliud alicui existentium cognitum eduxit existens super omnia et rationem et mentem occultum superdeitatis super omnia supersubstantialiter superexistens. Neque nomen ipsius est neque sermo, sed in inviis est segregatum. Et neque asserimus ipsum bonitatis nomen sicut concordans ipsi, sed desiderio intelligendi aliquid et dicendi de ineffabili natura illa, nominum dignissimum ipsi primum sanctificamus. Et concordabimus quidem et in hoc theologis, a rei autem veritate deficimus". Haec Dionysius, qui iterum de ista supersubstantiali scientia ignorantiae supersubstantialitatis in libro *Mysticae theologiae* 1 cap., postquam contemplatorem divinum docuit simpliciter "omnia sensibilia et intelligibilia et existentia et non existentia"[46]) derelinquere et se ipsum et omnia excedere, ut sursum agatur "ad supersubstantialem radium divinarum tenebrarum"[47]) et "ad caliginem introducat, ibi enim vere est, sicut Eloquia dicunt, qui est super omnia"[48]), "quamvis per haec quidem non fiat cum Deo, sed contemplatur non ipsum – invisibilis enim est –, sed locum, ubi est"[49]). "Et tunc ab ipsis absolvitur visis et videntibus et ad caliginem ignorantiae intrat, quae caligo vere est mystica, in qua claudit omnes cognitivas cognitiones et in non palpabili omnino et invisibili fit omnis existens eius, qui est super omnia, et nullius neque sui ipsius neque alterius, omnino autem ignoto notione omnis cognitionis secundum melius unitus et in eo, quod est, nihil cognoscit super mentem cognoscens"[50]). "In hac superlucenti caligine nos fieri precamur per non videre et ignorare videre et cognoscere eum, qui est

[43]) Dion., De div. nom 1 4; PG 3,592D–593A; Suchla 115,10–16; Simon 25,67–71
[44]) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C; Suchla 229,1–2; Simon 444,65
[45]) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,981A; Suchla 229,10–230,1; Simon 446,65–70
[46]) Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997B; Ritter 142,7; Simon 457,67
[47]) Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997B; Ritter 142,10; Simon 457,69
[48]) Dion., De myst. theol. 1 3; PG 3,1000C; Ritter 143,16–17; Simon 459,84
[49]) Dion., De myst. theol. 1 3; PG 3,1000D; Ritter 144,3–5; Simon 461,81–82
[50]) Dion., De myst. theol. 1 3; PG 3,1001A; Ritter 144,9–15; Simon 461,84–87

301 quod: quem *ed.* 312 est² *om. V* 314 dignissimum: distissimum *O* 318 existentia: inexistentia *O* 325 palpabili: participabili *O* 327 ignoto: ignota *O* | secundum: sed *V*

Digitized by Google

super visionem et cognitionem, in ipso non videre et cognoscere supersubstantialem supersubstantialiter laudare per omnium ablationem"[51]).

Quid autem sit ista mystica superlucens caligo, breviter exprimit in *Epistula ad Dorotheum*[52]) dicens: "Divina caligo est inaccessibile lumen, in quo habitare Deus dicitur. Et invisibilis quidem existens propter excedentem claritatem et inaccessibilis dicitur idem propter excessum effusionis supersubstantialis luminis. In hac caligine fit omnis, qui Deum cognoscere et videre est dignius habitus, per ipsum non videre, neque cognoscere vere in eo, qui est super visionem factus".

Istam caliginem alibi vocat tenebras, scilicet supersubstantiales unitates, quas prime unum "posuit latibulum suum"[53]). Unde sic dicit in *Epistula ad Gaium*[54]): "Tenebrae occultantur – vel "obscurae sunt", ut dicit alia translatio[55]) – in lumine et magis multo lumine. Ignorantiam occultant (sive obscurant) cognitiones et magis multae cognitiones haec excessive, sed non secundum privationem accipiens, enuntia supervere, quia latet habentes existens lumen et existentium cognitionem secundum Deum ignorantia; et suppositae ipsius tenebrae et cooperiuntur omni lumini et absconduntur omni cognitioni". "Et secundum melius perfecta ignorantia cognitio est eius, qui est super omnia, quae cognoscuntur".

Huic alludit Trismegistus XXIII regula[56]), cum dicit: "Deus est, qui sola ignorantia mente cognoscitur".

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quia, cum prime unum sit simpliciter super M omnia et super thearchiam et super boni principatum, qui propter supersubstantialem unionem est ineffabilis et ignotus, necessarium est superprincipale principium omni principio, quod solum est principium deificandi et bonos faciendi sicut existens amethectum in deitate, unitate et bonitate, esse omnino superineffabile et superignotum. Unde quidam ratione talis superincomprehensibilitatis, qua non imitabile et incomprehensibile existens excedit imitationes et habitudines et imitantium et participantium unitate et bonitate sive deitate, qualia sunt ipsi dii, nominant ipsum 'invisibilem caliginem' et ipsum 'nihil' sive 'nihilum'.

Unde et de primo nomine dicit Dionysius 7 cap. *De divinis nominibus*[57]): "Et quidem omnia ipsum scire dicunt Eloquia et nihil effugere divinam cognitionem. Sed quod dixi multotiens divina, ut decet Deum, intelligere convenit. Etenim sine

51) Dion., De myst. theol. 2 1; PG 3,1025A; Ritter 145,1–5; Simon 465,67–69
52) Dion., Epist. 5; PG 3,1073A; Ritter 162,3–7; Simon 493,72–75
53) Ps. 17,12
54) Dion., Epist. 1; PG 3,1065A–B; Ritter 156,3–157,5; Simon 479,59–65
55) transl. Eriugenae: Dionysiaca 605,2
56) Lib. XXIV philos. 23; Hudry 31,1–2
57) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,868D–869A; Suchla 196,6–12; Simon 346,66–70

336 est dignius ... (337) non videre *om. O* 342 magis multae: multae magis *O* 343 enuntia: eminentia *O* | cognitionem: cognitiones *V* 355 quidam: quidem *V* 360 dicunt: debent *V*

Digitized by Google

mente et non sensibile secundum excessum et non defectum in Deo est ordinandum, sicut et irrationabile[58]) reponimus ei, qui est super rationem, et imperfectionem ei, qui est superperfectus et praeperfectus, et impalpabilem et invisibilem caliginem, lumine inaccessibile secundum excessum invisibilis[59]) luminis". Haec Dionysius.

De secundo, scilicet de nihil sive nihilo, Theodorus in *Clave* ex persona discipuli sic dicit: "Quid autem eo nomine, quod est nihilum, significetur, explanari a te cupio"[60]). Magister: "Ineffabilis et incomprehensibilis inaccessibilisque divina claritas omnibus intellectibus sive humanis sive angelicis incognita (superessentialis enim est et supernaturalis) eo nomine significatur. Quae dum per se ipsam cogitatur, neque est neque erat neque erit: in nullo enim intelligitur existentium, quia superat omnia. Cum vero per condescensionem quandam ineffabilem in ea, quae sunt, mentis obtutibus inspicitur, ipsa sola invenitur esse et est et erat et erit. Dum ergo incomprehensibilis intelligitur, per excellentiam nihilum non immerito vocatur; atvero suis theophaniis incipiens apparere, veluti ex nihilo dicitur aliquid procedere, et quae proprie super omnem essentiam existimatur, proprie quoque in omni essentia cognoscitur"[61]). Et infra[62]): "Unde sanctus Dionysius dicit: Super omnia est et ante omnia superessentialiter[63]) per alpha et omega. Sic enim vocat Deum, id est totius esse[64]). Ipse factor omnium in omnibus factus, et dum super omnia quaeritur, in nulla essentia invenitur, dum vero in omnibus invenitur, nihil in eis nisi ipse solus subsistit, quia omnia est". Haec Theodorus.

Et sic etiam Dionysius vocat ipsum nihil dicens 1 cap. *De divinis nominibus*[65]) loquens de uno ignoto supersubstantiali, cum dicit: "Talis est deificatarum mentium ad supremum lumen unitio, laudant ipsum proprie maxime per ablationem a cunctis existentibus, hoc vere et supernaturaliter illuminatione docti ex beatissima ad ipsum unitione, qui omnium quidem est existentium causa, ipsum autem nihil, ut in omnibus supersubstantialiter segregatum". Haec Dionysius.

Quidam autem vocant ipsum tenebram vel tenebras, sicut Theodorus, qui in libro quo supra sic dicit: "Ideoque divinum lumen tenebrarum vocabulo, quoniam incomprehensibile est, vocatur, similiter et gnostica virtus contemplantium illud, quoniam ab eo repercutitur, tenebrarum nomine frequenter appellatur"[66]).

58) transl. Eriugenae: Dionysiaca 395,2
59) transl. Eriugenae: Dionysiaca 396,1
60) Honor. August., Clavis phys. 162; Lucentini 128,11–12
61) Honor. August., Clavis phys. 163; Lucentini 128,2–129,13
62) Honor. August., Clavis phys. 164; Lucentini 130,2–6
63) Dion., De div. nom. 5 8; PG 3,824B; Suchla 187,11–12; Simon 321,78–79
64) Dion., De div. nom. 5 4; PG 3,817C; Suchla 182,18; Simon 307,72
65) Dion., De div. nom. 1 5; PG 3,593C; Suchla 116,15–117,4; Simon 30,55–58
66) Honor. August., Clavis phys. 383 (PL 122,920B–C)

371 se ipsam: se ipsum *V* 383 sic: sicut *V* 390 quo *om.* *V*

Digitized by Google

Huic alludit Trismegistus XXI regula dicens[67]: "Deus est tenebra in anima post omnem lucem relicta".

Et Dionysius circa principium *Mysticae theologiae*[68]) dicit contemplationem debere sursum agi "ad supersubstantialem divinarum tenebrarum radium".

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Omnis enim, quae per rationem cognitio solum entium est, et in entibus habet veritatis comprehensibilitatem: etenim conceptus attingit et intelligibile subsistit; dii autem sunt ultra omnia entia. Neque igitur opinabile est divinum neque meditabile neque intelligibile. Omne enim ens aut sensibile est ac propter hoc opinabile, aut enter ens et propter hoc intelligibile, aut inter haec ens simul et generabile et propter hoc meditabile. Si igitur dii supersubstantiales et prime subsistunt, neque opinio est ipsorum neque scientia et mens neque intelligentia, sed a dependentibus, quales sunt ipsorum proprietates, cognoscuntur, et hoc necessario. Secundum participatorum enim proprietates et participantium condividuntur diversitates et neque omne participat omni. Non enim est coniunctio omnino dissimilium neque contingens contingente participat, sed cognatum unicuique copulatur et ab unoquoque procedit.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne existens super omnia entia est indicibile et incognoscibile omnibus simul secundis sive distantibus; sed omne, quod ens, id est divinum per essentiam, propter supersubstantialem unionem est huiusmodi per 115[69]: ergo etc.

Maior ostendit sic: Omne non potens attingi conceptu cuiuscumque entis cognitivi est indicibile et incognoscibile omnibus simul secundis; sed omne existens super omnia entia est huiusmodi: ergo etc.

Maior istius prosyllogismi manifesta est, quia voces notae sunt conceptionum.

Minor probatur sic: Omne ens et solum ens potest attingi conceptu cognitivo cuiuscumque entis, quia omne ens vel est quale vel quantum, id est alterabile, vel figurabile, et propter hoc sensibile, vel qualitercumque generabile, et propter hoc opinabile, aut enter ens et immutabile, et sic intelligibile, aut simul ens et generabile, et propter hoc meditabile sive cogitabile, quod pertinet ad rationem particularem; sed omne existens super omnia entia, quale est omnis deus supersubstantialis

[67]) Lib. XXIV philos. 21; Hudry 28,1–2

[68]) Dion., De myst. theol. 1 1; PG 3,997B; Ritter 142,10; Simon 457,69

[69]) Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1–2

402 est divinum ... meditabile *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 403 aut² enter ... intelligibile *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 414 ostendit: ostenditur *O* 415 cognitivi: incognitivi *V* 416 etc. *om. V* 417 prosyllogismi *praem.* rationis *sed exp. O* | conceptionum *coni.*: conceptivum *codd.* 420 figurabile: figurale *V*

Digitized by Google

et prime ens, est non ens, non ut ab ente deficiens, sed ut melius omni ente: ergo non potest attingi, ne dicam comprehendi, conceptu cognitivo cuiuscumque entis, sive talis conceptus sit sensatio quoad primum et secundum gradum cognitionum, sive opinio quoad inferius in tertio gradu, sive scientia quoad superius in eodem, sive mens dicta a metiendo vel meditando quoad medium ipsius tertii gradus, sive intelligentia quoad supremum quarti gradus.

Sed a dependentibus: Hic probatur secunda pars ipsius elementi sic: Ubicumque diversitates participantium condividuntur secundum proprietates participatorum, ibi omne, quod ens, id est divinum per essentiam, est aliquo modo capibile ab ipsis dependentibus immediate sive participantibus similibus et cognatis ipsis divinis.

Et hoc necessario. Dico autem similibus et cognatis, quia neque omne participat omni, quia non est coniunctio dissimilium omnino, neque contingens participat contingente, sed cognatum copulatur unicuique et procedit ab unoquoque; sed in omni ordine essentiali causali diversitates participantium condividuntur secundum proprietates participatorum: ergo omne, quod ens etc.

Tertia pars non probatur, quia videtur satis clara ex praemissis.

Digitized by Google

PROPOSITIO 124
OMNIS DEUS IMPARTIBILITER QUIDEM PARTIBILIA COGNOSCIT, INTEMPORALITER AUTEM TEMPORALIA, NON NECESSARIA AUTEM NECESSARIE ET TRANSMUTABILIA INTRANSMUTABILITER ET UNIVERSALITER OMNIA EMINENTIUS QUAM SECUNDUM IPSORUM ORDINEM

Ostenso, qualiter dii cognoscantur ab inferioribus, nunc auctor ostendit, qualiter cognoscant inferiora, dicens: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, quia primo dicam de cognitione deorum in generali, secundo de ipsorum cognitione in speciali.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam cognitionum et enumerationem et earum differentiae assignationem, secundo ostendam cognitionis deorum determinationem, tertio determinatae quadruplicem condicionem.

De primo sciendum, quod, licet super 121[1]) distincta sit quadruplex cognitio et A
super praemissa[2]) deducti sint sex gradus cognitionum, tamen, ut ad praesens sufficiat, dicimus, quod »triplex est genus cognitionum, videlicet sensitivum, rationale et intellectivum«[3]), ita, ut primum genus includat duos primos gradus cognitionum de sex, rationale autem secundum genus includat tertium gradum et quartum ibi enumeratos, intellectivum vero implicet ultimos duos gradus, quintum videlicet et sextum.

»Differunt autem haec tria cognitionum genera, scilicet sensitivum, rationale et intellectivum, primo quantum ad obiecta. Obiectum enim cognitionis sensitivae est aliquid singulare sive individuum in eo, quod huiusmodi[4]). Rationalis vero obiectum est universale habens partes seu principia secundum rationem. Obiectum autem intellectivae cognitionis est simplex essentia colligens in se totum ens inquantum ens, et praehabens in se modo simpliciori et nobiliori omnia entia et proprietates eorum, quam sint in se ipsis«[5]).

»Ex hac differentia trium generum cognitionum, quae est ex parte obiectorum, sequitur alia differentia in modo cognoscendi, videlicet quod sensitivum cognoscit

[1]) cf. supra, prop. 121L
[2]) cf. supra, prop. 123D
[3]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1,1; Pagnoni-Sturlese 293,18–19
[4]) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. I 11; Brandt 166,18–167,7
[5]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1,5–8; Pagnoni-Sturlese 294,34–51

9 etc. *om. V*   12 et *om. V*   20 ultimos duos: duos ultimos *V*

Digitized by Google

ut hic et nunc, rationale ut simpliciter et universaliter ex hoc ipso, quod cognoscit rem in sua ratione, intellectivum autem in sui cognitione abstrahit ab utroque istorum modorum cognoscendi. Eius enim scientia sive cognitio nec est universalis nec particularis, sed simplici intellectualitate versatur circa obiectum suum, quod est eius simplex essentia, quae nec est individua nec universalis proprie loquendo de ratione istorum[6]).

Ex his duabus differentiis sequitur tertia, videlicet quod obiectum sensitivae cognitionis, quando est in actu, apprehensum est in ipsa vi sensitiva secundum suam similitudinem; obiectum autem rationalis est in ipsa secundum suam rationem; obiectum autem intellectivae est in ipsa per essentiam«[7]).

»Sicut ergo cognitivum rationale quantum ad proprium modum cognoscendi abstrahit a sensitivo, ita intellectivum abstrahit ab utroque; sed aliter et aliter se habent sic et sic abstracta ab invicem quoad virtutem seu efficaciam cognoscendi.

Rationale enim sic abstrahit a sensitivo, ut in ipsa cognitione rationalis cognitio seu certitudo, quae habetur per sensitivum, sit solum in potentia.

Intellectivum autem ab utroque dictorum sic abstrahit, ut in actu intellectivae cognitionis, qua intellectum per essentiam cognoscit, utraque dictarum cognitionum et modus certitudinis utriusque sit in actu, modo tamen simplici et eminentiori, quam sint in se ipsis.

Huius autem differentiae ratio est, quoniam rationale abstrahens a sensitivo ab eo distinguitur cum quadam exclusione alterius ab altero propter contrarium modum et contrariam rationem propriorum obiectorum et modorum cognoscendi, qui circa eandem vim cognitivam se non compatiuntur. Intellectivum autem ab utrisque, scilicet rationali et sensitivo, distinguitur, non cum exclusione eorum, sed, ut ita dicatur, cum quadam collectione et apprehensione utriusque eorum in sui superexcedenti actualitate, quo omnes modi cognitionum dictarum in ipso uniuntur modo simplici«[8]). »Propriae enim et distinctae rationes obiectorum et modorum cognoscendi colliguntur in cognitione intellectivi, quod est intellectus per essentiam, qua ipse talis intellectus versatur, ut dictum est, circa suam propriam essentiam unius rationis, qua ipse est sibi ipsi proprium cognitionis obiectum uno simplici modo cognoscendi, quo se et omnia cognoscit, quia ipse est quodam modo omnia in eo, quod est similitudo totius entis inquantum ens, sicut etiam Aristoteles[9]) dicit de eo intellectu agente, qui infimum gradum tenet in intellectualibus per essentiam, quod in eo est omnia facere«[10]).

Et hoc de primo.

[6]) cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 337rB
[7]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.1,9–10; Pagnoni-Sturlese 294,52–295,67
[8]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.2,1–4; Pagnoni-Sturlese 295,69–88
[9]) Arist., De an. III 5, 430a14–15
[10]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.3,3–4; Pagnoni-Sturlese 296,13–24

34 circa *om. sed suppl. in marg. V* 37 his duabus: duabus his *O* 45 habetur *lac. sed suppl. in marg. O* 62 etiam: et *V* 63 qui: quia *O*

Digitized by Google

Verum quia cognitio deorum est super intellectum existens et uno solo, secun- B dum quod unusquisque deus est sistens se ipsum in ea operatione, quae est ante intelligere, hoc itaque uno, secundum quod et sistit, cum sit essentia eius, cognoscit omnia. Etenim inconveniens esset, si necessarium esset alias cognitiones esse connaturales hypostasibus, quarum sunt, et cognitionem deorum, qua sunt dii, non determinari esse unialem secundum existentiam deorum et melius aliquid exstimantibus omni intellectu, quod divinum est, et ponentibus unumquodque cognoscere, sicut et est. Si igitur ex natura omnis dei est secundum li 'unum', cum "omnis deus sit unitas per se perfecta" per 114[11]) et subsistat secundum supersubstantialem unionem, in hac etiam existentia cognoscit omnia uno, ergo habet cognoscere omnia, quod unum est, ante intellectum, cum "omnis deus sit supersubstantialis, supervitalis et superintellectus" per 115[12]). Necesse est igitur et cognitionem deorum esse superintellectualem. Si ergo omnis intellectus in actu per essentiam colligit unite et modo simplici in sua propria cognitione intellectuali proprias et distinctas rationes obiectorum et modorum cognoscendi omnium cognitivorum infra se contentorum, inquantum versatur circa suam propriam essentiam, quae est sibi proprium obiectum cognitionis, multo amplius omnis deus in sua superexcedenti cognitione, quae supereminet omni cognitioni cuiuscumque entis, concludit omnes modos cognitionum quorumcumque cognitivorum secundum proprias et distinctas rationes earum.

Si enim omnis deus est habens "existentiam meliorem omni substantia", habebit "et cognitionem eminentiorem" omni cognitione, et sic "manens intransitive et indivisibiliter" in uno "cognoscit omnia eodem modo solum et solem et omne, quod tale, sed et unumquodque singularium. Nihil enim effugit illud unum, sive in esse dicas sive in cognosci". Ista est sententia auctoris 1 quaest. *De providentia*[13]).

Et sufficiat de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quod videlicet omnis cognitio deorum est qua- C druplicis condicionis. Quarum prima est, quod obiectum proprium cognitionis cuiuslibet dei est ipsa essentia cognoscentis, quod apparet et ex ratione cognoscentis et ex modo cognoscendi et ex ratione obiecti.

Ex primo, cum enim omnis deus sit actus purus superexcedens in puritate omnem intellectum et sic per se subsistens, necessario tendit in se ipsum propria et primaria sua operatione et versabitur circa propriam essentiam.

Ex secundo, quia, si in separatis a materia idem est intelligens, intellectum, intelligere et ratio intelligendi, multo magis sic erit in diis.

[11]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

[12]) Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1–2

[13]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 10,17–25

67 quod *add.* et *V* 68 sistit: consistit *V* 78 esse *om. V* 87 et[1]: etiam *V* | omni: cum *V* 88 omnia *add.* et *V* 93 condicionis *praem.* cognitionis *sed exp. O* | cognitionis *om. sed suppl. in marg. O* 99 intellectum *add.* et *O*

Digitized by Google

Ex tertio, quia cognitio nobilitatur a cognoscibili, quod est finis eius, et sic si Deus cognosceret aliquid extra essentiam suam, aliquid esset nobilius Deo.

Secunda condicio est, quod Deus cognoscendo se cognoscit omnia alia a se, et hoc verum est non solum de prime Deo – de quo etiam sic dicit Dionysius 7 cap. *De divinis nominibus*[14]: "Quare divina mens omnia continet ab omnibus segregata cognitione secundum omnium causam se ipsam omnium scientiam praeaccipiens", et infra[15]: "Igitur se ipsam divina sapientia cognoscens cognoscit omnia", et infra[16]: "Et multa unitive in ipso uno omnia et cognoscens et producens. Etenim si secundum unam causam Deus omnibus existentibus esse tradidit, secundum eandem causam sciet omnia, sicut existentia ex ipso et quae in ipso praeexstiterunt" –, verum etiam de omni deo, qui cognoscit et eum, a quo procedit, et omnia, quorum est causa, ut ex supra dictis apparet.

Ex praemissis sequitur tertia condicio, quod Deus non cognoscit res extra partes ipsas extra existentes, sed per propriam essentiam. "Non enim", ut dicit Dionysius ubi supra[17], "ex existentibus existentia discens novit, sed ex se ipso et in se ipso secundum causam omnium causam et cognitionem et substantiam praehabet et praeaccepit, non secundum visionem singulis se immitens, sed secundum unam causae continentiam omnia sciens et continens". Haec Dionysius.

Si enim "secundum unam causam quilibet deus omnibus existentibus esse tradidit", quae subsunt suae propriae intentioni, "secundum eandem causam sciet ea sicut existentia ex se ipso et quae in ipso praeexstiterunt. Et non ex existentibus sumit cognitionem eorum, sed et singulis ipsis eorum et aliis aliorum cognitionis est largitor. Non quod habeat propriam sui ipsius cognitionem et aliam communem suam causata comprehendentem", sed una et eadem cognitione cognoscit se et alia. "Se ipsum enim cognoscens vacat alicubi, si ea, quae sunt ab ipso et quorum est causa, ignoraverit"[18].

Ex praemissis sequitur etiam quarta condicio, quod cognitio Dei non sequitur modum rerum cognitarum extra se, sed est secundum modum sui primi et proprii obiecti, quod est sua propria essentia.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa secundum quinque ostendam, quia primo ostendam, quod Deus cognoscit partibilia impartibiliter, secundo, quod temporalia intemporaliter, tertio, quod necessaria seu contingentia necessarie, quarto, quod transmutabilia intransmutabiliter, quinto, quod dii cognoscunt omnia eminentiori modo, quam sit modus cognitorum, quia unialiter.

14) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,869A; Suchla 196,12–14; Simon 346,70–71
15) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,869B; Suchla 197,3; Simon 350,76
16) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,869B; Suchla 197,4–7; Simon 350,77–78
17) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,869A–B; Suchla 196,17–21; Simon 346,73–75
18) Dion., De div. nom. 7 2; PG 3,869B–C; Suchla 197,5–12; Simon 350,77–81

101 si *om. O* 102 esset *coni.*: esse *codd.* 103 secunda *add.* autem *V* 114 dicit *add.* ibidem *V* 115 ex[1] *om. V* 116 causam[2]: scientiam *ed.* 121 ex[2] *om. O* 128 modum[2] *add.* et *V* 134 quod dii: quidem *O*

Digitized by Google

De primo sciendum, quod, quia cognitio omnis dei condicionatur secundum D
facultatem cognoscentis, non rei cognitae, cognoscens autem est unum, ergo cognoscit omnia unialiter. Et hoc est, ad quod auctor adducit duo exempla 1 quaest. *De providentia*[19]: "Et dicitur quidem et recte dicitur, et in centro esse totus circulus centraliter, siquidem causa centrum, causatum autem circulus; et in unitate omnis numerus monadice propter eandem rationem. In providentiae autem uno maiori modo omnia sunt, siquidem et unum maiori modo illud quam centrum et monas. Sicut ergo, si centrum haberet cognitionem circuli, centralem utique haberet cognitionem sicut et hypostasim, et non partiretur se ipsum in circuli partibus, sic et providentiae unialis cognitio in eodem impartibili est omnium partitorum cognitio et uniuscuiusque individuissimorum et totalissimorum et, ut subsistit unumquodque secundum unum, et neque divisa est cognitis cognitio, neque confusa cognita propter unam unionem cognitionis. Una autem existens omnem quidem infinitatem cognoscibilium comprehendit, omni autem ea, quae in ipsis unione, superunita". Haec auctor.

Ex quibus verbis colligere possumus, quod omnis deus cognoscit divisibilia sive partibilia, id est continua, impartibiliter sive indivisibiliter. Cum etiam noster intellectus intelligat divisibilia una simplici cognitione et indivisa, multo fortius ergo Deus uno simplici intuitu cognoscit divisibilia indivisibiliter. Multa vero cognoscit unitive sive unialiter. Cum etiam intellectus per formam artis procedentem ad res intelligens omnia artificiata cognoscit, ut sunt unum in arte, cuius exemplum ponit auctor 2 quaest. *De providentia*[20]) de ratione, quae est in spermate, scilicet de virtute formativa, quam, si ponamus cognoscitivam diversitatis membrorum, erit simile. Tunc enim ipsa ratio "una ens in se et tota in unaquaque parte spermatis" operans per suam substantiam omnium membrorum formas, quae secundum id, quod sunt, in ipsa ratione sunt idem ipsi rationi et quanto plus recedunt ab ipsa, tanto plus diversificantur ab ipsa ratione et ab invicem, et tamen ipsa ratio per se ipsam impartibiliter cognoscit omnes formas omnium membrorum, quantumcumque recedant ab ipsa, aliter enim per suam scientiam non operaretur eas. Unde cognoscens se esse "causam partitionis" omnis eius, "quod post ipsam", se ipsa existente impartibili et tota simul "diceret impartibiliter partibilitatem habeo a neutro quidem" nec a spermate nec a membris separatum quidem "existens, in meliori autem quod deterius continens, ut et partitio neque sine causa sit neque in causam percurrens, sed secundum quidem causam ens ibi (scilicet in spermate) secundum existentiam autem in membris suscipientibus ipsam". Eodem modo et omnis deus cognoscit composita simpliciter, cum etiam in nobis intellectus, qui est indivisibilium sive incomplexorum, sit semper verus.

Et hoc de primo.

[19]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 10,25–38
[20]) Procl., De X dub. 2,n.8; Boese 16,24–31

139 et recte ... (140) siquidem *om. O* 140 centrum *ex corr. sup. lin. V* 152 etiam: et *V*
159 unaquaque: una quam ex *V*

Digitized by Google

E Temporalia etiam cognoscit omnis deus intemporaliter, tum quia omne, quodcumque existit in diis, semper existit et ante tempus omne, cum omne tempus sit citra deos, tum etiam quia temporalitas vel consequitur intellectum ex successiva cognitione unius intelligibilis post aliud, sicut dicit Aristoteles in III *De anima*[21]), quod intelligens dividens continuum et divisim partem post partem intelligens dividit etiam tempus, vel cum ex reflexione ad sensum accipit aliquid sub determinata differentia temporis, sicut dicit Aristoteles[22]), quod factorum et futurorum intellectus tempus habet, vel inquantum ea, quae immediate sibi unita sunt, ipse intellectus componit in rebus per medium et ita haec compositio est actus tantum intellectus, quae actio necessario est in tempore vel vero vel metaphorice sumpto tempore, sicut est distinguere in angelis inter cognitionem matutinam et vespertinam ex diversitate medii, per quod cognoscunt.

Ex praedictis autem patet nihil talium esse in cognitione deorum. Non ergo intelligunt temporaliter. Et propter primum non est in eis vicissitudinis obumbratio, propter secundum omnia eis sunt praesentia, qualitercumque se habeant in propria natura, propter tertium nihil cognoscunt discursiva cognitione, cum cognoscant omnia per simplicem intuitum in propria ipsorum, scilicet deorum, essentia, propter quartum est eorum cognitio in plena immutabilitate. "Nihil ergo ad ipsam" cognitionem deorum, ut dicit auctor 2 quaest. *De providentia*[23]), "non quod partibile cognoscibilium, non quod secundum tempus generabile, non quod corporeum, non quod instabile, sed unus terminus incorporeus, intemporalis, indivisibilis, exaltatus a contrariis omnibus, ipsam specificat" existentiam deorum "secundum illorum cognitionem, siquidem, ut ostensum est, secundum cognoscentis proprietatem et cognitio determinata est, cognoscens autem est uniale et intransmutabile secundum unum terminum firmatum".

Et hoc de secundo.

F Contingentia etiam sive non necessaria cognoscit omnis deus necessarie et non contingenter, quia cognoscit ea, non ut sunt contingentia, sed ut sunt in sua prime causa, et quilibet deus est causa necessaria omnium sub sua intentione contentorum. Non enim est impeditus nec impedibilis, sed immutabiliter causans. Contingentia autem effectuum est ex causa proxima per defectum, ex distantia a primo necessario, quod est prime causa, ut dictum est, quod etiam cognoscit omnia incontingenter et infallibiliter.

"Non enim", ut dicit auctor 2 quaest. *De providentia*[24]), "ad haec (scilicet contingentia) respicientem cognoscere" Deum supra "dicimus, ut compatiatur instabilibus, sed extra haec existentem et ante tempus omne eorum, quae secundum

[21]) Arist., De an. III 6, 430b11–13
[22]) Arist., De an. III 6, 430a31–b1
[23]) Procl., De X dub. 2,n.7; Boese 14,30–36
[24]) Procl., De X dub. 2,n.8; Boese 14,4–18

178 divisim: divisum *V* 205 causa *corr. ex* casa *sup. lin. V*

Digitized by Google

tempus transmutantur, accepisse cognitionem, quoniam et cognoscere a causa unumquodque honorabilius eo, quod a se ipso, et eo, quod coelementaliter illud quod meliori modo. Determinate igitur, quod indeterminatum cognoscens et quod indeterminatum illud cognoscit et quod apud se ipsum determinatum est; neque enim quod apud ipsum solum (scilicet Deum) determinatum est – hoc enim non erat illud cognoscere –, neque quod solum intederminatum illud – hoc enim non erat secundum ipsius existentiam cognoscere. Ambo itaque cognitio habet et li determinatum propter cognoscens et li indeterminatum esse propter illius naturam; et totum hoc indeterminati cognitionem determinatam habens cognoscit indeterminatione quidem futura, sed non ente, cognitione autem causam indeterminati praeaccipiente". Et infra[25]: "Hoc igitur modo et" Deum "dicimus causam entem omnium, quae cognoscit, et cognoscit ea, quorum est causa, et determinatorum et indeterminatorum determinate et indeterminatorum generationem ut futuram et causam ipsius, qualiter determinatam dabit indeterminatis exitum in esse". Haec auctor.

Et sufficiat de tertio.

Cognoscit etiam omnis deus transmutabilia intransmutabilter. Cum enim cogni- G
tio in cognoscente subsistens ab existentia characterizatur secundum id, quod sui ipsius esse cognoscentis, manifestum est iam, quod et intransmutabilium quidem secundum omnia et cognitiones tales transmutabilium autem contrariae se habet cognitio, quia est transmutabilis. Cum ergo cognitio deorum sit intransmutabilis, ipsa erit transmutabilium intransmutabiliter, cum non sequatur condicionem cognitorum extra.

Et hoc de quarto.

Ex praemissis evidenter apparet, quod, cum cognitio deorum sit eiusdem emi- H
nentiae, cum essentia ipsorum sicut indifferens ab ea re et intentione et essentia eorum incomparabiliter superemineat omnibus existentibus, necessarium est universaliter omnem deum omnia existentia cognoscere modo eminentiori, quam sit secundum eorum ordinem et gradum naturae suae.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim omne, quodcumque fuerit in diis, secundum ipsorum est proprietatem, palam utique, quod non secundum deteriorum naturam in diis ens cognitio ipsorum erit multiplicatorum et passibilium. Si ergo cognoscibile sit partibile, sed divina cognitio impartibilis etiam partibilium, et si transmutabile, intransmutabilis, et si contingens, necessaria, et si indeterminatum, determinata. Non enim a deterioribus suscipit quod divinum cognitionem, ut cognitio sic se habeat, ut cognoscibile se habet in natura. Sed deteriora circa determinatum

[25]) Procl., De X dub. 2,n.8; Boese 16,35–40

223 ipsius *add.* ut *V*

Digitized by Google

deorum indeterminatizant et circa intransmutabile transmutantur et quod impassibile passibiliter suscipiunt et quod intemporale temporaliter. Deterioribus quidem enim ab eminentioribus evenire possibile, diis autem suscipere a deterioribus non licitum.

Probatio elementi talis est: Omne cognoscens cognitione inexistente secundum proprietatem unialem non suscepta sive concepta a deterioribus cognoscit partibilia impartibiliter, temporalia intemporaliter, non necessaria sive contingentia necessarie et transmutabilia intransmutabiliter et universaliter omnia inferiora eminentius quam secundum ipsorum ordinem; sed omnis deus est huiusmodi; ergo etc.

Maior manifesta est, cum cognitio condicionetur secundum naturam hypostasis cognoscentis, non secundum modum rei cognitae, ut ostensum est.

Minor quoad primam partem sic probatur: "Omne, quodcumque fuerit in diis secundum ipsorum proprietatem" inexistens, quorum "proprietas est unialis", est ibi "unialiter" per 118[26]); sed cognitio, qua dii cognoscunt, est huiusmodi; ergo etc.

Ex ista ratione statim infertur principalis cognitio ibi: *Palam utique* etc.

Si ergo. Hic probatur secunda pars sic: In essentialiter ordinatis superiora non suscipiunt sive concipiunt aliquam perfectionem a deterioribus seu inferioribus; sed dii, quorum perfectio est cognitio eorum, et inferiora eis sunt essentialiter ordinata; ergo cognitio deorum non est concepta a deterioribus, ut sic se habeat cognitio eorum, sicut se habet cognoscibile in sui natura; ergo si cognoscibile sit partibile, tum divina cognitio est impartibilis. Inferiora tamen bene suscipiunt a superioribus.

[26]) Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–7; Boese 59,1–4

254 etc. *om. V* 260 etc. *om. V* 261 utique *coni.*: itaque *codd.* 264 sunt *iter. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 125
OMNIS DEUS, A QUOCUMQUE INCEPERIT ORDINE EMICARE SE IPSUM, PROCEDIT PER OMNIA SECUNDA, SEMPER QUIDEM PLURIFICANS SUAS DERIVATIONES ET PARTIENS, SERVANS AUTEM PROPRIETATEM PROPRIAE HYPOSTASEOS

Postquam ostensum est de deorum cognitione activa et passiva, nunc auctor ostendit de deorum productione activa dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam quasdam condiciones lucis in generali, secundo ostendam eas inveniri in natura divinali, tertio ex praemissis ostendam suppositum in speciali.

De primo sciendum, quod, sicut tactum est super 36[1]), tres sunt condiciones A
lucis, scilicet quod lucet essentialiter, universaliter et impausabiliter.

Essentialiter dico ita, quod ipsa essentia lucis formaliter sit lucens et ratio lucendi, et haec habet ex sua simplicitate, qua ipsa lux est immunis ab omni extranea natura.

Dico etiam ipsam lucere universaliter, cum ex ratione suae naturae sit sui ipsius diffusiva in omne, quod ipsa participare potest.

Ex praemissis duabus condicionibus sequitur tertia, scilicet quod lucet impausabiliter. Omne enim agens per essentiam stante essentia semper agit.

Istas tres condiciones attribuit beatus Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* soli, non quod sol sit lux, sed quia in corporalibus quasi solus lucet. Prima, cum dicit[2]): "Etenim sicut noster sol non ratiocinans aut praeeligens, sed per ipsum esse": ecce prima condicio, quod lucet essentialiter, quia per esse. Et statim subiungit secundam[3]): "Illuminat omnia participare lumina ipsius secundum propriam rationem valentia": ecce secunda, quod lucet universaliter. Qui enim "dicit omnia", "nihil exci-

1) cf. supra, prop. 36C; Sannino 18,116–119; cf. etiam Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B–C; Suchla 227,2–5; Simon 432,71–73

2) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Suchla 144,1–2; Simon 117,74

3) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Suchla 144,2–3; Simon 117,74–75

8 ostendit *om. O* | etc. *om. V* 19 ipsam *coni.*: ipsum *codd.* 22 enim agens: agens enim *V*

Digitized by Google

pit"[4]). Et infra[5]) simul ponit secundam et tertiam condicionem dicens: "Magnus iste et totus splendens et semper lucens sol": ecce tertia condicio. "Et omnia quaecumque participare ipso possunt, illuminat"[6]): ecce secunda.

Et hoc de primo.

B Verum quia omnis essentia influens in aliam est lux vel naturam lucis habens et bonum utpote sui ipsius diffusivum sit essentia influens, ergo bonum est lux vel habens naturam sive proprietatem lucis.

Igitur bonum sicut et lux agit essentialiter, universaliter et impausabiliter. Unde Dionysius ubi supra loquens de "superdea deitate, quam thearchicam essentiam theologi sunt nominantes bonitatem, et quoniam eo, quod est bonum, ut substantiale bonum gloria (id est per suam essentiam) ad omnia existentia extendit bonitatem"[7]) et sic universaliter. Et subiungit exemplum divinae exseritionis in sole dicens: "Etenim sicut noster sol non ratiocinans aut praeeligens, sed per ipsum esse illuminat omnia participare lumina ipsius secundum propriam rationem valentia, ita quidem et bonum super solem sicut super obscuram imaginem segregate (id est "excellenter"[8]) archetypum, per ipsam essentiam omnibus existentibus proportionaliter immittit totius bonitatis radios"[9]). Haec Dionysius.

Et statim declarat ipsam diffusionem in quibusdam creaturis, quas se exserendo substituit. Et bene infra iterum resumit exemplum de sole, ut ulterius declaret ipsam prime boni exseritionem dicens: "Quod si dicat quidem aliquis de ipso secundum se solari radio? Ex bono enim est illud lumen et imago bonitatis, propter quod et luminis nominatione laudatur bonum sicut in imagine archetypum. Sicut enim supra omnia existentis deitatis bonitas a supremis et provectissimis substantiis (id est "essentiis"[10]) usque ad ultimas (id est infimas) transit et adhuc super omnes est, neque superioribus pertingentibus ad eius excessum neque inferioribus ambitum transeuntibus" etc.[11]). Habetur super 122[12]). Et breviter infra ponit exemplum de sole, ut etiam ibidem allegatum est.

Quid autem sint supremae et provectissimae essentiae, sciendum, quod sunt bonitates et unitates per se perfectae. "Sicut enim in splendoribus solaribus", ut dicit Dionysius 3 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[13]), "subtiliores et clariores substantiae

[4]) cf. Aug., Enarr. in Ps. 8,8 8,12; Dekkers–Fraipoint 54,1–2
[5]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697C; Suchla 147,11–12; Simon 157,68–69
[6]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697C; Suchla 147,11–12; Simon 157,69
[7]) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Suchla 143,10–144,1; Simon 113,72–73
[8]) transl. Eriugenae: Dionysiaca 147,2
[9]) Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693B; Suchla 144,1–5; Simon 117,74–76
[10]) transl. Eriugenae: Dionysiaca 162,4
[11]) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697B–C; Suchla 147,2–8; Simon 155,75–67
[12]) cf. supra, prop. 122H
[13]) Dion., De eccl. hier. 3 14; PG 3,445A; Heil 94,5–8; transl. Sarraceni: Dionysiaca 1254,1–4

46 creaturis: causaturis *O* 47 ulterius *praem.* inferius *sed exp. O* 52 essentiis: essentiatis *V*
58 Ecclesiasticae hierarchiae: hierarchicae ecclesiasticae *V*

Digitized by Google

primae influente fulgore impletae lumen supereffusum secundum omnem partem ipsarum ad sequentes in ea, quae postea sunt, ad modum solis supervehunt" (haec Dionysius), ita dii, qui sunt per se bonitates, radios bonitatis, quos copiosissime sicut supremae et provectissimae essentiae suscipiunt ad instar prime boni omnibus suis intentionibus subiectis, copiosius largiuntur essentialiter, universaliter et impausabiliter infundendo.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quod, sicut prime "bonum", quod est "super C
omne lumen", ut dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[14]), "sicut radius fontanus et supermanans luminis effusio omnem supermundanam et circamundanam et mundanam mentem ex plenitudine ipsius illuminans et intellectuales ipsarum totas virtutes renovans et omnes excedens eo, quod superextendatur, et omnia comprehendens eo, quod superiaceat, et simpliciter omnem illuminantem virtutis donationem, sicut principaliter lucens et superlucens in se ipso coassumens et superhabens et praehabens" (haec Dionysius), ita omnis deus proportionaliter se habet sicut fons luminis sub primo fonte respectu sui determinati ordinis, quem instituit emicando se ipsum, id est diffundendo propriam lucem essentialiter, universaliter et impausabiliter, et in hoc se ipsum primo principio conformando. Non enim dii sunt solum pleni, immo superpleni in propriis intentionibus et in omnia sibi subiecta copiosius redundantes.

Et hoc de tertio et de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de processu causali et derivationis plurificatione, secundo de propriae hypostaseos conservatione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo notandum, quod, quia omne activum prius natura transfunditur in D
se ipso, quam redundet ad extra, ut inferius apparebit[15]), ideo interior emanatio in ipsis diis est ratio et causa emicationis sive processus causalis, qua de occulto supersubstantialis unionis quilibet deus emicat se ipsum. In qua emicatione respectus sive res respectiva, hoc est ipsa essentia sub ratione potentiae unialis, est ratio producendi ipsi naturae divinae in quolibet deo intra ordinem suppositatae et per consequens procedens est idem producenti in eo, quod est ratio producendi, sive haec sit entitas incontracta sive contracta, puta vita, intellectualitas et huiusmodi, sed differunt in esse.

Sic ergo "omnis deus existens unitas per se perfecta" per 114[16]) et "primordialis causa" per 97[17]) tradendo "universo ordini" suo propriam "proprietatem",

[14]) Dion., De div. nom. 4 6; PG 3,701A–B; Suchla 150,1–7; Simon 175,72–76

[15]) cf. infra, prop. 174B; Jeck–Tautz 139,89–101

[16]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

[17]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–9; Boese 49,1–2

71 superiaceat: iaceat *sed corr. in marg. O* | illuminantem: illuminativae *ed.* 74 quem: quam *V* 75 se *om. sed suppl. sup. lin. O* 77 et *om. O* 81 hypostaseos *coni.*: hypostasis *codd.* 90 haec: hoc *V*

Digitized by Google

quae est indifferens ab essentia sua, incipit emicare seu effulgere sive exserere se ipsum tendendo ad extra ex secretissimis suae naturae procedendo per omnia suae intentioni subiecta sua fecunda potentia semper quidem recte ordinis, qui requirit summum, media et infimum, et qui "incipiens ab unitate" per 21[18]), "procedit in multitudinem unitati coelementalem", secundum maiorem a primo fonte recessum plurificat et disgregat suas derivationes secundum maiorem et minorem perfectionem. "Omnium enim eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sunt perfectiora secundis et secunda his, quae post ipsa, et consequenter eodem modo" per 36[19]).

Et hoc est, quod dicit Theodorus in *Clave*[20]) loquens de primordialibus causis: "Primae causae in se ipsis unum sunt et simplices nullique cognito ordine definitae aut a se invicem segregatae: haec enim in effectibus suis partiuntur. Sicut in monade omnes numeri unum simplex sunt, multiplicatio autem numerorum progreditur in infinitum, primordiales causae in principio omnium, scilicet in Verbo Dei, unum simplex atque individuum sunt, dum vero in effectus suos in infinitum multiplicatos procedunt, numerosam multiplicatamque sui pluralitatem recipiunt". Et idem alibi[21]): "Non est autem mirum, qua ratione Dei Verbum in omnibus, quae in eo facta sunt, sic mentis nostrae aciem fugiat, cum in rebus sensibilibus nemo possit dicere, quomodo vis seminalis in species visibiles formasque, in varios colores, in diversas odorum suavitates erumpens fit sensibilibus manifesta et in rebus facta, et dum fit manifesta, non desinat esse occulta; et sive manifesta sit sive occulta, naturalibus suis virtutibus numquam deseritur, tota in totis, tota in se ipsa, nec crescit, dum videtur multiplicari, nec minuitur, dum putatur in paucitatem contrahi, sed in eodem statu suae naturae immutabiliter permanet. Non enim minor in uno grano tritici, verbi gratia quam in multis messibus sub eodem genere multiplicatis, et quod est mirabilius, nec in uno toto maior quam in particula ipsius grani: multiplex enim in uno est et una in multiplicibus".

Et hoc de primo.

E Manifestum est etiam ex praemissis, quod, ex quo omnis deus procedit per omnia suae intentioni subiecta et tradit omnibus se ipsum iuxta cuiuslibet proprietatem multiplicando se ipsum per essentiam ad instar lucis et sic plurificando suas derivationes et dividens seu distribuens secundum iustissimam definitionem – procedere enim ipsum rationabiliter aestimandum eo, quod ad substantiam agat res, ad quas procedit et contineat omnia et totaliter omnia provideat et eo, quod assit

18) Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–2; Boese 14,1–2
19) Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–32; Boese 22,1–3
20) Honor. August., Clavis phys. 118; Lucentini 88,14–21
21) Honor. August., Clavis phys. 155; Lucentini 122,24–36

96 intentioni: naturae *O* | quidem: quam *O* 105 a *suppl.*: *om. codd.* 106 simplex sunt: sunt simplex *V* 108 individuum: indivisum *V* 113 sensibilibus: sensibus *ed.* 118 gratia *om. sed suppl. in marg. O* | quam *om. V* 122 per: pro *O*

Digitized by Google

omnibus omnium circuitu et ad existentia moveat omnia provisivis processibus et operationibus et sic, licet procedat, tamen nihilominus manet in se ipso –, omnis deus et "omnis causa productiva aliorum" per 26[22]) manet, inquam, immobili identitate singulariter fixus et supercollocatus et sic necessario servat proprietatem propriae subsistentiae et in se ipso principaliter et in omnibus a se productis propter similitudinem procedentium et inter se et ad suum principium productivum. Haec enim sunt, ut dicit Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus* A[23]) loquens de prime Deo, "bono convenientes thearchiae processiones. Donans enim omnibus existentibus et superfundens totorum bonorum partitiones, unitive quidem discernitur et in pluralitatem agitur singulariter et multiplicatur ex uno inegressibiliter" in ea, quae sunt post, "quoniam existens est Deus supersubstantialiter, dat autem esse existentibus et deducit totas substantias, multiplicari dicitur unum existens illud, quia ex ipso multa existentia deducuntur. Manet autem nihil minus illud et unum in multiplicatione et unitum in processione et plenum in discretione eo, quod ab omnibus existentibus supersubstantialiter est segregatum et quod ab ipso tota unitive deducuntur et quod non minoratur effusio non minorabilium ipsius distributionum. Sed et unum existens et omni parti et toti et uni et multitudini unum tradens, unum est similiter supersubstantialiter, neque pars existens multitudinis neque ex partibus totum. Et ita neque unum in omnibus neque habet unum; longe autem ab istis est super unum, quod est in existentibus, et multitudinem deducens et perficiens et continens". Haec Dionysius.

Sicut autem prime Deus se habet respectu simpliciter omnium, sic quilibet deus se habet respectu sui ordinis sive totius coordinationis.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quod, licet quilibet deus sic exserendo se ipsum F
procedat per omnia suae intentioni subiecta se ipsum multiplicando, tamen "nihil minus est deus supersubstantialiter" per 115[24]), "indivisibilis in divisibilibus, unitus sibi ipsi et multis immixtus et non multiplicatus"[25]). Et sic "non aliquando a propria singulari" identitate "relinquitur, sed ad sursum actionem et unificam provisorum coniunctionem, ut decet bonum, multiplicatus et procedens manet intra se ipsum fixe immobili identitate"[26]), quoniam "substantificae bonitatis processus ab essentia incipiens et per omnia vadens et omnia ex ipsa essentia implens et in omnibus existentibus exsultans, omnia quidem in se ipso praehabet secundum unum simplicitatis excessum omnem duplicitatem utpote unitas refutans, omnia

22) Procl., Elem. theol. 26; Dodds 30,10; Boese 18,1
23) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649B–C; Suchla 135,14–136,12; Simon 96,59–68
24) Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1
25) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649D; Suchla 136,16–17; Simon 97,58–59
26) Dion., De cael. hier. 1 2; PG 3,121B; Heil 8,5–8; Dionysiaca 731,3–732,3

134 A *om.* *O* | prime: primo *V* 136 partitiones: participationes *ed.* | quidem: quid *V*
141 unitum: unicum *V*

Digitized by Google

eodem modo continens et tamen ab omnibus singulariter participatur, quemadmodum una et eadem vox existens a multis audientibus, sicut una participatur"[27]). Et sicut, ut supra dictum est, "in unitate omnis numerus uniformiter praeexistit et habet omnem numerum in se ipsa singulariter et omnis numerus unitur in unitate; inquantum autem ab unitate procedit, intantum discernitur et plurificatur sive in multitudinem agitur. Et in centro omnes lineae circuli existentes secundum unam unitionem coexistunt et sic habet ipsum centrum omnes lineas unitas in se ipso uniformiter et ad se invicem et ad unum principium, a quo processerunt. Et in ipso quidem centro perfecte uniuntur; parum autem ab ipso distantes, parum etiam discernuntur, magis autem distantes, magis. Et simpliciter, inquantum sunt centro propinquiores, intantum et ipsi centro sibi invicem uniuntur; et inquantum ab ipso distiterunt, intantum et a se invicem distant"[28]). Sic etiam omnis deus secundum unam inconfusam supersubstantialem unionem se ipsum figens procedit per omnia sua causata multiplicans se ipsum singulariter et uniens multiplicata et ad se invicem et ad se ipsum, scilicet principium productivum[29]).

Haec, quae in isto tertio membro adducta sunt, extracta sunt ex sententia Dionysii.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Processus quidem enim per submissionem facti prima ubique plurificant in secundorum subsistentias, procedentia autem secundum similitudinem ad producentia suscipiunt dispositionem, quare totum idem aliqualiter erit et alterum procedens enim quidem ab illa propter submissionem alterum factum, propter continuationem autem ad illam ab identitate non elongatum. Quale est autem in primis, tale in secundis subsistens ipsum et catenae indissolubilem communionem conservans. Emicat quidem igitur unusquisque deorum convenienter ordinibus, in quibus facit emicationem, procedit autem hinc usque ad extrema propter generativam primorum potentiam, plurificatur autem semper propter processum factum ab uno in multitudinem, servat autem identitatem in processu propter similitudinem procedentium ad principalem et primordialem uniuscuiusque seyrae causam.

Probatio elementi talis est: Omnis unitas primordialis, a qua fit processus alicuius multitudinis essentialiter ordinatae, per omnia secunda procedit semper quidem plurificans et partiens suas derivationes, sed servans proprietatem propriae

[27]) Dion., De div. nom. 5 9; PG 3,825A; Suchla 188,18–189,6; Simon 324,70–74
[28]) Dion., De div. nom. 5 6; PG 3,820D–821A; Suchla 184,21–185,11; Simon 317,68–74
[29]) cf. Dion., De div. nom. 5 7; PG 3,821A–B; Suchla 185,12–15; Simon 317,74–75

166 intantum *coni.*: tantum *codd.* 167 circuli *praem.* semidiametri *OV sed exp. O* 174 unam: unum *O* | per: ad *V* 175 omnia *add.* per *V* 190 et *add.* ad *V* 192 secunda: secundum *V*

Digitized by Google

hypostaseos; sed omnis deus, a quocumque ordine inceperit emicare se ipsum, est huiusmodi per 114[30]) et 64[31]) et 21[32]): ergo etc.

Maior probatur sic: Omne faciens omnia a se procedentia et altera et eadem procedit per omnia secunda etc.; sed omnis unitas primordialis, a qua fit processus alicuius multitudinis essentialiter ordinatae, est huiusmodi: ergo etc.

Istius prosyllogismi declaratur maior sic, quia processus per submissionem facti ubique plurificat prima in subsistentias secundorum; sed procedentia suscipiunt suam dispositionem secundum similitudinem ad producentia, et per consequens tota multitudo fit eadem et altera et inter se et ad principium productivum. Altera, quia, cum sit gradatus descensus a primo usque ad ultimum quodlibet, est alterum a quolibet propter submissionem per 28 in commento[33]); sed nihilominus etiam sunt eadem, quia, cum sint constituta sub una intentione eis a suo principio inexistente, ideo propter continuationem et inter se et ad principium non sunt elongata ab identitate per 29[34]).

Quale est autem: Hic declaratur minor praemissi prosyllogismi sic: Omne tradens universo ordini suam proprietatem et exhibens sibi communionem indissolubilem ita, quod, quale est ipsum prime, tale est ipse ordo secundum submissionem, est faciens omnia a se procedentia et eadem et altera per 97[35]) et 18[36]); sed omnis primordialis unitas, a qua fit processus alicuius multitudinis essentialiter ordinatae, est huiusmodi: ergo etc.

Emicat quidem: Hinc infert conclusionem principalem cum medii positione dicens: Igitur unusquisque deorum emicat sive effulget convenienter ipsis ordinibus, in quibus facit emicationem, sed procedit per omnia submissa usque ad extrema propter generativam sui potentiam, sed plurificatur semper propter processum factum ab uno in multitudinem et servat identitatem et propriae hypostaseos, scilicet sui ipsius, et procedentium propter similitudinem procedentium ad principalem et primordialem causam uniuscuiusque seyrae.

[30]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
[31]) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3
[32]) Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–3; Boese 14,1–3
[33]) Procl., Elem. theol. 28 comm.; Dodds 32,12–34,2; Boese 19,2–24
[34]) cf. rectius Procl., Elem. theol. 29 comm.; Dodds 34,5–11; Boese 19,3–20,3
[35]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3
[36]) Procl., Elem. theol. 18; Dodds 20,3–4; Boese 12,1–2

195 etc. *om. V* 197 etc. *om. V* 199 prosyllogismi *del. O* 211 97 *add.* 27 *O* 213 etc. *om. V* 217 sui: sive

Digitized by Google

PROPOSITIO 126
OMNIS DEUS TOTALIOR QUIDEM EST, QUI UNI PROPINQUIOR, PARTICULARIOR AUTEM EST, QUI REMOTIUS

Ostensis proprietatibus deorum in habitudine ad inferiora nunc auctor in isto elemento comparat deos inter se in habitudine ad prime unum dicens: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam XXII regulae Trismegisti descriptionem, secundo regulae descriptae expositionem, tertio ex hoc suppositi declarationem.

A De primo sciendum, quod XXII regula sic dicit[1]): "Deus est, ex quo est, quidquid est, non partitione, per quem est, quod est, non variatione, in quo est, quod est, non commixtione".

Commentum: "Applicatione suae triformis essentiae ad nihil iuxta se illas res, quae sunt, ad esse produxit, ut ex generante initium suae essentiae participent, per genitum in esse starent, in vivificatore permanerent. Sed sic ex generante, quod ipse non dividitur, ut aliquid de sua essentia eis ad existentiam tribueret, nec species divina rebus speciem dans per se, non per alium, se ipsam variaret, nec vivificator ipsa in se colligens commixtionem ex interceptione aut impuritatem contraheret"[2]).

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod Augustinus[3]) tractans illud verbum "ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia"[4]) sic dicit: "Omnia sunt ex ipso Patre, ex quo Filius est, et per ipsum Filium, per quem omnia facta sunt, et in ipso Spiritu sancto, quia sola dilectione creavit et conservat omnia. Ecce ter trinitas personarum hic ostenditur et essentiae unitas".

Et hoc etiam vult dicere commentum[5]) vocans Trinitatem "triformem essentiam", sicut et Sibylla Erictea[6]) dicit "trinodum numen".

1) Lib. XXIV philos. 22; Hudry 29,1–3
2) Lib. XXIV philos. 22; Hudry 29,4–12
3) cf. rectius Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Rom. 11,36; PL 191,1492D; cf. etiam Alb., Summa theol. I 12 50A; Siedler 386,6–9 et 45–46; Alex. Halens., Summa theol. II 2 2 2 4,n.461; Quaracchi 1924, 658a–b
4) Rom. 11,36
5) Lib. XXIV philos. 22; Hudry 29,4
6) cf. Liber Vasillographus; Holder–Egger 164

5 etc. *om. V* 14 produxit: perduxit *O* | initium *coni.*: motum *codd.* 16 ad existentiam: adhaerentiam *ed.* 18 ex *om. V* | interceptione: interemptione *V* 21 dicit *om. V* 23 creavit: causavit *O*

Digitized by Google

"Tres enim diversae praepositiones 'ex', 'per', 'in' distinctionem personarum indicant. Ipsum vero pronomen repetitum identitatem essentiae insinuat". "Haec Trinitas non nisi unus Deus". "Cum audimus omnia esse ex Deo, omnes utique naturas intelligere debemus et omnia, quae naturaliter sunt" [7]).

Et ideo dicit Trismegistus[8]), "ex quo est, quidquid est". Et nota, quod »'ex ipso' non hoc significat penitus, quod 'de ipso'. Quod enim de ipso est, potest dici 'ex ipso', sed non e converso omne, quod ex ipso est, potest dici 'de ipso', quia non est de essentia sua. Ex ipso enim sunt omnia, quae de nihilo produxit; de ipso est Filius, quem consubstantialem genuit. In illa Trinitate summa origo est omnium rerum et perfectissima pulchritudo (sive species) et beatissima dilectio. Itaque illa tria a se invicem determinari videntur et in se infinita sunt. Ita et singula sunt in singulis et omnia in singulis et singula in omnibus et unum omnia.

Non ergo confuse accipiendum est 'ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia'. 'Ex ipso' dicitur propter Patrem, ut ex generante omnia motum suae essentiae participent; per ipsum propter Filium, per quem in esse starent; in ipso propter Spiritum sanctum, in quo sicut in vivificatore permanerent. Sed sic ex generante, quod ipse non dividitur etc.«[9]).

"Omne enim datum optimum et omne donum perfectum desursum est descendens a Patre luminum, apud quem non est transmutatio nec vicissitudinis obumbratio"[10]). Clarius "lumina dicuntur omnia dona, quae ex ingenito lumine per genitum lumen descendunt et per procedens lumen prout capacitas naturae et largitas gratiae uniuscuiusque sive generalis sive specialis sive individuae essentiae substantiae dividuntur"[11]). Et infra[12]): "Nihil igitur aliud est creatura sive essentialiter sive secundum accidens nisi creatoris dona. Vides igitur, quomodo scriptura Patri dat omnia facere, Verbo dat omnes essentialiter simpliciter primordiales causas in ipso fieri, Spiritui sancto dat ipsas primordiales causas in Verbo factas in effectus suos fecundatas distribuere, id est in genera et species, numeros differentiasque sive caelestium essentiarum corporibus omnino carentium seu purissimis spiritualibusque corporibus ex catholicorum elementorum simplicitate factis adhaerentium, sensibilium huius mundi visibilis universalium vel particularium separatarum locis, temporibus mobilium, qualitate et quantitate differentium?" Haec Theodorus.

7) Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Rom. 11,36; PL 191,1492D–1493A; "omnes utique ... naturaliter sunt": Aug., De nat. boni 28; Zycha 868,18–20

8) Lib. XXIV philos. 22; Hudry 29,1

9) Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Rom. 11,36; PL 191,1493B–C; cf. etiam Aug., Contra Maxim. II 23,n.5; PL 42,800A; Alb., Summa theol. I 12 50A; Siedler 386,41–43

10) Iac. 1,17

11) Honor. August., Clavis phys. 91; Lucentini 66,19–25

12) Honor. August., Clavis phys. 91; Lucentini 66,29–39

40 participent: participant *O* 43 etc. *om. V* 49 creatura: causatura *O* 50 creatoris: causatoris *O* 53 numeros *om. sed suppl.* et numeros *in marg. V*

Digitized by Google

Ergo omnia sic sunt ex ipso Patre, quod ipse utpote super omne antipostaton existens, quod est “impartibile et simplex” per 47[13]), non dividitur et sic non dat aliquid suae essentiae ad existentiam productorum per 27 in commento[14]). “Nec species” sive imago divina, scilicet Filius, “dans speciem omnibus rebus” productis se ipso et “non per alium” alteraret seu “variaret se ipsam”[15]). »Imago enim, si perfecte implet illud, cuius imago est, ipsa coaequatur ei, non illud imagini suae, ubi iam est summa congruentia et prima aequalitas et prima similitudo, nulla in re dissidens et nulla ex parte dissimilis, sed ad identitatem respondens ei, cuius imago est«[16]). Et per consequens sicut Pater est incommutabilis, sic et Filius. “Nec vivificator”, scilicet Spiritus sanctus, »ineffabilis quidam complexus Patris et imaginis, qui non est sine perfruitione, sine caritate, sine gaudio, non genitus, sed genitoris genitique suavitas, ingenti largitate atque ubertate perfundens omnes creaturas pro captu earum, ut ordinem suum teneant«[17]) colligans et “colligens” omnia inter se et ad se ipsum et in se ipso “non contraheret commixtionem”, in qua est “proportio et affinitas et assimilatio”[18]), “nec impuritatem”[19]). “Fons enim ille vivificus sic maneat”, ut nec permisceatur istis, quibus se infundit, nec ab eis impuritatem contrahat multo minus quam fons luminis, “ut totus et integer” sit in quolibet sui “et totus et integer refundatur nec tamen exercet omnes operationes in omnibus, sed diversas in diversis iuxta uniuscuiusque” recipientis dignitatem[20]).

Iste spiritus Dei fovebat aquas[21]), scilicet primordiales causas, ut se in effectus diffunderent. Unde Theodorus[22]) ex persona discipuli quaerit: “Quid est, ‘et Spiritus Dei ferebatur super aquas’[23])?”. Magister respondit[24]): “Hoc est solus conditor Spiritus super conditas causas cognitionis excellentia supereminet omniumque causarum, quas creaverat, una ac sola praecedens et superexcellens causa est et principalissimus fons aquarum, quae a se in infinitum profluunt et in se recurrunt. In ipso autem nihil prius, nihil posterius ratione temporum, sed simul et semel omnia aeternaliter in ipso sunt et ab ipso facta sunt; ordine vero ineffabili alia aliis praeferuntur et principalissima conditae universitatis principia iure praedicantur,

13) Procl., Elem. theol. 47; Dodds 46,29; Boese 27,1
14) Procl., Elem. theol. 27 comm.; Dodds 30,27–32,9; Boese 18,3–15
15) Lib. XXIV philos. 22; Hudry 29,9–10
16) cf. Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Rom. 11,36; PL 191,1495A
17) cf. Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Rom. 11,36; PL 191,1495B
18) Lib. XXIV philos. pars altera 22 ; Hudry 81,79–80
19) Lib. XXIV philos. 22; Hudry 29,12
20) Lib. XXIV philos. pars altera 22 ; Hudry 81,83–86; ex Bern. Silv., Cosmogr. I 2 14; Dronke 103,9–11
21) cf. Gen. 1,2
22) Honor. August., Clavis phys. 87; Lucentini 62,2–3
23) Gen. 1,2
24) Honor. August., Clavis phys. 87; Lucentini 62,4–17

69 ingenti: ingeniti *V* | atque: tacet *V* | creaturas: causaturas *O* 75 operationes: comparationes *O* 81 creaverat: causaverat *O* 85 principia: principium *V*

Digitized by Google

ac deinde alia ex aliis a summo usque deorsum, hoc est ab initio intellectualis creaturae usque ad omnium infimum, quod est corpus, descendunt. Alia translatio habet[25]: 'Et spiritus Dei fovebat aquas', quod talem habet sensum: Spiritus sanctus primordiales causas, quas Deus in principio, id est Deus Pater in Filio, fecerat, ut in effectus varios, scilicet in genera, in formas, in species procederent, fovebat, id est divini amoris fotu nutriebat". Haec Theodorus.

»Trinitas haec unus Deus, ex quo omnia, per quem omnia, in quo omnia. Ita Pater et Filius et Spiritus sanctus et singulus quisque horum Deus et simul omnes unus Deus et singulus quisque horum Deus plena substantia et simul omnes una substantia. Eadem tribus aeternitas, eadem incommutabilitas, impartibilitas, invariabilitas, immiscibilitas, eadem maiestas, eadem potestas, in Patre unitas, in Filio aequalitas, in Spiritu sancto unitatis aequalitatisque concordia«[26].

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur, quod deus, prout hic accipitur, non implicat prime C
Deum, sed solum primordiales causas, quae propter sui eminentem excellentiam dii dicuntur et sunt, licet inter se differant, ut inferius exponetur.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de toto, totaliter et totalitate in generali, secundo de comparatione deorum ad invicem in dictis condicionibus in speciali, tertio ex praemissis de intentione elementi in ordine uniali.

De primo sciendum, quod totum idem est perfecto et omni, et sic omnis deus D
utpote per se perfectus per 114[27] et colligens seu continens totum suum ordinem est quoddam totum per 66[28].

Est etiam omnis deus et dicitur totalis sive universalis universalitate accepta secundum actum et separationem, non secundum potentiam et praedicationem, sicut accipitur in locis.

Est etiam tertio omnis deus respectu suae seyrae, cui tradit suam proprietatem non solum totalis, sed etiam totalitas per 67[29] et 69[30] utpote omnes partes unialiter, singulariter sive indiscrete praehabens.

Et hoc de primo.

Talis autem totalitas convenit eis in analogia ad prime totalitatem, quae est E
prime unum et prime bonum, et per consequens quanto aliquis deus est prime

[25] Gen. 1,2; cf. etiam Basil., Hexaem. II 6; PG 29,44A–B; Hieron., Hebraic. quaest. in Gen. 1,2; de Lagarde 3,10–11; Aug., De Gen. ad litt. I 18; Zycha 26, 25–27,5

[26] cf. Petr. Lomb., Collect. in Epist. d. Pauli, In Rom. 11,36; PL 191,1494C–D; ex Aug., De doctr. christ. I 5,n.5; Martin 9,6–16

[27] Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

[28] Procl., Elem. theol. 66; Dodds 62,24–25; Boese 35,1–2

[29] Procl., Elem. theol. 67; Dodds 64,1–2; Boese 36,1

[30] Procl., Elem. theol. 69; Dodds 64,24–25; Boese 37,1–2

86 creaturae: causaturae *O* 93 et⁴ simul ... horum Deus² *om. O* 95 eadem² *add.* in *O*
103 primo *iter. V* 106 perfecto: perfectio *O*

totalitati propinquior, tanto est maioris totalitatis, et quanto distantior, tanto minoris. Intentiones enim ipsis diis prime convenientes differunt secundum maiorem et minorem totalitatem sive universalitatem, et ideo quanto aliquis deus est prime in universaliori seu totaliori intentione, tanto est vicinior et cognatior prime totalitati, quae est prime unum et prime bonum, et sic universalissima seu totalissima.

Talis etiam deus existens in universaliori intentione est unior et sic maioris potentiae utpote plurium obtentivus et per consequens totalior. "Omne enim totalius in primordialibus et ante partialia in participantia irradiat" per 70[31]), non solum autem inexistit ipsis diis maior et minor totalitas in ipsis intentionibus, in quibus sunt prime, sed etiam in propria intentione, in quibus subsistunt primo et per se, inquantum videlicet sunt bonitates et unitates. Cum enim omnis ordo distinguatur gradatim in prima, media et ultima secundum maiorem vel minorem absolutionem intra eandem intentionem ita, quod primum intra ordinem sit absolutissimum, infimum vero contractissimum, media vero secundum consonantiam cum extremis, igitur necessarium est, quod, quanto aliquis deus intra ordinem sit absolutior in propria intentione, tanto sit totalior et superior et sic prime uni propinquior ita, quod absolutissimus sit totalissimus et supremus et sic prime uni propinquissimus et e converso, quanto aliquis deus est contractior, tanto sit particularior et inferior et sic a prime distantior ita, quod contractissimus sit particularissimus et per consequens infimus intra ordinem. Medii autem in maiori vel minori totalitate communicant cum extremis.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet tertium, quod omnis deus, licet sit totus et totalitas, hoc est absolute consideratus et in ordine ad propriam seyram, tamen nihilominus quanto intra propriam intentionem sunt absolutiores, tanto sunt prime uni propinquiores, quod est absolutissimum, et e converso, quanto sunt contractiores in ipsa intentione, tanto sunt a prime uno distantiores ita, quod contractissimus est infimus intra ordinem et sic a prime uno remotissimus.

Quod ut magis clarum sit, ponatur sub exemplo descriptionis ordinis deorum, qui necessario constat ex sex diis per 62 in declaratione[32]), qui omnes, ut conferuntur prime Deo, sunt uniformes et boniformes per 119 in commento[33]), et ut considerantur absolute, sic sunt unitates et bonitates per 114[34]), ut autem conferuntur ordinibus a se procedentibus, sic quilibet est totalitas. Ut vero conferuntur inter se, prout constituunt ordinem unialem, sic supremus est totalissimus, infimus partialissimus, intermedii autem inter extremos, quanto primo plus appropinquant, tanto sunt totaliores, et quanto plus accedunt ad infimum, tanto sunt partialiores

[31]) Procl., Elem. theol. 70; Dodds 66,11–12; Boese 37,1–2
[32]) cf. supra, prop. 62B
[33]) Procl., Elem. theol. 119 comm.; Dodds 104,20–26; Boese 59,5–9
[34]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

132 intra ordinem *om. V* 140 et: etiam *V* 142 intra: intrat *O*

Digitized by Google

ita, quod quilibet intermediorum collatus superiori vel superioribus est partialis, collatus vero inferiori vel inferioribus est totalis. Ubi tamen considerandum, quod licet nullus deus intra ordinem unialem possit esse causa totius ordinis per 21 in commento[35]), nihilominus tamen est concausa ita, quod quilibet eorum stans sub ordine prime Dei generat se sequentem vel sequentes, cum sit activior eis et habeat sementem patris summi, generat, inquam, impartibiliter, intransmutabiliter et immiscibiliter. Ultimus autem nullum generat post se deum, quia particularissimus.

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Producentis enim omnia, qui plurium causa totalior, qui autem pauciorum particularior; et uterque quidem unitas est, sed is quidem potentia maior, hic autem minor secundum potentiam. Et particulariores generantur ex universalioribus neque partitis illis, unitates enim neque alteratis, immobiles enim neque habitudine plurificatis, non mixti enim, sed a se ipsis fecundos generantibus processus propter potentiae circumstantiam submissius his, qui ante ipsa.

Probatio elementi talis est: Omnium causarum primordialium, quarum quaedam producit simpliciter omnia et per consequens est totalissima, quaedam autem plura et quaedam pauciora, illa, quae producit plura, est totalior et prime uni propinquior, quod, scilicet prime unum, producit simpliciter omnia, illa autem, quae producit pauciora, est particularior et remotius distans a prime uno; sed omnis deus est causa primordialis, quorum prime Deus producit simpliciter omnia, et sic est totalissimus, quidam autem plura et quidam pauciora: ergo omnis deus plura producens est totalior et prime uni propinquior et pauciora producens est particularior et remotius distans a prime uno.

Et uterque. Hic removetur instantia, quae posset dici, quod differentia secundum magis et minus totale non posset esse in diis, cum quilibet sit unitas per se perfecta per 114[36]). Talis, inquam, instantia sic removetur concedendo medium instantiae, quia utique est deus, scilicet totalior et particularior, est unitas; sed hic quidem, scilicet uni propinquior, est melior per 60[37]) et per consequens est potentia maior per 62[38]), hic autem, scilicet remotior, est minor secundum potentiam. Quanto autem aliquid est maioris potentiae, tanto est totalius et e converso per 70[39]).

35) Procl., Elem. theol. 21 comm.; Dodds 24,4–21; Boese 14,4–15,21
36) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
37) Procl., Elem. theol. 60; Dodds 58,3–5; Boese 32,1–3
38) Procl., Elem. theol. 62; Dodds 58,22–23; Boese 33,1–2
39) Procl., Elem. theol. 70; Dodds 66,11–13; Boese 37,1–2

154 est: et *O* | partialis ... (155) inferioribus *om. O* 157 quod *om. O* 160 ultimus: ulterius *V*
165 is quidem²: quidem is *V*

Digitized by Google

Et particulariores: Hic item removetur praedicta instantia alia ratione. Omnium eorum, quorum unum generatur ex alio, generans inquantum huiusmodi est totalius et prime uni propinquius, generatum autem particularius et remotius distans a prime uno; sed dii, licet sint unitates, sunt huiusmodi; ergo etc.

Maior nota est per 7[40]).

Minor declaratur, quia in omni ordine essentiali, qui est quoddam totum, superius sicut stans sub ordine principalis et essentialis causae et per consequens existens concausa est generans quodammodo inferius, sicut cor in animali et intellectus agens in anima; sed in diis est ordo essentialis per 113[41]); ergo inferiores et particulariores generantur ex superioribus et neque partitis illis, scilicet superioribus, cum sint unitates et antipostaton, neque alteratis, cum sint immobiles per 26[42]), neque habitudine, quae est appositio ad esse, plurificatis, cum non misceantur inferioribus, sed superioribus, inquam, generantibus a se ipsis fecundos processus propter potentiae circumstantiam per 27[43]) in his submissis diis, qui sunt ante ipsa, quae diximus superiora respectu nostri incipiendo ab inferioribus.

[40]) Procl., Elem. theol. 7; Dodds 8,1–2; Boese 6,1–2
[41]) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,5; Boese 57,1
[42]) Procl., Elem. theol. 26; Dodds 30,10–11; Boese 18,1–2
[43]) Procl., Elem. theol. 27; Dodds 30,25–26; Boese 18,1–2

189 etc. *om. V* 198 inquam: inquantum *V* 200 incipiendo: incipiendae *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 127
OMNE DIVINUM SIMPLEX PRIME EST ET MAXIME ET PROPTER HOC MAXIME PER SE SUFFICIENS

Postquam comparati sunt dii ad se invicem in habitudine ad prime unum, nunc auctor ostendit quasdam deorum condiciones in habitudine suorum ordinum dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, quia primo dicam de prime et maxime simplicis propria intentione, secundo de per se et maxime sufficientiae ratione.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de simplicitate, secundo de simplicitatis multiplicitate, tertio de maxime simplicis primitate.

De primo sciendum, quod, licet sit duplex simplicitas, scilicet absoluta et in A
comparatione, cum simplicitas absoluta est, cui non admiscetur aliqua materia omnino neque est divisibilis omnino, et sic famosior intentio, quam significat hoc nomen 'simplex', est simpliciter absolutum, et sic simplicitas importat indivisionem secundum essentiam vel naturam ita, quod simplex est incompositum in se et incomponibile alteris, sic tamen, quod esse incompositum in se est quasi materiale ipsius simplicitatis, incomponibile autem alteris magis formaliter complet rationem eius. Magis enim pertinet hoc ad ipsius perfectionem eo, quod removet naturam dependentiae ab alio et per consequens naturam partis et ex hoc plus removet naturam compositionis et reponit ipsum in naturam perfecti et totius. "Totum enim et perfectum idem"[1]). Sicut autem unitas removet omnem modum multitudinis, sic etiam simplicitas removet omnem modum compositionis, sive talis compositio sit ex materia et forma sive ex elementis sive ex partibus quantitativis sive qualitativis sive ex genere et differentia sive ex anima et animato sive ex diversis intentionibus, quae sunt compositiones plurium adunationis sive etiam sit compositio contractionis, ut habitum est supra 58[2]). Et sic simplicitas absoluta solum competit vere et prime uni.

Et hoc de primo.

[1]) Arist., Phys. III 6, 207a13–14; Bossier–Brams 128,16

[2]) cf. supra, prop. 58D

5 deorum: eorum *V* 6 etc. *om. V* 14 famosior: formosior *V* 20 dependentiae ... (21) removet: partis et hoc plus removet *et* eo, quod removet naturam dependentiae ab alio et per consequens *add. in marg. V* 23 modum *add.* multitudinis *sed exp. O* 29 et prime uni: uni et prime *O*

Digitized by Google

B »Est autem multiplex simplicitas, scilicet unitatis et puncti in genere quantitatis, simplicitas corporis homogenei, simplicitas principiorum substantiae, sicut materia et forma, et simplicitas componentium quodcumque compositum – nisi enim illa essent simplicia, iretur in infinitum –, et est simplicitas intelligibilium, quia non intelligitur nisi simplex«[3]), et est simplicitas essentiae, qualis est omnis divini sive secundum causam sive secundum essentiam, tum quia "non est ex hoc atque hoc, sed tantum est hoc, illud enim vere est id, quod est; et est pulcherrimum fortissimumque, quia nulli nititur. Quocirca hoc vere est unum, in quo nullus est numerus"[4]) intentionum; tum quia omne divinum est primum in efficientibus, et hoc sive simpliciter et absolute sive in propria manerie sive seyra; tum quia omne primum in ratione sui habet, quod sit simplex; tum etiam quia nullum divinum inquantum amethectum habet causam per 99[5]). Et sic omne divinum est simplex, cuius simplicitas »non habet exemplum sufficiens in creaturis eo modo, quo divina est. Nihil enim secundorum participare potest aliquam bonitatum, quae ei influitur a primo, secundum puritatem et virtutem, qua est in primo, sed unumquodque recipit secundum propriam analogiam, hoc est "secundum modum propriae virtutis et sui esse"[6]). Unde cum causati inquantum huiusmodi esse et virtus inferior sit quam esse et virtus primi, consequens est, quod omnes bonitates receptae a secundis ex influentia primorum inferioris valde nobilitatis sunt in secundis, quam sint in primis et primordialibus causis. Et sic nullum secundorum est vere simplex. In omnibus enim, quae sunt citra primordiales causas, aliud est id, quod est, et aliud, quo est[7]), et propter hoc nullum eorum vere simplex est, sicut patet in simplicibus quantitatis. Unitas enim id, quod est, indivisibile est, potentia ad formam discreti existens; quo autem unitas est, forma discretionis est. Et ex his duobus constituitur unitas in specie unitatis. Similiter punctum est, quod est indivisibile et possibile ad formam positionis et situs in continuo. Ab hac enim forma punctum habet, quod punctum est, et ideo tam in unitate quam in puncto aliud est, quod est, et aliud est, quo est«[8]).

Et hoc est, quod vult dicere auctor prima quaestione *De providentia*[9]): "Et dicitur quidem et recte dicitur et in centro totus circulus esse centraliter, siquidem causa centrum, causatum autem circulus; et in unitate omnis numerus monadice

[3]) cf. Alb., Summa theol. I 4 20 2; Siedler 100,17–24
[4]) Boeth., De Trin. 2; Moreschini 170,100–103
[5]) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–21; Boese 50,1–2
[6]) Lib. de caus. 19 (20),n.157; Pattin 177,10–11
[7]) cf. Boeth., De Trin. 2; Moreschini 170,92–104; Gisleb. Pictav., Exp. in Boeth. lib. de Trin. I 3 38; Hāring 109,37–38
[8]) cf. Alb., Summa theol. I 4 20 2; Siedler 101,46–76
[9]) Procl., De X dub. 1,n.5; Boese 10,25–30

36 et est[4] *om. V* 42 creaturis: causaturis *O* 43 participare potest: potest percipere *O*
51 patet *om. O*

Digitized by Google

propter eandem rationem. In providentiae autem uno maiori modo omnia sunt, siquidem et unum maiori modo illud quam centrum et monas". Haec auctor.

Et hoc de secundo.

De tertio sciendum, quod, licet omne divinum sit simplex, quia est vel prime C
unum, puta divinum secundum causam, vel primo unum, scilicet divinum secundum essentiam, tamen divinum secundum essentiam, si conferatur divino secundum causam, ipsum non erit simpliciter simplex nec per consequens prime et maxime simplex, tum quia est limitatum seu contractum et sic necessario cadit ab absoluta simplicitate prime divini, quod solum est simpliciter prime et maxime simplex propter absolutam sui ab omnibus simpliciter separationem et exemptionem seu independentiam et superinfinitatem illimitationis. Si vero divinum secundum essentiam comparetur omnibus sub sua intentione qualitercumque subsistentibus, respectu quorum etiam ipsum est amethectum et sic ingenitum per 99[10]) et per consequens illimitatum et exaltatum, sic omne divinum secundum essentiam est prime et maxime simplex per abnegationem omnis compositionis et componibilitatis, quodlibet, inquam, respectu multitudinis a se procedentis, cum sic sit unitissimum.

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de sufficiente, secundo de per se sufficiente, tertio de in per se sufficientia simpliciter eminente.

De primo sciendum, quod, licet illud vocetur sufficiens, quod est perfectum in D
nullo deficiens, quae ad suam substantiam, virtutem et operationem requiruntur, undecumque sibi talis perfectio inexistat, tamen rerum veritate consulta ratione considerata nullum compositum et ex hoc causatum est sibi sufficiens. Omne enim compositum indiget pluribus, ex quibus sua bonitas constituitur, et non solum indiget illis, ex quibus componitur ut ex partibus, sed etiam indiget aliquo alio, quod causat et conservat compositionem, sicut apparet in corporibus mixtis. Non enim diversa in unum convenirent nisi per aliquam causam unientem.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod, ex quo compositum est deficiens, qualitercum- E
que componatur, tunc e converso simplex erit sibi sufficiens, et quanto aliquid est simplicius, tanto erit sufficientius. Dicitur enim simplex, quod est unum non ex pluribus congregatum, unde quanto aliquid est magis unum unitate actus, non potentiae, ut excludatur unitas materiae primae, tanto est simplicius ea simplicitate, quae est melior omni compostione per 59[11]), et per consequens sufficientius, quia per se sufficientia consequitur ad simplicitatem. Cum igitur omne divinum per essentiam sit simplex, inquantum est per se perfecta unitas, necessarium est ipsum esse per se sibi sufficiens et plenum perfecta possessione omnium bonorum

[10]) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–23; Boese 50,1–4

[11]) Procl., Elem. theol. 59; Dodds 56,28; Boese 32,1

61 providentiae: providentia *O* 64 quia: quod *V* | prime: vere *V* 73 etiam: est *V* | est: esse *V* 74 sic *praem.* et *V* 75 componibilitatis: incomponibilitatis *V* 84 pluribus: praelibus *O* 92 congregatum: aggregatum *O*

Digitized by Google

et pulchrorum, cum sit antarkes, quod habet a se ipso et in se ipso plenitudinem propriae bonitatis per 9[12]) et 10[13]) in commento.

Et hoc de secundo.

F Verum, quia omne divinum, non solum quod est huiusmodi secundum causam, sed etiam quod est huiusmodi secundum essentiam, est prime simplex in habitudine ad suas universitates et sic est monarcha, necessarium est ipsum non solum esse sufficiens per se et plenum in ipsa intentione, in qua est prime, sed etiam superplenum et redundans ex supermanante copia in omni suae intentioni subiecta et sic sufficientissimum per superabundantiam exuberantis in omnia, quibus se copiose secundum capacitatem singulorum communicat, bonitatis et in hoc imitatur prime bonum, quod et ipsis divinis secundum essentiam, quae sunt ei propinquissima et cognatissima per 113 in commento[14]), abundantissime se ipsum distribuit ad deiformissimum ipsorum et bene habens secundum supremam susceptivam virtutem copiose supermanans et multipliciter superimplens per ipsa omnes bonitates et gratias subiectis secundum analogiam cuiuslibet elargitur. Hoc enim solum non solum est sufficientissimum, immo supersufficientissimum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quod quidem enim simplex ex unione manifestum: unitissimum est enim omne, quod autem tale differenter simplex. Quod autem per se sufficientissimum, addiscet utique quis intelligens, quia compositum quidem indigens est, et si non aliorum, quorum est, tamen illorum, ex quibus compositum est uniale; quod autem simplicissimum et uniale et in bono, id ipsum constitutum per se sufficientissimum; tale autem divinum omne. Neque aliis indiget ipsa bonitas existens neque ex quibus consistit uniale existens.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne, quod est per se perfecta unitas et sic unitissimum, est prime simplex; sed omne divinum per essentiam est huiusmodi per 114[15]): ergo etc.

Istius rationis solum innuitur medium in littera et subiungit tacite quaestionis responsionem dicens, quod autem tale, scilicet divinum, est differenter simplex et

12) Procl., Elem. theol. 9 comm.; Dodds 10,17–28; Boese 7,4–8,14
13) Procl., Elem. theol. 10 comm.; Dodds 10,31–12,7; Boese 8,2–10
14) Procl., Elem. theol. 113 comm.; Dodds 100,13–15; Boese 57,9–11
15) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

99 bonitatis *praem.* voluntatis *sed esp. O* 110 bene habens: habens bene *V* 111 bonitates *praem.* virtutes *sed del. V* 116 unitissimum: unissimum *OV sed corr. sup. lin. O* | enim omne: omne enim *V* 119 quibus *ex corr. O* | est uniale[1] *om. O* 123 unitissimum *scr.*: unissimum *codd.* 124 etc. *om. V* 126 autem: a *O*

Digitized by Google

inter se et ad primum simpliciter et ad inferiora. Licet enim omnia incorporalia sint simplicia respectu corporalium, tamen est differens simplicitas in eis.

Quod autem per se. Hic probatur secunda pars elementi, cum dicitur, quod autem ipsum divinum sit per se sufficientissimum, addiscet utique omnis intellectus. Omne enim non indigens, nec exterioribus nec interioribus sive extrinsecis vel intrinsecis, sed redundans magnifice in omnia sibi subiecta, est per se sufficientissimum et optimum; sed omne divinum per essentiam prime simplex existens bonitas et unitas est huiusmodi, quia ratione bonitatis supersubstantialis, in qua subsistit, non indiget extrinsecis, sed copiose redundat in subiecta, ratione vero unitatis non indiget intrinsecis ipsum componentibus, cum sit unum tantum: ergo etc.

127 inter *corr. ex* per *sup. lin. V* 128 corporalium: incorporalium *O* 130 autem: aut *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 128
OMNIS DEUS A PROPINQUIORIBUS QUIDEM PARTICIPATUS IMMEDIATE PARTICIPATUR, A REMOTIORIBUS AUTEM PER MEDIA VEL PAUCIORA VEL PLURA ALIQUA

Postquam ostensum est, qualiter se habeant dii ad simplicitatem, sufficientiam et bonitatem, nunc ostendit auctor, qualiter se habeant ad participationem passivam respectu inferiorum, dicens: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de participationis passivae condicione, secundo de appropinquationis et remotionis ad omnem deum propria ratione et tertio de suppositi intentione.

A De primo sciendum, quod, sicut "participatio" activa, qua producta a diis participant proprietates ipsorum, est "divinae essentiae assumptio"[1], ut supra[2] dictum est, ita participatio passiva, qua ipsi dii participantur, est suae essentiae distributio, et sic participatio sive activa sive passiva deorum nihil aliud est nisi omnium essentia productorum. Et sic generaliter verum est de omnibus productis, et quae sunt et quae non sunt, id est quae sensu et intellectu comprehendi possunt et quae sensum et intellectum superant[3], nihil aliud subsistere praeter deorum, qui sunt causae primordiales omnium, participationem. Omne autem, quod participatur, et participationem sui et participantia se praecedit; dii ergo praecedunt omnia, quaecumque se participant et quorum essentia participatio est.

"Sunt enim causae primordiales, quas ideas vocant, hoc est species vel formas sive deos superaeternae et incommutabiles rationes, secundum quas et in quibus visibilis et invisibilis mundus formatur et regitur. Hae autem a sapientibus appellantur principalia exempla, quae Pater in Filio fecit et per Spiritum sanctum in effectus suos dividit atque multiplicat", ut supra 126 est expositum[4]. "Vocantur etiam praedestinationes, quia, quaecumque fiunt et facta sunt vel futura sunt, in ipsis a divina providentia simul et semel incommutabiliter praedestinata sunt. Nihil enim naturaliter in creatura visibili oritur, praeter quod in eis ante omnia tempora

[1]) Honor. August., Clavis phys. 136; Lucentini 104,15
[2]) cf. supra, prop. 116D
[3]) cf. Honor. August., Clavis phys. 302; Lucentini 256,79–80
[4]) cf. supra, prop. 126B

15 deorum: deo et *O*   17 et[1]: etiam *V* | et[3] *om. V*   27 etiam: et *O*   29 creatura: causatura *O*

Digitized by Google

et loca praedefinitum et praeordinatum est. Item a philosophis divinae voluntates nominantur, quoniam omnia, quae voluit Deus 'magnus dominus et rex magnus super omnes deos'[5]) "facere, in ipsis primordialiter et causaliter fecit, et quae futura sunt, in eis ante saecula facta sunt. Ac per hoc principia omnium dicuntur esse, quoniam omnia, quaecumque in creatura sive visibili sive invisibili sentiuntur et intelliguntur, eorum participatione subsistunt. Ipsa vero summae causae, videlicet sanctae Trinitatis, participes sunt, et ideo per se dicuntur esse, quia nulla creatura inter ipsa et causam omnium interposita est"[6]).

Unde Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus*[7]): "Exemplaria autem in Deo dicimus existentium rationes substantificas et singulariter praeexistentes, quas theologia praedefinitiones vocat et divinas et bonas voluntates existentium determinativas et effectivas, secundum quas supersubstantialis essentia omnia praedefinivit et produxit. Si autem philosophus Clemens probat et ad aliquid exemplaria dici et in existentibus principaliora, procedit quidem non per propria et perfecta et simplicia nomina sermo illi. Concedentibus autem et hoc recte dici memoranda est theologia dicens, quod non demonstrabo tibi illa, ut eas post illa, sed ut per istorum proportionalem cognitionem ad omnium causam sursum agamur".

»Sunt igitur primordiales causae, quas rerum omnium principia divini sapientes appellant, per se ipsam bonitas, per se ipsam potentia sive virtus, per se ipsam essentia, per se ipsam vita, per se ipsum intellectus, per se ipsam anima, per se ipsam natura, quas simul et semel Pater fecit in Filio et secundum quas ordo omnium rerum a summo usque deorsum texitur. Quaecumque enim bona sunt, participatione per se boni bona sunt, et quaecumque virtutem habent, participatione per se virtutis ipsam habent. Nulla siquidem virtus sive generalis sive specialis in natura rerum invenitur, quae a primordialibus causis participatione non procedat, sed haec omnia in summa causa existunt, ut omnes numeri in monade et omnes lineae in centro subsistunt«[8]). Ista, quae praemissa sunt, extracta sunt de libro Theodori, qui dicitur *Clavis*.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, cum "omnis processus per similitudinem secun- B
dorum ad prima efficiatur" per 29[9]), necessarium est omnia procedentia ab aliqua una primordialium causarum esse similia et inter se et ad ipsam primordialem causam, sed tamen differenter. Licet enim omnia procedentia ab uno formali prin-

[5]) Ps. 95,3

[6]) Honor. August., Clavis phys. 116; Lucentini 85,4–86,21; cf. etiam Alb., Summa theol. I 13 55 2 1; Borgnet 559b–560a; Max. Conf., Ambig. 3; PG 91,1085A

[7]) Dion., De div. nom. 5 8–9; PG 3,824C–825A; Suchla 188,6–17; Simon 324,64–69

[8]) Honor. August., Clavis phys. 116; Lucentini 86,21–41

[9]) Procl., Elem. theol. 29; Dodds 34,3–4; Boese 19,1–2

30 et[2]: etiam *V* 32 deos: deus *V* 34 creatura: causatura *O* 36 creatura: causatura *O*
42 ad: adhuc *O* | dici: dicit *O* 45 post: per *O*

Digitized by Google

cipio sint similia ipsi principio, non tamen eodem modo, quia "omnium eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sunt perfectiora secundis et secunda his, quae deinceps" per 36[10], et per consequens quanto aliqua in processu causali sunt priora et perfectiora, tanto sunt suae causae similiora et ex hoc propinquiora, cum "omne producens similia ad se ipsum ante dissimilia substituat" per 28[11], et per oppositum quanto dissimiliora, tanto distantiora. »Similitudo ergo facit proxima et longiqua dissimilitudo. Non enim localibus intervallis fit elongatio a causa nec eorum demptione appropinquatio, sed naturae similitudine appropinquatur et dissimiltudine elongatur. Sicut etiam a solari luce non receditur intervallis localibus, sed vel oculorum privatione vel clausura vel lucis ipsius occasu. Sanitas non loco deseritur, sed dolore. Similiter vita, beatitudo, sapientia omnesque virtutes non aliter relinquuntur nisi suis privationibus, morte scilicet, miseria, stultitia vitiisque«[12]. Est autem duplex similitudo, perfecta scilicet et imperfecta, quarum perfecta dicitur imago, imperfecta vero vestigium per declarationem 29[13]. Sicut ergo prime Deus imprimit omnibus simpliciter suam similitudinem, licet instituat per se perfectas unitates suam imaginem, aliis autem imprimat vestigium ex motu suo, quo movetur per omnia constituens ea in numero, pondere et mensura seu specie, modo et ordine, quae in idem reducuntur cum praedictis, eodem modo proportionaliter dii se habent ad sua producta ita, quod per se perfectis hypostasibus imprimunt similitudinem imaginis, subiectis vero similitudinem vestigii.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet, quod omnis deus, inquantum imprimit suam similitudinem omnibus sub sua intentione contentis sive perfectam sive imperfectam, est participatus ab omnibus, licet participatio sit differens ex parte participantium, maior scilicet et minor, clarior et obscurior ipso, quod participatur eodem modo se semper habente propter unialem et immixtam suam excellentiam.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ponam participationis deorum duplicem modum et condicionem, secundo participationis hic intentae declarationem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod dii participantur duobus modis: uno modo a dispositis in propria coordinatione, respectu cuius ipse deus participatus est prime amethectum vel monarcha, alio modo a dispositis in alia coordinatione, et hoc immediate et mediate.

Immediate, inquantum se ipso emicans se ipsum multiplicat se per essentiam et "procedit per omnia secunda semper quidem plurificans suas derivationes et

10) Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–31; Boese 22,1–2
11) Procl., Elem. theol. 28; Dodds 32,10–11; Boese 19,1
12) Honor. August., Clavis phys. 302–303; Lucentini 256,87–257,7
13) cf. supra, prop. 29D

64 processum secundum *corr. ex inv. V* 70 similitudine: dissimilitudine *sed corr. O*

Digitized by Google

partiens, servans autem proprietatem propriae hypostaseos" per 125[14]). Sic enim quilibet deus omnibus suae intentionis existentibus adest et fit omnia in omnibus se ipsum per essentiam donans singulis, et sic est intimior omnibus, quam ipsa sint sibi ipsis ex eodem omnibus ad participandum convenientibus supersplendens. Mediate autem participatur, inquantum quilibet deus alia aliis subordinans et a primo intra ordinem immediate participatus in ipso et per ipsum sicut per concausam determinat communitatem ipsius essentiae in secundum et per primum et secundum in tertium et consequenter deinceps constituendo singula in distinctis gradibus essendi.

Ad hoc enim in ordine essentiali exiguntur media non solum propter extrema, quae se ipsis ex sua dissimilitudine non possunt participare supremis, sed ut ipsa media sint concausae, stantia tamen sub ordine principalis agentis determinantis in ipsis suam causalitatem in ea, quae sunt post.

Sicut ergo in processu causali supremum intra ordinem producitur immediate a sua prime causa et mediante ipso secundum et sic consequenter, ut dictum est, sic eodem modo se habet in participatione, quod infima participant ipsis diis suae coordinationis mediantibus mediis et hoc mediantibus supremis. Non enim omnia aequalis sunt dignitatis, etsi ex eadem dispositione, sicut neque una ratio.

Alio modo quilibet deus participatur a primis inferioris et immediate sublocatae coordinationis ad propriam seyram. Omnium enim, quae secundum unamquamque seyram disponuntur, prima quidem et monadi suae coniuncta participare possunt locatis in supra posita proximae seyrae per analogiam, "imperfectiora autem et multum distantia a primo principio non sunt nata assumere illam" per 110[15]). Et ponitur exemplum in sequenti elemento[16]), cum dicitur: "Omnis intellectualis seyrae hi quidem sunt divini intellectus suscipientes deorum posthabitiones, hi autem intellectus solum", et sic de aliis, ut inferius apparebit. Non solum autem prima "omnis ordinis habent formam eorum, quae ante ipsa" per 112[17]), verum etiam "omne, quod in unoquoque ordine partiale dupliciter potest participare monade ea, quae in proxime superposita dispositione, aut per propriam totalitatem aut per partiale in illa" per 108[18]), quod etiam exemplificatur in 109[19]), cum dicitur "omnis partialis intellectus participat ea, quae super intellectum, et prima unitate per totum intellectum et per partialem unitatem eiusdem ordinis sibi" etc.

Et hoc de primo.

14) Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,29–32; Boese 63,1–4
15) Procl., Elem. theol. 110; Dodds 98,4–5; Boese 55,3–5
16) Procl., Elem. theol. 111; Dodds 98,18–19; Boese 56,1–3
17) Procl., Elem. theol. 112; Dodds 98,33–34; Boese 56,1
18) Procl., Elem. theol. 108; Dodds 96,9–11; Boese 54,1–3
19) Procl., Elem. theol. 109; Dodds 96,23–25; Boese 55,1–3

104 concausam: causam *V* 108 in *om.* *V* 129 super intellectum *corr. ex inv.* *V*

Digitized by Google

E Licet autem uterque modus participationis praedictus hic posset intelligi, tamen secundus magis videtur esse propositae intentionis, qui etiam exemplificabitur per partes in proximo elemento[20]). Sic enim superiora et prima cuiuslibet seyrae participant deo immediate supra positae coordinationis, quia, quanto aliquid est similius imparticipatis, tanto participat immediatius, et quanto dissimilius, tanto vel non participat vel indiget similiori, ut per ipsum participet, tanto autem aliquid est similius divinis unitatibus, quanto est unius vel uniformius et per consequens perfectius et sic superius, cum prime unum sit simpliciter supremum, tanto etiam aliquid est unius, quanto simplicius per praemissam[21]) et e converso. Et sic constans ex duabus tantum intentionibus est unius constante ex tribus et hoc constante ex quattuor et sic de aliis, et per consequens inter omnia unita unitum ex duabus tantum intentionibus magis accedit ad similtitudinem eorum, quae subsistunt solum in una intentione, et consequenter sunt magis propinqua, immo immediata secundum ordinem essentialem ad ipsas unitates. Et sic etiam ipsi dii participantur a talibus immediate, ab aliis autem, secundum quod minus vel plus recedunt a similitudine, plus vel minus propinquius, et per consequens sive magis et minus immediatis participantur ipsi dii per pauciora vel plura media, inquantum omnis participatio sicut et conversio efficitur per similitudinem et unumquodque per tot convertitur, per quot et procedit per 38[22]). Verbi gratia infinita seu infinitates constituentes immediatum ordinem citra deos participant ipsis diis immediate utpote propinquiora et immediata ad ipsos, entia autem mediantibus infinitatibus, vitae vero mediantibus entibus et infinitatibus, intellectus mediantibus tribus ordinibus praemissis, animae quattuor dictis mediantibus, sed corpora participant ipsis diis quinque enumeratis ordinibus mediantibus.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet tertium. Sicut enim in providentia voluntaria secundum Dionysium 13 cap. *Angelicae hierarchiae*[23]): "Ipsa autem, scilicet participatio, ab ipsa Thearchia excellentibus causis ad omnes sanctas mentes supersubstantiali occulto perfecta his, quae sunt circa ipsam, sicut supremis virtutibus manifestior quodammodo est et magis se ipsam manifestat et distribuit; in secundis autem aut postremis aut nobis intellectualibus virtutibus, sicut ab ipsa unaquaeque secundum deiforme distat, ita apparentem ipsius illuminationem congregat ad proprii occulti unitivum ignotum. Illucet autem singulis secundis per primas. Et, si oportet compendiose dicere, primum ex occulto ad apparens agitur per primas virtutes". Et infra[24]): "Et

20) Procl., Elem. theol. 129; Dodds 114,12–15; Boese 65,1–5

21) Procl., Elem. theol. 127; Dodds 112,25–26; Boese 64,1–2

22) Procl., Elem. theol. 38; Dodds 40,17–18; Boese 23,1–2

23) Dion., De cael. hier. 13 4; PG 3,305B; Heil 48,6–14; Dionysiaca 968,4–971,1

24) Dion., De cael. hier. 13 4; PG 3,305C; Heil 48,16–17; Dionysiaca 971,2–4

133 modus: modum *V* 134 exemplificabitur: explicabitur *O* 137 tanto[1] participat *om. O*
143 ex[2] duabus tantum: tantum ex duabus *O* 147 autem: tamen *praem. sed del. V* 148 et[1] *om. V*

Digitized by Google

omnes thearchicas operationes (subaudi: docebatur theologus) per primas substantias resplendentes ad omnes reliquas distribui". Haec Dionysius. Eodem modo proportionaliter in providentia naturali se habet, sicut dicitur 3 quaest. *De providentia*[25]), ut sic deorum "methousia, id est participatio, mensuretur secundum suscipientium dignitatem" ita, quod participans unumquodque recipiat, quantum capere potest, "sive substantia differentiam faciente, ut in corporibus et animabus, (quia non idem est modus participandi utrorumque, ut statim infra[26]) videbitur), quia et esse non idem, sive operatione sola in talem dignitatem constituente, tamquam animas aliter et aliter operantes aliis et aliis semper inde sortiri dicimus; et utique sortiri quidem omnes, esse autem his quidem facile patientibus sortitionem, his autem cum difficultate, quibus non erat sine hac converti ad illam". Haec auctor.

Et sicut dictum est de corporibus et animabus, ita suo modo se habet in aliis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quae quidem enim propter cognationem uniformia et antoentia possunt participare ex se divinis unitatibus, quae autem propter submissionem et propter extensionem ad pluralitatem aliis indigent magis unitis. Inter unitatem enim et diversam multitudinem est unita multitudo copulari quidem unitati possibile propter unionem, congeneum autem aliqualiter ens et divise multitudini propter multitudinis insinuationem.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne participatum ab uniformibus et per se existentibus, quae ex se participare possunt divinis unitatibus, participatur immediate; sed omnis deus participatus a propinquioribus est huiusmodi: ergo etc.

Istius rationis ponit maiorem in littera, ubi tamen notandum, quod hic accipit antoentia, sicut et inferius accipitur ens 138[27]), ubi dicitur: "Omni divina proprietate participantium et edeificatorum primum et supremum est ens".

Quae autem: Hic probatur secunda pars elementi sic: Omne participatum a difformioribus participatur mediate, et hoc per aliqua media pauciora vel plura; sed omnis deus participatus a distantioribus, quae per submissionem et extensionem

[25]) Procl., De X dub. 3,n.20; Boese 34,10–19
[26]) cf. infra, prop. 129
[27]) Procl., Elem. theol. 138; Dodds 122,7–8; Boese 69,1–2

170 methousia: methosia *codd.* 172 substantia *add.* recipientium *V* 181 possunt: sunt *sed corr. sup. lin. V* 184 unitati: unitate *V* 185 divise: divisive *O* 189 etc. *om. V* 193 a difformioribus: ab inferioribus *O*

Digitized by Google

ad pluralitatem intentionum indigent aliis magis existentibus unitis, ut participent antounitatibus, est participatus a difformioribus: ergo etc.

Inter unitatem etc.: Hic probatur maior sic: Omne existens diversa multitudo indiget medio uno vel pluribus, quo vel quibus copuletur ipsis unitatibus; sed omne extensum ad intentionum pluralitatem est diversa multitudo: ergo etc.

Hoc est, quod dicit: Inter diversam enim multitudinem et unitatem sic extrema est unita multitudo sicut medium copulans ipsa extrema, cum participet utrisque, et patet.

197 difformioribus: difformibus *O* | etc. *om. V* 198 etc. *om. V* 201 sic: sicut *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 129
OMNE CORPUS DIVINUM PER ANIMAM EST DIVINUM EXDEATAM, OMNIS AUTEM ANIMA DIVINA PROPTER DIVINUM INTELLECTUM, OMNIS AUTEM INTELLECTUS DIVINUS SECUNDUM PARTICIPATIONEM DIVINAE UNITATIS. ET SI QUIDEM UNUM ANTOTHEON, ID EST EX SE, DEUS, INTELLECTUS AUTEM DIVINISSIMUS, ANIMA AUTEM DIVINA, CORPUS AUTEM DEIFORME

Ostenso diverso modo participandi ipsis diis nunc auctor quasi explicat istam diversitatem in exemplis dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam tria sunt declaranda secundum tres partes eius.

Circa primam partem tria faciam, quia primo ponam enumerationem corporum in generali, secundo dicam de corpore divino in speciali, tertio quod talis deiformitas sibi inexistat ex natura animeali.

A De primo sciendum, quod secundum duplicem providentiam, naturalem scilicet et voluntariam[1]), corpora diversificantur. In naturali enim secundum Theodorum in *Clave* iste videtur ordo esse, ut prima sint et suprema catholica elementa simplicissima et purissima, ex quibus per naturam compositionis determinantis naturam simplicitatis eorum primo constituantur corpora caelestia, deinde elementa sensibilia huius inferioris mundi, ex quibus deinceps componuntur mixta et elementata secundum suos gradus.

Unde sic procedit incipiens a distinctione naturae creatae dicens: "Totius conditae naturae trina divisio est. Omne enim, quod creatum est, aut omnino corpus est, ut terrena et aquatica, aut omnino spiritus, ut rationes rerum (scilicet primordiales causae), aut aliquid medium, ut quattuor elementa"[2]). Et infra statim[3]): "Natura simplicium elementorum in medio harum extremitatum est, quae quantum visibilia corpora superat, tantum ab invisibilibus eorum rationibus superatur, quantumcumque a superioribus suscipit, tantum inferioribus distribuit, et quantum ab

[1]) cf. supra, prop. 120 E; cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 56 2; Steffan 219,64–68; De sub. spir. 2 1; Pagnoni-Sturlese 304,42–43; De sub. theol. 3 5; Sturlese 281,70–74; Ulric. de Arg., De summo bono II 6 18 9; Beccarisi 145,263–146,266; Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 244,3–4

[2]) Honor. August., Clavis phys. 179; Lucentini 141,4–142,7

[3]) Honor. August., Clavis phys. 179; Lucentini 142,15–19

4 secundum *om. sed suppl. sup. lin. V* 5 et: est *V* | antotheon: anthotheon *O* 9 etc. *om. V* 18 constituantur: constituatur *O* 21 creatae: causatae *O* 22 creatum: causatum *O* 23 rerum: eorum *V* 26 eorum: earum *V*

Digitized by Google

inferioribus recipit, tantum superioribus restituit referens eis omne, quod ab eis defluxit". Et parum supra[4]): "Ultra" ista elementa "nihil sensibile vel corporeum vel locale vel temporale intelligitur esse". Et infra[5]): "Hoc firmamentum (scilicet elementa simplicia) abyssum intelligibilium rationum supra se positarum firma simplicitate fulcit, fluxum autem mutabilium corporum sub se, ne pereant, custodit. Ut enim dicunt philosophi, causae in elementa, elementa in corpora descendunt, soluta corpora per elementa in causas suas resiliunt, ipsa etiam corpora in se invicem transeunt". Et bene infra[6]): "Quattuor principalia huius mundi corpora ex quattuor simplicibus elementis composita, terram dico et aquam, aera et aethera, cum omnibus, quae in his sunt et de eis facta sunt, simul et semel species suas acceperunt". Et infra[7]): "Qualitativa autem forma est, quae adiuncta materiae corpus efficit: dum enim qualitas et quantitas coeunt, corpora visibilia constituunt, quae variantur qualitate vel quantitate".

Et infra ex persona discipuli[8]): "Convenerat inter nos nihil probabilius eo nomine (scilicet firmamenti) significari quam quattuor simplicium elementorum universitatem, quae, dum per se purissima sint et incomprehensibilia omni corporeo sensu et ubique universaliter diffusa, invisibili suo meatu proportionali coitu in se invicem omnia corpora sensibilia perficiunt, sive caelestia sint sive aerea sive aquatica sive terrena, sive maxima sint sive minima sive media. Et, ut universaliter dicam, tota caelestis sphaera et omnia, quae in ea et intra eam a summo usque deorsum continentur, eorum concursu facta sunt, et quidquid in ordine saeculorum vicissitudine rerum corruptibilium nascitur, ab ipsis procedit et in ipsis resolvitur. Hae autem vocantur a Grecis 'pyr', 'aer', 'ydor', 'ge', hoc est 'ignis', 'aer', 'aqua', 'terra', ex nominibus maximorum corporum, quae ex eis componuntur denominata. Ubi notandum, quod non coitu substantialium elementorum, dum sint incorruptibilia et insolubilia, sed ex eorum qualitatibus sibi invicem proportionaliter copulatis corpora sensibilia conficiuntur".

Et infra, ex persona magistri[9]): "Recte vides. Si ergo nomine firmamenti quattuor simplicissima universalissimaque mundi elementa vocantur, num illa quattuor ubique aetherea, aerea sive aquatica sive terrena diffunduntur conexa ita, ut nullum corpus sensibile possit reperiri, quod illorum omnium concursu careat, an quaedam ex quibusdam, non autem omnia ex omnibus confluunt?"

[4]) Honor. August., Clavis phys. 177; Lucentini 140,30–31
[5]) Honor. August., Clavis phys. 179; Lucentini 142,19–24
[6]) Honor. August., Clavis phys. 187; Lucentini 147,12–15
[7]) Honor. August., Clavis phys. 188; Lucentini 148,22–24
[8]) Honor. August., Clavis phys. 193; Lucentini 153,2–18
[9]) Honor. August., Clavis phys. 195; Lucentini 154,2–7

28 eis[2]: eisdem *V* 29 defluxit: defluit *O* 49 in: ab *V* 53 insolubilia *corr. ex* indissolubilia *O* | sibi *om. O* 54 copulatis: copulans *O* 57 ubique *add.* sive *O* 58 sensibile: sensile *ed.*

Digitized by Google

Discipulus[10]: "Philosophi aiunt intra ambitum huius mundi sensibilis nullum corpus intervallis, longitudinis, latitudinis, altitudinis dimensum posse fieri, in quo quattuor elementorum natura, quamvis invisibiliter, non valeat intelligi". Haec Theodorus. Et tunc ostendit modum, quomodo omnia visibilia corpora ex eis constituantur.

Huic sententiae videtur aliqualiter concordare Alfredus *Super de vegetabilibus et plantis*[11]), ubi dicit: "Inferioris mundi corporum quattuor sunt prima genera: confusa, congelata, plantae, animalia". »Vocat autem confusa, quae ab excellentiis sic distorta sunt, ut quasi quadam confusione qualitatum ab eorum excellentiis declinent«[12]). Unde sic dicit[13]): "Sunt autem confusa, quae sola mixtione ab elementari extremitate distorta, quam proprie servant vestigia, ut quae vulgus dicit elementa".

»Haec videtur esse sententia Aristotelis, unde in I libro *Meteororum*[14]) loquens de illo corpore, quod immediate est sub orbe lunae, quod communiter dicimus ignem, dicit, quod non est ignis, quia non est in summo calidum. Congelata vero dicit corpora mixta sicut mineralia et similia. De plantis autem et animalibus satis notum est. Ubi tamen diligenter notandum, quod Alfredus loquens de corporibus, quae vocat confusa in eo, quod dicit ea declinare ab excellentiis simplicium, videtur innuere quaedam esse alia corpora priora et simpliciora his, ex quibus ipsa vocata elementa constent, quae tamen nec aliqua sensus experientia umquam percepit nec alicuius philosophicae disciplinae scientia tradidit, secundum quod ad nos scientiae pervenerunt«[15]). Propter quod etiam sententiam istam sicut multum raram diffusius introduxi.

Sane quidam[16]) distinguunt de elementis dicentes, quod »sunt elementa secundum qualitatem et sunt elementa secundum substantiam. Elementa secundum qualitatem vocant puras et simplices qualitates, non solum impermixtas, sed nec aliquo modo fractas a suis excellentiis, sicut calidum in summo et frigidum in extremo, similiter de mediis. Istae etiam qualitates sic simplices, sic in extremo suae excellentiae acceptae, non dicunt esse qualitates aliquorum simplicium corporum, sed magis sunt, ut dicunt, quaedam ebullitiones corporum compositorum. Elementa secundum substantiam sunt nota et vocata elementa«.

Verum, quia ista distinctio non multum est ad propositum sive astruendum sive destruendum, pro tanto transeo.

10) Honor. August., Clavis phys. 195; Lucentini 155,8–11

11) Alfredus Anglicus, Super De plantis; Long 145,3-4; apud Theodor. de Vrib., De miscib. 1 1; Wallace 30,57–60

12) cf. Theodor. de Vrib., De miscib. 1 2; Wallace 31,61–63; cf. Alfredus Anglicus, Super De plantis; Long 146,5-6

13) Alfredus Anglicus, Super De plantis; Long 145,4-146,6

14) Arist., Meteor. I 3, 340b22–23

15) cf. Theodor. de Vrib., De miscib. 1 2–4; Wallace 31,64–81

16) cf. Theodor. de Vrib., De miscib. 2 1–3; Wallace 31,87–32,106

66 prima *om. sed suppl. sup. lin. m. post. V*

Digitized by Google

Unde secundum communiter dicentes suprema sunt corpora caelestia, deinde corpus humanum complexionatum mixtum et ultimo elementa.

In voluntaria vero providentia prima secundum quosdam sunt corpora spiritualia viva. »Et hoc sive talis spiritualitas sit contracta, ex origine scilicet essentiali talis corporis, cuiusmodi sunt, ut aliqui dicunt, corpora angelorum et animarum humanarum, de quibus inferius erit sermo, sive talis spiritualitas sit quasi ab extrinsecus indita«[17]) rei etiam stanti prius sub oppositis condicionibus, sed modo dotatae a prime bono in habitudine ad perfectam sui fruitionem, dotatae, inquam, dotibus impassibilitatis, claritatis, subitilitatis et agilitatis[18]). Et per consequens talia "corpora spiritualia nec loco nec tempore coartantur, quemadmodum nec qualitatibus nec quantitatibus seu alicuius formae descriptionibus variantur. Simplicissimae enim condicionis effecta sunt. Quod maxime argumento puri ignis colligitur, qui cum per omnia sensibilis mundi corpora diffundatur, tantae subtilitatis est, ut nullo loco detineatur, et tamen in omnibus operationem suam manifestare dinoscitur" secundum Dionysium 15 cap. *Angelicae hierarchiae*[19]).

In secundo vero ordine ponunt quidam[20]) spiritualia corpora non viva, puta »caelum empireum, id est igneum vel intellectuale, quod non ab ardore, sed a splendore igneum dicitur, quod statim, ut creatum est, repletum est sanctis angelis«[21]). »Intellectuale accipitur hic pro spirituali. Non enim angeli, qui sunt spiritus quidam, replere possunt locum intellectualem vel corporalem eo, quod nulla proportio est inter ea, scilicet locatum et locum, sed solum possunt esse per suas substantias in loco spirituali«[22]).

Deinde ponunt "sinum Abrahae"[23]) sive sinus Patriarcharum, de quibus sic dicit Dionysius ultimo cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[24]): "Sinus autem sunt, ut reor, beatissimorum patriarcharum et reliquorum sanctorum universorum divinissimi et beatissimi fines, qui deiformes suscipiunt omnes ad perfectionem in ipsis sine senectute et beatissimam". Alia translatio[25]): "ad ineffabilem et beatissimam consummationem".

[17]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 36 8; Pagnoni-Sturlese 339,34–37
[18]) cf. Theodor. de Vrib., De dot. corp. glor. 1 2–3; Sturlese 269,54–72
[19]) cf. rectius Honor. August., Clavis phys. 76; Lucentini 54,8–12
[20]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 26 1; Pagnoni-Sturlese 324,19–24; 27 1–2; Pagnoni-Sturlese 325,27–42
[21]) cf. Glossa ord. in Gen 1 1; PL 113, 68C; apud Theodor. de Vrib., De sub. spir. 27 3; Pagnoni-Sturlese 325,44–47
[22]) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 27 4; Pagnoni-Sturlese 325,48–51
[23]) Luc. 16,22; apud Theodor. de Vrib., De sub. spir. 27 8; Pagnoni-Sturlese 326,73
[24]) Dion., De eccl. hier. 7 5; PG 3,560B–C; Heil 125,20–23; Dionysiaca 1438,3–1439,2
[25]) transl. Eriugenae: Dionysiaca 1439,1–2; Simon–Kübel 155,23–24

95 sit *add.* talis *sed del. V* 97 ab *suppl.*: *om. codd.* 98 etiam stanti: instanti *O* | a prime bono *iter. O* 105 detineatur: detinentur *O* 107 spiritualia *iter. O* 110 accipitur *praem.* dicitur *V*

Digitized by Google

Postea ponunt substantiam purgatorii spiritualem, in quo afficiuntur animae purgandae secundum merita sua[26]).

»Ultimo ponunt infernum, de quo sic dicit Augustinus *Super Genesim ad litteram* lib. XII cap. 60[27]) in haec verba: "Est ergo prorsus inferorum substantia, sed eam spiritualem esse arbitror, non corporalem"«[28]).

»Igitur locus proprius uniuscuiusque substantiae spiritualis est approximatio eius ad res sui generis secundum aliquam qualitativam dispositionem nobilem vel defectivam, in qua dispositione attenditur quidam ordo dignitatis secundum sub et supra. Ad quem statum differentiae et dignitatis seu ordinem secundum sub et supra pertinent etiam animae exutae corporibus et totus homo resumpto corpore in resurrectione futura. Erit enim tunc corpus hominis spirituale«[29]).

Et haec de enumeratione corporum sufficiant. Et sic de primo.

De secundo sciendum, quod corpus dicitur et est divinum secundum participationem, quando deificatum est per animam exdeatam. "Deificatio autem" secundum Dionysium 1 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[30]) "est ad Deum, sicut est possibile, et assimilatio et unitio" (alia translatio[31]): "et similitudo et unitas"). "Similitudo vero est rerum differentium eadem qualitas"[32]) vel proprietas. Unitas autem est simplicitas omnem diversitatem multitudinis seu diversam multitudinem refutans.

Igitur si corpus, cum sit extremum entium, debeat deificari per assimilationem et unitionem ad Deum, necessarium est hoc fieri per media inter ipsum corpus et divinum per essentiam naturaliter interiecta ita, quod corpus quasi mutetur in animam, anima in intellectum, intellectus in Deum.

"Non enim", ut dicit Theodorus in *Clave*[33]), "vera ratio sinit superiora inferioribus vel contineri vel attrahi vel consumi. Inferiora vero a superioribus naturaliter attrahuntur et absorbentur, non ut non sint, sed ut in eis plus salventur et subsistentia unum sint. Nam neque aer perdit suam substantiam, cum totus in solare lumen convertitur, intantum ut nihil in eo appareat nisi lux; cum aliud sit lux, aliud aer; lux tamen praevalet in aere, ut sola videatur esse. Ferrum aut aliud aliquod metallum in igne liquefactum, in ignem converti videtur, ut ignis purus videatur

26) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 27 8; Pagnoni-Sturlese 326,71–78
27) Aug., De Gen. ad litt. XII 32; Zycha 427,27–28
28) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 27 7; Pagnoni-Sturlese 326,62–64
29) cf. Theodor. de Vrib., De sub. spir. 27 9; Pagnoni-Sturlese 326,79–85; cf. I Cor. 15,44
30) Dion., De eccl. hier. 1 3; PG 3,376A; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
31) transl. Eriugenae: Dionysiaca 1090,4; Simon–Kübel 13,39–40
32) Boeth., De diff. Top. III 3; Nikitas 52,17–53,1; cf. etiam Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. III 9; Brandt 228,20; In Top. Cic. comm. II; PL 64,1065C; Alb., Summa theol. I 3 15 2; Siedler 67,54–55; I 9 38; Siedler 288,59–60; Super Dion. De div. nom. 9,n.13; Simon 385,23–24; Thom., In I Sent. 7 2 2 3; Mandonnet–Moos 185; 34 3 1; Mandonnet 796; In IV Sent. 1 1 1 5; Moos 11
33) Honor. August., Clavis phys. 313; Lucentini 264,27–42

123 inferorum: inferiorum *O* 129 etiam: enim *O* 135 et[3] *om.* *V* 139 ipsum: ipsam *V* 144 subsistentia: subsistenta *V* 145 totus: toto *O* 147 aliud aliquod: aliquod aliud *O* 148 ignem: igne *O*

Digitized by Google

esse salva metalli substantia permanente. Eadem ratione existimo corporalem substantiam in animam transituram, non ut pereat, quod sit, sed ut in meliori essentia salva sit. Similiter de ipsa anima intelligendum, quod ita in intellectum movebitur, ut in eo pulchrior Deoque similior servetur. Nec aliter dixerim de transitu, ut non adhuc dicam omnium, sed rationabilium substantiarum in Deum, in quo cuncta finem positura sunt et unum erunt". Haec Theodorus.

Ut autem praedicta clarius innotescant, ponamus hominem deificatum pro exemplo.

In ipso enim sunt ista quattuor, scilicet corpus divinum, anima divina, intellectus divinissimus et unum sive unitas, quae etiam excedit mentis seu intellectus naturam.

De quo uno sic dicit Dionysius 7 cap. *De divinis nominibus*[34]): "Oportet autem videre mentem nostram habere quidem virtutem ad intelligendum, per quam intelligibilia inspicit, unitionem autem, (alia translatio[35]): unitatem autem), excedentem mentis naturam, per quam coniungitur ad ea, quae sunt supra ipsam. Secundum hanc igitur divina oportet intelligere non secundum nos, sed totos nos ipsos extra totos nos ipsos statutos et totos deifactos. Melius est enim esse Dei et non nostri ipsorum: ita erunt divina data cum Deo factis". Haec Dionysius.

Istam intentionem clarius ponit Proclus libro *De fato et providentia* cap. 8[36]), qui ultra intellectualem operationem laudat aliam cognitionem dicens: "Assequentem Platoni et ante Platonem theologis, qui consueverunt nobis laudare cognitionem supra intellectum et maniam hanc, ut vere divinam divulgant, ipsum aiunt unum animae, non adhuc intellectuale excitantem et hoc coaptantem uni". Et infra[37]): "Fiat igitur unum, ut videat li unum, magis autem, ut non videat li unum. Videns enim intellectuale videbit et non supra intellectum et quoddam unum intelliget et non li antounum. Hanc, *o* amice, divinissimam enter operationem animae aliquis operans, soli credens sibi ipsi, scilicet flori intellectus, et quietans se ipsum non ab exterioribus motibus, sed ab interioribus, deus factus, ut animae possibile". Haec Proclus.

Et sic prime unum, scilicet ex se Deus, separabiliter participatus adest intellectui per inseparabilem potentiam, scilicet per tale unum, et sic facit ipsum intellectum divinissimum; et item adest animae rationali mediante et uno et intellectu, deificans eam per ipsum intellectum divinum. Item prime unum adest corpori humano mediantibus uno, intellectu et anima divina. Corpus enim non potest immediate participare uno, cum sit ei omniquaque dissimile per praemissam[38]); eadem ratio-

34) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C–868A; Suchla 194,10–15; Simon 337,71–74
35) transl. Eriugenae: Dionysiaca 385,3
36) Procl., De prov. 8,n.31; Boese 139,4–140,7
37) Procl., De prov. 8,n.31–32; Boese 140,14–4
38) Procl., Elem. theol. 128; Dodds 114,1–3; Boese 64,1–3

150 non ut[1]: ut non *V* 172 videns: vides *V*

Digitized by Google

ne nec intellectu, cum ipse intellectus sit impartibilis, corpus vero partibile; et ideo indiget medio, scilicet anima, cum qua habet affinitatem in mobilitate, cum sit per se mobilis, corpus autem ab altero mobile per 14[39]).

Et sic participatio divinitatis transit per omnia media usque ad deificationem corporis. Et sic, ut dicit Bernardus[40]), totus homo perget in Deum et deinceps adhaerens ei unus cum eo spiritus erit. "Quomodo stilla aquae modica multo infusa vino deficere a se tota videtur, dum et saporem vini induit et colorem", "sic omnem tunc in sanctis (scilicet quando quasi ebrii ab ubertate domus Domini quodammodo obliti sui ipsorum fuerint) humanam affectionem quodam ineffabili modo necesse erit a semet ipsa liquescere atque in Dei penitus transfundi voluntatem. Alioquin, quomodo erit Deus omnia in omnibus, si in homine de homine quidquam supererit? Manebit quidem substantia, sed in alia forma, alia gloria aliaque potentia"[41]). Haec Bernardus.

Sic enim implebitur homo "in omnem plenitudinem Dei"[42]).

Sicut ergo se habet in microcosmo, in homine videlicet, ita se habet suo modo in toto universo, scilicet macrocosmo, quia, sicut in homine sunt ista quattuor sibi subordinata secundum ordinem causalem et quasi formalem secundum quandam immediationem ita, quod semper superius est quasi forma inferioris et per consequens trahit ipsum inferius in suam naturam, salva tamen proprietate utriusque ita, quod totus Deus a toto homine participatus, ab intellectu videlicet mediante uno et ab anima mediante uno et intellectu et a corpore his tribus mediantibus, et sic quidem »totus homo manens secundum corpus, animam, intellectum et unum per naturam totus deificetur secundum omnia ista per gratiam et convenientem sibi per totum divinam beatae gloriae claritatem. Quid enim theoseos, id est deificatione, dignius et amabilius, per quam Deus diis factis unitus omnia erit in omnibus? Naturae igitur manebit proprietas et earum erit unitas nec proprietas auferret naturarum adunationem, nec adunatio naturarum proprietatem«[43]). Eodem modo est proportionaliter in macrocosmo, sicut apparet diligentius intuenti.

Et hoc de secundo.

Est autem summa diligentia advertendum, quod corpus non efficitur divinum C
ad unionem sui ad quamcumque animam, quia nec per vegetabilem vel sensibilem, quae sunt resplendentiae animarum, sed nec per rationalem, inquantum rationalis est, sed inquantum exdeata sive deificata est per inexistentiam intellectus substantialis, qui est pars animae, sive cum vegetativo tantum, ut in totali anima, quae et

39) Procl., Elem. theol. 14; Dodds 16,9–10; Boese 10,1–2

40) Bern., De dil. Deo X 27; Leclercq–Rochais 142,11–12; "adhaerens ei unus cum eo spiritus erit": cf. I Cor. 6,17

41) Bern., De dil. Deo X 28; Leclercq–Rochais 143,15–24

42) Eph. 3,19

43) Honor. August., Clavis phys. 314; Lucentini 265,7–16

192 fuerint: fuerit *O*   198 ergo: homo *V*   207 deificatione *coni.*: deificatorem *codd.*

Digitized by Google

nobilis dicitur, puta anima caeli, sive cum vegetativo et sensitivo suis compartibus, ut in anima partiali, puta hominis. Istae enim solae sunt capaces unionis formalis intellectuum, ut inferius apparebit.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria breviter declarabo, quia primo ponam animarum enumerationem, secundo divinarum condicionem, tertio ipsarum divinarum deificationem.

D De primo sciendum, quod Gregorius Nyssenus libro *De homine* cap. 2[44]) sic dicit: "Plato autem et unam esse et multas animas enuntiat. Nam unam quidem esse totius animam, esse autem et alias particularium, quasi seorsum quidem totum animatum sit ab ea, quae totius anima, seorsum autem rursus particularia a propria uniuscuiusque anima. Dicit igitur totius quidem animam perextensam esse a centro terrae usque ad extrema caeli, non localiter eam perextensam inquiens, sed intelligibiliter. Hanc autem animam esse eam, quae circumducit sphaeriformiter hoc totum et continet et constringit corpoream speciem mundi. Indigere enim corpora continente in superioribus ab eo demonstratum est. Facere autem hoc specificam animam. Vivere enim singulum animalium propria vita et corrumpi propria corruptione. Nam donec quidem continetur et constringitur, corpus esse dicitur, dissolutum vero corrumpi; et vivere quidem omnia, non omnia vero esse animalia. Diiudicant enim ab inanimatis quidem plantas, quia aguntur et nutriuntur, hoc est nutritiva et plantativa virtute. Irrationalia vero animalia a plantis sensu, rationalia vero ab irrationabilibus rationali; et omnia vivere dicentes distinguunt uniuscuiusque naturam. Vivere igitur dicunt et quae omnino inanimata habitudinalem vitam, secundum quod continentur ab ea, quae totius anima ad essendum solum et non dissolvendum. Hanc autem esse animam, quae gubernat quod totum, et quae particulares animas, quae prius a conditore sibi genitae sunt, superimmittit, qui et leges ei dedit, secundum quas deducere debet hoc, quas fortunam vocat, et qui tribuit ei virtutem sufficientem ad opus". Haec Gregorius.

Ex quibus habemus, quod est prime anima, quam ipse[45]) vocat "animam totius" sive universi. Haec, cum sit "primordialis unitas, duplicem instituit numerum" animarum: "hunc quidem per se perfectarum hypostaseon", quae sunt animae totales et partiales, scilicet caelestes et humanae, "hunc autem illustrationum in aliis hypostasim habentium" per 64[46]), quae sunt idola animarum.

Et hoc de primo.

E Ex praemissis etiam habetur secundum, scilicet quod animae divinae, secundum quod de eis hic agitur, sunt et dicuntur solae animae caelorum et humanae:

44) Nemes. Emes., Da nat. hom. 2,n.113–115; Morani 33,20–34,16; Verbeke–Moncho 44,68–45,90

45) Nemes. Emes., De nat. hom. 2,n.113; Morani 33,20–21; Verbeke–Moncho 44,69

46) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3

228 perextensam: extensam *sed corr. sup. lin. V* 234 dicitur *om. O* 236 aguntur: augentur *ed.* 238 uniuscuiusque: unuscuiusque *V* 241 quod: quid *V*

Digitized by Google

hae enim participant divinitate per intellectus, a quibus proximae subsistunt, qui etiam sunt nobiliores partes earum, ut inferius apparebit. Prime enim anima, cum sit in ordine uniali, est divina per essentiam; idola vero animarum non habent intellectus proprios, ad quos suspendantur, et sic non sunt divinitatis participes, ut possint divinae vocari.

Et hoc de secundo.

F Qualiter autem divinae animae deificentur per suspensionem earum ad proprios intellectus, considerandum. Et ut exemplariter deducatur, sciendum, quod intellectus substantialis in anima partiali habet modum partis, pars autem, quia habet quodammodo modum substantiae completae, potest agere vel pati.

Et hoc dupliciter. Uno modo per modum instrumenti, et sic agere et pati convenit toti per se, parti autem per accidens, ut si dicatur: 'oculus videt'. Alio modo potest intelligi aliqua pars totius agere vel pati per se. Et hoc dupliciter: uno modo, ut tantum ipsa pars agat vel patiatur, ita videlicet, quod talis actio et passio partis non communicetur toti. Et secundum hoc convenit agere et pati toti per accidens et parti per se. Alio modo, ut talis actio et passio partis communicetur toti, et tunc primo et per se convenit talis actio vel passio parti, per se autem, sed non primo modo, convenit ipsi toti.

Igitur intellectus substantialis in anima humana, quia non est alicuius corporis actus per se, sed separatum quid, impassibile et immixtum, substantia actu ens, secundum Aristotelem[47]), habet modum partis et per consequens modum substantiae ita, ut possit sibi convenire intelligere secundum aliquem praedictorum modorum. Coincidunt enim in ipso et modus formae et modus partis: modus formae, quod ad hoc, quod homo per ipsum intelligat, necessarium est ipsum fieri formam hominis; modus partis, quia est quid separatum per se a reliquis partibus animae, subsistens tamen in toto.

His praenotatis considerandum ulterius, quod in homine sunt quattuor cognitiva, scilicet sensitivum, imaginativum, ratiocinativum et intellectivum per essentiam[48]).

»Cum autem huiusmodi cognitiva et ipsorum operationes sint entia formalia et formae quaedam, secundum hoc attenditur in eis ordo causae formalis, cuius ordinis proprium est disponi per magis et minus formalia secundum eam habitudinem, quae est quasi materiae ad formam quoad inferiora respectu superiorum, et formae ad materiam quoad superiora respectu inferiorum. Sic enim unum talium entium intimatur alteri, puta divinum secundum causam, secundum hunc modum intimatur intellectui, qui est intellectus in actu per essentiam«[49]).

47) Arist., De an. III 5, 430a17–18

48) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 4.3.1., 4; Mojsisch 112,70

49) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 4.3.1., 2; Mojsisch 111,47–112,55

253 qui: quae *O* 254 earum: eorum *O* 260 considerandum *om. V* 263 et[1] *praem.* convenit *V* 265 intelligi *ex corr. in marg. O* 267 hoc *iter. O* 270 modo *om. O* 274 sibi *om. O* 286 alteri: a tali *V*

Digitized by Google

»Cum igitur talia cognitiva et operationes eorum sint entia formalia et formae quaedam et sint entia per se intra totalitatem universi, et per consequens habent ordinem causalem per se, qui attenditur in dispositione formarum causalium ad invicem, inter quas attenditur quaedam immediatio, et ad hoc, quod talis ordo salvetur ex integro, quo formalitas causaliter determinatur ab una in aliam, rationabile est totam huius ordinis dispositionem inveniri in aliquo uno, et hoc est ens, quod participat intellectu possibili, qui apprehendit quiditates rerum in suis rationibus, quo secundum genus nihil est superius nisi intellectus separatus, qui intelligit per suam essentiam. Et in hoc attenditur quaedam immediatio inter hunc et illum. Unde possibile, immo rationabile est hunc superiorem fieri formam huius inferioris.

Et dico rationabile esse hoc et non necessarium esse, quia huiusmodi unio non fit ex necessitate ordinis, qui attenditur in providentia naturali, sed contingit ex sola Dei gratia et bonis meritis, quod pertinet ad ordinem voluntariae providentiae, quae est complementum et consummatio ordinis providentiae naturalis«[50]).

Et hoc sufficiat de secundo principali.

Circa tertium etiam tria declarabo, quia primo ponam intellectuum enumerationem, secundo intellectuum divinorum cognitionem, tertio ex praemissis elementi intentionem.

G De primo sciendum, quod est prime intellectus, qui est unitas primordialis instituens duplicem numerum intellectuum, per se perfectorum videlicet, qui etiam constituunt ordinem intellectualium hypostasum et intellectuum agentium, qui etiam sunt intellectus in actu per essentiam, et illustrationum in aliis hypostasim habentium, scilicet in animabus rationalibus et angelis, secundum plures scilicet intellectus possibiles utrorumque.

Et hoc de primo.

H Ex hoc etiam statim habetur secundum, scilicet quod et intellectuales hypostases et soli intellectus agentes immediate participant divinis unitatibus ad eorum deificationem. Quod apparet ex proprietate substantiae eorum, quia in ipsis expressa est imago et similitudo divinae essentiae, et per consequens essentialiter est capax Dei quilibet eorum sua intellectione et ex modo emanationis eorum a suo principio: emanat enim quilibet talium intellectuum a Deo altiori quodam et nobiliori modo quam res aliae productae, ut inferius apparebit.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis etiam facile apparere potest tertium, cum quilibet intellectuum talium perfecte sit in Deum conversus per suam essentiam, quae non differt ab eius

[50]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 4.3.2., 2–4; Mojsisch 114,3–20

288 entia *corr. ex* essentia *V* 289 et[2] *om. sed suppl. sup. lin. O* 290 ordinem: ordine *V* 292 rationabile: rationale *V* 302 quae: qui *ed.* | quae ... providentiae *om. sed suppl. in marg. sup. m. post. V* 314 habetur *lac. sed suppl. in marg. O* 322 intellectuum talium: talium intellectuum *V* 323 quae non ... (325) essentiam *om. sed suppl. in marg. inf. m. post. V*

Digitized by Google

operatione. Est enim hoc proprium universaliter omni essentiae procedenti per se ab aliquo principio per essentiam, ut in ipsum principium convertatur per 31[51]).

Ubi tamen notandum, quod auctor de immediatione et immediata participatione intellectualium essentiarum sic loquitur, ac si sint immediatae sub ipsis diis sive unitatibus, sicut et supra executus est in 20[52]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim super intellectum est omnis deorum numerus, participationes autem per cognata et similia perficiuntur, impartibilis quidem substantia participabit primo supersubstantiales unitates, secundario autem quae generationi adaptata, tertio autem generatio; et singula proxime supposita. Et pertingit quidem usque ad extrema in participantibus deorum proprietas, per media autem cognatorum ad se ipsa. Unitas enim primo quidem intellectui dat suam singularem in divinis potentiam et efficit illum talem intellectum, qualis est et ipsa, secundum unialem multitudinem. Per intellectum autem et animae adest coadaptans illam intellectui et conderivans, si intellectus iste sit participabilis. Per animam autem vestigium suae proprietatis et corpori dat, si participat corpus anima; et ita fit corpus non solum animatum et intellectuale, sed etiam divinum, vitam quidem et motum accipiens ab anima, permanentiam autem insolubilem ab intellectu, unionem autem divinam a participata unitate.

Probatio primae partis elementi talis est: Omnis generatio participans divinitate est divina per immediate supra positam substantiam, scilicet per animam exdeatam; sed omne corpus divinum est generatio: ergo omne corpus divinum est divinum per animam exdeatam.

Maior apparet, quia participationes perficiuntur per cognata et similia.

Secunda pars sic ostenditur: Omnis substantia generationi aptata participans divinitate est divina per intellectum divinum; sed omnis anima divina est huiusmodi: ergo etc.

Tertia pars sic ostenditur: Omnis impartibilis substantia participans divinitate est divina per participationem divinae unitatis, cum supponantur unitates esse immediate supra intellectus; sed omnis intellectus divinus est huiusmodi, cum sit conversivus ad se ipsum: ergo etc.

Notandum, quod auctor coniungit istas rationes, cum procedant ex eadem radice. Omne enim participans deorum proprietatem est divinum, sive participet immediate sive mediate, et hoc sive per plura vel pauciora per praemissam[53]); sed

51) Procl., Elem. theol. 31; Dodds 34,28–29; Boese 20,1–2
52) cf. supra, prop. 20G–H
53) Procl., Elem. theol. 128; Dodds 114,2–3; Boese 64,2–3

324 procedenti: producenti *O*

Digitized by Google

tam intellectus quam anima et corpus sunt huiusmodi, quia deorum proprietas pertingit quidem usque ad extrema, sed per media cognata ad se ipsa.

Et formatur sic ratio: Omne illud, cuius proprietas pertingit usque ad extrema per media cognatorum ad se ipsa, facit omnia participantia talia secundum participationem, quale est ipsum secundum essentiam vel secundum causam; sed omnis deorum proprietas est huiusmodi: ergo facit etc.

Unitas: Hic ostenditur modus participationis et est declaratio maioris iam dictae rationis, quia unitas divina primo dat intellectui in divinis, id est inter divina, secundum participationem suam singularem potentiam. Et hoc potest intelligi dupliciter.

Primo, si talis unitas sit primordialis. Et tunc, quia separabiliter participatur, adest ipsi participanti per inseparabilem potentiam, quam sibi immittit per 81[54]), et talis potentia singularis seu unialis est unum ipsius intellectus. De quo uno prosequitur auctor 10 quaest. *De providentia*[55]) dicens: "Omnis autem intellectus et omnis anima est participans quodam uno; quoddam enim unum, quo anima participat et quo participans, unialis est". Et infra[56]) loquens de hominibus sic dicit: "Etenim in nobis iniacet aliquod secretum unius vestigium, quod etiam eo, qui in nobis intellectus est divinius, in quem et consummans anima et locans se ad ipsum divina est et vivit divina vita, secundum quod et huic licitum". Et ista videtur esse intentio auctoris in proposito.

Potest tamen et secundo sic intelligi: Si talis unitas divina sit separata, tunc enim participatur inseparabiliter et dat se ipsam secundum suam simplicem virtutem seu potentiam ipsi intellectui, et sic efficit ipsum intellectum talem, qualis est ipsa secundum unialem multitudinem, id est secundum proprietatem unialis ordinis. Talis etiam unitas pertingens ultra intellectum secundum proprietatem suam etiam adest ipsi animae coadaptans ipsam intellectui proprio et simul derivans ipsam cum intellectu, si intellectus talis sit participabilis et non imparticipabilis, quia imparticipabilis est ereptus a participantibus per 23 in commento[57]). Item, talis unitas mediante intellectu et per animam deificatam dat etiam corpori vestigium, id est obscuram participationem, suae divinae proprietatis – corpus enim est minus idoneum participare deificatione quam anima vel intellectus; non autem dat cuilibet corpori nisi ei, quod participat anima: et ita corpus fit non solum animatum et intellectuale, sed etiam divinum.

Vitam quidem: Hic ostenditur, quid corpus participet a quolibet, quia est accipiens vitam et motum ab anima. Corpus enim nec vivit nec movetur inquantum solum corpus, sed accipit insolubilem permanentiam ab intellectu. Unde Averroes in *De substantia orbis*[58]) loquens de corpore caelesti sic dicit: "Corpus autem caele-

54) Procl., Elem. theol. 81; Dodds 76,12–13; Boese 43,1–2
55) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 104,14–16
56) Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,9–12
57) Procl., Elem. theol. 23 comm.; Dodds 26,25–26; Boese 16,3–4
58) Averr., De subst. orbis 2; Venetiis 1562,6vaH–bK

Digitized by Google

ste, quod est simplex et non transmutabile ab aliquo extrinseco, non indiget in suo esse anima sensibili neque imaginativa, sed tantum indiget anima movente ipsum in loco et virtute, quae non sit corpus neque virtus in corpore ad largiendum ipsi permanentiam aeternam et motum aeternum, qui non habet finem neque principium. Et debes scire, quod illud corpus caeleste non indiget virtute movente in loco semper tantum, sed et virtute largiente sibi in se et in sua substantia permanentiam aeternam, quoniam, etsi sit simplex, non habens in se potentiam ad corruptionem, tamen est finitae actionis necessario, quia est finitarum dimensionum et determinatum a superficie continente ipsum. Et omne tale, cum intellectus posuerit ipsum existens per se absque eo, quod aliud largiatur ipsi permanentiam et aeternitatem, necesse est, ut ita sit de finitate suae permanentiae sicut de finitate actionis suae; et ideo necesse est in intellectu potentiam esse hoc largientem ipsi permanentiam aeternam, quemadmodum largiatur ipsi motum aeternum", etc. Haec Averroes.

Quid autem corpus habeat ab unitate participata subiungit: Sed (subaudi: ipsum corpus) habet unionem ab unitate participata, quae vivificat ipsum. Rationem autem omnium praedictorum innuit dicens: Unumquodque enim (scilicet tam divina unitas quam cetera) tradit de sua existentia (id est de suo modo existendi) his, quae sibi subordinantur.

Benedictus Deus.

Digitized by Google

PROPOSITIO 130

OMNIS DIVINI ORDINIS PRIMA MAIORI MODO EXEMPTA SUNT A PROXIME SUBORDINATIS QUAM HAEC A SEQUENTIBUS ET MAIORI MODO EXTRAHABENTUR SECUNDA A PROXIME SUPPOSITIS QUAM HOC AB HIS, QUAE POST HAEC

Habita ratione diversificationis rerum divinarum secundum participationem in diversis ordinibus nunc auctor comparat partes cuiuslibet divini ordinis inter se dicens: OMNIS etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ordinis divini distinctione, secundo divini per participationem propria condicione, tertio ex praemissis de suppositi intentione.

A De primo sciendum, quod, sicut divinum tripliciter accipitur, scilicet "secundum causam, secundum essentiam et secundum participationem", sicut et "omne, quod qualitercumque subsistit" per 65[1]), sic etiam ordo divinus est triplex eodem modo.

Primum autem ordo, scilicet divinus secundum causam, qui est ordo naturae, est originalis, in quo non est prius nec posterius nec maius nec minus, sed summa coaevitas et coaequalitas et indifferens maiestas per declarationem 21[2]) et 112[3]), et consequenter in eo non est maior vel minor exemptio alicuius trium personarum ad alias.

Secundus autem ordo, scilicet divinus per essentiam, est talis, quem constituunt ipsi dii, qui etiam dicitur "unialis" per 113[4]), et iste ordo, licet distinguatur in tria, tamen non habet nisi unum primum, secunda media, tria ultima, sicut ostensum est super 62[5]).

Tertius vero ordo dicitur et est divinus secundum participationem, quia divinitas non competit sibi primo et per se sicut divino ordini per essentiam.

Et hoc de primo.

[1]) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
[2]) cf. supra, prop. 21B
[3]) cf. supra, prop. 112A
[4]) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,5; Boese 57,1
[5]) cf. supra, prop. 62B

8 etc. *om.* *V* 13 quod: quia *V* 14 omne, quod *corr. ex inv.* *V* 15 sic: sicut *V* 18 nec[1]: ac *V*

Digitized by Google

B De secundo sciendum, quod, sicut primi et absolutissimi causalis ordinis minimi secundum quotum et maximi in virtute radix est unum sive unitas, quae est prima et absolutissima omnium intentionum formalium realium, et per consequens ipse totus ordo distinguitur in tria secundum partes senarii aliquotas, qui est primus numerus perfectus, ita consequenter alii ordines citra deos et participantes divinitate, cum sint minus absoluti quam primus ordo et ex hoc maiores secundum quotum et minores secundum quantum sive virtutem, radicabuntur gradatim in pluribus intentionibus secundum ordinatum descensum ab uno ita, quod radix primi ordinis divini secundum participationem sit binarius, sicut et concernit duas intentiones, in quibus fundatur, scilicet unitatem et infinitatem sive virtutem, radix vero secundi sit ternarius secundum tres intentiones et sic consequenter descendendo usque ad animas totales.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet tertium, quod omnis ordo divinus secundum participationem distinguitur per prima, media et ultima, et hoc per proportionalem recessum a primo ordine causali, quia "omnis multitudo propinquius uni existens quantitate quidem est remotioribus minor, virtute autem maior" per 62[6]).

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria declarabo, quia primo dicam de maioris et minoris exemptionis propria ratione, secundo ex hoc de primorum intra ordinem ad proxime subsequentia in exemptione comparatione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

D De primo sciendum, quod, quia in omni ordine essentiali causali sive divino secundum essentiam sive secundum participationem actus determinatur per potentiam, e converso ad coordinationem generum praedicamentalium, in quibus determinatur potentia per actum, »inquantum in una et eadem forma invenitur ordo secundum diversos gradus perfectionis et actualitatis, qui competunt formae secundum diversas quasi formales intentiones repertas quasi in forma«[7]), et sic proceditur a generalissimo per generalia ad specialissimum, quod solum dicit complementum ultimum ipsius actus. Sicut ergo in coordinatione generum, quanto aliquid est superius, tanto est potentialius et universalius, in quod primum sui summum est generalissimum et sic potentialissimum, et quanto inferius, tanto est actualius ita, quod infimum est actualissimum, sic est e converso in coordinatione rerum essentialium causalium ita, quod quanto aliquid intra eandem coordinationem sub una intentione colligatam est superius, tanto est actualius, unitius seu uniformius et maioris potentiae sibi submissis, et e converso quanto intra eandem ordinem aliquid est inferius, tanto est potentialius, multiplicius et minoris potentiae.

[6]) Procl., Elem. theol. 62; Dodds 58,22–23; Boese 33,1–2

[7]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 4 21; Sturlese 174,208–210

32 aliquotas *coni.*: aliquota *codd.* 34 ordo: modus *O* 45 est *suppl.*: *om. codd.* 49 comparatione: compositione *O* 60 est[1] *om. O*

Digitized by Google

Ex quo consequitur, cum ratione habitudinis superpositionis et suppositionis, supra quam fundatur omnis ordo causalis, omnis ordo sit terminatus in summo et infimo – est enim quoddam totum formale finitum specie et partibus; extrema etiam non sunt sine mediis, cum nullus processus sit de extremo ad extremum nisi per media, similia et cognata –, sequitur, inquam, quod in ordine causali primum intra ordinem sit absolutissimum et infimum contractissimum, media vero proportionaliter cum extremis. Quanto autem aliquid est absolutius et potentius, tanto est maiori modo exemptum. Exemptio enim non videtur esse nisi absolutio et potentia, qua aliquid sicut unius et totalius existens maiorem excellentiam est sortitum in tota sua coordinatione, cuius ipsum est supremum. Et sic exemptio differt ab ereptione et exaltatione. Ereptio enim competit imparticipatis per commentum 23[8]), exaltatio etiam competit ei, quod est prime causa per 75[9]). Imparticipatum autem et prime causa sunt eadem res et extra ordinem. Exemptio autem pertinet ad conclusa intra ordinem.

Et hoc de primo.

E Verum, quia exemptio est absolutio et potentia, igitur absolutiora intra ordinem sunt maiori modo exempta minus absolutis, prima vero intra ordinem sunt absolutiora subsequentibus, licet primum sit absolutissimum. Quod intelligendum est non simpliciter, sed in genere sive in tali manerie. Ergo et maiori modo exempta sunt ab immediate sibi subordinatis quam haec a sequentibus. Licet enim immediate subordinata primis sint absolutiora se subsequentibus, tamen deficiunt in actualitate et excellentia respectu eorum, quam habent prima subordinatorum sibi immediate propter propinquitatem sui ad primordialem causam.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet tertium. Sicut enim se habent subordinata primis ad consequentia, sic proportionaliter se habent consequentia ad ea, quae deinceps. Cum ergo prima sint maiori modo exempta immediate sibi subordinatis quam haec a sequentibus, ergo et immediate subordinata primis erunt maiori modo exempta sive magis extraherentur a sibi consequentibus quam haec a proxime sibi subordinatis. Eadem enim ratio est in omnibus.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quanto enim utique magis unitum fuerit aliquid et totalius, tanto et excellentiam sortitum est maiorem ad ea, quae deinceps; quanto autem demissius secundum potentiam, tanto

8) Procl., Elem. theol. 23 comm.; Dodds 26,25–27; Boese 16,3–5
9) Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1

67 supra: super *O* 69 sit *om. V* 71 vero *add.* cognat *sed del. V* 73 absolutio: absolutione *O*
77 23: 53 *O* 85 subordinatis: subordinatos *O* 94 subordinatis: suppositis *V*

Digitized by Google

magis est his, quae post ipsum, coniunctius. Et altiora quidem magis actitant unionem suis causalioribus, demissiora autem minus. Potentiae enim maioris est magis exemptum esse a subiectis et magis unitum esse dignioribus, sicut rursum e contra ab his distare magis, his autem compati minoratio est potentiae, quod utique accidit secundis secundum unumquemque ordinem, sed non primis.

Probatio elementi talis est: Omnia uniora et totaliora maiorem excellentiam sortita sunt ad ea, quae deinceps, hoc est maiori modo, exempta sunt ab ordinatis proxime sub ipsis, quam haec, scilicet minus una et minus totalia sive demissa seu primis subordinata a sequentibus, et consequenter eodem modo; sed omnis divini ordinis prima sunt huiusmodi respectu immediate sibi subordinatorum; ergo etc.

Quanto autem: Hic deducitur maior, quia iam ostensum est, quod ad maius esse unitum et totalius et sic potentius sequitur magis esse exemptum, ideo etiam e converso ad minus esse unitum et partialius et consequenter demissius secundum potentiam sequitur minus esse exemptum et sic esse coniunctius et compatiens his, quae post ipsum. Ista deductio fundatur super 61[10]) et 70[11]) et 126[12]).

Et altiora: Hic probatur minor praemissae rationis sic: Omne magis actitans, id est frequenter advocans seu desiderans unionem a suis causalioribus, est unius et totalius et sic maioris potentiae demissioribus et e converso, quae minus desiderant unionem, sunt minus una et partialia et per consequens minoris potentiae; sed omnis divini ordinis prima sunt huiusmodi; ergo sunt maioris potentiae et per consequens magis exempta ab immediate subiectis quam haec a sequentibus. Ista enim necessario consequuntur se mutuo, ut dictum est, scilicet esse maioris potentiae et esse magis exemptum a subiectis et magis esse unitum dignioribus, sic e converso minoratio potentiae est a dignioribus magis distare et subiectis magis compati, quod pro certo accidit secundis secundum unumquemque ordinem, sed non primis ordinum.

10) Procl., Elem. theol. 61; Dodds 58,16–17; Boese 33,1–2
11) Procl., Elem. theol. 70; Dodds 66,11–13; Boese 37,1–2
12) Procl., Elem. theol. 126; Dodds 112,14–15; Boese 63,1–2

100 actitant: accidant *V* 109 etc. *om. V* 113 minus esse[1]: esse minus *O* 121 esse: essentia *V* 124 unumquemque: unumquamque *V* 125 non *add.* a *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 131
OMNIS DEUS A SE IPSO PROPRIAM OPERATIONEM ORDITUR

Ostensa habitudine priorum intra ordinem et mediorum ad se sequentia nunc auctor agit in generali de deorum activa efficientia dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo faciam, quia primo ostendam suppositum, secundo propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ostendam prime Dei anitatem, secundo dicam in eo secundum dicta sapientium esse personarum pluralitatem, tertio ex hoc ostendam aliorum deorum multiplicitatem.

A De primo sciendum, quod, licet sit declaratum supra multipliciter Deum esse, tamen ad praesens deducam, »qualiter sapientes mundi per triplicem motum, circularem videlicet, rectum et obliquum, ascenderunt, ut cognoscerent Deum esse«[1]). De istis motibus in titulo[2]) ex Dionysio[3]) aliquid est dictum. »Motus autem animi sapientium circularis principaliter et naturaliter est propter pulchritudinem et boni apprehensionem, propter quam manuducatur ad ipsum prime bonum et pulchrum, quod est super omnia imprincipiatum et interminatum, sicut colligitur a Dionysio[4]) et expositoribus eius[5]). Quomodo igitur per istum motum devenire possit anima sapientis in prime Dei cognitionem, facile est intelligere per propositiones per se notas. Quarum prima est, quod animus non sibi sufficit, ut illuminetur per verum nec inflammetur per bonum, et propter hoc exit a se quaerendo, ut satietur appetitus eius. Secunda est, quod nec extra se sicut in creaturis nec intra se sive in essentia, potentia et actione invenit sufficientiam et reflectionem totalem appetitus. Unde cum appetitus iste sit naturalis et ideo terminabilis, secundum quod dicit Seneca[6]), conicitur necessario aliquid esse super omne ens creatum, quod est terminus eius, quo simpliciter et totaliter impleatur. Et hoc solum prime

[1]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 6; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6rb
[2]) cf. supra, Exp. tit. A–D; Sturlese 37,30–41,145
[3]) Dion., De div. nom. 4 8–9; PG 3,704D–705B; Suchla 153,4–154,6; Simon 197,71–204,82
[4]) Dion., De div. nom. 4 9; PG 3,705A; Suchla 153,10–16; Simon 202,79–82
[5]) cf. fortasse Rob. Gross., In De div. nom. 4; Pouillon 321,13–19; Thom. Gallus, Paraphr. super De div. nom. 4; Dionysiaca 683,195–684,193
[6]) Sen., Epist. 102, 21; Reynolds 430,2–5

14 animi *add.* est *V* 17 motum: modum *O* 19 animus *om.* *O* | sibi sufficit: sufficit sibi *V* 21 creaturis: causaturis *O* 22 totalem *add.* sive *O* 23 iste *praem.* siste *sed del.* *V* 25 quo: quomodo *O*

Digitized by Google

Deus est, qui est simpliciter et absolute verum et bonum, quo solo appetitus animi totaliter satiatur«[7]. Et ita dicit prime Deum esse.

»Motus autem animi praeter istum circularem est duplex, scilicet obliquus et rectus, quia potest inspicere ipsum creatum bonum tamquam vestigium aut tamquam exemplum. In priori acceptione ascendit sapientis animus per laboriosam investigationem dividendo, definiendo, communibus principiis utendo, a notis ad ignota per ratiocinationem procedendo, a sensibilibus ad intelligibilia ascendendo et inter intelligibilia et separata ab uno ad aliud ascendendo, quousque perveniatur ad ultimum, quod dicit prime Deum esse«[8].

»Motu autem recto movetur animus sapientis, cum nec ad se regrediendo nec ab his, quae extra sunt, per ratiocinationem procedendo ascendit, sed a creaturis tamquam quibusdam exemplis, imaginibus et signis in se variatis et multiplicatis ad unitivas speculationes divinitatis ascendit, non intelligibiliter, sed intellectualiter, non digressive, sed unitive, hoc est non obliqua, sed directa ipsius visione«[9].

»Primus istorum duorum motuum fuit in philosophis: Quod enim notum est Dei, manifestum est illis[10]. Secundus autem motus paucis datus est infidelibus et, si quibus datus, hoc tenuiter propter hoc, quod iste motus non est datus multis in sua excellentia nisi per gratiam specialem aut non nisi propter praecedentem obliquam animi motionem et hoc perfectam, quod paucissimis datum est«[11].

Et hoc de primo.

Ex praemissis apparet sufficienter, quod prime Deus est unus in essentia, quia B
"omne prime et principaliter ens secundum unumquemque ordinem" et multo fortius secundum totalem totius universitatis ordinem est unitum per 22[12]. Ideo videndum est, utrum per philosophos probari possit in ipso prime Deo, qui est simpliciter et abolute unum, esse aliquam personarum pluralitatem.

Verum quod »ante omnia tempora et super omnia tempora maneat unigenitus Filius coaeternus et consubstantialis Patri in deitate et quod de plenitudine eius accipiant animae, ut beatae sint, in libris Platonicis continetur, secundum quod recitat Augustinus VII *Confessionum*[13], in quibus persuadetur multiplicibus rationibus, quod 'in principio erat verbum et verbum erat apud Deum et Deus erat ver-

7) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 6; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6va
8) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 6; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6va–b
9) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 6; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6vb
10) Rom. 1,19
11) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 6; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 6vb
12) Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2
13) Aug., Conf. VII 9,n.13; Verheijen 101,5–19

28 obliquus et rectus: rectus et obliquus *V* 29 creatum: causatum *O* 36 creaturis: causaturis *O* 37 in se *om. O* 40 duorum: quattuor *O* | motuum: modorum *O* 42 quibus: quilibet *O* 44 perfectam *an* per scientiam *leg.?* 47 et[1] *om. sed suppl. sup. lin. O* 48 totalem: totale *O* 50 unum: unam *O* 53 Platonicis *coni. cum Thom.*: *om. O* philosophis *V* 54 Augustinus *rescr. in marg. O*

Digitized by Google

bum'[14]) etc. usque ibi: 'fuit homo'[15]) etc., nihilominus", quod "Filius sit in forma Patris, qui non rapinam arbitratus est esse se aequalem Deo, quia naturaliter id ipsum est", in eisdem invenitur[16]).

Ex quibus liquet, quod secundum Platonem duae personae inventae sunt, Pater et Filius.

Huic autem concordat Hermes in libro, qui dicitur *Logostileos*, id est verbum perfectum[17]). "Dominus", inquit, "et omnium factor deorum secundum fecit dominum"[18]). Et post pauca, ut ostenderet, quid dixerit, repetit: "Quoniam igitur, ait, hunc fecit primum et solum et unum, bonus ei visus est et plenissimus omnium bonorum"[19]). "Et sequitur: Laetatus est" "et valde dilexit eum tamquam unigenitum suum"[20]). "Idem in alio loco: Filius Dei", inquit, "benedicti atque bonae voluntatis, cuius nomen non potest humano ore narrari"[21]). Ecce, filium dicit dominum, et quem prius dixit factum, post dicit unigenitum omnium bonorum plenissimum[22]). Quod autem dicit eum humano ore narrari non posse, exponens subdit: Nam super homines est, et ideo ab hominibus indicari non potest. Unde et ipsum Dei filium dicit sermo inenarrabilis sapientiae omnium dominum[23]). Haec autem Hermetis verba recitat Augustinus in libro suo *Contra quinque haereses*, in quo etiam sermones Sibyllae recitat sermonibus praedictis concordantes. Alium, inquit, deum dedit hominibus fidelibus colendum. Et ne intelligatur alius in essentia, sed potius in persona, subdit: "Ipsum tuum cognosce dominum Dei filium esse"[24]), quem quidem filium "alio loco symbulon appellat, id est consilium vel consiliarium"[25]). Et

[14]) Ioann. 1,1
[15]) Ioann. 1,5
[16]) Aug., Conf. VII 9,n.14; Verheijen 102,24–25; "in forma patris .. aequalis deo": cf. Phil. 2,6–11
[17]) cf. Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 4; Braun 265,15–17
[18]) Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 5; Braun 265,20–21; ex Asclep. 8; Moreschini 46,5–7; cf. etiam Lact., Divin. instit. IV 6; Brandt 288,14–288,1
[19]) Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 5; Braun 265,22–24; cf. etiam Asclep. 8; Moreschini 46,10–13; Lact., Divin. instit. IV 6; Brandt 288,1–4
[20]) Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 6–7; Braun 265,27–30
[21]) Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 7; Braun 265,31–266,33
[22]) Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 7; Braun 265,30–31
[23]) Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 18–20; Braun 268,78–84
[24]) Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 20; Braun 268,85; cf. etiam Or. Sibyl. VIII,329
[25]) Quodvultdeus, Advers. quinque haer. III 13; Braun 266,54; cf. etiam Or. Sibyl. VIII, 264; Lact., Divin. instit. IV 6; Brandt 291,8

57 est *om.* *O* | id *praem.* in *sed exp.* *O* 58 eisdem: eis sicut *O* 59 inventae: invenire *V* 61 in libro, qui dicitur: qui dicitur in libro *sed inv.* *V* | Logostileos *coni.*: Logosiloias *O* Logosilinos *V* 64 plenissimus: plenissimum *O* 65 laetatus: locatus *O* | et[2] *om.* *V* 67 narrari: venerari *sed del. et corr. sup. lin. m. post.* *V* 68 et *om.* *V* 69 eum *om. sed suppl. in marg.* *V* 70 et[1] *iter.* *V* 71 sermo *add.* et *O* | dominum *praem.* deum *sed exp.* *O* 76 symbulon: sinbulon *codd.*

Digitized by Google

prout dicit Trismegistus *Ad Asclepium*[26]), quod "Dei natura consilium est voluntatis et bonitas summa consilium". Ex quibus manifestum est, quod haec alietas potius in persona quam in essentia intelligenda est«[27]).

Haec de duabus personis.

»De tertia vero non sunt locuti adeo manifeste. Nempe secundum quod recitat Augustinus *De civitate Dei* libro X cap. 15[28]), Porphyrius confessus est "Deum patrem et Deum filium, quem Graece appellat paternum intellectum vel paternam mentem" et eorum medium, qui non potest intelligi secundum Augustinum ibidem[29]) nisi Spiritus sanctus. Istam trinitatem videtur Trismegistus in *De regulis theologiae*[30]) regula prima manifeste exprimere, cum dicit: "Deus est monas monadem gignens et in se suum reflectens ardorem"«[31]). Commentum[32]): "Haec definitio data est secundum imaginationem primae causae, prout se numerose multiplicat in se" etc.

Et infra 4[33]), ubi dicit: "Deus est mens orationem generans, continuationem perseverans". Huic alludit ipse Trismegistus *Ad Asclepium*[34]), quod Deus est "fecunditate plenissimus et semper voluntatis suae praegnans parit".

»Ex quibus patere videtur et Filii generatio et Spiritus sancti processio, quem ardoris nomine insinuat, quia est caritas amborum consubstantialis et coaeterna genitori genitoque[35]). Istam autem tertiam personam, quam Porhyrius[36]) nominat mediam, Trismegistus *Ad Asclepium*[37]) exprimit nomine proprio, scilicet Spiritu, cum dicit: "Fuit, inquit, deus et hyle et mundo concomitabatur spiritus vel inerat mundo spiritus, sed non similiter inerat spiritus mundo ut deo" etc. Et nota, quod de spiritu sic dicit: "Spiritus est, quo plena sunt omnia, permixtus cunctis cuncta vivificat"[38]). Et iterum dicit in eodem, quod, sicut "mundus nutrit corpora, ita spiritus animas"[39]). Quis autem spiritus iste est animas nutriens, nisi Spiritus sanctus, qui transfert se in animas sanctas, secundum quod dicit Seneca *Epistula* 42[40]):

[26]) Asclep. 26; Moreschini 69,3
[27]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 14; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 14ra–b
[28]) Aug., De civ. Dei X 23; Dombart–Kalb 296,10–11
[29]) Aug., De civ. Dei X 23; Dombart–Kalb 296,11–20
[30]) Lib. XXIV philos. 1; Hudry 5,1–2
[31]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 14; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 14rb
[32]) Lib. XXIV philos. 1; Hudry 5,3–4
[33]) Lib. XXIV philos. 4; Hudry 10,1–2
[34]) Asclep. 20; Moreschini 60,4–5
[35]) cf. Aug., In Ioh 105 3; Radbods–Willems 604,5–7
[36]) apud Aug., De civ. Dei X 23; Dombart–Kalb 296,13
[37]) Asclep. 14; Moreschini 53,9–11
[38]) Asclep. 6; Moreschini 45,1–2
[39]) Asclep. 18; Moreschini 56,16–17
[40]) Sen., Epist. 41,2; Reynolds 108,7–9

77 prout: proprium *O* | natura: nullum *O* 94 personam: partem *V* 95 Spiritu *add.* mundo ut deo *sed exp. O* 96 inquit *coni.*: ne quidem *codd.* 97 mundo²: mundus *V* | quod *om. O* 99 dicit in eodem: in eodem dicit *O* 100 sanctus *om. sed suppl. in marg. O*

Digitized by Google

“Sacer, inquit, inter nos spiritus sedet malorum bonorumque nostrorum observator et custos; hic prout a nobis tractatus est, ita nos tractat”«[41]).

»Ex quibus omnibus liquet, quod praedicta non possunt intelligi de spiritu creato, quia nullus gubernat, implet et vivificat omnia nisi Spiritus sanctus sive spiritus divinus, secundum quod praemittit Cicero *De natura deorum* libro II cap. 15[42]) de operationibus huius spiritus subdens: “Haec, inquit, ita fieri omnibus inter se continentibus mundi partibus profecto non possent, nisi ea uno divino et continuante spiritu continerentur”.

Aethicus etiam Cosmographus in sua *Cosmographia*[43]), quam transtulit beatus Hieronymus[44]), luculenter exprimit tres personas. Dicit enim “verbum Patris principium cum eo cuncta componens omnia simul creasse in eiusque laudem” omnes conditas creaturas. Dicit etiam Spiritum sanctum ignem eminentissimum in angelorum fabricam fuisse “sine deminutione et mensura, quae nec minui nec retrocedere non potest”[45])«[46]). Haec ille.

Sibylla etiam Erictea[47]) vocat Deum “trinodum numen” et Filium “prolem divinam et Deum”.

Et hoc de secundo.

C De tertio sciendum, quod deos esse apparet per 4[48]), quae dicit de per se unis. Item per 6[49]), quae dicit de unitatibus. Item per 8[50]), 9[51]) et 10[52]). Item per 40[53]) et plures sequentes, ubi loquitur de antipostaton. Item per 64[54]) de primordialibus unitatibus et per commentum 113[55]), ubi dicitur “bonum enim et deus idem”. Cum ergo sicut plura, bona et una per essentiam, igitur et plures dii.

Et hoc de tertio et sic de supposito.

Circa propositum tria declarabo, quia primo dicam in generali de operatione, secundo de eius divisione et utriusque partis declaratione, tertio ex praemissis de elementi intentione.

[41]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 14; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 14va
[42]) Cic., De nat. deorum II 7,n.19; Plasberg–Ax 57,2–4
[43]) Aethicus, Cosmographia I; Prinz 99,16–18
[44]) cf. Aethicus, Cosmographia I, incipit; Prinz 87,1–3
[45]) Aethicus, Cosmographia I; Prinz 100,1–7
[46]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 14; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 14va
[47]) Liber Vasillographus; Holder–Egger 162 et 164
[48]) Procl., Elem. theol. 4; Dodds 4,9; Boese 4,1
[49]) Procl., Elem. theol. 6; Dodds 6,22; Boese 5,1
[50]) Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,29–30; Boese 7,1–2
[51]) Procl., Elem. theol. 9; Dodds 10,14–16; Boese 7,1–3
[52]) Procl., Elem. theol. 10; Dodds 10,29–30; Boese 8,1
[53]) Procl., Elem. theol. 40; Dodds 42,8–9; Boese 24,1–3
[54]) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3
[55]) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,10; Boese 57,6

102 nostrorum: nostrarum *V* 103 custos *scr. cum Thom.*: iustus *codd.* 110 etiam: et *O* | transtulit: transcribit *V* 112 laudem *coni. cum Thom.*: laude *codd.* 113 creaturas: causatura *O* 115 potest: possunt *sed corr. O* 116 Erictea *scr.*: Oriclea *codd.* 119 unis: unus *V*

Digitized by Google

De primo sciendum, quod »secundum Aristotelem in II *Caeli et mundi*[56]) D unaquaeque res est propter suam propriam operationem. Propria enim operatio est pertinens ad perfectionem rei et habet rationem finis, propter quem res est, sine quo omnis res esset frustra, quia essentia rei quantum ad solum esse non sufficit intentioni naturae omnia naturantis, nisi fortassis ipsa essentia sit operatio«[57]).

»Est autem duplex genus operationis: unum, quod consistit in actione, aliud quod consistit in passione. Quod apparet tam in corporalibus quam in intellectualibus entibus. In corporalibus operatio calidi et frigidi consistit in actione, humidi vero et sicci in passione. In intellectualibus similiter operatio pertinens ad actionem est intellectus agentis, qui in sua substantia est actio, sed operatio, quae est passio, est intellectus possibilis, cum intelligere sit quoddam pati[58]), secundum quod talis intellectus est res et passio naturae, ut plures volunt«[59]).

»Nulla autem operationum passivarum proprie pertinet ad ipsos deos, nisi vocemus pati hoc, quod dii intra ordinem recipiunt suas essentias a prime Deo, quas tamen non recipiunt ut passiones, sed ut actiones. Quo facto statim quidquid est ibi, totum est activum redundans extra in aliud«[60]). Omnis enim deus habet in se virtutem activi principii, qua agit extra se in aliud, cum sit unum et bonum. Unum autem habet rationem principii per commentum 21[61]); bonum etiam est sui ipsius diffusivum, inquantum est redundans in aliud extra se active.

»Absoluta enim essentia secundum se non habet rationem boni nec est de reali ordine universi, inquantum est unum totum formale et perfectum et finitum specie et partibus, de cuius ordinis ratione est, ut una res fluat in aliam aliqua virtute activa. Influxus enim activus facit rem, cui fit influxus, esse de ordine influentis. Non sic autem receptio passiva facit rem influentem esse de ordine suo, sed illud, quod recipit aliquid ab alio, fit de ordine influentis virtute eius activa«[62]), cum contineatur sub ambitu intentionis eius, quae etiam est sibi ratio agendi sive effluendi. Sed quia unumquodque operatur, secundum quod est in actu potentia sua activa, cum operatio sit actus secundus rei existentis in actu secundum quod huiusmodi, ideo necessarium est operationes commensurari potentiis, quibus eliciuntur. Potentia autem activa deorum sicut et essentia est supersubstantialis, cum sit idem essentia: ergo et operatio a potentia uniali sive superessentiali elicita erit necessario superessentialis. Sicut igitur propria operatio prime Dei est, quae sibi soli competit, sic etiam illa operatio dicitur esse propria cuiuslibet dei, quae sibi soli competit secundum propriam facultatem.

[56]) Arist., De cael. II 3, 286a8–9; Opelt 121,71
[57]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 1; Mojsisch 137,3–7
[58]) cf. Arist., De an. III 4, 429a14
[59]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 2 1–3; Mojsisch 137,13–24
[60]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 3 1; Mojsisch 138,33–37
[61]) Procl., Elem. theol. 21 comm.; Dodds 24,4–5; Boese 14,4–5
[62]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 10 3; Mojsisch 143,22–28

130 rei *praem.* dei *sed exp. O* 142 statim: saltem *ed.* 148 totum: causat *O* 159 sicut ... competit *iter. sed exp. O*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

E Verum, quia »ad excercendam operationem activam in omni activo necessarium est esse transfusionem intra propriam substantiam vel essentiam, qua redundat in extra se ad agendum, dico autem in omni activo sive corporali sive animeali sive intellectuali sive divinali, necessarium esse talem intraneam transfusionem. Absolutae enim et omnino absolutae substantiae non sufficerent ad agendum, nisi una partium suarum flueret in aliam, quousque perveniatur ad extra talem substantiam. Quod apparet primo in corporalibus activis, quae sunt in tali dispositione partium, quae dispositio rei talis in suis partibus, ut videlicet una influat in aliam, est qualitas activa talis substantiae, et tales determinatae dispositiones substantiarum sunt determinatae earum qualitates, quae sunt principia et causae determinatarum operationum«[63]). »Idem apparet tam in animatis quam etiam animealibus, cum vivum differat a non vivo in habere in se principium sui motus, quo una pars transfundit motum in aliam«[64]).

»In intellectibus etiam invenitur interior transfusio, quo aliquid fluat in aliud, quo etiam in eis inveniantur principia activa, et praecipue in intellectibus, qui sunt semper in actu. Licet enim in eis non inveniatur pars et pars, quia impartibiles et simplices substantiae sunt, est tamen in quolibet eorum invenire quosdam respectus originis, qui sunt respectus naturae, inquantum quilibet eorum est conversus in se intelligens se ipsum per essentiam et sic constituens se ipsum formaliter, in quo consistunt quidam respectus naturae, quorum quilibet importat totam substantiam talis intellectus, solum ab invicem differentes respective. Similiter se habet in aliis substantiis separatis, quae sunt entia ut simpliciter et secundum speciem. Et in hoc consistit quaedam ebullitio sive fontana scaturrigo talis substantiae in causando aliquid extra, et ita est redundans in aliquid aliud extra se«[65]).

In divinalibus proportionaliter et praecipue in prime Deo advertendum est esse »quandam interiorem respectivam transfusionem, qua illa superbenedicta natura fecunditate suae naturae redundet extra in totum universum constituens illud ex nihilo per creationem et creati gubernationem«[66]). Sicut igitur in prime Deo est duplex operatio, interior sive respectiva et exterior sive causalis, quarum prima est emanatio intranea, quae est respectivi a respectivo, puta generatio, vel respectivi a respectivis, puta processio, per 40 in declaratione[67]), et per consequens talis intra-

[63]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 5 1; Mojsisch 139,63–74

[64]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 6 1; Mojsisch 139,2–140,10

[65]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 8 1–2; Mojsisch 141,46–142,67

[66]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 9 1; Mojsisch 142,77–80

[67]) cf. supra, prop. 40 B

165 in[1]: ipsum *O* 170 quae: qua *O* 178 semper *om. V* 187 praecipue *add.* in praecipue *O* 190 creationem: causationem *O* | creati: causati *O* 192 respectivo *lac. sed suppl. in marg. O* | a respectivis: numeris *O*

Digitized by Google

nea originatio vadit ad distincta personaliter per intraneam transfusionem et est ratio et causa redundandi ad extra per processum causalem in diversitatem naturae, sic etiam est proportionaliter in quolibet deo intra ordinem unialem existente hoc excepto, quod talis intranea originatio vadit solum ad distincta respective intra idem suppositum. Dico autem operationem sive actionem, ut forte melius dicatur, licet nihil digne dicatur de Deo, respectivam, ubi natura est ratio principiandi, agendi vel universaliter operandi ipsius respectivi. Ipse autem respectus sive ens respectivum inquantum huiusmodi est principians sive agens. Et tunc, quia operans sive principians et principiatum necessario conveniunt in eo, quod est ratio principiandi, ideo tam principians quam principiatum sunt eiusdem naturae sive essentiae et solum differunt respective sive personaliter, quia principians non est iste, qui principiatur, quamquam sint unum in essentia, ut dictum est. Et sic in superbenedicta prime boni natura sive essentia sunt duae operationes intra identitatem naturae manentes: una, quae vocatur generatio activa, qua Pater generat Filium, alia spiratio activa, qua Pater et Filius sub ratione unius principii spirant utriusque amorem, scilicet Spiritum sanctum.

Operatio autem causalis est, ubi respectus est ratio principiandi vel universaliter operandi ipsi naturae, ut stat in tribus suppositis, natura autem sive essentia est operans, et ideo in tali operatione operatum seu constitutum, licet simplici emanatione producatur, tamen tendit in diversitatem naturae ad ipsum operans, et ista operatio est extra manans.

Et hoc de secundo.

Sane, quia omnis deus, sive secundum causam sive secundum essentiam accipiatur, est actus se ipso et in se ipso per essentiam, consequens est ipsum propria et primaria operatione tendere in se ipsum per intraneam, ut dictum est, transfusionem, et sic prius natura esse superplenum in se ipso, quam redundet ex superplenitudine sui ipsius ad extra, necessarium est operationem respectivam, secundum quam est transfusio ad intra, saltem natura praecedere operationem causalem ad extra et esse rationem et causam eius, sine qua etiam impossibile esset eam esse. Licet autem tertia operatio a praedictis conveniat diis in ordine constitutis, qua videlicet superior determinat et contrahit se in immediate sibi subordinatum, inquantum actualitas superioris determinatur potentialitate inferioris, quae etiam operatio est aliquo modo causalis, tamen, quia talis operatio est magis proprie concausalis quam causalis stricte accepta, conveniens est ipsis diis, ut sunt pleni et antarkes, non ut sunt superpleni et monarchae. Ideo de tali operatione non agitur in praesenti, sed solum de primis duabus, inquantum ex interiori transfusione redundant copiosissime ad extra in omnia suarum intentionum capacia. Et ideo etiam omnis

195 in *om. sed suppl. sup. lin. V* 200 respectivum: respectus *praem. sed del. V* 202 principiandi: principiando *O* 205 sint: sit *O* 207 manentes: manentis *V* 214 operatio est: est operatio *V* 216 secundum² *om. V* 218 transfusionem: transfusione *O* 223 constitutis *corr. ex* constituentis *V*

Digitized by Google

deus, cum per declarationem 18[68]) sit tamquam originalis fons inditae ebullientis bonitatis, dicitur a se ipso ordiri sive incipere propriam operationem, inquantum ex superplenitudine sui ipsius transfusa ad intra per emanationem respectivam redundat ad extra per derivationem existentiae suorum causatorum. "Omne enim derivans esse aliis ipsum prime est hoc, quod tradit recipientibus derivationem" per 18[69]). Sic ergo omnis deus est "opifex et genitor propriae universitatis", sicut de prime Deo dicit Plato in *Timaeo*[70]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Proprietatem enim eius, quae ad secunda praesentiae in se ipso primum ostendit, quoniam et aliis ex se ipso derivans secundum superplenitudinem sui ipsius. Neque enim deficientia conveniens est diis neque plenitudo solum. Deficiens quidem omne imperfectum existit et aliud perfectum facere ipsum non perfectum existens impossibile. Quod autem plenum sufficiens quidem nondum autem ad derivationem paratum. Superplenum ergo esse oportet, quod repletivum aliorum et in aliud extendens sui ipsius largitiones. Si enim divinum a se ipso replet de bonis, quae in ipso unumquodque, superplenum est; si autem hoc in se ipso primo proprietatem locatam habet, de quibus dat aliis, sic itaque et aliis derivat traditiones superplenae bonitatis.

Probatio elementi talis est: Omne ostendens in se ipso proprietatem eius praesentiae, quae est ad secunda, orditur a se ipso propriam operationem; sed omnis deus est huiusmodi.

Maior apparet per 9[71]), 40[72]) et 41[73]), cum talia habeant a se ipsis formaliter bonitatem et procedat a se ipsis formaliter et sint in se ipsis et per consequens procedant a se ipsis. Haec est enim proprietas praesentiae sive coexistentiae productivorum ad producta in producendo ea.

Quoniam et: Hic probatur sic minor: Omne derivans aliis ex se ipso secundum superplenitudinem sui ipsius est ostendens in se ipso proprietatem eius praesentiae, quae est ad secunda; sed omnis deus est huiusmodi: ergo etc.

Maior istius prosyllogismi apparet, quia omne activum prius natura transfunditur in se ipso, quam redundet ad extra, ut patet ex declaratione.

68) cf. supra, prop. 18C
69) Procl., Elem. theol. 18; Dodds 20,3–4; Boese 12,1–2
70) Plat., Tim. 28c3–5; Waszink 21,11–13
71) Procl., Elem. theol. 9; Dodds 10,14–16; Boese 7,1–3
72) Procl., Elem. theol. 40; Dodds 42,8–9; Boese 24,1–3
73) Procl., Elem. theol. 41; Dodds 42,30–31; Boese 25,1–2

240 eius *praem.* deus *sed del. V* 242 neque *om. V* 243 non perfectum² *om. V* 250 orditur: ostenditur *V* 253 bonitatem ... formaliter *om. O* 256 sic minor: minor sic *O* | ex: a *V* 258 etc. *om. V*

Digitized by Google

Minor probatur sic: Cuicumque productivo deficientia non est conveniens neque plenitudo solum, illud derivat aliis ex se ipso secundum superplenitudinem sui ipsius; sed omnis deus est huiusmodi, cum sit "per se perfecta unitas" per 114[74]) et subsistat "secundum supersubstantialem bonitatem" per 119[75]) et "habeat providere in sua existentia" per 120[76]), et sic non est imperfectus nec solum plenus, sed superplenus, inquantum quilibet deus est aliorum repletivus et extendens suas largitiones sine invidia in omnia participare valentia.

Si enim: Hic resumuntur media praemissarum rationum, ut intentio elementi breviter inferatur, cum dicitur: Si ergo divinum sive secundum causam sive secundum essentiam replet a se ipso unumquodque secundorum suae universitatis de bonis, quae sunt in ipso, necessario unumquodque superplenum est.

Quod si sic, unumquodque habet proprietatem locatam prime in se ipso, scilicet producendo se ipsum formaliter, de qua proprietate dat aliis; sic igitur et derivat aliis largitiones superplenae bonitatis, immo "tradit" omnibus "suam proprietatem" per 97[77]).

[74]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
[75]) Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,16; Boese 59,1
[76]) Procl., Elem. theol. 120; Dodds 104,31–32; Boese 60,1
[77]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–9; Boese 49,1–2

264 119: 114 *V* 268 enim *coni.*: igitur *codd.* 272 si: scilicet *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 132
OMNES DEORUM ORDINES MEDIETATE COLLIGANTUR

Habita activa deorum efficientia, per quam quilibet deus constituit omnia, quae sunt suae coordinationis, et quantum ad per se perfecta et quantum ad imperfecta, nunc auctor ostendit colligationem cuiuslibet ordinis in se ipso dicens: OMNES etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ordinum deorum duplici acceptione, secundo de ipsorum ordinum a suis principiis originatione, tertio de eorum in sua principia reductione.

A De primo sciendum, quod ordo deorum vel est ille, quem dii constituunt quasi passive, cuius videlicet dii sunt partes et intra quem concluduntur, et iste diversificatur secundum diversitatem deorum, scilicet secundum essentiam et secundum participationem, qui etiam adhuc propter sui latitudinem diversificatur secundum diversam divinitatis participationem per 129[1]) et 111[2]), vel est ille ordo deorum, quem dii a se ipsis proprias ordientibus operationes activae constituunt. Et sic quia quilibet deus sive secundum causam sive secundum essentiam instituit ordinem sive totalem omnia simpliciter continentem, puta totam rerum productarum universitatem, quae est institutio prime Dei, sive partialem, quia quilibet deorum per essentiam determinatum ordinem instituit, cum sit causa primordialis per 64[3]), dii autem sunt plures: ergo et ordines deorum plures sunt.

Et hoc de primo.

B Est autem "omnis ordo ab unitate incipiens et procedens in multitudinem unitati coelementalem" per primam partem 21[4]). Sicut enim prime Deus est sapientissimus, cuius est ordinare, et propter hoc quidquid ab ipso est, provenit secundum ordinem, sicut vult Algazel II *Philosophiae Primae* cap. 2[5]) et Avicenna libro X cap. 1 in principio[6]), ubi sic dicit: "Postquam autem esse coepit a primo, tunc quidquid consequitur aliud, est inferius in ordine suo priori nec cessat descendere per gra-

[1]) Procl., Elem. theol. 129; Dodds 114,12–15; Boese 65,1–5
[2]) Procl., Elem. theol. 111; Dodds 98,18–23; Boese 56,1–7
[3]) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3
[4]) Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–2; Boese 14,1–2
[5]) Algaz., Metaph. I 2 12; Muckle 58,30–32; apud Thom. de Ebor., Sapient. I 34; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 40rb
[6]) Avic., Metaph. X 1; Van Riet 522,7–8

6 etc. *om. V* 12 intra: inter *O* 16 ordientibus *add.* passiones *V* 18 sive: sui *O* 24 sicut: sic *V* 25 ab ipso est[2]: est ab ipso *V* 27 tunc *coni. cum Avic.*: esse *codd.* 28 cessat: cesset *V*

Digitized by Google

dus". Et ideo nihil est currens cursu naturali sine ordine, secundum quod vult Aristoteles VIII *Physicorum*[7]. "Quae enim a Deo sunt, ordinata sunt"[8]. Hinc etiam est aperte sumptum, quod ordo est essentialis naturae et inordinatio "extra naturam", sicut vult Aristoteles III *Caeli et mundi*[9], immo ipsa natura propter ordinem, quem imponit ei altissimus, est causa ordinis omni ei, quod est, sicut vult Aristoteles VIII *Physicorum*[10].

Ex quo evidenter sequitur, quod, quidquid est a prime Deo, provenit ab eo secundum ordinem. "Nihil enim est sine ordinis compositione", sicut dicit Trismegistus *Ad Asclepium*[11]. Eodem modo proportionaliter, cum quilibet deus secundum essentiam sit sapiens, ipse ordinabit omnia sub sua universitate contenta.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium. Sicut enim prime Deus constituit omnia simpli- C
citer in ordine, quia in pondere, numero et mensura[12], propter hoc, sicut omnia fluunt ab ipso secundum ordinem, ita etiam omnia tendunt et reducuntur, immo convertuntur ad ipsum secundum ordinem, sicut vult Avicenna *V Philosophiae Primae* cap. 1[13] et apparet per secundam partem 21[14] et 23[15], sic etiam proportionaliter se habet in aliis diis, scilicet per essentiam, per primam partem 100[16].

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de ordinum colligatione in generali, secundo de eorum colligatione per medietates in speciali, tertio ex praemissis de proposito in omni universo sive totali sive partiali.

De primo sciendum, quod, quia secundum Augustinum[17] "ordo est parium D
dispariumque sua unicuique loca tribuens dispositio", propter hoc omnia sunt ordinata non tantum ad prime ipsius ordinis, sed etiam ad se invicem secundum rationem prioritatis et posterioritatis, sicut vult Aristoteles XI *Philosophiae Primae*[18]. "Omnium etiam eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sunt

[7] Arist., Phys. VIII 1, 252a12–21
[8] Rom. 13,1
[9] Arist., De cael. III 2, 301a4–6; Opelt 214,67; ex Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 38va–b
[10] Arist., Phys. VIII 1, 252a12; Bossier–Brams 282,11–13
[11] Asclep. 39; Moreschini 84,8
[12] cf. Sap. 8,20
[13] cf. rectius Avic., Metaph. VIII 1; Van Riet 376,4–9
[14] Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,2–3; Boese 14,2–3
[15] Procl., Elem. theol. 23; Dodds 26,23–24; Boese 16,1–2
[16] Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–2; Boese 51,1–2
[17] Aug., De civ. Dei XIX 13; Dombart–Kalb 679,11–12
[18] Arist., Metaph. XII 10, 1075a15–25; apud Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 38va

31 naturam *praem.* animam *sed del. V* 42 immo convertuntur *om. V* 51 sua *coni.* situ *O* sita *V* | dispositio *scr. cum Aug.*: depositio *codd.* 54 eorum: earum *O* | quae: qui *V*

Digitized by Google

perfectiora secundis et secunda his", quae deinceps per 36[19]), sicut et e converso est de his, quae "secundum conversionem" subsistunt per 37[20]). Et propter hoc duplex est ordo in omni universitate essentialiter ordinata, sicut etiam est duplex bonum, scilicet intrinsecus ad prime universitatis et intrinsecus inter se, sicut ponit ibidem Aristoteles[21]) exemplum de exercitu, qui est ordinatus et inter se et ad ducem. Per hanc igitur rationem duplicis ordinis colligitur, quod ultimum non ordinatur ad primum sive priori, et ex hoc necessarium est extrema ordinum colligari medietate. Et hoc etiam apparet exemplo simul et ratione per hoc, quod dicit Avencebrol libro III cap. 51[22]), quod "spissum non coniungitur subtili nisi per medium conveniens utrique extremorum nec recipit eius impressionem nisi per tale medium", sicut exemplificat, quod "corpus humanum non recipit actionem animae rationalis nisi per medium spiritus animalis et sicut non recipit homo intelligentiam nisi per medium animae rationalis, et sicut vis visibilis non coniungitur corporibus nisi per medium pupillae et aeris subtilis et sicut anima universalis non coniungitur corporibus nisi per medium caeli, quod est medium inter corporalia et spiritualia". Haec Avencebrol.

Et hoc de primo.

E De secundo vero sciendum, quod extrema ordinum deorum possunt accipi vel secundum ipsorum ordinum simul acceptorum universitatem, ut scilicet omnes simul accipiantur, a supremo videlicet, qui est ordo infinitatum, usque ad ultimum, qui est in corporibus caelestibus, ubi tamen minus est de ratione et proprietate ordinis essentialis. Et constat, quod isti ordines colligantur mediate, quia corpus non colligatur intellectui nisi mediante anima per 129[23]). Eodem modo est de aliis.

Possunt etiam extrema ordinum accipi, ut li 'ordines' accipiatur distributive, ut sit sensus: Omnes ordines deorum, id est quilibet ordinum ab aliquo deo institutus, qui est prime ad ipsum, colligatur medietate, et iste videtur esse magis proprius intellectus elementi.

Cuius colligationis ratio est: Quaecumque maxime distant sive in diversis intentionibus quoad primam expositionem sive in eadem intentione quoad secundam, illa non colligantur sine medio; sed absolutissimum et contractissimum intra unum ordinem sunt huiusmodi, cum unum sit actualissimum, dignissimum et per consequens summum, aliud vero sit potentialissimum, ignobilissimum et sic infimum: ergo non colligantur sine medio.

19) Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–31; Boese 22,1–2

20) Procl., Elem. theol. 37; Dodds 40,7–8; Boese 23,1–2

21) Arist., Metaph. XII 10, 1075a14–16; ex Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 38vb

22) Avenc., Fons vitae III 51; Baeumker 194,1–9

23) Procl., Elem. theol. 129; Dodds 114,12–13; Boese 65,1

57 etiam: et *V* 66 sicut: sic *V*

Digitized by Google

Maior apparet per Avencebrol libro III cap. 1[24]) et 14[25]) et ostenditur exemplo Boethii III *De consolatione* metro 9[26]):

"Tu numeris elementa ligas, ut frigora flammis,
arida conveniant liquidis, ne purior ignis
evolet aut mersas deducant pondera terras".

Ista est conexio elementorum, ex quibus integris mundus factus est, secundum quod dicit Plato in *Timaeo* I[27]). Et Ambrosius expressius manifestat in suo *Hexaemeron* libro III cap. 3[28]) et est summa dictorum suorum, quod unumquodque elementum "habet propriam qualitatem", ut terra siccitatem, aqua frigiditatem, aer humiditatem, ignis caliditatem. Una tamen qualitas cum alia "conexa et composita reperitur, ut sit terra arida et frigida, aqua frigida et humida, aer humidus et calidus, ignis calidus et siccus. Et ita per has singulas qualitates singula" colligantur "elementa. Nam terra aquae conectitur per cognationem frigiditatis, aqua aeri" per cognationem humiditatis et sic "aqua tamquam brachiis quibusdam duobus frigoris et humoris altero terram altero aerem videtur complecti aer inter duo compugnantia, aquam et ignem, utrumque sibi conciliat, quia aquae in humore et igni calore coniungitur ignis, cum sit calidus et siccus, calore aeri conectitur siccitate in communionem et societatem terrae refunditur, atque ita sibi per hunc circuitum et chorum in quandam concordiae societatisque cognationem conveniunt. Unde et Graece stoica dicuntur, quae Latine elementa dicimus, quod sibi concinant et conveniant".

Ordo igitur iste elementorum est in hoc, quod unumquodque habet aliquid suum et aliquid alienum, primum quidem principale, secundum quasi per accidens.

Si igitur in corporibus infimis est tanta colligatio, quod inter ea est in suis partibus non interrupta conexio, multo magis est sic in processu causali entium ita, quod "nihil relinquit vacuum multo minus quam corporum situs", secundum quod dicit auctor libro *De providentia* quaest. 20[29]).

Et per consequens, secundum quod dicit Macrobius I libro cap. 18[30]), "omnia sequuntur per ordinem ad unum meando, ut invenitur expressius intuenti a summo Deo usque ad ultimam rerum faecem una mutuis vinculis se religans et nusquam interrupta conexio. Et haec est Homeri catena aurea, quam pendere de caelo in terras Deum iussisse commemorat".

Et hoc de secundo secundi.

24) Avenc., Fons vitae III 1; Baeumker 73,15–17
25) fortasse Avenc., Fons vitae III 13; Baeumker 108,8–12
26) Boeth., Philos. cons. III m.9; Moreschini 80,10–12
27) Plat., Tim. 32c4–5; Waszink 25,11–12
28) Ambros., Hexaem. III 4 18; Schenkl 71,16–72,14
29) Procl., De prov. 7,n.20; Boese 130,16–17
30) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14,n.15; Willis 58,7–12

98 arida *om. O* 104 ignis ... (105) refunditur *om. O* 114 20 *suppl.*: *om. codd.* 116 meando *coni. cum B*: numerando *codd.* | expressius: pressius *B* 117 faecem *om. sed suppl. in marg. V*

Digitized by Google

F Ex praemissis apparet tertium, quod, quia ordo cuiuscumque dei, sive sit ordo totalis sive partialis, est in dispositione secundum prius et posterius, secundum quod dicit Aristoteles XI *Metaphysicae*[31], quod omnia in simul sunt ordinata aliquo modo, sed non ordine consimili, quia sunt ad invicem ordinata secundum prioritatem et posterioritatem et per consequens secundum maiorem et minorem nobilitatem. Nam rerum coordinatarum, quo sunt nobiliores et meliores, eo sunt in ordine suo primae propinquiores, et ex hoc ultima ordinum non colligantur primis nisi per media, quorum proprietas est, ut sint ad ambo perrecta per participationem et abnegationem, et ratione participationis conducunt donationes primorum in extrema et nihilominus deducunt extrema in prima. »Haec enim est lex divinitatis secundum Dionysium[32], infima in suprema per media reducere«[33].

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Etenim omnes entium processus per similia efficiuntur, et multo magis deorum dispositiones indissolubilem habent continuitatem veluti uniformiter consistentes et penes unum determinate exordialem ipsorum causam. Unitae igitur submissiones fiunt et maiori modo quam secundum eam, quae in entibus secundorum ad prima similitudinem, quanto utique et deorum existentia in uniri entibus magis consistit. Omnia ergo divina genera colligata sunt suis medietatibus et non immediate ad differentes omnino processus procedunt prima, sed per genera communia utrisque, a quibus procedunt et quorum sunt immediate causa. Haec enim conducunt extrema secundum unam unionem, his quidem substrata connaturaliter, ab his autem exempta proxime, et bene servant ordinatam divinorum productionem.

Probatio elementi talis est: Omnes processus entium, a quibuscumque causis dependeant, colligantur mediate: ergo et omnes deorum ordines mediate colligantur.

Antecedens probatur: Omnia, quae efficiuntur per similia productivo producente similia ad se ipsum ante dissimilia, colligantur mediate; sed omnes processus entium sunt huiusmodi per 29[34] et 128[35]: ergo etc.

31) Arist., Metaph. XII 10, 1075a15–25
32) Dion., De div. nom. 4 12; PG 3,709C; Suchla 158,5–6; Simon 218,71–72
33) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. prol.; Simon–Kübel 2,19–20
34) Procl., Elem. theol. 29; Dodds 34,3–4; Boese 19,1–2
35) Procl., Elem. theol. 128; Dodds 114,1–3; Boese 64,1–3

124 consimili: consimiliter *V* 125 nobilitatem *praem.* eo sunt *sed del. V* 128 quorum: quarum *V* 129 primorum: primarum *V* 132 etiam *om. V* | intentio *om. V* | elementi: elementum *V* 137 prima: primam *O* 141 secundum: sed *V* 144 mediate: medietate *O* | ergo *iter. V*

Digitized by Google

Deinde ibi: *Et multo magis*, probatur consequentia sic: Omnia habentia indissolubilem continuitatem veluti uniformiter consistentia uni et determinata penes unum exordialem omnium entium causam colligantur mediate multo magis quam entium processus; sed omnes dispositiones seu ordines deorum sunt huiusmodi: ergo etc.

Ubi notandum, quod tota vis rationis fundatur in hoc, quod, sicut se habet causa ad causam in uniri, sic causatum ad causatum ita, quod causatum dependens ab uniori causa est magis unitum sive mediate colligatum quam dependens a minus uniali causa.

Et hoc est, quod infert: *Unitae ergo*, hoc est submissiones ordinum a diis sic uniformiter consistentibus et determinatis penes prime unum, quod est exordialis simpliciter omnium causa productorum, submissiones, inquam, fiunt per similem secundorum ad prima maiori modo, quam sit similitudo secundorum ad prima in entibus, quanto utique et deorum existentia magis consistit in uniri ipsis entibus.

Omnia ergo: Hic infertur principalis conclusio ex tali medio: Ubicumque non fit saltus ab extremo ad extremum sine mediis, quae sint similia et superioribus et inferioribus, superioribus scilicet, a quibus procedunt, et inferioribus, quorum sunt causa per contractionem, inquantum stant sub ordine prime agentis et superiorum se intra eundem ordinem coagunt superioribus, ibi extrema colligantur mediate; sed omnes ordines deorum sunt huiusmodi: ergo etc.

Et sic media conducunt proprietatem et influentiam superiorum ad infima eiusdem coordinationis secundum suam unionem, qua conectuntur extremis, his quidem, id est superioribus, substracta naturaliter, ab his autem, id est extremis, proxime exempta, et sic bene servant ordinatam productionem.

149 indissolubilem: dissolubilem *sed corr. sup. lin. V* 151 mediate: medietate *O* | multo magis *corr. ex inv. V* 153 etc. *om. V* 156 mediate: medietate *O* 158 ergo *add.* etc. *O* | sic uniformiter: uniformiter sic *O* 162 et *praem.* ut *sed exp. O* 163 ergo *scr. cum Procl.*: igitur *codd.* | infertur: infert *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 133
OMNIS DEUS UNITAS EST BONIFICA ET BONITAS UNIFICA ET HANC HABET EXISTENTIAM, SECUNDUM QUOD UNUSQUISQUE DEUS; SED PRIMUS QUIDEM SIMPLICITER BONUM ET SIMPLICITER UNUM, EORUM AUTEM, QUI POST PRIMUM, UNUSQUISQUE QUAEDAM BONITAS EST ET QUAEDAM UNITAS

Habitum est supra, quod omnis deus a se ipso orditur propriam operationem ut fontalis bonitas. Nunc auctor ostendit, quae sit propriissima omnis dei operatio, ut redundet ad extra, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam tria declarabo, quia primo ostendam omnis dei existentiam, secundo deorum ad omnia alia producta differentiam, tertio prime Dei, scilicet summi et illimitati, ad contractos et limitatos deos quasi infinitam supereminentiam.

De primo tria faciam, quia primo ostendam omnis dei, inquantum est unitas, in productis condicionem, secundo bonitatis deorum ostensionem, tertio ex praemissis effectus ipsius bonitatis propriam rationem.

A De primo sciendum, quod supposito omnem deum esse unitatem per se perfectam per 114[1]), »laus eius in tribus est secundum Eustratium super I *Ethicorum*[2]), scilicet perfectione, situatione et conservatione. Unde et "in coordinatione bonorum" secundum Pythagoricos positum est "unum", sicut dicit Aristoteles ibidem[3]), quod dicit "naturam ipsius perfectivam quandam et salutarem. Nam unaquaeque rerum in hoc perficitur, bonificatur et conservatur, in manendo scilicet in uno, indispersa existens et indivisa; dispersum autem abit"[4]). Quod autem unitas perficiat, manifestum est ex Aristotele *V Metaphysicae*[5]), cum dicit unumquodque perfectum esse, cum est unum, et deminutum non esse unum. Hoc idem dicit *V Physicorum*[6]), quod perfectio et totalitas debetur uni«[7]).

1) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
2) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 7; Heylbut 51,10–14; Mercken 86,67–70
3) Arist., Eth. Nic. I 4, 1096b6; Gauthier 380,16–17
4) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 7; Heylbut 51,10–14; Mercken 86,67–70
5) Arist., Metaph. V 6, 1016b12–17; V 16, 1021b12
6) Arist., Phys. V 4, 228b11–14
7) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 184vb–185ra

13 contractos: contractas *V*

Digitized by Google

Ex hoc statim consequens est omnem unitatem per se perfectam vel plus quam perfectam esse bonificam, cum omnis perfectio sit bonum, et sic perficere est bonificare.

Huic alludit auctor *De providentia* quaest. 3[8]). Postquam enim ostendit providentiam locari in uno et bono, subiungit: "Nihil aliud esse providere quam bene facere". "Boni autem dationem, quod unius ubique dationem dicimus, ratio dictum est et prius quod unum bonum et bonum et unum milies dictum. Uno quidem, igitur quod est idem bono, providentiam dicimus characterizari". Et infra loquens de uno providentiae, quae "primitus" est "in diis" per 120[9]), dicit "illud esse omnia continens et omnibus praesens, quorum est causa, et omnium salvativum"[10]). Et infra[11]) loquens de participatione providentiae: "Oportet enim unumquodque in suum fontem ducere, a quo in totam seyram venit existentia. Si quid igitur bonificatur eorum, quae in mundo, propter illam bonificatur". Et infra[12]): "Providentia igitur nihil aliud quam bonificare omnia insinuata, quae participant magis, bonificantur et ornantur magis". Haec auctor.

Ex praemissis etiam liquet, quod non solum unitas est perficiens et bonifica, sed etiam conservans salutem rei et permanentiam, secundum quod etiam dicit Boethius III *De consolatione* prosa 11[13]) affirmans, quod "omne, quod est, tamdiu manet et subsistit, quamdiu unum est, interire autem pariter et dissolvi, cum unum esse destiterit".

Sic ergo apparet, quod omnis deus est unitas bonifica.

Et hoc de primo.

De secundo considerandum, quod, licet Deum esse bonitatem appareat per B
119[14]), tamen, ut amplius innotescat, notandum, quod »bonitas Dei elicitur ex multis in se et in effectu. In se per principii considerationem, puritatis et simplicitatis inspectionem«[15]).

»Primum apparet, quia prima perfectio boni et nobilis magis est in principiis quam in principiatis«[16]): quilibet autem deus est principium et causa alicuius universitatis, et hoc sive totalis sicut prime Deus sive partialis sicut alii dii per 64[17]).

8) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,6–11
9) Procl., Elem. theol. 120; Dodds 104,32; Boese 60,1–2
10) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,16–17
11) Procl., De X dub. 3,n.17; Boese 30,7–9
12) Procl., De X dub. 3,n.18; Boese 32,1–2
13) Boeth., Philos. cons. III 11,n.10; Moreschini 87,27–29; ex Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185ra
14) Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,16; Boese 59,1
15) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 37vb
16) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 37vb
17) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3

29 et: etiam *V* 41 bonificantur *om. V* 50 considerandum: sciendum *V* 56 sicut[1]: sive *O*

Digitized by Google

Ex puritatis et simplicitatis inspectione idem apparet, cum omnis deus sit bonum in eo, quod huiusmodi, secundum purum et simplicem et superperfectum modum boni per descriptionem antarkes super 9[18]) et proprietates prime boni per declarationem 10[19]).

Et hoc est, quod dicit auctor libro *De malorum existentia* cap. 2[20]) loquens de diis: "Hi autem, scilicet dii, secundum bonum ipsum et metrum totorum substantiati et nihil aliud entes quam entium unitates et bonitates et summitates". Quilibet igitur est summitas pura et simplex. Ex quo etiam apparet, quod vera bonitas non mutatur, cum sit per essentiam talis.

»Nomen etiam bonitatis non dicitur de diis nisi dupliciter, secundum videlicet negationem et relationem. Secundum negationem vero, ut ideo dicatur Deus esse bonus vel bonitas, quia esse eius intelligitur fore "liberum" et exemptum a coniunctione "eius, quod est in potentia et imperfectione" – licet talis libertas et exemptio sit differens et in ipsis et inter se et ad primum simpliciter. Secundum relationem, ut dicatur bonus vel bonitas, quia "esse suum est principium omnis perfectionis et ordinationis"[21]) in omnibus«[22]). Et hoc vel simpliciter, qualis est bonitas prime Dei, vel in determinata intentione, sicut est in aliis diis post primum.

»Ex effectu declaratur bonitas dei cuiuslibet per omnis invidiae relegationem, omnis bonitatis in alio perfectionem, gratuitam eiusdem largitionem, universaliorem communicationem, abundantiorem distributionem et sui ad omnia extensionem«[23]). Ista inferius apparebunt.

»Cum igitur bonitas dicatur de diis dupliciter, scilicet per negationem et relationem, currunt istae proprietates boni, quas pertractat Dionysius *De divinis nominibus* 4 cap.[24]), videlicet quod bonum est sui diffusivum, appetitivum, excitativum, motivum, causativum, custoditivum, omnium ad se conversivum, amoris et desiderii in omnibus generativum et attractivum et ad sui communionem vocativum«[25]).

Haec enim ultima proprietas ponitur ab ipso Dionysio 4 cap. *Angelicae hierarchiae*[26]) in haec verba: "Primum universorum dicere illud verum, quod cum boni-

[18]) Procl., Elem. theol. 9; Dodds 10,14–16; Boese 7,1–3

[19]) cf. supra, prop. 10A

[20]) Procl., De mal. subs. 2,n.11; Boese 192,21–23

[21]) Avic., Metaph. VIII 7; Van Riet 431,42–46: "Cum vero dicitur bonus, non intelligitur nisi quia hoc esse liberum est a commixtione eius, quod est in potentia et imperfectione, et haec est negatio, vel si dixerit quod suum esse est principium omnis perfectionis et ordinationis, et haec est relatio".

[22]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 37vb–38ra

[23]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 38ra

[24]) Dion., De div. nom. 4 1–13; PG 3,693B–712B; Suchla 143,9–159,20; Simon 113,71–221,69; cf. supra, prop. 10E; Pagnoni-Sturlese 183,217–226

[25]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 38rb

[26]) Dion., De cael. hier. 4 1; PG 3,177C; Heil 20,9–13; Dionysiaca 800,3–801,3; cf. Alb., Summa

61 et hoc ... cap. 2 *om. V* 64 etiam: est *O* 70 et[2] *om. O* 80 videlicet: scilicet *O*

Digitized by Google

tate omni supersubstantialis thearchia existentium essentias subsistere fecit ad esse deduxit. Est enim hoc omnium causae et super omnia bonitatis proprium ad communionem sui ipsius existentia vocare, sicut unicuique existentium definitum est a propria proportione". Haec Dionysius.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet effectus bonitatis, scilicet unificare. C "Omne enim bonum est unitivum" seu unificum "participantium ipso" per primam partem 13[27]) et "omnis unitio bonum" per secundam[28]) et "bonum uni idem" per tertiam partem[29]). Cum igitur unum sit unificum, ergo et bonum erit unificum et sic omnis deus est bonitas unifica, quia "qua unum bonum" per commentum 119[30]). Et est notandum, quod Deus dicitur bonus seu bonitas non solum, quia fluit in aliam rem quamcumque, sed etiam, quia constituit illam rem bonam, in quam fluit, alioquin non esset bonus ex tali effluxu, nisi etiam illa res, quam effluendo constituit, esset bona. Frustra enim esset talis effluxus, nisi res illa, quae per talem effluxum constituitur, etiam esset bona, alias enim res sic effluxa esset frustra. Et sic omnis deus non solum est unitas et bonitas, sed et unitas bonifica et bonitas unifica.

Et hoc de tertio.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ostendam deorum existentiam in generali, secundo cuiuslibet eorum proprietatem in speciali, tertio ex praemissis subiungam ipsorum deorum differentiam ad omnia alia entia in universo totali.

De primo sciendum, quod, quia "omne, quod primo inexistit alicui naturae D entium, omnibus adest his, quae secundum naturam illam ordinantur et eodem modo" per 19[31]), deitas autem primo inexistit omnibus diis et ex hac unitas et bonitas, ergo unitas et bonitas assunt omnibus his, quae secundum illam naturam deitatis ordinantur et eodem modo, quia primo et per se. Et cum omnis deus sit, quidquid sibi inexistit et quod habet ratione suae simplicitatis et incommutabilitatis – est enim »omnis deus natura simplex, quae hoc est, quod habet, et in qua non est aliud esse, aliud habere«[32]) –, necessarium est omnem deum hanc habere existentiam secundum quod deus, scilicet esse unitatem et bonitatem. Demonstratio autem propositionis, quae pro probatione inducta est, apparet, tum quia omnis

theol. I 6 26 1 2 1; Siedler 173,60–61: "Item videtur per hoc quod ibidem dicit Dionysius, quod bonum est diffusivum esse et sui".

27) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,24; Boese 19,1

28) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,1–2

29) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2

30) Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,20; Boese 59,5

31) Procl., Elem. theol. 19; Dodds 20,21–23; Boese 13,1–3

32) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17vb; cf. Greg., Moralia in Iob XVI 43,n.54; Adriaen 830,17–20

91 primam *praem.* propriam *sed exp. O* 95 seu: sive *V* 108 primo inexistit: inexistit primo *V* 109 his *om. V*

Digitized by Google

deus simplex est per 127[33]); tum quia »ubi non est possibilis additio, ibi non est inter esse et habere numeratio«[34]); tum etiam quia quidquid est in diis, inexistit secundum eorum proprietatem per 118[35]).

Et hoc de primo.

E Verum licet omnis deus hanc habeat existentiam secundum quod deus ita, quod quilibet sit unitas et bonitas primo et per se, tamen differunt non solum secundum magis et minus absolutum esse in deitate, quae differentia necessario est in omni ordine essentiali, sed etiam differunt in intentionibus, in quibus sunt prime.

Sic enim proprietas divina distinxit ordinem deorum, quod, licet omnes dii conveniant in essendo unitates et bonitates primo et per se, licet secundum maiorem et minorem absolutionem, ut dictum est, tamen differunt in intentionibus, secundum quas sunt prime, inquantum respectu suorum ordinum habent se principaliformiter et fontaliter, prout quilibet deus, licet sit antarkes in intentione communi, tamen est monarcha secundum determinatam intentionem, secundum quam omnia suae intentioni, in qua est prime subiecta, vel potentificat vel entificat vel vivificat vel intellectualificat vel animealificat vel naturalificat. Sunt enim, ut ostensum est supra 62[36]), sex unitates, quae sunt dii per 114[37]), quas sic distinxit divina proprietas, ut primus deus intra ordinem sit prime virtus, potentia vel infinitas, secundus prime entitas, tertius prime vita, quartus prime intellectus, quintus prime anima, sextus prime natura. Et sic quilibet deorum secundum determinatam intentionem sive distinctum idioma sive propriam proprietatem determinat causalitatem prime Dei, immo ipse prime Deus in eis et per eos determinat causalitatem et universalitatem suae propriae actionis, quae est creatio per ipsorum deorum causalitatem, quam quidam[38]) vocant informationem.

Et hoc de secundo.

F De tertio notandum, quod ipsi dii differunt ab omnibus entibus in universo totali, tum quia sunt primordiales unitates et sic omnium entium productivi – "omne autem productivum alterius melius est quam natura eius, quod producitur" per 7[39]) –; tum quia sunt puri et simplices in bonitate, omnia autem alia sunt mixta et composita; tum etiam quia sunt per se et primo unitates et bonitates, omnia autem alia per participationem.

Et hoc sufficiat de secundo principali.

33) Procl., Elem. theol. 127; Dodds 112,25; Boese 64,1
34) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17vb
35) Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–6; Boese 59,1–2
36) cf. supra, prop. 62C
37) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
38) cf. supra, prop. 3A; Sturlese 93,35–38 cum nota
39) Procl., Elem. theol. 7; Dodds 8,1–2; Boese 6,1–2

120 habeat: habeant *V* 124 conveniant *ex corr. in marg. O* 127 ordinum: ordinem *O*
132 supra: super *O* 136 idioma: ydeoma *O* ydyoma *V* 138 creatio: causatio *O*

Digitized by Google

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo dicam de simpliciter unius prime Dei ratione, secundo de simpliciter boni ostensione, tertio ex praemissis de differentiae aliorum ad prime Deum illatione.

De primo sciendum, quod prime Deus est unum simpliciter. Tum quia est abso- G
lute "omnium existentium causa et principium" per 11[40]); causa autem est unior causato et principium principiato; cum ergo sit causa et principium per se unitatum et simpliciter omnium, ipse erit unum simpliciter. Tum quia est principaliformiter subsistens in intentione unius et per consequens prime et simpliciter unum. Tum etiam quia est simpliciter infinitum: ergo est simpliciter unum. Licet enim in quantitate molis sit unum infinitum tantum, posito enim infinito, ut dicit Averroes super III *Physicorum*[41]), non est possibile imaginari ipsum nisi unum solum, tamen in quantitate virtutis est unum infinitius alio secundum auctorem *De providentia* quaest. 3[42]): ergo quod est simpliciter infinitum, est simpliciter unum.

Et hoc de primo.

Secundum apparet etiam, tum quia prime Deus est bonum secundum purissi- H
mum, simplicissimum, superperfectissimum et illimitatissimum modum boni et sic simpliciter bonum, ex quo omnia, per quod omnia, in quo omnia et ad quod, et sic "nihil est ultra" ipsum per 113 in commento[43]). Puritas autem suae bonitatis ad praesens apparet. »Nam secundum Avicennam VIII *Metaphysicae* cap. 6[44]) "omne, cui non coniungitur privatio substantiae aut alicuius, quod inest substantiae, et est semper in effectu, ipsum est bonum purum". Tale autem non est aliquod possibile esse, quia omne possibile esse "potest pati privationem"; quod autem "potest pati privationem aliquo modo, ipsum non est omnibus modis expers malitiae et imperfectionis": quare possibile esse per se non est bonum purum. "Igitur bonitas pura non est nisi necesse esse per se", secundum quod arguit et infert in eodem[45]): Igitur, ut ait, "necesse esse est bonitas pura" et perfectio pura et non tantum est bonitas, sed omnis bonitas, "quod desiderat omnis res iuxta modulum suum"«[46]).

Est enim bonum omnis boni bonum secundum Augustinum[47]). Cum igitur esse purum et simplex bonum sit commune omnibus diis, prime Deus erit bonum secundum purissimum et simplicissimum modum boni et sic est omnis bonitas simpliciter et plus quam per se perfecta bonitas. Et ex hoc necesse est, quod ex ea fluat omne bonum secundum modum plenissimum et superperfectissimum iuxta

[40]) cf. rectius Procl., Elem. theol. 12; Dodds 14,1–2; Boese 9,1

[41]) Averr., Phys. III comm. 37; Venetiis 1562, 102raC; ex Thom. de Ebor., Sapient. VI 18; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 193rb

[42]) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 18,34–20,6

[43]) Procl., Elem. theol. 113 comm.; Dodds 100,10–11; Boese 57,6–7

[44]) Avic., Metaph. VIII 6; Van Riet 413,71–78

[45]) Avic., Metaph. VIII 6; Van Riet 412,62–68

[46]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 32; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 37vb

[47]) Aug., Enarr. in Ps. 26,4 26 2,n.8; Dekkers–Fraipoint 158,31–159,32; cf. etiam Aug., De Trin. VIII 3,n.4; Mountain–Glorie 272,17

157 enim: tamen *V* 167 privatio *lac. sed suppl. in marg. O om. sed suppl. in marg. V* 179 superperfectissimum *om. O*

Digitized by Google

ordinem, qui est possibilis in totali rerum universitate a principio usque ad finem ordinis ipsius universi, unde quidquid est in rerum natura, habet modum, qui illi est convenientior ex omnibus modis possibilibus, alioquin imperfectum esset, Dei autem "perfecta sunt opera"[48]. Et hoc de secundo.

I Ex praemissis apparet prime Dei ad omnes alios deos supereminentia. Tum quia est simpliciter bonum et unum et sic totaliter illimitatum et immensum, unusquisque autem aliorum deorum est unitas et bonitas, scilicet limitata et contracta. Tum quia est simpliciter omnium rerum principium, alii autem sunt determinatarum manerierum principia et causae et principia de principio et sub principio et sic secundaria. Tum etiam quia universalissima intentio est sibi ratio se diffundendi et multiplicandi et sic simpliciter omnia constituendi secundum omnem proprietatem boni, alii autem dii agunt secundum determinatas intentiones et ex hoc secundum determinatas proprietates ipsius boni. Et sic prime Deus quasi in infinitum excedit non solum alia entia universi, sed etiam omnes deos simul acceptos et absolute loquendo totum universum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Etenim proprietas divina distinxit unitates et bonitates deorum, ut unusquisque secundum aliquod bonitatis idioma omnia bonificet, puta perficiat aut contineat aut custodiat. Horum enim unumquodque aliquod bonum, cuius universalem causam primo praestituit; propter quod etiam bonum est illud ut omnis bonitatis institutivum. Neque enim omnes deorum existentiae simul adaequantur uni, tamtam illud ad multitudinem deorum sortitum est excellentiam.

Probatio elementi quoad primam partem est talis: Omne bonificans omnia vel simpliciter vel secundum aliquod bonitatis idioma, puta perficiens aut continens aut custodiens, est unitas bonifica et bonitas unifica; sed omnis deus est huiusmodi. Sic enim proprietas divina distinxit unitates et bonitates, ut unusquisque bonificet omnia suae intentioni subiecta secundum aliquod idioma bonitatis, puta perficiat aut contineat aut custodiat; ergo omnis deus etc.

Et notandum, quod idioma idem est, quod proprietas descendens ab ydon Graeco, quod idem est, quod proprie[49]. Quid autem sit perfectivum, contentivum

[48]) Deut. 32,4

[49]) cf. Pap., Element. s.v. "Idioma"; Venetiis 1496,150a

181 ordinis: ordinem *V* | qui *om. O* 183 secundo: primo *V* 190 et[1] multiplicandi ... constituendi: praesubsistendi *sed corr. in marg. inf. m. post. V* 198 idioma: ydyoma *codd.* 201 adaequantur: adaequatur *V* 203 quoad ... talis est: est talis quoad primam partem *V* 204 idioma: ydeoma *O* ydyoma *V* 207 idioma: ydeoma *O* ydiioma *V* 209 idioma: ydeoma *O* ydiioma *V*

Digitized by Google

et custoditivum inferius apparebit. Notandum etiam, quod secunda pars elementi non probatur in commento, quia satis apparet per 114[50]) et 119[51]).

Horum enim etc.: Hic declaratur minor praemissae rationis cum illatione probationis tertiae partis ipsius elementi. De primo dicit, quod perficere aut continere aut custodire est quoddam seu determinatum bonum.

Cuius universalem: Hic probatur tertia pars sic: Omne deficiens ab uno, quod praestituit primo universalem causam, id est rationem seu intentionem omnium, propter quod etiam est bonum ut omnis bonitatis simpliciter institutivum et sic simpliciter bonum et unum omne, inquantum tale est aliquod bonum sive quaedam bonitas et quaedam unitas; sed omnis deus intra ordinem unialem conclusus est huiusmodi, cum sit antarkes et per consequens "simpliciter bono deterius" per 10[52]); ergo omnis deus etc.

Neque enim: Deducitur medium istius rationis, quia omnes existentiae deorum simul acceptae non adaequantur uni simpliciter, tantam illud ex sua infinita et ineffabili maiestatis existentia est sortitum ad multitudinem deorum excellentiam.

[50]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
[51]) Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,16–19; Boese 59,1–4
[52]) Procl., Elem. theol. 10; Dodds 10,29–30; Boese 8,1

213 etc. *om. V* 222 etc. *om. V* 224 acceptae: acceptorum *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 134
OMNIS QUIDEM DIVINUS INTELLECTUS INTELLIGIT QUIDEM UT INTELLECTUS, PROVIDET AUTEM UT DEUS

Ostenso primario effectu, qui competit omnibus diis essentialiter, nunc auctor ostendit talem causalitatem inexistere ipsis diis inquantum huiusmodi, non inquantum sunt prime in aliquibus intentionibus. Vel aliter potest continuari secundum aliam expositionem sic: Ostensa primaria causalitate deorum, quae inexistit omnibus diis secundum propriam existentiam, nunc auctor ostendit, quomodo talis causalitas inexistit divinis secundum participationem, dicens: OMNIS DIVINUS.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de quibusdam proprietatibus intellectus in generali, secundo de intellectu divino in speciali, tertio de eius diversa consideratione in universo totali.

A De primo sciendum, quod, ut sufficiat ad praesens, proprietates intellectus sunt immaterialitas, illocalitas, intemporalitas et ex hoc separabilitas, impassibiltas, immiscibilitas, universalitas non praedicationis, sed separationis, specialitas, ab omni extranea natura immunitas, intransmutabilitas, totius entis capacitas seu collectivitas.

Istarum proprietatum explanatio inferius apparebit.

Et hoc de primo.

B Divinus autem intellectus est, qui est consors divinae naturae per sui ad prime Deum, inquantum est possibile, "assimilationem et unitionem"[1]).

Verum quia "omne, quod qualitercumque subsistit, aut secundum causam subsistit principaliformiter aut secundum existentiam essentialiter aut secundum participationem exemplariter" per 65[2]), ideo divinus intellectus potest accipi et pro eo, qui est prime ad totam seyram intellectualitatis, et talis est monarcha et principaliformiter subsistens in intellectualitate, licet sit divinus secundum existentiam essentialiter.

Accipitur etiam secundo divinus intellectus, ut sit intellectus essentialiter, scilicet primo et per se, divinus autem secundum participationem exemplariter.

[1]) Dion., De eccl. hier. 1 3; PG 3,376A; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
[2]) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3

3 ut *suppl.: om. codd.* 9 divinus *om. V* 15 illocalitas ... separabilitas *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

Accipitur etiam tertio divinus intellectus pro eo, qui est intellectus per se, licet non primo, qualis est intellectus divinarum animarum, qui etiam est "divinus participatione divinae unitatis", sicut apparet per 129[3]).

Primus intellectus divinus est in ordine deorum et deus per essentiam et deificus intellectuum participantium divinitatem. Secundus est in ordine intellectuum et intellectus per essentiam, sed deificus participatione divinitatis exemplariter. Tertius est infra ordinem intellectualium hypostasum participatus ab anima sive totali sive partiali, cuius est pars substantialis.

Primus est unicus tantum, quia "omne prime et principaliformiter ens secundum unumquemque ordinem unum est et non duo neque plura duobus, sed unicum omne" per 22[4]). Secundus est plurificabilis, licet talis participatio inexistat solum primis in intellectuali seyra: "Omnis enim intellectualis seyrae hi quidem sunt divini intellectus deorum suscipientes posthabitionem, hi autem intellectus solum" per primam partem 111[5]). Tertius etiam multiplicatur secundum numerum divinarum animarum.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis elicitur, quod divinorum intellectuum unus est imparticipabilis, qui est in ordine deorum. Quidam autem sunt primo et per se intellectus et sic stantes per essentias suas, unde et dicuntur intellectuales hypostases. Alii autem sunt participati a divinis animabus, quibus mediantibus ipsae animae divinae deificantur per 129[6]).

Et sic apparet, quod in toto universo est triplex consideratio intellectus divini, quorum primus est extra ordinem et supra omnem intellectum, conclusus tamen in ordine deorum, secundi sunt in ordine per se perfectorum intellectuum, tertii vero sunt infra dictum ordinem, licet concludantur in seyra intellectualitatis.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria declarabo, quia primo ponam cognitionis intellectualis et providentionalis differentiae assignationem, secundo ex hoc istarum operationum intelligendi et providendi distinctionem, tertio ex praemissis propositi intentionem et illationem.

D De primo sciendum, quod auctor *De providentia* quaest. 1[7]) distinguit, sicut supra inductum est, inter cognitionem intellectuum et cognitionem providentiae. Enumeratis enim cognitionibus sensitivis et rationalibus subiungit: "Alia ante has intellectualis dicta cognitio haec quidem simul omnium et simpliciter, haec

[3]) Procl., Elem. theol. 129; Dodds 114,13–14; Boese 65,3
[4]) Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2
[5]) Procl., Elem. theol. 111; Dodds 98,18–19; Boese 56,1–3
[6]) Procl., Elem. theol. 129; Dodds 114,12–13; Boese 65,1
[7]) Procl., De X dub. 1,n.3–4; Boese 4,11–6,5

32 divinarum *iter. sed exp. O* | animarum *om. O* 43 divini intellectus *corr. ex inv. V* 47 divinorum *ex corr. sup. lin. O* 48 sunt *om. V* 62 inter: intra *V*

Digitized by Google

autem secundum unum omnium, quibus utique differunt, quae omnimode perfecti intellectus cognitio et quae est partialium intellectuum". "Et hac rationabiles cognitiones supereminentibus, sed hoc quidem olikos, id est totali modo, omnia et ente et intelligente, his autem partialiter utrumque, quoniam et est unusquisque et quaecumque intelligit, et ut intelligit et quod est. Ultra autem has omnes est providentiae cognitio super intellectum existens et uno solo, secundum quod et est unusquisque deus et providere omnium dicitur in ea, quae ante intelligere operatione sistens se ipsum. Hoc itaque uno, secundum quod et consistit, cognoscit omnia" etc. Haec auctor.

Et sic apparet differentia cognitionis intellectualis et providentiae.

Et hoc de primo.

E Ex his colligitur secundum, scilicet distinctio istarum operationum, intelligendi et providendi. Intelligere enim est propria operatio omnis intellectus substantialis, quod dico ad excludendum intellectum possibilem, cuius operatio, puta intelligere, non est ipsius proprie, sed vel animae vel coniuncti, cum ipse intellectus possibilis sit ratio intelligendi, inquantum est res naturae, et sic non intelligit primo et per se, cum substantiae sit proprium agere et pati[8]). Inquantum vero est ens conceptionale, sic habet modum substantiae et sic etiam competit sibi intelligere ratione suae separationis[9]).

Providere autem proprie est actus unius, sive sit unum "secundum causam", puta prime unum, sive "secundum existentiam, sicut unusquisque deus, unum et bonum existens", sive "secundum participationem, puta quod in substantiis unum et bonum; propter quae et unita est omnis substantia et boniformis est omnis deus, sed et si unitas sit, sed antotelis, id est per se perfecta, unitas est, non alterius ens, sed sui ipsius. Omnis autem intellectus et omnis anima participans est quodam uno – quiddam enim unum est, quo anima participat et quo participans intellectus – unialis est. Sic enim et quod quidem unus et omnino perfectus intellectus causa omnium intellectuum; qui autem ab ipso hi quidem antoteleis, id est per se perfecti, partialiter unusquisque ens quaecumque quidem totaliter omnino perfectus intellectus"[10]). "Dii itaque provident omnes. Etenim sunt, quod sunt unitates, ut dictum est". Intellectus autem, "secundum quod habent semen et ipsi unius provident, non secundum quod intelligentes sunt", quia secundum hoc sunt "cognoscentes entia solum". "Intellectus enim cognoscere" intellectualiter "proprium, quae et omnibus inexistit intellectibus. Providere autem eius, quod in ipsis unius;

[8]) cf. Arist., De gen. et corr. I 6, 322b9–22
[9]) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 8 1–7; Mojsisch 183,3–184,41
[10]) Procl., De X dub. 10,n.63; Boese 102,7–104,20

67 olikos *scr. cum B*: olikes *O* olykes *V* 69 et² *om. O* 78 possibilem *rescr. in marg. O* 79 possibilis *rescr. in marg. O* 88 sed *scr. cum B*: secundum *codd.* 90 quiddam: quoddam *O* 92 antoteleis: antotelys *O* antoteleys *V* 96 provident: provideret *V* | quod ... hoc *om. sed suppl. in marg. V* 98 quae *scr. cum B*: quod *codd.*

Digitized by Google

secundum quod enim imitantur deos, secundum hoc et comprovident omnibus ipsis diis. Nam prime providens Deus"[11]). Ista est sententia auctoris 10 quaest. *De providentia*.

Per praedicta evidenter apparet distinctio inter intelligere et providere ipsorum divinorum intellectuum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis etiam apparet tertium, scilicet intentio ipsius elementi.

Si enim accipiatur divinus intellectus primo modo, scilicet pro divino secun- F dum essentiam et intellectu secundum causam, tunc sciendum, quod omnis perfectio intellectualitatis et intelligibilitatis inexistit tali intellectui divino non iam intellectualiter, sed unialiter per 118[12]). Et sic dicitur intelligere sic fons et primaria causa omnis intelligibilis perfectionis, qua redundat in omnia intellectualitatis qualitercumque capacia, cum summitas omnis cognitionis sit apud ipsum. Et sic etiam intelligit ut intellectus, non tamen modo intellectus, scilicet per essentiam, proprie, sed secundum causam prime et unialiter. Providet autem non ut intellectus etiam secundum causam, sed ut deus secundum existentiam per 120[13]).

Si vero accipiatur divinus intellectus secundo modo, scilicet pro eo, qui est intellectus essentialiter, sed divinus participative et exemplariter, tunc intelligere competit sibi primo et per se, scilicet secundum propriam existentiam, providere autem dicitur ratione unius, quod in ipso est, per quod etiam deificatur et imitatur deos, quantum est possibile. Et sic omnis talis divinus intellectus non providet inquantum intellectus, sed inquantum deus effectus. "Et enim ubi pronoya, id est intellectus provisoris, operatio" nisi in supersubstantialibus?"[14]).

Si autem tertio modo supra posito accipiatur divinus intellectus, scilicet pro intellectu, qui est intellectus divinarum animarum, talis intellectus intelligit quidem ut intellectus, providet autem ut divinus per unum effectus, immo, ut expressius dicatur, tales "animae", secundum quod dicit auctor *De providentia* quaest. ultima[15]), "quando secundum unum illocantur et divinae operantur, etiam provident cum diis et cum melioribus nobis generibus inhabitudinaliter, quibus et illi; et ipsorum providentia non in rationalibus coniecturativis futurorum, sicut politicorum, qui hic, sed in uno animeali stationem sumens; et per hoc circumlustrare uniali lumine deorum vident akhronos, scilicet intemporaliter, quae in tempore, et indivisibiliter divisa, et quae in loco omnia sine loco, et sunt non sui ipsarum, sed illustrantium". Haec auctor.

11) Procl., De X dub. 10,n.65; Boese 106,1–10
12) Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–7; Boese 59,1–4
13) Procl., Elem. theol. 120; Dodds 104,31–32; Boese 60,1–2
14) Procl., Elem. theol. 120 comm.; Dodds 106,6; Boese 60,10–11
15) Procl., De X dub. 10,n.65; Boese 106,11–18

110 omnia: anima *dub. V* 113 causam *add.* et *V* 125 animae: autem *O* 127 et² *om. V* 128 ipsorum *scr. cum B*: ipsarum *codd.* | rationalibus: ratiocinalibus *V* 129 hic ... animeali *om. O* 131 indivisibiliter: divisibiliter *O* | ipsarum: ipsorum *V*

Digitized by Google

Et subiungit differentiam inter providere angelorum et animarum dicens[16]): "Et animabus quandoque quidem haec accidit providere, angelis autem ante ipsas et aliis generibus semper adest. Propter quod et semper provident meliori modo quam secundum ratiocinationem operantes non consequentes his, quae fiunt, sed omnia videntes secundum li unum in diis secundum causam, sive intelligant sive intelligantur talis operationis submissionem non habentes. Ab animabus quidem igitur per semper providere differunt, ut diximus; ab ipsis autem diis, quorum sunt opadoy, id est assequentes, per non secundum totos se ipsos providere, sed secundum divinissimum sui ipsorum et secundum quod coniuncti sunt diis. Illorum quidem enim unusquisque unitas, horum autem unusquisque unialis; habens igitur aliquod et aliud praeter unum, uno quidem imitatur eum, qui ante se deum et a quo dependet, alio autem secundum aliam operationem vivit et est secundum unum quidem existentia, quae uniuscuiusque, secundum non unum autem quod in ipsis". Haec auctor.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Ipsius quidem enim intellectus est cognoscere entia et intelligibilibus adhibere perfectionem; singulare autem dei est providere et bonis omnia replere. Traditio autem haec et repletio per unionem fit replentium ad ea, quae ante ipsa, quam et intellectus imitans ad id venit intelligibilibus. Qua igitur providet deus in provisoris operatione providentia existente. Propter quod et omnibus quidem e se ipso tradit ut e deo, non omnibus autem adest ut intellectus. Et enim ad quae intellectuale idioma vel proprietas non procedit, ad haec praeattingit, quod divinum. Etenim non intelligentia provideri volunt et boni alicuius sortiri; hoc autem, quia intellectum quidem, non omnia appetunt neque participare possibile, bonum autem omnia appetunt et festinant sortiri.

Probatio elementi talis est: Omne cognoscens entia et adhibens perfectionem intelligibilibus replendo ea bonis intelligit ut intellectus, providet autem ut deus; sed omnis divinus intellectus est huiusmodi: ergo etc.

Maior ponit in littera.

Minor quoad secundam partem, quia prima manifesta est, deducitur ibi: *Traditio autem.* Omnis traditio et repletio causarum mediarum est per unionem replentium ad ea, quae ante ipsa, a quibus replentur et per exuberantiam in ea, quibus

[16]) Procl., De X dub. 10,n.65; Boese 106,18–108,32

134 providere: passio *ed.* 140 opadoy: apadoy *V* 141 illorum: istorum *O* 143 aliquod: aliquid *O* 145 existentia *scr. cum B*: existentiam *codd.* 147 etiam *om. V* | elementi *om. V* 155 enim *corr. ex* non *V* 160 etc. *om. V*

Digitized by Google

sine invidia largiuntur, et adhibent perfectionem replendo ea bonis; sed omnis divinus intellectus imitans in hoc deos ad id, quod scilicet traditionis et repletionis venit intelligentibus, inquantum est divinus: ergo omnis divinus intellectus providet ut deus.

Qua igitur: Hic dat auctor differentiam inter providere et intelligere divini intellectus dicens: Igitur divinus intellectus ex ea parte, qua providet, est ut deus providentia existente in operatione provisoris per 120[17]). Propter quod, scilicet providere, tradit omnibus e se ipso ut e deo, et sic adest omnibus inquantum divinus, non omnibus autem adest ut intellectus.

Etenim: Hic probatur differentia sic: Illa differunt, quorum unum est intimius eis, quae perficiuntur alio, et extenditur ultra ipsum ad ea, ad quae aliud non attingit; sed providentia respectu intelligentiae est huiusmodi, tum quia divinum, cuius est providere, praeattingit, ubi non pertingit, intellectualis proprietas; tum etiam quia omnia appetunt bonum, quod est derivatio providentis, non autem intellectualitatem: ergo etc.

[17]) Procl., Elem. theol. 120; Dodds 104,31–32; Boese 60,1–2

166 quod scilicet: scilicet quod *O* 172 non omnibus ... (174) et enim *om. V* 175 alio: aliquo *O* 179 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 135
OMNIS DIVINA UNITAS AB UNO PARTICIPATUR ENTIUM IMMEDIATE ET OMNE EDEIFICATUM IN UNAM UNITATEM EXTENDITUR, ET QUOT SUNT PARTICIPATAE UNITATES, TOT SUNT PARTICIPANTIA ENTIUM GENERA

Habita comparatione deorum et ad suam prime causam et inter se nunc auctor conferens eos suis causatis ostendit eorum numerum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria ostendam, quia primo dicam de unitate in generali, secundo de unitate divina in speciali, tertio ex praemissis de supposito in universo totali.

A De primo sciendum, quod, sicut tactum est aliqualiter supra 133[1]) de proprietatibus unitatis in summa, quas ad praesens diligentius declarabo. »Quarum prima est, quod est perfectiva. Ista manifesta est ex Aristotele V *Metaphysicae*[2]), cum dicit: Unumquodque tunc esse perfectum, cum est unum, et quod est deminutum, non esse unum. Idem apparet V *Physicorum*[3]), ubi dicit, quod perfectio et totalitas debetur uni. Multitudo enim in aliquibus ostendit utrumque esse imperfectum. Perfectum enim sufficit, cum est unum: I *Caeli et mundi*[4])«[5]).

Secunda autem proprietas, scilicet quod sit bonificativa, satis apparet per 133[6]).

»Tertia, quod est conservativa salutis et permanentiae, apparet ex Boethio *De consolatione* prosa 11[7]) per hoc, quod ibi dicit: "Quod est, tamdiu manet et subsistit, quamdiu unum est, interire autem pariter et dissolvi, cum unum esse desierit seu destiterit"«[8]).

Unitatem autem esse mensurativam apparet per 117[9]), ubi dicitur, quod "omnis deus mensura est entium", et per Aristotelem X *Metaphysicae*[10]), quod unumquod-

1) cf. supra, prop. 133A
2) Arist., Metaph. V 6, 1016b12–17; V 16, 1021b12
3) Arist., Phys. V 4, 228b11–14
4) Arist., De cael. I 1, 268b4–10
5) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 184vb–185ra
6) cf. supra, prop. 133A; ex Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185ra
7) Boeth., Philos. cons. III 11,n.10; Moreschini 87,27–29
8) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185ra
9) Procl., Elem. theol. 117; Dodds 102,28; Boese 59,1
10) Arist., Metaph. X 1, 1052b15–24

4 quot: quod *V* 7 etc. *om. V* 11 quod *lac. V* | supra: super *O* 20 est: sit *V* 22 interire: interiore *O* 24 per *om. O*

Digitized by Google

que mensuratur minimo sui generis, tale autem in omni multitudine essentialiter ordinata est unitas.

Quod autem sit aequativa et aequalificativa, apparet, quia unum in quantitate facit aequale, in qualitate simile[11]).

De secundo dicit Boethius super Porphyrium cap. *De specie*[12]): Similitudo nihil aliud est nisi quaedam unitas qualitatis. Convenientia autem consistit in aequalitate et unitate[13]).

»Quod autem unitas sit appetitus excitativa, apparet, quia est per se appetibilis, amabilis et delectabilis. Appetibilis, cum unum sit bono idem«, et bonum est, quod omnia entia appetunt per commentum 8[14]) et praemissae[15]) et Aristotelem in I *Ethicorum*[16]): »Bonum est, quod omnia appetunt, ut omnes bene enuntiant. Item si omne, quod est, eo est, quo unum est, et omne, quod est, quo appetit esse, eo appetit unum esse, secundum Boethium III *De consolatione* prosa 11[17]). Item omne, quod est naturaliter, appetit "consistentiam permanendi"[18]), quare, cum consistentia permanendi sit in unitate, omne, quod est, appetit unitatem. "Quod autem subsistere et permanere appetit, hoc unum esse desiderat"[19]): omnia igitur desiderant unitatem«[20]).

»Quod autem unitas sit omnibus amabilis, apparet per Augustinum *Ad Nebridium* epistula 82[21]), ubi dicit, quod monas est causa, quare numerus amatur. Ex quo sequitur, quod unitas non tantum est amabilis, sed plus amabilis est secundum eundem in eodem loco[22])«[23]).

»Quod vero unitas sit delectabilis per se, manifestum est per Augustinum in VI *Musicae*[24]), ubi dicit, quod aequalitas et similitudo per se delectat, "nihil autem

[11]) Avic., Metaph. VII 1; Van Riet 350,27–29; apud Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185ra; cf. etiam Alb., Metaph. V 2 8; Geyer 245,47-54: "... unum in quantitate, quod est unio diversorum, facit aequale et aequalitatem ... unio in qualitate faciat simile... "

[12]) Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. III 9; Brandt 228,20; apud Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185ra

[13]) cf. Aug., De vera relig. 30,n.55; Daur 223,31–32; apud Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185ra

[14]) Procl., Elem. theol. 8 comm.; Dodds 8,31; Boese 7,3

[15]) Procl., Elem. theol. 7 comm.; Dodds 8,23–24; Boese 6,21–7,22

[16]) Arist., Eth. Nic. I 1, 1094a2–3

[17]) Boeth., Philos. cons. III 11,36–38; Moreschini 90,103–109

[18]) Boeth., Philos. cons. III 11,34; Moreschini 90,100–101

[19]) Boeth., Philos. cons. III 11,36; Moreschini 90,103–104

[20]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185ra

[21]) Aug., Ep. 3 3; Daur 7,49–51

[22]) Aug., Ep. 3 3; Daur 7,47–49

[23]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185ra–b

[24]) Aug., De mus. VI 13,n.38; PL 32,1184

39 consistentiam: constantiam *ed.*   40 autem: enim *V*

Digitized by Google

tam aequale aut simile quam unum" seu unitas; igitur unitas est id, quod per se placet aut delectat: quare est per se appetibilis, amabilis et delectabilis«[25]).

»Praeterea unitati adiunctae sunt dignitas, singularitas et indivisibilitas. Unitas enim dignior est multitudine secundum Avencebrol libro IV cap. 11[26]) et ideo est "ante multitudinem" secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[27])«[28]). Singularitatem autem convenire unitati per se patet, cum pluralitas conveniat multitudini.

»Unitati etiam adiuncta est indivisibilitas. Unde et Aristoteles omnes modos unius reducit ad indivisibilitatem, quae est aut in motu aut intellectu X *Metaphysicae*[29])«[30]).

»Item unitati coniuncta est potestas sive virtuositas. Nam secundum Avencebrol libro IV cap. 11[31]) "unitas efficit multitudinem et retinet eam et dat ei esse et continet eam et existit in omnibus partibus eius", unde ipsa est "ordinatrix" "omnium et sustinens omnia", sicut dicit idem libro V cap. 31[32])«[33]).

»In unitate etiam est communitas. Nam omne, quod est, inquantum est, unum est[34]). Unde ipsa est in omni re. Cuius ratio apparet ex praedictis: Si enim omne, quod est, appetit unum sive unitatem et nihil appetit suum contrarium, sed suum simile[35]), tunc omne, quod est, est unum aut multa«. De multitudine vero, quod ipsa non est expers unius, apparet per primam[36]): »quare in omni multitudine est unitas. Et hoc est, quod dicit Dionysius 13 cap. *De divinis nominibus*[37]), quod, "quae sunt multa processibus, sunt unum principio"«[38]).

»Est et alia unitati annexa proprietas, scilicet communicabilitas, quia nihil est entium non participans uno. Sicut "omnis numerus participat unitate"[39]), et sic unitas habet rationem principii. Et propter hoc omnia denominantur a participatione unitatis, ut unus mundus, unus ordo, una maneries, unum genus, una species, quod non esset, nisi in aliqua unitate communicarent«[40]).

25) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185rb
26) Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,19–22
27) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C–D; Suchla 227,12; Simon 435,71–72
28) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185rb
29) Arist., Metaph. X 1, 1052a35–b1
30) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185rb
31) Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,19–21
32) Avenc., Fons vitae V 31; Baeumker 315,12 et 20–21
33) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185rb
34) cf. Avic., Metaph. III 1; Van Riet 106,52–53
35) cf. Arist., De cael. IV 3, 310b2
36) Procl., Elem. theol. 1; Dodds 2,1; Boese 3,1
37) Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,980A; Suchla 227,15–16; Simon 435,74–75
38) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185rb
39) cf. Dion., De div. nom. 13 2; PG 3,977C; Suchla 227,8; Simon 435,89
40) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185rb

51 et *om. V* 59 et[1] *om. sed suppl. sup. lin. V* 61 sustinens: subsistens *O* | idem: ibidem *V* | 31: 13 *V* 63 unde ... praedictis *om. O* 65 unum *add.* puta omne, quod est, aut est unum *V* 66 est[1] *add.* unum aut multa *sed del. V* 72 mundus: modus *O*

Digitized by Google

»Ex his omnibus placet recolligere summatim proprietates unitatis, scilicet quod est perfectiva, bonificativa, conservativa, mensurativa, aequativa, aequalificativa, convenientiae et similitudinis operativa, appetitus excitativa, amabilis, amoris attractiva, delectabilis, complacentiae generativa, digna existens et dignificativa, singularitatis possessiva, indivisibilitatis praeacceptiva, communis communicabilis et communicativa, amplius multitudinis effectiva, effectrix sustentativa, sustentatae retentiva seu contentiva, principiativa et principiatorum ordinativa«[41]).

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod divina unitas est deus per essentiam, quando est B
per se perfecta per 114[42]), quod dico ad excludendum unitates, quae sunt in infinitatibus, substantiis, vitis, intellectibus et animabus sive totalibus sive partialibus.

Unde ubi nostra translatio habet "unitionem excedentem mentis naturam" in Dionysio 7 cap. *De divinis nominibus*[43]), ibi habet antiqua[44]) "unitatem superexaltatam", et hoc est "vestigium prime unius", quod "in nobis est" secundum auctorem 10 quaest. *De providentia*[45]), quod etiam vocat florem intellectus in *De fato et providentia* cap. 8[46]).

Multo fortius autem excluduntur per determinationem divinitatis per essentiam unitas, quae est principium numeri, et unitas, quae est forma et quae est materia. Unde Avencebrol IV libro cap. 10[47]) dicit, quod "unitas est forma materiae" "et forma non est nisi unitas". Et infra 11 cap.[48]): "Si unitas est aliud a forma, aut est ei materia aut forma. Sed non est possibile, ut unitas sit materia formae eo, quod est ipsa proprietas materiae. Similiter non est possibile, ut unitas sit forma formae, quia sequeretur hoc, quod forma esset materia et quod forma haberet formam usque in infinitum". Et infra[49]): "Aspice proprietates unitatis, et tu invenies eas affixas formae. Hoc est, quia unitas est efficiens multitudinem et retinens illam et dans ei esse et continens eam et existens in omnibus partibus eius et sustentata in eo, quod est sibi subiectum et dignior eo, quod est sibi subiectum. Similiter hae proprietates inveniuntur in forma, quia forma constituit essentiam eius, in quo est, et acquirit ei esse et retinens illud et continens illud et est in omnibus partibus eius et sustentata in materia sibi subiecta et superior ea et materia infra eam". Haec Avencebrol.

[41]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 185rb
[42]) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
[43]) Dion., De div. nom. 7 1; PG 3,865C; Suchla 194,11–12; Simon 337,72–73
[44]) transl. Eriugenae: Dionysiaca 385,3
[45]) Procl., De X dub. 10,n.64; Boese 106,10
[46]) Procl., De prov. 8,n.32; Boese 140,2
[47]) Avenc., Fons vitae IV 10; Baeumker 234,22–23
[48]) Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,10–15
[49]) Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,18–26

85 ubi: ibi *V* 99 dans ... et[3] *om. V*

Digitized by Google

De unitate autem ratione suae simplicitatis supra satis dictum est.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet tertium, scilicet quae sit unitas divina in universo totali. Est enim primordialis causa et principium fontale rerum multitudinem ab ea profluentem constituentium, cum "omnis ordo sic ab unitate incipiens procedat in multitudinem unitati coelementalem" per 21[50]). "Talis etiam primordialis unitas duplicem instituit numerum" per 64[51]). Et ideo quidam vocant huiusmodi unitates exemplaria rerum, quia, sicut prime unum est exemplar totius universi absolute, ita quaelibet unitas divina est exemplar determinatae universitatis intra totalem universitatem conclusae. Sicut enim corporum totorum secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus*[52]) "unumquodque iuxta proprietatem suam eodem et uno sole participat et multorum participantium unus sol causas in se ipso uniformiter praeaccepit; multo magis in causa et ipsius et existentium omnium exemplaria secundum supersubstantialem unitionem est concedendum, quoniam et substantias producit secundum omnem excessum a substantia. Exemplaria autem esse in Deo dicimus existentium rationes substantificas et singulariter praeexistentes, quas theologia praedefinitiones vocat, et divinas et bonas voluntates existentium determinativas et effectivas, secundum quas supersubstantialis essentia omnia praedefinivit et produxit. Si autem philosophus Clemens probat et ad aliquid exemplaria dici in existentibus principaliora, procedit quidem non per propria et perfecta et simplicia nomina. Concedentibus autem et hoc recte dici memoranda est theologia dicens, quod non demonstrabo tibi illa ut eas post illa, sed ut per istorum proportionalem cognitionem ad omnium causam, sicut possumus, sursum agamur". Haec Dionysius.

In eandem sententiam cum Dionysio et Clemente concordat Theodorus[53]), qui dicit primordiales causas esse talia exemplaria, ut superius[54]) est inductum.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de unitatis divinae ab uno entium immediata participatione, secundo de omnis edeificati in unam unitatem reductione, tertio de participatarum unitatum et participantium entium generum proportionali enumeratione.

Circa primam partem adhuc tria faciam, quia primo dicam de diversa participatione in generali, secundo de mediata et immediata participatione in speciali,

50) Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–2; Boese 14,1–2

51) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20; Boese 34,1

52) Dion., De div. nom. 5 8–9; PG 3,824C–825A; Suchla 188,3–17; Simon 323,82–324,69

53) cf. Honor. August., Clavis phys. 87; Lucentini 62,4–17; 91; Lucentini 66,39–42; 126; Lucentini 94,13–19

54) cf. supra, prop. 126B

108 principium *add.* et *V* 109 cum: tamen *V* | sic: sit *V* 110 unitati: unitate *O* 116 causas: causans *O* 122 essentia: existentia *ed.* 127 sicut: sic *V* 133 edeificati: edificati *V* 135 proportionali: comproportionali *V*

Digitized by Google

tertio ex praemissis de distinctarum et determinatarum unitatum a determinatis entibus immediata participatione in universo totali.

De primo sciendum, quod eorum, quae participantur, quaedam participantur D separabiliter, quaedam inseparabiliter per 81[55]), quae sic dicit: "Omne, quod separabiliter participatur, per aliquam inseparabilem potentiam, quam immittit participanti, adest"; sed omnis divina unitas, cum sit prime causa totius multitudinis a se profusae per 75[56]) et incorporea et ad se ipsam conversiva per 81[57]), participatur separabiliter: ergo adest omnibus se participantibus per inseparabilem potentiam, quam immittit participantibus, et est exaltata ab effectu suo et est monarcha totius multitudinis ab ea profusae et sic necessario est unita, cum "omne prime et principaliter ens secundum unumquemque ordinem sit unum et non duo neque plura duobus, sed unicum omne" per 22[58]).

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, ut conicitur ex praemissis, entia participant E supersubstantialibus unitatibus dupliciter: aut immediate aut mediate. Immediatam participationem voco, qua participans accipit propriam essentiam a primordiali causa alicuius ordinis, in quo ordine ipsa primordialis causa incipit se ipsam emicare vadens per omnia secunda et multiplicans proprias dationes per 125[59]), et sic "tradit universo ordini suam proprietatem et quod est illa primo, hoc est secundum submissionem" per 97[60]). Et sic in omni ordine est unum principale principium, quod est unificans unitas universam suam multitudinem, licet intra eundem ordinem possint esse plura comprincipia et concausae determinantes causalitatem principalis principii ad talem vel talem gradum essendi.

Mediata autem participatio est, quando partiale in unoquoque ordine participat ea unitate, quae est in superposita proxime seyra, aut per propriam totalitatem aut per partiale et coelementale ad ipsam secundum analogiam ad totam seyram per 108[61]), cuius exemplificatio ponitur in 109[62]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, quod, cum unius maneriei entium sit una divi- F na unitas exordiale principium et e converso unius divinae unitatis sit tantum unus ordo entium ratione unius intentionis ipsum ordinem colligantis, necessarium est,

55) Procl., Elem. theol. 81; Dodds 76,12–13; Boese 43,1–2
56) Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1
57) cf. rectius Procl., Elem. theol. 82; Dodds 76,22; Boese 43,1
58) Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2
59) Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,29–31; Boese 63,1–3
60) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3
61) Procl., Elem. theol. 108; Dodds 96,9–12; Boese 54,1–4
62) Procl., Elem. theol. 109; Dodds 96,23–28; Boese 55,1–6; cf. etiam Procl., Elem. theol. 110; Dodds 98,1–3; Boese 55,1–3

145 per inseparabilem ... (146) participantibus *om. sed suppl.* per inseparabilem potentiam, quam immittit participatione *in marg. inf. m. post. V* 160 talem *suppl.*: *om. codd.*

Digitized by Google

quod omnis divina unitas participetur immediate, ut expositum est, ab uno genere entium, id est ab uno determinato ordine, cuius est originale principium. Mediate vero potest participari a pluribus. "Omne" enim, "quod a secundis producitur, et a prioribus et causalioribus producitur eminentius" per 56[63]).

Et hoc de prima parte propositi.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo dicam de edeificati propria ratione, secundo de passiva extensione et ex his tertio de secundae partis intentione.

G De primo sciendum, quod, quia "deificatio", ut supra[64]) ex Dionysio[65]) inductum est, "est ad Deum, sicut est possibile, et assimilatio et unitio" vel secundum aliam translationem[66]) "similitudo et unitas", necessarium est illud esse deificatum, cui intenta dilectione extento ad Deum impressa est ab ipso Deo ipsa talis similitudo et unitas. Sicut enim est in providentia voluntaria, ita suo modo proportionaliter est in providentia naturali. In providentia autem voluntaria prime bonum et unum est "principium deificationis", ex quo contingit "deificari his, qui deificantur", sive sint intellectualia sive rationabilia, quae ipse "Deus movet ad divina non ab exterioribus, sed intelligibiliter et intus illuminata in splendore puro et immateriali divinissimo consilio" secundum Dionysium 1 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[67]). Verum in providentia naturali, quae admittit ordinem causarum essentialium, ipsum prime bonum et unum primo instituit bonitates et unitates, quas non solum deificavit per summam ad se similitudinem et unitatem, sed etiam instituit eas deificas sicut et bonificas, licet modo sibi proprio, hoc est sub prime deifico et bonifico, quod quasi infinitam excellentiam habet ad deorum multitudinem.

Ex quibus apparet, quod in omni ordine illud dicitur deificatum, cui a suo proprio deifico, ut stat sub ordine principalis deificantis, impressa est similitudo et unitas ad ipsum deificum.

Et hoc de primo.

H De secundo notandum, quod, sicut deificum movet per suae similitudinis impressionem ipsum deificatum ad se, ita etiam omne deificatum ex amore sui deifici extendit se ad ipsum. Nam secundum Boethium *De consolatione* IV metro 6[68])

"non aliter durare queunt
nisi converso rursus amore
refluant causae, quae dedit esse".

63) Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–5; Boese 30,1–2
64) cf. supra, prop. 129B et 134B
65) Dion., De eccl. hier. 1 3; PG 3,376A; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
66) transl. Eriugenae: Dionysiaca 1090,4; Simon–Kübel 13,39–40
67) Dion., De eccl. hier. 1 4; PG 3,376B; Heil 66,20–67,4; Dionysiaca 1092,3–1094,3
68) Boeth., Philos. cons. IV m.6; Moreschini 131,46–48

179 impressa: expressa *O* 183 rationabilia: ratiocinabilia *O* 184 intus: intellectus *V*
196 ad se: a se *sed corr. sup. lin. V* 199 nisi: in *O*

Digitized by Google

"Omne" enim "procedens ab alio per essentiam convertitur ad illud, a quo procedit" per 30[69]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium. Cum enim idem sit principium et finis omnis multitudinis, scilicet a quo originaliter et ad quod finaliter, necessarium est omnem multitudinem essentialiter ordinatam, sicut procedit ab uno principio, ita etiam extendatur ad ipsum ut ad finem per secundam partem 21[70]) et 23[71]). Et sic omne edeificatum ad unam extenditur unitatem, quae est et originalis et finalis causa ipsius. I

Ubi tamen considerandum, quod, sicut unitates divinae sunt principia exordialia sub simpliciter primo principio, ita etiam sunt fines subordinati ultimo fini simpliciter, ubi solum vere quiescit omnium appetitus, licet quaelibet unitas sit finis sui determinati ordinis, in quem se sursum extendit non solum omne edeificatum ipsius ordinis, sed etiam tota seyra per 100[72]).

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam partem tria dicenda sunt, quia primo ponam generis diversam acceptionem, secundo generis hic intenti propriam rationem, tertio ex praemissis propositi illationem.

De primo sciendum, quod est genus physicum, metaphysicum et logicum. K

Primum est collectio multorum ab uno principio descendentium, quae cognatione ad invicem colligantur, secundum illud Boethii III *De consolatione* metro 6[73]), ubi loquitur contra gloriam praesumptae nobilitatis sic dicens:

"Omne hominum genus in terris simili surgit ab ortu:
unus enim pater est rerum, unus cuncta ministrat".

Secundum est metaphysicum. Et hoc est duplex, quia vel secundum considerationem Aristotelis vel Platonis.

Secundum enim Aristotelem ad hoc, quod »aliqua sint unius generis, necessarium est ea participare unam rationem communem ipsis; aliter namque non essent unius coordinationis secundum genus nisi secundum aliquid commune repertum in ipsis. Talis autem communis ratio accipitur secundum naturam rei absolute, quod non est nisi ex eo, quod in his, quae sunt unius coordinationis secundum illud genus, invenitur aliquid unum, quod unius rationis et naturae existens est principium totius illius generis. Et hoc primum radicale principium in rebus generabilibus et corruptibilibus est materia, et universaliter in omnibus, quae sunt unius

69) cf. rectius Procl., Elem. theol. 31; Dodds 34,28–29; Boese 20,1–2
70) Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,2–3; Boese 14,2–3
71) Procl., Elem. theol. 23; Dodds 26,23–24; Boese 16,1–2
72) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–2; Boese 51,1–2
73) Boeth., Philos. cons. III m.6; Moreschini 72,1–2

213 edeificatum: deificatum *V* 223 omne: omnem *O* 233 in: enim *O*

Digitized by Google

coordinationis secundum genus, oportet huiusmodi principium esse materiam vel aliquid habens rationem et modum materiae. Actus enim simplex in diversis non distinguitur nisi secundum absolutam et omnimodam diversitatem, quae distrahit extra genus, cum actus simplex a simplici se toto differat. Sed quia res non determinatur ad aliquod genus nec reponitur in genere per materiam, sed secundum rationem alicuius actus formalis, sicut ipse Aristoteles dicit in VIII *Metaphyisicae*[74]) suae, quod nomen generis magis significat formam quam materiam, hinc est, quod completive ratio generis trahitur ex hoc, quod illud idem fundamentale et originale generis principium, scilicet materia, cum distinguitur per diversas formas, oportet in omnibus formis inveniri unam intentionem correspondentem unitati materialis principii. Quo fit, ut omnia sint unius rationis, et sic per consequens unius coordinationis secundum genus. Et secundum hoc accipitur ratio generis apud Aristotelem, secundum quod dicit X *Metaphysicae*[75]), quod corruptibilia et incorruptibilia non sunt unius generis nec discreta nec continua«[76]).

Et sic quanto aliquid est generalius, tanto est potentialius, et quanto magis descendit a generalitate, tanto magis accedit ad actum, ut patet in genere, specie et individuo.

Plato vero non vadens ex talibus rationibus, sed intentionibus realibus communibus vult, quod ad hoc, quod aliqua sint unius generis, necessarium est eis inexistere unam communem intentionem inditam eis a suo per se principio, quia etiam aliter non essent unius coordinationis per 21 in commento[77]). Talis autem communis intentio est fundamentale et radicale principium totius coordinationis secundum genus, secundum omnem modum, quo ipsa intentio est participata vel participabilis in tota talis generis universitate. Diversitas enim participationis fundatur necessario in aliqua una intentione diversimode determinata vel determinabili.

Determinatio vero apud Platonem est e converso ad determinationem Aristotelis, ubi »formales intentiones unius formae se habent ad invicem secundum relationem potentiae et actus extenso nomine potentiae et actus«[78]) ita, quod, quanto aliquid est indeterminatius, tanto est potentialius, et quanto determinatius, tanto activius. Non sic, inquam, est apud Platonem: quanto enim aliquid est universalius et indeterminatius, tanto est activius, et quanto determinatius, tanto potentialius. Actus enim apud eum determinatur per potentiam.

Tertium genus, scilicet logicum, est, »ubi commnis ratio generis non accipitur secundum naturam rei in se et absolute, ut dictum est, sed secundum rationem ali-

74) Arist., Metaph. VIII 3, 1043a36–37; cf. etiam Averr., Metaph. VIII comm. 7; Venetiis 1562, 215vK–L

75) Arist., Metaph. X 10, 1058b28–29, 1059a9–10

76) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 9–11; Sturlese 160,49–161,77

77) Procl., Elem. theol. 21 comm.; Dodds 24,4–33; Boese 14,4–15,31

78) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 4 33; Sturlese 178,332–334

236 simplex: simpliciter *V* 239 sed: secundum *V* 255 etiam: et *O* | 21: 51 *O* 258 participabilis: partibilis *V* 261 ubi *add.* se *codd.* | relationem: rationem *O*

Digitized by Google

cuius analogiae, quae proportionalitas dicitur. Et sic plerumque logicus secundum probabilitatem constituit unitatem generis. Verbi gratia rationem huius generis, quod est substantia, tam in incorporeis quam in corporeis accipit a ratione substandi. Vocatur enim hoc nomen 'substantia' a modo substandi, qui proportionaliter invenitur in his rebus; sicut enim corporea suis modis proprietatibus et accidentibus substant, ita incorporea suis modis et proprietatibus substant«[79]). Et sic ea, quae secundum veritatem sunt diversorum generum, logicus[80]) ponit sub uno genere, et sic coartat numerum generum generalissimorum ad decem, secundum quod distinxit Archytas Tarentinus[81]).

Et hoc de primo.

L. De secundo sciendum, quod genus hic accipitur secundum positionem Platonis[82]): tum quia intentio, in qua fundatur unitas coordinationis secundum genus, est res rata in natura; tum quia quanto aliquid est generalius, tanto est actualius; tum etiam quia tale genus invenitur et in simplicibus, in quibus impossibile est fingere accidens, et in talibus rebus, quae non sunt in genere secundum Aristotelem. Unde et magis proprie volentes exprimere talia genera vocant ea distinctas rerum maneries[83]), cum non sint univoca, sed magis analoga ratione diversae participationis secundum prius et posterius, secundum magis et minus et ratione descensus ab universalissimo ad contractissimum ita, quod in nullo tali genere inveniuntur duo vel plura coaequaeva, sed quodlibet differt ab alio secundum gradum sibi inditum a natura.

Et hoc de secundo.

M Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quare dicta rerum genera sint tot, quot sunt unitates participatae.

Ex quo enim determinata unitas est principium et finis alicuius ordinis seu maneriei entium sibi coelementalis, omnis autem ordo fundatur et radicatur in una intentione, una enim intentio est radicale principium unius coordinationis secundum genus, et ideo secundum numerum intentionum distinguuntur et numerantur genera rerum. Et quia unum genus rerum non habet nisi unum primum principium, quod est unitas, nec una unitas potest immediate participari nisi ab uno genere entium, necessarium est tot esse participatas unitates, quod dicit

79) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 12; Sturlese 161,78–83

80) cf. Porphyr., Isag.; Busse 6,11–12; Minio-Paluello–Dod 12,7

81) cf. Boeth., De arithm. II 41; Friedlein 139; Oosthout-Schilling 176,18–20; Theodor. de Vrib., De mag. et min. 17 1; Imbach–Steffan 59,18–21; cf. etiam Theodor. de Vrib., De orig. 3 12; Sturlese 161,86–99

82) cf. infra, prop. 177

83) cf. e.g. Theodor. de Vrib., De int. I 4 1; Mojsisch 138,44–46; De nat. contr. 46 2; Imbach 114,35–38

272 vocatur: venatur *ed.* 279 positionem: potentiam *V* 286 secundum[2] *add.* et *V* 297 unum[1] genus: unius generis *V* 298 quod *praem.* primum *V*

Digitized by Google

ad excludendum prime unum, quod est simpliciter imparticipatum per 116[84]), quot sunt participantium entium genera et e converso. Sunt autem participantium entium genera sex, scilicet infinitatum, entitatum, vitarum, intellectuum, animarum et corporum: ergo et tot erunt unitates conclusae in numero uniali.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Neque enim duae aut plures unitates ab uno participantur – quomodo enim suis proprietatibus immutatis non et quod unicuique conexum est, immutatum est per similitudinem coniunctione facta? –, neque una unitas a pluribus participatur divisim. Ut incopulabilia enim multa entia unitati et ut entia ei, quae antoentia et ut multa unitati. Oportet autem participans sit simile esse participato, sic autem alterum et dissimile. Quoniam igitur participans entium aliquid est, unitas autem supersubstantialis, et secundum hoc dissimilia sunt, unitatem esse oportet, quod participatur, ut et hoc simile sit participato uni, et si hoc quidem sic unum ut unitas, hoc autem ut passum unitatem et unitum propter illius participationem.

Probatio elementi talis est: Ubicumque neque plures unitates ab uno entium genere participantur immediate neque una unitas a pluribus generibus entium participatur immediate, ibi omnis seu quaelibet divina unitas ab uno participatur entium genere immediate; sed in omni una coordinatione entium est talis condicio; ergo etc.

Maior apparet per 22[85]) et 21[86]) et 62[87]) in declaratione.

Minor declaratur primo quoad primam partem, scilicet quod neque duae unitates neque plures participantur ab uno genere entium immediate, sic: Ubicumque in quacumque una coordinatione est diversitas principiorum originalium, ibi necessario immutatur intentio seu proprietas, quae est ratio agendi, et per consequens mutatur principiatum, quod unicuique principiorum conexum est coniunctione facta per similitudinem: ergo una coordinatio entium non est una.

Consequentia patet, quia, cum quodlibet principium agat secundum suam proprietatem, quae diversificatur a proprietate alterius principii, necessarium est, quod principiatum diversificetur in proprietate sive intentione, et sic, cum non sit unius intentionis, etiam non erit unius coordinationis secundum genus.

84) Procl., Elem. theol. 116; Dodds 102,13; Boese 58,1
85) cf. supra, prop. 22F
86) cf. supra, prop. 21B
87) cf. supra, prop. 62A

301 quot: quod *V* 302 entium genera: genera entium *V* 303 conclusae: inconclusae *O* 304 etiam *om. V* 311 secundum *om. V* 315 talis *om. V* 319 etc. *om. V* 328 diversificatur *lac. sed suppl. in marg. O* diversatur *V* 329 diversificetur: diversetur *codd. sed. corr.* diversificetur *in marg. O*

Digitized by Google

Antecedens apparet, cum omnis primordialis causa "secundum unumquemque ordinem universo ordini tradat suam proprietatem" per 97[88]), et sic totus ordo esset similis omnibus principiis non subordinatis.

Neque una etc.: Hic probatur secunda pars minoris praemissae sic: Nullum omniquaque dissimile et sic incopulabile participatur a suo dissimili; sed omnis divina unitas est huiusmodi respectu plurium genere entium: ergo nulla una unitas participatur divisim a pluribus et distinctis genere seu manerie entium.

Minor apparet, quia multa sunt incopulabilia unitati divinae et entia ei, quod est super entia, qualis est omnis divina unitas per 115[89]).

Deinde ibi: *Oportet autem*, probatur maior, quia omne participans oportet, sic quidem esse simile, sic autem dissimile participato per secundam[90]); sed plures maneries entium nullam habent similitudinem ad divinam unitatem; ergo, cum unitas divina sit omniquaque dissimilis pluribus maneriebus entium, quia et unitas et supersubstantialis, oportet unitatem esse quod participatur, ut et in hoc sit simile participato uni, et sic excluditur multitudo sive pluralitas, et si hoc quidem, quod participatur, sit unum, sicut unitas, hoc autem, scilicet participans, sit sicut passum unitatem et sic unitum propter illius, scilicet unius, participationem, quia "omne, quod fit unum participatione unius, fit unum, secundum quod autem sustinet participationem unius, unum est" per tertiam[91]). Sic igitur apparet prima pars elementi.

Secunda vero et tertia non probatur, quia secunda probatio sufficienter clarescit per 21[92]), 23[93]) et 100[94]). Tertia etiam apparet ex praedictis duabus, quia, si omnis divina unitas ab uno participatur manerie entium immediate et omne edeificatum in unam unitatem extenditur ut in proprium finem, necessarium est participatas unitates esse tot, quot sunt participantium entium genera et e converso.

[88]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–9; Boese 49,1–2
[89]) Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1–2
[90]) Procl., Elem. theol. 2; Dodds 2,15; Boese 3,1
[91]) Procl., Elem. theol. 3; Dodds 4,1; Boese 4,1–2
[92]) Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–3; Boese 14,1–3
[93]) Procl., Elem. theol. 23; Dodds 26,22–24; Boese 16,1–2
[94]) Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–3; Boese 51,1–3

332 ordini: ordinum *V* 334 etc. *om. V* | minoris praemissae: praemissae minoris *O* 338 et: est *V* 339 qualis: quale *O* | 115: 15 *O* 340 sic: sit *V* 341 esse: est *O* 344 quod participatur *corr. ex inv. V* 352 23 et 100 *om. O* 353 edeificatum: deificum *V* 354 ut: nisi *V*

Digitized by Google

INDEX AUCTORITATUM

AETHICUS ISTER

Cosmographia (ed. O. Prinz)
I (87,1–3) 194
(99,16–18) 194
(100,1–7) 194

ALBERTUS MAGNUS

Commentaria in I Sententiarum
(ed. A. Borgnet)
2 11 (65a–b) 42*
(67a) 45*
35 11 (198b) 77*
(199a) 78*
36 2 (207a) 77*

De animalibus (ed. H. Stadler)
14 2 2 31 (964,30–34) 22*

De causis et processu universitatis
(ed. W. Fauser)
2 3 17 (154,11–15) 22*
(154,16–25) 22*
(154,30–35) 22*
(154,36–51) 22*
(154,60–74) 23*
(154,71–72) 23*
5 18 (183,75–79) 4*
(183,81–84) 4*
(184,39–45) 4*
19 (184,74–76) 5*
(184,76–185,5) 5*

De natura et origine animae (ed. B. Geyer)
1 2 (5,56) 30*

De praedicamentis (ed. A. Borgnet)
5 8 (259a) 30*

De principiis motus processivi (ed. B. Geyer)
1 1 (48,36) 22*

Metaphysica (ed. B. Geyer)
1 4 10 (60,63–65) 28*
5 9 (80,27) 64*
3 2 1 (112,4–6) 64*
5 2 4 (240,81–82) 30*
(240,80–88) 30*
(240,80–92) 30*
8 (245,47–54) 221*
7 2 6 (312,40–43) 64*
11 2 12 (499,25) 76*
36 (528,51–96) 99*

Physica (ed. P. Hoßfeld)
2 1 8 (90,63–73) 128*
2 2 (100,38–57) 30*

Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei
(I q.1–50 ed. D. Siedler;
I q. 51 sqq. ed. A. Borgnet)
1 3 13 4 (46,19–21) 64*
15 2 (67,54–55) 177*
3 1 (78,55–57) 128*
(78,57–68) 128*
16 (83,18–20) 125*
4 20 2 (100,17–24) 162*
(101,46–76) 162*
6 26 1 2 1 (173,60–61) 64*, 208*
3 2 (185,50–71) 64*
(185,53–55) 65*
28 (214,1–8) 36*
(214,9–11) 36*
(214,12–26) 36*
(214,26–37) 36*
29 1 1 (215,27–44) 33*
(215,45–50) 34*
(216,23–27) 35*
(216,2–7) 35*
(216,63) 44*
(216,66–80) 45*
9 38 (288,59–60) 177*
12 50A (386,6–9) 154*

[1] Asterisco notantur auctoritates, quae ab editoribus allatae sunt.

Digitized by Google

(386,41–43). 155*
(386, 45–46) 154*
13 55 2 1 (559b–560a). 167*
15 60 4 1 (612a–b). 76
(612b) 76
(612b–613a). 76
(613a). 78*

Super Dionysium De caelesti hierarchia
(ed. P. Simon – W. Kübel)
prol. (2,19–20). 204*
4 (71,69) 30*
12 (179,19–24). 14*
(181,57–61). 14*
(182,47–74). 45*

Super Dionysium De divinis nominibus
(ed. P. Simon)
4 35 (141,40–41). 30*
5 20 (314,53–54). 65*
9 13 (385,23–24) 177*
12 7 (430,35–40). 41*

ALEXANDER HALENSIS

Glossa in librum I Sententiarum Petri Lombardi
(ed. Quaracchi 1951)
1 36 (23,25–26). 64*

Summa theologica (ed. Quaracchi 1924)
1 1 3 3 3 (163b) 64*
2 2 2 2 4 (658a–b). 154*

ALFREDUS ANGLICUS

Super de plantis (ed. R. J. Long)
(145,3–4) 175
(145,4-146,6) 175
(146,5-6). 175

ALGAZEL

Metaphysica (ed. J. T. Muckle)
1 2 12 (58,30–32) 200

AMBROSIUS

De fide ad Gratianum Augustum
(ed. O. Faller)
1 1 7 (7,11) 43*

Hexameron (ed. C. Schenkl)
3 4 18 (71,16–72,14). 203

ANSELMUS

Monologion (ed. F. S. Schmitt)
36 (55,2–10). 78

APULEIUS

De deo Socratis (ed. C. Moreschini)
1 (7,1–3) 50
(7,1–8,5). 45
(7,6–9) 50
3 (10,12–11,2). 51
(11,3–10) 50
(11,8–10) 50
5 (14,5–6) 95
6 (16,1–2) 51
7 (17,5) 51
9 (19,7–9) 51
11 (20,14–15) 51
12 (22,4–10) 51
(22,22) 51
13 (23,3–5) 51
(23,10–11) 51
15 (25,4–10) 51
(26,4–9) 51
(26,12–17) 51
16 (27,4–11) 51

ARISTOTELES

Categoriae (ed. L. Minio-Paluello)
8 (10a11–16; 27,3–4) 30*

De anima (ed. W. D. Ross)
1 1 (402b16–22) 130
(402b21–22) 131*
2 4 (415b12–13) 76
3 2 (425b26–27) 79
4 (429a14) 195*
5 (430a14–15) 140
(430a17–18) 181, 121
6 (430a31–b1) 144
(430b11–13) 144
tr. vetus (ed. C. Stroick) 76

De caelo (ed. D. J. Allan)
1 1 (268b4–10) 220
2 3 (286a8–9) 195
3 2 (301a4–6) 201
4 3 (310b2) .222*
tr. Gerardi (ed. I. Opelt) 195, 201

Digitized by Google

De generatione et corruptione
(ed. I. Bekker)
1 6 (322b9–22) 216*
10 (328b22) 121
tr. vetus (ed. P. Hoßfeld; J. Judicka) .. 121

De partibus animalium (ed. I. Bekker)
4 10 (687a9–10) 22*
(687a18–21) 22*

Ethica Nicomachea (ed. L. Bywater)
1 1 (1094a2–3) 221
4 (1096b6) 206
6 3 (1140a4–5.10.21–22) 75
8 5 (1157b29–30) 62
10 8 (1077a13–20) 63
tr. Grosseteste (ed. R. A. Gauthier) 206

Metaphysica (ed. W. Jaeger)
1 2 (982a17–18) 75
5 (986b18–19) 28*
6 (987b7–8) 27*
(987b18) 27
4 2 (1003a33–b5) 15
5 6 (1016b12–17) 206, 220
15 (1021a12–13) 70
16 (1021b12) 206, 220
7 1 (1028a11–13) 29
8 3 (1043a36–37) 228
10 1 (1052a35–b1) 222
(1052b15–24) 220
(1052b20) 70
2 (1053b20–21) 37
10 (1058b28–29) 228
(1059a9–10) 228
12 8 (1074b1–1074b14) 40
10 (1075a14–16) 202
(1075a15–25) 201, 204
(1075a19–25) 99
tr. media (ed. G. Vuillemin-Diem) 37, 70, 75

Meteorologica (ed. I. Bekker)
1 3 (340b22–23) 175
2 3 (354b25) 125*

Physica (ed. I. Bekker; W. D. Ross)
1 1 (184a12–14) 131*
2 1 (192b20–23) 11*
3 (194b26–27) 29*
3 6 (207a13–14) 161*
7 (207b13) 35*
5 4 (228b11–14) 206, 220
8 1 (250b11–23) 76
(252a12) 201
(252a12–21) 201
transl. vetus (ed. F. Bossier – J. Brams) ...
.... 161*, 201

ASCLEPIUS

Asclepius (ed. C. Moreschini)
6 (45,1–2) 193
8 (46,5–7) 192
(46,10–13) 192
14 (53,9–11) 193
18 (56,16–17) 193
20 (60,4–5) 193
23 (63,14–15) 40
(63,14–17) 52
(63,19) 52
(64,12–16) 91
(64,14–16) 52
23–24 (64,12–20)............... 40, 91
24 (64,17–18) 52
(64,18–20) 52
26 (69,3) 193
37 (81,18–82,1).................. 52
39 (84,8) 201

AUCTORITATES ARISTOTELIS

Auctoritates Aristotelis (ed. J. Hamesse)
32 11 (305,44–46)................. 10*
33 1 (306,64–65).................. 30

AUGUSTINUS

Confessiones (ed. L. Verheijen)
7 9 13 (101,5–19) 191
14 (102,24–25) 192

Contra Maximinum haereticum Arianorum episcopum (ed. PL 42)
2 23 5 (800A) 155*

De civitate Dei (ed. B. Dombart – A. Kalb)
4 24 (118,1–119,17) 41
24 (119,13–17)................. 41
25 (119,1–23).................. 41
9 16 (264,12–19)................. 50
10 14 (288,11–18)................. 97
23 (296,10–11)................ 193

Digitized by Google

23 (296,11–20) 193
23 (296,13) 193*
19 13 (679,11–12) 201

De diversis quaestionibus LXXXIII (ed. A. Mutzenbecher)
46 2 (72,51–52) 76

De doctrina Christiana (ed. J. Martin)
1 5 5 (9,6–16) 157*

De Genesi ad litteram (ed. J. Zycha)
1 18 (26, 25–27,5) 157*
4 3 (99,4–8) 72
(99,9–10) 73
(99,11–27) 73
4 (101,5–6) 73
4–5 (101,7–14) 73
8 9 (244,2–3) 100
(244,3–4) 173*
12 32 (427,27–28) 177

De libero arbitrio (ed. W. M. Green)
2 9 26 (254,51–57) 90

De musica (PL 32)
6 13 38 (1184) 221

De natura boni (ed. J. Zycha)
28 (868,18–20) 155*

De quantitate animae (ed. W. Hörmann)
34 77 (226,5–7) 99*

De Trinitate (ed. W. J. Mountain – F. Glorie)
1 1 1 (28,34–35) 69*
8 3 4 (272,17) 211
14 7 9 (433,19) 63

De vera religione (ed. K. -D. Daur)
30 55 (223,31–32) 221*

Enarrationes in Psalmos (ed. E. Dekkers – J. Fraipont)
8 12 (54,1–2) 148*
26 2 4 8 (158,31–159,32) 211

Epistulae I–LV (ed. K. D. Daur)
3 3 (7,47–49) 221
(7,49–51) 221

In Iohannis evangelium (ed. D. R. Willelms)
105 3 (604,5–7) 193*

AVENCEBROL

Fons vitae (ed. C. Baeumker)
3 1 (73,15–17) 203
13 (108,8–12) 203
19 (122,23) 35
(123,5–9) 35
51(194,1–9) 202
4 10 (234,22–23) 223
11 (235,10–15) 223
(235,18–26) 223
(235,19–21) 222
5 31 (315,12) 222
(315, 20–21) 222

AVERROES

De anima (ed. F. S. Crawford)
3 5 (401,424–409,653) 20*
18 (439,73–74) 20*
19 (442,62–64) 20*

De substantia orbis (Venetiis 1562)
2 (6vaH–bK) 184

Metaphysica (Venetiis 1562)
4 2 (65rF–vI) 15*
8 7 (215vK–L) 228*
10 2 (251vK–L) 70*
6 (255vL) 37
12 50 (334rA–D) 40
51 (337rB) 140*

Physica (Venetiis 1562)
3 37 (102raC) 211

AVICENNA

De causis et principiis naturalium (ed S. Van Riet)
1 6 (61,44–58) 65

Metaphysica (ed. S. Van Riet)
1 2 (10, 73–78) 129*
3 1 (106,52–53) 222*
3 (115,48–116,49) 33
7 1 (350,27–29) 221*
8 1 (376,4–9) 201

Digitized by Google

6 (412,62–68) 211
(412,70–413,71) 64
(413,71–78) 211
7 (431,42–46) 208*
10 1 (522,7–8) 200

BASILIUS

Homiliae IX in Hexaemeron (PG 29)
2 6 (44A–B) 157*

BERNARDUS

De diligendo Deo
(ed. J. Leclercq – H. M. Rochais)
10 27 (142,11–12) 179
28 (143,15–24) 179

BERNARDUS SILVESTRIS

Cosmographia (ed. P. Dronke)
1 2 14 (103,9–11) 156*

BIBLIA SACRA

Genesis
1 2 . . . . 156*, 157*

Deuteronomium
32 4 . . . . 54*, 212*

Psalmi
17 12 . . . . 54, 135*
95 3 . . . . 41*, 167*

Sapientia
8 1 . . . . 116*
8 20 . . . . 201*
11 20 . . . . 133*
11 21 . . . . 72*, 73*

Evangelium secundum Lucam
16 22 . . . . 176*

Evangelium secundum Iohannem
1 1 192
1 3 . . . . 133*
1 3–4 . . . . 76*
1 5 192

Ad Romanos
1 19 . . . . 191*
11 36 . . . . 126*, 154*
13 1 . . . . 201*

Ad Corinthios I
6 17 179
12 11 . . . . 98*
15 44 . . . . 177*

Ad Ephesios
3 19 . . . . 179*

Ad Philippenses
2 6–11 . . . . 192*

Ad Timotheum I
6 16 54

Epistula Iacobi
1 17 . . . . 155*

BOETHIUS

De arithmetica
(ed. H. Oosthout – J. Schilling)
1 3 (15,2–16,4) 35*
2 41 (176,18–20) 229*

De Topicis differentiis (ed. D. Z. Nikitas)
1 7 (17,19–18,8) 128*
3 3 (52,17–53,1) 177*

De Trinitate (ed. C. Moreschini)
2 (170,92–104) 162*
(170,100–103) 162*
(171,113–115) 28*
(171,115–116) 28*
(171,118–124) 34

In Isagogen Porphyrii commenta
(ed. sec.) (ed. S. Brandt)
1 11 (166,18–167,7) 139*
2 4 (179,5–10) 128*
3 9 (228,20) 177*, 221

In Topica Ciceronis Commentariorum (PL 64)
2 (1065C) 177*

Philosophiae consolatio (ed. C. Moreschini)
1 6 4 (23,7–11) 96

Digitized by Google

3 m.6 (72,1–2) 227
m.9 (79,1) 115
(79,1–2) 115
(80,4–6) 116
(80,10–12) 203
10 25 (84,85–86) 93
11 10 (87,27–29) 207, 220
34 (90,100–101) 221
36 (90,103–104) 221
36–38 (90,103–109) 221
41 (91,118–121) 63*
12 5 (92,14–15) 96
4 2 29 (105,86–87) 69*
6 9 (122,30–32) 98
13 (123,53–54) 98
52–53 (128,184–129,189) 41
53 (128,186) 42
m.6 (131,46–48) 226

Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint (ed. C. Moreschini)
(191,111–192,130) 64

BONAVENTURA

Collationes in Hexaemeron
(ed. F. Delorme)
1 1 2 2 20 (62) 129*

Itinerarium mentis (ed. Quaracchi 1891)
5 3 (308b) 126*
3–6 (308b–309b) 126*
7–8 (309b–310b) 126*

CALCIDIUS

Commentarius in Timaeum
(ed. J. H. Waszink)
329(323,12) 27*

CICERO

De divinatione (ed. R. Giomini)
1 56 128 (73,11–12) 91

De natura deorum (ed. O. Plasberg – W. Ax)
1 2 2 (2,18–26) 95
3–4 (2,29–3,2) 95
4 (3,2–4) 96
14 36 (15,13–15) 62
16 43 (18,12–17) 62
17 44 (18,21) 61
(18,24–26) 61
(18,27–28) 61
23 63 (25,2–7) 61
(25,5–6) 61
41 116–42 117 (45,23–46,118) 95
43 121 (47,11–16) 95
44 122 (47,30–48,3) 95
2 2 5 (50,18–22) 90
(50,22–27) 91*
3 7 (51,19–22) 91
5 13 (54,5–6) 62
(54,8–9) 90
13–14 (54,10–21) 90
14 (54,28–30) 90
7 18 (56,17) 114
(56,20–21) 115
19 (57,2–4) 194
23 60–61 (72,11–73,5) 41
(72,14–16) 41
30 75 (79,23–24) 96
76 (79,28–29) 96
77 (80,11–13) 96
32 81 (81,22) 115
82 (82,3–4) 96
33 83 (82,9–16) 96
83–35 90 (82,9–85,24) 96
83 (82,15–16) 115*
34 86 (83,15–20) 115*
(83,21–24) 115*
34–35 87–90 (83,27–85,24) 115
35 87 (83,31–84,1) 115*
45 116–53 132 (96,16–103,27) . . . 114
65 162–163 (115,21–116,6) 96
66 165 (116,30–32) 97
167 (117,9–10) 91, 97

Tusculanae disputationes (ed. M. Pohlenz)
1 13 30 (232,13–17) 61
(232,17–20) 62

COMMENTATOR

In librum Dionysii De divinis nominibus
(cod. Paris Lat. 17341)
12 (276va) 41*

DIONYSIUS PS.-AREOPAGITA

De caelesti hierarchia
(PG 3; G. Heil; Dionysiaca)
1 1 (120B; 7,6–7; 728,4) 27*

Digitized by Google

2 (121B; 8,5–8; 731,3–732,3)..... 151
2 3 (140C–D; 12,12–14).......... 133
4 1 (177C; 20,9–11; 800,4–801,1).... 63
(177C; 20,9–13; 800,3–801,3)... 208
(177C; 20,11–12; 801,1–2)...... 64
7 2 (208A; 28,21; 844,4).......... 21
12 2 (292C–293A; 42,18–43,8; 935,2–...
938,3)...................... 15
(293A; 43,4–5)............... 14
(293A; 43,4–5; 937,4).......... 14
3 (293B; 43,12–19; 939,3–941,3)... 44
13 3 (301A–B; 44,17–45,7; 946,4–950,3).
.... 100
4 (305B; 48,6–14; 968,4–971,1)... 170
(305C; 48,16–17; 971,2–4)..... 170
tr. Eriugenae (P. Simon – W. Kübel)......
...................14, 16*, 44, 133

De divinis nominibus
(PG 3; ed. B. R. Suchla; P. Simon)
1 1 (588A–B; 108,6–109,11; 5,65–75) 54
(588B; 109,15–16; 5,77–78)..... 55
4 (592D–593A; 115,10–16; 25,67–71).
.... 134
4–5 (593A–B; 115,16–116,4; 29,61–65)
.... 131
5 (593C; 116,15–117,4; 30,55–58). 136
6 (596A–C; 118,11–119,9; 38,51–39,67)
.... 86
2 1 (636C; 122,10–123,1).......... 42
3 (640B; 125,13–18).............42
4 (641A; 126,11–17; 58,66–69)... 25*
(641A–B; 126,11–127,7; 58,66–74) 25
4–5 (641C–D; 128,3–15; 59,60–67,63)
.... 26
10 (648C; 134,7–11; 92,62–64).... 72
(648C; 134,13–15; 92,66–68)... 72
11 (649B–C; 135,14–136,12; 96,59–68)
.... 151
(649D; 136,16–17; 97,58–59).. 151
4 1 (693B; 143,10–144,1; 113,72–73) 148
(693B; 144,1–2; 117,74)....... 147
(693B; 144,2–3; 117,74–75).... 147
(693B; 144,1–5; 117,74–76). 64, 148
1–13 (693B–712B; 143,9–159,20; ....
113,71–221,69).......... 208
4 (697B–C; 147,2–8; 155,75–67).. 148
(697C; 147,11–12; 157,68–69).....
........................120, 148
(697C; 147,4–8; 157,65–67).... 120
(697C; 147,11–12; 157,69)..... 148
(697C–700A; 147,12–148,2; 157,69–
74)...................... 120
(700A; 148,4–5; 161,81–82).... 121
6 (701A–B; 150,1–7; 175,72–76).. 149
8–9 (704D–705B; 153,4–154,6; 197,71–
204,82)................. 190
9 (705A; 153,10–16; 202,79–82).. 190
10 (708A–B; 155,14–20; 213,74–77) 64
12 (709C; 158,5–6; 218,71–72)... 204
13 (712A–B; 159,9–11; 219,69–70) 105
15 (713B; 161,3; 225,75)........ 105
20 (717C–D; 165,13–15; 250,58–60) 85
(720A; 166,3–7; 250,66–68).... 65
(720B; 166,14–15; 255,77–78).. 55
33 (733B–C; 178,13–17; 297,81–84) 99
5 1 (816B; 180,9–13; 303,53–56).... 55
2 (861B; 181,1–6; 303,56–58)..... 55
4 (817C; 182,18; 307,72)........ 136
(817D; 183,4–7; 311, 70–72).... 79
5 (820B; 184,3–6; 313,72–74)..... 79
5–6 (820A; 184,2–21; 313,71–316,79).
.... 59
6 (820D; 184,18–21; 316,78–79)... 79
(820D; 184,20–21; 316,79)...... 80
(820D–821A; 184,21–175,5; 317,68–
70)...................... 80
(820D–821A; 184,21–185,11; 317,68–
74)...................... 152
7 (821A–B; 185,12–15; 317,74–75) 152
8 (PG 3,821C; 186,4–5; 320,65)... 21
(PG3,824B; 187,11–12; 321,78–79).
.... 136
8–9 (824C–825A; 188,3–17; 323,82–..
324,69)................. 224
(824C–825A; 188,6–17; 324,64–69)
.... 167
9 (825A; 188,18–189,6; 324,70–74) 152
7 1 (865C; 194,11; 337,72)......... 63
(865C; 194,11–12; 337,72–73).. 223
(865C–868A; 194,10–15; 337,71–74)
.... 178
2 (868D–869A; 196,6–12; 346,66–70).
.... 135
(869A; 196,12–14; 346,70–71).. 142
(869A–B; 196,17–21; 346,73–75) 142
(869B; 197,3; 350,76)......... 142
(869B; 197,4–7; 350,77–78).... 142
(869B–C; 197,5–12; 350,77–81) 142*
3 (872A–B; 198,12–15; 359,76–78) 129*
3 (872B; 198,18–19; 359,79–80).. 21*
9 4 (912B; 209,9–12; 380,68–70)... 122

Digitized by Google

5 (912D; 210,7–11; 383,64–66) . . . 122
9 (916D; 213,12–20; 388,80–85) . . . 69
11 6 (956A–B; 222,14–18; 422,68–71) . 34
(956B; 223,10–11; 425,79–80) . . . 66
(956B; 223,4–7; 425,75–77) 34
12 2 (969C; 224,13–225,2; 427,74–75). 42
(969C; 224,13–225,3; 427,74–76). 41
(969C; 225,2; 427,75) 42
(969C; 225,2–3; 427,75–76) 42
4 (972A–B; 225,17–20; 431,68–70) . 66
(972B; 225,20–226,5; 431,70–72). 43
13 1 (977B; 226,7–11; 432,66–68) 46
(977B–C; 227,2–5; 432,71–73) . . 147
1–2 (977B–C; 227,1–7; 432,71–435,69) 46
1–3 (977B–980B; 226,9–228,7) 72
2 (977C–D; 227,12; 435,71–72). . . 222
(980A; 227,15–16; 435,74–75) . . 222
(980A; 227,16–17; 435,75) 38
(977C; 227,8; 435,89) 222
3 (980C; 228,12–16; 441,76–79) . . . 34
(980C; 228,17–229,1; 444,62–65). 37
(980C; 229,1–2; 444,65) 134
(980D–981A; 229,1–3; 444,65–66) 37
(981A; 229,10–230,1; 446,65–70) 134
(980D; 229,3–5; 444,66–68) 37
(980D; 229,3–10; 444,66–70) 37
tr. Eriugenae 55, 63, 136*, 148, 148*, 178, 223

De ecclesiastica hierarchia
(PG 3; ed. G. Heil; Dionysiaca)
1 3 (376A; 66,12–13; 1090,3–4) 106, 177, 214*, 226
4 (376B; 66,20–67,4; 1092,3–1094,3) 226
3 14 (445A; 94,5–8; 1254,1–4) 148
5 4 (504C–D; 106,24–107,6; 1330,1– . . . 1332,1) 101
7 5 (560B–C; 125,20–23; 1438,3–1439,2) 176
tr. Eriugenae 101*, 106, 176, 177, 226

De mystica theologia
(PG 3; ed. A. M. Ritter; ed. P. Simon)
1 1 (997A; 141,2; 456,80) 85
(997B; 142,7; 457,67) 134
(997B; 142,10; 457,69) 134, 137
3 (1000C; 143,16–17; 459,84) 134
(1000D; 144,3–5; 461,81–82) . . . 134
(1001A; 144,9–15; 461,84–87) . . 134
2 1 (1025A; 145,1–5; 465,67–69) . . . 135

Epistulae
(PG 3; ed. A. M. Ritter; ed. P. Simon)
1 (1065A–B; 156,3–157,5; 479,59–65)135
2 (1068A; 158,3; 483,70) 34, 35
(1069A; 158,6–9; 483,72–74). 34
5 (1073A; 162,3–5; 493,72–74). 54
(1073A; 162,3–7; 493,72–75). 135
9 3 (1109C; 202,8–9; 543,63–64) . . . 98*
tr. Eriugenae 135

EUSTRATIUS

In Ethicam Nicomacheam commentarius
(ed. G. Heylbut; ed. H. P. F. Mercken)
1 1 (8,34–36; 15,57–58) 22*
7 (51,10–14; 86,67–70) 206

GISLEBERTUS PICTAVIENSIS

Expositio in Boetii librum De Trinitate
(ed. N. M. Häring)
1 3 38 (109,37–38) 162*

GLOSSA

Glossa ordinaria (PL 113)
Genesis
1 1 (68C). 176*

GREGORIUS MAGNUS

Moralia in Iob (ed. M. Adriaen)
16 43 54 (830,17–20) 209*

GUILLELMUS DE ALVERNIA

De legibus (Parisiis 1674)
23 (66bE–F) 52*
(66bF–H) 52*
(67aB) 53*
24 (67aD–77aB) 92
(69bA) 92
(71aC) 92
(72aE–F) 92
(73aA–B) 92
(73bB) 92
(73bC–D) 93
26 (85aA) 52*

Digitized by Google

(85aA–B) .53*
(85bB–C) .53*

GUILLELMUS DE CONCHIS

Glosae super Platonem (ed. E. A. Jeauneau)
36 (67,3) .114*

HIERONYMUS

Hebraicae quaestiones in libros Geneseos (ed. P. de Lagarde)
1 2 (4,8–11) 157*

HONORIUS AUGUSTODUNENSIS

Clavis physicae (ed. P. Lucentini; n.316 sqq. PL 122)
6 (5,10–12) 107
(5,12–6,19) 107
13 (10,24–11,29) 93
17 (13,10–11) 41*
24 (17,9–17) 86*
25 (17,5–18,11) 86*
(17,6–8) 86*
(18,13–14) 86*
(18,19–35) 86*
(18,36–37) 86*
(18,39–41) 86*
(18,42–19,55) 87*
76 (54,8–12) .176*
87 (62,2–3) 156
(62,4–17) .157, 224
91 (66,19–25) .155*
(66,29–39) 155
(66,39–42) 224
116 (85,4–86,21) .167*
(86,21–41) 167
118 (88,14–21) 150
124 (92,22–25) 63
126 (93,7–94,13) .132*
(93,10) 63
(94,13–19) 224
128 (94,10–95,23) 84*
136 (104,4–20) 64
(104,15) .166*
136–137 (104,20–24) 98
154 (120,8–16) 98
155 (122,24–36) 150
162 (128,11–12) 136
163 (128,2–129,13) 136
164 (130,2–6) 136
165 (130,5–131,21) 100
177 (140,30–31) 174
179 (141,4–142,7) 173
(142,15–19) 173
(142,19–24) 174
187 (147,12–15) 174
188 (148,22–24) 174
193 (153,2–18) 174
195 (154,2–7) 174
(155,8–11) 175
302 (256,79–80) .166*
302–303 (256,87–257,7) .168*
313 (264,27–42) 177
314 (265,7–16) .179*
383 (920B–C) 136

IOANNES DAMASCENUS

De fide orthodoxa (ed. B. Kotter; ed. E. M. Buytaert)
1 1 (7,14–15; 12,21–23) 62
9 (31,13; 49,17) 125*, 130*, 133*
(31,14–15; 49,18–22) 42
(32,16–17; 49,23–24) 42
2 29 (100,2; 155,3) 98
(100,3–4; 155,4–5) 98
(100,4–12; 155,5–156,14) .108*
(100,6–10; 155,8–156,12) 98
3 8 (181,16–17; 291,47–48) 35

ISIDORUS

Etymologiae (ed. W. M. Lindsay)
1 11 (n.1) 64*

LACTANTIUS

Divinae Institutiones (ed. S. Brandt)
4 6 (288,1–4) 192*
(288,14–288,1) 192*
(291,8) 192*

LIBER

Liber de causis (ed. A. Pattin)
17 (18) 145 (173,46–47) 76
19 (20) 157 (177,10–11) .162*
19 (20) 155 (177,97–98) 42*

Digitized by Google

Liber sex principiorum
(ed. L. Minio-Paluello – B. G. Dod;
R. Meyer)
I 1 (35,3–4; 3,52) 30

Liber de sex rerum principiis
(ed. P. Lucentini – M. D. Delp)
I 4 (154,25–29). 115

Liber XXIV philosophorum
(ed. F. Hudry)
prol. (3,2–7) 59
1 (5,1–2) 193
(5,3–4) 193
4 (10,1–2) 193
5 (11,1–7) 83
7 (13,1–2) 68
(13,3–9) 68
11 (18,1–2) 59
(18,3–7) 59
16 (23,1–3) 133
21 (28,1–2) 137
22 (29,1) 155
(29,1–3) 154
(29,4) 154
(29,4–12) 154
(29,9–10) 156
(29,12) 156
23 (31,1–2) 135
pars altera 5 (43,6–7) 83
7 (48,16–49,24) 69
11 (58,21–23). 59
(58,24–30). 60
(58,31–34). 60
(58,35–36). 60
(58,37–38). 61
22 (81,79–80). 156
(81,83–86). 156

Liber Vasilographus
(ed. O. Holder Egger)
(162) 194
(164) .154, 194

MACROBIUS

Commentarii in Somnium Scipionis
(ed. J. Willis)
1 14 15 (58,7–12) 203
(58,11) 5*

MAXIMUS CONFESSOR

Ambigua (PG 91)
3 (1085A) 167*
13 (1225D–1228A) 107

MOSES MAIMONIDES

Dux neutrorum (Parisiis 1520)
3 18 (80r) 94
(80v) 94
(80v–81r) 94
(81r) 94, 95
19 (82r–v) 96

NEMESIUS EMESENUS

De natura hominis (ed. M. Morani;
G. Verbeke – J. R. Moncho)
2 113 (33,20–21; 44,69) 180
2 113–115 (33,20–34,16; 44,68–45,90) .
. . . . 180
41 (125,4–5; 158,52). 98*
41 (125,6–7; 158,53–54). 98*
41 (125,7–17; 158,54–159,66) 98*

PAPIAS

Elementarium doctrinae rudimentum
(Venetiis 1496)
"Character"(50b). 30*
"Dubius" (98b) 128*
"Idioma" (150a). 212*

PETRUS HELIAS

Summa super Priscianum (ed. L. Reilly)
(181,39–182,40). 77*
(182,50–51) 77*

PETRUS LOMBARDUS

Collectanea in Epistulas d. Pauli
(PL 191)
Rom. 11 36 (1492D). 154*
(1492D–1493A) 155*
(1493B–C). 155*
(1494C–D) 157*
(1495A). 156*
(1495B). 156*

Digitized by Google

Sententiae in IV libris distinctae
(ed. Grottaferrata 1971)
1 2 4 (64,2–3) 43*

PLATO

Timaeus (ed. J. Burnet; J. H. Waszink)
24c2–3 (16,13–14) 91
28c3–5 (21,11–13) 198
29e1–30a2 (22,18–22) 64
31a3–b3 (23,21–24,4) 27
32c4–5 (25,11–12) 203
34b2 (26,16) 114
41a7–b2 (35,9–13) 27, 92
41a8 (35,10) 50
41c8–d1 (36,9–10) 27, 28*
44c1–4 (35,20–36,3) 114
48e2–49a4 (46,10–19) 29

PLINIUS

Naturalis historia (ed. K. Mayhoff)
1 1 (128,19) 114
2 7 5 (132,14-22) 40, 91

PORPHYRIUS

Isagoge (ed. A. Busse; ed. L. Minio-Paluello – B. G. Dod)
6 11–12 (12,7) 229*
24 (12,17–18) 33

PRISCIANUS

Institutionum grammaticarum libri XVIII
(ed. M. Hertz; H. Keil)
13 50 (53,14–23) 77
17 10 (114,18–20) 77

PROCLUS

De malorum subsistentia
(ed. H. Boese)
2 11 (190,5–192,24) 72
(192,21–23) 208

De providentia et fato
(ed. H. Boese)
7 20 (130,16–17) 203
8 28 (136,1–138,5) 128*
29–30 (138,1–139,7) 129*
31 (139,4–140,6) 111
31 (139,4–140,7) 178
31 (140,6) 63
31 (140,6–9) 129*
31–32 (140,14–4) 178
32 (140,1–5) 44
32 (140,1–7) 111
32 (140,2) 223

De X dubitationibus circa providentiam
(ed. H. Boese)
1 3–4 (4,2–6,16) 110
(4,11–6,5) 215
4 (6,17–8,35) 102
5 (10,17–25) 141
(10,25–30) 162
(10,25–38) 143
2 7 (12,2–22) 109
(14,30–36) 144
8 (14,4–18) 144
(16,24–31) 143
(16,35–40) 145
3 10 (18,6–11) 207
(18,16–17) 207
11 (18,32–34) 108
(18,34–20,6) 211
(20,17–21) 108
12 (20,31–22,11) 108
15–16 (28,35–4) 116
17 (30,7–9) 207
(30,7–18) 117
17–18 (30,19–32,16) 118*
18 (32,1–2) 207
19 (32,1–34,8) 118*
20 (34,8–19) 119*
20 (34,10–19) 171
4 23–24 (38,1–40,9) 119
10 63 (102,7–9) 102
(102,7–104,11) 102
(102,7–104,12) 99
(102,7–104,20) 216
(102,9–10) 102
(102,11–104,12) 102
(104,14–16) 184
64 (104,4–106,6) 102
64–65 (106,7–9) 103
64 (106,9–12) 184
(106,10) 223
65 (106,1–10) 217
(106,11–18) 217
(106,18–108,32) 218

Digitized by Google

Elementatio theologica
(ed. E. R. Dodds; H. Boese)
1 comm. (2,2–14; 3,2–14) 74
1 (2,1; 3,1) 57, 222
2 (2,15; 3,1) 57, 65, 67, 231
3 (4,1; 4,1–2) 231
4 (4,9; 4,1) 57, 194
5 (4,19; 4,1) 57
6 (6,22; 5,1) 35, 45, 194
comm. (6,26–28; 6,6–7) 35
comm. (6,29–30; 6,8–9) 35
7 (8,1–2; 6,1–2). 210
(8,1–2; 6,1–2). 160
comm. (8,23–24; 6,21–7,22) 221
8 (8,29–30; 7,1–2). 57, 82, 194
(8,30; 7,2) 39, 102
comm. (8,31; 7,3) 221
comm. (8,31–9,8; 7,3–16) 39
9 (10,14–16; 7,1–3). 194, 198, 208
comm. (10,17–28; 7,4–8,14) 164
10 (10,29–30; 8,1). 46, 194, 213
comm. (10,31; 8,2) 61
comm. (10,31–12,7; 8,2–10) 164
12 (14,1–2; 9,1). 211
13 (14,24; 10,1). 209
(14,24–25; 10,1–2). 84*, 85, 87, 89
(14,25; 10,1–2). 209
(14,25; 10,2). 39, 55, 57, 130, 209
comm. (16,7–8; 10,15–17). 130
14 (16,9–10; 10,1–2). 179
18 (20,3–4; 12,1–2). 79, 153, 198
19 (20,21–23 (13,1–3) 209
20 (22,1; 13,1) 23
(22,1–3; 13,1–3). 9
21 (24,1–2; 14,1–2). 200, 224
(24,1–3; 14,1–3). 39, 153, 231
(24,1–2; 14,1–2). 150
(24,2–3; 14,2–3). 201, 227
comm. (24,4–21; 14,4–15,21) . . .7, 159
comm. (24,4–33; 14,4–15,31) 228
comm. (24,4–5; 14,4–5) 195
comm. (24,4–7; 14,4–7) 49
22 (26,1–2; 15,1–2). . 33, 60, 67, 116, 127, ...191, 215, 225
23 (26,22–24; 16,1–2). 201, 227, 231
comm. (26,25–26; 16,3–4). 184
comm. (26,25–27; 16,3–5). 188
comm. (26,30–34; 16,8–11). 66
26 (30,10; 18,1). 151
(30,10–11; 18,1–2). 160
27 (30,25–26; 18,1–2). 112, 160
comm. (30,27–32,9; 18,3–15) 156
28 (32,10–11; 19,1). 39, 44, 58, 168
comm. (32,12–34,2; 19,2–24) 153
29 (34,3–4; 19,1–2). 16, 100, 204
comm. (34,5–11; 19,3–20,3) 153
31 (34,28–29; 20,1–2). 7, 183, 227
32 (36,3; 21,1) 7
34 (36,20–22; 21,1–2). 7
36 (38,30–31; 22,1–2). 168, 202
(38,30–32; 22,1–3). 18, 150
37 (40,7–8; 23,1–2). 202
38 (40,17–18; 23,1–2). 170
(40,17–19; 23,1–3). 7
40 (42,8–9; 24,1–3). 194, 198
41 (42,30–31; 25,1–2). 198
47 (46,29; 27,1). 156
52 (50,7; 28,1) 68
56 (54,4–5; 30,1–2). 226
(54,4–6; 30,1–3). 7
57 (54,23–24; 31,1–2). 7
59 (56,28; 32,1). 163
comm. (56,36–37; 32,8–10). 46
comm. (58,1–2; 32,10–11). 46
60 (58,3–5; 32,1–3). 159
61 (58,16–17; 33,1–2). 109, 189
62 (58,22–23; 33,1–2). 159, 187
63 (60,1–3; 34,1–3). 132
comm. (26,25–26; 16,3–4). 120
64 (60,20; 34,1). 35, 224
(60,20–21; 34,1–2). 38
(60,20–22; 34,1–3). 48, 85, 153, 180, 194, 200, 207,
comm. (62,5–6; 35,18–19). 35
65 (62,13–14; 35,1–3). 11, 19, 33, 37, 81, 105, 127, 186, 214
66 (62,24–25; 35,1–2). 157
67 (64,1–2; 36,1). 3, 157
69 (64,24–25; 37,1–2). 157
70 (66,11–12; 37,1–2). 158, 159, 189
71 (66,31–68,8; 38,1–9) 80
72 (68,17–18; 38,1–2). 80
75 (70,28–29; 40,19). . . .65, 120, 188, 225
81 (76,12–13; 43,1–2). 184, 225
82 (76,22; 43,1). 225
93 (84,1–2; 47,1–2). 131
97 (86,8–9; 49,1–2) 7, 69, 89, 149, 199, 231
(86,8–10; 49,1–3). 38, 39, 57, 67, 153, 225
99 (88,20–21; 50,1–2). 60, 125, 162
(88,20–22; 50,1–3). 130

Digitized by Google

(88,20–23; 50,1–4) 69, 84*, 163
100 (90,1–2; 51,1–2) 6, 20, 57,
. . . . 69, 84*, 201, 227
(90,1–3; 51,1–3) 54, 60, 231
101 (90,17–19; 51,1–4) 57
(90,18–19; 51,2–4) 55
102 comm. (92,9–10; 52,9) 76
103 (92,13; 52,1) 57, 79
(92,13–15; 52,1–3) 47
(92,13–16; 52,1–4) 6, 81
105 (94,9–20; 53,3–54,2) 21*
108 (96,9–10; 54,1–2) 132
(96,9–11; 54,1–3) 169
(96,9–12; 54,1–4) 225
109 (96,23–25; 55,1–3) 169
(96,23–28; 55,1–6) 225
110 (98,1–3; 55,1–3) 225
(98,1–5; 55,1–5) 31
(98,4–5; 55,3–5) 169
111 (98,18–19; 56,1–2) 21*
(98,18–19; 56,1–3) 169, 215
(98,18–23; 56,1–7) 200
112 (98,33–34; 56,1) 169
113 (100,5; 57,1) 48, 74,
. . . . 79, 81, 160, 186
(100,10; 57,6) 105, 194
comm. (100,13–15; 57,9–11) 164
comm. (100,10–11; 57,6–7) . . . 65, 211
comm. (100,11–12; 57,7–8) 84*
114 (100,16; 57,1) 35, 80
(100,16–17; 57,1–2) 65, 67,
. . . . 72, 74, 79, 81, 87141, 149,
. . . . 153, 157, 158, 159, 164,
. . . . 198, 206, 210, 213, 223
115 (100,28; 57,1) 151
(100,28; 57,1–2) 87, 89, 112,
. . . . 137, 141, 231
116 (102,13; 58,1) 81, 85, 91, 230
117 (102,28; 59,1) 220
118 (104,5–6; 59,1–2) 109, 210
(104,5–7; 59,1–3) 108
(104,5–7; 59,1–4) 112, 146, 217
(104,6; 59,2) 109
119 (104,16; 59,1) 106, 130, 199, 207
(104,16–17; 59,1–3) 107
(104,16–19; 59,1–4) 112, 213
(104,20; 59,5) 209
comm. (104,20–26; 59,5–9) 158
comm. (104,20–30; 59,5–60,14) . . . 99
120 (104,31–32; 60,1) 199
(104,31–32; 60,1–2) 217, 219
(104,32; 60,1–2) 207
comm. (106,6; 60,10–11) 217
121 (106,10–11; 60,1–2) 116
125 (110,29–31; 63,1–3) 225
(110,29–32; 63,1–4) 169
126 (112,14–15; 63,1–2) 189
127 (112,25; 64,1) 210
(112,25–26; 64,1–2) 170
128 (114,1–3; 64,1–3) 178, 204
(114,2–3; 64,2–3) 183
129 (114,12–13; 65,1) 202, 215
(114,12–15; 65,1–5) 45, 170, 200
(114,13–14; 65,3) 215
133 comm. (118,17–19; 67,10–11) . . . 133
138 (122,7–8; 69,1–2) 171
147 comm. (128,34–130,3; 73,3–6) . . . 16*
comm. (130,2; 73,5) 31*

QUODVULTDEUS

Adversus quinque haereses (ed. R. Braun)
3 4 (265,15–17) 192
5 (265,20–21) 192
5 (265,22–24) 192
6–7 (265,27–30) 192
7 (265,30–31) 192
(265,31–266,33) 192
13 (266,54) 192
18–20 (268,78–84) 192
20 (268,85) 192

ROBERTUS GROSSETESTE

Super Dionysii De divinis nominibus
(ed. D. H. Pouillon)
4 (321,13–19) 190*

SENECA

Epistulae morales (ed. L. D. Reynolds)
41 2 (108,7–9) 193
102 21 (430,2–5) 190

SYMBOLUM

Enchiridion Symbolorum
(ed. H. Denzinger)

Symbolum Quicumque
(75) 68*

Digitized by Google

THEODORICUS DE VRIBERCH

De animatione caeli (ed. L. Sturlese)
8 2 (19,15–18) 27*

De cognitione entium separatorum
(ed. H. Steffan)
56 2 (219,64–68) 173*

De dotibus corporum gloriosorum
(ed. L. Sturlese)
1 2–3 (269,54–72) 176*

De intellectu et intelligibili (ed. B. Mojsisch)
1 1 (137,3–7) 195*
2 1–3 (137,13–24) 195*
3 1 (138,33–37) 195*
4 1 (138,44–46) 229*
5 1 (139,63–74) 196*
6 1 (139,2–140,10) 196*
8 1–2 (141,46–142,67) 196*
9 1 (142,77–80) 196*
10 3 (143,22–28) 195*
2 21 3 (161,62–162,69) 70*
3 8 1–7 (183,3–184,41) 216*
8 1 (183,4) 20*
(183,18–29) 20*
18 1–19 1 (191,38–192,60) 79*
19 2 (192,61–64) 79*

De magis et minus
(ed. R. Imbach – H. Steffan)
17 1 (59,18–21) 229*

De miscibilibus in mixto (ed. W. A. Wallace)
1 1 (30,57–60) 175*
2 (31,61–63) 175*
2–4 (31,64–81) 175*
2 1–3 (31,87–32,106) 175*
8 1 (37,34–43) 121*
8 2 (37,43–45) 121*

De natura contrariorum (ed. R. Imbach)
46 2 (114,35–38) 229*

De origine rerum praedicamentalium
(ed. L. Sturlese)
2 7 (145,20–146,23) 15*
2 7 (146,23–29) 15*
2 27 (150,180) 54*
3 9–11 (160,49–161,77) 228*
3 12 (161,78–83) 229*
3 12 (161,86–99) 229*
4 21 (174,208–210) 187*
433 (178,332–334) 228*

De quiditatibus entium
(ed. J. -D. Cavigioli – R. Imbach)
7 3 (109,38–40) 36*

De subiecto theologiae (ed. L. Sturlese)
3 5–6 (281,69–84) 100*
3 5 (281,70–74) 173*

De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis
(ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
1 1 (303,2–4) 9*
2 1 (304,42–43) 173*
26 1 (324,19–24) 176*
27 1–2 (325,27–42) 176*
3 (325,44–47) 176*
4 (325,48–51) 176*
7 (326,62–64) 177*
8 (326,71–78) 177
(326,73) 176*
9 (326,79–85) 177*
36 8 (339,34–37) 176*

De visione beatifica (ed. B. Mojsisch)
1 1 (15,2–7) 63*
1.1.3 2 (26,5–14) 107*
1.3.3 12 (59,128–130) 129*
4.3.1 2 (111,47–112,55) 181*
4.3.1 4 (112,70) 181*
4.3.2 2–4 (114,3–20) 182*

Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu
(ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
1.1 1 (293,18–19) 139*
1.1 5–8 (294,34–51) 139*
1.1 9–10 (294,52–295,67) 140*
1.2 1–4 (295,69–88) 140*
1.3 3–4 (296,13–24) 140*

THOMAS DE AQUINO

Super librum De causis expositio
(ed. H. D. Saffrey)
19 (105,15–19) 21*
(106,21–24) 21*

Digitized by Google

(107,1–3) 21*
(107,3–11) 21*

Scriptum super libros Sententiarum Petri Lombardi
(ed. P. Mandonnet – F. Moos)
1 7 2 2 3 (185) 177*
8 1 3 (199–200) 36*
31 1 2 (721) 68*
34 3 1 (796) 177*
4 1 1 1 5 (11) 177*

Quaestiones disputatae de veritate
(ed. A. Dondaine)
3 2, sed contra (103,103–105) 75*
5 1, ad.4 (140,219–22) 98*

Sententiae libri De anima (ed. Leon. 1984)
3 1 (207,358–363) 20*

THOMAS DE EBORACO

Sapientiale
(Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437)
1 5 (5vb) 61*, 62*
(6ra) 63*
(6ra–b) 90*
6 (6rb) 91*, 190*
(6va) 191*
(6va–b) 191*
(6vb) 191*
7 (8ra) 114*, 115*
(8ra–b) 115*
(8rb) 115*
10 (10va) 91*, 40*, 41*
(10vb) 41*, 93
14 (14ra–b) 193*
(14rb) 193*
(14va) 194*
16 (17vb) 209*, 210*
32 (37vb) 207*, 211*
(37vb–38ra) 208*
(38ra) 208*
(38rb) 208*
(38va) 201*
(38va–b) 201*
(38vb) 202*
34 (40rb) 200*
35 (40va) 93*, 94*
(40vb) 94*, 95*
36 (41rb) 95*
(41rb–41va) 95*
(41va–b) 96*
(42ra–b) 97*
6 2 (184vb–185ra) 206*, 220*
(185ra) 207, 220*, 221*
(185ra–b) 221*, 222*, 223*
18 (193rb) 211*

THOMAS GALLUS

Paraphrasis super De divinis nominibus
(Dionysiaca)
4 (683,195–684,193) 190*

ULRICUS DE ARGENTINA

De summo bono (II,1–4 ed. A. de Libera;
II,5–6 ed. A. Beccarisi;
III, 1–3, ed. S. Tuzzo;
IV,1–2,7 ed. S. Pieperhoff;
IV,2,8–24 cod. Vat. Lat. 1311;
IV,3 ed. A. Palazzo)
2 2 3 1 (34,7) 125*
(34,8–29) 125*
1–2 (44,6–45,28) 64*
3 2 2 (45,29–37) 65*
5 9 2 (51,13–17) 77*
(51,7–12) 77*
3 (52,23–29) 77*
(52,30–33) 77*
(52,35–37) 77*
(52,38–42) 77*
(52,43–49) 78*
15 1 (97,2–98,31) 77*
16 1 (108,2–10) 42*
(108,10) 42*
(108,10–17) 42*
2 (108,19–109,36) 42*
3 (109,37–48) 43*
4–5 (109,49–110,61) 43*
5 (110,67–72) 45*
8 (112,120–124) 99*
(112,125–135) 99*
11 (114,186–203) 98*
17 1 (121,3–7) 105*
(121,7–8) 105*
18 9 (145,256–261) 43*
(145,258–146,266) 100*
(145,263–146,266) 173*
3 2 3 6 (47,106–120) 68*
4 1 1 8 (10,237–11,246) 27*

Digitized by Google

2 5 2 (94,18–23) 27*
3 (95,54–59) 27*
4–5 (95,64–96,77) 28*
6 (97,103–106) 28*
7 (97,110–122) 28*
11 (99,193–100,198) 31*
17 (103,286–305) 29*
18 (103,306–104,329) 29*
18 (104,332–338) 29*
19 (104,339–348) 30*
22 (106,397–402) 30*
2 14 (88va) 71*
(88rb–va) 70*
3 3 16 (51,367–52,373) 4*
20 (52,374–375) 4*
(52,382–387) 4*
22 (52,395–396) 5*
(52,396–53,399) 5*

Digitized by Google

INDEX RERUM

Ablatio: Deus laudatur per ablationem omnium 135.
Abrahae sinus: quid vel ubi sit 176.
affinis: quod omnis deus est affinis prime bono 114; quod uniale mensurat ea, quibus affluit 117.
affirmatio: quod in divinis affirmatio et negatio concordant 86.
agens intellectus: respice infra ubi Intellectus.
analogia: 14sqq.
anima: animarum et angelorum in deum triplex motus: respice infra ubi Motus; quod animae plus differunt in se quam corpora et minus quam intellectus 9; item quod per animam exprimuntur omnia se ipsa moventia; item de partialis animae diversa significatione et de hic intentae designatione ac eius duplici reductione 10sq.; ponitur animarum distinctio 21; item differentiae earum assignatio 21sq.; item quod omnis animealis seyrae hae quidem intellectuales, hae autem animae solum ibidem 22; quod omne corpus divinum per animam est divinum exdeatam 177sqq.; item quod anima est divina propter intellectum divinum: ibi nota de deificatione animae divinae.

Bonum: quod bonum et unum idem 36; quod bonum et Deus idem; quod bonum est, a quo omnia et ad quod 38sq.; quod bonum est, quod sonat sive vocat aut boat 83sq.; quod bonum comprehendit universaliter omnia 83sq.; quod Deus est bonum in eo, quod huiusmodi. Bonum est principium omnium et finis 84; ponitur bonitatis distinctio et supersubstantialis bonitatis propria ratio 85sqq.; quod omnis deus secundum supersubstantialem bonitatem subsistit 87sq.; ponitur differentia inter prime et primo bonum 105sq.; quod omne divinum essentiam habet bonitatem 121; ponitur bonitatis deorum ostensio 207sq.; item effectus ipsius bonitatis 209; quod bonitas Dei elicitur ex multis; quod omnis deus est unitas bonifica et e converso; quod prime Deus est simpliciter bonum 211; quod alii dii sunt quaedam bonitates 212.

Caligo Dei: de hac 134.
capibile: quomodo incognoscibilia sint aliqualiter capibilia a participantibus 125sqq.
causa essentialis: 187sq.
causa primordialis: respice infra ubi primordialis.
causalis processus: respice infra ubi procedere.
Clavis: Theodorus in Clave physicae allegatur frequentissime.
cogitativa virtus: vel ratio inferior est unus subiecto, sed triplex officio 128.
cognoscere, cognitivum: de cognitione in generali 109sq.; de quadruplici cognitione in speciali 110; de cognitione divinali 111; item 114sqq. ubi participatio; gradus multiplices illarum cognitionum pulcherrimi 127sqq.; item omnis varietas cognitionum animae et officia earum; qualiter dii et separata sint capibilia et cognoscibilia ab inferioribus et qualiter non 130sq.; item de cognitione super mentem et super intellectum, scilicet de caligine ignorantiae 133sqq.; de cognitione, qua dii cognoscunt et qualiter mutabilia immutabiliter 143sqq.; distinguitur cognitio multipliciter et ostenditur qualiter diversimode abstrahunt diversae cognitions 139sq.; item quod divinae cognitionis primum omnibus est sua essentia et non accipit scientiam a rebus, sed est causa rerum 144sq.;

Digitized by Google

cognitionis intellectualis et providentionalis differentiae assignatio 215sq.
colligare: qualiter ordines deorum medietate colligantur et quid sit colligatio ordinum in generali et speciali 210sqq.
comparatio: qualiter dii ad invicem comparantur 157sq.
comprehendere: item ubi elementum 202sq.
conciliatio affirmationis et negationis: in Deo, quae sunt idem re, diversa voce sola 87sq., respice infra.
corpus, corporeum: enumerantur corpora et de corpore divino 173sqq.; respice infra ubi incorporerum; distinguantur et enumerantur corpora tam in naturali providentia quam in voluntaria 177sqq.
custoditivum: custodes hominibus deputati, qui sint 51.

Daemon: de his vide plura 51.
delectatio: 156sq., quod in Trinitate est delectatio.
Deus, divinum: de Dei loco infra ubi locus; quod omnis divinus numerus unialis est 3sqq.; ponitur diversa positio de pluralitate 40sqq.; Dei et deitatis diversa acceptio 41sqq.; quod hoc nomen 'Deus' quantum ad primum significatum suum est nomen providentiae 42; quod a quattuor actibus imponitur hoc nomen 'Deus'; quod hoc nomen 'Deus' quantum ad id, cui imponitur, significat ipsam naturam seu essentiam omnibus eminentissimam; quod hoc nomen 'Deus' attribuitur supremis naturis; qualiter hoc nomen 'Deus' convenit prime bono et hoc incommunicabiliter 42sqq.; ostenditur deos per essentiam esse; quod sunt dii per participationem 44sq.; quod Deus, de quo nunc agitur, non est Deus deorum dominus et per consequens est plurificabilis 45; quod omnis deus est unitas per se perfecta et e converso 47sq; ponitur deorum distinctio 50sq.; nuncupative dii reprobantur 52sq.; quod hic solum intenditur de summis diis, de substantiali, vitali et intellectuali 53sq.; de supersubstantialitate prime seu summi Dei 54sq.; de supersubstantialitate aliorum deorum et supervitalitate et superintellectualitate; quod omnis deus est supersubstantialis 55sq.; ponitur una regula tantum de Deo 59; exponitur dicta regula et applicatur ad propositum 59sqq.; quod omnis deus participabilis est excepto uno 65sq.; describitur Deus deorum 68; exponitur dicta descriptio 68sq.; quod non solum ipse, sed etiam omnis deus inquantum amethectus est principium sine principio utpote ingenitus et imprincipiatus 69; quod quilibet deorum est processus sine variatione et finis sine fine; quod prime Deus est simpliciter principium et finis omnium absolute; quod omnis deus est mensura entium 71sqq.; qualiter res sint in diis in generali 75sq.; qualiter sint in eis in speciali et multiplex modus, quod aliquid dicitur esse in diis 77sq.; de praeexistentia inexistentium ipsis diis; de praeminentia proprietatis ipsorum deorum 79sq.; de plana intelligentia propositi 80sq.; ponitur quintae regulae Trismegisti descriptio cum expositione 119 83sq.; quod quilibet deus est quo nihil melius in sua intentione excogitari potest; quomodo concorditer accipitur affirmatio et negatio circa divinam essentiam 85sqq.; ponitur bonitatis distinctio supersubstantialisque bonitatis propria ratio, secundum quam omnis deus subsistit 87sq.; duplex huius nominis 'Deus' acceptio 90sqq.: quod quidam sunt dii per naturam, quidam per gratiam; subdivisio naturalium deorum 93; quod Deus deorum tradidit diis naturalibus regendum mundum visibilem et invisibilem; nota pulchram auctoritatem Anshelmi de hoc 92sq.; qui dicantur dii per gratiam 93; quomodo omnis deus habet totis providere; quod providentia primitus est in diis 103; divini distinctio 105; ponitur membrorum prosecutio 105sq.; prosequitur specialiter de divino secundum essentiam 106sq.; de ratione producendi omnis divini 108; de potentia ipsorum divinorum 108; de potentia uniali ipsorum divinorum 109; quod potentia deorum est omnium obtentiva 108; de cognitione in generali 109sq.; de quadruplici cognitione in speciali 100; de cognitione divinali 111; ponitur triplex condicio divini per essentiam 114sqq.; quod ex qualibet harum oriuntur aliae; quod omne divi-

Digitized by Google

num providet essentialiter, universaliter et impausabiliter; quod omne divinum et providet secundis et ereptum est ab his, quibus providetur 116sq.; de cognitione deorum in generali 139sqq.; enumerantur cognitiones et determinatur cognitio deorum 139sq.; item determinatae cognitionis quadruplex condicio 141sq.; quod omnis deus cognoscit partibilia impartibiliter, temporalia intemporaliter, transmutabilia intrasmutabiliter, contingentia necessarie 143sqq.; item quod cognoscunt omnia unialiter 145; ponuntur quaedam proprietates lucis in generalis 147; ostenditur eas inveniri in natura divinali 148; quod sicut prime Deus habet naturam lucis ita, quod est lux fontana omnium, ita quilibet deus se habet proportionaliter respectu sui ordinis 149; de causali deorum processu et derivationis plurificatione et de propriae hypostaseos conservatione 149sqq.; quod omnis deus a quocumque inceperit ordine etc. 151sq.; ponitur et exponitur regula Trismegisti: Deus est, ex quo est, quidquid est, non partitione, per quem est, in quo est, cum commento 154sqq.; expositio huius verbi: Ex quo omnia etc.; quod deus ibi acceptus non implicat prime Deum 157; de toto, totali et totalitate in generali 157; de comparatione deorum ad invicem in dictis condicionibus in speciali 157sq.; quod omni deus totalior, qui uni propinquior; quod omnis deus, licet sit totus et totalitas absolute considerata, tamen primus est totalissimus et prime uni propinquissimus, alii vero minus totales 158sq.; de simplicitate et eius multiplicitate et maxime simplicitatis primitate 161sqq.; quod omne divinum est simplex, sed prime Deus est simpliciter simplex 162; quod omne divinum est prime simplex et sic sufficientissimum et optimum 163sq.; quid sit in diis participatio activa et passiva 166sq.; quid sit propinquare diis vel removeri 167sq.; quod omnis deus a propinquioribus participatus immediate 168; quod diis praecedunt omnia quaecumque se participant; deorum participationis duplex modus et condicio, et hoc ut sumitur declaratio 168sqq.; quod omnis deus a remotioribus participatus participat per media vel plura vel pauciora 170; enumerantur corpora in generali 173sqq.; agitur de corpore divino in speciali 177sqq.; quod talis deiformitas sibi inexistit ex natura animeali 179sq.; quid sit deificatio et unde fiat 177; ponitur homo deificatus pro exemplo; secundum quid intelligantur divina; quomodo homo efficitur deus; nota pulchram auctoritatem Bernardi et quomodo deus erit omnia in omnibus 179; item omnis causa convertitur in deum et quomodo applicantur dicta de microcosmo ad macrocosmum 179; enumerantur animae 173; ponitur condicio divinarum animarum et declaratur ipsarum deificatio 180sq.; enumerantur intellectus et ponitur divinorum intellectuum condicio 182; quod intellectus fit divinus ex participatione divinae unitatis 182sqq.; quod unum est ex se Deus, intellectus divinissimus, anima divina, corpus deiforme; ponitur ordinis divini distinctio 186; divini ordinis per participationem propria condicio 187; quod omnis ordo divinus per participationem distinguitur per prima, media et ultima 187; quod omnis divini ordinis prima magis exempta sunt etc. 189; quod nulla operationum passivarum pertinet ad deos 195; qualiter omnes dii recipiant essentias suas a prime Deo; quod omnis deus habet in se virtutem activi principi et quae sit operatio propria cuiuslibet dii et prime Dei et primo dei; quod sicut in intellectibus, ita in divinalibus est interior respectiva transfusio 196sq.; quod nihil digne dicitur de prime Deo; quod in prime deo est duplex operatio: interior, scilicet respectiva, et exterior causalis, ita est in quolibet deo proportionaliter; de Trinitate personarum in prime Deo et tribus respectivis in aliis 196sq.; quod omnis deus est actus se ipso et in se ipso per essentiam 197sq.; quod interior emanatio praecedit ordine naturae exteriorem; quid vocetur ordo deorum et quod accipitur dupliciter 200; de ipsorum ordinum a suis principiis originatione 200sq.; de eorum in sua principia reductione 201; de ordinum deorum colligatione in generali 201sq.; quod ipsa colligatio sit per medietates in speciali 202sq.; quod omnes deorum ordines medietate colliguntur 201sq.; ostenditur omnis dei existentia 209sq.; ostenditur omnis dei inquantum est unitas in productis 206sq.; bonitatis deorum ostensio et quod elicitur ex multis 207sq.; effectus ipsius bonitatis propria ratio 209; quod quilibet deus

Digitized by Google

est principium alicuius universitatis sive totalis sive partialis 207sq.; quod bonitatis dicitur de diis dupliciter, scilicet per negationem et relationem 208; quod effectus bonitatis est unificatio 209; quod omnis deus bonitas est unifica et unitas bonifica 206sqq.; ostenditur existentia deorum in generali 209sq.; item cuiuslibet eorum in speciali 210; ponitur differentia ipsorum deorum ad omnia existentia in universo totali 210; de simpliciter unius prime Dei 211; de simpliciter boni ostensione 211sq.; quomodo omnes dii differant a prime Deo 212; quod summus Deus in infinitum supereminet omnibus diis 212; de quibusdam proprietatibus intellectus in generali 214; de intellectu divino in speciali 214sq.; de eius diversa consideratione in universo totali 215; ponitur cognitionis intellectualis et providentionalis differentiae assignatio 215sq.; istarum cognitionum distinctio 216; quod omnis divinus intellectus intelligit ut intellectus, providet autem ut deus 214sqq.; ibi nota tunc intentionem elementi 217; de unitate in generali 220sqq.; de unitate divina in speciali 223; quod divina unitas est deus per essentiam; quae sit divina unitas in universo totali 224; de unitatis divinae ab uno genere entium participatione 225sq.; de mediata et immediata participatione 225; de distinctarum et determinatarum unitatum a determinatis immediata participatione 225; de edeificati propria ratione 226; de passiva extensione 226sq.; quod omne edeificatum ad unam extenditur unitatem 227; quod quot sunt participatae unitates, tot sunt participantium entium genera 229; de hoc quod homines invenerunt artem faciendi deos 52sq.
donum: respice ubi datio 154sqq.
dubium: dicitur quasi duvium 128.

Edeificatum: respice infra ubi participare 227sq.
elementa: de elementis catholicis et aliis usitatis invisibilibus 173; de conexione istorum et qualitatibus eorum 202sq.
emanatio: 196sq.; respice Deus.
emicare: 147sq.; item ubi lux respice infra.
ens: 125sqq.
ex: expositio huius verbi: Ex quo omnia etc. 155.
exemptio: de maioris et minoris exemptionis propria ratione 187sq.; de primorum intra ordinem ad proxime subsequentia in exemptione comparatione 188; quod omnis divini ordinis prima maiori modo exempta sunt etc. 188.
extrema ordinis 202sq.
extrema entium: 5sq. in participare.

Facere: quod homines invenerunt artem faciendi deos et de diis factitiis 52sq.
finitas: Deus est finis sine fine 68.
firmamentum: quid sit 174.
flos intellectus: est unum animae 178.
fons, fontale: de fonte luminis sive radio fontano 149; quod omnis deus est sicut fons luminis.

Genitor, genitum: 68sq.
genus: generis diversa acceptio et generis hic intenti propria ratio 227sqq.; quod quot sunt participatae unitates, tot sunt participantium entium genera 229sq.

Habitudo: condicio eius, quod habet per se habitudinem ad aliquid; habitudo est appositio ad esse 121sqq.
Hermes: Latine dicitur Mercurius Logostileos, id est verbum perfectum 192; regulae Hermetis exponuntur XI (58), VII (68), V (83), XXII (154), XXI (137), XVI (133), XXIII (135); quare Hermes dicatur Trismegistus, respice infra Trismegistus.

Digitized by Google

Ideae: 27, 75sqq.
idolum: vide de diis superstitiosis et factitiis 40sq. et 52sq.
ignorantia: quae est melior omni cognitione 135.
ignotum: quod primum est simpliciter ignotum 133sqq.
imago: quod sol est obscura imago Dei 148; quod Filius est imago Dei 156.
immediatum: de mediata et immediata participatione 168sq., 225sq.
inesse in diis: qualiter aliqua dicantur esse in diis multis modis 75sq.
infernus: 177.
intellectus, intellectuale, intellectivum, intelligere, intellectio: de participatione partialis intellectus 10; de seyrae intellectualis significatione 19; de constituentium intellectualem seyram enumeratione 19sq.; quod omnis intellectualis seyrae hi quidem divini suscipientes deorum posthabitiones, hi autem intellectuales solum 21; quod omnis deus est superintellectus 50sqq.; quod Deus non est bonus secundum habitum intellectus 83sqq.; quod unum animae est flos intellectus 178; qualiter prime unum adest corpori humano mediantibus uno, intellectu et anima divina; quod animae deificantur per divinos intellectus 179sqq.; enumerantur intellectus 182; agitur de divinorum intellectuum condicione 182; quod omnis intellectus divinus est divinus secundum participationem divinae unitatis 183sqq.; qualiter intellectus est divinissimus; agitur de quibusdam proprietatibus intellectus in generali 214; item de divino intellectu in speciali 214sq.; quod omnis divinus intellectus intelligit quidem ut intellectu, providet autem ut deus 217sqq.

Lar: quid sit 51 et larva.
locus: item de illis tenebrae 134sqq.
Logostileos: id est verbum perfectum 192.
lumen: quod omnia bona descendunt a patre luminum 155; quod lumina dicuntur omnia dona, quae ex ingenito lumine per genitum lumen descendunt et per procedens etc.
lux: ponuntur quaedam condiciones lucis in generali 147; quod tales inveniuntur in natura divinali 148sq.

Macrocosmus: id est maior mundus 179.
mania: de mania divina 111, 178.
mansio: quod licet Deus procedat ad omnia, tamen manet in se ipso inegressibiliter, et exempla Dionysii de vocare etc. 150sqq.
medietas: qualiter deorum ordines mediate colligantur 202sq.
medium: 4sq.; item participare et 166sqq. et 225sqq.
mensura: agitur de mensura in generali 70; quod est duplex mensura in speciali 70sq.; quod omnis deus est mensura entium 71sq.; quid sit mensura in discretis et continuis; quod mensura debet esse notissima; quod in quolibet genere est unum, primum, minimum et simplicissimum et indivisibile, quod est mensura aliorum 71; quid requiratur ad hoc, quod res habeat eandem mensuram 71sq.; quid sit modus mensurandi 72.
mixtio: 121.
monas: in participare 6; item ubi unitas.
multiplicare: multiplicatur deus ex uno inegressibiliter 151.

Naturalis providentia: respice infra ubi providentia, item in 100.
negatio: quod negatio et affirmatio in Deo sola voce differunt et non re 87sq.
nihil: nomen Dei est nihil 135sq., 177sqq.; quod Deus omnia in omnibus et in nullo nihil secundum Dionysium 176.
nomen, nominare: qualiter deus nominabilis est et qualiter non et quod eius nomen est nihil vel nihilum 133sqq.
numen: de numine, quod quidam credunt infundi in statuis 52.

Digitized by Google

numerus; quod numerus et multitudo essentialiter ordinata accipiuntur proprie 35; quid sit numerus secundum arithmeticum 35; quis numerus ibi intendatur; quod omnis divinus numerus unialis est 38sq.

Occultare, occultum: item 111.
omne: quod Deus erit omnia in omnibus 176.
omotages: id est coordinatum 7sq.
opinio: de hac 137sq.
ordo: de partialis in unoquoque ordine diversa acceptione 3; de partialis ibi intenti designatione; quid sit partiale cuiuslibet ordinis 4; quod tale partiale potest dupliciter participare monade etc. 6; quod est duplex ordo, originalis et causalis 25sq.; quod prius est duplex, scilicet distinctorum personaliter vel non; nota ibi de distinctorum personaliter multiplici condicione; quae sint omnis ordinis causalis prima et quomodo habeant forma eorum, quae ante ipsa 31; quod omnis deus a quocumque inceperit ordine emicare etc. 147sq.; ordo divinus distinguitur 186; ordinis divini secundum participationem propria condicio; plura nota de radicibus primi ordinis et aliorum 187; quae sint omni ordinis divini prima et de exemptione eorum 187sq.; quod omnis divinus ordo distinguatur per tria, scilicet prima, media et ultima 187; de primorum intra ordinem ad proxime subsequentia in exemptione et comparatione; quod omnis ordinis prima aliorum modo exempta sunt quam etc.; de ordine deorum duplici acceptione 200; de ipsorum ordinum a suius principiis originatione; de eorum in sua principia reductione 201; de ordinum colligatione in generali 201sq.; de eorum colligatione in speciali per medietates 202sq.; quod omnes ordines colligantur mediate 204.

Participans, participare, participatum, participatio: quod in totali rerum universitate extremum inferius participat mediante extremo superiori, scilicet per triplex medium 5; quod eodem modo est in partialibus universitatibus; quomodo quodlibet partiale cuiuscumque intentionis participare potest monade superioris proxime ordinis 6; agitur de participatione partialium intellectuum 10; item de participatione partialium animarum 10sq.; item de participatione partialium naturarum 11sq.; quod in qualibet seyra prima possunt participare locatis in superposita proxime seyra, aliae vero non possunt 15sq.; agitur de participatione et eius ad assumptionem, permansionem et processionem differentia in generali 63sq.; item de diversa participatione in speciali 64sq.; quod omnis deus participabilis est excepto uno; ponitur participantium distinctio 132; participationis notificatio 132; quod indicibilia et incognoscibilia a participantibus capiuntur 132; agitur de participationis passivae condicione 166sq.; participationis deorum duplex modus et condicio 167sq.; participationis hic intentae declaratio 170; quod omnis deus a propinquioribus quidem participatus immediate participatur, a remotioribus autem per media vel plura vel pauciora 166sqq.; quod omnis intellectus est divinus per participationem divinae unitatis 182sq.; quod participationes per cognata et similia perficiuntur 183sq.; quod imparticipabilis substantia participat primo supersubstantiales unitates 177sq.; quod deorum proprietates pertingunt usque ad extrema participantium; agitur de diversa participatione in generali 200sqq.; item de mediata et immediata participatione in speciali 225; de distinctarum et terminatarum unitatum a determinatis entibus immediata participatione in universo totali 225sq.; de edeificati propria ratione 226; de passiva extensione 226; de omnis edeificati in unam unitatem reductione 227; quod quot sunt participatae unitates, tot sunt participantium entium genera 229sq.
pater: quod omne datum descendit a Patre luminum 155.
perfectum: perfectorum tres gradus et de perfectis et superperfectis et quod li 'Deus' convertitur cum unitate per se perfecta 47sq.
persona, personaliter: quod duplex est ordo originalis, scilicet distinctorum personaliter vel

Digitized by Google

non 26; nota ibi de distinctorum personaliter multiplici condicione 25sq.; personarum Trinitas, respice infra Trinitas 154sqq.
plurificatio: quod omnis deus plurificat suas derivationes 149sq.
posterius et prius: respice ubi ordo; item infra ubi prius.
primarium, primum: quod prima cuiuslibet ordinis maiori modo exempta sunt 187sq.; qualiter prima omnis ordinis habent formam eorum, quae ante ipsa 31
primordialis causa: aquae significant primordiales causae 156sq.
principium: quod Deus est principium sine principio etc. secundum aliam regulam Trismegisti 68.
procedens, procedere, processio, processus: quod Deus est processus sine variatione secundum Hermetis tertiam regulam 68.
proprietas: proprietates unius, proprietates unitatis 220sqq.; de proprietate deorum 79sq.
providentia, providere: quod quidam negaverunt providentiam esse 94; ostenditur multipliciter providentiam esse 95sqq.; quod omnis deus in sua existentia habet totum providere 101; quod providentia primitus est in diis 103; quid sit providentia 98sq.; quod providentia est duplex, scilicet naturalis et voluntaria 100; quid sit ratio providendi 102; quomodo providere conveniat pluribus 102; de duplici providentia 100; quod est prime providens 114sqq.; quod omne divinum est primum providens in sua universitate; quod est impausabiliter providens et universaliter; quae sit condicio provisorum; quod omne divinum providet essentialiter, universaliter et impausabiliter seu incessabiliter; provisorum diversificatio 117; actus providendi difformis participatio 118; actus providendi ad omnia aeternalis extensio 119; actus providendi primitus providentium condicio 120; quod pervenit ad omnia intentioni providentis subiecta 120; quod prime providens est exemptum a providentibus 102sq.; quid sit immiscibilitas et inabitudinalitas divinorum 121; quod providentia et unialis excellentia compatiuntur se 121; quod excellentia non submittitur nec providentia exterminatur 122; cognitionis intellectualis et providentionalis differentia 215sq.; item distinctio intelligendi et providendi 216; quod omnis intellectus divinus providet ut deus 217.
proximum: 4sq.

Qualitas: 203; quod corpora sensibilia non fiunt ex coitu substantialium elementorum, sed ex qualitatibus sibi proportionaliter copulatis 174.

Radix: de radicibus primordialium et aliorum 187.
ratio, rationale, ratiocinativum: de ratione particulari et universali cum gradibus et officiis eius 127sq.; item ubi cognitio.
respectus, respectivum: quod sicut in intellectibus, ita in divinalibus est interior respectiva transfusio 196sq.; quod in prime Deo est duplex operatio, interior scilicet respectiva et exterior causalis et ita in quolibet deo proportionaliter.

Sapientia: de sapientia divina, quod est habitus, in quo colliguntur omnia principia creatoris 75.
semen: 150.
sensus, sensitivum: de sensitiva cognitione 127sq.
seyra: de seyra in generali 13; de duplici condicione seyrae in speciali 13sq.; de seyra intellectuali et contentis in ipsa 19.
simpliciter: quod prime Deus est simpliciter bonum et simpliciter unum 211sq.
societas elementorum: 203.
sol: item condiciones solis et comparatio eius ad Deum secundum Dionysium 147sq.; item quod sol est imago obscura Dei 148.
spiritus: 155sq.

Digitized by Google

spissum: non coniungitur subtili nisi per medium 202.
substantia: quod ratio entis primo invenitur in substantia 54.
substare: ubi substantia.
super: quod omnis deus est supersubstantialis, supervitalis, superintellectus 50sqq.

Tempus: quod omnis deus cognoscit temporaliter et intemporaliter 142sq.
tenebrae: de tenebris, quae sunt latibulum Dei 54; item 135.
theoseos: id est deificatio 179.
totum totalitas: quod partiale est totum in parte 4; quid sit propria totalitas 3; quomodo partiale per ipsam participat superiori monade 6; quid sit totus intellectus, tota anima et tota natura, et quomodo per talia fiat participatio monadum 11; de toto, totali et totalitate in generali 157; de comparatione deorum ad invicem in dictis condicionibus 157sq.; quod omnis deus totalior est, qui uni est propinquior.
Trinitas: 191sqq. ubi Deus; item ubi Persona.
Trismegistus: expositio regularum eius: respice in Hermes.

Uniale, unialiter: proprietas divinorum est unialis et ideo omnia sunt in eis unialiter 75sqq.; respice ubi unitas.
unitiva discretio et discretio unitiva, unitio discreta: quomodo in ordine originali est unitio et discretio ostenditur ex Dionysio 25sq.

Vacuum: processus causalis minus relinquit vacuum quam corporum situs 31.
Verbum: quod primordiales causae in Verbo sunt unum et simplex, sed in effectibus partiuntur 150.
vespertina: cognitio et matutina in angelis 144.
virtus: 150; respice semen.

Digitized by Google

INDEX NOMINUM

Abraham 176
Aesculapius 51
Aethicus 194
Albertus 76
Alfredus Anglicus 175
Algazel 200
Alii 20, 40
Aliqui: vide Quidam
Ambrosius 203
Anselmus 78
Anselmus (*id est* Guillelmus de Alvernia) 92, 93
Apuleius 45, 50, 51, 52, 95
Archytas Tarentinus 229
Aristoteles 15, 29, 36, 37, 40, 62, 63, 70, 75, 76, 79, 94, 99, 121, 130, 144, 175, 181, 195, 201, 202, 204, 206, 220, 221, 222, 227, 228
Asclepius 52
Auctor (*id est* Proclus) 3, 13, 19, 25, 33, 39, 40, 44, 50, 51, 59, 72, 75, 82, 83, 89, 90, 94, 100, 102, 105, 108–111, 116, 117, 119, 125, 139, 141, 143–145, 147, 154, 161–163, 166, 171, 173, 183, 184, 186, 190, 200, 203, 206–208, 211, 214–220, 223
Augustinus 41, 63, 72, 73, 76, 90, 97, 100, 154, 177, 191–193, 201, 211, 221
Averroes 20, 37, 40, 184, 185, 211
Avencebrol 35, 202, 203, 222, 223
Avicebron: vide Avencebrol
Avicenna 33, 64, 65, 200, 201, 211

Bernardus 179
Boethius 34, 41, 42, 64, 93, 96, 98, 115, 203, 207, 220, 221, 226, 227

Calcidius 114
Cherubin 15
Cicero 41, 61, 62, 75, 90, 91, 95–97, 114, 115, 194
Clemens 167, 224
Cleanthes 90
Commentator: vide Maximus

Dionysius 14, 15, 21, 25, 26, 34, 37, 39, 41–44, 46, 54, 55, 59, 60, 63–65, 66, 69, 72, 79, 80, 85, 86, 99, 100, 101, 105, 106, 120, 122, 131, 133–136, 142, 147–149, 151, 167, 170, 171, 176–178, 190, 204, 208, 209, 222, 224, 226

Epicurus 94
Eustratius 206
Expositores Dionysii 190

Gilbertus Porretanus 30
Graeci 22, 41, 174
Gregorius Nyssenus 180

Hermes Trismegistus 40, 50, 52, 59, 68, 83, 91, 115, 133, 135, 137, 154, 155, 192, 193, 201
Hieronymus 194
Homerus 203

Indocti 61
Ioannes Damascenus 35, 42, 62, 97, 98
Iudaei 95

Macrobius 203
Maimonides: vide Moses Maimonides
Mauri 94
Maximus 14, 41
Moses 95
Moses Maimonides 94, 95, 96

Patriarchi 176
Philosophi 45, 59, 61, 96, 167, 174, 175, 191
Plato 27, 29, 30, 36, 37, 40, 50, 63, 64, 91, 92, 111, 114, 118, 178, 180, 192, 198, 203, 227, 228, 229
Platonici 34, 44, 191
Plinius 40, 91, 114
Plotinus 97
Poetae 45
Porphyrius 33, 193, 221
Priscianus 77
Proclus 94, 178

Digitized by Google

Pythagoras 5
Pythagorici 206

Quidam 20, 23, 34, 40, 45, 126, 135, 136, 175, 176, 210, 224

Sapientes divini 167
Sapientes mundi 61, 190
Seneca 190, 193
Sibylla 154, 192, 194

Theodorus 63, 64, 93, 98–100, 107, 136, 150, 155–157, 167, 173, 175, 177, 178, 224
Theologi 111, 178
Tullius: vide Cicero

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stanford University Libraries
3 6105 217 831 648

DATE DUE

GAYLORD 234 PRINTED IN U.S.A.

Digitized by Google

STANFORD LIBRARIES

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google books

https://books.google.com

BERTHOLD VON MOOSBURG

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

136–159

Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Begründet von Kurt Flasch und Loris Sturlese.
Herausgegeben von Loris Sturlese unter Mitwirkung von
Ruedi Imbach und Burkhard Mojsisch

Band VI,6

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

BERTHOLD VON MOOSBURG

Expositio super Elementationem theologicam Procli

Propositiones 136 – 159

Herausgegeben von

Fiorella Retucci

Mit einer Einleitung von

Loris Sturlese

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar
ISBN 978-3-7873-1755-4

© Felix Meiner Verlag 2007. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Satz: Centro per l'edizione di testi filosofici medievali e rinascimentali, Università degli studi di Lecce. Druck: Strauss, Mörlenbach. Buchbinderische Verarbeitung: Litges & Dopf, Heppenheim. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

Digitized by Google

INHALT

Einleitung, von Loris Sturlese IX
Prolegomena, von Fiorella Retucci XVII
I. Handschriftliche Überlieferung XVII
II. Handschriftenverhältnis.. XVII
III. Technische Erläuterungen XVII
1. Zum Text.. XVII
2. Zum Quellenapparat XVIII
3. Zum Variantenapparat.. XVIII
4. Zum Index rerum.. XVIII
IV. Kolumnenanfänge der Handschriften XIX
V. Siglen und Abkürzungen.. XXII
"Magister Thomas Anglicus minor": Eine neue Quelle der *Expositio super Elementationem theologicam Procli* Bertholds von Moosburg – das ungedruckte *Sapientiale* des Franziskaners Thomas von York XXIII
Literaturverzeichnis XL

BERTHOLDI DE MOSBURCH
EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM
THEOLOGICAM PROCLI

Propositio 136 Omnis deus totalior existens propinquius primo ordinatus a totaliori entium genere participatur, particularior autem a particulariori; et ut ens ad ens, sic unitas ad unitatem 3
Commentum 13

Propositio 137 Omnis unitas simul constituit uni participans ipsa 15
Commentum 22

Propositio 138 Omnium participantium divina proprietate et deificatorum primum et supremum est ens 24
Commentum 30

Propositio 139 Omnia participantia divinis unitatibus incipientia ab ente in corporalem naturam terminantur 33
Commentum 37

Digitized by Google

Propositio 140 Omnes deorum potentiae desursum incohantes et per proprias medietates procedentes deveniunt usque ad loca circa terram ... 38
Commentum ... 43

Propositio 141 Omnis providentia deorum haec quidem est exempta ab his, quibus providetur, haec autem coordinata ... 45
Commentum ... 51

Propositio 142 Omnibus quidem dii assunt eodem modo, non autem omnia eodem modo diis assunt, sed singula secundum ipsorum ordinem et potentiam transumunt illorum praesentiam, haec quidem uniformiter, haec autem multiplicatim, et haec quidem perpetuo, haec autem secundum tempus, et haec quidem incorporee, haec autem corporaliter ... 52
Commentum ... 58

Propositio 143 Omnia deteriora praesentia deorum subsistunt. Et si idoneum sit participans, omne quidem, quod alienum a divino lumine fit, illustratur autem omne subito a diis ... 60
Commentum ... 74

Propositio 144 Omnia entia et omnes entium dispositiones intantum processerunt inquantum et deorum ordinationes ... 75
Commentum ... 80

Propositio 145 Omnis divini ordinis proprietas per omnia secunda pertingit et dat se ipsam omnibus demissioribus generationem ... 82
Commentum ... 87

Propositio 146 Omnium divinorum processuum fines ad sua assimilantur principia, circulum sine principio et sine fine salvantes per conversionem ad principia ... 90
Commentum ... 99

Propositio 147 Omnium divinorum ornatuum summa ultimis assimilantur suprapositorum ... 100
Commentum ... 103

Propositio 148 Omnis divinus ordo sibi ipsi counitus est tripliciter: a summitate sui ipsius et a medietate et a fine ... 105
Commentum ... 110

Digitized by Google

Propositio 149 Omnis multitudo divinarum unitatum finita est secundum numerum 111
Commentum 117

Propositio 150 Omne procedens in divinis ordinibus omnes producentis potentias suscipere non est natum neque universaliter secunda eorum, quae ante ipsa, sed habent illa quasdam ab inferioribus exemptas et incomprehensibiles his, quae post ipsa 119
Commentum 130

Propositio 151 Omne paternale in diis praeoperosum est et in boni ordine praestans secundum omnes divinas dispositiones ... 132
Commentum 138

Propositio 152 Omne generativum deorum secundum infinitatem divinae potentiae procedit multiplicans se ipsum et per omnia tendens et indeficientiam in secundorum processibus differenter ostendens. 140
Commentum 146

Propositio 153 Omne perfectivum in diis divinae perfectionis est causa ... 148
Commentum 155

Propositio 154 Omne quod custoditivum in diis unumquodque in proprio ordine conservat a secundis uniformiter exemptum et primis illocatum 158
Commentum 162

Propositio 155 Omnis zoegena, id est ad alia fecundum, in divinis generibus causa generativa est, non omnis autem fecundus ordo zoegenus est 163
Commentum 168

Propositio 156 Omnis quidem puritatis causa in custoditivo continetur ordine, non autem e converso omne custoditivum purificativo ordini idem. 169
Commentum 174

Propositio 157 Omnis quidem paternalis causa ipsius esse omnibus est largitiva et existentias entium instituit; omne autem, quod conditivum, specificationem compositorum praestat et ordini et divisioni ipsorum secundum numerum et est eiusdem paternali coelementationis in particularioribus generibus. 177

Digitized by Google

Commentum 182

Propositio 158 Omnis reducens causa in diis et a purgativa differt et a conversivis generibus 184
Commentum 187

Propositio 159 Omnis ordo deorum ex primis est principiis, fine et infinitate, sed hic quidem ad finis causas magis, hic autem ad infinitatis 189
Commentum 199

Index auctoritatum 201
Index rerum 217
Index nominum 223

Digitized by Google

EINLEITUNG

Ein Viertel der 211 Lehrsätze (*propositiones*), aus denen die *Elementatio theologica* des Proklos besteht, ist ausdrücklich der Lehre der Götter (θεοί) gewidmet. Proklos entwickelt sie von prop. 113 bis 165 seines Buches, d. h. wesentlich – wenn auch nicht ausschließlich – in dem Textteil, der im vorliegenden Band den Gegenstand der Auslegung Bertholds von Moosburg bildet (prop. 136–159).

Im Hintergrund von Proklos' Forschungen stand der Komplex der traditionellen griechischen Mythologie, aber er führte seine Analyse unter rigoroser Anwendung der rationalen deduktiven Methode durch. Diese Mischung von obsoleter Tradition und konsequentem Philosophieren hat die moderne Forschung fasziniert und zugleich befremdet. Ein großer Proklos-Kenner wie E. R. Dodds hob die Originalität dieses philosophischen Versuchs hervor: "The doctrine of divine henads is the most striking of the modifications introduced by later Neoplatonism into the Plotinian world-scheme",[1] "... an attempt to bridge the yawning gulf which Plotinus had left between the One and reality".[2] Zugleich erschien ihm Proklos' Entscheidung, seine Spekulation unter die Überschrift der heidnischen "Götter" zu stellen, eine seltsame Form obsoleten Aberglaubens: "... the theological side of the doctrine... is certainly a singular example of the survival of an obsolete creed in mummy form".[3]

Im Mittelalter war die Situation nicht wesentlich anders. Man sah sofort die problematische Seite dieser sonderbaren "Götter"-Lehre, man erkannte jedoch auch das außergewöhnlich starke philosophische Potential der Proklischen Thesen. Einer der ersten Leser der *Elementatio theologica*, Thomas von Aquin, deutete die "Götter" als Figuren der Platonischen Philosophie:[4]... *sciendum est quod Plato posuit universales rerum formas separatas per se subsistentes. Et, quia huiusmodi formae universales universalem quamdam causalitatem, secundum ipsum, habent supra particularia entia quae ipsas participant, ideo omnes huiusmodi formas sic subsistentes 'deos' vocabat; nam hoc nomen 'deus' universalem quamdam providentiam et causalitatem importat... ultimum autem quod ab omnibus participatur et ipsum nihil aliud participat, est ipsum unum et bonum separatum, quod dicebat 'summum deum' et 'primam omnium causam'... Et, quia huiusmodi formae quas 'deos' dicebat sunt secundum se intelligibiles, intellectus autem fit actu intelligens per speciem intelligibilem, sub ordi-*

[1]) E. R. Dodds, Kommentar zu Proclus, The Elements of Theology, 2. Aufl., Oxford 1963, S. 257.

[2]) a. a. O., S. 259.

[3]) ebd.

[4]) Sancti Thomae de Aquino Super Librum de causis expositio, éd. H. D. Saffrey, Fribourg-Louvain 1954 (=Textus Philosophici Friburgenses 4/5), S. 18f.

Digitized by Google

ne deorum, id est praedictarum formarum, posuerunt ordinem intellectuum qui participant formas praedictas ad hoc quod sint intelligentes... sub ordine intellectuum ponebant tertium ordinem animarum... quartus ordo rerum est ordo corporum...

Thomas hat keine Angst vor einer Wiederkehr der Götter aus dem Olymp: Er bemerkt ruhig, daß die Bezeichnung "dii" vor allem auf den vorseherischen und kausalen Aspekt (*universalem quamdam providentiam et causalitatem*) der Platonischen Formen hindeutet, und blockiert eine mögliche polytheistische Interpretation mit Rekurs auf die Autorität des Dionysius pseudo-Areopagita:[5] *Hanc autem positionem corrigit Dionysius quantum ad hoc quod ponebant ordinatim diversas formas separatas quas 'deos' dicebant, ut scilicet aliud esset per se bonitas et aliud per se esse et aliud per se vita et sic de aliis. Oportet enim dicere quod omnia ista sunt essentialiter ipsa prima omnium causa a qua res participant omnes huiusmodi perfectiones, et sic non ponemus multos deos sed unum.*

Wichtig ist an dieser Stelle die fast hellseherisch angedeutete Verbindung Dionysius – Proklos (wobei der erste den zweiten zu "verbessern" scheint – *corrigit* !), welche die Bedingungen einer möglichen christlichen Lektüre des griechischen Platonismus vorbestimmt, aber auch der zusätzliche Hinweis auf die dionysische Lehre der Vollkommenheiten. Dieser Hinweis erlaubt uns zu sagen, daß Thomas die Götter des Proklos mit den Vollkommenheiten identifiziert, von denen in *De divinis nominibus* c. 5 und 11 die Rede ist:[6] *per se bonitas... per se esse... per se vita.* Daher der Schluß: Die Bezeichnung "dii" weist auf die Gründe der in der Welt partizipiierten Vollkommenheiten hin, insofern sie Gott selbst sind. So Thomas im Kommentar zu *De divinis nominibus*:[7] *Cum ergo dicitur per se vita, secundum sententiam Dionysii, dupliciter intelligi potest: uno modo, secundum quod per se importat discretionem vel separationem realem et sic per se vita est ipse Deus. Alio modo, secundum quod importat discretionem vel separationem solum secundum rationem et sic per se vita est quae inest viventibus, quae non distinguitur secundum rem, sed secundum rationem tantum a viventibus. Et eadem ratio est de per se sapientia et sic de aliis...*

Diese Interpretation hatte Thomas bei der Vorlesung Alberts des Großen in Köln hören können:[8] *Per-se-vitam [Dionysius] dicit id quod est primum principium vitae non praesupposito aliquo alio. Sic solus deus dicitur per-se-vita et per-se-ens, et sic de aliis, et hoc modo accipiendum est per totum istum librum.*

Die "theologische" Seite der Lehre des Proklos hat vor Berthold von Moosburg vielleicht nur Heinrich Bate gründlich reflektiert.[9] Bates Überlegungen blieben

5) a. a. O., S. 20.

6) Dionysius ps.-Areopagita, De divinis nominibus, c. 5, 5, ed. B. R. Suchla, Berlin-New York 1990 (Corpus Dionysiacum I = Patristische Texte und Studien 33), S. 184, 8-16.

7) S. Thomae Aquinatis In librum beati Dionysii De divinis nominibus expositio, ed. C. Pera, Taurini-Romae 1950, c. 5 n. 634, S. 235.

8) Alberti Magni Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Monasterii Westfalorum 1972 (Opera omnia 37,1), S. 87.

9) Vgl. Henricus Bate, Speculum divinorum et quorundam naturalium. Parts XI–XII. On Platonic Philosophy, ed. by H. Boese, with an Introduction and an Analysis by C. Steel, Leuven 1990 (=Ancient and Medieval Philosophy I/12).

Digitized by Google

allerdings ohne Widerhall.[10] Die "Götter" waren für die Pariser Scholastik offensichtlich kein Thema. Selbst einer der besten Proklos-Kenner im ganzen Mittelalter, Dietrich von Freiberg, identifizierte den metaphysischen Bereich der Henaden problemlos mit dem der Intelligenzen, indem er seine charakteristische Lehre der vierfachen Struktur des Universums (*quadruplex entium maneries*: d. h. die Seinsbereiche von Natur, Seele, Intelligenz, Einem) gerade auf einem Lehrsatz der *Elementatio theologica* gründete (prop. 20), in dem Proklos eine im Hinblick auf den obersten Bereich der "Götter" vorläufige abgekürzte Sicht vertritt.[11]

Dietrichs Desinteresse an einer genaueren Differenzierung des metaphysischen Bereichs, der zwischen dem Einen und der Welt der Seele steht, hängt möglicherweise damit zusammen, daß er sich in diesem Zusammehang viel eher an Averroes und Avicenna als an Dionysius orientierte (eine Haltung, die auch Meister Eckhart zu charakterisieren scheint).[12] Dietrich legte den Akzent auf die geordnete Einheit des Universums und auf deren Begründung, die er im Theorem der "wesentlichen Ordnung" (*ordo essentialis*) bestimmte und mit Rekurs auf mehrere von Proklos auf die "Götter" bezogene Lehrsätze untermauerte.[13] Ein besonders wichtiges Beispiel bietet Dietrichs Schrift *De cognitione entium separatorum*, wo das Proklische Theorem der Welteinheit (... *in unitate illius unius intentionis diffusae in totam rerum universitatem ab uno principio universitatis, sicut dicit Proclus...*)[14] als Immanenz und Transzendenz des Ersten Prinzips bestimmt wird:[15] *De ista autem unitate... potest expressius dici sic, videlicet quod ipsa est essentia primi principii in se ipsa existens secundum proprietatem substantiae suae, sed intentionaliter secundum virtutem suam diffusa per rerum universitatem..., intentionaliter, inquam, attendendo essentiam eiusdem principii... in se ipso, realiter autem attendendo substantias rerum causatarum, quae sunt id ipsum, quod essentia eiusdem principii, secundum aliud esse. Et isti duo modi essendi... possunt intelligi ex 141 propositione Procli.*

Die von Dietrich benutzten Theoreme kehren in dem vorliegenden Band wieder und stehen auch im Mittelpunkt der Reflexion Bertholds von Moosburg. "Vorsehung" (*providentia*), "wesentliche Ordnung" (*ordo essentialis*), "Teilhabe" (*partici-*

10) L. Sturlese, Il dibattito sul Proclo latino nel medioevo fra l'Università di Parigi e lo Studium di Colonia, in: Proclus et son influence. Actes du Colloque de Neuchâtel, juin 1985, éd. par G. Boss, G. Seel, Zürich 1987, S. 272–282.

11) Vgl. E. R. Dodds, Kommentar, S. 206 und 208 ("fourfold stratification of reality").

12) auch bei Eckhart kontrastiert ein starkes Interesse an Proklos mit dem Verzicht auf eine Reflexion über die Götter. Über averroistische Einflüsse auf Eckhart vgl. K. Flasch, Meister Eckhart. Die Geburt der "Deutschen Mystik" aus dem Geist der arabischen Philosophie, München 2006.

13) prop. 139–140, 145–147, vgl. Dietrich von Freiberg, Opera omnia, Hamburg 1977–1984, Bd. I, S. 13 (prop. 146), S. 13 und 105 (prop. 147), S. 146 (prop. 140); Bd. II, S. 175 (prop. 140 und 145), S. 202 (prop. 140), S. 242 (prop. 145), S. 318 (prop. 147 comm.); Bd. IV, S. 74 (prop. 139, 140).

14) c. 76, Steffan 238.

15) c. 79, Steffan 242 (Dietrich bezieht sich auf prop. 145, die abweichende Zählung [141] hängt ab von der Handschrift, die er benutzte. Helmut Boeses Studie zur handschriftlichen Überlieferung des proklischen Textes enthält nur einen Hinweis auf die abweichende Zählung in der Vorlage, die Heinrich Bate benutzte: vgl. H. Boese, Wilhelm von Moerbeke

Digitized by Google

patio), Transzendenz und Immanenz der wesentlich geordneten Ursache im Verursachten (*quilibet deus adest omnibus sua intentione contentis*) sind die wichtigsten Begriffe aus der neuplatonischen Tradition, die hier untersucht werden.

Berthold kannte die Philosophie Dietrichs von Freiberg sehr gut. Er benutzt seine Werke ausgiebig und erwähnt ihn sogar zweimal beim Namen, was bei Zitaten von Zeitgenossen außergewöhnlich ist. In dem hier edierten Teil stellt er Alhazens Lehre von der Propagation des Lichtes derjenigen des *magister Theodoricus tractatu De natura oppositorum 44 cap.* gegenüber.[16] Dietrichs vereinfachte Sicht von der Vierteilung des Seins konnte Berthold allerdings nicht übernehmen, schon aufgrund der breit angelegten systematischen Struktur seines Kommentars. Er vertiefte daher die Henaden-Lehre, indem er auf die "dionysische" Linie von Albert und Thomas zurückgriff. Seine Interpretation stellt jedoch viel mehr als eine christliche "Korrektur" Platonischer Lehre dar: Sein Versuch, Einsicht in die Hierarchie der "Götter" zu bekommen, zielt in der Tat darauf, Klarheit in der Frage nach den begründenden metaphysischen Prinzipien des Universums zu schaffen.

Berthold bietet zu dieser Frage Antworten, die weit über diejenigen des Thomas ("Götter" als falsche Hypostasierung göttlicher Vollkommenheiten: *omnia ista sunt essentialiter ipsa prima omnium causa*) oder des Dietrich ("Götter" als Intelligenzen) hinausgehen. Seine Interpretation ist sehr artikuliert; eine ziemlich ausführliche Zusammenfassung im Hinblick auf dieses Problem befindet sich am Anfang dieses Bandes, im Kommentar zur prop. 136. Dort schreibt Berthold, das Weltall als geordnetes Ganzes sei nach der Platonischen Lehre das Ergebnis der fortschreitenden Bestimmung (*determinatio*) eines einheitlichen schöpferischen Aktes des absoluten Einen/Guten (*prime unum et bonum*), das das Universum als an seiner Gutheit teilnehmendes Gute hervorbringt (*primo bonum productum*).[17]

Die bereits oft erwähnten Henaden (*unitates vel bonitates*) sind die metaphysischen Prinzipien, nach denen die Bestimmung des ersten Hervorgebrachten erfolgt. Es sind dies: die Kraft oder Unendlichkeit (*potentia sive infinitas*), das Sein (*entitas*), das Leben (*vitalitas*), die Intelligenz (*intellectualitas*), die Seele (*animealitas*), die Natur (*corporeitas*). Diese Bestimmungsprinzipien entsprechen den *per-se*-Vollkommenheiten des Dionysius, nur – sie sind nach Berthold nicht mit dem Gott der Güte identisch, sondern als *causae primordiales* von ihm verschieden (*primordiales causae, quas deos dicimus*).[18] Die Bestimmungsfunktion der sechs vorgenannten "Götter" wird durch folgendes Beispiel verdeutlicht:[19] *Verbi gratia: prima intentio contracta et recedens ab universalitate et totalitate boni est infinitas, quae est radix primi generis subalterni; secunda istam contrahens est entitas, quae est radix et fundamentum entium, quae appropriate sunt entia; tertia entitatem contrahens intentio est vitalitas; quarta intellectualitas; quinta animealitas; sexta corporeitas seu natura corporeitatis, et ista est ultima et particularissima omnium intentionum.*

als Übersetzer der "Stoicheiosis theologike" des Proclus, Birkenau 1985 (=Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-Hist. Klasse 1985/5), S. 61f.

16) Expositio, prop. 143 O, Retucci S. 72.

17) Expositio, 136 E, Retucci S. 9, 176. 10, 206–210.

18) Expositio, 136 E, Retucci S. 10, 211f.

19) Expositio, 136 E, Retucci S. 10, 219–224.

Digitized by Google

Wie man sieht, zeigt sich die metaphysische Welt der *invisibilia Dei*[20] unter den erforschenden Augen Bertholds als viel komplexer, als es die Vierteilung in Gott, Intelligenz, Seele und Natur vermuten ließ. Es ist diese Untersuchung, in der sein spezifischer Beitrag zur Proklos-Deutung liegt, und eine Deutung, die in bestimmten Hinsichten Nikolaus von Kues beeinflußt haben dürfte (*contractio, potentia* als *possest*).[21] Bemerkenswert ist in diesem Band u. a. seine hermeneutische Mühe, die Reihe der Henaden mit den verschiedenen kommentierten Lehrsätzen des Proklos in Verbindung zu setzen: Götter als Kraft, *potentia* oder *virtus* (*deorum potentiae*),[22] Sein (*omnia entia*),[23] Leben (*zoegenus sive vitae generativus*).[24] Im Hinblick auf diesen letzten Gedanken ist darauf hinzuweisen, daß Bertholds Interpretation von *zoegena* (τὸ ζοωγόνον) auf eine falsche Lesart in den ihm zur Verfügung stehenden Handschriften[25] zurückzuführen ist. Der kritische Text (prop. 155) lautet nämlich in der Übersetzung Wilhelms von Moerbeke: *zoogena, id est ad animalia fecundum*, womit Proklos eine untergeordnete Form des *generativum deorum* (τὸ γεννητικόν) von prop. 152 meint,[26] während Berthold liest: *zoegena, id est ad alia fecundum*, und somit *zoegena* als Attribut des Ersten Lebensprinzips (*prime vita*) versteht. Es ist eine zwar falsche, aber nicht von der Autorintention allzu stark abweichende Interpretation. Schwierig ist zu sagen, ob Berthold in seinen Vorlagen *zoegena* anstatt *zoogena* hatte, oder ob er die Verschiebung von *zoo-* (animal) zu *zoe-* (vita) als stillschweigende Konjektur vornahm – Berthold kannte jedenfalls kein Griechisch, auch wenn er manchmal mit elementaren etymologischen Bausteinen spielt, die er der gängigen lateinischen Lexikographie entnimmt.

Wenn der hier edierte Text im wesentlichen die bereits mehrmals hervorgehobene exegetische Souveränität Bertholds von Moosburg bestätigt, was sich in dem Reichtum der von ihm angeführten und diskutierten philosophischen und theologischen Ideen widerspiegelt, so ist auf einen neuen und überraschenden Fund hinsichtlich der benutzten Autoren hinzuweisen.

Von der Front der Quellenforschung meldet nämlich die Herausgeberin, Fiorella Retucci, die Identifizierung der letzten bisher unbekannt gebliebenen Gestalt aus der Reihe der *doctores ecclesiae, de quorum libris et sententiis infra scripta expositio Elementationis theologicae compilata est*.[27] Es handelt sich um den *magi-*

20) Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli, prop. 1–13, hrsg. von M. R. Pagnoni-Sturlese, L. Sturlese, Hamburg 1984, S. 5–14.

21) Vgl. L. Sturlese, Einleitung zu: Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli, prop. 66–107, hrsg. von I. Zavattero, Hamburg 2003 (CPTMA VI,4), S. XVf.

22) Expositio, prop. 140, Retucci S. 38.

23) Expositio, prop. 144, Retucci S. 75.

24) Expositio, prop. 155 C, Retucci S. 162, 69 und 160,2.

25) Über die Vorlagen der Elementatio theologica, die Berthold vor sich hatte, vgl. L. Sturlese, Einleitung, S. XIf.

26) Proclus, Elementatio theologica, translata a Guilelmo de Morbecca, hrsg. von H. Boese, Leuven 1987 (=Ancient and Medieval Philosophy I/5), S. 76 und XLI; E. R. Dodds, Commentary, S. 279f.

27) Expositio super Elementationem theologicam Procli, prop. 1–13, hrsg. von M. R. Pagnoni-Sturlese, L. Sturlese, Hamburg 1985 (CPTMA VI,1), S. 3.

Digitized by Google

ster Thomas Anglicus minor, dessen Autorität Berthold an das Ende einer Liste von modernen Autoren stellt, die niemand Geringeres als Albertus Magnus, den heiligen Thomas von Aquin, Ulrich von Straßburg und Dietrich von Freiberg verzeichnet.

Der *magister Thomas Anglicus*, dessen Name – anders als der einmal mit Namen erwähnte Thomas von Aquin[28] und der zweimal mit Namen erwähnte Dietrich von Freiberg,[29] wohl aber wie Albert der Große und Ulrich von Straßburg – im ganzen Text des Prokloskommentars nie ausdrücklich genannt wird, hat jetzt ein Gesicht: Es ist der bekannte Franziskanermeister Thomas von York, Magister in Oxford (1253–56) und in Cambridge, gest. um 1260, Verfasser eines wichtigen und bisher weitgehend ungedruckt gebliebenen, durch drei Handschriften überlieferten *Sapientiale* (um 1245) – eine Summe der Metaphysik, die er ausdrücklich aufgrund der philosophischen Texte der Antike herstellte (*ego minorum minimus elegi opus sudore plenum et propter intellectus nostri imbecillitatem et propter ipsius operis difficultatem de libris philosophicis congregare alia* [lege: *aliqua*?], *quae dixerunt de creatore et creaturis*).[30]

Fiorella Retucci hat in dem von ihr edierten Teil von Bertholds *Expositio* implizite, zum Teil umfangreiche Zitate aus 16 verschiedenen Kapiteln des *Sapientiale* nachweisen können.[31] Unten, auf S. XXIIIff., bietet sie eine Synopse von einigen Stellen aus Thomas und Berthold, um einen genaueren Eindruck der Art und Weise der Benutzung des ersten durch den zweiten zu vermitteln. Doch diese Entdeckung ist nicht auf diesen Teil beschränkt: Eine erneute, vergleichende Lektüre der fünf bisher herausgegebenen Bände Bertholds mit dem *Sapientiale* des Thomas zeigt, daß der Einfluß des englischen Franziskaners auf den bayerischen Proklos-Ausleger unerwartete Dimensionen aufweist. Es stellen sich zu diesem Punkt mehrere Fragen: Wie konnte Berthold Zugang zu einem zu seiner Zeit so sparsam überlieferten Werk gewinnen? Was machte dieses Werk in seinen Augen so interessant? Sah er in Thomas von York einen Vorläufer seiner philosophischen Unter-

28) Bertoldo di Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184-211 De animabus, a cura di L. Sturlese, Roma 1974 (=Temi e testi 18), prop. 204 A, S. 275.

29) Berthold von Moosburg, Expositio, prop. 66–107, hrsg. von I. Zavattero, Hamburg 2003, S. 246–247, und in diesem Band, prop. 143 O, Retucci S. 72.

30) Sapientale, I c. 3, Cod. Florent. Conv. Soppr. A. VI. 437, f. 4rb. Über Thomas von York: D. Porreca, Hermes Trismegistus in Thomas of York: A 13th-Century Witness to the Prominence of an Ancient Sage, in: Archives d'Histoire Doctrinale et Littéraire du Moyen-Age 72 (2005), S. 147–275, mit bio-bibliographischen Angaben (S. 148) und Edition der Stellen aus dem *Sapientiale*, in denen Hermes Trismegistus zitiert wird. Von Thomas von Yorks *Sapientiale* sind bisher nur das Inhaltsverzeichnis (E. Longpré, Fr. Thomas d'York, O.F.M. La première somme métaphysique du XIIIe siècle, in: Archivum Franciscanum Historicum 19 [1926] S. 875–930, hier 906–930), und acht ausgewählte Kapitel ediert worden: vgl. S. Vanni Rovighi, L'immortalità dell'anima nei Maestri francescani del secolo XIII, Milano 1936, S. 285–311, 311–348 (Sapientiale I, c. 43–44); E. Longpré, Thomas de York et Matthieu d'Aquasparta. Textes inédits sur le problème de la création, in: Archives d'Histoire Doctrinale et Littéraire du Moyen-Age 1 (1926), S. 273–293 (Sapientiale II, c. 4–6); H. Pouillon, La beauté chez les scholastiques. Textes inédits, in: AHDLMA 21 (1946), S. 324-327 (Sapientiale II c. 2 und VII c. 3). Eine kritische Edition hat Virginia Brown im Jahr 1978 angekündigt: Bulletin d'études médiévales 20 (1978), S. 32. Das Projekt wurde bisher nicht verwirklicht.

31) Register s. v., unten S. 214.

Digitized by Google

nehmung? Haben wir es im Fall von Thomas' *Sapientiale* mit einer Brücke zwischen deutscher und englischer Scholastik zu tun? Diese sind Fragen, die Fiorella Retucci in einer von ihrem Fund ausgehenden Studie beantworten wird.[32] Dort wird sie Ergebnisse einer systematischen Untersuchung der bisher völlig unbemerkt gebliebenen Abhängigkeit Bertholds von Thomas vorlegen – eine Abhängigkeit, die sich bis auf Stellungnahmen erstreckt, die die Forschung als einen spezifischen Beitrag Bertholds zur Entwicklung des Platonismus betrachtete.[33]

Unsere Kenntnisse von der ideologischen Basis, auf der Berthold sein Unternehmen gründete, gehen mit diesen Fund einen wichtigen Schritt voran. Sie werden vervollständigt durch den in diesem Band erbrachten Nachweis der Benutzung von mehreren Werken Alberts des Großen und von der Diskussion relevanter Abschnitte von Ulrich von Straßburgs *De summo bono.* Wortwörtliche Zitate aus Thomas von Aquins *De causis*-Kommentar sind ebenfalls nachgewiesen worden.[34] Von Dietrich von Freiberg war schon oben die Rede. In diesem Textteil hat Berthold auf 12 verschiedene Werke von ihm zugegriffen.[35] Als mehr als eine gelehrte Kuriosität dürfte die Tatsache erscheinen, daß Berthold im Rahmen der Erörterung des Begriffs von "natürlicher" und "willentlicher" Vorsehung (*providentia naturalis, providentia voluntaria*) eine Stelle aus Dietrich von Freibergs *De visione beatifica* über die geistigen Vollkommenheiten abschreibt, die sich bei näherem Zusehen als ein wörtliches Zitat aus der zweiten Fassung von Meister Eckharts Genesiskommentar erweist.[36] Hat Berthold hinter dem Text Dietrichs die Bild- und Vollkommenheitslehre Eckharts wiedererkannt?[37] Wie man sieht, eröffnet die Mikrologie der Quellenforschung immer neue, unerwartete Perspektiven.

Loris Sturlese

[32]) F. Retucci, Thomas von York und Berthold von Moosburg, in: Recherches de Théologie et de Philosophie médiévales, i. Vb. Ich möchte darauf hinweisen, daß ich alle Informationen über die Texte des Thomas von York aus den Transkriptionen der Florentiner Handschrift des *Sapientiale* entnommen habe, die Frau Retucci mir zur Verfügung gestellt hat. Hierfür möchte ich ihr herzlich danken.

[33]) Vgl. B. Mojsisch, Aristoteles' Kritik an Platons Theorie der Ideen und die Dietrich von Freiberg berücksichtigende Kritik dieser Kritik seitens Bertholds von Moosburg, in: Dietrich von Freiberg. Neue Perspektiven seiner Philosophie. Theologie und Naturwissenschaft, hrsg. von K.-H. Kandler, B. Mojsisch, F.-B. Stammkötter, Amsterdam-Philadelphia 1999 (=Bochumer Studien zur Philosophie 28), S. 267–281.

[34]) Unten, S. 213f.

[35]) Unten, S. 213.

[36]) Vgl. Expositio, prop. 145 B, Retucci S. 84, 68–77, mit Verweis auf Dietrich von Freiberg, De visione beatifica 1.2.1.1.4. 1, Mojsisch 39,9–40,24. Eine Analyse dieser Stelle mit dem Beweis der Abhängigkeit Dietrichs von Eckharts Genesiskommentar in: L. Sturlese, Dietrich di Freiberg lettore di Eckhart?, in: Giornale critico della filosofia italiana 85 (2006) im Druck.

[37]) Zu Berthold und Eckhart: L. Sturlese, Homo divinus. Philosophische Projekte in Deutschland zwischen Meister Eckhart und Heinrich Seuse, Stuttgart 2007, S. 137–154. Über die hier erwähnte Lehre der geistigen Vollkommenheiten, B. Mojsisch, *Perfectiones spirituales* – Meister Eckharts Theorie der geistigen Vollkommenheiten. Mit possibilitätsphilosophischen Reflexionen, in: Die Logik der Transzendentalen. Festschrift für Jan A. Aertsen zum 65. Geburtstag, hrsg. von M. Pickavé, Berlin-New York 2003 (=Miscellanea Mediaevalia 30), S. 511–524 (ohne Hinweis auf Dietrich).

Digitized by Google

Digitized by Google

PROLEGOMENA

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

Die Expositio super Elementationem theologicam Procli Bertholds von Moosburg wird in folgenden Handschriften überliefert:

O Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B.
V Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192.

Bei wörtlichen Zitaten aus Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis und aus den Opuscula des Proklos wurde auch Bertholds Handexemplar kollationiert, und zwar:

B Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31.

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Beide Codd., O und V, die aus dem Jahr 1444 bzw. 1437 datieren, wurden voneinander unabhängig vom Archetypus abgeschrieben.

Aufgrund einer gewissen Anzahl gemeinsamer Fehler im durch O und V übereinstimmend tradierten Text liegt die Vermutung nahe, daß der Archetypus eine Abschrift des Autographs Bertholds war.

Da keinem der beiden codd. eine unzweifelhaft evidente Prävalenz zugebilligt werden kann, wie aus dem Variantenapparat ersichtlich ist, wurden die Varianten anhand der traditionellen philologischen Kriterien beurteilt.

III. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

1. *Zum Text*

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, wurde die Schreibweise der codd. an die klassische angeglichen (so z. B. *nichil: nihil, diffinicio: definitio, ydemptitas: identitas*). Aber seltene Formen, die mehr als ein bloßes orthographisches Faktum repräsentieren, wurden im edierten Text bewahrt; so z. B. Lehnwörter, die Berthold aus den griechisch-lateinischen Übersetzungen übernommen hat und deren Schreibweise auf von ihm benutzte Handschriften zurückzuführen ist, wie z. B. *antoinfini-*

Digitized by Google

tas (S. 20, 179 u. ö.), *methoysiam* (56, 147), *paryfistasthe* und *paryfistasse* (65, 181 u. 183), *zoegena, zoegenus, zoegenia* (vgl. oben, S. XIII).

Die Überschriften *Propositio...* und *Commentum* (vgl. S. 3, 15, 24 usf. bzw. 13, 22, 30 usf.) fehlen in den Handschriften; sie sind von der Herausgeberin ergänzt worden.

2. *Zum Quellenapparat*

Die im Quellenapparat benutzten und in abgekürzter Weise zitierten Editionen werden im Literaturverzeichnis mit vollständigen Angaben angeführt. Den Quellennachweisen werden die möglichst neuesten kritischen Editionen zugrundegelegt.

Das "cf." weist darauf hin, daß ein Zitat im Text nicht wörtlich und/oder ausdrücklich vom Verfasser angegeben wurde (darunter zahlreiche relativ wortgetreue Auszüge aus Albert dem Großen und Dietrich von Freiberg); Anfang und Ende solcher Zitate werden – wenn erforderlich – durch » « kenntlich gemacht. Wörtliche Zitate oder Teile von Zitaten, die dem Wortlaut der Quelle genau entsprechen, werden durch " " hervorgehoben.

Bei Zitaten aus griechischen Autoren wird zuerst auf die Originalausgabe, danach auf die von Berthold benutzte lateinische Übersetzung hingewiesen. Auf die Angabe der Übersetzung wird bei nicht eindeutig bestimmbaren Zitaten aus Aristoteles verzichtet.

3. *Zum Variantenapparat*

Der Variantenapparat ist negativ angelegt. Eine Ausnahme bilden die Stellen, an denen der cod. B kollationiert wurde (Zitate aus Macrobius und Proklos), wobei die betreffenden Varianten in positiver Weise angeführt werden.

Unberücksichtigt bleiben im Apparat: a) unwichtige Selbstkorrekturen des Schreibers, b) die Randwiederholung des Namens eines im Text zitierten Autors (sehr häufig im cod. O, c) die systematische Korrektur: Avencebrol (ex: Avicebron) in beiden codd., d) die gelegentliche Randnumerierung von Thesen, Definitionen usw. Spätere Randbemerkungen hingegen werden im Apparat angeführt.

4. *Zum index rerum*

Dem index rerum ist die umfangreiche Tabula per alphabetum zugrunde gelegt worden, die Berthold der Expositio anfügte. Aus praktischen Gründen wurde dabei die alphabetische Reihenfolge der Stichwörter revidiert und der jeweilige Hinweis auf prop. und Buchstabe durch Seitenangaben ersetzt.

Digitized by Google

IV. KOLUMNENANFÄNGE DER HANDSCHRIFTEN

3, 10 primo	V 208va
3, 11 in	O 199rb
4, 50 est	V 208vb
5, 51 unialem	O 199va
6, 91 bonitates	O 199vb
6, 94 Ex	V 209ra
7, 141 Platonem	O 200ra
7, 142 transcendentia	V 209rb
9, 186 simpliciter	V 209va
9, 188 remotae	O 200rb
10, 225 coordinatione	V 209vb
10, 227 sumuntur	O 200va
11, 265 alia	O 200vb
11, 267 rationem	V 210ra
13, 308–309 proportio|num	O 201ra
13, 312 in|tellectuum	V 210rb
14, 344 magis	V 210va
14, 344 in	O 201rb
16, 38 De	V 210vb
16, 40 praesens	O 201va
17, 76 materiam	V 211ra
17, 80 minus	O 201vb
18, 119 in	V 211rb
18, 124 est	O 202ra
20, 160 per	V 211va
20, 167 adhiberi	O 202rb
21, 197 et	V 211vb
21, 206 per	O 202va
22, 236 prime	V 212ra
22, 244 boni	O 202vb
23, 267 ostensum	V 212rb
23, 282 ordinem	O 203ra
24, 21 de[1]	V 212va
25, 40 bonitates	O 203rb
26, 60 et[1]	V 212vb
26, 77 quod	O 203va
27, 101 per	V 213ra
27, 121 animae	O 203vb
28, 143 ser|mo	V 213rb
29, 161 sint	O 204ra
29, 182 parti|cipantia	V 213va
30, 201 illu|strationibus	O 204rb
30, 214 post	V 213vb
31, 241 Maior	O 204va
32, 255 ultra	V 214ra
33, 19 sequitur	O 204vb
34, 34 pro|cedentia	V 214rb
34, 58–59 participan|tium	O 205ra
35, 73 sed	V 214va
35, 96 inten|tionibus	O 205rb
36, 109 intellectu	V 214vb
36, 138 secundum	O 205va
37, 149 secundum	V 215ra
38, 7 Omnes	O 205vb
38, 16 est	V 21rb
39, 50 superex|cedit	O 206ra
39, 55 circumdans	V 215va
40, 91–92 incohantes	O 206rb
40, 93 gradum	V 215vb
41, 129 parti|cipant	V 216ra
41, 130 superposite	O 206va
42, 169 in	O 206vb
42, 169 suae	V 216rb
43, 202 ubi	V 216va
43, 206 quam	O 207ra
45, 20 geritur	V 216vb
46, 31 et	O 207rb
46, 55 providentia	V 217ra
47, 69 fixa	O 207va
47, 91 ut	V 217rb
48, 107 ad	O 207vb
49, 132 indifferenter	V 217va
49, 148 non	O 208ra
50, 170 aufe|rentes	V 217vb
50, 190 co|ordinata	O 208rb
51, 205 superexpansa	V 218ra
52, 21 multitudinis	O 208va
53, 35 in|serta	V 218rb
54, 67 omnibus	O 208vb
54, 79 et[2]	V 218va
55, 107 modo	O 209ra
56, 116 eodem	V 218vb
56, 146 organa	O 209rb
57, 153 et	V 219ra
58, 186 ipsi	O 209va
58, 195 omnia	V 219rb

Digitized by Google

59, 224 participatis	O 209vb
59, 228 ergo	V 219va
61, 37 deteriorum	O 210ra
61, 38 contingentibus	V 219vb
62, 85 enim	V 220ra
62, 86 Corpori	O 210rb
63, 124 sic	V 220rb
63, 129 immixta	O 210va
64, 165 8 cap. (lect. var.)	V 220va
64, 170 naturam	O 210vb
66, 206 malum[2]	V 220vb
66, 212 undique	O 211ra
66, 234 cointellecta	V 221ra
67, 251 alicuius	O 211rb
68, 283 inten|tione	V 221rb
68, 292 Deus	O 211va
69, 322 tanto	V 221va
69, 332 ex	O 211vb
70, 361 opacum	V 221vb
70, 370 omne[1]	O 212ra
71, 399 multiplici	V 222ra
71, 409 ad|ditio	O 212rb
73, 442 sua	V 222rb
73, 454 sensui	O 212va
74, 478 probatio	V 222vb
74, 494 a	O 212vb
75, 15 Ioannes	V 222va
76, 32 mensura	O 213ra
77, 57 et	V 223ra
77, 80 essentiae	O 213rb
78, 106 etiam	V 223rb
78, 121 quia	O 213va
79, 148 quod	223va
80, 161 con|cluditur	O 213vb
80, 180 singula	V 223vb
82, 2 Omnis	O 214ra
82, 21 actio	V 224ra
83, 46 forma|le	O 214rb
84, 63 per	V 224rb
84, 86 est	O 214va
85, 101 in|venitur	V 224va
85, 125 ordines	O 214vb
86, 143 calores	V 224vb
87, 166 possibile	O 215ra
87, 181 di|spositiones	V 225ra
88, 200 propria	O 215rb
88, 215 vero	V 225rb
90, 10 de[1]	O 215va
90, 25 concernit	V 225va
91, 53 faciam	O 215vb
92, 69 disparitas	V 225vb
93, 98 ordinum	O 216ra
93, 110 quod	V 226ra
94, 142 multiangularum	O 216rb
95, 150 ne|sciens	V 226rb
96, 186 super	O 216va
96, 194 perfectissimus	V 226va
97, 227 etiam	O 216vb
98, 238 quae	V 226vb
99, 273 specialiter	O 217ra
99, 277 in	V 227ra
101, 40 Est	O 217rb
101, 41 et[2]	V 227rb
102, 82 quod	O 217va
102, 86 col|locari	V 227va
103, 121 fit	V 227vb
103, 121 similitudo	O 217vb
105, 28 sortita	V 228ra
105, 30 conficiet	O 218ra
107, 69 et	V 228rb
107, 72 ordinem[2]	O 218rb
108, 110 similia	V 228va
108, 115 et[1]	O 218va
109, 141 se[1]	O 218vb
109, 148 siduum (lect. var.)	V 28vb
110, 176 manes (lect. var.)	V 229ra
110, 187 huiusmodi	O 219ra
111, 19 quod	V 229rb
112, 30 sua	O 219rb
113, 58 hoc	V 229va
113, 69 uniali	O 219va
114, 95 quantitatem	V 229vb
114, 110 sequantur	O 219vb
115, 136 de|claratione	V 230ra
116, 154 est[2]	O 220ra
116, 180 est	V 230rb
117, 209 Me|dium	O 220rb
117, 211–212 propinquius	V 230va
119, 18 constituant	O 220va
119, 30 quod[1]	V 230vb

Digitized by Google

120, 63 pro|ducentium	O 220vb
121, 72 dignitatem	V 231ra
122, 108 Ex	O 221ra
122, 114 simplicitate	V 231rb
124, 154 VI	O 221rb
124, 158 semper	V 231va
125, 201 est	V 231vb
125, 203 secundum	O 221va
127, 240 componibile	V 232ra
127, 247 trans|mutabile	O 221vb
128, 284 ibidem	V 232rb
129, 300 et	O 222ra
129, 325 suam	V 232va
130, 341 unumquodque	O 222rb
130, 357 proprietates	V 232vb
131, 381 esse	O 222va
132, 6 ipsos	V 233ra
133, 36 ubi	O 222vb
133, 47 affinitatis	V 233rb
134, 82 sit	O 223ra
135, 91 autem	V 233va
136, 134 omnia	O 223rb
136, 140 Dionysius	V 233vb
137, 177 omnium	O 223va
137, 178 excel|lentiam	V 234ra
138, 219 unitam	V 234rb
138, 220 secundorum	O 223vb
140, 3 potentiae	V 234va
140, 12 antipostaton (l. var.)	O 224ra
141, 41 constitu|itur	V 234vb
141, 55 generans	O 224rb
142, 77 purior	V 235ra
143, 99 ut	O 224va
143, 117 convenientes	V 235rb
144, 141 parte	O 224vb
144, 157 et[3]	V 235va
145, 182 distribuit	O 225ra
146, 196–197 ince|dat	V 235vb
146, 222 extra	O 225rb
147, 228 et (lect. var.)	V 236ra
148, 15 et	O 225va
148, 20 perfectum	V 236rb
150, 66 cap|tum	V 236va
150, 66 sed	O 225vb
151, 102 incompre|hensib.	V 236vb
151, 107 principatus	O 226ra
152, 141–142 se|quentibus	V 237ra
152, 149 potest	O 226rb
154, 189 quaedam	V 237rb
154, 194 quam	O 226va
155, 227–228 perfectivis	V 237va
155, 234 eis	O 226vb
156, 260 aliae	V 237vb
156, 274 ergo	O 227ra
158, 15 virtute	V 238ra
158, 28 ad	O 227rb
159, 51 loquitur	V 238rb
159, 64 firmitate	O 227va
160, 87 custodit	V 238va
160, 99 praemissa	O 227vb
161, 127 counitus	V 238vb
162, 138 Omne	O 228ra
162, 159 illocatum	V 239ra
163, 9 dicam	O 228rb
164, 31 se	V 239rb
164, 50 alius	O 228va
165, 69 enim	V 239va
165, 90 ad	O 228vb
166, 110 primo	V 239vb
167, 133 bono	O 229ra
167, 148 omnium	V 240ra
168, 172 scilicet	O 229rb
168, 181 talis	V 240rb
169, 13 dii	O 209va
169, 20 ipso	V 240va
170, 56–57 naturam	O 229vb
170, 61 habitudo	V 240vb
171, 95 dicitur	O 230ra
171, 97 tamen	V 241ra
173, 135 custo|dia	O 230rb
173, 137 inter	V 241rb
174, 171 et	O 230va
174, 171 stans	V 241va
175, 204 paucorum (l. var.)	V 241vb
175, 207 est	O 230vb
177, 5 praestat	V 242ra
177, 9 excel|lentissimam	O 231ra
178, 46 ad	V 242rb
178, 54 collocat	O 231rb
180, 89 aliud	V 243va

Digitized by Google

180, 95 hypostasum	O 231va	191, 63 ad	O 233rb
181, 128 diversarum	V 243vb	191, 70 quippe	V 244va
181, 138 coordinationis	O 231vb	192, 105 idem	O 233va
182, 166 in	V 243ra	192, 111 reducuntur	V 244vb
182, 178 in	O 232ra	193, 143 immateriales	O 233vb
184, 4 ad	V 243rb	194, 151 et[2]	V 245ra
184, 22 sibi	O 232rb	195, 187 est[2]	O 234ra
185, 49 15	V 243va	195, 198 dicto	V 245rb
186, 65 consummatio	O 232va	196, 239–240 principiorum	O 234rb
186, 87 castissimis	V 243vb	197, 244 in|gredientia	V 245va
187, 105 et	O 232vb	198, 278 principia|tionis	O 234va
187, 117 Circa	V 244ra	198, 284 superius	V 245vb
189, 18 principia	O 233ra	199, 321–322 pertingunt	O 234vb
190, 27 specialiora	V 244rb	199, 325 talis	V 246ra

V. ABKÜRZUNGEN

B	Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31
O	Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B
V	Città del Vaticano, Biblioteca Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192
*	Lücke in den Handschriften

a. corr.	ante correctionem	n.	nota, numerus
ad. l.	ad locum	om.	omisit
add.	addidit (-erunt etc.)	prob.	probatio
ap.	apud	prol.	prologus
app.	apparatus	prop.	propositio
cap.	capitulum	quaest.	quaestio
cf.	conferatur	spec.	specialiter
codd.	codices	sqq.	sequentes
comm.	commentum	sup. lin.	supra lineam
coni.	conieci	suppl.	supplevit
ed.	edidit, editio	s.v.	sub voce
ex corr.	ex correctione	t. comm.	textus commenti
ibid.	ibidem	t. lect.	textus lectionis
in marg.	in margine	tract.	tractatus
lac.	lacuna	transl.	translatio
lin.	linea	var. lect.	varia lectio
m. post.	manus posterior	v. g.	verbi gratia

Digitized by Google

"Magister Thomas Anglicus minor": Eine neue Quelle der *Expositio super Elementationem theologicam Procli* Bertholds von Moosburg – das ungedruckte *Sapientiale* des Franziskaners Thomas von York

Im Folgenden werden einige Abschnitte aus dem *Sapientiale* des Thomas von York ediert und entsprechenden Stellen aus der *Expositio* Bertholds von Moosburg gegenübergestellt. Die Synopse soll an erster Stelle die Identifizierung des in der Tabula auctoritatum erwähnten und bisher unbekannt gebliebenen "Magister Thomas Anglicus minor"[1] mit dem Verfasser des *Sapientiale*, dem Franziskanermagister Thomas von York, beweisen. Sie dient darüber hinaus dazu, durch die Edition des unveröffentlichten Textes[2] einen Eindruck der Art und Weise zu ermöglichen, in der Berthold das Werk des Thomas benutzte. Die synoptisierten Texte betreffen die Gotteslehre (S. XXXIV–XXXIX), die Lehre von der Form und der Materie als den zwei Ur-Prinzipien des Universums (S. XXXIX–XXXII), die Kategorien (Quantität: S. XXXII–XXXIV) und das Verhältnis Ursache-Verursachtes (S. XXXIV–IXL). Sie zeigen die Bedeutung des *Sapientiale* als Fundgrube doxographischer Elemente, sowie das subtile Spiel, in dem Berthold diese Quelle seinen Zwecken anpaßt.

Die Auswahl ist auf Textsegmente beschränkt, die in dem hier edierten Teil von Bertholds Kommentar verwertet wurden. Im Quellenapparat zur Edition werden die Ergebnisse einer systematischen vergleichenden Untersuchung der Texte von Thomas und Berthold[3] mitgeteilt. Eine auf den ganzen Text der *Expositio* erweiterte Studie hat bereits eine erhebliche Anzahl stillschweigender Thomas-Zitate ans Licht gebracht. Diesem Befund und seiner ideengeschichtlichen Bedeutung werde ich eine spezielle Publikation widmen. Dort werde ich auch auf die philologische Relevanz von Bertholds Zitaten als Prüfstein und Hilfe für eine künftige kritische Edition des *Sapientiale* eingehen. Schon jetzt ist es allerdings möglich, in der veröffentlichten Synopse zu beobachten, wie Berthold an manchen Stellen einen Text bezeugt, der im Vergleich zur heute bekannten, aus lediglich drei Handschriften bestehenden Überlieferung des *Sapientiale*, mit Sicherheit der beste ist (vgl. etwa S. XXIX,60 aequidistanter alio pede certim *B[erth].*: aequidistanter *Th[om].*; XXX,58 quaecumque *B.*: cum quae *Th.*; XXXV,17 De arte fidei *B.*: De causis *Th.*; XXXVI,79 oritur *B.*: moritur *Th.*; XXXVIII,186 proprietatum *B.*: proprietatem *Th.*).

[1]) Vgl. L. Sturlese, Einleitung, oben S. XIIIf.

[2]) Zur Biographie des Thomas von York und zu den wenigen Textteilen, die bisher ediert wurden, vgl. L. Sturlese, Einleitung, S. XIV Anm. 30. Die dort erwähnte, wichtige neue Arbeit von D. Porreca, Hermes Trismegistus in Thomas of York: A 13th-Century Witness to the Prominence of an Ancient Sage, in: Archives d'Histoire Doctrinale et Littéraire du Moyen-Age 72 (2005), S. 147–275, erschien zu spät (2006), um in der vorliegenden Edition benutzt werden zu können.

[3]) Vgl. auch die Zusammenfassung im Register, unten S. 214.

Digitized by Google

Thomas Anglicus
Sapientiale, I, 8*

His autem ad praesens sic pertransitis adiungam rationes, quae currunt secundum naturam relationis et participationis et differentiae esse ad id, quod est.

Manifestum igitur ex dictis, secundum quod infert Algazel in eodem, quod est mundo unum principium primum, quod est necesse esse et quod est unum omni modo, cuius esse est a se ipso, immo ipsum est verum esse et purum esse in se ipso et ipse est origo essendi aliud a se.

Primus igitur modus est per regulam, quae fundatur super naturam comparationis et comparabilium, quam ponit Anselmus *Monologion* I cap. 1, quae est haec: "Quaecumque aliquid dicuntur ita, ut ad invicem magis vel minus vel aequaliter dicantur, per aliquid dicuntur, quod non aliud et aliud, sed idem intelligitur in diversis, sive in illis aequaliter sive inaequaliter consideretur". Haec autem regula fundata est super naturam comparabilium. Nam, sicut vult Aristoteles VII *Physicorum* cap. 6 b, comparatio fit secundum eandem naturam. Unde illud, secundum quod est comparatio, oportet, quod sit unius naturae specialis existentis in comparabilibus. Hoc est, quod dicit Averroes super IV *Physicorum* cap. 8, sicut superius tactum est: Ubi non est unum, non est comparatio ad unum, sicut, in quo non est subtile, non habet comparationem ad subtilitatem.

Huic autem regulae adiciantur duae animi conceptiones. Quarum prima est, quod nihil, quod est per aliud, est aequale aut maius eo, quod est per se. Hoc iam patet ex praedictis, quia, quod est per aliud, habet esse dependens et possibile respectu eius, per quod est, quia, sicut dicit Algazel II *Metaphysicae* cap. 1, illud, a quo res est, semper est dignior.

Secunda autem conceptio est, quod illud solum est summum, quod est per se et super-

Berthold von Moosburg
Expositio, prop. 136 B (5,58–6,87)

De secundo notandum, quod "quaecumque aliquid dicuntur ita, ut ad invicem magis vel minus vel aequaliter dicantur, per aliquid dicuntur, quod non aliud et aliud, sed idem in essentia intellegitur in diversis – seu distinctis secundum esse – sive in illis aequaliter sive inaequaliter consideretur". Omnis enim comparatio fit secundum eandem naturam vel essentiam. Unde illud, secundum quod est comparatio, oportet, quod sit unius naturae vel essentiae specialis existentis in comparabilibus, quia ubi non est unum, ibi non est comparatio ad unum, sicut, in quo non est simplicitas, non habet comparationem ad simplicitatem. Licet ergo omnis deus sit totus, ut patet per iam dicta, tamen non omnis deus est eiusdem totalitatis.

Quod ut evidens fiat, adiciantur praemissis duae animi conceptiones. Quarum prima est, quod nihil, quod est per aliud, est aequale aut maius eo, quod per se, et quod nihil, quod est per se, est aequale aut maius eo, quod per se est prime tale. Prima pars apparet, quia, quod est per aliud, habet esse dependens et participatum respectu eius, quod est per se, et sic est indignius et minus eo. Secunda pars apparet, quia, quod est per se, est limitatum et contractum in ipsa intentione, prime autem est illimitatum et incontractum et sic dignius limitato et contracto.

Secunda animi conceptio est, quod illud solum est summum, quod est prime

F = Cod. Firenze, Biblioteca Nazionale Centrale, Conv. Soppr. A. VI. 437 | V = Cod. Vat. Lat. 4301 | R = Vat. Lat. 6771 * F 9ra; V 8ra; R 22vb 1 autem: ante *R* 8 modo *add.* et *R* 9 immo ... (10) ipso *om. V* 15 cap. 1: cap. 2 *R* 16 aliquid (R 23ra) dicuntur | ut *exp. R* | magis: maius *V* 23 fit: sit *V* 25 est: *iter. sed del. F* 26 comparabilibus: comparabilis *F, V* 32 huic: haec *F, V* 45 autem:

Digitized by Google

eminet omnibus aliis – hoc patet ex natura superlativorum –, et e contrario, quod est per se id, quod est, ipsum est summum et primum, quod est principium et origo essendi omne, quod est aliud ab ipso, et ipsius nulla est causa existendi, secundum quod iam patuit ex sermonibus Algazelis.

Arguitur igitur ex iam dictis: cum omnia, quae sunt, inquantum sunt, bona sunt, et hoc aut aequaliter aut secundum magis et minus, necesse est omnia esse bona per id, quod intelligitur idem bonum in illis, per quod cuncta sunt bona, quae bona sunt. Illud autem, per quod bona sunt cuncta, quae participatione bona sunt, necesse est esse per se bonum, cui non sit aliquid aequaliter aut magis bonum secundum primam animi conceptionem. Tale autem est summum bonum secundum secundam animi conceptionem. Quare est summum bonum, quod est per se ipsum bonum et per quod est omne aliud bonum et quod non est ex alio vel per aliud bonum, quod soli Deo convenit: igitur Deus est.

tale supereminens omnibus aliis. Hoc patet ex natura superlativorum: omne enim summum in essentialiter ordinatis est primum et principaliforme sive secundum causam, et ex hoc principium et origo essendi omne, quod aliud ab eo.

Arguitur igitur ex iam dictis: cum omnes dii inquantum huiusmodi sunt toti, et hoc aut aequaliter aut secundum magis et minus, necesse est omnem deum esse totum per illud, quod intelligitur idem in ipsis, per quod omnes sunt toti. Illud autem, per quod omnes dii sunt toti et quod intelligitur idem in omnibus, est bonum prime, cui non sit aliquid aequaliter aut magis bonum, sive sit bonum participative sive per essentiam et per se, per primam animi conceptionem. Tale autem est summum bonum per secundam animi conceptionem. Quare est summum bonum, quod est prime bonum et sic totalissimum et per quod est omne aliud totum et bonum.

Thomas Anglicus
Sapientiale, I, 16*

Deus est unitas incorporea, incommutabilis atque substantialis et aeterna natura ex Augustino *De Trinitate* I cap. 10. Vel sic: Deus est una sola individua simplexque natura ex Anselmo *De incarnatione Verbi*.

Quod sit unitas, ex supradictis manifestum est, quoniam in necesse esse non est possibilis pluralitas, prout declaratum est. Amplius, si omnis multitudinis principium sit unitas, ipse autem omnium, quae sunt, principium est et origo: igitur unitas est.

[...]

Quod ipse sit unitas incorporea, manifestum est per hoc, quod nullum corpus est vera unitas, sicut declarat Augustinus *De vera religione*. Nam, etsi omne corpus vere corpus sit, tamen est falsa unitas: non enim est in corpore summa aequalitas, et iterum etsi unitate contineatur, non tantum implet eam, quam imitatur.

Berthold von Moosburg
Expositio, prop. 142 A (52,18–54,63)

De primo sciendum, quod omnis deus est unitas incorporea, incommutabilis, supersubstantialis et superaeterna natura.

Quod autem omnis deus sit unitas, apparet tum per 114, tum quia omnis multitudinis principium et origo est unitas per 21 – dii autem sunt primordialia rerum principia –, tum etiam quia sunt causae unitatis in omnibus aliis. Et ideo dicit Trismegistus, quod “Deus est monas monadem gignens” etc.

Quod etiam sit unitas incorporea, patet, quia nullum corpus est vera unitas, secundum quod ostendit Augustinus *De vera religione*. Nam, etsi omne corpus vere corpus sit, tamen est falsa unitas: non enim est in corpore summa aequalitas, etsi etiam unitate contineatur, tamen non implet eam, quam imitatur.

ante *R* 49 id: illud *V* 57 id: illud *V* 58 idem: illud *V* 60 autem: aut *R* 63 magis: maius *V* 65 secundum ... (66) bonum *om. V* 67 aliud: ad *R* * F 17ra; V 13vb; R 30rb 7 est *add. sup. lin. F, om. V, R* 10 sunt *om. R* 13 quod (F 17rb) ipse 15 Augustinus (R 30va) De 19 implet: implent *V* 20 imitatur *ex corr. F*, mutatur *R*

Digitized by Google

Quod ipse sit incommutabilis, similiter liquet ex antedictis et dicendis liquebit. Non omne simplex incommutatibile, secundum quod dicit Augustinus *De civitate Dei* XI cap. 10, quod est unum bonum solum simplex et ob hoc solum incommutabile. Ubicumque enim est mutabilitas, et aliquo modo est pluralitas.

Substantialis autem natura dicitur propter hoc, quod in Deo nulla est additio, cum in omni praeter ipsum sit additio, sicut dicit Avicenna libro VIII cap. 4.

Quod etiam nomen naturae dicatur, manifestum est per Senecam *De beneficiis* libro IV: "Quid – inquit – est aliud natura quam Deus et divina ratio toti mundo partibusque eius inserta?", sicut declarabitur clarius in sermone, quem faciam de natura. Patet igitur ex his, quod Deus est unitas incorporea etc.

Deus est quiddam idem sibi ipsi, unitas in nullo sibi dissimilis nulloque intellectu divisibilis. Haec est Anselmi in *Proslogion* cap. 18 et in parte iam patet ista definitio ex superiori propositione. Quod autem idem sit sibi ipsi et in nullo dissimilis, manifestat Augustinus *De vera religione*. Nam dissimilitudo est origo falsi. In prima autem veritate nullo modo falsitas esse potest, et ideo impossibile est, quod in ea sit dissimilitudo, sicut dicit ibidem Augustinus, quod ipse est veritas sine ulla dissimilitudine, unde falsitas oritur, et sicut est forma omnium verorum, ita est similitudo omnium similium.

Quod ipse sit unitas nullo intellectu divisibilis, manifestat sermo Aristotelis, qui dicit, quod nullam habet magnitudinem VIII *Physicorum* in fine nec molis nec rationis, secundum quod distinguit Augustinus duplicem magnitudinem molis et rationis, in libro scilicet *De quantitate animae*. Et ideo Deus est unum quiddam etc.

[...]

Deus est una sola individua simplexque natura. Haec est Anselmi *Proslogion* cap. 11 et patet per ea, quae supra dicta sunt.

[...]

Quod etiam omnis deus sit incommutabilis, apparet, quia est prime simplex, et hoc vel absolute, sicut prime unum, quod etiam est simpliciter incommutabile, vel in respectu, sicut sunt alii dii, secundum quod dicitur per 127 "Omne divinum est prime simplex".

Quod etiam sit supersubstantialis, apparet per 115 et 121.

Quod etiam nomen naturae de Deo dicatur, patet per Senecam *De beneficiis* libro IV: "Quid – inquit – est aliud natura quam Deus et divina ratio toti mundo partibusque eius inserta?"

Item omnis deus est quiddam idem sibi ipsi, unitas in nullo sibi dissimilis nulloque intellectu divisibilis. Dissimilitudo enim est origo falsi secundum Augustinum *De vera religione*, sed in diis nulla falsitas esse potest, cum prime Deus sit prima veritas, qua omnis alius deus est verax. Et ideo impossibile est, quod in eis sit dissimilitudo, licet sint dissimiles inter se secundum exigentiam ordinis essentialis, quem constituunt.

Quod etiam Deus nullo intellectu sit divisibilis in se, patet, tum quia nullam habet magnitudinem molis, tum etiam quia subsistit in una tantum intentione, et hoc sive secundum causam sicut prime Deus, vel secundum essentiam, sicut alii dii.

Ex istis duabus condicionibus sequitur tertia, quod omnis deus est "una sola individua simplex natura".

24 Dei *om. V* 27 mutabilitas (V 14ra) et 29 autem: ante *R* 30 cum: tamen *R* 39 est *om. R* 40 est *add.* unum *R* 49 impossibile *corr. ex* possibile *sup. lin. F* 50 est *corr. ex* esse *V* 51 ibidem: idem *F, om. V* 52 ulla: nulla *V* | dissimilitudine: dissimilatione *R* 57 VIII ... (60) magnitudinem *om. sed suppl. in marg. F, om. R* 58 nec[1]: naturae *V* | nec[2]: naturae *V* 63 F 17va; V 14rb; R 30vb 67 F 17vb; R 31ra

Digitized by Google

Deus est natura simplex, quae hoc est, quod habet, et in qua non est aliud esse aliud habere. Haec est Gregorii *Moralium* XVI super illud *Iob* 23.

[...]

Deus est natura, quae nec per loca nec per tempora mutari potest. Haec est Augustini Ad Celestinum in *Epistula* 82.

[...]

Deus est substantia aeternae incommutabilitatis, quae semper, ut est idem, est ubique praesens, ubique invisibilis, ubique tota, ubique incomprehensibilis, quae sine aspectu cernitur, sine sono auditur, sine corpore tangitur, sine loco retinetur. Haec est Gregorii *Moralium* V super illud *Iob* 4.

[...]

Deus est incommutabilis rerum forma eodem modo semper se habens, undique sui simul pulchritudo nec distenta locis nec tempore variata, unus atque idem omni ex parte. Haec est Augustini *De vera religione* a et tangit regulam eius ad creaturas in ratione causae formalis.

[...]

Si autem proprietates formae recolligam, quae dicentur in tractatu de forma, manifestum erit, quod primo et principalius conveniet ei nomen formae, quae sunt, quod forma est essentiae constitutiva, finitatis causativa, actionis productiva, virium et luminum collativa, cognitionis largitiva, differentiae et diversitatis operativa, unitiva, communicativa etc. Hae enim proprietates formae primo et per se inveniuntur in creatore benedicto et ideo non inconvenienter dici poterit forma. Et ideo Deus est incommutabilis rerum forma etc.

Item quarta, omnis deus est natura simplex, quae hoc est, quod habet, et in qua non est aliud esse, aliud habere. Haec apparet per 121.

Item quinta, omnis deus est "natura, quae nec per loca nec per tempora mutari potest".

Item ex praemissis sequitur sexta condicio deorum, quae est: Omnis deus est essentia superaeternae incommutabilitatis, quae semper, ut est idem, est ubique praesens, ubique invisibilis, ubique incomprehensibilis, ubique tota. Haec apparet ex iam dictis et per 98.

Et sic etiam apparet ista septima, quod omnis deus est incommutabilis rerum forma eodem modo semper se habens, undique sui similis pulchritudo nec distenta locis nec tempore variata, unus atque idem omni ex parte.

Ubi notandum, quod Deus vocatur forma a formando et foris manendo, non ab informando proprie.

Et ideo primo et principalius convenit omni deo nomen formae propter ipsius proprietates, quae sunt, quod forma est essentiae constitutiva, finitatis causativa, actionis productiva, virium et luminum collativa, cognitionis largitiva, differentiae et diversitatis operativa, unitiva, communicativa, contentiva, retentiva, diffusiva, penetrativa, sustentativa, distinctiva, magnitudinis terminativa, completiva sive perfectiva.

Thomas Anglicus
Sapientiale, I, 17*

Deus est communis amor cunctis creaturis, quem omnia repetunt finem boni. Haec est Boethii *Consolationis* IV cap. 13, quam metrice ponens ait: "Hic est cunctis amor com-

Berthold von Moosburg
Expositio, prop. 146 H (94,144-96,182)

De secundo sciendum, quod, sicut prime Deus est communis cunctis amor creaturis, quem omnia repetunt finem boni secundum Boethium IV *De consolatione* metro 6, nomen

72 F 18ra; V 14va; R 31rb 76 F 18rb; V 14vb 84 F 19rb; V 15va; R 32rb 88 tempore *corr. ex* tempora *F* | omni: omnium *R* 90 in ... (91) formalis *om. R* 94 R 32va 96 dicentur (V 15vb) in * F 22rb; V 17vb; R 35ra

Digitized by Google

munis repetuntque boni fine teneri". Nomen autem amoris dupliciter de Deo dici potest: aut active, ut ita dicam, aut passive. Nam ex naturali bonitate sua superexcedente amat omnia, sicut dicitur *Sap.* 16: "Diligis omnia, quae sunt," etc. Ipse etiam propter suam bonitatem et pulchritudinem, quae per se amabiles sunt, amatur ab omnibus, sicut dicit Augustinus *Soliloquiorum* I per unam propositionem: "Deus" est, "quem amat omne, quod amare potest, sive sciens sive nesciens". Et ideo utroque modo sermo potest exponi.

Verumtamen secundum Dionysium *De divinis nominibus* cap. 4 q differenter dicitur ipse amor seu dilectio et amabilis seu diligibilis secundum sermonum proprietates. Nam inquantum amor est, movetur in dilecta, hoc est in ea, quae facta sunt. Inquantum autem amabilis est, movet ea, quae facta sunt, in se ipsum, ut eum diligant per bonum et pulchrum, quae omni existenti naturaliter sunt appetibilia. Movetur sicut sui ipsius ad omnia communicativus, movet sicut omnium ad se adductivus et conversivus vel reductivus, et ita, quia amor, movetur in omnia, quia amabilis, movet ad se omnia, sicut magnes attrahit ad se ferrum, quia amor est procedens, quia amabilis sursum agens et omnia in se reflectens.

Haec est enim natura amoris: appetere amoris reflexionem, sicut dicit ibidem expositor, et ideo dicit in *Prov.* 8: Ego diligentes me diligo. Et propter hoc comparatur divinus amor circulo propter hanc interminabilem revolutionem ipsius in omnia et omnium

autem amoris dupliciter de Deo dici potest: et active, ut ita dicam, et passive. Nam ex naturali bonitate sua amat omnia. Ipse etiam propter suam bonitatem et pulchritudinem, quae per se amabiles sunt, amatur ab omnibus secundum illud Augustini *Soliloquiorum*: "Deus" est, "quem amat omne, quod amare potest, sive sciens sive nesciens".

Verumtamen secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus* ipse prime Deus differenter dicitur amor seu dilectio et amabilis seu diligibilis secundum sermonum proprietates. Nam inquantum amor seu dilectio est ordiens a se ipso, movetur in dilecta seu amata et sic facit quasi lineam rectam per directum motum, inquantum movetur in ea, quae facta sunt. Inquantum vero amabilis est, movet ea, quae facta sunt, in se ipsum, ut eum diligant propter bonum et pulchrum, quae omni existenti naturaliter sunt appetibilia. Movetur sicut sui ipsius ad omnia communicativus, movet sicut omnium ad se adductivus et ita, quia amor movetur in omnia, quia amabilis movet ad se omnia. Et sic facit circulum incipiens a se ipso per exitum et tendens in se ipsum per reditum iuxta illud Boethii ubi supra:

"Nam nisi rectos revocans itus
flexos iterum cogat in orbes",
"dissaepta suo fonte fatiscant".
Nam "non aliter durare queunt,
nisi converso rursus amore
refluant causae, quae dedit esse".
Item idem libro III metro 2:
"Repetunt proprios quaeque recursus
redituque suo singula gaudent
nec manet ulli traditus ordo,
nisi quod fini iunxerit ortum
stabilemque sui fecerit orbem", id est circulum.

Haec enim est natura amoris: appetere amoris reflexionem. Et ex hoc divinus amor comparatur circulo propter hanc interminabilem revolutionem ipsius in omnia et omnium in se ipsum, sicut dicit idem Dionysius, quod "divinus amor" est "sicut quidam

5 fine *corr. ex* finem *F*, finem *V* 10 etiam: et *R* 14 quem (V 18ra) amat 24 ut eum *om. R* 25 omni: cum *V*, *R* 28 vel: et *R* 31 quia ... (33) reflectens *om. sed suppl. in marg. F*, *om. R* 54 omnium: omnia *R*

Digitized by Google

in ipsum, sicut dicit ibidem Dionysius, quod "divinus amor" est "sicut quidam aeternus circulus propter bonum, ex bono, in bono et ad bonum in non errante convolutione circumambulans". Formatur enim circulus pede certim in circumferentia circuli aequidistanter currente et in eundem punctum redeunte. Igitur centri immobilitas est divinae bonitatis stabilitas, circumferentiae deductio est eiusdem bonitatis communicatio, in eundem punctum reditio est in ipsum fontem bonitatis omnium per appetitum boni et pulchri reflexio.

aeternus circulus propter bonum, ex bono, in bono et ad bonum in non errante convolutione circumambulans et in eodem secundum idem procedens semper et manens et restitutus". Formatur enim circulus pede certim in circumferentia circuli aequidistanter alio pede certim currente et in eundem punctum redeunte. Igitur centri immobilitas est divinae bonitatis stabilitas, circumferentiae deductio est eiusdem bonitatis communicatio et in eundem punctum reditio est in ipsum fontem bonitatis omnium per appetitum boni et pulchri reflexio.

Thomas Anglicus
Sapientiale, II, 11*

In declarando tantum duo esse principia, quae sunt per se principia, et quod haec duae sunt materia et forma, quae sunt quasi duae radices primae omnium et in quas reducuntur omnia.

[...]

Praeterea hoc ipsum arguitur ex diversitate creati a creante, secundum quod eleganter prosequitur Gundissalinus, in libro scilicet *De creatione*. "Creator, inquit, aliquod primum creavit, creatum omne a creante est diversum. Cum igitur creator sit vere unus, profecto creatum non debuit esse unum, sed, sicut inter creatorem et primam causam nihil fuit medium, sic inter unum et duo nihil est medium. Primum enim, quod est diversum ab uno, est duo.

Cum igitur creator sit vere unus, creatura", quae primo ipsum sequitur, "debuit esse duo. In unitate enim non est diversitas, sed in alteritate. Primum autem principium alteritatis est binarius, qui primus ab unitate recedit, unde si primum creatum unum esset, tunc nulla esset diversitas. Si vero nulla esset diversitas, nulla esset, quae futura esset", rerum "universitas. Quapropter", ut infert, "duo simplicia ab uno simplici primum creari debuerunt ex quibus omnia constituenda erant. Constitutio autem non potuit fieri nisi ex diversis, quare diversa esse debuerunt.

Berthold von Moosburg
Expositio, prop. 159 B (191,75–192,113)

De secundo notandum, quod sunt ponentes duo prima principia, quae sunt per se principia, et quod haec duo sunt materia et forma, quae sunt quasi duae radices omnium.

Quod autem ista positio sit necessaria, eleganter prosequitur Gundissalinus in libro suo *De creatione* dicens: "Creator aliquod primum creavit, creatum omne a creante est diversum. Cum igitur creator sit vere unus, profecto creatum debuit non esse unum, sed, sicut inter creatorem et primum causatum nihil fuit medium, sic inter unum et duo nihil est medium. Primum enim, quod diversum ab uno, est duo.

Cum igitur creator sit vere unus, creatura", quae primo ipsum sequitur, "debuit esse duo. In unitate enim non est diversitas, sed in alteritate. Primum autem principium alteritatis est binarius, qui primus ab unitate recedit, unde si primum creatum unum esset, tunc nulla esset diversitas. Si vero nulla esset diversitas, nulla esset, quae futura esset", rerum "universitas. Quapropter", ut infert, "duo simplicia ab uno simplici primum creari debuerunt, ex quibus omnia constituenda erant. Constitutio autem non potuit fieri nisi ex diversis, quare diversa fieri debuerunt".

56 est *iter. sed del. F* | quidam: quidem *R* 58 bonum *add.* et *sed del. F* 62 divinae *add.* sunt *sed del. F* * F 68va; V 47va; R 78ra 4 et ... (5) omnia *om. F, R* 6 F 68vb; V 47vb 13 debuit (R 78rb) esse 14 primam: ipsam *R* 15 nihil ... (17) duo *om. V* 21 autem *add.* est *R* 24 si ... (25) diversitas *iter. F*

Digitized by Google

Hanc rationem ponit Avencebrol libro IV *De fonte vitae* cap. 6. "Quia, inquit, creator omnium debet esse unus tantum et creatum debet esse diversum ab eo", "quare post ipsum erunt duo". Ad idem arguit ipse libro V cap. 23 per vestigium seu exemplum essentiae primae. Nam cum essentia prima habeat proprietatem, oportet, quod in creatis primis pateat essentia creantis nihilominus et proprietates eius. Ait igitur, quod propter primam essentiam et proprietatem eius, duo posita sunt sub uno et significativa illius. Nam, si creatum esset unum, non esset hic differentia, quia differentia non est nisi sub uno, id est post unum. Unde non inconvenienter infert Aristoteles non esse differentiam substantialem rerum ad invicem, si tantum unum esset principium, prout supra dictum est. Si enim creatum esset materia aut forma tantum, assimilaretur uni et non esset medium inter illa. Quare duo sunt post unum, sicut ipse idem dicit libro IV cap. 6. Liquet igitur ex his tantum duo esse principia prima.

Hanc eandem rationem ponit Avencebrol libro IV cap. 6. "Quia, inquit, creator omnium debuit esse unus et creatum debet esse diversum ab eo", "quare post ipsum erunt duo". Ad idem arguit ipse idem libro V cap. 23 per vestigium seu exemplum essentiae primae.

Ceterum, quod sint duae radices primae et non una tantum, ad quas reducuntur omnia, manifestat Avencebron libro I cap. 6. Nam cum quae generata sunt, designata sunt proprietatibus diversis a se, necesse est, quod sint duae radices diversae primae, aut, si ponatur radix una, oportet, quod ipsa designetur proprietate, quae non est ipsa: quare iam duae sunt in ipsa radice, ad quae redeunt diversa, alioquin non essent diversa. Et necesse est per reductionem, ut in eo, in quo conveniunt diversa, in eo quidem sint diversa, quod est impossibile. Unde etsi essentia universalis, hoc est omnium entium, sit "multiplex et diversum, convenit tamen in duobus, quibus sustinetur et habet esse", quae quidem "duo sunt radix omnium, ex quibus generatum est, quidquid est, quae praecedunt omnia et in quae resolvuntur omnia", secundum quod dicit idem in eodem.

Ceterum, quod sint duae radices primae et non una tantum, ad quas reducuntur omnia, manifestat ipse Avencebrol libro I cap. 6. Nam "quaecumque generata sunt, designata sunt proprietatibus diversis a se". Necesse est, quod sint duae radices diversae primae. Ac, si ponatur radix una, oportet, quod ipsa designetur proprietate, quae non est ipsa: quare iam duo sunt in ipsa radice, ad quae redeunt diversa, quod est impossibile.

Unde si essentia universalis, hoc est omnium entium, sit "multiplex et diversum, convenit tamen in duobus, quibus sustinetur et habet esse", quae quidem "duo sunt radix omnium, ex quibus generatum est, quidquid est, quae praecedunt omnia et in quae resolvuntur omnia", secundum quod dicit idem in eodem.

Amplius, sicut dicit Trismegistus *Ad Asclepium*, omnia reducuntur ad unum, et causa est secundum eundem, quia, ex quo pendent omnia, quamvis in se credantur plurima. Non enim multa bona, sed unum, in quo omnia, sicut dicit in eodem. Hoc autem manifestum

Amplius, sicut dicit Trismegistus *Ad Asclepium*, omnia reducuntur ad unum, et causa est secundum eundem, quia, ex quo pendent omnia, quamvis in se credantur plurima. Non enim multa bona, sed unum, in quo omnia, sicut dicit idem in eodem.

36 duo *om. sed suppl. in marg. F, om. R* 40 pateat: patet *V* 53 liquet *corr. ex* licet *in marg. F* 55 sint: sunt *F, V* 58 quae: que *F*, quia *V* 60 sint: sint *F, V* 61 ponatur: pona *F*, ponit *V* 61 designetur ... (62) ipsa *om. sed add. in marg. F* 64 alioquin ... diversa *om. R* 66 sint: sunt *F, V* 68 hoc: haec *F* | est *corr. ex* esse *F* 77 ex quod pendent: ex uno pendente *R* 78 plurima *corr. in marg. F*

Digitized by Google

est tibi superius in ordine eorum, quae sunt ad primum. Reductio autem multorum ad primum est sicut reductio numerorum ad unum et causa est secundum Algazelem II *Metaphysicae* cap. 12, quia, quidquid provenit a primo, provenit ab eo secundum ordinem. Hinc ponebant sapientes numeros principia rerum, prout dictum est: quare, cum ultimum, per quod reducitur numerus ad unitatem, sit binarius, inter quem et unitatem non est medium, prima creatio entium erit in dualitate, per quae tamquam per principia prima reducantur omnia ad creatorem.

His igitur intendenti patere poterit, quod tantum duo sunt principia prima, principia, dic[t]o, quae sunt per se principia, ad quae et in quae reducuntur et resolvuntur omnia. Nam omnia resolvuntur in ea, ex quibus componuntur, sicut dicit Avencebrol libro II cap. 16. Et cum haec sic se habeant, inquirere nunc necesse est, quae sint haec principia et quibus censeantur nominibus.

[...]

Quare necesse est, quod unum principiorum inventorum sit materia et alterum forma, secundum quod eleganter prosequitur Gundissalinus, in libro scilicet *De creatione* cap. 7, quod "illa duo non possunt esse duae materiae, quia ex duabus vel pluribus materiis sine forma nihil constitui potest, cum omne esse ex forma sit. Unde, si utrumque esset materia, nullum esset esse. Similiter nec duae formae esse potuerunt: forma enim sine materia subsistere non potest. Igitur ex necessitate debuit alterum esse materia et alterum forma. Nam quia non esse non habet formam, oportet, ut esse haberet formam. Quia esse et debuit esse finitum, et nihil finitur nisi per formam, ideo oportuit, ut esset forma, per quam finiretur: nam forma est continens esse rei".

Ad hanc tandem conclusionem ponit adhuc ipse idem Gundissalinus tres rationes in eodem. Quarum prima est, quia, inquit, "prima unitas agens non habet hyle, oportet, ut unitas, quae post eam sequetur, sit habens hyle, contraria enim contrariis conveniunt. Et quia" haec unitas "forma" est, quae "non habet esse nisi in materia, tunc debuit esse materia, in qua subsisteret" forma. Hanc

Reductio autem multorum ad primum est sicut reductio numerorum ad unum;

quare, cum ultimum, per quod reducitur numerus ad unitatem, sit binarius, inter quem et unitatem non est medium, prima creatio entium erit in dualitate, per quae tamquam per prima principia reducuntur omnia ad creatorem.

Ex his igitur, sicut dicunt, patere poterit, quod tantum sunt duo prima principia, ad quae et in quae reducuntur et resolvuntur omnia et ex quibus omnia creata componuntur. Nam omnia resolvuntur in ea, ex quibus componuntur, sicut dicit Avencebrol libro II cap. 16.

Quod autem unum istorum principiorum sit materia et alterum forma, ostendit Gundissalinus in libro *De creatione* cap. 7 dicens: "Ista duo non possunt esse duae materiae, quia ex duabus vel pluribus materiis sine forma nihil constitui potest, cum omne esse ex forma sit. Unde, si utrumque esset materia, nullum esset esse. Similiter nec duae formae esse potuerunt: forma enim sine materia subsistere non potest. Igitur ex necessitate debuit alterum esse materia et alterum forma. Nam quia non esse non habet formam, oportet, ut esse haberet formam. Quia esse etiam debuit esse finitum, et nihil finitur nisi per formam, ideo oportuit, ut esset forma, per quam finiretur: nam forma est continens esse rei".

Ad hanc eandem conclusionem ponit ipse Gundissalinus tres rationes. Quarum prima est, quia, inquit, "prima unitas agens non habet hyle, oportet, quod unitas, quae post eam sequitur, sit habens hyle, contraria enim contrariis conveniunt. Et quia" haec unitas "forma" est, quae "non habet esse nisi in materia, tunc debuit esse materia, in qua subsisteret" forma. Hanc rationem po-

92 per quae *om. R* | principia (F 69ra) prima 100 habeant: habent *V* 101 nunc *add. sup. lin. F* | sint: sunt *R* 96 dico *coni.* dicto *codd.* 103 V 48ra; R 78va 108 esse *add.* nisi *R* 118 et: etiam *R* 119 nisi *om. F, V* 120 finiretur *corr. ex* finieretur *F*, finietur *V* 125 agens: agemur *V* 130 hanc *add.* autem *R*

Digitized by Google

rationem ponit Avencebrol libro V cap. 23 taliter: Postquam, ait, unitas prima est agens non habens hyle, oportet, ut unitas, quae hanc sequitur, constet ex hyle, unde recipiat mutationem et facta sunt duo, hyle subiecta et unitas sustentata". "Item, quia creator perfectus est, opus perfectum creare voluit. Perfectius autem est creare, in quo aliud et quod in alio subsistat, scilicet sustinens et sustentatum, quam alterum tantum". Quare creavit materiam sustinentem et formam sustentatam. Praeterea quia "creator est in se sufficiens, nihilo indigens, profecto creatum, quod ab eo diversum est, debuit esse insufficiens et indigens, et ideo, quia necessario duo erant, profecto talia esse debuerunt, ut alterum altero indigeret vicissim et neutrum perficeretur nisi ex altero. Quapropter unum debuit esse materia et alterum forma". Hanc rationem ponit Avencebrol libro V cap. 23.

nit Avencebrol libro V cap. 23 taliter: "Postquam enim, ait, unitas prima est agens non habens hyle, oportet, quod unitas, quae hanc sequitur, constet ex hyle, unde recipiat mutationem et facta sunt duo, hyle subiecta et unitas sustentata". "Item, quia creator perfectus est, opus perfectum creare voluit. Perfectius autem est creare, in quo aliud et quod in alio subsistat, scilicet sustinens et sustentatum, quam alterum tantum". Quare creavit materiam sustinentem et formam sustentatam. Praeterea quia "creator est in se sufficiens, nihilo indigens, profecto creatum, quod ab eo diversum est, debuit esse insufficiens et indigens, et ideo, quia necessario duo erant, profecto talia esse debuerunt, ut alterum altero vicissim indigeret et neutrum perficeretur nisi ex altero. Quapropter unum esse debuit materia et alterum forma". Hanc rationem ponit Avencebrol ubi supra.

Thomas Anglicus
Sapientiale, III, 24*

Scito igitur, quod omnis quantitas aut est quantitas propria et per se aut per accidens. Si per se, tunc cadit in duobus ordinibus secundum duas divisiones, quarum prima est, quod quantitas per se aut est continua aut discreta. Discreta, ut numerus, et omnino continua, ut linea, superficies et corpus. Amplius autem praeter haec tempus et locus. Discreta autem quantitas est, cuius partes non copulantur ad aliquem communem terminum. Et ideo talem quantitatem vocat Boethius disgregatam, quia hoc est disgregatum, cuius partes nullo communi termino coniunguntur. E contrario continua quantitas est, cuius partes copulantur ad aliquem communem terminum vel, sicut dicit Boethius, continuum est, cuius partes habent aliquem terminum communem, ad quem videntur esse coniunctae, sicut de utraque quantitate manifestum est in exemplis propositis.

[...]

Dico igitur, quod est analogia quaedam [quae] aliquorum, extra quae non est aliquod tertium, ad quod reducuntur nec per se nec per accidens, sed est tantum simplex attributio uni per alterum et haec est analo-

Berthold von Moosburg
Expositio, prop. 149 D (114,90–115,130)

De primo sciendum, quod finitas et infinitas quantitati congruunt.

Est autem duplex quantitas, continua et discreta: discreta autem continet duo, numerum scilicet et orationem; continua vero est duplex, permanens et successiva, quae tamen in genere sic describitur, quod partes eius ad aliquem communem terminum copulantur. E contrario vero discreta est, cuius partes non copulantur ad aliquem communem terminum. Et ideo talem quantitatem vocat Boethius disgregatam.

141 materiam: naturam *F, V* 148 nisi *om. R* * F 119ra; V 125vb; R 124va 1 aut ... (2) quantitas *om. R* 6 discreta *om. F, V* 9 copulantur: copulatur *R* 21 F 121ra; V 127va; R 126va 23 quae[1] *delevi* | quae[2]: qui *R*

Digitized by Google

gia, quae est entis, prout dicitur de substantia et accidente. Est autem analogia aliquorum, quae reducuntur per se ad aliquod tertium sui generis, quod participatur ab uno illorum per prius et ab altero per posterius, et haec est analogia, quae est in genere substantiae, quod, cum dividatur per duas differentias, per quas duae constituuntur species, una illarum nobilius et aliquo genere prioritatis prius possidet nomen generis, sicut superius audisti et infra audies. Unde haec est causa, quare non est vera univocatio in aliquo genere.

Est tertius modus analogiae, quae est aliquorum, quae non reducuntur ad aliquod tertium per se, quod sit illius generis, sed tamen reducuntur per accidens ad aliquod tertium, quod est alterius generis. Et haec est analogia continui et discreti, quibus nulla natura communis est sui generis, sicut iam dixi tibi, tamen reducuntur ad unum principium in substantia tamquam ad suam causam. Nam, sicut dixi tibi superius, compositum primum ex materia prima et forma est unum non unitate accidentali, et istud unum est radix substantiarum et principium accidentium per substantias. Nam cum dividitur per duas differentias primas, per quas constituuntur duae species, necessario concomitantur duo accidentia, quae sequuntur illas duas species. Verbi gratia: si duae species primae sunt corporea et incorporea, hanc sequitur continuum et illam discretum, quae, quamvis duo sunt non habentia naturam aliquam communem sui generis, quamvis etiam unum non egrediatur per alterum, tamen, quia per duas differentias substantiales reducuntur ad unum principium sicut ad suam causam, propter hoc habent naturam analogicam alio modo quam substantia et accidens. Unde nomen quantitatis, quod dicitur de duobus illis, aliter dicitur de eis, quam dicatur ens de substantia et accidente. Et ideo quamvis ens non sit genus, potest tamen quantitas esse genus et in hoc, ut aestimo, solvitur, quod primo obiectum est. Liquet etiam ex his, si advertis, attributio haec huiuscemodi analogiae, hoc est, cui primo nomen quantitatis conveniat.

Nam sicut dixi tibi, cum duo accidentia quantitatis sequuntur exitum duarum differentiarum seu specierum substantialium, si-

Cui vero per prius nomen conveniat quantitatis, sciendum, quod compositum primum ex materia et forma est unum unitate essentiali, et istud unum est radix substantiarum et principium accidentium per substantias. Nam cum dividitur per duas differentias primas, per quas constituuntur duae species, necessario concomitantur duo accidentia, quae sequuntur illas duas species. Verbi gratia: si duae primae species substantiae sunt corporea et incorporea, hanc sequitur continuum et illam discretum, quae, quamvis duo sint non habentia naturam aliquam communem sui generis, quamvis etiam unum non egrediatur per alterum, tamen, quia per duas differentias speciales reducuntur ad unum principium sicut ad causam, propter hoc habent naturam aliquo modo analogicam quasi substantia et accidens. Unde nomen quantitatis aliter dicitur de eis, scilicet discreto et continuo, quam dicitur ens de substantia et accidente.

Et ex hoc manifestum est, cui primo nomen quantitatis conveniat.

Nam, sicut dictum est, cum duo accidentia quantitatis sequantur exitum dua-

31 per² *om. F, V* 32 in: respectu *R* 33 dividatur: dividitur *R* 34 quas (R 126vb) duae 66 quod dicitur: quia *F, V* 67 dicatur: dicitur *R* 69 potest: habet *R* 70 ut (F 121rb) aestimo 71 etiam: igitur *V*

Digitized by Google

cut una differentia substantialis primo recipit nomen generis substantiae, sicut accidens, quod item, quod sequitur illam differentiam primo possidebit nomen quantitatis. Verbi gratia: si haec differentia, quae est incorporea, sit prior, accidens quantitatis, quod eam sequitur, erit prius et prius recipiet nomen quantitatis, quare, cum numerus sequitur substantiam incorpoream, continuum corpoream, tunc numerus, id est discreta quantitas, prius possidet nomen quantitatis et accomodabitur nomen quantitatis continuo per discretum, magnitudini per numerum. Hoc autem manifeste dicit Averroes super X *Metaphysicae* cap. 2, videlicet quod nomen quantitatis transumatur a quantitate numerali ad aliud genus quantitatis, id est ad continuam. Hoc enim vult sermo Aristotelis secundum Averroem super II *Metaphysicae* cap. 8, qui dicit, quod materia est primo recipiens definitionem numerorum et causa eorundem, et ideo, cum quantitas proprie debeatur materiae, tunc primum in quantitate erit numerus, quod nomen eius primo communicat. Et in hoc solvitur, quod secundo quaesitum est.

Si quis autem quaerat, qualiter et unde fiat haec attributio quantitatis continuo per discretum, discat ab Aristotele I *Posteriorum* cap. 7, quod magnitudines quodammodo numeri sunt et propter hoc contingit demonstrative in arithmetica descendere ad demonstrandum per idem principium in geometria, quod non esset, nisi magnitudines numeri essent, hoc est sub numeris. Scientia enim de numero descendit in scientiam de magnitudine, sicut manifestum est in X libro Euclidis, ubi a numero descendit demonstrando in magnitudinem rationalem.

rum differentiarum seu specierum substantialium, sicut una differentia substantialis primo recipit nomen generis substantiae, accidens, quod sequitur istam differentiam, primo possidebit nomen quantitatis. Verbi gratia: si haec differentia, quae est incorporea, est prior, tunc accidens quantitatis, quod sequitur, erit prius et recipiet prius nomen quantitatis, quare, cum numerus sequatur substantiam incorpoream, continuum vero corpoream, tunc numerus, id est discreta quantitas, prius possidet nomen quantitatis et accomodabitur continuo per discretum, magnitudini per numerum. Hoc autem manifeste dicit Averroes super X *Metaphysicae* cap. 2, videlicet quod nomen quantitatis transumitur a quantitate numerali ad aliud genus quantitatis, scilicet continuam. Hoc enim vult sermo Aristotelis secundum Averroem II *Metaphysicae* cap. 8, qui dicit, quod materia est primo recipiens definitionem numerorum et causa eorundem, et ideo, cum quantitas primo debeatur materiae, tunc primum in quantitate erit numerus, quod nomen ei primo conveniat.

Si quis autem quaerat, qualiter et unde fiat haec attributio quantitatis continuo per discretum, discat ab Aristotele I *Posteriorum* cap. 7, quod magnitudines quodammodo numeri sunt et propter hoc contingit demonstrantem in arithmetica descendere ad demonstrandum per idem principium in geometria, quod non esset, nisi magnitudines numeri essent, hoc est sub numeris. Scientia enim de numero descendit in scientiam de magnitudine, sicut manifestum est in X Euclidis, ubi a numero descendit demonstrando in magnitudinem rationalem.

Sicut ergo omnis numerus est finitus vel infinitus, ita et "omnis magnitudo est finita vel infinita".

Thomas Anglicus
Sapientiale V, 8*

Comparatio autem causae et causati est secundum multa, videlicet secundum alietatem, prioritatem, dignitatem, secundum

Berthold von Moosburg
Expositio, prop. 150 D (121,70–125,194)

De primo sciendum, quod, sicut aliqualiter tactum est super 7 et colligitur ex proprie-

79 quod² ... (82) prior *om. sed suppl. in marg. F, om. R* 89 magnitudini: magnitudinum *F, V* 92 transumatur: transumitur *R* 95 Metaphysicae (V 127vb) cap. 8 103 attributio: attributione *F* 107 descendere: descendendo *R* 110 essent: causentur *V*, causatur *R* 111 scientia: substantia *R* * F 145va; V 76rb; R 151va

Digitized by Google

necessitatem, secundum simultatem, secundum unitatem et pluralitatem, secundum relationem, secundum proprietatum oppositionem, secundum mutuam eorumdem cognitionem.

Secundum alietatem comparantur invicem causa et causatum: multum interest inter causam et causatum, secundum quod dicit Seneca in *Epistula* 67. Omnino enim alia est causa a causato, secundum quod dicit propositio *De causis* 8: Nihil est causa sui. Et hoc probatur per tertiam eiusdem libri, quae est, quod nihil se ipsum composuit atque ad esse perduxit, et per descriptionem, quae praemittitur: causa est, per quam aliud habet esse.

Secundo est eorum comparatio secundum prioritatem, quia causa omnino prior est causato, secundum quod dicit communis animi conceptio, quae praemittitur eidem libro. Et propter hoc dicit Augustinus *De civitate Dei* VII cap. 14, neque ullo modo fieri potest, ut a factis praeveniantur initia factorum. “Semper enim prior est res, quae facit, quam illa, quae fit. Prius enim est, a quo non convertitur consequentia”, secundum quod dicit Aristoteles in *Praedicamentis*. Item prius est, quod, cum non fuerit, non erit secundum, et quod cum fuerit, nondum erit secundum, secundum quod vult Aristoteles VIII *Physicorum* cap. 12.

Secundum has autem rationes necessario prior est causa causato, quia si non fuerit causa, non est causatum, si vero fuerit causa, nondum est causatum. Et ratio huius prioritatis est, quam dicit Avicenna II *Metaphysicae* cap. 4, quod omnis causae essentia prior est, quam sit causa alterius tempore vel natura: nam si causa non haberet esse, nisi inquantum est causa secundi, tunc habere<t> esse per essentiam secundi, quare, cum secundum habet esse per ipsam causam, ipsa causa

tatibus procedentium supradictis, comparatio procedentis ad producens est secundum multa: secundum alietatem, prioritatem, dignitatem, ubertatem, generositatem, simplicitatem, libertatem, singularitatem seu unitatem, pluralitatem, necessitatem, simultatem, potentiarum inaequalitatem, convertibilitatem, contrarietatem, mutuam eorum cognoscibilitatem et proportionalitatem.

Secundum alietatem enim comparantur ad invicem procedens et producens, quia “nihil est causa sui” per 8 I libri *De arte fidei*. Omnino enim causa est alia a causato et producens a producente.

Item secundum prioritatem: “semper enim prior est res, quae facit, quam illa, quae fit”, quia “prius est, a quo non convertitur subsistendi consequentia” secundum Aristotelem in *Praedicamentis*. Et prius est, quod, cum non fuerit, non erit secundum et quod, cum fuerit, nondum erit secundum, secundum Aristotelem VIII *Physicorum* cap. 12.

Secundum has autem rationes producens necessario prius est procedente, quia, si non fuerit producens, non erit procedens, si vero fuerit producens, nondum erit procedens. Cuius ratio est secundum Avicennam II *Metaphysicae* cap. 4. Omnis enim causae seu producentis essentia prior est, quam sit causa productiva alterius tempore vel natura: nam si producens non haberet esse, nisi inquantum est productivum procedentis, tunc ha-

4 secundum[1]: vel *V* | simultatem: similitatem *F* 6 proprietatum: proprietatem *F* | oppositionem: operationem *F, V* 7 eorumdem: cordis *V* 12 comparantur: comparant *F* 14 inter *om. F, V* | et causatum *om. F* 15 omnino: omnia *F, V* 16 alia: animalia *F* | est causa: causa est *F, V* 17 8: 4 *F* 20 perduxit: produxit *F* 23 secundo: secundum *F*, secundum *corr. ex* sciendum *V* 27 et *om. F, V* 29 factis: seminis *F, V* 30 res (V 76va) quae 34 quod ... (35) et *om. F* 35 et ... secundum *om. R* 36 secundum *om. F* 41 prioritatis: propositis *F* 44 quam: quod *F, V* | natura: naturae *V* 47 cum secundum habet esse: secundum habet tamen *F* 48 esse *add.* a causa hoc *sed del. V* | ipsam: ipsum *F, R* | causa: causam *F*

Digitized by Google

haberet esse per id, quod habet esse a causa, hoc est per causatum: quod est impossibile.

Tertia comparatio est secundum nobilitatem sive dignitatem, quia, sicut dicitur in communi animi conceptione, quae praemittitur libello *De articulis fidei*, "omnis causa dignior est suo causato", et ratio est, quam dicit Avicenna VI *Metaphysicae* cap. 3, quod attribuens esse dignius est eo, cui attribuit. Causa autem esse attribuit causato: quare dignior est ipso. Contra ordinem naturae est, ut "vilius" sit "causa nobilioris", sicut dicitur *De fide et legibus* IV cap. 24.

Quarto est eorum comparatio quantum ad necessitatem et ex parte causati et ex parte causae. Ex parte causati, quia omne ortum praecedit causa legitima, secundum quod dicit Plato in *Timaeo* I. Et Cicero *De divinatione* lib. II cap. 12: "Nihil fieri sine causa potest". "Quidquid enim moritur, qualecumque est, causam habet a natura. Necesse est illud, inquam, exploratum habeto nihil fieri potuisse sine causa" adeo, quod dicit Aristoteles II *Caeli et mundi* cap. 6, quod "non est possibile, ut res sempiternae sint sine causa". Hinc Augustinus *De civitate Dei* V cap. 9 ait: Nihil, inquit, fieri potest, quod non aliqua efficiens praecesserit. Et libro VII cap. 14: "sicut enim nihil fit, ita nihil incohatur, ut fiat, quod non faciens causa praecesserit. Similiter ex parte causae est necessitas, quia causa, quantum est in se, id est, inquantum est causa, necessario facit esse causatum. Unde si semper est causa, inquantum est causa, semper est

beret esse per essentiam procedentis, quare, cum procedens habeant esse per producens, ipsum producens haberet esse per id, quod habet esse ab eo, scilicet per procedens: quod est impossibile.

Item comparantur ad invicem secundum dignitatem, quia, sicut dicitur in communi animi conceptione, quae praemittitur libello *De arte fidei*, "omnis causa dignior est suo causato" et per consequens omne producens melius est quam natura eius, quod producitur, per 7. Attribuens enim esse dignius est eo, cui attribuit secundum Avicennam VI *Metaphysicae* cap. 3; producens autem attribuit esse procedenti: ergo dignius est eo. Contra ordinem enim naturae est, ut "vilius" sit "causa nobilioris", sicut dicitur *De fide et legibus* IV libro cap. 24.

Item secundum ubertatem [...].

Item secundum generositatem [...].

Item comparantur secundum simplicitatem [...].

Item secundum libertatem [...].

Item comparantur secundum singularitatem, unitatem et pluralitatem [...].

Item secundum necessitatem et ex parte causati seu procedentis et ex parte causae seu producentis. Ex parte procedentis, quia nihil est, "cuius ortum legitima causa non praecedat" secundum Platonem in *Timaeo*. Et "nihil fieri sine causa potest" secundum Ciceronem *De divinatione* libro II cap. 12. "Quidquid enim oritur, qualecumque est, causam habet a natura. Necesse est illud, inquit, exploratum habeto nihil fieri potuisse sine causa" adeo, quod dicit Aristoteles II *Caeli et mundi* cap. 6, quod "non est possibile, ut res sempiternae sint sine causa". Hinc Augustinus V *De civitate Dei* cap. 9: Nihil, inquit, fieri potest, quod non aliqua causa efficiens praecesserit. Et libro VII cap. 14: "sicut enim nihil fit, ita nihil incohatur, ut fiat, quod non faciens causa praecesserit". Similiter ex parte producentis seu causae est necessitas: causa enim seu producens, quantum est in se, id est quantum est causa, necessario

49: per *om. F* 55 animi: animae *F, V* 56 articulis fidei: fidei articulis *F* 57 est (F 145vb) quam 60 causa autem: autem cum *F* | attribuit: tribuit *F, V* | causato: causatae *F, R* | quare: quia *V* 61 ordinem *add.* qui *R* 73 quarto: quartae *F* 75 causae *add.* et *F* | omne *add.* praecedit *F* | ortum: causatum *R* 76 legitima: lima *F, V* 77 I: 10b *V* | divinatione: ordinatione *V* 80 causam: causa *F* | habet: habeat *R* | inquam: in quem *F, V* 81 habeto: habere *F, V* 83 possibile *corr. ex* impossibile *V* 87 praecesserit: praecessit *F* 88 non: si *F, V* 89 praecesserit: praecessit *F* 90 quia: quae *F* 91 est[1] *om. V* | id est: est *F, V*

Digitized by Google

causatum, secundum quod dicit Avicenna IX cap. 1.

Haec autem necessitas inter causas et causata differenter est in aeternis et in generabilibus et in corruptibilibus, quia in illis semper fuit et semper erit, in istis ligata est cum tempore, secundum quod dicit Averroes super II *Caeli et mundi* cap. 23. Sapientia autem Chistianorum hoc reprobat, nisi sempiternitas dicat initium existendi non in tempore, sed ex tempore, sicut superius dictum est de hoc libro II.

Quinto comparantur secundum simultatem. Nam vere causae simul sunt cum suis causatis, ut igneitas cum calefactione, quae vero sunt per accidens et adiutrices praecedere possunt, secundum quod dicit Avicenna VI *Metaphysicae* cap. 2. Et causa huius est secundum eundem in *Scientia* sua *naturali* libro I cap. 12, cum dicit, quod "non potest esse, ut essentia causati habeat esse cum privatione essentiae causae ullo modo". Immo, sicut dicit idem VI *Metaphysicae* cap. 1, "causatum eget alio, quod det sibi esse per se", unde "eget datore sui semper et incessanter, quamdiu habuit esse".

[...]

facit esse causatum. Unde si semper est causa, inquantum est causa, semper est causatum, secundum quod dicit Avicenna IX cap. 1.

Haec autem necessitas inter producentia et producta seu causas et causata aliter est seu differenter in aeternis et in generabilibus et in intermediis. In aeternis enim non oportet hoc quidem prius esse, hoc autem posterius: "omne enim aeternum totum simul est" per 52, cum sint exempta a tempore per 51. Et ideo aeternum, "quantumcumque esse potest, tantum totum est iam possidens sine diminutione et sine ordine" per 52. Et loquitur ibi de vere aeternis secundum substantiam et operationem, quae non solum habent substantiam aeternam, sed etiam operationem cum substantia, et hanc simul totam habent et in eadem mensura perfectionis stantem et universaliter fixam secundum unum et eundem terminum immobiliter et intransmutabiliter. Loquitur etiam ibi de aeternis secundum substantiam et temporalibus secundum operationem, quae sunt tota secundum substantiam, sed habent prius et posterius secundum operationem. Generabilium vero necessitas semper ligata est cum tempore, secundum quod dicit Averroes super II *Caeli et mundi*.

Item producens et procedens comparantur secundum simultatem. Nam vere producentia seu vere causae simul sunt cum suis productis seu causatis, quae vero sunt causae per accidens et adiutrices praecedere possunt, secundum quod dicit Avicenna VI *Metaphysicae* cap. et IV libro cap. 2. Et causa huius est secundum eundem in *Scientia naturali* libro I cap. 12, cum dicit, quod "non potest esse, ut essentia causati habeat esse cum privatione essentiae causae ullo modo". Immo, sicut dicit idem VI *Metaphysicae* cap. 1, "causatum eget alio, quod det sibi esse per se", unde "eget datore sui semper et incessanter, quamdiu habuerit esse" et loquitur de causis, quae sunt causae causati secundum esse et fieri.

Item secundum potentiarum inaequalitatem. Quanto enim aliquid est prius, dignius, uberius, generosius, simplicius et liberius, tanto est activius, potentius et magis com-

96 inter: consequenter *R* 97 aeternis: extremis *F* 98 in[1] *om. V, R* 99 semper *om. V* | fuit: fuerit *F* 103 initium *corr. ex* in ipsum *F* 104 sicut *om. F* 105 est *om. V* 120 secundum: sunt *V* | simultatem: similitatem *F* 123 accidens (R 151vb) et | adiutrices: adiutries *F*, adiultres *V* 124 possunt: potest *F* 125 et ... (127) cum *om. F* | cap. 2: cap. 12 *V, R* 130 idem: ibidem *F* 134 V 76vb

Digitized by Google

prehensivum sui effectus adeo, quod omne, quod producitur a secundis, producitur a prioribus et causalioribus producitur eminentius, a quibus et secunda producebantur per 56, et ideo omnis causa ante causatum operatur et post ipsum plurium est institutiva per 57.

Sexto comparantur secundum unitatem et pluralitatem, quoniam contrariorum contrariae sunt causae, sicut vult Aristoteles IV *Meteororum* cap. 12, et propter hoc unius una est causa per se. Unde si eiusdem sunt plures causae per se, ut aes et artifex statuae, hoc non est in eodem genere causae, quia haec in materiali, illa in efficiente, ut II *Physicorum* cap. 4. Quod etiam si contrariorum eadem sit causa, unius est per se, alterius per accidens, sicut idem gubernator est causa eversionis navis et salutis, sed huius per absentiam, illius per praesentiam, sicut habetur ab Aristotele in eodem.

Septimo comparantur secundum relationem, quia causa inquantum causa et causatum inquantum causatum relativa sunt, secundum quod iam dictum est, quia causa inquantum causa facit esse causatum et causatum omne eget causa, et ideo simul sunt secundum convertentiam. Verumtamen hic intelligendum est de causa inquantum causa, non de ipsa essentia causae, quia, ut dictum est, essentia causae prior est, quam ut ipsa sit causa. Et propter hoc vult Algazel tract. *Metaphysicae* II cap. 5, quod causa et causatum non invicem pendent secundum sensum relationis: pendet enim causatum ex causa et non e converso secundum eundem. Potest enim causa esse sine causato, quamvis impossibile sit causatum esse sine causa.

Item comparantur ad invicem secundum relationem seu convertibilitatem, quia causa inquantum causa seu producens inquantum huiusmodi et procedens correlativa sunt et sunt simul, sicut iam supra dictum est, et ideo dicuntur ad convertentiam. Verumtamen hic intelligendum est de causa seu producente inquantum huiusmodi, non de ipsa essentia causae, quia essentia causae prior est, quam ut ipsa sit causa. Et propter hoc vult Algazel tract. II cap. 5 *Metaphysicae*, quod causa et causatum non invicem pendent secundum sensum relationis: pendet enim causatum ex causa et non e converso secundum eundem. Potest enim causa esse sine causato, quamvis impossibile sit causatum esse sine causa. Omne enim quod prime causa exaltatum est ab effectu per 75. "Neque enim, secundum Dionysium cap. 2 *De divinis nominibus*, diligens comparatio causatis et causis, sed habent quidem causata causarum contingentes imagines, ipsae autem causae a causatis segregantur secundum proprii principii rationem".

Octavo comparantur invicem secundum proprietatum oppositionem, quia causae appropriatur necessitas, causato possibilitas. Omnis enim causa respectu causati est necessitas, et causatum respectu causae est possibilitas. Similiter secundum indigentiam

Item comparantur ad invicem secundum proprietatum oppositionem. Producenti enim appropriatur necessitas, procedenti possibilitas, similiter superficientia et indigentia, largitas et receptibilitas et secundum

153 causae (F 146ra) per 155 in materiali: immaterialiter *F* 160 illius per *om. F* 163 causa et *om. F* 164 relativa: plura *F* 165 iam ... (167) omne *om. F* | omne: esse *R* 170 ut: nec *F* 171 quam *om. F* | ipsa *add.* quamquam *F* 172 vult: vel *F* 178 sine: finem *F* 186 proprietatum *coni.*: proprietatem *codd.* 187 causato: tanto *F*

Digitized by Google

et non indigentiam, secundum largitionem et receptionem et secundum huiuscemodi contrarietates, prout manifestum est ab Avicenna VI *Metaphysicae* cap. 3.

Nono comparantur secundum cognitionem, quia per causam cognoscimus causatum, secundum quod dicit Aristoteles in I *Posteriorum*. Similiter et causam per causatum, sicut dicit Albumazar I tract. differentia 4: ducit enim in cognitionem eius et ideo, ut ait, "naturale novimus per naturas" quasi causatum per causam, "et iterum naturas novimus per naturalem", quasi causam per effectum.

Decimo comparantur secundum proportionem, quia inter causam et causatum semper est aliqua proportio, etiam in accidentibus, et propter hoc non est quodlibet ex quolibet secundum Aristotelem, secundum quod dicit Rabbi Mosen cap. 101. Secunda proportio est, quod causae particulares et in potentia respondent causis particularibus et in potentia et universales universalibus, secundum quod dicit Aristoteles II cap. 4.

huiusmodi contrarietates, secundum quod manifestum est ab Avicenna VI *Metaphysicae* cap. 3.

Item comparantur ad invicem secundum cognoscibilitatem, quia per producens ut causam cognoscimus procedens ut causatum secundum Aristotelem I *Posteriorum*. Similiter et producens seu causam cognoscimus per procedens seu causatum, sicut dicit Albumazar I tract. *Introductorii* differentia 4: ducit enim in cognitionem eius et ideo, ut ait, "naturale novimus per naturas et iterum naturas novimus per naturale", quasi causam per effectum.

Ultimo comparantur ad invicem secundum proportionem, quia inter causam seu producens et causatum seu procedens semper est aliqua proportio, et propter hoc quodlibet non est ex quolibet secundum Rabbi Mosen cap. 101. Unde causae particulari et in potentia respondent causata particularia et in potentia et universales universalibus secundum Aristotelem II *Physicorum* 4 cap. Idem habetur per 77.

192 secundum *om. F, V* 193 contrarietates: contrarietatis 202 quasi ... (203) causam *om. F, V* 204 naturalem quasi: quasi naturalem *F* 209 etiam: et *F*, V 210 quodlibet: solet *F*, quidlibet *R* 211 quolibet: quo *F* | secundum Aristotelem: sed quarum *F* 212 secunda: si *F*

Digitized by Google

LITERATURVERZEICHNIS

Adam Pulchrae Mulieris, Liber de intelligentiis, ed. C. Baeumker, in: Witelo, ein Philosoph und Naturforscher des XIII. Jahrhunderts, in; Baeumkers Beiträge 3,2 (1908) S. 1–71.

Alanus de Insulis, Liber de planctu naturae, ed. N. M. Häring, in: Studi Medievali 19 (1978) S. 797–879.

– Regulae caelestis iuris, ed. N. M. Häring, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 48 (1981) S. 121–226.

– Sermo de sphaera intelligibili, ed M. -T. d'Alverny, in: Alain de Lille: Textes inedits, Paris 1965, S. 295–306.

Albertus Magnus, Commentaria in II Sententiarum, ed. A. Borgnet, Paris 1894 = Opera omnia 27.

– De anima, ed. C. Stroick, Münster i. W. 1968 = Opera omnia, editio Coloniensis 7,1.

– De animalibus, ed. H. Stadler, in: Baeumkers Beiträge 15–16 (1916–1920).

– De caelo et mundo, ed. P. Hoßfeld, Münster i. W. 1971 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,1.

– De causis et processu universitatis a prima causa, ed. W. Fauser, Münster i. W. 1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 17,2.

– De morte et vita, ed. A. Borgnet, Paris 1891 = Opera Omnia 9, S. 345–373.

– De praedicamentis, ed. A. Borgnet, Paris 1890 = Opera Omnia 1, S. 1–304.

De vegetabilibus libri VII, ed. E. Meyer – C. Jessen, Berlin 1867.

– Ethica, ed. A. Borgnet, Paris 1891 = Opera omnia 7.

– Metaphysica, ed. B. Geyer, Münster i. W. 1960–1964 = Opera omnia, editio Coloniensis 16,1–2.

– Physica, ed. P. Hoßfeld, Münster i. W. 1987–1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 4,1–2.

– Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei, libri I, pars I, quaestiones 1–50A, ed. D. Siedler – W. Kübel – H. G. Vogels, Münster i. W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 34,1.

– Summa theologiae, ed. A. Borgnet, Paris 1895 = Opera omnia 31–33.

– Super Dionysium De caelesti hierarchia, ed. P. Simon – W. Kübel, Münster i. W. 1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 36,1.

– Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Münster i. W. 1972 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,1.

– Super Isaiam, ed. H. Ostlender, Münster i. W. 1952 = Opera omnia, editio Coloniensis 19.

Albumasar, Introductorium maius in astronomiam, ed. R. Lemay, Napoli 1995–1996.

Algazel, Metaphysica, ed. J. T. Muckle, Toronto 1933.

Alhazen, Opticae thesaurus, ed. F. Risner, Basilae 1572.

– Opticae thesaurus, ed. A. M. Smith, Philadelphia 2001.

Alpetragius, De motibus caelorum, ed. F. J. Carmody, Berkeley–Los Angeles 1952.

Digitized by Google

Ambrosius, De spiritu sancto, ed. O. Faller, Wien 1964 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 79.

Anselmus, Opera omnia, ed. F. S. Schmitt, Stuttgart–Bad Cannstatt 1968.

Apuleius, De deo Socratis, ed. C. Moreschini, Stuttgart–Leipzig 1991 = Apulei opera quae supersunt 3, S. 7–38.

Aristoteles, Analytica priora et posteriora, ed. W. D. Ross, Oxford 1964.

– Analytica Posteriora, translatio Iacobi, ed. L. Minio-Paluello – B. G. Dod, Brügge–Paris 1968 = Aristoteles Latinus 4,1–4, S. 5–107.

– Categoriae et Liber de interpretatione, ed. L. Minio-Paluello, Oxford 1949.

– Categoriae, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello, Brügge–Paris 1961 = Aristoteles Latinus 1, 1–5.

– De anima, ed. W. D. Ross, Oxford[8] 1989.

– De anima, translatio vetus, ed. C. Stroick, in: Albertus Magnus, De anima, Münster i. W. 1968.

– De caelo, ed. D. J. Allan, Oxford[4] 1965.

– De caelo, translatio Gerardi, ed. P. Hoßfeld, in: Albertus Magnus, De caelo et mundo, Münster i. W. 1971.

– De generatione animalium, ed. H. J. Drossaart Lulofs, Oxford 1965.

– De generatione animalium, translatio Michaelis Scoti, ed. A. M. I. van Oppenraaij, Leiden 1992 = Aristoteles Semiticus-Latinus 5.

– De generatione et corruptione, in: Opera, ex recensione I. Bekkeri, Berlin 1831–1870, S. 314–338.

– Ethica Nicomachea, ed. L. Bywater, Oxford 1894.

– Metaphysica, ed. W. Jaeger, Oxford[10] 1989.

– Metaphysica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 8, Venetiis 1562.

– Metaphysica, Recensio et translatio Guillelmi, ed. G. Vuillemin-Diem, Leiden 1995 = Aristoteles latinus 25,3,2.

– Meteorologica, in: Opera, ex recensione I. Bekkeri, Berlin 1831–1870, S. 338–390.

– Physica, ed. W. D. Ross, Oxford[10] 1990.

– Physica, translatio vetus, ed. F. Bossier – J. Brams, Leiden–New York 1990 = Aristoteles Latinus 7,1–2.

– Physica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 4, Venetiis1562.

– Topica et sophistici elenchi, ed. W. D. Ross, Oxford 1958.

Asclepius, ed. C. Moreschini, Stuttgart–Leipzig 1991 = Apulei opera quae supersunt 1991, S. 39–86.

Auctoritates Aristotelis, ed. J. Hamesse, Löwen–Paris 1974 = Philosophes médiévaux 17.

Augustinus, De civitate Dei, ed. B. Dombart – A. Kalb, Turnhout 1955 = Corpus Christianorum. Series Latina 47–48.

– De Genesi ad litteram, ed. J. Zycha, Prag–Wien–Leipzig 1894 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 28,1.

– De musica, PL 32, 1081–1194.

– De quantitate animae, ed. W. Hörmann, Wien 1986 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 89, Sp. 129–231.

Digitized by Google

– De Trinitate. Libri XV, ed. W. J. Mountain – F. Glorie, Turnhout 1968 = Corpus Christianorum. Series Latina 50–50A.
– De vera religione, ed. K. -D. Daur, Turnhout 1962 = Corpus Christianorum. Series Latina 32, S. 187–260.
– Enarrationes in Psalmos, ed. E. Dekkers – J. Fraipont, Turnhout 1956 = Corpus Christianorum. Series Latina 38–40.
– Epistulae I–CCLXX, ed. A. Goldbacher, Prag–Wien–Leipzig 1895–1923 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 34,1–2, 44, 57.
– Soliloquia, PL 32, Sp. 869–904.

Avencebrol, Fons vitae, ed. C. Baeumker, in: Beaumkers Beiträge 1 (1892–1895).

Averroes, Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, Venetiis 1562–1574 (Nachdruck Frankfurt a. M. 1962).
– Commentum magnum super libro De caelo et mundo Aristotelis, ed. F. J. Carmody – R. Arnzen, Leuven 2003 = Recherches de Théologie et Philosophie médiévales. Bibliotheca 4.1.1–2.
– In Aristotelis librum II (α) Metaphysicorum commentarius. ed. G. Darms, Freiburg i. Ü. 1966 = Thomistische Studien 11.
– In librum V (▯) Metaphysicorum Aristotelis commentarius, ed. R. Ponzalli, Bern 1971 = Scritti pubblicati sotto gli auspici della Società Svizzera di Scienze morali 13.
– Das neunte Buch (Θ) des lateinischen grossen Metaphysik-Kommentar von Averroes, ed. B. Bürke, Bern 1969 = Scritti pubblicati sotto gli auspici della Società Svizzera di Scienze morali 10.

Avicenna, Liber de anima seu Sextus de naturalibus, ed. S. Van Riet, Löwen–Leiden 1968–1972.
– (Metaphysica) Liber de philosophia prima sive scientia divina, ed. S. Van Riet, Löwen–Leiden 1977–1980.
– (Physica) Liber primus naturalium, Tractatus primus, De causis et principiis naturalium, ed. S. Van Riet, Löwen–Leiden 1992.

Bartholomeus Anglicus, De rerum proprietatibus, Frankfurt 1601 (Nachdruck Frankfurt a. M. 1964).

Bertholdus de Mosburch, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese – L. Sturlese, Hamburg 1984 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,1.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 14–34, ed. L. Sturlese – M. R. Pagnoni-Sturlese – B. Mojsisch, Hamburg 1986 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,2.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 35–65, ed. A. Sannino, Hamburg 2000 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,3.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 66–107, ed. I. Zavattero, Hamburg 2003 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,4.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 160–183, ed. U. R. Jeck – I. J. Tautz, Hamburg 2003 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,7.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184–211, De animabus, ed. L. Sturlese, Rom 1974 = Temi e testi 18.

Digitized by Google

Biblia Sacra iuxta Vulgatam versionem, ed. R. Weber (adiuvantibus B. Fischer – I. Gribomont – H. F. D. Sparks – W. Thiele), 2 voll., Stuttgart 1969.

Boethius, Eutychen et Nestorium, ed. H.-F. Stewart – E. K. Rand, in: The Theological Tractates, with an English Translation by H.-F. Stewart – E. K. Rand, London 1968, S. 72–126.

– De arithmetica, ed. H. Oosthout – J. Schilling, Turnhout 1999 = Corpus Christianorum. Series Latina 94A.

– De Trinitate, ed. H.-F. Stewart – E. K. Rand, in: The Theological Tractates, S. 2–30.

– In categorias Aristotelis, PL 64, Sp. 159–294.

– In Isagogen Porphyrii commenta, ed. S. Brandt, Wien–Leipzig 1906 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 48,1.

– Philosophiae consolatio, ed. L. Bieler, Turnhout 1984 = Corpus Christianorum. Series Latina 94.

– Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint, ed. H.-F. Stewart – E. K. Rand, in: The Theological Tractates, S. 38–50.

Bonaventura, Commentaria in quatuor libros Sententiarum magistri Petri Lombardi, in librum II, Ad Claras Aquas [Quaracchi] 1885 = Opera omnia 2.

– Commentaria in quatuor libros Sententiarum magistri Petri Lombardi, in librum IV, Ad Claras Aquas [Quaracchi] 1889 = Opera omnia 4.

Calcidius, Commentarius, ed. J. H. Waszink, in: Plato, Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 57–346.

Cicero, De divinatione, ed. R. Giomini, Leipzig 1975 = Scripta quae manserunt omnia 46, S. 1–148.

– De inventione, ed. E Stroebel, Leipzig 1915 = Scripta quae manserunt omnia 2, S. 1b–156b.

– De natura deorum, ed. O. Plasberg – W. Ax, Leipzig 1933 = Scripta quae manserunt omnia 45, S. 1–160.

– Somnium Scipionis, ed. J. Willis, in: Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, Leipzig 1970, S. 155–163.

– Tusculanae disputationes, ed. M. Pohlenz, Leipzig 1919 = Scripta quae manserunt omnia 13, S. 217–459.

Dionysius ps.-Areopagita, Dionysiaca, recuil donnant l'ensemble des traductions latines des ouvrages attribués au Denys de l'Aréopage, Brügge, 1937ff., I–II.

– Corpus Dionysiacum I–II, ed. B. R. Suchla, G. Heil und A. M. Ritter, Berlin–New York 1990–1991 = Patristische Texte und Studien 33, 36.

– De caelesti hierarchia, PG 3, Sp. 119–340.

– De caelesti hierarchia, ed. G. Heil, Berlin–New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S. 1–59.

– De caelesti hierarchia, translatio Eriugenae, ed. P. Simon – W. Kübel, in: Albertus Magnus, Super Dionysium De caelesti hierarchia, Münster i. W. 1993.

– De caelesti hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in Dionysiaca, S. 727–1039.

– De divinis nominibus, PG 3, Sp. 585–984.

– De divinis nominibus, ed. B. R. Suchla, Berlin–New York 1990, in: Corpus Dionysiacum I.

– De divinis nominibus, translatio Ioannis Sarraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysium De divinis nominibus, Münster i. W. 1972.

Digitized by Google

– De divinis nominibus, translatio Eriugenae, in Dionysiaca, S. 1–561.
– Epistulae PG 3, Sp. 1065–1122.
– Epistulae, ed. A. M. Ritter, Berlin–New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S. 155–210.
– Epistulae, translatio Ioannis Sarraceni, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i. W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,2, S. 479–554.
Domenicus Gundissalinus, De processione mundi, ed. G. Bülow, in Beiträge zur Geschichte der Philosophie und der Theologie des Mittelalters 24,3 (1925) S. 1–56
– De unitate, ed. P. Correns, in: Baeumkers Beiträge 1,1 (1891).

Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, ed. H. Denzinger – A. Schönmetzer, Barcelona–Freiburg Br.–Rom 1976.
Euclides, Elementa, ed. J. L. Heiberg – E. S. Stamatis, Leipzig 1969–1977.
– Opera a Campano interprete fidissimo tralata, Venetiis 1509.
Eustratius, In Ethicam Nicomacheam commentarius, ed. G. Heylbut, Berlin 1892 = Commentaria in Aristotelem Graeca 20.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grossateste, ed. H. P. F. Mercken, The Greek Commentaries on the Nicomachean Ethics of Aristotle, I, Leiden, 1973 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum 6,1.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, Cod. Vat. Lat. 2171.

Glossa ordinaria, in: Biblia Latina cum Glossa ordinaria, Argentinae 1480–1481.
Gregorius Magnus, Homiliae in Hiezechielem prophetam, ed. M. Adriaen, Turnhout 1971 = Corpus Christianorum. Series Latina 142.
– Moralia in Iob, ed. M. Adriaen, Turnhout 1979 = Corpus Christianorum. Series Latina 143–143A.
Guillelmus de Alvernia, Opera omnia, Pariis 1674 (Nachdruck Frankfurt a. M. 1963).

Honorius Augustoduniensis, Clavis physicae, ed. P. Lucentini, Rom 1974 = Temi e testi 21.

Ioannes Damascenus, Expositio fidei, ed. B. Kotter, Berlin–New York 1973, in: Die Schriften des Johannes von Damaskos II = Patristische Texte und Studien 12.
– De fide orthodoxa, translatio Burgundionis, ed. E. M. Buytaert, St. Bonaventure 1955 = Franciscan Institute Publications. Text series 8.
– Dialectica, ed. B. Kotter, Berlin–New York 1969, in: Die Schriften des Johannes von Damaskos I = Patristische Texte und Studien 7.
– Dialectica, translatio Roberti Grossateste, ed. O. A. Colligan, St. Bonaventure 1953 = Franciscan Institute Publications. Text series 6.
Ioannes Pecham, Perspectiva communis, ed. D. C. Lindberg, Madison (Wisc.) 1970.
– Tractatus de perspectiva, ed. D. C. Lindberg, St. Bonaventure (N. Y.) 1972.
Ioannes Scotus Eriugena, De divisione naturae, PL 122, Sp. 439–1022.
– Periphyseon (De divisione naturae), liber III, ed. E. Jeauneau, Turnhout 1999 = Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis 163.
Isaac Israeli, Liber de definitionibus, alia translatio, ed. J. T. Muckle, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 11 (1937–1938), S. 328–340.

Digitized by Google

Isidorus, Etymologiarum sive Originum libri XX, ed. W. M. Lindsay, Oxford 1911.

Liber de causis, ed. A. Pattin, in: Tijdschrift voor filosofie 28 (1966) S. 134–203.
Liber de sex rerum principiis, ed. P. Lucentini – M. D. Delp, Turnhout 2006 = Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis 142.
– Liber XXIV philosophorum, ed. F. Hudry, Turnhout 1997 = Corpus Christianorum Continuatio Maedievalis 143A.

Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, ed. J. Willis, Leipzig 1970.
Martianus Capella, De nuptiis Mercurii et Philologiae, ed. J. Willis, Leipzig 1983.
Moses Maimonides, Dux seu director dubitantium aut perplexorum, Parisiis 1520.

Nemesius Emesenus, De natura hominis, ed. M. Morani, Leipzig 1987.
– De natura hominis, translatio Burgundionis, ed. G. Verbeke – J. R. Moncho, Leiden 1975 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, Suppl. 1.
Nicolaus Ambianensis, De arte seu articulis catholicae fidei, PL 210, Sp. 595–618.
– De arte seu articulis catholicae fidei, ed M. Dreyer = Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 37 (1993).

Papias, Elementarium, Venetiis 1496 (Nachdruck Turin 1966).
Petrus Lombardus, Sententiae in IV libris distinctae. Ed. Tertia, Grottaferrata 1971–1981 = Spicilegium Bonaventurianum 4–5.
Plato, Opera, ed. J. Burnet, Oxford 1900–1907.
– Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, ed. J. H. Waszink, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 5–52.
Porphyrius, Isagoge, ed. A. Busse, Berlin 1887 = Commentaria in Aristotelem Graeca 4,1.
– Isagoge, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello – B. G. Dod, Brügge–Paris 1966 = Aristoteles Latinus 1, 6–7, S. 5–31.
Proclus, De X dubitationibus circa providentiam, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, Berlin 1960 = Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie, 1, S. 3–108.
– De malorum subsistentia, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria Opuscula, S. 172–265.
– De providentia et fato, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria Opuscula, S. 109–171.
– Elementatio theologica, ed. E. R. Dodds, Oxford² 1963.
– Elementatio theologica, translata a Guillelmo de Morbecca, ed. H. Boese, Löwen 1987 = Ancient and Medieval Philosophy, Ser. 1/5.

Seneca, De beneficiis, ed. C. Hosius, Leipzig 1914.
– Epistulae morales ad Lucilium, ed. L. D. Reynolds, Oxford 1965.

Theodoricus de Vriberg, De animatione caeli, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 11–46.
– De cognitione entium separatorum, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 161–260.
– De intellectu et intellegibili, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, Hamburg 1977 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,1, S. 131–210.

Digitized by Google

– De magis et minus, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 47–77.
– De natura contrariorum, ed. R. Imbach, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 79–135.
– De origine rerum praedicamentalium, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 135–201.
– De quiditatibus entium, ed. ed. J. -D. Cavigioli – R. Imbach, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 97–118.
– De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,2, S. 299–342.
– De subiecto theologiae, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 275–282.
– De visione beatifica, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, Hamburg 1977 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,1, S. 9–124.
– Quaestio utrum in deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 291–315.
– Quaestio utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi 2,3, S. 316–339.

Thomas Aquinas, Contra errores graecorum, ed. A. Dondaine, Rom 1968 = Opera omnia, editio Leonina 40.
– Super librum De causis expositio, ed. H. D. Saffrey, Freiburg–Löwen 1954 = Textus philosophici Friburgenses 4/5.
– Scriptum super libros Sententiarum Petri Lombardi, I–IV, ed. P. Mandonnet – F. Moos, Paris 1929–1947.
– In librum Beati Dionysii De divinis nominibus expositio, ed. Pera, Turin–Rom 1950
– In octos libros Physicorum Aristotelis expositio, ed. M. Maggiolo, Turin 1965
– De veritate, ed. A. Dondaine, Rom 1970–1976 = Opera omnia, editio Leonina 22.
– Summa contra Gentiles, Turin–Rom 1940.

Thomas de Eboraco, Sapientiale, Firenze, Bibl. Nazionale Centrale, Conv. soppr. A.VI. 437.
– Sapientiale, lib. I cap. 18, ed. F. Hudry, in: Liber XXIV philosophorum, ed. F. Hudry, Turnhout 1997 = Corpus Christianorum Continuatio Maedievalis 143A, S. 85–96.

Ulricus de Argentina, De summo bono, Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 1311.
– De summo bono II, 1–4, ed. A. de Libera, Hamburg 1987 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi I,2(1).
– De summo bono II, 5–6, ed. A. Beccarisi, Hamburg 2007 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi I,2(2).
– De summo bono IV, 3, ed. A. Palazzo, Hamburg 2005 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi I,4(3).

Vergilius, Ecloga, ed. R. A. B. Mynors, Oxford 1969.

Digitized by Google

BERTHOLDI DE MOSBURCH

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

PROPOSITIONES 136–159

EDIDIT
FIORELLA RETUCCI

Digitized by Google

Digitized by Google

PROPOSITIO 136
OMNIS DEUS TOTALIOR EXISTENS PROPINQUIUS PRIMO ORDINATUS A TOTALIORI ENTIUM GENERE PARTICIPATUR, PARTICULARIOR AUTEM A PARTICULARIORI; ET UT ENS AD ENS, SIC UNITAS AD UNITATEM

Ostenso omnem divinam unitatem ab uno genere entium immediate participari nunc auctor comparat ipsos deos inter se in habitudine et ad primum simpliciter et ad suos ordines dicens: OMNIS DEUS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria ostendam: primo scilicet eius, quod omnis deus sit totus, declarationem, secundo, quod ipsi dii recipiunt in totalitate comparationem, tertio ex praemissis ostendam eorum ad prime Deum maiorem vel minorem approximationem.

De primo considerando assumo tertiam regulam seu descriptionem Dei, quam A
ponit Trismegistus[1]) in haec verba: "Deus est totus in quolibet sui". Commentum[2]): "Haec definitio data est secundum considerationem essentiae divinitatis in sua simplicitate. Cum non sit aliquid ei resistens ipsa simul ubique tota ens et etiam similiter supra et extra, ubique non distrahitur defectu virtutis alicuius in ipso deficientis, nec stat terminata virtute alieni dominantis".

Licet ista descriptio sit data de prime Deo, nihilominus tamen proportionaliter potest verificari de quolibet deo intra ordinem, cum detur »secundum considerationem divinae simplicitatis et ubitatis, ubitatis quidem sui in se et sui in altero«[3]). Omnis autem »deus totus dicitur non propter partium diversitatem[4]), sed propter integritatem[5]). Item propter perfectionem, quia "totum et perfectum idem penitus aut secundum naturam proximam"«[6]). Totalitas etiam Dei dicitur universalitas separationis, quae est ante partes omnes praehabens unialiter per 117[7]), et per

[1]) Lib. XXIV philos. 3; Hudry 9,1
[2]) Lib. XXIV philos. 3; Hudry 9,2–7
[3]) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 94,205–207
[4]) cf. Alan. de Ins., Reg. cael. iur. 8 1; Häring 132
[5]) cf. Aug., Epist. 118 4,n.24; Goldbacher 688,18
[6]) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 94,208–212; (lin. 23) totum ... (24) proximam: Arist., Phys. III 6, 207a13–14; Bossier–Brams 128,16–17
[7]) rectius cf. Procl., Elem. theol. 67; Dodds 64,1–2; Boese 36,1; supra, prop. 67 E; Zavattero 12,158–159; 69 F; Zavattero 23,112–115

4 particulariori: particulari *V* 8 etc. *om. V* 17 defectu *coni.*: definitio *codd.* 21 ubitatis[1]: ubiquitatis *O* | ubitatis[2]: ubiquitatis *O* 24 proximam: proxima *V*

Digitized by Google

consequens ipsa »totalitas est plenitudo«[8]), quae est conveniens diis secundum Macrobium[9]).

»Quodlibet autem, quod Dei est, exponi potest quadrupliciter.

Primo quod omnia, quae quilibet deus habere dicitur, sua esse intelligantur, scilicet bonitas, potentia et cognitio[10]): Omnis enim deus est natura simplex, quae hoc est, quod habet, et in qua non est aliud esse, aliud habere«[11]), tum quia in simplici esse et id, quod est, est unum secundum Boethium[12]); tum quia, ubi non est possibilis additio[13]), ibi non est inter esse et habere enumeratio; tum etiam quia, quidquid est in diis, inexistit eis unialiter per 117[14]). »Et propter hoc omnis deus est totus in quolibet sui, quod de eo praedicatur et quod ipse habere dicitur«[15]). Est enim totus in sua bonitate, potentia et cognitione.

»Si vero per hoc, quod dicitur "quodlibet sui", intelligamus non partium aggregationem, sed simplicem cuiuslibet dei perfectionem, tunc insinuatur, quod quilibet deus totus et totaliter est in toto sui, id est in se ipso, hoc est: nihil habet, in quo non sit totus, sicut simplex in simplici, unitas in unitate, punctus in puncto[16]). Et sic omnis deus dicitur esse totus in se ipso, "quia non continetur ab eis, quibus est praesens, tamquam sine his esse non possit"«[17]), cum quilibet utpote prime causa sit exaltatus ab effectu per 75[18]) et in multiplicando se servet proprietatem propriae hypostaseos per 125[19]).

»Tertio modo potest accipi hoc, quod dicitur "quodlibet sui", pro proprietatibus distinctivis penes differentiam originis, et tunc omnis "deus totus est in quolibet sui", quia in qualibet proprietate est totus deus propter deorum simplicitatem«[20]).

»Quarto modo exponitur, ut quodlibet cuiuslibet dei dicamus omnem«[21]) universitatem rerum seu genus entium a quolibet deo procedentium. Quaelibet enim universitas originatur ab uno deo et hoc sive totalis, quae est causatum prime Dei,

[8]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 95,215
[9]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 5; Willis 15,4–5
[10]) cf. Procl., Elem. theol. 121 comm.; Dodds 106,31–32; Boese 61,20–21
[11]) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 95,221–224
[12]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart–Rand 42,45
[13]) cf. Averr., Phys. V comm. 42; Venetiis 1562, 233rF; supra, prop. 25 A; Pagnoni-Sturlese 138,40–44
[14]) rectius cf. Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–7; Boese 59,1–4
[15]) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 95,234–235
[16]) cf. Arist., Phys., VI 1, 231b1–10
[17]) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 95,237–96,245; (lin. 41) quia non ... (42) possit: Aug., Epist. 187 6,n.18; Goldbacher 96,7–8
[18]) cf. Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1
[19]) cf. Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,29–32; Boese 63,1–4
[20]) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 96,251–254
[21]) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 96,255

33 enumeratio: numeratio *V* 37 quodlibet: quod licet *V* 42 quilibet: quaelibet *O*
45 pro: per *V* 46 distinctivis: distinctis *O*

Digitized by Google

sive partialis, quae originatur ab aliquo deorum intra ordinem unialem constituto. Et sic »quaelibet universitas est unius Dei, in qua dicitur totus esse, quia non parti rerum partem suam praesentem praebet et alteri parti alteram partem, aequales aequalibus, minori minorem, maiori maiorem«, cum omnis deus sit impartibilis per 47[22]) utpote per se perfecta unitas per 114[23]), et »sic non solum adest totus universitati rerum a se productae, verum etiam cuilibet eius parti totus adest«[24]).

Et hoc de primo.

B De secundo notandum, quod »"quaecumque aliquid dicuntur ita, ut ad invicem magis vel minus vel aequaliter dicantur, per aliquid dicuntur, quod non aliud et aliud, sed idem in essentia intellegitur in diversis seu distinctis secundum esse, sive in illis aequaliter sive inaequaliter consideretur"[25]). Omnis enim comparatio fit secundum eandem naturam vel essentiam[26]). Unde illud, secundum quod est comparatio, oportet, quod sit unius naturae vel essentiae specialis existentis in comparabilibus, quia ubi non est unum, ibi non est comparatio ad unum, sicut, in quo non est simplicitas, non habet comparationem ad simplicitatem«[27]). Licet ergo omnis deus sit totus, ut patet per iam dicta, tamen non omnis deus est eiusdem totalitatis.

»Quod ut evidens fiat, adiciantur praemissis duae animi conceptiones. Quarum prima est, quod nihil, quod est per aliud, est aequale aut maius eo, quod per se, et quod nihil, quod est per se, est aequale aut maius eo, quod per se est prime tale. Prima pars apparet, quia, quod est per aliud, habet esse dependens et participatum respectu eius, quod est per se«[28]), et sic est indignius et minus eo. Secunda pars apparet, quia, quod est per se, est limitatum et contractum in ipsa intentione, prime autem est illimitatum et incontractum et sic dignius limitato et contracto.

»Secunda animi conceptio est, quod illud solum est summum, quod est prime tale supereminens omnibus aliis. Hoc patet ex natura superlativorum: omne enim summum in essentialiter ordinatis est primum et principaliforme sive secundum causam, et ex hoc principium et origo essendi omne, quod aliud ab eo«[29]).

»Arguitur igitur ex iam dictis: cum omnes dii inquantum huiusmodi sunt toti, et hoc aut aequaliter aut secundum magis et minus, necesse est omnem deum

22) cf. Procl., Elem. theol. 47; Dodds 46,29; Boese 27,1

23) cf. Procl., Elem. theol. 114; Doods 100,16–17; Boese 57,1–2

24) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 96,251–261; (lin. 52) quia ... (56) adest: cf. Aug., Epist. 187 5,n.17; Goldbacher 95,8–12

25) Anselm., Monol. 1; Schmitt 14,10–13

26) cf. Arist., Phys. VII 4, 249a3–5; supra, prop. 7 D; Pagnoni-Sturlese 151,471–472

27) Thom. de Ebor., Sapient. I 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 9ra; (lin. 64) ubi ... (65) simplicitatem: cf. Averr., Phys. IV comm. 71; Venetiis 1562, 159vI

28) Thom. de Ebor., Sapient. I 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 9ra

29) Thom. de Ebor., Sapient. I 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 9ra

61 sive[1]: sui *V* 62 fit ... (63) comparatio *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 70 per se[2] *om. V* 72 quod est *iter. O* 78 origo *add.* omnis *codd.* 79 igitur: ergo *V*

Digitized by Google

esse totum per illud, quod intelligitur idem in ipsis, per quod omnes sunt toti. Illud autem, per quod omnes dii sunt toti et quod intelligitur idem in omnibus, est bonum prime, cui non sit aliquid aequaliter aut magis bonum, sive sit bonum participative sive per essentiam et per se, per primam animi conceptionem. Tale autem est summum bonum per secundam animi conceptionem. Quare est summum bonum, quod est prime bonum et sic totalissimum et per quod est omne aliud totum et bonum«[30]).

Cum ergo omnis ordo fundatur in habitudine superpositionis et suppositionis et in diis sit ordo et prime Deus sit totalissimus, necessarium est in diis esse gradum in totalitate ita, quod, quanto aliquis eorum sit superior, tanto totalior, et quanto inferior, tanto minus totalis in bono, licet omnes sint bonitates essentialiter et per se.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omnis deus, quanto est totalior, tanto est propinquius primo simpliciter ordinatus. Cum enim primum simpliciter sit totalissimum praecedens omnia qualitercumque participantia bono per 8[31]), cui sicut prime bono est omne antarkes deterius per 10[32]), necessarium est, quod, quanto aliquis deus est totalior, tanto sit prime uni vicinior, quod est idem prime bono per 13[33]), cum bonum sit uni idem[34]). Et sic infimus est et particularissimus, contractissimus et limitatissimus inter deos; summus autem intra ordinem est absolutissimus et illimitatissimus, non tamen simpliciter, sed in manerie deorum intra ordinem locatorum.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum duo faciam secundum duas partes ipsius. Quantum vero ad primam partem tria faciam, quia primo ponam totius et universalis secundum Peripateticos differentiae assignationem, secundo totalitatis in generibus entium secundum Platonem propriam rationem, tertio ex praemissis primae partis explicationem.

D De primo sciendum, quod, cum universale sit totum ad particularia, videnda est differentia inter totum et partes et universale et particularia. Et prima differentia est, quod "totum ex hoc, quod est totum, non est nisi in rebus, universale vero ex hoc, quod est universale, non est nisi in formatione", secundum quod dicit

[30]) Thom. de Ebor., Sapient. I 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 9ra
[31]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,29–30; Boese 7,1–2
[32]) cf. Procl., Elem. theol. 10; Dodds 10,29–30; Boese 8,1
[33]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,24–25; Boese 10,2
[34]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2

85 per secundam ... (86) bonum[1] *om. sed suppl. in marg. m. post V* 95 ordinatus: ordinatur *V* 100 summus autem *om. sed suppl. in marg. m. post. V* | est absolutissimus (101) et *om. sed suppl. in marg. m. post V* 109 videnda *om. sed suppl. in marg. m. post.* dividenda *V* 110 differentia[1]: indifferentia *V*

Digitized by Google

Avicenna libro V cap. 2[35]). Nam "universalitas non accidit alicui naturae, nisi cum ceciderit in formatione intelligibili", sicut dicit in eodem capitulo[36]).

Secunda differentia est, quod "totum numeratur partibus suis et unaquaeque partium est de essentia eius, universale vero non numeratur partibus suis" et unaquaeque partium est de essentia eius[37]), quia, cum universale dividitur in singularia, totum ponitur in singulis.

Tertia differentia secundum eundem in eodem capitulo[38]) est, quod "natura totius non constituit partes, quae sunt in ipso, sed ipsum constituitur ex illis, natura vero universalis constituit partes, quae sunt in ipso; et propter hoc natura totius non fit pars suarum partium ullo modo, natura vero universalis est pars naturae partium" suarum particularium, "quoniam hae partes aut sunt species, quae constituuntur a natura duorum universalium, scilicet generis et differentiae, aut sunt individua, quae constituuntur ex natura omnium universalium et ex natura accidentium, quae vestiunt ea cum materia".

Quarta differentia est secundum eundem[39]), quod "totum non est totum unicuique parti per se universale, etiamsi esset solum, praedicaretur de omni particulari".

Quinta differentia est, quod "partes omnis universalis finitae sunt, partes vero omnis totius infinitae sunt"[40]).

Sexta differentia est, quod "totum eget, ut omnes eius partes simul praesentes sint", non sic autem universale[41]).

Secundum vero Aristotelem V *Metaphysicae*[42]), sicut exponit Averroes[43]), universale et totum in hoc assimulantur, quod universale continet sua particularia aliquo modo, sicut totum continet suas partes, et ob hoc dicitur universale totum; universale, dico, sive non universaliter sumptum ut animal sive universaliter sumptum ut omne animal, quia universale facit particularia unum sicut totum partes, ut homo et equus sunt unum in animalitate.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod totalia diversificantur secundum Aristotelem et E
Platonem. Aristoteles enim ponit quaedam totalia sive universalia, quae sunt extra omne genus, puta sex transcendentia, quae sunt ens, res, aliquid, unum, verum

35) Avic., Metaph. V 2; Van Riet 244,80–245,82; cf. Alb., Metaph. V 6 7; Geyer 288,14–17
36) Avic., Metaph. V 2; Van Riet 241,9–10
37) cf. Avic., Metaph. V 2; Van Riet 245,82–84; cf. Alb., Metaph. V 6 7; Geyer 288,17–21
38) Avic., Metaph. V 2; Van Riet 245,84–91; cf. Alb., Metaph. V 6 7; Geyer 288,21–28
39) Avic., Metaph. V 2; Van Riet 245,91–93; cf. Alb., Metaph. V 6 7; Geyer 288,28–30
40) Avic., Metaph. V 2; Van Riet 245,93–94; cf. Alb., Metaph. V 6 7; Geyer 288,33–35
41) cf. Avic., Metaph. V 2; Van Riet 245,94–95; Alb., Metaph. V 6 7; Geyer 288,30–33
42) cf. Arist., Metaph. V 26, 1023b26–32
43) cf. Averr., Metaph. V comm. 31; Ponzalli 214, 36–38

114 intelligibili: intelligibilibus *V* 123 constituuntur: constituitur *O* 135 sicut: sic *V*

Digitized by Google

et bonum[44]). Haec enim non sunt genera, secundum quod habetur ab Aristotele III *Metaphysicae*[45]) de uno et ente, quia, si essent genera, haberent differentias, et tunc genus praedicaretur de differentiis, cum ens praedicetur de omnibus entibus. Similiter, cum differentia sit unum vel una numero, praedicaretur unum de sua differentia, et ita simpliciter genus praedicaretur de differentiis, quod falsum est[46]). Item, si essent genera, essent duo genera altissima, id est generalissima, "quorum neutrum collocaretur sub altero" secundum Averroem ibidem[47]): "haberet enim utrumque differentiam unam propriam absque eo, quod conveniunt in unam naturam". "Unde hoc nomen 'ens' dictum de eis non notificat de eis unam naturam, cum naturae eorum sint diversae", secundum quod ibidem[48]) dicit Averroes.

Ex quo manifestum est, quod in uno praedicamento non est nisi unum genus generalissimum, quamvis dicat Porphyrius in cap. *De specie*[49]), quod "in uno praedicamento sunt quaedam generalissima et rursus quaedam specialissima". Necesse est enim accipere per plura generalissima plura communia et generalia, sub uno tamen altissimo genere collocata. Ceterum, si ens et unum essent genera substantiae, essent genera, et sic universalia essent substantiae, quod falsum est secundum eundem Aristotelem X *Metaphysicae*[50]), cum solum sint entia in anima[51]). Et sicut dixi de ente et uno, quod non sunt genera, eodem modo intelligendum est de aliis quatuor transcendentibus.

Item Aristoteles[52]) ponit quaedam totalia, quae sunt tantum genera et sunt decem genera generalissima, quae Archytas Tarentinus ante Aristotelem constituit, ut recitat Boethius in fine *Arithmeticae* suae[53]).

Sunt tertio quaedam totalia, quae non sunt genera, sed sunt in generibus, ut species specialissimae.

Sunt quarto quaedam totalia, quae sunt et species et genera, ut sunt genera subalterna.

44) cf. Thom., Quaest. disp. de ver. I 1; Dondaine 5,129–161; Theodor. de Vrib., De quid. 7 3; Cavigioli–Imbach 109,38–41: "Et quoniam ens et quid et verum et unum et similia sunt transcendentia, et circueunt omnia entia et secundum supposita convertuntur"; supra, prop. 11 A; Pagnoni-Sturlese 185,23–27

45) cf. Arist., Metaph. III 3; 998b22–28; Alb., Metaph. III 2 5; Geyer 121,13–20

46) cf. Arist., Topica VI 6, 144a28–b3; Alb., Metaph. III 2 5; Geyer 120,80–121,2

47) Averr., Metaph. III comm. 2; Venetiis 1562, 49rA–B

48) Averr., Metaph. III comm. 2; Venetiis 1562, 49rB

49) Porphyr., Isag.; Busse 4,15; Minio-Paluello–Dod 9,10–12

50) cf. Arist., Metaph. X 2, 1053b16–24

51) cf. Averr., Metaph. X comm. 6; Venetiis 1562, 255vL

52) cf. Porphyr., Isag.; Busse 6,11–12; Minio-Paluello–Dod 12,7

53) cf. Boeth., De arithm. II 41; Oosthout–Schilling 176,18–20; Theodor. de Vrib., De mag. et min. 17 1; Imbach–Steffan 59,18–21

148 id est *om. O* 153 nisi *om. O* 162 et *add.* non *O*

Digitized by Google

Sunt quinto quaedam totalia, quae nec sunt genera nec species, sicut differentiae et propria.

Ex his facile est advertere, quae totalium sint aliis totaliora secundum Aristotelem.

Verum, quia de istis totalibus hic non agitur, considerandum, quod secundum intentionem Platonis duo tantum in rerum natura sunt totalia simpliciter et sic in summo totalitatis seu totalissima, scilicet prime unum et bonum, hoc est primum principium omnium simpliciter, et primo bonum productum secundum omnem modum, quo ipsum est participabile.

Primum est ex quo omnia, per quod omnia, in quo omnia et ad quod per commentum 113[54]): omnium enim entium principium et causa prima bonum est per 12[55]), quod nihil aliud est quam bonum per 8[56]), cui etiam omne antarkes est deterius per 10[57]), et sic ipsum prime bonum est omnia, sed secundum aliud esse. Secundum totale etiam est bonum secundum quod huiusmodi, uniuscuiusque videlicet rei essentiam, secundum quod subsistit a prime bono secundum omnem modum, quo est determinabile secundum quemlibet gradum universi, et tale totale est etiam simpliciter totalissimum utpote concludens intra ambitum suae communitatis totam omnium rerum simpliciter universitatem principio primo tantum excluso.

Et ista sunt duo totalissima et generalissima, quorum remotae et dissimiles imitationes sunt genera secundum primam et secundam generis acceptionem ab Aristotele et Porphyrio, ut supra praemissa est expressum. Et sic extra talia generalissima seu totalissima nihil est, cum concludant simpliciter omnia quodlibet suo modo, quia primum secundum causam et principaliformiter, secundum autem essentialiter et exemplariter[58]).

Primum est simpliciter simplicissimum, secundum est multipliciter multiplicissimum, cuius tamen principium primum et radicale est bonum, simplicissima, universalissima et prima omnium intentionum formalium[59]), quod quamvis in sui puritate et omnimoda simplicitate, quae est possibilis rei productae, conveniat solum primo et supremo deo intra ordinem, nihilominus tamen ipsum bonum determinatur in diversos modos supersubstantiales, secundum quos formaliter constituit residuos deos intra ordinem et per consequens totam omnium rerum universitatem, manet tamen in determinatione sic commune, ut per appropriationem dicatur de toto illo supersubstantialium genere, quos deos dicimus, et de

54) cf. Procl., Elem. theol. 113 comm.; Dodds 100,10–12; Boese 57, 6–8
55) cf. Procl., Elem. theol. 12; Dodds 14,1–2; Boese 9,1
56) cf. Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,29–30; Boese 7,1–2
57) cf. Procl., Elem. theol. 10; Dodds 10,29–30; Boese 8,1
58) cf. Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
59) cf. supra, prop. 23 E; Pagnoni-Sturlese 118, 237–238

180 nihil: nec *O* | quam: quod *O* 183 essentiam: essentia *V* 184 et: etiam *V*
192 primum *add.* et *V* 194 multipliciter: multiplex *V*

Digitized by Google

toto universo, inquantum est solum effectus prime boni, quod scilicet procedant a prime bono secundum intentionem boni. Et sic constituitur primum genus generalissimum et totalissimum bonitatis.

Verum, quia ipsa intentio boni infra dictum ordinem bonitatum sive deorum, in quibus determinatur secundum maiorem vel minorem absolutionem, ipsa, inquam, intentio boni non potest se ipsa subsistere, ideo recipit diversas determinationes subordinatas diversarum intentionum magis contractarum, intra ambitum tamen universalissimae intentionis contentarum. Et talis diversa determinatio originatur et principiatur necessario a diversis et subordinatis primordialibus causis, quas deos dicimus, quia unum manens unum semper natum est facere unum[60]), bonum autem uni idem per 13[61]). Isti sunt dii post prime Deum et sub ipso primordialia rerum principia per 64[62]), quorum quilibet agit secundum determinatam intentionem suam determinatam seyram, ex quibus determinatis intentionibus constituuntur genera subalterna, quorum quodlibet fundatur et radicatur in una intentione, quae est magis contracta et minus totalis ei, quam contrahit, et hoc secundum ordinatum descensum determinationis et contractionis usque ad infimum genus seu maneriem rerum. Verbi gratia: prima intentio contracta et recedens ab universalitate et totalitate boni est infinitas, quae est radix primi generis subalterni; secunda istam contrahens est entitas, quae est radix et fundamentum entium, quae appropriate sunt entia; tertia entitatem contrahens intentio est vitalitas; quarta intellectualitas; quinta animealitas; sexta corporeitas seu natura corporeitatis, et ista est ultima et particularissima omnium intentionum[63]).

Sicut autem apud Aristotelem, ubi in unius generis coordinatione fit determinatio potentiae per actum, »genera subalterna non sunt formae realiter differentes nec sumuntur a formis realiter diversis, sed ab eadem forma secundum diversas eiusdem formae intentiones consequenter et secundum ordinem se habentes secundum diversos gradus perfectionis et actualitatis, inquantum isti diversarum perfectionum gradus attenduntur secundum accessum ad ultimum complementum actus specifici, a quo sumitur differentia specifica et per consequens ratio speciei specialissimae, unde actus et perfectiones, quas designant superiora genera, non sunt nisi quaedam participationes ultimae perfectionis et completae actualitatis formae specificae«[64]) ita, quod »sunt quaedam formalia unius completae formae principia, quorum tamen unumquodque importat totum actum formae, quamvis modis diversis, ut quaedam earum minus determinate, quaedam vero plus

[60]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 1 10; Fauser 22,5–6; II 3 3; Fauser 141,80–142,1; Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 23a; Arist., De gen. et corr. II 10, 336a27–28

[61]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2

[62]) cf. Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3

[63]) cf. supra, prol. 11; Sturlese 19,463–470; prop. 101; Zavattero 211,29–30

[64]) Theodor. de Vrib., De orig. 4 25; Sturlese 175,241–176,254

214 principia *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 222 intentio: intentioni *O*

Digitized by Google

determinate, et in hoc invenitur inter genera differentia – sola autem species sic determinate importat actum specificum, ut ulterius non sit determinabilis per aliquod formale et ens simpliciter«[65]) – sic etiam proportionaliter genera subalterna in proposito, ubi actus determinatur per potentiam, non dicunt essentias diversas, sed diversas intentiones unius et eiusdem essentiae, scilicet boni, secundum maiorem vel minorem ipsius boni limitationem. Et sic bonum, unum, infinitum et ens et huiusmodi sunt radices generum, quae accipiuntur non secundum univocam praedicationem, sed secundum analogicam reductionem et coordinationem, quorum generum fundamenta in bono et uno, quae sunt idem[66]), sunt totalissima, fundamenta vero in natura corporeitatis particularissima, reliqua vero intermedia sunt magis vel minus totalia secundum consonantiam cum extremis.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis elicitur tertium, scilicet quod "totalior deus et propinquius primo F
ordinatus participatur a totaliori genere entium et particularior a particulariori"[67]). Cum enim omnis deus propinquius uni ordinatus sit totalior et distantior particularior per 126[68]), et omnis deus existens "divina unitas participetur ab uno" genere "entium immediate" per praemissis[69]), necessarium est, quod totalior deus participetur a totaliori genere entium. Quanto enim aliquid est totalius, tanto est formalius, absolutius et perfectius et sic eminentius minus totali et etiam particularior a particulariori.

Et hoc de tertio et primo propositi.

Circa secundam partem propositi tria faciam, quia primo dicam de comparatione in generali, secundo in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in universo totali.

De primo sciendum, quod, ut supra ostensum est[70]), omnis comparatio fun- G
datur in uno, in quo communicant aliqualiter et differunt comparata. Tale autem unum est unum unitate unius communis rationis, quod quidem convenit dupliciter. Uno modo, ut sit unitas secundum univocationem, qualis est unitas generis vel speciei[71]) secundum Aristotelem[72]). Est etiam alia communitas unius rationis, quae attenditur secundum analogiam convenientiae eorum, quae participant unum nomen commune et secundum idem nomen rationem unam unitate cuiusdam analogiae.

[65]) Theodor. de Vrib., De orig. 4 33; Sturlese 178,341–349
[66]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2
[67]) Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–20; Boese 68,1–3
[68]) cf. Procl., Elem. theol. 126; Dodds 112,14–15; Boese 63,1–2
[69]) Procl., Elem. theol. 135; Dodds 120,1–2; Boese 67,1; cf. supra, prop. 135 E–F
[70]) cf. supra, prop. 136 B
[71]) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 19 3; Imbach 98,110–111: "Alio modo dicitur aliqua intentio una et communis secundum univocam rationem, puta unitas generis et speciei"
[72]) cf. Arist., Metaph. IV 2, 1003b11–15

245 fundamenta: fundata *O* 262 differunt *coni.*: differant *codd.*

Digitized by Google

Est autem duplex modus analogiae, secundum quorum aliquem potest attendi aliqua analogica communitas unius maneriei.

Unus, qui attenditur quasi in habitudine cuiusdam proportionis alicuius ad aliquid, sicut quattuor se habent ad duo in dupla proportione et similiter in aliis, ubi non est vera proportio, qualia sunt sanitas urinae et animalis et entitas accidentis et substantiae, quae etiam dicuntur communiter secundum analogiam per attributionem ad unum aliquid, cui primo ipsum nomen convenit, alia tamen et alia est talis nominis ratio, cum secundum dictum modum diversa participant idem nomen. Et essent huiusmodi res sic analogatae secundum rationes tales pure aequivocae, nisi rationem et proprietatem aequivocationis tolleret attributio ad unum primum. Et ex hoc veritatem habet, quod dicitur, quod huiusmodi analogia est aequivocatio ordinata[73].

Alius modus communitatis analogiae attenditur secundum quandam proportionalitatem, quae dicitur similitudo proportionum, puta sicut se habet hoc ad hoc, sic se habet aliud aliquid ad aliud, ut sicut se habent quattuor ad duo, sic sex ad tria, quarum proportionum similitudo dicitur proportionalitas.

Et hoc de primo.

H De secundo sciendum, quod in omni manerie fundata in una communi intentione, secundum quam tota maneries dicitur esse unum genus, est attributio ad unum aliquid, cui primo ipsum nomen convenit, sicut apparet in tota manerie intellectuum, quae habet attributionem ad prime intellectum. Et in talibus analogatis potest esse proportio et secundum proportionem comparatio effectus ad effectum.

Dico autem comparationem effectus ad effectum, quia secundum Dionysium *De divinis nominibus* 2 cap. S[74]) "neque est diligens comparatio causatis et causis, sed habent quidem causata causarum contingentes imagines, in se autem causae segregantur et collocantur secundum proprii principii rationem. Et, ut nostris utar exemplis, delectationes et tristitiae dicuntur effectivae delectandi et tristandi, ipsae autem neque delectantur neque tristantur; et ignis calefaciens et urens non dicitur calefieri et uri. Et vivere si quis dicat per se vitam aut illuminari per se lumen, non recte dicet secundum meam rationem, nisi secundum alterum dicat modum, quoniam abundanter et substantialiter ea, quae sunt causatorum, praeinsunt causis". Haec Dionysius.

Si igitur per se vita non recte dicitur vivere, quid tunc dicendum est de prima vita? Consimiliter manifestum est in qualibet alia manerie. Non sic autem in rebus

73) cf. Theodor. de Vrib., De nat. contr. 19 3; Imbach 97,105–98,109; Arist., Metaph. IV 2, 1003a33–b10

74) Dion., De div. nom. 2 8; PG 3,645C–D; Suchla 132,14–133,4; Simon 83,70–76

276 nominis *om. sed suppl. in marg. m. post. O* | cum: tamen *V* 278 ad unum primum: unum ad primum *V* 283 habent: habet *V* 294 in se: ipsae *ed.* 296 effectivae: effectae *O* 297 neque[1]: nec *V* | neque[2]: nec *V*

Digitized by Google

diversarum manerierum, in quibus necessario invenitur proportionalitas, scilicet similitudo proportionum. Sicut si sic diceretur, sicut se habet anima ad animam, sic intellectus ad intellectum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis elicitur tertium, scilicet proportionalitas, hoc est similitudo pro- I
portionum. Sicut enim se habet unum ens seu unum genus entium ad aliud in totalitate, formalitate, actualitate, prioritate, subordinatione mediata vel immediata, eodem modo proportionaliter se habet unitas ad unitatem. Verbi gratia: sicut se habet genus intellectuum ad genus vitarum, ita se habet unitas, quae est prime intellectus, ad unitatem, quae est prime vita. Sed genus intellectuum est minus formale, totale, actuale et immediate sublocatum generi vitarum. Ergo similiter se habebit prime intellectus ad prime vitam. Quare et permutatim, sicut se habet genus intellectuum ad prime intellectum ita, quod est sibi coelementale per assumptionem intellectualitatis ab eo, sic etiam se habet genus vitarum ad prime vitam. Et sic consimiliter se habent alia ad invicem.

Et per hoc etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim quot entia tot et unitates et e converso una ab uno participata, palam utique, quod secundum unitatum ordinem entium procedit ordo assimilatus ei, qui ante ipsum, et totalioribus totaliora copulantur, particularioribus autem unitatibus particulariora entia. Si enim non, iterum dissimilia dissimilibus coniungentur, et quae secundum dignitatem distributio non erit. Haec autem impossibilia, quoniam et aliis omnibus, quod bonum et proprium metrum inde superlustratur, et ab illis advenit; multo itaque magis in ipsis ordo erit participationis similia secundum posse similibus adaptans.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Ubicumque maneries entium sunt tot numero, quot sunt unitates, et e converso una unitate ab una manerie entium participata, ibi totalior deus propinquius primo ordinatus a totaliori entium genere participatur, et particularior et sic distantior a primo a particulariori; sed in toto universo est taliter per praemissam[75]): ergo omnis deus etc.

Maior istius rationis quasi tota ponitur in littera et declaratur ibi: *Si enim non* etc. Quantum ad ultimam partem sic per ad impossibile: Ubicumque totalior deus propinquius primo ordinatus non participatur a totaliori entium genere et particu-

[75]) cf. supra, prop. 135 M

304 manerierum: maneriebus *V* 305 si: sic *V* 311 habet *coni.*: habent *codd.* 314 minus formale, totale: minus totale formale *V* 317 sic: sicut *V* 319 per hoc: sic *V* 322 qui *coni.*: quod *codd.* 328 est *om. O* 332 etc. *om. V* 334 etc. *om. V* 335 non participatur *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

larior a particulariori, ibi dissimilia coniungentur dissimilibus, et distributio, quae est secundum dignitatem, non erit; sed haec sunt impossibilia: ergo et illud, ex quo sequitur.

Quoniam: Hic probatur impossibilitas consequentium. In illis magis erit ordo participationis per immediatam distributionem graduum similia secundum possibilitatem similibus adaptans, a quibus superlustratur omne quod bonum, et mensura omnium etiam ab illis advenit; sed dii sunt huiusmodi: ergo magis erit ordo in eis quam in quibuscumque generibus entium. Quare, cum ordo sit in omnibus, multo magis in diis.

Ex praemissis etiam sequitur secunda pars elementi, quod, sicut ens ad ens secundum praeordinationem et subordinationem et immediationem vel mediationem, ita unitas ad unitatem multo fortius se habebit.

339 hic *coni.*: autem *codd.* 341 superlustratur *coni.*: superillustratur *codd.* 346 et[1] *om. V* | et[2] *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 137
OMNIS UNITAS SIMUL CONSTITUIT UNI PARTICIPANS IPSA

Postquam habitum est omnem unitatem divinam ab uno entium genere participari immediate et totaliores deos a totalioribus entibus, nunc auctor ostendit omnem unitatem productam in producendo praesupponere causalitatem prime unius, cui cooperatur in suum causatum constituendo dicens: OMNIS UNITAS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum videlicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam unius et unitatis, quantum spectat ad propositum, differentiae assignationem, secundo unitatis quadruplicem descriptionem, tertio ex praemissis subinferam suppositi intentionem.

De primo sciendum, quod, licet communiter dicendo differentia sit inter A unum et unitatem sicut inter concretum et abstractum, denominatum et id, a quo fit denominatio, tamen secundum Platonicos est quodammodo e converso.

Unum enim est separatum et illimitatum, et cui prime ratio et intentio nominis convenit, quod nihil aliud est, quam quod dicitur, et per consequens est ratio et causa unitatis in omnibus sive unitatibus sive unitis qualitercumque uno participantibus. Et hoc vel simpliciter quoad prime unum vel in respectu determinatae maneriei quantum ad determinatum unum, quod est unum per essentiam. Unitas autem inquantum huiusmodi est contracta et limitata per 133[1]), et per consequens unum simpliciter et absolute est principium et causa simpliciter omnium substitutivum per 25 in commento[2]), cui etiam omnis multitudo est submissa per 5[3]), cum omnis multitudo eo, scilicet uno, participet per primam[4]). Unitas autem utpote per se perfecta procedit in generationes, ut potest, imitans in hoc omnium unum principium per 25[5]). Hoc, inquam, unum, scilicet prime unum, secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[6]) est "unum, quod est ante omne unum et multitudinem et partem, totum et definitionem et infinitatem et terminum et interminabilitatem, quod omnia existentia et ipsum esse definit, et omnium est et totorum omnium et simul et ante omnia et super omnia singulariter causa et super ipsum

1) cf. Procl., Elem. theol. 133; Dodds 118,8–11; Boese 67,1–4
2) cf. Procl., Elem. theol. 25 comm.; Dodds 28,23–25; Boese 17,3–5
3) cf. Procl., Elem. theol. 5; Dodds 4,19; Boese 4,1
4) cf. Procl., Elem. theol. 1; Dodds 2,1; Boese 3,1
5) cf. Procl., Elem. theol. 25; Dodds 28,21–22; Boese 17,1–2
6) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C–D; Suchla 228,19–229,5; Simon 444,63–68

6 unitas etc. *om. V* 18 maneriei *add.* in *V* 24 inquam: inquantum *V* 25 ante *om. codd.*

Digitized by Google

unum existens et ipsum unum existens terminat, quoniam existens unum, quod est in existentibus, numerabile; numerus autem essentia participat; supersubstantiale autem unum et omnem numerum terminat, et ipsum est unius et numeri et omnis existentis principium et causa et numerus et ordo". Haec Dionysius.

Et haec sufficiant ad praesens de differentia unius et unitatis, licet etiam ipse Trismegistus in *De XXIV descriptionibus*[7]) dicat prime Deum esse monadem, cum dicit in prima definitione: "Deus est monas monadem gignens et in se suum reflectens ardorem".

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod unum existens secundum Dionysium ubi iam supra[8]), quod est principium determinatae multitudinis, vocat auctor unitatem. Describitur autem unitas, ut sufficiat ad praesens, quattuor modis.

Primo a Boethio in libello *De unitate et uno*[9]): "Unitas est, qua unaqueque res dicitur esse una. Sive sit simplex sive composita, sive sit spiritualis sive corporalis, unitate una est, nec potest esse una nisi unitate". Et infra[10]): "Non solum autem unitate unum est, sed etiam tamdiu est, quidquid est, quamdiu est, in se unitas est". Haec Boethius.

Item secundo describitur per eundem in fine eiusdem[11]), cum dicitur: unitas est id, quod est, cuius manifestatio dependet ex praedictis. "Quidquid enim est, tamdiu est, quamdiu in se unitas est. Cum autem desinit esse unum, etiam desinit esse id, quod est. Unde est illud: quidquid est, ideo est, quia unum est. Quod sic ostenditur: Omne quidem esse ex forma est in creatis. Sed nullum esse ex forma est, nisi cum fuerit unita materie. Igitur non est esse nisi ex coniunctione materiae cum forma. Unde philosophi describunt illud dicentes: Esse est existentia materiae cum forma". Haec Boethius. Et nota, quod loquitur secundum intentionem Avencebrol III *Fontis vitae,* unde iste libellus excerptus est, qui etiam sic dicit libro II cap. 20[12]): "Dico, quod forma existens in materia, quae perficit essentiam omnis rei, et per quam factum est unumquodque quidquid, est unitas veniens a prima unitate, quae creavit eam".

Item tertio "unitas est efficiens multitudinem et retinens illam et dans ei esse et continens eam et existens in omnibus partibus eius". Ista sunt verba ipsius Avencebrol IV libro cap. 11[13]). Et quidam assumunt istam descriptionem unitatis brevius dicentes: Unitas est, quae facit multitudinem, unum retinet, unit et colligit[14]).

[7]) Lib. XXIV philos. 1; Hudry 5,1–2
[8]) cf. supra, prop. 137 A
[9]) Domin. Gundiss., De unitate; Correns 1,2–4
[10]) Domin. Gundiss., De unitate; Correns 1,5–7
[11]) Domin. Gundiss., De unitate; Correns 1,6–14
[12]) Avenc., Fons vitae II 20; Baeumker 60,28–61,4
[13]) Avenc., Fons vitae IV 11; Baeumker 235,19–21
[14]) cf. Domin. Gundiss., De unitate; Correns 5,3

29 quod *coni.*: quid *codd.* 34 De XXIV: de et quattuor *O* 50 creatis: terminatis *V* 54 Fontis *coni.*: De fontis *codd.* | qui: quo *V* 56 prima: prime *V* 57 creavit: causavit *V*

Digitized by Google

Unde ex hac elicitur alia secundum eosdem[15]): Unitas est, quae diffusa in omnibus omnia unit et colligit.

Item quarto colligitur descriptio unitatis ab eisdem auctoribus[16]), quae est talis: Unitas est, quae cuncta, quae sunt, ducit ad esse. Cuius declaratio secundum ipsos est, quod unitas prima creavit unitatem, quae materiae copulata omnium, quae sunt, perficit essentiam, licet differenter. Et ratio huius differentiae est, quod unitas increata est sine principio et sine fine, immutabilis et invariabilis. Necesse esset, quod unitas creata oppositas haberet condiciones, unde ipsa varia facta variatur differenter secundum diversitatem materiae, cui adiungitur, unde quamvis, quantum de se est, habeat principium et finem, in quibusdam tamen habet principium et non finem, in quibusdam principium et finem, et in quibusdam subiacet corruptioni et in quibusdam non, in quibusdam adaequatur materiae, in quibusdam non, ubi videlicet materia est spissa et debilis. In ordine autem eorum, quae sunt, quo unitas fuerit primae unitati vicinior, eo est simplicior, et quo remotior, multiplicior; et propter hoc unitas, quae adduxit materiam intelligentiae ad esse, est magis una, simplex et indivisibilis et indissolubilis et essentialis eo, quod immediate cohaeret unitati primae et verae unitati. Et ideo haec unitas simplicior est et magis una omnibus unitatibus, quae deducunt ad esse ceteras substantias. Unitas autem, quae deduxit ad esse materiam animae, minus est una. Et sic paulatim descendendo per unumquemque gradum materiae inferior unitas augetur et multiplicatur, quousque pervenitur ad materiam, quae sustinet quantitatem huius mundi sensibilis[17]).

Hanc sententiam eleganter prosequitur Avencebrol in libro quo supra[18]), licet discrepet non solum ab intentione Aristotelis, sed etiam Platonis, sicut apparet diligentius intuenti.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis elicitur, quod unitas, prout hic accipitur, est principium origi- C
nale multitudinis determinatae, sive talis multitudo sit in suis partibus distincta secundum diversos gradus essendi et in partibus suis nihilominus composita, sive ex duabus sive ex pluribus intentionibus secundum minorem vel maiorem compositionem secundum gradatam subordinationem ipsarum multitudinum. Et per consequens principium est exaltatum ab omnibus principiatis[19]), qualis est omnis divina unitas per essentiam, sive etiam ipsa multitudo sit ut res una, qualis est mul-

[15]) cf. Avenc., Fons vitae V 35; Baeumker 321,16–17; Domin. Gundiss., De unitate; Correns 4,19–20

[16]) cf. Avenc., Fons vitae II 20; Baeumker 61,16; Domin. Gundiss., De unitate; Correns 4,8–10

[17]) cf. Avenc., Fons vitae II 20; Baeumker 61,4–21; II 21; Baeumker 62,9–20; Domin. Gundiss., De unitate; Correns 5,16–6,26

[18]) cf. Avenc., Fons vitae II 21; Baeumker 62,20–63,24

[19]) cf. Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1

65 quae[2] *om. O* 87 accipitur: capitur *O* 92 qualis est *add.* est *V*

titudo cuiuslibet substantiae vel essentiae singulis infra deorum ordinem, ubi etiam unitas est consubstantialis suis principiatis constituens cum eis essentiam unam vel substantiam, qualis est omnis unitas divina secundum participationem, quae stans sub ordine principalis agentis est concausa residuae portionis, ut ita dicam. Cuius manifestum exemplum est in anima intellectiva. Et de istis duplicibus unitatibus videtur esse intentio elementi, cuius signum est, quod hic non fit determinatio unitatis, sed dicitur simpliciter: "Omnis unitas".

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam secundarii agentis ad primarium subordinationem, secundo primarii in omnibus secundariis operationem et nihilominus secundariorum primario comparationem, tertio ex praemissis inferam propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod, ex quo in causis productivis est status, necessarium est dare primam causam seu prime productivum, cui gradatim subordinentur omnia productiva, per 11[20]) et 21[21]). In omni autem ordine causali, ut supra dictum est[22]), secundum praesupponit primum quantum ad duo, ut sufficit ad propositum. Quorum unum est, quod est aliquid praeeminentiae seu excellentiae, quod proprie proprium est ipsi primo in toto illo ordine entium causalium, videlicet quod ipsum sit simplicius, nobilius et efficacius adeo, quod totus ordo sequens possit ab ipso dependere. Aliud est, quod est commune, scilicet ipsi primo et omnibus illius ordinis, quae nihilominus participant illud commune ex ipso primo. »Omne autem tale commune participatum a toto ordine causali simpliciori, puriori et nobiliori modo reperitur in principio illius ordinis quam in sequentibus. Et differenter ab aliis quantum ad esse, sed non quantum ad essentiam, secundum quam non numeratur nec ponit in numerum illud commune, secundum quod invenitur in diversis rebus causalibus illius ordinis, sed solum numeratur secundum diversum esse, quia illud commune quantum ad id, quod est per essentiam, quidquid invenitur causalium rerum in uno, etiam invenitur in alio, sed secundum aliud esse«[23]). »Illud autem diversum esse consistit in hoc, quod illud commune est in principio illius ordinis absolutiori et simpliciori et nobiliori modo, quam potest esse; in secundis autem talis ordinis est modo determinato et contracto et sic minus universali«[24]), ut apparet per 18[25]) et 21[26]) in declaratione.

20) cf. Procl., Elem. theol. 11; Dodds 12,8; Boese 8,1
21) cf. Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–3; Boese 14,1–3
22) cf. supra, prop. 1 E; Sturlese 78,256–258: "In omni enim ordine causali rerum est prius et posterius, primum et secundum, per se et per aliud"
23) Theodor. de Vrib., De int. III 19 1; Mojsisch 192,51–58
24) Theodor. de Vrib., De int. III 19 2; Mojsisch 192,61–64
25) cf. supra, prop. 18 D; Sturlese 52,314–316; 53,348–354
26) cf. supra, prop. 21 I; Pagnoni-Sturlese 90,510–512

94 singulis: singularis *V* 95 essentiam unam: unam essentiam *V* 99 fit: sit *O*

Digitized by Google

»Tertio considerandum, quod tale commune sic sparsum in toto illo causali ordine in diversis invenitur in secundis ex virtute primi adeo, quod subtracto primo nihil secundorum remaneret nec re nec intellectu, quamvis non e converso, scilicet quod subtractis secundis oporteat primum remotum esse. Igitur posito tali communi in aliquo secundorum vel re vel operatione, oportet supponi primum vel re vel operatione, re quidem tantum, si illud commune fuerit res tantum, operatione autem, si illud commune fuerit operatio«[27].

»Cum ergo omne constitutivum participantium ipso sit tale commune in omnibus divinis unitatibus, in omnibus, inquam, universaliter et per se in omnibus – unitas enim habet rationem principii[28] – et tale commune, quod sic omnibus unitatibus divinis convenit universaliter et per se, descendit a principio primo totius universi, cum omnis multitudo, sive ex unitis constet sive ex unitatibus, est submissa per 5[29] et 6[30], descendit, inquam, in omnia productiva totius universitatis rerum causalium. Ipsum etiam esse constitutivum est operatio quaedam«[31]. Igitur necesse est in omni constitutione cuiuscumque divinae unitatis, ubi aliquod participans constituitur, inexistere virtutem prime unius, quod est simpliciter omnium constitutivum, quod operatur omnia in omnibus et per omnia eminentiori modo, quam constituantur a secundariis agentibus cuiuscumque dignitatis per 56[32].

Et hoc de primo.

Circa quod tamen considerandum, quod »prime unum non est constitutivum E
aliquorum et aliquorum non, sed simpliciter omnium. Cum enim omne causatum habeat causam et omne constitutum constitutorem et omne constitutivum unum post unum reducatur ad prime constitutivum tamquam ad simpliciter primum[33], tunc sequitur necessario, quod ipsum prime constitutivum sit constitutivum omnium causarum et causatorum, quia "quidquid est causa causae, est causa causati"[34] et omne, quod est, per id habet esse, quod causam suam constituit in esse. Tunc, cum prime unum sit causa omnium primordialium causarum, et haec constitutiva, sequitur necessario, quod ipsum sit productivum seu constitutivum omnium productorum, quare et simpliciter omnium«[35].

Qualiter autem prime unum constituat simpliciter omnia, an hoc solum sit per creationem, primordiales vero unitates constituant suas universitates per informa-

27) Theodor. de Vrib., De int. III 20 1; Mojsisch 192,72–193,78
28) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Dodds 24,4; Boese 14,4
29) cf. Procl., Elem. theol. 5; Dodds 4,19; Boese 4,1
30) cf. Procl., Elem. theol. 6; Dodds 6,22; Boese 5,1
31) Theodor. de Vrib., De int. III 20 2; Mojsisch 193,79–83
32) cf. Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–6; Boese 30,1–3
33) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. I 68; Parisiis 1520, 27v
34) Nicol. Ambian., De arte fidei I 1; PL 210,597D; Dreyer 79,20
35) Thom. de Ebor., Sapient. V 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 149va

126 illo *om. O* 131 re quidem ... operatione *om. O* 136 convenit *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 137 cum: cui *O* 152 primordialium causarum: causarum primordialium *V* 155 hoc solum: solum hoc *V*

Digitized by Google

tionem seu determinationem et subordinatae causae agant per generationem, an ipsum prime unum agat immediate et constituat omne participans se ipso solo, aliae vero causae, etiam unitates, praestent adminiculum exterius, et per consequens occasionem tantum, qua per actionem prime unius omnis essentia constituatur in esse, nunc diligentius potest inquiri.

Et sunt, qui secundam viam tenent, quam etiam fulciunt auctoritate et ratione.

»Auctoritate, quia hoc videtur sentire Augustinus *De civitate Dei* XII cap. 25[36]) dicens, quod eadem vi divina, qua mundus accepit speciem, cum fieret et rotunditas caeli et solis, "eadem vi divina et effectiva, quae fieri nescit, sed facere accepit speciem essendi oculi rotunditas pomi et ceterae figurae naturales, quas videmus in terrae nascentibus non extrinsecus adhiberi, sed intima creatoris" dispositione. Item idem in eodem XXII libro cap. 24[37]) "ipse", inquit, "operatione, qua usque nunc operatur, facit, ut numeros suos explicent semina et a latentibus in formas visibiles evolvant". Et *Super Genesim* VII libro cap. 6[38]) vult, quod "neque ex homine fetum vel seminis vel ipsius iam prolis creat aut format nisi Deus per sapientiam ubique attingentem". Hoc videtur manifeste dicere III libro *De Trinitate* cap. 9[39]) loquens de terrae nascentibus, et ponit exemplum de generatione spirituali, quae non est nisi a solo Deo«[40]).

Rationes etiam adducunt: Tum quia prime unum, quod est creator, est intimius omni creaturae quam ipsa sibi ipsi, et sic praevenit omne agens et intercipit inter omnem operationem seu causalitatem creaturarum constituentem et ipsum constitutum participans ipsa; tum quia solum prime unum utpote simpliciter simplex ingredi videtur et penetrare essentiam omnis rei constitutae, quare solum videtur perfecte operari in omnibus; tum etiam quia ipsum prime unum est sufficiens principium in omni genere actionis, quare non admittit secum aliquid constitutivum.

»Verum ista positio ab Aristotele et Averroe sufficienter reprobata est, sicut apparet per ipsum Averroem super IX *Metaphysicae* cap. 4[41]), ubi dicit: "Moderni ponunt unum agens omnia entia sine medio, scilicet Deum". "Et ista", ut dicit, "opinio est valde extranea a natura hominis. Et qui recipiunt huiusmodi opinionem, non habent cerebrum habile naturaliter ad bonum"«[42]).

»Destruitur autem ipsa opinio, ut sufficiat ad praesens, per Averroem in eodem loco, cuius rationis summa est per propositiones per se notas, quae sunt, quod actio respondet essentiae et propria propriae, unde privatio actionis propriae privat

36) Aug., De civ. Dei XII 26; Dombart-Kalb 382,11-18
37) Aug., De civ. Dei XXII 24; Dombart-Kalb 848,57-60
38) Aug., De Gen. ad litt. VII 22; Zycha 221,9-11
39) cf. Aug., De Trin. III 9,n.16; Mountain-Glorie 143,1-18; III 9,n.19; Mountain-Glorie 145,66-146,80
40) Thom. de Ebor., Sapient. V 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 149va-b
41) Averr., Metaph. IX comm. 7; Bürke 38,39-45
42) Thom. de Ebor., Sapient. V 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 149vb

167 creatoris: causatoris *O* 173 spirituali: spirituale *O* 176 creaturae: causaturae *O* 182 est *om. sed suppl. in marg. V* 183 super *om. V*

Digitized by Google

essentiam. Propter hoc istis sic ponentibus contingit, ut "nullum habeat actionem propriam naturaliter"[43]). Et cum hoc aliud sequitur inconveniens, quod, "cum entia non habent actiones proprias, non habent essentias proprias, actiones enim non diversificantur nisi per essentias diversas"[44]). Cum ergo ista sint impossibilia, et illud erit impossibile, ex quo sequuntur. Cum ergo unaqueque res sit per propriam operationem, alias esset otiosa et per consequens frustra, sequitur necessario, quod essentiae, sive sint unitates primordiales sive intellectus separati sive causae naturales, constituant effectus sibi coproportionales, quaelibet modo suo. Et cum actio causae naturalis sit a principio naturae intraneo, quod est principium per se, quare sequitur, quod naturalis causa non tantum est occasio, sed causa per suam actionem naturalem«[45]). Et sic multo fortius causae primariae constituunt effectus suos, cum plus et intimius influant ipsis secundariis et super effectus eorum.

»Et ista est intentio Augustini in auctoritatibus praeallegatis. Cum enim dicit Deum formatorem et formas induci per eum in inferioribus, non vult excludere media constitutiva, sed attribuere ipsi Deo principalitatem, secundum quod decet primam causam, unde in multis locis exprimit media agentia«[46]).

»Nec rationes concludunt, quia, licet prime unum sit intimius omnibus per essentiam, praesentiam et potentiam constituens omnia in intentione unius, et sic omne, inquantum ab ipso solo constituitur, est simplex quia tantum unum, cum omne, quod fit, fiat a sibi convenienti in nomine et in forma sive ratione, tamen nihilominus vult habere cooperatores constituentes esse compositum secundum omnem diversitatem compositionis«[47]).

Unde etiam, licet prime unum solum perfecte operetur in omnibus, tamen per hoc non excludit subordinata sibi principia activa rerum constitutiva, quorum nullum aspirat ad puritatem actionis cum prime uno, cum omnis causa et ante causatum operetur et cum ipso et post ipsum plurium sit substitutiva per 57[48]).

»Unde notandum, quod aliquid dicitur aliqui cooperari dupliciter. Uno modo, quia operatur ad effectum eundem, sed per aliam virtutem«[49]). Et hoc est dupliciter, vel inquantum superius operatur ad effectum inferioris virtute eminentiori, et sic prime unum cooperatur omnibus nec actio eius excluditur in cuiuscumque operantis operatione vel inquantum inferius per virtutem, quam habet a superiori, cooperatur ipsi superiori, et sic divinissimum operum est esse cooperatorem Dei

[43]) Averr., Metaph. IX comm. 7; Bürke 38,40
[44]) Averr., Metaph. IX comm. 7; Bürke 38,41–43
[45]) Thom. de Ebor., Sapient. V 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 149vb
[46]) Thom. de Ebor., Sapient. V 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 150rb
[47]) Thom. de Ebor., Sapient. V 12; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 150vb
[48]) cf. Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23–24; Boese 31,1–2
[49]) Thom., Contra errores Graec. I 23; Dondaine A 84,11–13

190 nullum: nullam *V* 193 non *om. O* 194 ergo: igitur *V* 206 nec: haec *V* 212 etiam: et *V* 215 substitutiva *coni. ex Procl.*: institutiva *O*, constitutiva *V* 216 aliqui *coni. ex Thom.*: alii *codd.*

Digitized by Google

secundum Dionysium[50]. »Alio modo dicitur aliquid cooperari alicui, inquantum operatur eandem operationem cum ipso, sicut si diceretur de duobus trahentibus navim, quod unus alteri cooperetur, et sic nulla creatura cuiuscumque eminentiae cooperatur prime uni, sed solum secundum primum modum creatura dicitur cooperari prime uni quantum ad illos effectus, qui fiunt mediante creatura«[51].

Et hoc de secundo secundi.

F Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod, quia omnis unitas, sive sit monarcha alicuius determinatae multitudinis sive concausa, pars licet eminentior existens eius, quod per ipsum constituitur, et sic quamvis omnis unitas sit immediatum principium constitutivum sui participantis ipsum praehabens, constituens et in se ipsum recolligens, tamen, cum habeat virtutem constitutivam et quod sit constituens a prime uno dante omnibus et essentiam et secundum essentiam constitutivam potentiam et conservante et applicante eam ad constituendum, ideo "omnis unitas simul constituit uni id, quod ipsa participat"[52]. Praesupponit enim a superiori virtutem prime unius, ut dictum est, et ab inferiori causalitatem sive effectum ipsius prime unius, quem ut non valentem in se subsistere, licet sit simplex, determinat ad distinctum et determinatum modum subsistendi, sicut verbi gratia prime infinitas, quae est prime unitas intra ordinem unitatum, determinat esse simpliciter boni infra ordinem unialem ad esse infinitum, quod est esse compositum ex infinitate et bonitate, et sic simul constituit prime uni se ipsa, id est prime infinitate participans, puta totam seyram infinitatum, quae est quoddam bonum et in universitate simpliciter boni conclusum. Eodem modo est de aliis unitatibus. Et sic omnis unitas constituit cum prime uno determinatam maneriem boni compositi cooperatrix et instrumentum ipsius prime unius simpliciter omnia producentis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Unum quidem enim ut omnium est hypostaticum, ita et unitatum participatarum et entium ad unitates dependentium causa. Quod enim uniuscuiusque unitum quidem in ipsum refulgens producit simplex quidem esse uno faciente, esse autem copulatum unitate efficiente, qua est copulatum. Haec igitur est, quae secundum se ipsam determinat participans ipsa ens et proprietatem supersubstantialem in ipso ostendens essentialiter; ex eo enim,

50) cf. Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B; Heil 18,16; Dionysiaca 791,3
51) Thom., Contra errores Graec. I 23; Dondaine A 84,16–23
52) Procl., Elem. theol. 137; Dodds 120,31; Boese 68,1

224 cooperetur: cooperatur *V* 225 cooperatur: cooperetur *O* 227 secundi *om. sed suppl. in marg. V* 230 eius: eis *O* 235 praesupponit *add.* eam *O* 236 virtutem: virtute *O* 237 ipsius *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 239 prime: prima *V* | simpliciter: simplex *V* 246 etiam *om. V* | elementi *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 249 quidem: unitas quae *ed.* 250 refulgens: effulgens *ed.* | simplex: simpliciter *ed.*

Digitized by Google

quod prime, semper, quod secundario existit esse hoc, quod est. Quae igitur est deitatis supersubstantialis proprietas, haec et entis est participans ipsa essentialiter.

Probatio elementi talis est: omne producens secundarium simul constituit uni participans ipsa; sed omnis unitas sive divina secundum essentiam sive secundum participationem est producens secundarium: ergo etc.

Maior apparet per 56[53]) et 57[54]). Minor probatur sic: Omne institutivum quorumcumque entium determinatorum est secundarium producens respectu istius, quod simpliciter omnia instituit et producentia et producta ad producentia dependentia; sed omnis unitas est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet. Ex quo enim prime unum est simpliciter prima causa, tunc sicut est hypostaticum, scilicet substitutivum simpliciter omnium, ita etiam est substitutivum ipsarum unitatum participatarum, cum concludantur intra simpliciter omnia, et per consequens etiam est substitutivum et causa omnium entium dependentium sicut causatorum ad ipsas unitates, quia "quidquid est causa causae, est causa causati"[55]), ut supra ostensum est[56]).

Quod enim: Hic declaratur minor cum assignatione diversi modi producendi ipsius prime unius et unitatum dicens, quod prime unum producit refulgendo in ipsum, hoc scilicet, quod est unitum esse cuiuscumque. Hoc est aperte dictum: Omne productum procedit a prime uno in ipsum refulgente, inquantum est unum. »Omne enim agens agit sibi simile«[57]). Cum ergo primum sit prime unum, omne productum ab eo, inquantum solum productum est ab eo, est unum tantum.

Quod statim apertius subiungit dicens: Uno, scilicet prime, faciente sive producente in omnibus simplex esse, id est esse unum, omne enim vere simplex est unum et e converso, sed unitate simul coagente ipsi prime uni efficiente esse copulatum sive compositum ex ea parte, qua est copulatum. Haec igitur unitas est, quae determinat seu contrahit ens ipsa participans, non simpliciter omne ens, determinat, inquam, secundum se ipsam et ostendens est in ipso participante essentialiter suam supersubstantialem proprietatem. Cuius ratio est, quia hoc, quod est secundario, scilicet participans, existit hoc esse, quod est semper ex eo, quod est prime secundum talem ordinem per 18[58]).

Concludit ergo omne copulatum seu compositum dependere a determinata unitate dicens: Igitur haec supersubstantialis proprietas, quae est deitatis supersubstantialiter, etiam est entis, quod ipsa est participans essentialiter.

53) cf. Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–6; Boese 30,1–3
54) cf. Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23–24; Boese 31,1–2
55) Nicol. Ambian., De arte fidei I 1; PL 210,597D; Dreyer 79,20
56) cf. supra, prop. 137 E
57) Alb., Super Dion. De div. nom. 1,n.58; Simon 36,53–54; cf. Arist., De gen. et corr. I 7, 323b31–32
58) cf. Procl., Elem. theol. 18; Dodds 20,3–4; Boese 12,1–2

253 deitatis: deitas *O*   254 participans: participantis *ed.*   257 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 138
OMNIUM PARTICIPANTIUM DIVINA PROPRIETATE ET DEIFICATORUM PRIMUM ET SUPREMUM EST ENS

Ostenso, quod dii participantur a generibus entium et totaliores a totalioribus, nunc ostendit auctor, quod de numero entium sit primum et supremum inter participantia et deificata dicens: OMNIUM etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de triplici divinae proprietatis acceptione, secundo de participantium ipsa proprietate divina et deificatorum diversificatione, tertio ex praemissis de suppositi intentione.

A De primo sciendum, quod proprietas divina, quantum sufficit ad propositum, est triplex, scilicet principaliformis et essentialis.

Prima est ex se Dei sive prime Dei, quod est "simpliciter bonum et unum" et sic omnium simpliciter institutivum per 133 et in elemento[1]) et in commento[2]).

Secunda est duplex, quia est essentialis et causalis. Prima est unitas et bonitas, quae sunt idem sicut bonum et unum per 13[3]), et non quaecumque unitas, sed per se perfecta per 114[4]), et non quaecumque bonitas, sed supersubstantialis per 119[5]). "Et enim, si omnia sint in ipsis (subaudi: diis), puta cognitio, potentia et bonitas, tamen existentia optime characterizatur et hypostasis secundum indeterminatum; hoc autem bonitas", per 121 in commento[6]). Eodem modo intelligatur de unitate et de supersubstantialitate per 117[7]), ubi dicitur, quod proprietas deorum est unialis et supersubstantialis.

Secunda proprietas, scilicet causalis ipsorum deorum, non invenitur magis propria quam unificare et bonificare. In hoc enim proprietas divina distinxit unitates et bonitates, "ut unusquisque (scilicet deorum) secundum aliquod bonitatis idioma

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 133; Dodds 118,10; Boese 67,3
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 133 comm.; Dodds 118,16–17; Boese 67,9
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2
[4]) cf. Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
[5]) cf. Procl., Elem. theol. 119; Dodds 104,16–19; Boese 59,1–4
[6]) Procl., Elem. theol. 121 comm.; Dodds 106,31–33; Boese 61,20–22
[7]) rectius cf. Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–7; Boese 59,1–4

5 quod: quot *O*   6 etc. *om. V*   13 sive *coni.*: sui *codd.*   14 omnium: unum *V*   21 de² *om. O*   25 ut: et *O*

Digitized by Google

omnia bonificet" per 133 in commento[8]). Et istae proprietates, essentialis et causalis, omnibus diis conveniunt et solis et semper.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod omne, quod est participans divina proprietate, B cum sit determinatum unum, est aliquo modo unum et bonum, unificum et bonificum, et aliquo modo non unum et non bonum nec unificum et bonificum per 2[9]). Tale vero participans diversatur, quia vel est idem re et intentione cum participato et per consequens simplex, sicut per se perfectae unitates et supersubstantiales bonitates, puta dii intra ordinem, sunt participantes uno et bono per 116, sicut evidenter apparet in commento[10]). Licet, ut dictum est, participans et participatum sint indifferentia re et intentione[11]), cum quilibet deorum sit unum et bonum per essentiam et "qua unum bonum et qua bonum unum"[12]), et tamen dicuntur participare eis, quia, cum sint determinati et contracti in intentione unius et boni, non habent eam in tali superplenitudine, quali est in prime Deo, qui est simpliciter et absolute unum et bonum, dii autem quaedam unitates et bonitates.

Et iste est summus et supremus gradus participationis omnium participantium divina proprietate, sub quo sunt diversi gradus participationis, ubi participans componit cum participato. Et haec sive sint diversa re et intentione, sive sint diversa intentione et non re. Illa enim participantia, quae in se circumscripto participato sunt composita, inter quae primum est enter ens, quod est ex finito et infinito per 89[13]), in quo participans, quod habet rationem subiecti, est compositum ex bono et infinito, illa, inquam, participantia sunt diversa re et intentione a suis participatis, sicut ens participatum est diversum re et intentione a bono et infinito, quae sibi substernuntur non valentia subsistere se ipsis, cum sint infra suos ordines habentia rationem subiecti per 71[14]) et 72[15]). Quod autem ens participatum sit diversum re a substratis, apparet: Tum quia nihil idem re est perfectibile et perfectum sive imperfectum et perfectio, sicut invenitur inter materiam et formam diversitas realis; tum etiam quia participatum fit illius, a quo participatur[16]). Quod autem ens sit intentione diversum a bono et infinito, ex praecedentibus satis claret.

Non autem obstat praemissis diversitas, quam quis fingere posset, inter bonitates et unitates participantes et bonum et unum participata, ut aliquis ex hoc concludat ea esse re diversa propter iam supra habitas rationes. Ibi enim est diversitas

8) Procl., Elem. theol. 133 comm.; Dodds 118,13–14; Boese 67,5–6
9) cf. Procl., Elem. theol. 2; Dodds 2,15; Boese 3,1
10) cf. Procl., Elem. theol. 116 comm.; Dodds 102,13–27; Boese 58,2–14
11) cf. supra, prop. 2 B; Sturlese 84,97–98; prop. 23 E; Pagnoni-Sturlese 118,241–242;
12) Procl., Elem. theol. 119 comm.; Dodds 104,20–21; Boese 59,5–6
13) cf. Procl., Elem. theol. 89; Dodds 82,1; Boese 46,1
14) Procl., Elem. theol. 71; Dodds 66,31–32; Boese 38,1–2
15) Procl., Elem. theol. 72; Dodds 68,17–18; Boese 38,1–2
16) cf. Procl., Elem. theol. 23 comm.; Dodds 26,30; Boese 16,8

34 puta ... participantes *om. O* 41 participationis: participatione *V* 48 diversum: diversa *V*
56 et: ut *O*

Digitized by Google

rei et quae praerequiritur secundum naturam et quae ad perfectionem exigitur. Hic autem non est alia diversitas quam in modo intelligendi, cum quaelibet unitas et bonitas sit unum et bonum per essentiam et se ipsa formaliter, sed a prime tali causaliter seu efficienter.

His igitur participantibus, scilicet ubi participans et participatum sunt idem re et intentione et ubi sunt diversa re et ratione ut extremis et omniquaque dissimilibus habitis, necessarium est inter ea cadere medium, quod secundum veram rationem medii sit quidem diversum et differens ab extremis[17], sic autem communicans et conveniens ipsis. Et hoc erit participans, quod vel erit idem re cum participato et differt sola ratione seu intentione, vel e converso, quod sit idem intentione et differat re. Sed hoc est impossibile esse in rerum natura, cum diversitatem rei secundum essentiam necessario consequatur diversitas intentionis et non e converso. Ergo tale participans non erit medium extremorum. Relinquitur ergo, quod participans idem re cum participato existens sola intentione differens sit medium inter ordinem deorum participantem bono et uno et inter ordinem entium participantem divina unitate, et quod tale medium stet in tanta simplicitatis eminentia, ut quasi non videatur esse diversum re ab ipsis unitatibus summe intimatum eis, sed solum intentione.

Ex tali etiam mediatione videtur salvari processus ordinatus a simpliciter simplici in realem compositionem, ut post simpliciter simplex sit id, quod est contractum seu determinatum potentialitate quadam cum identitate intentionis, post quod immediate sublocetur id, quod est habens intentionum alietatem sive diversitate rei et deinde concernens diversitatem rei et intentionis, ut expositum est. Istud medium sunt infinitates per 90[18]) et eius commentum[19]) et 92[20]) et commentum[21]) constituentes immediatum ordinem post deos superlocatum ordini enter entium, cuius evidens exemplum est infinitas materiae, quae est idem re ipsi materiae differens solum intentione. Istam etiam identitatem rei et diversitatem intentionis considerare possumus inter definitionem et definitum et partes definitionis inter se.

Et hoc sufficiat ad praesens de secundo.

C Ex praemissis apparet, quod tres sunt gradus omnium divina proprietate participantium, quorum prima participant proprietate divini secundum causam principaliformiter, scilicet uno et bono et omnibus proprietatibus consequentibus

[17]) supra, prop. 55 comm.; Sannino 140,140–142
[18]) Procl., Elem. theol. 90; Dodds 82,7–8; Boese 46,1–2
[19]) Procl., Elem. theol. 90 comm.; Dodds 82,9–16; Boese 46,3–9
[20]) Procl., Elem. theol. 92; Dodds 82,23–26; Boese 47,1–4
[21]) Procl., Elem. theol. 92 comm.; Dodds 82,27–35; Boese 47,5–13

61 seu *add.* et *V* 63 ratione: intentione *sed del. et corr.* ratione *in marg. m. post. V* 65 quidem *add.* sic *V* 67 differt: differat *O* 68 differat: differt *V* 83 enter: inter *V* 88 participantium ... (89) proprietate *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

unum et bonum simpliciter, quae ipsis diis insunt secundum modum suae determinationis, et per consequens ipsi dii tenent summum gradum inter deificata, ut non solum sint et vocentur dii ex tali participatione deitatis, sed etiam sint deifici utpote unificantes et bonificantes secundum aliquod idioma bonitatis intentionibus suis subiecta.

Secunda vero participantia participant divina proprietate divini secundum causam, sed mediate, scilicet per propriam totalitatem et per partiale in ordine deorum per 108[22]). Participant autem proprietate divina divini secundum essentiam, quod est prime sui ordinis, immediate, et per consequens etiam quaedam ex eis assequuntur deificationem per unitatem et assimilationem ad prime Deum, sicut est possibile, per 110[23]) et sequentem.

Tertia vero participantia adhuc mediatius participant et divina proprietate et deificatione.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria declarabo, quia primo dicam de entis, secundum quod in proposito accipitur, propria significatione, secundo de ipsius significationis ratione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo sciendum, quod ens in proposito accipitur pro rebus, quae sunt D
primarii indeficientes et inexhausti fontes esse sive absolutum sive contractum in omnia derivantes.

"Etenim bona Dei nominatio" secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus*[24]) "totos causae omnium processus manifestans et ad existentia et ad non existentia extenditur et super existentia" "et super non existentia est. Haec vero entis in omnia existentia extenditur et super omnia est". Haec Dionysius.

Sicut ergo causalitas boni attribuitur prime bono, propter quam attributionem nominamus ipsum bonum – et tamen secundum Dionysium 13 cap. *De divinis nominibus*[25]) "neque asserimus ipsum bonitatis nomen sicut concordans ipsi, sed desiderio intelligendi aliquid et dicendi de ineffabili natura illa nominum dignissimum ipsi primum santificamus, et concordabimus quidem et in hoc theologis, a rei autem veritate deficimus, propter quod et ipsi per negationes ascensum praeornaverunt sicut et suscitantem animam ab his, quae sunt animae ipsi connaturalia, et per omnes divinos intellectus pergentem, a quibus est segregatum, quod est super omne nomen et rationem et cognitionem" – sicut, inquam, secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus*[26]) "manifestam bonitatem et excedenter bonificam pro-

[22]) Procl., Elem. theol. 108; Dodds 96,9–12; Boese 54,1–4
[23]) Procl., Elem. theol. 110; Dodds 98,1–5; Boese 55,1–5
[24]) Dion., De div. nom. 5 1; PG 3,816B; Suchla 181,1–3; Simon 303,56–57. "et super ... omnia est": transl. Eriugenae, Dionysiaca 323,2–3; cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 5,n.4; Simon 305,40–50
[25]) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,981 A–B; Suchla 229,15–230,4; Simon 446,67–72
[26]) Dion., De div. nom. 5 2; PG 3,816 C–817 A; Suchla 181,11–21; Simon 303,61–305,83

111 bona Dei: Dei bona *V* | nominatio: denominatio *O* 117 asserimus: afferimus *ed.*
118 de: dei *O* 119 ipsi: ipsum *O* | et[2] *om.* *O*

Digitized by Google

videntiam et omnium bonorum causam" theologia "laudat et existentem et vitam et sapientiam, quae facit substantiam et vivificat et est sapientiae donatrix cum his, qui substantia et vita et ratione et sensu participant, non aliud autem esse bonum dicunt et aliud existens et aliud vitam aut sapientiam neque multas causas et aliorum alias productivas deitates excedentes et subiectas, sed unius esse omnes bonos processus et a nobis laudatas Dei nominationes; et hanc quidem esse perfectae unius Dei providentiae manifestativam, quasdam autem universaliorum eiusdem et magis particularium" – haec Dionysius –, sic etiam proportionaliter omnes deos intra ordinem unialem aliquando vocamus entia, quia sunt causae omnis entitatis, licet constituant se participantia simul prime uni per praemissam[27]), aliquando autem dicimus eos non entia non ut ab ente deficentia, sed ut super entia[28]).

Et hoc est, quod statim ipse Dionysius[29]) annectit praemissis sub quaestione dicens: "Et quidem dicat aliquis: Quare existente excedente vitam et vita sapientiam, existentibus quidem viventia, viventibus autem sensibilia, istis autem rationale et rationalibus mentes excedunt et circa Deum sunt et magis ipsi propinquantur?" Et respondet sic[30]): "Et quidem oportet ea, quae maioribus donis ex Deo participant, et meliora esse et reliquis excellere. Sed si non subsistentia quidem et non viventia aliquis supponeret quidem esse ea, quae sunt intellectualia, bene quidem se haberet sermo. Si autem et sunt divinae mentes super reliqua existentia et vivunt super reliqua viventia et intellegunt et cognoscunt super sensum et rationem et plus quam omnia existentia pulchrum et bonum desiderant et eo participant, ipsae magis sunt circa bonum, abundanter ipso participantes et plura et maiora ex ipso dona possidentes, sicut et rationalia sensibilibus excedunt, abundantia rationis plus illis possidentia, et quaedam sensu et alia vita. Et est, sicut arbitror, hoc verum, quod magis uno et infiniti doni participantia magis ipsi sunt propinqua et diviniora derelictis". Haec Dionysius.

Et hoc de primo.

E Ex praemissis colligitur, quod, ex quo numerus deorum est prime Deo cognatissimum per 114 in commento[31]), quilibet eorum non solum nominabitur bonum et unum, in quo determinati sunt, sed etiam ens, in quo sunt prime, sive istud ens dicatur virtus sive existens. Licet "enim prime Deus non quodammodo sit existens, sed simpliciter et incircumscripte totum in se ipso esse quidem accepit et praeaccepit"[32]), tamen, cum etiam omnis deus sit prime respectu alicuius maneriei entium,

27) cf. supra, prop. 137 F
28) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 45,14; Mercken 76,98–77,99
29) Dion., De div. nom. 5 3; PG 3,817 A; Suchla 182,1–4; Simon 306,79–81
30) Dion., De div. nom. 5 3; PG 3,817B–C; Suchla 182,4–16; Simon 306,81–87
31) Procl., Elem. theol. 114 comm.; Dodds 100,18–21; Boese 57,3–6
32) Dion., De div. nom. 5 4; PG 3,817D; Suchla 183,4–5; Simon 311,70–71

126 cum: causa *ed.* 130 perfectae *om. V* 135 autem: enim *O* | super: semper *O* 138 quidem: quam *O* 139 rationalibus: ratiocinabilibus *O* | propinquantur: propinquatur *V* 146 sunt: sub *V* 147 rationalia: rationabilia *V* 148 alia: quaedam *V* 153 quilibet: quaelibet *O* 155 sit: sic *V* 156 et²: etiam *V* 157 sit: sic *V*

Digitized by Google

ideo et quilibet potest vocari ens, sicut cui primo competit ratio et intentio nominis omnis sui causati.

Et hoc de secundo.

F

Ex deductis etiam apparet tertium. Cum enim ipsi dii sint amethecti in entitate per 99[33]) et sic principia omnis entitatis et ingenita et per consequens sint primi et supremi inter omnia divinitate participantia et deificata, tamen inter ipsos deos, cum sit in eis ordo, necessarium est unum esse summum et supremum, qui sit eminentissimus inter omnia divina proprietate participantia secundum primum gradum participationis iam supra declaratum et deificatorum sive deificorum, ut habet quidam textus[34]).

Verum, quare talis deus dicatur ens, apparet mirabile primo aspectu. Tum quia primus et supremus inter deos sit antoinfinitas intermedius prime unius et prime entis per 92 in commento[35]), a quo etiam multitudo infinitarum potentiarum exorta est, ibidem in elemento[36]). Tum quia, sicut se habet ens ad ens, sic unitas ad unitatem per tertiam partem 136[37]), et totalior deus propinquius uni ordinatus a totaliori genere entium participetur per primam partem eiusdem[38]), particularior autem a particulariori per secundam partem[39]), et ordo infinitatum sit totalior ordine entium et sic prior, cum omne enter ens sit ex fine et infinito per 89[40]) et 102[41]), necessarium est prime infinitatem esse superiorem prime ente. Tum etiam quia omne participans participato demissius est per 24[42]), ordo autem entis participat infinitate per 90[43]) et 92[44]) in commentis, et per consequens participatum in infinitate est superius ad imparticipatum in entitate.

Cum ergo antoinfinitas sit primum et supremum omnium divina proprietate participantium, quomodo primum et supremum inter participantia dicitur esse ens? Ad quod dicendum, quod primum et supremum inter participantia divina proprietate, quae est prime Dei principaliformiter et secundum causam et deificatorum, est antoinfinitas seu prime infinitum, ut conclusum est. Tamen nihilominus, sicut prime Deus dicitur non solum bonum et unum, sed etiam "sicut vere existens" secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus*[45]) "et existentium uni-

[33]) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–23; Boese 50, 1–4
[34]) cf. Procl., Elem. theol. 138; Dodds 122,7–8; Boese 69,1–2
[35]) Procl., Elem. theol. 92 comm.; Dodds 82,34; Boese 47,12
[36]) cf. Procl., Elem. theol. 92; Dodds 82,23–24; Boese 47,1–2
[37]) Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,19–20; Boese 68,3–4
[38]) Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–18; Boese 68,1–2
[39]) Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,19; Boese 68,3
[40]) Procl., Elem. theol. 89; Dodds 82,1; Boese 46,1
[41]) Procl., Elem. theol. 102; Dodds 92,1–2; Boese 52,1–2
[42]) Procl., Elem. theol. 24; Dodds 28,8–9; Boese 16,1–2
[43]) Procl., Elem. theol. 90 comm.; Dodds 82,12–13; Boese 46,6–7
[44]) Procl., Elem. theol. 92 comm.; Dodds 82,30–31; Boese 47,8–9
[45]) Dion., De div. nom. 5 4; PG 3,817C; Suchla 182,17–19; Simon 307,71–72

175 sit: sic *V*   178 participatum: imparticipatum *O*

Digitized by Google

versorum substantificum, quod totius esse secundum virtutem supersubstantialem est substantificatrix causa et creatrix existentis” principium, quia totum esse “simpliciter et incircumscripte”[46] in se ipso praehabet, ita etiam antoinfinitas superlocata prime enti, quod est immediata causa omnis determinatae entitatis, potest vere dici ens, cum sit concausa ipsius entis, licet sub ordine prime boni. “Quidquid autem est causa causae est causa causati”[47]. Et per consequens potest denominari a suo effectu.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim et ultra intellectum et ultra vitam ens, ut ostensum est, siquidem plurium hoc post unum causa, supremum utique erit ens. Horum quidem unitius et propter hoc omnino venerabilius, aliud autem ante ipsum non est praeter ipsum unum: ante unialem enim multitudinem quid aliud quam unum? Multitudo autem unialis ens tamquam ex fine ens et infinito. Et totaliter ante essentiam quod supersubstantiale ens. Quoniam et in his, quae in secunda illustrationibus, solum unum ultra pertingit quam ens, ens autem mox post unum. Nam potentia ens, nondum autem ens, unum est secundum suam naturam et, quod post hoc, iam actu ens. Et in principiis ergo entis ulterius mox non ens tamquam dignius ente sit unum.

Probatio elementi talis est: Omne existens ultra omnem intellectum et ultra omnem vitam, sive talia accipiantur subsistentia secundum participationem aut secundum essentiam, est omnium divina proprietate participantium et deificatorum primum et supremum; sed ens, scilicet prime infinitas, est huiusmodi: ergo etc.

Minor declaratur sic: Illud est ultra omnem intellectum et omnem vitam, quod est plurium causa post prime unum; sed ens est huiusmodi, cum sit unitius sive unius, ut magis proprie dicatur, cum omnis deus sit per se unum quidem, quod est alterum ab unito per conversam 4[48] et propter hoc omnino venerabilius. Cum enim prime unum sit summum in omni veneratione, consequens est, quod unitissimum post ipsum et sic propinquissimum sit totaliter uniale magis.

Aliud autem: Hic adducitur secunda probatio elementi. Omne illud, ante quod nihil est nisi divinum secundum causam, scilicet prime unum, est omnium divina proprietate etc. primum et supremum; sed ens, scilicet prime infinitas, est huiusmodi: ergo etc.

46) Dion., De div. nom. 5 4; PG 3,817D; Suchla 183,4; Simon 311,70
47) Nicol. Ambian., De arte fidei I 1; PL 210,597D; Dreyer 79,20
48) cf. Procl., Elem. theol. 4; Dodds 4,9; Boese 4,1

188 creatrix: causatrix *O* 191 ipsius: ipsi *O* 196 ut *om. codd.* 197 quidem: quorum *O* 203 ulterius: ultimus *O* 208 etc. *om. V* 213 sit: sic *V* 214 sit *om. O* | uniale magis: magis uniale *O* 218 etc. *om. V*

Digitized by Google

Maior manifesta est. Minor probatur dupliciter. Primo sic: Illud, quod est absolutissimum unialis multitudinis, est tale, ante quod nihil est nisi prime unum. Ista apparet, quia ante unialem multitudinem, quae constat ex unitatibus per se perfectis, quid aliud quam prime unum? Quasi dicat: nihil. Per commentum enim 113[49]) "nihil enim est epekeina, id est ultra", et loquitur ibi de prime bono, quod est idem prime uni[50]); sed ens, scilicet prime infinitas, est huiusmodi: ergo etc.

Minor istius rationis et quod ens, de quo est sermo, sit prime infinitas, ostenditur sic: Illud, a quo omnia post primum simpliciter participant infinitate, sive tantum habeant infinitatis vestigium sive sint infinitates per essentiam sive solum participent ea exemplariter, est absolutissimum totius unialis multitudinis; sed prime infinitas est huiusmodi, cum multitudo unialis, de qua minus videtur, sit habens aliquale vestigium prime infinitatis tamquam consistens ex fine ratione prime unius et infinito ratione prime infinitatis: ergo etc.

Maior apparet per 24[51]) et 63[52]).

Et totaliter. Hic probatur minor praemissae rationis secundae sic: Illud, ante quod absolute et totaliter nihil est nisi simpliciter supersubstantiale, quod est causa supersubstantialitatis omnibus supersubstantialibus, est tale, ante quod nihil est nisi prime unum; sed ens, scilicet prime infinitas, est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet. Minor deducitur in illustrationibus, quae sunt exemplum principiorum seu primordialium causarum. Illud ultra, cuius causalitatem in illustrationibus solum prime unum ultra pertingit, est tale, ante quod absolute nihil est nisi simpliciter supersubstantiale; sed prime infinitas est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, si consideremus primam illustrationem, scilicet materiam primam, quae, cum sit "simplex secundum substantiam" per 59[53]), immo simplicissimum quid sicut absolute primum, "quia a solo primo procedit", ibidem in commento[54]), licet simplicitas talis sit deterior omni compositione. Et sic essentia materiae, si tamen ita proprie dici potest, est a prime uno tantum.

Deinde secunda illustratio est infinitas ipsius materiae per incohationes omnium formarum in ea, quas quidam[55]) vocant rationes seminales, quas certum est non esse eiusdem essentiae cum materia, cum potentiae talium formarum et

49) Procl., Elem. theol. 113 comm.; Dodds 100,10–11; Boese 57,6–7
50) cf. Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,24–25; Boese 10,2
51) Procl., Elem. theol. 24; Dodds 28,8–9; Boese 16,1–2
52) Procl., Elem. theol. 63; Dodds 60,1–3; Boese 34,1–3
53) Procl., Elem. theol. 59; Dodds 56,28–29; Boese 32,1–2
54) Procl., Elem. theol. 59 comm.; Dodds 56,37; Boese 332,9–10
55) cf. Aug., De Gen. ad litt. VI 10–11; Zycha 182,18–185,8; IX 17; Zycha 291,9–292,4; Aug., De vera rel. 18,n.36; Daur 209,21–27; Aug., De Trin. III 8,n.13; Mountain-Glorie 140,31–33; III 9,n.16; Mountain-Glorie 143,1–18; Alb., Super Dion. De cael. hier. 8; Simon-Kübel 125,91–126,5; Alb., Sent. II 1 12; Borgnet 33a; Alb., Summa theol. II 1 1 4; Borgnet 81b; Bonav., In Sent. II 7 2 2 1; Quaracchi 1885, 198a; II 18 1 2; Quaracchi 1885, 434a–438b; Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2.,4; Pagnoni-Sturlese 309,70–71

224 etc. *om. V* 231 etc. *om. V* 236 etc. *om. V*

Digitized by Google

actus earum non diversificent speciem sive formam per 77 in declaratione[56]), et talis infinitas est a prime infinitate. Nec tamen aliqua istarum potentiarum proprie dicitur ens, cum non habeat nec esse nec rationem nisi ad actum, ad quem est[57]), et sic tota infinitas earum magis proprie dicitur non ens quam ens. Deinde sequitur ens actu, quod est proprie dictum ens et dependet a prime ente.

Et hoc est, quod dicitur in littera: *Quoniam et in his* illustrationibus, quae est in secunda, scilicet extrema et infima, universi totius solum prime unum ultra pertingit in causandum essentiam materiae primae quam tale ens, scilicet prime infinitum; sed ens, id est infinitas, est mox post unum ipsius materiae, quae dicitur una per privationem omnis formae. Nam potentia ens, id est materia, ut substat tali infinitati potentiarum, nondum autem ens, cum careat omni actu, est unum quid secundum suam naturam sive essentiam, et quod post hoc, scilicet unum, cum infinitate sua est iam actu ens, scilicet formatum et determinatum.

Sicut ergo se habet in illustrationibus, scilicet unum, infinitas et ens actu, ita se habet in principiis primordialibus suo modo, scilicet quod ultra prime ens est infinitas prime, super quam prime unum, benedictus Deus.

56) cf. supra, prop. 77 G; Zavattero 78,160–162
57) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1050a4–14; infra, prop. 187 A; Sturlese 56,15–16

264 benedictus Deus *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 139
OMNIA PARTICIPANTIA DIVINIS UNITATIBUS INCIPIENTIA AB ENTE IN CORPORALEM NATURAM TERMINANTUR

Habito, quid sit primum inter participantia divina proprietate, nunc auctor in isto elemento ostendit, quid sit primum et ultimum inter participantia divinis unitatibus, dicens: OMNIA etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo recolligam proprietates omnium participantium in generali, secundo ostendam differentiam inter participantia divina proprietate et divinis unitatibus in speciali, tertio ex praemissis dicam de supposito in universo totali.

De primo sciendum, quod de ratione omnium participantium, ut sit in genere A
dicere, est habere unam naturam communem, sive talis natura sit una secundum univocationem et hoc sive speciei vel generis, sive secundum unitatem analogiae et hoc sive proportionis sive proportionalitatis, in qua natura sic una comparentur ipsa participantia ad invicem sive secundum habitudinem aequiparantiae sive superpositionis et suppositionis, et hoc secundum maiorem vel minorem absolutionem intra unam et eandem naturam.

Ex quo sequitur secundo, quod omne participans est determinatum ad esse hoc vel illud et non est simpliciter et absolute tale. Cui consequens est, quod minus determinatum et magis determinatum sunt idem in essentia, sed differunt per esse.

Ex quo ulterius sequitur, quod nullum participans est simpliciter simplex nec simpliciter primum et independens, sed est aliquo modo, quo participat, et aliquo modo non, sicut "omne, quod participat uno, unum est et non unum" per 2[1]). Et sic etiam nullum participans est absolute perfectum inquantum participans, et per consequens praerequirit absolute perfectum, a quo assequatur aliquam perfectionem, cum submissione tamen et diminutione ab ea superplenitudine, qua talis perfectio est in prime tali, quod etiam dicitur imparticipatum, quod tamen est per essentiam, praesentiam et potentiam in omnibus se participantibus impartibiliter, licet secundum diversum esse.

Et haec sufficiant de primo.

1) Procl., Elem. theol. 2; Dodds 2,15; Boese 3,1

3 terminantur: terminatur *V*   6 dicens *om. O* | etc. *om. V*   15 sic: sit *V*   21 et magis determinatum *om. V*   22 quo: quibus *V*   26 a quo: aliquo *V*

Digitized by Google

B De secundo sciendum, quod participantia divina proprietate sunt per se una et unitates et sic simplicia et ex hoc entia in se ipsis et per se stantia et ad se ipsa conversiva totaliter et sic a se ipsis formaliter procedentia, licet ab alio sint efficienter. Et sic sunt sibi ipsis sufficientia et in pluribus proprietates simpliciter imparticipati consequentia et ex hoc ipsi cognatissima et omnium participantium eminentissima et dignissima. Eminentia enim et dignitas in omni genere est in approximatione ad primum illius generis, quare simpliciter nobilitas sive dignitas et maior est in approximatione maxima ad simpliciter primum. Talia autem participantia sunt ipsi dii per 116[2]), qui in summo gradu participant deitate.

Participantia autem divinis unitatibus sunt unita et composita et entia in aliis et sic per se non stantia proprie nec ad se ipsa conversiva, et si quaedam eorum sint conversiva, tamen non totaliter, licet quaedam se totis convertantur ad se tota. Et ex hoc sunt procedentia ab aliis per 41[3]) et efficienter et etiam aliquo modo formaliter, et per consequens sunt deficentia et in paucioribus proprietates unitatum divinarum consequentia et ex hoc minus prime uni cognata et minus nobilia participantibus supra dictis, licet in talibus proprietatibus sit multa latitudo propter maiorem vel minorem totalitem taliter participantium, ut apparet.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet tertium, quod aliter accipiuntur hic participantia quam supra, et per consequens alia est intentio istius elementi a praecedente. Ibi enim agebatur de divinis unitatibus divina proprietate participantibus in summo et deificatis, quae, scilicet earum, esset prima et suprema et sic prime uni cognatissima. Hic vero agitur de effectibus ipsarum unitatum, scilicet de ordinibus, quos primordiales unitates constituunt per 64[4]), quis scilicet talium ordinum sit supremus et quis infimus, ut statim inferius apparebit.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam divinis unitatibus participantium inceptionem, secundo eorum mediationem, tertio ipsorum terminationem.

D De primo sciendum, quod, quia "omnis divina unitas ab uno participatur entium immediate" per primam partem 135[5]), et "quot sunt participatae unitates, tot sunt participantia genera entium" per tertiam partem eiusdem[6]), et etiam quia divina unitas per essentiam est Deus, "omnis autem deus totalior quidem existens, propinquius primo ordinatus a totaliori genere entium participatur, particularior autem a particulariori, et ut ens ad ens, sic unitas ad unitatem" per 136[7]), necessarium est, quod genus entium immediate participans prima et suprema unitate sit

[2]) cf. Procl., Elem. theol. 116; Dodds 102,13; Boese 58,1
[3]) Procl., Elem. theol. 41; Dodds 42,30–31; Boese 25,1–2
[4]) Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20; Boese 34,1
[5]) Procl., Elem. theol. 135; Dodds 120,1–2; Boese 67,1
[6]) Procl., Elem. theol. 135; Dodds 120,3–4; Boese 67,2–3
[7]) Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–20; Boese 68,1–4

53 scilicet: secundum *O* 55 sit: sic *V* 61 quot: quod *V*

Digitized by Google

totalissimum inter participantia et sic supremum, ubi primum incipiant ipsa participantia divinis unitatibus.

Quae autem unitatum sit summa et prima, apparuit per praemissam[8]), scilicet prime infinitas vel prime virtus vel prime potentia, quod totum est idem. Si enim "omnis virtus unita plus est infinita quam multiplicata", ut dicitur in *De causis*[9]), prime virtus est prime infinitas et e converso. Haec enim virtus non iam est ultimum de potentia, sed magis prime potentia sicut omnem virtutem praehabens et sicut omnis virtutis causa et omnia suae intentioni subiecta secundum virtutem indeclinabilem et incircumfinitam producens, ut etiam vestigium sui relinquat in diis sequentibus. Hanc enim negare non possumus secundum intentionem auctoris, quia ad hoc praeter alia supra praemissa enumerata motiva cogit nos natura ordinis essentialis, quem necessarium est, sicut et in aliis, immo prae omnibus aliis in multitudine uniali deorum salvum esse. Quod non esset, nisi sex unitates contineret: in isto enim numero sicut minimo secundum quotum et primo perfecto natura essentialis ordinis potest stare per 62 in declaratione[10]). Inter istas autem sex unitates prime virtus tenet primatum, ut supra ostensum est, causa existens omnis particularis et qualitercumque participatae virtutis, sive per se perfectarum hypostaseon, quae sunt virtutes per se ipsas sive per essentiam, sive illustrationum in aliis hypostasim habentium – puta in entibus, vitis, intellectibus, animabus totalibus et partialibus et corporibus – et deinde etiam virtutis, quam participat materia prima. Et sic prime virtus propter abundantiam potestatis et infinitatem firmat et ultimas resonantiarum ipsius universi continet et fortificat. Et sic causalitate sua "vadit per omnia existentia, et nihil est existentium, cui perfecte ablatum sit habere quandam virtutem, sed intellectualem aut rationalem aut sensibilem aut vivificam aut substantialem habet virtutem; et ipsum etiam esse virtutem habet ad hoc, quod sit, a supersubstantiali virtute" secundum Dionysium 8 cap. *De divinis nominibus*[11]).

Ex praemissis evidenter apparet, quod ex hoc prime virtus est prima et suprema unitatum, quod etiam genus entium ab ea institutum sit primum divinis unitatibus participantium, scilicet ordo infinitatum seu infinitarum virtutum, quae etiam utpote constans tantum ex duabus intentionibus existentibus quodammodo idem re, sed diversis intentionibus, ut supra praemissa expositum est[12]), est immediatus ordo sub ordine deorum participans divinis unitatibus summo gradu, ut etiam altior modus participandi ipsis unitatibus nec excogitari valeat, sicut patet diligentius intuenti. Quare autem per se infinitum vocetur ens per auctorem, considerandum, quod secundum Theodorum in *Clave*[13]), "bonitas praecedit essentiam

[8]) cf. supra, prop. 138 comm.
[9]) Lib. de caus. 16 (17) 138; Pattin 171,15–16
[10]) cf. supra, prop. 62 B; Zavattero 182,64–67
[11]) Dion., De div. nom. 8 3; PG 3,892B; Suchla 201,17–21; Simon 368,81–84
[12]) cf. supra, prop. 138 B
[13]) Honor. August., Clavis phys. 119; Lucentini 89,8–17

75 etiam: et *V* 83 omnis: omnibus *O* 87 infinitatem: infirmitatem *V* 93 hoc: quo *O* | prime: prima *O* 97 intentionibus: intentione *O*

Digitized by Google

et bonitas non est per essentiam, sed essentia per bonitatem, et subtracta bonitate non dicitur proprie essentia. Non solum autem, quae sunt bona, sunt, verum etiam, quae non sunt, bona dicuntur eo, quod amplius meliora, quae non sunt, quam quae sunt. Inquantum enim per excellentiam superant essentiam, intantum supersubstantiali bono, Deo videlicet, appropinquant, et inquantum essentiam participant, intantum a superessentiali bono elongantur. Non esse autem dicuntur, quae nec sensu nec intellectu prae nimia sui excellentia percipi possunt. Esse autem dicuntur, quae sensu vel intellectu percipiuntur". Et infra parum[14]: "Bonitas veluti quoddam genus est essentiae, essentia vero species quaedam bonitatis esse creditur. Ita essentia est genus vitae". Haec Theodorus.

Ex praemissis colligitur, quod primus gradus rerum universi est in bonitatibus, secundus in non entibus, tertius in entibus, quartus in vitis, quintus in cognitivis intellectivis, sextus in animabus, septimus in corporibus. Sicut autem entia dicuntur aliquando vitae, quia vivunt altiori modo quam vitae, ita etiam non essentia, puta per se infinitates, possunt dici entia, quia sunt nobiliori et excellentiori modo quam entia.

Et hoc de primo.

E Ex praemissis colligitur aliqualiter secundum. Quanto enim res in universaliori intentione subsistit, tanto est prior et magis colligens et concludens omnes alias res in minus universalibus intentionibus subsistentes, et sic post subsistentia in intentione boni tantum sunt subsistentia in intentione et boni et infinitatis. Sic enim bonum primo ad extra se quoad diversitatem, immo magis quoad intra se secundum universalitatem determinatur infinitate, potentia vel virtute, quae sunt idem, ut prius dictum est. Et hic est primus gradus rerum divinis unitatibus participantium, ut ostensum est.

Verum, quia sic determinatum adhuc est universale universalitate actus sive actuali, ideo determinatur ulterius entitate, quae est secundus gradus participantium. Quae entitas determinatur vita, et est tertius gradus taliter participantium. Quae vita determinatur intellectualitate, et est quartus gradus. Quae intellectualitas animealitate, et est quintus gradus. Quae animealitas corporalitate, et est sextus gradus participantium.

Et hoc de secundo.

F Verum, quia in omnibus essentialiter ordinatis, sicut est in summo status – aliter enim esset processus in infinitum –, ita etiam est status in infimo eadem ratione, et tale infimum in gradibus entium universi per se subsistentium est "substantia" corporea, "quae sustinet novem praedicamenta" secundum Avencebrol[15]), et licet non omnes isti gradus rerum participent divinis unitatibus secundum suam totalitatem, quae est ex partibus, tamen remittuntur participative ad divinas unitates secundum

[14]) Honor. August., Clavis phys. 120; Lucentini 90,3–5
[15]) Avenc., Fons vitae II 6; Baeumker 35,14–15

104 eo quod: eoque *ed.* 108 sui: sua *O* 112 est: et *V* 121 in minus: minus in *V* 131 corporalitate: corporeitas *V* 137 Avencebrol *add.* libro *O*

Digitized by Google

eam totalitatem, quae est in parte, inquantum "omnis divini ordinis prima formam habent eorum, quae ante ipsa" per 112[16]).

Unde et corpus dicitur divinum et anima et intellectus per 129[17]) et per consequens vita, ens et infinitum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Primum enim participantium est ens, extremum autem corpus: et enim corpora divina esse dicimus. Omnium enim generum suprema diis remittuntur, corporum, animarum, intellectuum, ut in omni ordine diis proportionata contentiva et salvativa secundorum existant, ut unusquisque numerus totus sit secundum id, quod in parte totum, habens in se ipso omnia et ante alia divinam proprietatem. Est igitur et corporaliter, animealiter et intellectualiter divinum genus. Et palam, quod haec divina secundum participationem; nam primum divinum in unitatibus consistit. Participantia ergo divinis unitatibus incipiunt quidem ab ente, desinunt autem in corporalem naturam.

Probatio elementi talis est: Omnium generum suprema diis proportionata, contentiva et salvativa secundorum sunt incipientia ab ente, scilicet primo et per se virtute, et terminantur in corporalem naturam; sed omnia participantia divinis unitatibus sunt huiusmodi per 111[18]) et 112[19]): ergo etc.

Ut unusquisque: Hic probatur maior praemissae rationis sic: Omnia habentia in se singula sublocata secundum rationem concausae et participantia ante alia sibi demissiora divinam proprietatem, illa sunt contentiva et salvativa secundorum; sed omnium generum prima diis proportionata sunt huiusmodi: ergo etc.

Minor istius rationis apparet. Cum unusquisque numerus sive ordo sit totus formali totalitate per influentiam unius in aliud, necessarium est ipsum habere aliquod supremum sui, quod existens totum in parte praehabeat omnia partialiter et, quia est supremum, ideo participet ante alia divinam proprietatem, quae est continere et salvare.

Est igitur: Hic infert conclusionem dicens: Igitur divinum genus est et corporaliter per suprema corpora et animealiter per supremas animas et intellectualiter per superiores intellectus, et manifestum est, quod omnia talia sunt divina per participationem, quia esse divinum primo sive secundum essentiam consistit in unitatibus.

Participantia ergo: Hic infertur ex praemissis ipsum elementum.

16) Procl., Elem. theol. 112; Dodds 98,33–34; Boese 56,1
17) Procl., Elem. theol. 129; Dodds 114,12–15; Boese 65,1–5
18) Procl., Elem. theol. 111; Dodds 98,18–23; Boese 56,1–7
19) Procl., Elem. theol. 112; Dodds 98,33–34; Boese 56,1

144 etiam *om. V* | et sic apparet intentio elementi *om. sed suppl. m. post. V*   151 primum *om. sed suppl. in marg. m. post. V*   161 generum: genera *V*   171 infertur: infert *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 140
OMNES DEORUM POTENTIAE DESURSUM INCOHANTES ET PER PROPRIAS MEDIETATES PROCEDENTES DEVENIUNT USQUE AD LOCA CIRCA TERRAM

Ostenso, ubi diis participantia et incipiant et terminentur, nunc auctor ostendit, ubi deorum potentiae sint incohantes et per quae sint transeuntes et ubi finaliter desinentes, dicens: OMNES DEORUM etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam potentiae prime Dei distinctionem, secundo potentiae hic intentae declarationem, tertio ex praemissis ostendam suppositi intentionem.

A »De primo sciendum, quod in prime Deo multiplex est potentia. Una, quae est robur naturae ad se, in se, per se conservandum, alia, quae est robur naturae, ut in persona est, ad se communicandum perfecte« per interiorem originalem emanationem »non solum per actum naturae, quae potentia vocatur potentia generandi, sed etiam per actum amoris, quae vocatur potentia spirandi. Est tertio potentia operativa operum naturalium, quae sunt intelligere et velle modo ipsius, scilicet supereminentissime. Est et ultimo potentia operativa operis causalitatis rerum«[1]).

»Et licet omnes istae potentiae sint re unum ita, quod nomen potentiae de eis univoce dicatur, tamen potest cum hoc etiam de eis dici analogice ipsis consideratis secundum distinctas rationes. Sic enim prima est potentia, quae est robur naturae in superaeternitatis stabilitate se continentis, quia ipsa est ipsa natura, a qua aliae potentiae secundum rationem intelligendi videtur fluere. Et quia potentiae naturalium operationum immediatius omnibus insunt naturae, sicut etiam ipsa sine operatione naturali non potest esse, ideo illa est secunda potentia et prior est secundum modum intelligendi, quam sit potentia communicationis, sicut prior est perfectio rei in se quam in respectu ad alium. Tertia ergo est potentia, quae virtute naturae est in persona ad actum communicationis eiusdem naturae et est prior quam potentia causandi, quia immediatius consequitur naturam communicabilitas sui secundum se quam in sui participatione per simile. Unde ultima est potentia causalis«[2]).

Et hoc de primo.

[1]) Ulric. de Arg., De summo bono II 6 1 8; Beccarisi 190,145–151
[2]) Ulric. de Arg., De summo bono II 6 1 8; Beccarisi 190,151–191,163

5 participantia: participant *O* 7 deorum etc. *om. V* 16 est: et *O* 23 videtur: unitur *V* 29 communicabilitas: communicabilitatis *O*

Digitized by Google

»Verum, quia haec sola ultimo iam dicta potentia proprie sortitur vocabulum B potentiae, ideo etiam, cum signum distributivum additur ei dicendo 'omnipotentia', distribuit solum hanc potentiam secundum multitudinem rationum, quam habet ex respectu diversorum effectuum ad ipsam«[3]).

»Unde Dionysius 10 cap. *De divinis nominibus*[4]) dicit omnipotentiam de Deo dici per comparationem ad creaturas, cum dicit: "Hoc enim dicitur (scilicet omnipotens) propter hoc, quod omnium ipse est omnipotens sessio, continens et circuiens tota et collocans et fundans et circumstringens et firmum in se ipso omne perficiens et ex se ipso tota quemadmodum ex radice omnitenente«[5]) producens et ad se ipsum omnia quemadmodum ad plantationem omnitenentem convertens et continens ipsa sicut omnium sessio omnitenens, contenta omnia secundum unam omnia excedentem continentiam firmans et non dimittens ipsa decidentia a se ipsa sicut ex aeterna perfecta mota destrui. Dicitur autem omnitenens thearchia et omnia tenens et immixte gubernans principans et sicut omnibus desiderabilis et interminabilis et supermittit omnibus voluntarias leges et dulces partus divini et omnipotentis et indissolubilis amoris ipsius bonitatis". Haec Dionysius.

"Ponamus ergo ante oculos mentis nostrae, quae sit illa Dei naturae potentia, quae tenet omnia, implet omnia, complectitur omnia, superexcedit omnia, sustinet omnia. Nequaquam autem Deus ex una parte sustinet atque alia superexcedit neque ex alia implet atque ex alia parte circumplectitur, sed circumplectendo implet, implendo circumplectitur, sustinendo superexcedit, superexcedendo sustinet"[6]), "sine inquietudine superius regens, sine lassitudine inferius sustinens, interius sine extenuatione penetrans, exterius sine extensione circumdans. Est itaque inferior et superior sine loco; est amplior sine latitudine, subtilior sine extenuatione. Et qui per molem corporis nusquam est, per incircumscriptam substantiam suam nusquam deest?" Haec Gregorius VIII *Homilia super Ezechielem*[7]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium. Sicut enim summi Dei omnipotentia, quae C secundum sui superperfectionem incommunicabilis est, etiam ipsis diis continet et circuit per se perfecta seu tota, et collocat et fundat et circumstringit et implet et penetrat simpliciter omnia attingens "a fine usque ad finem fortiter et disponens omnia suaviter"[8]), sic etiam cuiuslibet dei potentia divinitatem participantis imitatur in hoc prime Deum, quod per primam redundantem in omnia intentioni suae subiecta activam potentiam continet, circuit, collocat et fundat et circumstringit et

3) Ulric. de Arg., De summo bono II 6 2 1; Beccarisi 191,3–6
4) Dion., De div. nom. 10 1; PG 3,936D–937A; Suchla 214,10–215,7; Simon 396,67–398,87; supra, prop. 100 I; Zavattero 208,172–209–182
5) Ulric. de Arg., De summo bono II 6 2 1; Beccarisi 191,10–192,22
6) Greg., In Hiezech. hom. I 8,n.16; Adriaen 109,308–314
7) Greg., Moralia in Iob II 12,n.20; Adriaen 72,26–33
8) Sap. 8,1

34 omnipotentia *coni.*: cum potentia *codd.* 40 et[1] *om. O* 45 aeterna: essentia *ed.* 52 sed: et *V* 62 et fundat *om. V*

Digitized by Google

implet et penetrat ea et superexcedit, servans tamen in omni tali sui ipsius multiplicatione proprietatem propriae hypostaseos per 125[9]), et per consequens non sustinet una parte et alia superexcedit, sed est secundum condicionem causae separatae ubique simul et nusquam per 98[10]). Et sic potentiae deorum ad imitationem omnipotentiae prime Dei sunt activae tantum, cum omnis deus sit actus purus, licet differant in puritate et inter se et ad prime Deum. Et sic communiter potentiae eorum sunt rationes agendi et diffundendi se in omnia sua producta, cum quilibet eorum sit bonitas unifica et unitas bonifica per 133[11]). Bonitas autem est sui ipsius diffusiva in omne, quod participare potest, et ratio agendi omni agenti.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ostendam potentiarum ipsorum deorum incohationes, secundo earum processum per proprias mediationes, tertio earum terminationes.

D De primo sciendum, quod, sicut de prime Deo dicit Dionysius et assumit Theodorus in *Clave*[12]), "'Omne datum optimum et omne donum perfectum desursum est descendens a Patre luminum'[13]), per datum omnium rerum substantiales constitutiones, per donum vero virtutes, quibus ornatur universa natura, declarans; et hoc totum, substantia videlicet et virtus, descendit desursum a Patre luminum, hoc est ex fonte omnium bonorum, Deo, qui in omnia, quae sunt et quae non sunt, profluens in omnibus fit, sine quo nihil esse potest". Et infra[14]) ex persona discipuli: "Video omnia ex Deo et Deum in omnibus esse, et non aliunde, nisi ex ipso facta esse, quoniam ex ipso et per ipsum et in ipso facta sunt omnia". Haec Theodorus.

Sicut igitur se habet in prime Deo, quod est fontana scaturrigo simpliciter omnium, ita etiam se habet proportionaliter secundum quandam imitationem in omni alio deo ita, quod potentiae deorum sunt desursum sive a se ipsis incohantes, secundum quod "omnis deus a se ipso propriam orditur sive incohat operationem" per 131[15]), sive etiam incipiant secundum gradum alicuius determinatae distantiae a primario prime boni actu et inter se mutuo, per declarationem 56[16]) et 57[17]). Sicut verbi gratia potentia prime intellectus non incipit ubi potentia prime boni vel prime infinitatis vel prime entis vel prime vitae, sed desursum, scilicet in ordine intellectuum, ubi primum manifeste apparet eius causalitas, licet aliquale vestigium suae intentionis relinquat et in prime anima et in prime natura et per consequens in ordine infinitatum, enter entium et vitarum. Et sicut dixi de prime intellectus potentiae incohatione, ita intelligendum est de aliorum deorum potentiis suo modo.

Et hoc de primo.

9) Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,31–32; Boese 63,3–4
10) Procl., Elem. theol. 98; Dodds 86,37; Boese 49,1
11) Procl., Elem. theol. 133; Dodds 118,8–9; Boese 67,1
12) Honor. August., Clavis Phys. 167; Lucentini 132,19–26
13) Iac. 1,17
14) Honor. August., Clavis phys. 170; Lucentini 135,20–22
15) Procl., Elem. theol. 131; Dodds 116,15–16; Boese 66,1
16) cf. supra, prop. 56 A–B; Sannino 141,13–143,88
17) cf. supra, prop. 57 G; Sannino 153,204–205

Digitized by Google

De secundo considerandum, quod deorum potentiae sic, ut dictum est, desur- E sum incohantes sunt procedentes per proprias medietates, secundum quod de primo Deo secundum ordinem voluntariae providentiae 13 cap. *Angelicae hierarchiae*[18]) prosequitur Dionysius in haec verba: "Thearchica virtus (id est potentia) ad omnia veniens capit et per omnia teneri non valens transit et omnibus rursus est non apparens, non solum sicut in omnibus supersubstantialiter segregata, sed et sicut occulte ad omnia dimittens provisivas ipsius operationes. At vero et omnibus intellectualibus iuxta proportionem suam superapparet et propriam luminis donationem tradens dignissimis substantiis per ipsas sicut primas in subiectas ipsa beneornate distribuit secundum uniuscuiusque ornatus Dei conspectivam commensurationem. Aut, ut planius dicam et per propria exempla, quamvis indigentia Deo ab omnibus segregato, sed nobis manifestiora, solaris radii distributio ad primam materiam bene distributive vadit, omnibus clariorem et per ipsam manifestius resplendere facit primos splendores. Accedens autem ad crassiores materias obscuriorem habet distributivam manifestationem, ex illuminatarum materiarum ad luminis donationis delativum habitum inoportunitate et paulatim ex hoc ad perfecte fere non distributivum contrahitur. Et rursum ignis calor magis se ipsum distribuit ad magis susceptiva ad ipsius susceptionem facile euntia et duci facilia, ad substantias vero contraformatas aut contrarias, aut nullum aut obscurum quoddam ignificativae operationis vestigium manifestat. Et isto est amplius, quod ad non cognata per familiariter se ad ipsum habentia accedit, primum, si contingat, ignea faciens ad ignificationem facile imitabilia, et per ipsa aut aquam aut aliud quid eorum, quae non facile ignificantur iuxta proportionem calefaciens. Igitur secundum eandem physicae bonae operationis rationem supernaturaliter omnis boni ornatus visibilis et invisibilis ordinationis principatus propriae luminis donationis fulgorem prima apparitione in ditissimis effusionibus supremis substantiis manifestat, et per istas, quae post ipsas sunt substantiae, divino radio participant. Ipsae enim cognoscentes prime Deum et divinam virtutem superposite desiderantes et primi cooperatores facti, sicut est possibile, Dei imitativae virtutis et operationis dignae sunt habitae et, quae sunt post ipsas substantias, ipsae ad communicationes secundum virtutem boniformiter extendunt copiose illis tradentes de illa, quae in ipsis supervenit claritate; et rursus illae subiectis et secundum unamquamque prima illi, quae post ipsam tradit de dato et ad omnes iuxta proportionem providentia transeuntes divino lumine".

Et hoc idem expressius et brevius facit, quod dicit idem Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[19]) loquens de prime bono: "Bonum quidem, in quibus perfecte quidem ingignitur, perfecta facit et immixta et integra bona. Quae autem minus ipso

[18]) Dion., De cael. hier. 13 3; PG 3,300D–301D; Heil 44,17–46,1; Dionysiaca 946,4–955,2
[19]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–720A; Suchla 165,12–166,3; Simon 250,58–66

111 donationem: donationes *V* 118 luminis: lumina *O* | donationis *coni.*: delationis *codd.* 120 susceptiva: suspectiva *O* | duci: duplici *V* 124 imitabilia: mutabilia *V* 128 apparitione: apparitionem *O* 131 et *om.* *V* 132 post: prius *O* 137 Et[1]: Ad *V*

Digitized by Google

participant, et imperfecta sunt bona et mixta propter defectum boni. Et non est universaliter malum neque bonum neque faciens bonum, sed quod magis et minus bono appropinquat, proportionaliter erit bonum, quoniam per universa vadens perfecta bonitas non usque ad solas, quae circa ipsam sunt, proficiscitur sanctissimas substantias, sed extenditur usque ad ultimas, his quidem totaliter praesens, illis autem subiecte, aliis autem extreme, secundum quod unumquodque existentium ipsa participare potest. Et haec quidem omnino bono participant, illa autem magis et minus privantur, alia autem obscuriorem habent boni participationem, et aliis secundum ultimam resonantiam adest bonum. Si enim non proportionaliter unicuique bonum adesset, essent quidem divinissima et provectissima extremorum habentia ordinem". Et haec Dionysius.

Sicut ergo secundum Theodorum in *Clave*[20]) "super omnia Deus invisibilis et incorporalis et incorruptibilis potest a se ipso descendere et se ipsum in omnibus creare, 'ut sit Deus omnia in omnibus'[21]) et usque ad extrema rerum" ita ut, sicut infra aliquantulum dicit, "quod Deus totius universitatis conditae principium sit et medium et finis: principium, quia ab ipso procedunt omnia, medium, quia in ipso et per ipsum currunt omnia, finis, quia ipsum appetunt omnia, in quo quiescunt, quia nihil ultra quaerunt. Et haec tria in ipso unum sunt, in animis contemplantium diversa. In primis creatrix natura omnium, quorum causa et principium est, naturam creat et a nullo creatur; in medio creatur a se ipsa et creat in primordialibus causis, in earum vero effectibus creatur et non creat; in fine nec creat nec creatur, quando 'Deus omnia in omnibus'[22]) erit et omnis creatura obumbrabitur in Deum conversa sicut astra sole oriente"[23]). Haec Theodorus.

Sicut ergo prime Dei potentia desursum incohans et per proprias medietates procedit, eodem modo proportionaliter deorum potentiae procedunt per proprias et non alienas medietates. Et, ut conveniens isti intentioni detur exemplum, prime intellectus potentia, qui est tertius deus ab inferiori vel quartus a superiori numerando in ordine deorum, talis, inquam, deus procedit per proprias non alienas medietates, quia nihil facit circa deos sub se locatos nec circa ordinem infinitatum, entium et vitarum, in quibus solum, ut dictum est, relinquit aliquale vestigium suae intentionis, in quibus, licet suo modo, sed procedit per ordinem intellectualium hypostasum, immo per totam seyram intellectualitatis et omnium animarum suae intentionis capacium usque ad species rerum generabilium et corruptibilium, quarum individua sunt circa terram. Eodem modo se habet proportionaliter omnis deus.

Et hoc de secundo.

[20]) Honor. August., Clavis phys. 167; Lucentini 132,7–10
[21]) I Cor. 15,28
[22]) I Cor. 15,28
[23]) Honor. August., Clavis phys. 171; Lucentini 135,2–136,12

140 Et non est ... (142) bonum *om. V* 142 per universa: perversa *V* 149 essent: esset *V* 152 incorporalis et incorruptibilis: incorruptibilis et incorporalis *V* 153 creare: causare *O* 154 sit: sic *V* 155 medium² ... (156) omnia¹ *om. sed suppl. in marg. m. post V*

Digitized by Google

Ex praemissis etiam aliqualiter claret tertium. Sicut enim prime Dei potentia F
procedit per simpliciter omnia usque ad materiam primam, quae tenet gradum infimum universi, ut etiam sit "prope nihil"[24]), ita etiam quaelibet aliorum deorum potentia sua pertingit usque ad extremum suae seyrae, cum non solum producant per se perfecta, sed etiam illustrationes, immo etiam "omnia mortalia et particularia condita deorum sunt et omnia quaecumque continet mundus" secundum auctorem 3 *De malorum existentia* cap. * [25]) Et sic eorum causalitates perveniunt usque ad loca circa terram.

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Neque enim illas impedit aliquid et prohibet praesentiam ad omnia, neque enim indigent locis et distantiis propter inhabitudinalem ad omnia excellentiam et non mixtam ubique praesentiam; neque participare ipsis idoneum prohibetur a participatione, sed simul aliquid ad participationem paratum fit et illae adveniunt, neque tunc progredientes neque prius absentes, sed semper eodem modo se habentes. Si igitur aliquid eorum, quae circa terram idoneum fit participare, et huic assunt, mediis autem secundum ipsorum ordinem, extremis autem extreme. A sursum quidem igitur usque ad ultima extendunt se ipsas; unde et in his sunt primorum impressiones et compatientia omnia omnibus, in primis quidem secundis praeexistentibus, in secundis autem primis inapparentibus. Tripliciter enim erat unumquodque aliud: aut secundum causam aut secundum existentiam aut secundum participationem.

Probatio elementi talis est: Omnis ratio producendi nec impedita ab aliquo nec impedibilis nec cuius praesentia ab aliquo prohibetur nec in se nec quoad participantia, est desursum incohans et per proprias medietates proveniens et deveniens usque ad extrema etiam circa terram; sed omnes deorum potentiae sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior manifesta est. Minor probatur in littera sic: Nullum neque indigens locis et distantiis propter inhabitudinalem ad omnia excellentiam et non mixtam ubique praesentiam neque ubi participare ipsis idoneum prohibetur a participatione, sed simul aliquid ad participationem paratum fit et illae adveniunt, est impeditum ab aliquo nec impedibile nec eius praesentia ab aliquo prohibetur nec in se nec quoad participantia; sed omnis deorum potentiae sunt huiusmodi: ergo etc.

Neque tunc: Hic auctor excludit tacitam obiectionem, quam aliquis posset inducere, an scilicet potentiae deorum tunc essent progredientes, cum aliquid fit idoneum et paratum ad participationem, vel an prius fuerint absentes, quando par-

[24]) cf. Aug., De Gen. ad litt. I 15; Zycha 22,13
[25]) Procl., De X dub. 3,n.15; Boese 28,37–38

175 Dei *om. O* 181 cap. *seq. lac. codd.* 193 inapparentibus *coni.*: apparentibus *codd.*
208 vel *add. sup. lin. V*

Digitized by Google

ticipans non erat paratum sive idoneum participare. Utrumque istorum excludit dicens: Illud, quod semper eodem modo se habet, neque est tunc progrediens, cum participans fit idoneum participare, neque prius fuit absens, cum non erat idoneum; sed deorum potentiae sunt huiusmodi, cum sint eodem essentialis, quae sunt immutabiles: ergo etc.

Si igitur: Hic concludit, quod assunt omnibus cuilibet secundum suam analogiam.

A sursum: Hic infertur principalis conclusio.

Unde et in his: Hic ostenditur, quomodo superiora sunt in inferioribus exemplariter et inferiora in superioribus causaliter et primordialiter et quodlibet in se ipso essentialiter, et patet per 65[26]) et 103[27]).

Et est hic notabilis propositio: *Tripliciter* etc.

[26]) Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3
[27]) Procl., Elem. theol. 103; Dodds 92,13–16; Boese 52,1–4

212 sint: fuerint *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 141
OMNIS PROVIDENTIA DEORUM HAEC QUIDEM EST EXEMPTA AB HIS, QUIBUS PROVIDETUR, HAEC AUTEM COORDINATA

Postquam ostensum est, qualiter potentiae deorum descendant in suos effectus et quia descensus fit per providentiam, ideo auctor in praesenti elemento ostendit duplicem esse providentiam dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam providentiae distinctionem, secundo providentiae et fati differentiae assignationem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

A De primo sciendum, sicut aliqualiter dictum est super 120[1]), duplex est providentia, naturalis scilicet et voluntaria. Et habetur ista distinctio ab Augustino VIII *Super Genesim ad litteram*[2]), ubi dicit tractans illud verbum "ut operaretur et custodiret"[3]): "Hinc iam in ipsum mundum velut in quandam magnam arborem rerum oculus cogitationis attollitur atque in ipso quoque gemina operatio providentiae reperitur, partim naturalis, partim voluntaria. Naturalis quidem per occultam Dei administrationem, quae et lignis et herbis dat incrementum, voluntaria vero per angelorum opera et hominum. Secundum illam primam caelestia superius ordinari inferiusque terrestria, lumina sideraque fulgere" – et infra[4]) – "et quidquid aliud in rebus interiore naturalique motu geritur. In hac autem altera signa dari, doceri et discere, agros coli, societates administrari, artes exerceri, et quaeque alia sive in superna societate aguntur sive in hac terrena atque mortali ita, ut bonis consolatur". Et infra[5]): "Deus itaque super omnia, qui condidit omnia et regit omnia, omnes naturas bonus creat, omnes voluntates iustus ordinat". Haec Augustinus.

Verum, quia in naturali providentia est ordo et conexio causarum essentialium et substantialium[6]), ideo subdividitur in conditivam, contentivam et provisivam.

1) supra, prop. 120 E; cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 56 2; Steffan 219,64–68; De sub. spir. 2 1; Pagnoni-Sturlese 304,42–43; De sub. theol. 3 5; Sturlese 281,70–74; Ulric. de Arg., De summo bono II 6 18 9; Beccarisi 145,263–146,266; Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 244,3–4
2) Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 243,25–244,7
3) Gen. 2,15
4) Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 244,10–14
5) Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 245,3–5
6) cf. Ulric. de Arg., De summo bono II 6 18 9; Beccarisi 146,267–273

2 haec: hoc *V* 6 etc. *om. V* 11 super 120: super 102 *V* 14 quandam *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 22 consolatur: consulatur *V*| atque *om. V*

Digitized by Google

Et habetur ista distinctio a Ioanne Damasceno libro II cap. 29[7], cuius titulus est "De providentia", ubi, postquam praemisit duplicem descriptionem providentiae, subiungit: "Si autem Dei voluntas est providentia, omnino necesse est omnia, quae providentia fiunt, secundum rectam rationem et optima et Deo placentissima fieri. Necesse enim eundem esse factorem eorum, quae sunt, et provisorem, neque enim decens neque consequens est alium quidem factorem esse universorum, alium autem provisorem. Ita enim imbecillitate omnino sunt uterque, hic quidem faciendi, hic autem providendi. Deus igitur est et factor et provisor, sed factiva eius virtus et contentiva et provisiva bona eius voluntas est". Et supra 28 cap.[8]: "Etenim generatio nostra conditricis eius virtutis est, et permanentia contentivae eius est virtutis, et gubernatio et salus provisivae eius est virtutis". Haec Damascenus.

Et subiungit in 29 cap.[9] aliam divisionem providentiae dicens: "Providentiae autem haec quidem secundum acceptionem sunt, haec autem secundum concessionem".

Et hoc de primo.

B De secundo considerando pono sententiam Boethii in *De consolatione* IV prosa 6[10], ubi introducitur philosophia velut ab alio orsa principio ita disserens: "Omnium generatio rerum cunctusque mutabilium naturarum progressus et quidquid aliquo movetur modo, causas, ordinem, formas ex divinae mentis stabilitate sortitur. Haec in suae simplicitatis arce composita multiplicem regendis modum statuit. Qui modus, cum in ipsa divinae intelligentiae puritate conspicitur, providentia nominatur; cum vero ad ea, quae movet atque disponit, refertur, fatum a veteribus appellatum est. Quae diversa esse facile liquebit, si quis utriusque vim mente conspexerit. Nam providentia est illa ipsa divina ratio in summo omnium principe constituta, quae cuncta disponit, fatum vero inhaerens rebus mobilibus dispositio, per quam providentia suis quaeque nectit ordinibus. Providentia namque cuncta pariter, quamvis diversa, quamvis infinita complectitur, fatum vero singula dirigit in motu locis, formis ac temporibus distributa, ut haec temporalis ordinis explicatio in divinae mentis adunata prospectum providentia sit, eadem vero adunatio digesta atque explicata temporibus fatum vocetur. Quae licet diversa sint, alterum tamen pendet ex altero: ordo namque fatalis ex providentiae simplicitate procedit. Sicut enim artifex faciendae rei formam mente percipiens operis movet effectum, ita Deus providentia quidem singulariter stabiliterque facienda disponit, fato vero haec ipsa, quae disposuit multipliciter ac temporaliter, administrat. Sive

[7] Ioann. Damasc., De fide orthod. II 29; Kotter 100,4–12; Buytaert 155,5–156,14; Nemes. Emes., De nat. hom. 42,n.344; Morani 125,7–17; Verbeke-Moncho 158,54–159,66

[8] Ioann. Damasc., De fide orthod. II 28; Kotter 99,9–11; Buytaert 154,12–155,14

[9] Ioann. Damasc., De fide orthod. II 29; Kotter 101,26; Buytaert 157,30–31

[10] Boeth., Philos. cons. IV 6; Bieler 79,18–80,57

32 consequens *om. sed add. in marg. m. post. O* 36 nostra: materia *O* 37 provisivae eius est virtutis: provisivae est virtutis eius *V* 44 quidquid *add.* in *V* 46 arce: arte *V* 52 quaeque: que *V* 58 mente *add.* pretio *V*

Digitized by Google

igitur famulantibus quibusdam providentiae divinis spiritibus fatum exerceatur seu anima seu tota inserviente natura seu caelestibus siderum motibus seu angelica virtute seu daemonum varia sollertia seu aliquibus horum seu omnibus fatalis series texitur, illud certe manifestum est, immobilem simplicemque gerendarum formam rerum esse providentiam, fatum vero eorum, quae divina simplicitas gerenda disposuit mobilem nexum atque ordinem temporalem. Quo fit, ut omnia, quae fato subsunt, providentiae quoque subiecta sint, cui etiam ipsum subiacet fatum, quaedam vero, quae sub providentia locata sunt, fati seriem superent. Ea vero sunt, quae propinqua divinitati stabiliter primae fixa fatalis ordinem mobilitatis excedunt". Hucusque Boethius, et ponit exemplum de orbibus circa unum cardinem[11]). Et infra[12]): "Simili ratione, quod longius a prima mente discedit, maioribus fati nexibus implicatur ac tanto aliquid liberum est, quanto illum rerum cardinem vicinius petit. Quodsi supernae mentis haeserit firmitati, motu carens fati quoque supergreditur necessitatem. Igitur uti est ad intellectum ratiocinatio ad id, quod est id, quod gignitur ad aeternitatem tempus, ad medium punctum circulus, ita est fati series mobilis ad providentiae stabilem simplicitatem". Haec Boethius.

Ex praemissis colligitur differentia providentiae et fati: tum quia "providentia praeexistit fato et omnia quidem, quaecumque fiunt secundum fatum, multo prius a providentia fiunt" secundum auctorem *De fato et providentia* cap. 2[13]). Tum quia providentia est simpliciter omnium, fatum vere quorundam: "multa enim diffugiunt fatum, providentiam vero nihil" secundum auctorem ibidem[14]). Tum quia "providentia est fatum desuper gubernans, quod ipsa produxit et separavit ipsius epystasiam, id est superstationem, usque ad altero mobilia aut sortita in altero mobilibus substistentiam", idem ubi supra[15]). Tum etiam quia proxima deo sunt exempta a fato, distantia vero subsunt. Unde auctor ibidem 5 cap.[16]): "Providentiam itaque non est tibi difficile videre, quam dicimus. Si enim fontem bonorum primum divinam ipsam causam determinans recte dicens, unde enim aliunde bona quam divinitus? Ita ut bonorum quidem, ait Plato, nullum alium causandum quam Deum. Deinde omnibus superstantem intelligentialibusque et sensibilibus superiorem esse fato, et quae quidem sub fato entia et sub providentia perseverare, le conecti quidem a fato habentia, bonificari autem a providentia, ut conexio finem habeat bonum et providentia sic reductiva fati in se ipsam, quae autem rursum sub

11) cf. Boeth., Philos. cons. IV 6; Bieler 80,57–64
12) Boeth., Philos. cons. IV 6; Bieler 80,64,72
13) cf. Procl., De prov. 2,n.3; Boese 110,6–111,8
14) cf. Procl., De prov. 2,n.4; Boese 111,4
15) cf. Procl., De prov. 2,n.4; Boese 111,5–8
16) cf. Procl., De prov. 5,n.13; Boese 118,16–120,11

66 nexum: sexum *V* | temporalem: generalem *V* 67 quoque: quorum *V* 68 seriem *rescr. m. post. O* 71 a prima mente discedit *coni.*: a prima discedit *codd.* 83 epistasiam: ypostasiam *V*, epistasiam *B* | usque *om. V* 84 idem: ibidem *O* 85 exempta: accepta *V* 89 intelligentialibusque: intelligentialibus quae *V* 92 rursum *coni. cum B*: sursum *codd.*

Digitized by Google

providentia non adhuc omnia indigere et fato, sed intelligentialia ab hoc (scilicet fato) exempta esse". Et bene infra[17]: "Et propter haec omne quidem intellectualiter ens sub providentia perseverari solum, omne autem, quod corporaliter, sub necessitate. Duo itaque regna rei intelligantur: haec quidem intellectualia, haec autem sensibilia, et regna duo duorum, providentiae quidem sursum intellectualiumque et sensibilium, fati autem deorsum sensibilium. Et providentia differat a fato, qua differt Deus a divino quidem, sed participatione divino et non prime, quoniam et in aliis, ut vides, aliud quod prime, aliud quod secundum participationem velut lumen solis et quod in aere lumen, sed hic quidem prime, hoc autem propter illum (scilicet solem) lumen; et vita prime quidem in anima, secundario autem in corpore propter illam. Sic igitur providentia quidem Deus per se, fatum autem divina aliqua res et non Deus: dependet enim a providentia et velut imago est illius. Sicut enim providentia ad intellectualia entium, sic fatum ad sensibilia. Regnat quidem haec (scilicet providentia) super intellectualia, hoc autem super sensibilia, et permutatim aiunt geometrae, et ut providentia ad fatum, sic intellectualia ad sensibilia. Intellectualia autem prime sunt entia et ab his altera: et providentia ergo prime est, quod est, et ab hac dependet et fati ordo". Haec auctor.

Et sufficiat de secundo.

C Ex praemissis apparet, quid sit providentia et quot modis sit providentia et quare dicatur esse deorum, cum omnis deus in sua existentia habeat totis providere et providentia primitus sit in diis per 120[18], super qua etiam distinctum aestimo sufficienter de diis, quia est Deus secundum causam et sunt dii secundum essentiam et secundum participationem, ita, quod prima divinorum ordinum sunt suscipientia deorum posthabitiones per 111[19] et 129[20].

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ostendam omnis providentiae causam et rationem et ex hoc ipsius providentiae bipartitam divisionem, secundo providentiae exemptae modum et condicionem, tertio providentiae coordinatae propriam intentionem.

D De primo sciendum, quod amor est motivum primum et ratio omnis providentiae sive exemptae sive coordinatae, sicut dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[21]: "Ipse omnium causa propter bonitatis excessum omnia amat, cuncta facit (ecce conditiva providentia), cuncta continet (ecce contentiva), cuncta convertit (ecce provisiva). Et est divinus amor bonus boni propter bonum. Ipse enim bonum

17) Procl., De prov. 5,n.13–14; Boese 120,29–122,16
18) cf. Procl., Elem. theol. 120; Dodds 104,31–32; Boese 60,1–2
19) cf. Procl., Elem. theol. 111; Dodds 98,18–19; Boese 56,1–2
20) cf. Procl., Elem. theol. 129; Dodds 114,12–15; Boese 65,1–5
21) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708A–B; Suchla 155,14–20; Simon 213,74–77

93 intelligentialia: intelligibilia *V* | ab: ad *V* 95 perseverari: perseverat *B* 96 regna rei: genera tibi *B* 99 et: etiam *V* 101 hic *om.* *O* 107 geometrae: geometere *V* 120 condicionem: cognitionem *O*

Digitized by Google

operans existentium amor in bono secundum excessum praeexistens non dimisit sine germine in se ipso manere: movit autem ipsum ad operandum secundum omnium generativum excessum", unde et Trismegistus[22]) dicit, quod "Deus est monas monadem gignens et in se suum reflectens ardorem".

Et infra eodem[23]) Dionysius: "Et est hoc virtutis unificae et coniunctivae et indifferenter concretivae in pulchro et in bono propter pulchrum et bonum tributae et continentis quidem coordinata secundum communicativam alternam habitudinem, moventis autem prima ad subiectorum providentiam et collocantis minus habentia in superioribus conversione. Est autem exstasim faciens divinus amor non dimittens sui ipsorum esse amatores, sed amandorum. Et monstrant quidem superiora providentiae facta minus habentium et coordinata sui invicem continentiae et subiecta divinioris" amoris "conversionis ad prima". Et infra[24]): "Audendum et hoc pro veritate dicere, quod ipse, omnium causa pulchro et bono omnium amore per abundantiam amativae bonitatis extra se ipsum fit ad omnia existentia providentiis. Et sicut bonitate et dilectione et amore trahitur et ex eo, quod est super omnia et ab omnibus segregatum, ad id, quod est in omnibus, disponitur secundum exstasim facientem supersubstantialem virtutem a se ipso inegressibilem". Haec Dionysius.

Ex quibus evidenter apparet, quod primum motivum et ratio omnis providentiae sive exemptae sive coordinatae est divinus amor.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum quod, quia providentia est operatio boni unicuique E
congrua largientis, ut ex superioribus apparet, cum omnibus bonum non aliunde quam ex providentia provenire concedamus, bonum autem superveniens quandoque supervenit ex eo, quod prime tale, quandoque vero ex eo, quod non est prime tale. Prime autem tale vel est simpliciter prime vel prime respectu certi et determinati ordinis.

Primo modo simpliciter bonum, et hoc solum est prime simpliciter et per consequens non concluditur cum suis causatis nec intra ordinem partialem nec etiam totalem, sed est simpliciter exemptum ab omnibus simpliciter et per consequens non habet providentiam nisi exemptam, et sic providet omnibus simpliciter.

Secundo modo prime, scilicet in genere, respectu videlicet determinati ordinis, sunt ipsi dii, quorum quilibet est monarcha respectu suae antarkiae, immo totius seyrae suae, id est omnium sub suae causalitatis ambitu contentorum, et per consequens est exemptus ab omnibus suis causatis, cum omne, quod prime causa,

[22]) Lib. XXIV philos. 1; Hudry 5,1–2

[23]) Dion., De div. nom. 4 12–13; PG 3,709D–712A; Suchla 158,13–159,3; Simon 218,68–219,66; "amandorum": transl. Eriugenae, Dionysiaca 215,3

[24]) Dion., De div. nom. 4 13; PG 3,712A–B; Suchla 159,9–14; Simon 219,68–71

131 hoc: virtus haec *V* 132 indifferenter: differenter *ed.* 133 communicativam: communicationem *V* 142 disponitur: deponitur *ed.* 149 quandoque: quando *O* 150 est *om. O* 160 cum: quia *O*

Digitized by Google

exaltatum sit ab effectu per 75[25]). Et sic "omne divinum" et per essentiam et secundum causam "et providet secundis et ereptum est ab his, quibus providetur, neque providentia submittente suam immixtam et unialem excellentiam neque unione providentiam exterminante" per 122[26]).

Ex praemissis sequitur, quod "si aliqua eorum, quae in mundo, bonificantur, propter prime bonum bonificantur. Et non aeternorum solum, sed et corruptibilium unumquodque, neque determinatorum solum, sed et indeterminatorum unumquodque, sive per se ex providentia suscipiat suum bonum (sicut dii et praecipue primo deus) sive per media prima bonificata ab illa. Nam entium mediationes non eas, quae ante ipsas causas auferentes effectus eius, qui in ea, quae post haec sunt mediationes, sed his, quae post haec commensuratis facientes eorum, quae ante ipsa donationes, quibus ipsae quidem connaturaliter participant, illa autem impotentia propter submissionem quasi adducunt et idonea efficiunt ad participationem confortantes sui ipsorum praecursalibus illustrationibus. Propinquiora quidem igitur providentiae frui magis ipsi et ornari magis vicinantia ac si solis et animae et intellectus proximiora, haec quidem illuminantur magis quam remotiora, haec autem vitalia magis, haec autem intelligendo exstant perfectiora". Haec auctor 3 quaest. *De providentia*[27]).

Sicut autem se habet simpliciter bonum ad totum universum simpliciter, sic se habet quilibet deus, qui est quaedam bonitas, ad suum universum.

Et hoc de secundo.

F Sane, quia dii intra ordinem unialem et sint monarchae, ut dictum est, et antarkes et pro tanto, licet exempti sint a suis causatis sicut prime ens ab omnibus entibus, tamen omnes insimul accepti praeter prime Deum, cum concludantur intra ordinem, ut dictum est, qui ordo etiam sicut et omnis universitas est quoddam totum formale finitum specie et partibus. Et sic superior deus influit alteri submisso et bonitatem, inquantum gradatim bonitas in eis contrahitur, et etiam propriam intentionem, in qua est prime, cuius vestigium aliquale in sequentibus derelinquit. Et talis bonificatio sive provisio boni vel providentia, cum omnes sint coordinati, dicitur coordinata. Sicut autem dictum est de diis per essentiam, quod primorum est providentia respectu subsequentium coordinata, ita etiam se habet in omnibus diis secundum participationem ita, quod prima in omnibus ordinibus per se perfectarum hypostaseon respectu se sequentium eiusdem coelementationis, immo etiam supremum intra eandem essentiam sive substantiam respectu resi-

25) cf. Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1
26) Procl., Elem. theol. 122; Dodds 108,1–4; Boese 61,1–4
27) Procl., De X dub. 3,n.17; Boese 30,9–22

171 sunt *add.* scilicet *O* | his: hi *O* 174 confortantes *coni. cum B*: confortantibus *codd.* 176 et *om. V* 177 exstant: existent *ed.*

Digitized by Google

duae portionis, sicut apparebit in anima, habet providentiam coordinatam propter alternam habitudinem eorum ad invicem, quam efficit divinus amor in eis, ut supra ostensum est.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Haec quidem enim secundum existentiam et ordinis proprietatem penitus superexpansa sunt illustratis, haec autem eiusdem entia dispositionis provident submissis eiusdem coelementationis imitantia et haec exemptorum deorum provisivam operationem et appetentia replere secunda bonis, ut possunt.

Probatio elementi talis est: Omnis distributio boni secundum dignitatem, cuius haec secundum existentiam et ordinis proprietatem penitus superexpansa sunt illustratis, haec autem sunt entia eiusdem dispositionis et coelementalia sequentibus, haec quidem est exempta ab his, quibus providetur, haec autem coordinata; sed omnis providentia deorum est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia ea, quae sunt prime cuiuscumque ordinis sive totalis, scilicet universi, sive partialis, scilicet determinatarum universitatum, sunt superexpansa omnibus suis causatis; quae vero sunt intra quaecumque ordinem, imitantur in provisione prime talia, ut repleant sibi submissa bonis, ut possunt.

202 et haec *coni.*: in hoc *codd.*   208 etc. *om. V*   209 scilicet: sive *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 142
OMNIBUS QUIDEM DII ASSUNT EODEM MODO. NON AUTEM OMNIA EODEM MODO DIIS ASSUNT, SED SINGULA SECUNDUM IPSORUM ORDINEM ET POTENTIAM TRANSUMUNT ILLORUM PRAESENTIAM, HAEC QUIDEM UNIFORMITER, HAEC AUTEM MULTIPLICATIM, ET HAEC QUIDEM PERPETUO, HAEC AUTEM SECUNDUM TEMPUS, ET HAEC QUIDEM INCORPOREE, HAEC AUTEM CORPORALITER

Ostenso, quod deorum potentiae procedant et pertingant ad omnia et hoc per exemptam providentiam, nunc auctor agit de ipsorum deorum ad omnia uniformi praesentia dicens: OMNIBUS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, quia primo dicam de ipsorum deorum ad omnia uniformi praesentia, secundo de omnium aliorum citra deos ad ipsos difformi seu multiformi coexistentia.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam quasdam condiciones deorum in generali, secundo dicam de praesentia prime Dei ad simpliciter omnia in speciali, tertio de coexistentia ipsorum deorum ad suas seyras in quolibet universo partiali.

A »De primo sciendum, quod omnis deus est unitas incorporea, incommutabilis, supersubstantialis et superaeterna natura«[1]).

Quod autem omnis deus sit unitas, apparet tum per 114[2]), tum quia omnis multitudinis principium et origo est unitas per 21[3]) – dii autem sunt primordialia rerum principia –, tum etiam quia sunt causae unitatis in omnibus aliis. Et ideo dicit Trismegistus[4]), quod "Deus est monas monadem gignens" etc.

»Quod etiam sit unitas incorporea, patet, quia nullum corpus est vera unitas, secundum quod ostendit Augustinus *De vera religione*[5]). Nam, etsi omne corpus vere corpus sit, tamen est falsa unitas. Non enim est in corpore summa aequalitas. Etsi etiam unitate contineatur, tamen non implet eam, quam imitatur«[6]).

»Quod etiam omnis deus sit incommutabilis, apparet, quia est prime simplex«[7]), et hoc vel absolute, sicut prime unum, quod etiam est simpliciter incommutabile,

1) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17ra; cf. Aug., De Trin. I 8,n.15; Mountain-Glorie 47,6–8

2) Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

3) cf. Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–3; Boese 14,1–3

4) Lib. XXIV philos. 1; Hudry 5,1–2

5) cf. Aug., De vera rel. 34,n.63; Daur 228,13–14

6) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17rb

7) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17rb; cf. Aug., De civ. Dei XI 10; Dombart-Kalb 330,1–2

Digitized by Google

vel in respectu, sicut sunt alii dii, secundum quod dicitur per 127[8]): "Omne divinum est prime simplex".

Quod etiam sit supersubstantialis, apparet per 115[9]) et 121[10]).

»Quod etiam nomen naturae de Deo dicatur, patet per Senecam *De beneficiis* libro 4[11]): "Quid – inquit – est aliud natura quam Deus et divina ratio toti mundo partibusque eius inserta?"«[12])

»Item omnis deus est quiddam idem sibi ipsi, unitas in nullo sibi dissimilis nulloque intellectu divisibilis[13]). Dissimilitudo enim est origo falsi secundum Augustinum *De vera religione*[14]). Sed in diis nulla falsitas esse potest, cum prime Deus sit prima veritas, qua omnis alius deus est verax. Et ideo impossibile est, quod in eis sit dissimilitudo, licet sint dissimiles inter se secundum exigentiam ordinis essentialis, quem constituunt«[15]).

»Quod etiam Deus nullo intellectu sit divisibilis in se, patet, tum quia nullam habet magnitudinem molis«[16]), tum etiam quia subsistit in una tantum intentione, et hoc sive secundum causam, sicut prime Deus, vel secundum essentiam, sicut alii dii.

Ex istis duabus condicionibus sequitur tertia, quod omnis »deus est "una sola individua simplex natura"«[17]).

Item quarta, omnis »deus est natura simplex, quae hoc est, quod habet, et in qua non est aliud esse, aliud habere«[18]). Haec apparet per 121[19]).

Item quinta, omnis »deus est "natura, quae nec per loca nec per tempora mutari potest"«[20]).

Item ex praemissis sequitur sexta condicio deorum, quae est: Omnis »deus est« essentia superaeternae »incommutabilitatis, quae semper, ut est idem, est ubique

8) Procl., Elem. theol. 127; Dodds 112,25; Boese 64,1
9) cf. Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1
10) cf. Procl., Elem. theol. 121; Dodds 106,21–22; Boese 61,11–12
11) Sen., De benef. IV 7; Hosius 91,2–4
12) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17rb
13) cf. Anselm., Prosl. 18; Schmitt 114,22–24
14) cf. Aug., De vera rel. 36,n.66; Daur 230,1–25
15) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17rb
16) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17rb
17) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17va; cf. Anselm., De incarn. Verbi 6; Schmitt 20,13–14
18) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 17vb; cf. Greg., Moralia in Iob XVI 43,n.54; Adriaen 830,17–20
19) cf. Procl., Elem. theol. 121 comm.; Dodds 106,31–32; Boese 61,20–21
20) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 18ra; cf. Aug., Epist. 18 2; Goldbacher 45,14–15

44 alii: alteri *O*

Digitized by Google

praesens, ubique invisibilis, ubique incomprehensibilis, ubique tota«[21]). Haec apparet ex iam dictis et per 98[22]).

Et sic etiam apparet ista septima, quod omnis »deus est incommutabilis rerum forma eodem modo semper se habens, undique sui similis pulchritudo nec distenta locis nec tempore variata, unus atque idem omni ex parte«[23]).

Ubi notandum, quod Deus vocatur forma a formando et foris manendo[24]), non ab informando proprie.

»Et ideo primo et principalius convenit omni deo nomen formae propter ipsius proprietates, quae sunt, quod forma est essentiae constitutiva, finitatis causativa, actionis productiva, virium et luminum collativa, cognitionis largitiva, differentiae et diversitatis operativa, unitiva, communicativa«[25]), contentiva, retentiva, diffusiva, penetrativa, sustentativa, distinctiva, magnitudinis terminativa, completiva sive perfectiva[26]).

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod prime Deus adest omnibus simpliciter qualitercumque existentibus per essentiam, praesentiam et potentiam[27]). "Ipse enim – ut dicit Dionysius 3 cap. *De divinis nominibus*[28]) – neque in loco est, ut absit a quodam aut ex aliis ad alia transeat", cum sit incorporeus et incommutabilis per primam condicionem. Et ideo nec per loca nec per tempora mutari potest per quintam, sed est superaeternae incommutabilitatis, quae semper ut idem est ubique praesens, ubique tota per sextam, et sic eodem modo in omnibus et ad omnia se habet nec distentus locis nec temporibus variatus per septimam condicionem. Et ideo sequitur in Dionysio ubi supra[29]): "Sed et dicere in omnibus existentibus ipsum esse relinquitur et ab infinitate, quae est super omnia et comprehendit omnia". Haec Dionysius.

Nihil ergo impedit prime boni coexistentiam ad omnia simpliciter et tota et partes et corruptibilia et aeterna et unumquodque singularium, quia nihil effugit ipsum, sive in esse dicas sive in cognosci, et per consequens, cum talis coexistentia prime Dei ad res non possit intelligi ubi neque coexistens aut sit idem per

21) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 18rb; cf. Greg., Moralia in Iob V 34,n.62; Adriaen 262,31–34

22) cf. Procl., Elem. theol. 98; Dodds 86,27; Boese 48,1

23) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 19rb; cf. Aug., De vera rel. 3,n.3; Daur 189,13–16

24) cf. Alb., De praed. V 9; Borgnet 261; Alb., Metaph. I 4 9; Geyer 60,27–28; Alb.,Phys. II 2 2; Hoßfeld 99,44–45; VII 1 6; Hoßfeld 529,14–15; Bonav., In Sent. IV 1 1 dub. 2; Quaracchi 1899, 29a

25) Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 19rb

26) cf. supra, prop. 3 C; Sturlese 96,148–151

27) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 9,n.23; Simon 392,11–13

28) Dion., De div. nom. 3 1; PG 3,680B; Suchla 138,9–10; Simon 101,66

29) Dion., De div. nom. 3 1; PG 3,680B; Suchla 138,11–12; Simon 101,66–67

57 variata: variatis *V* 61 causativa *add.* proprietates formae *V* 73 per *om. O*

Digitized by Google

essentiam ei, cui coexistit, sicut composita, aut unum in essentia, sicut simplicia, aut unum sicut causa alterius. Prime autem Deus non componitur alicui, cum sit simpliciter simplex, nec est unum per essentiam cum suis causatis, cum sit causa prime omnium, et sic "exaltatus ab omni effectu"[30]) et sic existens causa simpliciter omnium omnia ordinat per se ipsum, licet per causas medias, in quibus et cum quibus operatur per 57[31]), exequatur. Et in ipsa executione quodammodo immediate se habet ad omnes effectus, inquantum omnes causae mediae sibi subordinatae agunt in sua virtute, ut quodammodo ipsum primum in omnibus agere videatur et omnia opera secundarum causarum ei possunt attribui eminentius per 56[32]), sicut artifici attribuitur opus instrumenti. Item etiam habet se immediate ad omnes res, inquantum ipsum solum per se est causa boni sive secundum essentiam sive secundum participationem. Item, quia omnia ab ipso conservantur seu continentur in sua existentia.

Et secundum hos tres modos dicitur ipsum prime bonum esse in omnibus per essentiam, potentiam et praesentiam. Per essentiam quidem, inquantum esse omnis rei causatae est quaedam participatio divini boni, et sic essentia prime boni cuilibet qualitercumque subsistenti adest, inquantum ipsum subsistens habet bonum, sicut causa adest proprio effectui, necesse est enim causam et causatum esse simul. Per potentiam vero, inquantum omnia in virtute sua agunt, quiquid agunt, per 56 in commento[33]) . Per praesentiam vero, inquantum ipsum immediate omnia ordinat et disponit, "attingit" enim "a fine usque ad finem fortiter et disponit omnia suaviter"[34]). Et sic apparet, quod prime Deus adest omnibus.

Qualiter autem assit eodem modo, nunc considerandum. Ubi praemittendum, quod »duplex est actio prime Dei. Una quidem, secundum quam instituit res, quae est creatio, alia, secundum quam res iam institutas regit. In prima igitur actione non habet locum, quod sit in omnibus eodem modo, quia, si oportet omnem diversitatem effectuum reducere in diversitatem recipientium, oportebit dicere, quod sint aliqua recipientia non a prime Deo«, quod est contra 11[35]) et 12[36]). »Unde oportet dicere, quod prima diversitas rerum non sit ex aliqua diversitate recipientium, sed ex causa prima, non quia in ea sit aliqua diversitas, cum sit omnimodis idem sibi ipsi, simplicissima et incommutabilis, sed quia eius sit diversitatem cognoscere, est enim agens per suam scientiam. Et ideo diversos gradus producit ad complementum universi. Sed in actione regiminis et providentiae, de qua nunc agitur,

[30]) cf. Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1
[31]) cf. Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23–24; Boese 31,1–2
[32]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–6; Boese 30,1–3
[33]) cf. Procl., Elem. theol. 56 comm.; Dodds 54,16–19; Boese 31,12–15
[34]) Sap. 8,1
[35]) cf. Procl., Elem. theol. 11; Dodds 12,8; Boese 8,1
[36]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Dodds 14,1–2; Boese 9,1

82 coexistit: inexistit *V* 83 sicut: sit *O* 106 creatio: causatio *O* 114 providentiae: providentia *O*

Digitized by Google

est diversitas receptionis secundum diversitatem recipientium«[37]. Et sic prime Deus adest omnibus eodem modo.

Et hoc de secundo.

C De tertio vero notandum, quod, sicut prime Deus adest simpliciter omnibus, ita quilibet deus intra ordinem constitutus adest omnibus contentis sub sua intentione, et eodem modo, quia, "quod idoneum factum" est ad eorum participationem, "mox habet deos" praesentes "et tunc cognoscens, quando cognoscitur ab ipsis, et suscipiens eam, quae in ipsum providentiam, qua sortiens latebit se ipsum et quod participabat immanifeste", sicut dicit auctor 3 quaest. *De providentia*[38]. Et ponit exemplum "ac, si quis dormiens in sole et illuminatus ignoraret in dormiendo, excitatus autem videat a lumine se ipsum contentum, et tunc lumen existimet adesse et prius sibi ipsi praesens, quamvis ipse propter ignorantiam lumini non aderat"[39]. Et sic non solum prime Deus, sed etiam omnes dii per essentiam assunt omnibus suis effectibus et eodem modo.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de diversa seu differenti participationis ratione in generali, secundo ex hoc de diversa et differenti coexistentia participantium ad deos in speciali, tertio ex praemissis infertur propositi declaratio in universo totali.

D De primo sciendum, quod secundum auctorem *De providentia* 4 quaest.[40] "omnis participatio, sive aeternorum sive corruptibilium existat, sortitur semper medium participantium et participatorum ordinem. Et sic convenit omnibus mediationibus communionem ad extrema habere, et hanc necesse hoc quidem ad participans, hoc autem ad participatum habere, alterius enim ens solum non utique copularet ambo ad invicem. Media vero ens praedicto modo in participantibus subsistit procedens quidem ex participatis, firmata autem in suscipientibus illorum operationem, sicut cognitionem in cognoscentibus dicimus esse et non in cognitis. Et enim cognoscentia ad cognita participantium suscipiunt dignitatem, participare enim cognito vult omne cognoscens. Participationem igitur hunc ordinem habentem et providentia prime ab omnibus participata, ab animabus, inanimatis, rationalibus, irrationalibus, aeternis, corruptibilibus secundum ipsorum singulorum (scilicet participantium) virtutem. Omnia enim illius organa haec quidem propinquius producta, haec autem remotius necesse methoysiam, id est postexistentiam, vel participationem non solum providentiae insinuare causam, a qua procedunt,

37) Thom., De caus. exp. 24; Saffrey 122,19–123,4
38) Procl., De X dub. 3,n.16; Boese 28,15–18
39) Procl., De X dub. 3,n.16; Boese 28,18–21
40) Procl., De X dub. 4,n.22; Boese 36,2–38,26

120 factum est: est factum *V* 122 qua: sua *V* 124 ignoraret in dormiendo: in dormiendo ignoraret *V* 137 hoc *coni. cum B*: hac *codd.* 138 hoc *coni. cum B*: hac *codd.* 147 haec: huius *V*

Digitized by Google

sed etiam participantis ipsa praeaccepisse idoneitatem rationabiliter quidem in rationabilibus entem, intellectualiter autem in intellectualibus, phantastice autem aut sensibiliter in his, quae secundum phantasiam aut sensum vivunt, essentialiter autem et per esse solum in his, quae sine vita esse obtinent. Omnibus autem entibus organis et omnibus utente providentia unumquodque necesse tendere ad opus proprium utenti virtuti neque illius obfuscans propriam existentiam neque sui ipsius naturam in operatione".

Ex praemissis apparet, quod omnis participatio determinatur secundum modum et naturam participantis et, quia participantia sunt differentia, necesse est et participationes participantium esse differentes secundum diversam idoneitatem participantium, ut dictum est.

Et hoc de primo.

Verum, quia omne participans accedens ad id, quo participat, et sic coexistens E
ei participat ita, "ut aptum natum est: hoc quidem ad esse solum, hoc autem ad vivere, hoc autem ad cognoscere, hoc autem ad omnia sortiens iam participato et perfecta, qua aptum natum, hoc quidem semper participans propter sui ipsius virtutem et participationem indeficientem habens propter dantis infinitam operationem et propter suam mansivam et firmam habitudinem, hoc autem quandoque propter non firmam in ipso naturam transortiens, et hoc etiam le quandoque dans participationem ex sua debilitate, ut quod quidem bene a diis habeat, quod autem non semper a suscipiente"[41]), ex praemissis apparet, quod necesse est omne participans ipsis diis adesse sive coexistere, sed diversimode secundum diversitatem recipientium.

Et sic non omnia assunt diis eodem modo, sed singula recipientium transumunt praesentiam ipsorum deorum secundum ordinem ipsorum transumentium et potentiam sive virtutem. Et cum illa, quae secundum exigentiam ordinis essentialis sunt propinquiora diis, sunt magis unita et sic amplioris virtutis minus unitis et distantioribus, sequitur necessario, quod secundum diversitatem transumentium sive participantium sit diversa et differens transumptio sive participatio.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod aliter assunt ipsis diis infinitates, F
aliter enter entia, aliter intellectus, aliter animae sive totales sive partiales, aliter corpora sive aeterna sive generabilia et corruptibilia, unumquodque secundum modum participationis sibi debitum secundum proprium ordinem et naturam, ut etiam de nobis mortalibus dicat Dionysius 3 cap. *De divinis nominibus*[42]): "Etenim ipsa (scilicet trinitas) universis adest; non omnia autem ipsi assunt. Tunc autem, quando ipsam invocamus castissimis quidem orationibus primum et revelata mente

41) Procl., De X dub. 4,n.23; Boese 38,3–12

42) Dion., De div. nom. 3 1; PG 3,680B; Suchla 138,6–10; Simon 101,64–66

149 participantis: participatis *V* 150 autem[2] *om. O* 167 quandoque: quando *V*
179 assunt: asserunt *O* 185 ipsam *coni.*: ipsum *codd.*

Digitized by Google

et ad divinam unitionem aptitudine, tunc et nos ipsi assumus. Ipsa enim neque in loco est" etc., ut supra inductum est[43].

Et subiungit curiosa exempla, quorum primum sic inducit: "Nos igitur ipsos orationibus extendamus ad divinorum et bonorum radiorum altiorem respectum, sicut si multi luminis catena ex caelesti summitate pendente, ad anteriora autem descendente semper ipsam mutatis manibus ad anterius capientes trahere quidem ipsam deorsum videremur, revera autem non deponeremus illam et sursum et deorsum praesentem, sed nos ipsi sursum ageremur ad altiores multorum luminum radiorum splendores"[44]. Haec Dionysius.

Sicut igitur non eodem modo omnia assunt diis, sic et singula transumunt sive recipiunt praesentiam illorum secundum suum, id est recipientium, ordinem et virtutem, ut haec quidem uniformiter, scilicet entia secundum speciem[45] et per se perfecte hypostases, haec autem multipliciter sive multiformiter, ut entia haec, et haec quidem perpetuo, quae semper et connaturaliter participant, haec autem secundum tempus, quae aliquando participant, et haec quidem incorporeae, puta anima et omnia ea superiora, haec autem corporaliter sicut inferiora.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Necesse enim differentem participationem eorundem aut penes participans fieri differentem aut penes participatum. Sed divinum omne semper eundem habet ordinem et inhabitudinale est ad omnia et immixtum. Penes participans ergo solum relinquitur immutationem consistere et quod non similiter in his esse, et haec alias aliter et alia aliis. Quare omnibus eodem modo illis praesentibus omnia non eodem modo assunt illis, sed, ut singula possunt, assunt et, ut assunt, sic ab illis sumunt: secundum mensuram enim horum praesentiae est participatio.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Ubicumque differens participatio fit solum penes participantia et non penes divinum participatum, ibi dii secundum providentias suas participati assunt omnibus se assequentibus eodem modo; sed in omnibus participantibus diis differens participatio fit solum penes participantia: ergo dii assunt omnibus participationibus eodem modo.

Maior apparet. Minor probatur sic: Ubicumque divinum omne semper habet eundem ordinem et inhabitudinale est ad omnia et immixtum, ibi differens par-

[43]) supra, prop. 142 B

[44]) Dion., De div. nom. 3 1; PG 3,680C; Suchla 138,13–139,6; Simon 107,72–75

[45]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23

189 ad *corr. ex* ex *V* 190 pendente: dependente *O* 191 semper ipsam: ipsam semper *V* 199 autem ... (200) quidem *om. O* 205 inhabitudinale: inhabituale *ed.* 207 aliis *add.* adesse diis *ed.* 217 inhabitudinale: inhabitudinalem *O*

Digitized by Google

ticipatio fit solum penes participantia et non penes divinum participatum; sed in omnibus participantibus diis divinum esse semper habet etc.: ergo in omnibus participantibus diis differens participatio fit solum penes participantia.

Penes participans: Hic infert conclusionem pro simili, et patet.

Quare omnibus etc.: Hic ex praemissis inducitur secunda pars elementi cum tali ratione: Ubicumque participata sunt eodem modo praesentia omnibus participantibus et participantia non eodem modo assunt participatis, sed singula, prout possunt, assunt, ibi participantia, ut assunt participatis secundum proprium ordinem et potentiam, ita etiam transumunt participationem ex praesentia ipsorum participatorum; sed dii sunt huiusmodi respectu omnium participantium, et participantia taliter, ut dictum est, se habent respectu deorum: ergo omnia participantia citra deos, sicut assunt diis, ita et transumunt ab illis participationem, quia participatio est secundum mensuram praesentiae deorum.

219 etc. *om. V* 222 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 143
OMNIA DETERIORA PRAESENTIA DEORUM SUBSISTUNT. ET SI IDONEUM SIT PARTICIPANS, OMNE QUIDEM, QUOD ALIENUM A DIVINO LUMINE FIT, ILLUSTRATUR AUTEM OMNE SUBITO A DIIS

Habito, quod dii assunt eodem modo omnibus valentibus sortiri eorum praesentia, nunc auctor ostendit, quomodo etiam deteriora subsistunt eorum praesentia dicens: OMNIA etc.

Ad istius elementi evidentiam quattuor declarabo secundum quattuor partes ipsius.

Circa primum duo ostendam, scilicet suppositum et propositum.

Circa suppositum tria faciam, quia primo ponam li 'deteriorum' diversam significationem, secundo deteriorum utriusque significationis subdivisionem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

A De primo sciendum, quod Isidorus libro *Etymologiarum*, sicut recitat Papias[1]), dicit, quod deterior est bono detractior vel a malo peior, inde 'deterioro' – 'deterioras', et derivatur a 'deter' praepositione descendente a 'de', sicut 'subter' a 'sub', vel a 'detero', id est 'deprimo'. Haec Papias.

Ex quibus colligitur, quod deteriora sunt vel a bono detractiora vel a malo peiora. Et secundum primam significationem deteriora dicuntur imperfecta et inconsummata bona, secundum vero secundam dicuntur deteriora magis mala.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod deteriora primae significationis vocantur omnia, vel quae non sunt prime bonum, sicut dicitur in 10[2]): "Omne antarkes simpliciter bono deterius est". Omne enim antarkes deficit a supersufficientia prime boni. Vel quae non sunt pura, immixta et simplicia bona, et sic omnia composita ex diversis intentionibus, cuiuscumque eminentiae sint, dicuntur deteriora ipsis diis, qui in eorum comparatione sunt perfecta, immixta et integra bona. Vel tertio dicuntur deteriora compositiora simplicioribus, ubi simplicitas est melior compositione, et sic omne inferius ab homine incipiendo et sursum versus in tota conexione universi dicitur deterius suo superiori sive immediato sive mediato. Vel dicuntur quarto deteriora omnia simplicia compositis citra hominem. Et de istis duobus modis

1) cf. Pap., Element. s.v. "Deterior"; Venetiis 1496, 90b
2) Procl., Elem. theol. 10; Dodds 10,29–30; Boese 8,1

15 inde *add.* in *V* | deterioro: deteriora *V*   28 compositione: comparatione *O*   30 suo *om. O*

Digitized by Google

deteriorum, scilicet tertio et quarto, intelligitur 59 elementum[3]), quod dicit sic: "Omne simplex secundum substantiam aut est melius aut deterius compositis". Vel dicuntur quinto deteriora qualitercumque imperfectiora et demissiora perfectis. Et sic accipit deteriora commentum 124[4]), ubi dicit: "Si enim omne, quodcumque fuerit in diis, secundum ipsorum est proprietatem, palam utique, quod non secundum deteriorum naturam" etc. Et infra[5]) enumeratis partibilibus, transmutabilibus et contingentibus subiungit: "Non enim a deterioribus suscipit" etc. – et infra[6]) – "sed deteriora circa determinatum deorum indeterminatizant et circa intransmutabile trasmutantur et, quod impassibile, passibiliter suscipiunt et, quod intemporale, temporaliter. Deterioribus quidem enim ab eminentioribus evenire possibile, diis autem suscipere aliquid a deterioribus non licitum".

Et hoc de secundo.

Deteriora vero secundae significationis, quae dicuntur a malo peiora, sunt dif- C
ficulter consideranda, quia, sicut dicit auctor *De malorum existentia* cap. 18[7]), "videbitur autem utique omnium difficillimum esse nosse secundum se ipsam mali naturam, siquidem omnis cognitio speciei est attactus et species, malum dicunt sine specie et velut privatio. Forsitan autem utique fiet et hoc manifestum, si ad bonum ipsum et bonorum numerum aspicientes sic utique malum quidem, quid sit, speculabuntur: ut enim le prime bonum ultra omnia, sic malum ipsum expers omnium bonorum, dico autem qua malum et defectus illorum et privatio. Bonum igitur quidem qualiter subsistit et quos habet ordines, in aliis dictum est. Malum autem, si boni omnino est qua malum privatio, ut quidem malum expers est fontis bonorum, ut autem infinitum primi finis, ut autem debilitas eius, quae ibi potentiae, ut autem incommensuratio et falsum et turpitudo pulchritudinis videlicet et veritatis et mensurae, per quae et le mixtum et in quibus entium unitates; ut autem illocabile ipsius natura et instabile manentis aeterni in uno et potentiae illius, impotentiae enim le non eodem modo". Haec auctor.

Et enumerat consequenter multas condiciones mali, quas Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[8]) recolligens sic dicit: Est autem malum infirmitas et defectus boni. Et infra[9]): "Igitur malum praeter viam et praeter intentionem et praeter naturam et praeter causam et praeter principium et praeter finem et praeter definitum et praeter voluntatem et praeter substantiam. Igitur privatio est malum et defectus et infirmitas et incommensuratio et peccatum et sine intentione et sine

[3]) Procl., Elem. theol. 59; Dodds 56,28–29; Boese 32,1–2
[4]) Procl., Elem. theol. 124 comm.; Dodds 110,14–16; Boese 62,5–6
[5]) Procl., Elem. theol. 124 comm.; Dodds 110,21–22; Boese 63,10–11
[6]) Procl., Elem. theol. 124 comm.; Dodds 110,23–28; Boese 63,12–16
[7]) Procl., De mal. subst. 19,n.51; Boese 246,1–16
[8]) cf. Dion., De div. nom. 4 30; PG 3,732A–B; Suchla 176,7–8; Simon 292,73–74
[9]) Dion., De div. nom. 4 32; PG 3,732C–D; Suchla 177,7–15; Simon 293,68–73

32 scilicet: cap. *O* 33 simplex: simpliciter *O* 44 significationis: cognitionis *O* 50 sic: sit *O* 56 quae: quo *V*

Digitized by Google

pulchritudine et sine vita et sine mente et sine ratione et imperfectum et non collocatum et sine causa et indefinitum et sine germine et vacuum et non operans et inordinatum et dissimile et infinitum et obscurum et sine substantia et in tempore nullo modo nusquam nihil existens". Haec Dionysius.

Quot autem sint mali differentiae, explicat auctor 20 cap. *De malorum existentia*[10]) in haec verba: "Malum aliud quidem est in animabus, aliud autem in corporibus; et quod in animabus dupliciter, hoc quidem irrationali specie vitae, hoc autem in ratione factum. Dicatur autem et nunc, quod tria sunt haec, in quibus malum: anima particularis et animae idolum et corpus singularium ens. Si igitur ei quidem, quae sursum animae bonum secundum intellectum – ante ipsam enim intellectus – et irrationali secundum rationem – unicuique enim ex proximae meliori le bene –, corpori autem rursum le secundum naturam – principium enim haec motus et quietis ipsi –, necesse itaque malum quidem huic praeter intellectum ut le secundum intellectum subcontrarium esse, huic autem praeter rationem, cui le bene secundum rationem, huic autem praeter naturam erat, et tres has malorum species inexistentes tribus naturis debilitari potentibus propter submissionem in partiale suae seyrae. Tota quidem enim, sicut dictum est saepe, habent le bonum, quod ipsorum semper; malum autem hic dico, quod in singularibus et individuis, in quibus utique et potentiae defectus propter submissionem ipsius esse et divisionis additio unione attenuata. Totaliter autem malum aliud quidem, quod in animabus, aliud autem, quod in corporibus, et horum quod in animabus duplex, hoc quidem aegritudo, hoc autem turpitudo, ut alibi ait Eleates Xenus; est autem turpitudo quaedam ignorantia et intellectus privatio, aegritudo autem rursus dissidio in anima et eius, quae secundum rationem, vitae defectus. Tripliciter utique erit et sic malum, sed horum unumquodque duplex: et enim turpitudo alicubi quidem est circa dianoiam, id est ratiocinationem, alicubi autem circa opinionem, quoniam et cognitio altera, et alicubi quidem scientiae, alicubi autem artis indigentia. Turpe autem et aegritudo alicubi quidem in cognitionibus, alicubi in impetibus: et enim appetitus non secundum rationem et sensuum autem multi et phantasiae praecipites, quibus quidem vita in actione appetitibus contrariantibus, quibus autem in speculationibus phantasia praeterincidente et purum ipsarum et immateriale auferente. Et le praeter naturam autem duplex: et enim turpitudo, quae in corpore praeter naturam – speciei enim est et haec debilitas et defectus – et aegritudo eo, qui in ipso ordine et commensuratione soluta. Malum quidem igitur tot modis dividendum". Haec auctor.

Quibus si addiderimus daemones secundum Dionysium, quibus "aversio est malum et convenientium ipsis excessus (sive egressio) et non consecutio et imper-

[10]) Procl., De mal. subst. 21,n.55–57; Boese 254,1–256,18

92 in *om. O* | et *om. O* 95 aliud ... animabus *om. O* 96 quidem: quid *O* 99 sed: si *V* | alicubi: alicui V 100 circa[1]: terra O | alicubi: alicui *V* 102 et[1] *om. O* | in[2] *om. V* | impetibus: impeditibus *V* 105 et[2]: etiam *V* 110 si: fieri *O*

Digitized by Google

fectio et impotentia et salvantis ipsius perfectionem virtutis et infirmitas et fuga et casus"[11]), et sic "daemoni est malum praeter boniformem intellectum esse, animae praeter rationem, corpori praeter naturam"[12]), tunc erunt quattuor, in quibus est malum.

Et sufficiat de supposito et primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam deorum condicionem, secundo subsistentiae deteriorum primae significationis causam et rationem, tertio subsistentiae deteriorum secundae significationis originationem, et ex hoc propositi intentionem.

De primo sciendum, quod secundum Alanum[13]) "Deus est splendor numquam D deficiens, vita indefessa non moriens, fons semper scaturriens, seminale vitae seminarium, sapientiae principale principium, initiale bonitatis initium". Haec Alanus.

Sicut autem se habent ista in prime Deo, sic proportionaliter se habent in quolibet deo per essentiam, ut apparet ex praemissis.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod deteriora primae significationis subsistant ex deo- E rum praesentia, satis apparet ex dicendis.

Dico autem deteriora, non quae sunt per se "perfecta, immixta et integra bona" – haec enim, cum sint ipsi dii, subsistunt praesentia prime Dei –, sed dico deteriora, "quae minus" prime Deo "participant et sunt imperfecta bona et mixta propter defectum boni. Et nullum tale est universaliter malum neque bonum neque faciens bonum, sed, quod magis et minus bono appropinquat, proportionaliter erit bonum", aliud quidem "subiecte", aliud autem "extreme, secundum quod unumquodque existentium" prime bono "participare potest". Licet quaedam "magis et minus priventur, alia autem obscuriorem habent boni participationem, et aliis secundum ultimam resonantiam adest bonum"[14]), quae etiam magis proprie possunt hic vocari deteriora, sicut maxime a bono detracta. Haec enim omnia subsistunt ex deorum praesentia, cum omne qualitercumque subsistens aut subsistat secundum causam aut secundum existentiam aut secundum participationem per 65[15]), participans autem omne subsistit praesentia participati, sive participetur separabiliter sive per aliquam inseparabilem potentiam, quam immittit participanti, assit per 81[16]).

Et hoc de secundo.

[11]) Dion., De div. nom. 4 23; PG 3,725B; Suchla 171,14–16; Simon 270,69–70

[12]) Dion., De div. nom. 4 32; PG 3,733A; Suchla 178,1–2; Simon 293,76–77

[13]) Alan. de Ins., Liber de planctu naturae 8; PL 210,451D–452A; Häring 838,147–149

[14]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–720A; Suchla 165,13–166,1; Simon 250,59–65

[15]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Dodds 62,13–14; Boese 35,1–3

[16]) cf. Procl., Elem. theol. 81; Dodds 76,12–13; Boese 43,1–2

112 perfectionem: perfectior *V* 113 casus *add.* perfectionem *V* 122 scaturriens: scaturrientes *O* 127 subsistant: substant *O* 131 minus: intellectus *V*

Digitized by Google

F De tertio sciendum, quod secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[17] et auctorem *De malorum existentia* 17 cap.[18] "unam utique secundum se malorum causam nullatenus ponendum. Si enim bonorum causa una, malorum multa et non unum; si bona quidem omnia commensurata invicem et similia et amica, mala autem totum contrarium neque invicem neque bonis symmetra. Si itaque similium quidem invicem unam causam praecedere, dissimilium autem multitudinem – quae enim ex una causa omnia amica et compatientia et appellantia invicem, haec quidem magis, haec autem minus, sunt – multa et non unam causam malorum ponentibus, alias quidem animabus, alias autem corporibus", alias etiam daemonibus[19]. Et infra[20]: "Assimilatae enim animae entibus, malis pro ea, quae ad melius assimilatione transmutant horum vitam. Et enim bonorum quidem exemplaria anima aspicit ad se ipsam conversa et quae se ipsa meliora apud quae, quae prime bona et entium summitates in casto fundamento et ipsae separatim locatae. Malorum autem rursum ad ea, quae extra se ipsam respiciens et quae post ipsam et quaecumque singularia et extra se ipsa inordinata et interminata et fluctuosa sui ipsorum natura, quae et expertia bonorum, quibus nutritur anime oculus et rigatur et vivit sui ipsius vita". Et infra[21]: "Quod autem malum in animabus quidem propter debilitatem nascitur et propter deterioris victoriam – exorbitat enim equus malitia participans, ait ille, ad terram repens et girans –, in corporibus autem pro dissimilium permixtione, speciei dico et informis, et iterum contrariarum rationum".

Et infra 18 cap.[22] : "Quis autem modus et qualiter subsistit malum ex his causisque et non causis entibus, consequenter nobis dicendum dictam parhypostasim hic ponentibus. Non enim est alicubi subsistere, quod neque ex principali causa factum etiam qualitercumque neque in determinatum finem et le cuius gratia relationem habet neque secundum se eum, qui in esse progressum sortiens, oportune ipsum principaliter substans et quaecumque fieri ex causa secundum naturam: omnium autem impossibile sine causa generationem habere et ad aliquem finem ordinem ipsius generationis referre. Utrum igitur malum ponendum, aut horum, quibus esse secundum accidens et propter aliud et non ex principio proprio? Quo-

17) cf. Dion., De div. nom. 4 31; PG 3,732B; Suchla 176,9–11; Simon 292,74–75

18) Procl., De mal. subst. 17,n.47; Boese 240,2–11

19) cf. Dion., De div. nom. 4 32; PG 3,733 A; Suchla 178,1–2; Simon 293,76–77: "Daemoni est malum praeter boniformem intellectum esse, animae praeter rationem, corpori praeter naturam"

20) Procl., De mal. subst. 17,n.48; Boese 240,8–242,16

21) Procl., De mal. subst. 17,n.49; Boese 242,15–19

22) Procl., De mal. subst. 18,n.50; Boese 242,21–244,11

156 quae³ *om. O* | prime: prima *O* 159 fluctuosa: fructuosa *V* 165 18: 8 *V* 166 et: etiam *V* 167 alicubi: aliter *V* 173 proprio: proprie *V*

Digitized by Google

niam et agimus omnia". Et infra[23]) : "Et quod fit sic quidem recte, sic autem non recte: quia quidem enim le non bonum aestimamus non recte, quia autem bonum adipisci appetentes recte; et quia universale quidem recte, particulare autem contrarium: aliud ergo, quod desiderabile nobis, et aliud, quod fit et cuius adeptio, et hoc quidem boni natura, hoc autem contrarium illi. Igitur generationem contrarii ponentes non contrarium et qualiter fiat propter debilitatem facientis et propter incommensurationem ad id, quod fit subsistere, magis utique quam paryfistasthe, id est iuxta subsistere, ei, quod fit, dicentes, recte dicemus utique; aut subsistere quidem eorum, quae ex principio in finem progredientium erat, paryfistasse autem eorum, quae neque ex principio secundum naturam apparent neque in determinatum aliud consumatum".

Et infra 21 cap. [24]): "Dubitabit autem aliquis utique qualiter et unde mala providentia ente". Et infra[25]): "Si autem, sicut dictum est saepe, malum hoc et bonum est et non impermixte malum neque antomalum, sed sic quidem malum, simpliciter autem non malum, neque malo esse propter boni participationem ipsi penitus interimendum, neque le usque ad hoc omnia et fieri bona et esse propter eam, quae in ipso, malitiam. Totaliter enim non idem omniumque sunt causam dicere Deum et solum causam omnium; sed hoc quidem verum (supple: quod sit causa omnium) hoc autem non (scilicet quod solus sit causa omnium). Et enim intellectus causa eorum, quae post ipsum, et anima eorum, quae consequenter, et natura corporum et quae in corporibus". Et infra[26]): "Si igitur providentia omnia et nullum omnino malum, secundum quod ex providentia est et fit, quid mirum, si malum habebit locum in entibus, secundum quod ex anima, et idem malum quidem erit singularium totis autem bonum". Haec auctor. Et subiungit duplicia esse mala animae: hoc quidem ab intra in phantasiis, consensibus et electionibus, hoc autem ab extra in actionibus[27]).

Et infra parum ante finem libri[28]): "Propter quod mihi videtur Plato circa regem omnium omnia ponens et illius gratia omnia, et quaecumque non bona, phantasiata enim ut bona et haec entium sunt; similiter bonorum omnium causam illum appellare et non solum omnium. Neque enim malorum, sed et horum incau-

[23]) Procl., De mal. subst. 18,n.50; Boese 244,13–25; cf. Dion., De div. nom. 4 32; PG 3,732C; Suchla 177,4–6; Simon 293,66–68: "Quare quod fit, rectum quidem esse apparere, quoniam boni gratia fit; revera autem non rectum esse; idcirco quod non bonum, bonum opinamur"

[24]) Procl., De mal. subst. 22,n.58; Boese 256,1–2

[25]) Procl., De mal. subst. 22,n.58; Boese 256,11–258,20

[26]) Procl., De mal. subst. 22,n.58; Boese 258,24–27

[27]) cf. Procl., De mal. subst. 22,n.58; Boese 258,32–36

[28]) Procl., De mal. subst. 23,n.61; Boese 264,10–18

174 sic[1]: sit *O* | sic[2]: sit *O* 175 autem: aut *V* 180 p(ar)yfistasthe *coni. cum B*: p(ar)ystasthe *OV* 182 p(ar)ryfistasse *coni. cum B*: p(ar)yfistahe *OV* 188 ipsi: ipse *V* 192 hoc autem ... omnium[2] *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

sativum, et omnis entis causam, et enim horum tamquam entium et, qua bonum, unumquodque. Si itaque haec recte dicimus, et omnia utique ex providentia erunt, et malum habet locum in entibus. Quare et faciunt dii malum, sed tanquam bonum". Haec auctor.

Ex praemissis apparet, quod "omnia deteriora" sive primae sive secundae significationis "subsistunt praesentia deorum". Cuius exemplum satis aptum ponit auctor circa finem primi capituli dicti libri[29]) de tenebris dicens: "Quoniam et tenebra, quae quidem impermixta omnino ad contrarium et luminis expers, non est; quae autem in lumine facta et terminata ipso undique, entium est; et sole quidem tenebrosum nihil, dat enim et tenebrae claritatem debilem; aeris autem tenebrae sunt privatio eius, quod in ipso, luminis". Haec auctor.

Cui alludit Theodorus in *Clave*[30]), ubi dicit: "Solaris radius munda penetrat et immunda, cum sit in omnibus mundus neque purior in nitidis quam in sordibus. Incontaminatus est enim in omnibus, quae illuminat, 'lucet in tenebris'[31]), et mirabile dictu tenebras in se non sunt, dum tenebrarum causas in se comprehendat non solum umbrarum, verum etiam absentiarum ratione. Nullae quippe tenebrae sunt in natura rerum, quae lumine non circumscribantur. Si enim in corporibus sunt, quamvis longissime protendantur, postremo tamen solari luce ambiuntur. Si in spiritibus, quorum tenebrae ignorantia veritatis sunt, sapientiae claritate finem accipiunt. Similiter nulla absentia est, quae non ab eo, cuius absentia est, causam nascendi accipiat. Nam si lumen non praecesserit absentia, quae tenebrae sunt, non sequetur. Ideoque ex uno genere sunt absentiae et res, quarum absentiae sunt, ut lux et tenebrae, sonus et silentium, forma et informitas, ceteraque id genus".

Et hoc sufficiat de proposito.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo dicam de idoneitate in generali, secundo ex hoc, quid sit idoneum in speciali, tertio ex praemissis, qualiter esse idoneum fit participans in universo totali.

G De primo sciendum, quod idoneitas est opportunitas, dispositio vel aptitudo rei ad aliquam perfectionem sive praesentem sive absentem, hoc est sive actu participatam sive participabilem, et hoc sive talis perfectio sit intrinsecus rei idoneae perfectiva sive extrinsecus, et si intrinsecus sive cum cointellecta privatione actus sive perfectionis in subiecto idoneo sive cum quodam ordine ad perfectionem determinatam.

Primo modo iam ultimo dictae distinctionis res apta sive potentia ratione cointellectae privationis est multa non solum in eo, quod pluribus perfectionibus est

[29]) Procl., De mal. subst. 1,n.10; Boese 190,7–12

[30]) Honor. August., Clavis phys. 412 (Eriugena, De divis. nat. V,n. 31; PL 122,942D–943A; Jeauneau 116,3708–3723)

[31]) Ioann. 1,5

209 praesentia *coni.*: principia *codd.* 210 tenebra *coni. cum B*: tenebrae *codd.* 211 quidem: quidam *V* | omnino: omnia *O* 212 sole *coni.*: soli *codd.* 213 sunt *add.* est *V* 216 quam: quod *V* 235 quodam *ex corr. in marg. V*

Digitized by Google

determinabilis, quia privatio perfectionis cuiuscumque stat sub perfectione contraria in re apta, alias talis res apta esset privata toto genere talium perfectionum, quod esse non potest. Si enim haberet contrariam perfectionem et poneretur talis res apta transmutari in aliquam perfectionem talis generis, sequeretur, quod esset transmutatio de genere in genus, quod est impossibile[32]. Non solum res apta sive ens potentia cointellecta privatione est multa modo iam dicto, sed etiam est multa in substantia secundum modum substantiae suae, id est si fuerit ens in potentia seu apta secundum suam substantiam, erit etiam multa, id est omnia illa, ad quae est apta seu ad quae est in potentia, ut materia prima est omnia illa, quorum aptitudo est in ea.

»Si etiam attendamus secundum membrum praesentis distinctionis, videlicet quod aliquid est aptum sive in potentia sub quodam ordine ad perfectionem, quam respicit et ad quam est idoneum secundum rationem alicuius determinati ordinis ad ipsam perfectionem, secundum hoc talis aptitudo non est pluribus modis determinabilis, sed sola perfectione, ad quam est et quam ipsum, quod aptum est, respicit secundum rationem sui determinati ordinis; secundum hoc enim actus activorum sunt in patiente et disposito[33] sive idoneo et propria forma est in propria materia«[34]. Talis enim aptitudo est meritum materiae, secundum quod datur sibi forma et secundum quod est in ultima dispositione, quae est necessitas non abiciens perfectionem, sed necessario stans sub perfectione.

Qualiter autem contingat rem sic aptitudinatam esse in ultima dispositione ad suam perfectionem sive essentialem sive accidentalem, inferius apparebit.

Et hoc de primo.

Ex iam dictis statim apparet, quod istud vocatur et est proprie idoneum ad par- H
ticipandum, quod est aptum natum participare perfectionem, ad quam est, et hoc sive cum cointellectione privationis sive secundum rationem alicuius determinati ordinis ad ipsam perfectionem, ut iam dictum et expositum est[35], et hoc sive sit ad talem aptitudinem productum per agens commune sive per determinatum, aliud tamen ab educente vel inducente ipsam perfectionem, sive per illud idem agens sit factum idoneum, quod facit in eo actum completum, et tale agens non agit nisi ex determinato principio potentiali ad determinatum finem per medium determinatum, quod non invenitur extra hunc ordinem. Et tale iam ultimo dictum idoneum, quod cum perfectione sua est unius coordinationis, proprissime dicitur idoneum ab 'idos', quod est forma, et 'neos', quod est novum, quasi innovatum per novam formam vel susceptivum novae formae.

Et hoc de secundo.

[32]) cf. Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2.,5; Pagnoni-Sturlese 309,72–310,77

[33]) cf. Arist., De an. II 2, 414a11–12

[34]) Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 2.2.2.,6; Pagnoni-Sturlese 310,78–86

[35]) cf. supra, prop. 143 F

242 quod *add.* talis *V* 244 multa² *add.* est *V* 245 in *add.* sua *O* 249 si: sed *V*
264 cointellectione: intellectione *V*

Digitized by Google

I Ex praemissis apparet, quod omne sic factum idoneum, id est aptum natum suscipere determinatam perfectionem, cum nulla talis aptitudo sit frustra in natura, sit participans ipsa perfectione secundum actum, et hoc sive in perpetuis, ubi non differt idoneitas a perfectione participata, sive in generabilibus, ubi differunt, licet non diversificent speciem ex ea parte, qua forma in potentia fit forma in actu. Receptivum vero bene ponit in numerum cum recepto vel receptibili.

Et hoc de secundo principali.

Circa tertiam partem tria dicam, quia primo dicam de luminis ratione, secundo de divini luminis propria intentione, tertio ex praemissis de alieni propria acceptione et qualiter fiat a divino lumine expositione.

K De primo sciendum, quod lumen est forma per omnia sibi similis uniformitatem retinens in toto et in parte secundum Plinium[36]. Et sic quantum ad rationem, a qua nomen imponitur, et etiam quantum ad primum significatum importat qualitatem sensibilem per se propriam sensui participare, quae qualitas, quia in immaterialibus esse non potest, ideo transumptive dicitur de ipsis immaterialibus.

Quantum vero ad secundum significatum, quo res ut figura alicuius spiritualis illud designat, vere dicitur lumen de Deo et de aliis rebus spiritualibus, quia res est veritas figurae et figura est eius umbra. Et sic proprie dicitur de diis: "Deus enim lux est et tenebrae in eo nullae"[37]. Et sic etiam dicit Alanus *De intelligentiis*[38], quod prima substantia est lux. Quamvis enim in materialibus differant lux et lumen sicut forma significata in se et in habente ipsam per essentiam vel per similitudinem, tamen in divinis indifferenter sumuntur, quia ibi habens est id, quod habetur, propter simplicitatem.

Et hoc de primo.

L Similitudo vero, secundum quam hoc nomen lux vel lumen Deo convenit, vel potest attendi ratione suae essentiae vel virtutis vel causalitatis vel effectus consequentis suam causalitatem. Primo modo dicitur de Deo ratione suae bonitatis. Sicut enim lux est maxime formalis et nobilis inter omnes formas sensibiles et habet in se unite et simpliciter et excellenter perfectiones omnium qualitatum visibilium adeo, quod etiam sit hypostasis, id est formalis subsistentia, omnium colorum, ita bonitas deorum consistit in hoc, quod ipsa sola ratione suae supersubstantialitatis est pura et immixta et sic omnino formalis nihil habens vel de materia vel materiae condicionibus sibi permixtum, immo nec de aliis intentionibus formalibus essentialiter. Ex quo consequens est, cum natura superior necessario habeat eminenter id, quod est inferioris, quod haec natura utpote in omnibus eminentior omnium

36) ap. Barth. Anglic., De rerum propr. VIII 40; Frankfurt 1650, 425

37) I Ioann. 1,5

38) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 6; Baeumker 8,6

283 alieni: alicui *O* 288 participare: participari *O* 295 significata: significativa *O*
299 lumen: luminis *V* 309 in *om.O*

Digitized by Google

generum perfectiones secundum suam proprietatem in se praehabet, scilicet unialiter et supersubstantialiter per 117[39]).

Et ideo Dionysius in idem ponit haec duo, scilicet bonum et lumen. Pulchrum autem mediante lumine reducitur ad rationem boni, cum pulchritudo sit consonantia cum claritate. Unde, sicut lux corporalis est formaliter et causaliter pulchritudo omnium visibilium, sic lux divina est formalis causa pulchritudinis cuiuscumque formae: omnis enim forma, cum sit effectus primae lucis divinae sive sit divina secundum essentiam sive secundum causam, participat similitudinem primae lucis. Et hoc est, quod auctor libri *De intelligentiis* vult dicere prop. 8[40]): "Unumquodque, quantum habet de luce, tantum retinet esse divini. Unaqueque substantia habens magis de luce quam alia dicitur nobilior ipsa. Perfectio omnium eorum, quae sunt in ordine universi, est lux". Unde etiam quaelibet forma, quanto minus habet huius luminis per obumbrationem materiae, tanto deformior est et alienior a divino lumine, et quanto plus habet huius luminis per elevationem supra naturam, tanto pulchrior est. Ubi autem haec lux est essentialiter, ibi est ignota et inenarrabilis, ubi autem est secundum causam, ibi est superignota penitus et omniquaque ineffabilis.

Si vero sit transumptio ratione virtutis et causalitatis, sic hoc nomen 'lux' dicitur de diis secundum eandem rationem, qua est bonum. Sicut enim lux solis, inquantum est instrumentum universalis naturae habens in se virtutem omnium caelestium motorum et mobilium et motuum superextensum, est toti visibili mundo sursum et deorsum illuminans omnia valentia illuminari ita, quod, si quod ipso non participat, hoc non est ex infirmitate suae illuminativae virtutis, sed propter importunitatem seu inidoneitatem accipiendi lumen[41]) et sic de aliis condicionibus, quas enumerat Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*, sic etiam lux inaccessibilis, sive sit divina secundum causam sive secundum essentiam, quarum prima est "super omne lumen bonum – secundum Dionysium ibidem[42]) – sicut radius fontanus et supermanans luminis effusio, omnem supermundanam et circamundanam et mundanam mentem ex superplenitudine ipsius illuminans et intellectuales ipsarum totas virtutes renovans et omnes superexcedens eo, quod superextendatur, et omnia comprehendens eo, quod superiaceat, et simpliciter omnem illuminativae virtutis donationem sicut principaliter lucens in se ipso coassumens et superhabens et praehabens". Et sic distribuit lumina suarum bonitatum a supremis et provectissimis essentiis transiens usque ad ultimas, et neque superiores pertinguunt ad

39) rectius cf. Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,7; Boese 59,3–4

40) Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 8; Baeumker 9,19–24

41) cf. Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697D; Suchla 147,15–18; Simon 157,71–72: "Et si aliquid ipsis non participat, hoc non infirmitas aut parvitas est illuminativae ipsius distributionis, sed non extentorum ad luminis participationem propter luminis accipiendi importunitatem"

42) Dion., De div. nom. 4 6; PG 3,701A–B; Suchla 150,1–7; Simon 175,72–76

321 etiam: et *V* 325 ibi: ubi *O* 328 est: et *V* 334 sic etiam: sicut et *V* 340 illuminativae: illuminantem *O*

Digitized by Google

ipsius excessum in bonitate, nec inferiora transeunt ambitum suae immensitatis, sed illuminat omnia simpliciter ita, quod nihil est, quod sit simpliciter expers suae illuminativae virtutis. Eodem modo proportionaliter est de ipsis, qui sunt fontana lumina sub prima luce simpliciter.

Si vero tertia ratio transumptionis consideretur, scilicet effectus consequens causalitatem luminis, sic etiam specialiter omnis deus dicitur lumen superintellectuale, et ratio luminis transfertur in eos potius ratione scientiae et veritatis quam bonitatis. Et sic omnis deus per essentiam potest dici "candor lucis superaeternae", scilicet prime lucis, "et speculum sine macula" "et imago bonitatis illius"[43]). Prime enim Deus est simpliciter prima, purissima, simplicissima et superperfectissima veritas et ratio incommutabilis omniquaque diffundens radios suos in omne verum, licet per prius superimpleat ipsos deos superintellectuali lumine et consequenter omnes supercaelestes mentes, et sic descendat usque ad illuminationem nostri, qui etiam quasi in tenebris et umbra mortis sedemus. Eodem modo proportionaliter est intelligendum de diis intra ordinem unialem.

Et hoc de secundo.

M Ex praemissis colligi potest, quod illud dicitur alienum a divino lumine, quod est tenebrosum, obscurum vel opacum, et hoc sive tantum subsistat secundum ultimam divini luminis resonantiam – hoc enim videtur maxime distare a fontana luce – et ex hoc dissimillimum ipsi, sive etiam illud dicatur alienum a divino lumine, quod supra dictum est deterius quoad secundam significationem, scilicet malitia, quae, dum in infinitum non progrediatur, sed necessariis finibus comprehendatur, consequenter boni successione finem accipiet.

Omne autem alienum primo modo sumptum fit a divino lumine. Sicut enim omnis ordo sive summus sursum versus sive extremus deorsum versus sive medius a Deo, qui est verum lumen, est constitutus et intra eum custoditur, extra quem nihil est et intra quem omne, quod est, et omne, quod non est, sive per excessum sive defectum accipiatur, mirabili et ineffabili modo comprehenditur ipsoque, qui omnia ambit, omnia ambiri negari non potest, et extra quem nihil potest vel cogitari vel credi vel intelligi, praesertim dum inconcusse intelligatur tenebras, quae alienae sunt a luce, intra lucem contineri et a luce fieri, dum nullae sint tenebrae non participantes aliqualiter luce. Et sicut dixi tenebras contineri intra lucem, sic dico umbram intra corpus, silentium intra sonitum ceteraque similia, quae causas suas in his, quibus e contraria, absque his, quarum absentiae defectus privationes et operationes contrarietates sunt, nullo modo esse et intelligi possunt. Esse autem dico ea ratione, qua non solum substantialia, verum etiam, quae ex eis ex adversa parte respondent, esse dicuntur. Eodem modo intelligendum est de luminibus deorum, quod non solum propinquissima, sed etiam remotissima, quae videntur esse aliena per eas, constituuntur et fiunt.

43) Sap. 7,26

355 consequenter omnes: omnes consequenter *O* 360 illud *add.* quod *V* 365 in *om. O* 369 quem: que *V* 372 quem: que *V*

Digitized by Google

Alienum vero secundo modo prius dicto acceptum incausale est omnique naturali origine carens, malum videlicet. Neque enim in existentibus est neque in non existentibus, sed ab ipso non existente magis ab existens quam alienum et magis sine substantia. Dicatur tamen alienum tamquam alicui bono subcontrarium et sic, licet non reducatur in causam efficientem, sed deficientem, nec in causam per se, sed per accidens, tamen fit a divino lumine non inquantum malum sive alienum, sed inquantum innititur bono, sicut verbi gratia tenebrae subcontrariantur lumini et causantur a lumine, cui etiam permiscentur, quoniam, quae sunt omnino impermixtae ad lumen et luminis simpliciter expertes, non sunt in rerum natura, ut prius dictum est[44]), "quae autem in lumine factae sunt et terminatae ipso undique, entium sunt et soli quidem tenebrosum nihil, dat enim tenebris claritatem debilem, aeris autem tenebrae sunt privatio eius, quae in ipso, luminis".

Unde auctor *De malorum existentia* circa finem[45]) concludit etiam malum fieri tamquam bonum per ipsos deos, ut superius est adductum.

Et hoc sufficiat de tertia parte.

Circa quartam et ultimam partem tria dicam, quia primo dicam de li 'omnis' in proposito diversa expositione, secundo de li 'subito' multiplici acceptione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo sciendum, quod »perfectum, totum, maximum, universum et omne N
sunt synonima quippe, sicut dicit Aristoteles III *Physicorum*[46]), "totum et perfectum aut idem penitus est aut secundum naturam proximum est". "Cuius autem nihil est extra, hoc est totum"[47]). Et perfectum hoc est, "cui nihil abest"[48]). Cui " autem est absentia extra", id est, »cui aliquid deest«[49]), "non omne est, cum absit"[50]). Item secundum Aristotelem X *Metaphysicae*[51]) "maximum in quolibet genere est perfectum: magnum enim est illud, cui non est possibilis additio, perfectum vero extra quod nihil". Item secundum Aristotelem in eodem[52]) et Averroem[53]) perfectum et completum idem, quia illud, cui non potest fieri additio, est completum, perfectum autem est, extra quod nihil, et sic est completum, cum etiam extra completum nihil est. Item omne completum est continens et non contentum, et propter hoc nihil est extra completum: hac igitur ratione completum et totum idem. Item

[44]) supra, prop. 143 F
[45]) cf. Procl., De mal. subst. 23,n.61; Boese 264,1–18
[46]) Arist., Phys. III 6, 207a13–14; Bossier–Brams 128,16–17
[47]) Arist., Phys. III 6, 207a11–12; Bossier–Brams 128,14
[48]) Arist., Phys. III 6, 207a9–10; Bossier–Brams 128,12–13
[49]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 2 44; Fauser 137,42–43
[50]) Arist., Phys. III 6, 207a12; Bossier–Brams 128,15
[51]) Arist., Metaph. X 4, 1055a10–12; t. comm. 13; Venetiis 1562, 261rC
[52]) cf. Arist., Metaph. X 4, 1055a11–17; t. comm. 13; Venetiis 1562, 261rC–D
[53]) cf. Averr., Metaph. X comm. 13; Venetiis 1562, 261vH

393 soli: sole *ed.* 396 tamquam *add.* fieri *O* 399 li *om.* *O* 405 est² *om.* *O* 407 enim est: est enim *O*

Digitized by Google

secundum Aristotelem I *Caeli et mundi*[54]) omne, "totum et perfectum non diversificantur in forma, sed eorum diversitas est in materia" et accidente, prout exponit Averroes[55]). "Nam, cum subiectum rei est quantitas discreta, tunc dicitur omne; cum autem fuerit quantitas continua, dicitur totum; quando autem est in forma et qualitate, dicitur completum sive perfectum"«[56]).

»Secundum vero Avicennam libro IV cap. 3 *Metaphysicae*[57]) nomina perfectionis, totius et universi paene cognata sunt in significatione. Verum nomen perfectionis non continet sub se multitudinem nec in potentia nec in effectu. Totum vero continet multitudinem aut in potentia aut in effectu, unde res est perfecta, inquantum nihil remanet extra eam et est totum in eo, quod, quidquid est necessarium ei, in eo est. Unde totum est respectu multitudinis comprehensae in eo. Differunt autem totum et universum, quia totum dicitur continuum et disgregatum, in cuius situ est diversitas; universum vero est illud, in cuius situ non est diversitas, vel id, in quo est distinctio«[58]), ut supra 67[59]) est expositum.

Item 'omne' accipitur et distributive pro singulis generum vel collective pro generibus singulorum.

Et hoc de primo.

O De secundo notandum, quod 'subito' uno modo idem est, "quod est praeter spem ex non apparente ad manifestum adductum" secundum Dionysium in principio 3 *Epistulae*[60]) ad Gaium monachum. Secundo modo 'subito' est, quod sit in parvo vel imperceptibili tempore, et sic est idem quod velociter. Tertio modo idem est, quod instantanee seu quod fit in instanti.

Ubi tamen sciendum, quod secundum Alhazen in II libro *De aspectibus*[61]) quaedam videntur comprehendi in instanti, quae tamen comprehenduntur in tempore insensibili, sicut "syllogismi, quorum propositiones sunt universales et manifestae, comprehenduntur in tempore insensibili"[62]), licet multis videantur comprehendi in instanti, quod non est verum secundum eum, quia illud solum comprehenditur in instanti, quod comprehenditur per intellectum, non per rationem, illud autem, quod comprehenditur per rationem, comprehenditur in sensibili tempore, "verbi

[54]) Arist., De cael. I 1, 268a20–22; tr. Gerardi: Opelt 5,89–90
[55]) cf. Averr., De cael. I comm. 3; Carmody-Arnzen 7,12–14
[56]) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171ra
[57]) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 217,48–218,63
[58]) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171ra
[59]) supra, prop. 67 A; Zavattero 8,15–9,43
[60]) Dion., Epist. 3; PG 3, 1069B; Ritter 159,3–4; Simon 485,71
[61]) Alhaz., De apsect. II 3,n.32–35; Smith 105,221–107,270
[62]) Alhaz., De aspect. II 3,n.35; Smith 106,263–264

413 et² *om. O* 418 cap. 3 Metaphysicae: Metaphysicae cap. 3 *O* 419 totius: totus *V* 426 67 *om. O* 431 spem: speciem *O* 437 sicut ... (438) insensibili *om. O* 441 per rationem comprehenditur *om. V*

Digitized by Google

gratia, quod totum sit maius sua parte"[63]. "Et ordinatio istius syllogismi est ista: omne totum addit super partem, et omne addens super aliud est maius ipso: ergo omne totum est maius sua parte. Et velocitas comprehensionis virtutis distinctivae circa consecutionem non est, nisi quia propositio universalis est manifesta"[64]. Et infra loquens de comprehensione visus ostendit, quod prius sentitur esse coloris quam quiditas ipsius, et quod comprehensio quiditatis non est subito, "quoniam comprehensio quiditatis coloris non est nisi per distinctionem et assimilationem; sed distinctio non est nisi in tempore: ergo comprehensio quiditatis non est nisi in tempore"[65].

Et huius signum apparet in tracto apud motum eius. Et postea[66] ostendit, "quod color in eo, quod color, et lux in eo, quod est lux, non comprehenditur visu nisi in tempore", ubi etiam inter alia dicit medium non illustrari nisi in tempore, quamvis lateat sensui, quod clare probat per transitum luminis per foramen[67].

Sed magister Theodoricus tractatu *De natura oppositorum* 44 cap.[68] oppositum sentit, ostendendo formas perfectionales "fieri non per motum, sed simplicem transmutationem" et per consequens "unaquaeque earum secundum se et absolute respicit suum perfectibile, et ideo adest et abest modo simplici et indivisibiliter suo perfectibili secundum simplicem et istantaneam dependentiam a sua causa"[69]. Et sic visio et illuminatio medii secundum eum fit in instanti.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omne, sive accipiatur pro univer- P
so sive pro generibus singulorum sive pro singulis generum, omne, inquam, tale illustratur a diis, qui sunt lumina supersubstantialia, subito, sive tale lumen sit ex non apparente ad manifestum adductum praeter spem, sicut in obscuratis propria imbecillitate et quasi in idoneis, cum stent sub oppositis formis, sive talis illustratio fiat per idonea, quae necessario fit in instanti et ex parte illustrantis, cum non agat per motum et transmutationem, sed per simplicem enumerationem, et ex parte illustrabilis, quod etiam indivisibiliter et modo simplici et per consequens instantanee suscipit ipsum lumen multo amplius, quam aer suscipiat lumen solis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[63] Alhaz., De aspect. II 3,n.32; Smith 105,224–225; Euclid., Elem. I comm. an. conc. 8; Heiberg-Stamatis 6,4; Venetiis 1509, 4v

[64] Alhaz., De aspect. II 3,n.33; Smith 106,245–249

[65] Alhaz., De aspect. II 3,n.57; Smith 119,30–33

[66] Alhaz., De aspect. II 3,n.60; Smith 121,96–98

[67] Alhaz., De aspect. II 3,n.60; Smith 121,101–122,143

[68] Theodor. de Vrib., De nat. contr. 44 1; Imbach 113,11–12

[69] Theodor. de Vrib., De nat. contr. 44 3; Imbach 114,21–24

445 consecutionem: coclusionem *ed.* 455 Theodoricus *add.* cuius *O* 465 spem: speciem *O* 470 multo ... lumen² *om. O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Semper quidem enim divina magis comprehensiva potentiora sunt procedentibus ab ipsis, participantium autem idoneitas divini luminis causa fit. Obscurat enim illam sua imbecillitate. Illa autem obscurata aliud aliquid videtur praeminentiam transumere non secundum ipsius potentiam, sed secundum participantis impotentiam diffugere putantis speciem divinam illustrationis.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omnia qualitercumque etiam defectivam entitatem habentia subsistunt praesentia deorum; sed omnia deteriora sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet per secundam partem praemissae, quia divina per essentiam utpote magis comprehensiva semper sunt potentiora omnibus procedentibus ab ipsis: cum ergo deteriora habeant aliquam participationem, licet obscuram, ista tamen necessario erit ex praesentia deorum.

Participantium autem: Hic probatur quoad secundam partem. Omne qualitercumque potens sortiri praesentia deorum fit participans; sed omne idoneum est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia alias potentia secundum speciem esset frustra. Minor declaratur, cum idoneitas participantium sit causa illustrationis divini luminis: ergo omne idoneum fit participans.

Obscurat enim etc.: Hic probatur tertia pars elementi sic: Omne illud, cuius idoneitas obscuratur propria imbecillitate, fit a divino lumine; sed omne alienum a participatione est huiusmodi: ergo omne alienum fit a divino lumine.

Maior apparet, quia transcendens a participatione inferioris illustrantis, puta intellectus, incidit in participationem superioris, scilicet vitae, et cadens a vita incidit in participationem entis et deinde in potentiam et ultimo in bonitatem seu unitatem. Et hoc est, quod dicitur in littera, quod idoneitas obscurata propria imbecillitate ipsius participantis ipsum participans videtur aliquid aliud transumere ex praeminentia, id est nobiliori intentione, non secundum potentiam ipsius participantis, sed secundum ipsius impotentiam diffugere putantis divinam speciem, id est formam inferioris causae, incidit in speciem illustrationis superioris causae.

Quarta pars non probatur. Cum omne agens per essentiam agat in istanti; dii autem sunt huiusmodi: ergo etc. Ergo omne, quod illustratur a diis, illustratur subito.

475 praeminentiam *coni.*: praeminentia *codd.* 480 etc. *om.* *V* 491 etc. *om.* *V* 492 a participatione ... (493) alienum *om.* *V* 494 transcendens: transcidens *O* 496 participationem: perfectionem *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 144
OMNIA ENTIA ET OMNES ENTIUM DISPOSITIONES INTANTUM PROCESSERUNT INQUANTUM ET DEORUM ORDINATIONES

Ostenso, quod non solum meliora, sed etiam deteriora subsistunt praesentia deorum, nunc ostendit auctor, usque ad quem terminum omnia entia procedant dicens: OMNIA ENTIA etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum dicam tria, quia primo dicam de li 'omnium entium' propria acceptione, secundo de dispositionis diversa significatione, tertio de dispositionis hic acceptae subdivisione et ex praemissis suppositi declaratione.

De primo sciendum, quod in proposito omne illud vocatur ens, quod est A
qualitercumque citra deos subsistens. Et sic ens non est hic nomen commune, quod dividitur in substantiam et accidens[1]), sed dicit rem qualitercumque ex principiis constitutam, per se subsistentem, non indigentem altero ad consistentiam, id est in se ipsa ens et non in altero habens consistentiam[2]). Unde et Ioannes Damascenus in *Logica* sua cap. 1[3]) describens tale ens dicit: "In omnibus entibus, quod in se ipso habet esse et non in altero, substantia est". Omne quodcumque per se existens et non in altero habet esse, id est quod non propter aliud est neque in altero habet existentiam, sed in se ipso est, in quo accidens habet existentiam, quia transmutato accidente substantia non transmutatur. Et sic acceptum ens condividitur dispositioni qualitercumque acceptae, secundum quod includit inexistentiam.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod dispositio multa significat. Aliquando enim dicit B
praedefinitionem simpliciter prime Dei, ut est in ipso praedefiniente secundum illud: "disponit omnia suaviter"[4]). »Et quod non solum in Deo sit sicut in causa dispositionis rerum, sed sicut in disponente per intellectum, probat Augustinus *Super Genesim*[5]) tractans illud: "omnia in mensura, numero et pondere disposuisti"[6]), quia vel haec sunt in creaturis vel in creatore. Non in creaturis, quia sunt

[1]) cf. Ioann. Damasc., Dial. 4; Kotter 57,3–6; Colligan 1,5–6
[2]) cf. Ioann. Damasc., Dial. 4; Kotter 57,6–58,10; Colligan 1,6–9
[3]) Ioann. Damasc., Dial. 4; Kotter 59,55–58; Colligan 1,23–24
[4]) Sap. 8,1
[5]) cf. Aug., De Gen. ad litt. IV 3; Zycha 99,1–22
[6]) Sap. 11,21

9 de[1] *om. codd.* 17 substantia ... (18) altero *om. V* 25 disponit *coni.*: dispositionis *codd.*
28 vel in ... creaturis *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

facta, et si omnia facta disposita sunt in his, ipsa etiam disposita sunt in his se ipsis, quia si in aliis essent disposita, non omnia Deus in his disposuisset. Impossibile autem est rem disponi in se ipsa: ergo reliquum membrum verum est, scilicet quod haec sunt extra creaturas in creatore et quod disposuisse "omnia in mensura"[7]) etc. est omnia disposuisse in se, qui est "mensura omni rei modum praefigens et numerus omni rei speciem praebens et pondus omnem rem ad quietem trahens"«[8]).

»Et licet talis dispositio divina implicet divinam voluntatem et, inquantum scientia practica Dei est causa scitorum, implicet potentiam, tamen secundum principalem rationem nominis pertinet ad scientiam divinam, in qua secundum rationes exemplares omnia sunt praeordinata. Et quia hoc attributum appropriatur Verbo divino, ideo dicit *Glossa* super principium Genesis[9]), quod Deus uno modo operatur "in Verbo omnia disponendo"[10]), "quoniam in ipso condita sunt universa"[11]), immo "omnia per ipsum et in ipso creata sunt"[12]), secundum quod conceptus rei vocatur res ipsa«[13]). Et ista est prima significatio dispositionis.

Secunda est, qua omnia disposita sunt seu praeconstituta in primordialibus causis: in talibus enim prime Deus sicut in mundo supersubstantiali omnia disposuit facienda sub hac dispositione.

»Efficientia ipsius prime Dei, qua omnia in ipsis primordialibus causis et per eas in propriis naturis condidit, dicitur dispositio, secundum quod tria distinguuntur opera Dei prima, scilicet creationis, dispositionis et ornatus.

Et sic ulterius quarto ipse effectus huius efficientiae vocatur dispositio Sap. 7[14]): "Ut sciam dispositionem orbis terrarum".

Et quinto huius effectus habitudinaliter inserti in natura rerum. Productio ad actum et perfectionem est etiam dispositio, Sap. 8[15]): "Disponit omnia suaviter". Et haec disposito proprie est effectus providentiae secundum illud Boethii IV *De consolatione*[16]): "Providentia est divina ratio in summo omnium principe constituta, quae cuncta disponit"«[17]).

[7]) Sap. 11,21
[8]) Ulric. de Arg., De summo bono II 5 15 1; Beccarisi 97,3–12; (lin. 34) mensura ... (35) trahens: Aug., De Gen. ad litt. IV 3; Zycha 99,15–17
[9]) cf. Glossa ord. in Gen. 1,1; Argentinae 1480–1481, I 9a; Aug., De Gen. ad litt. I 4; Zycha 8,5–21
[10]) Petr. Lomb., Sent. II 12 6; Grottaferrata 1971, 388,37–389,1
[11]) Col. 1,16
[12]) Col. 1,16
[13]) Ulric. de Arg., De summo bono II 5 15 3; Beccarisi 99,75–82
[14]) Sap. 7,17
[15]) Sap. 8,1
[16]) Boeth., Philos. cons. IV 6; Bieler 79,27–29
[17]) Ulric. de Arg., De summo bono II 5 15 4; Beccarisi 100,83–90

30 Deus: Deo *O* 36 causa *coni. ex Ulr.*: tam *codd.* 37 rationes *coni. ex Ulr.*: res *codd.* 41 immo: in modo *V* 45 sub: ab *O* 48 ulterius: ultimo *O* 50 terrarum *add.* dispositio *V*

Digitized by Google

Sexta dispositio est productorum ordinatio secundum illud commenti 110[18]: "Non enim omnia aequalis sunt dignitatis et si ex eadem dispositione".

Septima idem est, quod ordo, iuxta illud Augustini XIX *De civitate Dei*[19]: "Ordo est parium dispariumque sua unicuique loca distribuens dispositio". Idem apparet et per 118[20].

Octava idem est, quod forma naturalis corporalis rem informans: haec enim dicitur esse dispositio eius, cuius est forma.

Item nona idem est, quod forma accidentalis, secundum illud Commentatoris super IV *Metaphysicae*[21], quod essentia accidentis est esse dispositionem entis veri.

Decima dispositio est idoneitas ad aliquam formam, et hoc sive differat a forma, sicut in forma substantiali, sive sit idem quod forma sicut in accidentalibus, ubi ultima dispositio est ipsa forma.

Undecima idem est, quod modus vel species rei.

Duodecima proprietas rei, sive consequatur rem secundum se et absolute sive in ordine ad aliud, dispositio dicitur, quia emanat de genere accidentis secundum Boethium[22].

Et hoc de secundo.

De tertio considerandum, quod dispositio, prout hic accipitur, est duplex. Una, C quae competit toti entium universitati sive totali sive partiali, alia, quae competit cuiuscumque entis singularitati.

Prima consistit in "numero, pondere et mensura"[23] seu ordine, specie et modo, quae in idem reducuntur cum praedictis, secundum quod invenitur vestigium deorum in omnibus entibus[24]. Est enim numerus uniuscuiusque rei numerosa essentia secundum processum eius a sua causa productiva, quae secundum rationem suae simplicitatis et absolutionis est principium talis essentiae, quam eo ipso necessarium est cadere in aliquem essentialem numerum intentionum sive pauciorum sive plurium. Quod autem hic intelligitur per 'numerum', intelligitur etiam nomine speciei in alia enumeratione, est enim species essentia rei ex proportionata principiorum eius coaptatione quasi quidam pulchrum resultans. Et sic ratio speciei attenditur in ratione principiorum intrinsecorum et potissime in respectu ad primum productivum, quod etiam in tali intentione est prime pulchrum secundum eam rationem, qua res, quae suam essentiam ex ipso participat

18) Procl., Elem. theol. 110 comm.; Dodds 98,12–14; Boese 56,12–13
19) Aug., De civ. Dei XIX 13; Dombart-Kalb 679,11–12
20) cf. Procl., Elem. theol. 118; Dodds 104,5–7; Boese 59,1–4
21) cf. Averr., Metaph. IV comm. 2; Venetiis 1562, 65vI; Arist., Metaph. IV 2, 1003b6–10; Theodor. de Vrib., De mag. et min. 19 2; Imbach-Steffan 60,50–54
22) cf. Boeth., In Isag. Porph. IV 15; Brandt 276,3–4: "Superius dictum est omnia propria ex accidentium genere descendere"
23) Sap. 11,21
24) supra, prop. 32 F; Mojsisch 212,222

59 dispositio: positio *O*　　65 differat: differt *V*　　81 aliquem: aliquam *O*

Digitized by Google

tamquam existens ipsum in altero et ad eius videlicet imitationem et similitudinem procedens. Dico autem ad imitationem et similitudinem et non ad imaginem loquendo proprie, cum imago, utpote perfecta similitudo et conformitas ad prime Deum, qua non invenitur maior, solum reperiatur in diis, ut supra 32[25]) est ostensum, vestigium vero invenitur in omnibus creaturis. Secundum hoc igitur patet, quod ratio numeri et speciei attenditur in participando essentiam numerosam a suo principio productivo.

Ex quo consequitur ratio mensurae sive modi, quod idem est. In eo enim, quod unumquodque procedens capit suam essentiam ab eo, quod est sua prime causa, a qua procedit, est secundum propriam rationem terminatum et limitatum tenens aliquem gradum eius intentionis, quae fontane et absque limitatione est in ipso, quod est prime in ea et ex hoc quasi pelagus infinitum. Tenere autem gradum talis intentionis est rem stare in mensura et modo propriae entitatis cum quadam deficentia a suo prime.

Ex quo necessario sequitur tertium 'pondus', videlicet sui ordo rei, qui non est nisi inclinatio quaedam, qua res convertitur in suum principium, a quo procedit appetens ipsius perfectionem. Et sic ordo sive pondus rei sequitur speciem, quae est secundum essentiae participationem.

Sequitur etiam modum seu mensuram, quae est secundum rei limitationem. Et haec tria inveniuntur in omnibus entibus in respectu ad sua principia productiva et potissime respectu primi principii absolute, cuius vestigium omnibus est impressum.

Secunda vero dispositio, scilicet quae competit cuiuscumque entis singularitati, subdividitur, quia vel est essentialis alicui rei singulari, et hoc vel secundum se et absolute vel in respectu ad aliud sicut omnem intellectum esse plenitudinem specierum – hoc enim competit sibi secundum se et absolute – vel intelligendo instituere – hoc enim inexistit sibi in habitudine ad aliud –, licet utrumque sit essentiale intellectui per essentiam, vel est accidentalis, et hoc sive consequatur speciem sicut figura et color in avibus, sive individuum sicut esse quantum vel quale et sic de aliis.

Ex praemissis colligitur, quod non solum entia quantum ad eorum substantialitatem, verum etiam omnes entium dispositiones sive secundum ordinatorum totalitatem sive secundum cuiuslibet entis singularitatem processerunt ab ipsis diis sicut a primordialibus causis.

Et hoc de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam, quid sit ordinatio deorum in generali, secundo, cum non sit aliud quam dispositio eorum, dicam de dispositione in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in universo totali.

D De primo sciendum, quod ordinatio deorum, prout hic accipitur, non est aliud a dispositione, secundum quod est praedefinitio in eis ad imitationem prime praedefinientis et disponentis omnia simpliciter. Talis enim dispositio secundum princi-

[25]) supra, prop. 32 E; Mojsisch 211,194–212,201

108 potissime: potissimi *V* 125 praedefinientis: definientis *O*

Digitized by Google

palem nominis rationem dicit id, quod essentialiter est in diis, cum effectu in creatura habitudinaliter connotato potius quam actualiter eo, quod secundum rationem dispositio est prior electione, quae facit impetum ad opus, et idem convenit diis ab aeterno et est sententia consilii divini, quae vocatur praefinitio saeculorum.

Et hoc de primo.

Verum, ut istud, quod iam dictum est et etiam quod supra de dispositione adductum est, in primis tribus significationibus dispositionis evidentius appareat, considerandum, quod, »sicut dicit Damascenus II libro cap. 22[26]), ordo est inter consilium, iudicium, dispositionem et electionem et operationem, quia primo de operandis est consilium, id est appetitus inquisitivus de his rebus, quae in nobis sunt, secundo est iudicium, quo iudicamus quid melius, tertio est dispositio, quo quis disponit et amat, quod iudicatum est ex consilio, et vocatur sententia, quarto est electio, cum duobus propositis hoc alteri praeoptamus, deinde fit impetus ad opus. E

Ex hoc patet, quod dispositio in nobis est sententia de aliquo facendo, sicut consulte iudicatum est fieri. Cum ergo omnia, quae de diis dicuntur, secundum suam perfectionem sine imperfectione, quam habent in entibus productis, sumantur, sic etiam est in proposito. Et ideo remoto omni eo, quod dicit dubitationem vel ignorantiam, dispositio deorum est practica praeconceptio in eorum arte de rebus facendis et de modo productionis, scilicet secundum congruitatem ordinum et ordinatorum et similium condicionum, et de modo cuiuslibet rei productae, scilicet ut sit in mensura et numero et pondere, id est in tali perfectione bonitatis, quod cuiuslibet dei causatum sit vestigium suae causae primordialis«[27]).

Et hoc de secundo.

»Ex praemissis apparet tertium, quod sententia dispositionis, licet in nobis dicat conclusionem practicam conclusam ex iudicio, quae est cum intentione affectus ad prosequendum id, quod consiliatum est – ut enim dicit Damascenus[28]), si iudicat et non diligit illud, quod iudicatum est, non dicitur sententia –, tamen in diis non sic sumitur, cum non cognoscant unum ex alio, sed dicit in eis infallibilem et immutabilem praeordinationem effectus, secundum quod per omnia congruit rationi iudicii divini. Haec est enim sententia supermentalis secundum iudicium prudentiae. Unde, sicut dicunt Avicenna[29]) et Isaac in libello *De definitionibus*[30]), "sententia est conceptio definita et certissima" "alterius partis" contradictionis«[31]). F

[26]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. II 22; Kotter 90,71–91,83; Buytaert 137,85–100
[27]) Ulric. de Arg., De summo bono II 5 15 1; Beccarisi 97,14–98,29
[28]) cf. Ioann. Damasc., De fide orthod. II 22; Kotter 90,78–80; Buytaert 137,95–96
[29]) Avic., De an. V 1; Van Riet 79,45–46
[30]) Isaac Isr., Lib. de defin., alia transl., Muckle 340
[31]) Ulric. de Arg., De summo bono II 5 15 2; Beccarisi 99,55–63

135 et electionem *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 136 consilium *add.* scilicet *V* 143 sic: sicut *V* 147 et[2]: in *V* 153 illud *om. codd.*

Digitized by Google

»Cum igitur dii omnia operentur per artificiales intellectus et ab illis nihil possit fieri nisi cum dispositione praedicto modo sumpta, patet, quod necessaria ratione concluditur dispositiones et praeordinationes esse in diis«[32]).

Et sic etiam manifeste ex praeinductis colligitur, quod non solum entia, verum etiam omnes entium dispositiones sive secundum ordinatorum totalitatem sive secundum cuiuslibet singularitatem, et hoc sive sint essentialia sive accidentalia, intantum processerunt secundum modum perfectionis et etiam elongationis usque ad ultimum possibile esse in natura, inquantum se extendunt deorum ordinationes.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Et enim dii entia secum produxerunt et nihil erat possibile subsistere et mensuram et ordinem sortiri extra deos, et enim perficiuntur omnia secundum ipsorum potentiam et ordinantur et mensurantur a diis. Et ante extrema igitur in entibus genera praeexistunt dii disponentes haec et dantes his vitam et specificationem et convertentes haec ad bonum et ante media eodem modo et ante prima. Et omnia colligantur et radicantur in diis et salvantur per hanc causam; distans autem a diis adhuc et desertum factum penitus in non ens decidit et exterminatur privatum penitus a continentibus ipsum.

Probatio elementi talis est: Omnia producta a diis mensuram et ordinem ab ipsis sortientia intantum processerunt inquantum et deorum ordinationes; sed omnia entia et omnes entium dispositiones sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia, cum prime Deus simul creavit omnia, licet principaliter creavit deos, in quibus et per quos omnia et singula disposuit in pondere, numero et mensura, et per consequens, postquam dii creati sunt, statim in eodem nunc produxerunt secundum auctorem omnia secum entia qualitercumque secundum speciem existentia et individua perpetua, alia autem, scilicet generalia et corruptibilia, in rationibus seminalibus produxerunt. Et sic nihil erat possibile existere extra deos, quia omnia perficiuntur a prime Deo secundum ipsorum potentiam et ordinantur et mensurantur a diis et ipsi dii praeexistunt ordine dignitatis et naturae ante extrema genera in entibus et per consequens sunt causae eorum disponentes ipsa genera secundum suas seyras et donantes quibusdam vitam, quibusdam specificationem, scilicet esse quiditativum sive intellectualitatem, quibusdam entitatem, quam vocat perfectionem. Et sic non solum disponunt res in se ipsis, sed

[32]) Ulric. de Arg., De summo bono II 5 15 2; Beccarisi 99,72–74

160 nisi: non *O* 163 etiam: et *V* 169 Et *coni.*: ut *codd.* 172 convertentes: convertens *V* 174 hanc: hac *V* 178 etc. *om. V* 180 creavit: creaverit *V* 181 creati sunt: sunt creati *O*

Digitized by Google

etiam convertentes eas ad bonum secundum condicionem subsistentium per conversionem per 37[33]). Et sic convertunt extrema ad bonum ante media et media eodem modo ante prima. Et sic per essentialem dependentiam omnia illigantur seu innectuntur et radicantur in eis et salvantur. Verum distans adhuc a diis sine omni appropinquatione similis ad deos ipsos et factum penitus desertum praesentia deorum decidit in non ens actu et exterminatur ab esse privatum penitus eis, quae ipsum continere deberent.

[33]) cf. Procl., Elem. theol. 37; Dodds 40,7–9; Boese 23,1–3

193 illigantur: intelligantur *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 145
OMNIS DIVINI ORDINIS PROPRIETAS PER OMNIA SECUNDA PERTINGIT ET DAT SE IPSAM OMNIBUS DEMISSIORIBUS GENERATIONEM

Postquam ostensum est omnia entia cum sibi attinentibus dispositionibus a diis sicut a causis primordialibus prodiisse, nunc auctor ostendit proprietatem divini ordinis per omnia penetrare et se ipsam ad generationem demissorum omnibus erogare dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam divini ordinis distinctionem, secundo proprietatum primi ordinis divini ex eius descriptione manifestationem et tertio ex hoc proprietatum hic intenti ordinis deductionem.

A De primo sciendum, quod, sicut tactum est aliqualiter super 10[1]), duplex est ordo divinus, hierarchicus et antarkicus sive hierarchia et antarkia, quarum descriptiones, ut ibi dictis addatur aliquid, breviter resumantur.

»"Hierarchia" enim secundum Dionysium 3 cap. *Angelicae hierarchiae*[2]) est "ordo" non concretive pro uno gradu ordinis, qui est pars hierarchiae, sed formaliter et in abstracto dictus, qui est ordinatio graduum inter se, "divinus" secundum donum divinum et secundum reductionem in Deum[3]), "scientia et actio"[4]), id est secundum scientiam et actionem. "Scientia", prout hic sumitur, est lumen divinum manifestans ea, quae pertinent ad regimen universi secundum providentiam voluntariam. Similiter actio dicit virtutem quandam luminis ad explendum actus hierarchicos, qui sunt purgare, illuminare et perficere«[5]).

»Unde infra 7 cap.[6]) dicit: "Purgatio est et illuminatio et perfectio divinae scientiae assumptio". "Deiforme similans" in qualitate talis luminis, quia hoc est

1) cf. supra, prop. 10 A; Pagnoni-Sturlese 178,36

2) cf. Dion., De cael. hier. 3 1; PG 3,164D; Heil 17,3; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 44,69–70

3) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 3; Simon–Kübel 46,87–47,3; Sent. II 9 1; Borgnet 190a

4) Dion., De cael. hier. 3 1; PG 3,164D; Heil 17,3; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 44,70

5) Ulric. de Arg., De summo bono IV 3 10 2; Palazzo 152,16–153,32; (lin. 22) actus ... (23) perficere: cf. Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B–C; Heil 19,1–2; Simon–Kübel 56,72–73; Alb., Super Dion. De cael. hier. 3; Simon–Kübel 47,40–47; Alb., Sent. II 9 1; Borgnet 191a

6) Dion., De cael. hier. 7 3; PG 3,209C; Heil 30,23–24; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 111,81–82

3 pertingit: pertingunt *V*   18 in *om. O*

Digitized by Google

similitudo et candor lucis aeternae, "quantum possibile" est unicuique hierarchiae secundum suam capacitatem, "et ad", id est per, "inditas ei divinitus illuminationes", per quas assimilatur in qualitate luci increatae, "ascendens proportionaliter in Dei similitudinem" [7]), id est pertingens ad altiorem Dei similitudinem, quam sit illa, quae consistit in sola habituali conformitate, quae altior similitudo est, quando per illum habitum ad instar prime Dei potest lumen receptum diffundere in alios. Unde subdit ibidem[8]) Dionysius dicens: "Est enim unicuique hierarchiam sortientium perfectio, hoc est in Dei imitationem ascendere et omnium divinius est, ut eloquia aiunt, Dei cooperatorem fieri et ostendere divinam actionem in se relucentem"«[9]).

Antarkia vero est "ordo sive coordinatio essentialis causalis divinus per essentiam ex se perfectis bonitatibus seu unitatibus intra absolutissimam intentionem secundum maiorem vel minorem absolutionem gradatim distributis et ad se invicem et ad suum monarcham proportionaliter distributus". Ista descriptio sufficienter super 10[10]) est deducta.

Et hoc de primo.

Ex praemissis colligitur secundum, scilicet quod proprietates primi ordinis sunt duplices, generales et speciales. B

Generales sunt, quae conveniunt omni ordini in eo, quod est ordo, secundum sui generalitatem ad ordinem essentialem et accidentalem. Licet enim omnis ordo sit totum et hoc formale et finitum specie et partibus, tamen non omnis ordo est eiusdem totalitatis et formalitatis, cum quidam sit totalis per essentialem colligationem seu conexionem, ordinationem ratione providentiae naturalis, quam necessario sequitur formalitas per essentialem influentiam unius in aliud, inquantum quodlibet superius stans sub ordine principalis agentis est concausa inferioris se, si tamen habet inferius, quod dico propter ultimum excludendum a tali influentia.

Est et alius ordo totalis in providentia voluntaria secundum participationem altioris luminis, in qua participatione conectuntur coordinata iuxta leges providentiae voluntariae, quam etiam exsequuntur taliter ordinata, inquantum superiora inferioribus communicant indita sibi lumina copiose. Praesupponunt tamen superiora recipientium substantiam, virtutem et operationem ab altiori principio ad esse deducta, cum nullum eorum sit causa essentialis. Licet enim sint intellectuales substantiae, nulla tamen earum est intellectus per essentiam, quod necessario requiritur ad causam essentialem, ut sic praehabeat causatum suum, immo sit id

7) Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,164D; Heil 17,4–5; transl. Eriugenae: Simon-Kübel 44,70–71

8) Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B; Heil 18,14–17; transl. Eriugenae: Simon-Kübel 56,70–72

9) Ulric. de Arg., De summo bono IV 3 10 2; Palazzo 153,32–46

10) supra, prop. 10 A; Pagnoni-Sturlese 177

29 similitudinem[1]: similitudine *V* 30 illa: ista *V* 33 imitationem: imitatione *V*

Digitized by Google

ipsum causatum suum nobiliori et eminentiori et perfectiori modo, quam ipsum causatum sit in se ipso per 18[11]).

Sunt igitur istae condiciones seu proprietates generales omni ordini convenientes, scilicet quod sit totum quoddam per inexistentiam seu communionem alicuius communis intentionis et quodammodo formale et finitum specie et partibus et quod dividatur in tria et quod, quanto aliquid est superius, tanto est eminentioris nobilitatis in eo, in quo communicant. Habent nihilominus quasdam proprietates speciales et communiter et divisim: communiter dico ratione ordinis, divisim ratione ordinatorum. Omnes enim angelici spiritus communiter »procedunt a Deo in similitudinem substantiae divinae et suarum substantialium perfectionum, quales sunt scientia, sapientia, bonitas, potentia, praesidentia, entium dispositio et gubernatio et si qua sunt similia, quae suo modo communicantur dictis substantiis spiritualibus. Et sic dictae substantiae sunt spirituales et processerunt a Deo non modo secundum rationem determinativam rei secundum speciem suam nec solum secundum rationem ideae, ad quam et secundum quam exemplantur individua, quae duo, id est ratio et idea, attenduntur in mente divina, sed, sicut dictum est, ad similitudinem et imitationem divinae substantiae et substantialium perfectionum«[12]). Specialiter tamen et divisim quidam habent purgare, illuminare et perficere[13]) et per consequens continere et custodire.

Et hoc de secundo.

C Sicut ergo in hierarchia inveniuntur proprietates generales et speciales, quas habent supercelestes mentes ex dispositione providentiae voluntariae, ut dictum est, sic etiam in antarkia sunt proprietates generales et speciales.

Generales: Ipsa enim antarkia, cum sit ordo divinus per essentiam non secundum participationem accidentalem divini luminis et subsit providentiae naturali prime Dei, ipsa, inquam, est totum ratione formalissimae, actualissimae et absolutissimae intentionis, quae est bonitas et unitas. Hac enim colligantur, cum quilibet deorum sit bonitas et unitas. Et sic etiam dici potest non solum totum, sed etiam totalissimum ratione superessentialis intimitatis eorum ad invicem, et per consequens tale totum etiam est non iam formale, immo formalissimum per influentiam unius in aliud et sic finitum, immo finitissimum specie et partibus, cum sit minimum secundum quotum et maximum secundum quantum superessentialis potentiae. Et sic etiam dividitur trifarie in supremum, media et infima, et quod coordinata intimantur per assimilationem sibi invicem inferius superiori et superius inferiori, et quod ipse ordo est tripliciter counitus a summitate et a medietate et a fine.

[11]) cf. Procl., Elem. theol. 18 comm.; Dodds 20,5–9; Boese 12,3–6; Theodor. de Vrib., De cog. ent. 21 2; Steffan 185,42–44; Theodor. de Vrib., De anim. 15 2; Sturlese 26,48–51

[12]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.4.,1; Mojsisch 39,9–40,24

[13]) cf. Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B–C; Heil 19,1–2; Simon–Kübel 56,72–73

68 communiter procedunt: procedunt communiter *O* 77 purgare, illuminare et perficere: purgatio, illuminatio et perfectio *O* 89 non iam: iam non *V* 92 media: medium *V*

Digitized by Google

Habent etiam proprietates speciales communiter et divisim. Communiter, inquantum quilibet deorum et procedit et reducitur in prime bonum secundum similitudinem et conformitatem divinae essentiae et eorum, quae in ipsa sunt per se, puta subsitere in tribus hypostasibus differentibus secundum respectus originis. Et per consequens quilibet deorum est perfecta imago prime boni ratione completae et superperfectae conformitatis suae ad ipsum prime bonum et similitudinis repraesentativae, qua in creaturis non invenitur maior[14].

Specialiter vero et divisim: Quidam divini ordinis est paternale et generativum deorum, quidam perfectum, quidam custoditivum, quidam reductivum, quidam purificativum et sic de aliis specialibus proprietatibus, de quibus inferius singillatim et explicite prosequetur.

Et hoc ad praesens sufficiat de supposito.

Circa propositum vero tria faciam, quia primo ostendam, qualiter per omnia secunda pertingat divini ordinis proprietas generalis, secundum qualiter idem faciat proprietas specialis, tertio quod ex talium proprietatum participatione inexistit demissioribus, scilicet rebus naturalibus, generatio temporalis.

De primo sciendum, quod, sicut "omnis secundum unumquemque ordinem D primordialis causa universo ordini suam proprietatem tradit, et quod est illa primo, hoc est hic secundum submissionem" per 97[15], ita etiam proprietates generales divini ordinis pertingunt per omnes ordines submissos.

Unde et quilibet eorum efficitur totum et hoc formale et finitum specie et partibus et dividitur trifarie, et quod coordinata sibi mutuo intimantur. Ex diis enim, qui primum ordinem constituunt, sunt "omnes existentium substantiales essentiae, unitiones, discretiones, identitates, similitudines, communiones contrariorum, incommixtiones unitorum, providentiae superiorum, alternae habitudines coordinatorum, conversiones minus habentium omnium eorundem conservativae et intransmutabiles mansiones et collocationes, et rursus omnium in omnibus iuxta proprietatem uniuscuiusque communiones et adaptationes et inconfusae amicitiae et harmoniae omnis rei, in omni concretiones, indissolubiles continentiae existentium"[16].

Istae enim proprietates et consimiles pertingunt per omnes ordines essentiales et sunt supra 22 expositae[17].

Et hoc de primo.

Verum qualiter speciales proprietates etiam per omnia secunda pertingant, E advertendum, quod, sicut in diis quidam est proprietatis paternalis et generativae deorum, quidam perfectivus, quidam custoditivus, quidam reductivus, quidam puri-

[14]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,4–5
[15]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3
[16]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B–C; Suchla 152,14–21; Simon 195,72–76
[17]) cf. supra, prop. 22 A; Pagnoni-Sturlese 98,15–102,166

123 omni: omnia *O*

Digitized by Google

ficativus et sic de aliis consimilibus proprietatibus, ita etiam proprietates istae reperiuntur in secundis omnibus suo modo. Et ut gratia exempli de purificatione fiat sermo, notandum, quod purificatio est in diis "non sicut ab immundis maculis et inquinationibus liberantibus", sed sicut "secundum supremam castitatem" et puritatem "in amore" prime boni "inconversibili ordine ineffabiliter obtinentibus"[18]; a diis autem pertingit per infinitates, entia, vitas, intellectus, animas et usque ad corpora sive ingenerabilia sive etiam generabilia inclusive, in quibus omnibus invenitur puritas, licet in quolibet modo suo.

Et sicut dixi de purificativa proprietate, eodem modo de aliis proprietatibus specialibus est dicendum.

Et hoc de secundo.

F De tertio considerandum, quod Averroes super XI *Metaphysicae* cap. 6[19] dicit, quod "calores generati ex caloribus stellarum generantes quamlibet speciem specierum animalium habent mensuras proprias illius caloris ex quantitatibus motuum stellarum et dispositionibus earum ad invicem in propinquitate et remotione. Et ista mensura provenit ab arte divina intellectuali, quae est similis uni formae unius artis principalis, sub qua sunt artes plures. Secundum hoc igitur est intelligendum, quod natura facit aliquid perfecte et ordinate, quamvis non intelligat, quasi esset rememorata ex virtutibus nobilibus, quae dicuntur intelligentiae". Hucusque Averroes.

Ex quibus verbis colligitur, quod proprietas divina dat se ipsam demissioribus ad eorum generationem.

Verum, ut lucidius deducatur, accipiamus tres propositiones Avencebrol, quarum primam ponit libro IV cap. 20[20], quod "forma omnis causati est in sua causa", secundam ponit libro III cap. 26[21], quod omnis forma inferior est in superiori, ac per hoc omnes formae inferiores sunt in intelligentia secundum esse nobilius, sicut habetur ab eodem libro III 23, 26, 27 et 38 cap.[22]. Tertiam ponit libro II cap. 3[23], quod formae inferiorum non sunt in intelligentia per receptionem ab inferioribus.

His praemissis sciendum, quod natura ista inferior non mota secundum se movetur a corporibus caelestibus et corpora caelestia a suis motoribus, quos movent intellectus separati sive intelligentiae, quae ultimo moventur ab arte et secundum artem, quam aspiciunt in mente divina, in qua inspiciunt formas omnium inferiorum, secundum quam etiam artem movere debent animas nobiles, et hae per

18) Dion., De cael. hier. 7 2; PG 3,208B; Heil 28,23–29,3; Dionysiaca 845,3–846,4
19) Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 305D–E
20) Avenc., Fons vitae IV 20; Baeumker 256,12
21) cf. Avenc., Fons vitae III 26; Baeumker 142,23–24
22) cf. Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 133,16–17; III 26; Baeumker 142,17–18; III 27; Baeumker 143,6–7; III 38; Baeumker 167,4–12
23) cf. Avenc., Fons vitae II 3; Baeumker 29,12–21

131 proprietates istae: istae proprietates *V* 133 quod *add.* in *V* 134 secundum *om. V* 136 infinitates: infirmitates *O* 137 omnibus *om. O*

Digitized by Google

corpora caelestia corpora inferiora, ut imprimatur forma in materia, quae forma inspecta est in suo exemplari.

Ex hoc autem aspectu speciei in mente divina exprimitur ipsa forma intuitu inspicientis, quam quidem speciem secundum eandem artem, prout possibile est, exprimit in motibus caelorum et per ipsos in potentiis materiae, in qua, cum est ista forma in potentia naturali, natura mota taliter movetur ad formae expressionem in ipsa materia per iugem et indesinentem expressionem eiusdem speciei ab arte divina in aspectu intelligentiae et ab arte intelligentiae in mentibus motorum orbium et ab istis in motibus et caelorum virtutibus et per ipsas in potentiis materiae, quarum expressionum singulae, si vel ad momentum desisterent, numquam forma exprimeretur in materia, cuius expressio est generatio.

Hanc sententiam manifeste ponit Avencebrol, ubi etiam inducit Platonem libro V cap. 17[24]), unde inter alia sic dicit : "Plato consideravit, quod formae sunt in intelligentia ex intuitu voluntatis et fiunt in anima universali ex intuitu intelligentiae universalis, similiter fiunt in natura et in substantia ex intuitu animae universalis in naturam".

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim usque ad tantum entia procedunt, usque quo et deorum dispositiones processerunt, in singulis generibus est divinarum potentiarum proprietas desuper illustrata; differt enim unumquodque a propria proxima causa proprietate, secundum quam illa hypostasim sortita est. Dico autem, puta quae est deitas purificativa, et in animabus est purificatio et in animalibus et in plantis et in lapidibus; et quae custoditiva eodem modo et quae conversiva, et si perfectiva et si vivificativa similiter. Et lapis quidem participat purgativa potentia corporaliter solum, planta autem adhuc altius secundum vitam, animal autem habet secundum impetum speciem hanc, anima autem rationabiliter, dii autem superessentialiter et unialiter. Et omnis seyra, id est catena, eandem habet potentiam ab una divina causa. Et in reliquis eadem ratio: omnia enim prodierunt a diis, et haec quidem ex aliis, haec autem ex aliis promicuerunt et seyrae usque ad extrema deveniunt, et haec quidem immediate, haec autem per media plura aut pauciora ad illos dependent. Plena autem omnia diis et, quam unumquodque habet naturam, inde habet.

24) Avenc., Fons vitae V 17; Baeumker 289,19–290,1

179 intentio elementi *om. V* 186 lapis: lapidis *V* 191 deveniunt: proveniunt *V* 193 habet¹ *add.* secundum *ed.*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: Ubicumque omnis perfectio submissorum dependet a diis, ibi omnis proprietas divini ordinis per omnia secunda pertingit et dat se ipsam omnibus demissioribus generationem; sed in omnibus entibus et eorum dispositionibus omnis perfectio submissorum dependet a diis: ergo etc.

Minor apparet per praemissam[25]. Maior apparet per 135[26] et sequentem[27].

Differt etc.: Hic ostendit auctor, qualiter perfectio submissorum dependeat a diis, et arguit sic: Unumquodque procedens differt a propria proxima causa in proprietate, secundum quam illa causa est sortita hypostasim sive subsistentiam. Licet enim omnis secundum unumquodque ordinem primordialis causa universo ordini suam proprietatem tradat, tamen, quod est illa causa primo, hoc est ipse ordo secundum submissionem per 97[28], et sic procedens et est idem in proprietate et differt a sua propria proxima causa; sed omne submissum seu secundum est procedens: ergo etc.

Dico autem: Hic exemplificatur ratio in proprietatibus specialibus, quarum primam ponit purificativam. Haec enim est in diis superessentialibus unialiter, secundum quam aliquis deus est sortitus suam hypostasim et pertingit per omnia submissa diis usque ad animas etiam rationales, in quibus est purificatio rationabiliter et a negligentia et nescientia per scientiae acceptionem; deinde invenitur in animabus, quae purificantur, inquantum a suis impetibus refrenantur et superfluitatibus sublevantur. Purificatio vero plantarum vitaliter est per floritionem et incisionem et etiam per effectum, sicut choleram purgare dicitur de scammonea[29], de lapidibus vero pretiosis qualiter natura purget eos totaliter a sordibus et quod saphirus purget oculos, superfluum est tractare. Eodem modo est de aliis proprietatibus specialibus deorum, scilicet custoditiva, conversiva, perfectiva et vivificativa sive zoegena.

Et omnis seyra: Hic adducitur alia probatio elementi: Ubicumque invenitur seyra, id est ordo totorum sive catena, ibi omnis divini ordinis etc.; sed non solum in totali entium universitate, sed etiam in qualibet partiali manerie entium invenitur seyra: ergo etc.

Maior apparet, cum omnis seyra sit eiusdem potentiae sive proprietatis ab una divina causa, scilicet a suo proprio amethecto per 100[30] et sequentem[31]. Minor apparet per commentum 21[32].

[25] cf. supra, prop. 144 comm.
[26] cf. Procl., Elem. theol. 135; Dodds 120,1–4; Boese 67,1–3
[27] cf. Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–20; Boese 68,1–4
[28] Procl., Elem. theol. 97; Dodds. 86,8–10; Boese 49,1–3
[29] cf. Alb., De veget. V 2 1,n.73; Meyer–Jessen 323; VI 2 1,n.267; Meyer–Jessen 474
[30] cf. Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–3; Boese 51,1–3
[31] cf. Procl., Elem. theol. 101; Dodds 90,17–19; Boese 51,1–4
[32] cf. Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,4–33; Boese 14,4–15,31

204 ipse: prime *V* 212 a *om. O* | animabus: animalibus *V* 215 de[1] *om. V* 216 totaliter: corporaliter *O* | purget: purgat *V*

Digitized by Google

Et in reliquis: Hic ostendit, quod idem modus probandi est in reliquis proprietatibus, quia omnia prodierunt ex diis, licet haec quidem ex aliis diis, haec autem ex aliis profluxerint per 135[33]) et sequentem[34]), et etiam quia seyre non solum stant in perfectoribus, sed etiam deveniunt usque ad extrema per 63[35]) et sequentem[36]). Et sic "omnia sunt plena diis"[37]), iuxta illud: "Iovis omnia plena"[38]), et unumquodque habet naturam suam propriam ex ipsis diis.

[33]) cf. Procl., Elem. theol. 135; Dodds 120,1–4; Boese 67,1–3
[34]) cf. Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–20; Boese 68,1–4
[35]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Dodds 60,1–3; Boese 34,1–3
[36]) cf. Procl., Elem. theol. 64; Dodds 60,20–22; Boese 34,1–3
[37]) Arist., De an. I 5, 411a8; Stroick 49,86; Procl., De X dub. 3,n.16; Boese 28,9–10
[38]) Verg., Ecl. 3,60; Mynors 8; cf. Aug., De civ. Dei VII 9; Dombart–Kalb 194,194,53

Digitized by Google

PROPOSITIO 146
OMNIUM DIVINORUM PROCESSUUM FINES AD SUA ASSIMILANTUR PRINCIPIA CIRCULUM SINE PRINCIPIO ET SINE FINE SALVANTES PER CONVERSIONEM AD PRINCIPIA

Ostenso in generali proprietates divini ordinis per omnia secunda pertingere nunc auctor incipit hoc ipsum explicare in speciali et primo quantum ad habitudinem coordinatorum in uno ordine, intimationem et similitudinem eorum ad se invicem dicens: OMNIUM etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de processu in generali, secundo de divinis processibus in speciali, tertio de ultimo in ipsis processibus et finali.

A De primo sciendum, quod, sicut ex superioribus apparet[1]), processus est disgregatio procedentium intra unam intentionem ipsis procedentibus a prime tali sive primo fontano et originali principio productivo influxam secundum gradum et modum, quibus ipsa talis intentio est determinabilis intra ambitum seu universalitatem generalitatis suae. Et sic ipse processus distribuit procedentia gradatim et ad se invicem et ad suum monarcham.

Et hoc de primo.

B Est autem duplex processus divinus in ordine providentiae naturalis, scilicet divinus per essentiam et divinus per participationem.

Primus est unus tantum habens proprietates et generales et speciales, ut supra praemissa[2]) latius est deductum. Inter generales vero sunt unitiones, discretiones, identitates, similitudines et huiusmodi[3]). Cum enim divinus processus sit summe ordinatus, necessarium est ipsum esse totalissimum et formalissimum et finitissimum, ut ibi dictum est, et per consequens concernit ipsorum deorum ad se invicem unitionem et unitorum discretionem et discretorum identitatem et similitudinem essentialem, licet differant per esse.

Secundus vero processus, ad quem pertingunt proprietates tam generales quam speciales primi ordinis per praemissam, multiplicatur secundum numerum

[1]) cf. supra, prop. 10 A; Pagnoni-Sturlese 177,31–35; prop. 21 B; Pagnoni-Sturlese 80,172–81,175.

[2]) supra, prop. 145 B

[3]) cf. Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Suchla 152,14–15; Simon 195,72

7 ordine *add.* et *V* | et *om. V* | similitudinem *om. V*   8 etc. *om. V*   27 differant: differunt *V*   29 per: prae *V*

Digitized by Google

ipsorum deorum per 135[4]), quorum deorum quilibet incipit ab aliquo determinato ordine emicare se ipsum et sic procedit per omnia secunda semper quidem plurificans suas derivationes et partiens per 125[5]). Et sic quilibet deus est prime respectu eorum, quae a se procedunt, et per consequens ipsi processus sicut et ipsi dii producentes sub invicem ordinantur, cum totalior deus a totaliori genere entium participetur et particularior a particulariori per 136[6]).

Et hoc de secundo.

Verum quia, sicut divinus processus, cum sit finitus specie et partibus utpote C
fundatus super habitudine superpositionis et suppositionis, incohat in aliquo summo ipsius processus et terminatur in infimo, ita etiam omnis alius processus ordinatus causalis et essentialis necessario concernit duo extrema, supremum scilicet et infimum, quorum primum est perfectissimum, ultimum vero imperfectissimum in eodem processu: "Omnium enim eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sunt perfectiora secundis et secunda his, quae post ipsa, et consequenter eodem modo" per 36[7]), et per consequens primum intra processum est absolutissimum, ultimum vero contractissimum. Et ex hoc etiam est finis totius processus, finis, inquam, non qui sit "causa perfectiva", "propter quam ceterae res quaeruntur"[8]), "et ipsa non est propter aliquid aliud"[9]) secundum Avicennam VIII libro cap. 3, sed finis, qui non dicitur "nisi defectio virtutis principii et terminatio" secundum Avencebrol libro II cap. 21[10]), et propter hoc, ut ait[11]), "finis non potest convenire principio" et sic fines processuum sunt ultima seu infima eorum et per consequens imperfectissima.

Et hoc sufficiat de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de ipsa assimilatione, secundo de circulationis salvatione, tertio de ipsa conversione.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam similitudinis triplicem acceptionem, secundo hic intentae diversam condicionem, tertio ex praemissis finium ipsorum processuum ad sua principia assimilationem.

De primo sciendum, quod, »sicut aequalitas est de proprietatibus quantitatis, D
ita similitudo est de proprietatibus qualitatis et ideo definitur per eam secundum

[4]) cf. Procl., Elem. theol. 135; Dodds 120,3–4; Boese 67,2–3
[5]) cf. Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,29–31; Boese 63,1–3
[6]) cf. Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–19; Boese 68,1–3
[7]) Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–32; Boese 22,1–3
[8]) Avic., Metaph. VIII 3; Van Riet 394,84
[9]) Avic., Metaph. VIII 3; Van Riet 394,77–78
[10]) Avenc., Fons vitae II 21; Baeumker 63,5
[11]) Avenc., Fons vitae II 21; Baeumker 63,4

37 sicut *om. V* 48 defectio: perfectio *O* 49 Avencebrol: Avicebron *O* 56 finium *coni.*: definium *codd.*

Digitized by Google

Avicennam VII *Metaphysicae* cap. 1[12]), quod ipsa est unio in qualitate, et a Boethio super cap. *De specie*[13]), quod "similitudo nihil aliud est quam quaedam unitas qualitatis"«[14]).

»Similitudo vero dicitur tripliciter.

Aliquando enim dicitur unum extremorum, quod ad alterius consequentiam factum est, et tunc describitur sic: Similitudo est formalis figura iuxta aliud facta.

Aliquando autem dicit ipsam comparationem inter duo extrema similia, et tunc describitur sic: Similitudo est rerum diversarum mutua relatio vel, ut dictum est[15]), unitas qualitatis[16]).

Tertio modo, cum in similitudine sit parilitas et disparitas, in eius descriptione tangitur utrumque, sicut describitur a Calcidio super *Timaeo* Platonis[17]): "Similitudo" – inquit – est "parilitatis et disparilitatis" associatio«[18]).

Et hoc de primo.

E »Verum de medio modo sermo est apud Aristotelem *De similitudine*[19]), cuius tres sunt modi secundum eundem X *Metaphysicae* cap. 6[20]). Nam simile aut dicitur proprie aut minus proprie.

Si proprie, cum sit unio in qualitate, hoc est tripliciter, aut in qualitate« essentiali aut »substantiali aut accidentali«[21]). Si essentiali, tunc dicitur similitudo, qua aliqua eiusdem processus causalis uniuntur seu conveniunt in una formali intentione essentialiter, licet non secundum idem esse, sed differenti et inter se et ad suum principium productivum. "Omnis enim processus per similitudinem secundorum ad prima efficitur" per 29[22]) et similiter conversio per 32[23]). »Si substantiali, tunc dicitur similitudo, qua aliqua conveniunt in forma substantiali, licet non omnino eodem modo, sed secundum magis et minus, sicut duae lineae rectae sunt similes, licet una sit longior altera. Sed si aliqua non diversantur in forma substantiali nec in magis nec in minus, illa dicentur potius idem quam similia, sicut plures homines sunt unus homo in natura humana. Si vero fuerit unio in qualitate accidentali, sicut duo subiecta alba dicuntur similia, similiter et ipsae albedines dicuntur simi-

12) cf. Avic., Metaph. VII 1; Van Riet 350,27–29; cf. Alb., Metaph. V 2 8; Geyer 245,47–54: "... unum in quantitate, quod est unio diversorum, facit aequale et aequalitatem ... unio in qualitate faciat simile ..."

13) Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. III 9; Brandt 228,20

14) Thom. de Ebor., Sapient. VI 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 188rb

15) supra, prop. 29 D; Mojsisch 186,170–171

16) cf. Boeth., In Isag. Porph. ed. sec. III 9; Brandt 228,18

17) Calcid., Comm. 355; Waszink 325,10

18) Thom. de Ebor., Sapient. VI 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 188rb; cf. supra, prop. 29 D; Mojsisch 186,165–187,175

19) cf. Arist., Metaph. V 9, 1018a15–17

20) cf. Arist., Metaph. X 3, 1054b3–13

21) Thom. de Ebor., Sapient. VI 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 188rb

22) Procl., Elem. theol. 29; Dodds 34,3–4; Boese19,1–2

23) cf. Procl., Elem. theol. 32; Dodds 36,3–4; Boese 21,1–2

83 magis: maius *O*   84 una *add.* non *V*   87 sicut *coni.*: sic *codd.*

Digitized by Google

les. Ultimo modo non adeo proprie dicuntur aliqua similia, in quibus aut actu sunt plures dispositiones convenientes quam disconvenientes, sicut stagnum dicitur esse simile argento, aut in quibus possunt plures dispositiones esse convenientes quam non convenientes, et illa dicuntur similia et dissimilia[24]): similia ratione convenientiae, dissimilia propter disconvenientia«[25]). Et sic omne producens producit similia ad se ipsum ante dissimilia per 28[26]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet, quod fines omnium divinorum processuum, cum conve- F
niant in eadem formali intentione cum suis principiis, sive quae sunt intra ipsos processus, puta summa ipsorum ordinum, sive quae sunt exempta ab ipsis processibus principia prime ipsorum ordinum, necessario assimilantur ad ipsa sua principia.

Et hoc de primo propositi.

Circa secundum tria declarabo, quia primo dicam de circulatione in generali, secundo de ipsa in speciali, tertio ex praemissis de proposito in omni processu divinali.

De primo sciendum, quod secundum Aristotelem VII *Physicorum*[27]) "circulus G
tunc maxime est secundum naturam, quando maxime circulus est", scilicet "cum est circulus in fine". In omni autem linea circulari punctus semper est finis unius partis circuli et principium alterius. »Sicut autem sphaerica figura est in corpore, ita circulus in superficie, utraque autem plures habet proprietates, scilicet quod perfectissimae, pulcherrimae, optimae et prime simplicissimae sunt omnium figurarum, et quia capacissimae«[28]).

Ratione primae proprietatis dicit Aristoteles VII *Physicorum*[29]), quod tunc "unumquodque perfectum est, cum attingit propriae virtuti, sicut et circulus tunc maxime est secundum naturam", "cum est circulus in fine". »Et quia impossibile est circulum recipere augmentum vel diminutionem, secundum quod dicit Aristoteles V *Metaphysicae* cap. 7 secundum expositionem Averrois[30]), necessario est perfectissima figura. Ceterum in circulo non est principium aut finis, unde etiam dyadema, quod est figurae circularis, dicitur quasi duo demens, principium scilicet et finem«[31]).

24) cf. supra, prop. 28 D; Mojsisch 175,160–167; Arist., Metaph. X 3, 1054b11–13
25) Thom. de Ebor., Sapient. VI 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 188rb; cf. Alb., Metaph. X 2 2; Geyer 443,15–39
26) cf. Procl., Elem. theol. 28; Dodds 32,10–11; Boese 19,1
27) Arist., Phys. VII 3, 246b30–247a20; Bossier–Brams 266,15–16; "cum est circulus in fine": transl. Michaelis Scoti, t. comm. 18; Venetiis 1562, 320vH
28) Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 90,73–77
29) Arist., Phys. VII 3, 246b28–30; Bossier–Brams 266,13–16 (idem n. 864)
30) cf. Averr., Metaph. V comm. 11; Ponzalli 119,263
31) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 90,83–91; (lin. 115) unde ... (116) finem: cf. Mart. Cap., De nuptiis I 7; Willis 4,13–14; Alan. de Ins., Reg. cael. iur. 7 2; Häring 131; Alan. de Ins., Sermo de sphaera intell.; d'Alverny 298

91 similia ... (92) dissimilia *om. O* 97 sive ... (98) ordinum *om. O*

Digitized by Google

»Ipse etiam circulus in superficialibus sicut et sphera in solidis figuris est pulcherrima figura, "quid enim pulchrius ea figura, quae sola complexa omnes alias figuras continet" secundum Ciceronem *De natura deorum* libro II cap. 21[32]). Huius autem pulchritudinis causa est singularis sui aequalitas, sicut declarat Augustinus *De quantitate animae*[33]). Ipsa etiam est optima figurarum, quia "nihil asperitatis, nihil offensionis habere potest, nihil incisum angulis, nihil anfractibus, nihil eminens, nihil lacunosum"[34]). Ipsa etiam est prima figurarum, quia una linea contenta, secundum quod dicit Aristoteles I *Caeli et mundi*[35])«[36]).

Ratione simplicitatis nullius figurae geometricae certificatur esse, nisi prius constiterit esse circuli, sicut apparet de triangulo aequilatero in primo theoremate I Euclidis[37]), cuius esse certificatur per circuli esse et per consequens nec esse aliarum figurarum multilaterarum. Sphaerae etiam esse non certificatur, nisi cum resolvitur circulus in circulum. Eodem modo dico de columna et pyramide, sicut patet per earum definitiones.

Quod autem circulus sit simplicissima omnium figurarum superficialium, ostenditur ex ratione sic: Omnis figura, in cuius condivisione numquam resultat alia figura et numquam ratio totius figurae eiusdem, sed semper ratio partis eiusdem figurae, est simplicior omni alia figura, in cuius aliqua divisione resultat alia et alia figura et alia ratio totius figurae eiusdem; sic autem se habet circulus ad omnem figuram: ergo circulus est simplicissima figurarum.

Probatio autem primae est, quia, si aliqua figurarum superficialium esset simplicior circulo, illa esset triangulus; sed iste dividitur in alias figuras: ergo non est simplicior circulo, qui numquam dividitur, nisi vel in semicirculos vel in portiones circuli.

Quod autem circulus sit capacissima figurarum superficialium, apparet per inscriptionem figurarum multiangularum, quarum nulla aequat circuli capacitatem.

Et hoc de primo.

H »De secundo sciendum, quod, sicut prime Deus est communis cunctis amor creaturis, quem omnia repetunt finem boni secundum Boethium IV *De consolatione* metro 6[38]), nomen autem amoris dupliciter de Deo dici potest: et active, ut ita dicam, et passive. Nam ex naturali bonitate sua amat omnia. Ipse etiam propter suam bonitatem et pulchritudinem, quae per se amabiles sunt, amatur ab omnibus

32) Cic., De nat. deor. II 18,n.47; Plasberg–Ax 67,6–7
33) Aug., De quant. an. XVI 27; Hörmann 164,5
34) Cic., De nat. deor. II 18,n.47; Plasberg–Ax 67,7–9
35) Arist., De cael. II 4, 286b14–18
36) cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 18; Hudry 91,99–107
37) cf. Euclid., Elem. I prop. 1; Heiberg–Stamatis 7,2–8,9; Venetiis 1509, 5r
38) cf. Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,44–45

121 etiam: et *V* 122 angulis: angelis *V* 127 esse *om.* *O* 128 multilaterarum *coni.*: multilaterum *codd.* 130 patet: apparet *O* 132 condivisione: condicione visione *V* 133 ratio: ratione *V* 141 superficialium *om.* *O* 145 boni: bonum *O*

Digitized by Google

secundum illud Augustini *Soliloquiorum*[39]): "Deus" est, "quem amat omne, quod amare potest, sive sciens sive nesciens".

Verumtamen secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[40]) ipse prime Deus differenter dicitur amor seu dilectio et amabilis seu diligibilis secundum sermonum proprietates. Nam inquantum amor seu dilectio est ordiens a se ipso, movetur in dilecta seu amata et sic facit quasi lineam rectam per directum motum, inquantum movetur in ea, quae facta sunt. Inquantum vero amabilis est, movet ea, quae facta sunt, in se ipsum, ut eum diligant propter bonum et pulchrum, quae omni existenti naturaliter sunt appetibilia. Movetur sicut sui ipsius ad omnia communicativus, movet sicut omnium ad se adductivus et ita, quia amor, movetur in omnia, quia amabilis, movet ad se omnia«[41]). Et sic facit circulum incipiens a se ipso per exitum et tendens in se ipsum per reditum iuxta illud Boethii ubi supra:

"Nam nisi rectos revocans itus
flexos iterum cogat in orbes"[42]),
"dissaepta suo fonte fatiscant"[43]).
Nam "non aliter durare queunt,
nisi converso rursus amore
refluant causae, quae dedit esse"[44]).

Item idem libro III metro 2[45]):

"Repetunt proprios quaeque recursus
redituque suo singula gaudent
nec manet ulli traditus ordo,
nisi quod fini iunxerit ortum
stabilemque sui fecerit orbem", id est circulum.

»Haec enim est natura amoris: appetere amoris reflexionem. Et ex hoc divinus amor comparatur circulo propter hanc interminabilem revolutionem ipsius in omnia et omnium in se ipsum, sicut dicit idem Dionysius[46]), quod "divinus amor" est "sicut quidam aeternus circulus propter bonum, ex bono, in bono et ad bonum in non errante convolutione circumambulans et in eodem secundum idem procedens semper et manens et restitutus". Formatur enim circulus pede certim in circumferentia circuli aequidistanter alio pede certim currente et in eundem punctum redeunte. Igitur centri immobilitas est divinae bonitatis stabilitas, circumferen-

39) cf. Aug., Solil. I 1,n.2; Hörmann 4,16–17
40) cf. Dion., De div. nom. 4 14; PG 3,712C–713A; Suchla 160,1–15; Simon 223,74–224,78
41) Thom. de Ebor., Sapient. I 17; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 22rb
42) cf. Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,40–41
43) cf. Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,43
44) Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,46–48
45) Boeth., Philos. cons. III m.2; Bieler 40,34–41,38
46) Dion., De div. nom. 4 14; PG 3,712D–713A; Suchla 160,12–15; Simon 224,76–78

149 quem: qui *V* 159 movet *add.* scilicet *O* 161 nisi: non *O* 164 durare queunt: queunt durare *V* 165 nisi *coni.*: in *codd.* 170 ulli: illi *O*

Digitized by Google

tiae deductio est eiusdem bonitatis communicatio et in eundem punctum reditio est in ipsum fontem bonitatis omnium per appetitum boni et pulchri reflexio«[47]).

Sicut ergo se habet prime bonum amore suo essentiali ad omnia simpliciter, ita quilibet deus existens prime alicuius universitatis partialis se habet proprio amore ad omnia sub sua intentione contenta, et per consequens quilibet ad instar prime boni "extra se ipsum fit" "et amore trahitur ex eo, quod est super omnia" sibi subiecta "et ab omnibus segregatus, ad id, quod est in omnibus, deponitur secundum exstasim facientem supersubstantialem" cuiuslibet dei "virtutem a se ipso inegressibilem"[48]) et rursus eodem amore omnia reducit in se ipsum, ut sit circulum constituens per reductionem omnium in se ipsum. Et sic quodlibet universum facit circulum, licet circulorum quidam sint simpliciores et capaciores et sic maiores, utpote qui constituuntur per formaliorum intentionum exitum a sua causa et reditum in eandem, quidam vero minores, qui per minus formales intentiones constituuntur. Et circulus bonitatis est perfectissimus, pulcherrimus, optimus et primus, simplicissimus, capacissimus et maximus, naturae vero circulus est compositissimus, strictissimus et minimus, cuius tamen terra obtinet vicem centri.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis apparet, quod, ex quo fines omnium processuum assimilantur ad sua principia, ut ostensum est [49]), »et similitudo sit causa delectationis, secundum quod dicit Cicero V libro *De natura deorum* cap. 12[50]), et maioris aestimationis, similia enim magis aestimamus, hinc homo, quia nihil pulchrius quam hominem putavit, deos homini similes finxit, secundum quod habetur in eodem[51]). Sola etiam similitudo placet, sicut dicit Augustinus VI *Musicae*[52]). Similitudo etiam est causa innotescendi, similia enim ex similibus innotescunt[53]). Est etiam similitudo spectabilis, quia secundum Tullium I *Rhetoricae*[54]), similitudo est, quae in paribus et sub unam rationem cadentibus maxime spectatur. Hinc sequitur, quod similitudo secundum se est diligibilis secundum Augustinum[55]) et per consequens simile

47) Thom. de Ebor., Sapient. I 17; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 22rb
48) Dion., De div. nom. 4 13; PG 3, 712B; Suchla 159,11–14; Simon 219,69–72
49) supra, prop. 146 F
50) cf. Cic., De nat. deor. I 27,n.77; Plasberg–Ax 30,11–12
51) cf. Cic., De nat. deor. I 27,n.77; Plasberg–Ax 30,15–18
52) cf. Aug., De mus. VI 13,n.38; PL 32,1184
53) cf. I Ioann. 3,1–2
54) Cic., De inv. I 30,n.46; Stroebel 39,12–14
55) cf. Aug., De mus. VI 10,n.25; PL 32,1177; VI 14,n.46; PL 32,1187

185 quilibet: quelibet *O* 187 deponitur *coni.*: disponitur *codd.* 192 constituuntur: constituitur *O* 199 ostensum est *inv. V* 201 homo *coni.*: Homerus *codd.* 202 habetur *om. sed suppl. in marg. O* 206 unam:una *O*

Digitized by Google

est per se appetibile, sicut dicit Boethius *De hebdomadibus*[56]). Nihil enim appetit suum contrarium«[57]).

Igitur, cum in omni divino processu fines assimilentur principiis, necessarium est fines ipsos principiis copulari, ut sic circulum sine fine et sine principio sint salvantes. Omne enim procedens et conversum circularem habet operationem per 33[58]).

Et hoc de secundo.

Circa tertium tria faciam, quia primo dicam de conversione, secundo de principiorum condicione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

K

De primo sciendum, quod conversio, ut habetur super 31[59]), est tenditio totalis ex amore proveniens procedentis secundum modum substantiae suae in suum principium processivum. In qua descriptione tenditio est quidam motus. Motus autem in processibus causalibus essentialibus est triplex, scilicet circularis, directus et obliquus. Unde Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[60]) loquens de angelis sic dicit: "Et moveri quidem divinae dicuntur mentes. Circulariter quidem, unitae sine principiis et interminabilibus illuminationibus pulchri et boni. In directum autem, quando procedunt ad subiectorum providentiam recta omnia transeuntes. Oblique autem, quando providentes minus habentibus inegressibiliter manent in identitate circa identitatis causam, pulchrum et bonum, indesinenter circum chorum agentes". Haec Dionysius.

Sicut ergo est triplex motus in angelis, ita etiam est in omnibus intellectualibus hypostasibus et eis superioribus entibus suo modo, et per consequens conversio, non iam in se, sed praecipue in suum principium, in motu requiritur circulari. Principium enim est intimius conversivo, quam sit ipsum conversivum sibi ipsi.

Et hoc de primo.

L

Verum, ut de principiis aliquid dicatur, sciendum, quod »principium est, ex quo cetera oriuntur vel omnia, et ipsum ex nulla re alia oritur. Non enim est principium, quod gignitur aliunde secundum Tullium *De Tusculanis quaestionibus* libro I[61]). Propter hoc dicitur in prologo Macrobii: cui "nulla est origo" et ex quo sunt omnia, illud est principium«[62]).

[56]) cf. Boeth., Quomodo subst.; Stewart–Rand 42,49–50

[57]) Thom. de Ebor., Sapient. VI 5; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 188rb–188va; cf. supra, prop. 32 D; Mojsisch 209,110–124; (lin. 208) nihil ... (209) contrarium: cf. Arist., Phys. V 6, 230b10–15

[58]) cf. Procl., Elem. theol. 33; Dodds 36,11–12; Boese 21,1–2

[59]) cf. supra, prop. 31 D; Mojsisch 201,64–202,68

[60]) Dion., De div. nom. 4 8; PG 3,704D–705A; Suchla 153,4–9; Simon 197,71–74

[61]) cf. Cic., Tusc. disp. I 23,n.54; Pohlenz 244,11–13

[62]) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 164ra; cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 13; Willis 133,17–18; Cic., Somn. Scip. 8; Willis 162,31–32

216 habetur *om. sed suppl. in marg. O* 225 causam: causa *V* 232 ut de principiis aliquid dicatur: ut dicatur de principiis aliquid *V* 239 unumquemque: unumquodque *V*

Digitized by Google

Unde et "omne amethectum, qua amethectum est hac, ab alia causa non subsistit, sed ipsum principium est et causa eorum, quae participant omnium, et sic principium omne secundum unumquemque ordinem est ingenitum" per 99[63]).

»Item principium est id, quod est magis primum, magis unum, magis simplex, magis indivisibile secundum Aristotelem III *Metaphysicae* cap. 11[64]) et XI libro cap. 7[65]). Et per consequens, quanto aliquid magis elongatur a suo principio, tanto plus debilitatur«[66]).

»Unde Avencebrol libro IV cap. 15[67]) dicit, quod principium est, quo aliquid fuerit propinquius, eo erit fortius et perfectius et, quo remotius, eo debilius et imperfectius. Et causa secundum eundem[68]) est, quia "finis omnis rei non est sicut principium eius", et ideo, quo magis appropinquatur fini et elongatur a principio vel origine, eo efficitur debilius, donec perveniatur ad ultimum finis et tunc sistet«[69]).

Et hoc de secundo.

M Ex praemissis colligitur, quod fines sicut magis elongati a principio et sic magis debilitati ad sui subsistentiam indigent conversione et reditu ad sua principia. Nam "non aliter durare quaeunt" etc., ut supra ex Boethio est adductum[70]).

Et hoc est, quod habetur per 37[71]): "Omnium secundum conversionem subsistentium prima sunt imperfectiora secundis et secunda his, quae deinceps, ultima autem perfectissima". Ultima enim, quae multiplicantur per processum, sunt prima, quae per conversionem faciunt regressum. Et sic omnis seyra, id est ordo totorum, in amethectum principium et causam sursum tendit, omnia autem amethecta unus omnium princeps exhibet per 100[72]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[63]) Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,20–23; Boese 50,1–4
[64]) cf. Arist., Metaph. III 3, 999a1–6
[65]) cf. Arist., Metaph. XI 1, 1059b34–35
[66]) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 164ra; cf. Arist., De gen. animal. II 8, 747b29; Van Oppenraaij 110; cf. etiam Alb., De animal. XVI 2 9; Stadler 1138,9–10
[67]) cf. Avenc., Fons vitae IV 15; Baeumker 245,19–21
[68]) cf. Avenc., Fons vitae IV 15; Baeumker 245,12–16
[69]) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 164rb
[70]) cf. supra, prop. 146 H
[71]) Procl., Elem. theol. 37; Dodds 40,7–9; Boese 23,1–3
[72]) cf. Procl., Elem. theol. 100; Dodds 90,1–3; Boese 51,1–3

242 elongatur: elongatatur *V*   244 quod *om. O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim unumquodque procedentium convertitur ad proprium principium, a quo processit, multo utique magis alii ordines a sua summitate procedentes iterum convertuntur ad illam. Conversio autem finis ad principium unum efficit et communem et terminatam et in se ipsum convenientem et in multitudine quod uniforme ostendentem per commutationem.

Probatio elementi talis est: Omnia procedentia intra unam intentionem consistentia assimilantur ad sua principia circulum sine fine et sine principio salvantes per conversionem ad sua principia; sed omnium divinorum processuum fines sunt huiusmodi, quia, si unumquodque procedentium convertitur ad proprium principium, unde processit per 31[73]) et 34[74]) et 35[75]), multo magis pro certo divini ordines non solum sunt procedentes quilibet eorum a sua summitate, sed etiam iterum convertuntur ad illam.

Conversio autem: Hic specialiter ostenditur de finis cuiuslibet processus divini conversione sic arguendo: Illud, quod per sui commutationem efficit totum processum unum et hoc per unam intentionem communem et terminatam et in se ipsum convenientem et ostendentem, illud, quod est uniforme in multitudine, necessarium est ponere in omni divino processu; sed conversio finis ad principium est huiusmodi: ergo etc.

[73]) cf. Procl., Elem. theol. 31; Dodds 34,28–29; Boese 20,1–2
[74]) cf. Procl., Elem. theol. 34; Dodds 36,20–22; Boese 21,1–2
[75]) cf. Procl., Elem. theol. 35; Dodds 38,9–10; Boese 22,1–2

264 ad: a *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 147
OMNIUM DIVINORUM ORNATUUM SUMMA ULTIMIS ASSIMILANTUR SUPRAPOSITORUM

Comparatis finibus divinorum processuum principiis eorundem in eodem ordine nunc auctor comparat principia ordinum submissorum finibus ordinum immediate suprapositorum dicens: OMNIUM etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ornatus propria significatione, secundo de divinorum ornatuum originatione, tertio de summorum in ipsis ornatibus propria condicione.

A De primo sciendum, quod ornatus multa significat.

Aliquando enim ponitur pro bono sicut in descriptione regni 12 cap. *De divinis nominibus*[1]), ubi dicitur, quod "regnum" est "omnis finis ornatus" etc., ibi habet alia translatio[2]): omnis finis boni etc. Aliquando idem significat, quod mundus, unde cosmos Graece, quod idem est, quod ornatus, est mundus Latine[3]). Aliquando ponitur pro decore universaliter. Aliquando pro "indumento laetitiae"[4]) specialiter.

In proposito vero divinus ornatus non est aliud, quam ordo sive dispositio essentialis, secundum quod etiam Dionysius ordines angelorum sive caelestium mentium vocat ornatus, sicut apparet in *Caelesti hierarchia* 2 cap.[5]) circa principium. Item 3 cap. ante medium[6]) et circa finem[7]). Item 5 cap. circa principium[8]) et in fine[9]) et in principio 6 capituli[10]) et in aliis multis locis eiusdem.

Vocantur autem divini ordines seu dispositiones ornatus, et hoc pro tanto, ut arbitror, quia quilibet ordo divinus ex hoc, quod sanctum quendam monstrat

1) Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969B; Suchla 224,9–10; Simon 427,72
2) Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969B; Suchla 224,10; transl. Eriugenae, Dionysiaca 529,1
3) cf. Isidor., Etym. XIII 1; Lindsay n. 2; Pap., Element. s.v. "Mundus"; Venetiis 1496, 212b; Beda, De nat. rer. 3; Jones 194,7–9
4) cf. Is. 61,10; "indumento laetitiae": cf. Alb., Super Isaiam IV 1; Ostlender 64,81
5) cf. Dion., De cael. hier. 2 1; PG 3,135D–137A; Heil 9,20; Dionysiaca 741,2; 2 3; PG 3,141A; Heil 13,4–5; Dionysiaca 759,4
6) cf. Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B; Heil 18,11; Dionysiaca 790,2
7) cf. Dion., De cael. hier. 3 3; PG 3,168A; Heil 19,21; Dionysiaca 797,4
8) cf. Dion., De cael. hier. 5 5; PG 3,196B; Heil 25,4; Dionysiaca 822,2–4
9) cf. Dion., De cael. hier. 5 5; PG 3,196D; Heil 25,24; Dionysiaca 827,2
10) cf. Dion., De cael. hier. 6 1; PG 3,200C; Heil 26,1; Dionysiaca 828,2–3

5 auctor comparat: comparat auctor *V*   9 tertio ... (10) condicione *om. sed suppl. in marg. m. post. V*   12 pro bono *coni.*: probatio *codd.*

Digitized by Google

universaliter ornatum imaginem thearchicae pulchritudinis ex decentissime proportionata coaptatione rerum intra unam intentionem quasi quiddam pulchrum resultantem.

Et hoc de primo.

B Verum, quia ratio ornatus attenditur in ordinatorum consonantia et ad se invicem et ad suum monarcham in eo, quod, sicut secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[11]) prime bonum sicut absolutus omnium simpliciter monarcha dicitur supersubstantialis pulchritudo "propter traditam ab ipso omnibus" in tota rerum universitate consistentibus "iuxta proprietatem uniuscuiusque pulchritudinem et sicuti universorum" simpliciter "consonantiae et claritatis causa ad similitudinem luminis cum fulgore immittens universis pulchrificas ipsius fontani radii traditiones et sicut omnia ad se vocans. Unde et pulchrum dicitur et sicut tota in totis congregans ad idem". Et infra parum[12]): "Etenim in simplici et supersubstantiali totorum pulchrorum natura omnis pulchritudo et omne pulchrum uniformiter secundum causam praeexistunt. Et ex pulchro isto omnibus existentibus est esse secundum propriam rationem singula pulchra. Et propter pulchrum omnium concordiae et amicitiae et communiones et pulchro omnia uniuntur. Est autem principium omnium pulchrum sicut effectiva et movens tota et continens amore propriae pulchritudinis et finis omnium sicut finalis causa – etenim pulchri causa omnia fiunt – et exemplaris, quoniam secundum ipsum cuncta determinantur. Propter quod idem est bono pulchrum, quoniam pulchrum et bonum secundum omnem causam cuncta desiderant". Et infra parum[13]): "Hoc unum et pulchrum singulariter est omnium multorum pulchrorum et bonorum causa". Sicut, inquam, se habet prime bonum supersubstantialis pulchritudo pulchrificans et ornans simpliciter omnia, sic suo modo quilibet deus est omnium intra suam intentionem constitutorum consonantiae et claritatis et sic pulchritudinis et ornatus seu decentissimae dispositionis causa.

"Etenim ex ipsis diis et a prime Deo per ipsos et substantia est et vita omnis et mentis et animae et omnis naturae, parvitates, aequalitates, magnitudines, mensurae omnes et existentium proportiones et harmoniae, concretiones, totalitates, partes, omne unum et multitudo, coniunctiones partium, omnis multitudinis unitiones, perfectiones totalitatis, quale, quantum, quotum, infinitum, comparationes, discretiones, omnis infinitas, omnis finis, definitiones omnes, ordines". Haec Dionysius ubi supra[14]). Et parum infra[15]): "Et simpliciter omne existens ex pulchro

[11]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,701C–D; Suchla 151,5–10; Simon 184,78–81
[12]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704A–B; Suchla 151,18–152,8; Simon 190,69–192,81
[13]) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Suchla 152,12–13; Simon 195,71
[14]) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,705C; Suchla 154,11–17; Simon 208,54–57
[15]) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,705D–708A; Suchla 154,20–155,6; Simon 208,59–64

24 imaginem *iter. O* 25 coaptatione *om. V* 28 consonantia: consonantiam *V*
34 pulchrificas: pulchrificans *O* 43 quoniam: quod *O* 44 pulchrum[1]: pulchro *V*
46 inquam: inquantum *O* 51 ipsos: ipso est *O* 52 omnis: omnes *O*

Digitized by Google

et bono est et ad pulchrum et bonum convertitur. Et omnia, quaecumque sunt et fiunt, propter pulchrum et bonum sunt et fiunt. Et ad ipsum omnia inspiciunt et ab ipso moventur et continentur et ipsius gratia et propter ipsum et in ipso principium exemplare omne, finale, efficiens, formale elementorum. Et simpliciter omne principium, omnis continentia, omnis summitas aut, ut comprehendens dicam, omnia existentia ex pulchro et bono, omnia non existentia supersubstantialiter in pulchro et bono. Et est omnium principium et finis superprincipale et superperfectum, 'quoniam ex ipso et per ipsum et in ipso' et ad ipsum 'omnia'[16])". Haec Dionysius.

Et hoc de secundo.

C Quae autem dicantur et sint summa omnium divinorum ornatuum, satis arbitror esse notum. Est enim intra quemlibet ornatum divinum summum, quod est magis primum, magis unum, magis simplex, magis indivisibile, ut supra praemissa[17]) dictum est de principio intra ordinem, magis absolutum et per consequens perfectissimum intra ordinem, quod etiam est totum in parte, concausa totius residui ordinis, inquantum stat sub ordine principalis agentis.

Et hoc sufficiat de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam ultimorum divinorum ornatuum multiplicem condicionem, secundo summi inferioris ornatus et infimi superioris immediationem et eius rationem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod, ex quo ultimum unius ornatus opponitur summo eiusdem, necessarium est ultimum esse oppositarum condicionum ad ipsum, unde ipsum ultimum est postremum, minus unum, minus simplex, magis divisibile, magis contractum et per consequens imperfectissimum intra ordinem et sic nullius causa, sed causatum omnium. Unde sequitur, quod, si amplius contraheretur, iam non valeret intra ordinem remanere.

Et hoc de primo.

E Qualiter autem absolutissimum inferioris ordinis immediate per similitudinem contractissimo superlocati ordinis valeat collocari, sciendum, quod non solum quilibet ordo partialis est quoddam totum formale per influentiam unius in aliud et per consequens omnia ipsius ordinis sibi mutuo et in processu, qui nihil relinquit vacuum multo minus quam corporum situs, et in conversione, quae fit per tot, per quot processus per 38[18]), sicut catenarum ansulae innectuntur, verum multo fortius partes totalis universi sibi mutuo colligantur, cum universum totale sit magis bonum, magis unum, magis pulchrum, magis ordinatum quocumque universo partiali. Quid enim faceret prime bonum et unum nisi bonum et unum?

16) Rom. 11,36
17) supra, prop. 146 L
18) cf. Procl., Elem. theol. 38; Dodds 40,17–18; Boese 23,1–2

58 bono *add.* et in pulchro et bono *V* 61 elementorum: elementarium *ed.* 71 magis ... (72) ordinem *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 73 stat *om. O* 75 propositum: suppositum *O*

Digitized by Google

»"Nec fas erat bonitati praestanti quidquam facere nisi pulchrum", sicut dicit Plato in *Timaeo*[19]). Unde Trismegistus *Ad Asclepium*[20]) dicit, quod "mundus" iste "sensibilis et omnia, quae in eo sunt a superiore mundo" intelligibili, scilicet quasi "ex vestimento" sunt "contexta", et ideo "prout uniuscuiusque genus est, sic singula sui generis imagines habent".

Pulchritudo autem consistit in sola convenientia secundum Augustinum *De vera religione*[21]). Pulchra igitur sunt omnia non in se tantum, sed in respectu ad universa et singula, non tantum pulchra, sed etiam pulchriora. Omne enim, quod in se est pulchrum, in compage fit pulchrius, secundum quod dicit Augustinus III *Super Genesim* cap. 17[22]). Universalis autem et tota causa pulchritudinis cuiuslibet facti est divinus fulgor cuncta illuminans et in universis apparens[23]). Cum ergo unitas sit forma pulchritudinis, quae est numerosa aequalitas secundum Augustinum VI *Musicae*[24]), prima autem aequalitas, quae est prima unitas, quae est universalis pulchritudo secundum Dionysium in multis numerata, complet pulchritudinem in omnibus secundum propriam causam et rationem«[25]), sequitur omnes partes universi ad se invicem consonantissime copulatas et sic ordinatissime dispositas. Ordo autem est distributorum gradatim colligatio terminata. Partes igitur universi,cum sibi mutuo sint conexae, necessarium est summum inferioris ordinis infimo immediate superlocati ordinis sine medio copulari.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter concluditur propositum. Cum enim omnis "copula- F
tio fiat per similitudinem"[26]), quae omnia colligit, "sicut segregat dissimilitudo et distare facit" per commentum 32[27]), igitur summa omnium divinorum ornatuum ultimis assimilantur ordinum, quibus sine medio conectuntur.

COMMENTUM

Si enim oportet continuitatem esse divini processus et propriis medietatibus unumquemque ordinem colligari, necesse est summitates secundorum copulari finibus primorum. Copulatio autem fit per similitudinem, similitudo ergo submissi ordinis ad ultima superlocati.

19) Plat., Tim. 30a6–7; Waszink 23,3–4
20) Asclep. 34; Moreschini 79,22–80,1
21) cf. Aug., De vera rel. 40,n.74; Daur 235,3–4; 43,n.80; Daur 241,29–30
22) Aug., De Gen. ad litt. III 24; Zycha 92,8–9
23) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 58,5–6
24) cf. Aug., De mus. VI 13,n.38; PL 32,1184
25) cf. Thom. de Ebor., Sapient. II 2; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 51rb
26) Procl., Elem. theol. 147 comm.; Dodds 130,2; Boese 73,5
27) cf. Procl., Elem. theol. 32; Dodds 36,6–7; Boese 21,4–5

96 quasi: quod *O* 97 prout *add.* unius *V* 101 etiam: et *O* 115 segregat: disgregat *O* 116 ornatuum: ortuum *O*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: In omni habente continuitatem ex sua natura, ibi summa inferiorum copulantur ultimis suprapositorum; sed omnium divinorum ornatuum necesse est esse continuitatem inter se ex natura rei: ergo omnium divinorum etc.

Maior apparet per locum a minori, quia, si oportet esse continuitatem divini processus partialis et propriis medietatibus unumquemque determinatum ordinem colligari, multo fortius erit continuitas et colligatio in universo totali et per consequens necesse est summitates secundorum primorum finibus copulari. Licet enim differant in determinatis intentionibus, tamen in universalioribus conveniunt, immo inferior semper praesupponit superiorem intentionem, quam determinat.

Copulatio autem. Hic supposita copulatione arguit sic: Omnis copulatio fit per similitudinem: igitur summa ordinis submissi assimilantur ad ultima ordinis superlocati.

122 sua natura: natura sua *V*   130 differant: differunt *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 148
OMNIS DIVINUS ORDO SIBI IPSI COUNITUS EST TRIPLICITER: A SUMMITATE SUI IPSIUS ET A MEDIETATE ET A FINE

Postquam comparata sunt summa inferiorum ordinum infimis superiorum immediate superlocatorum, nunc auctor comparat inter se partes omnis divini ordinis principales dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam ordinis descriptionem, secundo unius omnis ordinis duplicem considerationem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

De primo sciendum, quod omnis ordo est relatio multorum in gradibus differentium ad unum. A

In hac descriptione *relatio* ponitur pro genere. Relatio, inquam, non quae sit praedicamentum, sed quae sit idem, quod respectus realis intrinsecus inexistens rebus habitudinatis et per consequens non ponens in numerum cum essentialiter ordinatis.

Alia, quae sequuntur in descriptione, sunt loco differentiarum, inter quae primum est *multorum*. Unum enim non facit ordinem, cum ordo fundetur in habitudine comparativa superpositionis et suppositionis, nihil autem unum et idem superponitur et supponitur sibi ipsi. Similiter nec duo constituunt ordinem, cum omnis ordo in prima, media et infima distinguatur, et sic est multorum. Et hic differentium, non diversorum, quae se totis differant et nullo uno communi conveniant, sed quae intra unum commune analogum, quod in omnibus est idem per essentiam, secundum diversum esse conveniant, et sic sunt eadem et altera secundum naturam eorum, quae sunt ad invicem per 66[1]) et per consequens consonantia sibi mutuo.

Unde et Trismegistus *Ad Asclepium*[2]) dicit: "Musicen nosse nihil aliud est, nisi cunctarum rerum ordinem scire quaque sit divine ratio sortita. Ordo enim rerum singularum in unum omnium artifici ratione collata concentum quendam melo divino dulcissimum conficiet". Unde et sicut in musicis instrumentis diversarum cordarum est alius et alius situs, ita in rerum ordine diversorum secundum esse est

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 66; Dodds 62,24–25; Boese 35,1–2
[2]) Asclep. 13; Moreschini 52,17–53,1

7 scilicet *om. O*   10 omnis ordinis: ordinis omnis *O*   27 est *coni.*: esse *codd.*   29 singularum: singularium *O* | concentum: contentum *O*

Digitized by Google

alia et alia collocatio, cum absolutissima sint priora et superiora, contractiora vero posteriora et inferiora, media vero secundum consonantiam cum extremis. Unde et Augustinus XIX *De civitate Dei*[3]) sic describit ordinem, quod est "parium dispariumque sua unicuique loca tribuens dispositio". Et ideo dicitur in gradibus differentium.

Sed quia omnis habitudo est alicuius ad aliquid, ideo in dicta descriptione ultimo subiungitur ad unum, quod est radix omnium omnia adunando seu ad unum redigendo.

Et hoc de primo.

B Verum, an tale unum, quod et bono idem per 13[4]), sit tantum extra ordinem ita, quod sit ab eo simpliciter separatum, vel sit tantum intra ordinem, quod nullatenus extra ipsum, an medio modo, considerandum, quod Aristoteles circa finem XII *Metaphysicae* novae translationis[5]) istam quaestionem subtiliter perscrutatur, cum dicit: "Perscrutandum autem est, qualiter habet totius natura bonum et optimum, utrum separatum quid et ipsum secundum se aut secundum ordinem". Averroes[6]): Aristoteles "intendit perscrutari, utrum entia sint per se ad invicem aut et omnia sint propter se primum, sicut est de membris hominum cum primo principio, quo fit homo, aut nulla ligatio est inter ea, sed esse eorum ad invicem est casu et omnia sunt propter aliud extrinsecum ab eis. Et quia manifestum est per se, quod habet aliquod bonum et aliquem finem, perscrutatus est, utrum bonum, quod est in entibus, est extrinsecum et distinctum ab eis: sed nullum bonum habet existens in ordine, id est quoniam non sunt ordinata propter se ad invicem. Ordinata enim propter se ad invicem illud bonum, quod existit in eis, existit in ordine, aut bonum existens in eis non est nisi in ordine tantum. Et nullum bonum habet distinctum a toto aut est in utroque. Verbi gratia: utrum bonum existens in quolibet modo modorum hominum existentium in una civitate, scilicet finis, quem intendunt per actiones eorum, est aliquod distinctum et extrinsecum ab eis, verbi gratia primus princeps, aut bonum, quod est in eis, non est, nisi propter prioritatem eorum ad invicem". "Et hoc intendit cum dicit: perscrutandum etc., id est perscrutemur, utrum bonum, quod est in istis, scilicet illud, propter quod sunt, sit extrinsecum et distinctum ab eis, aut est in ordine eorum ad invicem, scilicet in esse quorundam propter quaedam, aut est in utroque sicut in exercitu. Bonum enim existit in exercitu propter ducem in exercitu et propter ordinem eius, sed bonum, quod est in duce, maius est bono, quod est in ordine. Ordo enim est propter ducem, sed dux non est propter ordinem, cum dux sit causa ordinis, sed non ordo causa ducis. Et hoc intendebat cum dicit" aut utroque modo sicut exercitus.

3) Aug., De civ. Dei XIX 13; Dombart-Kalb 679,11–12
4) cf. Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2
5) Arist., Metaph. XII 10, 1075a11–13; Vuillemin-Diem 266,463–465
6) Averr., Metaph. XII comm. 52; Venetiis 1562, 337vH–M

38 ultimo: ultimum *V* 46 quid *coni.*: quod *codd.* 63 utroque: utraque *O*

Digitized by Google

Etenim in ordine ipsum bene et dux exercitus et magis iste: "non enim iste propter ordinem, sed ille propter hunc est". "Et quia bonum existit in hoc toto utroque modo, scilicet propter ordinem et propter illud, propter quod est ordo, scilicet primum principium. Et omnia, quae sunt sub primo principio, non aequaliter habent ordinem: haec quidem enim habent perfectum ordinem ita, quod nihil admiscetur eis per accidens, sicut est de corporibus caelestibus, haec autem, quia invenitur in eis privatio ordinis per accidens". Et infra[7]): Ad unum quidem coordinata sunt, "id est apparet enim, quod hoc commune" in eis, quod omnia, "secundum quod omnia sunt propter unum et quod omnes actiones eorum sunt erga istud unum et est prima causa, quemadmodum omnia, quae in domo sunt, propter dominum domus sunt". Hucusque Averroes.

Et sufficiat de secundo.

Ex praemissis colligitur, quod omnis ordo, sive sit divinus secundum essentiam C sive secundum participationem, fundatur in duplici uno et bono, quorum unum est essentialiter intra ordinem secundum omnes gradus eius distributum, aliud autem est extra ordinem et separatum et exemptum, a quo incipit totus ordo per 21[8]), quod etiam "universo ordini suam proprietatem tradit" per 97[9]). Et ut apertius elucescat, sciendum, quod utrumque unum est idem per essentiam, sed differt per esse per 18[10]).

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria declarabo, quia primo ponam ordinis distinctionem per differentem graduum distributionem, secundo distinctorum triplicem counitionem et counitionis rationem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

De primo sciendum, quod, »sicut habemus a divino Dionysio[11]), universitas D entium quantum ad ordinis sui dispositionem distinguitur in suprema, media et infima, quae tripartita distinctio quantum ad generalissimos modos et gradus entium ulteriorem adhuc recipit distinctionem, ita videlicet, ut in quolibet dictorum trium inveniantur suprema, media et infima. Nec vadit hoc in infinitum, sed necessario est status ad duo extrema, ad aliquod videlicet summum ex parte una et ad aliud aliquod infimum ex parte altera, ex quibus dependet gradus et ordo uniuscuiusque eorum, quae locantur in mediis secundum approximationem seu distantiam ab huiusmodi extremis. Et in hoc consistit ratio ordinis, qui est entium per se«[12]).

»Secundum hanc autem dispositionem contingit inferiora reduci in superiora per media. Ad quod necessarium est entia in huiusmodi ordinibus locata habere

[7]) Averr., Metaph. XII comm. 52; Venetiis 1562, 338rB

[8]) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Dodds 24,15–21; Boese 15,15–21

[9]) Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–9; Boese 49,1–2

[10]) cf. Procl., Elem. theol. 18 comm.; Dodds 20,18–20; Boese 13,15–17

[11]) cf. Dion., De cael. hier. 10 2; PG 3,273B; Heil 40,17; Dionysiaca 921,4; Simon–Kübel 164,82

[12]) Theodor. de Vrib., De vis. beat., prooem. 1; Mojsisch 13,2–10

92 distinguitur: distingutur *O* 98 eorum: ordo *V* 101 entia *om. sed suppl. in marg. O*

Digitized by Google

ad invicem quandam conformitatem, quo superiora secundum sui inferius tangant inferiora secundum sui superius, ut eo divinae legis ordine bonitates et perfectiones superiorum communicentur inferioribus et inferiora convertantur in superiora«[13]) per 146[14]) et ante praemissam[15]).

Et hoc de primo.

E Verum, cum omnia copulata sint similia, similia vero sunt simul unita, omnis enim similitudo est quaedam unitas, immo unum causat simile et extrema omnis ordinis sunt similia per ante praemissam[16]), similia, inquam, per essentiam, licet maxime opposita secundum esse, multo fortius ipsa media erunt extremis similia et per consequens ea ad invicem conectentia se ipsis, scilicet ipsis mediis. Cum ergo similitudo sit "causa amoris", quae est secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[17]) "simplex virtus per se motiva ad unitivam quamdam concretionem ex bono usque ad extremum existentium et ab illo rursus consequenter per omnia ad bonum, ex eadem et per eandem se ipsam reflectens et ad eandem semper revoluta", hoc enim est, ut superius parum praemittit loquens de amore[18]), "virtutis unificae et coniunctivae et indifferenter concretivae in pulchro et bono propter pulchrum et bonum praeexistentis et ex pulchro et bono propter pulchrum et bonum tributae et continentis quidem coordinata secundum communicativam alternam habitudinem, moventis autem prima ad subiectorum providentiam et collocantis minus habentia in superiorum conversione. Est autem et exstasim faciens divinus amor". Haec Dionysius.

Et sic necessarium est prima per exstasim amoris omnes donationes prime ipsius ordinis transfundere in media et redundare in extrema. Prime enim unum in omni ordine causali essentiali est "una quaedam et simplex unitionis natura uniens universa" suae intentionis "sibi ipsi et illis ipsis et sibi invicem salvans omnia in non confusa omnium continentia et immixta et concreta"[19]). "Propter quod una omnium et indissolubilis complexio secundum divinam ipsius harmoniam subsistit et concordatur consonantia perfecta et consensu et connaturalitate et congregata et inconfuse et indivisibiliter contenta. Transit enim" prime tale unum ad omnia suae intentionis "existentia secundum simplicissimam ipsius et immixtam unificae virtutis praesentiam, uniens omnia et coniungens extrema per media extremis secundum unam connaturalem coniunctam amicitiam et extremis omnis rei termi-

[13]) Theodor. de Vrib., De vis. beat., prooem. 2; Mojsisch 13,14–19
[14]) cf. Procl., Elem. theol. 146; Dodds 128,22–24; Boese 72,1–3
[15]) cf. supra, prop. 147 E
[16]) cf. supra, prop. 147 F
[17]) Dion., De div. nom. 4 17; PG 3,713D; Suchla 162,2–5; Simon 229,70–72
[18]) Dion., De div. nom. 4 12–13; PG 3,709D–712A; Suchla 158,13–19; Simon 218,69–219,64
[19]) Dion., De div. nom. 11 2; PG 3,949C; Suchla 219,2–5; Simon 414,75–76

112 quae est *om. V* 115 se: per *V* | ad *om. O* | revoluta: revelata *V* 117 indifferenter: differenter *ed.* | concretivae *om. O* 121 habentia *coni.*: habentis *codd.* 128 ipsius: ipsi *O* 129 concordatur *coni.*: concordiam *codd.* 133 et *add.* in *V*

Digitized by Google

nationibus omnia consentientia faciens unitatibus, identitatibus, congregationibus, indivisibiliter ipso uno stante et in uno omnia monstrante et per omnia proficiscente et a propria identitate non recedente". Ista est sententia Dionysii 11 cap. *De divinis nominibus*[20]).

Et sufficiat de secundo.

Ex praemissis apparet, quod, cum omnis divinus ordo sit relatio multorum F
in gradibus differentium ad unum, et cum prime unum cuiuslibet ordinis uniat omnes partes ordinis et inter se et ad se, oportet, quod illa, quae sunt unius ordinis, habeant ad invicem conformitatem et convenientiam et fiant unum non quocumque modo, sed secundum ordinem causalem, quo primum seu summitas in ordine, utpote altius omnibus et eminentius et absolutius prius, operantes sui monarchae apparitiones, quae ad ipsum sicut proximum principalius deferentur, et sic habens virtutem unitissimam et actualissimam non iam solum pro se, sed pro toto ordine residuo, inquantum est totum in parte, transmittit bonitatem seu perfectionem, quam recipit in totum residuum ordinem, et immediatus in media et per media in extrema sicut uniens ipsum se ipso manens nihilominus in se ipso, cum sit magis exemptum a sequentibus quam haec ab aliis per 130[21]).

Et sic totus ordo simul unitur ex primi et eminentis influentia in omnia sequentia, media autem colligando extrema et inter se et ad se utrisque intimantur, suo scilicet superiori inferiori superioris et suo inferiori superiori infimorum, et sic ipsa media extendentia se ad superius tamquam familiaria traducunt donationes et influentias superioris et influunt eas sine invidia inferioribus et sic imponunt omnibus conexionem se ipsis receptione et traditione, ut sic totus ordo couniatur ex superioribus et mediis deferentibus et inferioribus repletis. Et quia omnium divinorum processuum fines ad sua assimilantur principia per completionem circuli per 146[22]), ideo etiam conversus est finis per media ad principium: per tot enim regreditur, per quot egreditur per 39[23]), et sic "totus ordo" tripliciter counitus, scilicet "per unificam primorum potentiam et eam, quae immediate" quasi centrali "continentiam", et per finis revertentiam "ad" suum "principium processivum"[24]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

20) Dion., De div. nom. 11 2; PG 3,949D–952A; Suchla 219,8–22; Simon 415,74–80

21) cf. Procl., Elem. theol. 130; Dodds 116,1–2; Boese 65,1–2

22) cf. Procl., Elem. theol. 146; Dodds 128,22–24; Boese 72,1–3

23) rectius cf. Procl., Elem. theol. 38; Dodds 40,17–19; Boese 23,1–3

24) Procl., Elem. theol. 148 comm.; Dodds 130,16–19; Boese 73,11–13

148 residuum: siduum *V* 149 sicut: sic *V* 156 conexionem: commixtionem *V* 161 immediate: in medietate *ed.* 162 revertentiam *coni.*: reverentiam *codd.* | processivum: processum *ed.* 163 etiam *om. V* | intentio *om. V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Haec quidem enim unitissimam habens potentiam in totum ipsum transmittit unionem et unit omnem desuper manens in se ipsa. Medietas autem ad ambo extrema porrecta colligat omnem quidem circa se ipsam primorum quidem traducens donationes, ultimorum autem sursum tendens potentias et omnibus communionem imponens et colligationem ad invicem. Unus enim sic totus fit ordo ex replentibus et repletis, sicut in quoddam centrum ad medietatem convenientibus. Finis autem conversus iterum ad principium et progressus rursus ducens potentias similitudine et continuationem toti ordini exhibet. Et sic totus ordo simul unus est per unificam primorum potentiam et eam, quae immediate continentiam, et per conversionem ipsius finis ad principium processivum.

Probatio elementi triplex est secundum tres partes ipsius. Et prima est talis: Ab illo est omnis divinus ordo sibi ipsi counitus, quod unitissimam habens potentiam transmittit unionem in totum ipsum ordinem et unit omnem ipsum manens desuper in se ipso; sed summitas omnis divini ordinis est huiusmodi: ergo a summitate sui omnis divinus ordo est sibi ipsi counitus. Haec ratio apparet ex declaratione.

Medietas autem etc.: Hic ponitur probatio secundae partis sic: Ab illo est omnis divinus ordo sibi ipsi counitus, quod ad ambo extrema ipsius ordinis porrectum colligat omnem ordinem circa se ipsum; sed medietas omnis divini ordinis est huismodi: ergo etc.

Maior apparet. Minor probatur sic: Omne traducens donationes primorum in ultima et sursum tendens potentias ultimorum in prima et per consequens imponens omnibus communionem et colligationem ad invicem est ad ambo extrema porrectum, colligans omnem ordinem circa se ipsum. Unus enim sic fit totus ordo ex replentibus et repletis; sed medietas omnis divini ordinis est huiusmodi, cum sit quasi centrum, in quod et superiora, scilicet replentia, et inferiora, scilicet repleta, conveniunt: ergo etc.

Finis: Hic probatur tertia pars sic: Ab illo est omnis divinus ordo sibi ipsi counitus, quod similitudinem et continuationem toti ordini exhibet; sed finis utpote iterum conversus et progressus per omnia intermedia ad principium sursum ducens potentias est huiusmodi: ergo etc.

Et sic: Hic concludit ex praemissis, quod totus ordo tali modo fit unus per unificam primorum potentiam transmissam in totum ordinem et per eam, quae immediate continentiam, qua sicut centrum colligat extrema, et per conversionem finis ad principium processivum, qua similitudinem et continuationem exhibet toti ordini.

170 iterum *om. O* 172 immediate: in medietate *ed.* 173 processivum: processuum *ed.* 179 etc. *om. V* 182 etc. *om. V* 193 etc. *om. V* 196 immediate: in medietate *ed.* 197 processivum: processuum *ed.* | continuationem: contractionem *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 149
OMNIS MULTITUDO DIVINARUM UNITATUM FINITA EST SECUNDUM NUMERUM

Habita multiplici comparatione rerum inter se integrantium ordines a primordialibus unitatibus emanantes nunc auctor redit ad declarandum quasdam proprietates ipsarum unitatum et quantum ad emanationem et denominationem et, ut haec commodius faciat, primo prosequitur divinarum unitatum multitudinis finitatem dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de multitudine in generali, secundo de multitudine divinarum unitatum in speciali, tertio ex praemissis ostendam suppositum in numero uniali.

De primo sciendum, quod multitudo videtur importare ad praesens proceden- A tia »secundum diversos gradus distantiae a prime producente distributa. Quamvis enim virtus primae causae eodem modo se habeat ad omnia, immo etiam ipsi dii omnibus assunt eodem modo, non autem omnia assunt diis eodem modo per 142[1]), quia, ut dicit Alpetragius[2]) et per se notum est, omnis virtus motoris primi, sive moveat ut amatum et desideratum[3]) sive cuius actus est motus, omnis, inquam, talis virtus maior est in immediate coniuncta quam in eo, quod coniungitur ei per medium[4]). Et hoc intenderunt philosophantes dicere, quando dixerunt, quod distantia processuum est causa ordinis primarii ad secundarium[5]) et sic multitudinis gradatim distributae. Per distantiam enim intendunt virtutem primae causae, sive sit prima simpliciter sive in genere, in eo, quod in tali vel tali gradu distat, quia ipsa distantia nihil causat«[6]).

»Verum si quaeratur, unde causetur diversitas distantiarum in rebus ab una prima causa simul productis ex nihilo, qualis est simpliciter prima tantum omnia,

1) cf. Procl., Elem. theol. 142; Dodds 124,27–28; Boese 71,1–2
2) cf. Alpetrag., De mot. cael. III 12; Carmody 80; IV 8; Carmody 82; V 2; Carmody 82
3) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072a26–1072b3; Alb., Metaph. XI 2 6; Geyer 489,63–64
4) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 7; Fauser 55,5–8; Alb., Summa theol. II 9 53 3; Borgnet 568a
5) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 1 6; Fauser 66,90–91
6) Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 9; Cod. Vat. Lat. 1311, 82va–b

8 etc. *om. V* 16 assunt: assint *V* 19 in *om. V* | coniuncta: coniuncto *V* 24 ipsa: omnia *V*

Digitized by Google

simul in primordialibus causis et per eas producens, quidam[7]) dicunt, quod causetur ex sapientia operativa prime boni per intellectum suum universaliter agentem, quia res creatae nihil aliud praesupponunt. In hac enim sapientia prime Deus omnia faciens opera sua bona et perfecta instituit taliter, ut ex eis omnibus, quorum quodlibet est in se perfectum secundum modum suae naturae, constitueretur unum universum universaliter et simpliciter perfectum, ut dicit Aristoteles I *Caeli et mundi*[8]). Hoc enim fieri non potuit, ut dicunt, nisi diversa principia naturarum diversorum graduum perfectionis praeconciperet divina sapientia, et secundum istorum principiorum praesuppositionem oportuit produci principiata secundum maiorem vel minorem distantiam dissimilitudinis a prima causa, secundum quod facultas istorum principiorum sustinuit. Et iste processus fuit secundum eos causa multitudinis et ordinis rerum. Et ideo Rabbi Moses[9]) dicit, quod causa numeri et ordinis rerum est sapientia primae causae«[10]).

Alii[11]) vero dicunt, quod diversitas graduum sive in multitudine totali rerum sive partiali est ex parte recipientium, »cum non solum prima causa, sed etiam omnis causa primordialis nullam habeat diversitatem, sed ea, quae recipiunt earum influentiam, sunt diversa«[12]). Et dicunt, quod hoc non solum verum est in actione rerum regitiva seu provisiva, sed etiam in actione rerum institutiva.

Et si diceretur eis, quod ex hoc sequeretur aliqua recipientia non esse a prima causa, cum receptio praesupponat recipiens et participatio participans, respondent, quod participatio in prima rerum diversitate, secundum quod stat solum in ratione boni, non praesupponit participans, immo ipsa "participatio est essentiae assumptio"[13]), sicut et receptio est essentiae recipientis captio. Et sic participans,

[7]) Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 9; Cod. Vat. Lat. 1311, 82vb: "Si autem quaeritur, unde causatur diversitas distantiarum in rebus ab una prima causa simul creatis ex nihilo, oportet dicere, quod causetur ex sapientia operativa intellectus universaliter agentis, quia res creatae nihil aliud sibi praesupponunt"; cf. Mos. Maimon., Dux neutror. I 68; Parisiis 1520, 28r

[8]) cf. Arist., De cael. I 8, 277b12–13; Alb., De cael. I 3 4; Hoßfeld 64,74–78: "Talis autem ordo unius perficit universum mundum unum ... Haec est ergo probatio subtilissima, quam intendit Aristoteles in Primo Caeli et mundi"

[9]) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. I 68; Parisiis 1520, 28r; Alb., De caus. et proc. univ. II 1 6; Fauser 66,93–67,2

[10]) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 9; Cod. Vat. Lat. 1311, 82va-b

[11]) cf. Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 487,79–80: "Igitur multitudo recipientis causa est multitudinis actionis principii quod est unum in essentia."; IX 6; Van Riet 501,83–502,86; cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 11,n.19; Simon 420,51–52; Alb., De caus. et proc. univ. II 4 13; Fauser 166,56–167,11; Thom. de Ebor., Sapient. I 20; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 26vb–27va

[12]) Thom., De caus. exp. 24; Saffrey 124,13–15

[13]) Honor. August., Clavis phys. 136; Lucentini 104,15; Alb., Super Dion. De cael. hier. 4; Simon-Kübel 63,65–69

29 creatae: causatae *O* 39 causae *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 45 a prima causa: a causa prima *V*

Digitized by Google

participatio et participatum sunt una simplex essentia in rerum creatione. In informatione vero seu determinatione primordialium causarum, qua contrahitur causalitas prime boni, participatum praesupponit participans secundum naturam, cum nulla earum agat ex nihilo vel in nihil, ut ita dicam. Ista est sententia Dionysii de diversitate graduum in bonitate 4 cap. *De divinis nominibus* V[14]), ubi dicit, quod "bonum, quibus perfecte quidem ingignitur, perfecta facit et immixta et integra bona. Quae autem minus ipso participant, et imperfecta sunt bona et mixta propter defectum boni" etc., sicut superius est inductum[15]).

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod multitudo divinarum unitatum potest accipi dupliciter. Vel omnium unitatum, sive sint divinae secundum essentiam sive secundum participationem per declarationem 137[16]), vel divinarum solum per essentiam, quae sunt dii per 114[17]). Et si hoc secundo modo, tunc adhuc potest intelligi dupliciter. Vel de multitudine, quam efficiunt, scilicet pro seyra sive ordine totorum, hoc est pro tota coordinatione alicuius universitatis, quam producit aliqua divina unitas per 135[18]), et de tali multitudine posset exponi elementum. Sed non videtur esse intentio auctoris, cum commentum videatur a tali sententia discrepare: dicit enim eam propinquissimam esse uni. Vel accipitur multitudo secundo modo divinarum unitatum pro eo ordine, quem ipsi dii se ipsis sicut partes constituunt, scilicet pro multitudine uniali. Et istud magis videtur concordare intentioni commenti. Et haec est multitudo constans ex unitatibus per 6[19]). B

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur, quod tam in prima quam in secunda significatione multitudinis le 'omnis' est signum universale collectivum et distributivum. Unde est sensus: Omnis multitudo divinarum unitatum quoad primam significationem, sive ipsae unitates sint divinae per essentiam sive secundum participationem, quarum primae sunt simpliciter exemptae a suis causatis, secundae vero condicionantur condicionibus suorum causatorum, cum sint concausae. C

Quoad secundam vero significationem est sensus: Omnis multitudo divinarum unitatum, scilicet per eas causata, sive sit infinitatum sive entium sive vitarum etc.

In tertia vero idem est signum universale quod perfectio: "omne enim totum et perfectum idem"[20]). Et tunc est sensus: Omnis, id est perfecta multitudo seu tota divinarum unitatum, cum prima perfectio multitudinis sit deorum multitudo, haec enim, utpote propinquior prime uni quantitate quidem discretionis remotioribus

[14]) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,717C–D; Suchla 165,12–15; Simon 250,58–60
[15]) supra, prop. 140 E; 143 E
[16]) cf. supra, prop. 137 C
[17]) cf. Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
[18]) cf. Procl., Elem. theol. 135; Dodds 120,1–4; Boese 67,1–3
[19]) cf. Procl., Elem. theol. 6; Dodds 6,22; Boese 5,1
[20]) Arist., Phys. III 6, 207a13–14; Bossier–Brams 128,16

50 creatione: causatione *O* 53 nihilo *ex corr. O* 79 etc. *om. O*

Digitized by Google

minor, virtute autem sive potentia maior per 62[21]). In medietate enim a prime uno, quod est ipsius monarcha, est emanans, unde et unialis dicitur per 113[22]).

Et hoc de principali supposito sufficiat.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de finitate et infinitate in generali, secundo ostendam omnem multitudinem in actu esse finitam in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in numero uniali et in universo totali.

D De primo sciendum, quod finitas et infinitas quantitati congruunt.

»Est autem duplex quantitas, continua et discreta: discreta autem continet duo, numerum scilicet et orationem; continua vero est duplex, permanens et successiva, quae tamen in genere sic describitur, quod partes eius ad aliquem communem terminum copulantur. E contrario vero discreta est, cuius partes non copulantur ad aliquem communem terminum[23]). Et ideo talem quantitatem vocat Boethius[24]) disgregatam«[25]).

Cui vero per prius nomen conveniat quantitatis, sciendum, quod »compositum primum ex materia et forma est unum unitate essentiali, et istud unum est radix substantiarum et principium accidentium per substantias. Nam cum dividitur per duas differentias primas, per quas constituuntur duae species, necessario concomitantur duo accidentia, quae sequuntur illas duas species. Verbi gratia: si duae primae species substantiae sunt corporea et incorporea, hanc sequitur continuum et illam discretum, quae, quamvis duo sint non habentia naturam aliquam communem sui generis, quamvis etiam unum non egrediatur per alterum, tamen, quia per duas differentias speciales reducuntur ad unum principium sicut ad causam, propter hoc habent naturam aliquo modo analogicam quasi substantia et accidens. Unde nomen quantitatis aliter dicitur de eis, scilicet discreto et continuo, quam dicitur ens de substantia et accidente«[26]).

»Et ex hoc manifestum est, cui primo nomen quantitatis conveniat. Nam, sicut dictum est, cum duo accidentia quantitatis sequantur exitum duarum differentiarum seu specierum substantialium, sicut una differentia substantialis primo recipit nomen generis substantiae, accidens, quod sequitur istam differentiam, primo possidebit nomen quantitatis. Verbi gratia: si haec differentia, quae est incorporea, est prior, tunc accidens quantitatis, quod sequitur, erit prius et recipiet prius nomen quantitatis, quare, cum numerus sequatur substantiam incorpoream, continuum vero corpoream, tunc numerus, id est discreta quantitas, prius possidet nomen

[21]) cf. Procl., Elem. theol. 62; Dodds 58,22–23; Boese 33,1–2

[22]) cf. Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,5; Boese 57,1

[23]) cf. Arist., Cat. 6, 4b20–5a14; transl. Boethii, Minio-Paluello 13,20–14,24; Boeth., In Cat. Arist. II; PL 64,203A

[24]) cf. Boeth., In Cat. Arist. II; PL 64,202D

[25]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. III 24; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 119ra

[26]) Thom. de Ebor., Sapient. III 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 121ra–b

97 cui: sui *O* 100 concomitantur: coomitantur *V* 101 verbi *om. sed suppl. in marg. O*
116 quantitas: quantitatis *O*

Digitized by Google

quantitatis et accomodabitur continuo per discretum, magnitudini per numerum. Hoc autem manifeste dicit Averroes super X *Metaphysicae* cap. 2[27]), videlicet quod nomen quantitatis transumitur a quantitate numerali ad aliud genus quantitatis, scilicet continuam. Hoc enim vult sermo Aristotelis secundum Averroem II *Metaphysicae* cap. 8[28]), qui dicit, quod materia est primo recipiens definitionem numerorum et causa eorundem, et ideo, cum quantitas primo debeatur materiae, tunc primum in quantitate erit numerus, quod nomen ei primo conveniat«[29]).

»Si quis autem quaerat, qualiter et unde fiat haec attributio quantitatis continuo per discretum, discat ab Aristotele I *Posteriorum* cap. 7[30]), quod magnitudines quodammodo numeri sunt et propter hoc contingit demonstrantem in arithmetica descendere ad demonstrandum per idem principium in geometria, quod non esset, nisi magnitudines numeri essent, hoc est sub numeris. Scientia enim de numero descendit in scientiam de magnitudine, sicut manifestum est in X Euclidis[31]), ubi a numero descendit demonstrando in magnitudinem rationalem«[32]).

Sicut ergo omnis numerus est finitus vel infinitus, ita et "omnis magnitudo est finita vel infinita"[33]).

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, sicut omnis magnitudo est finita secundum dimen- E
sionem, ita etiam omnis multitudo est finita secundum numerum, tum per Aristotelem III *Physicorum*, tum per 93 in declaratione[34]), tum ex ratione. Quidquid enim habet ordinem in rerum natura, finitum est secundum numerum. Omnis autem multitudo processuum habet ordinem in natura rerum: ergo est finita secundum numerum. Maior per se patet, quia omne ordinatum in rerum natura habet terminum. Si enim non haberet terminum, non esset ordinatum: omnis enim ordo fundatur in habitudine superpositionis et suppositionis et sic in extremis necessario terminatur[35]).

Et iuxta hoc arguitur sic: Omne ordinatum est naturale; nullum infinitum secundum numerum est ordinatum: igitur nullum infinitum secundum numerum est naturale: quod igitur est naturale seu in rerum natura, est finitum secundum numerum. Maior huius manifesta est, quia ordo est essentialis naturae, unde inordinatio est extra naturam secundum Aristotelem III *Caeli et mundi* cap. 5[36]).

[27]) cf. Averr., Metaph. X comm. 2; Venetiis 1562, 251vK
[28]) cf. Averr., Metaph. I comm. 36; Venetiis 1562, 22rC
[29]) Thom. de Ebor., Sapient. III 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 121rb
[30]) cf. Arist., Anal. Post. I 7, 75b2–6
[31]) cf. Euclid., Elem. X prop. 6; Heiberg-Stamatis 9, 19–20
[32]) Thom. de Ebor., Sapient. III 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 121rb
[33]) Arist., Metaph. XII 7, 1073a8; Vuillemin-Diem 259,303–304
[34]) cf. supra, prop. 93 D; Zavattero 169,75–80
[35]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 21 3; Mojsisch 161,66–162,73
[36]) cf. Arist., De cael. III 2, 301a5

125 discretum: discretam *O* 137 rerum *iter.* rerum *O* 139 terminum: tertium *V*
140 terminum: tertium *V* 141 habitudine: habitu divinae *O* | necessario: numero *O*

Digitized by Google

Medium patet, quia infinitum in eo, quod huiusmodi, non potest ordinari nisi per finitum aut infinitum; sed nec sic nec sic, ergo nullo modo. Quod autem infinitum determinari seu ordinari per infinitum sit impossibile, patet, quia "infinitum non determinatur ab infinito", secundum quod dicit Averroes super II *Metaphysicae* cap. 2[37]), quia secundum Aristotelem ibidem[38]) "infinito non erit infinitum. Nam si infinitum determinat infinitum, tunc illud, quod determinat infinitum, non erit infinitum"[39]). Eo enim ipso, quo determinat, est finitum. Quare impossibile est, quod sit infinitum.

Sed nec infinitum potest per finitum ordinari, nisi fiat finitum: infinitum enim manens infinitum non potest determinari per finitum, quia infinitum excedit finitum per infinitum. Mensuram autem oportet adequari mensurato; nullo modo igitur determinatur infinitum, quare nec ordinatur. Quod, si non ordinatur, non habet locum in universo, quod est ordinatum: quare nulla multitudo est infinita secundum numerum. Ergo per oppositum omnis multitudo est finita secundum numerum.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet evidenter tertium, scilicet quod omnis multitudo divinarum unitatum in omni significatione praemissa est finita secundum numerum. Quod tamen specialiter ostendi potest ex ratione divinarum unitatum per essentiam, cum sint primordiales causae, quod scilicet earum multitudo sit finita secundum numerum. In omni enim serie causarum contingit reperiri prius, medium et postremum, sunt his rationibus, quod postremum nullius est causa, medium causa extremi et causatum a priori, prius causa medii et extremi, sed extremi per medium.

Hoc igitur posito, cui non potest intellectus contradicere, quaero de prime uno, quod est causa universi ipsarum unitatum, de quorum ordine sit. Nam quod de ultimis non possit esse, patet, quia ultimum nullius est causa. Similiter nec de mediis, quia medium non est causa universi, sed tantum postremi vel postremorum: igitur erit de prioribus. Est ergo causa prior, quod eam nulla causa praecedit: igitur est prima causa, ante quam nulla, quare status est in causis. Finitae igitur sunt secundum numerum, et hoc est intentum, aut sic est prior, quod non est prima, ante quam nulla, quare erit de mediis secundum rationem medii supra dictam. Sed impossibile est, quod medium sit causa universi, quia non est causa prioris: quare impossibile est eam ponere de mediis. Igitur necessario est prior ita, quod ante eam nulla.

Cum ergo omnis deus sit mensura entium, etiam prime Deus erit mensura primissimorum entium, scilicet superessentialium, quare multitudo eorum finita erit

[37]) Averr., Metaph. II comm. 12; Darms 73,14–15
[38]) cf. Arist., Metaph. II 2, 994b26–27
[39]) Averr., Metaph. II comm. 12; Darms 74,16–17

169 et ... (170) extremi[1] *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 173 de mediis: divinae diis *O* 174 quia: quod *V* | causa: casa *V* 175 ergo: igitur *O* 176 status ... (178) quare *om. O*

Digitized by Google

secundum numerum. Et hoc est, quod dicit 113[40]): "Omnis divinus numerus unialis est": igitur est finitus etc.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim propinquissime uni est, non utique infinita existet, non enim connaturale uni quod infinitum, sed alienum. Si enim et multitudo distat ab uno, palam, quod infinita multitudo penitus deserta ab illo, propter quod et impotens et invalida. Non ergo infinita deorum multitudo. Unialis ergo et finita, omni alia multitudine uni magis congenea. Si quidem igitur principium multitudo, oportebat propinquiorem principio ea, quae remotius magis esse multitudinem, similius enim quot propinquius, quoniam autem unum est quod primum, quae illi connaturaliter multitudo, minus est multitudo quam, quae remotius, quod autem infinitum non minus multitudo, sed maxime multitudo.

Probatio elementi talis est: Nullum propinquissime sublocatum prime uni utpote sibi maxime connaturale existit infinitum secundum numerum; sed omnis multitudo divinarum unitatum est huiusmodi; ergo nulla multitudo divinarum unitatum est infinita secundum numerum.

Medium istius rationis apparet in littera et probatur ibi: Si enim nullum distans et desertum penitus ab uno est propinquissime sub prime uno locatum, et per consequens nec connaturale, sed alienum ei. Sed omnis multitudo infinita est huismodi, qua enim multitudo est distans ab uno, qua vero infinita est penitus deserta ab uno et sic impotens et invalida per oppositum 95[41]): ergo nulla multitudo infinita est propinquissime sub prime uno locata. Cum igitur multitudo divinarum unitatum sive deorum utpote validissima et potentissima sit propinquissime sublocata prime uni ut magis congenea sibi omni alia multitudine, ipsa erit unialis et finita secundum numerum licet infinita secundum potentiam seu virtutem.

Si quidem igitur. Adducitur confirmatio praecedentium deductionum. Supposito enim, quod omne immediate principiatum seu productum sit simile suo principio productivo per 28[42]), arguitur sic. Principium multitudinis divinarum unitatum vel est multitudo vel unum. Si multitudo, ergo quanto aliquid est ei similius et propinquius, tanto est magis multitudo ea multitudine, quae est dissimilior et remotior: ergo minime participabit uno. Verum, quia impossibile est principium multitudinis divinarum unitatum sicut nec totius universitatis esse multitudinem, sed unum,

[40]) Procl., Elem. theol. 113; Dodds 100,5; Boese 57,1
[41]) cf. Procl., Elem. theol. 95; Dodds 84,28–29; Boese 48,1
[42]) cf. Procl., Elem. theol. 28; Dodds 32,10–11; Boese 19,1

184 etc. *om. O* 185 et sic etiam apparet intentio elementi *om. V* 187 connaturale: connaturali *V* 213 ergo: igitur *V*

Digitized by Google

cum "omnia entia procedant ab una causa prima" per 11[43]) et "omnium entium causa et principium sit bonum" per 12[44]), quod est "uni idem" per tertiam partem 13[45]), ergo multitudo, quae est ipsi uni magis similis et propinqua, immo simillima et affinissima, erit minus multitudo quam, quae est remotior, minus, inquam, secundum quotum, sed maxime secundum quantum virtutis. Ergo erit finita secundum numerum, immo finitissima per oppositum ad infinitam multitudinem, quae non minus est multitudo, sed maxime, cum non participet uno, et sic sit "ex infinities infinitis" per commentum primae[46]).

[43]) Procl., Elem. theol. 11; Dodds 12,8; Boese 8,1
[44]) Procl., Elem. theol. 12; Dodds 14,1–2; Boese 9,1
[45]) Procl., Elem. theol. 13; Dodds 14,25; Boese 10,2
[46]) Procl., Elem. theol. 1 comm.; Dodds 2,10; Boese 3,10

Digitized by Google

PROPOSITIO 150
OMNE PROCEDENS IN DIVINIS ORDINIBUS OMNES PRODUCENTIS POTENTIAS SUSCIPERE NON EST NATUM NEQUE UNIVERSALITER SECUNDA EORUM, QUAE ANTE IPSA, SED HABENT ILLA QUASDAM AB INFERIORIBUS EXEMPTAS ET INCOMPREHENSIBILES HIS, QUAE POST IPSA

Ostensa generali unialis ordinis proprietate, scilicet eius secundum numerum finitate, nunc auctor comparat partes multitudinis ad invicem in potentiarum maioritate et minoritate dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam procedentium distinctionem, secundo quarundam proprietatum unius membri enumerationem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

A De primo sciendum, quod secundum duplicem emanationem, originalem scilicet et causalem, sunt duplicia procedentia, scilicet originaliter et causaliter. Procedentia originaliter manent cum principio processus intra eandem naturam seu essentiam et idem esse absolutum differentia solum et a principio processus et inter se respective, sive respectus originis constituant et distinguant procedentia in esse personali distincto, sicut in natura prime boni, sive solum in esse respectivo, sicut in aliis a se ipsis procedentibus per 40 in declaratione[1]).

Procedentia vero causaliter, licet maneant in suis producentibus per essentiam, tamen per processum nihilominus segregantur ab eis secundum diversum esse absolutum per 30[2]).

Et hoc de primo.

B Taliter autem procedentium, scilicet causaliter, multae sunt proprietates, scilicet quod omne procedens habet causam productivam. "Nihil enim se ipsum composuit aut ad esse perduxit", sicut habetur in *Arte fidei* libro I prop. 3[3]). Unde Augustinus I *De Trinitate* 1 cap.[4]): "nihil gignit se ipsum, ut sit".

Item omne procedens causaliter inquantum huiusmodi est sibi insufficiens. Nam si omne, quod est et quod habet, est et habet ex producente, sequitur, quod

1) cf. supra, prop. 40 C; Sannino 39,130–140
2) cf. Procl., Elem. theol. 30 comm.; Dodds 34,14–27; Boese 20,3–14
3) Nicol. Ambian., De arte fidei I 3; PL 210,599A; Dreyer 80,11
4) Aug., De Trin. I 1,n.1; Mountain–Glorie 28,35–36

3 potentias: potentia *V*   23 per 30: per 34 *V*

Digitized by Google

nihil, quod est vel quod habet, sit vel habeat ex se et sic est sibi secundum se insufficiens, licet quoddam procedens, puta antarkes, sufficiat sibi formaliter, secundum quod procedit a se ipso per 9[5]) et 41[6]).

Item omne procedens tale habet superius et dignius. "Omne enim productivum melius est quam natura eius, quod producitur", per 7[7]) et "omnis causa est prior et dignior suo causato" per secundam communem animi conceptionem, quae habetur in libro *De arte fidei*[8]).

Item omne procedens est limitatum et contractum. Omnis enim essentia creata est suis terminis circumscripta, secundum Ambrosium libro *De Spiritu sancto*[9]). Concluditur namque intra terminos suae essentiae, sive tales sint potentia et actus, finitum et infinitum vel quo est et quod est, sive sint distincta secundum intentionem sive secundum rem.

Item omne procedens est aliquo modo compositum, cum sit limitatum: Cadit enim et recedit a simpliciter simplici.

Item omne procedens concluditur intra duplicem ordinem, totalem videlicet et partialem. Omne enim, quod est in rerum natura, est ordinatum.

Item omne procedens est respectivum, cum sit dependens et a producente et conclusum intra totalitatem sui ordinis, cuius est pars, et per consequens nullum procedens est simpliciter absolutum et exemptum.

Item omne procedens coexigit aliquid, cui coordinetur, cum unitum non constituat ordinem.

Item omne procedens est simile et dissimile suo producenti et idem et alterum. Omne enim producens producit sibi simile, immo "omnis processus per similitudinem secundorum ad prima efficitur" per 29[10]) et per consequens omne procedens manet in producente et procedit ab eo.

Item omne procedens convertitur ad illud, a quo procedit per 31[11]) et 34[12]).

Istae proprietates ad praesens sufficiant de secundo.

C Ex praemissis apparet condicio et proprietas omnis procedentis in divinis ordinibus, sive sint divini per essentiam sive secundum participationem, cum proprietates enumeratae omnibus procedentibus causaliter sint communes.

Et hoc de supposito.

Circa propositum tria ostendam secundum tres partes ipsius elementi, quia primo ponam procedentium ad potentias producentium inferioritatem, secundo

5) cf. Procl., Elem. theol. 9; Dodds 14–16; Boese 7,1–3
6) cf. Procl., Elem. theol. 41; Dodds 42,30–31; Boese 25,1–2
7) Procl., Elem. theol. 7; Dodds 8,1–2; Boese 6,1–2
8) Nicol. Ambian., De arte fidei prol.; PL 210,598C; Dreyer 79,8
9) cf. Ambros., De spir. sanc. I 7,n.81; Faller 48,1–49,2
10) Procl., Elem. theol. 29; Dodds 34,3–4; Boese 19,1–2
11) cf. Procl., Elem. theol. 31; Dodds 34,28–29; Boese 20,1–2
12) cf. Procl., Elem. theol. 34; Dodds 36,20–22; Boese 21,1–2

36 habetur *om. sed suppl. in marg. O* 59 sive *iter. O* 63 inferioritatem: inferiores *O*

Digitized by Google

perfectionum, quas habent secunda respectu primorum, paucitatem, tertio producentium ad procedentia exemptionem et sublimitatem.

Circa primam partem tria faciam, quia primo ponam procedentium ad producentia multiplicem comparationem, secundo ex hoc ineptitudinis susceptivae virtutis ipsorum procedentium rationem, tertio ex praemissis subiungam primae partis intentionem.

De primo sciendum, quod, sicut aliqualiter tactum est super 7[13]) et colligitur D
ex proprietatibus procedentium supradictis, »comparatio procedentis ad producens est secundum multa: secundum alietatem, prioritatem, dignitatem, ubertatem, generositatem, simplicitatem, libertatem, singularitatem seu unitatem, pluralitatem, necessitatem, simultatem, potentiarum inaequalitatem, convertibilitatem, contrarietatem, mutuam eorum cognoscibilitatem et proportionalitatem«[14]).

»Secundum alietatem enim comparantur ad invicem procedens et producens, quia "nihil est causa sui" per 8 I libri *De arte fidei*[15]). Omnino enim causa est alia a causato[16]) et producens a producente«[17]).

»Item secundum prioritatem: "Semper enim prior est res, quae facit, quam illa, quae fit"[18]), quia "prius est, a quo non convertitur subsistendi consequentia" secundum Aristotelem in *Praedicamentis*[19]). Et prius est, quod, cum non fuerit, non erit secundum et quod, cum fuerit, nondum erit secundum, secundum Aristotelem VIII *Physicorum* cap. 12«[20]).

»Secundum has autem rationes producens necessario prius est procedente, quia, si non fuerit producens, non erit procedens, si vero fuerit producens, nondum erit procedens. Cuius ratio est secundum Avicennam II *Metaphysicae* cap. 4[21]). Omnis enim causae seu producentis essentia prior est, quam sit causa productiva alterius tempore vel natura: nam si producens non haberet esse, nisi inquantum est productivum procedentis, tunc haberet esse per essentiam procedentis, quare, cum procedens habeant esse per producens, ipsum producens haberet esse per id, quod habet esse ab eo, scilicet per procedens, quod est impossibile«[22]).

»Item comparantur ad invicem secundum dignitatem, quia, sicut dicitur in communi animi conceptione, quae praemittitur libello *De arte fidei*[23]), "omnis

[13]) cf. supra, prop. 7 E; Pagnoni-Sturlese 152,493–154,554
[14]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145va
[15]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 8; PL 210,600A; Dreyer 81,16
[16]) cf. Sen., Epist. 65,n.14; Reynolds 178,21–22
[17]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145va
[18]) Aug., De civ. Dei VII 9; Dombart–Kalb 193,18–19
[19]) Arist., Cat. 12, 14a34–35; transl. Boethii, Minio-Paluello 37,19–20
[20]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145va; cf. Arist., Phys. VIII 7, 260b17–18; Averr., Phys. VIII comm. 56; Venetiis 1562, 397rE
[21]) cf. Avic., Metaph. II 4; Van Riet 96,3–10
[22]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145va
[23]) Nicol. Ambian., De arte fidei prol.; PL 210,598C; Dreyer 79,8

80 prius: prior *O* 92 dicitur: dicit *O*

Digitized by Google

causa dignior est suo causato" et per consequens omne producens melius est quam natura eius, quod producitur, per 7[24]). Attribuens enim esse dignius est eo, cui attribuit secundum Avicennam VI *Metaphysicae* cap. 3 [25]); producens autem attribuit esse procedenti: ergo dignius est eo. Contra ordinem enim naturae est, ut "vilius" sit "causa nobilioris", sicut dicitur *De fide et legibus* IV libro cap. 24«[26]).

Item secundum ubertatem, quia quanto aliquid est absolutius et illimitatius, tanto est in diffundendo se uberius, unde et primum simpliciter, quod est simpliciter absolutum et illimitatum, est dives per se et est dives magis et per consequens "omne antarkes simpliciter bono deterius est" per 10[27]), quod est omnium entium causa et principium per 12[28]).

Item secundum generositatem: Quanto enim aliquid est prius dignius et uberius seu copiosius, tanto est generosius seu liberalius, unde et in communicando omnis ab eo invidia longius relegatur.

Item comparantur secundum simplicitatem, quae comparatio etiam sequitur ex praemissis: Quanto enim aliquid est prius, tanto est simplicius, et per consequens prime producens est simplicissimum. Hoc enim est tantum producens et non procedens, cum omne procedens sit aliqualiter compositum, ut apparet ex prius dictis. Et hoc est, quod dicitur 12 prop. *De articulis fidei* I libri[29]): "causam supremam simplicissimam esse oportet. Unde manifestum est unam tantum esse causam supremam".

Item secundum libertatem: Quanto enim aliquid est simplicius simplicitate dignitatis, tanto est absolutius et liberius et e converso quanto compositius, tanto contractius et obligatius.

»Item comparantur secundum singularitatem, unitatem et pluralitatem, quoniam "contrariorum contrariae sunt causae" secundum Aristotelem IV *Meteororum*[30]). Et propter hoc unius est una causa per se. Unde, si eiusdem sunt causae non subordinatae, hoc erit in diverso genere causae, secundum quod habetur II *Physicorum*[31]), quod, si etiam contrariorum sit eadem causa, unius erit per se alterius per accidens, sicut idem gubernator navis est causa salutis per praesentiam et naufragii per absentiam«[32]).

24) cf. Procl., Elem. theol. 7; Dodds 8,1–2; Boese 6,1–2
25) cf. Avic., Metaph. VI 3; Van Riet 309,81–82
26) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145va–b; cf. Guil. Alvern., De legibus 20; Parisiis 1674, 55bC
27) Procl., Elem. theol. 10; Dodds 10,29–30; Boese 8,1
28) cf. Procl., Elem. theol. 12; Dodds 14,1–2; Boese 9,1
29) Nicol. Ambian., De arte fidei I 12; PL 210,600B; Dreyer 82,3–4
30) cf. Arist., Meteora IV 7, 384b2–3; Hoßfeld 265,70
31) cf. Arist., Phys. II 3, 195a11–14
32) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145vb–146ra

96 cap. 3: 3 cap. *V* 117 singularitatem: simplicitatem *V* 120 subordinatae: sunt ordinatae *V*

Digitized by Google

»Item secundum necessitatem et ex parte causati seu procedentis et ex parte causae seu producentis. Ex parte procedentis, quia nihil est, "cuius ortum legitima causa non praecedat" secundum Platonem in *Timaeo*[33]). Et "nihil fieri sine causa potest" secundum Ciceronem *De divinatione* libro II cap. 12[34]). "Quidquid enim oritur, qualecumque est, causam habet a natura. Necesse est illud, inquit, exploratum habeto nihil fieri potuisse sine causa"[35]) adeo, quod dicit Aristoteles II *Caeli et mundi* cap. 6[36]), quod "non est possibile, ut res sempiternae sint sine causa". Hinc Augustinus V *De civitate Dei* cap. 9[37]): Nihil, inquit, fieri potest, quod non aliqua causa efficiens praecesserit. Et libro VII cap. 14[38]): "Sicut enim nihil fit, ita nihil incohatur, ut fiat, quod non faciens causa praecesserit". Similiter ex parte producentis seu causae est necessitas: Causa enim seu producens, quantum est in se, id est quantum est causa, necessario facit esse causatum. Unde si semper est causa, inquantum est causa, semper est causatum, secundum quod dicit Avicenna IX cap. 1[39])«.

»Haec autem necessitas inter producentia et producta seu causas et causata aliter est seu differenter in aeternis et in generabilibus et in intermediis«[40]). In aeternis enim non oportet hoc quidem prius esse, hoc autem posterius: "Omne enim aeternum totum simul est" per 52[41]), cum sint exempta a tempore per 51[42]). Et ideo aeternum, "quantumcumque esse potest, tantum totum est iam possidens sine diminutione et sine ordine" per 52[43]). Et loquitur ibi de vere aeternis secundum substantiam et operationem, quae non solum habent substantiam aeternam, sed etiam operationem cum substantia, et hanc simul totam habent et in eadem mensura perfectionis stantem et universaliter fixam secundum unum et eundem terminum immobiliter et intransmutabiliter. Loquitur etiam ibi de aeternis secundum substantiam et temporalibus secundum operationem, quae sunt tota secundum substantiam, sed habent prius et posterius secundum operationem. »Generabilium vero necessitas semper ligata est cum tempore, secundum quod dicit Averroes super II *Caeli et mundi*«[44]).

[33]) Plat., Tim. 28a5–6; Waszink 20,21–22
[34]) Cic., De div. II 28,n.60; Giomini 105,25–26
[35]) Cic., De div. II 28,n.60; Giomini 105,13–19
[36]) cf. Arist., De cael. II 5, 287b24–25; transl. Gerardi: Opelt 133,58
[37]) cf. Aug., De civ. Dei V 9; Dombert-Kalb 138,103–104
[38]) Aug., De civ. Dei VII 9; Dombert-Kalb 193,21–22
[39]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145vb; cf. Avic., Metaph. IX 1; Van Riet 435,26–28
[40]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145vb
[41]) Procl., Elem. theol. 52; Dodds 50,7; Boese 28,1
[42]) cf. Procl., Elem. theol. 51; Dodds 51,1; Boese 28,1
[43]) Procl., Elem. theol. 52; Dodds 50,10–11; Boese 28,4–5
[44]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145vb; cf. Averr., De cael. II comm. 104; Carmody-Arnzen 467,117–118

126 praecedat: praecedit *V* 141 est iam: iam est *V* 142 loquitur *om. sed suppl. in marg. O* 145 universaliter: vult *V* 147 et ... (148) substantiam *om. O* 150 II Caeli et mundi: Caeli et mundi II *V*

Digitized by Google

»Item producens et procedens comparantur secundum simultatem. Nam vere producentia seu vere causae simul sunt cum suis productis seu causatis, quae vero sunt causae per accidens et adiutrices praecedere possunt, secundum quod dicit Avicenna VI *Metaphysicae* cap. 2«[45]) et IV libro cap. 2[46]). Et causa huius est secundum eundem in *Scientia naturali* libro I cap. 12[47]), cum »dicit, quod "non potest esse, ut essentia causati habeat esse cum privatione essentiae causae ullo modo". Immo, sicut dicit idem VI *Metaphysicae* cap. 1[48]), "causatum eget alio, quod det sibi esse per se", unde "eget datore sui semper et incessanter, quamdiu habuerit esse"«[49]) et loquitur de causis, quae sunt causae causati secundum esse et fieri.

Item secundum potentiarum inaequalitatem. Quanto enim aliquid est prius, dignius, uberius, generosius, simplicius et liberius, tanto est activius, potentius et magis comprehensivum sui effectus adeo, quod omne, quod a secundis producitur, a prioribus et causalioribus producitur eminentius, a quibus et secunda producebantur per 56[50]), et ideo omnis causa ante causatum operatur et post ipsum plurium est institutiva per 57[51]).

»Item comparantur ad invicem secundum relationem seu convertibilitatem, quia causa inquantum causa seu producens inquantum huiusmodi et procedens correlativa sunt et sunt simul, sicut iam supra dictum est, et ideo dicuntur ad convertentiam. Verumtamen hic intelligendum est de causa seu producente inquantum huiusmodi, non de ipsa essentia causae, quia essentia causae prior est, quam ut ipsa sit causa. Et propter hoc vult Algazel tract. II cap. 5 *Metaphysicae*[52]), quod causa et causatum non invicem pendent secundum sensum relationis, pendet enim causatum ex causa et non e converso secundum eundem[53]). Potest enim causa esse sine causato, quamvis impossibile sit causatum esse sine causa«[54]). Omne enim quod prime causa exaltatum est ab effectu per 75[55]). "Neque enim, secundum Dionysium cap. 2 *De divinis nominibus*[56]), diligens comparatio causatis et causis, sed habent quidem causata causarum contingentes imagines, ipsae autem causae a causatis segregantur secundum proprii principii rationem".

45) cf. Avic., Metaph. VI 2; Van Riet 301,17–19
46) cf. Avic., Metaph. IV 2; Van Riet 198,73–199,75
47) Avic., Phys. I 12; Van Riet 105,40–41
48) Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 300,88–91
49) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 145vb
50) cf. Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,3–6; Boese 30,1–3
51) cf. Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23–24; Boese 31,1–2
52) cf. Algaz., Metaph. I 2 6; Muckle 54,10–12
53) cf. Algaz., Metaph. I 2 6; Muckle 54,16–17
54) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 146ra
55) cf. Procl., Elem. theol. 75; Dodds 70,28–29; Boese 40,1
56) Dion., De div. nom. 2 8; PG 3,645C; Suchla 132,14–17; Simon 83,70–72

156 cum: tamen *V* 158 habuerit *om. sed suppl. in marg. O* 162 quod[2] *add.* producitur *O* 171 5 *add.* in *V* 173 causatum ... enim *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 175 per 75: per 57 *V* 176 cap. 2: 2 cap. *V* 177 ipsae *coni.*: in se *codd.*

Digitized by Google

»Item comparantur ad invicem secundum proprietatum oppositionem. Producenti enim appropriatur necessitas, procedenti possibilitas, similiter superficientia et indigentia, largitas et receptibilitas et secundum huiusmodi contrarietates, secundum quod manifestum est ab Avicenna VI *Metaphysicae* cap. 3«[57].

»Item comparantur ad invicem secundum cognoscibilitatem, quia per producens ut causam cognoscimus procedens ut causatum secundum Aristotelem I *Posteriorum*[58]. Similiter et producens seu causam cognoscimus per procedens seu causatum, sicut dicit Albumazar I tract. *Introductorii* differentia 4[59]: Ducit enim in cognitionem eius et ideo, ut ait, "naturale novimus per naturas et iterum naturas novimus per naturale", quasi causam per effectum«[60].

»Ultimo comparantur ad invicem secundum proportionem, quia inter causam seu producens et causatum seu procedens semper est aliqua proportio, et propter hoc quodlibet non est ex quolibet secundum Rabbi Mosen cap. 101[61]. Unde causae particulari et in potentia respondent causata particularia et in potentia et universales universalibus secundum Aristotelem II *Physicorum* 4 cap.«[62]. Idem habetur per 77[63].

Et hoc de primo.

Verum, quia omne, quod suscipitur in aliquo, suscipitur ibi secundum modum E suscipientis et, cum procedens sit posterius, indignius, sterilius, inglorius seu ignobilius et, ut breviter dicam, oppositarum condicionum ad suum producens utpote tendens in alietatem per diversitatem esse et submissionem, necessarium est ipsum procedens non esse eiusdem idoneitatis cum suo producente, sed multo inferioris et quasi oppositae, sicut apparet ex iam dictis. Et hoc totum verum est in emanatione causali.

Non sic autem est in procedente secundum emanationem originalem, quia, cum in tali processu salvetur naturae seu essentiae et etiam omnis esse absoluti identitas, per consequens non erit ibi alietas naturae seu diversitas, licet ibi sit alietas personalis. Et sic non est ibi prius aut posterius nec maius aut minus, sed tota, scilicet et principium emanationis et emanantia, sive modo naturae per generationem

[57]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 146ra; Avic., Metaph. VI 3; Van Riet 317,70–318,73

[58]) cf. Arist., Anal. post. I 6, 75a35

[59]) Album., Introd. maius I 4; Lemay 26,912–913

[60]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 146ra

[61]) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. III 14; Parisiis 1520,77v: "Sed unumquodque est propter substantiam suam, non propter aliud"

[62]) Thom. de Ebor., Sapient. V 8; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 146ra; cf. Arist., Phys. II 3, 195b21–28; cf. Alb., Phys. II 2 8; Hoßfeld 110,83–94 et 111,15–18

[63]) cf. Procl., Elem. theol. 77; Dodds 72,20–23; Boese 41,1–5

183 ad *om. O* 182 VI Metaphysicae ... (184) causatum *om. sed suppl. in marg. O* 192 causata *add.* ad *V* 193 Physicorum: Physici *O* 194 habetur *ex corr. in marg. m. post. O* 203 sic: sicut *V*

Digitized by Google

sive voluntatis per spirationem, coaeva sunt sibi et coaequalia et eiusdem potentiae sicut et essentiae, potentiae dico essentialis, non generativae vel spirativae.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod procedens causaliter in divinis ordinibus non est natum suscipere omnes potentias producentis. Licet enim sit simile producenti utpote eiusdem intentionis cum producente, sive producens sit primordialis unitas et monarcha respectu procedentium, qui in omnibus condicionibus, quas melius est esse quam non esse, scilicet nobilibus, supereminet procedentibus universis, sive etiam ipsum producens sit eiusdem coelementationis cum procedente, secundum quod in omni ordine causali essentiali inferius aliqualiter saltem per modum, quo est contractius, procedit a superiori, licet, inquam, ipsum procedens sit sic simile producenti, ut dictum est, tamen, cum "omnium eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sint perfectiora secundis et secunda his, quae post ipsa, et consequenter eodem modo" per 36[64]), necessarium est in omnibus divinis ordinibus sive divinis per essentiam sive per participationem, de quibus etiam videtur praesens elementum specialiter intendere, procedens, sive sit primum in ordine, quod tamen magis est exemptum a sequentibus quam haec a submissis per 130[65]), sive medium sive infimum utpote deficiens a perfectione sui producentis, non esse idoneum suscipere omnes potentias producentis. Licet enim omnia sint in omnibus, proprie tamen in unoquoque per 100[66]).

Et haec sufficiant de prima parte.

Circa secundam vero tria faciam, quia primo dicam de secundorum multiplici condicione, secundo de ipsorum secundorum distinctione, tertio ex praemissis de secundae partis intentione.

G De primo sciendum, quod, sicut habetur super 36[67]) et 37[68]), 56[69]), secundum est nomen ordinale. Ideo dicit illud, quod est posterius primo. Cuius tales sunt proprietates, ut breviter colligantur. Sicut enim primum est unum, indivisibile, intransmutabile, communicabile, superessentiale, nobile, causale[70]), ita secundum est quodammodo multum, divisibile re vel intellectu, trasmutabile, determinatum seu coartatum, accidentale, ignobile et causatum.

[64]) Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–32; Boese 22,1–3
[65]) cf. Procl., Elem. theol. 130; Dodds 116,1–2; Boese 65,1–2
[66]) rectius cf. Procl., Elem. theol. 103; Dodds 92,13; Boese 52,1
[67]) cf. supra, prop. 36 D; Sannino 19,154–162; 36 E; Sannino 20,177–179
[68]) cf. supra, prop. 37 B; Sannino 24,91–93
[69]) cf. supra, prop. 56 D; Sannino 144,106–145,160; prop. 29 E; Mojsisch 187,177–189,238
[70]) cf. Thom. de Ebor., Sapient. VI 20; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 196rb; supra, prop. 29 E; Mojsisch 188,204–206

208 et *om.* *V* | eiusdem: eius *V*   214 primordialis: priordialis *V* | qui: quae *O* | condicionibus *add.* sive *O*   218 inquam: inquantum *V*   219 sit sic: sic sit *V*   226 esse *coni.*: est *codd.*

Digitized by Google

Quod autem omne secundum sit quodammodo multum, apparet, tum quia est participans uno et sic "unum et non unum" per secundam[71]), tum quia est alterum a prime uno; tum etiam quia non est prime simplex, cum sit alteri componibile sicut conclusum intra ordinem, cuius est pars.

Ex praemissa condicione sequitur secunda, scilicet quod secundum est quodammodo divisibile re vel intellectu. Re, sicut omne compositum seu unitum, quod, quia "est alterum a per se uno" per quartam[72]), ipsum est divisibile. Intellectu, sicut omne per se unum, cum deficiat a simplicitate prime unius, quod solum est simpliciter simplex, cadit in aliquam compositionem saltem contractionis etsi non plurium adunationis, omne etiam multum et divisibile est et transmutabile, cum fiat unum per aliud a se, quod sustinet participative per tertiam[73]), et per consequens est singularizatum seu participatum, et hoc in comparatione primi est quasi accidentale per 6 regula Trismegisti[74]), quae sic dicit: "Deus est, cuius comparatione substantia est accidens, accidens vero nihil". Huic alludit Avencebrol libro III cap. 36[75]) et 54[76]).

Omne autem, cuius esse reducitur ad aliud, a quo est, est ignobile et causatum.

Et hoc de primo.

Verum, sicut est duplex primum, scilicet simpliciter et in genere, primum enim H
simpliciter est unum tantum, primum vero in genere admittit secum primum in alio genere, ita etiam est secundum duplex, scilicet simpliciter, quod nullo modo potest esse primum respectu cuiuscumque, sed est omnibus inferius in ordine causali, secundum vero in genere dicitur in respectu, quia submissum respectu superioris vel superiorum. Primum vero potest esse respectu sibi sublocatorum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter apparet, quod secunda non habent universaliter poten- I
tias eorum, quae ante ipsa, sive sint secunda simpliciter in quolibet ordine sive sint secunda in respectu, quae secundum veritatem sunt media inter prima et ultima per 36[77]) et 110[78]) cum sequente[79]).

Et hoc de secunda parte sufficiat.

Circa tertiam partem tria dicam, quia primo ponam priorum multiplicem condicionem, secundo potentiarum priorum producentium exemptionem et incomprehensionem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

[71]) Procl., Elem. theol. 2; Dodds 2,15; Boese 3,1
[72]) Procl., Elem. theol. 4; Dodds 4,9; Boese 4,1
[73]) cf. Procl., Elem. theol. 3; Dodds 4,1; Boese 4,1–2
[74]) Lib. XXIV philos. 6; Hudry 12,1–2
[75]) cf. Avenc., Fons vitae III 36; Baeumker 161,21–23
[76]) cf. Avenc., Fons vitae III 54; Baeumker 199,15–17
[77]) cf. Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–32; Boese 22,1–3
[78]) cf. Procl., Elem. theol. 110; Dodds 98,1–5; Boese 55,1–5
[79]) cf. Procl., Elem. theol. 111; Dodds 98,18–23; Boese 56,1–7

238 omne: nomen *V* | sit: sic *V* | est: esse *O* 241 conclusum *add.* est *O* 256 tantum: causatum *V*

Digitized by Google

K De primo sciendum, quod, licet iam enumeratae sint quaedam condiciones priorum, ex quibus potest elici propositum, tamen nihilominus addantur et haec, quae, quamvis sint propriae simpliciter primo, tamen possunt primis in genere adaptari. »Primum namque est omnium specierum speciositas, in ipso est omnium antiquorum antiquitas, in ipso omnium bonorum copiositas«, omnium causarum causalitas, omnium virtutum virtuositas, omnis dignitatis et nobilitatis superexcellens claritas et summa ingenuitas, et praecedit simpliciter omnia subiecta »causalitate, aeternitate, dignitate, esse, cognitione, ordine, voluntate et electione, potentia et virtute, positione, motione«[80]).

Prima istarum condicionum apparet, quia "pulchrum et bonum idem" secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[81]). Et sic prime pulchrum est "omnis pulchri" sive speciosi "fontanam pulchritudinem excedenter in semet ipso praehabens. Etenim" in simpliciter supersubstantiali "totorum pulchrorum natura, omnis pulchritudo et omne pulchrum uniformiter secundum causam praeexistunt" secundum Dionysium ibidem[82]).

Secunda apparet per eundem 10 cap.[83]), ubi dicit: "Dierum autem antiquus Deus laudatur propter hoc, quod omnium ipse est, aevum et tempus, et enim et ante tempus et ante dies et ante aevum et tempora". Et infra[84]): "Oportet igitur non simpliciter coaeterna Deo, qui est ante aevum, arbitrari aeterna dicta".

Tertia apparet per 8[85]) et 12[86]) et quia est "bonum omnis boni"[87]), bonum utpote "fons omnium bonorum"[88]).

Quarta apparet, cum bonitas sit ratio causandi omnibus causis.

Quinta apparet per auctorem *De providentia* quaest. 3[89]), ubi dicit, quod "infinitum providentiae virtutem omnium virtutum comprehensivam entem earum, quas habent ea omnia, quibus providetur" etc.

Sexta etiam apparet ex praemissis et etiam consequentes.

Et hoc de primo.

L Verum, quia "omne divinum essentiam quidem habet bonitatem, potentiam autem unialem et cognitionem occultam et incomprehensibilem omnibus simul

80) Thom. de Ebor., Sapient. VI 20; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 196rb; supra, prop. 29 F; Mojsisch 190,274,277; prop. 56 D; Sannino 144,123–128

81) cf. Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704B; Suchla 152,7; Simon 192,80

82) Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,704A; Suchla 151,16–19; Simon 187,80–190,70

83) Dion., De div. nom. 10 2; PG 3,937B; Suchla 215,8–9; Simon 399,72–73

84) Dion., De div. nom. 10 3; PG 3,940A; Suchla 216,16–17; Simon 407,76

85) cf. Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,29–30; Boese 7,1–2

86) cf. Procl., Elem. theol. 12; Dodds 14,1–2; Boese 9,1

87) Aug., De Trin. VIII 3,n.4; Mountain–Glorie 272,17; cf. Aug., Enarr. in Psalm. 26,4 26 2,n.8; Dekkers–Fraipont 158,31–159,32

88) Aug., Enarr. in Psalm. 66,2 66,n.2; Dekkers–Fraipont 858,31

89) Procl., De X dub. 3,n.11; Boese 20,17–18

272 quae *om. V* 273 in ipso ... (274) antiquitas *om. O* 291 ratio *corr. ex* causa *in marg. V* 295 consequentes: costituentes *V*

Digitized by Google

secundis" per 121[90]), omne etiam, quod est supersubstantialis unitionis, est indicibile et incognoscibile omnibus secundis per 123[91]), necessarium est potentias prime producentium non solum esse exemptas, sed etiam incomprehensibiles omnibus procedentibus seu productis, cum sint infinitae. "Omne enim enter ens infinitum est neque secundum multitudinem neque secundum magnitudinem, sed secundum potentiam solam" per 86[92]) et per consequens est infinitum solis suppositis, cum "omne infinitum in entibus neque suprapositis infinitum sit neque sibi ipsi" per 93[93]). Sicut autem se habent prime producentia in exemptione et incomprehensibilitate ad omnia simul secunda, ita etiam se habent suo modo prime producentia: "omnis enim divini ordinis prima maiori modo exempta sunt a proximis sub ipsis ordinatis quam haec a consequentibus" per 130[94]).

Et hoc de secundo.

M

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod prima in omnibus divinis ordinibus habent quasdam exemptas et incomprehensibiles potentias his, quae sunt post ipsa. Cum enim summitates sint divinorum ordinum, "habent unitissimam potentiam" per 148 in commento[95]), quia ex prime et primordiali unitate in uniali ordine collocata ad ipsa immediate extenditur et clarior prime unius traditio et occultior. Occultior, quia simplicior et divinior, clarior, sicut prius data et prius apparens et magis tota et magis ad ipsum, sicut clarum effusa ex ipso rursus ad procedens quodcumque derivatur iuxta proportionem et secundum eandem bene ornati ordinationis principatus legem in divina convenientia et proportione ad universi boni ornatus superprincipale principium et terminationem divinissime sursum agitur. Et consequenter producentia habent omnes potentias procedentium utpote in eis nobiliori et excellentiori modo praeexistentes, a quibus etiam fontaliter derivantur. Procedentia vero sicut magis a prime uno recedentia et sic magis deficientia non sunt capacia omnium potentiarum sive totalium proprietatum suarum producentium, quamquam aliquas particulariter suscipiant secundum proportionem suam, secundum quas efficiuntur talia respectu submissorum. Et sic ipsa procedentia non habent universaliter seu totaliter omnes potentias eorum, quae ante ipsa, scilicet producentium, sed ipsa producentia utpote prima et eminentiora habent quasdam potentias sive virtutes exemptas et simpliciter incomprehensibiles his, quae post ipsa. Verbi gratia: prima intra omnem ordinem causalem et essentialem sunt eminentiora mediis et haec extremis.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

90) Procl., Elem. theol. 121; Dodds 106,10–12; Boese 60,1–3
91) cf. Procl., Elem. theol. 123; Dodds 108,25–26; Boese 62,1–2
92) Procl., Elem. theol. 86; Dodds 78,19–20; Boese 44,1–2
93) Procl., Elem. theol. 93; Dodds 84,1–2; Boese 47,1–2
94) Procl., Elem. theol. 130; Dodds 116,1–2; Boese 65,1–2
95) Procl., Elem. theol. 148 comm.; Dodds 130,6; Boese 73,3

301 etiam: et *O* 309 ipsis: ipsius *V* 316 occultior *om. V* 321 habent: habens *O* 330 omnem *om. O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim proprietates deorum differunt, quae quidem inferiorum in superioribus existunt, quae autem superiorum, totaliorum entium, in inferioribus non sunt, sed has quidem imprimunt digniora his, quae ab ipsis producuntur, has autem in ipsis praeacceperunt exempto modo. Ostensum est enim, quod totaliores sunt, qui propinquius uni, particulariores autem, qui remotius. Totaliores autem magis comprehensivas habent potentias quam particulares: non ergo illorum potentiam, qui secundum habent ordinem et particularem comprehendunt. Est ergo in superioribus incomprehensibile aliquid et incircumscriptibile ab inferioribus. Et enim quod infinitum unumquodque divinorum sit neque sibi ipsi, ostensum est ens neque habens, quae super ipsum multo prius, sed omnibus, quae post ipsum. Infinitas autem, quae secundum potentiam, in illis infinitum autem incomprehensibile est, quibus est infinitum. Non ergo omnibus participant potentiis inferiora, quas in se ipsis digniora preacceperunt: essent enim utique illa comprehensibilia secundis sicut et ipsa secunda. Neque igitur omnes habent haec eas, quae illorum propter particularius, neque, quas habent eodem illis modo, habent propter infinitatem facientem illas superferri inferioribus.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne inferius et sic indignius et sic contractius seu particularius omnes producentis sui potentias sicut superioris, dignioris et totalioris seu absolutioris suscipere non est aptum; sed omne procedens in divinis ordinibus est huiusmodi: ergo omne procedens etc.

Medium istius rationis deducitur in littera, quia, si differunt proprietates deorum per 133 in commentum[96]) et prima parte 135[97]), tunc certe proprietates inferiorum deorum sicut minus digniorum et contractiorum seu particulariorum existunt in superioribus sicut dignioribus, absolutioribus et totalioribus. Proprietates vero, quae sunt superiorum existentium totaliorum, non sunt in inferioribus, sed has quidem proprietates imprimunt digniora his, quae producuntur ab ipsis, quarum sunt participabiles, has autem praeacceperunt in se ipsis, scilicet ipsa digniora, exempto modo.

Ostensum est: Hic probatur secunda pars ipsius elementi sic: Nulla particulariora et remotiora a prime uno habent universaliter omnes potentias eorum, quae ante ipsa, scilicet quae sunt totaliora et propinquiora prime uni; sed omnia secunda in divinis ordinibus sunt huiusmodi in comparatione primorum: ergo nulla secunda habent universaliter etc.

Medium istius rationis apparet per 126 et 136. In 126[98]) enim ostensum est, quod "omnis deus totalior quidem est, qui uni propinquior, particularior autem,

[96]) cf. Procl., Elem. theol. 133 comm.; Dodds 118,12–13; Boese 67,5: "Et enim proprietas divina distinxit unitates et bonitates deorum..."

[97]) cf. Procl., Elem. theol. 135 comm.; Dodds 120,5–8; Boese 67,4–68,7

[98]) Procl., Elem. theol. 126; Dodds 112,14–15; Boese 63,1–2

348 elementi *om. V* 349 sic *om. V* 358 praeacceperunt: praeaccepit *O* 363 primorum: priorum *V*

Digitized by Google

qui remotior". Per secundam vero, scilicet 136[99], conferuntur ipsi dii sive divinae unitates ad invicem inesse totaliores vel particulariores sicut entia ad entia.

His habitis deducitur maior sic: Nulla habentia minus comprehensivas potentias habent seu comprehendunt universaliter omnes potentias eorum, quae habent magis comprehensivas potentias; sed omnia particulariora et remotiora a prime uno sunt huiusmodi respectu totaliorum et prime uni propinquiorum: ergo nulla particulariora etc.

Est ergo: Hic probatur tertia pars elementi sic: Omnia infinita secundum potentiam habent quasdam potentias exemptas et incomprehensibiles omnibus his, quae post ipsa; sed omnia producentia in divinis ordinibus sunt huiusmodi respectu procedentium: ergo omnia producentia habent quasdam potentias etc. Omnia etiam producentia sunt superiora procedentibus: ergo in superioribus est aliquid incomprehensibile et incircumscriptibile ab inferioribus.

Medium istius rationis fundatur super 93[100], 95[101], 123[102] et 130[103]. Ex quibus evidenter ostenditur unumquodque divinorum per essentiam esse infinitum secundum potentiam, sed "neque sibi ipsi neque" superioribus[104], sed solis inferioribus, et quod prima omnis divini ordinis sunt ab eis exempta, quae ea sequuntur.

Neque igitur: Hic in summa resumuntur media secundae et tertiae rationis, ut earum conclusiones inferantur, cum dicitur: Neque haec, subaudi secunda, habent omnes eas potentias, quae illorum, scilicet primorum seu digniorum et totaliorum, propter particularius, neque inferiora habent potentias, quas habent eodem modo illis superioribus propter infinitatem superiorum, quae facit illas potentias superiorum superfieri seu eminere inferioribus potentiis.

[99]) cf. Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–20; Boese 68,1–4
[100]) cf. supra, prop. 93 D–F; Zavattero 169,76–170,121
[101]) cf. supra, prop. 95 D; Zavattero 178,80–87
[102]) cf. supra, prop. 123 F
[103]) cf. supra, prop. 130 F
[104]) Procl., Elem. theol. 93; Dodds 84,1–2; Boese 47,1–2

368 particulariores *add.* sunt *O* 373 etc. *om.* *V* 376 procedentium: producentium *O* 377 etiam *om.* *O* 378 procedentibus: producentibus *O* 385 conclusiones: condiciones *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 151
OMNE PATERNALE IN DIIS PRAEOPEROSUM EST ET IN BONI ORDINE PRAESTANS SECUNDUM OMNES DIVINAS DISPOSITIONES

Habito, quod producentia seu prima omnis divini ordinis habent quasdam potentias exemptas a procedentibus seu secundis, nunc auctor incipit prosequi de talibus potentiis sic exemptis, secundum quas etiam comparat ipsos deos ad invicem. Et primo incipit in potentia, secundum quam prima instituunt existentias secundorum, dicens: OMNE etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam le patris multiplicem condicionem, secundo paternitatis, patris et paternalis differentiae assignationem, tertio ex praemissis subiungam suppositi intentionem.

A De primo sciendum, quod pater, sive accipiatur personaliter sive essentialiter, est principium et causa sine principio et sine causa, ingenitum et incausatum, omnium generativum et causativum, imaginis suae expressivum, similitudinis, cognationis et affinitatis omnibus impressivum, omnis naturae initiativum, omnium datorum et donorum largitivum, seminis divini et deifici effusivum, omnium vivificativum, distinctivum, formativum, perfectivum, generativae virtutis tributivum, omnium amativum, nutritivum, ornativum, ditativum, comprehensivum, penetrativum, impletivum, congregativum, reductivum, gubernativum, procurativum.

Istae condiciones patent per ordinem.

Primas enim sex ponit Damascenus libro I cap. 8[1]), ubi dicit: Credimus "in unum Patrem, omnium principium et causam, non ex aliquo genitum, anetion, id est" non causam habentem, "non causatum autem et ingenitum, solum existentem". Et loquitur de Patre personaliter accepto in summa Trinitate.

Quoad septimam et octavam apparet per Papiam[2]). Pater enim secundum eum Graecum et Latinum est vocabulum et est idem quod genitor et dicitur a patrare, quod est causare et perficere, et per consequens Pater est omnium generativus et causativus.

Quoad nonam apparet tam in emanatione originali quam causali. In prima enim Pater exprimit se in altero, scilicet in sua imagine, »imago enim est perfecta con-

[1]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 8; Kotter 19,30–31; Buytaert 30,36–38

[2]) cf. Pap., Element. s.v. "Pater"; Venetiis 1496, 249b

6 sic: sit *V* 16 initiativum: initiatum *V*

Digitized by Google

formitas et character substantialis et similitudo repraesentativa, qua non invenitur maior«[3]). Et talis imago est unigenitus Dei filius Patris per omnia suo genitori coaequalis, "ex Patre genitus ante omnia secula, lumen ex lumine, Deus verus ex Deo vero, genitus non factus, consubstantialis Patri, per quem omnia facta sunt". Haec Damascenus ubi supra[4]). Et sequitur[5]): "'Ante omnia saecula'[6]) dicentes ostendimus, quoniam sine tempore et sine principio est eius generatio. Non enim ex non ente ad esse deductus est filius Dei, 'qui est splendor gloriae'[7]) et character Patris hypostaseos et viva 'sapientia et virtus et Verbum'[8]) enhypostatum, id est subsistens et substantialis et perfecta et vivens 'imago invisibilis Dei'[9])". Haec Damascenus.

In emanatione vero causali, quae tendit in diversitatem naturae et esse absoluti, tota Trinitas unus Pater exprimit se primo in ipsis diis, quae sunt verae et perfectae imagines utpote conformissimae uni et similitudines repraesentativae, quibus non invenitur maior secundum naturam. Unde et eos sic alloquitur secundum Platonem in *Timaeo* II libro[10]): "O dii deorum, quorum opifex idemque Pater ego".

Quod autem Pater sit impressivus omnibus suae geniturae existentibus similitudinis, cognationis et affinitatis, apparet in numeris et legibus.

Quod autem sit naturae initiativus, apparet, cum sit fons totius naturae corporalis et incorporalis, spiritualis et intellectualis.

Quod vero Pater sit omnium datorum et donorum largitivus, apparet per Dionysium sic incohantem *Angelicam hierarchiam*[11]): "'Omne datum bonum et omne donum perfectum desursum est descendens a Patre luminum'".

Verum quod sit seminis divini et deifici effusivus, apparet per Platonem in *Timaeo* II libro ubi supra[12]): "Huius ergo universi generis semen faciam vobisque tradam". Huic alludit Boethius III *De consolatione philosophiae* metro 9[13]), ubi loquitur de Patre:

"O qui perpetua mundum ratione gubernas,
terrarum caelique sator".

[3]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,4–5
[4]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 8; Kotter 19,35–20,37; Buytaert 30,41–44; Symb. Constant.; Denzinger n. 150
[5]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 8; Kotter 20,37–42; Buytaert 30,44–48
[6]) Symb. Constant.; Denzinger n. 150
[7]) Hebr. 1,3; cf. Sap. 7,26
[8]) cf. I Cor. 1,24
[9]) Col. 1,15
[10]) Plat., Tim. 41a7–8; Waszink 35,9–10
[11]) Dion., De cael. hier. 1 1; PG 3,120B; Heil 7,3–4; Dionysiaca 727,3–728,1; Iac. 1,17
[12]) Plat., Tim. 44d1–2; Waszink 36,9–10
[13]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 51,92–93

32 repraesentativa: repraensentiva *V* 33 Dei filius patris: Dei patris filius *V* 45 Timaeo: Timaei *V* | idemque: idem *O* 50 pater: prime *O* 54 vobisque: vobiscum *O* 56 gubernas: gubernans *V*

Digitized by Google

Quod autem sit omnium vivificativus apparet, quia Deus Pater non solum habet vitam in semet ipso, immo ipse est "vera et summa vita, in quo et a quo et per quem vivunt omnia, quae vero vivunt"[14]), et per consequens inspirat vitam omnibus.

Est etiam omnium distinctivus per Filium suum, qui est ars Patris plena omnium rationum viventium incommutabilium secundum Augustinum[15]).

Et sic etiam est omnium formativus et perfectivus iuxta illud Boethii ubi supra[16]):

"Tu cuncta superno
ducis ab exemplo,
pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens similique imagine formans".

Haec est mens, de qua sic dicit Macrobius libro I cap. 3[17]), »ubi ponit unum Deum et mentem de ipso natam sub his verbis: "Cum, inquit, ad summum et principem omnium Deum, qui apud Graecos togaton dicitur, tractatus se audet extollere et ad mentem, quam Graeci noym appellant, originales rerum species, quae ideae dictae sunt, continentem ex summo natam et perfectam Deo, cum, inquit, de his loquuntur, summo scilicet Deo, et mente nihil fabulosum attinguunt". Et attendendum, quod mens, quae est ars Patris, per rationes et ideas, quae sunt originales rerum species, omnia distinguit, format et perficit«[18]).

Quod autem sit generativae virtutis tributivus, apparet per Trismegistum *Ad Asclepium*[19]), qui dicit eum plenitudinem fecunditatis, quia nihil est infecundum in eo, immo ipse est "fecunditate plenissimus et semper voluntatis suae pregnans parit. Voluntas autem eius est bonitas omnis".

Verum quod Pater sit omnium amativus, apparet, quia diligit, quod suum est in omnibus. Pater enim est, qui sui aliquid habet in filio. Unde Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[20]): "Ipse omnium causa propter bonitatis excessum omnia amat, cuncta facit, cuncta perficit". Et infra loquitur de generativae virtutis largitione, ubi dicit[21]): "Amor in bono secundum excessum praeexistens non dimisit ipsum sine germine in se ipso manere. Movit autem ipsum ad operandum secundum omnium generativum excessum".

14) Aug., Solil. I 1,n.3; Hörmann 5,8–10; cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 21rb
15) cf. Aug., De Trin. VI 10,n.11; Mountain–Glorie 241,21–22; Alb., Summa theol. I 7 30 1; Siedler 228,75–77
16) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,6–8
17) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 2; Willis 6,22–7,1
18) Thom. de Ebor., Sapient. I 14; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 14rb
19) Asclep. 20; Moreschini 60,4–6; cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 14; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 14rb
20) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708A–B; Suchla 155,14–16; Simon 213,74–75
21) Dion., De div. nom. 4 10; PG 3,708B; Suchla 155,18–20; Simon 213,75–77

60 vera: natura *V* 73 Graeci noym: gecinoym *V* 74 perfectam: profectam *ed.* 76 attendendum: attendum *V*

Digitized by Google

Sed quod sit omnium generatorum nutritivus, ostendit Dionysius in *Epistula* ad Titum[22], ubi praemissis condicionibus alimenti subiungit: "Duplex ergo alimentum divina sapientia proponit, et unum quidem forte et manens, aliud autem umidum et profusum et in cratere donat provisivas ipsius bonitatis" etc.

Quod vero sit omnium ornativus seu pulchrificus, apparet per Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[23], ubi dicit: "Supersubstantiale vero pulchrum pulchritudo quidem dicitur propter traditam ab ipso omnibus existentibus, ut iuxta proprietatem uniuscuiusque pulchritudinem et sicut universorum consonantiae et claritatis causa ad similitudinem luminis cum fulgore immittens universis pulchrificas fontani radii ipsius traditiones".

Verum quod omnia ditet, apparet per Dionysium ubi supra in principio *Angelicae hierarchiae*[24], ubi dicit: "Omne datum bonum" etc.

Est etiam omnium comprehensivus, penetrativus et impletivus, cum sit omnipotens et omnia in omnibus.

Quatuor etiam ultimae condiciones habentur per Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[25], ubi dicit: "Et sicut omnia ad se ipsum bonitas convertit et princeps congregatrix est dispersorum, sicut ex causa perfecta deducta et in quo omnia consistunt sicut in omnipotenti plantatione custodita et contenta, et ad quod omnia convertuntur, quemadmodum ad proprium singula finem et quod desiderant omnia".

Unde Boethius[26]:

"O qui perpetua mundum ratione gubernans".

Et infra [27]:

"Tu numeris elementa ligas" etc., quoad congregationem.

Et post[28]:

"Tu triplicis mediam naturae cuncta moventem
conectens animam per consona membra resolvis".

Et iterum de reductione[29]:

"Tu causis animas paribus vitasque minores
in caelum terramque seris, quas lege benigna
ad te conversas reduci facis igne reverti".

[22] Dion., Epist. 9 3; PG 3, 1109B; Ritter 201,10–13; Simon 542,86–88
[23] Dion., De div. nom. 4 7; PG 3,701C; Suchla 151,5–9; Simon 184,78–80; Iac. 1,17
[24] Dion., De cael. hier. 1 1; PG 3,120B; Heil 7,3; Dionysiaca 727,3; Iac. 1,17
[25] Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700 A–B; Suchla 148,8–16; Simon 162,77–82
[26] Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 51,92
[27] Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,10
[28] Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,13–14
[29] Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,18–21

92 profusum: perfusum *O* | cratere: carcere *V* | etc. *om. V* 97 causa: tamen *V* | luminis: lucis *O* 98 traditiones: traditionis *V* 111 et infra *om. O* 112 quoad *coni.*: quae ad *codd.*

Digitized by Google

Et infra[30]):

"Da, Pater, angustam menti conscendere sedem,
da fontem lustrare boni".

Et concludit[31]):

"Te cernere finis,
principium, vector, dux, semita terminus idem".

Et hoc de primo.

B De secundo notandum, quod paternitatem intelligo primum, absolutissimum et excellentissimum esse fontem omnis bonitatis, ut non solum prime bonum sit pater ex condicionibus iam inductis tamquam dans omnibus et bonitatem et virtutem et esse et vitam et intelligere seu universaliter cognitionem, sed etiam ipsa paternitas, inquantum ipse est fons supereffluens et inexhauribilis omnis naturae, in quo omnia, ex quo omnia, per quem omnia et ad quem omnia. Ex eo enim dulcissimus amoris affectus tendit in omne, quod qualitercumque sua bonitate participare potest, quo etiam rursus, ut dictum est, omnia in se ipsum convertit, ut supra ex Dionysio in principio *Angelicae hierarchiae* est adductum. Sic ergo prime bonum, Trinitas supersubstantialis, superdea et superbona non solum dicitur pater, sed etiam ipsa paternitas, ex qua omnis paternitas in caelo et in terra nominatur. Et hoc in causali emanatione.

In originali vero paternitas solum competit principio sine principio, ingenito fonti superbonorum luminum, Filii videlicet et Spiritus sancti. Unde Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus*[32]) sic dicit: "Pater est fontana deitas, Filius autem et Spiritus sanctus deigenae deitatis, si ita oportet dicere, pullulationes divinae naturae et sicut flores et supersubstantialia lumina a sanctis eloquiis accepimus. Quomodo autem haec sunt, nec dicere nec cogitare nec intelligere est possibile, sed usque ad hoc omnis nostrae intellectualis operationis virtus est, quod omnis paternitas divina filiatio data est nobis et supercaelestibus virtutibus ex patriarchia ab omnibus segregata filiarchia, ex qua et dii et deorum filii, patres et deiformes fiunt et nominantur mentes spiritualiter videlicet tali paternitate et filiatione perfecta, hoc est incorporaliter, immaterialiter et intelligibiliter, thearchico spiritu super omnem intelligibilem immaterialitatem et deificationem supercollocato et patre et filio ab omni paternitate et filiatione divina excedendo supereminenter exaltatis". Sic ergo licet "ea, quae sunt supersubstantialis dei fecunditatis, non convertantur ad se invicem, solus tamen fons supersubstantialis deitatis est Pater, neque Filius est Pater,

[30]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,22–23
[31]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,26–27
[32]) Dion., De div. nom. 2 7–8; PG 3,645B–C; Suchla 132,1–13; Simon 82,76–83,70; "supereminenter exaltatis": transl. Eriugenae, Dionysiaca 99,2

121 angustam menti: angustiam mente *V* 132 omnia² *add.* et *O* | dulcissimis: dulcissius *V* 133 qualitercumque: qualiterque 135 bonum: bonitas *V* 142 sanctus: scilicet *V* 147 filiarchia: filiarcha *O*

Digitized by Google

neque Pater est Filius, custodientibus hymnis propria religiose unicuique thearchicarum personarum"[33]). Haec Dionysius.

Sic igitur apparet, quid sit paternitas et pater in prime bono tam in emanatione causali quam etiam originali et quod in originali Dionysius vocat paternitatem patriarchiam, ex qua et dii fiunt patres. Et per consequens Pater dicitur ab actu generandi sive in emanatione originali sive causali. Paternitas vero est proprietas et constitutiva et distinctiva Patris et per participationem communicantur divinis sive per essentiam sive secundum participationem. Paternale vero dicitur, in quo paternitas primitus est contracta, quod tamen tenet summitatem inter patres, scilicet deos per essentiam, tum quia est totalissimum intra ordinem boni et sic fecundissimum; tum quia est praeoperosum, id est prae aliis se per operationem extra manantem diffundentibus magis plenum; tum etiam quia praestantius seu nobilius est in ordine boni secundum omnes divinas proprietates et sic est tantum unum in diis per essentiam, licet in diis per participationem multiplicetur secundum numerum ordinum divinorum.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod ex patriarchia sive ex paternitate C
trinitatis superdeae, quae Trinitas tota est unus Pater respectu creaturarum, primum oriuntur patres sive dii principia originalia seu primordialia et fontes, licet sub primo fonte totius virtutis et entitatis, quamquam quidam eorum sint totaliores, quidam particulariores secundum ipsas intentiones, quas habent principaliformiter et secundum distantiam ad paternitatem prime boni intantum etiam, ut primo deus, scilicet prime infinitas, non iam sit et dicatur Pater, sed etiam paternale sicut producens omnium submissorum citra deos et universales potentias et substantias secundum unam indicibilem excellentiam adeo, ut etiam in diis suae intentionis vestigium derelinquat.

Et hoc sufficiat de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam paternalis praeoperositatem, secundo ex praeoperositate eius praestantiam et nobilitatem, tertio ex praemissis ipsius in divinis sublimitatem proprietatibus.

De primo sciendum, quod ipsorum deorum quaedam operationes sunt com- D
munes, quaedam speciales.

Communes, inquantum in singulis operibus naturae concurrunt omnium actiones. Omnis enim forma inducitur in materia per omnes causas medias essentialiter sibi subordinatas usque ad prime bonum inclusive. "Omne enim, quod a secundis producitur, et a prioribus et causalioribus producitur eminentius" per 56[34]).

[33]) Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,641D; Suchla 128,10–13; Simon 66,82–67,64
[34]) Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–5; Boese 30,1–2

157 et ... in originali *om. V* 172 principia: principium *O* 173 totaliores: totalis res *V* 182 ex praeoperositate: prae ex operositate *V* 183 sublimitatem proprietatibus: proprietatibus sublimitatem *V* 189 per 56: per 58 *V*

Digitized by Google

Speciales vero sive proprie operationes sunt, quas habent superiora respectu inferiorum, quidquid enim operatur inferius haec et operatur superius, sed non e converso. Et de istis operationibus dicitur, quod "omnis deus a se ipso orditur propriam operationem" per 131[35]). Sicut ergo prime bonum, quod est non solum Pater, sed et paternitas, est quoad utramque operationem simpliciter praeoperosum – tum quia operatur simpliciter omnia et operantia et operata: "quidquid enim est causa causae, est causa causati"[36]), et e contrario omnis res per id habet esse, quod causam eius ad esse perduxit; tum quia operatur ante omnia sicut causa omnium, "omnis enim causa et ante causatum operatur" per 57[37]); tum quia cooperatur omnibus operantibus, dat enim virtutem agendi et applicat ad operandum; tum quia plura operatur omnibus operantibus per secundam partem 57[38]); tum quia eminentius operatur per 56[39]); tum quia efficacius operatur utpote activius omnibus; tum quia intimius operatur, quia simpliciter penetrat omne operatum; tum quia comprehensivius operatur, ambit enim simpliciter omnia operata; tum etiam quia vehementius adhaeret eius operatio operato – sicut, inquam, prime bonum utpote paternitas omnium est simpliciter praeoperosum non solum in diis, sed etiam simpliciter in omnibus operantibus, ita etiam paternale utpote summitas inter deos est praeoperosum in ipsis diis.

Et hoc de primo.

E Verum, quanto aliquid est operosius, tanto est absolutius, purius, simplicius et activius et sic nobilius seu prestantius, quia divinius. Cum ergo paternale sit huiusmodi, ut ostensum est, ipsum necessario erit in toto ordine boni praestans.

F Ex praemissis etiam concluditur tertium, quod ipsum paternale non iam eminet in una vel pluribus proprietatibus, sed etiam in omnibus, cum sit totalissimum sicut stans in apice omnis deitatis sive per essentiam sive per participationem sicut prima expressio prime boni.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Existentias enim secundorum et potentias totas et substantias ipsum producit secundum unam indicibilem excellentiam, propter quod et paternale nominatur, unitam et boniformem unius potentiam insinuans et hypostaticam secundorum causam. Et secundum deorum ordi-

[35]) Procl., Elem. theol. 131; Dodds 116,15; Boese 66,1
[36]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 1; PL 210,597D; Dreyer 79,20
[37]) Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23; Boese 31,1
[38]) cf. Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23–24; Boese 31,1–2
[39]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,5; Boese 30,2

194 et *om.* *O* | praeoperosum: operosum *V* 212 non iam: iam non *V* 219 boniformem: uniformem *V* 220 secundum: secundorum *V*

Digitized by Google

nem paternale praecedit genus producens a se ipso omnia et ornans veluti ad bonum ordinatum proportionaliter. Et patres hi quidem totaliores, hi autem particulariores, sicut et ipsi deorum ordines totaliori et particulariori differunt secundum causae ordinationem. Quot igitur toti deorum processus, tot et patrum differentiae. Si enim est aliquid secundum omnem ordinem proportionale bono, oportet quod paternale in omnibus esse et procedere a paternali unione singulum.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne producens omnes existentias secundorum et quoad substantias et potentias secundum unam excellentiam indicibilem unitam et boniformem unius potentiam insinuans et secundorum causam hypostaticam seu substantificam est praeoperosum in diis; sed omne paternale est huiusmodi: ergo etc.

Minor istius rationis deducitur in littera.

Deinde ibi: *Et secundum*, hic probatur secunda pars elementi sic: Omne procedens et producens a se ipso omnia et ornans veluti ordinatum proportionaliter ad prime bonum est praestans in ordine boni secundum omnes divinas dispositiones; sed omne paternale est huiusmodi: ergo etc.

Et patres: Ostensa condicione paternalis nunc dat differentiam inter patres dicens: Et patres hi quidem sunt totaliores, hi autem particulariores, sicut et ipsi deorum ordines differunt totaliori et particulariori et hoc secundum primae causae ordinationem. Et potest formari talis ratio: Omnis dii differunt totaliori et particulariori sicut et eorum ordines et hoc ex ordinatione primae causae substituentis quaedam prope se, quaedam distantius; sed omnes patres sunt dii sive per essentiam, quae sunt prime ad ordines suos, sive per participationem, qui sunt summitates ordinum: ergo omnes patres differunt totaliori et particulariori. Ista ratio fundatur super 136[40]).

Quot ergo: Hic concluditur numerus patrum secundum numerum processum et innuitur talis ratio: Sicut se habet prime bonum ad totalem omnium rerum universitatem, ita videlicet, quod omnia simpliciter procedunt ab eius paternali unione, sic se habet proportionaliter secundum omnem ordinem partialem, quod oportet aliquid esse proportionale ipsi prime bono; sed prime bonum est summa paternitas, a quo omnis paternitas derivatur respectu totius universi: ergo oportet, quod in quolibet ordine sit aliquod paternale proportionale prime bono. Et fundatur ista ratio super 135[41]).

40) cf. Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–19; Boese 68,1–3
41) cf. Procl., Elem. theol. 135; Dodds 120,1–4; Boese 67,1–3

231 etc. *om. V* 233 ibi *om. V* | procedens: praecedens *V* 239 et hoc ... (241) particulariori *om. O* 241 et[2] *add.* ex *V* 243 per: secundum *V* 251 a quo ... paternitas *om. O* 252 quolibet: quodlibet *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 152
OMNE GENERATIVUM DEORUM SECUNDUM INFINITATEM DIVINAE POTENTIAE PROCEDIT MULTIPLICANS SE IPSUM ET PER OMNIA TENDENS ET INDEFICIENTIAM IN SECUNDORUM PROCESSIBUS DIFFERENTER OSTENDENS

Ostensa proprietate paternalis quoad eius eminentiam nunc ostenditur eius proprietas quoad efficientiam dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de generatione divina in generali, secundo de ipsius generationis distinctione in speciali, tertio ex praemissis ostendam, quid sit generativum deorum in universo totali.

A De primo sciendum, quod in omni procedente a se ipso et sic antipostatico est generatio per 40 in declaratione[1]), et cum procedentia a se ipsis praecedant ea, quae ab aliis causis procedunt per 40[2]), prime vero bonum praecedit simpliciter omnia per 8[3]), ergo in natura ipsius, scilicet prime boni, est generatio.

Nomen enim generationis, si sumatur quantum ad primum significatum, a quo a nobis nomen imponitur, qui ipsam novimus solum secundum imperfectionem creaturarum, transfertur a bono participantibus ad prime bonum per excellentiam, sed, si sumatur quantum ad secundum significatum, scilicet cui nomen imponitur, hoc est actus naturae communicans naturam agentis, unde, cum haec communicatio in infinitum perfectius sit in prime bono quam in participantibus qualitercumque ipso, nomen generationis primo convenit prime bono et inde transfertur ad participantia bonitatem.

Unde Damascenus 9 cap. I libri[4]) sic dicit: "Sed et hoc sciendum, quod non ex nobis translatum est ab beatam divinitatem paternitatis et filiationis et processionis nomen; e contrario autem inde nobis traditum est, ut ait divinus Apostolus[5]): 'huius rei gratia flecto genua mea ad Patrem, ex quo omnis paternitas in caelo et in terra nominatur'". Quod quasi exponendo Dionysius in *De divinis nominibus* cap.

[1]) cf. supra, prop. 40 F; Sannino 44,283–291
[2]) cf. Procl., Elem. theol. 40; Dodds 42,8–9; Boese 24,1–2
[3]) cf. Procl., Elem. theol. 8; Dodds 8,29–30; Boese 7,1–2
[4]) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 8; Kotter 24,142–146; Buytaert 37,160–164
[5]) Eph. 3,14–15

7 etc. *om. V* 12 antipostatico: antipostaton *O* 17 a: in *O* 19 sed *om. O* | significatum: sensum *O* 25 et[2] *om. O*

Digitized by Google

2[6]), et est supra praemissam allegatum[7]), quod “omnis divina paternitas et filiatio data est nobis et supercaelestibus virtutibus ex patriarchia ex omnibus segregata et filiarchia, ex qua et dii et deorum filii patres et deiformes fiunt et nominantur mentes, spiritualiter videlicet tali paternitate perfecta, hoc est incorporaliter, immaterialiter, intelligibiliter, thearchico spiritu super omnem intelligibilem immaterialitatem et deificationem supercollocato et Patre et Filio ab omni paternitate et filiatione divina excedendo supereminenter exaltatis”. Haec Dionysius.

Ex hoc etiam patet, quod generatio de divinis non dicitur aequivoce, sed analogice, sicut est analogia semper, quando idem nomen dicitur de uno perfecte et de alio secundum participationem.

Et hoc de primo.

Est autem duplex generatio, scilicet originalis emanationis et causalis proces- B
sus. Quarum prima, prout est actus naturae, per quem genitum constituitur in esse personali distincto relative a generantis persona, est in sola prime Dei natura, ubi generans non est generativum deorum. Licet enim generans sit Deus et genitum sit Deus et communis amor sit Deus, non tamen tres dii, sed unus Deus – tres enim deos in prime bono dicere non solum fide catholica, sed etiam ratione philosophica prohibemur –, ex cuius tamen patriarchia et filiarchia ipsi dii intrinsecam generationem participant quilibet modo suo, cum unusquisque eorum sit in se ipso et antipostaton, et per consequens procedat formaliter a se ipso per 41[8]) ita, ut intra eius essentiam suppositatam ratione processus causalis sit intra eandem essentiam distinguere inter generans et genitum et utriusque amorem. Sicut enim prime “Deus est monas monadem gignens et in se suum reflectens ardorem” per primam regulam Trismegisti[9]), ita suo modo quilibet deus est gignens se ipsum in altero relative, cum sit monas seu per se perfecta unitas per 114[10]).

Causalis autem generatio est, qua absolutum procedit ab absoluto in diversitatem esse absoluti, licet nihilominus cum hoc generans et genitum causaliter remaneant in essentiae identitate, ut apparet per 18[11]) et 40[12]) in declaratione, et hoc sive sit prime generativum, puta prime bonum, quod largissima superfecunditate infundit seu ingignit se ipsis diis constituens eos generatione causali et deos et patres, licet primo infundat se primo paternali utpote sibi cognatissimo, in quo et

[6]) Dion., De div. nom. 2 8; PG 3,645C; Suchla 132,6–13; Simon 82,79–83,70; “supereminenter exaltatis”: transl. Eriugenae, Dionysiaca 99,2
[7]) supra, prop. 151 B
[8]) cf. Procl., Elem. theol. 41; Dodds 42,30–31; Boese 25,1–2
[9]) Lib. XXIV philos. 1; Hudry 5,1–2
[10]) cf. Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2
[11]) cf. supra, prop. 18 C; Sturlese 50,245–51,272
[12]) cf. supra, prop. 40 A; Sannino 36,11–37,55

30 ex: nobis *O* 32 spiritualiter: spiritualitate *V* 37 analogia *coni.*: analoga *codd.*
51 gignens: gignans *V* 52 altero: alterum *V* 57 superfecunditate: fecunditate *V*

Digitized by Google

per quod sicut per concausam praeoperosam generat residuos deos et patres et per consequens totum mundum.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis colligitur, quod est duplex generativum deorum per essentiam, scilicet prime pater et primus pater.

Prime pater, quem supersubstantialis amor non dimisit in se ipso sine germine manere, movit autem ipsum ad operandum secundum omnium generativum excessum.

Primo pater in ordine uniali, scilicet paternale, est praeoperosum et in ordine boni praestans, quod etiam accepit virtutem generativam a summo patre, ut et ipsum sit generativum aliorum deorum, cuius exemplum curiosum est in sole, qui et elios dicitur et est primum generans in corporalibus et aliis stellis, inter quas est Iupiter, quasi "iuvans pater"[13]. Sicut enim in splendoribus solaribus secundum Dionysium 3 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[14]) "subtiliores et clariores substantiae primae influente fulgore adimpletae lumen supereffusum secundum omnem partem ipsarum assequentes in ea, quae postea sunt, ad modum solis supervehunt", sic in splendoribus superessentialibus a patre luminum emicantibus et amorem divinum omnibus, quibus invehuntur ingignentibus et fecundantibus, simplicior et purior essentia prime infundente fulgore adimpleta, sicut alius pater, ad imitationem videlicet paternae donationis luminis, primo residuos deos et deinde omnia fecundat genera entium potentiam, qua supermanat omnibus capacibus largitudo, cuilibet tamen secundum proprie aptitudinis rationem.

Sicut igitur est duplex generativum deorum per essentiam, ita est triplex generativum deorum secundum participationem, scilicet prime generativum simpliciter et prime generativum in determinata intentione, quod etiam est separatum et exemptum a toto ordine et est proportionale prime bono, et tertio summitas ipsius ordinis, quae est proportionalis primo paternali in diis et per consequens est praeoperosa et praestans in ipso ordine secundum omnes divinas dispositiones.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum duo faciam secundum duas partes elementi, quia primo dicam de generativi diffusione, secundo de differentis processus ratione.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de infinitae potentiae condicione, secundo de ipsius multiplicationis causa et ratione, tertio ex praemissis de prime partis intentione.

D De primo sciendum, quod, sicut prime unum, quod est infinitissima infinitas omnis virtutis seu potentiae utpote illimitatissimum et absolutissimum et simpliciter

[13]) Isidor., Etym. VIII 11; Lindsay n.34; Pap., Element. s.v. "Iupiter"; Venetiis 1496, 168b
[14]) Dion., De eccl. hier. 3 14; PG 3,445A; Heil 94,6–8; Dionysiaca 1254,2–4

72 sicut: sic *O* 75 supervehunt: superveheint *V* 76 superessentialibus: essentialibus *V* 83 simpliciter: simplex *O* 87 praeoperosa: praeoperosam *O* 91 infinitae: infinitate *O*

Digitized by Google

"exemptum ab omnibus, quorum est productivum et perfectivum et omnis varietatis insusceptivum", "generans activum", "generans", inquam, "omnia secundum unam unionalem virtutem, quam incircumscriptibilem habet et incomprehensibilem" simpliciter "omnibus, ita, ut neque unum aliquod subsistentium ab ipso neque omnia secundum unumquodque neque simul omnia eam, quae in illo praeexistentem virtutem explicare neque in se ipsa capere et in sinum reponere possibilia sint, omnium autem virtutes velut absortas participare aliqualiter" possunt, "secundum quod unaquaeque nata est diligere", et per consequens ipsum prime unum existens "apyrodinamum, id est infinitas virtutis"[15]) seu potentiae, multiplicando se ipsum facit simpliciter omnia subsistere, licet secundum infinitatem ipsius potentiae primum generet ipsos deos et inter eos primum constituit paternale, in quo et per quod ingignit et virtutem sive potentiam, et ex hoc generativam efficientiam omnibus submissis secundum cuiuslibet proportionem, sicut, inquam, se habet prime unum, scilicet primum deorum generativum, ut dictum est, ita proportionaliter se habet quodlibet aliud generativum deorum, quod videlicet exserit se secundum infinitatem divinae potentiae in omnia possibilia deifice generari.

Et hoc de primo.

Verum quia, sicut "omnis deus, a quocumque ordine inceperit emicare se E ipsum, procedit per omnia secunda semper quidem plurificans suas derivationes et partiens" per 125[16]), eodem modo omne generativum deorum est multiplicans se ipsum et incedens per omnia submissa. Talis autem multiplicatio sui ipsius et per omnia incessio est divina unitio et unitiva discretio secundum convenientes ipsi generativo deorum processiones, ut ostendit Dionysius cap. 2 *De divinis nominibus*[17]), ubi, postquam deduxit ineffabiles et unitiones et discretiones thearchicarum personarum, subiungit: "Si autem et divina discretio est processio bono in pluritatem conveniens unitionis divinae superunitae se ipsam bonitate agentis et multiplicantis" – et bene infra in eodem[18]) – "discretionem divinam esse dicimus, sicut dictum est, bono convenientes thearchiae processiones. Donans enim omnibus existentibus et superfundens totorum bonorum participationes, unitive quidem discernitur et in pluralitatem agitur singulariter et multiplicatur ex uno inegressibiliter". Haec Dionysius.

Ubi tamen sciendum, quod nihil est se ipsum discernens et in pluralitatem agens nisi ratione activae potentiae, qua tendit et transfundit se in omnia idonea

[15]) Procl., De X dub. 3,n.10–11; Boese 18,21–33
[16]) Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,29–31; Boese 63,1–3
[17]) Dion., De div. nom. 2 5; PG 3,641D–644A; Suchla 128,15–17; Simon 70,66–67
[18]) Dion., De div. nom. 2 11; PG 3,649B; Suchla 135,13–136,1; Simon 96,59–61

98 unam: suam *V* | incomprehensibilem *ex corr.* *O* 99 aliquod *add.* existentium *O* 113 inceperit: incepit *O* 115 omne *om.* *V* 118 cap. 2 *inv.* 2 cap. *V* 121 divinae *om. sed suppl. in marg.* *O* 123 est *add.* in *O* | convenientes *om.* *O* 124 participationes *coni.*: partitiones *codd.* 125 singulariter *add. in marg. m. post.* *V*

Digitized by Google

recipere, ideo ipsa infinitas divinae potentiae in generativis deorum est ratio se discernendi et in multitudine participantium se agendi, sicut et "omne aliud producens propter perfectionem et potentiae circumstantiam productivum est secundorum" per 27[19]).

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet tertium, qualiter videlicet omne generativum deorum est se ipsum multiplicans in his, quae ad sui similitudinem entificat, et manens in se ipso inegressibiliter iuxta proprietatem "omnis causae productivae aliorum, quae manens ipsa in se ipsa, producit ea, quae post se et quae deinceps" per 26[20]), et sic tendit per omnia sub suae intentionis ambitu comprehensa, sive sit prime generativum per 125[21]) sive sortiens primo ab eo virtutem generativam, quale est summitas in ordinibus citra deos.

Et hoc sufficiat de prima parte propositi.

Circa secundam vero partem tria faciam, quia primo dicam de ipsius generativi deorum per omnia incessione, secundo de differentis indeficientiae in secundorum processibus causae ostensione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

G De primo sciendum, quod Dionysius 9 cap. *De divinis nominibus* loquens de divina statione et motione, postquam dixit divinam stationem non esse "aliud praeter hoc, quod manet in se ipso ipse Deus immobili identitate singulariter fixus et supercollocatus et quod secundum eadem et circa idem et eodem modo operatur et secundum hoc, quod ipse intrasmutabilis est ex se ipso omnino et quod non potest ipse in contrarium moveri"[22]), subiungit de motione ipsius, quam dicit eo esse, quod "ad substantiam agat Deus et contineat omnia et totaliter omnibus provideat et eo, quod assit omnibus omnium circuitu et ad existentia omnia provisivis processibus et operationibus. Sed et motus Dei immobilis, si decet Deum laudari sermone permittitur. Et rectum quidem intelligere convenit neque declinabilem et inflexibilem processum operationum et ex ipso totorum generationem, obliquum autem stabilem processum et generativum statum, secundum circulum autem identitatem et media et extrema circumdantia circumdata continere et conversionem ad ipsum, quae ab ipso processerunt"[23]). Haec Dionysius.

Sicut igitur prime Deo, qui est principaliformiter deorum generativus, attribuitur statio et motio, sic proportionaliter possunt attribui aliis deorum generativis, unde sicut primum generans in corporalibus utpote superexistentium habens lumen, quod etiam est se extendens ad omnem mundum lumine suo et virtute,

[19]) Procl., Elem. theol. 27; Dodds 30,25–26; Boese 18,1–2
[20]) Procl., Elem. theol. 26; Dodds 30,10–11; Boese 18,1–2
[21]) cf. Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,29–31; Boese 63,1–3
[22]) Dion., De div. nom. 9 8; PG 3,916B; Suchla 212,16–213,2; Simon 387,80–83
[23]) Dion., De div. nom. 9 9; PG 3,916C–D; Suchla 213,12–20; Simon 388,80–85

139 quale: qualem *O* 143 indeficientiae: indeficiente *O* 153 processibus: excessibus *V* 159 igitur: enim *V*

Digitized by Google

cum substantialiter non possit ratione corporeitatis, per omnia corporalia incedit ita, quod "nihil est visibilium, ad quod non pertingat secundum proprii splendorem luminis excedentem magnitudinem, sed et generationem visibilium corporum confert et ad vitam ipsa movet et nutrit et auget et perficit et mundat et renovat" secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[24]), sic omne deorum generativum per propriam essentiam et potentiam ad instar prime boni a supremis et provectissimis substantiis suae intentioni subiectis usque ad ultimas transit et adhuc super omnes est neque superioribus pertingentibus ad ipsius excessum neque inferioribus ambitum transeuntibus, sed iluminat illuminari valentia omnia et creat et vivificat et continet et perficit.

Sic igitur omne generativum deorum tendit et incedit per omnia.

Et hoc de primo.

Verum, quia "omnium eorum, quae secundum processum multiplicantur, prima sunt perfectiora secundis et secunda his", quae deinceps, per 36[25]), ideo omne generativum deorum proportionaliter adest his, per quae incedit. Sicut enim, ut dicit Dionysius 13 *Angelicae hierarchiae*[26]), "thearchica virtus ad omnia veniens capit omnia et per omnia teneri non valens transit" – et infra[27]) – "at vero et omnibus intellectualibus iuxta proportionem suam superapparet et propriam luminis donationem tradens dignissimis substantiis et per ipsas sicut primas in subiectas ipsa bene ornate distribuit secundum uniuscuiusque ornatus dei conspectivam commensurationem". Et ponit ibi[28]) duo exempla, primum de solaris radii proportionali distributione, secundum de calore ignis susceptivis commensurata donatione. "Si enim non proportionaliter" generativum deorum "unicuique", per quod incedit, "adesset, essent quidem divinissima et provectissima extremorum habentia ordinem", quod est impossibile, ut ostendit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus* V[29]) et Eustratius super I *Ethicorum* 7 cap.[30]), sicut allegatum est super 8 elementum[31]). Unde, licet omnia per generativum deorum fecundentur, tamen nihilominus ipsum est ostendens valde differenter propter inaequalitatem ipsorum fecundorum indeficientiam in ipsis processibus fecundorum, sicut apparet in generantium diversitate, quae omnia nituntur indeficientiam conservare, ut in esse divino stabiliantur sive per esse specificum sive per successivam continuationem individuorum, in quibus species conservatur.

Et hoc de secundo.

24) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,697D–700A; Suchla 148,1–5; Simon 157,73–161,82
25) Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–31; Boese 22,1–2
26) Dion., De cael. hier. 13 3; PG 3,301A; Heil 44,17–18; Dionysiaca 946,4–947,1
27) Dion., De cael. hier. 13 3; PG 3,301A; Heil 44,20–24; Dionysiaca 947,4–948,3
28) Dion., De cael. hier. 13 3; PG 3,301A–B; Heil 44,24–45,14; Dionysiaca 948,4–952,2
29) Dion., De div. nom. 4 20; PG 3,720A; Suchla 166,1–3; Simon 250,65–66
30) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 46,20–37; Mercken 78,54–79,74
31) cf. supra, prop. 8 C; Pagnoni-Sturlese 161,154–164

185 deorum: tantum *V* 186 adesset: adesse *O*

Digitized by Google

I Ex praemissis evidenter apparet, quod omne generativum deorum, licet incedat per omnia et eodem modo assit omnibus ratione suae separationis et exemptionis, tamen ostendit differenter indeficientiam suae productionis seu generationis in processibus fecundorum, quae et "fecunda efficit et excitat ad generare et constituere alia". Ab eius enim "occulta eminentia" omnia inferiora habent virtutem, entitatem, multiplicabilitatem seu fecunditatem sive in infinitis sive in entibus sive in vitis et intellectibus etc., immo, ut comprehendens dicam, sive in incorporalibus sive corporalibus, quia per ipsum non solum analoga generant, sed et aequivoca et univoca, sicut "homo generat hominem ex materia et sol"[32]), sive agant essentialiter, substantialiter vel accidentaliter.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Multiplicare quidem enim procedentia et ab ea, quae in causis occulta eminentia producere in aliorum generationes alicuius singulare est aut infinitae deorum potentiae, per quam omnino ex fecundis bonis repleta sunt divina, omnino plena, sed a se ipso producentis secundum superplenam potentiam. Generativae igitur deitatis proprium potentiae praepotentia multiplicans genitorum potentias et fecundas efficiens et excitans ad generare alia et constituere. Si enim unumquodque ex sua proprietate, quam habet, prime aliis tradit, omne utique fecundum et his, quae post ipsum, fecundum dat processum et infinitatem repraesentat totorum exordialem, a qua omnis potentia generativa processit, derivans perpetuos divinorum processus exempto modo.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne superplenum fecundis bonis producens a se ipso omnia secundum superplenam potentiam, secundum infinitatem divinae potentiae procedit multiplicans se ipsum; sed omne generativum deorum est huiusmodi: ergo omne generativum etc.

Maior istius rationis fundatur super propositiones notas. Omne enim superplenum est redundans ad extra se. Item fecunda bona sunt sui ipsorum diffusiva. Item omnis deus est partiens suas derivationes per 125[33]) et sic producit omnia a se ipso secundum superplenam potentiam. Et tunc arguit sic: Omne redundans ad extra se et sui ipsius diffusivum procedit secundum infinitatem divinae potentiae multiplicans se ipsum; sed omne superplenum fecundis bonis producens a se ipso omnia secundum superplenam potentiam est huiusmodi: ergo etc.

[32]) Arist., Phys. II 2, 194b13; Bossier-Brams 55,8-9
[33]) cf. Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,29.31; Boese 63,1.3

203 analoga: analogia *O* 217 quoad primam partem talis est: talis est quoad primam partem *V* 222 est: et *O* | sunt: sive *O*

Digitized by Google

Minor etiam deducitur in littera, et potest formari talis ratio: Omne illud, cui proprium est praepotentia, cum sit multiplicans genitorum potentias et efficiens eas, fecundans et excitans ad alia generandum et constituendum, est superplenum fecundis bonis producens a se ipso omnia secundum superplenam potentiam; sed omne generativum deorum est huiusmodi: ergo etc.

Textus formatur sic, quia certe proprium seu singulare est alicuius potentiae, subaudi eminentis aut infinitae potentiae deorum, multiplicare, id est quod multiplicet procedentia, et producere, quod producat in generationes, et hoc ab ea occulta eminentia, quae est in causis. Et ista occulta eminentia est infinitas potentiae per 93 in commento[34]), per quam, id est ratione cuius, omnis divina essentia est plena et per quam omnia divina sunt repleta ex fecundis bonis eis a prime bono inditis. Igitur generative etc.

Si enim unumquodque. Ista littera potest dupliciter induci vel ad confirmationem praecedentium vel ad probationem secundae partis elementi. Et quoad secundum modum potest formari talis ratio: Omne prime fecundum dans fecundum processum omnibus his, quae post ipsum, et repraesentans exordialem infinitatem totorum, scilicet primordialium, agentium, a qua infinitate exordiali omnis generativa potentia processit, est derivans exempto modo perpetuos processus divinorum et per consequens incedit per omnia ostendens differenter indeficientiam in processibus secundorum; sed omne generativum deorum multiplicans se ipsum est huiusmodi: ergo etc.

Ista ratio fundatur super 18[35]) et 97[36]).

Unde dicit: *Si enim* etc. Primus modus facile potest extrahi ex littera.

[34]) rectius cf. Procl., Elem. theol. 152 comm.; Dodds 134,10–14; Boese 75,5–8

[35]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Dodds 20,3–4; Boese 12,1–2

[36]) cf. Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3

228 etiam: et *V* 236 quae ... eminentia[2] *om. sed suppl. in marg. m. post. V*
241 praecedentium: procedentium *O* 248 etc. *om. V* 250 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 153
OMNE PERFECTIVUM IN DIIS DIVINAE PERFECTIONIS EST CAUSA

Postquam habitum est de proprietatibus paternalis in diis et generativi, nunc auctor prosequitur de proprietate perfectivi dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam perfecti diversam assignationem, secundo ipsius perfecti multiplicem condicionem, tertio ex praemissis perfectivi in diis propriam rationem.

A De primo sciendum, quod, licet super 25[1]) multa sint dicta de perfecto, nihilominus tamen hic aliqua breviter resumantur. Et primo notandum, quod perfectum habet diversas assignationes.

»Nam secundum Aristotelem VII *Physicorum* cap. 5[2]) "unumquodque maxime perfectum est, cum attingit propriae virtuti, et tunc est maxime secundum naturam", vel, sicut dicit alia translatio[3]), "unaquaeque rerum tunc perfecta est in ista hora proprie, cum pervenit ad virtutem propriam et erit in fine dispositionis naturalis quemadmodum circulus"«[4]).

»Secundum Averroem super V *Physicorum*[5]) perfectum est, cui non est possibilis additio vel diminutio in tali dispositione, sicut est in circulo, cui non est possibilis additio vel diminutio ipso remanente circulo.

Secundum Senecam *Epistula* 68[6]) perfectum est, cui nihil accidit. Nam cui accidit aliquid, imperfectum est. Imperfectionis enim est, ut dicit, crescere.

Item, perfectum est secundum Aristotelem X *Metaphysicae*[7]) et Averroem ibidem[8]), cui non est additio possibilis et quod nullo indiget et extra quod nihil est«[9]).

»Item secundum Aristotelem V *Metaphysicae* cap. 15[10]) perfectum est, quod est completum secundum habitum.

1) cf. supra, prop. 25 A; Pagnoni-Sturlese 137,19–139,62
2) Arist., Phys. VII 3, 246b28–30; Bossier–Brams 266,13–15
3) transl. Michaelis Scoti, t. comm. 18; Venetiis 1563, 320vG–H
4) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171ra
5) cf. Averr., Phys. V comm. 42; Venetiis 1562, 233rF
6) cf. Sen., Epist. 66,n.9; Reynolds 183,9–10
7) cf. Arist., Metaph. X 4, 1055a12–16; t. comm. 13; Venetiis 1562, 261rC
8) cf. Averr., Metaph. X comm. 13; Venetiis 1562, 261vH
9) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171ra
10) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b14–17

21 crescere *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 22 est *om. O*

Digitized by Google

Item secundum eundem in eodem[11]) perfectum est, quod habet finem. Nempe nulla perfectio est ante finem, sed omnis in fine est, sicut Aristoteles vult VII *Physicorum*[12]) et est supra[13]) allegatum, quod tunc res est perfecta cum est in fine dispositionis naturalis«[14]).

»Dicitur etiam perfectum, quod est in suo complemento, secundum quod vult Averroes super X *Metaphysicae* cap. 7[15]).

Item perfectio rei est regressus sive reditus ad suam causam, sicut vult Eustratius super VI *Ethicorum* cap. 4[16]), et per consequens illud est perfectum, quod rediit in suam causam.

Item perfectum est unumquodque, cum ipsum est in effectu, secundum Avicennam IV *Metaphysicae* suae cap. 3[17]), quia, sicut imperfectio respicit potentiam, ita perfectio effectum, secundum quod dicit ibidem[18]).

Item secundum Algazelem tract. IV prop. 2[19]) perfectum est id, quod "non eget sibi dari aliquid extrinsecus, per quod acquiratur sibi aliqua proprietas", vel perfectum est, "cui, quidquid est possibile, praesens est" secundum eundem«[20]).

Et hoc de primo.

Ex his facile est scire de condicionibus perfecti. Quae ut brevius annumerentur, B accipio dictum Dionysii 13 cap. *De divinis nominibus*[21]), ubi loquitur de perfecto, secundum quod attribuitur prime bono »formaliter, eminenter et causaliter«[22]), dicens: "Igitur perfectum quidem est non solum sicut per se perfectum, et secundum se ipsum a se ipso uniformiter segregatum et totum per totum perfectissimum", ubi exprimit quattuor modos divinae perfectionis per differentiam ad ea, quae dicuntur in naturalibus entibus perfecta.

Dicuntur enim in entibus naturalibus primo aliqua perfecta non per se, sed per aliud extrinsecus adveniens, sicut aer perficitur lumine solis. Omnis autem deus est per se perfectus per 114[23]).

11) cf. Arist., Metaph. V 16, 1021b23–25
12) cf. Arist., Phys. VII 3, 246a13–15
13) cf. supra, prop. 25 A; Pagnoni-Sturlese 137,30–138,32
14) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171ra
15) cf. Averr., Metaph. X comm. 13; Venetiis 1562, 261vG–H
16) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 3; Heylbut 288,18–20; Cod. Vat. Lat. 2171, 104ra
17) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 216,30–32
18) cf. Avic., Metaph. IV 2; Van Riet 212,43–44
19) Algaz., Metaph. I 4 1 2; Muckle 91,16–17
20) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171ra; (lin. 40) cui ... praesens est: Algaz., Metaph. I 4 1 2; Muckle 91,17–18
21) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Suchla 226,9–227,5; Simon 432,67–73
22) Alb., Super Dion. De div. nom. 13,n.5; Simon 434,61–63
23) cf. Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

27 nulla: ulla *V* 39 aliquid *om. sed suppl.* aliquod *in marg. m. post. O* 45 et secundum: sed *O*

Digitized by Google

Secundo dicitur aliquid perfectum per se quidem, quia per propriam formam naturalem, sed non secundum se ipsum, quia ipsum non est sua forma, sed est compositum ex materia et forma. Omne autem divinum sive per essentiam sive secundum causam est secundum se ipsum totum perfectum, cum sit simplex.

Tertio invenitur aliquid perfectum et per se et secundum se ipsum, sicut omne antipostaton. Non tamen est perfectum a se ipso efficienter, sed formaliter solum per originalem emanationem. Et ideo prime perfectum dicitur "a se ipso uniformiter segregatum"[24].

Quarto modo invenitur perfectum dictis tribus condicionibus, et ex hoc est totum per totum perfectum ratione suae simplicitatis, sed non est in hoc perfectissimum, sic enim solum prime perfectum dicitur perfectum, et sic prime bonum est perfectum formaliter.

Dicitur etiam perfectum causaliter. Unde subditur in Dionysio[25]: "Et omnem quidem infinitatem terminans super omnem autem terminum extentum et a nullo captum aut comprehensum, sed extendens se ad omnia simul et super omnia indeficientibus immissionibus et interminabilibus operationibus". Et ponit quattuor condiciones perfecti secundum causam. Quarum prima est, quod terminat omnem infinitatem magnitudinis, multitudinis et potentiae. Secunda, quod superextenditur omni termino in sursum et deorsum. Tertia, quod a nullo captum aut comprehensum est sicut omnibus infinitum. Quarta quod, licet non capiatur vel comprehendatur, tamen extendit se radiis suae bonitatis et perfectionis simul ad omnia et super omnia indeficientibus immissionibus. "Omne enim datum optimum et omne donum perfectum"[26] inde descendit et extendit se interminabilibus et inexhaustis operationibus, inquantum in omnibus interminabiliter operatur.

Dicitur etiam perfectum eminenter, unde subdit[27]: "Perfectum autem rursus dicitur inaugmentabile et semper perfectum et non minorabile et sicut omnia in se ipso praehabens et supermanans secundum unam impausabilem et eandem superplenam et imminorabilem largitionem secundum perfecta omnia perficit et propria adimplet perfectione".

Et nota, quod ponit hic septem condiciones eius, quod est perfectum secundum eminentiam. Quarum prima est, quod non tendit in perfectionem sicut conversiva in suas causas, quae convertendo perficiuntur, ita, quod in eis augmentatur perfectio. Secunda, quod est perfectum immutabiliter sicut stans se toto totaliter in summo gradu perfectionis. Et quia semper manet in se ipso immobili identitate singulariter fixum, ideo dicitur tertio non minorabile. Et quia est causa exempla-

24) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Suchla 226,9–10; Simon 432,68
25) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B; Suchla 226,11–227,1; Simon 432,69–70
26) Dion., De cael. hier. 1 1; PG 3,120B; Heil 7,3; transl. Eriugenae: Simon-Kübel 3, 60–61
27) Dion., De div. nom. 13 1; PG 3,977B–C; Suchla 227,1–5; Simon 432,70–73

70 sursum *om. sed suppl. in marg. m. post. O* 85 quia: quod *V* 86 dicitur tertio: tertio dicitur *V*

Digitized by Google

ris omnium, quarta eius condicio subditur, quod est praehabens omnia in se ipso modo eminentissimo. Verum, quia non solum est perfectum, sed superperfectum seu plus quam perfectum, ideo non solum praehabet omnia, sed est exuberans et supereffluens universaliter habens esse, quale oportet ipsum habere[28]), et superabundans, "quo non sit ei opus"[29]), sed redundet ab eo sicut ex abyssali scaturrigine. Sed hoc non qualiterumque, sed »secundum unam largitionem ex parte largientis; impausabilem, inquantum ex se semper et incessanter influit; eandem, inquantum non variatur« nec vicissitudine obumbratur; »superplenam, inquantum excedit omnia« copiosissime, quibus largitur; »non minorabilem, inquantum licet largissima effusione non exhauritur«[30]), ecce sexta condicio perfecti distincta per quinque modos. Ista est largitio, secundum quam simul perficit omnia perfecta et adimplet unumquodque perfectibile propria perfectione.

Summatim igitur recolligendo condiciones perfecti dico, quod vere et simpliciter perfecti proprietates sunt superessentialitas, unitas, simplicitas, indivisibilitas, perseitas, totalitas, interminabilitas, immensitas, infinitas, copiositas, inalterabilitas, immutabilitas, incomprehensibilitas, largitas et largitatis fontalitas, fontalis abyssalitas, impausabilitas, identitas, superabundans ubertas, imminorabilitas, activitas, perfectivitas, impertransibilitas, summitas, principaliformitas, virtuositas, amabilitas.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur, quod illlud proprie perfectivum in diis dicitur, cui con- C
venit principatus perfectionis.

Et hoc est dupliciter, vel simpliciter vel in genere.

Simpliciter enim solum prime bonum est perfectivum in diis. Si enim accipiamus rationem imperfecti et designationes perfecti secundum suum modum primum et principalem, inveniemus omne, quod est praeter prime bonum seu citra ipsum, de se non solum non esse perfectivum, sed etiam imperfectum. Ubicumque enim est possibilitas, ibi est imperfectio ex parte eius, in quo est possibilitas, quantumcumque sit modica. Ista est sententia Rabbi Mosis 52 cap.[31]). Et iterum secundum Algazelem IV tract.[32]) omne illud est imperfectum, in quo est potentia. Quare, cum in omni citra prime bonum sit possibilitas seu potentia, sequitur imperfectionem esse in omni praeter ipsum, et si est perfectio in his, quae sunt citra ipsum, hoc est per ipsum, et per consequens ipsum est simpliciter et absolute omnium perfectivum.

[28]) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 213,74
[29]) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 214,85
[30]) Alb., Super Dion. De div. nom. 13,n.6; Simon 435,36–41
[31]) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. I 54; Parisiis 1520, 21r
[32]) cf. Algaz., Metaph. I 4 1 1; Muckle 91,3–4

89 perfectum: perfecta *V* 90 universaliter: vult *V* 96 sexta *coni.*: 6 *codd.* 101 interminabilitas: terminabilitas *V* 109 simpliciter ... diis *om. sed suppl. in marg. V* 109 perfectivum: perfectum *O* 119 perfectivum: perfectum *O*

Digitized by Google

Unde Averroes super V *Metaphysicae* cap. 12[33]) distinguit duplex perfectum, scilicet simpliciter, extra quod nihil nec est aliquid in ipso aut extra ipsum extrinsecum, per quod dicatur imperfectum. Et haec dispositio perfectionis est dispositio primi principii, scilicet prime Dei, qui est in summa elongatione ab omni defectione actu aut potentia et ultimae nobilitatis possessor.

Est etiam perfectum in genere, hoc est, quando aliquid est ita nobile in suo genere, quod non diminuitur ei nobilitas ex eo, quod invenitur in unoquoque suae intentionis. Et talis dispositio perfectionis invenitur in rebus eminentioribus cuiuslibet ordinis partialis et praecipue in diis, qui utpote prime et principaliter entia et primordialia principia suorum ordinum non solum sunt perfecti, sed etiam perfectivi. Omne enim, quod procedit ab aliquo, acquirit perfectionem ab eo, a quo procedit. Perfectio enim omnis producti est a perfectione producentis et non e contrario. Igitur omnis deus est perfectivus omnium eorum, quae sub suae intentionis ambitu continentur, licet prima sint perfectiora secundis et secunda his, quae deinceps, secundum exigentiam causalis processus per 36[34]).

Et hoc est, quod vult dicere Aristoteles XI *Metaphysicae* cap. 16[35]), quod praecipua perfectio boni et nobilis est in principiis, non in principiatis, quamvis Pythagorici dixerint contrarium. Licet autem quilibet deus sit prime perfectus et ex hoc perfectivus sui ordinis, tamen principatus perfectionis in diis post prime bonum competit primo deo. Licet enim perfectio non sit nisi in unitate, secundum Avicennam III *Metaphyisicae* suae cap. 2[36]), ideo prime unitati post prime unum primitus competit et esse perfectam et perfectivam in diis et deinde omnibus diis sequentibus, post quos etiam communicatur primis omnium ordinum ex per se perfectis hypostasibus collectorum.

Et hoc de tertio.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de ipsa perfectione in generali, secundo distinguam de perfectione in speciali, tertio ex praemissis ostendam, quod omne perfectivum in diis est causa divinae perfectionis in universo totali et specialiter in ordine uniali.

D De primo sciendum, quod, sicut potest colligi ex assignationibus perfecti supra inductis, perfectio est apprehensio propriae virtutis seu perventio ad virtutem propriam; virtus autem est ultimum potentiae, ultimum vero potentiae omnis procedentis est in unione sui cum suo producente: igitur perfectio omnis rei procedentis consistit in unione cum suo producente.

Item perfectio est impossibilitas additionis vel diminutionis ipso, quod perfectum est, manente in tali dispositione; nihil autem potest rei addi vel diminui, quae

[33]) cf. Averr., Metaph. V comm. 21; Ponzalli 182,77–82

[34]) cf. Procl., Elem. theol. 36; Dodds 38,30–31; Boese 22,1–2

[35]) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072b30–34

[36]) cf. Avic., Metaph. III 2; Van Riet 112,80–113,91

123 ab: aut *O* 137 et *om. V* 141 perfectam: perfectum *V* 147 causa: tam *V* 153 unione: unitione *V*

Digitized by Google

adepta est finem suum ultimum, in quo quietatur totus appetitus eius: igitur perfectio rei est assecutio finis ultimi.

Item perfectio est immunitas ab omni accidente, quae est praeter naturam, et talis immunitas solum inexistit rei in eo statu, ubi habet verum esse, et hoc est esse in sua causa: igitur vera rei perfectio est causae propriae unum esse.

Item perfectio rei est nullo indigere et nihil habere extra se, in quod feratur proprius appetitus, et sic idem, quod prius.

Item perfectio est completio secundum habitum. Sine unione vero, cum sua causa nulli est bene: ergo omnis rei appetitus est ad suam causam conversio per commentum 34[37]).

Item perfectio est finis ultimi adeptio, ut superius est deductum[38]).

Item perfectio est esse in suo complemento. Nihil autem magis complet rem nisi finis, qui habet rationem boni.

Item perfectio est regressus rei in suam causam. Unde Boethius IV *De consolatione* metro 6[39]):

Nam "non aliter durare quaeunt
nisi converso rursus amore
refluant causae, quae dedit esse".

Item perfectio est esse in effectu. Summe autem est res in effectu, cum appetitus suus totaliter satiatur.

Ultimo perfectio est omnis indigente exclusio. Quidquid enim est ad perfectionem pertinens, totum habet praesens, alias esset imperfectum.

Ex praemissis proprietates et condiciones perfectionis in generali possunt colligi luculenter.

Et hoc de primo.

Verum, ut omnis aequivocatio secludatur, sciendum, quod »secundum E
Eustratium super VI *Ethicorum* cap. 4[40]) duplex est rei perfectio: prima et secunda. Prima est essentia seu primum esse rei quoad excessum seu processum eius ex sua causa. Secunda est secundum regressum ad suam causam. Et prima est propter secundam, quapropter regressum ad suam causam habuit progressum a sua causa. Augustinus etiam *Super Genesim ad litteram* libro IV cap. 5[41]) trifariam dividit perfectionem: unam in natura propria, alteram in universo, cuius est pars; tertiam in eo, a quo est, in quo etiam ipsum universum stabilitur«[42]).

37) cf. Procl., Elem. theol. 34 comm.; Dodds 36,23–24; Boese 21,3–4

38) cf. supra, prop. 153 A

39) Boeth., Philos. cons. IV m.6; Bieler 85,46–48

40) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 3; Heylbut 288,18–22; Cod. Vat. Lat. 2171, 104ra

41) cf. Aug., De Gen. ad litt. IV 18; Zycha 117,5–7

42) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171va–b

156 suum *iter.* suum *O* 163 completio: complexio *O* 164 nulli *ex corr. in marg. m. post. O* 172 nisi *coni.*: in *codd.* 178 perfectionis: perfectiones *V* 185 quapropter regressum *om. O*

Digitized by Google

Est nihilominus perfectionis quaedam propria commensurata essentiae seu hypostasi eius, quod dicitur perfectum, quaedam communis, quae pluribus coordinatis inexistit. Ex qua distinctione oritur alia, haec scilicet, quod alia est perfectio superessentialium, alia essentialium, alia intellectuum, alia animarum, et harum alia nobilium, alia totalium, quarum ultima perfectio est in apprehensione et dilectione prime boni, per quae est impletio propriae virtutis earum, quam, cum attingunt, sunt vere perfectae et sunt dii animealiter iuxta illud Boethii[43]): "Omnis beatus deus, sed natura quidem unus, participatione vero nihil prohibet esse quam plurimos". Ex hoc consequitur, quod perfectionum quaedam est divina, quaedam non divina, quarum prima est duplex, scilicet per essentiam et per participationem.

»Rabbi Moses vero cap. 90[44]) dicit, quod duplex est modus perfectionis. Unus, quo perfectio est imperfectio ita, quod perficit eius substantiam et non procedit ad aliud extra se. Alius modus perfectionis est, quo perfectum largitur de sua perfectione alicui alii extra se, sicut contingit in effectu splendoris diffusi a creatore facientis intellectus absolutos esse, ex quibus proveniunt virtutes, per quas quidam eorum faciunt alios esse, donec perveniatur ad intelligentiam agentem, ubi finitur essentia separatorum. Eandem divisionem ponit cap. 17[45]) et dicit causam, quod "quaedam entium consequuntur tantum de perfectione, quod poterunt alia regere, quaedam vero tantum consequuntur regimini suo"«[46]).

»Praeter has divisiones dividitur perfectio sicut actus in perfectionem primam et secundam. Et ex hoc apparet, quod est perfectio absolutissima, quae est simpliciter perfectio, et non absoluta, quae est perfectio ut habitus«[47]).

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omne perfectivum in diis sit causa divinae perfectionis. Cum enim perfectio inexistens perfecto et perficiens eius substantiam non secundum exitum eius a producente, sed propter quam etiam ipsa perfectio, quae per processum habetur, secundum omnes assignationes supra enumeratas sit regressus ad propriam causam seu adeptio suae causae, in qua finaliter conquiescit, necessarium est divinam perfectionem eorum, quae perficiuntur, esse unionem ad Deum seu uniri divinae superplenitudini secundum Dionysium 3 cap. *Angelicae hierarchiae*[48]), ubi, postquam praemisit intentionem hierarchiae esse

43) Boeth., Philos. cons. III 10; Bieler 54,76–78
44) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. II 38; Parisiis 1520, 64v
45) Mos. Maimon., Dux neutror. II 38; Parisiis 1520, 64v
46) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171vb
47) Thom. de Ebor., Sapient. V 26; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 171vb
48) Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165A; Heil 18,6–8; Dionysiaca 789,1–3

189 essentiae: essentia *O* 192 intellectuum: intellectualium *V* 193 totalium: rationalium *V* 197 perfectionum: perfectionem *V* 200 imperfectio: imperfecto *V* 201 extra: ex *O* 209 absolutissima: absolute *V* 210 perfectio[1]: perfecto *V* 215 perfectio: perfecto *V* 219 hierarchiae: hierarchice *V*

Digitized by Google

ad Deum, sicut est possibile, assimilationem et unitionem[49]), subiungit infra: "Non enim est fas sanctorum perfectioribus aut sancte perfectis operari aliquid universaliter praeter proprias perfectiones principis sanctas ordinationes". Et parum post[50]): "Est enim unicuique hierarchiam sortitorum perfectio secundum propriam proportionem ad Dei imitativum esse reductum, et quod quidem omnibus est divinius, ut Eloquia dicunt, dei cooperatorem fieri et monstrare divinam operationem in se ipso, secundum quod est possibile, manifestatam". Et infra ante finem capituli[51]), ubi, postquam dixit de purgativis et illuminativis, subiungit de perfectivis sic dicens: "Perfectivos autem sicut scientes perfectivam traditionem perficere eos, qui perficiuntur sanctissima doctrina per inspectorum sanctorum scientiam". Haec Dionysius.

Sicut igitur se habet in voluntaria providentia, quod perfectio divina est esse reductum ad Dei imitativum et hoc per perfectivos spiritus, qui sunt cooperatores dei per assimilationem et unitionem ad ipsum, ut etiam ipsa perfectiva tradant de inditis sibi illuminationibus eis, qui perficiuntur, et sic reducant ea in Deum ut in finem ultimum, ita suo modo se habet in providentia naturali, quod summe perfecti in diis et sic etiam aliorum perfectivum sicut scientes perfectivam traditionem perficiunt deos, qui perficiuntur ditissimis immissionibus reducentes eos ad prime boni inspectionem. Sic enim quilibet perfectivus se ipsi prime bono conformat et componit ad optimam imitationem efficiendo in eis, quae perficiuntur, divinam perfectionem. Quod non solum verum est de perfectivis in diis, qui sunt dii essentialiter, sed etiam de perfectivis, qui sunt dii participative, scilicet summitates ordinum aliorum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Sicut enim aliae sunt entium hypostases, aliae superessentialium, sic utique et perfectiones aliae quidem deorum ipsorum secundum existentiam, aliae autem, quae entium secundae post illas, et hae quidem per se perfectae ut praeoperantes et bonum in illis prime, hae autem secundum participationem habentes quod perfectum. Alia quidem igitur propter haec deorum perfectio et alia deificatorum. Quod autem in diis primo modo perfectum non solum deificatis est perfectionis causa, sed et diis ipsis. Si enim quod perfectum est, unumquodque conversivum est ad proprium principium, quod omnis conversionis divinae causa perfectiva est deorum genus.

49) cf. Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165A; Heil 17,10–11; Dionysiaca 787,1–2
50) Dion., De cael. hier. 3 2; PG 3,165B; Heil 18,14–17; Dionysiaca 791,1–4
51) Dion., De cael. hier. 3 3; PG 3,168A; Heil 19,19–21; Dionysiaca 797,1–3

226 manifestatam *coni.*: manifestam *codd.*   246 aliae: alii *V*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: Omne per se perfectivum et praeoperans, in quo est prime bonum, explicans per ipsum et in ipso suas indeficientes immissiones et interminabiles operationes est causa omnis divinae perfectionis; sed omne perfectivum in diis est huiusmodi: ergo etc.

Maior ostenditur sic: Omne existens primordiale principium omnis perfectionis tam superessentialis quam essentialis est causa divinae perfectionis; sed omne per se perfectum et praeoperans etc. est huiusmodi: ergo etc.

Maior istius rationis apparet, quia, sicut sunt aliae hypostases seu subsistentiae entium et aliae superessentialium, sic pro certo et aliae sunt perfectiones ipsorum deorum, qui sunt superessentiales per 115[52]), condicionatae secundum ipsorum existentiam per 117[53]), aliae vero sunt ipsorum entium, quae sunt secundariae post perfectiones deorum. Et hae quidem hypostases superessentialium sunt per se perfectae per 114[54]) et ut praeoperantes per 57 [55]), et prime bonum est in illis sicut in eis, per quae exserit et determinat suas causalitates, vel sic: et bonum, scilicet contractum, est illis, subaudi diis, qui sunt superessentiales, primae. Quilibet enim deorum est prime respectu sui ordinis et per consequens ipsa intentio per totum ordinem diffusa est prime in primordiali causa ordinis per 97[56]).

Unde etiam subditur: *Sed haec*, scilicet entium hypostases, sunt habentes quod perfectum secundum participationem et secundarie.

Posset tamen et forte plus ad intentionem auctoris totus textus ab ipso loco: *et hae quidem* legi de perfectionum diversitate. Propter quod etiam statim infertur: ergo alia quidem et est propter hoc deorum perfectio et alia deificatorum.

Ex praemissis, ut dictum est, apparet maior, scilicet ista: Omne existens primordiale principium etc. est causa divinae perfectionis.

Quod autem in diis: Hic ostenditur minor rationis sic: Omne primo modo seu summo modo perfectum in diis est causa divinae perfectionis. Non enim solum est causa perfectionis ipsis deificatis, quae sunt citra ordinem deorum, sed etiam diis ipsis, inquantum relinquit in eis vestigium suae intentionis; sed omne perfectum in diis est huiusmodi: ergo etc.

Maior istius rationis sic deducitur: Omne, quod est genus deorum, id est principium primum totius generis deorum, est causa perfectiva omnis divinae conversionis. Ista apparet quia, si unumquodque, quod perfectum est, ratione perfectionis

52) cf. Procl., Elem. theol. 115; Dodds 100,28; Boese 57,1

53) cf. Procl., Elem. theol. 117 comm.; Dodds 102,29–104,4; Boese 59,2–9

54) cf. Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

55) cf. Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23; Boese 31,1

56) cf. Procl., Elem. theol. 97; Dodds 86,8–10; Boese 49,1–3

253 praeoperans ... (254) per ipsum *del. V* 255 perfectivum: perfectum *O* 256 etc. *om. V* 259 etc.[1] *om. V* 260 subsistentiae: subsistentium *V* 265 per 57: per 56 et 57 *V* 270 etiam: et *V* | entium *coni.*: entia *codd.* 272 ipso: illo *V* 273 perfectionum: perfectione *V* 274 ergo: igitur *V* | et[1] *om. V*

Digitized by Google

assecutae est conversivum ad proprium principium per 34 in commento[57]), tunc sequitur maior iam dicta; sed omne primo modo perfectum in diis est huiusmodi: ergo etc.

Et notandum, quod auctor vocat hic perfectionem divinam conversionem in primum principium.

[57]) cf. Procl., Elem. theol. 34 comm.; Dodds 36,23–38,8; Boese 21,3–22,19

Digitized by Google

PROPOSITIO 154
OMNE QUOD CUSTODITIVUM IN DIIS UNUMQUODQUE IN PROPRIO ORDINE CONSERVAT A SECUNDIS UNIFORMITER EXEMPTUM ET PRIMIS ILLOCATUM

Habito de proprietatibus deorum quantum ad productionem et reductionem nunc auctor prosequitur eorum proprietatem quantum ad conservationem dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de custodis diversa significatione, secundo ex hoc de custodiae descriptione, tertio ex praemissis de custoditivi in diis propria intentione.

A De primo sciendum, quod secundum Papiam[1]) custos idem est, quod "servator, pastor et procurator", et dicitur a cura. Servator autem idem est quod firmator et retentor, qui indeficienti virtute omnia sub aura sua contenta circumstringit, ne aliquid dispergatur aut dilabatur aut a ditione sua quomodolibet subtrahatur aut ne aliqualiter maculetur. Huic intentioni alludit Dionysius 8 cap. *De divinis nominibus*[2]), ubi prosequitur de virtute dicens: "Procedunt autem ea, quae sunt indeficientis virtutis, ad homines et animalia et plantas et omnis rei naturam et firmant unita ad sui invicem amicitiam et communionem et discreta ad hoc, quod sint singula secundum propriam rationem et definitionem inconfusa et incommixta. Et omnis rei ordines et discretiones ad bonum proprium salvat. Et immortale angelicarum unitatum vitas immaculatas custodit et caelestes et illuminativas et stellares substantias et ordines invariabiles". Haec Dionysius.

Dicitur etiam servator a servare, id est a servando vitam, et sic custos dicitur servator non solum, qui firmat rem in esse, sed etiam, qui serit vitam, et sic attribuitur prime vitae secundum Dionysium 6 cap. *De divinis nominibus*[3]), "ex qua est per se vita et omnis vita et a qua ad omnia quocumque modo vita participantia vivere iuxta proprietatem uniuscuiusque disseminatur". Unde Boethius loquens de satore et gubernatore omnium inter cetera sic dicit libro III metro 9[4]):

1) Pap., Element. s.v. "Custos"; Venetiis 1496, 83b
2) Dion., De div. nom. 8 5; PG 3,892C–D; Suchla 202,6–13; Simon 369,66–70
3) Dion., De div. nom. 6 1; PG 3,856A; Suchla 190,3–5; Simon 327,78–79
4) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,18–21

8 et *om. V* 15 qui: quae *O* | indeficienti: indeficiente *O* 25 a servando: asserendo *V*

Digitized by Google

"Tu causis animas paribus vitasque minores
in caelum terramque seris, quas lege benigna
ad te conversas reduci facis igne reverti".

Est secundo custos idem quod pastor a pascendo dictus, quia praebet omnibus sub tutela sua degentibus conveniens alimentum. Unde Dionysius in *Epistula* ad Titum[5]) dicit, quod "omne alimentum perfectivum est eorum, quae aluntur, imperfectionem ipsorum et indigentiam adimplens et infirmum curans et vitam ipsorum servans et reflorere faciens et renovans et vivificum ipsis affectum donans et simpliciter a tristante et imperfecto liberans et laetitiam ipsi et perfectionem largiens. Bene igitur supersapiens et bona sapientia ab Eloquiis laudatur cratera mysticum statuens et sanctum ipsius potum propinans, magis autem haec fortia alimenta proponens et cum alta praedicatione ipsam rogantibus ipsa benigne immittens. Duplex ergo alimentum divina sapientia proponit, et unum quidem forte et manens, aliud autem umidum et profusum".

Et infra, postquam deduxit de cratere significatione et de duplici alimento, quid sit, subiungit[6]): "Propter quod rori et aquae divina et intelligibilia Eloquia et lacti et vino et melli assimilantur propter vitae generativam ipsarum, sicut in aqua, virtutem et augmentativam, sicut in lacte, et revificativam, sicut in vino, et mundificativam simul et servativam, sicut in melle. Haec enim divina sapientia donat accidentibus copiose ipsis et indeficientem alimentorum affluentiam largiens et supermanans. Hoc igitur est vere alere". Et infra[7]) loquitur de ebrietate, secundum quod est praeexistens immensuratio omnium bonorum.

Est tertio custos idem quod procurator seu provisor, unde et custos dicitur a cura. Et ad istam intentionem loquitur Dionysius 8 cap. *De divinis nominibus*[8]), ubi dicit: "Et enim posse esse aevum facit et temporis circumvolutiones discernit quidem processibus, congregat restitutionibus. Et ignis virtutes inextinguibiles facit et aquae effluxiones indeficientes et aeream effusionem terminat et terram in nihilo collocat et vitae generationes ipsius partus indifferentes custodit et elementorum in se invicem harmoniam et concretionem inconfusam et indivisibilem salvat et animae et corporis communionem continet et plantarum nutritivas et augmentativas virtutes sursum movet et fortiter tenet substantiales totorum virtutes et omnis rei indissolubilem mansionem firmat et deificationem ipsam donat virtutem ad hoc his, qui deificantur, praebens. Et totaliter nihil est universaliter existentium ab omnipotentis firmitate et ambitu divinae virtutis segregatum". Haec Dionysius.

[5]) Dion., Epist. 9 2–3; PG 3,1109A–B; Ritter 201,1–12; Simon 542,82–87
[6]) Dion., Epist. 9 4; PG 3, 1112B; Ritter 203,15–204,6; Simon 543,74–77
[7]) cf. Dion., Epist. 9 5; PG 3, 1112C; Ritter 204,13–205,1; Simon 544,74–75
[8]) Dion., De div. nom. 8 5; PG 3,892D–893A; Suchla 202,13–203,2; Simon 369,71–77

44 profusum: perfusum *O* 53 provisor: provisorum *V* 57 effluxiones: influxiones *ed.*
59 inconfusam: et confusam *V*

Digitized by Google

Et sic custos divinus est princeps congregatrix dispersorum, sicut ex causa perfecta deductorum, et in quo omnia consistunt, sicut in omnipotenti plantatione custodita et contenta.

Et hoc de primo.

B Verum custodia videtur esse conservatio uniuscuiusque in proprio ordine et uniformis a submissis exemptio et primis illocatio.

Dico autem conservatio uniuscuiusque in proprio ordine, quia ipsa custodia sic ordinat, sic terminat omnia, ut quodlibet statuat in gradu propriae naturae secundum sibi debitam dignitatem et in certo ordine secundum iustissimam definitionem, absolutissimum videlicet superius, contractissimum inferius, et media secundum eorum proportionem seu consonantiam ad extrema. Et hoc satis innuitur per Dionysium de custode, ut est servator, sicut superius est inductum.

Subiungitur: uniformis etc. Non solum enim custodia habet custodita in propriis ordinibus et gradibus conservare, sed et superiora a secundis uniformiter eximere. Sic enim salvat omnia inconfusa et incommixta, ut superius est inductum. Unde Dionysius 8 cap. *De divinis nominibus*[9]) loquens de divina iustitia et salvatione sic dicit: "Ipsa igitur divina iustitia et salvatio totorum laudatur propriam uniuscuiusque et mundam ab aliis substantiam et ordinem salvans et custodiens et causa munde existens in totis propriae operationis. Si autem aliquis salvationem laudat et sicut ex peioribus tota salvatorie mentem eripiens omnino alicubi et hunc nos laudatorem largissimae salvationis recipiemus. Et hanc primam salvationem totorum rogabimus ipsum definire, quae omnia in se ipsis intransmutabilia et fortia circa peiora salvat et omnia custodit non pugnantia et bellantia, singula sui ipsorum rationibus ornata, et omnem inaequalitatem et alienam operationem ex totis exterminat et proportiones uniuscuiusque constituit non valentes cadere ad contraria nec transire". Et infra[10]): "Sic enim iustitia est salvativa, non concedens commixta tota in totis facta turbari, custodiens autem existentia omnia secundum speciem, in qua unumquodque secundum naturam esse habet".

Sequitur tertium in descriptione: et primis illocatio. Non enim sufficit ad custodiam et conservatio et exemptio custoditorum, sed etiam summe necessaria est illocatio primis sive superioribus, cum sic unumquodque custoditum fiat in participatione summorum secundum hoc, quod ipsi et fas est et possibile praeperfectae operationis. Nihil enim est simpliciter et absolute per se perfectum aut non indigens universaliter perfectionis, nisi vere per se perfectum et praeperfectum, ut supra praemissa[11]) ostensum est.

Et hoc de secundo.

9) Dion., De div. nom. 8 9; PG 3,896D–897A; Suchla 205,16–206,7; Simon 375,66–72
10) Dion., De div. nom. 8 9; PG 3,897C; Suchla 207,2–5; Simon 376,52–54
11) cf. supra, prop. 153 B

82 mundam: mundanam *O* | substantiam: subiectum *V* 84 mentem eripiens: abripientem *ed.* 86 circa: contra *ed.* 94 etiam: et *O* 96 praeperfecte: perfectione *V*

Digitized by Google

C Ex praemissis evidenter apparet, quid sit custoditivum in diis. Hoc enim solum est tale, quod circa sibi subiectos deos ista tria exercet, unumquodque videlicet eorum in proprio ordine conservando et a secundis uniformiter seu ad instar unius eximendo et ducatu divinissimo superioribus illocando. Secundum enim istam legem divinae iustitiae totus boni principatus sursum ducitur et superprincipali principio illocatur, adhuc namque secundum Dionysium in principio *Angelicae hierarchiae* omnis divinus ordinatur processus, ut in principium fiat uniformis regressus.

Et hoc sufficiat de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de ordinis, prout in proposito accipitur, expositione, secundo de uniformi exemptione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

D De primo sciendum, quod ordo in proposito accipitur pro gradu, qui cuilibet ordinato debetur secundum exigentiam propriae existentiae, secundum quod ordinata gradatim distribuuntur in intentione, in qua coordinantur secundum aequissimas leges divinae iustitiae, ne videlicet aliquid ordinatorum vel deprimatur inferius vel erigatur superius contra exigentiam sui status. Et talis gradus est proprius ordo cuiuslibet ordinati.

E Posset tamen ordo communius accipi pro determinata multitudine essentialiter colligata, in qua quodlibet ordinatorum immutabiliter non solum ex propria natura, sed magis ex voluntate superintendentis universaliter perseverat. Unde Plato II libro *Timaei*[12]) sic inducit omnium opificem loquentem: "O dii deorum, quorum opifex idemque Pater ego, opera siquidem vos mea dissolubilia natura, me tamen ita volente indissolubilia, omne siquidem, quod iunctum est natura dissolubile, at vero, quod bona ratione iunctum atque modulatum est, dissolvi velle non est Dei". Et infra[13]): "Voluntas mea maior est nexus et vegetatior ad aeternitatis custodiam quam illi nexus vitales, ex quibus aeternitas vestra coaugmentata atque composita est".

Et hoc de primo.

F Verum, licet "omnis divinus ordo sit tripliciter counitus, a summitate et a medietate et a fine" per 148[14]), tamen nihilominus manet uniformis exemptio superiorum a mediis et mediorum ab extremis, quamvis "prima omnis divini ordinis maiori modo exempta sint a proxime sub ipsis ordinatis quam haec a sequentibus" etc. per 130[15]), et hanc differentem exemptionem quodlibet ordinatorum dicitur uniformiter conservare, quia nullum eorum mutatur de una exemptione ad aliam qualibet integritatem sui status immobiliter secundum leges a praesidente sibi divinitus inditas conservando.

Et hoc de secundo.

12) Plat., Tim. 41a7–b2; Waszink 35,9–13
13) Plat., Tim. 41b4–6; Waszink 35,15–17
14) Procl., Elem. theol. 148; Dodds 130,4–5; Boese 73,1–2
15) Procl., Elem. theol. 130; Dodds 116,1–2; Boese 65,1–2

113 ordinata: ordinatur *V*   118 quodlibet: quolibet *V*   134 conservando *ex corr. O*

Digitized by Google

G Ex praemissis elicitur propositum, scilicet quod omne custoditivum in diis per essentiam circa prime bonum sine medio constitutum et extentum ad ipsum, sicut decet, prima et circa ipsum existentia, omne, inquam, tale ratione, qua dicitur servativum, pascitivum et procurativum secundum leges divinae providentiae, cui deservit custodia, conservat et retinet unumquodque sibi subiectorum in proprio ordine sive gradu eximens ipsum uniformiter a submissis superioribus illocando. Sic enim salvat uniuscuiusque inferioris ordinem immutabiliter et statuit unumquodque in se ipso mansionaliter et superextendit ea illo ei indissolubiliter et inseparabiliter, a quo omnis bonitas emanat fontaliter. Sicut autem dictum est de custoditivo in diis per essentiam, eodem modo proportionaliter intelligendum est de custoditivo in diis per participationem.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim custodia mensuram ordinis uniuscuiusque immutabiliter salvat et continet omnia, quae custodiuntur in propria operatione, omnibus dat inferioribus eminentiam et immiscibile unumquodque stat tutum in se ipso mansionaliter puritatis immarcescibilis custoditis causa existens et illocat superioribus. Perfectum quidem omne est primis quidem adhibitum, in se ipso autem manens et demissioribus superexpansum.

Probatio elementi talis est: Omne salvans mensuram uniuscuiusque ordinis immutabiliter continendo omnia subiecta in propria operatione donans eis eminentiam ab inferioribus et statuens unumquodque firmum et immiscibile in se ipso mansionaliter existens omnibus causa immarcescibilis puritatis et convertens in principium productivum conservat unumquodque in proprio ordine uniformiter a secundis exemptum et primis illocatum; sed omne custoditivum in diis est huiusmodi: ergo etc.

Ista ratio fundatur super descriptione custodiae, quae ponitur in littera.

Perfectum quidem: Hic inducitur secunda ratio talis: Omne faciens esse perfectum in rebus conservat unumquodque; sed omne custoditivum in diis est huiusmodi: ergo etc.

Ista ratio fundatur super descriptione perfecti: Omne enim perfectum pro certo est primis adhibitum ad reditum, cum perfectio sit regressus in principium processivum, ut supra ostensum est, et est manens in se ipso naturam propriam conservando et per immiscibilitatem et inconfusionem seu uniformem exemptionem omnibus dimissioribus superexpansum.

144 de *om. V* 150 omnia *om. O* 151 stat tutum: statutum *ed.* 154 est *om. O* 157 immarcessibilis: immarcessibilius *V* 160 etc. *om. V* 166 ad: per *O* 168 et^2 *om. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 155
OMNIS ZOEGENA, ID EST AD ALIA FECUNDUM, IN DIVINIS GENERIBUS CAUSA GENERATIVA EST, NON OMNIS AUTEM FECUNDUS ORDO ZOEGENUS EST

Habitis proprietatibus superiorum deorum in ordine uniali nunc auctor prosequitur de proprietate prime vitae in habitudine ad proprietatem generativi dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de vita in generali, secundo de prime vita in speciali, tertio, quod talis prime vita est vitae generativa in universo totali.

De primo sciendum, quod "vita est prima via et motus a mansiva entis hypostasi", sicut habetur in commento 102 elementi[1]). A

Ad cuius descriptionis evidentiam videndum, quid sit vita. Quae in proposito non est aliud quam processio, secundum quod habetur in commento 18 propositionis *De causis*[2]), ubi etiam sic describitur vita, quod est primus processus et primus motus ab ente quieto et sempiterno. Unde etiam quidam alius describens vitam, sicut habetur in Glossa super 15 prop. Trismegisti[3]), quae est talis: "Deus est vita, cuius via est in formam"[4]), dicit, quod est "actus harmonicus processivus causarum".

Dicitur autem vita primus processus non simpliciter, sed cum determinatione. Simpliciter enim primus processus est generatio, qua Filius in natura prime Dei exit a Patre, cui coaevus est secundus processus, secundus, dico, secundum ordinem originis, quo Spiritus sanctus procedit ab utroque, scilicet a Patre et Filio, et hoc in emanatione originali.

In emanatione vero causali primus processus est ipsius boni, secundus virtutis seu infinitatis, tertius ipsius entis, quos consequitur processus vitae.

Unde etiam ipsa vita non est simpliciter primus processus, sed, ut dictum est, cum determinatione, scilicet a mansiva hypostasi entis sive, ut dicitur in *De causis*[5]), ab ente quieto et sempiterno. Illud enim dicitur mansivum seu quietum, quod

1) Procl., Elem. theol. 102; Dodds 92,9–10; Boese 52,9
2) cf. Lib. de caus. 17 (18),n.145; Pattin 173,46–47
3) Lib. XXIV philos., pars altera 15; Hudry 64,20
4) Lib. XXIV philos. 15; Hudry 22,1
5) cf. Lib. de caus. 17 (18),n.145; Pattin 173,46–47

2 alia: animalia *ed.*   7 etc. *om. V*   14 vita: via *O*   15 habetur *ex corr. in marg. m. post. O*

Digitized by Google

manet in se ipso immobili identitate singulariter fixum et quod est intransmutabile ex se ipso omnino. Et sic vita dicitur primus processus seu etiam primus motus accipiendo motum pro actu entis perfecti. »Prius autem est aliquid esse in se ipso quam moveri in alterum. Unde moveri praesupponit esse. Quod, si esse subiaceret motui, iterum oportebit praesupponi aliquod principium motus et sic, quousque veniatur ad aliquod ens immobile, quod est principium se ipsum movendi omnibus, quod est vita prima. Unde manifestum est, quod vita universaliter loquendo est "processio" quaedam procedens a mansiva entis hypostasi sive "ab ente quieto et sempiterno", id est nulli mutationi subiecto«[6]).

Et hoc de primo.

B Verum, quid sit prime vita, sciendum, quod est principaliformis causa, fons et origo omnis vitae sive per essentiam sive per participationem. "Omnia enim viventia sui ipsorum motiva sunt propter vitam primam" per secundam partem 102[7]), unde et "communis vita", sicut testatur Theodorus in *Clave*[8]), "a divinae sophiae speculatoribus appellatur, quae dum sit particeps prime unius vitae", quae simpliciter superessentialis est, immo superdea et superbona secundum Dionysium[9]), hoc tamen, scilicet sic esse participem, non est inquantum est amethecta et principium omnis vitae, cum omne principium inquantum huiusmodi sit amethectum et ingenitum per 99[10]), sed est particeps vitae prime unius, inquantum includitur in ordine boni. Sic enim dicitur participare, sicut et omnis alius deus per 116[11]) omnem perfectionem a prime bono simpliciter, quod est vita "omnis vitae", simpliciter primus, "fons et creatrix"[12]), unde et vocatur a Dionysio 6 cap. *De divinis nominibus*[13]) "vita aeterna, ex qua est per se vita et omnis vita". Et infra[14]) loquens de prime bono dicit, quod "ipsius per se vitae supervivens divina vita est vivificativa et substantificativa et omnis vita et vivificans motus est ex vita, quae est super omnem vitam et omne principium omnis vitae". Haec Dionysius.

Haec, inquam, prime vita seu communis vita "suis divisionibus visibilium et invisibilium vitas iuxta divinam ordinationem distribuit, quemadmodum sol iste notus radios suos ubique diffudit" secundum Theodorum ubi supra[15]). "Non tamen ita vita in omnia pervenit sicut solares radii. Illi siquidem non omnia penetrant (interiora enim multorum corporum non transeunt), vitae vero nulla creatura seu sen-

[6]) Thom., De caus. exp. 18; Saffrey 102,19–27
[7]) Procl., Elem. theol. 102; Dodds 92,2–3; Boese 52,2–3
[8]) cf. Honor. August., Clavis phys. 211; Lucentini 168,31–32
[9]) cf. Dion., De div. nom. 2 4; PG 3,641A; Suchla 126,15–16; Simon 58,68
[10]) cf. Procl., Elem. theol. 99; Dodds 88,22–23; Boese 50,3–4
[11]) cf. Procl., Elem. theol. 116; Dodds 102,13; Boese 58,1
[12]) Honor. August., Clavis phys. 211; Lucentini 168,33
[13]) Dion., De div. nom. 6 1; PG 3,856A; Suchla 190,3–4; Simon 327,78
[14]) Dion., De div. nom. 6 1; PG 3,856B; Suchla 191,1–4; Simon 329,76–77
[15]) Honor. August., Clavis phys. 211; Lucentini 168,33–35

55 substantificativa: supersubstantificativa *O*

Digitized by Google

sibilis seu intelligibilis expers esse potest. Nam et corpora, quae nostris sensibus videntur veluti mortua, non omnino vita expertia relinquuntur. Ut enim illorum compositio atque formatio administratione propriae vitae, ita etiam solutio et informitas et reditus in ea, ex quibus deducta sunt, eiusdem obsequio peragitur"[16]. Cuius exemplum est in seminibus[17].

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet, quod primus fons vitae, qui est primus non simpliciter, C
sed in determinata manerie, est zoegenus sive vitae generativus: zoe enim Graece est vita Latine, et hoc non tantum unius speciei vitae, »secundum quod Aristoteles in II *De anima*[18] dividit vitam in quattuor species. Quarum prima est intellectualis, et haec secundum eum est duplex. Una est vita simplicis intellectus, quae vita est motus intellectus practici, qui est esse mobilis, inquantum mobile est, et sic est vita in caelis. Alia est vita intellectus, qui est coniunctus aliis potentiis, quae sunt virtutes organicae, et haec est vita hominis, secundum quod homo est, quia sic est ipse solus intellectus secundum Aristotelem in *Ethicorum*[19]«.

»Secunda vita est, quae secundum maiorem distantiam a prime vita tota est materialis et organica, sed tamen habet cognitionem sensitivam«[20].

»Tertia vita est, quae per distantiam ampliorem amplius deficit ita, quod imperfectam habet cognitionem sensitivam et imperfectam virtutem motivam, sicut est in conchis«[21].

»Quarta vita est, ubi per immersionem in materia totaliter occumbit, ut terminis aliorum utar, lumen primi intellectus ita, quod nec in genere cognitionis ibi manet, sed tamen accedit ad primum motorem per virtutem operativam, inquantum plura operatur«[22].

Non solum, inquam, prime vita est zoegena enumeratarum specierum vitae, sed et omnis diversitatis vitae, sive sit superintellectualis, qualis est vita per se vitarum, sive intellectualis, et hoc sive in intellectualibus hypostasibus, quae sunt absolutae ab omni respectu essentiali ad extra, sive in intellectibus concernentibus respectus essentiales ad residuas substantias, quarum sunt eminentiores portiones. Et hoc sive in angelis sive in animabus et hoc sive totalibus sive partialibus, sive sit vita animealis inquantum huiusmodi, et hoc sive sensibilis sive vegetabilis sive, ut uni-

[16] Honor. August., Clavis phys. 212; Lucentini 168,2–9
[17] cf. Honor. August., Clavis phys. 212; Lucentini 168,9–14
[18] cf. Arist., De an. II 2, 413a22–25; II 3, 414a29–b2 et 415a 1–10; cf. etiam Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.110; Simon 209,25–39
[19] Ulric. de Arg., De summo bono II 4 4 2; de Libera 132,13–21; cf. Auctor. Arist. 12,n.186; Hamesse 246,60–64; ex Arist., Eth. Nic. IX 8, 1168b31–35 et 1168b35–169a1; X 7,1178a2–7; cf. Alb., De morte et vita 1 2; Borgnet 347a; Alb., Ethica IX 3 1; Borgnet 585a; Alb., De an. I 1 1; Stroick 2,32–33
[20] Ulric. de Arg., De summo bono II 4 4 3; de Libera 132,22–23
[21] Ulric. de Arg., De summo bono II 4 4 4; de Libera 133,31–34
[22] Ulric. de Arg., De summo bono II 4 4 5; de Libera 133,38–42

63 omnino: omnis *V* 73 est[1] *om. O* 82 ut *add.* et *O* 90 essentiales: essentialis *V*

Digitized by Google

versaliter dicatur, in omni eo, quod est motivum sui ipsius, omne inquantum tale dependet a prime generativo vitae.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de generativo in generali, secundo de vitae generativo in speciali, tertio de eorum ad invicem comparatione in universo totali.

D De primo sciendum, quod generativum est activum ex fecunditate essentiae suae modo naturae se multiplicans. Oportet enim omne generativum sive in generatione originali sive causali esse activum, et quod talis activitas inexistat sibi ex fecunditate suae essentiae, qua possit se ipsum modo naturae multiplicare, licet secundum aliud esse, quamvis alicubi respectivum sit generans – puta in emanatione originali, ubi generans et genitum sunt unius naturae et essentiae, sive distinguantur personaliter, ut in natura prime boni, sive solum respective, ut in aliis antipostaticis – alicubi vero sit absolutum generans – puta in emanatione causali, ubi generans et genitum diversantur in natura, et hoc sive in prime generativo simpliciter, puta supersubstantiali superdea et superbona Trinitate, quae tota est unum generativum totius universitatis absolutae, sive in generativo virtualiter, quod est primo deus intra ordinem unitatum, sive essentialiter, quod est prime ens, sive vitaliter, quod generativum est prime vita, sive intellectualiter, quod est prime intellectus, sive animealiter, quod est prime anima, sive naturaliter, quod generativum est prime natura, ex qua omnia corporalia fecundantur. Omnia enim ista generativa se ipsa multiplicant, sed secundum aliud esse, sicut apparet per 125[23]) de omni deo et, licet in corporalibus feminae dicantur generativae, hoc tamen non est nisi ratione conformalioris generativi, maris videlicet.

Et hoc de primo.

E De secundo considerandum, quod omnis deus est unitas bonifica et bonitas unifica et hanc habet existentiam unusquisque secundum quod deus, sed "primus quidem simpliciter bonum et unum, eorum autem, qui post primum, unusquisque quaedam bonitas est et quaedam unitas" per 133[24]), propter quod etiam causalitas aliorum deorum citra prime Deum ad determinatas bonitates se solum extendit ita, quod quilibet eorum bonificat sub sua universalitate contenta "secundum aliquod bonitatis idioma", ut ibidem habetur in commento[25]).

Prime vero bonum bonificat simpliciter omnia. Eius enim processus "ad existentia et non existentia extenditur" secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus*[26]) et "super existentia et non existentia est" immo super omnem virtutem pro-

[23]) cf. Procl., Elem. theol. 125; Dodds 110,29–32; Boese 63,1–4
[24]) Procl., Elem. theol. 133; Dodds 118,10–11; Boese 67,2–4
[25]) Procl., Elem. theol. 133 comm.; Dodds 118,13; Boese 67,6
[26]) Dion., De div. nom. 5 1; PG 3,816B; Suchla 181,2–3; Simon 303,56–57; "et non existentia est": transl. Eriugenae, Dionysiaca 323,2

106 puta ... (107) generans *om. V* 124 ibidem: idem *V*

Digitized by Google

ductam qualitercumque exemptam, cum ipsum sit, ut idem dicit ibidem 8 cap.[27]), "virtus sicut omnem virtutem praehabens et superhabens et sicut omnis virtutis causa et omnia secundum virtutem indeclinabilem et incircumfinitam producens et sicut ipsius, quod est esse virtutem aut totam aut particularem, causa existens". Haec Dionysius.

Et sic ex ipso prime bono non solum est omnis virtus, sive sit prime virtus, quam vocat totam, scilicet ante partes, sive per se virtus, quam vocat particularem, et omnis existentis virtus, sed etiam omnis entitas et hoc sive sit prime ens sive per se ens, quod vocat Dionysius 5 cap. ubi supra, "secundum se esse", quod etiam dicit "senius esse eo, quod est per se vitam esse", et omne esse inde est, et omnis vita, sive sit prime sive per se vita, et omnis vita, sicut omnis vitae effectivum et conservativum principium. Sicut autem prime bonum per prime virtutem et in ipsa producit omnem virtutem et per prime ens et in ipso omnem entitatem, ita producit per prime vitam et in ipsa omnem vitam. Est enim ipsius prime boni vita supervivens secundum Dionysium 6 cap. *De divinis nominibus*[28]), "ex qua vivificantur et circumflorent et animalia omnia et plantae. Et sive intellectualem dicas sive rationalem sive sensibilem sive qualitercumque vitam ex ipsa et vivunt et vivificantur, quae est super omnem vitam, et in ipsa secundum causam uniformiter praeextiterunt. Et enim supervivens et princeps vitae et vita et omnis vitae causa et vitae generativa et adimpletiva et divisiva vitae". Et sic prime bonum ex omni vita laudandum est "secundum multam fecunditatem omnium vitarum sicut largissimum ex omnis vitae contemplatione comprehensum et laudatum et sicut non indigens, magis autem superplena vita per se vivens", immo omnis vitae principium aut vitae substantiam constituens et "sicut super omnem vitam vivificans et supervivens".

Ex praemissis evidenter colligitur, quod duplex est principium originale et generativum vitae. Unum videlicet, quod est prime bonum, a quo causaliter, ex quo exemplariter, per quod actualiter, in quo superessentialiter, ad quod finaliter simpliciter omnia sunt et coordinata sunt et manent et continentur et adimplentur et convertuntur, et non invenitur aliquid existentium, quod non in ipso et per ipsum, et sic hoc, quod est, et perficiatur et salvetur. Aliud autem est principium de principio, scilicet prime vita, in qua et per quam est omnis vita, ut superius est deductum.

Et hoc de secundo.

Sicut igitur se habet prime bonum ad simpliciter omnia, utpote simpliciter F
omnium generativum, et prime virtus ad omnem virtutem et prime ens ad omnia entia, sic se habet prime vita ad omnem vitam et per consequens, sicut omnis vita est ens, virtus et bonum et non e converso, sic omne vitae generativum sive ad alia vitaliter fecundum est generativum sive causa generativa, sed non e converso.

27) Dion., De div. nom. 8 2; PG 3,889D; Suchla 201,1–4; Simon 368,71–73
28) Dion., De div. nom. 6 3; PG 3,857B; Suchla 192,15–193,3; Simon 335,69–336,66

158 est deductum: deductum est *V*

Digitized by Google

G Omne generativum est zoegenum, cum generativum sit in plus quam generativum vitae et sic prius. "Prius autem est, a quo non convertitur subsistendi consequentia"[29]). Generativum enim extendit se ad omnia sive simpliciter, puta prime bonum, sive sub sua intentione contenta, et hoc sive in generante virtualiter sive essentialiter et sic de aliis generativis. Zoegenum autem sive vitae generativum non extendit se nisi ad viventia tantum sive vitaliter sive intellectualiter, animealiter, rationabiliter, sensibiliter, germinabiliter, scilicet secundum vegetationem, quod etiam est ultima resonantia vitae.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Universalior enim generativa quam zoegenia et propinquior primo principio. Generatio quidem enim causam producentem entia in multitudinem signat, zoegenia autem largitricem omnis vitae deitatem statuit. Si ergo haec quidem entium multiplicat hypostases, haec autem vitae processus instituit, sicut se habet ens ad vitam, ita generativus ordo se habebit ad zoegenam seyram. Totalior utique erit et plurium causa et propter hoc propinquior est principio.

Probatio elementi talis est: Quandocumque aliqua duo sic se habent, quod unum est universalius altero et propinquius primo principio, ibi universalius sequitur ad particularius, sed non e converso; sed causa generativa et zoegenia sunt huiusmodi: ergo omnis zoegena, id est ad alia fecundum, in divinis generibus est causa generativa; sed non omnis causa generativa seu fecundus ordo est zoegenus, id est vitae generativus.

Maior apparet per descriptionem prioris seu universalioris, et hoc sive in universalitate praedicationis sive separationis.

Minor probatur in littera sic: Omne significans causam producentem entia in multitudinem est universalius et primo principio propinquius deitate, quae est largitrix omnis vitae; sed causa generativa est significans causam producentem entia in multitudinem per definitionem generationis: ergo causa generativa est universalior et primo principio propinquior quam zoegenia, id est vitae largitrix deitas.

Minor apparet, quia generativa causa multiplicat entium hypostases, zoegenia vero instituit vitae processus.

Maior deducitur. Sicut se habet ens ad vitam, ita generativus ordo se habet ad zoegenam seyram; sed ens est totalius et primo principio propinquius quam vita: ergo et generativus ordo utique erit totalior et plurium causa et propter hoc primo principio propinquior quam zoegena seyra: ergo eodem modo se habebit generativum ad zoegenum.

[29]) Arist., Cat. 12, 14a34–35; transl. Boethii, Minio-Paluello 37,19–20

174 intentio *om. V* 197 totalius: totalior *V* 199 ergo: igitur *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 156
OMNIS QUIDEM PURITATIS CAUSA IN CUSTODITIVO CONTINETUR ORDINE, NON AUTEM E CONVERSO OMNE CUSTODITIVUM PURIFICATIVO ORDINI IDEM

Comparato zoegeno ad generativum nunc auctor comparat purificativum ad custoditivum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de puro in generali, secundo ponam descriptionem puritatis in speciali, tertio ex praemissis subiungam de purificativo in diis seu de causa puritatis in ordine uniali.

De primo notandum, quod, sicut se habent superiores angeli in ordine providen- A
tiae voluntariae, ita se habent proportionaliter dii in ordine providentiae naturalis.

"Si enim", ut dicit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[1]), "enuntiat bonitatem divinam boniformis" deiformis "angelus, illud existens secundum participationem" secundo post Deum, quod quidem est secundum eam "primo enuntiatum, imago Dei est angelus, manifestatio occulti luminis, speculum purum, clarissimum, incontaminatum, incoinquinatum, immaculatum, suscipiens totam, si est conveniens dicere, pulchritudinem boniformis deiformitatis et munde resplendere faciens in se ipso, quemadmodum possibile est, bonitatem silentii, quod est in abditis", eodem modo proportionaliter est de diis.

Omissis aliis considerandum est, quod deservit ad propositum in dicta auctoritate, scilicet de divina puritate, claritate et aliorum, et haec in speculo seu »secundum similitudinem ad speculum corporale, quod manifestat aliquam formam. Speculum enim dicitur purum per remotionem a partibus opaci quantum ad essentialia principia, et sic clarum seu clarissimum ex dispositione formali, scilicet secundum participationem luminis, incontaminatum per remotionem extrinsecus impedientis, quod per contactum est obscurans speculum in superficie, incoinquinatum sive impollutum per remotionem profundius inhaerentis obtenebrantis polluendo, immaculatum per remotionem eius, quod secundum situm profundissimum inficit«[2]).

[1]) Dion., De div. nom. 4 22; PG 3,724B; Suchla 169,20–170,5; Simon 264,84–265,76
[2]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.182; Simon 267,30–46

6 etc. *om. V* 23 secundum *om. V*

Digitized by Google

Sicut autem speculum habet istas proprietates et differentias puritatis, ita et angelus suo modo, »qui dicitur purus propter simplicitatem et immaterialitatem, clarus seu clarissimus propter perfectam participationem divini luminis, incontaminatus, inquantum nihil est in angelo repugnans rectitudini voluntatis eius, quae ad sanctitatem pertinet – nam proprie sancta contaminari dicuntur –, dicitur incoinquinatus, inquantum nihil est in angelo repugnans puritati naturae, immaculatus vero, inquantum nihil est in eo obsistens claritati intellectus«[3]). Sicut igitur ista, scilicet purum, clarum, mundum, sanctum, incontaminatum, incoinquinatum et immaculatum et impollutum se habent circa angelum, ita suo modo se habent circa quemlibet deum. Et sic apparet, quid sit purum in diis, quia impermixtum esse et stare in veritate propriae naturae. "Veritas enim cuiuscumque rei est proprietas sui esse, quod stabilitum est ei"[4]), id est in actu perfectum, quia proprietas naturae non consistit in potentia materiae, sed in forma et in actu determinante potentiam ad esse specialis naturae.

Haec autem proprietas non dicit proprietatem ex parte subiecti existentem, qua illud dicitur proprium, quod convenit soli et semper, sed dicit proprietatem praedicati, secundum quam aliquid dicitur proprie attribui, cuius completa ratio, a qua nomen praedicati imponitur, in ipso invenitur, scilicet actualiter sine potentia et habitudinaliter sine privatione et simpliciter sine mixtione vel determinatione eius in aliam naturam et essentialiter sine participatione et secundum se sine confusione.

Et hoc de primo.

B Ex praemissis apparet aliqualiter secundum, scilicet quid sit puritas in diis. Haec enim non videtur esse aliud nisi immixtio et incoinquinabilitas in providentia secundorum. Dico autem immixtio, quia puritas excludit omnem extraneam naturam sive intentionem et omnem habitudinem sive dispositionem, per quam agens coaptatur sive proportionatur patienti seu recipienti. Quod enim habitudinaliter agit in diversa, necesse est etiam recipere diversas dispositiones, quibus diversis coaptetur, quae sunt praeter naturam et essentiam suam, sicut apparet per commentum 122[5]), ubi dicitur, quod "habitudo est appositio ad esse, propter quod et praeter naturam". Et sic tale agens secundum diversas dispositiones commiscetur rebus, in quas agit, secundum quamdam coaptationem ad ea. Sed puritas excludens omnem habitudinem talem dicit immixtionem, cum omne, cui convenit, agat per esse et signanter ipsae unitates, quae excluduntur in esse et operari omnem multitudinem, diversitatem et alteritatem, et sic immediate agunt in sua producta.

[3]) Thom., In De div. nom. IV 18,n.524; Pera 188
[4]) Avic., Metaph. VIII 6; Van Riet 413,83–84
[5]) Procl., Elem. theol. 122 comm.; Dodds 108,16–17; Boese 61,14–15

44 determinante *coni.*: determinatae *codd.* 48 completa *add.* est *V* 55 incoinquinabilitas *coni.*: inquinabilitas *codd.* 58 enim *add.* habet *O* 65 et[2] *add.* in *V*

Digitized by Google

Subiungitur autem incoinquinabilitas, quae est "libera et perfecta et omnino immaculata" ab omni dissimilitudine "munditia", quae etiam sanctitas dicitur[6]): "omne enim divinum" est lux, et sic nullae sunt in eo tenebrae nec aliqua opacitas, sed nec inquinari potest sordibus alienis, cum "et provideat secundis et ereptum sit ab his, quibus providetur, neque providentia submittente suam immixtam et unialem excellentiam neque unitione providentiam exterminante" per 122[7]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet, quid sit causa puritatis seu purificativum in numero deo- C
rum: omne illud videlicet, quod est causans, dans vel conservans immixtionem et inquinabilitatem in providentia secundorum in primitus providentibus. Sicut enim in causa excedente omnia dicimus esse excedentem sanctitatem, "ex ipsa" namque secundum Dionysium 12 cap. *De divinis nominibus*[8]) "in uno collective subsistit et distributa est omnis munda diligentia omnes clarae munditiae", eodem modo proportionaliter est in diis purificativis.

Ubi tamen notandum, quod, sicut in providentia voluntaria est "purgatio", quae secundum Dionysium 13 cap. *Angelicae hierarchiae*[9]) "est quocumque modo mundis thearchicae splendidae claritatis, sicut est possibile, participatio. Ipsa autem ab ipsa thearchia excellentibus causis ad omnes sanctas mentes supersubstantiali occulto perfecta his, quae sunt circa ipsam, sicut supremis virtutibus quodammodo manifestior est, magis se ipsam manifestat et distribuit. In secundis autem aut postremis aut nobis intellectualibus virtutibus, sicut ab ipsa unaquaeque secundum deiforme distat, ita apparentem ipsius illuminationem congregat ad proprii occulti unitivum ignotum. Illucet autem singulis per primas. Et si oportet compendiose dicere, primum ex occulto ad apparens agitur per primas virtutes. Hoc igitur theologus docebatur ab illuminante ipsum angelo purgationem et omnes thearchicas operationes per primas substantias resplendentes ad omnes reliquas distribui secundum uniuscuiusque ad deificas participationes proportionem. Quapropter et ignis purgativam proprietatem Seraphim convenientem post Deum reposuit. Nihil igitur inconveniens, si purgare dicitur theologum Seraphim. Nam sic Deus purgat omnes eo, quod omnis purgationis est causa". Sicut, inquam, in providentia voluntaria prime Deus est omnis purgationis causa et tamen purgat medios angelos per supremos et infimos per medios, ita se habet in naturali providentia suo modo adeo, quod esse purgativos quibusdam diis appropriatur specialiter.

[6]) Dion., De div. nom. 12 2; PG 3,969A; Suchla 224,8–9; Simon 427,71–72
[7]) Procl., Elem. theol. 122; Dodds 108,1–4; Boese 61,1–4
[8]) Dion., De div. nom. 12 3; PG 3,969C–D; Suchla 225,6–8; Simon 431,61–62
[9]) Dion., De cael. hier. 13 4; PG 3,305A–C; Heil 48,4–21; Dionysiaca 968,2–972,4; (lin. 83) claritatis: transl. Eriugenae: Simon–Kübel 203,83

67 incoinquinabilitas *coni.*: inquinabilitas *codd.* 71 neque: nec *O* 72 excellentiam: intelligentiam *O* 85 sunt: sub *V* | supremis: suppositionis *V* 86 postremis: posterius *V* 93 ignis: igne *ed.* 97 per: et *O*

Digitized by Google

"Sed dices", secundum quod movet quaestionem Dionysius 6 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[10]), "quod caelestibus hierarchiis deficiunt omnino ordines, qui purgantur. Non enim fas neque verum dicere, quod est quidam caelestis ornatus immundus". Haec Dionysius quoad providentiam voluntariam. Multo minus licet vel erit verum dicere, quod aliquid supersubstantialis et unialis ordinis sit immundum sive impurum et quod de minus puro fiat purius, cum uniale sit invariabile et intrasmutabile multo magis quam perpetua vel aeterna.

Unde sequitur in Dionysio ibidem[11]): "Ego autem, quod immaculati quidem perfectissime sunt et castissimum supermundane habent, confitear omnino, nisi perfecte cadam a sanctissima mente. Si enim aliquis ipsorum a malitia captus esset, a caelesti quidem et munda divinarum mentium harmonia cecidisset et ad obscurum apostaticarum multitudinum vectus esset casum. Sed est dicere in caelesti hierarchia, quod mundatio est subiectis substantiis a Deo tunc usque ignotorum data cognitio ad perfectiorem ipsas agens scientiam thearchicarum cognitionum et ab ignorantia, quorum nondum scientiam habuerunt mundas" "sursum actas ad superiores et clariores splendores" dei inspectionem "per priores et diviniores substantias". Haec Dionysius.

Eodem modo in providentia naturali dicendum, quod omnes dii sunt puri et immaculati, licet quidam sint maioris vel minoris puritatis sicut et simplicitatis aliis, et sic purificantur, "non sicut ab immundis maculis et inquinationibus liberentur neque sicut materialium susceptivi phantasiarum, sed sicut omni subiectione munde altiores, omni subtus veniente facto secundum supremam" munditiam "super omnes deiformissimas virtutes collocati et in amore" prime simplicis et clarissimi "inconversibili ordine ineffabiliter obtenti et ad deteriora secundum aliquid minorationem neque totaliter scientes, sed non occiduam semper et intrasmutabilem habentes" propriam unialis "proprietatis mundissimam collocationem"[12]).

Et haec de tertio et primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de custoditivo in generali, secundo de purificativo in speciali, tertio de eorum ad invicem comparatione in universo totali.

D De primo sciendum, quod, sicut se habet in providentia voluntaria, ita suo modo se habet in providentia naturali.

In prima autem, scilicet voluntaria providentia, superiores angeli custodiunt medios et hii inferiores et etiam homines custodiuntur ab angelis »non propter

[10]) Dion., De eccl. hier. 6 6; PG 3,537A; Heil 119,16–18; Dionysiaca 1402,3–1403,1

[11]) Dion., De eccl. hier. 6 6; PG 3,537A–B; Heil 119,18–27; Dionysiaca 1403,1–1405,2

[12]) Dion., De cael. hier. 7 2; PG 3,208B; Heil 28,23–29,5; Dionysiaca 845,3–847,2

101 hierarchiis: hierarchiae *O* 102 immundus: immundos *V* 105 purius: purus *V* 106 magis: minus *V* 110 mentium: artium *O* 111 apostaticarum: aposticatarum *V* | multitudinum: multitudinem *O* 113 perfectiorem: perfectiores *V* 114 mundas: mundans *ed.* 121 facto: sancto *ed.*

Digitized by Google

defectum Dei principaliter custodientis, sed propter commodum custoditi«[13]), cui »custodia est necessaria necessitate convenientiae, quia difficile esset hominem salutem consequi sine custode propter infirmitatem naturae et periculorum multitudinem«[14]). Unde et Apuleius in libro, quem intitulat *De deo Socratis*[15]), inter alia dicit: "Ex hac igitur sublimiore daemonum copia", scilicet calodaemonum, "Plato autumat singulis in vita agenda testes et custodes adhibitos, qui nemini conspicui semper assint arbitri omnium non modo actorum, sed etiam cogitatorum. At ubi vita remeandum est edita, eundem illum, qui nobis praeditus fuit, raptare illico et trahere veluti custodiam suam ad iudicium atque illic in causa dicenda assistere, si qua commentiatur, redarguere, si qua vera dicat, asseverare, prorsus illius testimonio ferri sententiam. Deinde vos omnes, qui hanc Platonis divinam sententiam me interprete auscultatis, ita animos vestros ad quaecumque agenda vel meditanda formate, ut sciatis nihil homini prae istis custodibus non intra actum nec foris secreti, quin omnia curiose ille participat, omnia visitet, omnia intelligat, in ipsis penitissimis mentibus vice conscientiae deversetur. Hic, quem dico, prorsus custos, singularis praefectus, domesticus speculator, proprius curator, intimus cognitor, assiduus observator, individuus arbiter, inseparabilis testis, malorum improbator, bonorum probator, si rite animadvertatur, sedulo cognoscatur" etc.

Haec Apuleius, qui dicit angelos habere custodiam hominum, licet »talis custodia non sit coactiva, violentia enim excluderet rationem virtutis. Et, quia prima causa non tollit causalitatem a causa secunda, sed ordinat eam, quantum potest, cum ergo propria causalitas voluntatis sit libere agere, angeli non agunt in ipsam coactive, licet sint diligentes in custodiendo. Diligentis autem custodis est perducere custoditum facillima via ad finem custodiae ita tamen, quod ex modo custodiendi non destruat aliquod bonum in custodito«[16]), sed conservet ipsum et ab inferioribus, ne commixtione cum eis inquinetur et ut stet immobiliter in puritate propriae naturae possibili et originali suo principio illocetur, et ideo semper custodiunt conformantes se in hoc voluntati primitus praesidentis.

Eodem modo proportionaliter dii in providentia naturali sub prime Deo habent custodire sibi subiecta et, ut dictum est supra 154[17]), tria exercent circa suae curae commissa, unumquodque videlicet eorum in proprio ordine conservando et a secundis uniformiter eximendo et ducatu divinissimo superioribus et maxime superprincipali principio illocando.

Et hoc de primo.

[13]) Alb., Super Dion. De cael. hier. 9; Simon–Kübel 148,24–26
[14]) Alb., Super Dion. De cael. hier. 9; Simon–Kübel 148,16–21
[15]) Apul., De deo Socr. 16; Moreschini 27,7–28,7
[16]) Alb., Super Dion. De cael. hier. 9; Simon–Kübel 148,77–149,41
[17]) supra, prop. 154 C

138 daemonum: dominum *V* 140 semper *om. V* 146 nihil homini: *O* | actum: animum *ed.* 147 visitet *coni.*: viset *codd.* 148 quem: quidem *V* 151 probator: probatorum *V* | etc. *om. V* 152 Haec: Et haec *V* 154 secunda *ex corr. sup. lin. V* 155 potest: placet *V*

Digitized by Google

E De secundo sciendum, quod purificativum habet sibi commissum a mixtione et omni inquinabilitate non solum per impuritatis cuiuscumque dissimilitudinis abstensionem et ab inferioribus exemptionem, sed etiam per divini luminis infusionem, qua unumquodque clarificetur et serenetur stans in decore propriae speciei, conservare, et sic purificativum facit solum duo circa purificatum et respectu sui ipius et respectu inferioris, dare videlicet "non mixturam" cum quacumque alia intentione ipsis diis, cum sint unitates per se perfectae per 114[18]), et secundo "ininquinabilitatem in providentia secundorum"[19]).

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis colligitur tertium, qualiter ipsum, scilicet purificativum, se habet ad custoditivum in diis. Custoditivum enim est "prius", universalius et eminentius purificativo, cum ab eo "non convertatur subsistendi consequentia"[20]), quia omne purificativum est custoditivum, sed non e converso, cum custoditivum sit maioris ambitus purificativo, quod solum habet facere duo circa purificativum, scilicet conservare uniuscuiusque ordinem stabilem et inconcussum et ad se ipsum et ad inferiora, et sic est causa ordinationis et ornatus omnem inconvenientiam, inaequalitatem, incommensurationem exterminando. Custoditivum vero cum hoc, quod est contentivum provisorum modo, quo purificativum, etiam tribuit se ipsum benigne ad custoditorum conversionem et conversorum deificationem, illocat enim ea superioribus, quod non facit purificativum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Puritas quidem dat non mixturam ad deteriora omnibus diis et ininquinabilitatem in providentia secundorum. Custodia autem et hoc operatur et in ipsis omnia continet et stabiliter imponit superioribus: totalius ergo purificativo custoditivum est. Si enim proprium custodiae quidem eundem uniuscuiusque ordinem conservare ad se ipsum et ad ea, quae ante ipsum et quae post ipsum, puritatis autem exaltare a demissioribus digniora, haec autem sunt primo modo in diis. Eius enim, quod est in omnibus, oportet unam causam praecedere et universaliter omnium bonorum uniformia metra apud illos praeaccepta sunt et nullum est in secundis bonum, quod non praeexistit in diis: unde enim erit hoc et quam habebit causam. In illis ergo puritas prime, boni ens et custodia et omne quod tale.

18) cf. Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16; Boese 57,1
19) Procl., Elem. theol. 156 comm.; Dodds 136,27; Boese 77,5
20) cf. Arist., Cat. 12, 14a34–35; transl., Boethii, Minio-Paluello 37,19–20

175 ininquinabilitatem *coni. ex Procl.*: inquinabilitatem *codd* 177 tertium *om. V* | ipsum scilicet: *V* 187 purificativum *add.* circa purificativum *V* 190 ininquinabilitatem *coni. ex Procl.*: inquinabilitatem *codd.* 193 ordinem *om. V*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: Omne partialius continetur in ordine totalioris et non e converso; sed omnis causa puritatis est partialior custoditivo utpote totaliori: ergo omnis causa puritatis continetur in ordine custoditivo et non e converso.

Maior apparet. Minor probatur sic: Omne pauciorum causa est partialius eo, quod est plurium causa, per 60[21]), quae talis est: Omne, quod plurium causa, melius est eo, quod pauciorum causa. Quanto autem aliquid est melius, tanto et totalius, cum simpliciter bonum sit totalissimum; sed omne purificativum seu causa puritatis est pauciorum causa ipso custoditivo: ergo omnis causa puritatis est partialior custoditivo, quod est totalius.

Minor istius prosyllogismi probatur per descriptiones puritatis et custodiae. Puritas enim est causa rei purificatae et respectu sui ipsius, quia dat immixtionem omnibus diis ad deteriora seu respectu deteriorum, et respectu inferiorum, quia dat inquinabilitatem in providentia secundorum seu submissorum; verum custodia et operatur ista duo circa custodita, id est continet omnia custodita in se ipsis, ut stent in proprio ordine et non inquinentur a secundis, et nihilominus imponit ipsa custodita stabiliter superioribus per conversionem seu illocationem: ergo custoditivum est totalius purificativo et sic purificativum continetur in ordine custoditivi, sed non e converso custoditivum in ordine purificativi.

Si enim: Hic probatur haec, quod praemissa supponunt, scilicet quod purificatio et custodia sunt in diis triplici ratione. Quarum prima talis est: Omnes perfectiones communes omnibus rebus universi principaliter et eminentius sunt in diis; sed tam purificatio quam custodia sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, cum omnis causa primordialis praehabeat sua causata et "omnia entia et omnes entium dispositiones intantum processerunt, inquantum et deorum ordinationes" per 144[22]).

Minor apparet primo quantum ad hoc, quod tam purificatio quam custodia sint perfectiones, quia, si proprium est custodiae conservare eundem ordinem uniuscuiusque et respectu sui ipsius et superiorum et posteriorum, ergo est perfectio, eodem modo ostenditur de puritate, cuius proprium est exaltare digniora a demissioribus. Quod autem sint communes omnibus, apparet per commentum 145[23]) et ex ratione ordinis, cum nihil sit inordinatum in natura.

Secunda ratio: in illis sunt puritas et custodia, apud quos universaliter praeaccepta sunt metra seu mensurae omnium bonorum; sed dii sunt huiusmodi, cum sint mensurae omnium per 117[24]): ergo puritas et custodia sunt in diis.

[21]) cf. Procl., Elem. theol. 60; Dodds 58,3–4; Boese 32,1–2
[22]) Procl., Elem. theol. 144; Dodds 126,19–20; Boese 71,1–2
[23]) cf. Procl., Elem. theol. 145 comm., Dodds 128,7–16; Boese 72,7–15
[24]) cf. Procl., Elem. theol. 117; Dodds 102,28; Boese 59,1

204 pauciorum: paucorum *V* 216 sed ... purificativi *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 220 etc. *om. V* 221 causa: casa *V* | primordialis: primordialius *V*

Digitized by Google

Item tertio: omne bonum, quod est in submissis, praexistit in diis. Nullum enim est bonum in secundis, quod non praeexistit in primis, unde enim tale vel ex qua causa. Si dixeris, quod ex prime bono, distinguendum, quod, licet prime bonum agit omnia immediate per creationem, sed non per determinationem, quia sic agat mediantibus diis et in ipsis; sed puritas et custodia sunt perfectiones secundorum: ergo sunt in diis: ergo puritas, ens et perfectio et effectus prime boni et custodia et omne, quod dicit perfectionem, est in diis.

236 creationem: causationem *O* 238 puritas *add.* existens *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 157
OMNIS QUIDEM PATERNALIS CAUSA IPSIUS ESSE OMNIBUS EST LARGITIVA ET EXISTENTIAS ENTIUM INSTITUIT; OMNE AUTEM, QUOD CONDITIVUM, SPECIFICATIONEM COMPOSITORUM PRAESTAT ET ORDINI ET DIVISIONI IPSORUM SECUNDUM NUMERUM ET EST EIUSDEM PATERNALI COELEMENTATIONIS IN PARTICULARIORIBUS GENERIBUS

Habitis quibusdam proprietatibus deorum et secundum se et in comparatione ad invicem nunc in isto elemento redit auctor super primam et excellentissimam proprietatem, quae competit primo deo, conferendo paternale conditivo dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam, quia suppositum patet per 151[1]), circa propositum tria declarabo secundum tres partes ipisus elementi, quia primo dicam de paternalis causae operatione, secundo de conditivi propria intentione et tertio de eorum ad invicem comparatione.

Circa primam partem tria faciam, quia primo dicam de paternalis propria ratione, secundo de ipsius liberali collocatione et tertio de existentium per ipsum institutione.

De primo sciendum, quod aliud est dicere paternale in diis et aliud paterna- A
lis causa. Paternale enim in diis, ut habitum est super 151[2]), tenet summitatem inter patres divinos per essentiam et per consequens praestabilius seu dignius est eis secundum omnes divinas dispositiones. Causa vero paternalis in plus se extendit secundum nomen suum: non enim solum importat primum et absolutissimum intra ordinem unialem, sed etiam omne aliud, quod et largitur ex superhabundanti fecunditate sua esse rebus omnibus generatis et instituit entium existentias, sive tale sit simpliciter primum, puta prime bonum, cui etiam respectu omnium creaturarum competit patriarchia, sive primum intra ordinem, et hoc sive uniali sive in aliis ordinibus.

In proposito vero appropriatur paternalis causa ipsi generativae, quae "multiplicat entium hypostases", ut dicitur in commento 155[3]), et sic paternalis causa est

1) cf. Procl., Elem. theol. 151; Dodds 132,26–27; Boese 75,1–2
2) supra, prop. 151 B
3) Procl., Elem. theol. 155 comm.; Dodds 136,18–19; Boese 76,7

4 conditivum: condicionum *O* 9 excellentissimam: excellentiam *V* 11 etc. *om. V*
19 et ... (20) diis *om. O*

Digitized by Google

prime ens, paternale vero, cum sit "praeoperosum in diis et praestans secundum omnes divinas dispositiones"[4]), est prime virtus seu infinitas, ut apparet supra 151[5]).

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod, quia "omne, quod a secundis producitur, et a prioribus et causalioribus producitur eminentius, a quibus et secunda producebantur" per 56[6]), ideo, sicut omnis effectus omnium producentium attribuitur prime bono, ita etiam proportionaliter omnis causalitas aliorum deorum citra primum attribuitur ipsi primo, quod etiam efficit eminentius quam submissi et pro tanto, licet proprius effectus primo dei sit infinitas virtutis sive potentiae, tamen in prime ente et cum ipso largitur omnibus entibus esse sive simplex quoad prime ens sive contractum quoad inferiores deos, scilicet prime vitam et alios subsequentes. Sicut enim prime Deus est "opifex genitorque universitatis, quem tam invenire difficile quam inventum impossibile digne profari" secundum Platonem in I *Timaei*[7]), cum sit "prima causa" "unus omnium, quae sunt quaeque videntur esse, princeps et origo" secundum Macrobium[8]), ita paternalis causa in ordine uniali sicuti fons secundarius sub prime superprincipali principio ad ipsius imitationem est virtutis et esse omnium magnifice largitiva. Per ipsam enim omnia non entia tendunt ad esse, per quam etiam ne id quidem, quod se perdit, perire permittitur, cum sit prime virtus, quae praesenti potentia retinet universa. Eodem modo proportionaliter intelligendum est de omni alia causa paternali, quod ipsa est esse omnium sub sua fecunda contentorum potentia largitiva.

Et hoc de secundo.

C Verum, quod instituat existentias entium sive simplicium sive contractorum, apparet ex eo. Collocat enim et statuit unumquodque a se procedentium in gradum et ordinem sibi debitum secundum proportionem naturae suae et sic praecomprehendit in se modo eminenti generativam, perfectivam, custoditivam et huiusmodi proprietates. Posset tamen aliter et forte planius intentio istius primae partis elementi exponi, ut paternalis causa accipiatur pro generativa, quae proprie est ipsius esse largitiva, generatio enim causam producentem entia in multitudinem significat et sic "multiplicat hypostases" seu existentias "entium" per commentum 155[9]). Et tunc cessarent multae involutiones.

Et hoc sufficiat de prima parte.

[4]) Procl., Elem. theol. 151; Dodds 132,26–27; Boese 75,1–2
[5]) cf. supra, prop. 151 C–D
[6]) Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–6; Boese 30,1–3
[7]) Plat., Tim. 28c3–5; Waszink 21,11–13; cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 17; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 24ra
[8]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 56,6–8
[9]) Procl., Elem. theol. 155 comm.; Dodds 136,18–19; Boese 76,7

32 est: et *O* 38 quod: quam *O* 44 quaeque: quem *V* 46 superprincipali *add.* modo *V* 47 ipsam: ipsa *V* 55 et: etiam *V*

Digitized by Google

Circa secundam vero partem tria faciam, quia primo ponam conditivi propriam intentionem, secundo ex hoc effectuum seu causalitatum ipsius enumerationem et declarationem, tertio ex praemissis subiungam secundae partis elementi expositionem.

De primo sciendum, quod conditivum est »incommutabilis rerum forma eodem D
modo semper se habens undique sui similis pulchritudo«[10]. Dicitur autem hic forma non ab informando secundum propriam acceptionem formae, quia forma, unde forma sustentatur in materia, quam informat, sed a foris manendo[11] et a formando. »Ipsa enim est "origo omnis formae et fons totius specialitatis"[12] et ideo "factor primus excelsus et sanctus", ut dicit Avencebrol libro III cap. 13[13], "largus est ex hoc, quod habet apud se", et ideo est fons esse et "largitor formae, quae est apud se"«[14]. Et sic conditivum dicitur forma et hoc incommutabilis, cum sit "lux intelligibilis, in qua et a qua et per quam intelligibiliter lucent omnia, quae intelligibiliter lucent"[15], et per consequens semper est habens se eodem modo. Non enim "migrat a priori statu ad rectiorem"[16] »nec suscipit vicissitudinem impressionis«[17] et ad instar lucis corporalis, quae secundum Plinium est forma per omnia sibi similis[18], sui similis pulchritudo.

Et hoc de primo.

Verum causalitates seu effectus ipius conditivi sunt conferre specificationem E
compositorum et ordini et divisioni secundum numerum.

Unde considerandum, quid species, ut sciatur, quid sit specificans et specificatio. Species autem est essentia rei ex proportionata coaptatione principiorum eius et quiddam pulchrum resultans. Et sic ratio speciei attenditur in ratione principiorum intrinsecorum. Sed quia omnis coaptatio requirit coaptans, ideo potissime speciei ratio attenditur in respectu ad principium productivum, quod etiam in tali intentione est "plenitudo ens specierum"[19]. Talia vero principia intrinseca habent se ad invi-

[10] Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 19rb; cf. Aug., De vera rel. 3,n.3; Daur 189,13–16

[11] cf. Alb., De praed. V 9; Borgnet 261; Alb., Metaph. I 4 9; Geyer 60,27–28; Alb., Phys. II 2 2; Hoßfeld 99,44–45; VII 1 6; Hoßfeld 529,14–15; Bonav., In Sent. IV 1 1 dub. 2; Quaracchi 1899, 29a

[12] Avenc., Fons vitae II 20; Baeumker 60,20–21

[13] Avenc., Fons vitae III 13; Baeumker 107,11–12

[14] Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 19rb; (lin. 73) largitor... (74) se: Avenc., Fons vitae III 13; Baeumker 107,13

[15] Aug., Solil. I 1,n.3; Hörmann 5,13–15; cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 16; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 20va

[16] Apul., De deo Socr. 12; Moreschini 22,15–16; cf. Thom. de Ebor., Sapient. I 17; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 23vb

[17] Thom. de Ebor., Sapient. I 17; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 23vb

[18] ap. Barth. Anglic., De rerum propr. VIII 40; Frankfurt 1650, 425

[19] Procl., Elem. theol. 177; Dodds 156,1; Boese 87,1

85 speciei: specie *V*

Digitized by Google

cem unum sub ratione determinabilis, aliud determinantis, ita tamen, cum sint formalia, quod maneant in unitate et identitate reali ad invicem, sicut in logicis genus et differentia constituunt speciem, et sic etiam "omnis species totum quoddam est: ex pluribus enim subsistit, quorum unumquodque complet speciem" per 74[20]).

Ex dictis consequitur, quod illud sit specificans, ubi primum secundum causam invenitur ratio speciei. Et hoc est prime intellectus, qui unialiter ens plenitudo specierum producit ordinem intellectualium hypostasum, quarum quaelibet est intellectualiter "plenitudo ens specierum"[21]), ut inferius apparebit[22]), quarum etiam specierum quaelibet utpote existens essentia intellectus est "perpetuorum substitutiva"[23]).

Sic habemus ergo, quid sit specificans in diis, quia prime intellectus, qui existens principium conditivum praestat specificationem compositorum constituendo primo naturam specificam, quam deinde coordinat aliis speciebus, ut sic colligat ea, quae sunt de sua ratione in quandam unitatem, quod impossibile sit in eodem gradu aliam inveniri. Verum, quia specierum naturae quaedam salvantur in uno individuo utpote incorruptibili et perpetuo, quaedam vero in pluribus individuis per successivam eorum generationem, ideo ipsum specificans, scilicet conditivum, ultimo confert divisioni secundum numerum ipsorum individuorum.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis colligitur, quid sit conditivum et quid praestat specificationem non quorumcumque, sed solum compositorum ex diversis rebus vel intentionibus: rebus, ut in corporalibus, intentionibus, ut in spiritualibus, puta intellectibus et angelis. Licet enim omnia separata sint entia secundum speciem, tamen species proprie primo invenitur in intellectibus, et sic specificatio se habet ad entificationem et totificationem sicut species ad ens et totum. Species autem tenet infimum gradum inter ista per commentum 74[24]), et ideo signanter conditivum dicitur praestare specificationem compositorum, non simplicium, ut iam dictum est, et hoc non solum facit conditivum, sed etiam praestat ordini ipsorum specificatorum restringendo ea ad determinatas maneries et etiam divisioni eorum secundum numerum individuorum, in quae ipsae species dividuntur.

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo ponam paternalis et conditivi, ut sunt in totalioribus, ad invicem comparationem, secundo eorum ad invicem, ut sunt in particularioribus generibus, coelementationem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

20) Procl., Elem. theol. 74; Dodds 70,15–16; Boese 39,1–2
21) Procl., Elem. theol. 177; Dodds 156,1; Boese 87,1
22) cf. infra, prop. 177 F; Jeck–Tautz 179,200–208
23) Procl., Elem. theol. 178; Dodds 156,25; Boese 87,1
24) cf. Procl., Elem. theol. 74 comm.; Dodds 70,22–24; Boese 40,9–10

97 utpote: ut *V* | essentia intellectus: intellectus essentia *V* | quid²: quod *V* 109 rebus ... intentionibus *om. O*

Digitized by Google

De primo sciendum, quod in diis, qui differunt totaliori et particulariori per G
136[25]), totalissimus intra ordinem largitur virtutem ad essendum, deinde totalior confert ad esse, post quos tertius descendendo donat vitam, dehinc quartus specificat donationes iam dictorum deorum intellectualitate, ut iam supra ostensum est. Et sic apparet, quod, licet paternalis causa et conditiva sint intra ordinem unialem, tamen sunt primae diversarum et distinctarum seyrarum seu ordinum totalium, cum "omnis ordo incipiat ab unitate et procedat in multitudinem unitati coelementalem" per 21[26]), et sic paternale seu paternalis causa est eminentior, cum sit totalior utpote prime uni propinquior conditivo. Paternalis enim causa confert ad esse rerum et sic est substantifica, conditiva vero substituit species rerum et sic est specifica. Sicut igitur ens est totalius specie per 74[27]), ita paternalis causa est totalior conditiva.

Et hoc de primo.

Verum, licet ita sit in totalioribus rebus, scilicet in ipsis diis, tamen in inferio- H
ribus sive particularioribus generibus paternale et conditivum sunt eiusdem coelementationis sive coordinationis. Idem enim est paternale et conditivum sive in univocis sive aequivocis. In univocis, sicut pater primum largitur semen generationis, secundo per illud trahit, tertio distinguit tractum, quarto format distinctum, quinto vivificat formatum, sexto confortat et educit vivificatum et sic generat prolem. Pater namque est filii pater et sic idem pater non solum est pater, sed etiam conditivus et specificans generatum, cum generet in similitudinem speciei suae et specialissime in natura humana, ubi proles generatur in similitudinem generantis in intellectuali natura. In aequivocis vero idem patet: "Homo enim" secundum Aristotelem[28]) "generat hominem ex materia et sol". Unde secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[29]) sol "generationi visibilium corporum confert et ad vitam ipsam movet et nutrit et auget et perficit et mundat et renovat et mensura est et numerus horarum, dierum et omnis nostri temporis lumen".

Ubi notandum, »quod effectus solis dupliciter potest considerari in istis inferioribus aut in ipsis mensuris, quibus esse et actiones eorum mensurantur, et sic dicitur, quod est "mensura et numerus", aut in ipsis mensuratis, et hoc dupliciter, aut secundum allationem, per quam circumfertur lumen, et secundum hoc dicitur, quod "renovat" propter reditum ad idem punctum, sicut videmus in anno, aut quantum ad lumen ipsum, quod circumfertur, et hoc dupliciter, aut quantum

25) cf. Procl., Elem. theol. 136; Dodds 120,17–19; Boese 68,1–3
26) Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–2; Boese 14,1–2
27) cf. Procl., Elem. theol. 74; Dodds 70,15–16; Boese 39,1–3
28) Arist., Phys. II 2, 194b13; Bossier–Brams 55,8–9
29) Dion., De div. nom. 4 4; PG 3,700A; Suchla 148,3–6; Simon 161,81–82

131 prime uni: uni prime *V* 136 licet ita: ita licet *V* 148 horarum *add.* et *O*
152 circumfertur *coni.*: circumfert *codd.* 154 cirumfertur: circumfert *O*

Digitized by Google

ad esse absolutum, et sic dicit "confert generationi", aut quantum ad esse perfectum, et hoc vel quantum ad terminum a quo, et sic dicitur, quod "mundat", et hoc sibi convenit virtute caloris, cuius est consumere, aut quantum ad terminum ad quem, et hoc dupliciter, quia vel quantum ad perfectionem formae, et sic dicit, quod "ad vitam ipsam movet" – est enim vita actus formae nobilissimae – aut quantum ad perfectionem quantitatis, quae debetur cuilibet rei, et hoc vel quantum ad materiam augmenti, et sic dicitur "nutrit", aut quantum ad ipsum motum, sic dicit "auget", aut quantum ad terminum motus, et sic dicit "perficit"«[30]).

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis clarum est, quod hic intenditur, qualiter videlicet paternale et conditivum sint diversarum intentionum in totalioribus et nihilominus eiusdem coelementationis in particularioribus generibus.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Utrumque enim eius, qui finis est ordinis, quoniam et existentia et numerus et species finalia omnia sunt, quare coelementalia invicem. Sed conditivum quidem in multitudinem producit factionem, quod autem uniale exhibet entium processus, et hoc quidem specificum, hoc autem substantificum. Qua ergo haec distantia sunt ad invicem species et ens, hac a conditivo paternale distinctum est. Est autem causa species. Totalius ergo et causalius, quod paternale et altius conditivo genere sicut ens specie.

Probatio elementi quoad ultimam partem talis est: Quaecumque sunt eiusdem ordinis, qui est finis terminans utriusque causalitatem, sunt eiusdem coelementationis; sed paternalis causa et conditivum sunt huiusmodi in particularioribus generibus: ergo sunt ibi coelementalia ad invicem.

Medium istius rationis patet, quia, sicut contrariorum et disparatorum sunt contrarii et disparati fines, ita coelementalia sunt coelementales. Cum ergo fines seu effectus paternalis causae et conditivae sint coelementales, quoniam et existentia et numerus et species rerum – omnia enim ista finalia sunt, existentia enim finis generationis, species vero et eius divisio in numerum individuorum est finis conditivae, sequitur, quod etiam efficientia erunt coelementalia ad invicem.

Sed conditivum: Hic ostenditur, quod dicta duo sunt alterius coelementationis in totalioribus generibus sic: Quaecumque primordiales causae distinctarum seyrarum, illa sunt alterius coelementationis; sed conditivum et paternalis causa in totalioribus generibus, scilicet in diis, sunt huiusmodi: ergo.

30) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.54; Simon 161,52–73

177 eiusdem: eius *V*

Digitized by Google

Maior apparet per 21[31]) et 22[32]). Minor deducitur in littera, quia conditivum utpote specificum producit factionem, id est intelligentiam, in multitudinem, scilicet specierum et individuorum perpetuorum numerum, ut inferius apparebit. Paternalis vero causa exhibet ab occulta eminentia sua entium processus per 152 in commento[33]).

Qua ergo: Hic concluditur ex praecedentibus eminentia istorum ad invicem sic: Sicut se habet ens ad speciem, sic paternalis causa ad conditivam; sed ens est totalius et eminentius ipsa specie: ergo paternalis causa est totalior et eminentior et sic causalior genere conditivo.

Maior apparet, quia, sicut causa ad causatum, sic causa ad causam.

Minor apparet per 73[34]): ergo etc.

31) cf. Procl., Elem. theol. 21; Dodds 24,1–3; Boese 14,1–3
32) cf. Procl., Elem. theol. 22; Dodds 26,1–2; Boese 15,1–2
33) cf. Procl., Elem. theol. 152 comm.; Dodds 134,10–12; Boese 75,5–7
34) rectius cf. Procl., Elem. theol. 74; Dodds 70,15–16; Boese 39,1–3

199 causa: causatum *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 158
OMNIS REDUCENS CAUSA IN DIIS ET A PURGATIVA DIFFERT ET A CONVERSIVIS GENERIBUS

Comparatis ad invicem paternali causa et conditiva, quae sunt principia exserendi se in causales emanationes, nunc auctor confert reductivum, conversivum et purgativum in diis ad invicem, secundum quae procedentia tendunt in sua principia productiva dicens: OMNIS etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum.

Circa primum tria faciam, quia primo dicam de ducis seu principis in ordine voluntariae providentiae condicione, secundo de ducis in ordine naturalis providentiae propria ratione, tertio ex praemissis de reductivi propria intentione.

A De primo sciendum, quod secundum Dionysium 9 cap. *Caelestis hierarchiae*[1]) "caelestium principatuum" nominatio "significat quidem deiformiter principale et ducale cum ordinatione sancta et principalibus convenientissimis virtutibus ad superprincipalem principatum et ipsas totaliter esse conversas et alias principaliter ducere et ad illum ipsum, ut est possibile, formari, qui princeps facit principatum, et manifestare supersubstantialem ipsius ordinationis principatum principalium bono ornatu virtutum". Haec Dionysius.

Ex quibus verbis colligitur, quod »proprius actus ducis seu principis est esse "deiformiter principale" et "ducale" sive "ductivum", ut dicit alia translatio[2]), "cum ordine sacro". Est enim eius educere«, immo reducere »multitudinem« sibi commissam secundum imperium primi principis, a quo suscepit potentiam limitativam, »exiens in capite multitudinis non solum ad actum, quo conservatur in iure divino et libertate propria, et volentes libertatem infringere«[3]) propulsare, sed etiam convertere eas totaliter excludendo omne impedimentum et principaliter ducere deificatos per perfectam assimilationem ad superprincipale principium omnis boni. Et sic apparet condicio principis seu ducis in providentia voluntaria.

Et hoc de primo.

[1]) Dion., De cael. hier. 9 1; PG 3,257B; Heil 36,5–10; Dionysiaca 893,2–895,1
[2]) Dion., De cael. hier. 9 1; PG 3,257B; Heil 36,5–6; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 137,74
[3]) Alb., Super Dion. De cael. hier. 9; Simon–Kübel 139,3–9

7 etc. *om. V* 8 suppositum scilicet: scilicet suppositum *V* 17 qui: quae *O* 18 ipsius ordinationis: ordinationis ipsius *V* 20 seu ... (21) ducale *om. sed suppl. m. post. V* 23 limitativam: limitatam *O*

Digitized by Google

B Verum, sicut est in dicta providentia, ita est proportionaliter in providentia naturali, in qua ille Deus proprie vocatur et est dux et princeps, cui convenit esse ductivum unialiter cum divinissima ordinatione et principalibus convenientissimis virtutibus ad superprincipale bonum et ipsum totaliter esse conversum et alios principaliter reducere et ad ipsum, ut est possibile, formari, quod est omnium "principium, dux, semita, terminus idem"[4].

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis colligitur, quod, quia reducere in diis non videtur esse aliud quam ingignere submissis unialem appetitum, quo divinitus accensi et quasi in ignem divinissimum transformati tendant in superius et specialiter in fontanum principium omnis boni, ideo reductivum est iterato sive realiter inferioris ductivum per inditum sibi appetitum amorosum et unialem in superius et specialiter in absolute primum principium processivum, unde etiam apparet, quod reducens causa in diis est eadem perfectivo.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de conversivi condicione, secundum de purgativi propria ratione, tertio ex praemissis de istorum trium, scilicet reductivi, conversivi et purgativi, ad invicem comparatione.

D De primo sciendum, quod suppositis ad praesens numeris conversivorum ad se ipsa per 15[5] et 16[6] et 43[7] et descriptione conversionis per declarationem 31[8] manifestum est, quod conversivum active est alicuius totaliter vel ad se ipsum versivum ita, quod se toto sibi toti sit praesens et se toto se totum penetret vel etiam ad suum principium productivum, quod etiam est ei, quod convertitur, intimius, quam sit ipsum sibi ipsi[9].

Et hoc de primo.

E Quid autem sit purgativum, sciendum, quod est idem purificativo. Cuius proprietas, licet appareat per 156 in commento[10] et declaratione, tamen, ut amplius elucescat, notandum est, quod, sicut fit purgatio in angelis per actus hierarchicos, ita fit purificatio suo modo proportionaliter per actus antarchicos in ipsis diis. In angelis autem actio non potest esse nisi secundum exigentiam rei, cuius est actio: cum vero hierarchia perficiatur in scientia, ut patet ex eius definitione, quae posita est super 10[11] et 145[12], necessarium est, quod actio hierarchica in transfusione

4) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,28
5) cf. Procl., Elem. theol. 15; Dodds 16,30; Boese 11,1
6) cf. Procl., Elem. theol. 16; Dodds 18,7–8; Boese 11,1–2
7) cf. Procl., Elem. theol. 43; Dodds 44,25; Boese 26,1
8) cf. supra, prop. 31 D; Mojsisch 201,66–203,115
9) cf. supra, prop. 31 E; Mojsisch 203,139
10) cf. Procl., Elem. theol. 156 comm.; Dodds 136,26–33; Boese 77,4–10
11) cf. supra, prop. 10 A; Pagnoni-Sturlese 178,69–179,77
12) cf. supra, prop. 145 A

39 tramsformati: transformari *O* 50 active: activo *O* | versivum: conversivum *V*

Digitized by Google

scientiae consistat. Unde Dionysius dicit 7 cap. *Caelestis hierarchiae*[13]), quod "purgatio, illuminatio et perfectio est scientiae divinae assumptio". Ad scientiam autem in sui acquisitione concurrunt duo, scilicet contrarii, hoc est privationis, ignorantiae sive nescientiae et dissimilitudinis expulsio et ipsius scientiae consummatio. Sed quantum ad remotionem contrarii, quocumque nomine censeatur, est purgatio, quantum vero ad influentiam luminis est illuminatio, sed quantum ad cognitionem consequentem, in quam dirigit lumen ut in ultimum terminum, est perfectio. Unde apparet, quod purgatio est a "dissimilitudinis confusione", ut dicitur 3 cap. *Caelestis hierarchiae*[14]), vel a nescientia, ut dicitur 6 ibidem[15]), quae duo in idem redeunt, vel est quocumque modo mundis divinae incognitae claritatis, sicut est possibile, participatio.

Ubi tamen amplius notandum, quod isti tres actus hierarchici re unum sunt, differentes solum ratione, ut videlicet "purgatio, illuminatio et perfectio"[16]) , sive active sive passive sumantur, non sint aliud quam divinae scientiae communicatio. Et dicitur purgatio secundum propriam rationem per recessum a dissimilitudine ignorantiae, illuminatio autem quaedam scientificae claritatis confirmatio, utrumque autem istorum esse sine omni defectu est tertium, quod est perfectio.

Sicut igitur in actibus hierarchicis, in quibus est perfectus in deiformi scientia et actione, est purgatio per participationem, sicut est possibile divinae incognitae claritatis, ita suo modo purgatio in actibus antarchicis deorum, in quibus nec est transmutatio nec vicissitudinis obumbratio, est imperfectione superdeae et superbonae et superincognitae inaccessibilis claritatis, secundum quam immixti sunt in se ipsis et non inquinabiles in providentia secundorum. Et per consequens, sicut ibi, scilicet in angelis, "oportet purgatos quidem mundos perfici universaliter et ab omni liberari dissimili commixtione, illuminatos autem adimpleri divino lumine ad contemplativum habitum et virtutem in castissimis mentis oculis sursum actos, perfectos autem ex imperfectione traductos participes fieri inspectorum sanctorum perfectivae scientiae, purgativos autem ex abundantia purgationis eius tradere de propria castitate, illuminativos autem sicut clariores mentes et ad participationem et traditionem familiariter se habentes et ditissime sancta adimpletos claritate secundum omnem ipsorum superfusum lumen ad dignos lumine supervehere, perfectivos autem sicut scientes perfectivam traditionem perficere eos, qui perficiuntur

[13]) Dion., De cael. hier. 7 3; PG 3,209C; Heil 30,23–24; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 111,81–82

[14]) Dion., De cael. hier. 3 3; PG 3,165D; Heil 19,10; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 57,76–77

[15]) cf. Dion., De cael. hier. 7 3; PG 3,209C; Heil 30,23–31,1; Dionysiaca 858,3–859,1

[16]) Dion., De cael. hier. 7 3; PG 3,209C; Heil 30,23–24; Dionysiaca 858,3–4; transl. Eriugenae: Simon–Kübel 111,81–82

64 hoc est: et hoc *V* 85 scilicet: sicut *O* 88 sanctorum *om. sed suppl. in marg. V*
93 perficere: perfecte *O*

Digitized by Google

sanctissima doctrina per inspectorum sanctorum scientiam – haec Dionysius 3 cap. *Caelestis hierarchiae*[17]) –, eodem modo proportionaliter, licet nobis incomprehensibiliter et sic ineffabiliter, oportet esse circa purgatos, illuminatos et perfectos deos et circa purgativos, illuminativos et perfectivos sive reductivos in diis.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur, qualiter ista tria, scilicet reductivum seu perfectivum, F
conversivum et purgativum, se habeant ad invicem. Reductivum enim utpote eminentius, quia coniungit reductum dignioribus, est ante purgativum, quod absolvit a deterioribus. Conversivum autem est partialius reductivo, quia omne conversivum active convertit illud, quod convertitur, aut ad se ipsum aut ad dignius, reductivum vero non reducit aliquid ad se ipsum, sed ad dignius sicut ad illud, quod est sursum et divinius ducens ducatu divinissimo. Ex quo consequitur, quod reductivum est totalius conversivo et purgativo, conversivum autem purgativo, quia purgativum dando non mixturam et non inquinabilitatem in secundorum providentia absolvit a deterioribus, conversivum vero et facit hoc et facit tendere in se ipsum et in suum principium productivum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quod quidem enim esse oporteat et hoc prime in illis, palam, quoniam totis bonis illa esse entia omnia praesubsistunt. Sed ante purgativum existunt, quia hoc quidem absolvit a deterioribus, hoc autem coniungit dignioribus. Conversio autem partialiorem habet ordinem, quia omne convertens aut ad se ipsum convertit aut ad dignius, reductivi autem effectus secundum conversionem ad dignius insignitur tamquam ad id quod sursum et dignius ducens quod convertitur.

Circa probationem istius elementi sic proceditur, quia primo ostenditur ista tria esse in diis tali ratione: In illis oportet esse omnem perfectionem reductionis conversionis et purgationis prime, quae praesubsistunt ante omnia entia repleta, totis scilicet perfectis seu totalibus bonis; sed dii sunt huiusmodi: ergo oportet ista tria esse in illis prime.

Sed ante purgativum: Hic probatur ipsum elementum sic quoad primam partem: Omne coniungens dignioribus differt ab eo, quod absolvit a deterioribus; sed omnis reducens causa in diis est huiusmodi respectu purgativae: ergo omnis reducens causa in diis differt a purgativa.

17) Dion., De cael. hier. 3 3; PG 3,165D–168A; Heil 19,9–21; Dionysiaca 794,3–797,3

110 etiam *om. V*

Digitized by Google

Conversio: Hic ostenditur secunda pars, scilicet quod reducens causa in diis differt a conversivis generibus, sic: Omne illud, per quod illud, quod convertitur, insignitur sicut perducens ipsum ad id, quod est sursum et dignius, differt ab eo, quod aut convertit id, quod convertitur, ad se ipsum aut ad dignius; sed omnis reducens causa respectu conversivorum generum est huiusmodi: ergo etc.

128 dignius *om. O* 130 causa: tam *O, ex corr. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO159
OMNIS ORDO DEORUM EX PRIMIS EST PRINCIPIIS, FINE ET INFINITATE, SED HIC QUIDEM AD FINIS CAUSAS MAGIS, HIC AUTEM AD INFINITATIS

Habitis proprietatibus deorum et in comparatione ad se ipsos et ad suos effectus, scilicet ordines, quos producunt, nunc auctor ponit unam generalem proprietatem omnibus ordinibus a diis causatis convenientem dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam, quia suppositum apparet ex praemissis, circa propositum tria faciam secundum tres partes ipsius.

Circa primam partem tria faciam, quia primo ponam divisionem principiorum in generali, secundo dicam de primis principiis secundum opinionem quorundam in speciali, tertio subiungam dictae opinionis expositionem et applicationem in universo totali.

»De primo sciendum, quod, licet Aristoteles in principio V *Metaphysicae*[1]) distin- A
guat septem modos principiorum, tamen omnes possunt reduci ad duos, quorum unus est in artibus seu doctrinis, alter in rebus. Ex quibus talis elicitur divisio, quod principiorum quaedam sunt naturae, quaedam rationis sive cognitionis«[2]).

»Principia cognitionis sunt duobus modis: incomplexa, scilicet simplicia, quae sunt in intellectu sicut universalia, complexa, scilicet composita ex intentionibus praedicati et subiecti, et hoc sive generalissima, sicut de quolibet affirmatio vel negatio etc.[3]), sive generalia, sicut "omne totum esse maius sua parte"«[4]), sicut in perspectiva luces et colores movere visum[5]).

»Principia vero naturae sunt duplicia, vel secundum rem vel secundum considerationem[6]). Prima vel sunt in re vel extra rem[7]), hoc est vel constituentia rem vel non constituentia rem[8]). Quorum utraque vel sunt universalia vel specialia, id

1) cf. Arist., Metaph. V 1, 1012b34–1013a23
2) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 164vb
3) cf. Arist., Metaph. IV 3–4, 1005b19–1009a5
4) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 164vb; Euclid., Elem. I comm. an. conc. 8; Heiberg–Stamatis 6,4; Venetiis 1509, 4v
5) cf. Ioann. Pecham, Perspect. comm. I 1; Lindberg 62,2–5
6) cf. Arist., Metaph. V 1, 1013a20–23
7) cf. Arist., Metaph. V 1, 1013a19–20; transl. Michaelis Scoti, t. comm. 1; Ponzalli 62, 21
8) cf. Avic., Metaph. VI 1; Van Riet 292,27–37

3 finis: finitati *corr. ex* finis *O*   4 ad *om. V*   14 principio *om. V*   16 divisio *ex corr. O*   20 praedicati *ex corr. O*   21 etc. *om. V*

Digitized by Google

est communia vel minus communia[9]). Universaliora sunt nobis magis nota quam specialiora, licet naturae sit e contrario. Communia etiam principia quoad intellectum sunt notiora quam specialiora, sed singulariora sunt notiora quoad sensum quam universaliora. Sunt etiam principia universaliora nobis notiora quam specialiora, sed definita sunt notiora quam definitiones et composita quam partes, cuius signum ponit Aristoteles circa principium sui *Physicorum*[10]). E converso autem est in natura«[11]).

»Item principiorum quoddam est sensibile, quoddam insensibile, quoddam aeternum, quoddam corruptibile, quod verum est de principiis propinquis, non remotis, cum tam sensibilium quam corruptibilium principia remota sint insensibilia, sempiterna, ingenita et incorruptibilia. Amplius est principium secundum substantiam et secundum durationem[12]) et efficiens et initiale«[13]).

»Divisio vero principiorum secundum Mercurium Trismegistum libro *De sex principiis* cap. 1[14]), sicut signatum est super 34[15]), est trimembris, quia dividitur in causam, rationem et naturam. Inquit enim: "Tria sunt, quae intellectum hominis perfectius formant, componunt et constituunt, causa, scilicet ratio et natura. Causa suum causatum praecedit; ratio componentem intellectum et dividentem efficit; natura unicuique rei non solum esse, sed etiam tale esse constituit. Ratio ex causa, ex utraque natura. Causa est principium substantiae, non vocis ratione suum praecedens effectum. Ratio est vis quaedam a causa procedens, cuncta a principio ordinans. Haec lex astrorum dicitur, quae est aequa et perpetua motuum eorum dispositio, quae mundi machinam efficit et moderatur, per quam mundus et mundana nulla coactione, sed benigna amicitiae pace reguntur. Et quoniam lex astrorum duplicem habet significationem, secundum unam motus movens omnia dicitur, secundum alteram sine motu motus omnia movens scribitur. Natura est vigor quidam universalis et specialis ex causa et ratione nascens". "Haec igitur tria" principia secundum eundem "prius intellectum formant ad agnitionis aptitudinem; inde componunt ad discretionem; tandem constituunt ad vitae viventis imaginationem, ad aeternam notionem, ad mundum intelligibilem, ad praefinitam rerum cognitionem. Intellectus itaque in divinam notionem trasformatus divinitus explorat et inquirit, quid ista causa, quis eius effectus sit"«[16]).

9) cf. Arist., Metaph. III 6, 1003a7–17
10) cf. Arist., Phys. I 1, 184a20–25; Averr., Phys. I comm. 3; Venetiis 1562, 7rC–D; Avic., Phys. I 1; Van Riet 17,8–12
11) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 164vb
12) cf. Arist., Phys. I 2, 184b15–186a4
13) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 164vb–165ra
14) Lib. de sex rer. princ. I 2; Lucentini-Delp 149,4–20
15) supra, prop. 34 A; Mojsisch 221,42–63
16) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 165ra; (lin. 51) Haec igitur ... (56) effectus sit: Lib. de sex rer. princ. I 2; Lucentini-Delp 150,44–50

51 universalis quidam: quidam universalis *O*   53 imaginationem *coni.*: imaginem *codd.*

Digitized by Google

»Hae igitur sunt principiorum divisiones secundum rem. Dividuntur autem principia secundum considerationem sic, quia aliud est physicum, aliud metaphysicum sive aliud est naturale, aliud sapientiale, quoniam eadem principia differenter considerat philosophus et naturalis. Naturalis enim tractat de principiis, scilicet materia et forma, inquantum huiusmodi, non inquantum sunt substantiae, et propter hoc consideratio naturalis non ascendit ad primam formam omnium rerum sensibilium, sed tantum ad primam formam naturalem; sed talis ascensus pertinet ad metaphysicum[17]). Et sic principia scientiae naturalis et metaphysicae sunt eadem secundum substantiam, sicut dicit Alexander, diversa autem in modo et ratione[18]). Demonstrare enim principia entium est primi philosophi, naturalis autem ponit ea ex suppositione, quia accipit ea ex philosopho«[19]).

»Ex quibus manifestus est sermo Averrois super VII *Metaphysicae* cap. 4[20]), quod, cum fuerit scita quiditas huius substantiae demonstratae, erit scita prima causa omnium entium, quippe non scitur talis quiditas nisi per perscrutationem philosophicam, quae perscrutatur de substantia demonstrata, secundum quod est substantia, et ideo deducit ad primam substantiam, quae est prima causa, ut dicitur in eodem«[21]).

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod sunt ponentes »duo prima principia, quae sunt B
per se principia, et quod haec duo sunt materia et forma, quae sunt quasi duae radices omnium. Quod autem ista positio sit necessaria, eleganter prosequitur Gundissalinus in libro suo *De creatione*[22]) dicens: "Creator aliquod primum creavit, creatum omne a creante est diversum. Cum igitur creator sit vere unus, profecto creatum debuit non esse unum, sed, sicut inter creatorem et primum causatum nihil fuit medium, sic inter unum et duo nihil est medium. Primum enim, quod diversum ab uno, est duo. Cum igitur creator sit vere unus, creatura", quae primo ipsum sequitur, "debuit esse duo. In unitate enim non est diversitas, sed in alteritate. Primum autem principium alteritatis est binarius, qui primus ab unitate recedit, unde si primum creatum unum esset, tunc nulla esset diversitas. Si vero nulla esset diversitas, nulla esset, quae futura esset", rerum "universitas. Quapropter", ut infert, "duo simplicia ab uno simplici primum creari debuerunt, ex quibus omnia

17) cf. Averr., Metaph. VII comm. 5; Venetiis 1562, 156rB–C

18) cf. Averr., Metaph. XII comm. 6; Venetiis 1562, 295rD

19) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 165ra–b; cf. Averr., Metaph. XII comm. 5; Venetiis 1562, 292vM; XII comm. 6; Venetiis 1562, 295rC

20) Cf. Averr., Metaph. VII comm. 5; Venetiis 1562, 156rA

21) Thom. de Ebor., Sapient. V 21; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 165rb

22) Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 20,15–21,3

62 ad ... (63) sensibilium *om. O* 78 dicens *add.* ista positio deducta est super 4 se breviter *in marg. V* 78 creavit: causavit *O* 79 creatum: causatum *O* | omne *coni.*: esse *codd.* 84 principium alteritatis: alteritatis principium *O* 85 creatum: causatum *O* | vero *om. O* 87 simplici: simplice *O* | creari: causari *O*

Digitized by Google

constituenda erant. Constitutio autem non potuit fieri nisi ex diversis, quare diversa fieri debuerunt"«[23]).

»Hanc eandem rationem ponit Avencebrol libro IV cap. 6[24]). "Quia, inquit, creator omnium debuit esse unus et creatum debet esse diversum ab eo", "quare post ipsum erunt duo". Ad idem arguit ipse idem libro V cap. 23[25]) per vestigium seu exemplum essentiae primae. Ceterum, quod sint duae radices primae et non una tantum, ad quas reducuntur omnia, manifestat ipse Avencebrol libro I cap. 6[26]). Nam "quaecumque generata sunt, designata sunt proprietatibus diversis a se". Necesse est, quod sint duae radices diversae primae. Ac, si ponatur radix una, oportet, quod ipsa designetur proprietate, quae non est ipsa. Quare iam duo sunt in ipsa radice, ad quae redeunt diversa[27]), quod est impossibile, unde si essentia universalis, hoc est omnium entium, sit "multiplex et diversum, convenit tamen in duobus, quibus sustinetur et habet esse", quae quidem "duo sunt radix omnium, ex quibus generatum est, quidquid est, quae praecedunt omnia et in quae resolvuntur omnia", secundum quod dicit idem in eodem«[28]).

»Amplius, sicut dicit Trismegistus *Ad Asclepium*[29]), omnia reducuntur ad unum, et causa est secundum eundem, quia, ex quo pendent omnia, quamvis in se credantur plurima. Non enim multa bona, sed unum, in quo omnia, sicut dicit idem in eodem[30]). Reductio autem multorum ad primum est sicut reductio numerorum ad unum; quare, cum ultimum, per quod reducitur numerus ad unitatem, sit binarius, inter quem et unitatem non est medium, prima creatio entium erit in dualitate, per quae tamquam per prima principia reducuntur omnia ad creatorem«[31]).

»Ex his igitur, sicut dicunt, patere poterit, quod tantum sunt duo prima principia, ad quae et in quae reducuntur et resolvuntur omnia et ex quibus omnia creata componuntur. Nam omnia resolvuntur in ea, ex quibus componuntur, sicut dicit Avencebrol libro II cap. 16[32]). Quod autem unum istorum principiorum sit materia et alterum forma, ostendit Gundissalinus in libro *De creatione* cap. 7[33]) dicens: "Ista duo non possunt esse duae materie, quia ex duabus vel pluribus materiis sine

23) Thom. de Ebor., Sapient. II 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 68vb
24) Avenc., Fons vitae IV 6; Baeumker 222,25–28
25) cf. Avenc., Fons vitae V 23; Baeumker 300,14–26
26) Avenc., Fons vitae I 6; Baeumker 9,9–10
27) cf. Avenc., Fons vitae I 6; Baeumker 9,10–17
28) Thom. de Ebor., Sapient. II 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 68vb; cf. Avenc., Fons vitae I 5; Baeumker 7,17–27
29) cf. Asclep. 2; Moreschini 40,22–41,15
30) cf. Asclep. 1; Moreschini 39,4–8
31) Thom. de Ebor., Sapient. II 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 68vb–69ra
32) cf. Avenc., Fons vitae II 16; Baeumker 51,17–19
33) Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 21,5–15; cf. Avenc., Fons vitae V 23; Baeumker 300,17–20

91 creator: causator *O* 93 sint: sicut *O* 108 creatio: causatio *O* 113 sit: sicut *O*

Digitized by Google

forma nihil constitui potest, cum omne esse ex forma sit. Unde, si utrumque esset materia, nullum esset esse. Similiter nec duae formae esse potuerunt, forma enim sine materia subsistere non potest. Igitur ex necessitate debuit alterum esse materia et alterum forma. Nam quia non esse non habet formam, oportet, ut esse haberet formam. Quia esse etiam debuit esse finitum, et nihil finitur nisi per formam, ideo oportuit, ut esset forma, per quam finiretur, nam forma est continens esse rei"«[34]).

»Ad hanc eandem conclusionem ponit ipse Gundissalinus[35]) tres rationes. Quarum prima est: Quia, inquit, "prima unitas agens non habet hyle, oportet, quod unitas, quae post eam sequitur, sit habens hyle, contraria enim contrariis conveniunt. Et quia" haec unitas "forma" est, quae "non habet esse nisi in materia, tunc debuit esse materia, in qua subsisteret" forma. Hanc rationem ponit Avencebrol libro V cap. 23[36]) taliter: "Postquam enim, ait, unitas prima est agens non habens hyle, oportet, quod unitas, quae hanc sequitur, constet ex hyle, unde recipiat mutationem, et facta sunt duo, hyle subiecta et unitas sustentata". "Item, quia creator perfectus est, opus perfectum creare voluit. Perfectius autem est creare, in quo aliud et quod in alio subsistat, scilicet sustinens et sustentatum, quam alterum tantum"[37]). Quare creavit materiam sustinentem et formam sustentatam. Praeterea quia "creator est in se sufficiens, nihilo indigens, profecto creatum, quod ab eo diversum est, debuit esse insufficiens et indigens, et ideo, quia necessario duo erant, profecto talia esse debuerunt, ut alterum altero vicissim indigeret et neutrum perficeretur nisi ex altero. Quapropter unum esse debuit materia et alterum forma"[38]). Hanc rationem ponit Avencebrol ubi supra«[39]).

Et hoc sufficiat de secundo.

Verum, quia ista positio in quibusdam est conformis auctori, in hoc videlicet, C
quod sint duo prima principia, quae sint radices omnium entium, in aliis vero est difformis, scilicet quod ista duo sint immediate ab una prima causa simpliciter et quod sint materia universalis et forma universalis, cum secundum Dionysium, cuius auctoritas praevalet, cum innitatur infallibili rationi, angeli sint immateriales, ut ostendit I cap. *Caelestis hierarchiae*[40]) et *De divinis nominibus* 4 cap.[41]) et in aliis multis locis. Boethius etiam *Contra Nestorium*[42]) ostendit materiam non esse in incor-

[34]) Thom. de Ebor., Sapient. II 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 69ra
[35]) Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 21,16–19
[36]) Avenc., Fons vitae V 23; Baeumker 300,20–23
[37]) Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 22,1–4
[38]) Domin. Gundiss., De proc. mundi; Bülow 22,4–9
[39]) Thom. de Ebor., Sapient. II 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 69ra; cf. Avenc., Fons vitae V 23; Baeumker 300,23–26
[40]) cf. Dion., De cael. hier. 1 2; PG 3,121A–B; Heil 8,1–5; Dionysiaca 730,3–731,3
[41]) cf. Dion., De div. nom. 4 1; PG 3,693D; Suchla 144,10–12; Simon 119,79–81; Theodor. de Vrib., Quaest. utrum sub. spir. 2.3.,1; Mojsisch 336,2–5
[42]) Boeth., Contra Eut. 6; Stewart-Rand 110,56–57

117 potuerunt: poterunt *V* 124 habens: his *O* 128 constet: constat *V* 136 esse: esset *O* 140 sint: fuit *O* | quae: quod *O* | sint: sunt *V* 143 sint: sicut *O*

poralibus rebus: "Omnis enim, inquit, natura incorporeae substantiae nullo modo materiae innititur fundamento". Et item[43]): "Corporea et incorporea nulla ratione potuerunt permutari, quoniam nulla communi materia subiecta participant". His etiam concordat Aristoteles in multis locis[44]) una cum aliis sapientibus[45]). Ideo ad tollendum dictam contrarietatem distinguendum de materia seu de hoc nomine materiae, quod dicitur proprie et minus proprie et communiter et communissime.

Proprie enim materia dicitur, ubi est admixta privationi, propter quam ipsa est principium transmutationis.

Minus autem proprie seu communiter dicitur de materia, ubi non est admixta privationi, sicut est in caelo, et tamen est ibi sub situ et dimensione, unde et nominatur subiectum potius quam materia ab Averroe super VIII *Metaphysicae*[46]).

Communius dicitur materia, ubi nec subicitur privationi nec situi, sed tantum dicit potentiale, quod subicitur actui, et sic est in anima partiali et creatura spirituali, scilicet in angelis. Et hoc vult dicere Rabbi Moses in libro, quem vocat *Matrem philosophiae* cap. 75[47]): "Omne, inquit, quod est in potentia ad aliquid, attinet materiae, quia possibilitas semper invenitur in materia", actus vero attribuitur formae.

Communissime vero dicitur materia, ubi etiam excluso tali potentiali solum dicit potentiam determinativam actualis, ubi determinans, scilicet minus actuale, et determinatum, scilicet magis actuale, coincidunt in eandem essentiam et naturam re, licet differant intentione, et talis materia est in animabus nobilibus, intellectualibus hypostasibus et omnibus entibus citra deos. Et sic potest dissolvi controversia sapientium superius inductorum.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ostendam omnis ordinis deorum compositionem, secundo principiorum, ex quibus componitur, condicionem, tertio ex praemissis ipsorum principiorum expressionem.

D De primo sciendum, quod necessarium est omnem ordinem deorum, scilicet quem dii constituunt in suis partibus, esse compositum: tum quia est infra unitates et sic ad minus cadit in binarium, ut supra est ostensum; tum quia omnis multitudo aut est ex unitis aut ex unitatibus, sola autem multitudo deorum est ex unitatibus, ergo omnis alia est ex unitis; tum etiam quia constant ex diversis intentionibus.

Cum ergo omnis ordo deorum sit compositus in suis partibus, necesse est ipsum componi ex suis principiis: »"omne enim compositum dividitur in ea, ex qui-

43) Boeth., Contra Eut. 6; Stewart-Rand 110,53–55

44) cf. Arist., Metaph. VIII 4, 1044b7–9

45) cf. Averr., Metaph. VIII comm. 12; Venetiis 1562, 220rM; Ioann. Damasc., De fide orthod. II 3; Kotter 45,9–10; Buytaert 69,11–13

46) cf. Averr., Metaph. VIII comm. 12; Venetiis 1562, 220rM; cf. Alb., Metaph. VIII 2 2; Geyer 403,9–13

47) Mos. Maimon., Dux neutror. II 1; Parisiis 1520,39v

162 excluso: excluse *O* 165 re: rei *V* | differant: differunt *V*

Digitized by Google

bus componitur", secundum quod dicit Aristoteles VI *Physicorum* cap. 1[48]); omne etiam compositum est "de natura componentium" secundum Averroem super VII *Metaphysicae* cap. 17[49]). "Quidquid compositorum dividitur et resolvitur in aliud, ex eo componitur, in quod resolvitur" secundum Avencebrol libro II cap. 16«[50]). Quapropter, cum omne compositum habeat principia sua, ex quibus componitur, et omnis ordo deorum sit compositus, ergo omnis ordo deorum habet principia, ex quibus est compositus.

Hoc etiam est manifestum per propositiones per se notas. Quarum primam ponit Aristoteles III *Physicorum* cap. 5[51]): "omne, quod est, aut est principium aut ex principiis".

Item secundam ponit III *Metaphysicae* cap. 11[52]): principium est simplicius eo, cuius est principium.

Item tertia habetur ibidem cap. 17[53]): "Omne principium est prius eo, cuius est principium".

Item quarta: Omne compositum est posterius simplici inquantum tale, quia, "quod est minoris divisibilitatis, est prius" secundum Aristotelem III *Metaphysicae* 11 cap[54]).

Item quinta: nullum compositum est simplex, quia secundum Senecam *Epistula* 1[55]) compositum est illud, in quo sunt duae naturae. Quare sequitur necessario, quod nullum compositum est principium principio simpliciter dicto: quare necesse est, quod sit ex principio.

Habet igitur omnis ordo deorum utpote compositus in suis partibus principia, ex quibus est.

Ex eadem ratione concluditur, quod non habet tantum unum principium, sed plura, quia, si componitur ex his, in quae resolvitur, in omni autem composito ad minus sunt duae nature, igitur ad minus omne compositum habet duo principia. Igitur omnis ordo deorum in suis partibus est ex duobus ad minus principiis constitutus.

Et hoc de primo.

Verum ista principia, cum sint prima, necessario sunt simplicia. Si enim essent E
composita, iam non essent prima principia et iterum essent resolubilia. Aut ergo

48) Averr., Phys. VI comm. 3; Venetiis 1562, 248rE; cf. Arist., Phys. VI 1, 231b10–18
49) cf. Averr., Metaph. VII comm. 48; Venetiis 1562, 199rA
50) Thom. de Ebor., Sapient. V 29; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 175ra; cf. Avenc., Fons vitae II 16; Baeumker 51,17–19
51) Arist., Phys. III 4, 203b6; Bossier–Brams 112,9
52) ap. Thom., II Sent. 17 2 1; Mandonnet–Moos 420
53) ap. Thom., Summa contra Gent. I 26; Roma 1934,27b
54) cf. Averr., Metaph. III comm. 11; Venetiis 1562, 50rF
55) cf. Sen., Epist. 71,n.27; Reynolds 215,21–22

197 naturae *om. sed suppl. in marg.* O

Digitized by Google

resolventur in simplicia aut in composita. Si in composita, ibitur in infinitum, nisi tandem stetur in duobus simplicibus. Igitur standum est in primis, quod prima principia sint simplicia.

Item sunt principia per se, non per accidens, quia, si per accidens, non essent prima, cum »omne per accidens reducatur ad per se«[56]).

»Item, oportet ea esse diversa, alioquin non poterit ex ipsis aliquid constitui, secundum quod dixit superius Gundissalinus.

Amplius ex duobus, quorum utrumque est in actu, impossibile est fieri unum: nam actus separat et distinguit, sicut Aristoteles dicit VII *Metaphysicae* cap. 17[57]).

Praeterea ex duobus potentialibus, quorum neutrum est actualius reliquo, impossibile est aliquid esse. Per illud enim quod non est in actu, impossibile est, ut sit aliquid, secundum Aristotelem IX *Metaphysicae* cap. 4[58]).

Insuper omne possibile esse eget alio, quod faciat ipsum in effectu per 77[59]). Quare impossibile est, quod ista duo principia sint talia, quorum utrumque sit in actu aut utrumque respectu alterius in potentia.

Erunt igitur sic diversa, quod unum respectu alterius sit in potentia et alterum quasi actus vel in actu respectu eiusdem. Nam inter talia non exigitur aliqua tertia natura media uniens, secundum Aristotelem VIII *Metaphisycae* cap. 12«[60]).

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis colligitur tertium, quod, cum talia principia non possint nec esse nec dici proprie materia et forma, quod magis proprie et convenientius finis et infinitum vocabuntur, et sunt ita, quod habens rationem actus dicatur et sit finis, habens vero rationem potentiae dicatur infinitum. Ista enim duo principia sunt, ex quibus est enter ens per 89[61]).

Quod autem ista duo principia sint simplicia per se et diversa inter se, quorum unum sit formalius reliquo, et quomodo formalius determinetur per minus formale in omnibus enter entibus e converso ad determinationem principiorum materialium in generabilibus, ex declaratione ipsius 4[62]) et 89[63]) satis liquet.

Et hoc de secundo principali.

Circa tertium tria faciam, quia primo ostendam dictorum duorum principiorum originationem, secundo ostendam quosdam ordines plus participare finis condicionem, tertio quosdam plus declinare ad finitatis rationem.

[56]) Alb., Phys. II 2 14; Hoßfeld 121,30; Thom., Phys. VIII 2 3; Maggiolo 505b; Auctor. Arist. 2,n.83; Hamesse 147,44

[57]) cf. Arist., Metaph. VII 13, 1039a3–7

[58]) cf. Arist., Metaph. IX 3, 1047b1–2

[59]) cf. Procl., Elem. theol. 77; Dodds 72,20–23; Boese 41,1–5

[60]) Thom. de Ebor., Sapient. II 11; Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437, 69ra; cf. Arist., Metaph. VIII 6, 1045b30–33

[61]) cf. Procl., Elem. theol. 89; Dodds 82,1; Boese 46,1

[62]) cf. supra, prop. 4 A; Sturlese 101,13–102,47

[63]) cf. supra, prop. 89 C; Zavattero 152,90–96

215 aliquid *om. V*

Digitized by Google

De primo sciendum, quia ista duo principia, scilicet finis et infinitum, sunt omnem deorum ordinem in suis partibus componentia per 102[64]), sive sint sola sive cum aliis contractionibus principiis sicut essentias omnium eorum ingredientia et quidificantia, ideo, sicut omnis compositio et omnia componibilia praerequirunt componens, ita omne intrinsecus rem qualitative sive formaliter principians praerequirit aliud a se, a quo causaliter seu efficienter originem sui trahit, cum nihil causet se ipsum, ut sit[65]), alias enim idem secundum idem esset et non esset, quod est impossibile. Et quia nullum compositum, quod fit ex plurium adunatione, potest constitui ex paucioribus quam duobus, ut per se patet, duo autem non originantur immediate causaliter ab uno causali principio, tum quia "idem manens idem semper natum est facere idem"[66]), et sic unum principium causale manens unum semper causabit unum, tum quia "omnis processus per similitudinem secundorum ad prima efficitur" per 29[67]), tum etiam quia nihil est causa sui contrarii, sicut calor non est causa frigoris, ergo nec unum inquantum unum pluralitatis, quod est contra positionem Gundissalini et Avencebrolis superius inductam. G

Unde, licet causatum debeat esse diversum a causante, tamen nihilominus necessarium est ipsum cum hoc esse simile suae causae, et per consequens prime unum non constituit nisi unum principium, quod et manens in sui simplicitate circumscripto quocumque alio principio, per quod determinatur, constituit unitates, quarum quaelibet est in se et secundum se tantum unum, unde et dicitur per se unum, quod est alterum ab unito per conversam 4[68]).

Cum igitur duo prima principia aeque prima non possint immediate causaliter ab uno fontali principio emanare, ipsa necessario in duas scaturrigines reducentur. Unde sicut omnis finis est ex pime finitate, ita et omnis infinitas est ex prima infinitate per 90[69]), quae sic dicit: "Omnibus ex finitate et infinitate constantibus praesubsistit secundum se prima finitas et prima infinitas". Ista enim duo sunt principia causalia omnis rei, licet unum eorum, puta prime finitas, sit simpliciter primum omnium principium, id est totius universitatis rerum. Causalitas enim sua simpliciter omnia concludit ante omne aliud principium causale operans, et cum ipso et post ipsum est plurium institutivum per 57[70]), immo quidquid ab aliis producitur, causatur ab ipso eminentius per 56[71]).

64) cf. Procl., Elem. theol. 102; Dodds 92,1–2; Boese 52,1–2
65) cf. Aug., De Trin. I 1,n.1; Mountain–Glorie 28,35–36
66) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 1 10; Fauser 22,5–6; II 3 3; Fauser 141,80–142,1; Summa theol. II 1 3 3 1; Borgnet 23a; Arist., De gen. et corr. II 10, 336a27–28
67) Procl., Elem. theol. 29; Dodds 34,3–4; Boese 19,1–2
68) cf. Procl., Elem. theol. 4; Dodds 4,9; Boese 4,1
69) Procl., Elem. theol. 90; Dodds 82,7–8; Boese 46,1–2
70) cf. Procl., Elem. theol. 57; Dodds 54,23–24; Boese 31,1–2
71) cf. Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–5; Boese 30,1–2

247 trahit: trahat *V* 264 duas: dua *O* 267 ista: ita *V*

Digitized by Google

Post prime finitatem, quod est prime unum, est prime infinitas, scilicet primo unum summitas ordinis deorum, cuius causalitas, licet sit contractior causalitate prime unius, cum sit principium de principio, tamen est universalior causalitatibus omnium deorum subsequentium et per consequens non solum attingit ordinem proprium, scilicet infinitatum, sed etiam omnem alium ordinem consequentem per 56[72]), immo relinquit vestigium suae principiationis etiam in ipsis diis.

Sic ergo omnis ordo deorum, quem dii instituunt, est ex principiis primis fine et infinito formaliter et a primis principiis prime finitate et prime infinitate causaliter et originaliter, quorum unum est simpliciter primum, puta prime unum, aliud autem est secundario primum, a quo etiam tamquam a summo sui totus ordo deorum dependet; non iam proprie causaliter, sicut a primo simpliciter principio, sed suo modo, inquantum intra unum et eundem ordinem superius est concausa inferioris stans sub ordine principalis principii, quod principale per ipsum et cum ipso et in ipso sequentia producit.

Manifestum est igitur, quod omnis ordo deorum est ex primis principis causaliter, sive principia accipiantur formaliter sive causaliter, et quod formalia principia a duobus fontalibus principiis causaliter oriuntur.

Et hoc de primo.

H De secundo notandum, quod, ex quo prime unum est prime finitas, ideo etiam ipsum secundum mensuram et secundum essentiam et esse est finiens et terminans omnia simpliciter, iuxta illud Dionysii 13 cap. *De divinis nominibus*[73]), ubi laudat "omnium causam, unum, quod est ante omne unum et multitudinem et partem et totum et definitionem et infinitatem et terminum et interminabilitatem, quod omnia existentia et ipsum esse definit". Et infra[74]): "Supersubstantiale autem unum existens unum et omnem numerum terminat et ipsum est unius et numeri et omnis existentis principium et numerus et ordo". Haec Dionysius.

Et per consequens quanto aliquis ordo est prime uni propinquior, tanto est minor secundum quotum et maior secundum quantum per 62[75]), et quanto aliquis ordo est minus secundum quotum, tanto est unior et sic finitior et prevalet in eo finis, sicut etiam apparet in ordine deorum, scilicet quem dii se ipsis constituunt, quod ibi, cum sit prime uni cognotissimus et sic secundum quotum minimus et secundum quantum maximus, secundum quotum dico et quantum ad ordinis totalitatem et cuiuslibet dei singularitatem, qui est per se perfecta unitas per 114[76]), praevalet ipse finis et secundum mensuram et essentiam vel superessentialitatem, licet in ipso ordine inveniatur, ut dictum est, infinitatis vestigium aliquale.

[72]) cf. Procl., Elem. theol. 56; Dodds 54,4–6; Boese 30,1–3
[73]) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980C; Suchla 228,18–21; Simon 444,63–64
[74]) Dion., De div. nom. 13 3; PG 3,980D; Suchla 229,3–5; Simon 444,66–68
[75]) cf. Procl., Elem. theol. 62; Dodds 58,22–23; Boese 33,1–2
[76]) cf. Procl., Elem. theol. 114; Dodds 100,16–17; Boese 57,1–2

282 etiam: et *V* 287 est[1] *om. V* 288 causaliter: causalit *O* 291 finitas: infinitas *V*
294 ante *om. codd.* 303 uni *om. O*

Digitized by Google

Eodem modo proportionaliter est intelligendum de ordine infinitatum, ubi licet quodammodo praevaleat infinitas secundum essentiam, tamen determinet finitatem, cum finitas secundum mensuram praevalet infinitati, cum per prime finitatem constituantur in pondere numero et mensura.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quod ordo a prime uno magis distans est minus I
finitus utpote maxime distans a prime finitate et per consequens praevalet in eo infinitas non secundum essentiam, ut dictum est, sed secundum mensuram, cum sit magis multitudo omnibus ordinibus praelocatis. Eodem modo proportionaliter intelligendum est de ordinibus intermediis secundum propinquitatem vel distantiam ad prime unum.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Omnes quidem enim ex ambobus procedunt, quia primarum causarum donationes pertingunt per omnia secunda. Sed alicubi quidem finis praevalet secundum mensuram, alicubi autem infinitum. Et sic utique finitale quidem efficitur genus, in quo ea, quae finis obtinent, infinitale autem, in quo ea, quae infinitatis.

Probatio primae partis elementi talis est: Omne illud, ad quod pertingunt donationes primarum causarum, scilicet prime unius et prime infiniti, est constitutum ex primis principiis fine et infinitate per commentum 58[77]); sed omnis ordo deorum est talis, ad quem pertingunt donationes prime unius et prime infinitati; ergo omnis deorum est ex principiis primis fine et infinitate.

Minor deducitur in littera, quia omnes ordines a diis constituti procedunt ex ambobus principiis, quia donationes primarum causarum pertingunt per omnia submissa. Posset tamen ratio brevius sic formari: Omne procedens ex duobus primis principiis causalibus est ex principiis primis formalibus constitutum. Ista patet, quia *primarum causarum* etc., sed omnis ordo deorum est huiusmodi: ergo etc.

Sed alicubi: Hic probatur secunda pars elementi sic: Omnis ordo, ubi praevalet seu praeobtinet finis secundum mensuram, est magis ad finis causas se habens secundum propinquitatem et participationem; sed in quibusdam ordinibus praevalet finis secundum mensuram, scilicet in magis unialibus; ergo tales ordines magis se habent ad causas finis, videlicet quae donant finitatem. Eodem modo probatur de magis se habere ad causas infinitatis. Primum genus ordinum deorum, in quo, quae sunt finis, obtinent seu praevalent secundum mensuram, efficitur finitale, aliud vero, in quo ea, quae sunt infinitatis, obtinent, efficitur infinitale.

77) cf. Procl., Elem. theol. 58 comm.; Dodds 56,19–27; Boese 32,3–11

322 mensuram: mixturam *ed.*

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX AUCTORITATUM

ADAM PULCHRAE MULIERIS

Liber de intelligentiis (ed. C. Baeumker)
6 (8,6) 68
8 (9,19–24) 69

ALANUS DE INSULIS

Liber de planctu naturae
(PL 210; ed. N. M. Häring)
8 (451D–452A; 838,147–149) 63

Regulae caelestis iuris (ed. N. M. Häring)
7 2 (131) 93*
8 1 (132) 3*

Sermo de sphaera intellegibili (ed. d'Alverny)
298 . . . . . 93*

ALBERTUS MAGNUS

De anima (ed. C. Stroick)
1 1 1 (2,32–33) 165*

De animalibus (ed. H. Stadler)
16 2 9 (1138,9–10) 98*

De caelo et mundo (ed. P. Hoßfeld)
1 3 4 (64,74–78) 112*

De causis et processu universitatis
(ed. W. Fauser)
1 1 10 (22,5–6) 10*, 197*
4 7 (55,5–8) 111*
2 1 6 (66,90–91) 111*
1 6 (66,93–67,2) 112*
2 44 (137,42–43) 71*
3 3 (141,80–142,1) 10*, 197*
4 13 (166,56–167,11) 112*

De morte et vita (ed. A. Borgnet)
1 2 (347a) 165*

De praedicamentis (ed. A. Borgnet)
5 9 (261) 54*, 179*

De vegetabilibus (ed. E. Meyer–C. Jessen)
5 2 1 73 (323) 88*
6 2 1 267 (474) 88*

Ethica (ed. A. Borgnet)
9 3 1 (585a) 165*

Metaphysica (ed. B. Geyer)
1 4 9 (60,27–28) 54*, 179*
3 2 5 (120,80–121,2) 8*
2 5 (121,13–20) 8*
5 2 8 (245,47–54) 92*
6 7 (288,14–17) 7*
6 7 (288,17–21) 7*
6 7 (288,21–28) 7*
6 7 (288,28–30) 7*
6 7 (288,30–33) 7*
6 7 (288,33–35) 7*
8 2 2 (403,9–13) 194*
10 2 2 (443,15–39) 93*
11 2 6 (489,63–64) 111*

Physica (ed. P. Hoßfeld)
2 2 2 (99,44–45) 54*, 179*
2 8 (110,83–94) 125*
2 8 (111,15–18) 125*
2 14 (121,30) 196*
7 1 6 (529,14–15) 54*, 179*

Commentaria in II Sententiarum
(ed. A. Borgnet)
1 12 (33a) 31*
9 1 (190a) 82*
9 1 (191a) 82*

Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei
(I q. 1–50 ed. D. Siedler; I q. 51 sqq. ed. A. Borgnet)
1 7 30 1 (228,75–77) 134*
2 1 1 4 (81b) 31*

[1] Asterisco notantur auctoritates, quae ab editoribus allatae sunt.

Digitized by Google

1 3 3 1 (23a)..............10*, 197*
9 53 3 (568a) 111*

Super Dionysium De caelesti hierarchia
(ed. P. Simon – W. Kübel)
3 (46,87–47,3) 82*
3 (47,40–47) 82*
4 (63,65–69) 112*
8 (125,91–126,5)................ 31*
9 (139,3–9) 184*
9 (148,16–21) 173*
9 (148,24–26) 172*
9 (148,77–149,41)............... 173*

Super Dionysium De divinis nominibus
(ed. P. Simon)
1 58 (36,53–54)................. 23*
4 54 (161,52–73)................ 182*
110 (209,25–39)................. 165*
182 (267,30–46)................. 169*
5 4 (305,40–50)................. 27*
9 23 (392,11–13)................ 54*
11 19 (420,51–52)............... 112*
13 5 (434,61–63)................ 149*
1 6 (435,36–41)................. 151*

Super Isaiam (ed. H. Ostlender)
4 1 (64,81) 100*

ALBUMASAR

Introductorium maius in astronomiam
(ed. R. Lemay)
1 4 (26,912–913)................ 125

ALGAZEL

Metaphysica (ed. J. T. Muckle)
1 2 6 (54,10–12) 124
2 6 (54,16–17) 124
4 1 1 (91,3–4).................. 151
4 1 2 (91,16–17)................ 149
4 1 2 (91,17–18)................ 149

ALHAZEN

Opticae thesaurus (ed. A. M. Smith)
2 3 32–35 (105,221–107,270)....... 72
3 32 (105,224–225) 73
3 33 (106,245–249) 73
3 35 (106,263–264) 72
3 57 (119,30–33) 73
3 60 (121,96–98) 73
3 60 (121,101–122,143).......... 73

ALPETRAGIUS

De motibus caelorum (ed. F. J. Carmody)
3 12 (80) 111
4 8 (82)........................ 111
5 2 (82)........................ 111

AMBROSIUS

De spiritu sancto (ed. O. Faller)
1 7 81 (48,1–49,2).............. 120

ANSELMUS

De incarnatione Verbi (ed. F. S. Schmitt)
6 (20,13–14) 53*

Monologion (ed. F. S. Schmitt)
1 (14,10–13) 5*

Proslogion(ed. F. S. Schmitt)
18 (114,22–24) 53*

APULEIUS

De deo Socratis (ed. C. Moreschini)
12 (22,15–16) 179*
16 (27,7–28,7).................. 173

ARISTOTELES

Analytica posteriora (ed. W. D. Ross)
1 6 (75a35) 125
7 (75b2–6) 115

Categoriae (ed. L. Minio-Paluello)
6 (4b20–5a14)................... 114*
12 (14a34–35)..........121, 168*, 174*

tr. Boethii (ed. L. Minio-Paluello) ....
..............114*, 121, 168*, 174*

De anima (ed. W. D. Ross)
1 5 (411a8) 89*
2 2 (413a22–25) 165
2 (414a11–12) 67*
3 (414a29–b2) 165
3 (415a 1–10)................... 165

tr. vetus (ed. C. Stroick)............ 89*

Digitized by Google

De caelo (ed. D. J. Allan)
1 1 (268a20–22) 72
8 (277b12–13) 112
2 4 (286b14–18) 94
5 (287b24–25) 123
3 2 (301a5) 115

transl. Gerardi (ed. I. Opelt) 72, 123

De generatione animalium
(ed. H. J. Drossaart-Lulofs)
2 8 (747b29) 98*

transl. Michaelis Scoti
(ed. A. M. I. van Oppenraaij) 98*

De generatione et corruptione
(ed. I. Bekker)
1 7 (323b31–32) 23*
2 10 (336a27–28) 10*, 197*

Ethica Nicomachea (ed. L. Bywater)
9 8 (1168b31–35) 165*
8 (1168b35–169a1) 165*
10 7 (1178a2–7) 165*

Metaphysica (ed. W. Jaeger)
2 2 (994b26–27) 116
3 3 (998b22–28) 8
3 (999a1–6) 98
6 (1003a7–17) 190*
4 2 (1003a33–b10) 12*
2 (1003b6–10) 77*
2 (1003b11–15) 11
3–4 (1005b19–1009a5) 189*
5 1 (1012b34–1013a23) 189*
1 (1013a19–20) 189*
1 (1013a20–23) 189*
9 (1018a15–17) 92
16 (1021b14–17) 148
16 (1021b23–25) 149
26 (1023b26–32) 7
7 13 (1039a3–7) 196
8 4 (1044b7–9) 194
6 (1045b30–33) 196
9 3 (1047b1–2) 196
8 (1050a4–14) 32*
10 2 (1053b16–24) 8
3 (1054b3–13) 92
3 (1054b11–13) 93*
4 (1055a10–12) 71
4 (1055a11–17) 71
4 (1055a12–16) 148
11 1 (1059b34–35) 98
12 7 (1072a26–1072b3) 111*
7 (1072b30–34) 152
7 (1073a8) 115*
10 (1075a11–13) 106

transl. Michaelis Scoti (Venetiis 1562) . . . .
. . . . .71, 148, 189*

transl. Guillelmi (ed. G. Vuillemin-Diem) .
. . . . .106, 115*

Meteorologica (ed. I. Bekker)
4 7 (384b2–3) 122

Physica (ed. I. Bekker; W. D. Ross)
1 1 (184a20–25) 190
2 (184b15–186a4) 190*
2 2 (194b13) 146*, 181
3 (195a11–14) 122
3 (195b21–28) 125
3 4 (203b6) 195
6 (207a9–10) 71
6 (207a11–12) 71
6 (207a12) 71
6 (207a13–14) 3*, 71, 113*
5 6 (230b10–15) 97*
6 1 (231b1–10) 4*
1 (231b10–18) 195
7 3 (246a13–15) 149
3 (246b28–30) 93, 148
3 (246b30–247a20) 93
4 (249a3–5) 5*
8 7 (260b17–18) 121

transl. vetus (ed. F. Bossier – J. Brams) . . .
. . . . 3*, 71, 93, 113*, 146*,
. . . . .148, 181, 195

transl. Michaelis Scoti (Venetiis 1562) . . . .
. . . . 93, 148

Topica (ed. W. D. Ross)
6 6 (144a28–b3) 8*

ASCLEPIUS

Asclepius (ed. C. Moreschini)
1 (39,4–8) 192
2 (40,22–41,15) 192
13 (52,17–53,1) 105
20 (60,4–6) 134
34 (79,22–80,1) 103

Digitized by Google

AUCTORITATES ARISTOTELIS

Auctoritates Aristotelis (ed. J. Hamesse)
2 83 (147,44)................... 196*
12 186 (246,60–64).............. 165*

AUGUSTINUS

De civitate Dei (ed. B. Dombart – A. Kalb)
5 9 (138,103–104)................ 123
7 9 (193,18–19).................. 121*
9 (193,21–22).................. 123
9 (194,194,53) 89*
11 10 (330,1–2).................. 52*
12 26 (382,11–18).................. 20
19 13 (679,11–12).............. 77, 106
22 24 (848,57–60).................. 20

De Genesi ad litteram (ed. J. Zycha)
1 4 (8,5–21)..................... 76*
15 (22,13) 43*
3 24 (92,8–9).................... 103
4 3 (99,1–22)..................... 75
3 (99,15–17).................. 76*
18 (117,5–7).................. 153
6 10–11 (182,18–185,8) 31*
7 22 (221,9–11) 20
8 9 (243,25–244,7) 45
9 (244,3–4)................... 45
9 (244,10–14)................. 45
9 (245,3–5)................... 45
9 17 (291,9–292,4) 31*

De musica (PL 32)
6 10 25 (1177)................... 96
13 38 (1184)............... 96, 103
14 46 (1187).................. 96

De quantitate animae (ed. W. Hörmann)
16 27 (164,5) 94

De Trinitate
(ed. W. J. Mountain – F. Glorie)
1 1 1 (28,35–36) 119, 197*
8 15 (47,6–8) 52*
3 8 13 (140,31–33) 31*
9 16 (143,1–18) 20, 31*
9 19 (145,66–146,80)............ 20
6 10 11 (241,21–22) 134
8 3 4 (272,17) 128*

De vera religione (ed. K. -D. Daur)
3 3 (189,13–16).................. 54*
3 3 (189,13–16)................. 179*
18 36 (209,21–27)................. 31*
34 63 (228,13–14).................. 52
36 66 (230,1–25)................... 53
40 74 (235,3–4)................... 103
43 80 (241,29–30)................. 103

Enarrationes in Psalmos (ed. E. Dekkers – J. Fraipont)
26 4 26 2 8 (158,31–159,32)....... 128*
66 2 66 2 (858,31)............... 128*

Epistulae (ed. A. Goldbacher)
18 2 (45,14–15)................... 53*
118 4 24 (688,18)................. 3*
187 5 17 (95,8–12)................ 5*
187 6 18 (96,7–8)................. 4*

Soliloquia (ed. W. Hörmann)
1 1 2 (4,16–17) 95
1 3 (5,8–10) 134*
1 3 (5,13–15) 179*

AVENCEBROL

Fons vitae (ed. C. Baeumker)
1 5 (7,17–27).................... 192
6 (9,9–10).................... 192
6 (9,10–17)................... 192
2 3 (29,12–21) 86
6 (35,14–15)................... 36
16 (51,17–19)............. 192, 195
20 (60,20–21)................. 179
20 (60,28–61,4) 16
20 (61,4–21)................... 17
20 (61,16) 17
21 (62,9–20)................... 17
21 (62,20–63,24) 17
21 (63,4) 91
21 (63,5) 91
3 13 (107,11–12)................. 179
13 (107,13).................. 179
23 (133,16–17)................. 86
26 (142,17–18)................. 86
26 (142,23–24)................. 86
27 (143,6–7)................... 86
36 (161,21–23)................ 127
38 (167,4–12).................. 86
54 (199,15–17)................ 127
4 6 (222,25–28).................. 192
11 (235,19–21) 16
15 (245,12–16)................. 98

Digitized by Google

15 (245,19–21) 98
20 (256,12) 86
5 17 (289,19–290,1) 87
23 (300,14–26) 192
23 (300,17–20) 192
23 (300,20–23) 193
23 (300,23–26) 193
35 (321,16–17) 17

AVERROES

De caelo et mundo
(ed. F. J. Carmody – R. Arnzen)
1 3 (7,12–14) 72
2 104 (467,117–118) 123

Metaphysica (Venetiis 1562;
II ed. G. Darms; V ed. R. Ponzalli;
IX ed. B. Bürke)
1 36 (22rC) 115
2 12 (73,14–15) 116
12 (74,16–17) 116
3 2 (49rA–B) 8
2 (49rB) 8
11 (50rF) 195
4 2 (65vI) 77
5 11 (119,263) 93
21 (182,77–82) 152
31 (214, 36–38) 7
7 5 (156rA) 191*
5 (156rB–C) 191*
48 (199rA) 195
8 12 (220rM) 194*
9 7 (38,39–45) 20
7 (38,40) 21
7 (38,41–43) 21
10 2 (251vK) 115
6 (255vL) 8
13 (261vG–H) 149
13 (261vH) 71, 148
12 5 (292vM) 191
6 (295rC) 191
6 (295rD) 191
18 (305D–E) 86
52 (337vH–M) 106
52 (338rB) 107

Physica (Venetiis 1562)
1 3 (7rC–D) 190*
4 71 (159vI) 5*
5 42 (233rF) 4*, 148
6 3 (248rE) 195
8 56 (397rE) 121*

AVICENNA

De anima (ed. S. Van Riet)
5 1 (79,45–46) 79

Metaphysica (ed. S. Van Riet)
2 4 (96,3–10) 121
3 2 (112,80–113,91) 152
4 2 (198,73–199,75) 124
2 (212,43–44) 149
3 (213,74) 151*
3 (214,85) 151*
3 (216,30–32) 149
3 (217,48–218,63) 72
5 2 (241,9–10) 7
2 (244,80–245,82) 7
2 (245,82–84) 7
2 (245,84–91) 7
2 (245,91–93) 7
2 (245,93–94) 7
2 (245,94–95) 7
6 1 (292,27–37) 189*
1 (300,88–91) 124
2 (301,17–19) 124
3 (309,81–82) 122
3 (317,70–318,73) 125
7 1 (350,27–29) 92
8 3 (394,77–78) 91
3 (394,84) 91
6 (413,83–84) 170*
9 1 (435,26–28) 123
4 (487,79–80) 112*
6 (501,83–502,86) 112*

Physica (ed. S. Van Riet)
1 1 (17,8–12) 190*
1 12 (105,40–41) 124

BARTHOLOMEUS ANGLICUS

De rerum proprietatibus (Frankfurt 1601)
8 40 (425) 68*, 179*

BEDA

De natura rerum (ed. C. W. Jones)
3 (194,7–9) 100*

Digitized by Google

BIBLIA SACRA

Genesis
2 15 . . . 45

Sapientia
7 17 . . . 76*
7 26 . . . 70*, 133*
8 1 . . . 39*, 55*, 75*, 76*
11 21 . . . 75*, 76*, 77*

Isaias
61 10 . . . 100*

Evangelium secundum Ioannem
1 5 . . . 66*

Ad Romanos
11 36 . . . 102*

Ad Corinthos 1
1 24 . . . 133*
15 28 . . . 42*

Ad Ephesios
3 14–15 . . . 140*

Ad Colossenses
1 15 . . . 133*
1 16 . . . 76*
1 16 . . . 76*

Ad Hebraeos
1 3 . . . 133*

Epistula Iacobi
1 17 . . . 40*, 133*, 135*

Epistula Ioannis I
1 5 . . . 68
3 1–2 . . . 96*

BOETHIUS

Contra Eutychen et Nestorium
(ed. H. -F. Stewart – E. K. Rand)
6 (110,53–55) . . . 194
6 (110,56–57) . . . 193

De arithmetica
(ed. H. Oosthout – J. Schilling)
2 41 (176,18–20) . . . 8

In Categorias Aristotelis (PL 64)
2 (202D) . . . 114
2 (203A) . . . 114

In Isagogen Porphyrii commenta (ed. sec.)
(ed. S. Brandt)
3 9 (228,18) . . . 92
9 (228,20) . . . 92
4 15 (276,3–4) . . . 77

Philosophiae consolatio (ed. L. Bieler)
3 m.2 (40,34–41,38) . . . 95
m.9 (51,92) . . . 135
m.9 (51,92–93) . . . 133
m.9 (52,6–8) . . . 134
m.9 (52,10) . . . 135
m.9 (52,13–14) . . . 135
m.9 (52,18–21) . . . 135, 158
m.9 (52,22–23) . . . 136
m.9 (52,26–27) . . . 136
m.9 (52,28) . . . 185*
10 (54,76–78) . . . 154
4 6 (79,18–80,57) . . . 46
6 (79,27–29) . . . 76
6 (80,57–64) . . . 47
6 (80,64,72) . . . 47
m.6 (85,40–41) . . . 95
m.6 (85,43) . . . 95
m.6 (85,44–45) . . . 94
m.6 (85,46–48) . . . 95, 153

Quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint (ed. H. -F. Stewart – E. K. Rand)
(42,45) . . . 4
(42,49–50) . . . 97

BONAVENTURA

Commentaria in II librum Sententiarum magistri Petri Lombardi (ed. Quaracchi)
7 2 2 1 (198a) . . . 31*
18 1 2 (434a–438b) . . . 31*

Commentaria in IV librum Sententiarum magistri Petri Lombardi (ed. Quaracchi)
1 1 dub. 2 (29a) . . . 54*, 179*

CALCIDIUS

Commentarius in Timaeum
(ed. J. H. Waszink)
355 (325,10) . . . 92

CICERO

De divinatione (ed. R. Giomini)
2 28 60 (105,13–19) . . . 123

Digitized by Google

2 28 60 (105,25–26) 123

De inventione (ed. E. Stroebel)
1 30 46 (39,12–14) 96

De natura deorum (ed. O. Plasberg – W. Ax)
1 27 77 (30,11–12) 96
1 27 77 (30,15–18) 96
2 18 47 (67,6–7) 94
2 18 47 (67,7–9) 94

Somnium Scipionis (ed. J. Willis)
8 (162,31–32). 97*

Tusculanae disputationes (ed. M. Pohlenz)
1 23 54 (244,11–13). 97

DIONYSIUS PS.-AREOPAGITA

De caelesti hierarchia
(PG 3; G. Heil; Dionysiaca)
1 1 (120B; 7,3; 727,3) 135
1 1 (120B; 7,3) 150*
1 1 (120B; 7,3–4; 727,3–728,1) 133
1 2 (121A–B; 8,1–5; 730,3–731,3) . . 193
2 1 (135D–137A; 9,20; 741,2). 100
3 (141A; 13,4–5; 759,4) 100
3 1 (164D; 17,3) 82
2 (164D; 17,4–5) 83
2 (165A; 17,10–11; 787,1–2) 155
2 (165A; 18,6–8; 789,1–3) 154
2 (165B; 18,11; 790,2) 100
2 (165B; 18,14–17; 791,1–4) 155
2 (165B; 18,14–17) 83
2 (165B; 18,16; 791,3) 22
2 (165B–C; 19,1–2) 82, 84*
3 (165D; 19,10) 186
3 (165D–168A; 19,9–21; 794,3–797,3) 187
3 (168A; 19,19–21; 797,1–3) 155
3 (168A; 19,21; 797,4) 100
5 5 (196B; 25,4; 822,2–4) 100
5 (196D; 25,24; 827,2). 100
6 1 (200C; 26,1; 828,2–3) 100
7 2 (208B; 28,23–29,3; 845,3–846,4) 86*
2 (208B; 28,23–29,5; 845,3–847,2) 172*
3 (209C; 30,23–31,1; 858,3–859,1) 186
3 (209C; 30,23–24) 82, 186
9 1 (257B; 36,5–6) 184
1 (257B; 36,5–10; 893,2–895,1). . . 184
10 2 (273B; 40,17; 921,4) 107
13 3 (300D–301D; 44,17–46,1; 946,4–955,2). 41
3 (301A; 44,17–18; 946,4–947,1). . 145
3 (301A; 44,20–24; 947,4–948,3). . 145
3 (301A–B; 44,24–45,14; 948,4–952,2) 145
4 (305A–C; 48,4–21; 968,2–972,4) 171

transl. Eriugenae (ed. P. Simon – W. Kübel)
. . . . .82, 83, 150, 185, 186

De divinis nominibus
(PG 3; ed. B. R. Suchla; P. Simon)
2 4 (641A; 126,15–16; 58,68) 164
5 (641D; 128,10–13; 66,82–67,64) 137
5 (641D–644A; 128,15–17; 70,66–67) 143
7–8 (645B–C; 132,1–13; 82,76–83,70) 136
8 (645C; 132,6–13; 82,79–83,70). . 141
8 (645C; 132,14–17; 83,70–72) . . . 124
8 (645C–D; 132,14–133,4; 83,70–76) 12
11 (649B; 135,13–136,1; 96,59–61) 143
3 1 (680B; 138,6–10; 101,64–66) 57
1 (680B; 138,9–10; 101,66) 54
1 (680B; 138,11–12; 101,66–67) . . . 54
1 (680C; 138,13–139,6; 107,72–75). 58
4 1 (693D; 144,10–12; 119,79–81) . . 193
4 (697D; 147,15–18; 157,71–72) . . . 69
4 (697D–700A; 148,1–5; 157,73–161,82) 145
4 (700 A–B; 148,8–16; 162,77–82) 135
4 (700A; 148,3–6; 161,81–82) 181
6 (701A–B; 150,1–7; 175,72–76) . . . 69
7 (701C; 151,5–9; 184,78–80) 135
7 (701C–D; 151,5–10; 184,78–81). 101
7 (704A; 151,16–19; 187,80–190,70) 128
7 (704A–B; 151,18–152,8; 190,69–192,81) 101
7 (704B; 152,7; 192,80) 128
7 (704B; 152,12–13; 195,71) 101
7 (704B; 152,14–15; 195,72) 90*
7 (704B–C; 152,14–21; 195,72–76) 85*
8 (704D–705A; 153,4–9; 197,71–74) 97
10 (705C; 154,11–17; 208,54–57) . 101
10 (705D–708A; 154,20–155,6; 208,59–64) 101
10 (708A–B; 155,14–16; 213,74–75) 134
10 (708A–B; 155,14–20; 213,74–77) 48
10 (708B; 155,18–20; 213,75–77) . 134

Digitized by Google

12–13 (709D–712A; 158,13–159,3; 218,68–219,66) 49
12–13 (709D–712A; 158,13–19; 218,69–219,64) 108
13 (712A–B; 159,9–14; 219,68–71) . 49
13 (712B; 159,11–14; 219,69–72) . 96*
14 (712C–713A; 160,1–15; 223,74–224,78) 95
14 (712D–713A; 160,12–15; 224,76–78) 95
17 (713D; 162,2–5; 229,70–72) . . . 108
20 (717C–D; 165,12–15; 250,58–60) 113
20 (717C–720A; 165,12–166,3; 250,58–66) 41
20 (717C–720A; 165,13–166,1; 250,59–65) 63*
20 (720A; 166,1–3; 250,65–66) . . . 145
22 (724B; 169,20–170,5; 264,84–265,76) 169
23 (725B; 171,14–16; 270,69–70) . . 63
30 (732A–B; 176,7–8; 292,73–74) . . 61
31 (732B; 176,9–11; 292,74–75) . . . 64
32 (732C; 177,4–6; 293,66–68) 65
32 (732C–D; 177,7–15; 293,68–73) . 61
32 (733 A; 178,1–2; 293,76–77) . 63, 64
5 1 (816B; 181,1–3; 303,56–57) 27
1 (816B; 181,2–3; 303,56–57) 166
2 (816 C–817 A; 181,11–21; 303,61–305,83) 27
3 (817 A; 182,1–4; 306,79–81) 28
3 (817B–C; 182,4–16; 306,81–87) . . 28
4 (817C; 182,17–19; 307,71–72) . . . 29
4 (817D; 183,4; 311,70) 30
4 (817D; 183,4–5; 311,70–71) 28
6 1 (856A; 190,3–4; 327,78) 164
1 (856A; 190,3–5; 327,78–79) 158
1 (856B; 191,1–4; 329,76–77) 164
3 (857B; 192,15–193,3; 335,69–336,66) 167
8 2 (889D; 201,1–4; 368,71–73) 167
3 (892B; 201,17–21; 368,81–84) . . . 35
5 (892C–D; 202,6–13; 369,66–70) . 158
5 (892D–893A; 202,13–203,2; 369,71–77) 159
9 (896D–897A; 205,16–206,7; 375,66–72) 160
9 (897C; 207,2–5; 376,52–54) 160
9 8 (916B; 212,16–213,2; 387,80–83) 144
9 (916C–D; 213,12–20; 388,80–85) 144
10 1 (936D–937A; 214,10–215,7; 396,67–398,87) 39
2 (937B; 215,8–9; 399,72–73) 128
3 (940A; 216,16–17; 407,76) 128
2 (949C; 219,2–5; 414,75–76) 108
2 (949D–952A; 219,8–22; 415,74–80) 109
12 2 (969A; 224,8–9; 427,71–72) . . . 171*
2 (969B; 224,9–10; 427,72) 100
3 (969C–D; 225,6–8; 431,61–62) . . 171
13 1 (977B; 226,11–227,1; 432,69–70) 150
1 (977B; 226,9–10; 432,68) 150
1 (977B; 226,9–227,5; 432,67–73) . 149
1 (977B–C; 227,1–5; 432,70–73) . . 150
3 (980C; 228,18–21; 444,63–64) . . 198
3 (980C–D; 228,19–229,5; 444,63–68) 15
3 (980D; 229,3–5; 444,66–68) 198
3 (981 A–B; 229,15–230,4; 446,67–72) 27

transl. Eriugenae (Dionysiaca) 27, 49, 100, 136, 166

De ecclesiastica hierarchia
(PG 3; ed. G. Heil; Dionysiaca)
3 14 (445A; 94,6–8; 1254,2–4) 142
6 6 (537A; 119,16–18; 1402,3–1403,1) 172
6 6 (537A–B; 119,18–27; 1403,1–1405,2) 172

Epistulae
(PG 3; ed. A. M. Ritter; ed. P. Simon)
3 (1069B; 159,3–4; 485,71) 72
9 2–3 (1109A–B; 201,1–12; 542,82–87) 159
9 3 (1109B; 201,10–13; 542,86–88) . 135
9 4 (1112B; 203,15–204,6; 543,74–77) 159
9 5 (1112C; 204,13–205,1; 544,74–75) 159

DOMINICUS GUNDISSALINUS

De processione mundi (ed. G. Bülow)
(20,15–21,3) 191
(21,5–15) 192
(21,16–19) 193
(22,1–4) 193
(22,4–9) 193

De unitate (ed. P. Correns)
(1,2–4) 16

Digitized by Google

(1,5–7) 16
(1,6–14) 16
(4,8–10) 17
(4,19–20) 17
(5,3) 16
(5,16–6,26) 17

EUCLIDES

Elementa (ed. J. L. Heiberg – E. S. Stamatis; Venetiis 1509)
1 comm. an. conc. 8 (6,4; 4v). .73*, 189*
1 prop. 1 (7,2–8,9; 5r) 94
10 prop. 6 (9,19–20) 115

EUSTRATIUS

In Ethicam Nicomacheam commentarius (ed. G. Heylbut; H. P. F. Mercken; VI cod. Vat. Lat. 2171)
1 4 (45,14; 76,98–77,99) 28*
4 (46,20–37; 78,54–79,74) 145
6 3 (288,18–20; 2171, 104ra) 149
3 (288,18–22; 2171, 104ra) 153

GLOSSA

Glossa ordinaria (Argentinae 1480–1481)

Genesis
1 1 (I 9a) 76

GREGORIUS

Homiliae in Hiezechielem prophetam (ed. M. Adriaen)
1 8 16 (109,308–314) 39

Moralia in Iob (ed. M. Adriaen)
2 12 20 (72,26–33) 39
5 34 62 (262,31–34) 54*
16 43 54 (830,17–20) 53*

GUILLELMUS DE ALVERNIA

De legibus (Parisiis 1674)
20 (55bC) 122

HONORIUS AGUSTODUNENSIS

Clavis physicae (ed. P. Lucentini; n.316 sqq. PL 122; ed. E. Jeauneau)
119 (89,8–17) 35
120 (90,3–5) 36
136 (104,15) 112*
167 (132,7–10) 42
167 (132,19–26) 40
170 (135,20–22) 40
171 (135,2–136,12) 42
211 (168,31–32) 164
211 (168,33) 164
211 (168,33–35) 164
212 (168,2–9) 165
212 (168,9–14) 165
412 (942D–943A; 116,3708–3723) 66

IOANNES DAMASCENUS

De fide orthodoxa (ed. B. Kotter; ed. E. M. Buytaert)
1 8 (19,30–31; 30,36–38) 132
8 (19,35–20,37; 30,41–44) 133
8 (20,37–42; 30,44–48) 133
8 (24,142–146; 37,160–164) 140
2 3 (45,9–10; 69,11–13) 194*
22 (90,71–91,83; 137,85–100) 79
22 (90,78–80; 137,95–969) 79
28 (99,9–11; 154,12–155,14) 46
29 (100,4–12; 155,5–156,14) 46
29 (101,26; 157,30–31) 46

Dialectica (ed. B. Kotter; O. A. Colligan)
4 (57,3–6; 1,5–6) 75
4 (57,6–58,10; 1,6–9) 75
4 (59,55–58; 1,23–24) 75

IOANNES PECHAM

Perspectiva communis (ed. D. C. Lindberg)
1 1 (62,2–5) 189*

ISAAC ISRAELI

Liber de definitionibus (alia transl.) (ed. J. T. Muckle)
(340) 79

ISIDORUS

Etymologiae (ed. W. M. Lindsay)
8 11 (34) 142*
13 1 (2) 100*

Digitized by Google

LIBER

Liber de causis (ed. A. Pattin)
16 (17) 138 (171,15–16) 35
17 (18) 145 (173,46–47) 163

Liber de sex rerum principiis
(ed. P. Lucentini – M. D. Delp)
1 2 (149,4–20) 190
2 (150,44–50) 190

Liber XXIV philosophorum
(ed. F. Hudry)
1 (5,1–2) 16, 49, 52, 141
3 (9,1) 3
3 (9,2–7) 3
6 (12,1–2) 127
15 (22,1) 163

pars altera 15 (64,20) 163

MACROBIUS

Commentarii in Somnium Scipionis
(ed. J. Willis)
1 2 (6,22–7,1) 134
1 5 (15,4–5). 4
1 14 (56,6–8). 178
1 14 (58,5–6). 103*
2 13 (133,17–18). 97

MARTIANUS CAPPELLA

De nuptiis Mercuri et Philologiae
(ed. J. Willis)
1 7 (4,13–14). 93*

MOSES MAIMONIDES

Dux neutrorum (Parisiis 1520)
1 54 (21r) 151
68 (27v) 19*
68 (28r) 112
2 1 (39v) 194
38 (64v) 154
3 14 (77v) 125

NEMESIUS EMESENUS

De natura hominis (ed. M. Morani;
G. Verbeke – J. R. Moncho)
42 344 (125,5–17; 158,54–159,66) . . . 46*

NICOLAUS AMBIANENSIS

De arte seu articulis catholicae fidei
(PL 210; ed. M. Dreyer)
prol. (597C; 79,8) 120*, 121*
1 1 (597D; 79,20) . . .19*, 23*, 30*, 138*
3 (599A; 80,11) 119*
8 (600A; 81,16) 121*
12 (600B; 82,3–4) 122*

PAPIAS

Elementarium doctrinae rudimentum
(Venetiis 1496)
"Custos" (83b) 158
"Deterior" (90b) 60
"Iupiter" (168b). 142*
"Mundus" (212b). 100*
"Pater" (249b) 132

PETRUS LOMBARDUS

Sententiae in IV libris distinctae
(Grottaferrata)
2 12 6 (388,37–389,1). 76*

PLATO

Timaeus (ed. J. Burnet; J. H. Waszink)
(28a5–6; 20,21–22) 123
(28c3–5; 21,11–13) 178
(30a6–7; 23,3–4) 103
(41a7–8; 35,9–10) 133
(41a7–b2; 35,9–13) 161
(41b4–6; 35,15–17) 161
(44d1–2; 36,9–10) 133

PORPHYRIUS

Isagoge (ed. A. Busse; L. Minio-Paluello
– B. G. Dod)
(4,15; 9,10–12). 8
(6,11–12; 12,7). 8*

PROCLUS

De malorum subsistentia (ed. H. Boese)
1 10 (190,7–12) 66
17 47 (240,2–11). 64
48 (240,8–242,16) 64
49 (242,15–19). 64

Digitized by Google

18 50 (242,21–244,11) 64
50 (244,13–25) 65
19 51 (246,1–16) 61
21 55–57 (254,1–256,18) 62
22 58 (256,11–258,20) 65
58 (256,1–2) 65
58 (258,24–27) 65
58 (258,32–36) 65
23 61 (264,10–18) 65
23 61 (264,1–18) 71

De providentia et fato (ed. H. Boese)
2 3 (110,6–111,8) 47
4 (111,4) 47
4 (111,5–8) 47
5 13 (118,16–120,11) 47
13–14 (120,29–122,16) 48

De X dubitationibus circa providentiam (ed. H. Boese)
3 10–11 (18,21–33) 143*
11 (20,17–18) 128
15 (28,37–38) 43
16 (28,9–10) 89*
16 (28,15–18) 56
16 (28,18–21) 56
17 (30,9–22) 50
4 22 (36,2–38,26) 56
23 (38,3–12) 57*

Elementatio theologica (ed. E. R. Dodds; H. Boese)
1 (2,1; 3,1) 15
1 comm. (2,10; 3,10) 118
2 (2,15; 3,1) 25, 33, 127
3 (4,1; 4,1–2) 127
4 (4,9; 4,1) 30, 127, 197
5 (4,19; 4,1) 15, 19
6 (6,22; 5,1) 19, 113
7 (8,1–2; 6,1–2) 120, 122
8 (8,29–30; 7,1–2) 6, 9, 128, 140
9 (14–16; 7,1–3) 120
10 (10,29–30; 8,1) 6, 9, 60, 122
11 (12,8; 8,1) 18, 55, 118
12 (14,1–2; 9,1) 9, 55, 118, 122, 128
13 (14,24–25; 10,2) 6*, 31*
13 (14,25; 10,2). . .6, 10, 11*, 24, 106, 118
15 (16,30; 11,1) 185
16 (18,7–8; 11,1–2) 185
18 (20,3–4; 12,1–2) 23, 147
18 comm. (20,18–20; 13,15–17) 107
18 comm. (20,5–9; 12,3–6) 84
21 (24,1–2; 14,1–2) 181
21 (24,1–3; 14,1–3) 18, 52, 183
21 (24,4–33; 14,4–15,31) 88
21 comm. (24,4; 14,4) 19*
21 comm. (24,15–21; 15,15–21) 107
22 (26,1–2; 15,1–2) 183
23 comm. (26,30; 16,8) 25*
24 (28,8–9; 16,1–2) 29, 31
25 (28,21–22; 17,1–2) 15
25 comm. (28,23–25; 17,3–5) 15
26 (30,10–11; 18,1–2) 144
27 (30,25–26; 18,1–2) 144
28 (32,10–11; 19,1) 93, 117
29 (34,3–4; 19,1–2) 92, 120, 197
30 comm. (34,14–27; 20,3–14) 119
31 (34,28–29; 20,1–2) 99, 120
32 (36,3–4; 21,1–2) 92
32 (36,6–7; 21,4–5) 103
33 (36,11–12; 21,1–2) 97
34 comm. (36,23–24; 21,3–4) 153
34 comm. (36,23–38,8; 21,3–22,19) . . 157
34 (36,20–22; 21,1–2) 99, 120
35 (38,9–10; 22,1–2) 99
36 (38,30–31; 22,1–2) 145, 152
36 (38,30–32; 22,1–3) 91, 126, 127
37 (40,7–9; 23,1–3) 81, 98
38 (40,17–18; 23,1–2) 102
38 (40,17–19; 23,1–3) 109
40 (42,8–9; 24,1–2) 140
41 (42,30–31; 25,1–2) 34, 120, 141
43 (44,25; 26,1) 185
47 (46,29; 27,1) 5
51 (51,1; 28,1) 123
52 (50,7; 28,1) 123
52 (50,10–11; 28,4–5) 123
56 (54,3–6; 30,1–3) 124, 19,
. . . . .23, 55, 178, 198
56 (54,4–5; 30,1–2) 137, 197
56 (54,5; 30,2) 138
56 comm. (54,16–19; 31,12–15) 55
57 (54,23; 31,1) 138, 156
57 (54,23–24; 31,1–2) 21, 23, 55,
. . . . .124, 138, 197
58 comm. (56,19–27; 32,3–11) 199
59 (56,28–29; 32,1–2) 31, 61
59 comm. (56,37; 332,9–10) 31
60 (58,3–4; 32,1–2) 175
62 (58,22–23; 33,1–2) 114, 198
63 (60,1–3; 34,1–3) 31, 89
64 (60,20; 34,1) 34
64 (60,20–22; 34,1–3) 10, 89

Digitized by Google

65 (62,13–14; 35,1–3) 9*, 44, 63
66 (62,24–25; 35,1–2) 105
67 (64,1–2; 36,1) 3
71 (66,31–32; 38,1–2) 25
72 (68,17–18; 38,1–2) 25
74 (70,15–16; 39,1–2) 180
74 (70,15–16; 39,1–3) 181, 183
74 comm. (70,22–24; 40,9–10) 180
75 (70,28–29; 40,1) ...4, 17*, 50, 55*, 124
77 (72,20–23; 41,1–5) 125, 196
81 (76,12–13; 43,1–2) 63
86 (78,19–20; 44,1–2) 129
89 (82,1; 46,1) 25, 29, 196
90 (82,7–8; 46,1–2) 26, 197
90 comm. (82,9–16; 46,3–9) 26
90 comm. (82,12–13; 46,6–7) 29
92 (82,23–24; 47,1–2) 29
92 (82,23–26; 47,1–4) 26
92 comm. (82,27–35; 47,5–13) 26
92 comm. (82,30–31; 47,8–9) 29
92 comm. (82,34; 47,12) 29
93 (84,1–2; 47,1–2) 129, 131*
95 (84,28–29; 48,1) 117
97 (86,8–9; 49,1–2) 107
97 (86,8–10; 49,1–3) 85, 88, 147, 156
98 (86,27; 48,1) 54
98 (86,37; 49,1) 40
99 (88,20–23; 50, 1–4) 29, 98
99 (88,22–23; 50,3–4) 164
100 (90,1–3; 51,1–3) 88, 98
101 (90,17–19; 51,1–4) 88
102 (92,1–2; 52,1–2) 29, 197
102 (92,2–3; 52,2–3) 164
102 (92,9–10; 52,9) 163
103 (92,13; 52,1) 126*
103 (92,13–16; 52,1–4) 44
108 (96,9–12; 54,1–4) 27
110 (98,1–5; 55,1–5) 27, 127
110 comm. (98,12–14; 56,12–13) 77
111 (98,18–19; 56,1–2) 48
111 (98,18–23; 56,1–7) 37, 127
112 (98,33–34; 56,1) 37
113 (100,5; 57,1) 114, 117
113 comm. (100,10–11; 57,6–7) 31
113 comm. (100,10–12; 57, 6–8) 9
114 (100,16; 57,1) 174
114 (100,16–17; 57,1–2) ....
.....5, 24, 52, 113, 141, 149, 156, 19
114 comm. (100,18–21; 57,3–6) 28
115 (100,28; 57,1) 53, 156
116 (102,13; 58,1) 34, 164
116 comm. (102,13–27; 58,2–14) 25
117 (102,28; 59,1) 175
117 comm. (102,29–104,4; 59,2–9) .. 156
118 (104,5–7; 59,1–4) 4, 24, 77
118 (104,7; 59,3–4) 69
119 (104,16–19; 59,1–4) 24
119 comm. (104,20–21; 59,5–6) 25*
120 (104,31–32; 60,1–2) 48
121 (106,10–12; 60,1–3) 129
121 (106,21–22; 61,11–12) 53
121 comm. (106,31–32; 61,20–21) . 4*, 53
121 comm. (106,31–33; 61,20–22) 24
122 (108,1–4; 61,1–4) 50, 171
122 comm. (108,16–17; 61,14–15) ... 170
123 (108,25–26; 62,1–2) 129
124 comm. (110,14–16; 62,5–6) 61
124 comm. (110,21–22; 63,10–11) 61
124 comm. (110,23–28; 63,12–16) 61
125 (110,29.31; 63,1.3) 146
125 (110,29–31; 63,1–3) 91, 143, 144
125 (110,29–32; 63,1–4) 4, 166
125 (110,31–32; 63,3–4) 40
126 (112,14–15; 63,1–2) 11, 130
127 (112,25; 64,1) 53
129 (114,12–15; 65,1–5) 37, 48
130 (116,1–2; 65,1–2) ..109, 126, 129, 161
131 (116,15; 66,1) 40, 138
133 (118,8–9; 67,1) 40
133 (118,8–11; 67,1–4) 15
133 (118,10; 67,3) 24
133 (118,10–11; 67,2–4) 166
133 comm. (118,12–13; 67,5) 130
133 comm. (118,13; 67,6) 166
133 comm. (118,13–14; 67,5–6) 25
133 comm. (118,16–17; 67,9) 24
135 (120,1–2; 67,1) 11
135 (120,1–2; 67,1) 34
135 (120,1–4; 67,1–3) 88, 89, 113, 139
135 (120,3–4; 67,2–3) 34, 91
135 comm. (120,5–8; 67,4–68,7) 130
136 (120,17–18; 68,1–2) 29
136 (120,17–19; 68,1–3) ..11, 91, 139, 181
136 (120,17–20; 68,1–4) ...34, 88, 89, 131
136 (120,19; 68,3) 29
136 (120,19–20; 68,3–4) 29
137 (120,31; 68,1) 22
138 (122,7–8; 69,1–2) 29
142 (124,27–28; 71,1–2) 111
144 (126,19–20; 71,1–2) 175
145 comm. (128,7–16; 72,7–15) 175
146 (128,22–24; 72,1–3) 108 109

Digitized by Google

147 comm. (130,2; 73,5) 103
148 (130,4–5; 73,1–2) 161
148 comm. (130,6; 73,3) 129
148 comm. (130,16–19; 73,11–13) ... 109
151 (132,26–27; 75,1–2) 177, 178
152 comm. (134,10–12; 75,5–7) 183
152 comm. (134,10–14; 75,5–8) 147
155 comm. (136,18–19; 76,7) ... 177, 178
156 comm. (136,26–33; 77,4–10) 185
156 comm. (136,27; 77,5) 174
177 (156,1; 87,1) 179*, 180*
178 (156,25; 87,1) 180*

SENECA

De beneficiis (C. Hosius)
4 7 (91,2–4) 53

Epistulae morales (ed. L. D. Reynolds)
65 14 (178,21–22) 121*
66 9 (183,9–10) 148
71 27 (215,21–22) 195

SYMBOLUM

Enchiridion Symbolorum
(ed. H. Denzinger)

Symbolum Constantinopolitanum
150 .... 133*

THEODORICUS DE VRIBERCH

De animatione caeli (ed. L. Sturlese)
15 2 (26,48–51) 84*

De cognitione entium separatorum
(ed. H. Steffan)
21 2 (185,42–44) 84*
56 2 (219,64–68) 45*

De intellectu et intelligibili (ed. B. Mojsisch)
2 21 3 (161,66–162,73) 115*
33 5 (172,23) 58*
3 19 1 (192,51–58) 18*
19 2 (192,61–64) 18*
20 1 (192,72–193,78) 19*
20 2 (193,79–83) 19*

De magis et minus
(ed. R. Imbach – H. Steffan)
17 1 (59,18–21) 8*
19 2 (60,50–54) 77*

De natura contrariorum (ed. R. Imbach)
19 3 (97,105–98,109) 12*
19 3 (98,110–111) 11*
44 1 (113,11–12) 73
44 3 (114,21–24) 73

De origine rerum praedicamentalium
(ed. L. Sturlese)
4 25 (175,241–176,254) 10*
4 33 (178,341–349) 11*

De quiditatibus entium
(ed. J. -D. Cavigioli – R. Imbach)
7 3 (109,38–41) 8*

De subiecto theologiae (ed. L. Sturlese)
3 5 (281,70–74) 45*

De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis
(ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
2 1 (304,42–43) 45*

De visione beatifica (ed. B. Mojsisch)
prooem. 1 (13,2–10) 107*
prooem. 2 (13,14–19) 108*
1.2.1.1.4.,1 (39,9–40,24) 84*
1.2.1.1.7.,1 (43,4–5) 85*, 133*

Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu
(ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
2.2.2.,4 (309,70–71) 31*
2.2.2.,5 (309,72–310,77) 67*
2.2.2.,6 (310,78–86) 67*

Quaestio utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma
(ed. B. Mojsisch)
2.3.,1 (336,2–5) 193*

THOMAS AQUINAS

Contra errores Graecorum
(ed. H. -F. Dondaine)
1 23 (A 84,11–13) 21*
23 (A 84,16–23) 22*

In De divinis nominibus
4 18 524 (188) 170*

In Physica (ed. M. Maggiolo)
8 2 3 (505b) 196*

Digitized by Google

Quaestiones disputatae de veritate
(ed. A. Dondaine)
1 1 (5,129–161) 8*

Scriptum super libros Sententiarum Petri Lombardi
(ed. P. Mandonnet – F. Moos)
2 17 2 1 (420) 195*

Summa contra Gentiles (Turin–Roma 1940)
1 26 (27b) 195*

Super librum De causis expositio
(ed. H. D. Saffrey)
18 (102,19–27) 164*
24 (122,19–123,4) 56*
24 (124,13–15) 112*

THOMAS DE EBORACO

Sapientiale (Cod. Flor. Conv. Soppr. A. VI. 437; I, 18 ed. F. Hudry)
1 8 (9ra) 5*, 6*
14 (14rb) 134*
14 (14rb) 134*
16 (17ra) 52*
16 (17rb) 52*, 53*
16 (17va) 53*
16 (17vb) 53*
16 (18ra) 53*
16 (18rb) 54*
16 (19rb) 54*, 179*
16 (20va) 179*
16 (21rb) 134*
17 (22rb) 95*, 96*
17 (23vb) 179*
17 (24ra) 178*
18 (90,73–77) 93*
18 (90,83–91) 93*
18 (91,99–107) 94*
18 (94,205–207) 3*
18 (94,208–212) 3*
18 (95,215) 4*
18 (95,221–224) 4*
18 (95,234–235) 4*
18 (95,237–96,245) 4*
18 (96,251–261) 5*
18 (96,255) 4*
20 (26vb–27va) 112*
2 2 (51rb) 103*
11 (68vb) 192*
11 (68vb–69ra) 192*
11 (69ra) 193*, 296*
3 24 (119ra) 114*
26 (121rb) 114*, 115*
5 8 (145va) 121*
8 (145va) 121*
8 (145va–b) 122*
8 (145vb–146ra) 122*
8 (145vb) 123*, 124*
8 (146ra) 124*, 125*
11 (149va) 19*
11 (149va–b) 20*
11 (149vb) 20*, 21*
11 (150rb) 21*
12 (150vb) 21*
21 (164ra) 97*, 98*
21 (164rb) 98*
21 (164vb) 189*, 190*
21 (164vb–165ra) 190*
21 (165ra) 190*
21 (165ra–b) 191*
21 (165rb) 191*
26 (171ra) 72*, 148*, 149*
26 (171va–b) 153*
26 (171vb) 154*
29 (175ra) 195*
6 5 (188rb) 92*, 93*
5 (188rb–188va) 97*
20 (196rb) 126*, 128*

ULRICUS DE ARGENTINA

De summo bono (II,1–4 ed. A. de Libera; II,5–6 ed. A. Beccarisi; IV,2,8–24 cod. Vat. Lat. 1311; IV,3 ed. A. Palazzo)
2 4 4 2 (132,13–21) 165*
4 4 3 (132,22–239) 165*
4 4 4 (133,31–34) 165*
4 4 5 (133,38–42) 165*
5 15 1 (97,14–98,29) 79*
5 15 1 (97,3–12) 76*
5 15 2 (99,55–63) 79*
5 15 2 (99,72–74) 80*
5 15 3 (99,75–82) 76*
5 15 4 (100,83–90) 76*
6 1 8 (190,145–151) 38*
6 1 8 (190,151–191,163) 38*
6 2 1 (191,10–192,22) 39*
6 2 1 (191,3–6) 39*
6 18 9 (145,263–146,266) 45*
6 18 9 (146,267–273) 45*
4 2 9 (82va–b) 111*

Digitized by Google

2 9 (82va–b) 112*
2 9 (82vb) 112*
3 10 2 (152,16–153,32) 82*
3 10 2 (153,32–46) 83*

VERGILIUS

Ecloga (ed. R. A. B. Mynors)
3 60 (8) 89*

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX RERUM

Actio Dei: est duplex 55sq.
adesse: quod prime Deus adest simpliciter omnibus qualitercumque existentibus per essentiam, praesentiam et potentiam 54sq.; item quod adest omnibus eodem modo 56; item quod quilibet deus adest omnibus sua intentione contentis; item quod necesse est omne participans eis adesse 57; item quod talia entia assunt diversimode; item quod aliter assunt diis infinitates, aliter enter entia, aliter vitae et sic de aliis 57sq.; item quod trinitas universis adest, non autem omnia ipsi assunt.
Alanus: definitio eius pulcherrima de Deo 63.
alimentum: 135.
astra: astra oriente sole obscurantur 42.

Bonum, bonitas: de bono intra ordinem et extra 106sq.; quod pater dat omnibus bonitatem et esse 136; quod pater est fons omnis bonitatis 136; quod est praestans in ordine boni 138.

Calor: 86.
catena luminis: de caelo pendens 58.
causa, causatum: quod nihil fit sine causa 119sq.; quod omnis paternalis causa ipsius est et omnibus largitiva 177; quae sit causa reducens in diis: 185.
causalis processus: respice infra ubi Procedere.
circulare, circulus: 93sqq.
comparatio: 5
conditivum: 179sqq.
comprehendere: qualiter aliqua diversimode comprehenduntur secundum Alhazen 72sq.
conversio, conversivum: 97sq.; item 185.
counitum: 109.
creatura: Deus et creat diversimode 41sq.
culpa: peccatum.
custoditivum: de custodia, custode, custoditivo vide multa 158sqq.; item 172sqq.; custodes hominibus deputati, qui sint officium custodis 172sqq.

Daemon: 62sq.
deterius: quod omnia deteriora praesentia deorum subsistunt 66; ibi nota plura de malo et pulchra de hoc termino 'deterius' 60sqq.
Deus, divinum: quod omnis deus est totus 3sqq.; quod dii recipiunt in totalitate comparationem 5sq.; quod deorum quidam sunt propinquiores prime Deo aliis 6; quod divina proprietas accipitur tripliciter 24; quod participantia ipsa proprietate divina et deificata diversantur 25sq.; quod tres sunt gradus omnium divina proprietate participantium 26sq.; quod dii tenent summum gradum inter deificata participantia divinitate et sunt deifici; de diversa participatione deificationis; quod inter deos est unus, primus, summus et supremus 29; recolliguntur proprietates omnium participantium in generali 33; ostenditur differentia inter participantia divina proprietate et divinis unitatibus in speciali 34; quod participantia divinis unitatibus sunt unita 34; ostenditur inceptio participantium divinis unitatibus 34sqq.; ponitur eorum mediatio 36; Item eorum terminatio 36sq.; quid

Digitized by Google

sit primum divinis unitatibus participantium 34; Deus est principium omnium, medium et finis et creatura et creat 42; Dei definitio pulcherrima 63.
dispositio: multa significat 75sqq.
distinctio: distinctio universitatis in tria secundum Dionysium 107.
dux: ubi Princeps 106; item de duce exercitus 106sq.

Emanatio: respice Deus 132sq.
ens: quod ens participans est diversum re et intentione a bono et infinito et ponuntur probationes 25sq.; quid sit medium inter enter ens et bonitates; de entis in proposito propria significatione 27sq.; de ipsius significationis ratione 28; quod omnes dii possunt vocari entia; quod prime infinitas est superior prime ente 29sq.; quare per se infinitum vocetur ens 35sq.; quae res dicantur non esse et esse et quare.
esse: quae res dicantur esse et quae non 36; esse in infra In; ibidem de esse in diis.
exemptio: de exemptis potentiis 126; de providentia exempta.
exercitus: 106sq.

Fatum: ubi Providentia 46sqq.
fecundum: 163sqq.
Filius: ubi Pater 136sq.
flores: quod Filius et Spiritus Sanctus sunt flores deigenae deitatis secundum Dionysium 136.

Generatio, generativum: quod calores generantur ex caloribus stellarum 86; quod tales generant species animalium; quae sit talium calorum mensura; quod proprietas divina dat se ipsam demissioribus ad generationem; de generatione divina in generali 140sq.; de ipsius generationis distinctione in speciali 141; quid sit generativum deorum in universo totali 142; de generatione duplici, scilicet originali et causali 141sq.; de vitae generativo 167; quod prime vita est vitae generativa in universo totali 165; de generativo in generali 166; quod zoegena idem est quod vitae generativa 165.
gradus: respice Participatio; de diversitate graduum in bonitate 111sqq.

Hermes: regulae Hermetis exponuntur 3sq.
hierarcha, hierarchia: definitio hierarchiae 82; ibi est de actibus hierarchicis 82sqq; item de actibus hierarchicis ubi Purgare, ubi Perficere, ubi Illuminare.

Idoneitas, Idoneum: quod omne idoneum participare participabit 67sq.; quod dii omnibus, quae idonea fuerint, assunt 56, 67sq.
imitari: de imitatione Dei 40; item ubi Perfectum.
in: plura de 'esse in' et qualiter deus est in omnibus 54sq.
infinitum, infinitas: quod infinitas sit medium inter enter ens et unitates 29.
immediatum: immediate Deus operatur omnia 55.
instrumentum: respice ubi Operatio 55.

Libertas, liberum: 122.
lux: de luce et tenebris pulchra 66sqq.

Malum, malitia: respice ubi Deterius 60sqq.
materia: distinguitur li 'materia' et plura alia 191sqq.
mensura: expositio huius: Omnia in mensura, numero, pondere disposuisti etc. 75sqq.
Mercurius: qui et Hermes et Trismegistus.
monas: quod Deus est monas monadem gignens etc. 49.
multitudo: agitur de multitudine in generali 11sqq.; item de multitudine divinarum unitatum

Digitized by Google

in speciali et quod potest dupliciter accipi 113; quomodo se habet hoc signum 'omnis' in multitudinibus 113sq.; quod omnis multitudo in actu est finita 115; quod omnis multitudo divinarum unitatum est finita secundum numerum 116.
musicen: 105.

Numerus: expositio huius: Omnia in pondere numero etc. 75sqq.

Obscurum, obscurare: obumbrabitur et obscurabitur omnis causa in Deum conversa, sicut astra oriente sole secundum Theodorum 42.
omne: 41; item de li 'omne' 71sq.
operatio: quod Deus est inmediata causa operationis cuiuslibet creaturae 55.
oratio: exempla pulchra Dionysii de oratione 3 cap. De divinis nominibus 57sq.
ordinationes deorum: 78sqq.
ordo: quod singula assunt diis secundum eorum ordinem 58; divini ordinis distinctio ponitur 82sq.; primi ordinis divini ex eius descriptione manifestatio 83sq.; proprietatum hic intenti ordinis deductio 84sq.; qualiter per omnia secunda pertingat divini ordinis proprietas generalis 85; qualiter idem faciat proprietas specialis 85sq.; quod ex talium proprietatum participatione inexistit demissioribus, scilicet rebus naturalibus, generatio temporalis 86sq.; ponitur quaedam ordinis descriptio et eius declaratio 105sq.; unius ad quod ordinata referuntur in omni ordine duplex consideratio 106sq.; quod omnis ordo fundatur in duplici uno, quod et bonum 107; ponitur omnis ordinis distinctio per differentem graduum distributionem 107; distinctorum triplex counitio et counitionis ratio 108; quod omnis divinus ordo sibi ipsi tripliciter counitus est, scilicet a summitate ipsius et a medietate et fine 109; quod procedens causaliter in divinis ordinibus non est natum suscipere omnes potentias producentis 126; ordinis deorum compositio ostenditur 194sq.; ordinatus primo est propinquius ille deus qui est totalior 11; item de ordine 161.
ornatus: quod ornatus multa significat et quare ordines dicuntur ornatus 100sq.

Participans, participare, participatum, participatio: quod totalior deus a totaliori genere entium participatur et particularior a particulari 11; quod omnis unitas simul constituit uni ens participans ipsa 22; de participantium divina proprietate et deificorum diversificatione 25sq.; quae participantia sunt eadem re et intentione cum participato et quae non; quid sit supremum inter participantia divina proprietate 26sq.; recolliguntur proprietates omnium participantium in generali 33; ostenditur differentia inter participantia divina proprietate et divinis unitatibus in speciali 34; quae sint participantia divinis unitatibus in universo totali 34; participantium divinis proprietatibus inceptionem, mediationem et terminationem 34sqq.; quod omne idoneum participare participabit 67sq.
pater, paternale, paternitas: patris multiplex condicio 132sqq.; paternitatis, patris et paternalis differentiae assignatio 136sq.; paternalis praeoperositas, praestantia et nobilitas et in divinis proprietatibus sublimitas 137sqq.; de paternalis causae operatione 177.
patriarcha: ubi Pater 136sq.
peccatum: respice ubi Deterius 61sq.
perfectum, perfectio: perfectorum tres gradus et de perfectis et superperfectis et quod li 'deus' convertitur cum virtute per se perfecta 70; ponitur perfecti diversa assignatio 148sq.; perfecti multiplex condicio 149sqq.; perfectivi in diis propria ratio 151sq.; agitur de perfectione in generali 152sq.; distinguitur de perfectione in speciali cum decem proprietatibus perfectionis 153sq.; quod duplex est rei perfectio secundum Eustratium; quod alia est perfectio superessentialium, essentialium et sic de aliis; quod duplex est modus perfectionis secundum Rabbi Mosen; quod omne perfectivum in diis divinae perfectionis est causa 154sq.; quid sit perfectio divina.
perpetuum, perpetuitas: 54.

Digitized by Google

pondus: respice Mensura 75sqq.
princeps: de proprio actu ducis seu principis 106.
privatio: qualiter privatio continetur in habitu nota pulchra 61sq.
procedens, procedere, processio, processus: quod procedens non potest suscipere omnes potentias producentis 126; de divino processu et plura de hoc 90sq.; proprietates procedentis 119sq.
producens, producere, productivum: comparatur ad invicem procedens et producens 121sq.
providentia, providere: distinctio providentiae in naturalem et voluntariam secundum Augustinum 45; providentiae et fati distinctio 46sqq.; omnis providentiae causa et ratio et eius bipartita divisio 48sq.; providentiae exemptae modus et condicio 49sq. Providentiae coordinatae propria intentio 50; quod in ordine providentiae naturalis est duplex processus 90sq.
pulchritudo, pulchrificum, pulchrum: de pulchritudine universi 102sq.; item de pulchro pulcherrimo 134.
pullulationes: quod Filius et Spiritus Sanctus sunt pullulationes divinae naturae 136.
puritas, purificatum, purum, purgare, purgatio: de puro in generali 169sq.; descriptio puritatis in speciali 170sq.; de purificativo in diis seu causa puritatis 171sq.; item de purgatione; item de purificativo et comparatione eius ad cuius conditivum 174; de purgativo et differentia eius ad reductivum et conversivum 187.

Reducere, reductivum: de reductivo in diis 187; de comparatione ipsius ad conversivum et purgativum.

Secundarium, secundum: de secundorum multiplici condicione et distinctione 126sq.
silentium: quod silentium continetur intra sonitum 70.
simile, similitudo: de similitudine divina, quod attingit hierarchia 83.
sol: respice ubi Lux et Lumen et Fons.
sonus: quod sonus et silentium sunt ex uno genere 66.
speculum: de proprietatibus speculi purum, clarum etc. 169sq.
splendor: quod Deus est splendor numquam deficiens etc. 63.
subito: dicitur tripliciter 72sq.
substantia: quod prima substantiarum est lux et omnis substantia influens in aliam est lux 68sqq.
substare: ubi Substantia.
summitas, summus-a-um: de summis divinorum ornatuum 102.
suscipere 125.

Verbum: 76. Dispositiones omnium rerum attribuuntur verbo; item ubi Trinitas.
virtus: de prime virtute 35; item ubi Unum.
vita, vivens: de vita in generali 163sq.; de prime vita in speciali et quod illa est generativa vitae in universo totali 164sq.; item de generativo vitae 166.

Unitio, unitas, unitum, unum, unibile: ponitur unius et unitatis differentiae assignatio 15sq.; unitatis quadruplex descriptio 16sq.; quod unitas est principium originale multitudinis determinatae; quod omnis unitas simul substituit uni participans ipsa; qualiter prime unum substituat simpliciter omnia; differentia inter participantia divina proprietate et divinis unitatibus 34; de effectibus ipsarum unitatum, ubi incipiant participantia divinis unitatibus, ubi medient et terminent 34sqq.; quae unitatum sit summa et prima, et quod talis est prime virtus et genus ab ipsa institutum est primum participans divinis unitatibus 35; de numero divinarum unitatum et quaelibet talis multitudo divinarum unitatum est finita secundum numerum 116.

Digitized by Google

uniformiter: de uniformi exemptione 161.
universum: de pulchritudine universi et qualiter partes eius ad invicem sunt contextae 102sq.

Zoe: Grece est vita Latine 165.
zoegena: id est ad alia fecundum 165.

Digitized by Google

INDEX NOMINUM

Alanus 63, 68
Albumazar 125
Alexander 191
Algazel 124, 149, 151,
Alhazen 72
Alpetragius 111
Ambrosius 120
Apuleius 173
Archytas Tarentinus 8
Aristoteles 7–11, 17, 20, 71, 72, 92–94, 98, 106, 112, 115, 116, 121–123, 125, 148, 149, 152, 165, 181, 189, 190, 194–196
Augustinus 20, 21, 45, 52, 53, 75, 77, 94–96, 103, 106, 119, 123, 134, 153
Avencebrol 16, 17, 36, 86, 87, 91, 98, 127, 179, 192, 193, 195, 197
Averroes 7, 8, 20, 71, 72, 86, 93, 106, 107, 115, 116, 123, 148, 149, 152, 191, 194, 195
Avicenna 7, 72, 79, 91, 92, 121–125, 149, 152

Boethius 4, 8, 16, 46, 47, 76, 77, 92, 94, 95, 97, 98, 114, 133–135, 153, 154, 158, 193

Calcidius 92
Cicero 94, 96, 123

Dionysius 12, 15, 16, 22, 27–29, 35, 39, 41, 42, 48, 49, 54, 57, 58, 61, 62, 64, 69, 72, 82, 83, 95, 97, 100–103, 107–109, 113, 124, 128, 134–137, 140–145, 149, 150, 154, 155, 158–161, 164, 166, 167, 169, 171, 172, 181, 184, 186, 187, 193, 198

Dominicus Gundissalinus 191, 192, 196, 197

Euclides 94, 115
Eustratius 145, 153

Graeci 134
Gregorius 39

Hermes Trismegistus 3, 16, 49, 52, 103, 105, 127, 134, 141, 163, 190, 192

Ioannes Damascenus 46, 75, 79, 132, 133, 140
Isaac Israeli 79
Isidorus 60

Macrobius 4, 97, 134

Papias 60, 158
Peripatetici 6
Plato 6, 7, 9, 17, 65, 87, 92, 103, 123, 133, 161, 178
Platonici 15
Plinius 68, 179
Porphyrius 8, 9

Rabbi Moses 112, 125, 151, 154, 194

Seneca 53, 148, 195

Theodoricus 73, 164
Theodorus 35, 36, 40, 42, 66
Tullius 96, 97

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stanford University Libraries
3 6105 128 324 501

DATE DUE

GAYLORD 234
PRINTED IN U.S.A.

Digitized by Google

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

BERTHOLD VON MOOSBURG

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

160–183

Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Digitized by Google

CORPUS PHILOSOPHORUM TEUTONICORUM MEDII AEVI

Begründet von Kurt Flasch und Loris Sturlese.
Herausgegeben von Loris Sturlese unter Mitwirkung von
Ruedi Imbach und Burkhard Mojsisch

Band VI,7

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

BERTHOLD VON MOOSBURG

Expositio super Elementationem theologicam Procli

Propositiones 160–183

Herausgegeben von

Udo Reinhold Jeck
und
Isabel Johanna Tautz

Prolegomena und Indices von
Nadia Bray

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Digitized by Google

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar
ISBN 3-7873-1661-2

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

© Felix Meiner Verlag 2003. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Satz: Type&Buch Kusel, Hamburg. Druck: Strauss, Mörlenbach. Buchbinderische Verarbeitung: Litges & Dopf, Heppenheim. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

Digitized by Google

INHALT

Vorwort, von Loris Sturlese IX
Prolegomena, von Nadia Bray IX
I. Handschriftliche Überlieferung IX
II. Handschriftenverhältnis IX
III. Technische Erläuterungen X
1. Zum Text X
2. Zum Quellenapparat X
3. Zum Variantenapparat X
4. Zum Index rerum X
IV. Kolumnenanfänge der Handschriften XI
V. Siglen und Abkürzungen XV

Literaturverzeichnis XVII

BERTHOLDI DE MOSBURCH
EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM
THEOLOGICAM PROCLI

Propositio 160 Omnis divinus intellectus uniformis est perfectus et prime intellectus, a seipso alios intellectos producens 3
Commentum 10

Propositio 161 Omne enter ens diis extraiunctum divinum est intelligibile et amethectum 11
Commentum 15

Propositio 162 Omne illustrans enter entem multitudinem unitatum occultum est et intelligibile. occultum ut uni coniunctum, intellegibile autem ut ab ente participatum 16
Commentum 22

Propositio 163 Omnis multitudo unitatum, quae participatur ab imparticipabili intellectu, intellectualis est 24
Commentum 30

Propositio 164 Omnis multitudo unitatum, quae participatur ab imparticipabili omni anima, supermundana est 31
Commentum 36

Propositio 165 Omnis multitudo unitatum participatarum ab aliquo sensibili corpore mundana est 38
Commentum 44

Propositio 166 Omnis intellectus aut imparticipabilis est aut participatus, et si participatus, aut a supermundanis animabus aut a mundanis 46
Commentum 56

Digitized by Google

Propositio 167	Omnis intellectus se ipsum intelligit, sed primus quidem se ipsum solum, et unum secundum numerum in hoc intellectus et intelligibile. Unusquisque autem consequentium se ipsum simul et quae ante ipsum, et intelligibile est huic hoc quidem quod est, hoc autem a quo est	58
	Commentum	75
Propositio 168	Omnis intellectus secundum operationem novit, quod intellgit, et non alterius quidem proprium intelligere, alterius autem intelligere, quod intelligit	79
	Commentum	89
Propositio 169	Omnis intellectus in aeternitate substantiam habet et potentiam et operationem	90
	Commentum	92
Propositio 170	Omnis intellectus omnia simul intelligit, sed qui quidem imparticipabilis, simpliciter omnia, eorum autem, qui post illum. unusquisque secundum unum omnia	94
	Commentum	106
Propositio 171	Omnis intellectus impartibilis est substantia	109
	Commentum	118
Propositio 172	Omnis intellectus perpetuorum est proxime et potentiam et operationem	120
	Commentum	126
Propositio 173	Omnis intellectus intellectualiter est et quae ante ipsum et quae post ipsum	127
	Commentum	134
Propositio 174	Omnis intellectus intelligendo instituit, quae post ipsum, et factio intelligere et intelligentia facere	136
	Commentum	145
Propositio 175	Omnis intellectus a secundum substantiam simul et operationem intellectualibus participatur primitus	146
	Commentum	154
Propositio 176	Omnes intellectuales species et invicem sunt et secundum se unaquaeque	157
	Commentum	170
Propositio 177	Omnis intellectus plenitudo ens specierum. Hic quidem universaliorum, hic autem particulariorum est contentivus specierum: et superiores quidem intellectus universaliorem habent, quanto particulariorem, qui post ipsos, inferiores autem particulariorem, quanto totaliorem, qui ante ipsos	173
	Commentum	185
Propositio 178	Omnis intellectualis species perpetuorum est substitutiva	188
	Commentum	198

Digitized by Google

Propositio 179 Omnis intellectualis numerus finitus est 200
Commentum 211

Propositio 180 Omnis intellectus totus est ut ex partibus subsistens unusquisque et unitus est aliis et segregatus est ab ipsis. Sed qui quidem imparticipabilis intellectus simpliciter totus ut et partes omnes totaliter habens in se ipso, particularium autem unusquisque in parte totum habet, et sic omnia sunt partialiter 212
Commentum 220

Propositio 181 Omnis participatus intellectus aut divinus est tamquam diis extraiunctus aut intellectualis solum 221
Commentum 225

Propositio 182 Omnis divinus intellectus participatus ab animabus divinis participatur 227
Commentum 232

Propositio 183 Omnis intellectus participatus quidem, intellectualis autem solum participatur ab animabus neque divinis neque factis in transmutatione intellectus et ignorantiae 234
Commentum 241

Index auctoritatum 243
Index rerum 261
Index nominum 267

Digitized by Google

VORWORT

Der vorliegende siebte Band der geplanten kritischen Erstausgabe der *Expositio super Elementationem theologicam Procli* enthält Berthold von Moosburgs Darlegung der neuplatonischen Intellektlehre. Den spekulativen Horizont, in dem er sich bewegt, findet Berthold in der *Stoicheiosis theologiké* und bei den *Opuscula* des Proklos vorgezeichnet. Die Analyse und die Interpretation, die er ausführt, finden jedoch mit Hilfe der philosophischen Instrumente statt, die sein Lehrer Dietrich von Freiberg und sein Vorgänger Albert der Große geschmiedet haben.

Unzählige streng anonyme, aber dennoch von den Editoren eindeutig nachgewiesene Zitate aus den intellekttheoretischen Werken Dietrichs von Freiberg[1] beweisen die Komplexität der Unternehmung, an der Berthold in diesem Band arbeitet. Es geht darum, zu erproben, ob und in welchem Maße sich die philosophischen Thesen Dietrichs in das systematische Gebäude des Proklos einordnen lassen und wie weit die von Dietrich selbst ausdrücklich anerkannte Abhängigkeit vom platonischen Diadochen (*Proclus diligens indagator...*)[2] reicht. Berthold, der im Studium Generale der Kölner Dominikaner lehrt und sich in dieser prominenten Funktion als der Nachfolger Dietrichs von Freiberg zu profilieren versucht, vertritt eindeutig die These, daß die Intention Proklos' und Dietrichs im Grunde dieselbe ist, und artikuliert diese Überzeugung in diesem Band in voller Ausführlichkeit.

Die Forschung hat bereits auf die Schattenseiten der Unternehmung Bertholds hingewiesen. Die Tatsache, daß er bestimmte Aspekte der Lehre Dietrichs (z. B. das *ens conceptionale*) nuancierte oder sogar uminterpretierte, hat Mojsisch erstmals unter Hinweis auf ungedruckte Teile der *Expositio* hervorgehoben[3], und sie wurde in dem mittlerweile erschienenen, von Antonella Sannino herausgegebenen Band[4] bestätigt. Eine fundierte komparative Studie der Intellektlehre Diet-

[1] Das Quellenregister, unten S. 243ff., verzeichnet etwa 500 Stellen aus dem Werk Dietrichs, darunter etwa 300 aus seinen intellekttheoretischen Schriften De visione beatifica und De intellectu et intelligibili (vgl. S. 256–260). Über Dietrich von Freiberg vgl. L. Sturlese, Storia della filosofia tedesca nel Medioevo. Il secolo XIII, Firenze 1996, S. 181–275 (dort Literatur).

[2] Dietrich von Freiberg, De intellectu et intelligibili, I 4, hrsg. von B. Mojsisch, Hamburg 1977 (CPTMA II,1) S. 138. Vgl. auch L. Sturlese, Il dibattito sul Proclo latino nel medioevo fra l'Università di Parigi e lo Studium di Colonia, in: Proclus et son influence. Actes du Colloque de Neuchâtel, juin 1985, éd. par G. Boss, G. Seel, Zürich 1987, S. 272–282.

[3] B. Mojsisch, Sein als Bewußt-Sein. Die Bedeutung des ens conceptionale bei Dietrich von Freiberg, in: Von Meister Dietrich zu Meister Eckhart, hrsg. von K. Flasch, Hamburg 1984 (CPTMA, Beiheft 2), S. 101 und 104, Anm. 40. Vgl. auch B. Mojsisch, Einleitung zu: Dietrich von Freiberg, Abhandlung über den Intellekt und den Erkenntnisinhalt, übers. und mit einer Einleitung hrsg. von B. Mojsisich, Hamburg 1980 (Philosophische Bibliothek 322), S. XXIV–XXVI.

[4] Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli, prop. 35–65, hrsg. von A. Sannino, Hamburg 2001 (CPTMA VI,3), S. 66 ff. Vgl. auch L. Sturlese, Vorwort, a. a. O., S. XII.

Digitized by Google

richs und Bertholds wird jetzt endlich ermöglicht dank des vorliegenden Bandes, der in dieser Hinsicht wesentliche Materialien bietet.

Der besondere intellekttheoretische Inhalt war auch der Grund, warum im Rahmen der Berthold-Edition der Band VII sehr früh im Auftrag gegeben wurde und daher vor den Bänden V und VI der Ausgabe zu Ende gebracht worden ist. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß dieser Band innerhalb der Schule von Burkhard Mojsisch konzipiert und hergestellt wurde, der bereits 1977 als erster auf die Innovativität und auf die theoretische Bedeutung der dietrichschen Theorie des Intellekts hingewiesen hatte[5]. Die Editorin Dr. Isabel Tautz, die für die Teile 168–183 verantwortlich ist, hat mittlerweile auch eine eigene Interpretation von Bertholds Intellekttheorie vorgelegt[6]. Burkhard Mojsisch hat kürzlich zu diesem Thema einen wichtigen Beitrag geschrieben[7]. PD Dr. Udo R. Jeck (Ruhr-Universität Bochum), der für die Teile 160–167 die Verantwortung trägt, hat seine Berthold-Kenntnisse in einer komparativen Studie zur Mikrokosmos-Lehre der deutschen Dominikanerschule nutzbar gemacht[8]. Letzterer beantragte auch eine beträchtliche Druckbeihilfe bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die im Jahre 2001 gewährt wurde.

Daß der Band allerdings in der jetzigen, definitiven Form erscheinen kann, ist das Verdienst von Frau Dott. Nadia Bray (Universität Lecce). Als nach dem Ablauf der ersten von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gesetzten Publikationsfrist die nötige endgültige redaktionelle Arbeit durch die Corpus-Forschergruppe in Lecce übernommen werden mußte, besorgte sie die Prolegomena für den Druck und gab den Register-Teil des Bandes heraus. Sie kollationierte ferner in der Biblioteca Apostolica Vaticana an mehreren Stellen den Cod. Vat. Lat. 2192 nach, nachdem sich herausgestellt hatte, daß Tilgungen und Korrekturen im Mikrofilm schlecht zu interpretieren waren, und schließlich half sie auch bei der letzten Durchsicht von Text und Apparaten kompetent und tatkräftig mit.

Allen, die bei der Herstellung dieses Bandes mitgewirkt haben, gilt der Dank der Leitung der Reihe.

Loris Sturlese

[5] B. Mojsisch, Die Theorie des Intellekts bei Dietrich von Freiberg, Hamburg 1977 (CPTMA, Beiheft 1).

[6] I. J. Tautz, Erst-Eines, Intellekte, Intellektualität. Eine Studie zu Berthold von Moosburg, Hamburg 2002 (Boethiana - Forschungergebnisse zur Philosophie, 53).

[7] B. Mojsisch, Die Theorie des Intellekts bei Berthold von Moosburg: Zur Proklosrezeption im Mittelalter, in: Selbst – Singularität – Subjektivität. Vom Neuplatonismus zum Deutschen Idealismus. Hrsg. von T. Kobusch, B. Mojsisch, O. F. Summerell, Amsterdam 2002, S. 175–184.

[8] U. R. Jeck, Die hermetische Theorie des Mikrokosmos in der Metaphysik Alberts des Grossen und im Prokloskommentar des Berthold von Moosburg, in: Patristica et mediaevalia 20 (1999). S. 3–18.

Digitized by Google

PROLEGOMENA

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

Die Expositio super Elementationem theologicam Procli Bertholds von Moosburg[1] wird von folgenden Handschriften überliefert[2]:

O Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B.
V Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192.

Bei wörtlichen Zitaten aus Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis und aus den Opuscula des Proklos wurde auch Bertholds Handexemplar kollationiert, und zwar:

B Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31.

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Beide Codd., O und V, die aus dem Jahr 1444 bzw. 1437 datieren, wurden voneinander unabhängig vom Archetypus abgeschrieben[3].

Aufgrund einer gewissen Anzahl gemeinsamer Fehler im durch O und V übereinstimmend tradierten Text liegt die Vermutung nahe, daß der Archetypus eine Abschrift des Autographs Bertholds war.

Da keinem der beiden codd. eine unzweifelhaft evidente Prävalenz zugebilligt werden kann, wie aus dem Variantenapparat ersichtlich ist, wurden die Varianten anhand der traditionellen philologischen Kriterien beurteilt.

[1] Zu Berthold und seinem Werk vgl. Berthold von Moosburg, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, hrsg. von M.R. Pagnoni-Sturlese und L. Sturlese, mit einer Einleitung von K. Flasch, Hamburg 1984 (CPTMA VI,1), S. XI ff.; neuere Literatur in L. Sturlese, Vorwort zu: Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 35–65, hrsg. von A. Sannino, Hamburg 2001 (CPTMA VI,3), S. X–XII; vgl. ferner: Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 66–107, hrsg. von I. Zavattero, Hamburg 2003 (CPTMA VI,4).

[2] Zu den Handschriften und zum Folgenden s. Berthold von Moosburg, Expositio (CPTMA VI,1) S. XXXIX–XLI.

[3] A.a.O., S. XL.

Digitized by Google

III. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

1. *Zum Text*

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, wurde die Schreibweise der codd. an die klassische angeglichen (so z.B. nichil: nihil, diffinicio: definitio, ydemptitas: identitas). Aber seltene Formen, die mehr als ein bloßes orthographisches Faktum repräsentieren, wurden im edierten Text bewahrt; so z.B. Lehnwörter, die Berthold aus den griechisch-lateinischen Übersetzungen übernommen hat und deren Schreibweise auf von ihm benutzte Handschriften zurückzuführen ist.

Die Überschriften "Propositio ..." und "Commentum" (vgl. S. 3, 11, 16 usf. bzw. 10, 15, 22 usf.) fehlen in den Handschriften; sie sind vom Herausgeber ergänzt worden.

2. *Zum Quellenapparat*

Die im Quellenapparat benutzten und in abgekürzter Weise zitierten Editionen werden im Literaturverzeichnis mit vollständigen Angaben angeführt. Den Quellennachweisen werden die möglichst neuesten kritischen Editionen zugrundegelegt.

Das "cf." weist darauf hin, daß ein Zitat im Text nicht wörtlich und/oder ausdrücklich vom Verfasser angegeben wurde (darunter zahlreiche relativ wortgetreue Auszüge aus Albert dem Großen und Dietrich von Freiberg); Anfang und Ende solcher Zitate werden – wenn erforderlich – durch » « kenntlich gemacht. Wörtliche Zitate oder Teile von Zitaten, die dem Wortlaut der Quelle genau entsprechen, werden durch " " hervorgehoben.

Bei Zitaten aus griechischen Autoren wird zuerst auf die Originalausgabe, danach auf die von Berthold benutzte lateinische Übersetzung hingewiesen. Auf die Angabe der Übersetzung wird bei nicht eindeutig bestimmbaren Zitaten aus Aristoteles verzichtet.

3. *Zum Variantenapparat*

Der Variantenapparat ist negativ angelegt. Eine Ausnahme bilden die Stellen, bei denen der cod. B kollationiert wurde (Zitate aus Macrobius und Proklos), wobei die betreffenden Varianten in positiver Weise angeführt werden.

Unberücksichtigt bleiben im Apparat: a) unwichtige Selbstkorrekturen des Schreibers, b) die Randwiederholung des Namens eines im Text zitierten Autors (sehr häufig im cod. O, c) die systematische Korrektur: Avencebrol (ex: Avicebron) in beiden codd., d) die gelegentliche Randnumerierung von Thesen, Definitionen usw. Spätere Randbemerkungen hingegen werden im Apparat angeführt.

Digitized by Google

4. *Zum index rerum*

Dem index rerum ist die umfangreiche Tabula per alphabetum zugrunde gelegt worden, die Berthold der Expositio anfügte. Aus praktischen Gründen wurde dabei die alphabetische Reihenfolge der Stichwörter revidiert und der jeweilige Hinweis auf prop. und Buchstabe durch Seitenangaben ersetzt.

IV. KOLUMNENANFÄNGE DER HANDSCHRIFTEN

3, 21 secundum	O 235ra
3, 27 tota|lium	V 246rb
5, 67 scilicet	O 235rb
5, 73 informans	V 246va
6, 114 eodem	O 235va
7, 122 aeterni|tatis	V 246vb
8, 162 intel|lectualitate	O 235vb
8, 165 tertiam	V 247ra
9, 207 servans	O 236ra
9, 209 ordines	V 247rb
11, 11 sub|sistens	O 236rb
11, 12 inni|tens	V 247va
12, 56 Et	O 236va
12, 58 esse	V 247vb
14, 101 causae	O 236vb
14, 103 et	V 248ra
15, 137 intelligibile	V 248rb
18, 152 est	O 237ra
16, 27 illustrare	V 248va
17, 35 et^2	O 237rb
18, 66 nequeant	V 248vb
18, 74 intellectuum	O 237va
19, 106 dicitur	V 249ra
19, 119 Plato	O 237vb
20, 150 uni	V 249rb
21, 165 illuminative	O 238ra
22, 193 enim	V 249va
22, 206 dicuntur	O 236rb
23, 227 sive^2	V 249vb
24, 18 et	O 238va
25, 42 activa	V 250ra
26, 64 intellectu	O 238vb
26, 85 quam	V 250rb
27, 106 visibile	O 239ra
27, 126 inferioris	V 250va
28, 149–150 portionis	O 239rb
29, 170 superi|oris	V 250vb
30, 192 enter	O 239va
31, 10 ipsius	V 251ra
32, 39 vivat	O 239vb
32, 54 metro	V 251rb
33, 84–85 exemplaris	O 240ra
34, 100 et	V 251va
35, 136 incorruptibilia	O 240rb
36, 146 intelligibili	V 251vb
37, 177 ens	O 240va
38, 2 Omnis	V 252ra
39, 39 par|ticipabilium	O 240vb
39, 47 partialem	V 252rb
40, 86 ad	O 241ra
40, 14 incorruptibilitas	V 252va
42, 131 spiritus	O 241rb
42, 138 actuum	V 252vb
44, 174 mundanae	O 241va
44, 179 coniun|gitur	V 253ra
45, 215 deducitur	O 241vb
46, 2 Omnis	V 253rb
47, 39 approximatur	O 242ra
47, 42 in^2	V 253va
49, 84 quia	O 242rb
49, 85 artes	V 253vb
50, 127 est	O 242va
50, 130 omnes	V 254ra
51, 174 intellectualis	O 242vb
51, 174 hypostasis	V 254rb
53, 219 ubi	V 254va
53, 221 fas	O 243ra
55, 266 numero	V 254vb
55, 274 in|ductun	O 243rb
56, 305 sub|sistit	V 255ra
56, 317 de	O 243va
58, 2 Omnis	V 255rb
58, 17 pars	O 243vb
59, 51 et	V 255va
60, 62 eius	O 244ra
61, 100 accidentis	V 255vb
62, 122 est	O 244rb
63, 142 per	V 256ra

Digitized by Google

64, 170 in^{2}	O 244va
64, 190 cum	V 256rb
66, 218 Quocumque	O 244vb
66, 233 illud	V 256va
67, 270 manifestum	O 245ra
67, 280 pa|titur	V 256vb
69, 316 vero	O 245rb
69, 323 in	V 257ra
70, 364 propter	O 245va
70, 367 De	V 257rb
71, 409 Necesse	V 257va
71, 409 in	O 245vb
73, 454 emanat	V 257vb
73, 458 enim	O 246ra
74, 495 autem	V 258ra
74, 492 nihil	O 246rb
75, 529 sciens	V 258rb
75, 536 se^{2}	O 246va
76, 567 principium	V 258va
77, 580 etiam	O 246vb
78, 611 intel|ligenti	V 258vb
79, 14 per	O 247ra
80, 38 in	V 259ra
81, 64 sit	O 247rb
82, 82 ordine	V 259rb
82, 108 quamvis	O 247va
83, 125 obiectum	V 259va
84, 154 sua	O 247vb
84, 169 per	V 259vb
85, 201 quo	O 248ra
86, 210 etiam	V 260ra
87, 249 dictarum	O 248rb
87, 252 quod	V 260rb
88, 293 sit	O 248va
83, 294 intellectus	V 260va
90, 2 Omnis	V 260vb
90, 4 omnis	O 248vb
91, 48 lux	V 261ra
91, 54 ratio	O 249ra
92, 90 Si	V 261rb
92, 97 est	O 249rb
94, 2 Omnis	V 261va
94, 19 omnis	O 249va
95, 39 Verum	V 261vb
95, 53 ergo	O 249vb
96, 76 utrum	V 262ra
96, 101 quam	O 250ra
97, 115 Iam	V 262rb
98, 149 per	O 250rb
98, 160 est	V 262va
100, 186 Has	O 250va
100, 191 possumus	V 262vb
101, 227 aut	O 250vb
101, 228 magis	V 263ra
102, 270 non	V 263rb
102, 270 prae|dicationem	O 251ra
104, 312 ens	V 263va
104, 316 se	O 251rb
105, 352 quorum	V 263vb
105, 360 ta|lium	O 251va
106, 387 esse^{1}	V 264ra
106, 399 sive	O 251vb
107, 426 intellectum	V 264rb
107, 445 supermundanis	O 252ra
109, 6 et	V 264va
109, 28 cuius	O 252rb
110, 46 formis	V 264vb
110, 67 cum	O 252va
111, 87 tantum	V 265ra
112, 113 est	O 252vb
113, 128 in	V 265rb
114, 164 possibilis	O 253ra
114, 175 est^{2}	V 265va
116, 214 substantia	O 253rb
116, 215 esse	V 265vb
117, 258 principia	V 266ra
117, 262 sunt	O 253va
118, 280 et^{2}	V 266rb
119, 304 uni|ta	O 253vb
120, 22 inter	V 266va
127, 30 uniuscuiusque	O 254ra
122, 61 praehabeat	V 266vb
122, 83 causalium	O 254rb
123, 107 ad	V 267ra
123, 120 transmutationem	O 254va
124, 145 talis	V 267rb
125, 167 hanc	O 254vb
125, 183 altiorum	V 267va
126, 212 substitutrix	O 255ra
126, 224 sive	V 267vb
128, 32 colligibilior	O 255rb
128, 37 formae	V 268ra
129, 74 nec	O 255va
129, 79 propter	V 268rb
130, 118 suas	O 255vb
130, 120 quae	V 268va
131, 161 possibilis	O 256ra
132, 165 similitudinem	V 268vb

Digitized by Google

133, 207 similitudo	O 256rb
133, 211 erat	V 269ra
134, 249 ut	V 269rb
134, 251 participant	O 256va
135, 287 superioribus	V 269va
135, 291 neque	O 256vb
136, 29 sicut	V 269va
137, 37 secundum	O 257ra
138, 70 causa	V 270ra
138, 81 enim	O 257rb
139, 110 se	V 270rb
140, 125 parti|cipationem	O 257va
141, 151 conceptus	V 270va
141, 169 activa	O 257vb
141, 191 quo	V 270vb
142, 211 diminutione	O 258ra
143, 235 etiam	V 271ra
143, 256 solis	O 258rb
144, 275 tale	V 271rb
145, 298 etenim	O 258va
145, 297 et^{1}	V 271va
146, 16 amore	O 258vb
146, 25 rationem	V 271vb
147, 57 intel|lectualis	O 259ra
147, 63 agens	V 272ra
149, 103 sic	O 259rb
149, 107 sustentet	V 272rb
150, 148 sicut	O 259va
150, 149 essentiale	V 272va
152, 191 per	V 272vb
152, 191 quo|cumque	O 259vb
153, 231 aliud	V 273ra
153, 236 quas	O 260ra
154, 272 quidem	V 273rb
154, 279 processus	O 260rb
155, 321 et^{2}	O 260va
155, 307 sit	V 273va
157, 23 artificia|les	V 273vb
158, 39 modo	O 260vb
159, 65 secu|tum	V 274ra
159, 85 in^{2}	O 261ra
160, 110 Somnium	V 274rb
161, 129 enim	O 261rb
162, 155 exemplum	V 274va
163, 177 se|quacium	O 261va
163, 196 Exemplaria	V 274vb
164, 217 pluralitas	O 261vb
164, 234 species	V 275ra
165, 260 quas	O 262ra
166, 279 Et	V 275rb
167, 308 sed	O 262rb
167, 324 et^{1}	V 275va
168, 349 quam	O 262va
168, 364 claritate	V 275vb
169, 386 comprehensibiles	O 262vb
169, 400 et	V 267ra
170, 424 singularizans	O 263ra
170, 429 conti|nentis	V 276rb
171, 463 ubi	O 263rb
171, 467 parti|cipat	V 276va
172, 503 locos	O 263va
172, 506 habet	V 276vb
174, 39 col|lectae	O 263vb
174, 40 signum	V 277ra
175, 84 suscipi|ens	V 277rb
175, 85 faciens	O 264ra
176, 122 Circa	V 277va
177, 126 praemissis	O 264rb
178, 159 in^{2}	V 277vb
178, 166 essentiam	O 264va
179, 202 sicut	V 278ra
179, 208 effusionem	O 264vb
180, 245 animam	V 278rb
181, 256 ab	O 265ra
182, 291 abstractivam	V 278va
182, 305 abstrac|tio	O 265rb
183, 336 non	V 278vb
184, 349 Haec	O 265va
184, 374 proportionem	V 279ra
185, 388 postrema	O 265vb
185, 419 minorem	V 279rb
186, 427 quod	O 266ra
187, 445 Potentiam	V 279va
188, 8 faciam	O 266rb
188, 20 Aristoteles	V 279vb
189, 51 animal	O 266va
190, 60 et^{1}	V 280ra
191, 99 ens	O 266vb
191, 102 impug|nat	V 280rb
192, 134 sic	O 267ra
192, 142 secundum	V 280va
194, 186 impossibile	O 267rb
194, 186 esset	V 280vb
195, 229 essentialium	V 281ra
196, 233 in	O 267va
197, 271 causae	V 281rb
197, 279 intellectuales	O 267vb
198, 310 eo	V 281va

Digitized by Google

198, 323 tertio	O 268ra	219, 242 princi|patus	V 285va
199, 346 uniformis	V 281vb	220, 276 et[1]	O 271vb
200, 16 mundi	O 268rb	220, 283 totum	V 285vb
201, 38 omnium	V 282ra	222, 33 universaliter	O 272ra
201, 60 paritura	O 268va	222, 34 autem	V 286ra
202, 77 enim	V 282rb	223, 79 Et	V 286rb
203, 99 ita	O 268vb	223, 83 De	O 272rb
203, 110 coniunctam	V 282va	225, 122 per	V 286va
204, 136 infert	O 269ra	225, 129 Si	O 272va
204, 144 phrygii	V 282vb	225, 154 omne	V 286vb
205, 178 dis|posita	O 269rb	226, 164 cognatum	O 272vb
205, 185 prior	V 283ra	227, 18 privatione	V 287ra
207, 228 constitutus	O 269va	227, 27 partici|pandis	O 273ra
207, 229 Per	V 283rb	228, 56 inten|tionem	V 287rb
208, 271 II	O 269vb	229, 68 mensuratur	O 273rb
208, 271 divisio	V 283va	230, 99 sit	V 287va
209, 318 universum	V 283vb	230, 113 et[1]	O 273va
210, 320 contractum	O 270ra	231, 141 conexa	V 287vb
211, 356 propinquius	V 284ra	231, 157 intellectum	O 273vb
211, 363 super|ponatur	O 270rb	232, 182 divinum	V 288ra
212, 19 de|ductum	V 284rb	233, 196 ad	O 274ra
213, 35 hypostasibus	O 270va	234, 21 remanentia	V 288rb
214, 64 in[2]	V 284va	235, 40 partes[2]	O 274rb
215, 90 in[1]	O 270vb	236, 67 causalitas	V 288va
215, 107 pars	V 284vb	237, 87 ignorantiam	O 274va
216, 141 his[2]	O 271ra	238, 112 supermunda|nis	V 288vb
217, 156 agitur	V 285ra	238, 135 vero	O 274vb
217, 181 medietate	O 271rb	239, 155 aequiparantia	V 289ra
218, 197 post	V 285rb	240, 176 sequitur	O 275ra
219, 230 et	O 271va	240, 197 partici|pantes	V 289rb

V. ABKÜRZUNGEN

B	Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, Cod. F IV 31
O	Oxford, Balliol College Library, Cod. 224 B
V	Città del Vaticano, Biblioteca Vaticana, Cod. Vat. Lat. 2192
*	Lücke in den Handschriften

a. corr.	ante correctionem
ad. l.	ad locum
add.	addidit (-erunt etc.)
ap.	apud
app.	apparatus
cap.	capitulum
cf.	conferatur
codd.	codices
comm.	commentum

Digitized by Google

coni.	conieci
ed.	edidit, editio
ex corr.	ex correctione
ibid.	ibidem
in marg.	in margine
lac.	lacuna
lin.	linea
m. post.	manus posterior
n.	nota, notavit, numerus
om.	omisit
prob.	probatio
prol.	prologus
prop.	propositio
quaest.	quaestio
spec.	specialiter
sqq.	sequentes
sup. lin.	supra lineam
suppl.	supplevit
s.v.	sub voce
t. comm.	textus commenti
t. lect.	textus lectionis
tract.	tractatus
transl.	translatio
var. lect.	varia lectio
v. g.	verbi gratia

Digitized by Google

Digitized by Google

LITERATURVERZEICHNIS

Adam Pulchrae Mulieris, Liber de intelligentiis, ed. C. Baeumker, Witelo, ein Philosoph und Naturforscher des XIII. Jahrhunderts, in: Baeumkers Beiträge 3,2 (1908) S. 1–71.
Albertus Magnus, De anima, ed. C. Stroick, Münster i.W. 1968 = Opera omnia, editio Coloniensis 7,1.
– De animalibus, ed. H. Stadler, in: Baeumkers Beiträge 15–16 (1916–1920).
– De bono, ed. H. Kühle, K. Feckes, B. Geyer, W. Kübel, Münster i.W. 1951 = Opera omnia, editio Coloniensis 28.
– De caelo et mundo, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1971 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,1.
– De causis et processu universitatis a prima causa, ed. W. Fauser, Münster i.W. 1993 = Opera omnia 17,2.
– De generatione et corruptione, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1980 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,2, S.107–213.
– De intellectu et intelligibili, ed. A. Borgnet, Paris 1890 = Opera omnia 9, S. 477–521.
– De natura et origine animae, ed. B. Geyer, Münster i.W. 1955 = Opera omnia, editio Coloniensis 12, S. 1–46.
– Ethica, ed. W. Kübel, Münster i.W. 1987 = Opera omnia, editio Coloniensis 14,2.
– Metaphysica, ed. B. Geyer, Münster i.W. 1960–1964 = Opera omnia, editio Coloniensis 16,1–2.
– Physica, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1987–1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 4,1–2.
– Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei, libri I pars I, quaestiones 1–50A, ed. D. Siedler, W. Kübel, H. G. Vogels, Münster i.W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 34,1.
– Summa theologiae, ed. A. Borgnet, Paris 1895 = Opera omnia 31–33.
– Super Dionysium De caelesti hierarchia, ed. P. Simon, W. Kübel, Münster i.W. 1993 = Opera omnia, editio Coloniensis 36,1.
– Super Dionysium De divinis nominibus, ed. P. Simon, Münster i.W. 1972 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,1.
Alexander von Aphrodisias, De intellectu et intellecto, ed. G. Théry, Autour du décret 1210: II. – Alexandre d'Aphrodise, aperçu sur l'influence de sa noétique, in: Bibliothèque Thomiste 7 (1926) S. 74–83.
Alfarabius, De intellectu et intellecto, ed. G. Gilson, Les sources gréco-arabes de l'augustinisme avicennisant, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 4 (1929) S. 115–141.
Algazel, Metaphysica, ed. J. T. Muckle, Toronto 1933.
Alhazen, Opticae thesaurus, ed. F. Risner, Basileae 1572.
Apuleius, De mundo, ed. C. Moreschini, in: Apulei Opera quae supersunt 3, Stuttgart–Leipzig 1991, S. 146–188.
Aristoteles, Analytica priora et posteriora, ed. W. D. Ross, Oxford 1964.
– Categoriae et Liber de interpretatione, ed. L. Minio-Paluello, Oxford 1949.
– Categoriae, translatio Boethii, ed. L. Minio-Paluello, Bruges–Paris 1961 = Aristoteles latinus 1, 1–5.
– De anima, ed. W. D. Ross, Oxford 1956.
– De anima, translatio vetus, ed. C. Stroick, in: Albertus Magnus, De anima, Münster i.W. 1968.
– De anima, translatio Guillelmi, ed. R.-A. Gauthier, in: Thomas de Aquino, Sentencia libri De anima, Rom–Paris 1984.

Digitized by Google

– De anima, translatio Michaelis Scoti, in: Commentarium magnum in Aristotelis De anima libros, ed. F. S. Crawford, Cambridge Mass. 1953 = Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum 6,1.
– De caelo, ed. D. J. Allan, Oxford ²1955.
– De caelo, translatio Gerardi, ed. I. Opelt, in: Albertus Magnus, De caelo et mundo, Münster i.W. 1971.
– De caelo, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 5, Venetiis 1562.
– De generatione animalium, ed. I. Bekker, in: Opera, ex recensione I. Bekkeri edidit Academia Regia Borussica. Ed. altera, quam curavit O. Gigon, Berlin 1960, I, S. 715–789.
– De generatione et corruptione, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 314–338.
– De generatione et corruptione, translatio vetus, ed. J. Judycka, Leiden–Brüssel 1986 = Aristoteles Latinus 9, 1.
– De partibus animalium, ed. I. Bekker, in: Opera, Berlin 1960, I, S. 639–697.
– Ethica Nicomachea, ed. L. Bywater, Oxford 1894.
– Ethica Nicomachea, translatio Roberti Grosseteste, ed. R. A. Gauthier, Leiden–Brüssel 1972 = Aristoteles Latinus 26,1–3.
– Metaphysica, ed. W. Jaeger, Oxford 1957.
– Metaphysica, translatio anonyma (media), ed. G. Vuillemin-Diem, Leiden–New York 1976 = Aristoteles Latinus 25,2.
– Metaphysica, Recensio et translatio Guillelmi, ed. G. Vuillemin-Diem, Leiden 1995 = Aristoteles latinus 25,3,2.
– Metaphysica, translatio Michaelis Scoti, in: Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, 8, Venetiis 1562.
– Physica, ed. W. D. Ross, Oxford ²1956.
– Physica, translatio vetus, ed. F. Bossier – J. Brams, Leiden–New York 1990 = Aristoteles Latinus 7,1.
– Physica, translatio Guillelmi, ed. M. Maggiolo, in: Thomas Aquinas, In octo libros Physicorum Aristotelis expositio, Turin–Rom 1965.
Ps.-Aristoteles, De proprietatibus elementorum, in: Albertus Magnus, De natura loci. De causis proprietatum elementorum. De generatione et corruptione, ed. P. Hoßfeld, Münster i.W. 1980 = Opera omnia, editio Coloniensis 5,2, S. 49–104.
– Secretum secretorum cum glossis et notulis. Versio vetusta anglo-normanica ed. R. Steele, Oxford 1920 = Opera hactenus inedita Rogeri Baconi 5, S. 25–172.
Asclepius, ed. C. Moreschini, in: Apulei Opera quae supersunt 3, Stuttgart–Leipzig 1991, S.39–86.
Augustinus, De civitate Dei, ed. B. Dombart – A. Kalb, Turnhout 1955 = Corpus Christianorum. Series Latina 47–48.
– De diversis quaestionibus octoginta tribus, ed. A. Mutzenbecher, Turnhout 1975 = Corpus Christianorum. Series Latina 44A, S.3–249.
– De Genesi ad litteram, ed. J. Zycha, Wien 1894 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 28,1.
– De immortalitate animae, ed. W. Hörmann, Wien 1986 = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 89.
– De Trinitate, ed. W. J. Mountain – F. Glorie, Turnhout 1968 = Corpus Christianorum. Series Latina 50–50A.
– Epistulae, ed. A. Goldbacher, Wien 1895 = Corpus scriptorum acclesiasticorum Latinorum 34,1–2.
Avencebrol, Fons vitae, ed. C. Baeumker, in: Baeumkers Beiträge, 1 (1892–1895) [Nachdruck Münster 1995].
Averroes, Aristotelis Opera cum Averrois commentariis, Venetiis 1562–1574 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1962).
– Commentarium magnum in Aristotelis De anima libros, ed. F. S. Crawford, Cambridge Mass. 1953 = Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum 6,1.

Digitized by Google

– In librum V (Δ) Metaphysicorum Aristotelis commentarius, ed. R. Ponzalli, Bern 1971 = Scritti pubblicati sotto gli auspici della Società Svizzera di Scienze morali 13.
Avicenna, Liber de anima seu Sextus de naturalibus, ed. S. Van Riet, I–III: Löwen–Leiden 1972, IV–V Löwen–Leiden 1968.
– (Metaphysica) Liber de philosophia prima sive scientia divina, ed. S. Van Riet, Löwen–Leiden 1977–1980.

Beda, De temporum ratione, ed. C. W. Jones, Turnhout 1977 = Corpus Christianorum. Series Latina 123B.
Bertholdus de Mosburch, Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese – L. Sturlese, Hamburg 1984 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,1.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 14–34, ed. L. Sturlese – M. R. Pagnoni-Sturlese – B. Mojsisch, Hamburg 1986 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,2.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 35–65, ed. A. Sannino, Hamburg 2001 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,3.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli. Propositiones 66–107, ed. I. Zavattero, Hamburg 2003 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi VI,4.
– Expositio super Elementationem theologicam Procli, 184–211, De animabus, ed. L. Sturlese, Rom 1974 = Temi e testi 18.
Boethius, De institutione arithmetica, ed. G. Friedlein, Leipzig 1867.
– De institutione musica, ed. G. Friedlein, Leipzig 1867.
– Philosophiae consolatio, ed. L. Bieler, Turnhout 1957 = Corpus Christianorum. Series Latina 94.

Calcidius, Commentarius, ed. J. H. Waszink, in: Plato, Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 57–346.
Cicero, De natura deorum, ed. O. Plasberg – W. Ax, Leipzig 1933 = Scripta quae manserunt omnia 14, S. 1–160.
Commentator, In librum Dionysii De divinis nominibus, Cod. Paris. Lat. 17341.

Dionysius ps.-Areopagita, De coelesti hierarchia, ed. G. Heil, Berlin–New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II = Patristische Texte 36, S. 5–59.
– De caelesti hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dionysiaca, recueil donnant l'ensemble des traductions latines des ouvrages attribués au Denys de l'Aréopage, Brügge 1937 ff., S. 727–1039.
– De caelesti hierarchia, translatio Eriugenae, ibid.
– De divinis nominibus, ed. B. R. Suchla, Berlin–New York 1990, in: Corpus Dionysiacum I = Patristische Texte und Studien 33.
– De divinis nominibus, translatio Eriugenae, in: Dionysiaca, S. 5–561.
– De divinis nominibus, translatio Ioannis Sarraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysium De divinis nominibus, Münster i.W. 1972.
– De divinis nominibus, translatio Roberti, in: Dionysiaca, S. 5–561.
– De ecclesiastica hierarchia, ed. A. M. Ritter, Berlin–New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S. 61–132.
– De ecclesiastica hierarchia, translatio Ioannis Sarraceni, in: Dionysiaca, S. 1069–1476.
– De ecclesiastica hierarchia, translatio Eriugenae, ibid.
– De mystica theologia, ed. A. M. Ritter, Berlin–New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S.141–150.
– De mystica theologia, translatio Ioannis Sarraceni, ed. P. Simon, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i.W. 1978 = Opera omnia, editio Coloniensis 37,2, S. 453–575.
– Epistulae, ed. A. M. Ritter, Berlin–New York 1991, in: Corpus Dionysiacum II, S.151–210.

Digitized by Google

– Epistulae, translatio Ioannis Sarraceni, in: Albertus Magnus, Super Dionysii Mysticam theologiam et Epistulas, Münster i.W. 1978, S. 479–554.

Eustratius, In Ethicam Nicomacheam commentarius, ed. G. Heylbut, Berlin 1892 = Commentaria in Aristotelem Graeca 20.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, ed. H. P. F. Mercken, The Greek Commentaries on the Nicomachean Ethics of Aristotle, I, Leiden, 1973 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum 6,1.
– In Ethicam Nicomacheam commentarius, translatio Roberti Grosseteste, Cod. Vat. Lat. 2171.

Gregorius Magnus, Homiliae in Evangelium, PL 76, Sp. 1075–1312.

Honorius Augustodunensis, Clavis physicae, ed. P. Lucentini, Rom 1974 = Temi e testi 21.
Hugo de S. Victore, De sacramentis Christianae fidei, PL 176, Sp. 173–618.

Ioannes Damascenus, Expositio fidei, ed. B. Kotter, Berlin–New York 1975, in: Die Schriften des Johannes von Damaskos II = Patristische Texte und Studien 12.
– De fide orthodoxa, translatio Burgundionis, ed. E. M. Buytaert, St. Bonaventure 1955 = Franciscan Institute Publications. Text series 8.
– Dialectica, ed. B. Kotter, Berlin–New York 1969, in: Die Schriften des Johannes von Damaskos I = Patristische Texte und Studien 7.
– Dialectica, translatio Roberti Grosseteste, ed. O. A. Colligan, St. Bonaventure 1953 = Franciscan Institute Publications. Text series 6.
Ioannes Pecham, Perspectiva communis, ed. D. C. Lindberg, Madison (Wisc.) 1970.
– Tractatus de perspectiva, ed. D. C. Lindberg, St. Bonaventure (N. Y.) 1972.
Isaac Israeli, Liber de definitionibus, ed. J. T. Muckle, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 11 (1937–1938) 300–340.
Isidorus, Etymologiarum sive Originum libri XX, ed. W. M. Lindsay, Oxford 1911.

Liber de causis, ed. A. Pattin, in: Tijdschrift voor filosofie 28 (1966) 134–203.
Liber de causis primis et secundis, ed. R. de Vaux, in: Notes et textes sur l'avicennisme latin aux confins des XIIe-XIIIe siècles, Paris 1934 = Bibliothèque thomiste 20, S. 88–140.
Liber de sex rerum principiis, ed. T. Silverstein, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age 22 (1955) 247–302.
Liber XXIV philosophorum, ed. F. Hudry, Turnhout 1997 = Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis 143 A.

Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis, ed. J. Willis, Leipzig 1970.
Maximus Confessor, Ambigua ad Iohannem iuxta Iohannis Scotti Eriugenae latinum interpretationem, ed. E. Jeauneau, Turnhout 1988 = Corpus Christianorum. Series Graeca 18.
Moses Maimonides, Dux seu director dubitantium aut perplexorum, Parrhisiis 1520.

Nemesius Emesenus, De natura hominis, ed. M. Morani, Leipzig 1987.
– De natura hominis, translatio Burgundionis, ed. G. Verbeke – J. R. Moncho, Leiden 1975 = Corpus Latinum commentariorum in Aristotelem Graecorum, Suppl. 1.
Nicolaus Ambianensis, De arte seu articulis catholicae fidei, PL 210, Sp. 595–618.

Papias, Elementarium, Venetiis 1496 (Nachdruck Turin 1966).
Plato, Opera, ed. J. Burnet, Oxford 1900–1907.
– Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus, ed. J. H. Waszink, London–Leiden 1962 = Plato Latinus 4, S. 5–52.
Plinius, Naturalis historia, ed. K. Mayhoff, Leipzig 1892–1909.

Digitized by Google

Proclus, De X dubitationibus circa providentiam, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, Berlin 1960 = Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie, 1, S. 3–108.
– De malorum subsistentia, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 172–265.
– De providentia et fato, ed. H. Boese, in: Procli Diadochi Tria opuscula, S. 109–171.
– Elementatio theologica, ed. E. R. Dodds, Oxford ²1963.
– Elementatio theologica, translata a Guillelmo de Morbecca, ed. H. Boese, Leuven 1987.

Rabanus Maurus, De universo, in: PL 111, Sp. 9–614.

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium, ed. L. D. Reynolds, Oxford 1965.

Theodoricus de Vriberg, De animatione caeli, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, Hamburg 1983 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,3, S. 11–46.
– De dotibus corporum gloriosorum, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 2, Hamburg 1980 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,2, S. 267–289.
– De cognitione entium separatorum, ed. H. Steffan, in: Opera omnia 2, S. 161–260.
– De intellectu et intelligibili, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, Hamburg 1977 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,1, S. 131–210.
– De luce et eius origine, ed. R. Rehn, in: Opera Omnia 4, Hamburg 1985 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi II,4,S.1–24.
– De natura contrariorum, ed. R. Imbach, in: Opera omnia 3, S.79–135.
– De origine rerum praedicamentalium, ed. L. Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 135–201.
– De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 2, S. 299–342.
– De visione beatifica, ed. B. Mojsisch, in: Opera omnia 1, S. 9–124.
– Fragmentum de ratione potentiae, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, 377–382.
– Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu, ed. M. R. Pagnoni-Sturlese, in: Opera omnia 3, S. 291–315

Thomas Aquinas, De veritate, ed. A. Dondaine, Rom 1970–1975 = Opera omnia, editio Leonina 22.

Ulricus de Argentina, De summo bono. Liber 1, ed. B. Mojsisch, Hamburg 1989 = Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi I,1.

Digitized by Google

BERTHOLDI DE MOSBURCH

EXPOSITIO SUPER ELEMENTATIONEM THEOLOGICAM PROCLI

PROPOSITIONES 160–167

EDIDIT
UDO REINHOLD JECK

PROPOSITIONES 168–183

EDIDIT
ISABEL JOHANNA TAUTZ
COLLABORANTE
UDO REINHOLD JECK

Digitized by Google

PROPOSITIO 160
OMNIS DIVINUS INTELLECTUS UNIFORMIS EST ET PERFECTUS ET PRIME INTELLECTUS A SE IPSO ALIOS INTELLECTUS PRODUCENS

Postquam habitae sunt proprietates deorum secundum eorum activam emanationem, nunc auctor in isto elemento incipit aggredi eorum proprietates, ex quibus recipiunt denominationem; unde et praemittit quorundam productorum, scilicet divinorum intellectuum et enter entium, multiplicem condicionem de divinis intellectibus sic dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam divini intellectus distinctionem, secundo intellectus divini, de quo hic intenditur, descriptionem, tertio ex praemissis suppositi intentionem.

De primo sciendum, quod, sicut habitum est super 134[1]), triplex est divinus A
intellectus; ex quo enim omne, quod qualitercumque subsistit, aut secundum causam principaliformiter aut secundum existentiam aut secundum participationem subsistit per 65[2]). Ideo divinus intellectus potest accipi et pro eo, qui est prime ad totam seyram intellectualitatis, qui etiam est singularis, cum sit monarcha[3]) omnium intellectuum principaliformiter subsistens in intellectualitate, licet sit divinus secundum essentiam.

Secundo accipitur divinus intellectus pro eo, qui est intellectus secundum existentiam, scilicet primo et per se habens intellectualitatem, sed participat divinitate, et talis est plurificabilis, licet non omnis intellectus per essentiam sit divinus: Omnis enim intellectualis seyrae hi quidem divini sunt intellectus deorum suscipientes posthabitionem, hi autem intellectus solum per 111[4]).

Tertio accipitur intellectus divinus pro eo, qui est "intellectus per essentiam"[5]), licet non primo, qualis est divinarum animarum sive totalium sive partialium, qui etiam est divinus participatione divinae unitatis. Omnis enim intellectus divinus est huiusmodi secundum participationem divinae unitatis per tertiam partem 129[6]).

1) supra, prop. 134 B
2) Procl., Elem. theol. 65; Boese 35,1–3
3) supra, prop. 10 C; Pagnoni-Sturlese 181
4) Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,1–3
5) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.3.3.,5 (Mojsisch 57,39), 1.3.3.,14 (Mojsisch 60,149)
6) Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,2–3

9 divinis *om. O* | etc. *om. V*

Digitized by Google

Recolligendo ergo praedicta habemus triplicem intellectum divinum:

Unum, qui est deus per essentiam et intellectus prime. Et de tali, cum sit singularis utpote "unitas" "per se perfecta"[7], non intenditur ad praesens.

Secundus est intellectus primo et per se per essentiam absolute et divinus secundum participationem, omnis scilicet intellectus, qui est intra ordinem intellectualium hypostasum. Et de talibus intelligo elementum.

Tertius vero intellectus non habet fixionem subsistentiae suae se ipso, cum innitatur quodammodo sicut suprema »portio residuae substantiae animae«[8], cuius est pars. Et de tali ad praesens non intenditur.

Et hoc de primo.

B Verum intellectus divini, de quibus ad praesens est sermo, possunt sic describi, quod quilibet est provectissima summitas "intellectualis seyrae suscipiens deorum posthabitionem"[9] per sui »ad« ipsos »deos, inquantum est possibile, assimilationem et unitionem«[10]. Dico autem provectissimam summitatem intellectualis seyrae, cum omnis seyra dividitur in tria, in suprema, media et infima. Quorum trium suprema utpote monadi suae coniuncta participare possunt locatis in supra posita proxime seyra per analogiam per 110[11], ubi nota expositionem. Et per consequens sunt provectissima summitas totius intellectualis seyrae. Et sic aliqualiter conveniunt cum eo, quod est prime ipsius seyrae. Differunt autem per hoc, quod sequitur suscipiens etc. Non enim sunt divini per essentiam, sed secundum participationem divini luminis, per quod etiam »assimilationem et unionem ad deos« et sic »deificationem«[12] assequuntur.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet intentio suppositi, quis videlicet sit intellectus divinus, quem ad praesens ipsum elementum supponit, quia prima omnis intellectualis hypostasis in ordine per se perfectorum intellectuum constituta.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de uniformis, prout competit divinis intellectibus, condicione, secundo de perfecti propria ratione et ad intellectus divinos applicatione, tertio de li prime diversa acceptione et eius ad propositum applicatione.

Circa primam partem tria faciam, quia primo dicam de uniformis diversa acceptione, secundo de ipsius, prout in proposito sumitur, condicione et propria ratione, tertio ex praemissis de propositi primae partis intentione.

7) Procl., Elem. theol. 114; Boese 57,1
8) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,38–154,40
9) Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,1–2
10) cf. Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,13; Dionysiaca 1090,4
11) Procl., Elem. theol. 110; Boese 55,2–3
12) cf. Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4

31 ergo: igitur *O* 33 singularis: singularius *V* 42 quilibet *om.* *O* 53 secundo: tertio *V* 54 apparet *add.* quod *V*

Digitized by Google

De primo sciendum, quod secundum diversam unius et formae acceptionem D diversificatur et ratio huius nominis 'uniforme', cum ex eis sit compositum. Unum autem, ut ad praesens sufficiat, est triplex, scilicet principaliformiter et secundum existentiam et secundum participationem per 65[13]), hoc est unum prime et primo et per se unum et secundum participationem exemplariter[14]), ut singula singulis referantur[15]).

Forma etiam est triplex, ut sit in genere dicere, scilicet superdea, superessentialis et essentialis secundum suos gradus, sive sit foris manens sicut in entibus secundum speciem sive informans, et hoc sive det esse simpliciter vel secundum quid.

Prime autem et principaliformiter unum, quod est forma superdea, non dicitur proprie 'uniforme', sed "bonificum" et unificum per commentum 122[16]). Si autem ascribitur sibi nomen 'uniformis', hoc est, inquantum dicitur 'idem': "Idem autem est" secundum Dionysium 9 cap. *De divinis nominibus*[17]) "supersubstantialiter aeternum, inconversibile, in se ipso manens, semper secundum eadem et eodem modo habens, omnibus eodem modo praesens; et ipsum secundum se ipsum in se ipso firme et incontaminate in optimis finibus abundantis identitatis collocatum". Et infra: "Et idem existens secundum se ipsum et a se ipso uniformiter et identitatis forma"[18]) (alia translatio: et existens idem uniformiter secundum se ipsum et a se et est forma identitatis[19]). Haec Dionysius.

Ex quibus colligitur, qualiter prime unum "forma identitatis"[20]) potest dici 'uniforme'.

Primo autem et per se unum, scilicet forma superessentialis, et est uniformis et unitas. "Si enim primum unum et bonum", ut habetur in commento 119[21]), "et qua unum bonum, et qua bonum unum, et omnis catena deorum uniformis est et boniformis secundum unam proprietatem, et non secundum aliud unusquisque unitas et bonitas, sed qua unitas, hac bonitas, et qua bonitas, unitas; et ut quidem a primo procedentes, qui post ipsum boniformes et uniformes, siquidem illud unum et bonum; ut autem dii, omnes unitates et bonitates". Haec in commento.

Ecce habes, quod dii, inquantum procedunt a prime uno, sunt uniformes, inquantum vero dii, unitates.

13) Procl., Elem. theol. 65; Boese 35,2–3
14) ibid.
15) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 28; Sturlese 165,225
16) Procl., Elem. theol. 122 comm.; Boese 61,19
17) Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,9–12; Simon 380,68–70
18) Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 210,2; Simon 380,73–74
19) transl. Eriugenae, Dionysiaca 459,3–4: "et id ipsum ens per se ipsum, et a se ipso uniformiter"; cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 9,n.8–9; Simon 383,22–23,29–30
20) Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 210,2; Simon 380,74
21) Procl., Elem. theol. 119 comm.; Boese 59,5–60,10

87 superessentialis: supersubstantialis *V* 88 primum: prime *O* 92 qui: quae *O* 95 uno *om. O*

Digitized by Google

Omne etiam unum tertio modo acceptum secundum participationem exempliter, quod est forma essentialis foris manens et »ens secundum speciem«[22], est et dicitur 'uniforme' ratione participationis, inquantum repletur divinis unitatibus, quae sunt superessentialiter uniformes.

Et hoc de primo.

E Verum uniforme, prout accipitur in proposito, est tertii modi, cum nec sit prime unum nec unitas, sed repletum divinis unitatibus, quibus participat per »assimilationem et unitionem« sui »ad« eas, secundum quod »est possibile«[23]. Et sic est talium condicionum, scilicet quod est "aeternum", "manens" "in se ipso", "semper" "eodem modo" se "habens, omnibus eodem modo praesens", »incontaminatum«, "mundum", "intransmutabile", "immateriale", »simplex«, "non augmentabile, non minorabile"[24], "idem existens secundum se ipsum"[25], omnia inferiora, quorum est "causa", "eodem modo praehabens"[26].

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod non omnis intellectus, sed divinus tantum est uniformis. Iste enim est aeternus secundum "substantiam" et virtutem "et operationem"[27], ut inferius apparebit[28], et sic totus simul per 52[29], "manens" "in se ipso"[30], cum sit causa productiva per 26[31], "semper" "eodem modo" se "habens"[32] per secundam condicionem aeternitatis, "omnibus eodem modo praesens"[33] per quartam condicionem aeternitatis, »incontaminatus«[34] et »mundus, immaterialis« et »simplex«[35] ratione intellectualitatis, »intransmutabilis«[36], »non augmentabilis« et »non minorabilis«[37] per tertiam condicionem aeternitatis – istae condiciones aeternitatis habentur super 52[38] – "idem existens

[22] Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23; cf. infra, prop. 161 A n. 3
[23] cf. Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,4
[24] Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,9–14; Simon 380,68–71
[25] Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 210,2; Simon 380,73
[26] Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 210,4–5; Simon 380,75
[27] Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1
[28] infra, prop. 169
[29] cf. Procl., Elem. theol. 52; Boese 28,1
[30] Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,9; Simon 380,68
[31] Procl., Elem. theol. 26; Boese 18,1
[32] Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,9–10; Simon 380,68–69
[33] Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,10; Simon 380,69
[34] cf. Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,11; Simon 380,69
[35] cf. Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,13; Simon 380,71
[36] cf. Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,12; Simon 380,70
[37] cf. Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 209,13–14; Simon 380,71
[38] supra, prop. 52 A–B; Sannino 117–121

99 quae *coni.*: qui *codd.* 112 est *a. corr.* et *O* 116 aeternitatis *om. V*

Digitized by Google

secundum se ipsum"[39]) per primam, omnia inferiora "praehabens"[40]), cum sit "plenitudo ens specierum"[41]), ut inferius apparebit[42]).

Et hoc de prima parte.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ponam perfecti distinctionem, secundo perfecti hic intenti expressionem, tertio ex praemissis secundae partis intentionem.

De primo sciendum, quod secundum Avicennam suae *Metaphysicae* IV libro cap. G
3[43]) sapientes usi sunt realiter nomine perfecti tripliciter: "Primum" enim "assignaverunt" "rebus habentibus numerum, cum omne, quod debet habere res, iam habet numero, et nihil restat de eo, quod non habeat in se. Deinde transtulerunt hoc" nomen "ad res habentes quantitatem continuam et dixerunt" rem perfectam sufficientis staturae "eo, quod ipsa apud vulgus est numerata": "Non enim cognoscitur a vulgo, nisi inquantum mensuratur". Et sic "necesse est, ut numeretur. Deinde transtulerunt hoc" nomen "ad" potentias et "vires et qualitates" et "dixerunt" illud esse "perfectum", quod est sufficiens potentia seu "virtute" seu "albedine" vel alia qualitate essentiali, sicut "bonitate", infinitate, entitate, vitalitate, intellectualitate et huiusmodi, hoc est, cui convenit habere, quod "debet habere bonitatis" et ceterorum, et quod hoc totum "iam habeat et nihil remaneat extra".

Et hoc de primo.

Verum intellectus divinus dicitur et est perfectus, cum habet, quicquid con- H
venit eum habere, hoc est, cum est plenus divina bonitate tam secundum quantitatem virtutis quam secundum qualitatem bonitatis, et dico qualitatem superessentialem.

Isti enim "duo" modi "perfectionis" constituunt proprie perfectionem divini intellectus "in substantia"[44]); nam "perfectio" "substantiae" secundum Averroem[45]) "provenit ex perfectione in magnitudine et" "qualitate".

Si vero attenderimus proprietates perfecti enumeratas super 153[46]), quae sunt indivisibilitas, inalterabilitas, immutabilitas, impertransibilitas et ceterae huiusmodi, inveniemus intellectum divinum perfectum, licet nomina excessiva perfectionis, quae sunt plus quam perfectum et superabundans, ei non conveniant: "Omnis" enim divinus "intellectus est impartibilis substantia"[47]), ut inferius apparebit[48]).

39) Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 210,2; Simon 380,73
40) Dion., De div. nom. 9 4; Suchla 210,5; Simon 380,75
41) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
42) infra, prop. 177 D
43) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 213,73–214,82
44) Averr., Metaph. V comm. 21; Ponzalli 181,54–56
45) Averr., Metaph. V comm. 21; Ponzalli 181,58–59
46) supra, prop. 153 B
47) Procl., Elem. theol. 171; Boese 83,1
48) infra, prop. 171

129 habet *add.* in *O*

Digitized by Google

Et cum sit »immunis ab omni extranea natura«[49]), immo »impossibile« sit »in eo fingere accidens« secundum Averroem[50]), ubi dicit "substantias" esse "duobus modis", ipse erit inalterabilis.

Et cum sit "simplex"[51]), erit intransmutabilis.

Et cum totus mundus ab intellectu substantiam habeat per corollarium 34[52]), ipse erit ultimum mundi et sic impertransibilis.

Et sic de aliis proprietatibus perfecti.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis evidenter apparet tertium, quomodo scilicet divinus intellectus dicatur et sit perfectus non per se proprie, cum participet perfectionem divinitatis ab ipsis diis. In se tamen et per se est perfectus in intellectualitate, cum quilibet eorum sit per se perfecta hypostasis per 64[53]) et 114 in declaratione[54]).

Et hoc de secunda parte.

Circa tertiam partem tria dicam, quia primo resumam de li 'prime' propria acceptione, secundo de li 'prime' intellectus divini duplici consideratione, tertio ex praemissis de tertiae partis ipsius elementi expositione.

K De primo sciendum, quod, sicut habitum est super 8[55]), prime adverbium, quod secundum grammaticos est vi verbi adiectivum, modificat terminum, cui addicitur ad standum pro simplicissimo, absolutissimo et sic illimitatissimo intentionis seu proprietatis per terminum denotatae, verbi gratia prime intellectus stat pro simplicissimo, absolutissimo et illimitatissimo intellectu, qui non est aliud quam quod dicitur, cum sit monarcha[56]) totius intellectualis seyrae, et per consequens est unus solus per 22[57]) et extra omnem effectum per 75[58]).

Est autem duplex prime, vel simpliciter vel in determinata entium manerie.

Primum est unum tantum, scilicet prime unum, quod solum et simpliciter est monarcha non unius maneriei entium, sed simpliciter totius universi per 11[59]) et 99[60]). Prime autem secundo modo acceptum adhuc est duplex, quia vel simpliciter principaliforme respectu alicuius determinatae maneriei entium totaliter vel respectu alicuius generis vel speciei entium intra determinatam maneriem conclusorum.

49) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28; infra, n. 63
50) cf. Averr., Metaph. XII comm. 25; Venetiis 1562, 310rB
51) Procl., Elem. theol. 127; Boese 64,1
52) Procl., Elem. theol. 34 comm.; Boese 22,15–16
53) cf. Procl., Elem. theol. 64; Boese 34,2
54) cf. Procl., Elem. theol. 114 comm.; Boese 57,9–10
55) supra, prop. 8 D; Pagnoni-Sturlese 162
56) supra, prop. 10 C; Pagnoni-Sturlese 181
57) cf. Procl., Elem. theol. 22; Boese 15,1–16,20
58) cf. Procl., Elem. theol. 75; Boese 40,1–10
69) cf. Procl., Elem. theol. 11; Boese 8,1–9,22
60) cf. Procl., Elem. theol. 99; Boese 50,1–51,14

166 li *om. V* 168 sciendum: considerandum *O* 171 seu: suae *O* | proprietatis *add.* seu *O* 175 vel[1] *om. O*

Digitized by Google

Primum est primordialis causa determinatae seyrae, secundum est exordialis causa stans sub ordine primordialis, et sic est concausa potius quam causa. Sed quia nihilominus est exordiale principium, ideo, inquantum est principium, sic est prime tale et ingenitum per 99[61]).

Et hoc de primo.

L Ex iam dictis apparet, quod divinum intellectum esse prime intellectum accipitur dupliciter, quia vel principaliformiter respectu totius seyrae intellectualitatis, et sic est divinus secundum essentiam et intellectus principaliformiter, scilicet secundum causam, et talis est unus tantum, vel respectu alicuius generis vel speciei determinatae intra totalitatem intellectualis seyrae conclusorum, et talis intellectus prime existens est intra ordinem intellectualium hypostasum. Unde sicut se habet prime unum ad simpliciter omnia, primo autem una, scilicet "unitates per se perfectae"[62]) sive primordiales respectu determinatarum seyrarum, respectu quarum sunt prime, ita proportionaliter se habet prime intellectus ad totam seyram intellectualitatis, quilibet autem primo et per se intellectuum ad determinatum genus vel speciem intellectualitatis.

Et hoc de secundo.

M Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omnis talis divinus intellectus utpote prime secundario est alios intellectus a se ipso producens; cum enim agat per essentiam sicut »immunis ab omni extranea natura«[63]), aget se ipso. Et cum sit intellectus divinus, aget non solum intellectualiter, sed etiam divine. Et sic ut deus intellectualis orditur a se ipso propriam operationem per 131[64]), immo intelligit ut intellectus, providet autem ut deus per 134[65]). Et sic incipiens se ipsum emicare in determinato genere intellectuum vel etiam determinata specie procedit per omnia secunda, semper quidem plurificans et partiens suas dationes, servans autem proprietatem propriae hypostaseos per 125[66]).

Cum autem sint intellectus producti ab intellectualibus hypostasibus sicut divinis, sciendum, quod, quia "omnis primordialis unitas duplices" instituit ordines, "hunc quidem per se perfectarum hypostaseon, hunc autem illustrationum in aliis hypostasim habentium"[67]), igitur prime intellectus instituit primo substantiales intellectus tamquam sibi similiores per 28[68]) et per eos et in eis illustrationes intellectuales habentes subsistentiam in aliis, puta animabus sive totalibus sive partialibus[69]). Tales autem illustrationes[70]) hic dicuntur "intellectus", quia, licet sint

61) cf. ibid.
62) Procl., Elem. theol. 114 comm.; Boese 57,5–6
63) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28; supra, n. 49
64) Procl., Elem. theol. 131; Boese 66,1
65) Procl., Elem. theol. 134; Boese 67,1–2
66) Procl., Elem. theol. 125; Boese 63,1–4
67) Procl., Elem. theol. 64; Boese 34,1–3
68) cf. Procl., Elem. theol. 28; Boese 19,1–24
69) cf. Procl., Elem. theol. 202; Boese 98,1–99,13
70) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 2 2; Fauser 26,19–24

187 prime: primum *V* 192 unde: ita *O* 193 ad: a *O* 208 cum *coni.*: quod *codd.*

Digitized by Google

»separati, impassibiles, immixti, substantia actu entes« secundum Aristotelem III *De anima*[71]), tamen in comparatione suarum causarum sunt tantum illustrationes.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim divinus est, divinis est repletus unitatibus et est uniformis. Si autem et perfectus, bonitate divina plenus existens. Si autem hoc, et prime intellectus tamquam deus unitive. Omni enim intellectu dignior qui edeificatus intellectus. Prime autem ens intellectus et aliis dat ipse hypostasim. A prime enim entibus omnia secundario entia existentiam habent.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omnis intellectus divinis unitatibus repletus est uniformis; sed omnis divinus intellectus est huiusmodi: ergo etc.

Si autem et perfectus: Hic probatur secunda pars sic. Omnis intellectus existens plenus divina bonitate est perfectus; sed omnis divinus intellectus est huiusmodi: ergo etc.

Si autem hoc: Hic ostenditur tertia pars. Omnis intellectus uniformis et perfectus, qui est tamquam deus unitive seu uniformiter, est prime intellectus alios intellectus a se ipso producens; sed omnis divinus intellectus est huiusmodi: ergo etc.

Minor istius rationis quoad hoc, quod intellectus sit tamquam deus unitive, apparet ex hoc: Omnis enim intellectus dignior omni alio intellectu est tamquam deus unitive; sed omnis divinus seu edeificatus intellectus est huiusmodi: ergo etc.

Quoad ultimam partem declaratur sic: Omne dans seu derivans aliis hypostasim sive esse subsistens est prime in tali intentione, quam derivat, quia secundario entia habent existentiam a prime entibus per 18[72]) et 97[73]); sed omnis divinus intellectus est huiusmodi: ergo etc.

[71]) cf. Arist., De an. III 5, 430a17–18; Stroick 203,89–90; Gauthier 218

[72]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Boese 12,1–13,17

[73]) cf. Procl., Elem. theol. 97; Boese 49,1–17

222 habent: habet *V* 226 et: est *O* 233 quoad: qua ad *V* 235 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 161
OMNE ENTER ENS DIIS EXTRA IUNCTUM DIVINUM EST INTELLIGIBILE ET AMETHECTUM

Postquam praemissae sunt condiciones intellectuum divinorum, nunc auctor praemittit condiciones enter entium dicens: OMNE etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de enter entis diversa acceptione, secundo de enter entis hic intenti condicione, tertio de ipsius ad deos coniunctione.

A

De primo sciendum, quod li 'enter ens' aliquando accipitur pro omni eo, quod est »per se hypostaticum ens«[1]), scilicet quod est stans seu subsistens per essentiam suam, nulli innitens, »immune ab omni extranea natura«[2]), sive sit »ens secundum speciem«[3]) tantum, sive etiam sit determinatum ad individuum, dummodo sit "simplex et impartibile"[4]) et non sit ens in alio et sic perpetuum, et sic accipitur in elemento 86[5]).

Secundo modo accipitur enter ens pro omni eo, cui competit intentio entis invariabiliter, et hoc sive primo et per se, qualis est ordo entium, sive sit determinata per intentiones entitatis magis contractas, dummodo remaneat ens secundum speciem, et sic accipitur in 88[6]).

Tertio modo accipitur enter ens pro eo tantum, cui competit intentio entitatis per essentiam. Hoc enim dicuntur enter seu existenter entia ad excludendum et superiora, scilicet unialiter entia, de quibus dicitur 123[7]): "Omne quidem, quod ens" etc., et infinitaliter entia, quae includuntur in 86[8]), et inferiora, scilicet vitaliter et intellectualiter entia, quae includuntur in 88[9]).

Et hoc de primo.

[1]) cf. Procl., Elem. theol. 86 comm.; Boese 44,7–8
[2]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28; cf. supra, prop. 160 H n. 49 et M n. 63
[3]) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23; cf. supra, prop. 160 D n. 22
[4]) Procl., Elem. theol. 86 comm.; Boese 44,8
[5]) cf. Procl., Elem. theol. 86; Boese 44,1–45,27
[6]) cf. Procl., Elem. theol. 88; Boese 46,1–9
[7]) Procl., Elem. theol. 123; Boese 62,1 ("quod ens" *var. lect.*)
[8]) cf. Procl., Elem. theol. 86; Boese 44,1–45,27
[9]) cf. Procl., Elem. theol. 88; Boese 46,1–9

22 superiora *add.* et *sed postea del. V, add.* et *O*

Digitized by Google

B Verum enter ens tertio modo praemisso acceptum est praesentis intentionis, et est supra intellectum et vitam et infra deos et infinitates, et est primum et supremum omnium divina proprietate participantium et deificatorum per 138[10]) et sequentem[11]).

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis etiam aliqualiter apparet tertium, scilicet quod enter ens sic acceptum est diis extra iunctum: Omne enim deificatum est diis iunctum, cum "deificatio" sit "ad Deum, sicut est possibile", "assimilatio et unitio" secundum Dionysium 1 cap. *Ecclesiasticae hierarchiae*[12]).

Ubi tamen est notandum, quod aliquid coniungitur diis intra, aliud extra.

Primo modo hoc est dupliciter, aut sicut prime eorum, scilicet praeordinatum, aut sicut eis coordinatum aut sicut subordinatum. Quod autem prime Deus sit in diis, apparet, cum sit in omnibus effectibus suis. De coordinatis etiam apparet, quod sunt intra eundem ordinem, sed etiam subordinata utpote procedentia a diis sunt in ipsis per 30[13]) et 35[14]).

Si ab extra, hoc est dupliciter, vel immediate vel mediate. Si hoc primo modo, hoc est adhuc dupliciter, vel secundum ordinem providentiae naturalis vel voluntariae[15]).

Quoad providentiam autem naturalem ordo infinitatum immediate extra iungitur ipsis diis.

Verum quoad voluntariam providentiam ordo angelorum et specialiter primus et supremus immediate iungitur extra diis, sicut dicit auctor libro *De malorum existentia* cap. 3[16]), ubi loquitur de angelis: "Genus autem interpretativum deorum continuum est diis et intellectum novit deorum et elucidat divinam voluntatem; et est utique" et "ipsum divinum lumen ex lumine in abditis ente, quod extra et apparens" "nihil aliud quam bonum progressum et ex intus manentibus in uno prime elucescens. Oportet enim utique processum totorum continuum facere". Haec auctor.

Huic alludit Dionysius 6 cap. *Caelestis hierarchiae*[17]) dicens: "Omnis theologia caelestes substantias novem vocavit manifestativis" nominibus. "Istas divinus noster sanctitatis" perfectior "in tres separat" ternos "ornatus. Et primum quidem esse dicit circa Dei substantiam semper, et attente ipsi et ante alios sine medio unitum esse traditum". Haec Dionysius.

10) Procl., Elem. theol. 138; Boese 69,1–2 ("deificatorum" *var. lect.*)
11) cf. Procl., Elem. theol. 139; Boese 69,1–70,12
12) Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
13) cf. Procl., Elem. theol. 30; Boese 20,1–14
14) cf. Procl., Elem. theol. 35; Boese 22,1–20
15) cf. Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 243,25–244,20
16) Procl., De mal. subs. 3, n.14; Boese 194,8–13
17) Dion., De cael. hier. 6 2; Heil 26,11–15; Dionysiaca 830,3–831,4

26 intentionis *add.* hoc *O*

Digitized by Google

Quae autem sint ab extra mediate diis iuncta sive »secundum ordinem providentiae voluntariae«[18]), de quo loquitur Dionysius[19]), sive secundum naturalem, de quo hic solum fit sermo, planum est, inter quae etiam est ipsum enter ens, quod ab extra mediate, quia mediantibus infinitatibus est diis iunctum.

Et hoc de tertio et supposito.

Circa secundum tria declarabo, quia primo ostendam enter entis divinitatem, secundo eius intelligibilitatem, tertio vero posthabitam proprietatem.

De primo sciendum, quod, ex quo enter entia sunt diis extra iuncta, necessa- D
rium est ea nec esse divina secundum causam nec secundum essentiam, sed solum secundum participationem per eorum »deificationem«, quam sortiuntur per »unitionem et assimilationem« "ad" ipsos »deos«[20]), quod, qualiter fiat, super 138 sufficienter ostensum est[21]), unde non oportet hic circa hoc amplius immorari.

Et hoc de primo.

De secundo sciendo praemitto distinctionem intelligibilis, ut appareat, quali- E
ter 'enter ens' dicatur et sit intelligibile. Multis enim modis dicitur 'intelligibile':

»Uno modo importat intentionem sive speciem seu similitudinem rei intellectae apud intellectum, qua res intelligitur; et ita non invenitur extra intellectum«[22]), sive sit formalis sive essentialis.

»Alio modo est res extra intellectum, inquantum ad ipsam terminatur operatio intellectualis«.

»Tertio modo est intelligibile, in quo invenitur ratio, qua intelligatur, et hoc«[23]) quoad intellectum formalem est intelligibile, »inquantum habet esse quiditativum«[24]), quantum autem ad intellectum, qui »nihil intelligit extra se«[25]), est propria essentia obiective accepta.

Quarto modo dicitur intelligibile, quod est repletivum ipsius intellectus essentia enter ente. Et tale intelligibile non est intellectui coordinatum, sed praeordinatur causaliter ut perficiens intellectum exempto modo, inquantum participatur ab eo separabiliter per 81[26]). Et hoc ultimo enter ens dicitur intelligibile non secundum participationem, cum sit superius intellectu. Superiora autem non est licitum participare ab inferioribus in ordine essentiali, sed nec participat ipsam intelligibilitatem a prime intellectu, cum prime intellectus non incipiat producere intellectus nisi secundum modum determinatae distantiae a prime ente et

18) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 3,n.5; Simon 104,30–31
19) cf. Dion., De div. nom. 3 1; Suchla 138,4; Simon 101,62; cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 3,n.5; Simon 104,19–22
20) cf. Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
21) supra, prop. 138 C
22) Theodor. de Vrib., De orig. 5 42; Sturlese 193,419–420
23) Theodor. de Vrib., De orig. 5 42; Sturlese 193,423–424
24) Theodor. de Vrib., De orig. 5 42; Sturlese 193,424–425
25) Theodor. de Vrib., De int. II 41 1; Mojsisch 177,81
26) Procl., Elem. theol. 81; Boese 43,1

72 sciendo: sciendum *V*

Digitized by Google

prime vita. Et ideo transcensis ordinibus entium et vitarum, in quibus tantummodo relinquitur vestigium aliquale intellectualitatis, incipit in ordine intellectuali utpote sub sua intentione contento.

Relinquitur igitur, cum enter ens non sit intelligibile secundum participationem nec secundum essentiam, cum sola entitas essentialiter sibi conveniat, quod sit intelligibile secundum causam, cum non sint plures modi subsistendi per 65[27]).

In omni enim ordine essentiali superius est aliquo modo causa inferioris, et licet non sit per se causa immediata intellectualitatis intellectuum, cum talis causa sit prime intellectus, tamen est causa entitatis in eis replens omnem intellectum, ut dictum est[28]), essentia enter ente non per modum causae primordialis et imparticipabilis, sed stans sub ordine prime entis, cuius proprius et immediatus effectus et concausa est omnium entium consequentium, et sic dicitur intelligibile.

Et hoc de secundo.

F Verum quomodo dicatur "amethectum, id est non posthabens"[29]), et ratione cuius intentionis, scilicet entitatis vel intelligibilitatis, sciendum, quod amethectum esse potest accipi dupliciter: proprie et minus proprie.

Primo modo solum illud dicitur et est amethectum, quod est prime et principaliter ens habens a se ipso et in se ipso superplenitudinem propriae bonitatis per redundantiam ipsius in omnia qualitercumque ipso valentia participare per declarationem 99[30]). Et sic non accipitur in proposito.

Secundo modo dicitur esse amethectum omne illud, quod est exemptum ab ordine alterius, cui est causa et principium essendi, licet secundario, et sic accipitur in proposito; unde sicut esse divinum communicatur enter enti per »assimilationem et unitionem« »ad deos«[31]), ita etiam communicatur ei ratio amethecti, non tamen in intentione entitatis, quam aliquo modo participat a prime ente, sed in intentione intellectualitatis, in qua se habet causaliter, ut dictum est, licet non principaliformiter, sed secundario.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[27]) Procl., Elem. theol. 65; Boese 35,1–3
[28]) supra, prop. 160 F et K
[29]) Procl., Elem. theol. 99 comm.; Boese 50,5
[30]) cf. Procl., Elem. theol. 99 comm.; Boese 50,5–51,14
[31]) cf. Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,13; Dionysiaca 1090,4

91 prime: prima *V* 99 causa[2] *om. O* 103 et[1]: est *O* 119 elementi *om. V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Quoniam autem primum est participantium divina unione enter ens, ut ostensum est, et replet intellectum a se ipso: etenim intellectus ens est tamquam ente repletus. Divinum est utique et intelligibile; ut quidem edeificatum, divinum, ut autem repletivum intellectus et ab ipso participatum, intelligibile. Et intellectus quidem ens propter prime ens; ipsum autem prime ens separatum est ab intellectu, quia post ens est intellectus. Amethecta autem ante participata subsistunt, quare et ente coniugali ad intellectum praeexistit, quod secundum ipsum imparticipabiliter ens. Intelligibile enim est non ut intellectui coordinatum, sed ut perficiens exaltato modo intellectum, quia et illi esse tradit et replet illum essentia enter ente.

Probatio primae partis elementi talis est: Omne primum participantium divina proprietate seu unione est divinum; sed enter ens est huiusmodi per 138[32]): ergo est divinum secundum participationem.

Et replet: Hic probatur prima et secunda pars simul. Omne replens intellectum ente divinum est et intelligibile; sed omne enter ens est huiusmodi, quia intellectus est ens sicut repletus ente.

Ut autem: Hic datur differentia divini ad intelligibile, cum dicitur, quod enter ens ut edeificatum idem repletum divina unione est divinum, sed est intelligibile, ut est repletivum intellectus et separabiliter participatum ab ipso intellectu.

Et intellectus: Hic ostenditur, quod ens participetur ab intellectu separabiliter tali ratione. Omne participatum ab intellectu existens separatum ab eo participatur separabiliter; sed tam prime ens quam etiam primo et per se ens est huiusmodi, quia intellectus est ens propter prime ens mediante primo et per se ente, quorum utrumque est separatum ab intellectu, quia intellectus est post ens propter prime ens mediante primo et per se ente: ergo.

Amethecta etc.: Hic probatur tertia pars ipsius elementi sic. Omne participatum separabiliter sic ab intellectu existens secundum se ipsum imparticipabiliter ens est amethectum. Amethecta enim subsistunt ante participata, et sic participantur separabiliter; sed enter ens est huiusmodi: ergo etc.

Minor apparet, quia ens, quod est secundum se ipsum imparticipabiliter, tale praeexistit enti coniugali ad intellectum, id est participato inseparabiliter ab ipso intellectu. Tale enim est coniugale.

[32]) cf. Procl., Elem. theol. 138; Boese 69,1

130 primae ... elementi: elementi primae partis *V* 132 huiusmodi *add.* ergo *V* 144 propter ... ente *om. V* 145 etc. *om. V* 146 sic *om. V* 148 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 162
OMNE ILLUSTRANS ENTER ENTEM MULTITUDINEM UNITATUM OCCULTUM EST ET INTELLIGIBILE, OCCULTUM UT UNI CONIUNCTUM, INTELLIGIBILE AUTEM UT AB ENTE PARTICIPATUM

Habitis proprietatibus et denominationibus divini intellectus et enter entis nunc auctor incipit ponere denominationes ipsorum deorum secundum diversas eorum habitudines. Et primo ostendit, qualiter vocentur enter entem multitudinem illustrantes dicens: OMNE etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de illustrationis propria ratione, secundo de illustrati condicione, tertio de illustrantium enumeratione et ex hoc suppositi intentione.

A De primo sciendum, quod secundum Papiam[1]) illustratio idem est, quod nobilitatio, clarificatio, illuminatio, manifestatio; unde nobiles praeclari dicuntur illustres.

Sicut igitur irradiatio, de qua actum est super 70[2]), est per intima illustrati penetratio »radii supersubstantialis«[3]) diffundentis se et multiplicantis se ipsum suis processibus per exeritionem propriae intentionis in omnia ipsius intentionis qualitercumque susceptiva[4]), ita etiam illustratio est per intima irradiati profundatio »nobilitans, clarificans, illuminans«[5]) et ex hoc manifestans ipsum illustratum; unde et "principatus" "ordinationis" "omnis boni ornatus" "fulgorem propriae luminis donationis" "manifestat prima apparitione supremis substantiis in ditissimis effusionibus, et per istas participant divino radio substantiae, quae sunt post ipsas"[6]).

Et hoc de primo.

B De secundo notandum, quod multitudo unitatum enter ens hic dicitur illustrare. Est autem duplex multitudo unitatum, ut sit in genere dicere, quarum

1) cf. Pap., Element. s.v. "illustrare, illustris"; Venetiis 1496, 152a
2) supra, prop. 70 E; Zavattero 29
3) cf. Dion., De div. nom. 1 2; Suchla 110,12; Simon 13,77; De myst. theol. 1 1; Ritter 142,10; Simon 457,69
4) supra, prop. 70 E; Zavattero 29
5) cf. Pap., Element. s.v. "illustrare"; Venetiis 1496, 152a.
6) Dion., De cael. hier. 13 3; Heil 45,15–18; Dionysiaca 952,3–953,2

9 etc. *om.* *V* 22 principatus: principiatus *V* 26 hic: hoc *V* 27 duplex multitudo: multiplex multitudo duplex *V* | sit: sic *V*

Digitized by Google

prima est unialiter seu superessentialiter; unde et unialis dicitur per 113[7]). Et tales unitates utpote per se perfectae sunt dii per 114[8]).

Secunda vero multitudo est enter ens et est multitudo illustrationum a prime uno productarum in omnibus enter entibus secundum primam acceptionem enter entis super praemissa[9]). Et tales unitates sunt divinissima, quae sunt in essentiis entium, vitarum, intellectuum et ceterorum, et sunt supposita traditionibus aliorum deorum, quorum illustrationes pertingunt ad ipsa sicut a prime uno elaborata, et sunt susceptiva omnis processus, qui est ab ipsis diis, et praecedunt simpliciter omnes donationes ipsorum deorum per 71[10]).

Hae enim sunt illae unitates, de quibus aliqualiter dictum est super 135[11]), et sunt in nobis excedentes secundum Dionysium 7 cap. *De divinis nominibus* "mentis naturam"[12]), et vocantur unitates superexaltatae[13]).

Sicut igitur in nobis sunt »illud intimum et supremum, quod Deus in natura nostra plantavit«[14]), quod etiam est "vestigium" et illustratio solius prime "unius"[15]), quod determinatur ulterius aliis illustrationibus, puta virtutis, entitatis, vitae, intellectualitatis et ceteris, ita est proportionaliter in omnibus enter entibus supra hominem et citra deos, quod videlicet primum et radicale principium est talis unitas, donatio videlicet solius prime unius, super quam fundant aliae causae primordiales suas illustrationes secundum ordinem totalitatis earum; quanto enim aliqua est prime uni propinquior, tanto est totalior per 126[16]). Et sic sua illustratione praevenit alias unitatem, scilicet effectum prime unius intimius perlustrando, et sic est intelligendum gradatim de aliis secundum minorem vel maiorem compositionem enter entium.

Nec est imaginandum, quod talis unitas prime unius effectus, cum sit fundamentaliter supposita illustrationibus aliorum deorum, sit materialior aliis illustrationibus, ut videlicet determinetur sicut potentiale per actuale, sed magis e converso ipsa est formalior omnibus aliis et determinatur per eas, sicut actus determinatur per potentiale; quanto enim aliquid in talibus illustrationibus est universalius et sic prius, tanto est actualius. Unde et prima est actualissima, et sic est multitudinis aliarum illustrationum, quibus determinatur, coeffectiva effectarum, sustentativa sustentatarum, retentiva et contentiva et in maiorem vel

7) Procl., Elem. theol. 113; Boese 57,1
8) Procl., Elem. theol. 114 comm.; Boese 57,5–6
9) supra, prop. 161 A
10) Procl., Elem. theol. 71; Boese 38,3–5
11) supra, prop. 135 A–M
12) cf. Dion., De div. nom. 7 1; Suchla 194,11–12; Simon 337,72
13) cf. Dion., De div. nom. 7 1; Suchla 194,11; transl. Eriugenae, Dionysiaca 385,3
14) Theodor. de Vrib., De vis. beat. prooem. 6; Mojsisch 14,54–55
15) Procl., De X dub. 10,n. 64; Boese 106,10
16) Procl., Elem. theol. 126; Boese 63,1

30 et: etiam *V* 35 qui: quae *O* 44 citra: circa *V* 46 earum: eorum *V* 57–58 effectarum: effectivarum *O* 58 sustentativa: sustentiva *O*

Digitized by Google

minorem simplicitatem secundum pauciores vel plures illustrationes in unam singularitatem concurrentes conditiva.

Et hoc de secundo.

C Verum quae et quot sint illustrantia enter entem multitudinem unitatum, sciendum, quod omne illud in primordialibus causis et solum illud, cuius donatio attingit, immo penetrando pertingit ad iam dictas unitates, dicitur eas "illustrare", hoc est "nobilitare, clarificare, illuminare"[17] et manifestare. Cum enim se ipsis in indeterminatione suae actualitatis nequeant subsistere propter earum a prime uno ratione essentialis ordinis distantiam, coexigunt illustrationem minus totalis primordialiter causantis, in quo et per quod ipsum prime unum determinat universalitatem suae causalitatis, ut sic nullus gradus bonitatis desit possibilis universo. Verbi gratia: Unitas in ordine infinitatum determinatur infinitate per prime infinitum, in quo et per quod prime unum determinat universalitatem sui proprii effectus; in ordine enter entium determinatur infinitate et entitate, quae sunt illustrationes prime infiniti et prime entis; in ordine vitarum determinatur unitas tribus, scilicet infinitate, entitate et vitalitate; in ordine intellectuum cum praedictis tribus intellectualitate determinatur, et sic descendendo usque ad animam partialem, ad cuius unitatem, quae est unum ipsius, ut supra 135[18]) allegatum est ex libro *De fato et providentia*[19]), pertingunt illustrationes omnium deorum seu causarum primordialium, cum determinetur in corporeitatem, ut inferius apparebit[20]), quae est illustratio primae naturae.

Posset tamen suppositum facilius, sed nescio, si verius, exponi, ut sic deduceretur: omne de numero unitatum (subaudi: primordialium) illustrans multitudinem enter entem sit occultum etc., et sic illustratum sit multitudo enter ens, in quacumque significatione distinctionis habitae super praemissa accipiatur, illustrantia vero sint unitates, quarum donationes ad eas pertingunt. Unde, si multitudo enter ens acciperetur pro solo ordine entium, tunc illustrantia eam proprie loquendo essent prime infinitas et prime ens, minus proprie vero dicerentur eam illustrare, quae solum in ea relinquerent vestigia suarum intentionum.

Et haec sufficiant de primo principali.

Circa propositum vero duo declarabo secundum duas condiciones illustrantium.

Circa primam faciam tria, quia primo dicam de simpliciter primi, cuius radii ubique diffunduntur, occultatione, secundo de omnium superessentialium condicione, tertio ex praemissis de primae condicionis intentione.

D De primo, quia super 123[21]) latius est deductum, breviter est sciendum, quod

17) cf. supra n. 5
18) supra, prop. 135
19) cf. Procl., De prov. 1,n.2; Boese 110,18
20) infra, prop. 165 B
21) supra, prop. 123 K

68 totalis: totale *V* 72 proprii: propriae *V*

prime "Deus", sicut "est incomprehensibilis", sic est "innominabilis"[22]) et per consequens occultus, hoc est secundum absolutam superperfectionis suae superplenitudinem vel superplenitudinis superperfectionem, sicut dicitur libro *De arte fidei* prop. 16[23]): "Deus est immensus" et "incomprehensibilis" et "innominabilis."

Nominatur tamen, sicut apprehenditur, hoc est "ex operibus" eius, sicut vult Avencebrol libro I cap. 4[24]).

Unde et Rabbi Moses cap. 184[25]) dicit, "quod omne", "quod attribuitur creatori", "sumitur ab operibus, quoniam operatus est universa".

Et hoc intelligi potest de nominibus, quae non quia, sed quid sit, dicunt[26]).

Igitur etsi ipse in se secundum suam essentiam absolutam sit innominabilis et occultus, tamen secundum eius bonitatem ex effectu est nominabilis, propter quod, cum 7 prop. *De causis*[27]) dicitur "superior" "omni narratione", subiungitur, qualiter sit et qualiter non; nam "superior est omni narratione"[28]) "propter narrationem esse ipsius", quod "est" super "omnem causam"[29]). Narrabilis tamen est, et ideo subdit: "Et non narratur nisi propter causas", "quae illuminantur a lumine causae primae"[30]).

Et cum sic sit narrabilis, dicitur tamen inenarrabilis, occultus et "innominabilis"[31]).

Tum quia digne et integre nominari non potest, secundum quod dicit Plato in *Timaeo* I[32]), quod ipse est, quem "tam invenire difficile" est, "quam" "digne profari impossibile". Et huius rationem assignat Ioannes Damascenus[33]); nam secundum ipsum, "quae de Deo obtuse intelliguntur, non integre enuntiari possunt, sed ea, quae sunt secundum nos, cogimur in his, quae super nos" sunt, "dicere".

Tum quia difficillimum est ipsum enarrare et nominare, secundum quod dicit Plato ubi supra[34]), et "rationem originis explicare non est facile". Et huius difficultatis est duplex causa, quia exemplum non ducit sufficienter in exemplatum secundum Platonem ibidem[35]) et quia "ratio", quae est de Deo, est "sublimis" secundum Trismegistum ad Asclepium[36]) "eoque divinior ultra hominum mentes

22) Nicol. Ambian., De arte fidei I 16; PL 210, 601A
23) Nicol. Ambian., De arte fidei I 16; PL 210, 601A
24) Avenc., Fons vitae I 4; Baeumker 6,21–22
25) Mos. Maimon., Dux neutror. III 54; Parisiis 1520, 112v
26) cf. Alb., Summa theol. I 3 14 1; Siedler 51,7–9
27) Lib. de caus. 5(6),n.57; Pattin 147,22
28) ibid.
29) Lib. de caus. 5(6),n.57; Pattin 147,24–25
30) Lib. de caus. 5(6),n.57; Pattin 147,25–27
31) Nicol. Ambian., De arte fidei I 16; PL 210, 601A
32) Plat., Tim., 28c4–5; Waszink 21,12–13
33) Ioann. Damasc., De fide orthod. I 2; Kotter 8,6–8; Buytaert 13,9–11
34) Plat., Tim., 29b2–3; Waszink 21,23–22,1
35) cf. Plat., Tim., 37c–d; Waszink 29,19–24
36) Asclep. 19; Moreschini 57,17–21

101–102 creatori: causatori *O* 117 cogimur: regimur *O* 119 et[1] *om.* *O* 120 ducit: dicit *V* 122 eoque: eo quod *V*

Digitized by Google

intentionesque consistens, si non attentiori aurium obsequio verba loquentis acceperit, transvolabit et transfluet" ac "magis refluet suique se fontis liquoribus miscet".

Tum quia nec uno "nomine" "definite" nominatur, sicut dicit idem ibidem[37]. "Deus", inquit[38], "vel pater vel dominus" "vel quocumque" "nomine" "sanctius ab hominibus religiosiusque nuncupatur, quod inter nos intellectus nostri causa debet esse" secretum, "tanti enim" nominis "contemplatione nullo ex his nominibus", cum "definite nuncupabimus". "Non", inquit[39], "spero totius maiestatis effectorem omniumque rerum patrem vel dominum uno posse quamvis e multis composito nuncupari nomine".

Tum etiam, quia nominatur magis proprie per negationem quam per affirmationem, quia secundum Ciceronem libro II *De natura deorum*[40] facilius dicitur de eo, quod non est quam quod est. Cui alludit ipse Dionysius *De divinis nominibus* primo[41] et ultimo capitulo[42] et 5 cap. *Mysticae theologiae*[43].

Et hoc de primo.

E Verum non solum primum, quoad quid est, penitus est ignotum et occultum, sed etiam omne, quod ens propter substantialem unitionem, indicibile est et incognoscibile omnibus secundis, a participantibus autem capibile et cognoscibile per 123[44]. Tale autem ens sunt ipsi dii, tenebrae videlicet superdeae incomprehensibilitatis, quas posuit "latibulum suum"[45]. Sicut igitur prime unum et est ignotum seu occultum, ut dictum est[46], et nihilominus aliquo modo cognoscibile, eodem modo proportionaliter, immo multo fortius dii, licet sint occulti, tamen cum hoc sunt intelligibiles, ut inferius apparebit[47].

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis concluditur, quod, sicut prime unum, "secundum quod" "superessentiale" "est", "ignotum est et perfecte" "non manifestabile" secundum Dionysium 5 cap. *De divinis nominibus*[48] et sic occultum, ita omnes dii illustrantes enter entem multitudinem unitatum, inquantum prime uni coniuncti, occulti sunt, quia sunt illa "divina caligo", "lumen" videlicet "inaccessibile", "in quo Deus dicitur habitare, et" talis "caligo" "invisibilis quidem existens propter excedentem

37) Asclep. 20; Moreschini 59,10,13
38) Asclep. 20; Moreschini 59,9–13
39) Asclep. 20; Moreschini 59,20–60,1
40) cf. Cic., De nat. deor. II 1,n.2; Plasberg-Ax 49,17–19
41) cf. Dion., De div. nom. 1 2; Suchla 110,6; Simon 9,78–79
42) cf. Dion., De div. nom. 13 3; Suchla 229,10–230,5; Simon 446,65–72
43) cf. Dion., De myst. theol. 5; Ritter 149,1–150,9; Simon 473,60–72
44) Procl., Elem. theol. 123; Boese 62,1–3
45) Ps. 17,12
46) supra, prop. 162 E
47) infra, prop. 162 G–I
48) Dion., De div. nom. 5 1; Suchla 180,10–11; Simon 303,54–55. "Superessentiale": transl. Eriugenae, Dionysiaca 321,4; "non manifestabile": transl. Sarraceni, Dionysiaca 322,1–2

128 hominibus: hominibusque *V* 130 spero *in marg. pro* semper *in textu m. post. V*
138 quid: quem *O* 140 secundis: sciendis *O*

Digitized by Google

claritatem et inaccessibilis" dicitur "propter excessum supersubstantialis luminis"[49]).

Et hoc de tertio.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo dicam de simpliciter primi intelligibilitate, secundo de illustrantium enter entem multitudinem unitatum intelligibili proprietate, tertio ex praemissis de propositi veritate.

De primo sciendum, quod secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[50]) G
prime bonum "lumen intelligibile dicitur" eo, "quod est super omne lumen bonum, sicut radius fontanus et supermanans luminis effusio, omnem supermundanam et circamundanam et mundanam mentem ex plenitudine ipsius illuminans et intellectuales virtutes ipsarum totas renovans et omnes excedens eo, quod superextendatur, et omnia comprehendens eo, quod superiaceat; et simpliciter omnem illuminativae virtutis" donationem, "sicut principaliter lucens et superlucens, in se ipso coassumens et superhabens et praehabens et intellectualia et rationalia omnia congregans et indestructibilia faciens". Haec Dionysius.

Sicut igitur prime "bonum" "dicitur" esse "intelligibile lumen"[51]) secundum ordinem providentiae voluntariae, de qua solum in praemissa auctoritate fit sermo, ita etiam potest dici intelligibile per similes effectus in ordine providentiae naturalis[52]).

Et hoc de primo.

Verum sicut prime bonum et unum utpote illuminans "omnem supermun- H
danam" "mentem" seu intellectum "dicitur intelligibile"[53]), sic eodem modo proportionaliter omne illustrans enter entem multitudinem unitatum utpote separabiliter participatum ab ente, quod est intelligibile, ut per praemissam apparet, est "intelligibile", cum omne tale sit "sicut radius fontanus"[54]) primitus a superbono sole, immo quod est "super solem sicut super obscuram imaginem segregate archetypum"[55]) emanans et ex superplenitudine sua non solum enter entem multitudinem unitatum, sed etiam omnes intellectuales renovans et illustrans.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod ipsi dii, licet sint occulti ratione I
»unionis« suae »supersubstantialis«[56]), qua coniunguntur prime uni, tamen sunt

49) Dion., Epist. 5; Ritter 162,3–5; Simon 493,72–74
50) Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,1–8; Simon 175,72–76
51) Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,1; Simon 175,72
52) cf. Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 243,25–244,20; Theodor. de Vrib., De anim. 20; Sturlese 30,76–31,113
53) Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,1–3; Simon 175,72–73
54) Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,1–2; Simon 175,72
55) Dion., De div. nom. 4 1; Suchla 144,3–4; Simon 117,75–76
56) cf. Procl., Elem. theol. 123; Boese 62,1–2

157 intelligibilitate: intelligibilitatem *V* 174 sic: sicut *V* 179 segregate: segregare *V* | ex *sup. lin.* *O*

Digitized by Google

et dicuntur intellectuales ab adiunctis, ratione videlicet illustrationis, qua benigne superapparent omnibus intelligibilibus, a quibus tamen, ut dictum est[57]), separabiliter participantur. Et sic proprietates eorum quodammodo induunt, per quas in earum cognitionem aliqualiter devenitur.

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Ab adiunctis enim omnes dii vocantur, quia et hypostases ipsorum differentes ab his, ignotas existentes, cognoscere possibile est. Indicibile enim est secundum se ipsum omne, quod divinum, et ignotum, tamquam uni indicibili connaturale. A varietate autem participantium et illorum proprietates cognoscere accidit. Intelligibiles itaque proprietates sunt, quae enter ens illustrant, quia utique enter ens intelligibile est et divinum et imparticipatum, ante intellectum praeexistens. Non enim utique hoc diis maxime primis adiungeretur, si non illi praeoperatricem haberent hypostasim et potentiam perfectivam aliorum deorum, siquidem sicut participantia ad invicem, ita et existentiae participatorum se habent.

Probatio elementi talis est: Omne uni indicibili connaturale secundum se ipsum, cuius effectus est intelligibilis, est occultum et intelligibile; sed omne illustrans enter entem multitudinem unitatum est huiusmodi per 123[58]): ergo omne illustrans etc.

Maior istius rationis ostenditur. Supposito enim, quod dii seu unitates per se perfectae[59]) utpote capibiles a participantibus et sic aliqualiter cognoscibiles per 123[60]) denominentur ab adiunctis effectibus, qui dicuntur adiuncti ad esse suarum causarum, cum omnis deus sicut et omne agens efficiat sibi simile, et ex hoc ratione similitudinis sicut causata aliquando denominantur a diis, ita e converso dii vocantur seu nominantur a suis effectibus.

Hoc praemisso probatur maior sic: Omne divinum, cuius hypostasim secundum se existentem ignotam possibile est cognoscere per hypostases differentes ab eo, quas illustrat per proprietates intelligibiles, est occultum et intelligibile; sed omne uni indicibili connaturale secundum se ipsum, cuius effectus est intelligibilis, est huiusmodi: ergo omne uni etc.

Ista ratio tota ponitur in littera et deducitur maior ipsius, quia, licet omne divinum sit ignotum secundum se ipsum, tamen accidit cognoscere proprietates illorum divinorum a varietate participantium. Itaque, quia enter ens illustratum est intelligibile et divinum et imparticipatum seu amethectum praeexistens ante intellectum per praemissam, ipsae proprietates, quae illustrant ipsum enter ens, sunt intelligibiles. Omne enim, quod recipitur in intelligibili, est intelligibile.

57) supra, prop. 161 E n. 26
58) cf. Procl., Elem. theol. 123; Boese 62,1–17
59) cf. Procl., Elem. theol. 114; Boese 57,1
60) Procl., Elem. theol. 123; Boese 62,2–3

Digitized by Google

Non enim: quia in toto processu isto supponitur, quod enter entia sint illustrata a diis illustrantibus ea, ideo probat hoc sic: Nullus effectus adiungitur cuicumque causae habenti hypostasim per praeoperatricem et potentiam perfectivam nisi ad hoc, ut illustretur per ipsam; sed omne enter ens est diis extra iunctum per praemissam et 137[61]): ergo illustratur ab eis.

Maior apparet, quia, sicut se habent participantia ad invicem, ita et existentiae participatorum sive separabiliter sive inseparabiliter; sed ens illustrat intellectum, cum utrumque sit participans, quia coniunguntur ad invicem: ergo et dii illustrant enter entia eis coniuncta, cum sint participata. Et hoc est, quod dicit: *Non enim* etc.

[61]) cf. Procl., Elem. theol. 137; Boese 68,1–69,10

221 isto: iste *O* 223 praeoperatricem: operatricem *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 163
OMNIS MULTITUDO UNITATUM, QUAE PARTICIPATUR AB IMPARTICIPABILI INTELLECTU, INTELLECTUALIS EST

Postquam ostensa est denominatio unitatum illustrantium enter entia, nunc auctor ponit denominationem unitatum participatarum ab imparticipabili intellectu dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de imparticipabilis intellectus condicione, secundo de participationis diversa acceptione, tertio ex praemissis de suppositi intentione.

A De primo sciendum, quod imparticipabile dicitur proprie et minus proprie.

Proprie dicitur illud, quod est absolutissimum in aliqua intentione et sic prime et principaliter ens et sui gratia, cum sit sui ipsius ens et per consequens liberum ab omni modo contractionis, quibus res limitantur. Et sic est ante omnia sub ipsa intentione contenta a nullo partialiter captum vel capibile. Et taliter acceptum imparticipabile sic describitur, sicut plenius exponitur super 23[1]), quod est 'res sui ipsius existens habens a se ipsa et in se ipsa superplenitudinem propriae intentionis a se qualitercumque originaliter institutae'[2]). Et sic acceptum imparticipabile subdistinguitur in simpliciter imparticipabile, quod est prime unum et bonum, et imparticipabile in determinata intentione. Et sic omne prime et principaliter ens in quacumque seyra dicitur et est imparticipabile ut prime intellectus etc.

Minus proprie et communius accipitur imparticipabile pro omni separato "impassibili et" immixto "nulli nihil habente commune"[3]), et hoc, sive concernat respectum essentialem ad aliud, cui unitur essentialiter, manens tamen separatum, sive sit »immune ab omni respectu«[4]) essentiali ad aliud, ut dictum est[5]).

Et hoc secundo modo omnis intellectualis hypostasis est et dicitur imparticipabilis. Est enim separata, quia »nec est corpus nec virtus in corpore nec subiacet passionibus et universaliter accidentibus corporalibus«[6]) nec habet »diversitatem

[1]) supra, prop. 23 A–B; Pagnoni-Sturlese 112–113
[2]) supra, prop. 23 B; Pagnoni-Sturlese 113,59–61
[3]) Arist., De an. III 4, 429b23–24; Stroick 201,80; Gauthier 214
[4]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 6; Sturlese 44,106–107
[5]) supra, prop. 23 A; Pagnoni-Sturlese 112,17–20
[6]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,69–43,71

7 etc. *om. V*

Digitized by Google

principiorum, nec ex quibus componitur nec ex quibus constet«[7]), sed principia ipsam componentia et, in quibus subsistit, sunt ut res una nec est »receptiva cuiuscumque extraneae naturae«[8]) nec concernit respectum essentialem ad extra se, ut composita sit alicui vel cum aliquo componibilis.

Istae condiciones separatorum diffuse deductae sunt super 16[9]).

Omne autem »immune ab omni extranea natura«[10]) est "impassibile"[11]), et quia non agit habitudinaliter, est "immixtum"[12]), et quia est sui ipsius, ideo "nulli nihil habet commune"[13]).

Et sic omnis intellectus intra ordinem intellectualem per se perfectum constitutus dicitur et est imparticipabilis.

Et hoc sufficiat de primo.

De secundo sciendum, quod est duplex participatio, activa videlicet et passiva. B

Activa, qua aliquod participans transsumit perfectionem participatam, sive talis perfectio sit formalior vel minus formalis secundum duplicem determinationem, qua videlicet potentia determinatur per actum, ubi perfectio est formalior participante, et qua actus determinatur per potentiam, ubi perfectio est minus formalis participante.

Passivam participationem intelligo, qua aliquid participatur, et hoc est dupliciter, quia vel separabiliter vel inseparabiliter, scilicet vel se ipso quoad inseparabilem participationem vel non se ipso, sed per inseparabilem potentiam, quam immittit participanti per 81[14]).

Et hoc de secundo.

Verum secundum duplicem participationem passivam, separabilem et inseparabilem, necessarium est multitudinem unitatum, quae ab intellectu participatur, ab imparticipabili diversari. C

Si enim participantur separabiliter, tunc tales unitates necessario sunt exemptae ab omni intellectu imparticipabili et assunt per inseparabiles potentias, quas immittunt participantibus.

Si vero ipsae unitates participantur inseparabiliter, tunc necessario sunt principia intrinseca formalissima, quia universalissima et sic causalissima respectu conprincipiorum constituentia essentiam omnis imparticipabilis intellectus.

Et tales unitates multiplicantur secundum numerum intellectuum imparticipabilium, quos sub ordine principalis agentis stantes concausaliter constituunt. Et

[7]) Theodor. de Vrib., De anim. 36 3; Sturlese 43,81–83
[8]) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 4; Sturlese 43,89–90
[9]) supra, prop. 16 E; Sturlese 28–30
[10]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28
[11]) Arist., De an. III 4, 429b23 (Stroick 201,80; Gauthier 214), III 5, 430a18 (Stroick 203,89; Gauthier 218)
[12]) cf. Arist., De an. III 4, 430a18; Stroick 203,89; Gauthier 218
[13]) Arist., De an. III 4, 429b23–24; Stroick 201,80; Gauthier 214
[14]) Procl., Elem. theol. 81; Boese 43,1–2

32 componentia: constituentia *O* 34 aliquo: aliqua *V* 45 perfectio: perfectior *V* 55 ab *om.* *O*

Digitized by Google

de tali unitatum multitudine, quod participentur ab omni imparticipabili intellectu, videtur esse intentio elementi, ut in commento clarius apparebit.

Nec obstat, quod omnis partialis intellectus participat ea, quae super intellectum et prima unitate per totum intellectum et per partialem unitatem eiusdem ordinis per 109[15]. Dico autem 'partialem intellectum' deorum contemplatricem. Omnis enim intellectualis seyrae hi quidem sunt divini intellectus suscipientes deorum posthabitationes, hi autem intellectus solum per 111[16], quia uniuscuiusque seyrae non totum genus ad id quod ante suspendi natum est, sed quod in ipso perfectius et sufficiens superpositis copulari. Neque igitur omnis intellectus Deo exadiacet, sed summi et unitissimi intellectuum: isti enim divinis unitatibus sunt cognati per commentum ibidem[17]. Hoc, inquam, non obstat, quia ibi loquitur de assecutione formae deorum, scilicet divinitatis, hic vero de assumptione intellectualitatis; unde ibi tantum duae unitates participantur separabiliter ab unitissimis intellectibus, hic autem quilibet imparticipabilis intellectus sua participat inseparabiliter unitate. Sed nec obstat, quod omnis imparticipabilis intellectus non solum participat separabiliter ad essendum intellectualiter propria unitate, quae est prime intellectus, sed etiam prime vita et prime ente et prime infinitate et super omnia prime bono, cum omnis talis intellectus sit intellectus et vivat et sit ens et habeat virtutem et bonitatem utpote repletus bonitate, virtute, essentia, enter ente et vita substantiali. Hoc, inquam, etiam non obstat, cum multitudo talium unitatum participetur separabiliter et sic assit imparticipabili intellectui per inseparabilem donationem, quam immittit participanti. Multitudo vero unitatum in proposito participatur inseparabiliter.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam intellectualis et intelligibilis condicionem et differentiae assignationem, secundo intellectualis diversam acceptionem, tertio ex praemissis inferam propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod illud dicitur intellectuale, ut ad praesens sufficiat, cui qualitercumque convenit aptitudo ad intelligendum active[18], et hoc sive formaliter, cui habens rationem et naturam accidentis est ratio intelligendi, sicut est in angelo et homine, sive essentialiter, sicut in eo, cui propria essentia est ratio intelligendi, in quo idem est intellectus, intellectum, intelligere et ratio intelligendi[19], sive causaliter, cum omne derivans esse aliis sit prime hoc, quod derivat per 18[20], sive eminenter, cum omnis perfectio absoluta, quam melius est esse quam non esse, sit in diis, et specialiter in prime Deo. Omne, inquam, tale potest dici intellectuale, licet non aequaliter proprie, quia illud solum proprie vocatur intel-

15) Procl., Elem. theol. 109; Boese 55,1–3
16) Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,1–3
17) Procl., Elem. theol. 111 comm.; Boese 56,8–11 ("ipso" *var. lect.*)
18) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.11; Simon 120,3
19) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1075a3–5; supra, prop. 15 B n. 14, 20 D n. 31, 27 E n. 25
20) Procl., Elem. theol. 18; Boese 12,1

88 faciam: dicam *O*

Digitized by Google

lectuale ab aptitudine intelligendi, cui convenit aptitudo ad intelligendum primo et secundo modo iam dictis.

Si vero accipiatur ab actu intelligendi, tunc est e converso, ut inferius apparebit[21]).

»Intelligibile vero est abstractius et eminentius intellectuali et dicit aliquando aptitudinem activam, aliquando passivam ad intelligendum«[22]).

Circa quod sciendum, »quod, sicut est duplex visibile, quoddam, quod est obiectum visus non sine specie aliena, qua informatur ad esse, et tale visibile est color, qui non potest esse obiectum visus, nisi perficiatur per lucem in esse spirituali et efficiatur visibile actu, est etiam quoddam visibile, quod participatur ad naturam visibilitatis, sicut lux, si poneremus, quod non posset videri in se, sed videretur tantum, secundum quod est participata in hoc vel illo colore, quibus dat esse visibilitatis, quamvis, quod moveat secundum rationes determinatas ipsum visum, non habeat a luce, sed potius ab esse rei, quod habet in materia, ita«[23]) proportionaliter »est duplex intelligibile: quoddam, quod est obiectum intellectus, secundum quod participat de specie aliena, sicut species intelligibilis non est intelligibilis, nisi quantum participat de actu intellectus agentis, qui dat sibi esse spirituale et simplex, quod possit esse perfectio intellectus possibilis. Hoc enim non est a re«[24]), cuius est species, »quia lapis non est in anima«[25]), »sed intentio lapidis constituta in esse«[26]) tali »intelligibili per actum intellectus agentis, quamvis ab ipso non habeat, quod determinet intellectum, sed potius a re ipsa vel phantasmate, cuius est intentio. Quoddam vero intelligibile sic participatur ad esse intelligibile, sicut lumen intellectus agentis participatur in specie intelligibili, et est etiam esse«[27]) intelligibile.

Dico »igitur, quod intelligibile primo modo dictum dicit aptitudinem passivam, sed secundo modo dictum dicit maxime activam, et" secundum "hoc semper convenit naturae superiori respectu inferioris, quia lumen superioris" simplex "est et formale respectu inferioris et movens illud, lumen vero inferioris est motum a lumine superioris et oboediens sibi. Et secundum hoc lumen potentiae superioris moventis radicatur in inferiori perficiens ipsum in esse intellectualitatis«[28]).

21) infra, 163 E n. 35–37

22) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.12; Simon 121,46–48

23) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.12; Simon 121,20–31; cf. Alb., De an. II 3 7; Stroick 108,1–110,21; Arist., De an. II 7, 418a31–b1

24) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.12; Simon 121,31–37

25) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.12; Simon 121,37–38; cf. Arist., De an. III 8, 431b29–432a1; Stroick 223,74–75: "... non enim hic lapis in anima est, sed species"; Gauthier 235

26) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.12; Simon 121,38–39; cf. Averr., De an. III comm. 15; Crawford 434,11–14

27) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.12; Simon 121,39–45

28) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.12; Simon 121,46–56

105 ad: ab *V* 110 in se *om.* *O*

Digitized by Google

Et secundum hoc etiam distinguit Dionysius 4 cap. *De divinis nominibus*[29]) intelligibiles substantias ab intellectualibus intendens secundum Commentatorem[30]), quod "superiores" sunt "intelligibiles et inferiores intellectuales quasi constituti in intellectualitate per lumen superiorum"[31]).

Eodem modo proportionaliter se habet in providentia naturali[32]), quod intelligibile est superius intellectuali, cui conveniat et enter enti et unitabus illustrantibus enter ens, ut patet per 161[33]) et praemissam[34]).

Et hoc de primo.

E Verum licet intellectuale, ut dictum est[35]), dicatur ab aptitudine intelligendi, nihilominus tamen dicitur ab intentione intellectualitatis, sicut et vitale a vita; unde et ratio seyrae dicitur intellectualis per 111[36]); in qua cum sint prima, media et infima, necessario intellectualitas competit eis differenter: Prima enim sunt intellectualia, quae se totis per essentiam actualiter intelligunt, immo in suis essentiis sunt actio; unde et a quibusdam[37]) intelligentiae nominantur.

Deinde sunt animae totales et divinae[38]), quae cognoscunt omnia secundum intellectualem vitam, ut inferius apparebit[39]).

Post quas sunt angeli et animae partiales, in quibus est principium intellectualitatis duplex, quia vel ad esse substantiale eorum, puta "intellectus agens", qui »stans« "sub ordine principalis agentis" est concausa totius »residuae portionis«[40]), ut inferius de animabus partialibus apparebit[41]), vel ad actum intelligendi, puta intellectus possibilis, qui est ratio intelligendi ea, quae naturaliter intellectualiter cognoscuntur.

In omnibus etiam enumeratis intellectualibus intellectualitas est per prius et per posterius.

29) cf. Dion., De div. nom. 4 1; Suchla 144,6; Simon 119,77
30) cf. Comment., In De div. nom. 4; Cod. Paris. Lat. 17341, 220ra; cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.11; Simon 120,9–17
31) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.12; Simon 122,8–10
32) supra, prop. 161 C
33) cf. Procl., Elem. theol. 161; Boese 79,1–3
34) cf. Procl., Elem. theol. 160; Boese 78,1–79,8
35) supra, prop. 163 D
36) Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,1
37) cf. e.g. Lib. de caus. 6–12; Pattin 149–164; Procl., Elem. theol. 20 (Boese 13,1–14,31), 166–183 (Boese 81,1–90,8); Avic., Metaph. IX 4; Van Riet 481–487; Averr., Metaph. XII comm. 38; Venetiis 1562, 321rF–vG; XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD, 336vL–M; supra, prop. 15 B n. 12; Sturlese 18; 20 E n. 35; Sturlese70
38) Procl., Elem. theol. 201; Boese 98,1
39) Procl., Elem. theol. 201; Boese 98,4
40) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,37–40
41) infra, prop. 166 F

136 cui: cum *V* 141 media: medio *V* 142 competit eis: eis competit *O* 143 in *om. V*
145 animae: aliae *O* 151 possibilis: potentialis *O*

Digitized by Google

Primo enim invenitur in intellectualibus hypostasibus, quibus primo et per se competit, deinde in illis, quibus competit per se, sed non primo, post quae in illis, quibus competit nec per se nec primo, inter quae tamen »prius est in angelis, quorum natura accipit simplices quiditates rerum, in nobis vero est per posterius, obumbratum per continuum et tempus, et propter hoc quod accipit a sensu et phantasmate. Et propter hoc dicit Isaac, quod ratio creata est in umbra intelligentiae; ex hoc enim, quod non accipit simplicem quiditatem rei per propria principia, sed per quaedam consequentia principia, accidentia et effectus, oportet, quod deveniat in cognitionem rerum discurrendo et comparando unum ad alterum, et accidit in ea dubitatio, quod non est in angelo, qui simplici actione«[42]), ut dictum est, »accipit quiditatem rei. Unde etiam Eustratius super VI *Ethicorum* dicit: Cave, ne animam aliquando simpliciter dicas intellectualem; sic enim non differret ab intelligentiis; sed dic eam rationabilem, intellectualem vero per accidens, hoc est: inquantum participat de luce naturae superioris«[43]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, quare omnis multitudo unitatum, quae par- F
ticipatur ab intellectu imparticipabili, sit et dicatur intellectualis. Cum enim quaelibet talis unitas sit principium intrinsecum et formalius inter conprincipia, puta virtutem, entitatem, vitalitatem et intellectualitatem, et sic concausa residuae totalitatis ipsius intellectus stans sub ordine principalis agentis, ipsa necessario condicionabitur condicionibus sui causati, quod, cum "secundum se totum"[44]) sit intellectuale, per prius in tota seyra intellectuali ipsa etiam unitas taliter principians participata inseparabiliter a suo principiato est intellectualis, et ideo, sicut unitates illustrantes enter ens sunt et dicuntur intelligibiles, ita etiam illustrantes divinum imparticipabilem intellectum sunt intellectuales, non tamen essentialiter vel formaliter, sed ut intellectum concausaliter generantes etc.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[42]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.13; Simon 122,47–58; cf. Isaac Isr., Lib. de defin.; Muckle 313,25–27: "... est anima rationalis, quoniam ipsa in horizonte intelligentiae et ex umbra eius generata est."

[43]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.13; Simon 122,58–63; cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 12; Heylbut 377,38–378,2; Cod. Vat. Lat. 2171, 126vb: "... secundum quod et intellectualis anima dicitur. Rationalis quidem enim est, quoniam rationem habet propriam, qua utitur, secundum quam et discernit et syllogizat; intellectualis autem, quoniam participatione eius qui simpliciter intellectus, terminos habet et principia scientiarum, immediate ipsos cognoscens et per hos imitans intellectum."

[44]) Theodor. de Vrib., De orig. 5 36; Sturlese 192,364

155 primo ... hypostasibus *om. V* 156 illis *add.* in *V* 167 sed dic eam: sic eam dic *V* 180 etc. *om. O* 181 et ... elementi *om. V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Sicut enim se habet intellectus ad enter ens, ita unitates ipsae ad unitates intelligibiles se habent. Si quidem illae illustrantes ens intelligibiles sunt, sic et hae illustrantes divinum et imparticipabilem intellectum intellectuales sunt, sed non sic intellectuales ut in intellectu subsistentes, sed ut secundum causam ante intellectum praeexistentes et generantes intellectum.

Probatio elementi talis est: Sicut se habet intellectus ad enter ens, sic multitudo unitatum, quae participatur ab imparticipabili intellectu, se habet ad unitates illustrantes enter ens; sed unitates illustrantes enter ens sunt intelligibiles: ergo omnis multitudo unitatum, quae participatur ab imparticipabili intellectu, est intellectualis. Ista tota ratio ponitur in littera.

Sed non sic: Hic ostenditur modus intellectualitatis talium unitatum, cum dicitur, quod non sunt taliter intellectuales ut subsistentes in intellectu intellectualiter sicut potentia intellectus, sed ut praeexistentes ante intellectum sicut principia formalissima, scilicet secundum causam concausaliter generantes intellectum.

185 intellectum: intellectu *O* | intellectu: intellectum *O* 193 cum *om.* O

Digitized by Google

PROPOSITIO 164
OMNIS MULTITUDO UNITATUM, QUAE PARTICIPATUR AB IMPARTICIPABILI OMNI ANIMA, SUPERMUNDANA EST

Habita denominatione unitatum participatarum ab omni imparticipabili intellectu, nunc auctor ponit denominationem unitatum participatarum ab omni imparticipabili anima dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de animae imparticipabilis condicione, secundo de ipsius participatione, tertio de unitatum participatarum propria ratione et suppositi intentione.

De primo sciendum, quod imparticipabile hic accipitur sicut et in praemissa[1]), A
scilicet pro re separabili, impassibili et immixta, licet concernente respectum essentialem ad aliud, cui unitur essentialiter, in quo etiam differt anima divina inter alia ab intellectualibus hypostasibus, ut postea apparebit[2]).

Separabilitas autem talis animae satis apparet per declarationem 16[3]). Aristoteles etiam in sua philosophia, ut testatur auctor libro *De fato et providentia*[4]), "dicit" "omnem animam" humanam "corpore nihil indigentem et substantiam alteram sortitam esse talem extra corpus et separabilem, et hoc necessario".

Si igitur anima nostra, quae partim corpori immersa est et partim separata, quia secundum partem, qua intelligit et sapit, multo fortius anima divina, quae et nobilis, quae se tota est coniuncta, ne dicam immersa, et se tota separata a corpore, dicitur separabilis, quae etiam est intellectualis et divina et sic impassibilis et immixta et per consequens imparticipabilis.

Et hoc de primo.

Verum quia constitutio ipsius talis animae huiusmodi est, quod principia B
intrinsecus ipsam constituentia non remanent simpliciter in natura et ratione principiorum nec simpliciter determinantur in ulteriores naturas, sed medio modo se habent inter ea, quae constituunt entia secundum speciem et res corporales, inter quae tamen principia ipsae, scilicet »unitates superexaltatae«[5]) men-

[1]) supra, prop. 163 A

[2]) infra, prop. 164 F

[3]) supra, prop. 16 D–E; Sturlese 28–30

[4]) Procl., De prov. 6,n.15; Boese 122,3–5; cf. infra, prop. 186 G

[5]) cf. Dion., De div. nom. 7 1; Suchla 194,11; transl. Eriugenae, Dionysiaca 385,3

7 etc. *om. V* 12 praemissa: promissa *V* 13 licet *add.* in *V* 15 ab *om. V* 16 talis *suppl. in marg. m. post. pro rasura in textu O* 28 sed: se *V*

Digitized by Google

tibus talium animarum, sunt formaliores et causaliores constituentes esse ipsarum animarum mediantibus mentibus seu intellectibus, et tamen participantur inseparabiliter modo, quo supra[6]) praemissa de imparticipabilis intellectus participatione latius est expressum.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis concluditur, quod, licet multitudo divinarum unitatum, quae sunt divinae per essentiam, participetur separabiliter ultima, quae prime natura dicitur, excepta ab omni imparticipabili anima, cum omnis talis anima sit bona, habens virtutem, entitatem, vivat et intelligat et animet per sui coaptationem ad corpus, tamen, cum dicitur, quod omnis multitudo unitatum participatur ab omni imparticipabili anima, intelligo unitates hic stare pro divinis secundum participationem, quae participantur inseparabiliter ab omni imparticipabili anima non sic, quod una anima talis participet omnibus unitatibus, sed quaelibet talium unitatum participatur ab anima singulari, quam principiat, ut singula singulis referantur[7]).

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam mundi diversam acceptionem, secundo mundi sensibilis multiplicem descriptionem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod mundus multis modis accipitur.

Uno modo accipitur pro »archetypo mundo«[8]), qui simpliciter omnia in rationibus suis causalibus superunialiter continet, et talis mundus est »in mente divina«[9]), scilicet prime boni. De quo mundo sic dicit Boethius III *De consolatione* metro 9[10]) loquens de omnium conditore:

"Tu cuncta superno
ducis ab exemplo, pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens similique imagine formans".

Huic etiam alludit illud auctoris libro *De malorum subsistentia* cap. 15[11]), ubi dicit »apud conditorem universi esse omnes species et specierum numerum«.

[6]) supra, prop. 163 A

[7]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 3 28; Sturlese 165,225

[8]) cf. Alb., De cael. I 3 7; Hoßfeld 70,90–91; Metaph. I 5 9 (Geyer 80,27), VI 2 6 (Geyer 312,43), XI 2 8 (Geyer 493,44); Phys. I 3 17; Hoßfeld 75,15; Summa theol. I 3 13 4 (Siedler 46,20–21), II 1 3 3 1 (Borgnet 23a), II 1 4 1 2 (Borgnet 73a); Plat., Tim., 38b8–c1; Waszink 30,17; cf. Calcid., Comm. 353; Waszink 323,12,14; supra, prop. 5 B n. 23; Sturlese 116

[9]) Alb., Summa theol. I 13 53 2 (Borgnet 561b), II 1 4 1 2 (Borgnet 73a)

[10]) Boeth., Philos. cons. III m. 9; Bieler 52,6–8; cf. supra, prol. 9 n. 78; Sturlese 15; tit. L n. 102; Sturlese 50; 5 B n. 22; Sturlese 116; prop. 6 A n. 8; Sturlese 128; infra, prop. 199 A

[11]) cf. Procl., De mal. subs. 15,n.43; Boese 234,20–21

44 singulari: singulariter *O* 51 mundo *om.* *O* 56 ipse: ipsum *O* 57 mente *coni.*: mentem *codd.* | imagine: imaginem *V*

Digitized by Google

Et iuxta illam significationem mundi quaelibet primordialis causa est quasi quidam mundus, cum sit "similitudo" "totius entis in eo, quod ens"[12]), sicut prime bonum est similitudo totius boni in eo, quod bonum.

Secundo modo accipitur mundus pro totali effectu ipsius prime boni omnem gradum bonitatis concludente, scilicet pro tota rerum universitate.

Et iste dicitur »maior mundus«[13]) et est omnium creatorum maximus et optimus; unde Calcidius super *Timaeum* dicit, quod »mundus est ordinata collectio creaturarum«[14]).

Trismegistus vero ad Asclepium[15]) sic describit talem mundum dicens: "Mundus" est "opus Dei" immutabile, "gloriosa constructio, bonum multiformi imaginum varietate compositum, machina voluntatis Dei" "suo operi absque invidia suffragantis". Item idem ibidem[16]): "Mundus" "est a Deo praeparatus habitaculum" omnium "specierum".

Tertio accipitur mundus pro primordialibus unitatibus, quae sunt mundus supersubstantialis sive intelligibilis, ex quo omnis alius mundus tamquam a prima sua origine est exortus.

Quarto modo accipitur mundus pro omnibus separatis stantibus in aeterna Dei contemplatione, sive sint »entia secundum speciem«[17]), sicut sunt intellectuales hypostases, et omnia illa entia, quae supereminent eis in ordine essentiali rerum, sive sint determinata ad individuum, dummodo stent in aeterna Dei fruitione, sicut sunt animae totales seu imparticipabiles angeli et animae separatae.

Et talis mundus dicitur intelligibilis et exemptus ab his, quae sub tempore coartantur, et talem mundum vocat Plato mundum intelligibilem in *Timaeo* I[18]), ubi dicit: Sensibilis autem ad similitudinem intelligibilis factus est omnia continens per possibilitatem imitationis, quae intelligibilis habet per rationem exemplaris.

Et ideo dicit Avencebrol libro IV cap. 16[19]), quod mundus sensibilis exemplum est intelligibilis.

12) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,114; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.5.,1 (Mojsisch 30,65), De int. II 1 1 (Mojsisch 146,6), II 36 3 (Mojsisch 174,108)

13) cf. Alb., Phys. VIII 3 10; Hoßfeld 642,17–18; Arist., Phys. VIII 2, 252b26–27

14) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.67; Simon 176,10–11; supra, prop. 122 A

15) Asclep. 25; Moreschini 66,21–67,2; cf. supra, prol. 8 n. 64; Sturlese 14; prol. 12 n. 127; Sturlese 20; infra, prop. 199 A

16) Asclep. 3; Moreschini 42,4–5; cf. supra, prol. 9 n. 79; Sturlese 15; infra, prop. 199 A

17) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23

18) cf. Plat., Tim., 29a6–b4 (Waszink 21,19–22,2), 30c2–3 (Waszink 23,10–11), 36e5–37a2 (Waszink 29,6–8); Calcid., Comm. 25 (Waszink 75,16–76,2), 30 (Waszink 80,1–10), 137 (Waszink 178,5–7); infra, prop. 199 A

19) cf. Avenc., Fons vitae IV 16; Baeumker 247,17–18; supra, prop. 6 A n. 5; Sturlese 127; prop. 6 E n. 40; Sturlese 132; infra, prop. 199 A

61 quidam: quaedam *V* 65 creatorum: causatorum *O* 78 illa *om.* *V*

Digitized by Google

Quinto modo "homo" dicitur "minor mundus"[20], inquantum ex partibus principalibus istius maioris mundi[21] componitur, cuius compositio inferius apparebit[22]; unde et "homo" dicitur "omnis creatura"[23].

Sexto modo dicitur mundus secundum Apuleium[24] ordinata collectio elementorum cum ornatu eorundem. Dico autem 'elementorum' non iam solum eorum, quae subsunt generationi et corruptioni, sed etiam eius, quod secundum Aristotelem[25] »quintum dicitur elementum«[26], puta totum caelum et etiam "catholica" elementa[27]. Et sic omnes res naturales, quae diversantur, variantur et alterantur sive in esse sive in ubi, hoc est, quae subsunt motui et transmutationi, dicuntur mundus, et talia sunt sola sensibilia[28].

Et de tali mundo dixit Plato[29], quod mundus sensibilis processit ex mundo intelligibili.

Et hoc de primo.

E De secundo notandum, quod mundus iste sensibilis duplicem sui nominis sortitur rationem.

"Dictus" est enim "mundus", quia "semper in motu est": "nulla enim requies" "est elementis concessa" secundum Isidorum[30] et Papiam[31].

"Graeci" autem ab "ornamento" "mundo nomen"[32] imposuerunt, secundum quod dicit Plinius libro II cap. 4[33]: Cosmos enim "nomine", id est "ornamenti, appellavere eum, et nos", inquit, "a perfecta et absoluta elegantia mundum" appellamus; unde et describitur multipliciter.

Trismegistus libro *De sex principiis* cap. 3[34] sic describit eum, cum dicit: "Mundus est naturae motus orbicularis, concors, universalis, temporarius, localis, exterius nihil relinquens, interius centrata quiete proportionaliter consistens, repugnantes rerum qualitates sinzugiis constringens".

20) Mos. Maimon., Dux neutror. I 71; Parisiis 1520, 31v; cf. Ulric. de Arg., De summo bono I 1 5; Mojsisch 14,12–13
21) cf. supra, prop. 164 D n. 13
22) infra, prop. 164 E
23) Honor. August., Clavis phys. 220; Lucentini 172,1; cf. Max. Conf., Ambig. 37; Jeauneau 184,131–137
24) cf. Apul., Lib. de mund. I 289; Moreschini 148,5–6
25) cf. Ps.-Arist., De propr. elem.; Hoßfeld 92,72
26) Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 6 3; Pieperhoff 110,73–74
27) Honor. August., Clavis phys. 150; Lucentini 116,9; cf. supra, prop. 129 A
28) cf. Ulric. de Arg., De summo bono IV 2 6 4; Pieperhoff 110,72
29) cf. Plat., Tim., 30b6–c1 (Waszink 23,8–9), 30d1–31a1 (Waszink 23,16–18)
30) Isidor., Etym. XIII 1; Lindsay n.1; cf. infra, prop. 199 A
31) cf. Pap., Element. s.v. "Mundus"; Venetiis 1496,212b; supra, prol. 7 n. 63; Sturlese 14; prop. 6 A n. 3; Sturlese 127
32) Isidor., Etym. XIII 1; Lindsay n.2; cf. infra, prop. 199 A
33) Plin., Nat. hist. II 4,n.8; Mayhoff 130,16–17; cf. supra, prop. 6 A n. 2; Sturlese 127; 10 D n. 25: Pagnoni-Sturlese 183
34) Lib. de sex rer. princ. 2, n.46; Silverstein 251–252; cf. infra, prop. 199 A

90 creatura: causatura *O* 108 multipliciter: tripliciter *V*

Digitized by Google

Quam descriptionem exponens ait[35]): "Orbicularis dicitur motus propter aequam firmamenti conversionem".

Et "concors" dicitur "propter contrariam et concordem planetarum revolutionem; contrariam, quia planetae contra firmamentum nituntur; concordem, quia cottidiana conversione cum firmamento volvuntur, unde" de "mundi machina oritur"[36]) "motus", qui "universalis appellatur, quia secundum omnes motus species universis convenire monstratur"[37]).

"Temporarius dicitur propter quattuor anni tempora, quae cum temporalibus discordi circularium motuum concordia contemperatur"[38]).

"Localis quoque dicitur, quoniam non pro loco comprehensivo vel sustentativo, sed pro quantitativo mundus localis intelligitur"[39]).

"Naturae motus nuncupatur, quia motum omnimodem in universitate" supernaturaliter "operatur"[40]).

"Exterius" "extra mundum nihil relinquitur, quia non est locus", ut "in mundo, in quo omnia subsistendo continentur"[41]).

"Interius centrata quiete proportionaliter consistere" dictus est, quod, "sicut est ad centrum circulus, sic ad aeternitatem consistit mundus temporarius"[42]).

"Repugnantes rerum qualitates sinzugiis", id est "dulcibus convenientiis ligat, sic eisdem omnia elementa repugnantia compaginat"[43]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis considerari potest, quae entia dicantur »supermundana, circa- F
mundana et mundana«[44]).

Mundana enim sunt et dicuntur omnia localia et temporalia. Et talia sunt omnia corpora sensibilia, sive sint ingenerabilia et incorruptibilia sive generabilia et corruptibilia, omnia videlicet, quae subiciuntur motui vel transmutationi.

Circamundana vero sunt, quae, licet per se subiciantur loco et tempori, tamen per se non subsunt motui et transmutationi, puta incorporea, sed solum per accidens, puta anima partialis, quando est in generatione, ut inferius apparebit[45]), et etiam aliquo modo anima imparticipabilis propter insolubilem sui unionem ad

[35]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.47; Silverstein 252
[36]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.48; Silverstein 252
[37]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.49; Silverstein 252
[38]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.50; Silverstein 252
[39]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.51; Silverstein 252
[40]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.52; Silverstein 252
[41]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.53; Silverstein 252
[42]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.54; Silverstein 252
[43]) Lib. de sex rer. princ. 2,n.55; Silverstein 252
[44]) cf. Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,2–3; Simon 175,73
[45]) infra, prop. 206 D

114 aequam ... (115) propter *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 116 quia *coni.*: quae *codd.* 117 quia *coni.*: qua *codd.* 123 sed ... intelligitur: mundus localis intelligitur sed pro quantitativo *O* 126 in: ibi *V* 127 mundo *coni.*: iudico *codd.* 138 se *add.* non *codd.* | tamen: cum *O*

Digitized by Google

corpus caeleste, licet non moveatur nec transmutetur nec per se nec per accidens.

Supermundana vero sunt, quaecumque supra locum et tempus elevata sunt. Et talia sunt, quaecumque ab omni respectu et dependentia ad quodcumque corpus sensibile sunt exempta, sive secundum se tota et totaliter, sicut sunt ordines intellectualium hypostasum et omnia superiora, quae sunt de intelligibili mundo, sive secundum se tota, licet non totaliter, sicut est anima imparticipabilis, quae secundum duas operationes, divinam videlicet et intelligibilem, modo, quo dicetur infra[46]), est exempta, secundum animealem, qua alligatur corpori, quod movet, non est exempta.

Et sic etiam secundum substantiam[47]), quae est nobilior operatione per commentum 44[48]), dicitur supermundana et circamundana secundum sui superius et inferius. Cum igitur multitudo unitatum participetur ab anima imparticipabili secundum sui superius, qua est supermundana, ipsa etiam multitudo inquantum participata, licet inseparabiliter erit supermundana.

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quia enim imparticipabilis anima prime supermundana est, et participati ab ipsa dii supermundani sunt, proportionaliter entes ad intellectuales, quam habet anima ad intellectum et intellectus ad enter ens. Ut igitur anima omnis dependet ad intellectus et intellectus ad intelligibile conversus est, sic utique et supermundani dii intellectualibus extra haerent, quemadmodum utique et hi intelligibilibus.

Probatio elementi talis est: Omne, quod participatur a supermundanis, est supermundanum; sed omnis multitudo unitatum, quae participatur ab omni imparticipabili anima, est huiusmodi: ergo etc.

Medium istius rationis apparet: Sicut enim se habet multitudo unitatum, quae participatur ab enter ente, ad hoc, quod sit intelligibilis, et multitudo unitatum, quae participatur ab omni imparticipabili intellectu, ut sit intellectualis, ita proportionaliter se habet multitudo unitatum, quae participatur ab omni imparticipabili anima, ut sit supermundana.

Minor apparet, quia omnis imparticipabilis anima est primo supermundana ratione colligationis eius ad ea, quae vere sunt supermundana, sicut apparet ex duplici eius operatione, divina scilicet et intelligibili.

[46]) infra, prop. 201

[47]) Procl., Elem. theol. 44 comm.; Boese 26,5

[48]) Procl., Elem. theol. 44 comm.; Boese 26,3

142 transmutetur: transmutaretur *V* 143 supermundana: supermunda *V* 152 supermundana: supermunda *V* 153 igitur: ergo *O* 157 etiam *om. V* 169 imparticipabili: participabili *O* 170–171 imparticipabili: participabili *O*

Digitized by Google

Ut igitur: Hic ostendit unitates ab imparticipabilibus animabus participatas esse inferiores intellectualibus et intelligibilibus unitatibus tali ratione: Sicut se habent participantia ad invicem, puta anima, intellectus et enter ens, sic et participata; sed in participantibus omnis anima dependet ad intellectus, ut infra ostendetur[49]), et omnis intellectus conversus est ad intelligibile, et per consequens anima est infra intellectum et intellectus sub enter ente: ergo; et omnis multitudo unitatum supermundanarum, quae participatur ab omni imparticipabili anima, est infra unitates intellectuales, et hae haberent extra intelligibilibus. Et nota, quod vocat unitates deos, sive sint essentialiter dii sive participative sicut et unitates.

[49]) infra, prop. 193 D

Digitized by Google

PROPOSITIO 165
OMNIS MULTITUDO UNITATUM PARTICIPATARUM AB ALIQUO SENSIBILI CORPORE MUNDANA EST

Ostensa denominatione unitatum supermundanarum nunc auctor ostendit denominationem mundanarum dicens: OMNIS etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de sensibilis corporis condicione, secundo de ipsius participatione, tertio de multitudinis unitatum ab ipso participatarum propria ratione et suppositi intentione.

A De primo sciendum, quare aliquod corpus dicatur sensibile, cum omne corpus inquantum huiusmodi videatur esse sensibile et maxime naturale. Quod ut evidentius appareat, considerandum, quod corporum quaedam sunt materialia et sic divisibilia et secundum substantiam passibilia per 80[1]). Et ista sunt sensibilia, quia quolibet sensu percipi possunt, ut patet de quattuor elementis et elementatis, quae communiter vocantur elementa; de elementis catholicis superius dictum est[2]).

Sunt etiam quaedam corpora immaterialia et sic indivisibilia et secundum substantiam impassibilia. Et ista secundum intentionem auctoris[3]) sunt in duplici differentia:

Quaedam enim sunt susceptibilia animarum participabilium, quaedam vero sunt earum quasi indumenta, corpora scilicet caelestia et terrestria.

Prima sunt insensibilia, secunda vero quoad caelestia sunt sensibilia, minus tamen proprie quam prius dicta. Ista enim nullus sensus percipit nisi visus. Sed nec iste de eis aliquid percipit nisi »partes conculcatas«[4]), puta stellas et solem et lunam, et pro tanto sphaerae secundum se non videntur, et quidquid est super sphaeram stellarum fixarum, est simpliciter insensibile, licet quidam rudes imaginentur se videre caelum, ut vident aerem oppansum saphirini coloris. Nec hoc est mirabile, cum secundum perspectivos nihil videatur, nisi quod terminatione sua sistit radium visualem; unde etiam "ignis in sua sphaera"[5]) utpote

1) cf. Procl., Elem. theol. 80 comm.; Boese 42,6

2) supra, prop. 164 D

3) infra, prop. 196, 208 et 210

4) Theodor. de Vrib., De dot. corp. glor. 9; Sturlese 276,18; De luce et eius orig. 17,3; Rehn 22,55–59; cf. infra, prop. 208 A

5) Ioann. Pecham, Tract. de perspect. 4; Lindberg 40,151

12 sunt *seq. del.* naturalis *V*   14 quia: quod *V*   17 quaedam corpora: corpora quaedam *V*   20 quaedam ...(21) indumenta *om. sed suppl. in marg. V*   21 earum: eorum *V* | corpora ... (22) insensibilia *om. O*   22 vero *add.* sunt *O*   29 sua sphaera: sphaera sua *V*

Digitized by Google

valde diaphanus non sistens, sed transmittens radium visualem invisibilis est, licet sit sensibilis[6]).

Et pro tanto dicit Dionysius 15 cap. *Angelicae hierarchiae*[7]): "Sensibilis ignis est quidem, ut" sic "dicatur", "in omnibus, et per omnia munde venit et segregatur ab omnibus, et omnino splendens" et "existens simul et sicut occultus, ignotus ipse secundum se ipsum non proposita materia, ad quam manifestat propriam operationem, et non valens teneri et invisibilis"[8]) sive "incontemplabilis" etc.

Et sic corpora caelestia sunt prima immaterialia.

Alia vero immaterialia secundum intentionem auctoris, ut inferius habebitur[9]), sunt receptacula participabilium animarum, et illa, quia nullo sensu attinguntur, nec secundum se tota nec secundum partem, sed nec in alia materia, sicut de igne dictum est[10]), ideo dici possunt insensibilia.

Ex praehabitis colligitur condicio corporis sensibilis.

Et sufficiat de primo.

Verum corpus sensibile, quod habet animam sibi desuper astantem, quae et B
ipsa participat unitate mediante intellectu, potest participare divinis unitatibus per 129[11]), et hoc, sive tales unitates sint divinae per essentiam, – omnis enim corporis partialis natura participat per totam naturam et per partialem animam tota anima per ultimam partem 109[12]); tota autem natura et tota anima sunt unitates divinae per essentiam, ut patet per eandem[13]) et praemissam ei[14]) – sive etiam tales unitates sint divinae per participationem. Sicut enim per unitates enter entem multitudinem illustrantes possunt intelligi et imparticipatae et participatae unitates, hoc est, quae participantur separabiliter quoad unitates divinas et separabiliter quoad eas, quae sunt intrinseca essentialia et concausalia principia enter entium, ut supra ostensum est[15]) de enter entibus, intellectibus et animabus imparticipabilibus, ita etiam in proposito possunt accipi unitates, quae hic[16]) dicuntur participari 'ab aliquo sensibili corpore', vel pro unitatibus divinis per essentiam vel pro unitatibus, quae sunt deiformes mentibus seu intellectibus secundum Dionysium[17]) eminentes et per consequens substantiis animarum et corporum eis unitorum. Hoc enim unitates sunt, per quas et intellectus, anima et

6) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 15; Simon-Kübel 227,21–35
7) Dion., De cael. hier. 15 2; Heil 52,11–14; Dionysiaca 995,3–996,2
8) transl. Eriugenae, Dionysiaca 996,2
9) infra, prop. 210 A
10) supra, prop. 165 A n. 7
11) cf. Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,1–20
12) Procl., Elem. theol. 109; Boese 55,5–6
13) ibid.
14) cf. Procl., Elem. theol. 108; Boese 54,1–55,14
15) supra, prop. 163 F
16) cf. Procl., Elem. theol. 165; Boese 80,1–2
17) cf. Dion., De eccl. hier. 6 3; Heil 116,18; Dionysiaca 1386,4; infra, prop. 188 E

30 valde *om. O* 36 incontemplabilis *coni.*: incontempabilis *codd.* 45 participat: participet *V*

Digitized by Google

corpora, ut sunt particulare constituentia, quasi formaliter deificantur, ut apparet per 129[18]).

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis colligitur tertium, quae et qualis sit multitudo unitatum, quae participatur ab aliquo corpore sensibili, quia secundum primum intellectum sunt directe prime natura et prime anima et per consequens aliae unitates superiores, quoad secundum vero intellectum quodlibet corpus sensibile divinum unitate participat singulari.

Et hoc sufficiat de tertio et primo principali.

Circa secundum scilicet propositum tria faciam, quia primo ponam continentiae mundi et unitatis eius rationem, secundo ex hoc subiungam mundi multiplicem condicionem, tertio ex praemissis subiungam intentionem propositi.

D De primo sciendum, quod mundus est perfectissimus et optimus, speciosissimus et ordinatissimus et per consequens nihil deesse ei potest, tum quia perfectissimus, tum etiam quia optimus, sive mundus accipiatur pro totali rerum universitate sive pro sensibili.

Sicut autem mundus totalis est perfectissimus, optimus, pulcherrimus et ordinatissimus, ita etiam est mundus partialis, puta sensibilis, suo modo[19]).

Convenit enim ei, ut ad praesens sufficiat, figura pulcherrima et perfectissima orbicularis, videlicet quod ostendit Plato in *Timaeo* I[20]), ubi simul annectit perfectionem et figuram: "Unum", inquit, "perfectum" "composuit formamque" "congruam" "dedit", cuius quidem figuram orbicularem prosequitur secundum plures causas ibidem, quarum prima est figurae capacitas. Unde et ait[21]): "Quippe animali" (id est: mundo) "intra suum ambitum animalia et" omnium rerum "formas regesturo" (id est: continente): "globosam et rotundam" (supple: dedit figuram), "quae a medietate ad omnem ambitum extimarum partium spatiis" aequaliter "distat".

Secunda causa est similitudinis aequalitas, secundum quod dicit idem in eodem[22]): ut "totus sui similis foret", formam rotundam dedit "meliorem similitudinem dissimilitudine iudicans".

Tertia est motus levitas vel volubilitas. Haec enim figura motui est aptissima, secundum quod dicit ibidem Plato[23]): "Levem porro globum undique versum" "expolivit", hoc est, ipsum fecit globosum quasi volubilitati aptum.

Quarta causa est huius figurae perpetuitas sive incorruptibilitas, secundum

[18]) cf. Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,1–20
[19]) cf. supra, prol. 15; Sturlese 15,321–16,348
[20]) Plat., Tim., 33a7–b2; Waszink 25,19–20
[21]) Plat., Tim., 33b2–5; Waszink 25,20–23
[22]) Plat., Tim., 33b6–7; Waszink 25,23–24
[23]) Plat., Tim., 33b7–c1; Waszink 25,24

71 subiungam ... propositi: intentionem propositi subiungam *V* 88 dicit: secundum *V*

Digitized by Google

quod dicit idem ibidem[24]): Mundum "ex perfectis omnibus citra senium dissolutionemque composuit formamque" "congruam" "dedit", quasi haec figura fuerit incorruptibilitati apta "cunctis infra globum", sicut ait[25]), "visibilibus regestis".

Quinta causa est eiusdem iuxta exemplar nativitas; nam sicut exemplar, ita quodammodo circulus non habet finem nec principium. Propter hoc ait[26]): Aeterna "Dei perspicientia iuxta nativum" (id est: exemplar aeternum) "aequiremum indeclivemque et a medietate undique versum aequalem ex perfectis et universis totum perfectumque progenuit".

Sexta causa est animae mundi porrigibilitas, secundum quod dicit in eodem[27]): Quia "animam" "in medietate eius locavit eandemque per omnem globum aequaliter porrigi iussit, quo tectis interioribus partibus extima quoque totius corporis ambitu animae circumdarentur. Atque ita" per animam rerum "in orbem atque in suum ambitum converti voluit et moveri".

Et hoc de primo.

E Ex praemissis colligitur, quod omne corpus sensibile utpote conclusum in mundo sensibili est mundanum et per consequens omnis multitudo unitatum a quocumque sensibili corpore sive caelesti sive terrestri per media, intellectum scilicet et animam, participata sive separabiliter sive inseparabiliter dicitur mundana.

F Verum licet ista, quae in proposito et in praecedentibus elementis de unitatibus participatis sive ab enter ente sive ab intellectu imparticipabili sive ab anima imparticipabili sive etiam a sensibili corpore dicta sunt, quod tales unitates sint principia intrinseca formaliora et eminentiora in constitutione enter entium, intellectuum et animarum imparticipabilium et sic sint deiformes et non dii per essentiam, tamen posset aliter dici, quod per ipsas unitates tales tantum intelligantur dii per essentiam, qui etiam participantur, sed separabiliter, ut dictum est[28]), ita, quod quidam talium deorum, qui sunt unitates per se perfectae per 114[29]), dicantur supermundani, quidam mundani. Sicut enim invenimus in providentia voluntaria, ita suo modo est in providentia naturali[30]).

In prima autem, quae per actus hierarchicos angelorum exercetur, invenimus secundum Dionysium[31]) quosdam angelorum vocari supermundanos, quosdam circamundanos, alios vero mundanos.

24) Plat., Tim., 33a7–b2; Waszink 25,19–20
25) Plat., Tim., 33c1–2; Waszink 26,1–2
26) Plat., Tim., 34a8–b2; Waszink 26,14–17
27) Plat., Tim., 34b2–6; Waszink 26,17–20
28) cf. supra, prop. 81 E; Zavattero 115–116
29) Procl., Elem. theol. 114 comm.; Boese 57,5–6
30) cf. Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 243,25–244,20; cf. Theodor. de Vrib., De anim. 20; Sturlese 30,76–31,113
31) cf. Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,2–3; Simon 175,73

95 idem ibidem: ibidem idem *V* 99 non *om. O* 101 indeclivemque: declivemque *O* 118 imparticipabilium *corr. ex* imparticipatarum *V* 119 tamen ... (120) essentiam *om. O* 122 supermundani: supermundam *V*

Digitized by Google

Unde et sic dicit 4 cap. *De divinis nominibus*[32]): "Igitur lumen intelligibile dicitur, quod est super omne lumen bonum, sicut radius fontanus et supermanans luminis effusio, omnem supermundanam et circamundanam et mundanam mentem ex plenitudine ipsius illuminans."

Qua ratione vero ipsi angeli, cum sint spiritus separati[33]), sic vocentur, sciendum, »quod angelorum ipsorum notitiam non possumus accipere per substantias eorum, sed tantum per actus ipsorum; quandocumque enim substantia aliqua non cadit in sensum per similitudinem propriam, oportet in ipsam devenire per speciem sui motus vel actus aut eius, in quod agit, cum omnis nostra cognitio ortum habeat a sensibus«[34]) secundum Aristotelem[35]), »sicut devenimus in cognitionem animae per similitudinem corporis, quod vivificat, et per similitudinem actuum, quos exercet in corpore, et propter hoc numerum motorum«[36]) accipit Aristoteles[37]) »per numerum mobilium et motuum. Et sic, cum substantia angeli non cadat sub sensu, oportet nos in cognitionem eius venire per actus ipsorum, quos habent, aut secundum naturalia aut secundum dona gratuita, et sic incipientes ab eo, quod est posterius secundum naturam, scilicet ab actu, devenimus in virtutem et per virtutem in substantiam, quae est primum secundum naturam. Et hoc non est inconveniens, cum 'idem non sit nobis magis notum et simpliciter', ut dicitur in principio *Physicorum*«[38]) Aristotelis[39]).

»Et inde est, quod distinctionem angelorum oportet nos accipere per eorum operationes et illuminationes a prime bono receptas. Illuminatio autem non potest fieri nisi vel de principio esse universi, et hoc dupliciter: vel de gubernatione universali mundialium creaturarum vel particulari pertinente ad unum regnum vel ad unum hominem«[40]) intra mundum.

»Et prima quidem est suprema illuminatio, quia est secundum motum in Deum immediate, et hoc convenit primae hierarchiae, de qua dicitur in 6 cap.

32) Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,1–3; Simon 175,72–74
33) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 36 2; Sturlese 43,72–79; supra, prop. 16 E n. 29; Sturlese 28
34) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,4–10
35) cf. Arist., Anal. post. II 19, 100a3–9; cf. supra, praeamb. C n. 48; Sturlese 62; prop. 29 A n. 2; Mojsisch 182; infra prop. 190 E; Metaph. I 1, 980a21–981a12; cf. supra, praeamb. B n. 33, 38, C n. 47; Sturlese 59, 61, 62; prop. 29 A n. 2; Mojsisch 182
36) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,10–13
37) cf. Arist., Metaph. XII 8, 1073b3–1074a31; Averr., Metaph. XII comm. 44–48; Venetiis 1562, 327rD–333rC; Alb., Metaph. XI 2 22–25; Geyer 510,39–516,16; infra, prop. 203 F
38) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,14–24
39) cf. Arist., Phys. I 1, 184a18; Bossier-Brams 7,10–11: "... non enim eadem nobisque nota et simpliciter"; transl. Guillelmi, Maggiòlo 3 n. 2: "nobis".
40) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,24–31

127 4 cap. ... nominibus: De divinis nominibus 4 cap. *V* | lumen: nomen *V* 131 vero: sic *V* 135 agit: agat *O* 141 secundum² *om. O* 150 creaturarum: causatarum *O*

Digitized by Google

Caelestis hierarchiae«[41]) secundum antiquam translationem[42]), »quod 'superposita propinquitate circa Deum immediate collocatur'«[43]), ubi dicit nostra translatio[44]): "Et primum quidem" – supple: ornatum – "dicit circa Dei substantiam semper, et attente ipsi, et ante alios sine medio unitum esse traditum".

Et hanc hierarchiam »nominat Dionysius[45]) supermundanas mentes«[46]).

»Inter alias superior est, quae est de gubernatione universali; etenim gubernatio haec nobilior est, unde creaturae non potest communicari sicut particularis. Et haec illuminatio pertinet ad secundam hierarchiam, cuius potentia non est limitata ad aliquid; sed dominationes sunt omni servituti minorativae superpositae et liberae ab omni pedestri«[47]) subiectione; »virtutes natura fortiores et incommutabiles in omnes inferiores operationes«[48]) etc. »Et similiter potentes sunt reducere in divina«[49]). »Et has vocat circamundanas«[50]), quia »gubernant universaliter ambitum«[51]) huius mundi.

»Tertia autem illuminatio, quae est de particulari gubernatione, pertinet ad tertiam hierarchiam, quae quoad principes«[52]) gubernat circa »regna, quoad archangelos revelat divina mysteria, quoad angelos vero custodit homines singulares«[53]). »Et has vocat mundanas mentes«[54]).

Eodem modo proportionaliter unitates participatae ab imparticipabilibus et sic supermundanis animabus ratione illustrationum, quas exercent in eis, dicun-

[41]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,31–35
[42]) cf. Dion., De cael. hier. 6 2; Heil 26,17; transl. Eriugenae, Dionysiaca 832,2–3: "... superpositam propinquitatem circa Deum immediate collocari."
[43]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,35–36
[44]) Dion., De cael. hier. 6 2; Heil 26,13–15; Dionysiaca 831,2–4
[45]) cf. Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,2–3; Simon 175,73
[46]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,36–37
[47]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,37–44; cf. Dion., De cael. hier. 8 1; Heil 33,2; transl. Eriugenae; Dionysiaca 871,3–4: "... Dominationem, omni minutivae servituti superpositam..." (transl. Sarraceni; Dionysiaca 871,3: "minorativum")
[48]) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,44–46; Dion., De cael. hier. 8 1; Heil 33,8–10; transl. Eriugenae, Dionysiaca 873,2–3: "... sanctarum Virtutum fortem quamdam et incommutabilem virilitatem in omnes secundum earum Deiformitatem operationes ..."
[49]) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,47–48; Dion., De cael. hier. 8 1; Heil 33,20–21; transl. Eriugenae, Dionysiaca 876,3: "... potenter in divina post bene ordinatas reductae."
[50]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,50; cf. Dion., De div. nom. 4 6; Suchla 150,2; Simon 175,73
[51]) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,51–52
[52]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,52–55
[53]) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,55–58; Alb., Super Dion. De cael. hier. 9; Simon-Kübel 137–158
[54]) Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.68; Simon 177,58–59

157 unitum: unitatum *V* 158 nominat: nominavit *O* 160 gubernatio *corr. ex* gubernatione *V* | haec *coni.*: hoc *codd.* 162 sed: secundum *O*

Digitized by Google

tur supermundanae; participatae vero a sensibili corpore, animato tamen et intellectualiter cognoscitivo dicuntur mundanae, cum irradient et deificent partem aliquam huius mundi.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Illustrat enim in aliquam partium mundi per media intellectus et animae. Neque enim intellectus sine anima adest alicui mundanorum corporum, neque deitas immediate coniungitur animae: per similia enim participationes. Et ipse intellectus secundum intelligibile sui ipsius et supremum participat unitate. Mundanae igitur unitates ut replentes totum mundum et ut deificativae illustrium corporum. Divinum enim et unumquodque horum est, non propter animam: neque enim prime ipsa deus neque per intellectum: neque enim iste uni idem, sed animatum quidem et ex se ipso motum propter animam, semper autem eodem modo se habens et ordine optimo latum propter intellectum, divinum autem propter unionem; et si potentiam habet provisivam, propter hanc causam est tale.

Probatio elementi talis est: Omne illustrans in aliquam partium mundi, immo repletum totius mundi et deificatum illustrium corporum per media intellectus et animae est mundanum; sed omnis multitudo unitatum participata ab aliquo sensibili corpore est huiusmodi: ergo omnis multitudo etc.

Maior apparet, minor deducitur in littera sic: Talis enim multitudo illustrat in aliquam partium mundi sensibilis, et hoc non immediate, sed per duplex medium, scilicet intellectus et animae, cuius rationem ponit talem: Omnes participationes fiunt per similia et cognata per commentum 129[55]; sed divinae unitates participantur ab aliquibus sensibilibus corporibus, quae sunt extrema ad ipsas unitates; ergo participantur per similia et cognata, quae sunt intellectus et anima.

Maior apparet, cum neque intellectus sicut dissimilis sine anima copulante assit alicui corporum mundanorum neque deitas coniungitur animae immediate, sed mediante intellectu, qui etiam intellectus secundum intelligibile sui ipsius, id est supremum, participat unitate.

Mundanae igitur: Hic infertur conclusio principalis.

Divinum: Hic ostenditur, quod solae unitates participatae, licet per media intellectus et animae, sunt deificativae illustrium corporum. Omne illud et solum illud est deificativum illustrium corporum, per quod unumquodque sensibilium corporum est divinum; sed solae divinae unitates sunt huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet deducendo de anima et intellectu et excludendo ea a deificatione corporum, quia unumquodque illustrium corporum existens divinum

55) Procl., Elem. theol. 129 comm.; Boese 65,6–7

176 elementi *om. V* 183 ipsa: prima *V* 185 propter *om. sed suppl. m. post. V* 189 est: sed *V* | participata *coni.*: participatur *codd.* 203 omne ... (204) corporum *om. O V sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

non est huiusmodi propter animam. Neque enim ipsa est prime seu prime deus neque etiam est divinum per intellectum, cum iste non sit idem uni et bono. Quid autem participet corpus illustre et sensibile ab utrisque dictis, ostendit dicens, quod est animatum et ex se ipso motum propter animam praesentem et participatam et semper eodem modo seu uniformiter in substantia se habens seu insolubile et decentissimo ordine latum seu motum propter intellectum.

Divinum autem: Hic deducitur minor tali ratione: Per illud solum unumquodque sensibilium corporum est divinum, a quo habet unionem et potentiam provisivam, si ea tamen participat, quod dicit propter corpora caelestia; sed a solis divinis unitatibus corpus sensibile est huiusmodi: ergo etc. Notandum, quod omnes istae probationes innituntur 129[56]) quoad elementum et commentum.

[56]) cf. Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,1–20

Digitized by Google

PROPOSITIO 166
OMNIS INTELLECTUS AUT IMPARTICIPABILIS EST AUT PARTICIPATUS, ET SI PARTICIPATUS, AUT A SUPERMUNDANIS ANIMABUS AUT A MUNDANIS

Postquam habitum est de diis et secundum se et absolute et in comparatione ad se invicem et in ordine ad suos effectus, tam secundum operationem quam etiam secundum denominationem, nunc auctor volens tractare de natura intellectuum praemittit divisionem eorum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ostendam intellectus esse per rationes generales, secundo per speciales, tertio subiungam omnis intellectus condiciones universales.

A De primo sciendum, quod secundum Avencebrol libro III *Fontis vitae* cap. 5 duo sunt modi probandi esse substantiarum simplicium abstractarum, quorum unus est per considerationem proprietatum factoris primi et substantiae, quae sustinet novem praedicamenta[1]), quam vocat substantiam corpoream[2]), alius est per considerationem operum et actionum aliarum substantiarum in aliis et processus virtutum earum aliarum ex aliis[3]), et hoc dupliciter, quia vel via compositionis vel via resolutionis[4]), sicut inferius apparebit[5]).

Primus autem modus, ut sufficiat ad praesens, fundatur in tribus radicibus.

Quarum prima est: Quae maxime distant, non uniuntur sine medio; sed factor primus et ultimum factum, scilicet natura corporea, maxime distant: ergo non uniuntur sine medio[6]).

Maior apparet: tum quia quidquid provenit, a primo provenit secundum ordinem; est autem duplex ordo rerum et inter se et ad primum, et sic ultimum non ordinatur ad primum sine priori; ergo nec sine medio unitur ei; tum quia quae disponuntur secundum oppositionem perfectam, non uniuntur sine medio, sicut spissum subtile non coniungitur sine medio convenienti nec corpus humanum recipit actionem animae rationalis nisi mediante spiritu animali nec intellectus

1) cf. Avenc., Fons vitae III 11; Baeumker 102,24–27
2) cf. Avenc., Fons vitae III 3; Baeumker 78,20
3) cf. Avenc., Fons vitae III 11; Baeumker 103,1–2
4) cf. Avenc., Fons vitae III 25; Baeumker 138,15–17
5) infra, prop. 166 B
6) cf. Avenc., Fons vitae III 2; Baeumker 75,10–17

3 et ... participatus[2] *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 5 est *om. V* 8 etc. *om. V* 17 aliarum substantiarum: substantiarum aliarum *O* 28 subtile: subtili *O*

Digitized by Google

unitur corpori sine anima, ut supra ostensum est[7]); tum etiam quia omnis unio seu copulatio fit per similitudinem.

Minor apparet: tum quia summum et infimum maxime distant; tum etiam quia remotio similitudinis et causalitatis est ratio distantiae et ablatio convenientiae et inter factorem et substantiam corpoream minima est similitudo.

Item ex eadem radice inter summe simplex et maxime multiplex necessario sunt diversi gradus magis et minus simplicium; sed factor primus est summe simplex, substantia autem corporea summe multiplex: ergo inter ipsas erunt diversi gradus magis et minus simplicium.

Nec obstat, si aliquis obiciat, quod rei infinitae non approximatur ab aliquo magis vel minus, cum non comprehendatur loco, et quod omnis creatura est quasi nihil respectu creatoris secundum Platonem[8]), quia ista appropinquatio ad primum non est retorquenda "in essentiam" primi, "sed in essentiam" "recipientis" secundum Avencebrol libro III cap. 55[9]). Nam id, quod est paratius "ad recipiendum" fluxum et actionem eius[10]), propinquius ei dicitur. Licet etiam creatura in comparatione creatoris sit quasi nihil, tamen in se est aliquid, et sic poterunt esse gradus in entitate creaturarum.

Secunda radix vadit per viam similitudinis. Omne producens producit sibi similia ad se ipsum ante dissimilia per 28[11]); ergo ante corpoream substantiam, puta dissimilem, produxit producens sibi similia. Illud autem vocatur similius prime producenti, quod plures habet easdem dispositiones quam contrarias. Talis vero est substantia simplex et incorporea; ergo erit similior primae unitati quam corporea. Aut igitur primum simpliciter nihil producet, aut prius natura producet sibi similius quam dissimilius, cum omnis processus fiat per similitudinem eorum, quae producuntur, ad ea, quae producunt, per 29[12]).

Si quis iterum dicat contra hanc radicem, quod non est aliquod productum ita simile primo producenti, quin possit ei esse similius per ascensum in infinitum, sciat talis statum esse in causis et causatis per 11[13]) et 22[14]) in commentis.

Tertia radix est per viam reductionis. Nam cum omnia, quae exeunt a primo, disposita sunt secundum numeralem quandam proportionem secundum Boe-

[7]) supra, prop. 165 comm.

[8]) cf. Plat., Tim., 51a7–b1; Waszink 49,10–14; supra, prop. 4 A n. 20; Sturlese 103; Alb., Summa theol. II 1 4 1 2; Borgnet 67a; Plat., Tim., 52c3–5; Waszink 51,1–3: "Idemque hoc in altero, inter aliquam et nullam substantiam positum, invenitur – suam nullam habet nec tamen non nihil"; supra, prop. 5 D n. 60; Sturlese 100

[9]) Avenc., Fons vitae III 55; Baeumker 202,7–8

[10]) cf. Avenc., Fons vitae III 55; Baeumker 202,10–12; supra, prop. 23 E n. 28; Pagnoni-Sturlese 118

[11]) Procl., Elem. theol. 28; Boese 19,1

[12]) Procl., Elem. theol. 29; Boese 19,1

[13]) cf. Procl., Elem. theol. 11 comm.; Boese 8,2–9,22

[14]) cf. Procl., Elem. theol. 22 comm.; Boese 15,3–16,20

45 poterunt: potuerunt *O* 50 producenti: producente *V*

Digitized by Google

thium in principio *Arithmeticae*[15]), tunc, sicut exitus omnium numerorum est ab unitate, sic est processus omnis causati a prima causa, ut quo aliquid est ei propinquius, tanto simplicius. Et propter hoc, sicut reductio et ordinatio numerorum est ad unum per multitudinis diminutionem et unitati appropinquationem, sic erit reductio causatorum ad primam causam, et ideo maxime et summe multiplex, quale est corpus, non reducitur ad unitatem nisi per minorem multitudinem gradatim. Quare ante substantiam corpoream erit dare simplicem et incorpoream. Intellectus autem est huiusmodi. Ergo necessarium est ponere intellectus in universo.

Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod esse intellectuum in speciali ostenditur primo per Aristotelem[16]), Averroem[17]) et ipsum Rabbi Mosen[18]).

Et est summa rationis, quod natura inferior habet finem, sicut ostensum est II *Physicorum*[19]), sed non habet intentionem de se, hoc est, inquantum est haec »natura particularis«[20]), et sic ipsa non agit per electionem, sed per modum servitutis. Cum igitur videamus naturam taliter operantem, quod eius "sollertiam nulla ars, nulla manus", nullus artifex "consequi posset imitando"[21]), necesse est, quod sit intellectus, qui dirigat naturam sic operantem. Haec autem substantia intellectiva dirigens naturam in suis operationibus per Aristotelem vocatur intellectiva[22]); unde et »opus naturae dicitur esse opus intelligentiae«[23]). Quare non est mirum, quod, quamvis "natura" hoc "non intelligat", hoc, quod "facit", tamen facit, quod facit "quasi" "rememorata"[24]) a causis nobilibus[25]).

15) cf. Boeth., Instit. arithm. I 2; Friedlein 12,14–15; supra, prop. 19 B n. 6; Sturlese 59; infra, prop. 190 A

16) cf. Arist., De an. III 4–7, 429a10–431b19; Metaph. XII 8–9, 1073a14–1075a10

17) cf. Averr., De an. III comm. 1–36; Crawford 379,1–502,666; Metaph. XII comm. 42–51; Venetiis 1562, 326rA–337rC

18) cf. Mos. Maimon., Dux neutror. I 48; Parisiis 1520, 17v

19) cf. Arist., Phys. II 2, 194a27–30; supra, prop. 23 I n. 42 et 24 E n. 47; Pagnoni-Sturlese 120, 132

20) Alb., Phys. II 1 11; Hoßfeld 94,42–43

21) Cic., De nat. deor. II 32,n.81; Plasberg-Ax 81,24–25; cf. supra, prop. 34 B n. 42; Mojsisch 225

22) cf. Arist., De an. III 4, 429a28; Stroick 198,79–80; Gauthier 201

23) non ad verbum ap. Arist., sed cf. Arist., Metaph. XI 8, 1065a27; Phys. VIII 1, 252a11–12; Alb., De bono I 1; Kühle-Feckes-Geyer-Kübel 2,36–37; De caus. et proc. univ. I 2 8 (Fauser 34,46–47), II 1 2 (Fauser 62,30–31); De nat. et orig. an. 1 1; Geyer 3,31; Metaph. IV 3 1; Geyer 186,34; Phys. I 3 17; Hoßfeld 74,13–14 et multis aliis locis ap. Alb.; supra, prop. 34 D n. 88; Mojsisch 231

24) Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 305rD-E; cf. supra, prop. 34 B n. 38; Mojsisch 224

25) cf. Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 303vK

63 appropinquationem: propinquationem *V* 65 reducitur: reducatur *O* 74 et sic: in se *O* 77 haec: hoc *V*

Digitized by Google

Verum cum primus motor universalis non sit immediatus motor naturae particularis, ut ostendit Avencebrol libro * cap. *[26]), ideo necessario ponetur intellectiva esse, quia, etsi secundum Averroem[27]) est ars una "principalis" "divina", qua regitur natura tota, propter hoc idem necesse est, ut sint "plures artes" "sub" arte una prima ab ipsa regulatae, per quas quidem regulantur motus et operationes in superioribus et per superiora in inferioribus. "Plures" autem "artes" secundum ipsum[28]) plures sunt "intelligentiae".

Secundo ostenditur idem per Alpharabium super 3 prop. *De causis*[29]) per propositiones, quas ponit ibidem.

Quarum prima est, quod creata sequuntur se invicem, alioquin non essent ordinata inter se, quod negat Aristoteles II *Metaphysicae* cap. 25[30]).

Secunda propositio est, quod substantiam superiorem non sequitur nisi substantia ei similis et non dissimilis, quantum est possibile, ut assimiletur, et ista patet ex prima. Nam quomodo esset consequentia plurium ad invicem nisi in similitudine? Si enim a non plus assimilatur b quam c et e converso, non plus sequetur b quam c. Quare sequitur, quod continuatio substantiarum ad primum est per maiorem assimilationem ut temporalium ad superaeterna per aeterna. Haec autem continuatio intercisa esset, si non esset intelligentia.

Est igitur tertia, ubi ostenditur idem ex principiis, quibus utitur ipse Aristoteles.

Quorum primum est, quod assumit VIII *Physicorum* cap. 8[31]), quod, cum invenitur "compositum ex duobus, quorum" unum invenitur "per se", et "reliquum" invenietur per se. Cum igitur inveniatur substantia composita ex intellectuali et corporali et corporalis natura inveniatur per se sine intellectuali, ergo et intellectualis invenietur per se separata sine corporali.

Secundum principium per se notum est, quod simplicia naturaliter sunt priora compositis ex illis[32]). Si igitur est aliquid compositum ex duabus naturis, necesse est, quod prioritas istarum ad compositum ex ipsis sit prioritas naturae et in ordine essendi. Si igitur inveniatur compositum ex intellectuali et corporali natura, quarum intellectualis est nobilior corporali et corporalis utpote vilior pars compositi, ita ubi inveniatur prior in ordine essendi, ut non tantum sit in ipso composito, sed prius in se habeat esse praeter compositum; ergo multo fortius nobilior pars invenietur per se existens extra compositum.

26) cf. Avenc., Fons vitae III 6; Baeumker 91,28–29
27) Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 305rD; cf. supra, prop. 34 B n. 38; Mojsisch 224
28) Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 305rE
29) cf. Lib. de caus. 3,n.27–36; Pattin 139,1–141,36
30) cf. Arist., Metaph. II 2, 994a1–8; supra, 18 B n. 29; Mojsisch 223
31) Averr., Phys. VIII comm. 37; Venetiis 1562, 376vL; cf. Averr., Metaph. XII comm. 35, Venetiis 1562, 3317vL
32) cf. Arist., Phys. VIII 9, 265a15–16; Averr., Phys. VIII comm. 75; Venetiis 1562, 419rF

84 Averroem: Avencebrol *O* 91 creata: causata *O* 102 primum: primam *O*

Digitized by Google

Tertium principium: Coniungibilitas seu componibilitas et inconiungibilitas seu incomponibilitas sunt contraria vel opposita[33]). Et ex hoc circa idem naturaliter habent fieri. Quare circa naturam, in qua nata est fieri coniungibilitas, nata est etiam fieri inconiungibilitas et e converso. Si igitur in natura corporali invenitur coniungibilitas simul et inconiungibilitas, similiter invenietur in natura intellectuali, quare, sicut natura intellectualis est coniungibilis corpori naturaliter, ita erit et inconiungibilis naturaliter. Quare erit ponere intellectualem naturam separatam. Cum igitur omne participans reducatur ad per se, quare, si est intellectuale participans intellectualitate, ergo etiam est dare intellectuale per essentiam.

Et hoc de secundo.

C Quae vero sint condiciones omni intellectui communes, considerandum ex condicionibus intellectus possibilis, qui est ultima illustratio intellectualis, qui, cum sit possibilis et quasi "materialis"[34]), tamen nec est "corpus nec virtus in corpore"[35]), scilicet impressa corpori nec constituta in esse per corpus, tum quia "recipit omnes formas materiales"[36]) et "omne recipiens"[37]) est "denudatum a natura recepti"[38]) ita, ut sua essentia non sit de natura specierum receptarum, ex quibus sequitur, quod intellectus possibilis non est "aliqua formarum materialium"[39]); tum quia recipit omnes formas universaliter[40]) et sine passione[41]) aliqua; tum quia neque est "virtus" complexionalis aut existens in complexione aut consequens ad ipsam seu addita "complexioni"[42]); tum quia "non patitur" et "transmutatur" ab excellenti et "forti"[43]) obiecto suscepto; tum etiam quia est unibilis per apprehensionem cum intelligibilibus absolutis, penitus "a materia liberatis"[44]). Unde, licet in principio egeat instrumento corporali[45]) utpote phantasia, et sic est coniuncti, tamen nihilominus non est "virtus in corpore"[46]), inquantum est "subiectum intelligibilium"[47]) specierum, cum quibus fit unum, et per consequens est "separabilis", "impassibilis", "immix-

33) cf. Averr., Metaph. XII comm. 35; Venetiis 1562, 318rA
34) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,75
35) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,63
36) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,65–66
37) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,67
38) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,68
39) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 386,84–85
40) cf. Averr., De an. III comm. 5; Crawford 388,36–37
41) cf. Averr., De an. III comm. 3; Crawford 382,16; Arist., De an. III 4, 429a15
42) Averr., De an. III comm. 6; Crawford 414,40–41; cf. Arist., De an. III 4, 429a24–25
43) Averr., De an. III comm. 7; Crawford 418,36; cf. Arist., De an. III 4, 429b3–4
44) Averr., De an. III comm. 36; Crawford 481,52; cf. Arist., De an. III 7, 431b17–19
45) cf. Averr., De an. III comm. 6; Crawford 414,22–23
46) Averr., De an. III comm. 6; Crawford 413,11
47) Alb., De an. III 2 6; Stroick 185,7

116 ex *om. O* 134 aut *sup. lin. O* 135 ipsam: ipsum *V*

Digitized by Google

tus"[48]), "nulli nihil habens commune"[49]) et "locus" omnium intelligibilium "specierum"[50]).

Ex condicionibus autem intellectus possibilis perpendi possunt condiciones omnis alterius intellectus.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum duo dicam secundum duplicem divisionem.

Circa primam divisionem tria faciam, quia primo dicam de dividentium propria ratione, secundo de intellectus divisione et primae partis explicatione, tertio de secundae declaratione.

De primo sciendum, quod in omni una manerie rerum oportet inveniri unam D
aliquam intentionem, quae sit totius maneriei fundamentale principium, quod secundum diversum esse distinguitur in diversa, quae sunt eiusdem coordinationis secundum illam maneriem. Cum igitur huiusmodi distinctio fiat per diversa esse, oportet in omnibus distinguentibus reperiri unam formaliter realem intentionem per essentiam. Nihil autem unum et idem re et ratione per se distinguitur et in diversa in esse distrahitur, nisi prius natura cadat in eam divisionem, quae attenditur secundum primam oppositionem, qua primo entia ab invicem distinguuntur, quae est "affirmatio et negatio in subiecto", scilicet "forma et privatio"[51]), quae est prima contrarietas in qualibet manerie, de cuius ratione est, ut solum habeat duo extrema, quorum utrumque sit intentionis unius et per consequens unius essentiae, licet differant in esse.

Et hoc de primo.

Verum quia intellectus est in proposito dividendus, necessario dividetur per E
duo tantum extrema, quorum utrumque convenit in essentia intellectualitatis, licet differant inter se secundum diversum esse intellectuale, quorum unum importat perfectionem, alterum vero imperfectionem ratione contrarietatis, quae est inter ea. Et sic omnis intellectus aut est imparticipabilis aut participatus.

Primus vero, scilicet imparticipabilis, est duobus modis, quia vel proprie vel communiter, secundum quod ostensum est super 163[52]); proprie est tantum unus, qui et licet sit intellectus prime, tamen est deus primo et per se. Communiter vero acceptus imparticipabilis est omnis intellectus immunis ab omni dependentia essentiali ad rem aliam, cui coniungatur in esse. Et talis est omnis per se perfecta intellectualis hypostasis, cui primo et per se convenit intellectualitas, quas etiam quidam vocant intelligentias separatas[53]).

Et hoc de secundo.

48) Arist., De an. III 5, 430a17–18; Gauthier 218

49) Arist., De an. III 4, 429b23–24; Stroick 201,80; Gauthier 214

50) Arist., De an. III 4, 429a27–28; Stroick 198,79; Gauthier 201

51) Theodor. de Vrib., De nat. contr. 2 2; Imbach 83,22–23; cf. supra, prop. 1 A n. 14; Sturlese 72

52) supra, prop. 163 A

53) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.3.3.,4; Mojsisch 56,24; De int. I 7 1; Mojsisch

147 duplicem: simplicem *O* 152 totius: totus *V* 158 oppositionem: opinionem *V* 167 ratione: rationem *V* 173 coniungatur: iungatur *V*

Digitized by Google

Verum intellectus participatus est et dicitur omnis intellectus, qui est pars alte-
F rius substantiae, licet eminentior, puta animae; unde et subdividitur secundum distinctionem animarum quoad sui generalitatem.

Cum enim omnis anima aut sit supermundana aut mundana, etiam participatus intellectus aut participatur a supermundanis animabus aut a mundanis.

Quod ut evidentius appareat, considerandum, quod intellectum participari ab anima potest intelligi tripliciter, ut sufficiat ad praesens.

Uno modo, ut ipse intellectus intelligatur haberi et recipi ab extrinseco, puta ab intellectu imparticipabili constituente animam in esse intellectuali per intellectum, quo eam illustrat.

Alio modo potest intelligi ipsum participari ab anima, ut videlicet supposita substantia seu essentia ipsius animae intellectus recipiatur aliunde faciens compositionem cum ea. Et sic ipse intellectus esset adventitius et accidens ipsius animae, cum adveniret post esse completum. Et talis intellectus participationis passivae ipsius intellectus est falsus, cum intellectus participatus, ut in elemento intenditur, sit »principium intrinsecum causale totius residuae portionis substantiae ipsius animae«[54]), ut inferius apparebit[55]).

Tertio modo potest intelligi ipsum intellectum participari ab anima quasi partialiter capi, cum non capiatur in sui totalitate et plenitudine, qua stat in sua primaria origine secundum summum, purum, simplex et illimitatum esse intellectualitatis. Et sic dicitur participari quasi in partem contrahi, quod in prime intellectu est secundum totalitatem suam et omnimodam simplicitatem et amplitudinem omnia intellectualia circumplectente, immo etiam dicitur quasi in partem contrahi, quod in primo et per se intellectu est imparticipabiliter, cum condicionetur secundum modum eius, in quo recipitur. Et iste intellectus participationis passivae ipsius intellectus et primus habent veritatem.

Et hoc sufficiat de prima parte ipsius elementi.

Circa secundam vero partem tria ostendam, quia primo dicam de mundi animatione, secundo de animarum mundum animantium diversificatione et tertio ex praemissis subiungam de propositi intentione.

De primo sciendum, quod mundum esse animatum[56]) videtur apparere: Tum
G quia secundum Ciceronem *De natura deorum* libro II cap. 17[57]) vis vitalis est in mundo, unde vivificatur, ac per hoc "vivificat" secundum Trismegistum ad Asclepium[58]). Quomodo enim vivificaret, nisi vitam haberet? Tum quia secundum eundem Ciceronem in eodem cap. 16[59]) "partes" "mundi" "sentientes sunt"; tum quia

140,21–22; Lib. de caus. 7; Pattin 149; ibid. 8; Pattin 152; Procl., Elem. theol. 114 sqq. (Boese 57,1 sqq.); 181 (Boese 89,1–2), 182 et comm. (Boese 89,1–8)

54) Theodor. de Vrib., De int. II 2 1; Mojsisch 147,51–52

55) cf. infra, prop. 167 A n. 15

56) cf. Arist., De cael. I 7, 275b25–29; II 2, 285a29–30

57) cf. Cic., De nat. deor. II 9,n.24; Plasberg-Ax 58,26–27

58) Asclep. 6; Moreschini 45,2

177 est *om. V* 178 eminentior: eminentiori *O* 194 potest *om. O* 195 capiatur *om. V* 208 libro II: II libro *O*

Digitized by Google

"mundus" "generat animantes" secundum eundem ibidem[60]); tum quia habet rationem; aliter enim non esset creatorum optimus et perfectissimus, tum quia generat compotem rationis secundum eundem ibidem[61]); tum etiam quia omnis natura ponitur in eo, et ipse continet "vim totius naturae", sicut dicit Trismegistus ad Asclepium[62]); unde vult, quod "totus" iste "mundus" "formetur" ex "quattuor elementis"[63]) et anima. Propter quod infert[64]): "Mundus unus, anima una", "Deus unus".

Talis autem anima secundum Platonem in *Timaeo* I videtur unita mundo, ubi probat[65]) "mundum" "esse" "animal" ex propositionibus per se notis. Quarum prima est, quod divinae "bonitati" non "erat fas" "facere" aliquid "nisi pulchrum"[66]). Secunda: "Intelligens" "melius" est non "intelligente"[67]). Tertia: Intellectus "non" potest pervenire "nisi animae", unde "hac" "reputatione intellectus in anima" "in corpore anima" "totum" "mundi ambitum" "veneranda illustratione composuit".

Ex quo apparet"[68]), ut infert[69]), "sensibilem mundum esse animal intelligens divinae providentiae sanctione". Et infra dicit »mundum animantem«[70]), "in quo" sunt "omnia genera" "animalium"[71]), "animal sensibile" "et visibile"[72]), iuxta "similitudinem"[73]) "principalis praecellentisque naturae"[74]) constitutum.

Est igitur mundus animal[75]); quare et animatus est ex unione inseparabili animae.

Quod autem talis anima sit effectus Dei, patet per Trismegistum ad Asclepium[76]), cum dicit, quod "caeli" "et ipsius animae et omnium, quae in mundo sunt", "effector est Deus".

Similiter per hoc, quod dicit in eodem[77]), quod "mundus" iste "sensibilis" "et, quae in eo sunt, omnia a superiore illo mundo", id est: intelligibili, "quasi ex vesti-

59) Cic., De nat. deor. II 8,n.22; Plasberg-Ax 57,21–22
60) Cic., De nat. deor. II 8,n.22; Plasberg-Ax 57,26
61) cf. Cic., De nat. deor. II 8,n.22; Plasberg-Ax 57,26–27
62) Asclep. 15; Moreschini 54,5
63) Asclep. 3; Moreschini 41,15–16
64) Asclep. 3; Moreschini 41,17
65) Plat., Tim., 30b7–8; Waszink 23,8–9
66) Plat., Tim., 30a6–7; Waszink 23,3–4
67) Plat., Tim., 30b1–2; Waszink 23,5
68) Plat., Tim., 30b3–7; Waszink 23,6–8
69) Plat., Tim., 30b7–c1; Waszink 23,8–9
70) cf. Plat., Tim., 30b4–5; Waszink 23,7
71) Plat., Tim., 30c7–8; Waszink 23,13–14
72) Plat., Tim., 30d3; Waszink 23,16
73) Plat., Tim., 30c3; Waszink 23,11
74) Plat., Tim., 30d2; Waszink 23,16–17
75) cf. Plat., Tim., 30b7–8; Waszink 23,8–9
76) Asclep. 3; Moreschini 41,25–42,1
77) Asclep. 34; Moreschini 79,22–24

214 etiam *om. V* 221 aliquid *om. V* 222 cum dicit: dicens *O* 234 effector: effectior *V*

Digitized by Google

mento" sunt contexta. "Unumquodque" "genus animalium" "cuiuscumque vel mortalis" "vel rationalis" "sive sit animans sive" "anima sit"[78]).

Item ex hoc, quod dicit idem in eodem[79]): "Mundus intelligibilis", quia "mentis solo obtutu dinoscitur", "incorporalis" est "nec eius naturae misceri" potest "aliquid" "corporale"; unde nec "quantitate" nec "numeris dinosci" potest: "in ipso enim nihil tale" existit.

Hoc idem plane videtur per Macrobium I libro cap. 9[80]), qui dicit, quod "numero" septenario "mundana anima generata est, sicut *Timaeus* Platonis edocuit". "Ex" septem enim, ut ait[81]), "numeris facta contextio generationem animae imperio creatoris effecit"; unde "non parva" "huius numeri potentia ostenditur", quod "mundanae animae origo septem finibus continetur".

Unde et Plato, id est *Timaeus*[82]), dicit Deum locasse "animam" mundi "immediate eius eamque per omnem globum aequaliter porrigi iussit". Et infra in eodem[83]): "Corpus" "mundi visibile factum" est, "ipsa vero invisibilis, rationis tamen et" "modulaminis compos, cunctis visibilibus praestantior a praestantissimo" "facta" est.

His alludit Boethius III *De consolatione* metro 9[84]), ubi ad creatorem omnium dicit:

"Tu triplicis mediam naturae cuncta moventem
Conectens animam per consona membra resolvis" etc.

Nec obstat, quod dicit Plato in *Timaeo* I[85]), quod "extima quoque totius corporis ambitu animae circumdantur". Et infra in eodem[86]): "Igitur, cum" per "voluntatem patris cuncta rationalis animae substantia nasceretur", "omne corporeum intra consaeptum", id est: animae mundi, confinxit. Et infra[87]): Ista "complectens caeli ultima circumfusaque eidem exteriori complexu operiensque ambitu suo ipsam in semet convertens divinam originem auspicata est", id est: adepta est, "indefessae sapientisque et sine intermissione vitae". Hoc, inquam, non obstat naturam animae diligentius contemplanti, ut inferius apparebit[88]).

Et hoc de primo.

78) Asclep. 35; Moreschini 79,24–26
79) Asclep. 34; Moreschini 79,7–11
80) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 6; Willis 26,21–22; cf. Plat., Tim., 35b4–c2; Waszink 27,18–23; infra, prop. 190 A
81) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 6; Willis 26,27–27,2; infra, prop. 190 A
82) Plat., Tim., 34b3–4; Waszink 26,17–18
83) Plat., Tim., 36e5–37a2; Waszink 29,6–8
84) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,13–14; infra, prop. 190 A
85) Plat., Tim., 34b4; Waszink 26,19
86) Plat., Tim., 36d8–e1; Waszink 29,1–2
87) Plat., Tim., 36e2–5; Waszink 29,3–6
88) cf. Procl., Elem. theol. 189; Boese 92,1: "Omnis anima est autozoes (id est per se vivens)."

245 numeris: numerus *V* 251 modulaminis: modulationis *V* 257 quoque *coni.*: quaeque *O* quem *V* 259 substantia: substantiae *V* 260 consaeptum: conceptum *O* 264 naturam: naturae *O*

Digitized by Google

Verum an anima mundi sit una et "individua substantia"[89] an plures numero, perquirendum. H

Et iam videtur per praedicta, quod sit tantum una per Trismegistum, ut supra[90]: "Deus unus", "mundus unus, anima una", et quia Plato nusquam videtur loqui de ea nisi singulariter, et nihilominus vocat[91] eam »individuam substantiam«.

Sed hoc non videtur esse impossibile, cum illorum tantum sit una anima, quae sunt unum in natura, ea autem, quae sunt in mundo, non sunt huiusmodi, et quia Plato[92] dividit animas per »tria« »genera«, sicut etiam supra inductum est a Boethio[93]:

"Tu triplicis mediam naturae cuncta moventem
Conectens animam" etc.

Sed ista controversia solvitur per distinctionem, quam ponit Gregorius Nyssenus libro *De homine* cap. 2[94]), ubi dicit: "Plato autem et unam esse et multas animas enuntiat; nam unam quidem" "totius animam, esse autem" "alias particularium, quasi seorsum quidem totum animatum sit ab ea, quae totius anima, seorsum autem rursus particularia a propria uniuscuiusque anima. Dicit igitur totius quidem animam perextensam esse a centro terrae ad extrema caeli, non localiter eam perextensam" "inquiens, sed intelligibiliter; hanc autem animam eam esse, quae circumducit sphaeriformiter hoc totum" "et constringit corpoream speciem mundi" etc.

Ista autem subdistinguitur secundum numerum sphaerarum caelestium, quarum quaelibet dicitur supermundana, ut superius est ostensum[95]; particulares vero animae et specialiter rationales, quamdiu sunt in generatione, dicuntur mundanae.

Et hoc sufficiat de secundo.

Ex praemissis apparet, quod, cum sint duplices animae, ut sit in genere dicere, supermundiales scilicet et mundiales, et participatus intellectus sive assit a se ipso I
inseparabiliter sive separabiliter animabus, necessarium est secundum duplex genus animae duplicem esse intellectum, scilicet aut supermundanum aut mundanum; supermundanum, inquam, qui irradiat supermundanam multitudinem animarum, mundanum, qui mundanam illustrat. Et sic imparticipabilibus intellectibus per medios supermundanos intellectus ordinate proceditur ad mundanos.

89) Plat., Tim., 35a1–2; Waszink 27,7–8
90) Asclep. 3; Moreschini 41,17; cf. supra, prop. 166 G n. 64
91) supra, prop. 166 H n. 89
92) cf. Plat., Tim., 35a1; Waszink 27,7; infra, prop. 190 A
93) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,13–14
94) Nemes. Emes., De nat. hom. 2; Morani 33,20–34,1; Verbeke-Moncho 44,68–75; cf. supra, prop. 20 B n. 24; Sturlese 68
95) cf. supra, prop. 165 F n. 31 et 32

272 tantum una: una tantum *O* 272 impossibile: possibile *V* 279 cap. 2: 2 cap. *V* 281 animatum: animarum *V* 282 dicit: dicitur *V* 293 a *om.* *O* 296 qui: quae *O*

Digitized by Google

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Omnem quidem multitudinem intellectuum praecedit qui imparticipabilis, primam habens existentiam. Participatorum autem hi quidem irradiant supermundanam et imparticipabilem animam, hi autem mundanam. Neque enim ab imparticipabili multitudo mox mundialis, siquidem processus per similia, similius autem imparticipabili quod separatum a mundo magis quam divisum circa ipsum. Neque solum supermundana subsistit multitudo, sed sunt et mundiales, siquidem et deorum mundanorum multitudo, et ipse mundus animatus simul et intellectum habens est, et participatio mundanis animabus supermundanorum intellectuum per medios mundiales intellectus.

Probatio primae divisionis elementi talis est: Omne habens intentionem intellectualitatis aut secundum primam existentiam, hoc est sive prime sive primo et per se, aut secundario, scilicet secundum participationem, omne, inquam, tale aut est imparticipabile aut participatum; sed omnis intellectus est huiusmodi: ergo omnis intellectus aut est imparticipabilis aut participatus.

Maior apparet per 23[96]), 24[97]) et 63[98]), minor apparet per 65[99]).

Ista ratio innuitur per hoc, quod dicitur: Intellectus habens primam existentiam intellectualitatis, qui et imparticipabilis, praecedere debet omnem multitudinem intellectuum, quod planum est de prime intellectu, qui, cum proprie sit imparticipabilis et amethectum principium, praecedit totam seyram intellectuum. Si vero communius accipiatur imparticipabilis intellectus pro intellectualibus hypostasibus, tunc etiam quilibet talium praecedit omnem multitudinem participatorum intellectuum per 63[100]).

Participatorum autem: Hic inducitur secunda divisio elementi sic: Omne de numero intellectualium irradians inseparabiliter aut super separata a mundo aut super diversa circa mundum est participatum aut a supermundanis animabus aut a mundanis; sed omnis intellectus participatus est huiusmodi: ergo etc.

Maior rationis apparet, cum intellectus non possit provenire nisi animae per Platonem in *Timaeo* I libro[101]).

Neque enim: Hic ostenditur necessitas istius divisionis, scilicet quod sit ponere

[96]) cf. Procl., Elem. theol. 23; Boese 16,1–17
[97]) cf. Procl., Elem. theol. 24; Boese 16,1–17,13
[98]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Boese 34,1–20
[99]) cf. Procl., Elem. theol. 65; Boese 35,1–11
[100]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Boese 34,1–20
[101]) Plat., Tim., 30b3; Waszink 23,5–6

298 ad: aliud *V* 299 intentio elementi *om. V* 315 intellectus: intellectum *O* | habens *coni.*: habentem *codd.* 319 pro intellectualibus: intellectualem *V*

Digitized by Google

utrumque genus intellectuum participatorum supermundialium et mundialium, sic: Omne instituens seu producens producit seu instituit similia ad se ipsum ante dissimilia per 28[102]; sed omne imparticipabile instituit a se ipso participata per 23[103]; ergo instituit similia ante dissimilia[104]; sed cum multitudo mundialium intellectuum sit dissimilior imparticipabili intellectu multitudine supermundialium, ergo supermundialis erit ante mundialem. Et sic necessario utraque multitudo participatorum intellectuum est ponenda. Et hoc est, quod dicit: *Neque enim* etc.

Neque solum etc., quia forte diceretur supermundiales intellectus tantum esse ponendos. Hoc excluditur tali ratione: Sicut se habent dii ad ea, quibus participantur, licet separabiliter, sic suo modo intellectus, qui participantur separabiliter; sed duplices sunt dii, scilicet supermundani et mundani per 164[105] et praemissam[106]; ergo et duplices erunt intellectus participati, scilicet supermundani et mundani, sive participentur separabiliter sive inseparabiliter.

Medium rationis apparet ex eo, quod mundus et est animatus. Et simul cum hoc est habens intellectum, cum regatur ratione. Et sic participatio supermundanorum intellectuum inexistit mundanis animabus per medios intellectus mundiales.

102) Procl., Elem. theol. 28; Boese 19,1
103) Procl., Elem. theol. 23; Boese 16,1
104) Procl., Elem. theol. 28; Boese 19,1
105) Procl., Elem. theol. 164 comm.; Boese 80,4
106) cf. Procl., Elem. theol. 165; Boese 80,1–2

337 etc. *om. V* 340 supermundani: mundani *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 167
OMNIS INTELLECTUS SE IPSUM INTELLIGIT, SED PRIMUS QUIDEM SE IPSUM SOLUM, ET UNUM SECUNDUM NUMERUM IN HOC INTELLECTUS ET INTELLIGIBILE. UNUSQUISQUE AUTEM CONSEQUENTIUM SE IPSUM SIMUL ET QUAE ANTE IPSUM, ET INTELLIGIBILE EST HUIC HOC QUIDEM QUOD EST, HOC AUTEM A QUO EST

Habita in generali intellectuum divisione nunc prosequitur auctor ipsorum intellectuum convenientiam et differentiam dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam ampliorem duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam quandam intellectuum distinctionem, secundo cuiuslibet eorum modum et condicionem, tertio ex praemissis obiectorum ipsorum intellectuum diversam rationem.

A De primo sciendum, »quod«, ut sit in »genere« dicere, »duplex est intellectus«[1]), quia est quidam, qui est separatus simpliciter ab omni dependentia ad aliud, cuius sit pars essentialis utpote unum in esse cum eo.

Et iste est duplex, scilicet secundum causam principaliformiter et secundum existentiam essentialiter.

Primus est unus tantum, et est simpliciter separatus, secundus autem multiplicatur intra ordinem intellectualem.

Alius autem est intellectus non proprie separatus, sed quasi coniunctus, scilicet participatus.

Et iste est duplex, scilicet agens et possibilis.

Quorum primus, puta »intellectus agens, est singulis singulorum et unus uniuscuiusque secundum singulos angelos et homines multiplicatus et numeratus«[2]). »Supponimus enim intelligere esse vivere«[3]), sicut et vivere est esse, cum omnia sint in omnibus per 103[4]). »Vivum autem a non vivo differt in habendo in se principium sui motus. Istius autem vitae principium est intellectus agens, in quo est

1) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 7 1; Mojsisch 140,15
2) Theodor. de Vrib., De int. II 13 1; Mojsisch 155,83–85
3) Theodor. de Vrib., De int. II 13 2; Mojsisch 155,86
4) Procl., Elem. theol. 103; Boese 52,1

7 et² *om. V* 9 in *om. V* 10 etc. *om. V* 24 et² *om. V* 28 in³ *sup. lin. V* 29 sui: suae *V*

Digitized by Google

omnia facere secundum«[5]) Aristotelem III *De anima*[6]). Igitur »intellectus agens est principium intrinsecum et proprium talis vitae«[7]). »Non autem esset intrinsecum principium motus vitalis et per consequens nec proprium, si esset communis pluribus individuis, quia non esset intrinsecum secundum substantiam, sed solum secundum effectum, quod non sufficit ad hoc, quod aliquid dicatur et sit principium vitae«[8]).

Secundus etiam, puta »intellectus possibilis, est universaliter omne ens in potentia, quod solum verum est quantum ad hoc, quod secundum«[9]) Aristotelem III *De anima*[10]) »possibile est in eo omnia fieri«[11]).

Et hoc de primo.

Verum primus intellectus, scilicet secundum causam, principaliformiter est B
fontana scaturrigo omnis intellectualitatis, qui, licet primo et per se sit unitas, tamen est prime intellectualitas et simpliciter imparticipabilis et amethectus et per consequens, inquantum huiusmodi, principium et ingenitum per 99[12]).

Secundus autem est essentialiter intellectus stans per essentiam suam ab omni dependentia, ut dictum est[13]), absolutus et sic simplex[14]) et incomponibilis se ipso actus.

Tertius vero »intellectus, scilicet agens, et stat aliqualiter per essentiam suam, et nihilominus, cum sit principium intrinsecum causale residuae portionis substantiae«[15]), cuius est, est aliquo modo dependens. Et sic recedit a simplicitate, cum sit componibilis, »et est cum hoc in sua substantia actio«[16]).

Quartus et ultimus intellectus, scilicet possibilis, cum sit ratio intelligendi coniuncto, in quo est, nec stat se ipso sicut agens nec est principium intrinsecum causale, cum sit possibilis, sed est dependens et speciebus intelligibilibus actuatur[17]).

Et hoc de secundo.

Sane intellectuum differentium in esse seu in modo essendi etiam necessario C
est differens cognitio, quae, cum pariatur et ab intelligente et intellecto et se-

5) Theodor. de Vrib., De int. II 13 2; Mojsisch 155,87–89
6) cf. Arist., De an. III 5, 430a15
7) Theodor. de Vrib., De int. II 13 2; Mojsisch 155,89–90
8) Theodor. de Vrib., De int. II 13 3; Mojsisch 155,91–94
9) Theodor. de Vrib., De int. III 9 1; Mojsisch 184,54–56
10) cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15
11) Theodor. de Vrib., De int. III 9 1; Mojsisch 184,56; cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15
12) Procl., Elem. theol. 99; Boese 50,3–4
13) supra, prop. 166 E; prop. 167 A
14) cf. Arist., De an. III 4, 429b23
15) Theodor. de Vrib., De int. II 2 1; Mojsisch 147,50–52
16) Arist., De an. III 5, 430a18; Crawford 440,2–3; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.3., 1; Mojsisch 24,59
17) cf. Arist., De an. III 4, 429b30–31; Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.2.1.,3; Mojsisch 46,16–17

34 sufficit: sufficiat *O* 49 modo *om.* *V*

Digitized by Google

quatur modum intelligentis, nonnullam tamen condicionem sortitur ab obiecto.

Unde sciendum, quod obiectum primi intellectus, inquantum est prime talis et principium aliorum, est solum sua essentia, cum, inquantum est principium, sit primus et incausatus, inquantum vero est unitas, sic obiectum eius est duplex, scilicet sua propria essentia, quam intelligit, sub ordine tamen eius modi intelligendi, quo intelligit prime unum ita, quod non sunt duae intellectiones, sed una numero, ut inferius ostendetur[18]).

Obiectum vero intellectuum substantialium est triplex:

Quorum primum et principale est »suum principium, a quo procedit intelligendo«[19]), in quo consistit suae essentiae acceptio.

Secundum vero obiectum est cuiuslibet »sua propria essentia«[20]), quam etiam intelligit, ut de prime intellectu dictum est[21]), »sub ordine eius modi intelligendi, quo intelligit suum principium«[22]).

Tertium obiectum est »universitas entium«[23]), quam totam suo ambitu comprehendit quantum ad suam cognitionem.

Eodem modo proportionaliter dicendum est de intellectu agente, ubi etiam sicut et in intellectualibus hypostasibus trifaria obiecti distinctio »non facit tres intellectiones, sed unam solam«[24]).

Obiectum etiam intellectus possibilis est triplex[25]):

Quorum »primum et maxime per se est quiditas rei, quae est id, quo res est secundum actum formalem id, quod est, sive in genere substantiae sive in genere accidentium sive in simplicibus sive in compositis«[26]).

»Secundo ordine obiectum intellectus possibilis est ipsum quid talem habens quiditatem«[27]).

»Tertio loco et ordine obiecta et intellectus possibilis sunt omnia complexa et sola illa, quae sunt per se«[28]) »secundum enumerationem«[29]) Aristotelis in suis *Analyticis*[30]).

Et hoc sufficiat de supposito.

18) infra, prop. 167 H n. 141
19) Theodor. de Vrib., De int. II 38 1; Mojsisch 176,33
20) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 38 1; Mojsisch 176,33–34
21) supra, prop. 167 C
22) Theodor. de Vrib., De int. II 39 1; Mojsisch 176,49–50
23) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 38 1; Mojsisch 176,34
24) Theodor. de Vrib., De int. II 38 1; Mojsisch 176,34–35
25) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 18 3; Mojsisch 191,26
26) Theodor. de Vrib., De int. III 16 2; Mojsisch 189,30–32
27) Theodor. de Vrib., De int. III 16 5; Mojsisch 189,46–47
28) Theodor. de Vrib., De int. III 16 8; Mojsisch 190,60–61
29) Theodor. de Vrib., De int. III 16 9; Mojsisch 190,66
30) cf. Arist., Anal. post. I 4, 73a34–b24

64 ostendetur: ostenditur *V* 74 in *om. V* 76 possibilis: potentialis *O* 80 possibilis: potentialis *O* | talem: tale *V*

Digitized by Google

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de obiecto omnis intellectus in generali, secundo dicam de obiecto prime intellectus in speciali, tertio de obiecto aliorum intellectuum in universo totali.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam omnis intellectus in actu per essentiam multiplicem condicionem, secundo ex dictis condicionibus ostendam identitatem realem inter essentiam omnis intellectus et suam propriam operationem seu intellectionem, tertio ex praemissis inferam propositi primae partis intentionem.

D

De primo sciendum, quod, ut sufficiat ad propositum, proprietates seu condiciones omnis intellectus in actu per essentiam, quod dico ad differentiam intellectus possibilis seu formalis, sunt essentialitas, immaterialitas, separabilitas, simplicitas, immunitas, immiscibilitas, puritas, universalitas, actualitas, invariabilitas et impassibilitas.

Quod autem omnis talis intellectus sit essentialis, patet ex praemissis per distinctionem essentiae, substantiae et accidentis. "Omnis" enim talis "intellectus" est "ens"[31] »secundum speciem«[32], et sic magis proprie dicitur essentia quam substantia, licet possit convenienter dici »substantia a subsistendo«[33] dicta, non a substando[34].

Quod etiam sit immaterialis, patet[35]: tum quia immunitas a materia est causa intellectionis activae et passivae, tum etiam quia quilibet talium intellectuum est actus quidam modo sui, id est intellectualiter, et hoc non quocumque modo, sed se ipso, quia non quocumque alio differente.

Ex his apparet, »quod intellectus nomine suo sonat substantiam seu essentiam immaterialem et separatam, quae nulli aliquid habet commune[36]. Quidquid enim est illud, quod formis, quae in ipso sunt vel ab ipso, ad nullum esse alicuius distinguitur, omnino est separatum a materia. Talis autem est omnis intellectus«[37]. »Si enim formis distingueretur et determinaretur ad esse, oporteret, quod ipse esset omnia, quae intelligeret, quod falsum est. Est autem materiae proprium, quod omni et soli convenit, formis, quas habet, ad esse determinari. Patet igitur omnem intellectum esse a materia absolutum«[38].

Ex praemissis duabus condicionibus sequitur tertia, scilicet quod omnis intellectus est separabilis seu "separatus"[39], secundum quod »separatio est opus

[31] Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
[32] Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
[33] Theodor. de Vrib., De orig. 2 27; Sturlese 150,180
[34] supra, prop. 34 F n. 92; Mojsisch 231; infra, prop. 169 A
[35] cf. Arist., Metaph. XII 6, 1071b21
[36] cf. Arist., De an. III 4, 429b23–24
[37] Alb., Metaph. XI 2 31; Geyer 523,20–26
[38] Alb., Metaph. XI 2 31; Geyer 523,27–32
[39] Arist., De an. III 4, 429b5; Stroick 198,83; Gauthier 201

111 est omnis intellectus: intellectus est omnis *O*

Digitized by Google

naturae«[40]), tum quia est actus stans se ipso nulli innitens, tum etiam quia “nulli nihil habet commune”[41]) – »si enim alicui aliquid haberet commune, iam esset intellectivus eorum, quae essent de natura illorum, sicut oculus non videt, nisi quae communicant cum natura perspicui«[42]), »et oporteret, quod esset virtus harmonica et organica«[43]), tum etiam »quia non est virtus in corpore nec alicuius corporis actus«[44]), ut superius est ostensum[45]).

Ex his ulterius sequitur, quod est simplex[46]), tum quia est »ens secundum speciem«[47]), tum quia est immaterialis[48]), tum etiam quia est “separatus”[49]), et per consequens nihil divisum vel diversum vel differens in sua essentia habens, sed totus in se toto existens et se toto se totum penetrans[50]).

Ex praemissis sequitur omnem intellectum esse »immunem ab omni extranea natura«[51]): tum quia per proprias essentias attingunt suos proprios fines, tum etiam quia sunt simplices et intellectus in actu per essentiam[52]). Accidens autem est dispositio habentis partes. Unde Averroes super XII *Metaphysicae* nostrae translationis commento 24[53]) sic dicit: “Et sciendum”, “quod substantiae sunt duobus modis: modus unus, in quo est impossibile fugere accidentia, et alius sine aliquo accidente. Primus” “est sensibile, secundus” “intelligibile”.

Et sic etiam omnis intellectus est immixtus[54]) et inhabitudinatus, tum quia est “separatus”[55]), tum etiam quia habitudo appositio est ad naturam. Omnis autem intellectus est »immunis ab extranea natura«[56]) et per consequens est “purus actus”[57]), licet differant in puritate imparticipabiles et participati intellectus.

Et sic etiam omnis intellectus est universalis naturae: tum quia est »ens secundum speciem«[58]), tum quia est “separatus”[59]), tum etiam quia est »similitudo

40) Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,67; cf. supra, prop. 16 D n. 20; Sturlese 27
41) Arist., De an. III 4, 429b23–24; Stroick 201,80; Gauthier 214
42) Alb., Metaph. XI 2 31; Geyer 523,32–36
43) Alb., Metaph. XI 2 31; Geyer 523,37–38
44) Alb., Metaph. XI 2 31; Geyer 523,40–41; cf. Alb., De an. III 2 14; Stroick 196,66–198,8
45) supra, prop. 166 C n. 35
46) cf. Arist., De an. III 4, 429b23
47) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
48) cf. Arist., Metaph. XII 6, 1071b21; cf. Alb., Metaph. XI 2 3; Geyer 485,32–486,70
49) Arist., De an. III 4, 429b5; Stroick 198,83; Gauthier 201
50) cf. Procl., Elem. theol. 176 comm.; Boese 86,19
51) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28
52) supra, prop. 167 D
53) Averr., Metaph. XII comm. 25; Venetiis 1562, 310rB
54) cf. Arist., De an. III 4, 429a18; III 5, 430a18
55) Arist., De an. III 4, 429b5; Stroick 198,83; Gauthier 201
56) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28
57) Averr., Metaph. XII comm. 38; Venetiis 1562, 321rC; Alb., Metaph. XI 2 11; Geyer 497,25; cf. Arist., Metaph. XII 6, 1071b20; Alb., Metaph. XI 2 2; Geyer 483,56–57
58) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
59) Arist., De an. III 4, 429b5; Stroick 198,83; Gauthier 201

138 differant: differunt *O*

Digitized by Google

totius entis in eo, quod ens«[60]), ut inferius apparebit[61]). Et ex hoc etiam est semper non solum in actu, sed magis "actus" quidam "purus" se ipso per essentiam, ut supra dictum est[62]).

Omnis autem talis essentia est invariabilis, tum quia impossibile est eam variari secundum aliquas formas accidentales, a quibus est immunis ratione suae simplicitatis, tum etiam quia nequit variari in modo essentiali per exitum de potentia ad actum vel reditum ab actu in potentiam, cum sit actus simplex, qui vel se toto simpliciter est ens in actu vel simpliciter vel per essentiam suam.

Ex his sequitur ultimo, quod omnis intellectus est impassibilis[63]), cum sit invariabilis.

Et hoc de primo.

De secundo considerando praemitto hoc, quod Aristoteles tradit in XII *Meta-* E
physicae suae novae translationis[64]) de modo intellectus substantiarum separatarum, ubi dicit: "Quae autem circa intellectum habent quasdam dubitationes".

Quod verbum tractans Averroes 51 comm. ibidem[65]) dicit: "Quia ista quaestio est nobilissima omnium, quae sunt de Deo, scilicet scire, quid intelligit, est et desiderata ab omnibus naturaliter, et Chaldaei valde perscrutati sunt de ea. Vocavit" ipsam "sententiam patrum, et" dixit "primo dubitationem in hoc, quid intelligat Deus".

Et dixit[66]): "Videtur" "enim apparentium divinissimum; quomodo vero habens talis" sit, "habet quasdam difficultates". Commentator[67]): "Videtur enim, quod manifestum est et apparens nobis, quod necesse est, ut sit nobilissimum omnium entium ita, quod nihil sit nobilius eo".

Et infra Aristoteles[68]): "Nam" si "non intelligit, quid utique erit" insigne et "venerabile? Sed habet" se, "quemadmodum" "si" dormiat. Si autem "intelligat, huius vero aliud principale". Commentator[69]): "Necesse est" enim, "si est intelligens, ut semper sit secundum alterum istorum duorum aut secundum dispositionem, in qua sciens non utitur scientia", et "est quasi dormiens, et non invenitur in eo dispositio nobilis. Et hoc est inconveniens. Et si est secundum dispositionem,

60) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4., 1.; Mojsisch 28,3; cf. Theodor. de Vrib., De int. II 1 I; Mojsisch 146,6
61) infra, prop. 167 I n. 171
62) supra, prop. 167 D n. 53
63) cf. Arist., De an. III 4, 429a15, 429b23; III 5, 430a18
64) Arist., Metaph. XII 9, 1074b15; Vuillemin-Diem 264,423–424
65) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335rD
66) Arist., Metaph. XII 9, 1074b15–17; Vuillemin-Diem 264,424–265,426
67) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335rD-E
68) Arist., Metaph. XII 9, 1074b17–19; Vuillemin-Diem 265,426–428; "insigne" cf. app. Vuillemin-Diem 265,426
69) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335rE-F

142 purus: puro *O* 147 se *om. V* 148 vel² ... suam: per essentiam vel suam *O*
153 suae *om. V*

Digitized by Google

in qua sciens utitur sua scientia. Quid igitur est", "quod intelligit in illa hora? Oportet quidem, ut" illud "sit nobile valde in fine, quapropter erit aliud ens nobilius isto. Intellectum enim est perfectio intelligentis".

Et hoc intendit, cum dicit: "Et si intelligit, habet alium dominum" secundum antiquam translationem[70]).

Deinde dicit[71]): "Non enim est hoc, quod" "sua" "intelligentia, sed potentia": "Id est, et causa in hoc est, quia, si intelligit aliud, tunc substantia eius non" est "actio eius, sed substantia eius erit potentia, qua fit ista actio; quapropter perficitur necessario per hanc", "sicut intellectus perficitur in nobis per illud, quod intelligit"[72]).

Deinde dicit[73]): "Non utique erit optima substantia"; "intelligere enim" nobile "ei" deest: "Id est, ergo substantia eius non erit" "nobilissima omnium entium, quia nobilitas non est ei, nisi quia perficitur per aliud, quod aliud necesse est, ut sit nobilius eo, quia intellectum est perfectio intellectus"[73]).

Hucusque Aristoteles et suus commentator.

Ex praemissis apparet, quod essentia intellectus et sua actio, scilicet intelligere, sunt eadem res in separatis, sicut etiam ipse Aristoteles inferius concludit[75]), quod in separatis a materia idem est intellectus, intelligere, ratio intelligendi et intellectio[76]).

Quod ut evidentius appareat, »intellectum in actu per essentiam«[77]) esse idem cum sua intelligentia seu intelligere, considerentur termini, scilicet quid sit esse in actu per essentiam. Si enim actus hic stat pro actu secundo ita, quod intellectus exerat hunc per essentiam, non per aliquam differentem ab essentia potentiam, tunc intellectus erit idem realiter cum suo intelligere.

Omnis enim actio elicita per essentiam est idem realiter ipso agenti, cum sit manens »in operante«[78]), »quod proprium est intellectualium operationum, quia nulla alia ratione dicimus et verum est, quod ens sive creatum sive increatum sit idem cum sua operatione manente intra, nisi ex eo, quod illud, quo immediate actum elicit seu exerit talem operationem, est ipsa rei essentia. Et secundum hoc tale ens dicitur agere vel operari per essentiam«[79]).

»In aliis autem entibus, in quibus invenitur aliquod principium secundum formam aliud ab essentia talis entis, puta calor in igne, quo ignis elicit suam opera-

70) Arist., Metaph. XII 9, 1074b18–19; t. comm. 51, Venetiis 1562, 334vL
71) Arist., Metaph. XII 9, 1074b19–20; Vuillemin-Diem 265,428–429
72) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335rF–335vG
73) Arist., Metaph. XII 9, 1074b20–21; Vuillemin-Diem 265,429–430
74) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vG
75) infra, prop. 167 F n. 128
76) Arist., Metaph. XII 9, 1074b38–1075a1; Vuillemin-Diem 266,449–450; cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD; supra, prop. 27 F n. 24; Mojsisch 165
77) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 7 1; Mojsisch 140,17
78) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,1; Mojsisch 82,28
79) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,1; Mojsisch 82,29–32

183 sit: si *V*   197 manente: remanente *V*

Digitized by Google

tionem et exerit, talia, inquam, non agunt per essentiam suam«[80]).

»In illis autem, quae operantur vel agunt per suas essentias, dicimus ea exerere et elicere suam operationem, quae manet intra operantem, quod sonat quantum ad modum significandi in quandam intrinsecam talis rei quasi motionem eius et fluxum a suo principio, et ita per consequens quoad modum loquendi videtur importare differentiam sui a suo principio, a quo fluit«[81]).

»Hoc quidem verum est quantum ad modum significandi, ut dictum est, re autem ipsa non est diversitas in essentia«[82]).

»Cuius causa est, quia essentia in eo, quod essentia, quae eo ipso, quod essentia est, vel non habet aliqua suae quiditatis intrinseca principia«[83]), sicut apparet de essentia non solum prime unius, sed etiam ipsarum unitatum, »vel habet suae essentiae«[84]) principia, quia »ipsa talis essentia est«[85]) »ipsa sua principia«[86]), quae ipsam quidificant, »sicut se habet quilibet intellectuum«[87]), de quibus est sermo, et omnia inter ipsos et unitates conclusa, »vel etiam essentia in eo, quod essentia, habet saltem principia secundum rationem, quae sunt partes formae secundum Philosophum«[88]) in VII *Metaphysicae*[89]), »quae complectitur definitio, cuiusmodi essentiae etiam inveniuntur in corporalibus. Quocumque autem istorum trium modorum se habeat essentia in eo, quod essentia, est carens partibus et quacumque extranea natura«[90]).

»Quia enim simplex est, non recipit in se aliquam dispositionem sui extraneam ab essentia sua – dispositio enim est habentis partes«[91]) –, »et quia intellectus est essentia in eo, quod essentia, ideo quidquid habet et recipit, essentialiter in se habet et recipit«[92]). Habet autem intelligere, igitur habet ipsum essentialiter[93]); ergo intelligere erit idem essentiae. Et per consequens omnis intellectus in actu »semper actu intelligit«[94]).

Si autem actus stet pro actu primo, cum dicitur intellectus esse in actu per essentiam, adhuc habetur propositum, cum sit "in sua substantia actio" secundum

80) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,2; Mojsisch 82,33–35
81) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,3; Mojsisch 82,36–83,40
82) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,4; Mojsisch 83,41–42
83) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,5; Mojsisch 83,43–45
84) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,5; Mojsisch 83,45
85) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,5; Mojsisch 83,46
86) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,5; Mojsisch 83,46
87) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,5; Mojsisch 83,47
88) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,5; Mojsisch 83,48–49
89) cf. Arist., Metaph. V 25, 1023b22–24
90) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,5; Mojsisch 83,49–52
91) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,6; Mojsisch 83,53–54; cf. Arist., Metaph. V 19, 1022b1
92) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,6; Mojsisch 83,55–56
93) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,7; Mojsisch 83,59
94) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,111

203–204 exerere: exercere *V* 212 etiam ipsarum: ipsarum etiam *V* 215 ipsos: ipsas *V*
228 adhuc *ex corr. m. post. O* habetur *suppl. in marg. m. post. O*

Digitized by Google

Commentatorem[95]) ubi supra et super III *De anima*[96]), ubi tractat descriptionem intellectus agentis datam ab Aristotele, scilicet quod "hic intellectus separatus" et "immixtus et impassibilis, substantia actu est"[97]), ubi dicit alia translatio: "Et est in sua substantia actio"[98]). Commentator[99]): "Id est, quod non est in eo potentia ad aliquid". Et infra tractans illud Aristotelis: "Semper enim agens honorabilius est patiente et principium materia"[100]), "id est, et iste semper est in sua substantia actio"[101]). Et infra super illud: "Idem" vero "est secundum actum scientia rei"[102]). Commentator[103]): "Intelligentia agente scientia eadem est in actu cum scito, et non est" sicut "in intellectu materiali, cum suum intellectum est res, quae non" est "in se intellectus. Et cum notificavit, quod sua substantia est sua actio", deduxit "super hoc causam et dixit": Qui "vero secundum potentiam est tempore" principalior, "omnino autem neque tempore. Sed non aliquando quidem intelligit, aliquando" autem "non"[104]), quem textum Commentator dupliciter exponit, secundum Alexandrum[105]) videlicet et Themistium[106]).

Ex praemissis habetur, quod intelligere intellectus in actu per essentiam est idem cum essentia eius, et per consequens invariabiliter intelligit, quidquid intelligit, sicut apparet ex condicionibus intellectus.

Et hoc de secundo.

F Tertium etiam, quod est hic principaliter intentum, scilicet quod omnis intellectus intelligit se ipsum, apparet tam ex dictis quam dicendis.

Omne enim existens talium condicionum, quales supra enumeratae sunt[107]) convenire omni intellectui in actu per essentiam, intelligit se ipsum.

Et huic alludit illud Aristotelis in XII *Metaphysicae*[108]), quod continuatur praecedentibus, ubi inquirit, quid intelligat intellectus, dicens: "Amplius" "sive intellectus sit substantia sua sive intelligentia, quid intelligit? Aut enim se ipsum aut alterum aliquid". Commentator[109]): "Id est, et, si substantia eius est in hoc, quod intelligit, necesse est, aut ut intelligat se aut" "aliud extra se".

95) Averr., De an. III comm. 19; Crawford 440,13
96) Arist., De an. III 5, 430a18; t. comm. 19; Crawford 440,2–3
97) Arist., De an. III 5, 430a17–18; Stroick 203,89–90
98) Arist., De an. III 5, 430a18; t. comm. 19; Crawford 440,2–3; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.3.,1; Mojsisch 24,58–59
99) Averr., De an. III comm. 19; Crawford 440,13–441,14
100) Arist., De an. III 5, 430a18–19; Stroick 203,90; Gauthier 218
101) Averr., De an. III comm. 19; Crawford 442,57–58
102) Arist., De an. III 5, 430a19–20; Stroick 203,90; Gauthier 218
103) Averr., De an. III comm. 19; Crawford 443,87–91
104) Arist., De an. III 5, 430a20–22; Stroick 203,90–92; Gauthier 218
105) cf. Averr., De an. III comm. 20; Crawford 444,13–35
106) cf. Averr., De an. III comm. 20; Crawford 444,35–446,93
107) supra, 167 D
108) Arist., Metaph. XII 9, 1074b21–23; Vuillemin-Diem 265,431–432
109) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vH

230 scilicet: secundum *O* 237 non^2 est: est non *a. corr. V* | est^2: et *V* 240 neque *add.* in *V*
243 praemissis *ex corr. m. post. O* habetur *suppl. in marg. m. post. O* 253 se ipsum: speciem *V*

Digitized by Google

Deinde dicit[110]): "Et si alterum aliquid, aut idem semper aut aliud". Commentator[111]): "Id est, et si suum esse" "est in hoc, quod intelligat aliud, quid igitur est illud, quod semper est unum per se sine alio? Hoc enim non est", quod "est per esse alterius e contrario illi, quod positum est de primo principio, scilicet quod primum principium est illud, quod semper est sine hoc, quod" non "indiget altero".

Deinde dicit[112]): "Ergo utrum differt aliquid aut nihil, intelligere bonum aut contingens?" Commentator[113]): "Id est, et contingit, ut nulla differentia sit in ponendo primum principium intelligere", "quodcumque sit, sive bonum sive malum".

Deinde dicit[114]): "Aut" impossibile "meditari de quibusdam?" Commentator[115]): "Id est, aut dicamus, quod impossibile est, ut intellectus eius perficiatur per" "quodcumque sit. Illud enim, quod intelligit", quod intellectio "eius" tantum "consequitur illud, quod intelligit, id est, quoniam semper est sub eo" "ordine. Sed manifestum est et notum nobis, quod intellectus divinus necesse est, ut sit valde nobile et valde perfectum. Et etiam, quod intelligit aliud, transmutatur in sua substantia in aliud. Et omne, quod transmutatur in aliud, possibile est, ut transmutetur in aliud, quando transmutatur in" aliud "vilius eo, id est, quod, cum primo intelligit quilibet, necesse est, ut transmutetur in vilius". Et hoc est "palam ergo", quia "divinissimum et honoratissimum intelligit et non transmutatur; in indignius enim transmutatio"[116]).

Deinde dicit[117]): "Et motus quidem iam tale". Commentator[118]): "Id est, et cuius intellectus est talis", "intellectus scilicet exiens de potentia ad actum, sicut est de nostro" intellectu. "Intellectus" enim "est motus, et omnis motus est a motore, quapropter primum patitur et movetur ab" illo.

Deinde dicit[119]): "Primum" "igitur si non est intelligentia, sed potentia, rationabile est" enim "laboriosum ei esse continuationem intelligentiae". Commentator[120]): "Id est", "si transmutetur in suo intellectu" ab "aliquo in aliquid, id est, quia non intelligit aliquid et post aliud, sicut intelligit intellectus in nobis non subito, necesse est, ut successio intellectorum faciat ei lassitudinem, quando vult

[110]) Arist., Metaph. XII 9, 1074b23; Vuillemin-Diem 265,433
[111]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vH
[112]) Arist., Metaph. XII 9, 1074b23–24; Vuillemin-Diem 265,433–434
[113]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vH–I
[114]) Arist., Metaph. XII 9, 1074b25; Vuillemin-Diem 265,435
[115]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vI–K
[116]) Arist., Metaph. XII 9, 1074b25–27; Vuillemin-Diem 265,435–437
[117]) Arist., Metaph. XII 9, 1074b27; Vuillemin-Diem 265,437–438
[118]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vK
[119]) Arist., Metaph. XII 9, 1074b28–29; Vuillemin-Diem 265,438–440
[120]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vK-L

257 intelligat: intelligit *V* 272 et: etiam *V* 274 id est: quasi *V* 283 transmutetur: transmutatur *V* | aliquid: aliud *O* 284 non: modo *V* 285 successio: successivo *V*

Digitized by Google

intelligere eas et numerare" ea "insimul. Et hoc non contingit, nisi" "posuerimus ipsum intelligere omnia successive. Cum autem posuerimus ipsum intelligere subito, non contingit hoc, sed contingit, ut in eo sit multitudo et" "perficiatur per vilius".

Deinde dicit[121]): "Deinde palam, quia aliquid aliud erit" nobilius et "dignius quam intellectus, scilicet intellectum. Et" sic "enim intelligere et intelligentia inerit" "dignissimum intelligenti". Commentator[122]): "Id est", et "manifestum est, quod principium nobilissimum non acquirit nobilitatem nisi per suam actionem, quemadmodum intellectus in eis, qui intelligunt, scilicet quoniam non acquirunt nobilitatem nisi per actionem intellectus. Si igitur primum intelligit vilia, contingit, ut sua nobilitas sit intelligendo vilia, quapropter et sua actio erit vilissima" "actionum".

Deinde dicit[123]): "Quare fugiendum" est; "enim non videre quaedam dignius quam videre", ut "si sit optimum intelligentia". Commentator[124]): "Si igitur oportet nobile fugere actionem vilem". Et infra[125]): "In rebus" nobilibus "dixit hoc", "ne aliquis dicat, quod contingit ex hoc, ut primum ignoret plura. Et quasi dicit respondendo, quod ignorare vilia est melius quam scire".

Deinde dicit[126]): "Se ipsum ergo intelligit". Commentator[127]): "Id est, et cum impossibile est ipsum intelligere vilius aut nobilius, cum non" sit "nobilius", et "intelligit, ergo intelligit se".

Et infra[128]): "Amplius si est aliud intelligere et intelligi, secundum quid" quidem "bene" "ei" "inest? Non enim idem esse intelligentiae et intellecto". Commentator[129]): "Id est, quod, si iste intellectus intelligit aliud, tunc erit patiens et faciens et passio. Ex quo" ergo "erit nobilitas in patiente, utrum ex passione aut" ex "essentia patiente aut ex eo, a quo fit passio? Ista enim tria sunt consimilia et dissimilia in omni" eo, "quod intelligit aliud. Et ideo" dicit: "Essentia" enim "intellectus non est eadem cum intelligere, quod est actio intellectus in nobis et" cum "intellecto in nobis" "omnibus modis. Et causa in hoc est", quod "intellectum in nobis aliud est ab intelligente. In eis autem, quae sunt non in materia, contingit, ut intellectus et intellectum et actio intellectus sint idem".

121) Arist., Metaph. XII 9, 1074b29–32; Vuillemin-Diem 265,440–442; lin. 318: 'dignissimum' *var. lect.* (Vuillemin-Diem 265,442: 'indignissimum')
122) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vL-M
123) Arist., Metaph. XII 9, 1074b32–33; Vuillemin-Diem 265,442–444
124) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vM
125) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335vM–336rA
126) Arist., Metaph. XII 9, 1074b33–34; Vuillemin-Diem 265,444–445
127) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rA
128) Arist., Metaph. XII 9, 1074b36–39; Vuillemin-Diem 266,448–450; lin. 334: 'quidem' *var. lect.* (Vuillemin-Diem 265,449 *app.*)
129) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rC-D

286 numerare *add.* in *V* 290 deinde[2] *om. V* 291 et ... enim: etenim *O* 294 acquirunt: acquirit *O* 314 nobis: nihilo *V*

Digitized by Google

Et infra[130]: "In" rebus "vero theoricis ratio res et intelligentia". Commentator[131]: "Id est, in rebus autem speculativis definitum est definitio et intellectum intellectus".

Deinde dicit[132]: "Non altero igitur existente" "quod intelligitur et intellectu, quaecumque non habent materiam, idem erunt, et intelligentia eius, quod intelligitur, una". Commentator[133]: "Igitur in rebus abstractis a materia dignius est, ut" "intellectum" "non sit aliud ab intellectu". "Declaratum est igitur, quod omne carens materia" "intellectum et intellectus in eo idem est, patiens" "et passio idem".

Hucusque Aristoteles et Averroes.

Cum ergo omnis intellectus in actu per essentiam suam sit invariabilis et impassibilis et immaterialis, ut supra ostensum est[134], omnis talis intellectus intelliget se ipsum.

Et hoc de primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo ponam primi intellectus modum et condicionem; secundo ex hoc ostendam, quod ipse sui solius tamquam proprii obiecti habet cognitionem; tertio ex praemissis subiungam indifferentiae intellectus et intelligibilis causae assignationem.

De primo sciendum, quod primus intellectus dicitur et est, ante quem nullus, G
et per consequens ipse sicut summitas omnis intellectualitatis est fons et principium totius seyrae intellectualitatis, et sic amethectus per 101[135] et imparticipabilis simpliciter in intentione intellectualitatis et ingenitus per 99[136], licet in intentione unitatis ab alio, scilicet omnium rerum principe, exhibeatur per 100[137], et sic etiam est prime intellectus et ex hoc unicus per 22[138], cui principaliformitas in subsistentia intellectualitatis competit per 65[139].

Et hoc sufficiat de primo.

Praemissis consideratis apparet secundum, scilicet quod talis intellectus se H
ipsum solum, id est suam propriam essentiam, dumtaxat intelligit; cum enim ipse sit primus et ex hoc principium totius intellectualitatis, ut dictum est[140], et per consequens amethectus. Omne autem amethectum, qua huiusmodi hac ab alia

130) Arist., Metaph. XII 9, 1075a2–3; Vuillemin-Diem 266,451–452
131) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rE
132) Arist., Metaph. XII 9, 1075a3–5; Vuillemin-Diem 266,452–455
133) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rE-F
134) supra, prop. 167 D
135) Procl., Elem. theol. 101; Boese 51,1
136) cf. Procl., Elem. theol. 99; Boese 50,4
137) cf. Procl., Elem. theol. 100; Boese 51,2–3
138) cf. Procl., Elem. theol. 22; Boese 15,2
139) cf. Procl., Elem. theol. 65; Boese 35,1–3
140) supra, prop. 167 B n. 12

322 est *om.* *O* 323 intellectum: intellectus *V* 344 intellectualitatis: intellectualis *O*

Digitized by Google

causa non subsistit, sed ipsum principium est et causa eorum, quae participant, omnium per 99[141]).

Igitur primus intellectus utpote primum principium intellectualitatis totius nihil intelliget nisi se ipsum solum; aut enim se ipsum solum intelliget aut alterum aliquid extra se, et si hoc, aut dignius aut vilius. Et cum impossibile sit ipsum intelligere vilius, ut supra ostensum est[142]) de omni intellectu in actu per essentiam et specialiter de primo principio omnis intellectualitatis, aut dignius cum non sit dignius eo, quod est "nobilioris intellectus omnibus rebus"[143]), et quia intelligit, ergo se ipsum solum intelliget ut speciem per se obiectam suo intellectui ita, quod ista species non est aliud ab ipso, sed est idem ipsi per essentiam.

Si enim per aliud a se intelligeret, non differret suum intelligere a nostro, in quo tamen "intellectus et intellectum" "idem est" secundum Commentatorem super XII *Metaphysicae* comm. 51[144]), et non esset suum intelligere necessarium necessitate immutabilitatis, sed esset contingens, quia illud aliud ex hoc ipso, quod est aliud, potest in esse et non in esse, quod est impossibile in omni intellectu in actu per essentiam, cuius intelligere est invariabile et immutabile sicut et esse. Erit etiam suum intelligere vilificatio ipsius, et non erit quid divinum et optimum, ut supra ostensum est[145]), quia, licet intellectus noster intelligendo etiam viliora se non vilificetur, sed perficiatur propter hoc, quod ipse recipit illud vilius sub luce nobilioris intellectus, scilicet agentis, tamen intellectus primus et sic nullum intellectum habens supra se vilificatur, si intelligit aliud a se, quia, cum intellectus secundum actum uniatur intelligibili secundum actum, ut dicitur in III *De anima*[146]), intellectus primus intelligendo aliud a se, quod necessario est vilius ipso, cum ipse sit dignissimus, unitur viliori se non existentis in aliqua luce intellectus nobilitantis ipsum, quia tunc ille produceret primum intellectum in actu et esset nobilior nobilissimo; esset ergo fugiendum primo intellectui, ne umquam aliquid secundum actum intelligeret, quae omnia sunt absurda. Relinquitur ergo, quod intelligit se solum.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis etiam concluditur tertium, scilicet quod intelligibile et intellectus in primo intellectu sunt unum secundum numerum, cum nulla diversitas nec differentia sive rei sive intentionis sit in essentia ipsius primi intellectus, cum sit unitas per se perfecta[147]), et sic stans in ordine uniali[148]) dicitur, et est intellectus divinus, sed intellectus prime et divinus per essentiam. Omnis autem intellectus

[141]) Procl., Elem. theol. 99; Boese 50,1–3
[142]) supra, prop. 167 F n. 127
[143]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rA
[144]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rE
[145]) supra, prop. 167 E n. 73
[146]) cf. Arist., De an. III 4, 429b30–31
[147]) Procl., Elem. theol. 114; Boese 57,1
[148]) cf. Procl., Elem. theol. 113; Boese 57,1

360 in³ *om.* *V* 361 est: et *O* 370 primum: ipsum *V*

Digitized by Google

divinus intelligit quidem ut intellectus, providet autem ut deus per 134[149]), et sic perfectissime et totaliter unitur in eo, immo sunt unum simpliciter intelligibile et intellectus, quia essentia sua totaliter est intelligibilis, non solum intelligens, cum sit prime simplex in intentione intellectualitatis.

Huic alludit illud Aristotelis XII *Metaphysicae*[150]) suae circa finem post ea, quae sunt superius enumerata ex dictis suis: "Adhuc autem restat dubitatio", utrum "compositum est, quod intelligitur; transmutabitur enim in partibus totius". Commentator ibidem[151]): "Et cum declaravit, quod nihil intelligit extra se, incepit quaerere, utrum illud, quod intelligit ex se, est unum simplex aut multa" et "compositum".

Et dicit[152]): "Adhuc autem" etc.: "Remansit[153]) igitur dubitatio in intellecto ab eo", scilicet primo principio intellectualitatis, "utrum sit simplex aut compositum" tantum "ex multis?" "Sed, si fuerit compositum ex multis intellectis", necessarium "est ipsum esse diversarum partium non consimilium". Et "tale multa intelligit. Et quod intelligit multa, extra se intelligit aliqua, quae aliqua sunt causa ipsius".

Deinde dicit[154]): "Aut indivisibile omne, quod non habet materiam, ut humanus intellectus": "Potest[155]) intelligi, quod" omnis "intellectus, cuius" intellectum "non habet materiam, et est illud, quod idem est in eo intellectus et intellectum, impossibile est, ut dividatur, sicut est possibile, ut dividatur in intellectu humano". Sed "causa divisionis in intellectu humano est", quoniam "intellectum aliquo modo aliud est ab intellectu, quoniam, si intellectus et intellectum in eo essent unum omnibus modis, non contingeret ei, ut" intellecta "eius essent plura. Causa enim multitudinis" intellectorum "est alietas inter intellectum et rem intellectam in nobis. Et potest intelligi, quod signum eius", "quod omne carens materia, non dividitur in eo intellectus ab intellecto, est intellectus humanus. Videmus enim ipsum liberatum a materia in se. Et quamvis non sit liberatus simpliciter, intellectus et intellectum in eo idem est. Et cum ita sit illud, quod est liberatum a materia simpliciter, intellectus et intellectum in eo est idem simpliciter". Et infra[156]): "Necesse est, ut nobile in omni genere sit omne et simplex indivisibile et singulare" "per se extra compositum, scilicet quod substantia eius non est in compositione". Et infra[157]): "Et similiter primus intellectus necesse est, ut sit simplex

[149]) Procl., Elem. theol. 134; Boese 67,1–2
[150]) Arist., Metaph. XII 9, 1075a5–6; Vuillemin-Diem 266,456–457
[151]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rF
[152]) Arist., Metaph. XII 9, 1075a5; Vuillemin-Diem 266,456
[153]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rF–336vG
[154]) Arist., Metaph. XII 9, 1075a6–7; Vuillemin-Diem 266,457–459
[155]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336vG–H
[156]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336vI–K
[157]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336vK–L

380 ut[1] *add.* est *O* | autem: aut *V* 381 et[2] *om. O* 390 etc. *om. V* 391 in *om. O* 396 non *supplevi, om. codd.* 401 et: est *O* 407 idem est: est idem *O* 408 et ... idem *om. O* 409 omne: esse *O* | simplex: simpliciter *O*

Digitized by Google

et unum simpliciter." "Et quia nihil intelligit extra se, cum sit simplex, tunc, cum intelligit se, non accidit ei transmutatio neque lassitudo in omni saeculo, sicut accidit intellectui in nobis. Et sic debet esse in aliis intelligentiis abstractis. Sed primus" eorum "est simplicior eorum, et ideo est unus simpliciter sine" "multiplicitate neque propter alietatem intellectus et intellecti neque propter multitudinem intellectorum".

Hucusque Averroes.

Ex quibus colligitur evidenter, quod intelligibile, quod vocat Commentator[158]) intellectum, et intellectus in primo intellectu sunt simpliciter unum et per consequens unum secundum numerum.

Et hoc de secundo principali.

Circa tertium tria faciam, quia primo dicam de intellectibus primum intellectum consequentibus in generali, secundo de modo intelligendi eorum in speciali, tertio ex praemissis subiungam de differentia et indifferentia duplicis intelligibilis in hypostasi intellectuali.

K De primo sciendum, quod, quia omnis primordialis unitas duplicem instituit numerum; hunc quidem per se perfectarum hypostaseon, hunc autem illustrationum in aliis hypostasim habentium per 64[159]).

Igitur primus intellectus existens primordialis unitas substituit duplices intellectus, quorum quidam sunt per se perfectarum hypostaseon[160]), qui etiam constituunt ordinem intellectualem, cuius ordinis hypostasibus intellectualitas primo et per se competit.

Alii vero intellectus sunt illustrationes in animabus sive totalibus sive partialibus habentes hypostasim, quibus intellectualitas competit per aliud et exemplariter. Omne autem, quod primo inexistit alicui naturae entium, omnibus adest his, quae secundum naturam illam ordinantur et eodem modo per 19[161]).

Et sic non solum condiciones supra enumeratae, verum etiam idem modus essendi intelligendi, licet secundum diversum gradum maioris et minoris absolutionis secundum ordinis exigentiam, competunt omnibus talibus intellectibus. Et per consequens in omnibus est idem essentia et potentia et intelligentia seu intelligere et intelligibile, et quod quilibet eorum »semper stat in lumine actualis intelligentiae et semper actu intelligit«[162]), cum sit insignis et invariabilis et impassibilis, et »quod tali intellectione se ipsum intelligit per essentiam suam«[163]), ut supra ostensum est[164]).

158) cf. supra, prop. 167 I n. 155
159) Procl., Elem. theol. 64; Boese 34,1–3
160) Procl., Elem. theol. 64; Boese 34,1–2
161) Procl., Elem. theol. 19; Boese 13,1–3
162) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,111
163) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,112
164) supra, prop. 167 C n. 20

432 ordinis *om.* *O* 439 licet: sed *O*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

Verum quia omnis »talis intellectus, de quo est sermo, secundum quendam L formalem defluxum essentiae suae est procedens ab illa summa et formalissima«[165]) in intentione intellectualitatis essentia, scilicet prime intellectu, »et eo capiens essentiam suam, quod intelligit illam summam essentiam, scilicet prime intellectum, et sic in sua substantiali essentialitate est id, quod est sua ipsius intellectione. Intelligit enim se ipsum per essentiam suam, quod quidem originaliter et principaliter est ex eo, quod intelligit suum principium. Et intellectualiter emanat ab eo ita, quod sua substantia seu essentia non est nisi quidam conceptus, quo concipit et intelligit suum principium, sine quo nec suam propriam essentiam possit intelligere«[166]).

Verum non »obstat iam dictis, quod nullus intellectus intelligit aliquid extra se. Primum enim essentiae suae principium, a quo intellectualiter fluit, magis intimum est«[167]) omni intellectui secundario, sicut et omnis causa essentialis est intima suo causato, »quam ipse talis intellectus sit intimus sibi ipsi, et sic intelligendo suum principium, scilicet prime intellectum, non intelligit aliquid extra se, immo plus intra se quam in eo, quod intelligit essentiam suam«[168]).

»Eius autem, quod dictum est, scilicet quod saepe dictus intellectus suam intelligendo essentiam necessarium est ipsum intelligere suum principium, ratio est, quia, cum ipse intellectus per essentiam semper in actu«[169]), ut dictum est[170]), »ex hoc ipso est intellectualiter quasi quoddam exemplar totius entis et eorum, quae sunt entis per se«[171]), ut inferius apparebit[172]), »hinc est, quod, sicut in ordine entium, qui est per se quantum ad dispositionem essentialium causarum et causatorum ad invicem, posteriora non inveniuntur sine prioribus nec aliquid eorum, quae sunt post, sine simpliciter primo, ita intellectus consequentes prime intellectum, qui sunt intellectus per essentiam semper in actu, quorum quilibet in aliquo gradu essentialis ordinis seyrae intellectualis figitur sua intellectione, quae est eius essentia, nihil intelligunt sine ea intellectione, qua intelligit prime intellectum, sicut etiam nullam intellectualem entitatem haberent sine eo«[173]) per 101[174]). »Unde idem sequitur de eorum intellectione, quae est essentia eorum. Et sic huiusmodi intellectus per essentiam semper in actu procedit a

[165]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,2; Mojsisch 43,14–17
[166]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,2; Mojsisch 43,17–23
[167]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,3; Mojsisch 43,24–26
[168]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,3; Mojsisch 43,26–28
[169]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,4; Mojsisch 43,29–31
[170]) supra, prop. 167 D
[171]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,4; Mojsisch 43,31–33
[172]) infra, prop. 170 E
[173]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,4; Mojsisch 43,33–44,40
[174]) cf. Procl., Elem. theol. 101; Boese 51,1–52,16

475 quae ... (476) intellectus *om. V*

Digitized by Google

prime intellectu quodam formali effluxu intellectus ab intellectu inquantum huiusmodi, id est cum intellectus procedens sua intellectione, qua intelligit suum principium, procedat ab ipso et ipsum tale principium sit intellectualiter principium a se procedenti, inquantum ab ipso intelligitur, id est inquantum est ratio intelligentis, qua potest intelligi«[175]).

Et hoc de secundo.

M Ex praemissis colligimus, quod duo intelligibilia considerantur in cognitione omnis intellectus consequentis prime intellectum, scilicet intelligibile, a quo est, hoc est »suum principium, a quo intelligendo procedit, et intelligibile hoc, quod est, scilicet sua propria essentia«[176]), quae tamen duo intelligibilia sunt unum in essentia et duo in esse. Sicut enim omnis intellectus in actu per essentiam suam est una essentia, ita et unum intelligere, cum ipsum intelligere sit idem essentiae, ut supra ostensum est[177]); cum sit intra manens, ita etiam necessarium est esse unum intelligibile: tum quia in omnibus separatis a materia idem est per essentiam intelligens, ratio intelligendi, intelligere et intellectum seu intelligibile[178]), tum etiam quia "nihil intelligit extra se"[179]), id est extra suam propriam essentiam. Omne autem existens intra essentiam intellectus est idem essentialiter ipsi intellectui, in quo est, cum sit simplex.

Licet autem intelligibile omnis intellectus in actu per essentiam sit unum per essentiam, ut dictum est[180]), tamen nihilominus est duplex esse, tum quia principium primum intellectualitatis est prime hoc, quod sunt alii intellectus secundario per 18[181]), tum etiam quia producens intellectus et productus differunt in esse per 30[182]), et per consequens omnes intellectus consequentes prime intellectum habent duplex intelligibile, licet "nihil intelligant extra se"[183]).

Ubi »tamen notandum, quod aliquid esse extra aliud est duobus modis«[184]):

»Uno modo ut differens ab esse suo. Et sic non est verum, quod intellectus nihil intelligat extra se, cum intelligat illud, a quo est, scilicet principium suum«[185]).

»Alio modo dicitur aliquid esse extra aliud tamquam disparatum sic, ut nullam habeat intimitatem ad ipsum. Et sic verum est, quod intellectus in actu per essen-

175) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,4; Mojsisch 44,40–46
176) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 38 1; Mojsisch 176,33–34
177) supra, prop. 167 E
178) Arist., Metaph. XII 9, 1074b38–1075a1; Vuillemin-Diem 266,449–450; cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD; supra, prop. 27 F n. 24; Mojsisch 165
179) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rF
180) supra, prop. 167 I
181) Procl., Elem. theol. 18; Boese 12,1
182) cf. Procl., Elem. theol. 30; Boese 20,1–2
183) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rF
184) Theodor. de Vrib., De int. II 41 1; Mojsisch 177,79–80
185) Theodor. de Vrib., De int. II 41 1; Mojsisch 177,80–82

479 intellectualiter ... (480) se: a se intellectualiter principium *V*   486 scilicet ... essentia: secundum suam propriam essentiam *O* | sunt *om. V*   499 omnes: omnis *V*   502 suo *om. O*

Digitized by Google

tiam nihil intelligit extra se. Intelligit enim propriam essentiam et suum essentiale principium, quod est magis intimum sibi quam ipse sibi«[186]).

»Exemplum istius distinctionis patet, si imaginentur plures circumferentiae fieri circa idem centrum. Si quaeratur, utrum una earum circumferentiarum sit extra aliam, constat, quod secundum primum modum essendi aliquid extra aliud quaelibet earum est extra quamlibet; differunt enim ab invicem essentialiter. Quantum autem ad secundum modum essendi aliquid extra aliud constat, quod non solum centrum, sed etiam omnes aliae circumferentiae sunt intra extremam, quae est maxima. Sic se habet in propositio circa intellectum«[187]).

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Aut enim se ipsum intelligit omnis intellectus aut quod super se ipsum aut quod post se ipsum. Sed si quidem quod post se ipsum, ad deterius convertitur intellectus ens. Et neque sic illud ipsum cognoscet, ad quod conversus est, tamquam non ens in ipso, sed extra ipsum, immo impressionem solum ab ipso, quae in ipso facta est ab illo. Quod enim habet, novit, et quod passum est, non quod non habet et a quo non est passum. Si quidem autem quod super se ipsum, si quidem per sui ipsius cognitionem, se ipsum simul et illud cognoscet. Si autem illud solum, se ipsum ignorabit intellectus ens. Totaliter autem cognoscens quod ante ipsum novit, quod causa est illud et quorum est causa. Si enim hoc ignorabit, quod per esse producit, et illud ignorabit et producit non cognoscens. Quod autem subsistit et cognoscens, quorum causa quod ante ipsum, et se ipsum inde subsistentem cognoscet. Penitus ergo quod ante ipsum cognoscens cognoscet et se ipsum. Si igitur est aliquis intellectus intelligibilis, ille se ipsum sciens et intelligibile novit, intelligibilis ens, quod est ipse. Unusquisque autem eorum, qui post illum, quod in ipso intelligibile, intelligit simul et quod ante ipsum. Est ergo et intellectu intelligibile et intelligibilis intellectus; sed hoc quidem intelligibili idem, hoc autem intelligenti. Et si quidem quod in ipso idem, ei autem, quod ante ipsum, non idem. Aliud enim, quod simpliciter intelligibile, et aliud, quod in intelligente intelligibile.

Probatio elementi talis est: Omnis intellectus aut intelligit se ipsum aut quod super se ipsum aut quod post se ipsum; sed nullus intellectus intelligit, quod post se ipsum: ergo omnis intellectus aut intelligit se ipsum aut quod super se ipsum.

Maior apparet, quia alias, scilicet si non intelligeret, nihil haberet insigne per Aristotelem, ut supra in declaratione ostensum est[188]).

186) Theodor. de Vrib., De int. II 41 2; Mojsisch 178,83–86
187) Theodor. de Vrib., De int. II 41 3; Mojsisch 178,91–97
188) supra, prop. 167 E n. 68

498 quam ... sibi *om. O* 516 elementi *om. V* 519 si *om. sed suppl. in marg. O* 522 non[1] *om. O* 525 novit *add.* autem *O* 526 et[1] ... ignorabit *om. V* | ignorabit *add.* quod producit *O* 531 intelligibilis: intelligibilibus *O* 533 in *om. O*

Digitized by Google

Minor declaratur duplici ratione, quarum prima est: Nullus intellectus insignis, scilicet in actu per essentiam, convertitur ad deterius, tum quia conversio omnis, quod convertitur, aut sit ad se ipsum aut ad dignius per 158 in commento[189]), tum etiam quia dignius non suscipit perfectionem a deteriori.

Intellectum autem est perfectio intelligentis, ut supra ostensum est ex Aristotele et Averroe[190]) in declaratione; sed omnis intellectus intelligens, quod post se ipsum, convertitur ad deterius, sive hoc sit anima sive corpus, quae sunt post intellectum per 20[191]): ergo nullus intellectus etc.

Et neque: Secunda ratio: Omne, quod intelligitur a quocumque intellectu, sive sit intellectus in actu per essentiam sive per informationem, intelligitur, ut est in ipso intellectu, sive per essentiam sive per speciem sit in eo, tum quia intelligere est »operatio intra manens«[192]), tum etiam quia intellectus et intellectum vel sunt simpliciter idem per essentiam sicut in intellectu in actu per essentiam, quando intelligit se ipsum, vel intellectum est »intimius« intelligenti, »quam intelligens sit sibi ipsi«, quando »intelligit suum principium«[193]), vel saltem ex eis "magis fit unum" "quam ex materia et forma", sicut in intellectu per informationem secundum Averroem super III *De anima*[194]) "materia" autem "et forma" fiunt unum in esse compositi; ergo intellectus et intellectum magis fiunt unum quam in esse compositi.

Et hoc est, quod innuit auctor in littera, quod intellectus intelligens aliquid infra se, ad quod convertitur, non intelligit ipsum tamquam non existens in ipso, sed extra ipsum. Immo solum cognoscet impressionem similitudinis eius, quae ab ipso in ipso intellectu facta est. Quod enim intellectus habet in se et quod passus est per sui impressionem, ubi etiam ipsa passio est salus et perfectio, hoc cognoscit. Non novit autem, quod non habet et a quo non est passus. Igitur nullus intellectus intelligit, quod est post se ipsum ut huiusmodi, sed ut est in ipso intellectu.

Si autem: Hic inducitur secunda probatio primae partis elementi, et est talis: Omne cognoscens per sui ipsius cognitionem, quod est super se ipsum sive principium causale sui esse, se ipsum simul cognoscit et illud principium, a quo procedit«[195]); sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi: ergo se ipsum simul cognoscit et suum principium.

Si autem illud solum: Hic excluditur, per quod posset impediri ratio praedicta. Si enim dicatur, quod omnis intellectus solum intelligat illud, quod est super se

[189]) Procl., Elem. theol. 158 comm.; Boese 78,7

[190]) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335rF; cf. supra, n. 64

[191]) cf. Procl., Elem. theol. 20; Boese 13,1–14,31

[192]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,1 (Mojsisch 82,30), 3.2.8.1.,3 (Mojsisch 82,37)

[193]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 41 2; Mojsisch 178,85–86

[194]) Averr., De an. III comm. 5; Crawford 404,503–504; cf. Theodor. de Vrib., De int. III 14 3; Mojsisch 187,12–14

[195]) Theodor. de Vrib., De int. II 38 1; Mojsisch 176,35; cf. supra, n. 19

556 quam: quod *V* 561 est: sunt *V* 570 simul *om. V*

Digitized by Google

ipsum, ergo ignorabit se ipsum. Igitur nihil habebit insigne[196]), cum ignoret se esse.

Totaliter: Hic deducitur medium praemissae rationis sic: Omne cognoscens totaliter per apprehensionem suum principium causale, quod est ante ipsum, novit, quod ipsum est causa et quorum est causa, et per consequens cognoscendo ipsum intelligit se ipsum. Si enim ignorabit hoc, scilicet quod sit causa et quorum est causa, illud videlicet, quod per esse producit, hoc est, cui esse est ratio producendi, consequenter etiam ignorabit productum ab eo, et sic procedit non cognoscens, quod superius ostensum est[197]) esse falsum, cum omnis intellectus »intelligendo suum principium« [198]) procedat ab eo intellectualiter. Hoc enim est omni intellectui fieri: agnoscere suum principium, a quo est.

Nota, quod aliquis textus sic habet: "et producit non cognoscens" [199]), qui potest sic exponi: Et ipsum principium producens intellectualiter producit procedens intellectualiter non cognoscens, nec se ipsum nec ipsum producens, quod est impossibile.

Apparet igitur maior; sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi: ergo etc.

Minor ista innuitur in littera, ubi dicitur: *Quod autem.* Cuius expositio est: Sed et illud, quod subsistit intellectualiter, scilicet intellectus cognoscens, quorum est causa suum principium, quod ante ipsum subsistit, etiam cognoscet se ipsum inde subsistentem.

Totaliter: Hic infertur conclusio ex praemissis et patet.

Si igitur: Hic ostenditur secunda pars ipsius elementi sic: Omne existens principium omnis intellectualitatis intelligit se ipsum solum, et unum secundum numerum est in hoc intellectus et intelligibile; sed intellectus prime, scilicet intelligibilis intellectus, est huiusmodi: ergo etc.

Unusquisque etc. Hic deducitur tertia pars ipsius elementi sic: Omne procedens a prime intellectu se ipsum simul intelligit, et quod ante ipsum, scilicet »principium, a quo procedit« [200]), et per consequens fertur in duplex intelligibile, scilicet illud, quod est ipsum, et a quo est; sed unusquisque intellectuum consequentium prime intellectum est huiusmodi: ergo etc.

Est ergo: Hic concluditur, quod est duplex intelligibile cuiuslibet intellectualis hypostasis, scilicet prime intelligibile, quod est imparticipabilis intellectus – unde et supra, ubi hoc dicitur: Si ergo est aliquis intellectus intelligibilis (alius textus pro "intelligibilis" habet "imparticipabilis") [201]) –, item est secundum intelligibile,

[196]) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1074b17–19; Vuillemin-Diem 265,426–428; "insigne" cf. app. Vuillemin-Diem 265,426

[197]) supra, prop. 167 I

[198]) Theodor. de Vrib., De int. II 38 1; Mojsisch 176,33

[199]) Procl., Elem. theol. 167; Boese 81,16

[200]) Theodor. de Vrib., De int. II 38 1; Mojsisch 176,33.

[201]) var. lect.

592 etiam: et *V* 603 intellectum: intellectus *V* 606 hoc: hic *V*

Digitized by Google

scilicet ipsa intellectualis hypostasis. Et hoc est, quod dicit: Ergo est intelligibile primum ab ipso intellectu, scilicet intellectuali hypostasi. Et ipse intellectus etiam est sibi ipsi intelligibilis; sed hoc quidem intelligibile est idem prime intelligibili. Hoc autem, scilicet secundum intelligibile, est idem intelligenti hypostasi.

Si quidem: Pro certo hoc, scilicet secundum intelligibile, est idem et ei, quod in ipso, id est propriae essentiae, sed non est idem ei, quod ante ipsum, scilicet prime intelligibili, quia aliud est etc.

612 et *om. O* 614 etc. *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 168
OMNIS INTELLECTUS SECUNDUM OPERATIONEM NOVIT, QUOD INTELLIGIT, ET NON ALTERIUS QUIDEM PROPRIUM INTELLIGERE, ALTERIUS AUTEM INTELLIGERE, QUOD INTELLIGIT

Ostenso, quid omnis intellectus intelligat tamquam suum proprium et primarium obiectum, nunc auctor in isto elemento ostendit, quod etiam omnis intellectus in actu feratur cognitive in suam propriam operationem, hoc est intelligat se intelligere, dicens: OMNIS.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam intellectuum distinctionem, secundo utriusque intellectus quadruplicem condicionem et ex hoc eorum ad invicem differentiae assignationem, tertio ex praemissis suppositi propriam intentionem.

De primo sciendum, quod omnis intellectus aut est se ipso per essentiam actus A
et in actu aut se ipso per essentiam potentia et in potentia.

Dico autem istum intellectum esse se ipso per essentiam actum et in actu, qui "in sua substantia est actio"[1], in quo idem est realiter per essentiam intelligens, ratio intelligendi, intelligere et intellectum[2], et per consequens omnis talis intellectus intelligit essentialiter, impausabiliter et invariabiliter, sive sit prime intellectus, sive primo et per se, sive per se, licet non primo; et hoc, sive sit separatus[3]) simpliciter et sic »ens secundum speciem«[4]) sive separatus aliquo modo et ex hoc condicionatus secundum illud, cuius est »principium intrinsecum«[5]) et principalior portio[6]) ipsius, cuiusmodi est intellectus agens, sive in angelo sive in anima partiali.

Intellectum vero se ipso per essentiam in potentia voco intellectum possibilem, sive in angelo sive in anima partiali, qui "nihil est" "eorum, quae sunt", »ante-

1) Arist., De an. III 5, 430a18; Crawford 440,2–3; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.3., 1; Mojsisch 24,59

2) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1074b38–1075a1; Vuillemin-Diem 266,448–450; cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD; supra, prop. 27 F n. 24; Mojsisch 165

3) cf. Arist., De an. III 4, 429b5; Stroick 198,83; Gauthier 201

4) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23

5) Theodor. de Vrib., De int. II 2 1; Mojsisch 147,51–52

6) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,34

21 sive[2]: licet *V* | se[2] *add.* sive *V*

Digitized by Google

quam intelligat«, secundum Aristotelem III *De anima*[7]), et locus specierum[8]), non, ut recipiat, sed ut fiat secundum Themistium[9]). Ex ipso enim et specie intelligibili "magis fit unum quam ex materia et forma"[10]) secundum Averroem[11]), et sic differunt aliqualiter in eo intelligens, ratio intelligendi, puta species, intelligere et intellectum[12]), et per consequens nullus talis intellectus intelligit, si tamen proprie dicitur intelligere, cum sit ratio intelligendi ipsi animae vel angelo, intelligit, inquam, non essentialiter, cum se ipso per essentiam non sit actus nec in actu »in genere entium conceptionalium«[13]), et sic »quandoque intelligit et quandoque non«[14]), cum in eo sit »omnia fieri«[15]) et nihil[16]) esse "secundum actum"[17]); alias prohiberet[18]) despectum, et ex hoc variaretur de uno intellecto ad aliud.

Quid autem sit talis intellectus in sua quiditate, utrum videlicet sit »quaedam natura et essentia positiva per modum organi spiritualis existens in potentia ad recipiendum species intelligibiles«[19]) vel, ut fiat »species intelligibiles«[20]), »sicut et organa corporalia sensuum sunt aliquid positive in sua substantia et sunt in potentia, ut fiant in actu per formas sensitivas«[21]), an sit tantum pura possibilitas ita, quod in sua quiditate nec sit »aliquid secundum actum«[22]), sive hoc dicatur esse substantia vel accidens, immo »nec aliquod ens positivum in universitate entium, quod sit in potentia ad aliquam formam substantialem vel accidentalem«[23]), sed, sicut dictum est secundum Aristotelem[24]), »nihil eorum, quae sunt, sive entium, antequam intelligat«[25]), utpote »receptivus omnium«[26]) et, quia »in eo est fieri omnia«[27]), sicut »est receptivus aliorum, ita et sui ipsius, et sic

7) cf. Arist., De an. III 4, 429a24; Gauthier 201
8) cf. Arist., De an. III 4, 429a27–28; Gauthier 201
9) cf. Averr., De an. III comm. 20; Crawford 452,265–453,282
10) Theodor. de Vrib., De int. III 14 3; Mojsisch 188,48
11) Averr., De an. III comm. 5; Crawford 404,503
12) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1074b38–1075a1; Vuillemin-Diem 266,448–450; cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD; supra, prop. 27 F n. 24; Mojsisch 165
13) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 2 3; Mojsisch 137,24–25
14) cf. Arist., De an. III 5, 430a22; Gauthier 218
15) cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15; Gauthier 218
16) cf. Arist., De an. III 5, 430a25; Gauthier 218
17) Arist., De an. III 5, 430a20; Gauthier 218
18) cf. Arist., De an. III 4, 429a20; Gauthier 201
19) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 1 2; Mojsisch 179,7–8
20) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 1 2; Mojsisch 179,8
21) Theodor. de Vrib., De int. III 1 2; Mojsisch 179,8–10
22) Theodor. de Vrib., De int. III 5 2; Mojsisch 181,67
23) Theodor. de Vrib., De int. III 6 4; Mojsisch 181,84–85
24) cf. Arist., De an. III 4, 429a24; Gauthier 201
25) Theodor. de Vrib., De int. III 6 4; Mojsisch 181,86–182,87
26) Theodor. de Vrib., De int. III 6 4; Mojsisch 182,87
27) Theodor. de Vrib., De int. III 6 4; Mojsisch 182,88; cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15; Gauthier 218

36 intellecto: intellectu *V* 39 vel ... intelligibiles² *om. O* 46 antequam: tamquam *V*

Digitized by Google

oportet«[28]) eum, ut dicunt[29]), »esse denudatum etiam a se ipso«[30]), quid, inquam, horum sit, verius inferius apparebit[31]).

Hoc interim certum sit, quod ipse intellectus potentialis seu possibilis est illustratio intellectualis in anima partiali hypostasim habens.

Et hoc sufficiat de primo.

Verum quia propria et per se operatio omnis intellectus est intelligere, ideo B etiam competit intellectui potentiali, saltem ut est separatus secundum esse conceptionale[32]), proprium etiam et per se »obiectum eius est quiditas«[33]), necesse est, ut secundum diversam rationem et condicionem intellectuum iam dictorum, scilicet intellectus in actu per essentiam et intellectus potentialis, qui etiam differunt secundum genus, diversam esse operationem intellectualem et aliam »habitudinem ad res intellectas«[34]).

Primum igitur principium intellectuale in nobis secundum propriam rationem est in potentia ad intelligere et ad formam, quae est principium intelligendi. Est autem ista »potentia passiva«[35]). »Intelligere enim quoddam pati est secundum«[36]) Aristotelem III *De anima*[37]). Non potest autem actus, puta intelligere, esse passio, nisi et potentia ad eum sit »potentia passiva«[38]). Igitur intellectus potentialis vel est in potentia ad actum suae essentiae, qui scilicet actus est ipsa essentia sive actus essentialis, ita videlicet, ut sit in potentia, ut eius essentia sit, vel est in potentia respectu alicuius accidentis sive dispositionis accidentalis supposita sua essentia in esse.

Primo modo non potest esse in potentia[39]). Tum »quia est simplex«[40]), ergo vel se toto est aliquid vel nihil. Tum quia procedit ab immobili causa, scilicet prime intellectu, per 64[41]), et sic habet intransmutabilem essentiam per 76[42]). Tum etiam quia secundum hoc homo non esset in potentia, nec ad habitum scientiae nec ad actum, qui est considerare, quia ens in potentia est proprie id, quod supposita essentia potentiae per unum agens potest educi in actum secundum Ari-

28) Theodor. de Vrib., De int. III 6 4; Mojsisch 182,88–89
29) cf. Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,68
30) Theodor. de Vrib., De int. III 6 4; Mojsisch 182,89
31) infra, prop. 171 D n. 44
32) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 2 3; Mojsisch 137,24–25
33) Theodor. de Vrib., De orig. 5 26; Sturlese 187,221; cf. Theodor. de Vrib., De int. III 16 2; Mojsisch 189,29–30; Arist., De an. III 6, 430b27–29; Gauthier 224
34) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 24; Pagnoni-Sturlese 382,188–189
35) Theodor. de Vrib., De int. I 7 3; Mojsisch 141,33
36) Theodor. de Vrib., De int. I 2 3, Mojsisch 137,22–23; cf. Theodor. de Vrib., De int. I 7 3 (Mojsisch 141,34–35), De orig. 5 5 (Sturlese 182,27–28)
37) Arist., De an. III 4, 429a13–14; Gauthier 201
38) Theodor. de Vrib., De int. I 7 3; Mojsisch 141,33
39) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 2 1; Mojsisch 179,15
40) Theodor. de Vrib., De int. III 2 1; Mojsisch 179,17
41) cf. Procl., Elem. theol. 64; Boese 34,1–35,24
42) Procl., Elem. theol. 76; Boese 40,1–2

49 inquam: inquit *V* 70 ab *add.* omni *O*

Digitized by Google

stotelem IX *Metaphysicae* suae[43]): sic ergo non potest poni, quod intellectus sit in potentia respectu suae essentiae; igitur erit in potentia respectu alicuius accidentalis dispositionis, quae est vel species vel ipsa actualis operatio.

Quoniam autem ordo huius potentiae ad talem actum est per se, tum quia secundum propriam rationem talis intellectus, quia in essentia intellectus est habere habitudinem ad suam perfectionem, tum etiam quia secundum propriam rationem talis actus, cui necessario respondet aliqua potentia per se in natura, nec invenitur nisi ista, hinc est, quod a tali ordine potentiae ad actum numquam denudatur talis intellectus sicut nec habitudo materiae ad formam, etsi in aeternum materia esset perfecta per formam; unde et ipse talis intellectus dicitur esse novum genus materiae sive materialis[44]).

Et haec est prima condicio talis intellectus, scilicet esse in potentia.

Est et alia condicio ipsius, scilicet quod ipse factus in actu per formam fit forma nobis: ex parte sui quidem mediante specie intelligibili, ex parte autem nostri mediantibus speciebus imaginabilibus, ut dicit Averroes Super III *De anima*[45]); aliter enim non esset nobis principium intelligendi, quia secundum Aristotelem[46]) non est intelligere "sine phantasmate", non obiective, sed subiective. Et dico 'factus in actu per formam'; ens enim in potentia nullius rei est forma, quia ratio formae est esse aliquem actum. Secundum hoc autem »talis intellectus" in actu est forma in alio, scilicet in homine«[47]).

Ex hoc sequitur tertia condicio, quod talis intellectus in actu est principium operandi in aliud ut aliud. Tum quia omne, quod operatur per formam in se, maxime si differant per essentiam, primaria operatione agit in aliud ut aliud et e converso; alioquin idem moveret se ipsum, si forma non differret ab ipsa actione seu operatione. Tum quia opposita est habitudo actionis ad suum originale principium et ad suum terminum, qui est obiectum. Tum quia omnis substantia per id, quod est sibi forma accidentalis, habet ordinem ad extra se; propter hoc enim natura invenit accidentia. Tum quia illud, quod advenit substantiae extrinsecus, inexistit in ordine ad extra se. Tum etiam quia omnis actio sive motio habet aliquam rationem principiandi sive causandi aliquid.

Idem autem non est sibi ipsi causa sive principium per 8 I libri *De arte fidei*[48]); si igitur aliquid haberet rationem causandi sive principiandi secundum rationem suae essentiae et non secundum ratione subiecti completi in esse, hoc necessario differret per essentiam, quamvis non oporteat, quod differat subiecto vel supposi-

[43]) cf. Arist., Metaph. IX 8, 1049b24–25; Vuillemin-Diem 188,265–266; supra, prop. 3 C n. 14

[44]) cf. v.g. Averr., De an. III comm. 5; Crawford 390,88

[45]) cf. Averr., De an. III comm. 15; Crawford 434,6–20; Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.5.,2; Mojsisch 21,92–94; infra, prop. 184 E

[46]) Arist., De an. III 7, 431a17; Gauthier 229; cf. Theodor. de Vrib., De int. II 3 2 (Mojsisch 148,83), De vis. beat. 4.3.2.,9 (Mojsisch 115,54)

[47]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 2.3.,10; Mojsisch 67,73–74

[48]) Nicol. Ambian., De arte fidei I 8; PL 210,600 A

79 talis *seq. del.* actus *V* 86 haec: hoc *V* 92 forma *om. V* 94 in^3 *om. O* 99 seu: se *O*

Digitized by Google

to, puta forma substantialis respectu materiae.

Si autem aliquid haberet rationem principiandi secundum modum vel condicionem subiecti completi in esse, hoc necessario differret subiecto, et tale est omne movens per formam accidentalem.

Sicut igitur se habet in entibus, quae sunt entia realitate naturae, sic proportionaliter se habet in entibus intellectualibus. Igitur secundum praedicta etiam operatio sive actio intellectualis, quae est per formam in alio, transit in aliud ut aliud; unde etiam "medicus" "sanat" "se" ipsum "per accidens"[49]).

Ex hoc autem sequitur quarta condicio, scilicet quod operatio dicti intellectus transiens in aliquid, quod est primum obiectum eius, ipsum, inquam, tale obiectum est quodammodo multa; immo in quodcumque tendat eius operatio, ipsum est necessario multa in principiis, inquantum est intellectum. Quoniam igitur intellectus passivus factus actu sua operatione »habet habitudinem ad rem obiectam«[50]), quae est quiditas, quantum ad intima quiditatis ipsius, sicut et nomen 'intellectus' indicat quasi »intus legens«[51]), et per consequens quantum ad principia quiditatis, et ex hoc etiam habet modum habitudinis causae essentialis, quamvis intellectualiter; ergo non intelligit proprium obiectum, nisi inquantum est multum principiis, immo nihil intelligit tamquam proprium obiectum nisi in suis principiis, et ita apud intellectum talem congregantur et modus formae in alio, quo necessario agit in aliud ut aliud, et modus causae essentialis, quo se habet ad rem per suam propriam operationem secundum rationem principiorum rei, quod competit sibi ex modo separationis suae, et ita intentionaliter, quia modo intelligibili, perfecte transfert rem in esse intentionale, perfecte, inquam, quia rem per essentiam, secundum rationem videlicet suorum principiorum.

Istae sunt condiciones intellectus, qui est in potentia secundum propriam rationem, quem quidam[52]) vocant intellectum secundum formam.

Intellectus autem, qui est »intellectus in actu per essentiam«[53]), modo contrario condicionatus est.

Primo enim ipse est per essentiam in actu, quoniam ipse est per essentiam actus intelligendi.

Ex hoc sequitur secundo, quod non fit in actu per aliquam formam, quae sit sibi principium intelligendi.

Ex his consequens est tertium, scilicet quod ipse secundum propriam rationem suae essentiae non est forma in alio, immo ipse est antipostaton, id est per se subsistens[54]), scilicet per essentiam suam.

[49]) Averr., Phys. V comm. 2; Venetiis 1562, 207vH
[50]) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 28; Sturlese 188,245–246
[51]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.3.3.,12; Mojsisch 59,129
[52]) cf. Alb., De int. II 1 5; Borgnet 510b–511b
[53]) Theodor. de Vrib., De int. I 3 1; Mojsisch 138,34
[54]) cf. Procl., Elem. theol. 40; Boese 24,2–3

115 operatio: ratio *V* 116 etiam: et *V* 120 intellectum: intellectus *O* 121 actu: aut *V*

Digitized by Google

Ex quibus elicitur quarto, quod primaria operatione sua intelligibili non agit in aliud inquantum aliud, sed se toto in se ipsum totum convertitur[55]), et propter hoc etiam talis operatio intellectualis dicitur operatio aequivoce eo, quod sic operari non est nisi in sua essentia intellectualiter subsistere. Dico autem primaria operatione ipsum in se ipsum tendere, eo modo videlicet, ut secundum modum intelligendi supponatur eius essentia in esse et sic demum intelligatur operari circa se ipsum per suam propriam operationem, quae est intelligere in actu per suam essentiam et suam essentiam. Huic autem operationi intelligibili etiam praeintelligitur »intellectio«[56]), qua »intelligit suum proprium principium«[57]); qua intellectione sui principii passiva constituitur in esse quantum ad suam substantiam eo, »quod sua substantia non est nisi conceptus»[58]) »sui principii«[59]), ut supra praemissa latius est deductum[60]), et sic haec tria, scilicet conceptus sui principii, ipsius intellectus essentia et sui ipsius intelligentia, idem sunt realiter et essentialiter, solo modo intelligendi distincta, quo facilius de hoc possit fieri sermo.

Ex dictis quattuor condicionibus utrorumque intellectuum, scilicet potentialis et eius, qui est intellectus in actu per essentiam, apparet eorum differentia.

Ex prima enim proprietate intellectus potentialis seu formalis habetur, quod non fit in actu nisi per formam qualitativam accidentalem, non substantialem, quae non est nisi intentio seu species rei intellectae[61]).

Ex secunda et tertia arguitur, quod omne, quod intelligit, intelligit ut distans, et quantum ad hoc omnis essentia est sibi indifferens ad intelligendum et se ipsum, quamvis quaedam aliis facilius intelligat.

Ex quarta condicione manifestum est, quod non intelligit rem nisi in suis principiis formalibus, quae sunt ante totum. Sic autem intelligere rem non est intelligere eam per essentiam[62]), tum quia res non est in suis principiis nisi causaliter et per consequens intentionaliter, tum etiam quia, sicut apud naturam principia rei non determinant se ipsa ad hoc, quod aliqua res sit ex ipsis, sed ad hoc necessarium est esse aliquid formalius et altius principium causale per 77[63]) et duas sequentes[64]), quod determinet principia ad constitutionem rei constituendo rem ex suis principiis, ita necessarium est apud intellectum, ut scilicet essentia rei non sit quid intellectum ex suis principiis nisi faciente hoc altiori et formaliori princi-

55) cf. Procl., Elem. theol. 176 comm.; Boese 86,19
56) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,2; Mojsisch 43,19
57) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,2; Mojsisch 43,21; cf. Theodor. de Vrib., De int. II 42 1; Mojsisch 178,104
58) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,2; Mojsisch 43,21–22
59) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,2; Mojsisch 43,22–23
60) supra, prop. 167 I n. 166
61) cf. Theodor. de Vrib., De int. III 6 4; Mojsisch 181,83–85
62) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 41 2; Mojsisch 178,85–86
63) cf. Procl., Elem. theol. 77; Boese 41,1–21
64) cf. Procl., Elem. theol. 78 (Boese 41,1–42,8), 79 (Boese 42,1–9)

170 consequens: consequenter *O*

Digitized by Google

pio intellectuali, quod in proposito non est nisi intellectus formalis factus in actu per intellectum agentem[65]). In quo intellectu formali facto in actu altiori modo et formaliori invenitur res sic intellectualis constituta et per consequens per suam intentionem, quia tale formalius esse non est nisi rei intellectae intentio.

Intellectus autem, qui est intellectus in actu per essentiam, aliter se habet; cum enim sit se ipso per essentiam actus quidam, immo "in sua substantia actio"[66]), et sic nec alio actuatur, sed stans se ipso non est forma in alio; ideo »nihil intelligit« extrinsecum primo et per se, sed se ipsum per »suam essentiam«[67]), ut dictum est[68]), et quod est »intimius sibi se ipso«[69]), scilicet »suum essentiale principium«[70]). Qualiter autem intelligat causata sua, inferius apparebit[71]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet, quis vocetur hic intellectus secundum operationem, C quia omnis et solus intellectus, qui est in actu per essentiam, in quo idem est realiter esse et intelligere. Iste enim est primo et per se secundum operationem.

Intellectus vero potentialis, licet aliquando sit secundum operationem et in actu, hoc tamen non est nec per se nec primo, sed secundario et per aliud, ut ex praecedentibus satis claret.

Et sic cum dicitur 'omnis intellectus secundum operationem', accipitur operatio pro actu. Posset tamen et aliter intelligi, ut li 'secundum operationem' acciperetur a parte propositi, scilicet ipsius praedicati, ut talis esset sensus: "Omnis intellectus novit secundum operationem suam intellectualem, quod intelligit"[72]), hoc est se intelligere.

Et hoc de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ostendam, qualiter intellectus potentialis factus in actu noscat se non per essentiam, sed per intentionem, secundo, quod oportet inter intelligere, quo noscit seu intelligit, et intelligere, quod intelligit seu in quod fertur, cum intelligit se intelligere, ponere distinctionem, tertio ex praemissis ostendam circa intellectum in actu per essentiam propositi illationem.

De primo sciendum, quod ad hoc, quod intellectus potentialis factus actu ali- D quid intelligat, oportet, quod ipsum intelligibile sit non solum intellectum in se, si etiam fuerit tale, scilicet si fuerit intellectus in actu vel intellectum in actu a quocumque alio, sed oportet, ut fiat intellectum sibi. Hoc autem non potest fieri, nisi

65) cf. Theodor. de Vrib., De orig. 5 21 (Sturlese 186,161–163), 5 26 (Sturlese 188,229–231)
66) Arist., De an. III 5, 430a18; Crawford 440,2–3; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.3., 1; Mojsisch 24,59
67) Theodor. de Vrib., De int. II 41 2; Mojsisch 178,85
68) supra, prop. 167 M n. 186
69) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 41 2; Mojsisch 178,86
70) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 41 2; Mojsisch 178,86
71) infra, prop. 172 B n. 17
72) Procl., Elem. theol. 168; Boese 82,1–2

177 actu *seq. del.* per intellectum *V* 190 et *om. O*

Digitized by Google

fiat ens per intentionem et intentionaliter, quod est ens per conceptionem, quantumcumque etiam ipsum sit in se ens intentionale.

Quod patet primo ex eo, quod »talis intellectus est forma in alio«[73]), qua semper tenditur in aliud ut aliud, ut iam supra ostensum est[74]), et hoc, si dicatur, quod operatio eius intelligibilis habet modum actionis, vel ab alio si dicatur, quod habet modum passivum respectu sui obiecti. Haec enim sunt definitiones activi et passivi V *Metaphysicae*[75]) Aristotelis; ergo oportet semper distare, quo tenditur in aliud, ab eo, in quod tenditur. Idem enim per formam in se non tendit in se ipsum, nisi idem esset motivum sui ipsius, quod est impossibile per formas accidentales.

Idem patet secundo ex eo, quia ad hoc, quod aliquid intelligatur, oportet ipsum uniri intellectui, ut intellectus ipsum recipiat; »omne autem, quod recipitur in alio, est ibi per modum recipientis«[76]); quidquid etiam est in tali intellectu, non est ibi nisi conceptive, et hoc est esse intentionaliter, non essentialiter. Similitudo enim seu species rei non est res ipsa. Uniuscuiusque autem rei conceptio, etiamsi sit iam actu concepta, differt ab ipsa re, et hoc est esse per intentionem etiam ipsam intentionem. Igitur intellectus se ipsum non intelligit nisi per sui intentionem, et ita intelligit se per speciem et non per essentiam. Unde in III *De anima*[77]) dicit Aristoteles, »quod intelligit se sicut alia«[78]).

Cuius dicti tres sunt causae veritatis.

Una, quoniam, sicut intelligit quamcumque rem non nisi per actum suum obiective, id est rei intellectae, qui actus est quiditas eius, ita se ipsum non intelligit nisi per actum suum obiective, quem constat non esse nisi speciem intelligibilem, et sic exponit Averroes[79]) ibidem dictum verbum Aristotelis.

Est et alia causa veritatis dicti verbi et comparationis ipsius intellectus ad se ipsum intelligendo et ad alia, scilicet quod, sicut ipse est in potentia ad hoc, quod intelligat alia, ita est in potentia ad hoc, quod intelligat se; hoc est per se notum.

Ex quibus duabus sequitur tertia ratio veritatis dictae comparationis, quod, sicut respectu aliorum fit in actu per speciem, quae est intentio rei intellectae, ita etiam fit in actu respectu sui per sui ipsius intentionem ratione praemissa in principio istius deductionis.

73) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 2.4., 10; Mojsisch 67,73–74
74) supra, prop. 168 B n. 47
75) cf. Arist., Metaph. V 15, 1021a14–16; Vuillemin-Diem 113,594–600
76) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.2.,10; Mojsisch 85,59–60; cf. Theodor. de Vrib., De int. III 25 2; Mojsisch 197,60–61; De vis. beat. 3.1.,6 (Mojsisch 69,35–36), 3.2.8.1.,6 (Mojsisch 83,57)
77) Arist., De an. III 4, 430a2–3; Gauthier 214; cf. Arist., De an. III 4, 429b9; Gauthier 208
78) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.2.,3 (Mojsisch 19,23), 1.1.1.3.4.,2 (Mojsisch 21,71), 3.2.9.12 (Mojsisch 103,76–77)
79) cf. Averr., De an. III comm. 15; Crawford 434,6–20; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.4.,2; Mojsisch 21,71–74

210 etiam *add.* etiam *V* 215 oportet semper: semper oportet *V* 220 intellectui *add.* et *V* 230 id ... (231) obiective *om. O* 237 in *om. V*

Digitized by Google

Et hoc de primo.

Verum cum alia sit species, qua intelligit se ipsum, et alia, in qua obiective E intelligit se ipsum, necessarium est etiam aliam esse intellectionem, qua fertur in aliud, ab ea, in quam fertur, quando intelligit se intelligere, sicut etiam alia est intellectio sive operatio intelligibilis, qua primo et principaliter intelligit rem aliam, puta lapidem[80]), et alia, qua primo et principaliter intelligit se. Universaliter enim omnis operatio sive actio differt ab alia per differentiam terminorum primorum et per se differentium, puta termini a quo et in quem, quod apparet ex eo, quia etiam differentium operationum intelligibilium diversa sunt principia, quae sunt species elicitivae dictarum operationum, et per consequens diversorum principiorum sunt diversae operationes; ergo manifestum est aliud esse intelligere, quod est operatio ipsius intellectus potentialis facti in actu per speciem intelligibilem, ab eo intelligere, quod intelligitur, cum intelligit se intelligere, nisi loquamur de modo intelligendi aequivoce, scilicet quod dicamus omne illud intelligi ab intellectu, ad quod intellectus quemcumque respectum habet intellectualiter, sicut si dicemus intellectum intelligere suum principium sicut a quo intelligitur, quidquid intelligitur, et ad suum subiectum se habet sicut forma, qua intelligitur, et ad se ipsum factum in actu sicut id, in quo intelligitur, ad principale autem obiectum sicut ad id, quod vere et proprie intelligitur, et sic ex omnibus praedictis integratur ratio intelligendi. Unde quod dictam operationem intelligibilem et ipsius operationis principium, id est speciem sive actum intellectus, diversificari oporteat secundum diversitatem eorum, quae intelliguntur, recte intelligitur de his, quae intelliguntur ut obiectum talium operationum intellectualium; secundum hoc enim omnia alia, quae concurrunt ad operationem intellectualem, de quibus dictum est, diversificantur hinc inde.

Igitur sicut intellectus secundum praedicta intelligendo se non intelligit se nisi per speciem aliam obiective ab ea, qua intelligit subiective, ita etiam est aliud intelligere, quo est in actu, ab eo, in quod fertur obiective, cum intelligit se intelligere.

Et hoc est, quod expresse dicit Averroes super XII[81]) *Metaphysicae* novae translationis circa illud verbum Aristotelis: "Videtur autem semper alterius scientia et sensus et opinio et meditatio, ipsius autem in accessorio".

Commentator[82]): "Id est sed videmus cognoscere", "sentire et aestimare et intelligere esse aliud ab eo, cuius sunt, id est" "intellecto, sensato et aestimato et cognito in nobis. Hae enim actiones ex istis virtutibus sunt aliorum, non sui ipsorum nisi per accidens, scilicet" quod "sensus", "aestimatio et intellectus sunt intellecti et sensati" "non per se" "nisi per accidens, id est" quia "intellectus in nobis non intelligit se nisi per accidens, scilicet quia accidit intellecto, quod" fuit "forma

80) cf. Arist., De an. III 8, 431b29; Gauthier 235

81) Arist., Metaph. XII 9, 1074b35–36; Vuillemin-Diem 265,446–447

82) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rB–C

250 ergo: igitur *V* 270 alterius *coni.*: alius *codd.*

Digitized by Google

intellectus, et similiter accidit aestimato et sensato", "quod fuit sensus sentire, et hoc fuit, quia intellectus non est in nobis intellectum omnibus modis". Haec Commentator.

Igitur intelligere, quo noscit, est aliud ab intelligere cognito, inquantum proprie et vere intelligitur, et per consequens alterius speciei est utrumque intelligere et sic etiam alterius intellectus.

Et hoc de secundo.

F Sane ut ex praemissis colligitur, opposito modo se habet in intellectu, qui est intellectus in actu per essentiam; talis enim propria et primaria operatione fertur in propriam essentiam intelligendo se ipsum, cum sit actus sui ipsius ens et non alterius, et per consequens eius substantia est intellectualis actus. Intellectualitas autem essentialis est quaedam eiusdem essentiae penetratio modo intellectuali; sicut universaliter, quodcumque intelligitur, quodammodo intellectum penetrat, ita ratione intellectualitatis, separationis et simplicitatis totus intellectus se totus est in se toto et totus se toto penetratur, et sic se toto ad se totum convertitur intellectualiter[83]. Et sic etiam se ipsum intelligit per essentiam suam ita, quod idem sit per essentiam intellectus et intellectum; et quia intelligere est idem cum utroque, scilicet intellectu et intellecto, sicut intelligit esse suum, ita et novit intelligere suum adeo, quod, sicut est una essentia, quae est intelligens, ratio intelligendi et intellecta[84], ita et idem est intelligere, quod est operatio, et obiectum ipsius intellectus.

Huic alludit illud Averrois super XII *Metaphysicae* novae translationis, ubi tractat illud Aristotelis[85]: "Se ipsum ergo intelligit, siquidem est" potissimum.

Commentator[86]: "Id est et cum" est "nobilioris intellectus omnibus rebus; et" dixit "hoc, quia intellectus in nobis non intelligit se nisi accidentaliter. Deinde dicit"[87]: "Et est intelligentia intelligentiae intelligentia". "Id est et intelligit suam actionem, quae est intelligere; sua enim substantia est sua actio"[88]. Haec Commentator.

Igitur intelligere actio et intelligere, quod intelligit, sunt eiusdem essentiae et sic eiusdem intellectus ita, quod non est alterius intellectus intelligere proprium, quo intelligit, et alterius proprium, quod intelligit, sed eiusdem. Et ideo, sicut »semper intelligit in actu«[89], ita semper intelligit se intelligere.

Ex hoc sequitur, quod operatio eius est cum summa delectatione; intelligendo enim se est delectatio, sed cum cognoscit se intelligere, est maior delectatio, et

83) cf. Procl., Elem. theol. 176 comm.; Boese 86,19
84) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1074b38–1075a1; Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD; supra, prop. 27 F n. 24; Mojsisch 265
85) Arist., Metaph. XII 9, 1074b33–34; Vuillemin-Diem 265,444–445
86) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rA
87) Arist., Metaph. XII 9, 1074b34–35; Vuillemin-Diem 265,445–446
88) Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rA–B
89) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.; Mojsisch 43,6–44,7

295 sui: sive *V* 308 sed: secundum *O* 310 summa: sua *V* 311 sed ... delectatio *om.* *V*

Digitized by Google

ideo semper intelligendo se intelligere est maxima delectatio, cum sit continua et aeterna[90]).

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim est secundum actum intellectus et intelligit se ipsum non alium entem praeter illud, quod intelligitur, novit se ipsum et videt se ipsum. Videns autem intelligentem et videntem cognoscens novit, quia intellectus est secundum actum; hoc autem sciens novit, quia intelligit et non simul intelligit solum. Simul ergo ambo novit, et intelligibile et quia intelligit illud et intelligitur a se ipso intelligibilis.

Probatio elementi talis est: Omne cognitivum existens semper secundum actum et cognoscens se ipsum non aliud esse praeter id, quod cognoscitur, novit se ipsum et videt se ipsum; sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi, ut apparet ex praemissis: ergo etc.

Videns autem etc. Procedit ultra sic: Omne videns intelligentem et cognoscens videntem novit, quia est intellectus secundum actum; sed omnis intellectus per essentiam noscens et videns se ipsum est huiusmodi: ergo etc.

Hoc autem. Procedit ulterius: Omne sciens se esse secundum actum novit, quia intelligit, id est intelligit se intelligere, et non solum intelligit se simul intelligentem et intellectum seu intelligibilem secundum actum, sed etiam intelligit se intelligere; sed omnis intellectus per essentiam noscens se esse secundum actum est huiusmodi; ergo omnis intellectus simul ambo novit, et intelligibile, quod est ipse, et quia intelligit illud et quia intelligitur ens intelligibilis a se ipso.

90) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072b23–28; Vuillemin-Diem 258,281–259,287

314 et ... tertio *om.* *V* 315 etiam *om.* *V* 321 illud *om.* *V* 322 talis est: est talis *V* 323 non *add.* est *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 169
OMNIS INTELLECTUS IN AETERNITATE SUBSTANTIAM HABET ET POTENTIAM ET OPERATIONEM

Habito de omnis intellectus in actu per essentiam substantiae, potentiae et operationis condicione nunc determinat auctor de dictorum trium duratione dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam tria declarabo, quia primo dicam de substantia intellectus et eius potentia et operatione in generali, secundo, quod ista tria stant omniquaque ad invicem sub identitate reali, tertio, quod ista tria habet omnis intellectus in actu per essentiam in duratione aeternali.

A De primo sciendum, quod »substantia sive essentia dicta a subsistendo«[1], non a substando ipsius intellectus est illud, quod intelligit, cum substantiae proprium sit agere, et hoc non cuiuscumque, sed stantis in esse hypostatico seu suppositionali; talium enim propriae sunt actiones vel universaliter operationes. Omne autem operans necessario habet aliquid, quod sit sibi ratio operandi; hoc enim sublato cessaret omnis operatio; et sic substantia omnis intellectus habebit aliquid, quod sit sibi ratio operandi, et tale est sua potentia.

Ubi tamen notandum, »quod in ratione potentiae duo importantur, scilicet ordo eius entis, cui convenit posse«[2] »secundum rationem agendi«[3], et talis »ordo est quidam respectus realis«[4], sive ad extra sive ad intra, »circumscripta per intellectum essentia seu substantia rei et omni natura rei, cui attribuitur dictus ordo«[5].

»Est et aliud, quod importat ratio potentiae praeter dictum respectum, scilicet ipsam naturam entis, cui attribuitur talis potentia ita, ut potentia nominet utrumque, et ipsum respectum ad agendum seu universaliter operandum et naturam rei, secundum quam inest dictus ordo«[6], et sic potentia intelligendi in proposito »importat et praedictum respectum«[7] ad intelligendum et essentiam intellectus, cui »inest dictus«[8] respectus.

1) Theodor. de Vrib., De orig. 2 27; Sturlese 150,180
2) Theodor. de Vrib., De rat. pot. 1; Pagnoni-Sturlese 377,3–5
3) Theodor. de Vrib., De rat. pot. 1; Pagnoni-Sturlese 377,5–6
4) cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 2; Pagnoni-Sturlese 377,9–10
5) Theodor. de Vrib., De rat. pot. 2; Pagnoni-Sturlese 377,10–11
6) Theodor. de Vrib., De rat. pot. 4; Pagnoni-Sturlese 377,26–30
7) Theodor. de Vrib., De rat. pot. 4; Pagnoni-Sturlese 377,30–31
8) Theodor. de Vrib., De rat. pot. 4; Pagnoni-Sturlese 377,32

6 etc. *om.* *V* 8 omniquaque: omniquacumque *V* 14 suppositionali: suppositioni tali *V* 16 substantia omnis: omnis substantia *V* 17 sit sibi: sibi sit *V* 21 intellectum: medium *V*

Digitized by Google

Est autem regula generalis, quod, ubicumque respectus habet idem realiter pro subiecto et fundamento, quod talis respectus non ponit in numerum cum eo, cuius est; et sic est in praesenti de potentia intellectus, qui est intellectus in actu per essentiam, quod non ponit in numerum cum essentia intellectus. Omnis autem potentia secundum actum est ratio ipsi substantiae eliciendi actum secundum, qui est operatio; operatio enim est actus rei secundus inexistens rei secundum actum inquantum huiusmodi, ut apparet super 44[9]), et sic ipsum intelligere inexistens intellectui secundum actum est eius operatio, propter quam etiam ipse intellectus est, quia unumquodque, cuius est opus, est gratia operis.

Ex dictis colligitur, quod essentia intellectus per essentiam vel »est actus primus« [10]) vel habet actum primum secundum se; »operatio autem eius, id est intelligere« [11]), est actus secundus; ratio autem intelligendi ipsi intellectui est eius potentia.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod in omni operante, cui sua essentia est ratio ope- B
randi, hoc est, ubi potentia et essentia sunt eadem res absoluta, idem est realiter operans, operatio et ratio operandi.

Et sic est agens per essentiam, non per aliquid additum; in talibus enim una et eadem essentia secundum omnem indifferentiam rei absolutae est operans et sibi ipsi ratio operandi, sicut, si lux esset agens, utique ageret per essentiam, quia esset sibi ratio agendi.

Sed in omni intellectu sive secundum essentiam sive secundum causam, non autem secundum informationem, quamquam ibi specialem implicet difficultatem, essentia ipsius intellectus est sibi ipsi ratio operandi sive intelligendi; non enim est ibi fingere aliquid aliud ab essentia, quod sit ipsi essentiae talis intellectus ratio intelligendi, cum sit simplex et »immunis ab omni extranea natura« [12]), utpote impassibilis et invariabilis; igitur in omni tali intellectu idem erit realiter essentia intellectus, potentia et operatio, quod specialiter apparet de operatione, quae est intelligere, non solum ex supra praemissa deductis, sed etiam ex dicendis: tum quia est intra manens, tum quia est essentialis, non accidentalis ipsi intelligenti, tum etiam quia est media inter intelligens et intelligibile seu intellectum, quae realiter sunt idem per 167[13]).

Et hoc ad praesens sufficiat de secundo.

De tertio notandum, quod, si perspexerimus ista quattuor, quae requiruntur C
ad assignandum rerum mensuras durationis, quae enumerata sunt super 52[14]),

9) supra, prop. 44 B; Sannino 74
10) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.2.,2; Mojsisch 71,8
11) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.2.,2; Mojsisch 71,7
12) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28
13) cf. Procl., Elem. theol. 167; Boese 81,1–82,26
14) supra, prop. 52 A; Sannino 117–120

31 in[2] ... (32) intellectus *om. V* 43 cui: cum *V* 57 deductis: inductis *V*

Digitized by Google

invenimus omnis intellectus in actu per essentiam substantiam esse in aeternitate. Modus enim et proprietas suae substantialis perfectionis est immaterialitas, separabilitas, simplicitas, immunitas, immiscibilitas, actualitas, universalitas et ceterae proprietates enumeratae super 167[15]), propter quas omnis intellectus in actu per essentiam continet in se perfectiones omnium generum entium, licet longe inferiori gradu vitis, entibus et infinitatibus et quasi in infinitum inferiori quam in diis et specialiter in prime Deo.

Ex quo etiam sequitur secundo omnis talis intellectus invariabilitas et impassibilitas removendo a substantia intellectus omnem variationem et mutationem.

Quae etiam tertio consequitur absoluta carentia terminorum initialis et finalis; licet enim habeat principium productivum sui esse, tamen, quia tale principium est intransmutabile, apud quod non est obumbratio vicissitudinis, et agens per esse suum, etiam productum habebit essentiam intransmutabilem removentem omnem terminum durationis.

Ex praemissis tribus sequitur, quod ipsa talis essentia intellectus tota simul in essendo habet praesentialitatem et ipsa rebus omnibus et omnes res sibi praesentes sunt non solum secundum cognitionem, sed etiam secundum realem coexistentiam in actu suo modo, et per consequens omnis talis intellectus habet substantiam suam in aeternitate, cum sit »ens ut simpliciter et secundum speciem« [16]) et sic totum simul. Non solum autem est totum simul secundum substantiam, sed etiam secundum potentiam et operationem, quae sunt idem realiter ipsi substantiae et in eadem mensura perfectionis et sicut fixa stantia sine diminutione et sine ordine, et per consequens omnis intellectus habet substantiam, potentiam et operationem in aeternitate per 52[17]).

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim se ipsum intelligit et idem intellectus et intelligibile, et intelligentia intellectui idem et intelligibili; media enim existens et intelligentis et intellecti eisdem illis entibus, utique erit intelligentia eadem ad ambo; at vero quia substantia intellectus aeterna – tota enim simul est –, et intelligentia eodem modo, siquidem substantiae idem. Si enim immobilis intellectus, non utique a tempore mensurabitur, neque secundum operationem; his autem eodem modo se habentibus et potentia aeternalis.

Probatio elementi talis est: Omne existens totum simul et quoad substantiam, quam habet totam praesentem ita, quod non hoc quidem ipsius est subsistens, iam hoc autem in posterum substitutum, quod nondum est, sed quantumcumque

15) supra, prop. 167 D
16) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
17) cf. Procl., Elem. theol. 52; Boese 28,1–29,17

Digitized by Google

esse potest, tantum iam totum possidens sine diminutione et sine ordine, et quoad operationem, cum substantia et hanc simul totam habens et in eadem mensura perfectionis stantem et velut fixam secundum unum et eundem terminum, immobiliter et intransmutabiliter habet in aeternitate substantiam, potentiam et operationem[18]); sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet quoad substantiam et operationem per 52[19]), sed quoad potentiam apparet ex terminis, tum quia omnis talis potentia est essentialis – ergo commensurabitur essentiae, tum quia extrema, scilicet substantia et operatio, sunt aeterna: ergo et potentia, quae est ratio operandi.

Circa probationem minoris sic proceditur, quia primo ostenduntur ista tria esse idem realiter, scilicet substantia intellectus, potentia et intelligentia sive operatio, quibus ostensis deducitur probatio minoris.

Primum ostenditur sic: In omni intelligente se ipsum per essentiam idem est intellectus et intelligibile, et intelligentia est idem intellectui et intelligibili. Hoc patet quoad intellectum et intelligibile et probatur quoad intelligentiam sic: Ubicumque extrema sunt idem realiter, ibi medium est idem ad ambo; sed intellectus et intelligibile sunt extrema et sunt idem realiter: ergo et operatio media existens et intelligentis et intellecti eisdem illis existentibus pro certo erit eadem ad ambo.

At vero. Praemissa identitate horum trium inducitur probatio minoris principalis rationis sic: Omne immobile et antipostaton et sic exemptum ab his, quae a tempore mensurantur per 51[20]), est totum simul et quoad substantiam et quoad operationem; sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi, cum sit invariabilis et impassibilis et simplex: ergo etc., sed substantia et operatione habentibus se eodem modo in mensura et potentia, quae est media, erit aeternalis.

[18]) ibid.
[19]) ibid.
[20]) Procl., Elem. theol. 51; Boese 28,1–2

97 non hoc: hoc non *O* 103 etc. *om.* *V* 121 impassibilis et *om.* *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 170
OMNIS INTELLECTUS OMNIA SIMUL INTELLIGIT, SED QUI QUIDEM IMPARTICIPABILIS, SIMPLICITER OMNIA, EORUM AUTEM, QUI POST ILLUM, UNUSQUISQUE SECUNDUM UNUM OMNIA

Ostensa omnis intellectus in actu per essentiam duratione nunc auctor ostendit de cognitorum collectione et modi intelligendi in prime et primo intellectu diversificatione dicens: OMNIS.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa suppositum tria faciam, quia primo ostendam unam generalem omnis intellectus in actu condicionem, secundo adducam ad ipsius condicionis probationem multiplicem rationem, tertio ponam quorundam dubiorum, quae oriuntur ex praemissis, solutionem.

A De primo sciendum, quod omnis intellectus in actu per essentiam est in actu omnis res; si enim »intellectus potentialis est, in quo est omnia fieri«[1]), necessarium est intellectum in actu per essentiam esse omnia in actu per ultimam partem 77[2]); quod etiam patet ex eo, quia, si secundum Avencebrol libro V cap. 13[3]) "fuerit forma haec, quae sustineat formam omnis rei, et uniatur cum ea forma omnis rei: consequitur, ut illa sit forma universalis".

Et infra: "Postquam induximus omnes" "formas et consideravimus omnes formas, non inveniemus inter eas formam magis perfectam et magis collectivam omnium formarum quam formam intelligentiae, scilicet quia invenimus, quod haec forma scit omnia per se ipsam et unitur per se ipsam cum omni forma, et per hoc cognovimus, quod omnes formae sunt in essentia eius. Et" invenimus, "quod substantia intelligentiae apprehendit omnes formas per se ipsam, et in hoc est signum, quod hae formae unitae sunt cum essentia eius et quod essentia eius non est aliud nisi unum, quod est universitas harum formarum et collectio earum, quia omnes formae unitae sunt essentiae eius unitione spirituali. Unde oportet, ut forma intelligentiae sit forma uniens et collectiva unitatis omnis formae in sua unitate. Et etiam" "invenimus, quod intelligentia non apprehendit hyle per se, sed

[1]) Theodor. de Vrib., De int. II 1 1; Mojsisch 146,8–9; cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15; Gauthier 218

[2]) cf. Procl., Elem. theol. 77; Boese 41,4–5

[3]) Avenc., Fons vitae V 13; Baeumker 280,3–5

18 haec *coni.*: hoc *codd.*   28 unitae sunt: sunt unitae *O*

Digitized by Google

mediantibus anima et sensibus", et "quia hyle est extra essentiam eius"[4]), "oportet, ut non apprehendat formas, nisi quia sunt intra essentiam eius"[5]).

Et infra[6]): "Cum plures formarum fuerint in intelligentia particulari ideo, quod intelligentia particularis apprehendit per se omnem formam et adinvenit in se omnem formam, quid putas de intelligentia universali? Nonne opus est, ut omnes formae sint in eius forma?" Haec Avencebrol.

Ex quo manifeste apparet omnem intellectum in actu esse in actu omnes res.

Et hoc sufficiat de primo.

Verum quod forma intelligentiae seu intellectus in actu per essentiam sit B
forma omnium rerum et quod formae omnium rerum sunt forma intelligentiae seu talis intellectus, ostendit ipse Avencebrol libro ubi supra cap. 14 dicens: "Suscipe nunc probationes de hoc! Dico, quod forma intelligentiae apprehendit omnes formas et uniuntur cum essentia eius; et quidquid est cum eius essentia, in quo uniuntur omnes formae in eius essentia, sunt omnes formae; ergo omnes sunt in essentia intelligentiae. Item substantia intelligentiae sustinet omnem formam in se; et quidquid sustinet omnem formam per se, eius essentia est omnis forma; ergo essentia intelligentiae est omnis forma. Item, quidquid est in alio essentialiter, constitutivum est naturae ipsius; et omnes formae sunt in intelligentia essentialiter; ergo formae rerum sunt constitutivae essentiae intelligentiae. Item formae rerum constitutivae sunt intelligentiae; et quidquid constituit essentiam alicuius, forma eius est; ergo formae rerum sunt formae intelligentiae"[7]).

"Item forma intelligentiae sustinet omnes formas essentialiter; et quidquid sustinet formam rei essentialiter, ipsa et hoc unum sunt; ergo forma intelligentiae et formae omnes, quae sustinentur in ea, unum sunt. Item forma intelligentiae unitur cum formis omnium rerum unitione spirituali; et quidquid unitur cum alio unitione spirituali, hoc et illud unum sunt; ergo formae intelligentiae et omnes formae rerum unum sunt. Item forma intelligentiae et omnes formae rerum unum sunt; et quidquid est cum alio unum, est id ipsum; ergo forma intelligentiae est ipsaemet formae omnium rerum"; "sed formae rerum sunt specificantes eas; ergo forma intelligentiae est specificans res. Item forma intelligentiae est specificans res; et specificatio rerum est" unitas "suarum formarum; ergo forma intelligentiae est" unitas "formarum rerum. Hae probationes demonstrabunt tibi, quod forma intelligentiae est universalis omnibus formis, quia omnes formae sunt in ea. Et quod tibi hoc ostendet, omnino hoc est, quod formae rerum sunt in intelligentia simplici esse et ipsae sunt in se ipsis esse composito; et quia esse compositum est ex simplici esse et compositum et simplex unius generis sunt, sequitur ex hoc, quod esse formarum rerum in se ipsis sit ex esse formae intelligentiae, et conse-

4) Avenc., Fons vitae V 13; Baeumker 280,13–281,3

5) Avenc., Fons vitae V 13; Baeumker 281,5–6

6) Avenc., Fons vitae V 13; Baeumker 281,15–19

7) Avenc., Fons vitae V 14; Baeumker 282,4–19

59 omnium rerum *add.* item forma intelligentiae est ipsemet formae omnium rerum *V*| sed: secundum *V*

Digitized by Google

quitur etiam ex hac argumentatione, quod forma intelligentiae sit universalis omnibus formis et quod omnes formae sunt in eius forma"[8]). Hucusque Avencebrol.

Ex quo evidenter apparet omnem formam esse in forma seu essentia intelligentiae in actu. Dicitur autem essentia intellectus forma a foris manendo vel a formando, non ab informando.

Et hoc de secundo.

C Sane contra praemissa moventur quaedam dubia.

Quorum unum est, utrum forma intelligentiae seu intellectus in actu sit propria vel non. Unde Avencebrol supra dicto libro cap. 16 ex persona discipuli, qui concessit, "quod forma intelligentiae universitas est formarum rerum"[9]), parum infra subiungit[10]): "Vidi sapientes in hoc convenire, quod intelligentia non habet formam, quae sit ei propria, et reddiderunt rationem dicentes, quod, si intelligentia" habuerit "formam propriam, prohiberet ipsa forma apprehensionem omnium aliarum formarum praeter se".

Huic dubio magister sic respondet[11]): "Non dixerunt, quod intelligentia non habet formam propriam, nisi quia non habet formam particularem, nec negaverunt propter hoc intelligentiam habere formam universalem eo, quod forma universalis iudicatur apprehensio omnium formarum. Unde cum tu consideraveris, quae sit causa apprehensionis substantiarum ad formas, scies tunc certitudinem nostrae dictionis, quod forma intelligentiae est universalis, et scies, quomodo haec forma apprehendit omnes formas. Discipulus: Quomodo est hoc? Magister: Dubitas, quod substantia, quo fuerit subtilior et simplicior, erit receptibilior multarum formarum et diversarum, et ipsae formae sunt in ea melius et pulchrius et e converso?" Et infra[12]): "Causa, quae facit hoc debere esse, haec est, quia compositio compositi prohibet illud a formis penetrari, quia est obstaculum inter essentiam suam et essentias formarum, sed in substantia simplici non est, quod obstet inter ipsam et formam, et propter hoc non prohibentur formae penetrare ipsam. Unde oportet, ut substantia simplex, quo fuerit superior et purior, erit magis receptibilis formarum multarum et magis configurata omni figurae." Et infra[13]): Alias "inter ipsam et substantiam compositas non esset differentia." Et infra[14]): "Unde oportet, ut substantiae intelligibiles, quo fuerint simpliciores et clariores, erunt formarum receptibiliores, et erit in eis maior unitio formarum et manifestior quam in inferioribus."

Haec Avencebrol de primo dubio.

8) Avenc., Fons vitae V 14; Baeumker 282,23–283,25
9) Avenc., Fons vitae V 16; Baeumker 286,8–9
10) Avenc., Fons vitae V 16; Baeumker 286,18–22
11) Avenc., Fons vitae V 16; Baeumker 286,23–287,11
12) Avenc., Fons vitae V 16; Baeumker 287,14–21
13) Avenc., Fons vitae V 16; Baeumker 287,23–24
14) Avenc., Fons vitae V 16; Baeumker 288,1–4

82 se: te *O* 102 haec: hoc *O*

Digitized by Google

Secundum dubium est, "unde recipiat intelligentia has formas"[15]. Huic dubio respondet ibidem idem Avencebrol, cap. 17[16], dicens: "Plato consideravit, quod formae fiunt in intelligentia ex intuitu voluntatis".

Tertium dubium sic movetur ibidem, 18. cap.[17], ex persona discipuli dicentis: "Iam certum est mihi ex praedictis, quod forma intelligentiae est forma formarum et quod omnes formae subsistunt in eius forma et quod intelligentia universitas est rerum et omnino quod, postquam formae inferiores sunt in superioribus formis, quia defluxae sunt ab eis, oportet ex hoc, quod intelligentia sit, quidquid est infra eam, similiter anima et natura" sit, "quidquid est infra eas ideo, quod unitio formarum inferiorum in formis superioribus similis est unitioni formarum intelligibilium in forma intelligentiae. Sed" "tamen adhuc dubito, quomodo colliguntur formae multae in uno et quomodo conveniunt, cum sint diversae in se ipsis".

Magister respondet: "Iam confecimus ex praemissis probationibus certitudinem de hoc, quae sufficit; ergo memor esto illarum! Sed dico nunc hoc, quod non prohibentur multae formae diversae colligi in uno sustinente, nisi cum locus impedit, sed cum locus non impedit, non prohibetur, quin conveniant, ut dictum est. Sed postquam" "coadunatae in forma intelligentiae non sunt dispersae, propterea, quod unitae sunt in una essentia et substantia intelligentiae est substantia simplex, constat per hoc, quod hae formae non impediunt locum, immo ipsae et locus, in quo sunt, scilicet substantia intelligentiae"[18], "est simplex et formae, quae sunt in ea, non sunt dispersae, sed unitae in sua essentia, ideo est substantia intelligentiae capax et sustentatrix omnis rei et non angustatur aliqua re ideo, quod sustinet omnia unitate sua, quae est eius essentia sustentatione unitionis essentialis"[19]. Haec Avencebrol.

Et sufficiat de primo principali.

Circa propositum tria faciam secundum tres partes, quia primo ostendam simultatem omnium intellectorum in generali, secundo dicam de modo intelligendi omnia ipsius intellectus imparticipabilis in speciali, tertio de modo cognoscendi simul omnia aliorum intellectuum in actu per essentiam in universo totali.

Circa primum tria faciam, quia primo ponam le simul diversam significationem, secundo omnis intellectus in actu quadruplicem condicionem, tertio ex praemissis inferam primae partis intentionem.

De primo sciendum, quod secundum Ioannem Damascenum in *Logica* sua D
cap. 12 et Aristotelem in *Praedicamentis* 'simul' habet tria significata.

Quorum primum est, "quorum generatio est in eodem tempore"[20].

[15] Avenc., Fons vitae V 17; Baeumker 288,21
[16] Avenc., Fons vitae V 17; Baeumker 289,19–20
[17] Avenc., Fons vitae V 18; Baeumker 290,9–19
[18] Avenc., Fons vitae V 18; Baeumker 290,20–291,7
[19] Avenc., Fons vitae V 18; Baeumker 290,8–12
[20] Arist., Cat. 13, 14b24–25; Minio-Paluello 38,17 (transl. Boethii)

105 in *om. V* 109 quod: quia *O* 117 nisi: nec *O* 131 simul: vel *O* 132 le: li *V*
136 Aristotelem *coni.*: Aristoteles *codd.*

Digitized by Google

Secundum est, quod "simul" "dicuntur"[21] "naturaliter"[22] sive secundum naturam, scilicet "quaecumque"[23] "coexistunt"[24] et "convertuntur" "secundum" essendi "consequentiam"[25] et "neutrum est causa alterius"[26], "ut duplum"[27] et "dimidium"[28] et alia correlativa, quae etiam simul sunt naturali intelligentia.

Tertium significatum est, quod "illa" dicuntur "simul" naturaliter, "quaecumque ex eodem" "genere"[29] e diverso dividuntur a se invicem ut "rationale, irrationale"[30].

Secundum Aristotelem vero V *Physicorum*[31] "simul" "dicuntur" "esse", "quaecumque sunt" "uno loco" "primo, separatim" vero, quae "in" alio loco.

Et hoc de primo.

E De secundo notandum, quod quattuor sunt condiciones omnis intellectus in actu per essentiam.

Quarum prima est, quod »semper stat in lumine actualis intelligentiae et semper actu intelligit«[32]. Ista condicio »patet, quoniam, cum ipse in sua substantia sit intellectus in actu per essentiam nec alicui variationi subiciatur quantum ad exitum de potentia ad actum tam quoad dispositionem aliquam substantialem quam etiam accidentalem, necessario est ipsum semper esse fixum in eodem modo essentiae suae«[33], cum sit substantia aeternalis per praemissam[34]; »igitur si intelligit, semper intelligit«[35].

»Quod autem intelligat«[36], licet appareat ex praedeterminatis, tamen specialiter manifestum est ex hoc, »quoniam ipse intellectus per essentiam et eius essentia intellectualitas est«[37], immo »in sua substantia intellectus«[38] est secundum Aristotelem in XII *Metaphysicae* nostrae translationis[39].

[21] Arist., Cat. 13, 14b24; Minio-Paluello 38,16 (transl. Boethii)
[22] Arist., Cat. 13, 14b27; Minio-Paluello 38,19 (transl. Boethii)
[23] Arist., Cat. 13, 14b27; Minio-Paluello 38,20 (transl. Boethii)
[24] Ioann. Damasc., Dial. 61; Kotter 129,5; Colligan 44,7
[25] Arist., Cat. 13, 14b27–28; Minio-Paluello 38,20–21 (transl. Boethii)
[26] Ioann. Damasc., Dial. 61; Kotter 129,5–6; Colligan 44,7
[27] Arist., Cat. 13, 14b29; Minio-Paluello 38,22–23 (transl. Boethii)
[28] Ioann. Damasc., Dial. 61; Kotter 129,6; Colligan 44,8
[29] Arist., Cat. 13, 15a3–4; Minio-Paluello 39,4–5 (transl. Boethii)
[30] Ioann. Damasc., Dial. 61; PG 94,650B; Colligan 44,15
[31] Arist., Phys. V 3, 226b21–22; Maggiòlo 339 n. 506
[32] Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,111
[33] Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.1.,1; Mojsisch 22,4–8
[34] cf. Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–10
[35] Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.1.,1; Mojsisch 22,8–9
[36] Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.1.,2; Mojsisch 23,10
[37] Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.1.,2; Mojsisch 23,10–11
[38] Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.1.,1; Mojsisch 22,4–5
[39] Arist., Metaph. XII 9, 1074b19–20; Vuillemin-Diem 265,428–429

137 primum: unum *V*   143 e *om. O*   159 intellectus *om. O*

Digitized by Google

Secunda condicio est, quod »tali intellectione se ipsum intelligit per essentiam«[40]. Hoc patet per 167[41].

Tertia condicio est, quod ipse est universalis forma omnium et »similitudo totius entis in eo, quod ens, secundum quod totum ens secundum omnem sui ambitum sibi intellectualiter praesens est et omnia actu intelligit«[42].

Hoc apparet ex Avencebrol, ut iam supra allegatum est[43].

Cum enim »omnia entia intellectualiter resplendeant in sua essentia, necesse est ipsum intelligere omnia entia secundum actum modo sibi proprio, id est modo simplici essentiae suae«[44].

Quarta condicio est, »quod omnis talis intellectus in actu per essentiam, sicut se ipsum, sic omnia alia intelligit per suam essentiam et eodem modo, quo intelligit se, et eadem simplici intellectione. Cum enim ipse per suam essentiam sit similitudo totius entis in eo, quod ens, et secundum hoc sit intellectualiter totum ens«[45], ut specialiter inferius apparebit[46], »manifestum est, quod intelligendo se ipsum per essentiam eodem modo et eadem simplici intelligentia intelligit omnia, id est totum ens«[47].

Et hoc de secundo.

Ex praemissis colligitur tertium, scilicet quod »intelligit omnia simul«[48]; F
quod autem intelligat omnia, patet ex supra dictis[49]; omnis enim intellectus in actu per essentiam, secundum Avencebrol[50], continet in se secundum suam essentiam formas seu similitudines quiditatum uniuscuiusque generis entium; si enim, ut etiam superius dictum est[51], intellectus ex ea parte, qua est in potentia et dicitur possibilis, per se et secundum rationem suae naturae est id, »in quo possibile est omnia fieri secundum Aristotelem III *De anima*«[52], igitur intellectus in actu est id, »in quo est omnia«[53] esse in actu secundum modum suae substantiae,

40) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,112; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.5.,1; Mojsisch 30,63; Procl., Elem. theol. 167; Boese 81,1
41) cf. Procl., Elem. theol. 167; Boese 81,1
42) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,114–116; cf. Theodor. de Vrib., De int. II 1 1 (Mojsisch 146,6), II 36 3 (Mojsisch 174,108–109), De vis. beat. 1.1.5.,1 (Mojsisch 30,65–66),
43) supra, prop. 170 A n. 3
44) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,4; Mojsisch 29,23–25
45) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.5.,1; Mojsisch 30,63–66
46) cf. prop. 170 K n. 75
47) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.5.,1; Mojsisch 30,66–68
48) Procl., Elem. theol. 170; Boese 83,1
49) supra, prop. 170 E n. 41
50) cf. v.g. Avenc., Fons vitae III 38; Baeumker 167,15
51) supra, prop. 170 A n. 1
52) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,3; Mojsisch 29,15–16; Arist., De an. III 5, 430a14–15; Gauthier 218
53) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,3; Mojsisch 29,16–17

164 quod² om. *O*   182 dictum est: est dictum *V*

Digitized by Google

id est modo intelligibili; aut enim nihil intelliget, et sic non erit intellectus in actu, aut intelliget, et sic non magis unam quiditatem quam aliam, sicut se habet in intellectu in potentia, cuius »obiectum proprium est quiditas secundum«[54]) Aristotelem III *De anima*[55]).

Dico autem quiditates quantum ad eas res, quae sunt per se de integritate huius universi; et hoc est, quod dicit Avencebrol libro V cap. 15[56]): "Non dico, quod omnia sunt in intelligentia nec quod omnia sunt ipsa intelligentia propter res habentes 'hyle', sed dico, quod intellecta spiritualia sunt in intelligentia et quod ipsa sunt intelligentia". Haec Avencebrol.

'Hyle'[57]) autem non est scibile nisi in analogia ad formam, sicut et non est per se sine forma. Has autem rerum quiditates, quae sunt formae et actus rerum, primo et per se intelligit in suo principio, per se autem, sed non primo in se ipso, inquantum intelligit se ipsum.

Ex his apparet evidenter, quod omnis intellectus, de quo agitur, intelligit omnia.

Sed quod simul nos intelligit omnia non successive nec per discursum, apparet ex dicendis. Quod enim per intellectum formalem non possumus simul multa intelligere, contingit ex eo, quia multiplicatis obiectis multiplicantur et species et intelligere, ut supra praemissa est ostensum[58]), et sic multa per diversas species intelligimus. Diversis autem speciebus non potest intellectus unus simul actu informari ad intelligendum per eas, sicut nec unum corpus potest simul diversis figuris figurari. Unde contingit, quod, quando aliqua multa una specie intelligi possunt, simul intelliguntur sicut diversae partes alicuius totius; sed si singulae partes speciebus propriis intelligantur, successive intelliguntur et non simul. Si autem omnes intelligantur, una specie totius simul intelliguntur.

Cum igitur omnis intellectus in actu per essentiam, »sicut se ipsum, ita intelligat omnia per essentiam«[59]) propriam, necessarium est ipsum simul omnia intelligere et non successive, cum sit invariabilis et per consequens sine discursu. Est enim duplex discursus, unus per successionem, alius per causalitatem; neuter autem potest competere intellectibus per essentiam; primus non, cum intelligat omnia in se ipso, non unum post aliud, ut dictum est[60]); similiter nec secundus, qui est conclusionum per principia, tum quia praesupponit primum, tum etiam quia est de noto ad ignotum.

54) Theodor. de Vrib., De int. III 16 2; Mojsisch 189,29–30
55) cf. Arist., De an. III 6, 430b27–29; Gauthier 224
56) Avenc., Fons vitae V 15; Baeumker 284,15–18
57) cf. Avenc., Fons vitae II 11; Baeumker 43,1–13
58) supra, prop. 168 E
59) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,116–117
60) supra, prop. 167 F n. 120

182 sunt^2: sint *O* 183 res: tres *V* 192 obiectis: exbiectis *V* | multiplicantur: multiplicant *O* 195 simul *add.* in *O* 200 igitur: ergo *V* | sicut ... (201) essentiam *om.* *O*

Digitized by Google

Tertius etiam discursus est resolutorius, qui cessat resolutis effectibus in suas causas, quem planum est non esse in talibus intellectibus. Cum ergo in talium intellectuum per essentiam intellectione nec sit successio nec discursus et cum intelligant omnia, necessarium est omnem talem intellectum simul intelligere omnia.

Et hoc de tertio et prima parte.

Circa secundam vero partem tria faciam, quia primo ponam cognitionis originationem et determinationem, secundo intellectus imparticipabilis modum et condicionem, tertio ex praemissis secundae partis intentionem.

De primo sciendum, quod secundum Augustinum IX libro *De Trinitate* cap. 30 G
de parvis cognitio cuiuscumque rei surgit et ex ratione cogniti et ex modo cognoscentis. Unde sic dicit[61]): "Ab utroque enim notitia paritur, a cognoscente et cognito". "Cognitio" enim secundum Avencebrol V libro cap. 15[62]) "non est nisi propter unitionem duarum formarum, cognoscentis et cogniti, sine medio, et unitio duarum formarum est secundum similitudinem et propinquitatem".

Unde et auctor libro *De providentia* quaest. 2[63]) parum post principium dicit, "quod cognitionem – et omnem cognitionem necessarium semper mediam entem cognoscibilisque alicuius et cognitivi, huius quidem a quo, illius autem circa quod, et copulantem ambo – duorum alterum aut cum cognoscente alterari et esse talem quale cognoscens, aut cognito similem esse; aut horum neutrum, nihil autem magis altero quam reliquo convenire. Sed siquidem erat in cognoscibili hypostasim habens, secundum cognoscibile ipsam oportebat solummodo determinari; si autem in ambobus aut extra ambo, nihil magis esse alterius extremorum. Quoniam autem in cognoscente ens ad cognoscibile applicatur, palam utique, quod huius quidem perfectio existens, hoc autem appetens secundum cognoscentis utique naturam merito determinabitur, tantum habens cognoscibilis solum, quantum ipsam" "utique distinguet ab aliis cognitionibus; oportet enim cognoscibile habere aliquid et cognoscibilis finis existentis. Hoc autem ostenso dico utique, quod cognitio in cognoscente subsistens ab existentia characterizatur secundum id, quod sui ipsius esse cognoscentis". Haec auctor.

Ex praedictis apparet evidenter omnem cognitionem originari et a cognoscente et cognito, licet determinetur secundum modum cognoscentis.

Et hoc de primo.

Verum cum omnis cognitio determinetur secundum modum cognoscentis, H
considerandus est modus essentiae imparticipabilis intellectus, ut modus eius cognoscendi nobis evidentius innotescat.

61) Aug., De Trin. IX 12,n.18; Mountain-Glorie 309,30–31
62) Avenc., Fons vitae V 15; Baeumker 285,8–10
63) Procl., De X dub. 2,n.7; Boese 12,2–18

209 in talibus: intelligibilibus *V* 225 autem: aut *V* 228 sed: si *O* 235 ostenso: extenso *O*

Digitized by Google

Unde primo sciendum, quod intellectus imparticipabilis est intellectus in eo, quod huiusmodi, quod patet ex eo, quoniam ipse solus est intellectus secundum purum, simplicem et superperfectum modum intellectus, et per consequens est illimitatae et quasi infinitae intellectualitatis, et sic ipse est intellectus in eo, quod huiusmodi. Dico autem 'purum', quia nihil habet determinans vel contrahens intellectualitatem eius ad aliquod determinatum esse intellectus, sed est tantum intellectus, sicut et suo modo se habet de prime bono, quod nihil est aliud quam bonum, per 8[64]); ita etiam prime intellectus nihil aliud est quam intellectus; et sic est purus.

Ex hoc ulterius sequitur ipsum esse in intellectualitate omnibus modis simplicem absque quacumque compositione rei vel intentionis, rei, ut res habentes principia naturae intrinseca, sive quae sint formalia et ante totum, sive quae sint principia compositionis et in toto, sive quae sint partes individui et post totum, intentionis, ut res diversarum intentionum formalium, prout attenditur in generibus, differentiis et speciebus.

Consequenter ex his manifestum est, quod talis intellectus sic purus, sic simplex est summe perfectus et sic superperfectus in intellectualitate absque aliqua diminutione, cum non solum sit plenus, sed etiam superplenus.

Ex praemissis tribus sequitur ipsum esse illimitatum et quodammodo infinitum; unde et Alfarabius[65]) vocat »intelligentiam mundum immensum«. Si enim aliquo modo limitaretur, nec esset purus nec simplex, nec superperfectus. Secundum hoc ergo manifestum est prime et imparticipabilem intellectum, qui est simpliciter imparticipabilis, esse intellectum in eo, quod huiusmodi, ut reduplicatio intelligatur hic importare puram et simplicem intentionem intellectualitatis absque omni determinante.

Secundo ex hoc consequenter arguitur, quod eius intellectualitas est summe universalis. Dico autem 'universale' non secundum logicam praedicationem[66]), sed secundum realem existentiam, non secundum intellectus nostri abstractionem, sed secundum suae essentiae separationem, qua super totam seiram intellectualem existens omnibus, ut primordialis causa tradit suam proprietatem, et quod ipse prime est, hoc est, quod sunt omnia secundum submissionem per 97[67]).

Ex quo tertio consequenter manifestatur, quod ipse talis intellectus est universalis non modo potentiali, sed actuali et in actu, actus in se existens et actu in se omnium intellectuum perfectiones praehabens, cum sit totus ante partes, a quo omnis intellectus, qui est totus ex partibus, participat suam perfectionem per 69[68]).

64) Procl., Elem. theol. 8; Boese 7,2
65) cf. Lib. de caus. primis et sec. 8; De Vaux 117,7
66) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 10 3; Steffan 176,15–177,23
67) Procl., Elem. theol. 97; Boese 49,1–3
68) Procl., Elem. theol. 69; Boese 37,1

244 sciendum: considerandum *V* 253 in *om. V* 265 imparticipabilem *add.* esse *codd.*
268 determinante: determinate *V* 274 est² *om. V*

Digitized by Google

Ex his omnibus manifestum est ipsum talem intellectum esse totius universitatis intellectuum principium; haec enim est ratio simpliciter primorum principiorum secundum Aristotelem XII *Metaphysicae* suae[69], ut scilicet se ipsis non iam per essentiam, sed principaliformiter et secundum causam sint id, quod sunt, et hoc secundum actum et virtute existentia omnia, quae sunt post ipsum per 65[70].

Sunt igitur quattuor secundum ordinem circa simpliciter imparticipabilem intellectum attendenda, scilicet quod ipse est intellectus in eo, quod huiusmodi, universalis, in actu, principium universitatis intellectuum.

Haec de modo imparticipabilis intellectus, et sufficiat de secundo.

Ex praemissis colligi potest modus cognoscendi intellectus imparticipabilis, I
quo cognoscit omnia. Cum enim essentia eius sit summe et universaliter intelligens, quod est esse illimitatum et quodammodo infinitum intellectualitate, ut ostensum est[71], modus autem cognoscendi sequitur modum simul et rei cognitae et modum cognoscentis, in tali autem intellectu cognoscens et cognitum, cum sint unum secundum numerum per 167[72], omnibus modis coaequata sint, necessarium est ipsum se ipsum, cum nihil cognoscat nisi se ipsum solum per iam allegatam, intelligere illimitate et quasi infinite, et cum omnia sunt in eius essentia utpote eius, qui est summe universalis secundum Avencebrol libro V cap. 13[73], ubi dicit: "Cum plures formarum fuerint in intelligentia particulari ideo, quod intelligentia particularis apprehendit per se omnem formam et adinvenit in se", "quid putas de intelligentia universali? Nonne opus est, ut omnes formae sint in eius forma?" Haec Avencebrol.

Et cum intelligit omnia sicut se ipsum, cum sint hoc ipsum, quod ipse, necessarium est eum omnia intelligere illimitate, universaliter et quodammodo infinite. Omne autem taliter intelligens omnia intelligit ea simpliciter. Ergo imparticipabilis intellectus intelligit omnia simpliciter. Et hoc erat propositum.

Et hoc de secunda parte elementi.

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo ostendam proprii et per se obiecti omnis intellectus in actu per essentiam condicionem, secundo ostendam omnis intellectus post prime intellectum a modo et perfectione imparticipabilis intellectus defectionem et diminutionem, tertio ex praemissis ponam eorum intellectionis modificationem.

69) cf. Arist., Metaph. XII 8, 1073a23–24; Vuillemin-Diem 260,319–320
70) Procl., Elem. theol. 65; Boese 35,1–2
71) supra, 170 H n. 64
72) Procl., Elem. theol. 167; Boese 81,2
73) Avenc., Fons vitae V 13; Baeumker 281,15–19

281 simpliciter primorum: primorum simpliciter *V* 284 existentia: extra *O* | ipsum *om. sed suppl. sup. lin. m. post. O* 289 potest modus: potest intellectus modus *V* | imparticipabilis: participabilis *O* 390 essentia eius: eius essentia *V* 301 haec: secundum *V* 309 imparticipabilis: participabilis *O*

Digitized by Google

K De primo sciendum, quod, licet quodcumque ens indifferenter se habeat ad hoc, quod intelligatur per intellectum formalem, sive sit separatum re sive non, eo, quod in rebus naturalibus et individuatis opus abstractionis facit eas posse intelligi – dico autem 'abstractionis', quia in omnibus, sive separatis, sive non separatis, etiamsi sint in se puri intellectus in actu, oportet ipsis determinari principia aliqua formalia, ut sint intellecta intellectu formali, quae determinatio fit opere abstractionis, cuius signum est, quod ea, quae sunt maxime separata, sunt nobis minus intelligibilia; secundum Aristotelem enim »sicut se habet oculus vespertilionis ad solem, ita se habet intellectus noster ad manifestissima naturae«[74] –, tamen, quantum attinet ad intellectum, qui est in actu per essentiam, manifestum est ex praemissis, quod intellectum suum primo et per se est quid separatum; eo enim modo intelligendi nihil intelligit extra se, sed solum quod est intra, et hoc vel per identitatem essentiae, et sic intelligit se ipsum per suam essentiam – constat autem eum esse separatum, per 16[75] –, vel quod sibi se ipso intimius est secundum rationem principii essentialis, et sic intelligit causam suam, quae est amplius separata, scilicet altiori gradu separationis.

Igitur obiectum seu intellectum suum est simpliciter separatum, de qua separatione solummodo intelligitur dictum, scilicet quod ens eo ipso, quod separatum est, est intellectum, immo eo ipso est intellectus in actu. Tale enim »ens et se toto se totum intellectualiter«[76], realiter et essentialiter est penetrans, quod »non est nisi esse intellectum in actu per essentiam«[77].

Et hoc de primo.

L Verum de essentia intellectus omnis, qui est post imparticipabilem intellectum, manifestum est, quod deficit a modo et perfectione imparticipabilis intellectus quantum ad supra dictas quattuor condiciones.

Sicut enim omnis talis intellectus non est intellectus in eo, quod huiusmodi, hoc est pura, simplex, superperfecta et illimitata intellectualitas, sed est habens in sua substantia aliquid contrahens et determinans ipsum ad determinatum gradum intellectualitatis et per consequens nec est summe purus, simplex nec universaliter perfectum quid et consequenter non est quid illimitatum nec infinitum, ita deficit a modo essentiae imparticipabilis intellectus in prima condicione.

Ex hoc secundo loco patet, quod nullus eorum est intellectus simpliciter universalis tam perfecto modo separationis, ut visum est in imparticipabili intellectu, sed est contractus et determinatus ad aliquem gradum intellectualitatis.

Et consequenter tertio apparet, quod nullus eorum est purus actus, sed magis, quod quilibet eorum per suam essentiam est quasi ens in potentia respectu illius

74) cf. Alb., Metaph. II 2; Geyer 92,70–73; Arist., Metaph. II 1, 993b9–11; Geyer 92,83–84
75) cf. Procl., Elem. theol. 16; Boese 11,1–14
76) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.5.,1; Mojsisch 30,66
77) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.5.,1; Mojsisch 30,62

314 ea: *malim* eas 317 intellectu: intellectui *V* 328 scilicet ... (329) intellectum *om. sed suppl. in marg. V* 334 post: per *O* 337 non est intellectus *om. O*

Digitized by Google

summi intellectus, ex quo suam essentiam et perfectionem participat. Non obstat autem, quod, cum sint intellectus per essentiam, ergo non participant essentiam, quia participare pro nunc accipitur pro eo, quod non habet omnem superplenitudinem imparticipabilis, quod instituit duplices ordines participatorum, per 63[78]), quorum ea, quae semper et connaturaliter participant, sunt talia per essentiam.

Et hoc quarto patet, quod nullus talium intellectuum est totius intellectualis universitatis principium, sed quilibet eorum est unum entium talis universitatis determinatum ad ordinem talis universitatis secundum aliquem determinatum gradum intellectualitatis, quo concluditur intra ordinem talis universi; nihil autem, quod est aliquid alicuius ordinis, est causa vel principium totius ordinis, per commentum 21[79]).

Et hoc sufficiat de secundo.

Ex praemissis evidenter apparet tertium, scilicet quod unusquisque talium M intellectuum, cum deficiat a modo essendi imparticipabilis intellectus, etiam deficit a modo intelligendi ipsius, et cum ipse intelligat omnia illimitate, universaliter et quodammodo infinite, necessarium est unumquemque, qui est post ipsum, intelligere omnia limitate seu contracte, partialiter et finite. Et hoc est intelligere omnia secundum unum.

Huic alludit auctor libro *De providentia* quaest. 1[80]), ubi loquitur de cognitione intellectiva, dicens: "Alia ante has" (scilicet cognitiones sensitivam et rationalem) "intellectualis dicta cognitio, haec quidem simul omnium et simpliciter, haec autem secundum unum omnium, quibus utique differunt, quae omnimode perfecti intellectus cognitio et quae est partialium intellectuum. Omnia quidem omnibus intelligentibus et hac rationabiles cognitiones supereminentibus, sed hoc quidem olikos (id est totali modo) omnia et ente et intelligente, his autem partialiter utrumque, quoniam et est unusquisque et quaecumque intelligit et ut intelligit et quod est." Haec auctor.

Hanc etiam intentionem evidenter exprimit auctor infra 180 in elemento[81]) et commento[82]).

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[78]) Procl., Elem. theol. 63; Boese 34,1

[79]) cf. Procl., Elem. theol. 21 comm.; Boese 14,4–31

[80]) Procl., De X dub. 1,n.3; Boese 4,11–6,19

[81]) cf. Procl., Elem. theol. 180; Boese 88,1–6

[82]) cf. Procl., Elem. theol. 180; Boese 88,7–10

369 omnimode: omni modo *O* 371 hoc *B* hic *O V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim omnis intellectus in aeternitate substantiam ipsius locavit et simul substantiae operationem, omnia simul intelliget. Omnibus enim secundum partem et aliud et aliud eo, quod consequenter, non in aeternitate. Quod enim consequenter, in tempore omne; prius enim et posterius, quod consequenter, sed non simul omne. Siquidem igitur similiter omnia intelligunt omnes, non differunt ab invicem; si enim similiter omnia intelligunt, similiter omnia sunt, quae intelligunt entes; similiter autem omnia entes, non hic quidem imparticipabilis, hic autem non; quorum enim intelligere idem, eaedem et substantiae, siquidem intelligentia uniuscuiusque idem unicuique esse et unusquisque ambo, et intelligentia et esse.

Relinquitur itaque aut non similiter omnia aut omnia intelligere unumquemque secundum unum aut plura, non omnia tamen aut omnia secundum unum. Sed dicere quidem non omnia intelligere intellectum est facere ignorare aliquid entium; neque enim transibit et intelliget, quae non prius, immobilis ens et erit deterior quam anima, quae in moveri omnia intelligit, quia permanet unum solum intelligens. Omnia ergo intelligit secundum unum – aut enim omnia aut unum aut omnia secundum unum – intelligentia quidem semper et in omnibus omnium existente et omnia uno omnium determinante, ut sit obtinens in intelligentia et intellectus unum, omnibus simul secundum unum intellectis et uno omnia ipsi characterizante.

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omne illud, quod locavit substantiam sui ipsius et operationem simul cum substantia in aeternitate, si intelligit, omnia simul intelligit; sed omnis intellectus in actu sive per essentiam sive secundum causam est huiusmodi per praemissam; ergo omnis intellectus talis omnia simul intelligit.

Medium istius rationis apparet. Omnibus enim intelligentibus non se totis simul, sed secundum partem et aliud et aliud eo, quod consequenter, et sic successive non competit operatio intellectualis in aeternitate.

Cuius ratio est: Omne existens in tempore non est in aeternitate, cum istae mensurae opponantur; impossibile enim est idem secundum idem esse temporale et aeternum; sed omne, quod intelligit consequenter, est in tempore; prius enim et posterius, quod consequenter, sed non omne simul, alias esset simul consequenter et non consequenter; ergo nullum intelligens consequenter est in aeternitate; sed omnis intellectus in actu per essentiam quoad substantiam, potentiam et operationem est in aeternitate; ergo si intelligunt omnia, necessario intelligent omnia simul, non consequenter.

Siquidem igitur. Hic probatur secunda et tertia pars elementi, cui probationi praemittitur, quod omnes intellectus non intelligunt omnia eodem modo sive similiter, quae conclusio sic probatur: Omnes intellectus omnia similiter intelligentes non differunt ab invicem; sed si secundum adversarium intellectus imparticipabilis et participabiles omnia similiter sunt intelligentes, ergo non differunt ab invicem.

383 similiter: simul *O* 393 quidem semper: semper quidem *O* 399 in actu *om.* *O* 410 omnis *om.* *O*

Digitized by Google

Si enim. Probat istam indifferentiam sic: Omnes intellectus, qui similiter omnia intelligunt et ex hoc similiter omnia sunt, quae existentes intelligunt, non differunt ab invicem; sed inter intellectus omnia similiter existentes non est differentia, quod unus sit imparticipabilis, alius autem non, quia, quorum intelligere est idem, horum et substantiae sunt eaedem, si pro certo intelligentia, id est actus intelligendi, uniuscuiusque talis intellectus est idem, quod esse, et unusquisque est ambo, et intelligentia et esse.

Relinquitur itaque. Hic concludit auctor intentionem suam ex praemissis dicens: Itaque relinquitur ipsos intellectus, scilicet imparticipabilem et consequentes, aut non similiter intelligere omnia, cum esse imparticipabilis et aliorum intellectuum differunt et ex hoc etiam modi intelligendi eorum differunt, aut unumquemque intellectuum, scilicet imparticipabilem et alios, intelligere omnia secundum unum aut unumquemque ipsorum intelligere plura, sed non omnia aut omnia secundum unum.

Deinde ibi: *Sed dicere.* Reprobatur tertium membrum iam dictae divisionis, quia sic dicere intellectum secundum actum intelligere plura, sed non omnia non est aliud quam ipsum intellectum secundum actum facere ignorare aliquid entium, quod est impossibile, tum quia existens immobilis non transibit de uno intellecto ad aliud intelligendum et sic intelliget, quae prius non intellexit, tum etiam quia sic deterior erit quam anima, quae, cum sit per se mobilis, intelligit omnia, quia permanet intelligens unum solum, scilicet essentiam suam quantum ad sui divinius, et quia unusquisque intellectus secundum actum non intelligit similiter omnia, ut ostensum est[83]), nec ignorat aliquid de entium universitate minus quam anima. Ergo omnis intellectus intelligit omnia secundum unum, quia aut intelligit omnia aut unum omnium tantum aut omnia secundum unum.

Et quia ista illatio videtur involuta, considerandum, quod imparticipabilis intellectus est duplex, scilicet vel prime intellectus vel primo et per se intellectus; per se autem intellectus, sed non primo participatur a supermundanis et mundanis animabus; prime vero intellectus, cum sit unitas per se perfecta, est deus per 114[84]), et unum tantum; igitur quidquid est in eo, est ibi unialiter, per 118[85]), et sic intelligit omnia secundum unum, quod ipse est et suum esse, in quo relucent omnia; primo autem et per se intellectus est intellectualis hypostasis stans in ordine intellectuum et intelligit omnia, non inquantum intellectus, quia "omnia" "simili cognoscuntur" secundum auctorem libro *De fato et providentia* cap. 8[86]), "sensibile sensu, scibile scientia, intelligibile intellectu, unum uniali"; et quia non omnia sunt intelligibilia, ideo necessario, si intelligit omnia, intelliget secundum unum sui ipsius, per quod et est divinus et in quo relucent omnia, licet partialiter

[83]) cf. Procl., Elem. theol. 170 comm.; Boese 83,8–9
[84]) Procl., Elem. theol. 114; Boese 57,1
[85]) Procl., Elem. theol. 116; Boese 59,3
[86]) Procl., De prov. 8,n.31; Boese 140,7–9

418 omnes: omnis *V* 450 et *om. V*

Digitized by Google

in comparatione per se unorum, in quibus resplendent simpliciter omnia, et secundum tale unum intelligunt omnia tales intellectus.

Ex praemissis plana est littera; unde subditur intelligentia quidem secundum illud unum semper, id est aeternaliter, et in omnibus omnium existente et omnia uno omnium determinante, sive in prime intellectu, sive in aliis, ut tale unum sit obtinens in intelligentia et ipse intellectus sit unum vel se toto vel secundum sui divinius omnibus simul intellectis secundum tale unum et tali uno characterizante, formante seu figurante sibi omnia, id est, in quo formae et figurae omnium relucent.

455 comparatione: compositione *V* 465 relucent *add.* benedictus deus *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 171
OMNIS INTELLECTUS IMPARTIBILIS EST SUBSTANTIA

Habito, quod in essentia omnis intellectus in actu per essentiam sunt quiditates seu formae omnium entium, nunc auctor ostendit non obstante tali inexistentia omnem intellectum esse impartibilem dicens: OMNIS etc.

Ad cuius elementi evidentiam et praecedentium ampliorem duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam intellectuum divisionem in generali, secundo unius membri subdivisionem in speciali, tertio assignabo differentiam intellectuum separatorum, quam habent cum natura seu substantia spirituali.

A De primo sciendum, quod omnis intellectus aut est »ens secundum speciem«[1]) tantum sine proprietate individuali aut est stans sub proprietate individuali.

Dico autem 'intellectum secundum speciem tantum' esse, in quo principia constitutionis eius, puta intentiones formales, remanent in ratione et natura principiorum et non determinantur in ulteriores naturas, et per consequens relinquunt constitutum ex eis ut ens simpliciter sine hic et nunc, quae sunt condiciones individui, sicut apparet supra 74[2]), et sic etiam omnis talis intellectus est simpliciter separatus, utpote cuius essentia est libera, ad nihil aliud dependens substantialiter, cum quo componat, et talis intellectus supra vocatus est imparticipabilis per 166[3]).

Voco autem 'intellectum stantem sub proprietate individuali', qui non est proprie simpliciter ens nec proprie est individuum habens partes post totum, quae sunt de ratione individui, secundum Aristotelem VII *Metaphysicae*[4]); – tamen quia est participatus ab individua substantia, scilicet anima supermundana vel mundana, ideo condicionatur eius condicionibus, et per consequens stat sub proprietate individuali.

»Ad cuius evidentiam est sciendum, quod ingenerabilia et incorruptibilia et maxime intellectualia habent se secundum similitudinem proportionis ad genera-

1) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
2) supra, prop. 74 A; Zavattero 50–51
3) Procl., Elem. theol. 166; Boese 81,1
4) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1035b11–12; Vuillemin-Diem 150,519–512; Theodor. de Vrib., De int. II 18 2; Mojsisch 158,76–77

2 impartibilis: imparticipabilis *V* 5 impartibilem: imparticipabilem *V* | etc. *om.* *V*
23 individuum: individuus *O*

Digitized by Google

bilia et corruptibilia et maxime corporalia quantum ad quosdam generales modos entis, qui sunt universale, magis vel minus universale, particulare, individuum et singulare, qui ex communi ratione entis secundum logicam considerationem descendunt proportionaliter in utrumque dictorum generum secundum proprietatem uniuscuiusque eorum, quae sunt de coordinatione alicuius eorum generum. Unde sicut invenitur in corporalibus generabilibus et corruptibilibus universale et magis et minus universale, particulare seu individuum, sic etiam huiusmodi reperiuntur in intellectualibus, sed modo converso. In corporalibus enim generabilibus et corruptibilibus quanto magis aliquid est universale, tanto magis est in potentia, et quanto magis descendit ab universalitate, tanto magis accedit ad actum, ut patet in genere, specie et individuo. In separatis autem est e converso, videlicet quod, quanto sunt universaliora, tanto magis sunt in actu, et quanto magis recedunt ab universalitate, tanto magis recedunt ab actu et cadunt in esse potentiale«[5]).

Et hoc magis inferius apparebit[6]), ubi de speciebus intellectualibus erit sermo.

Sicut igitur in una et eadem coordinatione formali genera et species non sunt formae realiter differentes nec sumuntur a formis realiter diversis, sed ab una et eadem forma secundum diversas eiusdem formae intentiones consequenter et secundum ordinem se habentes secundum diversos gradus perfectionis et actualitatis secundum accessum ad ultimum complementum actus specifici, a quo sumitur differentia specifica et per consequens ratio speciei specialissimae, ubi est status; et per consequens si talis natura ulterius determinabilis est, determinabitur per aliquid materiale vel modum materiae habens, et tale materiale non est nisi substantia habens partes, inquantum est habens partes, quae sunt posteriores toto, ita eodem modo, licet e converso, proportionaliter in coordinatione intellectualium essentiali causali accipiuntur ab una et eadem intentione formali per essentiam genera et species secundum diversos gradus actualitatis et absolutionis in ipsa tali intentione adeo, quod absolutissimum et supremum totius talis coordinationis est universalissimum et quasi genus generalissimum, quod ratione suae illimitationis et absolutionis sic est genus et fontalis origo omnium, quod nullo modo est species per quamcumque cuiusvis differentiae determinationem, puta imparticipabilis intellectus, sicut supra praemissa latius est deductum[7]). Contractissimum vero et infimum ipsius coordinationis est specialissimum et quasi species specialissima, quod ratione ultimatae determinationis sic est species, quod nullo modo est genus, puta infimus intellectus in ordine intellectuali.

Inter quae extrema sunt genera et species subalternae secundum diversos gradus maioris vel minoris et actualitatis et absolutionis; et sicut ibi in specie specialissima est status, cum non sit processus in infinitum, nec in sub nec supra, nec fiat

[5]) Theodor. de Vrib., De int. II 14 1–2; Mojsisch 155,101–156,117

[6]) infra, prop. 177 A

[7]) supra, prop. 163 et 166

33 secundum: sed *O*   66 et absolutionis *om. sed suppl. in marg. V*   67 sub: subiecto *V*

Digitized by Google

ulterior determinatio nisi per aliquod materiale vel modum materiae habens, quod est substantia habens »partes posteriores toto«[8]), ita et hic proportionaliter in contractissimo et sic potentialissimo est status, puta in infimo intellectu et specifico, infra quem non est ulterior determinatio specifica, sed individualis, scilicet in substantiam »habentem partes posteriores toto«[9]), qualis est anima supermundana et mundana, cuius suprema portio est pars intellectiva, inquantum ex residua substantia animae et tali parte »aggregatur unum ens intellectuale, quod est unum per essentiam«[10]), et constat, »quod illud totum habet partes posteriores toto, et sic est vere individuum«[11]), et per consequens pars suprema intellectiva »vindicat sibi condiciones«[12]) totius, ut et ipsa sit individua in genere intellectualium. »Maior enim determinatio quam in speciem non est nisi in individuum«[13]), quamvis talis individuatio, ubi fit determinatio intellectualitatis in animealitatem, scilicet in ulteriorem et inferiorem et quasi materialem naturam respectu intellectualitatis, sit aequivoca ad illam, quae attenditur in corporalibus, ubi »sunt partes quantitativae«; hic autem »qualitativae«[14]) tantum. Et sic apparet, quod omnis intellectus aut est »ens secundum speciem«[15]) et simpliciter aut est stans sub proprietate individuali.

Et hoc sufficiat de primo.

Verum intellectus stans sub proprietate individuali est duplex, scilicet essentia- B
lis, hoc est intellectus agens, qui est aliquo modo intellectus in actu per essentiam, et formalis, scilicet potentialis, qui est solum illustratio intellectualis.

Istorum autem duorum intellectuum differentiam colligere possumus, quantum ad praesens sufficit, ex III *De anima* Aristotelis. Tractans enim ibi de intellectu agente dicit, quod, "sicut in omni natura est aliquid, hoc quidem" ut "materia unicuique generi"[16]), quod exponit dicens[17]): "Hoc autem" "potentia omnia illa, alterum autem causa et factivum, quod" est "in faciendo omnia ut ars ad materiam sustinuit".

His verbis ponit Aristoteles unam condicionem intellectus possibilis, scilicet quod ipse est universale principium quasi passivum et receptivum specierum et formarum intelligibilium uniuscuiusque generis intelligibilium; unde ipse est

8) Theodor. de Vrib., De int. II 18 2; Mojsisch 158,72–73
9) ibid.
10) Theodor. de Vrib., De int. II 18 2; Mojsisch 158,73–74
11) Theodor. de Vrib., De int. II 18 2; Mojsisch 158,75–76
12) Theodor. de Vrib., De int. II 19 2; Mojsisch 159,91
13) Theodor. de Vrib., De int. II 17 3; Mojsisch 158,61–62
14) Theodor. de Vrib., De int. II 18 3; Mojsisch 159,77
15) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
16) Arist., De an. III 5, 430a10–11; Gauthier 218 ("unicuique generi" *var. lect.*)
17) Arist., De an. III 5, 430a11–13; Gauthier 218

74 aggregatur: aggrediatur *V* 78 in[2] *om.* *V* 79 fit: sit *O* | determinatio: indeterminatio *V* 81 attenditur: attenduntur *O* 91 sicut *om.* *V* 95 possibilis: potentialis *O*

Digitized by Google

»exemplar et similitudo«[18]) passiva, id est receptiva omnium, quae possunt intelligi.

Eisdem verbis explicat Aristoteles, quod intellectus agens est causa efficiens omnium specierum et formarum intelligibilium eo modo, quo »ars in materiam«[19]) ponit omnes formas artificiales, quae actu quidem sunt in mente artificis, in "materia" vero illaborata sunt in "potentia"[20]).

Ex his infert[21]), quod "necesse" est "in anima has esse differentias", intellectum scilicet agentem et possibilem, et deinde notificat utrumque intellectum dicens, quod intellectus possibilis, qui est quasi quaedam materia, id est receptio artis, est, "in quo est omnia fieri"[22]), intellectus vero agens, in "quo est omnia facere"[23]), et deinde assimilat intellectum agentem lumini[24]), intellectum vero possibilem colori[25]).

Quemadmodum enim color, quamvis esse naturale et completum habeat in obscuro nec res coloretur ad praesentiam luminis, alioquin dispositio naturalis educeretur in instanti de potentia in actum, tamen ad hoc, quod color moveat visum, est in potentia, unde in hoc similitudo est vera, quod, sicut color non est visibilis sine lumine, sic et intellectus possibilis nullam habet naturam intelligibilem sine activo principio, quod propter suam actionem dicitur intellectus agens, et notabiliter assimulat Aristoteles intellectum agentem habitui[26]) luminoso eo, quod intellectus agens est intellectus per essentiam nihil habens in se potentialitatis, neque accidentalis neque essentialis, sed »semper stat in lumine intellectus sui«[27]) habens in se sui sufficientiam ex eo, quod intellectualiter procedens a suo principio intellectualiter convertitur in ipsum.

Postea dicit Aristoteles, quod "intellectus" agens est "separabilis et impassibilis et immixtus, substantia actu ens"[28]) sive, ut habet alia translatio[29]), "et est in sua substantia actio" ita, quod ipse est purus actus vel pura "actio in sua substantia"[30]), intellectus autem possibilis non sic se habet, ut ex alibi declaratis satis patet. Et sic

18) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.6,2; Mojsisch 31,15
19) cf. Arist., De an. III 5, 430a12–13; Gauthier 218
20) Arist., De an. III 5, 430a10–11; Gauthier 218
21) Arist., De an. III 5, 430a13–14; Gauthier 218
22) Arist., De an. III 5, 430a14–15; Gauthier 218 ("fieri" *var. lect.*)
23) Arist., De an. III 5, 430a15; Gauthier 218
24) cf. Arist., De an. III 5, 430a15; Gauthier 218
25) cf. Arist., De an. III 5, 430a17; Gauthier 218
26) cf. Arist., De an. III 5, 430a15; Gauthier 218
27) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.6.,2; Mojsisch 31,12
28) Arist., De an. III 5, 430a17–18; Gauthier 218
29) Arist., De an. III 5, 430a18; t. comm. 19; Crawford 440,2–3; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.3.,1; Mojsisch 24,57–59
30) ibid.

98 id est: et *V* 107 intellectus ... facere *om. O* 113 color *om. O* 114 possibilis: potentialis *O* 119 procedens ... (120) intellectualiter *om. O* 124 possibilis: potentialis *O* | ex *om. V*

Digitized by Google

intellectus agens est nobilior[31]) et secundum gradum naturae eminentior possibili intellectu.

Et hoc ad praesens sufficiat de secundo.

Qualiter vero intellectus in actu per essentiam differunt a substantiis spirituali- C
bus, quas angelos[32]) dicimus, patere potest ex dicendis. Omnis enim intellectus talis eius naturae et condicionis esse scitur, quod sit "substantia simplex"[33]), nihil divisum vel diversum vel differens in sui natura habens, tota in toto existens et se totam se tota et totaliter penetrans[34]). Ex hoc autem, quod se totam penetrat, elicitur, quod in se ipsam totaliter redit "reditione completa"[35]), ut habetur in *De causis*, quod quidem soli intellectuali substantiae convenit.

Et ideo secundo consequitur, quod necesse est talem substantiam intellectum esse.

Ulterius ex eo, quod talis intellectus simplex est, sequitur tertium, quod in eo nullum accidens inveniri potest nec species nec potentia aliqua differens ab essentia, sed quilibet eorum est purus actus, ut supra dictum est[36]).

Ex hoc autem, quod sic sunt puri actus, necesse est quarto tales intellectus nihil intelligere extra proprias essentias et ipsam intelligendo omnia simul intelligunt in ipsa per praemissam[37]); unde ipsorum essentia est medium et obiectum, quo omnia alia intelligunt.

Ex his quinto sequitur, quod intellectio ipsorum sit ipsorum essentia; alias enim esset accidens, quod in eis locum non habet.

Ex hoc sequitur sexto, quod, si aliquid extra intelligendo causent, quod non possunt nisi substantiam perpetuam causare, ut statim infra apparebit in proximo elemento[38]).

Ex praemissis septimo colligitur, quod non sunt determinate alicubi in loco, nec circumscriptive nec definitive, sed sunt ubique simul et nusquam, per 98[39].)

His diligenter perspectis evidenter apparet, quantum tales intellectus per essentiam differant a substantiis spiritualibus, scilicet angelis, quorum condiciones oppositae dinoscuntur.

Et hoc de primo principali sufficiat.

Circa secundum tria faciam, quia primo ostendam impartibilitatem intellectus

31) cf. Arist., De an. III 5, 430a18–19; t. comm. 19; Crawford 440,3
32) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 22 1; Mojsisch 162,93–163,107
33) Avenc., Fons vitae V 18; Baeumker 291,5
34) cf. Procl., Elem. theol. 176 comm.; Boese 86,19
35) Lib. de caus. 14 (15),n. 124; Pattin 167,51; cf. Theodor. de Vrib., De int. I 8 2 (Mojsisch 141,55), II 38 1 (Mojsisch 176,38–39), II 40 1 (Mojsisch 177,65), De vis. beat. 1.1.3.,5 (Mojsisch 27,40)
36) supra, prop. 171 B
37) cf. Procl., Elem. theol. 170; Boese 83,1
38) cf. Procl., Elem. theol. 172; Boese 84,1–2
39) Procl., Elem. theol. 98; Boese 49,1

135 necesse est: necessarium est quod *V* 138 inveniri: invenire *O* 142 ipsam *coni.*: ipsum *codd.* 143 ipsorum *coni.*: ipsarum *codd.*

Digitized by Google

formalis, secundo intellectus essentialis individualis, tertio ex praemissis ostendam impartibilitatem omnis intellectus specifici et essentialis.

D De primo adducam rationes Aristotelis extractas ex III libro *De anima* secundum expositionem Averrois, et sententiam Theophrasti et Themistii[40]) adiciam, quibus ostenditur, quod intellectus potentialis, qui dicitur et formalis et "materialis"[41]), licet diversa consideratione, nec est "corpus nec virtus in corpore"[42]) corporalis.

Prima ratio fundata est super duas propositiones secundum Averroem super III *De anima*. "Quarum" prima "est, quod" intellectus possibilis "recipit omnes formas materiales"[43]). "Secunda" "est, quod omne recipiens aliquid" "denudatum" est "a natura recepti" ita, "ut sua substantia non sit" de "substantia"[44]) et natura receptarum specierum[45]). Ex quibus sequitur, quod haec "substantia" "recipiens"[46]), scilicet intellectus possibilis, non "est" "aliqua formarum materialium"[47]); quare erit "aliud" "a forma" materiali "et" a "materia et" aggregato "ex eis", sicut infert consequenter[48]); ad quod ulterius sequitur necessario, quod nec est "corpus nec virtus in corpore"[49]) nec impressa corpori nec constituta in esse per corpus; omne autem tale est impartibile; igitur intellectus possibilis est impartibilis.

Secunda ratio sumitur ex modo receptionis, quo intellectus possibilis "recipit formas"[50]), et est talis: Nulla forma materialis est recipiens non individualiter et sine aliqua passione; sed intellectus possibilis est recipiens non individualiter et sine aliqua passione; igitur non est forma materialis, et per consequens est impartibilis. Maior est evidens; minor apparet, quia recipit universale et universaliter et sic sine passione. "Non" enim "habet de intentione passionis nisi" »recipere« "tantum" secundum Averroem ibidem[51]), et licet "intelligere" sit "pati"[52]), tamen tale pati est salus et perfectio[53]). Unde si »intellectus ab intelligibili«[54]) pateretur, debilitaretur et tandem destrueretur per continuitatem actus intelligendi.

Tertia ratio sic colligitur ex Averroe ibidem: "Si" intellectus potentialis "esset

40) cf. Averr., De an. III comm. 5; Crawford 389,57–62
41) Averr., De an. III comm. 5; Crawford 389,58
42) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,63
43) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,65–66
44) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,67–69
45) cf. Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,69
46) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 386,81–82
47) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 386,84–85
48) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 386,89–90
49) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,63
50) Averr., De an. III comm. 5; Crawford 388,37
51) cf. Averr., De an. III comm. 2; Crawford 382,15–16
52) Arist., De an. III 4, 429a13–14; Gauthier 201
53) cf. Averr., De an. III comm. 2; Crawford 381,26
54) cf. Arist., De an. III 4, 429a17–18; Gauthier 201

160 potentialis: possibilis *V* 172 impartibile: imparticipabile *V* | impartibilis: imparticipabilis *V* 183 potentialis: possibilis *V*

Digitized by Google

virtus in corpore, tunc" aut "esset"[55]) virtus complexionalis aut "in complexione" aut "addita complexioni"[56]); sed nec sic nec sic: ergo etc. Primum et secundum apparet, quia intellectus non esset apprehensivus rerum; impossibile enim est, quod "a natura" "elementorum" sit "virtus" "comprehensiva"[57]), sed nec tertium, quia sic esset aut »sensus« aut »imaginativa« aut »cogitativa« aut »memorativa«[58]), quod est impossibile, cum tales »virtutes« sint »distinctivae individualium«[59]) intentionum, quarum "instrumentum" est organum "corporale"[60]). Intellectus vero nullius corporis est actus et comprehendit formas "universales"[61]).

Quarta ratio talis est: Omnis "virtus" receptiva "in corpore"[62]) corporalis patitur et "transmutatur" ab excellenti et "forti"[63]) obiecto, quia habet obiectum sibi conveniens et proportionale, omnis autem passio facta cum alteratione et transmutatione est corporis necessario aut "virtutis" "in corpore"[64]); quam quidem convenientiam seu proportionem cum excedit obiectum, transmutat et corrumpit; sed intellectus "non patitur" ab excellenti "intelligibili"[65]), immo cum intellexerit excellens intelligibile, facilius intelliget minus excellens; ergo non est "virtus" "in corpore"[66]) corporalis, quare nec substantiae partibilis.

Quinta ratio: Nulla virtus corporalis est unibilis cum intelligibilibus penitus a corpore liberatis[67]); sed intellectus possibilis est huiusmodi; ergo non est virtus corporalis, ergo nec substantiae partibilis.

Verum non obstat praedictis, quod intelligere est coniuncti, quia virtus intellectus potentialis, licet in principio egeat »instrumento corporali«[68]), tamen non est proprie corporis, sed communicat ei, quod communicat corpori.

Unde Averroes super III *De anima*[69]) dicit, quod "non esse" "virtutem in corpore" dicitur "quattuor modis", uno, quo "subiectum" intelligibilium, scilicet "intellectus materialis", non est virtus in corpore, secundo, quo "praeparatio" "in materiis" non est "virtus in corpore", tertio, quo "materia prima" non est virtus in corpore, quarto, quo "formae abstractae" non sunt virtutes in corpore.

55) Averr., De an. III comm. 6; Crawford 414,17
56) Averr., De an. III comm. 6; Crawford 414,20–21
57) Averr., De an. III comm. 5; Crawford 398,319–320
58) cf. Averr., De an. III comm. 6; Crawford 416,71–72
59) cf. Averr., De an. III comm. 6; Crawford 415,69–70
60) Averr., De an. III comm. 6; Crawford 416,81–82
61) Averr., De an. III comm. 6; Crawford 416,77
62) Averr., De an. III comm. 7; Crawford 418,30
63) Averr., De an. III comm. 7; Crawford 418,36
64) Averr., De an. III comm. 7; Crawford 418,30
65) Averr., De an. III comm. 7; Crawford 418,36
66) Averr., De an. III comm. 7; Crawford 418,30
67) cf. Averr., De an. III comm. 36; Crawford 481,51–52
68) cf. Averr., De an. III comm. 5; Crawford 395,231
69) Averr., De an. III comm. 5; Crawford 396,268–276

188 sic *add.* aut *O* | aut¹ *om. O*   189 virtutes *add.* distinctivae *V*   187–188 intellexerit *add.* ab *V*   188 ergo: igitur *V*   189 in corpore *om. O* | corporalis: incorporalis *O*   204 potentialis: possibilis *V*   208 secundo ... (210) corpore *om. O*

Digitized by Google

Et hoc sufficiat de primo.

Sane quod intellectus agens nec “sit corpus” nec “virtus in corpore”[70] corpo- E ralis et per consequens impartibilis, ostendit sua descriptio supra dicta[71]. Cum enim sit “separabilis”, “impassibilis et immixtus, substantia actu ens”[72], necessarium est ipsum nec corpus esse nec virtutem in corpore corporalem nec substantiae partibilis.

Quod apparet, si prima condicio advertatur diligentius.

Intellectus enim agens separatur et differt a ceteris partibus animae tamquam “perpetuum”[73] a corruptibili; item separatur, quia nihil commune habet cum corpore; item separatur, quia causa est conservans et figens et perpetuans animam a corpore separatam.

Ad idem facit Augustinus libro *De immortalitate animae* loquens secundum verborum superficiem de intellectione, quod, quando anima “vult intelligere, a corpore avertitur”[74] nec ullum anima intelligendo suffragium habet a corpore, cui scilicet »corpori« “satis est”, ut non sit »impedimento« ipsi »animae«[75].

Ceterum quod dicit Aristoteles[76] intellectum agentem esse impassibilem, evidenter ostendit propositum; substantia enim eius est intellectus per essentiam; talis autem nihil potentialitatis habet, ratione cuius sit passibilis, et per consequens est impartibilis, cum partibilitas sit passio. Unde et Augustinus[77] dicit, quod anima, secundum quod intellectiva, immutabilis est, quia semper »adhaeret incommutabili« »veritati«.

Verum quod dicitur esse “immixtus”[78], quid magis ad propositum, cum omnis virtus corporea sit mixta? Et quia secundum quosdam[79] idem est esse “immixtum”[80], quod »prohibere extraneum«[81] et “despectum”[82] habere, quidquid ad essentiam eius non pertinet propter omnimodam simplicitatem suam, magis ostenditur ipsum esse impartibilem.

Unde »Augustinus« libro *De immortalitate anima* loquens de »abdito« mentis, quod »intellectum agentem«[83] dicimus, sic dicit: “Cum intelligere vult, a corpo-

70) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,83
71) supra, prop. 171 D
72) Arist., De an. III 5, 430a17–18; Gauthier 218
73) Arist., De an. III 5, 430a23; Gauthier 218
74) Aug., De immort. an. I 1; Hörmann 102,4
75) cf. Aug., De immort. an. I 1; Hörmann 102,5–7
76) Arist., De an. III 5, 430a18; Gauthier 218
77) cf. Aug., De immort. an. VII 12; Hörmann 113,4
78) Arist., De an. III 5, 430a18; Gauthier 218
79) cf. Alb., De an. III 2 2; Stroick 178,63–179,80
80) Arist., De an. III 4, 429a18; Gauthier 201
81) cf. Arist., De an. III 4, 429a20; Gauthier 201
82) Arist., De an. III 4, 429a19–20; Stroick 178,91; cf. Theodor. de Vrib., De int. III 2 1; Mojsisch 179,21

228 potentialitatis: potentialitas *V* | ratione: rationem *O* 234 despectum *coni.*: despectui *codd.* 236 impartibilem: in particularibus *O*

Digitized by Google

re" separatur[84]); cui si permisceretur, »impedimento«[85]) sibi esset corpus. Et quia idem abditum mentis semper est coniunctum "illis aeternis rationibus"[86]), a quibus numquam separari potest, quae rationes et regulae aeternae semper menti praesentes sunt, »non loco coniunctae«, sed »afficientes«[87]) mentem, ut ea affectione ei esse »tribuant«, ut ibi dicit[88]), necesse est, ut nulla alia natura sit permixta menti nec ipsa alicui, cum, sicut dictum est[89]), totum suum esse separatum habeat, quod non nisi intellectuale est et intellectivum aeternarum rationum.

Postremo, quod intellectus agens est "substantia actu ens"[90]) vel "in sua substantia actio"[91]), plane ostendit ipsum nullam habere "magnitudinem"[92]) nec esse virtutem corporis, cum omne tale sit »separatum et impassibile«[93]) et per consequens purus actus et per essentiam intellectus, et sic est simpliciter substantiae impartibilis. Et propter hoc subinfertur, quod "semper" "agens" "nobilius est patiente et principium" "materia"[94]). Cum igitur patiens, quod est quasi materia, scilicet intellectus potentialis, sit impartibilis, multo magis agens impartibilis esse convincitur intellectus.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter elicitur propositum, scilicet quod omnis intellectus in F
actu per essentiam est impartibilis substantia.

Tum quia est "ens secundum speciem"[95]) et simpliciter et sic non habet partem et partem per declarationem 74[96]), quamvis habeat suae substantiae principia formalia, quae, quia non ponunt in numerum, relinquunt simplicitatem et impartibilitatem ex eis constituti, et sic habet partes ante totum, non in toto nec post totum, partes autem ante totum sunt partes formae simplicis, quae dicta sunt principia formalia, sicut genus et differentia sunt principia speciei non ponentia in numerum, nec inter se nec cum specie.

Tum quia, si et formalis et essentialis intellectus, qui sunt individuales, sunt impartibilis substantiae, ut ostensum est[97]), multo magis intellectus specificus.

83) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.,1; Mojsisch 15,2–3
84) Aug., De immort. an. I 1; Hörmann 102,4
85) cf. Aug., De immort. an. I 1; Hörmann 102,7
86) Aug., De immort. an. XV 24; Hörmann 125,14–15
87) cf. Aug., De immort. an. XV 24; Hörmann 125,15–16
88) cf. Aug., De immort. an. XV 24; Hörmann 125,21
89) supra, prop. 171 E
90) Arist., De an. III 5, 430a18; Gauthier 218
91) Arist., De an. III 5, 430a18; t. comm. 19; Crawford 440,2–3
92) Arist., De an. III 4, 429a12; Gauthier 201
93) cf. Arist., De an. III 5, 430a17–18; Gauthier 218
94) Arist., De an. III 5; 430a18–19; comm. 19; Crawford 440,3–4; cf. Gauthier 218; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.1.,4 (Mojsisch 23,39–40), 2.1.,3 (Mojsisch 64,16–17)
95) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
96) supra, prop. 74 E; Zavattero 57

252 potentialis: possibilis *V* 253 convincitur: convertitur *V*

Digitized by Google

Tum quia omnis talis intellectus est simpliciter conversivus ad se ipsum, et sic non solum habet substantiam separabilem ab omni corpore et sic partibilitate per 16[98]), sed etiam nihil divisum, nihil diversum, nihil differens habet in sua essentia. Alias enim non esset simpliciter conversivus ad se ipsum[99]) nec actus purus.

Tum etiam quia omne antipostaton est impartibile et simplex per 47[100]), omnis autem talis intellectus est stans per essentiam suam, sicut ostendit sua separatio, immixtio, impassibilitas et actualitas essentiae suae multo amplior et eminentior quam in intellectu agente.

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim sine magnitudine et incorporeus et immobilis, impartibilis est; omne enim qualitercumque partibile aut secundum multitudinem aut secundum magnitudinem aut secundum operationes est partibile in tempore latas. Intellectus autem secundum omnia aeternalis est et ultra corpora, et unita est, quae in ipso, multitudo. Impartibilis ergo est. Quod quidem igitur incorporeus sit intellectus, quae ad se ipsum conversio manifestat; corporum enim nullum ad se ipsum convertitur. Quod autem sit operationis aeternalis, operationis ad substantiam identitas, sicut enim ostensum est prius. Quod autem unita sit multitudo, quae ad unitates divinas intellectualis multitudinis continuitas; hae quidem enim sunt prima multitudo, intellectus autem post illas; si igitur et multitudo tota intellectus, sed unita multitudo, ante enim divisum, quod complicatum et propinquius uni.

Probatio elementi talis est. Omne existens sine magnitudine et incorporeum et immobile est impartibilis substantiae; ista apparet, quia omne qualitercumque partibile aut est partibile secundum multitudinem aut magnitudinem aut secundum operationes latas in tempore; sed omnis intellectus secundum omnia est aeternalis, scilicet substantiam, potentiam et operationem, per 169[101]), et sic est immobilis et ultra corpora per 20[102]), et sic est incorporeus, et unita est, quae in ipso, multitudo per Avencebrol, sicut apparet in declaratione praemissae[103]), et sic est sine multitudine; ergo omnis intellectus est impartibilis substantia.

Quod quidem. Hic probatur minor praemissae rationis quantum ad tres partes suas, et primo quoad hoc, quod omnis intellectus sit incorporeus, sic: Omne con-

97) supra, prop. 171 E
98) Procl., Elem. theol. 16; Boese 11,1–2
99) Procl., Elem. theol. 16; Boese 11,1
100) Procl., Elem. theol. 47; Boese 27,1
101) Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–2
102) cf. Procl., Elem. theol. 20 comm.; Boese 13,13–14,31
103) supra, prop. 170 A n. 5

284 hae *coni.*: hoc *codd.* 286 divisum *om. O*

Digitized by Google

versivum ad se ipsum est incorporeum per 15[104]); sed omnis intellectus est huiusmodi: ergo est incorporeus.

Quod autem. Hic probatur secunda pars: Omne existens aeternalis operationis est impartibile secundum operationes latas in tempore; sed omnis intellectus est aeternalis operationis, sicut manifestat identitas operationis ad substantiam per 169[105]): ergo etc.

Quod autem unita. Hic probatur tertia pars sic: Omnis multitudo continua ad divinas unitates est unita et secundum se totam et secundum quamlibet sui partem, cum continuitas, quae est quaedam copulatio, fiat per similitudinem, per 34 in commento[106]); ista maior apparet, quia divinae unitates sunt prima multitudo, quae est minima et unissima et secundum totum et quoad quamlibet unitatem; sed omnis multitudo intellectualis, si tamen est multitudo intellectualis in qualibet intellectuali hypostasi, est continua ad divinas unitates, et loquitur, sicut in 20[107]) et 129[108]), ubi ponit intellectus immediate sub unitatibus, licet copulentur eis mediantibus infinitatibus, entibus et vitis; igitur est unita, quia, quod complicatum seu unitum, est ante divisum et propinquius uni.

[104]) Procl., Elem. theol. 15; Boese 11,1
[105]) Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–10
[106]) cf. Procl., Elem. theol. 34 comm.; Boese 21,3–22,19
[107]) cf. Procl., Elem. theol. 20; Boese 13,1–14,31
[108]) cf. Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,1–20

308 qualibet: quamlibet *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 172
OMNIS INTELLECTUS PERPETUORUM EST PROXIME ET INTRANSMUTABILIUM SECUNDUM SUBSTANTIAM SUBSTITUTOR

Ostensa aliqualiter quiditate intellectuum essentialium nunc auctor prosequitur de eorum causalitate dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam, quod omnis intellectus in actu per essentiam habet causae essentialis rationem, secundo ostendam causae essentialis multiplicem condicionem, tertio ostendam causae essentialis suorum effectuum triplicem praehabitionem et ex hoc suppositi intentionem.

A De primo considerandum, quod omni intellectui in actu per essentiam ex hoc ipso, quod est huiusmodi, competit ratio causae essentialis.

Quod sic patet.

»Primo enim pro fundamentali radice supponatur omnem talem intellectum esse substantiam«[1]); unde et separati intellectus vocantur intellectuales hypostases. »Cui adiungatur sententia Aristotelis in *Praedicamentis*[2]), qua dicit, quod proprium est substantiae agere et pati; substantiae, inquam, inquantum est actu, proprium et per se proprium est agere, pati autem proprium est ei substantiae, quae est in potentia«[3]).

»Omnis autem substantia activa elicit suam propriam actionem modo sibi proprio, id est secundum modum ipsius substantiae; unde aliter exerunt suas actiones intellectualia, aliter spiritualia et aliter corporalia, inter quae tria intellectualia, quae sunt intellectus per essentiam, altissimo modo agunt, quia intelligendo agunt«[4]), ut inferius apparebit[5]), »et sic non agunt nisi per suas essentias«[6]), »et in hoc distinguuntur a causis«[7]) substantialibus, quales sunt animae caelorum cum suis corporibus, et »a causis accidentalibus, sive tales sint removens prohibens sive sint accidentales, quod vestiantur aliquibus accidentibus, quae sint sibi ratio agendi, ut calor igni«[8]).

[1]) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 1; Steffan 172,82–83

[2]) cf. Arist., Cat. 9, 11b1–2; 11, 14a17–18; 12, 14b2–5; Minio-Paluello 12,4–5; 12,10–17; 13,3–5 (transl. Boethii); Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,10; Mojsisch 75,59

[3]) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 1; Steffan 172,83–86

[4]) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 2; Steffan 172,87–91

[5]) infra, prop. 174

[6]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 2; Steffan 172,91

[7]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 3; Steffan 173,96

[8]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 3; Steffan 173,97–98

27 sint[1]: sic *O* sit *V* | sint[2]: sunt *V*

Digitized by Google

Dico autem 'ratio agendi' non tantum »continuandi virtutem causae«[9]) ad »suum passum, qualia sunt accidentia«[10]) »corporis caelestis«[11]), quibus »virtus eius continuatur ad passa, puta motus et lumen, quibus mediantibus»[12]) virtus caeli continuatur inferioribus passivis; cui quasi consimilis est motus seu »causandi virtus essentialis, qui non est nisi defluxio virtutis essentialis essentialiter fluentis in aliud«[13]). Et hoc est, quod dicit Avencebrol libro III, cap. 52[14]): "Essentiae substantiarum simplicium non sunt defluxae, sed vires earum et radii haec sunt, quae defluunt et effunduntur eo, quod essentiae uniuscuiusque harum substantiarum finitae sunt et terminatae" et "non extensae usque in infinitum, sed radii earum fluunt ab illis et excedunt terminos suos et limites propter continentiam earum sub primo fluxu, qui effluit a voluntate", scilicet prime boni, "sicut lumen, quod effluit a sole in aerem, quia hoc lumen excedit terminos solis et extenditur per aerem", "et sicut vis animalis effluit a virtute rationali, cuius sedes est cerebrum, et in nervos et lacertos, quia haec virtus est penetrans et diffusa per omnes partes corporis, et substantia animae in se non est diffusa neque extensa, similiter quaelibet substantiarum simplicium extendit radium et lumen suum et diffundit in id, quod est inferius eo, et tamen substantia in hoc retinet ordinem suum et non excedit finem suum".

Ex dictis patet omnem intellectum in actu per suam essentiam habere rationem causae essentialis, et hoc breviter ostendit Avencebrol libro III, cap. 14[15]), sic arguens: "Forma universalis est agens necessario, et omne universale agens necessario partes eius sunt agentes necessario". Igitur cum omnis intellectus in actu per essentiam sit universalis forma universalitate separationis, necessarium est omnem intellectum esse agentem; sed non agit nisi essentialiter; ergo habet rationem causae essentialis.

Et hoc de primo.

Verum omne habens rationem »causae essentialis necessario praehabet in se B suum causatum, immo est suum causatum nobiliori, eminentiori et perfectiori modo, quam ipsum causatum sit in se ipso secundum propriam naturam, et propter hoc oportet omnem causam essentialem esse vivam«[16]) »et tali vita, quae sit intellectus essentialiter et in actu«[17]); »unde ista quinque requiruntur ad minus in quacumque causa essentiali ad hoc, quod nobiliori, eminentiori et perfectiori

[9]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 3; Steffan 173,99–100
[10]) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 3; Steffan 173,100
[11]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 3; Steffan 173,101
[12]) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 3; Steffan 173,102–103
[13]) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 6 4; Steffan 173,104–105
[14]) Avenc., Fons vitae III 52; Baeumker 196,5–20
[15]) Avenc., Fons vitae III 13; Baeumker 107,1–3
[16]) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 22 5; Steffan 186,84–88
[17]) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 22 5; Steffan 186,89–90

35 haec: hoc *V* 38 excedunt: extendunt *V* 40 quia: quod *V* 42 et[1] *om. O* 58 tali: talem *V* 59 et *om. O*

Digitized by Google

modo praehabeat in se causatum suum«[18]), quam ipsum causatum sit in propria natura.

Quorum primum est, »quod sit substantia, quia nulla substantia secundum esse accidentale simpliciter eminentius et nobilius esse habet quam quaecumque substantia quantum ad esse substantiale«[19]).

»Secundo requiritur, ut sit substantia viva, quia vivum inquantum vivum ceteris paribus semper nobilius et eminentius est non vivo«[20]).

»Tertio requiritur, ut sit substantia viva essentialiter, id est per essentiam suam, quia talis vita est intimior et per consequens eminentior quacumque alia vita, quae est secundum exteriora accidentia, puta secundum sensum vel imaginationem vel similia«[21]).

»Quarto exigitur, ut haec vita, qua substantialiter et essentialiter vivit, sit vita intellectualis. Hoc enim est insignis vita«[22]).

»Quinto necessarium est, ut haec intellectualis vita sit intellectus in actu«[23]) per essentiam.

»Et ista quinque conveniunt«[24]) omni »intellectui«[25]), de quo agitur. Quare omnis talis intellectus habet rationem causae essentialis.

Et hoc sufficiat de secundo.

C Cum igitur omnis intellectus in actu »praehabeat eminentius et perfectius suum causatum«[26]) in se, quam sit ipsum causatum in propria natura, talis praehabitio consistit in tribus modis, quibus omnis suus effectus est in tali intellectu, scilicet in virtute causali, in ratione exemplari et in perfectione essentiali.

Dico autem substituta sive effectus ipsorum intellectuum causalium essentialium esse in ipsis intellectibus in virtute causali, inquantum in quolibet tali intellectu est virtus productiva effectuum suorum per modum operantis seu exerentis se in opus et facientis, ut effectus sit, et perficientis ipsum; et sic causalitas appropriate sonat in quandam virtutem executivam intellectualis operationis.

Sunt etiam effectus in tali intellectu in ratione exemplari, inquantum omnium rerum inferiorum rationes sunt in eo tamquam in arte, secundum cuius determinationem effectus producuntur, secundum quod quilibet talium intellectuum est plenitudo ens specierum[27]) sive rationum specificarum, ut inferius apparebit[28]).

18) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 1; Steffan 186,93–94
19) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 1; Steffan 187,95–97
20) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 2; Steffan 187,98–99
21) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 3; Steffan 187,100–103
22) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 4; Steffan 187,104–106
23) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 5; Steffan 187,107
24) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 6; Steffan 187,108
25) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 6; Steffan 187,110
26) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 1; Steffan 187,4
27) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
28) infra, prop. 177

81 praehabitio: praehibitio *O* 86 perficientis: perficiens *V* 88 effectus *om. O* 91 ut *om. O*

Sunt et tertio substituta intellectuum in ipsis intellectibus essentialibus sicut in perfectione essentiali, inquantum essentia talis intellectus colligit in se perfectiones omnium substitutorum; et licet haec tria sint in quolibet tali intellectu idem per essentiam, tamen differunt secundum proprias rationes, ut alibi, cum de primo principio ageretur, plenius est expressum.

Ex praemissis omnibus apparet omnem intellectum in actu per essentiam habere rationem causae essentialis et praehabere in se sua causata nobiliori modo, quam sint in se ipsis[29].

Et hoc sufficiat de primo principiali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de modo substitutionis entium a principio activo, quod est intellectus in actu per essentiam, in generali, secundo ostendam modum entium a talibus principiis institutorum in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in universo totali.

De primo sciendum, quod omnis res, cuius entitas per se et simpliciter invenitur D in universitate entium, secundum se et secundum propriam naturam habeat aliquem ordinem seu habitudinem ad aliquod ens; tale, inquam, ens vel erit idem illi vel unum erit causa alterius per aliquem modum, secundum rationem videlicet ordinis, qui attenditur inter ea; sed omnis intellectus in actu per essentiam est res talis, cuius »entitas« est per se, non per accidens, et simpliciter, non ut nunc, sed »secundum speciem«[30], ut supra ostensum est[31], habens secundum se et secundum propriam naturam per se ordinem ad omnia entia, quorum quiditates seu formae in eius essentia essentialiter et intellectualiter colliguntur, inquantum sunt eius intellecta; »in essentia enim omnis intellectus est habere per se habitudinem ad intelligibile«[32]; igitur omnis intellectus talis vel erit idem rebus, quarum quiditates sunt in ipso, vel erit causatus a rebus vel ipse erit causa rerum.

Sed cum duo primi modi sint impossibiles, relinquitur tertius, scilicet quod omnis intellectus in actu per essentiam erit causa, et hoc non quaecumque, sed essentialis talium rerum; de cuius ratione est, quod entia per suas essentias emanent ab ea modo simplici, quia non per motum vel quamcumque transmutationem, sed per simplicem defluxum totalis essentiae rei sic emanantis, in qua talis entis institutione in esse attenditur simplicitas modi emanationis non solum ex parte principii, quod est intellectus in actu per essentiam, quod proprium modum principiandi effective habet simplicem, quia per modum intellectus est principium et ex hoc ipso causat modo simplici et non per motum et transmutationem,

[29] cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 22 5; Steffan 186,85–86

[30] cf. Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23

[31] supra, prop. 168 A

[32] cf. Theodor. de Vrib., De rat. pot. 24; Pagnoni-Sturlese 382,188–189; Arist., De an. III 4, 429a17–18 (Gauthier 201), Metaph. V 15, 1021a29–b3 (Vuillemin-Diem 113,615–114,621)

95 ut: at *V* 96 primo principio: principio primo *V* | ageretur *om. V* 106 entium *add.* scilicet *O* 116 sunt *om. V* 117 tertius: tertio *O* 119 entia: essentia *V*

Digitized by Google

cum sit immobile quid et secundum omnia aeternale per 169[33]), verum etiam ex parte causati huic modo causandi correspondet passive quidam modus simplicitatis, quia tale causatum secundum totalitatem suae essentiae in esse constituitur. Et sic apparet, quis sit modus instituendi entia, quo in esse procedunt ab intellectu in actu per essentiam simpliciter, hoc est sine motu et transmutatione.

Et hoc de primo.

E Verum licet prime agens per essentiam non supponat effectum seu subiectum suum in esse, in quod agat, cum omnis effectus suus, secundum quod ab ipso solo procedit, instituatur in esse secundum totalitatem suae essentiae et totaliter, – et sic etiam non requiritur, quod sint simul et quod ipsum agens tangat ipsum, in quod agit –, tamen omne agens, quod ipsum sequitur, praesupponit subiectum suum, in quod agit, praeelaboratum a prime agente, et sic in agendo necessarium est agens secundarium esse simul passo et quod ipsum tangat, quamvis aequivoce, prout ista considerantur in physicis, et ideo omnis intellectus in actu per essentiam et praesupponit subiectum suum, in quod agit, praeelaboratum ab omnibus causalioribus se principiis agentibus, per 72[34]), et est simul cum eo et tangit ipsum substantialiter, quia, quidquid in eo est, totum est substantia simplex intellectualis, et per consequens similem substantiam sibi causat, cum omne agens agat sibi simile, licet effectus deficiat in esse a sua per se causa, per 7[35]) et 18[36]) et omnis talis coexistentia per essentiam sit causalis active et passive, ut inferius apparebit[37]).

Nec obstat praedictis, quod talis contactus non videtur substantialis esse, nec ex parte intellectus in actu per essentiam nec ex parte effectus eius, cum fiat per radium et virtutem ipsius intellectus, quae sunt qualitates, ut videtur, et non substantiae, per quae ipse intellectus "diffundit" se in inferiora essentia eius propter finitatem et terminationem sui non extensa, ut iam supra adductum est ex Avencebrol[38]), et per consequens non pertingit ad substantiam effectus, quia nulla operatio recipitur intimius seu formalius, essentialius vel substantialius in termino seu obiecto, in quo vel circa quod operatur, quam insit et egrediatur a principio suo operante; cum igitur intellectus in actu per essentiam agat in suum passum mediante radio seu virtute, quae sunt qualitates, ut videtur, non ipsae substantiae intellectuum, igitur nullus talis intellectus pertingit ad substantiam sui effectus causandam, sed solum ad extrinsecas qualitates.

Hoc, inquam, non obstat, quia tales radii non sunt praeter intellectum substantialitatis secundum ipsum Avencebrol libro V cap. 52; unde sic dicit: "Mani-

33) cf. Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–10
34) cf. Procl., Elem. theol. 72; Boese 38,1–39,12
35) cf. Procl., Elem. theol. 7; Boese 6,1–7,25
36) cf. Procl., Elem. theol. 18; Boese 12,1–13,17
37) infra, prop. 174 I
38) cf. Avenc., Fons vitae III 52; Baeumker 196,18–20; supra, prop. 172 A n. 15

127 simplicitatis *add.* et *V* 136 agit: agat *O* | sequitur: consequitur *O* 145 causalis: talis *V* 149 non *add.* sunt *V*

Digitized by Google

festabo tibi, quod radii, qui fluunt ab unaquaque substantiarum, non sunt praeter intellectum substantialitatis, etsi sint vires, eo, quod sunt fluentes ab eis. Et dico, quod debet esse necessarium, quod causa est dignior intellectu substantialitatis causato, et quandoquidem hoc sic est, debet, ut totum lumen, quod fluit ab altiori ad inferius, sit non dignum intellectu substantialitatis verae nec perfectae secundum comparationem eius ad substantiam primam, quae est causa eius. Et secundum hanc considerationem dicetur de his substantiis, quae sunt diversae in certitudine intellectus substantialitatis. Ergo altius ex illis erit dignius hoc inferiori. Sed quamvis inferius sit non aequale altiori" "intellectu substantialitatis, non est tamen extra intellectum substantialitatis, quia fluit ex eo virtus, quae est substantia ei, quod fluit ex ea. Ergo substantia inferior secundum aliquid est virtus substantiae superioris, ex qua fluit, et est substantia secundum aliquid virtuti, quae fluit ex illa, et per hoc non est prohibitum, quin substantia fluat ex substantia, quando fuerit substantia simplex, ex qua fluit"[39]).

Et infra[40]): "per se notum est, quod, quidquid fluit ab aliquo, eiusdem generis est cum eo, a quo fluit, quamvis sint diversa in dispositione". "Et" "fluxus rei non est" "eo, quod ipsa sit accidens; ideo non prohibetur, quin substantia fluat a substantia. Signum autem, quod fluxus rei non est propterea, quod ipsum fluens sit accidens, hoc est, quod res iam est accidens et non est fluxa, et hoc significat, quod fluxus non est nisi causa subtilitatis luminis et virtutis"[41]).

Et infra[42]): Et "postquam substantiae altiores dant substantiis inferioribus essentias" suas "et essentiae earum sunt substantiae, palam fit per hoc, quod essentiae substantiarum inferiorum acquisitae ab essentiis substantiarum altiorum substantiae sunt. Et etiam, sicut formae sunt defluxae a formis, ita substantiae a substantiis." Haec Avencebrol.

Ex quibus apparet evidenter solutio dubitationis.

Posset tamen brevius dici, quod tales radii et vires intellectus in actu per essentiam sunt ipsa essentia talis intellectus, quae diffunditur intentionaliter attendendo essentiam ipsius intellectus, realiter autem attendendo essentias rerum causatarum, quae sunt idem, quod essentia ipsius intellectus, sed differunt secundum esse per 18[43]), et ista responsio etiam elicitur ex intentione ipsius Avencebrol, ut apparet subtilius intuenti.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis elicitur, quod omnis intellectus talis est substitutor proxime F
quantum ad causalitatem immediatam exclusa causalitate inferioris causae perpe-

[39]) Avenc., Fons vitae III 52; Baeumker 196,24–197,15
[40]) Avenc., Fons vitae III 53; Baeumker 197,17–19
[41]) Avenc., Fons vitae III 53; Baeumker 198,1–7
[42]) Avenc., Fons vitae III 53; Baeumker 198,25–199,2
[43]) cf. Procl., Elem. theol. 18; Boese 12,1–13,17

168 certitudine: certitudinem *O* 174 fuerit: fuit *O* 182 essentiae²: essentia *V* 184 etiam: est *V* 188 diffunditur: diffundi *O*

Digitized by Google

tuorum, non temporalium, perpetuorum, inquam, perpetuitate aeternali, quorum esse est indeficientis durationis, et per consequens est substitutor intransmutabilium secundum substantiam. Omne enim, quod fit ab immobili causa, intransmutabilem habet essentiam per 76[44]).

Dicitur autem notabiliter 'secundum substantiam', cum talia possint transmutari secundum operationes et affectiones sicut anima partialis, quae proxime ab intellectu subsistit, ut inferius apparebit[45]).

Aliqui tamen textus[46]) habent 'substitutorum', et tunc est subintelligendum, quod omnis intellectus est causa proxime substitutorum perpetuorum.

Et sic apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Quod enim ab immobili producitur causa, omne intransmutabile est secundum substantiam; intellectus autem immobilis, aeternaliter omnia ens et in aeternitate manens et per esse producit, quaecumque producit. Si autem semper est et eodem modo, non ergo quandoque quidem entium, quandoque autem non entium causa, sed semper entium.

Probatio elementi talis est: Omnis immobilis causa et secundum omnia aeternalis est proxime substitutrix perpetuorum et intransmutabilium secundum substantiam – ista apparet per 76[47]), quia omne, quod ab immobili causa et per consequens aeternali producitur, est intransmutabile secundum substantiam –; sed omnis intellectus in actu per essentiam est immobilis causa aeternaliter omnia existens et in aeternitate secundum omnia manens: ergo etc.

Et per esse. Iste textus potest legi dupliciter, uno modo, ut sit probatio minoris dictae rationis, sic: Omne producens per esse semper existens et eodem modo est immobilis causa et secundum omnia aeternalis; sed omnis intellectus talis est huiusmodi, cum intelligere sit idem, quod esse per 169 in commento[48]), et sic secundum omnia aeternalis per elementum: ergo etc.

Alio modo potest legi, ut sit nova ratio inferens elementum, sic: Omne producens per esse, quaecumque producit, existens semper indeficienter et eodem modo est substitutivum semper entium sive perpetuorum intransmutabilium secundum substantiam; sed omnis intellectus per essentiam est huiusmodi, tum quia suum intelligere est suum esse, tum quia est aeternalis et sic invariabilis: ergo erit causa non quandoque entium, sed semper entium.

[44]) Procl., Elem. theol. 76; Boese 40,1
[45]) infra, prop. 193; Sturlese 134,2
[46]) cf. Procl., Elem. theol. 172; Boese 84 app. crit.
[47]) Procl., Elem. theol. 76; Boese 40,1
[48]) cf. Procl., Elem. theol. 169 comm.; Boese 82,1–10

205 elementi *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 173
OMNIS INTELLECTUS INTELLECTUALITER EST ET QUAE ANTE IPSUM ET QUAE POST IPSUM

Habita causalitate omnis intellectus in actu, qua se exerit in constituendam causatorum multitudinem, nunc auctor ostendit, qualiter omnis talis intellectus in se gerat omnium entium similitudinem, dicens: OMNIS etc.

Ad cuius evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ostendam unam condicionem omnis intellectus in generali, secundo deducam eam circa intellectus imparticipabiles in speciali, tertio circa participatos intellectus in universo totali.

A

De primo sciendum, quod de ratione omnis intellectus in generali est, quod sit »similitudo totius entis in eo, quod ens«[1]), quod »patet primo ex eo, quoniam intellectus est generalis quaedam et universalis, simplex et spiritualis natura secundum proprietatem suae essentiae intellectualis, qua«[2]) apprehendit omnes formas. Si enim animae substantia secundum Avencebrol libro III cap. 18[3]) in fine apprehendit formas per se propter simplicitatem et spiritualitatem suam, quanto magis debet, ut substantia intelligentiae sit apprehendens formas per se, quia substantia intelligentiae est maioris simplicitatis et spiritualitatis quam substantia animae? Et ideo est sciens omnia sibi ipsi.

Et infra parum, 29 cap.[4]): "Si substantia simplex similis est formis eo, quod formae sunt in se ipsis simplices et spirituales et non sunt in corporeitate nisi propter materiam corporalem, quae eas sustinet. Et rerum similium est, ut applicentur et fiant unita, ergo debet esse cum hoc, ut formae sint unitae cum substantia simplici, et cum formae fuerint unitae cum substantia simplici, tunc illae et eius essentia unum erunt et quando essentia formarum et essentia substantiae simplicis fuerint unum, debet, ut formae sint inventae in essentia substantiae simplicis."

Et infra, 38 cap.[5]): "Unde non debemus negare multas formas collectas esse in una forma, de qua re probationes praemisimus. Et quod dicimus de forma" huiusmodi "animae, simile est ei, quod dicitur de forma animae rationalis et de forma intelligentiae, hoc est, quia forma uniuscuiusque harum substantiarum collectiva

1) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,1; Mojsisch 28,3
2) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,2; Mojsisch 28,5–6
3) cf. Avenc., Fons vitae III 18; Baeumker 119,3–15
4) Avenc., Fons vitae III 29; Baeumker 148,3–12
5) Avenc., Fons vitae III 38; Baeumker 167,12–26

6 etc. *om.* *V* 9 eam: ea *O* 23 unitae: unitate *V* 24 et[1] ... simplici *om.* *O*

Digitized by Google

est omnium formarum intellectarum – excepto hoc, quod forma intelligentiae colligibilior est formarum quam forma animae. Et cum hoc dicimus, non intelligimus, quod unaquaeque formarum istarum sit in unaquaque substantiarum istarum" singillatim, "nec, quod formae adveniunt eis extrinsecus, sed intelligimus, quod forma uniuscuiusque earum in se est universalis forma, id est in natura et essentia sua est" apprehensiva "omnis formae et sustinens illam. Nec possumus dicere, quod omnes formae existant in forma collectiva earum, qualitercumque sit forma, ex formis substantiarum universalium, nisi essent ipsae formae in potentia."

Et infra, 39 cap.[6]): Item, "postquam substantia simplex habet formam, aut est dissimilis omni formae aut similis omni formae. Si fuerit dissimilis omni formae, non recipiet aliquam formam; si autem fuerit similis omni formae, est receptibilis omnis formae, et si fuerit receptibilis omnis formae, in ea sunt omnes formae."

Haec Avencebrol et multa alia, quae faciunt ad propositum, quae ibi requiri possunt.

Ex quibus omnibus evidenter apparet omnem intellectum ratione universalitatis, simplicitatis et spiritualitatis naturae suae esse »similitudinem totius entis in eo, quod ens«[7]), cum forma sit ens et det esse.

Hoc idem secundo apparet ex modo suo procedendi in esse. Omnis enim intellectus et maxime, qui »est intellectus in actu per essentiam, procedit«[8]) non secundum rationem existentem in suo principio productivo, sed »a ratione, quod est procedere intellectum intellectualiter in omnimoda conformitate ad principium, unde procedit. Et sic procedit in similitudinem essentiae producentis, non solum in similitudinem formae idealis vel exemplaris in ipso«[9]), sed, ut »dictum est, a ratione, quae non est ita determinatae maneriei seu respectus sicut forma idealis, sed gerit in se similitudinem totius entis inquantum ens. Et ideo omnis talis intellectus procedens a tali ratione procedit in similitudinem totius entis inquantum ens et suo ambitu suae universalitatis respicit universitatem entium sicut et suum principium, unde procedit. Procedit enim a ratione tali, ut dictum est, prout est ratio universitatis entium. Et hoc est essentia eius intellectus sic procedentis. Et ideo non variatur eius cognitio de una re ad aliam, sed uno intuitu cognoscendo suum principium et sic procedendo ad esse cognoscit universitatem entium«[10]) simul.

Quidquid autem cognoscit, hoc est, quia omne, quod pure intelligit, efficitur unum cum eo, quod intelligitur, immo in omni, quod purus intellectus perfecte cognoscit, fit ei, quod unum efficitur, sicut dicit Theodorus in *Clave*[11]).

[6]) Avenc., Fons vitae III 39; Baeumker 169,14–18
[7]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,1; Mojsisch 28,3
[8]) Theodor. de Vrib., De int. II 35 3; Mojsisch 173,70–71
[9]) Theodor. de Vrib., De int. II 35 3; Mojsisch 173,72–75
[10]) Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 174,107–175,114
[11]) non inveni

32 intelligimus *(Avencebrol)*: dicimus *codd.*

Digitized by Google

Cum igitur omnis intellectus omnia simul intelligat per 170[12], et per consequens omnia sit, necessarium est omnem »intellectum per essentiam in actu esse similitudinem totius entis in eo, quod ens«[13].

Et haec de primo.

B

Verum quia omnis intellectus aut est imparticipabilis aut participatus per 166[14], imparticipabilis autem est duplex per 163 in declaratione[15], scilicet prime intellectus, qui est simpliciter imparticipabilis, vel primo et per se intellectus, scilicet intellectualis hypostasis, quae ratione suae separationis et essentialis independentiae dicitur imparticipabilis, ut ostendatur non esse participatus, nec a supermundanis nec a mundanis animabus. Primus istorum intellectuum, scilicet prime intellectus, imago prime boni, cum sit deus per essentiam seu per se perfecta unitas[16], et sic perfectam habet conformitatem ad ipsum et similitudinem perfectam, qua non invenitur maior in rebus creatis per declarationem 32[17]. Dico autem 'in rebus creatis' propter verbum coessentiale patri in natura boni, quod est imago perfectissima, immo superperfectissima et invisibilis Dei patris.

Quod autem prime intellectus sit »imago prime boni, apparet ex modo suae processionis ab ipso prime bono et ex modo et proprietate essentiae suae«[18].

»Primo sic: Videmus enim in rerum universitate totali quasdam ipsarum rerum differentias, secundum quas reducuntur in prime Deum sicut in principium suae productionis secundum rationem formalis causae repertae in ipso prime Deo secundum quadruplicem modum intelligendi. Invenimus namque in rebus ipsarum rerum species seu id, quod sunt secundum speciem. Sunt etiam individua in rebus seu id, quod sunt inquantum individua. Tertio reperiuntur in rerum universitate quaedam substantiae spirituales intellectuales participantes intellectum quoad scientiam et intellectuales operationes, cuiusmodi spiritus sunt illi, quos angelos nominamus. Quarto sunt res, quae sunt intellectus per essentiam«[19], et hoc sive intellectualitas competat eis tantum per essentiam sive etiam principaliformiter et secundum causam«[20].

Prima »istorum, videlicet rerum species seu id, quod sunt res secundum suam speciem, reducuntur in suum originale principium et specialiter in prime Deum quoad causam formalem, quae est propria uniuscuiusque speciei ratio, quam nos quoquo modo definitione percipimus. Secundum quarum rationum differentias

[12]) Procl., Elem. theol. 170; Boese 83,1
[13]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,1; Mojsisch 28,2–3
[14]) Procl., Elem. theol. 166; Boese 81,1
[15]) supra, prop. 163 A
[16]) Procl., Elem. theol. 114; Boese 57,1
[17]) supra, prop. 32 C; Mojsisch 208,90–92
[18]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.,1; Mojsisch 36,4–6
[19]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.1.,1; Mojsisch 37,10–19
[20]) Procl., Elem. theol. 65; Boese 35,1

66 omnem intellectum: intellectum omnem *V* 68 entis: esse *V* 75 nec: et *V* 78 creatis: causatis *O* 79 creatis: causatis *O*

Digitized by Google

diversae rerum species processerunt«[21]), ut inferius de intellectualibus speciebus plenius apparebit[22]).

»Sicut autem res secundum id, quod sunt secundum speciem, reducuntur in prime bonum tamquam in principium secundum formam quantum ad uniuscuiusque speciei propriam rationem, sic unumquodque individuum in eo, quod huiusmodi, reducitur in prime bonum sicut in principium secundum formam, quae forma est idea vel exemplar«[23]).

Tertia rerum maneries, quam »angelos dicimus, praeter iam dictos modos procedendi et reductionis in prime Deum secundum aliquod formale principium repertum in prime Deo concernit quendam specialem et sibi proprium modum processionis et reductionis suae in Deum secundum aliquod formale principium repertum in prime Deo. Procedunt enim huiusmodi a Deo in similitudinem substantiae divinae et suarum substantialium perfectionum, quales sunt scientia, sapientia, potentia, praesidentia, entium dispositio et gubernatio et si qua sunt similia, quae suo modo communicantur dictis substantiis spiritualibus, et sic dictae substantiae sunt spirituales«[24]).

Quarta rerum maneries eorum, quae sunt »intellectus in actu per essentiam, reducitur in prime Deum quoad aliquod formale repertum in Deo non iam secundum aliquod ideale exemplar nec modo secundur aliquam rationem determinantem rebus suas proprias species«[25]) »nec etiam secundum similitudinem divinae substantiae cum suis substantialibus perfectionibus«[26]), »sed potius secundum similitudinem et conformitatem divinae essentiae et eorum, quae in ipsa sunt per se, puta subsistere in tribus hypostasibus differentibus secundum respectus originis«[27]).

Et sic quilibet intellectuum in actu per essentiam absolutus a proprietate individuali est imago prime boni. Requiritur enim »ad completam rationem imaginis«[28]), quod sit ens ut simpliciter et quod »sit repraesentativum eius, cuius est imago, secundum essentiam suam et eorum, quae in ipso sunt per se«[29]), ut supra dictum est[30]), et, ut »sit expressum formali defluxu ab imaginato«[31]) ita, quod »sit expressivum suae imaginis quasi sui ipsius in altero«[32]), et hoc est secundum proprietatem essentiae suae ita, quod imaginatum »sit aliquid in se per essentiam

[21]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.2.,1; Mojsisch 37,21–25
[22]) supra, prop. 177
[23]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.3.,1; Mojsisch 38,42–45
[24]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.4.,1; Mojsisch 39,5–13
[25]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.5.,2; Mojsisch 41,61–64
[26]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.5.,2; Mojsisch 41,65–66
[27]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.5.,2; Mojsisch 41,67–69
[28]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.6.,6; Mojsisch 42,40–41
[29]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.6.,6; Mojsisch 42,41–43
[30]) supra, prop. 173 B n. 27
[31]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.6.,6; Mojsisch 42,43–44
[32]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.6.,6; Mojsisch 42,47–48

108 sibi *om. V* 111 perfectionum: perfectionem *O* 126 ipso: ipsa *O*

Digitized by Google

suam et id ipsum sit in imagine, licet secundum aliud esse«[33]), et quod sit consubstantialitas imaginis ad imaginatum, »ut videlicet ea, quae dicta sunt, inveniantur in essentiis et naturis et quantum ad imaginem et quantum ad imaginatum«[34]).

Cum »igitur haec, quae concurrunt ad completam rationem imaginis in«[35]) emanatione causali, inveniantur in omni intellectu secundum speciem et secundum genus generalissimum, ut supra 171[36]) expositum est, omnis talis intellectus erit imago prime boni. Verum quia »imago vult esse absoluta conformitas sui ad imaginatum et similitudo repraesentativa, qua non invenitur maior«[37]), ideo, cum talis »conformitas et similitudo«[38]) formaliter, per se et primo inveniatur in prime intellectu sicut et in aliis imparticipabilibus, puta diis, ut sunt prime et principaliter entia suorum ordinum, ipse prime intellectus tenebit principaliformitatem imaginis ad omnes alios intellectus. Cuius tamen »perfecta et absoluta conformitas«[39]) et »repraesentationis similitudo«[40]) complementum et perfectionem habet ex modo et proprietate substantiae suae, qua repraesentat prime Deum trinum et unum, unitatem videlicet divinae essentiae et trinitatem personarum distinctarum per respectus originis. Habet enim similiter prime intellectus et per consequens omnis alius intellectus in actu per essentiam in substantia sua unitatem essentiae et trinitatem trium non iam personarum, sed solum per respectum originis differentium, sicut supra 40 latius est deductum[41]).

Cum ergo prime bonum sit principale exemplar totius universitatis, cuius imago et similitudo est prime intellectus, sequitur etiam ipsum esse »similitudinem totius entis in eo, quod ens«[42]). Sicut autem prime intellectus est imago et similitudo prime boni, ita etiam omnis intellectus in actu per essentiam separatus et immunis seu exemptus a condicionibus suorum causatorum est exemplar et imago seu similitudo perfecta prime intellectus et omnium superiorum, cum ab eis producatur et per consequens eorum similitudinem in se gerat, et exemplar seu similitudo inferiorum, quae producit utpote praehabens ea in se nobiliori modo, quam sint in se ipsis.

Et hoc de secundo.

Sane quod »intellectus participati etiam sint universalis, simplicis et spiritualis C
naturae, qua non determinantur ad hoc vel hoc intelligendum«[43]) tantum, patet »ex obiecto intellectus possibilis, quod est quiditas non haec vel illa, sed universa-

[33]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.6.,6; Mojsisch 42,48–49
[34]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.6.,6; Mojsisch 42,50–51
[35]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,3
[36]) supra, prop. 171 A
[37]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,4–5
[38]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,6
[39]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,4
[40]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.7.,1; Mojsisch 43,5
[41]) supra, prop. 40 B; Sannino 27–39
[42]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,1; Mojsisch 28,3
[43]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,2; Mojsisch 28,5–7

133 haec *om.* *V* 137 repraesentativa: repraesentatum *V* 143 deum *add.* et *O* 151 autem: a *V*

Digitized by Google

liter quaecumque quiditas et ens inquantum ens, hoc est omne rationem entis habens. Quia igitur eius essentia, quidquid est, intellectualiter est«[44]) et intellectus in actu et intellectum sunt unum in actu per essentiam, »necesse est ipsum talem intellectum per essentiam gerere in se intellectualiter similitudinem omnis entis, modo tamen simplici secundum proprietatem suae simplicis essentiae, et ipsum esse intellectualiter quodammodo omne ens«[45]).

»Quod quidem contingit dupliciter: uno quidem modo in potentia seu potentialiter, ut in intellectu potentiali, in quo est omnia fieri, secundum Aristotelem in III *De anima*, alio modo secundum actum ut in intellectu agente, in quo est omnia facere. Alias enim, nisi uterque istorum intellectuum esset quodammodo et intellectualiter omne ens, hic quidem in potentia, scilicet intellectus possibilis, alius vero, id est intellectus agens, in actu, impossibile esset hunc quidem, id est intellectum agentem, omnia facere, in isto autem omnia fieri, id est in intellectu possibili«[46]).

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum tria declarabo, quia primo ostendam, quid sit esse intellectum intellectualiter in generali, secundo ostendam, qualiter omnis intellectus sit intellectualiter ea, quae ante ipsum, in speciali, tertio ostendam, qualiter sit ea, quae post ipsum, in universo totali.

D De primo sciendum, quod, sicut »essentia in eo, quod essentia, utpote carens partibus et quacumque extranea natura«[47]), – »quia enim simplex est, non recipit in se aliquam dispositionem sui extraneam«[48]) a se, scilicet essentia, »et quia essentia est in eo, quod essentia, ideo, quidquid habet et recipit, essentialiter in se est et in se habet et recipit«[49]) –, sic etiam omnis intellectualis essentia, »quidquid est, habet et recipit; est, habet et recipit intellectualiter, quia secundum Boethium omne, quod recipitur in aliquo, est ibi secundum modum recipientis«[50]). »Cum igitur dicitur intellectus in eo, quod intellectus, intellectualiter pati in se per aliquid in se receptum seu, quod sit vel habeat aut recipiat aliquid in se intellectualiter, hoc, quod dicitur 'intellectualiter', non determinat ibi modum subiecti ita, ut sit sensus: Intellectus in eo, quod huiusmodi, est vel habet vel recipit in se aliquid intellectualiter, ut essentia intellectus sit subiectum eius, quod est vel habet in se vel quod recipitur, sed magis li intellectualiter determinat ibi quendam modum formalem ipsius intellectus respectu rei inexistentis, habitae vel receptae, ut sit sensus: Intellectus est, habet vel recipit intellectualiter, id est per modum propriae

[44]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,2; Mojsisch 28,8–10
[45]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,2; Mojsisch 28,10–29,13
[46]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,3; Mojsisch 29,14–21
[47]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,5; Mojsisch 83,51–52
[48]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,6; Mojsisch 83,53–54
[49]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,6; Mojsisch 83,55–56
[50]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.1.,6; Mojsisch 83,56–57

164 sunt *coni.*: sint *codd.* 165 intellectum: intellecta *O* | gerere: agere *O* 167 simplicis: simplicitatis *V* 174–175 possibili: potentiali *O*

Digitized by Google

intellectualitatis, id est intellectualitate sua, quae est ipsa sua essentia, quamvis formaliter significetur ad exprimendum proprium modum formalem ipsius intellectus, et sic illud, quod est vel habetur vel recipitur in intellectu inquantum huiusmodi, est idem tali intellectui. Non enim intellectus in eo, quod intellectus, habet alium modum quam«[51]) intellectualem. »Quod igitur est, habetur seu recipitur in intellectu in eo, quod intellectus, est ibi per modum intellectus, id est intellectualiter; et sic est idem essentiae«[52]) intellectus.

Et hoc de primo.

Verum quod omnis intellectus sit intellectualiter ea, quae ante ipsum, apparet E
ex eo.

Tum quia est imago superiorum omnium in ordine essentiali et per consequens intellectualis similitudo: »Omnis autem similitudo per essentiam et maxime in substantiis est identitas ad invicem eorum, quae per essentiam sunt similia. Quod enim in qualitatibus est similitudo, in substantiis est identitas, quod in proposito contingit aliquo trium modorum, qui enumerantur«[53]) per commentum 140[54]), ubi sic dicitur: "Tripliciter enim erat unumquodque, aut secundum causam aut secundum existentiam aut secundum participationem". »Plures modos non invenimus in essentialiter ordinatis. Nam in tali ordine superiora sunt omnia inferiora secundum causam; inferiora vero sunt superiora secundum participationem; secundum existentiam autem nullum est idem alteri, sed unumquodque stat in se ipso secundum univocam suae propriae essentiae rationem«[55]). Cum ergo omnis intellectus sit idem superioribus omnibus secundum participationem et omne receptum seu participatum ab ipso intellectu recipiatur vel participetur intellectualiter, ergo omnis intellectus est intellectualiter omnia, quae ante ipsum, ut de quolibet intellectu dicatur, quod ipse »eluxit perfecta imago imitans auctorem suum et apparuit quasi ipsum in altero et idem unum et inventa sunt in secundo, quae et in primo, secundum aemulationem et imitationem et imaginem«[56]).

Tum quia omnia in omnibus, proprie autem in unoquoque: etenim in ente vita et intellectus et in vita esse et intelligere et in intellectu esse et vivere, sed alicubi quidem intellectualiter, alicubi autem vitaliter, alicubi autem enter omnia entia per 103[57]). Sicut igitur se habet in formalibus intentionibus, ita se habet in rebus realibus, et per consequens omnis intellectus est omnia superiora intellectualiter.

[51]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.2.,1; Mojsisch 83,3–84,13

[52]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.8.2.,2; Mojsisch 84,15–16

[53]) Theodor. de Vrib., De int. II 1 2; Mojsisch 146,13–16

[54]) Procl., Elem. theol. 140 comm.; Boese 70,15–16; cf. Theodor. de Vrib., De int. II 1 2; Mojsisch 146,17–18

[55]) Theodor. de Vrib., De int. II 1 2; Mojsisch 146,18–22

[56]) Hugo de S. Victore, De sacram. I 5,3; PL 176,248 (ex Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.4.,4; Mojsisch 40,34–38)

[57]) Procl., Elem. theol. 103; Boese 52,1–5

213 omnia: omnibus *V* 227 sicut igitur: igitur sicut *V*

Digitized by Google

Tum etiam quia intelligit omnia, quae sunt ante ipsum; ergo est ea intellectualiter, cum »nihil intelligat extra se, et ea, quae sunt ante ipsum, sunt sibi magis intima quam ipse sibi ipsi«[58]).

Et hoc de secundo.

F Sed quia omnis talis intellectus et est causatus a superioribus, quae est secundum participationem, et est causa inferioribus sicut vere medius terminus et limes in ordine essentiali, ideo non solum est intellectualiter superiora, secundum quod aptus natus est participare melioribus, verum etiam per rationes causales, quibus est causa omnium submissorum, praehabet ipsa inferiora, quae sunt post ipsum, eminentiori modo, quam sint in se ipsis, et per consequens praehabet ea secundum proprietatem substantiae suae, scilicet intellectualiter, non secundum modum et esse inferiorum. Non enim habet inferiora in se secundum esse eorum, sed rationes eorum causales solum habet, quae sunt idem suae essentiae, secundum quas etiam omnia, quae sunt post ipsum, in esse constituuntur, sive sint intellectualia sive sensibilia.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Haec quidem sunt secundum causam, quaecumque post ipsum, haec autem secundum participationem, quaecumque ante ipsum. Intellectus autem et ipse est intellectualem sortitus substantiam; secundum suam ergo existentiam determinat omnia et quae secundum causam sunt et quae secundum participationem. Etenim unumquodque, ut natum est, ita participat melioribus, sed non ut illa sunt, aut enim utique eodem modo ab omnibus participarentur, participant autem alia aliter. Secundum ergo proprietatem participantium et potentiam participationes. Intellectualiter ergo in intellectu, quae ante ipsum. At vero et quae post ipsum, intellectualiter sunt. Non enim ex effectibus sumit neque illa habet in se ipso, sed causas illorum; est autem omnium per esse causa, esse autem ipsius intellectuale: et causas ergo intellectualiter habet omnium. Quare omnia intellectualiter est omnis intellectus, et quae ante ipsum et quae post ipsum. Ut igitur intelligibilia intellectualiter habet omnis, ita et sensibilia intellectualiter.

Probatio elementi talis est: Omne sortitum intellectualem substantiam determinat omnia, et quae est secundum participationem et quae est secundum causam secundum propriam existentiam, scilicet intellectualiter; sed omnis intellectus in actu per essentiam est sortitus intellectualem substantiam: ergo determinat omnia secundum propriam existentiam, scilicet intellectualiter, et quae est secundum participationem et quae est secundum causam.

58) Theodor. de Vrib., De int. II 41 2; Mojsisch 178,85–86

231 sibi: ibi *V* 238 eminentiori ... sint *om. O* 254 esse[1]: se est *V* 255 ergo: eorum *V* 260 sed ... (262) intellectualiter *om. sed suppl. in marg. V* 261 determinat omnia: omnia

Digitized by Google

Circa istam rationem sic proceditur, quod primo supponitur intellectum esse inferiora secundum causam et superiora secundum participationem, et tunc procedit ratio, qua concessa proceditur ultra sic: Omne existens intellectualis substantiae determinans omnia secundum propriam existentiam, id est modo propriae existentiae, scilicet intellectualiter, est intellectualiter ea, quae ante ipsum et quae post ipsum; sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi: ergo etc.

Maior istius rationis ostenditur primo quoad ea, quae sunt ante ipsum, scilicet quibus participat, et hoc sic: Omne participans melioribus, scilicet quae est secundum participationem, participat eis, ut unumquodque aptum natum est, non autem, ut meliora sunt, hoc est secundum modum meliorum; sed omne existens intellectualis substantiae est participans melioribus: ergo participabit eis, ut aptum natum est, scilicet secundum proprium modum propriae existentiae.

Maior istius prosyllogismi apparet, quia pro certo aut meliora participarentur ab inferioribus omnibus eodem modo, quo sunt in se, quod est impossibile, cum participatum sit in participante secundum modum participantis, non rei participatae, vel eodem modo participationis ita, quod identitas modi habeat se a parte participantium, et hoc est etiam impossibile, quia alia seu diversa in se etiam aliter participant superioribus: ergo participationes diversificantur secundum proprietatem et potentiam seu virtutem participantium, non participatorum.

Intellectualiter. Hic concluditur prima pars elementi ex praemissis sic: Omne determinans et participans superiora intellectualiter est intellectualiter ea, quae ante ipsum; sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi: ergo etc. Igitur cum intellectus participet secundum modum suum superioribus, omnia superiora sunt in intellectu intellectualiter.

At vero. Hic ostenditur prius positae rationis maior quoad ea, quae sunt post intellectum, sic: Omne existens causa per esse suum intellectuale et per consequens non sumens ex effectibus neque habens illa, quae efficit in se ipso, sed causas seu rationes causales illorum est intellectualiter ea, quae post ipsum; sed omne existens intellectualis substantiae determinans omnia secundum modum propriae existentiae, scilicet intellectualiter, est huiusmodi: ergo omne tale etc. Cum igitur omnis intellectus sit huiusmodi et habeat causas omnium, quae post ipsum, intellectualiter, quare omnis talis intellectus est omnia, quae post ipsum, intellectualiter, non solum ea, quae ante ipsum; sicut igitur omnis intellectus habet intelligibilia, scilicet ea, quae ante ipsum, intellectualiter, ita etiam habet omnia sensibilia, scilicet ea, quae post ipsum, intellectualiter.

determinat *V*   266 sic *om. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 174
OMNIS INTELLECTUS INTELLIGENDO INSTITUIT, QUAE POST IPSUM, ET FACTIO INTELLIGERE ET INTELLIGENTIA FACERE

Ostenso, quorum intellectus sit causa et quomodo praehabeat sua causata, nunc auctor ostendit modum causalitatis omnis intellectus dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam quandam intellectus divisionem, secundo unius membri modum et condicionem, tertio, quod talis condicio non competit rei intellectuali per participationem.

A De primo sciendum, quod, ut sufficiat ad propositum, intellectus est multiplex: speculativus sive contemplativus, practicus sive operativus, adeptus, possibilis, formalis et universaliter agens.

Intellectus speculativus[1]) sive contemplativus[2]) vocatur, qui ex contemplatione rerum per sensum accipit a rebus et ita dependet a sensibus; cuius signum est, quod, cuiuscumque rei sensus nobis deest, eius etiam nobis deest scientia, ut dicit Aristoteles[3]).

Condiciones autem scientiae seu intelligentiae talis intellectus sunt, quod vel est universalis vel particularis vel in potentia vel in actu vel in agere. Omnes enim illae differentiae conveniunt speculatione intelligentiae, quae ex suo scito seu intellecto causatur, quod vel sumitur in universali, et sic est intelligentia universalis, vel sumitur in universali, prout ipsum diffusum est in particularibus, et sic est particularis, vel sumitur in eo, in quo res non est nisi in potentia, sicut particulare est in universali et sic facit intelligentiam in potentia, vel sumitur in eo, in quo est in effectu, sicut universale est in particulari et sic facit scientiam in actu, vel sumitur in principiis facientibus scientiam non ut conceptam, sed ut exercitam, sicut scientia conclusionis sumitur ut exercita in decursu ratiocinationis, et sic facit scientiam in agere.

Intellectus practicus[4]) nihil accipit a re, sed potius utitur corpore ad imprimendum in rem formam operis, quam habet in mente, sicut dicit *De animalibus*

[1]) cf. Alb., Metaph. XI 2 19; Geyer 506,60–61 et multis aliis locis
[2]) cf. Avic., De an. V 1; Van Riet 78,35–36; Alb., Metaph. XI 2 34; Geyer 526,32 et multis aliis locis
[3]) cf. Arist., Metaph. I 1, 980a21–22; Vuillemin-Diem 11,3–4
[4]) cf. Alb., De an. II 2 2; Stroick 85,29–32

3 intelligentia *add.* in *O* 6 scilicet *om. V* 14 accipit *coni.*: accipitur *codd.* 18–19 enim illae: illae enim *O* 26 decursu: recursu *O*

Digitized by Google

Aristoteles in 12 cap.[5]), quod intellectus in homine utitur manu. Talis autem intellectus vel operatur per se ut virtus formativa in semine[6]) – hoc enim operatur, inquantum est similitudo primi intellectus – vel operatur per accidens, ut artifex operatur per artem acquisitam, et sic finis talis intellectus est opus, sicut finis speculativi est scire.

Intellectus adeptus[7]) est, qui per adeptionem intellectus agentis sicut proprii actus efficitur in actu, sicut inferius exponetur[8]).

De intellectu vero possibili, quid sit secundum se et de formali, in praecedentibus est expressum[9]).

»Intellectus vero universaliter agens est, quo est omnia facere«[10]) et nihil recipere. Est enim se habens sicut ars ad artificiata et sicut sol ad visibilia omnia, et esset optimum simile, si ars poneretur esse principium artificiatorum simplici lumine[11]) suo, scilicet per essentiam suam, et esset substantia et non forma artificis, et si similiter sol ponetur esse lux per essentiam et non quid compositum ex substantia solis et forma lucis. Sic enim utrumque horum per essentiam suam ageret omnia, quae causaret.

Cum autem dicitur intellectus universaliter agens, non intelligitur agens univoce cum aliquo intellectu, qui non agit per essentiam sive secundum id, quod est, sed secundum illustrationem super ipsum et in ipsum emanantem a superiori intellectu, qui per se operatur, sed accipitur universaliter agens, et hoc sive simpliciter, qualis est prime intellectus, qui est supra totam seyram intellectualitatis a se dependentem, sive sit agens universaliter in genere, quia non agit in simpliciter omnia intellectualia, sed solum in ea, quae sunt post ipsum.

Et hoc de primo.

Verum quia omnis intellectus in actu per essentiam est oppositarum condicio- B
num ad intellectum possibilem et formalem, sicut ostensum est super 167[12]), cui proprie assignantur istae differentiae, quod sit speculativus vel practicus, secundum quod deducit Avicenna[13]) distinguens inter intellectum contemplativum et

5) cf. Arist., De part. animal. IV 10, 687a2–23

6) cf. Alb., De an. III 5 4; Stroick 250,21–29 cum nota; Arist., De gen. animal. II 1, 734b36

7) cf. Alb., De an. III 2 15 (Stroick 199,32), De int. II 1 8 (Borgnet 515b–516a); Alex. Aphr., De int. et int., Théry 78–79; Alphar., De int. et int., Gilson 121; Averr., De an. III comm. 5, Crawford 411,703–706; Avic., De an. V 6; Van Riet 150,64; Theodor. de Vrib., De dot. corp. glor. 24 2 (Sturlese 286,81), De sub. spir. 3 4 (Pagnoni-Sturlese 305,75), 3 8 (Pagnoni-Sturlese 306,114), De vis. beat. 4.3.2.,5 (Mojsisch 114,28),

8) infra, prop. 175 A

9) supra, prop. 171 B et 173 C

10) Theodor. de Vrib., De int. II 1 1; Mojsisch 146,7–8; cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15; Gauthier 218

11) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 4.2.1.,7; Mojsisch 107,83; Arist., De an. III 5, 430a15; Gauthier 218

12) supra, prop. 167 A

13) cf. Avic., De an. V 1; Van Riet 78,35–36

30 Aristoteles in 12 cap. *om. V* | manu: in actu *V* 45 suam *om. O*

Digitized by Google

operativum, ubi dicit, quod intellectus contemplativus speciem contemplationis accipit a re per virtutes et potentias animae abstrahentes, quae sunt sensus et imaginatio et praecipue intellectus agens, intellectus autem practicus nihil accipit a re, sed potius utitur corpore ad imprimendum in rem formam operis, quam in se habet, ideo omnis talis intellectus in actu per essentiam nec est proprie loquendo speculativus, cum non possit in eo esse intelligentia per speciem differentem a sua essentia; oporteret, quod esset in eo per suam essentiam, inquantum ipsa est »similitudo totius entis in eo, quod ens«[14]), et quod in tali communi pluribus similitudine cognoscitur non appropriata alicui per operationem, hoc solum in universali et quasi in potentia cognoscitur.

Cum ergo potentialis cognitio non sit nisi intellectus possibilis, intellectus, qui est in actu per essentiam, non erit taliter speculativus, sed magis practicus, cum in veritate sit activus omnium inferiorum se sicut causa essentialis et non habeat propriam sui ipsius cognitionem aliam a communi scientia omnia comprehendente, et sic cognoscendo se esse causam cognoscit ea, quae post ipsum; sed nec proprie loquendo est practicus[15]), cum non utatur instrumento, cum neque sit "virtus in corpore"[16]) nec aliquid accidat ei, sed sit "separatus"[17]), "impassibilis"[18]) et "immixtus"[19]), et ideo magis proprie dicetur intellectus universaliter agens, de cuius ratione est, ut sit causa essentialis per declarationem 172[20]). Omnis autem »causa essentialis«[21]) praeconcipit in se ipsa essentialiter et intellectualiter effectum per rationes causales, quibus praehabet omnem effectum suum in se ipsa »nobiliori et eminentiori modo«[22]), quam sit ipse effectus in se ipso.

»Omnes autem alii conceptus, etiam intellectuales quicumque, non sunt essentiales concipienti: Important enim circa ipsam substantiam concipientem quendam respectuum ordinem secundum aliquam sui, id est substantiae concipientis, dispositionem accidentalem, ordinem, inquam, ad aliquid per modum obiecti concepti. Et sic res quaecumque existens in aliquo talium conceptuum habet esse intentionale et non reale, si proprie loquamur. Et res sic concepta sua conceptione non dat essentiam substantiae concipienti«[23]) et per consequens nec

14) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.4.,1; Mojsisch 28,3
15) cf. supra, prop. 174 B n. 13
16) Averr., De an. III comm. 4; Crawford 385,63; cf. supra, prop. 166 C n. 35
17) Arist., De an. III 4, 429b5; Stroick 198,83; Gauthier 201
18) Arist., De an. III 5, 430a18; Stroick 203,91; Gauthier 218; cf. Arist., De an. III 4, 429a15 (Stroick 177,75; Gauthier 201), 429b23 (Stroick 201,80; Gauthier 214)
19) Arist., De an. III 5, 430a18; Stroick 203,89; Gauthier 218; cf. Arist., De an. III 4, 429a18; Stroick 178,90; Gauthier 201
20) supra, prop. 172 A
21) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 1; Steffan 186,93
22) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 1; Steffan 186,94
23) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 2; Steffan 187,7–12

59 abstrahentes: substrahentes *O* 64 eo: ea *V* 66 hoc solum: solum hoc *V* 76 per ... (77) essentialis *om.* *O* 82 quendam: quandam *O*

Digitized by Google

rei conceptae, cum non sit essentialis et ex hoc non det rationem causae essentialis concipienti.

Non sic autem est in conceptu intellectus, qui est in actu per essentiam, qui est essentialis ipsi concipienti, quod intelligendo se ipsum »in se ipsum convertitur et in id, quod intimius est sibi se ipso, quod est sua causa essentialis, unde ad esse procedit intelligendo ipsum. Sed nullo modo convertitur ad aliquid aliud extra se directa intellectione, sed solum intelligendo essentiam suam est causa entibus. Et si volumus vocare huiusmodi intellectionem rerum sensibilium impressionem, tunc dicendum, quod huiusmodi impressiones non sunt causatae nec sumptae a rebus, quia tunc res sic conceptae essent in tali intellectu intentionaliter. Sed huiusmodi impressiones sunt«[24]) ex intuitu prime intellectus in consequentes intellectus et ex intuitu prime voluntatis in prime intellectum, et per consequens »sunt reales sic, quod sua realitate sunt causae«[25]) inferiorum. Et sic omnis »intellectus in actu per essentiam secundum absolutam suae substantiae praeexistentiam realiter et essentialiter«[26]) est omne, quod est post ipsum, licet »modo simplici et unite«[27]), et sic in omni tali intellectu invenitur principium activum, quo redundet ad extra.

Sicut enim in prime bono est quaedam »interior respectiva transfusio«[28]), qua sua fecunditate redundet ad extra in constituendo totalem omnium rerum universitatem, sic etiam proportionaliter in omni causa essentiali, quam necessarium est ad minus esse intellectum in actu per essentiam, invenitur interior transfusio per »respectus originis, qui sunt respectus naturae«[29]) utpote intrinsecus inexistentes essentialiter naturis rerum, »inquantum quilibet eorum conversus est in se ipsum intelligendo se ipsum per essentiam«[30]). »Et in hoc consistit quaedam ebullitio talis substantiae ad extra«[31]).

Ex praedictis colligimus, quod, cum omnis intellectus in actu per essentiam sit universaliter agens per essentiam et sic causa essentialis, de cuius ratione est, ut non solum habeat virtutem producendi causatum, sed etiam ut perfectiori et »nobiliori modo praehabeat ipsum causatum«[32]), quam sit in se ipso, et talis praehabitio est per conceptum essentialem intellectualem, qui est ratio rei in essentia intellectus, qui etiam conceptus est quasi altera res ipsa, quae concipitur, sed secundum aliud esse, per quem conceptum essentialiter et intellectualiter ebullit redundando ad extra.

24) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 3; Steffan 187,14–188,21
25) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 3; Steffan 188,21–22
26) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 4; Steffan 188,23–24
27) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 24 4; Steffan 188,25
28) Theodor. de Vrib., De int. I 8 1; Mojsisch 141,47
29) Theodor. de Vrib., De int. I 8 2; Mojsisch 141,52
30) Theodor. de Vrib., De int. I 8 2; Mojsisch 141,52–53
31) Theodor. de Vrib., De int. I 8 2; Mojsisch 142,63–64
32) Theodor. de Vrib., De cog. ent. 23 1; Steffan 186,94

91 sua: substantia *V*

Digitized by Google

Et hoc de secundo.

C Verum sic universaliter agere et esse causam essentialem et habere virtutem productivam ex principio activo intrinseco essentiali et praehabere nobiliori modo res per conceptum earum essentialem intellectualem et sic ebullire per redundantiam sui ad extra non potest competere ei substantiae, quae non est intellectus in actu per essentiam, sed solum est intellectualis per participationem, quales sunt spiritus, in quibus etiam differt secundum Dionysium »substantia, virtus et operatio«[33]), et per consequens agunt, quidquid agunt, mediante principio activo accidentali, et sic ad nullius rei pertingunt essentiam producendam.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa secundum tria faciam secundum tres partes.

Circa primam partem tria faciam, quia primo ostendam omnem intellectum in actu per essentiam semper actu intelligere, secundo, quod tale intelligere est fecundum et redundans ad extra propter essentiale et essentialiter concipere, tertio, quod ex hoc habet ea, quae sunt post, instituere.

D De primo sciendum, quod necesse est omnem intellectum in actu per essentiam esse suum intelligere, cum potentia intelligendi sit eius essentia. Si enim potentia intelligendi esset distincta ab ipsius intellectus essentia, iam non esset intellectus in actu per essentiam, quod implicat contradictionem, et cum per se notum sit, quod intellectus et intelligere sit solum, quod divinum et nobile et insigne, si non essent idem realiter, ergo intelligere inesset ipsi intellectui accidentaliter, quod patet esse falsum, cum sit impassibilis et immunis ab omni accidente.

Cum autem secundum Aristotelem[34]) intelligere sit dupliciter, in habitu et in actu, intelligere intellectus in actu per essentiam semper est in actu, quia, si quandoque esset in habitu, non esset per essentiam intelligens et cum hoc talis intellectus esset aliquando otiosus ab innata sibi operatione et, cum fieret actu intelligens, mutaretur de habitu in operationem et de otio in opus et ante opus haberet intellectum ut dormiens[35]), quae omnia constat esse impossibilia in intellectu in actu per essentiam, et propter hoc necessarium est omnem talem esse agentem tantum et nullo modo passivum.

Et hoc de primo primi.

E De secundo sciendum, quod, ex quo omnis conceptus intellectus in actu per essentiam est per intelligere et ipsum intelligere est essentiale ipsi intellectui, necessarium est omnem conceptum talis intellectus esse essentialem per transfusionem sui ad intra, in qua »consistit quaedam ebullitio talis substantiae in causando aliquid extra«[36]).

[33]) cf. Dion., De div. nom. 4 1; Suchla 144,6–7; Simon 119,77
[34]) cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15; Stroick 203,88; Gauthier 218
[35]) cf. Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 335rE–F
[36]) Theodor. de Vrib., De int. I 8 2; Mojsisch 142,63–64

127 quidquid agunt *om. sed suppl. in marg. al. m. V* 130 secundum[2] ... (131) faciam *om. O* 140 ipsi: sibi *V* 151 conceptus intellectus: intellectus conceptus *O* 152 est[1]: et *O*

Digitized by Google

Cum enim omnis intellectus talis habeat »in se virtutem activi principii, necessarium est ipsum esse fecundum; alioquin esset frustra in natura; frustra enim est, quod destituitur proprio fine. Natura autem nihil agit frustra, quia, sicut non deficit in necessariis, ita non abundat in superfluis. Esset autem unaquaeque res superflua in natura et frustra, si sua propria operatione destitueretur, quae est finis rei, propter quem est, qua, inquam, operatione, quamvis sit intra manens, essentialiter tendit ad extra«[37] causaliter.

Sic enim omnis intellectus talis, cum sit forma universalis et universaliter agens, est conformis prime bono, quod se diffundit in omnia simpliciter, et per consequens ipse talis intellectus »inquantum bonum quoddam est fecundus et redundans in aliud extra se active«[38]. »Absoluta enim essentia secundum se non habet rationem boni nec est de reali ordine universi, inquantum est unum totum formale perfectum specie et partibus, de cuius ordinis ratione est, ut una res fluat in aliam aliqua virtute activa«[39]. Igitur omnis intellectus in actu per essentiam suam est redundans in extra per suum concipere essentiale, cum conceptus eius sit quasi res altera, sed secundum diversum esse.

De tali effluxu et redundantia causarum essentialium pulchre loquitur Avencebrol libro III cap. 13[40], ubi respondet quaestioni discipuli inquirentis sic: "Forma universalis cur dicitur agens necessario? Magister: Quia factor primus et excelsus et sanctus largus est ex eo, quod habet apud se, scilicet quia omne, quod est, ab eo effluens est, et quia fons esse primus largitor est formae, quae est apud se, idcirco non est prohibens, quin effluat, et hic fons est coercens omne, quod est ambiens et comprehendens. Unde necesse est, ut quaecumque substantiae sunt, sint oboedientes actioni eius et sequentes eum in dando suas formas et largiendo suas vires, quamdiu invenerint materiam ad recipiendum; hic fluxus autem substantiarum intelligitur motus et desiderium earum circa dandi actionem, in quo imitantur factorem." Haec Avencebrol.

Et sufficiat de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omnis intellectus talis intelligen- F
do instituit, quae sunt post. Cum enim conceptus intellectualis ipsius sit essentialis et intelligere »non sit passio nec passivum, sed vere actio et activum, necessarium est ipsum esse redundans in aliquid aliud extra se«[41], quod per talem suam actionem, scilicet intelligendo, instituit. Dico autem intellectum instituere, id est causare, et hoc intelligendo, cum intelligere sit sua propria operatio et omne operans operetur sua operatione; igitur et intellectus instituet ea, quae sunt post, in ordine essentiali causali intelligendo, quo se ebullit et multiplicat in effectus.

37) Theodor. de Vrib., De int. I 10 2; Mojsisch 143,7–13
38) Theodor. de Vrib., De int. I 10 2; Mojsisch 143,16–17
39) Theodor. de Vrib., De int. I 10 3; Mojsisch 143,22–25
40) Avenc., Fons vitae III 13; Baeumker 107,10–20
41) Theodor. de Vrib., De int. I 8 2; Mojsisch 142,66–67

163 et *om. V* 180 sunt *supplevi, om. codd.* | actioni eius: eius actioni *V*

Digitized by Google

Et hoc de prima parte.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ponam inter agere et facere, causare et instituere differentiae assignationem, secundo modi causandi omnis talis intellectus exemplificationem, tertio ex praemissis propositi secundae partis intentionem.

G De primo sciendum, quod secundum Avencebrol[42] ubi supra rem agere est dare "formam suam" alii rei ab ipsa, quia omne habens formam est agens sibi et suae speciei, "cum invenerit materiam receptibilem sui". Haec Avencebrol.

Omnis autem actio seu agere est vel ab agente, quod est ars vel natura vel voluntas vel casus, secundum quod distinguit Aristoteles III *Ethicorum* cap. 6[43] agentes in »naturam, fortunam et intellectum« intelligens per intellectum agentem voluntatem et artem. Nam in intellectu ars est. Item omnis agens aut est coniunctus aut separatus et coniunctus aut corruptibilis aut sempiternus, separatus possibilis aut necessarius.

Ex dictis apparet, quod agens reducitur ad efficiens et agere ad efficere, et quia efficiens est, unde motus, ideo etiam actio est motus et agere movere, et hoc est verum de agente coniuncto et physico, quod etiam agendo repatitur. Agens autem separatum et penitus absolutum a materia non repatitur in agendo, et sic etiam agere suum non est movere nec actio motio, et sic etiam non reducitur ad efficiens proprie sumptum, cum sine sui commutatione et diminutione agat, licet imprimat virtutem suam in suae actionis receptivum, et sic etiam est simul cum eo et tangit ipsum, licet modo suo.

Facere vero accipitur quadrupliciter, ut supra est deductum[44], quia uno modo secundum naturam moralem[45], alio modo, secundum quod opponitur ad pati[46], tertio modo, secundum quod omne illud dicitur facere, quod formam aliquam inducit in alio – istis duobus modis idem est, quod agere –; quarto modo dicitur facere, secundum quod faciens patitur faciendo, et sic accipitur in physicis, et est idem, quod agere physicum, et sic etiam faciens reducitur ad causam, unde est motus.

Causare autem respicit generaliter omnes quattuor causas; sicut enim quaelibet talium causarum est causa, ita etiam dicitur causare, quia vel materialiter vel formaliter, efficienter vel finaliter[47], licet causare appropriate principio attribuatur productivo sive agenti.

Instituere vero solum competit principio productivo, quod per essentiam suam agit.

[42]) Avenc., Fons vitae III 14; Baeumker 108,26–109,1
[43]) cf. Arist., Eth. Nic. III 3, 112a31–33; Gauthier 415
[44]) supra, prop. 80 K–L; Zavattero 106–107
[45]) cf. Alb., Ethica VI 3,n. 479; Kübel 409,63–85
[46]) cf. Arist., Cat. 9, 11b1–2; Minio-Paluello 30,12–13 (transl. Boethii)
[47]) cf. Arist., Metaph. VIII 4, 1044a32–1044b1; Vuillemin-Diem 175,183–187

198 et *om.* *O* 199 invenerit: invenerint *O* 201 Aristoteles *om.* *V* 207 actio: necessario *V* 225 quod ... (226) facere *om.* *V*

Digitized by Google

Ex praedictis facile colligitur istorum quattuor differentia, quam inter se habent, si proprie considerentur; communiter vero unum accipitur pro alio ut frequenter.

Et hoc de primo.

De secundo notandum, quod omnis intellectus in actu per essentiam dicitur H facere seu instituere res, quia modus suae causalitatis est per modum artificis, qui est ipsa sua ars essentialiter causans seu instituens sua artificiata, quia talis ars cognoscit formam artis a se procedentem in esse artificiati. Illa vero ars, quae causat in natura operante instrumentaliter, etiam cognoscit per eandem artem.

Iste enim intellectus, qui est ars ipsa, licet intentionaliter, in se quidem indivisibilis est, sed extensus in instrumenta divisibilis est ita, quod formam artificiati, quae est ipse, licet secundum aliud esse, exsequitur per partes per diversa instrumenta vel per eadem diversis partibus formae artis successivae informata. Unde talis intellectus intelligendo se indivisibiliter intelligit formam artis procedentem a se in instrumenta et per instrumenta in materiam subiectam per se ipsum nihil a cognito accipiendo, sed »omnia facit«[48]. Intellectus vero, qui est in actu per essentiam et sic non indigens instrumento, cum agat essentialiter et universaliter et incessabiliter, non instituit res nisi active intelligendo, ut dictum est[49], et sic intelligentias emittendo et sic se ipso simpliciter et essentialiter in esse constituendo rem, ad quam terminatur lumen suum.

Alia etiam ratione dicitur intellectus intelligendo constituere, quia agit per modum virtutis operativae seu factivae in semine[50]. Si enim ponamus virtutem formativam in semine esse vere intellectum, tunc enim iste intellectus per suam essentiam operatur formas omnium membrorum, quae, secundum quod sunt in ipso, sunt idem ipsi essentiae intellectus, et quanto plus recedunt ab ipso, tanto plus diversificantur ab ipso intellectu et ab invicem, et tamen cognoscit per se ipsum et cognoscendo seu intelligendo constituit omnes formas, quantumcumque recedant ab ipso, quia aliter per suam scientiam non operaretur eas.

Tertia etiam ratione dicitur intellectus intelligendo instituere, quia agit per modum solis, unde etiam agens intellectus per Aristotelem[51]) lumini comparatur. Si enim imaginemur lucem solis esse intellectum et illa lux sit essentia solis, tunc esset valde simile: Sic enim lux cognoscendo se causaret lumen et colores et sic cognoscit se et cognoscendo fluit et instituit causata a se. Similiter ergo est in proposito, quia intellectus intelligendo se causam secundum modum causae instituit, quae sequuntur.

Et hoc de secundo.

48) cf. Arist., De an. III 5, 430a14–15; Gauthier 218

49) verius infra, prop. 174 I n. 54

50) cf. Alb., De an. III 5 4; Stroick 250,21–29 cum nota; Arist., De gen. animal. II 1, 734b36

51) Arist., De an. III 5, 430a15; Gauthier 218

237 praedictis: dictis *V* 239 eadem: eandem *V* 247 constituere: instituere *V*
249 vere: verum *O*

Digitized by Google

I Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod intelligere sit factio. Cum enim omnis talis intellectus sit faciens sive agens et movens intellectualiter ad esse ea, quae sunt post, eo modo, quo ars efficit sua artificiata et movet ad esse, de ratione autem artificiati est, quod se toto inquantum artificiatum, non autem inquantum naturale, praeexistat in arte secundum rationem suam, quae non est aliud quam ipsa ars, et sic procedit ab arte in esse sibi proprium. Sic autem procedens conceptibiliter et intellectualiter procedit; inquantum videlicet ipsa ars vel agens secundum artem fertur super rationem artificiati et sic se exerit quasi cum quadam ebullitione tendendo ad extra[52]). Et quia intellectus sic intelligendo se esse rationem suorum effectuum instituit et movet ad esse, ideo suum agere, scilicet intelligere, dicitur factio et non solum ex hoc, sed etiam ex eo, quia praestat specificationem compositis per declarationem 157[53]).

Et quia tale intelligere est activum et fecundum, ideo dicitur factio, quamquam sit immanens; sed dicitur intelligere inquantum immanens, factio autem ratione virtutis essentialis causaliter fluentis in aliud, quod instituit, quia tale intelligere »vere est actio et activum seu factio et factivum, et ita est redundans in aliud extra se«[54]), ut iam frequentius est inductum[55]).

»Dico autem 'actio' activa vel 'factio factiva' extenso nomine actionis et factionis pro quadam ebullitione habente modum actionis seu factionis, sicut etiam in corporalibus est quaedam ebullitio, non tamen actio proprie, inquantum manet intra substantiam talis corporis«[56]).

Et hoc de tertio secundae partis.

K Circa tertiam partem breviter est notandum, quod intelligentia, prout dicit actionem, non ipsam essentiam intellectus, quia semper est stans in quadam exeritione sive ebullitione, ideo dicitur esse in facere. Cum enim omnis intellectus talis semper actu intelligat et intelligendo semper instituat seu producat, quae sunt post, cum habeat posse non impeditum et intelligere non obumbratum et velle "ab invidia" relegatum[57]), quae requiruntur ad perfectionem omnis intellectus universaliter et essentialiter agentis, necessarium est, quod ipsa intelligentia sive actus intellectionis eius sit in facere sive se incessanter in sua causata exerere.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

52) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 8 2; Mojsisch 142,63–64
53) supra, prop. 157 F
54) Theodor. de Vrib., De int. I 8 2; Mojsisch 142,67
55) supra, prop. 174 F n. 41
56) Theodor. de Vrib., De int. I 8 2; Mojsisch 142,68–71
57) cf. Plat., Tim., 29e2; Waszink 22,18–19

267 arte *om. sed suppl. in marg. al. m. V* 268 conceptibiliter: contemptibiliter *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim intelligibile est et intellectus idem, et esse uniuscuiusque intelligentiae, quae in ipso, idem; facit autem, quae facit, per esse et producit per esse, quod est, et per intelligere utique producet, quae producuntur; esse enim et intelligere unum ambo, etenim intellectus et ens, quod in ipso, idem; si ergo facit per esse, esse autem intelligere est, facit per intelligere. Et intelligentia, quae secundum actum, intelligere: hoc autem ei, quod esse, idem; esse autem in faciendo – immobiliter enim faciens esse in facere semper habet –; et intelligentia ergo in facere.

Probatio primae partis elementi talis est: Omne illud, in quo idem est esse et intelligentia sive intelligere, intelligendo instituit ea, quae sunt post; sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi: ergo etc.

Maior apparet, quia, si intelligibile sive, quod intelligitur, et intellectus intelligens et esse intelligentiae sive operationis, quae est in ipso intellectu, sunt idem realiter, quidquid facit per unum, etiam facit seu instituit per aliud; et tunc ostenditur maior sic: Omne faciens per esse ea, quae facit, et producens per esse, quod ipsum est, etiam per intelligere seu intelligendo producit ea, quae sunt post. Ista apparet, quia esse et intelligere sunt ambo unum; sed omne id, in quo idem est esse et intelligere, est huiusmodi; etenim intellectus et ens, quod in ipso, scilicet intelligere, idem: ergo omne illud etc.; cum igitur omnis intellectus in actu per essentiam sit huiusmodi, per commentum 169[58]), ergo, si facit seu instituit, quae sunt post, per esse, esse autem intelligere est, tunc facit per intelligere seu intelligendo.

Et intelligentia. Hic ostenditur secunda pars elementi sic: Ubicumque esse et intelligere sunt idem, ibi, sicut intelligens est faciens, ita intelligere est factio; sed in omni intellectu tali esse et intelligere sunt idem: ergo cum intelligens sit per esse faciens, ita intelligere erit factio, et hoc est, quod dicit: 'et intelligentia, quae est intelligere secundum actum substandi, est factio', sed hoc intelligere est idem ei, quod est esse.

Esse autem. Hic ostenditur tertia pars sic: Omne illud, cuius esse est in faciendo, illius intelligentia est in facere, quia, cum sit immobiliter faciens, habet esse semper in facere; sed omnis intellectus in actu per essentiam est huiusmodi: ergo intelligentia eius semper est in facere.

[58]) cf. Procl., Elem. theol. 169 comm.; Boese 82,3–6

300 intelligentia: intelligibilia *O* 301 intelligentia: intelligibilia *O* 303 talis est: est talis *O* | et *om. O* 304 intelligentia: intelligibilia *O* 305 etc. *om. V* 310 quod *add.* ipsum *codd.* 313 etc. *om. V* 315 intelligere est: est intelligere *V* 321 secundum ... intelligere *om. sed suppl. in marg. al. m. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 175
OMNIS INTELLECTUS A SECUNDUM SUBSTANTIAM SIMUL ET OPERATIONEM INTELLECTUALIBUS PARTICIPATUR PRIMITUS

Habito modo causalitatis omnis intellectus in actu per essentiam quoad eorum diffusionem ex parte operantium nunc auctor ostendit, quae sint primitus recipientia talem diffusionem ex parte participantium, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam et praecedentis ampliorem notitiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ostendam id, quod est de perfectione omnis intellectualis naturae in generali, secundo ostendam multiplicem modum causandi omnis intellectus in actu per essentiam in speciali, tertio ostendam ex praemissis, quod ad artificiosam operationem tria concurrunt in natura intellectuali.

A De primo sciendum, "quod", sicut "ipse" prime Deus secundum Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[1]) "omnium causa pulchro et bono, omnium amore per" "superabundantiam" "amativae bonitatis extra se ipsum fit ad omnia existentia providentiis; et sicut bonitate et dilectione et amore trahitur", "ex eo, quod est super omnia et ab omnibus segregatum, ad id, quod est in omnibus", disponitur "secundum extasim facientem supersubstantialem virtutem a se ipso inegressibilem". Ita etiam omnis causa essentialis est redundans ad extra et sic quasi "extra se ipsam per superabundantiam amativae bonitatis"[2]) et trahitur ex eminentia suae naturae inegressibili virtute ad suorum effectuum institutionem.

Amor autem est actus voluntatis, quae secundum propriam rationem dicit id, quod est de perfectione omnis intellectualis naturae, inquantum huiusmodi est.

Dico autem 'secundum propriam rationem', quia voluntas nec secundum rationem generis remoti est in tali intellectu, quae est potentia, scilicet propria passio consequens essentiam rei, emanans de genere accidentis, nec secundum rationem generis propinqui, quod est appetitus, cuius actus proprius est appetere, qui est motus ab appetibili causatus ad ipsum consequendum, quorum utrumque dicit imperfectionem incongruam intellectui per essentiam, ut patet; tum quia est »immunis ab extranea natura«[3]), tum etiam quia, sicut nihil intelligit, ita etiam nihil appetit extra se, sed secundum propriam rationem, quae est, quod sit incli-

1) Dion., De div. nom. 4 13; Suchla 159,9–14; Simon 219,68–72 (cf. transl. Roberti; Dionysiaca 217,3: "superabundantiam"); cf. supra, prop. 1 C n. 41; Sturlese 76

2) Dion., De div. nom. 4 13; Suchla 159,10–11; Simon 219,69

3) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28

2 a: aut *V* 7 evidentiam *om. O* 14 causa *Dion. om. codd.* 15 superabundantiam: abundantiam *V* 20 superabundantiam: abundantiam *V*

Digitized by Google

natio consequens formam apprehensam, et sic est in omni intellectuali natura.

Ex hoc enim duo consequuntur ipsam voluntatem, unum in se, scilicet quod bonum proprium et eius communionem desiderat et amat amore intellectuali, secundum, quod in talis boni redundantis communione non agit necessitate coactionis, sed nec proprie necessitate naturae, sed voluntatis libertate, quae bene stat cum immutabilitatis necessitate.

Et sic omnis intellectualis natura elevatur super naturam proprie dictam et accedit ad similitudinem prime boni, et quia voluntas intellectus in actu per essentiam non est potentia, sed sua essentia, patet, quod non competit ei, quod moveat mota ab appetibili extra, sed dicitur moveri in bonitate et amore ad causandum omnia, quae sunt post, sicut etiam de prime bono dicit Dionysius, ubi supra, quod "divinus amor"[4] "non dimisit ipsum sine germine"[5]; ita etiam amor intellectualis non sinit intellectum talem esse infecundum, et sic etiam ad instar prime boni bonitas voluntatis ipsius intellectus non potest esse sine benevolentia, quae etiam non potest esse sine beneficentia, per quam communicat bonitatem suam omni modo, quo communicari potest et participari a quibuscumque et qualitercumque participare valentibus. Aliter enim esset in eo invidia, cum non diffunderet et communicaret bonum, quod posset sine sui detrimento communicare, quae tamen "invidia longe" "ab" omni divino noscitur "relegata"[6].

Verum inaequalis et differens et diminuta participatio non est ex malivolentia intellectus communicantis, sed ex defectu participantis seu recipientis. Amor quoque, quo amat suam bonitatem, movet voluntatem eius ad eiusdem bonitatis intellectualis communicationem seu diffusionem et multiplicationem, sicut semper amans vult naturam amati proficere et conservari. Amor quoque, quo diligit effectus per rationes causales in ipso existentes, movet eandem voluntatem ad ipsos producendos in effectu. Ideoque intellectualis voluntatis sicut et prime boni voluntas est causa omnium sub intentione propria contentorum.

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod multiplex modus causalitatis attribuitur intellec- B
tui in actu per essentiam. Avicenna enim et Algazel, imitator eius[7], aliter loquuntur de causalitate et modo causalitatis intellectus, quam hic intentio sit auctoris.

Supponunt enim, »quod intellectus universaliter agens non agit sive constituit res nisi active intelligendo«[8], ut per praemissam apparet[9], id est »intelligentias

[4] Dion., De div. nom. 4 10; Suchla 155,16–17; Simon 213,75

[5] Dion., De div. nom. 4 10; Suchla 155,18–19; Simon 213,76

[6] Plat., Tim., 29e2; Waszink 22,18–19

[7] cf. Theodor. de Vrib., De int. I 11 1; Mojsisch 144,39–40: "ab Avicenna in *Metaphysica* sua, cuius abbreviator fuit Algazel"; Alb., De caus. et proc. univ. I 4 7; Fauser 53,3–4; supra, prop. 1 D; Sturlese 77 lin. 219–220

[8] Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 55,80–82

[9] cf. Procl., Elem. theol. 174; Boese 85,1–2

35 in *om.* *O* | redundantis: redundanti *V* 52 sed ... recipientis *om.* *V* 57 producendos: productos *V* | voluntatis: voluntates *O* 63 agit: agat *O*

Digitized by Google

emittendo«[10]) et sic »se ipso constituendo rem, ad quam terminatur lumen sui intellectus«[11]). Hoc ergo »lumen, quod est a primo intellectu ut prima forma et substantia«[12]) omnium, vel est simul in ratione intellectus et formae constituentis vel est tantum in ratione formae constituentis et non in ratione intellectus. Si sit primo modo, sic dicunt, quod secundum differentiam intelligendi »intellectu activo, quod nihil aliud est quam emittere lumen intellectuale ad rei constitutionem«[13]), per primum intellectum constitui intelligentias et animas caelorum et ipsa corpora caelestia secundum omnes suos gradus. Dicunt enim, quod, cum »primus intellectus universaliter agens intelligit se«[14]), constituitur »prima substantia habens formam primi intelligentis in omnibus, quantum possibile est, praeter hoc, quod est ab alio«[15]), et hoc est secundum eos prima intelligentia, quae sola immediate est a primo eo, quod ab uno simplici immediate secundum ordinem naturae non est nisi unum.

Haec autem intelligentia »ex hoc, quod est ab alio, triplicem habet comparationem, unam ad primum intellectum, a quo est, et«[16]) »secundum quod sic intelligit se, scilicet cum intelligit se esse a primo»[17]), sic habet necesse esse, quia sic »est in lumine primi intellectus«[18]), quod lumen a primo fluit in ipsam secundum copiam redundantiae; »et dum sic se intelligit, constituit«[19]) aliam substantiam eiusdem naturae secum in genere intellectualitatis, id est quae etiam est »lumen intellectuale«[20]), sed tamen propter distantiam a primo non est adeo perfecta sicut prima intelligentia; ipsa ergo est »intelligentia secundi ordinis«[21]).

Secundam comparationem habet ad »se ipsam secundum id, quod est, et sic occumbit in ea lumen intellectus primi«[22]), et ideo lumen suum extendit ad quoddam aliud esse »inferius sub ipsa«[23]), et sic causat animam nobilem[24]).

Tertiam comparationem habet ad hoc, quod ipsa »in potentia est, inquantum ex nihilo est«[25]), quia omne, quod est ab alio, erat in potentia, antequam fieret; et

[10]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 55,82
[11]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 55,83–84
[12]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 55,85–87
[13]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,52–53
[14]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 55,84–85
[15]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 55,86–88
[16]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 55,89–90
[17]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,19–20
[18]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,20
[19]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,46–47
[20]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,30
[21]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,47–48
[22]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,4–5
[23]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,6–7
[24]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 1 2; Fauser 62,12 et multis aliis locis
[25]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,25

71 constitui: constituti *O* 91 inquantum: quantum *V*

Digitized by Google

secundum quod sic intelligit se, sic causat substantiam primam in potentia existentem, quae est materia existens »sub corporeitate«[26]), et hoc est »primum mobile«[27]).

Sic ergo hoc ordine fluunt a primo prima intelligentia et »intelligentia secundi ordinis«[28]) et primum mobile et anima eius, et per omnem eundem modum dicunt etiam »secundam intelligentiam«[29]) causare »intelligentiam tertii ordinis«[30]) et »secundum mobile«[31]) et animam eius et sic deinceps »usque ad orbem lunae«[32]). Ab intelligentia enim movente sphaeram »lunae« dicunt praedicto modo causari »intelligentiam, quae illustrat super sphaeram activorum et passivorum, cuius lumen illustrat super animas hominum, quae etiam ab ipsa causantur, ut dicunt. Et virtus eius concipitur in seminibus generatorum«[33]).

»Exemplum praedictae positionis« quoad triplicem effluxum ponunt »in arte, quae, si comparatur ad lumen intellectus, a quo est, sic est lumen intellectuale; et si consideratur in se ipsa, secundum quod est forma, sic est constitutiva eius, quod imago eius est; si vero consideratur, prout ab alio est et ideo in potentia«[34]) est, »sic ad constitutionem praedictae imaginis requirit materiam, quae suam formam suscipiat«[35]) et sustentet.

Hucusque positio Avicennae.

Alii vero sunt, qui dicunt intellectum in actu per essentiam non solum »intelligendo, sed magis volendo instituere ea, quae sunt«[36]). Cui positioni videtur consentire Plato in *Timaeo* libro I[37]), ubi dicit: "Voluntatem Dei originem certissimam rerum si quis ponat, recte" "consentiam", et Avencebrol libro V cap. 17[38]), ubi dicit: "Plato consideravit, quod formae fiunt in intelligentia ex intuitu voluntatis, et fiunt in anima universali ex intuitu intelligentiae universalis".

Sicut igitur simpliciter prima causa agit et creat omnia volendo, ita etiam omnis alia causa essentialis et praecipue intellectus per essentiam in causando primo se nititur conformare, sed Peripatetici[39]) dicunt omnem causam essentialem per suam essentiam causare ita, quod essentialis actus eius est ipsa operatio sicut lucis lucere, et utrumque dictum, scilicet Platonis et Aristotelis, verum est.

[26]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,27
[27]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,26
[28]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,47–48
[29]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,54
[30]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,58
[31]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,55
[32]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,64
[33]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 57,3–9
[34]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,28–33
[35]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 8; Fauser 56,34–35
[36]) cf. Procl., Elem. theol. 174; Boese 85,1
[37]) Plat., Tim., 29e4–30a2; Waszink 22,20–21
[38]) Avenc., Fons vitae V 17; Baeumker 289,19–22
[39]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 2 37; Fauser 130,60–61

91 se *om. O* 108 Avicennae: amori *V* 113 formae: forma *V*

Digitized by Google

Si enim loquamur de intellectu in actu per essentiam secundum realem eius simplicitatem, sic necessario oportet concedere, quod per suam essentiam causet et non per aliquid superadditum ei, quia illud faceret compositionem cum eo et ipse intellectus causaret per accidens et sic non esset causa essentialis. Et quamvis ipsa essentia intellectus sit voluntas, tamen hoc modo causalitas magis attribuitur ei sub ratione essentiae quam sub ratione voluntatis, ut sciatur modus suus operandi, scilicet quod ille non est ita, quod potentia sit media inter essentiam et operationem nec etiam operatio est media inter potentiam et rem causatam, sed quod haec omnia unum sunt in omni intellectu in actu per essentiam, ut patet per 167[40]) et tres sequentes[41]).

Si vero loquamur secundum proprietatem rationis uniuscuiusque emanationis activae intellectus per essentiam, scilicet originalis et causalis, sic differunt emanatio originalis et causalis, quia illa est actus naturae, ista autem est operatio artis, cuius principium non est natura artificis, sed ars et voluntas eius operans non per necessitatem naturae, sed per libertatem voluntatis et ordinem rationis artis. Et sic magis proprie voluntas dicitur esse causa quam essentia vel natura.

Et hoc sufficiat de secundo.

Verum in causalitate omnis intellectus in actu per essentiam possumus duo considerare, scilicet condicionem operantis et condicionem operis.

C Prima etiam consideratio dividitur, quia vel consideratur eius simplicitas, secundum quam ipse est, quidquid habet, vel consideratur eius perfectio, secundum quam perfectiones omnium generum sub se contentorum secundum proprias suas rationes sunt in ipso. Secundum primam considerationem omnis talis intellectus est per se sive per suam essentiam causa omnium et non per accidens, id est per aliud, sive hoc sit intrinseca potentia sive voluntas vel aliud huiusmodi sive extrinsecum sit instrumentum, ut supra ostensum est[42]), et quia essentia est natura activi intellectus, ideo per consequens causat per intellectum, qui est sua essentia et est essentiale principium omnium suorum causatorum, quae tamquam lumina ab ipso derivantur, sicut lux corporalis est formale principium omnium colorum et »ars est essentiale principium omnium artificiatorum ex sua forma dans artificiato nomen et rationem«[43]).

Secundum vero secundam considerationem diversantur processiones ipsius intellectus secundum essentialem et per se causalitatem. Sic enim ab imparticipabili intellectu instituuntur duplices ordines participatorum per 63[44]), et ab omni tali intellectu, qui est per essentiam, quaedam procedunt primitus, quaedam secundario, sicut inferius apparebit[45]).

[40]) cf. Procl., Elem. theol. 167; Boese 81,1–82,26
[41]) cf. Procl., Elem. theol. 168–170; Boese 82,1–83,25
[42]) supra, prop. 171 D n. 60
[43]) Alb., De caus. et proc. univ. I 3 4; Fauser 39,68–70
[44]) cf. Procl., Elem. theol. 63; Boese 34,1
[45]) infra, prop. 175 F

122 eo: ipso *O* 123 esset: esse *V* 128 intellectu: intentione *V* 131 emanatio *add.* et *V* 146 per[2] *om. O* 151 vero *om. O* 154 quaedam[2] *add.* necessario *V*

Digitized by Google

Si vero consideretur condicio operis, sic ad artificiosam eius operationem tria concurrunt, ut causae in ipso intellectu, quae tamen sunt idem secundum rem, licet differant ratione, scilicet scientia, potentia et voluntas. Et quamvis haec tria sint ratio productionis in ipso tali intellectu, tamen ipsa productio a quibusdam specialiter ascribitur voluntati, quia, etsi scientia moveat voluntatem per apprehensionem finis[46]), tamen voluntas est principale, quod facit impetum ad opus et movet ad hoc »potentiam operativam«[47]). Sed tamen secundum rationem nominum et ordinem intelligendi principale inter haec dicitur scientia seu intellectus, quia ipse est »primum et proximum principium operis«[48]). Primum quidem, quia nec voluntas nec potentia per se operantur in operante secundum sapientiam, sed operantur ad determinationem intellectus. Proximum etiam est, quia »proximum est operi id, quod dat operi formam«[49]) et rationem. »Lumen autem intellectus universaliter agentis est forma operis opus determinans ad rationem et formam«[50]).

Plato autem principale inter haec in primo principio ponit voluntatem, ut supra allegatum est[51]), cui concordat Avencebrol in libro *Fontis vitae*[52]). Sed hoc non convenit voluntati per se, quia sic solum imperans est opus hoc fieri; et quia hoc facit secundum dictamen intellectus, patet, quod intellectus est prior. Sed convenit voluntati secundum rationem sui obiecti, quia est bonum finis, qui finis secundum Aristotelem est causa causarum[53]), et bonitas movet intellectum ad sui communicationem. Et sic non est contradictio secundum philosophos allegatos, quia primi loquuntur de principali secundum causam efficientem, illi autem loquuntur de principali secundum rationem causae finalis.

Unde parum ante verba prius allegata Plato praemisit causam productionis omnium a simpliciter primo esse, quod "conditor" "optimus" est et "ab optimo" "longe relegata est invidia"[54]).

Et hoc sufficiat de primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de duplici intellectuum passiva participatione, secundo de intellectualium participantium ipsos intellectus distinctione, tertio ex praemissis de propositi intentione.

De primo sciendum, quod, quia omne, quod participatur, aut participatur D
separabiliter aut inseparabiliter – omne autem, quod separabiliter participatur, per aliquam inseparabilem potentiam, quam immittit, participanti adest per

46) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 3 4; Fauser 39,50
47) cf. Alb., Ethica VII 8 n.646; Kübel 553,24–25
48) Alb., De caus. et proc. univ. I 3 4; Fauser 39,57–58
49) Alb., De caus. et proc. univ. I 3 4; Fauser 39,58–59
50) Alb., De caus. et proc. univ. I 3 4; Fauser 39,60–62
51) cf. supra, prop. 175 B n. 37
52) cf. Avenc., Fons vitae V 17; Baeumker 289,19–22
53) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 1 1; Fauser 61,39–64
54) Plat., Tim., 29d7–e2; Waszink 22,17–19

158 differant *add.* in *O* 185 de *om. sed suppl. sup. lin. m. post. V*

Digitized by Google

81[55]) – et quia omne incorporeum ad se ipsum conversivum[56]) ab aliis participatum separabiliter participatur, igitur omnis intellectus in actu per essentiam utpote incorporeus et ad se ipsum conversivus per 171[57]) et 167[58]), a quocumque participetur, participabitur separabiliter, et per consequens adest participanti per inseparabilem potentiam, quam sibi immittit.

Et hoc de primo.

E Verum quia omnis intellectus aut est imparticipabilis aut participatus et, si participatus, aut a supermundanis animabus aut a mundanis participatus est per 166[59]) et mundanae animae participant supermundanos intellectus per medios mundiales, ut dicitur ibidem in commento[60]), igitur participantia intellectualitate sunt duplicia et vel supermundanae animae vel mundanae. Quae qualiter participent intellectu, ut dicantur intellectuales secundum substantiam et operationem, considerandum est ex dicendis.

Quod ut fiat evidentius, sciendum, quod omnis res completa secundum actum proprium, quae est res per se in universitate entium habens in sua essentia naturam et rationem entis, ut excludantur instrumenta naturae sicut spermata[61]) et embryones, quae sunt entia incompleta, et etiam "generata per putrefactionem"[62]), quae sunt entia per accidens, et "privationes"[63]) et huiusmodi, quae sunt entia secundum solam denominationem, omnis, inquam, talis res non solum invenitur per se in rerum natura quoad substantiam suam, sed etiam quoad suam propriam operationem. »Unaquaeque enim res est propter suam propriam operationem, quae habet rationem finis, sine qua etiam omnis talis res esset frustra«[64]), immo sublata operatione propria simul et entitas tolleretur. Igitur tam substantiae quam etiam ipsae operationes rerum per se et simpliciter in natura existentium sunt etiam per se et simpliciter in natura et per consequens sunt determinati ordinis, qui etiam attenditur per se in natura.

Cum autem quaelibet operatio exeratur a suo principio operativo et tendat in aliquem terminum, in quem vel circa quem operatur, necesse est unamquamque operationem recipere determinationem suae essentiae ex principio operativo et termino. Hoc enim attenditur per se in operatione quacumque: Recipit autem magis omnis operatio suam determinationem a principio suo executivo quam a

55) Procl., Elem. theol. 81; Boese 43,1–2
56) cf. Procl., Elem. theol. 171 comm.; Boese 84,7–8
57) cf. Procl., Elem. theol. 171 comm.; Boese 84,7–8
58) cf. Procl., Elem. theol. 167; Boese 81,1–82,26
59) Procl., Elem. theol. 166; Boese 81,1–3
60) cf. Procl., Elem. theol. 166 comm.; Boese 81,12–13
61) cf. Arist., Metaph. IX 7, 1049a14–16; Vuillemin-Diem 187,221–223
62) Arist., Metaph. XII 3; Geyer 465,85; tr. media (textus solus in hac translatione); cf. Averr., Metaph. XII comm. 13; Venetiis 1562, 299vH
63) Arist., Metaph. XII 3, 1070a9; Vuillemin-Diem 249,71
64) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 2.3.,6; Mojsisch 67,48–50

205 etiam generata: ingenerata *O*

Digitized by Google

termino; operans enim secundum determinatum ordinem et respectum ad terminum sua operatione tendit in ipsum terminum operationis, quamvis etiam ipsa operatio magis et per prius determinetur per terminum, si terminus talis habeat rationem finis et perfectionis operantis. Cum igitur omnis substantia intellectualis sit res completa secundum actum proprium et sic per se in entium universitate habens in sua essentia naturam entis, ipsa invenitur in rerum natura per se et simpliciter non solum inquantum substantia, sed etiam sua operatio erit per se in natura.

Ex quibus consequens est, quod operationes unius maneriei rerum non competunt nec competere possunt rebus alterius maneriei. Sed quia rerum intellectualium quaedam sunt intellectuales sic, quod participant intellectualitate, quibus nec primo nec per se competit intellectualitas, sed secundario et per aliud, quaedam sunt non iam intellectuales, sed se totis intellectus et primo et per se, licet non totaliter – et propter hoc dicuntur participare intellectualitate, quia deficiunt a superplenitudine intellectualitatis, ut est in prime intellectu, tamen nihilominus sunt et dicuntur intellectus per essentiam, quales sunt intellectuales hypostases, quas quidam vocant intelligentias[65]) –, est et tertia essentia intellectualis, quae iam non secundario et per aliud, non primo et per se nec solum se tota est intellectus, sed primarie et se ipso et prime et totaliter, et iste est intellectus primordialis et imparticipabilis fontale principium totius intellectualitatis, et quia istae substantiae intellectuales differunt plus quam genere, cum tertia sit intellectus secundum causam, secunda secundum essentiam, prima secundum participationem, necessarium est etiam earum operationes differre ita, quod operatio unius substantiae non possit competere alii substantiae plus quam genere differenti.

Unde licet cuiuslibet earum operatio sit et dicatur intelligere, tamen, sicut naturae substantiarum differunt, sic etiam ipsa intelligere, quae ex suis principiis operativis determinantur, ut dictum est[66]). Ex praemissis elicitur, quod intellectualia, de quibus hic agitur, participant intellectualitate et »secundum substantiam et secundum operationem«[67]), secundum substantiam, quia non sunt se totis, multo minus totaliter intellectualis naturae, cum essentia ipsius substantiae talis constituatur ex partibus, quarum quaedam est intellectualis, puta superior, quaedam vero non est huiusmodi, sed sensitiva et vegetativa, sicut in substantia animae rationalis inferius apparebit[68]), quae ex his constituitur, et anima totalis ex intellectivo et vegetativo tantum, sicut Averroes in tractatu suo *De substantia orbis*[69]) expressius ostendit.

[65]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 7 1; Mojsisch 140,21–22; cf. etiam Theodor. de Vrib., De orig. 1 14 (Sturlese 141,146), De vis. beat. 1. 3. 3.,4 (Mojsisch 56,24)
[66]) supra, prop. 175 C n. 47
[67]) Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,36–37
[68]) infra, prop. 185 B
[69]) cf. v. g. Averr., De subst. orb. 1; Venetiis 1562, 5vH–I

220 enim: autem *V* 241 participationem: participatione *O* 244 tamen ... (245) intelligere *om. O* 246 dictum est: est dictum *V*

Digitized by Google

Est autem differentia inter has animas, totalem videlicet et rationalem, quia totalis »semper est actu intelligens«[70], et sic semper est actu participans intellectu et »secundum substantiam et secundum operationem«[71], partialis vero, licet semper participet intellectu secundum substantiam, non tamen semper intellectualiter operatur quantum ad se totam, quod dico propter »portionem sui superiorem«[72], quae »semper stat in lumine intelligentiae actualis et intelligit semper actu«[73].

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet, quod omnis intellectus primitus participatur, sive separabiliter sive inseparabiliter participetur, ab intellectualibus secundum substantiam et operationem, quae semper actu intelligunt et numquam transcidunt ab actuali intelligere ad habituale, quales sunt animae totales. Istae enim sunt magis similes intellectualibus hypostasibus quam animae partiales, quae aliquando quidem intelligunt, aliquando vero non, ut sunt in generatione, sed ut sunt in ente, sic pro eodem statu semper intelligunt, ut inferius apparebit[74].

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Necesse enim aut ab his aut ab aliis intellectualem quidem substantiam habentibus, non semper autem intelligentibus, sed ab illis impossibile. Etenim operatio intellectus immobilis et a quibus operatio aut ergo participatur, haec semper intelligentia ab his, quae semper participant intellectualem operationem semper intellectualia participantia facientem. Aeternali enim operationi, quod in parte aliqua temporis operationem habet inconiungibile. Intermedium autem, sicut in substantiis, sic utique et in operationum variationibus, aeternalis omnis operationis et in quodam tempore perfectae, quae secundum omne tempus habet, quod perfectum; nusquam enim processus fiunt sine medio, sed per cognata et similia et secundum hypostases et secundum perfectiones operationum eodem modo. Omnis igitur intellectus ab illis participatur primitus, quae per omne tempus intelligere possunt et semper intelligunt, etsi secundum tempus, sed non aeternaliter intelligentia. Ex hoc itaque manifestum, quod animam quandoque quidem intelligentem, quandoque autem non, intellectu proxime participare impossibile.

70) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,111
71) Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,36–37
72) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 154,39
73) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,111
74) infra, prop. 206

268 generatione: genere *O* 270 etiam *om. V* | apparet: patet elementum et *V* 274 semper[1]: *add.* participant *V* | intelligentia ... (275) participant *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 276 temporis *supplevi, om. codd.* 279 nusquam: numquam *V* 281 quae *coni.*: qui *codd.* 282 sed *coni.*: et *codd.*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: Omnis intellectus aut participatur primitus ab intellectualibus secundum substantiam et secundum operationem aut ab aliis, quae habent intellectualem substantiam, sed non semper intelligunt; sed nullus intellectus participatur primitus ab habentibus intellectualem substantiam, sed non semper intelligentibus; ergo omnis intellectus participatus etc.

Maior huius rationis apparet per sufficientem divisionem eorum, a quibus intellectus participatur. Minor ostenditur sic: Nullum habens operationem immobilem et aeternalem participatur primitus ab habente operationem mobilem seu variabilem et temporalem; sed omnis intellectus est huiusmodi per 169[75]): ergo nullus intellectus etc.

Cum igitur supponatur participari intellectus, cuius operatio est immobilis, ergo aut hoc semper intelligentia, scilicet aeternalis, participatur ab his, quibus operatio etiam est immobilis, scilicet quae semper participant intellectualem operationem facientem participantia esse semper intellectualia, scilicet quoad substantiam et operationem, aut a nullis participatur, quod est contra hypothesim.

Aeternali enim. Hic probatur minor istius prosyllogismi: Nullum inconiungibile primitus participatur ab eo, cui est inconiungibile; sed omne, quod habet operationem in aliqua parte temporis, est inconiungibile aeternali operationi seu habenti aeternalem operationem: ergo nullum habens operationem immobilem participatur ab habente operationem mobilem seu variabilem et temporalem.

Intermedium. Hic ostenditur medium istius prosyllogismi ex eo, quoniam, sicut in substantiis sit coniunctio seu continuatio extremorum per medium, sic utique et in diversitate seu variationibus operationum; hoc est: Inter operationes, quae sunt dissimiles et extremae ad invicem, oportet esse mediam operationem, quae extremas coniungat, et sic omnis aeternalis operationis et operationis perfectae in quodam tempore, quae sunt extremae, erit medium operatio, quae habet quod perfectum, id est perfectionem suam, secundum omne tempus.

Nusquam enim. Hic inducitur ratio, quae hoc probat: Omnis processus fit per cognata et similia, et per consequens non proceditur ab extremo ad extremum sine medio, et secundum hypostases rerum et secundum perfectiones operationum eodem modo; sed ab immobili intelligentia fit processus ad quandoque intelligere; ergo per medium, scilicet per semper intelligens, a quo etiam primitus participatur immobilis intelligentia.

Omnis igitur. Hic concludit ex praemissis, quod omnis intellectus primitus participatur ab illis intelligentibus, quae per omne tempus intelligere possunt quantum ad potentiam coniunctam actui, et hoc est, quod subiungit 'et semper intelli-

[75]) Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–2

286 secundum² *om. O* 300 minor istius prosyllogismi: istius prosyllogismi minor *V* 302 operationi: operatione *V* 307 extremorum: extremarum *O* 311 quodam: quaedam *V* 314 non *om. sed suppl. sup. lin. m. post. V*

Digitized by Google

gunt', etsi sint intelligentia secundum tempus, sed non aeternaliter, ut inferius apparebit[76]).

Ex hoc itaque. Hic infertur corollarium ex praemissis, cum dicitur, quod manifestum est ex hoc elemento, quod impossibile est animam quandoque quidem intelligentem, quandoque autem non proxime participare intellectu ita, quod sit immediata sub intelligentibus; ergo alia anima, scilicet semper intelligens, erit ea superior.

[76]) infra, prop. 191

320 quae *coni.*: qui *codd.* 326 participare: participate *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 176
OMNES INTELLECTUALES SPECIES ET INVICEM SUNT ET SECUNDUM SE UNAQUAEQUE

Ostenso, quod omnis intellectus in actu per essentiam est intellectualiter et quae ante ipsum et quae post ipsum per 173[1]) et sic praehabet species sive rationes essentiales, quae etiam praedefinitiones[2]) dici possunt omnium inferiorum, nunc ostendit auctor, quod istae species in essentia intellectus habent ad invicem discretivam unitionem et unitivam discretionem, dicens: OMNES etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de speciebus in generali, secundo prosequar de ipsis in speciali, tertio ex praemissis ostendam species esse in natura intellectuali.

De primo adhuc tria faciam, quia primo ostendam specierum anitatem, secundo earum quiditatem et tertio earum pluralitatem. A

Primum, scilicet species, quas quidam[3]) vocant ideas, esse, potest ostendi per multa, scilicet per viam artis et per viam scientiae et per viam motus et per viam principii.

Per viam artis in artifice declarari poterit esse specierum, si propositiones per se notas attendimus.

Quarum prima est, quod omnis artifex habet apud se speciem seu formam rei faciendae seu generandae, secundum quod habetur ex Platone I in *Timaeo*[4]).

Secunda est Averrois, quae etiam prime manifestativa est, et est ista, quod formae artificiales habent duplex esse: unum in materia et alterum in anima artificis, sicut ipse dicit super XI *Metaphysicae* cap. 12[5]).

Et id ipsum vult Aristoteles eodem libro cap. 7[6]), quod "forma sanitatis" sit "in anima medici", quamvis illa "non" habeat "actionem sanitatis", quia aliter "esset medicus sanus"[7]) necessario.

1) Procl., Elem. theol. 173; Boese 84,1–2
2) cf. Dion., De div. nom. 5 8; Suchla 188,8; Simon 324,65
3) cf. infra, prop. 176 B n. 31–33
4) cf. Plat., Tim., 29b1–5; Waszink 21,23–22,3
5) cf. Averr., Metaph. XII comm. 14; Venetiis 1562, 301vG
6) Arist., Metaph. XII 3, 1070a29–30; Vuillemin-Diem 250,92
7) Averr., Metaph. XII comm. 23; Venetiis 1562, 309rB

3 unaquaeque: unaquaque *O* 8 unitivam *coni.*: unitam *codd.* | omnes *coni.*: omnis *codd.*
13 adhuc: ad hoc *V* 22 manifestativa: manifestiva *V*

Digitized by Google

Similiter in VII *Metaphysicae* cap. 13[8]) hoc Aristoteles manifeste vult, quod, cum artificiatum sit compositum ex materia et forma, ipsum non est in mente artificis ex generato nisi forma tantum.

Quare ex his omnibus sequitur, quod apud omnem artificem est ars sive species rei operandae. Cum igitur totus mundus ab intellectu substantiam habeat per corollarium 34[9]) et omnis intellectus intelligendo sit institutor[10]) sive opifex, necessarium est totum mundum aliquo modo esse in arte et sapientia intellectus, sicut vult Plato de arte et sapientia primi opificis in *Timaeo* I[11]).

Quod autem species fuerit exemplar rei operandae, manifestum est per Aristotelem XI *De animalibus* cap. 4, cum dicit, quod »artificium operantis manifestatur in operato sicut scientia artificis in imagine«[12]), et »omne factum habet aliquo modo similitudinem facientis«, sicut vult Plato ubi supra[13]).

Quod autem manifestatur in aliquo, illud, in quo manifestatur, exemplum est eius, quod manifestatur, et quod manifestatur, exemplar eius. Similiter, quod habet alterius similitudinem, est exemplum eius, et illud est ei exemplar per rationes exemplaris et exempli, quamvis aliquando utamur uno pro altero. Quare, sicut ibidem infert Plato, iuxta exemplum et exemplar "mundi" instituta "est molitio"[14]). Cum igitur species sit exemplar eorum, quae fiunt, aeternum in intellectu, qui est secundum omnia aeternalis per 169[15]), et cum omnia, quae sunt, habent exemplar suae facturae apud suum opificem, necesse est, quod in omni intellectu sint species omnium suorum effectuum.

Hoc idem apparet sic per viam scientiae.

Nam omnis artifex, qui non est rationis alienus, habet speciem rei agendae apud se[16]), per quam est ei scientia de ipsa re, et propter hoc vult Aristoteles II *Metaphysicae* cap. 7[17]), quod species sunt de numero rerum, quae sunt scientiae; et ratio huius est, quod res secundum esse eius materiale, transmutabile et corruptibile non est in intellectu. Quare si est cognitio de re, erit per speciem eius.

Unde species secundum hanc rationem proprie est de rebus, quae sunt in anima et in animae intellectu, sicut vult Averroes super II *Metaphysicae* cap. 4[18]).

8) cf. Arist., Metaph. VII 7, 1032a32–b1; Vuillemin-Diem 143,314–315
9) cf. Procl., Elem. theol. 34 comm.; Boese 22,15–16
10) cf. Procl., Elem. theol. 57 comm. (Boese 32,22), 194 comm. (Boese 95,2)
11) Plat., Tim., 31a2–b3; Waszink 23,20–24,4; cf. prop. 5 B n. 21; Sturlese 116
12) cf. Arist., De part. animal. I 5, 645a11–15; Alb., De animal. XI 2 3; Stadler 793,26–27; supra, prop. 22 F n. 63; Pagnoni-Sturlese 109
13) cf. Plat., Tim., 31a2–b3; Waszink 23,20–24,4; supra, prop. 22 F n. 60; Pagnoni-Sturlese 108
14) Plat., Tim., 48b3–4; Waszink 45,20
15) Procl., Elem. theol. 169 comm.; Boese 82,10
16) cf. supra, prop. 22 F n. 64; Pagnoni-Sturlese 109
17) cf. Arist., Metaph. II 2, 994b27–29; Vuillemin-Diem 47,97–98; Averr., Metaph. I comm. 27; Venetiis 1562, 18rF
18) cf. Averr., Metaph. I comm. 6; Venetiis 1562, 8vG

30 generato: generata *V* 35 Plato *add.* et *V* 56 in *om. sed suppl. sup. lin. m. post. V*

Digitized by Google

Cum igitur, ut sit scientia rei apud artificem, necesse sit speciem esse apud eundem, tunc apud artificem omnium necesse est esse species omnium, et apud artificem plurium erunt species plures.

Et cum secundum Aristotelem III *De anima* cap. 27 [19]) eadem sit proportio specierum, quae et rerum, tunc necesse est, quod iuxta ordinem, quem apprehendit artifex in ipsis speciebus, sit ordo in ipsis rebus.

Quare species sunt exemplaria rerum, et cum hoc sit verissimum in summo artifice, liquet, sicut concludit Plato [20]), opificem Deum venerabilis exempli normam in constituendo mundum fuisse secutum, et sic est de aliis artificibus universi. Ergo sequitur species esse.

Idem apparet tertio per naturam moventis et moti, per quam poterit species esse luculenter ostendi.

Nam, sicut vult Aristoteles in XI *Metaphysicae* [21]), in movente est omnis forma moti. Cum dicit [22]) et quod est principium ab istis, "quod est" forma "principium omnium", hoc est secundum Averroem [23]), "quod forma primi moventis est aliquo modo omnes formae"; quare omnes formae, quae sunt in omnibus motis a primo movente et aliis sibi subordinatis motoribus, quodammodo sunt in primo movente et aliis motoribus subordinatis sibi. Sed formam moti, ut est in movente secundum supra dictam rationem, dico speciem; quare, cum principia causalia sint omnia moventia, apud ipsa sunt species omnium.

Ceterum quarto idem apparet per viam principii secundum Aristotelem VII *Metaphysicae* cap. 13 [24]) et V cap. 6 [25]) et 7 [26]) et in multis aliis locis.

Omne, quod fit, "fit" "a sibi convenienti", et hoc est quasi principium Aristotelis [27]), quod non solum verum est in movente principio propinquo [28]), sicut dicit Alexander [29]), sed etiam in primo principio, sicut vult Averroes super XI cap. 7. Necesse est enim, ut "primum principium" sit "conveniens", quamvis non "secundum modum, quo" "principium propinquum" "est" conveniens, quia "debet esse conveniens" in "modo universali" [30]); quare cum sit convenientia inter factum et ipsum, qui facit, ista convenientia non potest esse in materia; quare erit in forma.

19) cf. Arist., De an. III 8, 431b20–432a2; Gauthier 235
20) cf. Plat., Tim., 29a2–3; Waszink 21,16–18
21) cf. Arist., Metaph. XII 4, 1070b30–35; Vuillemin-Diem 251,132–252,137
22) Arist., Metaph. XII 4, 1070b35; Venetiis 1562, 309rE (tr. Michaelis Scoti)
23) Averr., Metaph. XII comm. 24; Venetiis 1562, 309rF
24) cf. Arist., Metaph. VII 7, 1032b5; Vuillemin-Diem 143,319
25) cf. Arist., Metaph. V 3, 1014b9–15; Vuillemin-Diem 96,109–114; Alb., Metaph. V 1 4; Geyer 217,63–65
26) cf. Arist., Metaph. V 4, 1015a10–13; Vuillemin-Diem 97,144–147
27) Averr., Metaph. XII comm. 24; Venetiis 1562, 309rE
28) cf. Averr., Metaph. XII comm. 24; Venetiis 1562, 309rF
29) cf. Alex. ap. Averr., Metaph. XII comm. 24; Venetiis 1562, 309vG
30) Averr., Metaph. XII comm. 24; Venetiis 1562, 309vG

70 principium² *om.* *O* 74 subordinatis: secundum ordinatis *V* 78 et³: etiam *V*

Digitized by Google

Igitur in omni faciente et maxime primo erit forma seu species omnis facti. Quare erunt species.

His et consimilibus rationibus manifestum est species esse.

Et hoc sufficiat de ipsarum specierum anitate.

B Verum de earum quiditate sciendum, quod Plato posuit species seu ideas secundum testimonium Aristotelis[31]), Avicennae[32]), Senecae[33]) et aliorum philosophorum adeo, quod ipse primitus visus est uti hoc nomine secundum expressam eius significationem.

Et ideo dicit Augustinus *LXXXVIII quaestionibus* quaest. 73[34]): "Ideas Plato primus appellasse perhibetur. Non tamen si hoc nomen, antequam ipse institueret, non erat, ideo" "res ipsae non erant, quas ideas vocavit, vel a nullo erant intellectae, sed alio fortassis atque alio nomine ab aliis atque aliis nuncupatae erant". Et infra[35]): "Nam non est verisimile sapientes aut nullos fuisse ante Platonem aut istas, quas Plato, ut dictum est, ideas vocat, quaecumque res sint, non intellexisse, siquidem tanta in eis vis constituitur, ut nisi his intellectis sapiens esse nemo possit". Haec ille.

Unde etiam dicit Seneca in *Epistula* 60[36]), quod idea est "propria Platonis supellex". Quid autem dixerit ideas seu species, quod ex nunc accipio pro eodem, quousque clarius distinguatur, similiter est manifestum secundum Senecam in eadem, ubi dicit, quod "idea est eorum, quae" "fiunt, exemplar aeternum"[37]), vel sic: Species sunt ea, "ex quibus omnia, quaecumque videmus, fiunt et ad quas cuncta formantur"[38]); vel ut ipse Seneca dicit in *Epistula* 67: Secundum Platonem idea est exemplar[39]), "ad quod respiciens artifex id, quod destinabat, efficit"[40]), vel, sicut dicit[41]) in eadem, idea "est exemplar, quod imitatur is, qui facit".

Macrobius vero super *Somnium Scipionis* libro I cap. 3[42]) dicit, quod ideae "sunt" "originales rerum species" in mente "ex summo" "Deo" "nata", vel, sicut dicit idem eodem cap. 13[43]), ideae "sunt, quae in" "divina mente consistunt", "a quarum exemplo reliqua omnia per ordinem defluunt".

31) cf. infra, prop. 178 A n. 6 sqq.
32) Avic., Metaph. VII 2; Van Riet 360,25–361,56
33) cf. infra, prop. 176 B n. 36–41
34) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 70,2–6
35) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 70,7–11
36) Sen., Epist. 58,n.18; Reynolds 157,11–12
37) Sen., Epist. 58,n.19; Reynolds 157,15–16
38) Sen., Epist. 58,n.18; Reynolds 157,12–13
39) cf. Sen., Epist. 65,n.7; Reynolds 176,29
40) Sen., Epist. 65,n.7; Reynolds 177,1–2
41) Sen., Epist. 65,n.8; Reynolds 177,15
42) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 2; Willis 6,25–27
43) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 8; Willis 39,2–4

95 institueret: instituet *O* 97 nuncupatae: nuncupare *V* 98 aut[1] *add.* aut *V* 100 tanta ... eis: in eis tanta *V* 105 fiunt: sunt *O* 111 nata: nati *O*

Digitized by Google

Mercurius vero Trismegistus ad Asclepium[44]) describens ideam sic dicit, quod est "species", qua fit "visibilis forma". Item secundum eundem in eodem[45]) ideae "sunt principalia et antiquiora" "capita vel initia omnium, quae sunt in his aut per haec aut de his". Praeterea secundum eundem in eodem[46]) ideae sunt visus«"Dei", ad quarum imagines producuntur "cuncta" ipsis similia et ideo "placitura". Nam, sicut ipse dicit[47]), similia similibus placent, et ideo, quae producuntur ex ideis, tantum sunt placita, quantum similia.

Augustinus etiam in libro *LXXXVIII quaestionum*[48]) dicit: "Sunt namque ideae quaedam principales formae vel rationes rerum stabiles atque incommutabiles, quae ipsae formatae non sunt ac per hoc aeternae ac semper eodem modo se habentes, quae in divina intelligentia continentur. Et cum ipsae" non "oriantur nec intereant, secundum eas tamen formari dicitur omne, quod oriri et interire potest, et omne, quod oritur et interit".

Et praemittitur ibidem[49]): "Ideas igitur Latine possumus vel formas vel species dicere, ut verbum" "verbo transferre videamur; si autem eas rationes vocemus, ab interpretanda quidem proprietate discedemus; rationes enim Graece logos appellantur, non ideae, sed tamen quisquis hoc vocabulo uti voluerit, a re ipsa non abhorrebit". Haec Augustinus.

Ex dictis manifestum esse poterit, quod species seu idea non tantum se habeat in modum causae formalis respectu ideati, sed etiam finalis et efficientis[50]), ut inferius apparebit[51]).

Et sic apparet specierum quiditas.

Circa unitatem vero vel pluralitatem ipsarum specierum considerandam prae- C
mitto, quod secundum omnes vere philosophantes necesse est ponere exemplar mundi et universaliter eorum, quae sunt facta non extra essentiam facientis, sed intra, secundum illud Senecae *Epistula* 67 secundum sententiam Platonis, ubi loquens de ideis seu speciebus hoc inquit[52]): "Exemplaria rerum omnium Deus intra se habet numerosque universorum, quae agenda sunt, et modos mente complexus".

[44]) Asclep. 17; Moreschini 56,8–9
[45]) Asclep. 18; Moreschini 56,11–13
[46]) Asclep. 3; Moreschini 42,7
[47]) non invenimus
[48]) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 71,26–32; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.3.,2; Mojsisch 38,47–51
[49]) Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 71,21–26; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.3., 3; Mojsisch 38,56–60
[50]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.3.,5; Mojsisch 39,78
[51]) infra, prop. 178 E
[52]) Sen., Epist. 65,n.7; Reynolds 177,4–6

117 haec *coni.*: hoc *codd.* 118 ipsis similia: similia ipsis *V* 120 ideis: ideas *O* 127 omne *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 127 praemittitur: praemittit *O* 130 a *coni.*: de *codd.* 132 se *om. O* 138 extra *coni.*: exemplar *codd.* 140 inquit: inquam *O*

Digitized by Google

Huic alludit illud Boethii III *De consolatione* metro 9[53]):

"Tu cuncta superno
ducis ab exemplo, pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens similique imagine formans".

Ad hoc facit, quod Deus est simplicissimus et quod ipse est, quidquid habet, quapropter sequitur, quod, quidquid est in ipso, ipse est. Quare cum species sit in ipso, non erit aliud quam ipse.

Idem dico de omni intellectu in actu per essentiam et eo superioribus naturis.

Videamus igitur, an Plato et, qui eum secuti sunt, posuerint speciem seu ideam exemplar, quod non est Deus, aut exemplar, quod est ipse Deus, et iam habemus illud determinatum ex sermonibus Platonis.

Quaerit enim in *Timaeo* I[54]), quod, cum "ad" "exemplum" "mundani operis fundamenta constituit Deus, utrum ad" exemplum "factum et elaboratum" "an ad" exemplum, quod "obtinet immutabilem perpetuamque proprietatem". Et respondens dicit, quod, "si" "mundus" est in "incomparabili pulchritudine" constitutus et "eius" "opifex" est "optimus", "perspicuum est, quod iuxta sincerae atque immutabilis proprietatis exemplum mundi sit instituta molitio" adeo, "quod" nec "cogitari" nec "mente concipi" potest ipsum constitui "ad elaboratum"[55]) sive "factum"[56]) exemplum.

Item in eodem dicit[57]) mundum factum "ad similitudinem constantis perpetuaeque rei", "utpote" quod "imaginis imaginaria simulacrum" est "rationis".

Item ibidem consequenter vult id ipsum, et hoc per rationem, quia, cum mundus sit perfectissimus, cuius "perfectio est in genere, non in specie"[58]), id est in toto, non in parte, impossibile est, quod ad similitudinem alicuius rei specialis factus sit.

Quare necesse est, ut id, ad cuius similitudinem et exemplar factus sit, sit »intelligibilis substantia praecellens principalisque natura«[59]) "omnifariam" "perfecta", hoc est "Deus opifex", ut dicit, qui "gigni" sibi similitudinem "volens sensibile animal"[60]), id est mundum sensibilem, constituit.

Et idem in eodem dicit[61]), quod ad "similitudinem" mundi "intelligibilis" seu archetypi "et veritatis suae" "cuncta" sunt "composita".

53) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,6–8
54) Plat., Tim., 28c6–29a2; Waszink 21,13–15
55) Plat., Tim., 29a2–4; Waszink 21,15–19
56) Plat., Tim., 29a2; Waszink 21,15
57) Plat., Tim., 29c1–2; Waszink 22,5–7
58) Plat., Tim., 30c5; Waszink 23,12
59) cf. Plat., Tim., 30d1–2; Waszink 23,16–17
60) Plat., Tim., 30d2–3; Waszink 23,17–18
61) cf. Plat., Tim., 39e2–7; Waszink 32,15–17

148 quidquid: quid quod *V* 152 habemus: habens *O* 154 quaerit: quaeritur *O* 157 mundus *ex corr. V* 158 est^2 *om. sed suppl. sup. lin. V* 168 factus sit: sit factus *V* 169 intelligibilis: *in marg. m. post.* intellectualis *pro* invisibilis *in textu V*

Digitized by Google

Quare exemplaria factorum omnium in primo factore sunt non aliud quam ipse; et similiter videtur esse de aliis causis institutivis rerum.

His et consimilibus sermonibus Platonis manifestari poterit intentio eius, sed etiam propter sermones sequacium eius.

Nam Seneca in *Epistula* 67[62] dicit Deum "plenum his figuris, quas Plato 'ideas' appellat immortales, immutabiles" et "infatigabiles".

Huic concordat Trismegistus *De VI principiis* cap. 2[63], qui dicit in mente divina omnia conscripta per scripturam illam intelligens idealem omnium rationem.

His alludit Augustinus ubi supra, cum dicit[64]: "Omnia ratione sunt condita". Et infra[65]: "Singula igitur propriis sunt creata rationibus. Has autem rationes ubi esse arbitrandum est nisi in ipsa mente creatoris? Non enim extra se quidquam positum intuebatur, ut secundum id constitueret, quod constituebat: Nam hoc opinari sacrilegum est, quod si hae rerum omnium creandarum creatarumve rationes divina mente continentur neque in divina mente quidquam nisi aeternum atque incommutabile potest esse – atque has rationes rerum principales appellat ideas Plato" – ergo "non solum sunt ideae, sed ipsae verae sunt, quia aeternae sunt et eiusdem modi atque incommutabiles manent, quarum participatione fit, ut sit, quidquid est, quomodo est". Hoc ille.

Ad idem facit Dionysius 5 cap. *De divinis nominibus*[66] sic dicens: Si "unus sol causas in se ipso uniformiter praeaccepit, multo magis in causa et ipsius et" "existentium omnium exemplaria secundum" "supersubstantialem unitionem est concedendum, quoniam et substantias producit secundum" omnem "excessum a substantia. Exemplaria autem esse in Deo dicimus existentium rationes substantificas et singulariter praeexistentes, quas theologia praedefinitiones vocat et divinas et bonas voluntates existentium determinativas et effectivas, secundum quas supersubstantialis essentia omnia praedefinivit et produxit. Si autem philosophus Clemens probat et" quantum "ad aliquid exemplaria dici in existentibus principaliora, procedit quidem non per propria et perfecta et simplicia nomina sermo; illi concedentibus autem et hoc recte dici memoranda est theologia dicens, quod non demonstrabo tibi illa ut eas post illa, sed ut per istorum proportionalem cognitionem ad omnium causam, sicut possumus, sursum agamur". Haec Dionysius.

Verum ut ista diversitas excludatur, sciendum, quod principale exemplar simplex est intra omnium causam, scilicet prime Deum sive eius mentem secundum

[62] Sen., Epist. 65,n.7; Reynolds 177,6–7
[63] cf. Lib. de sex rer. princ. 2,n.43; Silverstein 251
[64] Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 72,51
[65] Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 72,53–73,63
[66] Dion., De div. nom. 5 8–9; Suchla 188,3–17; Simon 323,83–324,69

177 etiam: et *O* 184 esse: omne *O* 187 creandarum: causandarum *O* | creatarumve: causatarumve *O* 190 eiusdem: eius *O* 192 unus *add.* unus *V*

Digitized by Google

Dionysium[67]), Augustinum[68]), Boethium[69]) et Platonem[70]) cum suis sequacibus, ut iam diffuse ostensum est, exemplaria vero sub primo principali exemplari, quae et ipsa dicuntur et sunt causae primordiales[71]) rerum sicut ipsi dii, non quod prime Deus ad extra respiciat in universum producendo, sed quia in eis et per ea determinat suam causalitatem utens eis quasi pro instrumento operationis suae.

Posito igitur et praemisso, quod sunt ideae species exemplares in mente divina, inquiri potest, quomodo ponebant eas sapientes, aut in se plures aut tantum unicam ita, quod pluralitas specierum sit tantum in respectu ad ideata sive specificata ita, quod pluralitas cadat in intentione ideae non formaliter in recto, sed indirecte, id est in obliquo.

Et iam visus est Trismegistus hanc determinasse quaestionem, videlicet quod ipsae species in se sint plures, per hoc, quod dicit in libro *De VI principiis* cap. 2[72]) loquens de »noy«, id est divina mente, quam dicit »fontem luminis« »plenitudinem scientiae«. Unde et adiungit[73]): "Illic", inquit, "in genere, specie in individuali singularitate conscripta quidquid hyle," "quidquid mundi machina, quidquid tempus, quidquid in temporalibus parturiunt elementa, illic textus temporis fatalis series saeculorum dispositio temporalium omnium meta summi digito dispositoris exarata, illic modus perpetuitatis, quia, quidquid extenditur spatiis, vel annosum vel saeculare vel perpetuum consistit", quia "annosum dissolvitur senio, saeculare aevitate, perpetuum durabilitate, aeternum infinitate".

Attende igitur, qualiter secundum istum in mente divina omnia sint descripta, non tantum "in genere" et "in specie", sed "in individuali"[74]) perpetuitate!

Huic concordare videtur Macrobius I libro cap. 7[75]) loquens de noy: "Haec" "est", inquit, "illa" "mens ex summo nata Deo, quae vices temporum nesciens semper in uno, quod adest, consistit aevo, cumque", ait, "utpote una non sit" "numerabilis, innumerabilis tamen generum species" "de se creat et" in "se continet".

Seneca etiam in *Epistula* 60[76]) vocans eas formas, "ad quas cuncta formantur", dicit ipsas "immortales, immutabiles, inviolabiles"[77]) et »innumerabiles«[78]).

67) cf. Dion., De div. nom. 5 8–9; Suchla 188,3–17; Simon 323,83–324,69
68) cf. Aug., De div. quaest. LXXXIII 46; Mutzenbecher 72,53–73,63
69) cf. Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,6–8
70) cf. Plat., Tim., 28c6–29a2; Waszink 21,13–15
71) cf. Comment., In De div. nom. 5; Cod. Paris. Lat. 17341, 247ra–b
72) cf. Lib. de sex rer. princ. 1,n.32; Silverstein 250
73) Lib. de sex rer. princ. 1,n.33–36; Silverstein 250
74) Lib. de sex rer. princ. 1,n.33; Silverstein 250
75) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 6; Willis 19,31–20,3
76) Sen., Epist. 58,n.18; Reynolds 157,13
77) Sen., Epist. 58,n.19; Reynolds 157,14
78) Sen., Epist. 58,n.18; Reynolds 157,10

207 causam *om.* *O* 214 praemisso: promisso *V* 224 parturiunt: percurrunt *O*
232 vices: vires *O*

Digitized by Google

Ex his omnibus apparet, quod in mente divina sunt plures species praeter omnem respectum ad creaturas. Sic igitur habemus specierum anitatem, quiditatem et pluralitatem.

Et hoc de primo.

D

De secundo sciendum, quod, sicut species sunt in mente prime Dei, ita suo modo proportionaliter sunt in quolibet deo et consequenter in infinitatibus, entibus, vitis et intellectualibus hypostasibus. Non enim solum sunt in intellectu increato – prout manifestat Eustratius super I *Ethicorum* cap. 7, videlicet per hoc, quod »Plato« posuit "quasdam rationes"[79] "intellectuales"[80] "praesubsistentes" "his, quae in corporibus sunt, speciebus separatas ab his omnibus in conditoris" "mente existentes altera quaedam secundum ipsas in materia figurantis"[81]), separatas quidem quantum ad omnem materialitatem, non tamen quantum ad operationem, quoniam "nullam" harum "specierum" seu idearum dixit "inefficacem, quae non propriam operationem secundum progressum in ea, quae sub ipsa habeat, secundum quod ordinantur"[82] – non solum, inquam, sunt species in intellectu increato, verum etiam in omni intellectu in actu per essentiam.

Modus autem ponendi species in intellectu creato est duplex, quorum unus est verus et alter falsus.

Verus, ut si intelligamus intellectuales hypostases sive intelligentias separatas tamquam "artes plures" "sub" una "arte divina" uniformi, sicut vult Averroes super XI *Metaphysicae* cap. 6[83]), et movere caelos, licet non immediate, sed mediantibus animabus nobilibus, ac per hoc diversas agere dispositiones in his, quae sub caelis sunt, secundum illas species divinas, quas inspiciunt in divina mente, quae resultant in ipsis inspicientibus, tunc possumus dicere illas species, quae resultant in mentibus intelligentiarum ex primis speciebus, species vel ideas, secundum quarum exemplar intelligendo constituunt omnia, quae sunt post[84]).

Unde sicut secundum Dionysium ubi supra[85]) "multorum participantium unus sol causas in se ipso uniformiter praeaccepit"[86]) ita, quod omnes species terrae nascentium secundum Chrysostomum[87]) aliquo modo sunt in sole isto materiali et exprimuntur in esse materiali proprio, secundum quod continentur ibi in esse eorum formali seu causali vel virtuali, ita multo fortius omnes formae, quae sunt et imprimuntur sensibilibus, habent sua exemplaria seu species in ipsis intel-

[79]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,22–23; Mercken 69,89
[80]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,23; Mercken 69,90
[81]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,25–27; Mercken 69,92–95
[82]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 41,23–24; Mercken 71,37–40
[83]) cf. Averr., Metaph. XII comm. 18; Venetiis 1562, 305rB; cf. supra, prop. 34 B n. 39; Mojsisch 224
[84]) Procl., Elem. theol. 174; Boese 85,1
[85]) supra, prop. 176 C n. 66
[86]) Dion., De div. nom. 5 8; Suchla 188,2–3; Simon 323,82–83
[87]) non invenimus

248 prime: primi *V* 252 praesubsistentes: quae subsistentes *O* 267 esse materiali: materiali esse *O* 268 quae *sup. lin. O*

Digitized by Google

lectibus separatis. Hic est igitur modus non solum possibilis, sed etiam necessarius ponendi species in intellectu.

Alio modo potest quis imaginari species in intellectu, sed non nisi falsa imaginatione, videlicet ut, secundum quod tangit Avicenna[88]) in recitatione opinionis praedictae, imaginemur "hominem" quendam "intelligibilem" et incorruptibilem, qui occurrens intellectui sit exemplar hominis particularis, qui quidem homo intelligibilis nec est universalis, quia separatus a corruptibili, nec species exemplaris impressa a primo intelligentiae aut naturae, et sic non est nisi figmentum et omnino inutile et impossibile.

Et contra hunc modum currunt rationes Aristotelis pervalidae, sicut inferius apparebit[89]).

Et hoc de secundo.

E Ex praemissis licet appareat tertium, tamen, ut apertius ostendatur, sciendum, quod ideae seu species non possunt poni nisi in intellectu, non praeter aut extra intellectum.

Omne enim agens per essentiam necessario praehabet secundum suam proprietatem in se ipso similitudinem omnium suorum effectuum, ut superius est ostensum[90]). Sua autem, scilicet intellectus, proprietas est intellectualis; ergo praehabet intellectualiter. Similitudo vero cuiuscumque rei in intellectu existens dicitur species sive forma eius, sive talis species sit causa rerum sicut in intellectu essentiali vel causali, sive sit quodammodo causata a rebus sicut species intelligibilis in intellectu potentiali.

Cum igitur omnis intellectus sit intellectualiter omnia per 173[91]) et intelligendo instituat, quae sunt post per 174[92]) necessarium est species omnium productorum et producibilium esse in intellectu.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de ipsarum specierum finitate, secundo de earum ad se invicem intraneitate et mutua penetrabilitate, tertio de earum in se sinceritate et ad invicem inconfusibilitate.

F De primo sciendum, quod species intellectuales sunt rationes rerum in intellectu, si proprie loquamur, constituentes res formaliter in esse specifico quasi per modum causae formalis. Dico autem 'species', quas quidam[93]) vocant 'praedefinitiones', secundum quas omnis intellectus in actu per essentiam suam causata praedefinit et producit.

Istae rationes seu species sunt similitudines rerum extra intellectum per ipsum intellectum institutarum et sunt constituentes sicut determinativae et effectivae

88) Avic., Metaph. VII 2; Van Riet 390,2
89) infra, prop. 178 A n. 18 et 21
90) supra, prop. 176 A
91) Procl., Elem. theol. 173 comm.; Boese 85,15
92) Procl., Elem. theol. 174; Boese 85,1
93) cf. Dion., De div. nom. 5 8; Suchla 188,8; Simon 324,65

275 qui[1]: quae *O*

Digitized by Google

quibusdam quasi formali defluxu res a se procedentes, non quantum ad esse individui, quod habet partes post totum quantitativas, quod individuum inquantum huiusmodi procedit a causa mobili, sed quantum ad esse specificum, quod est esse quasi formale ex formalibus principiis, quae sunt ante totum secundum Aristotelem[94]), constitutum; unde et dicuntur constituere per modum causae formalis, quia sic invenimus in linea praedicamentali species constitui "ex genere" "et differentiis"[95]). Igitur tales species, cum non sint repraesentativae nec productivae infinitorum, necessario secundum numerum sunt finitae, ut inferius diffusius apparebit[96]). Species enim ab eis productae, quia sunt sicut numeri, sunt finitae secundum exigentiam essentialis ordinis universi. Et ideo licet sint multae secundum numerum a se procedentium specierum, cum nulla sit otiosa et infecunda, tamen innumerabiles esse non possunt. Nec obstat, quod prius inductum est ex Macrobio[97]) et Seneca[98]) de earum innumerabilitate; quod verum est quantum ad nos, licet simpliciter sint finitae secundum numerum, ut dictum est[99]).

Et hoc de primo secundi.

Verum talis multitudo specierum utpote inexistens »enti secundum spe- G
ciem«[100]) et simplici, licet minoris simplicitatis superioribus, tamen impartibili, cum omnis intellectus sit impartibilis substantia per 171[101]), necessario est sic unita indistanter et impartibiliter, ut singulae species sint in singulis et omnes in omnibus una seu quaelibet in omnibus, omnes in qualibet secundum mutuam inexistentiam et penetrationem omnium per omnes, ut sint ad invicem coaevae, coaequales, consubstantiales ita, quod in eis nihil sit prius aut posterius, nihil maius aut minus, sed semper invicem sint permanentes, se totae se totis penetrantes, se mutuo capientes, non tantum a singulis singulae, verum etiam a singulis omnes.

Sic enim species rerum in intellectu non sunt quaedam concepta variata secundum res, quarum sunt species, nec sunt distinctae ab essentiali lumine ipsius intellectus, sed sunt essentiale lumen eius, quod est unum in se, licet habeat species omnium inferiorum, ut ostensum est[102]).

Et hoc de secundo.

Sane licet sic sint invicem, hoc tamen est sine cumulo et compositione, sine H
confusione et mixtione, ut quaelibet servet suam puritatem proprietatibus

[94]) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1035b4–6; Vuillemin-Diem 150,513–515
[95]) Arist., Metaph. VII 14, 1039a26; Vuillemin-Diem 160,774–775
[96]) infra, prop. 197
[97]) cf. supra, prop. 176 C n. 75
[98]) cf. supra, prop. 176 C n. 78
[99]) supra, prop. 176 F n. 96
[100]) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
[101]) Procl., Elem. theol. 171; Boese 83,1
[102]) supra, prop. 175 B n. 22–23

318–319 infinitorum: infinitarum *V* 323 impartibilis: imparticipabilis *V* 325 omnes *add.* etiam *O* 331 sic: sicut *V*

Digitized by Google

omnium observatis et incommutabiliter manentibus, et ut ista discretiva unitio et unitiva discretio innotescat, explicemus eam in exemplis corporalibus et incorporalibus.

In corporalibus vero tripliciter, scilicet in seminibus, spermatibus et luminibus.

De seminibus notandum, "quomodo vis seminalis in species visibiles formasque, in varios colores, in diversos suavitatum odores erumpens fit sensibus manifesta et in rebus facta, et dum fit manifesta, non desinit esse occulta, et sive manifesta sit sive occulta naturalibus suis virtutibus, numquam deseritur tota in totis, tota in se ipsa nec crescit, dum videtur multiplicari, nec minuitur, dum putatur in paucitatem contrahi, sed in eodem statu suae naturae immutabiliter permanet. Non enim minor est in uno grano tritici verbi gratia quam in multis messibus sub eodem genere multiplicatis et, quod est mirabilius, nec in uno toto maior quam in particula ipsius grani. Multiplex enim in uno est et una in multiplicibus". Haec Theodorus in *Clave* 103).

Ex quo advertitur, quomodo omnis diversitas stipitis, corticum, ramorum, foliorum, florum, fructus et ipsius fructus diversitas est in semine sine confusione et mixtione, quia, si ibi confunderentur et miscerentur, numquam vis seminalis in tot diversa erumperet, ut dictum est 104).

De spermate vero eadem ratio est per omnia, nisi, quod maior est diversitas in animalibus quam in plantis. Unde manifestum est omnem diversitatem animalis in spermatis ratione esse inconfusam et immixtam.

De luminibus vero in una domo existentibus quomodo tota in se invicem se totis sunt et diligentem ad se invicem discretionem proprie subsistentem conservent unitiva discretione et unitione discretiva, ostendit Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus* 105) sic dicens: "Et quidem videmus in domo multis luminaribus existentibus ad unum quoddam lumen unita omnium lumina et una claritate indiscreta resplendentia; et non aliquis, ut arbitror, possit huius luminaris lumen ab aliis ex aere omnia lumina continente discernere et videre sine altero alterum totis in totis sine mixtione concretis. Sed etsi unum aliquis luminarium educat a domo, coegredietur et proprium universum lumen nihil aliorum luminum in se ipso coavellens aut sui ipsius aliquid derelinquens; erat enim ipsorum, quod dixi totorum ad tota perfecta unitio, non mixta universaliter et nulla parte confusa; et hoc totaliter in corpore, aere et ex materiali igne pendente lumine". Haec Dionysius.

In incorporalibus etiam invenimus triplex exemplum, quia in intentionalibus et logicis, mathematicis et metaphysicis.

103) Honor. August., Clavis phys. 155; Lucentini 122,26–35
104) cf. ibid.
105) Dion., De div. nom. 2 4; Suchla 127,8–128,2; Simon 58,74–59,60

339 explicemus: implicemus *V* 344 diversos: diversas *V* 345 sive: sui *V* 354 florum *om. O* | fructus[2] *om. O* 360 quomodo *add.* se *V* 362 unitiva *coni.*: unita *codd.* | discretiva *coni.*: discreta *codd.* 363 dicens: dicit *V* 368 coegredietur *coni.*: congreditur *O* congredietur *V*

Digitized by Google

Circa primum exemplum sic dicit Theodorus in *Clave*[106]): "Accipe aliud exemplum de adunatione naturarum sine confusione vel mixtura vel compositione. Num in una specie multi numeri substantiales sunt et in uno genere multae species et in una essentia multa genera, et ita sunt, ut vera docet ratio, ut in una usia unumquodque genus suas proprias rationes, alterius vero generis rationes discretas neque confusas neque mixtas neque compositas, adunatas tamen atque, ut ita dicam, unum quiddam multiplex et simplex possideat? Similiter de speciebus in genere et de numeris specialissimis in specie intelligendum est. Horum namque singula quaeque et proprietatem suam et adunationem possident omni compositione remota". Hoc de primo exemplo in incorporalibus.

Item ibidem[107]) "aliud exemplum intuere ex numeris materia absolutis! Nonne omnes numeri sive finiti sive infiniti, hoc est sive rationis contemplationibus et nominationibus comprehensibiles sive humanae adhuc in hac vita contemplationis et nominationis virtutem superantes, in monade unum subsistunt? Et quidem in ipsa nulla numerorum compositio vel confusio vel mixtura numerorum est. Singuli autem suas singulares rationes in ea vi et potestate custodiunt. Quis enim recte disputantium dixerit binarium numerum vel ternarium in monade compositos esse ita, ut binarius in ea bis singulis et ternarius ter singulis subsistat? Si enim hoc fieret, non esset monas, sed multarum diversitatum et partium aggregatio et discrepantium numerorum cumulus. Est autem monas, in qua omnium numerorum mirabili quadam adunatione fons unus manat. In ipsa enim binarius et ternarius unum sunt et proprias rationes custodiunt, quae sibi invicem conveniunt absque ulla mole corporea, absque ulla humanarum cogitationum phantasia", "solo simplici et intelligibili intellectu subsistunt; unde in res corporeas sive incorporeas procedunt actu et opere seu naturae, hoc est seu naturali seu artificiali operatione, seu arithmeticae. Non aliter, sed eadem ratione de omnibus numeris a monade progredientibus et in eandem resolutis intelligendum".

In anima vero, quae est limes physicorum et initium metaphysicorum, sunt theoremata invicem, quia illocaliter, immaterialiter et intellectualiter, et tamen intellectus super quodlibet singulatim fertur educendo de secretis suis nihil attrahens a reliquis, nihil ibi sui dimittens, quod esset impossibile, nisi omnia haberent discretivam unitionem et unitivam discretionem.

"Nam in metiendi disciplina una est ratio anguli, alia quadrati; itaque", sicut dicit Augustinus *Ad Nebridium*[108]), "quotiens demonstrare angulum volo, non

106) Honor. August., Clavis phys. 316 (Eriugena, De divis. nat. 5,n.10; PL 122,881 B–C)
107) Honor. August., Clavis phys. 317 (Eriugena, De divis. nat. 5,n.10; PL 122,881 C–882A)
108) Aug., Epist. 14,n.4; Goldbacher 34,22–35,2; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.2.1.1.2.,2; Mojsisch 37,32–35

382 omni: omnium *V* 384 ibidem *add.* idem *V* 386 nominationibus: nationibus *V* 390 dixerit: dixit *O* 391 in ... ternarius *om.* *V* 394 unus: unius *O* 406 metiendi: mentiendi *codd.* | alia: una *V* 407 non *add.* est *O*

Digitized by Google

nisi una ratio anguli mihi occurrit, sed quadratum nequaquam describerem, nisi quattuor simul angulorum rationem intuerer".

Sicut igitur discretivam unitionem et unitivam discretionem invenimus in corporalibus et incorporalibus, ita invenimus eam multo fortius in intellectus speciebus intellectualibus non solum super unitiones, quae sunt in corporibus, sed etiam super illas, quae sunt in animabus, quas habent non mixtae et supermundanae totae per totas uniformes species secundum participationem proportionalem unitionis segregatae "ab omnibus"[109]) ipso intellectu participantibus.

Et hoc de tertio secundi.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim impartibilis omnis intellectus, et unitum propter intellectualem impartibilitatem et, quae in ipso multitudo, in uno omnia entia et impartibilia unita sunt invicem et penetrant omnia per omnia. Si autem immaterialiter sunt omnia et incorporaliter, inconfusibilia erunt ad invicem et seorsum unumquodque servans suam puritatem manet, quod est. Declarat autem inconfusionem quidem intellectualium specierum, quae participantium unoquoque segregatim singularizans participatio; nisi enim quae participantur, segregata essent et essent separata ab invicem, neque utique participantia ipsis unoquoque participarent segregatim, sed esset utique multo magis in demissioribus indiscreta confusio deterioribus existentibus secundum ordinem; unde enim utique fieret disgregatio instituentibus ipsa et perficientibus indiscretis existentibus et confusis.

Rursum autem unitis speciebus continentis impartibilis hypostasis argumentantur et uniformis essentia: Quae enim in impartibili et uniformi existentiam habent in eodem impartibiliter entia – quomodo enim utique partieris quod impartibile et quod unum? –, simul autem et quod in invicem se per tota penetrantia indistanter; non enim distans, quod continet, et ut in distenso hoc quidem hic, hoc autem alibi, sed simul in impartibili et in uno omne; quare et in invicem. Omnes ergo intellectuales species et invicem sunt unitae et seorsum unaquaeque distincte.

Si quis in demonstrationibus exemplis indigeat, theoremata intelligat, quae in una anima, quae utique omnia in eadem substantia sine magnitudine entia et unita sunt invicem – quod enim sine magnitudine, non localiter habet, quae in se ipso, sed impartibiliter et indistanter – et segregatim: Omnia enim sincere anima producit et seorsum unumquodque, nihil attrahens a reliquis, quae, si non discreta essent secundum participationem, neque utique operatio animae discerneret.

[109]) cf. Dion., De cael. hier. 15 2; Heil 52,12; Dionysiaca 995,4

409 intuerer: intueretur *O* 411 incorporalibus: corporalibus *V* 425 participarent *coni.*: participent *codd.* 432 in *supplevi, om. codd.*

Digitized by Google

Probatio elementi quoad primam partem talis est: Omnia existentia in uno impartibili et sic impartibilia unita sunt invicem et penetrant omnia per omnia; sed omnes intellectuales species sunt huiusmodi; ergo etc.

Maior apparet.

Minor declaratur, quia, si omnis intellectus, in quo est intellectualium specierum multitudo, est impartibilis per 171 [110]), tunc etiam multitudo ipsarum intellectualium specierum, quae in ipso est, impartibilis est et quid unitum propter intellectualem impartibilitatem.

Si autem. Hic probatur secunda pars ipsius elementi sic: Omnia inconfusa ad invicem, quorum unumquodque seorsum conservans suam propriam puritatem sine omni mixtione manet, quod est, sunt secundum se unumquodque; sed omnes intellectuales species sunt huiusmodi: ergo sunt secundum se unaquaeque.

Maior apparet.

Minor probatur sic: Omnia inexistentia immaterialiter et incorporaliter intellectui immateriali et impartibili sunt inconfusa et inconfusibilia ad invicem, et seorsum unumquodque est conservans suam propriam puritatem sine omni mixtione, manens, quod est; sed omnes intellectuales species sunt inexistentes immaterialiter et incorporaliter intellectui immateriali et impartibili: ergo sunt inconfusae etc.

Declarat autem. Hic declaratur ipsa inconfusio intellectualium specierum ex inconfusione et immixtione participantium ipsis speciebus sic arguendo: Impossibile est participantia esse segregatim ab invicem singularizata et inconfusa, ubi causae ipsa constituentes et perficientes sunt mixtae et indiscrete confusae, cum maior perfectio requiratur in causis, quae participantur, quam in ipsis participantibus; cum igitur participantia sint segregata ab invicem et inconfusa ita, quod unumquodque participantium segregatim et distincte participat sua propria specie, secundum quam formatum est et specificatum, necessarium est ipsas species participatas, licet separabiliter, esse separatas ab invicem et inconfusas, et per consequens unaquaeque est per se seorsum ab alia, et hoc est, quod dicit 'singularizans participatio', quae est participantium unoquoque suorum principiorum causalium. 'Segregatim' seu 'distincte' declarat inconfusionem intellectualium specierum, quia nisi essent segregata et ab invicem separata, quae participantur, scilicet ipsae species intellectuales, pro certo neque participantia ipsis speciebus participent unaquaque segregatim etc.

Rursus autem. Hic declarat, quod ipsae species sunt in invicem, dicens: Rursum impartibilis hypostasis continentis et uniformis eius essentia argumentantur de unitis speciebus. Omnia enim, quae habent existentiam in impartibili et uniformi, sunt existentia in eodem impartibiliter in invicem et se penetrantia per tota indistanter.

[110]) Procl., Elem. theol. 171; Boese 83,1

450 inconfusa: confusa *V*   453 sunt[1] *om. O*   460 etc. *om. V*   463 segregatim: segregatum *O*   476 declarat *coni.*: declaratur *codd.*

Digitized by Google

Ista apparet quoad omnes partes eius; quomodo enim pro certo partieris, quod impartibile et unum, quasi dicat: nullo modo, et sic inexistentia sunt ibi impartibiliter propter continentis impartibilitatem, sed et simul cum hoc habent, quod sunt in invicem se penetrantia tota per tota et singula per singula et omnia indistanter, quia, quod continet, non est distans, et sic non sunt ut in distenso ita, quod hoc sit hic localiter, hoc autem alibi, sed omne, id est universum eorum, est simul in impartibili et in uno, quare et in invicem, et sic apparet maior; sed omnes intellectuales species sunt huiusmodi: ergo omnes intellectuales species et sunt unitae invicem et distinctae seorsum unaquaeque.

Si quis in demonstrationibus. Hic auctor minus intelligentibus dat exemplum suarum demonstrationum dicens, quod, si quis indigeat exemplis in demonstrationibus, intelligat theoremata existentia in una anima, quae omnia pro certo existentia in eadem substantia animae sine magnitudine molis et unita sunt invicem. Omne enim, quod est sine magnitudine, qualis est anima rationalis, habet ea, quae sunt in se ipso, non localiter, sed impartibiliter et indistanter, et non solum sic, sed etiam segregatim: Omnia enim illa sunt in anima segregatim et distincte, quae de thesauris suis sincere producit in lucem et seorsum nihil attrahens a reliquis; sed omnia theoremata sunt huiusmodi, quae, si non essent discreta secundum participationem, qua animae inexistunt, pro certo neque operatio animae discerneret inter ea.

Ad istius exempli evidentiam sciendum, quod »omnis[111]) scientia nititur suis regulis velut propriis fundamentis«[112]), sicut »dialectica habet regulas, quas vocat maximas«, "rhetorica locos, ethica generales sententias, physica aphorismos, arithmetica porismata, id est regulas subtiles"[113]), »quae speculanti quasi cadunt in praemium«[114]), "unde porismata quasi praemia nuncupantur"[115]), musica[116]) habet »axiomata quasi componderationes vocum«[117]); »axioma enim Graece est pondus Latine«[118]); »theoremata vero regulae sunt geometrarum, id est speculationes«[119]), »astronomia vero vocat suas sententias rectas excellentias«[120]), sed quia geometria tunc multum erat in usu, ideo auctor adduxit exemplum in suis regulis [121]).

111) cf. supra, Expos. tituli K; Sturlese 47,349–354 ('omnis scientia' usque ad 'excellentias')
112) cf. Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 1; Häring 121
113) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 1; Häring 121
114) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 1; Häring 121
115) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 1; Häring 121
116) cf. Boeth., Instit. mus. II 5; Friedlein 231,7
117) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 2; Häring 121–122
118) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 2; Häring 122
119) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 3; Häring 122
120) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 4; Häring 122
121) Alan. de Ins., Regulae cael. iur. prol., n. 3; Häring 122

499 animae: anima *V* 508 sententias *om. O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 177
OMNIS INTELLECTUS PLENITUDO ENS SPECIERUM, HIC QUIDEM UNIVERSALIORUM, HIC AUTEM PARTICULARIORUM EST CONTENTIVUS SPECIERUM; ET SUPERIORES QUIDEM INTELLECTUS UNIVERSALIOREM HABENT, QUANTO PARTICULARIOREM, QUI POST IPSOS, INFERIORES AUTEM PARTICULARIOREM, QUANTO TOTALIOREM, QUI ANTE IPSOS

Habito, quomodo se habeant ad invicem species eiusdem intellectus, nunc ostendit auctor, quomodo per eas et secundum eas conveniant et differant intellectus, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam condiciones omnis intellectus in generali, secundo ostendam proprietates intellectus in actu per essentiam secundum se in speciali, tertio ex praemissis ostendam, quod omnis talis intellectus subicitur voluntati superessentiali.

De primo sciendum, quod omnis intellectus utpote existens impartibilis sub- A
stantia per 171 [1]) est “substantia simplex”, et sic “non est tantum unius” speciei “seu formae” [2]), et quia “non est” “unius formae”, “quae ipsum retineat, possibile est ipsum” formari “omnibus” [3]) formis, et per consequens “in essentia eius est omnis forma” [4]).

Item omnis intellectus substantiae impartibilis et simplicis est spiritualis natura; sed omnis “substantia simplex, spiritualis est habilior ad colligendum in se multas formas quam substantia composita, corporalis, et substantia corporalis et figura corporalis collectrices sunt multarum formarum et figurarum” [5]); ergo multo magis substantia simplex spiritualis.

Item tertio omnis intellectus est virtus universalis; sed virtus “universalis” “est habilior ad” »sustinendas« “multas formas quam” [6]) particularis; cum ergo »vis visibilis«, quae est particularis, sustineat “multas formas” [7]), ergo multo magis intellectus.

1) Procl., Elem. theol. 171; Boese 83,1
2) Avenc., Fons vitae III 22; Baeumker 131,12–13
3) Avenc., Fons vitae III 22; Baeumker 131,12–14
4) Avenc., Fons vitae III 22; Baeumker 131,15–16
5) Avenc., Fons vitae III 22; Baeumker 131,23–26
6) cf. Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,5–6
7) cf. Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,6–7

10 etc. *om. V*   19 omnibus formis: formis omnibus *O*

Digitized by Google

Item quarto "omnis substantia, quanto magis fuerit simplex", spiritualis seu "subtilis" et universalis, "tanto magis erit colligens" in se "formas"[8]) seu species; sed omnis intellectus est "simplicior", spiritualior seu "subtilior" et universalior »anima«[9]), ergo cum anima sit "colligens" multas "formas", multo "magis"[10]) intellectus.

Haec est sententia Avencebrol libro III *Fontis vitae* cap. 22 et 23.

Unde et concludit cap. 25[11]) in haec verba: "Iam praedictum est ex omnium collectione probationum, quas praemisisti, quod formae sensibiles, quae sustinentur in substantia, composita sunt in essentia substantiae simplicis, quae imprimit illas, et praedictum est, quod hae formae sunt collectae in essentia animae et intelligentiae et quod fluunt ab eis, et posuisti signum in hoc apprehensionem animae et intelligentiae ad omnes has formas".

Et infra, 29 cap.[12]): "Iam manifestum est mihi ex omnibus, quae praemisisti, quod substantia simplex apprehendit omnes formas per se ipsam; sed quid sequitur hoc? Sequitur hoc, ut formae sint existentes in essentia eius". Et subiungit de hoc multas probationes.

Unde et concludit 31 cap.[13]): "Ex omnibus argumentationibus, quas praemisisti, manifestum est mihi, quod formae sensibiles inventae sunt in esse simplicis substantiae eo, quod substantia simplex apprehendit omnes formas per se ipsam". Haec Avencebrol et multa alia, quae omisi gratia brevitatis.

Et hoc sufficiat de primo.

B Verum cum consideraverimus omnes formas, ut dicit ibidem Avencebrol libro V cap. 13[14]), "non invenimus inter eas formam magis perfectam et magis collectivam omnium formarum quam formam intelligentiae, scilicet quia invenimus, quod haec forma scit omnia per se ipsam et unitur per se ipsam cum omni forma, et per hoc cognovimus, quod omnes formae sunt in essentia eius" et cetera, quae sequuntur, quae signata invenies super 170[15]), quae apertissime declarant, quod forma intelligentiae est forma formarum et quod omnes formae seu species sunt in eius essentia et quod ipsa est universitas rerum.

Unde etiam 21 cap.[16]) describens "formam intelligentiae" dicit, quod est "forma continens omnes formas totius esse" et quod "est subtilior et superior ex formis". Et infra[17]): "Postquam forma intelligentiae est continens formam omnis, quod est, et est superior omni forma omnis, quod est, et omne inferius ex supe-

8) Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,13–14
9) cf. Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,15–16
10) Avenc., Fons vitae III 23; Baeumker 132,14
11) Avenc., Fons vitae III 25; Baeumker 138,23–139,2
12) Avenc., Fons vitae III 29; Baeumker 147,14–18
13) Avenc., Fons vitae III 31; Baeumker 151,7–10
14) Avenc., Fons vitae V 13; Baeumker 280,14–19
15) supra, prop. 170 A n. 4
16) Avenc., Fons vitae V 21; Baeumker 296,23–24
17) Avenc., Fons vitae V 21; Baeumker 297,5–10

36 omnium: omni *O* 40 hoc *add.* in *V* 47 esse: *malim* essentia *(Avencebrol)* 62 omnis: eius *V* 63 sequitur hoc²: hoc sequitur *O*

Digitized by Google

riori est. Quid sequitur hoc? Certe sequitur hoc, quod esse omnium formarum est ex esse formae intelligentiae et quod forma intelligentiae est constituens essentiam omnis formae, sicut dixisti".

Unde et concluserat III libro cap. 24 per plura media, quod, "quidquid emanat ab aliqua origine"[18], "collectivum est apud suam originem"[19].

Cum ergo intellectus sit originalis substitutor proxime perpetuorum et intransmutabilium secundum substantiam per 172[20], immo omnis intellectus intelligendo instituit ea, quae sunt post[21], igitur omnia, quae sunt post, sunt collecta in ipso.

Et hoc de secundo.

Sane "unde" omnis talis intellectus "recipiat has formas"[22] seu species et quomo- C
do imprimantur sibi "ex intuitu" prime "voluntatis" in eum, ostendit consequenter Avencebrol V libro cap. 17[23], cuius verba etiam supra 170[24] sunt signata.

Quod ut amplius quasi exemplariter innotescat, sciendum, quod, quia omnia sunt in omnibus, proprie autem in unoquoque, per 103[25], ideo omnis intellectus est intellectualiter, quae sunt ante ipsum et quae post ipsum, per 173[26], habens rationes essentiales seu rerum species a superioribus expressas et sibi impressas ad instar speculi.

"Si enim" "angelus", qui est solum participans intellectualitate[27], per Dionysium 4 cap. *De divinis nominibus*[28] describitur esse "imago" "Dei", "manifestatio occulti luminis, speculum purum, clarissimum, incontaminatum, incoinquinatum, immaculatum, suscipiens totam, si est conveniens dicere, pulchritudinem boniformis" deitatis "et munde resplendere faciens in se ipso, quemadmodum possibile est, bonitatem silentii, quod est in" abditis – haec Dionysius –, multo magis omnis intellectus in actu per essentiam est imago dei[29] quasi indifferens eius similitudo, in qua inventa sunt omnia, quae in primo suo exemplari existunt, secundum aemulationem et imitationem, et per consequens omnes rerum species sunt in ipso, et ex hoc est manifestatio quaedam "occulti luminis"[30] ipsorum deorum et prime Dei, cum sit "speculum purum"[31] et amplioris et eminentioris puri-

[18] Avenc., Fons vitae III 24; Baeumker 136,6
[19] Avenc., Fons vitae III 24; Baeumker 136,20
[20] Procl., Elem. theol. 172; Boese 84,1–2
[21] Procl., Elem. theol. 174; Boese 85,1
[22] Avenc., Fons vitae V 17; Baeumker 288,21
[23] Avenc., Fons vitae V 17; Baeumker 289,20
[24] supra, prop. 170 C n. 14 et 15
[25] Procl., Elem. theol. 103; Boese 52,1
[26] Procl., Elem. theol. 173; Boese 84,1–2
[27] cf. Dion., De div. nom. 4 2; Suchla 145,11; Simon 130,71
[28] Dion., De div. nom. 4 22; Suchla 169,20–170,4; Simon 264,84–265,76
[29] cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.; Mojsisch 15,10–16,58
[30] Dion., De div. nom. 4 22; Suchla 170,1; Simon 264,86
[31] Dion., De div. nom. 4 22; Suchla 170,1; Simon 264,86

68 ergo intellectus: intellectus ergo *V* 73 talis intellectus: intellectus talis *O* 74 ex: ab *V* 82 speculi *ex* saeculi *corr. in marg. V* 88 existunt: erunt *O* 90 et²: etc. *O*

Digitized by Google

tatis, claritatis, incontaminationis, incoinquinationis sine omni macula existens super omnem angelicam dignitatem.

Et ideo vere est suscipiens ad instar speculi pulchritudinem boniformis deitatis, in qua sicut in "simplici et" supersubstantiali "totorum pulchrorum natura omnis pulchritudo et omne pulchrum uniformiter secundum causam praeexistunt" secundum Dionysium ibidem[32]), ubi loquitur de pulchro, et ex hoc imagines seu similitudines totius universi sunt impressae ipsi tali intellectui.

Sicut enim omne speculum est rei sibi obiectae, inquantum in ipso et per ipsum videtur, repraesentativum[33]), ita et intellectus est repraesentativus eorum, quae sibi obiciuntur. Inter rem autem obiectam et ipsum speculum attenditur distantia secundum oppositionem contrarietatis[34]), quae est potentiae et actus, cum aliquali convenientia secundum rationem alicuius analogiae, qua unum, puta potentiale, sit receptivum alterius, puta actualis. Recipit enim speculum rei obiectae similitudinem per sui informationem ad imitationem ipsius rei obiectae, et sic omnis talis intellectus utpote speculum intellectuale est susceptivus et repraesentativus omnium superiorum, et omnia superiora uniuntur in ipsis intellectibus, et est ibi distantia secundum oppositionem contrarietatis, potentiae et actus, quia, quanto aliquid est superius, tanto est actualius, et quanto inferius, tanto potentialius, et sic superiora sunt in intellectibus non modo superiorum, sed modo intellectuum. Nihilominus est ibi non modica convenientia secundum rationem analogiae, qua intellectus in se recipit totalitatem omnium rationum seu specierum superiorum, licet non totaliter secundum modum, quo procedit a superioribus. Est enim omnis intellectus talis, ut supra ostensum est[35]), eo capiens essentiam suam et omnes species sibi inditas, quo intelligit suam per se causam. Non solum autem intellectus est sic specierum receptivus, sed etiam est sui ipsius in omnium inferiorum specificationem profusivus, et sic est faciens munde resplendere in se ipso bonitatem silentii, bonitatem, inquam, sui ipsius diffusivam non ratiocinando nec praeeligendo, quod etiam potest hic vocari silentium[36]), quod est in abditis[37]), scilicet secretis secretorum.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum duo faciam secundum duas partes elementi, quia primo dicam de intellectus quoad specierum inexistentiam plenitudine, secundo de ipsarum specierum maiori vel minori amplitudine.

[32]) Dion., De div. nom. 4 7; Suchla 151,18–19; Simon 190,69–70
[33]) cf. Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.181; Simon 266,57–59
[34]) cf. Alhazen, Opticae thesaur. V 11; Basileae 1572,131–132
[35]) supra, prop. 177 C
[36]) cf., Dion., De myst. theol. 1 1; Ritter 142,2; Simon 456,87
[37]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat., prooem. 5; Mojsisch 14,43–50

94 vere: vero *O* 101 et: erit *V* 107 uniuntur *coni.*: unitur *codd.* 109 quia: et *O* 110 non *om. O* 116 est[1] *om. O* 119 nec *ex* ut *corr. in marg. V* 120 scilicet: secundum *O*

Digitized by Google

Circa primam partem tria faciam, quia primo dicam de pleni ratione, secundo ex hoc de plenitudinis propria intentione, tertio ex praemissis de primae partis illatione.

De primo sciendum, quod, sicut in corporalibus illud dicitur plenum, cuius D
tota capacitas est totaliter occupata[38]), veluti apparet in vasis plenis liquoribus et astris plenis fulgoribus[39]) – vas enim dicitur plenum, quando aqua vel alius liquor a fundo usque ad summum omnes partes tangit, et consimiliter astrum dicitur plenum fulgore, quando secundum omnem partem assecutum est lumen seu superfusum sicut in luna seu implantatum sicut in sole[40]); unde et gloria domini dicitur plenum opus[41]), scilicet solis eius sicut vasis admirabilis, quod est opus excelsi, eodem modo se habet in spiritualibus et intellectualibus, quod tunc aliquid, puta intellectus in proposito, dicitur plenus speciebus, cuius tota capacitas est ipsis speciebus totaliter occupata.

"Non" enim "prohibentur multae" species seu "formae diversae" secundum Avencebrol libro V cap. 18[42]) "colligi in uno sustinente, nisi cum locus impedit. Sed cum locus non impedit, non prohibetur, quin conveniant, ut dictum est. Sed postquam formae coadunatae in forma intelligentiae non sunt dispersae propterea, quod unitae sunt in sua essentia, et substantia intelligentiae est substantia simplex, constat per hoc, quod hae formae non impediunt locum, immo ipsae et locus, in quo sunt, scilicet substantia intelligentiae, est simplex et formae, quae sunt in ea, non sunt dispersae, sed unitae in sua essentia, ideo est substantia intelligentiae capax et sustentatrix omnis rei, et non angustatur aliqua re in eo, quod sustinet omnia unitate sua, quae est eius essentia sustentatione unitionis essentialis". Haec Avencebrol.

Et infra[43]): "Et propter hoc dictum est, quod intelligentia est locus formarum intelligibilium et hyle est locus formarum naturalium".

Et notandum, quod intelligentia non dicitur plena speciebus, quod aliquando fuerit vacua et postea impleatur, sed quia de essentia sua, in qua transcripta est omnis scriptura et pictura essentialium et superessentialium characterum omnibus superioribus inexistentium, sicut de pleno et redundanti thesauro educit species, quas imprimit inferioribus formandis. Omnis enim intellectus in actu per essentiam est quasi "scriptor" "ad" "archetypam" formam sive primam exemplarem speciem "indeclinabiliter" inspiciens et "nihil aliud visibilium tractus" sive

[38]) cf. Arist., Phys. IV 6, 213b6–7; Maggiòlo 241 n.343
[39]) cf. Plat., Tim., 40a2–3; Waszink 33,4–5
[40]) cf. Plat., Tim., 39b4–5; Waszink 31,22–23
[41]) cf. Isa. 6,3
[42]) Avenc., Fons vitae V 18; Baeumker 290,22–291,12
[43]) Avenc., Fons vitae V 18; Baeumker 291,18–20

125 pleni ratione: plenitudine *V* 132–133 superfusum: perfusum *O* 134 scilicet solis *om. O* 136 cuius ... speciebus *om. O* 147 in *om. O* 148 unitionis: unius *O* 152 transscripta: circumscripta *O* 154 et *om. V*

Digitized by Google

"retractus"[44]) ipsum illum librum digito summi dispositoris exaratum, in quo sunt simpliciter omnia per characteres suos superessentiales conscripta, quasi "duplicabit" in sui ipsius mente et monstrabit "alterutrum in alterutro praeter differentiam substantiae"[45]). Et sic omnis intellectus est plenus speciebus intellectualibus.

Et hoc de primo.

E Verum licet hoc dicatur plenum, cuius capacitas est totaliter occupata, tamen illud dicitur "proprie" "plenitudo", quod est incessanter ex supereffluenti copia redundans in omnia sui capacia copiose. Unde et "plenitudo" sic dicta solum est "conveniens" diis et "divinis rebus" secundum Macrobium[46]). Natura enim omnis intellectus in actu per essentiam est, ut propter interiorem sui originalem transfusionem sit incessanter exuberans ad extra secundum instar prime boni, cuius est imago, ut supra dictum est[47]), quod est fons essendi simpliciter omnia, per 12[48]), propter hoc, quod ipsum est origo, a quo fluunt universa sicut rivuli ex fonte.

Unde et Avencebrol libro V cap. 41 dicit, "quod creatio rerum a creatore alto et magno, quae est exitus formae ab origine prima, id est voluntate, et fluxio eius super materiam est sicut exitus a quae emanantis a sua origine"[49]). In hoc tamen differt, quod "illud est sine intermissione et" "quiete, hoc autem sine motu et tempore"[50]).

Ratio autem huius fluxus secundum naturam essentiae suae est, quod essentia sua, quae est summum bonum, est summe liberalis et dapsilis, natura autem bonitatis et liberalitatis est in communicatione. Boni enim est derivatio in omne, quod participare potest, per commentum 122[51]), et ideo in bonitate et largitate et liberalitate essentiae illius est, quod ab eo fluat omne, quod est, sicut dixit Plato in *Timaeo*[52]) causam assignans, quare hoc "omne", id est universum, "instituendum putaverit: Optimus", inquit, "erat", et "ab optimo porro invidia longe relegata est".

Sicut igitur "verbum" "Dei" patris "omnipotentis" secundum Augustinum VI *De Trinitate* est "ars" "plena omnium rationum viventium" et "incommutabilium"[53]), ita quilibet "intellectus" est plenus speciebus, cum habeat rationem artis "intelligendo" ea, "quae" sunt "post", instituentis per 174[54]), et sicut ipse Deus secundum Trismegistum *De principiis* est "causa", "quae" est "plenitudo scientiae",

[44]) cf. Dion., De eccl. hier. 4 1; Heil 96,5–7; Dionysiaca 1265,4–1266,1
[45]) Dion., De eccl. hier. 4 1; Heil 96,8–9; Dionysiaca 1266,2–4
[46]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 5; Willis 15,4–5
[47]) supra, prop. 177 C n. 29
[48]) cf. Procl., Elem. theol. 12; Boese 9,1–19
[49]) Avenc., Fons vitae V 41; Baeumker 330,17–20
[50]) Avenc., Fons vitae V 41; Baeumker 330,21–22
[51]) Procl., Elem. theol. 122 comm.; Boese 61,17–18
[52]) Plat., Tim., 29e1–2; Waszink 22,17–19
[53]) Aug., De Trin. VI 10 11; Mountain-Glorie 241,20–23; cf. prol. 3 n. 31; Sturlese 8
[54]) Procl., Elem. theol. 174; Boese 85,1

160–161 differentiam substantiae: substantiae differentiam *V* 181 hoc omne: omne hoc *V*

Digitized by Google

"quae" "cuncta regit atque componit"[55]), "in" qua "conscripta"[56]) sunt omnia et "summi digito dispositoris exarata"[57]), ita etiam quilibet intellectus talis est suo modo "plenitudo scientiae"[58]) per species rerum sibi inscriptarum "digito summe"[59]) boni.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis evidenter apparet, quod "omnis" intellectus "est" ens sive exi- F stens non iam "plenus formis", ut dicit auctor *De causis* propositione 10[60]), sed et "plenitudo" "specierum"[61]), cum secundum Avencebrol libro V cap. 18[62]) "forma intelligentiae" "forma" sit "formarum et" "omnes formae" sive species "subsistant in eius forma et quod" ipsa "est universitas rerum et omnino quia", postquam "formae inferiores sunt in formis superioribus, quia defluxae sunt ab eis, oportet ex hoc, quod intelligentia sit, quidquid est infra eam". Haec Avencebrol.

Omne autem illud, in quo sunt omnes formae seu species et quod est universitas rerum, est plenitudo ens specierum[63]), sed prime intellectus est superplenitudo ens specierum sicut primus et inexhaustus, immo inexhauribilis fons et scaturrigo totius intellectualitatis; intellectus vero per essentiam sunt entes plenitudines specierum[64]), non solum, inquantum sunt earum susceptivi ad instar angelicorum speculorum, ut supra dictum est[65]), sed magis, inquantum sunt sui ipsorum in omnium inferiorum specificationem profusivi; sic enim omnis intellectus per essentiam habens in se ipso exuberantiam et communicationem copiosam et effusionem ad inferiora dicitur esse "plenitudo ens specierum"[66]).

Et hoc de tertio et prima parte elementi.

Circa secundam partem tria faciam, quia primo ponam universalis distinctionem et primi membri multiplicem condicionem, secundo secundi membri prosecutionem, tertio ex praemissis maioris vel minoris universalitatis specierum intellectualium propriam rationem.

De primo sciendum, quod est duplex universale, praedicationis et separationis. G

Primum dicitur tribus modis secundum Avicennam V *Metaphysicae* suae cap. 1. "Dicitur enim universale", "quod praedicatur in actu de multis, sicut homo", item

55) Lib. de sex rer. princ. 1,n.32; Silverstein 250
56) Lib. de sex rer. princ. 1,n.33; Silverstein 250
57) Lib. de sex rer. princ. 1,n.34; Silverstein 250
58) Lib. de sex rer. princ. 1,n.32; Silverstein 250
59) Lib. de sex rer. princ. 1,n.34; Silverstein 250
60) Lib. de caus. 9 (10),n.92; Pattin 158,8
61) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
62) Avenc., Fons vitae V 18; Baeumker 290,9–14
63) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
64) cf. Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
65) cf. supra, prop. 177 C n. 28
66) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1

198 Avencebrol: Averroes *codd.* 200 est[1]: ens *O* 202 entes: existentes *V* 211–212 intellectualium *add.* secundum *O*

Digitized by Google

"intentio, quam possibile est praedicari de multis, etsi nullum eorum habeat esse in effectu, sicut intentio domus heptangulae"[67]), "dicitur etiam" tertio "universale intentio, quam nihil prohibet opinari, quin praedicetur de"[68]) pluribus, "sicut sol"[69]), licet sit unus tantum.

Et sic istis tribus modis universale dividitur contra individuum et describitur sic[70]): "Universale est hoc, quod in intellectu non est impossibile praedicari de multis".

Propterea et Ioannes Damascenus in *Logica* sua cap. 48 definiens universale ait: "Universale est, quod multa significat, ut homo, animal"[71]), individuum[72]) vero hypostasis, quod secundum se ipsum proprie consistenter subsistens et est et dicitur.

Verum quia haec divisio Avicennae[73]) universalis magis est secundum materiam quam secundum formam, ideo inquirendo de esse universalis secundum formam notandum, quod Ioannes Damascenus cap. 55 distinguit triplex esse naturae, quam universale dicimus; natura, inquit, vel nuda contemplatione cogitatur – secundum enim se ipsam non subsistit – vel communiter in omnibus homoideis[74]), id est eiusdem speciei hypostasibus has copulans et dicitur in specie considerata natura vel totaliter eadem in assumptione accidentium in una hypostasi et dicitur in atomo considerata. Verbi gratia hoc nomen 'homo' vel 'animal' triplicem habet significationem, unam, secundum quod dicit humanitatem in se sine condicione communis aut proprii, id est singularis, aliam cum condicione proprietatis seu singularitatis, et sic est homo sensibilis, tertiam cum condicione communitatis, et sic est homo universalis.

Primum esse nec est naturale nec universale, quia praecedit utrumque; secundum esse est naturale et sensibile, non universale, quia est acceptum cum accidentibus et proprietatibus naturalibus; tertium esse non est esse sensibile aut naturale proprie, sed esse universale et esse quid in intellectu. Omisso igitur primo esse naturae, cum nec sit principium essendi nec cogitandi rem, quia nuda cogitatione cogitatur, remanet duplex esse, scilicet esse naturale et universale. Tale autem universale "non habet esse" extra "animam" secundum Avicennam libro V *Metaphysicae* cap. 2[75]) et Algazelem libro I cap. 7[76]).

His consentit Aristoteles in multis locis secundum expositionem Averrois.

Dicit enim Aristoteles I *De anima* cap. 3[77]), quod "universale aut nihil est aut

67) Avic., Metaph. V 1; Van Riet 227,7–10
68) Avic., Metaph. V 1; Van Riet 227,12–14
69) Avic., Metaph. V 1; Van Riet 227,15
70) Avic., Metaph. V 1; Van Riet 228,20–21
71) Ioann. Damasc., Dial. 65; Kotter 134,66; Colligan 50,90
72) cf. Ioann. Damasc., Dial. 42; Kotter 108 5–6; Colligan 23,8
73) cf. supra, prop. 177 G
74) cf. Ioann. Damasc., Dial. 48; Kotter 114,16–17; Colligan 29,21–23
75) Avic., Metaph. V 2; Van Riet 239,71
76) cf. Algaz., Metaph. I 1 2; Muckle 27,21–28,27
77) Arist., De an. I 1, 402b7–9; Gauthier 3

218 quin: quando *O* 224 vero *add.* vel *O* 235 id est *ex* idem *corr.* *V* 241 et *coni.*: est *codd.* | in *om.* *O* 244 Metaphysicae cap. 2: cap. 2 Metaphysicae *V*

Digitized by Google

posterius" est "et" "similiter", "si aliquod" "aliud" communiter "praedicetur"; ibi namque secundum expositionem Averrois[78]) demonstrat, "quod ipse non opinatur, quod definitiones generum et specierum sint definitiones rerum universalium existentium extra animam, sed sunt definitiones rerum particularium extra intellectum", "in" quibus "intellectus" "agit" "universalitatem".

Item II *De anima* dicit Aristoteles[79]), quod "universalium" est "scientia" – Averroes[80]) –, quia "intellectus" "movetur" ab his, quae "sunt in anima".

Item *Super II Metaphysicae* cap. 7[81]) dicit Averroes, quod "intentio communis" et "una et universaliter natura specialis" "nullum habet esse, nisi secundum quod est in intellectu".

Et infra[82]): "Universale" "non habet esse, nisi secundum quod est scientia" et "secundum quod est in anima".

Et iterum dicit[83]), quod "intentiones universales sunt" "comprehensiones, quae dicuntur scientiae" "rerum", "quas intellectus comprehendit".

Item *Super XI Metaphysicae* cap. 1[84]), dicit Averroes: "Universalia" non sunt extra animam, sed "sunt collecta ex particularibus" ab "intellectu".

Item ibidem 7[85]): »Universale« "non" »existit« "extra animam".

Idem invenies in multis locis.

Ex praemissis colligi potest, quod est duplex intentio universalis, quarum utraque habet esse in anima, scilicet prima et secunda.

Prima enim intentio est id, quod capit suam entitatem opere intellectus possibilis facti actu constituentis ipsum in esse quiditativo ex principiis formalibus, quae sunt partes definitionis; et dicitur res primae intentionis, quia est primo intentum a natura et sic respectum ab intellectu.

Res vero secundae intentionis non sic capit suam entitatem, ut secundum se et primo sit aliquid extra intellectum, quo secundum se et primo sit respectum ab intellectu, sicut res primae intentionis, sed est forma quaedam habens se ex parte intellectus vel rationis, sub qua fit res rationabilis; et ideo quasi per accidens respicit ipsum intellectum, inquantum sub eo et per ipsum ratiocinatur de rebus, quas per se respicit. Est autem secunda intentio subiectum, praedicatum, maior vel minor extremitas, genus, species et alia praedicabilia.

Et haec sufficiant de primo, quia sunt extra praesentem intentionem.

Universale vero separationis est res rata in natura. H

[78]) Averr., De an. I comm. 60; Crawford 12,22–26; cf. supra, prop. 11 A n. 11; Pagnoni-Sturlese 186

[79]) Arist., De an. II 5, 417b22–23; Gauthier 114

[80]) Averr., De an. II comm. 60; Crawford 220,15–17

[81]) Averr., Metaph. I comm. 26; Venetiis 1562,18rA–B

[82]) Averr., Metaph. I comm. 27; Venetiis 1562,18rF

[83]) Averr., Metaph. I comm. 27; Venetiis 1562,18vG

[84]) Averr., Metaph. XII comm. 4; Venetiis 1562,292rD

[85]) cf. Averr., Metaph. XII comm. 27; Venetiis 1562,311vH

254 in *om.* *O*   2658 et¹: id est *V*   264 ibidem: idem *O*   289 haec: hoc *V* | sufficiant: sufficiat *V*

Digitized by Google

Dico autem 'separationis', quia differt abstractio et separatio et per consequens abstractum et separatum. »Abstractio enim est opus rationis«[86]), »separatio autem opus naturae est«[87]) vel potius quaedam condicio vel modus naturalis rei separatae. Ergo universale abstractum inquantum huiusmodi est ens per intentionem, universale vero separatum est ens secundum naturam.

Ista autem universalia, scilicet praedicationis, quod est logicum, et separationis, quod est theoreticum, differunt in multis. Et ut ad praesens sufficiat, primo differunt in eo, quod universale separationis accipitur secundum rationem subsistendi ratam in natura etiam circumscripto omni cognitivo abstrahente; logicum vero seu praedicationis universale consistit secundum rationem cognoscendi per virtutem abstractivam, inquantum intellectus agit universalitatem in rebus, et sic est solum consistens in conceptione.

Ex hoc sequitur secunda differentia, quod universale theoreticum consistit in »separatione, quae est opus naturae«[88]), logicum vero in »abstractione, quae est opus intellectus vel rationis«[89]).

»Ratio enim particularis, quam etiam aestimativam vocant seu cogitativam, in homine est vis distinctiva, quae componit et dividit et versatur circa intentiones rerum, etiamsi sint res universales secundum considerationem, inquantum videlicet considerat rem absque principiis secundum considerationem individuantibus seu particulantibus eam. Denudat enim rem a suo idolo, id est ab accidentibus, sub quibus imaginativa rem considerat«[90]), »quae accidentia secundum logicam considerationem sunt principia et signa individuationis, sicut dicit Porphyrius[91]), quia secundum logicum non distinguitur inter rationem particularem et universalem proprie dictam; secundum logicum enim fit abstractio rerum a talibus accidentibus, sub quibus considerat res ut sensibiles«[92]), sicut dictum est[93]), et »praedicabiles de uno solo, quod convenit individuo secundum eum. Quod autem in tali abstractione consideratur, est universale secundum ipsum praedicabile de pluribus«[94]).

Ex his sequitur tertia differentia, quod universalitas primi universalis consistit in actuali subsistentia ita, quod, quanto aliquid est magis secundum actum, tanto

86) Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,64
87) Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,67
88) Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,67
89) Theodor. de Vrib., De anim. 36 1; Sturlese 42,64
90) Theodor. de Vrib., De int. III 27 2; Mojsisch 200,26–32 cum n.1 et 2
91) Theodor. de Vrib., De int. III 27 3; Mojsisch 200,33–34; cf. Porphyr. Isag.; Busse 17,8–9; Minio-Paluello-Dod 125,19–20
92) Theodor. de Vrib., De int. III 27 3; Mojsisch 200,34–37
93) supra, prop. 177 H n. 89
94) Theodor. de Vrib., De int. III 27 3; Mojsisch 200,37–39
95) supra, prop. 177 H n. 92

289 etiam: et *O* | circumscripto: circumscripta *V* 290 cognoscendi: cogitandi *V* 291 abstractivam: abstractam *O* 303 quia: quod *V* 304 secundum: sed *O* 306–307 in tali: intelligi *O*

Digitized by Google

est universalius; ibi autem est e converso, quia, sicut dictum est[95]), in eis »fit abstractio rerum«[96]) secundum aliquas suas intentiones, quibus res cadunt secundum considerationem ab actu in esse potentiale, puta in esse secundum genus, quod non est esse secundum actum perfectum secundum suam naturam.

Ex his consequitur quarto, quod hic fit rerum ad invicem collectio, qua uniantur secundum modum suae actualitatis; quanto enim aliquid est actualius, tanto est unius, et e converso. Ibi autem fit rerum ab invicem separatio et enumeratio ratione unius communis naturae vel intentionis, scilicet generis vel speciei participandae, cuius communis naturae universalitas secundum eos consistit in hoc, quod unum a pluribus participatur.

Ex his sequitur quinto, quod ea, quae sunt maxime universalia universalitate separationis, sunt maxime unum ampliori formalitate et realitate quam quaecumque res particulares seu determinatae. Ibi autem sunt proprie multa sub una formali intentione, secundum quam ea, quae sunt multa, habent esse potentiale in tantum, quod, quanto aliquid est universalius, tanto est magis indeterminatum et sic determinabilius et per consequens multa in sua essentia, secundum quod dicitur libro *De providentia* 3 quaest.[97]) in haec verba: "Hoc quidem", scilicet universale, "etsi contineat, quae sub ipso, et det essentiam singulis, tamen differentias eorum, quae continet, praeaccepit, et est unum multa secundum essentiam".

Ex istis concluditur sexto, quod determinatio istius universalis fit per magis potentiale, alterius autem per actuale, sicut apparet in linea praedicamentali de universali logico.

Et hoc sufficiat de secundo.

Ex praemissis elicitur tertium, scilicet quod, quando species dicuntur universa- I
les, non intenditur de universalitate, prout universale sumitur in logicis speculationibus, secundum quod dicit Eustratius *Super I Ethicorum* cap. 7[98]): Illud "quidem enim, de multis dicitur et est posterius generatione, hoc autem, quod ante multa velut praesubsistens eis et illis ad ipsum recipientibus subsistentiam. Ita enim qui circa Platonem rationes quasdam inducentes enhypostatas, id est per se subsistentes divinas intellectuales, ad quas dicebant omnia materialia esse et fieri, quas et species et ideas vocabant et tota et universalia, praesubsistentes quidem his, quae in corporibus sunt, speciebus, separatas autem ab his omnibus, in conditoris" "mente existentes, altera quaedam secundum ipsas in materia figurantes. Universalia autem et tota haec dicebantur, quoniam unumquodque illorum unum ens habet multa ex illo et secundum illud facta in corpore et materialia, ad quae illud universale et totum dicebatur non intelligibiliter ut universale logicum, sed

96) Theodor. de Vrib., De int. III 27 3; Mojsisch 200,36
97) Procl., De X dub. 3,n.10; Boese 18,18–21
98) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,20–31; Mercken 69,86–70,00

315 hic fit: fit hic *O* 323 particulares: particularis *V* 327 scilicet: si *O* 334 quando: quanto *V* 337 de multis dicitur: dicitur de multis *V* 340 id est: et *O* 346 universale²: vere *O*

Digitized by Google

intellectualiter, universale quidem velut praesubsistens multis separabiliter, quae secundum" ipsum "facta sunt". Haec Eustratius.

Quibus suppositis sciendum, quod intra unum et eundem ordinem quanto aliquid est superius, tanto est absolutius et potentius magis remotis. Est enim unius distantioribus.

Cum ergo omnis ordo distinguatur in suprema, media et ultima seu infima, necessarium est suprema esse absolutiora et potentiora mediis et haec extremis. Quanto autem aliquid est absolutius et actualius seu potentius, tanto sua causalitas et istud, quod est ratio causalitatis, in plura se extendit; igitur species superiorum intellectuum utpote absolutiorum, actualiorum seu potentiorum sunt magis universales, quia ad plura se extendunt, quae ambitu suae amplitudinis continent, speciebus inferiorum intellectuum, et sic magis contractorum, licet in primis intellectibus sint pauciores species mediis intellectibus et in his pauciores quam in extremis; omnis enim multitudo propinquius uni ens quantitate quidem est remotioribus minor, virtute autem maior per 62[99]).

Igitur multitudo specierum in primis intellectibus est minor secundum quotum et maior secundum virtutem et potentiam. Quanto autem aliquid est maius virtute, tanto sua causalitas est maioris ambitus, et sic est universalius. Relinquitur igitur, quod species superioris intellectus est universalior specie inferioris ita, quod, quanto superiores intellectus habent universaliores species, tanto inferiores habent particulariores et e converso. Verbi gratia: Species, per quam potest intellectus in substantiam, in eo, quod huiusmodi, est universalior specie, per quam intellectus constituit corpus, et hoc est universalior specie, qua constituitur corpus animatum, et sic descendendo in linea praedicamentali usque ad speciem specialissimam, quae et sibi similes instituuntur ab intellectibus per species maxime contractas et quasi particulares, et, ut exemplum etiam de speculo ad propositum applicetur, situentur specula exterius polita[100]) secundum eam proportionem, quod imago rei obiectae immediate a re visa resultet in primo speculo et ex primo speculo in secundo, ex quo in tertio et sic de singulis. Scimus autem ex scientia aspectuum, quod prima species seu imago est fortior secunda et haec tertia, et sic de aliis[101]). Secundum eandem similitudinis proportionem expressio formarum superiorum et earum impressio expressius et unius et per consequens activius et sic universalius resultat in primis intellectibus quam secundis et in his evidentius quam in tertiis.

Ex dictis apparet, quod, licet omnis intellectus in actu per essentiam sit plenitudo ens specierum[102]), tamen superior est contentivus universaliorum specie-

[99]) Procl., Elem. theol. 62; Boese 33,1–2

[100]) cf. Alhazen, Opticae thesaur. V 1; Basileae 1572, 125; Ioann. Pecham, Perspect. comm. II 10–11; Lindberg 164,117–132

[101]) cf. Alhazen, Opticae thesaur. IV 4; Basileae 1572, 103

[102]) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1

353 absolutiora: absoluta *O* 360 quidem: quam *O* 372 et² *om.* *O* | etiam *om.* *O*

Digitized by Google

rum et per consequens per eas in plura se extendit quam intellectus inferiores per suas species, quae sunt magis contractae, et sic ad magis contracta se extendunt.

Cuius evidens exemplum est in angelis, qui sunt de providentia voluntaria[103]), secundum quod apparet per Dionysium 12 cap. *Angelicae hierarchiae*[104]), ubi dicit: "Si enim non apta participare supremis totalitatibus sunt postrema". Et infra[105]): "Dicimus enim, quod totalem et superpositam" divinorum "ornatuum virtutem non habent postremi, etenim" particularem "et iuxta proportionem existentem participant secundum unam universorum convenientem" et communicativam ordinationem, "sicut cherubim sanctorum ordo participat sapientia et cognitione altiore", illi "autem", qui "post ipsos sunt substantiarum ornatus, participant quidem et" "sapientia et cognitione particulari", "tamen ad" ipsos "et subiecta". Haec Dionysius.

Cum igitur cognitio vespertina[106]) angelorum sit per species, necessarium est superiores sicut cherubim, qui interpretantur plenitudo[107]) vel effusio[108]) sapietiae, habere species universaliores inferioribus angelis[109]).

Unde et secundum Dionysium cap. 15[110]) eiusdem libri dicitur, quod "unaquaeque" "intellectualis essentia donata sibi a diviniore uniformem intelligentiam provida virtute dividit et multiplicat" usque "ad inferioris ductricem analogiam", id est secundum proportionem inferioris substantiae.

Et hoc de tertio secundi.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[103]) cf. Aug., De Gen. ad litt. VIII 9; Zycha 244,3–5; Theodor. de Vrib., De cog. ent. 56,2; Steffan 219,64–68

[104]) Dion., De cael. hier. 12 1; Heil 42,13–14; Dionysiaca 934,3–4

[105]) Dion., De cael. hier. 12 2; Heil 42,18–43,1; Dionysiaca 935,2–937,1

[106]) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 2.3.,2 (Mojsisch 65,14); De cog. ent. 45 1–2 (Steffan 211,1–21); Aug., De Gen. ad litt. IV 24 (123,19–124,17), IV 32 (129,19–131,22)

[107]) cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 7; Simon-Kübel 98,18–19; Greg., In ev. hom. 34 n.10; PL 76,1252 A

[108]) cf. Dion., De cael. hier. 7 1; Heil 28,6; Dionysiaca 841,1 (transl. Sarr.); cf. Alb., Super Dion. De cael. hier. 7; Simon-Kübel 98,56–59

[109]) cf. Theodor. de Vrib., De cog. ent. 59–61; Steffan 220–224

[110]) Dion., De cael. hier. 15 3; Heil 54,2–4; Dionysiaca 1006,3–1007,1 (transl. Eriugenae)

391 sapientia: sapientiae *O* 393 sapientia: sapientiae *O* | haec: hoc *O* 398 cap. 15: 15 cap. *V* | dicitur *coni.*: dicit *codd.* 399 donata: donatam *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Superiores quidem enim potentiis utuntur maioribus unialiores secundis existentes; inferiores autem multiplicati magis minuunt potentias, quas habent. Quae enim uni magis congenea, quantitate contracta potentia, quae post ipsa, excedunt; et qui ab uno remotius, e converso. Potentiam igitur superiores praestatuentes maiorem, multitudinem autem minorem, per minores secundum quantum species plura producunt propter potentias; qui autem post illos, per plures pauciora propter defectum potentiae. Si igitur illi per pauciora plura producunt, universaliores, quae in ipsis, species, et qui per plura pauciora, particulariores et quae in ipsis.

Ex quibus utique accidit, quae secundum unam speciem ex superioribus producuntur, secundum plures ideas ex secundis disgregatim produci, et e converso, quae per multas et disgregatas species ab inferioribus producuntur, per pauciores et universaliores a superioribus produci. Et totum quidem et commune omnibus participantibus desursum provenire, partitum autem et proprium ex secundis. Unde secundi intellectus particularioribus specierum disgregationibus superdearticulant aliqualiter et subtiliant primorum specificationes.

Probatio elementi talis est: Omne colligens in essentia sua omnes formas est "plenitudo ens specierum"[111]); sed omnis intellectus est huiusmodi, tum quia ipsius "est omnia facere", ut dicit Aristoteles III *De anima*[112]), tum quia "omnia simul intelligit"[113]), tum etiam quia est "exemplar totius entis"[114]); igitur omnis intellectus etc.

Istius rationis nihil ponitur in littera, quia apparet ex praemissis. Ostenditur autem differentia ipsorum intellectuum ex universalitate et particularitate specierum, quarum sunt plenitudines, sic: Omne cognitivum, quod per species, quarum est plenitudo, producit secundum maioritatem vel minoritatem, unialitatem vel multiplicitatem potentiarum, est contentivum specierum vel universaliorum vel particulariorum singula singulis referendo; sed omnis intellectus est huiusmodi: ergo omnis intellectus secundum maioritatem vel minoritatem potentiarum est contentivus specierum universaliorum vel particulariorum. Cum ergo inter intellectus sit talis differentia, quia pro certo superiores intellectus existentes unialiores et sic prime uni propinquiores utuntur maioribus potentiis secundis, id est submissis intellectibus, sed inferiores, scilicet secundi utpote multiplicati magis et sic remotiores a prime uno, minuunt potentias, quas habent.

111) Procl., Elem. theol.177; Boese 87,1
112) Arist., De an. III 5, 430a15; Gauthier 218
113) Procl., Elem. theol. 170; Boese 83,1
114) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.5.,1; Mojsisch 30,65
115) Procl., Elem. theol. 62; Boese 33,1–2
116) Procl., Elem. theol. 62; Boese 33,1–2
117) Procl., Elem. theol. 62; Boese 33,1–2

407 potentia quae: potentiaque *O*   408 potentiam: potentia *V*   419 talis est: est talis *V*

Digitized by Google

Quae enim. Hic adducitur 62[115]), super quam fundatur praedicta probatio, quae talis est: Omnis multitudo propinquius uni ens quantitate quidem remotioribus minor, virtute autem maior; quare multitudines specierum in superioribus intellectibus et sic propinquioribus prime uni sunt quantitate sive numero pauciores, virtute autem sive potentia maiores[116]), et hoc est, quod dicit, quia, quae magis congenea sive affiniora sunt uni, contracta, id est minorata, quantitate excedunt potentia ea, quae post ipsa, et e converso intellectus, qui sunt remotius ab uno, sunt maiores quantitate et contracti potentia seu virtute[117]).

Potentiam igitur. Hic innuitur talis ratio: Omne producens plura per pauciores secundum quantum species propter maiores potentias habet species universaliores producente pauciora per plures secundum quantum species propter defectum potentiae et per consequens particulariores; sed inter intellectus est talis differentia; igitur si illi intellectus, scilicet superiores, producunt plura per pauciora, necessario species, quae sunt in ipsis, sunt universaliores, et hi intellectus, scilicet inferiores, qui per plura producunt pauciora, etiam habent species particulariores, quae sunt in ipsis.

Deinde ibi: *Ex quibus* etc., deducit ulterius dicens: Ex quibus, scilicet iam ostensis, pro certo accidit seu sequitur ea, quae producuntur ex superioribus intellectibus secundum unam speciem, produci ex secundis intellectibus disgregatim secundum plures ideas, id est species, et e converso etc.

Et totum. Hic adducit aliam differentiam superiorum et submissorum intellectuum ex parte effectuum dicens: Et quidem totum, puta homo, et commune, scilicet genus vel species, accidit provenire desursum, videlicet a summo intellectu, omnibus participantibus; partitum autem seu divisum, ut corpus et anima hominis vel membra corporis aut potentiae animae, et proprium, puta talis species aut tale individuum, contingit provenire ex secundis intellectibus; unde secundi intellectus superdearticulant aliqualiter et subtiliant specificationes primorum intellectuum particularioribus disgregationibus suarum specierum.

444 igitur *om. V* | hic: huic *O* 446 producente: pro dicente *0* 447 particulariores: particulares *V* 450 particulariores: particulares *V* 455 etc. *om. O, add.* et patet *V* 456 adducit ... differentiam *coni.*: adducitur alia differentia *codd.* 457 commune: communes *V* | scilicet *om. V* 462 primorum: priorum *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 178
OMNIS INTELLECTUALIS SPECIES PERPETUORUM EST SUBSTITUTIVA

Superius, scilicet 172[1]), ostensum est, quod omnis intellectus est causa perpetuorum et intransmutabilium; nunc auctor ostendit idem de speciebus intellectualibus dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi et praecedentis evidentiam ampliorem duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ponam Aristotelis contra Platonem de positione specierum impugnationem, secundo dissensionis inter Platonem et Aristotelem de speciebus causam et rationem, tertio ad motiva Aristotelis responsionem.

A De primo sciendum, quod Aristoteles multis viis contradicit ideis sive speciebus, quarum numerum recolligere est difficile et non multum utile. Summatim tamen dici potest, quod omnis modus, quo impugnat speciem esse, aut est per considerationem speciei in se aut per relationem eius ad aliud, et hoc vel ad singulare vel effectum, utpote per viam motus, causae, generationis, transmutationis, compositionis et consimilium. Si vero per considerationem eius in se improbatur, hoc est per viam scientiae[2]), numeri[3]), durationis[4]), modi essendi et consimilium.

De hoc igitur non multum considerans dico, quod una de radicibus primis, quas ponit Aristoteles contra ideas sive species, fuit et est, quod positio specierum negat formam seu speciem universalem et per consequens scientiam, sicut apparet per Aristotelem II *Metaphysicae*[5]).

Igitur in hoc, quod Plato visus est ponere species seu ideas formas sive intentiones singulares, negavit, ut videtur, omnem formam universalem. Quare non erit "definitio nec demonstratio"[6]), et ita nec scientia, cum "definitio" dicat, "quid est" esse rei[7]), et demonstratio faciat scire, cuius medium est definitio dicens quid

1) Procl., Elem. theol. 172; Boese 84,1–2

2) cf. Arist., Metaph. I 9, 992b24–993a10; Vuillemin-Diem 41,795–42,814; Alb., Metaph. I 5 14; Geyer 87,33–88,56

3) cf. Arist., Metaph. I 9, 991b9–992a24; Vuillemin-Diem 38,712–40,759; Alb., Metaph. I 5 10–11; Geyer 81,24–84,77

4) cf. Arist., Metaph. I 6, 987b16; Vuillemin-Diem 28,448

5) cf. supra, prop. 178 A n.2

6) Arist., Metaph. VII 15, 1040a2; Vuillemin-Diem 162,820

7) Arist., Metaph. VII 4, 1030a17–18; Vuillemin-Diem 137,157

6 etc. *om.* *V* 14 aut *add.* aut *O* 18 modi: in omni *V* 26 quid: quem *O*

Digitized by Google

subiecti et propter quid passionis. Quod autem sequatur non esse scientiam, si destruantur definitio et demonstratio, manifestum est ex dictis.

Et propter hoc, sicut ipse Aristoteles infert VII *Metaphysicae* cap. 18, impossibile est substantias exemplares habere condiciones definitorum aut definientium[8]), quare per ipsas non erit scientia, quia scientia non est particularium[9]) sicut "nec definitio", cum particularia »habeant« "materiam" et ita sint "corruptibilia" secundum Aristotelem in eodem[10]).

Quare eo ipso, quo Plato[11]) posuit species sive ideas, ut salvaretur scientia, quoniam transmutabilium non est scientia, eo ipso destruxit scientiam. Si autem aliquis dicat Platonem posuisse species formas singulares in se et cum hoc intentiones universales quoad individua, sicut videtur Aristoteles asserere de Platone I *Ethicorum* cap. 7[12]), cum dicit: "Quod autem universale forte melius est perscrutari ...", huic occurrit Aristoteles in VII *Metaphysicae* cap. 18[13]) ostendens, quod impossibile est ideas seu species esse universalia: tum quia Plato posuit "ideas" "substantias" separatas a sensibilibus, universale vero non est separatum ab eis, sicut ostendit compositio speciei "ex genere" "et differentiis"[14]); tum quia species ponebatur una numero, universale vero non "est" "unum" "numero"[15]), sed est, in quo communicant plura, ut ostendit Aristoteles II[16]) et VII *Metaphysicae*[17]); tum quia sic "animal" non praedicabitur de "homine" nisi secundum nomen tantum, quia "est" "unum" "numero"[18]); tum quia sic genus erit unum numero actu et similiter differentiae, quare, cum differentiae sint contrariae et sint in genere, "contraria" actu "erunt simul"[19]) in eodem; tum quia genus, cum sit »substantia« quasi »infinitorum«[20]), si erit unum numero, tunc unum numero erit substantia infinitorum; tum quia "multa" secundum numerum componentur ex uno secundum numerum, ut "homo" et equus "ex animali"[21]); tum etiam quia hoc animal singulare componitur ex animali separato, quare dividetur in animal et animal, cum homogeneum possit dividi in partem sibi convenientem nomine et definitione[22]).

8) cf. Arist., Metaph. VII 15, 1040a8; Vuillemin-Diem 162,827
9) cf. Arist., Metaph. VII 15, 1039b27–29 (Vuillemin-Diem 162,812–813), 1040a1–7 (Vuillemin-Diem 162,820–826)
10) Arist., Metaph. VII 15, 1039b28–30; Vuillemin-Diem 162,813–815
11) cf. Arist., Metaph. I 9, 991a8–14; Vuillemin-Diem 37,682–687
12) Arist., Eth. Nic. I 4, 1096a11–12; Gauthier 379
13) cf. Arist., Metaph. VII 14, 1039a24–1039b19; Vuillemin-Diem 160,773–161,803
14) Arist., Metaph. VII 14, 1039a25–26; Vuillemin-Diem 160,773–775
15) Arist., Metaph. VII 14, 1039a28; Vuillemin-Diem 160,776
16) cf. Arist., Metaph. I 9, 991b21–22; Vuillemin-Diem 38,723–724
17) cf. supra, prop. 178 A n. 15
18) Arist., Metaph. VII 14, 1039a27–28; Vuillemin-Diem 160,775–776
19) Arist., Metaph. VII 14, 1039b3–4; Vuillemin-Diem 161,785–786
20) cf. Arist., Metaph. VII 14, 1039b7–8; Vuillemin-Diem 161,790–791
21) Arist., Metaph. VII 14, 1039b8–9; Vuillemin-Diem 161,792
22) cf. Arist., Metaph. XIII 9, 1085a25–26; Vuillemin-Diem 295,683

43 una: uno *V* 45 nisi *sup. lin. V*

Digitized by Google

Has ergo rationes Aristotelis sufficiat ad praesens induxisse contra Platonem. Et hoc de primo.

B De secundo sciendum, quod Eustratius super I *Ethicorum* cap. 7[23]) et super VI cap. 8[24]) dicit sententiam Platonis de speciebus sive ideis memoria dignam, cum sit consona per omnia sapientiae Augustini, qui in II *Super Genesim ad litteram*[25]) ponit triplex esse rei, in verbo, scilicet increato, quod est ars plena omnium rationum viventium et incommutabilium, in intellectuali natura creata et in materia sive in proprio esse.

Et dicit[26]), quod esse primum est prius natura duobus sequentibus et esse secundum est prius tertio.

Hanc triplicem rei existentiam seu subsistentiam ponit Plato; unde triplicem dixit[27]) esse substantiam, physicam, mathematicam et theologicam, physicam dicens substantiam in suo proprio esse naturali, mathematicam in suo esse, quod habet in anima vel in intellectu et universaliter in intellectiva natura[28]), theologicam substantiam dicens secundum esse, quod habet in suis rationibus causalibus »in mente conditoris«[29]).

De primo igitur esse rerum in suis primis rationibus causalibus exemplaribus satis videtur esse concordia inter Aristotelem et Platonem, cum omnis causa essentialis necessario praehabeat sua causata eminentius, quam sint in se ipsis.

De secundo vero esse fuit dissensio inter eos:

Nam Aristoteles aestimavit esse rei in anima seu animae intellectu posterius formae esse rei extra in materia utpote causatum ex ipso et esse illud in mente fore universale.

Et ideo dixit I *De anima* cap. 3[30]): "Universale aut nihil est aut posterius" est.

Et ideo aestimavit substantiam mathematicam esse ex abstractione et sic posteriorem re, a qua fit abstractio[31]).

Plato vero e contrario opinatus est, quod species rei in anima est prior ea specie, quae est in re extra, quia, quae fiunt ex abstractione, posteriora sunt et per consequens deteriora naturalibus et sensibilibus utpote generationem[32]) ex ipsis habentia.

23) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 39,25–41,36; Mercken 68,49–71,52
24) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. VI 7; Heylbut 318,27–321,15; Cod. Vat. Lat. 2171,111 va–112rb
25) cf. Aug., De Gen. ad litt. II 7; Zycha 43,19–28
26) cf. Aug., De Gen. ad litt. II 8; Zycha 44,10–14
27) cf. Arist., Metaph. VII 2, 1028b19–21; Vuillemin-Diem 133,50–51
28) cf. Arist., Metaph. I 6, 987b14–18; Vuillemin-Diem 28,446–450
29) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,26; Mercken 69,93–94; Alb., Metaph. I 3 9; Geyer 80,19–81,23
30) Arist., De an. I 1, 402b7–8; Gauthier 3
31) cf. Arist., Metaph. VII 11, 1036a33–34; Vuillemin-Diem 152,576–153,578; cf. Alb., Metaph. VII 3 10; Geyer 365,36–37
32) cf. Alb., Metaph. I 5 12; Geyer 84,78–85,88

75 esse rei: rei esse *O* 80 opinatus est: est opinatus *V*

Digitized by Google

Unde cum secundum Platonem anima sit multo melior natura et singularibus et sensibilibus, inconveniens est ipsam habere in se ipsa rationes sive species subsistentes et non habere ipsas ante sensibilia inhaerentes sibi rationabiliter et animealiter, hoc est secundum rationem naturalem ipsius animae, cum necesse sit, ut inferius apparebit[33]), ipsam habere eas meliores et natura priores.

Et ideo dixit substantiam mathematicam priorem naturali[34]).

Et inter primordiales species »in mente conditoris«[35]) et species rerum sensibilium naturales dixit[36]) species mathematicas esse medias, sicut esse rei in intellectiva sive intellectuali natura est medium inter esse eius in verbo et esse eius in materia naturali secundum Augustinum[37]).

Et dixit[38]) has species inhaerentes animae ex sua condicione esse formas mathematicas propter numerum specierum ipsi "intelligentiae" ex creatione inditarum seu "ex intuitu" primae "voluntatis".

Propter quas etiam dixit[39]) animam esse numerum se ipsum moventem, et per hanc viam posuit ipse Plato mathematica principia naturalium, quoniam illae species, quae sunt in intellectu, qui est "ens plenitudo specierum"[40]), sunt in ratione principii respectu sensibilium, ut statim inferius apparebit[41]). Et ideo nullo modo putandum est, quod Plato[42]) posuit mathematica ut lineas, superficies et huiusmodi esse principia corporum naturalium, sicut impugnat eum Aristoteles[43]), qui tamen secundum Themistium et Averroem III *De anima* cap. 5[44]) in solutione secundae quaestionis in fine non contradicit nisi verbis Platonis. Ex dictis apparet nihil esse inconveniens in positione specierum in intellectu et quoad posterioritatem earum respectu superiorum et quoad nobilitatem respectu inferiorum, sicut in multis locis dicit Plato species in intellectu esse priores et nobiliores formis in materia extra[45]).

Quid igitur? Numquid hae species Platonicae in intellectu sic priores et nobiliores evacuant universale, quod posuit Aristoteles? Numquid non est universale, aut suntne hae species universalia?

[33]) infra, prop. 178 B n. 45
[34]) cf. Arist., Metaph. XIII 4, 1078b7–8; Vuillemin-Diem 277,88–89
[35]) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,26; Mercken 69,93–94
[36]) cf. Arist., Metaph. VII 2, 1028b19–21; Vuillemin-Diem 133,50–51
[37]) cf. Aug., De Gen. ad litt. II 7; Zycha 43,19–28
[38]) Avenc., Fons vitae V 17; Baeumker 289,20–21
[39]) Hanc sententiam medii aevi auctores Platoni ascripserunt: cf. Alb., Metaph. XI 2 4; Geyer 487,60–62; infra, prop. 190 A
[40]) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
[41]) cf. infra prop. 178 B n. 51
[42]) cf. Arist., Metaph. I 9, 992a20–22; Vuillemin-Diem 40,754–757
[43]) cf. Arist., Metaph. I 9, 992a10–b24; Vuillemin-Diem 39,745–41,794
[44]) cf. Averr., De an. III comm. 5; Crawford 409,646–648
[45]) cf. v.g. supra, prop. 178 B n. 34–36

92 sive: seu *V*   94 et: etiam *V*   96 voluntatis *add.* et *V*   97 propter *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

Ad quod dico, quod hae species sunt universales universalitate separationis, non praedicationis, qualiter solum sunt universalia, quae posuit Aristoteles, quorum esse consistit in abstractione[46]. Anima enim speculans individua unius speciei vel unius generis subsistentia in corporibus considerat in ipsis communiter intentionem speculatam secundum abstractionem a materia, quam vocat universale, sive talis intentio sit prima vel secunda, sicut superius expositum est[47].

Et talem ordinem sciendi res in suo esse quiditativo respexit Aristoteles, propter quod dicit omnem nostram cognitionem a sensibus incipere[48].

Plato vero non negat viam istam ponendi universalia, quae colligantur ex singularibus abstractione intellectus facientis universalitatem logicae speculationis in rebus, verum cum hoc ponit universalia ante rem velut praesubsistentia ipsis rebus, quae per ea deducuntur in esse, et talia universalia dicebat species vel ideas, quas simul ponebat singulares et universales, singulares, dico, non individuas aut particulares proprie loquendo, cum ratio individui sit in habere partes post totum, particulare autem secundum nomen suum concernit partes, a quibus tam intellectus quam species sibi inexistentes sunt immunes, cum omnis intellectus sit impartibilis substantia per 171[49], universales vero universalitate separationis et actualitatis, non universales universalitate abstractionis et potentialitatis. Non est autem inconveniens secundum istam positionem idem esse singulare secundum numerum et universale secundum ambitum activae potestatis, cum etiam intentio universalis, quae per comparationem ad singularia est communis, sit singularis in comparatione ad animam, in qua est, quae est singularis.

Et sic Plato ponebat triplex universale: ante rem, puta species[50], in re, puta formas in rebus, quae individuantur per materiam[51], et post rem, scilicet universale abstractionis[52].

Aristoteles vero arguit contra ipsum Platonem per viam propriam, ac si Plato poneret species formas singulares et universales per viam, qua forma universalis est, quae colligitur ex multis tamquam essentialis eorum similitudo, quam formam seu intentionem formalem impossibile est simul esse universalem et particularem secundum idem, et sic Plato non posuit species universales tali universalitate, de qua loquitur Aristoteles, et ideo non est contradictio secundum veritatem. Igitur nec unitas seu singularitas ideae seu speciei negat formam seu intentionem formalem, prout Aristoteles de ipsa loquitur, nec est modus contrarius Aristoteli,

[46] cf. Averr., Metaph. XII comm. 4; Venetiis 1562,292rD

[47] supra, prop. 177 G

[48] cf. Arist., Metaph. I 1, 980a26–27; Vuillemin-Diem 11,7–9; cf. supra, prop. 29 A n. 2; Mojsisch 183

[49] Procl., Elem. theol. 171; Boese 83,1

[50] cf. Arist., Metaph. I 9, 991a8–14; Vuillemin-Diem 37,682–687

[51] cf. Arist., Metaph. VII 8, 1033b19–21; Vuillemin-Diem 147,397–398

[52] cf. supra, prop. 178 B n. 31

129 actualitatis ... et *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 133 singularis²: singulis *V* 141 non *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 142 qua: quo *V*

Digitized by Google

quo dicit Plato speciem universalem, et in hoc satisfactum est primae radici, super quam Aristoteles principaliter fundat suam intentionem contra Platonem.

Et sufficiat de secundo.

De tertio sciendum, quod reliquis argumentis Aristotelis facile possumus expe- C
diri supra dicta diligentius considerando.

Nam nec destruitur scientia nec definitio, nec demonstratio. Plato[53]) enim, etsi ponat species, non tamen negat formas esse communes, definibiles, praedicabiles et de quibus est demonstratio. Quod autem ponat communes, patet per Senecam 60 *Epistula*[54]), ubi dicit Platonem posuisse hominem generalem seu communem tantum intellectu comprehensibilem, non tactu aut visu, et praeter hunc generalem hominem, cuius esse est in intellectu, ponit[55]) species in intellectibus separatis, a quibus imprimuntur formae in materia, quae tamen verius esse habent in suis causis quam in suis materiis.

Et ideo manifestum est, quod argumenta Aristotelis VII *Metaphysicae* cap. 8[56]) et 15[57]), quibus probat formas naturales et mathematicas non esse separatas a materia, non tangunt Platonem, sed eum, qui ponit tantum formas separatas et non coniunctas, et propter hoc, cum non neget Plato definitionem per principia formalia dicentem, quid est esse rei, non negat demonstrationem, quae facit scire, et sic nec scientiam nec definitionem, et in hoc solvuntur rationes Aristotelis VII *Metaphysicae* cap. 18[58]), per quas videtur arguere, quod positio idearum tollat haec et praedicationem.

Quod autem opposuit II *Metaphysicae* cap. 7[59]), quod secundum positionem idearum seu specierum unum numero erit commune multis praedicabile de illis, ut una dualitas numero de omnibus dualitatibus, dissolvitur sic: Quamvis enim »Plato« ponat »speciem seu ideam«[60]) unam numero seu singularem et communem seu universalem, tamen non ponit eam communem ut aliquod praedicabile commune, sicut est universale logicum, sed commune ut praeexistens secundum actum multis tamquam eorum exemplar, sicut dicit Eustratius super I *Ethicorum* cap. 7[61]). Exemplar autem non praedicatur de his, quorum est exemplar, secundum Aristotelem VII *Metaphysicae* cap. 18[62]). Et in hoc etiam dissolvitur, quod

53) cf. infra, prop. 178 C n. 54, 56–57 et 59
54) cf. Sen., Epist. 58,n.16; Reynolds 156,29–157,1
55) cf. Alb., Metaph. XI 1 8; Geyer 468,62–72
56) cf. Arist., Metaph. VII 8, 1033b19–21; Vuillemin-Diem 147,397–398
57) cf. Arist., Metaph. VII 11, 1036a26–1037b7; Vuillemin-Diem 152,570–156,651; Alb., Metaph. VII 3 10; Geyer 365,30–366,59
58) cf. supra, prop. 178 A n. 13–15
59) cf. Arist., Metaph. I 9, 991b21–22; Vuillemin-Diem 38,723–724
60) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,22–24; Mercken 69,89–91
61) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 40,30; Mercken 69,98
62) Arist., Metaph. I 9, 991a27–b1; Vuillemin-Diem 37,699–38,702

148 quod *add.* de *O* | Aristotelis *suppl. in marg. m. post. pro rasura in textu V* 148–149 expediri: expedire *O* 151 formas *add.* esse *O* 160 ponit: ponunt *O* 161 cum *om. O* | neget: negat *V* 163 nec definitionem *coni.*: deficetur *codd.* 167 numero: numerum *V* 178 universale: vere *O*

Digitized by Google

opponit Aristoteles ibidem[63]), scilicet quod aliquid unum numero erit commune multis, cum species sit alterius communitatis a logicis.

Quod autem dicit[64]) speciei non esse speciem, verum est in eodem genere, speciei tamen sensibilis est species intelligibilis, cum differant genere.

Quod autem opponit VII *Metaphysicae* cap. 18 "unum" "numero"[65]) non posse esse exemplar diversorum specie differentium[66]), verum est de individuo, non de singulari, ut supra expositum est[67]).

Quod autem dicit II *Metaphysicae* cap. 4[68]) contra Platonem, quod destruat scientiam per hoc, quod tollit univocationem, iam patet, quod, si poneret solam speciem separatam, verum esset; nunc autem praeter eam ponit formam seu intentionem communem univocam.

Et praeterea, esto per impossibile, quod non esset alia forma, tamen scientia non esset penitus destructa. Nam cum scientia sit per causam et idea sive species sit causa ideati, ut statim patebit[69]), per ipsam potest haberi scientia de ipso.

Unde liquet etiam solutio eius, quod dicitur ab Aristotele ibidem[70]), quod forma separata non potest esse causa scientiae, quemadmodum hoc, si intelligatur de forma separata, quae nullo modo est in ratione causae, verum est; sic autem non ponitur idea, cum sit causa, et ideo »contemplatio« »mentis« est inspectio »idearum«, sicut dicit Plato I *Timaeo*[71]).

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa secundum tria faciam, quia primo dicam de intellectualium specierum condicione in generali, secundo de ipsarum proprietate in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in universo totali.

D De primo sciendum, quod omne »ens secundum speciem«[72]), quod est ens simpliciter ratum in natura, aliter procedit in esse a sua per se causa quam entia individualia. »Procedit enim«[73]), ut supra ostensum est[74]), »a ratione«, inquantum »ipsa ratio est virtus et potestas productiva«[75]) ipsius »ita, quod non requiratur aliqua alia virtus in producente ipsum, quae eliciat effective actum productionis«[76]), quia ipsa ratio se ipsa est producens.

63) cf. Arist., Metaph. I 9, 991b21–22; Vuillemin-Diem 38,723–724
64) cf. Arist., Metaph. I 9, 991b23–24; Vuillemin-Diem 39,725–726
65) Arist., Metaph. VII 14, 1039a28; Vuillemin-Diem 160,776
66) cf. Arist., Metaph. VII 14, 1039a25–26; Vuillemin-Diem 160,774–775
67) supra, prop. 178 A n. 14–15
68) cf. Arist., Metaph. I 9, 992b24–993a10; Vuillemin-Diem 41,795–42,814; Alb., Metaph. I 5 14; Geyer 87,33–88,56
69) infra, prop. 178 C n. 70
70) cf. Arist., Metaph. VII 15, 1040a1–5; Vuillemin-Diem 162,821–823
71) cf. Plat., Tim., 39e7–8; Waszink 32,18–19
72) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
73) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 35 2; Mojsisch 173,61
74) supra, prop. 173 A n. 8
75) cf. Theodor. de Vrib., De int. II 35 2; Mojsisch 173,61–62
76) Theodor. de Vrib., De int. II 35 2; Mojsisch 173,62–63

181 est *om.* *V* 185 univocam: unicam *V*

Digitized by Google

»Sic autem procedere est procedere«[77]) »per modum imaginis«[78]), hoc est totalis et »omnimodae, quantum est possibile, conformitatis«[79]) procedentis ad producens, »et sic procedit in similitudinem essentiae producentis«[80]) et omnium eorum, quae per se insunt tali essentiae. Talis autem ratio, a qua sic procedit ens simpliciter et secundum speciem, non est »determinati generis seu respectus, sed gerit in se similitudinem totius«[81]) boni in eo, quod huiusmodi, et hoc sive simpliciter sicut in prime bono sive contracte sicut in aliis primordialibus unitatibus. Et ideo etiam procedens a tali ratione et quasi expressum ab ea »gerit in se similitudinem«[82]) et causae suae et omnium inexistentium sibi per se.

Et quia omnis intellectus in actu per essentiam est »ens secundum speciem«[83]) simpliciter in natura, ideo taliter procedit, ut sit imago producentis et »gerat in se similitudinem«[84]) eius et eorum, quae sibi essentialiter insunt; sic enim ipse elucet »perfecta imago«[85]) imitans producens suum, et apparet quasi ipsum in altero, et inveniuntur in secundo, quae et in primo, secundum perfectam conformitatem.

Iste est modus procedendi omne »ens secundum speciem«[86]), qualis est intellectus, in esse.

Non sic autem procedunt entia individualia, a ratione videlicet, sed secundum rationem. »Et ideo etiam non procedunt in omnimoda conformitate ad essentiam producentis et eorum, quae per se sunt ipsius essentiae, sed solum ad similitudinem formae exemplaris in producente«[87]), ut inferius apparebit[88]).

Ex modo autem procedendi, qui dictus est, accipit omnis intellectus in actu per essentiam, cum »gerat in se similitudinem totius«[89]) intellectualitatis, per 173[90]), quod sit plenitudo quantum ad intellectum per essentiam vel etiam superplenitudo quantum ad intellectum secundum causam specierum seu rationum essentialium, per 177[91]).

Omnis autem ratio essentialis sive species intellectualis est causalis; in hoc enim imitatur omnis talis intellectus suam per se causam, quae se ipsam expressit

[77]) Theodor. de Vrib., De int. II 35 3; Mojsisch 173,72
[78]) Theodor. de Vrib., De int. II 35 3; Mojsisch 173,71
[79]) Theodor. de Vrib., De int. II 35 3; Mojsisch 173,72–73
[80]) Theodor. de Vrib., De int. II 35 3; Mojsisch 173,73–74
[81]) Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 174,107–108
[82]) Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 174,107–108
[83]) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
[84]) Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 174,107–108
[85]) Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 175,115
[86]) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
[87]) Theodor. de Vrib., De int. II 35 4; Mojsisch 173,77–79
[88]) infra, prop. 183 A n. 7
[89]) Theodor. de Vrib., De int. II 36 3; Mojsisch 174,107–108
[90]) cf. Procl., Elem. theol. 173; Boese 84,1–85,17
[91]) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1

216 imitans *add.* et *O*

Digitized by Google

et ipsi intellectui impressit, ut et ipse exerat se per suas species intellectuales seu rationes causales in sua producta. Et per consequens omnis talis intellectus, cum praehabeat essentialiter, immo intellectualiter, omnia sua causata, necessario per talem praehibitionem specierum intellectualium est causa essentialis.

Et sic Plato et sui sequaces, sicut recitat Eustratius super I *Ethicorum* 4 cap.[92]), ponebant "species" seu "ideas dicentes" eas "exempla praeiacere conditori, ut aspiciens ad ipsa velut praecentralia et aeque figurabilia praeparent materialia. Dicebant" "exempla illa rationes conditrices et velut notiones" "et speculationes non ut qualitates quasdam" venientes "ab extra, sed ut principaliter entia et subsistentia et operativa et intellectualia et eorum, quae in materia, archetypa. Rationes enim divinas omnes species sive ideas aiunt, has quidem inferiores, has autem" superabundantes, "et nullam ipsarum specierum esse inefficacem, quae non propriam operationem secundum" progressionem "in ea, quae sub ipsa habeat, secundum quod ordinantur. Est quidem utique et natura species, sed a corporibus inseparabilis, subintrans per corpora et intus ipsa formans et disponens. Ideas autem non ita aiunt, sed rationes enhypostatas superstantes omnino et supererectas et corporibus et naturis, numerum quendam divinum, per quem velut per exemplum conditorem operari materialem factionem". Haec Eustratius.

Et sufficiat de primo.

E Verum ut praedicta magis specificentur, sciendum, quod species intellectualis respectu specificatorum non tantum se habet in ratione causae formalis formaliter constituentis rem secundum speciem, sed etiam finalis et efficientis.

Quod apparet primo ex eo, quia, cum intellectus in actu per essentiam sit in genere triplicis causae respectu institutorum et ipse sit principium ipsorum institutorum per species intellectuales, sequitur ex hoc, quod ipsae species intellectuales se habent in genere triplicis causae respectu specificatorum.

Secundo apparet idem per tres praepositiones, quas ponit Trismegistus de prime Deo in *Regulis suis*. Nam secundum ipsum "Deus est", "in quo", "per quem" et "ex quo"[93]) omnia; ita species seu rationes causales in omni agente per essentiam cognitive sunt, in quibus omnia, per quas omnia et ex quibus omnia. Istae autem tres praepositiones notant circumstantiam triplicis causae, finalis, efficientis et formalis.

Hoc idem tertio apparet per reductionem triplicis causae ad unam, scilicet formalis et finalis ad efficientem. Ex quo manifestum est, quod apud efficientem est

92) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 41,16–29; Mercken 70,30–45; supra, prop. 41 L n. 26; Sannino 54

93) Lib. XXIV philos. 22; Hudry 29,1–3

236 recitat: recita *V* 237 conditori: conditorum *codd.* 238 aeque *(prop. 41 L, Sannino 54, 261)*: aequa *codd.* 2439 notiones: nationes *V* 245 quod *om. O* 246 disponens: dispositiones *V* 247 enhypostatas: enhypostates *codd.* | supererectas: suberectas *V* 248 naturis: numeris *codd.* | quem *seq. del.* vult *V* 251 intellectualis: intellectuales *V* 255 et ... (256) institutorum *om. O* 264 ad *om. V*

Digitized by Google

forma et finis et similiter apud formam archetypam ratio efficientiae et finis et similiter apud ultimum finem ratio formae et efficientis.

Quare apud species intellectuales erit ratio triplicis causae.

Quod autem ratio causae formalis sit apud species tales, satis apparet ex descriptionibus earum supra 176[94]) positis.

De ratione vero causae efficientis manifestum est ex Aristotele VII *Metaphysicae* cap. 13, ubi vult, quod "sanitas" extra in materia est a sanitate intra "in anima"[95]) et »domus ex domo«[96]), quia ipsa ars, quae eadem est cum forma sive specie, quae est in anima, est "principium operationis" secundum Averroem[97]). Quare cum ita sit de specie in mente artificis, multo magis erit ita de speciebus intellectualibus in intellectu.

Unde et Eustratius supra vocavit eas "rationes conditrices"[98]) et »efficaces« "secundum progressum" propriarum operationum[99]).

Quod autem ipsae species intellectuales sint in ratione causae finalis, apparet ex Platone[100]) attribuente eis rationem boni, cum sint finis hominis.

Unde et Trismegistus ad Asclepium[101]) dicit, quod creata in tantum sunt Deo placita, inquantum sunt ideae similia, et eodem modo est de intellectu.

Igitur species intellectuales sunt in genere triplicis causae.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod species intellectualis sive ratio F
essentialis et causalis, stabilis et incommutabilis utpote aeterna est principium constitutivum esse specifici in istis inferioribus.

Quod non est sic intelligendum, quod tale esse instituatur ab ipsa specie, sicut esse domus causatur ab aedificatore, quo cessante a sua causalitate adhuc remanet esse domus: aedificator enim non causat esse domus, nisi quantum movet ad esse eius, quae quidem motio est factio domus; unde directe est causa fieri ipsius domus, quae quidem cessat aedificatore remoto. Species autem est per se causa directe ipsius esse specifici, quasi communicans formaliter defluxu formali ipsum esse specificum, sicut sol communicat animi lumen et aliis corporibus, quae ab eo illuminantur, et sic, sicut ad conservationem luminis in aere requiritur perseverans illuminatio solis[102]), ita ad hoc, quod res secundum esse specificum et substituantur et substitutae in esse conserventur, requiritur, quod species intellectualis, quae est idem essentiae intellectus, esse tribuat rebus specificis incessanter, et sic

94) supra, prop. 176 F
95) Arist., Metaph. VII 7, 1032b5; Vuillemin-Diem 143,319; cf. Averr., Metaph. VII comm. 23; Venetiis 1562, 173vI
96) cf. Arist., Metaph. VII 7, 1032b12; Vuillemin-Diem 144,325
97) Averr., Metaph. VII comm. 23; Venetiis 1562, 174rA
98) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 41,19; Mercken 70,32–33
99) cf. Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 4; Heylbut 41,23–24; Mercken 71,38–39
100) cf. Aug., De civ. Dei VIII 6–8; Dombart-Kalb 222–225
101) cf. Asclep. 3; Moreschini 42,7–8
102) cf. Alb., De int. II 3; Borgnet 506b–508b

297 substitutae *add.* et *O*

Digitized by Google

omnes species inferiorum comparantur ad species intellectuales sicut facta, quae nihilominus sunt in continuo fieri per formalem sui defluxum, ad producens seu faciens: omne autem faciens – et specialiter, cui suum esse est ratio faciendi – et ipsum factum oportet esse simul, non sic, quod supponat effectum seu subiectum suum in esse, in quod agat, ut sic sint simul sicut movens et motum, cum omne tale agens per essentiam seu faciens instituat totum effectum suum, in quem agit, licet non totaliter, excepto prime agente, scilicet prime bono, sed sic sunt simul, quod coexistunt per essentiam, quae coexistentia non potest intelligi in entibus, nisi ea, quae sic sunt simul, aut sint una essentia aut idem per essentiam aut unum sit causa alterius per essentiam – hoc supposito, quod agens et patiens semper sunt distincta subiecto[103]): sed intellectualis species non est essentia esse specifici, quod producitur, nec est idem per essentiam cum eo, nisi inquantum "derivans esse"[104]) et recipiens sunt idem per essentiam et differunt per esse, per 18 in commento[105]), cum nihil producat se ipsum emanatione causali; producens enim semper "melius est" producto, per 7[106]); relinquitur ergo, quod omnis intellectualis species utpote praestantior sit causa esse specifici; sed quia ipsa species est idem, quod esse intellectus – quidquid enim est in tali intellectu, est idem eius essentiae –, igitur existente intellectu semper producet. Intellectus autem est immobilis et secundum omnia "aeternalis", per 169[107]); ergo semper et incessanter producet, et ex hoc consequenter esse specificum semper est simul in fieri et in facto esse, et per consequens est perpetuum.

Nec obstat, si dicatur: 'Si sit, nondum est'; hoc enim solum verum est, ubi fieri et esse differunt et tempori subiacent, quod non est in proposito, ubi idem est esse et fieri, immo esse et posse[108]).

Et hoc de tertio secundi.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

103) cf. Arist., Cat. 9, 11b1–2; Minio-Paluello 30,12–13 (transl. Boethii)

104) Procl., Elem. theol. 18; Boese 12,1

105) cf. Procl., Elem. theol. 18 comm.; Boese 12,3–13,17

106) Procl., Elem. theol. 7; Boese 6,1

107) Procl., Elem. theol. 169 comm.; Boese 82,10

108) cf. Arist., Phys. III 4, 203b30; Theodor. de Vrib., De sub. spir. III 9; Pagnoni-Sturlese 338,58

308 semper *om. V* 309 sunt: sint *V* | subiecto: subiecta *V*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim aeternale et immobile omne intransmutabilium est secundum substantiam causa, et perpetuarum hypostaseon, sed non generabilium et corruptibilium. Quare omne, quod secundum speciem intellectualem subsistit, perpetuum est. Et enim si ipso esse omnes producit species, quae post ipsas, ipso autem esse semper eodem modo se habet, et, quae ab ipsis, eodem modo se habebunt et perpetua erunt. Non ergo generabilia secundum aliquod tempus a causa subsistunt specifica, neque corruptibilia, qua corruptibilia, speciem habent intellectualem praeexistentem: essent enim incorruptibilia et ingenerabilia ab illa hypostasim habentia.

Probatio elementi talis est: Omne aeternale et immobile est perpetuorum substitutivum – ista apparet, per 76, ubi dicitur: Omne, quod fit ab immobili causa, intransmutabilem habet essentiam: omne autem[109]) intransmutabilis essentiae est perpetuum – ; sed omnis intellectualis species est huiusmodi per 169[110]): ergo.

Et enim. Adducitur secunda ratio: Omne producens per illud, quod semper se habet eodem modo, est perpetuorum substitutivum. Ista apparet, quia, si producit per esse, quod est uniforme, necessarium est etiam ipsa substituta eodem modo se habere et sic esse perpetua ita, quod, sicut producens semper producit, ita substituta semper producantur; sed omnis intellectualis species, cum sit idem, quod esse ipsius intellectus, est huiusmodi: ergo etc.

Non ergo. Hic auctor infert ex praemissis duas condiciones, quarum prima est, quod generabilia secundum aliquod tempus, scilicet quae aliquando sunt et aliquando non sunt, non subsistunt a causa specifica, quae est uniformis esse et sic semper producit; secunda condicio est, quod corruptibilia inquantum huiusmodi non habent speciem intellectualem seu rationem essentialem praeexistentem, a qua dependeant immediate, sed eorum species bene habet talem speciem; alias enim si corruptibilia qua huiusmodi haberent speciem intellectualem, a qua immediate dependerent, essent incorruptibilia, quod contradicit.

109) Procl., Elem. theol. 76; Boese 40,1–2
110) Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–10

327 perpetuarum: perpetuorum *V* 328 perpetuum est: est perpetuum *V* 346 secunda *sup. lin. V* 352 auctor infert: infert auctor *V* 357 alias ... (358) speciem *om. V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 179
OMNIS INTELLECTUALIS NUMERUS FINITUS EST

Habito de natura intellectuali et secundum se et absolute et in ordine seu in habitudine ad superiora et inferiora nunc auctor prosequitur de ordinis totalitate omnem essentialem intellectum concludente dicens: OMNIS etc.

Vel aliter potest continuari secundum aliam expositionem ipsius elementi; habito omnem intellectum esse plenum specierum nunc auctor ostendit finitatem secundum numerum talium specierum dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de numero in generali, secundo de numero in speciali, tertio de numero intellectuali.

A De primo sciendum, quod laudes numeri sunt quam plurimae, propter quas ratio numeri non est contemnenda, sed magni pendenda; unde quam magni aestimanda sit, elucet evidenter intuentibus, sicut dicit Augustinus *De civitate Dei* X libro cap. 30[1]), propter quod de laude et esse eius aliqua hoc aestimo recolligenda secundum sapientes mundi.

Est igitur laus numeri, quia secundum numerum est »mundialis machinae sive totalis et cuiuslibet partialis universitatis constitutio, animae mundi descriptio, elementorum conexio, temporum distinctio, motuum et melodiarum animalium agitatio, humanorum corporum proportio, interioris rationis modificatio, sensus et intellectus perfectio vel apprehensio nostri ad sapientiam coniunctio, per numeros omnis rei dispositio et dispositae in esse retentio«.

Est autem secundum numerum vel in numero machinae mundialis constitutio et quantum ad facientem et quantum ad factum; sicut enim dicit Boethius in principio *Arithmeticae*[2]), ubi loquitur de substantia numeri, "omnia, quaecumque a primaeva rerum natura constructa sunt, numerorum videntur ratione formata; hoc enim fuit principale in animo conditoris exemplar".

Et nota, quod 'primaevam rerum naturam' vocat 'divinam naturam', scilicet naturam naturantem omnia, quae princeps est omnium rerum et causa prima. In istius autem primaevae naturae conditricis omnium animo sive mente principale exemplar dicitur fuisse numerus, id est in dispositione eius definitum erat quasi per numerum, quatenus faceret universum.

1) cf. Aug., De civ. Dei XI, 30; Dombart-Kalb 350,33–34
2) Boeth., Instit. arithm. I 2; Friedlein 12,14–17

3 in² *om. O* 5 etc. *om. V* 8 etc. *om. V* 10 dicam: ponam vel dicam *V* 21 nostri *coni.*: numeri *codd.* 26 videntur: unitur *V om. O*

Digitized by Google

Talis autem numerus, qui est principale exemplar in animo conditoris, non est aliud ab ideis, quas Plato[3]) posuit numeros; unde cum ideae sint principia omnium et secundum rationem causae efficientis et formalis sive exemplaris, et numeri possunt dici principia omnium, non principia intrinseca, ex quibus res constituuntur, sed quae sunt causae efficientes et exemplares omnium. Et cum, ut dicit Seneca in *Epistula* 60, versatur[4]) Deus[5]) "inter omnium rerum formas in sublime volitantes"[6]), id est ideas, et ideae sunt, "ad quas formantur cuncta"[7]), tunc necessario secundum numerum idearum est numerus rerum universi; quare vere non solum secundum numerum quantum ad facientem, sed etiam in numero quantum ad factum condita sunt omnia.

Est etiam animae mundi descriptio secundum Platonem[8]), quod est numerus se ipsum movens, cuius descriptionis declaratio inferius apparebit[9]).

Non solum autem describitur, sed etiam constituitur per numerum, sicut dicit Macrobius libro II[10]) in haec verba: "Timaeus igitur Platonis in fabricanda mundi anima consilium divinitatis enuntians ait illam per hos numeros fuisse contextam, qui et a pari et ab impari cubum, id est soliditatis perfectionem, efficiunt, non, quia aliquid significaret illam habere corporeum, sed ut posset universitatem animando penetrare et mundi solidum corpus implere; per numeros soliditatis effecta est". Haec Macrobius. Et tunc enumerat[11]) numeros animam componentes, scilicet unitatem, binarium, quaternarium et "octonarium"; item unitatem, "ternarium", "novenarium" et »vigintiseptenarium«.

Et infra sic dicit Macrobius[12]): "Alternis enim, ut facile est animadvertere, processit illa contexio, ut post monadem, quae et par et impar est, primus par numerus poneretur, id est duo, deinde sequeretur primus impar, id est tria, quarto loco secundus par, id est quattuor, quinto loco secundus impar, id est novem, sexto loco tertius par, id est octo, septimo loco tertius impar, id est viginti septem, ut, quia impar numerus mas habetur et par femina, ex pari et impari, id est ex mare et femina, nasceretur" anima, "quae erat universa paritura, et ad utriusque soliditatem usque procederet quasi solidum omne penetratura. Deinde ex his numeris

[3]) cf. Arist., Metaph. VII 2, 1028b19–21; Vuillemin-Diem 133,50–51; Alb., Metaph. I 3 9; Geyer 80,19–81,23

[4]) cf. Sen., Epist. 58,n.27; Reynolds 159,22

[5]) cf. Sen., Epist. 58,n.27; Reynolds 159,21

[6]) Sen., Epist. 58,n.27; Reynolds 159,21–22

[7]) Sen., Epist. 58,n.18; Reynolds 157,13

[8]) Hanc sententiam medii aevi auctores Platoni ascripserunt: cf. Alb., Metaph. XI 2 4; Geyer 487,60–62; infra, prop. 190 A

[9]) infra, prop. 190 A

[10]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 2; Willis 101,18–25

[11]) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 2; Willis 102,3–10

[12]) Macrob., Comm. in Somn. Scip. II 2; Willis 102,11–24

36 possunt: potest *V* 37 et[1] *add.* et *O* 49 posset: possit *V* 51 effecta est: est effecta *V* 54 alternis *B* alterius *O V* 55 par[1]: pars *V* 56 sequeretur *B* sequitur *O V* | id est tria *om.* *O* 59 numerus: in numeris *V* | mare *ex corr.* *V*

Digitized by Google

fuerat componenda, qui soli continent iugabilem competentiam, quia omni mundo ipsa erat iugabilem praestatura concordiam" etc. Hucusque Macrobius.

Est etiam tertio per numeros elementorum conexio iuxta illud Boethii III *De consolatione* metro 9[13]), ubi loquitur ad conditorem universi:

"Tu numeris elementa ligas, ut frigora flammis,
Arida conveniant liquidis, ne purior ignis
Evolet aut mersas deducant pondera terras".

Quod qualiter intelligendum sit, considerentur duo cubici numeri, puta 8 et 27, qui duabus proportionalibus medietatibus colligantur, scilicet 18 et 12, quorum primus surgit ex ductu radicis primi cubi in quadratum secundi, scilicet binarii in novenarium, secundus vero ex ductu radicis secundi cubi in quadratum primi, scilicet ternarii in quaternarium. Isti quattuor numeri se habent ad invicem in sesquialtera proportione, puta 27 ad 18 et 18 ad 12 et 12 ad 8; quilibet enim continet alium totum et medietatem ipsius. Eodem modo elementa proportionaliter colligantur.

Item per numeros est temporum distinctio. Tempus enim dividitur universaliter in saecula, aetates, cyclos, annos, vicissitudines, menses, hebdomadas, quadrantes, horas, puncta, minuta, partes, momenta, ostenta, atomos[14]); huic divisioni quidam[15]) interponunt et dies, et non irrationabiliter. Et sic erunt modi divisionis temporum 17, qui omnes fiunt per numerum. Saeculum enim est spatium 1000 annorum. Aetas, si pro spatio vitae hominis accipitur, continet spatium 100 annorum, quae aetas, qualiter subdividatur, alterius speculationis est. Cyclus autem dicitur spatium aliquot annorum, in quo quaecumque varietas eorum, quae ex tempore variantur, redit ad suum principium. Annus variatur secundum motus corporum, a quibus accipitur; unde annus solaris dicitur, quem sol suo motu efficit in circuitu sphaerae propriae et similiter quilibet aliorum annorum sive lunaris et saturnalis et sic de aliis planetis sive secundum stellam fixam, qui et mundialis sive maior annus dicitur, per eius motum et circuitum causatur. Vicissitudo dicitur a vicibus quattuor temporum sibi succedentium. Mensis a mene, quod est luna sive defectus. Hebdomada est spatium 7 dierum. Dies est spatium 24 horarum. Quadrans est quarta pars diei. Hora 24.ta pars diei naturalis. Punctum dicitur quinta pars horae. Minutum est decima pars horae. Momentum dicitur 40.ma pars horae. Ostentum dicitur 60.ma pars horae. Atomus est minima pars temporis secundum computistas[16]) et est 22560.ma pars horae.

Item per numeros est motuum et melodiarum animalium agitatio,

[13]) Boeth., Philos. cons. III m.9; Bieler 52,10–13

[14]) cf. Isidor., Etym. V 29; Lindsay n.1

[15]) cf. Isidor., Etym. V 30; Lindsay n.1–22; Rab. Maur., De univ. X 4; PL 111, 287 B–290 C

[16]) cf. Beda Ven., De temp. rat. III; Jones 277,27–29; 278,38–39

64 III *supplevi, om. codd.* 68 terras *ex* certas *corr. in marg. V* certas *O* 74 27 ad 18 et 18 ad 12 et 12 ad 8: 27 ad 18 ad 12 et 12 ad 8 *O* 81 17: *malim* 16 93 mundialis *ex corr. O*

Digitized by Google

sicut ostendit Boethius in prologo *Musicae*[17]), ubi declarat ipsam "musicam nobis naturaliter esse coniunctam" et mores vel honestare vel depravare.

Unde inter alia sic dicit[18]) "de arbitrio aurium, quarum vis ita sonos captat, non modo, ut de his iudicium capiat differentiasque cognoscat, verum etiam delectetur saepius, si dulces coaptatique modi sint, angatur vero, si dissipati atque incohaerentes feriant sensum. Unde fit, ut, cum sint quattuor matheseos disciplinae, ceterae quidem in investigatione veritatis laborent, musica vero non modo speculationi, verum etiam moralitati coniuncta sit. Nihil est enim tam proprium humanitati quam remitti dulcibus modis, astringi contrariis, idque non" "in singulis vel studiis vel aetatibus tenet, verum per cuncta diffunditur studia, et infantes ac iuvenes nec non etiam senes ita naturaliter affectu quodam spontaneo modis musicis adiunguntur, ut nulla omnino sit aetas, quae a cantilenae dulcis delectatione seiuncta sit. Hinc etiam internosci potest, quod non frustra a Platone dictum sit mundi animam musica convenientia fuisse coniunctam. Cum enim eo, quod in nobis est iunctum convenienterque coaptatum, illud excipimus, quod in sonis apte convenienterque coniunctum est, eo, quod delectamur, nos quoque ipsos eadem similitudine" coaptatos "esse cognoscimus. Amica enim est similitudo" et "dissimilitudo odiosa atque contraria. Hinc etiam morum quoque maximae permutationes fiunt". Et infra[19]): "Unde Plato praecipit minime oportere pueros ad omnes modos erudiri, sed potius ad valentes ac simplices". Haec Boethius.

Musica vero tota est de sonis relatis ad numeros.

Qualiter autem per numeros fiat humanorum corporum proportio, apparet per genituram ipsorum et figuram.

De primo sic dicit Macrobius libro II[20]): "Straton" vero "Peripateticus et Diocles Carystius" post septem "dies concepti corporis fabricam hac observatione dispensant, ut hebdomade secunda credant guttas sanguinis in superficie folliculi, de quo diximus apparere, tertia demergi eas introrsum ad ipsum conceptionis humorem, quarta ipsum humorem coagulari, ut quiddam velut inter carnem et sanguinem liquida adhuc soliditate conveniat, quinta vero interdum fingi in ipsa substantia humoris humanam figuram, magnitudine" quidem "apis, sed ut in illa brevitate membra omnia designata et totius corporis lineamenta consistant. Ideo autem adiecimus interdum, quia constat, quotiens quinta hebdomade fingitur designatio ista membrorum, mense septimo maturari partum, cum autem nono mense absolutio futura est, siquidem femina fabricatur, sexta hebdomade membra iam dividi, si masculus, septima".

17) Boeth., Instit. mus. I 1; Friedlein 187,9–10
18) Boeth., Instit. mus. I 1; Friedlein 179,16–180,11
19) Boeth., Instit. mus. I 1; Friedlein 181,14–16
20) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 6; Willis 30,23–31,6

101 coaptatique: optatique *O* 104 moralitati: moralitatem *O* 105 non *add.* modo *V* 112 convenienterque: convenienter *V* 113 coaptatos: coaptatas *V* 121 Diocles *add.* et *codd.* | post septem: per septimos *codd.* 124 quiddam: quoddam *codd.*

Digitized by Google

De proportione vero longitudinis ad latitudinem et latitudinis ad profunditatem humanorum corporum notandum, quod longitudo est quasi sescupla ad latitudinem, latitudo vero continet altitudinem semel et duas partes eius.

Item per numerum est interioris rationis modificatio. Unde Boethius in prologo *Musicae*[21]) sic infert de Spartiatis: "Tanta igitur apud eos fuit musicae diligentia, ut eam animos quoque obtinere arbitrarentur. Vulgatum quippe est quam saepe iracundias cantilena represserit, quam multa vel in corporum vel in animorum affectionibus miranda perfecerit. Cui enim est illud ignotum, quod Pythagoras ebrium adolescentem Tauromenitanum subphrygii soni modo incitatum spondeo succinente reddiderit mitiorem et sui compotem? Nam cum scortum in rivalis domo esset clausum atque ille furens domum vellet comburere cumque Pythagoras stellarum cursus, ut ei mos erat, nocturnus inspiceret, ubi intellexit sono phrygii modi incitatum multis amicorum monitionibus a facinore noluisse desistere, mutare modum praeceperit atque ita furentis animum adolescentis ad statum mentis pacatissimae temperavit".

Item per numerum est sensus et intellectus perfectio vel apprehensio.

Quod quidem in sensu planum est, cum necessarium sit sensibile esse proportionatum sensui[22]) – alioquin destrueret et non perficeret ipsum sensum.

Verum etiam circa intellectum idem patet, cum »veritas sit adaequatio rei ad intellectum secundum Isaac«[23]); proportio[24]) autem et adaequatio ex numeris ortum habet[25]).

Item per numeros fit nostri ad sapientiam coniunctio; est enim secundum Boethium in secundo prologo *Arithmeticae*[26]) "sapientia rerum, quae sunt suique immutabilem substantiam sortiuntur, comprehensio veritatis. Esse autem illa dicimus, quae nec intensione crescunt nec retractione minuuntur nec variationibus permutantur, sed in propria semper vi suae se naturae subsidiis nixa custodiunt".

Et infra enumeratis novem praedicamentis infert[27]): "Haec igitur, quoniam, ut dictum est, natura immutabilem substantiam vimque sortita sunt, vere proprieque esse dicuntur".

Et infra enumerato quadruvio subiungit[28]): "Quibus quattuor partibus si careat inquisitor, verum invenire non possit, ac sine hac quidem speculatione veritatis nulli recte sapiendum est".

21) Boeth., Instit. mus. I 1; Friedlein 184,5–185,9
22) cf. Alb., De an. II 4 1; Stroick 149,60–61
23) cf. Thom., De ver. I 1 resp.; Dondaine 6,186–187
24) cf. Boeth., Instit. arithm. I 28; Friedlein 60,1–2
25) cf. Alb., De an. I 2 6; Stroick 31,38–39
26) Boeth., Instit. arithm. I 1; Friedlein 7,26–8,4
27) Boeth., Instit. arithm. I 1; Friedlein 8,11–13
28) Boeth., Instit. arithm. I 1; Friedlein 9,6–8

129 maturari: mensurari *codd.* 132 proportione: propositione *O* 134 semel *ex* simul *corr. in marg. V* 138 corporum: corporeum *V* 159 quoniam: quomodo *codd.*

Digitized by Google

Et infra[29]): "Constat igitur, quisquis haec praetermiserit, omnem philosophiae perdidisse doctrinam. Hoc igitur illud quadruvium est, quo his viandum est, quibus excellentior animus" nobiscum "procreatis sensibus ad intelligentiae certiora perducitur. Sunt enim quidam gradus ceteraeque progressionum dimensiones, quibus ascendi progredique possit, ad animi illum oculum, qui, ut ait Plato, multis oculis corporalibus salvari constituique sit dignior, quod eo solo lumine vestigari vel inspici veritas queat, hunc, inquam, oculum dimersum orbatumque corporeis sensibus hae disciplinae rursum illuminent. Quae igitur ex hisce prima dicenda est nisi ea, quae principium matrisque ad ceteras quodammodo obtinet portionem? Haec est autem arithmetica".

Cum igitur arithmetica sit de numeris, patet, quod per eos coniungimur ad sapientiam.

Item per numeros est omnis rei dispositio et dispositae in esse retentio. Omnia enim »in pondere, numero et mensura sunt disposita«[30]), quae tria ad ordinem, speciem et modum referuntur.

Sicut autem secundum Boethium libro III *De consolatione*[31]) prosa "est", "quod ordinem retinet servatque naturam, quod vero ab" hoc ordine "deficit, esse etiam, quod in" sui "natura situm est, derelinquit", ita etiam est suo modo de numero sive specie.

Unde Boethius loquens de prioritate arithmeticae in praedicto prologo dicit[32]): "Haec enim cunctis prior est, non modo, quod hanc ille huius mundanae molis conditor Deus primam suae habuit ratiocinationis exemplar et ad hanc cuncta constituit, quaecumque fabricante ratione per numeros ad assignati ordinis" "concordiam". Haec Boethius.

Nam omnia per numerum concordiam inveniunt, quia, quaecumque sibi natura contraria sunt, numero possunt simul complecti, verbi gratia elementa, quae sibi valde contraria sunt, solo numero coniunguntur et sic in esse retinentur[33]).

Et hoc de primo.

De secundo sciendum, quod, licet numerus numeratus[34]) apud Aristotelem sit B quantitas discreta[35]), quae causatur ex divisione continui[36]), et per consequens sit accidens non separatum a quanto[37]), unde et unitas se habet ad numerum

[29]) Boeth., Instit. arithm. I 1; Friedlein 9,26–10,10
[30]) cf. Sap. 11,21
[31]) Boeth., Philos. cons. IV 2; Bieler 69,96–98; cf. supra, prop. 21 B; Pagnoni-Sturlese 79
[32]) Boeth., Instit. arithm. I 1; Friedlein 10,10–15
[33]) cf. Plat., Tim., 31c4–32c3; Waszink 24,11–25,10
[34]) cf. Arist., Phys. IV 11, 219b5–9; Maggiòlo 281 n.410–411
[35]) cf. Alb., Phys. IV 3 9; Hoßfeld 277,47
[36]) cf. Arist., Phys. IV 12, 220b25–26; Maggiòlo 291 n.425; cf. Averr., Metaph. V comm. 18; Ponzalli 158,28–161,93
[37]) cf. Alb., Metaph. V 3 2; Geyer 260,2–3

168 quidam: quiddam *V*   175 ut¹: ad *codd.*   177 corporeis: corporis *V*   177 dispositae: dispositione *codd.*   190 contraria sunt: sunt contraria *V*

Digitized by Google

sicut nunc ad tempus[38], quia "unus" "et idem" "est decem hominum" "et decem" canum, licet numerata sint diversa, secundum quod dicit IV *Physicorum.*[39].

Item, licet secundum Averroem II *Metaphysicae* cap. 19[40] "tres sint species numerorum – est enim numerus mathematicus, qui non" diversatur "per multiplicationem numeratorum, et est numerus formalis, qui diversatur per numerationem entium, et est numerus, cuius iste numerus est forma, et sunt sensibilia", Secundum ipsum ibidem 20 cap.[41] –, omnes autem isti numeri cognoscuntur per unum, quod est "principium" numeri, et per consequens omnis »quantitas« "discreta".

Et ideo huiusmodi unum non est numerus, sed principium numeri secundum Aristotelem IV *Metaphysicae* cap. 2[42].

Et sic numerus »est multitudo mensurata per unum et opponitur uni non contrarie, sed relative«[43], et per consequens omnis numerus habet aliquo modo esse in anima et in rebus secundum eos[44].

Tamen numerus secundum Platonem, prout iste auctor loquitur de numero, quamvis sit »multitudo mensurata per unum«[45], a quo principiatur, sicut est numerus totalis universi, vel per unitatem, sicut quilibet numerus partialis universi, non est res in anima existens, nec "quantitas discreta" »habet« esse extra »animam«[46], prout distinguitur contra continuam, sed est vel »multitudo ex unitatibus aggregata«[47], qualis est divinus et unialis numerus per 113[48], vel est m u l t i t u d o e s s e n t i a l i t e r o r d i n a t a e x q u i b u s c u m q u e h y p o s t a s i b u s c o n s t i t u t a.

Dico autem n u m e r u m e s s e m u l t i t u d i n e m; unum enim sive unitas "non" est "numerus, sed fons et origo numerorum" "initiumque finisque omnium neque ipsa principii aut finis sciens", et sic secundum Macrobium I libro[49] "ad summum refertur Deum eiusque intellectum a sequentium numero rerum et potestatum sequestrat".

Dico etiam e s s e n t i a l i t e r o r d i n a t a quoad condiciones ordinis positas super 21[50]: Entia enim talem multitudinem componentia, sicut sunt quoad enti-

38) cf. Arist., Phys. IV 11, 220a3–4; Maggiòlo 286 n.416
39) Arist., Phys. IV 12, 220b10–12; Maggiòlo 291 n.422
40) Averr., Metaph. I comm. 38; Venetiis 1562, 22vI–K
41) cf. Averr., Metaph. I comm. 41; Venetiis 1562, 23vH–I
42) cf. Arist., Metaph. V 6, 1016b18; Vuillemin-Diem 101,265
43) cf. Arist., Metaph. X 6, 1057a3–5; Vuillemin-Diem 210,373–375
44) cf. Averr., Phys. IV comm. 131; Venetiis 1562, 202rE
45) cf. Avic., Metaph. III 3; Van Riet 115,46; Arist., Metaph. X 6, 1057a3–5; Vuillemin-Diem 210,373–375
46) cf. Avic., Metaph. III 3; Van Riet 116,66–68
47) cf. Avic., Metaph. III 3; Van Riet 114,31
48) Procl., Elem. theol. 113; Boese 57,1
49) Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 6; Willis 19,26–30
50) supra, prop. 21 B; Pagnoni-Sturlese 80–82

196 quia *coni.*: qui *codd.* 211 sit multitudo mensurata: multitudo sit *O*

Digitized by Google

tatem suam simpliciter et per se, ita etiam concernunt ordinem ut simpliciter, non secundum quid, et per se, non per accidens.

Subiungitur autem ex quibuscumque etc., cum sit duplex numerus: Quorum unus est ex per se perfectis hypostasibus[51]) constitutus, alius autem est illustrationum in aliis hypostasim habentium per 64[52]). Per se perfectae etiam hypostases[53]) diversantur secundum diversitatem intentionum, in quibus et ex quibus subsistunt, ratione quarum etiam ipsi numeri, de quibus hic agitur, diversantur, sicut habetur super 64 in declaratione[54]).

Et hoc sufficiat de secundo.

Verum de intellectuali numero, quis vel qualis sit, considerandum, quod iste C numerus intellectualis vel accipitur generalissime, scilicet pro tota intellectuali seyra connumerato etiam ei amethecto principio et pro omnibus eis inexistentibus speciebus; vel generaliter, scilicet pro ipsa intellectuali seyra et omnibus in ea contentis, sive concernant habitudinem superpositionis et suppositionis, sicut se habent non solum intellectuales hypostases, sed etiam illustrationes inexistentes animabus totalibus et partialibus in comparatione ad invicem, sive instituantur secundum habitudinem aequiparantiae, sicut videntur se habere intellectus agentes et possibiles ad se invicem agentes agentibus et possibiles intellectus possibilibus referendo; vel specialiter, scilicet pro ordine intellectuali, quem intellectuales hypostases tantum constituunt.

Potest nihilominus quarto accipi intellectualis numerus magis stricte pro ipsarum "specierum" multitudine, quibus quilibet essentialium intellectuum non solum est plenus, sed etiam "plenitudo"[55]) earum.

In proposito tamen intellectualis numerus accipitur secundo modo pro tota intellectuali seyra et omnibus in ea contentis, ut dictum est[56]).

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam quantitatis descriptionem, secundo ostendam quantitati esse annexam divisionem et sic sibi congruere proprie infinitatis et finitatis rationem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

De primo sciendum, quod »quantitas est illud, quod dividitur in res, quae sunt D in eo, quorum unumquodque habet naturam«, ut »sit unum«[57]) aliquid et hoc. Convenienter autem ponitur divisio in descriptione quantitatis[58]), quia divisio maxime proprium est quantitati; ipsa enim est, quae primo et per se dividitur.

Et per hoc, quod dividitur, excluditur omne indivisibile a quanto, ut est punc-

[51]) cf. Procl., Elem. theol. 64; Boese 34,1–2
[52]) Procl., Elem. theol. 64; Boese 34,2–3
[53]) Procl., Elem. theol. 64 comm.; Boese 34,11
[54]) supra, prop. 64 F; Sannino 197
[55]) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
[56]) supra, prop. 179 C
[57]) cf. Arist., Metaph. V 13, 1020a7–8; Vuillemin-Diem 110,517–518
[58]) cf. Arist., Metaph. V 13, 1020a7–32; Vuillemin-Diem 110,516–111,544

230 etiam: et *O* 238 et *om.* *V* 241 videntur *om.* *O*

Digitized by Google

tus et unitas; hoc autem, quod dicit eam »dividi in res, quae sunt in eo«[59]), excludit divisionem totius in partes subiectivas, quae non sunt in diviso, sed sub ipso.

Per hoc autem »quorum unumquodque«[60]) etc. insinuat quantitatem dividi in partes, quarum quaelibet post divisionem habet naturam ut individuum demonstratum, et per hoc excludit divisionem totius in partes essentiales, quae sunt materia et forma. Neutra enim manet post divisionem, ut sit hoc demonstratum. Excluditur etiam per hoc divisio totius in partes integrales, quae sic se habent, ut una sit sub alia et non extra aliam, ut sunt partes materiae, quae, cum divisibiles sint, non habent aliquam naturam, per quam sint significabiles.

Et hoc de primo.

E De secundo sciendum, quod divisio necessario est annexa quantitati; unde et ponitur in eius descriptione. Nam cum materia sustinet quantitatem, sicut dicit Avencebrol libro II cap. 17[61]), et materiae debetur divisio et numeratio sive multiplicatio, sic necessario et quantitati debetur divisio ratione materiae. Hoc autem manifestum est tam in continuis quam discretis. Refert tamen, quia continuum est divisibile in infinitum, discretum non; pervenit enim ad "unitates" indivisibiles, in quas "dividitur" "numerus", sicut vult Averroes super V *Metaphysicae* cap. 12[62]).

Quod autem continuum dividatur in infinitum, supra positum est ex intentione Avencebrol libro II cap. 18[63]).

Ubi etiam manifestum est, quod in continuis impossibile est accipere minimum secundum quantitatem, hoc est minimum, quod sit indivisibile, minimum quippe acceptum; etsi sit indivisibile secundum sensum, tamen in se est divisibile, sicut dicit in eodem[64]).

Intelligenda tamen est talis divisio continui in infinitum secundum partes eiusdem proportionis, non eiusdem magnitudinis secundum Aristotelem III *Physicorum*[65]).

Et cum continuum sit infinitum divisione, tamen est finitum appositione. Contingit enim sumere magnitudinem talem, quod non maiorem, sicut apparet de ultima sphaera[66]).

E contrario vero est in numeris, quia ibi finitas est in divisione eo, quod divisio eius est usque ad indivisibiles unitates, ut prius dictum est[67]), infinitas vero est in appositione[68]): Non enim convenit tam magnum numerum sumere, quin maio-

59) cf. Arist., Metaph. V 13, 1020a7; Vuillemin-Diem 110,517
60) cf. Arist., Metaph. V 13, 1020a7–8; Vuillemin-Diem 110,518
61) Avenc., Fons vitae II 17; Baeumker 55,1–3
62) cf. Averr., Metaph. V comm. 18; Ponzalli 158,38–40
63) cf. Avenc., Fons vitae II 18; Baeumker 57,27–58,1
64) cf. Avenc., Fons vitae II 18; Baeumker 56,26–57,3
65) non invenimus
66) cf. Arist., Phys. III 7, 207b20–21; Maggiòlo 192 n.267; Alb., Phys. III 2 15; Hoßfeld 196,64
67) non invenimus
68) cf. Arist., Phys. III 4, 204a6–7; Maggiòlo 168 n.233

269 necessario est: est necessario *V*

Digitized by Google

rem[69]), et utraque finitas differens in continuo et numero et utraque infinitas ex eadem causa est secundum Aristotelem III *Physicorum*[70]), quia, cum materiae debeatur diminutio et infinitas, formae autem perfectio et finitas, tunc, quod magnitudo diminutione dividitur in infinitum, debetur materiae, quod non crescit in infinitum, debetur formae.

E contrario vero est in numeris, quia, quod non dividitur in infinitum, debetur formae, quod crescit in infinitum, debetur materiae. Igitur divisio continui in infinitum est ex eadem causa, qua crementum numeri est in infinitum et quod utraque infinitas est ex materia.

Similiter, quod additio sit finita, ex eadem causa est, qua divisio numeri est finita, scilicet ex forma, quia secundum Averroem super III *Physicorum* cap. 8 "additio in continuo est ex forma"[71]), "additio in numero" ex "materia"[72]), e contra divisio continui "ex materia", "divisio in numero" "ex forma"[73]).

Ex dictis manifestum est, quod non oportet ponere aliquod infinitum in actu aut in continuis aut discretis[74]), quia ista infinitas, quae est in discretis per "appositionem" aut in continuis per "divisionem" non "est" in actu, sed in "potentia"[75]), cuius esse non est in facto esse, sed "semper" in "fieri", sicut habetur ab Aristotele III *Physicorum* cap. 8[76]).

Nec obstat praemissis »petitio geometrica, qua dicitur lineam definitam in continuum et in directum, quantum«[77]) licet, protrahere. Scientia enim geometricae non »indiget« "infinito" in actu, "sed" tantum, ut possit ponere quantitatem, "quantumcumque" velit, non terminatam illo fine vel isto, sed cum fine, sicut habetur ab Aristotele III *Physicorum* cap. 9[78]).

Et hoc de secundo.

Ex praemissis apparet, quod, cum numerus sit finitus per divisionem nec possit esse actu infinitus per appositionem, etiam in corporalibus, multo magis omnis intellectualis numerus est finitus, et hoc, sive accipiatur generalissime, cum etiam universum totale sit finitum, sive generaliter ex eadem causa sive specialiter. Omnis enim talis numerus, et ut ad praesens sermo fiat de prima acceptione et F

69) cf. Arist., Phys. III 7, 207b5; Maggiòlo 192 n.265
70) non invenimus
71) Averr., Phys. IV comm. 68; Venetiis 1562, 118rA
72) Averr., Phys. IV comm. 68; Venetiis 1562, 117vH
73) Averr., Phys. IV comm. 68; Venetiis 1562, 118rA
74) cf. Alb., Phys. III 2 11; Hoßfeld 189,21–190,69
75) Arist., Phys. III 6, 206b16–17; Maggiòlo 183 n.254
76) Arist., Phys. III 6, 206a22; Maggiòlo 183 n.250
77) cf. Alb., Phys. III 2 3; Hoßfeld 174,64–65; cf. Eucl., Elem. I post. 2; Heiberg-Stamatis 1,9
78) cf. Arist., Phys. III 7, 207b29–31; Bossier-Brams 132,1–3; Averr., Phys. III comm. 60; Venetiis 1562, 114rE–vG; Alb., Phys. III 2 13 (Hoßfeld 192,38–48), III 2 19 (Hoßfeld 200,31–33)

291 finitas: infinitas *O* | differens ... utraque[2] *om. O* 294 magnitudo *add.* in *O* | in *om. V* 295 in *om. V* 302 ex[2]: extra *O* 304 non *sup lin. V* 307 est *om. V* | facto *coni.*: factum *codd.*

Digitized by Google

secunda, est quoddam totum, non simpliciter, sed contractum, secundum quod etiam nomen intellectualitatis testatur, ita videlicet, ut extra ipsum non sit aliquid pertinens ad ipsius perfectionis integritatem, secundum quod constat ex tota sua intentione, ut sit impossibile aliquid extra ipsum numerum intellectualem inveniri, cui ipsa intellectualitas conveniat, et sic tale »totum est idem perfecto«[79]), »cui nihil deest«[80]), id est, quod »non deficit in necessariis nec abundat in superfluis«[81]); non est autem quodlibet totum, sed formale quantum ad suarum partium causalem et essentialem conexionem ad invicem, cuius totalitatis radix et fundamentum est totalitas intellectualitatis inquantum huiusmodi, quae secundum diversum gradum determinatur in diversis intellectualibus hypostasibus, non sicut totum universale determinatur in particularibus – sic enim latitudo intellectualitatis excederet partes huius totius –, sed sicut totum naturale determinatur in suis partibus, et ista determinatio est magis propria tali totalitati, quia perfecte exhaurit ipsam intentionem intellectualitatis, ut nec in pluribus nec in paucioribus possit determinari. Tali enim totalitati nullus gradus intellectualitatis deesse debuit. Hoc etiam totum formale per unius partis in aliam influentiam, cum sit status in causis et causatis, per commentum 11[82]), est finitum specie sive intentione et partibus ipsam integrantibus.

Quod etiam patet ex eo, cum sit pars non solum numeri totalis universi, sed etiam numeri infinitalis, entialis et vitalis, et per consequens omnis intellectualis numerus est finitus. Si enim generalissimus est finitus, multo magis generalis et specialis sunt finiti. De multitudine vero specierum intellectualium, quod sit finita, apparet ex earum effectibus, qui sunt finiti. Ubi tamen notandum, quod aliquid dicitur esse finitum uno modo secundum formam, scilicet secundum rationem propriae essentiae vel intentionis, essentiae, prout ipsas definitiones terminos vocamus, quia finiunt et terminant essentias rerum, ut stent in quodam indivisibili, intentionis, prout habitudo comparationis secundum superpositionem et suppositionem finit et terminat omnem multitudinem essentialiter ordinatam; alio modo dicitur quid finitum secundum materiam, sicut, licet linea finiatur ad duo puncta, tamen potest esse longior, etiam in infinitum, secundum mathematicos; sic ergo intellectualis numerus non dicitur finitus, sed primo modo, scilicet secundum rationem formae sive intentionis habentis necessariam et per se habitudinem ad unumquemque gradum, qui ipsum determinare possunt, cum non sit ratio, quare magis per unum quam per alium terminetur et determinetur.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

[79]) cf. Arist., De cael. I 1, 268a20–21; t. comm. 3; Venetiis 1562, 3rC
[80]) Arist., Phys. III 6, 207a8–10; Maggiòlo 188 n. 260
[81]) Theodor. de Vrib., De int. I 10 2; Mojsisch 143,10–11
[82]) Procl., Elem. theol. 11; Boese 8,1–9,22
[83]) Procl., Elem. theol. 62; Boese 33,1–2

324 cui: cum *V* 333 ut ... (334) intellectualitatis *om. O* 351 qui: quae *O*

Digitized by Google

COMMENTUM

Si enim post ipsum alia multitudo secundum substantiam submissa, et sic propinquius uni, illa autem remotius; quod autem propinquius uni, minus secundum quantum, plus autem, quod remotius; et intellectualis numerus minor utique erit omni ea, quae post ipsum, multitudine. Non ergo infinitus est; finita ergo multitudo intellectuum. Quod enim aliquo minus, non infinitum, quia infinitum nullo minus qua infinitum.

Probatio elementi talis est: Omnis multitudo, cui secundum substantiam submissa est alia multitudo – et sic sit quidem propinquius uni, cum praecedat seu superponatur; illa autem, scilicet submissa, sit quidem remotius ab uno –, omnis, inquam, talis multitudo est finita.

Ista maior apparet.

Omnis enim multitudo propinquius uni ens quantitate quidem remotioribus minor virtute autem maior per 62[83]), et hoc est, quod dicit: *Quod autem* etc. Sed omnis intellectualis numerus est huiusmodi, cum pro certo sit minor secundum quantum omni ea multitudine, quae est post ipsum. Ergo omnis intellectualis numerus est finitus, et per consequens multitudo intellectuum est finita. Omne enim, quod est aliquo minus, non est infinitum, sed finitum, quia infinitum qua infinitum nullo *est minus*; sed intellectualis numerus est minor numero animarum et corporum, quae secundum substantiam submissa sunt ei: ergo est finitus.

354 et ... elementi *om. V* 367 etc. *om. V* 369 ea: et *V*

Digitized by Google

PROPOSITIO 180
OMNIS INTELLECTUS TOTUS EST UT EX PARTIBUS SUBSISTENS UNUSQUISQUE ET UNITUS EST ALIIS ET SEGREGATUS EST AB IPSIS. SED QUI QUIDEM IMPARTICIPABILIS INTELLECTUS SIMPLICITER TOTUS UT ET PARTES OMNES TOTALITER HABENS IN SE IPSO, PARTICULARIUM AUTEM UNUSQUISQUE IN PARTE TOTUM HABET, ET SIC OMNIA SUNT PARTIALITER

Ostensa finitate totius numeri intellectualis nunc auctor ostendit totalitatem omnis intellectus partialis dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam duo declarabo, scilicet suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ostendam condicionem omnium substantialium intellectuum generalem, secundo ex hoc condicionem intellectuum participatorum specialem, tertio ex praemissis modum et proprietatem prime intellectus supersubstantialem.

A De primo sciendum, quod de ratione omnis intellectualis hypostasis est, ut sit »ens secundum speciem«[1]), quod est esse ens simpliciter separatum a condicionibus individuantibus, quae sunt appendiciae materiae, scilicet hic et nunc, et per consequens principia ipsum constituentia remanent in natura et ratione principiorum, sicut latius super 171 est deductum[2]); et sic constitutum ex eis obtinet rationem simplicitatis, quae est esse indistinctum in se et distinctum ab aliis, et ex hoc removet ab omni tali intellectu naturam dependentiae ab alio et per consequens naturam partis, et consequenter plus removet naturam compositionis et reponit ipsum in natura entis, quod est quoddam totum et ens perfectum. "Totum" enim "et" "perfectum" idem secundum Aristotelem I *Caeli et mundi*[3]).

Et hoc de primo.

B Verum intellectus participati, etsi ex eo, quia intellectus, sint entia ut simpliciter, tamen ex eo, quod participati, condicionantur condicionibus suorum participantium, quorum principia nec remanent simpliciter in natura et ratione principiorum nec etiam simpliciter determinantur in ulteriores naturas, et per consequens relinquunt ex eis constitutum medio modo condicionatum inter entia, quae sunt simpliciter secundum speciem et simpliciter individua, puta cor-

[1]) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
[2]) supra, prop. 171 A
[3]) cf. Arist., De cael. I 1, 268a20–21; t. comm. 3; Venetiis 1562,3rC

4 intellectus *om. codd.* 8 ostendit totalitatem: totalitatem ostendit *V* 9 etc. *om. V* 10 scilicet *om. O* 11 condicionem: condiciones *O* 17 appendiciae: appendentiae *V*

Digitized by Google

pora, et sic etiam tales intellectus deficiunt a praedicta ratione simplicitatis propter dependentiam eorum ad eas substantias, quarum sunt partes, licet eminentiores, et sic etiam minus competit eis ratio totius et perfecti quam intellectualibus hypostasibus, ut per se patet.

Et hoc de secundo.

Sane prime intellectus, cum non habeat principia essentiae suae utpote unitas C
per se perfecta[4]), non est proprie loquendo »ens secundum speciem«[5]), cum sit "supersubstantialis" per 115[6]), et ratio speciei concernat pluralitatem principiorum, et per consequens ipse prime intellectus in intentione intellectualitatis dicitur et est prime simplex et ex hoc exemptus a tota coordinatione intellectuum, sive sint independentes sive dependentes.

Et hoc sufficiat de supposito.

Circa propositum quattuor faciam secundum quattuor partes ipsius elementi, quia primo dicam de totalitatis intellectuum propria ratione, secundo de intellectuum intra numerum intellectualem ad invicem unitione et segregatione, tertio de prime intellectus in totalitate condicione, quarto de aliorum intellectuum contractione.

Circa primam partem tria faciam, quia primo ponam totius multiplicem descriptionem, secundo partis diversam significationem, tertio ex praemissis primae partis intentionem.

De primo sciendum, quod totum multipliciter describitur. D

Aristoteles enim II *Metaphysicae* cap. 25[7]) dicit, quod "totum" est illud, "cuius nulla pars" diminuitur respectu eorum, "quibus" est "totum".

Item "totum" est, quodcumque »continet multa« ita, quod in ipso sint "unum"[8]) aut vere aut similitudinarie.

Item totum est "unum" "finitum" constans "ex" multis, quae sunt in ipso "potentia" "et non"[9]) actu.

Secundum vero eundem III *Physicorum* cap. 9 totum est, "cuius" "nihil est extra", vel "totum" "est", "cui nihil abest"[10]), quod debet esse intra; alioquin non est totum, sicut habetur in eodem[11]).

Item "totum" est, quod completur numero ternario, scilicet "principio", "medio" "et" "fine", sicut vult Aristoteles I *Caeli et mundi* cap. 1[12]).

4) Procl., Elem. theol. 114; Boese 57,1
5) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
6) Procl., Elem. theol. 115; Boese 57,1
7) Arist., Metaph. V 26, 1023b26–27; Vuillemin-Diem 119,787–788
8) cf. Arist., Metaph. V 26, 1023b29–31; Vuillemin-Diem 120,791–792
9) Arist., Metaph. V 26, 1023b33–34; Vuillemin-Diem 120,794–796
10) Arist., Phys. III 6, 207a8–10; Maggiòlo 188 n.260
11) cf. Arist., Phys. III 6, 207a12; Maggiòlo 188 n. 260
12) Arist., De cael. I 1, 268a11–12; Hoßfeld 3,84–85 (transl. Gerhardi); t. comm. 2, Venetiis 1562,2rE (transl. Michaelis Scoti)

41 a *sup. lin.* *V* 45 primo *add.* primo *V* 50 descriptionem *seq. del.* descriptionem *V* 61 in *om.* *V*

Praeterea totum est, quod diversitate partium in situ diversificatur in forma secundum Aristotelem V *Metaphysicae* cap. 24[13]).

Vel sic secundum Avicennam IV *Metaphysicae* suae cap. 3[14]): "Totum" est, cui subest »multitudo« "in potentia" aut actu.

Vel sic secundum eundem ibidem[15]): Totum est, cui inest, quidquid est necessarium "respectu multitudinis in" ipso "comprehensae".

Item secundum eundem[16]) "totum" est "id, in quo est distinctio", quae "habet terminum".

Vel secundum eundem[17]) "totum" est, quod aliquo sui possibile est »numerari«.

Item secundum Averroem super I *Physicorum* cap. 4[18]) "totum" "est" "congregatio" vel unitio "partium".

Item secundum Isaac[19]) totum est compositio partium secundum materiam et formam.

Vel secundum Aristotelem V *Metaphysicae* cap. 24[20]) totum est, quod dividitur in materiam et formam vel in formam et formam.

Et hoc de primo primae partis.

E De secundo sciendum, quod secundum Aristotelem V *Metaphysicae* cap. 24 pars plures habet significationes, quia "pars" aut "dicitur"[21]) "secundum quantitatem"[22]) aut "secundum qualitatem"[23]). Sed si secundum quantitatem, quia, cum pars quantitativa dicatur illud, in quod quantum dividitur, ista aut est aliquota, ut unum est "pars" "trium"[24]), aut non aliquota, "ut" "duo" est "pars" "trium"[25]). Omne enim diminutum ex "quanto", secundum quod "quantum" est quoquo "modo" terminatum, est "pars" eius, ex quo "dividitur"[26]) unitum.

Pars secundum Euclidem[27]) est, quae numerat totum, hoc est, quae aliquotiens sumpta reddit totum, et propter hoc geometrae dicunt, quod duo non sunt pars trium, sed partes, quia non numerant tria aliquotiens sumpta, sed excedit.

13) cf. Arist., Metaph. V 25, 1023b17–22; Vuillemin-Diem 119,778–783
14) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 217,50–51
15) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 217,56–57
16) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 218,65–66
17) cf. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 218,71–72
18) Averr., Phys. I comm. 17; Venetiis 1562, 13vF–14rA
19) re vera ex. Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 218,80–219,87
20) cf. Arist., Metaph. V 25, 1023b17–22; Vuillemin-Diem 119,780–783
21) cf. Arist., Metaph. V 25, 1023b12; Vuillemin-Diem 119,773
22) cf. Alb., Metaph. V 6 2; Geyer 283,42; Arist., Metaph. V 25, 1023b13; Vuillemin-Diem 119,774
23) cf. Alb., Metaph. V 6 2; Geyer 282,43
24) Arist., Metaph. V 25, 1023b14; Vuillemin-Diem 119,775
25) Arist., Metaph. V 25, 1023b14; Vuillemin-Diem 119,775
26) Arist., Metaph. V 25, 1023b12–14; Vuillemin-Diem 119,773–775
27) cf. Eucl., Elem V def. 1; Heiberg-Stamatis 2,1

78 quod *sup. lin. V* 83 sed *om. V*

Digitized by Google

Pars autem qualitativa sive "secundum qualitatem"[28]) dividitur aut sicut illud, quod dividitur in materiam et formam, hoc est in ea, quae essentialiter constituunt esse compositi, aut sicut id, quod dividitur in formam et formam. Et hoc est dupliciter: Aut sicut illud, quod dividitur in formam propriam et propriam, sicut dividitur genus per differentias in species, et sic "species" sive differentiae sunt "partes" "generis"[29]), cum contineantur ab eo; aut sicut illud, quod dividitur in formam communem et propriam, sicut species dividitur in duo, ex quibus componitur, scilicet in genus, quod est forma communis, et differentiam, quae est forma speciei, et sic genus et differentiae sunt partes speciei sive definiti. Item partium quaedam sunt similes, quaedam dissimiles.

Est praeterea pars ante totum, pars in toto et pars post totum secundum Aristotelem VII *Metaphysicae*[30]).

Sunt etiam partes secundum speciem et secundum materiam per Aristotelem in *De generatione et corruptione*[31]).

Verum istae ultimae partis significationes concluduntur in praemissis.

Ex his considerari possunt descriptiones eius, quod est pars.

Describitur enim primo sic per Aristotelem V *Metaphysicae* cap. 24[32]): Pars est id, in quod dividitur aliquid aut secundum quantitatem aut secundum qualitatem,

vel, sicut dicit Avicenna IV *Metaphysicae* suae cap. 3[33]), "pars" est, "in quod" "dividitur res secundum quantitatem" aut secundum "esse, sicut" »animal in« "corpus et animam".

Item pars est id, quod diminuitur ex quanto, secundum quod est quantum et secundum quod est terminatum, secundum Aristotelem ubi supra[34]),

Vel pars est, quae aliquotiens sumpta numerat totum[35]).

Item pars est, "ex" qua "componitur totum" essentialiter, secundum Aristotelem in eodem[36]).

Iterum pars est, in quod dividitur totum secundum formam, et sic dividitur species per genus et differentiam, sicut habetur in eodem[37]).

Item secundum Avicennam IV *Metaphysicae* suae 3 cap.[38]) "pars" est "id, quod est aliquid alicuius et habet secum aliud a se", quia una pars non constituit totum.

28) cf. supra, prop. 180 E n. 23
29) Arist., Metaph. V 25, 1023b18–19; Vuillemin-Diem 119,779–780
30) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1035b4–31; Vuillemin-Diem 150,513–151,540
31) cf. Arist., De gen. et corr. I 5, 321b19–22; Judycka 30,13–15; Alb., De gen. et corr. I 3 7; Hoßfeld 145,36–37
32) cf. Arist., Metaph. V 25, 1023b12–19; Vuillemin-Diem 119,773–780
33) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 219,84–86
34) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1034b32–33; Vuillemin-Diem 149,474–475
35) cf. Averr., Metaph. VII comm. 33; Venetiis 1562, 183rD
36) Arist., Metaph. V 25, 1023b19–20; Vuillemin-Diem 119,781
37) cf. Arist., Metaph. V 25, 1023b24–25; Vuillemin-Diem 119,784–786
38) Avic., Metaph. IV 3; Van Riet 218,81–219,83

95 dividitur *om.* *O* 100 illud: id *O* 101 praeterea *add.* est *V* 115 qua: quo *O*

Digitized by Google

Item pars est, propter quam totum est partibile, et hoc habetur ab Aristotele[39]) et Averroe VII *Metaphysicae*[40]).

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis elicitur intentio primae partis elementi, scilicet quod omnis intellectus est totus sicut subsistens ex partibus, scilicet ex principiis essentialibus, quae Aristoteles[41]) vocat partes ante totum, quae sunt unum, infinitum, ens, vita, intellectualitas; ex talibus enim subsistit unusquisque intellectus per essentiam et secundum participationem, cum producatur a pluribus causis, et sic sit compositior eo, quod a paucioribus producitur per 58[42]). Omne enim, quod a secundis producitur, et a prioribus et causalioribus producitur eminentius, a quibus et secunda producebantur per 56[43]). Et sic omnis intellectus est totus. Posset tamen totalitas intellectus aliter intelligi ratione inexistentium specierum; cum enim omnis intellectus sit plenitudo ens specierum per 177[44]) et ipsae species sint totalitates per commentum 67[45]), immo omnis species sit quoddam totum – ex pluribus enim subsistit per 74[46]) –, quare omnis intellectus, et significanter essentialis et principaliformis est totus sicut subsistens ex partibus, scilicet speciebus intellectualibus, quarum prime intellectus est superplenitudo; aliorum autem quilibet est plenitudo ens specierum per 177[47]).

Isti expositioni videtur alludere Eustratius super I *Ethicorum* 4 cap.[48]), ubi declarat, qualiter Platonici "species et ideas vocabant et tota et universalia, praesubsistentes quidem his, quae in corporibus", "speciebus, separatas autem ab his omnibus, in conditoris" "mente existentes, altera quaedam secundum ipsas in materia figurantes; universalia autem et tota haec dicebantur, quoniam unumquodque illorum unum ens habet multa ex illo et secundum illud facta in corpore et materialia, ad quae illud universale et totum dicebatur, non intelligibiliter ut universale logicum, sed intellectualiter, universale quidem velut" praesubsistens "multis separabiliter, quae secundum" ipsum "facta sunt, totum autem velut in ratione partium ordinatarum, quae ad illud referuntur velut ad totum non ex ipsis compositum neque in ipsis intellectum, sed ante ipsas quidem ens et manens secundum se ipsum, illas autem habens relatas ad ipsum ut ad propriam totalitatem". Haec Eustratius.

Cum igitur omnis intellectus sit plenitudo ens specierum[49]), secundum hoc

[39]) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1034b20–24; Vuillemin-Diem 148,563–466
[40]) cf. Averr., Metaph. VII comm. 39; Venetiis 1562,191vM
[41]) cf. Arist., Metaph. VII 10,1035b13–14; Vuillemin-Diem 150,521–522
[42]) Procl., Elem. theol. 58; Boese 32,1–2
[43]) Procl., Elem. theol. 56; Boese 30,1–3
[44]) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
[45]) cf. Procl., Elem. theol. 67; Boese 36,2–3
[46]) Procl., Elem. theol. 74; Boese 39,1–2
[47]) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1
[48]) Eustrat., In Eth. Nic. comm. I 7; Heylbut 40,24–34; Mercken 69,91–70,4

147 autem: aut *O*

Digitized by Google

poterit dici totus; sed prima expositio magis consona est et elemento et commento.

Et hoc de tertio et per consequens de prima parte.

Circa secundam vero partem tria faciam, quia primo dicam de unitione et segregatione in generali, secundo de utrisque in speciali, tertio ex praemissis de intentione secundae partis in ordine intellectuali.

De primo sciendum, quod omne prime et principaliter ens secundum unum- G
quemque ordinem unitive discernitur et in pluralitatem agitur singulariter et multiplicatur ex uno inegressibiliter, sicut de prime bono eleganter ostendit Dionysius 2 cap. *De divinis nominibus*[50]), ubi dicit: "Ad verbi" intentionem "procedamus communia et unita discretionis divinae nomina, secundum quod est nobis possibile revolventes, et ut plane de omnibus consequenter praedeterminemus, discretionem divinam" "dicimus, sicut dictum est, bono convenientes thearchiae processiones; donans enim esse omnibus existentibus et superfundens totorum bonorum" partitiones "unitive quidem discernitur et in pluralitatem agitur singulariter et multiplicatur ex uno inegressibiliter. Postea, quoniam existens est Deus supersubstantialiter, dat autem esse existentibus et deducit totas substantias, multiplicari dicitur unum existens illud, quia ex ipso multa existentia deducuntur; manet autem nihilominus illud et unum in multiplicatione et unum in processione et plenum in discretione eo, quod ab omnibus existentibus supersubstantialiter est segregatum et quod ab ipso unitive tota deducuntur et quod non minoratur effusio non minorabilium ipsius distributionum, sed et unum existens et omni parti et toti et uni et multitudini unum tradens; unum est similiter supersubstantialiter neque pars existens multitudinis neque ex partibus totum, et ita neque unum" in omnibus; "neque unum" "longe autem ab istis" "est", "quod est in existentibus et multitudinem deducens et perficiens et continens". Haec Dionysius.

Eodem modo proportionaliter se habet prime intellectus ad totum ordinem intellectuum, quorum quilibet ratione coordinationis est unitus aliis, sed ratione ordinis distribuentis cuilibet gradum suum est segregatus ab aliis.

Et hoc de primo.

Verum ut unita segregatio et segregata unitio specialius innotescant, scien- H
dum, quod, sicut omnis divinus ordo sibi ipsi counitus est tripliciter, a summitate sui ipsius et a medietate et a fine per 148[51]), ita etiam ordo intellectualis est sibi ipsi in suis partibus, scilicet intellectualibus hypostasibus, tripliciter counitus, et per consequens unusquisque intellectuum est unitus aliis, cum omnes sint unius intentionis eos ad invicem colligantis; licet autem sic sint uniti, tamen nihilominus, quia processus segregat procedentia et a producente et inter se, ideo unusquisque intellectuum cum eo, quod est unitus aliis, est etiam segregatus ab aliis

49) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1

50) Dion., De div. nom. 2 11; Suchla 135,10–136,12; Simon 96,57–68

51) Procl., Elem. theol. 148; Boese 73,1–2

153 magis ... est: est magis consona *O*

Digitized by Google

stans in gradu propriae naturae omnibus aliis incommunicabili; sive enim non esset coordinatio omnium intellectuum ad unum prime intellectum, qui per intentionem intellectualitatis omnes congregat, non utique neque ordo intellectualis unus esset, sive omnes intellectus participarent intellectualitate eodem modo, non utique esset ipsorum intellectuum ordo.

Si igitur sunt utraque, et ordo et coordinatio, hic quidem, scilicet ordo, distinguens et segregans omnes intellectus et alios faciens ante alios et aliquos post alios, haec autem, scilicet coordinatio, convertens diversos et segregatos ad prime intellectum, necessarium est omnium intellectuum unius ordinis et coordinationis esse unitionem segregatam et segregationem unitam.

Et hoc de secundo.

I Ex praemissis evidenter colligitur tertium, scilicet qualiter unusquisque intellectus et sit unitus aliis, cum omnes sint eiusdem catenae, ubi summa inferiorum assimulantur ultimis superiorum propter continuitatem divini processus, et nihilominus, cum gradatim intra eandem intentionem distribuantur, unusquisque est ab aliis segregatus.

Et hoc sufficiat de secunda parte.

Circa tertiam partem tria faciam, quia primo dicam de intellectus imparticipabilis condicione, secundo de totalitatis eius propria ratione, tertio ex praemissis de tertiae partis intentione.

K De primo sciendum, quod, sicut habitum est super 170[52]), intellectus imparticipabilis est intellectus in eo, quod huiusmodi, quoniam ipse solus est intellectus secundum purum, simplicem et superperfectum modum intellectus, et per consequens est illimitatae et quasi infinitae intellectualitatis, et sic eius intellectualitas est summe universalis universalitate actus, et per consequens est principium totius universitatis intellectuum et causa, et sic praehabet in se ut prime talis omnem alium intellectum eminentiori modo, quam sit aliquis talium intellectuum in se ipso, cum sit primus et inexhauribilis fons et origo omnis intellectualitatis.

Et hoc de primo.

L Verum talis intellectus et solus talis est simpliciter totus, non quidem ex partibus nec in parte, sed ante partes. Omnis enim totalitas aut ante partes est aut ex partibus aut in parte per 67[53]), imparticipabilis vero intellectus non est totum in parte, quia omne, quod in parte totum, pars est eius, quod ex partibus, totius per 68[54]), sed nec est ex partibus totum: Omne enim, quod ex partibus totum, participat ea, quae non ex partibus, totalitate per 69[55]). Igitur imparticipabilis intellectus est simpliciter totus sicut totaliter habens in se ipso omnes partes ordinis intellectualis impartibiliter, cum sit unitas per se perfecta[56]).

[52]) supra, prop. 170 H
[53]) Procl., Elem. theol. 67; Boese 36,1
[54]) Procl., Elem. theol. 68; Boese 36,1
[55]) Procl., Elem. theol. 69; Boese 37,1

192 per *om. O* 193 omnes ... intellectualis *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 194 participarent: participent *V* 203 sit: sic *O* 206 segregatus: separatus *O* 211–212 imparticipabilis: participabilis *O*

Digitized by Google

Et hoc de secundo.

M Ex praemissis apparet tertium, scilicet qualiter imparticipabilis intellectus sit simpliciter totus sine omni compositione et limitatione utpote totalitate ante partes praehabens in se ipso totaliter omnes alios intellectus.

Et hoc de tertia parte.

Circa quartam partem tria faciam, quia primo dicam de intellectuum per essentiam condicione, secundo de totalitatis eorum propria ratione, tertio ex praemissis de quartae partis intentione.

N De primo sciendum, quod, sicut super 170[57]) ostensum est, unusquisque intellectuum, qui est post imparticipabilem, deficit a modo et perfectione ipsius imparticipabilis intellectus quoad praedictas condiciones. Nullus enim eorum est intellectus inquantum huiusmodi, hoc est pura, simplex, superperfecta et illimitata intellectualitas, sed est habens in sua substantia aliquid contrahens et determinans ipsum ad determinatum gradum intellectualitatis, et sic non est universalis, sed quasi particularis, conclusus intra ordinem intellectualem, et sic est principiatus, non principium, quia nihil eorum, quae sunt intra aliquem ordinem, potest esse principium ipsius ordinis; alias enim esset principium sui ipsius.

Et hoc de primo.

O Ex hoc sequitur secundum, scilicet quod omnis talis intellectus non est simpliciter totus sive totalitas ante partes, sed est totus in parte, inquantum quilibet eorum »est similitudo totius entis«[58]), sed partialiter, quia per unum in ipso infinitate, entitate, vitalitate et intellectualitate contractum, quo uno quilibet intellectuum est imago Dei et sic repraesentans omnia, quae insunt ipsi Deo, qui est prime unum per se secundum rationem suae essentiae.

Nec obstat praemissis, quod imparticipabilis intellectus est quoddam unum, et sic non videtur etiam esse totus simpliciter. Licet enim non sit totus simpliciter seu ipsa totalitas in intentione unius, tamen est simpliciter totus in intentione intellectualitatis, a cuius totalitate deficit omnis alius intellectus, qui, licet intelligat simul omnia, tamen non intelligit omnia aliter, quam est. Est autem omnia partialiter, et per consequens intelligit omnia partialiter, et hoc est, quod dicit auctor libro *De providentia* quaest. 1[59]) distinguens inter cognitionem prime et totalis intellectus et partialium intellectuum: "Alia autem has" (scilicet sensitivas et rationales cognitiones) "intellectualis dicta cognitio, haec quidem simul omnium et simpliciter, haec autem secundum unum omnium, quibus utique differunt, quae omnimode perfecti intellectus cognitio et quae est partialium intellectuum; omnia quidem omnibus intelligentibus et hac rationabiles cognitiones supereminentibus, sed

56) Procl., Elem. theol. 114; Boese 57,1
57) supra, prop. 170 L
58) Theodor. de Vrib., De int. II 1 1; Mojsisch 146,6; cf. supra, prop. 167 n. 56
59) cf. Procl., De X dub. 1,n.3; Boese 4,11–6,19

238 nullus: nullius *V* 242 principiatus *coni.*: principatus *codd.* 253 enim *om. O* 256 intelligit *coni.*: intelligat *codd.* 259 autem: tamen *V* 260 haec *B* hoc *O V* 261 haec *B* hoc *O V* 263 rationabiles *B* rationales *O V*

Digitized by Google

hoc quidem olikos, id est totali modo, omnia et ente et intelligente, his autem partialiter utrumque, quoniam et est unusquisque, et quaecumque intelligit, et ut intelligit, et quod est".

Hoc auctor, et sufficiat de secundo.

P Ex praemissis evidenter apparet tertium, qualiter omnis particularis intellectus, qui dicitur particularis, quia deficit ab universalitate prime intellectus, habet totum seu rationem totius sive universitatis ambitum in parte seu principio formaliori, quod cum aliis comprincipiis formalibus essentiat substantiam intellectus, scilicet in uno ipsius, quod est omnibus comprincipiis aliis utpote formalius praedominans; licet enim in eis, ubi proceditur de potentiali ad actuale, determinatio fiat indeterminati quasi potentialis per actuale, sicut genus determinatur per differentiam in speciem, tamen in processu, ubi proceditur de actuali ad potentiale, determinatio fit actualis et formalioris per minus actuale et formale sive potentiale, et sic unum, quo intellectus est omnia partialiter, determinatur infinitate, entitate, vita et intellectualitate, et sic partiales intellectus per ipsum tale unum sunt omnia partialiter.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim penes unum omnia, quod autem penes unum, nihil aliud est quam partialiter; quod ergo totum, sic est in unoquoque horum partialiter secundum unum aliquod partialium praedominans in omnibus determinatum.

Probatio elementi quoad quartam partem ipsius hic solum inducitur, quia primae tres partes satis patent, et est probatio talis: Omne existens omnia penes unum habet totum in parte et est omnia partialiter; sed unusquisque particularium intellectuum est huiusmodi utpote determinatus et contractus secundum unum aliquod partialium determinatum praedominans in omnibus; ergo etc.

285 partem *om. sed suppl. in marg. m. post. V* 289 determinatum praedominans: praedominans determinatum *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 181
OMNIS PARTICIPATUS INTELLECTUS AUT DIVINUS EST TAMQUAM DIIS EXTRA IUNCTUS AUT INTELLECTUALIS SOLUM

Comparatis intellectibus independentibus, scilicet imparticipabili ex una et participantibus sive conclusis intra ordinem ex parte altera, ad invicem in ratione totalitatis, nunc auctor in isto elemento comparat intellectus participatos et sic dependentes inter se in participatione deitatis dicens: OMNIS etc.

Ad cuius elementi evidentiam duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo dicam de participati propria ratione, secundo de participati intellectus condicione, tertio de ipsius cum participante intra unam substantiam conclusione.

De primo sciendum, quod participatum potest considerari dupliciter, aut ut A est in medio inter imparticipatum et participans, et sic est perfectio fluens non per exitum sui de potentia materiae, sed secundum quod emanat a suo primordiali principio, sicut »domus ex domo, sanitas ex sanitate«[1] et universaliter artificiatum ex arte, quia sic servatur ratio transumptionis huius nominis, qua illud, »quod fluit, est unius formae seu intentionis in fluente et in eo, a quo fluit, sicut aqua est eiusdem speciei in rivo et fonte«[2]; »fons autem originalis huius fluxus«[3] est ipse, quem »Plato vocavit datorem formarum«[4] eo, quod ipse ita est »prima origo formarum«[5], quod, quidquid aliud dat sive »fundit«[6] formam, facit hoc »virtute huius fontis«[7] et de »thesauris ab ipso mutuatis«[8] ita, quod unum est secundum essentiam, quod a primo per omnia fluit, licet esse sit alterum, secundum quod haec natura est in diversis per 18 in commento[9], sicut differentia non multiplicat essentiam generis, sed esse.

Alio modo potest considerari participatum, prout est in ipso participante, et sic est perfectio participantis recepta in ipso participante secundum modum

[1]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 43,13; cf. Arist., Metaph. VII 7, 1032b11–12; Vuillemin-Diem 144,325

[2]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 42,38–41

[3]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 43,1–2

[4]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 43,3–4

[5]) cf. Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 43,5

[6]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 43,5

[7]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 43,6

[8]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 43,8

[9]) Procl., Elem. theol. 18 comm.; Boese 12,3–13,17

8 etc. *om. V*   18 quo: qua *O*

Digitized by Google

ipsius, et per consequens condicionatur proprietatibus ipsius participantis, quod ipsum participatum determinat et contrahit a sua universalitate ad talem singularitatem.

Et hoc de primo.

B Eodem modo potest intellectus participatus dupliciter considerari, sed »fons primus huius fluxus est forma lucis primi intellectus universaliter agentis«[10]; fluxus autem est »simplex emanatio intellectualitatis ab hoc primo fonte«[11], qui omnis intellectualitatis est prima originalis forma.

Verum ut perfectio intellectualitatis est in ipso participante, necessario condicionatur secundum modum participantis; ipsum autem participans vel est substantia intellectualis proprie loquendo vel animealis.

Primo modo intellectus participatus participatur a substantia residua angelorum, quae, licet se tota sit intellectualis, tamen nihilominus habet virtutem cognitivam inferiorem intellectu. Tum quia cognoscit »particulare individuum, quod non habet principia secundum rationem, inquantum est individuum – igitur si substantia spiritualis cognoscit aliquod singulare individuum, necessarium est ipsam habere vim cognitivam inferiorem a potentia intellectiva«[12]. Tum quia »impossibile est inveniri distinctionem in partibus in forma intelligibili, quae est simplicis intentionis et unius et indistinctae naturae secundum rationem obiecti, quamvis habeat principia secundum rationem«[13], qualis invenitur in obiecto angeli, cum cognoscit individuum. Tum etiam quia »oportet formam intelligibilem habere aliquod proprium subiectum, in quo fit, cum aliquid actu intelligitur. Omne enim, quod exit de potentia ad actum, exit in actum sub respectu ad aliquod subiectum, quod ipso tali actu informetur: Alias enim agens, nisi ageret formam sub tali respectu, sua actualitate, qua semper eodem modo se habet, produceret infinitas formas«[14].

»Oportet igitur formam intelligibilem, cum fuerit in actu, habere aliquod subiectum, cuius ipsa sit forma immediate«[15].

Tale autem subiectum non est »ipsa substantia intellectualis vel aliqua pars eius«[16], sed quiddam »determinans virtutem communem agentis, quae non potest esse aliqua dispositio naturalis seu realis ipsius subiecti in substantia spirituali«[17]. Igitur »necesse est talem determinatam dispositionem subiecti esse aliquem conceptum inferioris potentiae cognitivae, inferioris, inquam, et alterius ab

[10]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 5; Fauser 48,45–46
[11]) Alb., De caus. et proc. univ. I 4 1; Fauser 43,51
[12]) Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.1.,3; Pagnoni-Sturlese 297,52–56
[13]) Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.1.,4; Pagnoni-Sturlese 297,60–63
[14]) Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.,1; Pagnoni-Sturlese 297,68–298,73
[15]) Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.,1; Pagnoni-Sturlese 298,76–77
[16]) Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.1.,1; Pagnoni-Sturlese 298,5
[17]) Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.1.,4; Pagnoni-Sturlese 299,29–30

28 participantis: participantibus *O* 61 cogitativa *coni.*: cognitiva *codd.*

Digitized by Google

intellectu, qualis est in nobis virtus phantastica cogitativa, secundum quod impossibile est secundum Aristotelem sine phantasmate intelligere«[18]).

Si vero substantia participans intellectum est animealis, haec est duplex, quia vel se tota coniuncta corpori subiecto et separata, qualis est anima caelorum, vel partim coniuncta et partim separata, qualis est anima rationalis, quae secundum partem sensitivam et vegetativam coniungitur corpori, secundum vero intellectivam est separata, ut inferius apparebit[19]).

Et hoc de secundo.

C

Ex praemissis apparet tertium, scilicet quod omnis intellectus participatus concluditur cum participante intra unam substantiam, verbi gratia intellectus agens in anima rationali est pars substantiae ipsius talis animae essentialis, licet de superioribus non potentialis, ut quidam[20]) fingunt, quod sic esset accidens, cum omnis potentia emanet de genere accidentium tamquam naturalis proprietas, et per consequens non intelligeret, sed solum esset ratio intelligendi ipsi animae, nec esset imago Dei[21]) et suprema »portio animae rationalis«[22]), quae omnia sunt absurda, cum »in substantia sua sit "actio"[23]) et sic imago Dei et suprema pars animae, qua unitur Deo per deificationem, secundum quod "est possibile"[24]), ut statim inferius apparebit[25]).

Et hoc sufficiat de supposito.

Circa propositum tria faciam, quia primo dicam de divini intellectus condicione, secundo de intellectualis solum propria ratione, tertio ex praemissis de participati intellectus sufficienti divisione.

D

De primo notandum, quod supposita intellectus divini distinctione, quae habetur super 134 in declaratione[26]), intellectus participatus in proposito dicitur et est divinus, qui, cum sit pars animae existentis in ente, »participat divina unitate« per 129[27]), ubi etiam ostensum est, quod in homine deificato sunt quattuor, scilicet corpus divinum, anima divina, intellectus divinissimus et unum sive unitas[28]), quae etiam »excedit mentis naturam«[29]).

18) Theodor. de Vrib., Quaest. utrum in Deo 1.4.2.1.,7; Pagnoni-Sturlese 299,54–58; cf. Arist., De an. III 7, 431a16–17; III 8, 432a8–9; De mem. et rem. 1, 449b31
19) infra, prop. 186
20) cf. Alb., De an. III 2 4 (Stroick 182,15–183,45) (opinio Alexandri), III 2 18 (Stroick 204,95–205,12)
21) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.; Mojsisch 15,10–16,58
22) Theodor. de Vrib., De int. II 10 1; Mojsisch 153,34
23) Arist., De an. III 5, 430a18; Crawford 440,2–3; cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.3.,1; Mojsisch 24,59
24) cf. Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
25) infra, prop. 181 D n. 31
26) supra, prop. 134 A
27) cf. Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,3
28) Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,3–5
29) cf. Dion., De div. nom. 7 1; Suchla 194,11–12; Simon 337,72

63 haec: hoc *O* | duplex: dupliciter *O* 72 emanet: emanat *O*

Secundum legem[30] autem divini ordinis in dispositione entium inferiora secundum sui supremum tangunt superiora et copulantur eis secundum sui ad ipsa assimulationem et unitionem; unde et "deificatio" est "ad Deum, sicut est possibile", "assimulatio et unitio" secundum Dionysium[31] vel, ut dicit alia translatio[32], "similitudo et unitas". Si igitur intellectus participatus debeat deificari, ut sit divinus, oportet ipsum copulari divinae unitati, per quam divinis unitatibus per essentiam copulatur; omnium enim divinorum ornatuum summa ultimis assimulantur supra positorum[33]; igitur intellectus participatus est divinus tamquam diis extra per divinam unitatem iunctus.

Et hoc de primo.

E De secundo sciendum, quod participatus intellectus dicitur et est intellectualis solum sicut remanens tantum in proprietate intellectualitatis, cum non assurgat ad »deificationem« per sui »ad deos, quantum est possibile, assimulationem et unitionem«[34], et hoc per copulationem sui ad propriam deiformem unitatem. Ista enim secundum Dionysium 7 cap. *De divinis nominibus* »unitio« »excedens« est "mentis" seu intellectus "naturam"[35]; unde alia translatio dicit eam "unitatem superexaltatam"[36], "per quam" mens seu intellectus "coniungitur ad ea, quae sunt supra ipsam", scilicet mentem. "Secundum hanc igitur divina oportet intelligere non secundum nos, sed totos nos ipsos extra totos nos ipsos statutos et totos deificatos. Melius est enim esse Dei et non nostri ipsorum: Ita enim erunt divina data cum Deo factis"[37]. Haec Dionysius.

Et sic intellectus participatus dicitur solum intellectualis: Omnia enim, quae secundum unamquamque seyram, id est coordinationem, disponuntur, prima quidem et monadi suae coniuncta participare possunt locatis in superposita proxime seyra per analogiam, imperfectiora autem et multum distantia a primo principio non sunt nata assumere illa per 110[38]. Et inde est, quod intellectualis seyrae hi quidem sunt divini intellectus suscipientes deorum posthabitiones, hi autem intellectus solum per 111[39].

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis apparet, quod sunt tres diversitates intellectuum, scilicet divinus

[30] cf. Dion., De div. nom. 4 1; Suchla 144,16; Simon 126,58; Alb., Super Dion. De div. nom. 4,n.22; Simon 129,24–26
[31] Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
[32] Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,13; transl. Eriug., Dionysiaca 1090,4
[33] Procl., Elem. theol. 147; Boese 73,1–2; Theodor. de Vrib., De vis. beat., prooem. 2 (Mojsisch 13,22–23) ibid. 4.1,2 (Mojsisch 105,10–11)
[34] cf. Dion., De eccl. hier. 1 3; Heil 66,12–13; Dionysiaca 1090,3–4
[35] Dion., De div. nom. 7 1; Suchla 194,11–12; Simon 337,72
[36] Dion., De div. nom. 7 1; Suchla 194,11; transl. Eriugenae, Dionysiaca 385,3
[37] Dion., De div. nom. 7 1; Suchla 194,12–15; Simon 337,72–74
[38] Procl., Elem. theol. 110; Boese 55,1–5
[39] Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,1–3

96 participatus: imparticipatus *V* 100 sicut *om.* *V* 108 ita: ista *O* 109 deo: dei *V* | haec: hoc *O* 112 in *om.* *O* | superposita: superposito *O*

Digitized by Google

et imparticipabilis, divinus et participatus, participatus et intellectualis solum; quorum primus et ultimus sunt extremi sicut non communicantes, nec in divinitate nec in imparticipabilitate, et quia extrema non copulantur sine medio, necessarium est dare intellectum medium, qui scilicet sic se habeat per extremorum abnegationem, sic autem per participationem, et iste est divinus et participatus, qui, inquantum participatus, abnegat imparticipabilem et concordat cum participato, inquantum vero divinus, abnegat intellectualem solum et concordat cum divino imparticipabili, et sic conectit extremos.

Et per hoc etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim divinus et imparticipabilis intellectus prime, utique huic cognatus est non qui secundum ambo distat et non essendo divinus et imparticipabilis; quae enim secundum ambo dissimilia, inconiungibilia sunt invicem. Palam utique, quia sic quidem simile est primitus enti intellectui, quod medium, sic autem dissimile. Aut igitur imparticipabile est et non divinum aut participatum et divinum. Sed omne, quod imparticipabile, divinum tamquam proportionalem uni ordinem in multitudine sortiens. Erit igitur aliquis intellectus divinus simul et participatus. At vero esse oportet intellectum et non participantem divinis unitatibus, sed intelligentem solum; secundum unamquamque enim seyram prima quidem et monadi suae coniuncta participare possunt supra posito proxime ordini, remota autem a monade exordiali non possunt illis extra iungi. Est ergo intellectus aliquis intellectualis solum, hic quidem secundum proprietatem intellectualem consistens, quam a sua monade habet et ab imparticipabili, hic autem secundum unionem, quam a participata unitate suscepit.

Probatio elementi talis est: Omnis intellectus originatus a divino et imparticipabili intellectu aut est divinus tamquam diis extra iunctus aut intellectualis solum; sed omnis participatus intellectus est huiusmodi; ergo etc.

Medium istius rationis deducitur in littera sic, quia, si est divinus et imparticipabilis intellectus, qui est divinus per essentiam, sed imparticipabilis, quia prime talis et sic exemptus et illimitatus, pro certo intellectus cognatus seu propinquus huic prime intellectui erit, qui aliquo modo fit similis et aliquo modo dissimilis, non ille, qui secundum ambo distat, quae conveniunt prime intellectui, scilicet et non essendo divinus et non essendo imparticipabilis, cuius rationem talem ponit: Quaecumque sunt secundum ambo dissimilia, sunt invicem inconiungibilia; sed intellectus cognatus prime intellectui est sibi coniunctus: ergo non est secundum ambo, scilicet secundum divinitatem et imparticipabilitatem, dissimilis; palam igitur, quia sic quidem omne tale, quod est medium inter extrema, est simile intellectui primitus enti sive primordiali, sic autem dissimile.

120 in *om. V* 127 etiam *om. V* 144 participatus: imparticipatus *O* 146 et: est *V*
148 modo *om. O* | fit *om. V*

Digitized by Google

Aut igitur. Hic ostenditur, in quo cognatus prime intellectui intellectus sit similis et in quo dissimilis. Cum enim prime intellectus sit divinus et imparticipabilis, primo sibi cognatus intellectus, qui est medium inter ipsum et intellectum intellectualem solum, aut erit imparticipabilis et non divinus aut partipatus et divinus; sed omne imparticipabile est divinum per essentiam tamquam sortiens proportionalem ordinem uni in multitudine uniali: Erit igitur aliquis intellectus, qui ponitur medius, divinus simul et participatus.

At vero. Ostenso, quod oportet poni intellectum participatum divinum sicut cognatum seu extra iunctum diis, nunc ostenditur, quod etiam oportet esse participatum intellectum intellectualem solum et sic non participantem divinis unitatibus, quia secundum unamquamque seyram prima quidem et monadi suae coniuncta possunt participare supra posito proxime ordini, sed remota ab exordiali unitate non possunt illis extra iungi per 110[40]). Sed in intellectuali »seyra« »primi quidem« intellectus sunt et suae monadi coniuncti[41]) et etiam remoti: Cum igitur primi et propinqui sint divini et, remoti non possint suscipere deorum posthabitiones per 111[42]), erit aliquis intellectus intellectualis tantum, hic quidem, scilicet intellectualis solum, consistens secundum proprietatem intellectualem, quam habet a sua monade et per 1[43]) ab imparticipabili, scilicet primordiali causa – omnis enim secundum unumquemque ordinem primordialis causa universo ordini suam proprietatem tradit, et quod illa primo, hoc est hic secundum submissionem per 97[44]) –, hic autem, scilicet cognatus et propinquus, est divinus et intellectualis secundum unionem sui ad deos, quam unionem suscepit ab unitate deiformi participata per ipsum.

[40]) cf. Procl., Elem. theol. 110; Boese 55,1–56,16
[41]) cf. Procl., Elem. theol. 110; Boese 55,1–2
[42]) cf. Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,1–2
[43]) cf. Procl., Elem. theol. 1; Boese 3,1–14
[44]) Procl., Elem. theol. 97; Boese 49,1–3

175 primo *om.* O

Digitized by Google

PROPOSITIO 182
OMNIS DIVINUS INTELLECTUS PARTICIPATUS AB ANIMABUS DIVINIS PARTICIPATUR

Habito, quod est duplex intellectus participatus, scilicet divinus aut intellectualis solum, nunc ostendit auctor, a quibus divinus participatus intellectus participatur, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam et praecedentium ampliorem duo declarabo, suppositum scilicet et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo ostendam duplicem esse participatorum ordinem in generali, secundo ex hoc duplicem esse intellectum participatum in speciali, tertio ex praemissis ostendam, quis sit divinus participatus intellectus in universo totali.

De primo notandum, quod omne imparticipabile duplices instituit participa- A torum ordines, hunc quidem in his, quae quandoque participant, hunc autem in his, quae semper et connaturaliter participant, per 63[1]).

Quae autem sint, quae semper et connaturaliter participant[2]), ostenditur ibidem in commento, scilicet ea, quae habent potentiam inextinguibilem[3]); et talia sunt ea, quae habent potentiam, non, quae sit quaedam possibilitas cum cointellecta privatione actus in subiecto, quod dicitur privatum, secundum quod Aristoteles dicit IV *Metaphysicae*[4]), quod privatio est negatio in subiecto, sed quae est possibilitas cum quodam ordine ad actum aliquem determinatum, quem talis potentia determinate respicit, et talis potentia, cum non sit pluribus modis determinabilis, ipsa necessario semper et connaturaliter participat actum participatum, sive tale participatum ponat in numerum cum participante, sicut anima caeli et corpus suum subiectum, sive non ponat in numerum, ut unitates participatae cum intellectibus participantibus.

Quorum autem potentia est possibilitas cum cointellecta privatione actus in subiecto et per consequens est pluribus actibus participandis determinabile, ista participant sua participata quandoque.

Et hoc de primo.

Ex his itaque secundo manifestum est, quod intellectuales participationes sunt B duplices[5]) sicut et uniones ab uno entibus irradiatae, ut dicitur ibidem in corolla-

1) Procl., Elem. theol. 63; Boese 34,1–3
2) Procl., Elem. theol. 63; Boese 34,3
3) Procl., Elem. theol. 63 comm.; Boese 34,11–12
4) cf. Arist., Metaph. IV 6, 1011b18–20; Vuillemin-Diem 88,587–599
5) Procl., Elem. theol. 63 comm.; Boese 34,16

3 participatur: participetur *V*   6 etc. *om.* *V*   24 sive: cui *V*   31 entibus: ente *O*

Digitized by Google

rio[6]), et sic necessarium est »duplicem« esse ordinem intellectuum participatorum[7]), quorum quidam semper et connaturaliter participantur[8]) ab animabus habentibus potentias inextinguibiles[9]) ad intellectus ab eis participatos, quos respiciunt secundum rationem sui determinati ordinis[10]), a quo ordine non possunt absolvi eo, quod sibi competit secundum rationem suarum essentiarum.

Alii vero intellectus participati participantur quandoque, et hoc ab animabus habentibus potentiam extinguibilem[11]) propter cointellectionem privationis actus; et sic non sunt determinati ordinis ad intellectus participatos, nec talis ordo inexistit eis ratione essentiae earum, ut inferius apparebit[12]).

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis elicitur tertium, quod, sicut in intellectibus independentibus et separatis, qui sunt intellectuales hypostases in seyra intellectuali et sic superiores et primi, quidam sunt divini utpote Deo exadiacentes per 111[13]), a quo »recipiunt« "ex bonitatibus primis" "receptione multa"[14]) non quoad numerum receptorum, sed etiam quantum ad modum ipsorum, quia bonitates divinas recipiunt non tantum ut intelligibiles perfectiones, sed etiam ut bonitates et ut divinas, ut bonitates quidem propter communicationem, qua universalius aliis intellectibus bonitates receptas diffundunt, ut divinas vero, inquantum huiusmodi communicatione provident inferioribus largiendo eis esse divinum, id est perpetuum, et tales intellectus habent ipsas bonitates in se simplicius et eminentius ceteris intellectibus non divinis – ex sua ergo natura omnis intellectus divinus est intellectus, ex praedicta vero "receptione"[15]) est divinius, et ideo ipse secundum ordinem naturae immediate "pendet" ex prime intellectu; haec est sententia auctoris *De causis* 14[16]) propositione et expositorum ibidem, sed expositio in praecedentibus habita super 111[17]) et 129[18]) et 134[19]) et praemissa est magis ad intentionem istius auctoris –, sicut, inquam, in intellectibus independentibus quidam sicut eminentiores et primi, qui per proprias unitates diis exadiacent[20]), sunt divini, sic etiam in

6) Procl., Elem. theol. 63 comm.; Boese 34,14–15
7) cf. Procl., Elem. theol. 63 comm.; Boese 34,16
8) Procl., Elem. theol. 63 comm.; Boese 34,15
9) cf. Procl., Elem. theol. 63 comm.; Boese 34,11–12
10) cf. Procl., Elem. theol. 63 comm.; Boese 34,10
11) cf. Procl., Elem. theol. 63 comm.; Boese 34,11–12
12) infra, prop. 182 F
13) Procl., Elem. theol. 111 comm.; Boese 56,10
14) cf. Lib. de caus. 18 (19),n.149; Pattin 174,64–65
15) Lib. de caus. 18 (19),n.149; Pattin 174,65
16) Lib. de caus. 18 (19),n.150; Pattin 175,79
17) Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,1–15
18) Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,1–20
19) Procl., Elem. theol. 134; Boese 67,1–13
20) cf. Procl., Elem. theol. 111 comm., Boese 56,10

32 necessarium *ex* intellectus *corr. in marg. m. post. V* 38 extinguibilem: inextinguibilem *O* 39 nec: ut *V* 42 in *om. V*

Digitized by Google

intellectibus dependentibus, scilicet participatis, superiores et primi sunt divini, inquantum per proprias unitates diis extraiunguntur, ut supra praemissa habitum est[21]).

Et sic apparet tertium et ex hoc, quod supponitur.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam rerum, quantum ad propositum sufficit, ordinem in generali, secundo ostendam hoc ipsum magis in speciali, tertio ex praemissis ostendam propositum in natura animeali.

D

De primo sciendum, quod omnis eius, quod omniquaque aeternale est secundum substantiam et operationem, et eius, quod substantiam habet in tempore, medium est, quod hac quidem aeternale, hac autem tempore mensuratur per 106[22]).

Huic alludit »paenultima *De causis*[23]), quae talis est: "Inter rem, cuius substantia et actio sunt in momento aeternitatis, et inter rem, cuius substantia et actio sunt in momento temporis, medium est illud, cuius substantia est in momento aeternitatis et operatio in momento temporis. Et per consequens res cadens sub tempore in omnibus suis dispositionibus, id est tam secundum substantiam quam secundum suam actionem, seiuncta est a re cadente sub aeternitate in omnibus dispositionibus suis, id est tam secundum substantiam quam secundum actionem. Continuatio autem non est nisi in rebus similibus et proportionalibus, hinc inde extremorum. Cum omnis copulatio fiat per similitudinem per commentum, necesse est, ut sit res alia tertia, cuius substantia cadat sub aeternitate et eius actio sub tempore"«[24]).

»Vocantur autem illae "res cadentes sub aeternitate"[25]) quantum ad substantiam et operationem tam intellectuales hypostases – omnis enim intellectus in aeternitate substantiam habet et potentiam et operationem per 169[26]) – quam etiam ipsae vitae, quibus aeternitas primo convenit. "Res autem cadentes sub tempore"[27]) secundum substantiam et operationem sunt generabilia et corruptibilia. Inter quae duo extrema natura posuit caelum, medium continuativum et coniunctivum per quandam causalem derivationem essentialium perfectionum, quae sunt in principiis separatis, ad res generabiles et corruptibiles quantum ad ipsorum essentiales formas et perfectiones«[28]).

»Tale autem medium non potest esse solum ipsum corpus caeli secundum naturam et proprietatem suam corporalem tantum, quoniam corpus inquantum solum corpus non potest esse causa substantialis cuiuscumque substantiae, cum

[21]) supra, prop. 182 C
[22]) Procl., Elem. theol. 106; Boese 54,1–4
[23]) Lib. de caus. 30 (31),n.210; Pattin 199,55–61
[24]) Theodor. de Vrib., De anim. 14 1; Sturlese 25,3–10
[25]) Lib. de caus. 31 (32),n.215; Pattin 200,77
[26]) Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–2
[37]) Lib. de caus. 31 (32),n.215; Pattin 200,78
[28]) Theodor. de Vrib., De anim. 14 2; Sturlese 25,11–18

61 est *om. O*   64 ordinem: ordine *V*   71 cuius *om. sed suppl. in marg. m. post. V*

Digitized by Google

non agat nisi secundum exteriores et accidentales dispositiones tam ex parte sui quam etiam ex parte substantiae subiectae, in quam agit. Igitur corpus in eo, quod solum corpus, non erit de ordine essentialium et substantialium causarum. Oportet igitur corpori unitamesse unione essentiali substantiam altioris naturae pertinentem formaliter ad ipsius caeli substantiam, quo totum tale coniunctum sit medium quoddam in ordine causali substantiali«[29]). Substantia autem altioris naturae, quam sit corpus, immediate superlocata ei est anima. Omnibus enim corporibus superior est animae substantia per primam partem 20[30]), et sic habemus, quod post intellectuales hypostases et supra corpora est animae substantia, et hoc non quaecumque anima, sed intellectualis, et hoc non qualitercumque, sed quae "semper actu intelligat"[31]). Et sic non solum animealiter, sed etiam intellectualiter praehabet in se essentiam sui causati ita, ut idem causatum suum sit aliqua res naturae in se et id ipsum idem per essentiam sit in sua causa secundum aliud esse per 18[32]).

Et hoc de primo.

E Verum ut praedicta magis specificentur, sciendum est, quod sunt quaedam substantiae, quae omnino parificantur aeternitati, apud quas nec est transmutatio secundum esse nec obumbratio in vitali activa virtute nec vicissitudo in opere, cum sint totae simul, et tales sunt vitae.

Aliae vero sunt simpliciter temporales eo, quod mutabiles sunt secundum esse virtutes et operationes, et istae sunt substantiae viles et omnino parificatis aeternitati et multo magis super aeternitatem existentibus dissimiles, et per consequens perfectiones aeternorum et superaeternorum non sunt eis proportionatae, et ideo in eis non possunt recipi immediate. Vel ergo oportet, quod viles maneant et destitutae omni perfectione prime boni et aliorum entium separatorum, quod largitati summi boni non competit, vel oportet, quod sit medium inter haec extrema, ut supra conclusum est[33]).

Hoc autem medium necessario est triplex, unum quidem per aequidistantiam et duo per approximationem extremorum.

Medium autem illud, quod vitis seu ordini vitarum proximum est. Ordo intellectuum independentium seu intellectualium hypostasum est, qui in esse et virtute et operatione est in aeternitate per 169[34]), et sic participat necessitatem immutabilitatis superiorum.

Illud vero medium, quod proximius est temporalibus, est substantia corporis caelestis, quod, quia secundum substantiam et esse immutabile est, ideo non est post tempus, quia vero secundum operationem concomitantem esse suum, quae

29) Theodor. de Vrib., De anim. 15 2–3; Sturlese 26,42–57

30) Procl., Elem. theol. 20; Boese 13,1

31) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,111

32) cf. Procl., Elem. theol. 18; Boese 12,1–13,17

33) supra, prop. 187 D

92 cum: tamen *V* 93 sui ... (94) parte *om. V* 104 praehabet: praehabeat *V* 125 intellectualium: intellectuum *V* | qui *coni.*: quae *codd.*

Digitized by Google

operatio est motus, adiacet ei tempus, ideo non est cum aeternitate, quia non est ante tempus secundum durationem, licet secundum ordinem causae sit ante tempus, quia motu suo est causa temporis. Est ergo cum tempore.

Differunt autem esse cum tempore et esse in tempore, quia esse in tempore est aliqua parte temporis mensurari, et ita illud excellitur a tempore[35] secundum principium et finem. Esse autem cum tempore est inseparabiliter haec simul esse, et ideo tempus ipsum non excellit.

Medium vero per aequidistantiam est anima caeli, quae est anima totalis et nobilis, quae est post aeternitatem eo, quod ipsa expanditur in corpus, quod aeternitati non convenit, quae tota simul est – omne enim aeternum totum simul est per 52[36] –, et sic ipsa anima attingit tempus, quod est proxima causa motus et supra tempus, quia motui non subiacet secundum esse.

Et sic omnia, scilicet superiora inferioribus et inferiora superioribus, conexa sunt in virtute causalis influentiae et receptionis, quam conexionem Pythagoras[37] vocavit catenam auream.

Intellectus enim non »moverent« ut »desiderati«[38] nisi participatione divini esse, nec anima nobilis moveret caelum nisi sub forma agentis intellectus, quem participat[39].

Corpus vero caeli non moveret ad formam substantialem[40], nisi informaretur conceptu animae.

Et hoc de secundo.

Ex praemissis etiam colligitur tertium, scilicet quod necesse est animam esse F
divinam, quae participat intellectum divinum participatum. Cum enim animarum quaedam simul sint divinae, sint et intellectuales et animeales, quaedam sint intellectuales et animeales, quaedam vero animeales tantum, ut apparet per 111[42] et 129[43], primi modi animae sunt supremae, quae utpote primae in seyra animeali et sic coniunctae suae monadi, scilicet prime animae, participare possunt non iam ultimis, sed etiam primis in proxime superposita seyra; omnis enim divina anima est divina per intellectum divinum per secundam partem 129[43]. Aliae vero secundi modi sunt mediae in seyra animeali, et sic excellunt ultimas et excelluntur a pri-

34) Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–2
35) Arist., Phys. IV 12, 221a4–5; Maggiòlo 295 n.427
36) Procl., Elem. theol. 52; Boese 28,1
37) cf. Macrob., Comm. in Somn. Scip. I 14; Willis 58,11–13: "Et haec est Homeri catena aurea, quam pendere de caelo in terras deum iussisse commemorat"; cf. supra, prop. 6 C n. 18; Sturlese 130
38) cf. Arist., Metaph. XII 7, 1072a26; t. comm. 36; Venetiis 1562, 318rE (tr. Michaelis Scoti)
39) cf. Alb., De caus. et proc. univ. II 1 2; Fauser 62,34–40
40) cf. Theodor. de Vrib., De anim. 37 5; Sturlese 46,34–36
41) cf. Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,3–4
42) cf. Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,4–5
43) Procl., Elem. theol. 129; Boese 65,1–2

129 ideo ... (130) tempus² *om. sed suppl. in marg. m- post. V* 142 conexionem: conexio *O* 152 simul sint: sint simul *O* | sint³ ... (153) quaedam *om. V* | sint³ *add.* animeales *O* 158 sunt

Digitized by Google

mis, et per consequens sunt participantes intellectu non iam divino, sed participato solum. Sed animae tertii modi, quae sunt ultimae in animeali seyra propter suam distantiam, non possunt participare locatis in proxime superposita dispositione, et sic remanent solum animae.

Qualiter autem divinus intellectus participetur a divinis animabus, breviter est sciendum, quod anima suam animealitatem accipit a prime anima; omnis enim secundum unumquemque ordinem primordialis causa universo ordini suam proprietatem tradit per 97[44]); sed prime anima est huiusmodi; ergo dat omni animae, quod sit anima; et quia omne, quod in unoquoque ordine partiale, dupliciter potest participare monade, quae in proxime superposita dispositione, aut per suam totalitatem aut per partiale in illa et coelementale ad ipsum secundum analogiam ad totam seyram per 108[45]), ideo tali participatione quaedam animae efficiuntur intellectuales; ordo enim intellectualis est proximus super ordinem animarum, et sic animae intellectuales sunt animae per essentiam, intellectuales autem secundum participationem, non sic autem, quod intellectualitas participata ponat in numerum cum ipsa anima, sed sunt eiusdem substantiae, ut postea apparebit[46]), licet non tanta sit intimitas principiorum in animabus, quanta est in superioribus. Intellectuum autem participatorum quidam sunt divini, quidam intellectus solum per praemissam[47]). Primae autem et supremae animae habent formam eorum, quae ante ipsa per 112[48]). Ideo participantes divinis intellectibus efficiuntur divinae; non solum enim participatum condicionatur secundum naturam participantis, sed etiam e converso participatio assimulat participans participato, et sic anima divina non participat divinitate immediate se ipsa inquantum anima, sed per intellectum divinum, ad quem nata est dependere et per quem iungitur divinitati.

Et hoc de tertio et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Si enim participatio assimulans participans participato et connaturale efficit, palam utique, quod necesse est divinam esse animam, quae divino intellectu participat, et dependentem ad divinum intellectum, et per medium intellectum eius, quae in ipso, deitatis participatae. Deitas enim simul extra iungit participantem ipso animam et colligat deo, quod divinum.

[44]) Procl., Elem. theol. 97; Boese 49,1–2
[45]) Procl., Elem. theol. 108; Boese 54,1–4
[46]) infra, prop. 193 D
[47]) cf. Procl., Elem. theol. 181; Boese 89,1–2
[48]) Procl., Elem. theol. 112; Boese 56,1

add. sunt *V* 163 animabus: unitatibus *O* 170–171 efficiuntur: efficiunt *O*

Digitized by Google

Probatio elementi talis est: Omne illud, a quo participatur divinus intellectus, est divinum. Ista apparet, quia, si participatio est assimulans participans participato et efficit ipsum sibi, scilicet participato, connaturale, tunc necessario omne illud, a quo participatur divinus intellectus, est divinum; sed divinus intellectus participatur ab anima; ergo pro certo manifestum est animam, quae participat divino intellectu, esse divinam et esse dependentem ad divinum intellectum, et hoc per medium intellectum eius deitatis participatae, quae est in ipso intellectu; cuius ratio est, quia deitas simul extra iungit divinum intellectum et animam ipso participantem et sic colligat deo participato illud, quod est divinum, participans.

191 participantem: participante *V* | ipso: ipsa *codd.* 198 deitas *add.* est *O*

Digitized by Google

PROPOSITIO 183
OMNIS INTELLECTUS PARTICIPATUS QUIDEM, INTELLECTUALIS AUTEM SOLUM PARTICIPATUR AB ANIMABUS NEQUE DIVINIS NEQUE FACTIS IN TRANSMUTATIONE INTELLECTUS ET IGNORANTIAE

Ostenso, a quibus animabus participetur divinus intellectus, nunc auctor ostendit, a quibus animabus participentur intellectus solum intellectuales, dicens: OMNIS etc.

Ad istius elementi evidentiam et praecedentium duo declarabo, suppositum et propositum. Circa primum tria faciam, quia primo recolligam proprietates intellectuum independentium in generali, secundo ostendam condiciones dependentium in speciali, tertio ex praemissis deducam suppositum in seyra intellectuali.

A De primo considerandum, quod proprietatum independentium intellectuum quaedam respiciunt substantiam, potentiam et operationem seu intelligentiam ipsorum simul, quaedam vero respiciunt substantiam, quaedam potentiam, quaedam autem intelligentiam. Proprietates omnia ista tria simul respicientes sunt aeternitas et omnia intelligendi simultas per 169[1]) et sequentem[2]) et istorum trium realis identitas per commenta dictorum elementorum. Verum proprietates, quae respiciunt substantiam eius secundum se et absolute, sunt entitas, quiditas et qualitas. Est enim »ens secundum speciem«[3]), inquantum concernit principia formalia, quae Aristoteles VII *Metaphysicae*[4]) vocat partes ante totum, remanentia in ratione et natura principiorum, ex quibus et in quibus subsistit, et sic competit sibi universalitas, simplicitas, spiritualitas, immaterialitas, separabilitas, impartibilitas, "ab" "extranea natura" »immunitas«[5]).

Ratione universalitatis est intellectualiter et, quae ante ipsum, et, quae post ipsum, per 173[6]), et sic est similitudo et exemplar totius entis in eo, quod huiusmodi[7]); item ratione universalitatis est plenitudo ens specierum per 177[8]).

1) cf. Procl., Elem. theol. 169; Boese 82,1–10
2) cf. Procl., Elem. theol. 170; Boese 83,1–25
3) Theodor. de Vrib., De int. II 33 5; Mojsisch 172,23
4) cf. Arist., Metaph. VII 10, 1035b4–20; Vuillemin-Diem 150,513–151,529
5) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28
6) Procl., Elem. theol. 173; Boese 84,1–2
7) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,114; cf. Theodor. de Vrib., De int. II 1 1 (Mojsisch 146,6), De vis. beat. 1.1.4.,1 (Mojsisch 28,3)
8) Procl., Elem. theol. 177; Boese 87,1

8 etc. *om. V*

Digitized by Google

Ratione simplicitatis competit omni intellectui indivisibilitas, incorporeitas, incomponibilitas, ingenerabilitas, incorruptibilitas, indispergibilitas, ratione spiritualitatis immobilitas, illocalitas, simultas, mutua penetrabilitas.

Ratione immaterialitatis competit sibi formalitas, activitas, impassibilitas, perpetuitas; in quibus enim secundum Aristotelem VII *Metaphysicae*[9]) non est materia, neque sensibilis neque intelligibilis, unumquodque eorum statim est ens et unum, sicut ea, quae non sunt in genere, quod non est aliud nisi, quod unumquodque simplicium secundum rationem suae essentiae est unum et ens, non concernendo aliquam causam extrinsecam.

Ratione separabilitatis competit omni intellectui stare per essentiam suam, esse in se ipso, procedere formaliter a se ipso et converti ad se ipsum.

Ratione impartibilitatis competit sibi non habere principia compositionis, quae quidam[10]) vocant partes qualitativas, nec partes post totum, quas vocant quantitativas.

Ratione immunitatis »ab omni extranea natura«[11]) competit sibi substantialitas, immiscibilitas, invariabilitas, intransmutabilitas et immutabilitas et libertas. Omnis enim talis intellectus est liber ab omni accidente importante naturam aliquam positivam vel rem disponentem suam essentiam.

Unde et Averroes *Super* XII *Metaphysicae*[12]) sic dicit: "Et sciendum", "quod substantiae sunt duobus modis, modus unus, in quo" impossibile "est fugere accidens, et alius sine aliquo accidente. Primus" "est sensibile, secundus" vero "intelligibile".

Unde etiam potentia intelligendi et ipsa operatio sunt realis identitatis cum essentia intellectus, sicut dicit Aristoteles in XII[13]), quod in separatis a materia idem est intelligens, intellectum, intelligentia et ratio intelligendi.

Et haec ad praesens sufficiant de proprietatibus respicientibus substantiam intellectus ratione entitatis.

Quiditas autem eius duplicem habet considerationem, quid videlicet sit secundum rem et quid secundum definitionem[14]), secundum rem scilicet, utrum sit substantia[15]) an accidens[16]), et si substantia, an corporea vel incorporea[17]) et utrum simplex[18]) vel composita et consimilia; secundum definitionem vero consi-

9) cf. Arist., Metaph. VII 3, 1029a11–13; Vuillemin-Diem 134,79–81

10) cf. Alb., Metaph. V 6 2; Geyer 283,42–43; Averr., Metaph. VII comm. 33; Venetiis 1562, 183rD

11) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28

12) Averr., Metaph. XII comm. 25; Venetiis 1562, 310rB

13) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1074b38–1075a1; Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD; cf. supra, prop. 27 F n. 24; Mojsisch 167

14) cf. Avic., Metaph. V 5; Van Riet 265,67

15) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.9.; Mojsisch 35,64–76

16) cf. Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.7.; Mojsisch 31,19–33,70

17) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 2; Mojsisch 137,11–30

18) cf. Arist., De an. III 4, 429b23; Gauthier 214

29–30 spiritualitatis: spiritualitas *O*   52 haec: hoc *V*

Digitized by Google

deratur esse intellectus secundum se respectu eius vel eorum, a quo vel a quibus procedit[19] causaliter, et respectu totius universi[20], et sic possunt considerari proprietates eius.

Ad qualitatem vero intellectus similiter spectant duae considerationes:

Quarum una est ipsius in se, alia vero respectu animae.

Si enim consideratur secundum se qualitas intellectus, tunc ad eam spectant istae proprietates, scilicet unitas[21], pluralitas et consimiles; in respectu ad animam dicitur imparticipabilis vel participatus.

Respicientium vero potentiam ipsius intellectus quaedam proprietates respiciunt potentiam eius passivam[22], puta causalitas, ad quam spectat quadruplex consideratio, scilicet a quo sit quantum ad efficientem, qualiter quantum ad formalem, ex quibus principiis intrinsecis quantum ad materialem, propter quid quantum ad finalem.

Quae vero respiciunt potentiam ipsius activam[23], proprietates sunt, quod sit »causa essentialis et quod praehabeat sua causata«[24] et quod sit perpetuorum et intransmutabilium secundum substantiam substitutor, quod sit omnia sua causata, licet secundum aliud esse.

Respicientium vero operationem ipsius intellectus proprietates sunt, quod intelligat, quod »semper actu per essentiam intelligat«[25], quod “se ipsum intelligat”[26], quod “omnia simul intelligat”[27], quod “intelligendo”[28] constituat ea, quae sunt, et consimiles proprietates.

Ex praemissis proprietatibus intellectualium hypostasum cuilibet consideranti patere potest, quod libellus *De intelligentiis* intitulatus, nescio, cuius auctoris, licet ascribatur Alano, non loquitur de intelligentiis proprie acceptis, sicut apparet dictum libellum diligentius intuenti a 20 propositione usque ad finem[29]. Negat enim in intelligentiis identitatem realem essentiae, potentiae et operationis[30].

Et hoc est verum de angelis secundum Dionysium[31], sed non de veris in-

[19] cf. Theodor. de Vrib., De int. II 34; Mojsisch 172,29–173,55
[20] cf. Theodor. de Vrib., De int. II 1; Mojsisch 146,1–147,47
[21] cf. Theodor. de Vrib., De int. II 13; Mojsisch 155,82–97
[22] cf. Theodor. de Vrib., De int. I 7 3; Mojsisch 141,33
[23] cf. Theodor. de Vrib., De int. I 7; Mojsisch 141,43–142,74
[24] Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.2.1.,4; Mojsisch 23,34–35
[25] Theodor. de Vrib., De vis. beat. 1.1.1.3.6.,2; Mojsisch 22,111
[26] Procl., Elem. theol. 167; Boese 81,1
[27] Procl., Elem. theol. 170; Boese 83,1
[28] Procl., Elem. theol. 174; Boese 85,1
[29] cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 20–58; Baeumker 25,16–71,14
[30] cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 37; Baeumker 44,22–46,6
[31] cf. Dion., De cael. hier. 11 2; Heil 41,22–42,2; Dionysiaca 930,1–2; supra, prop. 10 B n. 16; Sturlese 180

64 spectant *om. O* 69 sit: fit *O* 71 finalem: formalem *V*

Digitized by Google

telligentiis[32]), in quibus secundum Aristotelem[33]) idem est intelligens, intellectum, ratio intelligendi et intelligere; et sic etiam negat istorum trium coaevitatem, tum quia ponit ignorantiam in intelligentiis et scientiam earum causari a rebus, sicut apparet per propositiones 27[34]), 28[35]), 29[36]), 30[37]), 32[38]), 33[39]) et plures sequentes, negat etiam in intelligentiis universalitatem[40]), tum quia dicit quamlibet exemplarem, "non rerum exemplar" per secundam partem 24[41]) et primam partem 26[42]) et 27[43]), tum etiam quia dicit »scientiam« eius "non" »esse causam« "rerum, sed" »causatam« "a rebus"[44]).

Idem apparet reliquas proprietates intellectualium hypostasum considerantibus, quas quasi omnes negat[45]) de intelligentiis, et sic non loquitur de intelligentiis, sed de substantiis intellectualibus, scilicet de angelis[46]).

Et hoc de primo.

Verum licet proprietates enumeratae competant intellectibus independenti- B
bus, scilicet intellectualibus hypostasibus, tamen plures non competunt solis eis, sed etiam dependentibus, licet secundum analogiam ad independentes.

Omnis enim intellectus, sive independens, sive etiam dependens, scilicet imparticipabilis et participatus, dummodo sit intellectus in actu per essentiam, habet substantiam, potentiam et operationem in aeternitate cum reali istorum trium ad invicem identitate et est naturae seu essentiae generalis, simplicis[47]), spiritualis, immaterialis[48]), separabilis[49]), impartibilis et »immunis ab extranea natura«[50]) et sic impassibilis[51]) et immixtus[52]) cum aliis consequentibus proprietatibus consimilibus.

[32]) cf. Theodor. de Vrib., De int. I 12; Mojsisch 144,58–145,75
[33]) cf. Arist., Metaph. XII 9, 1074b38–1075a1; Averr., Metaph. XII comm. 51; Venetiis 1562, 336rD
[34]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 27; Baeumker 32,19–35,20 (Bertholdus fortasse aliter atque editio moderna numeravit; infra, prop. 183 A)
[35]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 28; Baeumker 35,21–36,21
[36]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 29; Baeumker 36,22–37,20
[37]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 30; Baeumker 37,21–38,8
[38]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 32; Baeumker 39,21–40,2
[39]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 33; Baeumker 40,3–17
[40]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 35; Baeumker 41,13–14
[41]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 25,2; Baeumker 29,27
[42]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 27,1; Baeumker 32,19
[43]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 28; Baeumker 35,21–26
[44]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 29,2; Baeumker 36,24–25
[45]) cf. Adam Pulchr. Mulier., Lib. de intellig. 39,1; Baeumker 47,15–16
[46]) cf. supra, prop. 183 A n. 31
[47]) cf. Arist., De an. III 4, 429b23; Gauthier 214
[48]) cf. Arist., Metaph. XII 6, 1071b21
[49]) cf. Arist., De an. III 4, 429b5; Gauthier 208
[50]) Theodor. de Vrib., De vis. beat. 3.2.4.,5; Mojsisch 74,28
[51]) cf. Arist., De an. III 4, 429b23; Gauthier 214; III 5, 430a18; Gauthier 218
[52]) cf. Arist., De an. III 4, 430a18; Gauthier 218

105 spiritualis *add.* et *V*

Digitized by Google

Quamvis autem sic proportionaliter participati intellectus cum separatis conveniant, tamen in propriis proprietatibus differunt, quae sunt, quod sunt participati, quod pars participantis, quod dependentes sicut ab eo, sine quo non, quod modificant participantia secundum se et modificantur sive condicionantur a participantibus, quod sunt concausae potius quam causae, quod conumerantur animabus sive mundanis sive supermundanis, quod sunt particulares, et sic de aliis consimilibus proprietatibus, quae ex superioribus satis patent.

Et hoc de secundo.

C Ex praemissis apparet, quod intellectuum participatorum quidam sunt divini et intellectuales, hi videlicet, qui ex se habent intellectualitatem tamquam intellectualis seyrae existentes, sed quia sunt primi et supremi inter participatos, ideo utpote participantes divinis unitatibus per proprias unitates sunt divini participative, a quibus alii inferiores plus distant, et per consequens non possunt participare superpositis unitatibus; ideo remanent in hoc, quod eis inditum est essentialiter, scilicet in intellectualitate tantum, et tales intellectus participati vocantur et sunt intellectuales solum.

Et hoc de tertio et primo principali.

Circa propositum tria faciam, quia primo ponam animarum distinctionem, secundo distinctarum differentiae assignationem, tertio ex praemissis propositi intentionem.

D De primo sciendum, quod, sicut aliqualiter tactum est super 111[53]), intra seyram animealem tres sunt maneries animarum.

Quaedam enim sunt totales, quaedam partiales, quaedam vero debilis illustratio animarum.

Primae sunt caelestes, ultimae terrestres, mediae vero quandoque caelestes, quandoque terrestres.

Primae, licet conveniant in genere logico, differunt tamen ad invicem et specifice et numeraliter; quaelibet enim earum est una sola sub sua specie sicut et suum corpus subiectum; ultimae vero habent plura genera, quia quaedam sunt plantativae[54]), quaedam sensitivae[55]) et harum quaedam sunt moventes motu progressivo[56]), quaedam vero non[57]), sed solum efficiunt in suis corporibus motum dilatationis et constrictionis, ut apparet in quibusdam ostreis adunatis saxis; moventium autem motu progressivo quaedam animae sunt natatilium, quaedam reptilium, quaedam volatilium, quaedam gressibilium, quaedam vero sunt eorum, quae medio modo se habent inter ista genera animatorum, sicut apparet de castore et quibusdam aliis animalibus subtilius intuenti.

[53]) supra, prop. 111 D

[54]) cf. Arist., De an. II 4, 415a22–416b31; Gauthier 91–102

[55]) cf. Arist., De an. II 4–III 3, 416b32–429a9; Gauthier 107–197

[56]) cf. Arist., De an. III 8, 432b13–14; Gauthier 238

[57]) cf. Arist., De an. III 8, 432b19–20; Gauthier 238

129 secundo: secunda *V*

Digitized by Google

De istis autem animabus totaliter terrestribus, quae secundum quosdam[58] sunt generabiles et corruptibiles etiam secundum esse, si tamen proprie dicuntur esse et secundum operationem qualemcumque cum suis et in suis corporibus congruentem, nihil ad praesentem intentionem.

Animae vero partiales secundum intentionem auctoris, ut inferius apparebit[59], quandoque sunt in ente, quandoque »descendunt« ab ente in generationem, quandoque vero ascendendo[60] in loca propria, si tamen locales possunt dici proprie, revertuntur.

Et licet sic diversificentur secundum diversos status, non tamen distinguuntur per diversa genera, cum sint eiusdem speciei, quamquam quaedam sint nobiliores quibusdam earum in accidentalibus et cum hoc etiam secundum quosdam in essentialibus perfectionibus excedentes.

Totales autem utpote non habentes ad invicem comparationem aequiparantiae sicut partiales, sed superpositionis et suppositionis, cum specifice, ut dictum est[61], differant, subdividuntur in superiores, medias et infimas quemadmodum essentialiter ordinata.

Et hoc de primo.

Verum qualiter istae maneries animarum ad invicem differant, breviter est E
notandum.

Totales enim animae se totis sunt intellectuales, sed non totaliter; partiales vero nec se totis nec totaliter, sed partialiter sunt intellectuales, quia solum secundum eam partem, qua sunt a corporibus separatae[62].

Brutales vero proprie loquendo nihil participant intellectualitatis, licet quaedam videantur habere aliquale particularis vestigium seu participium rationis; differt enim, ut prius habitum est[63], aliquid esse intellectum et intellectuale, quia intellectui essentialiter competit intellectualitas, intellectuali solum participative, et sic anima totalis habens tantum duas partes, intellectivam et vegetativam, est se tota et anima et intellectualis, cum quaelibet istarum partium sit tota essentia animae, sed non totaliter, et sic est anima se tota et totaliter et se tota intellectus, sed non totaliter. Quod enim est totaliter intellectus, nullius »corporis est actus«[64].

Anima vero partialis habet tres partes, intellectivam, sensitivam et vegetativam[65], et sic, licet sit intellectualis, tamen nec se tota, quia non secundum partem

[58] cf. Alb., De an. III 3 4; Stroick 248,10–18
[59] infra, prop. 206
[60] cf. Procl., Elem. theol. 206; Boese 101,1–2
[61] supra, prop. 183 D
[62] cf. infra, prop. 186
[63] supra, prop. 167 I n. 158
[64] cf. Alb., Metaph. XI 2 31; Geyer 523,40–41
[65] cf. infra, prop. 190 A

145–146 congruentem: congruentibus *V* 150 revertuntur: revertimur *V* 166 habere: videre *V* 174 vero *add.* agens *V*

Digitized by Google

sensitivam et vegetativam, multo minus nec totaliter. Ex ista differentia sequitur secunda, quod anima totalis semper intelligit, anima vero partialis, ut est in generatione, quandoque intelligit, quandoque non. Cuius differentiae ratio est, quia intelligere est quodammodo essentiale animae caeli sive totali, ut inferius apparebit[66]); intelligere vero animae partialis est ei accidentale quodammodo. Ex istis duabus differentiis sequitur tertia, quod totales sunt se totis coniunctae et separatae, partiales vero partim coniunctae et partim separatae.

Et hoc de secundo.

F Ex praemissis elicitur tertium, scilicet quod intellectus participatus, qui solum est intellectualis, participatur semper et quasi essentialiter non ab animabus divinis, quia, si a talibus participaretur, participans esset dignius participato, quod est contra 29[67]), neque participatur semper et quasi connaturaliter ab animabus factis in transmutatione ignorantiae et intellectus, quales sunt animae partiales existentes in generatione, tum quia, si ab eis semper participaretur, iam non essent transmutabiles ab intellectu in ignorantiam et e converso, tum etiam quia intellectus intellectualis participatus est talibus animabus improportionatus. Participatio autem est similium et connaturalium; sed participatur ab animabus semper intellectualibus per 175[68]); tales autem animae sunt partiales, prout sunt in ente.

Et hoc de tertio.

Et sic etiam apparet intentio elementi.

COMMENTUM

Neque enim divinae animae sunt, quae tales, neque intellectu quandoque participantes – diis enim animae per intellectum participant, ut ostensum est prius – neque transmutationis susceptivae; omnis enim intellectus ab his, quae secundum substantiam semper et secundum operationem intellectualia, participatur. Etenim hoc palam ex praecedentibus.

Probatio elementi talis est: Omnis intellectus participatus et intellectualis solum aut participatur a divinis animabus aut a factis in transmutatione ignorantiae et intellectus aut a semper intellectualibus animabus; ista est divisio sufficiens, cum non sint plures animae participantes intellectu; sed nullus intellectus participatus et solum intellectualis participatur a divinis animabus neque a factis in transmutatione ignorantiae et intellectus: ergo omnis intellectus participatus quidem, intellectualis autem solum participatur a semper intellectualibus seu intelligentibus animabus.

Minor huius rationis ostenditur in littera quoad utramque partem.

66) infra, prop. 185 B
67) cf. Procl., Elem. theol. 29; Boese 19,1–20,8
68) Procl., Elem. theol. 175; Boese 85,2

200 etenim: et *O*

Digitized by Google

Negative ostenditur, quia neque divinae sunt animae, quae participant intellectu solum intellectuali, cum nulla sit similitudo inter ea et participans esset dignius participato, quia divinum; animae enim divinae participant diis per intellectum divinum per 111[69]).

Et e converso omnis divinus intellectus participatus participatur a divinis animabus per praemissam[70]).

Quoad secundam partem negative dicit; neque etc., id est neque animae quandoque participantes intellectu sunt tales, quod intellectus participatus, intellectualis autem solum participatur ab eis, cum sit invariabilis et intransmutabilis; ergo vel participabitur semper et invariabiliter aut numquam. Igitur non participatur ab animabus quandoque participantibus intellectu.

Et hoc est, quod subiungit: *neque transmutationis* etc., id est et animae susceptivae transmutationis ignorantiae et intellectus non participant intellectu participato et solum intellectuali, sed solum sunt participes debilis illustrationis intellectus. Omnis enim intellectus participatur ab his, quae sunt intellectualia et secundum substantiam et secundum operationem per 175[72]), et per consequens semper intelligit, quia hoc est manifestum ex praecedentibus.

[69]) cf. Procl., Elem. theol. 111; Boese 56,1–15

[70]) Procl., Elem. theol. 182; Boese 89,1–2

[71]) cf. Procl., Elem. theol. 175; Boese 85,1–2

214–215 animabus: unitatibus *V* 221 et[2] *om. V* 226 intelligit: intelligunt *O*

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX AUCTORITATUM

ADAM PULCHRAE MULIERIS

Liber de intelligentiis (ed. C. Baeumker)
20–58 (25,16–71,14) 236
25,2 (29,27) 237
27,1 (32,19) 237
27 (32,19–35,20) 237
28 (35,21–26) 237
28 (35,21–36,21) 237
29,2 (36,24–25) 237
29 (36,22–37,20) 237
30 (37,21–38,8) 237
32 (39,21–40,2) 237
33 (40,3–17) 237
35 (41,13–14) 237
37 (44,22–46,6) 236
39,1 (47,15–16) 237

ALANUS DE INSULIS

Regulae caelestis iuris (ed. N. M. Häring)
prol. 1 (121) 172*
prol. 2 (121–122) 172*
prol. 2 (122) 172*
prol. 3 (122) 172*
prol. 4 (122) 172*

ALBERTUS MAGNUS

De anima (ed. C. Stroick)
1 2 6 (31,38–39) 204*
2 2 2 (85,29–32) 136*
3 7 (108,1–110,21) 27*
4 1 (149,60–61) 204*
3 2 2 (178,63–179,80) 116*
2 4 (182,15–183,45) 223*
2 6 (185,7) 50*
2 14 (196,66–198,8) 62*
2 15 (199,32) 137*
2 18 (204,95–205,12) 223*
3 4 (248,10–18) 239*
5 4 (250,21–29) 137*, 143*

De animalibus (ed. H. Stadler)
11 2 3 (793,26–27) 158*

De bono (ed. H. Kühle et al.)
1 1 (2,36–37) 48*

De caelo et mundo (ed. P. Hoßfeld)
1 3 7 (70,90–91) 32*

De causis et processu universitatis (ed. W. Fauser)
1 2 2 (26,19–24) 9*
2 8 (34,46–47) 48*
3 4 (39,50) 151*
3 4 (39,57–58) 151*
3 4 (39,58–59) 151*
3 4 (39,60–62) 151*
3 4 (39,68–70) 150*
4 1 (42,38–41) 221*
4 1 (43,1–2) 221*
4 1 (43,3–4) 221*
4 1 (43,5) 221*
4 1 (43,6) 221*
4 1 (43,8) 221*
4 1 (43,13) 221*
4 1 (43,51) 222*
4 5 (48,45–46) 222*
4 7 (53,3–4) 147*
4 8 (55,80–82) 147*
4 8 (55,82) 148*
4 8 (55,83–84) 148*
4 8 (55,84–85) 148*
4 8 (55,85–87) 148*
4 8 (55,86–88) 148*
4 8 (55,89–90) 148*
4 8 (56,4–5) 148*
4 8 (56,6–7) 148*
4 8 (56,19–20) 148*
4 8 (56,20) 148*
4 8 (56,25) 148*
4 8 (56,26) 149*
4 8 (56,27) 149*
4 8 (56,28–33) 149*

[1] Asterisco notantur auctoritates, quae ab editoribus allatae sunt.

Digitized by Google

4 8 (56,30) 148*
4 8 (56,34–35) 149*
4 8 (56,46–47) 148*
4 8 (56,47–48) 148*, 149*
4 8 (56,52–53) 148*
4 8 (56,54) 149*
4 8 (56,55) 149*
4 8 (56,58) 149*
4 8 (56,64) 149*
4 8 (57,3–9) 149*
2 1 1 (61,39–64) 151*
1 2 (62,12) 148*
1 2 (62,30–31) 48*
1 2 (62,34–40) 231*
2 37 (130,60–61) 149*

De generatione et corruptione (ed. P. Hoßfeld)
1 3 7 (145,36–37) 215*

De intellectu et intelligibili (ed. A. Borgnet)
2 1 5 (510b–511b) 83*
1 8 (515b–516a) 137*
3 (506b–508b) 197*

De natura et origine animae (ed. B. Geyer)
1 1 (3,31) 48*

Metaphysica (ed. B. Geyer)
1 3 9 (80,19–81,23) 190*, 201*
5 9 (80,27) 32*
5 10–11 (81,24–84,77) 188*
5 12 (84,78–85,88) 190*
5 14 (87,33–88,56) 188*, 194*
2 2 (92,70–73) 104*
4 3 1 (186,34) 48*
5 1 4 (217,63–65) 159*
3 2 (260,2–3) 205*
6 2 (282,43) 214*
6 2 (283,42–43) 235*
6 2 (283,42) 214*
6 2 6 (312,43) 32*
7 3 10 (365,30–366,59) 193*
3 10 (365,36–37) 190*
11 1 8 (468,62–72) 193*
2 2 (483,56–57) 62*
2 3 (485,32–486,70) 62*
2 4 (487,60–62) 191*, 201*
2 8 (493,44) 32*
2 11 (497,25) 62*
2 19 (506,60–61) 136*
2 22–25 (510,39–516,16) 42*
2 31 (523,20–26) 61*
2 31 (523,27–32) 61*
2 31 (523,32–36) 62*
2 31 (523,37–38) 62*
2 31 (523,40–41) 62*, 239*
2 34 (526,32) 136*

Physica (ed. P. Hoßfeld)
1 3 17 (74,13–14) 48*
3 17 (75,15) 32*
2 1 11 (94,42–43) 48*
3 2 3 (174,64–65) 209*
2 11 (189,21–190,69) 209*
2 13 (192,38–48) 209*
2 15 (196,64) 208*
2 19 (200,31–33) 209*
4 3 9 (277,47) 205*
8 3 10 (642,17–18) 33*

Summa theologiae sive de mirabili scientia Dei (I q. 1–50 ed. D. Siedler; I q. 51 sqq. ed. A. Borgnet)
1 3 13 4 (46,20–21) 32*
3 14 1 (51,7–9) 19*
13 53 2 (561b) 32*
2 1 3 3 1 (23a) 32*
1 4 1 2 (67a) 47*
1 4 1 2 (73a) 32*

Super Dionysium De caelesti hierarchia (ed. P. Simon, W. Kübel)
7 (98,18–19) 185*
7 (98,56–59) 185*
9 (137–158) 43*
15 (227,21–35) 39*

Super Dionysium De divinis nominibus (ed. P. Simon)
3 5 (104,19–22) 13*
3 5 (104,30–31) 13*
4 11 (120,3) 26*
4 11 (120,9–17) 28*
4 12 (121,20–31) 27*
4 12 (121,31–37) 27*
4 12 (121,37–38) 27*
4 12 (121,38–39) 27*
4 12 (121,39–45) 27*
4 12 (121,46–56) 27*
4 12 (121,46–48) 27*
4 12 (122,8–10) 28*
4 13 (122,47–58) 29*
4 13 (122,58–63) 29*
4 22 (129,24–26) 224*
4 67 (176,10–11) 33*
Digitized by Google

4 68 (177,10–13) 42*
4 68 (177,14–24) 42*
4 68 (177,24–31) 42*
4 68 (177,31–35) 43*
4 68 (177,35–36) 43*
4 68 (177,36–37) 43*
4 68 (177,37–44) 43*
4 68 (177,4–10) 42*
4 68 (177,44–46) 43*
4 68 (177,47–48) 43*
4 68 (177,50) 43*
4 68 (177,51–52) 43*
4 68 (177,52–55) 43*
4 68 (177,55–58) 43*
4 68 (177,58–59) 43*
4 181 (266,57–59) 176*
9 8–9 (383,22–23,29–30) 5*

Super Ethica (ed. W. Kübel)
6 3 479 (409,63–85) 142*
7 8 646 (553,24–25) 151*

ALEXANDER DE APHRODISIA

De intellectu et intellecto (ed. G. Théry)
(78–79) .137*

ALFARABIUS

De intellectu et intellecto (ed. E. Gilson)
(121) 137*

ALGAZEL

Metaphysica (ed. J. T. Muckle)
1 1 2 (27,21–28,27) 180

ALHAZEN

Opticae thesaurus (Basileae 1572)
4 4 (103) 184*
5 1 (125) 184*
11 (131–132) 176*

APULEIUS

Liber de mundo (ed. C. Moreschini)
1 289 (148,5–6) 34

ARISTOTELES

Analytica posteriora (ed. W. D. Ross)
1 4 (73a34–b24) 60*
2 19 (100a3–9) 42

Categoriae (ed. L. Minio-Paluello)
9 (11b1–2) 120, 142*, 198*
11 (14a17–18) 120
12 (14b2–5) 120
13 (14b24–25) 97
13 (14b24) .98
13 (14b27–28) 98
13 (14b27) .98
13 (14b29) .98
13 (15a3–4) 98

De anima (ed. W. D. Ross)
1 1 (402b7–9) 180
1 (402b7–8) 190
2 4 (415a22–416b31) 238*
4–3 3 (416b32–429a9) 238*
5 (417b22–23) 181
7 (418a31–b1) 27*
3 4–7 (429a10–431b19) 48
4 (429a12) 117*
4 (429a13–14) 81, 114
4 (429a15) 50*, 63*, 138*
4 (429a17–18) 114*, 123*
4 (429a18) 62*, 116*, 138*
4 (429a19–20) 116*
4 (429a20) 80, 116*
4 (429a24–25) 50*
4 (429a24) 80
4 (429a27–28) 51*, 80
4 (429a28) .48*
4 (429b3–4) 50*
4 (429b5) . .61*, 62*, 79*, 138*, 237*
4 (429b9) 86
4 (429b23–24) 24*, 25*, 51*, 61*, 62*
4 (429b23) . . .25*, 58, 62*, 63*, 138*, 235*, 237
4 (429b30–31) 58*, 70
4 (430a2–3) 86
4 (430a18) 25*, 237*
5 (430a10–11) 111, 112
5 (430a11–13) 111, 112
5 (430a13–14) 112
5 (430a14–15) 58, 80, 94*, 99*, 112*, 137, 140, 143
5 (430a15) .58, 112*, 137, 143*, 186*
5 (430a17–18) . .10, 51*, 66, 112, 116, 117*
5 (430a17) 112
5 (430a18–19) 66, 113, 117*
5 (430a18) 8*, 62*, 63*, 66, 79*, 85*, 112, 138*, 116, 117*, 223*, 237*, 525*

Digitized by Google

5 (430a19–20) 66
5 (430a20–22) 66
5 (430a20) 80*
5 (430a22) 80*
5 (430a23) 116*
5 (430a25) 81*
6 (430b27–29) 100
7 (431a16–17) 223*
7 (431b17–19) 50*
7 (431a17) 82
8 (431b20–432a2) 159
8 (431b29–432a1) 27*
8 (431b29) 87*
8 (432a8–9) 223*
8 (432b13–14) 238*
8 (432b19–20) 238*
tr. Michaelis Scoti
(ed. F. S. Crawford) 66, 112

De caelo (ed. D. J. Allan)
1 1 (268a11–12) 213
1 (268a20–21) 210*, 212
7 (275b25–29) 52
2 2 (285a29–30) 52*

De generatione animalium (ed. I. Bekker)
2 1 (734b36) 137*, 143*

De generatione et corruptione (ed. I. Bekker)
1 5 (321b19–22) 215

De memoria et reminiscentia (ed. I. Bekker)
1 (449b31) 223

De partibus animalium (ed. I. Bekker)
1 5 (645a11–15) 158
4 10 (687a2–23) 137

Ethica Nicomachea (ed. L. Bywater)
I 4 (1096a11–12) 189
3 3 (112a31–33) 142

Metaphysica (ed. W. Jaeger)
1 1 (980a21–981a1) 42
1 (980a21–22) 136*
1 (980a26–27) 192
6 (987b14–18) 190*
6 (987b16) 188
9 (991a8–14) 189*, 192*
9 (991a27–b1) 193
9 (991b9–992a24) 188*
9 (991b21–22) 189, 193, 194
9 (991b23–24) 194
9 (992a10–b24) 191
9 (992a20–22) 191*
9 (992b24–993a10) 188, 194
2 1 (993b9–11) 104*
2 (994a1–8) 49
2 (994b27–29) 158
4 6 (1011b18–20) 227
5 3 (1014b9–15) 159
4 (1015a10–13) 159
6 (1016b18) 206
13 (1020a7–32) 207*
13 (1020a7–8) 207*, 208*
13 (1020a7) 208*
15 (1021a14–16) 86
15 (1021a29–b3) 123*
19 (1022b1) 65*
25 (1023b12–19) 215
25 (1023b12–14) 214
25 (1023b12) 214
25 (1023b13) 214
25 (1023b14) 214
25 (1023b17–22) 214
25 (1023b18–19) 215
25 (1023b19–20) 215
25 (1023b22–24) 65
25 (1023b24–25) 215
26 (1023b26–27) 213
26 (1023b29–31) 213*
26 (1023b33–34) 213*
7 2 (1028b19–21) 190*, 191*, 201*
3 (1029a11–13) 235
4 (1030a17–18) 188*
7 (1032a32–b1) 158
7 (1032b11–12) 221*
7 (1032b12) 197
7 (1032b5) 159, 197
8 (1033b19–21) 192*, 193
10 (1034b20–24) 216
10 (1034b32–33) 215
10 (1035b4–31) 215
10 (1035b4–20) 234
10 (1035b4–6) 167
10 (1035b11–12) 109
10 (1035b13–14) 216
11 (1036a26–1037b7) 193
11 (1036a33–34) 190*
14 (1039a24–1039b19) 189
14 (1039a25–26) 189, 194
14 (1039a26) 167*
14 (1039a27–28) 189*
14 (1039a28) 189, 194
14 (1039b3–4) 189*
14 (1039b7–8) 189*

Digitized by Google

14 (1039b8–9) 189*
15 (1039b27–29) 189
15 (1039b28–30) 189
15 (1040a1–7) 189*
15 (1040a1–5) 194
15 (1040a2) 188*
15 (1040a8) 189
8 4 (1044a32–1044b1) 142*
9 7 (1049a14–16) 152*
8 (1049b24–25) 82
10 6 (1057a3–5) 206*
11 8 (1065a27) 48*
12 3 (1070a9) 152*
3 (1070a29–30) 157
4 (1070b30–35) 159
4 (1070b35) 159
6 (1071b20) 62*
6 (1071b21) 61*, 62*, 237*
7 (1072a26) 231*
7 (1072b23–28) 89
8–9 (1073a14–1075a10) 48
8 (1073a23–24) 103
8 (1073b3–1074a31) 42
9 (1074b15–17) 63
9 (1074b15) 63
9 (1074b17–19) 63, 77*
9 (1074b18–19) 64
9 (1074b19–20) 64, 98
9 (1074b20–21) 64
9 (1074b21–23) 66
9 (1074b23–24) 67
9 (1074b23) 67
9 (1074b25–27) 6
9 (1074b25) 67
9 (1074b27) 67
9 (1074b28–29) 67
9 (1074b29–32) 68
9 (1074b32–33) 68
9 (1074b33–34) 68, 88
9 (1074b34–35) 88
9 (1074b35–36) 87
9 (1074b36–39) 68
9 (1074b38–1075a1) . . .64*, 74*, 79*, 80*, 88*, 235*, 237
9 (1075a2–3) 69
9 (1075a3–5) 26*, 69
9 (1075a5–6) 71
9 (1075a5) .71
9 (1075a6–7) 71
13 4 (1078b7–8) 191
9 (1085a25–26) 189*

tr. Guillelmi (ed. Vuillemin-Diem) 62, 63, 88, 98
tr. Michaelis Scoti (t. comm.) 64

Physica (ed. W. D. Ross)
1 1 (184a18) .42
2 2 (194a27–30) 48
3 4 (203b30) 198*
4 (204a6–7) 208
6 (206a22) .209
6 (206b16–17) 209
6 (207a12) .213
6 (207a8–10) 210, 213
7 (207b5) 209
7 (207b20–21) 208
7 (207b29–31) 209
4 6 (213b6–7) 177*
11 (219b5–9) 205
11 (220a3–4) 206
12 (220b10–12) 206
12 (220b25–26) 205
12 (221a4–5) 231*
5 3 (226b21–22) 98
8 1 (252a11–12 . . . . .48*
2 (252b26–27 . . . . .33*
9 (265a15–16 . . . . .49*

PS.-ARISTOTELES

De proprietatibus elementorum (ed. P. Hoßfeld)
(92,72) 34

ASCLEPIUS

Asclepius (ed. C. Moreschini)
3 (41,15–16) .53
3 (41,17) .53, 55
3 (41,25–42,1) 53
3 (42,4–5) 33
3 (42,7–8) 197
3 (42,7) 161
6 (45,2) 52
15 (54,5) 53
17 (56,8–9) .161
18 (56,11–13) 161
19 (57,17–21) 19
20 (59,9–13) .20
20 (59,10) 20
20 (59,13) 20
20 (59,20–60,1) 20
25 (66,21–67,2) 33
34 (79,7–11) .54
34 (79,22–24) 53
35 (79,24–26) 54

Digitized by Google

AUGUSTINUS

De civitate Dei (ed. B. Dombart - A. Kalb)
8 6–8 (222–225) 197*
11 30 (350,33–34) 200

De diversis quaestionibus LXXXIII (ed. A. Mutzenbecher)
46(70,2–6) 160
46 (70,7–11) 160
46 (71,21–26) 161
46 (71,26–32) 161
46 (72,51) 163
46 (72,53–73,63) 163, 164

De Genesi ad litteram (ed. J. Zycha)
2 7 (43,19–28) 190, 191
8 (44,10–14) 190
4 24 (123,19–124,17) 185*
32 (129,19–131,22) 185*
8 9 (243,25–244,20) 12*, 21*, 41*
9 (244,3–5) 185*

De immortalitate animae (ed. W. Hörmann)
1 1 (102,4) 116, 117
1 1 (102,5–7) 116
1 1 (102,7) 117*
7 12 (113,4) 116
15 24 (125,14–15) 117
15 24 (125,15–16) 117
15 24 (125,21) 117

De Trinitate (ed. W. J. Mountain - F. Glorie)
6 10 11 (241,20–23) 178
9 12 18 (309,30–31) 101

Epistulae (ed. A. Goldbacher)
14 4 (34,22–35,2) 169

AVENCEBROL

Fons vitae (ed. C. Baeumker)
1 4 (6,21–22) 19
2 11 (43,1–13) 100*
17 (55,1–3) 208
18 (56,26–57,3) 208
18 (57,27–58,1) 208
3 2 (75,10–17) 46*
3 (78,20) 46
6 (91,28–29) 49
11 (102,24–27) 46
11 (103,1–2) 46
13 (107,1–3) 121
13 (107,10–20) 141
14 (108,26–109,1) 142
18 (119,3–15) 127
22 (131,12–14) 173
22 (131,12–13) 173
22 (131,15–16) 173
22 (131,23–26) 173
23 (132,5–6) 173
23 (132,6–7) 173
23 (132,13–14) 174
23 (132,14) 174
23 (132,15–16) 174
24 (136,6) 175
24 (136,20) 175
25 (138,15–17) 46*
25 (138,23–139,2) 174
29 (147,14–18) 174
29 (148,3–12) 127*
31 (151,7–10) 174
38 (167,12–26) 127
38 (167,15) 99
39 (169,14–18) 128
52 (196,5–20) 121
52 (196,18–20) 124
52 (196,24–197,15) 125
53 (197,17–19) 125
53 (198,1–7) 125
53 (198,25–199,2) 125
55 (202,7–8) 47
55 (202,10–12) 47
4 16 (247,17–18) 33
5 13 (280,3–5) 94
13 (280,13–281,3) 95
13 (280,14–19) 174
13 (281,5–6) 95
13 (281,15–19) 95, 103
14 (282,4–19) 95
14 (282,23–283,25) 96
15 (284,15–18) 100
15 (285,8–10) 101
16 (286,8–9) 96
16 (286,18–22) 96
16 (286,23–287,11) 96
16 (287,14–21) 96
16 (287,23–24) 96
16 (288,1–4) 96
17 (289,19–22) 151
17 (289,19–20) 97
17 (289,20–21) 191*
17 (289,20) 175
17 (288,21) 97, 175
18 (290,8–12) 97

18 (290,9–19) 97
18 (290,9–14) 179
18 (290,20–291,7) 97
18 (290,22–291,12) 177
18 (291,5) 113*
18 (291,18–20) 177
21 (296,23–24) 174
21 (297,5–10) 174
41 (330,17–20) 178
41 (330,21–22) 178

AVERROES

De anima (ed. F. S. Crawford)

1 60 (12,22–26) 181
2 60 (220,15–17) 181
3 1–36 (379,1–502,666) 48
2 (381,26) 114
2 (382,15–16) 114
3 (382,16) 50*
4 (385,63) 50*, 114, 138*
4 (385,65–66) 50*, 114
4 (385,67–69) 114
4 (385,67) 50*
4 (385,68) 50*, 81*
4 (385,69) 114
4 (385,75) 50*
4 (386,81–82) 114
4 (385,83) 116
4 (386,84–85) 50*, 114
4 (386,89–90) 114
5 (388,36–37) 50*
5 (388,37) 114
5 (389,57–62) 114
5 (389,58) 114
5 (390,88) 82*
5 (395,231) 115
5 (396,268–276) 115
5 (398,319–320) 115
5 (404,503–504) 76
5 (404,503) 80
5 (409,646–648) 191
5 (411,703–706) 137*
6 (413,11) 50*
6 (414,17) 115
6 (414,20–21) 115
6 (414,22–23) 50*
6 (414,40–41) 50*
6 (415,69–70) 115
6 (416,71–72) 115
6 (416,77) 115
6 (416,81–82) 115
7 (418,30) 115*
7 (418,36) 50*, 115
15 (434,6–20) 82, 86
15 (434,11–14) 27*
19 (440,13–441,14) 66
19 (440,13) 66
19 (442,57–58) 66
19 (443,87–91) 66
20 (444,13–35) 66
20 (444,35–446,93) 66
20 (452,265–453,282) 80*
36 (481,51–52) 115*
36 (481,52) 50*

De substantia orbis (Venetiis 1562)

(1 5vH–I) 153*

Metaphysica (Venetiis 1562)

1 6 (8vG) 158
26 (18rA–B) 181
27 (18rF) 158*, 181
27 (18vG) 181
38 (22vI–K) 206
41 (23vH–I) 206
5 18 (158,28–161,93) 205*
18 (158,38–40) 208
21 (181,54–56) 7
21 (181,58–59) 7
7 23 (173vI) 197*
23 (174rA) 197
33 (183rD) 215*, 235*
39 (191vM) 216
12 4 (292rD) 181, 192*
13 (299vH) 152*
14 (301vG) 157
18 (303vK) 48*
18 (305rB) 165
18 (305rD) 49
18 (305rD-E) 48*
18 (305rE) 49
23 (309rB) 157*
24 (309rE) 159*
24 (309rF) 159*
24 (309vG) 159
25 (310rB) 8, 62, 235
27 (311vH) 181
35 (317vL) 49*
35 (318rA) 49*
38 (321rC) 62*
38 (321rF–vG) 28*
42–51 (326rA–337rC) 48

Digitized by Google

44–48 (327rD–333rC) .42*
51 (335rD) .63
51 (335rD-E) .63
51 (335rE-F) .63, 140*
51 (335rF) .76
51 (335rF–335vG) .64
51 (335vG) .64
51 (335vH) .66, 67
51 (335vH–I) .67
51 (335vI–K) .67
51 (335vK) .67
51 (335vK-L) .67
51 (335vL-M) .68
51 (335vM) .68
51 (335vM–336rA) .68
51 (336rA) .68, 70*, 88
51 (336rA–B) .88
51 (336rB–C) .87
51 (336rC-D) .68
51 (336rD) .28*, 64, 88*, 74*, 79*, 80*, 235*, 237*
51 (336rE) .69, 70, 71, 74*
51 (336rE-F) .69
51 (336rF–vG) .71
51 (336vG–H) .71
51 (336vI–K) .71
51 (336vK–L) .71
51 (336vL–M) .28*

Physica (Venetis 1562)
1 7 (13vF–14rA) .214
3 60 (114rE–vG) .209*
4 68 (117vH) .209
68 (118rA) .209
131 (202rE) .206*
5 2 (207vH) .83*
37 (376vL) .49*
75 (419rF) .49*

AVICENNA

De anima (ed. S. Van Riet)
5 1 (78,35–36) .136*, 137
6 (150,64) .137*

Metaphysica (ed. S. Van Riet)
3 3 (114,31) .206*
3 (115,46) .206*
3 (116,66–68) .206*
4 3 (213,73–214,82) .7
3 (217,50–51) .214
3 (217,56–57) .214
3 (218,65–66) .214
3 (218,71–72) .214
3 (218,80–219,87) .214*
3 (218,81–219,83) .215
3 (219,84–86) .215
5 1 (227,7–10) .180
1 (227,12–14) .180
1 (227,15) .180
1 (228,20–21) .180
2 (239,71) .180
5 (265,67) .235*
7 2 (360,25–361,56) .160
2 (390,2) .166
9 4 (481–487) .28*

BEDA

De temporum ratione
(ed. C. W. Jones)
3 (277,27–29; 278,38–39) .202*

BIBLIA SACRA

Psalmi
17 12 .20*

Sapientia
11 21 .205*

Isaias
6 3 .177*

BOETHIUS

De institutione arithmetica
(ed. G. Friedlein)
1 1 (7,26–8,4) .204
1 (8,11–13) .204
1 (9,26–10,10) .205
1 (9,6–8) .204
1 (10,10–15) .205
2 (12,14–17) .200
2 (12,14–15) .48
28 (60,1–2) .204*

De institutione musica (ed. G. Friedlein)
1 1 (179,16–180,11) .203
1 (181,14–16) .203
1 (184,5–185,9) .204
1 (187,9–10) .203
2 5 (231,7) .172*

Philosophiae consolatio (ed. L. Bieler)
3 m.9 (52,6–8) .32, 162, 164
m.9 (52,10–13) .202

Digitized by Google

m.9 (52,13–14) 54, 55
4 2 (69,96–98) 205

CALCIDIUS

Commentarius in Timaeum (ed. J. H. Waszink)
25 (75,16–76,2) 33*
30 (80,1–10) 33*
137(178,5–7) .33*
353(323,12,14) 32*

CICERO

De natura deorum (ed. O. Plasberg - W. Ax)
2 1 2 (49,17–19) 20
8 22 (57,21–22) 53
8 22 (57,26–27) 53
8 22 (57,26) .53
9 24 (58,26–27) 52
32 81 (81,24–25) 48*

COMMENTATOR

In librum Dionysii De divinis nominibus (cod. Paris. Lat. 17341)
4 (220ra) 28
5 (247ra–b) .164*

DIONYSIUS PS.-AREOPAGITA

De caelesti hierarchia (ed. G. Heil; Dionysiaca)
6 2 (26,11–15; 830,3–831,4) 12
2 (26,13–15; 831,2–4) 43
2 (26,17) 43
7 1 (28,6; 841,1) 185*
8 1 (33,2) 43*
1 (33,8–10) 43*
(33,20–21) 43*
11 2 (41,22–42,2; 930,1–2) 236
12 1 (42,13–14; 934,3–4) 185
2 (42,18–43,1; 935,2–937,1) 185
13 3 (45,15–18; 952,3–953,2) 16*
15 2 (52,11–14; 995,3–996,2) 39
2 (52,12; 995,4) 170*
3 (54,2–4; 1006,3–1007,1) 185
tr. Eriugenae (Dionysiaca) 43

De divinis nominibus (ed. B. R. Suchla; P. Simon)
1 2 (110,6; 9,78–79) 20
2 (110,12; 13,77) 16*
4 (127,8–128,2; 58,74–59,60) 168
11 (135,10–136,12; 96,57–68) 217
3 1 (138,4; 101,62) 13
4 1 (144,3–4; 117,75–76) 21*
1 (144,6; 119,77) 28
1 (144,6–7; 119,77) 140
1 (144,16; 126,58) 224*
2 (145,11; 130,71) 175
6 (150,1–8; 175,72–76) 21
6 (150,1–3; 175,72–74) 42
6 (150,1–3; 175,72–73) 21*
6 (150,1–2; 175,72) 21*
6 (150,1; 175,72) 21*
6 (150,2–3; 175,73) . . .35, 41, 43, 43*
7 (151,18–19; 190,69–70) 176
10 (155,18–19; 213,76) 147
10 (155,16–17; 213,75) 147
13 (159,9–14; 219,68–72) 146
13 (159,10–11; 219,69) 146*
22 (169,20–170,4; 264,84–265,76) 175
22 (170,1; 264,86) 175
5 1 (180,10–11; 303,54–55) 20
8 (188,2–3; 323,82–83) 165
8–9 (188,3–17; 323,83–324,69) . .163, 164
8 (188,8; 324,65) 157, 166*
7 1 (194,12–15; 337,72–74) 224
1 (194,11–12; 337,72) . .17, 223*, 224
1 (194,11) 17, 31*, 224
9 4 (209,9–14; 380,68–71) 6*
4 (209,9–12; 380,68–70) 5
4 (209,9–10; 380,68–69) 6*
4 (209,9; 380,68) 6*
4 (209,10; 380,69) 6*
4 (209,11; 380,69) 6*
4 (209,12; 380,70) 6*
4 (209,13–14; 380,71) 6*
4 (209,13; 380,71) 6*
4 (210,2; 380,73–74) 5
4 (210,2; 380,73) 6*, 7*
4 (210,2; 380,74) 5*
4 (210,4–5; 380,75) 6*
4 (210,5; 380,75) 7*
13 3 (229,10–230,5; 446,65–72) 20
tr. Eriugenae (Dionysiaca) 5, 43, 224
tr. Roberti (Dionysiaca) 146

De ecclesiastica hierarchia (ed. G. Heil; Dionysiaca)
1 3 (66,12–13; 1090,3–4) . . . . . . .4*, 12, ... 13*, 223, 224
3 (66,12–13; 1090,4) 6*

Digitized by Google

3 (66,13; 1090,4) 4*, 14*
3 (66,13) 224
4 1 (96,5–7; 1265,4–1266,1) 178*
1 (96,8–9; 1266,2–4) 178*
6 3 (116,18; 1386,4) 39
tr. Eriugenae (Dionysiaca) 224

De mystica theologia (ed. A. M. Ritter; P. Simon)
1 1 (142,2; 456,87) 176
1 (142,10; 457,69) 16*
5 (149,1–150,9; 473,60–72) 20

Epistulae (ed. A. M. Ritter; P. Simon)
5 (162,3–5; 493,72–74) 21*

EUCLIDES

Elementa (ed. J. L. Heiberg - E. S. Stamatis)
1 post. 2 (1,9) 209
5 def. 1 (2,1) 214

EUSTRATIUS

In Ethicam Nicomacheam commentarius (ed. G. Heylbut; H. P. F. Mercken, VI cod. Vat. Lat. 2171)
1 4 (39,25–41,36; 68,49–71,52) 190
4 (40,20–31; 69,86–70,00) 183
4 (40,22–24; 69,89–91) 193
4 (40,22–23; 69,89) 165
4 (40,23; 69,90) 165
4 (40,25–27; 69,92–95) 165
4 (40,26; 69,93–94) 190*, 191*
4 (41,16–29; 70,30–45) 196
4 (41,19; 70,32–33) 197
4 (41,23–24; 71,37–40) 165
4 (41,23–24; 71,38–39) 197
4 (40,30; 69,98) 193
1 7 (40,24–34; 69,91–70,4) 216
6 7 (318,27–321,15; 111va–112rb) . . 190
12 (377,38–378,2; 126vb) 29

GREGORIUS MAGNUS

In Evangelium homiliae (PL 76)
34 10 (1252 A) 185*

HONORIUS AUGUSTODUNENSIS

Clavis physicae (ed. P. Lucentini; n. 316 sqq. PL 122)
150 (116,9) 34*
155 (122,26–35) 168
220 (172,1) 34*
316 (881 B–C) 169
317 (881 C–882A) 169

HUGO DE S. VICTORE

De sacramentis (PL 176)
1 5,3 (248) 133*

IOANNES DAMASCENUS

De fide orthodoxa (ed. B. Kotter; E. M. Buytaert)
1 2 (8,6–8; 13,9–11) 19

Dialectica (ed. B. Kotter; O. A. Colligan)
42 (108,5–6; 23,8) 180
48 (114,16–17; 29,21-23) 180
61 (129,5; 44,7) 98
61 (239,5–6; 44,8) 98
61 (239,6; 44,15) 98
65 (134,66; 50,10) 180

IOANNES PECHAM

Perspectiva communis (ed. D. C. Lindberg)
2 10–11 (164,117–132) 184*

Tractatus de perspectiva (ed. D. C. Lindberg)
4 (40,151) 38*

ISAAC ISRAELI

Liber de definitionibus (ed. J. T. Muckle)
(313,25–27) 29

ISIDORUS

Etymologiae (ed. W. M. Lindsay)
5 29 1 . . . . 202*
30 1–22 . . . . 202*
13 11 34
12 . . . . 34*

LIBER

Liber de causis (ed. A. Pattin)
3 27–36 (139,1–141,36) 49
3 57 (147,22) 19
3 57 (147,24–25) 19
3 57 (147,25–27) 19
6–12 (149–164) 28*
7(8) (149) 51*
8(9) (152) 51*
9(10) 92 (158,8) 179*

Digitized by Google

14(15) 124 (167,51) 113*
18(19) 149 (174,64–65) 228*
18(19) 149 (174,65) 228
18(19) 150 (175,79) 228
30(31) 210 (199,55–61) 229
31(32) 215 (200,77) 229
31(32) 215 (200,78) 229*

Liber de causis primis et secundis (ed. R. de Vaux)
8 (117,7) 102*

Liber de sex rerum principiis (ed. T. Silverstein)
1 32 (250) 164, 179
33–36 (250) 164
33 (250) 164, 179
34 (250) 179
2 43 (251) 163
46 (251) 34
47 (252) 35
48 (252) 35
49 (252) 35
50 (252) 35
51 (252) 35
52 (252) 35
53 (252) 35
54 (252) 35
55 (252) 35

Liber XXIV philosophorum (ed. F. Hudry)
22 (29,1–3) 196

MACROBIUS

Commentarii in Somnium Scipionis (ed. J. Willis)
1 2 (6,25–27) 160
5 (15,4–5) 178
6 (19,26–30) 206
6 (19,31–20,3) 164
6 (26,21–22) 54
6 (26,27–27,2) 54
6 (30,23–31,6) 203
8 (39,2–4) 160
14 (58,11–13) 231
2 2 (101,18–25) 201
2 (102,3–10) 201
2 (102,11–24) 201

MAXIMUS CONFESSOR

Ambigua (ed. E. Jeauneau)
37 (184,131–137) 34*

MOSES MAIMONIDES

Dux neutrorum (Parisiis 1520)
1 48 (17v) 48
71 (31v) 34*
3 54 (112v) 19

NEMESIUS EMESENUS

De natura hominis (ed. M. Morani; G. Verbeke - J. R. Moncho)
2 (33,20–34,1; 44,68–75) 55

NICOLAUS AMBIANENSIS

De arte seu articulis catholicae fidei (PL 210)
1 8 (600 A) 82
16 (601A) 19, 19*

PAPIAS

Elementarium doctrinae rudimentum (Venetiis 1496)
"Mundus" (212b) 34
"Illustrare, illustris" (152a) 16*

PLATO

Timaeus (ed. J. Burnet; J. H. Waszink)
(28c4–5; 21,12–13) 19
(28c6–29a2; 21,13–15) 162, 164
(29a2–4; 21,15–19) 162
(29a2–3; 21,16–18) 159
(29a2; 21,15) 162
(29a6–b4; 21,19–22,2) 33
(29b1–5; 21,23–22,3) 157
(29b2–3; 21,23–22,1) 19
(29c1–2; 22,5–7) 162
(29d7–e2; 22,17–19) 151
(29e1–2; 22,17–19) 178
(29e2; 22,18–19) 144*, 147*
(29e4–30a2; 22,20–21) 149
(30a6–7; 23,3–4) 53
(30b1–2; 23,5) 53
(30b3–7; 23,6–8) 53
(30b3; 23,5–6) 56
(30b4–5; 23,7) 53
(30b6–c1; 23,8–9) 34
(30b7–8; 23,8–9) 53*
(30b7–c1; 23,8–9) 53
(30c2–3; 23,10–11) 33
(30c3; 23,11) 53
(30c5; 23,12) 162

(30c7–8; 23,13–14) .53
(30d1–2; 23,16–17) .162
(30d1–31a1; 23,16–18) .34
(30d2; 23,16–17) .53
(30d2–3; 23,17–18) .162
(30d3; 23,16) .53
(31a2–b3; 23,20–24,4) .158
(31c4–32c3; 24,11–25,10) .205*
(33a7–b2; 25,19–20) .40, 41
(33b2–5; 25,20–23) .40
(33b6–7; 25,23–24) .40
(33b7–c1; 25,24) .40
(33c1–2; 26,1–2) .41
(34a8–b2; 26,14–17) .41
(34b2–6; 26,17–20) .41
(34b3–4; 26,17–18) .54
(34b4; 26,19) .54
(35a1; 27,7) .55*
(35a1–2; 27,7–8) .55*
(35b4–c2; 27,18–23) .54*
(36d8–e1; 29,1–2) .54
(36e2–5; 29,3–6) .54
(36e5–37a2; 29,6–8) .33, 54
(38b8–c1; 30,17) .32*
(39b4–5; 31,22–23) .177*
(39e2–7; 32,15–17) .162
(39e7–8; 32,18–19) .194
(40a2–3; 33,4–5) .177*
(48b3–4; 45,20) .158
(51a7–b1; 49,10–14) .47
(52c3–5; 51,1–3) .47*

PLINIUS

Naturalis historia (ed. K. Mayhoff)
2 4 8 (130,16–17) .34

PORPHYRIUS

Isagoge (ed. A. Busse; L. Minio-Paluello - B. G. Dod)
(17,8-9; 125,19-20) .182

PROCLUS

De X dubitationibus circa providentiam (ed. H. Boese)
1 3 (4,11–6,19) .105, 219
2 7 (12,2–18) .101
3 10 (18,18–21) .183*
10 64 (106,10) .17

De malorum subsistentia (ed. H. Boese)
3 14 (194,8–13) .12
15 43 (234,20–21) .32

De providentia et fato (ed. H. Boese)
1 2 (110,18) .18
6 15 (122,3–5) .31
8 31 (140,7–9) .107

Elementatio theologica (ed. E. R. Dodds; H. Boese)
1 (3,1–14) .226
7 (6,1–7,25) .124
7 (6,1) .198
8 (7,2) .102
11 (8,1–9,22) .8, 210, 47
12 (9,1–19) .178
16 (11,1–14) .104
16 (11,1–2) .118
16 (11,1) .118, 119
18 (12,1–13,17) .10, 124, 125, 230
18 (12,1) .26*, 74, 198*
18 (12,3–13,17) .198, 221
19 (13,1–3) .72
20 (13,1–14,31) .28*, 76, 119
20 (13,1) .230
20 (13,13–14,31) .118
21 (14,4–31) .105
22 (15,1–16,20) .8
22 (15,2) .69
22 (15,3–16,20) .48
23 (16,1–17) .56
23 (16,1) .57
24 (16,1–17,13) .56
26 (18,1) .6
28 (19,1–24) .9
28 (19,1) .47, 57, 57*
29 (19,1–20,8) .240
29 (19,1) .47
30 (20,1–14) .12
30 (20,1–2) .74
34 (21,3–22,19) .119
34 (22,15–16) .8, 158
35 (22,1–20) .12
40 (24,2–3) .83*
44 (26,3) .36
44 (26,5) .36
47 (27,1) .118
51 (28,1–2) .93
52 (28,1–29,17) .92
52 (28,1) .6*, 231
56 (30,1–3) .216

Digitized by Google

57 (32,22) .158*
58 (32,1–2) .216
62 (33,1–2) .184, 186, 186*, 210
63 (34,1–20) .56
63 (34,1–3) .227
63 (34,1) .105, 150
63 (34,3) .227
63 (34,10) .228*
63 (34,11–12) .227, 228*
63 (34,14–15) .228
63 (34,15) .228*
63 (34,16) .227, 228*
64 (34,1–35,24) .81
64 (34,1–3) .9*, 72*
64 (34,1–2) .72*, 207*
64 (34,2–3) .207
64 (34,2) .8
64 (34,11) .207*
65 (35,1–11) .56
65 (35,1–3) .3, 14, 69
65 (35,1–2) .103
65 (35,1) .129*
65 (35,2–3) .5
67 (36,2–3) .216
67 (36,1) .218
68 (36,1) .218
69 (37,1) .102, 218
71 (38,3–5) .17
72 (38,1–39,12) .124
74 (39,1–2) .216
75 (40,1–10) .8
77 (41,1–21) .84
76 (40,1–2) .81, 199
76 (40,1) .126
77 (41,4–5) .94
78 (41,1–42,8) .84
79 (42,1–9) .84
80 (42,6) .38
81 (43,1–2) .25, 152
81 (43,1) .13
86 (44,1–45,27) .11
86 (44,7–8) .11*
86 (44,8) .11*
88 (46,1–9) .11
97 (49,1–17) .10
97 (49,1–3) .102, 226
97 (49,1–2) .232
98 (49,1) .113
99 (50,1–51,14) .8
99 (50,1–3) .70
99 (50,3–4) .58
99 (50,4) .69
99 (50,5–51,14) .14
99 (50,5) .14
100 (51,2–3) .69
101 (51,1–52,16) .73
101 (51,1) .69
103 (52,1–5) .133
103 (52,1) .58, 175
106 (54,1–4) .229
108 (54,1–55,14) .39
108 (54,1–4) .232
109 (55,1–3) .26
109 (55,5–6) .39
110 (55,1–56,16) .226
110 (55,1–5) .224
110 (55,1–2) .226
110 (55,2–3) .4
111 (56,1–15) .228, 241
111 (56,1–3) .3, 26, 224
111 (56,1–2) .4*, 226*
111 (56,1) .28*
111 (56,3–4) .231
111 (56,8–11) .26
111comm. (56,10) .228*
112 (56,1) .232
113 (57,1) .17, 70*, 206
114 sqq. (57,1 sqq.) .51*
114 (57,1) .4*, 22*, 70*, 107, 129*, 213*, 219*
115 (57,1) .213
115 (57,5–6) .9*, 17, 41
115 (57,9–10) .8*
116 (59,3) .107
119 (59,5–60,10) .5
122 (61,17–18) .178
122 (61,19) .5
123 (62,1–17) .22
123 (62,1–3) .20
123 (62,1–2) .21*
123 (62,1) .11*
123 (62,2–3) .33
125 (63,1–4) .9
126 (63,1) .17
127 (64,1) .8*
129 (65,1–20) .39, 40, 45, 119, 228
129 (65,1–2) .232
129 (65,2–3) .3
129 (65,3–5) .223
129 (65,3) .223
129 (65,4–5) .231
129 (65,6–7) .44

Digitized by Google

131 (66,1) 9
134 (67,1–13) 228
134 (67,1–2) 9, 71
137 (68,1–69,10) 23
138 (69,1–2) 12
138 (69,1) 15
139 (69,1–70,12) 12
140 (70,15–16) 133*
147 (73,1–2) 224*
148 (73,1–2) 217
158 (78,7) 76
160 (78,1–79,8) 28
161 (79,1–3) 28
164 (80,4) 57
165 (80,1–2) 39, 57
166–183 (81,1–90,8) 28*
166 (81,1–3) 152*
166 (81,1) 109, 129
166 (81,12–13) 152
167 (81,1–82,26) 91, 150*, 152
167 (81,1) 99, 236*
167 (81,2) 103
167 (81,16) 77
168–170 (82,1–83,25) 150
168 (82,1–2) 85*
169 (82,1–10) 98*, 119*, 124, 126*, 199*, 234*
169 (82,1–2) 118, 155, 229, 231
169 (82,1) 6*
169 (82,3–6) 145
169 (82,10) 158, 198
170 (83,1–25) 234*
170 (83,1) 99*, 113, 129, 186*, 236*
170 (83,8–9) 107*
171 (83,1) 7, 167, 171, 173, 192
171 (84,7–8) 152, 152*
172 (84,1–2) 113, 175, 188
173 (84,1–2) 157, 175, 234
173 (84,1–85,17) 195
173 (85,15) 166
174 (85,1–2) 147*
174 (85,1) 149*, 165*, 166, 175*, 178, 236*
175 (85,1–2) 241
175 (85,2) 240
176 (86,19) 62*, 84*, 88*, 113*
177 (87,1) 7*, 61*, 122*, 179, 179*, 184*, 186*, 191*, 195, 207*, 216, 217*,234
180 (88,1–6) 105
180 (88,7–10) 105
181 (89,1–2) 51*, 232
182 (89,1–8) 51*
182 (89,1–2) 241
189 (92,1) 55*
194 (95,2) 158*
201 (98,1) 28*
201 (98,4) 28
202 (98,1–99,13) 9*
206 (101,1–2) 239*

RABANUS MAURUS

De universo (PL 111)
10 4 (287 B–290 C) 202*

SENECA

Epistulae morales (ed. L. D. Reynolds)
58 16 (156,29–157,1) 193
18 (157,10) 164
18 (157,11–12) 160
18 (157,12–13) 160
18 (157,13) 164, 201
19 (157,14) 164
19 (157,15–16) 160
27 (159,21–22) 201
27 (159,21) 201
27 (159,22) 201
65 7 (176,29) 160
7 (177,1–2) 160
7 (177,4–6) 161
7 (177,6–7) 163
8 (177,15) 160

THEODORICUS DE VRIBERCH

De animatione caeli (ed. L. Sturlese)
14 1 (25,3–10) 229*
2 (25,11–18) 229*
15 2–3 (26,42–57) 230*
20 (30,76–31,113) 21*, 41*
36 1 (42,64) 182*
1 (42,67) 62*, 182*
1 (42,69–43,71) 24*
2 (43,72–79) 42*
3 (43,81–83) 25*
4 (43,89–90) 25*
6 (44,106–107) 24*
37 5 (46,34–36) 231*

De cognitione entium separatorum (ed. H. Steffan)
6 1 (172,82–83) 120*
1 (172,83–86) 120*

Digitized by Google

2 (172,87–91) 120*
2 (172,91) 120*
3 (173,96) 120*
3 (173,97–98) 120*
3 (173,99–100) 121*
3 (173,100) 121*
3 (173,101) 121*
3 (173,102–103) 121*
4 (173,104–105) 121*
10 3 (176,15–177,23) 102*
22 5 (186,84–88) 121*
5 (186,85–86) 123*
5 (186,89–90) 121*
23 1 (186,93–94) 122*
1 (186,93) 138*
1 (186,94) 138*, 139*
1 (187,95–97) 122*
2 (187,98–99) 122*
3 (187,100–103) 122*
4 (187,104–106) 122*
5 (187,107) 122*
6 (187,108) 122*
6 (187,110) 122*
24 1 (187,4) 122*
2 (187,7–12) 138*
3 (187,14–188,21) 139*
3 (188,21–22) 139*
4 (188,23–24) 139*
4 (188,25) 139*
45 1–2 (211,1–21) 185*
56 2 (219,64–68) 185
59 6 (220–224) 185*

De dotibus corporum gloriosorum
(ed. L. Sturlese)
9 (276,18) 38*
24 2 (286,81) 137*

De intellectu et intelligibili (ed. B. Mojsisch)
1 2 (137,11–30) 235*
2 3 (137,22–23) 81*
2 3 (137,24–25) 80*, 81*
3 1 (138,34) 83*
7 1 (140,15) 58*
7 1 (140,17) 64*
7 1 (140,21–22) 51*, 153*
7 3 (141,33) 81*, 236
7 3 (141,34–35) 81*
7 (141,43–142,74) 236*
8 1 (141,47) 139*
8 2 (141,52–53) 139*
8 2 (141,52) 139*
8 2 (141,55) 113*
8 2 (142,63–64) 139*, 140*, 144*
8 2 (142,66–67) 141*
8 2 (142,67) 144*
8 2 (142,68–71) 144*
10 2 (143,7–13) 141*
10 2 (143,10–11) 210*
10 2 (143,16–17) 141*
10 3 (143,22–25) 141*
11 1 (144,39–40) 147*
12 (144,58–145,75) 237*
2 1 1 (146,1–147,47) 236*
1 1 (146,6) 33*, 63*, 99*, 219*, 234*
1 1 (146,7–8) 137*
1 1 (146,8–9) 94*
1 2 (146,13–16) 133*
1 2 (146,17–18) 133*
1 2 (146,18–22) 133*
2 1 (147,50–52) 58*
2 1 (147,51–52) 52*, 79*
3 2 (148,83) 82*
10 1 (153,34) 79*, 223*
10 1 (153,36–37) 153*, 154*
10 1 (153,37–40) 28*
10 1 (153,38–154,40) 4*
10 1 (154,39) 154*
13 (155,82–97) 236*
13 1 (155,83–85) 58*
13 2 (155,86) 58*
13 2 (155,87–89) 58*
13 2 (155,89–90) 58*
13 3 (155,91–94) 58*
14 1–2 (155,101–156,117) 110*
17 3 (158,61–62) 111*
18 2 (158,72–73) 111*
18 2 (158,73–74) 111*
18 2 (158,75–76) 111*
18 2 (158,76–77) 109*
18 3 (159,77) 111*
19 2 (159,91) 111*
22 1 (162,93–163,107) 113*
33 5 (172,23) 6*, 11*, 33*, 61*,
62*, 79*, 92*, 109*, 111*, 117*, 123*,
167*, 194*, 195*, 212*, 213*, 234*
34 (172,29–173,55) 236*
35 2 (173,61–62) 194*
35 2 (173,61) 194*
35 2 (173,62–63) 194*
35 3 (173,70–71) 128*
35 3 (173,71) 195*
35 3 (173,72–75) 128*

Digitized by Google

35 3 (173,72–73) 195*
35 3 (173,72) 195*
35 3 (173,73–74) 195*
35 4 (173,77–79) 195*
36 3 (174,107–175,114) 128*
36 3 (174,108–109) 99*
36 3 (174,108) 33*
36 3 (175,115) 195*
38 1 (176,33–34) 59*, 74*
38 1 (176,33) 59*, 77*
38 1 (176,34–35) 59*
38 1 (176,34) 59*
38 1 (176,35) 76*
38 1 (176,38–39) 113*
39 1 (176,49–50) 59*
40 1 (177,65) 113*
41 1 (177,79–80) 74*
41 1 (177,80–82) 74*
41 1 (177,81) 13*
41 2 (178,83–86) 75*
41 2 (178,85–86) 76*, 84*, 134
41 2 (178,85) 85*
41 2 (178,86) 85*
41 3 (178,91–97) 75*
42 1 (178,104) 84*
3 1 2 (179,7–8) 80*
1 2 (179,8–10) 80*
1 2 (179,8) 80*
2 1 (179,15) 81*
2 1 (179,17) 81*
2 1 (179,21) 116*
5 2 (181,67) 80*
6 4 (181,83–85) 84*
6 4 (181,84–85) 80*
6 4 (181,86–182,87) 80*
6 4 (182,87) 80*
6 4 (182,88–89) 81*
6 4 (182,88) 80*
6 4 (182,89) 81*
9 1 (184,54–56) 58*
9 1 (184,56) 58*
14 3 (187,12–14) 76*
14 3 (188,48) 80*
16 2 (189,29–30) 81*, 100*
16 2 (189,30–32) 59*
16 5 (189,46–47) 59*
16 8 (190,60–61) 59*
16 9 (190,66) 59*
18 3 (191,26) 60*
25 2 (197,60–61) 86*
27 2 (200,26–32) 182*
27 3 (200,33–34) 182*
27 3 (200,34–37) 182*
27 3 (200,36) 183*
27 3 (200,37–39) 182*

De luce et eius origine (ed. R. Rehn)
17 3 (22,55–59) 38*

De natura contrariorum (ed. R. Imbach)
2 2 (83,22–23) 51*

De origine rerum praedicamentalium (ed. L. Sturlese)
1 14 (141,146) 153*
2 27 (150,180) 61*, 90*
3 28 (165,225) 5*, 32*
5 5 (182,27–28) 81*
21 (186,161–163) 85*
26 (187,221) 81*
26 (188,229–231) 85*
28 (188,245–246) 83*
36 (192,364) 29*
42 (193,419–420) 13*
42 (193,423–424) 13*
42 (193,424–425) 13*

De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis (ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
3 4 (305,75) 137*
8 (306,114) 137*
9 (338,58) 198

De visione beatifica (ed. B. Mojsisch)
prooem. 2 (13,22–23) 224
prooem. 5 (14,43–50) 176*
prooem. 6 (14,54–55) 17*
1.1 (15,2–3) 117*
1.1.1. (15,10–16,58) 175*, 223*
1.1.1.3.2.,3 (19,23) 86*
1.1.1.3.4.,2 (21,71–74) 86*
1.1.1.3.4.,2 (21,71) 86*
1.1.1.3.5.,2 (21,92–94) 82*
1.1.1.3.6.,2 (22,111) ...65*, 72*, 98*, 154*,230*, 236*
1.1.1.3.6.,2 (22,112) 72*, 99*
1.1.1.3.6.,2 (22,114–116) 99*
1.1.1.3.6.,2 (22,114) 33*, 234*
1.1.1.3.6.,2 (22,116–117) 100*
1.1.2.1.,1 (22,8–9) 98*
1.1.2.1.,1 (22,4–5) 98*
1.1.2.1.,2 (23,10–11) 98*
1.1.2.1.,2 (23,10) 98
1.1.2.1.,4 (23,34–35) 236*

Digitized by Google

1.1.2.1.,4 (23,39–40) 117*
1.1.2.3.,1 (24,57–59) 112*
1.1.2.3.,1 (24,58–59) 66
1.1.2.3.,1 (24,59) 58*, 85*, 79*, 223*
1.1.3.,5 (27,40) 113*
1.1.4.,1 (28,2–3) 129*
1.1.4.,1 (28,3) 63*, 127*, 128*, 131*, 138*, 234*
1.1.4.,2 (28,5–7) 131*
1.1.4.,2 (28,5–6) 127*
1.1.4.,2 (28,8–10) 132*
1.1.4.,2 (28,10–29,13) 132*
1.1.4.,3 (29,14–21) 132*
1.1.4.,3 (29,15–16) 99*
1.1.4.,3 (29,16–17) 99*
1.1.4.,4 (29,23–25) 99*
1.1.5.,1 (30,62) 104*
1.1.5.,1 (30,63–66) 99*
1.1.5.,1 (30,63) 99*
1.1.5.,1 (30,65–66) 99*
1.1.5.,1 (30,65) 33*, 186*
1.1.5.,1 (30,66–68) 99*
1.1.5.,1 (30,66) 104*
1.1.6.,2 (31,12) 112*
1.1.6.,2 (31,15) 112*
1.1.7. (31,19–33,70) 235*
1.1.9. (35,64–76) 235*
1.2.1.,1 (36,4–6) 129*
1.2.1.1.1.,1 (37,10–19) 129*
1.2.1.1.2.,1 (37,21–25) 130*
1.2.1.1.2.,2 (37,32–35) 169*
1.2.1.1.3.,1 (38,42–45) 130*
1.2.1.1.3.,2 (38,47–51) 161*
1.2.1.1.3.,3 (38,56–60) 161*
1.2.1.1.4.,1 (39,5–13) 130*
1.2.1.1.3.,5 (39,78) 161*
1.2.1.1.4.,4 (40,34–38) 133*
1.2.1.1.5.,2 (41,61–64) 130*
1.2.1.1.5.,2 (41,65–66) 130*
1.2.1.1.5.,2 (41,67–69) 130*
1.2.1.1.6.,6 (42,40–41) 130*
1.2.1.1.6.,6 (42,41–43) 130*
1.2.1.1.6.,6 (42,43–44) 130*
1.2.1.1.6.,6 (42,47–48) 130
1.2.1.1.6.,6 (42,48–49) 131*
1.2.1.1.6.,6 (42,50–51) 131*
1.2.1.1.7.,1 (43,3) 131*
1.2.1.1.7.,1 (43,4–5) 131*
1.2.1.1.7.,1 (43,4) 131*
1.2.1.1.7.,1 (43,5) 131*
1.2.1.1.7. (43,6–44,7) 88*
1.2.1.1.7.,1 (43,6) 131*
1.2.1.1.7.,2 (43,14–17) 73*
1.2.1.1.7.,2 (43,17–23) 73*
1.2.1.1.7.,2 (43,19) 84*
1.2.1.1.7.,2 (43,21–22) 84*
1.2.1.1.7.,2 (43,21) 84*
1.2.1.1.7.,2 (43,22–23) 84*
1.2.1.1.7.,3 (43,24–26) 73*
1.2.1.1.7.,3 (43,26–28) 73*
1.2.1.1.7.,4 (43,29–31) 73*
1.2.1.1.7.,4 (43,31–33) 73*
1.2.1.1.7.,4 (43,33–44,40) 73*
1.2.1.1.7.,4 (44,40–46) 74*
1.2.2.1.,3 (46,16–17) 59*
1.3.3.,4 (56,24) 51*, 153*
1.3.3.,5 (57,39) 3
1.3.3.,12 (59,129) 83*
1.3.3.,14 (60,149) 3*
2.1.,3 (64,16–17) 117*
2.3.,2 (65,14) 185*
2.3.,6 (67,48–50) 153*
2.4.,10 (67,73–74) 82*, 86*
3.1.,6 (69,35–36) 86*
3.2.2.,2 (71,7) 91*
3.2.2.,2 (71,8) 91*
3.2.4.,5 (74,28) ...8, 9, 11*, 25*, 62*, 91*, 146*, 234*, 235*, 237*
3.2.4.,10 (75,59) 120*
3.2.8.1.,1 (82,28) 64*
3.2.8.1.,1 (82,29–32) 64*
3.2.8.1.,1 (82,30) 76*
3.2.8.1.,2 (82,33–35) 65*
3.2.8.1.,3 (82,36–83,40) 65*
3.2.8.1.,3 (82,37) 76*
3.2.8.1.,4 (83,41–42) 65*
3.2.8.1.,5 (83,43–45) 65*
3.2.8.1.,5 (83,45) 65*
3.2.8.1.,5 (83,46) 65*
3.2.8.1.,5 (83,47) 65*
3.2.8.1.,5 (83,48–49) 65*
3.2.8.1.,5 (83,49–52) 65*
3.2.8.1.,5 (83,51–52) 132*
3.2.8.1.,6 (83,53–54) 65*, 132*
3.2.8.1.,6 (83,55–56) 65*, 132*
3.2.8.1.,6 (83,56–57) 132*
3.2.8.1.,6 (83,57) 86*
3.2.8.1.,7 (83,59) 65*
3.2.8.2.,1 (83,3–84,13) 133*
3.2.8.2.,2 (84,15–16) 133*
3.2.8.2.,10 (85,59–60) 86*
3.2.9.12 (103,76–77) 86*

Digitized by Google

4.1,2 (105,10–11) 224
4.2.1.,7 (107,83) 137*
4.3.2.,5 (114,28) 137*
4.3.2.,9 (115,54) 82*

Fragmentum de ratione potentiae
(ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
1 (377,3–5) .90*
(377,5–6) .90*
2 (377,9–10) 90*
(377,10–11) 90*
4 (377,26–30) 90*
(377,30–31) 90*
(377,32) 90*
24 (382,188–189) 81*, 123*

Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu (ed. M. R. Pagnoni-Sturlese)
1.4.1.,3 (297,52–56) 222*
1.4.1.,4 (297,60–63) 222*
1.4.2.,1 (297,68–298,73) 222*
1.4.2.1.,1 (298,5) 222*
1.4.2.,1 (298,76–77) 222*
1.4.2.1.,4 (299,29–30) 222*
1.4.2.1.,7 (299,54–58) 223*

THOMAS AQUINAS

Quaestiones disputatae de veritate
(ed. A. Dondaine)
1 1 resp. (6,186–187) 204*

ULRICUS DE ARGENTINA

De summo bono (ed. B. Mojsisch; S. Pieperhoff)
1 1 5 (14,12–13) 34*
4 2 6 3 (110,73–74) 34*
2 6 4 (110,72) 34*

Digitized by Google

INDEX RERUM

Aeternitas, aeternum: 92.

agere et agens: quod omne vere producens est actus vel actio pura 111–112; agens intellectus: respice infra ubi intellectus; agens secundum artem: infra ubi ars.

amethectum: quale enter ens est amethectum 14.

anima: de animae inparticipabilis condicione 31; item de ipsius participatione 31–32; item quod talis anima est supermundana 36; de animabus supermundanis et mundanis 52–56; quod intellectus divinus participatus ab animabus divinis participatur 231–232; item quod tales animae vocantur nobiles 231; ponitur animarum distinctio ac distinctarum differentiae assignatio et propositi explicatio 238–240.

animatum: quod mundus sit animatus 52–54; de animarum mundum animantium diversificatione 55; quod animarum quaedam sunt supermundanae et quaedam mundanae et quod intellectus participantur ab utrisque 55.

Aristotelis et Platonis discordia: Aristoteles inpugnat Platonem de positione specierum seu idearum 188–190; ostenditur ratio dissensionis eorum de speciebus 190–193; respondetur ad motiva Aristotelis 193–194.

ars, artifex, artificiale: quod modus agendi intellectus est per modum artificis 143; quod tria concurrunt ad artificiosam operationem 151; quod artifex habet speciem artificiati 158; quod forme artificiales habent duplex esse 157.

Causa, causatum: causae essentialis multiplex condicio 121–122; triplex effectuum praehabitio 122–123; quod omnis intellectus in actu habet rationem causae essentialis 120–121; causae efficientes sunt in triplici differentia 122–123.

causa essentialis: de hac et eius multiplici condicione 121–122.

cognoscere, cognitivum: cognitionis originatio et determinatio 101.

colligere: substantia spiritualis colligit formas omnium 173–174.

Ebullitio: 139–140.

elementa: de conexione istorum et qualitatibus eorum 202.

Fecundum: ubi Intellectus 141.

fluxus, fluere: de fluxu spiritualium 125.

Ideae: definitiones idearum secundum Platonem, Macrobium, Senecam, Hermetem, Augustinum, Dionysium 160–175; ibi vide multa de hoc; item 178–179; item respice infra ubi Species.

ignis: in sphaera sua non videtur 38–39; item ignis per omnia vadit 39.

illustratio: quod illustrationes superiorum supponuntur traditionibus inferiorum 16–18.

imago: quod intellectus in actu per essentiam sit imago Dei 175; item quod angelus sit Dei imago 175.

immaterialis: de corporibus immaterialibus 38–39.

impartibile: quod intellectus omnis est impartibilis 109sqq.

imparticipabile: de intellectu imparticipabili 24–25; de anima imparticipabili 31; de intellectu imparticipabili 51 et 102.

indivisibile: quod ars in se indivisibilis est, sed extensa per instrumenta efficitur divisibilis 143.

Digitized by Google

intellectus, intellectuale, intellectivum, intelligere, intellectio: ponitur intellectus divini distinctio 3–4; intellectus, de quo agitur, descriptio 4; quis sit intellectus divinus, qui scilicet est uniformis et perfectus et prime intellectus alios a se ipso intellectus producens 4; qualiter enter ens sit intelligibile 13–14; de simpliciter primi intelligibilitate 21; de illustrantium enter entium multitudinem unitatum intelligibili proprietate 21; quod est intelligibile ut ab ente participatum 21; agitur de imparticipabilis intellectus condicione 24–25; quod omnis multitudo unitatum, quae participatur ab impartibili intellectu, intellectualis est 29; ostenditur intellectus esse per rationes generales 46–48; ostenditur idem per rationes speciales 48–50; ponuntur omnis intellectus condiciones universales 50–51; de intellectus divisione et primae partis explicatione 51–52; quod intellectus aut est imparticipabilis aut participabilis; si participabilis, aut a supermundanis animabus aut a mundanis 55–56; quod est duplex intellectus, quidam omnino separatus 58; de prime intellectu, quod sit prime intellectualitas 59; quod differentium intellectuum differens est cognitio 59–60; de obiecto prime intellectus 60; quod est duplex obiectum intellectus, inquantum est unitas 60; quod intellectuum substantialium est triplex obiectum 60; ponitur multiplex condicio omnium intellectuum in actu 61–63; quod trifaria obiecti distinctio non facit tres intellectiones 60; quod obiectum intellectus possibilis est triplex 60; quod intellectus in actu et sua operatio sunt idem 63–66; quod omnis intellectus se ipsum intelligit 66–69; prime intellectus modus et condicio 69; quod ipse sui solius habet cognitionem 69–70; de indifferentia intellectus et intelligibilis 70–72; de intellectibus primum intellectum consequentibus in generali 72; de modo intelligendi eorum in speciali 73–74; de differentia et indifferentia duplicis intelligibilis 74–75; quod talia intelligibilia sunt unum in essentia et duo in esse 74; intellectuum distinctio 79–81; utriusque quadruplex condicio et differentiae eorum ad invicem assignatio 81–85; quid sit intellectus secundum operationem 85; qualiter intellectus formalis noscat se per intentionem 85–86; quod intelligit se sicut alia 86; quod quo intelligit et quod intelligit distinguuntur 87; quod intellectu in actu per essentiam idem est quo et quod intelligit 88–89; agitur de substantia, potentia et operatione intellectus 90–91; quod illa tria stant ad invicem sub identitate reali 91; quod omnia sunt in duratione aeternali 92; ponitur una generalis omnis intellectus condicio 94–95; adducitur condicionis multiplex probatio 95–96; quorundam dubiorum circa praemissa solutio 96–97; ostenditur omnis intellectus in actu quadruplex condicio 98–99; quod omnis intellectus omnia simul intelligit 99–101; ponitur intellectus imparticipabilis modus et condicio 101–103; quod intellectus imparticipabilis intelligit simpliciter omnia 103; ostenditur simultas omnium intellectorum in generali 97–98; de modo intelligendi omnia ipsius intellectus imparticipabilis in speciali 98–99; de modo cognoscendi omnia omnium aliorum intellectuum in actu per essentiam 99–101; ostenditur obiecti omnis intellectus in actu condicio 104; aliorum intellectuum a prime defectio 104–105; intellectionis eorum modificatio 105; ponitur intellectuum divisio in generali 109–111; unius membri subdivisio in speciali 111–113; assignatur differentia inter tales intellectus et angelos 113; ostenditur impartibilitas intellectus formalis 114–115; item idem de intellectu essentiali individuali 116–117; item de impartibilitate omnis intellectus specifici et essentialis 117–118; quod omnis intellectus in actu per essentiam habet rationem causae essentialis 120–121; causae essentialis multiplex condicio 121–122; tripliciter praehabet causa essentialis effectum suum 122–123; modus substitutionis entium ab intellectu activo 123–124; modus entium a talibus principiis institutorum 124–125; quod omnis intellectus perpetuorum est proxime et intransmutabilium secundum substantiam substitutor 125–126; ponitur una generalis condicio omnis intellectus 127–129; quod etiam contingit intellectus imparticipabiles 129–131; item quod contingit intellectus participatos 131–132; quod omnis intellectus procedit a ratione, non secundum rationem 128; quod prime intellectus est imago prime boni 129; quadruplex

Digitized by Google

modus in rebus, secundum quos reducuntur in Deum 129–130; quod intellectus est similitudo totius entis in eo, quod ens 133–134; quid sit esse intellectuum divisio per speculativum et practicum 136–137; de intellectu agente 137; item unius membri modus et condicio 137–139; quod talis condicio non competit rei intellectuali per participationem 140; quod omnis intellectus in actu per essentiam semper actu intelligit 140; quod tale intelligere est fecundum et redundans ad extra 140–141; quod ex hoc instituit ea, que post sunt 141; differentia inter agere et facere, causare et instituere 142–143; modi causandi omnis intellectus exemplificatio 143; quod in omni tali factio est intelligere et e converso 144; quod modus agendi est per modum artificis 144; quod intellectus habet posse non impeditum, intelligere non obumbratum et velle ab invidia relegatum 144; quid sit de perfectione omnis intellectualis naturae 146–147; multiplex modus causandi omnis intellectus 147–150; quod tria concurrunt ad artificiosam operationem in natura intellectuali 150–151; de duplici intellectuum passiva participatione 151–152; de participantium ipsos intellectus distinctione 152–154; quod omnis intellectus primitus participatur et secundum substantiam simul et operationem intellectualem 154; de speciebus intellectualibus 165–166; respice infra in Species; ponuntur condiciones omnis intellectus in generali 173–174; proprietates intellectus in actu per essentiam in speciali 174–175; quod omnis talis intellectus subicitur voluntati superessentiali 175–176; quod intellectus in actu per essentiam est imago Dei 175; de pleni in intellectualibus ratione 177–178; de plenitudinis propria intentione 178–179; quod omnis intellectus est plenitudo ens specierum 179; universalis in speciebus intellectualibus distinctionem 179–181; primi membri multiplicem condicionem 182–183; maioris vel minoris pluralitatis specierum ostensionem 183–185; item de speciebus intellectualibus et controversia inter Aristotelem et Platonem et rationes et solutiones 188–194; respice infra in Species; de numero intellectuali et quod omnis talis est finitus 200sqq.; condicio omnium substantialium intellectuum 212; condicio intellectuum participatorum 212–213; proprietas intellectus supersubstantialis 213; quod intellectus est totus ut subsistens ex partibus 216; quod est unitus aliis et segregatus 218; ibi nota bene de intellectus imparticipabilis condicione 218; de totalitatis eius propria ratione 218; quod praehabet omnes partes totalitatis in se ipso 219; de intellectuum per essentiam condicione 219; de totalitatis eorum propria ratione 219; quod quilibet est partialiter omnia 219; de participati intellectus condicione 222–223; de ipsius cum participante inter unam substantiam conclusione 223; de divini intellectus condicione 223–224; de intellectualis solum propria ratione 224; de participati intellectus sufficienti divisione 225; quod duplex est participatus intellectus 227–228; quid sit divinus participatus intellectus 228–229; recolliguntur proprietates intellectuum independentium 234–237; ponuntur condiciones independentium 237–238; quod proprietatum dependentium quaedam respiciunt substantiam, potentiam et operationem simul 235–236; quod quaedam respiciunt tantum substantiam, quaedam potentiam, quaedam intelligentiam 236–237; quod omnis intellectus independens liber est ab accidentalitate 237; a quibus animabus participatus intellectus participetur 240.
intelligentia: 177.
invidia: quod intellectus habet velle ab invidia relegatum 144.

Libertas, liberum: quod omnis intellectus independens est liber ab omni accidente 235.
lux: quod lumina tota se penetrant et tamen discreta manent secundum Dionysium 168.

Mens: de mente ex summo deo nata secundum Macrobium 160 pulchre; item de mente, in qua est imago.
monas: 169.
multitudo: quod est duplex multitudo unitatum 16–17; quae et quot sint illustrantia enter

Digitized by Google

entia multitudinem unitatum et quod omnes dii eam illustrantes sunt occulti inquantum coniuncti prime uni 18; de illustrantium enter entium multitudinem unitatum intelligibili proprietate 18; quod omne tale occultum est et intelligibile 19–20; quod multitudo unitatum, quae participatur ab imparticipabili intellectu, diversatur, et quod omnis talis intellectualis est 29; quod omnis multitudo unitatum, quae participatur ab omni imparticipabili anima, supermundana est 31sqq.; quod omnis multitudo unitatum participatarum a sensibili corpore etc. 165sqq.; de multitudine intentionum subordinatarum in eodem 32.

mundus: continentiae mundi et unitatis eius ratio atque de perfectione eius 40–41; mundi multiplex condicio et acceptio 41; quod omne corpus sensibile est mundanum 41; quomodo quidam angeli vocantur mundani 43; de mundi animatione 52–54; de animarum mundum animantium diversificatione 55; quid sunt animae mundanae 55.

Nobilitas, nobilis: intellectus divinus est nobilissimus et plura ibi de nobilitate 63–66.

numerus: laus numeri est in decem condicionibus 200–205, nota bene singulas condiciones; quid sit numerus 205–207; de numero intellectuali qualis sit 207; quod omnis intellectualis numerus finitus est, respice in Intellectus 200sqq.

Obiectum: ubi Intellectus 60.

occultare, occultum: de occulto 19–20.

omne: quod intellectus est omnis res in actu 94–95.

operatio: in quibus substantia virtus et operatio differunt et in quibus non 91; de substantia, potentia et operatione intellectus 91, respice in Intellectus; de operatione intellectus practici 136–137; ad artificiosam operationem in natura intellectuali tria concurrunt 151.

opus: ad opus concurrunt scientia, potentia et voluntas 151.

Participans, participare, participatum, participatio: de duplici intellectuum passiva participatione 151–152; de intellectualium participantium ipsos intellectus distinctione 152–154; quod omnis intellectus secundum substantiam et operationem intellectualibus participatur primitus 154; de participati propria ratione 221–222; de participati intellectus condicione 222–223; de talis intellectus cum participante intra unam substantiam conclusione 223; de participati intellectus sufficienti divisione 225; ostenditur duplex participatorum ordo in generali 227; quod est duplex participatus intellectus in speciali 227–228; quid sit divinus intellectus participatus in universo totali 228–229; quod omnis divinus intellectus participatus ab animabus divinis participatur 231–232; quod omnis intellectus participatus quidem, intellectualis autem solum participatur 234sqq.

plenum, plenitudo: de plenitudinis propria intentione 178–179; item de plenitudine specierum in intellectibus 179; de plenitudine et superplenitudine 179.

practicum: de intellectu practico et modo eius operandi 136–137.

Respectus, respectivum: de respectibus naturae seu originis, penes quos est interior respectiva transfusio in Deo et intellectibus 139.

Scientia: quod mens divina est plenitudo scientiae 158.

segregatum: ubi Separatio 217–218; item ubi Unitio.

semen: de diversis, quae latent in semine et spermate 168.

separatum: quod intellectus est separatus seu segregatus et unitus aliis 180.

simul: de diversa significatione huius termini 'simul' 97–98; de simultate omnium intellectorum in actu per essentiam 99–101.

Digitized by Google

species pro ideis: specierum intellectualium anitas 157–160; earum quiditas 160–161; earum pluralitas 161–165; earum duplex esse 165–166; quod talis species est exemplar rei operandae 158; quomodo sapientes posuerunt species esse 160–161; quod species sunt in mente prime Dei 161; quod proportionaliter sunt in aliis diis 165; duplex est modus ponendi species in intellectu creato, verus et falsus 165; quod species non possunt poni nisi in intellectu 166; quod species sunt finitae 166–167; de earum ad se invicem intraneitate et mutua penetrabilitate ac inconfusibilitate 167; exempla plura ad hoc notabilia de semine, spermate, luce, teorematibus etc. 168–169; quod omnis intellectus est plenitudo ens specierum 173sqq.; universalis in speciebus intellectualibus distinctio et primi membri multiplex condicio 179–181; maioris vel minoris universalitatis specierum ostensio 183–185; ponitur impugnatio Aristotelis contra Platonem de speciebus 188–189; ostenditur causa dissensionis inter eos de speciebus 189–193; respondetur ad motiva Aristotelis 193–194; de intellectualium specierum condicione 194–196; de ipsarum proprietate 196–197; quod omnis intellectualis species perpetuorum est proxime substitutiva 197–198; item respice ubi Idea.
sperma: de virtute spermatis et quanta diversitas in eo latet 168; item respice Semen.

Totum, totalitas: de totalitate intellectuum multimoda 218.

Unitio, unitas, unitum, unum, unibile: quod intellectus est unitus et segregatus 217–218
unitiva discretio et discretio unitiva, unitio discreta: unitio et discretio specierum intellectualium ostenditur per exempla 168–170; de unitione et segregatione plura 217–218.

Videre, visus: quod caelum non videtur nec aliquid eius nisi stellae 38; item nec ignis in sphaera sua videtur 38–39.
virtus: de virtute seminis et spermatis 167.
voluntas, velle: quod voluntas concurrit ad operationem necessario 149–150; quod intellectus habet velle ab invidia relegatum 144; quod omnis intellectus subicitur voluntati superessentiali 175–176.

Ylen: 164.

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX NOMINUM

Alanus 26
Alexander 66
Alfarabius 102
Algazel 147, 180
Apuleius 34
Aristoteles 10, 31, 34, 42, 48, 49, 59, 60, 63, 64, 66, 69, 71, 75, 76, 80–82, 86–88, 97–100, 103, 104, 109, 111, 112, 114, 116, 120, 132, 136, 137, 140, 142, 143, 149, 151, 157–160, 166, 167, 180, 181, 188–194, 197, 205, 208, 209, 212–215, 223, 227, 234, 235, 237
Augustinus 101, 116, 160, 161, 163, 164, 168, 178, 190, 191, 200
Avencebrol 19, 33, 46, 47, 49, 94–97, 99–101, 103, 118, 121, 124, 125, 128, 141, 142, 149, 151, 174, 175, 177–179, 208
Averroes 7, 8, 28, 48, 49, 62–64, 66–72, 76, 80, 82, 86–88, 114, 115, 153, 157–159, 165, 179–181, 191, 197, 206, 208, 209, 214, 216, 234, 235
Avicenna 7, 137, 147, 149, 160, 166, 179, 180, 214, 215

Boethius 32, 54, 55, 97, 98, 132, 162, 164, 198, 200, 202–205

Calcidius 33
Chaldaei 63
Chrysostomus 165
Cicero 20, 52, 53
Clemens 163
Commentator: v. Averroes

Diocles Carystius 203
Dionysius 5, 12–14, 17, 20, 21, 28, 31, 39, 41, 43, 140, 146, 147, 163–165, 168, 170, 175, 176, 185, 217, 223, 224, 236

Euclides 214
Eustratius 29, 165, 183, 184, 190, 193, 196, 197, 216

Graeci 34
Grammatici 8
Gregorius Nyssenus 55

Hermes Trismegistus 19, 33, 34, 52, 53, 55, 161, 163, 164, 178, 196, 197

Ioannes Damascenus 19, 97, 180
Isaac Israeli 29, 204, 214
Isidorus 34

Macrobius 54, 160, 167, 178, 201–203, 206
Mercurius: v. Hermes Trismegistus
Moses Maimonides 19, 34

Papias 16, 34
Peripatetici 149
Perspectivi 38
Philosophus: v. Aristoteles
Plato 19, 33, 34, 40, 47, 53–56, 97, 149, 151, 157–164, 178, 183, 188–194, 196, 197, 201, 203–205, 216, 221
Plinius 34
Porphyrius 182
Pythagoras 204, 231

Seneca 160, 161, 163, 164, 167, 193, 201
Straton Peripateticus 203

Themistius 66, 80, 114, 191
Theodorus 128, 168, 169
Theophrastus 114
Trismegistus: v. Hermes Trismegistus

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stanford University Libraries
3 6105 117 978 598

CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-1493
grncirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.

DATE DUE

Digitized by Google

Digitized by Google